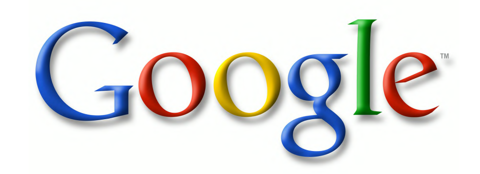
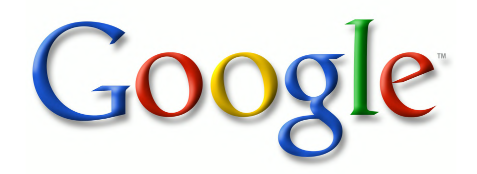
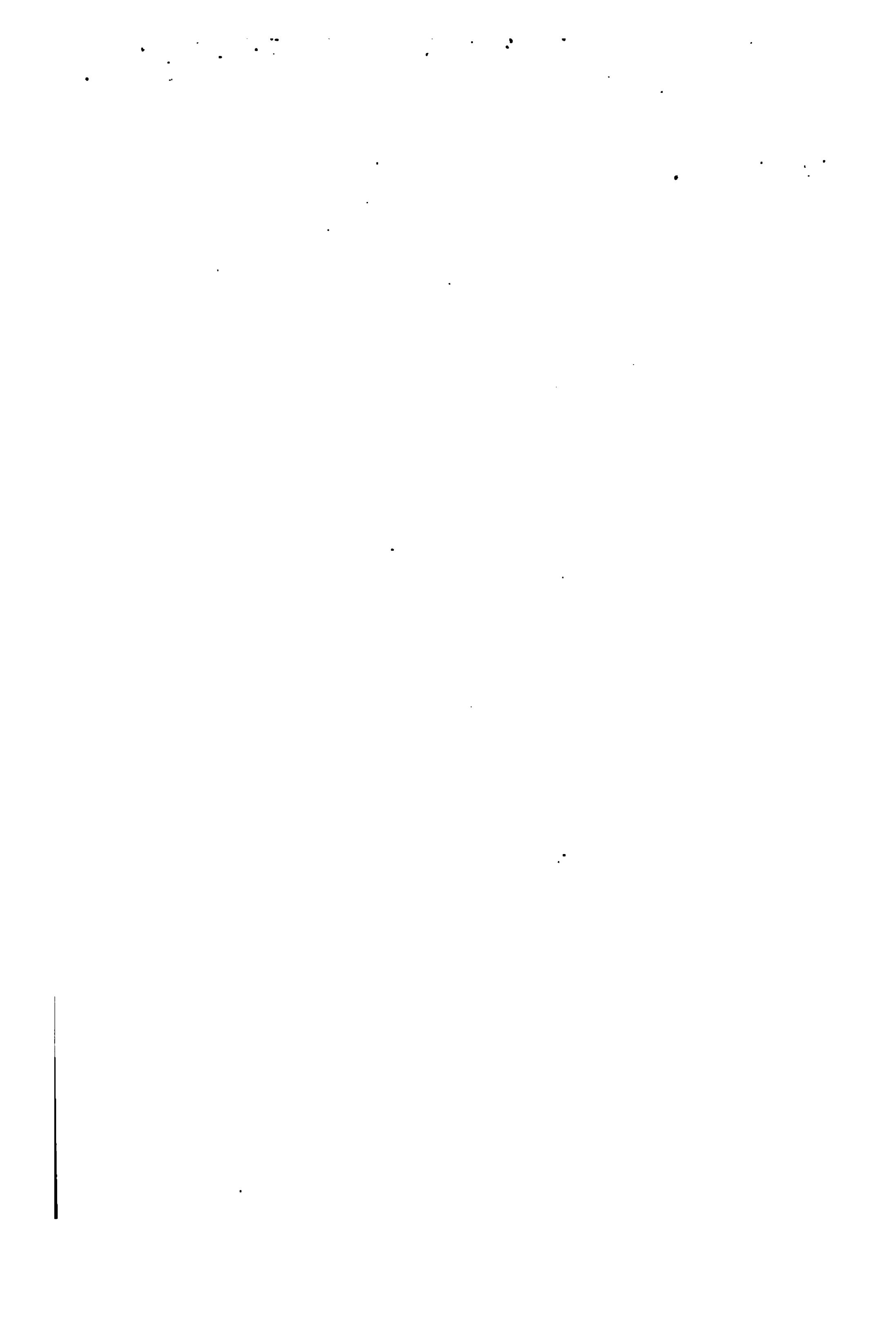





DOMI NUS ILLU MINA TIO MEA
Taylor Institution.





Leo Meyer † 6/VI 1910 in Göttingen
[illegible]

Vergleichende Grammatik
der
Griechischen und Lateinischen Sprache

von

LEO MEYER.

Erster Band.

ZWEITE AUFLAGE.

Berlin,
Weidmannsche Buchhandlung.
1884.


THE TAYLOR INSTITUTION
UNIVERSITY
25 OCT 1938
OF OXFORD

DEM ANDENKEN

JACOB GRIMMS
FRANZ BOPPS
THEODOR BENFEYS.

Inhaltsverzeichniss.

Zu dem Bedeutendsten, was auf dem Gebiete der Wissenschaften in unserm Jahrhundert gewonnen worden ist, gehört der klare Blick in den engen verwandtschaftlichen Zusammenhang derjenigen grossen Völkergruppe, die Europa fast ausschliesslich, in den indischen und persischen und ihnen näher stehenden Völkerschaften aber auch einen grossen Theil Asiens bewohnt. Auf jene Entdeckung leiteten eingehendere Sprachuntersuchungen, die in unmittelbarem Zusammenhang stehen mit dem Bekanntwerden der altindischen Sprache in Europa, um das sich zuerst der Engländer William Jones (geboren 1746, † 1794) besonders verdient machte, der im Jahr 1783 nach Indien ging und schon im Jahre darauf die asiatische Gesellschaft in Kalkutta begründete, in Deutschland aber vornehmlich die Brüder Friedrich und August Wilhelm von Schlegel und Wilhelm von Humboldt.

Den ersten entscheidenden Schritt aber that *Franz Bopp* (geboren in Mainz am 14. September 1791, † in Berlin am 23. October 1867) durch sein im Jahre 1816 in Frankfurt am Main erschienenes Buch 'über das Conjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache. (Nebst Episoden aus dem Ramajan und Mahabharat in genauen metrischen Uebersetzungen aus dem Originaltexte und einigen Abschnitten aus den Veda's)'. Nicht an vielleicht nur zufällig ähnlich klingenden Wörtern, sondern an der reich ausgebildeten Flexion des Verbums zeigte er, dass ihre Verschiedenheit in den genannten Sprachen 'entstanden', also nicht ursprünglich sei, vielmehr eine völlig identische Bildung ihre gemeinsame Grundlage bilde, jene Sprachen also im engsten Zusammenhang unter einander stehen. Eine beträchtlich erweiterte Umarbeitung jener Schrift bildet unter dem Titel Analytical Comparison of the Sanscrit, Greek, Latin and Teutonic Languages, shewing the original identity of their grammatical structure, by F. Bopp, vier Jahre später den

ersten Aufsatz der Annals of Oriental Literature (London 1820, Seite 1 bis 65), aus denen wieder ins Deutsche übersetzt von Doctor Pacht sie dann im zweiten Jahrgang des von Seebode herausgegebenen neuen Archivs für Philologie und Pädagogik erschien (1827, Heft 3 und 4). Schon im Jahre 1824 las Bopp 'Vergleichende Zergliederung des Sanskrits und der mit ihm verwandten Sprachen' in der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften, über weitere Theile der Sprache seine eingehenden Untersuchungen fortführend, womit er noch mehrere Jahre (1825, 1826, 1829, 1831, 1833) fortfuhr, bis er seit dem Jahre 1833 alles Genannte zusammenfasste in seiner '*Vergleichenden Grammatik* des Sanskrit, Zend, Griechischen, Lateinischen, Litauischen', (vom zweiten Heft 1835 an auch 'Altslavischen') 'Gothischen und Deutschen', die in den Jahren 1837, 1842, 1849 weitergeführt und mit dem sechsten Heft im Jahr 1852 zum Abschluss gebracht wurde, dann in den Jahren 1857, 1859 und 1861 in zweiter gänzlich umgearbeiteter Ausgabe erschien, in der zu den genannten Sprachen auch noch das Armenische hinzugezogen worden ist, und endlich auch noch in dritter Ausgabe (1, 1868; 2, 1870; 3, 1871) ans Licht getreten, aber erst mehrere Jahre nach dem Tode des Verfassers vollendet worden ist. Es umfasst das grosse Werk den ganzen formalen Theil der Sprache, die Laute, die Wörter und die Flexion, und auf der andern Seite erstreckt es sich in den auf seinem Titel genannten Sprachen auch über fast alle Hauptäste des grossen in ihm behandelten Sprachstammes. Ergänzend hinzu trat noch im Jahre 1838 die Abhandlung über die keltischen Sprachen vom Standpunkt der vergleichenden Sprachforschung und im Jahre 1854 die 'Ueber das Albanesische in seinen verwandtschaftlichen Beziehungen', die beide auch zuerst in der preussischen Akademie gelesen wurden.

Seit den dreissiger Jahren traten neben Bopp auf dem von ihm zuerst bezeichneten Gebiete auch schon andere bedeutende Forscher auf, und zwar sind hier vor allen zu nennen August Friedrich Pott (geboren 14. November 1802), der in seinen 'Etymologischen Forschungen auf dem Gebiete der Indo-Germanischen Sprachen, mit besonderem Bezug auf die Lautumwandlung im Sanskrit, Griechischen, Lateinischen, Littauischen und Gothischen' (Lemgo 1833 und 1836), von denen in den Jahren 1859 bis 1873 (Register von Bindseil 1876) eine völlig umgearbeitete und ganz ausserordentlich bereicherte zweite Auflage erschienen ist, das von Bopp Gewonnene schon in bedeutendem Maasse erweiterte, und Theodor Benfey (geboren 28. Januar

1809, † 26. Juni 1881 in Göttingen), der in seinem Griechischen Wurzellexikon (Berlin 1839 und 1842) schon den Versuch machte, den ganzen griechischen Wortschatz auf dem neugewonnenen Boden zu erklären mit Berücksichtigung auch einer grossen Anzahl von verwandten Sprachen. Bald erweiterten sich die neuen Forschungen mehr und mehr, und seit dem Jahre 1852 konnte schon eine 'Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete des Deutschen, Griechischen und Lateinischen' ins Leben treten, die zuerst von Theodor Aufrecht und Adalbert Kuhn, seit 1854 von letzterem allein herausgegeben wurde, der in den Jahren 1858 bis 1876 die von Adalbert Kuhn und August Schleicher († 1868) herausgegebenen 'Beiträge zur vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der arischen, celtischen und slavischen Sprachen' ergänzend zur Seite gingen und die dann seit dem Jahre 1877 unter dem erweiterten Titel 'Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachen' herausgegeben worden ist. Seit dem letztgenannten Jahre ist ihr noch eine nahverwandte Zeitschrift zur Seite getreten, die unter dem Titel 'Beiträge zur Kunde der indogermanischen Sprachen' in Göttingen erscheint und von Adalbert Bezzenberger (seit 1880 Professor in Königsberg) herausgegeben wird. Von sonstigen hierhergehörenden umfassenderen Publicationen nennen wir hier nur noch die ausgezeichneten Arbeiten von August Fick und zwar insbesondere sein 'Wörterbuch der indogermanischen Grundsprache in ihrem Bestande vor der Völkertrennung; ein sprachgeschichtlicher Versuch; mit einem Vorwort von Theodor Benfey (Göttingen 1868)', das schon nach drei Jahren in zweiter bedeutend erweiterter Auflage als 'Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen' erschien, und in seiner dritten Auflage (1874 und 1876) wieder beträchtlich erweitert nunmehr vier Bände umfasst.

Durch die genannten und noch viele andere in mehr oder weniger naher Beziehung zu ihnen stehende Werke hat sich für die *Sprachvergleichung* oder *vergleichende Sprachforschung* schon ein ganz bestimmter Begriff festgesetzt, der in jener Bezeichnung selbst durchaus nicht deutlich genug ausgeprägt ist. Während noch Wilhelm von Humboldt in seiner Abhandlung 'Ueber das vergleichende Sprachstudium in Beziehung auf die verschiedenen Epochen der Sprachentwicklung', die im Jahre 1820 in der preussischen Akademie gelesen wurde, in grossartiger Weise von der Nothwendigkeit einer 'Erforschung der Grammatiken und des Wortvorrathes aller Nationen'

sprach, hat sich die Sprachvergleichung im engeren Sinne die bestimmten Gränzen gezogen, dass sie zunächst nur solche Sprachen mit einander vergleicht oder gemeinsam behandelt, die eng unter sich zusammenhängen oder bestimmter gesagt die mit einander *verwandt* sind. Darauf legte schon Bopp in seinem ersten Werke besonderes Gewicht, und die Vorrede zu seiner vergleichenden Grammatik beginnt mit den Worten 'Ich beabsichtige in diesem Buche eine vergleichende, *alles Verwandte* zusammenfassende Beschreibung des Organismus der auf dem Titel genannten Sprachen'. Was besagt aber Verwandtschaft anders, als, um es kurz zu sagen, eine aus ursprünglicher Einheit hervorgegangene Mehrheit? Wie die Rechtsgelehrten, die aus natürlichem Grunde am Frühesten genöthigt waren den Begriff scharf zu fassen, diejenigen Menschen verwandt nennen, die einen gemeinsamen Stammvater haben, so nennen wir Völker, nennen wir Sprachen verwandt, die wenn auch noch so weit auseinander gegangen und noch so verschieden entwickelt, doch in einer früheren Zeit einmal noch nicht getrennt waren, sondern eine ursprüngliche Einheit bildeten. Wenn wir also zum Beispiel das Griechische und Lateinische mit einander verwandt nennen, so heisst das nichts anderes, als dass es eine Zeit gab, wo das Lateinische und Griechische noch nicht als selbstständige Sprachen von einander getrennt waren oder wo Griechen und Lateiner noch *ein* Volk bildeten.

Damit aber, dass die Sprachvergleichung das Verschiedenartige in den verwandten Sprachen als etwas nicht ursprünglich verschiedenes, sondern als etwas erst mit der Zeit verschieden gewordenes, als etwas verschieden entwickeltes erkennt, ist ihr wichtigstes Kennzeichen angedeutet, die Auffassung des *historischen* Lebens in der Sprache: die vergleichende Sprachwissenschaft ist vor allem eine historische Wissenschaft, wie es jede Wissenschaft ist und sein muss, die sich mit menschlichen Dingen, mit irgend einer Seite des Lebens der Menschheit beschäftigt. Alles Leben der Menschheit ist ja nur eine fortwährende Weiterentwicklung, eine fortlaufende Geschichte. In unserem Jahrhundert aber erst hat man klar erkannt, dass wie auch jeder einzelne Mensch in den verschiedenen Stufen seines Lebens nicht immer genau dieselbe Sprache behält, im Laufe der Zeit manches Neue aufnimmt und manches Neue hervorbringt, manches Alte dagegen verändert oder auch ganz aufgiebt, so auch die Sprachen ganzer Völker und Völkerstämme fortwährenden Veränderungen unterworfen sind. Man hat erkannt, dass diese Veränderungen selbst durch schriftliche Fixirung nicht verhindert

werden können, sondern nur gehemmt, dass sie allerdings vor aller schriftlichen Aufzeichnung in viel bedeutenderem Maasse stattgefunden haben müssen. Zugleich aber hat man auch gelernt und lernt es immer mehr, dass in allen sprachlichen Veränderungen, in aller Sprachgeschichte auch eine strenge Ordnung, eine strenge Gesetzmässigkeit herrscht, nirgend weniger Willkühr, als grade hier.

Das erste grossartige Beispiel aber einer solchen streng historischen Behandlung der Sprache hat Jakob Grimm in seiner deutschen Grammatik, deren erster Theil im Jahre 1819 erschien, gegeben, die viel mehr eine Geschichte der deutschen Sprache, als eine Grammatik im gewöhnlichen Sinn heissen kann. Er zeigte zuerst und in weitem Umfange, dass alle deutschen Sprachen auch mit den verschiedenartigsten Dialekteigenthümlichkeiten aus einer gemeinsamen Grundlage sich entwickelten, die wir im Wesentlichen noch in der gothischen Sprache vor uns haben. Jakob Grimms Werk steht einzig da ebensowohl durch die gewaltige geistige Kraft, mit der sein Schöpfer die unendliche Fülle beherrscht, als namentlich durch die hingebende Liebe, mit der er seinen Stoff behandelt. Die aber hat ihren Grund vornehmlich darin, dass er ausging vom heimischen Boden und an ihm stets fest hielt, wie weit auch oft seine späteren Forschungen über deutsche Gränze hinausgriffen. So ist er denn auch einer der bedeutendsten Begründer der neueren Sprachwissenschaft überhaupt und durch niemanden ist die vergleichende Sprachforschung mehr gefördert worden, als durch ihn, fast keiner hat wie er auch die Kenntniss des ganzen Sprachstammes erweitert, dem auch die deutsche Sprache angehört und den wir noch im Umriss betrachten müssen, um auch die Stellung derjenigen Sprachen, mit denen das Folgende sich noch eingehender zu beschäftigen hat, klar vor Augen zu bringen.

Der grosse Völker- und Sprachstamm nun aber, dem ausser den Griechen und Römern auch wir Deutschen angehören, den man jetzt am Gewöhnlichsten den indogermanischen nennt, und der unbestritten die hervorragendste Stelle unter allen Völkern der Erde einnimmt, zerfällt abgesehen von seiner seit wenigen Jahrhunderten auch über die neue Welt sich ausdehnenden Erweiterung, in zwei grosse Hauptabtheilungen, die europäische und die asiatische, die wunderbarer Weise äusserlich unter sich gar nicht mehr zusammenhängen, sondern durch unverwandte Völkerschaften am Kaukasus getrennt werden, und deren beider grösseste Längenausdehnung fast ganz dieselbe ist. Sie beträgt etwa sechshundert und

siebzig deutsche Meilen von der armenischen Stadt Erserun bis zu den Mündungen des Ganges und fast ebensoviel von Lissabon bis zur Stadt Wiatka im nordöstlichen Russland, in deren Nähe schon ugro-finnische Völkerschaften sesshaft sind. Es sind diese Sprachgränzen so wie auch die weiteren innerhalb des grossen Sprachstammes selbst in neuerer Zeit zum Theil schon sehr genau untersucht und festgestellt, daneben hat man vielfach auch beobachtet, wie die Sprachgränzen gar nicht immer dieselben bleiben, sondern sich nach und nach verändern, wie manche Sprache im Vorrücken begriffen ist, manche andere hingegen allmählich zurückweicht. Uns aber kann hier genügen, nur die allgemeinsten Umrisse der einzelnen Gebiete anzugeben.

Die *asiatische Abtheilung* unseres Sprachstammes zerfällt wieder in zwei Haupttheile, den südöstlichen vorzugsweise indischen und den nordwestlichen vorzugsweise persischen. Von besonderer Wichtigkeit für die vergleichende Sprachforschung ist die älteste Sprache des *indischen* Volkes, theils wegen des hohen Alters der überaus zahlreichen in ihr erhaltenen schriftlichen Denkmäler, unter denen zugleich die ältesten des ganzen Stammes sich befinden, die sogenannten *Weden* (altindisch *vâida-*, eigentlich ʻdas Wissenʼ), deren älteste Theile etwa anderthalb tausend Jahre vor Christus zurück reichen, und deren Sprache überhaupt von der der übrigen altindischen Litteratur noch viele Abweichungen zeigt, theils aber auch namentlich wegen ihrer grossen Alterthümlichkeit, wegen der ausserordentlichen Durchsichtigkeit und Ursprünglichkeit ihrer meisten Formen, deren Kenntniss zu einem tieferen Eindringen in den ganzen sprachlichen Bau auch der verwandten Sprachen daher als unumgänglich nothwendig bezeichnet werden darf. Der früh für sie gebrauchte heimische Name ist das *Sanskrit* (altindisch *sam-skṛtá-*, ʻrichtig gebildet, feinʼ, eigentlich ʻbereitet, zusammengemachtʼ, von *sam-* ʻzusammenʼ und *kar*, ursprünglich *skar* ʻmachenʼ, mit dem das lateinische *creâre* ʻschaffenʼ eng zusammenhängt), den man wegen seiner bestimmten Abgränzung auch in neuerer Zeit gern festgehalten hat, immerhin aber durch das allgemeiner verständliche *Altindisch* ersetzen mag. Wahrscheinlich hörte das Sanskrit schon mehrere Jahrhunderte vor Christus auf, Volkssprache zu sein, sein schriftlicher Gebrauch aber reicht noch viel weiter herab.

Die nächstjüngere Form der alten indischen Sprache, von der wir wissen und die wir zum Theil schon aus Inschriften des dritten vorchristlichen Jahrhunderts kennen, haben die Alten mit dem Namen

Prâkrit (altindisch *prâkṛta-* 'natürlich, gewöhnlich, gemein') bezeichnet. Es wird darunter aber gar kein einheitlicher Dialekt verstanden, sondern verschiedene mundartliche Formen werden darunter zusammengefasst, von denen hier noch besonders namhaft gemacht sein mögen das *Magadhische*, die Sprache Magadhas oder des heutigen Bihar, und das *Sûrasênische* (altindisch *Çûrasainî*), das von der Völkerschaft, die um die Stadt Mathurâ an der Jamunâ ihre Wohnsitze hatte, gesprochen wurde. Das eigentlich sogenannte *Prâkrit* wurde wahrscheinlich in Mâhârâshtram, dem Gebiet der heutigen Mahratten gesprochen. Die altindische Litteratur weist das Prâkrit namentlich in einer Anzahl von Dramen neben dem Sanskrit auf und zwar als die Sprache der Frauen und der niederen Stände. Zu den prâkritischen Dialekten gehört auch die Kirchensprache der südlichen Buddhisten, das sogenannte *Pâli*, nach Ernst Kuhns Ausführungen wahrscheinlich ursprünglich die Sprache des Gebietes Mâlava, östlich von Guzerat, die durch die Buddhisten schon im dritten Jahrhundert vor Christus nach Ceylon und darnach auch weit über die Gränzen Indiens hinausgetragen wurde, bis in die neueste Zeit künstlich am Leben erhalten, wenn auch nicht ohne vielfache Beeinträchtigung ihrer alten Formen.

Die indische Sprache des Mittelalters, gemeiniglich *Hinduî* genannt, die auch in manchen Litteraturdenkmälern erhalten ist und in ihrer bestimmter ausgebildeten Form schon über das zehnte Jahrhundert zurückreicht, bildet den Uebergang zu den *neuindischen Sprachen*, wie sie gegenwärtig noch von nahezu anderthalbhundert Millionen Menschen gesprochen werden. Lassen zählt ihrer (Institutiones linguae Prâcriticae, Bonn 1837, Anhang, Seite 20 und 21) vierundzwanzig auf, Friedrich Müller theilt sie im Linguistischen Theil der Beschreibung der österreichischen Novara-Expedition in sechs Gruppen; darnach umfasst die *östliche Gruppe* das *Bengalische*, das ihm nächstverwandte *Assamische* am Fernsten in Osten und die Sprache von *Orîya;* die *nördliche Gruppe* die Sprache von *Nipâl*, von *Kaçmîr* und von *Pandschâb;* die *westliche Gruppe* die ziemlich alterthümliche Sprache von *Sindh* und die von *Multan*. Die *mittlere Gruppe* begreift das sogenannte *Hindî*, die Sprache der eingeborenen Hindubevölkerung im mittleren Theil des nördlichen Indiens, aus der sich auch das sogenannte *Urdu* oder *Hindustânische* (*Hindustân* enthält das Wort *stân*, 'Ort, Gegend, Land', altindisch *sthâna-*, äusserlich ganz übereinstimmend mit unserem Infinitiv *stehn*) entwickelte, das stark mit arabischen und persischen Elementen ver-

setzt, als Sprache der Muhamedaner Indiens über ganz Indien verbreitet und zur allgemeinen Sprache aller Gebildeten in Indien geworden ist, und von dem der südliche Dialekt, das *Dakhanische,* manche beachtenswerthe Abweichungen zeigt; die *südwestliche Gruppe* umfasst das *Gudschardtische* nebst verwandten Dialekten, die *südliche* endlich das *Mahrattische.* Von den angeführten Sprachen sind sieben in der vergleichenden Grammatik von John Beames, die den Titel führt 'A comparative Grammar of the modern Aryan Languages of India: to wit Hindi, Panjabi, Sindhi, Gujarati, Marathi, Oriya and Bangali (London 1872 und 1875)', etwas eingehender behandelt.

Den neuindischen Sprachen stellt sich, wie erst in neuerer Zeit erkannt ist, unmittelbar zur Seite die Sprache der über Europa weitzerstreuten *Zigeuner,* um deren Erforschung sich der schon oben genannte August Friedrich Pott durch sein Werk 'die Zigeuner in Europa und Asien (Halle 1844 und 1845)' das grösseste Verdienst erworben hat, während sie neuerdings (seit 1872) namentlich durch mehrere reiche Abhandlungen von Franz Miklosich gefördert worden ist.

Neben dem umfangreichen indischen Sprachgebiet dehnen sich weiter im Nordwesten die kleineren Gebiete der *afghanischen* Sprache oder, wie es in heimischer Spache heisst, des *Puschtó* oder *Puchtó* im Norden, und im Süden davon bis zum Meere hin das der *belutschischen* aus, die von etwa sechs Millionen Menschen gesprochen werden und nach Friedrich Müllers Urtheil sich näher an die eranischen als an die indischen Sprachen anschliessen, während Spiegel nur das Belutschische als entschieden eranisch bezeichnet. Das Afghanische, um dessen Studium sich in neuerer Zeit besonders Ernst Trumpp verdient gemacht hat, lässt sich durch mehrere Jahrhunderte in litterarischen Denkmälern zurückverfolgen, bei den Belutschen ist von Schriftthum so gut wie gar keine Rede.

Durch zum Theil recht alt erhaltene schriftliche Denkmäler ist weiter im Nordwesten wieder das persische Sprachgebiet von besonderer Bedeutung, das man nebst dem schon genannten Belutschischen und Afghanischen und noch einigen weiterhin zu nennenden auch wohl mit dem Namen des *eranischen Sprachgebietes* zusammenzufassen pflegt. Die ältesten Denkmäler des *Persischen* gehören verschiedenen geographischen Gebieten an, es sind zunächst die im *Altwestpersischen* oder, wie Spiegel will, *Süderanischen* oder auch kurz sogenannten *Altpersischen* abgefassten Keilinschriften aus der Zeit der Achämeniden, der Mehrzahl nach des ersten Darius (altpersisch

Dârajavus) und ersten Xerxes (altpersisch *Khsajârsâ*), dem sechsten und fünften vorchristlichen Jahrhundert, deren Verständniss zuerst durch Georg Friedrich Grotefend ermöglicht, nach ihm aber besonders durch Christian Lassen gefördert wurde. Nach dem östlichen Persien, dem alten Baktrien, weisen die alten, ihrem Alter nach aber noch nicht genauer zu bestimmenden, religiösen Schriften, das sogenannte Avesta, dessen Sprache man nach Opperts Vorgang jetzt gewöhnlich als das *Altbaktrische* oder nach alter Ueberlieferung auch noch als das *Zend* bezeichnet, das aber nach Spiegels Urtheil passender als *Norderanisch* bezeichnet werden würde und in dem zwei verschiedene Dialekte, ein alterthümlicherer und ein jüngerer unterschieden werden können. Jüngere Sprachstufen des Persischen sind das *Pehlewi* oder *Pahlawi*, worin vielleicht noch der Name der alten Parther steckt, oder *Huzwaresch*, das sehr viel fremde Elemente enthält, und dann das sogenannte *Pazend* oder *Pârsi*, das den Uebergang zum Neupersischen bildet. Bearbeitet sind beide von Spiegel, dessen Grammatik der Pârsisprache nebst Sprachproben Leipzig 1851 und Grammatik der Huzvâreschsprache Wien 1856 erschien. Die ältesten Denkmäler des *Neupersischen* reichen bis ins neunte Jahrhundert zurück und unter ihnen ragt das Königsbuch (*Schâhnâme*) des berühmten Dichters Firdosi (940 bis 1020) besonders hervor durch die noch sehr reine Sprache, die in späterer Zeit durch arabischen Einfluss sehr beeinträchtigt wurde.

Nordwestlich vom persischen und im Norden an das armenische gränzend liegt das Gebiet der *kurdischen* Sprache, die keine eigentliche Litteratur entwickelt hat, übrigens der persischen Sprache besonders nahe verwandt ist.

Aeusserlich von ihm und auch allen weiteren Verwandten abgerissen gehört zum eranischen Sprachgebiet auch noch das *Ossetische* oder *Ossische*, das auf der Höhe des Kaukasus eine kleine Sprachinsel bildet und in älteren schriftlichen Denkmälern nicht bewahrt worden ist. Die Osseten selbst nennen sich Iron und ihr Land Ironistan.

In etwas fernerem verwandtschaftlichem Zusammenhange mit den eranischen Sprachen lebt nördlich vom Persischen, bis zu ganz unverwandten Kaukasusvölkern sich hinauf erstreckend, das *Armenische*, dessen an Poesie auffällig arme Litteratur in ihren ältesten Stücken bis in das fünfte und vierte nachchristliche Jahrhundert zurück reicht.

Europa wird fast ausschliesslich von indogermanischen Völkern

bewohnt. Dazwischen geschoben sind nur die finnischen Völker im Norden von Russland und Schweden, von denen die Esten bis an den Meerbusen von Riga herabreichen, die mit ihnen verwandten aber von allen Verwandten äusserlich ganz abgerissenen Ungarn und die auch noch in verwandtschaftlichem Zusammenhange mit ihnen stehenden verhältnissmässig wenigen Türken in der europäischen Türkei, deren Hauptbevölkerung aus slavischen Bulgaren und Serben, an dem südöstlichen Küstenstrich aber aus Griechen besteht. Ausser den genannten gehören dann auch noch fast alle Ostvölker des europäischen Russlands dem sogenannten finnisch-tatarischen Völkerstamm an. Völlig isolirt besteht als auch nicht indogermanisch in Europa ausserdem noch die kleine Sprachinsel der Basken in dem Winkel, den Frankreich und Spanien am sogenannten biscayschen Meerbusen bilden.

Soweit man in so schwieriger Frage schon zu urtheilen wagen darf, hängen alle indogermanischen Sprachen Europas unter sich verwandtschaftlich enger zusammen, als mit den eranischen und indischen, die wieder ihrerseits einen viel engeren verwandtschaftlichen Zusammenhang zeigen und deshalb neuerdings auch gern mit einem alten überlieferten, wenn auch früher nicht so zusammenfassend gedachten Namen als *arische* Sprachen zusammengefasst werden. Sieben besondere indogermanische Sprachgebiete kann man in Europa unterscheiden und zwar drei grössere, das *slavische,* das *germanische* und das *romanische,* die einander ungefähr gleich eine Bevölkerung von je achtzig bis neunzig Millionen Menschen in sich schliessen, und vier kleinere einander auch ungefähr gleiche, das *littauisch-lettische,* das *keltische,* das *albanesische* und das *griechische,* die zusammen nur ungefähr zehn Millionen Menschen umfassen. Nach ihrem näheren oder ferneren verwandtschaftlichen Zusammenhang lassen sie sich noch etwas genauer gruppiren.

Im nördlichen Europa gehören die *germanischen, slavischen* und *littauisch-lettischen* Sprachen näher zusammen, und innerhalb ihres Gebietes zeigen wieder die *slavischen* und *littauisch-lettischen* Sprachen einen näheren verwandtschaftlichen Zusammenhang unter einander. Das Gebiet der *Slaven* dehnt sich weit im Osten aus. Ihre Sprache hat mehrere hervorragende einheimische Bearbeiter gefunden, von denen hier genannt sein dürfen *Josef Dobrowsky* (geboren 1753, † 1829), der Begründer der slavischen Sprachforschung, dann der um slavische Völkerkunde so hochverdiente Forscher *Paul Josef Schafarik* (geboren 1795, † 1861) und *Franz Miklosich* (geboren

am 20. November 1813), der Herausgeber der vergleichenden Grammatik der slavischen Sprachen (Band 1, Wien 1852; Band 2, 1875; Band 3, 1856, zweite Augabe 1876; Band 4 (Syntax), 1868—1874). Ihnen schliesst sich dann deutscherseits zunächst August Schleicher an, namentlich in seiner Formenlehre der kirchenslavischen Sprache (Bonn 1852), dem wir in der Eintheilung des slavischen Sprachgebiets uns anschliessen. Von den beiden Hauptabtheilungen des *Slavischen* umfasst die *südöstliche* zunächst das *Russische* mit den drei Unterabtheilungen des *Grossrusischen* oder des eigentlich *Russischen*, des *Kleinrussischen* in Südrussland und des *Weissrussischen* im westlichen Russland, deren letztere beide nur wenig in schriftlichen Denkmälern vertreten sind. Als ältestes Denkmal des Russischen überhaupt gilt ein kleines Heldengedicht aus dem zwölften Jahrhundert, das Lied vom Heereszuge Igors. Neben dem Russischen, wenn auch geographisch ganz davon getrennt, steht das *Bulgarische*, im Gebiete der Türkei, das wie sehr es auch in seiner jetzigen Form verwildert ist, doch dadurch für uns von besonderer Bedeutung ist, dass das überhaupt älteste slavische Sprachdenkmal in der ihm zunächst zu Grunde liegenden älteren Form abgefasst ist, die angeblich aus dem neunten Jahrhundert stammende Uebersetzung der Bibel, deren Sprache sehr gewöhnlich als *kirchenslavisch*, in neuer Zeit aber nach ihrem geographischen Boden lieber als *altbulgarisch* bezeichnet wird. Neben dem Bulgarischen lebt das *Serbische* oder *Illyrische*, von dem Spuren bis ins neunte Jahrhundert hinauf nachgewiesen sind, an das sich das *Kroatische* eng anschliesst, und noch weiter im Westen, an deutsches und südlicher auch italienisches Sprachgebiet angränzend, das *Slovenische*, die Sprache der slavischen Bewohner von Kärnthen, Steiermark und Krain, deren ältestes Sprachdenkmal aus dem zehnten Jahrhundert stammt.

Die westliche Hauptabtheilung der slavischen Sprachen umfasst zunächst das *Polnische*, dessen ältestes Sprachdenkmal erst aus dem vierzehnten Jahrhundert herrührt. Nach dem Urtheil August Schleichers, dessen letzte, erst nach seinem Tode veröffentlichte Arbeit (Laut- und Formenlehre der polabischen Sprache; St. Petersburg 1871) dem *Polabischen* gewidmet ist, bildet das Polnische eine enger unter sich zusammenhängende Gruppe mit dem im nordöstlichen Pommern lebenden *Kaschubischen* und dem diesem am Nächsten stehenden eben genannten *Polabischen* oder *Elbslavischen*, das sich im nordwestlichen Deutschland bis in das sogenannte Wendland des nordöstlichen Hannovers erstreckte, seit der ersten Hälfte des vori-

gen Jahrhunderts aber erloschen und nur in spärlichen litterarischen Resten erhalten ist. Weiter umfasst die westliche Abtheilung des Slavischen das ***Böhmische*** oder ***Tschechische*** mit Denkmälern noch aus dem zehnten Jahrhundert, neben dem das ***Mährische*** als Dialekt zu nennen ist, und das ***Slovakische*** in Ungarn. Ausserdem aber gehört zu dieser Abtheilung noch das ***Sorbische*** oder ***Wendische***, in ***Obersorbisch*** und ***Untersorbisch*** eingetheilt, in der slavischen Sprachinsel der Lausitz mit spärlichen, bis ins sechszehnte Jahrhundert zurückreichenden, Schriftdenkmälern.

Für das dem Slavischen nächstverwandte ***Littauisch-lettische*** ist eine vortreffliche Grundlage wissenschaftlicher Bearbeitung von August Schleicher in seiner Litauischen Grammatik (Prag 1856) gegeben. Voran stellt er das eigentlich ***Littauische***, dessen ältestes Denkmal ein kleiner Katechismus vom Jahre 1547 ist, mit den Unterabtheilungen des ***Hochlittauischen*** und ***Niederlittauischen*** oder ***Semaitischen*** (von ***żémas***, niedrig, verwandt mit dem lateinischen ***humilis***), daneben das erst in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts im Deutschen untergegangene ***Preussische*** oder ***Altpreussische***, dessen Heimath der Küstenstrich zwischen der Weichsel und der Memel war, und dann noch das ***Lettische***, von schon jüngerem Gepräge, das in Kurland und dem Süden von Livland gesprochen wird.

Den geistvollsten und gewaltigsten Bearbeiter hat die ***Deutsche Sprache*** gefunden in Jakob Grimm (geboren am 4. Januar 1785 in Hanau, 1830 bis 1837 in Göttingen, seit 1841 in Berlin, wo er am 20. Sept. 1863 starb), dessen schon oben genannte deutsche Grammatik (Theil 1, Göttingen 1819, 1822, 1840. Theil 2, 1826. Theil 3, 1831. Theil 4, 1837) in ihrer Art einzig dasteht und vielmehr eine Geschichte sämmtlicher germanischen Sprachen, als eine Grammatik im gewöhnlichen Sinne heissen kann, leider aber bei ihrer grossartigen Anlage unvollendet geblieben ist, in gewisser Weise aber ergänzt durch die 'Geschichte der deutschen Sprache' (Leipzig 1848; zweite Auflage 1853).

Die alterthümlichste Form deutscher Sprache haben wir im ***Gothischen***, das wir vornehmlich aus den umfangreichen Bruchstücken der Bibelübersetzung des Bischofs Wulfila († um den Beginn des Jahres 381 in Constantinopel, siebzig Jahre alt) kennen. Es spricht manches dafür, dass dem Gothischen verwandtschaftlich am Nächsten das Germanisch der scandinavischen Welt steht, dessen alterthümlichste Gestalt wir im sogenannten ***Altnordischen*** haben, das man mit einigem Recht auch als ***Altnorwegisch*** bezeichnen könnte und

dessen älteste Denkmäler in der sogenannten älteren Edda zusammengefasst sind, von der einzelne Theile vielleicht noch dem achten Jahrhundert angehören. Neben dem Altnorwegischen, auf das nicht nur das neuere *Norwegische* und *Isländische*, sondern auch das *Dänische* zurückführt, steht als nächstverwandt das *Altschwedische*, die ältere Form des jetzigen *Schwedischen*.

Gegenüber dem Gothischen und dem skandinavischen oder nordischen Germanisch besteht wahrscheinlich wieder ein engerer verwandtschaftlicher Zusammenhang zwischen allen übrigen germanischen Sprachen, also namentlich denen des Westens. Wir nennen zuerst das *Althochdeutsche*, mit welcher Bezeichnung Jakob Grimm die Sprache der Denkmäler Süddeutschlands vom achten etwa bis zum zwölften Jahrhundert zusammenfasste, die aber genauer nach *Fränkisch* mit auch wieder besonderen Unterabtheilungen, *Alemannisch* und *Bairisch* würde auseinander zu theilen sein. Die nachfolgende Stufe des Hochdeutschen, die mit dem Aufblühen der Litteratur eine bestimmtere Einheit zeigt, ist mit dem Namen des *Mittelhochdeutschen* bezeichnet; davon weicht aber die in ziemlich vielen Denkmälern erhaltene mittelalterliche hochdeutsche Sprache des mittleren Deutschlands vielfach ab, die man deshalb auch gern mit besonderem Namen als *mitteldeutsch* unterschieden hat. In manchen Einzelheiten ist gerade diese mitteldeutsche Form später zur Herrschaft gelangt in dem übrigens als Fortsetzung des Mitteldeutschen anzusehenden *Neuhochdeutschen*, das seit dem vierzehnten und funfzehnten Jahrhundert sein bestimmteres Gepräge zeigt und jetzt so gut wie ausschliesslich die Sprache der gesammten neuen deutschen Litteratur und aller gebildeten Deutschen ist.

Im Gegensatz zum Hochdeutschen bildet das Germanisch oder Deutsch im weiteren Sinne des ganzen nördlichen Deutschlands, der Niederlande und der brittischen Inseln wieder eine näher unter sich zusammenhängende Gruppe von Sprachen, die wir, so weit sie uns in älteren Denkmälern erhalten sind, genauer sondern können nach *Altniederdeutsch*, *Altfriesisch* und *Angelsächsisch*. Das älteste Denkmal des Altniederdeutschen ist der sogenannte Hêliand (Heiland), der aus dem neunten Jahrhundert stammt und ungefähr dem Gebiete von Münster angehört, weshalb man seine Sprache auch gern bestimmter als *altsächsisch* bezeichnet hat. Die nächstjüngere Stufe des eigentlich Niederdeutschen bildet das *Mittelniederdeutsche*, dem das jüngstvollendete umfangreiche 'Mittelniederdeutsche Wörterbuch von Schiller und Lübben (Bremen 1875—1880)' gewidmet ist und

dem sich weiter dann das *Neuniederdeutsche* anschliesst, das wenn auch nur wenig litterarisch verwerthet, doch in einem grossen Theile Deutschlands, und zwar auch mundartlich reich entfaltet, lebendig ist. Dem Mittelniederdeutschen sehr nah steht das *Mittelniederländische*, die ältere Form des *Neuniederländischen* oder *Holländischen*. Das *Altfriesische* kennen wir fast nur aus Rechtsdenkmälern, die zum Theil noch aus dem dreizehnten Jahrhundert stammen, sonst aber bis zum Anfang des sechszehnten Jahrhunderts herab reichen; das *Neufriesische* ist durch das Niederdeutsche sehr zurückgedrängt und wird jetzt nur noch in einem sehr kleinen Theile des alten Landes der Friesen, theils auf niederländischem, theils auf deutschem Gebiet, gesprochen.

Das *Angelsächsische* hat sich auf den brittischen Inseln ausgebildet, ist aber nicht sowohl, wie sein geläufiger Name zu besagen scheint, eine Mischung aus Anglisch und Sächsisch, als wesentlich Westsächsisch. Wir kennen es aus einer ziemlich reichen Litteratur, die in ihrer erhaltenen Form ganz der christlichen Zeit angehört und bis ins neunte oder achte Jahrhundert hinein reichen mag, ihrem Inhalt nach aber noch vielfach in das Heidenthum hineingreift. Als Gränzpunkt des Angelsächsischen kann man etwa den Ausgang des elften Jahrhunderts bezeichnen, seit welcher Zeit unter nicht unbedeutendem französischem Einfluss sich dann nach und nach das eigentlich *Englische* bildet, das in neuerer Zeit hauptsächlich auch dadurch an Bedeutung gewonnen hat, dass keine andere der neueren Sprachen in gleicher Weise die neue Welt beherrscht.

Wie im nördlichen Europa *slavische, littauisch-lettische* und *germanische* Sprache durch ein engeres verwandtschaftliches Band zusammengehalten werden, so ist auch ein näherer verwandtschaftlicher Zusammenhang wahrscheinlich für die vornehmlich im Süden Europas ausgebreiteten indogermanischen Sprachen, das *Albanesische*, das *Griechische*, die *romanischen* Sprachen oder in älterer Form das *Lateinische* und die *keltischen* Sprachen. Für das *Albanesische*, dessen Gebiet durchschnittlich etwa zwölf Meilen breit sich in einer Längenausdehnung von ungefähr siebenzig Meilen auf der Ostküste des adriatischen Meeres bis zum Meerbusen von Lepanto heraberstreckt, liegen indess bezüglich etwaiger näherer verwandtschaftlicher Beziehungen noch keine eingehenderen Untersuchungen vor. Da das Albanesische gar keine Litteratur besitzt, wir somit nichts von seiner älteren Geschichte wissen, es dazu von seinen Nachbarsprachen insbesondere dem Türkischen nachhaltigen Einfluss erlitten hat, so

bietet seine eingehendere Durchforschung vielfache Schwierigkeit. Es mag hier genügen noch hervorzuheben, dass das Albanesische in zwei ziemlich scharf gesonderte Dialekte zerfällt, das *Gegische* im Norden, und das *Toskische* im Süden.

Für die *keltischen* Sprachen ist ein näherer Zusammenhang mit dem Lateinischen nicht unwahrscheinlich. Das Grund legende Werk für ihre historische Bearbeitung verdanken wir Johann Kaspar Zeuss in seiner 'Grammatica Celtica' (zwei Bände, Leipzig 1853; in zweiter Auflage bearbeitet von Heinrich Ebel, Berlin 1871), für die namentlich alle älteren keltischen Denkmäler gründlich durchforscht sind. Zeuss stellt zwei Hauptzweige des Keltischen auf, den *irischen* und *britannischen*. Zu dem ersteren gehört ausser dem eigentlich *Irischen* in Irland, dessen älteste erhaltene Schriftstücke meist aus Glossen bestehen, die bis in das neunte oder noch achte Jahrhundert zurückreichen, noch das *Gälische* in Schottland. Zum britannischen Zweige gehörte die alte *gallische* Sprache in Gallien, von den neueren aber und grösstentheils noch lebenden gehören dazu das *Kambrische* oder *Welsche* im Westen von England, von dem umfangreichere Denkmäler nicht über das vierzehnte Jahrhundert zurückreichen, das seit dem vorigen Jahrhundert erloschene *Kornische* im südwestlichen England, dessen ältestes Denkmal ein Glossar etwa aus dem dreizehnten Jahrhundert ist, und das *Armorische* im äussersten Westen Frankreichs, dessen ältestes Denkmal in das elfte Jahrhundert gesetzt wird.

Von ganz besonders hervorragender Bedeutung durch ihre Ausbildung in einer schon sehr früh und viele Jahrhunderte weit vor allem übrigen europäischen Schriftthum überaus reich und glänzend entwickelten Litteratur sind die zuletzt noch hier zu nennenden indogermanischen Sprachen des südlichen Europas, das *Griechische* und das *Lateinische*, deren näherer verwandtschaftlicher Zusammenhang im Alterthum schon geahnt, aber erst in neuerer Zeit wirklich wissenschaftlich verstanden worden ist, und eben in diesem Werke noch in genauerer Ausführung zur Darstellung kommen soll.

Die ältesten Wohnsitze der *Griechen* waren, so weit unser Blick in der Geschichte zurückreicht, ebensowohl die eigentlich griechische Halbinsel, als die westliche Küste Kleinasiens und die zwischen beiden liegenden Inseln, von wo aber die griechische Sprache in zahlreichen Uebersiedlungen auch über das Meer getragen wurde, ohne dass sie indess im Laufe der Jahrhunderte vermocht hätte, an einem der so in der Ferne gewonnenen Sitze auf die Dauer sich zu be-

haupten, geschweige denn weitere Ausdehnung zu gewinnen. In unserer Zeit reicht die griechische Sprache nicht hinaus über das eigentliche Griechenland, in dessen Westen sie indess sehr durch das Albanesische beeinträchtigt ist, über die Ostküste der europäischen Türkei und den westlichen Küstensaum Kleinasiens und dann die zwischen liegenden Inseln, so dass der ganze Schwerpunkt des griechischen Lebens recht eigentlich mitten im Meere zu liegen scheint.

Das *Altgriechische* hat man früh in drei Hauptdialekte eingetheilt, den *äolischen, dorischen* und den *ionischen,* ohne dass sich indess bei allen Schriftstellern, namentlich bei den Dichtern, nach jenen Grundformen durchaus streng sondern liesse. Viele Dichter und andere Schriftsteller gebrauchten gar nicht ausschliesslich ihre heimische Mundart, sondern griffen auch in andere hinüber, jenachdem die Art der Dichtung oder Prosagattung, in der sie dichteten und schrieben, in dieser oder jener Mundart früher zu höherer Ausbildung gelangt war. Am Allerwenigsten aber lässt sich die ganze *Fülle dialektischer Formen,* wie sie auf Inschriften und zwar grossen Theils erst in neuerer Zeit ans Licht geholt ist, genau nach jener alten Dreitheilung einreihen und unterordnen.

Den geringsten Umfang haben die erhaltenen Denkmäler des *äolischen Dialekts,* als dessen Hauptvertreter Alkäos und Sappho um den Beginn des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts dastehen, von deren Dichtungen aber nur geringe Ueberbleibsel bis auf unsere Zeit erhalten worden sind. Gesprochen wurde äolisch namentlich in Thessalien, in Böotien, dann auf den nördlichen griechischen Inseln und im Norden des westlichen Kleinasiens. Eine ausgezeichnete Bearbeitung des äolischen Dialekts haben wir von Heinrich Ludolf Ahrens in seinem Werke 'de dialectis Aeolicis et Pseudaeolicis (Göttingen 1839)', das den ersten Band eines umfassenderen Werkes über die griechischen Dialekte bildet, von dem aber ausser jenem nur noch der zweite Band erschienen ist: 'de dialecto Dorica (Göttingen 1843)', neuerdings aber eine zweite von Richard Meister besorgte Ausgabe in Aussicht gestellt wird.

Reicher schon als die des äolischen fliessen für uns die Quellen des *dorischen Dialekts,* in dem vornehmlich Pindar im Anfang des fünften und die Bukoliker Theokritos, Bion und Moschos im dritten Jahrhundert dichteten. Von einigen anderen dorischen Schriftstellern, wie Epicharmos, Sophron und Timokreon sind nur Bruchstücke erhalten. Ausserdem aber ist der dorische Dialekt auch in einigen

kleineren Abschnitten nichtdorischer Schriftsteller, wie Thukydides, Demosthenes und Aristophanes, vertreten und dazu in zahlreichen Inschriften. Er erstreckte sich über das eigentlich dorische Gebiet im nördlichen Griechenland, über einen grossen Theil des Peloponnesos, über Kreta und die dorischen Ansiedlungen, namentlich im südwestlichen Kleinasien und auch in Unteritalien und Sicilien.

Der sowohl durch den Reichthum seiner über einen weiten Zeitraum ausgebreiteten Denkmäler, als namentlich durch das sehr hohe Alter einiger unter ihnen wichtigste Dialekt für uns ist der *ionische*, der in alter Zeit namentlich im westlichen Kleinasien, in Attika, auf zahlreichen Inseln des griechischen Meeres und weiter auch in vielen ferneren Ansiedlungen lebte. In ihm sind die weitältesten Denkmäler griechischer Sprache abgefasst, jene alten epischen Dichtungen, die gegen ein Jahrtausend vor unsere Zeitrechnung hinaufreichen und uns in der späteren Zusammenfassung zu zwei grossen Ganzen unter dem sagenhaften Namen des Homeros überliefert worden sind, deren Einfluss ein so bedeutender war, dass ihre Sprache auch noch späterhin, wo ihr wirkliches Leben längst erloschen war, in der epischen Dichtung Verwendung fand. Am Nächsten steht der homerischen Sprache die des Dichters Hesiodos, der im Alterthum für einen Zeitgenossen Homers galt. Als *neuionisch* bezeichnet man schon die Sprache des Herodot im fünften Jahrhundert und die des nicht viel jüngeren Hippokrates.

Zum ionischen Dialekt im weiteren Sinne gehört auch das *Attische*, das mit seinen zahlreichen Besonderheiten sich aber doch schon früh als mehr selbständig hinstellt. Die Sprache der älteren attischen Schriftsteller, der Tragiker Aeschylos, Sophokles und Euripides, des Geschichtschreibers Thukydides und des Komödiendichters Aristophanes, die fast ganz das fünfte vorchristliche Jahrhundert in sich schliesst, wird auch wohl als *älterer attischer Dialekt* bezeichnet im Gegensatz zu dem *mittleren*, als dessen Hauptvertreter Platon, Xenophon und der Redner Isokrates gelten, und dann dem *neueren*, der zum Beispiel durch Demosthenes und andere Redner vertreten wird. Die hervorragende Bedeutung Athens in der griechischen Welt und namentlich auch die vorzügliche Ausbildung der attischen Prosa verschaffte dem attischen Dialekt nach und nach ein solches Uebergewicht, dass er mit einigen besonderen Gestaltungen, seit dem dritten Jahrhundert etwa, die *gemeinsame griechische Mundart* wurde (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*), der gegenüber aber doch immerhin manche Schriftsteller auch noch in späterer Zeit sich eines reineren

oder strengeren attischen Dialektes befleissigten. Bei der weiteren Ausdehnung der griechischen Sprache über fremde Gebiete (Aegypten, Aethiopien, Kleinasien) drängte sich mancher fremde Einfluss ein, unter dem sich namentlich seit der Ansiedlung griechischer Gelehrsamkeit in Alexandria eine eigenthümliche *alexandrinische Mundart* ausbildete, die namentlich auch eine weitere Bedeutung erlangt hat als die Sprache der sogenannten 'Siebenzig' (Uebersetzer des alten Bundes) und dadurch wieder grossen Einfluss gewann auf die Sprache der ältesten christlichen Urkunden und darnach der späteren Schriftsteller der christlichen Kirche bis etwa in das sechste Jahrhundert, mit dem ein grösserer Verfall eintritt. Der schriftliche Gebrauch der griechischen Sprache dauerte im byzantinischen Reiche noch fort bis zur Einnahme Constantinopels durch die Türken im Jahre 1453. Gänzlich unter ging aber seit dieser Zeit der Gebrauch der alten Sprache in Griechenland nicht, obwohl die sogenannte *Vulgärsprache* nun mehr in Gebrauch kam, für die erst seit dem Ende des vorigen Jahrhunderts auch der Name *Neugriechisch* aufkam, sonst meist *Romaika* gebraucht wurde, da die griechischen Unterthanen des oströmischen Reichs sich Romäer (Ῥωμαῖοι) nannten. Die Vulgärsprache ist neben der im schriftlichen Gebrauch lange weiter getragenen alterthümlicheren Form lebendiger im Munde des Volkes entwickelt, allerdings mit Aufnahme von vielerlei fremden Elementen. Während die neueren griechischen Schriftsteller sich mehr und mehr bemühen an die alten sich wieder enger anzuschliessen, lebt die griechische Sprache selbst in selbstständiger Entwicklung mit zahlreichen mundartlichen Verschiedenheiten im Munde des Volkes noch fort. Als erste mehr historisch eingehende Behandlung der neueren griechischen Sprache ist hier die 'Grammatik der griechischen Vulgarsprache in historischer Entwicklung' von Professor Mullach (Berlin 1856) zu nennen, deren längere Einleitung einen Ueberblick über die Verbreitung des Griechischen namentlich in schriftlichen Denkmälern, bis auf unsere Zeit herab, giebt.

Während die griechische Sprache sich litterarisch in reicher dialektischer Mannigfaltigkeit entwickelte und dazu uns noch auf zahlreichen Inschriften in fast unübersehbarer Fülle mundartlicher Färbung entgegentritt, bewegt sich das Lateinische schon seit der ältesten Zeit, bis zu der wir seine schriftliche und inschriftliche Ueberlieferung zurückverfolgen können, in einer viel einheitlicheren gleichmässigeren Form. Diese fest ausgebildete lateinische Sprache aber beherrschte keines Weges etwa schon seit urältester Zeit das

ganze Italien, vielmehr lebte sie ursprünglich nur in dem kleinen Gebiete von Latium im westlichen Mittelitalien, und neben ihr wurden auf italischem Boden und zwar bis fast zur Ausgangszeit der römischen Republik noch mehrere selbstständige, dem Lateinischen aber näher verwandte, Sprachen gesprochen, die man mit dem Lateinischen unter dem Namen der *italischen Sprachen* zusammenzufassen pflegt.

Nordöstlich von Latium lebte das *Umbrische*, dessen Ueberbleibsel, von wenigen kleineren Sachen abgesehen, sich auf die ehernen sogenannten eugubinischen Tafeln beschränken, die im Jahre 1444 im heutigen Gubbio, dem alten Iguvium in Umbrien, aufgefunden wurden und dort auch noch aufbewahrt werden. Das wichtigste Werk darüber ist von Aufrecht und Kirchhoff, erschienen unter dem Titel 'die Umbrischen Sprachdenkmäler, ein Versuch zur Deutung derselben' in zwei Bänden (Berlin 1849 und 1851), deren erster die umbrische Sprachlehre enthält. Als dem Umbrischen sehr nahe stehend hat Wilhelm Corssen in der kleinen Abhandlung 'de Volscorum lingua (Naumburg 1858)' das *Volskische* nachgewiesen, von dem nur wenige Ueberbleibsel erhalten sind.

Nordwestlich von Latium dehnte sich im Alterthum das Gebiet der etruskischen Sprache aus, die nicht in den Kreis der indogermanischen Sprachen hineingehört und später ganz und gar durch das Lateinische verdrängt worden ist.

Dem Lateinischen noch etwas näher stehend als das Umbrische lebte im südlichen Italien das *Oskische*, das in einer ganzen Reihe von Inschriften erhalten ist, von denen ein paar etwas umfangreicher sind und namentlich die Erztafel von Bantia an Bedeutung hervorragt. Nebst einigen anderen in nur kleineren Ueberbleibseln erhaltenen Mundarten, wie der *Sabinischen*, ist das Oskische von Theodor Mommsen eingehend behandelt in seinem Werke 'die unteritalischen Dialekte (Leipzig 1850)'. An neueren bezüglichen Arbeiten sind hier zu nennen 'Versuch einer lautlere der oskischen sprache, von Heinrich Bruppacher (Zürich 1869)' und namentlich 'Versuch einer Formenlehre der oskischen Sprache mit den oskischen Inschriften und Glossar, von Ernst Enderis (Zürich 1871)'.

Als die herrschende Sprache des römischen Reiches erlangte das *Lateinische* unter allen italischen schon früh eine ganz besonders hervorragende Bedeutung, so dass es nach und nach alle anderen Sprachen vom italischen Boden völlig verdrängte und in seiner weiteren Entwicklung auch weit über die Gränzen Italiens hinauswuchs. Insbesondere aber entwickelte sichs auch in einer sehr

reichen Litteratur, die zu einem gründlichen geschichtlichen Studium der Sprache in förderlichster Weise noch durch eine überaus grosse Anzahl von Inschriften ergänzt wird. Das Aelteste, was von der lateinischen Sprache aufbewahrt ist, sind die Bruchstücke des in der Mitte des fünften vorchristlichen Jahrhunderts zusammengestellten Zwölftafelgesetzes (Legis duodecim tabularum reliquiae, edidit constituit prolegomena addidit Rudolfus Schoell, Leipzig 1868), die sich aber bei ihrer praktischen Verwerthung nicht in unversehrter alter Form erhielten. Eigentlich litterarisch erst vom dritten vorchristlichen Jahrhundert an ausgebildet erreichte das Latein noch vor unserer Zeitrechnung seine höchste Blüthe, sank aber dann allmählich von dieser Höhe wieder herab, bis es gegen das sechste Jahrhundert in völligen Verfall gerieth, noch später aber nur als Sprache der Gelehrten, und als solche weit über seine alten Gränzen hinaus und bis in die neueste Zeit hinein, in künstlich erhaltenem Leben weiter verwandt wurde.

Neben dem Latein der Litteratur aber ging das lebendigere Latein des Volkes, dem das besonders zu rühmende Werk von Hugo Schuchardt 'der Vokalismus des Vulgärlateins (Leipzig 1, 1866; 2, 1867; 3, 1868)' gewidmet ist, seinen freien ungebundenen Weg und aus ihm entwickelten sich unter verschiedenartigem Einfluss von aussen her nach und nach diejenigen Sprachen, die man mit dem gemeinsamen Namen der *romanischen* bezeichnet hat und die ein besonders grosses, auch in die neue Welt hinein reichendes, Gebiet einnehmen. Auch die romanischen Sprachen verdanken ihre vorzüglichste Bearbeitung einem deutschen Gelehrten, Friedrich Diez (geboren am 15. März 1794 in Giessen, † am 29. Mai 1876 in Bonn), der sie sämmtlich zusammengefasst hat in seiner Grammatik der Romanischen Sprachen (Theil 1, Bonn 1836, vierte Ausgabe 1875. Theil 2, 1838; vierte Ausgabe 1876. Theil 3, 1844; vierte Ausgabe 1877) und ebenso in seinem Etymologischen Wörterbuch der Romanischen Sprachen (Bonn 1853; vierte Ausgabe, mit einem Anhang von August Scheler 1878).

Voran stellt Diez unter den romanischen Sprachen das *Italienische*, das seit dem Anfang des dreizehnten Jahrhunderts als Schriftsprache erscheint. Im Königreich Rumänien und mehrfach auch über seine politische Gränze hinaus, also im alten Dacien, das Kaiser Trajan im Jahre 107 nach Christi Geburt zur römischen Provinz machte, sprechen mehr als drei Millionen Menschen das *Walachische* oder *Rumänische*, das eine romanische Sprachinsel bildet. Seine längere Zeit hindurch fast ausschliesslich kirchliche Litteratur beginnt gegen Ende des sechzehnten Jahrhunderts. Den grössten Theil

der pyrenäischen Halbinsel nimmt das *Spanische* ein, dessen eigentliche Sprachdenkmäler bis in die Mitte des zwölften Jahrhunderts zurückreichen, ihre ganze Westseite aber das *Portugiesische*, dessen älteste Sprachproben etwas später als die spanischen beginnen. Das *Provenzalische*, dessen schriftliche Denkmäler bis gegen die Mitte des zehnten Jahrhunderts zurückgehen, dehnt sich über den ganzen Süden von Frankreich und dazu über das nordöstliche Spanien aus, während das ganze nördliche Frankreich vom *Französischen* eingenommen wird, dessen älteste Denkmäler dem zehnten und neunten Jahrhundert angehören und das als Litteratursprache schon seit mehreren Jahrhunderten das Provenzalische so gut wie ganz zurückgedrängt hat. Ausserdem ist als selbstständige romanische Sprache noch das *Churwälsche* zu nennen, das hauptsächlich im Schweizer Canton Graubünden gesprochen wird, also nur ein kleineres Gebiet einnimmt und kaum auch als eigentliche Schriftsprache angesehen werden kann. Sein ältestes Denkmal ist eine Uebersetzung des neuen Bundes, vom Jahre 1560.

Als zusammenfassenden Namen für alle aufgeführten verwandtschaftlich eng unter sich zusammenhängenden Sprachen, wie er wissenschaftlich sich sogleich als nothwendig herausstellen musste, hat man früh den der *indogermanischen* vorgeschlagen, der das grosse Ganze in dem Namen seines äussersten Südostens und — von den in früherer Zeit als auch nahzugehörig noch nicht erkannten Kelten und dazu der neuen Welt ganz abgesehen — äussersten Nordwestens zu umschliessen sucht, und vielfachem Widerspruch und manchem abweichendem Vorschlag zum Trotz hat er sich erhalten, und ist nach und nach doch zu dem namentlich in Deutschland beliebtesten geworden. Da nun aber die Europäer fast sämmtlich diesem Sprachstamme angehören, so haben ihn andere als den *indoeuropäischen*, welche Benennung ausserhalb Deutschlands eine grössere Verbreitung gewonnen hat, bezeichnet, wofür sich vorläufig auch Bopp in der Vorrede zur vergleichenden Grammatik (Seite 24) ausspricht, der indessen der Ansicht ist, es möge künftig wohl die von Wilhelm von Humboldt vorgeschlagene Benennung des *sanskritischen* über alle anderen den Sieg davon tragen wegen ihrer Kürze sowohl als auch weil sie sehr passend keine Nationalität hervorhebe, sondern eine Eigenschaft, woran alle Glieder des vollkommensten Sprachstamms mehr oder weniger Theil nehmen. Lassen hat den Namen des *arischen* Sprachstamms in Vorschlag gebracht, da *árja-*, eigentlich 'zu den Treuen gehörig' das ist 'zu dem eigenen Stamme gehörig', als eine alte ehrende Benennung der indischen und auch (in der Form

airja-) der alten persischen Völkerschaften, die den Zarathustra als ihren Religionslehrer verehrten, erscheint, weshalb man also viel passender unter jenem Namen nur die Gruppe der indischen und persischen Völkerschaften zusammenfassen könnte, wie auch mehrfach geschehen ist. Am allerwenigsten empfiehlt sich das von Diefenbach vorgeschlagene *Jafetisch,* wenn gleich der Name des 'semitischen' Sprachstamms in unserer Zeit zu allgemeiner Geltung gekommen ist, wie ja die meisten Völker dieses Stammes im zehnten Kapitel der Genesis wirklich als Nachkommen Sems erscheinen. Nun aber kann der neuern Wissenschaft unmöglich einfallen wollen, alle Völker der Erde unter die Namen von Noahs drei Söhnen einordnen zu wollen. Anzuführen ist auch noch der von Heinrich Ewald in seinem ausführlichen Lehrbuch der hebräischen Sprache vorgeschlagene Name der *mittelländischen* Sprache, 'da die alten Völker derselben recht eigentlich den grossen Mittelkreis der alten Welt bewohnten, umgeben von den semitischen, südindischen, sinesischen, tatarischen und baskischen Sprachen.' Fasst man ganz Asien, Africa und Europa als ein grosses Ganze zusammen, so ziehen sich die Völker unseres Sprachstamms einem breiten Streifen gleich quer hindurch, das ganze Gebiet in zwei ungefähr gleiche Hälften theilend, und könnten daher, wenn nicht eben dieser Ausdruck gewöhnlich in ganz anderer Bedeutung gebraucht würde, sehr wohl als die mittelländischen bezeichnet werden.

Als wirklich unter einander verwandt weisen nach dem bereits oben über den Begriff der Verwandtschaft Ausgesprochenen also die aufgezählten indogermanischen Sprachen bei aller ihrer überaus reichen Mannigfaltigkeit doch auf eine ursprüngliche Einheit, auf eine einheitliche Grundsprache, die sogenannte *indogermanische Ursprache*, zurück. Diese selbst aber liegt weit vor aller unserer Kenntniss schriftlicher Denkmäler, vor aller unserer Kenntniss menschlicher Geschichte überhaupt und kann nur annähernd wissenschaftlich erschlossen und durch Vergleichung aller wenn auch noch so verschieden entwickelter doch immer wieder auf eine gemeinsame Grundform hinweisender Formen der einzelnen von ihr abstammenden Sprachen gleichsam berechnet werden. Wie stufenweise können wir ihr näher und näher kommen, denn nicht auf einmal brach sie in unzählige Sprachen gleichsam auseinander, sondern nach und nach muss jene Vielheit entstanden sein, gleichwie Geschlechter entstehen aus Geschlechtern. Aus der Ursprache entwickelten sich zuerst wenige gesonderte Sprachgruppen, aus diesen neue und wieder

neue Gruppen, weiter fort bis zur unermesslichen Mannigfaltigkeit der neuesten Zeit. Wir können also von einer Genealogie, von einem Stammbaum aller indogermanischen Sprachen sprechen. Diesen Stammbaum aber bis in alle Aeste und Zweige wissenschaftlich zu construiren, ist eine ausserordentlich schwierige, wenn nicht geradezu unmögliche Aufgabe. Diese ausserordentliche Schwierigkeit aber beruht hauptsächlich darin, dass einerseits uns auch in allen erhaltenen schriftlichen Denkmälern von aller in früherer Zeit gesprochenen Sprache doch nur ein verhältnissmässig kleiner Theil erhalten ist und wir daher unermesslich viele Sprachformen, die einst lebendig waren und wieder die Uebergänge zu anderen bildeten, nicht mehr kennen, auf der anderen Seite aber auch alle Sprache, die ihren Nachbaren noch nicht ferner gerückt, sondern ihnen noch mehr mundartlich nah und damit verständlich geblieben ist, im Verkehr vielfach so zu sagen seitlich beeinflusst wird und dadurch ihr rein genealogisches Verhältniss getrübt. Dass aber trotz jener grossen Schwierigkeit nach verschiedenen Richtungen doch schon gelungen ist, das verwandtschaftliche Verhältniss einzelner indogermanischer Sprachen zu einander genauer zu bestimmen, wurde bereits im Vorausgehenden an verschiedenen Stellen angedeutet. So sprechen wir zum Beispiel von einer näheren Verwandtschaft der slavischen und littauisch-lettischen Sprachen und besagen damit, dass die genannten zunächst auf eine gemeinsame Einheit, die wir slavolittauische Sprache nennen können, zurückführen und erst durch diese Einheit mit weiter verwandten Sprachen zusammenhängen.

Auch das Griechische und Lateinische stehen sich verwandtschaftlich sehr nah, freilich nicht so unmittelbar nah, dass, wo sichs um Reconstruction ihrer vorgeschichtlichen Einheit handelt, nicht auch noch andere Sprachen sogleich daneben zu nennen wären. Namentlich das Oskische und Umbrische und noch einige andere italische Sprachen stehen dem Lateinischen noch näher als dem Griechischen und deshalb hat man auch die ihnen zu Grunde liegende einheitliche Sprache gern das Griechisch-italische genannt. Dazu war aber kein ausreichender Grund: denn von den ausserlateinischen Sprachen Italiens wissen wir nur sehr wenig und viel weniger, als dass wir mit ihrer Zuhülfenahme wesentlich Neues construiren könnten, und dazu ist auch noch ein näherer Zusammenhang des Lateinischen oder des weiteren Italischen mit dem Keltischen nicht unwahrscheinlich, das also auch noch genauer zu berücksichtigen sein würde.

Wir suchen im Folgenden vornehmlich die gemeinsame Grund-

lage des Griechischen und Lateinischen zu ermitteln und sprechen deshalb einfach von zu ermittelnder griechisch-lateinischer Sprachform, wobei aber natürlich die übrigen eben genannten Sprachen auch so weit berücksichtigt werden müssen, als sie directe Belehrung schaffen, was aber immer nur in verhältnissmässig geringem Umfang der Fall sein kann. Weitaus am Wichtigsten bleiben für uns immer das Griechische und das Lateinische selbst, weil wir diese beiden Sprachen in weitestem Umfang kennen und namentlich in eine sehr alte Zeit zurückverfolgen können, was beides weder bei den übrigen italischen noch bei den keltischen Sprachen der Fall ist.

Im Einzelnen wird sich in unserer Untersuchung manches herausstellen, das im Lateinischen und Griechischen noch völlig übereinstimmt, vieles, das im Griechischen noch in dem Zustande erscheint, der auch dem Lateinischen zu Grunde liegen konnte, manches auch, das im Lateinischen alterthümlicher dasteht, als im Griechischen, sehr vieles endlich auch, das weder im Griechischen die Form zeigt, die dem Lateinischen zu Grunde liegen konnte, noch umgekehrt, sondern nur in einer von beiden verschiedenen gemeinsamen Grundform seine Erklärung findet. So weist eine Form, wie das lateinische *edunt* 'sie essen', zunächst auf ein älteres *edont*, dessen *o* dort verdumpft wurde, weiter aber auf ein volleres *edonti*, das also seinen auslautenden Vocal einbüsste, während im entsprechenden griechischen *ἔδουσι*, das auch auf ein zu Grunde liegendes *ἔδοντι* hinweist, jene im Lateinischen eingetretenen Lautveränderungen nicht eintraten, vielmehr hier zunächst das *τ* vor folgendem *ι* in *σ* überging und weiter die im Griechischen durchaus unbeliebte Lautfolge *ονς* sich in *ους* umwandelte. Es kann also weder *ἔδουσι* aus *edunt*, noch *edunt* aus *ἔδουσι* entstanden sein, vielmehr liegt beiden zunächst jenes nur wissenschaftlich construirte *edonti* zu Grunde. Weiter vergleichen wir das griechische *ἀγρόν* 'den Acker' mit dem lateinischen *agrum*, von denen weder dieses aus jenem, noch jenes aus diesem hergeleitet werden kann: vielmehr weisen beide auf eine gemeinsame Grundform *agrom*, die im Griechischen, das sein *μ* nie im Auslaut duldet, in *ἀγρόν* überging, während im lateinischen *agrum* nur das *o* vor dem Nasal dümpfer würde, ganz wie oben in *edunt*. Noch ein paar weitere Beispiele mögen hier angeführt sein. Dem griechischen Pluralgenetiv *μηνῶν* 'der Monate' steht das lateinische *mensum* entsprechend gegenüber; darin wurde ebenso wie im eben angeführten *agrum* altes auslautendes *m*, das der Grieche in *ν* übergehen liess, unversehrt er-

halten, daneben aber das im Griechischen unversehrt gebliebene *ô* (ω) verkürzt und dann in *u* verwandelt, was beides im Lateinischen häufiger vorkommt. Ausserdem aber verwandelte der Grieche den alten Wortstamm, worin ihm das *ns* unbequem wurde, in *mên-* (μηv-), indem er den inneren Vocal dehnte und den Zischlaut verschwinden liess. Auch im griechischen ὦμος 'die Schulter' fand in ganz ähnlicher Weise Vocaldehnung und Ausdrängung des Zischlauts Statt; das entsprechende lateinische *umerus* entledigte sich der alten ihm unbequemen Verbindung *ms* durch Zwischenfügung des Vocales *e* und liess dann nach seiner weitgreifenden Regel das *s* zwischen den Vocalen in *r*, weiter aber in seiner ersten und seiner letzten Silbe den Vocal *o* in das dunklere *u* übergehen, wie in den vorher bereits angeführten Beispielen: dem griechischen ὦμος und lateinischen *umerus* lag ein griechisch-lateinisches *omsos* zu Grunde. Dann seien hier noch angeführt das griechische εἰμί 'ich bin' und das ihm äusserlich sehr unähnliche, trotzdem entsprechende, lateinische *sum*. Das letztere lautet in älterer Form noch *esum*, darin aber wurde der Vocal *u* zu Hülfe geholt, weil *sm*, das nach Abfall eines alten *i* in den Auslaut trat, so nicht sprechbar blieb. Die zu Grunde liegende Form *esmi*, die wir als die noch griechisch-lateinische bezeichnen dürfen, liess im Griechischen das hier nicht bequeme *sm* im Aeolischen durch Assimilation in *mm* (ἔμμι) übergehen, während das sonstgriechische εἰμί sich durch Ausdrängung des Zischlauts vor dem *m* und in Folge davon diphthongische Umbildung des anlautenden Vocals entwickelte. Die aufgestellten griechisch-lateinischen Formen lauten im Altindischen der Reihe nach *ádanti* 'sie essen', *áǵram* 'den Acker', *mâsâ'm* 'der Monate', *ámsas* 'die Schulter' und *ásmi* 'ich bin', haben durch ihre A-Vocale also ein noch alterthümlicheres Gepräge, können aber deshalb doch nicht ohne weiteres als Formen der indogermanischen Ursprache gelten, wie denn z. B. auch *mâsâ'm* einen alten inneren Nasal, den sowohl das lateinische *mensum* als das griechische μηνῶν noch zeigen, eingebüsst haben muss.

Bei einer Zusammenstellung des griechischen ἡμι- 'halb' mit dem lateinischen *sêmi-* aber könnte man geradezu denken, die griechische Form sei aus der lateinischen hergeleitet, da anlautendes *s* im Griechischen sehr oft in den Hauch übergeht; wir müssen aber vielmehr sagen, dass für beide Wortformen wahrscheinlich *sêmi-* die gemeinsame also die griechisch-lateinische Grundform war, die im Lateinischen nicht weiter verändert wurde, während im Griechischen der angegebene Lautübergang eintrat.

In noch anderen Fällen gebührt der griechischen Wortform der Vorzug unversehrterer Alterthümlichkeit, so zum Beispiel dem adverbiellen ἀπό 'ab, von' dem entsprechenden lateinischen *ab* gegenüber, welches letztere man für hergeleitet aus jenem ansehen könnte; vielmehr müssen wir wieder sagen, die griechisch-lateinische Grundform lautete wahrscheinlich *apo*, das im Griechischen unverändert blieb, im Lateinischen aber den auslautenden Vocal einbüsste und dann noch die Schwächung des harten Lauts in den entsprechenden weichen eintreten liess. Auch dem lateinischen *est* 'es ist' steht im Griechischen eine Form gegenüber, die zugleich die griechisch-lateinische Form gewesen sein wird, das zweisilbige ἐστί, das sein auslautendes *i* nach einem weitergreifenden Gesetz im Lateinischen einbüsste, wie es ganz ähnlich auch in *et* 'und' der Fall war, dem das griechische ἔτι 'noch, ausserdem' entsprechend gegenüber steht, das wahrscheinlich auch wieder zugleich die griechisch-lateinische Form war. Im Altindischen entsprechen den drei letztbesprochenen Formen der Reihe nach *ápa* 'von-weg', *ásti* 'es ist' und *áti* 'über, über-hinaus', die möglicher Weise auch als Formen der indogermanischen Ursprache anzusehen sind, aber doch nicht mit Bestimmtheit als solche bezeichnet werden können.

Wieder andere Wörter, wie ἐγώ und *egó* 'ich', ὀκτώ und *octó* 'acht' (von der Betonung sehen wir hier ganz ab), λέγω und *legó* 'ich sammle', ἄγω und *agó* 'ich treibe', ἐξ und *ex* 'aus', ἄν 'etwa, möglicher Weise' und *an* 'oder', die Vocative πάτερ und *pater* 'Vater', stimmen so ganz mit einander überein, dass wir sie auch als griechisch-lateinische Formen ansehen dürfen. Immer indess nur mit einem mehr oder weniger hohen Grade von Wahrscheinlichkeit, wenn wir von einem bestimmten griechisch-lateinischen Sprachzustande zu sprechen wagen. Bei völliger Identität griechischer und lateinischer Formen bleibt die Möglichkeit, dass eine doch anders lautende Grundform sich nur in beiden Sprachen auf dieselbe Weise entwickelte, dieselbe Möglichkeit, wo die griechische oder auch die lateinische Form mit der Grundform dieselbe zu sein scheint, und ebenso, wenn im Griechischen und Lateinischen verschieden entwickeltes zunächst auf eine gemeinsame Grundform hinweist, die ja auch wieder erst aus einer noch älteren griechisch-lateinischen Form entstanden sein konnte. Uns bezeichnet daher der Ausdruck 'griechisch-lateinisch' im Folgenden immer nur das dem Griechischen und Lateinischen als zunächst zu Grunde liegend zu Vermuthende, keinen in ganz bestimmte Gränzen einzufügenden Sprachzustand.

Die Laute.

Die Consonanten.

Unsere nächste Aufgabe bleibt, mittels Vergleichung der im Griechischen und Lateinischen auftretenden Laute zu ermitteln, welche Laute schon das ihnen zu Grunde liegende Griechisch-lateinische enthalten haben wird. Wir wenden uns zunächst zu den *Consonanten* und unter ihnen zuerst zu den sogenannten Stumm- oder, wie man sie heutzutage gern nennt, den Explosivlauten und unter ihnen wieder an erster Stelle zu den harten oder sogenannten tonlosen, dem *k, p* und *t,* die wir sowohl im Griechischen als im Lateinischen antreffen und von denen wir daher mit Bestimmtheit annehmen können, dass sie auch im Griechisch-lateinischen vorhanden waren. Zur Veranschaulichung des angegebenen Verhältnisses mögen die folgenden im Griechischen und Lateinischen einander genau entsprechenden oder doch nahe mit einander zusammenhängenden Wörter dienen.

K.

Das *k* finden wir übereinstimmend in: *κίκιννος, cincinnus* 'Haarlocke'; — *κοικύλλειν* 'dumm umhergaffen', *caecus* 'blind'; — *κόκκυξ, cucûlus* 'Kuckuck'; — *κικκάβη* und *κίκυβος* 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — *cicer,* 'Kichererbse', *κέγχρος* 'Hirse'; — *κυκεών, cinnus* 'Mischtrank'; — *κάπτειν* 'schnappen, schlingen', *κάπη* 'Futterkrippe', *capere* 'fassen' *κώπη* 'Griff'; — *κάπρος* 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — *campus* 'Feld', *κῆπος* 'Garten, Gegend', littauisch *kámpas* 'Winkel, Landstrich, Gegend'; — *κύπελλον* 'Becher', *cûpa* 'Kufe, Tonne'; — *ἑ-κατόν, centum* 'hundert'; — *κοτύλη* 'Höhlung, Schale', *catînus* 'Napf, Schüssel'; — *κύτος, cutis* 'Haut', *ἐγ-κυτί* 'bis auf die Haut'; — *κύβωλον, cubitum* 'Ellenbogen'; — *κεκαδών* 'weichen machend', *cêdere* 'weichen'; — *καγχάζειν* 'laut lachen', *cachinnus* 'das laute Lachen', altind. *kákhati* 'er lacht'; — *κῦφός* 'gekrümmt', *κύπτειν* 'sich bücken', *in-cumbere*

'sich worauf beugen, sich worauf stemmen', *cubitus* 'Krümmung'; — *κύσθος* 'Höhlung, weibliches Glied', *cunnus* 'weibliches Glied'; — *κεάζειν* 'spalten', *κάστωρ* 'Biber', wohl eigentlich 'Zerspalter', *castrāre* 'entmannen', altind. *çāsá-* 'Schlachtmesser'; — *κόνις* 'Staub, Asche', *cinis* 'Asche'; — *καναχή* 'Geräusch, Getön', *canere* 'singen', *κινυρός* 'winselnd, jammernd'; — *κῶνος* 'Kegel', *cuneus* 'Keil'; — *κύων, canis* 'Hund'; — *κέντρων, centō* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — *κιγκλίς, cancer* 'Gitter, Gatter'; — *καμάρα* 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — *κόμη* = *coma* 'Haupthaar'; — *καρδία, cor* 'Herz'; — *κάρᾱ* n. 'Kopf', *cerebrum* 'Gehirn'; — *κέρας, cornū* 'Horn'; — *κεραός* 'gehörnt', *cervus* 'Hirsch'; — *καρκίνος, cancer* 'Krebs'; — *κείρειν* 'schneiden', *curtus* 'verstümmelt, verkürzt'; *carēre* 'getrennt sein, beraubt sein, entbehren'; — *κηρός, cēra* 'Wachs'; — *κόραξ, corvus* 'Rabe'; — *κορώνη, cornīx* 'Krähe'; — *κυρτός, κορωνός, curvus* 'gekrümmt, gewölbt'; *cortina* 'rundes Gefäss'; — *κορώνη* 'Ring' = *corōna* 'Kranz, Ring'; — *καρπός* 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — *κέρδος* 'Gewinn, Vortheil', *crēscere* 'wachsen'; — *κρίνειν* 'scheiden', *cernere* 'scheiden, unterscheiden', *certus* 'entschieden, bestimmt'; — *cariēs* 'Morschsein, Faulsein', *ἀ-κήρατος* 'unbeschädigt, unversehrt' (bei Homer), altindisch *çar* 'zerbrechen', *çīrṇá-* 'zerbrochen, zerfallen, verfault'; — *κραδαίνειν* 'schwingen', *cardon-* 'Thürangel'; — *κραίνειν* 'vollenden', *creāre* 'schaffen'; — *κράνον, cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *κρίκος, κίρκος* = *circus* 'Kreis'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *κρώζειν* 'krächzen', *κρωγμός* 'das Krächzen', *crōcīre* 'krähen, krächzen'; — *crassus* 'dick', *κροτώνη* 'Knorren, Astknoten am Baum', *cartilāgo* 'Knorpel'; — *κρέμβαλον* 'Klapper', *crepāre* 'knarren, klappern'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter' (ein Käfer), *crabrō* 'Hornisse'; — *mus-cerda, μυσ-κέλενδρον* 'Mäusedreck'; — *καλεῖν* 'rufen', *calāre* 'ausrufen'; — *κάλαμος* 'Rohr', *καλάμη* 'Halm', *culmus* 'Halm'; — *colere* 'betreiben', *βου-κόλος* 'Rinderhirt', *δύσ-κολος* 'schwer zu behandeln'; — *καλιά* 'Hütte', *cella* 'Kammer'; — *κέλευθος, callis* 'Fusssteig, Weg'; — *κέλης* 'Rennpferd', *celer* 'schnell'; — *κέλλειν* 'treiben, stossen', *-cellere, per-cellere* 'erschüttern, stossen'; — *κολωνός, collis* 'Hügel', *celsus* 'hoch'; — *κελαινός* 'schwarz, dunkel', *cālīgo* 'Finsterniss', *κηλίς* 'Fleck, Schmutz', *color* 'Farbe'; — *κηλεῖν* 'bethören, verlocken', *calumnia* 'Ränke, Schikane', *κόλαξ* 'Schmeichler'; *calvī* 'Ränke schmieden', *κωλύειν* 'schwächen, hindern'; — *κολούειν* 'verstümmeln', *in-columis* 'unverletzt'; — *calamitās* 'Schaden, Unheil', *κλάειν* 'brechen, zerbrechen'; — *κύλιξ, calix* 'Becher'; —

καλύπτειν 'verbergen', *clipeus*, alt *clupeus* 'Schild'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *κύλον* 'unteres Augenlid', *ἐπι-κύλιον* 'oberes Augenlid', *cilium* 'Augenlid, unteres Augenlid', *super-cilium* 'Augenbrauen'; — *καυλός*, *caulis* 'Stengel'; — *κουλεός* 'Scheide, Behälter', *cûleus* 'Schlauch, Sack'; — *κολοκύνθη* 'runder Kürbis', *culcita* 'Kissen, Polster'; — *κάλπις* oder *κάλπη* 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — *κλαγγή*, *clangor* 'Klang'; — *κλείς*, *clâvis* 'Schlüssel', *claudere* 'schliessen'; — *κλέπτειν*, *clepere* 'stehlen'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *κλοιός* 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *κλῖνειν* 'biegen, neigen', *dê-clînâre* 'abneigen', *cliens* 'Schützling', altindisch *çri*: *çrájatai* 'er lehnt sich an, findet Halt, begiebt sich wohin um Schutz zu suchen'; — *κλῖτύς*, *clîvus* 'Hügel'; — *κλύειν* 'hören', *cluêre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλείειν* 'berühmt machen, verkünden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen', *cloâca* 'Abzugsgraben'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κοῖλος* 'hohl', *caula* 'Höhlung', *cavus* 'gewölbt, hohl', *κύαρ* 'Höhlung'; — *κυεῖν* 'schwanger sein', *in-ciens* 'schwanger'; — *cavêre* 'sich hüten', *κοεῖν* 'merken, hören'; — *κιών* 'gehend', *κίνυμαι* 'ich rege mich', *ciêre*, *cîre*, *κῖνεῖν* 'in Bewegung setzen'; — *κεῖθεν* 'von da', *κεῖθι* 'dort', *cis* 'diesseits', *citrâ* 'diesseits'. — Hier mögen auch noch genannt sein: *σκάπτειν* 'graben, hacken', *scabere* 'kratzen'; — *σκαιός* = *scaevus* 'link'; — *σκήπων*, *σκῖπων*, *scîpiô* 'Stab'; — *σκῦτος* 'Haut', *scûtum* 'Schild'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *κολάπτειν* 'behacken, behauen', *scalpere* 'kratzen, scharren'; — *σκιερός* 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel'.

Im Inlaut entsprechen sich die *k* in *ἄκων* 'Wurfspiess', *ἄκαινα* 'Dorn, Spitze', *ἄκανθα* 'Dorn', *ἀκίς* 'Spitze, Stachel', *ἄκρος* 'spitz, scharf', *âcer* 'scharf', *ἀκμή* 'Spitze, Schneide, Schärfe, Gipfel, Blüthe', *ἄκρις* 'Spitze, Bergspitze', *ὄκρις* 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; *ἀκωκή* 'Spitze', *acus* 'Nadel', *aciês* 'Schärfe, Spitze', *occâre* 'eggen'; — *acer*, *ἄκαστος* (bei Hesych) 'Ahorn'; — *ὀκτώ* = *octô* 'acht'; — *ὠκύς* 'schnell', *ôcius* 'schneller'; — *ἀγκύλος* 'gekrümmt', *ὄγκος* 'Widerhaken' = *uncus* 'Haken', *ἀγκάλη* 'gebogener Arm', *ἀγκάς* 'in die Arme', *ἄγκος* 'Vertiefung, Bergschlucht, Schlucht' = altind. *ánkas* 'Biegung, Krümmung', *ἀγκοίνη* 'Arm', *ἀγκών* 'Armbug, Ellenbogen', *ἄγκῦρα* 'Anker'; — *ἄρκτος* = *ursus* (aus *urksus*) 'Bär'; — *ἀρκεῖν* = *arcêre* 'abwehren'; — *ἀλκυών*, *alcêdô* 'Eisvogel'; — *ὄκνος* 'Rohrdommel', *ὀγκᾶσθαι* 'brüllen', *uncâre* 'brüllen' (vom Bären); — *ἱκνέομαι*, *ἱκάνειν*, *ἵκειν* 'erreichen, ankommen',

ἴκταρ 'zugleich, nahe bei', *icere* 'treffen'; — ἄξων, *axis* (ξ = *x* für *ks*) 'Wagenachse'; — ἐξ = *ex* 'aus'; — ἕλκος = *ulcus* 'Geschwür, eiternde Wunde'; — ἀλαλκεῖν (Aorist) 'wehren, abwehren', *ulcisci* 'rächen'; — ἀξίνη 'Axt', *ascia* 'Axt, Maurerkelle'; — ἰξός, *viscus* 'Vogelleim'; — ἰξύς 'die Weichen', *viscera* 'Eingeweide, Weichtheile'; — κόκκυξ, *cucûlus* 'Kuckuck'; — κίκιννος, *cincinnus* 'Haarlocke'; — κοικύλλειν 'dumm umhergaffen', *caecus* 'blind'; — κικκάβη und κίκυβος 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — καρκίνος, *cancer* 'Krebs'; — κιγκλίς, *cancer* 'Gatter, Gitter'; — κύλικ-, *calic-* 'Becher'; — κρίκος, κίρκος = *circus* 'Kreis'; — κολοκύνθη 'runder Kürbis', *culcita* 'Kissen, Polster; — *calc-* 'Ferse', *calcâre* 'treten', λάξ 'mit der Ferse'; — πείκειν, πέκειν, *pectere* 'kämmen'; — πόρκος = *porcus* 'Schwein'; — πλέκειν, *plectere* 'flechten'; — δί-πλακ-, *du-plec-* 'doppelt', *sim-plec-* 'einfach'; — πλάκ- 'Fläche, Ebene', *plâcâre* 'ebenen, beruhigen'; — ἀ-τρεκής 'unverhohlen, zuverlässig', *trîcae* 'Verwirrung, Possen'; — γιγνώσκειν, *nôscere* 'kennen lernen, erkennen'; — γάλακτ- = *lact-* 'Milch'; — βάκτρον, *baculum* 'Stab'; — *dulcis*, γλυκύς 'süss'; — δέκα = *decem* 'zehn'; — δείκνυμι 'ich zeige', *dicô* 'ich sage'; — δάκρυ, *lacrima* 'Thräne'; — δοκεῖ 'es scheint, es gefällt', δόξα 'Schein, Meinung, Ruhm', *decet* 'es schmückt, es ziemt', *decus* 'Zierde'; — δεξιτερό- = *dextero-* 'rechts befindlich, recht'; — δικεῖν (Aorist) 'werfen', *jacere* 'werfen'; — φάκελος 'Bündel', *fac-* 'Fackel'; — *formica*, μύρμηκ- 'Ameise'; — ἑκυρό- = *socero-* 'Schwiegervater'; — ἕξ = *sex* 'sechs'; — *sêcius* = ἧσσον (aus ἧκιον) 'weniger' neben ἥκιστα 'am Wenigsten'; — ἑλίκη, *salic-* 'Salweide'; — ἑκάς 'fern', *secus* 'anders'; — *sorec-*, ὕρακ- 'Spitzmaus'; — σηκός 'Hürde', σηκάζειν 'absperren', *sacer* 'geweiht, heilig'; — νέκυς 'Leichnam, Todter', *necâre* 'tödten', *nec-* 'Ermordung', *nocêre* 'schaden', *per-niciês* 'Verderben'; — νύκτ- = *noct-* 'Nacht'; — ἀνάγκη 'Zwang', *necesse* 'nothwendig'; — μύξα 'Schleim, Rotz', μύκης 'Pilz', *mûcus* 'Rotz'; — μύκηρος 'Mandel', *nuc-* 'Nuss'; — μαλακός 'weich', *mulcêre* 'streicheln'; — μύακ- 'Miesmuschel', *mûrec-* 'Purpurschnecke'; — μικρός 'klein', *macer* 'mager'; — ῥυκάνη, *runcina* 'Hobel'; — ῥέγκειν 'schnarchen, schnauben', *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger); — ῥάδικ- 'Zweig, Ast', *râdic-* 'Wurzel'; — ἐρείκειν 'zerreissen, zerbrechen, zerspalten', *ricinus* 'Viehlaus'; — λάκος, λακίς 'Fetzen, Lumpen', *lacerâre* 'zerfetzen, zerreissen'; — λεκάνη, *lanc-* 'Schüssel'; — λευκός 'glänzend, leuchtend', *lûcêre* 'leuchten'; — λάκκος 'Grube, Vertiefung', *lacus* 'Grube, Vertiefung, Teich'; —

λοξός 'schief, schräg' = *luxus* verrenkt'; — *ὠλέκρανον* 'Ellbogen', *lacertus* 'Oberarm'; — *οἶκος*, alt *Ϝοῖκος* 'Haus, Wohnung' — *vīcus* 'Wohnort, Dorf'; — *ὄκνος* (aus *Ϝόκνος*) 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit', *vacillāre* 'wanken'; — *vincere* 'siegen', *νίκη* 'Sieg'; — *vesci* 'sich nähren, essen', *βόσκειν* 'nähren'; — *vīciēs* 'zwanzigmal', *εἴκοσι* 'zwanzig'.

Neben den aufgeführten Uebereinstimmungen des Griechischen und Lateinischen nennen wir nun auch noch einige Wörter mit dem harten Ka-laut, die entweder im Griechischen auftreten, ohne dass ihnen Formen im Lateinischen entsprächen, oder umgekehrt im Lateinischen begegnen, ohne dass sie ihre Abbilder im Griechischen hätten, denen aber in ferner verwandten Sprachen Wörter mit dem *k* oder einem historisch ihm gleichwerthigen Laute entsprechend gegenüberstehen, die also dadurch auch als Formen erwiesen werden, die im Griechisch-lateinischen den Laut *k* enthielten: *κεῖσθαι* 'liegen', altind. *çî*: *çáitai* = *κεῖται* 'er liegt'; — *κακός* 'schlecht, schädlich', litt. *kènkti* 'schaden'; — *κύκλος* 'Rad, Kreis' = altind. *cakrá-* 'Rad, Kreis'; — *κότος* 'Groll, Feindschaft', altind. *çátru-* 'Feind'; — *κωτίλος* 'geschwätzig', litt. *katilinti* 'plappern'; — *κέκασμαι* 'ich zeichne mich aus', dorisch *κέκαδμαι*, altind. *çad* 'sich auszeichnen, sich hervorthun'; — *καθαρός* 'rein', altind. *çudh*: *çúndhati* 'er reinigt'; — *κονίδ-*, angelsächsisch *hnitu*, hochdeutsch *Nisse*; — *κίνδυνος* 'Gefahr', altind. *khid*: *khidáti* oder *khindáti* 'er drückt'; — *κόγχη*, altind. *çankhá-* 'Muschel'; — *κέν*, *κέ* 'wohl, etwa' = altind. *kám* 'wohl, etwa'; — *κενεός*, altind. *çûnjá-* 'leer'; — *κάνναβις*, deutsch *Hanf*; — *κάμνειν* 'sich mühen', altind. *çam* 'sich abmühen, wirken'; — *κάμπη*, altind. *kapaná* 'Raupe'; — *κύμβη* 'Gefäss, Becher', altind. *kumbhá-* 'Topf, Krug'; — *κεράννυμι* 'ich mische', altind. *çrî*: *çrînáti* 'er mischt'; — *κῆρυξ* 'Herold', altind. *kârú-* 'Sänger, Lobsänger'; — *κεραυνός* 'Donnerkeil, Donnerschlag', altind. *çára-* 'Donnerkeil'; — *κρεμάννυμι* 'ich hänge', gothisch *hramjan* 'kreuzigen'; — *κῆλα* (Mehrzahl) 'Pfeile', altind. *çará-* 'Pfeil', *çaljá-* 'Pfeilspitze'; — *καλός* 'schön', altind. *kaljá'na-* 'schön, lieblinng, erspriesslich'; — *κέλαδος* 'Geräusch, Geschrei', altind. *krand* 'brüllen, rauschen'; — *coxa* 'Hüfte', altind. *káksha-* 'Gurt, Achsel, Versteck'; — *caput*, altnordisch *höfudh* 'Haupt'; — *catus* 'scharf', altind. *çâtá-* 'scharf', *çitá-* 'gewetzt, geschärft'; — *caesariês* 'Haupthaar', altind. *kâisara-* 'Haar'; — *cassis* 'Helm', altind. *chad* (aus *skad*) 'bedecken'; — *castigâre* 'züchtigen, strafen' nebst *castus* 'unschuldig, züchtig', altind. *çâs* 'zurechtweisen, strafen, züchtigen',

Particip *çishtá-* 'angewiesen, gelehrt, gebildet, wohlgesittet', — *cêna* 'Mahlzeit', altind. *khâd* 'beissen, essen'; — *canâlis* 'Röhre, Rinne', *cuniculus* 'Grube, Röhre', altind. *khan* 'graben'; — *cunctâri* 'zögern', altind. *çank*: *çánkatai* 'er bedenkt sich'; — *cârere* 'Wolle kratzen, krämpeln', altind. *kash* 'reiben, schaben, kratzen, jucken'; — *cortex* 'Rinde, Hülle', altind. *kr̥tti-*, 'Fell, Haut'; — *corpus* 'Körper', altbaktrisch *kehrpa-* 'Leib'; — *ac-cersere* 'herbeiholen', altind. *karsh* 'ziehen, anziehen, an sich ziehen'; — *crêdere* 'glauben', altind. *çrád-dadhâmi* 'ich glaube'; — *crêna* 'Einschnitt', altind. *kart* 'schneiden'; — *crûdus* 'roh', *crûdêlis* 'grausam', altind. *krûrá-* 'wund, blutig, grausam, roh, hart'; — *calvus* 'kahl', altind. *kulva-* 'kahl', *khalati-* 'Kahlkopf'; — *culpa* 'Schuld', altind. *kálpa-* 'Satzung, Regel, Brauch, Verfahren, Art und Weise'; — *ἄκμων* 'Amboss', altindisch *áçman-* 'Stein'; — *ἄκολος* 'Bissen, Brocken', altind. *áçana-* 'Essen, Speise'; — *ἀκτίς* 'Strahl', altind. *aktú* 'lichte Farbe, Licht, Strahl'; — *a-cervus* 'Haufen', altind. *kar* 'ausschütten', *pra-kara-* 'ausgestreuter Haufen, Menge'.

Wie das *k*, soweit es sich in der angegebenen Weise für das Griechisch-lateinische reconstruiren liess, ja wie — können wir ganz allgemein aussprechen — jeder einzelne Laut, den wir im Folgenden noch für das Griechisch-lateinische wiedergewinnen werden, in jedem einzelnen Fall ganz genau gesprochen worden ist, dürfen wir uns nicht einbilden, wissenschaftlich noch fest bestimmen zu können, wenn man sich gemeiniglich auch leicht dabei zu beruhigen pflegt, dass eben ein *k* ein *k* sei, ein *p* ein *p* und so fort. Insbesondere aber in Bezug auf den *Ka*-laut treten in der Geschichte der indogermanischen Sprachen ganz eigenthümliche Erscheinungen hervor, die uns sehr deutlich machen, dass seine Entwicklung eine keines Weges überall gleichmässige und einheitliche gewesen ist. So entspricht zum Beispiel dem griechischen *ἄγκος* 'Vertiefung, Bergschlucht', mit dem das lateinische *uncus* 'gekrümmt' ganz nah zusammenhängt, genau das altindische *ánkas-* 'Biegung, Krümmung', wir finden hier also ein inneres *k* übereinstimmend im Griechischen, Lateinischen und Altindischen; dem griechischen und lateinischen *δέκα* = *decem* 'zehn' dagegen steht ein altindisches *dáça* gegenüber, in dem das *ç* den sogenannten palatalen Zischlaut bezeichnet, und wieder dem griechischen *λευκός* 'glänzend, leuchtend' und dem lateinischen *lûcêre* 'leuchten' steht altindisches *râucatai* 'er leuchtet', worin das *c* einen palatalen Laut (etwa = *tsch*) bezeichnet, nahe zur Seite. Die angeführten griechischen und lateinischen Formen

zeigen übereinstimmend das *k*, dass wir es also auch für ihre jedesmaligen Grundlagen im Griechisch-lateinischen werden vermuthen dürfen, im Altindischen aber entsprechen drei verschiedene Laute. Wenn wir die Geschichte dieser so verschiedenen Laute des Altindischen durch das Gesammtgebiet der indogermanischen Sprachen verfolgen, was im Einzelnen darzulegen uns hier zu weit führen würde, so ergiebt sich als im höchsten Grade wahrscheinlich, dass jene Einheitlichkeit des *k* im Griechischen und Lateinischen keines Weges als etwas uralterthümliches oder ursprüngliches gelten kann, sondern nur als eine jüngere Entwicklung, die ältere Unterscheidungen zerstörte. Es ist aber hervorzuheben, dass dem altindischen *k* verhältnissmässig selten griechisches und lateinisches *k* entspricht, dem letzteren vielmehr besonders häufig jener Zischlaut *ç* im Altindischen gegenüber steht. Dem altindischen palatalen *c* aber und gerade mehrfach auch dem altindischen *k* gegenüber finden wir im Lateinischen und Griechischen einige besondere Entwicklungen, die ihrerseits noch unwiderleglich bestätigen, dass sichs hier um schon uralte lautliche Verschiedenheiten handelt. Anzuführen ist hier insbesondere die im Lateinischen so sehr häufige, auf Grund des übernommenen reicheren phönikischen Alphabets in besonderer Weise (*qv* oder *qu*) bezeichnete, enge Verbindung des *k* mit dem halbvocalen *v*, der gegenüber die verwandten Sprachen sehr oft nur einen einfachen Laut, wie das Altindische insbesondere jenes palatale *c* oder auch reines *k*, das Griechische aber ganz gewöhnlich sein labiales *π*, und nicht selten auch das Lateinische nur einfachen Guttural zeigen. So lautet der fragende und bezügliche Pronominalstamm des Lateinischen *qvo-* (zum Beispiel im Pluralaccusativ *qvôs* 'welche', im neutralen *qvod* 'welches', in *qvot* 'wie viel'), im Griechischen *πο-* (in *πότερος* 'welcher von beiden', *πότε* 'wann' und sonst), im Altindischen *ka-* (in *kás* 'wer', *kám* 'welchen', *katarás* 'welcher von beiden' und sonst) und dialektisch auch im Griechischen *κο-* (ionisch *κότερος* 'welcher von beiden', *κότε* 'wann'), während er zum Beispiel im gothischen *hva-* (*hvas* 'wer', *hva* 'was', *hvathar* 'welcher von beiden') auch anlautende Consonantenverbindung aufweist. Als seine griechisch-lateinische Grundform werden wir wohl auch *kvo-* bezeichnen dürfen, möglicher Weise auch ein *ko-* mit irgend besonders gekennzeichneter Aussprache des *k*. An sonstigen Wörtern nennen wir hier noch: das tonschwache *-qve* 'und', dem im Altindischen *ca* genau entspricht; — *-qvam* 'irgend' in *qvis-qvam* 'irgend wer', *nus-qvam* 'nirgends', altind. *cand* 'irgend' in *ná . . . kás*

caná 'nicht irgend einer', goth. *-hun* 'irgend' in *ni* ... *ains-hun* 'nicht irgend einer' und sonst; — *qveo* 'ich kann', altind *çvi* : *çváyati* 'er schwillt, er ist stark', *çû* 'zunehmen, gedeihen, stark sein , *κῖκυς* 'Kraft', *κύριος* 'herrschend, gültig', *κῦρος* 'Hauptsache, Entscheidungsmacht', altind. *çûra-* 'Starker, Held', *çávas-* 'Ueberlegenheit, Uebermacht'; — *in-qvam* 'ich sage', *in-qviunt* 'sie sagen', altind. *khyámi* 'ich verkündige'; — *qviês* 'Ruhe'; *qviêtus* 'ruhig', *tran-qvillus* 'ruhig', *κτίζειν* 'besiedeln, bebauen, bewohnen', *κτίλος* 'zahm', altind. *kshi*: *ksháiti* 'er wohnt, er weilt'; — *con-qviniscere* 'niederkauern' mit Perfect *con-qvexî* 'ich kauerte', *coxim* 'hockend', deutsch *hocken*, altind. *kuc* 'sich zusammenziehen, sich krümmen'; — *qvatuor, qvattuor,* homerisch *πίσυρες,* altind. *catvấras* 'vier'; — *qvatere* 'schütteln, erschüttern, schlagen', *πατάσσειν* 'schlagen, stossen, anklopfen'; — *vapor* (aus *cvapor*) 'Dunst, Dampf', *vappa* 'kahmiger Wein', *καπνός* 'Rauch, Dampf', *καπύειν* 'hauchen', littauisch *kvepti* 'duften', *kvapas* 'Hauch, Athem', *pa-kvimti* 'Geruch bekommen, schal werden'; — *qvisqviliae* 'Abfall, Kleinigkeiten', *κοσκυλμάτιον* 'Schnitzeln'; — *qveri* 'klagen, wehklagen', altind. *çvas*: *çvásiti* 'er bläst, schnauft, seufzt'; — *qvaerere* 'suchen, erstreben', altind. *çi*: *cikéti* 'er richtet das Augenmerk worauf, sucht auf, forscht nach'; — *querqverus* 'kalt' (vom Fieber), 'kaltes Fieber', *καρκαίρειν* 'zittern, dröhnen, erbeben'; — *querqvêdula* 'Krickente', *κερκιθαλίς* 'Reiher', *κρέξ* (ein Vogel); — *κρᾱνίον,* goth. *hvairnja-* 'Schädel'; — *in-qvilînus* 'Einwohner', *colere* 'bewohnen, betreiben, pflegen', *πέλειν* 'sich bewegen, sein'; — *qvâlus* 'geflochtener Korb', litt. *kaszus* 'grosser Korb', altbulg. *koši* 'Korb'; — *ποινή* 'Busse, Rache, Vergeltung', altind. *ci*: *cáyatai* 'er verabscheut, hasst, straft, rächt sich an'; — *πινυτός* 'verständig', altind. *ci* 'sein Augenmerk worauf richten, wahrnehmen'; — *in-qvinâre* 'besudeln', *πίνος* 'Schmutz, Koth', *caenum* 'Schmutz, Koth'; — *sqvâlêre* 'rauh sein, starr sein', *σκληρός* 'trocken, rauh'; — *sqvâtus* und *sqvâtina* 'Haifisch', *κῆτος* 'Meerungeheuer'.

Inlautend findet sich der besprochene Guttural, der im Lateinischen in der engen Verbindung mit dem halbvocalen *v* aufzutreten pflegt, in folgenden Wörtern: *aqva* 'Wasser' = goth. *ahva* 'Fluss'; — *aqvilus* 'dunkel', *ἄκαρος* 'blind' (bei Hesych), litt. *aklas* 'blind', lettisch *iklas* 'dunkel'; — *eqvus* = *ἵππος* = altind. *áçvas* 'Pferd'; — *aeqvus* 'gleich', altind. *êka-* 'ein'; — *oculus* 'Auge', *ὀπωπή* 'Gesicht', *ὀπή* 'Oeffnung, Loch', litt. *akas* 'Oeffnung im Eise'; — *ἰπνός* 'Ofen', goth. *auhns* 'Ofen', altind. *açná-* 'Stein'; —

prop-inqvus 'angränzend, nahe', *long-inqvus* 'lang, weit entfernt', altind. *anc* 'biegen, richten', ἀλλοδ-απός 'fremd, ausländisch'; — ἄμπυξ 'Stirnband', altind. *ankuçá-* 'Haken, Angelhaken'; — *coqvere* 'kochen', πέσσειν (aus πέκϝjειν) 'kochen' mit Futur πέψω, πέπων 'reif', *prae-coqvo-*, *prae-coqvi-* oder *prae-coc-* 'frühreif', altind. *pakvá-* 'reif, gar'; — κόπρος, altind. *çakŕt-* 'Mist, Koth'; — *qvinqve* 'fünf', dialektisch πέμπε 'fünf', πέμπτος 'der fünfte', altind. *pánca* 'fünf'; — κάμπτειν 'biegen', altind. *kankana-* 'Reif, ringförmiger Schmuck'; — θεο-πρόπος 'gottbefragend, Prophet', *precári* 'bitten', altind. *praçná-* 'Frage, Befragung'; — *torqvēre*, τρέπειν 'drehen, wenden'; — *freqvens* 'dicht, häufig', *farcīre* 'vollstopfen, stopfen', φράσσειν (aus φράκjειν) 'einschliessen'; — *seqvī*, ἕπεσθαι 'folgen'; — *in-seqve* oder *in-sece* = ἔννεπε (aus ἐν-σεπε) 'melde, sag an', deutsch *sagen*; — ὀπάων, *socius* 'Genosse', altind. *sákhi-*, im Nominativ *sákhâ* 'Freund, Genoss'; — *sarcīre* 'flicken, ausbessern', ῥάπτειν 'nähen, zusammennähen'; — *sūcus* 'Saft, dicke Flüssigkeit', οἴ-συπος oder οἰ-σύπη 'Wollsaft, Wollschweiss'; — *sterqvilinium* 'Misthaufen' neben *stercus* (aus *sterqvus*?) 'Mist, Dreck'; — *specere* 'sehen', σκέπτεσθαι 'schauen', altind. *paç* und *spaç* 'sehen'; — μάρπτειν 'berühren, fassen', *merx* 'Waare', *mercári* 'erhandeln, erkaufen', altind. *març* 'berühren, anfassen'; — *linqvere*, λείπειν 'zurücklassen', *licēre* 'frei stehen, feil sein'; — *loqvī* 'sprechen', λακάζειν 'tönen, rufen, schreien', λάσκειν (aus λάκσκειν) 'tönen, sprechen'; — *la-qveus* 'Strick, Schlinge', λέπαδνον 'breiter Lederriemen'; — *ob-līqvus* 'schräg', λικριφίς 'seitwärts, schräg'; — *jecur* (aus *jeqvor*?), ἧπαρ, altind. *jakŕt-* 'Leber'; — *vocáre* 'rufen', εἰπεῖν (Aorist) 'sagen', altind. *vac*: *vívakti* 'er spricht', ἔπος 'Wort, Erzählung' = altind. *vácas-* 'Rede, Wort', *vōx*, ὄψ 'Stimme', altind. *vác-* 'Sprache, Stimme'.

Nur in vereinzelten Fällen ist unter besonderen Verhältnissen, die wir hier nicht weiter untersuchen, auch im Lateinischen an die Stelle eines auch für die entsprechenden griechisch-lateinischen Wortformen zu vermuthenden harten Gutturals das *p* getreten, insbesondere in: *lupus* = λύκος = altind. *vŕka-* 'Wolf'; — *prope* 'nah' neben *proximus* 'der nächste', πρόκα 'sogleich', altind. *parc* 'mengen, mischen, in Verbindung setzen', *pŕktá-* 'verbunden, sich berührend'; — (*vesper*, ἑσπέρα und ἕσπερος, altirisch *fescor*, litt. *vákaras*, altbulg. *večerŭ* 'Abend').

In Bezug auf das Griechische ist noch anzuführen, dass hier mehrfach und zwar, wie nicht zu verkennen ist, namentlich vor hellen

Vocalen an die Stelle des Gutturals, so weit dieser im Lateinischen in Verbindung mit dem halbvocalen *v* aufzutreten pflegt, der harte Te-laut getreten ist, so in: *τίς* = *qvis* = oskisch *pis* 'wer' und *τι* = *qvid* = oskisch *pid* 'was'; — *τέ* = *qve* = altind. *ca* 'und'; — *ὅτε* 'als', *τότε* 'damals', *ἄλλοτε* 'sonst', denen der Reihe nach im Dorischen *ὅκα, τόκα* und *ἄλλοκα* gegenüberstehen; — *τίνεσθαι* 'büssen lassen, strafen', altind. *ci*: *cájatai* 'er verabscheut, hasst, straft, rächt sich an', *ποινή* 'Busse, Rache, Vergeltung', *τίσις* 'Strafe, Busse', *ἀπό-τισις* 'Strafe, Busse, Schadenersatz' = altind. *ápa-citi-* 'Strafe, Busse'; *τίειν* 'verehren', *τιμή* 'Ehre', altind. *cájati* oder *cájatai* 'er verehrt, hat Scheu', *cajú-* 'Scheu bezeugend, Ehrfurcht bezeugend'; dazu auch wohl *caerimónia* 'Verehrung, Ehrfurcht, religiöser Brauch'; — *τέσσαρες, qvattuor* 'vier', oskisch *petiro-pert* 'viermal'; — *περι-τέλλεσθαι* 'herumrollen, umlaufen', altind. *car* 'sich bewegen, gehen'; — *ἀτμήν* 'Diener, Knecht', *anculus* 'Diener, Knecht', *ancilla* 'Magd'; — *ἀντλεῖν* 'schöpfen', *anclâre* 'schöpfen' (nach Fick), altind. *anc* und *ud-anc* 'schöpfen, Wasser schöpfen', *ud-anká-* 'Schöpfgefäss'; — *πέντε*, dialektisch *πέμπε, qvinque* 'fünf'; — *ἄντυξ* 'Rundung, Schildrand, Wagenrand', altind. *ankuçá-* 'Haken, Angelhaken', *ἄμπυξ* 'Stirnband' (nach Bezzenberger).

Im Lateinischen haben einige zum Frage- und Relativstamm gehörige Formen den altanlautenden harten Ka-laut ganz verloren, so *ubi* 'wo' neben *ali-cubî* 'irgendwo' und *si-cubî* 'wenn irgendwo', oskisch *puf* 'wo'; — *unde* 'woher' neben *ali-cunde* 'irgend woher' und *si-cunde* 'wenn irgendwoher'; — *uter* 'welcher von beiden' neben *πότερος* und altind. *katarás*; — *uti* und *ut* 'wie, dass'; — *umqvam, unquam* 'jemals'; — *usquam* 'irgend wo', *usqve* 'in einem fort, bis ... hin, stets'. — Möglicher Weise ist der selbe Lautverlust auch eingetreten in *amâre* 'lieben' und es schliesst sich dann an altind. *kam* 'begehren, lieben'.

Um das *k* für die griechisch-lateinische Sprache in weiterem Umfange wieder zu gewinnen, ist endlich auch noch zu prüfen, in welchen griechischen oder lateinischen Wortformen etwa der weiche oder auch gehauchte Guttural an die Stelle eines älteren *k* getreten sein kann, Erscheinungen, die auch auf dem Gebiete der Pe- und Te-laute ganz ähnlich wieder begegnen werden. Welchen Grund solche Lauterweichung, beziehungsweise Aspirirung, in jedem einzelnen Fall gehabt haben kann, untersuchen wir hier nicht weiter: einen bestimmten Grund aber muss unbedingt jede Lautgestaltung oder Lautveränderung gehabt haben und wir legen gar kein Ge-

nicht darauf, ob man sonst geneigt ist, mehr oder weniger häufig auftretende Lauterscheinungen als Lautgesetze oder als Ausnahmen von solchen Gesetzen zu bezeichnen. Im Inlaut finden wir das *g* an Stelle von älterem *k* in: ὄγδοος neben *octâvus* 'der achte'; — κρώζειν (aus κρώγjειν, wie κρωγμός 'das Krächzen' zeigt) neben *crîcîre* 'krächzen'; — κραυγή 'Geschrei' neben altind. *krâuçati* 'er schreit'; — παγίς 'Schlinge, Falle' neben altind. *pấça-* 'Schlinge, Fessel', an das auch πηγνύναι und *pangere* 'heften, fest machen' sich anschliessen, in denen das innere *g* wohl schon griechisch-lateinisch war; — τήγανον 'Schmelztiegel' neben τήκειν 'schmelzen'; — φράγνῦμι neben φράσσω (aus φράκjω) 'ich schliesse ein' und *farcîre* 'vollstopfen, stopfen'; — μιγνύναι 'mischen' neben altind. *miçrá-* 'vermischt' und auch μίσγειν neben *miscêre* 'mischen'; — μάγειρος 'Koch' und μᾶζα (aus μάγjα) 'Teig' neben μάσσειν (aus μάκjειν) 'kneten' und *mâcerâre* 'mürbe machen'; — ῥήγνῦμι 'ich reisse' neben ῥάκος 'Fetzen'; — *angulus* 'Winkel' und *ungulus* 'Fingerring' neben ἀγκύλος 'gebogen, krumm' und ὄγκος 'Haken, Biegung'; — *cingere* 'umgeben, umringen' neben *cancer* 'Gitter, Gatter'; — *piger* 'verdrossen, träg, faul' und *piget* 'es macht verdriesslich' neben πικρός 'spitz, scharf, schmerzhaft, bitter, streng, unwillig'; — *digitus* neben δάκτυλος (aus δάκετυλος?) 'Finger', deutsch *Zehe*; — *frîgêre* 'kalt sein' neben φρίσσειν (aus φρίκjειν) 'starren' und φρίκη 'Rauhheit, Schauer, Fieberfrost'; — *neg-ôtium* 'Unmusse, Geschäft' und *neg-legere* 'vernachlässigen' mit *nec* 'nicht' als erstem Theile; — *mûgîre* neben μῡκᾶσθαι 'brüllen'; — *ê-mungere* neben ἀπο-μύσσειν (aus -μύκjειν) 'ausschneuzen' und altind. *muc*: *muñcáti* 'er lässt los, wirft, schleudert'; — *rûga* 'Runzel, Hautfalte' neben litt. *raukà* 'Runzel, Falte'; — *langula* 'Schüsselchen' neben *lanc-* 'Schüssel'; — *viginti* neben εἴκοσι und altind. *vinçati* 'zwanzig', *trigintâ* neben τριάκοντα und altind. *trinçát* 'dreissig', *quadrâgintâ* neben τεσσαράκοντα und altind. *catvârinçát* 'vierzig' und so fort, *vîgêsimus* neben üblicherem *vîcêsimus* 'der zwanzigste' und *trîgêsimus* neben *trîcêsimus* 'der dreissigste'; — ὀρτυγ- neben ὀρτυκ- und altind. *vartaka-* 'Wachtel' und λάταγ- 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel) neben *latec-* 'Tropfen, Nass'. Wie in den beiden letztangeführten Beispielen, ist das suffixale griechische γ, wie es zum Beispiel noch enthalten ist in πτέρυγ- 'Flügel', ἅρπαγ- 'räuberisch', μάστῑγ- 'Geissel', σάλπιγγ- 'Trompete', στήριγγ- 'Stütze', σπῆλιγγ- 'Höhle, Grotte', στόρθυγγ- 'Zinke, Zacke', höchst wahrscheinlich im weitesten Umfang aus altem *k* hervorgegangen und ebenso

auch das suffixale lateinische *g* in Bildungen wie *orîgo* 'Ursprung', *câlîgo* 'Finsterniss', *albûgo* 'weisser Fleck', *vorâgo* 'Schlund' und anderen.

In jedem einzelnen der aufgeführten Fälle wird sich nicht wohl mit Sicherheit feststellen lassen, ob das aus *k* hervorgegangene *g* nicht möglicher Weise schon in die griechisch-lateinische Zeit zurückreicht: am Wenigsten wahrscheinlich wird ein solcher schon sehr früher Ursprung des *g* aber sein, wo der erweichende Einfluss unmittelbar folgender Consonanten deutlich vorliegt, wie in *salignus* 'vom Holz der Weide' (*salic-*); — *larignus* 'vom Lärchenbaum' (*laric-*); — *îlignus* 'von der Steineiche' (*îlec-*); — *dignus* 'würdig' neben *decus* 'Zierde, Ehre'; — *pignus* 'Pfand' neben *pacisci* 'verabreden, sich ausbedingen'; — *tignum* 'Balken' neben τέκτων 'Zimmermann'; — *segmen* und *segmentum* 'Abschnitt, Stückchen' neben *secâre* 'schneiden'; — διωγμός 'Verfolgung' neben διώκειν 'verfolgen'; — δεῖγμα 'Probe, Beweis' neben δεικνύναι 'zeigen'; — πλέγμα 'Geflecht' neben πλέκειν 'flechten'. Im Namen der sicilischen Stadt *Agrigentum* neben griechischem Ἀκράγας und im entlehnten *cygnus* neben *cycnus* = κύκνος 'Schwan' fand der Uebergang von *k* in *g* auch Statt.

Auch im Anlaut ist älteres *k* bisweilen zu *g* erweicht, so in: γράστις 'Gras, grünes Futter' neben älterem κράστις; — γρύτη neben *scrûta* 'altes Gerümpel'; — γρῦπός 'gekrümmt' neben *curvus* 'krumm'; — γρυμέα 'Gefäss' neben *crumêna* 'Geldbeutel'; — *gracilis* neben altem *cracens*, altind. *krçá-* 'mager, schlank', κολεκάνος 'langer, hagerer Mensch'; — *graculus* 'Dohle' neben κράζειν 'krächzen'; — *gracillâre* 'gackern' und *glôcîre* 'glucken' neben κλώσσειν und κλώζειν 'glucken'; — *glôria* neben κλέος 'Ruhm'; — *gladius* neben altn. *hjalt* 'Schwert'; — γνόφος neben κνέφας 'Finsterniss'; — γνίφων 'Knicker, Geizhals' neben κνῖπός = σκνῖπός 'knickerig'; — γνάπτειν neben κνάπτειν 'kratzen, walken'; — γναμπτός 'gekrümmt' und γαμψός 'gebogen, krumm' neben κάμπτειν 'biegen, krümmen'; — *gibbus* 'Buckel' und *gibber* 'buckelig, höckerig' neben κύπτειν 'sich bücken', κῦφος 'Krümmung, Buckel'; — *gurguliô* neben älterem *curculiô* 'Kornwurm'; — *gerrae* 'Possen' neben *cerritus* 'verrückt'; — *germen* 'Sprosse' neben *crescere* 'wachsen' (nach Fick); — *gamba* neben altind. *çaphá-* 'Huf', deutschem *Huf*. — Einige Male hat das Lateinische auch in entlehnten Wörtern die Erweichung des *k* eintreten lassen, so in *gubernâre* neben κυβερνᾶν 'steuern, lenken'; — *gôbius* oder *gôbio* neben κωβιός 'Gründling'; — *Gnidus* neben *Cnidus* = Κνίδος (Seestadt in Karien).

Was die oben bereits erwähnte Aspirirung alter harter Stummlaute und also hier zunächst des Gutturals anbetrifft, so ist hervorzuheben, dass dieselbe fast ganz auf das Griechische beschränkt ist. Dabei ist aber gleich zu bemerken, dass keines Wegs in allen Fällen, in denen der gehauchte Laut dem harten gegenübersteht, der letztere als der unbedingt ältere anzusehen ist, wie ja zum Beispiel auch in allen reduplicirten Formen, wie *κέχυται* 'es ist gegossen' neben *χέω* 'ich giesse', *κεχάρηκα* 'ich bin erfreut' neben *χαίρω* 'ich freue mich', erst der harte Laut an die Stelle des gehauchten getreten ist. In den meisten Fällen aber, die ein näheres Verhältniss zwischen dem harten und gehauchten Laut aufweisen, kann man den jüngeren Ursprung des letzteren nicht wohl bezweifeln, und namentlich ist vielfach noch ganz deutlich, wie die Aspirirung durch den Einfluss bestimmter nachbarlicher Laute hervorgerufen worden ist. Möglicher Weise reicht solche Beeinflussung zum Theil schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück, es bleibt aber überaus schwierig, hier historisch genauer abzumessen.

Wir nennen zunächst eine Reihe von Formen mit innerem *χ*, in denen der aspirirende Einfluss nachbarlicher Consonanten, von dem später noch in weiterem Umfang die Rede sein muss, nicht wohl zu verkennen ist, in denen sichs also um die Wiedergewinnung eines alten und ohne Zweifel meist auch griechisch-lateinischen *k* handelt: *πελίχνη* 'kleines Becken' neben *πελλίκη* 'Becken'; — *κυλίχνη* 'kleiner Becher' neben *κυλίκ-* 'Becher'; — *λύχνος* 'Lampe' neben *λευκός* 'leuchtend, weiss' und *lûcêre* 'leuchten'; — *τέχνη* 'Kunst, Geschicklichkeit' neben *τεκεῖν* (Aorist) 'erzeugen, hervorbringen'; — *ἀκαχμενός* 'gespitzt, scharf' neben *ἀκωκή* 'Spitze'; — *ἰωχμός* neben *ἰωκή* 'Schlachtgetümmel'; — *πλοχμός* neben *πλόκαμος* 'Haarflechte, Locke' und *πλέκειν* 'flechten'; — *ταχύς* 'schnell' neben altind. *tákvan-*, *takvá-*, *táku* 'dahin schiessend, rasch', litt. *tekinas* 'laufend, schnell'; — *σαυχμός* neben *σαυκός* 'trocken, dürr, mürbe'; — *λαχμός* 'das Ausschlagen mit der Ferse' neben *λάξ* 'mit der Ferse' und *calcâre* 'treten'; — *νεοχμός* 'neu', das ein suffixales *k* enthält; — *ῥέγχειν* neben *ῥέγκειν* 'schnarchen' und *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger); — *λόγχη* 'Lanzenspitze, Lanze' neben *λάκος* 'Fetzen, Riss'; — *σόγχος* neben *σόγκος* 'Gänsedistel'; — *κέγχρος* 'Hirse' neben *cicer* 'Kichererbse'; — *ὄγχνη* 'Birne' neben *acinus* 'Beere'; — *ἄχνη* 'Spreu, Schaum' und *ἄχυρον* 'Spreu, Hülsen' neben *acus* und gothisch *ahana* 'Spreu'; — *μύχλος* neben *μύκλος* 'Sprungesel, Zuchtesel'; — *ἀχλύς* 'Finsterniss' neben *aquilus*

'dunkel' und litt. *aklas* 'blind'; — βληχρός neben βλακ- 'schwach, kraftlos'; — ἀχράς und ἄχερδος 'wilder Birnbaum' neben *acer* 'Ahorn'; — λέχρις 'schräg, quer' neben *licinus* 'aufwärts gekrümmt'; — ὕρχη 'irdenes Gefäss' neben *urceus* 'Krug'; — ἔρχεσθαι (aus ἔρσκεσθαι) 'kommen' neben altind. *ṛcchā́mi* (aus *arskā́mi*) 'ich erreiche'. — In ἰσχνός neben *siccus* und altbaktrisch *hiku* und *hisku* 'trocken, dürr' und in μίσχος neben μίσκος 'Abfall der Früchte, Stengel' zeigt sich ein aspirirender Einfluss des Zischlautes, wie wir ihn fast überall werden anzunehmen haben, wo die Lautverbindung σχ vorliegt, namentlich auch im Anlaut, so in σχίζειν neben *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — σχινδαλμός neben σκινδαλμός und *scandula* 'Schindel'; — σχελίς neben σκελίς 'Hintertheil eines Thieres'. — Weiter mögen hier noch genannt sein: αὐχήν 'Nacken' neben *vakrá-* 'krumm'; — τρύχειν 'zerreissen, zerspalten' und τρῦχος 'Bruchstück' neben *truncus* 'verstümmelt'; — τύχος neben τύκος 'Handwerkszeug'; — διδαχή 'Lehre' neben *docēre* 'lehren'; — δέχεσθαι neben ionischem δέκεσθαι 'annehmen, empfangen'; — ὀρύσσειν (aus ὀρύχjειν) 'graben' und ὀρυχή 'das Graben' neben ῥυκάνη, *runcīna* 'Hobel'. — Zu nennen ist hier auch ῥαφή 'Naht' neben dem schon oben wegen der nahen Beziehung seines Lippenlauts zum Guttural aufgeführten ῥάπτειν 'nähen, zusammennähen' und *sarcīre* 'flicken, ausbessern'.

Auch im Anlaut begegnet das χ bisweilen dem *k*, wie in χόριον und *corium* 'Haut'; — χάλιξ 'Stein, Kiesel' und *calx* 'Stein, Kalkstein'; — χορώνη neben älterem κορώνη und *corōna* 'Kranz'; — χάζεσθαι 'weichen' neben κεκαδών 'weichen machend' und *cēdere* 'weichen'.

Im Lateinischen entspricht dem griechischen χ historisch das schwache *h*, einige Male ist aber auch das stärkere *ch*, das eigentlich nur in entlehnten Wörtern, wie in *charta* = χάρτης 'Papier', *drachma* = δραχμή 'Drachme', an die Stelle von griechischem χ zu treten pflegt, in echt lateinischen Wörtern aus der gutturalen Tenuis hervorgegangen; wie es scheint, unter demselben Einfluss nachbarlicher Consonanten, wie es oben in Bezug auf das Griechische zu bemerken war, so in *pulchro-* 'schön' für *pulcro-* und in *sepulchrum* neben *sepulcrum* 'Grab'.

P.

Griechisch-lateinisches *p* ergiebt sich aus folgenden Combinationen: πίνειν 'trinken', πῶμα 'Trank', *pōculum* 'Trinkgefäss',

pôtus 'Trank'; — *πατέομαι* 'ich esse', *pascere* 'nähren', *pâbulum* 'Futter', *ποιμήν* 'Hirt', *πῶυ* 'Heerde'; — *πέπᾱμαι* 'ich habe erworben, ich besitze', *patrâre* 'zu Stande bringen', *im-petrâre* 'zu Stande bringen, erlangen', *ποιεῖν* 'machen'; — *πείκειν, πέκειν, pectere* 'kämmen'; — *πίσσα, pix* 'Pech'; — *πικρός* 'bitter, scharf, schmerzhaft, widerwärtig', *piget* 'es verdriesst', *piger* 'verdrossen, träg, faul'; — *ἐχε-πευκής* 'spitzig', *pungere* 'stechen'; — *πύκτης, pugil* 'Faustkämpfer', *πύξ* 'fäustlings', *pugna* 'Schlägerei, Kampf', *πυγμή, pugnus* 'Faust'; — *πυγμαῖος* 'Däumling', *pûmilus* 'Zwerg'; — *πῖπος* 'junger Vogel', *pîpâre* 'piepen', *pîpiô* 'junger Vogel'; — *πατήρ* = *pater* 'Vater'; *πάτρως* = *patruus* 'Vatersbruder'; — *πάτος* 'Pfad', *com-pitum* 'Scheideweg', *pons* 'Brücke, Steg'; — *πατάνη, patera* 'Schale, Schüssel'; — *πέτεσθαι* 'fliegen', *πίπτειν* 'fallen', *petere* 'hinzueilen, angehen, bitten'; *πτερόν* 'Flügel', *penna* 'Feder, Flügel'; — *δεσ-πότης* 'Herr', *πόσις* 'Herr', *πότνια* 'Herrin', *potens* 'mächtig', *potior* 'vorzüglicher', *potîrî* 'sich bemächtigen'; — *πεταννύναι* 'ausbreiten', *patêre* 'offen stehen'; — *πίτυς, pînus* 'Fichte'; — *πηγνύναι, pangere* 'anheften, befestigen'; — *πόδ-* = *ped-* 'Fuss'; — *πέδη* 'Fessel', *pedica* 'Schlinge', *ἐμ-ποδίζειν, im-pedîre* 'verhindern'; — *πέδον* 'Boden', altind. *padá-* 'Standort, Ort, Stelle', *op-pidum* 'Stadt', altind. *páttana-* 'Feste, Stadt'; — *πηδᾶν* 'springen, hüpfen', *pendêre* 'hangen, schweben', *pendere* 'abwägen' (schweben lassen'); — *πῑδύειν* 'quellen, hervorsprudeln', *pîtuîta* 'Schleim'; — *παχύς, pinguis* 'dick, feist'; — *παφλάζειν* 'Blasen werfen', *πομφόλυξ* 'Blase', *papula* 'Blatter, Bläschen'; — *παθεῖν* (Aorist), *pati* 'leiden'; — *πύθεσθαι* 'faulen', *pûtêre* 'faul sein'; — *πέος* = altind. *pásas-*, lat. *pênis* 'männliches Glied'; — *πτίσσειν, pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; *πιέζειν* 'drängen, drücken', altind. *pîḍ : pîḍájati* 'er drückt, er presst'; — *πίσος* 'Hülsenfrucht, Erbse', *pisum* 'Erbse'; — *post* 'nach', *pône* 'hinter', *postumus, πύματος* 'der letzte'; — *πάσσαλος* 'Pflock, Nagel', *pâlus* 'Pfahl', *paxillus* 'kleiner Pfahl, Pflock'; — *πάνυ* 'gar sehr', *πάγχυ* 'ganz und gar', *penitus* 'völlig'; — *πένης* 'arm', *pênûria* 'Mangel'; — *πήνη, πῆνος* 'Einschlagsfaden', *pannus* 'Gewebe, Tuch, Kleid, Binde'; — *παρά, παραί, prae* 'vor, neben', *πάροιθεν* 'vor'; — *πέρα* 'darüber hinaus', *per-egre* 'in anderem Lande', *perendiê* 'übermorgen', *per* 'durch', *περί* 'um', *per-* 'sehr', *πέρ* 'sehr, obgleich'; *πέρυσι*, altind. *parút* 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre', *πρᾱ́σσειν* 'durchdringen, zu Ende führen'; — *πόρρω* = *porrô* 'vorwärts, ferner'; — *πεῖραρ, πέρας* 'Gränze', *pariês* 'Wand'; — *πεῖρα, perîculum* 'Versuch'; —

πορεύειν 'in Bewegung setzen, bringen', *portâre* 'tragen', *πορεῖν* (Aorist) 'spenden', *portiô* 'Theil, Antheil', *pars* 'Theil', *parere* 'gebären', *ἔμ-πορος* 'einführend, Kauffahrer'; — *πορθμός* 'Ueberfahrtsort', *portus* 'Hafer', *porta* 'Eingang, Thor'; — *πορσύνειν, parâre* 'bereiten'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe', *ἐ-πριάμην* 'ich kaufte', *pretium* 'Werth, Preis, Lohn', *πόρνη* 'Hure', altind. *paṇa-* 'Vertrag' *paṇa-strî-* 'Hure', eigentlich 'Vertragsfrau', *paṇ*: *pánatai* 'er handelt ein, er kauft'; — *πράσον* — *porrum* 'Lauch'; — *πέρθειν* 'zerstören, zu Grunde richten', *pestis* (aus *pers-tis*?) 'Verderben'; — *πόρκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πέρδεσθαι, πέρδειν, pêdere* 'farzen'; — *πῦρ* 'Feuer', *pûrus* 'rein', altind. *paví-* 'Feuer'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — *πρό* = *pro-, prô* 'vor', *πρῶτος* (aus *πρόατος*) 'der erste'; — *πρίν* 'zuvor' = *prius* 'früher', *prîmus* 'der erste', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; — *πρηνής, prônus* 'vorwärts geneigt'; — *θεο-πρόπος* 'gottbefragend, Prophet', *precârî* 'bitten', altind. *praçná-* 'Frage, Befragung', lat. *poscere* 'bitten'; — *πάλλειν* 'schwingen, schleudern, schütteln', *pellere* 'treiben, stossen'; — *παλάμη* = *palma* 'flache Hand'; — *πλανᾶσθαι, pâlârî* 'umherirren'; — *πάλη, pollen* 'feines Mehl, Staub', *παλύνειν* 'bestreuen', *pulvis* 'Staub'; — *πηλός* 'Schlamm, Lehm', *palûs* 'Sumpf'; — *πελλός* 'bleifarbig', *πελιός* 'schwärzlich, grau', *πολιός* 'grau', *pallidus* 'bleich', *pullus* 'grauschwarz, dunkel'; — *πέλλα* 'Melkfass', *pelvis* 'Schüssel, Becken'; — *πέλλα, pellis* 'Haut, Fell', *ἄ-πελος* 'hautlos, unverharscht', *ἐρυσί-πελας* 'Hautröthe', *ἐπί-πλοος* 'Netzhaut'; — *αἰ-πόλος* 'Ziegenhirt', *û-piliô* 'Schafhirt', *οἰο-πόλος* 'Schafe hütend'; — *δικασ-πόλος* 'Rechtspfleger, Richter', *disci-pulus* 'Lernbeflissener, Schüler', altind. *par*: *â-pṛta-* (aus *-parta-*) 'beschäftigt'; — *πολφός* 'Fadennudeln', *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *πῖλος* 'Filz', *pilleus* 'Filzhut'; — *πόλτος, puls* 'Brei'; — *πολύς* 'viel', *πλεῖον* = *plûs* 'mehr', *populus* 'Volk'; — *πιμπλάναι, im-plêre* 'anfüllen', *πλήθειν* 'voll sein', *πλήρης, plênus* 'voll', *πλῆθος, plêbês, plêbs* 'Menge, Volk'; — *πλέκειν, plectere* 'flechten', *plica* 'Falte'; — *δί-πλαξ* = *du-plex* 'zweifältig', *sim-plex* 'einfach'; — *πλάξ* 'Fläche', *plâcâre* 'beruhigen, ebnen', *plânus* (aus *placnus*) 'flach, eben'; — *πλατύς* 'breit', *planta* 'Fussohle'; — *ἁ-πλοῦς* (aus *-πλόος*), *sim-plus* 'einfach'; *δι-πλόος, du-plus* 'doppelt'; — *πλάγιος* 'quer, schief, auf die Seite gewendet', *plaga* 'Fläche, Teppich, Gegend'; — *πλήσσειν* 'schlagen', *plectere* 'strafen', *πληγή* = *plâga* 'Schlag, Stoss', *plangere* 'schlagen', *πλάζειν* 'irremachen, verschlagen'; — *πλέω* 'ich schiffe', *πλύνειν* 'waschen', *pluere* 'reg-

sen'; — πλεύμων, *pulmô* 'Lunge'; — πῦον, *pûs* 'Eiter'; — παύειν 'aufhören machen, beendigen', παῦρος 'wenig, gering', *paulus* 'gering, wenig', *paucus*, gothisch *fava-* 'wenig'; — παίειν, *pavîre* 'schlagen'; — πτοεῖσθαι, *pavêre* 'sich ängstigen'; — πτύειν = *spuere* 'speien'; — παῖς, alt πάϜις 'Knabe, Kind', *putus*, *pûsus* 'Knabe', *pûbês* 'mannbar', *puer* 'Knabe', altind. *pûmans-* 'Mann', *putrá-* 'Sohn'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen, säen'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — σπέος 'Grotte, Höhle', *spatium* 'Raum'; — σπληδός 'Asche', *splendêre* 'glänzen'; — σπλήν, *liên* (aus *spliên*) 'Milz'.

Inlautend entsprechen sich die *p* in ἀπό 'ab, von', *ap-erîre* 'abdecken, öffnen', ὄπισθε 'hinten'; — ἐπί 'auf', *op-erîre* 'bedecken'; — ἔποπ-, *upupa* 'Wiedehopf'; — ἐμπίς 'Stechmücke', *apis* 'Biene'; — ἤπιος 'mild, freundlich, passend', *optimus* 'der beste'; — κάπρος 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — κάπτειν 'schnappen, schlingen', κάπη 'Futterkrippe', *capere* 'fassen', κώπη 'Griff'; — καπνός 'Rauch, Dampf', *vapor* 'Dunst, Dampf', καπύειν 'hauchen'; — κῆπος 'Garten', *campus* 'Feld'; — κύπελλον 'Becher', *cûpa* 'Kufe, Tonne'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — κάλπις, κάλπη 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — κλέπτειν, *clepere* 'stehlen'; — πῖπος, *pîpio* 'junger Vogel', *pîpâre* 'piepen'; — τόπος, *templum* 'Ort, Stelle'; — δαπάνη 'Aufwand', *daps* 'Festmahl', δεῖπνον 'Mahl'; — ἑπτά, *septem* 'sieben'; — ὕπνος 'Schlaf', *sôpîre* 'einschläfern'; — ὑπέρ = *super* 'über', ὕπατος 'der höchste'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — σιπύη 'Behälter, Beutel', *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simpuvium* 'Opferschaale'; — *scâpus* 'Schaft', σκῆπτρον 'Stütze, Stab'; σκήπων, σκίπων, *scîpiô* 'Stab'; — σκάλοπ- 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren'; — στύπη = *stûpa* 'Werg, Hede'; — ἀνεψιός 'Geschwistersohn', *nepôs* 'Enkel, Neffe', *neptis* 'Enkelinn, Nichte'; — ῥάπυς, *râpum*, *râpa* 'Rübe'; — *rapere*, ἁρπάζειν 'raffen, wegreissen'; — *rîpa* 'Ufer', ἐρίπνα 'jäher Felsen'; — λέπας 'kahler Fels, Klippe', *lapis* 'Stein'; — *lepor* 'Feinheit, Anmuth', λέπειν 'schälen, abschälen', λεπτός 'fein, zierlich'; — λιπαρός 'fett, blank', *lippus* 'triefäugig'; — *lepus*, äolisch λέπορις 'Hase'; — λάμπειν 'glänzen', *limpidus* 'klar, hell'; — ἕσπερος, ἑσπέρα, *vesper* 'Abend'; — ἔλπεσθαι 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'; — ῥάπις 'Stab', ῥόπαλον 'Keule', *verpa* 'männliches Glied'.

In ganz der nämlichen Weise, wie wir es oben in Bezug auf den Guttural gethan, ziehen wir zur Wiedergewinnung des griechisch-lateinischen *p* auch hier wieder, wo entweder im Lateinischen oder

im Griechischen Entsprechendes abgeht, eine Anzahl von Formen aus ferner verwandten Sprachen zur Vergleichung heran: *ποικίλος* 'bunt', altind. *païçalá* 'künstlich verziert'; — *παρθένος* 'Jungfrau', altind. *pṛthuká-* 'Mädchen', *pṛthuka-* 'Kind, Knabe, Thierjunges', *πόρτις* 'junges Rind'; — *πάρος* = altind. *purás* 'vor, voran'; — *περκνός* 'schwärzlich, bunt', altind. *pṛçni-* 'gesprenkelt, bunt, scheckig'; — *πέλεκυς* = altind. *paraçú-* 'Axt'; — *πόλις*, altind. *púr-*, *púra-*, *purí-* 'Stadt'; — *πῶλος*, goth. *fula* 'Füllen'; — *πτόλεμος* 'Krieg', altind. *pṛtaná-* 'Kampf, Treffen'; — *πλίνθος* 'Ziegel', althochdeutsch *flins* 'Kiesel'; — *δι-πλάσιος* 'zweifältig', deutsch *falten*; — *πίων* 'fett' = altind. *pívan-* 'fett'; dazu wohl *pîtuîta* 'Schleim, zähe Feuchtigkeit'; — *pecus*, altind. *paçú-* 'Vieh'; — *pacîscî* 'verabreden, sich ausbedingen', altind. *páça-* 'Fessel, Band'; — *pêdis* 'Laus', altind. *pádi-* 'laufendes Thier'; — *pessum* (aus *ped-tum*) *îre* 'zu Grunde gehen', *pêjus* 'schlimmer', *pessimus* 'der schlimmste, der schlechteste', altind. *pad*: *pádjatai* 'er kommt zu Fall, er kommt um', *pâdájati* 'er bringt zu Fall'; — *pingere* 'malen', altind. *pinǵ* 'malen'; — *piscis*, goth. *fisks* 'Fisch', zu altind. *picchá-* 'Schleim', *picchala-* 'schleimig, schlüpferig'; — *πυρός* 'Waizen', litt. *pûrai* 'Winterwaizen'; — *pruîna* 'Reif', altind. *prúshvá-* oder *prushvá́-* 'gefrorener Tropfen, Reif'; — *prûna* 'glühende Kohle', altind. *plush* 'brennen'; — *prîvâre* 'berauben, 'befreien', deutsch *frei*, *be-freien*; — *prope* 'nah' und *proximus* 'der nächste', altind. *parc* 'mischen, in Verbindung setzen'; — *προτί*, *πρός* 'zu, bei' = altind. *práti* 'gegen, zu'; — *spûma*, althochdeutsch *feim*, altind. *phâina-* 'Schaum'; — *aper* 'Eber', deutsch *Eber*, altbulg. *v-eprĭ*; — *apîscî* 'erlangen', altind. *âp* 'erreichen', *âptá-* 'erreicht habend, geeignet, geschickt, befreundet, vertraut', lat. *aptus* 'passend', *ad-optâre* 'ausersehen, annehmen, an Kindes Statt annehmen', *optâre* 'wünschen, wählen'; — *opus* = altind. *âpas-* 'Werk, That, Handlung', *opera* 'Bemühung', angelsächsisch *ǽfian*, *ĕfnan* 'wirken, machen, thun', deutsch *üben*; — *ops* 'Macht, Vermögen, Reichthum', altind. *ápnas* 'Ertrag, Besitz, Habe', lat. *oportet* 'es ist nöthig, es ist erspriesslich, es fördert', *opus est* 'es ist Hülfe, es ist Förderung', *opîmus* 'fett, wohlgenährt'.

Wie beim Guttural, so begegnet nach dem bereits oben Bemerkten auch beim Labial öfter die Erweichung, also der Uebergang des *p* in das *b*, der möglicher Weise hier und da auch schon in das Griechisch-lateinische zurückreicht. Ohne im Einzelnen seinem Grunde weiter nachzuforschen, führen wir die folgenden Beispiele

an: *κρέμβαλον* 'Klapper' neben *crepâre* 'knarren, klappern'; — *στείβειν* 'treten, betreten' und *στιβαρός* 'fest, kräftig' neben *stîpâre* 'stopfen, zusammenpressen'; — *ἕβδομος* neben *septimus*, altind. *saptamás* 'der siebente'; — *ἀ-κριβής* 'ohne Ungenauigkeit, genau' neben *scrûpulus* oder *scrîpulus* 'spitzes Steinchen, Bedenklichkeit, Zweifel'; — *στίλβειν* 'glänzen' neben *στιλπνός* 'glänzend'; — *λεβηρίς* 'Haut, Balg, Schale' und *liber* 'Bast' neben *λέπειν* 'abschälen'; — *ab* = *ἀπό* 'ab, von' und *abs* 'von weg' = *ἄψ* 'zurück, von weg'; — *sub* = *ὑπό* 'unter'; — *ob* = *ἐπί* 'auf, über' nebst *obiter* 'oberwärts, drüber hin, gelegentlich'; — *scabere* 'kratzen, reiben' neben *σκάπτειν* 'graben' und *σκάπετος* 'Graben'; — *scrobis* 'Grube' neben *σκορπίος* 'Skorpion'; — *publicus* 'das Volk betreffend, öffentlich' neben *populus* 'Volk'; — *scabrêre* neben *scaprêre* 'rauh sein' und *scabrês* neben *scaprês* 'Rauhigkeit'; — *habêre* 'haben, halten' neben oskischem *hapiest* 'er wird haben' und *hipust* 'er wird gehabt haben'. — Auch *bibô* = altind. *pibâmi* oder *pivâmi* 'ich trinke' ist hier noch zu nennen, neben dem für die angeführten beiden altindischen Formen in ihrem Innern die Schwächung eines alten *p* auch nicht zu bezweifeln ist, da ein reduplicirtes *pi-pâmi* (zu altind. *pâ* 'trinken', lat. *pôtus* 'Trank', *πῶμα* 'Trank') zu Grunde liegen wird.

Häufiger noch als der weiche Laut, also das *b*, im Griechischen und Lateinischen einem *p* entsprechend gegenüber steht und zwar wahrscheinlich überall als der jünger entwickelte Laut, zeigt das Griechische ein Wechselverhältniss zwischen dem harten und dem gehauchten Labial. Der letztere scheint hier wieder regelmässig der jüngere Laut zu sein und nirgend in die griechisch-lateinische Sprache zurückzureichen. Wir geben als Beispiele, ohne den Grund des fraglichen Lautwandels im Einzelnen weiter zu prüfen, die folgenden Formen: *ἄφενος* 'Ertrag, Gut, Habe' und *ἀφνειός* 'reich' neben *ops* 'Macht, Vermögen, Reichthum', altind. *ápnas-* 'Ertrag, Besitz, Habe'; — *ὀφέλλειν* 'fördern' neben *oportet* 'es ist nöthig, es ist erspriesslich, es fördert', *opus est* 'es ist Hülfe, es ist Förderung', altnordisch *afl* 'Kraft, Hülfe'; — *ἁφή* 'das Berühren, das Ergreifen' neben *apiscî* 'erreichen'; — *κοῦφος* 'leicht' neben altind. *capalá-* 'beweglich, leichtfertig'; — *κνέφας* 'Dunkelheit' neben *crepusculum* 'Dämmerung'; — *κολοφών* 'Gipfel, Kuppe' neben *κόλπος* 'Wölbung, Busen'; — *πολφός* 'Fadennudeln' neben *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *ψηλαφᾶν* 'berühren' neben *palpâre* 'streicheln, schmeicheln'; — *πομφόλυξ* 'Blase' und *παφλάζειν* 'Blasen werfen'

neben *papula* 'Blatter, Bläschen'; — τίφη neben *tipula* 'Wasserspinne'; — τέφρα 'Asche' neben *tepêre* 'warm sein'; — τράφηξ neben τράπηξ 'Balken'; — τραφερός 'starr' und τρόφις 'dick' neben *torpêre* 'starren'; — γνίφων 'Knicker, Geizhals' neben κνῖπός = σκνῖπός 'knickerig'; — γρῖφος neben γρῖπος 'Fischernetz'; — βλέφαρον 'Augenlid' neben βλέπειν 'blicken'; — ῥαφή 'die Naht' neben ῥάπτειν 'nähen, zusammennähen' und *sarcîre* 'flicken, ausbessern'; — σκαφεῖον 'Grabscheit' neben σκάπετος 'Graben'; — σοφός 'weise' und σαφής 'deutlich' neben *sapere* 'verstehen, schmecken', *sapiens* 'weise'; — σίφνις 'ein Gefäss' neben σιπύη 'Behälter, Beutel' und *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel'; — στιφρός 'zusammengedrängt, gedrungen' und ἀ-στεμφής 'unerschütterlich, fest' neben *stîpes* 'Stamm, Pfahl', litt. *stiprus* 'stark, fest'; — στυφελίζειν 'schlagen, drängen, treiben' neben *stuprâre* 'schänden'; — κόλαφος neben *scloppus* 'Ohrfeige', κολάπτειν 'behacken, behauen, einmeisseln', *scalpere* 'kratzen, schneiden'; — ῥαφάνη 'Rettig, Rübe' und ῥάφυς neben ῥάπυς und *râpum* 'Rübe'; — ἀλείφειν 'salben, beschmieren' neben λιπαρός 'fett, blank' und *lippus* 'triefäugig'. — In ἀσφάραγος neben ἀσπάραγος 'Spargel' zeigt sich wieder der aspirirende Einfluss des Zischlauts, wie er wahrscheinlich überall in der Verbindung σφ vorliegt, wie in: σφόγγος neben σπόγγος 'Schwamm'; — σφόνδυλος neben σπόνδυλος 'Wirbelknochen, Wirbel'; — σφονδύλη neben σπονδύλη 'Erdkäfer'; — σφριγᾶν neben σπαργᾶν 'schwellen, strotzen'; — σφυρίς neben σπυρίς 'geflochtener Korb'; — σφυράς neben σπυράς 'Mistkügelchen'; — σφαῖρα 'Kugel' neben σπεῖρα 'Gewundenes, Gedrehtes'; — σφιδής 'ausgedehnt' neben σπιθαμή 'Spanne' und äolischem σπάδιον 'Rennbahn'.

T.

Griechisch-lateinisches *t* gewinnt man aus den Demonstrativformen τόν, *is-tum* 'den' τό, *is-tud* 'das', *tam* 'so, so sehr', *tamen* 'doch, dennoch', *tum* 'dann', τῆμος 'dann', τέως, homerisch τῆϜος 'so lange', *tot* 'so viel', *tantus* 'so gross', *tâlis* 'solch', τηλίκος 'solch, so alt'; — ferner aus *tû* 'du', τεός, *tuus* 'dein', τοί 'dir'; — τέκνον 'Kind', τίκτειν 'zeugen, gebären', altind. *tâkman* 'Kind', τέκτων 'Verfertiger, Zimmermann', altind. *tâkshan-* 'Werkmeister, Zimmermann', lat. *tignum* 'Baumaterial, Balken'; τέχνη 'Kunst', *texere* 'weben'; — τόξον 'Schiessgeräth, Bogen', *têlum* 'Geschoss'; — *tepêre* 'warm sein', τέφρα 'Asche'; — *tipula*, τίφη 'Wasserspinne'; —

τόπος, *templum* 'Ort, Stelle'; — *τιτώ* 'Tag', *titió* 'Feuerbrand'; — *τετράζειν* 'gackern', *tetrinnire* 'schnattern'; — *τέττα* (Ilias 4, 412), *tata* 'Väterchen'; — *τεταγών* 'fassend', *tangere* 'berühren'; — *τέγος* 'Dach, Decke', *tectum* 'Dach', *στέγειν, tegere* 'bedecken'; — *τανύειν, τείνειν, tendere* 'spannen, dehnen'; *tenēre* 'halten'; *ταναός* 'gestreckt', *tenuis* 'dünn', *tener* 'zart'; *τένων* 'Sehne, Flechse', *tenus* 'ausgespannte Schnur, Dohne'; — *τένδειν* 'benagen', *τενθεύειν* 'naschen', *tondēre* 'schaben, scheeren'; — *τέγγειν* = *tingere* 'benetzen'; — *τινθός* 'kochend, sengend, heiss', 'Rauch des Kessels', *taeda* 'Kienholz, Kienfackel; — *τείρειν* 'quälen', *terere* 'reiben; *τέρην* 'zart', altind. *táruna-* 'zart, jung'; *τέρετρον, terebra* 'Bohrer'; — *τορεῖν* 'durchbohren', *tarmes* 'Bohrwurm', *teres* 'rund'; — *τέρμα, terminus* 'Gränze, Ziel'; — *τέρσεσθαι* 'trocknen', *torrēre* 'dörren'; *terra* 'Erde', *testa* 'Scherbe, Schale, irdenes Geschirr'; — *τύρβη* = *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — *ταρβεῖν* 'erschrecken', altind. *tarj* 'drohen, schmähen, erschrecken', lat. *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — *τύρσις* = *turris* 'Thurm'; — *τρεῖς* = *trēs* 'drei', *τρίς* = *ter* 'dreimal'; — *τρέπειν, torquēre* 'drehen, wenden', *ἄτρακτος* 'Spindel'; — *ἀ-τρεκής* 'unverhohlen, zuverlässig', *trīcae* 'Verwirrung, Possen, Ränke', *trīcārī* 'verworren reden'; — *τραφερός* 'starr', *τρόφις* 'dick', *torpēre* 'starren'; — *τρέπηξ, τράφηξ, trabs* 'Balken'; — *τρέμειν, tremere* 'zittern'; *τρεῖν* 'zittern', *terrēre* 'schrecken'; — *τρύχειν* 'zerspalten, zerreissen', *τρῦχος* 'Bruchstück', *truncus* 'verstümmelt'; — *ταῦρος* = *taurus* 'Stier'; — *ταλᾶν, τλῆναι* (Aorist) 'ertragen', *tollere* 'aufheben', *tolerāre* 'ertragen', *tulī* 'ich trug', *τολμᾶν* 'wagen'; — *τῆλε* 'fern, weit', *prō-tēlāre* 'fort treiben', lit. *tólas, tólus* 'weit, fern'; — *ταΰς* 'stark, mächtig', *τύλον, τύλη* 'Anschwellung', *tumēre* 'schwellen', *tumulus* 'Anschwellung, Hügel', *tūber* 'Höcker, Buckel, Beule'; — *στᾱ-* = *stā-* 'stehen': *stāre* 'stehen', *ἱστάναι, sistere* 'stellen', *ἕστηκα* 'ich stehe', *στήλη* 'Säule', *statua* 'Standbild'; — *στεῖρος, sterilis* 'unfruchtbar'; — *στύπη* = *stūpa* 'Werg'; — *στυφελίζειν* 'schlagen, drängen, treiben', *stuprāre* 'schänden', *τύπτειν* 'schlagen', *τύπος* 'Schlag'; — *στίζειν* (aus *στιγjειν*) 'stechen', *stimulus* 'Stachel', *in-stīgāre, in-stingere* 'anstacheln, anreizen'; — *στείβειν* 'treten, betreten', *stīpāre* 'stopfen, zusammenpressen'; — *στένειν* 'seufzen, brausen, tosen', *tonāre* 'ertönen, donnern'; — *στορεννύναι, sternere* 'ausbreiten'; — *σταλᾶν* 'tröpfeln', *stilla* 'Tropfen'; — *ἀ-στήρ, stella* 'Stern'; — *στλεγγίς, strigilis* 'Streicheisen'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *locus*, alt *stlocus* 'Ort, Stelle'.

An Wörtern, die durch ihre Uebereinstimmung in Bezug auf inlautendes *t* diesen Laut auch für das Griechisch-lateinische ergeben, nennen wir: ἔτι 'noch' = *et* 'und'; — ἀτάρ, *at* 'aber'; — ἀντί 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — ἄττα = *atta* 'Väterchen'; — ἑκατόν, *centum* 'hundert'; — κοτύλη 'Höhlung, Schale', *catînus* 'Napf, Schüssel'; — κέντρων, *cento* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — κροτώνη 'Knorren, Astknoten am Baum', *cartilâgo* 'Knorpel'; — *quâtere* 'schütteln, erschüttern, schlagen', πατάσσειν 'schlagen, stossen, anklopfen'; — *quattuor*, τέτταρες 'vier'; — πέτεσθαι 'fliegen', πίπτειν 'fallen', *petere* 'hinzueilen, angehen, bitten'; — πεταννύναι 'ausbreiten', *patêre* 'offen stehen'; — δεσ-πότης 'Herr'; πότνια 'Herrinn', *potens* 'mächtig'; — πατάνη, *patera* 'Schale, Schüssel'; — πάτος 'Pfad', *com-pitum* 'Scheideweg', *pont-* 'Brücke, Steg'; — πλατύς 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — τιτώ 'Tag', *titiô* 'Feuerbrand'; — βάτραχος 'Frosch', *blaterâre* 'plappern' (auch von Fröschen gebraucht); — λάταξ 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel) = *latex* 'Tropfen, Nass'; — Λητώ, *Lâtôna* (Name einer Göttinn); — ἔτος 'Jahr', *vetus* und *vetustus* 'alt'; — ἰταλός = *vitulus* 'Kalb'; — ἰτέα, *vîtex* 'Keuschlamm'; — ῥατάνη 'Rührkelle', *vertere* 'drehen, wenden'.

Besonders häufig findet die Uebereinstimmung bezüglich des griechischen und lateinischen *t* in suffixalen Worttheilen Statt, so in: κλυτός = *in-clutus* 'berühmt'; — γνωτός = *nôtus* 'bekannt'; — τλητός 'erträglich' = *lâtus* 'getragen'; — θραυστός 'zerbrochen, zerbrechlich', *frustum* 'Brocken, Stückchen'; — χόρτος 'Weideplatz, Gehege', *hortus* 'Garten'; — κῆτος 'Meerungeheuer', *squâtus* 'Haifisch'; — σκῦτος 'Haut', *scûtum* 'Schild'; — κύτος, *cutis* 'Haut'; — κρύσταλλος 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — δάκτυλος, *digitus* 'Finger'; — ἑπτά = *septem* 'sieben'; — τριάκοντα = *trigintâ* 'dreissig'; — ὀδόντ- = *dent-* 'Zahn'; — γάλακτ- = *lact-* 'Milch'; — νύκτ- = *noct-* 'Nacht'; — μῆτις 'Verstand, Einsicht', *menti-* 'Verstand, Einsicht, Geist, Gesinnung'; — μητίεσθαι 'ersinnen', *mentîrî* 'lügen'; — βιοτή = *vîta* 'Leben'; — μίτυλος, *mutilus* 'verstümmelt'; — ἐρετμόν neben *rêmus* (aus *retmus*), 'Ruder'; — ἴτυς = *vitus* 'Radfelge'; — ἐντός = *intus* 'innen'; — ἔντερον 'Gedärme', eigentlich 'das Innere', *interior* 'der innere'; — πότερος = *uter* 'welcher von beiden'; — δεξιτερός, *dextero-* 'rechts befindlich'; — πατήρ = *pater* 'Vater'; — μήτηρ = *mâter* 'Mutter'; — φρᾱτήρ 'Mitglied einer Bruderschaft (φρᾱτρᾱ)' = *frâter* 'Bruder'; — δοτήρ, *dator* 'Geber'; — ἐνάτηρ, *janitrîx* 'Brudersfrau'; —

λάτρις 'Söldner, Knecht', *latrô* 'Söldner, Räuber'; — *γαστήρ*, *venter* 'Bauch', — und in vielen anderen Bildungen.

Zu weiterer Bestimmung des Gebietes des *t* im Griechisch-lateinischen ziehen wir aus ferner verwandten Sprachen noch die folgenden Formen heran: *τητᾶν* 'berauben', altind. *tâjú-* = *stâjú-* 'Dieb'; — *τετράων* 'Auerhahn', altind. *tittíri-* 'Rebhuhn'; — *ταχύς* 'schnell', altind. *tákvan-*, *takvá-*, *táku-* 'dahin schiessend, rasch', litt. *tekinas* 'laufend, schnell'; — *τορός* 'laut, hell, deutlich, vernehmlich', altind. *tārá-* 'hoch, laut, laut tönend, gellend'; — *τηρεῖν* 'im Auge haben, beobachten, behüten', altind. *trâ* 'behüten, beschützen'; — *τύραννος* 'Gebieter, Gewaltherrscher', altind. *turá-* 'vermögend, kräftig, stark, überlegen', *tar* (Optativ *turjâ't*) 'Herr werden, bemeistern'; — *τυρός* 'Käse', altind. *tīvrá-* 'streng, scharf, stechend', *tuvara* oder *tûvara-* 'adstringirend, zusammenziehend'; — *τρέχειν*, goth. *thragjan* 'laufen'; — *τρᾱχύς* 'rauh', litt. *trankus* 'stossend' (vom Wege), 'rauh'; — *τέρπειν* 'befriedigen, erquicken', altind. *tarp* 'sättigen, laben, erfreuen'; *τρέφειν* 'nähren, füttern', altind. *tarp* 'sich sättigen, satt sein'; — *τραπεῖν* 'Wein austreten, keltern', litt. *trepti* 'mit den Füssen scharren, stampfen', altpreussisch *trapt* 'treten'; — *τρύφος* 'Brocken', *τρυφή* 'Lockerheit, Ueppigkeit', litt. *trupeti* 'bröckeln', *trupas* 'locker'; — *tacêre*, goth. *thahan* 'schweigen'; — *texere* 'weben', altind. *taksh*: *tákshati* 'er behaut, verfertigt, schafft'; — *tâbêre* 'schmelzen, verwesen', altbulg. *tajati* 'schmelzen, sich auflösen'; — *tîbia* 'Schienbein', litt. *staibas* und *staibîs* 'Schienbein'; — *tessera* 'Würfel', altind. *tans*: *tánsati* 'er schüttelt, er zieht hin und her' (nach Fick); — *tesqua* 'leere Oerter, Leere, Oede', altind. *tuccha-* 'leer'; — *tussis* 'Husten', altbaktr. *tuç* 'Husten'; — altlat. *tongêre* 'kennen lernen, kennen', osk. *tangino* 'Erkenntniss, Beschluss', goth. *thagkjan* 'denken'; — *tundere*, altind. *tud* 'stossen'; — *tenebrae* 'Finsterniss', altind. *támas-* 'Finsterniss', deutsch *Dämmerung*; *temerê* 'blindlings, ohne Ueberlegung; *temerâre* 'schänden, beflecken', *con-temnere* 'verachten'; — *têmulentus* 'berauscht', altind. *tam*: *tâ'mjati* 'er verliert den Athem, erstickt, wird ohnmächtig'; — *tumultus* 'Getöse, Getümmel', altind. *tumula-* 'Lärm, verworrenes Geräusch'; — *trîstis* 'traurig', litt. *tirsztas* 'trübe'; — *trans* 'jenseit', altind. *tirás* 'durch, über hin'; — *trabea* 'prächtiges Staatskleid', altind. *tárpia-* 'Mantel, Gewand'; — *trûdere* 'stossen', altbulg. *trudŭ* 'Bedrängniss, Mühe'; — *tellûs* 'Erde', altind. *tala-* 'Fläche, Boden'; — *ἦτορ* 'Lunge, Herz', *ἶτρον* 'Unterleib', altind. *antrá-* 'Eingeweide', deutsch *Ader*; — *at-avus* 'Urgrossvater' und

at-nepôs 'Ururgrossenkel', altind. *áti* 'darüber, noch dazu'; — *iterum* 'zum anderen Male, wiederum', *ítara-s* 'der Andere'; — *ἀτμός* 'Dampf, Dunst', altind. *âtmán-* 'Hauch', deutsch *Athem*; — *ἄττα, atta* 'Väterchen', goth. *atta* 'Vater'.

Im Griechischen ist das alte Gebiet des *t* dadurch vielfach beeinträchtigt, dass der Zischlaut an seine Stelle getreten ist, ein Lautübergang, der sich dadurch, dass das *t* dialektisch in weitem Umfang unversehrt geblieben ist, als ein verhältnissmässig junger erweist und ausserdem auch nur innerhalb bestimmter Gränzen vorkommt. Vornehmlich findet er sich inlautend vor dem Vocal *i*, so in den zahlreichen weiblichen Abstracten auf *-σι*, wie *γένεσις* 'Ursprung, Geschlecht' neben *genti-* 'Geschlecht, Volk' und altind. *ǵâti-* (aus *ǵanti-*) 'Geburt, Familie, Gattung'; *φύσις* 'Natur, Wesen' neben altind. *bhûtí-* oder *bhû́ti-* 'kräftiges Dasein, Tüchtigkeit, Wohlfahrt'; *θέσις* 'Setzung, Stellung, Satz' neben altind. *vásu-dhiti-* 'Güterspende'; — ferner in *πόσις* = altind. *pátis* 'Herr, Gemahl' neben *πότνια* 'Herrinn', *potior* 'vorzüglicher'; — *Ποσειδῶν* neben dorischem *Ποτῑδᾶς*; — *εἴκοσι* neben dorischem *εἴκατι, vîginti* und altind. *vinçati* 'zwanzig'; — *πέρυσι* neben dorischem *πέρυτι* 'im vorigen Jahre'; — in Bildungen wie *ἀμβρόσιος* neben *ἄμβροτος* 'unsterblich'; *ἀνεψιός* 'Neffe' neben *neptis* 'Enkelinn, Nichte'; *πλούσιος* 'reich' neben *πλοῦτος* 'Reichthum'; *πλησίος* neben dorischem *πλᾱτίος* 'nah'; *διακόσιοι* 'zweihundert' neben *ἑκατόν* 'hundert'; *ἐπιούσιος* 'zukömmlich, ausreichend' (nur Matthäus 6, 11 u. Lucas 11, 3) neben *ὀντ-* 'seiend'; — in Bildungen wie *ἀγνωσίᾱ* 'Unbekanntschaft' neben *ἄγνωτος* 'unbekannt'; *εὐεργεσίᾱ* 'Wohlthätigheit' neben *εὐεργέτης* 'Wohlthäter'; *συνθεσίᾱ* 'Verabredung' neben *σύνθετος* 'verabredet'; — in Femininbildungen wie *φέρουσα* (aus *φέροντια*) neben *φέροντ-* 'tragend'; *ἰοῦσα* (aus *ἰόντια*) neben *ἰόντ-* 'gehend'; *θεῖσα* (aus *θέντια*) neben *θέντ-* 'legend'; *ἐνδῦσα* (aus *ἐν-δύντια*) 'sich einhüllend'; — in vielen Verbalformen, wie *φέρουσι* 'sie tragen' aus *φέροντι* = *ferunt*; *δίδωσι* 'er giebt' neben dorischem *δίδωτι*, altindischem *dádâti*; *τίθησι* 'er legt' neben altindischem *dádhâti*; *φησί* 'er spricht' neben dorischem *φᾱτί*, und anderen.

Vor *υ* hat der Uebergang des *t* in den Zischlaut seltener Statt gefunden, doch findet er sich in: *πίσυρες* neben *qvattuor* und altindischem *catúr-* (*cátur-daçan* 'vierzehn') 'vier'; — *οἰσύα* 'Dotterweide', aus *ϝοιτύα*, neben preussischem *witwo* 'Weide'; — den Bildungen auf *συνη*, wie *δουλοσύνη* 'Knechtschaft', *εὐφροσύνη* 'Froh-

na', *δικαιοσύνη* 'Gerechtigkeit', die sich an altindische auf *tvana*, wie *mahitvaná-* 'Grösse' eng anschliessen; — und ausserdem anlautend noch in *σύ* = *tû* 'du', an das sich dann auch die Casusformen *σοῦ* 'deiner', *σοί* 'dir', *σέ* 'dich' und das possessive *σός* 'dein' anschliessen: dialektisch begegnen daneben noch manche Formen mit *τ*, wie das homerische *τύνη* 'du'. — Die Formen, die sonst noch anlautendes *σ* an der Stelle von altem *t* haben, sind ungewöhnlicher, so *σίλφη* 'Schabe, Büchermotte' neben *τίλφη*; — *σύρβη* neben attischem *τύρβη* 'Lärm, Geräusch'; — ionisches *σεῦτλον* neben *τεῦτλον* 'Mangold', und ionisches *σευτλίς* neben *τευτλίς* (eine Gemüseart). — Ausserdem sind hier zu nennen *σήμερον*, dorisch *σάμερον*, neben attischem *τήμερον* 'heute' und *σῆτες*, dorisch *σᾶτες*, neben attischem *τῆτες* 'in diesem Jahre'.

Auch dem Lateinischen ist der Uebergang des harten Dentals in den Zischlaut nicht ganz fremd, er findet sich in ihm aber nur unter dem Einfluss nachbarlicher Consonanten, wie in *lapsus* 'Fall' aus *lab-tus*, *ipse* 'selbst' aus *ipte*, *fixus* 'geheftet, fest' aus *fig-tus*, *anxius* 'ängstlich' aus *anctius*, *missus* 'gesandt' aus *mit-tus*, wovon weiterhin noch die Rede sein wird.

Ebenso wird weiterhin noch zur Sprache kommen, dass altes auslautendes *t* im Griechischen mehrfach auch in den Zischlaut übergegangen, oft aber auch ganz abgefallen ist, wie in Verbalformen wie *ἔφερε* neben altind. *ábharat* 'er trug', *ἔπεσε* 'er fiel' aus *ἔπεσετ*, in *οὕτω* neben *οὕτως* 'so' aus ablativischem *οὕτωτ*, und sonst. Für das Griechisch-lateinische, dürfen wir noch hervorheben, ist dieser Abfall des auslautenden Dentals ebensowenig als sein Uebergang in den Zischlaut irgendwo wahrscheinlich.

Es bleibt weiter noch zu prüfen übrig, in welchem Umfang etwa der alte harte Dental ähnlich wie wir es früher beim Guttural und Labial zu beobachten Gelegenheit hatten, erweicht oder auch aspirirt worden ist. Die Erweichung fand Statt in den bereits oben genannten *ἕβδομος* = *septimus* = altind. *saptamás* 'der siebente' und *ὄγδοος* = *octāvus*, altind. *ashṭamás* 'der achte'; — ferner wahrscheinlich überhaupt in weiterem Umfange in griechischen Suffixen, wie in *δεκάδ-* = altind. *daçát-* (neben *daçati-*) 'Zehnzahl'; *λαμπάδ-* 'Fackel, Leuchte', *γραφίδ-* 'Griffel', *ἔριδ-* 'Streit' und ähnlichen neben altindischen Bildungen wie *sarít-* 'Fluss'; *θέμιδ-* neben *θέμιστ-* 'Gesetz, Recht'; *ἐνώδιον* neben *ἐνώτιον* 'Ohrgehänge'; *ἀμφάδιος* 'öffentlich', *ἐκτάδιος* 'ausgedehnt' und ähnlichen neben altindischen Formen, wie *stútja-* 'zu lobendes', an die sich auch die

adverbiellen *ἀμφαδίην* 'öffentlich', *σχεδίην* 'nah', *βάδην* (aus *βάδιην*) 'schrittweise' und die übrigen anschliessen, mit denen wahrscheinlich die lateinischen auf *tim*, wie *statim* (aus *statiem*?) 'sogleich', *raptim* 'reissend, hastig', und andere übereinstimmen. In *ὀνομάζω* 'ich nenne', von *ὄνοματ-* 'Name', *θαυμάζω* 'ich bewundere', von *θαῦματ-* 'Wunder' und ähnlichen Bildungen wurde auch zunächst ein *t* zu *d* erweicht, da hier das *ζ* nur aus *dj* hervorgehen konnte. Dann liegt die gleiche Lauterweichung auch noch vor in dem griechischen und lateinischen und daher auch vermuthlich schon griechisch-lateinischen Suffix *don* von *τηκεδόν-* 'Auszehrung', *ἀλγηδόν-* 'Schmerzgefühl', *cupîdon-* 'Verlangen' und andern Formen, das wahrscheinlich aufs engste mit dem schon oben erwähnten altindischen Suffix *tvana* in *mahitvaná-* 'Grösse, Herrlichkeit' und anderen Bildungen übereinstimmt.

Aus dem Lateinischen dürfen hier sonst noch genannt werden: *qvadrîga* 'Viergespann', *qvadrupês* 'vierfüssig', *qvâdrâgintâ* 'vierzig' neben *qvattuor* 'vier', *τετράπους* 'vierfüssig', *τετράς* 'Vierzahl'; — *suppeditâre* neben *suppetere* 'hinlänglich vorhanden sein'; — vielleicht *red-* 'zurück' (in *red-îre* 'zurückgehen' und sonst), das sich wohl anschliesst an *πρός, προτί* = altind. *prâti* 'gegen, zu'.

Die Aspirirung des alten *t* findet sich im Griechischen öfters und zwar vorwiegend in Suffixen, wo in der Regel der aspirirende Einfluss nachbarlicher Consonanten nicht zu verkennen ist. Wir nennen als Beispiele dialektische Formen wie *ἔχωνθι* 'sie haben' für *ἔχουσι* (aus *ἔχοντι*); — ferner *αὖθις* 'wiederum' neben ionischem und dorischem *αὖτις*; — *πόθεν* 'woher', *ἄλλοθεν* 'anderswoher' und andere adverbielle Formen auf *θεν* neben *funditus* 'von Grund aus', altind. *kútas* 'woher', *anjátas* 'anderwärts, anders wohin'; — *κίσθος* neben *κίστος* (ein strauchartiges Gewächs); — *κολοκύνθη* neben *κολοκύντη* 'runder Kürbis' und *culcita* 'Polster', womit auch Bildungen wie *φάλανθος* 'kahlköpfig', *ἄκανθος* 'Bärenklau', *ἄκανθα* 'Dorn, Stachel', *αἴγινθος* 'ein Vogel', *κήρινθον* 'Bienenbrot', *μήρινθος* 'Faden, Schnur', *ὑάκινθος* 'Hyacinthe', *ἐρέβινθος* 'Kichererbse', *τερέβινθος* 'Terpentinbaum', *ἕλμινθ-* 'Wurm' und andere ähnliche sich unmittelbar werden zusammenstellen lassen; — *πορθμός* 'Ueberfahrt, Furth, Meerenge', *ἰσθμός* 'Hals, Landenge', *ῥυθμός* 'tactmässige Bewegung', *ὀρχηθμός* 'Tanz' und andere Formen auf *θμο* neben *ἐρετμόν* 'Ruder'; — *ἄρθρον* 'Glied, Gelenk', *βάραθρον* 'Schlund', *ῥέεθρον* 'Fluth, Strömung', *μέλπηθρον* 'Ergötzlichkeit', *θέμεθλα* 'Grundlage',

γενέθλη 'Geschlecht' und anderes Aehnliche neben μέτρον 'Maass', ἄροτρον, *arâtrum* 'Pflug' und den übrigen Bildungen mit der alten Suffixform *tro*; — ἀθρόος 'versammelt' neben altind. *satrấ* 'zusammt, ganz und gar, überhaupt'.

Es ergiebt sich aus allem bisher Ausgeführten, dass das Gebiet der drei harten Stummlaute im Griechisch-lateinischen noch um etwas ausgedehnter gewesen sein muss, als im Griechischen ebensowohl als im Lateinischen, immerhin aber ist es auch in diesen beiden Sprachen noch ein sehr weites und insbesondere auch weiteres, als das der drei weichen oder, wie man sie heutzutage zu nennen liebt, tönenden Stummlaute, deren nähere Betrachtung wir zunächst anschliessen. Nach einer Zählung in der homerischen Sprache machen die ersteren von allen Lauten etwa dreizehn Procent, nach einer Zählung im Plautus aber beinahe achtzehn Procent aus, während die weichen Stummlaute bei Homer weniger als sechs, im Lateinischen sogar weniger als fünf Procent ausmachen.

G.

Für das Griechisch-lateinische ergiebt sich der weiche Guttural, das *g*, aus folgenden Zusammenstellungen: γηθεῖν, *gaudêre* 'sich freuen'; — γεύεσθαι 'kosten, geniessen', *gustâre*, alt *gûnere* 'kosten'; — γένος = *genus* 'Geschlecht'; γένεσις 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht'; γίγνεσθαι 'erzeugt werden, entstehen, werden', *gignere* 'erzeugen'; — γόνυ = *genû* 'Knie'; — γένυς 'Kinnbacke', *gena* 'Wange'; — γιγνώσκειν, *co-gnôscere* 'erkennen', γνώριμος 'bekannt', *gnârus* 'kundig, bekannt'; ἀ-γνοεῖν 'unkundig sein', *nâvus*, als *gnâvus* 'regsam, rührig, tüchtig', altnord. *knâr* 'tüchtig', γέγωνα 'ich bin erkennbar, ich bin vernehmlich'; — ἀγαθίς (aus ἀ-γανθίς) 'Knäuel', *nôdus* (aus *gnôdus*), deutsch *Knoten*; — γάνος 'Glanz, Schmuck', *gemma* 'Edelstein'; — γαμβρό- = *genero-* 'Schwiegersohn'; — γέρανος, *grûs* 'Kranich'; — γῆρυς 'Stimme, Schall', *garrîre* 'schwatzen'; — ἀ-γείρειν 'versammeln', *grex* 'Heerde'; — γαργαρεών 'Kehlkopf', *gurguliô* 'Luftröhre', *gurges* 'Strudel', altind. *gárgara-* 'Strudel, Schlund'; — γρυλλίζειν, *grunnîre* 'grunzen'; — ἀγ-γέλλειν 'verkündigen', γλῶσσα 'Zunge', *gallus* 'Hahn'; — γάλοως, γάλως, *glôs* 'Schwägerinn'; — γλία 'Leim', γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit', *glûten* 'Leim'; — γλαφυρός 'hohl, geglättet', *glaber* 'glatt, kahl'; — γλύφειν 'aushöhlen', *glûbere* 'schaben, abschälen'; — γλήμη (oft λήμη), *grâmiae* 'Augenbutter'; — γλουτός

'Hinterbacken', *globus* 'Kugel, Klumpen'; — *γάλακτ-* = *lact-* (aus *glact-*) 'Milch'.

Mit inlautendem *g* nennen wir die folgenden Wörter: *ἄγειν*, *agere* 'treiben, führen'; *ἄγε* = *age* 'wohlan'; *ἀγών* 'Wettlauf, Wettkampf', altind. *ā́ǵi-* 'Wettlauf, Wettkampf, Rennbahn, Kampfplatz'; — *ἀγρό-* = *agro-* 'Acker'; — *ἐγώ* = *egô* 'ich'; — *αὐγή* 'Glanz', *ἐρι-αυγής* 'sehr glänzend', *augêre* 'mehren', altind. *ṓǵas-* 'Kraft, Glanz', lat. *augustus* 'machtbegabt, glanzbegabt'; — *ἄργυρος*, *argentum* 'Silber'; — *ἀργός* 'weiss', *arguere* 'hell machen, erweisen'; — *κλαγγή*, *clangor* 'Klang'; — *πηγνύναι*, *pangere* 'anheften, befestigen'; — *πυγμή*, *pugnus* 'Faust'; — *πλάγιος* 'quer, schief', *plaga* 'Fläche, Gegend'; — *πλάζειν* (aus *πλάγγjειν*) 'verschlagen', *plangere* 'schlagen'; — *τεταγών* 'fassend', *tangere* 'berühren'; — *τέγγειν*, *tingere* 'benetzen'; — *γαργαρεών* 'Kehlkopf', *gurguliô* 'Luftröhre', *gurges* 'Strudel'; — *φεύγειν*, *fugere* 'fliehen'; — *φηγός* 'Speiseiche' = *fâgus* 'Buche'; — *φλέγειν*, *flagrâre* 'brennen', *fulgere* 'blitzen, leuchten'; — *φρύγειν*, *frîgere* 'rösten'; — *θιγγάνειν* 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke', *frigûtîre* 'zwitschern'; — *σάγη* 'Bedeckung, Kleidung', *sagum* 'Mantel'; — *στέγειν*, *tegere* 'bedecken'; — *σφάραγος*, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — *σφίγγειν* 'schnüren, einengen', *fîgere* 'anheften'; — *σφόγγος* 'Schwamm' = *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — *στίζειν* (aus *στίγjειν*) 'stechen', *στιγμός* 'das Stechen', *in-stîgâre* 'anstacheln, reizen'; — *στρογγύλος* 'rund', *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *stringere* 'streichen, streifen'; *στλεγγίς*, *strigilis* 'Schabeisen'; — *μέγας*, *magnus* 'gross'; — *ἀμέλγειν*, *mulgêre* 'melken'; — *ἀμέργειν* 'abpflücken, abbrechen', *merga* 'Getraidegabel'; — *ὀρέγειν* 'recken, strecken', *regere* 'richten, lenken'; — *ἐρυγεῖν* (Aorist), *rugîre* 'brüllen'; — *ἐρεύγεσθαι* 'ausspeien, ausbrechen', *ê-rûgere* 'ausrülpsen'; — *λαγγάζειν* 'zögern', *λήγειν* 'aufhören', *langvidus* 'langsam, träge'; — *λέγειν* 'lesen, sammeln, sagen', *legere* 'sammeln, lesen'; *ἀλέγειν* 'sich kümmern', *neg-legere* 'sich nicht kümmern'; — *λυγρός* 'traurig, elend', *lûgêre* 'trauern'; — *λυγοῦν* 'biegen, flechten', *ligâre* 'binden, knüpfen'; — *ζευγνύναι* 'verbinden, anbinden', *jungere* 'verbinden'; *ζυγόν* = *jugum* 'Joch, Verbindung'; — *εἴργειν*, alt *Fέργειν* 'abschliessen, absperren', *urgêre* 'drängen, drücken'; — *ἀγνύναι* 'zerbrechen', *vagus* 'unstät'; — *ὑγιής* 'gesund, wohlbehalten', *vegetus* 'belebt, munter'.

Zur weiteren Wiedergewinnung des griechisch-lateinischen *g* reihen wir wieder eine Anzahl von Formen aus ferner verwandten

Sprachen an, wo Entsprechendes entweder im Lateinischen oder im Griechischen abgeht: γυνή 'Weib', altind. *gnā́*- und *ganā́*-, goth. *qinó* 'Weib'; — γνάθος 'Kinnbacke', altind. *gaṇḍá*- 'Wange'; — γογγύζειν 'murmeln', altbulg. *gągnivŭ* 'murmelnd'; — γαμφηλαί und γαμφαί 'Kinnbacken', altind. *ǵámbha*- 'Gebiss, Rachen, Kinnbacken'; γομφίος 'Backenzahn', altind. *ǵámbhja*- 'Augenzahn, Fangzahn', *ǵámbha*- 'Gebiss'; — γέροντ- 'Greis', altind. *ǵárant*- 'alt'; — γέρας 'Auszeichnung, Ehrengeschenk', altbaktr. *garaṅh* 'Ehre, Ehrerbietung'; — Γοργώ 'Schrecken einjagendes gespenstisches Ungethüm', altind. *garǵ* 'brüllen, toben', *garǵitá*- 'Gebrüll, Getöse, Donner', *garǵi*- 'das Getöse des Donners', γοργός 'heftig, wild, drohend', altbulg. *groza* 'Schrecken', *grožiti* 'drohen'; — γράφειν 'ritzen, schreiben', goth. *graban* 'graben'; — γράειν 'essen, nagen', altind. *gras*: *grásati* 'er verzehrt, er verschlingt'; — γρόνθος 'Faust', *granthí* 'Knoten, Knopf, Anschwellung, Ballen'; — γαυλός 'rundes Gefäss, Kübel', altind. *gaulá*- 'kugelförmiges Gefäss'; — γλίχεσθαι 'verlangen, trachten', *gardh* 'gierig sein, verlangen'; — γόος 'Klage', altind. *gu*: *gávatai*, Causale 'ertönen lassen, laut verkünden'; — γαῖα und γῆ 'Erde', altbaktr. *zao*, altind. *gáv*- 'Erde'; — *garrīre* 'schwatzen, plaudern', litt. *garsas* 'Ton, Stimme, Rede'; — *grānum*, altbulg. *zrŭno* 'Korn', deutsch *Korn*; — *gradī* 'schreiten', altbulg. *grędą* 'schreiten, gehen', goth. *grids* 'Schritt'; — *in-gruere* 'hineinbrechen, hineinstürzen, litt. *griúti* 'stürzen'; — *gelidus* 'eiskalt', deutsch *kalt*; — *glūtīre* 'verschlingen', *gula* 'Kehle', altbulg. *po-glutati* 'verschlingen', altind. *gar* 'verschlingen'; — *gliscere* 'sich ausdehnen', altind- *ǵri*: *ǵrájati* 'er dehnt sich aus', *ǵrájas*- 'Ausdehnung, Fläche'; — ἄγος 'schwere Schuld, Sünde', altind. *águs*- 'Fehl, Schuld, Sünde'; — ἄγρα 'das Jagen, Jagd', altbaktr. *azra* 'Jagd'; — αἴξ, αἰγ- 'Ziege', altind. *aǵá*-, litt. *ožýs* 'Bock'; — ἐγείρειν (für γεγέρjειν) 'wecken', altind. *ǵágárti* 'er wacht'; — ἐπ-είγειν 'treiben, drücken', altind. *aiǵ*: *áiǵati* 'er setzt sich in Bewegung', causal 'er setzt in Bewegung'; — *agnus*, altbulg. *agnę* 'Lamm'; — *ignis*, litt. *ugnis*, altbulg. *ognĭ*, altind. *agní*- 'Feuer'; — *aeger* 'unwohl, beschwerlich, verdriesslich', lett. *igt* 'innerlich Schmerz haben, verdrossen sein', altbulg. *jęza* 'Krankheit, Schwachheit', οἶκτος 'Mitleiden'.

Was bereits oben in Bezug auf die mannigfaltige Entwicklung der Gutturale überhaupt und insbesondere des *k* ausgeführt wurde, gilt in ganz entsprechender Weise auch von dem *g*. So steht ihm im Altindischen, ganz wie dem *k* sein palatales *c*, ein palatales *ǵ*,

das lautlich etwa durch *dsch* ausgedrückt werden könnte, nah zur Seite, wie es zum Beispiel in *ğâti-* (aus *ğanti-*) 'Geburt, Gattung' erscheint, dem die oben schon genannten *γένεσις* 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht' entsprechen. Wenn daneben freilich dem altindischen harten palatalen Zischlaut *ç*, wie es zum Beispiel in *dáçan* = *δέκα* = *decem* 'zehn' enthalten ist, ein nah zum *g* sich stellender weicher palataler Zischlaut nicht zu entsprechen scheint, so ist doch, wie auch bereits von anderer Seite und zwar namentlich durch den italienischen Forscher Ascoli geschehen ist, hervorzuheben, dass das gleichmässig bezeichnete altindische *ğ* unmöglich überall den gleichen Werth gehabt haben kann. Besonders deutlich zeigt das seine verschiedene Behandlung vor suffixalem *t*: während das *ğ* vor folgendem *t* in der Regel ebenso wie das palatale *c* (*siktá-* 'ausgegossen' von *sic* 'giessen') in *k* übergeht, wie in *tjaktá-* 'verlassen, aufgegeben' von *tjağ* 'verlassen', *juktá-* 'verbunden' von *juğ* 'verbinden', *vŗktá-* 'abgewandt' von *varğ* 'abwenden' und sonst, sehen wir es in anderen Formen vor dem *t* zum Zischlaut werden, so in *mŗshṭá-* 'gereinigt, geputzt' von *marğ* 'abreiben, putzen', *bhŗshṭá-* 'geröstet' von *bhrağğ* 'rösten', *sŗshṭá-* 'erschaffen' von *sarğ* 'erschaffen, erzeugen' und *ishṭa-* 'geopfert, durch Opfer geehrt' von *jağ* 'opfern, verehren', was nicht wohl möglich gewesen wäre, wenn das *ğ* in allen angeführten Verbalgrundformen ganz den nämlichen Werth gehabt hätte. Die letztgenannten Participformen enthalten dieselbe Lautverbindung, wie zum Beispiel *dŗshṭá-* 'gesehen' von *darç* 'sehen', *spŗshṭa-* 'berührt' von *sparç* 'berühren', und darnach möchte man geneigt sein, in den letztgenannten Verbalgrundformen auf *ğ* (*marğ, bhrağğ, sarğ* und *jağ*) diesen Laut zunächst als Vertreter eines weichen palatalen Zischlauts anzusehen.

Im Griechischen und Lateinischen finden wir hier auch ganz ähnliche Lautverhältnisse, wie wir sie oben auf dem Gebiet des harten Gutturals kennen lernten. Wie nämlich dort im Griechischen oft das *π* an der Stelle eines *k* erschien und dann im Lateinischen oft die Verbindung des *k* mit dem *v* (*qv*) entsprach, so finden wir hier öfters das griechische *β* und im Lateinischen *v* oder bisweilen auch *b*. Das *v* darf hier als Ueberbleibsel der zu vermuthenden alten Verbindung *gv* gelten, die selbst im Lateinischen sonst nur in einigen Formen sich findet, in denen ihr der Nasal oder auch *r* vorausgeht, wie in *angvis* 'Schlange', *sangvis* 'Blut', *langvēre* 'matt sein, schlaff sein', *pingvis* 'feist', *exstingvere* 'auslöschen', *ningvere* neben *ningere* 'schneien', *lingva* 'Zunge', *ingven* 'Leistengegend,

Weichen', *unguis* 'Nagel, Kralle', *unguere* neben *ungere* 'salben', *urguére* neben *urgére* 'drängen'. Anzuführen sind hier ἔβη = altind. *ágât* 'er ging', woneben wir auch nennen βαδίζειν 'schreiten', *vâdere* 'gehen', dem vielleicht ein griechisches *βήθειν entsprach, *bêtere* 'gehen', βαίνειν 'schreiten', *venîre* 'kommen', altind. *gam* 'gehen', goth. *qviman* 'kommen', ἄ-βατος = altind. *á-gata-* 'unbetreten'; — βιός 'Bogen' neben altind. *ǵjá-* 'Bogensehne'; — βία 'Gewalt', altind. *ǵjá-* 'Uebergewalt, Gewalt', *ǵjâ*: *ǵináti* 'er überwältigt, er unterdrückt', βῑνεῖν 'nothzüchtigen', *violâre* 'gewaltsam behandeln, verletzen', *violentus* 'gewaltsam, heftig'; — *viêtus* 'welk, verschrumpft', altind. *ǵjâ* 'altern', *ǵjájans-* 'älter', *ǵjâni-* 'Vergänglichkeit, Gebrechlichkeit'; — βάπτειν 'eintauchen, taufen' neben altind. *gambhîrá-* und *gabhîrá-* 'tief, unerschöpflich' (von geistigen Eigenschaften), lat. *vafro-* 'verschmitzt, pfiffig'; — βαθύς 'tief' neben altind. *gáhana-* 'tief, Abgrund, Tiefe', *gâh* 'sich eintauchen, sich vertiefen'; — βαστάζειν 'tragen, bringen', *gerere* 'führen, bringen', *gestâre* 'tragen'; — γαστήρ, *venter*, altind. *ǵaṭhára-* 'Bauch', goth. *qvithra-* 'Magen', γάστρᾱ 'Gefässbauch', an das sich wohl auch anschliessen *vâs*, goth. *kas* 'Gefäss' und lat. *vêsica* 'Blase'; — dialektisches βάνᾱ neben γυνή, altind. *gnâ-* und *ganá-*, goth. *qvinô* 'Weib'; — βαρύς, *gravis*, altind. *gurú-* 'schwer'; — βορός 'gefrässig', βιβρώσκειν 'essen, verzehren', *vorâre*, altind. *gar* 'verschlingen', litt. *gerti*, altbulg. *žrěti* 'schlingen'; βάραθρον 'Abgrund', *vorâgo* 'Schlund, Abgrund', *gurges* 'Strudel, Wirbel'; — βρέφος, altind. *gárbha-* 'Leibesfrucht, Kind'; — βάλλειν 'werfen', *volâre* 'fliegen', altind. *gal* 'herabfallen'; — βάλανος, *glans* 'Eichel'; — βῶλος, *glêba* 'Scholle', βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel', *globus* 'Kugel', altind. *gláu-* 'Ballen'; — *vultur*, altind. *gṛ́dhra-* 'Geier'; — βλάξ 'schlaff, träge, kraftlos' und βληχρός 'schwach, kraftlos', altind. *glâ*: *gláyati* 'er empfindet Unlust, ist verdrossen, fühlt sich erschöpft', Causalform *glâpáyati* 'er erschöpft, nimmt mit, setzt jemandem zu', βλάπτειν 'schädigen'; — βλέπειν 'blicken', altbulg. *glipati* 'blicken'; dazu βλέφαρον 'Augenlid', dorisch γλέφαρον; — βλήχων 'Polei' neben ionischem γλήχων; — βόϝ- (βοῦς) = *bov-* (*bôs*) = altind. *gáv-* 'Rind, Kuh'; — βουβών 'Leisten, Leistengeschwulst', *bova*, *boa* 'Schenkelgeschwulst', altind. *gavínî-*, *gavînî-* 'die Leisten, Schamgegend'; — βίος 'Leben', *vîvus* = altind. *ǵîvá-* = goth. *qviva-* 'lebendig', βιοτή, *vîta* 'Leben', βέομαι 'ich werde leben'.

Weiter sind hier zu nennen: *ûva* 'Traube, Weintraube' neben

litt. *ūga* 'Beere, Traube', altbulg. *jaga* 'Beere', *vin-jaga* 'Weinbeere', — *ûvêre* 'feucht sein' neben ὑγρός 'feucht'; — ὕβρις 'Uebermuth, Frechheit, Gewaltthat, Frevelthat' neben altind. *ugrá-* 'gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gewaltthätig'; — θλίβειν 'drücken, drängen, quälen' neben *flīgere* 'schlagen'; — φέβεσθαι 'verscheucht werden, flüchten' neben altind. *bhanğ* 'zerbrechen, schlagen, Niederlage beibringen', *bhangá-* 'Zerbrechen, panischer Schreck, Fluchtergreifung'; — σιβύνη 'Jagdspiess' neben σιγύνη; — χέρ-νιβον 'Handwaschgefäss, Waschbecken', νίπτειν 'waschen' neben altind. *niğ* 'reinigen, waschen'; — ἔρεβος = altind. *rağas-* = goth. *riqvis* 'Finsterniss'; — ῥέμβεσθαι 'sich drehen', ῥόμβος 'Kreisel', *vergere* 'sich wenden, sich neigen',' altind. *varğ* 'wenden, drehen'; ῥαιβός 'krumm, krummbeinig', altind. *vṛğiná-* goth. *vraiqva-* 'krumm'.

Welchen Laut wir als Grundlage des griechischen β und lateinischen *v*, so weit diese dem weichen Guttural und mehrfach auch dem altindischen weichen Palatal parallel gehen, anzunehmen haben, wird sich schwerlich ganz genau bestimmen lassen. Am Nächsten liegt vielleicht der Gedanke an die Lautverbindung *gv*, möglicher Weise wurde auch ein besonders charakterisirter weicher Guttural gesprochen.

Für das Griechische ist hier wieder besonders zu bemerken, dass der Guttural, wie es ganz entsprechend auch schon oben bei dem harten Guttural der Fall war, und zwar namentlich wo neben ihm nach der eben besprochenen Weise sonst auch das griechische β oder lateinische *v* oder auch *b* erscheint, einige Male auch in den Dental übergegangen ist, so in: δοχμός neben altind. *ğihmá-* 'schräg, schief'; — dialektisch διφοῦρα und βέφυρα neben γέφυρα 'Damm, Brücke'; — δειρή 'Hals' neben altind. *grīvá-* 'Hinterhals, Nacken'; — δελφύς neben altind. *gárbha-* 'Mutterleib', nebst ἀδελφεός, ἀδελφός und altind. *ságarbhja-* 'dem selben Mutterleibe entstammend, leiblicher Bruder'; — δύεσθαι 'eingehen' und δύειν 'eintauchen' neben *im-buere* 'eintauchen'; — dialektisch ὀδελός neben ὀβελός 'Bratspiess, Spiess' und altind. *ágra-* 'Spitze'. — Auch δνόφος neben γνόφος 'Dunkelheit' darf hier wohl genannt werden und möglicher Weise auch noch δεσπότης 'Hausherr' neben altind. *ğáspati-* 'Hausvater, Familienhaupt'.

Ein weiter hier noch anzuführender dem Griechischen eigenthümlicher Lautübergang ist der des Gutturals in das späterhin noch näher zu betrachtende dem weichen Palatal (*dsch*) lautlich vergleich-

bare ζ (= *ds*), der auch wieder in näherer Beziehung zu den letztbesprochenen besonderen Entwickelungen des Gutturals zu stehen scheint. Er liegt vor in den dialektischen ζέλλειν für βάλλειν 'werfen'; — ζέρεθρον für βάραθρον 'Abgrund, Schlund' und ἐπι-ζαρεῖν für ἐπι-βαρεῖν 'beschweren' und weiter möglicher Weise noch in der Participform πεφυζότες 'flüchtige' (Ilias 21, 6 und 528), das aus πεφυγϝότες entstanden scheint, und in ζῆν 'leben', das vielleicht zum oben schon genannten βέομαι 'ich werde leben' und altind. *ǧīv* 'leben' gehört.

B.

Das *b* scheint in einigen der oben angeführten Formen, in denen es mit dem Guttural in Wechselverhältniss steht, bei seinem Uebereinstimmen im Griechischen und Lateinischen schon in die griechisch-lateinische Zeit hinaufzureichen, so in βοῦς, *bôs* 'Rind, Kuh', βουβών 'Leisten, Leistengeschwulst' neben *bova*, *boa* 'Schenkelgeschwulst' und *bêtere* neben βαίνειν 'gehen'. Im Uebrigen ist zu bemerken, dass es nur in verhältnissmässig wenigen griechischen und lateinischen Wörtern übereinstimmend auftritt, wie es denn auch schon in ältester indogermanischer Zeit nur eine mässige Ausbreitung gehabt zu haben scheint. Zu nennen sind hier: βάκτρον, *baculum* 'Stab'; — βάρβαρος 'fremd, ausländisch', *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — βραχύς, *brevis* 'kurz'; — βραχίων, *brâchium* (wohl entlehnt) 'Arm'; — βάτραχος 'Frosch', *blaterâre* 'plappern' (auch von Fröschen gebraucht); — βομβυλίς (bei Hesych), *bulla* 'Wasserblase'; — βληχή 'Geblök', *blacterâre* 'blöken'; — βοᾶν, *boere*, *boâre*, *bovâre* 'laut rufen'; — βύας, *bûbô* 'Uhu'.

Mit übereinstimmendem inlautendem *b* sind zu nennen: ἄβις 'Fichte' (bei Hesych), *abiês* 'Tanne'; — ἁβρός 'üppig', *ebrius* 'trunken' (nach Fick); — ὄμβρος = *imber* 'Regen, Regenguss'; — ἄμβων 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung' = *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand'; — ἄμβιξ 'Becher', *obba* 'Gefäss'; — κικκάβη und κίκυβος 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — κύβωλον, *cubitum* 'Ellenbogen'; — κεράμβυξ 'Feuerschröter', *crabrô* 'Hornisse'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — τύρβη = *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel', *globus* 'Kugel'; — φάβα = *faba* 'Bohne'; — φόβη 'flatterndes Haar', *fibra* 'Faser', *fimbria* 'Fransen'; — φοῖβος 'rein, hell, klar', *fêbruus* 'reinigend' (nach Fick); — θιβρόν 'schön, vortrefflich' (bei Hesych), *fabro-* 'künst-

lich, zierlich, Werkmeister, Zimmermann' (nach Fick); — *στείβειν* 'treten, fest treten', *tîbia* 'Schienbein'; — *σύβαξ* 'brünstig', *subâre* 'brünstig sein'; — *μόλυβδος, plumbum* 'Blei'; — *rabiês* 'Wuth, Tollheit', *λάβρος* 'heftig'; — *λεβηρίς* 'Haut, Balg, Schale', *liber* 'Bast, Rind'; — *λέβης* 'Kessel, Becken', *labrum* 'Wanne'; — *λοβός* 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber', *limbus* 'Saum'; — *λαμβάνειν* 'nehmen', *labor* 'Arbeit' (nach Fick); — *ὀλιβρός, lûbricus* 'schlüpfrig'; — *λείβειν, lîbâre* 'ausgiessen'; — *λώβη* 'Beschimpfung, Schandfleck, Schande', *lâbês* 'Fleck, Schandfleck'; — *ῥάβδος* 'Ruthe, Stab', *verber* 'Ruthe, Geissel, Schlag', litt. *virbas* 'Reis, Ruthe'.

Aus ferner verwandten Sprachen mögen noch zum Vergleich herangezogen sein: *βαίτη* 'Hirtenrock aus Fellen', goth. *paida* 'Rock' (nach Fick); — *βδέειν* 'heimlichen Wind lassen', *βδόλος* 'Gestank', litt. *bezdéti* 'stänkern'; — *βομβεῖν* 'dumpf tönen, summen, brummen', litt. *bambéti* 'in den Bart brummen', *βαμβαίνειν* 'stammeln', altbulg. *bąbĭnŭ* 'Trommel'; — *bâtuere* 'schlagen', althochdeutsch *badu* 'Schlacht, Kampf'; — *baubârî* 'bäffen' (von Hunden), litt. *baubti* 'brüllen, brummen'; — *barba*, litt. *barzdà*, altbulg. *brada*, deutsch *Bart*.

D.

Griechisches und lateinisches *d* stehen einander entsprechend gegenüber und weisen somit auch auf griechisch-lateinisches *d* in: *δι-δόναι, dare* 'geben'; — *δή, dê-mum* 'jetzt, nun, schon, gerade'; — *ὅ-δε* 'dieser', *î-dem* 'derselbe'; — *δύω* = *duo* 'zwei'; — *δύη* 'Elend', *δαΐς* 'Schlacht, Kampf', *δήιος* 'feindlich', alt *duellum* 'Krieg', *ὀ-δύνη* 'Schmerz, Betrübniss, Trauer', altind. *du*, causal 'brennen, in Trauer versetzen, hart mitnehmen', angelsächsisch *tŷnan* 'schädigen, quälen'; — *δέκα* = *decem* 'zehn'; — *δοκεῖ* 'es scheint, es passt, es steht an', *decet* 'es ziemt, es steht an', *δόξα* 'Meinung, Ehre, Ansehen', *decus* 'Zierde, Ehre', *dignus* 'würdig, werth'; — *δι-δάσκειν, docêre* 'lehren'; — *δεξιός, δεξιτερός* = *dexter* 'rechts befindlich'; — *δάκτυλος, digitus* 'Finger'; — *δεικνύναι* 'zeigen', *dîcere* 'sagen', altind. *diç* 'zeigen', f. 'Richtung, Himmelsrichtung', Hinweis, Vorschrift, Art und Weise', lat. *dicis caussâ* 'der Form wegen, des Brauchs wegen', altind. *diçâ* 'Richtung' = *δίκη* 'Brauch, Ordnung, Recht'; — *δαπάνη* 'Aufwand', *daps* 'Festmahl, Mahl', *δεῖπνον* 'Mahl'; — *δασύς, densus* 'dicht'; — *διά* 'durch', *dis-* 'auseinander'; — *ὀ-δόντ-* = *dent-* 'Zahn'; — *δεινός* 'furchtbar', *dîrus* 'unheilvoll'; — *δαμάζειν, domâre* 'zähmen'; — *δέμειν* 'bauen',

δόμος, domus 'Haus'; — *δαρθάνειν, dormîre* 'schlafen'; — *δηρός*, alt *δϝηρός* 'lange dauernd', *dûrâre* 'dauern'; — *δαι-δάλλειν* 'künstlich bearbeiten', *dolâre* 'behauen, bearbeiten'; — *δέλεαρ* 'Köder', *δόλος* 'Köder, List' = *dolus* 'List, Trug'; — *δηλεῖσθαι* 'beschädigen, zerstören', *dêlêre* 'zerstören'; — *δῖος, dîvus* 'göttlich, himmlisch'; — *Διώνη* = *Diâna, Diâna* (Göttinnennamen).

Mit inlautendem *d* sind anzuführen: *ἔδειν, edere* 'essen'; — *ὄζειν* (aus *ὄδjειν*) 'riechen', *ὀδωδή, odor* 'Geruch'; — *ὕδωρ, unda* 'Wasser'; — *ἄζειν* (aus *ἀδjειν, ἄσδjειν*) 'dörren', *ardêre* 'brennen' (nach Fick); — *ἔνδον* 'drinnen', alt *endo, indu* 'drin, in'; — *ἐρωδιός, ardea* 'Reiher'; — *οἰδαίνειν* 'schwellen', *aemidus* (aus *aedmidus*) 'geschwollen' (nach Fick), altnordisch *eitill* 'Drüse'; — *κεκαδών* 'weichen machend', *cêdere* 'weichen'; — *καρδία, cord-* 'Herz'; — *κραδαίνειν* 'schwingen', *cardô* 'Thürangel'; — *κλειδ-* 'Schlüssel', *claudere* 'schliessen'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *ποδ-* = *ped-* 'Fuss'; — *πέρδεσθαι, πέρδειν, pêdere* 'farzen'; — *πέδη* 'Fessel', *pedica* 'Schlinge', *ἐμ-ποδίζειν, im-pedîre* 'verhindern'; — *πέδον* 'Boden', *op-pidum* 'Stadt'; — *πηδᾶν* 'springen, hüpfen', *pendêre* 'hangen, schweben', *pendere* 'abwägen'; — *τένδειν* 'benagen', *tondêre* 'schaben, scheeren'; — *χανδάνειν, pre-hendere* 'fassen, ergreifen', *praeda* 'Beute'; -*χελῑδών* = *hirundô* 'Schwalbe'; — *χάλαζα* (aus *χάλαδjα*), *grandô* 'Hagel'; — *ἕζεσθαι* (aus *ἕδjεσθαι*) 'sich setzen', *sedêre* 'sitzen', *ἕδος, sêdês* 'Sitz'; — *σμερδνός, σμερδαλέος* 'entsetzlich, scheusslich', *merda* 'Koth'; — *σκινδάλαμος, σχινδάλαμος* 'Schindel, Splitter', *scandula* 'Schindel'; — *σχίζειν* (aus *σχίδjειν*) 'spalten', *scindere* 'zerschneiden', *σχίδαξ* 'Splitter'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen'; — *σπεύδειν* 'sich beeilen', *studêre* 'sich befleissigen'; — *σπληδός* 'Asche', *splendêre* 'glänzen'; — *σφενδόνη, funda* 'Schleuder'; — *σφίδη* 'Darm, Darmsaite', *fidês* 'Saite'; — *ἁνδάνειν* 'gefallen', *suâdêre* 'bereden'; — *ἡδύς* = *suâvis* (aus *suâdvis*) 'süss'; — *ἰδίειν, sûdâre* 'schwitzen'; — *μαδᾶν* 'nass sein, zerfliessen', *madêre* 'triefen'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass', *modus* 'Maass', *modius* 'Scheffel'; — *μέδεσθαι* 'Sorge tragen', *meditârî* 'nachdenken'; — *μάνδαλος* 'Thürriegel', *μάνδρα* 'Hürde', *mendum* 'Fehler', altind. *manda-* 'langsam, träge, schwach, gering'; — *μυσ-κέλενδρον, muscerda* 'Mäusedreck'; — *ῥάδιξ* 'Zweig, Rettig', *râdîx* 'Wurzel'; — *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche, Strahl; — *λῆδος* 'dünnes Sommerzeug', *lôdîx* 'Laken, Bettdecke'; — *ἰδεῖν* (Aorist), *vidêre* 'sehen', *οἶδα* 'ich weiss'.

Aus ferner verwandten Sprachen reihen wir noch folgende Vergleichungen an, die für das Griechisch-lateinische auch das *d* ergeben: *δαίεσθαι* 'Antheil nehmen', *δαίνῦμι* 'ich theile aus, ich bewirthe', altind. *daj*: *dájatai* 'er theilt, er theilt zu, er nimmt Antheil'; — *δαῆναι* 'wissen', altbaktr. *dá* 'wissen'; — *δαίειν*, altind. *du* 'brennen', *dava-* 'Brand'; — *-δε* 'zu, hin', deutsch *zu*, angelsächsich *tó* 'zu'; — *δέατο* 'es schien', altind. *dî* 'scheinen, glänzen', *δῆλος* 'deutlich', *diês* 'Tag'; — *δέειν* 'binden', altind. *djáti* 'er bindet', *dáman-* 'Band'; — *δίειν* 'laufen, fliehen', *δίεσθαι* 'scheuchen, jagen', altind. *dju*: *djáuti* 'er jagt, er fährt los auf'; *dî*: *díjati* 'er schwebt, er fliegt', *δίεσθαι* 'fliehen', *δίνη* 'Wirbel'; — *δάκνειν* 'beissen', altind. *danç*: *dáçati* 'er beisst'; — *δεικανᾶσθαι* 'begrüssen', altind. *dáç*: *dáçati* 'er huldigt einem Gott mit etwas, verehrt, dient, bringt verehrend dar'; — *δέχεσθαι*, ionisch *δέκεσθαι* 'annehmen', altbulg. *desiti* 'finden, erhalten', angelsächsisch *tigdhian* 'gewähren'; — *δυσ-* = altind. *dus-* 'übel, miss-'; — *ὀ-δυσσάμενος* 'zürnend', altind. *dvish* 'anfeinden, hassen'; — *δεσπότης* 'Hausherr', altind. *dámpati-* (wohl aus *dámspati-*) 'gebietender Herr von Haus und Hof'; — *δήνεα* 'Rathschläge, Anschläge, Beschlüsse', altind. *dánsas-* 'Wunderkraft, Geschicklichkeit'; — *δένδρον* 'Baum, Baumstamm' = altind. *danda-* (aus *dandra-*) 'Stab, Stengel, Stamm' (nach Fick); — *δέρειν* 'schinden', *δέρας, δέρος, δέρμα* 'Haut', altind. *dar* 'zerreissen, zerbersten', *dṛti-* 'Balg, Schlauch'; — *δόρυ* 'Holz, Balken, Lanze' = altind. *dáru-* 'Holzstück, Holz', *δρῦς* 'Eiche'; — *δέρκεσθαι*, altind. *darç* 'sehen', goth. *tarhjan* 'auszeichnen'; — *διδράσκειν* 'entlaufen', altind. *drá*: *dráti* 'er läuft, eilt'; — *δραμεῖν* (Aorist), altind. *dram* 'laufen'; — *δράειν* 'thun, thätig sein', litt. *darýti* 'thun, machen'; — *δολιχός*, *longus* (aus *dlongus*), altbulg. *dlŭgŭ*, altind. *dîrghá-* 'lang' mit Comparativ *drághîjans-* 'länger'; — *dê* 'von, herab', altirisch *di, de* 'von, ab'; — *diû* 'bei Tage', 'lange dauernd', altind. *divá* 'bei Tage', lat. *diûtinus* 'lange dauernd', altind. *divátana-* oder *divâtána-* 'einen Tag dauernd'; — *nun-dinus* 'neuntägig', altind. *dína-* 'Tag'; — *dûcere* 'ziehen, führen', goth. *tiuhan* 'führen', hochdeutsch *ziehen*; — *dôlium*, altbulg. *delŭva* und *dly* 'Fass'; — *ὕδρα, ὕδρος* 'Wasserschlange', altind. *udrá-* 'Wasserthier', litt. *udrà* 'Otter', deutsch *Otter*; — *αὐδή* 'Stimme', *ἀείδειν* 'singen', altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — *ἄρδειν* 'anfeuchten', altind. *drdrá-* 'feucht'; — *ad* 'zu, nach, an', altir. *ad* 'zu', goth. *at* 'zu, bei'.

Ein beachtenswerther Lautübergang, der dem Lateinischen eigen-

thümlich ist, aber, da er sich im Griechischen nicht findet, nicht in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichen kann, ist der von *d* zum liquiden *l*. Er liegt vor in: *lacrima* neben altem *dacrima* und δάκρυ 'Thräne'; — *lingva* aus altem *dingva* neben goth. *tuggô* 'Zunge'; — *lêvir* neben δαήρ und altind. *daivár*- und *daivará*- 'Schwager, Mannes Bruder'; — möglicher Weise anch in *laurus* neben δάφνη (aus δάghFνη?), 'Lorbeerbaum'; — ferner in *impelîmentum* neben *impedîmentum* 'Hinderniss'; — *olfacere* 'riechen' neben *odor* 'Geruch' — und wahrscheinlich in einer Anzahl von Eigennamen, wie *Popilius* neben *Popîdius*, *Hostîlius* neben *Hostîdius*, *Petîlius* neben *Petîdius*. — Auch in dem griechischen Namen *Ulixês* neben Ὀδυσσεύς ist *l* an die Stelle von *d* getreten. — Einige Male ist im Lateinischen auch *r* aus *d* hervorgegangen, so in alten Formen wie *arvolâre* aus *advolâre* 'herzufliegen' und *arfuisse* aus *adfuisse* 'dagewesen sein' und durch dissimilirenden Einfluss des nachbarlichen *d* in *merîdiês* 'Mittag' neben *medius*, altind. *mádhja*- 'in der Mitte befindlich'.

Aus dem Lateinischen ist hier sonst auch noch anzuführen, dass in einigen Wörtern vor unmittelbar folgendem *v* ein anlautendes *d* eingebüsst worden ist, nachdem vorher durch Einfluss des *d* das *v* in *b* verwandelt worden, so in *bis* neben δίς (aus δFίς) und altind. *dvis* 'zweimal'; — in *bi*- neben δι- (aus δFι-) und altind. *dvi*- 'zwei' in *bi-ped* = -δί-ποδ- = altind. *dvi-pád*- 'zweifüssig' und anderen Zusammensetzungen; — in *bellum* (zunächst aus *dvellum*) neben altem *duellum* 'Krieg'; — in *bonus* neben alterthümlichem *duonos* 'gut' und altind. *duvasjáti* 'er beschenkt, er belohnt, er schenkt', womit auch wohl *beâre* 'beglücken' eng zusammen hängt.

Von Wechselbeziehungen zwischen *d* und *t* und weiter überhaupt zwischen den weichen und harten Stummlauten war schon im Vorausgehenden die Rede: die weichen ergaben sich dabei für das Griechische und Lateinische überall als die jünger entwickelten Laute, wie weiterhin sich auch noch zeigen wird, dass sie gar nicht selten aus den gehauchten hervorgingen. Der umgekehrte Uebergang vom weichen zum harten Laut, der die deutschen Sprachen in weitem Umfang charakterisirt, wie er zum Beispiel vorliegt im gothischen *tvai* neben δύω = *duó* 'zwei' und im hochdeutschen *Tag* neben gothischem *dags*, scheint im Griechischen und Lateinischen niemals vorgekommen zu sein, und nur sehr selten der Uebergang des weichen Lauts in den gehauchten. Deutlich vor

liegt aber der letztere in *πρό-χνυ* 'knielings, auf den Knieen' neben *γόνυ* 'Knie'. Vielleicht ist hier auch anzuführen *ἄνθρωπος* 'Mensch', eigentlich 'Mannesangesicht habend', neben Casusformen wie *ἀνδρός* 'des Mannes', in welchen beiden Formen die Dentale allerdings nur eingeschobene Laute sind und weiter keinen etymologischen Boden haben. Weiter aber nennen wir hier noch *θεός* (aus *δειϜός*?) neben *deus* und altind. *daivá-* 'Gott', eine Combination, die trotz ihres auffälligeren Lautverhältnisses noch durch keine irgendwie wahrscheinlichere ersetzt ist.

Die gehauchten Laute.

Neben den schon betrachteten drei harten und drei weichen Lauten, also dem *k, p, t* und dem *g, b, d*, hat das Griechische und, dürfen wir sogleich hinzusetzen, hatte unzweifelhaft auch das Griechisch-lateinische noch drei gehauchte, in Bezug auf die aber das Lateinische starke Einbusse erlitten hat. Noch grösseren Reichthum aber als das Griechische weist hier das Altindische auf, da es neben den beiden ihm auch eigenen Reihen der harten und weichen Stummlaute ebenso wohl noch harte gehauchte (*kh, ph, th*) als weiche gehauchte (*gh, bh, dh*) hat. Dass die griechischen gehauchten Laute nur als harte gehauchte anzusehen sind, ergiebt sich ganz deutlich aus ihrer Stellvertretung in Reduplicationssilben, wie *κέ-χυται* 'es ist gegossen', *πέ-φῡκα* 'ich bin geworden', *τί-θημι* 'ich setze', historisch aber entsprechen ihnen die altindischen weichen gehauchten, wie zum Beispiel jenem *τίθημι* genau das altindische *dá-dhámi* 'ich setze, ich mache' entspricht und dem *πέφῡκα* das altindische *ba-bhū́va* 'ich wurde, ich war' sich nah zur Seite stellt. Dass nun aber auch im Griechisch-lateinischen die gehauchten Laute noch als weiche bestanden, ergiebt sich aus der weiterhin noch in weiterem Umfange zu besprechenden besonders nahen Beziehung der gehauchten Laute zu den griechischen und lateinischen weichen.

Mit ganzer Entschiedenheit allerdings lässt sich das angegebene Verhältniss für alle einzelnen Fälle nicht behaupten, und zwar ist hier insbesondere hervorzuheben, dass die altindischen harten gehauchten Laute, die im Allgemeinen den einfachen harten des Griechischen und Lateinischen an historischem Werth gleich erscheinen, doch mehrfach auch den griechischen gehauchten gegenüberstehen. So ist es der Fall in *χαλῑνός* 'Zaum, Zügel, Gebiss' neben altind. *khalîna-* 'Gebiss eines Zaumes'; — *καγχάζειν* und *cachinnâre* 'laut

lachen' neben altind. *kákhati* 'er lacht'; — κόγχη und κόγχος neben altind. *çankhá-* 'Muschel'; — ὄνυχ- 'Klaue, Kralle, Nagel' neben altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle', zu dem auch wohl νύσσειν (aus νύχjειν) 'stechen' und νύχμα 'Stich' gehören; — μάχεσθαι 'kämpfen' neben altind. *makhá-* 'Kämpfer' und *makhasjátai* 'er kämpft'; — σφαραγεῖν 'rauschen, Getöse machen' neben altind. *sphurğ* 'brummen, dröhnen'; — σφάλλειν 'zu Falle bringen' neben altind. *sphal* 'anprallen lassen, schleudern'; — σφαῖρα 'Ball' neben altind. *sphar* 'spannen, schnellen'; — ἀθήρ 'Hachel der Aehre' neben altind. *athari-* 'Spitze' (nach Grassmann); — παρθένος 'Jungfrau' neben altind. *pṛthuká-* 'Mädchen'; — γρόνθος 'geballte Faust' neben altind. *granthí-* 'Knoten, durch Verschlingung entstandener Knopf'; — μόθος 'Schlachtgetümmel' neben altind. *math* 'umrühren, schütteln' (nach Grassmann); — im Suffix -θα neben altind. *-tha*, zum Beispiel in οἶσθα neben altind. *váittha* 'du weisst'.

Das Lateinische hat den gehauchten Telaut, das *dh*, in seiner Besonderheit ganz aufgegeben und sind ihm an der Stelle der alten gehauchten Laute überhaupt nur die Laute *h* und *f* übrig geblieben, die thatsächlich doch einen völlig anderen Werth haben als die griechischen χ und φ oder alte *gh* und *bh*. Besonders deutlich zeigt sich diese Verschiedenwerthigkeit darin, dass zum Beispiel das *f* ebenso wohl in Reduplicationssilben, wie *fe-felli* 'ich täuschte' auftreten als auch verdoppelt werden kann, wie in *afferre* 'herbeibringen', *offerre* 'darbieten', *differre* 'aufschieben' und *offa* 'Bissen', und dass das *h* als blosser Hauch nicht nur öfters ganz aufgegeben, wie in *anser* (für *hanser*) neben χήν 'Gans', sondern mehrfach auch ohne tiefern etymologischen Grund zugefügt ist, wie in *haurīre* neben altnordischem *ausa* 'schöpfen', lauter Erscheinungen, die dem Gebiet des griechischen χ und φ völlig fremd sind.

Gh.

Griechisch-lateinisches *gh* ergiebt sich am deutlichsten, wo griechisches χ und lateinisches *h* einander entsprechend gegenüber stehen, so in: χθές, *herī* 'gestern'; — χαίνειν, *hiāre*, χάσκειν, *hiscere*, *hiascere* 'klaffen, gähnen'; — χανδάνειν, *pre-hendere* 'fassen, ergreifen'; — χιών 'Schnee, Schneewetter' = *hiems* 'Sturm, Winter', χεῖμα 'Unwetter', χειμών 'Winter', δύσ-χιμος 'stürmisch, schaurig', *bīmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', χειμερινός = *hībernus* 'winterlich'; — χαμαί 'auf der Erde', *humus* 'Erde', wozu auch *homo* 'Mensch' gehört, χθών 'Erde'; — χθαμαλός, χαμαλός = *humilis* 'niedrig';

— χείρ = alt *hîr* 'Hand'; — εὐ-χερής 'leicht zu handhaben', altind. *har* (aus *ghar*) 'nehmen', *co-hors* 'Sammlung, Schaar'; — χόρτος 'Gehege, Hof' = *hortus* 'Garten', *hara* 'kleiner Stall'; — χήρ = *hêr* 'Igel'; — χέρσος 'starr, hart, fest', *horrêre* 'starren', *hirsûtus* 'struppig, rauh, stachlig'; — χαίρειν 'sich erfreuen an', *hortârî* 'Lust machen, ermuntern zu', altind. *har*: *harjáti* 'er hat gerne, er liebt'; — χελῑδών = *hirundô* 'Schwalbe'; — χολάς, *hira*, *hilla* 'Darm', χορδή 'Darm, Darmsaite', *haru-spex* 'Darmbeschauer', *hirûdô* 'Blutegel'; — χλόη 'grünes Kraut', *holus* 'Kraut, Kohl', χλοερός, χλωρός 'grünlich, gelblich', χλόος 'grüngelbe Farbe, das Grün', *helvus* 'gelb'.

Im Inlaut begegnet das lateinische *h* überhaupt nur sehr selten und somit lassen sich auch nur wenige Formen anführen, in denen inlautende χ und *h* einander entsprechend gegenüber stehen. Vor allem ist hier *vehere* 'fahren, bringen' zu nennen, für das der alte gutturale Werth seines *h* sich noch sehr deutlich im Perfect *vexî* (aus *veghsî*) 'ich fuhr' und Particip *vectus* (aus *veghtus*) 'gefahren', wie ganz entsprechend sonst nur noch in *traxî* 'ich zog' und *tractus* 'gezogen' neben *trahere* 'ziehen', zeigt: im Griechischen entspricht ὄχος 'Wagen', nebst ὀχεῖσθαι 'sich tragen lassen, schwimmen, fahren, reiten' und ὀχλέειν 'fortwälzen, fortrollen', im Altindischen genau *vah* (aus *vagh*): *váhati* (aus *vághati*) 'er fährt, er bringt'.

Aus ferner verwandten Sprachen ziehen wir zur Wiedergewinnung des griechisch-lateinischen *gh* noch die folgenden Formen heran, bezüglich deren noch hervorgehoben werden mag, dass im Altindischen das alte *gh* sehr gewöhnlich in blosses *h* übergegangen ist, wie denn das letztere, das einzelne Male aber auch aus *bh* oder *dh* entstanden ist, im Altindischen überhaupt nirgend als ursprünglicher Laut wird gelten können: χῆτος 'Mangel', χῆρος 'beraubt', goth. *gaidv* 'Mangel', altind. *hâ* (aus *ghâ*) 'verlassen'; — χέζειν (aus χέδjειν) mit Perfect κέχοδα, altind. *had* (aus *ghad*) 'scheissen'; — χήν, altind. *hansá-* (aus *ghansá-*), deutsch *Gans*; — χορός 'Rundtanz, Reigen', altind. *ghûrṇ* 'hin und her schwanken, sich hin und her bewegen'; — χωρίς 'abgesondert, getrennt', altind. *hirúk* 'ausgenommen, ausser', *hurúk* 'abseits'; — χαράδρη 'Wildwasser, Sturzbach', altind. *hradinî-* oder *hrâdinî-* 'Fluss', *hradá-* 'Teich, See'; — χρίειν, altind. *gharsh* 'reiben'; — χρεμετίζειν 'wiehern', χρόμαδος 'das Knirschen' (Ilias 23, 688), angelsächsisch *grimman* 'toben, knirschen'; — χρῡσός, goth. *gulth*, hochdeutsch *Gold*, lat. *lûtum* (aus *ghlûtum*) 'gelbes Färbekraut'; — χόλος 'Zorn', altind. *hâras* 'Flamme,

Gluth, Zorn', *hṛṇdjánt-* 'grollend'; — χωλός 'lahm, hinkend', altind. *hval* 'schief gehen, straucheln, schwanken'; — χῑλός 'Futter, Stallfutter' zu altind. *ghas* 'essen, fressen'; — χίλιοι 'tausend', zu altind. *sa-hásra-* 'tausend' (nach Fick); — χέλυς, altbulg. *žily*, *želuvĭ*, *želŭva* 'Schildkröte'; — χαλκός 'Erz', litt. *geležis*, altbulg. *želězo* 'Eisen'; — κε-χλᾱδώς 'strotzend, frisch', altind. *hlâd* 'sich erfrischen, sich erquicken'; — χλεύη 'Scherz, Hohn', angelsächsisch *gleov* 'Scherz, Heiterkeit, Spass'; — χλούνης (Beiwort des wilden Ebers), altind. *ghṛshvi-* und *ghṛshṭi-* 'Eber'; — *hic* 'dieser' zu altind. *ha* oder *gha* 'gerade, besonders'; — *haedus* 'Bock', goth. *gaits* 'Ziege'; — *hostis* 'Fremdling, Feind', goth. *gasts*, hochdeutsch *Gast*; — *hospes* 'Gastfreund, Gast, Wirth', altbulg. *gospodĭ* 'Herr', *gospoda* 'Herrschaft, Bewirthung'; — *haerêre* 'stecken, kleben, stocken, festsitzen, haften', litt. *gaišzóti* 'säumen, zaudern, zurückbleiben'; vielleicht zu altind. *hi* 'verlassen, aufgeben' = *hâ* 'verlassen, im Stich lassen', passiv *hîjatai* 'er wird verlassen, er bleibt zurück'; — *hasta* 'Speer', goth. *gazds* 'Stachel'; — *homo* 'Mensch' = goth. *guma* 'Mann'; — *hêrês* 'Erbe', wohl zu altind. *har* 'wegnehmen, in Empfang nehmen, in den Besitz von etwas treten' (besonders als Erbe), 'rechtmässiger Weise sich aneignen'; — *hordeum*, κρῑθή (für *gharsdhâ-*), deutsch *Gerste*.

Mit inlautendem χ oder auch *h* nennen wir hier ferner noch: ἔχιδνα 'Natter', ἔχις = *áhi-* (aus *ághi-*) 'Schlange'; — ἐχῖνος, litt. *ežys*, altbulg. *ježĭ*, deutsch *Igel*; — ἄγχειν 'würgen, zusammendrücken', altind. *anhú-* (aus *anghú-*) 'eng'; — ἄχος 'Schmerz, Betrübniss', altind. *ánhas-* (aus *ánghas-*) 'Angst, Bedrängniss'; — αἰχμή 'Lanzenspitze, Lanze', litt. *ěszmas*, preussisch *aysmis* 'Spiess'; — ἰχανᾶν 'begehren' (Ilias 17, 572; 23, 300; Odyssee 8, 288), altind. *îh* 'sich bestreben, begehren', *aihá-* 'begierig, verlangend', litt. *igiti* 'erstreben, sich Mühe geben'; — ἰχθύς, litt. *žuvis* 'Fisch' (nach Fick); — ἄρχειν 'der Erste sein', ἄρχεσθαι 'beginnen', altind. *arh* (aus *argh*) 'werth sein, vermögen, können', *arghá-* 'Werth, Geltung'; — ὀρχεῖσθαι 'hüpfen, tanzen', altind. *argh*: *ṛ́ghâvant-* 'tobend, stürmend', *ṛghâjáti* oder *ṛghâjátai* 'er bebt, bebt vor Leidenschaft'; — ὄρχις, altbaktr. *erezi* 'Hode'; — εὔχεσθαι 'wünschen, beten, geloben', altind. *vâghát-* 'der Gelobende'; — κοχώνη 'Leistengegend', altind. *ǧaghána-* 'Schamgegend, Hinterbacke'; — πῆχυς = altind. *bâhú-* 'Arm'; — τεῖχος 'Wall, Mauer', τοῖχος 'Wand, Mauer', altind. *daihî́-* 'Aufwurf, Damm, Wall', *dih* 'bestreichen'; — τρέχειν, goth. *thragjan* 'laufen'; — τριγχός 'Mauerkranz, Ummauerung,

Befriedigung', altind. *darh*: *dṛ́nhati* 'er macht fest, er macht dauerhaft'; — *βρέχειν* 'benetzen', goth. *rign* 'Regen'; — *δολιχός*, altind. *dîrghá*- 'lang' mit dem Comparativ *drấghîjans*- 'länger'; — *δοχμός*, altind. *ǵihmá*- 'schräg, schief'; — *ἔχειν* 'haben, halten', altind. *sah* 'vermögen, bewältigen', *sáhas*- 'Macht, Sieg' = goth. *sigis*, hochdeutsch *Sieg*; — *στείχειν* 'gehen, schreiten', altind. *stigh*, goth. *steigan*, hochdeutsch *steigen*; — *στάχυς* 'Aehre', litt. *stegerys* 'Halm'; — *σπέρχεσθαι* 'eilen, streben', altind. *sparh* 'streben'; — *ὀμιχεῖν*, altind. *mih* 'pissen', *μοιχός* 'Ehebrecher', *ὀμίχλη* 'Nebel', altind. *maighá*- 'Wolke'; — *λείχειν*, altind. *lih*, goth. *laigôn* 'lecken'; — *ἐλαχύς* 'klein, gering', altind. *laghú* 'rasch, behende, leicht, gering'; — *ἔλεγχος* 'Schimpf, Schande, Schandfleck', altind. *langh*: *langháyati* 'er überschreitet, er übertritt, er verletzt'. Kaum wird man hier auch noch nennen dürfen: *mihi* neben altindischem *máhjam* 'mir', da das letztere sich unmittelbar zu *túbhjam* = lat. *tibi* 'dir' stellt und wohl aus einem älteren *mábhjam* entstanden sein wird.

Wie bereits oben bei den beiden schon betrachteten Gutturalen, dem harten sowohl als dem weichen, von der eigenthümlichen Lautentwicklung zu sprechen war, nach der im Lateinischen dem Guttural oft der Halbvocal *v*, vor dem nicht selten dann auch der Guttural selbst eingebüsst wurde, beigesellt erscheint, im Griechischen aber ganz gewöhnlich der Lippenlaut an der Stelle des Gutturals hervortritt, so ist dieselbe Entwicklung auch wieder hier anzuführen. Im Griechischen erscheint nämlich einige Male auch das labiale *φ* an der Stelle des aspirirten Gutturals, während ihm gegenüber der Lateiner bei seiner grossen Abneigung gegen Hauchlaute im Inneren die Verbindung *gv*, von der schon oben die Rede war, oder auch blosses *v* aufweist. So ists der Fall in *νείφειν* und *ningvere* (gewöhnlich mit Verlust des *v*: *ningere*) 'schneien' und dem substantivischen *νίφ*- und *niv*- 'Schnee', neben welchem letzteren der Nominativ *nix* den Guttural, der auch im zugehörigen gothischen *snaivs*, unserm *Schnee*, ganz eingebüsst wurde, sich bewahrte. Weiter ist hier zu nennen: *ὄφις* neben *angvis* und den schon oben aufgeführten *ἔχις* und altind. *áhi*- (aus *ághi*-) 'Schlange'; — dialektische *ἄμφην* und *αὔφην* neben *αὐχήν* 'Nacken'; — *ἐλαφρός* 'leicht, behend' neben *ἐλαχύς* 'leicht, gering', *levis* (zunächst für *legvis*) 'leicht' und altind. *laghú*- 'rasch, leicht, gering'; — und vielleicht auch *δάφνη* (aus *δάχϝνη*?) neben *laurus* (aus *dahvrus*?) 'Lorbeerbaum'.

Im Anlaut liegt das angeführte Lautverhältniss vor in: *φόνος*

'Mord' nebst den zugehörigen Formen, wie ἔπεφνον 'ich tödtete', neben altind. *han* (aus *ghan*) 'schlagen, tödten', *ghaná-* 'Zermalmer, Vernichter'. Uebrigens ist im Lateinischen bei dem hier überhaupt so vielfach umgestalteten Gebiet der alten aspirirten Laute das *f* auch sonst noch öfter für den aspirirten Guttural eingetreten, so in: *fatisci* 'zerfallen, ermatten', neben χαλᾶν 'nachlassen, erschlaffen', altind. *hâ* 'verlassen', passiv *hîjatai* 'er bleibt zurück, nimmt ab, schwindet hin, vergeht'; — *fundere* neben goth. *giutan*, χέειν 'giessen'; — *fûnis* 'Strick, Seil' neben σχοῖνος 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil'; — *formus* 'warm' neben altind. *gharmá-* 'Gluth, Wärme', hochdeutsch *warm*; — *friâre* und *fricâre* 'zerreiben, reiben' nebst *farîna* 'Mehl' und *farr-* 'grobes Mehl, Dinkel, Spelt', neben χρίειν, altind. *gharsh* 'reiben, zerreiben'; — *fornix* 'Wölbung, Bogen' neben altind. *hvar* 'krumme Wege machen, sich beugen', *hrutá-*, 'krumm, Engpass'; — *frendere* 'knirschen (mit den Zähnen), wüthen', neben χρόμαδος 'knirschendes Geräusch', χρεμίζειν, χρεμετίζειν 'wiehern' und deutschem *Grimm*; — *fell-* neben χολή und deutschem *Galle*; — *fovea* 'Grube' und *favissae* 'Steingrube' neben χειά, χειή 'Grube, Loch'; — *faux* 'Schlund, Kluft' neben χάος 'der leere unermessliche Raum'. — Hier und da erscheint auch das anlautende *f* in alterthümlichen oder dialektischen Formen, wo in den Formen der classischen Zeit das *h* begegnet, so in *fostis* neben *hostis* 'Feind', *faedus* neben *haedus* 'Bock', *fordeum* neben *hordeum* 'Gerste' und sonst.

Auch der Uebergang in den Dental, den wir schon auf dem Gebiete des harten und des weichen Gutturals kennen lernten, wiederholt sich bei dem aspirirten Guttural; er liegt vor in: θείνειν 'schlagen, stossen' neben altind. *han* (aus *ghan*) 'schlagen, tödten' und φόνος 'Mord'; — θερμός 'warm, heiss' und θέρος 'Sommer' neben altind. *gharmá-* 'Gluth, Wärme'; — θύειν, altind. *hu* (aus *ghu*) 'opfern'; — vielleicht in θόλος 'Kuppel, Kuppeldach' neben altind. *hvâras* (aus *ghvâras*?) (Mehrzahl) 'Bögen, Bügel', *hvar* (aus *ghvar*?) 'von der geraden Richtung abbiegen', *hrutá-* (aus *ghrutá-*?) 'krumm'; — und auch wohl in θέλειν, ἐθέλειν 'wollen' neben altbulg. *želêti* 'begehren, verlangen'. — Kaum aber wird man unmittelbar daneben auch nennen dürfen ὀρνῑθ- 'Vogel', das im Dorischen als ὀρνῑχ- begegnet. — Wahrscheinlich aber liegt da, wo im Aeolischen, was öfters der Fall ist, φ an der Stelle von sonst griechischem θ erscheint, wie in φλίβω = θλίβω 'ich drücke', φλάω = θλάω 'ich zerdrücke', das sich vielleicht an altind. *gharsh*

'reiben, zerreiben' anschliesst, in der Regel aspirirter Guttural zu Grunde.

Im Lateinischen ist das an die Stelle des alten *gh* gerückte *h* bisweilen so schwach geworden, dass es vollständig erlosch, so in: *anser* neben χήν und altind. *ghansá-* 'Gans'; — *ēr* und *ērināceus* neben χήρ (bei Hesychios) 'Igel'; — *olus* neben *holus* 'Kraut, Kohl'. — Umgekehrt ist dann auch mehrfach das *h* vorgetreten, wo es gar keinen etymologischen Grund hatte, so in *haurīre* neben alt-nord. *ausa* 'schöpfen'; — *hāmus* 'Haken, Angelhaken' neben *āmā-tus* 'hakig' (Lucrez 2, 405. 445) und altind. *akna-* 'gekrümmt, gebogen'; — *herus* 'Herr' neben *erus*, alt *esus*; — *humerus* neben besserem *umerus* = ὦμος 'Schulter'; — *hūmor* und *hūmidus* neben besseren *ūmor* 'Feuchtigkeit' und *ūmidus* 'feucht'; — *harēna* (Lucrez 6, 726) neben *arēna* 'Sand'; — *hālāre* 'hauchen' neben *ālāre* (*ex-ālāre* 'aushauchen' Lucrez 3, 433; 5, 463), das nach Fick aus **an-lāre* entstand und sich anschliesst an altind. *an* 'hauchen'. Hie und da wird durch dieses Schwanken im Gebrauch des *h* das Urtheil über den Ursprung bestimmter Wörter unsicher werden. — Vor folgenden Consonanten ist anlautendes *h* aufgegeben in *rāvus* 'grau' neben deutschem *grau*; — *lūtum* 'Gelbfärbekraut' und *lūri-dus* 'blassgelb, fahl' neben χλοερός, χλωρός 'blassgrün, gelblich', goth. *gulth*, χρῡσός 'Gold'; — *vārus* 'auswärts gebogen, krummbeinig, entgegengesetzt' neben altind. *hvar* 'von der graden Richtung abbiegen, schief gehen, sich beugen', *hvārá-* 'Schlange', *vi-hruta-* 'gebogen, geknickt'; — *vetāre* (aus *hvetāre*?) 'widerrathen, verbieten' neben altind. *han* 'schlagen', *prati-han* 'entgegenschlagen, hindern, hemmen' *vi-han* 'verstören, hindern, hemmen'.

Im Inlaut oder bestimmter gesagt eigentlich nur zwischen Vocalen ist das *h*, das sich im Lateinischen überhaupt nie unmittelbar mit Consonanten verbindet, auch öfters ausgefallen, so in: *dēbēre* 'schuldig sein' aus *de-hibēre*, *praebēre* 'darreichen' aus *prae-hibēre* und *diribēre* 'vertheilen, austheilen, sondern' aus *dis-hibēre*; — *prendere* 'ergreifen' aus *prae-hendere*, an das sich eng auch anschliesst *praeda* 'Beute' aus *prae-hida*; — *nēmō* 'Niemand' aus *ne-homō*; — *cors* aus *cohors* 'Sammlung, Menge, Schaar'; — *nīl* aus *nihil* 'nichts'; — *mī* aus *mihi* 'mir'; — *miāre* neben ὀμιχεῖν, *mingere* 'pissen'; — vielleicht auch in *stria* 'Falte, Streifen' neben *striga* 'Strich, Landstreifen'. — Sehr alt und ohne Zweifel schon in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichend ist der Verlust des gehauchten Gutturals in *liēn* (zunächst aus *lihēn*) 'Milz', da er auch im entsprechenden griechischen

σπλήν (aus *σπλιghην*) vorliegt, während im Altindischen noch *plihan-* (aus *splihan-*) entsprechend gegenüber steht. Im Griechischen findet sich derselbe Verlust noch in *ἦ* 'er sprach', *ἦν* 'ich sprach', *ἠμί* (aus *ἠghμί*) 'ich spreche' neben altind. *ah* (aus *agh*) 'sprechen', *á'ha* 'er sprach' — und wohl auch im Göttinnennamen *Μαῖα* neben altind. *mahí* 'Erde', — und in *ἦμαρ* neben altind. *áhan-* 'Tag'; — vielleicht auch in *αὔειν* (aus *αghύειν*?) 'laut rufen' neben altind. *hû: hávatai* 'er ruft'.

Besonders hervorzuheben ist nun noch das sehr nahe Verhältniss der aspirirten Laute zu den weichen, auf Grund dessen, wie wir schon oben bemerkten, auch für das Griechisch-lateinische der weiche Charakter der aspirirten Laute wahrscheinlich ist, obwohl ihnen im Griechischen die harten Aspiraten *χ φ ϑ* historisch entsprechen. Im Lateinischen, das von zusammengesetzten Wörtern abgesehen nur selten ein inlautendes *h* oder *f* aufweist, sind die alten gehauchten Laute im Inlaut so gut wie regelmässig ihres Hauches beraubt und in die weichen übergegangen, also das *gh* in *g*. So war es der Fall in: *egênus* neben *ἀχήν* 'dürftig'; — *n-egâre* 'nicht sagen, leugnen' und *ad-agiô* oder *ad-agium* 'Sprichwort' neben altind. *ah* (aus *agh*) 'sagen, sprechen'; — *igitur* 'daher', das wahrscheinlich das nämliche suffixale Element enthält, wie *παντα-χό-ϑεν* 'von allen Seiten' und *ἀλλα-χο-ῦ* 'anderswo'; — *angere* neben *ἄγχειν* 'würgen, zusammendrücken' und *ἀγχοῦ, ἄγχι* 'nah'; *angor* 'Angst' und *angustus* 'eng' neben *ἄχος* 'Schmerz, Unmuth', *ἄχνυμαι, ἀχεύειν, ἀχέειν* 'trauern', altind. *anhú-* (aus *anghú-*) 'eng', *ánhas-* 'Bedrängniss', *aghá-* 'Beängstiger', 'Schmerz, Kummer'; — *angvis* neben *ἔχις* und *ὄφις* und altind. *áhi-* 'Schlange'; — *angvilla* neben *ἔγχελυς* 'Aal'; — *ungvis* neben den schon oben genannten *ὄνυχ-* und altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle'; — *ergô* 'wegen', 'deshalb, also', eigentlich 'in Veranlassung', neben *ἀρχή* 'Beginnen, Ursprung', altind. *arghá-* 'Werth, Geltung, Preis', *arh* (aus *argh*) 'verdienen, werth sein'; — *pingvis* neben *παχύς* 'feist, fett'; — *sûgere* neben deutschem *saugen*, dessen *g* auf altes *gh* zurückweist; — *stagnâre* 'fest machen' neben *στόχος* 'Aufgestelltes, Ziel' und deutschem *Stange*; — *ningere* oder *ningvere* neben *νείφειν* 'schneien', *νιφ-* 'Schnee'; — *mingere* neben *ὀμιχεῖν*, altind. *mih* 'pissen'; — *mangô* 'Zurichter, Aufputzer' neben *μηχανή* 'Hülfsmittel, Werkzeug'; — *rigâre* 'benetzen, bewässern' neben *βρέχειν* 'benetzen', gothischem *rign*, hochdeutschem *Regen*; — *cor-rûgus* 'Wasserstollen' und *ar-rûgia* 'Stollen im Bergwerk' neben *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*) 'gra-

ben' und ὀρυχή 'das Graben'; — *lingere* neben λείχειν, altind. *lih* 'lecken'; — *longus* neben δολιχός, altind. *dirghá-*, altbulg. *dlŭgŭ*, deutschem *lang*; — *lingua* neben gothischem *tuggô*, altind. *ǵihvá-*, hochdeutschem *Zunge*; — *sacri-legus* 'das Heilige beschimpfend, tempelräuberisch, gottlos' wohl neben ἐλέγχειν 'beschimpfen'.

Im Anlaut fand der gleiche Uebergang seltener Statt, doch einige Male vor folgenden Consonanten, so in *grandô* neben χάλαζα 'Hagel'; — *grâtus* 'erwünscht, angenehm, dankbar' und *grâtia* 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank' neben χάρις 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank', altind. *hárjâmi* 'ich liebe'; — *grâmen* 'Gras' neben χόρτος 'Gras' und altind. *harit-* 'gelblich, grünlich, Gras'; — *glârea* 'Kies' neben χέραδος und χεράς 'Geröll, Kies'. — Auch *gilvus* 'gelb' wird hier noch zu nennen sein neben *helvus* 'gelb', χλόος 'grüngelbe Farbe, das Grün', altind. *hári-* 'gelblich, grünlich'. — In *gena* 'Wange' steht das anlautende *g* in Uebereinstimmung mit dem griechischen γένυς 'Kinnbacke' sowie auch dem deutschen *Kinn*, so dass auch die entsprechende griechisch-lateinische Form das *g* enthalten haben wird, während im Altindischen die Form *hánu-* (aus *ghánu-*) 'Kinnbacke' mit der Aspirata entsprechend gegenüber steht. Das nämliche Lautverhältniss tritt noch entgegen in ἐγώ = *egô*, goth. *ik* neben altind. *ahám* (aus *aghám*) 'ich', in der Partikel γέ 'gerade, wenigstens', die auch in den gothischen *mi-k* 'mich', *thu-k* 'dich' und *si-k* 'sich' enthalten ist, neben altind. *ha* oder älter noch *gha* 'gerade, wenigstens' (ὅ γε = altind. *sá gha, sa ha* 'der da'), und in μέγας, *magnus*, goth. *mikils* neben altind. *mahánt-, mahá-, máh-* 'gross'.

Sichere Beispiele für das Eintreten des *g* an die Stelle des aspirirten Gutturals scheinen sich aus dem Griechischen sonst kaum anführen zu lassen, doch gehören vielleicht hierher ἐγγύς neben ἄγχι 'nah'; — λαγώς 'Hase', das wohl mit ἐλαχύς 'klein, gering' = altind. *laghú-* 'rasch, behende, leicht' eng zusammenhängt; — σῑγᾶν 'schweigen', das neben deutschem *schweigen* auf eine alte Form mit innerem *gh* zurückzuführen scheint; — und auch γίννος neben *hinnus* 'Maulthier' — und γύαλον 'Wölbung, Höhlung' neben altind. *hvâras* (Mehrzahl) 'Wölbung, Bucht, Krümme'.

Von einzelnen Berührungen der gehauchten Laute mit den harten war bereits bei der Betrachtung der letzteren im Vorausgehenden die Rede. Wir kommen hier nicht wieder darauf zurück, wenn auch gewiss die Möglichkeit zugestanden werden muss, dass hier und da bei jenen Berührungen der harte Laut erst aus dem

gehauchten, also etwa ein harter griechischer oder lateinischer aus einem gehauchten griechisch-lateinischen, hervorging. Dass der bezeichnete Lautübergang unter dem Einfluss nachbarlicher Laute überhaupt öfter eintrat, machen Formen wie *κέ-χυται* 'es ist gegessen', worin das *κ* nur stellvertretend für *χ* steht, *lectus* (für *leghtus*) neben *λέχος* 'Bett', *vectus* (aus *veghtus*) 'gefahren' neben *vehere* 'fahren' und andere zur Genüge klar, wenn wir auch in Fällen der angeführten Art keine griechisch-lateinischen Formen mehr mit unversehrter Aspirata werden annehmen können.

Bh.

Griechisch-lateinisches *bh* ist aus der Uebereinstimmung von griechischem *φ* und lateinischem *f* zu entnehmen, wie sie vorliegt in: *φάναι, fârî* 'sagen', *fatêrî* 'bekennen', *φωνή* 'Stimme', *φήμη* 'Stimme, Rede' = *fâma* 'Ruf, Sage'; — *φύεσθαι* 'entstehen', *πέ-φῡκα* 'ich bin geworden', *fuî* 'ich war', *futûrus* 'der sein wird', *φῑτύειν* 'erzeugen', *futuere* 'beschlafen', *φοιτᾶν* 'umherwandeln, sich wiederholt bewegen'; — *φάκελος* 'Bündel', *fax* 'Fackel'; — *φηγός* 'Speiseiche' = *fâgus* 'Buche'; — *φεύγειν*, *fugere* 'fliehen'; — *φώγειν* 'rösten, braten', *fômes* 'Zunder', *fômentum* 'Bähung, Linderungsmittel', *fovêre* 'wärmen', *focus* 'Heerd, Feuerfass'; — *φάβα* = *faba* 'Bohne'; — *φόβη* 'flatterndes Haar', *fibra* 'Faser', *fimbria* 'Fransen'; — *φοῖβος* 'rein, hell, klar', *fêbruus* 'reinigend' (nach Fick); — *φιδάκνη* (attisch für *πιθάκνη*) 'Fässchen', *fidêlia* 'Fass'; — *φαίνεσθαι* 'scheinen, leuchten', *fenestra* 'Fenster'; — *φέρω* = *ferô* 'ich trage', *φόρτος* 'Last, Bürde'; — *φήρ* 'Unthier', *ferus* 'wild', *fera* 'wildes Thier', deutsch *Bär*; — *φάρσος* 'Abschnitt', *forus* 'Abtheilung, Gang, Fach, Gartenbeet, Spielbrett', litt. *baras* 'Stück Feldes, Abtheilung'; — *φώρ* = *fûr* 'Dieb'; — *πορ-φύρειν* 'sich unruhig bewegen', *furere* 'wüthen', altind. *bhur* 'zappeln, zucken', *bhuranjá-* 'unruhig sein, umrühren', *φύρειν* 'umrühren, kneten', *φυρᾶν* 'umrühren, vermischen', *furfur* 'Kleie, Gemeng'; — *πορ-φύρεος* 'dunkel', *furvus* 'dunkel, finster, schwarz', altind. *ba-bhrú-* 'braun, rothbraun'; — *φάραγξ* 'Schlucht, Schlund, Abgrund', *forâre* 'bohren, durchbohren', *forâmen* 'Loch'; — *φάρυγξ*, *frûmen* 'Schlund, Kehle'; — *φρᾱτήρ* oder *φρᾱ́τωρ* 'Mitglied einer *φρᾱτρᾱ́* (*φρήτρη* Ilias 2, 363) 'Bruderschaft', nach Hesychios auch 'Bruder' = *frâter* = altind. *bhrâ'tar-* 'Bruder'; — *φρέαρ* 'Brunnen', *fervêre* 'wallen, brausen', *fretum* 'Brandung, Meerenge'; —

φράσσειν 'einschliessen', *farcîre* 'voll stopfen, stopfen, *freqvens* 'dicht, häufig'; — *φρίσσειν* 'starren, schaudern', *frîgère* 'kalt sein, frieren'; — *φρύγειν* = *frîgere* 'rösten, dörren', *ferctum* oder *fertum* 'Opferkuchen'; — *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke', *frigûtîre* 'zwitschern'; — *ὀ-φρύς* 'Augenbraue', *frons* 'Stirn', deutsch *Braue*; — *φαλιός* 'licht, weiss, mit Blässe versehen', *fulica* 'Blässhuhn', *flâvus* 'blond, gelb'; — *φηλητής* 'Betrüger', *fallere* 'täuschen, betrügen'; *σφάλλειν* 'stürzen, täuschen'; — *φύλλον* = *folium* 'Blatt'; — *φλέγειν*, *flagrâre* 'brennen', *flamma* 'Flamme', *fulgêre* 'glänzen, blitzen'; — *φλύειν* 'sprudeln, wallen, überfliessen', *fluere* 'fliessen', *φλύζειν* 'überwallen'; — *φλέειν* 'strotzen, hervortreiben, hervorbringen', *flôs* 'Blume', deutsch *blühen* und *Blume*; — *favilla* 'dünne Asche, Flugasche', *φέψαλος* 'Sprühasche, fliegende Feuerfunken', altind. *bhâsman-* 'Asche'; — *σφόγγος* 'Schwamm' = *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — *σφίγγειν* 'schnüren, einengen', *fîgere* 'anheften'; — *σφενδόνη*, *funda* 'Schleuder'; — *σφάραγος*, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — *σφίδη* 'Darm, Darmsaite', *fidês* 'Saite'.

Durch assimilirenden Einfluss des inneren *m* ist ein altes anlautendes *bh* umgestaltet in *μύρμηξ* neben *formîca* 'Ameise' und ganz ebenso auch in *μορμώ* 'Popanz' und *μορμύσσεσθαι* 'schrecken' neben *formîdo* 'Furcht, Grausen'.

Eine andere lautliche Eigenthümlichkeit, bei der sichs auch um gegenseitige Beeinflussung einander nicht unmittelbar benachbarter Consonanten handelt, von der weiterhin noch die Rede sein wird, tritt heraus in: *fodere* 'graben' neben *βόθρος* 'Grube'; — *fundus* 'Grund, Boden' neben *βυθός* 'Tiefe, Boden' und *πυθμήν* 'Tiefe, Boden', altind. *budhnâ-* 'Boden, Grund', deutsch *Boden*; — *of-fendere* 'Schaden leiden, anstossen, beschädigen, beleidigen', *dê-fendere* 'abwehren, vertheidigen' neben *πάσχειν* (aus *πάθσκειν*) 'leiden, erleiden', altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen, peinigen', *bâdhâ-* 'Widerstand, Bedrängniss, Pein, Schmerz, Beschwerde, Leiden'; — *fîdere* vertrauen' und *foedus* 'Bündniss' neben *πείθειν* 'vertrauen machen, bereden', *πέποιθα* 'ich vertraue'. Die lateinischen Formen zeigen hier anlautenden Hauch, während die griechischen und auch die verglichenen altindischen den gehauchten Laut im Innern haben. Im gleichen Lautverhältniss zu einander stehen auch *of-fendix* 'Kinnband an der Priestermütze' und altind. *bandh* 'binden', und vielleicht auch noch *flâmen* und das altindische *brahmân-* (zunächst aus *braghmân-*) 'Priester'. Es drängt sich die Frage auf, ob die entsprechenden griechisch-lateinischen Formen den gehauchten Laut

möglicher Weise noch an beiden Stellen enthielten, wonach dann also zum Beispiel dem *fodere* 'graben' noch ein *bhodh-* zu Grunde gelegen haben würde.

Im Inlaut ist das lateinische *f*, was wir in gleicher Weise auch oben vom *h* zu bemerken hatten, ein sehr seltener Laut, doch steht er griechischem *φ* gegenüber in *scrôfa* neben *γρομφάς* 'Mutterschwein'; — *vafer* 'verschmitzt, pfiffig' neben altind. *gabhîrá-* oder *gambhîrá-* 'tief, unerschöpflich' (von geistigen Eigenschaften) und *βαφή* 'das Eintauchen' nebst *βάπτειν* (aus *βάφjειν*) 'eintauchen, taufen', — und in *nefronês*, das als pränestinisch angeführt wird, neben *νεφροί* 'Nieren, Hoden'.

Noch weitere griechisch-lateinische *bh* lassen sich mittels folgender Formen aus ferner verwandten Sprachen feststellen: *φάος* 'Licht', altind. *bhâ* 'scheinen, leuchten'; — *φώς* 'Mann, edler Mann', altind. *bhávant-* 'Edler, Herr' (in der Anrede); — *φαγεῖν* (Aorist) 'essen, verzehren', altind. *bhaǵ* 'theilhaftig werden, zu geniessen haben', *bhaktá-* 'Speise, Nahrung', *bhaksh* 'geniessen, verzehren'; — *φέβεσθαι* 'fliehen', *φόβος* 'Furcht', altind. *bhangá-* 'Zerbrechen, panischer Schreck, Fluchtergreifung', *bhanǵ* 'zerbrechen, schlagen, Niederlage beibringen'; — *φήνη* (eine Adlerart), altind. *bhâsa-* (wohl aus *bhansa-*) (ein Raubvogel); — *φέρβειν* 'füttern, weiden', altind. *bharb* 'kauen, verzehren'; — *φλαυρός* 'gering, werthlos', deutsch *blöde* 'gebrechlich, zerbrechlich, zaghaft'. — *factiô* 'Partei, Abtheilung', altind. *bhakti-* 'Zugehörigkeit, Hingebung, Ergebenheit', *bhaǵ* 'zutheilen, vertheilen', *bhaktá-* 'zu etwas gehörig, zugethan, ergeben', goth. *and-bahts*, lat. *famulus* (aus *fagmulus*) 'Diener'; — *fiber*, deutsch *Biber*; — *fastigium* 'Spitze, Gipfel', altind. *bhṛshṭi-* (aus *bharshti-*) 'Zacke, Spitze, Kante, Ecke'; — *festus* 'festlich, feierlich', altind. *bhâs* 'leuchten, glänzen'; — *findere* 'spalten', goth. *beitan* 'beissen', altind. *bhid* 'spalten', *bhitti-* 'Wand', lat. *fînis* (aus *fidnis*) 'Gränze'; — *fungî* 'geniessen, vollbringen, leisten', altind. *bhug* 'geniessen'; — *ferîre* 'schlagen', althochdeutsch *berjan* 'schlagen'; — *fermentum* 'Gährung, Sauerteig', angelsächsisch *beorma* 'Gährstoff, Gest'; — *fervere* oder *fervêre* 'glühen, sieden', *fornâx* 'Ofen', deutsch *brennen*; — *fruî* 'geniessen', *frûgês* 'Früchte', goth. *brûkjan*, neuhochdeutsch *brauchen*; — *frangere*, gothisch *brikan*, hochdeutsch *brechen*; — *fremere* 'brummen, brausen', altind. *bhram* 'umherschwirren, umherirren'; — *flêre* 'weinen', altbulg. *blĕti* 'schreien'; — *flâre* 'blasen, blähen', deutsch *blähen* und *blasen*; — *flaccus* 'welk, schlapp', litt. *blukti* 'schlaff werden'; — *flagrum* und *flagellum* 'Geissel', goth.

bliggvan 'schlagen'; — *flectere* 'biegen, krümmen', angelsächsisch *bregdan* 'schwingen, zücken, knüpfen, flechten'.

Mit inlautendem *φ* reihen wir noch folgende Formen an: *ἀφρός* 'Schaum' = altind. *abhrá-* 'Wolke, Dunst'; — *οἴφειν*, altind. *jabh* 'beschlafen'; — *ὑφαίνειν* 'weben', *ὕφος* 'Gewebe', deutsch *weben* altind. *ûrṇa-vá'bhi-* ('wollewebend' =) 'Spinne'; — *ὀμφή* 'Stimme, Laut, Ton', altind. *ambh* 'tönen', litt. *ambiti* 'schelten'; — *ἄμφω*, altind. *ubhá-* 'beide'; — *ἀμφί* 'auf beiden Seiten, um', althochdeutsch *umbi* 'um', altind. *abhí* 'hinzu, zu'; — *ὀμφαλός*, altind. *ná'bhi-*, deutsch *Nabel*; — *ἀλφαίνειν* 'gewinnen', *λάφυρον* 'Beute', altind. *labh* 'erwischen, fassen'; — *γαμφηλαί* oder *γαμφαί* 'Kinnbacken', altind. *ǵámbha-* 'Gebiss, Rachen, Kinnbacken'; *γομφίος* 'Backenzahn', altind. *ǵámbhja-* 'Augenzahn, Fangzahn', *ǵámbha-* 'Gebiss'; — *γράφειν* 'ritzen, schreiben', goth. *graban*, hochdeutsch *graben*; — *γλύφειν* 'aushöhlen', althochdeutsch *clioban*, mittelhochdeutsch *klieben* 'spalten'; — *δελφύς*, altind. *gárbha-* 'Mutterleib', nebst *ἀ-δελφεός*, *ἀ-δελφός*, altind. *sá-garbhja-* 'dem selben Mutterleibe entstammend, leiblicher Bruder'; — *νέφος* = altind. *nábhas* 'Wolke', *νεφέλη* 'Gewölk', deutsch *Nebel*. — Das Suffix stimmt überein in *ἔρι-φο-ς* 'Böckchen' und altind. *ṛsha-bhá-* 'Stier', so wie bezüglich ihrer Suffixform hier weiter auch noch homerische Casus-Bildungen, wie *ναῦ-φιν* 'den Schiffen', *ὄρεσ-φιν* 'den Bergen', *ὀστεό-φιν* 'den Gebeinen' und ähnliche namhaft zu machen sind, denen altindische Instrumentale, wie *gáu-bhis* 'mit den Kühen', *náu-bhis* 'mit den Schiffen' und Dativ-Ablative wie *gáu-bhjas* 'den Kühen', *ví-bhjas* 'den Vögeln' unmittelbar nahe stehen.

Im Lateinischen ist im Inlaut, wie schon oben bemerkt wurde, so gut wie regelmässig der weiche Laut an die Stelle des gehauchten getreten, also an die Stelle des alten und wahrscheinlich auch griechisch-lateinischen *bh* das *b*, wie wir es finden in: *ambô* = *ἄμφω*, altind. *ubhá-* 'beide'; — *ambi-*, *amb-* 'um' in *ambi-dens* 'oben und unten Zähne habend', *amb-îre* 'herumgehen' und sonst, = *ἀμφί* 'auf beiden Seiten, um', altind. *abhí* 'hinzu, zu'; — *umbilícus* neben *ὀμφαλός*, altind. *ná'bhi-*, deutsch *Nabel*; — *orbus* neben *ὀρφανός* 'beraubt, verwaist'; — *albus* 'weiss' neben *ἀλφός* 'weisser Hautfleck'; — *in-cumbere* 'sich worauf beugen, sich woranf stemmen' und *cubitus* 'Krümmung', Ellenbogen' neben *κυφός* 'gekrümmt', *κῦφος* 'Krümmung, Höcker', wozu auch *gibber* 'Höcker' und *gibber* 'höckerig, buckelig'; — *glaber* 'glatt, kahl' = *γλαφυρός* 'ausgehöhlt, glatt'; — *glûbere* 'abschälen' neben *γλύφειν* 'aushöhlen,

schnitzen'; — *in-subidus* 'ungeschickt, einfältig' neben σοφός 'weise'; — *sûber* 'Korkeiche, Kork' neben σῦφαρ 'Runzelhaut'; — *sorbêre* neben ῥοφεῖν 'schlürfen'; — *scribere* 'schreiben' neben σκαρῖφᾶσθαι 'aufritzen'; — *nimbus* 'Regenwolke' neben νέφος = altind. *nábhas* 'Wolke', und lat. *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke' neben νεφέλη 'Gewölk'; — *nûbere* neben νυμφεύειν 'vermählen, heirathen'; — *nebrundinês* neben pränestinischem *nefronês* und νεφροί 'Nieren, Hoden'; — *rabiês* 'Wuth, Tollheit' neben altind. *rábhas* 'Ungestüm, Gewalt' und *rabh* 'fassen'; — *libidô* 'Verlangen', *libet* 'es beliebt' neben altind. *lubh* 'heftig verlangen', goth. *liubs*, neuhochdeutsch *lieb*; — *dê-libuere* 'bestreichen, benetzen' neben ἀ-λείφειν 'salben'; — *lambere* 'lecken' neben λαφύσσειν 'verschlingen'. — Weiter sind hier noch zu nennen *superbus* 'hochmüthig, übermüthig' und *probus* 'tüchtig, gut' neben altind. *pra-bhú-* 'hervorragend, übertreffend, vermögend, mächtig', deren Schlusstheil mit altind. *bhû* 'werden, sein', φύ-εσθαι 'entstehen'; *fu-î* 'ich war', *fu-tûrus* 'der sein wird' übereinstimmt; von derselben Grundlage gingen die Endungen des Imperfects *-bam* (= altind. *á-bhavam* 'ich war', also *amâ-bam* eigentlich 'ich war liebend'), *-bâs*, *-bat* und so fort und die des Futurs auf *-bô* (*amâ-bô* eigentlich 'ich werde liebend') aus. — Von Suffixen des Lateinischen gehören sonst noch hieher *-bi* in *sibi* neben oskischem *sifei* 'sich' und *tibi* neben altind. *túbhjam* 'dir', — und *-bîs* in *nóbîs* 'uns' und *vóbîs* 'euch'. Die beiden letzteren Formen hängen eng zusammen mit den pluralen Dativ-Ablativen auf *-bus*, wie *nâvibus* 'den Schiffen', *cîvibus* 'den Bürgern', deren Suffixform im altindischen Gewande *bhjas* lautet, wie in den oben (Seite 78) bereits genannten *gâubhjas* 'den Kühen' und *víbhjas* 'den Vögeln', mit denen auch die oben auch schon genannten altgriechischen Bildungen auf φιν wie ναῦφιν 'den Schiffen' eng zusammenhängen.

Auch das Griechische zeigt den Uebergang des gehauchten Labials in den weichen in manchen Wörtern, so in: ὄβριμος und ὄμβριμος 'gewaltig, mächtig' neben altind. *ambhrna-* 'gewaltig'; — ὄλβος 'Besitz, Habe' neben ἀλφαίνειν 'gewinnen', altind. *labh* 'erwischen, fassen, bekommen, besitzen', litt. *labas* 'gut, Gut', *lóbis* 'Besitz, Habe'; — ἀ-τέμβειν 'in Schaden bringen, verletzen, täuschen, berauben', neben altind. *dabh* 'schädigen, verletzen, täuschen', *dambhá-* 'Betrug'; — κόρυμβος 'Spitze, Kuppe' neben κορυφή 'Gipfel'; — κύμβος 'Gefäss, Becken' neben altind. *kumbhá-* 'Topf, Krug'; — κρυβάζειν 'verbergen' neben κρυφῇ 'heimlich'; — στει-

βειν und *στέμβειν* 'treten, stampfen', neben *ἀστεμφής* 'unerschütterlich, unbeweglich' mit der selteneren Nebenform *ἀστεμβής* und neben altind. *stambh* 'stützen, fest machen'; — *στιβαρός* neben *στιφρός* 'derb, fest, hart' und neben *στῖφος* 'Masse, Schaar'; — *στραβός* 'verdreht, schielend', *στρεβλός* 'gedreht, gewunden' und *στρόμβος* 'gedrehter Körper, Kreisel' neben *στρέφειν* 'drehen'; — *ῥαβάσσειν* 'lärmen, aufstampfen' und *ἄραβος* 'Gerassel' neben altind. *rambh* (auch *ramb* wird angeführt) 'brüllen', causal 'erschallen lassen'; — *λαμβάνειν* 'nehmen, ergreifen' neben *λάφυρον* 'Beute' und altind. *grabh* 'ergreifen, fassen'.

Die Uebereinstimmung von *ὄμβρος* und *imber* 'Regenguss' neben altind. *ámbhas* 'Wasser' und *abhrá-* 'Wolke, Dunst' macht schon eine griechisch-lateinische Form mit innerem *b* wahrscheinlich, und ebenso ists der Fall bei *ἄμβων* 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung' = *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand' neben *ὀμφαλός* und altind. *nấbhi-* 'Nabel'; — bei *κύβωλον* und *cubitum* 'Ellenbogen' neben *κῡφός* 'gekrümmt'; — bei *λάβρος* 'heftig' und *rabiês* 'Wuth, Tollheit' neben altind. *rábhas* 'Ungestüm, Gewalt'.

Einige Male erscheint auch anlautendes *β* dem gehauchten Lippenlaut gegenüber, so in *βάσκιοι* 'Reisigbündel' (bei Hesych) neben *fascis* 'Bündel, Ruthenbündel' und *fascia* 'Binde, Band'; — *βάσκανος* 'bezaubernd' neben *fascinum* 'Behexung'; — *βρέμειν* 'brausen, dröhnen' neben *fremere* 'brummen, brausen' und altind. *bhram* 'umherschwirren, umherirren'; — *βράσσειν* (aus *βράτjειν*) 'sieden, brausen' neben *fervere* 'sieden, wallen', *fretum* 'Meerenge'; — *βρύειν* 'schwellen, wallen, überfliessen' und *βρῦτον* (Art Bier) neben *dê-frûtum* 'Mostsaft' und deutschem *brauen*; — *βλύειν* neben *φλύειν* 'sprudeln, wallen' und *fluere* 'fliessen'. — Im Lateinischen scheint ganz Entsprechendes nicht vorzukommen: *balaena* 'Wallfisch' kommt als dem griechischen *φάλαινα* entlehnte Form dabei nicht in Betracht.

Einiger Beziehungen des gehauchten Lippenlautes zum harten geschah schon oben Erwähnung; dabei bleibt schwer genauer zu bestimmen, wie weit hie oder da der gehauchte Laut etwa schon als der griechisch-lateinische anzusehen ist, an dessen Stelle dann erst griechisches *π* oder lateinisches *p* eingerückt wäre. Ob ein solches Verhältniss möglicher Weise *amplus* 'umfangreich, ansehnlich' mit altind. *ábhva-* 'ungeheuer, ungeheure Macht, ungeheure Grösse' verbindet?

Dh.

Auf das griechisch-lateinische *dh* weist das griechische *ϑ* zurück; im Lateinischen aber ist, wie schon oben bemerkt wurde, der entsprechende Laut in seiner Besonderheit ganz aufgegeben und sein Gebiet von dem *f*, das wir oben schon als den regelmässigen Vertreter des alten gehauchten Lippenlautes kennen lernten, mit übernommen. Vom Boden des Lateinischen allein aus ist daher die historische Beurtheilung des *f* nicht wohl möglich, wo es aber griechischem *ϑ* gegenübersteht, dürfen wir auf griechisch-lateinisches *dh* schliessen, so in: *τί-ϑημι* = altind. *dá-dhâmi* 'ich setze', *ϑήκη* 'Behältniss', *facere* 'machen', an das auch *fierî* 'werden' sich anschliessen wird; — *ϑύειν* 'sich heftig bewegen, wüthen, toben', altind. *dhû* 'schütteln, rasch hinundherbewegen', *vi-dhû* 'verscheuchen, verstossen', *ϑύνειν* 'daher stürmen', *ϑύσανος* 'Troddel, Quaste', *re-fûtâre* 'zurückdrängen, abweisen', *con-fûtâre* 'niederschlagen, beschwichtigen'; — *ϑύος* 'Räucherwerk', *suf-fîre* 'räuchern', altind. *dhûp* 'räuchern'; *ϑέειον* 'Schwefel', *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch', altind. *dhûli-* 'Staub', *ϑυμιᾶν* 'räuchern', altind. *dhavítra-* 'Fächer', lat. *foetêre* 'stinken', *foedus* 'ekelhaft, abscheulich', eig. 'stinkend'; — *ϑυμός* 'Geist, Muth' = *fûmus* = altind. *dhûmá-* 'Rauch'; — *ϑέμις* 'Satzung, Brauch, Recht', *fâs* 'göttliches Recht, heiliges Recht'; — *ϑιβρόν* 'schön, vortrefflich' (bei Hesychios), *fabro-* 'künstlich, zierlich', 'Werkmeister, Zimmermann', altbulg. *dobrŭ* 'schön, gut', goth. *ga-daban* 'begegnen, widerfahren, sich ziemen' (nach Fick); — *ϑύρα*, *foris* 'Thür', *forâs* 'hinaus', deutsch *Thür* und *Thor*; — *ϑραύειν* 'zerbrechen', *ϑραυστός* 'zerbrechlich', *frustum* 'Stück'; — *ϑηλή* 'Mutterbrust, Euter', *ϑῆλυς* 'weiblich', altind. *dhrú-* 'saugend', *ϑῆσϑαι* 'saugen', *ἔϑησα* 'ich säugte', *ϑηλάζειν* 'saugen, säugen', *fêlâre* oder *fellâre* 'saugen'; — *ϑυλλίς*, *follis* 'Schlauch'; — *ϑλίβειν* 'drücken, drängen, quälen', *flîgere* 'schlagen'.

Das gleiche Lautverhältniss verbindet auch *ϑιγγάνειν* 'berühren' und *fingere* 'streichen, bilden', so dass ihnen also auch wohl ein griechisch-lateinisches *dhing-* zu Grunde lag. Darin aber liegt auch schon die Umgestaltung eines noch älteren Lautbestandes, da im Altindischen *dih* (aus *digh*) 'streichen, beschmieren' entspricht, wonach ein altes und möglicher Weise auch noch griechisch-lateinisches *dhigh* angesetzt werden kann. Im gleichen Verhältniss aber, wie jenes *ϑιγγάνειν* zum altindischen *dih*, steht *ϑυγάτηρ* zum altindischen *duhitár-* (aus *dhughitár-*) 'Tochter', dessen Abbild dem

Lateinischen abgeht. Im Lateinischen zeigt ein ganz ähnliches Lautverhältniss noch *fortis* (aus altem *forctis*) 'tapfer, stark, tüchtig', das sich an altind. *darh* (aus *dhargh*?) 'fest stehen' mit dem Particip *dṛḍhá-* (zunächst aus *darh-tá-*) 'fest, nicht wankend, Widerstand leistend' anschliesst.

Inlautend begegnen sich *ϑ* und lateinisches *f*, die also auch so auf griechisch-lateinisches *dh* zurück weisen, in *ἐρεύϑειν* 'röthen, roth färben', und *rûfus* 'roth', die mit altind. *ráuhita-* (aus *ráudhita-*) 'roth' in nächstem Zusammenhang stehen.

Wir ziehen wieder, wo entsprechende Formen entweder im Lateinischen oder im Griechischen mangeln, einige Formen aus ferner verwandten Sprachen zum Vergleich herbei, die griechisch-lateinisches *dh* zu construiren mit geeignet sind: *ϑεῖος* 'Oheim', litt. *dėdė* 'Oheim, Tante', altbulg. *dědŭ* 'Grossvater'; — *ϑάνατος* 'Tod', altind. *dhvans* 'zerfallen, zu Grunde gehen', *dhvansa-* 'Untergang, Verfall, Verschwinden'; — *ϑέναρ*, althochdeutsch *tënar* 'Flachhand'; — *ϑίν-* 'Haufe, Sandhaufe, Gestade', deutsch *Düne*, altind. *dhánvan-* 'trocknes Land' (im Gegensatz zum Wasser); — *ϑοίνη* 'Schmaus', *ϑῶσϑαι* 'sich sättigen, speisen', altind. *dhi* 'sättigen'; — *ϑαρσεῖν* 'muthig sein', *ϑρασύς* 'kühn, muthig', goth. *ga-dars* 'er wagt', altind. *dharsh* 'muthig sein, wagen'; — *ϑρέεσϑαι* 'ertönen lassen', *ϑρόος* 'Lärm', altirisch *dord* 'Geräusch, Geflüster', goth. *drunjus* 'Schall', altind. *dhran* 'tönen'; — *ϑάλαμος* 'Schlafgemach, Frauengemach, Vorrathskammer', altind. *dhâraka-* 'Behälter', *dharúṇa-* 'Grundlage, Stütze, Behältniss', wozu auch *ϑώρᾱξ* 'Brustharnisch'; — *ϑέειν* 'laufen', altind. *dhav* 'laufen, rinnen'; — *fêmina* 'Frau', *fêcundus* 'fruchtbar', *fêtus* 'befruchtet, schwanger, geboren habend', *fêtus* 'das Gebären, Ertrag, Frucht', *faenus* 'Ertrag, Zinsen', altind. *dhâtrí-* 'Amme, Mutter', *dhâ* 'setzen, machen, Frucht tragen, empfangen, gebären', wozu auch *fîlius* 'Sohn', lettisch *dêls* 'Sohn', altbulg. *dětɪ* 'Kind'; — *af-fatim* 'zur Genüge', altind. *dhi* 'sättigen'; — *forma*, altind. *dharimán-* 'Gestalt'; — *firmus*, altind. *dhíra-* und *dhruvá-* 'fest'; — *frênum* 'Gebiss, Zaum, Zügel, Band', altind. *dharaṇa-* 'das Halten, Befestigung, Stütze', *dhar* 'halten, zurückhalten, behaupten', 'sich halten, Stand halten, bleiben'; dazu auch *frêtus* 'sich verlassend, fest vertrauend'; — *fraus* 'Betrug, Täuschung', altind. *dhrúti-* 'Verführung', *dhûrv* 'beugen, zu Falle bringen, beschädigen', *dhûrti-* 'angethanes Uebel, Beschädigung'.

Mit inlautendem *ϑ* oder *f* reihen sich an: *αἴϑειν* 'flammen, brennen', altind. *idh*, *indh* 'entzünden, entflammen', *aidhá-* 'entzün-

lend' = αἰθός 'verbrannt, feuerfarbig', altirisch *aed* 'Feuer', αἴθαλος 'Russ', αἰθήρ 'Aether, Himmel', αἴθρα 'Himmelsheitre'; — οὖθαρ, altind. *û'dhar-* mit den Nebenformen *û'dhan-*, *û'dhas-* und *ûdhas-*, deutsch *Euter*; — ὀρθός 'aufrecht, gerade' = altind. *ûrdhvá-* 'aufrecht'; — ἄνθος 'Blüthe' = altind. *ándhas-* 'Kraut, Grün'; — ἄλθεσθαι 'wachsen, stark werden', altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen' *ṛddhá-* (aus *ardhtá-*) 'aufgehäuft', ἤλιθα, adv. 'reichlich, sehr'; — ἐλυθ: ἤλυθον (Aorist) 'ich kam', altind. *ruh* (aus *rudh*) 'in die Höhe steigen'; — ἠΐθεος 'unverheiratheter Mann', altind. *vidhávâ-* 'Wittwe', *vidh* 'leer werden an, Mangel haben an'; — καθαρός 'rein', altind. *çudh*: *çúndhati* 'er reinigt'; — κεύθειν, altind. *guh* (aus *gudh*?) 'verbergen'; — πένθος 'Trauer', πάθος 'Leid', πάσχειν (aus πάθσκειν) 'leiden', altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen, peinigen'; — πενθερός 'Schwiegervater', altind. *bándhu-* 'Verbindung, Verwandtschaft, Verwandter'; — πυνθάνεσθαι und πεύθεσθαι 'erforschen', altind. *budh* 'beachten, erkennen'; — βαθύς 'tief' neben altind. *gáhana-* (aus *gadhana-*?) 'tief, Abgrund, Tiefe'; — βλωθρός 'hoch' neben altind. *vardh* 'wachsen'; — ἰθύς 'gerade' = altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig'; — ἔθος 'Sitte, Gewohnheit' und ἦθος 'gewohnter Aufenthalt, Sitte, Brauch', goth. *sidus*, neuhochdeutsch *Sitte*, altind. *svadhá'-* 'Eigenthümlichkeit, Gewohnheit, Sitte'; — μέθυ 'berauschendes Getränk', deutsch *Meth*, altind. *mádhu-* 'süss', 'Honig, Meth'; — μισθός, goth. *mizdô* 'Lohn'; — λαθεῖν (Aorist) 'verborgen sein', λάθρα 'heimlich, verborgen', *rah* (aus *radh*; oder aus *ragh*?) 'verlassen', *râhas-* 'Einsamkeit, heimlicher Ort'; — ὀθόνη 'Gewand, Leinwand', althochdeutsch *wât* 'Gewand, Kleidung'; — ἴθρις, altind. *vádhri-* 'verschnitten'; — ὠθεῖν 'drängen, wegtreiben', altind. *vadh* 'schlagen', *prati-vadh* 'zurückschlagen, abwehren'; — *inferus* = altind. *ádhara-* (aus *ándhara-*) 'der untere', goth. *undar*, neuhochdeutsch *unter*, altind. *adhás* (aus *andhás*) 'unten', lat. *infrâ* 'unten, unter', *infimus* 'der unterste, letzte' = altind. *adhamá-* (aus *andhamá-*) 'der unterste, der niedrigste, der geringste'.

Im Lateinischen tritt, wie wir auch schon oben bei den Labialen und Gutturalen hervorhoben, im Inlaut an die Stelle des gehauchten Lautes gewöhnlich der weiche, hier also das *d* an die Stelle des zu vermuthenden griechisch-lateinischen *dh*, so in *ador* 'Spelt, Dinkel' neben ἀθήρ 'Hachel, Granne'; — *aedês* 'Zimmer' neben αἴθουσα 'Halle'; — *audîre* 'hören' neben αἰσθάνεσθαι 'wahrnehmen, bemerken'; — *arduus* 'steil', altirisch *ardda* 'erhabenes', neben altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen'; — *candidus* 'glän-

zend weiss' neben *ξανθός* 'glänzend, gelb', dem aber auch altindisches *candrá-* 'schimmernd, lichtfarbig', 'Mond' gegenüber steht, wie ganz ähnlich dem griechischen *γνάθος* und littauischem *żandas* 'Kinnbacke' altindisches *gaṇḍa-* 'Wange' entspricht; — *querquedula* neben *κερκιθαλίς* 'Krickente'; — *nîdor* (für *cnîdor*) 'Duft, Dunst', *κνίσσα* (aus *κνίθjα*) 'Fettdampf', altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft'; — *gaudêre* neben *γηθεῖν* 'sich freuen'; — *nôdus* 'Knoten' neben *ἀγαθίς* (aus *ἀγανθίς*) 'Knäuel'; — *hordeum* neben *κριθή* 'Gerste'; — *fodere* 'graben' neben *βόθρος* 'Grube'; — *fundus* 'Grund, Boden' neben *πυθμήν* 'Tiefe, Boden', *βυθός* 'Tiefe, Grund', altind. *budhná-* 'Boden, Grund'; — *of-fendere* 'Schaden leiden, anstossen, beschädigen, beleidigen', *πένθος* 'Trauer', *πάθος* 'Leid', altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen, peinigen'; — *medius* neben *μέσος*, *μέσσος* (aus *μέθjος*), gothischem *midja-* = altind. *mádhja-* 'in der Mitte befindlich'; — *vidua* neben goth. *viduvô*, altind. *vidhávâ-* 'Wittwe' und *ἠίθεος* 'unverheiratheter Mann'. — Dann ist hier noch zu nennen *crêdô* 'ich glaube', dessen getreues altindisches Abbild *çrad-dádhâmi* 'ich vertraue, ich glaube' sich deutlich als eine Zusammensetzung aus *çráth-* 'Vertrauen' und *dadhá'mi* = *τίθημι* 'ich setze' ergiebt. Zu beiden letztgenannten Formen gehören auch die lateinischen *ab-dere* 'wegthun, verbergen', *con-dere* 'begründen, bewahren, verbergen', *in-dere* 'hineinthun, hineinlegen', *per-dere* 'zu Grunde richten', in denen das *d* möglicher Weise auch in einer Verwirrung mit *dare* 'geben' seinen Grund hat.

Auch im Griechischen begegnet einige Male das *δ* an der Stelle des aspirirten Dentals, so in *ἀλδήσκειν* 'wachsen, gedeihen' und *ἀλδαίνειν* 'gedeihen lassen, fördern, nähren' neben *ἄλθεσθαι* 'wachsen, stark werden', altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen'; — *ἔπ-ηλυδ-* 'Ankömmling' neben *ἤλυθον* 'ich kam'; — *πίνδαξ* 'Gefässboden' neben *πυθμήν* 'Tiefe, Boden'; — *ψαδυρός* neben *ψαθυρός* 'zerbrechlich, mürbe'.

In engstem Zusammenhang mit dem Uebergang des alten aspirirten Dentals in lateinisches *f*, wie er vorwiegend oder fast ausschliesslich im Wortanlaut vorkommt, steht der des inlautenden aspirirten Dentals in *b*, der sich auch auf das Lateinische beschränkt und sich ohne Zweifel unter dem Einfluss der grossen Abneigung des Lateinischen gegen inlautende Hauchlaute überhaupt überall erst auf dem Grunde eines nächst vorher entwickelten *f* gestaltet hat. So findet er sich in: *ûber* neben *οὖθαρ*, altind. *û'dhar-*, deutschem *Euter*, mit dem auch wohl *ûber* 'reichlich, reichhaltig' und goth. *audags* 'selig' (eigentlich 'reich'?) zusammenhängen; — *arbor* 'Baum'

neben altind. *ardh* 'wachsen, gedeihen'; — *corbis* möglicher Weise neben κάλαθος 'Korb'; — *plêbês* und *plêbs* 'Menge, Volk' neben πλῆθος 'Fülle, Menge', πλήθειν 'voll sein'; — *rubro-* neben ἐρυθρός 'roth', altind. *rudhirá-* 'roth', 'Blut'; — *rôbur* 'Kraft', 'Eiche' neben altind. *vardh* 'wachsen, sich stärken, gedeihen'; — *libero-* neben ἐλεύθερος 'frei'. — Auch in *jubêre* 'heissen, auffordern' entstand wohl *b* aus *dh*, da das Perfect *jussî* 'ich hiess' und das Passivparticip *jussus* 'geheissen' kaum einen alten Lippenlaut enthalten haben werden: *jussus* 'geheissen' würde sich zu *jubêre* 'heissen' verhalten, wie *russus* (aus *rudh-tus*) zu *ruber* 'roth'. — Da altes *dh* im Gothischen durch *d* vertreten zu werden pflegt und weiter im Hochdeutschen durch *t*, so begegnet das letztere auch mehrfach einem lateinischen *b*, wie in den schon genannten *Euter* und *über* und zum Beispiel in *roth* neben *ruber* 'roth'; das deutsche *t* kann dann auch mit lateinischem *b* griechisch-lateinisches *dh* wieder construiren helfen, wo die entsprechenden griechischen Formen, in denen das *ϑ* würde zu erwarten sein, abgehen, so in *Bart*, altbulg. *brada*, litt. *barzdà* neben lat. *barba* und in *Wort*, goth. *vaurd* neben lat. *verbum*. — Möglicher Weise weisen auch *lumbus* 'Lende' und unser *Lende* auf eine griechisch-lateinische Form mit innerem *dh* zurück. — Noch sind ein paar Formen zu nennen, die das *b* in suffixalen Wortelementen an der Stelle von altem *dh* enthalten, so: *ubî* neben oskischem *puf* und πόθι 'wo'; *alibî* neben ἄλλοθι 'anderswo' und so auch *ibî* 'dort'; — ferner Bildungen wie *crîbrum* 'Sieb', *ventilâbrum* 'Wurfschaufel', *terebra* 'Bohrer', *latebra* 'Schlupfwinkel', denen griechische wie ἄρθρον 'Gelenk, Glied', κήληθρον 'Zaubermittel', κοιμήθρα 'Schlafstätte' und ähnliche gegenüberstehen, in deren Suffix das *ϑ* unter unverkennbarem aspirirendem Einfluss des nachbarlichen *r* aus altem *t* hervorging, wie es unversehrt zum Beispiel in λέκτρον 'Lager', *rostrum* 'Schnabel', altind. *vástram* 'Kleid' vorliegt; — *sobrînus* 'Vetter', als dessen wahrscheinliche Grundlage ein altes *sosϑrînus*, *sostrînus*, neben *soror* (aus *svosor*) 'Schwester' vermuthet worden ist; — und weiter auch die Bildungen auf *bili*, wie *nôbilis* 'kenntlich, edel', *terribilis* 'schrecklich', *amâbilis* 'liebenswürdig', die sich wahrscheinlich in der oben besprochenen ähnlicher Weise auch aus alten Formen auf *tra*, wie altind. *jágatra-* 'verehrungswürdig, anbetungswürdig' entwickelten, so dass als einzelne Uebergangsformen des Suffixes würden zu denken sein: *tro*, *ϑro*, *ϑlo*, *flo*, *fli*, *bli*, *bili*.

Beziehungen des alten *dh* zur dentalen Tenuis, die ebenso wie

die entsprechenden von harten und gehauchten Lauten auf dem Gebiete der Kehl- und Lippenlaute schon im Vorausgehenden erwähnt wurden, sind hier schliesslich auch noch anzuführen, da, wo wir sie glauben annehmen zu dürfen, mehrere Male der gehauchte Laut der ältere und also aus irgendwelchem hier nicht weiter zu prüfenden Grunde seines Hauchs beraubt worden zu sein scheint, so in *pati* neben παϑεῖν (Aorist) 'leiden'; — *pûtêre* 'faul sein', das aber möglicher Weise ein altes suffixales *t* enthält, neben πύϑεσϑαι 'faulen'; — *rutilus* 'röthlich, gelbroth' neben ἐρυϑρός und altind. *rudhirá-* 'roth'; — *latêre* neben λαϑεῖν (Aorist) 'verborgen sein'; — *vultur* neben altind. *gŕdhra-* 'Geier'; — γείτων 'Nachbar' neben altind. *gandhá-* 'Verbindung, Verwandtschaft', 'Nachbar', an das sich wahrscheinlich auch goth. *gadiliggs* 'Vetter' und hochdeutsches *Gatte* anschliessen; — λιτέσϑαι (Aorist) 'dringend bitten, anflehen' neben altind. *gardh*: *gŕdhjati* 'er ist gierig, verlangt heftig'. — Möglicher Weise gehört auch *truc-* 'wild, drohend, trotzig' unmittelbar zu altind. *druh-* (aus *dhrugh-*?) 'beschädigend, feindselig'.

Die nach unserer bisherigen Ausführung für das Griechisch-lateinische wiedergewonnenen Laute bilden im weiteren Gebiete der Consonanten als die sogenannten *Stumm-* oder *Explosivlaute* eine enger zusammengehörige Gruppe, die sich weiter wieder theilt in die Gruppe der Gutturale oder Kehllaute, denen sich die Laute sehr nah stellen, die für das Griechisch-lateinische möglicher Weise als ganz ähnlich wie im Lateinischen als die sehr enge Verbindung eines gutturalen Elements mit dem *v* zu denken sind, die Gruppe der Labiale oder Lippenlaute und die Gruppe der Dentale oder Zahnlaute, auf der anderen Seite aber wieder drei Reihen bildet nach harten oder sogenannten tonlosen (*k*, *kv*, *p*, *t*), weichen oder sogenannten tönenden (*g*, *gv*, *b*, *d*) und aspirirten oder gehauchten (*gh*, *ghv*, *bh*, *dh*) Lauten. Wir schliessen ihnen die Betrachtung des *Zischlautes*, dessen, da er im Griechischen und in bestimmten consonantischen Verbindungen auch im Lateinischen öfter aus älterem Dental hervorging, auch im Vorausgehenden bereits Erwähnung geschah, zunächst an.

Der Zischlaut.

Im Altindischen unterscheidet man drei Zischlaute, das palatale *ç*, von dessen naher Beziehung zur gutturalen Tenuis schon oben die Rede war, das cerebrale *sh*, das so gut wie nur unter dem Einfluss bestimmter nachbarlicher Laute aus dem dentalen *s* entspringt,

und das dentale oder gewöhnliche *s*. Verschiedenartige Zischlaute des Deutschen zeigen sich zum Beispiel in *reisen* und *reissen*: das scharfe *ss* des letzteren entsprang aus älterem Dental, den das entsprechende niederdeutsche *rîten* bewahrte. Auch im Griechischen, wenigstens der späteren Zeit, könnte man neben dem σ noch einen zweiten Laut, das ζ, als besonderen einfachen Zischlaut bezeichnen. Für das Griechisch-lateinische aber können wir auf Grund der Vergleichung des Griechischen und Lateinischen nur einen einzigen Zischlaut aufstellen, wenn wir auch da natürlich wieder nicht behaupten dürfen, dass dieser Zischlaut ohne alle Modification in jeder Stellung und jeder Verbindung auf ganz dieselbe Weise gesprochen worden sei.

S.

Was schon bei der Betrachtung der Stummlaute an verschiedenen Stellen und namentlich im Gebiete der aspirirten Stummlaute hervortrat, dass sie nämlich im Anlaut und Inlaut sich nicht auf die ganz gleiche Weise entwickeln, zeigt sich beim Zischlaut in noch viel höherem Grade, so dass wir hier sogleich bestimmter darnach scheidlen müssen, ob der alte Zischlaut im Anlaut oder im Inlaut, oder, was hier noch hinzukömmt, im Auslaut seine Stelle hat; ja, es ist für seine Entwicklung weiter auch noch von besonderer Wichtigkeit, ob der Zischlaut unmittelbar vor folgendem Vocal oder vor folgendem Consonanten steht.

Anlautend vor folgendem Vocal ist der alte und dürfen wir auch gleich sagen griechisch-lateinische Zischlaut, das *s*, im Lateinischen durchaus unversehrt erhalten, im Griechischen aber in weitem Umfang wunderbar umgestaltet, nämlich in den starken oder harten Hauch (*spiritus asper*) verwandelt, so in ὅ = altind. *sá* = goth. *sa* 'der' und ἥ = altind. *sá'* = goth. *só* 'die' neben den alten und zum Beispiel noch bei Ennius begegnenden Casusformen *sum* 'ihn', *sam* 'sie', *sôs* 'sie', *sâs* 'sie'; — ἵημι 'ich werfe, ich sende', ἧμα 'Wurf', neben *serere* 'säen', *satus* 'gesäet', *sêmen* 'Samen', altind. *sá'jaka-* 'zum Schleudern bestimmt, Wurfgeschoss, Pfeil'; — ὗς neben σῦς und *sûs* 'Schwein', deutch *Sau*; — ἕπεσθαι neben *sequî* 'folgen', *sequester* 'vermittelnd', altind. *sac* 'vereint sein mit, vertraut sein mit, sich zu thun machen mit'; — ἑπτά = *septem* 'sieben'; — ὕπνος (zunächst aus σύπνος) neben *somnus* = altind. *svápna-* 'Schlaf', lat. *sôpîre* 'einschläfern'; — ἕζεσθαι (aus ἕδjεσθαι) 'sich setzen', *sedêre* 'sitzen', ἕδος, *sêdês* 'Sitz', *sêdâre* 'sinken machen, beruhigen';

ἕδρα, *sella* 'Sitz, Stuhl'; — ἵστημι (aus σίστημι), *sistô* 'ich stelle'; Perfect ἕστηκα (aus σέστηκα) 'ich stehe'; — ἕνος 'alt', ἕνη καὶ νέα (ἡμέρα) 'der alte und der neue Tag des Monats', *senex* 'Greis', altind. *sána-* und *sanaká-* 'alt'; — αὐθ-έντης (aus αὐτ-ἕντης) 'Urheber, Thäter' (auch einer bösen That), *sons* 'schuldig', deutsch *Sünde* (nach Fick); — εἷς (aus ἕνς, noch älterem ἕμς) 'einer', ἕν 'eins', *semel* 'einmal', *sim-plex* 'einfach', *singulus* 'einzeln', ἁ-πλόος 'einfach', ἅ-παξ 'einmal', ἕ-κατον 'einhundert'; ὁμός 'ähnlich, gleich', ἅμα, *simul* 'zugleich', altind. *samá-* 'der selbe'; ἁμόθεν 'irgend woher', ἁμῶς 'irgend wie', altind. *sama-*, goth. *suma-* 'irgend einer'; — ὁμαλός 'gleich, eben' = *similis* 'ähnlich'; — ἡμι- = *sêmi-* 'halb'; — ἰμαλιά 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Weizenmehl'; — ὕραξ = *sorex* 'Spitzmaus'; — ὅρμος 'Halsband', *serere* 'reihen, verknüpfen', *seriês* 'Reihe', εἱρμός 'Verknüpfung', *sermô* 'Gespräch'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; *serpens*, altind. *sarpá-* 'Schlange'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden', altbulg. *srŭpŭ* 'Sichel'; — ἅλς, *sâl* 'Salz'; — ἅλς 'Meer', ἔν-αλος 'im Meer gelegen', *in-sula* 'Insel'; — ἅλλεσθαι, *salîre* 'springen'; — ὅλος 'ganz', *salvus* 'heil, ganz', altind. *sárva-* 'all, ganz'; — ἑλίκη, *salix* 'Salweide'; — ἥλιος, *sôl* 'Sonne'; — ὑλία 'Sohle', *solea* 'Schnürsohle, Sandale'; — ὕλη = *silva* 'Wald'; — ἑϝός (homerisch) = *suus*, alt *sovos*, altind. *svá*, *sud-* 'sein'.

Scheinbar hieher gehören auch noch ὑπό neben *sub* 'unter', ὑπέρ neben *super* 'über' und ὕπατος neben *summus* 'der höchste', weiter verwandte Formen aber, wie goth. *uf* 'unter' = altind. *úpa* 'hinzu, dazu', 'unter' 'an, bei', goth. *ufar* = altind. *upári* 'über' und altind. *upamá-* 'der oberste, der höchste', zeigen kein anlautendes *s*, das also in den angeführten lateinischen Formen jedenfalls ein später zugefügtes Element sein wird, es möglicher Weise auch schon in den entsprechenden Formen des Griechisch-lateinischen war. Darüber bestimmter zu entscheiden, erlauben die griechischen Formen mit ihrem anlautenden Hauch nicht, da im Griechischen — von dialektischen Formen abgesehen — überhaupt jedes anlautende υ den starken Hauch annimmt, wie zum Beispiel in ὕδωρ neben *unda* und altind. *udán-* 'Wasser'.

Wir ziehen auch aus ferner verwandten Sprachen wieder einige Formen zum Vergleich herbei und zwar zunächst solche, deren anlautendem Zischlaut in den entsprechenden griechischen Formen der starke Hauch gegenüber steht, die aber im Lateinischen ihre Abbilder nicht mehr haben: υἱός, goth. *sunus* = altind. *sûnú-*

'Sohn', altind. *su* 'erzeugen, gebären', wohl eigentlich 'ausgiessen' und dann auch mit ὕειν 'regnen' nah zusammenhängend; — ὁδός, altbulg. *chodŭ* 'Weg, Gang', *choditi* 'gehen'; — ἕξω (Futur zu ἔχω, für ἕχω) 'ich werde haben, ich werde halten', altind. *sah* 'vermögen, im Stande sein, bewältigen'; — ἱμάς 'Riemen', ἱμονία 'Seil, Brunnenseil', altsächsisch *sîmo* 'Band, Seil, Riemen', altind. *si* 'binden; — αἷμα 'Blut', deutsch *Seim* 'dickflüssiger Saft'; — αἵμων 'kundig' (Ilias 5, 49), wohl zu altind. *saiv* 'sich einer Sache hingeben, pflegen, üben'; — Ἑρμῆς, Ἑρμείας, altind. *Sâramaijá-* (mythischer Name); — ὁρμᾶν 'sich rasch bewegen, eilen', altind. *sar* 'laufen, gleiten, fliessen'; — ἥρως 'Held', altind. *sấra-* 'Festigkeit, Härte, Kraft'; — ἕλος 'Sumpf, Teich', 'Wiesengrund, Au' — altind. *sáras-* 'See, Teich', 'Wasser'.

Wo wir lateinischen Formen mit anlautendem *s* nur aus ferner verwandten Sprachen entsprechende Formen mit dem *s* oder dessen regelmässigen Vertretern zur Seite stellen können, lässt sich nicht mit Bestimmtheit angeben, welchen Anlaut wir für entsprechende griechische würden anzunehmen haben, da nicht jedes alte vor Vocal anlautende *s* im Griechischen zum harten Hauch geworden ist, wohl aber können wir da mit Sicherheit auf entsprechende griechisch-lateinische mit anlautendem *s* schliessen, so bei: *secâre* 'schneiden', altbulg. *sěką* 'ich haue, ich spalte', deutsch *sägen* und *Sense*, alt *segansa*, lat. *secûris*, altbulg. *sěkyra* 'Beil'; — *in-sipere* 'hinein werfen', *dis-supâre*, *dis-sipâre* 'auseinanderwerfen, auseinanderstreuen', litt. *supti* 'schwingen, schaukeln'; — *situs* 'Lage, Ort', altbaktr. *hithu*, *hitha* 'Wohnung'; — lat. *sitis* 'Verlangen, Durst', altbulg. *chotĭ* 'Verlangen, Begehr', *chotiti* 'begehren, wollen'; — *sûgere*, deutsch *saugen*, litt. *suzu* 'ich sauge'; — *sinus* 'Krümmung, Bauch, Busen', 'Landspitze', altind. *sấnu-* und *snú-* 'Oberfläche, Fläche', 'Höhe, Rücken'; — *sentîre* 'wahrnehmen, einsehen', altbulg. *sęštĭ* 'weise', deutsch *sinnen*; — *sêrus* 'spät', altind. *sâjá-* 'Abend, Ende'; — *silêre*, goth. *silan* 'still sein, schweigen'.

Im Griechischen ist das alte vor Vocal anlautende *s* nicht selten auch ganz erloschen oder, wie man nach der Bezeichnung der griechischen Schrift auch sagen kann, in den gelinden Hauch (*spîritus lênis*) übergegangen. Welche Gründe zu dieser von der oben betrachteten wesentlich abweichenden Behandlung des alten Zischlauts in allen einzelnen Fällen vorgelegen haben, ist uns nicht klar: hervorzuheben ist aber, dass einige Male der harte und gelinde Hauch sich nach Dialekten auseinanderstellen, so im homerischen ἠϝέλιος

neben ἥλιος und *sôl* 'Sonne'; — im homerischen οὖλος (oder wohl noch ὅλϜος) 'ganz, unversehrt' neben ὅλος 'ganz', *salvus* 'heil, ganz'; — ἀμόθεν 'irgendwoher' und ἀμῶς 'irgendwie' neben den obengenannten attischen ἁμόθεν und ἁμῶς, altind. *sama-*, goth. *suma-* 'irgend einer'; — ἀθρόος neben ἁθρόος 'versammelt, dichtgedrängt', altind. *satrá'* 'zusammt, ganz und gar'; — ἄνειν 'fördern, schaffen' und ἀνύειν 'zum Ziele bringen, zu Stande bringen' neben attischem ἁνύειν 'erlangen, gewinnen, glücklich zum Ziele gelangen'; — ὄρπηξ 'Sprössling, Schössling' neben attischem ὅρπηξ, für das wohl eine Grundlage mit anlautendem Zischlaut zu vermuthen ist. — Weiter sind hier zu nennen: ἀ-δελφεός, ἀ-δελφός, altind. *sá-garbhja-* 'dem selben Mutterleibe (δελφύς, altind. *gárbha-* 'Mutterleib') entstammend, Bruder', ἀ-τάλαντος 'gleiches Gewicht (τάλαντον) habend', ἀ-γάλακτος 'blutsverwandt', eigentlich 'die selbe Milch (γάλακτ-) habend', ἀ-κόλουθος 'den selben Weg (κέλευθος) gehend, Begleiter', ἀ-κοίτης 'Lagergenoss' und ἄ-κοιτις 'Lagergenossinn' (von κοίτη 'Lager'), ἄ-λοχος 'Lagergenossinn' (von zu vermuthendem *λόχος 'Lager'), ἀ-λίγκιος, altind. *sa-dṛ́ça-* 'gleichaussehend, gleich, ähnlich', ὄ-πατρος 'vom selben Vater (πατήρ) stammend'; ὄ-τριχας ὀ-Ϝέτεας 'gleichhaarige, gleichaltrige' (Ilias 2, 765; von τρίχ- 'Haar' und Ϝέτος 'Jahr'), die in ihren ersten Gliedern mit dem *sa-* in altindischen Zusammensetzungen, wie den schon genannten *sá-garbhja-* und *sa-dṛ́ça-* und zum Beispiel *sa-vidha-* 'von der selben Art (*vidhá'-*)' und *sá-nîḍa-* 'aus dem selben Nest (*nîḍá-*) stammend, engvereint' genau übereinstimmen; — ἄ-βρομος 'mit lautem Geräusch (βρόμος) verbunden, brausend', dem sich eine Zusammensetzung wie altind. *sa-visha-* 'mit Gift (*vishá-*) versehen, giftig' unmittelbar vergleicht; — ἅμεναι 'sättigen' (Ilias 21, 70), ἄ-ατος (aus ἄ-σατος), ἆτος 'unersättlich', ἄδην 'hinlänglich, genug', *satur* 'satt', *satiáre* 'sättigen', *satis* 'hinreichend, genug', deutsch *satt*; — ἰκμάς 'Feuchtigkeit', ἰκμαίνειν 'befeuchten', deutsch *seihen*, altind. *sic* 'ausgiessen, begiessen'; — ἔν-επε (oder ἐν-ἕπε?), ἔννεπε, *in-sece* 'sag' an', deutsch *sagen*; — ὀπάων, *socius* 'Genoss', altind. *sákhi-* mit Nominativ *sákhâ* 'Freund, Genoss'; — ὀπός, alt- und mittelhochdeutsch *saf* 'Saft'; — ἐτεός, altind. *satjá-* 'wahr, wirklich'; — ἕδεθλον 'Sitz', ἔδαφος 'Grund, Grundlage' und οὖδας 'Boden, Erdboden' neben ἕδος 'Sitz' = altind. *sádas* 'Sitz, Ort, Stelle', lat. *sedêre* 'sitzen'; — ἄνευ und ἄνευθε 'ohne', altind. *sanutár* 'weg, abseits'; — ἔνιοι 'einige', altind. *sama-*, goth. *suma-* 'irgend einer'; — ἐνα-λίγκιος 'gleichartig, ähnlich',

altind. *sama-drç-* 'gleich, ähnlich'; — εἴρειν, *serere* 'aneinander reihen'; — ὀρός, *serum* 'Molken'; — Ἐρῖνύς 'Rachegöttinn', altind. *Saranyû'-* (Name einer Göttinn); — ἐρύεσθαι, *servâre* 'schützen, bewahren'; — ἄλσος 'Hain', *saltus* 'Waldgebirge'; — die homerischen ἆλσο 'du sprangest' (Ilias 16, 754) und ἆλτο 'er sprang' (Ilias 1, 532; 3, 29 und sonst) neben ἅλλεσθαι, *salîre* 'springen'; — ἐάω, alt ἐϝάω 'ich lasse', *dê-sivâre* 'ablassen' (bei Festus), altind. *su*: *sávati* 'er setzt in Bewegung, veranlasst'.

Einige Male liegt der Grund der Beseitigung des anlautenden starken Hauchs an der Stelle von altem Zischlaut offenbar in der Nachbarschaft eines gehauchten Lautes, so in ἔχειν 'haben' neben dem schon genannten Futur ἕξω 'ich werde haben', altind. *sah* 'vermögen, im Stande sein'; — im reduplicirten ἴσχειν (für ἵσχειν, σί-σχειν) 'halten, zurückhalten' neben dem eben genannten ἔχειν 'halten' mit der Aoristform ἔσχον 'ich hielt'; — ἰσχνός 'dürr, trocken', *siccus*, altbaktr. *hiku* und *hisku* 'trocken'; — ἰθύς 'gerade' = altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig'; ἰθύς 'Unternehmen, Vorhaben, Streben', altind. *sâdh* 'stracks zum Ziele schreiten, zum Ziele gelangen', *sâ'dhana-* 'fördernd', *sidh* 'von Statten gehen, nützen, helfen', *sidhmá-* 'gerade drauf los gehend'.

Neben solchem Schwanken zwischen völligem Aufgeben des alten anlautenden Zischlauts und seiner Verwandlung in den harten Hauch ist nun auch noch anzuführen, dass der anlautende harte Hauch, den wir im Folgenden auch noch als Stellvertreter einzelner anderer alter Laute kennen lernen werden, mehrere Male auch da im Griechischen hervorgetreten ist, wo ursprünglich gar kein Consonant anlautete, sondern rein vocalischer Anlaut bestand. So sehen wir es ausser regelmässig vor anlautendem *υ*, worauf oben schon hingewiesen wurde, noch in: ἱκνεῖσθαι, ἱκάνειν, ἵκειν 'erreichen, ankommen, kommen' neben altind. *açnâumi* 'ich erreiche, ich gelange wohin', wozu vielleicht auch ἥκω 'ich komme' gehört; — ἵππος 'Pferd' neben ἴππος in Eigennamen wie Ἀρίστ-ιππος, Λεύκ-ιππος und dialektischem ἴκκος, *equus*, altind. *áçva-*; — ἡγεῖσθαι 'führen' und ἡγεμών 'Führer' neben ἄγειν 'führen, bringen, treiben', altind. *ag̃* 'treiben'; — ἧσθαι 'sitzen', ἧσται = altind. *âstai* 'er sitzt' von *âs* 'sitzen'.

Es ist weiter in Bezug auf den vor Vocal anlautenden Zischlaut noch zu bemerken, dass er doch auch dem Griechischen keines Weges ganz abgeht. Die Zahl aber der Wörter, die mit solchem *s* im Griechischen und Lateinischen einander entsprechend gegen-

überstehen, ist nicht sehr gross; es können genannt werden: σῦς, *sûs* 'Schwein', dessen häufige Nebenform ὗς schon oben genannt wurde; — σηκός 'Hürde, Umzäunung, Pferch', 'Gitter, Einfassung von Götterbildern', 'Tempel', σηκάζειν 'absperren, einsperren', *sacer* 'heilig, geweiht', 'verflucht', eigentlich 'abgesperrt', *sancîre* 'heiligen', *sanctus* 'geheiligt, unverletzlich'; — σιπύη 'Behälter, Beutel', σίφνις 'Art Gefäss', *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simpuvium* 'Opferschaale'; — οἴ-συπος oder οἰ-σύπη 'Wollsaft, Wollschweiss', *sûcus* 'Saft, dicke Flüssigkeit'; — σάγη 'Bedeckung, Kleid, Rüstung', σάγμα 'Packsattel, Kleid, Decke', σάττειν (aus σάγjειν) 'fest machen, stopfen, packen', *sagum* und *sagus* 'Mantel, Kriegskleid', *sagâx* 'spürend, scharfsichtig', *sâgîre* 'spüren, wittern', goth. *sakan* 'streiten', *sôkjan*, neuhochdeutsch *suchen*, altind. *sanǵ* 'anhängen, hängen bleiben, geheftet sein auf, sich hingeben, beschäftigt sein mit'; — σύβαξ 'brünstig' neben ὑβάλης 'geil', *subâre* 'brünstig sein'; — σοφός 'weise' neben *in-subidus* 'ungeschickt, einfältig', *sapiens* 'weise'; σαφής 'deutlich, verständlich', *sapere* 'schmecken, verstehen'; — σῦφαρ 'Runzelhaut', *sûber* 'Kork, Korkeiche'; — σάος, σῶς 'heil, gesund', *sospes* 'wohlbehalten, unversehrt'; — σαίρειν 'fegen, wegfegen', *sarrîre* 'scharren, behacken, jäten', *sarculum* 'Hacke'; — Σειρήν (singende Meergottheit), *susurrus* 'säuselnd, flüsternd', σῦριγξ 'Pfeife', altind. *svar* 'tönen'; — σείρινος, σείριος 'heiss, brennend', *serênus* 'heiter, hell'; — σάλος 'unruhige Bewegung, Schwanken, Wogen', *salum* 'Bewegung, hohes Meer'; — σελίς 'Bank', σέλμα 'Ruderbank', *solum* 'Boden, Grund', *solium* 'Sitz, Stuhl, Thron', altbulg. *selo* 'Grund, Wohnung', deutsch *Saal*.

Ohne entsprechende lateinische Formen hinzufügen zu können, nennen wir hier noch folgende griechische Bildungen mit anlautendem σ: σάειν und σήθειν 'sieben', altbulg. *sito* 'Sieb', litt. *sijóti* 'sieben, sichten'; — σαπρός 'faul', σήπεσθαι 'faulen', litt. *susupes* 'faul'; — σῖγᾶν, deutsch *schweigen*; — σίνεσθαι 'wegraffen, rauben', althochdeutsch *swînan* 'schwinden'; — σίφων 'hohler Körper, Röhre', σιφλός 'hohl, gebrechlich', altbulg. *soplĭ* 'Pfeife, Röhre'; — σαίνειν 'wedeln' neben deutschem *Schwanz* (nach Delbrück); — σειρᾱ́ 'Seil, Tau' neben deutschem *Seil*; — σέλας 'Glanz', σελήνη 'Mond', altirisch *solus*, *solas* 'hell', angelsächsisch *svelan* 'glühen', litt. *swelt* 'glänzen, sengen'; — σωλήν 'Rinne, Röhre', altind. *sûrmí-* 'Röhre, röhrenartiges Gefäss'; — σάλπιγξ 'Trompete', litt. *szvelpti* 'pfeifen'.

Auf welchem Grunde in den angeführten und auch allen übrigen

griechischen Wörtern mit vor Vocal anlautendem σ, wie also zum Beispiel noch σάρξ 'Fleisch', σαύρᾱ 'Eidechse', σέβειν, σέβεσθαι 'anstaunen, verehren', σείειν 'schütteln', σίδηρος 'Eisen', σῑμός 'stumpfnasig', σῖτος 'Getraide, Nahrung, Brot', σοβεῖν 'scheuchen, erregen', σῶμα 'Leib, Körper', im Gegensatz zu den früher betrachteten Formen, in denen der alte anlautende Zischlaut im Griechischen in den harten Hauch überging oder auch ganz verschwand, jedesmal das σ beruht, können wir uns nicht anmassen, mit Bestimmtheit angeben zu wollen. Ohne Zweifel war der Grund gar nicht überall der nämliche. In einigen Fällen wurde wahrscheinlich der Zischlaut durch die frühere Nachbarschaft eines anderen Consonanten geschützt, so in σύν neben ξύν 'mit', in σαθρός 'zerbrochen, schadhaft, gebrechlich, nichtig', das mit altind. *kshi* 'vernichten, zerstören' und *kshan* 'verletzen, verwunden' zusammenhängen wird. Hie und da führt er vielleicht noch auf alten Dental zurück, wie wir es schon oben zum Beispiel in σύ neben *tû* 'du' bemerkten, so wohl in σάκος 'Schild', das zu altind. *tvácas-* = *tvác-* 'Haut, Fell, Decke, Schild' zu gehören scheint. In anderen Fällen beruht der Zischlaut wahrscheinlich auf alten Lautassimilationen, wie sie im Inlaut der Wörter so sehr häufig sind und weiterhin noch werden besprochen werden. Manche homerische Formen weisen noch sehr deutlich darauf hin, so ἔ-σσευε 'er setzte in Bewegung, er warf' (Ilias 11, 147; 14, 413), ἐ-σσεύοντο 'sie eilten' (Ilias 2, 808; 11, 167, 419 und sonst), ἐπι-σσεύεσθαι 'hinzueilen' (Ilias 15, 347), ἔ-σσυτο 'er eilte' (Ilias 8, 58; 14, 519 und sonst), ἐ-σσύμενος 'strebend, gierig' (Ilias 11, 334; 13, 142 und sonst) und anderes von σεύεσθαι 'eilen', σεύειν 'in Bewegung setzen, treiben', an das sich auch anschliesst λαϝο-σσόϝος 'volkantreibend, volkerregend' (Ilias 11, 554; 13, 142 und sonst). Das letztere vergleicht sich seinem Schlusstheil nach unmittelbar mit altind. *bhuvana-cjavá-* 'welterschütternd' (Rgvedas 10, 103, 9): das σσ darin wird aus *xj* entstanden sein, wie zum Beispiel in κηρύσσω (aus κηρύκjω) 'ich rufe aus', und somit stellt sich σεύεσθαι zu altind. *cju*: *cjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort'. — Weiter sind zu nennen: περι-σσαίνοντες 'umwedelnd' (Odyssee 10, 215) von σαίνειν (aus σϝαίνειν?) 'wedeln', das mit deutschem *Schwanz* zusammengestellt worden ist; — ἐσσείοντο 'es bewegten sich, es schwankten' (Ilias 20, 59), περι-σσείοντο 'herumflatterten' (Ilias 19, 382; 23, 315), ἐπι-σσείων 'entgegenschwingend' (Ilias 15, 230), ἐπι-σσείησιν 'entgegen schwingt' (Ilias 4, 167) von σείειν

'schütteln, schwingen', das vielleicht zu altind. *tvish* 'in heftiger Bewegung sein, erregt sein', *tvaishá-* 'ungestüm, heftig' gehört und dann in Bezug auf seinen Doppelzischlaut also mit τέσσαρες (aus τέτϜαρες) 'vier' unmittelbar zu vergleichen sein würde; — ἐύ-σσελμο- 'mit gutem Verdeck (σέλμα) versehen' (Ilias 2, 170; 358; 613 und sonst); — κονί-σσαλος, κονί-σαλος 'Staubwirbel' (Ilias 3, 13; 22, 401) von σάλος 'unruhige Bewegung'; — ἐπί-σσωτρον 'Radbeschlag, Radreif' (Ilias 5, 725; 11, 537 und sonst), von σῶτρον 'Radfelge'; — Ἐύ-σσωρο- Ilias 6, 8, wohl von σωρός 'Haufen, Menge'.

Am Festesten gehalten hat das Griechische den alten Zischlaut vor unmittelbar folgendem Stummlaut und zwar insbesondere in den Verbindungen σκ, σπ, στ, die namentlich auch im Anlaut häufig vorkommen und hier in zahlreichen Beispielen auch einem *sk*, *sp* und *st* des Lateinischen und auch weiter verwandter Sprachen gegenüberstehen, wodurch sie sich also auch für das Griechisch-lateinische deutlich ergeben. So sind zu nennen: σκαιός = *scaevus* 'link'; — σκιά 'Schatten', altind. *chāȷā́-* (aus *skājā́-*) 'Schatten', σκιερός 'schattig, dunkel', *ob-scūrus* 'dunkel, verborgen', σκότος 'Dunkelheit', goth. *skadus* 'Schatten'; — σκύνιον und ἐπι-σκύνιον 'Haut über dem Auge', σκῦτος 'Haut, Fell', *scūtum* 'Schild', altind. *sku* 'bedecken'; — σκαπετός 'Graben', σκάπτειν 'graben, hacken', *scabere* 'schaben'; — σκήπτειν 'stützen', *scamnum* und *scabellum* 'Bank, Fussschemel'; σκῆπτρον 'Stütze, Stab', *scāpus* 'Schaft'; σκήπων, σκίπων, *scīpiō* 'Stab'; — σκεδαννύναι 'zerstreuen, aus einander treiben', *scandula* 'Schindel', σχάζειν (aus σκάζειν) 'ritzen, spalten', altind. *skhad* 'zerspalten', σχεδάριον (aus σκεδάριον) 'Täfelchen'; σκινδάλαμος, σχινδάλαμος 'Schindel, Splitter'; — σκίδνασθαι 'sich zerstreuen, sich vertheilen', *scindere* 'spalten, zerschneiden', σχίζειν (aus σκίδјειν) 'spalten'; — σκάνδαλον 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen', altind. *skand* 'springen, fallen'; — σκαίρειν 'springen', *scurra* 'Possenreisser'; — σκορπίος 'Scorpion', *scrobs* 'Grube'; — σκάρῑφος 'Stift zum Einritzen', *scrībere* 'schreiben'; — σκολιός 'krumm', σκαληνός 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen', altind. *skhal* 'wanken, straucheln', *skhálana-* 'Straucheln, Fehltritt, Sünde'; — σκάλοψ 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren, einschneiden'.

Wir reihen mit Heranziehung ferner verwandter Sprachen noch an: σκοῖπος 'Töpferscheibe', althochdeutsch *sclbd*, neuhochdeutsch *Scheibe*; — σκώπτειν 'spotten, höhnen', deutsch *schimpfen*, alt-

hochdeutsch *scimph* 'Scherz, Spass, Spott'; — σκάφη 'Trog, Wanne, Kahn', gothisch *skip* 'Schiff', althochdeutsch *scafo* 'Schöpfgefäss'; — σκάζειν 'hinken', altnordisch *skakkr* 'hinkend'; — σκώρ 'Koth, Mist', altbulg. *skvara* 'Schmutz', angelsächsisch *scearn* 'Mist'; — σκάλλειν 'kratzen, behacken', litt. *skelti* 'spalten', altnord. *skilja* 'trennen, scheiden'; — σκάλμη 'Messer, Schwert' — altnord. *skálm* 'kurzes breites Schwert'; — *scatere*, *scatêre* 'hervorsprudeln', litt. *skasti* (aus *skat-ti*; erste Person *skatau*) 'springen, hüpfen'.

Mit *sp* sind anzuführen: σπάειν 'ziehen', *spatium* 'Raum', altind. *sphâ* 'sich dehnen, schwellen, gedeihen', *sphârá-* 'ausgedehnt, weit, gross', σπέος und σπῆλυγξ 'Höhle, Grotte'; — σκέπτεσθαι (aus σπέκτεσθαι), *specere* 'schauen'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen'; — σπαίρειν 'zucken, zappeln', *spernere* 'verachten'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — σπληδός 'Asche', *splendêre*, litt. *splendéti* 'glänzen'; — σπεύδειν 'sich beeilen', *studêre* 'sich befleissigen'.

Dazu stellen sich mit Heranziehung ferner verwandter Sprachen noch: *spuere* neben goth. *speivan* 'speien'; — σφίγγειν (aus σπίγγειν) 'zusammenschnüren, drücken' neben deutschem *Spange*; — σφαδάζειν (aus σπαδάζειν) 'zucken, zappeln', altind. *spand* 'zucken, zappeln, vibriren'; — *spissus* 'dicht' neben litt. *spistas* 'gedrängt', *spiau* 'ich dränge' und altind. *sphâj* 'feist werden, zunehmen'; — σπινθήρ 'Funke', litt. *spindéti* 'glänzen'; — σπάρτη 'Seil, Band, Tau', litt. *spartas* 'Band'; — σπαρνός 'wenig, dünn, einzeln', altbulg. *sporŭ*, mittelhochdeutsch *spar* 'sparsam'; — σπύραθος 'Mistkügelchen', litt. *spira* 'Kügelchen, Pille'; — σπέργουλος 'kleiner Vogel', preussisch *spurglis*, niederdeutsch *spark* 'Sperling'; — σπαργᾶν und σφριγᾶν (aus σπριγᾶν) 'strotzen', litt. *sprogti* 'ausschlagen, sprossen', *spurgas* 'Sprosse, Auge, Knoten', altind. *sphurğ* 'schwellen, strotzen'; — σφαραγεῖν 'rauschen', altind. *sphurğ* 'donnern', deutsch *sprechen*; — σπέρχεσθαι 'eilen, streben', altind. *sparh* 'streben'; — *spoliâre* 'entkleiden, berauben', neben unserm *spalten*; — σφάλλειν 'zu Fall bringen', altind. *sphal* 'anschlagen, anprallen'; — σπῖλος 'Fleck, Schmutz', altböhmisch *spina* 'Schmutz'.

Sehr häufig ist dem anlautenden Zischlaut der harte Dental verbunden, so in folgenden Formen des Griechischen und Lateinischen: στῆναι (Aorist) 'sich stellen', *stâre*, altind. *sthâ* 'stehen'; στατός 'stehend' — *status* 'festgesetzt, bestimmt', altind. *sthitá-* 'stehend'; στάσις 'das Aufstellen, Standort', *statim* 'sogleich'; στήλη 'Säule', στήμων, *stâmen* 'Aufzug, Faden', στῆριγξ 'Stütze'; — στύπη — *stûpa* 'Werg'; — στίζειν (aus στίγjειν) 'stechen', *in-stinguere* und *in-*

-*stīgāre* 'anreizen, antreiben', deutsch *stechen, στιγμός* 'das Stechen', *stimulus* 'Stachel', *stilus* 'Stengel, Stiel, Griffel zum Schreiben', deutsch *Stichel*; — *στείβειν* 'treten, festtreten', *stīpāre* 'dicht zusammendrängen, zusammenpressen'; *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln', *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest', *στιφρός* 'zusammengedrängt, gedrungen', litt. *stiprus* 'stark, fest', lat. *stīpes* 'Stamm, Pfahl'; — *στόχος* 'Aufgestelltes, Ziel', *stagnāre* 'fest machen', deutsch *Stange*; — *στυφελίζειν* 'schlagen, stossen, drängen', *stuprāre* 'schänden'; — *στορέννῡμι, στόρνῡμι, στρώννῡμι* 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — *σταυρός* 'Pfahl, Stab', *in-staurāre* und *re-staurāre* 'wiederholen, wieder herstellen', altind. *sthāvará-* 'fest'; *στῦλος* 'Säule, Pfeiler, Pfahl', *στύεσθαι* 'sich emporrichten'; — *στεῖρα*, altind. *starī́-* 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', *στερεός* 'stark, fest'; — *ἀ-στήρ, stella*, altind. *stár-*, deutsch *Stern*; — *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *στρογγύλος* 'rund', *stringere* 'streichen, streifen', *strāgēs* 'das Hinstrecken, Niederstrecken', deutsch *strecken*; *στλεγγίς, strigilis* 'Streicheisen'; — *σταλᾶν* 'tröpfeln', *stilla* 'Stropfen', *stīria* 'gefrorener Tropfen'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *stlocus*, alte Form für *locus* 'Ort, Stelle', altind. *sthala-*, *sthalá-* 'Ort, Stelle, Festland', *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten', deutsch *stellen*, altind. *sthal* 'fest stehen'.

Ferner verwandte Sprachen ziehen wir noch herzu in folgenden Vergleichungen: *στία*, goth. *stains*, hochdeutsch *Stein*; — *στόμα* 'Mund', altbaktr. *çtaman* 'Maul', altind. *stāmú-* 'preisend'; — *σταγών* 'Tropfen', altnord. *stökkva* 'benetzen'; — *στέγειν* 'decken', altind. *sthag* 'bedecken', litt. *stėgti* 'Dach decken'; — *στάχυς* 'Aehre', litt. *stegerys* 'Halm'; — *στείχειν* 'schreiten, gehen', goth. *steigan*, altind. *stigh* 'steigen'; — *στένειν* 'stöhnen, laut ertönen', altind. *stan* 'laut brausen, donnern'; — *στέρνον* 'Brust', deutsch *Stirn*; — *στόρθυγξ* 'Spitze', deutsch *Sterz*; — *στρεύγεσθαι* 'erschöpft werden, hinschmachten', altbulg. *strŭgati* 'schaben, scheeren, quälen'; — *strīdere* 'zischen, knarren', althochdeutsch *strëdan* 'brausen, strudeln'; — *sturnus*, deutsch *Staar*; — *stlis*, alte Form für *lis*, deutsch *Streit*.

Neben den aufgeführten und noch zahlreichen anderen Bildungen mit den anlautenden Verbindungen *sk*, *sp* und *st* giebt es, und zwar im Lateinischen ebensowohl als auch im Griechischen, beachtenswerther Weise nun doch auch noch manche, die den alten anlautenden Zischlaut vor dem Stummlaut nicht fest hielten, sondern völlig einbüssten. Was solche Lautzerstörung, die übrigens auch

ausserhalb des griechischen und lateinischen Gebietes öfter vorgekommen ist, im Einzelnen veranlasst haben mag, können wir hier nicht weiter untersuchen; es mag darauf hinzuweisen genügen, dass der Zischlaut in seiner Verbindung mit anderen Consonanten als eben den Stummlauten im Griechischen und Lateinischen überhaupt im weitesten Umfange aufgegeben worden ist. Zum Theil reicht das Erlöschen des Zischlauts vor den Stummlauten ohne Zweifel schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück, in anderen Fällen macht seine Unversehrtheit auf griechischer oder lateinischer Seite wahrscheinlich, dass es erst später eintrat. So wird es der Fall gewesen sein in *κολάπτειν* 'behacken, behauen, einmeisseln' und *κόλαφος* 'Ohrfeige' neben altem *scloppus* 'Ohrfeige', *scalpere* 'kratzen, schneiden' und *sculpere* 'schnitzen, meisseln', litt. *sklempti* 'behauen'; auch *σκάλοψ* 'Maulwurf'; — *κῆτος* 'Meerungeheuer, grosser Seefisch' neben *squâtus* 'Hai'; — *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern' neben *screâre* 'sich räuspern, ausspucken', litt. *skrèplei* 'Auswurf, Schleim'; — *γρομφάς* neben *scrôfa* 'Mutterschwein'; — *γρύτη* neben *scrûta* 'Gerümpel, Trödelwaare'; — *γρῖφος* 'Fischernetz', 'Räthsel' neben *scirpus* 'Binsen', 'Räthsel'; — *χροά* und *χρώς* 'Haut' neben *scrôtum* 'Hodensack', altnord. *skrá* 'Haut', an die aber auch noch *crumêna* 'Geldbeutel' sich anschliesst; — *χραύειν* 'ritzen, leicht verwunden' neben *scrûtâri* 'durchwühlen, durchforschen', althochdeutsch *scrôtan* 'hauen, schneiden'; — *πτύειν* neben *spuere*, deutschem *speien*; — *φυσᾶν* neben *spîrâre* 'blasen, hauchen, wehen'; — *τρίζειν* 'schwirren', neben *strîdêre* 'schnarren, zischen, rauschen'.

Mehrfach liegen die Bildungen mit bewahrtem und geschwundenem Zischlaut noch innerhalb des Griechischen neben einander, wodurch ganz deutlich wird, dass der Zischlaut hier erst in verhältnissmässig später Zeit erloschen sein kann, so in *κίδνασθαι* neben *σκίδνασθαι* 'sich zerstreuen, sich ausbreiten'; — *κεδάννυμι* neben *σκεδάννυμι* 'ich zerstreue'; — *κάραβος* neben *σκάραβος* 'Käfer'; — *καλαβώτης* neben *σκαλαβώτης* und *ἀ-σκαλαβώτης* 'Eidechse'; — *κύλλαρος* neben *σκύλλαρος* (eine Krabbenart); — *καφώρη* neben *σκαφώρη* 'Füchsinn'; — *κνήφη* neben *σκνήφη* 'Nessel'; — *κνῖπός* neben *σκνῖπός* 'geizig, filzig'; — *κνέφας* neben *σκνῖφος* 'Dunkel'; — *κνίψ* neben *σκνίψ* (eine Ameisenart); — *χελῡνάζειν* neben *σχελῡνάζειν* 'scherzen, spotten'; — *πνίγειν* 'ersticken' neben *σφίγγειν* (aus *σπίγγειν*) 'zusammenschnüren, würgen'; — *πίνος* 'Schmutz' neben *σπῖλος* 'Fleck, Schmutz' und auch altböhm. *spina* 'Schmutz'; — *πέλεθος* neben *σπέλεθος* 'Koth';

— πύραϑος neben σπύραϑος und σπυράς 'Mistkügelchen'; — πέργουλος neben σπέργουλος 'kleiner Vogel'; — πῆλυξ 'Riss, Spalt' neben σπῆλυγξ 'Kluft, Grotte'; — dialektischem Φίξ neben Σφίγξ (Name eines weiblichen Ungethümes); — dial. φαιρίδδειν neben σφαιρίζειν 'Ball spielen'; — dial. φαιρωτήρ neben σφαιρωτήρ 'lederner Schuhriemen'; — φέκλη neben σφέκλη 'gebrannter Weinstein, Weinsteinsalz'; — τύπτειν 'schlagen' neben στυφελίζειν 'schlagen, stossen'.

Aus dem Lateinischen sind die folgenden Formen als ihres alten anlautenden Zischlauts beraubt hier aufzuführen: *caedere* 'zerhauen, tödten' neben σχίζειν (aus σκίζειν) 'spalten' und *scindere* 'zerscheiden, zertheilen'; — *castrum* neben σκηνή 'Zelt' und altind. *chad* (aus *skad*) 'bedecken', *cháttra-* (aus *skád-tra-*) 'Sonnenschirm'; — *pandere* 'ausbreiten' neben σφιδής 'ausgedehnt' und äolischem σπάδιον 'Stadion, Rennbahn'; — *parum* 'zu wenig', *parcus* 'sparsam, gering, wenig', neben σπαρνός 'selten, wenig, dünn, einzeln'; — *liên* (zunächst aus *pliên*) neben σπλήν 'Milz', dessen entsprechende altindische Form *plîhán-* oder *plihan-* auch schon den Verlust des anlautenden Zischlauts zeigt; dazu auch *lactés* neben σπλάγχνα 'Eingeweide'; — *tîbia* 'Schienbeinknochen, Schienbein' neben στείβειν 'treten, stampfen', litt. *staibja-* 'Schienbein'; — *tonâre* 'donnern' neben στένειν 'ertönen, stöhnen, seufzen', 'brausen', altind. *stánati* und *standjati* 'er dröhnt, donnert'; — *tîrô* 'Recrut, Neuling' neben στεῖρος 'starr, dumm'; — *fungus* 'Pilz' neben σφόγγος und σπόγγος 'Schwamm'; — *fidês* neben σφίδη 'Saite'; — *funda* neben σφενδόνη 'Schleuder'; — *fragor* neben σφάραγος 'Geräusch, Getöse'; — *fûnis* 'Seil, Strick' neben σχοῖνος 'Binse, Flechtwerk', 'Strick, Seil'; — ferner noch *cauda* 'Schwanz' neben goth. *skauts* 'Zipfel'; — *tergere* 'abwischen' neben *strigilis* 'Schabeisen'.

In einigen Fällen stimmt das Griechische mit dem Lateinischen in Bezug auf die Einbusse des anlautenden Zischlauts überein, so dass man sie schon für das Griechisch-lateinische scheint annehmen zu dürfen, so in κείρειν 'scheeren, abschneiden' und *curtus* 'verstümmelt, verkürzt' neben altnordischem *skëra*, unserem *scheeren*; — κοεῖν 'merken, hören' und *cavêre* 'sich hüten' neben altsächsischem *scawôn*, unserem *schauen*; — ταῦρος und *taurus* neben unserem *Stier*; — Τυδεύς und *tundere* neben griechischem *stautan*, neuhochdeutschem *stossen*. — Einzelne Male treten im Griechischen auch noch Bildungen mit dem Zischlaut auf, wo unmittelbar zugehörige schon im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend

den Verlust des Zischlauts aufweisen, so σκῦτος 'Haut, Leder' neben κύτος und *cutis* 'Haut'; — στυρβάζειν neben τυρβάζειν und *turbare* 'verwirren'; — σφάλλειν 'zu Falle bringen, in Schaden bringen' neben φηλητής 'Betrüger' und *fallere* 'täuschen'. — Wie schwankend und in bestimmten Gesetzen noch nicht zu verstehen das Erlöschen des Zischlautes vor den Stummlauten ist, zeigen weiter auch noch solche Formen, die über das Griechische und Lateinische hinaus ohne den Zischlaut erscheinen, ihn aber in Formen der genannten oder auch einzelner anderer verwandter Sprachen noch aufweisen. So stimmt das lateinische *tegere* 'decken, bedecken' bezüglich seines Anlautes lautgeschichtlich genau mit dem deutschen *decken* überein und daran schliesst sich auch τέγος 'Dach, Haus', daneben aber besteht im Griechischen noch στέγος 'Dach' und στέγειν 'decken, bergen' und im Altindischen *sthag* 'bedecken, verbergen'; — das lateinische *tonâre* 'donnern' mit unserm *Donner*, während im Griechischen das eben schon genannte στένειν 'ertönen, stöhnen, seufzen', 'brausen' entspricht und im Altindischen *stánati* und *stanájati* 'er dröhnt, er donnert'; — ferner das schon genannte lateinische *tundere* 'stossen', an das auch der Name Τυδεύς sich anschliessen wird, mit dem altindischen *tud* 'stossen', während im Gothischen *stautan*, neuhochdeutsches *stossen* gegenüber steht. —

Ausser den Verbindungen des anlautenden Zischlauts mit den Stumm- oder Explosivlauten und deren historischen Vertretern sind nun auch noch diejenigen, in denen das anlautende *s* mit einem Nasal oder liquiden Laut oder Halbvocal verbunden ist, also die Verbindungen *sn* und *sm*, *sr* und *sl*, *sj* und *sv* zu betrachten und darauf hin zu prüfen, ob ihr Vorhandensein für die griechisch-lateinische Sprache wahrscheinlich ist oder nicht. Dass in Bezug auf die aufgeführten Lautverbindungen weder im Griechischen noch im Lateinischen der alte Zustand unversehrt bewahrt worden ist, kann schon daraus entnommen werden, dass das letztere nur das *sv*, das Griechische nur noch das *sm* in einigen Wörtern aufweist, aber auch auf diese beiden Verbindungen unter den aufgeführten sechs beschränkte sich das Griechisch-lateinische höchstwahrscheinlich nicht. Prüfen wir sie der Reihe nach.

Im Altindischen begegnet die Anlautsgruppe *sn* mehrfach, so namentlich in *snâ* 'sich baden', *snasâ-* 'Band, Sehne', *snáju-* 'Band', *snâvan-* 'Band, Sehne', *snih* 'fett werden, feucht werden, sich hingezogen fühlen', *snu* 'Flüssigkeit entlassen', *snú-* 'Fläche, Höhe'

7*

und *snushá-* 'Schwiegertochter' und zum Beispiel auch im Deutschen findet sie sich oft, wie in den gothischen Bildungen *sneithan* 'schneiden, ernten', *snívan* 'gehen, zuvorkommen', *sniumjan* 'eilen', *snaivs* 'Schnee', *snutrs* 'klug, weise', *snórjó* 'geflochtener Korb', *snaga* 'Mantel' und *at-snarpjan* 'nagen', im Griechischen und im Lateinischen hat sie überall, wo ihr einstiges Vorhandensein angenommen werden kann, ihren Zischlaut eingebüsst, so in: *νήχειν, nâre* 'schwimmen' und *νᾶμα* 'das Nass' neben altind. *snâ* 'sich waschen, sich baden'; — *νείφειν* und *ningere* 'schneien', *νίφα* = *nivem* 'den Schnee' neben jenem gothischen *snaivs* 'Schnee'; — *νυός* und *nurus* neben jenem altin. *snushá-* und dem deutschen *Schnur* 'Schwiegertochter'; — *νεῦρον* 'Sehne' neben altind. *snâvan-* 'Sehne, Band' und dem deutschen *Sehne*, althochdeutschen *sënwa* oder *sënawa*; — *νότος* 'Südwestwind', *νότιος* 'nass, feucht, südlich' neben deutschem *Süden*, althochdeutschem *sundana*, mittelhochdeutschem *sunden* oder *sûden* 'von Süden her'; — *νόος* 'Verstand' neben goth. *snutrs* 'klug, weise', deutschem *sinnen*, lat. *sentire* 'empfinden', 'einsehen'; — *napurae* 'Strohseile' (bei Festus) neben altbulg. *snopŭ* 'Band, Bündel' und althochdeutschen *snuobili* 'Fessel, Band'; — *nervus* 'Sehne, Muskel', 'Band' neben mittelhochdeutschem *snuor*, unserm *Schnur*; — *nûtrire* 'nähren' und *nûtrix* 'Nährerinn, Amme' neben altind. *snu* 'Flüssigkeit entlassen, Muttermilch entlassen' und *snava-* 'das Triefen'. Zu dem letzteren gehört auch *νάειν*, äolisch *ναύειν* 'fliessen, bewässern' und *νέειν, νέϝειν* 'schwimmen'. Da nun aber von *νέϝειν* noch bei Homer (Ilias 21, 11) die Imperfectform *ἔννεϝον* (aus *ἔ-σνεϝον*) 'sie schwammen' begegnet, so kann sein Anlaut nicht wohl schon viel früher zu einfachem *ν* verstümmelt worden sein und wir können darnach weiter vermuthen, dass im Griechisch-lateinischen die Anlautsgruppe *sn* überhaupt noch nicht aufgegeben war. Auch aus dem homerischen *ἀγά-ννιφος* (aus *-σνιφος*) 'sehr beschneit' (Ilias 1, 420 und 18, 186) vom oben schon genannten *νίφ-* (aus *σνιφ-*) 'Schnee' ergiebt sie sich noch deutlich.

Die Anlautsgruppe *sm* begegnet im Altindischen in: *smar* 'sich erinnern', *smi* 'lächeln', in der enklitischen Bekräftigungspartikel *sma*, in *smât* 'gleichzeitig', 'mit'; im Gothischen in *smals* 'klein, gering', *smakka* 'Feige', *smeitan* 'schmieren', *smitha* 'Schmied', *smarna* 'Koth, Mist' und *smairthr* 'Fett', ausserdem aber, wie bereits oben angegeben wurde, auch noch ziemlich häufig im Griechischen, wodurch also auch ihr Vorhandensein im Griechisch-latei-

nischen als erwiesen gelten darf. Ein weiterer Beweis für dieses Vorhandensein aber liegt noch in der älteren lateinischen Form *comittere* für *committere*, eigentlich 'zusammenschicken', die nicht gut anders aufgefasst werden kann, als *co[m]-smittere*, so dass sich daraus also ein älteres **smittere* für *mittere* 'senden, schicken' ergiebt. An griechischen Formen mit σμ mögen die homerischen voranstehen: σμερδαλέος und σμερδνός 'entsetzlich, scheusslich' neben *merda* 'Koth, Excremente', litt. *smirdas*, altbulg. *smradŭ* 'Gestank, Unflath, Unrath'; — σμαραγεῖν 'erdröhnen, brausen'; — σμῶδιγξ 'Beule, Schwiele'; — σμήχειν 'abwischen, abreiben' (Odyssee 6, 226) neben litt. *smogti* 'streichen, hauen'; — σμύχειν 'allmählich verbrennen' (Ilias 22, 411) neben litt. *smaugti* 'würgen, sticken, rauchen', deutschem *schmauchen*; — Σμινθεύς (Beiname des Apollon, Ilias 1, 39); — σμικρός 'klein' (Ilias 17, 757). — Daneben nennen wir noch: σμῆν 'streichen, schmieren'; — σμάραγδος 'Smaragd'; — σμαρίς (ein kleiner Meerfisch); — σμῆνος 'Bienenstock, Bienenschwarm'; — σμῖλαξ und σμῖλος 'Taxusbaum'; — σμίλη 'Messer, Schnitzmesser'; — σμώχειν 'reiben, abreiben'; — σμύρνα 'Myrrhe'; — σμώνη und σμώς 'Windstoss'.

Neben einigen der aufgeführten Wörter begegnen schon die des Zischlauts beraubten Formen, so μῖλαξ und μῖλος und namentlich μικρός 'klein', das auch schon in unserm Homertext (Ilias 5, 801 und Odyssee 3, 296, wo aber wohl beide Male σμικρός zu lesen sein wird) erscheint, und zu dem auch *mica* 'Krümchen' gehört. — In gleicher Beziehung sind noch zu nennen: μαλερός (Ilias 9, 242; 20, 316; 21, 375) neben σμαλερός (Beiwort des Feuers); — μαρίλη neben σμαρίλη 'Kohlenstaub, kleine Gluthkohle'; — μήρινθος (Ilias 23, 854; 857; 866; 867; 869) neben σμήρινθος 'Faden, Schnur'; — μογερός neben σμογερός und σμυγερός 'mühselig, kümmerlich'; — μύδρος neben σμύδρος (bei Hesych) 'glühende Masse'; — μυκτήρ 'Nasenloch' neben σμυκτήρ (bei Hesych); — μύξων neben σμύξων 'schleimig'; — μύραινα neben σμύραινα 'Meeraal'; — μῦρος neben σμῦρος 'Meeraal'; — μυρίζειν neben vereinzeltem σμυρίζειν 'salben', goth. *smairthr* 'Fett'; — μύσσειν 'ausschneuzen' neben σμύσσειν (bei Hesych); — μῆριγξ neben σμῆριγξ 'Borsten'; — μαράσσειν neben σμαράσσειν 'erdröhnen'; — μοιός neben σμοιός und σμυός 'mürrisch'. — Dem oben angeführten σμάραγδος steht im Altindischen *marakata-* gegenüber, bei dem die Annahme des Abfalles des alten anlautenden Zischlauts gewiss auch nicht zu kühn ist, zumal im Altindischen das anlautende *sm* nur noch in verhältniss-

mässig wenigen Wortstämmen auftritt. Man darf daher vielleicht auch auf Grund jenes von Hesych aufgeführten σμύσσειν im entsprechenden altindischen *muc* 'loslassen, fahren lassen, schleudern' den Abfall eines alten anlautenden *s* vermuthen. — In φιλο-μμειδής 'gern lächelnd', neben μειδιᾶν 'lächeln', *mîrus* 'wunderbar', altind. *smi* 'lachen', mittelhochdeutschem *smielen* 'lächeln' deutet noch das durch Assimilation entstandene μμ auf das alte σμ, wie sonst noch in den dialektischen ἄμμες 'wir' neben altind. *asmā́n* 'uns' (Accusativ) und ὔμμες 'ihr' neben altind. *jushmā́n* 'euch' (Accusativ), ferner in ἔμμορα (aus ἔσμορα) 'ich habe zu Theil erhalten' neben *merêre* und *merêri* 'verdienen, erwerben, erlangen'. Zu den letztgenannten Formen stellt sich auch die passive Perfectform εἵμαρται (aus ἔ-σμαρται) 'es ist durchs Schicksal bestimmt': sie verhält sich ganz ähnlich zu dem activen ἔμμορα, wie zum Beispiel das gewöhnliche ἡμεῖς 'wir' zu dem eben genannten dialektischen ἄμμες, oder wie ἵμερος (aus ἴσμερος) 'Verlangen' zum altindischen *ishmá-* 'Liebesgott' von *ish* 'suchen, erwünschen, verlangen'. In Bildungen der angegebenen Art scheint der Zischlaut zunächst in den Hauch übergegangen und dieser dann auf den Anlaut des Wortes übergetreten zu sein. Auch in ἧμαι (aus ἦσμαι) 'ich sitze' und ἥμεθα (aus ἥσμεθα) 'wir sitzen' liegt der gleiche Lautübergang vor. Wahrscheinlich dürfen wir für alle solche Formen im Griechisch-lateinischen noch Grundlagen mit unversehrtem *sm* annehmen. — Verlust des anlautenden Zischlauts vor μ hat offenbar auch noch Statt gefunden in μέλδειν 'erweichen machen, schmelzen machen' neben deutschem *schmelzen*, — und in μία 'eine' neben εἷς (aus ἕνς, σέμς) 'einer' und *semel* 'einmal'.

Die Verbindung des *r* mit anlautendem Zischlaut begegnet im Altindischen auch mehrfach, so insbesondere in *srans* 'abfallen, zerfallen', *srásh̥ṭum* (zu *sarǧ*) 'entlassen, ausgiessen, schaffen', *srakti-* 'Zacke, Ecke', *srákva-* 'Mund, Rachen', *sraǧ-* 'Gewinde, Kranz', *srâmá-* 'lahm', *srâma-* 'Siechthum', *sridh* 'fehl gehen, irren', *srav* (*sru*) 'fliessen', *srúc-* 'Opferlöffel' und *sruvá-* 'kleiner Löffel'; im Deutschen aber gehen ähnliche Bildungen beachtenswerther Weise vollständig ab. Dass nun aber im Griechisch-lateinischen die anlautende Consonantengruppe *sr* noch vorhanden war, wird dadurch im höchsten Grade wahrscheinlich, dass das Griechische an der Stelle jener Gruppe mehrfach noch ein durch Assimilation aus ihr entstandenes ϱϱ aufweist. So schliessen sich an ῥέω, ῥέϝω = altind. *srávâmi* 'ich fliesse' homerische Formen wie ἔϱϱεϝον (aus

ἔῤῥεϜον = altind. *ásravan*) 'sie flossen' Odyssee 10, 393; ἔῤῥεϜεν 'es floss' Ilias 4, 140; 16, 110 und sonst; κατα-ῤῥέϜον 'herabfliessend' Ilias 4, 149 und 5, 870; βαθύ-ῤῥοϜος 'tief strömend' Ilias 7, 422 = Odyssee 19, 434; Ilias 14, 311 und sonst, und καλλί-ῤῥοϜος 'schön fliessend' Ilias 2, 752; 12, 33 und sonst; — an ῥύεσθαι 'retten', das aus σρύεσθαι hervorging und sich unmittelbar an ἐρύεσθαι (aus σερύεσθαι) und *servâre* 'retten, schützen, bewahren' anschliesst: ἐῤῥύσατο 'er rettete' Ilias 15, 290; 20, 194 und Odyssee 1, 6; — an ῥάπτειν 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten', das, wie die Zusammengehörigkeit mit *sarcîre* 'flicken' ergiebt, aus σράπτειν hervorging: ἐυ-ῤῥαφής 'gut genäht, fest genäht' Odyssee 2, 354 und 380; κακο-ῤῥαφίη 'Arglist, Hinterlist' Ilias 15, 16; Odyssee 2, 236 und 12, 26. — Für ῥοφεῖν 'schlürfen' wird der alte anlautende Zischlaut durch das zugehörige *sorbêre* und litt. *srėbti* 'schlürfen' erwiesen, wie innerhalb des Griechischen dafür auch noch αἱματο-ῤῥόφος 'blutschlürfend' bei Aeschylos spricht; — für ῥίς, ῥῖν- 'Nase' durch das zugehörige altirische *srón* 'Nase' und *srenim* 'ich schnarche'. Vielleicht darf man daher die homerischen Verbindungen ἀνὰ ῥῖνας 'durch die Nase' (Odyssee 22, 18 und 24, 318) und κατὰ ῥινῶν 'in die Nase' (Ilias 19, 39) auch noch lesen ἀνὰ-ῤῥῖνας (aus -σρῖνας) und κατὰ-ῤῥινῶν (aus σρινῶν).

Während die Anlautsgruppe *sr* im Altindischen gar nicht selten, dagegen niemals im Deutschen sich fand, begegnet umgekehrt *sl* niemals im Altindischen, wohl aber öfters im Deutschen. So finden wir es im Gothischen in: *slahan* 'schlagen', *slêpan* 'schlafen', *slindan* 'schlingen', *sliupan* 'schlüpfen', *slaupjan* 'in Bewegung setzen, erschüttern', *sleitha* 'Schaden, Strafe', *slavan* 'still sein, schweigen' und *slaihts* 'schlicht, eben'. Dass es auch im Griechisch-lateinischen vorhanden war, machen wieder einige homerische Formen im höchsten Grade wahrscheinlich, in denen das λλ seine natürliche Erklärung in der Entstehung durch Assimilation aus σλ findet; so ἄ-λληκτος (aus ἄ-σληκτος) 'unablässig, unaufhörlich' (Ilias 2, 452 = 11, 12 = 14, 152; 9, 636; Odyssee 12, 325), μετα-λλήξαντ- 'ablassend' (Ilias 9, 157; 261; 299), ἀπο-λλήξεις 'du wirst ablassen' (Odyssee 19, 166), die aoristischen ἀπο-λλήξουσι (Odyssee 13, 151), ἀπο-λλήξεις (Ilias 15, 31) und ἀπο-λλήξειαν (Odyssee 12, 224), sämmtlich von λήγειν 'ablassen, aufhören', das sich eng anschliesst an angelsächsisches *sleac* und altnordisches *slakr* 'schlaff, nachlässig, träge' und an das altindische *sarǧ* 'entlassen, loslassen, fahren lassen, aufgeben' mit dem Infinitiv *srásh̦ṭum* (zunächst aus

sragtum). Weiter hängen damit zusammen noch λαγαρός (aus σλαγαρός) 'schlaff', λαγγάζειν 'lässig sein, zögern' und *langvêre* 'matt sein'. Auch für λύγξ 'Schlucken' und λύζειν (aus λύγjειν) 'Schlucken haben, schluchzen' ist durch die Zugehörigkeit zu den deutschen *schlucken* und *schluchzen* altes anlautendes σλ durchaus wahrscheinlich.

Dass die Anlautsgruppe *sj* im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen ist, lässt sich schwer bestimmt erweisen, aber doch ist es auch nicht ganz unwahrscheinlich. Im Deutschen fehlt sie ebenso wie jenes *sr* ganz, im Altindischen ist sie wenigstens nicht sehr gewöhnlich: sie begegnet vornehmlich im Optativ *sjám* 'ich sei', der in der Vedensprache auch noch als *siám* auftritt und so also dem altlateinischen *siem*, späterem *sim* 'ich sei', sehr ähnlich sieht, in den Pronominalformen *sjá* 'der' und *sjá'* 'die', die in alter Zeit vereinzelt auch als *siá* und *siá'* begegnen, in *sjand* 'laufen, fahren', *sjálá-* (vedisch *siálá-*) 'Bruder der Frau, Schwager', *sjauná-* (vedisch *siauná-*) 'weich, mild, zart, freundlich', *sjúman-* 'Band, Riemen, Zügel' und *sjúti-* 'das Nähen'. Die beiden letztgenannten Formen gingen aus von *siv*: *sívjati* 'er näht'. Dem aber entspricht gothisches *siujan* 'nähen', lat. *suere* 'nähen, zusammennähen' und κασ-σύειν (zunächst auch κατ-σύειν) 'zusammenflicken'. Da nun das dem *suere* 'nähen' ganz ähnlich gebildete *spuere* 'speien', wie sich aus den entsprechenden goth. *speivan* mit der Wurzelform *spiv-*, gr. πτύειν (aus σ-πjύειν) und altind. *shṭhiv* 'speien' ergiebt, aus *spjuere* hervorging, sich also so überhaupt eine consonantische Consonantengruppe mit dem *j* für das Griechisch-lateinische mit grosser Wahrscheinlichkeit ergiebt, so wird dadurch weiter auch wahrscheinlich, dass *suere* 'nähen' aus *sjuere* und jenes -σύειν aus σjύειν hervorging, beiden also auch wohl noch eine griechisch-lateinische Bildung mit der Anlautsgruppe *sj* zu Grunde lag.

Im Gegensatz zu dem *sj* ist die anlautende Consonantenverbindung *sv* eine recht häufige. Im Gothischen findet sie sich insbesondere in *sva* 'so', *svê* 'wie', *svês* 'eigen', *svistar* 'Schwester', *svaihra* 'Schwiegervater', *sveiban* 'ablassen', *sviltan* 'sterben', *svairban* 'wischen', *svêgnjan* 'frohlocken', *svaran* 'schwören', *svaggvjan* 'in Schwanken bringen', *sveipains* 'Ueberfluthung', *sviglón* 'pfeifen', *svamms* 'Schwamm', *svein* 'Schwein', *svibls* 'Schwefel', *svêrs* 'geehrt', *svarts* 'schwarz', *sviknas* 'unschuldig,' *svinths* 'stark' und *svarê* 'vergebens'. Auch im Altindischen giebt es zahlreiche Wortstämme mit anlautendem *sv*, kaum aber mehr, als in den germanischen

Sprachen; genannt sein mögen hier: *svá-*, vedisch oft *suá-* 'eigen', das auch in sehr vielen Zusammensetzungen, zu denen auch *svadhá-* 'Sitte, Gewohnheit, gewohnter Ort, Heimathstätte, Behagen, Wohlbefinden' gehört, auftritt; *svajám* 'selbst', *svaǵ* 'umarmen', *svad* 'schmecken, schmackhaft sein, schmackhaft machen', *svādú-* 'süss', *svan* 'schallen, dröhnen', *svap* 'schlafen', *svar* 'erschallen, tönen', *svar* 'leuchten', *svid* 'schwitzen', *svadhá-* 'süsser Trank, Opfertrank', *svádhiti-* 'Beil, Messer', (ein Baum), *svásar-* 'Schwester', *sváru-* 'Opferpfosten', *svar-*, vedisch *súar-* 'Sonne, Sonnenlicht, Himmel', *svá'hā*, vedisch auch *suá'hā* 'Heil, Segen'.

Soweit im Griechischen der halbvocalische Laut *v*, das sogenannte Digamma, sich noch erhielt, wovon weiterhin noch eingehender die Rede sein wird, hat die alte anlautende Consonantenverbindung *sv* ganz wie wir es oben bei den Lautgruppen *sn*, *sm*, *sr* und *sl* zu bemerken hatten, in der Regel nur den Zischlaut eingebüsst, später aber erscheint im Griechischen regelmässig nur der starke Hauch an der Stelle von *sv*. Dass diese Verbindung aber im Griechisch-lateinischen wirklich noch unversehrt vorhanden gewesen sein muss, folgt mit Sicherheit daraus, dass sie im Lateinischen noch in einigen Wörtern entgegentritt. Es sind das *svāvis* (aus *svādvis*; *svāvis* steht zum Beispiel versbeginnend Ennius 250, *svāvēs* Horaz Satiren 2, 8, 92) 'lieblich, angenehm', das mit ἡδύς, älter Ϝηδύς (aus σϜηδύς) 'süss' = altind. *svādú-* 'wohlschmeckend' übereinstimmt, und *svādēre* (*svādet* steht versbeginnend Vergils Aeneide 9, 338 und 10, 724, Ovids Fasten 5, 704) 'rathen', das zu ἁνδάνειν, älter Ϝανδάνειν (aus σϜανδάνειν) 'gefallen', ἥδεσθαι, homerisch Ϝήδεσθαι 'sich freuen', und altind. *svad* 'schmackhaft sein, schmecken, schmackhaft machen' gehört; — ferner *svescere* 'gewohnt werden' nebst *svētus* 'gewohnt', die sich eng an altind. *svadhá-* 'Sitte, Gewohnheit' und ἔθος (älter Ϝέθος, aus σϜέθος) 'Gewohnheit', also auch an den Pronominalstamm altind. *svá-*, vedisch auch *suá-*, lat. *suo-* 'sein, eigen' anschliessen. Neben der letzt angeführten lateinischen Form mit innerem Vocal begegnet bei alten Dichtern hie und da auch *svo-*, wie zum Beispiel in *svōs* ... *puellōs* 'ihre Knäblein' Ennius 278, dem gr. ὅς, alt Ϝός (aus σϜός) 'sein, eigen' genau entspricht.

In den meisten Formen, die ursprünglich mit *sv* anlauteten, hat der Lateiner den Halbvocal ganz aufgegeben, so dass also ein auf lateinische und griechische Formen beschränkter Vergleich jene alte Consonantenverbindung nur noch da erweisen kann, wo neben

lateinischen Formen mit anlautendem einfachem Zischlaut noch ältere griechische mit dem *F* sich finden. So führt zum Beispiel ἕξ, älter *Fέξ*, neben *sex* 'sechs' mit Sicherheit auf ein griechisch-lateinisches *svex*, obwohl auch weder das entsprechende altind. *shásh* noch goth. *saihs*, unser *sechs*, das alte *v* bewahrten. In einzelnen Formen wie *svávium* und *sávium* 'Mündchen, Kuss' und *svávidrí* oder *svávidre* und *sávidrî* oder *sávidre* 'küssen' schwankt die Sprache noch zwischen Bewahrung und Tilgung des *v*, wie vereinzelt auch neben dem pronominellen *suo-* 'sein, eigen' schon alte Casusformen wie *sós* (zunächst aus *svós*) und *sís* (zunächst aus *svis*) auftreten. Sonst sind an lateinischen Formen, in denen neben anlautendem *s* altes *v* verdrängt wurde, hier noch zu nennen: *sê* 'sich, von sich' und *sibî* 'sich' (Dativ), in Uebereinstimmung mit denen auch goth. *sik*, unser *sich*, goth. *sis* 'sich' (Dativ) und das possessive *seina-*, unser *sein*, ihr altes *v* einbüssten, neben οὗ, homerisch *Fεῖο, Fέο, Fεῦ* 'sein' (Genetiv), οἷ, homerisch *Fοῖ* 'ihm, sich' (Dativ) und ἕ, homerisch *Fέ* 'ihn, sich', altind. *svá-* 'sein, eigen' und *svajám* 'selbst', zu denen auch lat. *séd-* 'abseits, für sich' (in *séd-itiô* 'Zwietracht, Aufruhr', eigentlich 'das Abseitsgehen', *sê-clûdere* für *séd-clûdere* 'abschliessen' und sonst) und *sed* 'aber', eigentlich 'für sich' gehören; — *si* neben osk. *svai* oder *svae* 'wenn', ὥς, homerisch *Fώς* (aus *σFώς*) 'wie' und goth. *svê* 'wie', *sva* 'so'; — *secus* 'anders', neben ἑκάς, homerisch *Fεκάς* 'entfernt, fern', dem im Altindischen ein **svaçás* entsprechen würde, das aber nicht begegnet, und zu dem auch ἑκάτερος, homer. *Fεκάτερος* 'jeder von zweien' und ἕκαστος, homer. *Fέκαστος* (auch inschriftl.) 'jeder' gehören; — *sécius* = ἧσσον, alt *Fῆσσον* (aus *Fήκιον*, noch älterem *σFήκιον*) 'weniger' neben ἥκιστος, homerisch *Fήκιστος* 'der geringste' und ἦκα, homerisch *Fῆκα* 'sanft, schwach'; — *socer* neben ἑκυρός, alt *Fεκυρός*, goth. *svaihra*, deutschem *Schwäher*, altind. *çváçura-* (aus *sváçura-*) 'Schwiegervater' und *socrus* = altind. *çvaçrû́-* (aus *svaçrû́-*) neben ἑκυρά, homerisch *Fεκυρή*, goth. *svaihró*, deutschem *Schwieger* 'Schwiegermutter'; — *somnus* 'Schlaf' und *sôpîre* 'einschläfern' neben ὕπνος (aus *σFόπνος*) = altind. *svápna-* 'Schlaf', *svápiti* 'er schläft' und *svápájati* 'er schläfert ein'; — *soror* neben altind. *svásar-*, goth. *svistar*, unserm *Schwester*, mit denen auch wohl das homerische *Fόαρ* (aus *σFόσαρ*?) 'Gattinn' (Ilias 5, 486 und 9, 327) übereinstimmt; — *sûdor* (aus *svoidós* oder *sveidós*) neben ἱδρώς (aus *σFιδρώς*), altind. *svéida-*, unserm *Schweiss*, und altind. *svid* 'schwitzen'; — *sonere* und *sondre* 'tönen' und *sonus* 'Schall, Ton' neben alt-

ind. *svan* 'schallen, dröhnen' und *svaná-* 'Schall, Brausen'; — *serénus* 'heiter, hell' neben altind. *svar* 'leuchten', *pratjá-svara-* 'zurückstrahlend'; — *sordidus* 'schmutzig' neben goth. *swarts*, unserm *schwarz*; — *serere* 'zusammenfügen, reihen' und *seriés* 'Reihe, Kette' neben ἕρματα, homerisch ϝέρματα (Ilias 14, 182 und Odyssee 18, 297) 'Ohrgehänge', εἱρμός 'Verbindung, Reihe', ὅρμος 'Kette, Schnur', ὁρμαθός 'Reihe, Schwarm' (Odyssee 24, 8), womit möglicher Weise das deutsche *Schwarm* unmittelbar zusammenhängt, und altnord. *svörvi* 'Hals- oder Armkette aus Glaskügelchen'; — *sorex* neben ὕραξ (aus σϝόραξ) 'Spitzmaus'; — *solea* neben ὑλλα̃ (aus σϝολλα̃) und goth. *sulja-* (aus *svalja-*) 'Schuhsohle, Sandale'.

In einigen griechischen Bildungen mit ursprünglich anlautendem *sv* sind diese beiden Laute ganz eingebüsst und bezeichnet die Schrift nur noch den linden Hauch, so in ἦκα, homerisch noch ϝῆκα 'schwach, sanft, leise', neben den schon oben genannten ἧσσον = *sécius* 'weniger'; — ἴδιος 'eigen' aus σϝίδιος, σϝέδιος neben den oben genannten ἕ, homerisch ϝέ 'ihn, sich' und altind. *svá-* 'sein, eigen'; — ἰδίειν 'schwitzen', bei Homer nur einmal (Odyssee 20, 204) versbeginnend und wohl schon ohne ϝ, da das zugehörige oben schon genannte ἱδρώς 'Schweiss' bei Homer auch kein ϝ mehr zeigt; — ὤρ 'Gattinn', homerisch ϝόαρ (Ilias 5, 486 und 9, 327) neben den schon oben genannten *soror* und altind. *svásar-* 'Schwester'; — εἴρειν 'reihen, zusammenfügen' mit den homerischen Formen ϝέϝερτο 'es war gereiht, gefügt' (Odyssee 15, 460) und ϝεϝερμένος 'gereiht, gefügt' (Odyssee 18, 296) neben den schon oben genannten *serere* 'zusammenfügen, reihen', εἱρμός 'Verbindung, Reihe', ἕρματα, homerisch ϝέρματα 'Ohrgehänge' und altnord. *svörvi* 'Hals- oder Armkette'. — In ἔθειν, homerisch ϝέθειν 'gewohnt sein' (Homer hat daneben das Perfect ἔϝωθα aus ἐσϝωθα 'ich bin gewohnt' mit dem Particip εἰωθώς aus ἐσϝωθώς 'gewohnt'), ἔθος 'Sitte' und ἦθος, homerisch ϝῆθος 'gewohnter Aufenthalt', 'Sitte, Gewohnheit' neben altind. *svadhá-* 'Sitte, Gewohnheit, Heimathstätte' und goth. *sidus* (aus *svidus*) 'Sitte, Gewohnheit' wurde der anlautende starke Hauch ohne Zweifel durch das innere θ verschlungen. Zu ἦθος 'gewohnter Aufenthalt', 'Sitte, Gewohnheit' gehört auch ἠθεῖος 'traut, lieb' nebst *sodális* (aus *svodális*) 'Kamerad', und wahrscheinlich auch ἔθνος, homerisch ϝέθνος 'Genossenschaft, Schaar, Volk, Sippschaft'. — Aus den letzt gegebenen Zusammenstellungen ergiebt sich die Möglichkeit, dass auch εἰ 'wenn' nebst αἴ κε 'wenn etwa' und αἲ γάρ 'wenn doch',

obwohl sie in der homerischen Sprache kein anlautendes *F* zeigen, mit *si*, osk. *svai* oder *svae* 'wenn' übereinstimmen.

Dass von der alten anlautenden Verbindung *sv* in einigen griechischen Formen wie zum Beispiel in *σῑγᾶν* neben unserm *schweigen* nur das *σ* übrig geblieben ist, wurde schon oben (Seite 92) gesagt.

Für das Griechisch-lateinische dürfen wir, wenn wir das Ergebniss unserer letzten Ausführungen kurz zusammenfassen, also ausser den Verbindungen des anlautenden Zischlauts mit den harten Stummlauten, mit höchster Wahrscheinlichkeit auch noch *sn, sm, sr, sl, sj* und *sv* als mehr oder weniger häufig vorkommende Anlautsverbindungen annehmen. Damit aber ist die Verwendung des Zischlauts in den sogenannten Anlautsgruppen noch nicht erschöpft. Das Griechische — und zwar unter den europäischen Sprachen dieses ausschliesslich — kennt in einer nicht so ganz geringen Anzahl von Wörtern auch die enge Verbindung des Zischlauts mit einem anlautenden *κ* oder mit einem anlautenden *π*, also die Verbindungen *κσ* und *πσ*, für die in der griechischen Schrift bekanntlich die einheitlichen Zeichen *ξ* und *ψ* geläufig geworden sind. Da ganz entsprechende Verbindungen nun auch im Altindischen, wie in *kshatrá-* 'Herrschaft, Macht', *kshan* 'verletzen', *ksháp-* 'Nacht', *kshám-* 'Erde', *kshi* 'wohnen', *kshi* 'beherrschen', *kshi* 'vernichten', *kship* 'werfen', *kshud* 'anstossen, stampfen', *kshudh* 'hungern' und vielen anderen Wörtern mit *ksh*, in *psâ* 'zerkauen, aufzehren', *psáras-* 'Schmaus, Genuss', *psar-* 'Nahrung' und *psa-* 'Ansehen, Aussehen', im Altbaktrischen wie in *khshathra-* 'Reich, Herrschaft', *khshap-* 'Nacht', *khshud* 'zerstampfen', *khshnu* 'zufrieden sein', *khshvas* 'sechs', *fshu* 'thätig sein', 'gedeihen, fett werden', *fshañh* und *fshu* 'Vieh', und im Altwestpersischen (in den Keilinschriften), wie in *khsatra-* 'Herrschaft, Reich', *khsatrapâvan-* 'Satrape', *khsajârsâ* 'Xerxes' vorkommen, so können wir, wenn auch echtlateinische Wörter mit anlautenden *x* oder *ps* ganz abgehen, nicht zweifeln, dass die anlautenden Verbindungen *ks* und *ps* im Griechisch-lateinischen vorhanden waren. Genauere Uebereinstimmung zwischen griechischen und altindischen Bildungen mit den fraglichen Verbindungen sind allerdings doch selten, doch können genannt werden *ξυρόν* = altind. *kshurá-* 'Scheermesser', wornach also wohl ein griechisch-lateinisches *ksuró-* angesetzt werden darf, *ξύειν* 'schaben' neben altind. *kshnu* 'wetzen, reiben', *ξεῖνος* 'Gastfreund', 'Fremdling' neben altind. *kshaimjá-* 'ruhend, rastend', 'Ruhe und Frieden verleihend',

und ξηρός 'trocken' neben altind. *kshârá-* 'brennend, ätzend' und *kshâma-* 'versengt, ausgedorrt, abgemagert'.

Das Lateinische hat, so weit sich Formen vergleichen lassen, in der Regel den Zischlaut aufgegeben, so in *cum* neben ξύν 'mit', *candidus* 'glänzend' neben ξανθός 'gelb, goldgelb', *pûlex* neben ψύλλα und ψύλλαξ 'Floh', *pârus* 'Meise' neben ψάρ und ψᾶρος 'Staar', *palpâre* 'streicheln' neben ψηλαφᾶν 'streicheln, betasten', *com-pîlâre* 'berauben, plündern' neben ψῑλός 'kahl' und ψῑλοῦν 'kahl machen, berauben'. — Von sonstigen Umgestaltungen der alten Verbindungen *ks* und *ps* wird weiterhin noch die Rede sein, wo im weiteren Umfange von den anlautenden Consonantenverbindungen des Griechischen und Lateinischen gehandelt werden wird.

Im Inlaut ist das alte *s* im Griechischen und Lateinischen in weitestem Umfang nur vor *den* Lauten unversehrt erhalten geblieben, mit denen wir es auch im Anlaut besonders häufig verbunden fanden, vor den Stummlauten; im Uebrigen hat es und zwar im Lateinischen nicht minder als im Griechischen sehr starke Einbussen erlitten. Während es im Griechischen und zwar namentlich zwischen Vocalen, nachdem es ohne Zweifel zunächst in den Hauch übergangen war, in der Regel ganz erloschen ist, hat es in der selben Stellung der Lateiner gewöhnlich in *r* verwandelt, ein Uebergang, der wahrscheinlich erst gegen das Ende des vierten vorchristlichen Jahrhunderts weiter um sich griff, da aus älterer Zeit noch manche alterthümliche Formen mit innerem *s* erhalten worden sind, und der auch im Umbrischen sehr häufig, seltener aber im Oskischen vorkommt, während von ferner Verwandten ihn zum Beispiel auch das Deutsche in ausgedehntem Maasse aufweist. So finden wir also sehr oft inneres lateinisches *r* da, wo das Griechische gar keinen Consonanten gegenüber stellt, und wo dieses Lautverhältniss Statt findet, dürfen wir auch ohne jedesmalige Bestätigung weiter verwandter Sprachen, mit Sicherheit auf altes, also auch griechisch-lateinisches, *s* zurückschliessen.

An Beispielen nennen wir: εἶ (aus ἐσι, homerisch noch ἐσσί) 'du bist', εἴην (aus ἐσίην) 'ich sei', ὄντ-, alt ἐόντ- (aus ἐσόντ-) 'seiend', ἦν, homerisch ἦα 'ich war', *eram* (aus *esâm*) 'ich war', *erô* (aus *esô*) 'ich werde sein' neben ἐστί = *est* = altind. *ásti* 'es ist', ἐστέ, *estis* 'ihr seid', ἔστω = *estô* 'er sei', *esse* 'sein'; — ἄατος (aus ἄ-σατος) 'unersättlich' neben *satur* 'satt', *in-satiâbilis* 'unersättlich'; — ἔαρ, alt *assir* (für *asir*?), litt. *assins*, altind. *asán-* 'Blut'; — ἠιών (aus ἠσιών) 'Küste', *ôra* 'Rand, Saum, Küste'; —

αὔειν 'anzünden' (Odyssee 5, 490), *ἐν-αύειν* 'anzünden', *εὕειν* oder *εὔειν* 'sengen, brennen' neben *αὐσταλέος* 'trocken, dürr', *εὕστρα* 'Platz zum Absengen der gemästeten Schweine', *ustus* 'gebrannt'; — *οὖς, οὖας* (aus *οὖσας*), *auris*, alt *ausis*, goth. *ausan-* 'Ohr'; — *ἀΐειν*, alt *ἀϝίειν* (aus *ἀϝίσjειν*), *audîre* (aus *ausdîre*) 'hören' neben *αἰσθάνεσθαι* 'wahrnehmen'; — *ἕως*, alt *ἠϝώς, αὔως* (aus *αὔσως*), *aurôra* (aus *ausôsa*), altind. *ushâ's* 'Morgenröthe'; — *ἀκούειν* 'hören' neben *ἀκουστός* 'hörbar', goth. *hausjan* 'hören'; — *καίειν* (aus *καύσjειν*) 'anzünden, brennen' neben *καυστός* 'verbrannt', 'brennbar'; — *κεάζειν* 'spalten', neben *κάστωρ* 'Biber', eigentlich 'Zerspalter', *castrâre* 'entmannen', altind. *çâstar-* 'Zerschneider, Schlächter', *â-ças* und *vi-ças* 'zerschneiden, zertheilen'; — *κρούειν* 'stossen, klopfen' neben *κρουστέον* 'man muss klopfen'; — *παύειν* 'beruhigen, besänftigen' neben *παυστήρ* 'Besänftiger'; — *τρέω* 'ich zittere' neben homerischem *τρέσσε* 'er zitterte' (Ilias 11, 546; 17, 603), *terrêre* (aus *tersêre*) 'schrecken', altind. *tras*: *trâsati* 'er erzittert'; — *γεύεσθαι* neben *gustâre* 'kosten'; — *χρίειν* 'streichen, bestreichen, salben' neben *χριστός* 'gestrichen', 'gesalbt', altind. *gharsh* 'reiben'; — *θραύειν* 'zerbrechen' neben *θραυστός* 'zerbrechlich' und *frustum* 'Stück'; — *ἵημι* (aus *σι-σημι*) 'ich sende, ich werfe' und *serô* (aus *si-sô*) 'ich werfe aus, ich säe'; — *ξέω* 'ich schabe' neben *ξεστός* 'geschabt, geglättet'; — *ὦρ*, alt *ϝόαρ* (aus *σϝόσαρ*) 'Gattinn', *soror* neben altind. *svâsar-* 'Schwester'; — *νέομαι* 'ich komme, ich kehre zurück' neben *νόστος* 'Rückkehr', altind. *nâsatai* 'er kommt'; — *νυός, nurus* neben altind. *snushâ'-* 'Schwiegertochter'; — Casusformen wie *μυός* = *mûris* 'der Maus' und *μυῶν* 'Muskelknoten' neben *μῦς* = *mûs*, altind. *mûsha-* und *mûshikâ-* 'Maus', *μυσκέλενδρον, muscerda* 'Mäusekoth', *musculus* 'Mäuschen', 'Muskel'; — *μυῖα* (aus *μύσια*) neben *musca* 'Fliege'; — *μαίεσθαι* 'suchen, begehren' neben *μαστύς* 'das Suchen'; — *ῥαίειν* 'zerschmettern, zerstören' neben *ῥαιστήρ* 'Hammer'; — *λῶ* (aus *λάω, λάσω*) 'ich will, ich wünsche', *λιλαίεσθαι* (aus *λιλάσjεσθαι*) 'begehren', neben *λάστρις* 'üppig, geil', *lascîvus* 'muthwillig', altind. *lash* 'begehren'; — *ζέειν* 'sieden' neben *ζεστότης* 'Siedhitze', altind. *jas* 'sich anstrengen', *pra-jas* 'überwallen'; — *ἰός*, alt *ϝιός, vîrus* neben altind. *vishá-* 'Gift'; — *ἦρ*, alt *ϝέαρ, vêr* (aus *veser*) neben altind. *vasantá-* 'Frühling'; — *ἑανός*, alt *ϝεανός* 'Gewand' neben *ἐσθής, vestis* 'Kleid', altind. *vas* 'sich bekleiden, anziehen'; — *ῥίον*, alt *ϝρίον* (aus *ϝρίσον*) 'Höhe, Bergvorsprung', *verrûca* (aus *versûca*) 'Anhöhe, Warze', neben litt. *virszus*,

altbulg. *vrŭchŭ*, altind. *várshman-* 'Gipfel, Höhe'; — *āra* neben altem *āsa* 'Altar, Erhöhung', osk. *aaso* 'Altar'; — *arēna* neben altem *asēna* (auch *hasēna*) 'Sand'; — *erus* neben altem *esus* 'Herr'; — Casusformen wie *ōris* 'des Mundes' neben *ōs*, altind. *āsán-* und *āsía-* 'Mund'; — *umerus* neben ὦμος (aus ὄμσος) und altind. *áṅsa-* 'Schulter'; — *queri* 'sich beklagen' neben *questus* 'das Klagen', altind. *çvas* 'blasen, schnaufen, seufzen'; — *quaerere* 'suchen' neben *quaestiō* 'das Suchen, Untersuchung'; — *gerere* neben *gestāre* und βαστάζειν 'tragen'; — *herī* 'gestern' neben *hesternus* 'gestrig' und χθές 'gestern'; — *haurīre* 'schöpfen' neben *haustus* 'geschöpft' und altnord. *ausa* 'schöpfen'; — *haerēre* 'hangen' neben *haesitāre* 'stecken bleiben'; — *nefārius* 'gottlos, ruchlos' neben *nefastus* 'unheilig, unglücklich'; — *fēriae* 'Feiertage' neben *festus* 'festlich, feierlich', altind. *bhās* 'leuchten, glänzen'; — *nārēs* 'Nasenlöcher, Nase', neben *nāsus*, altind. *nā́sā*, deutschem *Nase*; — *maerēre* 'trauern' neben *maestus* 'traurig'; — Casusformen wie *marem* 'den Männlichen' und *marītus* 'verehelicht, Ehemann' neben *mās* und *masculus* 'männlich'; — Casusformen wie *rōris* 'des Thaues' neben *rōs*, litt. *rasà*, altbulg. *rosa* 'Thau'; — *Larēs* neben altem *Lasēs* 'Schutzgötter des Hauses'; — Casusformen wie *jūris* 'der Brühe' neben *jūsculum*, altind. *jūsha-* 'Brühe'.

Besonders häufig tritt das Verhältniss von lateinischem *r* zu griechischem Consonantenverlust auf Grundlage eines alten gemeinsamen Zischlauts in Casus- und Ableitungsendungen heraus. So haben γένος = *genus* = altind. *ǵánas-* 'Geschlecht' Casusformen zur Seite wie γένεος (aus γένεσος) = *generis* (aus *genesis*) = altind. *ǵánasas* 'des Geschlechts' und das abgeleitete *generāre* (aus *genesāre*) 'erzeugen'; — *corpus* 'Körper': *corporis* 'des Körpers', und *corpusculum* 'Körperchen'; — τέλος 'Ende': τέλεος 'des Endes', τέλειος (aus τελέσιος) 'vollkommen', τελέω (aus τελέσjω) 'ich vollende', τελεστός 'vollendet'; — *honōs*, spätere Form *honor* 'Ehre': *honōrāre* 'ehren'; — *rūmōs*, alte Form für *rūmor* 'Gerücht': *rūmōris* 'des Gerüchts', *rūmusculus* 'Gerede, Geschwätz'; — *opus* 'Werk': *operārī* 'thätig sein, verrichten'; — ἀληθές 'wahr': ἀλήθεια (aus ἀληθέσια) 'Wahrheit'; — κλέος, alt κλέϝος = altind. *çrávas* 'Ruhm': κλέϝεος 'des Ruhms', *glōria* (aus *glōsia*) 'Ruhm'; — *Ligus*, später *Ligur* 'Ligurier': *Ligurēs* 'die Ligurier' und *Ligusticus* 'ligurisch'; — *jūs* 'Recht': *jūris* 'des Rechts', *in-jūria* 'Unrecht', *jūrāre* 'schwören' neben *justus* 'gerecht'; — *aes* 'Erz' = altind. *ájas* 'Metall, Eisen': lat. *aeris* 'des Erzes'; — *flōs* 'Blume':

flóris 'der Blume' und *flósculus* 'Blümchen'. — Der Name *Valerius* lautet alt *Valesius* (Quintilian 1, 4, 13) und als ihm zu Grunde liegend kann man ein ungeschlechtiges **valus* oder etwa auch männliches **valós* 'Kraft' muthmassen; — *tolerâre* 'ertragen' liegt neben homerischen Aoristformen wie ἐτάλασσας 'du ertrugst' (Ilias 17, 166) von einem zu vermuthenden Präsens ταλάω (aus ταλάσjω) 'ich ertrage'. — Auch die Comparative, wie *mdjor* 'grösser', *gravior* 'schwerer', haben ursprünglich den Zischlaut im Suffix, den die ungeschlechtige Nominativform, wie *mdjus* 'grösser', *gravius* 'schwerer' immer festhielt, während er im Griechischen neben dem alten Nasal, den seinerseits das Lateinische durchweg einbüsste, ganz erlosch; so lautet zu jenen *mdjor* und *mdjus* 'grösser' zum Beispiel der Genetiv: *mdjóris* (aus altem *mdjósis*) = μείζονος (aus μείζονσος) = altind. *máhîjasas* (aus *máhîjansas*) 'des grösseren'. — Weiter sind hier weibliche Pluralgenetive wie τῶν, alt τάων (aus τάσων) = *is-tárum* (aus *-tásum*) = altind. *tā́sâm* 'der', an die sich im Lateinischen auch die männlichen und ungeschlechtigen auf *-órum* (*is-tórum* 'der') unmittelbar anschliessen, noch aufzuführen und die griechischen Singulargenetive auf ου, alt οιο, wie ἀγροῦ, alt ἀγροῖο (aus ἀγρόσιο) = altind. *ágrasja* 'des Ackers'. — Noch andere hier zu nennende Bildungen sind πετεηνός (aus πετεσηνός) 'geflügelt, fliegend' neben altind. *sahasâná-* 'mächtig' und *çavasâná-* 'stark' — und die weiblichen Formen des griechischen Perfectparticips, wie πεπηγυῖα (aus -ύσια) 'haftend', εἰδυῖα 'wissend' neben altindischen wie *rurudúshî* 'geweint habend'. — Auch die zusammengesetzten *dir-imere* (aus *dis-imere*) 'trennen' und *dir-ibêre* (aus *dis-hibêre*) 'vertheilen' neben *dis-currere* 'auseinanderlaufen' und anderen sind hier noch zu nennen.

Auch die Flexion des Verbs bietet im Griechischen sowohl als im Lateinischen manche Beispiele der oben angeführten Umwandlung des alten inneren *s*. So schwand es in Medialformen zweiter Person wie φέρῃ, alt φέρεαι (aus φέρεσαι) = altind. *bhárasai* 'du trägst', conjunctivisch φέρῃ, alt φέρηαι (aus φέρησαι), optativisch φέροιο (aus φέροισο), imperativisch φέρου, alt φέρεο (aus φέρεσο) = altind. *bhárasva* 'trage', aoristisch ἐδέξω, alt ἐδέξαο (aus ἐδέξασο) 'du empfingest' und anderen, wogegen anderartige wie ἵστασαι 'du stellst dich', τίθεσαι 'du verschaffst dir' und perfectische wie μέμνησαι 'du gedenkst' (Ilias 23, 648), μέμνησο 'gedenke', κεχόλωσο 'du zürntest' (Ilias 16, 585), den Zischlaut immer bewahrten. — Im Lateinischen sind es auch die zweiten Personen

des Deponens oder Passivs, die die Umgestaltung des alten inneren Zischlauts aufweisen, so steht *amâris* 'du wirst geliebt' für *amâsis*, *amêris* 'du werdest geliebt' für *amêsis* und so fort; auch imperativisches *amâre* für *amâse*, *loqvere* 'rede' für *loqvese*. In den beiden letztangeführten Formen ist das suffixale *-se* das Reflexiv, das in den meisten Deponential- und Passivformen, wie in *vescor* 'ich nähre mich, ich esse', aus *vescore*, *vesco-se* eigentlich 'ich nähre sich', seines Vocals ganz verlustig ging. — Der Conditionalis (Conjunctiv des Imperfects) wie *amârem* 'ich würde lieben', aus *amâsem*, und mehrere perfectische Bildungen, nämlich das Perfectfutur, wie *amâverô* 'ich werde geliebt haben' aus *amâvesô*, der Perfectoptativ, wie *amâverim* 'ich habe geliebt' aus *amâvesim*, und das Perfectpräteritum, wie *amâverâm* 'ich hatte geliebt' aus *amâvesam* enthalten auch ein *r* an der Stelle des alten Zischlauts. — In aoristischen Bildungen, wie ἔκηϝα (aus ἔκαυσα?) 'ich verbrannte' Ilias 1, 40 und 8, 240, ἔσσευα (aus ἔσσευσα?) 'ich brachte in Bewegung' Ilias 5, 208, und ἔχεϝαν (aus ἔχευσαν?) 'sie gossen', 'sie schütteten auf' Ilias 18, 347 und 24, 799, ist der Ausfall des Zischlauts auch sehr wahrscheinlich, aber auch eine andere Lautentwicklung nicht ganz undenkbar. — Sonst sind wegen des Verlustes eines inneren *s* hier noch anzuführen das reduplicirte ἵημι (aus σίσημι) 'ich werfe, ich sende' neben *serô* (aus *si-sô*) 'ich säe', wo also zugleich wieder für das Lateinische der Uebergang des inneren *s* in *r* hervorzuheben ist, und die augmentirten εἶχον (aus ἔεχον, ἔσεχον) neben dem Aorist ἔσχον 'ich hatte, ich hielt', εἱπόμην (aus ἐεπόμην, ἐσεπόμην) 'ich folgte', εἷρπον (aus ἔερπον, ἔσερπον) 'ich kroch', εἴων (aus ἐέϝαον, ἐσέϝαον) 'ich liess' und εἷσα (aus ἔεδσα, ἔσεδσα) 'ich setzte'. — Der lateinische Infinitiv des Activs wie *amâre* (aus *amâse*) 'lieben', *vîvere* = altind. *ǵîvâsai* 'leben', enthält auch *r* an Stelle des älteren Zischlauts, wie er zum Beispiel in *es-se* 'sein' und allen perfectischen Formen, wie *amâvis-se* 'geliebt haben', *vîdis-se* 'gesehen haben' immer bewahrt blieb. Auch die passivischen Infinitive, wie *amârî* 'geliebt werden', *habêrî* 'gehalten werden', *vestîrî* 'bekleidet werden', die der Reihe nach in älterer Form lauteten *amârier*, *habêrier*, *vestîrier*, hatten ursprünglich ohne Zweifel an der Stelle ihres inneren so wohl, als des in ihren älteren Formen auslautenden *r* den Zischlaut.

Durch den Vergleich mit ferner verwandten Sprachen ergiebt sich alter innerer Zischlaut auch noch für andere griechische Formen mit innerem Hiatus und lateinische mit innerem *r*, so für εὖ, alt

ἐύ 'gut' neben altind. *vásu-* 'gut', *vásjans-* 'besser', *vásishṭha-* 'best'; — *ἰαίνειν* 'erquicken, beleben, wärmen' neben altind. *ishanjáti* 'er erregt, er treibt auf', *ishájati* 'er erfrischt, stärkt, belebt', wozu auch *ἰᾶσθαι* 'heilen'; — *ἱερός* 'frisch, kräftig, heilig' neben altind. *ishirá-* 'saftig, erfrischend, erquickend', 'frisch, blühend', 'kräftig, muthig, rasch'; — *ἰότης* 'Wille' neben altind. *ish* 'suchen, begehren, wünschen', wozu auch *ἵμερος* (aus *ἴσμερος*) 'Verlangen', altind. *ishmá-* 'Liebesgott'; — *ἰός* neben altind. *íshu-* 'Pfeil'; — *πέος* neben altind. *pásas-*, lat. *pênis* (aus *pesnis*) 'männliches Glied'; — *γράειν* neben altind. *gras* 'essen'; — *λίαν* 'sehr' neben altbulg. *lichŭ* (aus *lisŭ*) 'übermässig'; — *arêre* 'trocken sein' neben goth. *az-gó* 'Asche'; — *aurum* neben litt. *aukshas* (für *ausas*) 'Gold'; — *cârere* 'Wolle kratzen, krämpeln' neben altind. *kash* 'reiben, schaben, kratzen, jucken'; — *lîra* 'Ackerbeet, Furche' neben althochdeutschem *leisa* 'Geleise, Furche'.

Einige Male ist im Lateinischen auch vor Consonanten das alte *s* in *r* übergegangen, wie in *veternus* neben *vetus* und *vetustus* 'alt'; — *Minerva* neben altind. *mánasvant-* 'muthvoll, verstandvoll'; — *mergere* 'eintauchen' neben litt. *mazgóti* 'waschen', altind. *maǵǵ* (aus *masǵ*) 'untertauchen'; — *ardêre* 'brennen' aus *asdêre* (nach Fick) neben *ἄζειν* (aus *ἄσδjειν*?) 'dörren', goth. *azgó* 'Asche'; — vielleicht auch in *carmen* 'Lied' neben altind. *ças* 'preisen' — und damit dürfen wir wieder vergleichen, dass in griechischen Formen wie *κυνέω* (aus *κυσνέω*) 'ich küsse' neben dem alten Aorist *ἔκυσσε* 'er küsste' und *ὄνος* (aus *ὄσνος*) neben *asinus* 'Esel' und anderen der Zischlaut in gleicher Stelle öfters ganz eingebüsst ist. In weiterem Umfange wird von solchen Lautumgestaltungen später noch bei der Betrachtung der Consonantenverbindungen die Rede sein.

Wie im Anlaut, so hat sich auch im Inlaut das alte *s* am Festesten behauptet vor den harten Stummlauten, ausserdem aber auch häufig in seiner Verdopplung; so mögen ausser den bereits im Vorausgehenden herangezogenen Beispielen hier noch genannt sein: *ὀστέον, oss-* (aus *ost-*) neben altind. *ásthi-* 'Knochen'; — *κοσκυλμάτιον* 'Schnitzeln' neben *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *πτίσσειν, pinsere* 'zerstampfen'; — *ὄπισθεν* 'hinten', *post* 'nach'; — *γιγνώσκειν, noscere* 'kennen lernen'; — *βόσκειν* 'nähren', *vesci* 'sich nähren, essen'; — *βάσκιοι* 'Reisigbündel', *fascis* 'Bündel, Ruthenbündel'; — *βάσκανος* 'bezaubernd', *fascinum* 'Behexung'; — *ἵστημι, sistó* 'ich stelle'; — *miscêre, μίσγειν* 'mischen'; — *ἕσπερος, vesper*

'Abend'. — Mit Heranziehung ferner verwandter Sprachen nennen wir noch: *ὀδύσσασθαι* (Aorist) 'zürnen', altind. *dvish* 'hassen'; — *μισθός*, goth. *mizdô* 'Lohn'; — *ἄστυ* 'Stadt', altind. *vástu* 'Stätte, Haus'; — *ζωστήρ* 'Gürtel', litt. *josmû* 'Gurt'; — *aestimâre* 'schätzen', goth. *aistan* 'achten'; — *esca* 'Speise, Futter', litt. *éska* 'Futter, Frass'; — *castus* 'unschuldig, züchtig', altind. *çás* 'zurecht weisen, strafen, züchtigen'; — *piscis*, goth. *fiska-* 'Fisch'; — *poscere* 'bitten', althochdeutsch *forscôn*, neuhochdeutsch *forschen*; — *tristis* 'traurig', litt. *tirsztas* 'trübe'; — *hostis* 'Feind', goth. *gasts* 'Gast'; — *hospes* 'Gastfreund, Gast', 'Wirth', altbulg. *gospodĭ* 'Herr'; — *hasta* 'Speer', goth. *gazds* 'Stachel'; — *fastigium* 'Spitze, Gipfel', altind. *bhṛshṭi-* 'Zacke, Spitze, Ecke'; — *ind-ustria* 'Fleiss, Betriebsamkeit' neben altind. *vish* 'wirken, thätig sein, betreiben'.

Oefters ist das inlautende *s* auch unter dem Schutze eines vorausgehenden nachbarlichen Consonanten bewahrt, so in *ἄξων*, *axis* 'Achse'; — *ἀλέξειν* 'wehren', altind. *raksh* 'wehren, schützen'; — *ἀέξεσθαι* und *αὐξάνεσθαι* 'zunehmen', deutsch *wachsen*, altind. *vaksh* 'wachsen'; — *δεξιός*, *δεξιτερός* = *dexter* 'rechts befindlich'; — *λοξός* 'schief, schräg' = *luxus* 'verrenkt'; — *θαρσεῖν* 'muthig sein', goth. *ga-dars* 'er wagt', altind. *dharsh* 'muthig sein, wagen'; — *πτίσσειν*, *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; — *anser*, altind. *hansá-*, *χήν* (aus *χάνσο-*) 'Gans'; — *ensis*, altind. *así-* 'Schwert'; — *coxa* 'Hüfte', altind. *káksha-* 'Gurt, Achsel, Versteck'; — *ac-cersere* 'herbeiholen', altind. *karsh* 'ziehen, anziehen, an sich ziehen'; — *texere* 'weben', altind. *taksh* 'behauen, verfertigen, schaffen'; — *mensis*, *mens-* = altind. *mâs-*, *μήν* (aus *μενς*) 'Monat'.

Zwischen Vocalen steht ebensowohl im Griechischen — abgesehen von den oben besprochenen Fällen, in denen es aus dem harten Dental hervorging, wie zum Beispiel in *πόσις* neben altind. *páti-* 'Herr' — als im Lateinischen das *s* nur mehr ausnahmsweise. Im Griechischen ging es mehrfach aus doppel-*σ* hervor, das selbst auf verschiedene Weise entstanden sein konnte, so in *μέσος*, bei Homer gewöhnlich noch *μέσσος* (aus *μέθjος*) = altind. *mádhja-* 'in der Mitte befindlich'; — *κνῖσα* neben *κνίσσα* (aus *κνίθjα*) 'Fettdampf', zu altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft'; — *Ὀδυσεύς* (Ilias 4, 494; 501; 6, 30 und sonst oft) neben *Ὀδυσσεύς*; — *ὀπίσω* 'zurück, rückwärts', 'hernach' neben homerischem *ὀπίσσω*; — *ὅσος* 'wie gross' und *τόσος* 'so gross' neben den homerischen *ὅσσος* und *τόσσος*; — in zahlreichen Futur- und Aoristformen, wie *ἔσομαι* 'ich werde sein', homerisch *ἔσσομαι* (aus *ἐσ-σjομαι*),

ἕσω, 'ich werde bekleiden', homerisch *Ϝέσσω* (Odyssee 17, 550), *ἔτρεσα* 'ich zitterte, ich flüchtete', homerisch *ἔτρεσσα* (*τρέσσαν* 'sie flüchteten' Odyssee 6, 138), *ἄϜεσα* 'ich verbrachte die Nacht' (Odyssee 19, 342) aus *ἄϜεσσα* neben altind. *vas* 'verweilen, übernachten', *ἐτέλεσα* 'ich vollendete', homerisch *ἐτέλεσσα*, *νεικέσω* 'ich werde schelten' (Ilias 10, 115) aus *νεικέσσω*, *αἰδέσομαι* 'ich werde scheuen, ich werde ehren', homerisch *αἰδέσσομαι* (Odyssee 14, 388). — Ohne weiter im Einzelnen noch die Gründe zu untersuchen, aus denen das *s* gegen die umfassendere Regel zwischen Vocale gestellt wurde, führen wir an Beispielen noch an: *δασύς* neben *densus* 'dicht'; — *θρασύς* 'muthig' neben *θάρσος* 'Muth'; — *πράσον* neben *porrum* (aus *porsum*) 'Lauch'; — *λάσιος* 'zottig' neben altbulg. *vlasŭ* 'Haar'; — *δρόσος* 'Thau'; — *βλαισός* 'auswärts gebogen'; — *πῖσος* 'feuchte Niederung, Au'; — *νῆσος* 'Insel'; — *πίσος* 'Hülsenfrucht, Erbse', *pîsum* 'Erbse'; — *νόσος*, homerisch *νοῦσος* 'Krankheit'; — *μασᾶσθαι* (aus *μασσᾶσθαι*) 'kauen'; — *μῖσεῖν* 'hassen'; — *μύσος* 'ruchlose Handlung'; — *ἥμισυς* 'halb'; — *ἶσος*, alt *Ϝῖσος*, *ϜίσϜος* 'gleich' neben altind. *vishu-* 'nach beiden Seiten, nach verschiedenen Seiten'. — Im Lateinischen ist *s* zwischen Vocalen in manchen Fällen offenbar durch den Einfluss eines nachbarlichen *r* vor dem Uebergang in *r* bewahrt, wie in *miser* 'unglücklich, elend'; — *laser* (ein harziger Pflanzensaft); — *caesariês* 'Haupthaar' neben altind. *kḗsara-* 'Haar'; — *dis-ertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt' neben zum Beispiel *dir-imere* (aus *dis--imere*) 'trennen, absondern'; — einige Male scheint die Bewahrung des *s* im Ausfall eines nachbarlichen Nasals ihren Grund zu haben, so in *pîsere* neben gewöhnlichem *pinsere* 'zerstossen, zerstampfen'; — *vêsîca* neben *vensîca* 'Blase'. — Sonst mögen noch genannt sein: *qvasillus* oder *qvasillum* 'Körbchen' neben litt. *kaszus* 'grosser Korb'; — *casa* 'Hütte'; — *câseus* 'Käse'; — *qvaesô* 'ich bitte' neben *qvaerô* (aus *qvaesô*) 'ich suche' mit dem Perfect *qvaesîvî* 'ich suchte'; — *bâsium* 'Kuss' nebst *bâsiâre* 'küssen'; — *cisium* 'zweiräderiger Reisewagen'; — *pusillus* 'sehr klein'; — *nâsus* 'Nase' neben *nâris* (aus *nâsis*) 'Nasenloch, Nase', altind. *nâsâ-*, deutschem *Nase*; — *vâsa* (Mehrzahl zu *vâs*) 'Gefässe'.

Zu den selteneren Ausnahmsfällen, deren jedesmaligen besonderen Grund eingehender zu prüfen unsere Aufgabe indess hier nicht sein kann, gehört es, dass auch im Lateinischen das *s* zwischen Vocalen ganz verdrängt ist. So steht *Cereâlis* 'zur Ceres (*Ceres-*) gehörig' für *Ceresâlis*; — *pruîna* 'Reif' für *prusîna*, neben

altind. *prúshvá-* oder *prushvá-* 'gefrorener Tropfen, Reif'; — *vêr* 'Frühling', für *veser*, neben ἦρ, alt Ϝέαρ (aus Ϝέσαρ). — Sehr wahrscheinlich ist der Ausfall des Zischlauts in Genetivformen wie *agri* 'des Ackers' neben altem ἀγροῖο (aus ἀγρόσιο), altind. *ágrasja*; *equi* 'des Pferdes' neben altem ἵπποιο (aus ἵπποσιο), altind. *áçvasja* und den ähnlichen, an die sich dann auch die weiblichen wie *terrae* 'der Erde', alt *terrâi*, anschliessen. Neben Formen der letzteren Art ist auch für die Genetive und Dative von Grundformen auf *ê*, wie *faciêî* 'des Gesichts' und 'dem Gesicht', die gleiche Verdrängung des Zischlauts sehr wahrscheinlich, weiterhin aber überhaupt wahrscheinlich, dass die dem Lateinischen eigenthümlichen Grundformen auf *ê* aus solchen auf *es* hervorgingen, wie denn zum Beispiel auch das alte *plêbê-* (*plêbês*) 'Volksmenge, Volk' im Griechischen noch πλῆθες- (πλῆθος) 'Fülle, Menge' zur Seite hat und *diê-* (*diês*) 'Tag' im nächsten Zusammenhang mit altind. *divasá-* 'Himmel', 'Tag' steht. Aehnliche Verstümmlungen liegen zum Theil vielleicht auch vor in weiblichen Bildungen, wie *nûbês* 'Wolke', *sêdês* 'Sitz' und den ähnlichen; dem letzteren steht ἕδες- (ἕδος) 'Sitz' sehr nah. Wie leicht die Grundformen auf *s* dieses Lautes auch sonst verlustig gehen, zeigen Bildungen wie *corpulentus* 'wohlbeleibt' von *corpus* 'Körper, Leib', *opi-fex* 'Werkmeister, Arbeiter' von *opus* 'Werk', *foedi-fragus* 'bundbrüchig' von *foedus* 'Bündniss', *rûmi-ficâre* 'preisen' von *rûmor* (aus *rûmôs-*) 'Gerücht, Ruf'. Möglicher Weise darf man auch bei den Verben auf *êre*, die in so weitem Umfange intransitive Bedeutung zeigen, wie *liqvêre* 'flüssig sein', *hebêre* 'stumpf sein', *patêre* 'offen sein', *langvêre* 'matt sein', *valêre* 'stark sein', vielfach zu Grunde liegende Formen auf *es*, also etwa ein **langves-* 'ermattet' und ähnliches, annehmen, wie zu gleicher Anschauung auch einige griechische Verba auf εῖν hindrängen, wie zum Beispiel εὐδαιμονεῖν 'glücklich sein', dem zunächst wohl das selbe εὐδαιμονές- zu Grunde liegt, wie es zum Beispiel im Comparativ εὐδαιμονέστερος 'glücklicher' enthalten ist. — Weiter dürfen hier auch noch Bildungen angeführt werden, wie *scî-licet* 'natürlich, versteht sich', eigentlich 'man kann wissen', *vidê-licet* 'es ist offenbar, natürlich', eigentlich 'man kann sehen', *cale-facere* 'warm machen', *âre-facere* 'trocken machen' und ähnliche, deren erste Theile (*scî-*, *vidê-*, *cale-*, *âre-*) als verkürzte, das heisst des alten Suffixes *re* (aus *se*) beraubte, Infinitive gelten dürfen. — Noch andere Verbalformen, in denen der Verlust eines inneren Zischlauts scheint angenommen werden zu dürfen, sind die passivischen In-

finitive unabgeleiteter Verben, wie *dûcî* 'geführt werden', alt *dûcier*, *dîcî* 'gesagt werden', alt *dîcier*; in Vergleich mit Infinitiven wie *amdrî* 'geliebt werden', alt *amârier*, neben activem *amâre* oder *audîrî* 'gehört werden', alt *audîrier*, neben activem *audîre* 'hören' und anderen scheinen Bildungen wie die genannten *dûcier* und *dîcier* aus volleren *dûcerier* und *dîcerier*, deren inneres *r* auf *s* zurückweisen würde, verkürzt zu sein.

Im Auslaut der Wörter hat ebensowohl das Griechische als das Lateinische ausser bei einzelnen Collisionen mit bestimmten nachbarlichen Consonanten, von denen weiterhin noch die Rede sein wird, in der Regel den Zischlaut bewahrt, so in Nominativen wie ἵππος = *eqvus* = altind. *áçvas* 'Pferd'; ὄφις = *angvis* = altind. *áhis* 'Schlange'; τίς = *qvis* 'wer'; βοῦς = *bôs* 'Rind'; — in Genetiven wie ποδός = *pedis* = altind. *padás* 'des Fusses', βοός = *bovis* 'des Rindes'; — in Pluralnominativen wie τρεῖς = *três* = altind. *trájas* 'drei'; ἄνδρες 'Männer', *patrês* 'Väter'; — in Pluralaccusativen wie ἀγρούς (aus ἀγρόνς) = *agrôs* = goth. *akrans* 'Aecker', νέκῡς 'Todte', *fructûs* 'Früchte'; — in ungeschlechtigen Formen wie γένος = *genus* 'Geschlecht' und ähnlichen; — in Adverbien wie ἑκάς 'entfernt, fern' = *secus* 'anders'; ἐξ = *ex* 'aus'; ἄψ 'weg, zurück' = *abs* 'von, weg'; — in ἕξ = *sex* 'sechs'; — in Verbalformen zweiter Person wie φέροις 'du mögest tragen' = *ferês* 'du wirst tragen'; ἔφερες, *ferêbds* 'du trugest' und anderen. — Ausnahmsweise ist das alte auslautende *s* im Lateinischen auch abgefallen, wie in *mage* neben *magis* 'mehr', im alten *pote* neben *potis* 'vermögend, mächtig'; — in Passiv- und Deponentialformen wie *verêbâre* 'du fürchtetest' für *verêbâris*, *amêre* 'du werdest geliebt' für *amêris*; — in Nominativen wie *ager* 'Acker' für *agrus*, *ruber* 'roth' für *rubrus*, *miser* 'unglücklich, elend' für *miserus*, *imber* 'Regenguss' für *imbris* und ähnlichen, in denen der Zischlaut unter dem Einfluss des nah vorausgehenden *r* stand. — Einige Male scheint altes auslautendes *s* im Griechischen geradezu durch den Nasal vertreten zu werden, so in den Verbalformen der ersten Pluralperson wie φέρομεν neben *ferimus* = altind. *bhárâmas*, aber auch dialektischem (altdorischem) φέρομες 'wir tragen'; — in homerischen Casusformen, wie θεόφιν 'den Göttern', ὀστεόφιν 'den Gebeinen', ναῦφιν 'den Schiffen', deren Suffix mit dem altindischen *bhis* in Pluralinstrumentalen wie *nâubhis* 'mit den Schiffen' übereinzustimmen scheint; — ferner vielleicht auch in den ablativischen Formen auf θεν, wie ἀγρόθεν 'vom Acker her', ἱππόθεν 'vom Pferde her', πόθεν 'woher', deren

suffixales *θεν* mit dem *tus* = altind. *tas* in *caelitus* ʻvom Himmel herʼ, *funditus* ʻvon Grund ausʼ, altind. *viçvátas* ʻvon allen Seitenʼ übereinzustimmen scheint. — Dialektisch ist im Griechischen auslautendes *s* bisweilen in *ϱ* übergegangen, so im lakonischen *τίϱ* ʻwerʼ = *τίς*, *νέκυϱ* ʻLeichnamʼ = *νέκυς*, *ἀβώϱ* ʻMorgenrötheʼ = homerisch. *ἠϝώς*, im elischen *οὗτοϱ* ʻdieserʼ = *οὗτος*, *ἵπποϱ* ʻPferdʼ = *ἵππος* und sonst. Wo der gleiche Lautübergang im Lateinischen angetroffen wird, stand er unter dem Einfluss nahzugehöriger Formen mit ursprünglich inlautendem *s*, oder das fragliche *s* stand selbst ursprünglich noch im Inlaut, so in Bildungen wie *amor* ʻLiebeʼ (aus *amôs*) neben *amôris* (aus *amôsis*) ʻder Liebeʼ, *amôrem* (aus *amôsem*) ʻLiebeʼ; — in Comparativen wie *mdjor* ʻgrösserʼ (aus *mdjôs*) neben *mdjôrem* ʻden grösserenʼ (aus *mdjôsem*); — in allen passivischen und Deponentialbildungen auf *r*, wie *vescor* ʻich esse, ich nähre michʼ aus *vescôs*, *vescô-se*, *vescitur* ʻer nährt sichʼ aus *vescit-u-se*, *amor* ʻich werde geliebtʼ aus *amôs*, *amô-se*, und anderen.

Die Nasale.

Die griechische Schrift unterscheidet drei Nasale, nämlich ausser dem dentalen *ν* = *n* und dem labialen *μ* = *m*, neben denen das Lateinische keine weitere Unterschiede in der Schrift macht, den stets durch unmittelbar folgenden Guttural bedingten gutturalen Nasal, der äusserlich mit dem weichen Guttural übereinstimmt, wie in *ὄγκος* ʻWiderhakenʼ neben *uncus* ʻHakenʼ, *ἄγχειν* neben *angere* ʻzusammendrücken, einengenʼ und sonst. Dass etwa auch im Griechisch-lateinischen diese drei Unterscheidungen des Nasals und nicht auch noch weitere gemacht worden seien, haben wir weder zu behaupten noch zu leugnen die ausreichenden Mittel. Als wirklich selbstständige Nasale, das heisst solche, die ein Wort anlauten oder auch frei zwischen Vocalen sich bewegen können, dürfen wir hier nur das dentale *n* und das labiale *m* bezeichnen nnd von ihnen ist zunächst auch noch weiter zu handeln.

N.

Griechisch-lateinisches *n* können wir aus ziemlich vielen Formen des Griechischen und Lateinischen entnehmen, die den Nasal an der selben Stelle enthalten. So finden wir ihn anlautend in mehreren Zusammensetzungen, deren erster Theil weder im Griechischen noch im Lateinischen mehr ganz selbstständig auftritt, aber

zum Beispiel mit dem Gothischen *ni* = altind. *ná* 'nicht' übereinstimmt, so in νή-ποινος 'ungestraft', νη-πενθής 'kummerlos, Kummer lindernd', ν-ήνεμος 'windstill', ν-ώνυμος und ν-ώνυμνος namenlos', νη-κερδής 'nutzlos', νῆ-ις, homerisch νῆ-Ϝις 'unwissend', *ne-qve* 'und nicht', *ne-scîre* 'nicht wissen', *ne-qvîre* 'nicht können', *ni-mius* (für *ne-mius*) 'unmässig, übermässig', *n-olle* (aus *ne-velle*) 'nicht wollen', *n-egâre* 'leugnen', *nêmô* (aus *ne-homô*) 'niemand', *ne-uter* 'keiner von beiden', *n-ullus* 'keiner', *n-unqvam* 'nie', *n-ôn* 'nicht'; — ferner in: νῶι, νώ 'wir beiden', *nôs* 'wir'; — ναί, attisch νή 'traun', *nê* oder *nae* 'traun'; — νύ = goth. *nu* = altind. *nú* 'nun, jetzt', νῦν 'jetzt', *nunc* 'jetzt', *nû-per* 'neulich', *num* 'nun, noch'; — νέω = *neô* 'ich spinne', νήθειν 'spinnen', deutsch *nähen*; — νέκυς und νεκρός 'Leichnam', *necâre* 'tödten', *nocére* 'schaden'; — νύξ = *nox* 'Nacht'; — νέφος 'Wolke', νεφέλη = *nebula* 'Nebel, Wolke'; — νεφροί, dialektisch *nefronês* 'Nieren'; — νύμφη 'jungfräuliche Braut', νυμφεύειν, *nûbere* 'vermählen, heirathen'; — νέμειν 'vertheilen, zutheilen', 'füttern, weiden', 'besitzen, innehaben', νέμεσθαι 'innehaben, bewohnen', 'weiden, sich nähren', goth. *niman* 'nehmen', *numerus* 'Zahl', νέμος 'Weideplatz, Hain' = *nemus* 'Wald, Hain'; — νέος = *novus*, deutsch *neu*; — ναῦς, *nâvis*, altind. *nâ'us* 'Schiff'; — νεύειν 'nicken, winken', *an-nuere* 'zunicken', *ab-nuere* 'abschlagen, verneinen', *nûtâre* 'winken', 'schwanken, wanken'.

Mehrfach ist das *n* erst dadurch anlautend geworden, dass ein ihm vorausgehender ursprünglich anlautender und wahrscheinlich auch im Griechisch-lateinischen noch unversehrter Consonant aufgegeben wurde. Solche Beeinträchtigung aber traf, wie wir schon oben gesehen, insbesondere den Zischlaut und so sind hier zu nennen: νᾶμα 'das Nass', νήχειν 'schwimmen', *nâre* 'schwimmen', ναρός 'fliessend', νότιος 'nass, feucht', 'südlich', νῆσος 'Insel', νῆσσα 'Ente', altind. *snâ* 'sich waschen, sich baden'; — νάειν, äolisch ναύειν 'fliessen, bewässern', *nûtrîre* 'säugen, nähren', altind. *snu* 'Flüssigkeit entlassen', insbesondere 'Muttermilch entlassen'; dazu νέειν 'schwimmen'; — νίφ-, *nix*, deutsch *Schnee*, νείφειν, *ningvere* 'schneien'; — νυός = *nurus*, deutsch *Schnur*, altind. *snushấ-* 'Schwiegertochter'; — νόος 'Verstand' neben goth. *snutrs* 'klug, weise', deutschem *sinnen*, lat. *sentîre* 'empfinden, einsehen'. — Daneben sind weiter auch noch namhaft zu machen: *nîdor* 'Dunst, Duft' neben κνίσσα 'Fettdampf'; — *naucum* oder *naucus* 'etwas Geringes', das wohl zu κνῆν 'schaben, reiben' gehört; — *nâsci*

'geboren werden', neben älterem *gnâscî* und γίγνεσθαι 'entstehen'; — *nôscere* neben älterem *gnôscere* und γιγνώσκειν 'kennen lernen, erkennen'; — *nôdus* 'Knoten' aus *gnôdus* neben deutschem *Knoten* und ἀγαθίς (aus ἀ-γανθίς) 'Knäuel'; — νίκη 'Sieg' aus Ϝνίκη neben *vincere* 'besiegen'.

Eine hier noch zu erwähnende eigenthümliche Erscheinung, die in weitem Umfange das Griechische kennzeichnet, besteht darin, dass ein ursprünglich anlautender Consonant durch den Vortritt eines Vocales in den Inlaut geschoben wird. Sie betrifft übrigens nicht bloss die Nasale — auch das *m* —, sondern auch die weiterhin noch zu betrachtenden liquiden Laute *r* und *l* und die beiden Halbvocale *j* und *v*, ja vereinzelt scheint sie auch im Gebiete der Stummlaute sich beobachten zu lassen, wie wenn zum Beispiel dem gothischen *hausjan* griechisches ἀ-κούειν (aus ἀκούσειν; ἀκουστός 'hörbar') 'hören' gegenübersteht. In einzelnen Fällen mag der fragliche Vocal als Bruchstück eines ursprünglich vollen Präfixes übrig geblieben sein, in einzelnen anderen darf er vielleicht auch als Rest einer alten Reduplication gelten, da die Bildung durch Reduplication in der älteren Geschichte der indogermanischen Sprachen ohne Zweifel eine viel grössere Rolle gespielt hat, als in späterer Zeit, und hie und da mag er auch sonst noch als wirklich alt und einer ursprünglicheren volleren Wortform angehörig angesehen werden müssen, in den meisten anzuführenden Wörtern aber glauben wir entschieden von dem wirklichen Vortritt eines Vocales sprechen zu dürfen, über dessen Entwicklung weitere Untersuchungen anzustellen hier indessen nicht der Ort ist. Vor dem ν finden wir den vorgetretenen Vocal in: ἀνήρ 'Mann' neben oskischem und umbrischem *ner-* 'Mann', dem sabinischen Namen *Nerô*, altir. *nert* 'Kraft, Gewalt' und altind. *nár-* 'Mann'; — ἀνεψιός 'Geschwistersohn' neben *nepôt-* 'Neffe, Enkel' = altind. *nápât-* und *náptar-* 'Abkömmling', 'Enkel', 'Sohn', goth. *nithjis* 'Verwandter' = altbulg. *netij* 'Neffe', lat. *neptis* = altind. *naptî-*, *naptí-*, 'Nichte, Enkelinn'; — ἀνάγκη 'Zwang' neben *necesse* 'nothwendig'; — ἐνεγκεῖν (Aorist) 'tragen' neben litt. *neszti* und altbulg. *nesti* 'tragen'; — *ἐνεκές- in den homerischen δι-ηνεκής 'weithinreichend', ποδ-ηνεκής 'bis auf die Füsse reichend', δουρ-ηνεκής 'vom Speer erreicht' und κεντρ-ηνεκής 'vom Stachel erreicht' neben *nancisci* 'erreichen, erlangen', altind. *naç* 'erreichen'; — ὄνειδος 'Schimpf, Schande' neben altind. *nind* und *nid* 'schmähen', *níd-* 'Spott, Schmähung'; — ἔνεροι 'die unteren', ἐνέρτερος neben νέρτερος 'der untere', ἔνερθεν

neben *νέρθεν* 'von unten' und wohl deutschem *Nord*, mittelhochd. *norder* 'nördlich'; — *ὄνομα* neben *nômen* = goth. *namô* = altind. *nâman-* 'Name', für welche letzteren drei Formen durch die lateinischen *co-gnômen* 'Zuname, Beiname' und *i-gnôminia* 'Schimpf, Beschimpfung', eigentlich 'Namenlosigkeit' (*ἀν-ωνυμίᾱ*), der Abfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals erwiesen zu werden scheint; — *ἐννέα* (für *ἐνέϜα*) 'neun', *ἔνατος* (aus *ἔνϜατος, ἐνέϜατος*?) 'der neunte' und *ἐνενήκοντα* (wohl zunächst aus *ἐνϜενήκοντα*) 'neunzig' neben *novem*, goth. *niun*, altind. *návan-* 'neun'. — Dazu sind hier auch noch zu nennen: *ὄνυξ* (*ὄνυχ-*) nebst *ungvis* 'Nagel, Kralle, Klaue' und *ungula* 'Klaue, Kralle, Huf', die also bezüglich ihres vocalischen Anlauts mit einander übereinstimmen, neben deutschem *Nagel* und altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle', — und mit ganz ähnlichem Lautverhältniss noch *ὀμφαλός* und *umbilicus* 'Nabel' neben den deutschen *Nabel* und *Nabe* und altind. *nâ'bhi-* 'Nabel', 'Radnabe'. Bei der beachtenswerthen Uebereinstimmung mit dem Latein werden wir für *ὄνυξ* und *ὀμφαλός* auch schon griechisch-lateinische Grundlagen mit anlautendem Vocal annehmen dürfen.

Mit Hinzuziehung zugehöriger Formen aus ferner verwandten Sprachen nennen wir noch folgende Wörter mit anlautendem Nasal: *νίζειν* 'waschen', altind. *niǵ* 'abwaschen, abspülen, reinigen'; — *νύσσειν* (aus *νύχjειν*) 'stossen, stechen', litt. *nëžëti* 'stechen, jucken'; — *νέεσθαι* und *νίσσεσθαι* 'herzugehen, kommen, heimkehren', goth. *ga-nisan* 'genesen, gerettet werden', altind. *nas* 'zusammen kommen, wohnen mit'; dazu auch *ναίειν* (aus *νάσjειν*) 'wohnen, bewohnt sein'; — *nâsus* 'Nase' und *nâris* 'Nasenloch', deutsch *Nase*, altind. *nâ'sâ-* 'Nase'; — *nîdus*, deutsch *Nest*, altind. *nîḍá-* 'Ruheplatz, Lager, Nest'; — *nûdus* 'nackt', goth. *naqvads*, altind. *nagná-* 'nackt, bloss'. — Erst in Folge der Einbusse eines ursprünglich anlautenden nachbarlichen Consonanten wurde der Nasal anlautend in: *νεῦρον* 'Sehne' neben altbaktr. *çnavare* 'Sehne' und altind. *snâ'van-* 'Band, Sehne'; — *ναρκᾶν* 'erstarren' neben althochd. *snerhan* 'zusammenziehen'; — *napurae* 'Strohseile' (bei Festus), neben altbulg. *snopŭ* 'Band, Bündel', althochd. *snuobili* 'Fessel, Band'; — *nectere* 'knüpfen', aus *knectere*, neben altind. *kanc*, *kac* 'binden'; — *nicere* 'winken' (mit den Augen) und *cô-nîvêre* 'sich schliessen' (oft von Augen), altbulg. *po-nikŭ* 'das Niederschlagen der Augen', neben goth. *hneivan* 'sich neigen'; dazu auch wohl *nîti* 'sich stützen, sich stemmen'.

Inlautendes oder auch auslautendes *n* entspricht sich in folgen-

den griechischen und lateinischen Wörtern: *ἄν* 'etwa, vielleicht' = *an* 'oder' = goth. *an* 'denn' (fragend); — *ἐν*, alt *ἐνί* = *in* = deutsch *in*; — *ἀνά* 'auf' = *an-* in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen', goth. *ana* 'an, auf', altbaktr. *ana* 'auf'; — *ἀν-* = *in-* = deutsch *un-* in *ἀν-ώνυμος* 'namenlos, ungenannt', *ἀν-αίτιος* 'schuldlos', *ἄν-αλτος* = *in-sulsus* 'ungesalzen', *ἄν-υδρος* = altind. *an-udrá-* 'wasserlos', *in-animus* 'leblos', *in-ermis* 'unbewaffnet', *in-eptus* 'unpassend', *un-rein*, *un-schuldig* und anderen Zusammensetzungen; — *ἄνεμος* 'Wind' = *animus* 'Geist', *anima* 'Lufthauch, Seele'; — *οἴνη*, *οἶνος* 'die Eins auf dem Würfel', *ûnus*, goth. *ains* 'einer'; — *καναχή* 'Geräusch, Getön', *canere* 'singen', *κινυρός* 'winselnd, jammernd'; — *κόνις* 'Staub, Asche', *cinis* 'Asche'; — *κῶνος* 'Kegel', *cuneus* 'Keil'; — *κύων*, *canis* 'Hund'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κρίνειν* 'scheiden', *cernere* 'scheiden, unterscheiden'; — *κορώνη* 'Ring' = *corôna* 'Kranz, Ring'; — *κορώνη*, *cornix* 'Krähe'; — *κράνον*, *cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *πάνυ* 'gar sehr', *penitus* 'völlig'; — *πένης* 'arm', *pênûria* 'Mangel'; — *πήνη*, *πῆνος* 'Einschlagsfaden', *pannus* 'Gewebe, Tuch, Kleid, Binde'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — *πρηνής*, *prônus* 'vorwärts geneigt'; — *τανύειν*, *τείνειν*, *tendere* 'spannen, dehnen', *tenêre* 'halten', *ταναός* 'gestreckt', *tenuis* 'dünn', *tener* 'zart', *τένων* 'Sehne, Flechse', *tenus* 'ausgespannte Schnur, Dohne'; — *γένος* = *genus* 'Geschlecht', *γένεσις* 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht', *γίγνεσθαι* 'erzeugt werden, entstehen', *gignere* 'erzeugen'; — *γένυς* 'Kinnbacken', *gena* 'Wange'; — *γόνυ* = *genû* 'Knie'; — *γέγωνα* 'ich bin erkennbar, ich bin vernehmlich', *γνωτός* = *nôtus* (aus *gnôtus*) 'bekannt'; — *Διώνη* = *Diâna*, *Diâna*; — *φαίνεσθαι* 'scheinen, leuchten', *fenestra* 'Fenster'; — *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil', *fûnis* 'Strick, Seil'; — *γίννος*, *hinnus* 'Maulthier'; — *ἕνος* 'alt', *senex* 'Greis'; — *σπλήν* = *liên* 'Milz'; — *στένειν* 'ertönen', 'stöhnen, seufzen', 'brausen', *tonâre* 'donnern'; — *ὕπνος* = *somnus* 'Schlaf'; — *μένειν*, *manêre* 'bleiben'; — *μέμονα* 'ich gedenke, ich will', *meminisse* 'sich erinnern', *μιμνήσκειν* 'erinnern', *μαίνεσθαι* 'rasen', *μένος* 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', *monêre* 'ermahnen'; — *μινύθειν*, *minuere* 'vermindern', *minus* 'weniger'; — *μάννος*, *μόννος*, *monîle* 'Halsband'; — *μινύρεσθαι* 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern'; — *ἀράχνη*, *arânea* 'Spinne, Spinngewebe'; — *λάχνη*, *lâna* 'Wolle'; — *λίνον*, *lînum* 'Flachs, Lein'; — *οἶνος*, alt *Ϝοῖνος*, *vînum* 'Wein'; — *ἶν-*, *ἶς* 'Sehne, Nerv, Muskel', *ἶνιον* 'Genick', *vêna* 'Ader'; —

ὦνος 'Kaufpreis', *vênum* (Accusativ) 'Verkauf'; — *ὀνίνημι* 'ich erfreue, ich fördere', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss'.

Wir stellen diejenigen Formen besonders, deren innerer Nasal sich an einen unmittelbar folgenden Consonanten anschliesst. Dass der Nasal in solcher Stellung dem besonderen Einfluss des je folgenden Consonanten unterliegt, also gleichsam gebunden oder unfrei auftritt, hat die reiche altindische Schrift mit ihren zahlreichen verschiedenen Nasalen auch äusserlich zum Ausdruck gebracht. Die griechische Schrift unterscheidet, wie schon oben bemerkt wurde, wenigstens auch den gutturalen Nasal; ausserdem aber wird in weiterem Umfange der durch unmittelbar folgenden Labial hervorgerufene Nasal, das *m*, das sonst auch als selbstständiger Nasal in den indogermanischen Sprachen häufig auftritt, äusserlich bezeichnet. Die Formen, die es in dieser gebundenen oder unfreien Stellung enthalten, führen wir hier gleich mit auf, wenn auch der weiteren Betrachtung des *m* weiterhin noch ein besonderer Abschnitt von uns gewidmet werden muss. Die haupsächlichsten Formen aber, in denen bezüglich des unmittelbar vor folgenden Consonanten stehenden Nasals das Griechische und Lateinische übereinstimmen, wornach wir dann auch für das Griechisch-lateinische zurückschliessen können, sind die folgenden: *ἀγκύλος* 'gekrümmt', *ὄγκος* 'Widerhaken' = *uncus* 'Haken', *ἀγκάλη* 'gebogener Arm', *ἀγκάς* 'in die Arme', *ἄγκος* 'Vertiefung, Bergschlucht, Schlucht', *ἀγκοίνη* 'Arm', *ἀγκών* 'Armbug, Ellenbogen', *ἄγκῡρα* 'Anker', *angulus* 'Winkel', *ὀγκύλος* 'gewölbt, geschwollen', *ungulus* 'Fingerring'; — *ὀγκᾶσθαι* 'brüllen', *uncâre* 'brüllen' (vom Bären); — *ἀντλεῖν*, *anclâre* 'schöpfen'; — *ἄγχειν*, *angere* 'würgen, zusammendrücken', *ἀγχοῦ*, *ἄγχι* 'nah', *angor* 'Angst', *angustus* 'eng'; — *ἔγχελυς*, *angvilla* 'Aal'; — *ἀντί* 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — *ἐντός* = *intus* 'innen'; *ἔντερον* 'Gedärme', eigentlich 'das Innere', *interior* 'der innere'; — *ἔνδον*, *ἔνδοθι* 'drinnen', alt *endo*, *indu* 'drin, in'; — *χήν* (aus *χάνσο-*), *anser*, altind. *hansá-* 'Gans'; — *ἄμβων* 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung' = *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand'; — *ὄμβρος* = *imber* 'Regen, Regenguss'; — *ἄμφω* = *ambô* 'beide'; — *ἀμφι* = *ambi-*, *amb-* 'auf beiden Seiten, um'; — *ὀμφαλός*, *umbilícus* 'Nabel'; — *κέντρων*, *centô* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — *κιγκλίς*, *cancer* 'Gitter, Gatter'; — *κλαγγή*, *clangor* 'Klang'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *ξανθός* 'glänzend, gelb', *candidus* 'glänzend weiss'; — *qvinqve* = *πέντε*, dialektisch *πέμπε* 'fünf'; *πέμπτος* = *qvintus* (aus *qvinctus*) 'der

fünfte'; — τριά-κοντα = *tri-gintâ* 'dreissig', τεσσαρά-κοντα, *catvâri-gintâ* 'vierzig' ff.; — πένθος 'Trauer', πείσομαι (aus πένθσομαι) 'ich werde leiden', *of-fendere* 'Schaden leiden', 'anstossen, beschädigen, beleidigen'; — τέγγειν = *tingere* 'benetzen'; — τένθειν 'benagen', τενθεύειν 'naschen', *tondêre* 'schaben, scheeren'; — ὀδόντ- = *dent-* 'Zahn'; — χανδάνειν, *pre-hendere* 'fassen, ergreifen'; — σπόγγος, σφόγγος 'Schwamm' = *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — σφενδόνη, *funda* 'Schleuder'; — θιγγάνειν 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — αὐθ-έντης 'Urheber, Thäter', *sons* 'schuldig'; — στρογγύλος 'rund', στραγγάλη 'Strang, Strick', *stringere* 'streichen, streifen'; — σκάνδαλον 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen'; — μήν (aus μένσ) = *mens-*, *mensis* 'Monat'; — μάνδαλος 'Riegel, Thürriegel', μάνδρα 'Hürde', *mendum* 'Fehler', altind. *mand* 'zögern, still stehen, hemmen'; — ῥέγκειν, ῥέγχειν 'schnarchen, schnauben', *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger); — λαγγάζειν 'zögern', *languêre* 'matt sein', *languidus* 'matt, träge'; — λάμπειν 'glänzen', *limpidus* 'klar, hell'; — dazu die activen Participformen, wie φέροντ- = *ferent-* = goth. *bairand-* = altind. *bhárant-* 'tragend', ἄγοντ- = *agent-* 'treibend', und die übrigen.

Neben den Formen der aufgeführten Art, ist noch besonders hervorzuheben, giebt es nun auch noch ziemlich viele, in denen der Nasal vor seinem nachbarlichen Consonanten wie es scheint eine minder sichere Stellung einnimmt. Wir finden ihn in manchen griechischen Formen, denen gegenüber die lateinischen ihn nicht zeigen, und umgekehrt, ja sehr oft besteht solches Schwanken in Formen ein und derselben Sprache. Es ist eine Erscheinung, die aber keines Weges auf das Griechische und Lateinische sich beschränkt, die vielmehr weit über ihre engeren Gränzen hinausreicht und sich als eine allgemein indogermanische herausstellt. So lauten zum Beispiel neben dem oben angeführten altindischen *bhárant-* 'tragend' die meisten zugehörigen Casusformen ohne inneren Nasal, wie der Genetiv *bháratas* (im Gegensatz zu φέροντος = *ferentis*) 'des tragenden', der Locativ *bhárati* (im Gegensatz zu φέροντι und *ferentî*) 'in dem Tragenden', der Pluralgenetiv *bháratâm* (im Gegensatz zu φερόντων = *ferentum*) 'der Tragenden', wobei wir nicht werden zu bezweifeln haben, dass hier ein alter Nasal aus irgend welchem Grunde ausgedrängt worden ist. In sehr vielen anderen Fällen gehört der innere Nasal, wovon später noch genauer zu handeln sein wird, bestimmten Bildungen präsentischer Formen an, über deren engeres Gebiet er dann aber auch oft hinaus griff.

So ist es der Fall in *θιγγάνω* ʻich berühreʼ mit dem Aorist *ἔθιγον* ʻich berührteʼ, *ἐρυγγάνω* neben *ἐρεύγομαι* ʻich rülpseʼ, *φυγγάνω* neben *φεύγω* ʻich fliebeʼ, *λαγχάνω* ʻich erlangeʼ neben dem Aorist *ἔλαχον* ʻich erlangteʼ, *τυγχάνω* ʻich treffeʼ neben dem Aorist *ἔτυχον* ʻich trafʼ, *ἁνδάνω* ʻich gefalleʼ neben dem Aorist *ἕαδον* ʻich gefielʼ und *svádêre* ʻrathenʼ, *χανδάνω* ʻich fasseʼ neben *ἔχαδον* ʻich fassteʼ, *μανθάνω* ʻich lerneʼ neben dem Aorist *ἔμαθον* ʻich lernteʼ, *λανθάνω* ʻich bin verborgenʼ neben dem Aorist *ἔλαθον* ʻich war verborgenʼ und *latêre* ʻverborgen seinʼ, *πυνθάνομαι* ʻich forscheʼ neben dem Aorist *ἐπυθόμην* ʻich forschteʼ, *λιμπάνω* neben *λείπω* ʻich lasseʼ, *λαμβάνω* ʻich nehmeʼ neben dem Aorist *ἔλαβον*; ferner in *vincô* ʻich siegeʼ neben dem Perfect *vîcî* ʻich siegteʼ, *linqvô* ʻich lasseʼ neben *līqvî* ʻich liessʼ, *frangô* ʻich brecheʼ neben *frêgî* ʻich brachʼ, *tangô* ʻich berühreʼ neben *tetigî* ʻich berührteʼ und *τεταγών* ʻfassendʼ, *ringor* ʻich sperre den Mund weit aufʼ neben *rictus* ʻaufgesperrter Rachenʼ, *findô* ʻich spalteʼ neben *fidî* ʻich spalteteʼ, *scindô* ʻich zerreisseʼ neben *scidî* ʻich zerrissʼ und *σχίζω* (aus *σχίδjω*) ʻich zerspalteʼ, *fundô* ʻich giesseʼ neben *fûdî* ʻich gossʼ, *in-cumbô* ʻich stemme mich woraufʼ neben *in-cubuî* ʻich stemmte mich woraufʼ und *κύπτειν* ʻsich bückenʼ.

Wie der innere Nasal über das Präsensgebiet hinausdrang, zeigen unter anderen: *jungô* ʻich verbindeʼ mit Perfect *junxî* ʻich verbandʼ und Particip *junctus* ʻverbundenʼ neben *jugum* = *ζυγόν* ʻJochʼ und *ζεύγνῡμι* ʻich verbindeʼ, altind. *juǧ* ʻanspannenʼ: *junáǧmi* ʻich spanne anʼ; — *pangô* ʻich befestigeʼ mit Perfect *panxî* ʻich befestigteʼ neben *pepigî* ʻich befestigteʼ (bildlich), dem Particip *pactus* ʻbefestigtʼ, *πήγνῡμι* ʻich befestigeʼ; — *pungô* ʻich stecheʼ mit Particip *punctus* ʻgestochenʼ neben dem Perfect *pupugî* ʻich stachʼ; — *plangô* ʻich schlage, ich betraureʼ mit *planxî* ʻich schlugʼ neben *plâga* = *πληγή* ʻSchlag, Stossʼ, *πλήσσειν* ʻschlagenʼ; — *fingô* ʻich streiche, ich bildeʼ mit *finxî* ʻich bildeteʼ neben *fictus* ʻgebildetʼ und dem schon genannten *θιγγάνω* ʻich berühreʼ mit Aorist *ἔθιγον* ʻich berührteʼ; — *pingô* ʻich maleʼ mit *pinxî* ʻich malteʼ neben *pictus* ʻgemaltʼ; — *stringô* ʻich ziehe straff an, ich streifeʼ mit *strinxî* ʻich streifteʼ neben *strictus* ʻstraff, engʼ; — *pinsere* ʻzerstampfenʼ mit *pinsuî* ʻich zerstampfteʼ und *pinsitus* ʻzerstampftʼ neben *pistus* ʻzerstampftʼ, *pistor* ʻStampfer, Müller, Bäckerʼ und *πτίσσειν* ʻzerstossen, zerstampfenʼ; — *in-stingere* ʻanreizen, antreibenʼ mit *in-stinxî* ʻich reizteʼ und *in-stinctus* ʻgereiztʼ neben *in-stîgâre* ʻaufhetzen, anreizenʼ, *stimulus* (aus *stigmulus*) ʻStachelʼ und *στίζειν* (aus *στίγjειν*)

'stechen'; — *ningere, ningvere* 'schneien' mit *ninxit* 'es schneiete' neben *niv-* (aus *nigv-*), *nix* 'Schnee' und *νείφειν* 'schneien'; — *mingó* 'ich harne' mit *minxî* und *minctus* neben *mictus* 'geharnt', *ὀμιχεῖν* 'harnen'; — *pandó* 'ich breite aus' mit Perfect *pandî* 'ich breitete aus' und Particip *pansus* neben *passus* (aus *pad-tus*) 'ausgebreitet'; — *pre-hendó* 'ich ergreife' mit *pre-hendî* 'ich ergriff' und *pre-hensus* 'ergriffen' neben *praeda* (aus *prae-heda*) 'Beute' und dem schon genannten *χανδάνω* 'ich fasse' mit Aorist *ἔχαδον* 'ich fasste'; — *lingó* 'ich lecke' mit *linxî* 'ich leckte' und *linctus* 'geleckt' neben *ligûrîre* 'lecken, belecken' und *λείχειν* 'lecken'; — *sancîre* 'heiligen' mit *sanxî* 'ich heiligte' und *sanctus* 'heilig' neben *sacer* 'heilig' und *σηκός* 'Hürde, Umzäunung', 'Tempel'; — *nanciscor* 'ich erlange' neben *nanctus sum* und *nactus sum* 'ich habe erlangt' und *ποδ-ηνεκής* 'bis auf die Füsse reichend'; — *ê-mungó* 'ich schneuze aus' mit *-munxî* 'ich schneuzte' und *-munctus* 'geschneuzt' neben *ἀπο-μύσσω* (aus *-μύκjω*) 'ich schneuze aus' und altind. *muc* 'auslassen, loslassen' mit Präsens *muncámi* 'ich lasse aus'; — *νίκη* (zunächst aus *Fνίκη*) 'Sieg' nebst dem schon oben genannten *vincó* 'ich siege, ich besiege' neben *vîcî* 'ich siegte' und *victus* 'besiegt'; — *κύμβαχος* 'sich kopfüber bewegend' nebst dem schon oben genannten *in-cumbó* 'ich stemme mich worauf' neben dem Perfect *in-cubuî* 'ich stemmte mich' und *κύπτειν* 'sich bücken'.

Ohne den Grund der Erscheinung in jedem einzelnen Falle genauer zu prüfen, führen wir an Beispielen für das Schwanken des inneren Nasals noch die folgenden an: *anculus* 'Diener, Knecht', *ancilla* 'Magd' neben *ἀτμήν* 'Diener, Knecht'; — *ὄγχνη* 'Birne' neben *acinus* 'Beere'; — *ἄγχειν, angere* 'würgen, zusammendrücken', *ἀγχοῦ* und *ἄγχι* 'nah', *angor* 'Angst', *angustus* 'eng', altind. *anhú-* 'eng', *ánhas-* 'Bedrängniss', neben *ἄχος* 'Schmerz, Unmuth', *ἄχνυμαι, ἀχεύειν, ἀχέειν* 'trauern', altind. *aghá-* 'Beängstiger', 'Schmerz, Kummer'; — *angvis* neben *ἔχις* und *ὄφις* und altind. *áhi-* 'Schlange'; — *ἐμπίς* 'Stechmücke, deutsch *Imme*, älter *imbe*, neben lat. *apis* 'Biene'; — *ἄμβιξ* 'Becher' neben *obba* 'Gefäss'; — *unda* neben *ὕδωρ* 'Wasser'; — *ensis* neben altind. *así-* 'Schwert'; — *cincinnus* neben *κίκιννος* 'Haarlocke'; — *καγχάζειν* 'laut lachen' neben *cachinnus* 'das laute Lachen' und altind. *kákhati* 'er lacht'; — *centum* neben *ἑ-κατόν* 'hundert'; — *campus* 'Feld' neben *κῆπος* 'Garten, Gegend' und litt. *kámpas* 'Winkel, Landstrich, Gegend'; — *κέγχρος* 'Hirse' neben *cicer* 'Kichererbse'; — *cancer* neben *καρκίνος* 'Krebs'; — *κρέμβαλον* 'Klapper' neben *crepáre* 'knarren,

klappern'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter' neben *crabró* 'Hornisse'; — *κολοκύνθη* 'runder Kürbis' neben *culcita* 'Kissen, Polster'; — *κόρυμβος* 'das Oberste, das Aeusserste' neben *κορυφή* 'Gipfel, Spitze'; — *pons* 'Brücke, Steg' neben *πάτος* 'Pfad' und *com-pitum* 'Scheideweg'; — *pingvis* neben *παχύς* 'dick, feist'; — *pendêre* 'hangen, schweben' und *pendere* 'abwägen' neben *πηδᾶν* 'springen, hüpfen'; — *πομφόλυξ* 'Blase' neben *παφλάζειν* 'Blasen werfen' und *papula* 'Blattern, Bläschen'; — *planta* 'Fusssohle' neben *πλατύς* 'breit'; — *plumbum* neben *μόλυβδος* 'Blei'; — *τινθός* 'kochend, sengend, heiss' neben *taeda* 'Kienholz, Kienfackel'; — *truncus* 'verstümmelt' neben *τρῦχος* 'Bruchstück', *τρύχειν* 'zerspalten, zerreissen'; — *templum* neben *τόπος* 'Ort, Stelle'; — *nódus* (aus *gnódus, gondus*?) 'Knoten' neben *ἀγαθίς* 'Knäuel'; — *densus* neben *δασύς* 'dicht'; — *longus* (aus *dlongus*) neben *δολιχός* 'lang'; — *hirundó* neben *χελīδών* 'Schwalbe'; — *grandó* neben *χάλαζα* 'Hagel'; — *fundus* 'Grund, Boden' neben *πυθμήν* 'Tiefe, Boden', *βυθός* 'Tiefe, Grund', altind. *budhná-* 'Boden, Grund'; — *fringilla* 'Finke' neben *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel); — *fimbria* 'Fransen' neben *fibra* 'Faser' und *φόβη* 'flatterndes Haar'; — *σφίγγειν* 'schnüren, einengen' neben *fîgere* 'anheften'; — *γρομφάς* neben *scrófa* 'Mutterschwein'; — *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln' und *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest' neben *στείβειν* 'treten, festtreten', *stîpâre* 'dicht zusammendrängen, zusammenpressen'; — *στλεγγίς* neben *strigilis* 'Streicheisen'; *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *στρογγύλος* 'rund' und *stringere* 'streichen, streifen' neben *strágês* 'das Hinstrecken, Niederstrecken'; — *splendêre* und litt. *splendéti* 'glänzen' neben *σπληδός* 'Asche'; — *σπλάγχνον* neben *lactês* (aus *splactês*) 'Eingeweide'; — *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel' und *simpuvium* 'Opferschale' neben *σιπύη* 'Behälter, Beutel', *σίφνις* 'Art Gefäss'; — *νύμφη* 'jungfräuliche Braut', *νυμφεύειν* 'vermählen, heirathen' neben *nûbere* 'vermählen, heirathen'; — *nimbus* 'Regenguss', 'Regenwolke, Nebelhülle' neben *νέφος, νεφέλη* = *nebula* 'Wolke'; — *ἀνάγκη* 'Zwang' neben *necesse* 'nothwendig'; — *mentîrî* 'lügen' neben *μητίεσθαι* 'ersinnen'; — *mangó* 'Zurichter, Aufputzer' neben *μηχανή* 'Hülfsmittel, Werkzeug', *μῆχος* 'Hülfsmittel'; — *mandere* 'kauen' neben *μασᾶσθαι* 'kauen, essen'; — *μυσκέλενδρον* neben *muscerda* 'Mäusedreck'; — *runcîna* neben *ῥυκάνη* 'Hobel'; — *ῥέμβειν* 'drehen, wälzen, rollen' und *ῥόμβος* 'Kreisel' neben *vergere* 'sich neigen, sich drehen'; — *lanx* neben *λεκάνη* 'Schüssel'; — *langvêre* 'matt sein, schlaff sein' und *λαγγάζειν* 'zögern' neben

ἰαγαρός 'schlaff' und *λήγειν* 'aufhören'; — *limbus* 'Saum' neben *λοβός* 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber'; — *lambere* 'lecken' neben *λάπτειν* 'lecken, schlürfen' und *λαφύσσειν* 'verschlingen'; — *vîgintî* neben *εἴκοσι* und altind. *vinçati* 'zwanzig'.

Der Rückschluss für das Griechisch-lateinische ist bei den einzelnen Zusammenstellungen nicht mit Sicherheit zu ziehen; mehrfach mag ein alter präsentischer Nasal später übergegriffen haben, in anderen Formen mag ein alter Nasal später ausgedrängt sein, noch andere Bildungen mögen auch schon innerhalb des Griechisch-lateinischen mit und ohne Nasal neben einander gelegen haben, wie innerhalb des Griechischen zum Beispiel *πένθος* 'Trauer' neben *πάθος* 'Missgeschick, Leid, Betrübniss', *βένθος* neben *βάθος* 'Tiefe', *στρόμβος* 'Kreisel, Wirbelwind' neben *στρέφειν* 'drehen' und andere.

Noch bleibt zu erwägen, welche andere Laute etwa hie und da an die Stelle eines älteren Nasals eingetreten sind. Dabei handelt sichs aber so gut wie ausschliesslich um die flüssigen *l* und *r*. Dass diese wirklich gelegentlich für alten Nasal eingetreten sind, stellen manche neuere. namentlich romanische Wörter ganz ausser Zweifel, so entsprang das italienische *Bologna* aus *Bononia* und *Palermo* aus altem *Panormus*, das französische *Londres* aus *London* und *ordre* 'Ordnung' aus lateinischem *ordinem*. Sehr frühe schon scheint das *l* aus altem *n* entsprungen zu sein in *alius* = *ἄλλος* (aus *ἄλjος*) — goth. *aljis* 'der andere', die schwerlich vom altindischen *anjás* 'der andere' weit abliegen. Für *λίκμος* oder *λίκνον* 'Getraideschwinge' und *λικμᾶν* 'Getraide reinigen, Getraide schwingen' ist ursprünglich anlautender Nasal von Bugge wahrscheinlich gemacht durch den Hinweis auf litt. *nëkóti* 'Getraide in einer Mulde schwingen um es von Staub und Streu zu befreien'; für *elementum* 'Grundstoff, Kleinstes' wird alter inlautender Nasal wahrscheinlich durch die altindischen *áṇiman-* 'das kleinste Stück', *aṇimán-* 'Dünne, Feinheit', 'Magerkeit', 'die feinen Bestandtheile eines Dinges', *áṇishṭha-* 'feinstes'. Innerhalb des Griechischen zeigen das Nebeneinanderliegen von Nasal und *λ* das attische *λίτρον* und das alterthümlichere *νίτρον* 'Laugensalz' und ausserdem noch *πλεύμων* und *πνεύμων* 'Lunge'. In der letzteren Zusammenstellung aber macht schon durch die Zugehörigkeit des lateinischen *pulmôn-* 'Lunge' die Form mit dem inneren Nasal den Eindruck geringeren Alters und entsprang dieselbe vielleicht erst durch Anlehnung an *πνέω* 'ich hauche'. Ob möglicher Weise *pol-lingere* 'Leichen abwaschen

und einsalben' zu *νίζειν* und altind. *niğ* 'abwaschen, reinigen' gehört? Manche Beispiele für den Uebergang des Nasals in *l* oder *r* finden sich wahrscheinlich noch unter den wortbildenden Suffixen, wie etwa in *formîdolôsus* 'sich grausend, scheu' neben *formîdon-* 'Grausen, Furcht', es wird aber immer schwer zu entscheiden sein, wie weit sich etwa Suffixformen mit *l* oder *r* überhaupt aus solchen mit dem Nasal herausgebildet haben und wie weit man den betreffenden Lautübergang noch im einzelnen Fall annehmen darf. Sehr wahrscheinlich ist der Ursprung des *ρ* aus altem Nasal in Bildungen wie *ὕδωρ* (Genetiv *ὕδατος*) und deutschem *Wasser* neben altind. *udán-* und goth. *vatan-* 'Wasser', und so weiter auch in *πῖαρ* 'Fett, Talg' neben *πίων* = altind. *pívan-* 'fett', *ἄλκαρ* 'Schutzwehr, Abwehr' und ähnlichen Bildungen. Für das Lateinische ist das Entspringen eines *r* aus *n* vor unmittelbar folgendem *m* in *carmen* 'Lied, Gesang' neben *canere* 'singen' und in *germen* 'Keim, Spross, Abkömmling' neben *genus* 'Geschlecht' nicht ganz unwahrscheinlich.

Einige Male scheint im Lateinischen und zwar unter dem Einfluss überwiegend vieler Wortausgänge auf *m* dieser Laut aus älterem dentalem *n*, der in den entsprechenden griechischen Formen ganz erlosch, entsprungen zu sein, nämlich in den Zahlen *septem* neben *ἑπτά*, goth. *sibun*, altind. *saptán-* 'sieben', *novem* neben *ἐννέα*, goth. *niun*, altind. *návan-* 'neun' und *decem* neben *δέκα*, goth. *taihun*, altind. *dáçan-* 'zehn' und in dem enklitischen *-quam* 'irgend', das mit goth. *-hun* und altind. *caná* übereinstimmt, wie sie zum Beispiel verwandt sind in lat. *quis-quam*, goth. *hvas-hun* = altind. *kás-caná* 'irgend wer'.

Im Griechischen ist in beachtenswerther Weise das *ν* einige Male zwischen Vocalen ausgestossen, namentlich in comparativischen Casusformen, wie *μείζω* (zunächst aus *μείζοα*) neben *μείζονα* 'den grösseren', *μείζους* (zunächst aus *μείζοες*) neben *μείζονες* 'die grösseren', in denen ursprünglich der Nasal auch noch vom Zischlaut begleitet war, wie es entsprechende altindische Formen wie *máhîjânsam* 'den grösseren' noch zeigen. Dass die Formen mit *ns* auch noch die griechisch-lateinischen waren, ergiebt sich mit Bestimmtheit daraus, dass das Lateinische in seinen Comparativen den Zischlaut bewahrte, wie in *mâjôrem* (zunächst aus *mâjôsem*) 'den grösseren'. Auch noch in einzelnen anderen griechischen Bildungen mit dem Nasal ist dieser im Inlaut ausgefallen, wie in den Accusativen *Ἀπόλλω* 'den Apollon', zunächst aus *Ἀπόλλωα*, weiter *Ἀπόλλωνα*, und *Ποσειδῶ* 'den Poseidon', aus *Ποσειδῶα*,

weiter *Ποσειδῶνα*. Sehr wahrscheinlich haben auch die weiblichen Wörter auf *ω*, älter *ῳ*, wie zum Beispiel *Λητώ* (*Λητῴ*) 'Leto' und *ἠχώ* (*ἠχῴ*) 'Schall, Klang' in Folge des Ausfalles eines alten Nasals ihre besondere Gestaltung gewonnen, so dass also *Λητώ* auf ein altes *Λητώνι* zurückführen und sich damit dem lateinischen *Lâtôna* unmittelbar zur Seite stellen würde.

M.

Der labiale Nasal, das *m*, tritt im Griechischen und Lateinischen im Anlaut weit häufiger entgegen, als das dentale *n*; so findet sichs in: *μέ*, *mê* 'mich', *μοί*, *mihi* 'mir', *μοῦ*, *meî* 'meiner'; — *μάσσειν* 'kneten', *μάγειρος* 'Koch', *μᾶζα* 'Teig', *mâcerâre* 'mürbe machen', *mâla* 'Kinnbacke', *magmentum* 'Opferzusatz'; — *ἀπο-μύσσειν*, *ê-mungere* 'ausschneuzen', altind. *muc* 'auslassen, loslassen'; — *μικρός*, *σμικρός* 'klein', *macer* 'mager'; — *μυκᾶσθαι*, *mûgîre* 'brüllen'; — *μύκης* 'Pilz', *μύξα* 'Schleim', *mûcus* 'Rotz, Schleim'; — *μυκός* (bei Hesych), *μυττός*, *mûtus* 'stumm'; — *μύκλος*, *μύχλος* 'Sprungesel, Zuchtesel', *mûlus* 'Maulesel'; — *μάκαρ* 'selig', *mactus* 'verherrlicht, beglückt', *mactâre* 'verherrlichen, beschenken', altind. *mah* 'verherrlichen, beglücken, erfreuen', *manh* 'schenken' *maghá-* 'Reichthum, Fülle', 'Gabe, Geschenk'; — *μήτηρ* = *mâter* 'Mutter'; — *μέτρον* 'Maass', *mêtîrî* 'messen', *môs* 'Sitte, Art und Weise', altind. *mấti* 'er misst'; — *μίτυλος*, *mutilus* 'verstümmelt'; — *μητίεσθαι* 'ersinnen', *mentîrî* 'lügen', *ματᾶν* 'vergeblich thun, fehlen', 'zögern, zaudern'; — *μίτος* 'Faden, Garn', *mittere* 'werfen', altbulg. *mesti* (aus *met-ti*) 'werfen', litt. *mesti* 'werfen, Garn werfen, aufziehen'; — *μοῖτος* 'Vergeltung', *mûtâre* 'verändern', *mûtuus* 'geborgt, wechselseitig'; — *μέγας*, *magnus* 'gross', *μεῖζον* = *mâjus* 'grösser'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass', *modus* 'Maass', *modius* 'Scheffel'; — *μαδᾶν* 'nass sein, zerfliessen', *madêre* 'triefen'; — *μέδεσθαι* 'Sorge tragen', *μήδεσθαι* 'ersinnen, bedenken', *meditârî* 'nachdenken', *medêrî* 'heilen'; — *μειδᾶν*, *μειδιᾶν* 'lächeln', *mîrârî* 'sich wundern', litt. *smìt* 'lachen', altind. *smi* 'lächeln', *vi-smi* 'bestürzt werden, erstaunen'; — *μαζός*, *μαστός* 'Brustwarze', *mamma* (aus *madma*, nach Fick) 'Brustwarze, Brust'; — *μάχεσθαι* 'kämpfen', *μάχαιρα* 'Schlachtmesser', *mactâre* 'schlachten'; — *μῆχος*, *μηχανή* 'Hülfsmittel, Werkzeug', *mangô* 'Zurichter, Aufputzer'; — *μοχλός* 'Pfahl, Hebel', *mâlus* 'Mastbaum'; — *μοιχός* 'Ehebrecher', *ὀ-μιχεῖν*, *mingere*, *mêjere* 'harnen'; — *μάχλος* 'üppig, geil', litt. *mangà* 'Hure', *mègus* 'wollüstig', altind.

mahilá- 'üppiges Weib', lat. *mulier* 'Weib' (?); — μῦθος 'Wort', *mûtire* 'leise reden, mucksen', *mussâre* 'murmeln, leise reden'; — μασᾶσθαι 'kauen, essen', μάσταξ 'Mundvoll, Mund', *mandere* 'kauen'; — μίσγειν, μιγνύναι, *miscêre* 'mischen'; — μέσσος, μέσος = *medius* 'in der Mitte befindlich'; — μῦς = *mûs* 'Maus'; — μύαξ 'Miesmuschel', *mûrex* 'Purpurmuschel'; — μυῖα, *musca* 'Fliege'; — μέμονα 'ich gedenke, ich will', μιμνήσκειν 'erinnern', *meminisse* 'sich erinnern', *monêre* 'ermahnen', μένος 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', μνῆμα 'Andenken, Denkmal', *monumentum* 'Denkmal', μνεία 'Erinnerung', μνᾶσθαι 'werben, freien', μῆτις 'Sinn, Einsicht', μαίνεσθαι 'rasen'; — μένειν, *manêre* 'bleiben'; — μήν = *mens-*, *mensis* 'Monat', μήνη 'Mond'; — μινύθειν, *minuere* 'vermindern', *minus* 'minder, weniger', μείων 'geringer'; — μινύ̄ρεσθαι 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern', *mintrâre* 'piepen' (von der Maus); — μάννος, μόννος, *monile* 'Halsband'; — μάνδαλος 'Riegel, Thürriegel', μάνδρα 'Hürde', *mendum* 'Fehler', *mendîcus* 'dürftig', altind. *mand* 'zögern, still stehen, hemmen', *manda-* 'langsam, träge', 'schwach, gering', 'unglücklich, schlecht', *mandirá-* 'Haus', *mindá-* 'Fehler, Gebrechen'; — μάμμα, μάμμη = *mamma* 'Mutter, Grossmutter', μαμμία 'Mutter'; — μαραίνειν 'aufreiben, vernichten', *mortârium* 'Mörser', μάρνασθαι 'kämpfen', μαραίνεσθαι 'verzehrt werden, hinschwinden, aufhören', *mora* 'Verzug'; — μάρτυς 'Zeuge', μέριμνα 'Sorge', μερμηρίζειν 'sorgen', *memor* 'eingedenk'; — μείρεσθαι 'zu Theil erhalten', μέρος 'Loos, Geschick', *merêri* 'sich verschaffen'; — μορμύρειν, *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — μορτός 'sterblich', *morî* 'sterben', ἄ-μβροτος 'unsterblich'; — μωρός = *môrus* 'närrisch', altind. *mûrá-* 'thöricht'; — μαρμαίρειν 'flimmern', *merus* 'lauter, rein'; — μόρον, *môrum* 'Brombeere, Maulbeere'; — μάρπτειν 'berühren, fassen', *merx* 'Waare', *mercâri* 'erhandeln, erkaufen', altind. *març* 'berühren, anfassen'; — μέλι, *mel* 'Honig'; — μαλακός 'weich', *mulcêre* 'streichen, streicheln', 'besänftigen, mildern'; — μύλη = *mola* 'Mühle', μυλωθρός, *molitor* 'Müller'; — μαλάχη, *malva* 'Malve'; — μάλα 'in hohem Grade', μάλιστα 'am Meisten', *multus* 'viel'; μᾶλλον 'mehr', *melior* 'besser'; — μῆλον = *mâlum* 'Apfel'; — μελίνη, *milium*, litt. *malnà* 'Hirse'; — μόλις 'mit Mühe', *molestus* 'lästig, beschwerlich'; — μῶλος, *môlês* 'Mühe, Beschwerlichkeit'; — μέλεος 'vergeblich, unglücklich', μύλη 'Fehlgeburt, Missgeburt', ἀμβλίσκειν (aus ἀμλίσκειν) 'eine Fehlgeburt thun', ἀμβλύς (aus ἀμλύς) 'stumpf, schwach', *malus* 'schlecht', litt. *militi*

sich verfehlen, sich versehen, irren'; — μία (aus ἑμία) 'eine', *semel* 'einmal'.

Es wurde schon oben bei Betrachtung des *n* bemerkt, dass auch ein ursprünglich anlautendes *m* im Griechischen öfters durch den Vortritt eines Vocals in den Inlaut geschoben worden ist, so zeigt sichs in: ἐμέ neben μέ, *mé* 'mich', ἐμοί neben μοί, *mihí* 'mir', ἐμοῦ neben μοῦ, *meí* 'meiner', ἐμός neben *meus*, 'mein'; — ἀμᾶν neben *metere* 'mähen, ernten' und deutschem *mähen*; — ἀμύσσειν 'ritzen, kratzen' neben *mucró* 'Spitze, Schneide, Degen'; — ἀμυγδάλη 'Mandel, Mandelkern' neben *nucleus* 'Kern' (nach Fick); — ὀμιχεῖν neben *mingere* 'harnen' und μοιχός 'Ehebrecher', wenn auch ὀμίχλη 'Nebel' und altind. *maighá-* 'Wolke'; — ἀμεύεσθαι und ἀμείβεσθαι 'wechseln' neben *mûtâre* 'verändern, wechseln', *movêre* 'schieben, bewegen', litt. *mauti* 'streifen, schieben' und altind. *mîv* 'schieben, streifen, rücken'; — ἀμύνειν 'abwehren' neben μύνη 'Vorwand' und *mûnîre* 'befestigen', *moenia* 'Mauern'; — ἀμέργειν 'abstreifen, pflücken' und ὀμοργνύναι 'abwischen, auspressen' neben *merga* 'Getraidegabel', *merges* 'Garbe' und altind. *marğ* 'wischen, streichen, streifen'; — ἀμαυρός neben μαῦρος 'dunkel'; — ἀμαλός 'weich, zart' neben *mollis* 'weich'; — ἀμέλγειν neben *mulgêre* und deutschem *melken* und βου-μολγός 'Kühe melkend'; — ἀμολγός 'Dunkel' (νυκτὸς ἀμολγῷ 'im Dunkel der Nacht' bei Homer) neben altnordischem *myrkr* 'dunkel' und altbulgarischem *mrŭknonti* 'dunkel werden'; — ἀμαλδύνειν 'zerstören' neben *mordêre* 'beissen'. — Die entsprechenden griechisch-lateinischen Formen wird man als mit *m* anlautend vermuthen dürfen.

Wo entweder im Griechischen oder im Lateinischen unmittelbar zu vergleichende Formen abgehen, ziehen wir, um das Gebiet der griechisch-lateinischen Bildungen mit anlautendem *m* noch weiter zu bestimmen, wieder ferner verwandte Sprachen zur Vergleichung heran: μή, altind. *má* 'dass nicht'; — μηκᾶσθαι 'blöken', litt. *mekenti* 'stammeln, meckern'; — μήκων, altbulg. *makŭ* 'Mohn'; — ματεύειν 'suchen, erstreben', litt. *matýti* 'wahrnehmen, sehen'; — μάτην 'vergeblich', altind. *mithjá* 'falsch, irrig'; — μετά, goth. *mith* 'mit'; — -μοτο 'ermüdet' in ἄ-μοτον 'unermüdlich', deutsch *müde*, altind. *mi* 'mindern, aufheben'; — μέγαρον, deutsch *Ge-mach*; — μόγος 'Mühe, Anstrengung', μόχθος 'Mühsal', litt. *mázu*, *makt* 'plagen', altbulg. *mąka* 'Qual'; — μήδεα und μέζεα 'Geschlechtsglieder', altbulg. *mądo* 'Hode'; — μέθυ 'berauschendes Getränk', litt. *medus* 'Honig', deutsch *Meth*, altind. *mádhu-*

'süss, lieblich', 'süsse Speise, Honig, Meth'; — μισθός, goth. *mizdô*, altbulg. *misda* 'Lohn'; — μόνον 'allein, nur', altind. *manák* 'ein Wenig, etwas, in geringem Maasse', 'bloss'; — μνίον 'Moos, Seegras', litt. *minavá* 'Filzgras'; — μέμφεσθαι 'tadeln, schmähen', goth. *bi-mampjan* 'verspotten, verhöhnen'; — μειράκιον 'Knabe, Bursche', μεῖραξ 'Mädchen', altind. *marjaká-* 'Männchen', *márja-*, *mária* 'junger blühender Mann'; — μέλᾱς 'schwarz', altind. *mála-* 'Schmutz, Fleck'; — μαλλός 'Wollflocke', litt. *milas* 'Wollstoff, Wollenzeug'; — μείλια 'Liebesgabe', μείλιχος 'liebreich, freundlich', litt. *mēlas*, altbulg. *milŭ* 'lieb'; — μέλει 'es liegt am Herzen', litt. *myléti* 'lieben', *su-si-milstu* 'sich erbarmen'; — μιαίνειν 'benetzen, besudeln', μύδος 'Nässe', altbulg. *myti* 'waschen', altind. *mûtra-* 'Urin' = altbaktr. *mûthra-* 'Unreinigkeit, Schmutz'. — *mox*, altind. *makshú* 'bald, alsbald'; — *mêta* 'Aufgerichtetes, Pfahl, Heuschober, Spitzsäule', litt. *mētas* 'Zaunpfahl', altind. *maithí-* 'Pfeiler, Pfosten'; — *migrâre* 'wegziehen', sich verändern', 'übertreten', altind. *mi* 'ändern, aufheben', 'verfehlen' (die Richtung), 'übertreten, verletzen', 'vereiteln, verändern'; — *muscus*, altbulg. *mŭchŭ*, deutsch *Moos*; — *mûnia* 'Gaben, Geschenke', 'Dienste, Pflichten', *mûnus* 'Amt, Gabe', litt. *mainas*, altbulg. *měna* 'Tausch, Wechsel', goth. *ga-mains* 'gemeinsam'; — *mundus* 'rein, sauber, fein', 'Schmuck, Putz', altind. *mandá-* 'Schmuck'; — *mergere* 'eintauchen', litt. *mazgóti* 'waschen', altind. *maǧǧ* (aus *masǧ*) 'untertauchen'; — *mulcâre* 'misshandeln, zerpeitschen, zerschlagen', *mulcta* 'Strafe', altind. *marc* 'beschädigen, versehren'.

Anlautendes griechisch-lateinisches *m* darf man weiter auch noch aus einer Anzahl griechischer Bildungen folgern, in denen es unter dem Einfluss eines nachbarlichen λ oder ρ durch das labiale β verdrängt worden ist, so aus βλίττειν (aus μλίττειν) 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln' neben μέλι, *mel* 'Honig'; — βλώσκειν neben dem aoristischen μολεῖν 'kommen'; — βροτός (aus μροτός) 'sterblich' neben *morî* 'sterben'; — βραδύς 'langsam' neben altind. *mṛdú-* 'weich, schwach'. — Für βραχύς 'kurz' neben gothischem *ga-maurgjan-* 'abkürzen' wird durch die Uebereinstimmung mit *brevis* 'kurz' das anlautende *b* als schon griechisch-lateinisch wahrscheinlich gemacht. — Zu erwähnen ist hier weiter auch noch *plumbum* 'Blei', dessen Entstehung aus einem alten *mlumbum* durch das zugehörige μόλυβδος 'Blei' wahrscheinlich gemacht wird.

Dass neben manchem anlautenden lateinischem *m*, wie in *merda*,

'Koth, Excremente' neben *σμερδαλέος* und *σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich' und auch neben manchem griechischen, wie in *μικρός* neben *σμικρός* 'klein', für das Griechisch-lateinische noch ein anlautender Zischlaut vermuthet werden muss, wurde schon Seite 101 genauer dargelegt.

Inlautendes griechisch-lateinisches *m* ergiebt sich aus der Uebereinstimmung folgender Formen: *ἄμη* 'Schaufel, Rechen', *emere*, altbulg. *imti* 'nehmen'; — *ὠμός* = altind. *âmá-* 'roh, ungekocht', lat. *amârus* 'bitter', altind. *amlá-* 'sauer'; — *ὦμος* = *umerus* = altind. *ánsa-* 'Schulter'; — *ἄνεμος* 'Wind' = *animus* 'Geist'; — *κόμη* = *coma* 'Haupthaar'; — *καμάρα* 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — *κάλαμος* 'Rohr', *culmus* 'Halm'; — *πυγμαῖος* 'Däumling', *pûmilus* 'Zwerg'; — *παλάμη* = *palma* 'flache Hand'; — *πλεύμων*, *pulmô* 'Lunge'; — *τρέμειν* = *tremere* 'zittern'; — *τέρμα*, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — *γλήμη*, *λήμη*, *grâmiae* 'Augenbutter'; — *γρυμέα* 'Gefäss', *cruména* 'Geldbeutel'; — *βρέμειν*, *fremere* 'brummen, brausen, rauschen'; — *δαμάζειν*, *domâre* 'zähmen'; — *δόμος* = *domus* 'Haus'; — *χαμαί* 'auf der Erde', *humus* 'Erde'; — *χθαμαλός* = *humilis* 'niedrig'; — *δύσ-χιμος* 'winterlich, stürmisch', *bîmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', *trîmus* (aus *tri-himus*) 'dreijährig'; — *φήμη* 'Stimme, Rede' = *fâma* 'Ruf, Sage'; — *θυμός* 'Geist, Muth' = *fûmus* 'Rauch'; — *θερμός*, *formus* 'warm, heiss', altind. *gharmá-* 'Gluth, Wärme'; — *ὁμαλός* 'glatt, eben' = *similis* 'ähnlich'; — *ἅμα*, *simul* 'zugleich'; — *ἡμι-* = *sêmi-* 'halb'; — *ἰμαλιά* 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Waizenmehl'; — *ἕβδομος* = *septimus* 'der siebente'; — *στιγμός* 'das Stechen', *stimulus* 'Stachel'; — *στήμων*, *stâmen* 'Aufzug, Faden'; — *ὄνομα*, *nômen* 'Namen'; — *νέμειν* 'vertheilen, zutheilen', *numerus* 'Zahl', *νέμος* 'Weideplatz, Hain' = *nemus* 'Hain'; — *μάμμη*, *μάμμα* = *mamma* 'Mutter'; — *μύρμηξ*, *formîca* 'Ameise'; — *μορμύσσεσθαι* 'schrecken', *μορμώ* 'Popanz', *formîdô* 'Furcht'; — *μιμεῖσθαι*, *imitârî* 'nachahmen'; — *μορμύρειν*, *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — *μνῆμα* 'Andenken, Denkmal', *monumentum* 'Denkmal'; — *ἐρετμόν*, *rêmus* 'Ruder'; — *ζεῦγμα* 'Jochung', *jûmentum* 'Jochthier'; — *ἐμεῖν*, *vomere* 'ausspeien, ausbrechen'; — *εἴλυμα* 'Hülle, Bedeckung', *volûmen* 'Windung, Schriftrolle'; — *ῥόμος*, *vermis* 'Wurm'; — *φέρομεν*, *ferimus* 'wir tragen', *ἐσμέν*, *sumus* 'wir sind'; — *εἰμί* = *sum* 'ich bin'. — Neben *ἡμεῖς* 'wir' und altind. *asmân* 'uns' gehen entsprechende lateinische Formen ab.

Bildungen, in denen inneres *m* unmittelbar vor nachfolgendem

Consonanten seine Stelle hat, wie zum Beispiel in ἄμφω = *ambó* 'beide' sind schon oben zur Betrachtung gekommen.

Was noch besondere Beziehungen des *m* zu anderen Consonanten anbetrifft, so ist anzuführen, dass ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen mehrere Male das *n* an die Stelle eines inlautenden *m* getreten ist. Ohne in jedem einzelnen Fall nach dem besonderen Grunde solcher mehr vereinzelten Lautvertretung zu fragen, nennen wir hier folgende Beispiele: χθόν- (χθόνα Accusativ) neben *humus*, altind. *kshám-* 'Erde', χαμαί 'auf der Erde' und χιόν- (Accusativ χιόνα) 'Schnee' neben *hiems* 'Winter, Sturm', altind. *himá-* (aus *hjamá-*) 'Kälte, Winter, Schnee', in denen das inlautende ν von dem auslautenden ν der Nominative χθών und χιών ausgegangen sein wird; — ἕν- 'eins' (ἕνα 'einen') neben μία (aus σμία, σεμία) 'eine', *semel* 'einmal', goth. *sama* 'derselbe', altind. *samá-* 'gleich', worin wohl das auslautende ν des ungeschlechtigen ἕν 'eins' weiter wirkte; dazu auch wohl ἐναλίγκιος 'gleichartig, ähnlich' sowie auch ἔνιοι 'einige' nebst goth. *suma-* 'irgend einer'; — ἀνία 'Plage, Beschwerde' = altind. *ámīvá* 'Plage, Drangsal, Krankheit'; — ὕννη, ὕννις neben *vómis* 'Pflugschar'; — ξεῖνος, ξένος 'Gastfreund, Fremder' neben altind. *kshaimjá-* 'rastend, ruhend, Ruhe und Frieden verleihend' und *kshéma-* 'ruhiges Verweilen, Rast, Ruhe, Frieden'; — χλαῖνα und χλανίς neben χλαμύς 'Oberkleid'; — ἐνιαυτός neben altind. *samvatsará-* 'Jahr' und *samvát* 'im Jahre'; — ἡνία 'Zügel' neben ἥμερος 'zahm' und altind. *jam* 'zähmen, bändigen, zügeln', *jáma-* 'Zügel'; — *janitrix* und ἐνάτηρ 'Brudersfrau' neben altind. *jâmâtar-* 'Schwiegersohn' und *játar-* (aus *jámtar-*) 'Frau des Bruders des Gatten'; — ἐνενή-κοντα (aus ἐνϜεμή-κοντα?), *nónâgintá* 'neunzig' und *nónus* 'der neunte' neben altind. *navamá-* 'der neunte'; — βαίνειν 'gehen' und *venîre* 'kommen' neben goth. *qviman* 'kommen' und altind. *gam* 'gehen'; — *tenebrae* neben altind. *támas-* 'Finsterniss' und deutschem *Dämmerung*; — *gener* neben γαμβρός (aus γαμρός) 'Schwiegersohn'; — *aêneus* neben altind. *ajasmája-* 'ehern' und noch andere Bildungen mit den gleichen Suffixen, zu denen sich auch ἀνδρό-μεο- 'aus Menschen bestehend' stellt. So weit in den aufgeführten Bildungen das Lateinische und Griechische in Bezug auf das innere *n* übereinstimmen, reicht dieses in seiner besonderen Entwicklung wohl schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück.

In vereinzelten Ausnahmefällen hat der Uebergang von *m* in *n* möglicher Weise auch den Anlaut betroffen, so in *nux* 'Nuss' und

nucleus 'Kern' neben μύκηρος 'Mandel', 'Nuss' und ἀ-μυγδαλί 'Mandel', falls Fick mit dieser Zusammenstellung das Rechte trifft, und in *nē* neben μή 'dass nicht' und altind. *mā́* 'nicht' (imperativisch), das vielleicht durch zahlreiche andere lateinische Negativwörter mit anlautendem *n* wie *nōn* 'nicht' und *nullus* 'keiner' beeinflusst wurde.

Regelmässig ist altes auslautendes *m* im Griechischen in ν übergegangen, da das Griechische überhaupt kein auslautendes μ duldet, so in Accusativen wie τόν neben *is-tum* und altind. *tám* 'den', ἀγρόν neben *agrum* = altind. *ájram* 'den Acker', φυγήν neben *fugam* 'Flucht', μῆτιν 'Einsicht' neben *mentem* 'Verstand, Gesinnung'; — in Neutralformen wie ᾠόν neben *ōvum* 'Ei'; — in Pluralgenetiven wie θεῶν neben *deōrum* und altind. *daivā́nām* 'der Götter'; τάων, τῶν neben *is-tārum* und altind. *tā́sām* 'der selben' (weiblich); — in Verbalformen erster Person wie ἔφερον neben *ferēbam* 'ich trug' und anderen.

Von besonderen Beziehungen des *m* zu anderen Lauten ist hier noch die zu den reinen Lippenlauten insbesondere dem *b* zu erwähnen. Dass neben unmittelbar folgendem *r* und *l* altes anlautendes *m* namentlich im Griechischen mehrfach durch β vertreten ist, wurde bereits oben angeführt. Im Inlaut ist zwischen μ und ρ das β oft eingeschoben, wie in ἄμβροτος (für ἄ-μροτος) 'unsterblich' und anderen Bildungen, von denen weiterhin noch die Rede sein muss. Einige Male aber scheint im Inlaut altes *m* auch direct in *b* übergegangen zu sein, nämlich im lateinischen *hībernus* neben χειμερινός 'winterlich' und in *pūbēs* 'mannbar' neben altind. *púmans-* 'Mann', zu denen sich vielleicht auch noch stellen *tūber* 'Höcker, Geschwulst' neben *tumulus* 'Hügel' und *sabulum* neben ψάμαθος 'Sand'.

Noch ist anzuführen, dass auslautendes *m* in manchen Wörtern im Griechischen auch ganz erloschen ist und zwar ist das mehrfach geschehen, wo das neben dem erloschenen Nasal in der Regel entgegentretende α als blosser Hülfslaut gelten darf, was neuerdings manche lieber so ansehen wollen, dass der alte Nasal direct in den Vocal *a* übergegangen sei. Solche Erscheinung findet sich namentlich in den Accusativen consonantisch auslautender Grundformen, wie πόδα (für theoretisches πόδμ) neben *pedem* und altind. *pā́dam* 'den Fuss', πατέρα neben *patrem* und altind. *pitáram* 'den Vater'; — in Verbalformen erster Person, wie ἔδειξα 'ich zeigte' (für theoretisches ἔδειξμ) neben altind. *ákārsham* 'ich machte', ἦα (Odyssee

4, 427 = 572 = 10, 309 und 4, 433) neben altind. *ájam* 'ich ging'; — ferner in ἑπτά neben *septem* und altind. *saptán-* 'sieben', ἐννέα neben *novem* und altind. *návan-* und δέκα neben *decem* und altind. *dáçan-*, in welchen drei Zahlwörtern aber ein dentales *n* den alten Auslaut gebildet zu haben scheint; — dann noch in κέ neben κέν = altind. *kam* 'wohl'; — ἕνεκα neben ἕνεκεν 'wegen', — und möglicher Weise auch in Bildungen wie ἄνευθε neben ἄνευθεν 'ohne', ὄπισθε neben ὄπισθεν 'hinten', πρόσθε neben πρόσθεν 'vor' und ähnlichen.

Wie in vereinzelten Formen des Griechischen das ν zwischen Vocalen aufgegeben wurde, so scheint in *einem* Falle auch das inlautende μ verdrängt worden zu sein, nämlich in den meisten infinitivischen Ausgängen. Abgesehen von den kurzen Aoristinfinitiven wie δεῖξαι (= δεῖκ-σ-αι) 'zeigen' und allen medialen auf σθαι (θαι) bietet die homerische Sprache für alle Tempusstämme ein volles Infinitivsuffix μεναι, das später nirgend mehr unversehrt erscheint, oft aber auch schon bei Homer solche kürzere Nebenformen zur Seite hat, die unseres Erachtens eben nur Verstümmelungen aus jenen vollen Formen sind; so entsprang στῆναι 'sich stellen' (Odyssee 17, 439) aus στήμεναι (Odyssee 5, 414), βῆναι 'sich in Bewegung setzen' (Ilias 3, 252) aus βήμεναι (Ilias 17, 504), γνῶναι 'erkennen' (Ilias 7, 424) aus γνώμεναι (Ilias 2, 349), φανῆναι 'erscheinen' (Odyssee 16, 410) aus φανήμεναι (Ilias 9, 240), ἀριθμηθῆναι 'gezählt werden' aus ἀριθμηθήμεναι (Ilias 2, 124), τεθνάναι 'todt sein' oder τεθνάμεν (Ilias 15, 497) aus τεθνάμεναι (Ilias 24, 225), ὀρνύναι 'erregen' oder ὀρνύμεν (Odyssee 10, 22) aus ὀρνύμεναι (Ilias 17, 546), εἶναι 'sein' aus ἔμεναι (Ilias 3, 40 und sonst), das auch ἔμμεναι zur Seite hat und nebst ihm aus ἔσμεναι entstand, φεύγειν 'fliehen' aus φευγέμεν (Ilias 10, 147 = 327) und weiterhin φευγέμεναι (Ilias 10, 359), θήσειν 'setzen werden, machen werden' aus θησέμεν und weiterhin θησέμεναι (Ilias 12, 35 und sonst) und andere Formen ähnlich. Im Altindischen hat man bezüglich des angenommenen Lautverlustes erste Personen wie *bhárai* verglichen, das wie griechisches φέρεται 'es wird getragen' altindischem *bháratai* entspricht, griechischem φέρομαι 'ich werde getragen' gegenübersteht und das so als aus vollerem **bháramai* verstümmelt scheint angesehen werden zu dürfen. Aus dem Lateinischen kann man hier wohl *septuágintá* (aus *septumá-gintá* = ἑβδομήκοντα) 'siebenzig' vergleichen und *septu-ennis* 'siebenjährig', die auch ein inneres *m* verloren; weiter aber etwa auch

Zusammensetzungen, wie *circu-îre* neben *circum-îre* 'herumgehen', *co-ercêre* 'einschränken' aus *com-ercêre*, *co-emere* 'zusammenkaufen' aus *com-emere*, *co-itus* 'Vereinigung' aus *com-itus*, *co-actus* 'zusammengedrängt, gezwungen' aus *com-actus*, *co-haerêre* 'zusammenhangen' aus *com-haerere* und andere ähnliche. Dass solches Schwinden des inlautenden *m* auch im Griechisch-lateinischen schon vorgekommen sei, ist durchaus unwahrscheinlich.

Die flüssigen Laute R und L.

Bei einem weiteren Ueberblick über die indogermanischen Sprachen ergiebt sich für die Laute *r* und *l* eine besonders nahe Verwandtschaft. So lautet zum Beispiel das altindische *lih* 'lecken' im ältesten Indisch *rih* und *lamb* 'schlaff herabhängen' entsprechend *ramb*, und im Altpersischen und Altbaktrischen begegnet statt beider Laute überhaupt nur *r*, wodurch aber ganz gewiss nicht das *l* als überhaupt erst später entwickelter Laut erwiesen wird. Für die europäischen Glieder der indogermanischen Sprachen aber sind die Gebiete des *r* und des *l* im Wesentlichen deutlich gesondert, wenn auch einzelne Berührungen zwischen ihnen immer noch vorkommen.

R.

Uebereinstimmungen des Griechischen und Lateinischen, aus denen sich für das Griechisch-lateinische ein anlautendes *r* ergiebt, sind nicht besonders zahlreich; wir nennen: *ῥυκάνη*, *runcîna* 'Hobel'; — *ῥάπυς*, *ῥάφυς*, *râpum*, *râpa* 'Rübe', *ῥαφάνη* 'Rettig, Kohl'; — *ῥάξ* 'Weinbeere', *ῥώξ* 'Traube', *racêmus* 'Traube, Weintraube'; — *ῥάδαμνος* 'junger Zweig, Reis', *râmus* 'Ast, Zweig', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche', 'Strahl'; — *ῥέγκειν*, *ῥέγχειν* 'schnarchen, schnauben', *rancâre* 'brüllen' (vom Tiger).

In manchen Wörtern ist das *r* erst dadurch zum anlautenden geworden, dass ein ihm ursprünglich vorausgehender Consonant aufgegeben wurde, so in *ῥάπτειν* 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten', dessen Entstehen aus altem *σϱάπτειν* durch das nebenliegende *sarcîre* 'flicken' erwiesen wird, und in *ῥοφεῖν* 'schlürfen', für das der entsprechende Beweis durch die zugehörigen gleichbedeutenden *sorbêre* und litt. *srėbti* geführt wird. — Von denjenigen Bildungen, deren anlautendem *r* ein altes *v* vorausging, wird weiterhin

noch die Rede sein. Vielleicht hängt es eng mit diesen Lautentwicklungen zusammen, dass, wie die griechische Schrift erweist, jedes anlautende griechische ρ mit dem starken Hauch gesprochen wurde, der auch sonst ebensowohl an der Stelle eines alten anlautenden Zischlauts als auch des υ erscheint. Der Lateiner stellt bei Wiedergabe griechischer Wörter mit anlautendem ρ das hauchende *h* bekanntlich hinter das *r* wie in *Rhodus* für Ῥόδος und *Rhêsus* für Ῥῆσος.

Wie bei den beiden Nasalen, so ist es gleicherweise auch für das *r* ebensowohl als das *l* zu bemerken, dass ihnen im Griechischen nicht selten ein Vocal vorausgeht, den entsprechende Formen des Lateinischen, des Griechischen selbst oder auch weiter verwandter Sprachen nicht zeigen und für den kein anderer etymologischer Grund scheint angegeben werden zu können, als er eben in der besonderen Natur der fraglichen Consonanten selbst liegt. So sind hier mit ursprünglichem und aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch im Griechisch-lateinischen anlautendem *r* zu nennen: ἐρείκειν 'zerreissen, zerbrechen, zerspalten' neben *ricinus* 'Viehlaus', *rîma* (aus *rikma*) 'Ritze, Riss, Spalte' und altind. *rikh* = *likh* 'ritzen, aufreissen, furchen'; — ἐρείπειν 'umstürzen, niederwerfen' und ἐρίπνη 'jäher Fels' neben *rîpa* 'Ufer', altnordisch *rîfa* 'zerbrechen, zerreissen' und deutschem *Riff* (Klippenbank im Meere); — ἐρέπτεσθαι 'abrupfen, fressen, verzehren' und ὑπ-ερέπτειν 'unten wegreissen' neben *rapere* 'raffen, wegreissen'; — ἐρέτης 'Ruderer' und ἐρετμόν 'Ruder' neben *rêmus*, deutschem *Ruder* und althochdeutschem *rüejen* 'rudern', denen gegenüber aber auch schon das altindische *aritár-* 'Ruderer' und littauisches *irti* 'rudern' in beachtenswerther Weise anlautenden Vocal zeigen; — ὀρέγειν 'recken, strecken' neben *regere* 'richten, lenken'; auch *rogâre* 'bittend verlangen, bitten, fragen', altind. *ṛṅgáti* (aus *arṅgáti*) 'er streckt sich, er verlangt wornach'; — ἐρεύγεσθαι neben *ructâre* 'rülpsen, ausbrechen', *ê-rûgere* 'ausrülpsen', *ructus* 'Rülpsen, Aufstossen' und *rûminâre* 'wiederkäuen'; — ἐρυγεῖν (Aorist) 'brüllen' und ὠρυγμός 'Gebrüll' neben *rugîre* 'brüllen'; — ἔρεβος neben gothischem *riqvis* und altind. *rágas-* 'Finsterniss'; — ἄραβος 'Gerassel' neben ῥαβάσσειν 'lärmen, aufstampfen' und altind. *rambh* oder *ramb* 'brüllen', causal 'erschallen lassen'; — ὀρόδαμνος neben ῥόδαμνος 'Zweig', ῥάδαμνος 'junger Zweig, Reis', *râmus* 'Ast, Zweig'; — ὀρεχθεῖν 'brüllen' neben ῥοχθεῖν 'brausen'; — ὀρύσσειν (aus ὀρύχjειν) 'graben' neben *cor-rûgus* 'Wasserstollen', *runcîna* und ῥυκάνη 'Ho-

lel', *rûga*, litt. *raukà* 'Runzel, Hautfalte', altind. *lunc* 'reissen, ausreissen, ausraufen'; — ἐρέφειν 'überdecken, überdachen' und ὄροφος 'Dachrohr, Rohr' neben altnord. *raefr* 'Dach', lett. *repis* 'Heilhaut'; — ἐρυθρός 'roth' und ἐρεύθειν 'röthen' neben *rubro-* 'roth'; — ἀριθμός 'Zahl' und νήριτος (aus νη-άριτος?) 'ungezählt' neben *rêri* 'wofür halten, meinen', *ratiô* 'Rechnung, Rücksicht, Vernunft' = goth. *rathjô* 'Rechnung, Zahl' und *rathjan* 'zählen, rechnen'; — ἔρευνα 'das Nachspüren, Nachforschen' neben altnord. *raun* 'Versuch, Probe, Untersuchung, Prüfung, Erfahrung'; — ἤρεμα 'ruhig' und ἠρεμέστερος 'ruhiger' neben goth. *rimis* 'Ruhe', altind. *ram* 'ruhen'; — ἔρημος 'verlassen, öde' und ἀραιός 'locker, dünn, hinfällig' neben *rârus* 'einzeln stehend, dünn'; — ἔραμαι 'ich liebe' nebst ἐρατός 'liebenswürdig, lieblich' und ἔρανος 'Schmaus auf gemeinschaftliche Kosten' neben altind. *ran* 'sich gütlich thun, sich behagen lassen, sich woran vergnügen', *ratá-* 'liebend, erfreuend, sich behagend, geliebt'; — ὠρύειν 'heulen, brüllen' neben *râvus* 'heiser', *rûmor* 'Getöse, Gerücht', altbulg. *rjuti* 'brüllen', und altind. *ru* 'brüllen, heulen'; — ἐρωεῖν 'ablassen, ausruhen' neben mittelhochdeutschem *ruowe*, neuhochdeutschem *Ruhe*.

Auf Grund der Vergleichung auch noch weiter verwandter Sprachen ergeben sich für das Griechisch-lateinische als wahrscheinlich mit *r* anlautende Formen noch aus folgenden Zusammenstellungen: ῥέζειν 'färben', ῥῆγος 'farbige Decke', altind. *rağ* 'sich färben, sich röthen'; — *rêpere* 'kriechen, schleichen', litt. *rèploti*, lett. *râpât* 'kriechen'; — *rumpere* 'reissen, brechen', angelsächsisch *reofan* 'brechen'; — *rota* 'Rad', litt. *ratas*, deutsch *Rad*; — *rête* 'Netz', litt. *rĕtas* oder *rĕtis* 'Sieb, Bastsieb, Netzbeutel'; — *rîtus* 'religiöser Gebrauch', 'Sitte, Gewohnheit, Art', altind. *rîti-* 'Strom, Lauf, Strich, Linie', 'Art und Weise', 'Stil, Diction'; — *rêx* 'König', goth. *reiks* 'Herrscher', altind. *rágan-* 'König'; — *ringî* 'den Mund weit aufsperren', *rictus* 'aufgesperrter Rachen', *rixa* 'Hader, Streit', althochdeutsch *racho* 'Rachen, Schlund', altbulg. *rẹgnati* 'klaffen, sich öffnen'; — *rogus* 'Scheiterhaufen', goth. *rikan* 'aufhäufen'; — *rabiês* 'Wuth, Tollheit', altind. *rábhas-* 'Ungestüm, Gewalt', *rabh* 'fassen'; — *râdere* 'scharren, schaben, kratzen', altind. *rad* 'kratzen, ritzen, hacken, nagen'; — *rûdere* oder *rudere* 'brüllen', litt. *raudóti* 'wehklagen, jammern, weinen', altind. *rud* 'jammern, heulen, weinen'; — *rôs*, litt. *rasà*, altbulg. *rosa* 'Thau', — *rîvâlis* 'Nebenbuhler', altbulg. *revĭnŭ*, *rĭvĭnŭ* 'eifernd, wetteifernd'; — *rûs* 'Land', altbaktr. *ravanh* 'freier Raum', goth. *rûms*, neuhochdeutsch *Raum*

(nach Fick); — *ruere* 'fortraffen, wegreissen', 'aufwühlen', *rutrum* 'Schaufel', *rutábulum* 'Scharre, Rührlöffel', litt. *rauti* 'ausreissen, ausjäten', altbulg. *ryti* 'ausziehen, ausreissen'; — *rês* 'Sache, Gegenstand', altind. *rā's* (Grundform *rā'i-*) 'Besitz, Habe, Gut'. — Wir fügen noch einige Bildungen zu, die anlautenden Vocal vor *r* haben: ἄρνυμαι 'ich erstrebe', 'ich erreiche, erlange, gewinne', altind. *ar* 'sich erheben, aufstreben', 'erreichen, erlangen', *arí-* 'verlangend, begierig, aufstrebend'; ἄρος 'Nutzen, Gewinn', altind. *ártha-* 'Gewinn, Nutzen'; — ἀρημένος 'betroffen, versehrt', gothisch *arms* 'elend, bemitleidenswerth', altind. *árta-* 'geschädigt'; — ὑπ-ηρέτης 'Diener', altind. *arati-* 'Diener, Gehülfe'; — αἶρα 'Lolch, Trespe, eine Grasart', altind. *airaká-* 'eine Grasart'; — ὄρνις 'Vogel', althochd. *arn* 'Adler'; — ἔρχεσθαι 'gehen, kommen', altind. *arch* 'gehen', 'feindlich entgegentreten, angreifen', 'erreichen, erlangen'; — ὄρχις 'Hode', ἔν-ορχος 'mit Hoden versehen', altbaktr. *erezi* 'Hode'; — ὀρχεῖσθαι 'hüpfen, tanzen', altind. *ṛgh* (aus *argh*): *ṛghájáti*, *ṛghájátai* 'er bebt, er bebt vor Leidenschaft', *ṛ́ghávant-* 'tobend, stürmend'; — ὀρφνός 'finster, dunkel', angelsächsisch *earp*, altnord. *iarpr* 'dunkel'; — ἀρχός (aus ἀρσκός) und ὄρρος, mittelhochd. *ars* 'der Hintere'; — *área* 'freier Platz', litt. *oras* 'das Freie, das Draussen', altind. *árái* 'in der Ferne'; — *arduus* 'steil', altir. *ardda* 'erhaben', altind. *ardh* 'gedeihen'; — *erráre* 'irren', goth. *airzjan* 'irre führen', hochdeutsch *irren*.

Inlautendes griechisch-lateinisches *r* lässt sich aus folgenden Uebereinstimmungen des Griechischen und Lateinischen entnehmen: ἀροῦν, *aráre* 'pflügen'; ἄρουρα 'Ackerland', *arvus* 'pflügbar', wozu wohl auch ἔρα- 'Erde', ἔραζε 'zur Erde', deutsches *Erde*; — ὀρνύναι 'erregen, aufregen', *orîrî* 'sich erheben, entstehen'; — ἀραρίσκειν 'anfügen', ἄρμενος 'passend', *artáre* 'fest einfügen', *artus* 'eng', eigentlich 'eingefügt', *armáre* 'waffnen, rüsten', ἀρτύνειν 'zusammenfügen, anordnen'; ἄρθρον 'Glied', ἀρτύς 'Band, Verbindung' = *artus* 'Gelenk, Glied'; — ἀρείων 'besser, mächtiger', ἄριστος 'der beste', ἀρετή 'Tüchtigkeit', *ars* 'Kunst', ἄρτιος 'verständig, vernünftig', altind. *ṛtá-* (aus *artá-*) 'ordentlich, gehörig, recht'; — ἄρον 'Art Schilfrohr', *arundó* 'Rohr'; — ἔρις 'Streit', ἐρέθειν 'reizen', *îra* 'Zorn', altind. *irasjáti* 'er benimmt sich gewaltthätig, ist übel gesinnt, zürnt', *irin-* 'gewaltthätig, gewaltig', *írja-* 'rührig, kräftig, energisch'; — *ariês* 'Widder', ἔριφος 'Böckchen', litt. *ėras*, *ėrys* 'Lamm'; — ἁρμός 'Fuge, Gelenk, Schulter', *armus* 'Schulter, Vorderblatt, Oberarm', deutsch *Arm*, altind. *îrmá-* 'Arm, Vorderbug

der Thiere'; — *ἐπ-αυρίσκεσθαι* 'erlangen, geniessen', *ad-ōrea* 'Siegesgewinn, Sieg, Beute'; — *οὖρον*, *ūrīna* 'Harn'; — *ἀρκεῖν*, *arcēre* 'abwehren', *arx* 'Burg'; — *ἄρκτος* = *ursus* 'Bär'; — *ὕρχη* 'irdenes Gefäss', *urceus* 'Krug'; — *ἀργός* 'weiss', *arguere* 'hell machen, erweisen', *ἄργυρος*, *argentum* 'Silber'; — *ὄροβος*, *ἐρέβινθος*, *ervum* 'Kichererbse'; — *ἐρωδιός*, *ardea* 'Reiher'; — *ἀράχνη*, *arānea* 'Spinne, Spinngewebe'; — *ὀρφανός*, *orbus* 'beraubt, verwaist'; — *κηρός*, *cēra* 'Wachs'; — *κείρειν* 'schneiden', *curtus* 'verstümmelt, verkürzt', *carēre* 'getrennt sein, beraubt sein, entbehren'; — *κάρᾱ* n., 'Kopf', *cerebrum* 'Gehirn'; — *κέρας*, *cornū* 'Horn', *κεραός* 'gehörnt', *cervus* 'Hirsch'; — *κόραξ*, *corvus* 'Rabe'; *κορώνη*, *cornīx* 'Krähe'; — *κυρτός*, *κορωνός*, *curvus* 'gekrümmt, gewölbt, *κορώνη* 'Ring' = *corōna* 'Kranz, Ring', *cortīna* 'rundes Gefäss'; — *ἀ-κήρατος* 'unbeschädigt, unversehrt', *cariēs* 'Morschsein, Faulsein'; — *κρίνειν* 'scheiden', *cernere* 'scheiden, unterscheiden', *certus* 'entschieden, bestimmt'; — *καρπός* 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — *καρδία*, *cor* 'Herz'; — *κέρδος* 'Gewinn, Vortheil', *crēscere* 'wachsen'; — *καμάρα* 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — *κραδαίνειν* 'schwingen', *cardō* 'Thürangel'; — *κραίνειν* 'vollenden', *creāre* 'schaffen'; — *κρίκος*, *κίρκος* = *circus* 'Kreis'; — *κρώζειν* 'krächzen', *crōcīre* 'krähen, krächzen'; — *κρέμβαλον* 'Klapper', *crepāre* 'knarren, klappern'; — *κροτώνη* 'Knorren, Astknoten am Baum', *cartilāgō* 'Knorpel', *crassus* 'dick'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter', *crabrō* 'Hornisse'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *κράνον*, *cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *κερκιθαλίς* 'Reiher', *κρέξ* (ein Vogel), *querquēdula* 'Krickente'; — *καρκαίρειν* 'zittern, dröhnen, erbeben', *querquerus* 'kalt' (vom Fieber), 'kaltes Fieber'; — *παρά*, *παραί*, *prae* 'vor, neben', *πάροιθεν* 'vor'; — *πέρα* 'darüber hinaus', *per-egre* 'in anderem Lande', *perendiē* 'übermorgen', *per* 'durch', *περί* 'um', *per-* 'sehr', *πέρ* 'sehr', 'obgleich', *πέρυσι* 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre', *πράσσειν* 'durchdringen, zu Ende führen'; — *πόρρω* = *porrō* 'vorwärts, ferner'; — *πεῖρας*, *πέρας* 'Gränze', *pariēs* 'Wand'; — *πεῖρα*, *perīculum* 'Versuch'; — *πορεύειν* 'in Bewegung setzen, bringen', *portāre* 'tragen', *πορεῖν* (Aorist) 'spenden', *portiō* 'Theil, Antheil', *pars* 'Theil', *parere* 'gebären', *ἔμ-πορος* 'einführend, Kauffahrer'; — *πορθμός* 'Ueberfahrtsort', *portus* 'Hafen', *porta* 'Eingang, Thor'; — *πορσύνειν*, *parāre* 'bereiten'; — *πόρκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe', *ἐ-πριάμην* 'ich kaufte', *pretium* 'Werth, Preis', *πόρνη* 'Hure'; — *πράσον* = *porrum* 'Lauch'; — *πῦρ* 'Feuer',

pûrus 'rein'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — *πρό-* = *pro-*, *prô* 'vor', *πρῶτος* 'der erste'; — *πρίν* 'zuvor' = *prius* 'früher', *prîmus* 'der erste', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; — *πρηνής*, *prônus* 'vorwärts geneigt'; — *θεο-πρόπος* 'Gott befragend, Prophet', *precârî* 'bitten'; — *τείρειν* 'quälen', *terere* 'reiben', *τέρην* 'zart'; *τέρετρον*, *terebra* 'Bohrer'; — *τορεῖν* 'durchbohren', *tarmes* 'Bohrwurm', *teres* 'rund'; — *τέρμα*, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — *τύρβη* = *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — *ταρβεῖν* 'erschrecken', *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — *τέρσεσθαι* 'trocknen', *torrêre* 'dörren', *terra* 'Erde'; — *τύρσις* = *turris* 'Thurm'; — *τρεῖς* = *três* 'drei', *τρίς* = *ter* 'dreimal'; — *τρέπειν*, *torquêre* 'drehen, wenden', *ἄ-τρακτος* 'Spindel'; — *ἀ-τρεκής* 'unverhohlen, zuverlässig', *trîcae* 'Verwirrung, Possen, Ränke', *trîcârî* 'verworren reden'; — *ταῦρος* = *taurus* 'Stier'; — *τραφερός* 'starr', *τρόφις* 'dick', *torpêre* 'starren'; — *τράπηξ*, *τράφηξ*, *trabs* 'Balken'; — *τρέμειν*, *tremere* 'zittern'; — *τρεῖν* 'zittern', *terrêre* 'schrecken'; — *τρύχειν* 'zerspalten, zerreissen', *τρῦχος* 'Bruchstück', *truncus* 'verstümmelt'; — *τετράζειν* 'gackern', *tetrinnîre* 'schnattern'; — *γῆρυς* 'Stimme, Schall', *garrîre* 'schwatzen'; — *γέρανος*, *grûs* 'Kranich'; — *ἀ-γείρειν* 'versammeln', *grex* 'Heerde'; — *γαργαρεών* 'Kehlkopf', *gurguliô* 'Luftröhre', *gurges* 'Strudel'; — *γρυλίζειν*, *grunnîre* 'grunzen'; — *βαρύς*, *gravis* 'schwer'; — *βορός* 'gefrässig', *βιβρώσκειν* 'essen, verzehren', *vorâre* 'verschlingen'; *βάραθρον* 'Abgrund', *vorâgo* 'Schlund, Abgrund', *gurges* 'Strudel, Wirbel'; — *βραχύς*, *brevis* 'kurz'; — *βραχίων*, *brâchium* 'Arm'; — *βρέμειν* 'brausen, dröhnen', *fremere* 'brummen, brausen'; — *δαρθάνειν*, *dormîre* 'schlafen'; — *δηρός* 'lange dauernd', *dûrâre* 'dauern'; — *χείρ*, alt *hîr* 'Hand'; — *εὐ-χερής* 'leicht zu handhaben', *co-hors* 'Sammlung, Schaar'; — *χόρτος* 'Gehege, Hof' = *hortus* 'Garten', *hara* 'kleiner Stall'; — *χήρ* = *hêr* 'Igel'; — *χέρσος* 'starr, hart, fest', *horrêre* 'starren', *hirsûtus* 'struppig, rauh, stachlig'; — *χαίρειν* 'sich erfreuen an', *hortârî* 'Lust machen, ermuntern zu'; — *χορδή* 'Darm, Darmsaite', *hira* 'Darm', *haru-spex* 'Darmbeschauer', *hirûdô* 'Blutegel'; — *χόριον*, *corium* 'Haut'; — *χρόμαδος* 'knirschendes Geräusch', *χρεμίζειν* 'wiehern', *frendere* 'knirschen'; — *θερμός* 'warm, heiss', *formus* 'warm'; — *χρίειν*, *friâre*, *fricâre* 'reiben, zerreiben', *farîna* 'Mehl', *farr-* 'grobes Mehl, Dinkel, Spelt'; — *κριθή*, *hordeum* 'Gerste'; — *χάρις*, *grâtia* 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank'; — *φέρω* = *ferô* 'ich trage', *φόρτος* 'Last, Bürde'; — *φήρ* 'Unthier', *ferus* 'wild', *fera* 'wildes Thier'; — *φάρσος* 'Abschnitt', *forus* 'Abtheilung, Gang,

Fach, Gartenbeet, Spielbrett'; — φώρ = *für* 'Dieb'; — πορ-φύρειν 'sich unruhig bewegen', *furere* 'wüthen'; φύρειν 'umrühren, kneten', φυρᾶν 'umrühren, vermischen', *furfur* 'Kleie, Gemeng'; — πορφύρεος 'dunkel', *furvus* 'dunkel, finster, schwarz'; — φάραγξ 'Schlucht, Schlund, Abgrund', *forâre* 'bohren, durchbohren', *forâmen* 'Loch'; — φάρυγξ, *frûmen* 'Schlund, Kehle'; — φρατήρ, φράτωρ 'Mitglied einer Bruderschaft', *frâter* 'Bruder'; — φρέαρ 'Brunnen', *fervêre* 'wallen, brausen', *fretum* 'Brandung, Meerenge'; — φράσσειν 'einschliessen', *farcîre* 'voll stopfen, stopfen', *freqvens* 'dicht, häufig'; — φρίσσειν 'starren, schaudern', *frigêre* 'kalt sein, frieren'; — φρύγειν = *frigere* 'rösten, dörren', *ferctum* oder *fertum* 'Opferkuchen'; — φρυγίλος (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke', *friguttire* 'zwitschern'; — ὀ-φρύς 'Augenbraue', *frons* 'Stirn'; — θύρα, *foris* 'Thür', *forâs* 'hinaus'; — θραύειν 'zerbrechen', *frustum* 'Stück'; — ὕραξ = *sorex* 'Spitzmaus'; — ὅρμος 'Halsband', εἴρειν 'aneinander reihen', *serere* 'reihen, verknüpfen', εἱρμός 'Verknüpfung', *sermô* 'Gespräch'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — ὀρός, *serum* 'Molken'; — ἐρύεσθαι, *servâre* 'schützen, bewahren'; — ῥοφεῖν (aus σροφεῖν), *sorbêre* 'schlürfen'; — σαίρειν 'fegen, wegfegen', *sarrîre* 'scharren, hacken, jäten'; — Σειρήν (singende Meergottheit), *susurrus* 'säuselnd, flüsternd', σύριγξ 'Pfeife'; — σείρινος, σείριος 'heiss, brennend', *serênus* 'heiter, hell'; — σκαίρειν 'springen', *scurra* 'Possenreisser'; — σκορπίος 'Scorpion', *scrobs* 'Grube'; — σκάριφος 'Stift zum Einritzen', *scrîbere* 'schreiben'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen'; — σπαίρειν 'zucken, zappeln', *spernere* 'verachten'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — στορέννυμι, στόρνυμι, στρώννυμι 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — σταυρός 'Pfahl, Stab', *in-staurâre* und *re-staurâre* 'wiederholen, wieder herstellen'; — στεῖρα 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', στερεός 'starr, fest'; — στραγγάλη 'Strang, Strick', στρογγύλος 'rund', *stringere* 'streichen, streifen', *strâgês* 'das Hinstrecken, Niederstrecken'; — σφάραγος, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — χρέμπτεσθαι 'sich räuspern', *screâre* 'sich räuspern, ausspucken'; — γρομφάς, *scrôfa* 'Mutterschwein'; — γρύτη, *scrûta* 'Gerümpel, Trödelkram'; — γρῖφος 'Fischernetz', 'Räthsel', *scirpus* 'Binsen', 'Räthsel'; — χροά, χρώς 'Haut', *scrôtum* 'Hodensack'; — χραύειν 'ritzen, leicht verwunden', *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen'; — τρίζειν 'schwirren', *strîdêre* 'schnarren, zischen, rauschen'; — σπαρνός 'selten, wenig,

dünn, einzeln', *parum* 'zu wenig', *parcus* 'sparsam, gering, wenig'; — *στεῖρος* 'starr, dumm', *tîrô* 'Recrut, Neuling'; — *κείρειν* 'scheeren, abschneiden', *curtus* 'verstümmelt, verkürzt'; — *ταῦρος* = *taurus* 'Stier'; — *στυρβάζειν, τυρβάζειν, turbâre* 'verwirren'; — *σμερδαλέος, σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich', *merda* 'Koth, Excremente'; — *sarcîre* 'flicken', *ῥάπτειν* (aus *σράπτειν*) 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten'; — *ψᾶρος, ψάρ* 'Staar', *pârus* 'Meise'; — *νεφροί*, dialektisch *nefrônês* 'Nieren'; — *μαραίνειν* 'aufreiben, vernichten', *mortârium* 'Mörser', *μάρνασθαι* 'kämpfen', *μαραίνεσθαι* 'verzehrt werden, hinschwinden, aufhören', *mora* 'Verzug'; — *μάρτυς* 'Zeuge', *μέριμνα* 'Sorge', *μερμηρίζειν* 'sorgen', *memor* 'eingedenk'; — *μείρεσθαι* 'zu Theil erhalten', *μέρος* 'Loos, Geschick', *merêrî* 'sich verschaffen'; — *μορμύρειν, murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — *μορτός* und *βροτός* 'sterblich', *morî* 'sterben', *ἄ-μβροτος* 'unsterblich'; — *μωρός* = *môrus* 'närrisch'; — *μαρμαίρειν* 'flimmern', *merus* 'lauter, rein'; — *μόρον, môrum* 'Brombeere, Maulbeere'; — *μύρμηξ, formîca* 'Ameise'; — *μορμύσσεσθαι* 'schrecken', *formîdô* 'Furcht, Grausen'; — *μάρπτειν* 'ergreifen, fassen', *merx* 'Waare', *mercârî* 'erhandeln, erkaufen'; — *ἀμέργειν* 'abstreifen, pflücken', *ὀμοργνύναι* 'abwischen, auspressen', *merga* 'Getraidegabel', *merges* 'Garbe'; — *ἐλώριος* (ein Wasservogel), *olor* 'Schwan'; — *εὔληρα, αὔληρα* 'Zügel', *lôrum* 'Riemen'; — *ὁρᾶν* (aus *Ϝορᾶν*) 'sehen', *οὖρος* 'Wächter', *verêrî* 'sich scheuen, sich fürchten', 'Ehrfurcht haben'; — *εἴρειν*, alt *Ϝείρειν* 'sagen', *verbum* 'Wort'; — *ῥάπις*, alt *Ϝράπις* 'Stab', *ῥόπαλον*, alt *Ϝρόπαλον* 'Keule', *verpa* 'männliches Glied'; — *ῥατάνη* (aus *Ϝρατάνη*) 'Rührkelle', *vertere* 'drehen, wenden'; — *εἴργειν*, alt *Ϝέργειν* 'abschliessen, absperren', *urgêre* 'drängen, drücken'; — *ῥέμβεσθαι* (aus *Ϝρέμβεσθαι*) 'sich drehen', *ῥόμβος* 'Kreisel', *ῥαιβός* (aus *Ϝραιβός*) 'krumm, krummbeinig', *vergere* 'sich neigen'; — *ῥάβδος* (aus *Ϝράβδος*) 'Ruthe, Stab', *verber* 'Ruthe, Geissel, Schlag'; — *ῥίζα*, alt *Ϝρίζα* 'Wurzel', *ῥάδιξ* (aus *Ϝράδιξ*) 'Zweig', *râdîx* (aus *vrâdîx*) 'Wurzel'; — *ῥίον*, alt *Ϝρίον* 'Höhe, Bergvorsprung', *verrûca* 'Anhöhe, Warze'; — *ἄρσην*, alt *Ϝάρσην* 'männlich', *verrês* 'Eber'; — *vermis* 'Wurm', *ῥόμος* (aus *Ϝρόμος*) 'Holzwurm'.

Zahlreiche Bildungen des Griechischen und Lateinischen haben ausser einigen auch schon im Vorausgehenden genannten in übereinstimmender Weise das *r* noch in suffixalen Worttheilen, in denen es öfter auch in den Auslaut gerückt ist; so mögen noch genannt sein: *ἐρυθρός* = *ruber* (aus *rubrus*) 'roth'; — *ἄκρος* 'spitz, scharf',

acer (aus *acris* 'scharf'); — ὄκρις 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — κάπρος 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — κέγχρος 'Hirse', *cicer* 'Kichererbse'; — ἀγρός = *ager* 'Acker'; — γαμβρός = *gener* 'Schwiegersohn'; — πικρός 'bitter, scharf, schmerzhaft, widerwärtig', *piger* 'verdrossen, träg, faul'; — ἁβρός 'üppig', *ebrius* 'trunken'; — θιβρόν 'schön, vortrefflich' (bei Hesych), *faber* 'künstlich, zierlich', 'Werkmeister, Zimmermann'; — μικρός 'klein', *macer* 'mager'; — γλαφυρός 'ausgehöhlt, glatt', *glaber* 'glatt, kahl'; — σκιερός 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel, verborgen'; — ὄμβρος, *imber* 'Regen, Regenguss'; — δαήρ, *lêvir* 'Schwager, Mannes Bruder'; — ἐλεύθερος, *liber* 'frei'; — ἑκυρός, *socer* 'Schwiegervater'; — ἕσπερος, *vesper* 'Abend'; — δάκρυ, *lacrima* 'Thräne'; — ἧπαρ, *jecur* 'Leber'; — οὖθαρ = *ûber* 'Euter'; — ἦρ, alt Ϝέαρ = *vêr* 'Frühling'; — ὑπέρ, *super* 'über'; — τέσσαρες, *quattuor* 'vier'; — χειμερινός = *hibernus* 'winterlich'; — πότερος = *uter* 'welcher von beiden'; — δεξιτερός = *dexter* 'rechts befindlich'; — μήτηρ = *mâter* 'Mutter'; — πατήρ = *pater* 'Vater'; — πάτρως = *patruus* 'Vaters Bruder'; — γαστήρ, *venter* 'Bauch'; — ἄροτρον, *arâtrum* 'Pflug'; — τέρετρον, *terebra* 'Bohrer'.

Im Grossen und Ganzen sind, wie schon oben bemerkt wurde, die Gebiete des *r* und des *l* nicht bloss im Griechischen und Lateinischen, sondern in den europäischen Gruppen der indogermanischen Sprachen überhaupt scharf gesondert, gleichwohl finden sich vielfach auch noch die Zeichen ihrer nahen Verwandtschaft und selbst innerhalb der einzelnen Sprachen finden sich noch mehrfache Berührungen zwischen ihnen, so dass wir auch für das Griechisch-lateinische ihr Vorkommen nicht bezweifeln können. So liegen innerhalb des Griechischen neben einander: ῥάκος 'Lumpen, Fetzen' und λακίς 'Fetzen, Lumpen, Riss'; — ἀρκεῖν 'abwehren, schützen, helfen' und ἀλέξειν 'abwehren, vertheidigen'; — Ἀνεμώρεια und Ἀνεμώλεια (Name einer Stadt); — ἀμέργειν 'abstreifen, abpflücken', ὀμοργνύναι 'abwischen, abreiben' und ἀμέλγειν 'melken'; — κόρυμβος 'das Oberste, Aeusserste', 'Spitze, Gipfel' und κολοφών 'Gipfel, Spitze', 'das Höchste'; — κρύπτειν 'verbergen' und καλύπτειν 'verdecken, verhüllen'; — κρῶμαξ und κλῶμαξ 'Steinhaufen'; — κυρτός und κυλλός 'gekrümmt, gebogen'; — τέρμα 'Ziel' und τέλμα 'Ende'; — γῆρυς 'Stimme' und ἄγγελος 'Bote', ἀγγέλλειν 'verkünden'; — βιβρώσκειν 'essen, verzehren' und βλωμός 'Bissen'; — τη-λίκος (aus -δλίκος) 'so alt', altind. *tâ-dṛça-* 'so beschaffen', eigentlich 'so aussehend' und δέρ-

κεσθαι 'sehen'; — *βρέφος* 'Leibesfrucht, Kind' und *δελφύς* 'Mutterleib'; — *χορδή* 'Darm, Darmsaite' und *χολάς* 'Darm', — *χρῡσός* 'Gold' und *χλωρός* 'grünlich, gelblich'; — *θώρᾱξ* 'Brustharnisch' und *θάλαμος* 'Schlafgemach, Frauengemach, Vorrathskammer'; — *θερμός* 'warm, heiss' und *θάλπειν* 'wärmen'; — *στεροπή* 'Blitz, Glanz' und *στιλπνός* 'glänzend', *στίλβειν* 'glänzen, schimmern'; — dialektisches *στρεγγίς* und gemeingriechisches *στλεγγίς* 'Schabeisen, Streicheisen'; — Bildungen wie *ἄρθρον* 'Gelenk, Glied' und *γένεθλον* 'Abstammung' und andere.

Auch das Lateinische weist die gleiche Lautschwankung einige Male auf, so in: *gracillâre* 'gackern' und *glôcîre* 'glucken'; — *gula* 'Kehle, Schlund' und *vorâre* 'verschlingen'; — *hira* 'Leerdarm' und *hilla* 'kleiner Darm, Darm', das aber vielleicht als Verkleinerungsform aus *hir-la* hervorging, wie man ähnliches auch wohl vermuthen darf für *stilla* (aus *stir-la*?) 'Tropfen' neben *stiria* 'gefrorener Tropfen'; — *servâre* 'bewahren' und *salvus* 'heil, ganz'; — *vergere* 'sich neigen' und *valgus* 'krumm, kummbeinig'; — Bildungen wie *lucrum* 'Gewinn', *sepulcrum* 'Grab' und *pôclum*, *pôculum* 'Becher'; *crîbrum* 'Sieb' und *trîbulum* 'Dreschwerkzeug'; *singulâris* 'vereinzelte, einzelne betreffend' und *plûrâlis* 'mehrere betreffend' und anderen.

Mehrfach zeigt sich das Schwanken zwischen *r* und *l* auch in der Weise, dass lateinische Formen da das *l* enthalten, wo nahzugehörige griechische das *ρ* haben, oder umgekehrt. Für das Griechisch-lateinische wird an der entsprechenden Stelle im Allgemeinen das Vorhandensein eines *r* grössere Wahrscheinlichkeit haben, daneben aber bleibt die Möglichkeit, dass das Schwanken zwischen *r* und *l* in den fraglichen Formen auch schon in alte Zeit zurückreicht und hie und da die beiden Laute auch schon im Griechischlateinischen neben einander lebten. Das Griechische zeigt in folgenden Wörtern sein *ρ* einem lateinischen *l* gegenüber: *οὐρᾱ́* 'Schwanz' neben *ad-ûlârî* 'sich anschmiegen (von Thieren), schmeicheln'; — *γαργαρεών* 'Kehlkopf' neben *gurguliô* 'Luftröhre'; — *βάρβαρος* 'fremd, ausländisch' neben *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — *χέραδος* neben *glârea* 'Kies'; — *ἕδρᾱ* 'Sitz, Sessel' neben *sella* 'Sessel, Stuhl'; — *λείριον* neben *lîlium* 'Lilie', welches letztere aber wohl nur entlehnt wurde; — *εἶρος* 'Wolle' neben *vellus* 'Wolle, Vliess'.

Das umgekehrte Verhältniss von griechischem *λ* zu lateinischem *r* zeigen folgende Wörter: *κιγκλίς* und *cancer* 'Gitter, Gatter'; —

γλήμη oder λήμη und *grâmiae* ʻAugenbutterʼ; — βαλιός ʻgefleckt, scheckig, buntʼ und *varius* ʻscheckig, bunt, mannichfaltigʼ; — χελῑδών und *hirundô* ʻSchwalbeʼ; — χάλαζα und *grandô* ʻHagelʼ; — στλεγγίς und *strigilis* ʻStreicheisenʼ; — ἀμαλδύνειν ʻzerstörenʼ und *mordêre* ʻbeissenʼ; — μυσκέλευδρον und *mûscerda* ʻMäusedreckʼ.

Es bleibt noch anzuführen, dass ein altes inneres *r* einige Male, wo wir sein Vorhandensein auch für das Griechisch-lateinische noch werden annehmen dürfen, ganz verdrängt worden ist. Im Lateinischen ist es geschehen in *poscere* (aus *porscere*) ʻbittenʼ neben deutschem *forschen* und altind. *prach* ʻfragenʼ; — *tostus* (aus *torstus*) ʻgedörrtʼ neben *torrêre* (aus *torsêre*) ʻdörrenʼ, zu dem auch *testa* (aus *tersta*) ʻirdenes Geschirrʼ gehört; — *pestis* (zunächst aus *perstis*) ʻVerderbenʼ neben πέρθειν ʻzerstörenʼ; — *fastigium* (aus *farstigium*) ʻGiebelʼ neben altind. *bhṛshṭi-* ʻSpitzeʼ; — *testâmentum* (aus *terstâmentum*) neben dem gleichbedeutenden oskischen *tristaamentum* ʻletzter Wille, Vermächtnissʼ; — *prôsus* neben *prorsus* ʻgerade aus gekehrt, ungebundenʼ; — *pêdere* neben πέρδεσθαι ʻfarzenʼ; — *pê-jerâre* neben *per-jûrâre* ʻfalsch schwörenʼ und andern Bildungen. Auch im Griechischen hat der gleiche Lautverlust einige Male Statt gefunden, wie im homerischen ποτί neben προτί = πρός ʻzuʼ; — im Aorist μαπέειν neben μάρπτειν ʻfassen, ergreifenʼ; — in dem reduplicirten δαρδάπτειν (für δαρδάρπτειν) ʻfressen, zerreissenʼ.

L.

Viel häufiger als das *r* finden wir im griechischen und lateinischen Anlaut übereinstimmend das *l* und dürfen es darnach auch für das Griechisch-lateinische vermuthen; so in: λακίς ʻFetzen, Lumpenʼ, *lacer* ʻzerfetzt, zerrissenʼ, *lacûna* ʻGraben, Lückeʼ; — λάκκος ʻGrube, Vertiefungʼ, *lacus* ʻGrube, Vertiefung, Teichʼ; — λεκάνη und λακάνη, *lanx* ʻSchüsselʼ; — λακάζειν ʻtönen, rufen, schreienʼ, λάσκειν (aus λάκσκειν) ʻtönen, sprechenʼ, *loqvi* ʻsprechenʼ; — λοξός ʻschief, schrägʼ, *luxus* ʻverrenktʼ; — λικριφίς ʻseitwärts, schrägʼ, λέχριος ʻschräg, querʼ, *ob-lîqvus* ʻschrägʼ, *licinus* ʻaufwärts gekrümmtʼ, *lîmus* (aus *licmus*) ʻschiefʼ; — λύκος, *lupus* ʻWolfʼ; — λευκός ʻleuchtend, glänzendʼ, *lûcêre* ʻleuchtenʼ; — λείπειν, *linqvere* ʻlassen, verlassenʼ, *licêre* ʻfeil sein, frei stehenʼ; — λέπας ʻkahler Fels, Klippeʼ, *lapis* ʻSteinʼ; — λέπειν ʻschälen, abschälenʼ, λεπτός ʻfein, zierlichʼ, *lepor* ʻFeinheit, Anmuthʼ (nach Fick); — λιπαρός ʻfett, blankʼ, λίπα ʻfettʼ, *lippus* ʻtriefäugigʼ, litt. *lipti* ʻkleben, haftenʼ,

lepŭ 'Schmier'; — λέπαδνον 'breiter Lederriemen', *laqueus* 'Strick, Schlinge'; — λάταξ 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel), *latex* 'Tropfen, Nass'; — λάτρις oder auch λατρεύς 'Söldner, Knecht', *latrō* 'Söldner, Räuber'; — Λητώ, *Lātōna* (Göttinn); — λοιγός 'Verderben, Untergang, Tod', *lictor* 'öffentlicher Diener', eigentlich 'Gerichtsvollzieher, Hinrichter'; — λυγρός und λευγαλέος 'traurig', *lūgēre* 'trauern'; — λέγειν 'zählen, sagen', *legere* 'sammeln, lesen', — λυγοῦν 'biegen, knüpfen', λυγίζειν 'biegen, winden', *ligāre* 'binden', *luctārī* 'ringen'; — λαγαρός 'schlaff', λήγειν 'aufhören', λαγγάζειν 'zögern', *langvēre* 'matt sein', *laxus* 'schlaff, locker'; — λείβειν, *lībāre* 'ausgiessen', *dē-libuere* 'benetzen, bestreichen'; — λώβη 'Schandfleck, Schande, Beschimpfung', *lābēs* 'Fleck, Schandfleck', 'Fall, Sturz, Schaden'; — λέβης 'Kessel, Becken', *labrum* 'Wanne', λοπάς 'Napf, Schale'; — λεβηρίς 'Haut, Balg, Schale', *libro-* 'Bast, Rinde'; — λοβός 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber', *limbus* 'Saum'; altind. *ramb* = *lamb* 'schlaff herabhangen'; — λῆδος 'dünnes Sommerzeug', *lōdīx* 'Laken, Bettdecke'; — λέχος, *lectus* 'Bett', λόχος 'Lager, Lauer, Hinterhalt'; — λαχαίνειν 'behacken, aufreissen', *ligō* 'Hacke, Karst'; — λάχνη, *lāna* 'Wolle'; — λείχειν, *lingere* 'lecken'; — λαφύσσειν 'verschlingen', λάπτειν 'lecken, schlürfen', *lambere* 'lecken'; — λανθάνειν, *latēre* 'verborgen sein'; — λιλαίεσθαι (aus λι-λάσjεσθαι) 'begehren', *lascīvus* 'muthwillig', λάω 'ich will', ἀ-λαστεῖν 'unwillig sein', altind. *a-lasa-* 'ohne Energie, stumpf, träge'; — λίνον, *līnum* 'Flachs, Lein'; — λάμπειν 'glänzen', *limpidus* 'klar, hell'; — λοιμός 'Pest, Seuche', *lētum* 'Tod', altind. *lája-* 'Untergang, Tod', *vi-lī* 'zergehen, schmelzen'; — λῆρος 'Geschwätz', *latrāre* 'bellen', altbulg. *lajati* 'bellen, schimpfen', altind. *rā* 'bellen'; — λαύρα 'Gasse, Hohlweg', *lūra* 'Oeffnung eines Sackes, Schlauch', λευρός 'offen, eben'; — λάρυγξ 'Kehle, Schlund', *lurcārī* 'mit Gier fressen'; — λαλεῖν 'schwatzen', *lallāre* 'trällern', deutsch *lallen*; — λούειν, alt λοϝεῖν, *lavere*, *lavāre* 'waschen', *lūstrum* 'Reinigungsopfer, Sühnopfer'; — ληίς, λεία 'Beute', *Laverna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes', altbulg. *lovŭ* 'Jagd, Fang, Beute'; — λεῖος = *lēvis* 'glatt'; — λαιός = *laevus* 'link'; — λύειν, *so-lvere* 'lösen'; — ἀπο-λαύειν 'geniessen', *lucrum* 'Gewinn'; — *luere* 'abwaschen, reinigen, büssen', λῦμα 'Besudelung', 'Sühnmittel', *pol-luere* 'besudeln', *luēs* 'unreine Flüssigkeit, Pest', λύθρον 'Besudelung', *lutum* 'Koth'; — λέων, *leō* (wohl Lehnwort) 'Löwe'.

Dass das Griechische ebenso wie dem *r* auch dem *l* öfter einen

anlautenden Vocal vorausgehen lässt, wo dieser nahzugehörigen Bildungen des Lateinischen oder weiter verwandter Sprachen oder auch des Griechischen selbst abgeht und daher auch dem Griechisch-lateinischen aller Wahrscheinlichkeit nach fremd war, wurde schon oben bemerkt. Wir geben wieder einige betreffende Beispiele, ohne etwa den Versuch zu machen in den einzelnen Fällen nach dem besonderen Grunde der eigenthümlichen Erscheinung zu suchen: ἠλακάτη 'Spindel', Rocken' neben litt. *lenktuvė* 'Haspel, Garnwinde' und *lanktis, lanktůtis, lenkėtas* 'Haspelstock' (nach Bezzenberger); — ὠλέκρᾱνον 'Ellbogen' neben *lacertus* 'Oberarm' und altbulg. *lakŭtĭ* 'Ellbogen' (nach Fick); — ἀλέξειν 'wehren' neben altind. *raksh* 'wehren, schützen'; — ἀλέγειν 'sich kümmern' neben *re-ligens* 'sich kümmernd, Rücksicht nehmend' und *neg-legens* 'sich nicht kümmernd'; — ὀλίγος 'wenig, gering, klein, kurz' neben λοιγός 'Verderben, Untergang', litt. *ligà* 'Krankheit'; — ἐλελίζειν 'erzittern machen, vibriren machen' neben *libra* 'Wage', altind. *raiğ* 'hüpfen, beben, zittern'; — ὀλιβρός neben *lûbricus* 'schlüpfrig'; — ἐλαχύς 'klein, kurz, geringfügig, leicht' neben λαχύ-φλοιος 'mit dünner Rinde', *levis* und altind. *laghú-* 'leicht'; — ἐλέγχειν 'schmähen, schimpfen' neben deutschem *Laster*, alt *lahster* und altind. *langh* 'übertreten, gering schätzen'; — ἀλείφειν 'salben, beschmieren' neben λιπαρός 'fett, blank', *lippus* 'triefäugig'; — ἀλφαίνειν 'gewinnen' neben λάφυρον 'Beute', *labor* 'Arbeit', altind. *labh* 'erwischen, fassen'; — ἐλεύθερος neben *liber* 'frei'; — ἐλυθ- 'kommen': ἤλυθον 'ich kam' neben altind. *ruh* (aus *rudh*) 'in die Höhe steigen'; — ὀλισθάνειν 'ausgleiten' neben λῑτός und λισσός 'glatt'; — ἀλίνειν 'bestreichen' neben *linere* 'schmieren, bestreichen'; — *ὄλεμος 'Erschlaffung', das aus νωλεμές 'unablässig, unaufhörlich' zu entnehmen ist, neben deutschem *lahm*, mittel- und althochdeutschem *lam* 'gliederschwach, lahm'.

Mit Zuhülfenahme auch ferner verwandter Sprachen lassen sich für das Griechisch-lateinische auch noch aus folgenden Zusammenstellungen Bildungen mit anlautendem *l* entnehmen: λίπτεσθαι 'begehren', λιμβός 'Leckermaul', altpreuss. *pa-laip-si-twei* 'begehren'; — λύζειν 'Schlucken haben, schluchzen', λύγξ 'Schlucken', deutsch *schlucken* und *schluchzen*; — λόφος 'Nacken, Helmbusch, Anhöhe', altbulg. *lŭbŭ* 'Schädel, Kopf'; — λεύσσειν 'sehen', litt. *laukti* 'warten, harren', altind. *lauk* 'erblicken, gewahr werden'; — λίσσεσθαι (aus λιτjεσθαι) 'bitten, anflehen', altind. *gardh* 'gierig sein, heftig verlangen'; — λάσιος 'zottig', altbulg. *vlasŭ* 'Haar'; —

λάσθη 'Schmähung, Spott', altind. *lad* (aus *lasdh*) 'schmähen' (nach Benfey); — λίαν 'sehr, zu sehr', altbulg. *lichŭ* 'übermässig'; — λύσσα 'Wuth, Raserei', altind. *rush* 'unwirsch sein, zürnen'; — λαγχάνειν 'erlangen, erhalten', altbulg. *po-lęčiti* 'erlangen', altpreuss. *per-lânkei* 'es gehört, es gebührt'; — λύγξ, litt. *luszis*, deutsch *Luchs*; — λαμβάνειν 'nehmen', altind. *grabh* 'greifen'; — λορδός 'einwärts gebogen', althochd. *lerz*, *lurz* 'link'; — λᾶας, alt λᾶϝας, altind. *grávan-* 'Stein'; — λαός 'Kriegsvolk', altind. *gráma-* 'Anzahl von Menschen, Schaar, Haufe, Heerhaufe'; — λέων, deutsch *Löwe*; — *lacere* 'locken', altbulg. *lęčati* 'fangen, bestricken', *lęka* 'Bausch, Biegung, List, Trug'; — *lûcus* 'Hain', althochd. *lôh* 'Buschwald'; — *lâma* (aus *lacma*) 'Morast, Sumpf', litt. *lekmenė* 'Pfuhl, Pfütze', altbulg. *lęka* = litt. *lanka* 'Wiese, Sumpf'; — *latus*, altirisch *leth* 'Seite'; — *ob-lîterâre* 'in Vergessenheit bringen, vergessen machen', altind. *lî* 'sich verstecken, verschwinden'; — *lêx* 'Gesetz, Regel, Vorschrift', 'Art und Weise', altind. *linga-* 'Kennzeichen, Merkmal', lat. *col-lêga* 'Amtsgenoss', goth. *ga-leiks* 'gleich'; — *labea, labium, labrum,* deutsch *Lippe*; — *lâbî* 'gleiten', angelsächsisch *limpan* 'zufallen', altind. *lamb* 'niederhangen, gleiten, fallen'; — *libet* 'es beliebt', *libîdô* 'Verlangen', goth. *liubs* 'lieb', altind. *lubh* 'heftig verlangen'; — *linter* 'Trog, Wanne, Nachen', altnord. *lûdhr* 'Trog, Wanne'; — *lumbus* (aus *lundhus*?), deutsch *Lende*; — *lûna* (aus *lucna*), altbulg. *luna* 'Mond'; — *limus* 'Schlamm, Koth, Schmutz', deutsch *Lehm* und *Leim*; — *lens* (aus *ghlend-*), litt. *glindas* 'Lausei, Nisse'; — *lîma* 'Feile', altind. *likh* 'kratzęn, einritzen, schreiben, malen, glätten'; — *lîra* 'Ackerbeet, Furche', althochd. *leisa* 'Geleise, Furche'. — Noch mögen einige Bildungen zugefügt sein, die anlautenden Vocal vor ihrem *l* haben: ἀλαπαδνός 'schwach, kraftlos', ἀλαπάζειν 'vernichten, stören', litt. *alpsti* 'schwach werden, ohnmächtig werden', altind. *álpa-* 'klein, gering, schwach'; — ἔλαφος und ἐλλός 'Hirsch', litt. *elnes*, *elnis*, altbulg. *alŭnĭ*, *jelenĭ* 'Hirsch'; — ἠλέκτωρ 'strahlende Sonne', ἤλεκτρον 'Glanzmetall', später 'Bernstein', altind. *arká-* 'Strahl, Glanz', 'Blitzstrahl', 'Sonne'; *árcati* 'er strahlt'; — ἦλιθα 'reichlich, sehr', altind. *ardh* 'gedeihen', *ṛddhá-* (aus *ardh-tá-*) 'aufgehäuft'; — ἰάλλειν 'werfen, schicken', altind. *ṛ* 'sich in Bewegung setzen', causal *ṛrájati* 'er setzt in Bewegung, schleudert, erregt'; — *ad-olêre* 'verbrennen' transitiv, angelsächsisch *ǽlan* 'brennen', *æld* 'Feuer'; — *alnus*, litt. *alksznis* 'Erle, Eller'; — *ulmus*, alt- und mittelhochd. *elm* 'Ulme'; — *ulula* 'Kauz', und *ulucus* 'Eule, Kauz', altind. *úlûka-* 'Eule, Käuzchen'.

Uebereinstimmung zwischen griechischem und lateinischem inlautendem *l*, die also auch dafür spricht, dass dieser Laut schon in den entsprechenden Formen des Griechisch-lateinischen als inlautend lebendig war, findet sich in: ἐλαύνειν 'in Bewegung setzen, treiben', *alacer* 'lebhaft, rasch, munter', neben altind. *ālarti* 'er setzt sich in schnelle Bewegung, er regt sich'; — ἄλλος = *alius* neben goth. *aljis* 'anderer'; — ὠλένη, *ulnā* 'Ellbogen, Elle' neben goth. *aleina* 'Elle', altind. *aratni* 'Ellbogen, Elle'; — ἔλαιον, *oleum* 'Oel'; — ὀλολύζειν 'schreien, jauchzen', ὑλᾶν 'bellen', *ululāre* 'schreien, heulen', litt. *ulûti* 'heulen'; — ἀπ-ολλύναι, *ab-olēre* 'zerstören, vernichten'; — ἄν-αλτος 'nicht zu ernähren, unersättlich', *alere* 'nähren', *alescere* 'wachsen', *altus* 'hoch', ἀλθαίνειν 'heilen'; — ἐλώριος (ein Wasservogel), *olor* 'Schwan'; — ἀλκυών 'Meereisvogel', *alcēdō* 'Eisvogel'; — ἀλαλκεῖν (Aorist) 'abwehren', ἄλκη 'Wehr, Wehrkraft', ἔπ-αλξις 'Brustwehr', *ulcisci* 'Rache nehmen, rächen'; — ἕλκος 'Wunde, eiternde Wunde', 'Schaden, Unheil' = *ulcus* 'Geschwür' = altind. *arças-* 'Hämorrhoiden', *arça-* 'Verletzung, Hämorrhoiden'; — ἀλφός 'weisser Hautfleck', *albus* 'weiss'; — καλεῖν 'rufen', *calāre* 'ausrufen'; — κάλαμος 'Rohr', καλάμη, *culmus* 'Halm'; — καλῑά 'Hütte', *cella* 'Kammer'; — καλύπτειν 'verbergen', *clipeus*, alt *clupeus* 'Schild'; — κάλπις, κάλπη 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — κέλευθος, *callis* 'Fusssteig, Weg'; — κέλης 'Rennpferd', *celer* 'schnell'; — κέλλειν 'treiben, stossen', *-cellere*, *per-cellere* 'erschüttern, stossen'; — κελαινός 'schwarz, dunkel', *cālīgō* 'Finsterniss', κηλίς 'Fleck, Schmutz', *color* 'Farbe'; — κηλεῖν 'bethören, verlocken', *calumnia* 'Ränke, Schikane', κόλαξ 'Schmeichler', *calvī* 'Ränke schmieden', κωλύειν 'schwächen, hindern'; — κολούειν 'verstümmeln', *in-columis* 'unverletzt'; — κλάειν 'brechen, zerbrechen', *calamitās* 'Schaden, Unheil'; — *colere* 'betreiben', βου-κόλος 'Rinderhirt', δύσ-κολος 'schwer zu behandeln'; — κολωνός, *collis* 'Hügel', *celsus* 'hoch'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — κολοκύνθη 'runder Kürbis', *culcita* 'Kissen, Polster'; — κύλιξ, *calix* 'Becher'; — κύλον 'unteres Augenlid', ἐπι-κύλιον 'oberes Augenlid', *cilium* 'Augenlid, unteres Augenlid', *super-cilium* 'Augenbrauen'; — καυλός, *caulis* 'Stengel'; — κουλεός 'Scheide, Behälter', *cūleus* 'Schlauch, Sack'; — λάξ (aus κλάξ) 'mit der Ferse', *calx* 'Ferse', λακτίζειν (aus κλακτίζειν), *calcitrāre* 'mit der Ferse ausschlagen'; — κλαγγή, *clangor* 'Klang'; — κλαδαρός 'zerbrechlich', *clādēs* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — κλέπτειν, *clepere* 'stehlen'; — κλείς, *clāvis* 'Schlüssel',

claudere 'schliessen'; — *κλοιός* 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κλίνειν* 'biegen, neigen', *dê-clînâre* 'abneigen', *cliens* 'Schützling'; — *κλῖτύς, clîvus* 'Hügel'; — *κλύειν* 'hören', *cluêre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλείειν* 'berühmt machen, verkünden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen', *cloâca* 'Abzugsgraben'; — *κοσκυλμάτιον* 'Schnitzeln', *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten'; — *πάλλειν* 'schwingen, schleudern, schütteln', *pellere* 'treiben, stossen'; — *παλάμη* = *palma* 'flache Hand'; — *πάλη, pollen* 'feines Mehl, Staub', *παλύνειν* 'bestreuen', *pulvis* 'Staub'; — *πελλός* 'bleifarbig', *πελιός* 'schwärzlich, grau', *πολιός* 'grau', *pallidus* 'bleich', *pullus* 'grauschwarz, dunkel'; — *πέλλα* 'Melkfass', *pelvis* 'Schüssel, Becken'; — *πέλλα, pellis* 'Haut, Fell', *ἄ-πελος* 'hautlos, unverharscht', *ἐρυσί-πελας* 'Hautröthe', *ἐπί-πλοος* 'Netzhaut'; — *πολύς* 'viel', *πλεῖον* = *plûs* 'mehr', *populus* 'Volk'; — *πόλτος, puls* 'Brei'; — *αἰ-πόλος* 'Ziegenhirt', *û-piliô* 'Schafhirt', *οἰο-πόλος* 'Schafe hütend'; — *πολφός* 'Fadennudeln', *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *πηλός* 'Schlamm, Lehm', *palûs* 'Sumpf'; — *πῖλος* 'Filz', *pilleus* 'Filzhut'; — *πιμπλάναι, im-plêre* 'anfüllen', *πλήθειν* 'voll sein', *πλήρης, plênus* 'voll', *πλῆθος, plêbês, plêbs* 'Menge, Volk'; — *πλανᾶσθαι, pâlârî* 'umherirren'; — *πλάξ* 'Fläche', *plâcâre* 'beruhigen, ebnen', *plânus* 'flach, eben'; — *πλατύς* 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — *πλάγιος* 'quer, schief, auf die Seite gewendet', *plaga* 'Fläche, Teppich, Gegend'; — *πλέκειν, plectere* 'flechten', *plica* 'Falte'; — *δί-πλαξ* = *du-plex* 'zweifältig', *sim-plex* 'einfach'; — *ἁ-πλοῦς* (aus *-πλόος*), *sim-plus* 'einfach', *δι-πλόος, du-plus* 'doppelt'; — *πλήσσειν* 'schlagen', *plectere* 'strafen', *πληγή* = *plâga* 'Schlag, Stoss', *plangere* 'schlagen', *πλάζειν* 'irre machen, verschlagen'; — *πλέω* 'ich schiffe', *πλύνειν* 'waschen', *pluere* 'regnen'; — *πλεύμων, pulmô* 'Lunge'; — *ταλᾶν, τλῆναι* (Aorist) 'ertragen', *tollere* 'aufheben', *tolerâre* 'ertragen', *tulî* 'ich trug', *τλητός* 'getragen, erträglich' = *lâtus* (aus *tlâtus*) 'getragen', *τολμᾶν* 'wagen'; — *τῆλε* 'fern', *prô-têlâre* 'forttreiben'; — *γάλοως, γάλως, glôs* 'Schwägerinn'; — *ἄγ-γελος* 'Bote', *γλῶσσα* 'Zunge', *gallus* 'Hahn'; — *γάλακτ-* = *lact-* (aus *glact-*) 'Milch'; — *γύαλον* 'Wölbung, Höhlung', *vola* 'hohle Hand'; — *γλαφυρός* 'hohl, geglättet', *glaber* 'glatt, kahl'; — *γλοιός* 'klebrige Feuchtigkeit', *γλία, glûten* 'Leim'; — *γλύφειν* 'aushöhlen', *glûbere* 'schaben, abschälen'; — *γλουτός* 'Hinterbacken', *globus* 'Kugel, Klumpen'; — *γλυκύς, dulcis* 'süss'; — *βάλλειν* 'wer-

lâ, *volâre* 'fliegen'; — *βάλανος*, *glans* 'Eichel'; — *βῶλος*, *glêba* 'Scholle', *βολβός* 'Zwiebel, knollige Wurzel'; — *βληχή* 'Geblök', *blacterâre* 'blöken'; — *δαι-δάλλειν* 'künstlich bearbeiten', *dolâre* 'behauen, bearbeiten'; — *δέλεαρ* 'Köder', *δόλος* 'Köder, List' = *dolus* 'List, Trug'; — *δηλεῖσθαι* 'beschädigen, zerstören', *dêlêre* 'zerstören'; — *δολιχός*, *longus* (aus *dlongus*), altbulg. *dlŭgŭ* 'lang'; — *χλόη* 'grünes Kraut', *holus* 'Kraut, Kohl', *χλοερός*, *χλωρός* 'grünlich, gelblich', *lûridus* (aus *ghlûridus*) 'blassgelb', *χλόος* 'grüngelbe Farbe, das Grün', *helvus* 'gelb'; — *φαλιός* 'licht, weiss, mit Blässe versehen', *fulica* 'Blässhuhn', *flâvus* 'blond, gelb'; — *χολή*, *fel* 'Galle'; — *φηλητής* 'Betrüger', *fallere* 'täuschen, betrügen', *σφάλλειν* 'stürzen, täuschen'; — *φύλλον* = *folium* 'Blatt'; — *φλέγειν*, *flagrâre* 'brennen', *flamma* 'Flamme', *fulgêre* glänzen, blitzen'; — *φλύειν* 'sprudeln, wallen, überfliessen', *fluere* 'fliessen', *φλύζειν* 'überwallen'; — *φλέειν* 'strotzen', 'hervortreiben, hervorbringen', *flôs* 'Blume'; — *θηλή* 'Mutterbrust, Euter', *θηλάζειν* 'saugen', 'säugen', *fêlâre* oder *fellâre* 'saugen'; — *θλίβειν* 'drücken, drängen, quälen', *flîgere* 'schlagen'; — *ἅλς*, *sâl* 'Salz'; — *ἅλς* 'Meer', *ἐν-αλιος* 'im Meere gelegen', *in-sula* 'Insel'; — *ἅλλεσθαι*, *salîre* 'springen'; — *ὅλος* 'ganz', *salvus* 'heil, ganz'; — *ἑλίκη*, *salix* 'Salweide'; — *ἥλιος*, *sôl* 'Sonne'; — *ὑλία* 'Sohle', *solea* 'Schnürsohle, Sandale'; — *ὕλη* = *silva* 'Wald'; — *ἄλσος* 'Hain', *saltus* 'Waldgebirge'; — *σάλος* 'unruhige Bewegung, Schwanken, Wogen', *salum* 'Bewegung, hohes Meer'; — *σελίς* 'Bank', *σέλμα* 'Ruderbank', *solum* 'Boden, Grund', *solium* 'Sitz, Stuhl, Thron'; — *σκολιός* 'krumm', *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren, einschneiden', *sculpere* 'schnitzen, meisseln', *κολάπτειν* 'behacken, behauen, einmeisseln', *κόλαφος*, alt *scloppus* 'Ohrfeige'; — *σκληρός* 'trocken, rauh', *squâlêre* 'rauh sein, starr sein'; — *σπληδός* 'Asche', *splendêre* 'glänzen'; — *σπλήν*, *liên* (aus *spliên*) 'Milz'; — *σπλάγχνον*, *lactês* (aus *splactês*) 'Eingeweide'; — *σταλᾶν* 'tröpfeln', *stilla* 'Tropfen'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *locus*, alt *stlocus* 'Ort, Stelle', *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten'; — *λήγειν* (aus *σλήγειν*) 'ablassen, aufhören', *λαγαρός* (aus *σλαγαρός*) 'schlaff', *λαγγάζειν* (aus *σλαγγάζειν*) 'lästig sein, zögern', *langvêre* (aus *slangvêre*) 'matt sein'; — *ψηλαφᾶν* 'streicheln, betasten', *palpâre* 'streicheln'; — *ψῑλός* 'kahl', *ψῑλοῦν* 'kahl machen, berauben', *com-pilâre* 'berauben, plündern'; — *ψύλλα*, *pûlex* 'Floh'; — *μαλάχη*, *malva* 'Malve'; — *μαλακός* 'weich', *mulcêre* 'streichen, streicheln', 'besänftigen, mildern'; — *μάλα* 'in hohem Grade',

μάλιστα 'am Meisten', *multus* 'viel'; *μᾶλλον* 'mehr', *melior* 'besser'; — *μῆλον* = *mâlum* 'Apfel'; — *μέλι*, *mel* 'Honig'; — *μελίνη*, *milium* 'Hirse'; — *μέλεος* 'vergeblich, unglücklich', *μύλη* 'Fehlgeburt, Missgeburt', *ἀμβλίσκειν* 'eine Fehlgeburt thun', *ἀμβλύς* 'stumpf, schwach', *malus* 'schlecht'; — *μόλις* 'mit Mühe', *molestus* 'lästig, beschwerlich'; — *μῶλος*, *môlês* 'Mühe, Beschwerlichkeit'; — *μύλη* = *mola* 'Mühle'; — *ἀμαλός* 'weich, zart', *mollis* 'weich'; — *ἀμέλγειν*, *mulgêre* 'melken'; — *μόλυβδος*, *plumbum* 'Blei'; — *λαλεῖν* 'schwatzen', *lallâre* 'trällern'; — *ἕλωρ*, alt *Fέλωρ* 'Beute, Raub', *vellere* 'reissen, abreissen'; — *ἔλδεσθαι*, alt *Fέλδεσθαι* 'wünschen, verlangen', *βούλεσθαι*, *velle* 'wollen'; — *εἰλύειν*, alt *Fειλύειν* 'winden, wälzen', 'umhüllen', *ἑλίσσειν*, als *Fελίσσειν* 'drehen, wälzen', *ὅλμος*, alt *Fόλμος* 'runder Stein', *volvere* 'wälzen, drehen', *vêlâre* 'umhüllen'; — *εἶλαρ*, alt *Fεῖλαρ* 'Schutzwehr, Abwehr', *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm', lettisch *walnis* 'Wall' altind. *varaṇá-* 'Wall, Damm'; — *ἧλος*, alt *Fῆλος* 'Nagel', *vallus* 'Pflock, Pfahl'; — *Ἦλις*, dialektisch *Fᾶλις* (Landschaft im Peloponnes), *vallis* 'Thal'; — *οὐλή* 'Wunde, Narbe', *vulnus* 'Wunde', — *εὔληρα* 'Zügel', *lôrum* (aus *vlôrum*) 'Riemen'; — *βλοσυρός* 'bedeutend, ansehnlich', *vultus* 'Gesichtsausdruck, Gesicht'; — *λῆνος* (aus *Fλῆνος*) 'Wolle', *vellus* 'Vliess'.

Eine Anzahl von Bildungen mit deutlich suffixalem *l* stellen wir noch besonders: *νεφέλη* 'Wolke' = *nebula* 'Nebel'; — *ἀγκύλος* 'krumm', *angulus* 'Winkel'; — *ὀγκύλος* 'gewölbt, geschwollen', *ungulus* 'Ring'; — *χθαμαλός* = *humilis* 'niedrig'; — *ὁμαλός* 'gleich, eben' = *similis* 'ähnlich'; — *ὀμφαλός*, *umbilicus* 'Nabel'; — *ἰταλός* = *vitulus* 'Kalk'; — *ἔγχελυς*, *angvilla* 'Aal'; — *φρυγίλος* (ein kleiner Vogel), *fringilla* 'Finke'; — *κερκιθαλίς* 'Reiher', *querquêdula* 'Krickente'; — *ἰμαλιά* 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Waizenmehl'; — *κτίλος* 'zahm', *tran-quillus* 'ruhig'; — *κοῖλος* 'hohl', *caula* 'Höhlung'; — *μοχλός* 'Pfahl, Hebel', *mâlus* 'Mastbaum'; — *μύκλος*, *μύχλος* 'Sprungesel, Zuchtesel', *mûlus* 'Maulesel'.

Die beiden Halbvocale J und V.

Die beiden letzten noch zu betrachtenden Consonanten, die sich aus der speciellen Vergleichung des Griechischen und Lateinischen als einst auch im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesene Laute ergeben, sind *j* und *v*, die man mit dem Namen der Halbvocale zu bezeichnen sich gewöhnt hat, da sie schon etwas von

vocalischer Natur an sich zu haben scheinen und so gewisser Massen den Uebergang zu den Vocalen bilden. Insbesondere zeigt sich diese halbvocalische Natur darin, dass in den indogermanischen Sprachen sehr oft das *j* an die Stelle eines *i* und das *v* an die Stelle eines *u* rückt und umgekehrt, und zwar im Allgemeinen in der Weise, dass der Halbvocal vor je folgendem Vocal, der entsprechende Vocal aber vor je folgendem Consonanten oder im Auslaut seine Stelle nimmt, ein Gesetz, das namentlich im Altindischen in weitem Umfang gilt, wo zum Beispiel *abhí-gacchati* 'er geht hinzu', aber *abhj-agacchat* 'er ging hinzu', und *ánu-gacchati* 'er geht nach', aber *ánv-agacchat* 'er ging nach' gesprochen wird. Für die besonderen Gebiete des Griechischen und Lateinischen ist eine der auffälligsten Erscheinungen, dass die Laute *j* und *v*, die manche Schädigung auch im Lateinischen erlitten haben, im Griechischen zu existiren ganz aufgehört haben. An die Stelle des alten *j* ist hier vielfach ein ganz neuer Laut, das ζ (ungefähr = *ds*), getreten, während das alte *v* von wenigen im Folgenden noch namhaft zu machenden Ausnahmen abgesehen im weitesten Umfang ganz und gar erloschen ist.

J.

Altes anlautendes *j* scheint im Lateinischen überall unversehrt geblieben zu sein, im Griechischen ist es nicht immer auf dieselbe Weise vertreten, was auf eine alte Verschiedenheit der Aussprache hinweist. Mehrfach ist, wie bereits erwähnt wurde, an seine Stelle das neuentwickelte ζ getreten, so in: *ζευγνύναι* neben *jungere* und altind. *juǵ* 'verbinden' und dem dazugehörigen *ζυγόν* = *jugum* = altind. *jugám* = goth. *juk* = hochdeutschem *Joch*; — *ζύμη* 'Sauerteig' und *ζωμός* 'Brühe, Suppe' neben *jûs* = altind. *jûs-* und *jûsha-* 'Brühe'. — Neben *Ζεύς* und *Ju-ppiter* (*Jû-piter*) zeigt der altindische Nominativ *djáus* 'Himmel', und neben dem zugehörigen homerischen Accusativ *Ζῆν* (Ilias 8, 206; 14, 265 und 24, 331 versschliessend) das altindische *djá'm* 'den Himmel' vor dem *j* noch ein *d*, das auch sonst öfter von dem ζ mit verschlungen ist, wie später bei Betrachtung des alten inlautenden *j* noch weiter gezeigt werden wird. Wie nahe auch sonst das ζ gerade dem *d* verwandt ist, tritt auch darin hervor, dass an Stelle des ζ in dialektischen Formen öfter einfaches *δ* entgegentritt, wie zum Beispiel böotisches *δυγόν* für *ζυγόν* 'Joch' und ähnliches angeführt wird.

Das griechische ζ steht so gut wie immer für altes *j*, und nur als Ausnahme erscheint es uns, wenn dialektisches *ζέλλειν* für

βάλλειν 'werfen' neben altindischem *gal* 'herabfallen' und *ζέρεθρον* für *βέρεθρον* oder *βάραθρον* 'Schlund, Abgrund' neben altind. *gar* 'verschlingen', auftritt oder ein Perfectparticip *πεφυζότες* 'auf der Flucht befindlich' (Ilias 21, 6; 528; 532 und 22, 1), das aus *πεφυγϜότες* entstanden zu sein scheint. So finden wir das *ζ* noch für das *j* auch Formen entfernter verwandter Sprachen gegenüber, wo das Lateinische genau Entsprechendes nicht bietet, in: *ζητεῖν* 'suchen' neben altind. *jat* 'sich bemühen, wonach streben'; — *ζεῖν* (aus *ζέσειν*) 'sieden' neben althochd. *jesan*, neuhochd. *gähren* (aus *jähren*) und altind. *jas* 'sprudeln, Schaum auswerfen', wozu auch noch *ζῆλος* 'Eifer' und *ζάλη* 'Wallung, heftige Bewegung' zu gehören scheinen; — *ζώννῡμι* (aus *ζώσνῡμι*) 'ich gürte' mit *ζῶμα* 'Gurt' und *ζώνη* 'Gürtel' neben litt. *josmů* 'Gurt' und altbulg. *po-jasŭ* 'Gürtel'; — *ζημιᾱ* 'Verlust, Strafe' neben altind. *jam* 'zügeln, bändigen'; — *ζειά* und *ζέα* 'eine Getraideart, Spelt' neben altind. *jáva-* 'Getraide, Gerste'; — *ἀ-ζηχής* 'unablässig' neben altind. *jahvá-* 'beständig, beständig fliessend'.

Oftmals ist das alte *j* im Griechischen auch durch den blossen Hauch, der, wie früher bereits bemerkt wurde, in den meisten Fällen an die Stelle eines alten Zischlauts rückte, vertreten, so in den Relativwörtern *ὅς* = altind. *jás* 'welcher', *ἥ* = altind. *já* 'welche', *ὅ* = altind. *jád* 'welches' und den dazu gehörigen *ὅθεν* 'woher', *ὅθι* und *οὗ* 'wo', *ὅτι* 'dass, weil', *ὅτε* 'als', *ὅσος*, *ὅσσος* 'wie gross', *ὅπως*, *ὅππως* 'wie', *ὅπου* 'wo', *ὡς* 'wie', *ἡνίκα* 'wann, als', *ἡλίκος* 'wie gross, wie alt', *ἕως*, homerisch *ἧος* oder *ἧϜος* 'während, so lange als, bis dass' = altind. *jávat* 'wie weit, wie viel', 'wie lange, während', 'bis dass', denen goth. *jabai* 'wenn', altbulg. *jakŭ* 'wie beschaffen' und litt. *jei* 'wenn' unmittelbar zur Seite stehen, während das Lateinische, da in ihm der pronominelle Fragestamm ein für alle Mal das Relative mit übernommen, nichts genau Entsprechendes bietet; — ausserdem in *ἧπαρ* neben *jecur*, litt. *jekna* und altind. *jakán-* und *jakŕt-* 'Leber', — und noch in einigen anderen Bildungen, neben denen entsprechende im Lateinischen auch wieder abgehen, nämlich in: *ἅζεσθαι* 'verehren, scheuen' nebst *ἅγιος* 'verehrungswürdig, heilig' und *ἁγνός* 'rein, lauter, heilig' neben *jaǵ* 'verehren'; — *ὑσμίνη* (aus *ὑθμίνη*) 'Schlacht' neben altind. *judh* 'kämpfen' und *judhmá-* 'streitbar, Kämpfer'; — *ἥμερος* 'zahm' und auch wohl *ἡνία* 'Zügel' neben altind. *jam* 'zügeln, bändigen'; — *ὑμεῖς* 'ihr' neben goth. *jus* 'ihr' und altind. *jūjám* 'ihr' und *jushmán* 'euch' (Accusativ).

Ganz wie wir es oben in Bezug auf den anlautenden alten Zischlaut zu bemerken hatten, dass er, wenn auch in der Regel zu blossem Hauch umgestaltet, doch bisweilen im Griechischen auch ganz erlosch oder zu dem sogenannten linden Hauche wurde, gilt es auch von dem alten aulautenden *j*: es ist in einzelnen griechischen Bildungen ganz erloschen; so im dialektischen, auch homerischen ὔμμες neben dem eben schon genannten ὑμεῖς 'ihr' und dem altindischen *jushmā́n* 'euch'; — in ἄκος 'Heilung' und ἀκέεσθαι 'heilen' neben *jáças* 'Herrlichkeit', 'Segen, Heil, Wohlstand', falls dieselben wirklich zusammen gehören, — und in ἐνάτηρ (Homer hat nur die pluralen εἰνατέρες Ilias 22, 473 und εἰνατέρων Ilias 6, 378; 383 und 24, 769 mit metrischem εἰ) neben *janitrix* 'Bruders Frau', altbulg. *jętry,* altind. *jā́tar* (aus *jâmtar-*) 'Frau des Bruders des Gatten'.

In einzelnen Fällen scheint altes anlautendes *j* im Griechischen in den Vocal ι übergegangen zu sein, nämlich in ἰϋγή 'Geschrei, Jauchzen', ἰυγμός 'Jubelgeschrei', 'Wehgeschrei' und ἰύζειν 'schreien, laut rufen' neben *jugere* 'schreien' (vom Hühnergeier) und *jûbilum* 'Geschrei, Jauchzen', es ist aber vielmehr sehr wahrscheinlich, dass in diesen onomatopoetischen Wörtern der vocalische Anlaut der ältere ist. — Noch anders ist das Verhältniss von οἴφειν zu altind. *jabh* 'beschlafen', das auf einer Umstellung von altem *ja* zu *ai*, wie ähnlich oft *va* zu *au* sich umgestaltet, zu beruhen scheint.

Das lateinische *jacere* 'werfen' scheint ebenso wie das oben angeführte *Ju-ppiter* ein altes anlautendes δ vor dem *j* verloren zu haben, da es wohl zum aoristischen διχεῖν (aus δjακεῖν?) 'werfen' gehört und mit ihm weiter zu διώκειν 'verfolgen' und auch zu altind. *dî*: *dī́jati* 'er schwebt, er fliegt'. — Auch in *jubar* 'Glanz, strahlendes Licht' scheint der gleiche Lautverlust eingetreten zu sein, da man es zum altindischen *djumnd-* 'Glanz, Herrlichkeit' wird stellen dürfen.

Wir nennen noch ein paar lateinische Formen mit anlautendem *j*, denen Entsprechendes im Griechischen nicht gegenübersteht, deren *j* aber durch zugehörige Bildungen weiter verwandter Sprachen auch für das Griechisch-lateinische wahrscheinlich gemacht wird: *jam* 'jetzt, schon' neben litt. *jau* und goth. *ju* 'schon'; — *jānua* 'Eingang, Zugang, Thür' neben altind. *jā* 'gehen', *jā́na-* 'Bahn, gebahnter Weg'; — *jocus* 'Scherz' neben litt. *jùkas* 'Scherz, Spass'; — *juvenis* 'jung, Jüngling' und *juvencus* 'jung' neben deutschem *jung* und altind. *júvan-* 'jung'; — *jûs* 'Recht' und *jubēre*

'gut heissen, heissen' neben altind. *jâus-* 'Heil, Wohl'; — *jentâre* 'frühstücken' vielleicht neben altind. *jam* 'zügeln, bändigen, anhalten', 'zurückhalten, sich mässigen'.

Mit unmittelbar folgenden Consonanten, wie man sie doch zum Beispiel öfters neben anlautendem halbvocalischem *v* findet, verbindet sich das anlautende *j* nie, wohl aber ist es hie und da und zwar namentlich im Altindischen als selbst nachfolgender Laut mit anlautenden Consonanten in unmittelbare Verbindung getreten. Da bleibt noch zu prüfen, wie weit solche consonantische Verbindungen etwa auch im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen sein können. Dass *suere* 'nähen' aus *sjuere* und das entsprechende *-σύειν* in *κασ-σύειν* 'zusammenflicken' aus *-σjύειν* hervorging, beiden also auch wohl eine gemeinsame griechisch-lateinische Form mit *sj-* zu Grunde lag, wurde bereits oben (Seite 104) bemerkt. Dagegen wird für *sim*, alt *siêm* = *εἴην* (aus *ἐ-σίην*) durch das entsprechende altindische *sjấm* 'ich sei' ein etwaiges griechisch-lateinisches *sjêm* keinesweges erwiesen, da die alterthümlichere altindische Form *siấm* (Rgvedas 6, 50, 9 und 8, 14, 2) lautet, also mit jenen *siêm* und *εἴην* in ihrem *i*-Vocal übereinstimmt. Vor folgendem Vocal ist auch sonst gelegentlich der Vocal *i* erst später in das halbvocalische *j* übergegangen, wie zum Beispiel Horaz einmal (Epode 12, 7) *vjêtîs* von dem sonst nur üblichen *viêtus* 'eingeschrumpft, welk' gebraucht. Dass *σεύεσθαι* 'eilen' zum altindischen *çjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort' gehört, also sein anlautendes *σ* an die Stelle von altem *kj* rücken liess, wurde Seite 93 bemerkt; der Anlaut *kj* gehörte also wohl auch noch der entsprechenden griechisch-lateinischen Form an. Die anlautende Verbindung *spj-* ergiebt sich, wie schon Seite 104 angegeben wurde, für das Griechisch-lateinische mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem Zusammenhang von *πτύειν* (aus *σ-πjύειν*) mit *spuere* (aus *spjuere*) 'speien'. Wie in *πτύειν* der Dental noch auf altes *j* hinweist, so ist es auch in *χθές* 'gestern' der Fall, das in Vergleich mit dem entsprechenden *herî* (aus *hesî*) und altind. *hjás* ein zu Grunde liegendes griechisch-lateinisches *ghjes* 'gestern' und darin also auch wieder eine besondere Anlautsverbindung mit *j*, das *ghj-*, für das Griechisch-lateinische wahrscheinlich macht. Der Uebereinstimmung von *Ζεύς* und *Ju-ppiter* mit dem altindischen *djâús* 'der Himmel' geschah schon Seite 157 Erwähnung. Die Frage, ob das hier anlautende alte *d* auch noch dem Griechisch-lateinischen angehörte, ist schon deshalb mit aller Wahrscheinlichkeit zu bejahen,

weil auch zugehörige ältere lateinische Formen (Corssen 1, Seite 211) jenen Laut noch enthalten, wie der Accusativ *Diovem* (= *Djovem*, später *Jovem*) und der Genetiv *Diovis* (= *Djovis*, später *Jovis*). Es ist daneben noch anzuführen, dass in *dûdum* 'lange für jetzt, schon früher', da es aus *diû* 'lange' und *dum* 'noch' entstanden zu sein scheint, neben seinem anlautenden *d* wahrscheinlich zunächst ein *j* verdrängt worden ist. Vielleicht darf man für das Griechisch-lateinische auch noch die Anlautsverbindung *kvj* annehmen, da das lateinische *in-qvam* (aus *-qvjám*) 'ich sage' nebst *in-qviunt* 'sie sagen' und zum Beispiel dem Futur *in-qviet* 'er wird sagen' eng mit dem altindischen *khjâmi* 'ich verkünde' zusammenhängt. Es wird freilich schwerlich zu erweisen sein, dass die in Frage stehenden lateinischen Formen nicht sollten ein ganz altes vocalisches *i* enthalten haben.

Was das alte *inlautende j* anbetrifft, so betrachten wir das selbe zunächst nur in so weit, als es zwischen Vocale gestellt war. In solcher Stellung aber hat es nicht allein im Griechischen, sondern auch im Lateinischen eine so weitgreifende Schädigung erlitten, dass wir nicht daran zweifeln können, dass dieselbe, wenigstens zum Theil, schon bis in die griechisch-lateinische Zeit zurückreicht. Im Griechischen ist das alte *j* zwischen Vocalen regelmässig ausgeworfen, im Lateinischen in den meisten Fällen. Bewahrt ist das lateinische *j* zwischen Vocalen ausser in zahlreichen Zusammensetzungen, in denen ihm öfters auch griechisches ζ gegenüberstehen kann, wie in *qvadri-jugus* (doch daneben: *qvadrîga* 'Viergespann', aus *qvadri-juga*) = τετρά-ζυγος neben altind. *catur-júg-* 'vierspännig', in mehreren Bildungen, die vor ihrem inneren *j* ein *g* oder auch *d* einbüssten, so in: *mâjor* (aus *magjor*) 'grösser', an das wahrscheinlich auch die Götternamen *Mâjus* und *Mâja* sich anschliessen; — *âjô* (aus *agjô*) 'ich sage'; — *mêjô* (zunächst wohl aus *meigjô*) 'ich harne'; — *pûlêjum* (zunächst aus *pûlegjum*) 'Flohkraut'; — *pêjor* (aus *pedjor*) 'schlechter'; — *mâjâlis* (wohl aus *madjâlis*, neben altind. *manda-* 'langsam, schwach, schwächlich') 'verschnittenes Schwein'; — ferner in den pronominellen Genetiven *cûjus* (aus altem *qvoius*) 'wessen', *êjus* (aus *ejus*, *ajius*) 'dessen' und *hûjus* 'dieses'; — in dem adjectivischen *cûjus* und *cûjâs* 'wem angehörend'; — in mehreren Adjectiven und Eigennamen auf *-êjus*, wie *plêbêjus* 'bürgerlich', *locûtulêjus* 'Schwätzer', *lêgulêjus* 'gesetzkrämerischer Anwalt', *Pompêjus*, *Vellêjus*, *Appulêjus*; — und ausserdem zum Beispiel noch in folgenden Wörtern, deren einige deutlich das Gepräge des Ausländischen tragen: *jêjûnus* 'nüchtern' (wohl reduplicirte Form),

êjulâre 'laut wehklagen', *bâjulus* 'Lastträger', *câja* 'Prügel', *râja* 'Roche' (ein Seefisch), *bôja* 'rindslederner Riemen, Handfessel', *ambubêja* 'wilde Cichorie', *Gâjus, Bâjae, Trâjânus, Ambûbâja, Âjâx* (*Αἴᾱς*), *Câjêta*, *Vêjî*, *Sêja* (Göttinn des Säens), *Circêjî*, *Vêjovis* (altrömische Gottheit), *Trôja* (*Τρῴᾱ* aus *Τρωΐᾱ*).

Der Ausfall des inneren *j* hat vornehmlich in den zahlreichen abgeleiteten Verben Statt gefunden, deren kennzeichnende Silbe *ja* sich an einen vocalisch auslautenden Nominalstamm anfügte, so in: *ἀνῑάω* 'ich belästige', aus *ἀνῑά-jω* (*ἀνίᾱ-* 'Belästigung, Plage'), *τῑμάω* 'ich ehre', aus *τιμά-jω* (*τῑμή-* 'Werthschätzung'), *fugô* 'ich schlage in die Flucht', aus *fugaô*, *fuga-jô* (*fugâ-* 'Flucht'), *domô* 'ich zähme', aus *domaô*, *doma-jô* (**doma-*) = goth. *tamja* (aus *tamija*, noch älterem *tamaja*) = altind. *damâjâmi* 'ich zähme, ich bändige', *sêdô* 'ich stille, ich beruhige', aus *sêdaô*, *sêdajô* = altind. *sâdâjâmi* 'ich setze, ich bringe zum Sitzen' (*sâdâ-* 'das Sitzen', 'Ermattung, Erschlaffung'); — *φιλέω* 'ich liebe', aus *φιλέ-jω* (*φίλο-* 'lieb'); *ῥοφέω* 'ich schlürfe', aus *ῥοφέ-jω, σροφέ-jω* (**σροφο-*, **σορφο-*) = *sorbeô* 'ich schlürfe', aus *sorbe-jô*; — *ὀρθόω* 'ich richte auf', aus *ὀρθό-jω* (*ὀρθό-* 'aufgerichtet'); — *μηνίω* 'ich zürne', aus *μηνί-jω* (*μῆνι-* 'Zorn'); *vestiô* 'ich bekleide', aus *vesti-jô* (*vesti-* 'Kleid'); — *δακρύω* 'ich weine, ich vergiesse Thränen', aus *δακρύ-jω* (*δάκρυ-* 'Thräne'); *metuô* 'ich bin besorgt', aus *metu-jô* (*metu-* 'Besorgniss'), neben altind. *gâtu-jâti* 'er bringt in Gang, er fördert', von *gâtú-* 'Gang'; — *πομπεύω* 'ich geleite', aus *πομπεύ-jω* (*πομπεύ-* 'Geleiter'). — Ausserdem fiel ein inneres *j* aus: im Suffix von *ἀνδρό-μεο-ς* 'von Menschen herrührend', dessen altindische Form *maja* lautet und zum Beispiel vorliegt in *ajas-mája-* 'eisern, ehern'; — in *κρέας* 'Fleisch', das, wie das zugehörige altindische *kravja-* zeigt, auch ein inneres *υ* einbüsste; — in *aêneus* 'ehern', dessen Entstehung aus *ajesneus* durch *aes* 'Erz' = altind. *âjas-* 'Erz, Metall, Eisen' erwiesen wird; — in *hiâre* 'klaffen' (aus *hijâre*) neben altbulg. *zijati* 'klaffen' und *zijajoñ* 'ich klaffe'; — in *meâre* 'gehen', aus *mejâre*, und anderen ähnlichen lateinischen Bildungen.

Aus dem Griechischen mag hier noch eine Anzahl von Wörtern genannt sein, in deren älteren Formen sich in weitem Umfang noch ein später geschwundenes vocalisches *ι* zeigt, für dessen erst späteres Hervorgehen aus halbvocalischem *j* keines Weges endgültig beweisend ist, dass etwa entsprechende altindische Bildungen an der Stelle jenes *ι* den Halbvocal enthalten; so Genetivformen wie *ἵππου* 'des Pferdes', das zunächst aus einem *ἵπποο*, weiter aber aus dem

noch bei Homer begegnenden *ἵπποιο* (Ilias 8, 87) hervorging, dem das Altindische sein *áçvasja* 'des Pferdes' gegenüberstellt; — Verbalformen wie *νεικέω* 'ich zanke, ich schelte', aus älterem *νεικείω* (Ilias 4, 359), das aus *νεικέσjω* hervorging, oder *τελεῖ, τελέει* 'er vollendet', aus älterem *τελείει* (Odyssee 6, 234 = 23, 161), das auf ein *τελέσjει* zurückführt; — adjectivische Bildungen wie *χρύσεος* neben älterem *χρύσειος* (vielleicht aus *χρύσειjος*) 'golden' oder *χάλκεος* neben älterem *χάλκειος* 'ehern', in Uebereinstimmung mit denen wohl auch lateinisches *ferreus* 'eisern' aus einem alten *ferrêjus*, *aureus* 'golden' aus *aurêjus* hervorging und anderes ähnlich. — Weiter sind hier noch zu nennen die Bildungen auf *-τεο-*, wie *δοτέον* '*dandum*, was zu geben ist' oder *φατέον* 'was auszusprechen ist', das bei Hesiodos (Götter 310; Schild 144 und 161) noch in der alterthümlicheren Form *φατειό-* begegnet. Das entsprechende altindische Suffix lautet *-tavja*, wie in *dâtávja-* 'das zu gebende'; — ferner führen wir an: *πλέος* 'voll' neben dem älteren *πλεῖος*, das comparativische *πλέον* 'mehr' neben dem älteren *πλεῖον* und die vorwiegend attischen Formen *ἀεί* 'immer' (so auch Ilias 12, 211; 23, 648 und Odyssee 15, 379), *κάειν* 'brennen' und *κλάειν* 'klagen, weinen' neben den alterthümlicheren *αἰεί, καίειν* und *κλαίειν*.

So weit die Verbindung eines inneren *j* mit unmittelbar vorausgehendem Consonanten für das Griechisch-lateinische anzunehmen einiger Grund ist, weist das Lateinische an der Stelle des alten *j* in der Regel sein *i* auf, über dessen streng vocalischen Charakter wir aber schon deshalb im Unsichern sind, weil die lateinische Schrift halbvocalisches *j* und vocalisches *i* gar nicht unterscheidet. Auf halbvocalischen Werth des *i* aber vor je folgendem Vocal zu schliessen, scheint die zischende Aussprache des vor solches *i* gestellten *t*, wie in *nâtiô* 'Geschlecht, Volksstamm', das frühe wie *nâxiô* gesprochen wurde, zu nöthigen, da solche Aussprache des *t* durch folgendes einfaches *i* nie hervorgerufen wird, der zum Zischlaut hindrängende Einfluss des halbvocalischen *j* aber auch sonst in den indogermanischen Sprachen zum Beispiel namentlich im Griechischen vielfach zu beobachten ist. Im Allgemeinen gilt aber doch die Regel, dass der Lateiner ausser in Zusammensetzungen, wie *dis-jungere* 'trennen' und *con-jûrâre* 'sich verschwören', kein *j* unmittelbar an vorausgehende Consonanten anschliesst und deshalb zum Beispiel auch *etiam* 'auch noch' (aus *et-jam*) und *quoniam* 'da ja' (aus *quom-jam*) neben das einfache *jam* 'jetzt, schon' stellt.

Im Griechischen sind nach Beschaffenheit des dem *j* benach-

barten Consonanten sehr verschiedenartige Lautgebilde entstanden; wir müssen desshalb im Folgenden nach diesem Gesichtspunct ordnen. Aus *κj* entstand in der Regel *σσ* oder im Attischen sehr gewöhnlich *ττ*, so dass also entweder die Hinneigung des halbvocalischen *j* zum Zischlaut oder die zum Dental, wie sie auch sonst vielfach zu Tage tritt, mehr zur Geltung kam, so in: *κηρύσσω* (aus *κηρύκ-jω*, von *κήρῡκ-* 'Herold'), attisch *κηρύττω* 'ich verkünde', — *θωρήσσειν* (aus *θωρήκjειν*, von *θώρηκ-* 'Panzer') 'ich rüste, ich bepanzere'; — *φυλάσσειν* (aus *φυλάκjειν*, von *φύλακ-* 'Wächter, Hüter'), attisch *φυλάττειν* 'bewachen, bewahren'; — *φαρμάσσειν* (aus *φαρμάκjειν*, von *φάρμακο-* 'Heilmittel, Zaubermittel'), attisch *φαρμάττειν* 'künstlich bearbeiten, bezaubern'; — *ἀλλάσσειν* (aus *ἀλλάκjειν*, von einem muthmasslichen *ἀλλακο-* 'anderartig'), attisch *ἀλλάττειν* 'vertauschen, verwechseln'; — *λεύσσειν* (aus *λεύκjειν*; altind. *lâukatai* 'er erblickt') 'sehen, erblicken'; — *πλήσσειν* (aus ursprünglichem *πλήκjειν*), attisch *πλήττειν* 'schlagen, stossen'; — *φράσσειν* (aus altem *φράκjειν*, neben *farcîre* 'voll stopfen, stopfen'), attisch *φράττειν*, 'einschliessen'; — *ἀίσσειν* (aus *ἀίκjειν*, neben *ἀΐκή* 'heftiger Andrang'), attisch *ᾄττειν* 'sich rasch bewegen, eilen'; — *πτώσσειν* (aus *πτώκjειν*, neben *πτώκ-* 'scheu, schüchtern') 'sich fürchten, sich niederducken'; — *ἧσσον* (zunächst aus *ἧκjον*, aus älterem *ἥκιον*, neben *ἥκιστος* 'der geringste') = *sêcius* 'weniger'; — *μᾶσσων* (aus *μάκjων*, *μακίων*, neben *μακρός* 'lang') 'länger'; — *πίσσα* (aus *πίκjα*, wie das zugehörige gleichbedeutende *pic-* zeigt), attisch *πίττα* 'Pech'. — Weiter sind hier zu nennen *πέσσειν*, attisch *πέττειν* 'kochen, backen', das zunächst auch aus einem alten *πέκjειν* hervorgegangen sein wird, durch seinen nahen Zusammenhang mit *πέπων* 'reif', *coqvere* 'kochen' und altind. *pac* 'kochen, braten, reifen lassen' aber zeigt, dass sichs bei ihm nicht um einen alten einfachen inneren Guttural handelt; — und *ὄσσα* (zunächst aus *ὄκjα*) 'Stimme, Gerücht, Gerede', das zu *ὀπ-*, *vôc-* 'Stimme', *ἔπος* 'Wort' und *vocâre* 'rufen' gehört. — In *ἀνάσσειν* (aus *ἀνάκτjειν*) 'herrschen' und dem nahzugehörigen *ἄνασσα* (aus *ἄνακτjα*, wahrscheinlich älterem *ἄνακτια*, neben *ἄνακτ-* 'Herrscher') 'Herrscherinn' wurde durch den Zischlaut auch ein alter innerer Dental verschlungen. — Aus dem Lateinischen sind an vergleichbaren Formen ausser dem schon genannten *sêcius* 'weniger' hier anzuführen: *laciô* 'ich locke' und *al-liciô* 'ich locke an', *faciô* 'ich mache', *jaciô* 'ich werfe' und *speciô* = altind. *pácjâmi* (aus *spácjâmi*) 'ich sehe'.

Ebenso wie das *κ* wird neben dem alten *j* das *χ* behandelt, so zeigen es: *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*, neben *ὀρυχή* 'Graben'), attisch *ὀρύττειν* 'graben'; — *μειλίσσειν* (aus *μειλίχjειν*, neben *μείλιχος* 'sanft, milde') 'besänftigen, begütigen'; — *ταράσσειν* (aus *ταράχjειν*, neben *ταραχή* 'Verwirrung'), attisch *ταράττειν* 'verwirren, beunruhigen'; — *βήσσειν* (aus *βήχjειν*, neben *βήχ-* 'Husten'), attisch *βήττειν* 'husten'; — *πτύσσειν* (aus *πτύχjειν*, neben *πτύχ-* 'Falte') 'falten'; — *ἐλάσσων* (aus *ἐλάχjων*, neben *ἐλαχύς* 'gering') 'geringer'. — Aus dem Lateinischen lässt sich nichts unmittelbar Vergleichbares anführen.

Neben innerem *π* hat sich die Verwandtschaft des *j* mit den Dentalen so sehr zur Geltung gebracht, dass sich daraus, ganz wie wir es oben bereits in *πτύειν* (aus *σ-πjύειν*) 'speien' sahen, das *τ* entwickelte und so also die Lautverbindung *πτ* entstand, so in: *χαλέπτειν* (aus *χαλέπjειν*, neben *χαλεπό-* 'schwer, schwierig') 'bedrücken, bedrängen'; — *ἐνίπτειν* (aus *ἐνίπjειν*, neben *ἐνῑπή* 'harte Anrede, Schmähung') 'hart anreden, schmähen'; — *ἰλλώπτειν* (aus *ἰλλώπjειν*, von einem aus *ἰλλός* 'schielend' und *ὤπ-* 'Gesicht' gebildeten muthmasslichen **ἰλλωπ-* 'schieläugig') 'schielen'; — *κλέπτειν* (aus *κλέπjειν*, neben *κλοπή* 'Diebstahl') 'stehlen'; — *κόπτειν* (aus *κόπjειν*, neben *κόπος* 'Schlag, Ermüdung') 'schlagen, hauen'; — *τύπτειν* (aus *τύπjειν*, neben *τύπος* 'Schlag, Eindruck, Gepräge') 'schlagen'; — *ἀστράπτειν* (aus *ἀστράπjειν*, neben *ἀστραπή* 'Blitz') 'blitzen'; — *σκήπτειν* (aus *σκήπjειν*, neben *σκηπάνιον* 'Stab, Scepter') 'stützen'; — *σκώπτειν* (aus *σκώπjειν*, neben *σκωπαλέος* 'spöttisch') 'spotten, höhnen'; — *μάρπτειν* (aus *μάρπjειν*, neben Aorist *μαπέειν* Hesiodos Schild 231 und 304) 'berühren, fassen'. Vergleichbare Formen des Lateinischen sind: *capiô* 'ich nehme' = goth. *hafja* 'ich hebe', *cupiô* 'ich wünsche' und *rapiô* 'ich raffe, ich raube'.

Wie neben dem *j* das innere *χ* ebenso behandelt wurde wie das *κ*, so herrscht auch in der Behandlung des *φ* und des *π* neben dem *j* Uebereinstimmung, so dass also auch *πτ* aus der alten Verbindung *φj* entspringt, so in: *βάπτειν* (aus *βάφjειν*, neben *βαφή* 'das Eintauchen') 'eintauchen'; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*, neben *ἁφή* 'das Berühren, Festhalten, Zusammenhang') 'anknüpfen'; — *θάπτειν* (aus *θάφjειν*, neben *ταφή* 'Beerdigung') 'begraben'; — *θρύπτειν* (aus *θρύφjειν*, neben *τρυφή* 'Weichlichkeit') 'zerreiben, erweichen, verweichlichen'; — *κνάπτειν* (aus *κνάφjειν*, neben *κνάφαλον* 'abgekratzte Wolle') 'kratzen, aufkratzen'; — *δρύπτειν* (aus

δρύφjειν, neben *δρυφή* 'das Zerkratzen') 'zerkratzen'. — Aus dem Lateinischen ist hier anzuführen das alte *rabiô* (aus *rabhiô*; zu altind. *rábhas-* 'Gewalt, Ungestüm') 'ich rase, ich wüthe'.

Aus altem innerem *tj* entwickelte sich, ganz wie wir es oben in Bezug auf altes *kj* zu bemerken hatten, in der Regel *σσ*, daneben aber im Attischen gewöhnlich mit einfacher Assimilation *ττ*, so in *ἐρέσσειν* (aus *ἐρέτjειν,* neben *ἐρέτης* 'Ruderer'), attisch *ἐρέττειν* 'rudern'; — *ἀγνώσσειν* (aus *ἀγνώτjειν,* neben *ἀγνῶτ-* 'nicht kennend') 'nicht kennen'; — *πυρέσσειν* (aus *πυρέτjειν,* neben *πυρετό-* 'Fieberhitze') 'Fieberhitze haben'; — *ἱμάσσειν* (zunächst aus *ἱμάτjειν,* worin, wie das zugehörige *ἱμάντ-* 'Riemen' erweist, auch ein innerer Nasal aufgegeben wurde) 'geisseln, peitschen'; — *βλίττειν* (aus *βλίτjειν,* neben *μέλιτ-* 'Honig') 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln', an das sich auch *μέλισσα* (aus *μέλιτjα),* attisch *μέλιττα* 'Biene' anschliesst; — *λίσσεσθαι* (aus *λίτjεσθαι,* wie der Aorist *λιτέσθαι* zeigt) 'bitten, flehen'; — *βράσσειν* (aus *βράτjειν,* neben *fretum* 'Meerenge'), attisch *βράττειν* 'sieden, brausen'; — ferner in Femininbildungen wie *γλῶσσα* (wahrscheinlich aus *γλῶτjα)* 'Zunge'; — *πρό-φρασσα* (zunächst aus *πρό-φρατjα)* 'geneigt, willfährig'; — *χαρίεσσα* (zunächst aus *χαρίετjα,* neben dem männlichen und ungeschlechtigen *χαρίεντ-*) 'anmuthig, hold'; — *δολόεσσα* (zunächst aus *δολόετjα* neben dem männlichen und ungeschlechtigen *δολόεντ-*) 'listig' und anderen. — Aus dem Lateinischen sind an vergleichbaren Formen zu nennen: *quatiô* 'ich schüttle, 'ich erschüttere'; — *patior* 'ich dulde, ich leide' — und *potior* 'ich bemächtige mich'. — In *mittô* 'ich sende' ist wahrscheinlich das *tt* durch Assimilation aus altem *tj* hervorgegangen.

Die Behandlung der alten inneren Verbindung *θj* stimmt mit der von *τj* überein: es geht *σσ* daraus hervor; so zeigt sichs in: *κορύσσειν* (aus *κορύθjειν,* neben *κεκορυθμένος* 'ausgerüstet') 'ausrüsten, rüsten, waffnen'; — dial. *βάσσων* (aus *βάθjων*) 'tiefer' und *βῆσσα* (aus *βῆθjα,* neben *βαθύς* 'tief') 'Thal, Schlucht'; — *βυσσός* (aus *βυθjός,* neben gleichbedeutendem *βυθός*) 'Meerestiefe, Grund' nebst *ἄ-βυσσος* 'grundlos, sehr tief'; — *μέσσος* (aus *μέθjος,* neben gleichbedeutendem *medius,* goth. *midja-* und altind. *mádhja-*), später *μέσος* 'in der Mitte befindlich'; — *κνίσσα* (aus *κνίθjα,* neben *nîdor* 'Dampf' und altind. *gandhá-* 'Duft, Geruch') 'Fettdampf'. — Aus dem Lateinischen wird man *fodiô* 'ich grabe' hier anführen dürfen, da es als mit *βόθρος* 'Grube' im Zusammenhang stehend aus *fodhjô* entstanden sein wird, und wohl auch *gradior* 'ich schreite' (aus *gradhjor*?).

Die Entwicklung der alten Verbindung des inneren *j* mit unmittelbar vorhergehenden weichen Lauten weicht von der der bereits betrachteten Verbindungen des *j* mit unmittelbar vorausgehenden Consonanten wesentlich ab: aus altem *gj* sowohl als *dj* (möglicher Weise in vereinzelten Fällen auch aus altem *bj*) ist im Griechischen regelmässig ζ entstanden, und überhaupt hat dieser griechische Laut im Wortinnern auch so gut wie niemals einen anderen Ursprung als den angegebenen gehabt. Aus altem *gj* entsprang das ζ in: ἁρπάζειν (aus ἁρπάγjειν) 'rauben' neben ἅρπαγ- 'räuberisch'; — σταλάζειν 'tröpfeln' neben σταλαγμός 'das Tröpfeln'; — στενάζειν 'seufzen' neben στεναγμός 'das Seufzen'; — μαστίζειν 'geisseln' neben μάστῑγ- 'Geissel'; — ὀλολύζειν 'laut schreien' neben ὀλολῡγή 'lautes Geschrei'; — στίζειν 'stechen' neben στιγμή 'Punct, Fleck'; — κλάζειν (zunächst aus κλάγjειν, weiter aus κλάγγjειν) 'tönen, erklingen' neben κλαγγή 'Ton, Klang'; — στάζειν 'träufeln, tröpfeln' neben στάγ- und σταγών 'Tropfen'; — ἅζειν und ἅζεσθαι 'verehren, scheuen' nebst ἅγιος 'verehrungswürdig, heilig' und ἁγνός 'rein, lauter, heilig'; — σφάζειν 'schlachten' neben σφαγή 'das Schlachten, Mord'; — τρίζειν 'schwirren, zwitschern' neben dem Perfect τέτρῑγα 'ich schwirre'; — λύζειν 'Schlucken haben, schluchzen' neben λύγγ- 'der Schlucken'; — ῥέζειν 'färben' neben ῥηγεύς oder ῥεγεύς 'Färber'; — ῥέζειν (aus Ϝρέγjειν, Ϝέργjειν) 'thun, vollbringen'; — σίζειν 'zischen' neben σιγμός 'das Zischen'; — κράζειν neben dem aoristischen κραγεῖν 'schreien'; — κλώζειν 'glucken' neben κλωγμός 'das Glucken'; — μείζων (zunächst aus μέγjων) 'grösser' neben μέγας 'gross'; — ὀλίζων 'kleiner' neben ὀλίγος 'klein, gering'; — φύζα 'Flucht' neben φεύγειν 'fliehen'; — ὄζος 'Zweig, Ast, Spross' neben litt. *ūgis* 'Wachsthum, einjähriger Schössling, Reis, Spross am Baum'. — Aus dem Lateinischen sind hier zu vergleichen *fugiô* 'ich fliehe'; — ausserdem aber die schon oben Seite 161 genannten *mâjor* (aus *magjor*) 'grösser' neben *magnus* 'gross'; — *âjô* (aus *agjô*) 'ich sage' neben *ad-agium* 'Sprichwort'; — *mêjô* (zunächst wohl aus *meigjô*) 'ich harne' neben dem gleichbedeutenden *mingô*; — *pûlêjum* oder *pûlêgium* 'Flohkraut', neben *pûlec-* 'Floh', aus denen also hervorgeht, dass inneres *g* vor folgendem *j* im Lateinischen öfter aufgegeben worden ist.

Aus der Verbindung *dj* ist inneres ζ hervorgegangen in: πεμπάζειν 'nach Fünfen abzählen' neben πεμπάδ- 'die Zahl fünf'; — μιγάζεσθαι 'sich vereinigen' neben μιγάδ- 'gemischt, vermischt'; —

θαυμάζειν (zunächst aus *θαυμάδjειν*) 'sich wundern' neben *θαύματ-* 'Wunder'; — *ὀνομάζειν* 'nennen' neben *ὄνοματ-* 'Name'; — *ἐλπίζειν* 'hoffen' neben *ἐλπίδ-* 'Hoffnung'; — *κομίζειν* 'besorgen, pflegen' neben *κομιδή* 'Besorgung, Pflege'; — *σχίζω* 'ich spalte' und *σχίζα* 'gespaltenes Holz, Scheit' neben *σχίδ-* 'abgespaltenes Stück'; — *ὄζειν* 'riechen' neben *ὀδωδή* und *odor* 'Geruch'; — *ἕζεσθαι* 'sich setzen' neben *ἕδος* 'Sitz' und *sedēre* 'sitzen'; — *φράζειν* 'anzeigen, zu erkennen geben' neben *φράδμων* 'verständig, einsichtsvoll'; — *χέζειν* 'kacken' neben *χόδανος* 'der Hintere'; — *κλύζειν* 'spülen, anspülen' neben *κλύδων* 'Woge'; — *σκύζεσθαι* neben gleichbedeutendem *σκυδμαίνειν* 'zürnen'; — *πεζός* 'Fussgänger', *ἀργυρό-πεζα* 'silberfüssig' (weiblich) und *τρά-πεζα* 'Tisch', eigentlich 'Vierfuss' neben *πόδ-* = *ped-* 'Fuss'; — *χάλαζα* neben gleichbedeutendem *grandô* 'Hagel'; — *ῥίζα* neben gleichbedeutendem *rādīx* 'Wurzel'; — *μέζεα* neben *μήδεα* 'Geschlechtsglieder'; — *μαζός* 'Brustwarze' neben *madēre* 'nass sein, feucht sein'. — In manchen Fällen ist nicht leicht zu entscheiden, ob inneres *ζ* auf altes *dj* oder *gj* zurückführt, um so mehr, als das Griechische öfter in der lautlichen Behandlung je zugehöriger Formen schwankt, wie zum Beispiel neben *βαστάζω* 'ich hebe, ich trage' das Futur *βαστάσω* 'ich werde tragen' begegnet, das nur aus *βαστάδ-σω* entstanden sein kann, aber auch das substantivische *βάσταγμα* 'Tracht, Last', oder neben *ἁρμόζω* 'ich füge zusammen' das Futur *ἁρμόσω* (aus *ἁρμόδ-σω*) 'ich werde zusammenfügen' und das substantivische *ἁρμογή* 'Zusammenfügung'. — Das Lateinische bietet an vergleichbaren Formen die schon oben genannten *pējor* (aus *pedjor*) 'schlechter' neben *pessimus* (aus *ped-tumus*) 'der schlechteste', — und *mājālis* 'verschnittenes Schwein', das wohl aus *madjālis* hervorging und zu altind. *manda-* 'langsam, schwach, schwächlich' gehört.

Aus altem *bj* scheint inneres *ζ* sich entwickelt zu haben in *λάζεσθαι* 'nehmen, fassen', da es schwerlich von dem gleichbedeutenden *λαμβάνειν* loszureissen ist. — In *νίζειν* 'waschen', dem *χέρ-νιβ-* 'Waschwasser' unmittelbar zur Seite liegt, ist der Lippenlaut nicht alt, wie das zugehörige altindische *nig* 'abwaschen, reinigen' erweist. Die Nebenform *νίπτειν* 'waschen' und das zugehörige abgeleitete *χερνίπτεσθαι* 'sich die Hände waschen' zeigen die regelmässig aus altem *bj* entwickelte Lautgruppe *πτ*, wie wir sie oben auch aus altem *pj* oder *φj* in der Regel hervorgehen sahen. Dabei ist aber zu bemerken, dass für keine der hier noch zu nennenden Formen mit *πτ*, so weit auch das Griechische diese

Lautverbindung durch zugehörige Bildungen als aus *βj* entstanden wahrscheinlich macht, ein wirklich altes inneres *b* erwiesen ist; wir nennen: *βλάπτειν* 'schwächen, schädigen' neben *βλάβη* 'Schaden, Nachtheil'; — *καλύπτειν* 'verhüllen' neben *καλύβη* 'Hütte, Laube, Zelt'; — *κρύπτειν* 'verbergen' neben *κρυβηλός* 'verborgen'; — *κύπτειν* 'sich bücken' neben *κυβιστᾶν* 'sich kopfüber stürzen' und *in-cumbere* 'sich worauf stemmen'. — Möglicher Weise darf man an lateinischen Formen hier das alte *labia* 'Lippe' vergleichen, da unser *Lippe* mit ihm übereinstimmt, das selbst mit Sicherheit auf ein gothisches *libja* zurückführt.

So weit ein griechisch-lateinisches inneres *sj* scheint angenommen werden zu dürfen, ist im Griechischen nicht bloss der Zischlaut vor dem *j*, sondern auch das *j* selbst in der Regel erloschen, daneben aber zu bemerken, dass das *j* in einigen älteren Formen noch als vocalisches *ι* entgegentritt; so steht *νεικέω* 'ich zanke, ich schelte', wie bereits Seite 163 bemerkt wurde, für älteres *νεικείω* (Ilias 4, 359) und dieses führt auf *νεικέσjω* (von *νεῖκος-* 'Streit, Hader') zurück; — *τελέω* 'ich vollende' für älteres *τελείω* (*τελείει* 'er vollendet' Odyssee 6, 234 = 23, 161), das aus *τελέσjω* (von *τέλος-* 'Ende') hervorging; — *ἀκέομαι* 'ich heile' für älteres *ἀκείομαι* (*ἀκειόμενον* 'heilend, ausbessernd' Odyssee 14, 383), aus *ἀκέσjομαι* (von *ἄκος-* 'Heilmittel'); — *αἰδέομαι* 'ich scheue mich' für *αἰδείομαι*, weiter *αἰδέσjομαι* (von *αἰδός-* 'Scham, Scheu'); — *γελάω* 'ich lache' für altes *γελάσjω*, wie zum Beispiel noch der Aorist *γέλασσεν* 'sie lachte' (Ilias 15, 101) deutlich macht; — *ταλάω* 'ich erkühne mich, ich wage' für altes *ταλάσjω*, wie noch der Aorist *ἐτάλασσας* 'du wagtest' (Ilias 17, 166) zeigt; — *ζέω* 'ich siede' wohl für alterthümlicheres *ζείω* und dieses weiter für *ζέσjω*, wie das aoristische *ζέσσεν* 'er siedete' (Ilias 18, 349 und sonst) wahrscheinlich macht; — *ὀΐομαι* 'ich meine, ich glaube' (Ilias 1, 78; 5, 644; 11, 834 und sonst), wohl zunächst für *ὀιίομαι*, aus *ὀίσjομαι*, neben dem Aorist *ὠίσθην* 'ich glaubte'; — ferner stehen, wie auch schon Seite 162 angegeben wurde, Genetivformen wie *ἵππου* 'des Pferdes' zunächst für *ἵπποο*, weiter aber für *ἵπποιο*, wie ähnliche in der homerischen Sprache noch sehr gewöhnlich sind, und dieses, wie das entsprechende altindische *áçvasja* 'des Pferdes' deutlich macht, für *ἵπποσjο*. — Ausnahmsweise scheint das homerische *ἀϝήθεσσον* 'sie waren ungewohnt' (Ilias 10, 493; von *ἀϝηθές-* 'ungewohnt') aus einem alten *ἀϝήθεσjον* entstanden, in ihm also das *σσ* durch Assimilation aus *σj* hervorge-

gangen zu sein. — Aus dem Lateinischen lässt sich kaum etwas unmittelbar vergleichen, ausser etwa den Genetivformen wie *equî* 'des Pferdes', in Bezug auf die schon Seite 117 die Vermuthung ausgesprochen wurde, dass ein alter Zischlaut in ihrem Suffix ausgedrängt worden sei, wornach denn also das beispielsweise angeführte *equî* geschichtlich mit ἵππου und ἵπποιο und dem altindischen *açvasja* 'des Pferdes' genau übereinstimmen würde.

Wesentlich abweichend von der Behandlung des *j* in den bisher betrachteten Consonantenverbindungen ist die von altem *nj*. Einige Male und namentlich dialektisch begegnet dafür allerdings auf Grund einfacher Assimilation νν, in der Regel aber ist das *j* an seiner alten Stelle völlig geschwunden und statt dessen erscheint vor dem Nasal das vocalische ι, eine Erscheinung, die in gewisser Weise auch als Assimilation bezeichnet werden kann und selbst in ausserindogermanischen Sprachen manche Analogieen hat. An Beispielen mögen genannt sein: μελαίνειν 'schwärzen' aus μελάνjειν, neben μέλαν- 'schwarz'; — τεκταίνεσθαι 'zimmern, verfertigen' aus τεκτάνjεσθαι, neben τέκτον- 'Zimmermann'; — πιαίνειν 'fett machen, mästen' aus πιάνjειν, neben πῖον- 'fett'; — εὐφραίνειν 'erheitern' aus εὐφράνjειν, neben εὔφρον- 'heiter, fröhlich'; — ὀνομαίνειν 'nennen', aus ὀνομάνjειν, neben ὄνομα, *nômen* 'Namen'; — σημαίνειν 'bezeichnen' aus σημάνjειν, neben σῆμα 'Zeichen' und zum Beispiel ἄ-σημον- 'ohne Zeichen, undeutlich'; — κυμαίνειν 'wallen, wogen' aus κυμάνjειν, neben κῦμα 'Woge' und ἄ-κυμον- 'wogenlos, ruhig'; — κτείνω, dialektisch κτέννω 'ich tödte' aus κτένjω, neben dem Aorist ἔκτανον 'ich tödtete'; — φαίνω 'ich bringe ans Licht, ich zeige' aus φάνjω, neben φαντάζω 'ich zeige an, ich stelle dar'; — τείνειν 'dehnen, ausspannen' aus τένjειν, neben τανύω 'ich dehne, ich spanne'; — θείνειν 'schlagen' aus θένjειν neben dem Futur θενῶ 'ich werde schlagen'; — μαίνεσθαι 'rasen, wüthen' aus μάνjεσθαι, neben μανία 'Raserei, Wuth'; — πλύνειν (für πλύινειν) 'waschen' aus πλύνjειν, neben πλύντρια 'Wäscherinn'; — weibliche Bildungen wie μέλαινα (aus μέλανjα) neben μέλαν- 'schwarz'; — τέρεινα (aus τέρενjα) neben τέρεν- 'zart'; — δέσποινα 'Herrinn' zunächst aus δέσπονjα, neben πότνια 'Herrinn'; — Ἐρῑνύς (für Ἐριινύς) 'Rachegöttinn', zunächst aus Ἐρινjύς, woraus auch mit Assimilirung des νj zu νν die Form Ἐριννύς entsprang, neben altind. *saranjú-* 'eilend, daherstürmend'.

Die alte Verbindung *mj* kann keine sehr häufige gewesen sein.

Neben dem hier zu nennenden *βαίνω* 'ich schreite', das, wenn auch zunächst aus *βάνjω* hervorgegangen, doch als unmittelbar zu goth. *qviman* 'kommen' und altind. *gam* 'gehen' gehörig aus noch älterem *βάμjω* entstanden sein muss, bietet das Griechische keine einzige zugehörige Form mehr mit innerem *μ* und auch das zugehörige *venire* 'kommen' zeigt nur noch *n* an der Stelle des alten inneren *m*. — Wahrscheinlich entsprang auch *χλαῖνα* 'Oberkleid' aus einem alten *χλάμjα*, da ihm ausser *χλανίς* auch das gleichbedeutende *χλαμύς* unmittelbar zur Seite liegt. — In scharfsinniger Weise ist von Ahrens vermuthet worden, dass *κάμνω* 'ich bemühe mich' aus altem *κάμjω* entstanden sei und der weibliche Name *Πολύ-δαμνα* (Odyssee 4, 228) aus *-δαμjα*. Da würde auch noch *τέμνω* (aus *τέμjω*) 'ich schneide' zuzufügen sein und es sich in den angegebenen Formen also um eine besondere Art von Assimilation, die von altem *mj* zu *μν*, handeln.

In ganz der nämlichen Weise wie das alte *nj*, ist die alte Verbindung *rj* im Griechischen umgebildet, so zeigen es: *τεκμαίρεσθαι* (aus *τεκμάρjεσθαι*) 'festsetzen, bestimmen' neben *τέκμαρ* 'Gränze, Ziel, Bestimmung'; — *καθαίρειν* (aus *καθάρjειν*) 'reinigen' neben *καθαρό-* 'rein'; — *ἱμείρειν* (aus *ἱμέρjειν*) 'sich sehnen, verlangen' neben *ἵμερο-* 'Sehnsucht, Verlangen'; — *μαρτύρεσθαι* (für *μαρτύιρεσθαι*, aus *μαρτύρjεσθαι*) 'zum Zeugen anrufen' neben *μάρτυρ-* 'Zeuge'; — *κείρειν*, dial. *κέρρειν* (aus *κέρjειν*) 'scheeren' neben dem Passivaorist *ἐκάρην* 'ich wurde geschoren'; — *χαίρω* (aus *χάρjω*) 'ich freue mich' neben *χάρμα* 'Freude'; — *σπείρω*, dialektisch *σπέρρω* (aus *σπέρjω*) 'ich streue aus, ich säe' neben *σπέρμα* 'Same'; — *φθείρω*, dial. *φθέρρω* (aus *φθέρjω*) 'ich verderbe' neben *φθορά* 'Verderben'; — *εἴρομαι* (aus *ἔρjομαι*) neben *ἔρομαι* 'ich frage'; — *τείρειν* (aus *τέρjειν*) 'aufreiben, mitnehmen, belästigen' neben *terere* 'reiben'; — *σύρω* (für *σύιρω*, aus *σύρjω*) 'ich ziehe, ich schleppe' neben dem Passivaorist *ἐσύρην* 'ich wurde gezogen'; — *χείρων* (aus *χέρjων*) 'schlechter' neben *χέρης* 'schlecht, gering'; — *στεῖρα* (aus *στέρjα*) 'die Unfruchtbare' neben *sterilis* 'unfruchtbar'; — *ἀντι-άνειρα* (aus *-άνερjα*) 'die männergleiche' neben *ἀνέρ-* 'Mann'; — *δμήτειρα* (aus *δμήτερjα*) 'die Bezwingerinn' neben *δμητήρ* 'Bezwinger'; — *μεῖραξ* (aus *μέρjαξ*) 'Mädchen' neben altind. *marjaká-* 'Männchen'. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier vergleichen *pariô* 'ich gebäre', *morior* 'ich sterbe' und auch *orior* 'ich erhebe mich, ich entstehe'; — möglicher Weise auch noch *pariês* 'Wand' neben *πεῖρας* (aus *πέρjας*?) 'Gränze'.

Einem nachbarlichen *l* ist das alte *j* im Griechischen regelmässig assimilirt, so in: *ἀγγέλλειν* (aus *ἀγγέλjειν*) 'verkünden' neben *ἄγγελο-* 'Bote'; — *ὀφέλλειν* (aus *ὀφέλjειν*) 'mehren, vergrössern, verstärken', von dem *ὀφείλειν* 'schuldig sein' vielleicht nur in künstlicher Weise unterschieden worden ist, neben *ὄφελος* 'Förderung, Nutzen'; — *δαιδάλλειν* (aus *δαιδάλjειν*) 'künstlich arbeiten' neben *δαίδαλο-* 'künstlich gearbeitet'; — *αἰόλλειν* (aus *αἰόλjειν*) 'schnell hin und her bewegen', neben *αἰόλο-* 'beweglich'; — *ναυτίλλεσθαι* (aus *ναυτίλjεσθαι*) 'zu Schiffe sein, auf der See fahren' neben *ναυτίλο-* 'Seefahrer'; — *καμπύλλειν* (aus *καμπύλjειν*) 'krümmen' neben *καμπύλο-* 'gekrümmt'; — *ἅλλεσθαι* (aus *ἅλjεσθαι*) 'springen' neben *ἅλμα* 'Sprung' und *salîre* 'springen'; — *βάλλειν* (aus *βάλjειν*) 'werfen' neben dem Aorist *ἔβαλον* 'ich warf'; — *μᾶλλον* (aus *μάλjον*) 'mehr', mit dem ohne Zweifel *melius* 'besser' unmittelbar zusammenhängt; — *ἄλλος* (aus *ἄλjος*) neben *alius* 'ein anderer'; — *φύλλον* (aus *φύλjον*) neben *folium* 'Blatt'. — Während das Lateinische in den eben aufgeführten *melius* 'besser', *alius* 'ein anderer' und *folium* 'Blatt' an der Stelle von altem *j* das vocalische *i* zeigt, scheint im alten *sallere* (aus *saljere*?) 'salzen' auch ein Beispiel der im Griechischen so häufigen Assimilation vorzuliegen.

Mit unmittelbar vorausgehendem innerem *v* ist das alte *j* auch mehrfach verbunden gewesen, und es wurde schon Seite 163 angegeben, dass zum Beispiel *δοτέον* 'zu gebendes' und *φατέον* 'auszusprechendes', das bei Hesiodos noch als *φατειόν* auftritt, eine alte Suffixform *-tavja* enthalten, wie sie zum Beispiel die altindischen *dâtávja-m* 'zu gebendes' und *kartávja-m* 'zu machendes' aufweisen. Das Griechische hat also beide innere Halbvocale, von denen das *j* in der angeführten hesiodischen Form noch als *ι* entgegentritt, später einfach aufgegeben. — Das selbe Lautverhältniss liegt wahrscheinlich in *κρέας* (aus *κρέϝjας*?) 'Fleisch' vor, da sich dieses unmittelbar an das altindische *kravja-* 'rohes Fleisch' anschliesst.

Die gegebene Uebersicht über die Umgestaltung der alten Verbindung des *j* mit vorausgehenden Consonanten zeigt, dass das *j* im Griechischen, wenn es hier auch in seinem alten Werthe ganz aufgegeben worden ist, doch in seiner Einwirkung auf seine consonantischen Nachbaren noch im weitesten Umfang zu erkennen ist, und dass es im Lateinischen, wenn auch in mehr vocalischem Werthe, in der Regel erhalten geblieben ist. Daneben sind nun aber auch noch einige Bildungen aufzuführen, in denen das *j* neben anderen

Consonanten spurlos verschwunden ist: so wars der Fall in den griechischen Futuren, wie *δώσω* (aus *δώσjω*) = altind. *dâsjâmi* 'ich werde geben', *δείξω* (aus *δείξjω*) = altind. *daikshjâmi* 'ich werde zeigen', neben denen manche dialektische Formen wie *πρᾱξίομες* 'wir werden vollbringen' das alte *j* noch als vocalisches *ι* fest halten. Aus dem Lateinischen lässt sich nur *erô* (zunächst aus *esjô*) 'ich werde sein' vergleichen, dem gegenüber das gleichbedeutende *ἔσομαι* zunächst aus *ἔσσομαι* (Ilias 4, 267; 10, 324; 16, 499; 17, 180), dieses aber wahrscheinlich aus *ἔσσjομαι*, hervorging. — Möglicher Weise entsprang *ἔσθω* 'ich esse' aus einem alten *ἔσθjω*, da die Form *ἐσθίω* daneben liegt. — In *ἔρδω* 'ich thue, ich mache', das für altes *ἔργjω* steht und sich eng an *ἔργον* 'Werk' schliesst, ist das *ζ*, das sonst an die Stelle der alten Verbindung *γj* zu treten pflegt, in dem *δ* gewisser Massen nur zur Hälfte vertreten, da sich *ζ* ausser in einigen Zusammensetzungen und vereinzelten dialektischen Formen nie unmittelbar an vorausgehende Consonanten anschliesst. Mit *ἔρδω* vergleichen aber lässt sich *κυλίνδω* 'ich wälze', das als abgeleitetes Verbum für *κυλίνδjω* steht, daraus aber nicht zu *κυλίνζω* werden konnte, da doch sonst aus altem *δj* auch das *ζ* zu entspringen pflegt. Im Lateinischen verlor vielleicht *claudô* 'ich schliesse' neben seinem *d* ein altes *j*, da man es neben *clâvi-*, *κλειδ-*, alt *κληϝιδ-* 'Schlüssel' nur für ein abgeleitetes Verbum halten kann. — Möglicher Weise fand der nämliche Verlust auch in *ἤδη* (aus *ἤδjη*?) 'schon' Statt, das unmittelbar zum altind. *adjâ'* oder *adjâ* 'heute' zu gehören scheint. — Im Lateinischen ist neben inlautenden Consonanten altes *j* noch ausgedrängt in: den Plural-Dativen und -Ablativen auf *bus*, denen das Altindische Formen auf *bhjas* gegenüberstellt, wie in *navibus* neben altind. *nâubhjâs* 'den Schiffen'; — ferner im Comparativ *minor* (aus *minjor*) und *minus* (aus *minjus*) 'minder, kleiner'; — in *ôvum* (aus *ôvjum*) neben *ᾠόν* (zunächst aus *ὠιόν*, weiter aus *ὠϝιόν*) 'Ei' und vielleicht in *dîvus* (aus *dîvjus*?) 'göttlich'; — ausserdem aber in mehreren Bildungen, in denen durch Ausdrängung des *j* die nicht beliebte Lautfolge *ji* oder *jĕ* vermieden wurde, wie in *abiciô* (für *abjiciô*) 'ich werfe weg' neben dem Perfect *ab-jêcî* 'ich warf weg'; in den Casusformen wie *obicis* (für *objicis*), *obicem* (für *objicem*) von *objex* 'Riegel', und insbesondere in den betreffenden Flexionsformen der durch präsentisches *j* gebildeten Verba, wie *capis* (für *capjis*), *capit* (für *capjit*), *capimus* (für *capjimus*), *capitis* (für *capjitis*) neben *capiô* 'ich nehme' und *capiunt* 'sie nehmen',

wie dem Infinitiv *capere* (für *capjere*) 'nehmen' und dem Conditional *caperem* (für *capjerem*) 'ich würde nehmen'.

Während nach dem so weit Ausgeführten das für das Griechisch-lateinische neben inlautenden Consonanten zu muthmassende *j* im Lateinischen in der Regel als vocalisches *i*, wobei freilich nicht wohl möglich ist, in jedem einzelnen Fall über den wirklich vocalischen Werth dieses *i* bestimmt zu entscheiden, entgegentritt, bietet das Griechische nur sehr wenige Fälle, in denen der gleiche Uebergang scheint angenommen werden zu können, wie etwa das S. 173 genannte ἐσϑίω (aus ἐσϑjω?) 'ich esse' und dialektische Futurformen wie πρᾱξίομες (aus πρά̄ξjομες) 'wir werden vollbringen', bei denen zudem zweifelhaft bleibt, ob hier nicht auch der vocalische Laut ι der ältere war. Dagegen scheint im Griechischen einige Male jenes *j* neben Consonanten zu ε vocalisirt zu sein, wie in ἐτεός neben altind. *satjá-* 'wahr, wirklich'; — κενεός neben *çûnjá-* (wahrscheinlich aus *çvânjá-*) 'leer', das im Griechischen auch als κεινός und κενός auftritt'; — στερεός neben στερρός 'starr, fest', die auf ein gemeinsames στερjός zurückzuführen scheinen; — ἀδελφεός, später ἀδελφός 'Bruder' neben altind. *sdgarbhja-* 'leiblicher Bruder'; — ἔλεος 'Mitleid, Erbarmen', das vielleicht zu altind. *arjá-* 'gütig, hold' gehört; — in dialektischen Futurformen wie ἐσσέεται (aus ἔσ-σjεται) 'es wird sein' (Ilias 2, 393 und 13, 317, wo die Ausgaben ἐσσεῖται bieten) und οἰσεῦμες (zunächst aus οἰσέομες, weiter für οἴσjομες) 'wir werden tragen' (Theokrit 15, 132). In all solchen Bildungen ist nicht leicht mit voller Sicherheit zu entscheiden, ob das εο wirklich geradezu einem alten *ja* entspricht oder ob es zunächst auf εjο (*aja*) zurückführt und dann also der allgemeinen Regel entsprechend ein altes *j* zwischen Vocalen auswarf, wie es in den oben Seite 162 und 163 aufgeführten ἀνδρόμεος 'von Menschen herrührend', χρύσεος neben älterem χρύσειος 'golden', χάλκεος neben älterem χάλκειος 'ehern' der Fall war und ausserdem zum Beispiel in Casusformen von πόλις 'Stadt', wie dem Genetiv πόλεως, homerisch πόληος (Ilias 22, 110; 417; Odyssee 1, 185 und sonst), der zunächst aus πόλεjος hervorging, oder dem Dativ πόλει, homerisch auch πόληι (Ilias 3, 50), der auf πόλεjι zurückführt, und in vielen ähnlichen.

V.

Es ist schon oben bemerkt, dass beide sogenannte Halbvocale, während sie im Lateinischen nur vielfache Einschränkungen erlitten,

dem Griechischen völlig abhanden gekommen sind. Während nun aber das alte *j* im Griechischen selbst nirgend mehr begegnet, wohl aber in vielen Fällen einen ganz neu entwickelten Laut, das ζ, hat an seine Stelle rücken lassen, findet sich das *v* in den ältesten und auf manchen alten dialektischen Denkmälern der griechischen Sprache noch in weitem Umfange als lebendiger Laut vor, ist dann aber und namentlich in der gesammten attischen Litteratursprache so gut wie spurlos aufgegeben. Geschrieben findet sich das *v*, das sogenannte Digamma (*F*), nur auf einer Anzahl dialektischer Inschriften, weiter aber ergiebt es sich für die älteste und namentlich die homerische Dichtersprache als ein im weitesten Umfang noch lebendiger Laut aus dem Bau der alten Verse, da in ihnen der alte Halbvocal, auch ohne dass ihn die Ueberlieferung äusserlich festgehalten, sich als vollwerthiger Consonant noch durchaus wirksam erweist. So ergiebt sich zum Beispiel Ilias 4: *αὐτοὺς δὲ Ϝελώρια*, 108: *οὔτε τί πω Ϝεῖπας Ϝέπος*, 79: *κρατέει καὶ Ϝοι πείθονται* und anderes ähnlich. Soweit sich aber auf diese Weise für homerische Wörter das *Ϝ* entnehmen lässt, schreiben wir es im Folgenden ohne weitere besondere Bezeichnung. Ganz ohne Einbusse, ist dabei zu bemerken, blieb das *Ϝ* aber auch in der homerischen Sprache nicht, und so ist zum Beispiel sehr deutlich zu erkennen, dass vor folgendem *ο* oder *ω* das anlautende *Ϝ* in vielen Fällen schon früher erloschen sein muss, als sonst. Genauere Untersuchungen darüber anzustellen aber ist hier nicht der Ort, wo unsere nächste Aufgabe vielmehr nur bleibt, auf Grund specieller Vergleichung des Griechischen und Lateinischen das Gebiet des griechisch-lateinischen *v* genauer zu ermitteln.

Anlautendes griechisch-lateinisches *v* lässt sich aus den folgenden Zusammenstellungen entnehmen, in Bezug auf die wir noch bemerken, dass wir an griechischen Wörtern zunächst nur solche heranziehen, die das alte anlautende *Ϝ* später so vollständig einbüssten, dass die griechische Schrift nach der bekannten Weise ihren Anlaut mit dem sogenannten linden Hauch (spiritus lenis) bezeichnete: *Ϝίον, ἴον, viola* 'Veilchen'; — *Ϝίς, ἴς* = *vīs* 'Kraft', *Ϝῖφι, ἶφι* 'mit Kraft, gewaltsam'; *vehemens* oder auch *vēmens* 'heftig, stark, wirksam', altind. *vájas-* 'Kraft'; *vīrá-* 'kraftvoller Mann', lat. *vir* 'Mann', *virāgō* 'mannhafte Jungfrau', goth. *vair*, litt. *výras* 'Mann'; — homer. *ὄκνος* (aus *Ϝόκνος*) 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit', *vacillāre*, altind. *vank* 'wanken'; — *Ϝείκοσι, εἴκοσι, vīgintī*, altind. *vinçatí* 'zwanzig'; — *Ϝοῖκος* (auch inschriftlich), *οἶκος*

'Haus' = *vîcus* 'Dorf, Gehöft, Quartier', goth. *veihs* 'Flecken', altind. *vaiçá-* 'Zelt, Haus', *víç-* 'Niederlassung, Wohnsitz, Haus' — lat. *vic-* 'Platz, Stelle, Rolle', 'Wechsel, Abwechslung', altind. *viç* 'eingehen, eindringen', nebst *abhi-ni-vishṭá-* (aus *-viçtá-*) und *pratī-ni-vishṭá-* (aus *-viçtá-*) 'hartnäckig, verstockt', eig. 'eingedrungen', lat. *per-vicâx* 'beharrlich, hartnäckig'; — ἰξός (aus Ϝιξός), *viscus* und *viscum* 'Mistel, Vogelleim'; — Ϝειπεῖν, εἰπεῖν (Aorist), altind. *vac* 'sagen', Ϝέπος, ἔπος = altind. *vácas-* 'Wort', Ϝόψ, ὄψ, *vôx* = altind. *vā́c-* 'Stimme', Ϝόσσα, ὄσσα 'Stimme', *vocâre* 'rufen, nennen'; — Ϝέτος (auch inschr.), ἔτος 'Jahr', *vetus* und *vetustus* 'alt', altind. *vatsá-* 'Jahr'; — Ϝίτυς, ἴτυς, äol. βίτυς 'Radkreis, Felge', *vitus* 'Radfelge'; — Ϝιτέη, ἰτέη 'Weide', *vîtex* 'Keuschbaum', *vîtis* 'Weinstock', deutsch *Weide*, lat. *vîtis* 'Weinstock', οἰσύα (aus Ϝοισύα) 'Weide', homer. οἰσύινος (aus Ϝοισύινος) 'weiden'; — ἰταλός (aus Ϝιταλός) = *vitulus* 'Kalb'; — ἦτριον (aus Ϝητριον) 'Aufzug, Gewebe', *viêre* 'binden, flechten', *vîmen* 'Geschlecht', litt. *výti* 'drehen', altbulg. *viti* 'drehen, flechten, winden', altind. *vájati* 'er webt, er flicht', *vâjaka-* 'Näher, Weber', *vjâ*: *vjájatai* 'er umwindet, hüllt sich ein in'; — Ϝάγνῦμι, ἄγνῦμι 'ich zerbreche, ich knicke ein', ἀ-Ϝαγής, ἀ-ᾱγής 'unzerbrechlich, stark', *vagus* 'unstet, schwankend', deutsch *wanken*, litt. *vingė* 'Krümmung, Biegung', *vengiu* 'ich meide' (nach Fick); — Ϝιδεῖν, ἰδεῖν (Aorist), *vidêre* 'sehen', Ϝείδεσθαι, εἴδεσθαι 'erscheinen', Ϝεῖδος, εἶδος 'Ansehn, Gestalt', Ϝείδωλον, εἴδωλον 'Bild, Schatten', Ϝινδάλλεσθαι, ἰνδάλλεσθαι 'scheinen, sich zeigen'; — ἰδέᾱ (aus Ϝιδέᾱ) 'Aussehen, Erscheinung', ἄ-Ϝιστος, ἄ-ιστος 'verschwunden'; Ϝοῖδα, οἶδα = altind. *vḗda* = goth. *vait* = neuhochd. ich *weiss*, Ϝίδρις, ἴδρις 'kundig', ἄ-Ϝιδρις, ἄ-ιδρις 'unkundig'; — homer. ὄχος (aus Ϝόχος) 'Wagen', homer. ὀχέεσθαι (aus Ϝοχέεσθαι) 'einherfahren', homer. ὀχέειν (aus Ϝοχέειν) 'führen, tragen', homer. ὀχλέειν (aus Ϝοχλέειν) und ὀχλίζειν (aus Ϝοχλίζειν) 'fortwälzen, fortrollen', *vehere*, altind. *vah* 'fahren, ziehen', deutsch *be-wegen*, *Wagen*, lat. *vectis* 'Hebel'; — Ϝηχή, ἠχή 'Schall, Geräusch', ϜιϜαχή, ἰαχή 'Geschrei', ἦχος (aus Ϝῆχος) 'Schall, Getön', *vâgor* 'Getön, Geschrei, Gewimmer', *ob-vâgulâre* 'Geschrei erheben'; — Ϝάστυ, ἄστυ 'Stadt' = altind. *vā́stu-* 'Stätte', 'Hofstatt', 'heimathliche Flur', 'Haus', *vestibulum* 'Vorhof, Vorplatz', *Vesta* 'Göttinn des Hauses und Herdes', goth. *visan* 'bleiben, sein', neuhochd. *wesen*, altind. *vas* 'weilen, wohnen'; — Ϝέαρ (aus Ϝέσαρ), ἔαρ, ἦρ = *vêr*, altind. *vasantá-* 'Frühling'; — Ϝῑός (aus Ϝισός), ῑός = *vîrus*, altind. *vishá-* 'Gift'; —

ϝοῖνος, οἶνος, vinum 'Wein'; — *ϝίς, ϝῖν-, ἴς ἶν-* 'Sehne, Nerv, Muskel, Pflanzenfaser', *ϝίνιον, ἴνιον* 'Genick', *ἶναι* (aus *ϝῖναι*) 'Pflanzenfasern', *vêna* (aus *vesna*) 'Ader', litt. *gysla* 'Ader, Sehne'; — homer. *ὀνίνημι* (aus *ϝονίνημι*) 'ich erfreue, ich fördere', homer. *ὄνειαρ* (aus *ϝόνειαρ*) 'Hülfe, Erquickung', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss', goth. *un-vunands* 'sich nicht freuend'; — *ὠνεῖσθαι* (aus *ϝωνεῖσθαι*, wie noch das augmentirte *ἐωνούμην* 'ich kaufte' zeigt) 'kaufen', homer. *ὠνητός* (aus *ϝωνητός*) 'gekauft', homer. *ὦνος* (aus *ϝῶνος*) 'Kaufpreis', *vênus* 'Verkauf', *vênum dare* oder *vendere* 'verkaufen', *vênum îre* oder *vênîre* 'verkauft werden', altind. *vasná-* 'Kaufpreis, Werth'; — *ϝεμεῖν* (*αἷμα ϝεμῶν* 'Blut ausspeiend' Ilias 15, 11), *ἐμεῖν, vomere*, altind. *vam* 'ausspeien, ausbrechen'; — homer. *ὅρεσθαι* (aus *ϝόρεσθαι*) 'Acht geben, die Aufsicht führen', *ὤρᾱ* (aus *ϝώρᾱ*) 'Sorge, Fürsorge', *verêrî* 'sich fürchten, sich scheuen, Ehrfurcht haben', deutsch *wahr-nehmen* und *ge-wahren*; — *ϝέριον, ἔριον* und homer. *εἶρος* (aus *ϝεῖρος*) 'Wolle', *vellus* 'Wolle, Vliess'; — *ϝείρειν, εἴρειν* 'sagen', *verbum*, deutsch *Wort*; — *ϝάρσην* (Odyssee 9, 438; auch inschr.), *ἄρσην* 'männlich', *verrês* 'Eber', altind. *vŕshan-* 'männlich, Mann', 'Hengst, Stier, Eber'; — *ἀπό-ϝερσε* 'es riss fort' (Ilias 6, 348; *ἀπο-ϝέρσῃ* 21, 283; *ἀπο-ϝέρσειε* 21, 329), *verrere* 'fegen, kehren, auskehren'; — *ϝέργειν, ἔργειν* 'einschliessen, absperren', *vergere* 'sich neigen', goth. *vrikan* 'verfolgen', altind. *varǵ* 'wenden, abwenden, vorenthalten'; — homer. *ὀλοοί-τροχος* (Ilias 13, 137, aus *ϝολοοί-τροχος*, das möglicher Weise noch homerische Form ist) 'Rollstein, runder Stein', *volvere* 'rollen, wälzen, drehen', *ϝειλῡφάζειν, εἰλῡφάζειν* 'wirbeln, umhertreiben', homer. *εἰλυφόων* (Ilias 11, 156, aus *ϝειλυφόων*) 'wirbelnd', goth. *valvjan* 'wälzen', litt. *volóti* 'herumwälzen', *εἰλεός* (aus *ϝειλεός*) 'Darmverschlingung', *ἴλιγξ* (aus *ϝῖλιγξ*) 'Wirbel, Strudel, Schwindel'; — *ϝειλῡ́ειν, εἰλῡ́ειν* 'umhüllen, bedecken', *vêlum* 'Hülle, Vorhang', *vêlâre* 'umhüllen', altind. *ûrṇu-* (aus *varṇu-*): *ûrṇáuti* 'er verhüllt, er bedeckt'; *ϝείλειν, εἴλειν* und *εἰλεῖν* 'wehren, zurück drängen'; *ϝεῖλαρ, εἶλαρ* 'Umhegung, Schutzwehr', *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm', litt. *walnìs* 'Wall', altind. *varaná-* 'Wall, Damm', *ἀ-ϝελλής, ἀ-ελλής* 'dicht zusammengedrängt', *ἀ-ϝολλής* 'zusammengedrängt, zusammen', *ϝουλαμός, οὐλαμός* 'Gedränge, Getümmel', *ϝιλαδόν, ἰλαδόν* 'schaarenweise'; altind. *var* 'wehren'; — *ϝέλδεσθαι, ἔλδεσθαι* 'wünschen, verlangen', *velle* 'wollen, wünschen'; *vel* 'oder', 'auch sogar, selbst', 'zumal, besonders', altbulg. *vole, volje* 'wohl, wohlan', goth. *vaila*, neuhochdeutsch *wohl*; — homer.

Ἦλις (aus *Ϝῆλις*), dial. *Ϝᾶλις* (Landschaft im Peloponnes), ***vallis*** 'Thal'; — *Ϝέλπεσθαι, ἔλπεσθαι* 'hoffen', ***volup*** 'vergnüglich'.

Ohne entsprechende lateinische Formen beifügen zu können, nennen wir noch: homer. *οἴσω* (aus *Ϝοίσω*) 'ich werde tragen', altind. ***vî*** 'antreiben, in Gang setzen, fördern'; *Ϝοιήιον* (Ilias 19, 43), *οἰήιον* 'Steuerruder', litt. ***vaira*** 'Ruder', altind. ***pra-vaitar-*** 'Wagenlenker', ***pra-vajana-*** 'Stachelstock zum Viehtreiben', homer. *Ϝοίηξ* oder *οἴηξ* 'Jochring'; — *Ϝείκειν, εἴκειν* 'zurückweichen', altind. ***vic*** 'trennen, aussondern'; — homer. *ὀπυίειν* (aus *Ϝοπυίειν*) 'heirathen, eine Frau nehmen', altind. ***vap*** 'hinstreuen, hinwerfen' (Samen), ***vaptar-*** 'Säemann, Befruchter'; — *Ϝέτης, ἔτης* 'Angehöriger, Freund', altind. ***vatsalá-*** 'zärtlich, liebevoll, Freund'; — homer. *ὠτειλή* (aus *Ϝωτειλή*) 'Wunde', litt. ***votèlis*** 'kleine Wunde'; homer. *οὐτᾶν* (aus *Ϝουτᾶν*) 'verwunden', *ἄ-ουτος* (aus *ἄ-Ϝουτος*) 'unverwundet' = altind. ***á-vâta-*** 'unangefochten, unangetastet', ***vâ*** oder ***van*** 'erstreben, angreifen', goth. ***vunds***, neuhochd. ***wund***; — homer. *οἴχεσθαι* (aus *Ϝοίχεσθαι*) 'kommen, gehen, fortgehen' und *Ϝοιχνέειν* (Odyssee 3, 322), *οἰχνεῖν* 'gehen, kommen', altind. ***vî*** 'verlangend aufsuchen, worauf los gehen'; — *ἴθρις* (aus *Ϝίθρις*) 'Verschnittener', altind. ***vádhri-*** 'verschnitten'; — homer. *ὀθόνη* (aus *Ϝοθόνη*) 'Gewand, Leinwand', althochd. ***wât*** 'Gewand, Kleidung'; — homer. *ὠθεῖν* (aus *Ϝωθεῖν*, wie zum Beispiel das augmentirte *ἐώθουν* 'ich stiess', aus *ἐϜώθεον*, zeigt) 'stossen, fortstossen', altind. ***vadh*** 'schlagen, erschlagen', altbaktr. ***vâdha-*** 'Schlagen, Tödtung'; — *Ϝῖσος, ἶσος* 'gleich' nebst *ἐϜίση* 'gleichmässig', altind. ***vishu-*** 'nach beiden Seiten, nach verschiedenen Seiten'; — *ἐύς* (aus *Ϝεσύς*) 'gut', ***vásu-*** 'herrlich, gut'; — *Ϝάρν, ἄρν-*, altind. ***úraṇa-*** (aus ***váraṇa-***) 'Widder'; — *Ϝῆρα φέρειν, ἦρα φέρειν* 'Gunst erweisen, willfahren', *ἐπι-Ϝήρανος, ἐπι-ήρανος* 'wohlgefällig, erwünscht', *ἐρί-Ϝηρος, ἐρί-ηρος* 'lieb, traut', goth. ***vairths***, neuhochd. ***werth***, altind. ***var*** 'wählen, erwünschen, lieben'; — *ὄρτυξ* (aus *Ϝόρτυξ*), altind. ***vartaka-*** oder ***vártikâ*** 'Wachtel'; homer. *Ὀρτυγίη* (aus *Ϝορτυγίη*) (Ortsname); — *Ϝέρδειν, ἔρδειν* 'thun' mit dem Perfect *ϜέϜοργα, ἔοργα* 'ich that', *Ϝέργον* (auch inschr.), *ἔργον* 'Werk', *Ϝεργάζεσθαι, ἐργάζεσθαι* 'arbeiten', *ἀ-Ϝεργός, ἀ-εργός* 'unthätig', *ὄργανον* (aus *Ϝόργανον*) 'Werkzeug', deutsch ***Werk***; — *ὀργάς* (aus *Ϝοργάς*) 'schwellend, üppiges Land', altindisch ***ûrǵá-*** (aus ***varǵá-***) 'strotzend'; — *ὀργή* (aus *Ϝοργή*) 'Trieb, Drang, Zorn', altir. ***ferc*** 'Zorn'; — homer. *ὀρθός* (aus *Ϝορθός*) = altind. ***ûrdhvá-*** (aus ***vardhvá-***) 'aufgerichtet'; — *Ϝῶλξ* (Ilias 13, 707 und Odyssee 18,

375), ὦλξ 'Furche', litt. *velkti* 'schleppen, ziehen', altind. *vṛka-* 'Pflug'.

Wir reihen noch eine Anzahl vocalisch anlautender griechischer Wörter an, für die ein anlautendes ϝ insbesondere aus der homerischen Sprache wahrscheinlich wird, ohne dass wir entsprechende Bildungen aus verwandten Sprachen hinzuzufügen wüssten: ϝιονθάς (Odyssee 14, 50), ἰονθάς 'haarig, zottig'; — ϝιωή, ἰωή 'Getöse, Gebrause'; — ϝιωκή (Ilias 5, 521 und 740), ἰωκή 'Schlachtgetümmel'; — ϝιόμωρος (Ilias 4, 242 und 14, 479 dunkler Bedeutung); — ϝικάριος (Eigenname) (Odyssee 1, 329; 4, 840 und sonst); — ϝεῖκε (Ilias 18, 520), εἶκε 'es gefiel' mit dem Perfect ϝέϝοικε, ἔοικε 'es gleicht, es scheint, es geziemt'; ϝείκελος, εἴκελος und ϝίκελος, ἴκελος 'ähnlich', ϝεικών (inschriftlich), εἰκών 'Bild'; — ϝίτων (Ortsname) (Ilias 2, 696); — ϝετώσιος, ἐτώσιος 'vergeblich, ohne Erfolg'; — ϝιδέ, ἰδέ 'und'; — ϝέθειρα, ἔθειρα 'Haar'; — ϝίσκειν, ἴσκειν 'gleich achten'; — ϝάναξ (auch inschriftlich), ἄναξ 'Herrscher'; — ϝῆνοψ 'funkelnd' (? Ilias 16, 408; 18, 349; Odyssee 10, 360); — ϝαραιός, ἀραιός 'dünn, schwach, schmal'; — ϝερύειν, ἐρύειν 'ziehen, reissen, herausreissen'; — ϝέρρειν, ἔρρειν 'fortgehen'; — ϝάρνη (Ilias 2, 507), Ἄρνη (Stadtname); — ϝηρίον, ἠρίον 'Grabhügel'; — homer. εἰρήνη (? aus ϝειρήνη, da Priscian ϝειρήναν anführt) 'Friede'; — ϝῖρις, ἶρις 'Götterbotinn, Regenbogen'; — ϝῖρος (Bettlername) nebst Ἄ-ϝιρος 'Unglücksiros'; — ϝίλιος, Ἴλιος (Stadtname); — ϝῖλος, Ἶλος (Personenname).

Seltener, als das anlautende *v* im Griechischen später ganz erloschen oder nur durch den schwachen Hauch wiedergegeben ist, finden wir an seiner Stelle in der jüngeren des *v* ganz entrathenden griechischen Sprache den harten Hauch, so in: ϝίεσθαι, ἵεσθαι 'begehren, verlangen', *in-vîtus* 'widerwillig, ungern', altind. *vî* 'verlangend aufsuchen, gern annehmen'; — ϝίστωρ, ἵστωρ 'kundig' neben oben schon genanntem ϝοῖδα, οἶδα = altind. *vêda* 'ich weiss', lat. *vidêre* 'sehen'; — ϝέσπερος, ἕσπερος = *vesper* 'Abend'; — ϝέννυμι, ἕννυμι 'ich bekleide', ϝεανός oder ϝειανός, ἑανός 'Gewand', ϝεῖμα, εἶμα 'Kleid, Gewand', ϝέσθος, ἔσθος, *vestis* 'Kleid', ἱμάτιον (aus ϝιμάτιον) 'Kleid, Oberkleid', goth. *vasjan* 'bekleiden', altind. *vas* 'anziehen, sich bekleiden'; — homer. ἱστίη (aus ϝιστίη, ϝεστίη) 'Heerd' und Ἱστίη, Ἑστίᾱ (aus ϝεστίᾱ) 'Göttinn des Hauses und Heerdes' neben den schon oben genannten *Vesta* und ϝάστυ, ἄστυ 'Stadt' und anderen Formen; — homer. ὁρᾶν (aus ϝορᾶν,

wie noch das augmentirte spätere *ἑώρων* 'ich sah', aus *ἐϜόρων,* zeigt) 'sehen' neben dem schon oben genannten *ὅρεσθαι* (aus *Ϝόρεσθαι*) 'Acht geben, die Aufsicht führen', *verêrî* 'sich scheuen, Ehrfurcht haben', deutsch *ge-wahren*; — *Ϝέλωρ, ἕλωρ* 'Beute', *vellere* 'reissen, abreissen'; — homer. *ὅλμος* (aus *Ϝόλμος*) oder noch *Ϝόλμος* 'runder Stein', *Ϝέλιξ, ἕλιξ* 'gewunden, gebogen', *Ϝελίσσειν, ἑλίσσειν* 'wälzen, drehen' und *ἕλμινς* (aus *Ϝέλμινς*) 'Wurm' neben den schon oben genannten *ὁλοοί-τροχος* (aus *Ϝολοοί-τροχος*) 'Rollstein, runder Stein' und *volvere* 'rollen, wälzen, drehen'; — *Ϝῆλος, ἧλος* 'Nagel', *vallus* 'Pflock, Pfahl'.

Weiter reihen sich noch folgende Formen an, deren entsprechende lateinische uns entgehen: *Ϝεκών, ἑκών* 'willig, freiwillig', *Ϝέκητι, ἕκητι* 'nach dem Willen' und *Ϝέκηλος, ἕκηλος* 'ruhig, ungestört', altbulg. *veselŭ* 'behaglich, heiter, froh', altind. *vácmi* 'ich will, ich verlange, ich liebe', *uçánt-* (aus *vaçánt-*) 'willig, freudig, folgsam'; — *Ϝέταρος, ἕταρος* 'Genosse, Gefährte' neben den schon oben genannten *Ϝέτης, ἔτης* 'Angehöriger, Freund' und altind. *vatsalá-* 'zärtlich, liebevoll, Freund'; — *Ϝέρση, ἕρση* 'Thau', altind. *varshá-* 'Regen', *varsh* 'regnen'; — homer. *ὥρη* (aus *Ϝώρη*, wie noch hervorgeht aus *παν-α-ώριος* Ilias 24, 540 'ganz unzeitig, zu früh sterbend', aus *παν-α-Ϝώριος*) 'Zeit, Zeitabschnitt', altind. *vâra-* 'passende Zeit, an die Reihe kommende Zeit'; — *Ϝαλέη* (Odyssee 17, 23), *ἀλέη,* attisch *ἀλέā* 'Wärme', *ἕλη* (aus *Ϝέλη*), lakonisch *βέλα* 'Wärme' und *ἑλάνη* (aus *Ϝελάνη*) 'Fackel', goth. *vulan* 'wallen, heiss sein'; — homer. *ἕλκειν* (aus *Ϝέλκειν,* wie noch aus dem augmentirten nachhomerischen *εἷλκον* 'ich zog' für *ἐέλκον, ἐϜελκον,* zu entnehmen ist) 'ziehen' nebst *ὁλκός* (aus *Ϝολκός*) 'Zug', litt. *velkti* 'schleppen, ziehen'.

Ohne entsprechende Formen aus den verwandten Sprachen zufügen zu können, nennen wir noch folgende Wörter mit dem starken Hauch, für deren alten Anlaut sich namentlich aus der homerischen Sprache das *Ϝ* als wahrscheinlich ergiebt: *ϜεκάϜεργος, ἑκάεργος, Ϝεκη-βόλος, ἑκη-βόλος, Ϝέκατος, ἕκατος* und *Ϝεκατη-βόλος, ἑκατη-βόλος* (noch unerklärte Beinamen Apollons); — *Ϝεκαμήδη, Ἑκαμήδη* (Frauenname); — *Ϝεκάβη, Ἑκάβη* (Gemahlinn des Priamos); — *Ϝέδνα, ἕδνα* 'Brautgeschenke, Ausstattung'; — *Ϝάδος* (Ilias 11, 88), *ἅδος* 'Ueberdruss' und *Ϝαδηκώς, ἁδηκώς* 'überdrüssig'; — *Ϝίρηξ, ἵρηξ* oder *ἵρηξ,* attisch *ἱέρāξ,* dial. *βειρāξ* 'Habicht'; — homer. *ὅρκος* (wohl aus *Ϝόρκος,* da daneben liegt homer. *ἐπί-ορκος* 'falsch geschworen', für *ἐπί-Ϝορκος*?) 'Eid'; — *Ϝαλίσκεσ-*

-θαι, ἁλίσκεσθαι 'gefangen werden' mit dem Aorist *ἐ-Fάλω* 'es wurde gefangen' (Odyssee 22, 230); — *Fάλις, ἅλις* 'gedrängt, zahlreich, in Menge' neben dem schon oben genannten *Fείλειν, εἴλειν* 'drängen'; — *Fελικώνιος* (Ilias 20, 404), *Ἑλικώνιος* und wohl auch *Fελικάων* (Ilias 3, 123), *Ἑλικάων* (Eigennamen); — *Fελένη, Ἑλένη* (Frauenname); — *Fέλος* (Ilias 4, 483 und 15, 631), *ἕλος* 'Sumpfgebiet, feuchte Niederung'.

Ganz ähnlich wie wir es oben schon in Bezug auf die beiden Nasale *ν* und *μ* und weiter auch die liquiden *ρ* und *λ* zu bemerken hatten, ist im Griechischen vor ursprünglich anlautendes *v* öfters ein Vocal, gewöhnlich *α*, getreten, der in einzelnen Fällen vielleicht einen besonderen etymologischen Grund hat, im Allgemeinen aber doch nur der besonderen Lautbeschaffenheit des alten *v* seinen Ursprung zu verdanken scheint, so in *ἄFημι, ἄημι* 'ich wehe' neben *ventus* 'Wind', deutschem *wehen* und *Wind*, altind. *vâ*: *vâmi* 'ich wehe', *vâta-* 'Wind'; *ἄFελλα, ἄελλα* 'Sturm', *ἀFήρ, ἀήρ*, dial. *ἀβήρ* und *αὔηρ* 'Luft', *ἀητεῖσθαι* (aus *ἀFητεῖσθαι*) 'fliegen', *vannus* 'Getraideschwinge'; — *ἄFεσα* (Aorist; Odyssee 19, 342 und sonst) 'ich hielt mich auf, ich verweilte', *Vesta* (Göttinn des Hauses und Heerdes), goth. *visan* 'bleiben, sein', altind. *vas* 'verweilen, sich aufhalten'; — *ὕαλος* ... *ἀίτυρον* (aus *ἀFίτυρον*), *vitrum* 'Glas'; — *ἠFίθεFος, ἠίθεος* 'unverheiratheter Jüngling', *viduus* 'gattenlos', *vidua*, goth. *viduvô*, altind. *vidhávâ-* 'Wittwe'; — *ἀFέξεσθαι, ἀέξεσθαι* 'wachsen', neben goth. *vahsjan*, neuhochd. *wachsen*, altind. *uksh* (aus *vaksh*) 'wachsen' mit dem Perfect *vavákshа* 'ich wuchs'; — *ἀFείδω, ἀείδω*, dial. *ἀβείδω* 'ich singe' und *ἀFηδών, ἀηδών*, dial. *ἀβηδών* 'Nachtigall' neben altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — *ἀFάω, ἀάω* 'ich schädige' nebst *ἀFάτη, ἄτη*, dial. *αὐάτα* 'Verderben' neben altind. *vâ* oder *van* 'angreifen, schädigen', goth. *vunds* 'verwundet'; — *ἀFίσσειν, ἀίσσειν* 'sich schnell bewegen, stürmen', litt. *veik* 'geschwind', altind. *vic* 'schütteln, schwingen'; — *ὀFίγνυμι, οἴγνυμι* 'ich öffne', deutsch *weichen*, altind. *vig* 'zurückfahren, flüchtig davon eilen', causal 'schnellen', *vâiga-* 'schnellende Bewegung, Anstoss'.

Der homerischen Sprache eigenthümlich ist, dass eine Anzahl von Wörtern, für die mit Sicherheit ein altes anlautendes *v* anzunehmen ist, vor diesem Halbvocal in sehr vielen Formen ein anlautendes *ε* zeigt, das gewiss nicht für einen etwaigen directen Vertreter des alten *v*, so dass dieser Laut dann also noch selbstständig zu existiren ganz aufgehört haben würde, gelten kann. Die in Frage

kommenden Wörter sind lauter solche, die auch als inneren Nachbar ihres ϝ den Vocal ε haben, denn das weibliche ἐϝίση 'gleichartig, gleichmässig' kann man unmöglich als ganz gleichwerthige Nebenform von ϝῖσος 'gleich' etwa auch noch in ihre Reihe hineinstellen wollen. Es sind hier zu nennen: ἐϝείκοσι neben ϝείκοσι, *vīgintī* 'zwanzig'; — ἐϝείσασθαι (Aorist) neben ϝείδεσθαι 'erscheinen', *vidēre* 'sehen'; — ἐϝέλδεσθαι neben seltenerem ϝέλδεσθαι 'wünschen', *velle* 'wollen, wünschen'; — ἐϝέλπεσθαι neben häufigerem ϝέλπεσθαι 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'; — ἐϝέλσαι (Aorist; Ilias 21, 295) vereinzelt neben ϝείλειν 'zurückdrängen', *vallum* 'Wall'; — ἐϝέρση 'Thau' und ἐϝερσήϝεις 'thauig' neben ϝερσήϝεις 'thauig', altind. *varshá-* 'Regen'; — ἐϝέργειν neben häufigerem ϝέργειν 'einschliessen, absperren', goth. *vrikan* 'verfolgen'; ἐϝέργαθεν (Ilias 5, 147) neben ϝέργαθεν (Ilias 11, 437) 'es schloss ab' und ἐϝέργνῡ 'es schloss ein' (Odyssee 10, 238) dürfen wohl als augmentirt gelten; — ἔϝεδνα 'Brautgeschenke' nebst ἐϝεδνοῦσθαι 'eine Tochter ausstatten' (nur Odyssee 2, 53) und ἐϝεδνωτής 'Ausstatter, Brautvater' (nur Ilias 18, 382) neben ϝέδνα 'Brautgeschenke'.

Unmittelbar neben diejenigen griechischen Wörter, die vor ursprünglich anlautendem *v* einen neuen Vocal zeigen, stellen sich die, in denen sich aus jenem Lautverhältniss weiter ein diphthongischer Laut entwickelte, scheinbar also das alte *v* mit dem je folgenden Vocal einfach seine Stelle wechselte und dann selbst zu *u* vocalisirt wurde. So sind zu nennen αὐξάνεσθαι 'wachsen' und αὐξάνειν 'mehren, vergrössern' neben dem homerischen ἀϝέξεσθαι 'wachsen' und deutschem *wachsen*; — αὐδή 'Stimme, Sprache' und αὐδᾶν 'sprechen, reden' neben ἀϝείδειν 'singen', ἀϝηδών 'Nachtigall' und altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — αὔρᾱ 'Hauch, Luftzug' neben ἀϝήρ 'Luft'; — αὖλις 'Aufenthaltsort, Nachtlager' und αὐλή 'Wohnung' neben ἄϝεσα 'ich hielt mich auf, ich verweilte' und goth. *visan* 'bleiben, sein'; — αὖλαξ neben ϝῶλξ 'Furche' und altind. *vṛ́ka-* 'Pflug'; — αὐχήν 'Nacken' neben altind. *vakrá-* 'krumm'; — ἐνι-αυτός 'Jahr' neben den gleichbedeutenden altind. *sam-vatsará-* und *vatsá-*, und *sam-vát* 'im Jahre'; — αὔληρα und εὔληρα 'Zügel' neben *lōrum* (aus *vlōrum*) 'Riemen'; — εὔκηλος neben ϝέκηλος 'ruhig, ungestört'; — εὖνις 'beraubt' neben goth. *vans* 'ermangelnd', altind. *ūná-* (aus *vāná-*) 'unzureichend, zu wenig'; — εὐρύς 'weit, breit' neben altind. *várījans-* 'weiter' und *urú-* (aus *varú-*) 'weit'; — εὔχεσθαι 'wünschen, beten,

geloben' neben *vovēre* 'geloben, wünschen', altind. *vâghánt-* 'betend, opfernd'; — εὐλή 'Wurm, Made' neben ἕλμινς (aus Ϝέλμινς) 'Wurm'; — εὐνή 'Lager, Bett' vielleicht neben deutschem *wohnen* und altind. *vana-* 'Aufenthaltsort'; — οὐλή 'Wunde, Narbe' neben *vulnus*, altind. *vraná-* 'Wunde'; — οὖρος und ἐπί-ουρος 'Wächter, Hüter' neben ὄρεσθαι (aus Ϝόρεσθαι) 'Acht geben, die Aufsicht führen', *verērī* 'sich scheuen, Ehrfurcht haben' und deutschem *wahr-nehmen* und *ge-wahren*; — ἐρι-ούνης oder ἐρι-ούνιος 'Heilbringer, Segenspender' neben ὀνίνημι (aus Ϝονίνημι) 'ich erfreue', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss' und goth. *un-vunands* 'sich nicht freuend'; — οὐτᾶν 'verwunden' und ἄ-ουτος 'unverwundet' neben ἀϜάω 'ich schädige', goth. *vunds* 'wund', altind. *vâ* oder *van* 'angreifen, schädigen', *á-vâta-* 'unangefochten'; — οὐρά neben altind. *vấra-* 'Schwanz'; — οὐρανός 'Himmel' neben altind. *Várunа-* (Gott des Himmels); — οὖρον 'Harn' neben altind. *vấri-* oder *vấr-* 'Wasser', an das sich auch noch anschliessen lat. *ūrīnārī* 'unters Wasser tauchen', *ūrīna* 'Harn' und altnord. *ûr* 'Feuchtigkeit, feiner Regen', woraus also entnommen werden kann, dass die in Frage stehende Erscheinung hie und da auch über die engere Gränze des griechischen Gebietes hinausgreift. Für solches Hinausgreifen sprechen zum Beispiel auch noch *ōtium* (für *autium*) 'Musse, Ruhe von Geschäften' nebst *ind-ūtiae* (für *-autiae*) 'Ruhe vom Kampf, Waffenstillstand' und goth. *authja-* 'öde, leer' neben lat. *vacāre* 'leer sein, frei sein'.

In einigen Bildungen mit ursprünglich anlautendem *v* ist neben diesem halbvocalischen Laut der nachbarliche Vocal ganz eingebüsst und dann der einfache Vocal *u* (griechisch *υ*) entsprungen, eine Erscheinung, die übrigens gar nicht auf das Griechische beschränkt ist, sondern auch im Lateinischen hie und da entgegentritt, und der wir später auch bei der Betrachtung des alten inlautenden *v* noch wieder begegnen werden. So sind hier zu nennen: ὕπαρ 'wirkliche Erscheinung' neben altind. *vápus-* 'schöne Gestalt', 'Gestalt, Aussehen, Leib, Körper'; — ὑγιής 'gesund' neben *vegēre* 'lebhaft sein, munter sein', *vigēre* 'lebenskräftig sein', *vigil* 'wachend', goth. *vakan* 'wachen', altind. *vấga-* 'Raschheit, Muth'; — ὕδειν oder ὑδεῖν 'singen, besingen, preisen' neben altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — ὑφαίνειν 'weben' und ὕφος 'Gewebe' neben deutsch. *weben*; — ὕννη, ὕννις neben *vōmis* (aus *vosmis*) 'Pflugschar'; — ὑγρός 'feucht' und *ūmor* (aus *ugmor*) 'Feuchtigkeit' neben altnord. *vökr* 'feucht'; — ὕδωρ 'Wasser', *unda* 'Wasser, Welle' neben goth.

vatan-, neuhochd. *Wasser*, altind. *udán-* (aus *vadán-*) ʻWasserʼ; — *urgére* ʻdrängen, bedrängenʼ neben *Ϝέργειν, ἔργειν* ʻeinschliessen, absperrenʼ, goth. *vrikan* ʻverfolgenʼ, litt. *vargti* ʻbedrängt seinʼ, *vargas* ʻBedrängniss, Elendʼ, altind. *varǵ* ʻwenden, abwenden, vorenthalten, verdrängen, ausschliessenʼ; — *ὑμήν* ʻdünne Haut, Netzhaut, Membraneʼ, *ind-uere* ʻanziehenʼ neben altind. *vâ*: *vájati* ʻer webt, er flichtʼ mit Particip *utá-* (aus *vatá-*) ʻgewebt, geflochtenʼ; — *ind-ustria* ʻFleiss, Betriebsamkeitʼ neben altind. *vish* ʻwirken, thätig sein, betreiben, dienenʼ; — *ind-ulgêre* ʻwillfährig sein, nachsehenʼ neben altind. *valgú-* ʻartig, zierlich, lieblichʼ, *valgûjáti* ʻer behandelt artigʼ. — Bei der mehrfachen Uebereinstimmung zwischen dem Griechischen und Lateinischen und zum Theil auch noch ferner verwandten Sprachen in Bezug auf die Vocalisation eines ursprünglich anlautenden *v* ist nicht zu bezweifeln, dass diese Erscheinung auch im Griechisch-lateinischen schon mehrfach vorgekommen ist; hie und da mögen die Formen mit *v* und die zugehörigen mit dem vocalischen *u* in alter Zeit auch schon neben einander gelebt haben.

Zu weiterer Wiedergewinnung griechisch-lateinischer Wortformen mit anlautendem *v* können noch die folgenden lateinischen Wörter dienen, als denen genauer entsprechend sich wenn auch nicht griechische, doch solche aus ferner verwandten Sprachen anführen lassen: *-ve* (enklitisch) ʻoderʼ = goth. *-u* (aus *-va*, enklitische Fragepartikel), z. B. in *vitud-u* ʻwisst ihrʼ, — altind. *-vâ* (enklitisch) ʻoderʼ, das wohl auch enthalten ist in homer. *ἠϜέ* ʻoderʼ; — *vôs* ʻihrʼ und *vester* ʻeuerʼ, altind. *vas* ʻeuchʼ (Accusativ oder Dativ) oder ʻeuerʼ (Genetiv); — *vê-* ʻübelʼ in *vê-sânus* ʻwahnsinnigʼ und *vé-cors* ʻunsinnigʼ, goth. *vai* ʻweheʼ, *vai-dêdja* ʻUebelthäterʼ, *vaja-* ʻübelʼ in *vaja-mêrjan* ʻlästernʼ; — *vacca* ʻKuhʼ, altind. *vaçấ-* ʻKuhʼ, *vâçrá-* ʻbrüllend, blökendʼ (vom Rinde), *vâçrấ-* ʻbrüllende Kuh, Kuhʼ; — *vectîgal* ʻAbgabe, Zollʼ, ʻEinkünfteʼ, goth. *vôkrs*, neuhochd. *Wucher* ʻErtrag, Gewinnʼ, altind. *vấǵa-* ʻBeute, Gewinn, Lohn, werthvolles Gutʼ; — *vâtês* ʻDichter, Weissagerʼ, altir. *faith* ʻSeher, Prophetʼ; — *veterînus* ʻzum Zugvieh gehörigʼ, *vitulus* ʻKalbʼ, altind. *vatsá-* ʻKalb, Jungesʼ; — *vitium* ʻHinderniss, Fehlerʼ, ʻVergehenʼ, altind. *vjath* ʻschwanken, fehl tretenʼ, *vjáthâ* ʻFehlgehen, Schaden, Verlustʼ; — *vibrâre* ʻin zitternde Bewegung setzenʼ neben altind. *vip* ʻzittern, in zitternder, schwingender Bewegung seinʼ; — *vâdere* ʻgehen, schreitenʼ neben angels. *vadan*, althochd. *watan*, neuhochd. *waten* ʻgehenʼ; — *vadum* ʻFurthʼ neben angels. *vád* ʻFurth, Sund, Meerʼ, neuhochd. *Watt*; — *vad-* (*vás*) ʻBürgeʼ, goth.

vadi 'Pfand', litt. *vadóti* 'etwas Verpfändetes einlösen'; — *di-videre* 'theilen, scheiden' neben altind. *vidh*: *vindhátai* 'er wird leer von, hat Mangel an'; — *vespa* 'Wespe', litt. *vapsà* 'Bremse', althochd. *wafsa*, neuhochd. *Wespe*; — *venustus* 'anmuthig, lieblich', altind. *vanánâ f.* 'Verlangen, Begierde', *vánanvant-* 'verlangend', 'lieblich, schön'; — *vincîre* 'umbinden, fesseln, umschlingen', altind. *vjac*: *vicáti* 'er fasst in sich, umfasst'; — *vindex* 'Rächer, Beschützer, der in Anspruch Nehmende', goth. *fra-veitan* 'rächen', litt. *waidas* 'Hader, Zank, Streit', altind. *vid* 'sich aneignen, habhaft werden'; — *vêrus* 'wahr, echt', altir. *fír*, neuhochd. *wahr*; — *valêre* 'stark sein', altir. *fláth*, 'Macht, Herrschaft', goth. *valdan* 'walten, herrschen', litt. *valà* 'Macht, Gewalt'; — *volgus* 'Gedränge, Haufen, Volk', altind. *vragá-* 'Heerde, Trupp, Schwarm'.

Unmittelbar vor folgenden Consonanten findet sich anlautendes *v* im Lateinischen, obwohl der Halbvocal sich hier in weitem Umfange erhalten hat, niemals, für das Griechisch-lateinische aber lassen sich consonantische Verbindungen mit anlautendem *v* doch mit Sicherheit annehmen, da sich namentlich *Ϝϱ* im Griechischen, so weit hier das *Ϝ* überhaupt unverloren geblieben ist, also in der homerischen Sprache und auf Inschriften und in dialektischen Formen, noch in zahlreichen Wörtern vorfindet. Geschrieben wird das anlautende griechische *ϱ* immer mit dem harten Hauch, der also in den hiehergehörigen Formen als Vertreter des alten *v*, das im Lateinischen dagegen spurlos abfiel, wird gelten dürfen. Es lassen sich namhaft machen: *Ϝϱίζα* (*ἐπὶ δὲ Ϝϱίζαν βάλε* 'legte eine Wurzel darauf' Ilias 11, 846), *ῥίζα*, dial. *βϱίζα* 'Wurzel', *ῥάδιξ* (aus *Ϝϱάδιξ*) 'Zweig' und *râdix* (aus *vrâdix*) neben goth. *vaurts*, neuhochd. *Wurzel*. Wie es hier die zugehörigen deutschen Wörter sehr wahrscheinlich machen, dass in *Ϝϱίζα* und **vrādix* die anlautende Consonantenverbindung erst dadurch entsprang, dass das innere *r* mit dem ihm ursprünglich vorausgehenden Vocal seinen Platz wechselte, so ergiebt sich die gleiche Lautentwicklung auch noch sonst, so in *Ϝϱητήϱ* (*μύϑων τε Ϝϱητῆϱα* 'Sprecher von Worten' Ilias 9, 443), *ῥητήϱ*, *ῥήτωϱ*, dial. *βϱήτωϱ* 'Sprecher, Redner', *Ϝϱηϑείς*, *ῥηϑείς* 'gesagt', *Ϝϱῆσις*, *ῥῆσις* 'das Sprechen, Gespräch', *Ϝϱητός*, *ῥητός* 'gesagt, verabredet, bestimmt', *ἄ-Ϝϱητος*, *ἄ-ϱϱητος* 'ungesagt, ungesprochen', *παϱα-Ϝϱητός*, *παϱα-ϱϱητός*, 'der sich bereden lässt', 'Zureden, Ermahnungen', *Ϝϱήτϱη*, *ῥήτϱη*, dial. inschr. *Ϝϱάτϱα* 'Verabredung, Vergleich', und *Ϝϱήτας* (inschr.) 'Verträge' neben *Ϝείϱειν*, *εἴϱειν* 'sagen' und *verbum* 'Wort'; — *Ϝϱέζειν*,

ῥέζειν 'wirken, machen, opfern', *ἄ-Ϝρεκτος, ἄ-ρρεκτος* 'ungethan' neben *Ϝέργον, ἔργον,* deutsch *Werk*; — *Ϝρῡτήρ, ῥῡτήρ,* dial. *βρῡ-τηρ* 'Riemen, Zugseil', *Ϝρυστάζω, ῥυστάζω* 'ich schleife, ich zerre' und *Ϝρῡτός, ῥῡτός* 'herbeigeschleppt' neben *Ϝερύειν, ἐρύειν* 'ziehen, reissen'; — *-Ϝρην* 'Schaf, Lamm' in *πολύ-Ϝρηνος, πολύ-ρρηνος* und *πολύ-Ϝρηνες, πολύ-ρρηνες* 'schafreich' und *ὑπό-Ϝρηνος, ὑπό-ρρηνος* 'ein Lamm unter sich habend' neben *Ϝάρν-,* altind. *úraṇa-* (aus *varaṇa-*) 'Widder'; — *Ϝρίον* (aus *Ϝέρσο-*), *ῥίον* 'Höhe' neben *verrûca* 'steile Anhöhe, Höhe, Warze', litt. *virszus,* altbulg. *vrŭchŭ* 'Gipfel, Höhe' und altind. *várshman-* 'Höhe, das Oberste'; — *Ϝρόδον, ῥόδον,* dial. *βρόδον* 'Rose' nebst *Ϝροδο-δάκτυλος* 'rosenfingerig' neben armen. *ward* und arab. *verd* 'Rose'; — *Ϝρίπτειν, ῥίπτειν* 'werfen' und *Ϝρῑπή, ῥῑπή* 'Wurf, Schwung, Andrang' neben goth. *vairpan* 'werfen'; — *-Ϝραπις, ῥάπις* 'Stab' in *χρυσό-Ϝραπις, χρυσό-ρραπις* 'mit goldenem Stabe', *Ϝρόπαλον, ῥόπαλον* 'Keule' neben *verpa* 'männliches Glied'; — *Ϝρᾶ, Ϝρέα, Ϝρεῖα,* dial. *βρᾶ* 'leicht, ohne Mühe' und *Ϝρηΐδιος, ῥηΐδιος,* dial. *βραΐδιος,* attisch *ῥᾴδιος* 'leicht' neben altind. *vára-* 'Wunsch, Belieben'; — *Ϝρῑνός, ῥῑνός,* dial. *γρῖνος* 'Fell, Haut, Schild' und *Ϝρῑνόν* 'Fell' (Ilias 10, 155), *Ϝρῑνο-τόρος, ῥῑνο-τόρος* 'schilddurchbohrend' und *ταλα-ύρῑνος* (aus *ταλά-Ϝρῑνος*) 'schildhaltend, standhaft, unüberwindlich' neben altind. *várṇa-* 'Farbe'; — *ῥάβδος* (aus *Ϝράβδος,* das auch noch homerische Form sein wird) 'Ruthe, Stab' neben litt. *virbas* 'Reis, Ruthe', lat. *verber* 'Ruthe', 'Geissel', 'Schlag' und *verbêna* 'Kräuterig, Blätter und zarte Zweige'; — *ῥατάνη* (aus *Ϝρατάνη*), dial. *βρατάνα* 'Rührkelle' neben lat. *vertere* 'wenden, drehen', altind. *vart* 'sich drehen'; — *ῥόμος* (aus *Ϝρόμος*) 'Holzwurm' neben *vermis,* deutsch *Wurm*; — *ῥέμβειν* (aus *Ϝρέμβειν*) 'drehen, wälzen, rollen' und *ῥόμβος* (aus *Ϝρόμβος*) 'Kreisel' neben *vergere* 'sich neigen, sich drehen'; *ῥαιβός* (aus *Ϝραιβός*) 'krumm, gebogen, krummbeinig' neben *valgus* 'krummbeinig', goth. *vraiqvs* 'krumm', altind. *vr̥jiná-* 'krumm'; — *Ϝράκος, ῥάκος,* dial. *βράκος* 'Fetzen' neben altind. *vraçc*: *vr̥çcáti* 'er haut ab, er zerschneidet'; dazu auch *Ϝρήγνῡμι, ῥήγνῡμι* 'ich reisse', *Ϝρηκτός, ῥηκτός* 'zerreissbar, verletzbar', *ἄ-Ϝρηκτος, ἄ-ρρηκτος* 'unzerreissbar, unverwüstlich', *Ϝρῆξις, ῥῆξις* 'Riss', *Ϝρηξήνωρ, ῥηξήνωρ* 'Männer vernichtend', *Ϝρώξ, ῥώξ* 'Durchgang' nebst *ἀπο-Ϝρώξ, ἀπο-ρρώξ* 'abgerissen, steil', 'Ausfluss', *Ϝρωγαλέος, ῥωγαλέος* 'zerrissen', *Ϝρωχμός, ῥωχμός* 'Riss, Spalte, Kluft' und *Ϝρηγμίς, ῥηγμίς* 'Brandung, Wogenschlag, Strand'.

Weiter sind hier auch noch anzuführen: *ϝρῦτίς, ῥυτίς*, dial. *βρύτις* 'Runzel' und *ϝρυσός, ῥυσός* 'runzlig'; — *ϝραδάμανθυς, Ῥαδάμανθυς*, dial. *Βραδάμανθυς*; — *ϝραδινός, ῥαδινός*, dial. *βράδινος* 'beweglich, schwankend, schlank' und *ϝροδανός, ῥοδανός* 'schwankend'; — *ϝροχθέω, ῥοχθέω* 'ich rausche, brause'; — *ϝροιζέω, ῥοιζέω* 'ich pfeife' und *ϝροῖζος, ῥοῖζος* 'das Pfeifen, das Schwirren'; — und die Eigennamen *Ϝρᾶ, Ῥᾶ* und *Ϝρεία, Ῥεία*; *Ϝρεῖθρον, Ῥεῖθρον* (Hafen in Ithake); *Ϝροδίος, Ῥοδίος*, (Fluss in Troas); *Ϝρύτιον, Ῥύτιον* (Stadt auf Kreta). — Nach Massgabe ihres Gebrauchs im homerischen Verse können auch die folgenden Wörter noch altanlautendes *ϝ* enthalten haben: *ῥέπω* (*ϝρέπω*?) 'ich neige mich, ich sinke'; — *ῥίψ* (*ϝρίψ*?) 'Flechtwerk, Matten'; — *ῥώψ* (*ϝρώψ*?) 'Gebüsch, Gesträuch, Reisig' und *ῥωπήιον* 'Busch, Gesträuch'; — *ῥῆγος* 'Decke, Teppich'; — *ῥόθιος* 'rauschend, brausend' nebst *παλιρρόθιος* (*παλι-ϝρόθιος*?) 'zurückrauschend, zurückfluthend'; — *ῥοιή* (*ϝροιή*?) 'Granate'; — *ῥυμός* (*ϝρυμός*) 'Deichsel'; — *ῥύσιον* (*ϝρύσιον*) 'Entschädigungsbeute, Geissel'; — *ῥώομαι* (*ϝρώομαι*?) 'ich bewege mich rasch, ich eile'; — dazu die Eigennamen: *Ῥήνη* (*Ϝρήνη*?), Frauenname; *Ῥίγμος* (*Ϝρίγμος*?); *Ῥῆσος* (*Ϝρῆσος*?), Fluss in Troas; *Ῥῆσος* (*Ϝρῆσος*), Personenname; *Ῥιπή* (*Ϝρῖπή*), Stadt in Arkadien; *Ῥόδος* (*Ϝρόδος*), Insel.

An lateinischen Wörtern stellen sich hieher noch: *rôdere* (aus *vrôdere*) 'nagen, benagen', 'aufzehren' mit *rostrum* 'Schnabel, Schnauze, Rüssel' neben angels. *wrôt* 'Elefantenrüssel, Rüssel'; — *ir-rîtâre* (aus *-vrîtâre*) 'reizen, erbittern' neben altnord. *reidhr* (aus *vreidhr*), angels. *vrâdh* 'erzürnt, erbittert'; — *rûga* 'Runzel', das wohl aus *vrûga* entstand und mit dem obengenannten altind. *vr̥ģiná-* 'krumm' zusammenhängt; — *rôbur* (aus *vrôbhur*?) 'Kraft, Stärke', das vielleicht zu altind. *vardh* 'wachsen, erwachsen', 'sich stärken, gedeihen' gehört.

Dass die anlautende Consonantenverbindung *vl* dem Griechisch-lateinischen nicht gefehlt haben wird, lässt sich schon nach der kretischen Namensform *Βλισσή* (Ahrens 2, Seite 50) vermuthen, da sie neben *Λισσή* deutlich auf ein altes *Ϝλισσή* zurückweist. Auch *βλαστάνειν* 'hervorsprossen' wird man als aus altem *ϝλαστάνειν* und *βλωθρός* 'hoch' als aus *ϝλωθρός* hervorgegangen ansehen dürfen, da beide sich an altind. *vardh* 'wachsen' anschliessen. Weitere bestimmte Beweise aber jenes *vl* lassen sich nicht beibringen und namentlich nicht aus der homerischen Sprache. Vermuthen lässt sich altes anlautendes *ϝ* aber wohl für: *λάσιος* 'zottig'

neben altbulg. *vlasŭ* ʻHaarʼ; — *λῆνος* und *lâna* (aus *vlâna*) ʻWolleʼ neben *vellus* ʻzusammenhängende Wolle, Schaffell, Vliessʼ, goth. *vullô* und altind. *ū́rnâ* (aus *várnâ*) ʻWolleʼ. An lateinischen Wörtern, die vor ihrem anlautenden *l* ein altes *v* einbüssten, sind hier noch zu nennen: *lôrum* ʻRiemenʼ neben *εὔληρα* oder *αὔληρα* ʻZügelʼ; — *laniâre* ʻzerfleischen, zerreissenʼ neben *vulnus* und altind. *vraṇá-* ʻWundeʼ.

Die anlautende Verbindung *vn* für das Griechisch-lateinische anzunehmen fehlt jeder bestimmtere Grund, wenn auch *νίκη* ʻSiegʼ, da es schwerlich von *vincere* ʻsiegen, besiegenʼ weit abliegt, zunächst aus *Ϝνίκη* wird hervorgegangen sein.

Wie nach dem im Nächstvorhergehenden Ausgeführten das halbvocalische *v* also mehrfach bei alten consonantischen Anlautsverbindungen die erste Stelle eingenommen hat, so hat sichs andererseits auch öfter an anlautende Consonanten als nachfolgender Laut unmittelbar angeschlossen, und wir haben noch zu prüfen, welche solcher Lautverbindungen schon dem Griechisch-lateinischen angehört haben können. Dass im Lateinischen das *v* oft eng verbunden mit anlautendem *k* erscheint, in der Schreibweise *qu* oder *qv*, wurde schon oben bei Betrachtung des *k* angegeben und ebenso auch, dass die Alterthümlichkeit jener Verbindung durch manche Formen verwandter Sprachen, wie zum Beispiel das gothische *hva* (für *hvat*) ʻwasʼ dem lateinischen *qvod* ʻwelchesʼ gegenüber, sehr wahrscheinlich gemacht wird. Daneben trat als besonders beachtenswerthe Erscheinung aber auch die entgegen, dass die Wiederspiegelung jener Verbindung in den verwandten Sprachen eine sehr mannichfaltige ist, so dass zum Beispiel neben jenem *qvod* ʻwasʼ und dem comparativisch dazu gebildeten *uter* (aus *qvoterus*) ʻwelcher von beidenʼ wohl goth. *hvathar*, aber griech. *πότερος*, dial. *κότερος* und altind. *katarás* (nicht *kvatarás*) ʻwelcher von beidenʼ erscheint, neben *qvattuor* das griech. *τέσσαρες*, dial. *πίσυρες*, goth. *fidvôr*, altind. *catvā́ras* ʻvierʼ, und anderes mehr, was auch wieder die Anschauung in etwas zu stützen scheint, dass an der Stelle von lat. *kv* (*qv*) und goth. *hv* ursprünglich und also vielleicht auch im Griechisch-lateinischen irgend ein dem *k* nahverwandter eigenthümlicher Laut gestanden habe, den aber das Lateinische und Gothische nicht besser als mit einer Vereinigung des Kehllautes und des *v* wiederzugeben vermocht haben. Wir wiederholen hier aus der früheren Ausführung die einzelnen lateinischen Bildungen nicht, die auf griechisch-lateinische mit der anlautenden Consonantenverbindung

kv zurückzuweisen scheinen. Für das Griechische ist zu bemerken, dass auch da, wo das *F* sonst unversehrt sich erhalten hat, kein *κF* erscheint, ausser etwa einmal in *κFενεός* 'leer', das unmittelbar zum gleichbedeutenden altind. *çûnjá-* (aus *çvanjá-*) gehört, nämlich in dem homerischen Verse *Fοῖκαδε νισσόμεθα κενεάς* (*κFενεάς*?) *ξὺν χεῖρας ἔχοντες* 'nach Hause kehren wir mit leeren Händen' (Odyssee 10, 42). In *canis* 'Hund' ist neben dem *c* zunächst ein *v* ausgedrängt, an dessen Stelle aber wohl das Griechisch-lateinische noch vocalisches *u* enthielt, da in Bezug darauf die unmittelbar zugehörigen *κύων* und ältestind. *çuán-* (Nominativ *çuâ'* Rgvedas 10, 86, 4) 'Hund' noch mit einander übereinstimmen.

Mit der Frage über das Vorhandensein eines griechisch-lateinischen *kv* hängt aufs Engste zusammen, ob etwa die Verbindungen *gv* und *ghv* (*χF*) im Anlaut griechisch-lateinischer Wörter vorgekommen sein mögen. Es wäre nach dem früher (Seite 85) Ausgeführten denkbar, dass zum Beispiel dem griechischen *βορός* 'gefrässig' und dem lateinischen *vorâre* 'verschlingen' griechisch-lateinische Formen mit *gv-* zu Grunde gelegen hätten, ein bestimmterer Beweis aber für das Vorhandensein jener Anlautsgruppe im Griechisch-lateinischen bietet sich nicht und statt ihrer gab es möglicher Weise einen besondern dem gutturalen nah verwandten Laut. Eben so ist es zweifelhaft, ob dem mit altind. *ghaná-* 'Zermalmer' eng zusammenhängenden *φόνος* 'Mord' und weiter dazu gehörigen Formen und ähnlichen griechisch-lateinische Gebilde mit anlautendem *ghv* oder einem einheitlicheren aspirirten Laut zu Grunde lagen.

Wie schon Seite 94 bemerkt wurde, gehört *σείειν* 'schütteln, schwingen' vielleicht zum altind. *tvish* 'in heftiger Bewegung sein, erregt sein' und würde somit als ihm zu Grunde liegend auch eine griechisch-lateinische Form mit anlautendem *tv* zu vermuthen sein, das dann auch wohl noch im Anlaut anderer griechisch-lateinischer Formen vorgekommen sein dürfte.

Sichereren Grund hat man, für das Griechisch-lateinische die Verbindung eines *v* mit anlautendem *d* anzunehmen. Am deutlichsten weisen auf sie Formen, in denen, wie schon Seite 65 besprochen wurde, anlautendes lateinisches *b* direct einem griechischen *δ* zu entsprechen scheint, in Wirklichkeit aber das *b* an die Stelle eines *v* trat, neben dem das alte anlautende *d* eingebüsst wurde, während der Grieche neben dem *δ* sein *F*, wie auch sonst im weitesten Umfang, einfach erlöschen liess, so *bis* neben *δίς* und altind. *dvis* 'zweimal' und *bi-* neben *δι-* und altind. *dvi-* 'zwei' in zahl-

reichen Zusammensetzungen wie *bi-ped-* = δί-ποδ- = altind. *dvi-pád-* 'zweifüssig'. — Auch für das *b* von *bellum* 'Krieg' und *bonus* 'gut' ergeben die alten inschriftlichen Schreibungen *duellum* und *duonos* den gleichen Ursprung, wenn auch die ihnen zu Grunde liegenden Formen im Griechisch-lateinischen möglicher Weise wirklich noch mit *du-* (statt *dv*) begannen, was im älteren Latein bestimmter auseinander zu halten die Schrift allein keine Sicherheit bietet. Für das Griechische ist die Anlautsgruppe δϝ inschriftlich durch die Namensform Δϝεινία bezeugt, ausserdem aber ergiebt sie sich für zahlreiche homerische Formen noch aus der Metrik, so für: den Aorist ἔ-δϝεισε oder δϝεῖσε 'er fürchtete' mit dem Perfect δέ-δϝοικα (in den Ausgaben δείδοικα) oder δέ-δϝια (in den Ausgaben δείδια) 'ich fürchte' nebst Δϝεῖμος 'Schrecken', dem Eigennamen Δϝεισήνωρ, δϝεῖμα 'Furcht, Entsetzen', δϝέος 'Furcht', δϝεινός 'furchtbar' und δϝειλός 'feige', δϝήν 'lange' und δϝηρός 'lange dauernd'. Wahrscheinlich lautet auch die homerische Nebenform zu δυώδεκα 'zwölf' noch δϝώδεκα (δώδεκα in den Ausgaben). Für δεύτερος 'der zweite' darf man wohl eine alte vielleicht noch griechisch-lateinische Form δϝέτερος 'vermuthen', so dass also dort das ευ ähnlich würde aufzufassen sein wie in εὔκηλος neben ϝέκηλος 'ruhig, ungestört' und den übrigen Seite 182 genannten Formen.

An sonstigen hieher gehörigen Anlautsgruppen mit *v* ist nur noch das gar nicht ungewöhnliche *sv* zu nennen, das im Lateinischen in manchen Wörtern ganz unversehrt erhalten ist, im Griechischen aber in der Regel den Zischlaut einbüsste und in *der* Sprache, die das ϝ nicht mehr hat, nur noch den harten Hauch an seiner Stelle aufzuweisen pflegt, wie in ἡδύς, alt ϝηδύς 'süss' neben *svâvis* (aus *svâdvis*) 'lieblich, angenehm' und altind. *svâdú-* 'wohlschmeckend'. Da von diesen Verhältnissen bereits oben von Seite 105—108 eingehender gehandelt worden ist, genügt es hier darauf zu verweisen. Es wurde ebenda auch schon angegeben, dass in einigen griechischen Bildungen von dem alten anlautenden *sv* nichts übrig geblieben ist, als der in der Schrift noch bezeichnete schwache Hauch, wie in ἰδίειν 'schwitzen' neben *sûdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) und altind. *svḗida-* 'Schweiss', und dass im Lateinischen das *v* neben dem anlautenden Zischlaut sehr oft ganz aufgegeben worden ist, wie in *somnus* neben ὕπνος (aus σόϝπνος) und altind. *svápna-* 'Schlaf'. In einzelnen Fällen scheint auch das Griechische von der alten Verbindung *sv* den Zischlaut gerettet zu haben, wie in Σειρήν (singende

Meergottheit) und σῦριγξ 'Pfeife' neben altind. *svar* 'tönen' und lat. *susurrus* 'säuselnd, flüsternd'.

Für den Inlaut ist das griechische ϝ in weitem Umfang auch durch dialektische Formen alter Inschriften erwiesen, wie κλέϝος 'Ruhm', ἐποίϝηἑ 'er machte', ῥοϝαῖσι 'Fluthen', στονόϝεσαν 'seufzerreiche, traurige', τιμήϝεσα 'geehrte, werthvolle', ἱλέϝῳ 'gnädigem', πεδάϝοικοι 'Ansiedler', ἐπίϝοικον 'Ansiedler', πρόξενϝος 'Schutzherr' und zum Beispiel die Eigennamen Αἴϝας, Διϝί, Πολυνόϝας, Ὀϝατίης, Γαρυϝόνης. Daneben aber weisen auf altes inneres ϝ noch sehr deutlich solche dialektische Formen, in denen, während das Attische und Ionische es völlig verschwinden liessen, das labiale β oder das vocalische υ an seine Stelle trat, wie ἀβείδω neben ἀείδω (aus ἀϝείδω) 'ich singe' und ἀβηδών neben ἀηδών (aus ἀϝηδών) 'Nachtigall'; — ἐβάω neben ἐάω (aus ἐϝάω) 'ich lasse'; — αἰβετός neben αἰετός (aus αἰϝετός) 'Adler'; — ἀκροβᾶσθαι neben ἀκροᾶσθαι (aus ἀκροϝᾶσθαι) 'hören'; — φάβος oder φαῦος neben φάος (aus φάϝος) 'Licht'; — ἁβώρ oder αὐώς neben ἠώς (aus ἠϝώς) 'Morgenröthe'; — αὐήρ neben ἀήρ (aus ἀϝήρ) 'Luft'; — ἀβέλιος neben ἠέλιος (aus ἠϝέλιος) 'Sonne'; — ὠβεά neben ὠά, ὠιά (aus ὠϝιά) 'Eier' und andere.

Weiter aber ist das inlautende und insbesondere zwischen Vocale gestellte ϝ in der homerischen Sprache noch in vielen Formen zu erkennen. Am deutlichsten in denjenigen, deren ursprünglich anlautendes ϝ durch Zusammensetzung, durch Augmentirung oder auch Reduplication in den Inlaut gedrängt wurde, wie in den zum Theil schon oben genannten: ἀ-έκων, ἀ-ϝέκων 'unwillig' neben ϝεκών 'willig, freiwillig'; — ἀ-εικής, ἀ-ϝεικής und ἀ-εικέλιος, ἀ-ϝεικέλιος 'unziemlich, schmählich' und ἐπι-εικής, ἐπι-ϝεικής 'angemessen, schicklich' neben ϝέϝοικε 'es scheint, es geziemt' und ϝείκελος 'ähnlich'; — ἀ-εργός, ἀ-ϝεργός 'unthätig, müssig' und κλυτο-εργός, κλυτο-ϝεργός 'berühmte Werke schaffend' neben ϝέργον 'Werk'; — ἀ-αγής, ἀ-ϝαγής 'unzerbrechlich' neben ϝάγνυμι 'ich zerbreche'; — ἄ-ιστος, ἄ-ϝιστος 'ungesehen' neben ϝιδεῖν (Aorist) 'sehen'; — ἀ-ελπής, ἀ-ϝελπής 'unverhofft, unerwartet' neben ϝέλπεσθαι 'hoffen'; — ὑπο-είκειν, ὑπο-ϝείκειν (Ilias 20, 266) 'zurückweichen' neben ϝείκειν 'weichen'; — ἀπο-έργειν, ἀπο-ϝέργειν 'trennen, abhalten' neben ϝέργειν 'einschliessen, absperren'; — αὐτο-ετές, αὐτό-ϝετες 'im selben Jahre' neben ϝέτος 'Jahr'; — ἀργυρό-ηλος, ἀργυρό-ϝηλος 'silbernagelig' neben ϝῆλος 'Nagel'; — κακο-είμων, κακο-ϝείμων 'schlechtgekleidet' neben

ϝεῖμα 'Kleid, Gewand'; — ἔ-ειπεν, ἔϝειπεν 'er sprach' (Ilias 2, 194; 5, 632; 683; 7, 66 und sonst) neben ϝέπος 'Wort'; — ἑελίσσετο, ἐϝελίσσετο 'er drehete sich' (Ilias 12, 49) von ϝελίσσειν 'wälzen, drehen'; — ἔαξε, ἔϝαξε 'er zerbrach' (Ilias 7, 270; 11, 175 und sonst) von ϝάγνυμι 'ich zerbreche'; — ἐϝάλη 'er zog sich zusammen, er duckte sich' (Ilias 13, 408; 20, 168; 278) neben ϝείλειν 'wehren, zurückdrängen'; — ἑάνδανε, ἐϝάνδανε 'es gefiel' (Ilias 24, 25 und Odyssee 3, 143) neben ϝανδάνειν 'gefallen'; — ἑοινοχόει, ἐϝοινοχόϝει 'er schenkte Wein' (Ilias 4, 3 und Odyssee 20, 255) neben ϝοῖνος 'Wein'; — ἔοικε, ϝέϝοικε 'es scheint, es geziemt' (Ilias 1, 119 und öfter) neben ϝεῖκε 'es gefiel' (Ilias 18, 520); — ἔοργας, ϝέϝοργας 'du thatest' (Ilias 3, 57; 21, 399; 22, 347) neben ϝέργον 'Werk'; — ἔολπα, ϝέϝολπα 'ich hoffe' (Ilias 20, 186; 22, 216 und sonst) neben ϝέλπεσθαι 'hoffen'.

Wie in den aufgeführten Beispielen theils das unversehrte Augment oder das deutlich zutretende ε der Reduplicationssilbe, theils der unversehrte Vocal im Innern der Zusammensetzungen, oder, wie in ἀ-έκων (nicht ἀν-έκων im Gegensatz zum Beispiel zu ἀν-αιδής 'schamlos') 'unwillig' die Verdrängung des innern Nasals noch deutlich auf das je folgende consonantische ϝ hinweisen, so wird sein Vorhandensein für viele andere homerische Wörter noch dadurch wahrscheinlich gemacht, dass in ihnen Vocale sich noch selbstständig neben einander bewegen, die bei der weitverbreiteten Abneigung der griechischen Sprache gegen den Zusammenstoss von Vocalen überhaupt später zusammengezogen wurden, wie für ἀείδω (ἀϝείδω) neben dial. ἀβείδω, aber attischem ᾄδω 'ich singe'; — ἠέλιος (ἠϝέλιος) neben dial. ἀβέλιος, aber att. ἥλιος; — πάϊς (πάϝις) neben παῖς 'Sohn'; — Ὀπόεντ- (Ὀπόϝεντ-) neben späterem Ὀποῦντ- (Stadtname), eig. 'saftreich' und andere. Vom griechischen Boden selbst aus aber weisen auf das alte zwischen Vocale gestellte ϝ namentlich solche Wörter, neben denen nahzugehörige Bildungen nach dem schon oben angeführten Gesetz vor je folgendem Consonanten das vocalische υ an der Stelle jenes ϝ enthalten, wie πλέω (πλέϝω) 'ich schiffe' neben πλεύσομαι 'ich werde schiffen'; — θέω (θέϝω) 'ich laufe' neben θεύσομαι 'ich werde laufen'; — νηός (νηϝός) 'des Schiffes' neben νηῦς 'Schiff'; — Ἀτρέος (Ἀτρέϝος) 'des Atreus' und Ἀτρεΐδης (Ἀτρεϝίδης) 'Atreus' Sohn' neben Ἀτρεύς; — βοός (βοϝός) 'des Rindes' neben βοῦς 'Rind' und andere.

Wir werden im Folgenden *die* homerischen Wörter, für die das Vorhandensein eines inlautenden *F*, auch ohne dass bestimmtere Beweise, als wir sie im Vorausgehenden gekennzeichnet haben, dafür beigebracht werden könnten, unseres Erachtens angenommen werden darf, ohne Weiteres mit dem Halbvocal schreiben, dessen Ausbreitung im Griechischen aber zunächst noch an der Hand der verwandten Sprachen genauer zu prüfen bleibt. Wir nennen zuerst solche Bildungen, für die durch entsprechende lateinische das alte innere *F* erwiesen wird und damit also auch für das Griechisch-lateinische der Halbvocal als nachgewiesen gelten darf: ὄϝις, ὄις, οἶς = *ovis* = altind. *avi-s* 'Schaf'; — ᾠόν, ὠιόν (aus ὠϝιόν), dial. ὤβεον = *ovum* 'Ei'; — ἀϝίειν, ἀίειν 'merken, wahrnehmen, hören', αἰσθάνεσθαι (aus ἀϝισθάνεσθαι) 'wahrnehmen, bemerken', ὀϝίω, ὀίω und ὀϝίομαι, ὀίομαι 'ich glaube', *avêre* 'verlangen', *audîre* (aus *ausdîre*, *avisdîre*) 'hören' nebst *ob-oedîre* (aus *-oisdîre*, *-ovisdire*) 'gehorchen', altind. *av* 'gern haben, begünstigen', *ud-av* oder *pra-av* 'beachten, merken auf', *avi-* 'beachtend'; — αἰϝών, αἰών 'Lebenszeit, lange Zeit', *aevum* 'Dauer, Zeit, Lebenszeit, Ewigkeit', deutsch *ewig*; αἰϝεί (auch inschr.), αἰεί, ἀεί, αἰέν, dial. αἰές 'immer'; — ὄγδοϝος, ὄγδοος, *octâvus* 'der achte'; — ἠϝέ, ἠέ 'oder', dessen Schlusstheil übereinstimmt mit *-ve* (auch enthalten in *sî-ve* = *seu* 'oder wenn' und *nê-ve* = *neu* 'und nicht') = altind. *vâ* 'oder'; — ἐλαίϝη, ἐλαίη, *olîva* 'Oelbaum' nebst ἔλαιϝον, ἔλαιον, *oleum* (aus *olêvum*) 'Oel'; — κόϝιλος, κόιλος, κοῖλος, *cavus* 'hohl'; — θυοσ-κόϝος, θυοσ-κόος 'Opferschauer', *cavêre* 'sich hüten, sich vorsichtig umschauen'; — κληϝίς, κληίς, κλείς, *clâvis* 'Schlüssel', *claudere* (aus *clavidere*) 'schliessen'; — κεραϝός, κεραός 'gehörnt' (ἔλαφον κεραϝόν 'gehörnten Hirsch' Ilias 3, 24) = *cervus* 'Hirsch'; — παίω (aus παϝίω) = *paviô* 'ich schlage, ich stampfe'; — πτοιϝεῖν, πτοεῖν 'schrecken, scheuchen, ängstigen', *pavêre* 'sich ängstigen'; — βοϝός, βοός = *bovis* 'des Rindes' und die übrigen Casus von βοῦς = *bôs* 'Rind'; — βίϝος, βίος 'Leben', *vîvus*, goth. *qviva-*, altind. *ǧîvá-* 'lebendig'; — βοϝᾶν, βοᾶν, *bovâre* 'schreien'; — δαϝήρ, δαήρ, *lêvir* 'Mannes Bruder, Schwager'; — χάος (aus χάϝος) 'Kluft, leerer Raum', χαῦνος (aus χάϝνος) 'klaffend, schlaff, locker', *faux* (aus *favx*) 'Schlund'; — χειϝή, χειή 'Loch, Höhle', *fovea* 'Grube'; — χλόος (aus χλόϝος) 'grüngelbe Farbe, das Grün', *helvus* 'gelb'; — φρέϝαρ, φρέαρ 'Brunnen', *fervere* oder *fervêre* 'wallen, brausen, sieden'; — θεϝός (?), θεός, *deus*, alt *deivos* 'Gott',

dîvînus 'göttlich'; — *ἑϝός, ἑός, ὅς, suus*, alt *sovos*, altind. *svá-* 'sein, eigen'; — *ἐϝάω, ἐάω*, dial. *ἐβάω* 'ich lasse', alt *dê-sivâre* 'ablassen', altind. *sû: suvâti* 'er erregt, er bringt in Bewegung'; — *σκαιϝός, σκαιός = scaevus* 'link'; — *νέϝος, νέος = novus =* altind. *náva-s* 'neu'; — *ἐννέϝα, ἐννέα = novem =* altind. *návan* 'neun'; — *νηϝός, νηός = nâvis =* altind. *nâvás* 'des Schiffes' und die übrigen Casus von *νηῦς*, attisch *ναῦς =* altind. *nâus*, lat. *nâvis* 'Schiff'; *ναυ-āγός* (aus *ναυ-ϝāγός*) und *nau-fragus* 'schiffbrüchig'; — *λαιός* (aus *λαιϝός*) *= laevus* 'link'; — *λεῖϝος, λεῖος = lêvis* 'glatt'; — *λοϝέω, λοέω, λούω* 'ich wasche, ich bade', *lavere, lavâre* 'waschen, baden', *lautus* (aus *lavtus*) 'gewaschen, sauber, ansehnlich'; — *ληϝίς, ληίς* 'Beute', *Laverna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes', altbulg. *lovŭ* 'Jagd, Fang, Beute'; — *Διϝός* und *Jovis*, Genetive von *Ζεύς* und *Jû-piter* (aus *Jov-piter*) und die übrigen Casus neben altind. *divás* 'des Himmels', *djávi* 'im Himmel' und den übrigen.

In einzelnen Fällen weist ein altgriechisches *ϝ* auf noch älteres und auch als griechisch-lateinisch zu vermuthendes *s* zurück, so in: *ἠϝώς, ἠώς*, attisch *ἕως*, lakon. *ἀβώρ*, neben äolisch *αὔως* (aus *αὔσως*), *aurôra* (aus *ausôsâ*), altind. *ushás-* 'Morgenröthe'; — Casusformen wie **ὄϝατος* 'des Ohres', das aus älterem und noch homerischem *οὔατος* (Ilias 13, 177; 671 und sonst) sich gebildet haben musste, ehe das spätere *ὠτός* (zunächst aus *ὀατός*) daraus entstehen konnte, neben *οὖας* (aus *οὖσας*), später *οὖς, auris* (aus *ausis*), goth. *ausô* 'Ohr', lakon. *ἐξ-ωβάδια* (aus *ἐξ-ωϝάτια*) 'Ohrgehänge'; — dem Perfect *ἀκ-ήκοα* (aus *ἀκ-ήκοϝα*) 'ich habe gehört' neben *ἀκούω* (aus *ἀκούσω*) 'ich höre' und *ἀκουστός* 'hörbar'; — ferner *κροϝαίνω, κροαίνω* 'ich stosse, ich stampfe' neben *κρούω* (aus *κρούσω*) 'ich stosse' und zum Beispiel *κρουστέον* 'man muss stossen'. — Ganz den nämlichen Lautübergang darf man vermuthen für *καίω* (aus *καιϝω? καϝίω; καύσjω*) 'ich brenne, ich zünde an' neben *καυστός* 'verbrannt, angebrannt' und für *κλαίω* (aus *κλαιϝω? κλαϝίω; κλαύσjω*) 'ich weine, ich klage' neben *κλαυστήρ* 'der Weinende'.

Auch durch lateinisches inneres *u* wird für nahzugehörige griechische Wörter einige Male altes inneres *ϝ* wahrscheinlich gemacht, so für: *πάϝις, πάις, παῖς* 'Kind, Knabe' durch *puer* 'Knabe', altind. *putrá-* 'Sohn'; — *ταναϝός, ταναός* 'gedehnt, lang' durch *tenuis* (aus *tenovis*?) 'dünn, schmal'; — *δαϝίς, δαΐς* 'Schlacht' und *δήϝιος, δήιος* 'feindlich' durch *duellum*, die ältere Form für *bellum*

'Krieg'; — *θέFειον, θέειον*, später *θεῖον* 'Schwefel' durch *fûlgó* 'Russ', 'Lichtschwalch'.

Für manche andere griechische Bildungen wird das innere *F* nicht mehr durch zugehörige lateinische Formen, aber doch solche aus ferner verwandten Sprachen erwiesen, so für: *ἠFέλιος, ἠέλιος, ἥλιος*, dial. *ἀβέλιος*, goth. *sauil* (aus *sávil*), lat. *sôl* (aus *sóvel*?), altind. *sû́rja-* (aus *sávaria-*) 'Sonne'; — *ἀνῖFη, ἀνίη*, attisch *ἀνία* 'Plage, Beschwerde' = altind. *ámîvâ* 'Plage, Drangsal, Krankheit'; — *οἶFος* (auch inschr.), *οἶος* 'allein, einzig', altbaktr. *aéva-* 'einer'; — *αἰFόλος, αἰόλος* 'beweglich', altind. *âíva-* 'eilend, rasch', 'Lauf, Gang'; — *κλέFος, κλέος* = altind. *çrávas-*, lat. *glôria* (aus *glovesia*) 'Ruhm', von *κλύειν*, altind. *çru* 'hören'; — *κλοιός* (aus *κλοιFός*) 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *πρώFων, πρώων, πρών*, 'Hügel', altind. *pravát-* 'Bergabhang, Berg, Höhe'; — *πλέFω, πλέω* 'ich schiffe' mit Futur *πλεύσομαι* (aus *πλέFσομαι*) 'ich werde schiffen', altind. *plávai* 'ich schwimme, ich schiffe'; — *πῖFων, πίων*, altind. *pîvan-* 'fett'; — *τεFός, τεός, tuus* (aus *tovos*?) 'dein', altind. *táva* (Genetiv) 'deiner'; — *γόFος, γόος* 'Klage', altind. *gu*: *gávatai* 'er tönt'; — *ἀ-γνοFεῖν, ἀ-γνοεῖν* 'nicht kennen', *gnâvus, nâvus* 'regsam, thätig'; — *γαλόFως, γαλόως*, später *γάλως, glôs* (aus *glovôs*), altbulg. *zlŭva*, böhm. *zelva* 'Mannesschwester'; — *δαίFω* (aus *δαFίω*), *δαίω* 'ich brenne, ich zünde an', Perfect *δέδηFε, δέδηε* 'es ist entbrannt, es brennt', *δαFίς, δαΐς* 'Brand, Fackel', *δήFιος, δήιος* 'flammend, brennend' (Ilias 2, 415; 6, 331 und sonst vom Feuer), altind. *dava-* 'Brand, Waldbrand', *du*: *dunóti* 'es brennt' (intransitiv oder transitiv); — *θέFω, θέω*, äolisch *θεύω* 'ich laufe', *θεύσομαι* 'ich werde laufen', altind. *dhấvâmi* 'ich laufe', *dhávâmi* 'ich rinne, ich renne'; — *θηFέομαι, θηέομαι*, attisch *θεάομαι* 'ich betrachte staunend', *θαῦμα* (aus *θᾶFμα*) 'Wunder', altbulg. *diviti* 'sich wundern', *divo* oder *divŭ* 'Wunder', böhmisch *divadlo* 'Schauspiel'; — *λᾱFο-σσόFος, -σόος* 'volkantreibend, volkerregend', *δορυ-σσόος* (aus *-σόFος*) 'speerschwingend', *σεύειν* (aus *σέFειν*?) 'in Bewegung setzen, treiben', altind. *cju*: *cjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort'; — *νέFω, νέω*, äol. *νεύω* 'ich schwimme', mit Aorist *ἔνευσα* (aus *ἔνεFσα*) 'ich schwamm' und *νάFω, νάω*, äol. *ναύω* 'ich entlasse Flüssigkeit, ich fliesse', altind. *náva-* 'das Triefen', *snu*: *snáumi* (aus *snávmi*) 'ich entlasse Flüssigkeit'; — *ῥέFω, ῥέω* 'ich fliesse', *ῥεῦμα* (aus *ῥέFμα*) 'Fluss', altind. *srávâmi* 'ich fliesse'; — *λᾶFας, λᾶας*, altind. *grávan-* 'Stein'; — *λέFων, λέων*, mittelhochd. *lewe* 'Löwe'; — *ζειFά, ζειά, ζέα*

'Getraide, Dinkel, Spelt', altind. *jáva-* 'Getraide, Gerste'; — *ἦϝος, ἦος,* attisch *ἕως,* = altind. *jávat* .... *τῆϝος, τῆος,* attisch *τέως,* = altind. *távat* 'so lange als, während .... unterdessen'; — Bildungen wie *νιφόϝεντ-, νιφόεντ-* 'schneeig', *δολόϝεντ-, δολόεντ-* 'listig', *αὐδήϝεντ-, αὐδήεντ-* 'stimmbegabt' neben altindischen wie *himávant-* 'schneereich', *ū́rṇávant-* 'mit Wolle versehen', — und wie *δοτέον* (aus *δοτέϝjον*) neben altind. *dātávja-* 'zu gebendes', von denen schon Seite 172 die Rede war.

Noch reihen wir einige griechische Wörter an, für deren alte Formen das innere *ϝ* durch inschriftliche Ueberlieferung erwiesen oder durch dialektische oder auch sonst nah zugehörige griechische Bildungen wahrscheinlich gemacht wird: *ἀϝάτη, ἀάτη,* äol. *αὐάτᾱ* 'Verblendung, Vergehen, Verderben'; — *αἰϝετός, αἰετός,* dorisch *αἰβετός* 'Adler'; — *ἀκροᾶσθαι* (aus *ἀκροϝᾶσθαι*), dorisch *ἀκροβᾶσθαι* 'hören, zuhören'; — *ἀλέϝομαι, ἀλέομαι* und *ἀλεύομαι* 'ich meide, ich entfliehe'; — *Αἴϝᾱς* (auch inschr.), *Αἴᾱς,* Eigenname; — *Ὠρίϝων* (auch inschr.), *Ὠρίων* (mythischer Name); — *-κόϝων, -κόων* in Eigennamen wie *Δημο-κόϝων* (Ilias 4, 499), *Ἱππο-κόϝων* (Ilias 10, 518) und *Λᾱϝο-κόϝων* (inschr.); — *ποιϝέω, ποιέω* 'ich mache', *ἐποίϝηἑ* (inschr.) 'er machte'; — *πνέϝω, πνέω,* äol. *πνεύω* 'ich hauche', *πνεύσομαι* (aus *πνέϝσομαι*) 'ich werde hauchen', *πνεῦμα* (aus *πνέϝμα*) 'Hauch'; — *γρηϝί, γρηΐ* 'der Greisinn' und andre Casus von *γρηῦς,* attisch *γραῦς* 'Greisinn'; — *χέϝω, χέω,* dial. *χεύω* 'ich giesse', *χεῦμα* (aus *χέϝμα*) 'Guss', *ἰο-χέϝαιρα* (Ilias 5, 53; 447; 6, 428 und sonst) 'pfeilschiessend'; — *φάϝος, φάος,* dial. *φαῦος* und *φάβος* 'Licht'; — *θαϝάσσειν* 'sitzen' (Ilias 9, 194; 15, 124; Odyssee 3, 336), *θόϝωκος,* att. *θᾶκος,* lakon. *θάβακος* 'Sitz'; — *νηϝός, νηός,* att. *νᾱός,* lesbisch *ναῦος* 'Tempel'; — *νόϝος, νόος* 'Verstand, Einsicht, Gesinnung', *Πολυ-νόϝας* (inschriftlich), Eigenname; — *λᾱϝός, λᾱός* 'Volk, Kriegsvolk', *Λᾱϝο-κόϝων* (inschr.), Eigenname; — Casusformen wie *ἱππῆϝος, ἱππῆος* 'des Rosselenkers' von *ἱππεύς* 'Rosselenker', *βασιλῆϝος, βασιλῆος* 'des Königs' von *βασιλεύς* 'König', *Πηλῆϝος, Πηλῆος* 'des Peleus' von *Πηλεύς, Ἀτρέϝος, Ἀτρέος* 'des Atreus' von *Ἀτρεύς* und ausserdem zahlreiche Ableitungen von Grundformen auf *ευ,* wie *χαλκίϝιος, χαλκήιος* 'Erzarbeiter (*χαλκεύς*) betreffend', *βασιληϝίδ-* 'königlich' (Ilias 6, 193) von *βασιλεύ-* 'König' und die zahlreichen Vaternamen wie *Ἀτρεϝίδης* 'Atreus' Sohn', *Πηλεϝίδης* 'Peleus' Sohn', *Τυδεϝίδης* 'Tydeus' Sohn' und die übrigen.

Ohne entsprechende griechische Bildungen zufügen zu können, nennen wir noch folgende lateinische mit innerem *v*: *avus* 'Grossvater', *avia* 'Grossmutter', *avunculus* 'Mutterbruder, Oheim', goth. *avó* 'Grossmutter'; — *avêna*, altbulg. *ovĭsŭ* 'Hafer'; — *avis*, altind. *vi-* (aus *avi-*?) 'Vogel'; — *clîvus* 'Hügel, Anhöhe', goth. *hlaiva-* 'Grab'; — *juvenis* 'jung, Jüngling', *juvencus*, goth. *juggs* 'jung', altind. *júvan-* 'jung, jugendlich'.

Aus dem so weit Ausgeführten ergiebt sich, dass wie im Lateinischen so auch im älteren Griechisch das *v* zwischen Vocalen noch in weiter Ausdehnung lebendig war. Zugleich aber lassen sich die ersten Spuren jener Zerstörung, der es im Griechischen später vollständig zum Opfer fiel, auch schon bis in die homerische Sprache zurückverfolgen. In manchen homerischen Bildungen ist das *ϝ* zwischen den Vocalen, die es ursprünglich trennte, so vollständig verdrängt, dass die Vocale zur Einheit zusammen flossen, so in *ἄτη* 'Verblendung, Vergehen, Verderben' das dreimal versschliessend für *ἀϝάτη* steht; *ἄσατο* 'er liess sich bethören' Ilias 19, 95 für *ἀϝάσατο*; — *ἄϑλων* 'der Kämpfe' Odyssee 8, 160 für *ἀϝέϑλων*; — *δᾱλός* 'Feuerbrand' (Ilias 13, 320; 15, 421; Odyssee 5, 488; 19, 69) für *δαϝελός*, wie das lakonische *δάβελος* zeigt; — *ἄσαμεν* 'wir verweilten' Odyssee 16, 367 für *ἀϝέσαμεν*; — *δᾱ́ρων* 'der Schwäger' Ilias 24, 769 (in den Ausgaben *δαέρων*) für *δᾱϝέρων*; — *γηϑεῖν* 'sich freuen' für *γαϝεϑεῖν*, wie das zugehörige *gaudêre* (zunächst aus *gavdêre*) 'sich freuen' nebst *gavîsus* 'erfreut' zeigt; — *ἐννῆμαρ* 'neun Tage lang' (Ilias 1, 53 und sonst) für *ἐννεϝα-ῆμαρ*; — *Ζῆν* 'den Zeus' (Ilias 8, 206; 14, 265 und 24, 331 versschliessend) = altind. *djā́m* 'den Himmel', das aus *djávam* hervorging, ganz wie das accusativische *gā́m* 'Kuh' aus *gāvam*, während andere Casus daneben, wie zum Beispiel die locativischen *djávi* 'im Himmel' und *gávi* 'in der Kuh' ihr inneres *v* unversehrt bewahrten; — den Accusativen *Τυδῆ* 'den Tydeus' (Ilias 4, 384), *Μηκιστῆ* 'den Mekisteus' (Ilias 15, 339) und *Ὀδυσῆ* 'den Odysseus' (Odyssee 19, 136 und 24, 497) für *Τυδῆϝα, Μηκιστῆϝα, Ὀδυσῆϝα*; — *ϑησαίατο* 'sie mögen schauen' (Odyssee 18, 191) für *ϑηϝησαίατο*; — *ἤ* 'oder', wahrscheinlich für *ἠϝέ*; — *ϑῶκος* 'Sitz' (Ilias 8, 439; Odyssee 2, 14; 5, 3; 15, 468) für *ϑόϝωκος* (Odyssee 2, 26 und 12, 318); — *ἔϝειπον* = altind. *ávaucam* 'ich sprach' (reduplicirte Aoristformen) für *ἔϝεϝεπον* und *ávavacam*, neben *ϝέπος* = altind. *vácas* 'Wort'; — im Vocativ *Πατρόκλεις* (Ilias 16, 693 und 859) für *Πατρόκλεϝες*; — *παῖς* 'Sohn' (Ilias 7, 44;

14, 346; 21, 216; Odyssee 7, 300 und sonst) für *πάϝις*; — den Dativen *Ἀχιλλεῖ* 'dem Achilleus' (Ilias 23, 792 versschliessend) und *Ὀδυσεῖ* 'dem Odysseus' (Odyssee 5, 398 und 13, 35) für *Ἀχιλλέϝι* und *Ὀδυσέϝι*; — *εἶδον* 'ich sah' (Ilias 19, 292; Odyssee 10, 194), *εἶδες* 'du sahest' (Odyssee 11, 162), *εἶδεν* 'er sah' (Ilias 11, 112), *εἴδομεν* 'wir sahen' (Odyssee 9, 182), für *ἔϝιδον* und so fort; — *κοῖλον* 'hohl, bauchig' (Odyssee 22, 385) für das häufige *κόϝιλος*; — *φοιτᾶν* 'sich wiederholt bewegen' für *φοϝιτᾶν*, das möglicher Weise noch Ilias 14, 296 (*φοϝιτῶντε*?) lebt, zu *ἔφῦ* 'er wurde', altind. *bhávati* 'er wird, er ist'; — *ἄψορρος* 'sich zurückbewegend' neben *ἀψόρροϝος* 'zurückströmend', und *χειμάρρος* (Ilias 4, 452 und 5, 88) und *χειμάρρους* (Ilias 11, 493) neben *χειμάρροϝος* (Ilias 13, 138) 'durch Regengüsse angeschwellt', — und in dem Eigennamen *Πάτροκλος* neben *Πατροκλέϝης*.

Auch im Lateinischen kam der Ausfall des *v* zwischen Vocalen öfters vor und nicht selten so, dass hinterher Vocalzusammenziehung eintrat, so namentlich in Perfectformen bei unmittelbar folgendem *s* oder aus solchem *s* entstandenem *r*, wie in *amâsse* 'geliebt haben' aus *amâvisse*, *amâsti* 'du hast geliebt' aus *amâvisti*, *amâram* 'ich hatte geliebt' aus *amâveram* (*amâvesam*), *amârô* 'ich werde geliebt haben' aus *amâverô*, *dêlêsse* 'vernichtet haben' aus *dêlêvisse*, *dêlêram* 'ich hatte vernichtet' aus *dêlêveram*, *suêsse* 'gewohnt gewesen sein' (Lucrez 5, 912) aus *suêvisse*, *complêsse* 'erfüllt haben' (Lucrez 4, 171 und 6, 252) aus *complêvisse*, *nôsse* 'kennen gelernt haben, kennen' aus *nôvisse*, *re-môsse* 'entfernt haben' (Lucrez 3, 69) aus *-môvisse*, *ex-îsse* 'hinausgegangen sein' (Lucrez 5, 341) aus *-îvisse*, *quîsse* 'gekonnt haben' (Lucrez 5, 1045 und 1422) aus *quîvisse* und andern, *adjûrô* 'ich werde unterstützt haben' aus *adjûverô*; — ferner in *tantus* 'so gross' aus *ta-vantus* neben altind. *tâvant-* 'so gross, so viel' und ebenso lat. *quantus* 'wie gross' aus *qua-vantus*; — *mâlô* 'ich will lieber' aus *mâ-volô*, *mag-volô*; — *lâtrîna* 'Bad', 'Abtritt, Kloake' aus *lavâtrîna*; — *aetâs* 'Lebenszeit, Alter' aus *aevitâs*, und *aeternus* 'ewig' aus *aeviternus*; — *praes* 'Bürge' aus *prae-vês* neben *vad-* 'Bürge': — *praecô* 'Herold' aus *prae-vocô*; — *nôlô* 'ich will nicht' aus *no-volô*, *ne-volô*; — *glôs* aus *glovôs*, neben *γαλόϝως* 'Mannesschwester'; — *nônus* 'der neunte' aus *novenus*, *nôngentî* 'neunzig' aus *novem-gentî*, *nôn-ussis* 'neun Ass' aus *novem-ussis*; — *glôria* aus *glovosia* neben *κλέϝος* 'Ruhm'; — *plôrâre* 'weinen, fliessen machen' vielleicht aus *plovosâre*; — *vînôsus* 'voll Weines' aus *vîno-vensus* und entsprechend alle übrigen Adjectiva auf *-ôsus*; —

vita aus *vivita* neben βιοτή 'Leben'; — *ditior* aus *divitior* 'reicher'; — *ob-litus* 'vergessend' aus *ob-livitus*; — *sis* 'wenn du willst' aus *si vis*; — *jûnior* 'jünger' aus *juvenior*; — *rursum* 'zurück' aus *re-vorsum*; — *sûrsum* 'aufwärts' aus *sû-vorsum, sus-vorsum*; — *ûdus* aus *ûvidus* 'feucht'; — *prûdens* 'einsichtsvoll' aus *pro-videns*; — *nundinae* 'der an jedem neunten Tage abgehaltene Markt' aus *novem-dinae*; — *ob-oedîre* 'gehorchen' aus *-ovidîre*; — *ûti* 'gebrauchen', alt *oitier*, wahrscheinlich aus *ovitier*; — *proelium* 'Kampf, Treffen', wahrscheinlich aus *pro-vilium*; — *foetêre* 'stinken' aus *foviêre*, und *foedus* 'scheusslich, ekelhaft' aus *fovidus*, neben altind. *dhavitra-* 'Fächer, Wedel' und anderen Bildungen.

In anderen hier noch zu nennenden lateinischen Formen trat nach Ausfall des *v* eine Vocalzusammenziehung nicht ein, so in Perfectformen wie *audiêrunt* 'sie haben gehört' aus *audîvêrunt*; *audieram* 'ich hatte gehört' aus *audîveram*, *petiîsti* 'du hast gebeten' aus *petîvisti*; *rediisse* aus *redîvisse* 'zurückgekehrt sein' und anderen; — in *cloâca* 'Abzugsgraben' aus altem *clovâca* (Corssen 1, 668), neben *cluere* 'reinigen', — ferner in: *deus* aus altem *deivos* = altind. *daivá-s* 'Gott'; — *oleum* 'Oel' aus *olêvum*, neben ἔλαιϝον 'Oel' und *oliva* 'Oelbaum'; — *palea* 'Spreu' aus *palêva*, neben altbulg. *plêva* und altind. *palâ'va-* 'Spreu, Hülse'; — *deorsum* 'abwärts' aus *dê-vorsum*; — *seorsum* 'besonders' aus *sê-vorsum*; — *Gnaeus* aus *Gnaevus*; — *boere* oder *boâre* 'laut schreien' aus *bovere, bovâre*; — dem Pluralgenetiv *boum* 'der Rinder' aus *bovum*; — *diês* 'Tag' aus *divês*, neben altind. *divan-* 'Tag'; — *sub diô* 'unter freiem Himmel' aus *sub divô*, neben altind. *div-* 'Himmel'; — *cruentus* 'blutig' aus *cruventus*, und *cruor* 'Blut' aus *cruvor*, neben altind. *kravis-* 'rohes Fleisch'; — *struere* 'errichten, bauen' aus *struvere, strugvere*, neben *structus* (aus *strugvtus*) 'errichtet, gebaut'; — *fluere* 'fliessen' aus *fluvere, flugvere* neben *fluctus* 'Fluth'; — *frui* 'geniessen' aus *fruvi, frugvi* neben *fructus* 'Genuss'; — *vidua* 'Wittwe' aus *viduva, vidova*; — *dênuô* 'von Neuem', aus *dê-nuvô, dê-novô*; — *suus* 'sein, eigen' aus altem *sovos*.

Möglicher Weise fand der Ausfall des *v* zwischen Vocalen, da er im Lateinischen und auch im ältesten Griechisch schon so vielfach zu beobachten ist, hie und da auch schon im Griechisch-lateinischen Statt, bestimmter wahrscheinlich machen lässt er sich aber für jene alte Sprache durch keine der aufgeführten Formen, ausser etwa durch den Accusativ Ζῆν 'Zeus', da mit ihm bezüglich des verlorenen *v* auch das altind. *djâ'm* (aus *djâvam*) 'den Himmel' übereinstimmt.

Neben inlautenden Consonanten begegnet das *v* nicht so häufig, als das *j*, aber doch ist eine Reihe derartiger Verbindungen auch hier noch aufzuführen. Auf eine griechisch-lateinische Form mit innerem *-kv* weisen am deutlichsten *equus* = ἵππος (aus altem ἔκϝος) neben altind. *áçva-s* 'Pferd'. Im Uebrigen ist bezüglich alter Verbindungen der Gutturale mit je folgendem *v* auf das oben Seite 35, 58, 70 Ausgeführte und zum Beispiel dort genannte Formen wie ῥαιβός (aus ϝραιγϝός?) 'krumm, krummbeinig' neben goth. *vraiqva-* 'krumm' und νιφ- = *niv-* (aus *snighv*?) 'Schnee' hinzuweisen, in Bezug auf die nicht mit voller Sicherheit zu entscheiden ist, ob sichs in ihnen wirklich um griechisch-lateinische Consonantenverbindungen oder um besonders geartete den Gutturalen näher stehende einfache Consonanten handelt.

Verbindungen des *v* mit unmittelbar vorausgehendem Lippenlaut, also *pv*, *bv* oder *bhv*, scheinen im Griechisch-lateinischen nicht vorgekommen zu sein, dagegen weisen auf altes inneres *tv* sehr deutlich τέσσαρες (aus τέτϝαρες) und *quattuor* neben altind. *catvā́r-as* 'vier'. Möglicher Weise bestand die selbe Verbindung auch in ἀστός (aus ἀστϝός?) 'Städter', da sich dieses eng an ἄστυ 'Stadt' anschliesst. — Inneres θϝ bestand in ὀρθός (aus ϝορθϝός) = altind. *ūrdhvá-* 'aufrecht'. — Für altes inneres *dv* lassen sich aus der homerischen Sprache das reduplicirte δέδϝοικα (in den Ausgaben δείδοικα) 'ich fürchte' und augmentirtes ἔδϝεισεν (Ilias 1, 33; 568; 3, 418 und sonst; in den Ausgaben ἔδεισεν oder ἔδδεισεν) 'es fürchtete' anführen. Vielleicht lautete auch εἶδαρ 'Speise' in der homerischen Sprache noch ἔδϝαρ. Im Lateinischen ist möglicher Weise *pedes* 'Fussgänger' aus *pedves* verstümmelt, da das altind. *padvánt-* 'mit Füssen versehen, gehend' mit ihm übereinzustimmen scheint.

Auch die innere Verbindung *sv* wird in augmentirten und reduplicirten Formen öfter begegnet sein, wie auf solche zum Beispiel noch hinweisen die homerischen ἐϝάνδανεν (aus ἐσϝάνδανεν) 'es gefiel' (Ilias 24, 25 und Odyssee 3, 143; in den Ausgaben ἑήνδανεν) und εἴϝωθε (aus ἔσϝωθε, für σϝέσϝωθε) 'es pflegt' (Ilias 5, 766 und Odyssee 17, 394). Ausserdem aber ist inneres σϝ auch durchaus wahrscheinlich noch für ein homerisches ϝίσϝος (in den Ausgaben ἶσος, bei Bekker ϝῖσος) 'gleich', da Hesych dafür γίσγος bietet und im Altindischen *víshu-* (aus *vishva-*?) 'nach beiden Seiten' zur Seite steht.

Die alte Verbindung *nv* ergiebt sich aus dem inschriftlich be-

zeugten ξένϝος 'Gastfreund, Fremder', das homerisch wohl noch ξεῖνϝος lautete. Für die homerische Sprache wird sie auch noch anzunehmen sein in Casusformen wie γόνϝα (Ilias 6, 511 = 15, 268; 14, 437; 468 und sonst; in den Ausgaben γοῦνα) 'Kniee' und den übrigen von γόνυ 'Knie'. — Der Lateiner liebt ausser in den oben erwähnten engen Verbindungen mit Gutturalen und in den Verbindungen *rv* (wie in *arvum* 'Ackerfeld', *servus* 'Diener', *corvus* 'Rabe', *furvus* 'dunkel') und *lv* das *v* nicht neben Consonanten, sondern pflegt das vocalische *u* dafür eintreten zu lassen, wie sichs oben schon in *quattuor* neben τέσσαρες (aus τέτϝαρες) zeigte. Bei den Dichtern aber begegnen manche Ausnahmen von dieser Regel und so bietet zum Beispiel Lucrez (1, 875; 3, 232; 448; 4, 748 und noch sonst) *tenvis* statt des gewöhnlichen *tenuis* 'dünn, schwach, gering'; — Vergil (Aeneide 5, 432 und sonst) *genva* statt *genua* 'Kniee'.

Ausser der Verbindung νϝ sind für die homerische Sprache ohne Zweifel auch noch ρϝ und λϝ anzunehmen, die alle drei im späteren Griechisch regelmässig ihren Halbvocal einfach einbüssten. Homerisches ρϝ wird vor allem lebendig gewesen sein in Casusformen wie δόρϝα (Ilias 6, 3; 11, 571; 15, 314 und sonst; in den Ausgaben δοῦρα) 'Speere' und den übrigen von δόρυ 'Speer'; — ferner in: δερϝή (in den Ausgaben δειρή) neben altind. *grīvá-* 'Hals, Nacken'; — κόρϝη (in den Ausgaben κούρη; inschriftlich κόρϝα) 'Mädchen, Jungfrau' und κόρϝος (in den Ausgaben κοῦρος) 'Jüngling, Knabe'; — ὄρϝος (auch inschriftlich; Ilias 12, 421 und 21, 405; in den Ausgaben οὖρος), attisch ὅρος 'Gränze'.

Die Verbindung λϝ wird bestanden haben in ὅλϝος (Odyssee 17, 343 und 24, 118; in den Ausgaben οὖλος), attisch ὅλος 'ganz' und ὄλϝε (Odyssee 24, 402; in den Ausgaben οὖλε) 'sei gesund, Heil' neben *salvus* 'heil, unbeschädigt' und altind. *sárva-* 'all, ganz, unversehrt'; — ferner in ὕλϝη, attisch ὕλη 'Wald, Holz' neben *silva* 'Wald', — und vielleicht auch in einem alten βόλϝιτος, da sich nur aus ihm als gemeinsamer Grundform die späteren βόλιτος und βόλβιτος 'Mist, Koth' zu erklären scheinen. — Im Lateinischen ist einige Male das *v* neben *l* erst aus älterem *u* hervorgegangen, wie in *so-lvō* neben λύω 'ich löse' und wahrscheinlich in *volvō* 'ich rolle, ich wälze'; — ferner zum Beispiel in *nolveris* 'du wirst nicht gewollt haben', das Gellius (18, 8, 2) aus Lucilius anführt, für *nōlueris*, — und wahrscheinlich auch in *milvus* 'Weihe, Taubenfalke' neben älterem *miluus*. — Umgekehrt begegnet bei Horaz

(Oden 1, 23, 4 und Epoden 13, 2) die Form *silua* 'Wald' statt des gewöhnlichen *silva*.

Dass altes *v* mehrfach, zum Theil schon in sehr früher Zeit, zu *u* vocalisirt worden ist, wurde bereits Seite 183 bemerkt, wo sichs aber nur um ursprünglich anlautendes *v* handelte. Die nämliche Erscheinung tritt aber auch zum Oeftern im Inlaut entgegen. Am Gewöhnlichsten nach der oben angegebenen Regel, dass die Halbvocale vor unmittelbar folgenden Consonanten ihre vocalische Gestalt annehmen, wie zum Beispiel in *πνεῦμα* (aus *πνέϝμα*) 'Hauch' neben *πνέϝω, πνέω* 'ich hauche', — *nau-fragus* (aus *nâv-fragus*) 'schiffbrüchig' von *nâvis* 'Schiff'; — *auceps* (aus *av-ceps*) 'Vogelfänger' von *avis* 'Vogel'; — oder noch *ἀπούρᾱς* (aus *ἀπό-ϝρᾱς*) 'entreissend' (Ilias 1, 356 = 507 = 2, 240 und sonst) und *ἀπηύρᾱ* (aus *ἀπ-έϝρᾱ*) 'er raubte' (Ilias 6, 17; 9, 273; 10, 495 und sonst); — *ἀυτμή* (aus *ἀϝτμή*) 'Hauch, Athem' neben *ἄϝημι, ἄημι* 'ich hauche'; — *ταναύ-ποδ-* (zunächst aus *ταναϝ-ποδ-*) 'die Füsse ausstreckend' (Odyssee 9, 464) neben *ταναϝός, τανaός* 'gestreckt, gedehnt'; — *ἀΰειν* (wohl aus *ἀΰjειν*) 'schreien, rufen' neben altbulg. *vyti* 'tönen, heulen', altind. *u*: *ávatai* 'er brüllt' (nach Fick). — Einige Male scheint die Vocalisation auch zwischen Vocalen eingetreten zu sein, wie im augmentirten *εὔαδεν, εὔαδε* (aus *ἔϝαδεν*; vielleicht zu lesen *ἤϝαδεν*?) 'es gefiel' (Ilias 14, 340; 17, 647 und Odyssee 16, 28) von *ϝανδάνω, ἁνδάνω* 'ich gefalle' und möglicher Weise in *αὐίαχος* (aus *ἀϝίαχος*?) 'schreiend' (Ilias 13, 41) von *ϝιϝάχω, ἰάχω* 'ich schreie, ich tose'.

Weiter aber findet sich diese Vocalisation des alten *v* auch neben unmittelbar vorausgehenden Consonanten und zwar sowohl neben anlautenden als neben inlautenden. Das erstere ist der Fall in den schon oben (Seite 106 und 107) genannten *ὕπνος* (aus *σϝόπνος*) = *somnus* (aus *svopnus*) = altind. *svápna-s* 'Schlaf', — *ὑλίᾱ* (aus *σϝολίᾱ*) neben *solea* (aus *svolea*) 'Schuhsohle, Sandale', — *ὕραξ* (aus *σϝόραξ*) neben *sorex* (aus *svorex*) 'Spitzmaus', — und *sûdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) neben *ἱδρώς* (aus *σϝιδρώς*) und altind. *svḗida-* 'Schweiss'; — ferner in *θύρη* und auch deutschem *Thür*, goth. *daur* (zunächst für *dur*) neben altind. *dvā́r-* oder *dvā́ra-* 'Thür'; — in *γυνή* 'Frau', aus *γϝανή*, wie das dialektische *βάνᾱ* wahrscheinlich macht; — im genetivischen *cûjus* (aus *qvojus*) 'wessen', im meist suffixal gebrauchten *cumqve* (aus *qvomqve*) 'irgend' (*quicumqve* 'wer irgend, wer nur immer') und in den Conjunctionen *cum* (aus *qvom*) 'als' und *ubi* (aus *qvobi*) 'wo'; — in *du-plex* neben *δί-πλαξ* (aus *δϝί-πλαξ*) 'doppelt,

zweifältig'; — *dūrāre* 'dauern, währen' neben δϝηρός, δηρός 'lange dauernd'. — Neben inlautenden Consonanten aber ist altes *v* zu seinem Vocal geworden in πίσυρες (aus πίτϝαρες) neben τέσσαρες (aus τέτϝαρες) 'vier'; — πέρυσι, altind. *parút* (aus *parvút*) 'im vergangenen Jahre' neben ϝέτος, ἔτος 'Jahr'; — ὀδύσσασθαι (Aorist) 'hassen, zürnen' neben altind. *dvish* 'hassen'; — im Suffix -σύνη (δικαιοσύνη 'Gerechtigkeit'), dessen nächstverwandte Suffixform im Altindischen *tvana* (*mahitvaná-* 'Grösse') lautet; — *concutere* 'erschüttern' neben *qvatere* 'schütteln'; — *salûs* 'Heil, Wohlbefinden' nebst *salvus* 'heil, unversehrt'; — *lacûnar* neben *laqvear* 'Felderdecke'; — *secûtus* 'folgend' neben *seqvi* 'folgen'; — *cocus* neben *coqvus* 'Koch'; — *stercus* (wohl für *sterqvus*) 'Mist, Koth' neben *sterqvilinium* 'Mistgrube'; — *hircus* neben *hirqvus* 'Bock'; — *arcus* neben *arqvus* 'Bogen'.

Es bleibt am Schluss unserer Betrachtung des *v* nun noch zu prüfen, wie weit etwa auch andere Consonanten an die Stelle eines alten *v* getreten sind. Dabei handelt sichs aber vornehmlich um das *b*, das gar nicht selten in dialektischen griechischen Formen, namentlich in äolischen, auf altes *v* zurückweist, wie deren im Vorausgehenden schon mehrere namhaft gemacht worden sind, wie βίτυς (aus ϝίτυς) 'Radkreis, Felge', βειρᾱξ (aus ϝίρᾱξ) 'Habicht', ἀβήρ (aus ἀϝήρ) 'Luft', ἀβείδω (aus ἀϝείδω) 'ich singe', βρόδον (aus ϝρόδον) 'Rose', βρίζα (aus ϝρίζα) 'Wurzel', βρῡτήρ (aus ϝρῡτήρ) 'Riemen, Zugseil' und andere. Ueber das engere Gebiet von Dialekten aber hinaus reichen in fraglicher Beziehung: βούλομαι 'ich wünsche, ich will', aus ϝούλομαι, neben *volō* 'ich will', deutschem *wollen*, altind. *var* 'wählen', an die auch βέλτερος 'besser' und βέλτιστος 'der beste' sich anschliessen; — βόσκειν 'nähren, füttern' neben *vesci* 'sich nähren, essen'; — βαλιός 'gefleckt, scheckig, bunt' neben *varius* 'scheckig, bunt, mannichfaltig'; — βικίον neben *vicia* 'Wicke'; — βλαστάνειν 'hervorsprossen' und βλωθρός 'hoch' neben altind. *vardh* 'wachsen'; — βλοσυρός 'bedeutend, ansehnlich' neben *vultus* 'Ausdruck, Blick', goth. *vulthus* 'Herrlichkeit'; — ὄροβος und ἐρέβινθος neben *ervum* 'eine Erbsenart, Kichererbse'. — Aus dem Lateinischen lässt sich etwa das Perfect *ferbuî* (aus *fervuî*) 'ich sott' neben *fervêre* 'sieden' hier anführen. — Ueber die Entwicklung von lateinischem *b* aus der alten Verbindung *dv*, wie in *bis* (aus *dvis*) 'zweimal' wurde bereits Seite 65 gehandelt.

Den Uebergang eines alten *v* in φ hat man früher geglaubt

in σφεῖς 'sie' (Mehrzahl), σφέτερος 'ihr' (auf Mehrzahl bezüglich) und σφός 'sein' annehmen zu dürfen, da man dieselben für zusammenhängend mit *suus*, altind. *svá-s* 'sein, eigen' hielt, es ist aber für solchen wenig wahrscheinlichen Lautübergang gar nichts weiter Bestätigendes beigebracht, ebenso wenig freilich auch für weitere Erklärung jener pronominellen Gebilde.

Auch das Entspringen von griechischem μ aus altem *v*, wie es öfters angenommen worden ist, erscheint wenig glaublich. In πῑμελή 'Fett' neben dem weiblich adjectivischen πίϝειρα, πίειρα = altind. *pī́vari* 'fett' handelt es sich eher um verschiedene Suffixformen, als directen Lautübergang, und die Zusammenstellung von μορφή 'Gestalt' mit altind. *várpas-* 'Gestalt, schöne Gestalt' trifft wohl nicht das Rechte. Eher scheint in dem Perfectparticip λελειχμότες 'leckend' (Hesiodos' Götter 826) von λείχειν 'lecken' eine Umformung des alten Suffixes *vant*, *vat* enthalten zu sein.

Völlig wunderbar bleibt, dass in einzelnen Wörtern an die Stelle eines alten *v* das *r* getreten zu sein scheint, nämlich in *crās* neben altind. *çvás* 'morgen' und in den dialektischen δεδροικώς 'fürchtend' neben δέδϝοικα 'ich fürchte' (Ilias 1, 555; 9, 244; 10, 538 und sonst; in den Ausgaben δείδοικα), und τρέ neben σέ (aus τϝε) — *tē* (aus *tvē*), altind. *tvā́m* 'dich'.

Consonanten im Auslaut.

Bei der Betrachtung aller der Consonanten, deren Vorhandensein im Griechisch-lateinischen auf Grund der Vergleichung des Griechischen und Lateinischen als im höchsten Grade wahrscheinlich gelten darf, hat sich mehrfach gezeigt, dass ihre Behandlung im Griechischen und Lateinischen, je nachdem sie ihre Stellung im Anlaut oder im Inlaut hatten, nicht ganz die nämliche war. So pflegte zum Beispiel der *anlautende* Zischlaut vor folgendem Vocal im Lateinischen durchaus unversehrt zu bleiben, im Griechischen aber gewöhnlich in den starken Hauch überzugehen, wie in ἑπτά = *septem* = altind. *saptán-* 'sieben', der *inlautende* dagegen zwischen Vocalen im Lateinischen in *r* überzugehen, im Griechischen aber ganz auszufallen, wie in γένεος = *generis* = altind. *ǵánasas* 'des Geschlechts'. Noch eigenthümlicher nun aber erweist sich die Behandlung der Consonanten im griechischen und lateinischen Auslaut, so dass sichs empfiehlt, in Bezug auf ihn das Wichtigste noch kurz zusammen zu fassen.

Es sind überhaupt nur drei Consonanten, nämlich *s*, *r* und *n*, die ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen wortauslautend stehen können, bezüglich der übrigen ist, namentlich im Griechischen, der Gebrauch im Auslaut sehr eingeschränkt. So gilt insbesondere die Regel, dass keiner der sogenannten Stummlaute das Wortende bilden kann. Ausrufwörtchen, wie *ὠόπ* (Aristophanes' Vögel 1395), *ὦ ὀπὸπ ὦ ὀπόπ* (Aristophanes' Frösche 208 im Munde des Charon), *ἰόφ* (Aeschylos' Schutzflehende 827) können freilich daneben ihren besonderen Weg gehen. Eine andere scheinbare Ausnahme bilden die unbetonten und daher mit je folgenden Wörtern stets engverbundenen Wörtchen *ἐκ* 'aus' und *οὐκ* 'nicht', deren ersteres nur vor folgendem Consonanten an die Stelle von *ἐξ* = *ex* 'aus' tritt, *οὐκ* aber nur vor folgendem Vocal seinen Guttural bewahrt: *οὐκ ἦν* 'er war nicht', aber *οὐ μόνον* 'nicht allein'; *ἐξ ἁλός* 'aus dem Meere', aber *ἐκ τῆς ἁλός* 'aus dem Meere'. Ebenso wie *ἐξ* 'aus' werden auch behandelt *ὑπέξ* 'unter her, weg' (Ilias 8, 504; Odyssee 11, 37 und sonst; *ὑπέκ* vor Consonanten Ilias 4, 465; 5, 854; 18, 232 und sonst), *παρέξ* 'neben hin' (Ilias 9, 7; 10, 349 und sonst; *παρέκ* Ilias 23, 762; Odyssee 9, 116; 16, 165 und sonst), *διέξ* 'durch' (*διέκ* Ilias 15, 124; Odyssee 17, 460; 18, 386; 21, 299) und *ἀπέξ* 'aus' (*ἀπέκ* im Hymnus auf Apollon 110 vor *μεγάροιο* 'Gemach'). Ausser in *οὐ* (für *οὐκ*) 'nicht' ist das unbequeme auslautende *κ* noch abgeworfen in den Vocativen *γύναι* 'Weib' (Genetiv *γυναικ-ός* 'des Weibes') und *Ϝάνα* (Ilias 3, 351; 16, 233; Odyssee 17, 354), *ἄνα* 'Herr' (zunächst für *Ϝάνακ*, weiter für *Ϝάνακτ*; Genetiv *Ϝάνακτος* 'des Herrn'), und in dem ungeschlechtigen *γάλα* 'Milch' (zunächst für *γάλακ*, weiter für *γάλακτ*; Genetiv *γάλακτος* 'der Milch'). Dem letzteren steht im Lateinischen *lâc* 'Milch' gegenüber, das zunächst für *lact* und weiter wahrscheinlich für *lacte* eintrat. Sonst bietet das Lateinische mit auslautendem *k* noch: *ac* (= *atque*) 'und auch, und', *nec* (= *neque*) 'und nicht'; die demonstrativen *hîc*, *haec*, *hôc* 'dieser, diese, dieses' nebst den zugehörigen Formen und *hûc* 'hieher', *istûc* 'dorthin', *illûc* 'dorthin', ferner *sîc* 'so', *dônec* 'bis' mit der alterthümlichen Nebenform *dônique* (auch *dônicum*) und die Imperative *dîc* 'sage', *dûc* 'führe' und *fac* 'mache', welche Formen sämmtlich ein altes auslautendes *e* einbüssten.

Mit auslautendem *p* bietet sich im Lateinischen das ältere *volup* 'vergnüglich, wonniglich, nach Lust', daneben bestehn mit auslautendem *b*, das offenbar erst aus *p* erweicht wurde, die drei einsilbigen *ab* = *ἀπό* 'ab, von', *sub* = *ὑπό* 'unter' und *ob* = *ἐπί*

'auf, über', die sich durch die entsprechenden griechischen Formen als auslautender Vocale beraubt erweisen.

Häufiger begegnet auslautendes *t*, so in *at* 'aber'; *et* 'und' = ἔτι 'noch'; *ut* neben älterem *uti* 'wie, dass, damit'; *aut* 'oder' neben oskischem *auti*, *tot* = altind. *táti* 'so viele' und *qvot* = altind. *káti* 'wie viele', in dem pronominell suffixalen *met* (*mé-met* 'mich', *sé-met* 'sich'), in *sat* neben *satis* 'genug' und *frit* 'Oberstes der Aehre' (von Varro angeführt), die wohl sämmtlich für irgendwie verstümmelte Formen werden gelten dürfen, und ausserdem in den zahlreichen Verbalformen dritter Person, wie *amat* 'er liebt', *mordet* 'er beisst', *regit* 'er lenkt' und weiter *fuit* 'er war', *dixit* 'er sagte', *amâbat* 'er liebte', *erat* 'er war', *amet* 'er liebe', *sit* 'er sei', *amâret* 'er würde lieben' und den übrigen. Auch auslautendes *d* fehlt dem Lateinischen nicht, es steht in *ad* 'zu', *apud* 'bei', *haud* 'nicht', *sed* 'aber', in den ungeschlechtigen Pronominalformen *id* 'es', *qvid* 'was', *qvod* 'welches', *illud* und *istud* 'jenes', *aliud* 'anderes' und ausserdem in vorclassischen Ablativen, wie *agrôd* (später *agrô*) 'vom Acker', *peded* (später *pede*) 'vom Fuss', *marîd* (später *marî*) 'vom Meere' und anderen. Die letzteren Formen zeigen, wie auslautender Dental im Lateinischen zum Theil aufgegeben wurde, im Griechischen ist dieses Aufgeben allgemeine Regel. So zeigen es die ungeschlechtigen Pronominalformen τό neben altind. *tád* 'das', ὅ neben altind. *jád* 'welches', ἄλλο neben altind. *anjád* 'anderes', τοῦτο 'dieses' und andere neben den angeführten lateinischen und τί neben *qvid* 'was'; — der Nominativ μέλι 'Honig' von μέλιτ- und möglicher Weise auch die ungeschlechtigen Nomina auf α, wie σῶμα 'Leib' von σώματ-, ὄνομα 'Namen' von ὀνόματ-, deren weitere Geschichte allerdings auf altes auslautendes *n* hinzuweisen scheint; — ferner der Vocativ παῖ, alt πάϝι (Odyssee 24, 192) 'Kind' von der Grundform πάϝιδ-; — das verkürzte κρῖ (aus κρίϑ-) neben κριϑή 'Gerste'; — Adverbia auf ω, wie οὕτω 'so', ἄφνω 'plötzlich', denen wahrscheinlich alte Ablativformen auf ωτ zu Grunde liegen — und zahlreiche Verbalformen dritter Person, wie: ἔφῡ = altind. *ábhût* 'er war'; — ἔφερε = altind. *ábharat* 'er trug'; — ἔδειξε neben altind. *ádikshat* 'er zeigte'; — φέροι = altind. *bhárait* 'er trage'; — εἴη (aus ἐσίητ) = *sit*, alt *siêt* = altind. *siát* 'er sei' und andere. In Formen wie ἔφερεν neben altind. *ábharat* 'er trug', ἔϝειπεν neben altind. *ávaucat* 'er sprach' und ähnlichen erscheint der auslautende Nasal geradezu wie ein Vertreter des alten Dentals.

In manchen Fällen ist an die Stelle eines auslautenden Dentals im Griechischen auch der Zischlaut getreten, von dessen häufigem Hervorgehen aus einem *t* im Inlaut, wie zum Beispiel in πόσις = altind. *páti-s* 'Herr, Gemahl', schon oben die Rede gewesen ist. So in ἦϝος, ἦος, attisch ἕως ... τῆϝος, τῆος, attisch τέως = altind. *jávat* ... *távat* 'während, so lange als ... unterdessen'; — ferner wahrscheinlich in den Adverbien auf ως, wie καλῶς 'schön', φίλως 'lieb', οὕτως 'so', ὥς 'wie', σαφέως 'deutlich', die aus alten Ablativen auf *-ât* (altind. *ágrât* = altlat. *agrôd* 'vom Acker') hervorgegangen zu sein scheinen, deren auslautender Dental wie in den oben schon genannten οὕτω 'so' und ἄφνω 'plötzlich' bisweilen auch ganz eingebüsst wurde; — in der ungeschlechtigen Nominativ- (und Accusativ-) -Form des activen Perfectparticips, wie τεθηλός 'blühend' von der Grundform τεθηλότ- (Genetiv: τεθηλότος 'des blühenden'); — ferner in ungeschlechtigen Formen wie φῶς 'Licht' von der Grundform φῶτ- (Genetiv: φωτός 'des Lichts'), οὖας, οὖς 'Ohr' von οὖατ- (Genetiv οὔατος, später ὠτός 'des Ohres'), τέρας 'Wunderzeichen, Wahrzeichen' von τέρατ- (attischer Genetiv τέρατος 'des Wunderzeichens'), κέρας 'Horn' von κέρατ- (Genetiv κέρατος 'des Hornes'); — in πρός (zunächst aus πρότ-) 'zu' neben altem προτί = altind. *práti* 'gegen, zu ... hin'; — und in den Imperativen δός (zunächst für δόθ, weiter für δόθι) 'gieb', θές (für θέθ, θέθι) 'setze', σχές (für σχέθ, σχέθι) 'halte', ἕς (für ἕθ, ἕθι) 'sende' und εἴσ-φρες (für -φρεθ, -φρεθι) 'lass hinein' von εἰσ-φρεῖν 'hineinlassen'. — Im Lateinischen begegnet der gleiche Lautübergang nicht, und zum Beispiel participielle Neutralformen wie *ferens* 'tragend' gingen ohne Zweifel nicht direct aus Grundformen auf *-nt* (*ferent-*) hervor, sondern entnahmen ebenso gut wie die zugehörigen weiblichgeschlechtigen Nominative ihre Form von dem männlichgeschlechtigen Nominativ, wie es ganz entsprechend auch bei den Adjectiven mit consonantisch auslautender Grundform der Fall ist, wenn zum Beispiel *félix* (Grundform *félic-*) 'glücklich', das zunächst nur männlichgeschlechtig ist, zugleich auch weiblichgeschlechtig oder ungeschlechtig gebraucht wird. Ganz die nämliche Bewandtniss wird es mit *trans* 'jenseit, über ... hinaus' haben, das zunächst eine participielle Neutralform zu sein scheint, und auch mit *quotiens*, *quotiés* 'wie oft' und *totiens*, *totiés* 'so oft', denen altindisches *kíjant-* 'wie gross, wie viel' zur Seite steht.

Für das Griechisch-lateinische ergiebt sich aus dem Ausgeführten das *t* mit höchster Wahrscheinlichkeit als ein sehr gewöhnlicher

Auslaut, während vom *k* und namentlich vom *p* sich ein Gleiches nicht behaupten lässt. Die Möglichkeit aber, dass auch *p* und *k* im Griechisch-lateinischen auslauteten, ist nicht zu leugnen. Dagegen spricht nichts dafür, dass etwa auch die weichen oder die gehauchten Stummlaute den griechisch-lateinischen Auslaut hätten bilden können.

Dass der Zischlaut ebensowohl im Griechischen als auch im Lateinischen sehr häufig auslautend steht und daher auch im Griechisch-lateinischen so gestanden haben wird, wurde schon oben Seite 118 bemerkt. So genügen hier wenige Beispiele: γέρας 'Ehrengeschenk'; ἔφερες = altind. *ábharas* 'du trugest', ἵππος = altind. *áçvas* 'Pferd', πόλις 'Stadt', πολύς 'viel', νεᾱνίᾱς 'Jüngling', σαφής 'deutlich', τρεῖς 'drei', ναῦς 'Schiff'; — *es* 'du bist', *is* 'er', *nâvis* 'Schiff', *equus*, alt *eqvos* = altind. *áçvas* 'Pferd', *fructus* 'Frucht', *fâs* 'Recht', *rês* 'Sache', *vîs* 'Gewalt', *jûs* 'Recht', *aes* 'Erz'. — Wo ursprünglich auslautendes *s* im Lateinischen als in *r* verwandelt entgegentritt, wie es einige Male der Fall ist, machte sich unverkennbar der Einfluss nahzugehöriger Formen geltend, in denen nach einem sehr weitgreifenden lateinischen Gesetz inlautendes *s* zwischen Vocalen in *r* überging, so in Comparativformen wie *mâjor* (aus altem *mâjôs*) 'grösser' neben Casusformen wie *mâjôris* (aus *mâjôsis*) 'des grösseren', — in den Abstractbildungen auf *or*, wie *amor* (aus altem *amôs*) 'Liebe' oder *honor* 'Ehre', aus *honôs*, das lange daneben lebendig blieb, neben Casusformen wie *amôris* (aus *amôsis*) 'der Liebe' und *honôris* (aus *honôsis*) 'der Ehre', — und in Passiv-, ursprünglich Reflexivbildungen, wie *amor* (aus *amôs*, *amôse*) 'ich werde geliebt', *amâtur* (aus *amâti-s*, *amâti-se*) 'er wird geliebt', *amâbar* (aus *amabâr*, *amâbam-se*) 'ich wurde geliebt'. — Der Abfall eines auslautenden alten *s* ist ungewöhnlicher, kömmt aber doch einige Male auch vor, wie in μέχρι neben μέχρις 'bis'; — ἄχρι neben dem erst später auftauchenden ἄχρις; — in dem selteneren ἔμπα neben ἔμπᾱς 'doch, gleichwohl'; — πολλάκι neben πολλάκις 'oft', — und in den Adverbien auf -θε mit der häufigeren Nebenform -θεν, wie ὄπισθε, ὄπισθεν, deren Suffix im Grunde das selbe ist, wie das altindische *tas* zum Beispiel in *anjátas* 'anderswoher', mit dem das gleichbedeutende ἄλλοθεν, dorisch ἄλλοθα, wahrscheinlich genau übereinstimmt. — Im Lateinischen wurde das auslautende *s* eingebüsst in dem alten comparativen *mage*, der Nebenform von *magis* 'mehr', mittels dessen *mâlô* (zunächst aus *mag-volô*) 'ich will lieber' gebildet wurde; — ferner

in Passivformen wie *amâbâre* (aus *amâbâris*) 'du wurdest geliebt', *amêre* (aus *amêris*) 'du mögest geliebt werden' und anderen; — ausserdem in Nominativen wie *ager* (aus *agrus* = ἀγρός) 'Acker', *socer* (für *socerus* = ἑκυρός) 'Schwiegervater', *imber* (für *imbris*) 'Regenguss' und ähnlichen, in denen dem auslautenden nominativischen *s* ein *r* nah vorausging, — und in männlichgeschlechtigen Wörtern wie *scrîba* (für *scrîbâs*) 'Schreiber', in denen ohne Zweifel die sonst ganz übereinstimmende Flexion der weiblichen Wörter auf *a*, wie *terra* 'Erde', einwirkte.

Von den Nasalen ist es nur das dentale *n*, das ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen öfters den Wortauslaut bildet; so in ἄν 'etwa, wohl' = *an* 'oder', μέλαν 'schwarz', ἦσαν 'sie waren', ἐν = *in* 'in', *tamen* 'dennoch', *nômen* 'Name', τέρεν 'zart', ἔφερον = altind. *ábharan* 'sie trugen', δαῖμον 'o Gottheit', ποιμήν 'Hirt', *ên* 'siehe', *rên* 'Niere', σπλήν = *liên* 'Milz', γείτων 'Nachbar', αἰών 'Lebenszeit, Zeit', *qvîn* 'dass nicht' und anderen Formen.

Auslautendes *m* ist nur im Lateinischen sehr gewöhnlich geblieben, wie in *tam* 'so, so sehr', *clam* 'heimlich', *lûnam* 'den Mond', *eram* 'ich war', *inqvam* 'ich sage', *pedem* 'den Fuss', *amem* 'ich möge lieben', *vim* 'die Gewalt', *turrim* 'den Thurm', *ôvum* 'Ei', *eqvum* 'das Pferd', *canum* 'der Hunde', *sum* 'ich bin' und sonst. Einige Male scheint es, wie schon Seite 130 bemerkt wurde, auch erst aus älterem *n* entsprungen zu sein, nämlich in *decem* neben δέκα = goth. *taihun* = altind. *dáçan-* 'zehn', *qvis-qvam* neben goth. *hvas-hun* und altind. *kás-caná* 'irgend einer' und noch ein paar andern Bildungen. — Im Griechischen ist auslautendes *m*, wie schon Seite 137 angegeben wurde, in der Regel in ν übergegangen, wie in τὸν ἀγρόν neben *is-tum agrum*, altind. *tám ájram* 'den Acker', in Pluralgenetiven wie τῶν ἀνδρῶν 'der Männer', in Verbalformen erster Person, wie ἔφερον = altind. *ábharam* 'ich trug', εἴην = *sim*, alt *siêm* 'ich sei'; — in anderen Fällen aber auch ganz aufgegeben, wie in κέ neben κέν = altind. *kám* 'wohl, etwa'; — ἕνεκα neben ἕνεκεν 'wegen'; — in Accusativen wie πατέρα neben *patrem* = altind. *pitáram* 'den Vater', πόδα neben *pedem* 'den Fuss'; — in Verbalformen erster Person wie ἔδειξα 'ich zeigte' neben altind. *ádiksham* 'ich zeigte'; — in δέκα neben *decem* 'zehn', deren ursprünglicher Auslaut, wie noch eben bemerkt wurde, indess wahrscheinlich *n* war, und sonst. — Vielleicht erlosch ein altes auslautendes *m* auch in δῶ 'Haus' (Ilias 1, 426; 7, 363; 14, 173 und sonst), da das selbe aus δῶμ ent-

standen zu sein und zum gleichbedeutenden *δόμος* zu gehören scheint; — auch wohl in *ἐγώ* = *egó* 'ich', da ihm ein volleres *ἐγών* (aus *ἐγώμ*?) und altind. *ahám* zur Seite stehen. — In *μέ* = *mé* 'mich' und *σέ* = *té* 'dich' fiel ein auslautendes accusativisches *m* wohl schon in uralter Zeit ab, da auch im Altindischen *mâ* (neben *mấm*) 'mich' und *tvâ* (neben *tvấm*) 'dich' zur Seite stehen, wie auch der Verlust des Suffixes *-mi* für die erste Person in Formen wie *φέρω* = *ferô* = goth. *baira* neben altind. *bhárâ-mi* 'ich trage' schon ein uralter und weit vor der griechisch-lateinischen Zeit liegender sein wird.

Auslautendes *r* steht in manchen griechischen und lateinischen Formen, namentlich in vielen Nominativen, übereinstimmend, so dass mans also auch für das Griechisch-lateinische wird annehmen dürfen, so in *πατήρ* = *pater* 'Vater', *μήτηρ* = *mâter* 'Mutter', *γαστήρ*, *venter* 'Bauch, Unterleib', *μήστωρ* 'Berather', *ῥήτωρ* 'Redner', *doctor* 'Lehrer', *victor* 'Sieger', *ὕδωρ* 'Wasser', *Ϝέαρ*, später *ἦρ* 'Frühling', *νέκταρ* 'Göttertrank', *fâr* 'Getraide', *ador* 'Spelt', *aeqvor* 'Fläche, Meeresfläche'; — ferner in *αὐτάρ* 'aber', *ἀτάρ* 'aber', *γάρ* 'denn', *εἶθαρ* 'sogleich', *ἄφαρ* 'alsbald, sogleich', *ἴκταρ* 'zugleich, nahe bei', *μάκαρ* 'glücklich', *instar* 'gleichwie', *ἄτερ* 'ohne', *ὑπέρ* = *super* 'über' neben altind. *upári* 'oben, über', *πέρ* 'sehr, durchaus', *νύκτωρ* 'bei Nacht', *celer* 'schnell', *πῦρ* 'Feuer', *cûr* 'warum' und noch anderen Formen.

Nur in wenigen Formen weist das Lateinische auslautendes *l* auf, so in den adverbiellen Wörtchen *vel* (aus *vele*) 'oder', *semel* 'einmal', *simul* 'zugleich', *facul* 'leicht'; — in *mel* (aus *melle*?) 'Honig' und *fel* (aus *felle*?) 'Galle', *subtel* 'Fussfläche' (von Priscian angeführt) und ungeschlechtigen Formen wie *animal* (aus *animâli*) 'Thier', *cervîcal* 'Kopfkissen' und ähnlichen — und auch in einigen männlichen Nominativen wie *sâl* (auch ungeschlechtig) 'Salz', *sôl* 'Sonne', *consul* 'Consul', *praesul* 'Vortänzer', 'Priesteroberst', *exsul* 'Verbannter', *famul* (alt neben *famulus*) 'Diener', *pugil* 'Faustkämpfer', *mûgil* (neben *mûgilis*), ein Meerfisch, *vigil* 'wach'. — Das Griechische hat gar keine ähnliche Formen, ausser dem aus Euphorion angeführten *ἧλ*, das für *ἧλος* 'Nagel' stehen soll. Da die einzige bekanntere griechische Grundform auf *λ*, nämlich *ἅλ-* 'Salz, Meer', im Singularnominativ aber den Zischlaut fest hält und *ἅλς* bildet, so ist es sehr wenig wahrscheinlich, dass das Griechisch-lateinische Wörter mit auslautendem *l* gehabt hat.

Die beiden Halbvocale *j* und *v* stehen nach dem schon oben

Seite 157 angeführten Gesetz weder im Griechischen noch im Lateinischen je im Auslaut, sind also auch für das Griechisch-lateinische nicht so zu denken.

Die Vocale.

Aus der gesammten bisherigen Ausführung ergeben sich als Consonanten des Griechisch-lateinischen also die drei Kehllaute *k*, *g*, *gh*, drei den Kehllauten sehr nahe stehende Laute, die wir, weil sie möglicher Weise nur mit je folgendem *v* eng verbundene Kehllaute waren, *kv*, *gv*, *ghv* schreiben, dann die Lippenlaute *p*, *b*, *bh* und die Zahnlaute *t*, *d*, *dh*, ferner der Zischlaut *s*, die beiden Nasale *n* und *m*, die beiden sogenannten flüssigen Laute *r* und *l* und die beiden Halbvocale *j* und *v*. Den physiologischen Werth der einzelnen Consonanten und ihr physiologisches Verhältniss unter einander genauer bestimmen zu wollen, liegt uns hier völlig fern. Es genügt uns, ihre äussere Bewegung in der überlieferten Sprache und was sich daraus für ihre Geschichte ergiebt, zur Darstellung zu bringen, und wir wollen uns nicht etwa einbilden, auch die genaue Aussprache jedes einzelnen für die griechisch-lateinische Sprache erschlossenen consonantischen Lautes in jedem einzelnen Falle noch feststellen zu können. Ihre Nüancirungen waren, wie in jeder lebendigen Sprache, ohne Zweifel zahllos, und ebenso oder vielleicht in noch höherem Grade war es der Fall im Gebiete der Vocale.

Bisher freilich war die Anschauung sehr verbreitet, dass der Vocalismus der zu construirenden indogermanischen Ursprache ein ganz ausserordentlich einfacher gewesen sein müsse, ja man ist vereinzelt so weit gegangen zu vermuthen, dass in dieser Ursprache ursprünglich nur der Vocal *a* vorhanden gewesen sei. Die wirklich überlieferten indogermanischen Sprachen aber erlauben diesen Schluss keineswegs, ja man darf vielmehr mit Bestimmtheit annehmen, dass die einzelnen bei allem wenn scheinbar auch noch so grossem Reichthum an Vocalen doch ausserordentlich viele Nüancirungen der einzelnen äusserlich ganz unbezeichnet liessen. Insbesondere werden wir eine solche Unvollkommenheit der schriftlichen Bezeichnung wohl im Altindischen annehmen dürfen, das zum Beispiel nur den einen Vocal *a* bietet, wo fast alle verwandten Sprachen auch die E-Vocale und O-Vocale aufweisen. Eine weitgehende Uebereinstimmung in der Vertheilung der vocalischen Laute *a*, *e* und *o* in den indogermanischen Sprachen macht es sehr wahr-

scheinlich, dass ihre Unterscheidung schon in eine uralte Zeit zurückreicht, und doch erweist ihre Gesammtgeschichte auf der andern Seite auch ganz klar, dass sie aufs Engste unter einander zusammenhängen und wie aus einem gemeinsamen Urquell entsprossen, also als wirkliche Verwandte, sich bewegen.

Wir gehen von der Betrachtung des Vocales *a* aus.

A.

Ein griechisch-lateinisches *a* ergiebt sich zunächst deutlich aus denjenigen griechischen und lateinischen Wörtergruppen, die das *a* übereinstimmend zeigen, so *πατήρ* = *pater* 'Vater'; — *δάνος* 'Gabe', *δανείζω* 'ich verleihe, ich verborge', *dare* 'geben'; — *χαλᾶν* 'nachlassen', 'erschlaffen', *fatisci* 'zerfallen, ermatten'; — *φαμέν* 'wir sagen', *fatêri* 'bekennen'; — *ἄμεναι* (Ilias 21, 70; aus *ἀέμεναι*) 'sättigen', *ἄ-ατος* 'ungesättigt, unersättlich', *satur* 'satt'; — *ἵ-σταμεν* 'wir stellen', *στάσις* 'das Stehen', 'das Aufstellen', *statiô* 'Stillstand', 'Standort'.

Weiter nennen wir: *ἄκων* 'Wurfspiess', *ἄκαινα* 'Dorn, Spitze', *ἀκωκή* 'Spitze', *ἄκρος* 'spitz, scharf', *ἀκμή* 'Spitze, Schneide, Schärfe, Gipfel, Blüthe', *aciês* 'Schärfe, Spitze', *acus* 'Nadel'; — *ἄκαστος, acer* 'Ahorn'; — *ἄξων, axis* 'Wagenachse'; — *ἀξίνη* 'Axt', *ascia* 'Axt, Maurerkelle'; — *λάξ* (aus *κλάξ*) 'mit der Ferse', *calx* 'Ferse', *calcâre* 'treten'; — *πλάξ* 'Fläche, Ebene', *plânus* (aus *placnus*) 'flach, eben'; — *γάλακτ-* (aus *γλάκτ-*) = *lact-* 'Milch'; — *βάκτρον, baculum* 'Stab'; — *δάκρυ, lacrima* 'Thräne'; — *φάκελος* 'Bündel', *fax* 'Fackel'; — *μάκαρ* 'selig', *mactus* 'verherrlicht, beglückt', *mactâre* 'verherrlichen, beschenken'; — *λάκος, λακίς* 'Fetzen, Lumpen', *lacerâre* 'zerfetzen, zerreissen'; — *λάκκος* 'Grube, Vertiefung', *lacus* 'Grube, Vertiefung, Teich'; — *ἄκαρος* 'blind' (bei Hesych), *aqvilus* 'dunkel'; — *ἀτμήν, anculus* 'Diener, Knecht'; — *φράσσειν* (aus *φράκjειν*) 'einschliessen', *farcîre* 'vollstopfen, stopfen'; — *ῥάπτειν* 'nähen, zusammennähen', *sarcîre* 'flicken, ausbessern'; — *ἀπό* = *ab* 'ab, von', *ap-erîre* 'abdecken, öffnen'; — *κάπρος* 'Eber' = *caper* 'Ziegenbock'; — *κάπτειν* 'schnappen, schlingen', *κάπη* 'Futterkrippe', *capere* 'fassen'; — *καπνός* 'Rauch, Dampf', *vapor* 'Dunst, Dampf', *καπύειν* 'hauchen'; — *τράπηξ, τράφηξ, trabs* 'Balken'; — *δαπάνη* 'Aufwand', *daps* 'Festmahl'; — *σκαπετός* 'Graben', *σκάπτειν* 'graben, hacken', *scabere* 'schaben'; — *rapere, ἁρπάζειν* 'raffen, wegreissen'; — *ἀτάρ, at* 'aber'; — *ἄττα* = *atta* 'Väterchen'; — *πατάσσειν* 'schlagen, stossen, anklopfen', *qvatere* 'schütteln, erschüttern, schlagen'; —

πατάνη, *patera* 'Schale, Schüssel'; — πλατύς 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — βάτραχος 'Frosch', *blaterâre* 'plappern'; — λάταξ 'Tropfen, Neige' = *latex* 'Tropfen, Nass'; — λάτρις 'Söldner, Knecht', *latro* 'Söldner, Räuber'; — ἄγειν, *agere* 'treiben, führen', ἄγε = *age* 'wohlan'; — ἀγρό- = *agro-* 'Acker'; — παγῆναι (Passivaorist) 'fest sein', *pangere* 'heften'; — πλάγιος 'quer, schief', *plaga* 'Fläche, Gegend'; — πλάζειν (aus πλάγγjειν) 'verschlagen', *plangere* 'schlagen', ἐξ-επλάγην (Passivaorist) 'ich erschrak'; — τεταγών 'fassend', *tangere* 'berühren'; — σάγη 'Bedeckung, Kleidung', *sagum* 'Mantel', σάττειν (für σάγjειν) 'bepacken', 'ausfüllen'; — σφάραγος, *fragor* 'Geräusch, Getöse'; — μάσσειν (aus μάκjειν) 'kneten', μάγειρος 'Koch', *magmentum* 'Opferzusatz'; — ἀγνύναι 'zerbrechen', *vagus* 'unstät'; — ἄβις 'Fichte', *abiês* 'Tanne'; — κεράμβυξ 'Feuerschröter', *crabrô* 'Hornisse'; — φάβα, *faba* 'Bohne'; — λάβρος 'heftig', *rabiô* 'ich rase, ich wüthe', *rabiês* 'Wuth, Tollheit'; — λαμβάνειν 'nehmen', *labor* 'Arbeit'; — κραδαίνειν 'schwingen', *cardô* 'Thürangel'; — χάλαζα (aus χάλαδjα, χλάδjα), *grandô* 'Hagel'; — μαδᾶν 'nass sein, zerfliessen', *madêre* 'triefen'; — ῥάδαμνος 'junger Zweig, Reis', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche, Strahl'; — ἄχος 'Schmerz, Unmuth', ἄχνυσθαι, ἄχεσθαι, ἀχεύειν, ἀχέειν 'trauern', ἄγχειν, *angere* 'würgen, zusammendrücken', ἀγχοῦ, ἄγχι 'nah', *angor* 'Angst', *angustus* 'eng'; — μάχεσθαι 'kämpfen', μάχαιρα 'Schlachtmesser', *mactâre* 'schlachten'; — λάχνη, *lâna* (aus *laghna*) 'Wolle'; — βάπτειν 'eintauchen, taufen', *vafer* 'verschmitzt, pfiffig'; — γλαφυρός 'ausgehöhlt, glatt' = *glaber* 'glatt, kahl'; — λαφύσσειν 'verschlingen', λάπτειν 'schlürfen, lecken', *lambere* 'lecken'; — ἀθήρ 'Hachel, Granne', *ador* 'Spelt, Dinkel'; — παθεῖν (Aorist), *patî* 'leiden'; — λαθεῖν (Aorist), *latêre* 'verborgen sein'; — ἄζειν (aus ἄσδjειν) 'dörren', *ardêre* 'brennen'; — λάστρις 'üppig, geil', λιλαίεσθαι (aus λιλάσjεσθαι) 'begehren', λῶ (aus λάω, λάσω) 'ich will', *lascivus* 'muthwillig'; — ἄν 'etwa, vielleicht' = *an* 'oder'; — ἀνά 'auf', *an-* in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen'; — ἄνεμος 'Wind' = *animus* 'Geist', *anima* 'Lufthauch, Seele'; — καναχή 'Geräusch, Getön', *canere* 'singen'; — βάλανος, *glans* 'Eichel'; — ἀντλεῖν, *anclâre* 'schöpfen'; — ἀντί 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — χήν (aus χᾶνο-, χανσο-), *anser* 'Gans'; — ἄμφω = *ambô* 'beide'; — ἀμφί = *ambi-, amb-* 'auf beiden Seiten, um'; — ἀγκύλος 'gekrümmt', ἀγκάλη 'gebogener Arm', *angulus* 'Winkel'; — κλάζειν (aus κλάγγjειν), *clangere* 'ertönen, klingen', κλαγγή, *clangor* 'Klang'; — ξανθός 'glänzend, gelb', *candidus* 'glänzend

weiss'; — σκάνδαλον 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen'; — λαγγάζειν 'zögern'; *langvēre* 'matt sein'; — καμάρα 'Gewölbe', *camurus* 'gewölbt'; — μαζός, μαστός 'Brustwarze', *mamma* (aus *madma*) 'Brustwarze, Brust'; — μασᾶσθαι 'kauen, essen', μάσταξ 'Mundvoll, Mund', *mandere* 'kauen'; — μάμμα, μάμμη = *mamma* 'Mutter, Grossmutter', μαμμίᾱ 'Mutter'; — ἀροῦν, *arāre* 'pflügen', ἄρουρα 'Ackerland', *arvus* 'pflügbar'; — ἀραρίσκειν 'anfügen', ἄρμενος 'passend', *artāre* 'fest einfügen', *armāre* 'waffnen, rüsten', ἀρτΰνειν 'zusammenfügen, anordnen'; — ἄρθρον 'Glied', ἀρτύς 'Band, Verbindung' = *artus* 'Gelenk, Glied'; — ἀρετή 'Tüchtigkeit', ἀρείων 'besser, mächtiger', ἄριστος 'der beste', ἄρτιος 'verständig, vernünftig', *ars* 'Kunst'; — ἄρον 'Art Schilfrohr', *arundō* 'Rohr'; — ἁρμός 'Fuge, Gelenk, Schulter', *armus* 'Schulter, Vorderblatt, Oberarm'; — ἀρκεῖν, *arcēre* 'abwehren', *arx* 'Burg'; — ἀργός 'weiss', *arguere* 'hell machen, erweisen'; ἄργυρος, *argentum* 'Silber'; — ἀράχνη, *arānea* (letzteres vielleicht Lehnwort) 'Spinne, Spinngewebe'; — καρῆναι (Passivaorist) 'geschnitten sein', *carēre* 'getrennt sein, beraubt sein, entbehren'; — καρκίνος, *cancer* 'Krebs'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — βαρύς, *gravis* 'schwer'; — βάρβαρος 'fremd, ausländisch', *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — σαίρειν (aus σάρjειν) 'fegen, wegfegen', *sarrīre* 'scharren, behacken, jäten'; — σπαρνός 'selten, wenig, dünn, einzeln', *parum* 'zu wenig', *parcus* 'sparsam, gering, wenig'; — ἄλλος = *alius* 'ein anderer'; — ἄν-αλτος 'nicht zu ernähren, unersättlich', *alere* 'nähren', *alescere* 'wachsen', *altus* 'hoch', ἄλθεσθαι 'heilen'; — ἀλκυών 'Meereisvogel', *alcēdō* 'Eisvogel'; — ἀλφός 'weisser Hautfleck', *albus* 'weiss'; — καλεῖν 'rufen', *calāre* 'ausrufen'; — κάλπις, κάλπη 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — κλάειν 'brechen, zerbrechen', *calamitās* 'Schaden, Unheil'; — παλάμη, *palma* 'flache Hand'; — σφάλλειν 'stürzen, täuschen', *fallere* 'täuschen, betrügen'; — ἅλ- = *sal-* 'Salz'; — ἅλλεσθαι, *salīre* 'springen'; — ἄλσος 'Hain', *saltus* 'Waldgebirge'; — σάλος 'unruhige Bewegung, Schwanken, Wogen', *salum* 'Bewegung, hohes Meer'; — σκάλοψ 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren'; — σπλάγχνον, *lactēs* 'Eingeweide'; — μαλάχη, *malva* 'Malve'; — λαλεῖν 'schwatzen', *lallāre* 'trällern'; — ἀϝίειν, ἀίειν 'merken, wahrnehmen, hören', αἰσθάνεσθαι (aus ἀϝισθάνεσθαι) 'wahrnehmen, bemerken', *avēre* 'verlangen', *audīre* (aus *avisdīre*) 'hören'; — παίειν (aus παϝίειν), *pavīre* 'schlagen, stampfen'; — γηθεῖν (aus γαϝεθεῖν), *gaudēre* (aus

gavidêre) 'sich freuen'; — *χάος* (aus *χάϝος*) 'Kluft, leerer Raum', *faux* (aus *favx*) 'Schlund'.

Wir fügen noch die hauptsächlichsten unabgeleiteten Verba mit innerem *a* hinzu, die — von ferner verwandten Sprachen hier ganz abgesehen — entweder nur im Griechischen oder nur im Lateinischen vorkommen und für deren griechisch-lateinische Form man auch mit aller Wahrscheinlichkeit den Vocal *a* muthmassen kann: *κτάμεναι* (Aorist) 'tödten' (Ilias 5, 301 = 17, 8 und sonst), *ἔκτᾱ* 'er tödtete' (Ilias 6, 205; 12, 46 und sonst); — *φα-* 'tödten': *πέφαται* (Passivperfect) 'ist getödtet' (Ilias 17, 689; 19, 27 und sonst); — *φθα*: *φθάνω* (alt *φθᾱνω*) 'ich komme zuvor'; — *μα*: *μέμαα* (Perfect) 'ich begehre', *μέμαμεν* 'wir begehren' (Ilias 9, 641; 15, 105); — *reor* (aus *rajor*) 'ich meine', *ratus* 'meinend'; — *πτακ-*: *κατα-πτακών* (Aoristparticip) 'sich ängstlich niederduckend' (Aeschylos' Eumeniden 252), Präsens *πτήσσω* 'ich erschrecke'; — *ἀμπλακεῖν* (Aorist) 'fehlen, irren'; — *τακῆναι* (Passivaorist) 'geschmolzen sein' mit Präsens *τήκειν* 'schmelzen', — *δάκνειν* 'beissen'; — *νάσσειν* (aus *νάκjειν*?) 'fest stampfen, fest drücken'; — *μακών* (Aoristparticip) 'schreiend' mit dem Präsens *μηκᾶσθαι* 'schreien, blöken'; — *μάσσω* (aus *μάκjω*) 'ich drücke, ich knete'; — *ῥάσσω* (aus *ῥακjω*) 'ich stosse, ich schlage'; — *ἀράσσω* (aus *ἀράκjω*?) 'ich rassele, ich schlage mit Geräusch'; — *pacisci* und alt auch *pacere* 'verabreden, sich vertragen'; — *facio* 'ich mache'; — *sancîre* 'heiligen, als unverbrüchlich festsetzen' mit dem Particip *sanctus* 'geheiligt, festgesetzt'; — *jaciô* 'ich werfe', wohl zu *δικεῖν* (aus *δjακεῖν*?) 'werfen'; — *σαπῆναι* (Passivaorist) 'faul geworden sein' mit Präsens *σήπειν* 'in Fäulniss bringen'; — *ἀστράπτειν* 'blitzen'; — *apisci* 'erreichen'; — *capiô* 'ich fasse, ich nehme'; — *sapiô* 'ich schmecke', 'ich verstehe'; — *πατ*: *πάσσασθαι* (Aorist; Odyssee 10, 384) 'geniessen'; — *βράσσειν* (aus *βράτjειν*), vereinzelt *βράζειν* 'sieden, brausen'; — *scatere* 'hervorsprudeln', 'ganz voll sein'; — *κράζειν* (aus *κράγjειν*) 'krächzen, schreien'; — *τάσσειν* (für *τάγjειν*) 'ordnen'; — *τραγεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *τρώγειν* 'nagen'; — *βάζειν* (aus *βάγjειν*) 'sprechen'; — *φαγεῖν* (Aorist) 'essen'; — *σκάζειν* (aus *σκάγjειν*) 'hinken'; — *στάζειν* (aus *στάγjειν*) 'träufeln'; — *σφάζειν* (aus *σφάγjειν*) 'schlachten'; — *ῥαγῆναι* (Passivaorist) 'zerrissen sein' mit Präsens *ῥήγνῡμι* 'ich reisse, ich zerbreche'; — *ἅζειν* (aus *ἅγjειν*) 'scheuen, verehren'; — *frangere* 'brechen'; — *βλάπτειν* (für *βλάβjειν*) 'schädigen'; — *λαμβάνειν* 'nehmen'; — *χλαδ*: *κεχλᾱδώς* (Perfectparticip) 'strotzend'; —

φράζειν (aus *φράδjειν*) 'anzeigen, sagen'; — *φλαδεῖν* (Aorist) 'zerreissen'; — *σχάζειν* (aus *σχάδjειν*) 'spalten, öffnen, loslassen'; — *ἁνδάνειν* 'gefallen'; — *καίνυσθαι* (aus *κάδνυσθαι*) 'übertreffen', 'sich auszeichnen'; — *ῥαίνειν* (aus *ῥάδνειν*?) 'bespritzen'; — *cadere* 'fallen'; — *gradî* 'schreiten'; — *παλάσσειν* (aus *παλάχjειν*) 'bespritzen', 'loosen'; — *ταράσσειν* (aus *ταράχjειν*) 'beunruhigen'; — *βραχεῖν* (Aorist) 'krachen, dröhnen'; — *διδάσκειν* (aus *διδάχσκειν*) 'lehren'; — *δράσσεσθαι* (aus *δράχjεσθαι*) 'ergreifen'; — *λαγχάνειν* 'erlangen'; — *ἄχθεσθαι* 'belastet sein'; — *ἄjô* (aus *aghjô*) 'ich sage'; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*) 'anheften'; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*) 'anzünden'; — *ἀπαφεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *ἀπαφίσκειν* 'betrügen'; — *κνάπτειν* (aus *κνάφjειν*) 'krempeln, walken'; — *ταφεῖν* (Aorist) 'staunen'; — *θάπτειν* (aus *θάφjειν*) 'begraben'; — *γράφειν* 'einritzen, schreiben'; — *γλάφειν* 'aushöhlen'; — *βάπτειν* (aus *βάφjειν*) 'eintauchen'; — *πλάσσω* (aus *πλάθjω*) 'ich bilde'; — *μανθάνειν* 'lernen'; — *κλάω* (aus *κλάσω*) 'ich breche'; — *πάσσειν* (aus *πάσjειν*?) 'streuen, sprengen'; — *θλάω* (aus *θλάσω*) 'ich zerschmettere, ich zerstosse'; — *σπάω* (aus *σπάσω*) 'ich ziehe'; — *δαίω* (aus *δάσjω*) 'ich zertheile'; — *ναίω* (aus *νάσjω*) 'ich wohne, ich bewohne'; — *μαίομαι* (aus *μάσjομαι*) 'ich trachte, ich strebe'; — *ἄνειν*, gewöhnlich *ἅνειν* 'vollenden'; — *θανεῖν* (Aorist) mit Präsens *θνήσκειν* 'sterben'; — *κανεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *καίνειν* 'tödten'; — *χανεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *χάσκειν*, später auch *χαίνειν* (aus *χάνjειν*) 'klaffen'; — *μαίνεσθαι* (aus *μάνjεσθαι*) 'rasen'; — *κραίνειν* (aus *κράνjειν*) 'vollenden'; — *ξαίνειν* (aus *ξάνjειν*) 'kratzen, kämmen'; — *φαίνειν* (aus *φάνjειν*) 'ans Licht bringen'; — *χραίνειν* (aus *χράνjειν*) 'leicht berühren'; — *σαίνειν* (aus *σάνjειν*) 'wedeln'; — *λάμπειν* 'leuchten, glänzen'; — *κάμπτειν* 'biegen'; — *γνάμπτειν* 'krümmen'; — *ἄντεσθαι* 'begegnen'; — *candere* 'anzünden' (aus *ac-cendere* 'anzünden' zu entnehmen); — *prandêre* 'frühstücken' mit dem Perfect *prandî* 'ich frühstückte'; — *vannere* 'schwingen, worfeln'; — *γαμεῖν* 'heirathen' mit dem Aorist *ἔγημα* (aus *ἔγαμσα*) 'ich heirathete'; — *κάμνειν* 'müde werden, mit Anstrengung arbeiten'; — *δάμνημι* 'ich bezähme'; — *δραμεῖν* (Aorist) 'laufen'; — *ἄρνυσθαι* 'sich verschaffen, bekommen'; — *μάρνασθαι* 'kämpfen'; — *πτάρνυσθαι* 'niesen'; — *αἴρειν* (aus *ἄρjειν*) 'aufheben'; — *χαίρειν* (aus *χάρjειν*) 'sich freuen'; — *ψαίρειν* (aus *ψάρjειν*) 'säuseln, vibriren'; — *σαίρειν* (aus *σάρjειν*) 'fegen'; — *σκαίρειν* (aus *σκάρjειν*) 'hüpfen'; — *ἐναίρειν* (aus *ἐνάρjειν*) 'tödten'; — *ἄρδειν* 'benetzen'; — *ἄρχειν*

'der Erste sein'; — *κάρφειν* 'zusammenschrumpfen lassen'; — *δαρθάνειν* 'schlafen'; — *σπάργειν* 'einwickeln'; — *μάρπτειν* 'ergreifen'; — *ἁμαρτάνειν* 'fehlen, irren'; — *ὁμαρτεῖν* (Aorist) 'zusammentreffen, zusammengehen'; — *βλαστάνειν* 'entsprossen'; — *pariô* 'ich gebäre'; — *parcere* 'schonen'; — *spargere* 'ausstreuen'; — *βάλλειν* (aus *βάλjειν*) 'werfen'; — *θάλλειν* (aus *θάλjειν*) 'blühen'; — *σκάλλειν* (aus *σκάλjειν*) 'scharren, graben'; — *ψάλλειν* (aus *ψάλjειν*) 'zupfen, die Saite schnellen'; — *ἰάλλειν* (aus *ἰάλjειν*) 'werfen, senden'; — *θάλπειν* 'wärmen'; — *ἀλφάνειν* 'erwerben'; — *ἄλθεσθαι* 'heilen, gesund werden'; — *ê-vallere* 'enthülsen'; — *scalpere* 'kratzen, einschneiden'; — *calvî* 'Ränke schmieden'; — *γαίειν* (aus *γαϝίειν*) 'sich freuen, stolz sein'; — *δαίειν* (aus *δαϝίειν*) 'anzünden, brennen'; — *δα-* (aus *δαϝ-*): *δέδαε* (Aorist) 'er lehrte', *δαήμεναι* (Aorist) 'lernen, wissen'; — *χράειν* (aus *χράϝειν*) 'anfallen, bedrängen'; — *νάειν* (aus *νάϝειν*) 'fliessen'; — *λάειν* (aus *λάϝειν*) 'sehen, anblicken'; — *cavêre* 'sich hüten' mit dem Particip *cautus* (aus *cavtus*) 'sich hütend, vorsichtig'; — *pavêre* 'sich ängstigen' mit dem Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich'.

In Suffixen entspricht griechischem *α* lateinisches *a* kaum irgendwo und werden auch *βάλανος* neben *glans* 'Eichel' und *ἀράχνη* neben *arânea* 'Spinne', 'Spinngewebe', deren letzteres dem Griechischen wohl nur entlehnt wurde, in dieser Beziehung nicht angeführt werden können. Eher dürfte man hier noch der abgeleiteten Verba auf *ᾶν* und *âre* gedenken, wie *ὁρῶ* 'ich sehe' aus *ὁράω* oder *amô* 'ich liebe' aus *amaô*, deren inneres *a* aber wahrscheinlich ursprünglich ein gedehntes war.

Man hat früher vielfach angenommen, dass jedes *a*, das sich in den indogermanischen Sprachen zeige, unbedingt ein ursprünglicher Laut sei, also beispielsweise auch in der urindogermanischen Form aller eben aufgeführten griechischen und lateinischen Wörter schon vorhanden gewesen sei. Das ist aber in dieser Allgemeinheit keineswegs richtig, und so führen wir hier insbesondere noch an, dass im Griechischen ein *α* nicht selten da steht, wo ursprünglich gar kein oder vielleicht nur ein unvollkommener vocalischer Laut seine Stelle hatte. So ist es der Fall im ganzen griechischen *σ*-Aorist, wie zum Beispiel in *ἐδήσαμεν* 'wir banden', *ἐδήσατε* 'ihr bandet', denen altindische Formen wie *ájâsma* 'wir gingen', *ájâsta* 'ihr ginget' gegenüberstehen, auch in *ϝείπατε* 'saget' (Odyssee 3, 427 und 21, 198) und *ϝεῖπας* 'du sagtest' (Ilias 1, 106 und 108); — wahrscheinlich auch im ganzen Perfect wie zum Beispiel in *πεποι-*

θαμεν 'wir vertrauen', für *πέποιθμεν*. — Oefters findet sich ein solches *α* im Griechischen auch auslautend und zwar da, wo theoretisch nur *μ*, das dann selbst aufgegeben wurde, zu erwarten gewesen wäre, so in Accusativen wie *πόδα* (für theoretisches *πόδμ*) 'den Fuss' im Gegensatz zum Beispiel zu *ἀγρό-ν* (für *ἀγρό-μ*) = altind. *ágra-m* 'den Acker', in denen die *o* = *a* zur Wortgrundform gehören, und in ersten Personen wie *ἦα* (Ilias 5, 808; Odyssee 2, 313 und sonst) = altind. *ásam* (für theoretisches *ás-m*) 'ich war' und *ἤια* (Odyssee 4, 427; 433; 572 und 10, 309) = altind. *ájam* (für theoretisches *ái-m*) 'ich ging' im Gegensatz zu *ἔφερο-ν* = altind. *ábhara-m* 'ich trug', in denen die *o* = *a* vor dem auslautenden Nasal zum Präsensstamm gehören.

A (neben) E.

Die nächsten Beziehungen hat das *a* zum *e*. Das ergiebt sich einmal schon daraus, dass das Altindische auch an der Stelle von griechischem und lateinischem *e* überhaupt nur den Vocal *a* zeigt, wie in *saptán-* neben *ἑπτά* = *septem* 'sieben', dann aber insbesondere auch daraus, dass im Gebiet des Griechischen und Lateinischen in nah zu einander gehörigen Formen das *e* häufig an die Stelle des *a* tritt und umgekehrt; den Grund solchen Lautwandels in jedem einzelnen Fall zu ermitteln, ist unsere Aufgabe nicht; uns genügt eine grössere Anzahl betreffender Beispiele vorzuführen.

Nicht selten zeigt das Griechische den Vocal *α*, wo das Lateinische sein *e* bietet, oder auch das Griechische bietet den Vocal *ε*, wo das Lateinische das alterthümlichere *a* hat. So ist es der Fall in *πιμ-πλά-ναι* 'füllen' neben *im-ple-o* (oder aus *im-plēô*?) 'ich erfülle'; — *χανδάνειν*, *pre-hendere* 'fassen, ergreifen'; — *τανύειν* neben *tendere* und auch *τείνειν* (aus *τένjειν*) 'spannen, dehnen' und *tenêre* 'halten'; *ταναός* 'gestreckt' neben *tenuis* 'dünn'; — *βαίνειν* (aus *βάνjειν*) 'schreiten' neben *venîre* 'kommen'; — *βαστάζειν* 'tragen, bringen' neben *gestâre* 'tragen', *gerere* 'führen, bringen'; — *πτάρνυσθαι* neben *sternuere* 'niesen'; — *σπαίρειν* (aus *σπέρjειν*) 'zucken, zappeln' neben *spernere* 'verachten'; — *πάλλειν* 'schwingen, schleudern, schütteln' neben *pellere* 'treiben, stossen'; — ferner in *ἵ-έ-ναι* 'auswerfen, senden' neben *sa-*: *satus* 'gesäet', *serô* (aus *si-sô*) 'ich säe'; — *πεταννύναι* 'ausbreiten' neben *patêre* 'offen stehen'; — *μένειν* neben *manêre* 'bleiben'. — Bei der Frage nach der Beschaffenheit der in den gegebenen Zusammenstellungen je zu Grunde liegenden griechisch-lateinischen Form bezüglich ihres

inneren Vocales wird man es im Allgemeinen entschieden als wahrscheinlich bezeichnen dürfen, dass jener Vocal kein anderer als das reine *a* war und aus ihm sich auf dieser oder jener Seite das *e* erst entwickelte, dass also zum Beispiel nur ein *pallô* 'ich schwinge, ich schüttele' griechisch-lateinisch war und nicht etwa eine mit dem lateinischen *pellô* 'ich treibe, ich stosse' genau übereinstimmende Form, in manchen Fällen aber hatte das Griechisch-lateinische auch wohl schon die Vocale *a* und *e* neben einander, wie zum Beispiel das Griechische in den oben angeführten *τανύειν* und *τείνειν* (aus *τένjειν*) 'spannen, dehnen'.

Wir geben noch einige weitere griechische und lateinische Formen, in denen die Vocale *a* und *e* einander gegenüberstehen: *δί-πλαξ, du-plex* 'doppelt', *sim-plex* 'einfach'; — *ἀνάγκη* 'Zwang', *necesse* 'nothwendig'; — *φράσσειν* (aus *φράκjειν*) 'einschliessen' und *farcîre* 'vollstopfen, stopfen' neben *freqvens* 'dicht, häufig'; — *ῥάπις* (aus *Ϝράπις*) 'Stab', *verpa* 'männliches Glied'; — *ἑ-κατόν, centum* 'hundert'; — *ῥατάνη* (aus *Ϝρατάνη*) 'Rührkelle', *vertere* 'drehen, wenden'; — *γαστήρ, venter* 'Bauch'; — *ἁβρός* 'üppig', *ebrius* 'trunken'; — *ῥάβδος* (aus *Ϝράβδος*) 'Ruthe, Stab', *verber* 'Ruthe, Geissel, Schlag'; — *μάνδαλος* 'Thürriegel', *μάνδρα* 'Hürde', *mendum* 'Fehler'; — *ἀχήν, egênus* 'dürftig'; — *βραχύς, brevis* 'kurz'; — *ἐλαχύς* 'klein, kurz, gering', *levis* 'leicht'; — *ἀρχή* 'Beginnen, Ursprung', *ergô* 'wegen', 'desshalb, also'; — *βράσσειν* 'sieden, brausen', *fervere* 'sieden, wallen', *fretum* 'Meerenge'; — *δασύς, densus* 'dicht'; — *πάνυ* 'gar sehr', *penitus* 'völlig'; — *γάνος* 'Glanz, Schmuck', *gemma* 'Edelstein'; — *φαίνεσθαι* (aus *φάνjεσθαι*) 'scheinen, leuchten', *fenestra* 'Fenster'; — *ἄμη* 'Schaufel, Rechen', *emere* 'nehmen'; — *γαμβρός, gener* 'Schwiegersohn'; — *ἀμάω* neben *metô* 'ich mähe, ich ernte'; — *κάρᾱ* 'Kopf', *cerebrum* 'Gehirn'; — *καρκαίρειν* 'zittern, dröhnen, erbeben', *querquerus* 'kalt', 'kaltes Fieber'; — *μαρμαίρειν* (aus *μαρμάρjειν*) 'flimmern', *merus* 'lauter, rein'; — *μάρπτειν* 'ergreifen, fassen', *merx* 'Waare', *mercârî* 'erhandeln, erkaufen'; — *ἄρσην* 'männlich', *verrês* 'Eber'; — *καλῑά* 'Hütte', *cella* 'Kammer'; — *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'; — *μᾶλλον* (aus *μάλjον*) 'mehr', *μάλιστα* 'am Meisten', *melior* 'besser'.

Auf der Seite des Lateinischen steht das *a* in: *lanx* neben *λεκάνη*, dial. *λακάνη* 'Schüssel'; — *lacertus* 'Oberarm' neben *ὠλέκρανον* 'Ellbogen'; — *laqveus* 'Strick, Schlinge' neben *λέπαδνον* 'breiter Lederriemen'; — *apis* 'Biene' neben *ἐμπίς* 'Stechmücke'; —

daps 'Festmahl' und auch δαπάνη 'Aufwand' neben δεῖπνον (aus δέπινον?) 'Mahl'; — *rapere* 'raffen, wegreissen', ἐρέπτεσθαι 'abrupfen, fressen, verzehren', ὑπ-ερέπτειν 'unten wegreissen'; — *lapis* 'Stein', λέπας 'kahler Fels, Klippe'; — *qvattuor*, τέτταρες, τέσσαρες 'vier'; — *flagrâre*, φλέγειν 'brennen'; — *magnus*, μέγας 'gross'; — *labrum* 'Wanne', λέβης 'Kessel, Becken'; — alt *assir*, ἔαρ (aus ἔσαρ) 'Blut'; — *castrâre* 'entmannen' und κάστωρ 'Biber' neben κεάζειν (aus κεσάζειν) 'spalten'; — *janitrîx*, ἐνάτηρ 'Bruders Frau'; — *angvis*, ἔχις 'Schlange'; — *angvilla*, ἔγχελυς 'Aal'; — *nancisci* 'erlangen', ποδ-ηνεκής 'auf die Füsse reichend'; — *rancâre* 'brüllen', ῥέγκειν 'schnarchen, schnauben'; — *ariês* 'Widder', ἔριφος 'Böckchen'; — *ardea*, ἐρωδιός 'Reiher'; — *pariês* 'Wand', πέρας, πεῖρας (aus πέρjας) 'Gränze'; — *tarmes* 'Bohrwurm' neben τέρετρον und auch *terebra* 'Bohrer'; — *spargere*, σπείρειν (aus σπέρjειν) 'ausstreuen'; — *alacer* 'lebhaft, rasch, munter', ἐλαύνειν 'in Bewegung setzen, treiben'; — *callis*, κέλευθος 'Fusssteig, Weg'; — *pallidus* 'bleich', πελλός 'bleifarbig', πελιός 'schwärzlich, grau'; — *gallus* 'Hahn' neben ἄγ-γελος 'Bote', ἀγγέλλειν 'verkünden'; — *salix*, ἑλίκη 'Salweide'; — *malus* 'schlecht', μέλεος 'vergeblich, unglücklich'; — *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm', εἶλαρ (aus Ϝέλναρ?) 'Schutzwehr, Abwehr'; — *favissae* 'Steingrube', χειή, χειϜή (aus χεϜιή?) 'Grube, Loch'; — *favilla* 'dünne Asche, Flugasche', φέψαλος 'Sprühasche, fliegende Feuerfunken'.

Auch in Suffixen begegnet das Nebeneinanderliegen der Vocale *a* und *e*, so in ὕραξ neben *sorex* 'Spitzmaus'; — μύαξ 'Miesmuschel', *mûrex* 'Purpurschnecke'; — λάταξ 'Tropfen, Neige', *latex* 'Tropfen, Nass'; — οὖθαρ neben *über* 'Euter'; — in den ungeschlechtigen Bildungen auf μα und *men* wie ὄνομα neben *nômen* 'Namen'; — in den Zahlwörtern ἑπτά, *septem* 'sieben', ἐννέα, *novem* 'neun' und δέκα, *decem* 'zehn'; — in Accusativen wie πόδα und *pedem* 'Fuss'; πατέρα und *patrem* 'den Vater' und anderen. — Mehrfach hat der Lateiner auch in suffixalen Theilen von Wörtern, die er dem Griechischen entlehnte, den Vocal *e* für α eintreten lassen, so in *paelex* = πάλλαξ 'Kebsweib, Geliebte'; — *talentum* = τάλαντον 'Talent, ein bestimmtes Gewicht'; — *camera* = καμάρα 'Gewölbe'; — *phalerae* = φάλαρα 'Pferdeschmuck, Schmuck'; — *siser* = σίσαρον 'Zuckerwurzel, Möhre'.

Sehr deutlich fällt das Eintreten des lateinischen *e* für das *a* in den letztaufgeführten Formen unter den Gesichtspunct der Laut-

schwächung. Das *a* ist hier der unbedingt ältere Laut und wird unter dem Einfluss schwächerer Betonung in *e* übergegangen sein. Ebenso geschah es auch in zahlreichen Zusammensetzungen, wie *dis-jectus* 'auseinandergeworfen, zerstreut' und *con-jectûra* 'Muthmassung' neben *jacere* 'werfen'; — *in-fectus* 'ungethan' und *arti-fex* 'Künstler' neben *facere* 'machen'; — *al-lectâre* 'anlocken' und *dê-lectâre* 'anziehen, ergötzen' neben *lacere* 'locken'; — *in-eptus* 'unpassend' neben *aptus* 'passend'; — *con-ceptus* 'Empfängniss' und *au-ceps* 'Vogelfänger' neben *capere* 'fassen, fangen'; — *an-ceps* 'zweiköpfig', 'unentschieden' und *prae-ceps* 'vorgeneigt, eilig' neben *caput* 'Kopf'; — *per-petrâre* neben *patrâre* 'vollbringen'; — *in-tegro* 'unverletzt' neben *tangere* 'berühren'; — *per-egrînus* 'fremd, ausländisch' neben *agro-* 'Acker'; — *in-cestus* 'unsittlich, unkeusch' neben *castus* 'unschuldig, keusch'; — *con-centus* 'Melodie' neben *cantus* 'Gesang'; — *con-scendere* 'besteigen' neben *scandere* 'steigen'; — *con-demnâre* neben *damnâre* 'verurtheilen'; — *im-percere* neben *parcere* 'schonen'; — *con-fercîre* 'zusammenstopfen' neben *farcîre* 'stopfen'; — *dis-cerpere* 'zerreissen' neben *carpere* 'pflücken, zerreissen'; — *dis-ertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt' neben *artus* 'eng, knapp'; — *in-ers* 'ungeschickt, träge' neben *ars* 'Kunst'; — *ex-pers* 'untheilhaft' neben *pars* 'Theil'; — *con-spergere* 'bestreuen, besprengen' neben *spargere* 'ausstreuen'; — *im-berbis* 'unbärtig' neben *barba* 'Bart'; — *in-ermis* 'unbewaffnet' von *arma* 'Waffen'; — ferner: *pel-lecebra* 'Verführerinn' neben *lacere* 'locken'; — *dê-peciscî* neben *dê-paciscî* und *paciscî* 'einen Vertrag schliessen'; — *per-petî* 'standhaft aushalten' neben *patî* 'leiden'; — *dê-fetiscî* neben *fatiscî* 'ermatten, ermüden'; — *in-gredî* 'hineinschreiten' neben *gradî* 'schreiten'. — *tîbî-cen* 'Flötenbläser' und *corni-cen* 'Hornbläser' neben *canere* 'singen, blasen'.

Auch bei denjenigen Verben, die ihr Perfect durch Reduplication bilden, bietet sich eine ganz entsprechende Erscheinung, indem sie an der Stelle ihres inneren *a* in der Reduplicationssilbe regelmässig ein *e* aufweisen, bei je folgender Consonantenverbindung oder folgendem *r* aber auch das wurzelhafte *a* in *e* übergehen lassen, so in *cecidî* 'ich fiel' von *cadere* 'fallen'; — *cecinî* 'ich sang' von *canere* 'singen'; — *tetigî* 'ich berührte' von *tangere* 'berühren'; — *pepigî* 'ich setzte fest' von *pangere* 'festsetzen'; — *fefellî* 'ich täuschte' von *fallere* 'täuschen'; — *pepercî* 'ich schonte' von *parcere* 'schonen'; — *peperî* 'ich gebar' von *parere* 'gebären'. Da im Griechischen die Reduplicationssilbe des Perfects regelmässig den Vocal *ε* enthält

und auch das Lateinische ein paar alte reduplicirte Perfectformen mit *e* in der Reduplicationssilbe aufweist, ohne dass daneben der innere Vocal auch *e* oder *a* lautete, wie *memordî* 'ich biss' von *mordêre* 'beissen' und *pepugî* 'ich stach' von *pungere* 'stechen', so reicht die Perfectreduplication mit durchgehendem Vocal *e* möglicher Weise schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück.

Ausser in den aufgeführten Fällen ist der Wechsel von *a* und *e* innerhalb des Lateinischen sehr selten; er findet sich aber zum Beispiel noch in *gressus* 'Schritt' neben *gradî* 'schreiten'; — *fessus* 'ermüdet' neben *fatiscî* 'ermüden'; — *perinde* neben *pariter* 'ebenso'.

Innerhalb des Griechischen findet sich der Wechsel von *α* und *ε* namentlich in einer bestimmten Anzahl unabgeleiteter Verba, die das *ε* als inneren präsentischen Vocal und zwar in unmittelbarer Nachbarschaft eines *ρ*, *λ* oder Nasals, enthalten und im sogenannten zweiten Aorist, mehrfach auch im passiven Perfect, das *α* an die Stelle jenes *ε* treten lassen. Der Grund dieser Vocalveränderung beruht ohne Zweifel in alten Betonungsverhältnissen, was genauer zu verfolgen hier indessen nicht der Ort ist. Weiterhin bieten sich auch deutsche Verbalformen wie *helfen* — *half*, *gelten* — *galt*, *bergen* — *barg*, *bersten* — *barst*, *sterben* — *starb*, *werfen* — *warf* zum Vergleich und sprechen noch besonders dafür, dass solche Lautverhältnisse, wenn sich auch nichts Lateinisches mehr unmittelbar vergleichen lässt, wahrscheinlich noch über die griechisch-lateinische Zeit hinausreichten. Es sind hier anzuführen: *κείρειν* (aus *κέρjειν*) 'scheeren' mit dem Passivaorist *καρῆναι* 'geschoren sein'; — *πείρειν* (aus *πέρjειν*) 'durchbohren': *ἐπάρην* 'ich wurde durchbohrt'; — *δέρειν* 'schinden': *ἐδάρην* 'ich wurde geschunden'; — *σπείρειν* (aus *σπέρjειν*) 'ausstreuen': *ἐσπάρην* 'ich wurde ausgestreut' und Perfect *ἔσπαρται* 'es ist ausgestreut'; — *φθείρειν* (aus *φθέρjειν*) 'zerstören': *ἐφθάρην* 'ich wurde zerstört' und *ἔφθαρται* 'es ist zerstört'; — *δέρκεσθαι*: Aorist *δρακεῖν* 'sehen'; — *τέρπειν* 'erfreuen': *ἐτάρπην* und auch *ἐτάρφθην* 'ich wurde erfreut'; — *πέρδεσθαι*: *παρδεῖν* 'furzen'; — *πέρθειν*: *πραθεῖν* 'zerstören'; — *τρέπειν* 'drehen, wenden': *ἔτραπον* 'ich drehete', *τραφθείς* und Perfect *τετραμμένος* 'gewandt'; — *δρέπειν* 'abpflücken': *δραπών* 'abpflückend'; — *βρέχειν* 'benetzen': *ἐβράχην* 'ich wurde benetzt'; — *τρέφειν* 'ernähren': *ἔτραφον* 'ich ernährte' und Perfect *τέθραμμαι* 'ich bin ernährt'; — *στρέφειν* 'wenden': *ἐστράφην* 'ich wurde gewandt' und Perfect *ἔστραπται* 'es ist gewandt'; — *στέλλειν* 'in Stand setzen, ausrüsten': *ἐστάλην* 'ich wurde in Stand gesetzt'

und ἔσταλται 'es ist in Stand gesetzt'; — ἐν-τέλλειν 'auftragen': ἐν-τέταλται 'es ist aufgetragen'; — εἴλειν (aus Ϝέλjειν) 'drängen': ἐϜάλην 'ich wurde gedrängt'; — πλέκειν 'flechten': ἐπλάκην 'ich wurde geflochten'; — κλέπτειν 'stehlen': κλαπῆναι 'gestohlen sein'; — λέπειν 'abschälen': λαπῆναι 'abgeschält sein'; — τέμνειν (auch τάμνειν) 'schneiden': ἔταμον 'ich schnitt'; — κτείνειν (aus κτένjειν) 'tödten': ἔκτανον 'ich tödtete'; — φεν- 'tödten' mit dem Aorist ἔπεφνον (aus ἔπεφενον) 'ich tödtete', aber dem Perfect πέφαται 'er ist getödtet'. — Neben dem aoristischen ἔδραμον 'ich lief' wird wohl auch ein altes präsentisches δρέμειν bestanden haben. — Sonst sind hier noch als mehr vereinzelt stehende Verbalformen anzuführen: πάσχειν (aus πάθσκειν) 'leiden' neben dem Futur πείσομαι (aus πένθσομαι) 'ich werde leiden' — und χανδάνω 'ich fasse' neben dem Futur χείσομαι (aus χένδσομαι) 'ich werde fassen'. — Die öfter angenommene Zugehörigkeit des homerischen ἐπὶ ... ἑάφθη (?) (für ἑἅφθη) 'es folgte nach' (Ilias 13, 543 und 14, 419) zu ἕπεσθαι 'folgen' ist wenig wahrscheinlich.

Noch andere griechische Bildungen, die das Wechselverhältniss zwischen α und ε zeigen, sind die schon genannten: τανύειν und τείνειν (aus τένjειν) 'spannen, dehnen', τάμνειν und τέμνειν 'schneiden' und κάστωρ 'Biber' und κεάζειν (aus κεσάζειν) 'spalten'; — ferner: ἄτρακτος 'Spindel' neben τρέπειν 'drehen, wenden'; — σκάπτειν 'graben, hacken' und σκέπαρνον 'Beil'; — κράτιστος 'der Stärkste' neben κρείσσων (aus κρέτjων) 'stärker'; — ἀγρ-υπνίᾱ 'Schlaflosigkeit' und ἐγείρειν 'wecken'; — βάθος neben βένθος 'Tiefe' und πάθος 'Leiden, Schmerz' neben πένθος 'Trauer'; — ἄστυ, Ϝάστυ 'Stadt' neben homerischem ἄ-Ϝεσα 'ich verweilte'; — ἄγχουσα und ἔγχουσα (ein Färbekraut); — ἄγχι neben ἐγγύς 'nahe'; — νάννας und νέννος 'Oheim'; — ταρσός 'Darre zum Trocknen' und τέρσεσθαι 'trocken werden'; — μάρτυρ 'Zeuge' und μέριμνα 'Sorge'; — φαρέτρᾱ 'Köcher' und φέρειν 'tragen'; — βδάλλειν 'saugen, melken' und βδέλλα 'Blutegel'. — Mehrfach tritt der Wechsel zwischen α und ε in Suffixen hervor, so in πεντα-ετής 'fünfjährig', πεντά-γραμμον 'aus fünf Linien gebildete Figur' und andern Zusammensetzungen neben πέντε 'fünf'; — ἀ-πειρέσιος 'unbegränzt, unendlich' neben πεῖρας 'Gränze'; — ἑλάνη und ἑλένη (bei Hesych) 'Fackel'; — ποιμαίνειν (aus ποιμάνjειν) 'weiden, hüten' und ποιμέν- 'Hirt'; — ἀχράδ- und ἄχερδος 'wilder Birnbaum'; — Pluraldativen wie πατράσι 'Vätern' neben πατέρ- 'Vater' und ἀνδράσι 'Männern' neben ἀνέρ- 'Mann'.

Sehr gewöhnlich und wahrscheinlich auch in manchen der bereits aufgeführten Fälle beruht der Wechsel zwischen *α* und *ε* auf dialektischer Verschiedenheit, die in grösserer Ausführlichkeit zur Darstellung zu bringen uns zu weit führen würde. Es mag hier zu bemerken genügen, dass in den Formen, die überhaupt den in Frage stehenden Vocalwechsel zeigen, das Dorische mehr den Vocal *α*, das Ionische das *ε* bevorzugt. An einzelnen Bildungen mögen genannt sein: *τρέπω* 'ich wende', dorisch *τράπω*; — *τρέχω* 'ich laufe', dorisch *τράχω*; — *τρέφω* 'ich ernähre', dorisch *τράφω*; — *στρέφω* 'ich wende', dorisch *στράφω*; — *λεκάνη* 'Schüssel, Becken', dorisch *λακάνη*; — *ἄρσην* 'männlich', ionisch *ἔρσην*. — *ῥάμφος* 'krummer Schnabel', ionisch *ῥέμφος*; — *ἀττέλαβος* 'ungeflügelte Heuschrecke', ionisch *ἀττέλεβος*; — *βάραθρον* 'Abgrund', ionisch *βέρεθρον*; — *θάρσος* 'Muth', äolisch *θέρσος*. — Die homerische Sprache hat neben *θάρσος* 'Muth' und *πολυ-θαρσής* 'muthvoll' die zugehörigen Eigennamen *Θερσίτης*, etwa 'Frechling', *Πολυ-θερσεΐδης* (Odyssee 22, 287) und *Ἁλι-θέρσης*. — In suffixalen Worttheilen zeigen den dialektischen Wechsel zwischen *α* und *ε*: *μέγεθος* 'Grösse', dorisch *μέγαθος*; — *ψίαθος* 'Binsendecke', ionisch *ψίεθος*; — *Ἄρτεμις*, dorisch *Ἄρταμις*; — *τέσσαρες* 'vier', ionisch *τέσσερες*; — *ψαφαρός* 'rauh, struppig', ionisch *ψαφερός*; — *ἱερός* 'heilig', dorisch *ἱαρός*; — *σκιερός* 'schattig', dorisch *σκιαρός*; — *φιαρός* 'glänzend', ionisch *φιερός*; — *χλιαρός* 'lauwarm', ionisch *χλιερός*; — *φέψαλος* 'fliegende Asche', ionisch *φέψελος*; — *σίαλον* 'Speichel', ionisch *σίελον*; — *φιάλη* 'Trinkschaale', ionisch *φιέλη*; — *πιέζω* 'ich drücke', dorisch *πιάζω*. — Die abgeleiteten Verba auf *άω* pflegen im Ionischen auf *έω* auszugehen und so lautet zum Beispiel *ὁράω* 'ich sehe' ionisch *ὁρέω*. — Weiter schliessen sich an: *ὅτε* 'als', dial. *ὅκα*; *τότε* 'damals', dial. *τόκα*; — *ἄλλοτε* 'zu einer anderen Zeit', äolisch *ἄλλοτα*; — *ἔπειτα* 'darauf', ionisch *ἔπειτεν*; — *ἕνεκα* und *ἕνεκεν* 'wegen', neben denen auch noch das adverbielle *κέν* 'etwa, wohl', dorisch *κά*, genannt sein mag.

E.

Die Uebereinstimmung des Griechischen und Lateinischen in der Verwendung des *e* tritt in ausserordentlich vielen Bildungen entgegen, für deren im Griechisch-lateinischen zu Grunde liegende Formen wir also auch das *e* annehmen dürfen. Ja in weitem Umfange wird auch noch weit über die griechisch-lateinische Zeit

hinaus die gleiche Vocalfärbung durch ferner verwandte Sprachen als eine schon uralte erwiesen, was wir hier nicht genauer verfolgen. Wir nennen zunächst eine Anzahl von unabgeleiteten Verbalformen, die im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend inneres *e* enthalten: *τι-θέ-ναι* 'setzen, legen, stellen, machen', *-dere* (oder zunächst aus *-dare*?) 'legen, thun', in *crê-dere* 'glauben', *ad-dere* 'hinzuthun, hinzufügen', *ab-dere* 'wegthun, verbergen', *con-dere* 'errichten, begründen', *per-dere* 'zu Grunde richten'; — *νέω* = *neô* 'ich spinne, ich webe'; — *πέκειν, pectere* 'kämmen'; — *πλέκειν, plectere* 'flechten', *am-plectî* und *com-plectî* 'umschliessen, umfangen'; — *ἕπεσθαι, sequî* 'folgen'; — *σκέπτεσθαι, specere* 'schauen'; — *ἐν-έπειν* 'sagen, melden', *ἔννεπε* (aus *ἔν-σεπε*) = *in-sece* 'sage, melde'; — *κλέπτειν, clepere* 'stehlen'; — *πέτεσθαι* 'fliegen', *πίπτειν* (aus *πί-πετειν*) 'fallen', *petere* 'hinzueilen, angehen, bitten'; — *λέγειν* 'lesen, sammeln, sagen', *legere* 'sammeln, lesen'; — *ἀλέγειν* 'sich kümmern', *neg-legere* 'sich nicht kümmern'; — *στέγειν, tegere* 'bedecken'; — *ὀρέγειν, ὀρεγνύναι* 'recken, strecken', *regere* 'richten, lenken'; — *ἔδειν, edere* 'essen'; — *ἕζεσθαι* (aus *ἕδjεσθαι*) 'sich setzen', *sedêre* 'sitzen', *ἵζειν* (aus *σί-σεδjειν*) 'setzen, sich setzen', *sîdere* (aus *sisdere, sisedere*) 'sich setzen'; — *μέδεσθαι* 'Sorge tragen, bedenken', *μέδειν* 'walten, schalten', *meditârî* 'überdenken, sinnen'; — *εἶναι* (aus *ἔσμεναι*), *esse* 'sein', *ἐστί* = *est* 'es ist'; — *τρεῖν* (aus *τρέσειν*) 'zittern', *terrêre* (aus *tersêre*) 'schrecken'; — *τείνειν* (aus *τένjειν*), auch *τανύειν*, *tendere* 'spannen, dehnen', *tenêre* 'halten'; — *γίγνεσθαι* (aus *γίγενεσθαι*) 'entstehen' mit Aorist *γενέσθαι* 'entstanden sein', *gignere* (aus *gigenere*) 'erzeugen' mit Perfect *genuî* 'ich erzeugte'; *γένος* = *genus* 'Geschlecht'; — *τέγγειν, tingere* (für *tengere*) 'benetzen, färben'; — *πενθ*: *πείσομαι* (aus *πένθσομαι*) 'ich werde leiden', *of-fendere* 'Schaden leiden', 'anstossen, beschädigen', *dê-fendere* 'abwehren, vertheidigen'; — *ῥέμβειν* 'herumdrehen', *vergere* 'sich wenden, sich neigen'; — *τρέμειν, tremere* 'zittern'; — *βρέμειν, fremere* 'brummen, brausen, rauschen'; — *χρεμίζειν* 'wiehern', *frendere* 'knirschen' (mit den Zähnen); — *φέρειν, ferre* 'tragen'; — *εἴρειν* (aus *ἔρjειν*), *serere* 'an einander reihen'; — *τείρειν* (aus *τέρjειν*) 'quälen', *terere* 'reiben'; — *μείρεσθαι* (aus *μέρjεσθαι*) 'zu Theil erhalten', *merêrî* 'sich verschaffen, verdienen'; — homer. *ἀπό-Ϝερσε* (Aorist) 'er riss fort', *verrere* 'fegen, kehren, auskehren'; — *ἕρπειν, serpere* 'schleichen, kriechen'; — *πέρδεσθαι, pêdere* (aus *perdere*) 'furzen'; — *κέλλειν* 'treiben, antreiben, landen',

ὀ-κέλλειν 'stranden lassen, stranden', *per-cellere* 'erschüttern, niederwerfen', *re-cellere* 'zurückschnellen', 'zurückbeugen'; — *ἑλεῖν* (Aorist) 'nehmen, wegnehmen', *vellere* 'rupfen, ausreissen'.

Die hauptsächlichsten übrigen unabgeleiteten Verba, die so entweder nur im Griechischen oder nur im Lateinischen begegnen, reihen wir noch an: *δέω* 'ich binde'; — *δέατο* 'er schien' (Odyssee 6, 242); — *φρε-* 'lassen' (in Verbindung mit *δια-*, *εἰς-* oder *ἐκ-*): *-φρές* 'lasse'; — *φλέω* 'ich fliesse über, ich strotze'; — *θρέομαι* 'ich lasse ertönen'; — *fleô* 'ich weine', 'ich beweine'; — *τίκτειν* (aus *τίτεκειν*) mit Aorist *τεκεῖν* 'erzeugen, gebären'; — *ἐνεκ-* 'tragen', in den Aoristformen *ἐνεγκεῖν* und *ἐνεῖκαι*; — *ἀλέξειν* 'abwehren'; — *ἀέξειν*, *ἀϜέξειν* 'mehren, vergrössern'; — *texere* 'weben'; — *plectere* 'strafen'; — *flectere* 'biegen'; — *nectere* 'knüpfen'; — *τρέπειν* 'wenden'; — *Ϝεπ-*: *εἰπεῖν* (aus *ϜεϜεπεῖν*; Aorist) 'sagen'; — *πρέπειν* 'sich auszeichnen'; — *βλέπειν* 'blicken, sehen'; — *δρέπειν* 'abpflücken'; — *σκέπειν* 'bedecken'; — *ῥέπειν* 'sich neigen, sich senken'; — *λέπειν* 'abschälen'; — *ἕψειν* 'kochen'; — *δέψειν* 'kneten' (*depsere* ist entlehnt); — *strepere* 'rauschen'; — *crepâre* 'klappern' mit Perfect *crepuî* 'ich klapperte'; — *κεντ-*: Aorist *κένσαι* (aus *κέντσαι*; Ilias 23, 337) 'stacheln'; — *metere* 'mähen, ernten'; — *vetâre* 'verbieten' mit Perfect *vetuî* 'ich verbot'; — *φλέγειν* 'brennen'; — *ψέγειν* 'tadeln'; — *ῥέζειν* (aus *ῥέγjειν*) mit der Nebenform *ἔρδειν* 'thun'; — dial. *ῥέζειν* (aus *ῥέγjειν*) 'färben'; — *σέβειν*, *σέβεσθαι* 'scheuen, verehren'; — *σκεδάννῡμι* und *κεδάννῡμι* 'ich zerstreue'; — *χέζειν* (aus *χέδjειν*) 'scheissen'; — *τρέχειν* 'laufen'; — *βρέχειν* 'benetzen'; — *δέχεσθαι* 'annehmen'; — *ἔχειν* (aus *σέχειν*) 'haben, halten' und *ἴσχειν* (aus *σισεχειν*) 'halten, hemmen'; — *λεχ-* 'legen': Aorist *ἔλεξε* 'er legte' und *ἐλέξατο* 'er legte sich'; — *vehere* 'tragen, bringen'; — *ἔχθειν* 'hassen'; — *ἐρέχθειν* 'zerreissen'; — *τρέφειν* 'ernähren'; — *δέφειν* 'kneten, drücken'; — *στέφειν* 'bekränzen'; — *στρέφειν* 'drehen'; — *ἐρέφειν* 'überdecken'; — *ψέφειν* 'zerreiben'; — *σχεθεῖν* (Aorist) 'halten, zurückhalten'; — *ἔθειν* 'gewohnt sein'; — *ἐρέθειν* 'reizen'; — *βδέω* (aus *βδέσω*) 'ich lasse Wind'; — *θέσσασθαι* (Aorist) 'anflehen'; — *σβέννῡμι* (aus *σβέσνῡμι*) 'ich lösche'; — *νέομαι* (aus *νέσομαι*) 'ich kehre zurück, ich komme'; — *ζέω* (aus *ζέσω*) 'ich siede'; — *ἕννῡμι* (aus *Ϝέσνῡμι*) 'ich bekleide'; — homer. *ἄϜεσα* (Aorist) 'ich hielt mich auf'; — *ξέω* (aus *ξέσω*) 'ich schabe, ich kratze'; — *querî* (aus *quesî*) 'sich beklagen'; — *gerere* (aus *gesere*) 'führen, tragen'; — *com-pescere* (aus *-pedscere*) 'ein-

zwängen, bezähmen'; — *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) 'tödten'; — *πένεσθαι* 'arbeiten, dürftig sein'; — *φεν-* 'tödten': Aorist *ἔπεφνον* (aus *ἔπεφενον*) 'ich tödtete'; — *θείνειν* (aus *θένjειν*) 'schlagen'; — *στένειν* 'seufzen'; — *στείνειν* (aus *στένjειν*) 'verengen, voll stopfen'; — *σθένειν* 'stark sein'; — *men-* 'denken' in *re-minisci* (aus *-menisci*) 'sich erinnern', *meminî* (aus *memenî*) 'ich erinnere mich'; — *γέντο* 'er ergriff'; — *ῥέγκειν* oder *ῥέγχειν* 'schnarchen'; — *φέγγειν* 'leuchten, glänzen'; — *φθέγγεσθαι* 'einen Laut von sich geben'; — *ἐλέγχειν* 'beschimpfen, überführen'; — *σπένδειν* 'Trankopfer ausgiessen'; — *τένδειν* 'benagen, verzehren'; — *πέμπειν* 'schicken'; — *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern'; — *ἀτέμβειν* 'verletzen'; — *στέμβειν* 'stampfend erschüttern'; — *μέμφεσθαι* 'tadeln'; — *pendere* 'wägen, abwägen'; — *pendêre* 'hangen' mit Perfect *pependî* 'ich hing'; — *censêre* 'schätzen' mit Perfect *census* 'geschätzt'; — *sentîre* 'fühlen, empfinden' mit dem Particip *sensî* 'ich fühlte, ich empfand'; — *τέμνειν* 'schneiden'; — *τεμ-*: Aorist *τετμεῖν* (aus *τετεμεῖν*) 'treffen, antreffen'; — *γέμειν* 'voll sein'; — *δέμειν* 'bauen'; — *νέμειν* 'austheilen'; — *κρεμάννῡμι* 'ich hänge', *κρέμαμαι* 'ich hange, ich schwebe'; — *emere* 'nehmen, kaufen' nebst den Zusammensetzungen *prômere* (aus *prô-emere*) 'hervorholen', *cômere* (aus *com-emere*) 'zusammennehmen, ordnen', *dêmere* (aus *dê-emere*) 'wegnehmen', *sûmere* (aus *sus-emere*) 'annehmen, nehmen' und anderen; — *premere* 'drücken'; — *con-temnere* 'verachten'; — *gemere* 'seufzen'; — *ἔρεσθαι* und *εἴρεσθαι* (aus *ἔρjεσθαι*) 'fragen'; — *κείρειν* (aus *κέρjειν*) 'scheeren', 'abnagen, aufzehren'; — *κεράννῡμι* 'ich mische'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe'; — *ἀγείρειν* (aus *ἀγέρjειν*) 'versammeln'; — *δέρειν* und *δείρειν* (aus *δέρjειν*) 'schinden, quälen'; — *φθείρειν* (aus *φθέρjειν*) 'verderben, zu Grunde richten'; — *θέρειν* 'erwärmen'; — *σπείρειν* (aus *σπέρjειν*) 'säen'; — *στέρεσθαι* 'beraubt sein'; — *εἴρειν* (aus *Ϝέρjειν*) 'sagen'; — *ἀείρειν* (aus *ἀϜέρjειν*) 'erheben'; — *ἔρρειν* 'gehen, fortgehen'; — *cernere* 'scheiden, unterscheiden'; — *com-perîre* 'erfahren' mit Perfect *com-perî* 'ich erfuhr' und *re-perîre* 'auffinden' mit Perfect *re-perî* 'ich fand auf'; — *δέρκεσθαι* 'sehen'; — *τέρπειν* 'erfreuen'; — *στέργειν* 'lieben'; — *ἀμέργειν* 'abpflücken'; — *ἔργειν* und *εἴργειν* (aus *ἐϜέργειν*?) 'einschliessen, abhalten'; — *φέρβειν* 'weiden, füttern'; — *ἀμέρδειν* 'berauben'; — *ἔρδειν*, Nebenform von *ῥέζειν* (aus *Ϝρέγjειν*, *Ϝέργjειν*) 'thun'; — *ἔρχεσθαι* 'kommen'; — *κέρχνειν* 'trocken machen, heiser machen'; — *σπέρχεσθαι* 'sich drängen, eilen'; — *πέρθειν* 'zerstören'; —

τέρσεσθαι 'trocken werden'; — *vertere* 'wenden, drehen'; — *stertere* 'schnarchen'; — *tergere* 'abwischen'; — *mergere* 'eintauchen'; — *fervere* 'sieden'; — *κέλεσθαι* 'antreiben'; — *πέλειν* und *πέλεσθαι* 'sich bewegen, sein'; — *τέλλειν* 'aufgehen', *ἀνα-τέλλεσθαι* 'aufgehen', *περι-τέλλεσθαι* 'herumlaufen'; — *θέλειν* und *ἐθέλειν* 'wollen, bereit sein'; — *σκέλλειν* 'trocken machen'; — *στέλλειν* 'zu Stande bringen, ausrüsten'; — *μέλειν* 'am Herzen liegen'; — *μέλλειν* 'beabsichtigen, im Begriff sein'; — *εἴλειν* (aus *Ϝέλjειν*) 'drängen, einschliessen'; — *ex-cellere* 'hervorragen'; — *μέλπειν* 'singen, besingen'; — *ἔλπεσθαι* 'hoffen, vermuthen', *ἔλπειν* 'hoffen lassen'; — *θέλγειν* 'streicheln, bezaubern'; — *ἀμέλγειν* 'melken'; — *μέλδεσθαι* 'zerschmelzen', *μέλδειν* 'schmelzen machen'; — *ἔλδεσθαι* 'wünschen'; — *πνέω, πνέϜω* 'ich wehe, ich hauche'; — *πλέω, πλέϜω* 'ich schiffe'; — *δέομαι, δέϜομαι* 'ich bedarf, ich verlange', *δέω, δέϜω* 'ich bedarf, ich ermangele', *δεῖ, δέϜει* 'es ist nöthig'; — *χέω, χέϜω* 'ich giesse'; — *θέω, θέϜω* 'ich laufe'; — *νέω, νέϜω* 'ich schwimme'; — *ῥέω, ῥέϜω* 'ich fliesse'; — *ἀλέομαι, ἀλέϜομαι* 'ich vermeide'.

An weiteren griechischen und lateinischen Formen mit übereinstimmendem *e*, die also so auch auf zu Grunde liegende griechisch-lateinische Bildungen mit innerem *e* zurückweisen, nennen wir noch: *δέκα* = *decem* 'zehn'; — *ἐξ* = *ex* 'aus'; — *δεξιός, δεξιτερός, dexter* 'rechts befindlich'; — *ἕξ* = *sex* 'sechs'; — *ἕκας* 'fern', *secus* 'anders'; — *νέκυς* 'Leichnam, Todter', *necâre* 'tödten', *nex* 'Ermordung'; — *τέκτων* 'Verfertiger, Zimmermann', *τέχνη* 'Kunst', *texere* 'weben'; — *ἑπτά* = *septem* 'sieben'; — *ἀνεψιός* 'Geschwistersohn', *nepôs* 'Enkel, Neffe', *neptis* 'Enkelin, Nichte'; — *λέπειν* 'schälen, abschälen', *λεπτός* 'fein, zierlich', *lepor* 'Feinheit, Anmuth'; — *lepus*, dial. *λέποϱις* 'Hase'; — *κϱέμβαλον* 'Klapper', *crepâre* 'knarren, klappern'; — *κνέφας* 'Dunkelheit', *crepusculum* 'Dämmerung'; — *τέφϱα* 'Asche', *tepêre* 'warm sein'; — *ἔτι* 'noch' = *et* 'und'; — *τετϱάζειν* 'gackern', *tetrinnîre* 'schnattern'; — *ἔτος* 'Jahr', *vetus* und *vetustus* 'alt'; — *ἐϱετμόν, rêmus* (aus *retmus*) 'Ruder'; — *ἐγώ* = *egô* 'ich'; — *πέδη* 'Fessel', *pedica* 'Schlinge', *im-pedîre* 'verhindern', *com-pescere* (aus *com-pedscere*) 'einzwängen, bezähmen'; — *πεζός, pedes* 'Fussgänger', *ped-* 'Fuss', *ἀϱγυϱό-πεζα* 'silberfüssige'; — *λέχος, lectus* 'Bett'; — *νέφος, νεφέλη* 'Gewölk', *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke'; — *μέσσος, μέσος, medius* 'in der Mitte befindlich'; — *ἔθειν* 'gewohnt sein', *suescere* 'gewohnt werden'; — *ἐσθής, vestis* 'Kleid'; — *ἑσπέϱα, ἕσπεϱος, vesper*

'Abend'; — *ἔαρ, Ϝέαρ, vêr* (aus *veser*) 'Frühling'; — *χθές, heri* 'gestern', *hesternus* 'gestrig'; — *Ἑστία, Vesta* 'Göttinn des Hauses und Heerdes'; — *πέος, pênis* (aus *pesnis*) 'männliches Glied'; — *ἔνδον* 'drinnen', alt *endo* 'in, drin'; — *κέντρων, centô* 'Lappenwerk, Flickwerk'; — *γένεσις* 'Geschlecht, Erzeugung' = *gens* 'Geschlecht'; — *γένυς* 'Kinnbacke', *gena* 'Wange'; — *ἕνος* 'alt', *senex* 'Greis'; — *μένος* 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', *re-minisci* (für *re-menisci*) 'sich erinnern'; — *μήν* (aus *μένς*) = *mens-*, *mensis* 'Monat'; — *ἄελλα, ἄϜελλα* 'Sturm', *ventus* 'Wind'; — *νέμος* 'Weideplatz, Hain' = *nemus* 'Hain'; — *ἕν* 'eins', *semel* 'einmal'; — *ἐρέβινθος, ervum* 'Kichererbse'; — *κεραός* 'gehörnt', *cervus* 'Hirsch'; — *mus-cerda, μυσ-κέλενδρον* 'Mäusedreck'; — *κερκιθαλίς* 'Reiher', *querquêdula* 'Krickente'; — *πέρα* 'drüber hinaus', *per-egre* 'in anderem Lande', *perendiê* 'übermorgen', *per* 'durch', *περί* 'um', *per-* 'sehr', *πέρ* 'sehr', 'obgleich', *πέρυσι* 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre'; — *πεῖρα* (aus *πέρια*), *periculum* 'Versuch'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe', *pretium* 'Werth, Preis'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — *πέρθειν* 'zerstören, zu Grunde richten', *pestis* (aus *perstis*) 'Verderben'; — *τέρμα, terminus* 'Gränze, Ziel'; — *τέρσεσθαι* 'trocken werden', *terra* 'Erde'; — *ἀ-γείρειν* 'versammeln', *grex* 'Heerde'; — *φρέαρ* 'Brunnen', *fervêre* oder *fervere* 'wallen, brausen', *fretum* 'Brandung'; — *ἐρύεσθαι, servâre* 'schützen, bewahren'; — *στεῖρα* (aus *στέρια*) 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', *στερεός* 'starr, fest'; — *ἀ-στέρ-*, *stella* 'Stern'; — *σμερδαλέος, σμερδνός* 'entsetzlich, scheusslich', *merda* 'Koth'; — *νεφροί*, dial. *nefronês* 'Nieren'; — *ἀμέργειν* 'abstreifen, pflücken', *merga* 'Getraidegabel', *merges* 'Garbe'; — *εἴρειν* (aus *Ϝέρjειν*) 'sagen', *verbum* 'Wort'; — *κέλης* 'Rennpferd', *celer* 'schnell'; — *πέλλα* 'Melkfass', *pelvis* 'Schüssel, Becken'; — *πέλλα, pellis* 'Haut, Fell', *ἄ-πελος* 'hautlos, unverharscht', *ἐρυσί-πελας* 'Hautröthe'; — *μέλι, mel* 'Honig'; — *ἕλωρ, Ϝέλωρ* 'Beute, Raub', *vellere* 'raufen, abreissen, ausreissen'; — *ἔλδεσθαι* 'wünschen, verlangen', *velle* 'wollen'; — *λέων, λέϜων, leô* (letzteres aber wohl entlehnt) 'Löwe'.

Auch in suffixalen Worttheilen und im Auslaut stehen griechisches und lateinisches *e* öfter einander gegenüber, so in: *uter* = *πότερος* 'welcher von beiden'; — *δεξιτερό-, dextero-* 'rechts befindlich'; — *ἐλεύθερος, lîbero-* 'frei'; — *χειμερινός, hîbernus* 'winterlich'; — *τέρετρον, terebra* 'Bohrer'; — *πατέρ-* = *pater-* 'Vater'; — *μήτερ-* = *mâter-* 'Mutter'; — *γαστέρ-, venter* 'Bauch'; —

ἕσπερο- = *vespero-* 'Abend', — ὑπέρ, *super* 'über'; — in τέ = *que* 'und'; — ἠ-έ, ἠ-Ϝέ, *ve* 'oder'; — πέντε = *quinque* 'fünf'; — in Vocativen wie ἄνθρωπε 'Mensch', *domine* 'Herr'; — in ῥοφέω (aus σροφέω) = *sorbeō* 'ich schlürfe' und den übrigen ebenso abgeleiteten Verben; — in imperativischen Formen wie λέγε 'sage' = *lege* 'lies', ἄγε = *age* 'treib', 'wohlan', ἔστε = *este* 'seid', φέρετε = *ferte* 'tragt, bringt', und anderen.

A (neben) O.

In ganz ähnlicher Weise wie das *e* zeigt auch das *o*, das ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen ein sehr gewöhnlicher Laut ist, die nächsten Beziehungen zum *a*, ja es scheint, wenn wir das Altindische zum Vergleich heranziehen, auch im *a* seine einzige Quelle zu haben: das Altindische bietet dem griechischen und lateinischen *o* gegenüber regelmässig sein *a*, wie zum Beispiel in *avi-s* neben ὄις, ὄϜις = *ovis* 'Schaf' oder in *ashtâu* neben ὀκτώ = *octō* 'acht'. Wie weit nun aber bei solcher Schreibweise besondere Lautmodificationen unbezeichnet geblieben sein mögen und in wie fern etwa auch für die älteste indogermanische Sprache schon von einem Vocal *o* gesprochen werden kann, das genauer zu bestimmen, haben wir keine Mittel mehr in Händen. Unsere Aufgabe beschränkt sich darauf, aus dem unmittelbaren Vergleich von Griechisch und Lateinisch und aus diesen einzelnen Sprachen selbst zu ermitteln, was sich für die Beziehungsverhältnisse, für die Geschichte des *o* ergiebt. Nach allen Richtungen aber tritt seine nächste Verwandtschaft mit dem *a* entgegen.

In manchen Formen haben wir das *o* entweder nur auf lateinischer Seite und im Griechischen ihm gegenüber noch das *a*, oder auch umgekehrt. Wir nennen zunächst ein paar Verba, die dieses Verhältniss zeigen: δι-δόναι neben *dare* 'geben'; — πορεῖν (Aorist) 'geben, spenden' neben *parere* 'gebären'; — λοεῖν, λοϜεῖν und λούειν neben *lavere* und *lavâre* 'waschen, baden'; — πτοεῖν 'scheuchen, schrecken' neben *pavēre* 'sich ängstigen' mit dem Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich'; — λάσκειν (aus λάκσειν) mit Aorist λακεῖν 'tönen, sprechen' neben *loquî* 'sprechen'; — δι-δάσκειν (aus δι-δάχσκειν) neben *docēre* 'lehren' mit dem Particip *doctus* 'gelehrt'; — δάμνημι, δαμάω und δαμάζω neben *domō* (aus *domaō*) 'ich zähme'; — χαίρειν (aus χάρjειν) 'sich freuen', *horî* und *hortârî* 'Lust machen, ermuntern'; — βάλλειν 'werfen' neben *volâre* 'fliegen'. — Es scheint natürlich, bei solchem Nebenein-

anderliegen von *a* und *o* die je zu Grunde liegenden griechisch-lateinischen Formen sich nur mit dem Vocal *a* zu denken, der auf der einen Seite später unversehrt erhalten geblieben, auf der anderen aber zum dunkleren *o* entwickelt wäre. Gleich das Verhältniss von *δι-δόναι* zu *dare* 'geben' aber erweist, dass so zu schliessen nicht erlaubt ist. Das Lateinische hat neben *dare* 'geben' auch alte Formen wie *duint* 'sie mögen geben', das aus *do-int* (= *δοῖεν*) hervorgegangen sein wird, und im Griechischen schliesst sich an *δι-δόναι* 'geben' auch *δάνος* 'Gabe'. So werden also wohl schon im Griechisch-lateinischen die Wurzelformen *da-* und *do-* 'geben' neben einander gelegen haben und ähnlich wirds in vielen anderen Fällen wohl auch der Fall gewesen sein.

An sonstigen griechischen und lateinischen Formen mit neben einander liegenden *a* und *o* führen wir an: *ἀκωκή* 'Spitze' und auch *aciēs* 'Schärfe', *acus* 'Nadel', *acētum* 'Essig' neben *occāre* 'eggen' und auch *ὀξύς* 'scharf', *ὄξος* 'Essig'; — *ἄφενος* 'Ertrag, Gut, Habe', *ἀφνειός* 'reich', *ops* 'Macht, Vermögen, Reichthum'; — *τραφερός* 'starr' neben *torpēre* 'starren' und auch *τρόφις* 'dick'; — *κολάπτειν* 'behacken, behauen, einmeisseln' und *κόλαφος* neben *scloppus* 'Ohrfeige'; — *πάτος* 'Pfad', *pons* 'Brücke, Steg'; — *ἀγαθίς* 'Knäuel', *nōdus* (aus *gnōdus, gondus*?) 'Knoten'; — *ἄμβιξ* 'Becher', *obba* 'Gefäss'; — *πράσον*, *porrum* (aus *porsum*) 'Lauch'; — *μάννος* (auch *μόννος*), *monīle* 'Halsband'; — *κράνος*, *cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *καρδία*, *cord-* 'Herz'; — *ταρβεῖν* 'erschrecken', *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — *βάραθρον* 'Abgrund', *vorāre* 'verschlingen' und auch *βορός* 'gefrässig'; — *δαρθάνειν*, *dormīre* 'schlafen'; — *φάρσος* 'Abschnitt', *forus* 'Abtheilung, Gang, Fach, Gartenbeet, Spielbrett'; — *φάραγξ* 'Schlucht, Schlund, Abgrund', *forāre* 'bohren, durchbohren'; — *μαραίνειν* 'aufreiben, vernichten', *mortārium* 'Mörser', *mora* 'Verzug'; — *μάρτυς* 'Zeuge', *me-mor* 'eingedenk'; — *ἀμαλός* 'weich, zart', *mollis* 'weich'; — *ἀμαλδύνειν* 'zerstören', *mordēre* 'beissen'; — *κάλαθος*, *corbis* 'Korb'; — *πάλη*, *pollen* 'feinstes Mehl, Staub'; — *ταλᾶν* 'wagen', *tolerāre* 'ertragen', *tollere* 'aufheben'; — *δαι-δάλλειν* 'künstlich bearbeiten', *dolāre* 'behauen, bearbeiten'; — *στάλιξ* 'Stellholz', *locus*, alt *stlocus* 'Ort, Stelle'. — Dazu: *τέσσαρες*, *τέτταρες*, *quattuor* 'vier' — und *ὄαρ*, *Ϝόαρ* 'Gattinn', *soror* 'Schwester'.

Mit dem umgekehrten Vocalverhältniss, das den Vocal *a* auf lateinischer Seite, das *o* aber auf der griechischen zeigt, schliessen sich noch an: *acinus* 'Beere', *ὄγχνη* 'Birne'; — *vacillāre* 'wanken',

ὄκνος 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit'; — *papula* 'Blatter, Bläschen', πομφόλυξ 'Blase' und auch παφλάζειν 'Blasen werfen'; — *sapiens* 'weise' neben σοφός 'weise' und auch σαφής 'deutlich'; — *catinus* 'Napf, Schüssel', κοτύλη 'Höhlung, Schaale'; — *mâlus* (aus *maghlus*?) 'Mastbaum', μοχλός 'Pfahl, Hebel'; — *asinus*, ὄνος (aus ὄσνος) 'Esel'; — *canis*, κύον- 'Hund'; — *angvis*, ὄφις 'Schlange'; — *angulus* 'Winkel' und auch ἀγκύλος 'gekrümmt' neben ὄγκος 'Widerhaken', ὀγκύλος 'gewölbt, geschwollen'; — *cartilâgô* 'Knorpel' und *crassus* 'dick', κροτώνη 'Knorren, Astknoten'; — *pardre*, πορσύνειν 'bereiten'; — *tarmes* 'Bohrwurm', τορεῖν 'durchbohren'; — *haru-spex* 'Darmbeschauer', χορδή 'Darm'; — *calvî* 'Ränke schmieden', *calumnia* 'Ränke, Schikane', κόλαξ 'Schmeichler'; — *pallidus* 'bleich', πολιός 'grau'; — *salvus* 'heil, ganz', ὅλος 'ganz'; — *cavus*, κοῖλος, κόϝιλος 'hohl'; — *cavêre* 'sich hüten, sich vorsichtig umschauen', θυοσ-κόος 'Opferschauer'. — In *arô* (aus *araô*) neben ἀρόω 'ich pflüge' stehen die fraglichen Vocale in suffixalen Worttheilen.

Innerhalb des Griechischen tritt der Wechsel zwischen α und ο einige Male in der Verbalflexion entgegen, in einer ganz ähnlichen Weise, wie es schon oben bei den Vocalen α und ε sich zeigte; so in den Perfecten λέλογχα 'ich habe erhalten' neben λαγχάνειν 'durchs Loos erhalten, erlangen' und πέπονθα 'ich habe gelitten' neben πάσχειν (aus πάθσχειν) 'leiden'; — ausserdem im Aorist ἤμβροτον (aus ἤμορτον) 'ich fehlte' neben ἁμαρτάνειν 'fehlen'. — In einigen Fällen enthalten Verbalformen den Vocal α und in zugehörigen Nominalformen tritt an seiner Stelle das ο heraus, so in: κονή 'Mord' neben καίνειν (aus κάνjειν) 'tödten'; — ῥομφεύς 'Schuhdrath' neben ῥάπτειν 'zusammennähen'; — ὄρχαμος 'der Erste, der Führer' neben ἄρχειν 'der Erste sein, Führer sein'; — πτόρος 'das Niesen' neben πτάρνυσθαι 'niesen'; — στεροπή und ἀστεροπή 'Blitz' neben ἀστράπτειν 'blitzen'; — βολή und βόλος 'Wurf' neben βάλλειν 'werfen'.

Ausserdem findet sich der Wechsel zwischen α und ο zum Beispiel noch in folgenden griechischen Bildungen: λάκος 'Fetzen, Riss' und λόγχη 'Lanzenspitze, Lanze'; — ῥάπις 'Stab' und ῥόπαλον 'Keule'; — ἀπό 'ab, von' und ὄπισθε 'hinten' nebst ὀψίᾱ 'Abend'; — ῥάδαμνος und ὀρόδαμνος, ῥόδαμνος 'Zweig'; — καναχή 'Geräusch' und κόναβος 'Geräusch, Getöse'; — ἄνωνις und ὄνωνις (ein wohlriechendes Kraut); — μάννος und μόννος nebst *monile* 'Halsband'; — γαμφηλαί, γαμφαί 'Kinnbacken' und

γομφίος 'Backenzahn'; — *στραγγάλη* 'Strang, Strick' und *στρογγύλος* 'rund'; — *ἀμέργειν* 'abstreifen, pflücken' und *ὀμοργνύναι* 'abwischen, auspressen'; — *ἅμα* 'zugleich' und *ὁμός* 'der gleiche, der selbe'; — *χαμαί* 'auf der Erde' und *χθόν-* 'Erde'; — *πάρδαλις* und *πόρδαλις* 'Panther'; — *ἀρχός* (aus *ἀρσκός*) und *ὄρρος* 'der Hintere'; — *καλεῖν* 'rufen' und *κολῳός* 'Geschrei'; — *ταλᾶν* und *τολμᾶν* 'wagen'; — *σκαληνός* 'schief' und *σκολιός* 'krumm'; — *ἀλφαίνειν* 'gewinnen' und *ὄλβος* 'Besitz, Habe'; — *ἀίειν, ἀϝίειν* 'hören', *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀϝισθάνεσθαι*) 'wahrnehmen, bemerken' und *ὀίεσθαι, ὀϝίεσθαι* 'glauben'; — *θαάσσειν, θαϝάσσειν* 'sitzen' und *θόωκος, θόϝωκος* 'Sitz'. — Mehrfach findet sich der fragliche Wechsel auch in suffixalen Worttheilen, so in *λέαινα* (aus *λέανjα*) 'Löwinn' neben *λέοντ-* 'Löwe'; — in *τέκταινα* (aus *τέκτανjα*) 'Holzarbeiterinn', *τεκταίνεσθαι* (aus *τεκτάνjεσθαι*) 'zimmern, verfertigen' und *τέκτον-* 'Zimmermann, Holzarbeiter'; — *ἀπάτερθε* 'abgesondert, getrennt' von *ἀπό* 'ab, von'; — *κόλλαβος* neben *κόλλοψ* 'Wirbel an der Lyra'; — in Bildungen wie *Πηληϝιάδης* 'Peleus' Sohn' von *Πελήϝιος*, und ähnlichen, — wie *βιβλιακός* 'in Büchern bewandert' von *βιβλίον* 'Buch' und ähnlichen — und anderen.

In einzelnen der aufgeführten Formen beruht der Vocalwechsel wahrscheinlich auf dialektischer Unterscheidung, wie es auch sonst noch häufiger der Fall ist. So sind in *der* Beziehung noch zu nennen: *στρατός* 'Herr', äol. *στρότος*; — *βραχέως* 'kurz', äol. *βροχέως*; — *καθαρός* 'rein', äol. *κόθαρος*; — *ἀνία* 'Plage, Beschwerde' und *ἀνιαρός* 'beschwerlich', lesbisch *ὀνία* und *ὀνιαρός*; — *ἀνά* 'hinauf, auf', äol. *ὀν*, und *ἄνω* 'hinauf', äolisch *ὄνω*; — *ὄνειρον* 'Traumbild', kretisch *ἄνειρον*; — *δάμαρ* 'Gattinn', äol. *δόμορτις*; — *ὀρρωδεῖν* 'fürchten', ionisch *ἀρρωδεῖν*; — *ὀιστός* 'Pfeil', attisch *οἰστός* (aus *ὀιστός*); — *τέτταρες* 'vier', dorisch *τέτορες* (wohl zunächst aus *τέτϝαρες*); — *εἴκοσι* 'zwanzig', dor. *ϝίκατι* oder *ϝείκατι*; — *διακόσιοι* 'zweihundert', dor. *διακάτιοι*; — *ὁμαλός* 'gleich, eben', äol. *ὅμολος*; — *ὑπό* 'unter', äol. *ὑπά*.

Im Lateinischen ist das Nebeneinanderliegen der Vocale *a* und *o* seltener, doch können ausser bereits im Vorausgehenden angeführten vereinzelten Formen, wie *occāre* 'eggen' neben *acus* 'Nadel' in der Beziehung hier noch namhaft gemacht werden: *apisci* 'erlangen', *aptus* 'passend' und *optāre* 'wünschen, wählen', *ad-optāre* 'ausersehen, annehmen, an Kindes Statt annehmen', *optimus* 'der beste'; — *scabere* 'kratzen, schaben' und *scobis* 'Sägespäne'; — *pars* 'Theil'

und *portiô* ʻTheil, Verhältnissʼ; — *hara* ʻkleiner Stallʼ und *hortus* ʻGartenʼ = χόρτος ʻGehege, Hofʼ; — *salvus* ʻheil, ganzʼ neben *solli-ferreum* ʻganz eisernes Geschossʼ; — *favissae* ʻSteingrubeʼ neben *fovea* ʻGrubeʼ. — In *ob-oedîre* (aus *-oidîre, -ovîdîre*) ʻgehorchenʼ neben *audîre* (aus *avîdîre*) ʻhörenʼ fällt das Eintreten des *o* deutlich unter den Gesichtspunct der Lautschwächung, wie derartiges bei der Betrachtung des *e* oben schon mehreres entgegentrat, — und ebenso in *ad-olescere* ʻheranwachsenʼ, *ind-olês* ʻangeborne Eigenschaft, Anlagenʼ, *sub-olês* und *prôlês* (aus *pro-olês*) ʻNachkommenschaftʼ neben *alescere* ʻheranwachsenʼ und auch *co-alescere* ʻzusammenwachsen, verwachsenʼ.

O.

Der Vocal *o* zeigt sich in zahlreichen griechischen und lateinischen Wörtern an der gleichen Stelle, so dass wir sein Vorhandensein also auch für die zu Grunde liegenden griechisch-lateinischen Wortformen vermuthen dürfen. Wir nennen zunächst die unabgegeleiteten Verba, in denen die fragliche Uebereinstimmung Statt findet: ὄζειν (aus ὄδjειν) und *olere* (aus *odere*; meist *olêre*) ʻriechen, duftenʼ; — ὄρνυσθαι ʻsich regen, sich erhebenʼ, ὀρνύναι ʻerregenʼ und *orior* ʻich erhebe mich, ich entsteheʼ; — βορεῖν (Aorist) mit dem Präsens βιβρώσκειν ʻessen, verzehrenʼ und *vorâre* ʻverschlingenʼ; — βόλομαι ʻich will, ich wünscheʼ (βόλεται ʻer willʼ Ilias 11, 319; βόλεσθε ʻihr wolltʼ Odyssee 16, 387; und ἐβόλοντο ʻsie wolltenʼ Odyssee 1, 234; sonst nur βούλομαι und äolisch βόλλομαι) und *volô* ʻich willʼ; — ὄλλῡμι (aus ὄλνῡμι) ʻich verderbe, ich vernichteʼ und *ab-olêre* ʻvernichten, abschaffenʼ. — Auch *torquêre* ʻdrehenʼ, ʻquälen, marternʼ mit dem Perfect *torsî* (aus *torqusî*) ʻich drehete, ich quälteʼ und τροπεῖν ʻdrehenʼ (nur Ilias 18, 224: τρόπεον ʻsie wandten umʼ) dürfen daneben vielleicht noch angeführt werden.

Die übrigen unabgeleiteten Verba mit innerem *o*, deren entsprechende Formen entweder im Lateinischen oder im Griechischen nicht begegnen, mögen noch angeschlossen sein: δοκεῖν ʻglauben, meinenʼ, ʻscheinenʼ mit dem Aorist ἔδοξε ʻer glaubteʼ, ʻer schienʼ; — κόπτειν ʻschlagenʼ; — ὀπ-: ʻsehenʼ: Perfect ὄπωπα ʻich habe gesehenʼ und Futur ὄψομαι ʻich werde sehenʼ; ὄσσεσθαι (aus ὀκϝjεσθαι) ʻahnenʼ; — ὀλόπτειν ʻzupfen, rupfenʼ; — *potî* (gewöhnlich *potîrî*) ʻsich bemächtigenʼ; — βροχ: κατα-βρόχειν ʻverschlingenʼ und ἀνα-βρόχειν ʻzurückschlürfenʼ (Odyssee 11, 586

und 12, 240); — *ὄθεσθαι* 'Bedenken tragen, sich kümmern'; — *od*: Perfect *ôdisse* 'hassen', *odium* 'Hass'; — *fodere* 'graben'; — *pônere* (aus *posnere*) 'niederlegen'; — *poscere* 'bitten, erbitten'; — *ὄνομαι* 'ich schelte, ich tadle'; — *ὀνίνημι* (aus *ὀν-όνημι*) 'ich fördere, ich unterstütze'; — *sonere* 'klingen, ertönen'; — *spondêre* 'geloben' mit Perfect *spopondi* 'ich gelobte'; — *ὄμνῡμι* 'ich schwöre'; — *τορ-* 'durchbohren': Aorist *ἔτορε* 'er durchbohrte' (Ilias 11, 236); — *θορεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *θρώσκειν* 'springen'; — *mori* 'sterben'; — *κορέννῡμι* (aus *κορέσνῡμι*) 'ich sättige'; — *ὀμόργνῡμι* 'ich wische ab'; — *mordêre* 'beissen' mit Perfect *momordi* 'ich biss'; — *ordiri* 'beginnen' mit Particip *orsus* 'begonnen habend'; — *μολεῖν* (Aorist) mit dem Präsens *βλώσκειν* (aus *μλώσκειν*) 'kommen'; — *colere* 'pflegen', 'bewohnen'; — *molere* 'mahlen'; — *volvere* 'wälzen'; — *fovêre* 'wärmen, pflegen' mit Perfect *fôvi* 'ich wärmte'; — *movêre* 'bewegen' mit Perfect *môvi* 'ich bewegte'; — *vovêre* 'geloben' mit Perfect *vôvi* 'ich gelobte'.

Weitere Beispiele von übereinstimmendem griechischem und lateinischem *o* sind: *ὀκτώ* = *octô* 'acht'; — *ὄκρις* 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — *ὄσσεσθαι* (aus *ὄκϝjεσθαι*) 'ahnen', *ὄψομαι* 'ich werde sehen', *ὀπωπή* 'Gesicht', *ὀφθαλμός*, *oculus* 'Auge'; — *θεο-πρόπος* 'Gott befragend' und *poscere* (aus *porscere*) 'bitten, erbitten'; — *ὀπάων*, *socius* 'Genosse'; — *ὄψ* 'Stimme', *vocâre* 'rufen'; — *πόσις* 'Herr, Gemahl', *πότνια* 'Herrinn', *potens* 'mächtig', *potior* 'vorzüglicher', *potîri* 'sich bemächtigen'; — *βόθρος* 'Grube', *fodere* 'graben'; — *γρομφάς*, *scrôfa* (aus *scromfa*) 'Mutterschwein' — *ὄαρ*, *ϝόαρ* 'Gattinn', *soror* (aus *svosor*) 'Schwester'; — *ὀστέον*, *oss-* mit Nominativ *os* 'Knochen'; — *στόνος* 'Getöse', 'Geseufz', *tonâre* 'donnern'; — *μόννος* (auch *μάννος*), *monîle* 'Halsband'; — *ὦμος* (aus *ὄμσος*) = *umerus* (aus *omesus*) 'Schulter'; — *κόμη* = *coma* 'Haar'; — *δόμος* = *domus* 'Haus'; — *ὀρφανός*, *orbus* 'beraubt, verwaist'; — *κόραξ*, *corvus* 'Rabe'; *κορώνη*, *cornix* 'Krähe'; — *κορώνη* 'Ring' = *corôna* 'Kranz, Ring', *cortîna* 'rundes Gefäss'; — *πόρκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πόρρω* = *porrô* 'vorwärts, ferner'; — *πορεύειν* 'in Bewegung setzen, bringen', *portâre* 'tragen', *ἔμ-πορος* 'einführend, Kauffahrer'; *πορεῖν* (Aorist) 'spenden', *portiô* 'Theil, Antheil'; — *πορθμός* 'Ueberfahrtsort', *portus* 'Hafen', *porta* 'Eingang, Thor'; — *τορεῖν* 'durchbohren', *τορνοῦν* abrunden', *tornâre* 'drechseln'; — *τρόφις* 'dick', *torpêre* 'starren'; — *χόρτος* 'Gehege, Hof' = *hortus* 'Garten'; — *χόριον*,

corium 'Haut'; — μορμώ 'Popanz', μορμύσσεσθαι 'schrecken', *formīdō* 'Furcht, Grausen'; — ῥοφεῖν (aus σροφεῖν), *sorbēre* 'schlürfen'; — σκορπίος 'Skorpion', *scrobis* 'Grube'; — μορτός und βροτός (für μροτός) 'sterblich', ἄ-μβροτος 'unsterblich', *morī* 'sterben'; — κολούειν 'verstümmeln', *in-columis* 'unverletzt'; — *colere* 'betreiben, pflegen', βου-κόλος 'Rinderhirt', δύσ-κολος 'schwer zu behandeln'; — κολωνός, *collis* 'Hügel'; — κόλυμβος 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — τολμᾶν 'wagen', *tollere* 'aufheben', *tolerāre* 'ertragen', — βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel', *globus* 'Kugel'; — δόλος 'Köder, List' = *dolus* 'List, Trug'; — χλόη 'grünes Kraut', *holus* 'Kraut, Kohl', χλόος 'grüngelbe Farbe, das Grün'; — ὅλος, *sollus* (bei Festus) 'ganz'; — μόλις 'mit Mühe', *molestus* 'lästig, beschwerlich'; — ὅλμος, ϝόλμος 'runder Stein', *volvere* 'wälzen, drehen'; — ὄις, ὄϝις = *ovis* 'Schaf'; — βό-, βοϝ- = *bov-* 'Rind'; — βοᾶν, βοϝᾶν, *bovāre* 'schreien'.

Auslautendes griechisches *o* entspricht lateinischem *o* wohl nur in πρό 'vor, für' = *pro-* 'vor' (in *pro-avus* 'Urgrossvater', *pro-ficisci* 'sich fortmachen, reisen', *pro-fitērī* 'bekennen', *pro-fugere* 'fortfliehen', *pro-jicere* 'vorwerfen', 'wegwerfen' und sonst). — Sonst steht das *o* mehrfach noch übereinstimmend in Suffixen; so in Bildungen wie τηκεδόν- 'Auszehrung', μελητδόν- 'Sorge', *cupīdon-* 'Verlangen', *dulcēdon-* 'Süssigkeit', χελῑδόν- = *hirundon-* 'Schwalbe' und anderen auf δον = *dōn*; — in ἄξον- 'Achse', κἱον- 'Säule, Pfeiler', εἰκόν- 'Bild', σταγόν- 'Tropfen', *homon-* 'Mensch', *margon-* 'Rand', *grandon-* 'Hagel' und anderen auf ον = *on*. Das Lateinische hat indess bei den hiehergehörigen Bildungen in der classischen Zeit den *o*-Laut nur im Nominativ (*homō* 'der Mensch') bewahrt, sonst regelmässig zu *i* geschwächt (*hominēs* 'Menschen' aus *homonēs*), wovon später noch die Rede sein wird. — In den zahlreichen Bildungen auf *o*, die im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend lebendig sind, wie ἐρυθρό- = *rubro-* 'roth', σκαιό- = *scaevo-* 'link', ἵππο- = *equo-* 'Pferd', γαμβρό- = *genero-* 'Schwiegersohn', δόλο- = *dolo-* 'List', γνωτό- = *nōto-* 'bekannt', hat das classische Latein das kurze *o* auch fast nirgend unversehrt bewahrt, sondern es entweder in *u* verwandelt wie in *equus*, alt *equos* = ἵππος 'Pferd' und *equum*, alt *equom* = ἵππον (Accusativ), oder in gedehnten Vocalen aufgehen lassen, wie im Pluralaccusativ *equōs* (aus *equons*) = ἵππους, dial. ἵππονς 'Pferde' oder im Pluralnominativ *equī* (aus *equoi*) = ἵπποι (aus ἵππο-ι). — Der Uebergang des suffixalen *o* in *u* hatte auch in den zahlreichen

ungeschlechtigen Formen auf *s*, wie *genus*, alt *genos* = γένος 'Geschlecht' Statt. — Auch das Comparativsuffix ἴον = *iôs* (aus *ions*), wie es zum Beispiel in ἥδῖον neben *svaviôs*- 'süsser' vorliegt, kann hier noch angeführt werden. Als seine griechisch-lateinische Form wird man noch *îons* vermuthen dürfen, deren Zischlaut im Griechischen spurlos eingebüsst wurde, während der Lateiner den Nasal vor dem Zischlaut aufgab und nun den Vocal *o* dehnte.

E (neben) O.

Bei den sehr nahen Beziehungen des *e* sowohl als des *o* zum Vocal *a*, wie sie im Vorausgehenden ausführlicher dargelegt worden sind, muss es als sehr natürlich erscheinen, dass auch die *e* und *o* im Griechischen und Lateinischen einander häufig entsprechen. So ist es zum Beispiel der Fall in γόνυ = *genû* 'Knie' und in νέος, νέϝος = *novus* 'neu', bei welcher letzteren Zusammenstellung sich also das hellere *e* auf der griechischen Seite (νέος), das dunklere *o* auf der lateinischen findet, während bei dem γόνυ = *genû* das umgekehrte Verhältniss Statt hat. Es ist schwer zu bestimmen, welcher Vocal bei solchen Verhältnissen jedes Mal im Griechisch-lateinischen zu Grunde gelegen haben mag, und hat schwerlich auch in allen Fällen die gleiche Entwicklung Statt gefunden. Vielfach lagen wohl schon im Griechisch-lateinischen die *e* und *o* neben einander, in anderen Fällen lag auch vielleicht ein gemeinsames *a* zu Grunde, das sich später hier zum *e* und dort zum *o* erst entwickelte, in manchen anderen Formen mag sich auch ein älteres *e* zu jüngerem *o* umgebildet haben oder etwa auch ein älteres *o* zum jüngeren *e*. Wir wollen hier nicht versuchen, die schwierige Frage in weiterer Ausdehnung zu lösen, sondern beschränken uns darauf, eine Anzahl von Zusammenstellungen zu geben, in denen die Vocale *e* und *o* einander gegenüberstehen.

An erster Stelle nennen wir wieder einige unabgeleitete Verba: πέσσειν (aus πέκϝjειν) und *coqvere* 'kochen'; — ἐπ-, ϝεπ-: Aorist εἰπεῖν (aus ϝε-ϝεπεῖν) 'sagen' und *vocâre* 'rufen'; — τρέπειν 'drehen' und *torqvêre* 'drehen', 'martern' mit dem Perfect *torsî* (aus *torqvsî*) 'ich drehte', dem aber vielleicht das abgeleitete τροπεῖν 'drehen' zunächst steht; — στένειν 'ertönen, stöhnen, seufzen, brausen' und *tonere* (gewöhnlich *tonâre*) 'erschallen, donnern'; — τένδειν 'benagen', *tondêre* 'schaben, scheeren' mit Perfect *totondî* 'ich schor'; — das abgeleitete ἐμεῖν und *vomere* 'brechen, ausspeien'; — τέρσεσθαι 'trocken werden' und *torrêre* 'trocken

machen, dörren' mit dem Particip *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt'; — ἔργειν, Fέργειν 'abschliessen, absperren' und *urgêre* (aus *vorgêre*?) 'drängen, drücken' mit dem Perfect *ursî* (aus *urgsî*) 'ich drängte'; — ἀμέλγειν und *mulgêre* (aus *molgêre*) 'melken' mit dem Perfect *mulsî* (aus *mulgsî*) 'ich melkte'; — φλέγειν 'brennen' und *fulgere* (aus *folgere*), gewöhnlich *fulgêre* 'leuchten, blitzen'; — πλέειν, πλέFειν 'schiffen', schwimmen' und *pluere* (wohl aus *plovere*) 'regnen'; — das abgeleitete ἑλίσσειν 'wälzen, drehen' und *volvere* 'rollen, wälzen, drehen'. — Auf griechischer Seite steht das *o* in: δοκεῖ 'es scheint, es passt, es steht an' mit dem Aorist ἔδοξε 'es schien' neben *decet* 'es ziemt, es steht an'; — βόσκειν 'weiden, nähren' neben *vescî* 'sich nähren, essen'; — στορεννύναι und στορνύναι neben *sternere* 'ausstreuen, ausbreiten'; — βόλεσθαι 'wollen, wünschen' neben *velle* 'wollen', von dem mehrere Formen, wie *volô* 'ich will', *volêbam* 'ich wollte' aber auch inneres *o* haben.

An sonstigen griechischen und lateinischen Bildungen, in denen *e* und *o* einander gegenüberstehen, nennen wir: ἕλκος = *ulcus* (zunächst aus *olcus*) 'Geschwür, eiternde Wunde'; — ἑκυρό- = *socero-* (zunächst aus *svecuro-*?) 'Schwiegervater'; — πέπων 'reif', *prae-coqvis, prae-cox* 'frühreif'; — ἐπί = *ob* 'auf, über', *op-erîre* 'bedecken'; — μέδιμνος 'Getraidemaass', *modus* 'Maass', *modius* 'Scheffel'; — ἔθος 'Sitte, Gewohnheit', *sodâlis* 'Genosse, Gefährte, Kamerad'; — αὐθ-έντης 'Urheber, Thäter', *sons* 'schuldig'; — θερμός, *formus* 'warm'; — κέρας, *cornû* 'Horn'; — εὐ-χερής 'leicht zu handhaben', *co-hors* 'Sammlung, Schaar'; — χέρσος 'starr, hart, fest', *horrêre* 'starren'; — μέριμνα 'Sorge', *me-mor* 'eingedenk'; — ἔλαιον, *oleum* 'Oel'; — ἐλώριος (ein Wasservogel), *olor* 'Schwan'; — κελαινός 'schwarz, dunkel', *color* 'Farbe'; — σελίς 'Bank', σέλμα 'Ruderbank', *solum* 'Boden', *solium* 'Sitz, Stuhl, Thron'; — ἔλπεσθαι 'hoffen', *volup* 'vergnüglich'; — χειή (aus χεFιή?), *fovea* 'Grube, Loch'; — κλέος, κλέFος, *glôria* (aus *glovosiâ*) 'Ruhm'; — τεός, τεFός, *tuus* (aus *tovos*?) 'dein'; — ἑός, ἑFός, *suus*, alt *sovos* 'sein'; — νέος, νέFος = *novus* 'neu'; — ἐννέα, ἐννέFα = *novem* 'neun'.

Dazu kommen noch folgende Bildungen, die auf griechischer Seite das *o* haben: θεο-πρόπος 'Gott befragend', *precârî* 'bitten' und auch *procus* 'Freier'; — τόπος, *templum* 'Ort, Stelle'; — ῥόπαλον 'Keule', *verpa* 'männliches Glied'; — πρός, προτί 'gegen, zu', *red-* 'zurück'; — πόδ- = *ped-* 'Fuss'; — ἐμ-ποδίζειν, *im-*

-pedîre 'verhindern'; — ὄχος 'Wagen' nebst ὀχεῖσθαι 'sich tragen lassen, schwimmen, fahren, reiten', *vehere* 'fahren, bringen'; — γόνυ = *genû* 'Knie'; — ὀνίνημι (aus ὀν-όνημι) 'ich erfreue, ich fördere', *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss'; — τριᾱ́-κοντα, *trî-gintâ* (aus *-gentâ*, wie noch *trîgêsimus* 'der dreissigste' zeigt); — χιόν- 'Schnee', *hiems* 'Winter, Sturm'; — ὀδόντ-, *dent-* 'Zahn'; — ῥόμος (aus Ϝρόμος), *vermis* 'Wurm'; — ὄροβος, *ervum* (oder *herbum*) und auch ἐρέβινθος 'Kichererbse'; — ὀρός, *serum* 'Molken'; — ὁρᾶν 'sehen', *verêri* 'sich scheuen, sich fürchten, Ehrfurcht haben'; — χολή, *fel* 'Galle'; — σκολιός 'krumm', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'. — Unter den Suffixen zeigen die participiellen *-οντ* und *-ent* das selbe Vocalverhältniss, wie in φέροντ- = *ferent-* 'tragend', neben denen vereinzelt auch *eunt-* (zunächst aus *eont-*) 'gehend' ausser im Nominativ *iens* die dunkle Vocalfärbung zeigt.

Im griechischen Sprachgebiet erweist sich der Wechsel von ε und ο wieder von besonderer Wichtigkeit für die Gestaltung der Verbalflexion und zwar insbesondere in *der* Weise, dass viele Zeitwörter mit präsentischem innerem ε an dessen Stelle im *Perfect* das dunklere ο einrücken lassen, womit sich unmittelbar vergleichen lässt, dass zum Beispiel unser *helfen* das Präteritum *half* bildet, oder *werfen*: *warf*, *sterben*: *starb*, *binden*: *band* und anderes ähnlich. So lautet das Perfect zu τίκτειν (aus τίτεκειν) mit dem Aorist τεκεῖν 'gebären, erzeugen': τέτοκα 'ich habe geboren'; — zu πλέκειν 'flechten': πέπλοχα 'ich habe geflochten'; — ἐνεκ-: ἐνεγκεῖν (Aorist) 'tragen': ἐνήνοχα 'ich habe getragen'; — κλέπτειν 'stehlen': κέκλοφα 'ich habe gestohlen': — τρέπειν 'wenden': τέτροφα; — λέγειν 'sammeln': εἴλοχα; — χέζειν 'scheissen': κέχοδα; — ἔδειν 'essen': ἐδήδοκα; — τρέφειν 'nähren': τέτροφα; — στρέφειν 'wenden': ἔστροφα; — νεφ- (νέφος 'Wolke'): συν-νένοφε 'es ist bewölkt'; — ἐνεθ: ἐπ-ενήνοθε 'es sitzt darauf' (Ilias 2, 219; 10, 134 und Odyssee 8, 365); — γίγνεσθαι 'entstehen': γέγονα; — κτείνειν (aus κτένjειν) 'tödten': ἔκτονα; — μεν- (μένος 'Muth, Kraft, Wunsch'): μέμονα 'ich trachte, ich strebe'; — πέμπειν 'senden': πέπομφα; — δρεμ- 'laufen': δέδρομα 'ich bin gelaufen'; — μείρεσθαι (aus μέρjεσθαι) 'zu Theil erhalten': ἔμμορα; — φθείρειν (aus φθέρjειν) 'zu Grunde richten': ἔφθορα 'ich bin zu Grunde gerichtet'; — ἐγείρειν (aus ἐγέρjειν) 'erwecken': ἐγρήγορα 'ich bin wach'; — δέρκεσθαι 'sehen': δέδορκα 'ich sehe'; — ἔρδειν (aus Ϝέργjειν) 'thun, wirken': ἔοργα, ϜέϜοργα 'ich habe gethan'; — στέργειν 'lieben': ἔστοργα; — φέρβειν 'weiden, füttern':

πέφορβα; — πέρδεσθαι 'farzen': πέπορδα; — ἔλπεσθαι 'hoffen': ἔολπα.

Sehr häufig liegen neben den präsentischen Formen mit innerem *ε* auch *Nominalbildungen* mit innerem *ο* und zwar namentlich solche, deren suffixales Element nur aus dem *α*-Vocal besteht. Auch da haben wir wieder ein unmittelbar vergleichbares Vocalverhältniss in deutschen Bildungen wie *klingen* und *Klang, binden* und *Band, trinken* und *Trank* und vielen anderen. So sind anzuführen: *πέκειν* 'kämmen', 'scheeren': *πόκος* 'abgeschorene Wolle, Vliess'; — *πλέκειν* 'flechten': *πλοκή* 'Geflecht', *πλόκος* und *πλόκαμος* 'Haargeflecht, Locke'; — *κρέκειν* 'klopfen, das Gewebe festschlagen': *κρόκη* 'Einschlagsfaden, Faden'; — *τίκτειν* (aus *τί-τεκειν*) 'gebären, erzeugen': *τόκος* 'das Gebären', *τοκεύς* 'Erzeuger'; — *εἰπεῖν* (aus *ϝεϝεπεῖν*; Aorist) 'sagen': *ὄψ* 'Stimme'; — *σκέπτεσθαι* 'schauen': *σκοπός* 'Späher, Kundschafter', *σκοπιά* 'Warte, Anhöhe'; — *κλέπτειν* 'stehlen': *κλοπή* 'Diebstahl'; — *ῥέπειν* 'sich neigen, sich senken': *ῥοπή* 'Neigung, Entscheidung'; — *λέπειν* 'abschälen': *λοπός* 'Schale, Hülse'; — *πέσσειν* (aus *πέκϝjειν*) 'kochen, backen': *πόπανον* 'Gebäck'; — *τρέπειν* 'drehen, wenden': *τρόπος* 'Wendung, Richtung, Art und Weise'; — *ἕψειν* 'kochen': *ὄψον* 'Gekochtes', *ὀπτᾶν* 'braten, rösten'; — *πέτεσθαι* 'fliegen': *ποτή* 'Flug'; — *πίπτειν* (aus *πί-πετειν*) 'fallen': *πότμος* 'Zufall, Schicksal', *ποταμός* 'Fluss'; — *λέγειν* 'sagen': *λόγος* 'Wort, Rede'; — *ψέγειν* 'tadeln': *ψόγος* 'Tadel'; — *φλέγειν* 'brennen': *φλόξ* 'Flamme'; — *ὀρέγειν* 'recken, strecken': *ὀρόγυια* 'Armausdehnung, Klafter'; — *ῥέζειν* (aus *ῥέγjειν*) 'färben': *ῥογεύς* (neben *ῥεγεύς*) 'Färber'; — *φέβεσθαι* 'sich fürchten, fliehen': *φόβος* 'Furcht'; — *χέζειν* (aus *χέδjειν*) 'scheissen': *χόδος* 'Koth'; — *τρέχειν* 'laufen': *τρόχος* 'Lauf', *τροχός* 'Rad'; — *βρέχειν* 'benetzen': *βροχή* 'Benetzung'; — *ἔχειν* 'halten': *ἐπ-οχή* 'das Anhalten', *ὀχυρός* (neben *ἐχυρός*) 'fest, haltbar', *ἔξ-οχα* und *ὄχα* 'sehr'; — *δέχεσθαι* 'aufnehmen': *δοχή* 'Aufnahme'; — *λεχ*: *ἐλέξατο* (Aorist) 'er legte sich': *λόχος* 'Versteck, Hinterhalt', *ἄ-λοχος* 'Bettgenossinn, Gattinn'; — *ἐρέφειν* 'überdecken, überdachen': *ὀροφή* 'Zimmerdecke', *ὄροφος* 'Dachrohr, Dach'; — *τρέφειν* 'ernähren': *τροφή* 'Ernährung, Erziehung, Nahrung', *τροφός* 'Ernährer, Erzieher'; — *στρέφειν* 'wenden': *στροφή* 'Wendung'; — *νέεσθαι* 'kommen, zurückkehren': *νόστος* 'Heimkehr'; — *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) tödten': *πατρο-κτόνος* 'vatertödtend'; — *πένεσθαι* 'sich anstrengen, arbeiten': *πόνος* 'Arbeit, Mühsal'; — *τείνειν* (aus *τένjειν*)

'dehnen, spannen', τόνος 'Spannung, Kraft'; — στένειν 'stöhnen, seufzen', 'brausen': στόνος 'Seufzen', 'Getöse'; — γίγνεσθαι (aus γι-γενεσθαι) 'entstehen': γονή 'Zeugung, Geburt, Nachkommenschaft', γονεύς 'Erzeuger'; — φεν: (Aorist) ἔπεφνον (aus ἔ-πε-φενον) 'ich tödtete': φόνος 'Mord'; — πέμπειν 'senden, begleiten': πομπός 'Begleiter', πομπή 'Sendung, Geleit, feierlicher Aufzug'; — φθέγγεσθαι 'tönen, klingen': φθόγγος 'Ton, Klang'; — ῥέμβεσθαι 'sich drehen': ῥόμβος 'Kreisel'; — κεντ- (gewöhnlich κεντεῖν) 'stacheln': κοντός 'Stange'; — σπένδειν 'ausgiessen, Trankopfer bringen': σπονδή 'Trankopfer'; — ῥέγχειν (auch ῥέγκειν) 'schnarchen': ῥογχάζειν 'schnarchen'; — μέμφεσθαι 'tadeln, schelten': μομφή 'Tadel, Vorwurf'; — τέμνειν 'schneiden': τομή 'Schnitt'; — τρέμειν 'zittern': τρόμος 'das Zittern, Furcht'; — γέμειν 'voll sein': γόμος 'Schiffsladung, Fracht'; — δέμειν 'bauen': δόμος 'Haus'; — βρέμειν 'brausen, rauschen': βρόμος 'starkes Geräusch'; — δρεμ- 'laufen' (Aorist ἔδραμον 'ich lief'): δρόμος 'Lauf'; — χρεμ: χρεμέθειν 'wiehern': χρόμη und χρόμος 'Gewieher, Knirschen'; — νέμειν 'zutheilen', 'weiden, füttern': νομός 'Weide, Futter', νόμος 'Gebrauch, Sitte, Gesetz'; — πέρνημι 'ich verkaufe': πόρνη 'Hure'; — ἀγείρειν (aus ἀγέρjειν) 'versammeln': ἀγορά 'Versammlung'; — δέρειν 'schinden': δορά 'Haut'; — φέρειν 'tragen': φόρος 'Dargebrachtes, Tribut', φόρτος 'Last'; — φθείρειν (aus φθέρjειν) 'zu Grunde richten': φθορά 'Verderben, Vernichtung'; — εἴρειν (aus ἔρjειν) 'aneinanderreihen': ὅρμος 'Schnur, Halsband'; — σπείρειν (aus σπέρjειν) 'ausstreuen, säen': σπορά 'Saat, Zeugung, Ursprung'; — μείρεσθαι (aus μέρjεσθαι) 'zu Theil erhalten': μοῖρα (aus μόρια) 'Theil, Antheil'; — ἀείρειν (aus ἀέρjειν) 'in die Höhe heben': ἀορτήρ 'Tragband, Wehrgehenk', μετ-ήορος 'in der Höhe schwebend'; — πέρθειν 'zerstören': πτολί-πορθος 'Städte zerstörend', πορθεῖν 'zerstören, verwüsten'; — στέργειν 'lieben': στοργή 'Liebe, Zuneigung'; — φέρβειν 'füttern, nähren': φορβή 'Weide, Futter'; — ἀμέργειν 'abbrechen, pflücken': ἀμοργμός 'das Pflücken'; — ἔρδειν (aus Ϝέργjειν) 'machen, thun': ὄργανον 'Werkzeug'; — πέρδεσθαι 'farzen': πορδή 'Furz'; — πέλεσθαι, πέλειν 'sich drehen, sich bewegen': πόλος 'Achse, Himmelsachse'; — στέλλειν 'in Stand setzen, ausrüsten': στόλος 'Rüstung, Heereszug, Heeresmacht'; — ἀνα-τέλλεσθαι 'aufgehen': ἀνα-τολή 'Aufgang' und ἐν-τέλλειν, ἐν-τέλλεσθαι 'auftragen, befehlen': ἐν-τολή 'Auftrag'; — ἕλκειν 'ziehen': ὁλκός 'Zug'; — μέλπειν 'singen': μολπή 'Gesang'; — ἀμέλγειν 'melken': ἀμολγεύς

'Melkeimer'; — *θρέομαι* 'ich erhebe Geschrei': *θρόος* 'Geschrei, Gerücht'; — *πλέω* 'ich schiffe': *πλόος, πλοῦς* 'Schifffahrt'; — *πνέω* 'ich wehe, ich hauche': *πνοή* 'das Wehen, Hauchen'; — *χέω* 'ich giesse': *χοή* 'Guss, Trankopfer'; — *θέω* 'ich laufe': *θοός* 'rasch, geschwind'; — *ῥέω* 'ich fliesse': *ῥόος* 'Strömung, Fluth'; — *σεύειν* (für *σέϝειν*?) 'in Bewegung setzen, treiben': *λᾱο-σσόος, λᾱϝο-σσόϝος* 'volkantreibend, volkerregend'.

Oefters findet sich das Nebeneinanderliegen von *ε* und *ο* auch in solchen griechischen Formen, denen ein zugehöriges Verb mit innerem *ε*, deren man aber wohl das ein und andere noch vermuthen darf, nicht mehr zur Seite steht, so in *μέδιμνος* und *μόδιος* 'Getraidemaass', neben denen ein **μέδειν* 'messen' sich vermuthen lässt, das mit unserm *messen* = goth. *mitan* genau übereinstimmen würde; — *πεζός* (aus *πεδjός*) 'Fussgänger', *ἀργυρό-πεζα* (aus -*πεδια*) 'silberfüssige' und *πόδ-* 'Fuss'; — *πέδη* 'Fessel' und *ἐμ-ποδίζειν* 'hindern'; — *σφεδανός* und *σφοδρός* 'heftig, ungestüm'; — *ἔχις* und *ὄφις* 'Schlange'; — *ἰο-δνεφής* 'veilchenfarbig' und *δνόφος* 'Dunkelheit'; — *φρέν-* (Nominativ *φρήν*) 'Geist, Sinn, Verstand' und *εὔ-φρον-* 'wohlwollend', 'verständig', *φρονεῖν* 'denken'; — *τενθρηδών* 'Waldbiene' und *τονθορύζειν* 'murmeln, brummen'; — *χλεμυρός* 'aufkeimend' und *χλόη* 'grüner Keim, Kraut'; — *ἐρέτης* 'Ruderer' und *πεντηκόντ-ορος* 'Lastschiff von fünfzig Rudern'; — *ἐρέβενθος* und *ὄροβος* 'Erbse, Kichererbse'; — *τέρετρον* 'Bohrer' und *τόρνος* 'Dreheisen, Rundung', neben denen ein **τέρειν* 'drehen' zu vermuthen ist, das aber wohl im Grunde mit *τείρειν* (aus *τέρjειν*) 'bedrängen, quälen, aufreiben' das selbe ist; — *ἕρκος, ἑρκάνη* und *ὀρκάνη* 'Einschluss, Umfriedigung', *πολι-ορκεῖν* 'eine Stadt einschliessen, belagern'; — *βέλος* 'Wurfgeschoss' und *βολή* 'Wurf'; — *κέλευθος* 'Weg' und *ἀ-κόλουθος* 'Weggenosse, Begleiter'; — *πελλός* 'schwärzlich, fahl' und *πολιός* 'grau'; — *βδελύσσεσθαι* 'Ekel haben', *βδελύσσειν* 'Gestank verursachen, Ekel verursachen' und *βδόλος* 'Gestank'; — *δέλεαρ* 'Köder, Lockspeise' und *δόλος* 'List, Trug'; — *ἐν-δελεχής* 'fortdauernd' und *δολιχός* 'lang'; — *σκελλός* 'krummbeinig' und *σκολιός* 'krumm'.

In suffixalen Wortelementen ist der Wechsel von *ε* und *ο* auch nicht ungewöhnlich und können in der Beziehung hier angeführt werden: *ὀβελός* 'Spiess, Bratspiess' und *πεμπ-ώβολον* 'fünfzackige Gabel'; — *ὄλεθρος* 'Verderben' und *ὀλοθρεύειν* 'verderben, zerstören'; — *αἰδός-* 'Scham' und *ἀν-αιδές-* 'schamlos, unverschämt',

αἰδέομαι (aus *αἰδέσjομαι*) 'ich schäme mich, ich scheue'; — *πατέρ-* 'Vater' und *εὔ-πατορ-* 'von edlem Vater abstammend'; — *ἀνέρ-* 'Mann' und *φθίσ-ηνορ-* 'Männer verderbend', *εὔ-ηνορ-* 'Männern zuträglich'; — ferner Verbalformen wie *φέρομεν* 'wir tragen' und *φέρετε* 'ihr traget', *ἔφερον* 'ich trug' und *ἔφερες* 'du trugest', *φέρεται* 'er wird getragen' und *φέρονται* 'sie werden getragen' und andere. — Die Unterscheidung des Vocativs von Grundformen auf *o* im Vocal stimmt im Griechischen und Lateinischen genau überein, wie in *ἄνθρωπε* 'o Mensch' von *ἄνθρωπο-ς* 'Mensch' und *domine* 'o Herr' von *dominus* (aus *domino-s*) 'Herr'; — ebenso der Vocalwechsel in der Flexion der ungeschlechtigen Wörter auf *ος*, wie *γένος* = *genus* (alt *genos*) 'Geschlecht', Genetiv *γένεος* (aus *γένεσος*) = *generis* 'des Geschlechts', Mehrzahl *γένεα* (aus *γένεσα*) = *genera* 'Geschlechter'.

Es ist dann noch anzuführen, dass der Wechsel zwischen *e* und *o* im Griechischen vielfach nur dialektisch ist, wie sichs zum Beispiel zeigt in *ὀδόντ-* 'Zahn' neben äol. *ἔδοντ-*; — *ὀδύνη* 'Schmerz' neben äol. *ἐδύνᾱ*; — *ἑβδομήκοντα* 'siebenzig' neben dor. *ἑβδεμήκοντα*; — *κνέφας* neben dial. *γνόφος* 'Dunkelheit'; — *ὀβολός* 'eine Münze' neben dor. *ὀδελός*; — *γοργύρα* 'unterirdisches Gefängniss' neben dor. *γεργύρᾱ*; — *ἑρπετόν* 'kriechendes Thier', äol. *ὄρπετον*; — *ἀνδροφόνος* 'Mörder', dor. *ἀνδρεφόνος*; — *Ἀπόλλων*, dor. *Ἀπέλλων*; — *Κέρκῡρα*, dor. *Κόρκῡρα*; — *Ὀρχομενός*, böot. *Ἐρχομενός*.

Dass der lebendige Vocalwechsel zwischen *e* und *o* und weiterhin auch dem *a*, wie ihn das Griechische zeigt, sich nicht etwa erst im Griechischen ausgebildet haben kann, wird durch die Vocalverhältnisse ferner verwandter Sprachen und zum Beispiel namentlich die unmittelbar vergleichbaren deutschen Ablautsverhältnisse mehr als wahrscheinlich gemacht. Gleichwohl bietet das Lateinische nur weniges, das sich hier unmittelbar vergleichen lässt, wird also grössere Einbussen in der fraglichen Beziehung erlitten haben. An Bildungen, die den Wechsel von *e* und *o* zeigen, lassen sich hier anführen: *precârî* 'bitten, wünschen' und *procus* 'Freier'; — *necâre* 'tödten' und *nocêre* 'schaden'; — das Perfect *con-quexî* 'ich kauerte' und *coxim* (etwa aus *quexim*?) 'hockend'; — *tegere* 'bedecken' und *toga* 'Oberkleid, Mantel'; — *regere* 'richten, lenken', *ὀρέγειν* 'recken, strecken', *ὀρέγεσθαι* 'sich ausstrecken, wornach langen, trachten' und *rogâre* 'bittend verlangen, bitten'; — *mens* 'Geist, Einsicht' und *monêre* 'mahnen'; — *pendere* 'wägen' und *pondus* 'Gewicht'; —

pêdere (aus *perdere*) 'farzen' und *pôdex* (aus *pordex*) 'der Hintere'; — *terra* 'Erde, Land' und *ex-torris* 'aus dem Lande vertrieben'; — *celsus* 'erhaben, hoch' und *collis* 'Hügel'; — *helvus* 'gelb, grünlich', *helvella* 'Küchenkraut' und *holus* 'Kohl, Kraut'; — *melius* 'besser' und *ê-molumentum* 'Vortheil, Gewinn'; — *mel* 'Honig' und *mulsus* (aus *molsus*) 'mit Honig vermischt'. — Im Adverb *bene* 'gut' neben *bonus* 'gut' wirkte vocalische Assimilation, von der weiterhin noch die Rede sein wird, und ebenso in *velle* 'wollen' neben *volô* 'ich will'. — Auch Schwankungen wie zwischen *vester* und dem alterthümlicheren *voster* 'euer', zwischen *vertere* und *vortere* 'wenden, drehen' und ähnliche dürfen hier noch erwähnt werden. — Des Wechsels von *e* und *o* in der Flexion der ungeschlechtigen Wörter auf *us*, wie *genus* (alt *genos*) 'Geschlecht' mit dem Genetiv *generis* (aus *genesis*) 'des Geschlechts' wurde schon oben gedacht. Es ist daneben noch anzuführen, dass zum Beispiel *scelus* (aus *scelos*) 'Verbrechen' das Adjectiv *scelestus* 'verbrecherisch, lasterhaft', *fûnus* (aus *fûnos*) 'Leichenbegängniss' das Adjectiv *fûnestus* 'unheilvoll, trauervoll' zur Seite hat. Ganz ähnlich liegt das Adjectiv *intestînus* 'innerlich, inwendig' neben dem Adverb *intus* (aus *intos*) 'innen, drinnen'.

A neben E und O.

Der Wechsel zwischen *a* und *e* einerseits und andererseits der zwischen *a* und *o*, wie wir sie im Vorausgehenden näher kennen gelernt, begegnen sich in manchen Wörtergruppen in der Weise, dass alle drei genannten Vocale neben einander liegen. Insbesondere aber ist dieses der Fall in den Flexionsformen bestimmter unabgeleiteter Zeitwörter, die also als in ganz ähnlicher Weise unterschieden erscheinen, wie die deutschen *berge* — *barg* — *geborgen*, *werbe* — *warb* — *geworben*, *werde* — *ward* — *geworden*, *werfe* — *warf* — *geworfen*, *gelte* — *galt* — *gegolten*, *helfe* — *half* — *geholfen* oder auch *binde* — *band* — *gebunden*, *singe* — *sang* — *gesungen* und andere ähnliche. Im Griechischen zeigen die vergleichbaren Zeitwörter, wie es auch im Vorausgehenden schon ans Licht trat, den Vocal *ε* namentlich in den präsentischen Bildungen, das *α* im Aorist und auch im passiven oder medialen Perfect und das *ο* im Perfect des Activs. So sind hier namhaft zu machen: *κτείνειν* (aus *κτένjειν*) 'tödten': *ἔκτανον* 'ich tödtete', *ἔκτονα* 'ich habe getödtet'; — *φθείρειν* (aus *φθέρjειν*) 'zu Grunde richten': *ἐφθάρην* 'ich wurde zu Grunde gerichtet', *ἔφθαρμαι* und *ἔφθορα* 'ich

bin zu Grunde gerichtet'; — δέρκεσθαι 'sehen': ἔδρακον 'ich sah', δέδορκα 'ich sehe'; — πέρδεσθαι 'farzen': ἔπαρδον 'ich farzte', πέπορδα 'ich habe gefarzt'; — τρέπειν 'wenden': ἔτραπον 'ich wandte', τέτραμμαι (aus τέτραπμαι) 'ich bin gewandt worden', τέτροφα 'ich habe gewandt'; — τρέφειν 'ernähren': ἐτράφην 'ich wurde ernährt', τέθραμμαι (für τέτραφμαι) 'ich bin ernährt worden', τέτροφα 'ich bin gewachsen'; — στρέφειν 'drehen': ἐστράφην 'ich wurde gedreht', ἔστραμμαι (aus ἔστραφμαι) 'ich bin gedreht worden', ἔστροφα 'ich habe gedreht'; — πλέκειν 'flechten': ἐπλέκην 'ich wurde geflochten', πέπλοχα 'ich habe geflochten'; — κλέπτειν 'stehlen': ἐκλάπην 'ich wurde gestohlen', κέκλοφα 'ich habe gestohlen', — εἴλειν (aus Ϝέλjειν), gewöhnlich εἱλεῖν 'drängen': ἐάλην 'ich wurde gedrängt', ἔολα 'ich habe gedrängt' (sehr unsicher). — Neben dem Aorist ἔπαθον 'ich litt' und dem Perfect πέπονθα 'ich habe gelitten' liegt das Futur πείσομαι (aus πένθσομαι) 'ich werde leiden', doch das Präsens πάσχειν (aus πάθσκειν) 'leiden'.

Dass neben manchen der aufgeführten Verba auch Nominalformen mit anderem als dem präsentischen Vocal und namentlich solche, die bezüglich ihres inneren Vocales mit den Perfectformen übereinstimmen, also inneres ο enthalten, wie πλοκή 'Geflecht' neben πλέκειν 'flechten', τροφός 'Ernährer, Erzieher' neben τρέφειν 'ernähren' und andere vorkommen, wurde schon oben Seite 240 gezeigt. Mehrere andere sind hier noch anzuführen, neben denen nur solche Nominalformen, aber nicht mehr die entsprechenden Perfectformen auftreten, so τέμνειν 'schneiden': ἔταμον 'ich schnitt' und τομή 'Schnitt'; — δέρειν 'schinden': ἐδάρην 'ich wurde geschunden', δέδαρμαι 'ich bin geschunden' und δορά 'abgezogene Haut'; — σπείρειν (aus σπέρjειν) 'ausstreuen, säen': ἐσπάρην 'ich wurde ausgestreut', ἔσπαρμαι 'ich bin ausgestreut' und σπορά 'Saat, Zeugung, Ursprung'; — πέρθειν 'zerstören': ἔπραθον 'ich zerstörte' und πτολί-πορθος 'Städte zerstörend', πορθεῖν 'zerstören, verwüsten'; — βρέχειν 'benetzen': ἐβράχην 'ich wurde benetzt' und βροχή 'Benetzung'; — στέλλειν 'in Stand setzen, ausrüsten': ἐστάλην 'ich wurde ausgerüstet', ἔσταλται 'es ist ausgerüstet' und στόλος 'Rüstung, Heereszug, Heeresmacht'; — ἐν-τέλλειν 'auftragen, befehlen': -τέταλται 'es ist aufgetragen' und -τολή 'Auftrag'; — εἴλειν (aus Ϝέλjειν) 'drängen': ἐάλην 'ich wurde gedrängt' und ἀολλής nebst ἀελλής 'dicht zusammengedrängt'.

Neben γίγνεσθαι (aus γι-γενεσθαι) 'entstehen, werden' mit

dem Aorist ἐγενόμην 'ich wurde' und dem Perfect γέγονα 'ich bin entstanden' fehlt eine unmittelbar zugehörige Form mit innerem α, in nahem Zusammenhang aber steht das Perfect γέ-γαα 'ich bin geworden', wie ganz ähnlich die Perfecta μέμαα und μέμονα 'ich strebe, ich begehre' nahe neben einander liegen, zu welchem letzteren nicht wohl eine andere Präsensform als μένειν 'in den Zustand des Begehrens gerathen' (?) vermuthet werden kann. Als nahzugehörige Formen mögen noch μένος 'Muth, Zorn' und μαίνεσθαι (aus μάνjεσθαι) 'rasen' daneben genannt sein. — Auch zum Aorist ἔδραμον 'ich lief', dem Perfect δέδρομα 'ich bin gelaufen' und dem nominalen δρόμος 'Lauf' ist ein altes präsentisches δρέμειν 'laufen' zu muthmassen. — Zum Aorist ἔβαλον 'ich warf' lautet das Präsens mit dem selben inneren Vocal βάλλειν 'werfen'; daneben aber begegnet ausser einem βολή 'Wurf' auch das substantivische βέλος 'Geschoss' mit innerem ε.

Das Verbum φέρειν lebt nur in präsentischen Formen, bietet desshalb gar keine Flexionsform mit innerem α oder ο; doch liegen Nominalbildungen wie φαρέτρᾱ 'Köcher', ἰσο-φαρίζειν 'sich gleich stellen, es jemandem gleich thun' und ἰσο-φόρος 'gleich stark', φόρος 'Tribut, Abgabe' ihm zur Seite. — Auch φέβεσθαι 'gescheucht werden' zeigt den fraglichen Vocalwechsel nur in zugehörigen Nominalformen wie φάψ (φάβ-) 'wilde Taube' und φόβος 'Flucht, Furcht', — und ebenso στρέφειν 'drehen' in στρεβλός 'gedreht, gewunden', στραβός 'verdreht, schielend' und στρόμβος 'gedrehter Körper, Kreisel'. — Andere vereinzelte Gruppen von Nominalbildungen zeigen das Nebeneinanderliegen der drei Vocale α, ε und ο, ohne noch ein unabgeleitetes Zeitwort zur Seite zu haben, so βένθος und βάθος 'Tiefe', βαθύς 'tief' und βόθρος 'Grube'; — φρέν- 'Geist, Sinn, Verstand', εὔ-φρον- 'wohlwollend', 'verständig', ἄ-φρον- 'unvernünftig' und ἀ-φραίνειν (aus ἀ-φράνjειν) 'unvernünftig sein'; — dazu die pronominellen ἕν- (aus ἕμ-) 'ein', ἅμα 'zugleich' und ὁμός 'der selbe'.

Ohne Zweifel reicht die beschriebene Vocalmannichfaltigkeit, das Nebeneinanderliegen von *a*, *e* und *o*, in zusammengehörigen Wörtergruppen, wie wir schon oben aussprachen, nicht bloss bis in die griechisch-lateinische Zeit zurück, sondern auch noch weit darüber hinaus. Gleichwohl bieten sich nur wenige Wörterfamilien, in denen die fragliche vocalische Dreiheit sich erst bei Zusammenstellung griechischer und lateinischer abschliesst, so τέρσεσθαι 'trocken werden', an das auch *terra* (aus *tersa*) 'Erde' sich an-

schliesst, *ταρσός* 'Darre' und *torrêre* 'dörren'; — *ῥάπις* (aus *Ϝρά-πις*) 'Stab', *ῥόπαλον* 'Keule' und *verpa* 'männliches Glied'; — *ἑ-κατόν* 'hundert', *διᾱ-κόσιοι* 'zweihundert' und *centum* 'hundert'; — dial. *Ϝίκατι, εἴκοσι* und *viginti* (aus *vigenti*) 'zwanzig'; — *ἄρ-χειν* 'der Erste sein', *ὄρχαμος* 'der Erste' und *ergô* 'in Veranlassung, wegen', 'also'; — *σκαληνός* 'schief', *σκολιός* 'krumm' und *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'. — Weiter sind zu nennen: *ἔχις*, *ὄφις* und *angvis* 'Schlange'; — *πελλός* 'bleifarbig', *πελιός* 'schwärzlich, grau', *πολιός* 'grau' und *pallidus* 'bleich', vielleicht auch *pullus* (aus *pollos*?) 'grauschwarz, dunkel'; — *ἑλίσσειν, Ϝελίσσειν* 'drehen, wälzen', *ὅλμος, Ϝόλμος* 'runder Stein' und *volvere* 'wälzen, drehen', auch *vallum* 'Wall, Schutzwehr, Damm'; — *χειή* (aus *χεϜιή*) 'Loch, Höhle' und *fovea* 'Grube' und *favissae* 'Steingrube'.

Das Lateinische für sich scheint kaum ein Beispiel der in Frage stehenden Vocaldreiheit zu enthalten, doch lassen sich dafür wohl nennen: *terere* 'reiben', *terebra* und *τέρετρον* 'Bohrer', *tarmes* (auch *termes*) 'Holzwurm', *tornâre* 'drechseln' und auch *τόρνος* 'Dreheisen', 'Kreis'.

I neben A-Vocalen.

Die Vocale *a*, *e* und *o* bilden durch den innigen Zusammenhang, in dem sie mit einander stehen, einen gewissen Gegensatz zu den noch zu betrachtenden Vocalen *i* und *u*. Daneben aber zeigen die letzteren doch auch wieder mancherlei eigenthümliche Berührungen mit jenen drei A-Vocalen, wie wir sie zusammenfassend nennen können, ja der Zusammenhang zwischen *a* und *i* einerseits und andererseits zwischen *a* und *u* scheint in manchen Fällen schon ein uralter zu sein. Er tritt vielfach schon im Altindischen auf. Das altindische *i* scheint nämlich ebenso wie auch das altindische *u* in vielen Wörtern erst aus einem älteren *a* hervorgegangen zu sein. So in *pitár-* neben *πατέρ-* = *pater-* 'Vater', deren inneres *a* unmöglich jünger sein kann, als das *i* jener entsprechenden altindischen Form; — in *duhitár-* neben *θύγατερ-* 'Tochter'; — *ǵihmá* neben *δοχμός* 'schräg, schief'; — *çishtá-* 'angewiesen, gelehrt, gebildet, wohlgesittet' neben *castus* 'unschuldig, züchtig'; — in *çiras-* neben *κάρᾱ* 'Kopf'; — in *niçá'* neben *nákta-*, lat. *nox* und deutschem *Nacht*; — in *timirá-* neben *támas-* und lat. *tenebrae* 'Finsterniss'; — in Perfectformen wie *dadṛçimá* 'wir sahen' neben *δεδόρκαμεν* 'wir sahen'; — in den Participformen *sthitá-* 'stehend'

von *sthâ-* 'stehen' neben *στατό-* 'stehend' und *hitá-* (zunächst für *dhitá-*) 'gesetzt' von *dhâ-* 'setzen' neben *θετό-* 'gesetzt, gestellt', 'adoptirt'. — Auch in reduplicirten Präsensformen wie *pibâmi* (für *pi-pâmi*) 'ich trinke' von *pâ-* 'trinken', *ǵighrâmi* (für *gi-ghrâmi*) 'ich rieche' von *ghrâ-* 'riechen', *tishṭhâmi* (für *ti-sthâmi*) 'ich stehe' = *ἵ-στημι* 'ich stelle', von *sthâ-* 'stehen' und anderen ähnlichen steht das *i* der Reduplicationssilbe als Vertreter des *a*, das in *dá-dâmi* (= *δίδωμι*) 'ich gebe' von *dâ-* 'geben' und *dádhâmi* (= *τί-θημι*) 'ich setze' von *dhâ-* 'setzen' ausnahmsweise unversehrt blieb. — In manchen altindischen Bildungen, wie zum Beispiel *duhitár-* neben *θύγατερ-* 'Tochter' oder Perfectformen wie *dadṛçimá* 'wir sahen' neben *δεδόρκαμεν* 'wir sahen' und anderen, in denen das *i* einem griechischen *α* gegenübersteht, also auch den in Frage stehenden Ursprung zu haben scheint, darf aber vielleicht eher angenommen werden, dass das *i* in der nämlichen Weise an eine ursprünglich ganz vocallose Stelle einrückte, wie es in Bezug auf das griechische *α* schon Seite 217 ausgesprochen wurde.

Abgesehen von den reduplicirten präsentischen Formen wie *tishṭhâmi* 'ich stehe' = *ἵστημι* 'ich stelle' und *pibâmi* = lat. *bibô* 'ich trinke', in deren jeder einzelnen aber auch gewiss nicht mehr von einem unmittelbaren Hervorgehen des *i* aus einem *A*-Vocal die Rede sein kann, erweisen altindische Formen der angeführten Art das aus *a* entstandene *i* doch durchaus nicht als uralt und als etwa bereits der urindogermanischen Zeit angehörig, ja selbst im Griechischen und Lateinischen kann in Bezug auf das Entspringen des *i* aus den *A*-Vocalen kaum von irgend einer besonderen in ältere Zeit zurückweisenden Uebereinstimmung die Rede sein, es scheint vielmehr überall, wo es sich findet, erst der Sondergeschichte des Griechischen und Lateinischen anzugehören. Besonders häufig beobachten wir es im Lateinischen und zwar gilt hier das weitgreifende Gesetz, dass fast jeder kurze Vocal in der vorletzten Silbe mehrsilbiger Wörter zu kurzem *i* herabgeschwächt wird. So liegen neben Grundformen auf *ec* (*cortex* 'Rinde', *pûlex* 'Floh' und vielen anderen), *et* (*mîles* 'Krieger', *dîves* 'reich'), *en* (*lûmen* 'Licht', *nômen* 'Name'), *ep* (*adep-s* 'Fett') und *eb* (*caeleb-s* 'unverheirathet') Casusformen wie *corticis* (aus *cortecis*) 'der Rinde', *pûlicem* 'den Floh', *mîlitis* (aus *mîletis*) 'des Kriegers', *dîvitem* 'den reichen', *nôminis* (aus *nômenis*) 'des Namens', *lûmina* 'Lichter', *adipis* (aus *adepis*) 'des Fettes', *caelibem* (aus *caelebem*) 'den unverheiratheten'; — *asinus* (aus *asenus*) 'Esel' neben *asellus* (aus *asenlus*) 'Eselchen', *fêmina*

(aus *fēmena*) 'Frau' neben *fēmella* (aus *fēmenla*) 'kleine Frau', *animus* 'Geist' neben ἄνεμος 'Wind', *lēvir* (für *lēvirus*) neben δαέρ- 'Schwager', *dōnicum* neben *dōnec* 'bis'; — Verbalformen wie *agite* neben ἄγετε 'treibet', *agitis* neben ἄγετε 'ihr treibet', *agitō* neben ἀγέτω 'er treibe', *agitur* neben ἄγεται 'er wird getrieben', *agiminī* 'ihr werdet getrieben' neben ἀγόμενοι 'getriebene' und andere; — die reduplicirten *meminī* (aus *memenī*) 'ich erinnere mich' neben *mens* 'Einsicht, Verstand' und *mentiō* 'Erwähnung' und das alte *tetinī* (aus *tetenī*) 'ich hielt' neben *tenēre* 'halten'. — Weiter sind hier zu nennen zusammengesetzte Wörter wie *aspicit* (aus *ad-specit*) 'er erblickt', *per-spicit* 'er durchschaut', *haru-spicem* 'den Darmbeschauer' neben *specere* 'schauen' und *haru-spex* 'Darmbeschauer'; — *sim-plicem* 'den einfachen' neben *sim-plex* 'einfach' und *plectere* 'flechten'; — *ē-nicat* neben gewöhnlicherem *ē-necat* und einfachem *necat* 'er tödtet'; — *prae-sicat* (bei Varro) neben gewöhnlichem *prae-secat* 'er schneidet vorn ab' und *secat* 'er schneidet'; — *ind-iget* 'er bedarf' neben *egēre* 'bedürfen'; — *col-ligit* (aus *con-legit*) 'er sammelt', *dī-ligit* 'er liebt' neben *legere* 'lesen'; — *ē-rigit* (aus *ē-regit*) 'er richtet auf', *cor-rigit* 'er verbessert' neben *regere* 'lenken'; — neben *sedēre* 'sitzen': *in-sidet* (aus *in-sedet*) 'er sitzt auf', *as-sidet* 'er sitzt neben', *prae-sidem* 'den Vorsitzenden'; — *op-pidum* neben altem *op-pedum* 'Stadt' und πέδον 'Boden'; — neben *tenēre* 'halten': *con-tinet* 'er hält zusammen, er enthält', *re-tinet* 'er hält zurück', *per-tināx* 'hartnäckig'; — neben *tenus* 'bis': *prō-tinus* 'sogleich'; — *ē-minet* (aus *ē-menet*?) und *prō-minet* 'er ragt hervor' neben *mentum* 'Kinn', eigentlich 'das Hervorragende'; — neben *premere* 'drücken': *com-primit* 'er drückt zusammen', *ex-primit* 'er drückt aus'; — neben *emere* 'kaufen, nehmen': *ad-imit* (aus *ad-emit*) 'er nimmt', *dir-imit* 'er trennt'; — neben ἐᾶν, ἐϝᾶν 'lassen': *dē-sivat* 'er lässt ab'. — Auch auslautendes *e*, das durch irgendwelche Zusätze in die vorletzte Silbe gebracht wurde, ist mehrfach zu *i* geschwächt, so in *undi-qve* 'von allen Seiten' neben *unde* 'woher'; — *indi-dem* 'ebendaher' neben *inde* 'daher'; — den fragenden *hīci-ne* (aus *hīce-ne*) 'dieser', *hūci-ne* (aus *hūce-ne*) 'hieher' und in anderen Formen.

Sehr häufig haben Bildungen mit dem Vocal *i* in vorletzter Silbe auch noch Formen mit unversehrtem *a* zur Seite, das in zusammengesetzten Wörtern nicht selten, wo es vor Consonantenverbindung oder auch vor einfache auslautende Consonanten zu stehen kam, daneben auch noch in der Schwächung zu *e* — von

der schon Seite 220 die Rede war — erscheint. So stehen neben *facere* 'machen': *ef-ficit* (aus *ef-facit*) 'er bewirkt', *per-ficit* 'er vollendet', *arti-ficem* 'den Künstler', und zum Beispiel: *ef-fectus* 'bewirkt' und *arti-fex* 'Künstler'; — neben *lacere* 'locken': *al-licit* 'er lockt an' und *al-lectus* 'angelockt'; — neben *jacere* 'werfen': *ab-jicit* 'er wirft weg', *sub-jicit* 'er unterwirft' und *ab-jectus* 'weggeworfen', *sub-jectus* 'unterworfen'; — neben *capere* 'fassen, nehmen': *ac--cipit* 'er empfängt', *in-cipit* 'er beginnt', *parti-cipem* 'den Theilnehmer' und *ac-ceptus* 'empfangen, angenommen', *in-ceptus* 'begonnen', *parti-ceps* 'Theilnehmer'; — neben *rapere* 'raffen, reissen': *ab-ripit* 'er reisst ab', *ê-ripit* 'er reisst heraus' und *ab-reptus* 'abgerissen', *ê-reptus* 'herausgerissen'; — neben *caput* 'Kopf': *oc-ciput* 'Hinterkopf' und *prae-ceps* 'vorgeneigt'; — neben *canere* 'singen': *prae-cinit* 'er singt vor', *ac-cinit* 'er singt zu', *corni-cinem* 'den Hornbläser' und *ac-centus* 'Klang', 'Betonung', *corni-cen* 'Hornbläser'. — Auch die reduplicirten Perfectformen *dedit* 'er gab' und *ad-didit* (aus *ad-dedit*) 'er fügte zu', *trâ-didit* 'er übergab' neben *dare* 'geben' — und *stetit* 'er stand' und *ex-stitit* 'er bestand, er war vorhanden', *ob-stitit* 'er widerstand' neben *stat* 'er steht', *status* 'Zustand' nebst *super-stitem* 'den überlebenden' und *super-stes* (aus *-stets*) 'überlebend' reihen sich hier noch an. — Weiter aber sind hier noch Formen zu nennen wie: *con-ticet* (aus *con-tacet*) neben *tacet* 'er schweigt'; — *dis-plicet* 'er missfällt' neben *placet* 'er gefällt'; — *ab-igit* 'er treibt fort', *ex-igit* 'er fordert', *prôd-igus* 'verschwenderisch' neben *agere* 'treiben'; — *dê-sipit* 'er ist unvernünftig' neben *sapit* 'er ist vernünftig'; — *co-hibet* (aus *com-habet*) 'er hält im Zaum', *pro-hibet* 'er hindert' neben *habêre* 'halten'; — *con-cidit* 'er fällt zusammen', *dê-cidit* 'er fällt herab' neben *cadit* 'er fällt'; — *dê-silit* 'er springt herab', *in-silit* 'er springt auf' neben *salîre* 'springen'; — *trâ-ditus* 'übergeben', *ad-ditus* 'hinzugefügt' neben *datus* 'gegeben'; — *prae-stitus* 'geleistet' neben *prae-stat* 'er leistet', *in-stitor* 'Budenvorsteher, Umträger' neben *stator* 'der Stehende'; — *con-situs* 'besäet' neben *satus* 'gesäet'; — *ir-ritus* 'ungültig' neben *ratus* 'gültig'; — *Juppiter*, *Jû-piter* 'Himmel-vater' neben *pater* 'Vater'; — *com-pitum* 'Scheideweg' neben *πάτος* 'Pfad' und *pons* 'Brücke, Steg'.

An reduplicirten Perfectformen gehören hieher: *tetigit* (aus *tetagit*) 'er berührte' neben *tangere* 'berühren'; — *pepigit* (aus *pepagit*) 'er machte fest' neben *pangere* 'fest machen'; — *cecidit* 'er fiel' neben *cadere* 'fallen'; — *cecinit* 'er sang' neben *canere* 'singen'. —

Suffixales *a* aber, das in Casusformen in *i* übergegangen wäre, zeigt das Lateinische so gut wie gar nicht, und alterthümliche Casusformen wie *anitis* statt des gewöhnlichen *anatis* 'der Ente' von *anas* (aus *anats*) 'Ente' stehen sehr vereinzelt. Dagegen wird noch manches lateinische innere suffixale *i* durch Formen der verwandten Sprachen als aus altem *a*-Vocal hervorgegangen erwiesen, so in *similis* 'ähnlich' neben ὁμαλός 'gleich, ähnlich'; — *humilis* neben χθαμαλός 'niedrig'; — *janitrix* neben ἐνάτηρ 'Brudersfrau'; — *dominus* 'Herr' neben altind. *dámana-* 'Bändiger' und anderen. Selbst in entlehnten Wörtern ist die Schwächung des *a* zu *i* nicht selten, wie in *máchina-* = μηχανή 'Werkzeug, Maschine', *trutina* = τρυτάνη 'Wage' und anderen.

Aus kurzem *o* vorletzter Silbe ist das *i* hervorgegangen in Casusformen wie *hominem* (aus *homonem*) 'den Menschen', *hominis* 'des Menschen', *hominês* 'Menschen', *virginis* (aus *virgonis*) 'der Jungfrau', neben denen das Lateinische den alten *O*-Vocal allerdings nur in den zugehörigen Nominativen, wie hier *homô* (für *homôn*) 'Mensch' und *virgô* 'Jungfrau' bewahrte, das Griechische aber noch zahlreiche entsprechend gebildete Formen wie δαίμονος 'der Gottheit', δαίμονες 'Götter' und andere aufweist; — ferner in *igitur* 'daher' neben griechischen Bildungen wie πανταχόθεν 'von allen Seiten'. — Für *septimus* 'der siebente' wird altes inneres *o* durch das entsprechende ἕβδομος (= altind. *saptamá-s*) sehr wahrscheinlich gemacht und darnach dürfen wir auch schliessen auf *decimus* (= altind. *daçamá-s*) 'der zehnte' und weiter auch auf alle superlativischen Bildungen, wie *optimus* (aus altem *optomos*?) 'der beste', *infimus* 'der unterste', *dulcissimus* 'der süsseste'. Dass das alte *o* zunächst in *u* überging, zeigen die alterthümlichen *septumus, optumus, dulcissumus* und andere ähnliche Bildungen, deren inneres *u* sich erst noch zu einem Mittellaut zwischen *u* und *i*, für den Kaiser Claudius bekanntlich ein besonderes Schriftzeichen einzuführen versuchte, umbildete, ehe das *i* daraus wurde. Auch *aestimat*, älter *aestumat* 'er schätzt', wird die nämliche Vocalentwicklung durchgemacht haben. Das gleiche darf man für Verbalformen erster Person wie *ferimus* neben φέρομεν 'wir tragen' und passivisches *ferimur* 'wir werden getragen' vermuthen, neben denen *volumus* 'wir wollen' alterthümlicheres inneres *u* festhielt. — Der entlehnte Name *Proserpina* = Περσεφόνη hat auch das innere *i* an der Stelle von älterem *o*. — Zusammensetzungen wie *îlico* oder *illico* (aus *in-locô*) 'auf der Stelle, sogleich' neben *locus* 'Ort, Stelle', und *co-gnitus*

'erkannt, bekannt' neben *nôtus* (aus *gnôtus*) 'bekannt' und *nota* 'Kennzeichen, Merkmal' mit der Schwächung von älterem *o* zu *i* sind selten, dagegen ist ganz gewöhnlich grundformauslautendes *o* im Innern der Zusammensetzungen zu *i* geworden, wie in *armi-fer* (aus *armo-fer*) 'waffentragend', *auri-ger* (aus *auro-ger*) 'goldführend' und sonst.

Ohne Zweifel hängt die nach den gegebenen Ausführungen im Lateinischen also sehr weit verbreitete Neigung, kurze Vocale in vorletzter Silbe mehrsilbiger Wörter zu *i* zu schwächen oder das Gesetz der vorletzten Silbe, wie wir es kurz nennen möchten, aufs Engste mit dem bekannten lateinischen Betonungsgesetz zusammen, nach dem in mehrsilbigen Wörtern bei Vocalkürze der vorletzten Silbe die drittletzte Silbe den Hauptton trägt, daneben aber die vorletzte selbst nur ganz schwach betont wird. Doch aber greift die Abschwächung anderer und namentlich der *A*-Vocale zu *i* vielfach auch über die vorletzte Silbe zurück, und man möchte daher geneigt sein, von dieser Erscheinung auf alte lateinische Betonungsverhältnisse, die von den bekannten wesentlich abwichen, zurückzuschliessen. Solches aber weiter untersuchend zu verfolgen würde hier viel zu weit führen. Unseres Erachtens ist jenes Gesetz der Vocalschwächung in vorletzter kurzer Silbe zu *i* kein so uraltes, um auf ganz und gar von den bekannten abweichende Betonungsverhältnisse schliessen lassen zu können, und wir halten für wahrscheinlicher, dass Wörter mit dem Vocal *i* in vorletzter Silbe vielfach den gleichen Vocal auch in weiter zurückliegenden entsprechenden Silben erst hervorriefen, so dass also zum Beispiel der Pluraldativ und -Ablativ *nôminibus* (für *nômenibus*) 'den Namen' von *nômen* 'Namen' durch das Aeussere der übrigen Casus, wie *nôminis* (aus *nomenis*) 'des Namens', *nômini* 'dem Namen', *nômina* 'die Namen' und die übrigen beeinflusst worden wäre. Ganz ähnlich liegen zum Beispiel *mîlitibus* 'den Kriegern' neben *mîlitem* (aus *mîletem*) 'den Krieger'; — *fêminârum* 'der Frauen' neben *fêmina* (aus *fêmena*) 'Frau'; — *aspicimus* 'wir erblicken' und *aspiciuntur* 'sie werden erblickt' neben *aspicit* (aus *ad-specit*) 'er erblickt'; — *accipio* 'ich empfange' und *accipimus* 'wir empfangen' neben *accipit* (aus *ad-capit*) 'er empfängt'; — *praecipitibus* 'den vorgeneigten' neben *oc-ciput* (aus *oc-caput*) 'Hinterkopf'; — *prohibêmus* 'wir hindern' neben *prohibet* (aus *pro-habet*) 'er hindert'; — *cecidimus* 'wir fielen' neben *cecidit* 'er fiel', von *cadere* 'fallen'; — *hominibus* 'den Menschen' neben *hominis* (aus *homonis*) 'des Menschen'; — *ferimini*

'ihr werdet getragen' neben *ferimur* 'wir werden getragen' und *ferimus* (= φέρομεν) 'wir tragen'.

Weiter schliessen sich hier dann auch noch Bildungen an wie *com-minisci* (aus *com-menisci*) 'aussinnen, erdichten' nebst *ê-minisc* 'aussinnen, erdenken' und *re-minisci* 'zurückdenken, sich erinnern' neben *com-mentum* 'Ersonnenes' und *mens* 'Geist, Gesinnung'; — *dî-midius* 'halb' neben *medius* 'in der Mitte befindlich'; — *ad-ipisci* neben *apisci* 'erlangen' und auch *ad-eptiô* 'Erlangung'; — *con-fitêri* neben *fatêri* 'bekennen' und auch *con-fessus* 'bekennend'; — *in-sipiens* 'unweise' neben *sapiens* 'weise'; — *dif-ficilis* 'schwer' neben *facilis* 'leicht'; — *super-ficiês* 'Oberfläche' neben *faciês* 'Antlitz'; — *per-niciês* 'Verderben' neben *necâre* 'tödten' und *nocêre* 'schaden'; — *dê-litescere* neben *latescere* 'sich verbergen'; — *con-stituere* 'errichten, veranstalten' neben *statuere* 'fest setzen'; — *trâ-ditiô* 'die Uebergabe' neben *datiô* 'das Geben'; — *in-stitiô* 'das Stillstehen' neben *statiô* 'das Stehen'; — *in-imîcus* 'der Feind' neben *amîcus* 'Freund'; — *con-qviniscere* (aus *-qveniscere*) 'niederkauern' neben dem Perfect *con-qvexi* 'ich kauerte nieder'; — *û-piliô* 'Schafhirt' neben αἰ-πόλος 'Ziegenhirt'; — *in-qvilînus* 'Bewohner' neben *in-colere* 'bewohnen'; — namentlich aber die zahlreichen Zusammensetzungen mit mehrsilbigen Schlussgliedern, für die sich in weitestem Umfang die Regel ausgebildet, dass der auslautende Vocal — meist *o* — ihres vorderen Gliedes zu *i* geschwächt wurde, wie *lucri-ficus* (aus *lucro-ficus*) 'Gewinn bringend' neben *auri-fex* (aus *auro-fex*) 'Gold bearbeitend', — *laeti-ficus* (aus *laeto-ficus*) 'froh machend, erfreuend'; — *agri-cola* (aus *agro-cola*) 'Ackerbauer' neben griechischen Zusammensetzungen wie ἀγρο-νόμος 'landbewohnend', *ôvi-parus* (aus *ôvo-parus*) 'eierlegend', *terri-cola* (vielleicht zunächst aus *terro-cola*) 'erdbewohnend' neben *terra* 'Erde'.

Bisweilen hat sich das *i* in Zusammensetzungen auch vor Consonantenverbindungen aus anderen Vocalen entwickelt, so in *vîginti* 'zwanzig', *trîgintâ* 'dreissig' und den übrigen ähnlichen Zahlwörtern, die, wie die Ordnungszahlen *vîgêsimus* (aus *vîgent-timus*) 'der zwanzigste', *trîcêsimus* (aus *trîcent-timus*) 'der dreissigste' zeigen, zunächst aus *vîgenti*, *trîgentâ* und so fort hervorgingen; — *prô-lixus* 'weit, breit' neben *laxus* 'weit, geräumig'; — Casusformen wie dem Genetiv *sêm-issis* von *sêm-is* 'halber As' neben *as* 'As' mit dem Genetiv *assis*; — *anti-stes* 'Vorsteher' neben *ante* 'vor'. — Insbesondere aber findet sich das *i* so vor dem mit Gutturalen verbundenen Nasal, wie in *con-fringere* 'zerbrechen' neben *con-fractus* 'zerbrochen' und

dem einfachen *frangere* 'brechen'; — *con-tingere* 'berühren, begegnen, zu Theil werden' neben *tangere* 'berühren'; — *com-pingere* 'zusammenfügen' neben *pangere* 'befestigen'; — *prop-inqvus* 'angränzend, nahe' und *long-inqvus* 'lang, weit entfernt' neben ἀλλοδ--απός 'fremd, ausländisch' und altind. *anc* 'sich biegen, sich neigen'; — denen gegenüber zum Beispiel aus *carpere* 'pflücken' nach der allgemeineren Regel sich mit der Schwächung von *a* zu *e dis-cerpere* 'zerreissen' bildete.

Nicht selten ist das lateinische *i* auch in Schlusssilben aus anderen Vocalen entsprungen, so in Verbalformen wie *agis* 'du treibst' und *agit* 'er treibt', die neben den entsprechenden ἄγεις und ἄγει aber wohl auf griechisch-lateinische *agesi* und *ageti* zurückführen und zum Beispiel im Altindischen in *ǎǧasi* 'du treibst' und *ǎǧati* 'er treibt' ihre Abbilder haben; — in den Zahlwörtern, die *decem* 'zehn' als Schlusstheil enthalten, wie *un-decim* 'elf', *duô-decim* 'zwölf'; — in zusammengesetzten Adjectiven wie *in-ermis* 'unbewaffnet' neben *armo-* 'Waffe' und *im-bellis* 'unkriegerisch' neben *bello-* 'Krieg'; — in den Genetivformen wie *patris* neben πατρός 'des Vaters', *hominis* 'des Menschen' neben δαίμονος 'der Gottheit', *pedis* neben ποδός 'des Fusses' und den übrigen, neben denen aber die pronominellen *êjus* 'des selben', *cûjus* 'wessen', *illîus* 'jenes' und die ähnlichen bei dem schon vorausgehenden I-Laut in ihrem Suffix den dunklen Vocal bewahrten; — und ausserdem noch in manchen anderen Bildungen wie *lêvis* neben λεῖος 'glatt'; *caulis* neben καυλός 'Stengel, Stiel'; *imber* (zunächst für *imbris*) neben ὄμβρος 'Regen, Regenguss'; *âcer* (zunächst für *acris*) 'scharf' neben ἄκρος 'spitz, scharf'; *tenuis* 'dünn' neben ταναός, alt ταναϝός 'gestreckt, ausgedehnt'; *similis* 'ähnlich' neben ὁμαλός 'gleich, ähnlich'; *humilis* neben χθαμαλός 'niedrig'; den Adjectiven auf *âris* und *âlis*, wie *mîlitâris* 'kriegerisch', *populâris* 'volksmässig', *animâlis* 'belebt' neben den griechischen auf ηρός wie λυπηρός 'betrübend', ὀκνηρός 'träge, zögernd', πεντα-ϝέτηρος 'fünfjährig' (Ilias 2, 403 und sonst), mit welchem letzteren das gleichbedeutende *qvinqv-ennâlis* verglichen sein mag.

Die aufgeführten Formen mit dem unursprünglichen *i*, wie wir das aus anderen, namentlich aus den A-Vocalen, entsprungene *i* kurz nennen können, haben diesen Vocal sämmtlich in schwachbetonten oder doch nicht wortbeginnenden Silben; doch aber ist sein Hervortreten im Lateinischen auch nicht auf Wortstellen der angeführten Art beschränkt. Wir haben noch eine ganze Reihe

von Wörtern anzuführen, die das unursprüngliche *i* in ihrer ersten Silbe enthalten, unter denen einige allerdings wieder diese erste Silbe doch nicht als höchstbetonte haben, wie *hirundô* neben χελι-δών 'Schwalbe'; — *Minerva* neben μένος 'Muth, Sinn', altind. *mánasvant-* 'sinnbegabt'; — *umbilícus*, das wohl zunächst auf ein kürzeres **umbilus* zurückführt, neben ὀμφαλός 'Nabel'; — *îlignus* 'von der Steineiche' (*îlex*); — *hirsûtus* 'struppig, rauh, stachelig' neben *horrêre* (aus *horsêre*) 'starren' und χέρσος 'starr, hart, fest'; — *quisquiliae* 'Abfall, Kleinigkeiten' neben κοσκυλμάτιον 'Schnitzeln'. — Ausserdem aber können hier noch genannt werden: *in* neben ἐν 'in'; — *cicer* 'Kichererbse' neben κέγχρος 'Hirse'; — *plicâre* 'zusammenfalten' neben *plectere*, πλέκειν 'flechten'; — *rigâre* 'benetzen, bewässern' neben βρέχειν 'benetzen'; — *liber* 'Bast' neben λεβηρίς 'Haut, Balg, Schale'; — *piper* neben πέπερι 'Pfeffer'; — *ditiô* 'Macht und Gewalt eines Herrn über andere' neben δέσις 'das Binden'; — *strigilis* neben στλεγγίς 'Streicheisen'; — *vigil* 'wachend' und *vigêre* 'lebenskräftig sein' neben *vegêre* 'lebhaft sein, munter sein' und goth. *vakan* 'wachen'; — *sitis* 'Verlangen, Durst' neben altbulg. *choti* 'Verlangen, Begehr'; — *mihi* 'mir' neben *mê*, ἐμέ 'mich'; — *sinus* 'Krümmung, Bausch, Busen', 'Landspitze' neben altind. *sấnu-* (aus *sánva-*?) 'Oberfläche, Fläche', 'Höhe, Rücken'; — *milium* neben μελίνη 'Hirse'; — *in-* 'un-' in *in-ermis* 'unbewaffnet', *in-eptus* 'unpassend' neben ἀν- 'un-' in ἄν-οδος 'unwegsam' und anderen Formen; — *ligô* 'Hacke, Karst' neben λαχαίνειν 'behacken'; — *digitus* neben δάκτυλος 'Finger'; — *cinis* 'Asche' neben κόνις 'Staub', 'Asche'; — *hira* 'Darm' neben χορδή 'Darm, Darmsaite' und *haru-spex* 'Darmbeschauer'; — *similis* 'ähnlich' und *simul*, alt *semol* 'zugleich' neben ὁμαλός 'gleich, ähnlich'. — In manchen hier zu nennenden Wörtern mit unursprünglichem *i* ist dieses auch vor eine Consonantenverbindung gestellt und zwar handelt sichs dabei insbesondere um Verbindungen mit dem Nasal, so in *quinque* neben πέντε 'fünf'; — *tingere* neben τέγγειν 'benetzen, färben'; — *singulus* 'einzeln' und *simplex* 'einfach' neben *semel* 'einmal' und ἕν 'eins'; — *sin-ciput* 'halber Kopf' neben *sêmi-* 'halb'; — *cingere* 'umgeben, umringen' neben *cancer* 'Gitter, Gatter'; — *pinguis* neben παχύς 'dick, feist'; — *stringere* 'streichen, streifen' neben στραγγάλη 'Strang, Strick', στρογγύλος 'rund' und *strâgês* 'das Hinstrecken, das Niederstrecken'; — *ringî* 'den Mund weit aufsperren' und *rictus* 'aufgesperrter Rachen' neben deutschem *Rachen* und altbulg. *reñgnañti* 'klaffen, sich öffnen'; — *lingua* (wohl

zunächst für *lengva*) neben goth. *tuggô* 'Zunge'; — *fringilla* 'Finke' neben φρυγίλος 'kleiner Vogel'; — *limpidus* 'klar, hell' neben λάμπειν 'glänzen'; — *nimbus* 'Regenwolke' neben νέφος 'Wolke' und *nebula* 'Dunst, Nebel, Wolke'; — *limbus* 'Saum' neben λοβός 'Ohrläppchen, Leberlappen, Leber'; — *imber* neben ὄμβρος 'Regen, Regenguss'; — *fimbria* 'Fransen' und auch *fibra* 'Faser' neben φόβη 'flatterndes Haar'; — *infimus* neben altind. *adhamá-s* (aus *andhamá-s*) 'der unterste' und *infrâ* 'unten, unter' neben altind. *adhás* 'unten'; — *intus* neben ἐντός 'innen' und *inter* 'zwischen, unter' und *interior* 'der innere' neben ἔντερον 'Gedärm'; altes *indu* neben altem *endo* 'drin, in' und ἔνδον 'drinnen'; — *linter* 'Trog, Wanne, Nachen' neben altnord. *lûdhr* 'Trog, Wanne'; — *pinna* 'Feder, Flügel' neben *penna* 'Flügel', *bi-pennis* 'zweischneidig', eigentlich 'zweiflügelig'; — *tinnîre* 'klingen, klingeln', 'schreien, singen' neben *tonâre* 'donnern'; — *dignus* 'würdig, werth' neben *decus* 'Zierde, Ehre'; — *tignum* 'Balken' neben τέκτων 'Zimmermann'; — *pignus* 'Pfand' neben *pangere* 'befestigen'; — *ignis* neben altind. *agní-* 'Feuer'. — Dazu sind noch zu nennen: *hiscere* neben χάσκειν 'gähnen, klaffen'; — *ille* neben altem *ollus* 'jener'; — *stilla* 'Tropfen' neben σταλᾶν 'tröpfeln'; — *gilvus* neben *helvus* 'gelb'.

Das Eintreten des *i* an die Stelle anderer Vocale ist im Griechischen weit weniger häufig und hat auch ein wesentlich anderes Gepräge als im Lateinischen, was, wie wir schon oben bemerkten, darauf deutet, dass es im Griechisch-lateinischen jedenfalls noch keine sehr gewöhnliche Erscheinung gewesen sein kann. In griechischen Präsensbildungen wie δίδωμι = altind. *dádâmi* 'ich gebe' und τίθημι = altind. *dádhâmi* 'ich setze' scheint das ι der Reduplicationssilbe, da ihm altindisches *a* gegenüber steht, ein verhältnissmässig jung entwickelter Laut zu sein, ausser den beiden angeführten Formen aber haben alle reduplicirenden Präsensformen auch des Altindischen übereinstimmend mit denen des Griechischen und Lateinischen den Vocal *i* in ihrer Reduplicationssilbe, wie ἵστημι (aus σί-στημι) und *sistô* 'ich stelle' neben altind. *tishṭhâmi* (für *ti-sthâmi*) 'ich stehe', altind. *pibâmi* (für *pi-pâmi*) neben *bibô* 'ich trinke', altind. *ǧighrâmi* (für *gi-ghrâmi*) 'ich rieche', γίγνεσθαι (aus γί-γενεσθαι) 'entstehen' neben *gignere* (aus *gi-genere*) 'erzeugen', ἵζειν (aus σί-σεδјειν) 'sitzen, sich setzen' neben *sîdere* (aus *si-sedere*) 'sich setzen', und zahlreiche andere, so dass diese Lautentwicklung also schon eine recht alte sein wird und jene altindische *dádâmi*

'ich gebe' und *dádhámi* 'ich setze', in denen der A-Vocal der zu Grunde liegenden Verbalstämme *dá* 'geben' und *dhá* 'setzen' wirklich nur wiederholt zu sein scheint, nur noch als Ausnahmen dastehen. — Vereinzelte andere Formen haben auch auf griechischer und lateinischer Seite ein übereinstimmendes *i*, das sich durch sonst zugehörige Bildungen mit A-Vocalen als erst jünger entwickelter Laut erweist, so *μίτος* 'Faden, Garn', und *mittere* 'werfen' neben altbulg. *mesti* (aus *met-ti*) 'werfen', litt. *mesti* 'werfen, Garn werfen, aufziehen'; — *ἰταλός* und *vitulus* 'Kalb' neben *veterinus* 'zum Zugvieh gehörig' und altind. *vatsá-* 'Kalb, Junges'; — *μινύθειν* und *minuere* 'vermindern' neben *μεῖον* (aus *μέ-ιον*) weniger', — und *λικριφίς* 'seitwärts, schräg' und *licinus* 'aufwärts gekrümmt' neben *λέχρις* 'schräg, quer'.

Am Gewöhnlichsten findet sich das griechische *ι* als jünger entwickelter Laut vor Consonantenverbindungen, so in: *ἵππος* neben *equus*, altind. *áçva-s* 'Pferd'; — *ἱκνεῖσθαι* 'erreichen, ankommen, kommen' mit dem Aorist *ἱκέσθαι*, der Nebenform *ἱκάνειν* 'kommen' und dem Adjectiv *ἱκανός* 'hinreichend, genügend' neben altind. *açnáuti* oder *açnutí* 'er erreicht, er langt an'; — *ἰπνός* neben goth. *auhns* 'Ofen' und altind. *açná-* 'Stein'; — *μικρός* 'klein' neben *macer* 'mager'; — *λικροί* neben *λέκροι* 'Aeste des Hirschgeweihs'; — *στιφρός* 'zusammengedrängt, gedrungen' neben *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest'; — *θιβρός* 'schön, vortrefflich' neben *fabro-* 'künstlich, zierlich', 'Werkmeister, Zimmermann' und altbulg. *dobrŭ* 'schön, gut'; — *σιφλός* 'hohl, gebrechlich' und *σίφων* 'hohler Körper, Röhre' neben altbulg. *sopli* 'Pfeife, Röhre'; — *ἴθρις* neben altind. *vádhri-* 'Verschnittener'; — *ὀριγνᾶσθαι* 'sich strecken' neben *ὀρέγειν* 'recken, strecken'; — *πίτνημι* neben *πετάννῡμι* 'ich breite aus'; — *σκίδνασθαι* 'sich zerstreuen' neben *σκεδάννῡμι* 'ich zerstreue'; — *κίρνημι* neben *κεράννῡμι* 'ich mische'; — *πίλνασθαι* 'sich nähern' neben *πελάζειν* 'nähern'; — *οἰκτιρμός* 'Mitleid' neben *οἰκτείρειν* (aus *οἰκτέρjειν*) 'bemitleiden'; — *ἴσθι* 'sei' neben *ἔστω* 'er sei', *ἐστί* 'er ist'; — *νίσσομαι* neben *νέομαι* (aus *νέσομαι*) 'ich komme, ich komme zurück'; — *ἱδρύειν* 'niedersetzen' neben *ἕδος* 'Sitz'; — *ὄπισθε* 'hinten' und *ὀπίσσω* 'zurück' neben *ἀπό* = altind. *ápa* 'ab, von'; — *Ἐριννύς* 'Rachegottheit' neben altind. *saranjú-* 'stürmische Wetterwolke'; — *κιγκλίς* neben *cancer* 'Gitter, Gatter'; — *σκινδάλαμος* 'Schindel, Splitter' neben *scandula* 'Schindel'; — *ἰλλάς* 'Strick, Seil' neben *ἐλλεδανός* 'Strohseil, Band'; — *ἴλλειν* 'wälzen, drehen'

und *ἰλλός* 'schielend' neben *εἴλειν* (aus *ϝέλjειν*) 'zurückdrängen'; — *ῥίζα* (aus *ῥίδjα*) neben *râdîx* 'Wurzel'; — *χθιζός* 'gestrig' neben *χθές* 'gestern'; — *σκιρτᾶν* neben *σκαίρειν* (aus *σκάρjειν*) 'springen'. — Auch in den suffixalen Theilen von *θέμιστ-* 'Satzung, Brauch, Recht', *ἐρέβινθος* 'Kichererbse', *τερέβινθος* 'Terpentinbaum', *ἕλμινθ-* 'Wurm' und anderen ähnlichen Bildungen ist die Entstehung des *ι* aus älterem A-Vocal durchaus wahrscheinlich.

Einige Male hat sich in Folge von Ausdrängung consonantischer Laute gedehntes *ι* an der Stelle von A-Vocalen entwickelt, so in *ἱμάτιον* (aus *ϝεσμάτιον*) 'Oberkleid, Mantel' neben *ἕννῡμι* (aus *ϝέσνῡμι*) 'ich bekleide'; — *ἶν-* (aus *ϝέσν-*) 'Sehne, Nerv, Muskel' neben *vêna* (aus *vesna*) 'Ader'; — *θῖν-* 'Haufen, Sandhaufen, Gestade' neben deutschem *Düne* und altind. *dhánvan-* 'trocknes Land'; — *χῑλός* (aus *χεσλός*) 'Futter, Stallfutter' neben altind. *ghas* 'essen, fressen'; — *χίλιοι* neben lesbischem *χέλλιοι* (aus *χέσλιοι*) und altind. *sa-hásra-* 'tausend'. — Daneben mögen auch *ῥῖν* neben altir. *srón* 'Nase' — und *ἰθύς* 'gerade' neben altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig' noch genannt werden.

Vor einfacher Consonanz findet sich griechisches *ι*, das auf A-Vocal zurückweist, seltener, doch können in dieser Beziehung genannt werden: *ἴδιος* 'eigen' neben der Accusativform *ἕ* 'sich'; — *κινυρός* 'winselnd, jammernd' neben *καναχή* 'Geräusch, Getön' und *canere* 'singen'; — *σφιδής* 'ausgedehnt' und *σπιθαμή* 'Spanne' neben äol. *σπάδιον* 'Rennbahn'; — weiter auch wohl noch ein paar reduplicirende Verbalformen, die sich bezüglich ihres *ι* mit oben genannten wie *δί-δωμι* 'ich gebe' vergleichen lassen, den fraglichen Vocal aber, da ihre Stämme vocalisch anlauten, nicht in der eigentlichen Reduplicationssilbe, sondern im Innern eintreten liessen, nämlich *ὀνίνημι* (für *ὀν-όνημι*) 'ich fördere, ich erfreue'; — *ὀπιπτεύειν* (für *ὀπ-οπτεύειν*) 'umherblicken' neben *ὄψομαι* 'ich werde sehen' — und *ἀτιτάλλειν* (für *ἀτ-ατάλλειν*) neben *ἀτάλλειν* 'ernähren, pflegen, warten'.

Nicht selten ist das *ι* rein dialektisch für *ε* eingetreten und sind vielleicht auch einige der schon angeführten Formen von diesem Gesichtspunct aus zu beurtheilen. Es mag genügen hier zu nennen: *πίσυρες* (auch homerisch; zunächst für *πέτϝαρες*) neben *τέσσαρες* 'vier'; — ion. *ἱστίη*, dor. *ἱστίᾱ* neben *ἑστίᾱ* 'Heerd'; — dorisch *ὄστιον* neben *ὀστέον* 'Knochen'; — dorisch *σῡκίᾱ* neben *σῡκέᾱ* 'Feigenbaum'; — äol. *χρῡ́σιος* neben *χρῡ́σεος* 'golden' und andere ähnliche Formen; — böotisch und kretisch *θιός* neben *θεός* 'Gott'; —

böotisch *κλίος* neben *κλέος* 'Ruhm'; — böot. *ἰών* neben *ἐγών*, *ἐγώ* 'ich'; — böot. *ἴωνϑι* neben *ὦσι*, alt *ἔωσι* 'sie seien'; — böotisch *αὐλίω* neben *αὐλέω* 'ich blase die Flöte' und andre ähnliche Verbalformen.

U neben A-Vocalen.

In ganz ähnlicher Weise wie das *i* ist öfters auch das *u* an die Stelle älterer A-Vocale, unter denen das dunklere *o* ihm zunächst steht und auch nicht selten die nächstvorhergehende Vocalstufe bildete, eingerückt. Der Uebergang ist weit weniger häufig und hat namentlich unter dem unverkennbaren Einfluss bestimmter nachbarlicher Consonanten Statt gefunden; im Uebrigen zeigen sich manche Aehnlichkeiten. So lässt er sich ebenso wie der Uebergang zum *i* wohl über das Lateinische und Griechische hinaus bis in das Altindische zurückverfolgen und doch finden sich im Einzelnen so gut wie gar keine Uebereinstimmungen in Bezug auf ihn, so dass er sich also in den einzelnen Sprachgebieten mehr selbstständig entwickelt haben wird.

Im Altindischen findet sich jenes unursprüngliche *u*, wie wir es kurz nennen können und das gewiss nicht überall auf ein deutliches reines *a* zurückführt, unter anderem in *purú-*, alt auch *pulú-*, neben *πολύ-* 'viel'; — *gurú-* 'schwer' neben dem Comparativ *gárîjans-* 'schwerer' und neben *βαρύ-* 'schwer'; — *purí-* neben *πόλις* 'Stadt'; — *purás* neben dem alterthümlicheren *parás* 'voran, früher' und neben *πάρος* 'vormals'; — *kurmás* 'wir machen', *kurvánti* 'sie machen' und anderen zugehörigen Formen neben *karáumi* 'ich mache' und *kártum* 'machen'; — *turjā́t* 'er möge Herr werden, er möge bemeistern', *turá-* 'vermögend, kräftig, stark, überlegen' und anderen Formen, in Uebereinstimmung mit denen auch *τύραννος* 'Gebieter, Gewaltherrscher' den inneren U-Vocal aufweist, neben der Wurzelform *tar* 'Herr werden, bemeistern'; — in Genetivbildungen wie *pitúr-* (zunächst aus *pitúrs*?) 'des Vaters', *mâtúr* 'der Mutter' und ähnlichen neben *pitár-* 'Vater', *mâtár-* 'Mutter', welche Formen sämmtlich das *u* vor folgendem *r* enthalten, dessen besonderer Einfluss auf den nachbarlichen U-laut nicht wohl bezweifelt werden kann. Weiter können hier noch aoristische und perfectische dritte Pluralpersonen genannt werden, in denen die Entstehung das *u* unter Einfluss eines ursprünglichen Nasals auf der Hand liegt, so *ákârshus* 'sie machten', *ánáishus* 'sie führten' neben Formen wie *ἔδειξαν* 'sie zeigten', *ἔδησαν* 'sie banden' oder *bibhi-*

dús 'sie spalteten', *tutudús* 'sis stiessen' neben γεγόνασι 'sie sind entstanden' und anderen.

Im Lateinischen ist namentlich vor Lippenlauten und vor *l* das *u* häufig aus älteren A-Vocalen hervorgegangen, im Uebrigen findet sich manche Aehnlichkeit mit den oben bei dem unursprünglichen *i* beobachteten Verhältnissen. So ist das *u* zum Oeftern auch in der vorletzten Silbe mehrsilbiger Wörter entsprungen; aus *o* in den ersten Pluralpersonen *qvaesumus* 'wir bitten' und *volumus* 'wir wollen' nebst *mâlumus* 'wir wollen lieber' und *nôlumus* 'wir wollen nicht', neben denen aber fast alle übrigen, wie *ferimus* neben φέρομεν 'wir tragen' das *u* noch weiter in *i* übergehen liessen; — in den alterthümlicheren Ordinalzahlformen und Superlativen, wie *septumus* neben ἕβδομος 'der siebente', *decumus* = altind. *daçamá-s* 'der zehnte', *optumus* 'der beste', *maxumus* 'der grösseste', *dulcissumus* 'der süsseste' und anderen, die später auch, wie schon Seite 251 angegeben wurde, inneres *i* annahmen. — Wahrscheinlich führt auf älteres *o* zurück auch das *u* in Bildungen wie *tegumen* (neben *tegimen*) 'Decke' und *documen* (neben späterem *docimen*) 'Beweis, Lehre, Probe'; — ferner *maritumus* (neben *maritimus*) 'an der See befindlich'; — *aestumat* (später *aestimat*) 'er schätzt', — wie neben *in-columis* 'unverletzt' sich älteres *in-colomis* auch noch findet. — Weiter aber sind hier die zahlreichen, grossentheils deminutivischen, Bildungen mit suffixalem *l* zu nennen, wie *circulus* 'kleiner Kreis' neben *circus* 'Kreis', *nîdulus* 'Nestchen' neben *nîdus* 'Nest', *lectulus* 'Bettchen' neben *lectus* 'Bett', *guttula* 'Tröpfchen' neben *gutta* 'Tropfen', *corpusculum* 'Körperchen', *frâterculus* 'Brüderchen', *oculus* 'Auge', *crêdulus* 'leichtgläubig', *vinculum* 'Band, Fessel', neben denen in *filiolus* 'Söhnchen' neben *filius* 'Sohn', *alveolus* 'Mulde, Wanne', *viola* 'Veilchen', *parvolus* 'etwas klein', *servolus* 'kleiner Diener' und ähnlichen Formen unter dem Schutze je vorausgehender *i* oder *e* oder auch des *v* das ältere *o* erhalten blieb. — Auch *pâbulum* 'Futter', *fâbula* 'Erzählung', *perîculum* 'Gefahr' und die zahlreichen ähnlichen Bildungen dürfen hier erwähnt werden. — Dazu mögen noch genannt sein: *volucer* 'geflügelt, fliegend' neben *volâre* 'fliegen'; — *utrubî* neben *utrobî* 'auf welcher von beiden Seiten' nebst *neutrubî* 'auf keiner von beiden Seiten'; — *upupa* neben ἔποπ- 'Wiedehopf'; — *vidua* (für *viduva*, *vidova*) neben altind. *vidhávâ* 'Wittwe'; — das entlehnte *epistula* = ἐπιστολή 'Auftrag, Brief'; — an zusammengesetzten Wörtern: *con-sulem* 'den Consul' und *ex-sulem* 'den Verbannten', die sich wahrscheinlich

an *solum* 'Boden' anschliessen; — *locu-plês* 'reich' neben *locus* 'Ort'; — *centu-plex* 'hundertfältig' neben *centum* (aus *centom*) 'hundert'; — *octu-plus* 'achtfach' neben *octo* 'acht'; — *quadru-pês* (wohl zunächst aus *quadro-pês*) neben *quadri-pês* 'vierfüssig'; *quadru-plex* und *quadru-plus* 'vierfach'; — *opi-tulor* oder *opi-tulô* 'ich bringe Hülfe' neben *tollere* 'aufheben', an das sich auch das alte reduplicirte *tetulî* 'ich trug' nahe anschliesst, das durch das der Reduplication beraubte *tulî* 'ich trug' frühe verdrängt wurde.

In manchen anderen Bildungen weist das innere *u*, wenn auch hier wohl erst wieder das *o* den Uebergang vermittelte, auf altes reines *a* zurück, so in: *oc-cupat* 'er nimmt ein', *nun-cupat* 'er benennt', *man-cupat* 'er giebt zu Eigen', *au-cupat* 'er fängt Vögel' und *au-cupem* (neben dem Nominativ *au-ceps*) 'den Vogelsteller' neben *capere* 'fassen, nehmen'; — *in-sula* 'Insel' neben ἔν-αλος 'im Meere befindlich', — *vitulus* neben ἰταλός 'Kalb'; — *camurus* 'gewölbt' neben καμάρα 'Gewölbe', — und zum Beispiel in den entlehnten *pessulus* 'Riegel' neben πάσσαλος 'Pflock, Nagel', — *strangulât* 'er erwürgt' neben στραγγαλοῦν 'zusammendrehen, erwürgen' — und dem Eigennamen *Hecuba* neben Ἑκάβη.

Auch wo das *u* als jünger entwickelter Laut neben dem *e* liegt, mag das *o* die Vermittlung gebildet haben, so in den Perfecten *pepulit* (zunächst aus *pepolit*?) 'er trieb' neben *pellere* 'treiben' — und *per-culit* 'er durchbohrte' neben *per-cellit* 'er durchbohrt'; — in *con-tumâx* 'schmähsüchtig' neben *con-temnere* 'schmähen, verachten', — *nebula* neben νεφέλη 'Nebel, Wolke'; — und in dem entlehnten *scopulus* neben σκόπελος 'Bergspitze, Klippe'.

Ganz ebenso wie wir es oben in Bezug auf das *i* zu bemerken hatten, kann das *u* bei erweiterten Bildungen dann auch über die vorletzte Silbe zurücktreten, wie im Pluralgenetiv *optumôrum* 'der besten' neben *optumus* 'der beste' oder in der Passivform *nuncupâminî* 'ihr werdet benannt' neben *nuncupat* 'er benennt', und so entstanden weiter auch Bildungen wie *con-tumêlia* 'Beschimpfung' neben *con-temnere* 'verachten'; — *re-cuperâre* 'wieder erlangen' neben *capere* 'fassen, nehmen'; — *ad-ulescens* 'Jüngling' neben *ad-olescere* 'heranwachsen' und *alescere* 'wachsen'; — *mal-luviae* 'Waschwasser' neben *lavere* 'waschen'; — *con-tubernium* 'Genossenschaft' neben *taberna* 'Hütte'; — *in-subidus* 'ungeschickt, einfältig' neben σοφός 'weise'; — *monumentum* 'Denkmal' und *tegumentum* 'Decke' neben dem schon oben genannten *tegumen* 'Decke'.

In beachtenswerther Verschiedenheit vom *i* tritt das *u* auch

leicht vor Consonantenverbindungen ein, wie in *ad-ultus* 'herangewachsen' neben *ad-olescere* 'heranwachsen' und *alescere* 'wachsen'; — *ex-sultâre* 'aufspringen' neben *saltâre* 'tanzen'; — *in-sulsus* 'ungesalzen' neben *salsus* 'gesalzen'; — *in-culcâre* 'niedertreten' neben *calcâre* 'treten'; — ferner in *homunculus* 'Menschlein' neben *homon-* 'Mensch'; — *ratiuncula* 'kleiner Grund' neben *ratiôn-* 'Grund'; — *pectunculus* 'Kammmuschel' neben *pecten* 'Kamm'; — *arbuscula* 'Bäumchen' neben *arbor*, älter *arbos* 'Baum'; — *rûmusculus* 'Gerede, Geschwätz' neben *rûmor* 'Gerücht'; — *aprugnus* 'vom Eber (*apro-*)'; — *hirundô* neben χελῑδών (aus χελενδών?) 'Schwalbe'; — *eburneus* 'elfenbeinern' neben *ebur*, älterem *ebor* 'Elfenbein'; — *nocturnus* neben νυκτερινός 'nächtlich'; — *sepultus* 'begraben' und *sepulcrum* 'Grab' neben *sepelîre* 'begraben'; — *alumnus* 'Zögling' neben griechischen Participformen wie τρεφόμενος 'ernährt'; — in den Casusformen zum participiellen *iens* 'gehend', wie *euntis* 'des gehenden' neben φέροντος 'des tragenden' und anderen.

Sehr häufig ist das *u* in Endsilben an die Stelle von A-Vocalen und insbesondere wieder von *o* getreten, so vor auslautendem *s* in den vielen Nominativen auf *us*, wie *animus* 'Geist' = ἄνεμος 'Wind'; — *eqvus*, älter *eqvos*, neben ἵππος 'Pferd', — *nôtus*, älter *gnôtos* = γνωτός 'bekannt'; — in den ungeschlechtigen Formen wie *genus*, älter *genos* = γένος 'Geschlecht'; — den ungeschlechtigen Comparativformen wie *melius* neben dem männlichen und weiblichen *melior* 'besser'; — in den pluralen Dativen und Ablativen auf *bus*, alt *bos*, altind. *bhjas*, wie *nâvibus* neben altind. *nâubhjâs* 'den Schiffen'; — in Adverbien wie *caelitus* 'vom Himmel' neben altind. *sarvâtas* 'von allen Seiten'; — *secus* 'anders' neben ἑκάς 'entfernt, fern'; — in ersten Pluralpersonen wie *ferimus* neben φέρομεν, dial. φέρομες, altind. *bhárâmas* 'wir tragen'; — vor auslautendem *m* in den vielen Accusativ- und Neutralformen wie *agrum*, alt *agrom* = ἀγρόν 'den Acker', *ôvum*, älter *ôvom* = gr. ᾠόν 'das Ei'; — in allen Pluralgenetiven wie *patrum* (zunächst aus *patrom*) neben πατέρων und πατρῶν 'der Väter', *agrôrum* (aus altem *agrôsôm*) 'der Aecker'; — *cum* 'mit, zusammen mit' neben *com-* oder *con-* in Zusammensetzungen wie *com-pônere* 'zusammensetzen', *con-venîre* 'zusammenkommen' und oskischem *com* 'mit'; — *cum* (für *qvum*, *qvom*) 'als, wenn' neben *qvon-dam* 'einst' und *qvon-iam* 'da ja'; — ferner in den dritten Pluralpersonen wie *ferunt*, alt *feront*, neben φέρουσι (aus φέροντι) und altind. *bháranti* 'sie tragen'; *sunt* neben altem *sont* und altind. *sánti* 'sie sind'; *dedêrunt* neben älterem *de-*

dèront 'sie gaben' (Quintilian 1, 4, 16); — in *simul* neben älterem *semol* 'zugleich'; — *ebur* neben älterem *ebor* 'Elfenbein'; — *jecur* (aus *jeqvor*) neben ἧπαρ 'Leber'; — in den ungeschlechtigen *istud* 'das', *illud* 'jenes', *aliud* 'anderes' neben τό (aus τόδ) 'das' und ἄλλο (aus ἄλλοδ) 'anderes'.

Nicht selten ist vor consonantischen Gruppen mit *l* und einzelnen anderen das *u* auch in Stammsilben unzusammengesetzter Wörter an die Stelle älterer A-Vocale getreten, so in: *cultus* 'gepflegt' und *cultus* 'Pflege' neben *colere* 'warten, pflegen'; — *stultus* 'thöricht' neben *stolô* 'Tölpel'; — *pulsus* 'getrieben' neben *pellere* 'treiben'; — *vulsus*, älter *volsus* 'abgerissen' neben *vellere* 'rupfen, abreissen'; — *puls* neben πόλτος 'Brei'; — *vult*, älter *volt* 'er will' neben *volô* 'ich will'; — *multa* neben oskisch *molta* 'Geldstrafe'; — *multus* 'viel' neben μᾶλλον 'mehr' und *melius* 'besser'; — *vultus* 'Gesichtsausdruck, Gesicht' neben älterem *voltus* und βλοσυρός 'ansehnlich, bedeutend'; — *ultimus* 'der letzte' neben altem *ollus* 'jener' und *ôlim* (aus *ollim*) 'einst'; — *vultur* neben altind. *gṛ́dhra-* (aus *gárdhra-*) 'Geier'; — *mulgêre* neben ἀμέλγειν 'melken'; — *fulgere* oder *fulgêre* 'blitzen, glänzen' neben φλέγειν 'brennen' und φλόξ 'Flamme'; — *vulnus* neben älterem *volnus* 'Wunde' und οὐλή (aus ϝολνή) 'Wunde, Narbe'; — *pulvis* 'Staub' neben *pollen* und πάλη 'Staubmehl'; — *vulgus* neben älterem *volgus* 'Gedränge, Haufen, Volk' neben altind. *vragá-* 'Heerde, Trupp, Schwarm'; — *ulmus* neben mittelhochd. *elm* 'Ulme'; — *ulna* neben ὠλένη 'Ellbogen, Elle'; — *sculpere* 'schnitzen, meisseln' neben κολάπτειν (aus σκολάπτειν) 'behacken, behauen, einmeisseln'; — *culpa* 'Schuld' neben altind. *kálpa-* 'Satzung, Regel, Brauch, Verfahren, Art und Weise'; — *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch' neben πολφός 'Fadennudeln'; — *culmus* 'Halm' neben κάλαμος 'Rohr', καλάμη 'Halm'; — *culcita* 'Kissen, Polster' neben κολοκύνθη 'runder Kürbis'; — *ulcisci* 'rächen' neben ἀλαλκεῖν (Aorist) 'wehren, abwehren'; — *mulcêre* 'streicheln, besänftigen, mildern' neben μαλακός 'weich'; — *pullus* 'grauschwarz, dunkel' neben πολιός 'grau', πελιός 'schwärzlich grau', *pallidus* 'bleich'; — *curvus* neben κορωνός 'gekrümmt, gewölbt'; — *curtus* 'verstümmelt, verkürzt' neben κείρειν (aus κέρjειν) 'schneiden'; — *ursus* neben ἄρκτος 'Bär'; — *gurges* 'Strudel' und *gurguliô* 'Luftröhre' neben γαργαρεών 'Kehlkopf'; — *lurcârî* 'mit Gier fressen' neben λάρυγξ 'Kehle, Schlund'; — *furnus* neben *fornâx* 'Ofen'; — *scurra* 'Possenreisser' neben σκαίρειν (aus σκάρjειν) 'springen'; — *umbilicus* neben

ὀμφαλός 'Nabel'; — *umbô* 'Erhöhung, erhöhter Rand' neben ἄμβων 'Buckel mitten im Schilde, erhabene Rundung'; — *lumbus* (aus *lundhus*?) neben deutschem *Lende*; — *ungvis* neben ὄνυξ 'Nagel, Kralle'; — *uncâre* 'brüllen' (vom Bären) neben ὀγκᾶσθαι 'brüllen'; — *uncus* neben ὄγκος 'Haken, Biegung'; — *ungulus* 'Fingerring' neben ὀγκύλος 'gewölbt, geschwollen', *angulus* 'Winkel', ἀγκύλος 'gekrümmt'; — *nuncupâre* 'benennen' neben *nômen* 'Namen'; — *cunctâri* 'zögern' neben altind. *çánkatai* 'er bedenkt sich'; — *fungus* 'Erdschwamm, Pilz' neben σπόγγος und σφόγγος 'Schwamm'; — *funda* neben σφενδόνη 'Schleuder'; — *mundus* 'rein, sauber, fein' neben altind. *mandá-* 'Schmuck'; — *luxus* 'verrenkt' neben λοξός 'schief, schräg'; — *publicus* 'das Volk betreffend, öffentlich' neben *populus* 'Volk'.

Auch vor einfacher Consonanz ist das *u* in Stammsilben bisweilen an die Stelle älterer A-Vocale getreten, so in: *gula* (etwa aus *gvola*?) neben deutschen *Kehle* und altind. *gar* 'verschlingen'; — *fulica* 'Blässhuhn' neben φαλιός 'licht, weiss, mit Blässe versehen'; — *cuniculus* 'Grube, Röhre' neben *canâlis* 'Röhre, Rinne' und altind. *khan* 'graben', — *cuneus* 'Keil' neben κῶνος 'Kegel'; — *umerus* neben ὦμος (aus ὄμσος) 'Schulter'; — *humus* 'Erde' neben χαμαί 'auf der Erde' und χθόν- 'Erde'; *humilis* neben χθαμαλός, χαμαλός 'niedrig'; — *numerus* 'Zahl' neben νέμειν 'vertheilen, zutheilen'; — *rutundus* neben *rotundus* 'rund' und *rota* 'Rad'; — *suus* (zunächst aus *suvus*?) neben altem *sovos* = ἑϝός 'sein', und *tuus* neben τεϝός 'dein'; — altem *duim* (aus *doim*) neben δοίην (aus δο-ίην) 'ich möge geben'; — dem entlehnten *Ulixês* = Ὀδυσσεύς.

Dass auch im Griechischen der Uebergang von A-Vocalen zu *u* — das im Griechischen aber regelmässig als *υ* auftritt — mehrfach vorkommt, sich bezüglich des selben im Einzelnen aber doch nur wenige Uebereinstimmungen zwischen dem Griechischen und Lateinischen finden, er dem weiteren Umfang nach also doch erst der nach-griechisch-lateinischen Sprache angehören kann, wurde schon oben bemerkt. An Uebereinstimmungen lassen sich λύκος und *lupus* neben goth. *vulfs* und altind. *vŕka-s* (aus *várka-s*) 'Wolf' nennen, denen also wohl schon griechisch-lateinisches *luko-* oder noch *vluko-* zu Grunde gelegen haben wird. Weiter auch wohl noch κυρτός und *curvus* 'gekrümmt, gewölbt', neben denen im Griechischen aber auch noch gleichbedeutendes κορωνός mit innerem *o* liegt. Nur scheinbar übereinstimmen ξύν oder σύν und

cum 'mit', da neben dem letzteren in Zusammensetzungen noch die Formen *com-*, *con-* (*com-primere* 'zusammendrücken', *con-venîre* 'zusammenkommen') lebendig blieben. Weiter aber scheint noch für das griechische *τύραννος* 'Gebieter, Gewaltherrscher' durch altindische Formen wie das optativische *turjā't* 'er möge Herr werden, er möge bemeistern' und *turá-* 'vermögend, kräftig, stark, überlegen' der U-Vocal als sehr alt erwiesen zu werden; neben den letzteren aber haben die meisten zugehörigen altindischen Formen noch den A-Vocal oder auch *i*, wie das präsentische *tárati* oder *tirati* 'er setzt über, er überwindet, er wird Herr' und beweisende lateinische Formen gehen ab.

Weiter aber sind an griechischen Wörtern hier zu nennen: *μύλη* neben *mola* 'Mühle'; — *μύλη* 'Fehlgeburt, Missgeburt' neben *μέλεος* 'vergeblich, unglücklich'; — *κύλιξ* neben *calix* 'Becher'; — *φύλλον* neben *folium* 'Blatt'; — *σπυρίς* neben *sporta* 'Korb'; — *σμυρίζειν* oder *μυρίζειν* 'salben' neben goth. *smairthr* 'Fett'; — *ἄγυρις* 'Versammlung', *ἀγυρμός* 'das Einsammeln' und *ἀγυρτάζειν* 'einsammeln' (Odyssee 19, 284) neben *ἀγορά* 'Versammlung' und *ἀγείρειν* (aus *ἀγέρjειν*) 'versammeln'; — *μύρμηξ* neben *formîca* 'Ameise'; — *μάρτυρ-* 'Zeuge' neben Bildungen wie *δώτορ-* = altind. *dâtár-* 'Geber' und vielen ähnlichen; — *γυνή* (wohl eher aus *γϝανᾱ́,* als direct aus einem *γανᾱ́*) neben dial. *βάνᾱ,* goth. *qvinô* und altind. *ganá-* oder *gná-* 'Frau'; — *ἀν-ώνυμος* und *ν-ώνυμος* oder *ν-ώνυμνος* 'namenlos, unberühmt' neben *ὄνομα* 'Name'; — *πύματος* neben *postumus* 'der letzte'; — *νύξ* neben *nox* und deutschem *Nacht*; — *ὄνυχ-* 'Nagel, Kralle', mit dem auch wohl *νύσσειν* (aus *νύχjειν*) 'stossen, stechen' eng zusammenhängt neben deutschem *Nagel* und altind. *nakhá-* 'Nagel, Kralle'; — *κύκλος* neben altind. *cakrá-* 'Rad, Kreis'; — *ὄρτυξ* 'Wachtel' und ähnlich gewiss auch noch manche andere Bildungen mit suffixalem *υ,* wie *πτέρυξ* 'Flügel' und *λάρυγξ* 'Kehlkopf, Kehle, Schlund', neben altind. *vartaka-* 'Wachtel'; — *σμυγερός* neben *σμογερός* und *μογερός* 'mühselig, kümmerlich'; — *μυδᾶν* neben *μαδᾶν* 'nass sein, zerfliessen' und *madêre* 'triefen'.

Nicht selten ist das Eintreten des *υ* an die Stelle von A-Vocalen und namentlich des *ο* nur dialektisch; es findet sich namentlich im Aeolischen (Ahrens 1, 81—84), so in *ὄνυμα,* das auch dorisch ist, neben *ὄνομα* 'Name', neben dem Zusammensetzungen wie *ἀν-ώνυμος* 'namenlos, unberühmt' schon oben genannt werden konnten; — *ὔμοιος* neben *ὁμοῖος* 'ähnlich'; — *στύμα* neben *στόμα* 'Mund'; —

ὕμφαλος neben ὀμφαλός 'Nabel'; — Ὕλυμπος neben Ὄλυμπος (Bergname); — ὕρνις neben ὄρνις 'Vogel'; — σύρξ neben σάρξ 'Fleisch'; — Ὑδύσσευς neben Ὀδυσσεύς; — ὕσδος neben ὄζος 'Zweig'; — ὕσδω neben ὄζω 'ich rieche'; — πύταμος neben ποταμός 'Fluss'; — τύτε neben τότε 'damals'; — μύγις neben μόγις 'mit Mühe, kaum'; — ξύανον neben ξόανον 'Schnitzbild'; — δεῦρυ neben δεῦρο 'hieher'; — ἀπύ neben ἀπό 'ab, von'. — Dazu mögen noch genannt sein lakon. ἔγκυτα neben ἔγκατα 'Eingeweide' — ion. ῥυφέω neben ῥοφέω 'ich schlürfe'; — dor. μύσταξ neben μάσταξ 'Schnurrbart'.

I.

Die letztvorausgehende Betrachtung hat erwiesen, dass die griechischen und lateinischen Vocale *i* und *u* (*υ*) in weitem Umfang erst jünger entwickelte sind und als solche bis auf vereinzelte Ausnahmen noch nicht bis in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichen. Daneben aber gehören sie in sehr vielen Fällen doch auch schon zu sehr altem indogermanischem und somit auch griechisch-lateinischem Sprachgut. Die *i* und *u* der ersteren Art konnten wir oben kurz als die „unursprünglichen“ bezeichnen und mögen im Gegensatz zu ihnen nun die *i* und *u*, so weit sie als schon der indogermanischen Sprache angehörig angesehen werden können, die „ursprünglichen“ heissen, wenn damit auch nicht behauptet werden kann, dass sie überall als wirklich unsprüngliche Laute gelten dürfen.

Sehr häufig hat man die drei Vocale *a*, *i*, *u* als die Grundlage des gesammten indogermanischen Vocalismus angesehen, ja Benfey ist so weit gegangen, die geistvolle Vermuthung auszusprechen, als wirklich ursprünglicher Vocal der indogermanischen Sprache könne nur das *a* bezeichnet werden, unserer Aufgabe liegt es durchaus fern, solche Vermuthungen weiter zu verfolgen, da, wie sich bereits aus dem Vorausgehenden ergeben, die Zahl der griechisch-lateinischen Vocale jedenfalls mehr als die eben genannten drei umfasst haben muss.

Der verschiedene Charakter der griechischen und lateinischen Vocale *i* und *u* (*υ*), die wir also kurz als „unursprüngliche“ und „ursprüngliche“ unterscheiden, tritt insbesondere in ihren Beziehungen zu anderen Vocalen ans Licht. Während nämlich die unursprünglichen *i* und *u* meist noch ihre Zusammengehörigkeit mit den A-Vocalen deutlich erkennen lassen, stehen die ursprünglichen

i und *u* in engstem Zusammenhang mit den weiterhin noch zu betrachtenden diphthongischen oder zweilautigen Vocalen.

Ausser in den schon oben Seite 257 genannten *μινύθειν* und *minuere* 'vermindern', *μίτος* 'Faden, Garn' und *mittere* 'werfen', *ἰταλός* und *vitulus* 'Kalb', *λικριφίς* 'seitwärts, schräg' und *licinus* 'aufwärts gekrümmt' und reduplicirenden Präsensformen, wie *ἵστημι* und *sistô* 'ich stelle', *γίγνεσθαι* 'entstehen' und *gignere* 'erzeugen' und ähnlichen, in denen allen das *i* nicht eigentlich als ursprünglicher Laut angesehen werden kann, besteht in Bezug auf das *i* zwischen dem Griechischen und Lateinischen in den folgenden Formen Uebereinstimmung, von der wir dann auch auf das Griechischlateinische zurückschliessen können, so wie weiter die Ursprünglichkeit des *i* in vielen von ihnen auch noch durch weiteren Zubehör aus ferner verwandten indogermanischen Sprachen erwiesen wird: im hinweisenden Pronominalstamm *i-*, der zum Beispiel enthalten ist in *is* = goth. *is* 'er' und *id* = goth. *ita* 'es', in *iterum* 'wiederum' neben altind. *itara-s* 'der andere', *ità* und altind. *itthá'* 'so', *item* und altind. *itthám* 'ebenso', *itidem* 'ebenso' und altind. *iti* 'so', in *i-pse* 'er selbst', dial. *ἴν* = altlat. *im* 'ihn', *ἵ* 'er'; — in dem Verbalstamm *i-* 'gehen', der enthalten ist in *ἰέναι* 'gehen', *ἴμεν* = altind. *imás* 'wir gehen', *ἰών*, *iens* 'gehend', *ἴθμα* 'Gang, Schritt', *iter* 'Weg, Gang' und anderen Formen; — ferner in: *τίς* = *qvis* 'wer', *τί* = *qvid*, altind. *kim* 'was'; — *δι-* = *bi-* = altind. *dvi-* 'zwei' in *δί-ποδ-* = *bi-ped-* = altind. *dvi-pád-* 'zweifüssig' und sonst; *δίς* = *bis* = altind. *dvis* 'zweimal'; — *τρι-* = *tri-* = altin. *tri-* 'drei' in *τρί-ποδ-* = *tri-ped-* = altind. *tri-pád-* 'dreifüssig' und sonst; — *κιών* 'gehend', *ciêre* 'in Bewegung setzen, erregen'; — *ἴον*, *Ϝίον*, *viola* 'Veilchen'; — *χιών*, *hiems* 'Winter, Schnee', altind. *himá-* (aus *hiamá-*) 'Frost, Schnee'; — *κλι-* 'neigen, beugen': *κέ-κλιται* 'es ist geneigt', *κλισίᾱ* 'Lagerhütte', 'Lehnstuhl', *cliens* 'Schützling'; — *κτίζειν* 'besiedeln, bebauen, bewohnen', *κτίλος* 'zahm', *qviês* 'Ruhe', *tran-qvillus* 'ruhig'; — *βία* 'Gewalt', *violâre* 'gewaltsam behandeln, verletzen'; — *πίσσα* (aus *πίκja*), *pix* 'Pech'; — *ἐρικεῖν* (Aorist zu *ἐρείκειν* 'zerreissen, zerbrechen') 'zerreissen' (intransitiv), *ricinus* 'Viehlaus'; — *πικρός* 'spitz, scharf, streng, unwillig', *piger* 'verdrossen, träg, faul'; — *ἰξός*, *viscus* 'Vogelleim'; — *ἰξύς* 'Weichen', *viscera* 'Eingeweide, Weichtheile'; — *λιπεῖν* (Aorist zu *λείπειν*) und *λιμπάνειν*, *linqvere* 'lassen, verlassen', *licêre* 'feil sein, frei stehen'; — *δικ-*: *δείκνῡμι* 'ich zeige', *δίκη* 'Weisung', 'Recht', *dictus* 'gesagt', *in-*

-dicâre 'ansagen, anzeigen'; — λιπαρός 'fett, blank', *lippus* 'triefäugig'; — σιπύη 'Behälter, Beutel', σίφνις 'Art Gefäss', *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simpuvium* 'Opferschale'; — τίφη, *tipula* 'Wasserspinne'; — ἴτυς, *vitus* 'Radfelge'; — στίζειν (aus στιγjειν) 'stechen', *in-stingvere* 'anstacheln, anreizen', *stimulus* 'Stachel'; — σφίγγειν 'schnüren, zusammenbinden', *fixus* (aus *fig-tus*) 'fest'; — λιβάς 'Tropfen, Nass', *dê-libuere* 'benetzen, bestreichen'; — ἰδεῖν (Aorist), *vidêre* 'sehen'; — σφίδη 'Darm, Darmsaite', *fidês* 'Saite'; — φιδάκνη oder πιθάκνη 'Fässchen', πίθος, *fidêlia* 'Fass'; — σχίζειν (aus σχιδjειν), *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — λιχμᾶν, *lingere* 'lecken', altind. *lihmás* 'wir lecken'; — ὀμιχεῖν, *mingere* 'pissen', altind. *mih-* 'ausgiessen'; — νιφ- = *niv-* 'Schnee', *ningere* 'schneien'; — πιθέσθαι (Aorist) 'folgen', πίστις (aus πίθτις), *fidês* 'Vertrauen'; — ἠ-ίθεος 'unverheiratheter Jüngling', *vidua* 'Wittwe'; — διά 'durch', *dis-* 'auseinander'; — μίσγειν, *miscêre*, μιγνύναι 'mischen'; — πτίσσειν, *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; — ἰσχνός, *siccus*, altbaktr. *hiku* oder *hisku* 'dürr, trocken'; — κίκιννος, *cincinnus* 'Haarlocke'; — θιγγάνειν 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — γίννος, *hinnus* 'Maulthier'; — μινύρεσθαι 'wimmern, winseln, girren', *minurtre* 'piepen, zwitschern', *mintrâre* 'piepen' (von der Maus); — ἀ-λίνειν 'bestreichen', *linere* 'schmieren, bestreichen'; — ἰμαλιά 'Mehlstaub', *simila* 'feinstes Waizenmehl'; — κίρκος, κρίκος, *circus* 'Kreis'.

Auch in Suffixen findet sich das *i* mehrfach in übereinstimmender Weise, so in ὄις, ὄϝις = *ovis* = altind. *ávi-s* 'Schaf'; — ἐμπίς 'Stechmücke', *apis* 'Biene'; — ἔχις, ὄφις, *angvis*, altind. *áhi-s* 'Schlange'; — τύρσις = *turris* 'Thurm'; — ὄκρις 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — γένεσις 'Ursprung, Geschlecht' = *genti-* (*gens* mit Pluralgenetiv *genti-um*) 'Geschlecht, Volk'; — μῆτις 'Verstand, Einsicht', *menti-* (*mens* mit Pluralgenetiv *menti-um*) 'Verstand, Einsicht, Geist, Gesinnung'; — κλόνις 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken', altind. *çróṇi-s* 'Hinterbacke, Hüfte'; — ἀμφί 'auf beiden Seiten, um' = *ambi-* in *ambi-dens* 'oben und unten Zähne habend'; — ἡμι- = *sêmi-* 'halb'; — ferner in κύλιξ, *calix* 'Becher', — ἑλίκη, *salix* 'Salweide'; — in den meisten Superlativen wie ἥδιστος 'der süsseste' und *altissimus* (aus *altisto-mus*) 'der höchste' — und in den zahlreichen Bildungen auf ικός und *icus* wie ἱππικός 'Pferde betreffend', *publicus* 'das Volk (*populo-*) betreffend'. — Daneben nennen wir noch *hostis* 'Feind' und goth. *gasti-* 'Gast'; — *ensis* und altind. *así-* 'Schwert'; — πόσις und altind. *páti-*

'Herr'; — *ἴθρις* und altind. *vádhri-* 'Verschnittener', aus denen sich auch noch griechisch-lateinische Formen mit suffixalem *i* erschliessen lassen.

Auslautendes kurzes *i*, das im Griechischen gar nicht ungewöhnlich ist, wird vom Lateinischen in auffälliger Weise fast ganz gemieden, so dass es einige Male ebenso wie es regelmässig beim auslautenden *u* geschieht sogar gedehnt worden zu sein scheint. So in *vigintî* neben *εἴκοσι* und altind. *vinçatí* 'zwanzig', die aber möglicher Weise uraltes gedehntes *î* im Auslaut hatten; — in *mihî* (neben *mihi*) 'mir', *tibî* (neben *tibi*), 'dir' und *sibî* (neben *sibi*) 'sich', denen altindische *máhjam* (aus *máhi-am*?) 'mir' und *túbhjam* (aus *túbhi-am*?) 'dir' gegenüberstehen; — in *ibî* (neben *ibi*) 'dort' und *ubî* (neben *ubi*) 'wo', welches letztere vielleicht im Grunde mit *πόθι* 'wo' übereinstimmt; — in *utî* (neben *uti*) 'wie', dessen Suffix von dem des altindischen *íti* 'so' nicht verschieden zu sein scheint. — Vergleichen liesse sich mit dieser Erscheinung etwa, dass der Grieche manchen Formen auf *ι* unter Umständen gern einen Nasal, für den wir keinen tieferen etymologischen Grund kennen, zufügt, so Verbalformen wie *ἐστίν* neben *ἐστί* = *est* = altind. *ásti* 'er ist', *δίδωσιν* neben *δίδωσι* = altind. *dádâti* 'er giebt', *φέρουσιν* neben *φέρουσι* = *ferunt* = altind. *bháranti* 'sie tragen', und Pluraldativen wie *πατράσιν* neben *πατράσι* 'den Vätern' oder *ἵπποισιν* neben *ἵπποισι* und jüngerem *ἵπποις* 'den Pferden'.

Sehr häufig ist altes auslautendes *i* im Lateinischen ganz abgeworfen, wie in den schon genannten *est* = *ἐστί* 'er ist', *ferunt* = *φέρουσι* (aus *φέροντι*) 'sie tragen' und vielen anderen Verbalformen, — in Bildungen wie *animal* (aus *animâli*) 'Thier' und *calcar* (aus *calcâri*) 'Sporn' und vielen ähnlichen, — in *quot* = altind. *káti* 'wie viel' und *tot* = altind. *táti* 'so viel', — in *et* 'und' = *ἔτι* 'noch', *ob* = *ἐπί* 'auf, über', *ut* = *uti* 'wie' und sonst. — Ungewöhnlicher ist das Eintreten eines *e* für auslautendes *i*, aber doch nicht wohl zu leugnen in den ungeschlechtigen Formen, wie *mare* (für *mari* neben dem Pluralgenetiv *mari-um*) 'Meer', *rête* (für *rêti*) 'Netz', *facile* (für *facili*) 'leicht', während Accusative wie *piscem* 'den Fisch' von *pisci-* 'Fisch', *facilem* 'den leichten' von *facili-* 'leicht' wohl nur durch solche wie *pedem* 'den Fuss' von *ped-* 'Fuss' und ähnliche beeinflusst wurden, und Nominative wie *jû-dex* 'Richter', *in-dex* 'Anzeiger' und die ähnlichen von der Wurzelform *dic-* 'sagen' ihr *e* wohl nur dem Einfluss der zahlreichen ähnlich ausgehenden Formen, wie *arti-fex* 'Künstler' (mit Genetiv

arti-ficis 'des Künstlers') von *facere* 'machen' oder *cortex* 'Rinde' mit dem Genetiv *corticis* 'der Rinde' verdanken. Vielleicht dürfen hier auch noch passive und deponentiale zweite Personen genannt werden, wie *amâre* (neben *amâris*) 'du wirst geliebt', *amâbâre* (neben *amâbâris*) 'du wurdest geliebt', *hortâbâre* (neben *hortâbâris*) 'du ermuntertest', in denen nach Abfall des auslautenden Zischlauts auch ein *e* an die Stelle des *i* getreten zu sein scheint.

Aus dem Griechischen lassen sich Beispiele von dem Uebergang eines ι in ε kaum anführen. In ionischen Formen wie dem Futur δέξω (neben δείξω) 'ich werde zeigen', dem Aorist ἔδεξα (neben ἔδειξα) 'ich zeigte' und Abstracten wie ἀπό-δεξις (neben ἀπό-δειξις) 'Aufzeigung, Darlegung' von δείκνῡμι 'ich zeige' mit der Wurzelform δικ- wird das innere ε weniger als Stellvertreter eines ι, denn als durch eigenthümliche Verkürzung aus ει entstanden gelten dürfen und ähnlich ists auch wohl mit dem inneren ε von ἔρεγμα 'zerschrotene Hülsenfrucht', einer Nebenform von ἔριγμα, das sich an ἐρείκειν 'zerreissen, zerschroten' anschliesst. — Daneben darf auch wohl die homerische Perfectform ἐρηρέδαται 'sie lehnen sich, sie stützen sich' (Ilias 23, 284 und 329), die sich an ἐρείδειν 'stützen, anlehnen' anschliesst, noch genannt werden.

U.

In Bezug auf das *u* darf als besonders beachtenswerthe Eigenthümlichkeit angeführt werden, dass es, was bekanntlich ebenso zum Beispiel auch im Französischen und Niederländischen geschehen ist, im Griechischen seinen durch das Lateinische und auch alle weiter verwandten Sprachen als entschieden alt erwiesenen dunkeln Klang eingebüsst hat und ganz zum *ü* (= υ) geworden ist. Dialektisch ist indess der *U*-Laut mehrfach unversehrt bewahrt und namentlich böotische (Ahrens 1, 180 und 181) und lakonische (Ahrens 2, 124 und 126) Formen werden angeführt, in denen das seinem Werth nach sonst diphthongische ου nichts anderes als das alte unversehrte *u* ist, so die böotischen οὔδωρ für ὕδωρ 'Wasser', κούνες für κύνες 'Hunde', τού für σύ 'du', γλουκού für γλυκύ 'süss' und die lakonischen κάρουα für κάρυα 'Nüsse', μοῦΐαι für μυῖαι 'Fliegen', οὐδραίνει für ὑδραίνει 'er wäscht', πούανοι für πύανοι 'gekochte Bohnen', τούνη für σύ 'du'.

Die hauptsächlichsten griechischen und lateinischen Formen, in denen υ und *u* einander entsprechen, wodurch wir also auf griechisch-lateinisches *u* zurückgeführt werden, sind ausser den

Seite 264 schon genannten *λύκος* = *lupus* 'Wolf' und *κυρτός, curvus* 'gekrümmt, gewölbt', deren innere *υ* = *u* durch weiter zugehörige Formen sich als unursprüngliche ergaben, etwa folgende: *δύω* = *duo* 'zwei'; — *κλύειν* 'hören', *cluêre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen'; — *δύειν* 'versenken, eintauchen', *δύεσθαι* 'eingehen, eindringen', *im-buere* 'eintauchen'; — *ex-uere* 'ausziehen', *ind-uere* 'anziehen', *ὑμήν* 'dünne Haut, Netzhaut, Membrane', an das sich wohl *uterus* 'Leib, Unterleib', 'Mutterleib, Gebärmutter' und *utriculus* 'Bauch, Mutterleib', 'Balg, Hülle' anschliessen; — *πτύειν, spuere* 'speien'; — *δύη* 'Elend', *ὀ-δύνη* 'Schmerz, Betrübniss, Trauer', alt *duellum* 'Krieg'; — *φύεσθαι* 'entstehen', *φύειν* 'erzeugen', *φύσις* 'Wesen, Beschaffenheit', *futurus* 'zukünftig'; — *φλύειν* 'sprudeln, wallen, überfliessen', *φλύζειν* 'überwallen', *fluere* 'fliessen'; — *κασ-σύειν* 'zusammenflicken', *suere* 'nähen, zusammennähen'; — *πλυ*: *πλῦνειν* (aus *πλύνjειν*) 'waschen', *ἐπλύθην* 'ich wurde gewaschen', *pluere* 'regnen'; — *λύθρον* 'Besudelung', *luere* 'abwaschen, reinigen, büssen', *pol-luere* 'besudeln', *lutum* 'Koth', *luês* 'unreine Flüssigkeit, Pest'; — *νύ* = altind. *nú* 'nun, jetzt', lat. *nunc* 'jetzt', *num* 'nun, noch'; — *γλυκύς, dulcis* 'süss'; — *μύκηρος* 'Mandel', *nuc-* 'Nuss'; — *ῥυκάνη, runcîna* 'Hobel', *ὀ-ρύσσειν* (aus *ὀ-ρύχjειν*) 'graben'; — *ἀπο-μύσσειν* (aus *-μύκjειν*), *ê-mungere* 'ausschneuzen'; — *πύκτης, pugil* 'Faustkämpfer', *πύξ* 'fäustlings', *pugna* 'Schlägerei, Kampf', *πυγμή, pugnus* 'Faust'; — *ἀ-μύσσειν* (aus *ἀμύκjειν*) 'ritzen, kratzen', *mucrô* 'Spitze, Schneide, Degen'; — *λύχνος* 'Lampe', *lucerna* 'Oellampe, Leuchte'; — *κύπτειν* 'sich bücken', *in-cumbere* 'sich worauf beugen, sich worauf stemmen', *cubitus* 'Krümmung'; *κύβωλον, cubitum* 'Ellbogen'; — *καλύπτειν* 'verbergen', alt *clupeus* 'Schild'; — *ὑπό, sub* 'unter'; — *ὑπέρ, super* 'über'; — *κύτος, cutis* 'Haut', *ἐγ-κυτί* 'bis auf die Haut'; — *χύσις* 'Guss, das Ausgiessen', *fundere* 'giessen'; — *φυγή* = *fuga* 'Flucht', *fugere*, *φυγεῖν* (Aorist) 'fliehen'; — *ἐρυγεῖν* (Aorist), *rugîre* 'brüllen', *ὠ-ρυγμός*, 'Gebrüll'; — *ἐρυγγάνειν* 'ausbrechen, rülpsen', *ἐρυγή* 'das Erbrechen, das Rülpsen', *ructus* 'Rülpsen, Aufstossen'; — *λυγρός* 'traurig, elend', *luctus* 'Trauer'; — *ζυγῆναι* (Passivaorist) 'verbunden sein', *jungere* 'verbinden'; *ζυγόν* = *jugum* 'Verbindung, Joch'; — *κίκυβος* 'Nachteule', *cucubâre* 'schreien' (von der Nachteule); — *σύβαξ* 'brünstig', *ὑβάλης* 'geil', *subâre* 'brünstig sein'; — *βου-βυλίς, bulla* 'Wasserblase'; — *μόλυβδος, plumbum* 'Blei'; — *ὕδωρ, unda* 'Wasser'; — *στυφελίζειν*

'schlagen, drängen, treiben', *stuprâre* 'schänden', *τύπτειν* 'schlagen', *τύπος* 'Schlag'; — *γλύφειν* 'aushöhlen', *gluptus* 'geschabt, abgeschält'; — *πυθμήν, βυθός* 'Tiefe, Boden', *βυσσός* 'Meerestiefe, Grund', *fundus* 'Grund, Boden'; — *ἐρυθρός, rubro-* 'roth'; — *κύσθος* 'Höhlung, weibliches Glied', *cunnus* 'weibliches Glied'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *μυῖα* (aus *μύσια*), *musca* 'Fliege'; — *νυός, nurus* 'Schwiegertochter'; — *γρυμέα* 'Gefäss', *cruména* 'Geldbeutel'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *νύμφη* 'jungfräuliche Braut', *νυμφεύειν* 'vermählen, heirathen', *nuptiae* 'Hochzeit', *sub-nuba* 'Kebsweib'; — *ὕρχη* 'irdenes Gefäss', *urceus* 'Krug'; — *τύρβη, turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — *τύρσις, turris* 'Thurm'; — *πορ-φύρεος* 'dunkel', *furvus* 'dunkel, finster, schwarz'; — *μορμύρειν* (aus *μορμύρjειν*), *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — *τύλον, τύλη* 'Anschwellung', *tumêre* 'schwellen', *tumulus* 'Anschwellung, Hügel'.

Auch in suffixalen Worttheilen findet sich die Uebereinstimmung zwischen *υ* und lateinischem *u* mehrfach, so in *ἀρτύς* 'Band, Verbindung' = *artus* 'Gelenk, Glied'; — *γόνυ* = *genu-* 'Knie'; — *δάκρυ* neben altem *lacruma* 'Thräne'; — *μινύθειν* neben *minuere* 'vermindern'; — *μινυρός* 'wimmernd, winselnd, girrend' neben *minurîre* 'piepen, zwitschern'; — *ἀγκύλος* 'krumm' und *angulus* 'Winkel'; *ὀγκύλος* 'gewölbt, geschwollen' und *ungulus* 'Fingerring'.

Auslautendes kurzes *u* ist in ganz ähnlicher Weise, wie wir es oben Seite 269 in Bezug auf das auslautende *i* zu bemerken hatten, im Lateinischen durchaus gemieden und so finden wir es namentlich überall gedehnt in den ungeschlechtigen Wörtern auf *u*, wie zum Beispiel in *genû* neben *γόνυ* 'Knie' und ausserdem auch in *tû* neben *σύ* 'du'.

Was die Beziehungen des *u* oder *υ* zu anderen Lauten anbetrifft, so ist für das Griechische zu bemerken, dass dialektisch und namentlich im Aeolischen (Ahrens 1, 81) mehrere Male ein *i* an die Stelle von *υ* getreten ist, so in *ἴψος* für *ὕψος* 'Höhe' und *ἴψηλος* für *ὕψηλος* 'hoch'; — in *ἰπέρ* für *ὑπέρ* 'über'; — *ἴπαρ* für *ὕπαρ* 'Wirklichkeit'. — In *μίτυλος* neben *mutilus* 'verstümmelt' wurde das *ι* ohne Zweifel durch den dissimilirenden Einfluss des nachfolgenden *υ* hervorgerufen; sonst trat das *ι* für *υ* zum Beispiel noch ein in *βίβλος* 'Papyrusbast, Papier, Buch' neben *βύβλος*.

Im Lateinischen ist das *i* öfters unter ganz den nämlichen Verhältnissen aus *u* entsprungen, wie wir es Seite 248—256 so häufig

aus A-Vocalen hervorgehen sahen, so in Casusformen wie *capitis* (aus *caputis*) 'des Kopfes', *capita* 'Köpfe' neben *caput* 'Kopf'; — in Pluraldativen und Ablativen wie *cornibus* 'den Hörnern' von *cornu-* 'Horn', *fructibus* 'den Früchten' von *fructu-* 'Frucht' und den ähnlichen'; — in *lacrima* neben älterem *lacruma* und δάκρυ 'Thräne'; — in *in-clitus* neben *in-clutus* und κλυτός 'berühmt'; — *in-sipit* 'er wirft hinein' und *dis-sipit* neben älterem *dis-supat* 'er wirft auseinander, er zerstreut'; — *in-ciens* 'schwanger' neben κυεῖν 'schwanger sein'; — *corni-ger* (aus *cornu-ger*) 'horntragend', *corni-cen* 'Hornbläser' neben *cornu-* 'Horn'; — *arci-tenens* 'bogenhaltend' neben *arcu-* 'Bogen'; — ferner in *lucti-ficus* (aus *luctu-ficus*) 'trauerbringend' neben *luctu-* 'Trauer', und ähnlichen Zusammensetzungen; — ferner noch in *clipeus* neben altem *clupeus* 'Schild' und καλύπτειν 'verhüllen, verbergen'; — *cilium* 'Augenlid, unteres Augenlid' neben κύλον 'unteres Augenlid'; — *ligâre* 'binden, knüpfen' neben λυγοῦν 'biegen, flechten'; — *tibi* neben altind. *túbhjam* 'dir'; — *libet* neben älterem *lubet* 'es beliebt' und altind. *lubh* 'heftig verlangen'; — *cinnus* neben κυκεών 'Mischtrank'; — *gibbus* 'Buckel' und *gibber* 'buckelig, höckerig' neben κύπτειν 'sich bücken'; — *silva* neben ὕλη (aus ὕλϝη) 'Wald'.

In *socero-* neben ἑκυρό- und altind. *çváçura-* 'Schwiegervater' trat unter dem Einfluss des nachbarlichen *r* an die Stelle des alten inneren *u* statt des sonst zu erwartenden *i* das kurze *e*, wie in ganz ähnlicher Weise auch in *pé-jerâre* 'meineidig sein' und *dé-jerâre* 'schwören' neben *jûrâre* 'schwören', dessen *û* also in jenen Zusammensetzungen zunächst verkürzt sein muss.

Die langen Vocale.

Wie wir neben den kurzen Vocalen überhaupt, so weit wir die Geschichte der indogermanischen Sprachen zurückverfolgen können, auch schon die gedehnten oder langen antreffen, so können wir insbesondere auch neben den fünf kurzen, die wir als im Griechisch-lateinischen vorhandene vocalische Laute erkannt haben, also neben dem *a*, *e*, *o*, *i* und *u*, die entsprechenden gedehnten, da wir dieselben ebenso wohl im Lateinischen als im Griechischen (hier wieder ῡ statt *û*) vorfinden, für das Griechisch-lateinische aufstellen.

Nicht selten freilich sehen wir die gedehnten Vocale erst innerhalb des Griechischen oder Lateinischen aus den kurzen hervorgehen. So dehnt zum Beispiel die homerische Poesie das an

und für sich kurze erste α in ἀθάνατος 'unsterblich' (Ilias 2, 741; 8, 539; 14, 434 und sonst), das an und für sich kurze ι in ἴομεν 'wir wollen gehen' (Ilias 2, 440; 9, 625 und sonst), das ε in ἐπίτονος 'Schiffstau' (Odyssee 12, 423) und ähnlich andere kurze Vocale aus rein metrischem Grunde. In anderen Formen sehen wir zwei ursprünglich neben einanderliegende Vocalkürzen zur Dehnung zusammenfliessen, wie in ἄτη 'Verblendung, Vergehen, Verderben' aus ἀάτη, ἀϝάτη; ἆτος 'unersättlich' aus älterem ἄατος (für ἄ-σατος); in *tībī-cen* 'Flötenbläser' aus *tibii-cen*, und sonst. Noch häufiger verdanken gedehnte Vocale ihren Ursprung der Ausdrängung unbequemer Consonanten, deren Zeitdauer also auf die nachbarlichen kurzen Vocale übertragen wurde, wie in μέλᾱς 'schwarz' für μέλανς, im Pluralaccusativ *agrōs* 'Aecker' für *agrons*, in *rēmus* 'Ruder' für *resmus*, weiter für *retmus*, wie das entsprechende griechische ἐρετμό- zeigt, in ὦμος 'Schulter' für ὄμμος, weiter für ὄμσος = altind. *ámsa-s* 'Schulter' und sonst. Mehrfach ist die Beziehung zwischen kurzem und gedehntem Vocal noch ganz deutlich, wie in τίθημι 'ich setze' neben τίθεμεν 'wir setzen', δίδωμι 'ich gebe' neben δίδομεν 'wir geben', *sāgīre* 'leicht spüren, wittern' neben *sagax* 'leicht spürend, scharfsinnig', ohne dass wir einen bestimmten Grund der Dehnung, die gewiss oft auch unter dem Einfluss alter Betonungsverhältnisse eingetreten ist, anzugeben vermöchten. Ohne Zweifel hat in vielen Fällen die Betonung auch eine Verkürzung gedehnter älterer Vocale hervorgerufen, wie zum Beispiel in der Casusform πυρός 'des Feuers' neben πῦρ 'Feuer', wovon weiterhin noch die Rede sein wird.

Genauere Untersuchungen aber darüber anzustellen, aus welchem Grunde jeder einzelne gedehnte Vocal gedehnt worden ist oder warum auch in anderen Fällen etwa früher gedehnte Vocale gekürzt worden sind, ist hier nicht der Ort. Uns liegt nur daran, einiger Massen zu veranschaulichen, in wie weit in Bezug auf die Dehnung der Vocale zwischen dem Griechischen und Lateinischen eine Uebereinstimmung Statt findet und wir darnach dann auch auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen dürfen.

Â.

Griechisches und lateinisches *â* stehen ziemlich häufig einander entsprechend gegenüber, dabei ist aber sogleich zu bemerken, dass das Griechische ᾱ vorwiegend nur dialektisch ist, namentlich dorischen und äolischen Formen angehört, in denen das Attische und namentlich das Ionische an die Stelle des *â* das gedehnte *ê* (η) hat

eintreten lassen. Wir nennen an hergehörigen Formen: *τηλίκος*, dorisch *τᾱλίκος* 'solch, so alt', *tâlis* 'solch'; — *τλητός*, dorisch *τλᾱτός* 'erträglich', 'standhaft' = *lâtus* (aus *tlâtus*) 'getragen'; — *στᾱ-* = *stâ-* 'stehen': *στῆθι*, dorisch *στᾶθι* 'stell dich', *ἕστηκα*, dorisch *ἕστᾱκα* 'ich stehe', *stâre* 'stehen', *στήλη*, dorisch *στάλᾱ* 'Säule'; *στήμων*, *stâmen* 'Aufzug, Faden'; — *φημί*, dorisch *φᾱμί* 'ich sage', *fâri* 'sagen'; *φήμη*, dor. *φάμᾱ* 'Stimme, Rede' = *fâma* 'Ruf, Sage'; — *μήτηρ*, dor. *μάτηρ* = *mâter* 'Mutter'; — *φρᾱτήρ*, ion. *φρητήρ* 'Mitglied einer Bruderschaft' (*φράτρᾱ*, ion. *φρήτρη*), 'Bruder' = *frâter* 'Bruder'; — *νᾶμα* 'das Nass', *νᾱρός* 'fliessend', *νήχειν*, dor. *νάχειν*, *nâre* 'schwimmen'; — *γνήσιος* (dor. *γνάτιος*?) 'echt, ehelich, rechtmässig', *nâtus* 'geboren', *nâsci* 'geboren werden'; — *κῆτος* (dor. *κᾶτος*?) 'Meerungeheuer', *squâtus* 'Haifisch'; — *σκῆπος*, dor. *σκᾶπος* = *scâpus* 'Schaft', 'Stab, Stock'; *σκῆπτρον*, dor. *σκᾶπτον* 'Stütze, Stab'; — *Λητώ*, dor. *Λᾱτώ*, *Lâtôna*, Name einer Göttinn; — *πληγή*, dor. *πλᾱγά* = *plâga* 'Schlag, Stoss'; — *πήγνῡμι* 'ich mache fest, ich hefte an', Perfect *πέπηγα*, dor. *πέπᾱγα* 'ich bin fest', *com-pâgês* 'Zusammenfügung, Verbindung'; — *φηγός* (dor. *φᾱγός*?) 'Speiseiche' = *fâgus* 'Buche'; — *ἥδεσθαι*, dor. *ἅδεσθαι* 'sich freuen', *svâdêre* 'überreden'; *ἡδύς*, dor. *ἁδύς*, *svâvis* 'süss'; — *ῥάδῑξ* 'Zweig, Ast', *râdîx* 'Wurzel'; — *ἠχή*, dor. *ἀχά* 'Schall, Geräusch', *vâgor* 'Getön, Geschrei, Gewimmer', *ob-vâgulâre* 'Geschrei erheben'; — *γλήμη* (dor. *γλάμᾱ*?), *grâmiae* 'Augenbutter'; — *ψᾶρος* und *ψάρ* 'Staar', *pârus* 'Meise'; — *μῆλον*, dor. *μᾶλον* = *mâlum* 'Apfel'; — *κηλίς*, dor. *κᾱλίς* 'Fleck, Schmutz', *câlîgô* 'Finsterniss'; — *κλείς*, ion. *κληίς*, dor. *κλᾱίς*, *clâvis* 'Schlüssel'; — *ναῦς*, ion. *νηῦς* 'Schiff' mit Genetiv *νηός*, dor. *νᾱός* 'des Schiffes', *nâvis* 'Schiff'. — Ohne entsprechende lateinische Formen zufügen zu können, nennen wir noch: *κήρῡξ*, dor. *κάρῡξ* 'Herold' neben altind. *kârú-* 'Sänger, Lobsänger'; — *πῆχυς* (dor. *πᾶχυς*?) neben altind. *bâhú-* 'Arm'; — *λᾶας* neben altind. *grâvan-* 'Stein'; — *λᾱός* 'Kriegsvolk' neben altind. *grâ'ma-* 'Anzahl von Menschen, Schaar, Haufen, Heerhaufen'.

Auch in suffixalen Worttheilen begegnet die Uebereinstimmung zwischen dem Griechischen und Lateinischen in Bezug auf das gedehnte *â* mehrfach, so in den zahlreichen weiblichen Wörtern auf *τητ*, dor. *τᾱτ* und *tât* wie *νεότης*, dor. *νεότᾱς* = *novitâs* 'Neuheit', *μεσότης*, dor. *μεσότᾱς* 'Mitte', 'Mässigkeit, Mässigung'; *βραχύτης*, *brevitâs* 'Kürze', und dann in den zahlreichen weiblichen Wörtern auf altes *â*, das selbst aber durchaus nicht in allen Casus

bewahrt blieb und zum Beispiel im lateinischen Nominativ regelmässig verkürzt wurde und auf dem griechischen Gebiet ausser im Dorischen und Aeolischen fast nur im Attischen bei unmittelbar vorausgehendem *ρ* oder Vocal gegen den Uebergang in *η* geschützt blieb wie in *fâma* (aus *fâmâ*; daneben lautet der Ablativ noch *fâmâ* und der Pluralgenetiv *fâmârum*, dem ein homerisches *φημάων* entsprechen würde) 'Ruf, Sage' = *φήμη*, dor. *φάμᾱ* 'Stimme, Rede', *σοφίᾱ*, ion. *σοφίη* 'Weisheit', *ἀγορᾱ́*, ion. *ἀγορή* 'Versammlung' und vielen anderen.

Die Verdrängung des alten *â* durch *η* hat besonders im Ionischen um sich gegriffen und so auch in der homerischen Sprache, die daneben aber auch noch manches *ᾱ* sich unversehrt bewahrte, wie in den eben schon (Seite 275) genannten *λᾶας, λᾶϝας* 'Stein' und *λᾱός, λᾱϝός* 'Kriegsvolk'; ferner zum Beispiel noch in *ἀΐσσειν, ἀϝίσσειν* 'sich schnell bewegen, sich schwingen' nebst *ἀΐκή, ἀϝῑκή* 'der heftige Andrang' (Ilias 15, 709), *ἄνω* 'ich vollende', *δᾱνός* 'trocken' (Odyssee 15, 322), *κρᾱνίον* 'Schädel' (Ilias 8, 84), *ἀμᾶν* 'mähen, ernten', *πολυπάμων* 'begütert' (Ilias 4, 433), *ἀρᾶσθαι* 'beten, flehen, wünschen', *λᾱρός* 'angenehm, wohlschmeckend', *φᾶρος* 'Gewand, Laken', *ψάρ* 'Staar' (nur im Pluralgenetiv *ψᾱρῶν* 'der Staare' Ilias 17, 755, neben dem Pluralaccusativ *ψῆρας* 'Staare' Ilias 16, 583), *δᾱλός* 'Brand, Feuerbrand', *κᾱλός* 'schön', *ἑᾱνός* 'weich' (?), *ἱκάνω* 'ich erreiche', *διδυμάων* 'Zwilling', *θεᾱ́* 'Göttinn'; — ausserdem in manchen Eigennamen wie *Φᾶρις* (Ilias 2, 582), *Λάρισσα, Μάσης, Ἀσωπός, Ἀσαῖος, Ἄσιος, Ἑρμείᾱς, Μαχάων, Λυκάων* und anderen. — Besonders häufig aber findet sich das gedehnte *ᾱ* bei Homer noch da, wo sein unmittelbarer Ursprung aus kurzem *α*, das in vielen Fällen unverkennbar auch nur durch metrischen Einfluss gedehnt wurde, auf der Hand liegt, so in *ἀθάνατος* 'unsterblich', das schon Seite 274 erwähnt wurde, *ἀκάματος* 'unermüdlich' und *ἀνέφελος* 'unbewölkt' (Odyssee 6, 45); in den Casusformen *Ἀπόλλωνος, Ἀπόλλωνα* und *Ἀπόλλωνι* neben *Ἀπόλλων*; *ἀϝαγές* 'unzerbrechlich' (Odyssee 11, 575) neben *ϝάγνῡμι* 'ich zerbreche'; *ἀνήρ* 'Mann' (Ilias 12, 382) und mehrsilbigen Casusformen wie *ἀνέρες* 'Männer' (Ilias 5, 861 und sonst) neben *ἀνήρ*; *δυσᾱϝής* 'schlimm wehend' und anderen Zusammensetzungen neben *ἄϝημι* 'ich wehe'; *φάϝεα* 'Lichter' (Odyssee 16, 15 = 17, 39 und sonst) neben *φάϝος* 'Licht'; *ἀϝείδη* 'er singt' (Odyssee 17, 519 versbeginnend) neben *ἀϝείδειν* 'singen'; Casusformen wie *ἄορι* 'dem Schwert' (Ilias 10, 484; 11, 265 und sonst) neben *ἄορ*

'Schwert'; τρέψᾱς (Ilias 22, 16) von der Grundform τρέψαντ- 'wendend' und in zahlreichen anderen Formen.

In vielen Fällen ist ein enger Zusammenhang zwischen kurzem *a* und gedehntem *ā* sehr deutlich geblieben und zwar namentlich in der Conjugation. Insbesondere ist es das active Perfect, das durch gedehnten Vocal gekennzeichnet zu werden pflegt, so: τέτηκα, dor. τέτᾱκα 'ich bin geschmolzen' neben τακ: ἐτάκην 'ich wurde geschmelzt'; — δέδηχα 'ich habe gebissen' neben δάκνω 'ich beisse'; — μέμηκα 'ich schreie, ich blöke' neben dem Aorist μακών 'schreiend'; — λέλᾱκα, ion. λέληκα 'ich schreie, ich mache Lärm' neben λάσκειν 'lärmen'; — ἔπτηχα 'ich habe in Schrecken gesetzt' neben dem Aorist ἔπτακον 'ich erschrak'; — σέσηπα 'ich bin verfault' neben dem Passivaorist ἐσάπην 'ich wurde in Fäulniss gebracht'; — τέθηπα 'ich bin erstaunt' neben dem Aorist ἔταφον 'ich wurde stutzig'; — ἔρρηχα 'ich habe zerrissen' neben dem Passivaorist ἐρράγην 'ich wurde zerrissen'; — κέκρᾱγα 'ich schreie' neben κράζειν 'schreien'; — κέκληγα 'ich schreie' neben κλάζειν 'schreien'; — ἔᾱγα, ion. ἔηγα 'ich bin zerbrochen' neben ἄγνῡμι 'ich zerbreche'; — πέπηγα, dor. πέπᾱγα 'ich bin fest' neben ἐπάγην 'ich wurde befestigt'; — πέπληγα 'ich habe geschlagen' neben ἐξ-επλάγην 'ich wurde betroffen'; — εἴληφα, dor. εἴλᾱφα 'ich habe ergriffen' neben λαμβάνειν 'ergreifen'; — ἕᾱδα 'ich gefalle' neben ἁνδάνειν 'gefallen'; — εἴληχα 'ich habe erlangt' neben λαγχάνειν 'erlangen'; — τέτρηχα 'ich bin verwirrt' (?) neben ταράσσειν 'in Verwirrung bringen'; — λέληθα, dor. λέλᾱθα 'ich bin verborgen' neben λανθάνεν 'verborgen sein'; — πέφηνα, dor. πέφᾱνα 'ich bin sichtbar' neben φαίνειν (aus φάνjειν) 'zeigen'; — κέχηνα, dor. κέχᾱνα 'ich klaffe' neben dem Aorist ἔχανον 'ich klaffte'; — μέμηνα 'ich rase' neben μαίνειν (aus μάνjειν) 'rasend machen'; — σέσηρα, dor. σέσᾱρα 'ich klaffe' neben der weiblichen Participform σεσαρυῖα 'klaffend' (Hesiods Schild 268) und σάρμα 'Schlund'; — τέθηλα, dor. τέθᾱλα 'ich blühe' neben θάλλειν 'blühen'; — δέδηα 'ich bin entbrannt' neben δαίειν (aus δαϝίειν) 'entzünden'; — ἀκήκοα 'ich habe gehört' neben ἀκούειν 'hören'.

Ausser den aufgeführten Perfectformen haben auch noch manche andere ihnen sich anschliessende Verbalformen gedehnten innern Vocal, so namentlich die präsentischen τήκειν, dor. τᾱκειν 'schmelzen, flüssig machen', σήπειν 'in Fäulniss bringen', λήθειν 'verborgen sein'; — μηκᾶσθαι 'schreien, blöken'; — πτήσσειν 'in

Schrecken setzen'; *πλήσσειν* 'schlagen'; *ῥήσσειν* und *ῥηγνύναι* 'zerreissen, zerbrechen'; — *πήγνυμι* 'ich befestige', neben denen auch noch *τμήγειν* 'schneiden' mit dem Aorist *ἔτμαγον* 'ich schnitt' zu nennen ist; — ferner futurische wie *δήξομαι* 'ich werde beissen', *λήψομαι* 'ich werde ergreifen', *λήξομαι* 'ich werde erlangen'; — passivaoristische wie *ἐδήχθην*, dor. *ἐδάχθην* 'ich wurde gebissen', *ἐσήφθην* 'ich wurde in Fäulniss gebracht', *ἐπήχθην* 'ich wurde befestigt', *ἐπλήχθην* 'ich wurde geschlagen', *ἐλήφθην* 'ich wurde ergriffen', *ἐλήχθην* 'ich wurde erlangt'; — und andere.

Im Lateinischen haben ein paar eigenthümlich gleichartig gebildete Perfectformen auch inneres *â* im Gegensatz zu dem kurzen *a* ihrer Präsensformen, nämlich *lâvî* 'ich wusch' neben *lavere* 'waschen'; — *câvî* 'ich hütete mich' neben *cavêre* 'sich hüten'; — *fâvî* 'ich begünstigte' neben *favêre* 'begünstigen' — und *pâvî* 'ich zagte' neben *pavêre* 'zagen'.

Weiter aber mögen an Bildungen, in denen das Wechselverhältniss zwischen gedehntem *â* und kurzem *a* deutlich entgegentritt, noch die folgenden genannt sein: *ἵστημι* 'ich stelle', *ἵσταμεν* 'wir stellen', *στῆθι*, dor. *στᾶθι* 'stell dich', *στάσις* 'das Aufstellen', 'das Feststehen', *stâre* 'stehen', *status* 'Stand, Zustand', *statua* 'Standbild'; — *φημί*, dor. *φᾱμί* 'ich sage', *φαμέν* 'wir sagen', *fârî* 'sagen', *fatêrî* 'bekennen'; — *κῆπος*, dor. *κᾶπος* 'Garten, Gegend', *campus* 'Feld'; — *ἀ-κήρατος* 'unbeschädigt, unversehrt', *cariês* 'Morschsein, Faulsein'; — *σηκός*, dor. *σᾱκός* 'Hürde', *σηκάζειν* 'absperren', *sacer* 'geweiht, heilig'; — *πηγνύναι* 'befestigen' mit dem Perfect *πέπηγα*, dor. *πέπᾱγα* 'ich bin fest', *com-pâgês* 'Zusammenfügung, Verbindung', *ἐπάγην* 'ich wurde befestigt', *παγίς* 'Schlinge, Falle', *pangere* 'fest machen, anheften'; — *πέπᾱμαι* 'ich habe erworben, ich besitze', *patrâre* 'zu Stande bringen'; — *πήνη*, dor. *πά̄νᾱ* 'Einschlagsfaden', *pannus* 'Gewebe, Tuch, Kleid, Binde'; — *κηλεῖν* 'bethören, verlocken', *calvî* 'Ränke schmieden', *calumnia* 'Ränke, Schikane'; — *πηλός*, dor. *πᾱλός* 'Schlamm, Lehm', *palûs* 'Sumpf'; — *πλήσσειν* 'schlagen' mit dem Aorist *ἔπληξα*, dorisch *ἔπλᾱξα* 'ich schlug', *πλάζειν* 'irre machen, verschlagen', *plangere* 'schlagen'; — *γῆρυς*, dor. *γᾶρυς* 'Stimme', *garrîre* 'schwatzen'; — *λήγειν* 'aufhören lassen', 'aufhören', *λαγαρός* 'schlaff', *λαγγάζειν* 'zögern', *languidus* 'langsam, träge'; — *βληχή*, dor. *βλᾱχά̄* 'Geblök', *blacterâre* 'blöken'; — *χήν*, dor. *χά̄ν* (aus *χάνσο-*), *anser*, altind. *hansá-*, deutsch *Gans*; — *δήνεα* 'Rathschläge, Anschläge, Beschlüsse', altind. *dánsas-* 'Wunderkraft, Geschicklichkeit'; — *φηλη-*

τής 'Betrüger', *fallere* 'täuschen, betrügen', σφάλλειν 'stürzen, täuschen'; — ἡγεῖσθαι, dor. ἁγεῖσθαι 'führen', στρατ-ηγός 'Heerführer', *amb-âgês* 'Umweg, Weitläufigkeit', *co-âgulum* 'gerinnen machendes Mittel', 'das Gerinnen', ἄγειν, *agere* 'führen, bringen, treiben'; — σκήπτεσθαι 'sich stützen', σκῆπτρον, dor. σκᾶπτον 'Stütze, Stab', *scâpus* 'Schaft, Stock', *scamnum*, *scabellum* 'Bank, Fussschemel'; — σκηνή, *castrum* (aus *cadtrum*) 'Zelt'; — μηχανή, dor. μᾱχανά 'Hülfsmittel, Werkzeug', μῆχος 'Hülfsmittel', *mangô* 'Zurichter, Aufputzer'; — ῥᾶξ 'Weinbeere', *racêmus* 'Weinbeere, Weintraube'; — λῆρος 'Geschwätz', *latrâre* 'bellen'; — ion. ληίς 'Beute', *Laverna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes'; — ψηλαφᾶν 'streicheln, betasten', *palpâre* 'streicheln'; — ἧλος, dor. ἆλος 'Nagel', *vallus* 'Pflock, Pfahl'; — Ἦλις, äol. Fᾶλις, Landschaft im Peloponnes, *vallis* 'Thal'; — ἀᾱγής 'unzerbrechlich, stark', ἄγνῡμι 'ich zerbreche, ich knicke ein', *vagus* 'unstet, schwankend'; — ferner: *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage', κλαδαρός 'zerbrechlich'; — *plâcâre* 'ebnen, beruhigen', πλάξ 'Fläche, Ebene'; — *mâcerâre* 'mürbe machen', μάσσειν (aus μάκjειν) 'kneten', μάγειρος 'Koch'; — *strâgês* 'das Hinstrecken, das Niederstrecken', στραγγάλη 'Strang, Strick'; — *pâbulum* 'Futter', πατεῖσθαι 'essen'; — *pâlus* 'Pfahl', *paxillus* 'kleiner Pfahl, Pflock', πάσσαλος 'Pflock, Nagel'; — *pâlâri*, πλανᾶσθαι 'umherirren'; — *râpum*, *râpa* 'Rübe', ῥάπυς, ῥάφυς, ῥαφάνη 'Rettig, Rübe'; — *vâs* 'Gefäss', γάστρᾱ 'Gefässbauch'; — *suâdêre* 'bereden', ἁνδάνειν 'gefallen'; — *grâtus* 'angenehm, erwünscht', 'dankbar', χάρις 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank'; — *glârea*, χέραδος, χεράς 'Geröll, Kies'; — *flâvus* 'blond, gelb', φαλιός 'licht, weiss', 'mit Blässe versehen'; — *arânea*, ἀράχνη 'Spinne, Spinngewebe'; — *lâna*, λάχνη 'Wolle'; — *râmus* 'Ast, Zweig', ῥάδαμνος 'junger Zweig, Reis', *radius* 'Stäbchen, Radspeiche, Strahl'.

Innerhalb des Griechischen liegen an Formen mit ᾱ (η) und α neben einander noch: μήκιστος, dor. μάκιστος 'der längste', μῆκος, dor. μᾶκος 'Länge' und μακρός 'lang'; — ῥήγνῡμι 'ich zerreisse, ich zerbreche', ἐρράγην 'ich wurde zerrissen', ῥαγάς 'Riss, Ritze', ῥάκος 'Fetzen'; — γλήμη 'Augenbutter und γλάμων 'triefäugig'; — ἤλιθα 'reichlich, sehr', ἄλθεσθαι 'heilen, stark werden'; — βῆσσα 'Schlucht' und βαθύς 'tief'; — σήπεσθαι 'faulen' und σαπρός 'faul'; — ζῆλος, dor. ζᾶλος 'Eifer' und ζάλη 'Wallung, heftige Bewegung'; — ἠχή, dor. ἁχᾱ 'Schall, Geräusch', ἰ-άχη 'Geschrei'; — δᾴιος, ion. δήιος 'flammend, brennend' und δαΐς 'Brand, Fackel'; — ἡμεῖς, dor. ἁμές, äol. ἄμμες 'wir'; — ἀθήρη

und ἀθάρη oder ἀθάρᾱ 'Brei aus Spelt oder Waizengraupen'; — ἱππότης und ἱππότα 'Wagenlenker'; — ἠνεμόεις 'windig, luftig' neben ἄνεμος 'Wind'; — ἠνορέη 'Mannhaftigkeit, Kraft' neben ἀνήρ 'Mann', und andere. — Aus dem Lateinischen nennen wir an Parallelformen mit *â* und *a* noch: *pâc-* 'Frieden' und *paciscî* 'verabreden, sich ausbedingen'; — *con-tâgiô* 'Berührung, Ansteckung' und *tangere* 'berühren'; — *sâgîre* 'leicht spüren', *prae-sâgîre* 'voraus empfinden, prophezeien' und *sagâx* 'leicht spürend, scharfsichtig'; — *nâre* und *natâre* 'schwimmen'; — *pel-lâc-* 'verführerisch' (Vergils Aeneide 2, 90) und *pel-licit* (aus *-lacit*) 'er verlockt'; — *mâs* 'männlich' und zugehörige Casusformen wie den Accusativ *mârem* (aus *mâsem*).

Bei der schon oben ausführlicher dargelegten nahen Verwandtschaft der Vocale *a*, *e* und *o* kann es nicht auffallen, dass neben dem gedehnten *â* in manchen nah zu einander gehörigen Formen auch *e* oder *o* auftritt. So liegen πηδᾶν, dor. πᾱδᾶν 'springen, hüpfen' neben *pendêre* 'hangen, schweben' und *pendere* 'abwägen'; — πλήσσειν 'schlagen' mit dem Aorist ἔπληξα, dor. ἔπλᾱξα 'ich schlug' neben *plectere* 'strafen'; — κηλίς, dor. κᾱλίς 'Fleck, Schmutz' und *câlîgô* 'Finsterniss' neben κελαινός 'schwarz, dunkel' und auch *color* 'Farbe'; — κηλεῖν (dor. κᾱλεῖν?) 'bethören, verlocken' neben κόλαξ 'Schmeichler'; — zahlreiche weibliche Wörter auf η (ᾱ) neben männlichen und ungeschlechtigen Grundformen auf *o*, wie ἥ, dor. ἅ 'die' neben ὅ 'der', φίλη, dor. φίλᾱ 'liebe' neben φιλο- 'lieb'; — *fâs* 'göttliches Recht, heiliges Recht' neben θέμις 'Satzung, Brauch, Recht'; — *mâlus* 'Mastbaum' neben μοχλός 'Pfahl, Hebel'; — *clâvus* 'Nagel' neben κλοιός 'Fessel, Halseisen'; — *gnârus* 'kundig, bekannt' und *gnâvus* 'regsam, rührig, tüchtig' neben ἀ-γνοεῖν 'unkundig sein'; — *grâmen* neben χόρτος 'Gras'; — *octâvus* neben ὄγδοος 'der achte'. — Auch *strâgês* 'das Hinstrecken, das Niederstrecken' neben *stringere* (ob zunächst für *strengere*?) 'streichen, streifen' mag hier noch genannt sein.

Ê.

Innerhalb des Griechischen ist, wie im Vorausgehenden gezeigt worden ist, der Wechsel zwischen η̄ und ᾱ in weitem Umfange nur ein dialektischer, und wir haben deshalb auch bei der Betrachtung des Gebietes des gedehnten *â* schon manche griechische Formen mit η mit heranziehen dürfen, im Uebrigen aber hat das gedehnte *ê* im Griechischen und Lateinischen, von denen wir dann

auch auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen können, doch schon ein bestimmter abgegränztes Gebiet. Es giebt manche Formen, in denen das *η* auch einem lateinischen *ē* gegenüber steht, so: *δή*, *dē-mum* 'jetzt, nun, schon, gerade'; — *νή* = *nē* 'traun'; — *πλη-* = *plē*: *πίμπλημι* 'ich fülle' (doch daneben *πίμπλαμεν* 'wir füllen' und *πιμπλάναι* 'füllen'), *πλήθειν* (auch äolisch) 'voll sein', *im-plēre* 'anfüllen', *πλῆθος* (auch dorisch und äolisch), *plēbēs*, *plēbs* 'Menge, Volk', *πλήρης* (auch dorisch und äolisch), *plēnus* 'voll'; — *ἧμα* 'Wurf', *sēmen* 'Samen' (daneben aber *satus* 'gesäet'); — *θηλή* 'Mutterbrust, Euter', *θηλάζειν* (auch dorisch) 'saugen', 'säugen', *fēlāre* (auch *fellāre*) 'saugen'; — *δηλεῖσθαι* (doch dorisch *δᾱλεῖσθαι*) 'beschädigen, zerstören', *dēlēre* 'zerstören'; — *τῆλε* 'fern', *prō-tēlāre* 'forttreiben'; — *ἧσσον* (aus *ἥκjον*), *sēcius* 'weniger', *ἥκιστα* 'am Wenigsten'; — *ἀμφισ-βητεῖν* 'nach verschiedenen Seiten gehen, zweifeln' und *bētere* 'gehen'; — *ἡμι-* (aber dorisch *ἁμι-*) = *sēmi-* 'halb'; — *κηρός* (auch dorisch), *cēra* 'Wachs'; — *χήρ* (bei Hesych), *hēr* und *ērinâceus* 'Igel'; — *σπλήν* (aus *σπλιήν*) = *liēn* 'Milz'; — *ἦν* = *ēn* 'siehe'; — der Optativ *εἴην* (auch dorisch) und altes *siem* (aus *siēm*) 'ich sei'. — Die Uebereinstimmung von *ἦρ* und *vēr* 'Frühling' ist für das Griechisch-lateinische in Bezug auf das *ē* nicht beweisend, da die entsprechende homerische Form noch *Ϝέαρ* (aus *Ϝέσαρ*) lautet.

Die ausgeprägtere Selbstständigkeit des gedehnten *ē* tritt am deutlichsten da heraus, wo die Beziehung zu einem zu Grunde liegenden kurzen *e* noch eine sehr naheliegende ist, so im Perfect *μέμηλε* neben *μέλει* 'es liegt am Herzen'; — im Perfect *ἐδήδα* 'ich habe gegessen' neben *ἔδειν* 'essen'; — in reduplicirten präsentischen Formen wie *τίθημι* 'ich setze, ich lege' neben *τίθεμεν* 'wir setzen, wir legen', oder *ἵημι* 'ich werfe, ich sende' neben *ἵεμεν* 'wir werfen, wir senden', und den weiter zugehörigen Tempusformen wie *θήσω* (auch dorisch) 'ich werde setzen, ich werde legen' und anderen; — in zahlreichen Formen der abgeleiteten Verben auf *έω*, wie *κινήσω* (auch dorisch) 'ich werde bewegen' neben *κινέω* 'ich bewege', *φιλήσω* 'ich werde lieben', *ἐφίλησα* 'ich liebte', *ἐφιλήθην* 'ich wurde geliebt' und anderen neben *φιλέω* 'ich liebe' mit der äolischen Nebenform *φίλημι*. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier Perfectformen anführen, wie *sēdī* 'ich sass' neben *sedēre* 'sitzen'; — *lēgī* 'ich las' neben *legere* 'lesen'; — *vēnī* 'ich kam' neben *venīre* 'kommen'; — *ēdī* 'ich ass' neben *edere* 'essen'; — *ēmī* 'ich kaufte' neben *emere* 'kaufen'. — Weiter

haben wir das lebendige Wechselverhältniss zwischen *ê* und *e* noch in manchen nominalen Flexionsformen und namentlich Nominativen wie *πατήρ* (auch dorisch) neben der Grundform *πατέρ-* 'Vater'; *μήτηρ*, dorisch *μάτηρ*, neben *μῆτερ-* (dor. *μᾶτερ-*) 'Mutter', *σωτήρ* neben dem Vocativ *σῶτερ* 'Retter'; *ποιμήν* (auch dorisch) neben der Grundform *ποιμέν-* 'Hirt'; — *ἀθήρ* 'Hachel, Granne' und auch *ἀθηρηλοιγός* 'Hachelverderber' (= 'Wurfschaufel') neben *ἀθέρ-* 'Hachel, Granne'; — *εὐγενής* (auch dorisch) 'wohlgeboren, edel' neben der Grundform *εὐγενές-*; *σαφής* 'deutlich' neben *σαφές-*; *ἀλώπηξ* 'Fuchs' neben zum Beispiel dem Accusativ *ἀλώπεκα*.

An weiteren Formen nennen wir hier noch: *ἧπαρ* neben *jecur* 'Leber'; — *σπληδός* 'Asche' neben *splendêre* 'glänzen'; — *μήνη* 'Mond'; *μήν* (auch dorisch) neben *mensis* 'Monat'; — *φήρ* 'Unthier' neben *ferus* 'wild' und *fera* 'wildes Thier'; — *νήθω* neben *νέω* = *neô* 'ich spinne'; — *μητίεσθαι* 'ersinnen' neben *mentîrî* 'lügen' und *μένος* 'Geist, Kraft'; — *μήδεσθαι* 'ersinnen, bedenken' neben *μέδεσθαι* 'Sorge tragen', *meditârî* 'nachdenken', *medêrî* 'heilen'; — *λῆνος* (aus *Ϝλῆνος*) 'Wolle' neben *vellus* 'Vliess'; — *ῥητός*, *Ϝρητός* 'gesagt, verabredet, bestimmt', *ῥήτρη* (äol. *Ϝρᾶτρᾱ*) 'Verabredung, Vergleich', *ῥήτωρ* 'Sprecher, Redner' neben *εἴρειν* (aus *Ϝέρjειν*) 'sagen', *verbum* 'Wort'; — *ἄημι* (aus *ἄϜημι*) 'ich wehe' neben *ἀέντ-* 'wehend' und *ventus* 'Wind'; — *sêdês* 'Sitz' und *sêdâre* 'sinken machen, beruhigen' neben *sedêre* 'sitzen', *ἕδος* 'Sitz'; — *pêdere* neben *πέρδεσθαι* und *πέρδειν* 'farzen'; — *mêtîrî* 'messen' neben *mensûra* und *μέτρον* 'Maass'; — *pênûria* 'Mangel' neben *πένης* 'arm'; — *rêmus* neben *ἐρετμόν* 'Ruder'; — *pênis* neben *πέος*, altind. *pásas-* 'männliches Glied'; — *mê* neben *μέ* 'mich'; *tê* neben *σέ* 'dich' und *sê* neben *ἕ* 'sich'; — *μήδεα* neben *μέζεα* 'Geschlechtsglieder'; — *ῥηγεύς* neben *ῥεγεύς* 'Färber' und *ῥέζειν* 'färben'; — *ἦθος* 'Wohnort', 'Sitte, Gebrauch' neben *ἔθος* 'Gewohnheit, Sitte'; — *γῆρας* 'Alter' neben *γεραιός* 'alt'; — *ἀκήρατος* (auch dorisch) 'ungemischt, rein' neben *κεράννῡμι* 'ich mische'; — *ἀηδών* 'Nachtigall' neben *ἀείδειν* (aus *ἀϜέδjειν*?) 'singen'; — *διά-δημα* 'Binde, Diadem' neben *δέω* 'ich binde', *δέσις* 'das Binden, Verbindung'; — *δῆλος* 'deutlich' neben *δέατο* 'es schien'; — *σπῆλυγξ* neben *σπέος* 'Höhle, Grotte'; — *ληίς* neben *λεία* (aus *λεϜία*) 'Beute' und *ληίζεσθαι* neben *λεΐζεσθαι* 'erbeuten'; — *ἠύς* neben *ἐύς* 'gut'; — *θηέομαι* neben attischem *θεάομαι* 'ich betrachte staunend' und auch neben *θαῦμα* (aus *θᾶϜμα*) 'Wunder'; — *vêsica* neben *vensîca* 'Blase'.

Im Lateinischen liegt das *ê* hie und da neben dem *â*, ohne dass man es, wie im Griechischen so oft, als dialektische Nebenform des selben ansehen könnte, so in *an-hêlâre* 'stark athmen, keuchen' neben *hâlâre* 'hauchen', wo wohl der selbe Einfluss der Zusammensetzung wirkte, durch den wir Seite 221 so häufig das kurze *e* aus *a* hervorgerufen sahen; — ferner im alten *bêlâre* neben *bâlâre* 'blöken'; — in den weiblichen Abstracten auf *tiê* neben solchen auf *tiâ*, wie in *amîcitiê-s* neben *amîcitia* (aus *amîcitiâ*) 'Freundschaft', *plânitiê-s* neben *plânitia* (aus *plânitiâ*) 'Ebene, Fläche'. — Oefters steht das lateinische *ê* auch noch in sehr naher Beziehung zum kurzen *a*, so in den Perfecten *cêpî* 'ich fasste' neben *capere* 'fassen', *fêcî* 'ich machte' neben *facere* 'machen', *jêcî* 'ich warf' neben *jacere* 'werfen', *frêgî* 'ich brach' neben *frangere* 'brechen', *êgî* 'ich trieb' neben *agere* 'treiben'; — ferner in *cêdere* 'weichen' neben κεκαδών 'weichen machend' und χάζεσθαι 'weichen'; — in *sêmen* 'Samen' und dem Perfect *sêvî* 'ich säete' neben *satus* 'gesäet'. — Bisweilen steht auch das kurze *o*, von dessen nahen Beziehungen zum *e* sowohl als zum *a* des Weiteren schon oben die Rede war, neben dem *ê*, so in *têlum* 'Geschoss' neben τόξον 'Schiessgeräth, Bogen' und in *glêba* 'Scholle' neben βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel' und *globus* 'Kugel'.

Wie wir oben den Vocal *e* nicht selten den Uebergang des *a* in das *i* vermitteln sahn, wie zum Beispiel in *arti-fex* 'Künstler' neben seinem Accusativ *arti-ficem* 'den Künstler' einerseits und andererseits dem einfachen *facere* 'machen' so darf im Anschluss an die letzte Ausführung über das *ê* hier nun auch noch darauf hingewiesen sein, dass nicht selten auch das gedehnte *î* aus A-Vocalen sich entwickelt hat. Unmittelbar aus *ê* hervor ging das *î* in *dê-lînîre* neben *dê-lênîre* 'besänftigen' und *lênis* 'sanft, milde'; — in *succîdâneus* neben *succêdâneus* 'stellvertretend' und *succêdere* 'nachfolgen'; — in *bîtere* 'gehen' und *â-bîtere* 'weggeben' (bei Plautus) neben *bêtere* 'gehen'; — in *fîlius* 'Sohn' neben *fêtus* 'das Gebären, Ertrag, Frucht', litt. *dêls* 'Sohn'; — vielleicht auch in ἶν- 'Sehne, Nerv, Muskel' neben *vêna* 'Ader'. — Möglicher Weise stand auch an der Stelle des suffixalen *î* in Bildungen wie *vîcînus* 'benachbart' früher ein *ê*, da vereinzelte Formen wie *aliênus* 'fremd', in denen das *ê* durch den Einfluss des unmittelbar vorausgehenden *i* geschützt wurde, noch daneben liegen. — Weiter sind hier noch zu nennen *formîca* neben μύρμηκ-, dor. μύρμᾱκ- 'Ameise', — σκίπων, *scîpiô* neben σκήπων, σκῆπτρον, dor. σκᾶπτον 'Stab' und σκῆπος, dor. σκᾶπος 'Stab', *scâpus* 'Schaft,

Stiel, Stab', welche letzteren Formen ausser *σκήπτειν* 'stützen' aber auch schon eine Verbalform *σκίμπτεσθαι* 'sich stemmen, sich stützen' mit dem I-Vocal zur Seite haben, — und *ἰθύς* 'gerade' neben altind. *sâdhú-* 'gerade, richtig', dem aber auch *sidhmá-* 'gerade darauf los gehend' nah zur Seite liegt. — Auch in Bildungen wie *juvenîlis* 'jugendlich' neben *juvenis* 'Jüngling', dessen Grundform nur *juven-* = altind. *júvan-* 'jung' lautet, scheint das *î* auf älteren A-Vocal zurückzuführen, wie denn auch ein gleichbedeutendes *juvenâlis* ihm zur Seite liegt; ebenso das *î* in Bildungen wie *virîtim* 'Mann für Mann, einzeln' neben *viro-* 'Mann'. — Wie im letzteren Beispiel dem *î* das *o* unmittelbar zur Seite liegt, so scheint in einigen anderen Fällen auch eine unmittelbare Beziehung zwischen *î* und *ô* zu bestehen, wie in *πίνω* 'ich trinke' neben dem Perfect *πέπωκα* 'ich habe getrunken' und altind. *pấtum* 'trinken'; — in *παρθεν-οπί̄πης* 'Mädchenbegaffer' neben *ὀπωπή* 'Gesicht'; — *con-vîcium* 'lautes Geschrei, Zankgeschrei, Schimpfrede' neben *vôc-* 'Stimme'. — Zum Schluss sei hier noch kurz erwähnt, dass die Entstehung des gedehnten *î* aus A-Vocalen nicht selten auch mit Ausdrängung von Consonanten, wie in *χελῑδών* (zunächst wohl aus *χελινδών*) neben *hirundô* 'Schwalbe' oder auch mit einer eigenthümlichen Umstellung von Consonanten, von der weiterhin noch die Rede sein muss, wie in *κρῑθή* neben *hordeum* 'Gerste', *crîbrum* 'Sieb' neben *cernere* 'scheiden', *ῥῑπή*, (alt *Ϝρῑπή*) 'Wurf' neben goth. *vairpan* 'werfen', *ῥῑνός*, alt *Ϝρῑνός* 'Fell, Haut, Schild' neben altind. *várṇa-* 'Farbe', *χρίειν* (aus *χρί̄σειν*) neben altind. *gharsh* 'reiben, zerreiben', *κνίσσα, κνῖσα* (aus *κνί̄θjα*) 'Fettdampf' und *nîdor* (für *cnîdor*) 'Dunst, Duft' neben altind. *gandhá-* 'Duft, Geruch' in unmittelbarem Zusammenhang steht.

Ô.

Uebereinstimmung zwischen griechischem und lateinischem *ô*, von der wir dann auch auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen können, findet Statt in: *νῶι, νώ* 'wir beide', *nôs* 'wir'; — *πέπωκα* 'ich habe getrunken', *πῶμα, pôtus* 'Trank', *pôculum* 'Trinkgefäss'; — *γιγνώσκειν, nôscere* 'kennen lernen, erkennen', *γνωτός* = *nôtus* 'bekannt', *γέγωνα* 'ich bin erkennbar, ich bin vernehmlich'; — *δῶρον, dônum* 'Gabe'; — *χρώς* 'Haut', *scrôtum* 'Hodensack'; — *ὠκύς* 'schnell', *ôcior* 'schneller'; — *κρώζειν* 'krächzen', *crôcire* 'krähen, krächzen'; — *κλώσσειν, κλώζειν, glôcire* 'glucken'; — *φώγειν* 'rösten, braten', *fômes* 'Zunder', *fômentum* 'Bähung,

Linderungsmittel'; — μωρός = *môrus* 'närrisch'; — μῶλος, *môlês* 'Mühe, Beschwerlichkeit'; — ᾠόν = *ôvum* 'Ei'. — In γάλως, *glôs* 'Schwägerinn' entstand, wie das homerische γάλοϝως (oder γάλοϝος? Ilias 22, 473 begegnet der Pluralnominativ γαλόῳ, ob richtig überliefert?) zeigt, das *ô* erst durch Vocalzusammenziehung.

Auch in Wortausgängen und suffixalen Worttheilen findet sich die Uebereinstimmung öfter, so in κορώνη 'Ring' = *corôna* 'Kranz, Ring'; — μήστωρ- 'Berather' und vielen lateinischen Bildungen auf *tôr* wie *doctôr-* 'Lehrer', *cantôr-* 'Sänger' und anderen; — χελῑδών = *hirundô* 'Schwalbe', πλεύμων, *pulmô* 'Lunge' ἄμβων 'Schildbuckel' = *umbô* 'erhöheter Rand' und vielen ähnlichen Bildungen; — Λητώ, *Lâtôna*, eine Göttinn; — ἠϝώς, att. ἕως, *aurôra* 'Morgenröthe'; — ἄμφω = *ambô* 'beide'; — ὀκτώ = *octô* 'acht'; — ἐγών, ἐγώ = *egô* 'ich'; — πόρρω, *porrô* 'vorwärts, ferner'; — in der Mehrzahl der präsentischen ersten Personen, wie φέρω = *ferô* = altind. *bhárâmi* 'ich trage' und λέγω 'ich sage' = *legô* 'ich lese' — und imperativischen Formen wie ἔστω = *estô* 'er sei', ἀγέτω = *agitô* 'er treibe' und andern.

Ein lebendiges Wechselverhältniss zwischen *ô* und *o*, wie wir ein ähnliches zwischen *ê* und *e* einerseits und andererseits *â* und *a* in zahlreichen Beispielen oben kennen lernten, zeigt sich noch in: δίδωμι 'ich gebe', dem Futur δώσω 'ich werde geben', dem Aorist ἔδωκα 'ich gab' und δίδομεν 'wir geben', ἐδόθην 'ich wurde gegeben'; — in den Perfecten ὄπωπα 'ich sehe' (auch den Substantiven ὀπωπή und ὤψ 'Gesicht') neben dem Futur ὄψομαι 'ich werde sehen'; — ὄδωδα 'ich rieche, ich dufte' (auch dem Substantiv ὀδωδή 'Geruch' und εὐ-ώδης 'wohlriechend') neben ὄζειν 'riechen'; — ὄρωρα 'ich bin erregt' neben ὄρνῡμι 'ich errege' und ὄλωλα 'ich bin zu Grunde gerichtet' (dazu auch ὠλεσί-καρπος 'fruchtverlierend') neben ὄλλῡμι 'ich richte zu Grunde'; — in den zahlreichen Tempus- und anderen Bildungen von Verben auf οω, wie ὀρθώσω 'ich werde aufrichten', ὀρθωθείς 'aufgerichtet', ὄρθωσις 'Richtung, Lenkung' und anderen von ὀρθόω 'ich richte auf'. — Aus dem Lateinischen sind auch einige Perfecta hier anzuführen: *fôdî* 'ich grub' neben *fodere* 'graben'; *môvî* 'ich bewegte' neben *movêre* 'bewegen'; *vôvî* 'ich gelobte' neben *vovêre* 'geloben'. — Weiter mögen noch folgende Bildungen hier genannt sein: κῶνος 'Kegel' und *cuneus* (aus *coneus*?) 'Keil'; — ὦμος (aus ὄμσος), *umerus* (aus *omerus*) 'Schulter'; — ὠλένη, *ulna* (aus *olna*) 'Elle, Ellbogen'; — κωλύειν 'schwächen, hindern', κόλαξ 'Schmeichler';

— βῶλος 'Scholle' neben βολβός 'Zwiebel, knollige Wurzel' und *globus* 'Kugel'; — πῶλος neben goth. *fula* (aus *fola*?) 'Füllen'; — *scrôfa* neben γρομφάς 'Mutterschwein'; — *nômen* neben ὄνομα 'Namen'; — *môrum* neben μόρον 'Brombeere, Maulbeere'; — *vômis* (aus *vosmis*) neben ὕννη (aus Ϝόννη?), ὕννις (aus Ϝόννις?) 'Pflugschaar'; — die Comparativformen wie *meliôr-* (aus *melions-*) und βέλτιον- (aus βέλτιονς-) 'besser'.

Innerhalb des Griechischen liegt das ω neben ο noch in: πέπωκα 'ich habe getrunken' und ἄμ-πωτις 'Ebbe', eigentlich 'Auftrinkung' neben πόσις 'Trinken, Trank' und Passivformen wie πέποται 'es ist getrunken'; — βλώσκειν (aus μλώσκειν) 'kommen' und dem Aorist ἔμολον 'ich kam'; — βιβρώσκω 'ich esse, ich verzehre' und dem Aorist ἔβορον 'ich verzehrte' und βορός 'gefrässig'; — στρώννυμι und στορέννυμι nebst στόρνυμι 'ich breite aus'; — ὠθέω 'ich stosse' neben εἰν-οσί-φυλλος 'laubschüttelnd' und ἐνν-οσί-γαιος 'Erderschüttrer', altind. *vadh* 'schlagen', *vadhá-* 'Geschoss, Mordwaffe'; — ὤρα 'Sorge, Fürsorge', θυρα-ωρός und πυλα-ωρός 'Thürhüter' und δυσ-ωρέειν 'beschwerliche Nachtwache haben' neben ὄρεσθαι 'Acht haben, die Aufsicht führen'; — ἀν-ώιστος 'unvermuthet' neben ὀΐεσθαι 'meinen, glauben'; — στώμυλος 'geschwätzig' und στόμα 'Mund'; — χρώς und χροά 'Haut'; — πῶυ 'Heerde' und ποιμήν (aus πο-ι-μήν) 'Hirt'; — ἀν-ώνυμος 'namenlos, ruhmlos' neben ὄνομα 'Name'; — ὠτειλή 'Wunde' und οὐτᾶν (aus Ϝοντᾶν?) 'verwunden'; — in Comparativ- und Superlativformen wie σοφώτερος 'weiser' und σοφώτατος 'der weiseste' neben σοφός 'weise' und vielen ähnlichen; — ausserdem in vielen Flexionsformen wie δαίμων und seiner Grundform δαῖμον- 'Gottheit'; den zahlreichen Comparativen wie βελτίων und βέλτιον- 'besser'; Perfectparticipen wie εἰδώς und εἰδότ- 'wissend'; αἰδώς und αἰδός- 'Scham'; dem homerischen ἠϜώς und ἠϜός- 'Morgenröthe'; δώτωρ und δῶτορ- 'Geber' und zahlreichen ähnlichen. — An lateinischen Formen sind daneben noch zu nennen: *vôc-* 'Stimme' neben *vocâre* 'rufen' und ὄψ 'Stimme'; — *sôpîre* 'einschläfern' neben *sopor* 'Schläfrigkeit, 'Schlaf', *somnus* (aus *sopnus*) 'Schlaf'; — *ôlim* 'einst' neben altem *ollus* und *olle* 'jener'; — *fômes* 'Zunder' und *fômentum* 'Bähung, Linderungsmittel' neben *fovêre* 'wärmen' und *focus* 'Heerd, Feuerstätte'; — *pône* (aus *posne*) 'hinter' neben *post* 'nach'; — *bôs* (aus *bovs*) 'Rind' neben Casusformen wie *bovis* 'des Rindes'. — In Casusformen wie den Dativen ἀγρῷ = *agrô* 'dem Acker', dem Ablativ *agrô*, alt *agrôd* 'vom Acker',

dem Pluralgenetiv ἀγρῶν 'der Aecker', von ἀγρό- = *agro-* 'Acker' entstanden die gedehnten Vocale durch Verschmelzung vocalisch-anlautender Casussuffixe mit dem *o* der je zu Grunde liegenden Nominalform.

Was noch Beziehungen des *ó* zu anderen Vocalen anbetrifft, so sind sowohl solche zu den gedehnten, namentlich *á* und *é*, als auch zu den kurzen *a* und *e* anzuführen. Die griechische Verbalflexion bietet das Perfect ἔρρωγα 'ich bin zerrissen' neben ῥήγνῡμι 'ich zerreisse, ich zerbreche', an die sich weiter noch anschliessen ῥωγαλέος 'zerrissen', ῥωχμός 'Riss', ῥώξ 'Durchgang' und ἀπό-ρρωξ 'abgerissen, steil', 'Ausfluss'; — die Perfectformen πέπτωκα 'ich bin gefallen' und das Particip πεπτηώς 'gefallen' (Odyssee 14, 354) neben πίπτειν (für πί-πετειν) 'fallen', an das sich auch πτῶμα und πτῶσις 'Fall' anschliessen. — Daneben nennen wir ἀρωγός 'hülfreich' und ἀρήγειν 'helfen'; — πτωχός 'bettelnd' und πτώκ- 'scheu, schüchtern' nebst πτώσσειν 'sich ängstlich ducken, sich fürchten' und πτήσσειν 'in Schrecken gerathen'; — σμώχειν neben σμήχειν 'reiben, abreiben'; — ῥώξ 'Traube' neben ῥάξ 'Weinbeere'; — κωλύειν 'schwächen, hindern' neben κηλεῖν 'bethören, verlocken'; — φωνή 'Stimme' neben φήμη 'Stimme, Rede' und φημί 'ich sage'. — Ferner gehören hierher: πῶυ 'Heerde' und *pábulum* 'Futter', *páscere* 'nähren'; — στρώννῡμι 'ich breite aus', στρωτός neben *strátus* 'ausgebreitet' und dem Perfect *strávi* 'ich breitete aus'; — γνώριμος 'bekannt' neben *gnárus* 'kundig', 'bekannt' und auch *i-gnóráre* 'unwissend sein'; — λώβη 'Beschimpfung', 'Schandfleck, Schande' neben *lábés* 'Fleck, Schandfleck'; — ὦνος 'Kaufpreis' und ὠνεῖσθαι 'kaufen' neben *vénus* 'Verkauf'; — der Göttinnenname Διώνη neben *Diána*, *Diána*; — auch wohl Bildungen wie εὐχωλή 'das Prahlen, das Gelübde' neben *queréla* 'Klage', *candéla* 'Licht, Kerze' und ähnlichen; — *óra* 'Rand, Saum, Küste' neben ἠιών (aus ἠσιών) 'Küste'; — *lódix* 'Laken, Bettdecke' neben λῆδος 'dünnes Sommerzeug'; — *prónus* neben πρηνής, dor. πρᾱνής 'vorwärts geneigt'; — *lórum* 'Riemen' neben εὔληρα und αὔληρα 'Zügel'; — *pódex* 'der Hintere' neben *pédere* (aus *perdere*) 'farzen'; — die Flussnamensformen *Anión-* und *Anién-*.

Im Griechischen ergiebt sich der Wechsel zwischen ω und ᾱ mehrfach als ein nur dialektischer, und pflegt dann das ᾱ gewöhnlich in dorischen (Ahrens 2, 181 und 182) Formen entgegenzutreten; so in πρᾶτος neben πρῶτος 'der erste'; — θεᾱρός neben

θεωρός 'Zuschauer'; — *θᾶκος* (auch attisch) neben *θῶκος* 'Sitz'; — *πρᾶν* neben *πρώην, πρών* 'kürzlich'.

Dass ausser den im Vorausgehenden dargelegten nahen Beziehungen des *ó* zum *á* und *é* sowohl als auch zum kurzen *o*, von welchen letzteren schon etwas früher die Rede war, nun auch noch solche zu den kurzen *a* und *e* vielfach heraustreten, wurde schon oben erwähnt. Insbesondere ist es wieder das Griechische, das das angegebene Verhältniss in manchen Bildungen aufweist; so hat *τρώγειν* 'nagen, essen, fressen' den Aorist *ἔτραγον* 'ich ass' zur Seite; — das Perfect *ἔρρωγα* 'ich bin zerrissen' hat den Passivaorist *ἐρράγην* 'ich wurde zerrissen' zur Seite; — das Perfect *ἔωθα* 'ich bin gewohnt' schliesst sich an das präsentische *ἔθειν* 'gewohnt sein', — *ἄωρτο* 'es hing' (Ilias 3, 272) an *ἀείρειν* (aus *ἀέρjειν*) 'aufheben'. — Weiter sind hier anzuführen die durch Wurzelwiederholung gebildeten *ἀγωγός* 'Führer' und *ἀγωγή* 'Führung' neben *ἄγειν* 'treiben, führen', — *ἀκωκή* 'Spitze' neben *ἄκων* 'Wurfspiess' und *acus* 'Nadel' — und *ἐδωδή* 'Speise' neben *ἔδειν* 'essen'; — ferner *τρωπᾶν* neben *τρέπειν* 'wenden, drehen, umkehren'; — *στρωφᾶν* neben *στρέφειν* 'drehen, wenden'; — *δρῶπαξ* 'Pechmütze zum Haarausreissen' neben *δρέπειν* 'abpflücken, abreissen'; — *κρώζειν* 'krächzen' neben *κράζειν* 'krächzen, schreien' mit dem Aorist *ἔκραγον* 'ich schrie'; — *πτώσσειν* 'sich ängstlich ducken, sich fürchten' neben *πτάξ* 'scheu, schüchtern'; — *κώπη* 'Griff' neben *κάπτειν* 'schnappen, schlingen' und *capere* 'fassen'; — *σωρός* 'Haufen' neben *σάρμα* 'Kehricht, Erdhaufen'; — *ὀκτώ* 'acht' neben *ὀκτα-κόσιοι* 'achthundert'; — *γλῶσσα* 'Zunge' neben *ἀγ-γέλλειν* 'verkündigen' und *gallus* 'Hahn'; — *ὠρυγμός* 'Gebrüll' neben *ἐρυγεῖν* (Aorist) 'brüllen'; — *σκώψ* 'Gebärde beim Sehen in die Ferne' neben *σκέπτεσθαι* 'schauen'; — *ἀπ-οφώλιος* 'wirkungslos, erfolglos' neben *ὄφελος* 'Nutzen, Förderung'. — Die ungeschlechtigen *ὕδωρ* 'Wasser' und *σκώρ* 'Koth' zeigen in ganz übereinstimmender Weise kurzes *α* in ihren Casusformen, wie *ὕδατος* 'des Wassers', *σκατός* 'des Kothes'. — Ausserdem mögen noch genannt sein: *ὠμός* 'roh, ungekocht' neben *amárus* 'bitter'; — *κωλύειν* 'schwächen, hindern' neben *calumnia* 'Ränke, Schikane', *calvi* 'Ränke schmieden'; — *ὠκύς* 'schnell', *ὠκυ-πέτης* 'schnell fliegend' neben *acci-piter* 'Habicht', eigentlich 'schnell fliegend'; — *nódus* (aus *gnódus*) 'Knoten' neben *ἀγαθίς* (aus *ἀγανθίς*) 'Knäuel'; — *flós* 'Blume' neben *φλέειν* 'strotzen', 'hervortreiben, hervorbringen'.

Wie wir oben (Seite 283) im Anschluss an die Betrachtung des gedehnten *é* einer mehrfach hervortretenden Entwicklung auch des *î* aus A-Vocalen und namentlich zunächst aus *é*, was wieder unmittelbar mit dem so häufigen Hervorgehen des kurzen *i* aus den kurzen A-Vocalen sich vergleichen liess, zu erwähnen hatten, so dürfen wir an die Betrachtung des *ó*, da aus den kurzen A-Vocalen und insbesondere zunächst aus dem *o* sich das kurze *u* so häufig entwickelte, nun auch noch die Frage schliessen, ob sich nicht auch das gedehnte *û* mehrfach aus dem *ó* entwickelt hat. Deutlich scheint es der Fall zu sein in *fûr* neben *φώρ* 'Dieb'; es bleibt aber doch noch fraglich, ob nicht etwa schon der ursprüngliche Vocal dieser beiden Formen ein U-Laut war. — Auch das unmittelbare Hervorgehen der Futurparticipe auf *tûro* und der weiblichen Substantive auf *tûra* aus den Bildungen auf *tór*, wie etwa *scriptûro-* 'der schreiben wird' und *scriptûra* 'Schriftwerk', 'Darlegung, Abfassung' aus *scriptór-* 'Schreiber', wie es allgemein angenommen zu werden pflegt, ist durchaus nicht über allen Zweifel erhaben.

Im Griechischen ist das *ῡ* einige Male dialektisch an die Stelle des *ω* getreten, namentlich im Aeolischen (Ahrens 1, 97) und insbesondere im Böotischen (Ahrens 1, 193), so lautet *χελώνη* 'Schildkröte' äolisch *χελύ̄νη*, *τέκτων* 'Zimmermann' äolisch *τέκτῡν*, und ähnlich gehen auch andere Bildungen auf *ων* im Aeolischen auf *ῡν* aus; — im Böotischen aber begegnen zum Beispiel Dativformen, wie *αὐτῡ* für *αὐτῷ* 'ihm'; *τῡ δάμῡ* für *τῷ δήμῳ* 'dem Volke' und andre.

Ī.

Wie wir schon oben sahen, dass die kurzen „ursprünglichen" *i* und *u* an Häufigkeit des Vorkommens den A-Vocalen sehr nachstehen, so ist solches noch in weit höherem Grade bei den gedehnten *î* und *û* der Fall; doch aber finden auch in Bezug auf sie zwischen dem Griechischen und Lateinischen manche Uebereinstimmungen Statt, die uns erlauben, an den betreffenden Stellen die entsprechenden Laute auch für das Griechisch-lateinische anzunehmen. Gedehntes *î* findet sich ausser in den schon Seite 283 genannten *σκί́πων* und *scîpió* 'Stab' und in *c-rîbrum* 'Sieb', das sich ausser an *cernere* 'scheiden' doch auch nebst *crîmen* 'Beschuldigung' an *κρῖμα* 'Urtheil, Urtheilsspruch' und *κρί̄νειν* 'scheiden' anschliesst, übereinstimmend noch in: *ἴ̄ς*, *Fί̄ς* = *vîs* 'Kraft', *ἶφι*, *Fῖφι* 'mit Kraft, gewaltsam'; — *ἵ̄εσθαι*, *Fί̄εσθαι* 'begehren, verlangen', *in-vîtus*

'widerwillig, ungern'; — δῖος = *dîvus* 'göttlich, himmlisch'; — κλίνειν 'biegen, neigen', κλίνη 'Lager, Bett', κλῖμαξ 'Treppe, Leiter', *dé-clînâre* 'abneigen, ablenken'; — κλῖτύς, *clîvus* 'Hügel'; — πῖδύειν 'quellen, hervorsprudeln', *pîtuîta* 'Schleim'; πίων, altind. *pî'van-* 'fett'; — ἵκειν 'erreichen, ankommen', *îcere* 'treffen'; — πῖπος, *pîpiô* 'junger Vogel', *pîpâre* 'piepen'; — *scrîpulus* (neben *scrûpulus*) 'spitzes Steinchen', 'Bedenklichkeit, Zweifel', ἀ-κρῑβής 'ohne Ungenauigkeit, genau'; — ἰτέα 'Weide', *vîtex* 'Keuschlamm', *vîtis* 'Weinstock'; — φρίκη 'Rauhheit, Schauer, Fieberfrost', φρίσσειν 'starren', *frîgêre* 'kalt sein'; — θλίβειν 'drücken, drängen, quälen', *flîgere* 'schlagen'; — σκαρῑφᾶσθαι 'aufritzen', *scrîbere* 'schreiben'; — ἰός, *vîrus* 'Gift'; — ψῑλός 'kahl', ψῑλοῦν 'kahl machen, berauben', *com-pîlâre* 'berauben, plündern'; — ῥάδῑκ- 'Zweig, Ast' = *râdîc-* 'Wurzel'.

Wir reihen wieder eine Anzahl von Bildungen an, in denen dem gedehnten *î* das kurze *i* zur Seite liegt, ohne in den einzelnen Fällen zu untersuchen, aus welchem Grunde etwa auf der einen Seite die Dehnung eines zu Grunde liegenden kurzen *i* oder auf der andern auch die Verkürzung eines schon älteren gedehnten *î* Statt gefunden: κίνυμαι 'ich rege mich', κῑνεῖν 'in Bewegung setzen', das Perfect *cîvî* 'ich setzte in Bewegung' neben κιών 'gehend', *ciêre* 'in Bewegung setzen', *citus* 'in Bewegung gesetzt, erregt'; — πῖλος 'Filz' neben *pilleus* 'Filzhut'; — τῑτώ 'Tag' neben *titiô* 'Feuerbrand'; — μῑμεῖσθαι neben *imitârî* (aus *mimitârî*) 'nachahmen'; — βῖκιον neben *vicia* 'Wicke'; — γρῖφος 'Fischernetz', 'Räthsel' neben *scirpus* 'Binsen', 'Räthsel'; — νίκη (aus Fνίκη) 'Sieg' neben *vincere* 'siegen'; — ἰός (aus ἰαFός?) neben altind. *ishu-* 'Pfeil'; — *ob-lîquus* 'schräg' neben λικριφίς 'seitwärts, schräg' und *licinus* 'aufwärts gekrümmt'; — *pînus* neben πίτυς 'Fichte'; — *pîsum* 'Erbse' neben πίσος 'Hülsenfrucht, Erbse'; — *rîpa* 'Ufer' neben ἐρίπνα 'jäher Felsen'; — *stîpâre* 'stopfen, zusammenpressen' und *stîpes* 'Stamm, Pfahl' neben στιφρός 'zusammengedrängt, gedrungen' und στιβαρός 'fest, kräftig'; — *fîgere* 'anheften' neben σφίγγειν 'schnüren, einengen'; — *lînum* neben λίνον 'Flachs, Lein'; — *in-stîgâre* neben *instinguere* 'anreizen, antreiben' und στίζειν (aus στίγjειν) 'stechen'; — *vîvus* 'lebendig' neben βίος 'Leben', in welchem letzteren wohl eine Verkürzung des I-Vocals eintrat, da auch altind. *ǵîvá-* 'lebendig' zur Seite steht, neben dem freilich auch das entsprechende goth. *qviva-* 'lebendig' kurzes *i* enthält; — *Dîâna* neben *Diâna* und Διώνη (Göttinnen-

name); — die Perfecta *sîvî* 'ich liess' neben *sinere* 'lassen' — und *di-vîsî* (aus *-vidsî*) 'ich theilte' neben *di-videre* 'theilen'; — *vîsere* (aus *vidsere*) 'sehen, besuchen' neben *vidêre* 'sehen'. — Innerhalb des Griechischen liegen ῑ und ι ziemlich häufig neben einander, so in τίνω (auch τίνω) 'ich büsse, ich zahle' mit dem Futur τίσω 'ich werde zahlen' und dem Aorist ἔτῑσα 'ich zahlte', auch τῑμή 'Schätzung, Achtung, Ehre' neben τίσις 'Strafe, Busse'; — φθίνω (auch φθίνω) 'ich vergehe, ich sterbe' mit Futur φθίσω 'ich werde zu Grunde richten', φθῑσί-μβροτος 'Menschen vernichtend' neben φθίσις 'das Schwinden, Schwindsucht'; — κλίνειν 'neigen, biegen' neben dem Passivaorist ἐκλίθην 'ich wurde geneigt' und κλίσις 'Neigung'; — κρίνειν 'scheiden' neben dem Passivaorist ἐκρίθην 'ich wurde geschieden' und κρίσις 'Scheidung, Entscheidung'; — πίνω 'ich trinke' mit Futur πίομαι 'ich werde trinken' neben der jüngeren Futurform πίομαι; — δίνη 'Wirbel' neben δίεσθαι 'fliehen'; — στῖφος 'Masse, Schaar' neben στιφρός, στιβαρός 'derb, fest, hart'; — σίφων 'hohler Körper, Röhre' neben σιφλός 'hohl, gebrechlich'; — πνίγειν (aus σπνίγειν) 'ersticken' neben σφίγγειν 'zusammenschnüren, würgen'; — χλῑαίνειν neben χλιαίνειν 'erwärmen'.

Ū.

Wie dem kurzen *u* das υ, so entspricht dem *û* das gedehnte ῡ, was die folgenden Zusammenstellungen, von denen wir also auf griechisch-lateinische Grundlagen mit innerem *û* zurückschliessen dürfen, veranschaulichen mögen: ὗς und σῦς = *sûs* 'Schwein'; — μῦς = *mûs* 'Maus'; — ζύμη 'Sauerteig', *jûs*, altind. *jûshá-* 'Brühe'; — θύειν 'sich heftig bewegen, wüthen, toben', θύνειν 'daher stürmen', *re-fûtâre* 'zurückdrängen, abweisen', *con-fûtâre* 'niederschlagen, beschwichtigen'; — ὠρύειν, ὠρύεσθαι 'brüllen', *rûmor* 'Getöse, Gerücht'; — πύθεσθαι 'faulen', *pûtêre* 'faul sein', altind. *pûtá-* 'faul'; — πῦον, *pûs* 'Eiter'; — μῦθος 'Wort', *mûttîre* 'leise reden, mucksen'; — μῡκᾶσθαι, *mûgîre* 'brüllen'; — στύπη = *stûpa* 'Werg, Heede'; — σκῦτος 'Haut', *scûtum* 'Schild'; — γρύτη, *scrûta* 'altes Gerümpel'; — βρῦτον 'Art Bier', *dê-frûtum* 'Mostsaft'; — σῦφαρ 'Runzelhaut', *sûber* 'Korkeiche, Kork'; — ἀμύνειν 'abwehren', μύνη 'Vorwand', *mûnîre* 'befestigen'; — θῡμιᾶν 'räuchern', *fûlîgô* 'Russ, Lichtschwalch'; — θῡμός 'Geist, Muth' = *fûmus* = altind. *dhûmá-s* 'Rauch'; — πῦρ 'Feuer', *pûrus* 'rein'; — ἰΰγή, *jûbilum* 'Geschrei, Jauchzen'; — κόκκῡγ-, *cucûlus* 'Kuckuck'.

Ein Nebeneinanderliegen des gedehnten und kurzen U-Vocals ist auch sehr gewöhnlich und zeigt sich zum Beispiel in: *τρῦχος* 'Bruchstück', *τρύχειν* 'zerreissen, zerspalten' neben *truncus* 'verstümmelt'; — *κῡφός* 'gekrümmt', *κύπτειν* 'sich bücken', *cubitus* 'Krümmung'; — *γρῡπός* neben *curvus* 'krumm'; — in dem Namen *Τῡδεύς* neben *tundere* 'stossen'; — *μῦθος* 'Wort' und *mûtire* 'leise reden, mucksen' neben *mussâre* 'murmeln, leise reden'; — *σῦριγξ* 'Pfeife' neben *susurrus* 'säuselnd, flüsternd'; — *μορμύρειν*, *murmurâre* 'murmeln, rauschen'; — *μινύρεσθαι* 'wimmern, winseln, girren', *minurîre* 'piepen, zwitschern'; — *πορφύρειν* 'sich unruhig bewegen', *φύρειν* 'umrühren, kneten', *φῡρᾶν* 'umrühren, vermischen' neben *furere* 'wüthen', *furfur* 'Gemeng, Kleie'; — *γρῡλίζειν* neben *grunnîre* 'grunzen'; — *πλύνειν* 'waschen' neben *pluere* 'regnen'; — *λῦμα* neben *λύθρον* 'Besudelung' und *lutum* 'Koth'; — *νῦν* neben *νύν, νύ, nunc*, goth. *nu* und altind. *nu* 'nun, jetzt'; — *cûpa* 'Kufe, Tonne', *κύπελλον* 'Becher'; — *mûcus* 'Rotz' neben *μύξα* 'Schleim, Rotz', *μύκης* 'Pilz'; — *mûrex* 'Purpurschnecke' neben *μύαξ* 'Miesmuschel'; — *sûcus* 'Saft, dicke Flüssigkeit' neben *οἴ-συπος* oder *οἰ-σύπη* 'Wollsaft, Wollschweiss'; — *mûtus* neben *μυττός, μυκός* 'stumm'; — *mûlus* (aus *muclus*) 'Maulesel' neben *μύκλος* oder *μύχλος* 'Sprungesel, Zuchtesel'; — *pûmilus* (aus *pugmilus*) 'Zwerg' neben *πυγμαῖος* 'Däumling'; — *tûber* 'Höcker, Buckel, Beule' neben *τύλον, τύλη* 'Anschwellung' und *tumêre* 'schwellen'; — *bûbô* neben *βῦας* 'Uhu'; — *cor-rûgus* 'Wasserstollen' und *ar-rûgia* 'Stollen im Bergwerk' neben *ὀρύσσειν* (aus *ὀρύχjειν*) 'graben', *ὀρυχή* 'das Graben'; — *pûlex* neben *ψύλλα* 'Floh'; — *frûmen* (aus *frugmen*) neben *φάρυγξ* 'Schlund, Kehle'; — *ûmor* (aus *ugmor*) 'Feuchtigkeit' neben *ὑγρός* 'feucht'; — *lûc-* (oder aus *leuc-*? *louc-*?) 'Licht' neben *lucerna* 'Lampe'; — *pûbês* 'mannbar' und *pûsus* 'Knabe' neben *putus* und *puer* 'Knabe'; — *sub-ûcula* 'Untergewand, Männerhemd' und *ind-ûcula* 'Frauenunterkleid' neben *ind-uere* 'anziehen' und *ὑμήν* 'dünne Haut, Netzhaut, Membrane'; — *frûgês* 'Früchte' neben *fruî* (aus *frugvî*) 'geniessen'; — *glûtîre* 'verschlingen' neben *gula* 'Kehle'; — *so-lûtus* 'gelöst' neben *solvere* (aus *so-luere*) und *λύειν* 'lösen'.

Innerhalb des Griechischen ist das Wechselverhältniss von kurzem *υ* und gedehntem *ῡ* sehr lebendig und tritt, wie wirs auch schon oben bei allen gedehnten Vocalen beobachten konnten, namentlich in der Verbalflexion entgegen; so in: *μῡκᾶσθαι* 'brüllen, dröhnen' mit dem Perfect *μέμῡκε* 'er brüllt' neben dem Aorist

ἔμυκε 'er brüllte, er dröhnte'; — λῦειν (auch λύειν) 'lösen' mit dem Futur λῡσω 'ich werde lösen' neben dem Passivaorist ἐλύθην 'ich wurde gelöst', λύσις 'Lösung' und λύτρον 'Lösegeld'; — πτῡειν (bisweilen πτύειν) 'speien' neben dem Futur πτύσω 'ich werde speien' und πτύσις 'das Speien'; — φῡειν (gewöhnlich φύειν) 'erzeugen' und φῡεσθαι (gewöhnlich φύεσθαι) 'entstehen' mit dem Aorist ἔφῡ 'er wurde', dem Perfect πέφῡκα 'ich bin geworden' und φῦλον 'Stamm, Geschlecht' neben φύσις 'Beschaffenheit', 'Natur', φυτόν 'Pflanze, Gewächs' und *futûrus* 'der sein wird'; — dem Futur δῡσομαι 'ich werde eindringen', dem Aorist ἔδῡ 'er drang ein' neben δύεσθαι 'eindringen' und δύσις 'Untergang'; — dem Futur θῡσω 'ich werde opfern' neben θύειν (selten θῡειν) 'opfern', dem Passivaorist ἐτύθην (für ἐ-θύ-θην) 'ich wurde geopfert', θυτήρ 'Opferer' und θυσία 'Opfer'; — dem aoristischen Imperativ κλῦθι 'höre' neben κλύειν 'hören' und κλυτός 'berühmt'; — πλῡνειν 'waschen' neben dem Passivaorist ἐπλύθην 'ich wurde gewaschen', πλύσις 'das Waschen' und πλύμα 'Spülwasser'. — Weiter mögen hier noch genannt sein: βρῦτον 'eine Art Bier' und *dê-frûtum* 'Mostsaft' neben βρύειν 'schwellen, wallen, überfliessen'; — ὗειν 'regnen, befeuchten' und ὑετός 'Regen' neben υἱός 'Sohn'; — θῡειν 'sich heftig bewegen, wüthen, toben' und θῡνειν 'daher stürmen' neben θύσανος 'Troddel, Quaste'; — θῡμιᾶν 'räuchern' und *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch' neben θύος 'Räucherwerk'; — σκῦτος 'Haut' und *scûtum* 'Schild' neben ἐπι-σκύνιον 'Haut über dem Auge'; — κρῦμος neben κρύος 'Eiskälte'; — πῦρ 'Feuer' neben Casusformen wie πυρός 'des Feuers'; — μῦς 'Maus' neben Casusformen wie μυός 'der Maus'; — δρῦς 'Eiche' neben Casusformen wie δρυός 'der Eiche'; — ὑμεῖς neben dial. ὔμμες (aus ϳύσμες) 'ihr'; — dial. τῡνη neben σύ 'du'.

Hervorzuheben ist hier noch, dass, wie oben (Seite 273) schon hie und da ein Uebergang des U-Vocales zu *i* sich zeigte, einige Male auch ein gedehntes *î* an die Stelle von *û* getreten ist; so war es der Fall in φῖτυς 'Vater' und φῑτύειν 'erzeugen' neben φῡειν (gewöhnlich φύειν) 'erzeugen'; — in *frîgere* neben φρῡγειν 'rösten, braten'; — und *suf-fîre* 'räuchern' und *suf-fîmentum* 'Räucherwerk' neben θῡμιᾶν 'räuchern', *fûligô* 'Russ, Lichtschwalch' und θύος 'Räucherwerk'. — Dann sind hier auch *scrûpulus* neben *scrîpulus* 'spitzes Steinchen', 'Bedenklichkeit, Zweifel' und *scrîpulum* neben *scrûpulum* 'kleinster Gewichtstheil' noch zu nennen, von denen ἀ-κρῑβής 'ohne Ungenauigkeit, genau' schwerlich weit ab-

liegt. — In *līber* neben ἐλεύθερος 'frei' scheint das *ī* an die Stelle eines diphthongischen U-Lautes getreten zu sein.

Die diphthongischen oder zweilautigen Vocale.

Mit den im Vorausgenden aufgeführten zehn Vocalen, den fünf kurzen *a*, *e*, *o*, *i*, *u* und den fünf ihnen entsprechenden gedehnten *á*, *é*, *ó*, *í*, *ú*, ist der einfache Lautbestand, den wir für das Griechisch-lateinische construiren dürfen, abgeschlossen. Daneben aber ist sogleich auch noch eine Anzahl enger Vocalverbindungen zu nennen, die den Vocalismus des Griechischen und Lateinischen nicht allein, sondern den der indogermanischen Sprachen überhaupt in ganz besonderer Weise kennzeichnen, wir meinen die Verbindungen, die den Vocal *i* oder *u* im Altindischen mit vorhergehendem *a*, also zu den diphthongischen oder wie wir sagen können zweilautigen Vocalen *ai* und *au*, im Griechischen und Lateinischen aber mit den vorhergehenden A-Vocalen *a*, *e* oder *o*, also zu den zweilautigen *ai*, *ei*, *oi* und *au*, *eu*, *au*, die wir darnach auch für das Griechisch-lateinische vermuthen dürfen, zusammenschliessen. Sie entstehen am Einfachsten, wo ihre einzelnen Elemente äusserlich zusammenstossen, wie zum Beispiel in den altindischen *ápaimas* (aus *ápa* + *imás*) 'wir gehen weg', und *ápaudaka-* (aus *ápa* + *udaká-*) 'vom Wasser entfernt', oder in den griechischen παῖς (aus πάϊς, πάϝις) 'Kind', οἶς (aus ὄϊς, ὄϝις) 'Schaf', γένει (aus γένεϊ, γένεσι) 'dem Geschlecht', τοῦτο (aus το + υ + το) 'dieses', *neuter* (aus *ne* + *uter*) 'keiner von beiden' und anderen Formen. Oefters sehen wir sie auch entspringen, wo ein auf den A-Vocal folgender Halbvocal, namentlich das *v*, vocalisirt wurde und dann sich mit jenem Vocal vereinigte, wie in ἱππεύς (aus ἱππέϝς) 'Reiter', βοῦς (aus βόϝς) 'Rind', in dem Pluraldativ *búbus* (für *boubus*, aus *bovbus*) 'den Rindern', in *auceps* (aus *av-ceps*) 'Vogelfänger', *neu* (aus *nev*, für *néve*) 'oder nicht', und sonst.

Die eigenartigste Entstehung aber der zweilautigen Vocale, um deretwillen wir dieselben hier auch schon zur Betrachtung ziehen müssen, ist die, wornach wir sie innerhalb einheitlicher Wörter finden und zwar den einfachen Vocalen *i* oder *u* in nahzugehörigen Worten parallel gehend, wie zum Beispiel in λείπω 'ich lasse' neben dem Aorist ἔλιπον 'ich liess' oder in φεύγω 'ich fliehe' neben dem Aorist ἔφυγον 'ich floh'. Den tieferen Grund solcher Vocalumgestaltung hat zuerst Benfey und zwar in der alten Betonung

der Wörter erkannt. Wenn nämlich auch durch die spätere Geschichte der Wortbetonung wieder manche Unregelmässigkeiten entstanden sind, so ist doch in weitem Umfang namentlich im Altindischen unverkennbar deutlich, dass die zweilautigen Vocale in betonten, die einfachen aber in den unbetonten Silben ihre Stelle haben. So zeigt sichs zum Beispiel in den altindischen *dimi* (= εἶμι) 'ich gehe', *dishi* 'du gehst', *diti* (= εἶσι) 'er geht' neben *imás* (abweichend ἴμεν) 'wir gehen', *ithá* (abweichend ἴτε) 'ihr gehet', *jánti* (aus *iánti*; abweichend ἴασι) 'sie gehen'; — in Bildungen wie *ṛṇómi* (abweichend ὄρνῡμι) 'ich setze in Bewegung' neben *ṛṇumás* (ähnlich ὄρνυμεν) 'wir setzen in Bewegung'; — in Perfectformen wie *tutáuda* 'ich stiess' neben *tutudimá* 'wir stiessen' und dem Particip *tunná-* (aus *tudná-*) 'gestossen', oder *bibhdida* 'ich spaltete' neben *bibhidimá* 'wir spalteten' und dem Particip *bhinná-* (aus *bhidná-*) 'gespalten', und zahlreichen anderen.

Für das Lateinische ist noch besonders zu bemerken, dass es die alten zweilautigen Vocale, wie es in besonders reicher Weise in dem umfangreichen Werke von Wilhelm Corssen über Aussprache, Vocalismus und Betonung der lateinischen Sprache (zweiter Ausgabe 1, 655—792) zur Anschauung gebracht worden ist, fast nur in älterer Zeit, also inschriftlich, bewahrt hat, in der erblüheten Litteratur aber bis auf das in weitem Umfange immer bewahrte *au* gedehnte Vocale, die in einzelnen Fällen später auch noch verkürzt wurden, an ihre Stelle hat treten lassen, wie durch solche auch im Umbrischen und Volskischen die alten Diphthonge verdrängt worden sind, während das Oskische und Sabinische die zweilautigen Vocale ziemlich fest hielten.

AI.

Dem griechischen αι steht im Lateinischen in der Regel das gedehnte (aber zweilautig geschriebene) *ae* gegenüber, für das in zahlreichen alten Formen aber noch *ai* erhalten ist, wie in *aidilis* 'Aedil', *praidá* 'Beute', *qvaistor* 'Quästor', *aiqvom* 'gleich', *Caisar, Aimilius* und sonst (Corssen 1, 674—702). Ohne den Ursprung des *ai* hier im Einzelnen weiter zu untersuchen, nennen wir an Uebereinstimmungen: αἴθειν 'brennen, anzünden', αἴθαλος 'Russ', αἰθήρ 'Aether, Himmel', *aestus* (aus *aidh-tus*) 'Brand, Gluth', *aestás* 'Sommerhitze, Sommer'; — αἴθουσα 'Halle', *aedês* 'Zimmer'; — αἴνυμαι 'ich nehme', ἔξ-αιτος 'auserwählt', αἰτεῖν 'bitten', *aeruscáre* 'heischen, betteln'; — αἰνός 'furchtbar, entsetzlich, mühselig',

aerumna 'Mühseligkeit, Drangsal'; — *αἰών* 'Lebenszeit, lange Zeit', *aevum* 'Dauer, Zeit, Lebenszeit, Ewigkeit'; — *σκαιός* = *scaevus* 'link, links befindlich'; — *λαιός* = *laevus* 'link, links befindlich'; — *ναί* = *nae* 'traun'; — weibliche Pluralformen wie *στῆλαι* 'Säulen' und *stellae* 'Sterne', und weibliche Dativformen wie *στήλῃ*, dor. *στάλᾳ* (für *στάλᾱι*) 'der Säule', und *stellae* 'dem Stern'. — Ohne das eine Mal entsprechende lateinische oder das andere Mal die griechischen Formen zufügen zu können, nennen wir noch: *βαίτη* 'Hirtenrock aus Fellen', goth. *paida* 'Rock' (nach Fick); — *αἰόλος* 'beweglich', altind. *âiva* 'eilend, rasch', 'Lauf, Gang'; — *ῥαιβός* 'krumm, krummbeinig' = goth. *vraiqvs* 'krumm'; — *αἰτία* 'Grund, Schuld', altind. *âinas-* 'Schuld'; — *αἰχμή* 'Lanzenspitze, Lanze', litt. *ë̃szmas*, preuss. *aysmis* 'Spiess'; — *αἴμων* 'kundig', altind. *saiv* 'sich einer Sache hingeben, pflegen, üben'; — *aes* = goth. *ais* 'Erz'; — *aestimâre* 'schätzen', goth. *aistan* 'achten'; — *aeqvus* 'gleich', altind. *âika-s* 'einer'; — *caesariês* 'Haupthaar', altind. *kâisara-* 'Haar'; — *haedus* 'Bock', goth. *gaits* 'Ziege'; — *haerêre* 'stecken, kleben, stocken, festsitzen, haften', litt. *gaiszóti* 'säumen, zaudern, zurückbleiben'.

In *δᾱήρ* (für *δαιϝήρ*) neben altind. *daivár-* oder *daivará-* 'Schwager' wurde mit dem alten *ϝ* auch der innere I-Vocal aufgegeben, während im entsprechenden *lêvir* das alte *ai* zu *ê* zusammengedrängt wurde. Das Letztere geschah auch in *vê-cors* 'unsinnig' neben goth. *vai-dêdja* 'Uebelthäter' — und in *mêta* 'Aufgerichtetes, Pfahl, Spitzsäule' neben litt. *më̃tas* 'Zaunpfahl' und altind. *mâithi-* 'Pfeiler, Pfosten'. — In *oleum* (zunächst für *olêum*) neben *ἔλαιον*, alt *ἔλαιϝον* 'Oel' wurde weiter noch der innere Vocal verkürzt.

Im Gegensatz zu den zweilautigen *ει* und *οι*, deren nahe Beziehung zum einfachen *ι* namentlich im Griechischen in vielen Fällen noch ganz deutlich vorliegt, ist ein wirklich lebendiges Wechselverhältniss zwischen *ai* und dem einfachen *i* nirgend mehr zu erkennen; ein fernerer Zusammenhang aber zeigt sich zum Beispiel noch in: *αἴθειν* 'brennen', *aestus* 'Gluth, Brand', *aestâs* 'Sommerhitze, Sommer', altind. *âidha-* oder *âidhas-* 'Brennholz' und altind. *idh* oder *indh* 'entzünden' und *idhmá-* 'Brennholz'; — *caedere* (aus *scaidere*) 'zerhauen, tödten' und *σχίζειν* (aus *σχίδjειν, σκίδjειν*) 'spalten', *scindere* 'zerschneiden'; — *taeda* 'Kienholz, Kienfackel' und *τινθός* 'kochend, sengend, heiss', 'Rauch des Kessels'; — *aestimâre* 'schätzen', altind. *aishá-* 'Wunsch, Begehren' und *ish* 'begehren,

wünschen', *ishṭá-* 'erwünscht'; — *aemulus* 'nacheifernd', altind. *aihá-* 'begierig, verlangend' und *ἰχανᾶν* 'begehren' (bei Hesych), altind. *îh* 'sich bestreben, begehren'; — *caenum* 'Schmutz, Koth' und *in-quinâre* 'besudeln', *πίνος* 'Schmutz, Koth'; — *quaerere* 'suchen, erstreben' und altind. *ci*: *cikâti* 'er richtet das Augenmerk worauf, sucht auf, forscht nach', *ni-citá-* 'wahrgenommen, bemerkt'.

Ein paar Formen mit *ai* mögen noch einfach genannt sein, an erster Stelle einige wenige unabgeleitete Zeitwörter: *αἴδεσθαι* neben dem häufigeren unabgeleiteten *αἰδεῖσθαι* 'sich schämen, sich scheuen'; — *πταίειν* (aus *πταίσειν*) 'anstossen', 'straucheln, fallen'; — *ῥαίειν* (aus *ῥαίσειν*) 'zerstören, zerbrechen'; — *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀϝισθάνεσθαι*) mit dem Aorist *αἰσθέσθαι* 'wahrnehmen'; — *laedere* 'verletzen'; — *quaesere* 'bitten, erbitten'; — *taedêre* 'mit Ekel erfüllen' mit dem Perfect *taesum est* 'es ekelte'; — *maerêre* 'trauern' mit der Participform *maestus* 'traurig'; — *saepire* 'umzäunen, einschliessen' mit dem Particip *saeptus* 'umzäunt'. — Ausserdem: *αἰκίζειν* oder gewöhnlich *αἰκίζεσθαι* 'beschimpfen'; — *αἴγειρος* 'Schwarzpappel'; — *αἰγίς* 'Wetterwolke', 'Götterschild'; — *αἴγλη* 'Glanz'; — *αἰγυπιός* 'Geier'; — *αἶψα* 'schnell'; — *κραιπνός* 'reissend, rasch'; — *αἰπύς* 'hoch, steil'; — *λαιψηρός* 'schnell, geschwind, leicht'; — *λαῖφος* 'lumpiges Kleid'; — *ἐξαίφνης* plötzlich'; — *χαίτη* 'Haar'; — *φαιδρός* 'leuchtend' und *φαίδιμος* 'leuchtend', 'ruhmvoll'; — *αἶσα* 'Antheil, Geschick'; — *αἴσυλος* 'freventlich'; — *αἶσχος* 'Schande'; — *βλαισός* 'gekrümmt'; — *λαισήιον* 'Schild'; — *χραισμεῖν* 'nützen, helfen'; — *αἰετός*, alt *αἰϝετός* 'Adler'; — *αἰζηός* 'jugendlich, rüstig'; — *αἷμα* 'Blut'; — *αἱρεῖν* 'nehmen, wegnehmen'; — *faex* 'Bodensatz, Hefe'; — *caecus* 'blind'; — *praecô* 'Herold, Ausrufer'; — *aeger* 'krank'; — *caepe* 'Zwiebel'; — *glaeba* 'Erdkloss, Scholle'; — *paetus* 'zärtlich blickend'; — *saeta* 'Borste'; — *taeter* 'hässlich, abscheulich'; — *paedor* 'Schmutz, Unflath'; — *aesculus* 'Wintereiche' oder 'Speiseiche'; — *caespes* 'Rasenstück' (ob zu altind. *çáshpa-* n. 'Graskeime'?); — *faenum* 'Heu'; — *faenus* 'Zinsen'; — *paene* 'beinah'; — *paenitet* 'es reut'; — *caerimônia* 'Verehrung', 'Verehrungswürdigkeit', 'heiliger Gebrauch'; — *caelum* 'Himmel'; — *caelebs* 'unvermählt'.

Ei.

Die alte Form des unversehrten *ei* zeigt das Lateinische wieder nur in seinen ältesten Denkmälern, wie in den Wörtern *leiber*

'frei', *deicere* 'sagen', *eidus* 'Monatsmitte', *ceivis* 'Bürger', *eire* 'gehen', *meilitês* 'Krieger' (Corssen 1, 715—790), die der Reihe nach später *lîber*, *dîcere*, *îdus*, *cîvis*, *îre* und *mîlitês* lauten, da in der Regel an die Stelle des alten *ei* später gedehntes *î* getreten ist. Gedehntes lateinisches *î* kann also ganz verschiedenen Ursprung haben: es kann durch einfache Dehnung entstanden sein, wie in *dîmittere* (aus *dis-mittere*) 'entlassen' und in *nîdus* (aus *nisdus*) 'Nest', das mit dem gleichbedeutenden altind. *nîḍá-* und auch mit unserem *Nest* übereinstimmt, oder auf den in Frage stehenden Diphthong *ei*, wie zum Beispiel in *dîcere*, alt *deicere* 'sagen' neben *δείκνῡμι* 'ich zeige', zurückführen oder, wie weiterhin gezeigt werden wird, auch noch anderen Ursprung haben. Bisweilen findet sich dialektisch auch im Griechischen gedehntes *ῑ* an der Stelle von altem *ει*, wie in dem böotischen *ῖμι* = *εἶμι* 'ich gehe' und *Ϝῖξαι* = *εἶξαι* (Aorist) 'weichen' und sonst.

Uebereinstimmung zwischen griechischem *ει* und lateinischem *î*, aus der dann auch auf griechisch-lateinisches *ei* zurückzuschliessen sein würde, scheint Statt zu finden in: *εἴκοσι* und *vîginti* 'zwanzig', neben denen aber die dialektischen *Ϝίκατι* und *ἴκατι* und das altind. *vinçatí* auch keinen Diphthong zeigen; — *λείριον* und *lîlium* 'Lilie', welches letztere aber wohl nur entlehnt ist; — *χειμερινός* und *hîbernus* 'winterlich'; — in *χείρ* und dem alten *hîr* 'Hand'; — *δεινός* 'furchtbar' und *dîrus* 'grausig, grässlich'; — *μειδᾶν* oder *μειδιᾶν* 'lächeln' und *mîrârî* 'sich wundern'; — *λείβειν* und *lîbâre* 'ausgiessen'; — *στείβειν* 'treten, betreten' und *stîpâre* 'stopfen, zusammenpressen', in deren einigen aber vielleicht auch anderartige Bildungen stecken.

Einige Male hat das Lateinische auch gedehntes *ê* an die Stelle von altem *ei* treten lassen, nämlich in *lêvis* = *λεῖος* 'glatt'; — *vêlâre* 'umhüllen', neben *εἰλύειν*, *Ϝειλύειν* 'umhüllen'; — *deus* (zunächst für *dêus*) 'Gott', das nebst *dîvînus* (alt *deivînos*) 'göttlich' auf altes *deivos* = altind. *daivá-s* 'Gott' zurück führt, — und in Pluralformen wie *três* = *τρεῖς* 'drei', *nâvês* 'Schiffe' neben *πόλεις* 'Städte' und auch den accusativischen wie *nâvês* 'Schiffe', *turrês* 'Thürme' und anderen ähnlichen, die sich alt sehr gewöhnlich *nâveis*, *turreis* und so fort geschrieben finden.

Als Hauptsitz des griechisch-lateinischen *ei* dürfen wir auf Grundlage griechischer und lateinischer Formen, mit denen dann aber auch viele Bildungen weiter verwandter Sprachen in Uebereinstimmung stehen, präsentische und ihnen sich näher anschliessende

Verbalformen und auch Nominalformen ansehen, die von Verbalgrundformen mit dem I-Vocal, an dessen Stelle in manchen zugehörigen Formen auch das einfache *i*, in anderen auch das zweilautige *oi* hervortritt, ausgingen. So hat *πείθειν* 'überreden' mit dem Futur *πείσω* 'ich werde überreden', dem Aorist *ἔπεισα* 'ich überredete', dem weiblichen Nomen *πειθώ* 'Ueberredungsgabe, Ueberredung' den Aorist *ἐπιθόμην* 'ich folgte, ich gehorchte', das Nomen *πίστις* (aus *πίθτις*) 'Vertrauen, Glauben' und das Perfect *πέποιθα* 'ich vertraue' zur Seite und ganz ähnlich das nahverwandte *fīdere* (aus *feidere*) 'trauen' das Nomen *fidēs* 'Treue', 'Vertrauen', mit denen bezüglich des inneren Vocals zum Beispiel auch zu vergleichen sind das Gothische *beita* (für *biita*) 'ich beisse' mit dem Perfect *bait* 'ich biss' und dem Passivparticip *bitans* 'gebissen' und das altindische *bhâidâmi* 'ich spalte' mit dem Perfect *bibhâida* 'ich spaltete' und das Passivparticip *bhinná-* (aus *bhidná-*) 'gespalten'. — Weiter aber sind hier noch zu nennen: *λείπειν* 'verlassen' neben dem Aorist *ἔλιπον* 'ich verliess' und *linquere* 'lassen' und *licēre* 'feil sein, feil stehen'; — *ἐρείκειν* 'zerreissen, zerbrechen' neben dem Aorist *ἤρικον* 'ich zerriss' (intransitiv); — *εἴκειν*, alt *Ϝείκειν* 'gut scheinen', 'gleichen' (*Ϝεῖκε* 'es schien gut' Ilias 18, 520; *εἴξεις* 'du wirst gleichen' Aristophanes' Wolken 1001) mit dem Perfect *ἔοικε* 'es gleicht', 'es ziemt', dem Adjectiv *εἴκελος* 'ähnlich' und dem Substantiv *εἰκών* 'Bild' neben dem Perfectdual *ϜέϜικτον* 'die beiden gleichen' (Odyssee 4, 27) und dem Adjectiv *ἴκελος* 'ähnlich'; — *ἐρείπειν* 'umwerfen, umstürzen' mit dem Nomen *ἐρείπια* 'Trümmer, Bruchstücke', neben dem Aorist *ἤριπον* 'ich fiel um'; — *λείβειν* und *lībāre* 'ausgiessen, opfern' neben dem Nomen *λιβάς* 'Tropfen, Nass'; — *στείβειν* 'treten, fest treten' neben dem Nomen *στίβος* 'Fusspfad, Fährte'; — *εἴδεσθαι* 'erscheinen' mit dem Perfect *εἰδέναι* 'wissen', dem Nomen *εἶδος* 'Ansehen, Gestalt' neben Perfectformen wie *ἴδμεν* 'wir wissen', dem Aorist *ἰδεῖν* und *vidēre* 'sehen'; — *φείδεσθαι* neben dem reduplicirten Aorist *πεφιδέσθαι* 'schonen'; — *δείδω* (vielleicht aus dem Perfect *δείδια*, aus *δέδϜια*, entwickelt) 'ich fürchte' mit dem Futur *δείσω* 'ich werde fürchten' und den Nominalbildungen *δεινός* 'furchtbar' und *δειλός* 'feige' neben Perfectformen wie *δείδιμεν*, hom. *δέδϜιμεν* 'wir fürchten'; — *λείχειν* neben *λιχμᾶν*, *λιχμάζειν* und *lingere* 'lecken'; — *στείχειν* 'schreiten, gehen' und deutsches *steigen* neben dem Aorist *ἔστιχον* 'ich schritt' und dem Nomen *στίχος* 'Reihe'; — *νείφειν* neben *ningvere* 'schneien' und

den Nominalbildungen *νιφ-* = *niv-* 'Schnee'; — *ἀλείφειν* 'salben' mit dem Futur *ἀλείψω* 'ich werde salben' und dem Nomen *ἄλειφαρ* 'Salbe, Oel' neben dem passiven Perfect *ἀλήλιπται* 'es ist gesalbt' und *dê-libuere* 'bestreichen, benetzen'; — *δείκνυμι* 'ich zeige' mit dem Futur *δείξω* 'ich werde zeigen' und *dicô* 'ich sage' neben Nominalbildungen wie *δίκη* 'Weisung, Sitte, Recht' und *vêri-dicus* 'wahrredend'; — *εἶμι* = altind. *êmi* 'ich gehe', *îre* 'gehen' neben Bildungen wie *ἴμεν* = altind. *imás* 'wir gehen' und den nominalen *ἴθμα* 'Gang, Tritt' und *iter* 'Gang, Reise'; — *liqvî* 'flüssig sein, schmelzen' neben *liqvâre* 'flüssig machen, schmelzen' und dem Nomen *liqvor* 'Flüssigkeit'.

Ein paar weitere unabgeleitete Verba mit präsentischem *ει* reihen wir noch an: *κεῖσθαι* 'liegen': *κεῖται* = altind. *çḗtai* 'er liegt' neben altindischen Nominalformen wie *madhjama-çî-* 'in der Mitte liegend'; — *εἴκειν*, alt *Fείκειν* 'weichen'; — *ἐπείγειν* 'drücken, drängen, treiben'; — *ἀμείβειν* 'wechseln'; — *εἴβειν* 'vergiessen'; — *ἐρείδειν* 'anstemmen, stützen'; — *ἀείδειν*, attisch *ᾄδειν* 'singen'; — *σείειν* (aus *σείσειν*) 'schütteln'; — *fîgere* (aus *feigere?*) 'anheften' neben *σφίγγειν* 'schnüren, einengen'; — *strîdere* (ob aus *streidere?*) oder *strîdêre* 'zischen, knarren'; — *rîdêre* (ob aus *reidêre?*) 'lachen' mit Perfect *rîsî* 'ich lachte'; — *nîcere* (aus *neicere?*) 'winken'; — *nîtî* (aus *neiti* oder vielleicht eher *nictî*) 'sich stemmen, sich anstrengen'; — *cô-nîvêre* (aus *-neivêre?*) 'sich schliessen, die Augen schliessen' mit dem Perfect *-nîvî* oder *-nixi* 'ich schloss mich'.

Ausserdem aber mögen auch noch folgende Wörter mit innerem *ei* einfach genannt sein: *νεῖκος* 'Zank, Streit'; — *δεῖπνον* (vielleicht aus *δέπινον*) 'Mahlzeit'; — *ὄνειδος* 'Schimpf, Schande' neben altind. *nid*: *nindati* 'er schimpft, er schilt', *nid-* 'Spott, Schmähung'; — *μειδᾶν* oder *μειδιᾶν* 'lächeln', neben altind. *smi*: *smájatai* 'er lächelt', *smitám* 'das Lächeln'; — *τεῖχος* 'Mauer' neben deutschem *Deich*, altind. *daihí-* 'Aufwurf, Damm, Wall', *dih* 'bestreichen': *digdhá-* 'bestrichen, beschmiert', an das auch *θιγγάνειν* 'berühren' und *fingere* 'streichen, bilden' sich anschliessen; — *γεῖσον* oder *γεῖσσον* 'Dachvorsprung, Sims'; — *ἄλεισον* 'Becher'; — *ξεῖνος* 'Gastfreund, Fremder' neben altind. *kshaimjá-* 'rastend, ruhend, Ruhe und Frieden verleihend', *ksháima-* 'Aufenthalt, Rast', *kshi*: *ksháiti* oder *kshijáti* 'er wohnt'; — *λειμών* 'Wiese'; — *χεῖμα* 'Unwetter' und *χειμών* 'Winter' neben *δύσ-χιμος* 'stürmisch, schaurig', *bîmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', altind. *himá-* 'Frost, Schnee';

— *μείλιχος* 'mild, liebreich'. — *tîbia* (zunächst aus *teibia*) neben litt. *staibas* oder *staibis* 'Schienbein'; — *lîra* 'Ackerbeet, Furche' neben althochd. *leisa* 'Geleise, Furche'; — *ir-rîtâre* 'reizen, erbittern' neben altnord. *reidhr* 'erzürnt, erbittert'.

Im Lateinischen lässt sich die Entstehung des *î* aus älterem *ei* in manchen Bildungen unmittelbar mit dem Uebergang von einfachem *a* zu *e* vergleichen, der in oben (Seite 220 und 222) betrachteten Formen unter dem unverkennbaren Einfluss von Zusammensetzung oder auch vortretender Reduplicationssilbe eintrat, wie in *con-scendere* (aus *-scandere*) 'besteigen' neben *scandere* 'steigen' oder *pe-perci* 'ich schonte' von *parcere* 'schonen'. Ganz wie hier das *e* aus *a*, so entstand mehrfach *î* (für älteres *ei*) aus *ae* (für älteres *ai*), so in: *con-cîdere* (aus *-ceidere*) 'zerhauen, zernichten' und anderen Zusammensetzungen und dem Perfect *cecîdî* (aus *ce-ceidî*) 'ich hieb, ich tödtete' neben *caedere* (alt *caidere*) 'hauen, tödten'; — *col-lîdere* 'zusammenstossen' neben *laedere* 'verletzen'; — *per-quîrere* 'durchsuchen, untersuchen' neben *quaerere* 'suchen'; — *per-tîsus* neben *per-taesus* 'überdrüssig' und *taedet* 'es ekelt'; — *ex-îstimâre* 'erachten, glauben' neben *aestimâre* 'schätzen, achten'; — *in-îquus* 'ungleich' neben *aequus* 'gleich'. — Wegen des gleichen Lautübergangs mögen hier auch noch angeführt sein *olîva* (zunächst für *oleiva*) neben *ἐλαίᾱ*, alt *ἐλαίϝᾱ* 'Oelbaum' — und *sî* (für *sei*, *svei*) neben oskischem *svae* oder *svai* 'wenn'.

Oi.

In ganz ähnlicher Weise wie dem alten *ai* das *ae*, entspricht im Lateinischen ein *oe* dem alten *oi*, das auf alten Denkmälern aber auch wieder vielfach erhalten wurde, wie in *foidos* 'Bündniss', das später *foedus* lautet, in *moiros* 'Mauer', das später *moeros* und noch später *mûrus* lautet, und sonst (Corssen 1, 702—715), woraus wir also mit Sicherheit auch auf das Vorhandensein eines griechisch-lateinischen *oi* schliessen dürfen. Ein unmittelbares Entsprechen von jenem *oe* und griechischem *οι* scheint aber doch nur noch bei entlehnten Wörtern vorzukommen wie in *poena* 'Strafe' = *ποινή* 'Busse, Strafe', — in *prooemium* = *προοίμιον* 'Eingang, Vorrede', — in *Croesus* = *Κροῖσος* und anderen Formen.

Häufig aber hat sich das *oe* noch weiter umgestaltet zu gedehntem *û*, so in *ûnus*, älter *oenos* und *oinos* 'einer' = *οἶνος* und *οἴνη* 'Eins auf dem Würfel', goth. *ains* 'einer'; — *fûnis* 'Strick, Seil' neben *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil'; — *mûtâre*

'verändern, umtauschen' und *mûtuus* 'geborgt, geliehen', 'wechselseitig' neben dial. μοῖτος 'Vergeltung', altind. *mâ*: *májatai* 'er tauscht'; — *mûnus* neben altem *moenos* 'Amt, Gabe', *mûnia* neben altem *moenia* 'Gaben, Geschenke', 'Dienste, Pflichten', litt. *mainas*, altbulg. *měna* 'Tausch, Wechsel', *im-mûnis* neben altem *in-moenis* 'abgabenfrei, dienstfrei, frei', *com-munis* neben altem *cô-moinis* und goth. *ga-mainja-* 'gemeinsam'; — *lûdus* neben altem *loedos* und *loidos* 'Spiel' und altind. *krîḍ* 'spielen, scherzen'; — *glûten* 'Leim' neben γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit'; — *ûti* neben altem *oetier* und *oitier* 'gebrauchen'; — *pûnîre* neben altem *poenîre* 'strafen' und auch *im-pûnis* 'straflos' neben *poena* 'Strafe'; — *Pûnicus* neben altem *Poenicus* 'punisch' und neben *Poenus* 'Punier'; — *mûnîre* 'befestigen' neben *moenia* (Mehrzahl) 'Mauer'; — *mûrus* neben altem *moeros* und *moiros* 'Mauer'; — *cûrâre* neben altem *coerâre* und *coirâre* 'besorgen'; — *plûrimî* neben altem *ploirumî* 'die meisten'; — *spûma* neben angels. *fâm* (gothisch würde es *faim* lauten) und altind. *phâina-s* (aus *sphâina-s*) 'Schaum'. — Dialektisch ist auch im Griechischen bisweilen ein ῡ an die Stelle von älterem οι getreten, wie in den böotischen (Ahrens 1, 191 und 192) Ϝῡκία = οἰκίᾱ 'Haus' und αὐλαϜῡδός = αὐλαοιδός 'zur Flöte singend'.

In einzelnen Fällen weist das Lateinische dem griechischen οι gegenüber das aus altem zweilautigem *ai* hervorgegangene *ae* auf, so in *caecus* 'blind' neben κοικύλλειν 'dumm umhergaffen' und goth. *haihs* 'einäugig'; — *aeger* 'unwohl, beschwerlich, verdriesslich' neben οἶκτος 'Mitleiden'; — *aemidus* (aus *aedmidus*) 'geschwollen' neben οἰδαίνειν 'schwellen' und altnord. *eitill* 'Drüse' (nach Fick). — Auch gedehntes *ê*, das, wie wir Seite 296 sahen, bisweilen auch aus *ai* hervorging, steht einige Male dem griechischen οι gegenüber, so in *fêbruus* 'reinigend' neben φοῖβος 'rein, hell, klar' (nach Fick); — *lêtum* 'Tod' neben λοιμός 'Pest, Seuche' und altind. *lâja-* 'Untergang, Tod'. — Est ist damit zu vergleichen, dass das nachclassische *ob-êdîre* aus älterem *ob-oedîre* 'gehorchen' hervorging.

Es ist dann noch zu bemerken, dass dem griechischen οι gegenüber in einigen Bildungen, in denen das zweilautige *ei* wohl jedesmal die Uebergansstufe bildete, sich auch gedehntes *î* zeigt; so sind zu nennen: *vîcus*, alt *veicus* 'Wohnort, Dorf' neben οἶκος 'Haus, Wohnung'; — *vînum* neben οἶνος 'Wein'; — *lîbâre* (aus *loibâre*?) 'ausgiessen, opfern' neben λοιβή 'das Ausgiessen, Trankopfer'; — *lîctor* 'öffentlicher Diener', eigentlich 'Gerichtsvollzieher, Hinrichter'

neben λοιγός 'Verderben, Untergang, Tod' und ἀθηρη-λοιγός 'hachelverderbend, Wurfschaufel'. — Auch Casusformen wie das plurale *agrî* neben ἀγροί 'Aecker' und der plurale Dativ und Ablativ *agrîs* neben ἀγροῖς 'den Aeckern' und die ähnlichen zeigen das selbe Lautverhältniss. — Möglicher Weise entstand auch *sûdor* 'Schweiss' neben ἰδίειν 'schwitzen' nnd altind. *svâida-* 'Schweiss' aus einem alten *svîdôs* und noch älterem *svoidôs*. — Auch *lîber* 'frei' mag hier noch genannt sein, da zum Beispiel dem zugehörigen *lîbertâs* 'Freiheit' älteres *loebertâs* gegenübersteht, wenn gleich das entsprechende ἐλεύθερος 'frei' in seinem betreffenden Vocal eigenthümlich abweicht.

Das griechische οι zeigt im Gegensatz zu dem starreren αι, aber in Uebereinstimmung mit dem schon betrachteten ει in weitem Umfang noch eine lebendigere Wechselbeziehung zum einfachen ι und auch zu jenem schon betrachteten ει, und so ist insbesondere hervorzuheben, dass viele perfectische Bildungen das zweilautige οι zeigen, wo zugehörige namentlich präsentische ει aufweisen, was unmittelbar damit zu vergleichen ist, dass, wie schon Seite 239 besprochen wurde, zahlreiche präsentische Bildungen mit innerem ε perfectische mit innerem ο zur Seite haben, wie zum Beispiel τέτροφα 'ich habe ernährt' neben τρέφειν 'ernähren' liegt. Wo dann weiter in zugehörigen Formen auch noch das einfache ι heraustritt, wie im Aorist ἔλιπον 'ich verliess' neben dem Perfect λέλοιπα 'ich habe verlassen' und dem präsentischen λείπω 'ich verlasse', haben wir ein ganz entsprechendes Vocalverhältniss wie in dem deutschen sogenannten Ablaut zum Beispiel des gothischen *bitum* 'wir bissen' neben *bait* 'ich biss' und *beita* (für *biita*) 'ich beisse'. Ausser dem eben genannten λέλοιπα 'ich habe verlassen' sind an hiehergehörigen perfectischen Bildungen noch anzuführen: πέποιθα 'ich vertraue' neben πείθω 'ich überrede' und dem Aorist ἐπιθόμην 'ich folgte'; — ἔοικα 'ich bin ähnlich, ich gleiche' neben εἴκειν 'gut scheinen', 'gleichen' und zum Beispiel dem homerischen Dual ϝέϝικτον 'die beiden gleichen'; — οἶδα 'ich weiss', eigentlich 'ich habe gesehen' neben εἴδεσθαι 'erscheinen' und dem Aorist ἰδεῖν 'sehen'; — homer. δέδϝοικα 'ich fürchte' neben dem Aorist ἔδϝεισα 'ich fürchtete' und dem perfectischen Plural δέδϝιμεν 'wir fürchten'. — Auch πεφλοιδέναι 'zur Blase geworden sein, aufgeschwollen sein' (bei Hesych) mag hier noch genannt sein. — Aus den angeführten griechischen Perfecten werden wir wohl auch auf entsprechende griechisch-lateinische

mit innerem *oi* zurückschliessen dürfen, ob aber lateinische Perfecta wie *vīdī* 'ich habe gesehen' neben *vidēre* 'sehen', — *vīcī* 'ich habe gesiegt' neben *vincere* 'siegen' — und *līqvī* 'ich habe gelassen' neben *linqvere* 'lassen', in denen zunächst allerdings nur gedehntes *ī* vorliegt, weiter zurück aber sehr wohl zweilautige innere *ei* oder *oi* enthalten gewesen sein könnten, unmittelbar verglichen werden dürfen, ist sehr zweifelhaft, da die Bildung des lateinischen Perfects mit der des griechischen durchaus nicht genau übereinstimmt.

Es ist weiter hier noch anzuführen, dass, wie wir oben zahlreiche Nominalbildungen mit innerem einfachen *o* neben zugehörigen namentlich präsentischen mit innerem *ε* kennen lernten, zum Beispiel *μολπή* 'Gesang' neben *μέλπειν* 'singen', auch zahlreiche Nominalbildungen inneres *οι* zeigen, wo das *ει* namentlich in den zugehörigen präsentischen oder auch einfaches *ι* in weiter verwandten Formen heraustritt. So liegt *λοιπός* 'übrig' neben dem eben bereits genannten *λείπειν* 'verlassen, zurücklassen' mit dem Perfect *λέλοιπα* 'ich habe verlassen'; — *ἀλοιτός* neben *ἀλείτης* 'Frevler' und *ἀλιταίνειν* 'fehlen, sündigen'; — *στοιβή* 'das Vollstopfen' neben *στείβειν* 'fest treten, stampfen'; — *ἀμοιβή* 'Wechsel, Vergeltung' und *ἀμοιβός* 'stellvertretend' neben *ἀμείβειν* 'wechseln'; — *λοιβή* 'Ausgiessen, Trankopfer' neben *λείβειν* 'ausgiessen' und *λιβάς* 'Tropfen, Nass'; — *ἀοιδή* 'Gesang' und *ἀοιδός* 'Sänger' neben *ἀείδειν* 'singen'; — *στοῖχος* 'Reihe, Linie' neben *στείχειν* 'schreiten, gehen' und *στίχος* 'Reihe'; — *αἱματο-λοιχός* 'blutleckend' neben *λείχειν* und *λιχμᾶν* 'lecken'; — *μοιχός* 'Ehebrecher' neben *ὀ-μιχεῖν* 'harnen' mit dem Aorist *ὤ-μιξα* 'ich harnte' und altind. *mih* 'harnen', 'Samen entlassen'; — *τοῖχος* 'Wand, Mauer' neben den schon Seite 300 genannten *τεῖχος* 'Mauer', altind. *daihí-* 'Aufwurf, Damm, Wall' und *dih* 'bestreichen'; — *ἀλοιφή* 'Salbe' neben *ἀλείφειν* 'salben'; — *κοίτη* 'Lager' und *κοιμᾶν* 'einschläfern' neben *κεῖσθαι* 'liegen'; — *οἶμος* 'Weg, Gang, Bahn' neben *εἶμι* = altind. *ēmi* 'ich gehe', *ἴμεν* = altind. *imás* 'wir gehen', altind. *ēman-* 'Gang'. — Da *μείρομαι* 'ich erhalte zu Theil' aus einem alten *μέρjομαι* hervorgegangen ist, so kann das zugehörige *μοῖρα* (aus *μόρjα*) 'Antheil, Theil' hier nicht unmittelbar verglichen werden. Weiter aber nennen wir hier noch: *οἶκος* 'Haus' = *vīcus* 'Dorf' neben *vic-* 'Platz, Stelle, Rolle', 'Wechsel, Abwechslung' = altind. *viç-* 'Niederlassung, Wohnsitz, Haus', altind. *vēçá-* und *vḗçman-* 'Haus', altind. *viç*: *viçáti* 'er geht ein, er tritt ein'; — *ποικίλος* 'bunt, kunstreich verziert' und altind.

paiçalá- 'künstlich verziert' neben *piç*: *pinçáti* 'er schmückt, er bildet'; — σκοῖπος 'Töpferscheibe' neben althochd. *scîbâ* 'Scheibe', altind. *kshaipa-* 'das Werfen, Hinundherbewegen' und *kship*: *kshipáti* 'er wirft, er schnellt'; — οἶκτος 'Mitleiden' und *aeger* 'unwohl, beschwerlich, verdriesslich' neben litt. *igt* 'innerlich Schmerz haben, verdrossen sein'; — οἰσύα 'Dotterweide' neben ἰτέη und preuss. *witwo* 'Weide'; — ποινή 'Busse, Rache, Vergeltung' neben τίσις 'Strafe, Busse' und altind. *ci*: *cáyatai* 'er verabscheut, hasst, straft, rächt sich an'; — θοίνη 'Schmaus' neben altind. *dhi* 'sättigen'; — οἴχεσθαι 'kommen, gehen, fortgehn' und οἰχνεῖν 'gehen, kommen' neben altind. *vî* 'verlangend aufsuchen, worauf losgehen'; — Futur οἴσω 'ich werde tragen', οἰήιον 'Steuerruder' und οἴηξ 'Jochring' neben altind. *vî* 'antreiben, in Gang setzen, fördern'.

Im Lateinischen liegt das entsprechende Verhältniss wechselnder innerer Vocale vor in *foedus*, alt *foidos* 'Bündniss' neben *fîdere*, alt *feidere* 'trauen' und *fidês* 'Zutrauen, Treue'.

Wir schliessen noch einige Wörter mit innerem *oi*, ohne über dessen Ursprung in den einzelnen weiter nachzuforschen, einfach an; ausser den schon genannten οἴχεσθαι 'kommen, gehen, fortgehen', *ûti*, alt *oitier* 'gebrauchen' und *lûdere*, alt *loidere* 'spielen' sind an unabgeleiteten Verben noch anzuführen: οἴγνῡμι 'ich öffne', das homerische Formen wie das aoristische ὤϝιξε 'er öffnete' (Ilias 24, 446; Odyssee 3, 392 und sonst) als aus ὀϝίγνῡμι entstanden ergeben — οἴφειν (auch οἰφεῖν und οἰφᾶν) 'beschlafen', das, wie schon Seite 159 bemerkt wurde, zum gleichbedeutenden altind. *jabh* zu gehören scheint; — und das perfectische *coepisse* (aus *co-ipisse*?) 'beginnen'. — Weiter mögen genannt sein: ῥοικός 'gekrümmt'; — φοιτᾶν (aus φοϝιτᾶν?) 'umherwandeln, sich wiederholt bewegen'; — οἶτος 'unglückliches Geschick, Unglück'; — οἶβος 'ein Stück vom Ochsenhalse'; — ῥοῖβδος 'Geräusch'; — στροιβός 'Wirbel' (bei Hesych); — λοιδορεῖν 'schmähen'; — φλοῖσβος 'Gebrause'; — φοινός 'blutig'; — χοῖνιξ 'Getraidemaass, tägliches Brot'; — ποιμήν 'Hirt'; — κοίρανος 'Herrscher'; — χοῖρος 'Schwein'; — οἶος, alt οἶϝος 'allein' neben altbaktr. *aêva* 'einer'; — ποιεῖν, alt ποιϝεῖν 'machen'; — ποίη, attisch πόα 'Gras'; — ῥοῖζος 'Geräusch'; — *foedus* (aus *fovidus*?) 'hässlich, abscheulich'; — *foetêre* (aus *fovitêre*?) 'stinken'; — *ob-oedîre* (aus *-ovidîre*) 'gehorchen', neben *audîre* (aus *avidîre*) 'hören'; — *coetus* (aus *co-itus*) 'Zusammenkunft, Versammlung'; — *moenia* (Mehrzahl) 'Mauer'; — *mûrus*, alt *moiros* 'Mauer'; — *proelium* (wohl aus *provilium*) 'Gefecht, Treffen'.

Au.

Von den sechs oben zusammengestellten Diphthongen, die als im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesene Laute anzunehmen aller Grund ist, hat das Lateinische in der Blüthezeit seines Schriftthums nur das *au*, obwohl auch ihm mancherlei Beeinträchtigung nicht erspart blieb, sich zu bewahren gewusst. In sehr vielen Fällen aber ist das selbe ohne alle etwaige Beziehung zu nebenliegendem *u* ganz äusserlich so entstanden, dass ein auf *a* folgendes halbvocalisches *v* vor folgenden Consonanten vocalisirt wurde und also in *u* überging, so in: *raucus* (aus *ravcus*) neben *râvus* 'heiser'; — *paucus* (aus *pavcus*) neben goth. *fava-* 'wenig', an das auch *pauper* 'arm' sich anschliesst; — *faux* 'Schlund, Kluft' neben *χάος*, alt *χάϝος* 'der leere unermessliche Raum'; — *cautus* 'vorsichtig' neben *cavêre* 'sich hüten'; — *fautor* 'Gönner' und *faustus* 'begünstigt' neben *favor* 'Gunst'; — *autumâre* (aus *avtumâre*) 'meinen, glauben, wofür halten', das sich an *οἴομαι*, alt *ὀϝίομαι* 'ich glaube' anschliessen wird; — *gaudêre* 'sich freuen' neben dem Particip *gavîsus* (aus *gavid-tus*) 'erfreut'; — *claudere* 'schliessen', wie die zugehörigen *clâvis* und *κλειδ-*, homer. *κληϝῖδ-* 'Schlüssel' wahrscheinlich machen; — *audêre* 'wagen' neben *avidus* 'gierig, kampfbegierig'; — *laud-* 'Lob' neben *κλέος*, alt *κλέϝος* — altind. *çrávas-* 'Ruhm'; — *audîre* (aus *ausdîre*, *avisdîre*) 'hören' neben *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀϝισθάνεσθαι*) 'wahrnehmen'; — *caulae* (Mehrzahl) 'Höhlung, Stall, Gehege' neben *cavus* 'hohl'; — *au-ceps* 'Vogelfänger' und *au-spex* 'Vogelschauer' neben *avis* 'Vogel'; — *nau-fragus* 'schiffbrüchig' neben *nâvis* 'Schiff'. — Auch in *auferre* 'forttragen' und *aufugere* 'entfliehen' steht *au-* für *av-*, das sich wohl eher aus altem *ab-* entwickelte, als dass man dabei an einen unmittelbaren Zusammenhang mit altind. *áva* 'ab' denken dürfte.

Auch im Griechischen, wo das alte *u* auch in den zweilautigen Vocalen als *υ*, der alte Diphthong *au* also als *αυ* wieder entgegentritt, ergiebt sich derselbe mehrfach als aus altem *av* entstanden, so in *χαῦνος* (aus *χάϝνος*) 'klaffend, schlaff, locker', das sich an die eben schon genannten *χάος*, alt *χάϝος* 'der leere unermessliche Raum' und *faux* 'Schlund, Kluft' anschliesst, — und in *σταυρός* 'Pfahl, Stab', mit dem auch *in-staurâre* und *re-staurâre* 'wiederherstellen, wiederholen' eng zusammenhängen, neben altind. *sthâvará-* 'stehend, unbeweglich, fest'. — In den beiden letztgenannten Formen entsprang das *au* möglicher Weise aus altem *âv*,

wie es sonst noch der Fall war in *θαῦμα*, dial. *θώϋμα* 'Wunder' neben homer. *θηϝέομαι* 'ich betrachte staunend'; — *γραῦς*, homer. *γρηῢς* (Odyssee 2, 377; 7, 8; 18, 185 und sonst noch *γρῆϋς*) 'alte Frau' neben Casusformen wie dem Dativ *γρᾱΐ* (aus *γρᾱϝί*), homer. *γρηϝί* 'der alten Frau' — und auch in *ναῦς* = altind. *nâús*, homer. *νηῦς* 'Schiff' neben Casusformen wie dem pluralen Nominativ *νῆες*, homer. *νῆϝες* = altind. *nâvas* 'Schiffe'.

Dass einige Male anlautendes *αυ* sich da entwickelte, wo ursprünglich ein halbvocalisches *v*, meist vor folgendem *a*, den Anlaut bildete, wurde schon Seite 182 angeführt und wurden dort an Beispielen genannt *αὐξάνεσθαι* 'wachsen' und *αὐξάνειν* 'mehren, vergrössern' neben deutschem *wachsen*; — *αὐδή* 'Stimme, Sprache' neben altind. *vad* 'sprechen, rufen, singen'; — *αὖρᾱ* 'Hauch, Luftzug' neben *ventus* 'Wind' und altind. *vâ* 'wehen'; — *αὖλις* 'Aufenthaltsort, Nachtlager' und *αὐλή* 'Wohnung' neben goth. *visan* 'bleiben, sein' und altind. *vas* 'verweilen, wohnen'; — *αὖλαξ* 'Furche' neben altind. *vṛ́ka-* (aus *várka-*) 'Pflug'; — *αὐχήν* 'Nacken' neben altind. *vakrá-* 'krumm'; — *ἐνι-αυτός* neben altind. *vatsá-* 'Jahr' und *sam-vát* 'im Jahre' — und *αὔληρα* 'Zügel' neben *lôrum* (aus *vlôrum*) 'Riemen'.

Vielleicht gehört in einigen der eben aufgeführten Bildungen das zweilautige *au* schon der griechisch-lateinischen Zeit an, wie es gar nicht zu bezweifeln ist für *aurôra* 'Morgenröthe', mit dem auch *auster* 'Südwind', *αὔριον* 'morgen' und *aurum*, litt. *aukshas* 'Gold' eng zusammenhängen, neben äol. *αὔως*, homer. *ἠϝώς*, att. *ἕως* 'Morgenröthe', die sich anschliessen an altind. *ushás-* (aus *vasás-*) 'Morgenröthe' und *vas* 'aufleuchten, hell werden'. — Ausser in ihnen und in den auch schon genannten *σταυρός* 'Pfahl, Stab' und *re-staurâre* und *in-staurare* 'wiederherstellen', und *χαῦνος* 'klaffend, schlaff, locker' und *faux* 'Schlund, Kluft' begegnet lateinisches *au* noch dem griechischen *αυ* in *taurus* = *ταῦρος*, neben denen auch das zugehörige goth. *stiur* 'Stier' den U-Diphthong zeigt; — *caulis* = *καυλός* 'Stengel, Stiel'; — *autem* 'dagegen, aber' neben *αὖτις* und *αὖτε* 'wiederum', *αὐτός* 'er selbst'; — *paulus* 'gering, wenig' neben *παῦρος* 'gering, wenig' und *παύειν* 'aufhören machen, beendigen'.

Im Lateinischen ist altes *au* in manchen Formen und zwar zum Theil schon in recht früher Zeit (Corssen 1, 657—659) zu *ô*, das im Französischen durchgehend die Aussprache von *au* geworden ist, zusammengedrängt. Schon Varro bietet Formen wie *ôrîga* neben

aurîga 'Wagenlenker'; — *côda* neben *cauda* 'Schwanz'; — *côlis* neben *caulis* 'Stengel, Stiel'; — *clôstrum* neben *claustrum* 'Riegel, Schranken'; — *côpô* neben *caupô* 'Schenkwirth'; — *pôlulus* neben *paululus* 'klein'; — *plôdere* neben *plaudere* 'klatschen, schlagen'; — *plôstrum* neben *plaustrum* 'Lastwagen'; — *pôsea* neben *pausea* (eine Olivenart). — Sonst mögen hier noch erwähnt werden: der Name *Plôtus* neben *Plautus*; — *clôdicâre* neben *claudicâre* 'hinken'; — *ôspicârî* neben *auspicârî* 'Vogelschau anstellen, beginnen'; — *hôrîre* neben *haurîre* 'schöpfen'; — *côtês* neben *cautês* 'spitziger Fels'; — der Name *Clôdius* neben *Claudius*; — *côdex* neben *caudex* 'Baumstamm', 'Schreibtafel, Buch'; — *lôtiô* (aus *lautiô*) 'das Waschen' von *lavere* 'waschen', wozu das passive Particip ebensowohl *lôtus* als noch *lautus* 'gewaschen' lautet und wozu weiter auch *lôtium* 'Urin' gehören wird, wie weiterhin auch λύμη 'Schmach', 'Unrath'; — *rôdus* neben *raudus* 'Erzstückchen'; — *olla* für *ôla* neben altem *aula* 'Topf' und *auxilla* 'Töpfchen'; — *ôreae* 'Zaum' neben altem *aureae*, woher *aurîga* 'Zügelhalter, Wagenlenker'; — *côrus* neben *caurus* 'Nordwestwind'; — *sôdês* 'wenn es gefällig ist, wenn es beliebt' aus *sî audiês* 'wenn du hören wirst'; — *ad-ôrea* 'Siegergewinn, Sieg, Beute' neben ἐπ-αυρίσκεσθαι 'erlangen, geniessen'; — *ôcrea* 'Beinschiene' neben litt. *aukla* 'Fussbinde', das nebst *ômentum* 'Haut, Netzhaut, Membrane' sich an *ind-uere* 'anziehen' anschliesst; — *rôbîgô* 'Rost, Kornbrand' neben goth. *rauds* 'roth' und ἔρευθος 'Röthe'; — *ôtium* 'Musse, Ruhe von Geschäften' neben goth. *authja-* 'öde, wüst'. — In den zusammengesetzten *ex-plôdere* 'ausklatschen, missbilligen' neben *plaudere* (seltener *plôdere*) 'klatschen' und *suf-fôcâre* 'ersticken' neben *faux* 'Schlund' erscheint das *ô* an der Stelle von *au* deutlich als eine jener Vocalschwächungen, wie sie so häufig in lateinischen Zusammensetzungen eintreten.

Noch deutlicher als das *ô* erscheint als die eigentliche Schwächung des alten *au* in Zusammensetzungen im Lateinischen das gedehnte *û*, was wieder damit unmittelbar sich vergleichen lässt, dass im selben Verhältniss oft das *î* eintrat für altes *ae* (aus *ai*) wie zum Beispiel in *con-cîdere* 'zerhauen' neben *caedere* (aus *caidere*) 'hauen'. So sind hier zu nennen: *ac-cûsare* 'anklagen' und *ex-cûsâre* 'entschuldigen' neben *causa* 'Veranlassung, Grund'; — *con-clûdere* 'verschliessen' und *in-clûdere* 'einschliessen' neben *claudere* (später auch *clûdere*) 'schliessen'; — *dê-frûdâre* neben *dê-fraudâre* 'betrügen' neben *fraudâre* 'vorenthalten, unterschlagen'; — *il-lûtus* neben

il-lôtus und *il-lautus* 'ungewaschen'; — *ind-ûtiae* 'Ruhe vom Kampf, Waffenstillstand' neben *ôtium* (aus *autium*) 'Musse, Ruhe von Geschäften'. — Weiter sind dann noch anzuschliessen: *rûdus* neben *rôdus* und *raudus* 'Erzstückchen'; — *lûra* 'Oeffnung eines Sackes, Schlauch' neben λαῦρα 'Gasse, Hohlweg'; — *frûstum* 'Brocken, Stückchen' neben θραυστός 'zerbrochen, zerbrechlich' und θραύειν 'zerbrechen'; — *scrûtârî* 'durchwühlen, durchforschen' neben χραύειν 'ritzen, leicht verwunden'; — *lûcus* 'Hain' neben althochdeutschem *lôh* 'Buschwald', das gothisch *lauha-* gelautet haben würde. — Auch in *rûbîgô* 'Rost' wird, da *rôbîgô* zur Seite steht, *û* aus *au* entstanden sein — und ebenso in *ûdô* 'Filzschuh' da seine Nebenform *ôdô* lautet. — Das Verhältniss von *ob-oedîre* 'gehorchen' zu *audîre* 'hören' erklärt sich, wie schon Seite 234 angegeben wurde, aus altem *ob-ovidîre* neben *avidîre*, so dass sich das von κλείειν (aus κλεΐειν, κλεϝίειν) und *claudere* (aus *clâvidere*) 'schliessen' in gewisser Weise vergleichen lässt.

Ein wirklich lebendiges Wechselverhältniss zwischen *au* und dem einfachen *u* erscheint, wie dasselbe auch in Bezug auf *ai* (*ae*) und *i* zu bemerken war, nirgend mehr, wenn auch ihr Zusammenhang unter einander hie und da noch zu erkennen ist. So in αὔειν und ἐν-αύειν 'anzünden' neben *ustus* = altind. *ushṭá-* 'gebrannt' von altind. *ush* 'brennen'; — ἀπο-λαύειν 'geniessen' und goth. *laun* 'Lohn' neben *lucrum* 'Gewinn'; — *fraus* 'Betrug, Täuschung' neben altind. *dhrúti* 'Verführung'; — κραυγή 'Geschrei' und altind. *kruç*: *kráuçati* 'er schreit', *krúçvan-* ('Schreier' =) 'Schakal'; — παύειν 'aufhören machen, beendigen', παῦρος und *paulus* 'gering, wenig' neben den vielleicht unmittelbar dazu gehörigen *pusillus* 'sehr klein' und *puer* 'Knabe'.

Wir stellen zum Schluss wieder einige Wörter mit innerem *au*, ohne dessen Ursprung im Einzelnen zu untersuchen, zusammen, darunter voran ein paar unabgeleitete Verba: ἰαύειν 'übernachten, schlafen'; — χναύειν 'schaben, nagen'; — πιφαύσκειν (vielleicht unmittelbar von φάος, φάϝος 'Licht') 'zeigen, anzeigen, sagen'; — ψαύειν (aus ψαύσειν, wie ψαυστός 'berührbar' zeigt) 'berühren'; — καυς: καίω (aus καύσjω) 'ich brenne an, ich zünde an', καυστός 'verbrannt, brennbar'; — κλαυς: κλαίω (aus κλαύσjω) 'ich klage, ich weine', κλαυστός 'zu weinen'; — *claudere* (neben *claudêre*) 'hinken'; — *augêre* 'vermehren, vergrössern' mit dem Perfect *auxî* 'ich vermehrte' neben goth. *aukan* 'vermehren'; — *haurîre* 'schöpfen' mit dem Perfect *hausî* 'ich schöpfte' neben

altnord. *ausa* 'schöpfen'; — ferner: γλαυκός 'funkelnd'; — γλαύξ 'Nachteule'; — βαύκαλις 'ein Gefäss aus Thon oder Kupfer'; — δαῦκος (eine Pflanze); — καυκαλίς (eine Gartenpflanze); — λαυκανίᾱ 'Kehle, Schlund'; — αὐγή 'Glanz'; — αὐχεῖν 'sich rühmen, sich brüsten'; — αὐχμός 'Trockenheit, Dürre'; — καυχᾶσθαι 'grossprahlen'; — καυνός 'Loos'; — φλαυρός 'gering, werthlos' neben deutschem *blöde* 'gebrechlich, zerbrechlich, zaghaft', das gothisch *blauthja-* lauten würde; — σαυρωτήρ 'unteres Ende der Lanze'; — θησαυρός 'Schatz, Schatzkammer'; — αὐλός 'Flöte'; — γαυλός 'rundes Gefäss, Kübel' neben altind. *gaulá* 'kugelförmiges Gefäss'; — φαῦλος 'leicht, gering, werthlos'; — αὖος 'trocken, dürr'; — *naucum* oder *naucus* 'etwas Geringes, Kleinigkeit', vielleicht zu χναύειν 'schaben, nagen'; — *saucius* 'verwundet'; — *augustus* 'machtbegabt' und *auctor* 'Urheber, Schöpfer, Gewährsmann' neben altind. *ṓǵas-* 'Kraft, Stärke, Macht', vielleicht auch zu αὐγή 'Glanz'; — *baubárt* 'bäffen' (von Hunden) neben litt. *baubti* 'brüllen, brummen'; — *cauda* 'Schwanz'; — *haud* oder *haut* 'nicht'; — *causa* 'Grund, Ursache'; — *auris* neben goth. *ausô* 'Ohr'; — *laurus* 'Lorbeerbaum'.

Eu.

Von allen oben aufgezählten zweilautigen Vocalen erscheint auf den älteren lateinischen Denkmälern keiner seltener als das *eu*; Corssen (1, 672) führt die Namensformen *Leucesie* und *Leucetio* auf, die es enthalten. In manchen alten Formen aber, wie zum Beispiel *doucere* 'führen' (Corssen 1, 667), das später *dûcere* lautet, zeigt sich, wo der Vergleich mit dem Griechischen, wie weiterhin noch deutlicher werden wird, zunächst ein *eu* hätte erwarten lassen, wohl durch einen besonderen assimilirenden Einfluss des *u* auf das nachbarliche *e* ein zweilautiges *ou*, und rückte an dessen Stelle später, wie auch das angeführte Beispiel erweist, das gedehnte *û*, eine Lautentwicklung, die wahrscheinlich in weitem Umfang die gewöhnliche war.

Ganz ohne *eu* ist indess auch in seiner Blüthezeit das Lateinische nicht: wir finden es ausser in den Ausrufswörtchen *heu* und *eheu* 'ach', die hier weniger in Betracht kommen, in ein paar Wörtern, in denen es durch ganz äusserliches Zusammentreffen von *e* und *u* entstanden ist, nämlich in *neuter* 'keiner von beiden', aus *ne* 'nicht' und *uter* 'welcher von beiden', und in *neutiquam* 'keineswegs', in dem jenes *ne* 'nicht' mit *uti* 'wie' zusammenstiess. In

drei anderen Formen entstand das *eu* durch Vocalisation eines neben vorausgehendem *e* stehenden *v* zu *u*, nämlich in *neu* (aus *nev*, für *nēve*) 'oder nicht', in *seu* (zunächst für *siu*, aus *siv*, für *sīve*) 'oder wenn' und ohne Zweifel auch *ceu* (aus *ceve*?) 'gleichwie'.

Die Zusammendrängung eines alten U-Diphthongs und zwar wahrscheinlich des zweilautigen *eu* zu gedehntem Vocal haben wir vereinzelt auch im Griechischen, nämlich in den präsentischen Bildungen mit νυ, wie δείκνῡμι 'ich zeige', ὄλλῡμι (aus ὄλ-νῡ-μι) 'ich richte zu Grunde', die mit altindischen wie *áp-nṓ-mi* 'ich erreiche' übereinstimmen.

Da der gewöhnliche Vertreter des alten *eu* im Lateinischen, das *ū*, abgesehen davon, dass es einfach gedehnter Laut sein kann, auch, wie wir Seite 308 gesehen haben und wie es zum Beispiel in *in-clūdere* 'einschliessen' neben *claudere* 'schliessen' sich zeigte, für das zweilautige *au* und, wie wir später noch sehen werden, auch für älteres *ou* eingetreten sein kann, so ist in den einzelnen Fällen nicht leicht zu bestimmen, welche ältere und insbesondere auch griechisch-lateinische Form der U-Diphthonge wir auf dem Grunde des lateinischen *ū* vermuthen dürfen. Vielleicht aber steht das *ū* für älteres *eu* in *lūcēre* 'leuchten' neben λευκός 'glänzend, leuchtend'; — *lūgēre* 'trauern' neben λευγαλέος 'traurig, elend'; — *jūmentum* 'Jochthier' neben ζεῦγμα 'Jochung, Verbindung'; — *rūfus* 'roth' neben ἔρευθος 'Röthe'; — *lūra* 'Oeffnung eines Sackes, Schlauch', dem, wie wir oben Seite 309 anführten, aber auch λαύρᾱ 'Gasse, Hohlweg' zur Seite steht, neben λευρός 'offen, eben'. — Wie im letztangeführten Beispiele, so steht im Griechischen hie und da auch sonst noch das ευ neben αυ, wie in εὔληρα und αὔληρα 'Zügel', πέτευρον und πέταυρον 'Stange, Gerüst', in denen die Schwankung wohl nur eine dialektische ist, — im Anschluss an welche Formen auch noch εὖρος 'Südostwind' neben *auster* 'Südwind' hier angeführt sein mag.

Ungewöhnlicher ist das Verhältniss vom *ī* zum ευ in *līber* neben ἐλεύθερος 'frei', von denen schon Seite 303 die Rede war.

Ganz dasselbe was Seite 298 in Bezug auf das *ei* im Gebiete der I-Diphthonge bemerkt wurde, dass wir nämlich als Hauptsitz des selben im Griechisch-lateinischen auf Grundlage griechischer und lateinischer Formen, mit denen dann aber auch viele Bildungen weiter verwandter Sprachen in Uebereinstimmung stehen, präsentische und ihnen sich näher anschliessende Verbalformen und auch Nominalformen ansehen dürfen, neben denen in manchen zugehörigen

Formen an Stelle des *ei* auch das einfache *i* heraustrete, gilt im Gebiete der U-Diphthonge vom *eu*: es erscheint vorwiegend in präsentischen und ihnen sich näher anschliessenden Formen und daneben tritt in nahzugehörigen Bildungen in lebendigem Wechselverhältniss vielfach auch das einfache *u* entgegen. So erscheint *ευ* in *φεύγω* 'ich fliehe', in dem zugehörigen Futur *φεύξομαι* 'ich werde fliehen', dem Perfect *πέφευγα* 'ich bin entflohen' und zum Beispiel den nominalen *φεῦξις* 'Flucht' und *φευκτέον* 'was man fliehen muss' und daneben *υ* im Aorist *ἔφυγον* 'ich floh' und in *φυγή* 'die Flucht' und *u* im zugehörigen *fugere* 'fliehen'. Aus dem Lateinischen mag zunächst das präsentische *dûcô* 'ich führe' verglichen sein, das in alter Form *doucô* lautete und noch älter *deucô* gelautet haben wird und neben dem in den zugehörigen Nominalbildungen *duc-* 'Führer' und *ê-ducâre* 'aufziehen, erziehen' noch das einfache *u* heraustritt. Mit dem lateinischen *dûcô* stimmt im Gothischen *tiuka* 'ich ziehe' genau überein, an das die Perfectformen *táuh* 'ich zog' und *taúhum* (für *tuhum*) 'wir zogen' und zum Beispiel auch unser substantivisches *Zug* sich eng anschliessen; aus dem Altindischen bieten sich Bildungen wie das präsentische *bódhâmi* 'ich erkenne' nebst den perfectischen *bu-bódha* 'ich erkannte' und *bu-budhimá* 'wir erkannten' und zahlreiche andere zum Vergleich.

Weiter sind hier zu nennen: *ἐρεύγεσθαι* 'ausspeien, erbrechen' mit dem Futur *ἐρεύξομαι* 'ich werde ausspeien' neben dem Aorist *ἤρυγον* 'ich spie aus' und dem mit innerem Nasal gebildeten Präsens *ἐρυγγάνειν* 'ausbrechen', 'aufstossen', an das auch *ê-rûgere* (aus altem *-reugere*?) und *ructâre* 'rülpsen, ausspeien' sich eng anschliessen; — *ἐρεύγεσθαι* 'brüllen' neben dem Aorist *ἤρυγον* 'ich brüllte' und neben *rugîre* 'brüllen'; — *ζεύγνῦμι* 'ich spanne an, ich verbinde' mit dem Futur *ζεύξω* 'ich werde verbinden' und dem passiven Perfect *ἔζευγμαι* 'ich bin verbunden', neben dem passiven Aorist *ἐζύγην* 'ich wurde verbunden', dem Nomen *ζυγόν* = *jugum* = goth. *juk* = altind. *jugá-m* 'Joch, Gespann, Verbindung' und dem lateinischen *jungere* 'verbinden'; — *τεύχειν* 'bereiten, machen', mit dem Aorist *ἔτευξα* 'ich bereitete' und dem Perfect *τετευχώς* 'bereitet' (Odyssee 12, 423) neben dem Passivperfect *τέτυκται* 'es ist bereitet' und *ἐτύχθη* 'es wurde bereitet'; — *κεύθειν* 'verbergen' mit dem Futur *κεύσω* 'ich werde verbergen' und dem Perfect *κέκευθα* 'ich habe verborgen' neben dem Aorist *ἔκυθον* 'ich verbarg'; — *πεύθεσθαι* 'erfahren' mit dem

Futur πεύσομαι 'ich werde erfahren', neben dem Perfect πέπυσμαι (aus πέπυθμαι) 'ich habe erfahren', dem Aorist ἐπυθόμην 'ich erfuhr' und der mit innerem Nasal gebildeten Präsensform πυνθάνομαι 'ich erfahre'; — das Futur ἐλεύσομαι 'ich werde kommen', aus dem ein altes präsentisches ἐλεύθεσθαι 'kommen' entnommen werden kann, mit dem nominalen ἔλευσις 'das Kommen' neben dem Aorist ἤλυθον 'ich kam' und dem Perfect ἐλήλυθα 'ich bin gekommen'.

Auch noch manche andere Bildungen, die allerdings nicht innerhalb einer bestimmten Verbalflexion liegen, von denen aus aber nahe liegt auf alte Verba mit jenem lebendigen Wechsel von *eu* und *u* zurückzuschliessen, lassen sich bezüglich des selben hier anreihen, so: γλεῦκος 'Most, ungegorner Wein' und ἀ-γλευκής 'ohne Süssigkeit' neben γλυκύς 'süss'; — λευκός 'leuchtend', *lûcêre* (aus *leucêre*?) leuchten' und *lûc-* (aus *leuc-*?) 'Licht' neben λύχνος (aus λύκνος) und *lucerna* 'Lampe'; — πευκάλιμος (nur Ilias 8, 366; 14, 165; 15, 81 und 20, 35, vom Verstande gebraucht) neben πυκινός 'fest, tüchtig' (auch öfter vom Verstande gebraucht); — ἐχε-πευκής 'spitzig', mit dem wohl πύξ 'fäustlings', πύκτης und *pugil* 'Faustkämpfer' und *pungere* 'stechen' eng zusammenhängen; — λευγαλέος 'traurig, elend' und *lûgêre* (aus *leugêre*) 'trauern' neben λυγρός 'traurig, elend'; — ψεύδειν 'täuschen' und ψεύδεσθαι 'lügen' mit dem Futur ψεύσομαι 'ich werde lügen' und dem Nomen ψεῦδος 'Lüge' neben ψυδρός 'lügenhaft, falsch'; — ἐρεύθειν 'röthen, roth färben', ἔρευθος 'Röthe' und *rûfus* (aus *reufos*?) 'roth', neben ἐρυθρό- = *rubro-* 'roth'; — σπεύδειν 'sich beeilen', 'beschleunigen' mit dem Aorist ἔσπευσα 'ich beschleunigte' neben *studêre* (aus *spudêre*) sich befleissigen'; — εὕειν (aus εὔσειν) oder αὕειν 'sengen, brennen' und *ûrere* (wohl aus *eusere*) 'brennen' neben *ustus* 'gebrannt'; — γεύεσθαι 'kosten, schmecken' und γεύειν 'kosten lassen' neben *gustâre* 'kosten' und dem gothischen *kiusan* 'prüfen' mit den Perfectformen *kaus* 'ich prüfte' und *kusum* 'wir prüften'. — Auch πλεύμων neben *pulmô* 'Lunge', in welcher letzteren Bildung eine innere Lautumstellung Statt gefunden zu haben scheint, werden hier noch genannt werden dürfen.

Aus dem Lateinischen wird man ausser den bereits genannten *dûcô* (aus altem *deucô*) 'ich führe', *ê-rûgere* (aus *-reugere*?) 'rülpsen, ausspeien' und *ûrere* (wohl aus *eusere*) 'brennen' hier unmittelbar vergleichen dürfen *nûbere* (aus *neubere*?) 'heirathen' neben *sub-nuba* 'Kebsweib' und νυμφεύειν 'zur Frau geben', 'heirathen' —

und ferner auch wohl noch *sûgere* (aus *seugere*?) neben unserem *saugen*, das im Gothischen wahrscheinlich **sûgan* mit Perfectformen **saug* 'ich sog' und **sugum* 'wir sogen' lautete; — *glûbere* (aus *gleubere*?) 'schaben, abschälen' neben γλύφειν 'aushöhlen' und althochd. *clioban* 'spalten', das in gothischem Gewande **kliuban* würde gelautet haben; — *trûdere* (aus *treudere*?) 'stossen, fortstossen' neben *trudis* 'Stange zum Stossen' und altbulg. *trudŭ* 'Bedrängniss, Mühe'; — *cûdere* (aus *ceudere*?) 'schlagen, stampfen' und *in-cûd-* (aus *-ceud-*?) 'Amboss'; — *rûdere* (Persius 3, 9; aus *reudere*?) neben *rudere* 'brüllen', mittelhochd. *riezen* 'weinen, jammern', das gothisch **riutan* lauten würde, litt. *raudóti* 'wehklagen, jammern, weinen' und altind. *rud* 'weinen'.

Das Wechselverhältniss zwischen *eu* und *u* besteht ursprünglich auch in den mittels der Silbe νυ gebildeten Präsensformen, da, wie schon Seite 311 angegeben wurde, Singularformen wie δείκ-νῡ-μι 'ich zeige' nach Ausweis entsprechender altindischer Formen wie *áp-nâumi* 'ich erreiche' an der Stelle ihres gedehnten ῡ früher einen zweilautigen Vocal und zwar wahrscheinlich ευ enthielten, daneben aber zum Beispiel Pluralformen wie δείκ-νυ-μεν 'wir zeigen' und altind. *áp-nu-más* 'wir erreichen' inneren kurzen U-Vocal enthalten.

Weiter aber scheinen bezüglich des lebendigen Wechsels zwischen ευ und υ hieher auch noch eine Anzahl von Verben zu gehören, deren Grundform nach der gewöhnlichen Anschauung auf *u* ausgeht, wie zum Beispiel ῥέω, ῥέϜω = altind. *srávâmi* 'ich fliesse', deren Grundform als ῥυ = *sru* 'fliessen' angeführt zu werden pflegt. Die angeführten ῥέϜω = altind. *srávâmi* 'ich fliesse' stehen eben nach der gewöhnlichen Anschauung für alte ῥεύω und altind. *sráumi*, wornach sie also in Bezug auf ihre inneren Vocale von den oben Seite 312 schon genannten φεύγω 'ich fliehe' und *báudhâmi* 'ich erkenne' gar nicht verschieden sein und weiter auch mit zugehörigen Bildungen wie dem Futur ῥεύσομαι 'ich werde fliessen', dem Aorist ἔρρευσα 'ich floss' und zum Beispiel dem nominalen ῥεῦμα 'Strömung', so wie weiter mit Formen wie dem altind. Perfect *susráutha* 'du flossest' und zum Beispiel dem Nomen *sráutas-* 'Strömung, Fluss' übereinstimmen würden, neben denen das aoristische ἐρρύην 'ich floss' und das nominale ῥύσις 'das Fliessen' = altind. *sruti-s* 'Ausfluss', 'Weg, Strasse' wieder ebenso den kurzen U-Vocal enthalten, wie der obengenannte Aorist ἔφυγον 'ich floh' neben φεύγω 'ich fliehe'. Möglicher Weise ist deshalb auch die angeführte Anschauung richtig. Ein jedes abschliessende

Urtheil über wirkliche Verbalgrundformen oder Wurzeln aber bleibt immer misslich und wir wollen, ohne der schwierigen Frage hier weiter nachzugehen, zu betonen nicht unterlassen, dass wir es immer für viel wahrscheinlicher halten, dass die näher bezeichneten Verba keine Grundformen auf *u*, sondern solche auf *av* (altind. *srav* = ῥεϜ) enthalten, daraus aber das altind. *au* = ευ durch Vocalisation des Halbvocales, der einfache U-Vocal aber durch eine weitere Verkürzung entsprang. Ausser ῥέω, ῥέϜω = *srávâmi* 'ich fliesse' gehören noch hieher: πνέω, πνέϜω 'ich hauche, ich blase, ich athme' mit dem Aorist ἔπνευσα (wohl aus ἔπνεϜσα) 'ich hauchte' und dem nominalen πνεῦμα (wohl aus πνέϜμα) 'Hauch' neben dem aoristischen ἄμ-πνυε 'athme auf, erhole dich' (Ilias 22, 222); — πλέω, πλέϜω 'ich schiffe' mit dem Futur πλεύσομαι oder πλευσοῦμαι 'ich werde schiffen' neben altind. *plávatai* 'er schwimmt' und dem Nomen *pluti-* 'das Ueberfliessen', 'Sprung' und lat. *pluere* (aus altem *plovere*?) 'regnen'; — χέω, χέϜω 'ich giesse' mit aoristischen Formen wie ἔχευα (oder ἔχεα, ἔχεϜα) 'ich goss' und dem Nomen χεῦμα 'Guss' neben dem Passivaorist ἐχύθη 'es wurde gegossen', dem Passivperfect κέχυται 'es ist gegossen' und dem nominalen χύσις 'das Ausgiessen'; — θέω, θέϜω 'ich laufe' mit dem Futur θεύσομαι 'ich werde laufen' neben altind. *dhav*: *dhávatai* 'er rennt'; — νέω, νέϜω 'ich schwimme' mit dem Aorist ἔνευσα 'ich schwamm' neben altind. *snav*: *snáuti* 'er trieft'; — δεῖ (aus δέϜει) 'es ist nöthig' neben altind. *davájati* 'er entfernt' und δέομαι, dial. δεύομαι (aus δέϜjομαι?) 'ich bedarf', 'ich verlange'; — φλέω (aus φλέϜω?) 'ich sprudle, ich fliesse über' neben φλύειν 'überfliessen'. — Mit fester gewordenem ευ sind daneben noch zu nennen: σεύειν (aus σεύjειν, σέϜjειν?) 'treiben, scheuchen' und σεύεσθαι 'eilen' mit dem Aorist ἔσσευα 'ich trieb' neben dem Perfect ἔσσυμαι 'ich eile', dem Aorist ἔσσυτο 'er eilte' und altind. *cjav*: *cjávatai* 'er bewegt sich, er regt sich', *cjuti-* 'rasche Bewegung' — und νεύειν (aus νεύjειν?) 'nicken, winken' mit dem Futur νεύσω 'ich werde nicken' und dem Nomen νεῦμα 'Wink' neben *an-nuere* 'zunicken'.

Von Nominalbildungen dürfen mit den letztangeführten Verben unmittelbar verglichen werden der Name Ζεύς (wohl aus ΖέϜς) und das ihm entsprechende *Ju-ppiter*, *Jû-piter*, eigentlich 'Himmelvater', welches letztere, wie zum Beispiel der Accusativ *Jovem* 'den Jupiter' klar erweist, aus *Jov-piter* entstanden ist. Im Altindischen entspricht der Nominativ *djáus* (aus *djâvs*) 'Himmel', 'Tag', an das

sich Casusformen, wie der Locativ *djávi* 'im Himmel' nah anschliessen' und weiter auch solche wie der Pluralinstrumental *djúbhis* 'mit Tagen'.

In einigen Wörtern ist ευ und namentlich das anlautende, wie schon Seite 182 bemerkt wurde, wo auch von einer ganz entsprechenden mehrfach vorkommenden Entstehung des αυ aus *Fα* die Rede war, aus älterem *Fε* hervorgegangen, so in εὔκηλος neben *Fέκηλος* 'ruhig, ungestört'; — εὖνις 'beraubt' neben goth. *vans* 'mangelnd'; — εὐρύς 'weit, breit' neben dem altind. Comparativ *várîjans-* 'weiter'; — εὔχεσθαι 'wünschen, beten, geloben' neben *vovêre* 'geloben, wünschen'; — εὐλή 'Wurm, Made' neben ἕλμινς (aus *Fέλμινς*) 'Wurm'; — εὐνή 'Lager, Bett' neben deutschem *wohnen* — und auch in δεύτερος 'der zweite' neben δύο und altind. *dvá-* 'zwei'.

Zum Schluss nennen wir wieder eine Anzahl von Bildungen mit ευ — über aus dem Lateinischen noch hergehörige Formen lässt sich schwer entscheiden —, ohne über das selbe weitere Untersuchungen anzustellen, voran ein paar unabgeleitete Verba: δεύειν 'benetzen, befeuchten'; — λεύσσειν (aus λεύκjειν) 'sehen' neben litt. *laukti* 'warten, harren' und altind. *lauk* 'erblicken, gewahr werden'; — στρεύγεσθαι 'erschöpft werden, hinschmachten' neben altbulg. *strŭgati* 'schaben, scheeren, quälen'; — εὕδειν 'schlafen'; — εὑρίσκειν mit dem Aorist εὑρεῖν 'finden'; — στεῦσθαι 'verheissen, drohen'; — ferner: πεύκη 'Fichte'; — ἀ-δευκής 'unerfreulich (?)'; — τεῦχος 'Geräth, Rüstung'; — βεῦδος (eine Weiberkleidung); — εὐθύς 'gerade, recht'; — τευθίς 'Tintenfisch'; — ἔρευνα 'das Nachspüren, das Nachforschen' neben altnord. *raun* 'Versuch, Probe, Untersuchung, Prüfung, Erfahrung'; — πλευρά 'Körperseite, Rippe'; — δεῦρο 'hieher' und δεῦτε 'kommt hieher'; — σκεῦος 'Geräth, Geräthschaft'; — χλεύη 'Spott, Hohn' neben angels. *gleov* 'Scherz, Heiterkeit, Spass'.

Ou.

Das alte zweilautige *ou*, das in der Blüthezeit des Lateinischen regelmässig in gedehntes *û* übergegangen ist, muss auch im Griechischen, wo es doch in der Schrift in weitem Umfang unversehrt erhalten blieb, früh in den reinen gedehnten U-Laut übergegangen sein, da es dialektisch, zum Beispiel im böotischen οὔδωρ an Stelle des gemeingriechischen ὕδωρ 'Wasser', sogar für das kurze *u* geschrieben vorkommt. Auf den älteren lateinischen Denkmälern be-

gegnet das *ou* (Corssen 1, 667—670) gar nicht selten, wie in *doucere* für späteres *dûcere* 'führen', *jous* für späteres *jûs* 'Recht', *loumen* für *lûmen* 'Licht', *plous* für *plûs* 'mehr' und sonst.

An lateinischen Formen mit innerem *û*, denen griechisches *ου* gegenüber steht und von denen wir dann auch auf griechisch-lateinisches *ou* zurückschliessen dürfen, können genannt werden: *über* = *οὖϑαρ*, denen auch im deutschen *Euter* eine Bildung mit U-Diphthong entspricht, während im Altindischen die Formen *û'dhar-* und *û'dhan-* mit *û* gegenüberstehen; — *ûrus* = *οὖρος* 'Auerochs', in welcher Zusammenstellung die lateinische Form aber wohl nur als entlehnte gelten kann; — *cûleus* 'Schlauch, Sack' = *κουλεός* 'Scheide, Behälter'. — Wie neben *οὖρον* und *ûrina* 'Harn' im Altindischen ein *vâ'ri-* 'Wasser' — und neben *οὐρά* 'Schwanz' und *ad-ûlârî* 'sich anschmiegen, schmeicheln' ein altind. *vâ'ra-* 'Schwanz' steht, für deren entsprechende Formen wir im Griechisch-lateinischen bei der betreffenden Uebereinstimmung im Griechischen und Lateinischen gewiss schon fertig entwickeltes zweilautiges *ou* annehmen dürfen, so finden wir auch sonst noch einige Male anlautendes *ου* in griechischen Wörtern, wo ursprünglich halbvocalisches *v* mit nachbarlichem A-Vocal den Anlaut bildete, wie schon Seite 183, wo auch von einer entsprechenden Entwicklung der zweilautigen *αυ* und *ευ* die Rede war, gezeigt wurde, so in *οὐλή* 'Wunde, Narbe' neben *vulnus*, älterem *volnus* 'Wunde'; — *οὖρος* 'Wächter, Hüter' neben *ὅρεσϑαι* (aus *ϝόρεσϑαι*) 'Acht geben, die Aufsicht führen' und *verêrî* 'sich scheuen, Ehrfurcht haben'; — *ἐρι-ούνης* 'Heilbringer, Segenspender' neben *ὀνίνημι* (aus *ϝονίνημι*) 'ich erfreue' und *venia* 'Willfährigkeit, Erlaubniss'; — *οὐτᾶν* 'verwunden' neben goth. *vunds* 'wund' und altind. *vâ* oder *van* 'angreifen, schädigen'; — *οὐρανός* 'Himmel' neben altind. *Vâruṇa-* (Gott des Himmels).

In *βοῦς* = *bôs* 'Rind', denen auch griechisch-lateinisches *bous* zu Grunde gelegen haben wird, entstand das zweilautige *ου* durch Vocalisation eines alten *v* aus *ov*, wie es zum Beispiel noch in Casusformen wie *βoϝός* = *bovis* 'des Rindes' steckt. Das lateinische *bôs* 'Rind' büsste ganz ähnlich wie wahrscheinlich *φώρ* neben *fûr* 'Dieb' den U-Laut ganz ein, der im Pluraldativ *bûbus* (aus *boubus*, *bovbus*) 'den Rindern' unverdrängt blieb, wie wir auch in *ô-piliô* und *û-piliô* (Vergils Ecloge 10, 19) 'Schäfer', die beide aus einem alten *ou-piliô* (für *ov-piliô*, von *ovis* 'Schaf') hervorgegangen sein werden, beide Lautentwicklungen neben einander haben. Ebenso wie in *bôs* 'Rind' ging auch in *môtus* (für altes *movtus*) 'bewegt'

und *mótió* (für *movtió*) 'Bewegung' neben *movère* 'bewegen' und in *vótum* (für altes *vovtum*) 'Gelübde' neben *vovère* 'geloben' der an Stelle des alten halbvocalischen *v* zunächst zu erwartende U-Laut ganz verloren. — In κλόνις 'Steissbein' neben *clûnis* (wahrscheinlich aus altem *clounis*) und altind. *çróṇis-* 'Lende, Hinterbacke' wurde der alte U-Laut des zweilautigen *ou* ohne weiteren Einfluss eingebüsst.

Dem griechischen οὖας 'Ohr', aus dem später einsilbiges οὖς entsprang, gegenüber zeigt das entsprechende *auris* in Uebereinstimmung mit dem gothischen *ausó* noch das zweilautige *au*, das wir auch für die hier zu Grunde liegende griechisch-lateinische Form werden vermuthen dürfen.

Im Gegensatz zu dem zweilautigen *oi*, das, wie Seite 303 gezeigt wurde, in manchen Wörtergruppen und namentlich Verbalformen mit dem zweilautigen *ei* und auch dem einfachen *i* noch lebendig wechselt, zeigt das zweilautige *ou* ein solches lebendiges Wechselverhältniss nur noch selten und wie es scheint lässt sich an Verbalformen in der Beziehung nur noch das alte Perfect εἰλήλουθα 'ich bin gekommen' anführen, das noch das Futur ἐλεύσομαι 'ich werde kommen' mit innerem ευ und den Aorist ἤλυθον 'ich kam' mit innerem einfachen υ zur Seite hat. In der Regel haben präsentische Bildungen mit innerem ευ perfectische mit demselben Diphthong zur Seite und so stehen zum Beispiel φεύγω 'ich fliehe' und das Perfect πέφευγα 'ich bin entflohn' neben einander. Möglicher Weise hatte das Griechisch-lateinische statt dessen noch eine Perfectform mit innerem ου, was dann auch für die übrigen ähnlichen Bildungen würde zu vermuthen sein. Für lateinische Perfecta wie *rûpi* 'ich brach' von *rumpere* 'brechen', *fûdi* 'ich goss' von *fundere* 'giessen', *rûdi* 'ich brüllte' von *rudere* oder *rûdere* 'brüllen' und *jûvi* 'ich erfreute, ich unterstützte' von *juvâre* 'erfreuen' wird man vielleicht auch alte innere *ou* annehmen dürfen.

Einzelne Nominalbildungen mit innerem *ou*, denen gegenüber zugehörige Formen an der betreffenden Stelle das zweilautige *eu* oder auch noch einfachen U-Vocal zeigen, lassen sich auch noch nennen, so: σπουδή 'Eile, Eifer' neben σπεύδειν 'sich beeilen', 'beschleunigen' und *studère* (aus *spudère*) 'sich befleissigen'; — γδουπεῖν 'dumpf tönen, krachen' neben κτύπος 'Getöse, Lärm, Donnern'; — ἀ-κόλουθος 'Weggenosse, Begleiter' neben κέλευθος 'Weg', in welchen letzteren beiden Formen die Diphthonge den

suffixalen Worttheilen angehören. — Dazu mögen auch noch angeführt sein *οὖρον* (homerisch vielleicht noch *Ϝοῦρον*) 'Raum, Vorsprung, Wurfweite' neben *εὐρύς* 'breit, weit', die auf alte Bildungen mit anlautendem *v* zurückführen, da sie sich an altind. *urú-* (aus *varú-*) 'weit' und *várîjans-* 'weiter' anschliessen.

Zum Schluss stellen wir wieder einige Wörter zusammen, die auch das zweilautige *ou* enthalten, im Vorausgehenden aber noch keine Stelle fanden: *βροῦκος* oder *βροῦχος* 'geflügelte Heuschrecke'; — *γλουτός* 'der Hintere'; — *ὀλούφειν* neben *ὀλόπτειν* 'rupfen, zupfen'; — *κοῦφος* 'leicht', das sich an altind. *capalá-* 'beweglich, leichtfertig' anschliesst; — *ξουθός* 'gelblich, bräunlich'; — *στρουθός* 'kleiner Vogel, Sperling'; — *ῥούσιος* 'röthlich, roth'; — *ἀκούειν* (aus *ἀκούσειν*) neben goth. *hausjan* 'hören'; — *κρούειν* (aus *κρούσειν*) 'stossen, schlagen, klopfen'; — *κρουνός* 'Quelle'; — *βουνός* 'Hügel'; — *χλούνης* 'wilder Eber'; — *προῦμνον* 'wilde Pflaume'; — *δοῦλος* 'Knecht, Diener'; — *ἴουλος* 'Milchhaar'; — *οὖλος* 'kraus'; — *βούλεσθαι* neben seltenerem *βόλεσθαι* 'wünschen, wollen'; — *λούειν* (aus *λοϜεῖν*) 'baden, waschen'; — *jûs*, alt *jous* 'Recht'.

Vocalverkürzung.

Im Anschluss an die im Letztvorausgehenden gegebene Darstellung der für die griechisch-lateinische Sprache mit Wahrscheinlichkeit anzusetzenden vocalischen Laute haben wir nun noch ein paar Vocalveränderungen zu betrachten, die sich nicht auf einzelne bestimmte Vocale beziehen, sondern mehr oder weniger alle betreffen und desshalb noch im Zusammenhang zu behandeln sind, nämlich die Vocalkürzung und Vocaltilgung. Beide Erscheinungen gehören in weitem Umfang erst einer verhältnissmässig späten Geschichte der Sprache an, ja in dem Gebiet, in dem sich unsere Untersuchungen fast ausschliesslich bewegen, im Wesentlichen erst der Sondergeschichte des Griechischen und noch besonders des Lateinischen, wir müssen sie aber noch etwas genauer ins Auge fassen, um auch so wieder den in die griechisch-lateinische Zeit zurückgehenden Urtheilen festeren Boden zu schaffen. Gar nicht selten begegnen wir in den älteren lateinischen Denkmälern noch gedehnten Vocalen, wo in späterer Zeit Verkürzungen eingetreten sind, worüber namentlich von Corssen (1, 436—518) schon in reicher Weise gehandelt ist.

Ehe wir die einzelnen Fälle von Vocalverkürzungen näher zur Betrachtung ziehen, ist noch zu bemerken, dass es, wo kurze und gedehnte Vocale neben einander liegen, wie es schon oben bei der Darstellung der gedehnten Vocale in vielen Beispielen gezeigt wurde, sehr oft gar nicht leicht oder mit den bis jetzt vorliegenden Mitteln auch geradezu unmöglich zu entscheiden ist, ob der gedehnte Vocal als der ältere und der kurze als erst daraus entstanden anzusehen ist, oder ob umgekehrt der kurze als der ältere und der gedehnte als aus ihm entwickelt gelten darf, also ob zum Beispiel in *δίδωμι* (= altind. *dádâmi*) 'ich gebe' neben *δίδομεν* (= altind. *dadmás*) 'wir geben' das *ω* als alt oder als erst durch Dehnung aus zu Grunde liegendem *o*·entstanden und ob auf der anderen Seite das *o* ursprünglich oder erst durch Verkürzung aus zu Grunde liegendem *ω* hervorgegangen sei.

Im Auslaut

ist die Vocalverkürzung besonders häufig eingetreten und so auch in manchen Flexionsformen ganz durchgedrungen. Das letztere war der Fall in den lateinischen weiblichgeschlechtigen Wörtern auf altes und sicher auch noch griechisch-lateinisches *â*, die in der Blüthezeit des Lateinischen nur auslautendes kurzes *a* zeigen, wie zum Beispiel in *terra* 'Erde' neben altem *terrâ* (Corssen 2, 449) und griechischen Formen wie *στήλη*, dor. *στάλᾱ* 'Säule' oder weiter auch altindischen wie *vaçá'* 'Kuh'. Auch das Griechische hat zahlreiche weibliche Wörter auf kurzes *α* im Nominativ und daneben auch *αν* im Accusativ, wie *λέαινα* (aus *λέανια*) 'Löwinn' mit dem Accusativ *λέαιναν* aber zum Beispiel dem Genetiv *λεαίνης* 'der Löwinn', *βασίλεια* (aus *βασίλεϜια*) 'Königinn', *φύζα* (aus *φύγjα*) 'Flucht', *πίσσα* (aus *πίκjα*) 'Pech', *δόξα* 'Ehre, Ruhm', 'Schein, Meinung', *αἶσα* 'Antheil, Lebensloos' und andre, für die alle sehr wahrscheinlich ist, dass sie nicht etwa von Grundformen auf kurzen A-Vocal ausgingen, sondern an consonantisch auslautende Grundformen direct ein altes weibliches Suffix *iâ* oder *jâ*, das im Altindischen zu gedehntem *î* zusammenfloss, anfügten, wie es beispielsweise sehr deutlich ist in *πότνια* = altind. *pátnî* (aus *pátniâ* und noch älterem *pátan-iâ*) 'Herrinn', *φέρουσα* = altind. *bhárantî* (aus *bhárant-iâ*) 'die tragende', homer. *Ϝιδυῖα* (Odyssee 1, 428; 11, 432 und sonst) = altind. *vidúshî* (aus *vidús-iâ*) 'die wissende'. — Vereinzelt steht die Kürzung im homerischen Vocativ *νύμφα* (Ilias 3, 130 und Odyssee 4, 743) neben dem Nominativ

νύμφη 'junge Frau'; bei den männlichen Wörtern auf της aber tritt das kurze α im Vocativ regelmässig heraus, wie in πολῖτα neben πολίτης 'Bürger', ἱππότα neben ἱππότης 'Wagenlenker', δέσποτα neben δεσπότης 'Herr' und ähnlich zum Beispiel auch in κυνῶπα (Ilias 1, 159) neben κυνώπης 'hundsgesichtiger'. Die homerische Sprache bietet auch eine Reihe zugehöriger Nominativformen mit kurzem α, nämlich νεφεληγερέτα 'Wolkensammler' (Ilias 1, 511; 517; 560; 4, 30 und sonst), ἱππηλάτα 'Rossetreiber' (Ilias 4, 387; 7, 125; 9, 432 und sonst), στεροπηγερέτα 'Blitzesammler' (Ilias 16, 298), αἰχμητά 'Lanzenschwinger' (Ilias 5, 197), ἱππότα 'Rosselenker' (Ilias 2, 336; 433; 5, 126 und sonst), μητιέτα 'Gebieter' (Ilias 1, 175; 2, 197; 324; 6, 198 und sonst), ἠπύτα 'Rufer' (Ilias 7, 384), κυανοχαῖτα 'Dunkelhaariger' (Ilias 13, 563 und 14, 390) und ausserdem εὐρύϝοπα 'weitdonnernd' (Ilias 14, 203; 15, 724 und sonst). Entsprechend ausgehende männliche Wörter im Lateinischen, wie *nauta* 'Schiffer', *scrîba* 'Schreiber', *agricola* 'Ackermann' haben ihr nominativisches *a* wohl unmittelbar von den weiblichgeschlechtigen Wörtern bei der auch in allen übrigen Casus bestehenden Uebereinstimmung herübergenommen. Auch bei Zusammensetzungen wie ὑλο-τόμος 'Holz fällend' (Ilias 23, 114 und 123; von ὕλη 'Holz'), ψυχο-πομπός 'Seelen geleitend' (von ψυχή 'Seele') oder *terri-gena* 'Erdenkind' (von *terra*, alt *terrâ* 'Erde') dürfte, da die Sprache hier nicht einmal den reinen A-Laut fest hielt, gewiss nicht von einer Vocalverkürzung im Innern die Rede sein, sondern nur von einem engen äusseren Anschluss an die zahlreichen Zusammensetzungen, wie ἱππό-δαμος 'Rosse bändigend' (von ἵππο-ς 'Pferd') oder τεκνο-κτόνος 'Kinder tödtend' mit männlichem oder ungeschlechtigem erstem Theile.

In Uebereinstimmung mit den betrachteten weiblichgeschlechtigen Formen haben die ungeschlechtigen Pluralnominative von Grundformen auf *a* ursprünglich auch gedehntes *â*, wie zum Beispiel altind. *jugá* 'Joche, Gespanne' (Rgvedas 2, 2, 2; 5, 52, 4; 5, 73, 3 und sonst) oder *tá* 'die' (Rgvedas 1, 15, 8; 1, 51, 13 und sonst). Auch im Gothischen entspricht der letztaufgeführten Form noch ein langvocalisches *thô* 'die', während sonst der Ausgang der entsprechenden ungeschlechtigen Formen zu *a* verkürzt ist, wie in *barna* 'Kinder'. Die letztere Erscheinung finden wir übereinstimmend auch im Griechischen (τὰ τέκνα 'die Kinder') und Lateinischen (*dôna* 'Gaben'), wornach wir dann auch auf schon

eingetretene Vocalkürze in den entsprechenden griechisch-lateinischen Formen schliessen dürfen. Bewahrt blieb indess das alte neutrale *á* in den starrer gewordenen Zahlwörtern mit dem Schlusstheil *-gintá* wie *trîgintá* 'dreissig' und *quadrâgintá* 'vierzig', während das Griechische in den entsprechenden Bildungen wie τριάκοντα 'dreissig' den auslautenden Vocal verkürzte. Dass auch in *ant-ed* 'vordem', *inter-ed* 'inzwischen' und den ähnlichen Bildungen alte ungeschlechtige Plurale enthalten seien, erscheint uns durchaus nicht so sicher, wie Corssen (1, 455) es hinstellt; anderenfalls würde wohl noch für alle ungeschlechtigen Pluralnominative des Griechisch-lateinischen auslautendes *á* anzunehmen sein. Für *ita* 'so' ergiebt sich ein altes auslautendes *á* noch aus dem Lateinischen selbst; es stimmt überein mit dem altind. *itthá'* 'so', dem im Altindischen noch manche ähnliche Bildungen zur Seite stehen, wie *kathá'* 'wie', *táthá* 'so' und *játhá* 'wie'.

Auslautendes griechisch-lateinisches *é* an der Stelle von jüngerem *e* scheint sich kaum irgendwo annehmen zu lassen, wo es nicht auch noch in der Sondersprache sich nachweisen liesse; so wurde in imperativischen Formen wie *tace* 'schweig' und *mane* 'bleib' das auslautende *e* erst innerhalb des Lateinischen verkürzt und ebenso zum Beispiel das *e* der adverbiellen *bene* 'gut' und *male* 'schlecht'. — In den pronominellen Accusativen μέ, ἐμέ neben *mê* 'mich', σέ neben *té* 'dich' und ἕ neben *sé* 'sich' wird das auslautende ε kaum für verkürzt aus *é* gelten können. — Eine sehr alte und über das Griechisch-lateinische hinausreichende Vocalverkürzung scheint vorzuliegen in ἠέ, ἠϜέ und dem enklitischen *-ve* 'oder', da im Gothischen *-u* (aus altem *va*), im Altindischen aber *-vá* 'oder' entspricht.

Auch die Verkürzung des auslautenden *ó*, die im Lateinischen sehr gewöhnlich ist, liegt so gut wie ausnahmslos erst innerhalb seiner Sondergeschichte. Sie betrifft namentlich erste Verbalpersonen, wie *fero* neben *feró* = φέρω 'ich trage', *lego* neben *legó* 'ich sammle' = λέγω 'ich sage', *volo* neben *voló* 'ich will', *puto* neben *putó* 'ich glaube', *ero* neben *eró* 'ich werde sein', *dixero* neben *dixeró* 'ich werde gesagt haben'; — ferner Nominative von Grundformen auf *on* oder *ón*, wie *virgo* neben *virgó* 'Jungfrau', *némo* neben *némó* 'Niemand', *occâsio* neben *occâsió* 'Gelegenheit', denen gegenüber entsprechende Nominative im Griechischen wie μήκων (Grundform μήκων-) 'Mohn' oder εἰκών (Grundform εἰκόν-) 'Bild' auslautenden Nasal zeigen, der aber wohl erst verhältniss-

mässig spät aus den Casusformen wieder hervorgeholt wurde, da auch ferner verwandte Sprachen wie das Gothische, zum Beispiel in *manna* 'Mann' (von der Grundform *mannan-*), oder das Altindische, zum Beispiel in *rā́gā* 'König' (von der Grundform *rā́gan-*) durchaus keinen auslautenden Nasal mehr im Nominativ zeigen; — dann noch *ego* neben *egó* = ἐγώ, ἐγών 'ich'; — *octo* neben *octó* = ὀκτώ 'acht'; — *ambo* neben *ambó* = ἄμφω 'beide', im Gegensatz zu denen die auch dualischen δύο = *duo* 'zwei' ältere Uebereinstimmung im kurzen vocalischen Auslaut zeigen. — Auch imperativische Formen wie *esto* neben *estó* = ἔστω 'sei', und adverbielle, wie *modo* neben seltenem *modó* 'nur', *ergo* neben *ergó* 'also', *sêro* neben *sêró* 'spät', *qvando* neben *qvandó* 'wann', welches letztere in seinem suffixalen Theile möglicher Weise mit altind. *kadā́* 'wann' und *tadā́* 'damals' übereinstimmt, zeigen die Verkürzung von auslautendem *ó* zu *o*.

Verkürzung von auslautendem *î* ist ungewöhnlicher, doch lassen sich als Beispiele dafür anführen *nisi* 'wenn nicht' und *qvasi* 'als wenn, gleichsam' neben *sí* 'wenn'. Nur sehr vereinzelt begegnen Formen wie *domi* neben *domî* 'zu Haus', *heri* neben *herî* 'gestern', passivische Infinitive wie *dari* für *darî* 'gegeben werden' und anderes. — Eigenthümlich ist das Verhältniss von *vîgintî* zu εἴκοσι 'zwanzig', welches letztere eine Vocalverkürzung zu enthalten scheint, in Bezug auf dieselbe aber schon mit altind. *vinçati* 'zwanzig' übereinstimmt.

Es darf hier noch angeführt werden, dass im Lateinischen einige weibliche Grundformen auf älteres *î* oder *û* diese Vocale in ihrer ganzen Flexion als verkürzte erscheinen lassen, so namentlich *socru-s* neben altind. *çvaçrû́-* 'Schwiegermutter' und *nepti-s* 'Enkelinn, Nichte' neben altind. *naptî́-* 'Enkelinn, Tochter'. Das letztere schliesst sich eng an das männliche altind. *náptar* und *nápát-* 'Enkel, Sohn' = lat. *nepót-* 'Enkel, Neffe', während altind. *çvaçrû́-* 'Schwiegermutter' vom männlichen *çváçura-* = ἑκυρός 'Schwiegervater', im engen Anschluss an welche letztere Form der Grieche sich ein neues ἑκυρά 'Schwiegermutter' bildete, ausging. Es ist nicht zu bezweifeln, dass beide in Frage stehende weibliche Wörter ursprünglich durch das noch Seite 320 erwähnte Suffix *iâ* oder *jâ* gebildet wurden, das im Altindischen regelmässig zu *î* zusammenschmolz, solches Zusammenschmelzen nach dem Ausweis von *neptis* 'Enkelinn, Nichte' und *socrus* 'Schwiegermutter' aber auch in einigen lateinischen Bildungen schon recht früh erfahren haben muss: altind.

naptî- 'Enkelinn, Tochter' ging unmittelbar aus einem alten **naptiâ* hervor, während *çvaçrû-* 'Schwiegermutter' auf ein zu vermuthendes **çvaçruiâ* zurückweist, in dem, wie *çváçura-* 'Schwiegervater' zeigt, zunächst eine Umstellung der Laute *u* und *r* Statt gehabt haben muss. Mit *neptis* 'Enkelinn, Nichte' stimmen in ihrer Bildung wahrscheinlich auch die weiblichen adjectivischen Formen überein, die im Gegensatz zu nebenliegenden männlichen auf *er* im Singularnominativ den Ausgang *is* haben, wie *âcris* 'scharf' neben männlichem *âcer*, *celeris* 'schnell' neben männlichem *celer* und andre. Möglicher Weise bietet Uebereinstimmendes auch das Griechische in seinen zahlreichen weiblichen Bildungen auf ις, wie κυνῶπις 'hundsäugige' (Odyssee 11, 424), die in ihren Casusformen dann gern das δ zunahmen, wie im Genetiv κυνώπιδος 'der hundsäugigen' (Ilias 3, 180; 18, 396 und sonst), neben männlichem κυνώπης 'hundsäugig'.

Vor einzelnen bestimmten auslautenden Consonanten sind lange Vocale im Lateinischen (Corssen 2, 487—511) regelmässig verkürzt; dass solche Verkürzung aber auch nur der Sondergeschichte des Lateinischen angehört, machen ältere Formen mit unversehrter Vocallänge in weitem Umfang noch ganz deutlich. Insbesondere aber sind es das auslautende *t*, das *r* und *l* und ausserdem das *m*, die jenen verkürzenden Einfluss ausübten, so zeigen es dritte Verbalpersonen wie *erat* neben altem *erât* 'er war' und zum Beispiel neben *erâs* 'du warst', *arat* neben altem *arât* 'er pflügt', *pônêbat* neben altem *pônêbât* 'er legte', *videt* neben alten *vidêt* 'er sieht' und zum Beispiel neben *vidês* 'du siehst', *vixit* neben altem *vixît* 'er lebte'; — ferner: Passiv- und Deponentialformen wie *loqvar* 'ich rede' neben altem *loqvâr*, *amer* 'ich werde geliebt' neben *amêris* 'du werdest geliebt', *fateor* 'ich bekenne' neben altem *fateôr*, *amor* 'ich werde geliebt' aus *amôr*, — Nominalformen wie *calcar* 'Sporn' neben der Grundform *calcâri-*, *pater* neben πατήρ 'Vater', *mâter* neben μήτηρ 'Mutter', *uxor* neben altem *uxôr* 'Gattinn', *amâtor* 'Liebhaber' neben altem *amâtôr*, *honor* neben *honôs* 'Ehre', *longior* 'länger' neben altem *longiôr*; — ferner *animal* 'Thier' neben der Grundform *animâli-*, *nihil* 'nichts' neben altem *nihîl*; — Accusative wie *terram* 'die Erde' neben der Grundform *terrâ*, *diem* 'den Tag' neben *diês* 'Tag'; — Pluralgenetive wie *patrum* neben πατρῶν 'der Väter', *deôrum* oder alterthümlicher *deum* neben ϑεῶν 'der Götter'; — erste Verbalpersonen wie *legam* 'ich lese', aus *legâm*,

neben *legās* 'du lesest', *eram* 'ich war', aus *erām*, *dīcēbam* 'ich sagte' aus *dīcēbām*, *amem* 'ich möge lieben' aus *amēm*, *velim* 'ich möchte' aus *velīm* und andere. — Ganz ungewöhnlich ist Vocalverkürzung vor auslautendem *s* und auch in zweiten Personen des Perfectoptativs oder Perfectfuturs, wie *accéperis* 'du wirst empfangen', *dixeris* 'du sagest' neben *fueris* 'du seiest' durchaus nicht so selbstverständlich, wie Corssen (2, 497) annimmt, da die betreffenden Suffixalformen gar kein uraltes *ī* enthalten, sondern ein kurzes *i* mit nachbarlichem — im Perfectfutur kurzem, im Perfectoptativ langem — A-Vocal, wobei später eine verschiedenartige Behandlung eintreten konnte. — Auch vor auslautendem *n* kommt die Verkürzung nur in einigen Ausnahmsfällen vor, wie in *viden* (aus *vidēs-ne*) 'siehst du nicht' (Vergils Aeneide 6, 779), das auch Ennius, wie Servius zur angeführten Stelle angiebt, mit jener Verkürzung brauchte.

Das Griechische zeigt nirgend einen ähnlich vocalverkürzenden Einfluss bestimmter auslautender Consonanten. Wenn aber zum Beispiel neben dem Pluralaccusativ *νόμους* 'die Gesetze' dialektisches *νόμος* (Ahrens 2, 172 und 173) liegt, so erklären sich diese Formen daraus, dass beiden ein altes *νόμονς* zu Grunde lag und in jenem *νόμος* nur der Nasal ganz ausfiel, und nicht etwa in einer alten Verkürzung von *ου* zu *ο*, und ganz ähnlich führt zum Beispiel ein dialektisches *ἀμέλγες* (Ahrens 2, 175) neben *ἀμέλγεις* 'du melkst' auf ein beiden Formen zu Grunde liegendes muthmassliches **ἀμέλγεσι*. — Auch in dritten Pluralpersonen wie *εἶεν* 'sie seien' neben *εἴην* 'ich sei', *ἔδαμεν* (*δάμεν* Ilias 8, 344; 15, 2 und sonst) 'sie wurden niedergemacht' neben *ἐδάμην* 'ich wurde niedergemacht' und ähnlichen liegt keine Verkürzung griechischer Vocale vor, vielmehr sind die Vocalkürzen in den angeführten Formen schon uralt und ebenso ists der Fall in participiellen Bildungen wie *δαμέντ-* 'bewältigt, niedergemacht' neben dem eben genannten *ἐδάμην* 'ich wurde niedergemacht' oder *διδόντ-* 'gebend' neben *δίδωμι* 'ich gebe'. In den letztgenannten Formen bildete sich die alte Vocalkürze unter dem Einfluss der nachbarlichen Consonantenverbindung (*nt*) und daneben mag noch angeführt werden, dass auslautende Consonantenverbindungen einige Male auch innerhalb des griechischen Sprachgebietes Vocalverkürzungen hervorgerufen haben, so in: *κῆρυξ* von der Grundform *κήρῡκ-* 'Herold' und in *πολυ-ᾶιξ* (Ilias 5, 811) neben der Grundform *πολυ-ᾱϊκ-* 'sturmvoll, mühevoll'.

Vocalverkürzung im Wortinnern

findet sich namentlich häufig vor folgenden Vocalen und zwar vorwiegend wieder im Lateinischen, wie unter Anderen (Corssen 2, 671—682) genauer nachweist. Selbst in Fremdwörtern hat sie sich hier geltend gemacht, wie in *platea* neben *platéa* = πλατεῖα 'Strasse'; — *balineum* oder *balneum* neben βαλανεῖον 'Badeort', — in der Namensform *Seleucia* neben *Seleucia* = Σελεύκεια und anderen. Sonst mögen hier noch genannt werden *ait* 'er sagt' und *ais* neben altem *âis* (aus *âjis*) 'du sagst'; — Casusformen von Grundformen auf *é* wie *rei* 'der Sache' neben *rês* 'Sache', *spei* 'der Hoffnung' neben *spês* 'Hoffnung', *fidei* 'der Treue' neben *fidês* 'Treue'; — *deus* 'Gott', zunächst aus *déus*, wie das alte *deivos* erweist, und *oleum* 'Oel', aus *oléum*, wie das entsprechende ἔλαιον deutlich macht; — abgeleitete Verbalformen wie *doceó* 'ich lehre' neben *docêmus* 'wir lehren', und *audió* 'ich höre' und *audiunt* 'sie hören' neben *audîmus* 'wir hören'; — Namensformen wie *Lúcius* neben altem *Lúcius*; — ferner *Diána* neben *Diána*; — Verbalformen wie *fieri* 'werden' und *fierem* 'ich würde' neben *fió* 'ich werde'; — Pronominalgenetive wie *ûnius, illius* und ähnliche neben den gewöhnlichen *ûnius* 'eines', *illius* 'jenes'; — Perfectformen wie *fui* 'ich war' neben altem *fûi* und *fûvi*, *imbui* 'ich tauchte ein' neben altem *imbûî* und ähnliche; — *fluidus* 'fliessend, flüssig, wallend' neben altem *flûvidus* (Lucrez 2, 464; 466). — Auch in Zusammensetzungen wie *de-orsum* 'abwärts', *de-amâre* 'sehr lieben' von *dé* 'ab', *pre-hendere* (zunächst für *prê-hendere*) 'ergreifen', in dem das *h* wie ganz ohne consonantischen Werth steht, mit *prae* 'vor' als erstem Theile und ähnlichen trat die Verkürzung gedehnter Vocale vor anderen Vocalen ein.

Auch das Griechische bietet manches Vergleichbare, so Casusformen wie μυός 'der Maus' von μῦς 'Maus'; — βίος 'Leben' neben *vîvere* 'leben'; — λίην neben λίην 'sehr'; — ἤια neben ἤῑα 'Reisekost, Kost, Speise, Nahrung'; — Comparativformen wie die homerischen ἄλγιον 'schlimmer', κέρδιον 'vortheilhafter', γλύκιον 'süsser', φιλίων 'lieber' und andere neben attischen wie ἡδίων 'süsser' und altindischen wie *svâdîjans-* 'süsser'; — patronymische Bildungen wie Κρονίων- neben Κρόνῑον- 'Kronos' Sohn', die homerischen Ἀτρεϝίων 'Atreus' Sohn' und Πηλεϝίων 'Peleus' Sohn' neben Μολίων 'Molos' Sohn oder Enkel' und andere ähnliche; — Verbalformen wie ἴδιον 'ich schwitzte' neben ἰδίειν 'schwitzen'; — μήνιε

'er grollte' (Ilias 2, 488; 18, 257) und andere neben *μήνῑεν* 'er grollte' (Ilias 2, 779).

Vocalverkürzung vor inlautenden Consonanten findet sich auch sehr häufig und zwar namentlich in solchen Wörtern, die durch Anfügung consonantisch anlautender Suffixe an vocalisch auslautende Wurzelformen gebildet wurden. Es handelt sich dabei vorwiegend um Wurzelformen mit auslautendem A-Vocal, in Bezug auf die freilich nicht mit ausreichender Sicherheit anzugeben ist, ob hier wirklich von der Verkürzung eines alten gedehnten Vocales die Rede sein kann oder ob etwa auch ein kurzer Vocal als der zu Grunde liegende und später aus irgend einem Grunde gedehnte anzusehen ist. Engster Zusammenhang der verschiedenen Vocalquantität mit alten Betonungsverhältnissen ist nicht wohl zu bezweifeln und da erscheint uns das Natürlichste, an Verkürzung gedehnter Wurzelvocale in Folge betonter Suffixe zu denken. Solche Vocalumgestaltung aber reicht im Gegensatz zu den oben betrachteten Vocalverkürzungen, die vorwiegend erst der Sondergeschichte des Lateinischen oder Griechischen angehören können, im weiten Umfang ohne Zweifel schon bis in die griechisch-lateinische Zeit zurück nicht bloss, sondern auch noch darüber hinaus. Angeführt werden können hier: *ἵ-στα-μεν* 'wir stellen' nebst *στάσις* 'das Feststellen', 'Feststehen, Standort, Stätte', *στατός* 'stehend', *σταθμός* 'Standort, Gehöft', *statim* 'auf der Stelle, sogleich', *status* 'Stellung, Stand', *statuere* 'feststellen', *statua* 'Bildsäule' neben *ἵ-στη-μι* 'ich stelle', *στήλη* 'Säule', *stâre* 'stehen', *stâmus* 'wir stehen', altind. *sthâ'tum* 'stehen', *sthâna-* 'Aufenthalt', 'Standort, Wohnstätte'; — *φάμεν* 'wir sagen', *φάτις* 'Kunde, Botschaft', *fatêri* 'bekennen' neben *φημί* 'ich sage', *ἔφη* 'er sagte', *φήμη* = *fâma* 'Gerücht', *fâri* 'sagen', *fâbula* 'Erzählung'; — *βι-βάντ-* 'schreitend', *βάσις* = altind. *gáti-s* 'Gang' neben *ἔ-βη* = altind. *ágât* 'er ging', *βῆμα* 'Tritt, Schritt'; — *φθάμενος* 'zuvorkommend' neben *ἔφθη* 'er kam zuvor'; — *χατεῖν* 'verlangen, begehren, bedürfen' neben *χῆρος* 'beraubt, entblösst', *χῆτος* 'Mangel, Bedürfniss'; — *natâre* neben *nâre* 'schwimmen', *νᾱρός* 'fliessend', altind. *snâ'tum* 'sich baden'; — *τί-θεμεν* 'wir setzen', *θέμα* 'Satz', *θέσις* 'Stellung, Lage', *θεσμός* 'Satzung, Anordnung, Brauch', *cré-dere* (aus *cred-dere*) 'glauben' neben *τί-θημι* = altind. *dá-dhâmi* 'ich setze', *θήκη* 'Behälter', altind. *çrad-dhâ'-* 'Glauben, Vertrauen'; — *ἵ-εμεν* 'wir werfen, wir senden', *ἔξ-εσις* 'Gesandtschaft', *ἐφ-*

-*ετμή* 'Auftrag', *satus* 'gesäet' neben *ἵ-ημι* 'ich werfe, ich sende', *ἧμα* 'Wurf', *ἥμων* 'werfend, schleudernd', *sêmen* 'Samen'; — *δέ-δεται* 'es ist gebunden', *δέμα* 'Band', *δέσις* 'Verbindung', *δεσμός* Bande, Fessel' neben *δί-δη* 'er band' (Ilias 11, 105), *ὑπό-δημα* 'Sohle, Sandale', *διά-δημα* 'Binde, Diadem', altind. *dâman-* 'Band, Fessel, Schnur'; — *ἀ-έντ-* 'wehend', *ἄ-ελλα* 'Sturm', *ventus* 'Wind' neben *ἄ-ησι* 'er weht', altind. *vâtum* 'wehen'; — *δί-δομεν* = altind. *dadmás* (zunächst aus *da-damás*) 'wir geben', *δόσις* 'Gabe', *δοτήρ* 'Geber', *δάνος* 'Gabe', *dare* 'geben', *damus* 'wir geben', *datus* 'gegeben' neben *δί-δωμι* = altind. *dá-dâmi* 'ich gebe', *dâtum* 'geben', *δωτήρ* oder *δώτωρ* 'Geber', *δῶρον, dônum* 'Gabe, Geschenk', *dâ* 'gieb', *dâs* 'du giebst'; — *πέ-ποται* 'es ist getrunken , *ἐ-πόθη* 'es wurde getrunken', *πόσις* 'Trank', *ποτής* 'das Trinken', *ποτήριον* 'Trinkgefäss' *ποτίζειν* 'tränken, begiessen' neben *πέπωκα* 'ich habe getrunken', *πῶμα* 'Trank', *pôtus* 'Trank', *pôculum* 'Trinkgeschirr', altind. *pâtum* 'trinken'; — *a-gnitus* (zunächst aus *a-gnotus*) 'erkannt', *co-gnitus* 'bekannt', *nota* 'Kennzeichen, Merkmal' neben *γι-γνώσκειν, nôscere* 'kennen lernen', *co-gnôscere* 'erkennen', *nôtus* 'bekannt', altind. *ǧnâtum* 'erkennen, kennen', mit denen auch *ὄ-νομα, nômen* = altind. *nâman-* 'Namen' in nahem Zusammenhang stehen werden; — *κέ-κλιται* 'es ist geneigt', *κλίσις* 'Neigung, Senkung', *κλισίᾱ* 'Lagerhütte', *παρα-κλιδόν* 'sich abneigend, ausweichend' neben *κλίνειν* 'neigen, biegen', *dê-clînâre* 'abneigen, ablenken', *κλῖμαξ* 'Leiter', *κλῖτύς, clîvus* 'Abhang, Hügel'; — *ἔ-κιον* 'ich ging', *ciêre* 'in Bewegung setzen', *con-ci-lium* 'Zusammenkunft, Versammlung' neben *κίνυμαι* 'ich bewege mich', *κῑνέω* 'ich bewege'; — *φθίμενος* 'getödtet' (Ilias 8, 359), *ἔ-φθιται* 'er ist umgekommen' (Odyssee 20, 340), *φθίσις* 'das Schwinden, Schwindsucht' neben *φθίνειν* 'schwinden, vergehen', *φθῖσί-μβροτος* 'Menschen vernichtend'; — *φύσις* 'Beschaffenheit', 'Natur', *φυτόν* 'Gewächs, Pflanze', *φυτεύειν* 'pflanzen, erzeugen', *futûrus* 'zukünftig' *futuere* 'beschlafen' neben *πέ-φῡκα* 'ich bin geworden', *φῦλον* 'Geschlecht, Stamm', altind. *bhûtá-* 'Wesen, Geschöpf', *bhûti* 'Wohlsein, guter Zustand'; — *λέ-λυται* 'es ist gelöst', *λύσις* 'Lösung, Befreiung' neben *so-lûtus* 'gelöst', altind. *lûná-* 'abgeschnitten'.

Ungewöhnlicher ist die Vocalverkürzung in homerischen Casusformen wie *νεϝός* neben *νηϝός* 'des Schiffes' und *νέϝες* neben *νῆϝες* 'Schiffe' und neben *nâvis* 'Schiff', mit denen etwa *κλείς* (zunächst aus *κλεΐς*) neben altem *κληϝίς* und *clâvis* 'Schlüssel', und *λειτουργός* 'öffentlicher Diener' neben *λήϊτον* (aus *λήϝιτον*) 'Ge-

meindeangelegenheit, Staat' sich vergleichen lassen; — auch in *jubêre* 'gut heissen, verordnen', das durch die alte Form *joubêre* (Corssen 1, 667) sich als zunächst aus *jûbêre* entstanden ergiebt, und in *dê-jerâre* (zunächst aus *dê-jurâre*) 'einen hohen Eid leisten' und *pê-jerâre* 'falsch schwören' neben *jûrâre* 'schwören'. — Daneben nennen wir auch noch das ionische ἕσσον neben ἧσσον = *sêcius* 'weniger'.

In participiellen Bildungen wie *domitus* 'gezähmt' neben *domâre* 'zähmen', *monitus* 'ermahnt' neben *monêre* 'ermahnen' und ähnlichen ist die Annahme einer inneren Vocalverkürzung, in den genannten Beispielen also die Entstehung des kurzen *i* aus *â* oder *ê*, nicht gerechtfertigt, da zum Beispiel die vergleichbaren Formen im Altindischen überhaupt nur kurzen Vocal haben, wie *damitá-* 'gezähmt' neben *damájâmi* 'ich zähme' oder auch *svâpitá-* 'eingeschläfert', von dem sich das sonst genau entsprechende lat. *sôpîtu-s* durch innere Vocaldehnung unterscheidet, neben *svâpájâmi* = lat. *sôpiô* 'ich schläfere ein'. — Auch in reduplicirten Perfectformen wie *tutudî* 'ich stiess' neben *tundere* 'stossen', *didicî* 'ich lernte' neben *discere* (aus *dicscere*) 'lernen', *cecidî* 'ich fiel' neben *cadere* 'fallen' und ähnlichen kann man nicht ohne weiteres die Verkürzung des inneren Vocales annehmen, da die unmittelbare Vergleichung von Perfectformen wie πέφευγα 'ich bin geflohen', πέποιθα 'ich vertraue', τέτηκα 'ich bin geschmolzen' oder altind. *tutúda* 'ich stiess' neben *tudáti* 'er stösst' und *bibhéda* 'er spaltete' neben *bhinádmi* 'ich spalte' gar nicht gerechtfertigt ist. — Eher darf man vielleicht in perfectischen dritten Pluralpersonen wie *dederunt* 'sie gaben' oder *steterunt* 'sie standen', denen Formen wie hier *dedêrunt* und *stetêrunt* als die gewöhnlicheren zur Seite stehen, eine wirkliche Verkürzung des inneren langen Vocales annehmen. — Dann lassen sich hier wohl auch noch Verbalzusammensetzungen wie *liqve-facere* 'flüssig machen, schmelzen', *pate-facere* 'öffnen', *tepe-facere* 'erwärmen' nennen, da daneben auftretende Formen wie *liqvê-faciens* 'flüssig machend' und *tepê-faciet* 'er wird erwärmen' (Corssen 1, 514) sehr wahrscheinlich machen, dass dort das kurze innere *e* aus älterem *ê* hervorging. — Für ὄγδοος 'der achte' wird durch das entsprechende *octâvus* mit seinem inneren langen Vocal die Entstehung seines inneren *o* durch Kürzung wahrscheinlich gemacht.

Vocaltilgung.

Im engsten Zusammenhang mit der Vocalverkürzung steht die gänzliche Tilgung der Vocale: sie ist eigentlich nur eine besondere

Art derselben und ruht mit ihr auf gleichem Grunde. Wenn lange oder wie man auch sagen kann doppelzeitige Vocale durch Formenabnutzung zu einzeitigen oder kurzen werden, so werden an und für sich kurze durch den gleichen Einfluss völlig aufgerieben, also getilgt.

Eine weitere Aehnlichkeit beider Vocalumgestaltungen aber beruht darin, dass sie vorwiegend erst der Sondergeschichte des Griechischen und namentlich des Lateinischen angehören und dass sie besonders häufig im Auslaut der Wörter zu beobachten sind. Während das Griechische in weitem Umfange alte auslautende Consonanten völlig zerstört, auslautende Vocale aber viel mehr geschützt hat, zeigt das Lateinische in ausgedehntem Maasse die umgekehrte Neigung, auslautende Vocale zu unterdrücken, auslautende Consonanten dagegen fester zu halten. So steht dem griechischen *ἐστί* 'es ist' im Lateinischen ein des auslautenden Vocals beraubtes *est* entsprechend gegenüber, dem lateinischen *septem* 'sieben' aber zum Beispiel im Griechischen ein des auslautenden Consonanten beraubtes *ἑπτά* und dem lateinischen *quid* 'was' ein des auslautenden Consonanten beraubtes *τί*, wobei gar nicht ausdrücklich hervorgehoben zu werden braucht, dass bei jeder der angeführten Vergleichungen die bezeichnete Lautzerstörung noch nicht der griechisch-lateinischen Zeit angehören kann.

Im Auslaut

hat, wie schon bemerkt wurde, Vocaltilgung besonders häufig Statt gefunden. Wir nennen zunächst eine Reihe von Formen, in denen kurzes *i*, das im lateinischen Wortauslaut überhaupt nur selten unversehrt geblieben ist, untergegangen ist. Von Verbalformen zeigen die Einbusse des *i* zweite und dritte Personen, wie *dīcis* 'du sagst', *dīcit* 'er sagt' oder *fers* neben altind. *bhárasi* 'du trägst', *fert* neben altind. *bhárati* 'er trägt', oder *es* neben homer. *ἐσσί* = altind. *ási* 'du bist', das schon genannte *est* neben *ἐστί* = altind. *ásti* 'es ist' und dritte Pluralpersonen wie *dīcunt* 'sie sagen' oder *ferunt* neben altind. *bháranti* 'sie tragen'. Formen der letzteren Art gegenüber schützte das Griechische das auslautende *i*, wie in *φέρουσι* (aus *φέροντι*) 'sie tragen', während in zweiten und dritten Singularpersonen, wie *φέρεις* (aus *φέρεσι*) 'du trägst' und *φέρει* (für *φέρειτ*, aus *φέρετι*) 'er trägt' das alte auslautende *i* durch die bezeichnete eigenthümliche Umstellung in den Inlaut gebracht und nur so geschützt wurde. Mit dem Lateinischen zeigt das Griechische den Verlust übereinstimmend in zweiten Personen wie *τίθης* neben

altind. *dádhâsi* 'du setzest', δίδως neben altind. *dádâsi* 'du giebst', δείκνῦς 'du zeigst' und ähnlichen, die sämmtlich in der dem alten *i* vorausgehenden Silbe gedehnten Vocal haben.

Auch in ersten Personen wie φέρω = *ferô* neben altind. *bhárâmi* 'ich trage' können wir den Abfall eines alten auslautenden *i*, dem dann aber auch das nachbarliche *m* nachfolgte, nicht bezweifeln: hier wird die Einbusse aber schon eine sehr alte sein, da den eben angeführten Formen zum Beispiel auch ein goth. *bairu* (aus *bairâ*) 'ich trage' gegenübersteht. Geschützt aber blieb das alte suffixale *mi* im Griechischen in allen denjenigen präsentischen Formen, in denen sichs nicht an jenes präsentische *ô*, wie es in φέρω (für φέρωμι) = *ferô* 'ich trage' entgegentrat, anschloss, so in ἵστημι 'ich stelle', δίδωμι (das ω ist hier wurzelhaft) = altind. *dádâmi* 'ich gebe', τίθημι = altind. *dádhâmi* 'ich setze', εἶμι = altind. *êmi* 'ich gehe', εἰμί (aus ἐσμί) = altind. *ásmi* 'ich bin', δείκνῡμι 'ich zeige', κίρνημι 'ich mische'. Bezüglich des bewahrten *m* in diesen letzteren Formen, neben dem das auslautende *i* dann aber doch eingebüsst wurde, zeigen im Lateinischen Uebereinstimmung noch *sum* (aus *esum*, *esm*, *esmi*) 'ich bin' und *in-quam* 'ich sage'.

Von Verbalformen gehören sonst noch hieher die kurzen Aoristimperative δός (zunächst für δόϑ, weiter aber für δόϑι) 'gieb', ϑές (aus ϑέϑι) 'lege' und ἕς (für ἕϑι) 'sende' in πρό-ες 'sende fort' (Ilias 1, 127; 16, 38 und 241), ἔφ-ες 'wirf zu, sende hin' (Ilias 5, 174) und ξύν-ες 'vernimm' (Ilias 2, 26 — 63 und 24, 133); — ausserdem noch die nachhomerischen σχές 'halte' und ἐνί-σπες 'sage', im Gegensatz zu denen allen langvocalige Formen wie στῆϑι 'stell dich' und κατά-βηϑι 'geh hinab' ihr auslautendes ι fest hielten.

Aus der Flexion der Nomina sind hier anzuführen Plural-Dative (und lateinisch -Ablative) wie *equîs* = ἵπποις 'Pferden' und *nymphîs* = νύμφαις, homer. νύμφῃς (Odyssee 13, 355) 'Nymphen', an deren Stelle, wo die Formen nicht vor je folgenden Vocal gestellt sind, die homerische Sprache in der Regel noch die unversehrten ἵπποισι, νύμφῃσι (Odyssee 13, 350 und 14, 435) und so fort aufweist.

Im Lateinischen sind substantivisch gewordene ungeschlechtige Wörter mit Grundformen auf *i*, wenn sie mehr als zwei Silben enthielten, im Nominativ regelmässig ihres auslautenden Vocales beraubt, wie *animal* 'Thier' für *animâli* neben dem Pluralgenetiv

animáli-um 'der Thiere', — *vectîgal* (für *vectîgâlî*) 'Einkünfte'; — *calcar* (für *calcâri*) 'Sporn'; — *pulvînar* (für *pulvinâri*) 'Polstersitz'. — Auch die adverbiellen *facul* (aus *faculi*) = *facile* 'leicht' und *simul* (zunächst für *simuli*, neben *simili-s* 'ähnlich') 'zugleich' erlitten die gleiche Einbusse, während die ungeschlechtigen Nominative adjectivischer Grundformen auf *i* an der Stelle dieses Vocales regelmässig ein *e* zeigen, wie *simile* neben *simili-s* 'ähnlich', *aequâle* neben *aequâli-s* 'gleich beschaffen, gleich' und andere. — Es mag daneben darauf hingewiesen sein, wenn sichs auch nicht unmittelbar vergleichen lässt, dass manche Grundformen auf *ri* und einzelne auf *li* auch bei männlichem Geschlecht jenes *i* — aber zugleich mit dem auslautenden nominativischen *s* — abwarfen, wie *imber* (für *imbri-s*) 'Regenguss', *âcer* (für *acri-s*) 'scharf', *salûber* (für *salûbri-s*) 'heilsam', *pugil* (für *pugili-s*) 'Faustkämpfer', *vigil* (für *vigili-s*) 'wachsam' und andre. — Noch manche andere Bildungen auf *i*, namentlich einsilbige, haben bei vorausgehender Silbenlänge vor dem auslautenden nominativischen *s* jenen Vocal eingebüsst, wie *gens* (für *gentis*, wie noch der Pluralgenetiv *genti-um* 'der Geschlechter' deutlich macht) 'Geschlecht', *stirps* (für *stirpis*, mit dem Pluralgenetiv *stirpi-um* 'der Stämme') 'Stamm', *mors* (für *mortis*) 'Tod', *mens* (für *mentis*) 'Geist', *cîvitâs* (aus *cîvitâtis*) 'Bürgerschaft', *nostrâs* neben altem *nostrâtis* 'zu den Unsern gehörig, inländisch' und andre. Daneben kann auch noch *sat* mit der volleren Nebenform *satis* 'genug' genannt werden.

Dann sind hier noch eine Anzahl kleinerer meist adverbieller Wörtchen als eines alten auslautenden *i* beraubt anzuführen, nämlich *tot* 'so viel' neben *toti-dem* 'ebenso viel' und altind. *táti* 'so viel'; — *qvot* 'wie viel' neben *qvoti-diê* 'täglich' und altind. *káti* 'wie viel'; — *ut* = *uti* 'wie' nebst *vel-ut* = *vel-uti* 'wie, gleichwie' und *sîc-ut* = *sîc-uti* 'so wie', die in ihrem Suffix mit altind. *iti* 'auf diese Weise, so' genau übereinstimmen; — *aut* neben oskischem *auti* 'oder'; — *et* 'und' = ἔτι 'noch'; — *ob* = ἐπί 'auf, über'; — *per* 'durch' = περί 'um'; — ὑπέρ (alt auch ὑπείρ, aus ὑπέρι) und ebenso *super* neben altind. *upári* 'über'; — *in* neben ἐν 'in', für das in älterer Zeit aber auch noch oft ἐνί gebraucht wird; — πρός (zunächst für πρότ) neben älterem προτί 'zu' und altind. *práti* 'gegen, zu — hin', an das sich wohl auch das nur in Zusammensetzungen wie *red-îre* 'zurückgehen' und *re-pellere* 'zurückstossen' vorkommende *red-* oder *re-* 'zurück' anschliesst.

Gar nicht selten ist im Lateinischen auch auslautendes *e* ab-

gefallen; so in den imperativischen *dîc* (aus *dîce*) 'sage', *dûc* 'führe', *fac* 'mache', *fer* 'trage' und *in-ger* 'bringe herein' (Catull 27, 2). — Ausserdem haben alle Deponential- oder Passivformen auf *r* oder in den zweiten Personen auf *s* ein auslautendes *e* eingebüsst, da sie ursprünglich Reflexivbildungen sind und mittels eines angefügten *-se* 'sich' gebildet wurden. Wie in zahlreichen anderen lateinischen Bildungen ging ihr zwischen Vocale gestelltes *s* ausser in den Personen, in denen das nahvorausgehende *r* dissimilirend einwirkte, überall in *r* über, neben dem das auslautende *e* nur in der zweiten Person des Imperativs, wie in *laetâre* (aus *laetâ-se*) 'freue dich', eigentlich 'freue sich', unversehrt erhalten blieb. So entsprang also zum Beispiel *laetor* 'ich freue mich', eigentlich 'ich freue sich' aus *laetô-re, laetô-se*, — *laetâris* 'du freust dich' aus *laetâsi-se*, — *laetâtur* 'er freut sich' aus *laetâti-se*, — *laetâmur* 'wir freuen uns' aus *laetâmu(s)-se*, — *laetâbar* 'ich freute mich' aus *laetâbâ(m)-se*. Auch der passivische oder deponentiale Infinitiv, dessen alte volle Form auf *ier* ausgeht, schliesst sich ohne Zweifel eng an die oben erläuterte Bildung, wie *amârier* (später *amârî*) 'geliebt werden', das aus *amâsie-se* entstanden sein wird, *dûcier* (später *dûcî*) 'geführt werden', *audîrier* (später *audîrî*) 'gehört werden'.

Aus der Nominalflexion scheint kaum etwas hieherzugehören, da zum Beispiel Vocative wie *faber* 'Schmied' gewiss eher an den Nominativ, wie *faber* (für *fabrus*) 'der Schmied', sich unmittelbar anschlossen, als dass sie ein auslautendes *e* (**fabre*) eingebüsst hätten, und solche wie *fîlî* (aus *fîlie*) 'Sohn' in ihrem Auslaut gewiss keinen einfachen Vocalverlust erlitten, sondern eine Vocalzusammenziehunng eintreten liessen, was ohne Zweifel ebenso von imperativischen Formen wie *audî* (aus *audie*) 'höre' gilt.

Sehr gewöhnlich ist auslautendes *e* in einigen sehr eng an vorausgehende Wörter sich anschliessenden Wörtchen eingebüsst, so in den hinweisenden *hîc* 'dieser', *haec* 'diese', *hôc* 'dieses', *hunc* 'diesen', *huic* 'diesem', *hîc* 'hier', *hûc* 'hieher', *hinc* 'von hier', *istîc* 'dort', *illûc* 'dorthin', *sîc* 'so' und einigen andern, die sämmtlich ein altes enklitisches *-ce* enthalten. — Ganz ähnlich ist die Verkürzung von *atqve* 'und' zu *ac* und von *neqve* 'und nicht' zu *nec*. — Weiter sind hier zu nennen das verkürzte *neu* neben *nêve* 'oder nicht' und *seu* neben *sîve* 'oder wenn', an die sich ohne Zweifel auch *ceu* (aus *ceve*?) 'gleichwie' eng anschliesst. — Zu blossem *n* ist in vielen Formen ein altes Fragewörtchen *-ne* verkürzt, wie in *qvîn* (aus *qvî-ne*) 'warum nicht'?, *vidên* (aus *vidês-ne*)

'siehst du nicht'?, *audin* (aus *audîs-ne*) 'hörst du nicht'?, *nôvistin* (aus *nôvistîne*) 'weisst du nicht'? und anderen. — Vielleicht büssten auch die Adverbien auf *ter*, wie *aliter* (aus *alitre*?) 'anders', dem altindisches *anjâtra* 'anderswo, anderswie' genau zu entsprechen scheint, zunächst ein altes auslautendes *e* ein.

Der Abfall anderer auslautender Vocale als des *e* oder *i* ist ungewöhnlich, doch liegt der eines *o* deutlich vor in *ab* neben ἀπό = altind. *ápa* 'von' und in *sub* neben ὑπό 'unter' = altind. *úpa* 'an, auf, unter'. In Genetiven aber wie *agrî* neben dem alten ἀγροῖο (aus ἀγρόσιο) wird weniger vom Abfall eines auslautenden *o*, als von einer Vocalzusammenziehung die Rede sein können. — Daneben mag wieder erwähnt sein, dass, wie wir oben Seite 332 Bildungen wie *imber* 'Regenguss' aus einem alten *imbris* mit Abfall des auslautenden Zischlauts nebst dem ihm unmittelbar vorausgehenden *i* entstehen sahen, bei unmittelbar vorausgehendem *r* in der Regel auch der alte Nominativausgang *os* (*us*) eingebüsst ist, wie in *vesper* neben ἕσπερος 'Abend' oder in *ager* (zunächst für *agr*) neben ἀγρός 'Acker'. — In *nôn* 'nicht', das aus altem *ne-oinom* 'nicht eins' hervorging, schwand das alte auslautende *m* nebst dem nachbarlichen *o*.

Verkürzungen von παρά 'neben' zu πάρ, von ἀνά 'auf, entlang' zu ἄν und von κατά 'herab von, entlang' zu κάτ, also um ein auslautendes *α*, wie in ἂν στόμα 'durch den Mund hin' (Odyssee 5, 456), ἂμ (für ἂν) φόνον, ἂν νέκυας 'über Mord, über Leichen' (Ilias 10, 298), πὰρ ξίφεος 'neben dem Schwert' (Ilias 3, 272), πὰρ νηϝῶν 'von den Schiffen' (Ilias 8, 533; 13, 744), κὰκ (für κὰτ) κεφαλῆς 'über den Kopf herab' (Odyssee 8, 85), sind hier kaum anzuführen, da sichs bei ihnen gar nicht um wirklich freien Auslaut, sondern eigentlich nur um das Innere engerer Wortverbindungen handelt, wie denn jene Verdrängung des *α* auch innerhalb zusammengesetzter Wörter öfter Statt gefunden hat, wie in ἀν-τολή 'Aufgang' (Odyssee 12, 4), παρ-πεπιθών 'überredend' (Odyssee 14, 290), κακ-κείοντες (für κατ-) 'sich niederlegen wollend' und anderen. — Auch bei der Verkürzung der Partikel ἄρα 'nun' zu ἄρ, die bei Homer öfter entgegentritt, wie in οὔτ' ἄρ πω 'noch nicht' (Ilias 7, 433), ἄρ μοι 'nun mir' (Ilias 18, 79), ἄρ μύθοισιν 'nun mit Worten' (Ilias 18, 252), handelt sichs eigentlich immer um den engeren Anschluss an ein je folgendes Wort.

Sehr vereinzelt steht der Abfall des auslautenden *αι* in den Infinitivformen auf *μεναι*, der in der homerischen Sprache sehr

gewöhnlich ist, wie in *φευγέμεν* (Ilias 10, 147 — 327; Odyssee 9, 43) neben *φευγέμεναι* 'fliehen' (Ilias 10, 359; 16, 658; 21, 13), *ναιέμεν* (Ilias 15, 190) neben *ναιέμεναι* 'wohnen, bewohnen' (Odyssee 15, 240), *μενέμεν* 'Stand halten' (Ilias 5, 486) und sonst. Es wurde schon oben Seite 138 bemerkt, dass aus dem so gestalteten infinitivischen Ausgang *-έμεν* wahrscheinlich nach Ausfall des *μ* das spätere *ειν*, wie in *φεύγειν* 'fliehen', entstanden ist.

Im Inlaut

sind kurze Vocale nicht selten auch ganz verdrängt. Es darf hier zunächst wieder an die schon Seite 248 erwähnte im Lateinischen weit verbreitete Neigung erinnert werden, kurze Vocale in vorletzter — in nahzugehörigen Formen dann auch nicht selten weiter zurückgeschobener — Silbe mehrsilbiger Wörter zu *i* zu schwächen; die Sprache ging dabei sehr leicht noch den einen Schritt weiter, jenen geschwächten Vocal, zumal wo dann sehr bequeme Consonantenverbindungen sich bildeten, ganz auszudrängen. So steht *caldus* neben *calidus* 'warm, heiss'; — *valdê* neben *validê* 'kräftig, sehr'; — *soldus* bei Varro neben *solidus* 'gediegen, fest'; — *alter* 'der andere' wahrscheinlich für *aliter*; — *difficulter* 'schwierig' für *difficiliter*; — *facultâs* 'Möglichkeit', 'Befähigung' für *facilitâs* und *difficultâs* 'Schwierigkeit' für *difficilitâs*; — *petulcus* 'stossend', 'muthwillig' für *petulicus*; — *palma* zunächst für *palima* neben *παλάμη* 'flache Hand'; — *culmus* 'Halm' für *culimus* neben *κάλαμος* 'Rohr'; — *surgit* 'er steht auf, er erhebt sich' für *surrigit*; — *pergit* 'er schreitet fort' für *perrigit*; — *purgat* 'er reinigt' für *pûrigat*; — *jurgat* 'er zankt' für *jûrigat*; — *surpit* für gewöhnliches *surripit* 'er entreisst'; — *ûsurpat* 'er gebraucht' für *ûsûripat*; — *virtûs* 'Mannheit, Tapferkeit' zunächst für *viritûs*, weiter aber für *virotûs*, da sichs eng anschliesst an *viro-* 'Mann', wie an das entsprechende altind. *vîrá-* 'Mann, Held' das abstracte *vîrátâ-* 'Männlichkeit, Heldenmuth'; — *carnis* 'des Fleisches' für *carinis* und entsprechend die weiteren Casus von *caron-* 'Fleisch'; — *cervus* 'Hirsch' zunächst für *cerivus* neben *κεραϜός* 'gehörnt'; — *manceps* 'Käufer, Pächter' für *maniceps* und *mansvês* 'handgewöhnt, zahm' für *mani-svês*; — *princeps* 'der Erste, der Vornehmste' für *primi-ceps*; — *an-ceps* 'zweiköpfig, zweiseitig, zweifelhaft' für *amb-ceps*, *ambi-ceps*; — *alumnus* 'Zögling' für *aluminus*, weiter für *alumenos*, da das selbe Suffix darin enthalten ist, wie in griechischen Participien wie *τρεφόμενος* 'ernährt'; — *columna* 'Säule' zunächst für

columina; — *audacter* neben *audâciter* 'kühn'; — *propter* 'neben', 'wegen' für *propiter,* neben *prope* 'nahe'; — *gaudet* 'er freut sich' für *gavidet*, wie das participielle *gavîsus* 'erfreut' noch deutlich macht; — *audet* 'er wagt' für *avidet*, neben *avidus* 'begierig'; — *au-ceps* 'Vogelfänger' für *aviceps*, und *au-spex* 'Vogelschauer' für *avi-spex,* von *avi-* 'Vogel'.

Unmittelbar daneben sind Formen zu nennen wie *dextro-* neben *dextero-* = δεξιτερό-ς 'rechts befindlich', — *extrâ* 'ausserhalb' neben *extero-* 'aussen befindlich', — *intrâ* 'innerhalb' und *intrô* 'hinein' neben *interim* 'inzwischen, unterdessen', in denen das alte Comparativsuffix *tero* enthalten ist, so wie ferner die auch comparativischen *infrâ* 'unten' neben *infero-* 'unten befindlich'. — In Casusformen wie *patris-* = πατρός 'des Vaters' neben *pater* = πατήρ 'Vater', *mâtris* = μητρός 'der Mutter' neben *mâter* = μήτηρ 'Mutter', ἀνδρός (für ἀνρός) 'des Mannes' neben ἀνήρ 'Mann', γαστρός = *ventris* 'des Bauchs' neben γαστήρ = *venter* 'Bauch' ist der Ausfall des suffixalen Vocales ohne Zweifel schon sehr alt, obwohl innerhalb des Griechischen noch volle Formen wie πατέρος 'des Vaters' (Odyssee 11, 501), μητέρος 'der Mutter' (Ilias 19, 422; Odyssee 3, 212 und sonst), ἀνέρος 'des Mannes' (Ilias 3, 61; 5, 649; 15, 80 und sonst), γαστέρος 'des Bauchs' (Odyssee 17, 473) und andre daneben gebraucht werden.

Vielleicht stehen auch Perfecta wie *domui* 'ich zähmte' von *domâre* 'zähmen', *monui* 'ich ermahnte' von *monêre* 'ermahnen', *habui* 'ich hatte' von *habêre* 'haben' zunächst für *domivi, monivi, habivi* und so weiter, und schliessen sich eng an Seite 329 schon genannte Participformen wie *domitus* 'gezähmt' und *monitus* 'ermahnt'. — In *fertis* 'ihr traget', dem imperativischen *ferte* 'traget' und in den singularischen *fers* 'du trägst' und *fert* 'er trägt' lassen gegenüberstehende Formen wie φέρετε auch den Ausfall innerer Vocale vermuthen, unmöglich ist aber auch nicht, dass dort die Personalendungen unmittelbar an die Wurzel traten, wie in *ést* 'es ist' und in *estis* 'ihr seid' und wie weiter zum Beispiel auch noch in *est* (aus *edt*) = altind. *âtti* (aus *âdti*) 'er isst' und *estis* (aus *edtis*) 'ihr esst' und wahrscheinlich auch in *voltis* oder *vultis* 'ihr wollt', *volt* oder *vult* 'er will' und *vîs* (zunächst aus *vils*) 'du willst'. — Dann sind aber aus der Verbalflexion auch noch eine Reihe perfectischer Formen zu nennen, in denen innerer I-Vocal und zwar stets vor folgendem Zischlaut und öfters auch in positionslanger Silbe ausgedrängt wurde, so: *dixtî* für *dixistî* 'du hast ge-

sagt', — *immersti* für *immersisti* 'du hast eingetaucht', — *scripstis* für *scripsistis* 'ihr schriebet'; — *facsō* (aus *facsisō*) neben *fēcerō* 'ich werde gemacht haben', *dixis* (aus *dicsisis*) neben *dixeris* 'du wirst gesagt haben', *prōmisse* neben *prōmīsisse* 'versprochen haben' und zahlreiche andere (Kühner 1, 507—512), die namentlich bei den älteren Dichtern häufig gebraucht sind. — Auch *posse* 'können' neben dem alten *potesse* mag hier genannt werden. — Zahlreiche Singularnominative wie *gens* (aus *gentis*; Pluralgenetiv: *genti-um*) 'Geschlecht, Volk', *mors* (aus *mortis*) 'Tod', *ars* (aus *artis*) 'Kunst', *urbs* (aus *urbis*; Pluralgenetiv: *urbi-um*) 'Stadt' haben vor dem auslautenden nominativischen *s* ihr suffixales *i* eingebüsst.

Weiter sind hier wegen des Ausfalls eines inneren *i* noch anzuführen: *nau-fragus* (für *nāvi-fragus*) 'schiffbrüchig'; — *sin-ciput* (aus *sēmi-ciput* 'der halbe Kopf'; — *man-suētus* (zunächst für *mani--suētus*) 'handgewöhnt, zahm'; — *solstitium* (für *sōli-stitium*) 'Sonnenwende'; — *vin-dēmia* (zunächst für *vīni-dēmia*) 'Weinlese'; — *un-decim* (zunächst für *ūni-decim*) 'elf' und *un-dē-vīgintī* (zunächst für *ūni-dē-vīgintī*) 'neunzehn'; — *nun-cupāre* (wohl aus *nōmi-cupāre*) 'benennen'; — *dextero-* oder *dextro-* (für *dexitero-* = δεξιτερό-) 'rechts befindlich'; — *hībernus* neben χειμερινός 'winterlich'; — *balneum* neben *balineum* 'Bad'. — Inneres *e* wurde ausgedrängt in den Perfecten *reppulī* (aus *re-pepulī*) 'ich trieb zurück' und *rettulī* (aus altem *retetulī*) 'ich trug zurück'; — ferner in *mā-volō* 'ich will lieber', aus dem weiter noch *mālō* entsprang und das selbst aus *mage-volō* hervorging; — *cal-facere* neben *cale-facere* 'erwärmen'. — Neben suffixalem *l* ist öfter ein kurzes *u* oder auch noch *o* ausgedrängt, so in *publicus* 'Volk betreffend, öffentlich' neben *populus* 'Volk', — *disciplīna* 'Unterweisung, Lehre' neben *discipulus* 'Schüler', — *catlītiō* 'Brunst' (Plinius 16, 25, 94) und *catlaster* 'erwachsener Knabe' neben *catulus* 'das Junge', — und namentlich in vielen Verkleinerungswörtern wie *asellus* (für *asenlus*, *asenolus*) 'Eselchen', *puella* (für *puerla*, *puerola*) 'Mädchen', *agellus* (zunächst aus *agerlus*, weiter aus *agerolus*) 'Aeckerchen, Gütchen'; — *corolla* (für *coronla*, *corōnola*) 'Kränzchen' und zahlreichen andern.

In *neptis* 'Enkelinn, Nichte' neben *nepōt-* 'Enkel, Neffe' ist die Ausdrängung des inneren, zunächst ohne Zweifel gekürzten, Vocals schon sehr alt, da auch im Altindischen schon *naptī́-* 'Enkelinn, Tochter' und *nápāt-* 'Enkel, Sohn' entsprechend neben einander liegen — und ebenso ists der Fall in zahlreichen weib-

lichen Bildungen, wie *victrīx* 'Siegerinn' neben *victōr-* 'Sieger', *cantrix* 'Sängerinn' neben *cantōr-* 'Sänger' und ähnlichen, da auch im Griechischen zahlreiche Bildungen, wie *αὐλητρίς* 'Flötenbläserinn' und *αὐλητήρ* 'Flötenbläser', *ὀρχηστρίς* oder *ὀρχήστρια* 'Tänzerinn' und *ὀρχηστήρ* 'Tänzer', *συλλήπτρια* 'Gehülfinn' und *συλλήπτωρ* 'Gehülfe', *τυμπανίστρια* 'Paukenschlägerinn' und *τυμπανιστής* (= **τυμπανιστήρ*) 'Paukenschläger' und ebenso im Altindischen solche wie *naitrī́-* 'Führerinn' neben *naitár-* 'Führer' (Accusativ *naitár-am* 'den Führer') und *avitrī́-* 'Helferinn' neben *avitár-* 'Helfer' entsprechend gegenüberstehen.

Auch in präsentischen Bildungen wie *μίμνω* (für *μίμενω*) neben *μένω* 'ich bleibe', *ἴσχω* (für *σίσεχω*) neben *ἔχω* (aus *σέχω*) 'ich halte', *πίπτω* (für *πίπετω*) 'ich falle' neben *πέτομαι* 'ich fliege' und andern ist die Ausdrängung des inneren Vocales schon sehr alt, da zum Beispiel *γίγνεσθαι* (für *γίγενεσθαι*, neben dem aoristischen *γενέσθαι* 'geworden sein') 'entstehen' und *gignere* (für *gigenere*, neben dem Perfect *genuī* 'ich erzeugte') 'erzeugen' darin genaue Uebereinstimmung mit einander zeigen. — Die ganz ähnliche Verkürzung aoristischer Formen wie *σχεῖν* (für *σεχεῖν*) 'halten' mit dem indicativischen *ἔ-σχον* (für *ἔ-σεχον*) 'ich hielt', *πτέσθαι* (für *πετέσθαι*) 'fliegen', *πεφνεῖν* (für *πεφενεῖν*) 'tödten', *ἑσπέσθαι* (für *σεσεπέσθαι*) 'folgen' reicht ohne Zweifel auch schon über die Sondergeschichte des Griechischen hinaus, da ganz ähnlich gebildete aoristische Formen auch im Altindischen begegnen, wie *ápaptam* (für *ápapatam*) 'ich flog' und *ávaucam* (für *ávavacam*) 'ich sprach'. — Auch in *γνύξ* 'mit gebogenem Knie' neben *γόνυ* 'Knie' ist der schon sehr alte Ausfall des inneren Vocales nicht zu bezweifeln, da gothisches *kniu* 'Knie' und altindische Bildungen wie *ǧnu-bádh-* 'kniedrückend' neben *ǧánu-* 'Knie' zur Seite stehen. — Weiter mögen an griechischen Formen, die einen inneren Vocal einbüssten, hier noch genannt sein: das gewöhnliche *ἔσται* 'es wird sein' neben *ἔσεται* (Ilias 1, 211; 14, 480 und sonst); — *δάκτυλος* 'Finger', das wahrscheinlich aus einem alten *δάκετυλος* hervorging; — *ὄργυια* 'Klafter' neben *ὀρέγειν* 'ausstrecken'; — *ἀφνειός* 'reich' neben *ἄφενος* 'Reichthum'; — *ἄλγος* 'Kummer, Leid' neben *ἀλεγεινός* 'kummervoll'; — *θεράπνη* 'Dienerinn' neben *θεράποντ-* 'Diener'; — *ἑκάτερθε* 'von beiden Seiten' neben *ἑκάτερο-* 'jedes von beiden'; — *φίλτερος* 'lieber' und *φίλτατος* 'der liebste' neben *φίλο-* 'lieb'; — *κραται-γύαλος* 'mit starker (*κραταιός*) Wölbung' (nur Ilias 19, 361), *κραταί-πεδος* 'mit hartem Fussboden' (nur Odyssee

23, 46) und das nachhomerische *κραταί-πους* 'starkfüssig'; — *ζεί-δωρος* (wohl für *ζειό-δωρος*) 'Getraide gebend'. — Ein inneres *υ* scheint im aoristischen *ἦλθον* neben *ἤλυθον* 'ich kam' ausgedrängt zu sein.

Vor anderen Vocalen sind inlautende Vocale regelmässig ausgefallen in Zusammensetzungen wie *μον-όφθαλμος* (für *μονο-*) 'einäugig', — *φίλ-υδρος* (für *φιλο-*) 'wasserliebend', — *κάλλ-ιππος* (für *καλλι-*) 'schöne Pferde habend'; — *ûn-oculus* (zunächst für *ûni-*) 'einäugig'; — *magn-animus* (zunächst für *magni-*) 'hochherzig', und ähnlichen; — auch in *n-ullus* 'keiner', *n-usquam* 'nirgend', *n-unquam* 'niemals' und *n-ôn* (aus *ne-oinom*) 'nicht', die ebenso gut als *ne-uter* 'keiner von beiden' als ersten Theil das Wörtchen *ne-* 'nicht' enthalten. — Die Verdrängung eines griechischen *ε* vor folgendem Vocal zeigen Formen wie *ἀδελφός* neben dem älteren *ἀδελφεός* 'Bruder'; — *ἠλέ* 'verwirrter' (Ilias 15, 128) neben *ἠλεός* 'verwirrt'; — der spätere Vocativ *Ἥρακλες* neben der alten Namensform *Ἡρακλέης*, und andere. — Dass aber adverbielle Formen wie *ὦκα* 'schnell', *τάχα* 'bald' und ähnliche aus ungeschlechtigen Pluralformen wie *ὠκέα, ὠκέϝα* 'schnelle' hervorgegangen seien, steht nicht zweifellos fest.

Häufiger ist das *i* vor anderen Vocalen ausgedrängt, was sich unmittelbar mit dem schon oben erwähnten Schwinden des halbvocalischen *j* zwischen Vocalen (Seite 161 ff.) oder neben Consonanten (Seite 172 ff.) berührt; in den einzelnen Fällen wird die Entscheidung schwer bleiben, ob man wirklich von dem Verdrängen eines vocalischen *i* oder noch eines consonantischen *j* zu sprechen hat. Genannt sein mögen hier: *πότνα* neben *πότνια* 'Herrinn'; — *σπλήν* 'Milz', das, wie das entsprechende *liên* zeigt, für *σπλίην* steht; — *πάτρη* 'Vaterland', das für *πάτριη* stehen wird, wie *φρήτρη* 'Bruderschaft' für *φρήτριη*; — *σωπᾶν* neben *σιωπᾶν* 'schweigen'; — die Adverbien auf *δην* wie *κρύβδην* 'heimlich', *βάδην* 'schrittweise', denen vollere Formen auf *διην*, wie *ἀμφαδίην* 'öffentlich' und *σχεδίην* 'nahe' unmittelbar zur Seite stehen. — Mehrfach ergiebt sich ein *ι* als zwischen Vocalen geschwunden, wobei aber auch wieder über seine wirklich vocalische Natur gestritten werden könnte, so in: *ἑξῆς* (aus *ἑξέης, ἑξείης*) 'der Reihe nach'; — *Ἑρμῆς* (aus *Ἑρμείᾱς*); — *Αἰνῆς* (aus *Αἰνείᾱς*); — *ἀεί* 'immer' (schon Ilias 12, 211) neben *αἰεί*; — und in weiblichgeschlechtigen Wörtern wie: *στοά* neben *στοιά* 'Säulenhalle'; — *ψόα* neben *ψοιά* 'Lendenfleisch'; — *χνόη* neben *χνοίη* 'eiserne

Radbüchse zum Aufnehmen der Achse'; — *χρόα* neben *χροιά* oder *χροιή* 'Haut, Oberfläche, Farbe'.

Ein Ausfall von Vocalen im Innern hat mehrfach auch nach vorausgehenden Vocalen Statt gefunden; dabei aber handelt sichs vornehmlich um solche Fälle, in denen ein *i* oder ein *u* vor folgendem A-Vocal stand und dieser letztere unterdrückt wurde. So geschah es in dem comparativischen *magis* 'mehr', das aus altem *magios* hervorging; — in dem selteneren *alid* (für *aliud*, *aliod*) 'anderes', das aber öfter bei Lucrez auftritt, und den zugehörigen Zusammensetzungen wie *ali-quis* (für *alio-quis*) 'irgend einer' und *ali-cunde* (für *alio-*) 'irgendwoher'; — in *pristinus* 'vormalig', *priscus* 'alt, alterthümlich' und *pridem* (zunächst für *prisdem*) 'vor langer Zeit', die sich eng an *prius* (aus altem *prios*) 'früher, eher' anschliessen, mit dem auch *πρίν* oder *πρῖν* 'früher', das aus altem **πρῖον* hervorgegangen sein wird, im Grunde das selbe ist.

Ferner sind hier zu nennen Casusformen wie *κυνός* 'des Hundes' oder *κυνί* 'dem Hunde' neben der Grundform *κύον-* 'Hund', die bezüglich ihrer inneren Verkürzungen mit altindischen Formen wie dem Genetiv *çúnas* 'des Hundes' neben dem Nominativ *çvá* (für *çuván*; jüngere Form *çvá*) 'Hund' genau übereinstimmen, während das entsprechende *canis* (für *cvanis*, *cuanis*) 'Hund' im Anschluss an die alte Nominativform den A-Vocal in alle Casusformen wieder eindringen liess, — und zum Beispiel die zusammengesetzten *du-plus* (zunächst für *dui-plus*) und *du-plex* (für *dui-plex*) 'zweifach, doppelt'.

Im Anlaut

ist Vocalabfall am Wenigsten häufig eingetreten; immerhin aber giebts doch eine Reihe von Bildungen, die alte anlautende Vocale eingebüsst haben. So sind hier namentlich anzuführen *sum* (für altes *esum* = altind. *ásmi*) 'ich bin', *sumus* = altind. *smási* (aus *asmási*) oder *smás* 'wir sind', *sunt* = goth. *sind* = altind. *sánti* (aus *asánti*) 'sie sind', das optativische *sim* = altind. *siám* (aus *asiám*) oder *sjám* 'ich sei' und das participielle *-sent-* = altind. *sánt-* (aus *asánt-*) 'seiend' in *ab-sent-* 'abwesend' und *prae-sent-* 'anwesend, gegenwärtig', für die die fast durchgehende Uebereinstimmung zwischen dem Lateinischen und Altindischen den betreffenden Vocalabfall als schon sehr alt erweist. Das Griechische hat in der Reihe nach entsprechenden *ἐσμέν* 'wir sind', *εἰσί* (aus *ἐσντί*) oder *ἔασι* (aus *ἔσαντι*) 'sie sind', *εἴην* (aus *ἐσίην*) 'ich sei' und *ἐόντ-* (aus *ἐσόντ-*) 'seiend' in gleichförmiger Weise den anlautenden

Vocal wiederhergestellt, daneben aber doch auch wieder jüngere Formen wie das Particip *ὀντ-* 'seiend' entstehen lassen.

An sonstigen Formen sind hier vielleicht noch zu nennen *θέλω* neben *ἐθέλω* 'ich will, ich bin bereit'; — *κεῖνος* neben *ἐκεῖνος* 'jener'; — *ὅς*, homer. *ϝός* neben dem homer. *ἑϝός* und altlat. *sovos*, jüngerem *suus* 'sein, eigen'. — Wie in *ὅς* 'sein', so ist auch in *μία* (aus *ἑμία*) 'eine' neben *εἷς* (aus *ἕνς*, *ἕμς*) 'einer' — und im dial. *ὀρτή* neben *ἑορτή* 'Fest' anlautender Vocal mit dem starken Hauch eingebüsst. — In *rêmus* (aus *resmus*, *retmus*) neben *ἐρετμόν* 'Ruder' scheint auch anlautender Vocal eingebüsst zu sein, da aber ebensowohl deutsches *Ruder* als altindisches *aritra-s* 'Ruder' zur Seite stehen, so lagen vielleicht schon in ganz alter Zeit entsprechende Formen mit und ohne anlautenden Vocal neben einander. — Im perfectischen *οἶδα* 'ich weiss' kann von dem etwaigen Abfall eines Reduplications-*ε* nicht die Rede sein, da ausser gothischem *váit* auch schon altind. *vêda* (für *vi-vêda*) 'ich weiss', eigentlich 'ich habe gesehen', entsprechend gegenübersteht; — anders aber verhält sichs offenbar mit dem dial. *οἶκα* neben *ἔοικα* 'ich gleiche'. — Sehr zweifelhaft ist, ob, wie doch oft angenommen worden ist, das adverbielle *ῥά* 'nun, also' durch Verstümmlung aus *ἄρα* 'nun, also' hervorgegangen ist, — und ebenso, ob *post* 'nach' und *pône* 'hinten, hinter' nebst altind. *paçcâ'* (für *pas-câ'*) 'hinten', 'zurück', 'später' mit *ab* = *ἀπό* = altind. *ápa* 'ab, von' und auch *ὄπισθε* 'hinten' in einem näheren Zusammenhang stehen.

Angeführt werden mag hier auch noch, obgleich sichs dabei gewiss weniger um den blossen Abfall eines anlautenden Vocals, als um eine wirklich verschiedene Bildung handelt, dass das Griechische und in eigenthümlicher Uebereinstimmung mit ihm auch das Altindische in der älteren Dichtersprache sehr häufig in denjenigen Verbalformen, als deren wesentlichen Bestandtheil man gewöhnlich den anlautenden Augments-Vocal betrachtet, diesen Vocal gar nicht zeigen, wie in *τεῦχε* (Ilias 1, 4) neben *ἔτευχε* (Odyssee 18, 350) 'er machte', *λίσσετο* 'er flehete an' (Ilias 1, 15), *δια-στήτην* 'sie entzweiten sich' (Ilias 1, 6), *βῆ* 'er ging' (Ilias 1, 34), *τέκε* 'sie gebar' (Ilias 1, 36), *ὁρᾶτο* 'sie sah' (Ilias 1, 56), *ἔθελον* 'ich wollte' (Ilias 1, 112) oder in den altindischen — dem Rgvêdas angehörigen — *kar* (für *akar*) 'er machte' (1, 24, 8; 1, 33, 15), *dárçam* (für *ádarçam*) 'ich sah' (1, 25, 18), *bhavas* 'du wurdest' (1, 31, 3), *vasta* 'er zog an' (1, 25, 13), *bhûs* 'du warst' (6, 64, 5), *bhaid* 'er spaltete' (1, 33, 13; 7, 18, 20), *vádhîs* (1, 33, 4) neben *avadhîs*

(1, 33, 12) 'du erschlugst'. Das Lateinische hat das Augment überall aufgegeben.

Consonantenverbindungen.

Welche Consonanten überhaupt im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen sein werden, ist schon im Vorausgehenden dargelegt, es ist zur weiteren Charakterisirung der griechisch-lateinischen Sprache aus der speciellen Vergleichung des Griechischen und Lateinischen nun aber auch noch zu ermitteln, in welchen Verbindungen die Consonanten mit einander vorgekommen sind. Für jede einzelne Sprache haben sich in Bezug auf solche Verbindungen bestimmtere Beschränkungen ausgebildet und auch im Griechischen und Lateinischen stimmen dieselben nicht ganz mit einander überein. Es ist auch auf diesem Gebiet eine vielfache spätere Umgestaltung früherer Zustände nicht zu verkennen: manche Consonantenverbindungen sind unverkennbar schon sehr alt, werden später dann auch wohl wieder gemieden, manche andere bilden sich erst in späterer Zeit. In fast allen aber handelt sichs um festere, gleichsam stehende Elemente, an die sich andere leichtere, beweglichere anlehnen; die ersteren sind im Wesentlichen die sogenannten Stummlaute, die anderen vornehmlich die sogenannten flüssigen, die Nasale oder auch der Zischlaut.

Um eine klarere Uebersicht über das sehr ausgedehnte Material zu gewinnen, sondern wir nach Anlaut, Inlaut und Auslaut.

Anlautende Consonantenverbindungen.

Als besonders alte und häufige Consonantenverbindungen im Anlaut der Wörter ergeben sich die der harten Stummlaute *k, p* oder *t* mit vorausgehendem Zischlaut, also die Verbindungen

Sk, sp, st,

die ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen sehr häufig auftreten und daher auch im Griechisch-lateinischen sehr geläufige werden gewesen sein. Wir nennen als Beispiele: *σκιά* 'Schatten', *σκιερός* 'schattig, dunkel', *ob-scûrus* 'dunkel, verborgen', *σκότος* 'Dunkelheit'; — *σκαπετός* 'Graben', *σκάπτειν* 'graben, hacken', *σκέπαρνον* 'Axt', *scabere* 'schaben', *scaber* 'rauh, schäbig'; — *σκή-πτειν* 'stützen', *scamnum* und *scabellum* 'Bank, Fussschemel'; *σκῆ-*

πτρον 'Stütze, Stab', *scâpus* 'Schaft', *σκήπων, σκίπων, scîpiô* 'Stab'; — *σκεδαννύναι* 'zerstreuen, aus einander treiben', *scandula* 'Schindel', *σκινδάλαμος* 'Schindel, Splitter'; — *σκίδνασθαι* 'sich zerstreuen, sich vertheilen', *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick', *scandere* 'steigen', *scâlae* 'Leiter, Treppe'; — *σκύνιον* und *ἐπι-σκύνιον* 'Haut über dem Auge', *σκῦτος* 'Haut, Fell', *scûtum* 'Schild'; — *σκαίρειν* 'springen', *scurra* 'Possenreisser'; — *σκολιός* 'krumm', *σκαληνός* 'schief', *scelus* 'Vergehen, Verbrechen'; — *σκάλοψ* 'Maulwurf', *scalpere* 'kratzen, scharren, einschneiden'; — *σκαιός* = *scaevus* 'link'; — *σκέπας* und *σκέπη* 'Decke, Schutz'; — *σκέπτεσθαι* neben *specere* 'schauen', *σκόπελος* 'Warte, Bergspitze', *σκώψ* 'Eule, Kauz'; — *σκώπτειν* 'spotten'; — *σκυτάλη* 'Stock, Stab', 'Mittheilung'; — *σκάζειν* 'hinken'; — *σκύβαλον* 'Koth, Mist'; — *σκύφος* 'Becher'; — *σκυθρός* 'unwillig', *σκυδμαίνειν* und *σκύζεσθαι* 'zürnen, unwillig sein'; — *σκηνή* 'Zelt'; — *σκίναξ* 'behend, schnell'; — *σκύμνος* 'Thierjunges'; — *σκιμᾱλίζειν* 'Nasenstüber geben, verächtlich behandeln'; — *σκώρ* 'Dreck, Koth'; — *σκαρδαμύσσειν* 'blinzeln'; — *σκορπίος* 'Skorpion'; — *σκορδινᾶσθαι* 'sich recken, gähnen'; — *σκόροδον* oder auch *σκόρδον* 'Knoblauch'; — *σκίραφος* 'Würfelbecher'; — *σκέλλεσθαι* 'trocken werden'; — *σκέλος* 'Schenkel'; — *σκάλλειν* 'scharren, kratzen, hacken', *σκάλμη* 'Messer'; — *σκολόπαξ* 'Waldschnepfe'; — *σκολόπενδρα* 'Tausendfuss'; — *σκόλοψ* 'Pfahl, Spitzpfahl'; — *σκύλαξ* 'junger Hund'; — *σκῦλον* 'Beute'; — *σκώληξ* 'Wurm'; — *σκεῦος* 'Geräth'; — *scîre* 'wissen'; — *scôpa* 'Zweig, Reis', Mehrzahl 'Besen'; — *scapulae* 'Schulterblätter, Schultern'; — *scatere* oder *scatêre* 'hervorquellen, wimmeln'; — *scutra* 'flache Schüssel'; — *scortum* 'Fell', 'Hure'; — *scirpus* 'Binsen' neben *γρῖφος* 'Fischernetz'; — *sculpere* 'meisseln, schnitzen, bilden'.

Von den noch anzureihenden dreilautigen Verbindungen *skl*, *skn*, *skr* und *skv* begegnen die ersteren beiden fast ausschliesslich im Griechischen, namentlich in *σκληφρός* 'schmächtig, mager' und *σκληρός* 'trocken, hart', neben *σκέλλεσθαι* 'trocken werden', — daneben auch in *scloppus* 'Ohrfeige' neben *κόλαφος* 'Ohrfeige' und *scalpere* 'kratzen, schneiden', — in *σκνιπός* knickrig, knauserig', *σκνίψ* 'Ameise', 'Holzwurm', *σκνῖπαῖος* 'im Dunkel befindlich', — die beiden anderen nur im Lateinischen, wie in *scrîbere* 'schreiben' neben *σκάρῑφος* 'Stift zum Einritzen', — *scrobs* 'Grube' neben *σκορπίος* 'Skorpion'; — *screare* neben *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern'; — *scrînium* 'Kapsel'; — *scrîpulum* 'kleiner Gewichtstheil', *scrûpulus*

'Steinchen', 'Bedenklichkeit', *scrûpeus* 'schroff, rauh'; — *scrôtum* 'Hodensack' neben χρώς 'Haut'; — *scrûta* neben γρύτη 'altes Gerümpel'; — *scrûtâri* 'durchwühlen, durchforschen' neben χραύειν 'ritzen, leicht verwunden'; — *scrôfa* neben γρομφάς 'Mutterschwein' — und in *sqvâlêre* 'starren, schmutzig sein'; — *sqvâma* 'Schuppe'; — *sqvâtus* 'Hai' und *sqvatina* 'Engelfisch' neben κῆτος 'Meerungeheuer, grosser Seefisch'; — *sqvalus* 'Meersaufisch'; — *sqvarrôsus* 'grindig'. — Dass das Griechisch-lateinische die aufgeführten vier dreilautigen Consonantenverbindungen auch enthalten hat, lässt sich, wenn auch nicht im ganzen Umfange behaupten, so doch vermuthen. Das Griechische hat einige von ihnen, wie die beigefügten Formen deutlich zeigen, umgeformt und zwar namentlich durch Aufgeben des Zischlautes, von dem schon Seite 96 die Rede war.

Mit *sp* sind anzuführen: σπάειν 'ziehen', *spatium* 'Raum', σπέος und σπῆλυγξ 'Höhle, Grotte'; — *specere* neben σκέπτεσθαι 'schauen'; — σπείρειν, *spargere* 'ausstreuen'; — σπαίρειν 'zucken, zappeln', *spernere* 'verachten'; — σπυρίς, *sporta* 'Korb'; — σπατάλη 'Schwelgerei, Ueppigkeit'; — σπάδιξ 'abgerissener Zweig', σπάδων 'Verschnittener'; — σποδός 'Asche'; — σπεύδειν 'sich beeilen' neben *studêre* 'sich befleissigen'; — σπάθη 'Spatel, Weberholz'; — σπάνις 'Mangel'; — σπένδειν 'ausgiessen, Trankopfer darbringen'; — σπόγγος 'Schwamm'; — σπινθήρ 'Funken'; — σπαράσσειν 'zerren, reissen, zerreissen'; — σπάρτον 'Strick, Seil'; — σπάργειν 'einwickeln', σπάργανον 'Windel'; — σπαργᾶν 'schwellen, strotzen'; — σπέρχεσθαι 'eilen, laufen'; — σπιλάς 'Fels, Klippe'; — σπολάς 'Fell, Lederüberwurf'; — *specus* 'Grotte'; — *spîca* 'Aehre'; — *spîna* 'Dorn'; — *spissus* 'dicht'; — *spondêre* 'geloben'; — *sponte* 'mit Willen, von selbst'; — *spûma* 'Schaum'; — *spês* 'Hoffnung', *spêrâre* 'hoffen'; — *sparus* 'Speer'; — *spîrâre* 'wehen, hauchen'; — *spurius* 'unehelich, unecht'; *spurcus* 'unrein'; — *spolium* 'abgezogene Haut'; — *spuere* neben πτύειν (aus σπjύειν) 'speien'.

Die dreilautige Verbindung *spr* hat sich in *sprêtus* 'verachtet' neben *spernere* 'verachten' gebildet, kommt aber nicht im Griechischen vor, *spl* dagegen begegnet in σπληδός 'Asche' neben *splendêre* 'glänzen'; — σπλήν neben *liên* (aus *spliên*) 'Milz' und σπλάγχνα 'Eingeweide'; — σπληνίον 'Verband'; — σπλεκοῦν 'Beischlaf üben', wird also auch schon im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen sein. — Daneben ist dann auch noch die Verbindung *spj* zu nennen, auf die *spuere* (aus *spjuere*) und πτύειν (aus σπjύειν) 'speien' zurückweisen.

Eine recht geläufige Verbindung ist *st* und findet sich so in: *stāre* 'stehen', στῆναι (Aorist) 'sich stellen', στάσις 'das Aufstellen, Standort', *statim* 'sogleich'; στήλη 'Säule', στήμων, *stāmen* 'Aufzug, Faden, στήριγξ 'Stütze'; σταυρός 'Pfahl', *in-staurāre* und *re-staurāre* 'wiederholen, wiederherstellen', στῦλος 'Säule, Pfeiler, Pfahl', στύεσθαι 'sich emporrichten'; — στύπη = *stūpa* 'Werg'; — στίζειν 'stechen', *in-stinguere* und *in-stīgāre* 'anreizen, antreiben', *stimulus* 'Stachel', *stilus* 'Stengel, Stiel, Griffel zum Schreiben'; — στείβειν 'treten, festtreten', *stīpāre* 'dicht zusammendrängen, zusammenpressen', στέμβειν 'erschüttern, misshandeln', στιφρός 'zusammengedrängt, gedrungen', στῖφος 'Haufe, Masse'; *stipes* 'Stamm, Pfahl'; — στόχος 'Aufgestelltes, Ziel', στοχάζεσθαι 'bezwecken, berücksichtigen'; *stagnāre* 'festmachen'; — στυφελίζειν 'schlagen, stossen, drängen', *stuprāre* 'schänden'; — στορέννυμι, στόρνυμι 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — στεῖρα 'Unfruchtbare', *sterilis* 'unfruchtbar', στερεός 'starr, fest'; — σταλᾶν 'tröpfeln', *stilla* 'Tropfen', *stiria* 'gefrorener Tropfen'; — σταγών 'Tropfen', στάζειν 'träufeln'; — στέγειν neben *tegere* 'bedecken'; — στυγεῖν 'verabscheuen'; — στάδιον 'Rennbahn'; — σταχύς 'Aehre'; — στείχειν 'steigen, schreiten'; στίχος und στοῖχος 'Reihe'; — σταφυλή 'Weintraube'; — στέφειν 'umgeben, bekränzen'; — στυφελός 'dicht, fest'; — στῆθος 'Brust'; — στένειν 'seufzen'; — στενός 'eng'; — στόμα 'Mund', στωμύλος 'geschwätzig'; — στάμνος 'Krug'; — στερεῖν 'berauben'; — στέρνον 'Brust'; — στέργειν 'lieben'; — στεροπή 'Blitz'; — στέρφος 'Fell, Haut'; — στύραξ 'Lanzenschaft, Lanze'; — στέλλειν 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten', στάλιξ 'Stellholz'; — στειλειόν und στελεόν 'Stiel'; — στέλεχος 'Stamm'; — στίλβειν 'glänzen'; — στοά 'Säulenhalle'; — στέαρ 'Talg'; — *stips* 'Geldbeitrag, Ertrag', *stipendium* 'Steuer, Sold', 'Kriegsdienst'; — *stipula* 'Halm'; — *stupēre* 'stutzen, staunen'; — *studēre* 'sich befleissigen' neben σπεύδειν 'sich beeilen'; — *stannum* 'Werkblei'; — *sternuere* 'niesen'; — *stertere* 'schnarchen'; — *stercus* 'Koth, Mist'; — *sturnus* 'Staar'; — *stella* neben ἀ-στήρ 'Stern'; — *stolidus* 'tölpelhaft', *stultus* 'thöricht'; — *stiva* 'Pflugsterz'.

An dreilautigen Verbindungen mit dem *st* als erstem Theile sind hier noch zu nennen das sowohl im Griechischen als im Lateinischen häufige *str* und daneben das seltenere aber doch auch in beiden Sprachen begegnende *stl*, die wahrscheinlich beide auch im Griechisch-lateinischen vorkamen. Wir nennen an betreffenden

Wörtern: *στρώννῡμι* 'ich breite aus' und *strâtus* 'ausgebreitet', *στρῶμα* 'Bettdecke' und *strâmen* 'Streu, Stroh' neben *στορέννῡμι* oder *στόρνῡμι* 'ich breite aus', *sternere* 'ausbreiten, ausstreuen'; — *στραγγάλη* 'Strang, Strick', *στρογγύλος* 'rund', *stringere* 'streichen, streifen', *strigilis* 'Streicheisen', *striga* 'Strich, Landstreifen', *strigôsus* 'schmächtig, mager', *stria* 'Falte, Streifen'; *strâgês* 'das Hinstrecken, Niederstrecken', *stragulum* 'Decke', *στραγγεύειν* 'hindurchdrehen, hindurchwinden', *στράγξ* 'Tropfen'; — *στρίγξ* oder *στρίξ* = *strix* 'Nachteule'; — *στρέφειν* 'drehen, wenden', *στρεβλός* 'gekrümmt', *στροβεῖν* 'herumdrehen', *στρόμβος* 'Kreisel', *στραβός* 'schielend', *struppus* 'gedreheter Riemen'; — *στρηνής* 'scharf, rauh', *strênuus* 'unternehmend, eifrig'; — *στράπτειν* 'blitzen' neben *στεροπή* 'Blitz'; — *στρατός* 'Lager, Kriegsheer'; — *στρεύγεσθαι* 'erschöpft werden, hinschmachten'; — *στρύχνος* 'Nachtschatten'; — *στριφνός* 'zusammengedrängt, dicht'; — *στρυφνός* 'herb, sauer, spröde'; — *στρουθός* 'Sperling'; — *στραγγίᾱς* 'Waizen'; — *strepere* 'rauschen'; — *strittâre* 'langsam einhergehen'; — *striblîgô* 'Sprachfehler'; — *strîdere* oder *strîdêre* 'knarren, schnarren'; — *strêna* 'Wahrzeichen, Neujahrsgeschenk'; — *strûma* 'angeschwollene Drüsen'; — *struere* 'aufschichten, aufbauen', *struês* 'Haufen'. — Mit *stl* sind daneben aufzuführen: *στλεγγίς* neben *strigilis* 'Streicheisen'; — *stlâta* 'Kauffahrteischiff' und die älterlateinischen *stlocus* 'Ort, Stelle' neben *στάλιξ* 'Stellholz', *στέλλειν* 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten', unserm *Stelle*, und *stlîs* 'Streit', an deren Stelle später mit gänzlicher Einbusse des *st* die Formen *locus* 'Ort, Stelle' und *lîs* 'Streit' traten.

Eine sehr eigenthümliche Erscheinung ist, dass die anlautenden Consonantenverbindungen *sk*, *sp* und *st* einige Male unter einander gewechselt haben, so in *σκέπτεσθαι* neben *specere* 'schauen', deutschem *spähen* und altind. *spaç* oder gewöhnlich *paç* 'sehen, betrachten'; — *studêre* 'sich befleissigen' neben *σπεύδειν* 'sich beeilen'; — *spuere* und *πτύειν* (aus *σπjύειν*) neben altind. *shṭhîv* (für *sthîv*) 'speien'; — *turgêre* (aus *sturgêre*) neben *σπαργᾶν* 'schwellen, strotzen'. — Innerhalb des Griechischen liegen neben einander: *σπάλαξ* und *σκάλοψ* 'Maulwurf'; — *σπάλαθρον* und *σκάλευθρον* oder *σκάλανθρον* 'Kohlenschaufel, Schürstange'; — *σπόρθυγγες* neben *στόρθυγγες* 'Weichselzopf'; — äolisch *σπάδιον* neben gewöhnlichem *στάδιον* 'Rennbahn'.

Dass die consonantischen Verbindungen mit anlautendem Zisch-

laut diesen letzteren öfters ganz einbüssten, ist schon oben von Seite 96 an dargelegt worden, eine andere jene Verbindungen betreffende Eigenthümlichkeit aber ist die, dass der Stummlaut in ihnen mehrfach nicht als der harte, sondern als der gehauchte entgegentritt, dass also statt der *sk*, *sp*, *st* die Verbindungen

Σχ, σφ, σϑ

erscheinen. Der enge Zusammenhang dieser neuen Consonantenverbindungen mit jenen erstbetrachteten ist in zahlreichen Bildungen sehr deutlich, so dass man hier also von einem alten aspirirenden Einfluss des Zischlauts auf seinen Nachbarconsonanten wird sprechen dürfen. Schwieriger aber scheint die Frage, wie weit man jene Verbindungen mit dem gehauchten Stummlaut schon für das Griechisch-lateinische wird muthmassen dürfen. Unmittelbar Entsprechendes hat das Lateinische gar nicht, wohl aber das Altindische, wie in *skhal* 'wanken, straucheln' neben σκαληνός 'schief' und *scelus* 'Vergehen, Verbrechen', *sphâ* 'schwellen, sich dehnen' neben σπέος 'Höhle' und *spatium* 'Raum' und in *sthâ* neben lat. *stâre* 'stehen' und στῆναι (Aorist) 'sich stellen', wodurch also die gleiche Erscheinung von vorn herein auch für das Griechisch-lateinische wahrscheinlich gemacht wird.

Der enge Zusammenhang zwischen *sk* und der Verbindung σχ einerseits und andererseits der zwischen *sp* und σφ — die Verbindung σϑ ist wenig häufig — ergiebt sich aus σχίζειν (aus σχίδjειν) 'spalten' neben *scindere* 'spalten, zerschneiden' und σκίδνασϑαι 'sich zerstreuen, sich vertheilen'; — σχεδάριον 'Täfelchen' und σχάζειν (aus σχάδjειν) 'ritzen, spalten' neben *scandula* 'Schindel' und σκεδαννύναι 'auseinander treiben, zerstreuen'; — σφαδάζειν neben altind. *spand* 'zucken, zappeln'; — σφιδής 'ausgedehnt' neben *spatium* 'Raum', σπιϑάμη 'Spanne' und dial. σπάδιον 'Rennbahn'; — σφυρίς neben *sporta* und σπυρίς 'geflochtener Korb'; — attischem ἀ-σφάραγος neben ἀ-σπάραγος 'Spargel, Sprosse' neben litt. *spurgas* 'Sprosse, Auge, Knoten', σπαργᾶν und auch σφριγᾶν 'strotzen, schwellen'; — ferner noch innerhalb des Griechischen, wo der Unterschied vielfach ein dialektischer ist und zwar so, dass namentlich das Attische die Formen mit dem gehauchten Laut bevorzugt, aus: σχελίς neben σκελίς 'Thierhintertheil'; — σχενδύλη neben σκενδύλη 'Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede'; — σχέραφος neben σκέραφος 'Schmähung, Lästerung'; — σχινδάλαμος neben σκινδάλαμος 'Schindel, Splitter';

— *σφονδύλη* neben *σπονδύλη* 'ein Erdkäfer'; — *σφόνδυλος* neben *σπόνδυλος* 'Wirbel, Wirbelknochen'; — *σφόγγος* neben *σπόγγος* 'Schwamm'; — *σφαῖρα* 'Kugel, Ball' neben *σπεῖρα* 'Windung, geflochtenes Band'; — *σφυράς* neben *σπυράς* 'Mistkügelchen'. — Ausserdem mögen hier noch genannt sein: *σχάειν* 'ritzen, aufschlitzen' neben altind. *chd* (aus *çcd*): *chjáti* 'er schneidet, er trennt'; — *σχέτλιος* 'rücksichtslos, verletzend'; — *σχαδών* 'Bienenlarve', 'Brutzelle', 'Wachsscheibe'; — *σχῖνος* 'Mastixbaum'; — *σχοῖνος* 'Binse'; — *σχαλίς* 'gabelförmige Stütze'; — *σχολή* 'Musse'. — In *σχεθεῖν* 'halten', *σχέσις* 'Haltung, Verhältniss', *σχῆμα* 'Haltung, Gestalt' und weiter zugehörigen Formen bildete sich das *σχ* in Folge des Ausfalls von *ε* in *ἔχειν* (aus *σέχειν*) 'halten'.

Mit *σφ* führen wir noch an: *σφεῖς* 'sie' (Mehrzahl), *σφέτερος* 'ihr'; — *σφάκος* 'Salbei'; — *σφάκελος* 'Knochenfrass'; — *σφήξ* 'Wespe'; — *σφάζειν* (aus *σφάγjειν*) 'schlachten'; — *σφύζειν* (aus *σφύγjειν*) 'in heftiger innerer Bewegung sein'; — *σφεδανός* und *σφοδρός* 'heftig'; — *σφίδη* 'Darmsaite'; — *σφενδόνη* 'Schleuder'; — *σφένδαμνος* 'Ahorn'; — *σφήν* 'Keil'; — *σφίγγειν* 'einschnüren, würgen'; — *σφαραγεῖν* 'rauschen, zischen'; — *σφυρόν* 'Knöchel'; — *σφῦρα* 'Hammer'; — *σφάλλειν* 'zu Falle bringen, täuschen'; — *σφέλας* 'Schemel'; — *σφάλαξ* 'Stechdorn'; — *σφαλός* 'Wurfscheibe', 'Fussblock'. — Für das Griechisch-lateinische wird das Vorhandensein der Verbindung *σφ* dadurch einigermassen wahrscheinlich gemacht, dass das Lateinische dem griechischen *σφ* wenn auch nie mehr ein etwaiges unversehrtes *sf*, so doch noch das *f*, vor dem der Zischlaut eingebüsst wurde, gegenüberstellt, wie in *fungus* 'Pilz' neben *σφόγγος* 'Schwamm'; — *fidés* neben *σφίδη* 'Saite'; — *funda* neben *σφενδόνη* 'Schleuder'; — *fragor* 'Geräusch, Getöse' neben *σφαραγεῖν* 'rauschen, zittern'; — *fallere* 'täuschen' neben *σφάλλειν* 'zu Schaden bringen, täuschen'. — Griechisch-lateinisches *σχ* wird durch das Nebeneinanderliegen von *σχοῖνος* 'Binse, Flechtwerk, Strick, Seil' und *fûnis* (zunächst aus *sfoinis*) 'Strick, Seil' wahrscheinlich gemacht.

Die Consonantenverbindung *σθ* findet sich nur in *σθένος* 'Kraft' und den unmittelbar dazu gehörigen Wörtern.

An dreilautigen Consonantenverbindungen ist hier nur *σφρ* anzuführen, das sich vornehmlich findet in *σφριγᾶν* 'schwellen, strotzen', das schon oben neben dem gleichbedeutenden *σπαργᾶν* genannt wurde, und in *σφραγίς* 'Siegel'.

[Σγ], σβ, σδ

sind ungewöhnlichere Verbindungen, die das Griechische auch besitzt, ohne dass sie sich indess über seine Gränze hinaus verfolgen liessen. Das σγ aber begegnet nur im Inlaut, wie in φάσγανον 'Schwert' und μίσγειν 'mischen', kommt also hier nicht weiter in Betracht. — Die Verbindung σδ ist nur dialektisch, namentlich äolisch (Ahrens 1, 47), und begegnet so zum Beispiel in Σδεύς neben Ζεύς und in σδυγός neben ζυγός oder ζυγόν 'Joch'. — Etwas gewöhnlicher von den genannten Consonantenverbindungen ist nur σβ, das anlautend aber doch auch nur in σβέννῡμι (aus σβέσνῡμι) 'ich lösche' und den unmittelbar dazu gehörigen Formen vorkommt, die möglicher Weise mit dem altindischen ǧas 'erschöpft sein, matt sein' in nahem Zusammenhang stehen. — Dass die Consonantenverbindungen

sn, *sm*, *sr*, *sl*, *sj* und *sv*,

obwohl das Lateinische von ihnen nur noch das *sv* und in einer einzigen schwachen Spur das *sm*, das Griechische aber nur das σμ in einigen Formen noch wirklich aufweist, im griechisch-lateinischen Anlaut höchstwahrscheinlich noch mehrfach auftraten, ist oben von Seite 99—108 näher auseinandergesetzt worden. Hier genügt, von jenen Ausführungen das Hauptsächlichste kurz zusammen zu fassen. Auf griechisch-lateinische Formen mit anlautendem *sn* weisen: νήχειν, *nâre* 'schwimmen' und νᾶμα 'das Nass' neben altind. *snâ* 'sich waschen, sich baden'; — νείφειν, *ningere* 'schneien'; — νυός, *nurus* 'Schwiegertochter'; — νεῦρον 'Sehne'; — νότος 'Südwestwind' und νότιος 'nass, feucht, südlich'; — νόος 'Verstand'; — *napurae* 'Strohseile'; — *nervus* 'Sehne, Muskel, Band'; — *nûtrîre* 'nähren' und *nûtrîx* 'Nährerinn, Amme'; — νάειν 'fliessen, bewässern' und νέειν 'schwimmen'.

Anlautendes *sm* scheint im Lateinischen noch erhalten zu sein in dem vereinzelten älteren *co-smittere* 'zusammenschicken' neben *mittere* 'schicken'; — griechische Bildungen aber enthalten es noch mehrere, so die homerischen σμικρός neben μικρός 'klein' und *mica* 'Krümchen'; — σμῶδιγξ 'Beule, Schwiele'; — σμήχειν 'abwischen, abreiben'; — σμύχειν 'allmählich verbrennen'; — Σμινθεύς (Beiname des Apollon); — σμερδαλέος und σμερδνός 'entsetzlich, scheusslich' neben *merda* 'Koth, Excremente'; — σμαραγεῖν 'erdröhnen, brausen'. — Ausserdem sind zu nennen: σμῆν

'streichen, schmieren'; — *σμάραγδος* 'Smaragd'; — *σμαρίς* (ein kleiner Meerfisch); — *σμῆνος* 'Bienenstock, Bienenschwarm'; — *σμίνθος* oder *σμίνθα* 'Maus'; — *σμῖλαξ* und *σμῖλος* 'Taxusbaum'; — *σμινύη* 'Karst, Hacke'; — *σμίλη* 'Messer, Schnitzmesser'; — *σμώχειν* 'reiben, abreiben'; — *σμύρνα* 'Myrrhe'; — *σμύλα* (ein Fisch); — *σμώνη* und *σμώς* 'Windstoss'; — ferner *σμαλερός* neben homer. *μαλερός* (Beiwort des Feuers); — *σμαρίλη* 'Kohlenstaub, kleine Glühkohle'; — *σμύρις* 'Schmirgel'; — *σμήρινθος* neben homer. *μήρινθος* 'Faden, Schnur'; — *σμογερός* und *σμυγερός* neben *μογερός* 'mühselig, kümmerlich'; — *σμύδρος* neben *μύδρος* 'glühende Masse'; — *σμυκτήρ* neben *μυκτήρ* 'Nasenloch'; *σμύσσειν* neben *μύσσειν* 'ausschneuzen'; — *σμύξων* neben *μύξων* 'schleimig'; — *σμύραινα* neben *μύραινα* 'Meeraal'; — *σμῦρος* neben *μῦρος* 'Meeraal'; — *σμυρίζειν* neben *μυρίζειν* 'salben'; — — *σμῆριγξ* neben *μῆριγξ* 'Borsten'; — *σμαράσσειν* neben *μαράσσειν* 'erdröhnen'; — *σμοιός* und *σμυός* neben *μοιός* 'mürrisch'. — Altes anlautendes *sm* ist weiter auch noch wahrscheinlich für *μειδιᾶν* 'lächeln' und *mîrus* 'wunderbar'; — *μείρεσθαι* 'zu Theil erhalten' neben *merêre* oder *merêrî* 'verdienen, erwerben, erlangen'; — *μέλδειν* 'erweichen machen, schmelzen machen' — und *μέριμνα* 'Sorge' neben *memor* 'eingedenk' und altind. *smar* 'sich erinnern'.

Auf altes anlautendes *sr* weisen *ῥέω* = altind. *srávâmi* 'ich fliesse'; — *ῥοφεῖν* neben *sorbêre* 'schlürfen'; — *ῥάπτειν* 'zusammennähen, anzetteln, listig bereiten' neben *sarcîre* 'flicken'; — *ῥύεσθαι* 'retten' neben *ἐρύεσθαι* und *servâre* 'retten, schützen, bewahren'; — *ῥίς* neben altir. *srón* 'Nase'; — auf altes *sl* aber *λήγειν* 'ablassen, aufhören' nebst *λαγαρός* 'schlaff', *λαγγάζειν* 'lässig sein, zögern' und *langvêre* 'matt sein', — und *λύζειν* 'Schlucken haben, schluchzen' neben *λύγξ* 'Schlucken'.

Altes anlautendes *sj* bestand wahrscheinlich in *suere* (aus *sjuere*) 'nähen' neben *κασ-σύειν* (aus *-σjύειν*) 'zusammenflicken'; — *sv* aber hat das Lateinische sich noch in manchen Formen bewahrt, wie in *svâvis* 'lieblich, angenehm' neben *ἡδύς*, *Ϝηδύς* (aus *σϜηδύς*) 'süss' = altind. *svâdú-* 'wohlschmeckend' und *svâdêre* 'rathen' neben *ἁνδάνειν*, *Ϝανδάνειν* 'gefallen' und *ἥδεσθαι*, *Ϝήδεσθαι* 'sich freuen'; — *svescere* 'gewohnt sein' nebst *svêtus* 'gewohnt' neben *ἔθος*, *Ϝέθος* (aus *σϜέθος*) 'Gewohnheit'; — auch in dem hie und da begegnenden *svo-* neben *suo-* und *ὅς*, *Ϝός* (aus *σϜός*) 'sein, eigen'. — Zahlreiche andere lateinische Bildungen aber haben neben

dem anlautenden Zischlaut das *v* ganz aufgegeben, so *sex* neben ἕξ, *Ϝέξ* 'sechs'; — *sâvium* neben *svâvium* 'Mündchen, Kuss' und *sâviâri* neben *svâviâri* 'küssen'; — *sê* 'sich' und *sibi* 'sich' (Dativ) neben ἕ, *Ϝέ* 'sich', an das auch ἕκαστος, *Ϝέκαστος* 'jeder' sich anschliesst'; — *secus* 'anders' neben ἑκάς, *Ϝεκάς* 'entfernt, fern'; — *si* neben osk. *svai* oder *svae* 'wenn'; — *sêcius* neben ἧσσον, *Ϝῆσσον* 'geringer', ἥκιστος, *Ϝήκιστος* 'der geringste' und ἦκα, *Ϝῆκα* 'sanft, schwach'; — *socer* neben ἑκυρός, *Ϝεκυρός* 'Schwiegervater' und *socrus* 'Schwiegermutter'; — *somnus* neben ὕπνος (aus *σϜόπνος*) = altind. *svápna-* 'Schlaf' und lat. *sôpîre* 'einschläfern'; — *soror* 'Schwester' neben homer. *Ϝόαρ* 'Gattinn' und *svásar-* 'Schwester'; — *sonere* und *sonâre* 'tönen' neben altind. *svan* 'schallen, dröhnen'; — *serênus* 'heiter, hell' neben altind. *svar* 'leuchten'; — *sordidus* schmutzig' neben deutschem *schwarz*; — *serere* 'zusammenfügen, reihen' neben εἴρειν (aus *σϜέρjειν*) 'reihen, zusammenfügen', altnord. *svörvi* 'Halskette'; — *sorex* neben ὕραξ 'Spitzmaus'; — *solea* neben ὑλίᾱ 'Schuhsohle, Sandale'; — *sodâlis* 'Kamerad' neben dem schon oben genannten ἔθος, *Ϝέθος* 'Gewohnheit'; — *sûdor* (aus *svoidôs* oder *sveidôs*) neben ἱδρώς (aus *σϜιδρώς*) 'Schweiss'.

Ξ (= *ks*) und ψ (= *ps*).

Die bis dahin gegebene Uebersicht über die für das Griechisch-lateinische wahrscheinlichen Consonantenverbindungen mit anlautendem Zischlaut hat ergeben, dass der selbe fast mit jedem einzelnen Consonanten vereinigt vorgekommen ist, ja in manchen Formen auch noch zwei andere Consonanten in enger Vereinigung neben sich gehabt hat. Neben all diesen anlautenden Verbindungen sind nun aber auch noch zwei anzuführen, in denen der Zischlaut nicht an erster, sondern an zweiter Stelle steht, nämlich *ks* und *ps*, die im Griechischen ziemlich häufig sind, auch mit einheitlichen Schriftzeichen wiedergegeben werden, dem Lateinischen aber ganz abgehen. Gewöhnlich hat man sie als durch Umstellung — das *ks* aus älterem *sk*, das *ps* aus *sp* — entstanden angesehen, und es ist nicht zu leugnen, dass ähnliches wirklich hie und da in der Sprache vorkommt, wie zum Beispiel *mixtus* 'gemischt' neben *miscêre* 'mischen' sich gebildet hat oder angels. *väps* neben lat. *vespa* und unserm *Wespe*. Auch im Anlaut kommen Berührungen zwischen *sk* und *ks*, *sp* und *ps* vor, wie in ξίφος 'Schwert', das dial. σκίφος lautet, wie ähnlich σκίφα 'Eisen am Hobel' neben ξίφα steht; — ξύειν 'schaben' neben litt. *skutu* 'ich schabe, ich scheere'; —

ξανθός 'gelb' neben altind. *candrá-* und noch alterthümlicherem *çcandrá-* 'schimmernd, leuchtend'; — ferner in *ψαλίς* 'Scheere' neben äol. *σπαλίς*; — *ψέλλιον* 'Armband' neben dial. *σπέλλιον*; — dial. *ψένδυλος* neben *σπόνδυλος* und auch *σφόνδυλος* 'Gelenk'; — dial. *ψύττειν* neben lat. *spuere* und deutschem *speien* und dorisch. *ἐπι-σφύσδω* 'ich speie dazu aus'; — *ψεκάς* und *ψακάς* 'Tröpfchen, Krümchen' neben litt. *spakas* 'Tropfen'; — dial. *ψέ* für *σφέ* 'sie'; — *ψόα* 'Lendengegend' neben *ὀ-σφύς* 'Hüfte'; — *ψύχειν* 'hauchen, athmen, kühlen', zu dem *ψυχρός* 'kalt, frisch' und *ψυχή* 'Hauch, Seele' gehören, neben *spirâre* 'hauchen'; — *ψῆν* 'abreiben', an das *ψεδνός* 'abgeschabt, mager, dünn', und auch *ψωμός* 'Bissen, Brocken' und *ψώρᾱ* 'Krätze, Räude' sich eng anschliessen, neben deutschem *Spahn*.

Neben all solchen Berührungen aber deutet doch auch wieder vieles darauf hin, dass die anlautenden Verbindungen *ks* und *ps* schon sehr alte waren, und namentlich das, dass sie selbst oder ganz ähnliche Verbindungen auch im Altindischen und Altbaktrischen, die Verbindung des Zischlauts mit dem Guttural auch im Altwestpersischen, vorkommen. Anlautendes *ps* allerdings ist im Altindischen nur selten, es findet sich in *psâ*: *psâ'ti* 'er kaut, er zehrt auf', das sich wahrscheinlich an *bhas*: *bábhasti* 'er kaut, verzehrt' anschliesst und aus *bhsâ* entstanden sein wird, in *psâras-* 'Schmaus, Mahl', und wenigen anderen Formen, während im Altbaktrischen ein dem *ps* nahe stehendes *fsh* in *fshu* 'thätig sein', 'gedeihen, fett sein', *fsharema* 'Scham', *fshâ* 'gehen', *fshaêh* 'Fessel' und *fshu* 'Vieh' begegnet. — Die Verbindung des anlautenden Gutturals mit dem Zischlaut aber begegnet als *ksh* im Altindischen und als *khsh* im Altbaktrischen ziemlich häufig, wie in *kshi*, altb. *khshi* 'herrschen'; — *kshap* und *kshapâ*, altb. *khshap*, altwestp. *khsapa* 'Nacht'; — *kshi*, altb. *khshi* 'wohnen'; — *kshud*, altb. *khshud* 'zerstossen, zerstampfen'; — *kship* 'werfen', altb. *khshvip* 'werfen, giessen'; — *kshi*, altb. *khshi* 'vernichten', 'hinschwinden'; — *kshudh* 'hungern'; — *ksham* 'sich gedulden, ertragen'; — altb. *khshvas* 'sechs'.

Genauere Uebereinstimmung zwischen dem Griechischen und Altindischen bezüglich des *ks* liegt vor in *ξυρό-ν* = altind. *kshurá-s* 'Scheermesser'; — *ξύειν* 'schaben', wozu wohl *ξύλον* 'Holz' gehört, und altind. *kshnu* 'wetzen, reiben'; — *ξηρός* oder *ξερός* 'trocken' und *kshârá-* 'brennend, ätzend' nebst *kshâtí-* 'Gluth' und *kshâma-* 'versengt, ausgedörrt, abgemagert', wobei angeführt sein

mag, dass Homer jenes *ξηρό-* nur im abgeleiteten *ξηραίνειν* hat, das von der ausdörrenden (Ilias 21, 345 und 348: *ἐξηράνθη πεδίον*) Gluth des Hephaistos und vom ausdörrenden (Ilias 21, 347: *ἀγξηράνῃ*) Nordwinde gebraucht wird; — und *ξεῖνος* oder *ξένος* 'Fremdling, Gastfreund' und altind. *kshainjá-* 'rastend, ruhend', 'Ruhe und Frieden verleihend', während in Bezug auf das anlautende *ps* angeführt sein darf, dass zum Beispiel *ψέφας* 'Dunkelheit' (bei Hesych) sich anschliesst an altind. *ksháp-* 'Nacht' und das dialektische *ψίνεσθαι* 'verschwinden, vergehen' nebst *ψίσις* = altind. *kshíti-s* 'das Vergehen' an altind. *kshi* 'vernichten', 'hinschwinden', wobei also wieder ganz ähnliche Berührungen zwischen Kehl- und Lippenlauten heraustreten, wie sie schon Seite 35 und später erwähnt wurden. Es kann darnach nicht wohl bezweifelt werden, dass die anlautende Consonantenverbindung *ks* auch im Griechisch-lateinischen vorhanden war, und so darf man auch das Vorhandensein eines griechisch-lateinischen anlautenden *ps*, da nichts besonderes dagegen spricht, wenigstens muthmassen.

Für das Lateinische scheint sich als Regel zu ergeben, dass, wo für das Griechisch-lateinische anlautendes *ks* oder *ps* vermuthet werden kann, der Zischlaut darin erlosch, wie in *cum* oder in Zusammensetzungen noch *com-* neben *ξύν* 'mit', an das sich das homerische *ξυνός* und auch das jüngere *κοινός* 'gemeinsam' anschliessen; — *candère* 'glänzen' neben *ξανθός* 'gelb, goldgelb', mit dem auch *ξουθός* 'gelblich, bräunlich' eng zusammenhängen wird; — *côs* 'Wetzstein' und *cautês* 'spitziger Fels' neben *ξύειν* 'schaben', an das sich *ξυστόν* 'Speerschaft, Speer' und *ξυστίς* 'Schleppkleid, Staatskleid' eng anschliessen, und altind. *kshṇu* 'wetzen, reiben' nebst *kshṇâutra-* 'Wetzstein'; — ferner in *pûlex* neben *ψύλλα* und auch *ψύλλαξ* (bei Hesych) 'Floh'; — *pârus* 'Meise' neben *ψάρ* oder auch *ψᾶρος* 'Staar'; — *palpâre* 'streicheln' und *palpitâre* 'zucken' neben *ψηλαφᾶν* 'streicheln, betasten', dem auch *ψαλάσσειν* 'berühren', *ψάλλειν* 'rupfen, zupfen, schnellen' und *ψελλός* 'stammelnd, stotternd' nahe stehen; — *com-pîlâre* 'berauben, plündern' neben *ψιλός* 'kahl' und *ψιλόειν* 'kahl machen, berauben' — und vielleicht auch (nach Fick) in *paedor* 'Schmutz, Unflath' neben *ψῶα* 'Fäulniss, Verwesungsgeruch'.

Ungewöhnlicher und, wie es scheint, nur mehr dialektisch ist das Aufgeben des Stummlautes in den Verbindungen *ks* oder *ps*, wie in *σύν* neben *ξύν* 'mit', die in der homerischen Sprache beide lebendig sind; — in kypr. *σόαλα* für *ξυήλη* 'Schabmesser'; — in

ion. σώχειν neben ψώχειν 'zerreiben'; — σιττακός neben ψιττακός 'Papagei'; — in dem fremden σάγδας neben ψάγδας (eine ägyptische Salbe); — auch im Namen Σαπφώ neben dem äolischen Ψάπφω.

Einige weitere Formen mit anlautendem ξ oder ψ mögen noch einfach genannt sein: ξέειν 'schaben, kratzen' nebst ξόανον 'Schnitzwerk, Schnitzbild'; — ξαίνειν 'kratzen, kämmen'; — ξυρίς (eine gewürzige Pflanze); — ξύλοχος 'Dickicht, Gebüsch'; — ψιά 'glattes Steinchen, Spielwerk'; — ψιάς 'Tropfen'; — ψαύειν 'berühren'; — ψέγειν 'verkleinern, tadeln'; — ψεύδειν 'vereiteln, täuschen', ψεύδεσθαι 'lügen', ψύθος 'Lüge, Verleumdung' — ψήχειν 'berühren, streichen' nebst ψῆγμα 'Abgeriebenes, Stäubchen'; — ψίξ 'Krümchen, Stückchen'; — ψαφαρός 'zerreibbar, trocken'; — ψῆφος 'Steinchen'; — ψόφος 'Schall, Geräusch'; — ψαθυρός 'zerbrechlich, weich, zart' und ψώθιον 'Brocken, Bissen'; — ψοθοιός 'Schmutz'; — ψιθυρός 'zischelnd, flüsternd'; — ψίαθος 'Binsenmatte'; — ψαιστόν 'Gerstenmehl'; — ψῆσσα (ein Fisch); — ψήν 'Gallwespe'; — ψάμαθος und ψάμμος 'Sand, Staub'; — ψίμυθος 'Bleiweiss'; — ψαίρειν 'streicheln, säuseln, sanft bewegen'; — ψᾱρός 'aschgrau'; — ψάλιον 'Kinnkette, Zaum, Gebiss'; — ψόλος 'Qualm, Dampf'.

Κτ, πτ; — χθ, φθ; — γδ, βδ.

Eine sehr eigenthümliche und so gut wie ganz auf das Griechische beschränkte Art von Consonantenverbindungen, die namentlich dem Lateinischen ganz abgeht, ist die des Dentals mit anlautendem Guttural oder Lippenlaut, die wir hier sogleich anreihen, weil einige Berührungen derselben mit den im Letztvorhergehenden betrachteten Consonantenverbindungen, in denen der Zischlaut mit anlautendem Guttural oder Labial vereinigt war, nicht zu verkennen sind. Im Inlaut ist der Zusammenhang von κτ und *ks* sehr deutlich in τέκτον- = altind. *tákshan-* 'Holzarbeiter', in ἄρκτος = *ursus* (aus *urcsus*) = altind. *ṛ́ksha-s* 'Bär' und im böot. ὄκταλλος neben altind. *akshán-* 'Auge', mit welchen beiden letzteren Formen auch das gleichbedeutende ὀφθαλμός eng zusammenhängt; — im Anlaut aber ist er unverkennbar in κτέν- 'Kamm' neben ξαίνειν (aus ξάνjειν) 'kratzen, kämmen'; in κτείνειν (aus κτένjειν) 'tödten' neben altind. *kshan* 'verletzen, verwunden'; in περι-κτίονες 'Umwohnende', ἀμφι-κτίονες 'Umwohner, Nachbaren', κτίζειν 'bebauen, gründen', κτίλος 'zahm', κτῆσθαι 'sich erwerben' und

κτῆνος 'Vermögen', zahmes Vieh' neben altind. *kshi*: *kshéti* oder *kshijáti* 'er weilt, er wohnt, er hält sich dauernd auf'. — Berührungen zwischen *πτ* und *ps* zeigen sich in *πτύειν* neben dial. *ψύττειν* 'speien' und in *πτίλον* = dorisch. *ψίλον* 'Feder'.

Das Lateinische stellt dem *κτ*, was ebenso oben in Bezug auf das *ks* zu bemerken war, einfaches *k* (*c*), und dem *πτ* ebenso wie dem oben betrachteten *ps* in der Regel einfaches *p* gegenüber, so in *cîvis* 'Bürger' neben *περι-κτίονες* 'Umwohnende', *κτίζειν* 'bebauen, gründen', *κτίλος* 'zahm' und altind. *kshi* 'wohnen', während in den zugehörigen *quiêtus* 'ruhig' und *tran-quillus* 'ruhig' dafür die Lautgruppe *kv* (*qv*) erscheint; — in *pinsere* neben *πτίσσειν* 'zerreiben, zerstampfen'; — *pernix* 'gut zu Fuss' neben *πτέρνα* 'Ferse', an die aber auch altind. *pắrshni-* und unser *Ferse* sich anschliessen; — *pavêre* neben *πτοεῖσθαι* 'sich ängstigen'. — Ganz ähnlich liegen innerhalb des Griechischen neben einander *πόλις* und *πτόλις* nebst *πτολίεθρον* 'Stadt', *πόλεμος* und *πτόλεμος* 'Kampf'.

Es ist nicht leicht zu entscheiden, was den *κτ* und *πτ* im Griechisch-lateinischen zu Grunde gelegen haben kann. Dass sie selbst schon vorhanden gewesen seien, ist bei ihrer Isolirtheit im Griechischen sehr wenig wahrscheinlich. Ebenso wenig aber kann als wirklich beweisbar gelten, dass die Verbindungen *κτ* und *πτ* aus *ks* und *ps* oder etwa auch aus *sk* und *sp*, obwohl mit diesen Verbindungen einzelne Berührungen vorkommen, hervorgegangen seien. Es mag aber wohl dem *κτ* ein altes *k* mit irgend einem eng verbundenen consonantischen Laut zu Grunde gelegen haben und dem *πτ* ein ähnlich begleitetes altes *p*. Sehr wahrscheinlich war die Grundlage gar nicht überall die gleiche. In *πτύειν* neben *spuere* (aus *spjuere*) 'speien' kann das *τ* geradezu als Vertreter des *j* gelten, in Bezug worauf namentlich das zu vergleichen ist, was schon Seite 165 über das *πτ* ausgeführt wurde. In einigen Formen, wie *πτῶμα* 'der Fall', *πτερόν* 'Feder', *πτῆμα* 'Flug' und *πτηνός* 'gefiedert' neben *πέτεσθαι* 'fliegen' und *πίπτειν* (aus *πιπετειν*) 'fallen' bildete sich die Verbindung *πτ*, indem zwischen ihren beiden Elementen ein alter Vocal ausfiel. — Ob *πτάρνυσθαι* und *sternuere* 'niesen' wirklich enger mit einander zusammenhängen und wie dann ihr Lautverhältniss zu einander ist, bleibt noch aufzuklären. — Ein paar Formen mit *κτ* und *πτ* mögen noch einfach genannt sein: *κτυπεῖν* 'laut tönen, krachen'; — *κτίδεος* 'aus Wieselfell' (Ilias 10, 335 und 458); — *κτηδόνες* 'Holzfasern'; —

κτέρεα 'Todtenbestattung'; — *πτακάλα* 'eine Decke auf den Schiffen'; — *πτάξ* oder *πτώξ* 'scheu, schüchtern', *πτήσσειν* 'in Schrecken setzen', 'in Furcht gerathen', *πτώσσειν* 'sich fürchten, sich niederducken'; — *πτωχός* 'bettelarm'; — *πτύχ-*, Nominativ *πτύξ* 'Falte'; — *πταίειν* 'anstossen, fehlen, irren, Unglück haben'; — *πτύγξ* (ein Wasservogel); — *πτόρθος* 'Sprössling, Zweig'; — *πτύρεσθαι* 'scheu werden, erschrecken'; — *πτελέᾱ* 'Ulme'; — *πτέλας* 'Eber'; — *πτύον* 'Wurfschaufel'.

Auch bei den *χθ* und *φθ* kommen Berührungen mit den consonantischen Verbindungen vor, in denen dem Guttural oder Labial der Zischlaut zugesellt ist, dagegen scheinen directe Berührungen von *χθ* und *κτ* einerseits und andererseits von *φθ* und *πτ*, wie man sie etwa vermuthen möchte, nicht zu bestehen. Auf der Hand liegt der Zusammenhang von *χθών* 'Erde' nebst *χθαμαλός* = *humilis* 'niedrig' mit altind. *kshám-* 'Erde', an das sich weiter auch *humus* 'Erde' und *χαμαί* 'auf der Erde' und weiterhin *homó* 'Mensch' = goth. *guma* 'Mann' anschliessen; die letztgenannten Formen zeigen, dass in der Wörtergruppe, zu der sie gehören, sehr früh auch schon einfacher gehauchter Guttural im Anlaut hervorgetreten sein muss. Vielleicht darf man daneben auch einen Zusammenhang von *habére* 'haben' mit altind. *kshi*: *ksháiti* 'er weilt, er wohnt' und *kshi*: *kshájati* 'er besitzt, er verfügt über' und dann auch mit *κτῆσθαι* 'sich erwerben' vermuthen. — In *χθές* = altind. *hjás* 'gestern' zeigt sich die nämliche Vertretung eines alten *j* durch den Dental, deren noch auf Seite 355 in Bezug auf *πτύειν* (zunächst aus *πjύειν*) 'speien' Erwähnung geschah; im zugehörigen *herí* 'gestern' fiel neben dem *h* das alte *j* spurlos aus. — Dunkler ist die Form *χθύπτης*, die als ein Beiwort des Käses gebraucht scheint.

In Bezug auf *φθίνειν* 'schwinden, vergehen', neben dem dial. *ψίσις* = *φθίσις* 'das Schwinden, Schwindsucht' erscheint und an das weiterhin auch *φθόη* 'Schwindsucht' sich anschliesst, scheint uns der Zusammenhang mit altind. *kshi* 'vernichten', 'hinschwinden', wobei also auch wieder die schon mehrerwähnte Berührung des Lippenlauts mit dem Kehllaut sich zeigt, ausser Zweifel zu stehen und ein weiterer mit unserm *schwinden*, in Bezug auf das die Entwicklung der anlautenden Consonantengruppe allerdings nicht deutlich ist, nicht unwahrscheinlich zu sein. — Neben *φθείρειν* 'zu Grunde richten, vernichten', zu dem auch *φθείρ* 'Laus' gehören wird, wird von Hesych ein dialektisches *ψείρειν* aufgeführt; — neben *φθάνειν* 'zuvorkommen' wird das von Hesych aufgeführte

ψαταᾶσθαι 'vorweg nehmen' als unmittelbar zugehörig gelten dürfen und weiter auch wohl die von Fick noch zugefügten altbulg. *spěti* und angels. *spôvan* 'Erfolg haben' nebst altind. *sphâ* 'sich ausdehnen, zunehmen, gedeihen'. — Einfach genannt sein mögen mit *φθ* noch *φθόνος* 'Neid'; — *φθέγγεσθαι* 'die Stimme erheben, laut reden'; — *φθίνα* 'Mehlthau'; (eine Olivenart); — *φθόϊς* (eine Kuchenart).

Viel weniger gebräuchlich als die Verbindungen des Gutturals oder Labials mit dem gehauchten oder dem harten Dental sind die Consonantenverbindungen *γδ* und *βδ*. Die erstere begegnet nur in einzelnen alterthümlichen Formen neben *δουπεῖν* 'laut tönen, krachen', wie *γδούπησαν* 'sie krachten' (Ilias 11, 45) und dem zusammengesetzten *ἐρί-γδουπος* 'stark donnernd' (Ilias 5, 672; 7, 411; 10, 329; 11, 152; 12, 235; 15, 293; Odyssee 15, 112 und 180; dafür *ἐρί-δουπος* Ilias 20, 50; 24, 323; Odyssee 3, 399 = 7, 345; 3, 493 = 15, 146 = 191; 10, 515), die unzweifelhaft machen, dass jenes *δουπεῖν* 'laut tönen, krachen' einen alten anlautenden Guttural einbüsste und von *κτυπεῖν* 'laut tönen, krachen' nicht weit abliegen wird. — Mit *βδ* sind anzuführen: *βδεῖν* und *βδέννυσθαι* neben *vistre* (ob etwa aus *vjestre*?) 'einen heimlichen Wind lassen'; *βδύλλειν* 'einen Wind lassen, verabscheuen'; — *βδελυρός* 'Ekel erregend, abscheulich', *βδελύσσεσθαι* 'Ekel empfinden, verabscheuen', *βδόλος* 'Gestank'; — *βδάλλειν* 'saugen, melken', *βδέλλα* 'Blutegel'; — *βδέλλιον* (ein wohlriechendes Pflanzenharz).

Verbindungen anlautender Consonanten mit *r*: *kr*, (*skr*), *pr*, (*spr*), *tr*, (*str*), *gr*, *br*, *dr*, *χρ*, *φρ*, *fr*, (*σφρ*), *θρ*, *sr*, *vr*.

Die nun noch zu betrachtenden anlautenden Consonantenverbindungen enthalten an zweiter — oder, wo mit anlautendem Zischlaut sich eine dreilautige Verbindung bildete, an dritter — Stelle einen der flüssigen Laute *r* oder *l*, einen Nasal oder einen Halbvocal; die am Häufigsten auftretenden unter ihnen aber sind die mit dem *r*. Von den betreffenden Wörtern nennen wir zunächst solche, in denen bezüglich des Anlauts zwischen dem Griechischen und Lateinischen diejenige Uebereinstimmung Statt findet, von der wir ohne Weiteres auf das Griechisch-lateinische zurückschliessen dürfen, weiterhin aber heben wir diejenigen noch besonders hervor, neben denen in nahzugehörigen Formen die sonst im Anlaut ver-

bundenen Consonanten noch als durch einen zwischenstehenden Vocal getrennt auftreten. Mit *kr* sind anzuführen: κραίνειν 'vollenden', *creâre* 'schaffen' neben altind. *kártum* 'machen'; — κρίνειν 'scheiden', *crîmen* 'Beschuldigung', *crîbrum* 'Sieb' neben *cernere* 'unterscheiden, sehen'; — κρώζειν 'krächzen', *crôcîre* 'krähen, krächzen'; — κρέμβαλον 'Klapper', *crepâre* 'knarren, klappern'; — κροτώνη 'Knorren, Astknoten', *crassus* 'dick'; — κρύσταλλος 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale' nebst κρύος und κρῦμός 'Eiskälte'; — κρίβανος 'Ofen', *cremâre* 'verbrennen'; — κρείων 'Herrscher'; — κριός 'Widder' (wohl zu κέρας 'Horn'); — κρέκειν 'schlagen, klopfen, festklopfen'; κρόκη 'Einschlagsfaden, Faden'; — κρόκη oder κροκάλη 'runder Meereskiesel'; — κρόκος 'Safran'; — κροκόδειλος 'grosse Nileidechse'; — κραιπάλη 'üble Folgen des Rausches'; — κρηπίς 'Fussbekleidung', 'Grundlage'; — κρούπαλα 'Holzschuh'; — κρύπτειν 'verbergen'; — κροτεῖν 'klappern'; — κρόταφος 'Schläfe'; — κράζειν 'krächzen, schreien'; — κραυγή 'Geschrei'; — κρήγυος 'gut, nützlich'; — κρίζειν 'knarren'; — κρωβύλος 'Haarflechte'; — κράδη 'Zweig, Feigenbaum'; — κρῆθμον 'Meerfenchel'; — κράσπεδον 'Saum, Rand'; — κρόσσαι 'Zinnen, Brustwehren'; — κρωσσός 'Wassereimer, Krug'; — κραναός 'hart, rauh, felsig'; — κράνος 'Helm'; — κρήνη 'Quelle'; — κρουνός 'Quelle'; — κρίνον 'Lilie'; — κρεμάννῡμι 'ich hänge'; κρημνός 'Abhang, abschüssiger Rand'; — κρόμυον 'Zwiebel'; — κρώμαξ 'Steinhaufen'; — κρίμνον 'grob geschrotene Gerste'; — κράμβη 'Kohl'; — κραῦρος 'trocken, spröde'; — κρέας 'Fleisch'; — κρούειν 'stossen, schlagen, klopfen', κροαίνειν 'schlagen, stampfen'; — *crux* 'Kreuz'; — *crepusculum* 'Dämmerung'; — *crâtes* 'Flechtwerk'; — *crêdere* 'glauben'; — *crûdus* 'roh', *crûdêlis* 'grausam'; — *cras* 'morgen'; — *crescere* 'wachsen', *crêber* 'dicht, häufig'; — *crispus* 'kraus'; — *crista* 'Kamm'; — *crûs* 'Schenkel, Bein'; — *crêna* 'Einschnitt, Kerbe'; — *crînis* 'Haar'; — *cremor* 'dicker Pflanzensaft'; — *crumêna* 'Geldbeutel'; — *cruor* 'dickes Blut'.

Dazu kommen weiter noch: κρᾶσις 'Mischung' neben κεράννῡμι 'ich mische'; — κρᾶτ- 'Kopf', κρή-δεμνον 'Kopfbinde' neben κάρᾱ 'Kopf'; — κρέξ (ein Wasservogel) neben κερκιθαλίς 'Reiher' und *querquedula* 'Krickente'; — κρίκος neben κίρκος — *circus* 'Kreis'; — κραιπνός (aus κραπινός?) neben καρπάλιμος 'reissend, schnell, eilig'; — κράτος neben κάρτος 'Kraft'; — κραδαίνειν 'schwingen' neben *cardô* 'Thürangel'; — κραδίᾱ neben καρδίᾱ und *cord-* 'Herz'; — κρῖθή neben *hordeum* 'Gerste'; — κράνον

neben *cornus* 'Hartriegel'; — *crabrô* 'Hornisse' neben κεράμβυξ 'Feuerschröter'.

Mit anlautendem Zischlaut begegnet im Lateinischen auch die Verbindung *skr*, von der schon Seite 343 gehandelt wurde.

Mit der Verbindung *pr* sind zu nennen: πρό 'vor', *prô* 'vor, für', *pro-* 'vor' in *prôlês* 'Nachkommen', *pro-fundus* 'tief', *promptus* 'bereit'; πρῶτος 'der erste', πρόμος 'der Vorderste'; πρῷρα 'Schiffsvordertheil'; πρών 'Vorsprung, Vorgebirge', πρώην 'neulich, kürzlich', πρωΐ 'früh'; πρηνής, *prônus* 'vorwärts geneigt, kopfüber'; πρυμνός 'der äusserste, der letzte'; dazu auch πρό-βατον 'Schaf, Vieh', *procella* 'Sturm', *procul* 'fern', *procer* 'ein Vornehmer', *properus* 'eilend', *probus* 'gut, tüchtig', *prosper* 'glücklich', *prôcêrus* 'lang', *prôtêlum* 'Zug, Reihe', *prôdigium* 'Wunder'; — πρίν, *prius* 'früher, eher', *prîmus* 'der erste', *prîdem* 'vorlängst', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; — θεο-πρόπος 'Gott befragend, Prophet', *precârî* 'bitten', *procus* 'Freier', *procax* 'zudringlich, frech'; — πρυλέες 'Vorkämpfer', πρύλις 'ein Tanz mit Waffen', *proelium* 'Gefecht, Treffen'; — πρᾱΰς 'sanft, milde'; — προκάς oder πρόξ 'Reh'; — πρόκα 'sofort, plötzlich'; — προκνίς 'getrocknete Feige'; — πρώξ 'Tropfen'; — πρωκτός 'der Hintere'; — προίξ 'Geschenk', 'Mitgift'; — πρέπειν 'hervorragen, sich auszeichnen'; — πρέπων (ein Meerfisch); — πραπίδες 'Zwerchfell', 'Verstand'; — πρύτανις 'Herrscher, obrigkeitliche Person'; — πρός, alt προτί 'vor, zu'; πρόσω, homer. auch πρόσσω 'vorwärts'; — πρήθειν 'aufblasen, anschwellen', 'anzünden', πρημαίνειν 'heftig wehen'; — πρέσβυς 'alt'; — πρίειν (aus πρίσειν) 'sägen, knirschen', πρίστις 'grosser Seefisch', 'Kriegsschiff'; — πρασιά 'Gartenbeet'; — πράσιον (eine Pflanze); — πρῖνος 'Steineiche'; — πρέμνον 'Stammende, Klotz'; — πρημνάς oder πρημάς (ein Fisch); — *prope* 'nah', *proximus* 'der nächste'; — *proprius* 'eigen, eigenthümlich'; — *prâtum* 'Wiese'; — *probrum* 'schimpfliche That, Schimpf, Schmähung'; — *praedium* 'Besitzthum, Gut'; — *pruîna* (aus *prusîna*) 'Reif'; — *prandium* 'Frühstück'; — *premere* 'drücken', *prêlum* 'Presse, Kelter'; — *prûrîre* 'jucken'; — *prâvus* 'verkehrt, krumm'; — *prîvus* 'für sich stehend, beraubt', *prîvâre* 'berauben', *prîvignus* 'Stiefsohn'.

Weiter schliessen sich an: πρᾱ́σσειν 'durchdringen, zu Ende führen' neben περᾶν 'durchdringen' und περαίνειν 'vollenden'; — πρᾶσις 'Verkauf', ἐ-πριάμην 'ich kaufte' und *pretium* 'Werth, Preis' neben πέρνημι 'ich verkaufe', πόρνη 'Hure'; — πράσον neben *porrum* 'Lauch'; — *prae* 'vor, neben' nebst *praeter* 'neben

vorbei, ausser', *praetor* 'Anführer, Vorgesetzter', *pre-hendere* (aus *prae-hendere*) 'ergreifen', *praegnans* 'schwanger', *praecō* 'Herold', *praeda* 'Beute', *praes* 'Bürge', *praemium* 'Belohnung'.

Von der nur vereinzelt im Lateinischen auftretenden dreilautigen Verbindung *spr* war schon Seite 344 die Rede.

Die anlautende Verbindung *tr* findet sich in *τρεῖς* = *trēs* 'drei', *τρίαινα* 'Dreizack'; — *ἀ-τρεκής* 'unverhohlen, zuverlässig', *trīcae* 'Verwirrung, Possen, Ränke'; — *τράπηξ, τράφηξ, trabs* 'Balken'; — *τρύχειν* 'zerspalten, zerreissen', *τρῦχος* 'Bruchstück', *truncus* 'verstümmelt', *truncus* 'Stamm', 'Rumpf'; — *τρέμειν, tremere* 'zittern'; — *τρύειν* 'aufreiben, entkräften'; — *τρακτός* (*κηρός*) 'gebleichtes Wachs'; — *τραπεῖν* 'Wein keltern'; — *τρόπις* 'Schiffskiel'; — *τρῦπᾶν* 'durchbohren'; — *τρῦτάνη* 'Wage'; — *τράγος* 'Bock', *τραγᾶν* 'üppig wachsen, keine Frucht tragen'; — *τράγανον* 'Knorpel'; — *τραγικός* 'tragisch'; — *τρώγειν* 'nagen, verzehren', *τράγημα* 'Naschwerk', *τρώγλη* 'Loch'; — *τρῖγλα* 'Seebarbe'; — *τρυγᾶν* 'ernten'; — *τρύγ-* (Nominativ *τρύξ*) 'Most, Hefen'; — *τρῡγών* 'Turteltaube'; — *τρίβειν* 'reiben, aufreiben'; — *τράχηλος* 'Hals, Nacken'; — *τρέχειν* 'laufen'; — *τρᾱχύς* 'rauh, uneben, hart'; — *τριχ-* (Nominativ *θρίξ*) 'Haar'; — *τρέφειν* 'nähren'; — *τραφερός* 'trocken'; — *τροφαλίς* 'frischer Käse'; — *τρυφᾶν* 'schwelgen, üppig leben'; — *τρύφος* 'Stück, Bruchstück'; — *τρυφάλεια* 'Helm'; — *τρεῖν* (aus *τρέσειν*) 'zittern', *τρήρων* 'furchtsam'; — *τρῶσις* 'Verwundung', *τραῦμα*, dial. *τρῶμα* 'Wunde'; *τρῆμα* 'Loch, Oeffnung'; *τρᾱνής* 'durchdringend, scharf, verständlich'; — *τραυλός* 'lispelnd, stotternd'; — *τράμπις* 'Schiff'; — *triō* 'Pflugochs'; — *triumphus* 'Siegesfeier'; — *trua* 'Gosse, Rührlöffel'; — *truō* 'Kropfgans'; — *trux* 'drohend, wild, furchtbar'; — *trucīdāre* 'niedermetzeln'; — *trepidāre* 'hin und her laufen, in Unruhe sein'; — *tripudium* 'stampfendes Tanzen'; — *trīticum* 'Waizen'; — *trāgula* 'Wurfspiess mit Schwungriemen'; *trāgum* 'Schleppnetz'; — *trabea* 'Staatskleid'; — *tribus* 'Volksabtheilung'; *tribuere* 'zutheilen'; — *trūdere* 'stossen', *trudis* 'Stange zum Stossen'; — *trahere* 'ziehen', *tractāre* 'schleppen, behandeln'; — *tristis* 'traurig'; — *trans* 'jenseit, überhin', *transtrum* 'Querbalken', *trāmes* 'Querweg, Fusssteig', *tranqvillus* 'ruhig'; — *trāma* 'Gewebeaufschlag'; — *trulla* 'Kelle, Schöpfkelle'; — *trulleum* 'Waschbecken'.

Dazu kommen noch *τρασιά* neben *ταρσιά* 'Horde, Darre', neben *τέρσεσθαι* 'trocknen' und *torrēre* 'dörren'; — *τρέχνος* neben *τέρχνος* 'Zweig'; — *τρέμιθος* neben *τέρμινθος* 'Terpentin-

baum'; — τράπεζα (für τετράπεζα 'vierfüssiger') 'Tisch' neben τέτταρες 'vier'; — τρέπειν 'drehen, wenden' neben *torquêre* 'drehen'; — *tribulum* 'Dreschwalze', *trîtus* 'zerrieben' und das Perfect *trîvî* 'ich zerrieb' neben *terere* 'zerreiben'.

Mit anlautendem Zischlaut vereinigt sich das *tr* zum dreilautigen *str*, das ebenso wohl im Griechischen als im Lateinischen sehr gewöhnlich ist und von uns schon Seite 345 betrachtet wurde.

Nicht ganz so häufig wie mit anlautendem hartem Stummlaut findet sich das *r* mit anlautendem *g*, *b* oder *d* verbunden und fand sich so ohne Zweifel auch im Griechisch-lateinischen mehrfach. Mit *gr* sind anzuführen: γρῦλλίζειν, *grunnîre* 'grunzen'; — γραπίς 'abgestreifte Haut'; — γρυπός 'gekrümmt'; — γρύψ 'Greif'; — γράφειν 'schreiben'; — γρᾶσος 'Gestank, Schmutz'; — γρόσφος 'eine Art Wurfspiess'; — γράειν (aus γράσειν) oder γραίνειν 'essen, nagen'; — γρόνθος 'geballte Faust'; — γρῦνός oder γρουνός 'dürres Holz, Feuerbrand'; — γρῶνος 'ausgehöhlt, vertieft'; — *gracilis* 'schlank, mager'; — *graculus* 'Dohle'; — *gracillâre* 'gackern'; — *grex* 'Heerde'; — *gradî* 'schreiten'; *grallae* (aus *gradlae*) 'Stelzen'; — *grossus* 'unreife Feige'; — *grânum* 'Korn'; — *grandis* 'gross'; — *gremium* 'Schooss'; — *grôma* 'Messinstrument'; — *grûmus* 'Erdhaufen, Hügel'.

Daneben nennen wir noch: γραῦς 'alte Frau' neben γέρων 'Greis'; — das späte γρηγορεῖν 'wachen' neben ἐγείρειν (aus ἐγέρjειν) 'wecken' mit dem Perfect ἐγρήγορα 'ich bin wach'; — *gravis* neben βαρύς 'schwer'; — *grus* neben γέρανος 'Kranich'.

Die anlautende Verbindung *br* ist im Griechischen mehrfach erst aus *gr* (*gvr*) hervorgegangen, wie in βρῶμα 'Speise' neben βορός 'gefrässig' und *vorâre* (aus *gvorâre*) 'verschlingen', βρέφος neben altind. *gárbha-* 'Leibesfrucht, Kind', βρίθειν 'schwer sein' und βρίμη 'Kraft, Wucht, Zorn' neben βαρύς und *gravis* 'schwer', oder auch aus *mr*, wie in βροτός 'sterblich' neben *morî* 'sterben' und βραδύς 'langsam' neben altind. *mrdú-* 'weich, schwach', in anderen Fällen aber scheint sie schon älter zu sein und bis in die griechisch-lateinische Zeit zurückzureichen, wie in βραχύς neben *brevis* 'kurz' und *brûma* 'kürzester Tag'; — oder auch in βριαρός 'stark, fest'; — βρύειν 'strotzen, spriessen', βρυάζειν 'strotzen, überfliessen', βρύον 'Moos', βρυώνη 'wildes Rankengewächs'; — βρύκειν 'beissen, zerbeissen'; — βρέτας 'hölzernes Götterbild'; — βρότος 'Blut'; — βρῦτον 'eine Art Bier'; — βρίζειν 'einschlafen, schläfrig sein'; — βραβεύς 'Kampfrichter'; — βράβυλον 'wilde

Pflaume'; — *βράζειν* oder *βράσσειν* 'sieden, aufbrausen'; — *βραχεῖν* (Aorist) 'rasseln, dröhnen'; — *βρέχειν* 'benetzen'; — *βρόχος* 'Schlinge'; — *βρόχθος* 'Kehle', 'ein Schluck'; — *βρύχ-* 'Meeresschlund, Tiefe'; — *βρύχειν* 'mit den Zähnen knirschen'; — *βρυχᾶσθαι* 'brüllen'; — *βροντή* 'Donner'; — *βρένθος* (ein Wasservogel); — *βρενθύεσθαι* 'sich brüsten'; — *βρίγκος* (ein grosser Seefisch); — *βραγχᾶν* 'heiser sein'; — *βρόγχος* 'Kehle, Schlund', 'ein Schluck'; — *brâcae* 'weite Beinkleider'; — *bractea* 'dünnes Metallblech'; — *brûtus* 'schwerfällig, dumm'; — *bruscum* 'Schwamm am Ahornbaum'.

Anlautendes *dr* ist in echt lateinischen Wörtern sehr selten, begegnet aber so zum Beispiel in *drensâre* 'schreien' (vom Schwan) und *drindâre* 'schreien' (vom Wiesel). Im Griechischen ist es gar nicht ungewöhnlich und da es daneben auch in ferner verwandten Sprachen häufiger auftritt, können wir nicht bezweifeln, dass es auch dem Griechisch-lateinischen nicht gefehlt haben wird. An betreffenden griechischen Wörtern bieten sich: *δρᾶν* 'thun, vollbringen', *δρᾱστήρ* 'Arbeiter, Diener'; — *δρᾶναι* (Aorist) 'entlaufen' neben altind. *drâ* 'laufen'; — *δρίος* 'Dickicht, Gebüsch'; — *δράκων* 'Drache, Schlange'; — *δρέπειν* 'abpflücken', *δρέπανον* und *δρεπάνη* 'Sichel'; *δρῶπαξ* 'Pechmütze zum Haarausziehen'; — *δρᾱπέτης* 'Ausreisser'; — *δρωπάζειν* 'umhersehen'; — *δρύπτειν* 'kratzen, zerkratzen'; — *δροίτη* 'hölzerne Badewanne'; — *δράσσεσθαι* 'greifen, fassen'; — *δραχμή* (eine Münze); — *δρόσος* 'Thau'; — *δραμεῖν* (Aorist) 'laufen' neben altind. *dram* 'hin und her laufen'; — *δρῖμύς* 'durchdringend, scharf'. — Manche andre haben noch Bildungen zur Seite, in denen *δ* und *ρ* durch einen Vocal auseinander gehalten werden, wie *δρακεῖν* (Aorist) neben *δέρκεσθαι* 'sehen', denen altind. *dráshṭum* (für *dráçtum*) 'sehen' neben dem reduplicirten *dadárça* 'ich sah' sich unmittelbar vergleichen; — *δρατός* 'geschunden' neben *δέρειν* 'schinden'; — *δρῦς* 'Eiche, Baum' nebst *δρῡμός* 'Waldung', *δρύοχοι* 'Stützhölzer' und *δρύφακτον* 'Unfriedigung' neben *δόρυ* 'Holz, Balken, Speer', denen auch altind. *dru-* 'Holz', 'Baum' neben *dâru-* 'Holzstück' gegenüberstehen.

Die anlautenden Verbindungen *χρ*, *φρ* und *θρ*, die im Griechischen ziemlich häufig entgegentreten, dürfen wir in getreuen Abbildern mit Bestimmtheit auch wieder für das Griechisch-lateinische vermuthen, da auch das Lateinische, obwohl es, wie früher gezeigt wurde, die alte Ordnung der gehauchten Laute vielfach ge-

trübt hat, noch manches Beweisende dafür bietet. So liegt *frendere* 'knirschen' neben χρόμαδος 'knirschendes Geräusch' und χρεμίζειν 'wiehern'; — *friāre* oder *fricāre* neben χρίειν 'reiben, zerreiben', auch χραίνειν 'berühren, bestreichen' und χρίμπτειν 'bestreichen', 'anstossen'. — Weiter nennen wir mit χρ: χρή 'es ist nöthig', χρῆσθαι 'gebrauchen', χρῆμα 'Sache, Besitz, Vermögen'; — χράειν 'Orakel ertheilen'; — χράειν 'angreifen, verletzen'; — χραισμεῖν 'abwehren, helfen'; — χρῡσός 'Gold'; — χρόνος 'Zeit'; — χρόμις und χρέμυς neben κρεμύς (ein Meerfisch). — Das lateinische *h*, das in der Regel dem einfachen griechischen χ entspricht, vereinigt sich mit je folgenden Consonanten nie unmittelbar; öfter aber ist in solcher Verbindung statt seiner das ungehauchte *g* eingetreten, so in: *grandō* neben χάλαζα 'Hagel'; — *grāmen* neben χόρτος 'Gras'; — *grātus* 'angenehm, lieblich', 'dankbar' und *grātia* neben χάρις 'Wohlgefälligkeit, Gunst, Dank'.

Griechischem φρ steht lateinisches *fr*, das nach früheren Auseinandersetzungen sonst auch griechischem χρ oder θρ entsprechen kann, gegenüber in φρᾱτήρ oder φρά́τωρ 'Mitglied einer Bruderschaft' und *frāter* 'Bruder'; — φράσσειν 'einschliessen' und *frequens* 'dicht, häufig' neben *farcīre* 'vollstopfen, stopfen'; — φρύγειν und *frīgere* 'rösten, dörren' neben *ferctum* oder *fertum* 'Opferkuchen'; — φρίσσειν 'starren, schaudern' neben *frigēre* 'kalt sein, frieren'; — φρυγίλος (ein kleiner Vogel) und *fringilla* 'Finke' nebst *frigūtīre* 'zwitschern'; — ὀ-φρῦς 'Augenbraue' und *frons* 'Stirn'; — φρέαρ 'Brunnen' und *fretum* 'Brandung, Meerenge' neben *fervēre* 'wallen, brausen'. — Sonst mögen mit dem Anlaut φρ und *fr* hier noch genannt sein: φρήν 'das Innere des Körpers', 'Seele, Geist', φρονεῖν 'denken'; — φρύνη 'Kröte'; — φριμάσσεσθαι oder φρυάσσεσθαι 'schnauben, sich unruhig gebärden'; — *fracēs* 'Oelhefen', *fracescere* 'moll werden, faulen'; — *fraxinus* 'Esche'; — *fritilla* 'Opferbrei'; — *fritillus* 'Würfelbecher'; — *frutex* 'Strauch, Staude, Gebüsch'; — *frāgum* 'Erdbeere'; — *fragrāre* 'riechen, duften'; — *fragor* neben σφάραγος 'Geräusch, Getöse'; — *fruī* 'geniessen', *frūx* 'Frucht', 'Tauglichkeit'; — *frangere* 'brechen'; — *frons* 'Laub'; — *frūmen* neben φάρυγξ 'Schlund, Kehle'; — *frivolus* 'zerbrechlich, werthlos'. — Neben *fremere* 'brummen, brausen' verlor der alte Anlaut in βρέμειν 'brausen, dröhnen' seinen Hauch, während andererseits in φρουρά́ 'Wache' neben προ-ὁρᾶν 'vorsichtig sein', φροῦδος 'fort, entflohen' neben πρὸ ὁδοῦ 'vorwärts des Weges, weiter' (Ilias 4, 382) und in φροίμιον

= *προοίμιον* 'Eingang, Anfang' der Hauch erst innerhalb des Griechischen auf den Anlaut übertragen wurde.

Die dreilautige Verbindung *σφρ* wurde schon Seite 348 angeführt.

Dem griechischen *θρ* gegenüber ist im Lateinischen auch *fr* zu erwarten und so findet sichs in *frustum* 'Stück' neben *θραύειν* 'zerbrechen', wornach wir also auch auf griechisch-lateinische Formen mit der entsprechenden Anlautsverbindung zurückschliessen können. Sonst nennen wir mit anlautendem *θρ* noch: *θρεῖσθαι* 'ertönen lassen', *θροεῖν* 'Geräusch machen, schreien, reden', *θρῆνος* 'Wehklagen'; — *θρίαμβος* 'Festgesang', *θριαμβεύειν* 'Sieg feiern'; — *θρῖον* 'Feigenlaub', (ein Backwerk); — *θρύον* 'Binse', 'Tollkraut'; — *θρυαλλίς* 'Lampendocht'; — *θρίψ* 'Holzwurm'; — *θρᾶττα* (ein bunter Seefisch); — *θραγμός* 'das Krachen'; — *θρῖδαξ* 'Lattich'; — *θρίξ* mit der Grundform *τριχ-* 'Haar'; — *θρίσσα* (ein Fisch); — *θρύπτειν* 'zerreiben, zermalmen, zerbrechen' mit dem Passivaorist *ἐτρύφην* 'ich wurde zerrieben'; — *θρησκός* 'gottesfürchtig, fromm', *θρησκεύειν* 'gottesdienstliche Handlungen verrichten, verehren'; — *θρῶσις* 'Strick, Seil'; — *θρόνος* 'Sessel', *θρᾶνος* 'Sitz, Bank', *θρῆνυς* 'Fussschemel', 'Ruderbank'; — *θρανίς* 'Schwertfisch'; — *θρανύσσειν* 'zerbrechen, zerschlagen'; — *θρόνα* 'Blumenverzierungen in Geweben'; — *θριγκός* 'Mauerkranz, Mauerzinne'; — *θρῖναξ* 'dreizackige Gabel'; — *θρόμβος* 'geronnene Flüssigkeit'; — *θρέμμα* 'Zögling' neben *τρέφειν* 'ernähren'; — *θρυλεῖν* 'viel Geräusch machen, schwatzen'. — Von lateinischen Formen mit anlautendem *fr* gehören noch hieher *fraus* 'Betrug, Täuschung' und *frustrā* 'irrthümlicher Weise, vergebens' neben altind. *dhûrti-* 'angethanes Uebel, Beschädigung'; — *frênum* 'Gebiss, Zaum, Zügel' neben altind. *dharaṇa-* 'das Halten, Befestigung, Stütze' und *frêtus* 'sich verlassend, fest vertrauend' neben altind. *dhar* 'halten'. — Neben einigen Bildungen mit *θρ* hat das Griechische auch noch zugehörige, in denen ein Vocal das *θ* und *ρ* auseinander hält, so: *θορεῖν* (Aorist) neben *θρώσκειν* 'springen, hüpfen'; — *θράσος* neben *θάρσος* 'Muth' und *θρασύνειν* neben *θαρσύνειν* 'ermuthigen', 'muthig sein'; — *θράσσειν* neben *ταράσσειν* 'beunruhigen'; — *θρίζειν* neben dem gewöhnlichen *θερίζειν* 'einernten'.

Die anlautende Verbindung *sr*, die weder im Griechischen noch im Lateinischen bewahrt geblieben ist, doch aber mit aller Wahrscheinlichkeit noch für das Griechisch-lateinische angenommen werden kann, wurde schon Seite 350 betrachtet.

Als letzte consonantische Anlautsverbindung mit dem *r* an zweiter Stelle ist hier *vr* anzuführen, in Betreff dessen aber auf das zurückzuweisen genügt, was oben von Seite 185—187 ausführlicher dargelegt worden ist. Es ist dort namentlich hervorgehoben, dass wenn auch niemals im Lateinischen, so doch im Griechischen noch oft in älteren dialektischen und namentlich homerischen Formen wie *Ϝρηκτός* 'zerreissbar, verletzbar', *Ϝρίζα* 'Wurzel', *Ϝρηθείς* 'gesagt' und anderen, neben denen mehrfach auch noch die zugehörigen Bildungen mit unverbundenem *Ϝ* und *ρ* wie *Ϝείρειν* (aus *Ϝέρjειν*) 'sagen' begegnen, die unversehrte Verbindung *vr* sich findet und dadurch auch ihr Vorhandensein im Griechisch-lateinischen ausser Zweifel gestellt wird.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *l*: *kl*, (*skl*), *pl*, (*spl*), *tl*, (*stl*), *gl*, *bl*, *χλ*, *φλ*, *θλ*, *sl*, (*ml*), *vl*.

Etwas weniger häufig als die Verbindungen anlautender Consonanten mit *r* sind die mit *l*, die sich grossen Theils auch wieder mit Sicherheit in das Griechisch-lateinische zurückverfolgen lassen. Wir nennen zuerst wieder das *kl* und stellen die Wörter voran, die es im Griechischen und Lateinischen übereinstimmend zeigen: *κλύειν* 'hören', *cluêre* 'gepriesen werden, genannt werden', *κλυτός* = *in-clutus* 'berühmt'; *κλέος, glôria* (aus *clôria*) 'Ruhm'; — *κλύζειν* 'bespülen', *cluere* 'reinigen', *cloâca* 'Abzugsgraben'; — *κλέπτειν, clepere* 'stehlen'; — *κλαδαρός* 'zerbrechlich', *clâdês* 'Bruch, Beschädigung, Niederlage'; — *κλόνις* 'Steissbein', *clûnis* 'Hinterbacken'; — *κλαγγή, clangor* 'Klang'; — *κλΐνειν* 'biegen, neigen', *dê-clînâre* 'abneigen', *κλῖμαξ* 'Leiter, Treppe', *cliens* 'Schützling'; — *κλῖτύς, clîvus* 'Hügel'; — *κλείς, clâvis* 'Schlüssel', *claudere* 'schliessen'; — *κλοιός* 'Fessel, Halseisen', *clâvus* 'Nagel'; — *κλώζειν, glôcîre* (aus *clôcîre*) 'glucken'; — *κλάειν* 'abbrechen'; — *κλωβός* 'Käfig'; — *κλΐβανος* 'Ofen'; — *κλάδος, κλῆμα, κλών* 'junger Zweig, Schössling'; — *κλώζειν* 'glucken'; — *κλῆθρα* 'Erle'; — *κλώθειν* 'spinnen'; — *κλαίειν* 'weinen, klagen'; — *κλόνος* 'Getümmel'; — *κλανίον* 'Armband'; — *κλῶμαξ* 'Steinhaufen, Felsen'; — *κλεμμύς* 'Schildkröte'; — *κλῆρος* 'Loos'; — *clacendix* (eine Art Muscheln); — *clipeus* 'Schild' neben *καλύπτειν* 'verbergen'; — *clîtellae* 'Packsattel'; — *gladius* (aus *cladius*) 'Schwert'; — *classis* 'Abtheilung', 'Landheer', 'Flotte'; — *clêmens* 'mild, gelind'; — *clârus* 'leuchtend', 'hell, laut'; — *clûra* 'Affe'; — *clâva* 'Keule'. — Dazu kommen noch: *κλῆσις* 'Ruf, Vorladung', *κλητήρ* 'Rufer,

Gerichtsbote' und *clāmāre* 'laut rufen, schreien' neben καλεῖν 'rufen', *calāre* 'ausrufen'; — *clam* 'heimlich' neben *oc-culere* 'verbergen'.

Mit anlautendem Zischlaut vereinigt sich *kl* zu dem dreilautigen *skl*, von dem schon Seite 343 die Rede war.

Die anlautende Verbindung *pl* findet sich in: πλήθειν 'voll sein', πλήρης, *plēnus* 'voll', πλῆθος, *plēbēs*, *plēbs* 'Menge, Volk'; πλημμυρίς 'Meerfluth'; — πλεῖον, *plūs* 'mehr', *plūrimī* 'die meisten', πλοῦτος 'Reichthum' neben πολύς 'viel'; — πλάξ 'Fläche', *plācāre* 'beruhigen, ebnen', *plānus* 'flach, eben'; — πλέκειν, *plectere* 'flechten', πλόκαμος 'Haarflechte, Locke', *plica* 'Falte'; — πλατύς 'breit', *planta* 'Fusssohle'; — πλήσσειν 'schlagen', *plectere* 'strafen', πληγή = *plāga* 'Schlag, Stoss', *plangere* 'schlagen', πλάζειν 'irre machen, verschlagen'; — πλάγιος 'quer, schief, auf die Seite gewendet', *plaga* 'Fläche, Teppich, Gegend'; — πλέω 'ich schiffe', πλΰνειν 'waschen', *pluere* 'regnen'; — πλεύμων neben *pulmō* 'Lunge'; — πλίσσεσθαι 'schreiten', πλίγμα 'Schritt'; — πλάτανος 'Platane'; — πλαταγεῖν 'klatschen, schlagen'; — πλάσσειν 'bilden, formen, gestalten'; — πλαδᾶν 'nass sein, faul werden'; — πλάθανον 'Platte, Brett'; — πλέθρον 'ein Längenmaass'; — πλάστιγξ 'Wagschale, Wage'; — πλαίσιον 'Viereck'; — πλήν 'ausser'; — πλίνθος 'Ziegelstein'; — πλάγγος (eine Adlerart); — πλαγγών 'Spielpuppe'; — πλήμνη 'Radnabe'; — πλευρά 'Körperseite, Rippen'; — *placēre* 'gefallen'; — *platea* 'Kropfgans'; — *pluteus* 'Schirmdach, Brustwehr'; — *plaudere* 'klatschen'; — *plaustrum* 'Lastwagen'; — *planta* 'Pflanze'; — *plūma* 'Flaumfeder'; — *plōrāre* 'schreien, weinen'; — ausserdem in πλησίος 'nah' neben πέλας 'nah'; — πλανᾶσθαι neben *pālārī* (aus *palnārī*) 'umherirren'. — In *plumbum* neben μόλυβδος 'Blei' kann sich *pl* erst später entwickelt haben.

Von der dreilautigen Verbindung *spl* war schon Seite 344 die Rede und wurde ebenda hervorgehoben, dass sie wahrscheinlich schon im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen.

Die anlautende Verbindung *tl* ist sehr selten und kommt im Lateinischen gar nicht mehr vor; ihre Uebereinstimmung aber in τλητός 'erträglich', 'standhaft' = *lātus* (aus *tlātus*) 'getragen', an die sich noch τλήμων 'standhaft, kühn', τλῆναι (Aorist) 'aushalten, sich erkühnen' und anderes weiter zu τάλᾱς 'duldend, elend' und *tulī* 'ich trug' Gehörige eng anschliesst, macht doch wahrscheinlich, dass sie auch im Griechisch-lateinischen schon existirte.

Mit anlautendem Zischlaut vereinigt sich *tl* zu dem dreilautigen *stl*, das Seite 346 besprochen wurde und wahrscheinlich auch schon im Griechisch-lateinischen vorhanden war.

Auf altes *gl* zurück weisen die Uebereinstimmungen von γλοιός 'klebrige Feuchtigkeit', γλία, *glüten* 'Leim'; γλισχρός 'klebrig, zäh, filzig'; — γλαφυρός 'hohl, geglättet', *glaber* 'glatt, kahl'; — γλύφειν 'aushöhlen', *glûbere* 'schaben, abschälen'; — γλουτός 'Hinterbacken', *globus* 'Kugel, Klumpen', *glomus* 'Kloss, Knauel'; — γλάγος, γάλακτ- (für γλάκτ-) und *lact-* (aus *glact-*) 'Milch'. — Weiter nennen wir mit *gl*: γλυκύς 'süss' und γλεῦκος 'Most' neben *dulcis* 'süss'; — γλήμη oder λήμη (aus γλήμη) neben *grâmiae* 'Augenbutter'; — γλοίης 'tückisch'; — γλάξ (eine Pflanze); — γλαυκός 'funkelnd, glänzend', γλαύξ 'Nachteule', γλαῦκος (ein Seefisch); — γλίχεσθαι 'verlangen, streben'; — γλῶχες 'Aehrenhacheln', γλωχίς 'hervorragende Spitze'; — dial. γλήχων (= βλήχων) 'Polei'; — dial. γλέφαρον (= βλέφαρον) 'Augenlid', βλέπειν (aus γλέπειν) 'blicken'; — γλῶσσα 'Zunge'; — γλήνη 'Augenstern', γλῆνος 'Schaustück, Prachtstück'; — γλάνις (ein Fisch); — γλάνος 'Hyäne'; — γλαρίς 'Meissel'; — *glaucitâre* 'belfern'; — *glûtus* 'zäh, weich'; — *glêba* 'Erdscholle'; — *glis* 'Bilchmaus'; — *gliscere* 'sich ausdehnen'; — *glûma* 'Hülse'; — dazu noch: *glaciês* 'Eis' neben *gelû* 'Eiskälte, Eis'; — *glûtîre* 'verschlingen' neben *gula* 'Kehle'; — *glans* neben βάλανος 'Eichel'; — *glôs* neben γάλως 'Mannes Schwester'.]

Bei der sehr verschiedenartigen Entwicklung der griechischen Lippenlaute und insbesondere auch des β, das zum Beispiel in βλώσκειν neben dem aoristischen μολεῖν 'kommen' an die Stelle von μ trat, in βλέπειν 'blicken', βλᾶξ und βληχρός 'schlaff, träge, kraftlos', in βλῆμα 'Wurf' neben βάλλειν 'werfen' und wahrscheinlich auch in βλάπτειν 'schädigen' an die Stelle von *g*, in βλαστάνειν 'hervorsprossen' und βλωθρός 'hoch' an die Stelle von *v*, ist nicht leicht mit Sicherheit anzugeben, wie weit auf Grund jüngerer Formen schon ein anlautendes griechisch-lateinisches *bl* wird angenommen werden dürfen; vielleicht aber weisen darauf doch noch einige der folgenden Formen: βληχᾶσθαι neben *blacterâre* 'blöken'; — βλῆτρον 'Klammer'; — βλίτον 'Melde'; — βλαῦται 'Halbschuhe'; — βλαδαρός 'schlaff, locker'; — βλῆχρος (eine Pflanze); — βλαισός 'auswärts gebogen'; — βλοσυρός 'ansehnlich' (?); — βλέννα 'Schleim, Rotz'; — βλέννος (ein Fisch); — βλεμεαίνειν 'worauf trotzen, stolz sein'; — βλιμάζειν 'betasten'; —

βλωμός 'ein Bissen'; — *blaterâre* 'plappern, schwatzen'; — *blatta* 'Schabe, Motte'; — *blatta* 'Purpursaft'; — *blandus* 'schmeichelnd, lockend, reizend'.

Anlautendes *dl* ist weder griechisch noch lateinisch, bestand aber doch vielleicht in älterer Zeit, da einige Formen, wie *longus* (für *dlongus*) neben *δολιχός* 'lang' und *γλυκύς* (aus *δλυκύς*?) neben *dulcis* 'süss', darauf zurückzuweisen scheinen.

Die anlautenden Verbindungen *χλ, φλ, θλ* kommen alle drei im Griechischen öfters vor und wenigstens für die ersten beiden von ihnen ist das Vorhandensein auch im Griechisch-lateinischen nicht zu bezweifeln. Auf altes *χλ* weisen *χλόη* 'grünes Kraut', *χλοερός, χλωρός* 'grünlich, gelblich' und *lûridus* (aus *ghlûridus*) 'blassgelb' neben *holus* 'Kraut, Kohl' und *helvus* 'gelb'; — *χλεύη* 'Scherz, Hohn' neben angels. *gleov* 'Scherz, Heiterkeit, Spass'; — weiter nennen wir mit *χλ*: *χλῐειν* 'übermüthig sein, prunken'; — *χλῐαίνειν* 'erwärmen'; — *χλῆδος* 'Kehricht, Unrath'; — *χλιδή* 'Ueppigkeit, Schmuck'; — *χλούνης* 'wilder Eber'; — *χλοῦνις* 'das Verschneiden' (?); — *χλαμύς* und *χλαῖνα* 'Obergewand', *χλανίς* 'leichtes Sommergewand'; — dazu *glârea* (aus *ghlârea*?) 'Kies' neben *χέραδος* 'Geröll, Kies'.

Bezüglich der Verbindung des *l* mit anlautendem gehauchtem Lippenlaut besteht zwischen dem Griechischen und Lateinischen Uebereinstimmung, von der auf das Griechisch-lateinische zurückgeschlossen werden darf, in: *φλέγειν, flagrâre* 'brennen', *flamma* 'Flamme' neben *fulgêre* 'glänzen, blitzen'; — *φλύειν* und *βλύειν* (aus *φλύειν*) 'sprudeln, wallen, überfliessen', *fluere* 'fliessen', *φλύζειν* 'überwallen', *φλύᾱρος* 'unnützes Geschwätz, Possen'; — *φλέειν* 'strotzen', 'hervortreiben, hervorbringen', *φλοίειν* 'schwellen, strotzen', *φλέως* (eine Sumpfpflanze), *φλοιός* oder *φλόος* 'Baumrinde, Bast', *flôs* 'Blume'. — Weiter nennen wir hier noch: *φλῐᾱ́* 'Thürpfosten'; — *φλύκταινα* 'Blase, Blatter'; — *φλέξις* 'ein Vogel'; — *φλέψ* 'Ader'; — *φλαδεῖν* (Aorist) 'zerreissen, zerbrechen'; — *φλεδών* 'Geschwätzigkeit'; — *φλιδᾶν* 'von Feuchtigkeit strotzen'; — *φλοῖσβος* 'rauschendes Getöse'; — *φληναφᾶν* 'unsinnig schwatzen'; — *φλόμος* 'Wollkraut'; — *φλαῦρος* 'werthlos, gering'; — *flâre* 'blasen'; — *flêre* 'weinen'; — *flaccus* 'welk'; — *flectere* 'beugen, krümmen'; — *floccus* 'Flocke, Wollfaser'; — *floccês* 'Bodensatz im Wein'; — *flagrum* 'Peitsche'; — *flâgitium* 'Schandthat, Schande'; — *flâgitâre* 'zudringlich fordern'; — *flustra* 'Meeresstille'; — *flâvus* 'goldgelb, blond'.

Nur in wenigen griechischen Wörtern findet sich anlautendes ϑλ und darunter ist keins, von dem sich mit Bestimmtheit behaupten liesse, dass sein ϑ auch auf alten aspirirten Dental zurückweise und sich nicht etwa anders entwickelt habe. Neben ϑλίβειν 'drücken, drängen, quälen' liegt dialektisches φλίβειν und lateinisches *fligere* 'schlagen', die möglicher Weise alten gehauchten Guttural im Anlaut hatten, und ganz ähnlich neben ϑλάω 'ich quetsche, ich zerdrücke', zu dem wohl auch ϑλάσπις (eine Art Kresse) gehört, dialektisches φλάω.

Wie weit griechische und lateinische Formen, in denen selbst nirgend mehr die anlautende Verbindung *sl* vorkommt, doch das Vorhandensein derselben für das Griechisch-lateinische noch sehr wahrscheinlich machen, wurde schon Seite 103 auseinandergesetzt und wieder Seite 350 berührt.

Dass vor folgendem λ im Griechischen einige Male β an die Stelle eines früher anlautenden μ getreten ist, wie in βλώσκειν (für μλώσκειν) 'kommen' und in βλίττειν (für μλίττειν) 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln' neben μέλι 'Honig', wurde schon Seite 134 bemerkt, daraus wird man aber doch ebenso wenig mit Sicherheit eine schon im Griechisch-lateinischen wirklich vorhanden gewesene anlautende Verbindung *ml* folgern dürfen, wie zum Beispiel aus Formen wie βροτός (für μροτός) 'sterblich' ein anlautendes griechisch-lateinisches *mr*, wenn sich auch die Möglichkeit nicht wird bestreiten lassen, dass beide genannte Consonantenverbindungen im Griechisch-lateinischen vorhanden gewesen seien.

Dass die anlautende Verbindung *vl*, die weder im Lateinischen noch im Griechischen noch irgendwo entgegentritt, im Griechisch-lateinischen höchstwahrscheinlich auch noch vorhanden war, wurde Seite 187 dargelegt und wurden dort insbesondere die Namensform Λισσή, ferner λάσιος 'zottig', λῆνος und *lāna* 'Wolle', *lōrum* 'Riemen' und *lanidre* 'zerfleischen, zerreissen' als Wortformen angegeben, für die der Abfall eines alten anlautenden *v* angenommen werden dürfe, und βλαστάνειν 'hervorspressen' und βλωϑρός 'hoch' als solche, in denen das β an die Stelle des alten anlautenden *v* getreten sei. Vielleicht führen auch λύκος und *lupus* 'Wolf' noch auf eine griechisch-lateinische Form mit anlautendem *vl*, da unser *Wolf* und altind. *vṛka-* 'Wolf' unmittelbar dazu gehören.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *n*: *kn*, (*skn*), *pn*, *gn*, *dn*, *χν*, *φν*, *θν*, *sn*, *mn*, [*vn*].

Gegen die Verbindungen anlautender Consonanten mit *l* oder *r* treten die noch zu betrachtenden mit Nasalen oder Halbvocalen sehr zurück und zwar ganz besonders im Lateinischen. So begegnet von den Verbindungen des *n* mit anlautenden anderen Consonanten im Lateinischen ausschliesslich das *gn* und auch das nur noch in einigen wenigen Formen. Die anlautende Verbindung *kn* begegnet nur in einer Anzahl griechischer Wörter, für deren mehrere es nicht unwahrscheinlich ist, dass sie vor ihrem *κ* noch einen alten anlautenden Zischlaut einbüssten. So liegt *κνῑπός* neben *σκνῑπός* 'geizig, filzig'; — *κνέφας* neben *σκνῖφος* 'Dunkel'; — *κνίψ* neben *σκνίψ* 'eine Ameisenart'; — *κνήφη* neben *σκνήφη* 'Nessel'. — Auch für *κνῆν* 'schaben, reiben', *κνύειν* 'kratzen, reiben', *κνάπτειν* 'walken', *κνίζειν* 'ritzen, kratzen', 'ärgern, kränken' und *κνόη* 'Radbüchse', 'das Knarren' ist jener Abfall und weiterhin Zusammenhang mit *ξέειν* 'schaben, kratzen' und *ξύειν* 'schaben, kratzen, abreiben' sehr wahrscheinlich. — Für *κνήμη* 'Schienbein' wird er möglicher Weise durch das althochd. *scina* 'Schienbein', unser *Schiene*, mit dem auch *κάνων* (aus *σκάνων*?) 'gerade Stange, gerader Stab' zusammenhängen könnte, erwiesen. — Sonst nennen wir mit *κν* noch: *κνηκός* 'bleichgelb, fahl'; — *κνύξ* (eine Pflanze); — *κνώδαλον* 'böses Thier'; — *κνώδαξ* 'Zapfen, Achse'; — *κνώδων* 'vorstehende Eisenspitze, Schwertklinge'; — *κνίδη* 'Nessel'; — *κνυζᾶν* 'knurren, winseln'; — *κνυζοῦν* 'dunkel machen, entstellen'; — *κνώσσειν* 'schlafen, schlummern'. — Für *κνίσσα* 'Fettdampf' und *nidor* (ob zunächst für *cnidor*?) 'Dunst, Duft' ist vielleicht eine zu Grunde liegende schon griechisch-lateinische Form mit anlautendem *kn* zu muthmassen; dem zugehörigen altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft' gegenüber aber bestehen auch andere Möglichkeiten.

Der dreilautigen Verbindung *skn* wurde schon Seite 343 Erwähnung gethan; sie begegnet nur in den eben noch genannten und unmittelbar zu ihnen gehörigen Formen.

Mit *pn* sind nur zu nennen: *πνέω* 'ich wehe, ich hauche', an das auch *πνεύμων*, die jüngere Nebenform von *πλεύμων* 'Lunge', sich anlehnt; — *πνῑγειν* 'ersticken, erwürgen', das wahrscheinlich mit *σφίγγειν* 'schnüren, einengen' zusammenhängt und dann also alten anlautenden Zischlaut einbüsste, — und *πνύξ* 'Volksversammlungsplatz in Athen', das, wie seine Casusformen *πύκνα*,

πυκνός, πυκνί zeigen, durch Lautumstellung aus **πύκνς* hervorgegangen ist.

Die anlautende Verbindung *gn* erweist sich als eine schon sehr alte, deren Vorhandensein auch im Griechisch-lateinischen daher nicht zu bezweifeln ist. Das Lateinische zeigt ihren anlautenden Guttural ausser in einigen Zusammensetzungen fast nur noch in älteren Formen, die grossen Theils an *nóscere*, alt *gnóscere*, *γι-γνώσκειν* 'kennen lernen' und altind. *ǵnā́tum* 'kennen, wissen' sich anschliessen, wie *co-gnóscere* 'erkennen', *i-gnóscere* 'nicht kennen wollen, verzeihen', *gnótus*, später *nótus* = *γνωτός* 'bekannt', *gnóbilis*, später *nóbilis* 'kenntlich, berühmt, edel', *gnárus* 'kundig', 'bekannt' neben *narrare* (aus *gnárâre*) 'kund thun, erzählen', *gnávus*, später *návus* 'rührig, betriebsam' neben *i-gnávus* 'unthätig, lässig' und anderen, während die zugehörigen griechischen, wie *γνώμη* 'Meinung', *γνῶσις* 'Erkenntniss' und das eben schon genannte *γνωτός* 'bekannt' den alten Anlaut unversehrt bewahrten. — Weiter sind hier noch namhaft zu machen: *násci*, alt *gnásci* 'geboren werden', *nátus*, alt *gnátus* 'geboren', *co-gnátus* 'blutsverwandt' und *γνήσιος* 'ehelich, echt' neben *γένος* = *genus* 'Geschlecht'; — *γνύξ* 'mit gebogenem Knie' neben *γόνυ* 'Knie'; — *γνάθος* 'Kinnbacke' neben altind. *gaṇḍá-* 'Wange', 'Knoten, Beule, Gelenk', an das sich weiter auch noch *nódus* (aus *gnódus*) und deutsches *Knoten* nebst *ἄγαθίς* (zunächst aus *ἄγανθίς*) 'Knäuel' anschliessen. — In einigen Wörtern scheint das anlautende *γ* vor dem *ν* an die Stelle eines älteren *κ* getreten zu sein, so in: *γνάπτειν* neben *κνάπτειν* 'kratzen, krempeln, walken'; — *γνάμπτειν* neben *κνάμπτειν* und dem gewöhnlichen *κάμπτειν* 'biegen, krümmen'; — *γνόφος* neben *κνέφας* 'Finsterniss'; — *γνίφων* 'Geizhals' neben *κνιπός* 'filzig, geizig' — und möglicher Weise auch in *γνύθος* 'Vertiefung'.

Mit anlautendem *δν* begegnen nur *δνοπαλίζειν* 'hinundherschwingen, schütteln' und *δνόφος* 'Finsterniss', welches letztere wieder mit den eben erst genannten *γνόφος* und *κνέφας* 'Finsterniss' in nahem Zusammenhange stehen wird.

Auch anlautendes *χν* ist nur wenig gebraucht: es scheint sich in den wenigen Formen, die es enthalten, mit der anlautenden Verbindung *κν* zu berühren, für die hier weiter auch wieder der Abfall eines alten anlautenden Zischlauts nicht unwahrscheinlich ist. Es sind anzuführen: *χναύειν* 'schaben, kratzen, abnagen' und *χνόος* 'Schaum, leichter Staub' nebst *χνόη* = *κνόη* 'Radbüchse', die mit *κνῆν* 'schaben, reiben' zusammenhängen werden.

Mit anlautendem $\varphi\nu$ ist nur $\varphi\nu\varepsilon\acute{\iota}$ anzuführen, das als nachgeahmter Vogellaut von Aristophanes gebraucht sein soll.

Die anlautende Verbindung $\vartheta\nu$ findet sich nur in $\vartheta\nu\acute{\eta}\sigma\kappa\varepsilon\iota\nu$ 'sterben' und den unmittelbar zugehörigen Wörtern, neben denen das aoristische $\check{\varepsilon}\vartheta\alpha\nu o\nu$ 'ich starb' und andere Formen das ϑ und ν noch unverbunden aufweisen.

Von der Verbindung *sn* war schon Seite 349 und früher Seite 100 die Rede; sie begegnet weder im Griechischen noch im Lateinischen, fehlte aber aller Wahrscheinlichkeit nach im Griechisch-lateinischen nicht.

Sehr eigenthümlich ist im Griechischen die Verbindung des ν mit anlautendem μ: sie begegnet namentlich in $\mu\nu\tilde{\eta}\mu\alpha$ 'Andenken, Denkmal', $\mu\nu\varepsilon\acute{\iota}\alpha$ 'Andenken, Gedächtniss', $\mu\nu\tilde{\alpha}\sigma\vartheta\alpha\iota$ 'werben' und andern Bildungen, die unter anderen mit $\mu\acute{\varepsilon}\nu o\varsigma$ 'Muth, Kraft', 'Gesinnung' eng zusammenhängen; — ausserdem noch in $\mu\nu\tilde{\alpha}$ (ein Gewicht und eine Münze); — $\mu\nu\acute{\iota}o\nu$ 'Meergras, Seemoos'; — $\mu\nu\acute{o}o\varsigma$ 'Flaum, Daunen'; — und $\mu\nu\acute{\omega}\iota\alpha$ 'Sklavenstand'.

Dass eine anlautende Verbindung *vn* wahrscheinlich einst in $\nu\acute{\iota}\kappa\eta$ (aus $F\nu\acute{\iota}\kappa\eta$) 'Sieg', das sich an $\nu\iota\kappa\tilde{\alpha}\nu$ 'siegen, besiegen' anlehnt, lebendig war, damit aber noch nicht als auch dem Griechisch-lateinischen angehörig erwiesen ist, wurde Seite 198 bemerkt.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *m*: *km*, *tm*, *dm*, *sm*.

Die anlautenden Consonantenverbindungen mit *m* an zweiter Stelle begegnen im Lateinischen gar nicht, aber auch im Griechischen, abgesehen von dem noch etwas häufigeren $\sigma\mu$, nur selten und man wird sie ausser dem *sm* schwerlich als auch schon griechisch-lateinische ansehen dürfen. Mit $\chi\mu$ sind zu nennen $\chi\mu\acute{\varepsilon}\lambda\varepsilon\vartheta\rho o\nu$, das als Nebenform von $\mu\acute{\varepsilon}\lambda\alpha\vartheta\rho o\nu$ 'Dach, Zimmerdecke', 'Haus, Wohnung' angegeben wird — und das unmittelbar an $\kappa\acute{\alpha}\mu\nu\varepsilon\iota\nu$ 'mühsam arbeiten, verfertigen' sich anschliessende $\kappa\mu\eta\tau\acute{o}\varsigma$ 'verfertigt', das aber ausser in der Aufführung bei Hesych nur in Zusammensetzungen wie $\dot{\alpha}\nu\delta\rho\acute{o}-\kappa\mu\eta\tau o\varsigma$ 'von Menschen verfertigt' (Ilias 11, 371) und $\pi o\lambda\acute{\upsilon}-\kappa\mu\eta\tau o\varsigma$ 'viel bearbeitet' (Ilias 6, 48 = 10, 379 und sonst) vorkommt.

Die Verbindung $\tau\mu$ begegnet nur in einigen unmittelbar an $\tau\acute{\varepsilon}\mu\nu\varepsilon\iota\nu$ 'schneiden' sich anlehnenden Bildungen, wie $\tau\mu\eta\tau\acute{o}\varsigma$ 'geschnitten', 'theilbar', $\tau\mu\tilde{\eta}\sigma\iota\varsigma$ 'Schneiden' und $\tau\mu\acute{\eta}\gamma\varepsilon\iota\nu$ 'schneiden'.

Das anlautende $\delta\mu$ beschränkt sich auf einige zu $\delta\acute{\alpha}\mu\nu\eta\mu\iota$ 'ich

bezähme' gehörige Formen, wie das passivische *δμηθείς* 'bezähmt', *δμητήρ* 'Bezwinger', *δμώς* 'Unfreier, Diener'.

Vom *sm*, das im Griechischen mehrfach und in einer schwachen Spur auch noch im Lateinischen sich vorfindet, dem Griechisch-lateinischen aber ohne Zweifel noch ganz geläufig war, war schon Seite 100 eingehender die Rede.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *j*: *kj*, (*spj*), *dj*, *ghj*, *sj*.

Wie weit etwa das halbvocalische *j* im Griechisch-lateinischen mit anlautenden Consonanten verbunden war, wurde schon Seite 160 zu bestimmen gesucht, und es dort als wahrscheinlich ausgesprochen, dass *σεύεσθαι* 'eilen' auf eine alte Form mit anlautendem *kj* zurückführe, *πτύειν* und *spuere* 'speien' auf eine griechisch-lateinische Form mit anlautendem *spj*, von dem auch Seite 344 die Rede war, *Ζεύς* und *Ju-ppiter* auf eine alte Form mit anlautendem *dj*, *χθές* 'gestern' auf ein altes *ghjes* und *suere* 'nähen' auf eine alte Bildung mit anlautendem *sj*, dessen auch noch Seite 350 Erwähnung geschah. Dass möglicher Weise in *in-quam* 'ich sage' ein — ursprünglich anlautendes — *kvj* enthalten war, wurde Seite 161 bemerkt.

Verbindungen anlautender Consonanten mit *v*: *kv*, (*skv*), *tv*, *gv*, *dv*, *ghv*, *sv*.

Was die Verbindung des *v* mit anderen anlautenden Consonanten anbetrifft, so wurde schon Seite 188 und 189 und auch schon früher bei der Betrachtung der Gutturale ausgeführt, dass manches für das Vorhandensein der Verbindungen *kv*, *gv* und auch *ghv* im Griechisch-lateinischen spricht. An das *kv* schloss sich dann wahrscheinlich auch noch ein dreilautiges *skv*, auf das namentlich einige Seite 344 erwähnte lateinische Formen hinzuweisen scheinen. Weiter aber wurde an der erstgenannten Stelle auch schon bemerkt, dass vielleicht auch ein griechisch-lateinisches anlautendes *tv*, sicherer aber die Verbindung *dv* und dann namentlich auch das *sv*, vorhanden war, von welchem letzteren auch wieder Seite 350 bei Betrachtung der Consonantenverbindungen mit anlautendem Zischlaut die Rede sein musste.

Umgestaltungen anlautender Consonantenverbindungen.

Bei der Betrachtung aller der einzelnen anlautenden Consonantenverbindungen, die zugleich im Griechischen und Lateinischen

oder auch nur in einer dieser beiden Sprachen vorkommen, und dem Versuch aus der Vergleichung dieses verschiedenartigen Vorkommens zu bestimmen, welche anlautende Consonantenverbindungen wahrscheinlicher Weise schon das Griechisch-lateinische enthielt, traten verschiedene Arten von lautlichen Umgestaltungen entgegen, auf die wir in zusammenfassendem Ueberblick noch einmal kurz zurückkommen müssen.

Oefters wurde unter dem Einfluss seines Nachbarlauts einer der verbundenen Consonanten nur in etwas verändert; so wurde der ursprünglich harte Laut erweicht in *glócire* neben κλώζειν 'glucken'; — *glória* neben κλέος 'Ruhm'; — *gladius* 'Schwert'; — γρομφάς neben *scrófa* 'Mutterschwein'; — γνόφος neben κνέφας 'Finsterniss'; — γνάπτειν neben κνάπτειν 'kratzen, krempeln, walken' und sonst, — oder aspirirt wie in χραύειν 'ritzen, leicht verwunden' neben *scrútárí* 'durchwühlen, durchforschen'; — χναύειν 'schaben, kratzen, abnagen' neben κνῆν 'schaben, reiben', — oder auch in φρουρά 'Wache' neben προ-ὁρᾶν 'vorsichtig sein', — oder es wurde der aspirirte Laut seines Hauchs beraubt, wie in *grandó* neben χάλαζα 'Hagel' und andern Formen.

Neben anlautendem Zischlaut wurde, wie von Seite 347 an genauer besprochen wurde, nicht selten der Stummlaut aspirirt, wie in σχίζειν 'spalten' neben *scindere* 'spalten, zerschneiden'; — σφόγγος neben σπόγγος 'Schwamm'; — σφριγᾶν neben σπαργᾶν 'strozzen, schwellen' und sonst. — In πτύειν 'speien' trat der Dental an die Stelle eines alten *j*, während daneben im dialektischen ψύττειν 'speien' und sonst zum Beispiel in ξαίνειν 'kratzen, kämmen' neben κτείς 'Kamm' Berührungen des Dentals mit dem Zischlaut in den consonantischen Verbindungen entgegentreten. — Der eigenthümlichen Lautschwankungen in Bildungen wie σκέπτεσθαι neben *specere* 'schauen' oder *studére* 'sich befleissigen' neben σπεύδειν 'sich beeilen' geschah schon Seite 346 Erwähnung.

In Formen wie dem dial. σκίφος neben ξίφος 'Schwert' oder dial. σπαλίς neben ψαλίς 'Scheere' wird von einer Umstellung der anlautenden Consonantenverbindungen die Rede sein dürfen.

Häufiger ist ein Consonant (in manchen Fällen sinds auch ihrer zwei) neben seinem Nachbar als unbequem ganz abgeworfen, so ists namentlich oft, wie von Seite 96 an ausführlicher gezeigt ist, mit dem anlautenden Zischlaut geschehen, wie in κολάπτειν 'behacken, behauen' neben *scalpere* 'kratzen, schneiden', — κίδνασθαι neben σκίδνασθαι 'sich zerstreuen, sich ausbreiten'; — σπέλεθος neben

πέλεθος 'Koth'; — *πτύειν* neben *spuere* 'speien'; — *tegere* 'decken' und *τέγος* 'Dach, Haus' neben *στέγειν* 'decken, bedecken'; — *liên* neben *σπλήν* 'Milz'; — *locus* neben altem *stlocus* 'Ort, Stelle'; — *fungus* 'Pilz' neben *σφόγγος* 'Schwamm'; — *νυός* und *nurus* 'Schwiegertochter'; — *μῑκρός* neben *σμικρός* 'klein'; — *ῥέω* 'ich fliesse'; — *λήγειν* 'ablassen, aufhöhren' und zahlreichen anderen Formen. — Auch anlautende Stummlaute sind vor nachbarlichen Consonanten bisweilen aufgegeben, wie in *λάξ* (aus *κλάξ*) 'mit der Ferse' und *λακτίζειν* 'mit der Ferse treten, ausschlagen' neben *calx* 'Ferse'; — *μέλαθρον* neben *κμέλεθρον* 'Dach, Zimmerdecke, Haus, Wohnung'; — *nîdor* 'Dunst, Duft' neben *κνίσσα* 'Fettdampf'; — *naucum* oder *naucus* 'etwas Geringes' wohl neben *κνῆν* 'schaben, reiben'; — *nectere* wahrscheinlich aus *cnectere* 'knüpfen'; — *vapor* (aus *cvapor*) 'Dunst, Rauch' neben *καπνός* 'Rauch, Dampf'; — *λήμη* neben *γλήμη* und *grâmiae* 'Augenbutter'; — *λάρος* neben *γλάρος* 'Möwe'; — *λᾶας* neben altind. *grâvan-* 'Stein'; — *λόχος* 'Schaar, Kriegerschaar' neben *grex* 'Heerde, Schaar'; — *λαμβάνειν* neben altind. *grabh* 'ergreifen'; — *λᾱός* 'Kriegsvolk' neben altind. *grấma-* 'Schaar, Haufen, Heerhaufen'; — *lâc* neben *γλάγος* 'Milch'; — *nâscî* neben älterem *gnâscî* 'geboren werden'; — *nôscere* neben altem *gnôscere* 'kennen lernen'; — *nôdus* (aus *gnôdus*) neben deutschem *Knoten*; — *lûridus* (aus *ghlûridus*) 'blassgelb' neben *χλοερός* 'grünlich, gelblich'; — *liên* (zunächst aus *pliên*) neben *σπλήν* 'Milz'; — *lâtus* 'getragen' neben *τλητός* 'erträglich', 'standhaft'; — *longus* (aus *dlongus*) 'lang'; — *Ju-ppiter* (aus *Dju-ppiter*) und anderen. — Auch des regelmässigen Abfalles von *v* in Bildungen wie *ῥίζα*, alt *Ϝρίζα* und *râdix* (aus *vrâdix*) 'Wurzel' und *λῆνος* (aus *Ϝλῆνος*), *lâna* (aus *vlânâ*) 'Wolle' ist hier wieder zu gedenken.

Dass an der zweiten Stelle einer anlautenden Consonantenverbindung ein Consonant aufgegeben wurde, dafür giebts auch manche Belege, so *ποτί* neben *πρός*, alt *προτί* 'vor, zu'; — Formen wie *cum* neben *ξύν* 'mit' und *pûlex* neben *ψύλλα* 'Floh'; — *pinsere* neben *πτίσσειν* 'zerreiben, zerstampfen'; — *πόλεμος* neben *πτόλεμος* 'Kampf'; — *cîvis* 'Bürger' neben *περι-κτίονες* 'Umwohnende'; — *humilis* neben *χθαμαλός* 'niedrig'; — *herî* neben *χθές* = altind. *hjds* 'gestern'; — *suere* (aus *sjuere*) 'nähen' und *spuere* (aus *spjuere*) 'speien'; — *canis* (für *cvanis*) neben *κύων* 'Hund'; — *κῆτος* 'Meerungeheuer, grosser Seefisch' neben *squâtus* 'Hai'; — *socer* (für *svocer*) 'Schwiegervater'; — *sosor* (für *svosor*) 'Schwester' und andere.

Da einige Male zwischen inlautenden μ und ρ oder λ zur Erleichterung der Aussprache ein β eingeschoben worden ist, wie in ἄ-μβροτος (für ἄ-μροτος) 'unsterblich' neben mori 'sterben' oder in μέμβλεται (für μέμλεται) 'es liegt am Herzen' (Ilias 19, 343), so ist nicht ganz unwahrscheinlich, dass auch da wo im Anlaut die Verbindung βρ an die Stelle von μρ, wie in βροτός 'sterblich' für μροτός, oder βλ an die Stelle von μλ, wie in βλώσκειν 'kommen' für μλώσκειν, eintrat zunächst ein eingeschobenes β (μβροτός? μβλώσκειν?) die Aussprache vermittelte. — In ganz ähnlicher Weise wird plumbum (aus mlumbum) neben μόλυβδος 'Blei' entstanden sein.

Eine weitere Umgestaltung alter anlautender Consonantenverbindungen, die hier noch zu erwähnen ist und die, wie es scheint, sich ganz auf das Griechische beschränkt, besteht in dem Vortritt eines Vocales, wie er namentlich öfter vor den Verbindungen mit anlautendem Zischlaut Statt gefunden hat; so in: ἀσκαίρειν neben dem gewöhnlichen σκαίρειν 'hüpfen, springen', und ἀσκαρίζειν neben σκαρίζειν 'springen, hüpfen'; — ἀσκαλαβώτης neben σκαλαβώτης (eine Eidechsenart); — ἀσκάλωψ neben σκολόπαξ (eine grosse Schnepfe); — ἀσπαίρειν und ἀσπαρίζειν neben σπαίρειν 'zucken, zappeln'; — ἀσπάλαξ neben σπάλαξ 'Maulwurf'; — ἀσπάραγος, attisch ἀσφάραγος 'Spargel' neben σπαργᾶν und σφαργᾶν 'strotzen, schwellen' und litt. spurgas 'Sprosse, Auge, Knoten'; — ἄσταχυς (Ilias 2, 148) neben dem gewöhnlicheren στάχυς (Ilias 23, 598) 'Aehre'; — ἀστράπτειν neben στράπτειν 'blitzen' und στεροπή 'Blitz'; — ἀσταφίς neben σταφίς 'getrocknete Weinbeere'; — ἀστέρ- neben stella, altind. stár- und deutschem Stern. — Weiter können hier noch genannt werden: ὀφρύς neben altind. bhrû́-, deutschem Braue und lat. frons 'Stirn'; — ἄτρακτος 'Spindel' neben τρέπειν und torquēre 'drehen, wenden'; — ἄγρειφνα 'Harke' neben altind. grabh 'ergreifen'; — ἀβληχρός neben βληχρός 'schwach'; — ἀμβλίσκειν (zunächst für ἀ-μλίσκειν) 'Fehlgeburt thun' neben μύλη 'Fehlgeburt, Missgeburt'; — ἐχθές neben χθές 'gestern'; — ἰχθύς neben litt. żuwis 'Fisch' (nach Fick); — ἴκτις (eine Wieselart) neben κτίδεος 'von Wiesel'.

Im Vorausgehenden ist an verschiedenen Stellen hervorgehoben, wie neben manchen Wörtern mit anlautenden Consonantenverbindungen noch Bildungen auftreten, in denen die dort verbundenen Consonanten als noch durch einen Vocal getrennte erscheinen, zum Beispiel κεράννῡμι 'ich mische' neben κρᾶσις 'Mischung' oder

πέλας 'nah' neben *πλησίος* 'nah'. In den meisten solcher Fälle ist es unverkennbar klar, dass die getrennte Stellung der Consonanten die ältere ist; auf der anderen Seite aber kommt es auch bisweilen vor, dass wir allen Grund haben, die anlautende Consonantenverbindung — und zwar handelt sichs hier so gut wie ausschliesslich um die Verbindung eines *r* oder *l* mit anlautendem Stammlaut — für die ältere Lautstellung zu halten und die Einschiebung des Vocals in zugehörigen Formen als die jüngere, also auch hier von der Umgestaltung alter anlautender Consonantenverbindungen sprechen können. Nach der einen oder andern Seite bestimmt zu entscheiden, ist in manchen Fällen nicht leicht, vielleicht ist aber doch in allen folgenden eine spätere Trennung ursprünglich verbundener Consonanten anzunehmen: *γάλα* 'Milch' neben *γλακτο-φάγος* 'milchessend', *γλάγος* und *lac* (aus *glact*) 'Milch'; — *χάλαζα* neben *grando* 'Hagel' und altind. *hrâda-* 'Getön, Geräusch'; — *κέλαδος* 'Lärm, Getöse' neben altind. *krand* 'rauschen, dröhnen, brüllen'; — *καλύπτειν* 'verbergen' neben altem *clupeus* 'Schild'; — *δολιχός* neben *longus* (aus *dlongus*) 'lang' und altind. *drâghîjans-* 'länger', aber auch *dîrghá-* 'lang'; — *pulmô* neben *πλεύμων* 'Lunge'; — *celebri-* 'berühmt', neben *κλέος* 'Ruhm'; — *tertius* neben *τρίτος* 'der dritte' und *ter* neben *τρίς* 'dreimal' und neben *τρεῖς* = *três* 'drei'; — *terrêre* 'schrecken' neben *τρεῖν* (aus *τρέσειν*) und altind. *tras* 'zittern, zagen'; — *por-rigere* 'ausstrecken, darreichen', *por-tendere* 'anzeigen, vorherverkündigen', *pol-licêri* (zunächst aus *por-licêri*) 'sich erbieten, versprechen' und *pol-luere* (aus *por-luere*) 'besudeln, entheiligen' neben *pro-* (zum Beispiel in *pro-fugere* 'fortfliehen') = *πρό* 'vor'; — *βάραγχος* neben *βράγχος* 'Heiserkeit'; — *θόρυβος* 'Lärm, Geräusch' neben *θρῦλος* 'Gemurmel, Gerede'. — In dem entlehnten *mina* = *μνᾶ* (ein Gewicht und eine Münze) wurde die unbequeme anlautende Consonantenverbindung auch durch einen Vocal getrennt.

Inlautende Consonantenverbindungen.

Im Inlaut oder, was hier das selbe sagt, zwischen Vocalen ist die Anzahl der vorkommenden Consonantenverbindungen noch beträchtlich grösser, als der Anlaut sie zeigte, da eine jede inlautende consonantische Verbindung sich gewisser Massen nach zwei verschiedenen vocalischen Seiten anlehnt und eigentlich die Möglichkeiten des consonantischen Anlauts mit denen des weiterhin noch zu be-

trachtenden consonantischen Auslauts vereinigt. Das letztere gilt allerdings doch nur in bestimmten Beschränkungen, da zum Beispiel im Lateinischen nicht unbedingt alle Consonantenverbindungen des Auslauts auch im Inlaut vorkommen und die grösste Anzahl im Inlaut vereinigter Consonanten, während im Anlaut bis zu drei (nur wenn der erste ein Zischlaut ist) und ebensoviel auch im Auslaut (nur wenn der letzte ein Zischlaut ist) mit einander verbunden sein können, nicht etwa sechs oder fünf, sondern nur vier beträgt, wie wir sie zum Beispiel in *θέλκτρον* 'Zaubermittel', *χάμπτρα* 'Korb', *mulctrum* 'Melkfass', *contemptrîx* 'Verächterinn', *monstrum* 'Wundererscheinung', *textrîx* 'Weberinn', *dextra* 'die Rechte' und ähnlichen Bildungen finden.

In der Regel handelt sichs bei den inlautenden Consonantenverbindungen um einfache wenn auch oft mit mehreren Suffixen versehene Wörter, manche der fraglichen Verbindungen aber und zwar einige sonst nicht vorkommende haben sich auch erst, indem ein consonantisch auslautendes mit einem consonantisch anlautenden Worte sich vereinigte, also in Zusammensetzungen gebildet.

Was die Anordnung im Einzelnen anbetrifft, so nennen wir zuerst die ganz auf den Inlaut beschränkten Verbindungen der einzelnen Consonanten mit sich selbst oder die Consonantenverdopplungen.

Verdopplungen der Stummlaute: *kk*, *pp*, *tt*; *gg*, *bb*, *dd*; *κχ*, *πφ*, *τθ*; *ff*; (*kkl*, *kkr*, *kks*, *kkt*, *ppl*, *ppr*, *ttr*, *ggl*, *ggr*, *κχλ*, *κχρ*, *ffl*, *ffr*).

Mit *kk* mögen genannt sein: *ἀκκίζεσθαι* 'sich verstellen'; — *κακκάβη* 'Kochtopf'; — *κακκαβίζειν* 'gackern'; — *κάκκη* 'Menschenkoth'; — *λάκκος* 'Vertiefung, Grube'; — *μακκοᾶν* 'dumm sein'; — *βεκκεσέληνος* 'einfältig, dumm'; — *πέλεκκον* 'Axtstiel' (Ilias 13, 612), *πελεκκᾶν* 'behauen' (Odyssee 5, 244); — *κίκκα* 'Henne'; — *κικκάβη* 'Nachteule'; — dial. *μικκός* (= *μικρός*) 'klein'; — *κόκκος* 'Kern', 'Beere', 'Scharlachbeere, Scharlach'; — *κόκκυξ* 'Kuckuck'; — *ὄκκαβος* 'Armband' (bei Hesych); — dazu an lateinischen Wörtern: *bacca* (oder *bâca*) 'Beere'; — *vacca* 'Kuh' (altind. *vaçấ-* 'Kuh', *vấçrấ-* 'brüllende Kuh, Kuh'); — *cracca* 'Vogelwicke'; — *flaccus* 'welk'; — *vaccillâre* (Lucrez 3, 504; gewöhnlich *vacillâre*) 'wanken'; — *accipiter* 'Habicht'; — *ecce* 'siehe da'; — *peccâre* 'fehlen, sündigen'; — *floccês* 'Bodensatz des gekelterten Weins'; — *floccus* 'Flocke, Faser'; — *occâre* 'eggen'; — *oscillâre*

'zerschlagen'; — *soccus* 'leichte Sandale'; — *siccus* 'trocken'; — *ciccus* 'Kerngehäuse'; — *bucca* '(volle) Backe'; — *muccus* (besser *mûcus*) 'Rotz'; — *succus* (besser *sûcus*) 'Saft'; — Zusammensetzungen wie *reccidere* (gewöhnlich *re-cidere*) 'zurückfallen', — *accêdere* (aus *ad-cêdere*) 'hinzugehn', — *occidere* (aus *obcîdere*) 'tödten' und andere.

Der Doppellabial *pp* findet sich in folgenden Formen: *κάππαρις* 'Kapper, Kapperstaude'; — *πάππος* 'Grossvater'; *πάππας* 'Papa, Vater'; — *ἄππα* 'Vater, Papa'; — homer. *ὅππως* (aus *ὅκϝως*) 'wie', *ὁππο͂ιος* 'wie beschaffen', *ὁππότερος* 'welcher von beiden'; — *ποππύζειν* 'schnalzen, locken, liebkosen'; — *ἵππος* (dial. *ἴκκος* = *equus*) 'Pferd'; — *δρύππᾱ* 'reife Olive'; — *στύππη* (oder *στύπη*) = *stuppa* (wohl entlehnt) 'Werg'; — dem zusammengesetzten *κάππεσεν* (aus *κάτ-πεσεν*) 'er fiel nieder' (Ilias 4, 523 = 13, 549; 15, 538 und sonst); — *vappa* 'kahmiger Wein', 'Taugenichts'; — *lappa* 'Klette'; — *pappâre* (oder *papâre*) 'essen'; — *sappînus* 'Fichte, Fichtenschaft'; — *Appius*; — *scloppus* 'Ohrfeige'; — *topper* 'rasch, sofort', 'vielleicht'; — *cippus* 'Spitzsäule'; — *lippus* 'triefend', 'triefäugig'; — *tippula* 'Wasserspinne'; — *quippe* 'freilich, allerdings'; — *cuppes* 'Naschmaul'; — *suppus* 'rückwärtsgebogen' (Lucrez 1, 1061; 3, 173); — *puppis* 'Schiffshintertheil'; — Zusammensetzungen *Ju-ppiter*; — *re-pperî* 'ich fand wieder'; — *oppugnâre* (aus *ob-pugnâre*) 'bekämpfen'; — *oppidum* (aus *ob-pidum*) 'Stadt'; — *suppetere* (aus *sub-petere*) 'vorhanden sein'; — *appârêre* (aus *ad-pârêre*) 'erscheinen'.

Wie weit die gar nicht sehr zahlreichen Formen mit *pp* oder *kk* zurückreichen und ob wir sie als auch schon griechisch-lateinische ansehen dürfen, ist bei dem Mangel an betreffenden Uebereinstimmungen im Griechischen und Lateinischen schwer zu bestimmen. Inneres *tt* ist häufiger, in den weitaus meisten Fällen aber wechselt es im Griechischen dialektisch mit *σσ* und ist dann, wie namentlich schon bei der Betrachtung des alten inlautenden *j* (Seite 164—166) gezeigt wurde, in der Regel durch Assimilation entstanden. Das *ττ* ist vorwiegend böotisch, thessalisch und jünger attisch (Thukydides hat immer *σσ* und die Tragiker haben es fast immer), und Homer zum Beispiel hat es nur in *ἄττα* (= *atta*) 'Väterchen', *τέττα* 'Väterchen', *τέττιξ* 'Baumgrille' (Ilias 3, 151) und den relativen *ὅττεο* (aus *ὅ-κϝεο*) 'wessen' (Odyssee 1, 124; 22, 377; *ὅττευ* 17, 121) und *ὅττι* (aus *ὅ-κϝι*) 'welches', 'dass' (Ilias 1, 294; 543; 2, 361 und sonst). Besonders zahlreich sind die hieher

gehörigen Verben, wie ἀλλάττω (neben ἀλλάσσω, aus ἀλλάκjω) 'ich vertausche', — βράττω (neben βράσσω) 'ich siede', — πάττω (neben πάσσω) 'ich streue, ich sprenge', — πράττω (neben πράσσω) 'ich vollführe', — ταράττω (neben ταράσσω, aus ταράχjω) 'ich beunruhige', — τάττω (neben τάσσω) 'ich ordne', — πέττω (neben πέσσω) 'ich koche', — βήττω (neben βήσσω, aus βήχjω) 'ich huste', — πλήττω (neben πλήσσω) 'ich schlage', — ὑπνώττω (neben ὑπνώσσω) 'ich bin schläfrig', — ἑλίττω (neben ἑλίσσω) 'ich drehe, ich wende', — φρίττω (neben φρίσσω) 'ich starre', — κηρύττω (neben κηρύσσω) 'ich rufe aus', — ὀρύττω (neben ὀρύσσω) 'ich grabe'. — Sonst sind hier noch zu nennen: weibliche Bildungen wie θάλαττα (neben θάλασσα) 'Meer', — φάττα (neben φάσσα) 'Holztaube', — θῆττα (neben θῆσσα, aus θῆτjα) 'Lohnarbeiterinn', — νῆττα (neben νῆσσα) 'Ente', — ἧττα (neben ἧσσα) 'Niederlage', — θράττα (ein bunter Meerfisch), — ψῆττα (neben ψῆσσα) 'Butte, Scholle', — ὄττα (neben ὄσσα) 'Gerücht', — γλῶττα (neben γλῶσσα) 'Zunge', — κίττα (neben κίσσα) 'Häher', — μέλιττα (neben μέλισσα) 'Biene', — πίττα (neben πίσσα) 'Pech'; — λύττα (neben λύσσα) 'Wuth'; — οἰνοῦττα (neben οἰνοῦσσα) 'Weinkuchen'; — Comparative wie ἔλαττον (neben ἔλασσον, aus ἐλαχjον) 'geringer', — θᾶττον (neben θᾶσσον) 'schneller', — ἧττον (neben ἧσσον, aus ἡκjον — ἧκιον) 'weniger'; — ausserdem noch: ἀτταγᾶς oder ἀτταγήν 'Haselhuhn', — ἀττάραγος 'ein Krümchen', — ἀττέλαβος 'ungeflügelte Heuschrecke', — βατταρίζειν 'stottern'; — καττίτερος (neben κασσίτερος) 'Zinn', — ματτύη (ein leckeres Kräutergericht), — πάτταλος (neben πάσσαλος) 'Pflock', — πεττός (neben πεσσός) 'Stein im Brettspiel', — τέτταρες (neben τέσσαρες, aus τέτϝαρες) 'vier', — κότταβος (ein Gesellschaftsspiel), — κόττανον 'kleine Feige', — νεοττός (neben νεοσσός) 'Thierjunges', — διττός (neben δισσός) 'doppelt', — κιττός (neben κισσός) 'Epheu', — κυπάριττος (neben κυπάρισσος) 'Cypresse'; — περιττός (neben περισσός) 'übermässig, reichlich', — πιττάκιον 'Blatt aus der Schreibtafel', — σίττη 'Specht', — τριττύς (auch τριτύς) 'Drittheil', 'dreitheiliges Opfer', — ψιττακός 'Papagei'; — κύτταρος 'Wölbung', 'Bienenzelle', 'Eichelkapsel', — μυττωτός 'Knoblauchgericht'.

An lateinischen Wörtern mit innerem *tt* sind anzuführen: *quattuor* 'vier'; — *matta* 'grobe Decke'; — *blatta* 'Schabe'; — *blatta* 'Purpur'; — *catta* 'Katze' (Martial 13, 69); — *scratta* 'Buhldirne'; *cette* (aus *cedite*) 'gebt her'; — *cottidie* (neben *quotidie*) 'täglich'; —

vitta 'Binde'; — *mittere* 'schicken'; — *littera* 'Buchstabe'; — *sagitta* 'Pfeil'; — *gutta* 'Tropfen'; — *guttus* 'Kanne'; — *guttur* 'Kehle'; — *gluttire* (neben *glutire*) 'verschlucken'; — *friguttire* (neben *frigutire* und *fringultire*) 'zwitschern', 'stottern'; — Zusammensetzungen *attinere* (aus *ad-tinere*) 'fest halten', 'sich erstrecken'; — *rettuli* (aus *red-tuli*) 'ich trug zurück'.

Nur in sehr geringem Umfange begegnen die Verdopplungen *gg*, *bb* und *dd*. Das griechische γγ wird in der Schrift regelmässig für *ng* gebraucht, wird aber noch als Doppelguttural gelten in Verbindungen wie κὰγ γόνυ (für κὰτ γόνυ) 'ans Knie' (Ilias 20, 458), in denen ein vorausgehender Consonant dem *g* assimilirt wurde. Im Lateinischen findet sich dieselbe Erscheinung in zusammengesetzten Wörtern wie *aggerere* (aus *ad-gerere*) 'herbeischaffen, häufen', an das *agger* 'Schutt', 'Damm, Erdwall' sich eng anschliesst, *suggerere* (aus *sub-gerere*) 'anfügen', 'herbeischaffen'. — Auch *bb* findet sich fast nur in zusammengesetzten Wörtern, so in ὑββάλλειν (zunächst aus ὑπο-βάλλειν) 'unterbrechen', κάββαλεν (aus κάτ-βαλεν) 'es warf nieder' (Ilias 5, 343; 9, 206 und sonst), *subbibere* 'etwas trinken'; ausserdem aber in *obba* 'Thongefäss', *gibbus* 'gewölbt, convex' und *gibber* 'Buckel, Höcker'. — Das *dd* steht im Griechischen öfters dialektisch für ζ, wie in böol. σφάδδω (= σφάζω) 'ich schlachte', lakon. ψιάδδω 'ich scherze', sonst nur in κάδδος (neben gewöhnlicherem κάδος) 'Krug, Eimer' und einzelnen Zusammensetzungen, wie καδδῦσαι (für κατ-δῦσαι) 'eindringen' (Ilias 19, 25), *ad-dere* 'hinzuthun, zufügen' und *red-dere* 'zurückgeben'.

Gegen die Verdopplung gehauchter Laute zeigt sich in den indogermanischen Sprachen eine weiter reichende Abneigung, im Griechischen aber erscheint an ihrer Statt mehrfach die Verbindung des gehauchten Lautes mit vorausgehendem hartem Stummlaut, deren Betrachtung wir hier unmittelbar anreihen. Das κχ begegnet in den mythischen Namen Βάκχος und Ἴακχος; — in βάκχυλος 'Aschenbrot'; — ἰακχή (neben ἰαχή) 'Geschrei, Todtenklage', 'Festgesang'; — ὀρέβακχος 'Frucht des Paliurosstrauchs'; — σάκχαρ oder σάκχαρον 'Zucker'; — σικχός 'Ekel empfindend'; — dor. ὀκχέω (= ὀχέω) 'ich stütze, ich trage'; — dor. ὄκχος (= ὄχος) 'Wagen'; — συκχίς (Art Socken); — τυκχάζω 'ich stosse, ich steche' (bei Hesych). — Mit πφ sind zu nennen: der Name Σαπφώ; — ferner: ἀπφύς 'Väterchen'; — ἀπφά 'Lieber'; — σάπφειρος 'Saphir'; — κέπφος 'ein leichter Seevogel', 'ein einfältiger Mensch'; —

σκύπφος (neben gewöhnlichem *σκύφος*) 'Becher'. — Auch mit *τϑ* sind einige Formen anzuführen: der Name *Ἀτϑίς* 'Attika'; — *τίτϑη* 'Amme', *τιτϑός* 'Brustwarze'; — *τυτϑός* 'klein, jung'. — Das lateinische *f* kommt einige Male verdoppelt vor, nämlich ausser in zusammengesetzten Wörtern wie *afferre* (aus *ad-ferre*) 'herbeibringen', *offerre* (aus *ob-ferre*) 'darbringen' und *suffîre* (aus *sub-fîre*) 'räuchern' noch in *offa* 'Bissen', 'Klösschen'.

Im Innern einfacher Wörter stehen die aufgeführten Doppelconsonanzen stets rein und ohne weitere consonantische Begleitung, in zusammengesetzten Wörtern aber bildet sich mittels Assimilation oder im Griechischen auch Ausdrängung eines unbequemen Consonanten mehrfach auch die Vereinigung einer Doppelconsonanz mit noch einem anderen Consonanten und so entstehen die dreilautigen Verbindungen *kkl* (*ἐκκλίνειν* 'ausbiegen' aus *ἐκσ-κλ.*, *acclînis* 'sich anlehnend' aus *ad-cl.*, *occlûdere* 'verschliessen' aus *ob-cl.*, *succlâmâre* 'zurufen' aus *sub-cl.*), *kkr* (*ἐκκρίνειν* 'aussondern' aus *ἐκσ-κρ.*, *accrescere* 'zuwachsen' aus *ad-cr.*), *kks* (*ἐκξυλοῦσϑαι* 'ganz zu Holz werden' aus *ἐκσ-κσ.*), *kkt* (*ἐκκτυπεῖν* 'mit Lärm hervorbrechen' aus *ἐκσ-κτ.*), *ppl* (*supplêre* 'ergänzen' aus *sub-pl.*), *ppr* (*approbâre* 'billigen' aus *ad-pr.*), *ttr* (*attrahere* 'herbeiziehen' aus *ad-tr.*), *ggl* (*agglûtinâre* 'anheften' aus *ad-gl.*), *ggr* (*aggredî* 'sich nähern, angreifen' aus *ad-gr.*, *suggrandis* 'ziemlich gross' aus *sub-gr.*), *κχλ* (*ἐκχλοιοῦσϑαι* 'gelb werden' aus *ἐκσ-χλ.*), *κχρ* (*ἔκχρη* 'es genügt' aus *ἐκσ-χρ.*), *ffl* (*afflâre* 'anhauchen' aus *ad-fl.*, *sufflâre* 'aufblasen' aus *sub-fl.*) und *ffr* (*affricâre* 'anreiben' aus *ad-fr.*, *suffringere* 'unten zerbrechen' aus *sub-fr.*).

Die übrigen Consonantenverdopplungen: *ss*; *nn*, *mm*; *rr*; *ll*.

Weit häufiger als die Verdopplung der Stummlaute tritt im Griechischen und Lateinischen die des Zischlauts, der Nasale und der flüssigen Laute *r* und *l* auf. Von dem verdoppelten Zischlaut im Griechischen war schon Seite 379 und 380 die Rede, insofern nämlich das *σσ* in den meisten Formen je nach verschiedenen Dialekten mit dem *ττ* wechselt. In manchen anderen Fällen ist an die Stelle von altem *σσ* später einfaches *σ* getreten, wie in *μέσος*, homer. auch *μέσσος* (aus *μέϑjο-ς*) 'in der Mitte befindlich'; — *ἔσομαι*, homer. auch *ἔσσομαι* 'ich werde sein'; — *τόσος*, homer. auch *τόσσος* 'so gross'; — *ὅσος*, homer. auch *ὅσσος* 'wie gross'; — *πρόσω*, homer. auch *πρόσσω* 'vorwärts'; — *ὀπίσω*, homer. auch

ὀπίσσω 'zurück', 'in Zukunft'; — *νεμεσᾶν*, homer. auch *νεμεσσᾶν* 'zürnen'; — *θύσανος*, homer. auch *θύσσανος* 'Troddel, Quaste', — *Ὀδυσεύς* (Ilias 4, 494; 501 und sonst) neben *Ὀδυσσεύς*, — und namentlich in zahlreichen aoristischen und futurischen Formen, wie *γελάσαι*, alt *γελάσσαι* (Odyssee 14, 465) 'lachen', — *ἀγάσεσθαι*, alt *ἀγάσσεσθαι* (Odyssee 4, 181) 'anstaunen', 'missgönnen', — *κεράσαι*, alt *κεράσσαι* 'mischen', — *κλάσαι*, alt *κλάσσαι* 'zerbrechen', — *ζέσαι*, alt *ζέσσαι* 'sieden'; — *καλέσω*, alt *καλέσσω* 'ich werde rufen', — *ὤμοσα* (Odyssee 4, 253), alt *ὤμοσσα* (*ὠμόσσαμεν* 'wir schwuren' Ilias 20, 313) 'ich schwur'; — *τανύσαι*, alt *τανύσσαι* (Odyssee 21, 171) 'dehnen, spannen' — und in den Pluraldativen auf *σι*, wie *φύλαξι*, homer. *φυλάκεσσι* (Ilias 10, 58; 127 und sonst) 'Wächtern', *ποσί*, homer. *πόδεσσι* (Ilias 3, 407; 10, 346 und sonst) 'Füssen' und anderen. — Da zu einer vollständigeren und genauer gruppirten Aufzählung der Bildungen mit *σσ* hier nicht Raum ist, mag genügen nur noch die folgenden zu nennen: *κάσσα* 'Hure'; — *μέτασσαι* 'Schafe mittleren Alters' (Odyssee 9, 221); — *ἐσσήν* 'Artemispriester'; — *ἀοσσεῖν* 'helfen'; — *κολοσσός* 'grosse Bildsäule'; — *κόσσος* 'Ohrfeige'; — *κρόσσαι* 'hervorragende Zinnen', 'Stufen'; — *ὄσσε* 'die beiden Augen'; — *κρωσσός* 'Eimer, Krug'; — *φώσσων* (auch *φώσων*) 'grobe Leinwand'; — *κισσύβιον* 'ländliches Trinkgefäss'; — *κνίσσα* 'Fettdampf'; — *λισσός* 'glatt'; — *νάρκισσος* 'Narcisse'; — *γεῖσσον* (oder *γεῖσον*) 'Mauervorsprung, Sims'; — *βρύσσος* (eine Art Meerigel); — *βυσσός* (aus *βυθjός*) 'Meerestiefe'; — *νύσσα* 'Prallstein', 'Schranken'; — *ὕσσωπος* 'Ysop'.

An lateinischen Wörtern mit *ss* mögen hier genannt sein: Perfectformen wie *amâvisse* oder *amâsse* 'geliebt haben', *audîvisse* oder *audîsse* 'gehört haben'; — ferner Verbalbildungen wie *capessere* 'ergreifen', *lacessere* 'reizen, anfallen', — weiter *facessere* 'machen', 'sich schnell entfernen'; — *assem* 'den As'; — *asser* 'Stange'; — *assula* 'Splitter', — *assus* 'gebraten', 'trocken'; — *brassica* 'Kohl'; — *cassis* 'Jägernetz'; — *cassis* 'Helm'; — *cassus* 'leer', 'eitel, unnütz'; — *classis* 'Abtheilung', 'Flotte'; — *crassus* 'dick, stark'; — *grassâri* (aus *grad-târi*) 'schreiten, ans Werk gehen'; — *lassus* 'matt'; — *nassa* (oder *naxa*) 'Fischreuse'; — *passus* (aus *pad-tus*) 'ausgespannt'; *passus* 'Schritt'; — *passer* 'Sperling', 'Steinbutte'; — *passiô* (aus *pat-tiô*) 'das Leiden'; — *qvassus* (aus *qvat-tus*) 'erschüttert'; — *esse* 'sein'; — *cessâre* (aus *cêd-târe*) 'zögern, nachlassen'; — *fessus* (aus *fet-tus*) 'müde'; — *gressus* (aus *gred-tus*)

'der Gang'; — *lessus* 'Todtenklage'; — *messis* (aus *met-tis*) 'Ernte'; — *necesse* 'nothwendig'; — *pessum* 'zu Grunde', *pessimus* 'der schlechteste'; — *pressus* (aus *prem-tus*) 'gedrückt'; — *cossus* (eine Art Larven unter der Rinde der Eichen); — *fossus* (aus *fod-tus*) 'gegraben'; — *grossus* 'unreife Feige'; — *ossis* (aus *ostis*, wie ὀστέον und altind. *asthi-* 'Knochen' zeigen) 'des Knochens'; — *sessio* 'das Sitzen, Sitz'; — *tessera* 'Würfel'; — *crissare* 'mit den Schenkeln wackeln'; — *fissus* (aus *fid-tus*) 'gespalten'; — *missus* (aus *mit-tus*) 'gesandt'; — *scissus* (aus *scid-tus*) = *σχιστός* 'gespalten'; — *spissus* 'dicht'; — *vicissim* 'wiederum, gegenseitig'; — *brevissimus* (aus *brevistimus*) 'der kürzeste', womit die ganze Fülle superlativischer Bildungen übereinstimmt; — *amussis* 'Lineal'; — *cerussa* 'Bleiweiss'; — *jussus* (aus *judh-tus*?) 'Befehl'; — *mussare* 'murmeln'; — *russus* 'roth'; — *tussis* 'Husten'; — *caussa* (neben *causa*) 'Ursache'. — Die Entwicklungsgeschichte des Doppelzischlauts ist im Griechischen und Lateinischen offenbar im weiten Umfange eine wesentlich verschiedene; eine in die griechisch-lateinische Zeit zurückweisende Uebereinstimmung bestand aber unverkennbar da, wo zwei schon ursprüngliche *s* sich zur Doppelung einfach zusammenfügten, wie im homerischen *ἔσσι* (aus *ἐσ* + *σι*) = *es* (aus *ess*?) 'du bist' oder in *esse* (aus *es* + *se*) 'sein'.

Griechisches *νν* ist sehr gewöhnlich in präsentischen Bildungen wie *κεράννῡμι* (aus *κεράσνῡμι*) 'ich mische', *κορέννῡμι* (aus *κορέσνῡμι*) 'ich sättige', *ζώννῡμι* (aus *ζώσνῡμι*) 'ich gürte'; — auch in Adjectiven wie dem homerischen *ἀργεννός* 'weissschimmernd' und *ἐρεβεννός* (aus *ἐρεβεσνός*) 'dunkel', und ähnlichen; — ausserdem mögen noch folgende Formen, die es enthalten, genannt sein: *κάνναβις* 'Hanf'; — *κάνναι* (neben *κάναι*) 'Rohrgeflecht', *canna* 'Rohr, Schilf'; — *μάννα* 'Krümchen, Körnchen'; — *μάννος* oder *μόννος* 'Halsband'; — *νάννος* 'Zwerg'; — *σάννας* 'Narr'; — *σάννιον* 'Schamglied'; — *χάννη* (ein Meerfisch); — *κορίαννον* 'Koriander'; — *τύραννος* (aus *τύρασνος*?) 'Gebieter, Herrscher'; — *ἔννεϝον* (aus *ἔσνεϝον*) 'sie schwammen' (Ilias 21, 11); — *βλέννα* 'Schleim'; — *βλέννος* (ein Fisch); — *γέννα* 'Ursprung, Entstehung', 'Nachkommenschaft'; — *δέννος* 'Beschimpfung'; — *ἐννέα* 'neun'; — *ἔννηφιν* 'übermorgen' (Hesiodos' Werke 410); — *νέννος* oder *νάννας* 'Oheim'; — *τέννος* 'mit Wolle umwickelter Olivenkranz'; — *τήβεννα* 'Männerkleid, Toga'; — *χέννιον* (eine Wachtelart); — *κόνναρος* (ein immer grüner Baum); — *κόννος* 'Zapfen, Kinnbart'; — *χόννος* (oder *χόνος*) 'kupferner Becher'; — *γίννος*, *hinnus*

'Maulthier'; — *κίκιννος*, *cincinnus* 'Haarlocke'; — *κίννα* (eine Grasart); — *κιννάβαρι* (eine rothe Pflanzenfarbe) (fremd); — *κιννάμωμον* 'Zimmet' (fremd); — *πίννα* 'Steckmuschel'; — *βασίλιννα* 'Königinn'; — *Ἐριννύς* (gewöhnlich *Ἐρῑνύς*) 'Sturmgottheit, Rachegottheit'; — *σίκιννις* 'Satyrtanz' (fremd); — *γύννις* (oder *γύνις*) 'ein weibischer Mensch'; — *θύννος* 'Thunfisch'; — dor. *τυννός* 'so klein'; — *ὕννις* (oder *ὕνις*) 'Pflugschar'; — *Δίκτυννα* (Beiwort der Artemis).

Im Lateinischen sind die Hauptformen mit *nn*: *annus* 'Jahr', *annôna* 'Lebensmittel, Getraide'; — *gannîre* 'kläffen'; — *pannus* 'Gewebe, Tuchstückchen, Lappen' (= *πῆνος* 'Einschlagsfaden'); — *stannum* 'Werkblei'; — *vannere* 'schwingen, worfeln'; — Zusammensetzungen *annuere* (aus *ad-nuere*) 'zunicken' und andere; — *antenna* 'Segelstange'; — *dispennere* (für *dispandere*) 'ausbreiten, ausspannen'; — *penna* 'Feder'; — *levenna* 'leichtsinniger Mensch'; — *sociennus* 'Kamerad'; — *transenna* 'Netz, Fallstrick'; — *cachinnâre* 'laut lachen'; — *cinnus* 'Mischtrank'; — *concinnus* 'wohlgeordnet, kunstgerecht'; — *fritinnîre* 'zwitschern'; — *hinnîre* 'wiehern'; — *pinna* 'Feder, Flügel'; — *pipinna* 'kleines männliches Glied'; — *tetrinnîre* 'schnattern'; — *tinnîre* 'klingeln', 'schreien, zwitschern', *tintinnâre* oder *titinnâre* 'klingeln'; — *vinnulus* 'lieblich, süss' (?); — *cunnus* 'weibliches Glied'; — *grunnîre* 'grunzen'. — Nach den gegebenen Zusammenstellungen wird man das *nn* auch in griechisch-lateinischen Wörtern vermuthen dürfen.

Doppel-*m* begegnet im Griechischen ziemlich oft und zwar vorwiegend in Wörtern, die ein suffixales *μ* enthalten und diesem einen unmittelbar vorausgehenden Lippenlaut sich assimiliren liessen, wie in: *γράμμα* (aus *γράφμα*) 'Buchstabe, Schrift'; — *ῥάμμα* (aus *ῥάφμα*) 'Nath', 'Faden'; — *βλέμμα* (aus *βλέπμα*) 'Blick'; — *πέμμα* (aus *πέπμα*) 'Backwerk'; — *λῆμμα* (aus *λῆβμα*) 'Einnahme, Gewinn'; — *κόμμα* (aus *κόπμα*) 'Schlag', 'Einschnitt'; — *ὄμμα* (aus *ὄπμα*) 'Auge'; — *σκῶμμα* (aus *σκῶπμα*) 'Scherz, Spott'; — *τρίμμα* (aus *τρίβμα*) (eine Art Brühe), 'Würzwein'; 'abgefeimter Mensch'; — *λεῖμμα* (aus *λεῖπμα*) 'Ueberbleibsel'; — *τύμμα* (aus *τύπμα*) 'Schlag', — und passivischen Perfectparticipien wie *γεγραμμένος* (aus *γεγραφμένος*) 'geschrieben', *τετριμμένος* (aus *τετριβμένος*) 'gerieben'. — Dazu mögen noch genannt sein: dial. *ἄμμες* (aus *ἄσμες*; altind. *asmân* 'uns') 'wir' und *ὔμμες* (aus *ὔσμες*; altind. *jushmân* 'euch') 'ihr'; — *ἄμμος* 'Sand'; — *ἄμμορος* (aus *ἄ-σμορος*) 'untheilhaft'; — homer. *κάμμορος* 'unglücklich, elend'; —

κάμμαρος 'Seekrebs, Hummer'; — *μάμμη, μάμμα* = *mamma* 'Mutter, Grossmutter', *μαμμία* 'Mutter'; — *μάμμη* — *mamma* 'Mutterbrust'; — *σκαμμώνιον* (eine Pflanze); — *ψάμμος* 'Sand, Staub'; — *ἔμμορα* (aus *ἔσμορα*) 'ich habe zu Theil erhalten'; — *ἄεμμα* 'Bogen'; — *κεμμάς* (neben *κεμάς*) 'Hirschkalb'; — *κλεμμύς* 'Schildkröte'; — *πλημμυρίς* 'Fluth'; — *κόμμι* 'Gummi'; — *κομμοῦν* 'putzen, schmücken'; — *κρόμμυον* (neben *κρόμυον*) 'Zwiebel'; — *πλάτυμμα* (eine Art Kuchen).

An lateinischen Formen sind noch anzuschliessen: *flamma* (aus *flagma*) 'Flamme'; — *gemma* 'Knospe', 'Edelstein'; — *immô* 'vielmehr'; — *comminus* 'handgemein, in der Nähe'; — *nummus* 'Geld, Münze'; — *summus* (aus *supmus*) 'der höchste'; — Zusammensetzungen *immergere* (aus *in-m.*) 'eintauchen', — *commûnis* 'gemeinsam', — *summovêre* (neben *sub-movêre*) 'wegschaffen' und andere.

Die Doppelung *rr* ist ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen öfters aus *rs* entstanden, das, da es im Griechischen noch sehr gewöhnlich unversehrt zur Seite liegt, so auch wohl noch durchgehends für das Griechisch-lateinische vermuthet werden darf, so in: *ἄρρην* (neben *ἄρσην*) 'männlich'; — *θαρρεῖν* (neben *θαρσεῖν*) 'muthig sein'; — *ταρρός* (neben gewöhnlichem *ταρσός*) 'Darre', 'Flügelblatt', 'Ruderblatt'; — *χερρόνησος* (neben *χερσόνησος*) 'Halbinsel'; — *ὄρρος* (neben mittelhochd. *ars*) 'der Hintere'; — *κόρρη* (neben *κόρση*) 'Schläfe', 'Kopf'; — *πόρρω* (neben *πόρσω*) = *porrô* 'vorwärts, ferner'; — *πυρρός* (neben *πυρσός*) 'feuerroth'; — *τύρρις* (neben gewöhnlichem *τύρσις*) = *turris* 'Thurm'; — *μυρρίνη* (neben *μυρσίνη*) 'Myrte, Myrtenzweig'; — *errâre* (neben goth. *airzjan*) 'irren'; — *ferre* (aus *ferse*) 'tragen'; — *terrêre* (aus *tersêre*, neben altind. *tras* 'zittern') 'schrecken'; — *terra* (neben *τέρσεσθαι* 'trocken werden') 'Erde'; *ex-torris* 'aus dem Lande vertrieben'; — *verrês* (neben altind. *vṛ́shan-* 'Mann, männliches Thier') 'Eber'; — *verrûca* (neben altind. *várshman-* 'Höhe') 'Anhöhe, Warze'; — *horrêre* (neben altind. *harsh*) 'starren, schaudern'; — *torrêre* (neben altind. *τέρσεσθαι* 'trocken werden, dörren') 'dörren'; — *torris* 'brennendes Holzscheit'; — *porrum* (aus *porsum*; neben *πράσον*) 'Lauch'.

An sonstigen Formen mit *rr* nennen wir noch: *ἀρραβών* 'Kaufschilling' (Lehnwort?); — *ἀρράζειν* (neben *ἀράζειν*) 'knurren'; — *ἀρρη-φόρος* 'die geheimen Heiligthümer der Athena tragend'; — *ἀρρηνής* 'bissig'; — *ἄρριχος* 'Korb'; — dor. *κάρρων* (aus *κάρτjων*) stärker, besser'; — *μάρρον* 'eisernes Grabscheit' (Hesych); —

γέῤῥον 'Geflochtenes, Schild, Befriedigung, Hütte'; — *δέῤῥις* (oder *δέρις*) 'Lederdecke'; — *ἔῤῥαος* 'Schafbock'; — *ἔῤῥεον* (aus *ἔσρεϝον*) 'ich floss'; — *ἔῤῥειν* 'gehen, fortgehen'; — *πέῤῥα* (?) (bei Lykophron); — *στεῤῥός* (neben *στερεός*) 'starr, fest'; — *ὀῤῥωδεῖν* 'fürchten'; — *ὀῤῥός* (neben *ὀρός*) 'Molken'; — *κιῤῥός* 'hellgelb'; — *σκιῤῥός* 'hart'; — *σκίῤῥος* (neben *σκῖρος*) 'Gyps'; — *πυῤῥίχη* (neben *πυρίχη*) (ein Waffentanz); — *ὑῤῥίς* (ein geschlossener Korb); — Zusammensetzungen *συῤῥεῖν* (aus *συν-ρεῖν*) 'zusammenfliessen' und andere; — *carrus* 'Frachtwagen'; — *farris* 'des Getraides, des Speltes'; — *garrîre* 'schwatzen'; — *marra* 'Hacke'; — *narrâre* (neben *gnârus* 'bekannt') 'erzählen'; — *parra* 'ein Vogel'; — *parri-cîda* (neben *pâri-cîda*) 'verruchter Mörder'; — *sarrîre* 'behacken, jäten'; — *sqvarrôsus* 'grindig'; — *acerra* 'Weihrauchkästchen'; — *cerrîtus* 'verrückt'; — *cerrus* 'Cerreiche'; — *ferrum* 'Eisen'; — *gerrae* 'Possen'; — *gerrês* (ein Seefisch); — *serra* 'Säge'; — *vacerra* 'Bepfählung'; — *verrere* 'schleifen, streichen'; — *verruncâre* 'sich wenden'; — *viverra* 'Frettchen'; — *âcerrimus* (aus *âcertimus*) 'der schärfste' und andere Superlative; — *corrûda* 'wilder Spargel'; — *horreum* 'Scheune, Speicher'; — *porrîgô* 'Grind, Räude'; — *torrens* 'Giessbach'; — *cirrus* 'Haarlocke'; — *hirrîre* 'winseln, knurren'; — *burrae* 'Possen'; — *burricus* 'ein kleines Pferd'; — *currere* 'laufen', *currus* 'Wagen'; — *currûca* 'singende Grasmücke'; — *ligurrîre* (neben *ligûrîre*) 'lecken'; — *saburra* 'Sand, Ballast'; — *scurra* 'Possenreisser'; — *susurrâre* 'flüstern'; — Zusammensetzungen *arrôdere* (neben *ad-r.*) 'benagen', — *corruere* (aus *com-ruere*) 'zusammenstürzen', — *irrigâre* (neben *in-rigâre*) 'benetzen', — *surripere* (neben *sub-ripere*) entziehen' und andere.

Sehr viel häufiger als das doppelte *r* begegnet ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen die Doppelung *ll*, von der nicht zu bezweifeln ist, dass sie auch schon im Griechisch-lateinischen gewöhnlich war. Das Lateinische bietet das *ll* vorwiegend in deminutivischen Wörtern, wie *agellus* (aus *agerlus*) 'Aeckerchen'; — *ânellus* 'kleiner Ring'; — *asellus* (aus *asenlus*) 'Eselchen'; — *catella* (aus *catênla*) 'Kettchen', — *labellum* (von *labrum* 'Lippe') 'Lippchen'; — *libellus* (aus *liberlus*) 'Schriftchen, Schreiben'; — *novellus* (von *novus*) 'neu'; — *puella* (aus *puerla*) 'Mädchen'; — *corolla* (aus *corônla*) 'Kränzchen'; — *persolla* (aus *persônla*) 'Frätzchen'; — *ille*, alt *ollus* (aus *on-lus*, vom Demonstrativstamm altind. *aná-*) 'jener'; — *ancilla* (von *ancula*) 'Magd'; — *axilla* (von *âla*, aus *axla*) 'Achselhöhle'; — *catillus* (aus *catînlus*; von *catînus* 'Schüssel') 'Schüssel-

chen'; — *lapillus* (aus *lapidlus*) 'Steinchen'; — *lupillus* (aus *lupînlus*) 'kleine Lupine'; — *maxilla* (von *mâla*, aus *maxla*) 'Kinnbacke'; — *qvantillus* (von *qvantus* 'wie gross') 'wie klein, wie gering'; — *taxillus* (von *tâlus*, aus *taxlus*, 'Knöchel, Knorren') 'kleiner Klotz'; — *tigillum* (von *tignum* 'Balken') 'kleiner Balken'; — *vexillum* (von *vêlum*, aus *vexlum*, 'Segel') 'Fahne'; — *homullus* (aus *homonlus*) 'Menschlein, Schwächling'; — *satullus* (von *satur*) 'satt'; — *trulla* (von *trua* 'Rührlöffel') 'Kelle, Schöpflöffel'; — *ullus* (aus *ûnulus*, zu *ûnus* 'einer') 'irgend einer'; — *paullus* (aus *pauxlus*, wie das weiter verkleinerte *pauxillus* 'klein' zeigt) neben *paulus* 'klein, gering' und vielen anderen. Unmittelbar vergleichbares bietet das Griechische nur sehr weniges, doch dürfen hier wohl angeführt werden: *κορυδαλλός* neben *κορυδός* 'Haubenlerche'; — dial. *ὄκταλλος* (neben altind. *akshán-*) 'Auge'; — *κρικέλλιον* (von *κρίκος* 'Ring') 'Ringelchen, Kringel'; — ferner aber: *ἀνθύλλιον* (von *ἄνθος* 'Blume') 'Blümchen'; — *βρεφύλλιον* (*βρέφος* 'Kind') 'Kindchen'; — *ἐπύλλιον* 'kleines Gedicht' (*ἔπος* 'Wort, Gedicht'); — *ζωΰλλιον* 'Thierchen' (*ζῷον* 'Thier'); — *καθαρύλλος* 'reinlich' (*καθαρός* 'rein'); — *κρεΰλλιον* 'Stückchen Fleisch' (*κρέας* 'Fleisch'); — *τετρα-πτερυλλίς* 'Vierflügler', aus dem vielleicht ein **πτέρυλλον* 'Flügelchen' (*πτερόν* 'Feder, Flügel') zu entnehmen ist; — *μᾱτρύλλα* 'Kupplerinn' (von *μήτηρ* 'Mutter').

Griechisches *λλ* findet sich oft in präsentischen, zum Theil abgeleiteten, Verbalformen, in denen es, wie schon Seite 172 angegeben wurde, aus *λj*, hie und da möglicher Weise auch aus *λν*, hervorging, so in: *ἀγάλλω* (aus *ἀγάλjω*) 'ich verherrliche, ich feiere'; — *ἅλλομαι* (aus *ἅλjομαι*) 'ich springe'; — *ἀσχάλλειν* 'unwillig sein'; — *βάλλειν* 'werfen'; — *δαιδάλλειν* 'künstlich bearbeiten'; — *θάλλειν* 'blühen'; — *ἰάλλειν* 'senden'; — *πάλλειν* 'schwingen'; — *σκάλλειν* 'scharren, behacken'; — *σφάλλειν* 'zu Falle bringen'; — *ψάλλειν* 'schnellen, spielen'; — *ἀγγέλλειν* 'verkünden'; — *κέλλειν* 'bewegen, treiben, stossen'; 'sich bewegen', *per-cellere* 'erschüttern, stossen'; — *μέλλειν* 'im Begriff sein'; — *ὀκέλλειν* 'stranden lassen', 'stranden'; — *ὀφέλλειν* 'vergrössern, fördern'; — *στέλλειν* 'stellen, ausrüsten'; — *τέλλεσθαι* und *τέλλειν* 'aufgehen'; — *αἰόλλειν* 'hinundherdrehen', 'bunt färben'; — *ἴλλειν* 'wälzen, drehen'; — *τίλλειν* 'rupfen'; — *κωτίλλειν* 'schwatzen, kosen'; — *ναυτίλλεσθαι* 'schiffen'; — *ποικίλλειν* 'bunt machen'; — *βδύλλειν* 'verschmähen'; — *καμπύλλειν* 'biegen, krümmen'; — *κοικύλλειν* 'dumm umhergaffen'; — *μιστύλλειν* 'zer-

stückeln'; — σκύλλειν 'zerkratzen', 'plagen'; — στρογγύλλειν 'abründen'; — στωμύλλεσθαι oder στωμύλλειν 'schwatzen'. — Auch das Lateinische hat eine Reihe von Verben mit innerem *ll*, dem hie und da vielleicht auch *ln* zu Grunde lag, so: *é-vallere* 'enthülsen'; — *fallere* 'täuschen'; — *sallere* 'salzen'; — *pellere* 'stossen, vertreiben'; — *vellere* 'raufen, ausreissen'; — *tollere* 'aufheben'.

An sonstigen Bildungen mit *ll* mögen noch genannt sein: ἄλληξ 'männliches Oberkleid'; — ἄλλος (neben *alius*) 'anderer'; — θαλλός 'Schössling, Strauchwerk'; — μαλλός 'Wollflocke'; — παλλακή 'Kebsweib'; — φάλλαινα (oder φάλαινα) 'Wallfisch'; — φαλλός 'männliches Glied'; — ἄμαλλα 'Garbe'; — θρυαλλίς 'Docht'; — καλλι-, κάλλιμος 'schön'; — κρύσταλλος 'Eis'; — μεταλλᾶν 'nachforschen'; — μέταλλον 'Bergwerk', 'Erz'; — βδέλλα 'Blutegel'; — ἐλλέβορος 'Nieswurz'; — Ἕλλην 'Hellene'; — ἔλλοψ 'Fisch'; — ἐλλός 'junger Hirsch'; — πέλλα 'Melkfass'; — πέλλα neben *pellis* 'Haut, Fell'; — πελλός 'fahl, erdfarbig'; — σκελλός 'krummbeinig'; — τελλίνη (eine essbare Muschelart); — φελλός 'Korkeiche', 'Kork'; — χελλύσσειν 'ausspeien'; — χελλών 'Lippenfisch'; — ψελλίζειν 'stottern'; — ἄελλα 'Sturm'; — δίκελλα 'Hacke'; — θύελλα 'Sturm'; — κύπελλον 'Becher'; — μάκελλα 'Schaufel, Spaten'; — ἀολλής 'versammelt'; — κόλλα 'Leim'; — κόλλαβος oder κόλλοψ 'Wirbel an der Lyra'; — κόλλιξ und κολλύρα 'Grobbrot'; — κόλλυβος 'Scheidemünze', 'Aufgeld'; — ὄλλυμι (aus ὄλνυμι) 'ich vernichte'; — πολλοί 'viele'; — σκόλλυς (eine besondere Art die Haare zu stutzen); — κιλλίβας 'Traggestell'; — κίλλος 'Esel'; — μιλλός 'langsam, schwach'; — σίλλος 'Hohn', 'Spottgedicht'; — σκίλλα 'Meerzwiebel'; — ἄσιλλα 'Tragholz'; — ἅμιλλα 'Wettkampf'; — ἄργιλλος 'weisser Thon'; — χονδρίλλη (neben χονδρίλη) (eine Pflanze); — γρυλλίζειν 'grunzen', γρύλλος 'Schweinchen'; — θρύλλος (oder θρῦλος) 'Gerede, Gemurr'; — θυλλίς (wohl = *follis*) 'Schlauch'; — κυλλός 'krumm, gelähmt'; — μύλλος (ein essbarer Meerfisch); — μυλλός 'mit verzerrten Lippen'; — σκύλλαρος (eine Krabbenart); — τρυλλίζειν (oder τρυλίζειν) 'knurren'; — ὕλλος 'Ichneumon'; — φύλλον (neben *folium*) 'Blatt'; — ψύλλα (neben *pûlex*) 'Floh'; — βήρυλλος (ein Edelstein); — ἕρπυλλος (eine Pflanze); — Zusammensetzungen συλλέγειν (aus συν-λ.) 'sammeln' und andere; — *allium* 'Knoblauch'; — *callum* 'verhärtete Haut'; — *callêre* 'gescheidt sein'; — *callis* (neben κέλευθος) 'Fusssteig, Weg'; — *gallus* 'Hahn'; — *grallae* 'Stelzen'; — *lallâre* 'trällern'; — *malleus* 'Hammer'; — *galla* 'Frauenoberge-

wand', *pallium* 'Hülle, Mantel'; — *pallêre* 'blass sein'; — *rallum* 'Pflugscharre'; — *vallis* 'Thal'; — *vallum* 'Wall, Schutzwehr'; — *vallus* 'Pfahl, Pallisade'; — *bellum* (aus *duellum*) 'Krieg'; — *bellus* 'hübsch, artig, angenehm'; — *bellis* 'Gänseblume'; — *cella* (neben καλῑά 'Hütte') 'Kammer'; — *fellis* 'die Galle'; — *fellâre* 'saugen'; — *mellis* 'des Honigs'; — *mellum* (auch *millus*) 'Hundehalsband'; — *procella* 'Sturm, heftiger Angriff'; — *satelles* 'Begleiter'; — *sella* (aus *sedla*) 'Sessel'; — *stella* 'Stern'; — *tellûs* 'Erde'; — *vellus* 'Wolle, Vliess'; — *velle* (aus *velse*) 'wollen'; — *collis* (aus *colnis*) 'Hügel'; — *collum* 'Hals'; — *mollis* 'weich'; — *olla* 'Topf'; — *pollen* 'Staubmehl'; — *pollêre* 'stark sein'; — *pollex* 'Daumen'; — *sollus* 'ganz'; — *hilla* 'Darm'; — *mille* 'tausend'; — *stilla* 'Tropfen'; — *tîtillâre* 'kitzeln'; — *tranqvillus* 'ruhig'; — *villa* 'Landgut'; — *villus* 'zottiges Haar'; — *angvilla* 'Aal'; — *capillus* 'Haar'; — *cavilla* 'Neckerei'; — *favilla* 'Asche'; — *imbêcillus* 'schwach'; — *môtacilla* 'Bachstelze'; — *oscillum* 'Schaukel'; — *papilla* 'Brustwarze'; — *scintilla* 'Funken'; — *sûgillâre* 'ins Gesicht schlagen, verhöhnen'; — *bullîre* 'sprudeln'; — *fullô* 'Walker'; — *mullus* 'Meerbarbe'; — *mulleus* 'röthlich'; — *pullus* 'junges Thier'; — *pullus* 'schwärzlich'; — *cucullus* 'Kopfbedeckung'; — *medulla* 'Mark'; — Zusammensetzungen *alligâre* (neben *adligâre*) 'anbinden'; — *colloqvî* (neben *com-loqvî*) 'sich besprechen'; — *illûdere* (neben *in-lûdere*) 'verspotten'; — *illôtus* (neben *in-lôtus*) 'ungewaschen'; — *intellegere* (aus *inter-l.*) 'einsehen, verstehen'; — *pollicêri* (aus *por-l.*) 'sich erbieten, versprechen'; — *supellex* (aus *super-l.*) 'Hausgeräth'; — *pellegere* (neben gewöhnlichem *per-legere*) 'durchmustern'.

Bei den halbvocalischen *j* und *v* kommt keine Verdopplung vor.

Verbindungen der Stummlaute mit einander: *kp*, *kg*, *kb*, *kd*, κφ, *kf*, κϑ, *tk*, *tp*, *db*, *dg*; — *kt*, *pt*, *bt*; — *gd*, *bd*; — χϑ, φϑ.

Abgesehen von den oben betrachteten Verdopplungen und den im Folgenden noch zu betrachtenden sehr geläufigen Verbindungen des Dentals mit vorausgehenden Stummlauten ist die unmittelbare Vereinigung der Stummlaute unter sich im Griechischen und im Lateinischen durchaus ungewöhnlich und findet sich nur — mehrfach in Folge des Ausstossens unbequemer Consonanten — in einigen Zusammensetzungen oder zusammensetzungsähnlichen Wortverbindungen. So bildeten sich zum Beispiel *kp* in ἐκπηδᾶν (aus ἐκσ-π.) 'herausspringen', λακπατεῖν (aus λακσ-π.) 'mit Füssen treten'; — *kg* in

ἔκγονος (aus *ἐκσ-γ.*) 'Sprössling, Nachkomme'; — *kb* in *ἐκβάλλειν* (aus *ἐκσ-β.*) 'herauswerfen'; — *kd* in *ἐκδίδωμι* (aus *ἐκσ-δ.*) 'ich gebe heraus'; — *κφ* in *ἐκφεύγειν* (aus *ἐκσ-φ.*) 'entfliehen'; — *kf* im vorclassischen *ecferre* (aus *eks-f.*, später *efferre*) 'heraustragen'; — *κϑ* in *ἐκϑρώσκειν* (aus *ἐκσ-ϑ.*) 'herausspringen'; — *tk* in *atque* 'und auch, und' und *atqui* 'vielmehr', 'nun aber'; — *tp* in *utpote* 'nämlich'; — *db* in *adbitere* 'hinzugehen'; — *dg* in *adgerere* 'herbeischaffen', — während doch zum Beispiel *gp* in *αἰπόλος* (aus *αἰγ-π.*) 'Ziegenhirt' vermieden ist.

Ausserordentlich häufig ist der Dental und zwar vor allem das harte *t* mit vorausgehendem Stummlaut verbunden. Dabei handelt sichs aber nur um die Verbindungen *kt* und *pt*, da nach einem alten weit über das Griechische und Lateinische hinausgreifenden Gesetz im Gebiet der Stummlaute vor Tenuis nur Tenuis, wie Media vor Media Statt hat, also auch alte *g* oder *χ* vor *t* zu *k*, und *b* oder *φ* vor *t* zu *p* werden. Aus der Fülle hieher gehöriger Bildungen mag genügen die folgenden anzuführen: *ἀγανακτεῖν* 'toben, zürnen'; — *ἀκτός* (aus *ἀγτός*) 'herbeigeführt' = *actus* 'geführt, getrieben'; — *ἀκτίς* 'Strahl'; — *ἀκτή* 'Gestade'; — *ἀκτή* 'Schrot, Mehl'; — *ἄνακτος* 'des Herrschers'; — *ἄτρακτος* 'Spindel'; — *γάλακτος* = *lactis* 'der Milch'; — *δάκτυλος* 'Finger'; — *λακτίζειν* 'mit der Ferse ausschlagen'; — *ὑλακτεῖν* 'bellen'; — *ἀδίδακτος* (aus *-δίδαχτος*) 'ungelehrt, unkundig'; — *αἰακτός* 'bejammernswerth'; — *ἄπρᾱκτος* 'unwirksam, unnütz'; — *ἄτακτος* (aus *-ταγτος*) 'ungeordnet'; — *δρύφακτον* 'Umfriedigung'; — *ναύφρακτος* 'von Schiffen umschirmt'; — *πακτοῦν* 'fest machen, dicht verstopfen'; — *πυρακτοῦν* 'anzünden, glühend machen'; — *στακτός* (aus *σταγτός*) 'tröpfelnd'; — *διάκτορος* 'Bote'; — *φυλακτήριον* 'besetzter Platz', 'Schutzmittel'; — *χαρακτήρ* 'Eingegrabenes, Gepräge'; — *τετρακτύς* 'die Zahl vier'; — *ἐκτός* 'ausserhalb'; — *ἕκτος* (aus *ἕκστος*) 'der sechste'; — *περιημεκτεῖν* 'unwillig sein'; — *νέκταρ* 'Göttertrank'; — *ὀρεκτός* (aus *ὀρεγτός*) 'ausgestreckt' = *rectus* 'gerade'; — *πεκτεῖν*, *pectere* 'kämmen'; *pecten* 'Kamm'; — *πλεκτάνη* 'Flechtwerk', *plectere* 'flechten'; — *τέκτων* 'Holzarbeiter, Zimmermann'; — *ἄβρεκτος* (aus *-βρεχτος*) 'unbenetzt'; — *ἄλεκτος* (aus *-λεγτος*) 'unaussprechlich' = *illectus* 'ungelesen'; — *ἀνεκτός* (aus *-εχτός*) 'erträglich'; — *ἀλέκτωρ* 'Hahn'; — *δέκτης* (aus *δέχτης*) 'Bettler', *πανδέκτης* 'alles enthaltend'; — *ἠλέκτωρ* 'Sonne'; — *ἄλληκτος* 'unaufhörlich'; — *ἄπληκτος* 'ungeschlagen, unverwundet'; — *ἄρρηκτος* 'unzerbrechlich, unverwüstlich'; — *τηκτός* 'schmelzbar'; —

θωρηκτής 'gepanzert'; — *κυνόδηκτος* 'vom Hunde gebissen'; — *ὀκτώ* = *octô* 'acht'; — *ἀνοίμωκτος* 'unbeklagt'; — *τρωκτός* 'zu zernagen, roh zu essen'; — *φωκτός* 'gebraten'; — *διωκτήρ* 'Verfolger'; — *πρωκτός* 'der Hintere'; — *δίκτυον* 'Netz'; — *ἴκταρ* 'zugleich, nahe bei'; — *ἴκτερος* 'Gelbsucht'; — *ἰκτῖνος* 'Hühnergeier'; — *τίκτειν* (aus *τίτκειν*) 'gebären, erzeugen'; — *ἄθικτος* 'unberührt'; — *ἄμικτος* 'unvermischt'; — *εὔστικτος* 'schön gefleckt'; — *πνικτός* 'gedämpft, geschmort'; — *φρικτός* 'schauderhaft, schrecklich'; — *προΐκτης* 'Bettler'; — *χειρόδεικτος* 'mit der Hand gezeigt, deutlich'; — *ἐπιεικτός* 'nachgebend, nachlassend'; — *παίκτης* 'Tänzer, Spieler'; — *οἶκτος* 'Bedauern, Mitleid'; — *νυκτός* = *noctis* 'der Nacht'; — *τυκτός* 'gemacht, bereitet'; — *φλύκταινα* 'Blase, Blatter'; — *ὀρυκτός* 'gegraben'; — *πύκτης* 'Faustkämpfer'; — *ἄζευκτος* 'unverbunden'; — *εὐκτός* 'erwünscht, wünschenswerth'; — *φευκτέον* 'man muss fliehen'; — *pactum* 'Vertrag'; — *tactus* (aus *tagtus*) 'berührt'; — *fractus* 'gebrochen'; — *factus* 'gemacht'; — *factiô* 'Partei'; — *tractus* (aus *traghtus*) 'gezogen'; — *nactus* 'erlangt habend'; — *actûtum* 'sogleich'; — *jactus* 'geworfen'; — *lactâre* 'verlocken, aufziehen'; — *mactâre* 'schlachten, opfern'; — *mactus* 'verherrlicht, beglückt'; — *tectus* (aus *tegtus*) 'bedeckt'; — *vectus* (aus *veghtus*) 'gefahren'; — *sectârî* 'nachlaufen, begleiten'; — *sectus* 'abgeschnitten'; — *flectere* 'biegen'; — *lectus* (aus *leghtus*) 'Bett'; — *nectere* 'knüpfen'; — *pectus* 'Brust'; — *plectere* 'strafen'; — *spectâre* 'betrachten'; — *supellectilis* 'des Hausgeräths'; — *vectîgal* 'Einkünfte'; — *vectis* 'Hebebaum'; — *ûmectâre* 'befeuchten'; — *coctus* 'gekocht'; — *doctus* 'gelehrt'; — *ictus* 'Schlag, Stoss'; — *amictus* 'Umwurf, Gewand'; — *lîctor* 'öffentlicher Diener'; — *victus* 'besiegt'; — *victus* (aus *vigvtus*) 'Lebensart', 'Nahrung'; — *dictus* 'gesagt'; — *fictus* 'gestrichen, gebildet'; — *frictus* 'das Reiben'; — *frictus* 'geröstet'; — *conflictus* 'das Zusammenschlagen'; — *mictus* 'das Harnen'; — *pictus* 'gemalt'; — *strictus* 'straff, eng'; — *nictâre* 'mit den Augen winken'; — *rictus* 'aufgesperrter Mund'; — *vindicta* 'Freiheitsstab, Befreiung'; — *salictum* 'Weidengebüsch'; — *ductus* 'geführt'; — *luctus* 'Trauer'; — *suctus* 'das Saugen'; — *structus* 'aufgebaut, verfertigt'; — *êructâre* 'ausrülpsen, auswerfen'; — *fluctus* 'Strömung, Fluth'; — *fructus* 'Ertrag, Vortheil'; — *luctârî* 'ringen, kämpfen'; — *auctus* 'Vermehrung, Wachsthum'; — *auctumnus* 'Herbst'; — *auctor* 'Urheber, Schöpfer, Gewährsmann'.

Auch die Verbindung des *t* mit vorausgehendem *p* ist eine recht häufige. Schon Seite 165—169 wurde ausgeführt, wie sich

das griechische *ππ* in präsentischen Verbalformen oft aus altem *pj* (oder auch *φj* und *bj*) entwickelte, wie in *ἀστράπτειν* (aus *ἀστράπjειν*) 'blitzen'; — *κλέπτειν* (aus *κλέπjειν*) 'stehlen'; — *χαλέπτειν* (aus *χαλέπjειν*) 'bedrücken', 'erzürnen'; — *κόπτειν* (aus *κόπjειν*) 'schlagen'; — *ῥίπτειν* (aus *ῥίπjειν*) 'werfen'; — *βάπτειν* (aus *βάφjειν*) 'eintauchen'; — *θάπτειν* (aus *θάφjειν*) 'begraben'; — *ἅπτειν* (aus *ἅφjειν*) 'anknüpfen'; — *θρύπτειν* (aus *θρύφjειν*) 'zerreiben, lähmen'; — *βλάπτειν* (aus *βλάβjειν*) 'beschädigen'; — *σκήπτειν* (aus *σκήπjειν*) 'stützen'; — *νίπτειν* (aus *νίβjειν*) 'waschen' und anderen. In den meisten Bildungen mit innerem *pt* aber und namentlich den lateinischen darf das *t* schon als alter und zwar in der Regel suffixaler Laut gelten. Wir nennen noch: *ἄαπτος* 'unnahbar'; — *ἄθαπτος* 'unbegraben'; — *βαπτός* 'eingetaucht, gefärbt'; — *γραπτύς* 'Verletzung'; — *ῥαπτός* 'geflickt, durchnäht'; — *παπταίνειν* 'umherblicken'; — *ἑπτά* = *septem* 'sieben'; — *ἄπεπτος* 'ungereift'; — *λεπτός* 'dünn, fein'; — *στρεπτός* 'gedreht, geflochten'; — *ἄσεπτος* 'gottlos'; — *νεόδρεπτος* 'frisch gepflückt'; — *πρεπτός* 'ausgezeichnet, hervorstehend'; — *κλέπτης* 'Dieb'; — *θρέπτειρα* 'Ernährerin'; — *ἄληπτος* 'unfassbar', 'unbegreiflich'; — *νήπτης* 'nüchtern, bedachtsam'; — *σκηπτός* 'Wetterstrahl'; — *ἄσηπτος* 'nicht faulend'; — *ὀπτᾶν* 'rösten, braten'; — *ὀπτήρ* 'Späher, Kundschafter'; — *νεόκοπτος* 'neugeschärft'; — *ῥοπτός* 'geschlürft'; — *σκωπτικός* 'spöttisch'; — *πίπτειν* (für *πίπετειν*) 'fallen'; — *ἵπταμαι* 'ich fliege'; — *τίπτε* 'warum'; — *ἄθλιπτος* 'nicht zusammengepresst'; — *ἄνιπτος* 'ungewaschen'; — *τριπτός* 'gerieben, zerrieben'; — *ὕπτιος* 'rückwärtsgekehrt'; — *ἄκρυπτος* 'unverdeckt'; — *γλυπτός* 'eingegraben, gravirt'; — *στυπτικός* 'zusammenziehend'; — *ἄδρυπτος* 'nicht kratzend'; — *ἀλείπτης* 'Einsalber', 'Lehrmeister'; — *ἄλειπτος* 'nicht zurückgelassen'; — *ἄστειπτος* 'unbetreten'; — *aptus* 'passend'; — *captus* 'genommen, gefasst'; — *raptus* 'entrissen'; — *cleptus* 'gestohlen'; — *adeptio* 'Erlangung'; — *neptis* 'Enkelinn, Nichte'; — *Neptûnus*; — *reptâre* 'schleichen, kriechen'; — *mé-pte* 'von mir selbst'; — *saeptum* 'Verzäunung, Gehege'; — *coeptus* 'begonnen'; — *optimus* 'der beste'; — *optâre* 'wünschen', *ad-optâre* 'an Kindes Statt annehmen'; — *scriptus* (aus *scribtus*) 'geschrieben'; — *nuptus* (aus *nubtus*) 'verheirathet'; — *ruptus* 'zerbrochen'; — *voluptâs* 'Vergnügen'. — In *subtus* 'unten' und *subter* (seltener *supter*) 'unterhalb' neben *sub* 'unter' und in Zusammensetzungen wie *ob-tinêre* 'inne haben, behaupten' hielt die Schrift vor dem *t* auffälliger Weise das *b* fest.

Die Verbindungen *gd* und *bd* sind fast ausschliesslich griechisch; sie begegnen namentlich in den adverbiellen Bildungen auf *δην*, *δον* und *δα*, wie *ἄγδην* 'führend, schleppend'; — *ἀράγδην* 'rauschend, rasselnd'; — *ἁρπάγδην* 'reissend, gewaltsam'; — *δράγδην* 'fassend'; — *ἐναλλάγδην* 'wechselsweise'; — *λάγδην* 'mit der Ferse ausschlagend'; — *ῥάγδην* 'gewaltsam'; — *στάγδην* 'tropfenweise'; — *ἡμερολεγδόν* 'nach Tagen gezählt'; — *πλέγδην* 'flechtweise'; — *ἐμπλήγδην* 'unbesonnener Weise' (Odyssee 20, 132); — *συμπλήγδην* 'zusammenschlagend'; — *αἴγδην* 'heftig, ungestüm'; — *ἐλίγδην* 'sich windend'; — *λίγδην* 'streifend, ritzend' (Odyssee 22, 278); — *μίγδην* oder *μίγδα* 'gemischt'; — *βρύγδην* (aus *βρύκδην*) 'beissend'; — *λύγδην* 'schluchzend'; — *νύγδην* 'stichweise'; — *ποιφύγδην* 'blasend, schnaubend'; — *φύγδην* 'fliehend'; — ferner: *ἐπι-γράβδην* (aus *-γράφδην*) 'streifend, ritzend' (Ilias 21, 166); — *κλέβδην* (aus *κλέπδην*) 'heimlich, verstohlener Weise; — *συλλήβδην* 'zusammenfassend, zugleich, im Ganzen'; — *λείβδην* 'tropfenweise'; — *ἐπιρροίβδην* 'herzu brausend'; — *κρύβδην* oder *κρύβδα* 'heimlich, verborgen'; — *κύβδα* 'vorwärts geneigt'; — *ῥύβδην* 'reichlich' (?). — Ausserdem nennen wir noch: *ἀπομαγδαλιά* 'Brotkrume zum Abputzen'; — *σμάραγδος* oder *μάραγδος* 'Smaragd'; — *ὀρυμαγδός* 'Geräusch, Lärm'; — *ὄγδοος* (neben *octâvus*) 'der achte'; — *ἴγδη* oder *ἴγδις* 'Mörser'; — *ἄπριγδα*(?) (bei Aeschylos); — *ἐρί-γδουπος* 'stark donnernd', *μελί-γδουπος* 'süss tönend'; — *ἀμυγδάλη* 'Mandel'; — *λύγδος* 'weisser Marmor'; — *ὀλοφυγδών* 'Blase, Blatter'; — *αὐτοκάβδαλος* 'aus dem Stegreif gemacht'; — *ῥάβδος* 'Ruthe, Stab'; — *ἕβδομος* (neben *septimus*) 'der siebente'; — *ἐς ὄβδην* 'ins Angesicht, vor Augen'; — äol. *ἀλιβδύω* 'ich versenke'; — *ἐπίβδαι* (Mehrzahl) 'Tag nach einem Fest'; — *κίβδηλος* 'verfälscht, unzuverlässig'; *κίβδων* 'Metallarbeiter'; — *σίβδη* (neben *σίδη*) 'Granate'; — *ῥοῖβδος* 'Geräusch'; — *κολύβδαινα* (eine Krebsart); — *μόλυβδος* 'Blei'; — *χαλυβδικός* 'stählern'; — *χάρυβδις* (einschlürfendes Seeungeheuer). — Das Lateinische hat *bd* nur in einigen Zusammensetzungen, wie *ab-dûcere* 'wegführen', — *ob-dûrescere* 'hart werden', — *sub-dolus* 'heimtückisch' und ähnlichen, zu denen auch *ab-dômen* 'Unterleib, Wanst' gehören wird.

Die *χθ* und *φθ* begegnen vorwiegend in passivischen Aoristformen, wie *ἤχθην* (zu *ἄγειν* 'führen') 'ich wurde geführt', — *σφαχθείς* (aus *σφαγθείς*) 'geschlachtet'; — *πλεχθείς* (aus *πλεκθείς*) 'geflochten'; — *μιχθείς* (aus *μιγθείς*) 'gemischt'; — *ἐδιώχθη* (aus *ἐδιώκθη*) 'er wurde verfolgt'; — *ἐγράφθη* 'es wurde ge-

schrieben'; — ἑάφθη 'es heftete sich an' (Ilias 13, 543 und 14, 419); — κλεφθείς (aus κλεπθείς) 'gestohlen'; — θρεφθείς (zu τρέφειν, 'nähren') 'ernährt'; — ὤφθη 'er wurde gesehen'; — κρυφθείς 'verborgen' und anderen. — Dazu seien noch angeführt: ἄχθος 'Last', ἄχθεσθαι 'beschwert sein, Schmerz empfinden'; — τετραχθά 'in vier Theile' (Ilias 3, 363 und Odyssee 9, 71); — ἐχθές (neben χθές) 'gestern'; — ἔχθος 'Feindschaft, Hass'; — ἐρέχθειν 'zerreissen, hinundherreissen'; — ὀρεχθεῖν 'brüllen', 'verlangen'; — ὄχθη und ὄχθος 'Hügel, Uferrand'; — ὀχθεῖν 'unwillig sein'; — ὄχθοιβος (ein Purpurstreif vorn auf dem Leibrock); — μόχθος 'Arbeit, Mühe, Drangsal'; — ῥόχθος 'Rauschen, Brausen'; — βρόχθος 'Kehle, Gurgel', 'ein Schluck'; — μόροχθος (eine weiss machende Erdart); — ἰχθύς 'Fisch'; — διχθά 'in zwei Theile', τριχθά 'in drei Theile'; — ἀμιχθαλόεις 'mit ἀμιχθαλο- versehen' (Ilias 24, 753); — ἐλελίχθων 'erderschütternd'; — μυχθίζειν 'röcheln, schnauben', 'spotten, höhnen'; — νυχθήμερον (aus νυκτ-ή.) 'Nacht und Tag'; — ferner noch: ἄφθα 'böser Ausschlag'; — λάκαφθον (eine gewürzige Baumrinde); — νάφθα 'Bergöl'; — ἑφθός (zu ἕψειν 'kochen') 'gekocht'; — ἔφθη 'er kam zuvor'; — ἔφθειρα 'ich richtete zu Grunde'. — ὀφθαλμός 'Auge'; — ἴφθιμος 'stark, kräftig'; — διφθέρα 'abgezogene Haut, Fell'.

Verbindungen von Consonanten mit vorausgehendem Zischlaut: *sk*, *sp*, *st*; σχ, σφ, σθ; σγ, σβ, σδ; *sn*, *sm*, *sr*, *sl*; *sj*, *sv*.

Was die im Wortinnern auftretenden Verbindungen des Zischlauts mit anderen Consonanten anbetrifft, so stimmen sie grossen Theils — namentlich sofern der Zischlaut in ihnen die erste Stelle einnimmt — mit denen überein, die wir bereits oben (Seite 342 bis 354) als im Anlaut vorkommend kennen gelernt haben.

Die Verbindung *sk* tritt namentlich oft in präsentischen Verbalformen auf, wie: βάσκε 'geh los'; — γηράσκειν 'alt werden'; — διδάσκειν 'lehren'; — ἔσκον 'ich war'; — ἀρέσκειν 'gefallen'; — θνήσκειν 'sterben'; — ἀλδήσκειν 'wachsen, gedeihen'; — βόσκειν 'nähren', *vesci* 'sich nähren, essen'; — θρώσκειν 'springen'; — γιγνώσκειν, *nôscere* 'erkennen, kennen lernen'; — εὑρίσκειν 'finden'; — ἁλίσκεσθαι 'gefangen werden'; — ὀφλισκάνειν 'schuldig sein'; — ἀλύσκειν 'vermeiden, entkommen'; — μεθύσκειν 'berauschen'; — πιφαύσκειν 'zeigen, ansagen'; — *pascere* 'nähren'; — *nasci* 'geboren werden'; — *irasci* 'zornig werden'; — *gelascere* 'gefrie-

ren'; — *escit* 'er wird sein'; — *crescere* 'wachsen'; — *qviescere* 'ruhen'; — *svescere* 'gewohnt werden'; — *albescere* 'weiss werden, hell werden'; — *illûcescere* 'hell werden, anbrechen'; — *discere* (aus *dicscere*) 'lernen'; — *sciscere* 'erforschen', 'verordnen'; — *hiscere* 'klaffen, sich öffnen'; — *gliscere* 'allmählich zunehmen'; — *apisci* 'erreichen'; — *ulcisci* 'rächen'; — *oblivisci* 'vergessen'; — *obdormiscere* 'einschlafen'; — *poscere* (aus *porscere*) 'bitten' und anderen. — Ausserdem ist *sk* noch häufig in griechischen Deminutivbildungen, wie *ἀλεκτορίσκος* 'Hähnchen'; — *ἀστερίσκος* 'Sternchen'; — *βασιλίσκος* 'kleiner König'; — *κλαδίσκος* 'Zweiglein'; — *κυνίσκος* 'Hündlein'; — *μειρακίσκος* 'Knäbchen', *μειρακίσκη* 'Mädchen'; — *νεᾱνίσκος* 'Jüngling'; — *οἰκίσκος* 'Häuschen'; — *ποδίσκος* 'Füsschen'; — *ποταμίσκος* 'Flüsschen'; — *στεφανίσκος* 'Kränzchen'; — *χηνίσκος* 'Zierrath am Schiffshintertheil' (in Gänseform); — *σκιαδίσκη* 'Sonnenschirm'; — *ὑδρίσκη* 'Krüglein'; — *κανίσκιον* 'Körbchen'; — *κοτυλίσκιον* 'Becherchen'; — *χλανίσκιον* 'Kleidchen' und ähnlichen, neben denen auch lateinische Bildungen wie *corpusculum* 'Körperchen'; — *crepusculum* 'Dämmerung'; — *jecusculum* 'Leberchen'; — *lacusculus* 'kleiner See'; — *rûmusculus* 'Gerede, Geschwätz'; — *arbuscula* 'Bäumchen' erwähnt werden dürfen. — Ganz im Allgemeinen darf dann auch noch hervorgehoben werden, dass überhaupt jede im Wortanlaut vorkommende consonantische Verbindung durch Vortritt von Compositionsgliedern oder im Griechischen auch des Augments in den Inlaut gerückt werden kann: also kann auch ein ursprünglich anlautendes *sk* auf die angegebene Weise zum inlautenden werden, wie in *δολιχό-σκιος* 'langschattig', — *ἄ-σκοπος* 'unvorsichtig'; — *multi-scius* 'vielwissend' — oder in *ἐσκέδασε* 'er zerstreute' und *ἔσκηψε* 'er stützte'.

An sonstigen Wörtern mit innerem *sk* führen wir noch an: *ἀσκεῖν* 'bearbeiten, Sorgfalt anwenden'; — *ἀσκός* 'Lederschlauch'; — *ἀσκέρα* 'Winterschuh'; — *ἄκασκα* 'sanft, leise'; — *βάσκανος* 'bezaubernd', *fascinum* 'Behexung'; — *φασκάς* (eine Entenart); — *φάσκωλος* oder *φάσκωλον* 'lederner Beutel'; — *κεσκίον* 'Werg'; — *πέσκος* 'Haut, Rinde'; — *ἄρεσκος* 'schmeichlerisch, gefallsüchtig'; — *θρησκεύειν* 'gottesdienstliche Handlungen verrichten', 'verehren'; — *κόσκινον* 'Sieb'; — *κοσκυλμάτιον* 'Schnitzeln', *qvisqviliae* 'Abfall, Kleinigkeiten'; — *βοσκή* 'Futter, Weide'; — *ἴσκαι* 'Baumschwämme'; — *δίσκος* 'Wurfscheibe'; — *ἐβίσκος* oder *ἰβίσκος* (eine Art wilder Malve); — *μίσκοι* 'Abgang der Früchte'; — *ῥίσκος* 'Koffer, Kiste'; — *ἔνθρυσκον* oder *ἄνθρυσκον* (ein Dolden-

gewächs); — *φύσκα* 'Schwiele in der Hand'; — *φύσκη* 'Magenwurst'; — *ascia* 'Zimmeraxt', 'Maurerkelle'; — *cascus* 'uralt'; — *fascis* 'Bündel', *fascia* 'Binde, Zeugstreifen'; — *vascus* 'quer, schief'; — *verbascum* 'Wollkraut'; — *esca* 'Speise, Köder'; — *tesca* (oder *tesqua*) 'Steppen, Einöden'; — *vescus* 'schwach, dünn, elend'; — *aesculus* (eine Eichenart); — *oscitâre* 'den Mund aufsperren, gähnen', *oscêdô* 'Neigung zum Gähnen', 'Mundgeschwür'; — *oscen* 'Weissagevogel'; — *oscillum* 'Hängematte, Schaukel'; — *posca* 'Limonade'; — *fiscus* 'Korb'; — *miscêre* 'mischen'; — *piscis* 'Fisch'; — *priscus* 'alterthümlich'; — *viscum* 'Mistel', 'Vogelleim'; — *viscera* 'Eingeweide'; — *lentiscus* 'Mastixbaum'; — *marisca* (eine Art schlechter Feigen); — *vopiscus* 'nachgeborner Zwilling'; — *aeruscâre* 'betteln gehen'; — *bruscum* 'Schwamm am Ahorn'; — *coruscâre* 'mit den Hörnern stossen', 'schnell hinundherbewegen', 'schillern'; — *fuscus* 'dunkelbraun, schwärzlich'; — *fuscina* 'dreizackige Gabel'; — *labrusca* (*vîtis*) (wilde Rebe); — *luscus* 'blinzelnd, blödsichtig'; — *luscinia* 'Nachtigall'; — *musca* 'Fliege'; — *muscus* 'Moos'; — *muscus* oder *muscum* 'Mäusedorn'.

Minder häufig als *sk* tritt die Verbindung *sp* auf; sie findet sich in: ἀσπάζεσθαι 'liebevoll empfangen, gern haben'; — ἀσπίς 'Schild'; — ἀσπίς 'Natter'; — ἀσπάλαθος (ein dorniges Gesträuch); — ἀσπάλαξ (neben σπάλαξ) 'Maulwurf'; — ἀσπαίρειν (neben σπαίρειν) 'zucken, zappeln'; — ἀσπάραγος 'Spargel'; — ἄσπαλος 'Fisch' (bei Hesych); — ἄ-σπετος 'unsäglich'; — θλάσπις (eine Art Kresse); — ἴασπις 'Jaspis'; — κράσπεδον 'Saum', Rand'; — μάσπετον 'das Blatt der Pflanze Silphion'; — πασπάλη 'feines Mehl, Stäubchen'; — δεσ-πότης 'Hausherr', 'Herrscher'; — ἑλεσπίς 'Sumpfgegend'; — ἕσπερος oder ἑσπέρᾱ, *vesper* 'Abend'; — θέσπις und θεσπέσιος 'göttlich' (?); — μέσπιλον 'Mispel'; — λίσπος (neben λίσφος) 'geglättet'; — ἰλυσπᾶσθαι 'sich winden, sich krümmen'; — *asper* 'rauh'; — *vespa* 'Wespe'; — *vespertîliô* 'Fledermaus'; — *secespita* 'Opfermesser'; — *caespes* 'Rasenstück'; — *hospes* 'Fremdling, Gast, Gastfreund', 'Wirth'; — *sospes* 'wohlbehalten'; — *prosper* 'erwünscht, günstig, glücklich'; — *crispus* 'kraus'; — *hispidus* 'rauh'; — *vispillô* (oder *vespillô*) 'Leichenträger'; — *cuspis* 'Spitze, Stachel'; — *ruspâri* 'durchforschen, untersuchen'; — Zusammensetzungen *aspicere* (aus *adspicere*) 'anblicken', — *sus-pendere* 'aufhängen'.

Da das *t* in zahlreichen und insbesondere häufig vorkommenden Suffixen als erstes Element enthalten ist und für diese sich

oft Gelegenheit bot an Wortgebilde auf den Zischlaut oder im Griechischen auch auf den Dental, der dann selbst in den Zischlaut überging, sich anzuschliessen, so hat sich die Verbindung *st* im Innern sehr vieler Wörter gebildet, von denen hier genügen mag die folgenden als Beispiele namhaft zu machen: *ἄστυ* 'Stadt'; — *ἀστήρ* 'Stern'; — *ἄφλαστον* 'Schiffshintertheil'; — *βαστάζειν*, *gestáre* 'tragen'; — *βλαστάνειν* (aus *βλαϑτάνειν*) 'sprossen, wachsen'; — *γαστήρ* 'Bauch'; — *γελαστός* 'belacht'; — *δικαστής* 'Richter'; — *δοκιμαστής* (aus *δοκιμαδτής*) 'der Prüfende'; — *ἕκαστος* 'jeder'; — *ἐραστής* 'Liebhaber, Freund'; — *ϑαυμαστός* (aus *ϑαυμαδτός*) 'wunderbar'; — *κάστωρ* 'Biber'; — *κλαστός* 'zerbrochen'; — *μαστήρ* 'der Aufsucher'; — *μαστός* 'Brust'; — *μάστιξ* 'Geissel'; — *ναστός* 'festgedrückt, dicht, fest'; — *παστάς* 'Vorhalle, Säulenhalle'; — *πλάστιγξ* 'Wagschale, Wage'; — *σεβαστός* 'ehrwürdig, erhaben'; — *ἐστέ*, *estis* 'ihr seid'; — *ἑστίᾱ* 'Heerd'; — *ἀκεστός* 'heilbar'; — *ἀκόρεστος* 'unersättlich, unaufhörlich, fortdauernd'; — *ζεστός* 'gesotten'; — *κεστός* 'durchstochen, gestickt'; — *μεστός* 'voll'; — *ξεστός* 'geschabt, geglättet'; — *ἧσται* 'er sitzt'; — *ἄμνηστος* 'vergessen'; — *ἄπληστος* 'unausfüllbar, unersättlich'; — *νῆστις* 'nüchtern'; — *προμνηστῖνοι* 'einer nach dem Andern'; — *χρηστός* 'nützlich'; — *μνηστήρ* 'Freier'; — *ὀρχηστύς* 'Tanz'; — *ὀστέον* 'Knochen'; — *νόστος* 'Heimkehr'; — *πόστος* 'der wie vielste'; — *ἀγοστός* 'Hand'; — *ἀκοστεῖν* 'wohlgenährt sein'; — *εἰκοστός* 'der zwanzigste'; — *ἑκατοστός* 'der hundertste'; — *ὠστίζεσϑαι* 'sich hin und her stossen'; — *ὥστε* 'wie, so dass'; — *ἄγνωστος* 'unbekannt, unberühmt'; — *ἄγρωστις* 'Futterkraut'; — *ζωστήρ* 'Gürtel'; — *νεωστί* 'vor Kurzem'; — *ἱστίον* 'Segel'; — *ἱστός* 'Mastbaum', 'Webstuhl'; — *ἵστωρ* 'Kenner, Zeuge'; — *πιστός* 'treu'; — *κτίστης* 'Städtegründer'; — *χριστός* 'aufgestrichen, gesalbt'; — *ἄριστος* 'der beste', *μέγιστος* 'der grösseste'; — *σχιστός* (aus *σχιδτός*) 'gespalten'; — *ἀσπιστής* (aus *ἀσπιδτής*) 'Schildträger'; — *ἀόριστος* 'unbestimmt'; — *ἀνώιστος* 'unvermuthet'; — *οἰστός* 'Pfeil'; — *κιϑαριστής* 'Zitherspieler'; — *σοφιστής* 'Kundiger, Künstler'; — *ἄκλειστος* 'unverschlossen'; — *ἄσειστος* 'unerschütterlich'; — *πλεῖστοι* 'die meisten'; — *ῥαιστήρ* 'Hammer'; — *ψαιστόν* 'geschrotene Gerste'; — *ἄπταιστον* 'nicht strauchelnd'; — *οἰστός* 'erträglich'; — *ἀϑροιστέον* 'man muss sammeln'; — *κρύσταλλος* 'Eis', *crusta* 'Rinde, Schale'; — *νυστάζειν* 'nicken, schlafen'; — *ξυστόν* 'Speerschaft, Speer'; — *ὕστατος* 'der letzte'; — *κύστις* 'Harnblase'; — *πύστις* 'Nachforschung'; — *κορυστής*

'Helmträger, Kämpfer'; — *νευστάζειν* 'nicken'; — *ψεύστης* (aus *ψεύδτης*) 'lügnerisch'; — *καύστειρα* 'brennend, heiss'; — *ἄθραυστος* 'unzerbrochen, unverletzt'; — *ἄκλαυστος* 'unbeweint', 'nicht weinend'; — *ἀκουστός* 'hörbar'; — *λούστης* 'der sich gern Badende'; — *astus* 'List, Anschlag'; — *astur* (eine Habichtsart); — *castus* 'keusch, unschuldig'; — *castula* (eine Art Mieder); — *fastus* 'stolzes Benehmen, Sprödigkeit'; — *fastus* 'heilig, unverboten'; — *fastigium* 'Gipfel'; — *hasta* 'Speer'; — *masticâre* 'kauen'; — *nasturtium* 'dreiblättrige Kresse'; — *pastor* 'Hirt'; — *pastinum* 'Hacke'; — *pastillus* 'Mehlkügelchen, Pille'; — *raster* 'Hacke, Harke'; — *vastus* 'wüst, öde'; — *mediastînus* 'Gehülfe, Aufwärter'; — *surdaster* 'etwas taub'; — *estis* (aus *edtis*) 'ihr esset'; — *bestia* 'Thier'; — *festus* 'festlich'; — *festînâre* 'sich beeilen'; — *festûca* 'Halm', 'Freiheitsstab'; — *hesternus* 'gestrig'; — *pestis* 'Verderben'; — *qvestus* 'Klage'; — *restis* 'Strick'; — *testa* 'Krug, Schale, Scherbe'; — *testis* 'Zeuge'; — *testis* 'Hode'; — *Vesta* (Göttinn des Hauses); — *vester* 'euer'; — *vestibulum* 'Vorhof'; — *vestigium* 'Fussspur'; — *vestis* 'Kleid'; — *agrestis* 'auf dem Lande lebend, wild'; — *campester* 'flach, eben'; — *clandestînus* 'heimlich'; — *domesticus* 'zum Hause gehörig'; — *egestâs* 'Dürftigkeit'; — *eqvester* 'zum Reiter gehörig'; — *honestus* 'ehrenhaft, ansehnlich'; — *infestus* 'gefährdet', 'feindselig'; — *intestînus* 'innerlich'; — *mâjestâs* 'Hoheit, Erhabenheit'; — *manifestus* 'offenbar'; — *modestus* 'mässig, bescheiden'; — *molestus* 'beschwerlich'; — *potestâs* 'Macht, Bedeutung'; — *seqvester* 'vermittelnd'; — *sublestus* 'schwach, gering'; — *tempestâs* 'Zeitabschnitt', 'Wetter, Sturm'; — *ostendere* (aus *obstendere*) 'zeigen'; — *ostium* 'Eingang, Thür'; — *costa* 'Rippe'; — *hostis* 'Feind'; — *hostia* 'Schlachtopfer'; — *hostîre* 'gleichmachen, vergelten'; — *hostus* (ein Maass des Baumöls); — *mostellaria* 'Hausgespenst'; — *noster* 'unser'; — *postus* (neben gewöhnlichem *positus*) 'gelegt'; — *postis* 'Pfosten'; — *postîcus* 'hinten befindlich'; — *postulâre* 'verlangen'; — *iste* 'dieser'; — *cisterna* 'Cisterne'; — *crista* 'Kamm'; — *fistûca* 'Schlägel, Ramme'; — *fistula* 'Röhre'; — *mistus* (neben *mixtus*) 'gemischt'; — *pistâna* 'Pfeilkraut'; — *pistillus* 'Mörserkeule'; — *pistor* 'Bäcker'; — *pristinus* 'ehemalig'; — *arista* 'Hachel, Aehre'; — *genista* Ginster'; — *lanista* 'Gladiatorenmeister'; — *magister* 'Vorsteher, Leiter'; — *minister* 'Diener'; — *sinister* 'links befindlich'; — *aestâs* 'Sommer'; — *aestus* 'Wallung, Hitze'; — *aestimâre* 'schätzen'; — *maestus* 'traurig'; — *qvaestus* 'Gewinn'; — *qvaestor* 'Quästor'; — *ustus* 'gebrannt'; — *bustum* 'Leichenbrandstätte,

Grabstätte'; — *custôs* 'Hüter'; — *frustum* 'Stückchen'; — *fustis* 'Knüttel'; — *gustâre* 'kosten'; — *justus* 'gerecht'; — *mustêla* 'Wiesel'; — *mustum* 'Most'; — *pustula* 'Blase, Blatter'; — *arbustus* 'mit Bäumen besetzt'; — *gurgustium* 'ärmliche Hütte, Kneipe'; — *lôcusta* 'Heuschrecke'; — *rôbustus* 'kräftig, stark'; — *venustus* 'anmuthig'; — *vetustus* 'alt'; — *auster* 'Südwind'; — *faustus* 'glücklich'; — *haustus* 'geschöpft'.

Schon Seite 347 war von dem engen Zusammenhang der consonantischen Verbindungen *σχ* mit *sk* und *σφ* mit *sp* die Rede, neben denen auch ein solcher zwischen *σϑ* und *st* nicht zu bezweifeln steht; so reihen wir hier unmittelbar die hauptsächlichsten Bildungen mit inlautendem Zischlaut vor folgendem aspirirtem Laut an, zunächst die mit *σχ*: *ἀσχαλᾶν* 'unwillig sein'; — *ἄσχιον* 'Trüffel'; — *ἄ-σχετος* 'unwiderstehlich'; — *μασχάλη* 'Achsel'; — *πάσχειν* (aus *πάϑσκειν*) 'leiden'; — *ἔσχατος* 'der letzte'; — *ἐσχάρᾱ* 'Heerd'; — *ἔσχαρος* (ein Fisch); — *ἔσχον* (Aorist) 'ich hielt'; — *λέσχη* 'Unterredung, Berathung', 'Versammlungsort'; *ἀδολέσχης* 'geschwätzig', 'scharfsinnig'; — *βερέσχεϑος* 'Einfaltspinsel'; — *ἐρεσχελεῖν* 'scherzen, necken'; — *ὀρεσχάς* 'Weinranke voll Trauben'; — *ὄσχη* (auch *ὤσχη*) 'junger Zweig, Weinranke mit Trauben'; — *μόσχος* 'Schössling, Zweig'; — *ἴσχειν* (aus *σισεχειν*) 'halten, hemmen'; — *ἰσχύς* 'Kraft'; — *ἰσχίον* 'Hüftknochen'; — *ἰσχαλέος* 'trocken'; — *ἰσχάς* (eine Art Wolfsmilch); — *μίσχος* 'Stiel, Stengel'; — *αἶσχος* 'Schande'.

Mit innerem *σφ* sind zu nennen: *ἄσφαλτος* 'Erdpech'; — dial. *ἄσφε* = *σφέ* 'sie'; — *ἀσφάραγος* (neben *σφάραγος*) 'Luftröhre'; — *ἀσφαραγεῖν* (neben *σφαραγεῖν*) 'rauschen'; — *ἀσφαλής* 'ohne Wanken, sicher'; — *ἀσφόδελος* (eine lilienartige Pflanze); — *ἔσφηλε* (Aorist) 'er brachte zu Falle'; — *μέσφα* 'bis'; — *ϑέσφατος* 'von Gott bestimmt', *ἀϑέσφατος* 'masslos, endlos'; — *ὀσφύς* 'Hüfte'; — *νόσφι* 'fern, abseits'; — *γρόσφος* oder *κρόσφος* (eine Art Wurfspiess); — *κρησφύγετον* 'Zufluchtsort'; — *λίσφος* (attisch für *λίσπος*) 'geglättet'.

Etwas häufiger als das *σφ* begegnet im Wortinnern die Verbindung *σϑ*, so in: *ἀσϑενής* 'kraftlos, schwach'; — *ἀτάσϑαλος* 'übermüthig, frevelhaft'; — *λάσϑη* 'Lästerung, Schimpf'; — *μασϑός* 'Brustwarze'; — *μασϑαλλίς* (eine Art Becher); — *βιβάσϑων* 'schreitend'; — *δαμασϑείς* 'gezähmt', *τελεσϑείς* 'vollendet' und anderen passivischen Aoristformen; — *ἔσϑειν* oder *ἐσϑίειν* 'essen'; — *ἐσϑής* 'Kleidung'; — *πόσϑη* 'männliches Glied'; — *πρόσϑεν*

'voran, vorwärts'; — *ἐντόσθια* oder *ἐνδόσθια* 'Eingeweide'; — *ἔντοσθεν* 'innerhalb'; — *ἴσθι* 'sei'; — *ἴσθι* 'wisse'; — *κίσθος* (neben *κίστος*) (ein strauchartiges Gewächs); — *μισθός* 'Lohn'; — *ὄλισθος* 'Schlüpfrigkeit'; — *ἀίσθειν* 'ausathmen'; — *ὄπισθεν* 'hinten'; — *αἰσθάνεσθαι* 'bemerken, wahrnehmen'; — *οἶσθα* 'du weisst'; — *λοῖσθος* 'der letzte'; — *κύσθος* 'weibliche Scham'; — *ἀλυσθαίνειν* 'unglücklich sein' — und ausserdem in zahlreichen medialen Verbalformen wie *δέχεσθαι* 'empfangen', *δέχεσθε* 'ihr empfanget' und homerischen auf *-μεσθα* (neben gewöhnlichem *μεθα*) wie *μαχόμεσθα* 'wir kämpfen' (Ilias 5, 477; 875 und sonst), *δυνάμεσθα* 'wir können' (Ilias 2, 343; Odyssee 21, 254) und anderen.

Die Verbindungen des Zischlauts mit dem *g*, *b* oder *d*, von denen schon Seite 349 in Bezug auf den Anlaut die Rede war, fehlen dem Lateinischen ganz, sind aber auch im Griechischen nur selten. Sie begegnen in: *φάσγανον* 'Schwert'; — dem Volksnamen *Πελασγός*; — *μίσγειν* 'mischen'; — *ἀλισγεῖν* 'beflecken'; — *ὕσγη* (ein Farbstoff liefernder Strauch); — *ἀφυσγετός* 'Schlamm'; — *ἄσβολος* 'Russ'; — *ἔσβη* 'es erlosch'; — *πρέσβυς* 'alt, ehrwürdig'; — dem Namen *Θίσβη*; — *ὄλισβος* (ein bestimmtes Lederfabricat); — *φλοῖσβος* 'Brausen, Toben'; — *βένθοσ-δε* 'in die Tiefe', *τέλοσ-δε* 'zu Ende' und ähnlichen Verbindungen; — dial. *φράσδω* (für *φράζω*) 'ich zeige an', *ὄσδω* (für *ὄζω*) 'ich rieche', *σφύσδω* (für *σφύζω*) 'ich bin in Wallung'; — Zusammensetzungen wie *εἰσ-γράφειν* 'einschreiben', *δυσ-γενής* 'unedel', *εἰσ-βάλλειν* 'hineinwerfen', *δύσ-βατος* 'unwegsam', *φερέσ-βιος* 'Leben hervorbringend', *εἰσ-δέχεσθαι* 'aufnehmen', *δυσ-δαίμων* 'unglücklich' und anderen.

Dass die Verbindungen des Zischlauts mit den Nasalen (*sn* und *sm*), mit den flüssigen Lauten (*sr* und *sl*) und mit den Halbvocalen (*sj* und *sv*) dem griechisch-lateinischen Anlaut nicht gefehlt haben werden, wurde bereits von Seite 99—108 dargelegt und auch wieder Seite 349—351 hervorgehoben. Es ist darnach nicht zu bezweifeln, dass sie auch im Inlaut des Griechisch-lateinischen werden vorhanden gewesen sein. Im Griechischen aber und namentlich im Lateinischen ist nur weniges von ihnen übrig geblieben. Die Verbindung *sn* begegnet ausser in einigen Zusammensetzungen wie *εἰσ-νοεῖν* 'einsehen' und *δύσ-νοος* 'abgeneigt' nicht mehr, ist aber zum Beispiel noch zu erschliessen aus *ἔννεϝον* (für *ἔ-σνεϝον*) 'sie schwammen' (Ilias 21, 11), *ἕννυμι* (aus *ϝέσνυμι*) 'ich bekleide', *κεράννυμι* (aus *κεράσνυμι*) 'ich mische', *ὦνος* (aus *ϝόσνος*) 'Kauf-

preis' und *vēnus* (aus *vesnus*) 'Verkauf' neben altind. *vasná-* 'Kaufpreis', und ähnlichen Formen.

Die Verbindung *sm*, die das Lateinische noch in einigen alterthümlicheren Wortformen aufweist, wie *co-smittere* 'zusammenschicken' neben *mittere* 'schicken', — *dismovēre* neben *dīmovēre* 'entfernen', — *dusmōsus* 'mit Gestrüpp besetzt' neben *dūmus* 'Gestrüpp', — *casmillus* neben *camillus* 'freigeborner ehrbarer Knabe', — *resmos* (aus *retmos*) neben *rēmus* 'Ruder', ist im Griechischen mehrfach durch Assimilation oder sonstwie zerstört, wie in homer. *ἔμμεναι* (aus *ἔσμεναι*) 'sein', — in *εἰμί*, äol. *ἔμμι* (aus *ἔσμι*) 'ich bin', — homer. *φιλο-μμειδής* (aus *φιλο-σμειδής*) 'gern lachend'; — *ἔμμορα* (aus *ἔσμορα*) 'ich erhielt zu Theil' und *ἄμμορος* (aus *ἄσμορος*) 'untheilhaftig', *εἵμαρται* (aus *σέσμαρται*) 'es ist durchs Schicksal bestimmt'; — *ἡμεῖς* (aus *ἀσμεῖς*), äol. *ἄμμες* (aus *ἄσμες*) 'wir' und *ὑμεῖς* (aus *ὑσμεῖς*), äol. *ὔμμες* (aus *ὔσμες*) 'ihr'. Daneben aber begegnet griechisches *σμ* noch in ausserordentlich zahlreichen Bildungen, in denen sich ein suffixales *μ* an vorausgehenden Zischlaut, der hier nicht selten erst aus einem Dental hervorging, anfügte, und aus deren Fülle die folgenden Beispiele herauszuheben hier genügen mag: *ἄσμενος* (aus *ἄδμενος*) 'freudig'; — ion. *βασμός* (neben *βαθμός*) 'Stufe'; — *βρασμός* (aus *βρατμός*) 'Erschütterung'; — *δασμός* 'Theilung, Vertheilung', 'Abgabe'; — *θλάσμα* 'Quetschung'; — *κλάσμα* 'Brocken, Stück'; — *μάσμα* 'das Forschen'; — *νασμός* 'Flüssigkeit, Quell'; — *ξάσμα* 'gekrempelte Wolle'; — *πλάσμα* 'Gebilde, Bildwerk'; — *σπάσμα* 'Zuckung, Krampf'; — *φάσμα* 'Erscheinung, Gespenst'; — *χάσμα* 'Spalt, Schlund'; — *ἀσπασμός* 'Begrüssung'; — *δόξασμα* 'Ansicht, Meinung'; — *ἐνθουσιασμός* 'Begeisterung'; — *μίασμα* 'Verunreinigung', 'Schandthat'; — *πέτασμα* 'Vorhang'; — *σκίασμα* 'Beschattung'; — *ὕφασμα* 'Gewebe'; — *ἐσμέν* 'wir sind'; — *ἑσμός* (aus *ἑδμός*) 'das sich Niederlassen', 'Bienenschwarm, Schwarm'; — *δεσμός* 'Bande'; — *θεσμός* (dial. *τεθμός*) 'Satzung'; — *ξέσμα* 'Abgeschabtes'; — *ἄκεσμα* 'Heilmittel'; — *ἔδεσμα* 'Speise'; — *πίεσμα* 'Gepresstes'; — *τέλεσμα* 'Abgabe, Aufwand'; — *κνησμός* 'das Jucken, Kitzel'; — *λήσμων* 'vergessend'; — *πλησμονή* 'Sättigung'; — *πρῆσμα* 'Entzündung, Geschwulst'; — *χρησμός* 'Orakelspruch'; — *ὀσμή* (neben *ὀδμή*) 'Geruch'; — *κόσμος* 'Ordnung', 'Schmuck', 'Welt'; — *ἅρμοσμα* 'Zusammengefügtes'; — *ὄνοσμα* (ein wildwachsendes Kraut); — *ὠσμός* (aus *ὠθμός*) 'Stoss'; — *θρωσμός* 'Erhöhung, Hügel'; — *κλῶσμα* 'Gespinnst, Faden'; — *τρωσμός*

'Fehlgeburt'; — *ἀνάγνωσμα* 'Vorgelesenes'; — *ἴσμεν* (neben homer. *Ϝίδμεν*) 'wir wissen'; — *κλισμός* 'Lehnstuhl'; — *κτίσμα* 'Niederlassung'; — *πτίσμα* 'enthülstes Korn'; — *πρῖσμα* 'Sägespäne'; — *σχίσμα* (aus *σχίδμα*) 'Spalt'; — *τρισμός* 'Schwirren, Zirpen'; — *ἀκόντισμα* 'Speerwurf'; — *γνώρισμα* 'Kennzeichen'; — *ἐθισμός* 'Gewohnheit'; — *κτέρισμα* 'feierliche Bestattung'; — *λάκτισμα* 'Stoss mit der Ferse'; — *μερισμός* 'Eintheilung'; — *νόμισμα* 'durch Herkommen Angenommenes'; — *ὀστρακισμός* 'Scherbengericht'; — *πορισμός* 'Erwerb, Verdienst'; — *σκοτισμός* 'Finsterniss'; — *πεῖσμα* 'Schiffstau'; — *σεισμός* 'Erschütterung, Erdbeben'; — *δανεισμός* 'Geldausleihen, Wucher'; — *πταῖσμα* 'Anstoss, Versehen', 'Verlust, Unglück'; — *χραισμεῖν* 'helfen, nützen'; — *πάλαισμα* 'Ringerstück, Kunstgriff'; — *ἄθροισμα* 'Versammlung, Menge'; — *ἀφλοισμός* 'Schaum, Geifer' (Ilias 15, 607); — *ὑσμίνη* (aus *ϳυθμίνη*) 'Schlacht'; — *βύσμα* 'Pfropf'; — *δυσμή* 'Untergang'; — *κλύσμα* 'Spülwasser', 'Brandung'; — *ξύσμα* 'Abgeschabtes, Stäubchen'; — *πτύσμα* 'Speichel'; — *πύσμα* 'Frage'; — *βάθυσμα* 'Vertiefung'; — *ἑλκυσμός* 'Zug, Reihe'; — *ἥδυσμα* 'Würze'; — *μολυσμός* 'Besudelung'; — *ψεῦσμα* (aus *ψεῦδμα*) 'Unwahrheit'; — *κέλευσμα* 'Befehl, Geheiss'; — *ἐσπευσμένως* 'eilig'; — *θραῦσμα* 'Bruchstück'; — *ψαῦσμα* 'Berührung'; — *κροῦσμα* (neben *κροῦμα*) 'Schlag, Stoss'; — *ἄκουσμα* 'das Gehörte'.

Ausser in ganz vereinzelten griechischen Bildungen wie dem dial. *ἐσλός* (für gewöhnliches *ἐσθλός*) 'brav' oder zusammengesetzten wie *εἰσλεύσσειν* 'betrachten' und *εἰσρεῖν* 'hineinfliessen' finden wir weder im Griechischen noch im Lateinischen noch die Verbindungen *sr* und *sl*, die sich für das Griechisch-lateinische aber zum Beispiel noch entnehmen lassen aus den schon Seite 103 namhaft gemachten Formen wie homer. *ἔρρεϜον* (aus *ἔσρεϜον*) 'sie flossen' und *ἄλληκτος* (aus *ἄ-σληκτος*) 'unablässig, unaufhörlich'.

Auch inlautende *sj* und *sv* lassen sich nach dem Seite 104 bis 108 Ausgeführten für das Griechisch-lateinische noch vermuthen, wie zum Beispiel aus *κασσύειν* (für *κατ-σϳύειν*) 'zusammenflicken', dessen Schlusstheil mit dem Augment gebildet haben würde *ἔσϳυον* 'ich flickte, ich nähete', oder aus *εἴωθα* (für *ἔσ-Ϝωθα*) 'ich bin gewohnt' und *ἀηθής* (für *ἀ-σϜηθής*) 'ungewohnt', neben denen das Lateinische in Zusammensetzungen wie *dē-svētus* 'entwöhnt' und in der vereinzelten Namensform *Vesvius* (neben gewöhnlicherem *Vesuvius*) die Verbindung *sv* wirklich noch aufweist.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem Zischlaut: ***ks*** (= ξ = *x*), ***ps*** (= ψ), (***ds***), ***ns***, ***ms***, ***rs***, ***ls***; — ***kst*** (= *xt*), ***pst***; ***ksk*** (= *xc*), ***ksp*** (= *xp*), ***ksh*** (= *xh*), ***bsk***, ***bst***; ***nsk***, ***nsp***, ***nst***, *νσχ*; ***rst***.

Von den consonantischen Verbindungen, die an zweiter Stelle den Zischlaut enthalten, geschah zweier, nämlich des *ks* (= ξ) und des *ps* (= ψ), da diese im Griechischen häufiger auch anlautend auftreten, bereits Seite 351—354 Erwähnung: inlautend finden sich *ks* (= *x*) und *ps* auch im Lateinischen. Inlautendes *ks* (ξ) findet sich im Griechischen besonders häufig in Futur- oder Aoristformen wie *δείξω* 'ich werde zeigen', *ἔδειξα* 'ich zeigte', *ἕξω* (aus *ἕχσω*) 'ich werde haben', *ἄξω* (aus *ἄγσω*) 'ich werde führen', *ἐφύλαξα* 'ich bewachte' und in den weiblichen Bildungen auf *σι* (aus altem *τι*), wie *τάξις* (für *τάγσις, τάγτις*) 'Ordnung', *λέξις* 'das Sprechen, Redeweise', *λῆξις* 'das Loosen, Antheil', *μίξις* 'Mischung', *τεῦξις* 'das Erlangen' und anderen. Ausserdem aber mögen hier genannt sein: *ἄξων, axis* 'Achse'; — *ἄξιος* 'werth, würdig'; — *ἀξίνη* (neben *ascia* 'Axt, Maurerkelle') 'Axt'; — *ἅμαξα* 'Wagen'; — *ἀμάμαξυς* 'baumartig gezogene Rebe'; — *κοραξός* 'rabenschwarz'; — *μεταξύ* 'zwischen'; — *ὀδάξω* 'ich beisse'; — *τάξος* 'Eibenbaum'; — *ἀέξειν* (neben goth. *vashjan* 'wachsen') 'mehren, vergrössern'; — *ἀλέξειν* 'abwehren, vertheidigen'; — *δεξιός* (neben *dexter*) 'rechts befindlich', 'geschickt'; — *ἔξαστις* 'hervorstehende Wollfädchen'; — *ἑξῆς* oder *ἐφεξῆς* 'der Reihe nach'; — *ὀξύς* 'scharf', *ὄξος* 'Essig'; — *ὀξύη* (eine Baumart); — *δόξα* 'Meinung, Schein, Ruhm, Ehre'; — *λόξος* 'schief, schräg, krumm' = *luxus* 'verrenkt'; — *μυοξός* oder *μυωξός* 'Hamster'; — *τόξον* 'Bogen', 'Geschoss'; — *φοξός* 'spitzig'; — *φοξῖνος* (ein Flussfisch); — *τρωξαλλίς* (ein Wurm der Hülsenfrüchte); — *ἰξός* (neben *viscus*) 'Mistel, Vogelleim'; — *ἰξύς* (neben *viscera* 'Eingeweide, Weichtheile') 'die Weichen'; — *ἴξαλος* (Beiwort der wilden Ziege); — *διξός* (dial. für *δισσός*) 'doppelt' und *τριξός* (dial. für *τρισσός*) 'dreifach'; — *κιξάλλης* 'Strassenräuber'; — *κριξός* (dial. für *κρισσός* oder *κιρσός*) 'Aderbruch'; — *φριξός* 'emporstarrend'; — *γλάμυξος* 'triefäugig'; — *μύξα* 'Schleim, Rotz'; — *μύξα* (eine Pflaumenart); — *πύξος* 'Buxbaum'; — *αὔξειν* und *αὐξάνειν* 'mehren, vergrössern'; — *τραύξανα* (Mehrzahl) 'Getrocknetes'.

Das Lateinische bietet an Formen mit innerem *ks* (= *x*) ausser den bereits angeführten namentlich perfectische Bildungen, wie *traxî*

(aus *traghsî*) 'ich zog', *rexî* (aus *regsî*) 'ich lenkte', *texî* 'ich deckte', *coxî* 'ich kochte', *dixî* 'ich sagte', *vixî* (aus *vigvsî*) 'ich lebte', *duxî* 'ich führte', *auxî* 'ich vermehrte' und andere, ausserdem aber noch: *axis* 'Brett'; — *axilla* 'Achselhöhle'; — *axiô* 'Ohreule'; — *axicia* 'Scheere'; — *baxea* (eine Art Schuhe); — *fraxinus* 'Esche'; — *laxus* 'weit, geräumig, schlaff'; — *maxilla* 'Kinnbacken'; — *maximus* (aus *magtimus*) 'der grösseste'; — *paxillus* 'Pflock'; — *saxum* 'Fels'; — *taxillus* 'kleiner Klotz'; — *taxâre* 'scharf anrühren, tadeln', 'schätzen'; — *taxa* (eine Art Lorbeerbaum); — *exedum* (eine Pflanze); — *nexus* 'Verknüpfung, Verbindlichkeit'; — *amplexus* 'das Umfassen'; — *convexus* 'gewölbt, sich vertiefend'; — *flexus* 'Biegung'; — *pexus* (aus *pect-tus*) 'gekämmt'; — *sexus* 'Geschlecht'; — *texere* 'weben'; — *vexâre* 'schütteln, quälen'; — *vexillum* 'Fahne'; — *coxa* 'Hüfte'; — *coxim* 'kauernd'; — *medioximus* 'in der Mitte befindlich'; — *noxa* 'Schaden'; — *ploxemum* 'Wagenkasten'; — *proximus* (aus *proctumus*) 'der nächste'; — *nixus* (aus *nict-tus*; neben *nîsus*) 'das Anstemmen, Anstrengung'; — *êlixus* 'gesotten'; — *fixus* (aus *figtus*) 'fest'; — *frixus* (neben *frictus*) 'geröstet'; — *lixa* 'Marketender'; — *prôlixus* 'weit ausgedehnt'; — *rixa* 'Streit'; — *trixâgô* (neben *trissâgô*) (eine Pflanze); — *uxor* 'Gattinn'; — *fluxus* (aus *flugvtus*) 'fliessend, wallend, schwankend'; — *luxus* 'üppige Fruchtbarkeit, grosser Aufwand'; — *auxilium* 'Beistand'; — *pauxillus* 'wenig, klein'.

Die inlautende Verbindung *ps* (= ψ) begegnet im Griechischen ebenso wie das *ks* (= ξ) vorwiegend in futurischen und aoristischen Formen wie *βάψω* 'ich werde eintauchen', *ἔβαψα* 'ich tauchte ein', *κλέψω* 'ich werde stehlen', *ἔκλεψα* 'ich stahl', *ὄψομαι* 'ich werde sehen' und in weiblichen Bildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *ἅψις* 'Berührung', *σκέψις* 'Betrachtung, Ueberlegung', *σκῆψις* 'Ausrede, Verstellung', *ἄλειψις* 'Salbung' und anderen. Daneben mögen noch angeführt sein: *ἅψος* 'Verbindung'; — *ἁψίς* 'Verbindung', 'Rundung, Wölbung'; — *ἄψινθος* 'Wermuth'; — *γραψαῖος* (ein Käfer); — *δαψιλής* 'freigebig', 'reichlich'; — *θάψος* (ein Kraut zum Gelbfärben); — *κάψα* = *capsa* (wohl entlehnt) 'Behältniss'; — *λαψάνη* (ein essbares Kraut); — *λύκαψος* (eine Pflanze); — *σκινδαψός* (ein musicalisches Instrument); — *χορδαψός* 'Darmverschlingung'; — *ἕψειν* 'kochen'; — *ἑψιᾶσθαι* 'sich ergötzen'; — *ἀνεψιός* (aus *ἀνεπτιός*) 'Geschwistersohn'; — *δέψειν* 'weich kneten'; — *φέψαλος* 'Sprühasche, Rauch'; — *ὀψέ* 'spät'; — *ὄψον* 'Gekochtes, Zukost'; — *ὄψανον* 'Anblick'; — *κόψιχος* 'Drossel, Amsel'; — *ἴψος*

'Korkbaum'; — *δίψα* 'Durst'; — *αἶψα* 'schnell'; — *λαιψηρός* 'schnell, flink'; — *ὕψι* 'hoch', *ὕψος* 'Höhe, Gipfel'; — *γύψος* 'Kreide'; — *δρύψελον* 'Abgeschabtes, Rinde'; — *κυψέλη* 'Behältniss', 'Ohrenhöhle', 'Ohrenschmalz'. — Das Lateinische bietet die Verbindung *ps* nur in wenigen Formen, insbesondere in den Perfecten *repsî* 'ich kroch', *saepsî* 'ich umzäunte', *scripsî* (aus *scribsî*) 'ich schrieb' und *nupsî* (aus *nubsî*) 'ich heirathete'; ausserdem aber noch in vereinzelten alten Perfectfuturen wie *capsô* 'ich werde genommen haben'; — in *lapsus* (aus *lab-tus*) 'der Fall' — und in *ipse* 'er selbst'.

Weder das Griechische noch das Lateinische duldet vor unmittelbar folgendem Zischlaut den Dental. Schreibungen wie *ad-sum* (statt *assum*) 'ich bin da', *ad-surgere* (statt *assurgere*) 'aufstehen', also in Zusammensetzungen, kommen aber doch daneben als nicht ungewöhnliche Ausnahmen vor.

Die alte Verbindung *ns* ist im Griechischen mehrfach beseitigt, wie in *χήν* (aus *χανσο-* = altind. *hansá-*) 'Gans', in *μήν* neben *mensis* 'Monat' und in zahlreichen aoristischen Formen, wie *ἔφηνα* (aus *ἔφανσα*) 'ich zeigte', *ἔκτεινα* (aus *ἔκτενσα*) 'ich tödtete' und anderen; daneben aber begegnet sie ausser in vereinzelten medialen Perfectformen wie *πέφανσαι* 'du bist erschienen' oder dem homer. Aorist *κένσαι* (aus *κέντσαι*) 'stacheln, spornen' (Ilias 23, 337) und in Zusammensetzungen wie *ἐν-σείειν* 'hineinstürzen' noch öfters in weiblichen Bildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *γήρανσις* 'das Altern'; — *θέρμανσις* 'Erwärmung'; — *ξήρανσις* 'Trockenheit'; — *ἀπόφανσις* 'schriftlicher Nachweis, Inventar'; — *περίρρανσις* 'das Besprengen'; — *ὑγίανσις* 'Genesung'; — *φλέγμανσις* 'Entzündung'; — *ἐκθήλυνσις* 'Verweichlichung'; — *λέπτυνσις* 'das Magermachen'; — *πάχυνσις* 'das Dickwerden'; — *πράϋνσις* 'Linderung' und anderen, die aber so gut wie sämmtlich noch nicht der älteren griechischen Sprache angehören.

Im Lateinischen tritt das *ns* besonders häufig in dem adjectivischen Suffix *ensi* entgegen, wie in *algensi-s* 'sich im Seetang (*alga*) aufhaltend'; — *atriensis* 'Haushofmeister'; — *castrensis* 'zum Lager gehörig'; — *circensis* 'zum Circus gehörig'; — *forensis* 'zum Forum gehörig, gerichtlich'; — *fretensis* 'zur Meerenge gehörig'; — *prâtensis* 'auf den Wiesen befindlich'; — *Aetnensis* 'zur Stadt Aetna gehörig'; — *Agrippînensis* 'zur Agrippina gehörig'; — *Narbônensis* 'zur Stadt Narbo gehörig' und sonst. Ausserdem aber nennen wir mit innerem *ns* noch: das Perfect *mansî* 'ich blieb'; — *ansa* 'Griff,

Handhabe'; — *anser* 'Gans'; — *mansiô* (aus *mantiô*) 'Aufenthalt, Aufenthaltsort'; — *ex-pansus* (aus *-pand-tus*) 'ausgebreitet'; — *pansa* 'breitfüssig'; — *pransus* (aus *prand-tus*) 'der gefrühstückt hat'; — *scansilis* (aus *scand-tilis*) 'besteigbar'; — *transilis* 'hinüberreichend'; — *ensis* (neben altind. *así-s*) 'Schwert'; — *acipenser* (ein Fisch); — *censêre* 'schätzen'; *census* (aus *censtus*) 'geschätzt'; — *suc-censêre* 'zürnen'; — *dê-fensus* (aus *-fendtus*) 'vertheidigt'; — *densus* (neben δασύς) 'dicht'; — *drensâre* 'schreien' (von Schwänen); — *in-census* (aus *-cendtus*) 'entzündet'; — *infensus* 'erbittert'; — *mensa* 'Tisch'; — *mensis* 'Monat'; — *mensura* (aus *ment-tûra*) 'Maass'; — *pensus* (aus *pendtus*) 'abgewogen, geschätzt', 'gezahlt'; — *prehensus* (aus *prehendtus*) 'ergriffen'; — *sensus* (aus *sent-tus*) 'bemerkt, wahrgenommen'; — *sensim* 'allmählich'; — *tensus* (aus *tendtus*; oder *tentus*) 'gespannt'; — *tensa* 'Wagen für Götterbildnisse'; — *Consus* (Name einer Gottheit); — *consul* 'Consul'; — *sponsus* (aus *spond-tus*) 'gelobt, versprochen'; — *tonsus* (aus *tond-tus*) 'geschoren'; — *tonsillae* 'die Mandeln am Halse'; — *insula* (ἔν-αλος 'im Meere befindlich') 'Insel'; — *insile* 'Garnspule'; — *pinsere* 'zerreiben, zerstampfen'; — *extrinsecus* (für *extrim-s.*) 'aussen'; — *tunsus* (aus *tund-tus*) 'gestossen'.

Die Verbindung *ms* ist weder griechisch, noch begegnet sie, von loseren Zusammensetzungen wie *circum-sonâre* 'umtönen' abgesehen, im Lateinischen. Im Perfect *sumpsî* (für *sumsî*) 'ich nahm' ist sie durch Einschiebung des *p* vermieden. Für das Griechischlateinische wird sie durch ὦμος = *umerus* 'Schulter' erwiesen, die auf ein zu Grunde liegendes ὄμσος (= altind. *áṁsa-s* 'Schulter') zurückweisen.

Altes *rs* ist im Lateinischen, wie bereits Seite 386 auseinander gesetzt wurde, öfters durch Assimilation beseitigt, wie in *errâre* (aus *ersâre*) 'irren', *torrêre* (aus *torsêre*; neben τέρσεσθαι 'trocken werden') 'dörren' und *horrêre* (aus *horsêre*) 'schaudern'. Die gleiche Erscheinung kennt auch das Griechische, doch fast nur in dialektischer Abgränzung, so dass nicht selten die Formen mit innerem ρρ und dem älteren ρσ noch neben einander liegen, wie die schon oben angeführten ἄρσην neben ἄρρην 'männlich', — θαρσεῖν neben θαρρεῖν 'muthig sein', — πυρσός 'feuerroth' neben πυρρός, und andere ähnlich. — Auf noch etwas andere Weise ist ρσ beseitigt in aoristischen Formen, wie ἔσηρα (aus ἔσαρσα) 'ich kehrte, ich fegte', ἦρα (aus ἔαρσα) 'ich hob auf, ich nahm weg', ἔδειρα (aus ἔδερσα) 'ich schund', ἔφθειρα (aus ἔφθερσα) 'ich richtete zu

Grunde' und anderen: die homerische Sprache hat neben ihnen das *ρσ* noch ganz gewöhnlich unversehrt erhalten, so in: *ἆρσε* 'er fügte' (Odyssee 21, 45), *ἄρσας* 'fügend' (Odyssee 1, 280), *ἄρσαντες* 'fügend, bereitend' (Ilias 1, 136), *ἆρσον* 'füge' (Odyssee 2, 289 und 353); — *ἔκερσεν* (Ilias 1, 546 und 548) oder *κέρσε* 'er schnitt' (Ilias 10, 456 und 14, 466), *ἐπ-έκερσε* 'er durchbrach' (Ilias 16, 394), *κέρσαντες* 'schneidend' (Ilias 24, 450), *δια-κέρσαι* 'zerschneiden, vereiteln'; — *ἀπό-Ϝερσε* 'es riss fort' (Ilias 6, 348); — *ὦρσε* 'er erregte' (Ilias 1, 10; 4, 439 und sonst), *ὄρσας* 'erregend' (Ilias 22, 190; Odyssee 11, 400 und sonst), *ὄρσεο* 'erhebe dich' (Ilias 3, 250; 16, 126 und sonst); — *κύρσας* 'treffend, stossend' (Ilias 3, 23 und 23, 428); — *φύρσω* 'ich benetze' (Odyssee 18, 21); — dazu im futurischen *δια-φθέρσει* 'er wird zerstören' (Ilias 13, 625), das aber wohl nur unrichtig überliefert ist statt *-φθερέει*. — An weiteren Formen mit innerem *ρσ* sind noch zu nennen: *πέρσω* (aus *πέρθσω*) 'ich werde zerstören' und *ἔπερσα* (aus *ἔπερθσα*) 'ich zerstörte'; — *φάρσος* 'abgerissenes Stück, Theil'; — *μάρσιπος* 'Beutel, Sack'; — *ἕρση* 'Thau'; — die Namen *Περσεύς* und *Πέρσης*; — *χέρσος* 'trocken, fest'; — *κορσός* 'Klotz'; — *κόρσης* 'mit geschorenem Haupt'; — *ὄρσοι* 'letztgeborene Lämmer'; — *παλίν-ορσος* 'zurückkehrend'; — *πορσαίνειν* 'warten, pflegen'; — *πορσύνειν* 'bereiten'; — *ὀρσο-δάκνη* 'Keimnager'; — *κιρσός* 'Aderbruch'; — *βύρσα* 'abgezogene Haut'; — *θύρσος* 'Thyrsusstab'; — *κυρσάνιος* 'Jüngling'; — *μύρσος* 'Korb mit Henkeln', — und ausserdem noch eine ganze Reihe von Bildungen, in denen der Zischlaut aus älterem Dental entsprang, wie: *ἆρσις* (aus *ἆρτις*) 'das Aufheben'; — *ἀνάρσιος* (aus *-άρτιος*) 'widrig, feindselig'; — *κάθαρσις* 'Reinigung'; — *ἔγερσις* 'Erweckung, Aufregung'; — *ὀλόφυρσις* 'Wehklage' und andere.

Lateinisches *rs* bildete sich öfter durch Ausstossung eines ursprünglich zwischenstehenden Consonanten oder auch so, dass der Zischlaut sich erst auf Grund dentaler Laute entwickelte, wie in: *arsī* (aus *ardsī*) 'ich brannte'; — *farsī* (aus *farcsī*) 'ich stopfte'; — *sparsī* (aus *spargsī*) 'ich streuete'; — *mersī* (aus *mergsī*) 'ich tauchte ein'; — *tersī* (aus *tergsī*) 'ich wischte ab'; — *torsī* (aus *torqusī*) 'ich drehete', — oder *parsimônia* (aus *parcimônia*) 'Sparsamkeit'; — *sparsus* (aus *spargtus*) 'zerstreut'; — *mersus* (aus *mergtus*) 'eingetaucht'; — *tersus* (aus *tergtus*) 'abgewischt'; — *versus* (aus *verttus*) 'gewandt', *prorsus* 'gradeausgekehrt, ungebunden', *sursum* 'aufwärts, oben'; — *orsus* (aus *ordtus*) 'Beginn'; — *morsus* (aus *mordtus*)

'Biss'; — *ursus* (aus *urctus* = ἄρκτος) 'Bär'; — *cursus* (aus *curr̄tus*) 'Lauf'. — Dazu sind noch zu nennen: *dorsum* 'Rücken'; — *persôna* 'Maske', 'Person'; — *hirsûtus* 'struppig, rauh'.

Ganz ähnlich wie das *rs* ist auch die innere Verbindung *ls* ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen mehrfach verdrängt und doch in anderen Formen auf Umwegen wieder gewonnen. Die Verdrängung fand Statt in *collum* (aus *colsum*) neben deutschem *Hals*, — in *velle* (aus *velse*) 'wollen' und *vellem* (aus *velsem*) 'ich wollte'; — im Griechischen aber in zahlreichen aoristischen Bildungen wie ἔσφηλε (aus ἔσφαλσε) 'er brachte zu Falle', ἤγγειλα (aus ἤγγελσα) 'ich verkündete', ἐφῖλατο (aus ἐφιλσατο) 'es liebte' (Ilias 5, 61) und andern. Homer hat daneben auch noch Formen wie κέλσαι 'ans Land treiben' (Odyssee 10, 511), ἐκέλσαμεν 'wir landeten' (Odyssee 9, 546 = 12, 5 und 11, 20), — und Ϝέλσαν 'sie drängten' (Ilias 11, 413) und Ϝέλσαι 'drängen' (Ilias 1, 409; 18, 294; 21, 225). Ausserdem können mit innerem λσ namhaft gemacht werden: ἄλσο 'du sprangst' (Ilias 16, 754); — ἄλσος 'Hain'; — βάλσαμον 'Balsamstaude'; — τέλσον 'Ende, Gränze'; — ἅλσις (aus ἅλτις) 'das Springen'; — εἰσάγγελσις (aus -άγγελτις) 'Ankündigung'; — ὀφέλσιμος (aus ὀφέλτιμος) 'nützlich'; — τίλσις (aus τίλτις) 'das Zupfen' und noch ähnliche. — Das Lateinische bietet *ls* in den Perfecten *alsî* (aus *algsî*) 'ich empfand Kälte'; — *fulsî* (aus *fulgsî*) 'ich blitzte'; — *indulsî* (aus *-ulgsî*) 'ich war willfährig'; — *mulsî* (aus *mulgsî*) 'ich molk'; — *volsî* (aus *vollsî*) 'ich raufte'; — ferner in den participiellen oder doch participartigen *alsus* (aus *algtus*) 'kühlend, labend'; — *falsus* (aus *falltus*) 'falsch'; — *salsus* (aus *salltus*) 'gesalzen'; — *excelsus* (aus *-celtus*) 'erhaben, hoch'; — *volsus* (aus *voltus*) 'gerauft'; — *mulsus* 'mit Honig (*mell-*) gemischt'; *prômulsis* 'Vorgericht, Voressen'; — und *pulsus* (aus *pultus*) 'vertrieben'.

In unmittelbarem Anschluss an die letztbetrachteten Verbindungen, in denen der Zischlaut an einen vorausgehenden Consonanten sich anschliesst, erwähnen wir hier auch noch die, in denen dem Zischlaut auch noch ein Consonant folgt. Dabei ist aber zu bemerken, dass das Griechische sich solcher mehrconsonantischer Verbindungen mit innerem Zischlaut fast vollständig entledigt hat und dass auch das Lateinische ihrer nur wenige aufweist. Am Geläufigsten ist *kst* (= *xt*), wie es vorliegt in *exta* 'Eingeweide'; — *exter* oder *exterus* 'aussen befindlich'; — *textus* 'gewebt', *textor* 'Weber'; — *dexter* 'rechts befindlich'; — *sextus* (= ἕκτος, mit aus-

gedrängtem Zischlaut) 'der sechste'; — *extendere* (neben *ἐκτείνειν*) 'ausstrecken, ausspannen' und andern ähnlichen Zusammensetzungen; — *mixtus* (aus *misctus*, neben *miscêre* 'mischen') 'gemischt'; — *juxtâ* und *juxtim* 'in der Nähe, neben'. Daneben begegnet *pst* ganz vereinzelt in *depstus* 'geknetet' und auch in einigen verkürzten Perfectformen wie *scripstî* (für *scripsistî*) 'du schriebest' und *subrepstî* (für *-repsistî*) 'du entwandtest' (bei Catull). — Was an sonstigen Verbindungen aber noch hier genannt werden kann, beschränkt sich fast ganz auf zusammengesetzte Wörter, und so begegnet zum Beispiel *ksk* in *excelsus* 'hoch, erhaben', *excetra* 'Schlange' und sonst, *ksp* in *expellere* 'vertreiben' und *experîrî* 'erproben, untersuchen', *ksh* in *exhortârî* 'ermuntern' und *exhibêre* 'vorzeigen, darbieten', *bsk* in *obscênus* 'ekelhaft, anstössig' und *obscûrus* 'dunkel', *bst* in *obstinâtus* 'hartnäckig' und *obstetrîx* 'Hebamme'; — ferner zum Beispiel *nsk* in *ἐνσκευάζειν* 'ausrüsten, bekleiden' und *insculpere* 'eingraben, einprägen', *nsp* in *ἔνσπονδος* 'verbündet, *nst* in *ἀνστάς* 'aufstehend' (Ilias 19, 269 und sonst) und *instituere* 'einrichten' und zum Beispiel auch in verkürzten Perfectformen wie *senstî* (für *sensistî*) 'du merktest' (bei Terenz) und *manstî* (für *mansistî*) 'du bliebest' (bei Catull), — *νσχ* in *ἄνσχεο* 'halt aus' (Ilias 23, 587 und sonst). — Altes dreilautiges *rst* ist verstümmelt in *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt', tritt aber hie und da auch noch auf in verkürzten Perfectformen wie *inmerstî* (für *-mersistî*) 'du hast versenkt' (bei Plautus) und *absterstî* (für *-tersistî*) 'du wischtest ab' (bei Catull).

Verbindungen von Consonanten mit vorangehendem Nasal: **nk, nkt, nks, nkst**; — **mp, mpt, mps, mpst**; — **nt**; — **ng**; — **mb**; — **nd**; — **γχ, nh, nch, γχϑ**; — **μφ, nf, μφϑ**; — **νϑ**; — **(ns)**; — **nr, mr, nl, ml**; — **nj, nv.**

Schon bei der ersten Betrachtung des Nasals war von Seite 124 an die Rede von seiner häufigen Verbindung mit je folgenden Consonanten, in Bezug auf die zwischen dem Griechischen und Lateinischen in sehr vielen Fällen sich genaue Uebereinstimmung zeigte, wie in *ὄγκος* 'Widerhaken' neben *uncus* 'Haken'; — *τέγγειν* neben *tingere* 'benetzen'; — *ἄγχειν* neben *angere* 'würgen, zusammendrücken'; — *λάμπειν* 'glänzen' neben *limpidus* 'hell, klar'; — *ἄμφω* neben *ambô* 'beide'; — *ὀδόντα* neben *dentem* 'den Zahn'; — *φέροντα* = *ferentem* 'den Tragenden' und anderen oben genannten Formen, öfter aber auch ein eigenthümliches Auseinandergehen

zu beobachten war, wie in *anguis* neben ἔχις 'Schlange', — *unda* neben ὕδωρ 'Wasser'; — *campus* 'Feld' neben κῆπος 'Garten, Gegend'; — *densus* neben δασύς 'dicht'; — στλεγγίς neben *strigilis* 'Streicheisen'; — νύμφη 'jugendliche Braut' neben *nûbere* 'vermählen, heirathen' und sonst.

Der Nasal verbindet sich fast mit allen Consonanten sehr bequem, am Gewöhnlichsten aber doch mit folgenden Stummlauten, in Bezug auf die schon oben bemerkt wurde, dass sich die Beschaffenheit des Nasales regelmässig nach ihnen richtet, so dass also zu den Dentalen das dentale oder einfache *n*, zu den Labialen das labiale *m* und zu den Gutturalen ein ganz guttural gefärbter Nasal, den das Griechische auch in der Schrift (als γ) unterscheidet, sich zugesellt.

Mit der zunächst aufzuführenden Verbindung *nk* mag hier genügen ausser den oben bereits gegebenen Beispielen noch die folgenden namhaft zu machen: ἄγκαλος 'ein Armvoll, ein Bündel'; — ἀγκύλη 'Schlinge, Riemen'; — κάγκανος 'trocken'; — ἔγκατα 'Eingeweide'; — ἐγκονίς 'Dienerinn'; — ἤνεγκα oder ἤνεγκον (Aoriste) 'ich trug'; — ἐπηγκενίδες 'Schiffsbretter'; — ὀγκηρός 'umfangreich, aufgeschwollen'; — ὄρογκοι 'Berghügel'; — σόγκος 'Gänsedistel'; — βρίγκος (ein grosser Seefisch); — ἀλίγκιος oder ἐναλίγκιος 'ähnlich'; — θριγκός 'Mauerzinne, Umfriedigung'; — λύγκα 'den Luchs'; — λυγκούριον (eine Bernsteinart); — *ancîle* 'heiliger Schild'; — *cancer* 'Krebs'; — *lancea* 'Lanze'; — *lancinâre* 'zerfleischen, verschlemmen'; — *clanculum* 'heimlich'; — *manceps* 'Käufer, Unternehmer, Pächter'; — *mancus* 'verstümmelt'; — *rancêre* 'ranzig sein'; — *juvencus* 'jung, junger Stier'; — *oncâre* 'schreien' (vom Esel); — *incîlâre* 'schelten, tadeln'; — *inciens* 'schwanger'; — *incîle* 'Abzugsgraben'; — *pincerna* 'Mundschenk'; — *princeps* 'der Beginnende, der Vornehmste'; — *prôvincia* 'Geschäftskreis, Provinz'; — *sincêrus* 'echt, unbefleckt, aufrichtig'; — *tinca* (ein Fisch); — *vincîre* 'binden'; — *uncia* 'ein Zwölftheil, eine Unze'; — *juncus* 'Binse'; — *nuncupâre* 'benennen'; — *runcâre* 'ausjäten'; — *avunculus* 'Oheim'; — *homunciô* 'Menschlein'; — *fûrunculus* 'Dieb', 'Geschwür'; — *saliunca* 'wilde Narde'; — *urruncum* 'unterster Aehrentheil'; — *â-verruncâre* 'abwenden, entfernen'.

Mit vorausgehendem Nasal verbindet sich das *k* mehrfach auch in den schon oben Seite 391 und 404 aufgeführten Verbindungen *kt* und *ks*, also zu den dreilautigen *nkt* und *nks*, die sowohl im

Griechischen als im Lateinischen vorkommen. Der Dental ist in der Verbindung *nkt* immer suffixal und gehört in der Regel einem participiellen Suffix an; wir nennen an Beispielen: ἀγκτήρ 'Compresse'; — κλαγκτός 'klingend'; — πλαγκτός 'umherirrend, unstät'; — ἀν-έλεγκτος 'ungeprüft, unwiderlegt'; — ἀπό-φθεγκτος 'der Sprache beraubt', ἄ-φθεγκτος 'lautlos, still, stumm'; — ἄ-τεγκτος 'ungerührt, unerbittlich', *tinctus* 'benetzt, gefärbt'; — σαλπιγκτής 'Trompeter'; — φορμιγκτήρ 'Citherspieler'; — σφιγκτός 'gefesselt, gebunden'; — *nanctus* 'der erlangt hat'; — *planctus* 'das Schlagen, laute Trauer'; — *sanctus* 'heilig'; — *cinctus* 'umgürtet'; — *pol-linctus* 'abgewaschen'; — *ex-stinctus* 'ausgelöscht'; — *vinctus* 'gebunden'; — *unctus* 'gesalbt'; — *cunctus* 'versammelt, vereinigt'; — *cunctârî* 'zögern'; — *junctus* 'verbunden'; — *ê-munctus* 'ausgeschneuzt'; — *functiô* 'Verrichtung'; — *punctus* 'gestochen'.

Die dreilautige Verbindung *nks* (= γξ) findet sich im Griechischen so gut wie nur in Pluraldativen, wie φάλαγξιν 'den Reihen' (Ilias 13, 145) oder σύριγξι 'mit Flöten' (Ilias 18, 526), in Futur- und Aoristformen, wie ἐλέγξω 'ich werde überführen' oder ἤλεγξα 'ich überführte' und in Nominalbildungen auf σι (für altes *ti*), wie ἔλεγξις (für ἔλεγχτι-ς) 'Ueberführung', ῥέγξις 'das Schnarchen', τέγξις 'Anfeuchtung', σφίγξις 'Pressen, Schnüren', — im Lateinischen aber fast ausschliesslich in Perfectformen wie *anxî* 'ich schnürte zusammen, ich beängstete', *sanxî* 'ich heiligte, ich setzte fest', *planxî* 'ich schlug', *cinxî* 'ich umgürtete', *pinxî* 'ich malte', *unxî* 'ich salbte' oder *junxî* 'ich verband', — daneben noch in *anxius* 'ängstlich'. — In verkürzten alten Perfectformen wie *dê-vinxtî* (für *-vinxistî*) 'du hast verpflichtet' (bei Plautus) und *ex-tinxtî* (für *-stinxtî*) 'du hast vernichtet' (bei Vergil) begegnet auch ein vierlautiges *nkst* (= *nxt*).

Die Verbindung des *p* mit vorausgehendem Nasal, also *mp*, begegnet vornehmlich in: ἄμπελος 'Weinstock'; — ἄμπυξ 'Stirnband'; — ἄμπωτις (aus ἀν-πωτις) 'Ebbe'; — ἀμπέχειν (aus ἀμφ-έχειν) 'umgeben'; — διαμπάξ und διαμπερές 'durch und durch'; — καμπή 'Biegung, Krümmung'; — κάμπη 'Raupe'; — κάμπος (ein Seeunthier); — λάμπειν 'leuchten', *limpidus* 'hell, klar'; — λαμπήνη 'Staatswagen'; — λάμπη 'Schimmel, Kahm'; — λάμπων (ein Wurf im Würfelspiel); — πάμπαν 'gänzlich'; — τράμπις (ein Schiff); — ἐμπάζεσθαι 'berücksichtigen'; — ἔμπαιος 'kundig, erfahren'; — ἔμπης, ἔμπᾱς 'dennoch'; — ἐμπίς

'Stechmücke'; — *ἐμποδών* 'im Wege, hinderlich'; — *πέμπειν* 'senden'; — *πέμπελος* 'abgelebt' (?); — dial. *πέμπε* (= *qvinqve*) 'fünf'; — *Τέμπεα* (Name eines Gebirgsthals); — *κόμπος* 'Geräusch, Lärm, Grossprahlerei'; — *πομπή* 'Sendung, feierlicher Aufzug'; — *λιμπάνειν* (neben *linqvere*) 'lassen'; — *σκίμπων* 'Stab'; — *τύμπανον* 'Handpauke'; — *ampulla* 'Flasche'; — *campus* 'Fläche, Feld'; — *pampinus* 'Ranke, Weinlaub'; — *nempe* 'allerdings, natürlich'; — *semper* 'immer'; — *tempus* 'Zeit'; *temperâre* 'mässigen, beherrschen', 'mischen'; — *simpulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel'; *simpuvium* 'Opferschaale'; — *rumpere* 'brechen, zerreissen'; — *rumpus* 'Weingesenk'; — *parumper* 'eine kleine Weile'.

In ganz der nämlichen Weise wie wir oben an die Verbindung *nk* die dreilautigen *nkt* und *nks* anzureihen hatten, schliessen sich an das *mp* die dreilautigen *mpt* und *mps*. Das erstere bietet sich in: *κάμπτειν* (aus *κάμπjειν*) 'biegen, krümmen'; *ἄ-καμπτος* 'ungebeugt'; — *γναμπτός* 'gebogen, biegsam'; — *λαμπτήρ* 'Leuchter'; — *μεμπτός* (aus *μεμφτός*) 'tadelhaft'; — *χρέμπτεσθαι* 'sich räuspern'; — *σκίμπτεσθαι* 'sich stürzen, sich stemmen'; — *χρίμπτειν* 'bestreichen, berühren'; — *emptus* (für *emtus*) 'gekauft', *demptus* (für *demtus*) 'weggenommen'; — *contemptus* (für *-temtus*) 'verachtet'; — *temptâre* (neben *tentâre*) 'berühren, versuchen'; — *comptus* (aus *comtus*) 'geordnet, geputzt'; — *promptus* (aus *promtus*) 'offenbar', 'bereit'; — *sumptus* (aus *sumtus*) 'genommen'.

Die dreilautige Verbindung *mps* (= *μψ*) begegnet im Griechischen in Futur- und Aoristformen wie *λάμψω* 'ich werde leuchten', *ἔλαμψα* 'ich leuchtete' und dial. *λάμψομαι* (aus *λάμβσομαι*) 'ich werde nehmen' und Nominalbildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *κάμψις* (aus *κάμπτις*) 'Krümmung', *μέμψις* (aus *μέμφτις*) 'Tadel' und anderen; — ausserdem auch noch in: *γαμψός* 'krumm'; — *κάμψα* 'Korb, Holzgefäss'; — *καμψικίζειν* 'radebrechen'; — *λαμψάνη* (neben *λαψάνη*) (ein essbares Kraut); — *ῥαμψός* 'krumm'; — *κομψός* 'geschmückt, fein, zierlich, gewandt'. — Das Lateinische hat *mps* fast nur in den Perfecten *dempsî* (für *demsî*) 'ich nahm weg'; — *contempsî* (für *-temsî*) 'ich verachtete'; — *compsî* (für *comsî*) 'ich ordnete, ich putzte'; — *prompsî* (aus *promsî*) 'ich holte hervor' — und *sumpsî* (für *sumsî*) 'ich nahm'; — daneben noch in *campsâre* 'umsegeln'; — *sampsa* 'zum Pressen mürbe gemachtes Olivenfleisch'; — *sîrempse* (neben *sîremps*) 'ebenso, desgleichen', — und *sumpsiô* (neben *sumptiô*) 'das Nehmen'. — Ein hieneben zu erwähnendes vierlautiges *mpst* begegnet vereinzelt in

der verkürzten Perfectform *con-sumpstî* (für *-sumpsistî*) 'du hast verbracht' (bei Properz).

Häufiger als *mp* und *nk* zusammengenommen begegnet sowohl im Griechischen als im Lateinischen die Verbindung *nt*, die namentlich participielle und participartige Bildungen charakterisirt, wie *φέροντα* = *ferentem* 'den tragenden', *τιθέντα* 'den setzenden', *ἱστάντα* 'den stellenden', *amantem* 'den liebenden', *euntem* 'den gehenden', *δεικνύντα* 'den zeigenden', *ὄντως* 'wirklich', *γέροντα* 'den Greis', *ἄκοντα* 'den Wurfspiess', *δράκοντα* 'den Drachen', *ἑκόντα* 'den freiwilligen', *λέοντα* 'den Löwen', *ingentem* 'den grossen' und andere. Es mag genügen, ausserdem nur noch die folgenden Formen hier hervorzuheben: *ἀντί* 'vor, entgegen' = *ante* 'vor'; — *ἀντακαῖος* (eine Störart); — *ἄντυξ* 'Rundung, Schildrand'; — *γίγαντα* 'den Giganten'; — *ἱμάντα* 'den Riemen'; — *πάντες* 'alle'; — *ῥαντίζειν* 'bespritzen'; — *τάλαντον* 'Wage'; — *φαντάζειν* 'anzeigen, vorstellen'; — *ἀμίαντος* 'unbefleckt'; — *ἀσήμαντος* 'ohne Führer' (Ilias 10, 485); — *θερμαντός* 'erwärmbar'; — *λῡμαντής* 'der Schädigende'; — *μάντις* 'Seher'; — *ξάντης* 'Wollkrämpler'; — *σημάντωρ* 'Gebieter, Herr'; — *ὑφάντης* 'Weber'; — *ἔντεα* 'Waffen, Geräth'; — *ἐντός* 'innerhalb', *ἔντερον* 'Eingeweide'; — *κεντεῖν* 'stacheln, durchbohren'; — *κένταυρος* 'Kentaur'; — *πέντε* (= *qvinqve*) 'fünf'; — *αὐθέντης* 'Urheber, Thäter'; — *γέντο* 'er fasste'; — *τριάκοντα* (neben *trîgintâ*) 'dreissig'; — *ὀδόντα* (neben *dentem*) 'den Zahn'; — *φροντίς* 'Sorgfalt, Besorgniss'; — *μητροφόντης* 'Muttermörder'; — *κοντός* 'Stange'; — *πόντος* 'Meer'; — *βροντή* 'Donner'; — *κλιντήρ* 'Ruhebett'; — *σίντης* 'Räuber, Verderber'; — *ἀναίσχυντος* 'unverschämt, abscheulich'; — *ἀνήδυντος* 'nicht versüsst, nicht gewürzt'; — *κύντερος* 'hündischer, unverschämter'; — *ἀμύντωρ* 'Helfer'; — *ὀτρυντύς* 'Ermunterung'; — *πλυντήρια* 'Reinigungsfest'. — Aus dem Lateinischen nennen wir: *cantâre* 'singen'; — *mantêle* 'Handtuch'; — *mantâre* 'erwarten'; — *planta* 'Pflanze'; — *planta* 'Fusssohle'; — *qvantus* 'wie gross', *tantus* 'so gross'; — *centum* (neben *ἑ-κατόν*) 'hundert'; — *corpulentus* 'wohlbeleibt'; — *cruentus* 'blutig'; — *gentem* 'das Geschlecht, das Volk'; — *jentâre* 'frühstücken'; — *lentus* 'zähe, langsam'; — *lentem* 'die Linse'; — *mentum* 'Kinn'; — *mentîrî* 'erdichten, lügen'; — *sentis* 'Dornstrauch'; — *sentîre* 'wahrnehmen, empfinden'; — *tentâre* 'berühren, versuchen'; — *venter* 'Bauch'; — *ventus* 'Wind'; — *fontem* 'den Quell'; — *frontem* 'die Stirn'; — *montem* 'den Berg'; — *pontem* 'die Brücke'; — *pontifex*

'Oberpriester'; — *sponte* 'von selbst'; — *sontem* 'den schuldigen'; — *per-contārī* 'sich erkundigen, forschen'; — *lucuntem* (Gebackenes); — *voluntās* 'Wille'.

Auch die weichen Stummlaute verbinden sich sehr häufig mit vorausgehendem Nasal. Das griechische *ng* (= *γγ*) begegnet oft in suffixalen Worttheilen, wie in: *φάλαγγα* 'die Reihe'; — *φάραγγα* 'den Schlund, die Kluft'; — *σήραγγα* 'den Spalt'; — *ἕλμιγγες* 'Würmer'; — *θῶμιγγα* 'den Faden, die Schnur'; — *πλάστιγγες* 'Wagschale'; — *σμώδιγγες* 'Schwielen'; — *σύριγγα* 'die Flöte'; — *φόρμιγγα* 'die Cither'; — *λάρυγγα* 'die Kehle'; — *σπήλυγγα* 'die Grotte'; — *στόρθυγγα* 'die Spitze, die Zinke' und anderen, — ausserdem zum Beispiel noch in: *ἄγγος* 'Gefäss'; — *ἄγγελος* 'Bote'; — *γαγγάμη* 'kleines Netz'; — *κλαγγή*, *clangor* 'Klang'; — *λαγγάζειν* 'zögern'; — *μάγγανον* 'Zaubermittel'; — *πλάγγος* (eine Adlerart); — *στράγγα* 'den Tropfen'; — *ἐγγύς* 'nahe'; — *τέγγειν*, *tingere* 'benetzen'; — *φέγγος* 'Glanz'; — *φθέγγεσθαι* 'die Stimme erheben, laut reden'; — *ὕσπληγγα* 'Seil als Schranke der Rennbahn'; — *γογγύζειν* 'murmeln'; — *γογγύλος* 'rund'; — *λογγῶνες* 'durchlöcherte Steine am Ufer zum Anbinden der Schiffe'; — *σπόγγος, σφόγγος* 'Schwamm', *fungus* 'Erdschwamm, Pilz'; — *στρογγύλος* 'rund'; — *γιγγίς* 'Rübe'; — *θιγγάνειν* 'berühren', *fingere* 'streichen, bilden'; — *στριγγός* 'der Nachteule'; — *σφιγγός* 'der Sphinx'; — *σφίγγειν* 'schnüren, einengen'; — *λυγγός* 'des Schluckens'; — *πτύγγα* (einen Wasservogel). — An lateinischen Formen mit *ng* wurden schon oben von Seite 124 an manche genannt; hier mag genügen namhaft zu machen: *angustus* 'eng'; — *frangere* 'brechen'; — *langula* 'Schüsselchen'; — *tangere* 'berühren'; — *congius* (ein Flüssigkeitsmaass); — *longus* 'lang'; — *nongentī* 'neunhundert'; — altlat. *tongēre* 'kennen lernen, kennen'; — *ingens* 'sehr gross'; — *cingere* 'umgürten'; — *gingīva* 'Zahnfleisch'; — *lingere* 'lecken'; — *quadringentī* 'vierhundert', *septingentī* 'siebenhundert'; — *pollingere* 'Leichen abwaschen'; — *singulī* 'einzelne'; — *singultīre* 'Schlucken haben'; — *ungere* 'salben'; — *ungula* 'Huf'; — *jungere* 'verbinden'; — *pungere* 'stechen'; — *fungī* 'verrichten, vollbringen; — *ē-mungere* 'ausschneuzen'.

Die Verbindung *mb* ist etwas weniger häufig als das *ng*; als Beispiele mögen hier genügen: *ἄμβιξ* 'Becher'; — *ἄμβων* 'erhabene Rundung, Schildbuckel'; — *βαμβαίνειν* 'sammeln, zittern'; — *διθύραμβος* (ein schwungvolles lyrisches Gedicht); — *θάμβος* 'Staunen'; — *θρίαμβος* 'Hymnus auf Bakchos'; — *ἴαμβος* 'Jambus,

Spottgedicht'; — *κεράμβυξ* 'Feuerschröter'; — *κράμβη* 'Kohl'; — *κραμβαλέος* 'trocken'; — *λαμβάνειν* 'nehmen'; — *σκαμβός* 'krumm'; — *ἀτέμβειν* 'verletzen'; — *βέμβιξ* 'Kreisel'; — *κρέμβαλον* 'Klapper'; — *λέμβος* 'Nachen'; — *ῥέμβεσθαι* 'sich herumdrehen'; — *στέμβειν* 'erschüttern, misshandeln'; — *βόμβος* 'dumpfes Tönen'; — *βόμβυξ* 'Seidenraupe'; — *ἑκατόμβη* 'grosses Opfer'; — *θρόμβος* 'geronnene Flüssigkeit'; — *κόμβος* 'Band, Schleife'; — *ῥόμβος* 'Kreisel', 'Raute'; — *στρόμβος* 'Kreisel, Gewundenes'; — *κίμβιξ* 'Geizhals'; — *κιμβάζειν* 'sich drehen und wenden, zaudern'; — *λιμβός* 'Leckermaul'; — *σκιμβάζειν* 'hocken'; — *κόλυμβος* 'Taucher, Wasservogel', *columba* 'Taube'; — *κόρυμβος* 'Oberstes, Gipfel'; — *κύμβαλον* 'Cymbel'; — *κύμβαχος* 'kopfüber'; — *κύμβη* 'Gefäss, Becher, Napf'; — *τύμβος* 'Grabhügel, Grab'. — Lateinische Formen sind: *ambô* 'beide'; — *ambîre* 'umgehen, umgeben'; — *ambulâre* 'wandeln'; — *cambîre* 'wechseln, tauschen'; — *gamba* 'Huf'; — *lambere* 'lecken'; — *sembella* 'halbes As'; — *september* 'September', *november* 'November', *december* 'December'; — *imber* 'Regenguss'; — *limbus* 'Streifen, Saum'; — *nimbus* 'Platzregen, Regenwolke'; — *umbella* 'Sonnenschirm'; — *umbilîcus* 'Nabel'; — *umbô* 'Erhöhung, Buckel, Schild, Ellbogen'; — *in-cumbere* 'sich worauf beugen, sich worauf stemmen'; — *lumbus* 'Lende'; — *palumbês* 'Holztaube'; — *plumbum* 'Blei'.

Häufiger als *ng* oder *mb* ist wieder die Verbindung des dentalen *d* mit dem Nasal. An betreffenden Formen mag hier genügen die folgenden namhaft zu machen: *ἁνδάνειν* 'gefallen'; — *ἄνδηρον* 'erhöhetes Ufer, Erdaufwurf'; — *ἀναφανδά* 'offenbar'; — *δανδαλίς* 'Gerstenkuchen'; — *μάνδαλος* 'Riegel'; — *σάνδαλον* 'Sandale'; — *σάνδυξ* 'Mennig'; — *σκάνδαλον* 'Stellholz, Fallstrick'; — *σκάνδιξ* 'Kerbel'; — *χανδάνειν* 'fassen'; — *ἔνδον* 'innen'; — *ἐνθένδε* 'von hier aus'; — *δενδίλλειν* 'zuwinken'; — *σπένδειν* 'ausgiessen, Trankopfer darbringen'; — *σφενδόνη* 'Schleuder'; — *σφένδαμνος* 'Rüster'; — *σχένδῡλα* (ein Werkzeug); — *τένδειν* 'benagen'; — *κόνδυλος* 'Knochengelenk, Faust'; — *σπονδή* 'Trankopfer'; — *σφόνδυλος* 'Gelenk, Wirbelknochen'; — *δόμονδε* 'nach Haus', *ποταμόνδε* 'zum Fluss'; — *ἰνδάλλεσθαι* 'erscheinen'; — *ἀλίνδεσθαι* 'sich wälzen'; — *καλινδεῖσθαι* 'sich wälzen, sich umdrehen'; — *κίνδος* (eine Pflanze); — *κίνδῡνος* 'Gefahr'; — *κυλίνδειν* 'wälzen'; — *σπίνδαλος* (ein Vogel); — *σκινδάλαμος* 'Schindel, Spitter'; — *σκινδαψός* (ein musicalisches Instrument); — *δραπετίνδα* 'Laufens' (spielen), *κρυπτίνδα* 'Versteckens'

(spielen); — *κύνδαλος* 'Pfahl, Pflock'; — *μυνδός* 'stumm'; — *πύνδαξ* 'Boden, Deckel'.

Im Lateinischen ist inneres *nd* namentlich Kennzeichen der sogenannten Nothwendigkeitsadjective wie *amandum* 'zu liebendes', *ferendum* 'zu tragendes', *capiendum* 'zu nehmendes'. An sonstigen Formen, die es enthalten, mögen angeführt sein: *blandus* 'schmeichelnd'; — *candēre* 'glänzen'; — *clandestīnus* 'heimlich'; — *glandis* 'der Eichel'; — *grandis* 'gross'; — *grandō* 'Hagel'; — *mandāre* 'auftragen'; — *mandere* 'kauen'; — *prandēre* 'frühstücken'; — *pandere* 'ausbreiten'; — *pandus* 'krumm'; — *qvandō* 'wann'; — *scandere* 'steigen'; — *scandula* 'Schindel'; — *tandem* 'endlich'; — alt. *endo* 'in'; — *ac-cendere* 'anzünden'; — *coxendix* 'Hüftbein, Hüfte'; — *fendicae* 'Kaldaunen'; — *frendere* 'knirschen'; — *dē-fendere* 'vertheidigen'; — *lendis* 'der Nisse'; — *mendīcus* 'bettlerisch'; — *mendum* 'Gebrechen, Versehen'; — *pendere* 'abwägen, zahlen'; — *perendie* 'übermorgen'; — *splendēre* 'glänzen'; — *tendere* 'spannen'; — *vendere* 'verkaufen'; — *condīre* 'würzen'; — *frondis* 'des Laubes'; — *pondus* 'Gewicht'; — *qvondam* 'einst'; — *sponda* 'Gestell, Bett'; — *spondēre* 'geloben'; — *tondēre* 'scheeren'; — *inde* 'daher'; — alt. *indu* 'in'; — *cicindēla* 'Johanniswürmchen'; — *findere* 'spalten'; — *perinde* 'ebenso'; — *qvindecim* (aus *qvinqved.*) 'funfzehn'; — *scindere* 'spalten'; — *vindēmia* 'Weinlese'; — *vindex* 'Bürge, Beschützer', 'Rächer'; — *unda* 'Wasser'; — *unde* 'woher'; — *arundō* 'Rohr'; — *fundere* 'giessen'; — *funda* 'Schleuder'; — *fundus* 'Grund'; — *hirundō* 'Schwalbe'; — *mundus* 'sauber'; — *mundus* 'Welt'; — *nundinae* 'Wochenmarkt'; — *rotundus* 'rund'; — *tundere* 'stossen'.

Die Verbindungen der gehauchten Laute mit vorausgehendem Nasal sind im Griechischen auch sehr gewöhnlich und daher auch für das Griechisch-lateinische nicht zu bezweifeln. Mit innerem *γχ* können hier genannt werden: *ἄγχειν* (neben *angere*) 'würgen, zusammendrücken', *ἀγχοῦ, ἄγχι* 'nah'; — *βράγχος* 'Heiserkeit'; — *βράγχος* 'Fischkieme'; — *καγχάζειν* oder *καγχαλᾶν* 'laut lachen'; — *λαγχάνειν* 'erlangen'; — *μελάγχιμος* 'dunkel'; — *πάγχυ* 'ganz und gar'; — *ἔγχος* 'Speer'; — *ἔγχουσα* (dial. *ἄγχουσα*) (eine Pflanze); — *ἔγχελυς* (neben *angvilla*) 'Aal'; — *ἐλέγχειν* 'beschimpfen, beschämen, überführen'; — *ῥέγχειν* (neben *ῥέγκειν*) 'schnarchen'; — *ὀγχεῖν* 'stützen, tragen'; — *βρόγχος* 'Kehle', 'ein Schluck'; — *κόγχη* oder *κόγχος* 'Muschel'; — *λόγχη* 'Lanzenspitze, Lanze'; — *ῥογχάζειν* 'schnarchen'; — *σόγχος* (neben *σόγκος*) 'Gänsedistel'; —

κιγχάνειν (neben *κιχάνειν*) 'erreichen'; — *σισυριγχίον* (ein Bollengewächs); — *ῥύγχος* 'Rüssel, Schnauze, Schnabel'; — *τυγχάνειν* 'treffen, erreichen'.

Das lateinische *h*, das in der Regel dem griechischen *χ* entsprechend gegenübersteht, verbindet sich ausser in loseren Zusammensetzungen wie *in-haerêre* 'anhaften' oder *in-hûmânus* 'unmenschlich, rücksichtslos' niemals unmittelbar mit vorausgehenden Consonanten; die Verbindung *nch* aber, die öfter als Abbild des griechischen *γχ* erscheint, begegnet nur in entlehnten Wörtern, wie *concha* = *κόγχη* 'Muschel' oder *branchiae* = *βράγχια* 'Kiemen', und in dem zusammengesetzten *in-chodre* (neben *in-cohâre*) 'beginnen'.

Neben dem *γχ* begegnet in einigen passivischen Aoristformen auch die dreilautige Verbindung *γχθ*, so in: *πλαγχθείς* (aus *πλαγγθείς*) 'abgeschlagen, verschlagen'; — *ἐλεγχθείς* 'beschämt, überführt'; — *σφιγχθείς* (aus *σφιγγθείς*) 'geschnürt, eingeengt' und anderen.

Die Verbindung *μφ* findet sich in: *ἄμφω* (neben *ambo*) 'beide'; — *ἀμφί* (neben *ambi-*, *amb-*) 'auf beiden Seiten, um'; — *ἀμφορεύς* 'Henkelgefäss'; — *γαμφηλαί* oder *γαμφαί* 'Kinnbacken'; — *παμφαίνειν* 'hell scheinen'; — *παμφαλᾶν* 'scheu um sich blicken'; — *ῥάμφος*, ion. *ῥέμφος* 'krummer Schnabel der Vögel', *ῥαμφίς* 'krummer Haken'; — *σάμφειρος* (neben *σάπφειρος*) 'Saphir'; — *δυσ-πέμφελος* 'schwer zu befahren'; — *λέμφος* 'Schleim', 'einfältig'; — *μέμφεσθαι* 'tadeln'; — *πέμφιξ* 'Hauch, Lebenshauch'; — *πεμφηρίς* (ein Fisch); — *ἀ-στεμφής* 'unerschütterlich, fest'; — *στέμφυλον* 'Trester'; — *ὀμφή* 'Stimme'; — *ὄμφαξ* 'unreife Traube'; — *ὀμφαλός* (neben *umbilîcus*) 'Nabel'; — *γόμφος* 'Pflock'; — *γομφίος* 'Backenzahn'; — *γρομφάς* 'Mutterschwein'; — *μομφή* 'Tadel'; — *πομφόλυξ* 'Blase, Wasserblase'; *πομφός* 'Blase, Geschwulst'; — *ῥομφεύς* 'Schuhdraht'; — *σομφός* 'schwammig, locker'; — *στόμφος* 'Grossprahlerei, Schwulst'; — *λιμφεύειν* 'betrügen'; — *ῥίμφα* 'leicht, rasch'; — *νύμφη* 'jungfräuliche Braut'.

Die lateinische Verbindung *nf*, die sich hier anreihen lässt, findet sich ausser in manchen Zusammensetzungen wie *in-ferre* 'hineintragen' und *con-fîdere* 'vertrauen' auch in ein paar einfachen Wörtern, nämlich in *infula* 'heilige Binde', *inferus* 'der untere' und *infimus* 'der unterste', in welchen beiden letzteren Formen, wie schon Seite 83 bemerkt wurde, das *f* auf altes *dh* zurückführt.

Wie neben *γχ* oben ein dreilautiges *γχθ* anzuführen war, so lässt sich neben *μφ* noch ein dreilautiges *μφθ* namhaft machen,

das auch in mehreren aoristischen Passivformen, wie *πεμφθείς* (aus *πεμπθείς*) 'gesandt', *ἐνι-σκίμφθη* 'er blieb stecken' (Ilias 16, 612 = 17, 528), und dial. *λαμφθείς* 'genommen' vorkommt.

Griechisches *νθ* ist noch gewöhnlicher als *γχ* oder *μφ*; es begegnet vornehmlich in: *ἄνθος* 'Keim, Blüthe'; — *ἀνθερεών* 'Kinn'; — *μανθάνειν* 'lernen'; — *λανθάνειν* 'verborgen sein'; — *κανθός* 'Augenwinkel, Auge'; — *κάνθαρος* 'Trinkgefäss'; — *κάνθαρος* (ein Käfer); — *κάνθων* 'Packesel'; — *κανθύλη* 'Geschwulst'; — *ξανθός* 'glänzend, gelb'; — *πάνθηρ* 'Panther'; — *σκανθαρίζειν* oder *σκινθαρύζειν* 'Nasenstüber geben'; — *τανθαρύζειν* 'zittern'; — *ἔνθα* 'da', *ἔνθεν* 'von da'; — dor. *ἐνθεῖν* (Aorist) 'kommen'; — *βένθος* 'Tiefe'; — *πένθος* 'Trauer'; — *βρενθύεσθαι* 'sich brüsten'; — *βρένθος* (ein Vogel); — *μενθῆραι* 'Sorgen'; — *πενθερός* 'Schwiegervater'; — *τένθης* 'Leckermaul, Näscher'; — *ὄνθος* 'Mist'; — *ὀνθυλεύειν* 'Speisen besonders zubereiten'; — *γρόνθος* 'geballte Faust, vorstehende Ecke'; — *ἴονθος* 'erstes Hervorkeimen des Haares'; — *μηλολόνθη* (oder *-λάνθη*) 'Goldkäfer'; — Perf. *πέπονθα* 'ich leide'; — *τονθορύζειν* 'murmeln'; — *τινθαλέος* 'kochend', *τινθός* 'Rauch des Kessels'; — *μίνθα* 'Minze'; — *μίνθα* 'Menschenkoth'; — *πλίνθος* 'Ziegel'; — *σμίνθος* 'Maus'; — *σπινθήρ* 'Funke'; — *πυνθάνεσθαι* 'erforschen'; — ausserdem auch mehrfach in suffixalen Worttheilen, wie in: *ἄκανθα* 'Dorn, Stachel, Gräte', — *φάλανθος* 'kahlköpfig', — *ἀσάμινθος* 'Badewanne', — *ἀψινθος* 'Wermuth', — *βολινθος* 'wilder Ochs', — *ἕλμινθος* 'des Wurms', — *ἐρέβινθος* 'Kichererbse', — *κήρινθον* 'Bienenbrot', — *μήρινθος* 'Schnur', — *ὀλίγινθα* 'ein wenig', — *πείρινθος* 'des Wagenkorbs', — *τέρμινθος* (oder *τερέβινθος*) 'Terpentinbaum', — *ὑάκινθος* 'Hyacinthe'; — *μίνυνθα* 'ein wenig', — *ὄλυνθος* 'nachwachsende Feige'.

Die innere Verbindung *ns* ist schon Seite 406 aufgeführt.

Ob die Verbindungen *nr* und *mr* oder *nl* und *ml* im Griechisch-lateinischen vorhanden waren, ist zweifelhaft, aber doch nicht ganz unwahrscheinlich. Ein altes *mr* lässt sich aus den Formen *γαμβρός* (für *γαμρός*) neben *genero-* (für *gemero-*, *gemro-*) 'Schwiegersohn', in denen es auf verschiedene Weise vermieden wurde, vermuthen und darnach dann auch aus *ἄμβροτος* (für *ἄ-μροτος*) 'unsterblich' und noch anderen ähnlichen Gebilden, ganz wie zum Beispiel das mediale Perfect *μέμβλεται* (für *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen' auf ein altes inneres *ml* zurückweist. Wie in den angeführten griechischen Wörtern zwischen dem *μ* und *ρ* oder *μ* und *λ*

ein *β* eingeschoben wurde, so geschah es mit dem *δ* zwischen *ν* und *ρ* in Casusformen wie *ἀνδρός* (für *ἀνρός*) 'des Mannes' oder *ἄνδρα* (für *ἄνρα*) 'den Mann', an deren Stelle das Griechisch-lateinische vielleicht auch noch solche mit innerem *nr* hatte. In zusammengesetzten Wörtern kommen die in Frage stehenden Verbindungen der Nasale mit den liquiden Lauten noch mehrfach vor, wie in *ἔν-ρυθμος* (neben *ἔρρυθμος*) 'tactmässig', *in-ruere* (neben *irruere*) 'hineinstürzen', *conligere* (neben *colligere*) 'sammeln', *circumlinere* 'umschmieren, umkleben' und anderen.

Von alten Verbindungen des Nasals mit den Halbvocalen, also dem *nj*, *mj* und *nv*, war schon bei der ersten Betrachtung der Halbvocale, Seite 170—171 und 200—201, eingehender die Rede und wurde dort zum Beispiel angeführt, dass *φαίνω* 'ich zeige' aus einem alten *φάνjω* hervorging, *τείνειν* 'dehnen, ausspannen' aus *τένjειν*, *βαίνω* 'ich schreite' aus *βάμjω*, und weiter, dass ein altes *ξένϝος* 'Gastfreund, Fremder' inschriftlich bezeugt, Casusformen wie *γόνϝα* 'Kniee' für die homerische Sprache noch wahrscheinlich seien und Formen wie *genva* (statt *genua*) 'Kniee' auch bei lateinischen Dichtern vereinzelt auftreten.

Verbindungen von Consonanten mit vorangehendem *r*: ***rk*, *rkt*, *rks*; — *rp*, *rpt*, *rps*; — *rt*; — *rg*, *rgd*; — *rb*; — *rd*; — *ρχ*, (*rh*), *rch*, *ρχϑ*; — *ρφ*, *rf*, *ρφϑ*; — *ρϑ*; — (*rs*); — *rn*, *rm*; — (*rl*); — *rj*, *rv*.**

Ausser mit vorausgehendem Nasal verbinden sich fast alle Consonanten auch sehr leicht mit den liquiden Lauten *r* oder *l*. Die Verbindungen mit vorangehendem *r* sind unter ihnen die häufigeren. Wir nennen zunächst *rk* und geben als Beispiele: *ἀρκεῖν*, *arcêre* 'abwehren, schützen'; — *ἄρκευϑος* 'Wachholderbusch'; — *ἄρκυς* 'Jägernetz'; — *καρκαίρειν* 'dröhnen, erzittern'; — *καρκίνος* 'Krebs'; — *λάρκος* 'Korb'; — *νάρκη* 'Erstarrung, Ohnmacht'; — *νάρκισσος* (eine Blume); — *σαρκός* 'des Fleisches'; — *σαρκάζειν* 'mit zusammengedrückten Lippen abrupfen', 'höhnen'; — *φαρκίς* 'Runzel'; — *ἕρκος* 'Umfriedigung, Gehöft'; — *δέρκεσϑαι* 'sehen'; — *κερκέτης* 'das kleine Steuerruder'; — *κερκίς* 'Weberschiff, Gewebe'; — *κέρκος* 'Thierschwanz'; — *κερκώπη* (eine Cicadenart); — *πέρκη* (ein Flussfisch); — *περκάζειν* 'sich dunkel färben'; — *ὅρκος* 'Eid'; — *ὁρκάνη* 'Umzäunung, Gefängniss'; — *ὄρκῡνος* (ein Fisch); — *δορκάς* 'Reh, Gazelle'; — *πόρκος* = *porcus* 'Schwein'; — *πόρκος* 'Fischernetz'; — *πόρκης* 'Ring, Reif'; — *ἴορκος* (ein hirsch-

artiges Thier); — *κορκορυγή* 'Getös, Lärm'; — *κίρκος* = *circus* 'Kreis'; — *κίρκη* (ein Vogel); — *κιρκαία* (eine Pflanze); — *κυρκανᾶν* 'mischen'; — *arca* 'Kasten, Geldkasten'; — *arcânus* 'geheimnissvoll, heimlich'; — *arcera* 'bedeckter Wagen'; — *arcessere* 'herbeiholen'; — *arcis* 'der Burg'; — *arcus* 'Bogen'; — *carcer* 'Gefängniss'; — *farcîre* 'vollstopfen, stopfen'; — *marcêre* 'welk sein'; — *parcere* 'schonen', *parcus* 'sparsam'; — *sarcina* 'Bündel'; — *sarcîre* 'flicken, ausbessern'; — *sarculum* 'Jäthacke'; — *ex-ercêre* 'üben'; — *herciscere* 'ein Erbgut zertheilen'; — *mercis* 'der Waare'; — *quercus* 'Eiche'; — *stercus* 'Koth, Mist'; — *ferculum* 'Traggerüst', 'Tracht Speisen'; — *altercum* 'Bilsenkraut'; — *altercârî* 'streiten'; — *noverca* 'Stiefmutter'; — *orca* 'Tonne', (grosser Fisch); — *orcus* 'Unterwelt'; — *porcêre* 'abhalten'; — *corculum* 'Herzchen'; — *torculum* 'Kelter'; — *hircus* 'Bock'; — *sircitula* (eine Art Weintrauben); — *urceus* 'Krug'; — *curculiô* 'Kornwurm'; — *furca* 'Gabel'; — *lurcârî* 'fressen'; — *murcidus* 'träge'; — *spurcus* 'unfläthig'; — *surculus* 'Zweig'; — *tuburcinârî* 'gierig verschlingen'.

Wie oben neben der Verbindung *nk* die dreilautigen *nkt* und *nks*, und neben dem *mp* die dreilautigen *mpt* und *mps* aufzuführen waren, so schliessen sich an die eben betrachtete Verbindung *rk* auch dreilautige *rkt* und *rks*. Das Lateinische allerdings hat sie bis auf die vereinzelten alterthümlichen *ferctum* (neben *fertum*) 'Opferkuchen' und *herctum* 'Erbgut' aufgegeben, im alten *rks* aber regelmässig den inneren Guttural ausgestossen, wie in den Perfecten *farsî* (aus *farcsî*) 'ich stopfte' und *torsî* (zunächst für *torcsî*) 'ich drehete', und in altem *rkt* entweder das *k* auch einfach aufgegeben wie in *tortus* (zunächst für *torctus*) 'gedreht' und *sartus* (für *sarctus*) 'geflickt, in gutem Stande', oder vor diesem Aufgeben noch den Dental in den Zischlaut verwandelt, wie in *parsûrus* (aus *parctûrus*) 'der schonen wird' und *ursus* (für *urctus*) 'Bär'. Aus dem Griechischen lassen sich mit innerem *rkt* anführen: *ἄρκτος* 'Bär'; — *ἄναρκτος* (aus *-αρχτος*) 'unbeherrscht', *δύσαρκτος* 'schwer zu beherrschen'; — *φαρκτός* (neben gewöhnlicherem *φρακτός*) 'eingeschlossen'; — *ἀ-δερκτος* 'nicht sehend, blind'; — *ἑρκτός* (aus *ἑργτός*) 'thunlich'; — *ἑρκτή* = *εἱρκτή* 'Verschluss, Gehege, Gefängniss'. — Das dreilautige *rks* begegnet in einigen Futur- und Aoristformen wie *δέρξομαι* 'ich werde sehen' und *ἕρξον* 'thue' und Nominalbildungen auf *σι* (für altes *ti*), wie *δέρξις* 'das Sehen', *στέρξις* 'das Lieben' und *ἑρξίης*, mit welcher letzteren Form Herodot 6, 98 der persische Name *Δαρεῖος* (*Dârajawus*) übersetzt wird.

Etwas weniger häufig als *rk* begegnet die Verbindung *rp*; mit ihr sind zu nennen: ἅρπαξ 'räuberisch'; — ἀρπεδής 'flach, eben'; — ἅρπεζα 'Dornhecke'; — ἅρπη (ein Raubvogel); — ἅρπη (ein Seefisch); — ἅρπη 'Sichel', *sarpere* 'ausputzen, beschneiden'; — ἀρπίς 'Schuh'; — ἀταρπός (neben ἀτραπός) 'Pfad'; — καρπάλιμος 'schnell'; — κάρπασος (eine Art Flachs); — καρπιστής 'der einen Sclaven frei Sprechende'; — καρπός 'Frucht', *carpere* 'pflücken, abrupfen'; — σάρπη (ein Meerfisch?); — τάρπη 'ein grosser Korb'; — ἕρπειν, *serpere* 'schleichen, kriechen'; — ἕρπυλλος 'Quendel'; — πέρπερος 'grossprahlerisch, leichtsinnig'; — τέρπειν 'erfreuen'; — ὅρπηξ 'Schössling, Stengel'; — πόρπη 'Spange'; — πόρπαξ 'Handhabe des Schildes'; — σκορπίος 'Skorpion'; — σκορπίζειν 'auseinanderjagen'. — An lateinischen Formen sind noch zuzufügen: *carpentum* 'zweirädriger Wagen'; — *carpinus* 'Hainbuche'; — *harpa* 'Harfe'; — *perperam* 'unrichtig, irrthümlich'; — *serperastra* 'Knieschienen'; — *verpa* 'männliches Glied'; *verpus* 'Beschnittener'; — *corpus* 'Körper'; — *forpex* 'Feuerzange'; — *torpêre* 'starren'; — *irpex* 'Rechen, Egge'; — *scirpus* 'Binsen'; — *sirpe* (eine Pflanze); — *stirpis* 'des Stammes'; — *turpis* 'hässlich, schimpflich'; — *usurpâre* 'gebrauchen'; — *surpere* (neben gewöhnlichem *surripere*) 'entreissen'.

An dreilautigen Verbindungen schliessen sich ähnlich wie oben an das *rk* wieder mit dem *t* oder *s* an dritter Stelle *rpt* und *rps* an, die aber nur in wenigen Wörtern angetroffen werden. Das Griechische bietet mit *rpt*: μάρπτειν 'ergreifen' und μάρπτις 'Räuber', das Lateinische: *carptus* 'gepflückt, abgerupft', *carptim* 'stückweise'; — *serptum* 'zu kriechen'. — Mit *rps* sind anzuführen: Futur- und Aoristformen wie ἕρψω 'ich werde kriechen' oder ἔμαρψα 'ich ergriff' und Nominalbildungen auf σι (für altes *ti*) wie ἕρψις 'das Kriechen' und τέρψις 'Befriedigung, Vergnügen', — aus dem Lateinischen die Perfecta *carpsi* 'ich pflückte', *serpsi* 'ich kroch' und *sorpsî* (für *sorbsî*) 'ich schlürfte'.

Unter allen Verbindungen von Consonanten mit vorausgehendem *r* ist die häufigste *rt*: das *t* darin gehört fast ausschliesslich Nominalsuffixen an. An Beispielen mag genügen die folgenden zu geben: ἄρτος 'Brot'; — ἄρτι 'eben jetzt'; — ἀρτᾶν 'aufhängen'; — ἄρταμος 'Schlächter'; — ἀρτεμής 'unversehrt'; — ἀρτηρία 'Schlagader', 'Luftröhre'; — ἄρτιος 'passend, gehörig'; — ἀρτύειν 'herrichten'; — ἁμαρτάνειν 'fehlen, irren'; — ἀταρτηρός 'schädlich, schrecklich'; — γίγαρτον 'Weinbeerkern'; — δάμαρτος 'der

Gattinn'; — *κάρτα* 'sehr', *κάρτος* (neben *κράτος*) 'Kraft'; — *κάρταλος* 'ein spitzzulaufender Korb'; — *ὁμαρτῇ* 'zusammen, zugleich'; — *σπάρτη* oder *σπάρτον* 'Seil, Strick'; *σπάρτος* (ein Strauch); — *σπαρτός* 'gesäet'; — *τέταρτος, qvartus* 'der vierte'; — *χάρτης* 'Papierblatt, Schriftwerk'; — *δαρτός* 'abgehäutet'; — *μάρτυς* 'Zeuge'; — *ἀερτάζειν* 'aufheben'; — *ἐγερτί* 'aufreizend, wach, munter'; — *ἐνέρτεροι* 'die Unteren'; — *κέρτομος* 'kränkend, höhnend'; — *φέρτερος* 'vorzüglicher'; — *ὑπέρτατος* 'der höchste'; — *ὄρτυξ* 'Wachtel'; — *ὀρταλίς* 'Thierjunges'; — *ἑορτή* 'Fest'; — *πόρτις* 'junges Rind'; — *φόρτος* 'Last'; — *χόρτος* 'Weideplatz, Gehege' = *hortus* 'Garten'; — *ἀορτήρ* 'Wehrgehenk'; — *κονιορτός* 'Staubwolke'; — *σκιρτᾶν* 'springen'; — *ὑρτάνη* 'Topfdeckel'; — *ἀβυρτάκη* (eine pikante Sauce); — *κυρτός* 'krumm'; — *κύρτος* oder *κύρτη* 'Binsenkorb'; — *μύρτον* 'Myrthenbeere'; — *ἀγυρτάζειν* 'einsammeln'; — *ὀδυρτός* 'beklagenswerth'; — *συρτός* 'geschleppt', 'angespült'; — *σύμφυρτος* 'vermischt, verwirrt'; — *κολοσυρτός* 'Geräusch, Getümmel'. — Lateinische sind: *artis* 'der Kunst'; — *artus* 'eng'; — *artus* 'Gelenk'; — *partis* 'des Theils'; — *partus* 'das Gebären, Geburt'; — *fartus* (aus *farctus*) 'Füllsel'; — *Martis* 'des Kriegsgottes'; — *sartûra* (aus *sarctûra*) 'das Flicken'; — *sartor* 'Behacker'; — *apertus* 'offen', *opertus* 'bedeckt'; — *certus* 'entschieden, gewiss'; — *certâre* 'streiten'; — *disertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt'; — *fertilis* 'fruchtbar'; — *lacerta* 'Eidechse'; — *lacertus* 'Oberarm'; — *lîbertâs* 'Freiheit'; — *mâtertera* 'Mutterschwester'; — *paupertâs* 'Armuth'; — *pûbertâs* 'Mannbarkeit'; — *praesertim* 'zumal, besonders'; — *sertum* 'Blumengewinde'; — *stertere* 'schnarchen'; — *tertius* 'der dritte'; — *ûbertâs* 'Fruchtbarkeit'; — *vertere* 'wenden, drehen'; — *vespertînus* 'abendlich'; — *viduertâs* 'Misswachs'; — *ortus* 'Aufgang, Ursprung'; — *portus* 'Hafen', *porta* 'Thor'; — *portiô* 'Antheil'; — *portâre* 'tragen'; — *cohortis* 'der Schaar'; — *cortex* 'Rinde'; — *cortîna* 'rundes Gefäss'; — *fortis* 'des Zufalls'; — *fortis* 'tapfer'; — *hortârî* 'ermuntern'; — *mortuus* 'todt'; — *oportet* 'es ist nöthig'; — *scortum* 'Hure'; — *sortis* 'des Looses'; — *sporta* 'Korb'; — *tortus* (aus *torctus*) 'gedreht'; — *hirtus* 'struppig, rauh'; — *virtûs* 'Tapferkeit, Tugend'; — *urtîca* 'Brennnessel'; — *curtus* 'verstümmelt, kurz'; — *furtum* 'Diebstahl'; — *nasturtium* (eine Art Kresse); — *turtur* 'Turteltaube'.

Von den Verbindungen des *r* mit folgenden weichen Lauten nennen wir zuerst *rg*, das namentlich in folgenden Bildungen ent-

gegentritt: ἄργυρος, *argentum* 'Silber'; ἀργός 'weiss', ἀργής 'schimmernd, glänzend', *arguere* 'hell machen, erweisen'; — ἀργαλέος 'beschwerlich, lästig'; — θάργηλος 'aus Ernteerstlingen gebacken'; — λήθαργος 'schlafsüchtig'; — μάργος 'rasend, toll'; — μαργαρίτης 'Perle'; — πελαργός 'Storch'; — σαργός (ein Meerfisch); — σαργάνη 'Fischkorb'; — σπαργᾶν 'strotzen'; — σπάργανον 'Windel'; — ταργάνη 'Geflecht'; — τάργανον 'trüber Wein'; — ἔργον 'Werk'; — ἔργειν und εἴργειν 'ausschliessen, abhalten'; — ἀμέργειν 'abpflücken, abbrechen', *merga* 'Getraidegabel'; — γεργέριμος 'von selbst abfallend'; — πέργουλος (ein kleiner Vogel); — στέργειν 'lieben'; — ὀργή 'Gemüthsart, Trieb, Zorn'; — ὀργᾶν 'schwellen, strotzen, heftig verlangen'; — ὄργανον 'Werkzeug'; — ὄργια 'religiöse Gebräuche, Gottesdienst'; — ὄργυια 'Klafter'; — ἀμόργη 'Bodensatz, Hefe'; — γοργός 'drohend, heftig, wild'; — μόργος 'geflochtener Wagenkorb'; — τόργος 'Geier'; — γύργαθος 'geflochtener Korb'; — πύργος 'Thurm'; — den lateinischen: *largus* 'reichlich, freigebig'; — *margô* 'Rand'; — *marga* 'Mergel'; — *spargere* 'ausstreuen'; — *ergâ* 'gegen'; — *ergô* 'wegen', 'deshalb, also'; — *mergere* 'eintauchen'; — *pergere* (aus *per-regere*) 'fortschreiten'; — *pergula* 'Bude, Hütte'; — *tergere* 'abwischen'; — *tergum* 'Rücken'; — *vergere* 'sich neigen, sich wenden'; — *porgere* (neben gewöhnlichem *por-rigere*) 'ausstrecken'; — *virga* 'Ruthe'; — *virgô* 'Jungfrau'; — *urgêre* 'drängen'; — *gurges* 'Strudel'; — *gurguliô* 'Luftröhre'; — *gurgustium* 'Hütte, Kneipe'; — *jurgâre* (aus *jûrigâre*) 'streiten'; — *purgâre* (aus *pûrigâre*) 'reinigen'; — *surgere* (aus *surrigere*) 'aufstehen'; — *turgêre* 'geschwollen sein, strotzen'.

Ein dreilautiges *rgd*, das sich an *rg* anreihen lässt, begegnet vereinzelt in dem adverbiellen σπέργδην (aus σπέρχδην) 'eilig, rasch' (bei Hesych).

Nicht ganz so häufig als *rg* begegnet die Verbindung *rb*, für die die folgenden Beispiele angeführt sein mögen: ἄρβηλος 'krummes Messer'; — ἀρβύλη 'starker Schuh'; — βάρβαρος 'fremd, ausländisch'; — βάρβιτος 'Leier'; — καρβατίνη 'Bauernschuh'; — κάρβᾶνος 'ausländisch'; — ταρβεῖν 'sich scheuen, sich fürchten'; — φέρβειν 'nähren, weiden'; — βέρβερι 'Bartmuschel'; — κέρβερος 'Hund der Unterwelt'; — σκερβολεῖν 'schmähen, lästern'; — ἀμορβός 'Bergleiter'; — βόρβορος 'Schlamm'; — βορβορυγή 'Kollern im Leibe'; — φορβή 'Futter, Nahrung'; — κύρβεις 'Holzpfeiler, Gesetzestafeln'; — τύρβη, *turba* 'Verwirrung, Getümmel'; — *arbor* 'Baum'; — *arbutus* 'Erdbeerbaum'; — *arbiter* 'Mitwisser, Schieds-

richter'; — *barba* 'Bart'; — *barbus* 'Barbe'; — *carbô* 'Kohle'; — *herba* 'junge Saat, Kraut'; — *herbum* 'Erve'; — *verbum* 'Wort'; — *verbênae* 'heilige Zweige'; — *verbera* 'Schläge'; — *acerbus* 'herb, bitter'; — *superbus* 'übermüthig'; — *orbis* 'Kreis'; — *orbita* 'Geleise'; — *orbus* 'verwaist'; — *corbis* 'Korb'; — *corbîta* 'Lastschiff'; — *morbus* 'Krankheit'; — *sorbêre* 'schlürfen'; — *sorbum* 'Arlesbeere'; — *urbis* 'der Stadt'; — *urbum* (neben *urvum*) 'Krümmung des Pfluges'; — *cucurbita* 'Kürbiss'.

Etwas häufiger noch als das *rb*, wenigstens im Griechischen, ist die Verbindung *rd*, für die wir als Beispiele ausheben: *ἄρδειν* 'benetzen'; — *ἄρδην* 'emporgehoben', 'gänzlich'; — *ἄρδις* 'Pfeilspitze, Stachel'; — *καρδίᾱ* 'Herz'; — *κάρδαμον* 'Kresse'; — *κάρδοπος* 'Mulde'; — *νάρδος* 'Narde'; — *πάρδος, πάρδαλις* oder *πόρδαλις* 'Panther'; — *σάρδιον* (ein Edelstein); — *σαρδάνιον* 'spöttisch, höhnisch'; — *ἔρδω* (aus *ἔργjω*) 'ich thue'; — *κέρδος* 'Gewinn, Vortheil'; — *ἀέρδην* 'erhoben'; — *ἄχερδος* 'wilder Birnbaum'; — *πέρδεσθαι* 'farzen'; — *πέρδιξ* 'Rebhuhn'; — *ἀμέρδειν* 'berauben'; — *σᾱπέρδης* (ein Fisch); — *σκαπέρδα* (ein Spiel); — *σμερδαλέος* 'entsetzlich, scheusslich' neben *merda* 'Koth, Excremente'; — *κορδύλη* 'Geschwulst'; — *κόρδυλος* 'Wassereidechse'; — *λορδός* 'einwärts gebogen'; — *πορδή* 'Furz'; — *σκορδινᾶσθαι* 'sich recken, sich heftig bewegen'; — *σκορδύλη* oder *κορδύλη* (ein Fisch); — *σκόρδον* (neben *σκόροδον*) 'Knoblauch'; — *τόρδυλον* (eine Pflanze); — *χορδή* 'Darm, Darmsaite'; — *σύρδην* 'fortziehend, ruckweise'; — *φύρδην* 'vermischt, verwirrt'; — *πυρδαής* 'brennend'. — Lateinische Formen sind: *ardêre* 'brennen'; — *arduus* 'steil'; — *ardea* 'Reiher'; — *bardus* 'stumpfsinnig'; — *cardô* 'Thürangel'; — *carduus* 'Distel'; — *lardum* (neben *laridum*) 'eingesalzenes Schweinefleisch'; — *sarda* (ein Fisch); — *tardus* 'langsam'; — *per-dere* 'zu Grunde richten'; — *muscerda* 'Mäusedreck', *sucerda* 'Schweinekoth'; — *ordîrî* 'anzetteln, anfangen'; — *ordô* 'Reihe, Ordnung'; — *cordis* 'des Herzens'; — *fordus* 'trächtig'; — *hordeum* 'Gerste'; — *mordêre* 'beissen'; — *sordêre* 'schmutzig sein'; — *absurdus* 'missklingend, abgeschmackt'; — *burdô* 'Maulthier'; — *condurdum* (eine Pflanze); — *gurdus* 'dumm'; — *surdus* 'taub'; — *turdus* oder *turda* 'Drossel'.

Die Verbindungen der Hauchlaute mit vorausgehendem *r* sind nicht besonders häufig: wir nennen zunächst die folgenden mit innerem *ρχ*: *ἄρχειν* 'der erste sein'; — *κάρχαρος* 'scharf'; — *καρχαλέος* 'rauh'; — *καρχήσιον* 'besonders geformter Becher', 'oberster

Theil des Mastes'; — *ταρχύειν* 'bestatten'; — *τάρχη* (neben gewöhnlichem *ταραχή*) 'Beunruhigung, Verwirrung'; — *ἔρχεσθαι* 'kommen'; — *ἔρχατος* 'Zaun, Gehege'; — *σπέρχειν* 'drängen', 'eilen'; — *κερχαλέος* 'rauh, heiser'; — *ὀρχεῖσθαι* 'tanzen'; — *ὄρχαμος* 'der Erste'; — *ὄρχατος* 'Garten'; — *ὀρχίλος* 'Zaunkönig'; — *ὄρχις* 'Hode'; — *ὄρχος* 'Reihe'; — *κόρχορος* (eine schlechte Gemüseart); — *στορχάζειν* 'Vieh einpferchen'; — *ὕρχη* 'irdenes Gefäss'. — Im Lateinischen schliesst sich das dem griechischen *χ* in der Regel entsprechende *h*, wie schon früher bemerkt wurde, ausser in Zusammensetzungen wie *per-hibêre* 'darbieten, erweisen' niemals an vorausgehende Consonanten; es mag hier aber angeführt sein, dass in *lurchô* (neben *lurcô*) 'Fresser, Schlemmer' die Verbindung *rch* mit dem lautlich dem griechischen *χ* unmittelbar nahstehenden *ch* auftritt.

Unmittelbar an die Verbindung *ρχ* reihen wir das dreilautige *ρχθ*, das in mehreren passivischen Aoristformen vorkommt wie: *ἐρχθείς* (aus *ἐργθείς*) 'eingeschlossen'; — *ἐδέρχθην* 'ich sah'; — *ὀμορχθείς* 'abgewischt'.

Mit innerem *ρφ* sind zu nennen: *κάρφειν* 'einschrumpfen lassen, ausdörren', *κάρφος* 'dürre Zweige'; — *τάρφος* 'Dickicht'; — *ἔρφος* 'Haut, Fell'; — *σέρφος* (ein kleines geflügeltes Insect); — *στέρφος* 'Leder, Haut'; — *ὑπερφίαλος* 'übermüthig'; — *ὀρφανός* 'verwaist'; — *ὄρφος* 'Orf' (ein Meerfisch); — *μορφή* 'Gestalt'; — *πορφύρᾱ* 'Purpurschnecke, Purpurfarbe'; — *πορφύρειν* 'in unruhiger Bewegung sein'; — *συρφετός* 'Kehricht, Gesindel'; — *σύρφαξ* 'Gesindel'. — Aus dem Lateinischen lassen sich ein paar Formen mit der Verbindung *rf* anführen, nämlich: *farfarus* oder *farferus* 'Huflattich'; — *forfex* 'Scheere', — und *furfur* 'Kleie, Hautschuppen'.

Neben dem *ρφ* lässt sich ebenso wie oben neben dem *ρχ* auch wieder eine dreilautige Verbindung anführen, nämlich *ρφθ*, die aber nur in ganz vereinzelten passivischen Aoristformen wie *τερφθείς* oder *ταρφθείς* 'erfreut' vorkommt.

Unter den Wörtern mit innerem *ρθ* finden sich auch wieder manche passivische Aoristformen wie *ἀρθείς* 'sich erhebend' (Ilias 13, 63; Odyssee 5, 393), *κερθείς* 'geschnitten', *φυρθείς* 'vermischt'; — daneben auch Infinitivformen auf das Suffix *σθαι*, die ihren Zischlaut aber vor unmittelbar vorausgehendem *ρ* einbüssten, wie *ὄρθαι* (für *ὄρσθαι*) 'sich erheben' und *κεκάρθαι* (für *κεκάρσθαι*) 'geschnitten sein'. Ausserdem mögen noch genannt sein:

δαρθάνειν 'schlafen'; — *παρθένος* 'Jungfrau'; — *νάρθηξ* (eine Doldenpflanze); — *πέρθειν* 'zerstören'; — *κέρθιος* (eine Art Baumläufer); — *ἔνερθε* oder *νέρθε* 'von unten, unten'; — *ὕπερθε* 'oben'; — *ἑκάτερθε* 'von beiden Seiten'; — *ἄτερθε* 'abgesondert', 'ausser'; — *ὀρθός* 'aufrecht'; — *πορθεῖν* 'zerstören'; — *πτόρθος* 'Sprössling, junger Zweig'; — *κόρθυς* 'Erhöhung'; — *κορθύλος* (ein Vogel); — *στόρθυγξ* 'Spitze, Zinke'; — dial. *σκυρθάλιον* 'Knabe'.

Die Verbindung *rs* wurde schon Seite 407 aufgeführt.

Sehr häufige Verbindungen sind die des *r* mit folgendem Nasal und zwar ebensowohl *rn* als *rm*. Die Nasale darin gehören ausnahmslos suffixalen Elementen an. Es mag hier genügen mit *rn* die folgenden Wörter namhaft zu machen: *ἀρνός* 'des Widders'; — *ἀρνεῖσθαι* 'leugnen', 'abschlagen', *ἄπ-αρνος* 'ableugnend'; — *ἄρνυσθαι* 'erwerben, davon tragen'; — *μάρνασθαι* 'kämpfen'; — *πτάρνυσθαι* 'niesen'; — *λάρναξ* 'Kasten'; — *σπαρνός* 'wenig, einzeln'; — *σκέπαρνον* 'Axt'; — *ἔρνος* 'Sprössling, Zweig'; — *πτέρνα* 'Ferse', *pernix* 'gut zu Fuss'; — *πέρνημι* 'ich verkaufe'; — *πέρνα* 'Schinken'; — *στέρνον* 'Brust'; — *φερνή* 'Mitgift'; — *χερνής* 'Tagelöhner'; — *κυβερνᾶν* 'steuern, lenken'; — *ὄρνυσθαι* 'sich aufmachen'; — *ὄρνις* 'Vogel'; — *θόρνυσθαι* 'springen'; — *στόρνῡμι* 'ich breite aus'; — *πόρνη* 'Hure'; — *τορνεύειν* 'drehen, drechseln'; — *ἄκορνα* (eine Stachelpflanze); — *κόθορνος* 'hoher Schuh'; — *κίρνημι* oder *κιρνάω* 'ich mische'; — *πύρνον* 'Waizenbrot, Nahrung'; — *σμύρνα* 'Myrrhe, balsamisches Gummi' (wohl Lehnwort); — *σίσυρνα* (neben *σισύρα*) 'Pelzrock'. — An lateinischen Bildungen nennen wir: *carnis* 'des Fleisches'; — *farnus* 'Esche'; — *erneum* 'Aschkuchen'; — *cernere* 'scheiden, wahrnehmen'; — *cernuus* 'kopfüber stürzend'; — *hernia* 'Bruch' (Leibesschaden); — *spernere* 'verachten'; — *sternere* 'ausbreiten'; — *sternuere* 'niesen'; — *ternî* 'je drei'; — *verna* 'Haussclave'; — *acernus* 'ahornen'; — *aeternus* 'ewig'; — *alternus* 'abwechselnd'; — *aspernârî* 'verschmähen'; — *caverna* 'Höhle'; — *cisterna* 'unterirdischer Wasserbehälter'; — *consternâre* 'scheu machen, verwirren'; — *externus* 'äusserlich'; — *frâternus* 'brüderlich'; — *fusterna* 'der obere Theil der Tanne'; — *hesternus* 'gestrig'; — *hîbernus* 'winterlich'; — *hodiernus* 'heutig'; — *infernus* 'unterirdisch'; — *internus* 'innerlich'; — *lacerna* (ein dickes Oberkleid); — *lucerna* 'Oellampe'; — *nassiterna* 'Giesskanne'; — *paternus* 'väterlich'; — *quaternî* 'je vier'; — *querneus* 'eichen'; — *sempiternus* 'immerwährend'; —

silicernium 'Leichenmahl'; — *supernus* 'oben befindlich'; — *taberna* 'Bude'; — *vesperna* 'Abendessen'; — *veternus* 'Alter, Schläfrigkeit'; — *ornâre* 'ausrüsten'; — *ornus* 'wilde Bergesche'; — *cornû* 'Horn'; — *cornum* 'Cornelkirsche'; — *cornîx* 'Krähe'; — *fornâx* und *fornus* 'Ofen'; — *fornix* 'Wölbung'; — *hornus* 'diessjährig'; — *hirnea* 'Schenkkanne'; — *urna* 'Krug'; — *furnus* 'Backofen'; — *sturnus* 'Staar'; — *coturnix* 'Wachtel'; — *diurnus* 'täglich'; — *diuturnus* 'lange dauernd'; — *eburnus* 'elfenbeinen'; — *laburnum* 'Markweide'; — *nocturnus* 'nächtlich'; — *rôburneus* 'eichen'; — *spinturnix* (ein Vogel); — *taciturnus* 'schweigsam'; — *vîburnum* 'Mehlbeerbaum'.

Die Verbindung *rm* ist im Griechischen, da hier mehrere mit *m* anlautende Suffixe überhaupt sehr lebendig sind, eine sehr gewöhnliche. An betreffenden Bildungen mag hier genügen die folgenden zu nennen: ἁρμός 'Fuge, Gelenk, Schulter', *armus* 'Schulter, Vorderblatt, Oberarm'; — ἅρμα 'Wagen'; — ἁρμενος 'angefügt, passend'; — κάθαρμα 'Reinigung', 'Auswurf'; — καθαρμός 'Reinigungsopfer'; — μαρμαίρειν 'funkeln'; — μάρμαρος 'Felsblock, Marmor'; — πάρμη 'leichter Schild'; — πταρμός 'das Niesen'; — χάρμα 'Freude, Vergnügen'; — χάρμη 'Kampflust'; — ἕρμα 'Stütze, Grundlage'; — ἀγερμός 'Sammlung'; — ἑρμηνεύς 'Herold, Ausleger'; — δέρμα 'Haut'; — θερμός 'warm'; — θέρμος 'Lupine'; — κέρμα 'kleines Stück, Münze'; — μέρμερος 'sorgenvoll', 'verderblich'; — μέρμῑς 'Faden'; — σπέρμα 'Samen'; — τέρμα, *terminus* 'Gränze, Ziel'; — τέρμινθος 'Terpentinbaum'; — φέρμα 'Frucht'; — χερμάς 'Kiesel'; — ὅρμενος 'Sprössling'; — ὁρμή 'Andrang, Angriff'; — ὅρμος 'Schnur, Kette', 'Ankerplatz, Zufluchtsort'; — ὅρμῑνον (eine Salbeiart); — κορμός 'Klotz, Block'; — μορμώ 'Popanz', μορμύσσεσθαι 'schrecken', *formîdô* 'Furcht, Grausen'; — μορμῦρειν 'murmeln'; — μορμύρος (ein Seefisch); — τόρμος 'gebohrtes Loch'; — τόρμα 'Furche'; — φόρμιγξ 'Cither'; — φορμός 'Korb'; — οἰκτιρμός 'Mitleid'; — εἰρμός 'Verknüpfung'; — ἀγυρμός 'Einsammeln'; — ἄθυρμα 'Spiel, Belustigung'; — ἀχυρμιή 'Spreustelle'; — κύρμα 'Fang, Beute'; — μύρμηξ 'Ameise'; — μύρμοι 'Klippen'; — ὄδυρμα 'Wehklage'; — ὀλοφυρμός 'Klaggeschrei'; — συρμός 'Andrang, Sturz, Strömung'; — σύρμα 'Geschlepptes', 'das Schleppen'; — φύρμα 'Wust, Unreinigkeit'. — Aus dem Lateinischen bieten sich: *arma* 'Waffen, Rüstung'; — *armentum* 'Grossvieh'; — *armilla* 'Armband'; — *carmen* 'Lied'; — *sarmentum* 'Reis, Reisig'; — *tarmes* 'Holzwurm'; — *fermê* 'bei-

nahe, ungefähr'; — *fermentum* 'Gährung, Zorn', 'Sauerteig'; — *germen* 'Keim, Sprössling'; — *germânus* 'leiblich, geschwisterlich', 'wahr, echt'; — *sermô* 'Gespräch'; — *termes* 'abgeschnittener Zweig'; — *termentum* 'Schaden'; — *vermis* 'Wurm'; — *dormîre* 'schlafen'; — *forma* 'Gestalt'; — *formîca* 'Ameise'; — *formus* 'warm'; — *norma* 'Winkelmaass, Richtschnur'; — *tormentum* (für *torcmentum*) 'Seil, Fessel, Folter, Plage'; 'Wurfmaschine'; — *firmus* 'fest'; — *turma* 'Schaar, Reiterschaar'; — *murmur* 'Gemurmel, Geräusch'.

Die Verbindung des *r* mit unmittelbar folgendem *l* findet sich ausser in einigen Zusammensetzungen wie *per-legere* (neben seltenerem *pellegere*) 'durchlesen' oder *per-lustrâre* 'besichtigen, durchwandern' weder im Griechischen noch im Lateinischen, wird also auch dem Griechisch-lateinischen gefehlt haben. Nicht zu bezweifeln aber ist für das Griechisch-lateinische die Verbindung des *r* mit folgenden Halbvocalen, also *rj* und *rv*. Von der Verbindung *rj* war schon Seite 171 die Rede und wurde dort zum Beispiele angeführt, dass *χαίρω* 'ich freue mich' aus altem *χάρjω* hervorgegangen ist, — *σπείρω* 'ich streue aus, ich säe' aus *σπέρjω*, — *μαρτύρεσθαι* 'zum Zeugen anrufen' aus *μαρτύρjεσθαι* — und dass mit diesen Formen aus dem Lateinischen sich *pariô* 'ich gebäre', *morior* 'ich sterbe' und *orior* 'ich erhebe mich, ich entstehe', in denen also wahrscheinlich auch ein altes inneres *rj* angenommen werden kann, vergleichen lassen. — Inlautendes *rv* wurde Seite 201 für das ältere Griechisch durch das inschriftliche *κόρϝα* 'Mädchen, Jungfrau' erwiesen, weiter aber auch für die homerische Sprache wahrscheinlich gemacht und zwar in Formen wie *δόρϝα* (statt des *δοῦρα* der Ausgaben) 'Speere', — *δερϝή* (statt *δειρή*) 'Hals, Nacken' und einigen anderen. Im Lateinischen aber findet sichs in: *arvus* 'zum Pflügen bestimmt'; — *arvîna* 'Fett, Schmeer', 'Feistigkeit'; — *arvîga* 'Widder'; — *larva* (alt immer *lârua*) 'Gespenst', 'Larve'; — *parvus* 'klein'; — *ervum* 'Erve', *ervilia* (eine Art Kichererbsen); — *cervus* 'Hirsch'; — *cervîx* 'Nacken'; — *fervere* 'sieden'; — *nervus* 'Sehne'; — *servus* 'Sclave'; — *servâre* 'bewahren'; — *vervex* 'Hammel'; — *vervagere* 'den Brachacker umpflügen'; — *protervus* 'ungestüm, schamlos'; — *acervus* 'Haufen'; — *caterva* 'Haufen, Schaar'; — *Minerva* (Göttinn der Weisheit); — *corvus* 'Rabe'; — *torvus* 'wild, scharf, grimmig'; — *urvum* 'Pflugkrümmung', *urvâre* 'umpflügen'; — *curvus* 'krumm'; — *furvus* 'dunkel, schwarz'.

Verbindungen von Consonanten mit vorangehendem *l*: *lk*, *lkt*, *lks*; — *lp*, *lpt*, *lps*; — *lt*; — *lg*, *lb*, *ld*; — *λχ*, *lch*, *λχϑ*; — *λφ*, *lf*, *λφϑ*; — *λϑ*; — (*ls*); — *ln*, *lm*; — *lj*, *lv*.

Die consonantischen Verbindungen mit vorangehendem *l* sind, wie schon oben bemerkt wurde, minder häufig als die mit *r* an erster Stelle, lassen sich aber sonst mit diesen letzteren in mancher Beziehung vergleichen. Wir nennen zuerst *lk*, für das sich als Beispiele bieten: *ἀλκή* 'Abwehr', 'Kraft', *ἀλαλκεῖν* (Aorist) 'abwehren'; — *ἄλκη* 'Elenthier'; — *ἀλκυών*, *alcêdo* 'Eisvogel'; — *μάλκη* 'das Erstarren'; — *φάλκης* 'Schiffsbalken'; — *χαλκός* 'Erz'; — *χάλκιμον* (eine Pflanze); — *ἕλκειν* 'ziehen'; — *ἕλκος* 'Wunde'; — *ὁλκός* 'Furche'; — *ὁλκή* 'das Ziehen', 'Wucht, Schwere'; — *φολκός* 'schiefbeinig' (? Ilias 2, 217); — *ὦλκα* (Accusativ) 'Furche'. — Dazu kommen an lateinischen Formen noch: *calcem* 'den Spielstein', 'den Kalk', *calculus* 'Steinchen', 'Berechnung'; — *calcis* 'der Ferse', *calcâre* 'treten, beschimpfen', *calceus* 'Schuh'; — *falcis* 'der Sichel'; — *falcô* 'Falke'; — *melculum* (neben *melliculum*) 'Honigpüppchen' (Liebkosungswort); — *Volcânus* (Gott des Feuers); — *ulciscî* 'rächen, sich rächen'; — *ulcus* 'Geschwür'; — *culcita* 'Kissen, Polster'; — *dulcis* 'süss'; — *fulcîre* 'stützen'; — *mulcêre* 'streicheln'; — *mulcâre* 'misshandeln, zerschlagen'; — *sulcus* 'Furche'; — *sulca* (*ficus*, eine unbekannte Feigenart); — *bubulcus* 'Rindertreiber'; — *subulcus* 'Schweinehirt'; — *hiulcus* 'klaffend, offen'; — *petulcus* 'stossend', 'muthwillig'; — *remulcum* 'Schlepptau'.

Wie neben dem *rk* auch die dreilautigen *rkt* und *rks* aufgeführt wurden, so sind neben der Verbindung *lk* auch dreilautige *lkt* und *lks* namhaft zu machen, die aber nur in einigen wenigen Wörtern vorkommen. So sind zu nennen: *ἀλκτήρ* 'Abwehrer'; — *ἀλαλκτήριον* 'Heilmittel'; — *ἑλκτός* 'ziehbar'; — *ϑελκτήριον* 'Zaubermittel', *ἄ-ϑελκτος* 'unbesänftigt, hart'; — *νε-ήμελκτος* 'frisch gemolken'. — Das Lateinische meidet ebensowohl das *lks*, wie in *fulsî* (aus *fulcsî*) 'ich stützte', als das *lkt* wie in *ultor* (für *ulctor*) 'Rächer'; ganz vereinzelt nur tritt noch das letztere auf, wie in *mulcta* (neben gewöhnlichem *multa*) 'Strafe' und *fulctûra* (gewöhnlich *fultûra*) 'Stütze'. Das Griechische hat *lks* nur in wenigen Futur- und Aoristformen, wie *ἕλξω* 'ich werde ziehen' und *ἔϑελξα* 'ich bezauberte' und noch in einigen Nominalbildungen wie *ἄμελξις* (aus *ἄμελγτις*) 'das Melken'; — *ἕλξις* 'das Ziehen, Schleifen'; —

ἑλξίνη (eine Pflanze); — *θέλξις* 'Bezauberung', *θελξί-μβροτος* 'Menschen ergötzend'.

Die Verbindung *lp* ist enthalten in *κάλπις, κάλπη* 'Wasserkrug', *calpar* 'Weinfass'; — *κάλπη* 'Trab'; — *θάλπειν* 'erwärmen, erhitzen'; — *σάλπη* (ein Meerfisch); — *σάλπιγξ* 'Trompete'; — *ἔλπεσθαι* 'hoffen'; — *μέλπειν* 'besingen, singen'; — *σέλπον* (eine Pflanze); — *ὄλπη* oder *ὄλπις* 'lederne Oelflasche'; — *κόλπος* 'Busen'; — *μολπή* 'Gesang'; — *στίλπων* (eine Art Zwerge); — dazu noch den lateinischen: *palpâre* 'streicheln'; — *palpitâre* 'zucken', *palpebra* 'Augenlid'; — *scalpere* 'kratzen, eingraben'; — *talpa* 'Maulwurf'; — *culpa* 'Schuld'; — *pulpa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch'; — *pulpitum* 'Brettergerüst'; — *pulpâre* 'schreien' (vom Geier); — *sculpere* 'schnitzen, meisseln'; — *sculpôneae* 'hohe Holzschuhe'; — *sulpur* (neben *sulphur*) 'Schwefel'; — *vulpês* 'Fuchs'.

Neben *lp* erscheinen auch die dreilautigen *lpt* und *lps* in einigen wenigen Formen; so das *lpt* in: *ἄ-ελπτος* 'unverhofft', 'hoffnungslos'; — *scalptor* 'Holzschneider, Steinschneider'; — *sculptus* 'geschnitzt, gemeisselt'; — das *lps* in Futur- und Aoristformen wie *μέλψω* 'ich werde singen' und *ἔμελψα* 'ich sang', — in den erst spät gebrauchten Nominalbildungen *θάλψις* (aus *θάλπτις*) 'Erwärmung' und *στίλψις* 'das Glänzen' — und in den lateinischen Perfecten *scalpsi* 'ich kratzte, ich grub ein' und *sculpsi* 'ich schnitzte, ich meisselte'.

Etwas häufiger als *lk* und *lp* begegnet die Verbindung *lt*. Als Beispiele mögen dienen: *ἅλτο* 'er sprang', *ἁλτικός* 'im Springen geübt'; — *ἄν-αλτος* 'unersättlich'; — *ἄν-αλτος* 'ungesalzen'; — *σταλτικός* 'hemmend, unterdrückend'; — *σφάλτης* 'der zum Fallen bringt'; — *ψάλτης* 'Saitenspieler'; — *ἀδαίδαλτος* 'unverziert'; — *δίπαλτος* 'zweifach geschwungen'; — *νεόβδαλτος* 'frisch gemolken'; — *βέλτερος* oder *βελτίων* 'der bessere'; — *πέλτη* 'leichter Schild'; — *αὐτεπάγγελτος* 'freiwillig, unaufgefordert'; — *καταπέλτης* 'Wurfmaschine'; — *δέλτος* 'Schreibtafel'; — *ζακελτίδες* 'Rüben' oder 'Kürbisse'; — *πόλτος* 'Brei'; — *φίλτερος* 'der liebere', *φίλτατος* 'der liebste'; — *τιλτός* 'gezupft'; — *ποικιλτός* 'bunt gemacht, gestickt'; — *μίλτος* 'Röthel, Mennig'; — *ἄσκυλτος* 'nicht zerfleischt, ungequält'. — Aus dem Lateinischen sind anzuführen: *altus* 'hoch'; — *alter* 'der andere'; — *altilis* 'gemästet', 'nahrhaft'; — *balteus* 'Gürtel, Wehrgehenk'; — *saltâre* 'tanzen'; — *saltus* 'Waldgebirge'; — *saltem* 'wenigstens'; — *spelta* 'Spelt'; — *ultimus* 'der letzte', *ulterior* 'entfernter'; — *ultor* (aus *ulctor*) 'Rächer'; —

adulter 'Ehebrecher'; — *adultus* 'herangewachsen'; — *culter* 'Messer'; — *cultus* 'gepflegt, geschmückt, gebildet'; — *fultus* (aus *fulctus*) 'gestützt'; — *multus* 'viel'; — *multa* (aus *mulcta*) 'Strafe'; — *pultis* 'des Breies'; — *pultâre* 'klopfen, stossen'; — *stultus* 'thöricht'; — *vultis* 'ihr wollt'; — *vultus* 'Blick, Gesicht'; — *vultur* 'Geier'; — *auscultâre* 'zuhören, horchen'; — *caecultâre* 'blödsinnig sein'; — *consultus* 'überlegt', 'kundig'; — *facultâs* 'Befähigung', 'Möglichkeit'; — *ex-sultâre* 'aufspringen, aufjauchzen'; — *frigultîre* oder *fringultîre* 'zwitschern'; — *indultus* (aus *-ulgtus*) 'bewilligt'; — *occultus* 'verborgen'; — *sepultus* 'bestattet; — *simultâs* 'Spannung, Nebenbuhlerschaft'; — *singultâre* 'schluchzen'; — *tumultus* 'Unruhe, Getümmel'; — *virgultum* 'Gesträuch'.

Verbindungen des *l* mit nachfolgendem *g*, *b* oder *d* sind weniger häufig. Mit *lg* lassen sich anführen: ἄλγος 'Schmerz', ἄλγιον 'schlimmer'; — γέλγη 'Trödelkram'; — γέλγις 'Kern des Knoblauchs'; — θέλγειν 'bezaubern, bethören'; — ἀμέλγειν 'melken'; — ἀθέλγειν 'melken'; — ἀσελγής 'wollüstig, zügellos'; — στελγίς (neben gewöhnlichem στλεγγίς) 'Streicheisen'; — ἀμολγεύς 'Melkeimer'; — ἀμολγός 'Dunkel'; — μολγός 'Ledersack'; — *algêre* 'frieren'; — *alga* 'Seetang'; — *galgulus* (ein kleiner Vogel); — *valgus* 'krummbeinig'; — *volgiolus* 'ein Werkzeug zum Ebnen der Beete'; — *ind-ulgêre* 'willfährig sein, nachsehen'; — *bulga* 'Ledersack'; — *fulgere* oder *fulgêre* 'blitzen, glänzen'; — *mulgêre* 'melken'; — *prô-mulgâre* 'öffentlich bekannt machen'; — *vulgâre* 'veröffentlichen'; — *vulgus* 'Menge, Volk'.

Die Verbindung *lb* ist enthalten in: βαλβίς 'Schranken der Kampfbahn'; 'Grundlage, Schwelle'; — κασαλβάς 'Hure'; — μάλβαξ 'Malve'; — χαλβάνη (ein harziger Pflanzensaft); — ὄλβος 'Wohlstand, Reichthum'; — dial. ὀλβακήιον (ein Opfergefäss); — βολβός 'Zwiebel, Knolle'; — βόλβιτον 'Koth, Mist'; — στίλβειν 'glänzen, schimmern'; — *albus* 'weiss'; — *balbus* 'stotternd, undeutlich sprechend'; — *galba* (ein Wurm); — *galbeum* 'Armbinde'; — *galbinus* 'gelblich'; — *galbulus* (ein kleiner Vogel); — *bulbus* 'Zwiebel, Knolle'.

Nur in sehr wenigen Wörtern findet sich *ld*, insbesondere in: ἀλδαίνειν 'nähren, fördern'; ἀλδήσκειν 'wachsen', 'nähren'; εὐ-αλδής 'gut wachsend', 'befruchtend'; — ἀμαλδύνειν 'zerstören'; — ἔλδεσθαι 'wünschen'; — μέλδειν 'erweichen, schmelzen'; — *caldus* (neben gewöhnlichem *calidus*) 'heiss, warm', *caldor* 'Wärme, Hitze'; — *valdê* (neben *validus* 'kräftig, stark') 'stark, sehr'.

Die Verbindungen des *l* mit den gehauchten Lauten gehören auch zu den minder gewöhnlichen. Mit *λχ* sind zu nennen: *κάλχη* 'Purpurschnecke, Purpursaft'; — *κάλχη* (eine Pflanze); — *καλχαίνειν* 'hin und her sinnen, sorgen'; — *τελχίς* 'tückisch'; — diäl. *πόλχος* 'Volk'. — An lateinischen Formen ist *pulcher* 'schön' zu vergleichen: das *h* aber verbindet sich mit vorausgehendem *l* nicht. — Ein dreilautiges *λχθ* begegnet in einzelnen passivischen Formen, wie *ἑλχθείς* (aus *ἑλκθείς*) 'gezogen' und *ἐθέλχθην* 'ich wurde bezaubert'.

Die Verbindung *λφ* steht in: *ἀλφάνειν* 'einbringen, schaffen', *ἀλφεσίβοιος* 'Rinder einbringend', *ἀλφηστής* 'erwerbsam'; — *ἄλφιτον* 'Gerstengraupen'; — *ἀλφός* 'weisser Hautfleck'; — *δελφύς* 'Mutterleib', *ἀδελφεός*, *ἀδελφός* 'leiblicher Bruder'; — *δέλφαξ* 'Schwein'; — *δελφίς* 'Delphin'; — *δέλφιξ* 'Dreifuss'; — *πολφός* 'Fadennudeln'; — *μίλφαι* 'das Ausfallen der Haare an den Augenbrauen'; — *σίλφη* oder auch *τίλφη* 'Schabe, Büchermotte'; — *σίλφιον* (eine Pflanze). — Lateinisches *lf* findet sich vereinzelt in den zusammengesetzten *calfacere* (neben *calefacere*) 'erwärmen' und *olfacere* 'riechen', 'wahrnehmen'. — Dreilautiges *λφθ*, das wir hier unmittelbar anreihen, begegnet nur in wenigen passivischen Formen wie *θαλφθείς* (aus *θαλπθείς*) 'erhitzt' und *τεθάλφθαι* (aus *τεθάλπσθαι*) 'erhitzt sein'.

Mit innerem *λθ* sind namhaft zu machen: *ἄλθεσθαι* 'heilen', *ἄλθεξις* 'Heilung, Abhülfe'; — *ἀλθαία* 'wilde Malve'; — *μάλθα* 'weiches Wachs', *μαλθαίνειν* 'erweichen', *μαλθακός* 'weich'; — *ἐλθεῖν* (Aorist) 'kommen'; — *τέλθος* 'Entrichtung, Opfer'; — dazu passivische Aoristformen wie *ἀγγελθείς* 'verkündet' und *ἐσφάλθην* 'ich wurde zu Fall gebracht'.

Die Verbindung *ls* wurde schon Seite 409 aufgeführt.

Von den Verbindungen des *l* mit folgendem Nasal ist *ln* im Griechischen und Lateinischen fast ganz verdrängt und zwar durch Assimilation, wie in *ὄλλῡμι* (aus *ὄλνῡμι*) 'ich richte zu Grunde' oder *collis* (aus *colnis*) 'Hügel'. Im Griechischen begegnet *ln* noch in *πίλνασθαι* 'sich nähern'; — aus dem Lateinischen sind mit *ln* anzuführen: *alnus* (aus *alsnus*) 'Erle'; — *balneum* (neben *balineum*) 'Bad'; — *ulna* (neben *ὠλένη*) 'Ellbogen, Arm', 'Elle'; — *vulnus* 'Wunde'; — *sculna* 'Schiedsrichter'; — *pōpulnus* 'von der Pappel'; — *ficulnus* 'vom Feigenbaum'; — *aesculneus* 'von der Wintereiche'.

Die Verbindung *lm* ist häufiger. Sie findet sich namentlich in: *ἅλμα* 'Sprung'; — *ἄλμα* 'Hain'; — *ἅλμη* 'Meerwasser, Salz-

wasser'; — *ἄγαλμα* 'Schmuck, Kleinod', 'Bildsäule, Bild'; — *δαίδαλμα* 'Kunstwerk'; — *διάσταλμα* 'Trennung'; — *βιοθάλμιος* 'lebenskräftig'; — *ἴνδαλμα* 'Bild, Trugbild'; — *ὀφθαλμός* 'Auge'; — *παλμός* 'das Schwingen, Vibriren'; — *πάλμη* 'Schild'; — *πάλμυς* 'Fürst'; — *σκάλμη* 'Messer, Schwert'; — *σκαλμός* 'Ruderpflock'; — *σκινδαλμός* (neben *σκινδάλαμος*) 'Splitter, Schindel'; — *σφάλμα* 'Fehltritt, Versehen, Niederlage'; — *φυτάλμιος* 'zeugend, Fruchtbarkeit befördernd'; — *ψάλμα* 'Tonstück auf der Cither'; — *ψαλμός* 'Citherspiel, Gesang, Loblied'; — *ἕλμινς* 'Eingeweidewurm'; — *ἄγγελμα* 'Botschaft'; — *ὄφελμα* 'Vergrösserung'; 'Kehrbesen, Kehricht'; — *πέλμα* 'Sohle', 'Stiel'; — *σέλμα* 'Schiffsverdeck, Ruderbank'; 'Getäfel'; — *στελμονίαι* 'ein breiter Riemen'; — *σφέλμα* 'Blüthe der Steineiche'; — *τέλμα* 'Sumpf, Morast', 'Lehm'; — *ὅλμος* 'runder Stein, Walze'; 'Mörser, Höhlung'; — *στολμός* 'Ausrüstung, Bekleidung'; — *τόλμα* 'Muth, Kühnheit'; — *τίλμα* 'Gezupftes, Charpie'; *τιλμός* 'das Zupfen'; — *ποίκιλμα* 'Stickerei, Weberei, Verzierung'; — *σκυλμός* 'das Zerkratzen, Belästigung'; — *στρόγγυλμα* 'runder Körper'; — *στώμυλμα* 'Geschwätzigkeit'. — Das Lateinische enthält die Verbindung *lm* in *almus* 'nährend, erquickend, hold'; — *palma* (neben *παλάμη*) 'flache Hand'; — *palma* 'Palme, Palmzweig'; — *palmes* 'Rebschoss', 'Weinstock'; — *salmô* 'Salm, Lachs'; — *colminia* oder *culminia* (eine Art Oelbäume); — *ulmus* 'Ulme, Rüster'; — *culmen* 'Gipfel'; — *culmus* (neben *κάλαμος* 'Rohr') 'Halm'; — *fulmen* (aus *fulgmen*) 'Blitz'; — *fulmenta* (aus *fulcmenta*) oder *fulmentum* 'Stütze'; — *pulmentum* (wohl aus *pulpmentum*) 'Fleischspeise, Zukost'; — *pulmô* (neben *πλεύμων*) 'Lunge'.

Ueber die Verbindung des *l* mit dem einen oder andern der beiden Halbvocale war bei der Betrachtung der letzteren schon oben Seite 172 und 201 eingehender die Rede. Griechisch-lateinisches *lj* ergiebt sich noch aus zahlreichen griechischen Formen mit innerem *λλ* und daneben lateinischen, in denen an der Stelle des halbvocalischen *j* das vocalische *i* entgegentritt, wie *ἄλλος* (aus *ἄλjος*) = *alius* 'der Andre', — *φύλλον* (aus *φύλjον*) = *folium* 'Blatt'; — *μᾶλλον* (aus *μάλjον*) 'mehr' = *melius* 'besser', — *βάλλειν* (aus *βάλjειν*) 'werfen' und anderen. Vereinzelt scheint auch lateinisches *ll* durch Assimilation aus *lj* entstanden zu sein, wie in *sallere* (aus *saljere*) 'salzen'.

Die alte Verbindung *lv* wurde oben vermuthungsweise aufgestellt für homerische *ὅλϝος* (in den Ausgaben *οὖλος*, attisch *ὅλος*) 'ganz' und *ὅλϝε* (in den Ausgaben *οὖλε*) 'sei gesund, Heil' neben

salvus 'heil, unbeschädigt', — für ein altes ὕλϝη (attisch ὕλη) 'Wald, Holz' neben *silva* 'Wald' — und für ein altes auf Grund der späteren βόλιτος und βόλβιτος construirtes βόλϝιτος 'Mist, Koth'. — Im Lateinischen findet sich ausser in den beiden eben schon genannten *salvus* und *silva* das *lv* noch in: *alvus* 'Unterleib'; — *alveus* 'Mulde, Kahn, Flussbett'; — *calvus* 'kahl'; — *malva* 'Malve'; — *salvia* 'Salvei'; — *valva* 'Thürflügel'; — *helvus* (neben χλόος aus χλόϝος 'grüngelbe Farbe, das Grün') 'gelb', *helvella* 'Küchenkraut'; — *pelvis* 'Becken, Schüssel'; — *solvere* (aus *so-luere*) 'lösen'; — *volvere* (wahrscheinlich aus *voluere*) 'rollen, wälzen'; — *volva* (neben *vulva*) 'Hülle, Gebärmutter'; — *gilvus* 'gelb'; — *milvus* (neben älterem *miluus*) 'Weihe, Taubenfalke'; — *ulva* 'Sumpfgras, Kolbenschilf'; — *fulvus* 'rothgelb, dunkelgelb'; — *pulvis* 'Staub'; — *pulvinus* 'Polster, polsterartige Erhöhung'.

Verbindungen von Consonanten mit nachfogendem ***r***: ***kr***, ***skr***, ***nkr***, ***lkr***; — ***pr***, ***spr***, ***mpr***, ***lpr***; — ***tr***, ***ktr***, ***ptr***, ***str***, ***ntr***, ***rtr***, ***ltr***; ***lktr***, ***mptr***, ***kstr***, ***nstr***; — ***gr***, ***ngr***; — ***br***, ***mbr***; — ***dr***, ***ndr***; — χϱ, σχϱ, γχϱ, ***lchr***; — φϱ, ***fr***, σφϱ, μφϱ, ***nfr***; — ϑϱ, χϑϱ, σϑϱ, νϑϱ, ϱϑϱ; — (***sr***), (***nr***, ***mr***); — ϝϱ.

Die letzte noch zu betrachtende grössere Gruppe von consonantischen Verbindungen des griechischen und lateinischen und des darnach zu muthmassenden griechisch-lateinischen Wortinlauts umfasst die, in denen ein flüssiges *r* oder *l*, ein Nasal oder auch ein Halbvocal an einen unmittelbar vorausgehenden Consonanten sich anschliesst, also selbst das nachfolgende Element ist. Da solch ein Anschluss in weitem Umfang auch bei denjenigen Consonanten möglich ist, denen nach einer der im Vorausgehenden bereits betrachteten Arten consonantischer Verbindungen noch ein anderer Consonant oder in einzelnen Fällen auch zwei andere Consonanten unmittelbar vorausgehen, so fügen sich in die nachfolgende Betrachtung auch noch manche dreilautige und einzelne vierlautige Verbindungen natürlich ein.

Die weitaus häufigsten unter den noch zu betrachtenden Consonantenverbindungen sind diejenigen, in denen das *r* das nachfolgende Element ist. Wir nennen unter ihnen zuerst das *kr*, das namentlich in folgenden Wörtern auftritt: ἄκρος 'spitz, scharf', *acre* 'scharf', ἄκρις 'Spitze, Bergspitze'; — ἀκρῑβής 'genau'; — ἀκρίς 'Heuschrecke'; — ἀκροᾶσϑαι 'hören'; — δάκρυ, *lacrima*

'Thräne'; — δείλακρος 'sehr elend'; — κωλακρέτης 'Finanzbeamter'; — μακρός 'lang'; — μυλακρίς 'Mühlstein'; — μύλακροι 'Backenzähne'; — φαλακρός 'kahlköpfig'; — νεκρός 'Leichnam'; — ὠλέκρανον 'Ellbogen'; — ὄκρις 'Spitze' = *ocris* 'Bergspitze, Spitze'; — ὀκρύοεις 'schauerlich, furchtbar'; — ἴκριον 'Schiffswand, Gerüst'; — ἀντικρύ 'gegenüber', ἄντικρυς 'geradesweges, geradezu'; — σμικρός oder μικρός 'klein'; — εἰλικρινής 'geprüft, echt, deutlich'; — λικροί oder λέκροι 'Aeste des Hirschgeweihes'; — λικριφίς 'schräg'; — πικρός 'bitter, scharf'; — ἀλυκρός 'warm, lau'; — θαλυκρός 'warm, heiss'; — σαυκρός 'zart, weichlich'; — ψαυκρός 'hurtig, leicht'; — dazu in den lateinischen *acrêdula* 'Käuzchen'; — *macrum* 'den magern'; — *sacrum* 'den heiligen'; — *alacrem* 'den muntern'; — *ambulâcrum* 'Spaziergang'; — *simulâcrum* 'Abbild'; — *êluacrus* 'zum Ausspülen dienlich'; — *lavâcrum* 'Bad'; — *ocrea* 'Beinschiene'; — *socrus* 'Schwiegermutter'; — *mediocris* 'mittelmässig'; — *lûdicrus* 'kurzweilig, zum Schauspieler gehörig'; — *lucrum* 'Gewinn'; — *mucrô* 'Spitze, Schneide, Degen'; — *molucrum* 'Mondkalb'; — *volûcra* 'Wickelraupe'; — *involûcrum* 'Hülle, Decke'.

Aus den gegebenen Beispielen ergiebt sich das Vorhandensein des inneren *kr* mit aller Wahrscheinlichkeit auch für das Griechisch-lateinische; zweifelhafter ist es in Bezug auf ein paar noch hier anzureihende dreilautige Verbindungen, die nur in wenigen griechischen und lateinischen Bildungen auftreten, nämlich *skr* im Ortsnamen Ἄσκρα; — *nkr* in ἐγκρίς 'Oelgebackenes', — und *cancris* 'des Krebses'; — *lcr* in *fulcrum* 'Stütze', — und *sepulcrum* (neben *sepulchrum*) 'Grab'.

Die Verbindung *pr* besteht in: ἀπρίξ 'festhaltend, unablässig'; — κάπρος 'Eber', *caprum* 'den Ziegenbock'; — πάπραξ (ein Fisch); — σαπρός 'faul'; — λεπρός 'rauh', λέπρᾱ 'Aussatz'; — πεπραδίλη 'Furz'; — πέπρωται 'es ist beschieden'; — κόπρος 'Mist, Koth'; — πίπρα (ein Vogel); — πιπράσκειν 'verkaufen'; — λυπρός 'traurig, elend'; — κύπρος 'Alkannastaude'; — κυπρῖνος (ein Fisch); — *aprum* 'den Eber'; — *apricus* 'an der Sonne befindlich, sonnig'; — *aprîlis* 'April'; — *aprônia* 'Zaunrübe'; — *aprucô* (eine Pflanze); — *caprea* 'Reh'; — *caprônae* 'Haarzotten der Schläfen'; — *veprês* 'Dornstrauch'; — *proprius* 'eigenthümlich'; — *cuprum* 'Kupfer' (Lehnwort); — *stuprum* 'Schändung, Schande'; — *manupretium* 'Arbeitslohn'.

An dreilautigen Verbindungen, die sich unmittelbar anschliessen,

sind hier anzuführen: *spr* in ἄσπρος (eine Eichenart), — ὄσπριον 'Hülsenfrucht', — *asprêdô* 'Rauheit', *asprêtum* 'rauher Ort'; — *mpr* in ἀμπρεύειν 'fortziehen, schleppen', — λαμπρός 'glänzend', — πίμπρημι 'ich blase auf, schwelle auf, fache an, brenne an' — und dem Namen *Semprônius*; — *lpr* in *scalprum* 'Meissel, Messer'.

Ausserordentlich häufig tritt ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen inlautendes *tr* auf, was namentlich darin seinen Grund hat, dass ein paar mit jener Verbindung anlautende Suffixe besonders beliebt sind. Aus der grossen Fülle hieher gehöriger Bildungen mag hier genügen die folgenden herauszuheben: ἄτρακτος 'Spindel', 'Pfeil'; — ἀτραπός und ἀτραπιτός 'Pfad'; — πατρός = *patris* 'des Vaters', πάτρως 'Vatersbruder'; — θυγατρός 'der Tochter'; — βάτραχος 'Frosch'; — λάτρις 'Söldner, Knecht', *latrô* 'Söldner, Räuber'; — θέατρον 'Schauspielhaus'; — ἰατρός 'Arzt'; — φράτρᾱ 'Bruderschaft', *frâtris* 'des Bruders'; — θήρᾱτρον 'Jagdgeräth, Fangnetz'; — πέτρος 'Stein', πέτρᾱ 'Fels'; — μέτρον 'Maass'; — τετράς 'die Zahl Vier'; — φαρέτρᾱ 'Köcher'; — ἀλετρίς 'Müllerinn'; — δέλετρον 'Köder'; — θύρετρα 'Thür'; — κολετρᾶν 'mit Füssen treten'; — λοϝετρόν, später λουτρόν 'Bad'; — τέρετρον 'Bohrer'; — τετραίνειν 'durchbohren'; — τέτραξ oder τέτριξ (ein Vogel); — τετρεμαίνειν 'zittern'; — ἦτρον 'Unterleib'; — ἤτριον 'Aufzug, Gewebe'; — μητρός, *mâtris* 'der Mutter'; — νῆτρον 'Spindel'; — ῥήτρᾱ 'Verabredung'; — βλῆτρον 'Klammer'; — ἐπήτριμος 'gedrängt, zahlreich'; — αὐλητρίς 'Flötenspielerinn'; — πενθήτρια 'die Klagende'; — ποιήτρια 'Dichterinn'; — ὀτρηρός oder ὀτραλέος 'rasch, hurtig'; — ὀτρύνειν 'antreiben'; — βότρυς 'Traube'; — ἄροτρον 'Pflug'; — ἀλλότριος 'fremdartig, ausländisch'; — ἐπίσωτρον 'Radschiene'; — κομμώτρια 'Putzmädchen'; — μορφώτρια 'Bildnerinn'; — ἴτριον (ein Gebäck); — κίτρον 'Citrone'; — λίτρᾱ (eine Münze und ein Gewicht); — μίτρᾱ 'Leibbinde, Binde'; — νίτρον 'Sodasalz'; — φιτρός 'Baumstamm, Klotz'; — ἀλιτρός 'Frevler, Sünder, Schalk'; — τιτρώσκειν 'verwunden'; — δαιτρόν 'Zugetheiltes'; — ἀπόδυτρον 'Auskleideplatz'; — λύτρον 'Lösungsmittel, Lösegeld'; — χύτρα 'Topf'; — ἔλυτρον 'Hülle, Futteral'; — βαλανεύτρια 'Bademeisterinn'; — θεραπευτρίς 'Dienerinn'; — πορνεύτρια 'Hure'; — die lateinischen *âtrum* 'schwarzes, dunkles'; — *âtrium* 'Halle'; — *atrox* 'grässlich, grimmig'; — *natrix* 'Wasserschlange'; — *latrâre* 'bellen'; — *lâtrîna* 'Bad', 'Abtritt'; — *patrâre* 'vollbringen'; — *vatrax* 'krummfüssig'; — *quinquâtrus* (ein fünftägiges Fest); —

vērātrum 'Nieswurz'; — *arātrum* 'Pflug'; — *cicātrīx* 'Narbe'; — *bellātrīx* 'Kriegerinn'; — *creātrīx* 'Urheberinn'; — *ēducātrīx* 'Erzieherinn'; — *laudātrīx* 'Lobrednerinn'; — *piscātrīx* 'Fischerinn'; — *retrō* 'rückwärts, zurück'; — *excetra* 'Schlange'; — *triquetrus* 'dreieckig'; — *penetrāre* 'durchdringen'; — *feretrum* 'Trage';— *moletrīna* 'Mühle'; — *meretrix* 'Buhldirne'; — *obstetrix* 'Hebamme'; — *fulgētrum* 'Blitz'; — *dēlētrix* 'Vernichterinn'; — *pōtrix* 'Trinkerinn'; — *citrā* 'diesseits'; — *vitrum* 'Glas'; — *vitricus* 'Stiefvater'; — *arbitrum* 'den Zeugen, Schiedsrichter'; — *accipitrem* 'den Habicht'; — *calcitrāre* 'hintenausschlagen'; — *fulgitrua* 'Blitze'; — *tonitrus* 'Donner'; — *tālitrum* 'Schnippchen mit den Fingern'; — *utrum* 'welches von beiden'; — *ūtrem* 'den Schlauch'; — *lutra* 'Fischotter'; — *putrem* 'den faulen'; — *rutrum* 'Schaufel'; — *scutra* 'flache Schüssel'; — *sūtrīnus* 'Schuster betreffend'; — *ēlūtriāre* 'auswaschen'; — *nūtrīre* 'ernähren'; — *adjūtrīx* 'Unterstützerinn'; — *fautrīx* 'Gönnerinn'.

Auch an vorausgehende Consonanten schliesst sich die Verbindung *tr* öfters an und entstehen so die dreilautigen *ktr*, *ptr* und das besonders häufige *str*, ausserdem auch noch *ntr*, *rtr* und *ltr*. Mit innerem *ktr* führen wir als Beispiele an: ἐπακτρίς 'kleiner Nachen'; — βάκτρον 'Stab'; — θαύμακτρον 'Gauklerlohn'; — μάκτρα 'Backtrog', μάκτρον 'Abwischtuch'; — σφάκτρια 'Opferpriesterinn'; — τάρακτρον 'Rührkelle'; — λέκτρον 'Lager'; — δέκτρια 'die Aufnehmerinn'; — ἀλεκτρυών 'Hahn'; — ἤλεκτρον 'Gold- und Silbermischung', 'Bernstein'; — ἐμπλέκτρια 'Haarkräuslerinn'; — πλῆκτρον 'Instrument zum Schlagen'; — σμηκτρίς 'Walkererde'; — ψήκτρα 'Pferdestriegel'; — διώκτρια 'Verfolgerinn'; — μείλικτρα 'Sühnopfer'; — συμπαίκτρια 'Gespielinn'; — οἰκτρός 'bemitleidenswerth'. — Lateinische sind *spectrum* 'Vorstellung', *doctrīna* 'Unterweisung, Wissenschaft' und mehrere weibliche Wörter auf *trīx*, wie: *actrix* 'Klägerinn'; — *rectrix* 'Lenkerinn'; — *victrix* 'Siegerinn'.

Inlautendes *ptr* ist etwas weniger häufig als *ktr* und begegnet vornehmlich in ἄπτρα 'Lampendocht'; — βάπτρια 'die Eintauchende'; — θρέπτρα 'Erziehungslohn'; — κλέπτρια 'Diebinn'; — σκῆπτρον 'Stütze, Stab, Scepter'; — συλλήπτρια 'Gehülfinn'; — εἴσ-οπτρον, ἔν-οπτρον oder κάτ-οπτρον 'Spiegel'; — ῥόπτρον 'Klopfer, Thürring', 'Handpauke'; — νίπτρον 'Waschwasser'; — ἐξάλειπτρον 'Salbenbüchse'; — καλύπτρα 'Hülle, Schleier', 'Deckel'; — *prae-ceptrix* 'Lehrerinn'; — *corruptrix* 'Verführerinn'.

Die Verbindung *str* ist, wie bereits bemerkt wurde, eine besonders häufige. Der Zischlaut aber in ihr ist entweder alt und dann durch den nachbarlichen Dental geschützt oder durch den Einfluss dieses letzteren selbst erst aus einem älteren Dental hervorgegangen. An Beispielen mögen die folgenden genügen: *ἄστρον* 'Gestirn'; — *ἀστράπτειν* 'blitzen'; — *ἀστράγαλος* 'Wirbelknochen, Fussknöchel, Würfel'; — *ἀλάβαστρος* 'Alabaster', 'Fläschchen'; — *γαστρός* 'des Bauches'; — *μαστροπός* 'Kuppler'; — *πλάστρα* 'Ohrgehänge'; — *ἐλαστρεῖν* 'treiben'; — *ζύγαστρον* 'hölzernes Behältniss'; — *στέγαστρον* (aus *στέγαδτρον*) 'Decke'; — *κέστρος* 'spitziges Eisen, Griffel'; — *ἐφεστρίς* 'Mantel'; — *ἄκεστρα* 'Stopfnadel'; — *πίεστρον* (aus *πίεδτρον*) Presse'; — *ἀμφίβληστρον* 'Umwurf, Zugnetz'; — *κνῆστρον* 'Schabmesser'; — *προμνήστρια* 'Freiwerberinn'; — *ὀρχήστρᾱ* 'Tanzraum, Platz für den Chor'; — *λήστρια* 'Räuberinn'; — *ὄστρακον* 'irdenes Gefäss, Scherbe'; — *ὄστρειον* 'Auster, Muschel'; — *ὀστρύς* (ein Baum); — *βωστρεῖν* 'anrufen'; — *ζῶστρον* 'Gürtel'; — *λίστρον* 'Schaufel, Spaten'; — *πίστρα* 'Tränke, Trinkgefäss'; — *ἄγκιστρον* 'Widerhaken'; — *κυλίστρα* 'Wälzplatz'; — *τυμπανίστρια* 'Paukenschlägerinn'; — *κλεῖστρον* (aus *κλεῖδτρον*) 'Schloss'; — *σεῖστρον* 'Klapper'; — *συμπαίστρια* 'Gespielinn'; — *παλαίστρα* 'Ringplatz'; — *οἶστρος* 'Bremse'; — *ὕστριξ* 'Stachelschwein'; — *ὑστριχίς* 'Peitsche'; — *βύστρα* 'Pfropf'; — *ἤνυστρον* 'Thiermagen'; — *μύστρον* 'Löffel'; — *εὔστρα* 'Grube zum Haarabsengen'; — *καύστρα* 'Ort zum Leichenverbrennen'; — die lateinischen: *castrum* 'Lagerzelt'; — *castrâre* 'verschneiden, entmannen'; — *rastrum* (aus *radtrum*) 'Hacke'; — *oleastrum* 'wilder Oelbaum'; — *persuastrîx* (aus *-suadtrix*) 'Ueberrederinn'; — *seliqvastrum* 'Sessel'; — *serperastra* 'Knieschienen'; — *estrix* (aus *edtrîx*) 'Esserinn'; — *vestrum* 'eures'; — *bimestris* 'zweimonatlich'; — *campestris* 'in der Ebene befindlich'; — *eqvestris* 'zum Reiter gehörig'; — *fenestra* 'Fenster'; — *pedestris* 'zu Fuss befindlich'; — *segestre* 'Decke, Matte'; — *seqvestrî* 'des Vermittlers'; — *silvestris* 'im Walde befindlich'; — *terrestris* 'auf der Erde befindlich'; — *nostrum* 'unseres'; — *rostrum* (aus *rodtrum*) 'Schnabel'; — *postrîdiê* 'des folgenden Tages', *postrêmus* 'der letzte'; — *suppostrîx* 'Unterschieberinn eines Kindes'; — *colostra* 'Biestmilch'; — *histrio* 'Schauspieler'; — *pistrix* 'Bäckerinn'; — *calamistrum* 'Brenneisen', 'Schnörkelei'; — *capistrum* 'Halfter'; — *magistrum* 'den Vorsteher, den Lehrer'; — *ministrum* 'den Diener'; — *sinistrum* 'auf der linken Seite befindliches'; —

ustrina 'Brandstätte'; — *flustra* 'Meeresstille'; — *frustrâ* 'vergebens'; — *lustrum* 'Reinigungsopfer'; — *lustrum* 'Morast, Wildbahn, Bordell'; — *illustris* 'lichtvoll, strahlend'; — *aplustre* 'Schiffsknauf'; — *industria* 'Eifer, Betriebsamkeit'; — *ligustrum* 'Hartriegel'; — *palustris* 'sumpfig'; — *austrum* 'den Südwind'; — *claustrum* (aus *claudtrum*) 'Riegel, Behältniss, Wall'; — *haustrum* 'Schöpfmaschine'; — *plaustrum* 'Lastwagen'.

Unter den Verbindungen *ntr*, *rtr* und *ltr* ist die erst genannte etwas geläufiger, als die beiden anderen; es begegnet das *ntr* in: ἄντρον 'Grotte'; — ξάντρια 'Wollkremplerinn'; — σῡκοφάντρια 'Angeberinn'; — ὑφάντρια 'Weberinn'; — σήμαντρον 'Siegel', — κέντρον 'Stachel'; — κέντρων 'Lappenwerk, Flickwerk'; — ἐπί-κλιντρον 'Rücklehne, Boden der Bettstelle'; — πλύντρον 'Spülwasser, Wäscherlohn'; — κάλλυντρον 'Besen'; — φαιδρύντρια 'Wäscherinn'; — den lateinischen: *cantrix* 'Sängerinn'; — *ventrem* 'den Bauch'; — *inventrix* 'Urheberinn'; — *contrâ* 'gegen'; — *intrâ* 'innerhalb', *intrâre* 'hineingehen'; — *lintrem* 'den Kahn'; — *mintrîre* 'pfeifen' (von der Maus). — Mit der inneren Verbindung *rtr* sind zu nennen: καθάρτρια 'Reinigerinn'; — δέρτρον 'Netzhaut'; — φέρτρον 'Bahre'; — ἄορτρα 'Lungenflügellappen'; — ἀγύρτρια 'Sammlerinn'; — *artrâre* 'umpflügen'; — *repertrix* 'Erfinderinn'. — Mit innerem *ltr* sind namhaft zu machen: ψάλτρια 'Saitenspielerinn'; — ἀγγέλτρια 'Verkünderinn'; — ὀφελτρεύειν 'kehren, putzen'; — φίλτρον 'Liebestrank'; — παρατίλτρια 'Haarausrupferinn'; — ποικίλτρια 'Stickerinn'; — *altrix* 'Ernährerinn'; — *altrinsecus* 'auf der andern Seite'; — *ultrix* (aus *ulctrix*) 'Rächerinn'; — *ultrâ* 'jenseits, weiterhin'; *ultrô* 'jenseits, von selbst'; — *cultrî* 'des Messers'; — *cultrix* 'Pflegerinn, Bewohnerinn'; — *consultrix* 'Fürsorgerinn'; — *expultrix* 'Vertreiberinn'.

Mit dem so häufigen suffixalen *tr* haben sich ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen einige Male auch vierconsonantige Verbindungen gestaltet, deren das Griechische und abgesehen von den Seite 412 und 413 erwähnten verkürzten Perfectformen mit inneren *nkst* und *mpst* auch das Lateinische in einfachen Wörtern sonst keine aufweist. So sind hier anzuführen *lktr* in θέλκτρον 'Zaubermittel' — und *mulctrum* oder *mulctra* 'Melkfass'; — und *mptr* in κάμπτρα 'Korb', — dem Demosnamen Λαμπτραί, — *emptrix* 'Käuferinn', — *redemptrix* 'Erlöserinn'; — *contemptrix* 'Verächterinn'; — *consumptrix* 'Verzehrerinn'. — Nur lateinisch sind *kstr* und *nstr*; das erstere findet sich in: *extrâ* (= *ekstrâ*) 'ausserhalb',

extrêmus 'der äusserste'; — *dextrum* (neben *dexterum* und δεξιτερόν) 'auf der rechten Seite befindliches'; — *textrix* 'Weberinn', *textrînus* 'Weberei betreffend'. — Mit innerem *nstr* sind aufzuführen: *transtrum* 'Querbalken'; — *menstruus* 'monatlich'; — *dêfenstrix* (aus *-fendtrix*) 'Beschützerinn'; — *monstrum* 'Wundererscheinung', *monstrâre* 'zeigen'; — *tonstrix* 'Schererinn', *tonstrîna* 'Barbierbude'.

Die Verbindungen des *r* mit vorausgehendem weichem Laut stehen an Häufigkeit des Vorkommens den im Vorausgehenden betrachteten des *r* mit hartem Laut bedeutend nach, aber doch ist dabei auch hervorzuheben, dass zum Beispiel inneres *br* wieder häufiger ist als *pr*. Mit innerem *gr* sind anzuführen: ἀγρόν = *agrum* 'den Acker', ἄγριος 'wild'; σύ-αγρος 'wildes Schwein'; — ἄγρα 'der Fang'; ἀγρεῖν 'nehmen, fassen'; — ἄγρειφνα 'Harke'; — ἄγρυπνος 'wachsam'; — ἔγραψε 'er schrieb'; — ἐγρήγορα 'ich bin wach'; — πάγρος oder φάγρος (ein Fisch); — τάναγρα 'kupferner Kessel'; — ἀνιγρός 'lästig, unerfreulich'; — σίγραι (eine kleine Art wilder Schweine); — τίγρις 'Tiger'; — ὑγρός 'feucht'; — λυγρός 'traurig'; — στενυγρός 'eng'; — *agrimônia* (eine Pflanze); — *flagrâre* 'brennen'; — *flagrum* 'Geissel'; — *frâgrâre* 'riechen, duften'. — Als dreilautige Verbindung schliesst sich *ngr* an, das enthalten ist in: γάγγραινα 'Krebsgeschwür'; — γόγγρος 'Knorren'; — γόγγρος 'Meeraal'; — *congruere* 'zusammenlaufen, übereinstimmen'; — *gingrîre* 'schnattern'.

Mit der Verbindung *br* sind namhaft zu machen: ἁβρός 'üppig', *ebrius* 'trunken'; — ἀβροτάζειν 'verfehlen'; — ἀβρότονον (eine Pflanze); — ζαβρός 'gefrässig'; — κινάβρᾱ 'Bocksgestank'; — κολαβρίζειν 'tanzen, verhöhnen'; — λάβρος 'heftig, gewaltig'; — λαβρώνιος 'grosser Becher'; — μυλαβρίς 'Schabe'; — ἔβρεμε 'er brauste, er dröhnte'; — κενέβρεια 'verreckte Thiere'; — νεβρός 'Hirschkalb'; — ὄβρια 'Thierjunge'; — ὄβριμος 'kräftig, gewaltig'; — ὄβρυζον 'reines Gold'; — μολοβρός 'Schmarotzer'; — μολόβριον 'junges Wildschwein'; — θιβρός 'schön, vortrefflich', *fabrum* 'künstlich, zierlich', 'den Werkmeister, den Zimmermann'; *af-fabrê* 'kunstgemäss'; — λιβρός 'triefend, trüb, finster'; — ὀλιβρός 'schlüpfrig'; — ὕβρις 'Uebermuth, Frevel'; — ὑβρίς (ein Raubvogel); — συβριάζειν 'schwelgen'. — Im Lateinischen ist inneres *br* noch etwas häufiger als im Griechischen, in manchen Formen aber erst durch die muthmassliche Mittelstufe von *fr* aus älterem *dhr* (θρ) entstanden; wir nennen an Beispielen *calabrix* (ein Strauch); — *candêlâbrum* (aus *-dhrum*) 'Leuchter'; — *crabrô* 'Hornisse'; — *dolâbra*

'Brechaxt'; — *flâbrum* 'das Blasen des Windes'; — *glabrum* 'glattes, kahles'; — *labrum* 'Lippe'; — *labrum* 'Wanne'; — *lâbrusca* 'wilde Rebe'; — *scabrum* 'rauhes'; — *ventilâbrum* 'Wurfschaufel'; — *volûtâbrum* 'Schwemme für die Schweine'; — *febris* 'Fieber'; — *februa* 'Reinigungsfest'; — *crêbrum* 'häufiges'; — *celebris* 'volkreich, gefeiert'; — *illecebra* 'Lockung'; — *faenebris* 'Zinsen betreffend'; — *fûnebris* 'Leichenbegängniss betreffend'; — *muliebris* 'weiblich'; — *latebra* 'Schlupfwinkel'; — *palpebra* 'Augenlid'; — *salebra* 'holprige Stelle, Unebenheit'; — *scatebra* 'Sprudel'; — *tenebrae* 'Finsterniss'; — *terebra* 'Bohrer'; — *vertebra* 'Gelenk, Wirbelbein'; — *probrum* 'Schandthat, Beschimpfung'; — *sôbrius* 'nüchtern'; — *consobrînus* 'Geschwisterkind'; — *Octôbris* 'des Octobers'; — *fibrum* 'den Biber'; — *fibra* 'Faser'; — *librî* 'des Buches'; — *lîbra* 'Wage'; — *vibrâre* 'schwingen'; — *crîbrum* 'Sieb'; — *lûdibrium* 'Kurzweil'; — *rubrum* (= ἐρυθρόν) 'rothes'; — *lûbricus* 'schlüpfrig'; — *dêlûbrum* 'Heiligthum'; *pollûbrum* 'Waschbecken'; — *colubro-* oder *colubra* 'Schlange'; — *lûcubrâre* 'bei Licht arbeiten'; — *lûgubris* 'zur Trauer gehörig'; — *manûbrium* 'Handhabe'; — *salûbris* 'heilsam'.

Mit vorangehendem Nasal bildete sich das dreilautige *mbr*, das im Griechischen aber mehrfach sein *b* erst als jünger eingeschobenen Laut ergiebt; es ist enthalten in: ἄμβροτος (aus ἄ-μροτος) 'unsterblich'; — γαμβρός (aus γαμρός) 'Schwiegersohn'; — βεμβράς oder μεμβράς (eine Sardellenart); — μέμβραξ (eine Cicadenart); — μεσημβρίᾱ (aus μεσ-ημ[ε]ρίᾱ) 'Mittag'; — ὄμβρος, *imbri-* 'Regen, Regenguss'; — ὄμβριμος (neben ὄβριμος) 'kräftig, gewaltig'; — ζόμβρος 'Bockhirsch' (oder 'Auerochs'?); — σκόμβρος (ein Fisch); — σκομβρίζειν 'murmeln', 'klatschen'; — θιμβρός 'weich'; — λιμβρός (neben λιβρός) 'trübe, dunkel'; — θύμβρα 'Saturei' (ein Küchenkraut); — σισύμβριον (eine wohlriechende Pflanze). — *membrum* 'Glied'; — *membrâna* 'Häutchen'; — *septembris* 'des Septembers', *novembris* 'des Novembers', *decembris* 'des Decembers'; — *combrêtum* (eine Binsenart); — *imbrex* 'Hohlziegel'; — *fimbria* 'Fransen'; — *umbra* 'Schatten'; — *lumbrîcus* 'Eingeweidewurm, Regenwurm'.

Die Verbindung *dr* ist im Griechischen ziemlich häufig, im Lateinischen aber fast ganz gemieden. Wir nennen als Beispiele: ἁδρός 'ausgewachsen, reif, tüchtig'; — ἀδρανής 'unthätig, schwach'; — μάδρυα 'Pflaumen'; — χαράδρα 'Spalte, Schlucht', 'Sturzbach'; — χάλαδρος 'schlaff'; — ἔδρακον 'ich sah'; — ἔδραθον 'ich

schlief'; — ἕδρᾱ 'Sitz, Sessel, Platz'; — κέδρος 'Ceder'; — σχεδρός 'beharrlich'; — χέδροπα 'Hülsenfrüchte'; — χολέδρα 'Rinne, Fuge'; — σφοδρός 'heftig, ungestüm'; — ὑπόδρα 'von unten'; — ἴδρις 'kundig'; — ἱδρός und ἱδρώς 'Schweiss'; — ἱδρύειν 'niedersetzen'; — χίδρον 'Graupengericht'; — φαιδρός 'rein, glänzend'; — ψαιδρός 'abgeschabt'; — λαιδρός 'keck, unverschämt'; — ἄν-υδρος 'wasserlos'; — ὕδρα 'Wasserschlange'; — ὕδρωψ 'Wassersucht'; — κυδρός 'ruhmvoll'; — μύδρος 'glühende Masse, Metallklumpen'; — μυδρίᾱσις 'Augensternerweiterung'; — ψυδρός 'lügenhaft'; — ἀμυδρός 'dunkel, undeutlich, matt'; — ἑλκύδριον 'kleine Wunde'; — θηλυδρίας 'weibischer Mensch'; — λογύδριον 'Schriftchen'; — μελύδριον 'Liedchen'; — νησύδριον 'Inselchen'; — ξενύδριον 'Gastfreundchen'; — ξιφύδριον (eine Muschel); — σκελύδριον 'Schenkelchen'; — σκηνύδριον 'Zeltchen'; — τειχύδριον 'Mäuerchen'; — τεχνύδριον 'kleine Kunst'; — χερύδριον 'Händchen, Aermchen'. — Das Lateinische bietet nur *dodrans* 'neun Zwölftel', — und von *qvattuor* 'vier' ausgehende Formen wie *qvadriduum* 'vier Tage', *qvadrans* 'Viertel von Zwölf', *qvadrâre* 'viereckig machen', 'passen, sich schicken'.

Das dreilautige *ndr*, das sich hier anreiht, fehlt im Lateinischen ganz, begegnet aber im Griechischen mehrfach. Es ist enthalten in ἀνδρός (für ἀνρός) 'des Mannes', ἄν-ανδρος 'unmännlich'; — μάνδρα 'Hürde'; — μανδραγόρᾱς (eine betäubende Pflanze); — γεράνδρυον 'ein alter Baum'; — κάλανδρα oder κάλανδρος (eine Lerchenart); — μελάνδρῡς (ein Fisch); — σαλαμάνδρᾱ 'Salamander'; — ἔνδρυον 'Pflock am Pfluge'; — δένδρον 'Baum'; — μυσκέλενδρον 'Mäusedreck'; — σκολόπενδρα (ein Insect; ein Seewurm); — χόνδρος 'Knorpel', 'Korn, Graupe'; — χονδρίλλη (eine Pflanze); — σινδρός 'schädlich'; — κύλινδρος 'Walze'.

Auch die gehauchten Laute verbinden sich mit folgendem *r* gar nicht selten. Mit innerem χρ sind anzuführen: ἄχρι 'bis'; — ἀχράς 'wilder Birnbaum'; — ἰαχρός 'heiter' (bei Hesych); — κάχρυς 'Gerste'; — μιαχρός 'besudelt' (bei Hesych); — ἐχρῆν 'es war nöthig'; — μέχρι 'bis'; — λέχριος 'schräg'; — βληχρός oder ἀβληχρός 'schwach, sanft'; — βλῆχρος (eine Pflanze); — ψηχρός 'dünn, fein'; — ὠχρός 'blass'; — πενιχρός 'arm, dürftig'; — μελιχρός 'honigsüss'; — πελλαιχρός 'schwärzlich' (bei Hesych); — ἀμυχρός 'unbefleckt'; — βδελυχρός 'scheusslich'.

Ein paar dreilautige Verbindungen schliessen sich wieder unmittelbar an, nämlich σχρ in: γλίσχρος 'zäh, karg, kümmerlich'; —

λίσχροι ‘unterzupflügende Samen und Gewächse’; — αἰσχρός ‘schimpflich, schändlich’, — ἀμυσχρός ‘unbefleckt, rein’; — μυσχρός ‘ekelhaft’, — und γχρ in κάγχρυς (neben κάχρυς) ‘geröstete Gerste’; — κέγχρος ‘Hirse’; — κέγχρων (ein am Phasis wehender Wind); — κύγχραμος (ein Zugvogel). — Aus dem Lateinischen ist hier noch die Verbindung *lchr* anzuführen, wie sie enthalten ist in *pulchrum* ‘schönes’ — und *sepulchrum* (neben *sepulcrum*) ‘Grab’.

Inneres φρ ist enthalten in ἀφρός ‘Schaum’; — Ἀφροδίτη; — ἀ-φραδής ‘unbesonnen’; — ἐλαφρός ‘leicht, behend’; — νεφρός, dial. *nefronés* ‘Nieren, Hoden’; — τέφρᾱ ‘Asche’; — σκληφρός ‘schmächtig, mager’; — ὄφρα ‘so lange als, während’, τόφρα ‘unterdessen’, ‘dass, damit’; — ὀφρῦς ‘Augenbraue’; — δίφρος ‘Wagenstuhl’, ‘Sessel’; — σκελιφρός ‘dürr, mager’; — στιφρός ‘zusammengedrängt, fest’; — σκόλυφρος ‘hart, unfreundlich’. — Lateinisches inneres *fr* ist selten; ausser im eben genannten dial. *nefronés* begegnet es nur in *vafrum* ‘pfiffiges, verschmitztes’ und einigen Eigennamen wie *Afrî* ‘Africaner’.

Dreilautige Verbindungen, die sich hier unmittelbar anschliessen, sind σφρ in ὀσφραίνεσθαι ‘riechen, spüren’ — und μφρ in πεμφρηδών (eine Wespenart); — im Lateinischen *nfr*, das ausser in *infrâ* ‘unten’, ‘unter’, dessen inneres *f* auf alten aspirirten Dental zurückweist, nur in Zusammensetzungen verkömmt, wie *an-fractus* ‘Krümmung’ und *con-fricâre* ‘einreiben’.

Eine ziemlich häufige Verbindung im Griechischen ist θρ, das in den meisten Wörtern, die es enthalten, eine geläufigere Suffixform kennzeichnet. Wir nennen an Beispielen: ἀθρεῖν ‘schauen, beobachten’; — ἀθρόος ‘versammelt’; — βάθρον ‘Stufe, Bank’; ἐπί-βαθρον ‘Fährgeld’; — λάθρᾱ ‘heimlich’; — σαθρός ‘zerrissen, schadhaft, schlecht’; — βάραθρον oder βέρεθρον ‘Schlund, Abgrund’; — μάραθρον ‘Fenchel’; — κάναθρον ‘Korbwagen’; — κρεμάθρα ‘Hängematte’; — μέλαθρον ‘Dach, Haus’; — σπάλαθρον ‘Schüreisen’; — πλέθρον oder πέλεθρον (ein Längen- oder Flächenmaass); — σκεθρός ‘genau, sorgfältig’; — κύβεθρον ‘Bienenstock’; — ὄλεθρος ‘Verderben’; — πτολίεθρον ‘Stadt’; — πύρεθρον (eine Pflanze); — ῥέεθρον ‘Strömung’; — κλήθρα ‘Erle’; — ἀλινδήθρα ‘Wälzplatz’; — δακτυλήθρα ‘Fingerhandschuh’; — ἔλκηθρον (ein Theil des Pfluges); — καλινδήθρα ‘Wälzplatz’; — κήληθρον ‘Zaubermittel’; — κολυμβήθρα ‘Ort zum Baden’; — κόρηθρον ‘Besen’; — λάληθρος ‘geschwätzig’; — μέλπηθρον ‘Ergötzlichkeit, Spiel’; — σκανδάληθρον ‘Stellholz’; —

στέργηθρον 'Liebestrank, Liebe'; — βόθρος 'Grube'; — κατα-πόθρα 'Magenmund'; — βλωθρός 'hochwachsend'; — νωθρός 'träge, matt'; — ζυγωθρίζειν 'bewahren, überlegen'; — μήλωθρον (eine weisse Rebenart); — μυλωθρός 'Müller'; — ψίλωθρον 'Mittel die Haare ausfallen zu lassen'; — ἴθρις 'verschnitten'; — κλῄιθρον und κλεῖθρον 'Schloss, Riegel'; — αἴθρα 'Himmelsheitre'; — κυθρίζειν 'Spottreden führen'; — ἐρυθρός 'roth'; — λύθρος 'Besudelung'; — σκυθρός 'verdriesslich, unwillig'; — κόλυθρον 'reife Feige'; — κόλυθρος 'Hode'; — σκόλυθρος 'niedrig', 'niedriger Schemel'.

Mehrere dreilautige Verbindungen schliessen sich unmittelbar an, so: χθρ in ἐχθρός 'verhasst, feindlich'; — σθρ in ὕσθριξ (neben gewöhnlichem ὕστριξ) 'Stachelschwein'; — νθρ in ἄνθραξ 'Kohle', — ἀνθρηδών oder ἀνθρήνη 'Waldbiene', — ἄνθρωπος 'Mensch', — ἄνθρυσκον oder ἔνθρυσκον (ein Doldengewächs), — τενθρηδών oder τενθρήνη 'Waldbiene', — τονθρύς 'Gemurmel' — und ρθρ in ἄρθρον 'Glied', παραρθρεῖν 'sich verrenken'; — τέρθρον 'das Höchste, Gipfel'; — ὄρθρος 'Morgen'.

Was noch weitere Verbindungen des *r* mit unmittelbar vorausgehenden Consonanten anbetrifft, so war schon Seite 403 die Rede davon, dass *sr* weder im Griechischen, noch im Lateinischen vorkömmt, wahrscheinlich aber im Griechisch-lateinischen vorhanden war. Von etwaigen griechisch-lateinischen *nr* und *mr* wurde Seite 419 gehandelt. Das Auftreten der halbvocalischen *j* und *v* vor unmittelbar folgenden Consonanten widerspricht der regelmässigen Behandlung der Halbvocale, da dieselbe ihre halbvocalische Natur eigentlich nur vor je folgenden Vocalen zu wahren pflegen, aber doch ist inneres Ϝρ zum Beispiel auch für einige homerische Formen wahrscheinlich, in denen die Verbindung aus ursprünglichem Anlaut in den Inlaut geschoben wurde, wie in den augmentirten ἔϜριψε 'er warf' (Ilias 23, 842; 845 und sonst; in den Ausgaben ἔρριψε) von Ϝρίπτειν 'werfen', — ἔϜρηξεν 'er zerbrach' (Ilias 3, 348 = 7, 259 und sonst), — ἔϜρεζε 'er thät' (Ilias 9, 540), — oder in den reduplicirten συν-έϜρηκται 'er ist gebrochen' (Odyssee 8, 137; in den Ausgaben συνέρρηκται) — und ἐϜρίζωται 'es ist bepflanzt' (Odyssee 7, 122), — oder in den zusammengesetzten ἄ-Ϝρητον 'ungesagt, ungesprochen' (Odyssee 14, 466; in den Ausgaben ἄρρητον), — ἄ-Ϝρηκτος 'unzerreissbar, unverwüstlich' (Ilias 2, 490; 13, 37 und sonst), — πολύ-Ϝρηνες 'schafreiche' (Ilias 9, 154 = 296), — χρυσό-Ϝραπις 'mit goldenem Stabe' (Odyssee 5, 87 und

sonst) und anderen. — In ταλαύρῑνος 'schildhaltend, standhaft' (aus ταλά-ϝρῑνος, von ϝρῑνός 'Haut, Schild', Ilias 20, 276 und sonst) ging der Halbvocal vor ρ der allgemeinen Regel nach in seinen Vocal, also das ϝ in υ über, ebenso wie zum Beispiel in καλαῦροψ 'Hirtenstab' (aus καλά-ϝροψ), neben dem das dialektische καλάβροψ noch sehr deutlich auf die alte zu Grund liegende Form hinweist.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem *l*: ***kl*, *skl*, *nkl*, *rkl*; — *pl*, *spl*, *mpl*, *rpl*; — *tl*, *stl*, *ntl*; — *gl*, *ngl*; — *bl*, *mbl*; — χλ, *chl*, σχλ, γχλ; — φλ, *fl*; — θλ, σθλ; — *sl*, *nl*; — (*ml*; *vl*).**

Die inlautenden Verbindungen des *l* mit vorausgehenden Consonanten treten gegen die, in denen das *r* das letzte Element bildete, an Häufigkeit sehr zurück; die entsprechenden Verbindungsarten aber wiederholen sich der Mehrzahl nach auch hier. Wir nennen zuerst *kl*, das enthalten ist in: ἔκλυε 'er hörte'; — ὀκλάζειν 'hocken, niederkauern'; — ὀνόκλεια (eine Pflanze); — ὁμοκλή 'Zuruf, Zusammenklang'; — δικλίς 'zweiflügelig'; — κικλήσκειν 'rufen'; — σχοίνικλος (ein Wasservogel); — dial. αἶκλον 'Abendessen'; — κύκλος 'Kreis'; — μύκλος 'brünstig', 'dunkler Streif am Hals des Esels'. — Die lateinischen Formen, die hier angeführt werden können, sind mit Ausnahme einiger vereinzelter, wie *periclitāri* 'versuchen, wagen', — *nucleus* 'Kern', — auch *cocles* 'einäugig', nur wenige, meist alterthümliche, seltener auftretende Nebenformen solcher, in denen *c* und *l* durch ein kurzes *u* getrennt wurden, namentlich *gubernāclum* (Lucrez 4, 904; gewöhnlich *-culum*) 'Steuerruder', — *mīrāclum* (*-culum*) 'Wunder', — *tomāclum* (*-culum*) 'Bratwurst', — *merāclus* (*-culus*) 'ziemlich unvermischt'; — *assecla* (*-secula*) 'Parteigänger'; — *saeclum* (*saeculum*) 'Generation, Zeitalter'; — *ocliferius* (neben *oculus* 'Auge') 'augenfällig' (bei Seneca); — *pōclum* (*pōculum*) 'Becher'; — *perīclum* (*perīculum*) 'Gefahr'; — *spīclum* (*spīculum*) 'Stachel'; — *congenuclāre* (neben *geniculum* 'Knie') 'das Knie beugen'.

Nur in wenigen Formen treten ein paar dreilautige Verbindungen auf, die sich hier unmittelbar anschliessen, nämlich *skl* im Namen Ἀσκληπιός, — in ἔσκλην 'ich wurde trocken' und ἔσκληκα 'ich bin trocken'; — in ὕσκλος 'Rand und Oesen der Schuhsohlen', — im lateinischen Stadtnamen *Asclum* (gewöhnlich *Asculum*), — im späten *exacisclāre* 'mit dem Hammer (*acisculus*) zerschlagen', —

und in *lepusclus* (gewöhnlich *lepusculus*) 'Häschen'; — *nkl* in ζάγκλον oder ζάγκλη 'krummes Winzermesser', — κέγκλος (ein Seevogel), — κιγκλίς 'Gitterthür, Gitter', — κίγκλος (ein Wasservogel), — κιγκλίζειν 'schnell hinundherbewegen, verändern', — *anclâre* 'schöpfen, herbeischaffen', *ex-anclâre* 'ausschöpfen, ausdulden', — *vinclum* (neben *vinculum*) 'Fessel, Band'; — und *rkl* in dem Betheuerungsungswort *hercle* (neben *Herculês*) 'beim Hercules, wahrhaftig'.

Auch inneres *pl* ist nur wenig gebräuchlich; es findet sich in: ἔπληξα 'ich schlug'; — πέπλος 'Hülle, Gewand'; — ὅπλη 'Huf'; — ὅπλον 'Geräth, Waffen', ὁπλίζειν 'zubereiten, ausrüsten'; — ὁπλότερος 'jünger', ὁπλότατος 'der jüngste'; — ἐμ-πίπλημι 'ich fülle an'; — ἔπιπλα 'bewegliche Habe'; — διπλόος 'doppelt'; — *aplûda* 'Spreu, Kleie'; — *aplustre* 'Schiffshintertheil'; — *replum* 'Thürrahmen'; — *poples* 'Kniekehle, Knie'; — *côplâtus* (Lucrez 6, 1088, neben gewöhnlichem *côpulâre* 'verbinden') 'verbunden'; — *triplex* 'dreifach'; — *âtriplex* 'Melde'; — *maniplus* (gewöhnlich *manipulus*) 'Handvoll, Schaar'; — *duplus* 'doppelt'; — *locuplês* 'reich'; — *octuplus* 'achtfach'.

An dreilautigen Verbindungen sind im Anschluss an *pl* hier anzuführen *spl*, *mpl* und auch *rpl*. Das zuerst genannte ist enthalten in δασπλῆτις 'furchtbar, schrecklich'; — ἐσπλαγχνίσθην 'ich erbarmte mich'; — ὕσπληγξ 'Schranken, vorgezogenes Seil in der Rennbahn'. — Mit innerem *mpl* sind zu nennen: ἀμπλακεῖν (Aorist) 'fehlen, sich vergehen, verlieren'; — πίμπλημι 'ich fülle', — und die lateinischen: *amplus* 'weit, geräumig, ansehnlich'; — *exemplum* 'Beispiel, Muster'; — *templum* 'Tempel'; *extemplô* 'von der Stelle, sogleich'; — *contemplârî* 'betrachten'; — *simplum* 'das Einfache', *simplex* 'einfach'. — Mit der Verbindung *rpl* sind nur Zusammensetzungen anzuführen, wie das späte *alter-plex* 'zweifach' — oder *per-plexus* 'verflochten, verworren'.

Die Verbindung des *l* mit vorhergehendem *t* ist im Lateinischen sehr ungewöhnlich, im Griechischen aber begegnet τλ mehrere Male, so in dem Namen Ἄτλᾶς; — in ἄτλητος 'unerträglich'; — ἔτλην 'ich erkühnte mich', 'ich wagte'; — σχέτλιος 'rücksichtslos'; — ἐχέτλη 'Pflugsterz'; — ἐχέτλιον 'Fischbehälter'; — ὄχετλον 'Halter, Träger'; — χίμετλον, seltener χείμετλον 'Frostbeule', — ὄτλος 'Leiden, Drangsal'; — τίτλος (aus lat. *titulus*) 'Aufschrift'; — φύτλη 'Geschlecht, Gattung'; — χύτλον 'Flüssigkeit, Badewasser'; — τεῦτλον, ion. σεῦτλον 'Mangold, Beete'. — Aus

dem Lateinischen sind nur etwa zu nennen *catlītiō* (neben *catulīre* 'brünstig sein') 'Brunst' — und *catlaster* 'ein Bursch'. — An dreilautigen Verbindungen sind anzuschliessen *stl* in ἐστλεγγίζετο 'er rieb sich ab' — und ὄστλιγξ 'Haarlocke' — und *ntl* in ἀντλεῖν 'schöpfen, erschöpfen', ἄντλος 'Kielwasser', — τύντλος 'Koth, Schlamm', 'Beunruhigung'. — Im Lateinischen begegnet mit *ntl* vereinzelt *exantlāre* mit der gewöhnlicheren Nebenform *exanclāre* 'ausschöpfen, ausdulden'.

Unter den Verbindungen des *l* mit vorausgehendem weichem Laut fehlt *dl* ganz; *gl* aber und *bl* kommen einige Male vor. Mit *gl* sind namhaft zu machen: ἀγλαός 'herrlich'; — ἄγλις 'Knoblauchkern'; — ἔκπαγλος 'entsetzlich'; — τρώγλη 'Loch', τρωγλῖτις (eine Art Myrrhe); — νίγλαρος 'Tactflöte für die Ruderer'; — σίγλαι 'Ohrringe'; — τρίγλη 'Seebarbe'; — τριγλίζειν 'kichern'; — αἴγλη 'Glanz'; — ζεύγλη 'Jochring'. — Das Lateinische bietet nur *figlīnus* (neben *figulīnus*) 'Töpfer betreffend', — das spätere *sigla* 'Abkürzungszeichen' — und Zusammensetzungen wie *neg-legere* 'vernachlässigen' und *dē-glūbere* 'abschälen'. — Dreilautiges *ngl* begegnet in: γάγγλιον 'Ueberbein, Nervenknoten', — und γίγγλυμος 'Gelenk, Fuge'.

Mit innerem *bl* sind anzuführen: νάβλα (ein Saiteninstrument); — τάβλα (entlehnt aus *tabula*) 'Würfelbrett'; — ἐβλήθη 'er wurde geworfen'; — dial. κεβλή (= κεφαλή) 'Kopf'; — κεβλήπυρις (ein Vogel); — κεβλήνη (ein Kraut); — στρεβλός 'gewunden, krumm'; — βίβλος 'Papyrosbast, Papier, Buch', neben βύβλος 'ägyptische Papyrosstaude'; — τρύβλιον 'Schüssel'; — an lateinischen Formen: *tablīnum* (neben *tabulīnum*) 'Archiv'; — *scriblīta* (eine Art Gebackenes), — *striblīgō* (neben *stribilīgō*) 'Sprachfehler'; — *publicus* 'Volk (*populus*) betreffend, öffentlich'; — *sublica* 'Pfahl, Pallisade' — und Zusammensetzungen wie *ablegmina* 'ausgewählte Opferstücke' — und *sublestus* 'schwach, gering'. — Dreilautiges *mbl*, das hier anzuschliessen ist, findet sich in: ἀμβλίσκειν 'Fehlgeburt thun'; — ἀμβλύς 'stumpf, schwach, schlaff'; — μέμβλεται (für μέμλεται) 'es liegt am Herzen'; — μέμβλωκα (für μέμλωκα) 'ich bin gegangen'; — σίμβλος 'Bienenkorb'.

Die gehauchten Laute kommen alle drei in Verbindung mit folgendem *l* vor, am häufigsten das χ und so sind mit innerem χλ zu nennen: ἀχλύς 'Finsterniss, Betrübniss'; — ἀνδράχλη 'Kohlenbecken'; — ἄνδραχλος (ein Gartenkraut); — κάχλα (eine Pflanze); — καχλάζειν 'plätschern'; — κάχληξ 'Kiesel'; — μάχλος 'geil,

unzüchtig'; — ἐχλεύαζε 'er spottete'; — ὄχλος 'Volkshaufe'; — ὀχλεῖν 'belästigen'; — κόχλος 'Schnecke'; κοχλίας 'Schnecke, Schraube'; — μοχλός 'Hebel'; — κίχλη 'Drossel'; — κιχλίζειν 'kichern'; — ὀμίχλη 'Nebel'; — μύχλος 'Zuchtesel'. — An echtlateinischen Wörtern lässt sich hier nichts anführen: *cochlea* 'Schnecke, Schraube' ist dem eben genannten κοχλίας entlehnt und *trochlea* 'Aufziehmaschine, Winde' dem griechischen τροχιλία 'Walze, Winde'. — An dreilautigen Verbindungen sind hieneben noch zu erwähnen σχλ in ὕσχλος (neben ὕσκλος) 'Rand. und Oesen der Schuhsohlen' — und γχλ in καγχλάζειν (neben gewöhnlichem καχλάζειν) 'klatschen, plätschern'.

Die Verbindung φλ ist enthalten in: ἄφλαστον 'Schniffsknauf'; — ἀφλοισμός 'Schaum, Geifer'; — παφλάζειν 'Blasen aufwerfen, brausen, heftig erregt sein'; — ἔφλεξε 'es brannte'; — ὀφλισκάνειν 'schuldig sein'; — σιφλός 'gebrechlich, hohl, hungrig'; σιφλόειν 'verstümmeln, in Schande bringen'; — τυφλός 'blind'. — Lateinisches *fl* findet sich nur in Zusammensetzungen wie *dé-fluere* 'herabfliessen'.

Mit der Verbindung θλ sind anzuführen: ἆθλον, alt ἄεθλον 'Kampfpreis', ἆθλος, alt ἄεθλος 'Wettkampf'; — ἔθλιψε 'er drückte'; — γενέθλη 'Geschlecht', 'Geburt, Erzeugung'; — ἕδεθλον 'Sitz, Göttersitz, Tempel'; — θέμεθλα 'Grundlage'; — φύγεθλον 'Entzündung, Geschwulst'; — χείμεθλον (neben χείμετλον) 'Frostbeule'; — ὕθλος 'leeres Geschwätz, Possen'. — Mehrere Male begegnet ein dreilautiges σθλ, das sich hier unmittelbar anschliesst, nämlich in ἱμάσθλη 'Peitschenriemen, Peitsche'; — μάσθλη 'lederner Riemen, Peitsche'; μάσθλης 'Peitsche', 'schlauer Mensch'; — ἐσθλός 'brav, edel, tüchtig'; — in dem Eigennamen Μέσθλης; — ὕσθλος (neben gewöhnlicherem ὕθλος) 'leeres Geschwätz, Possen'; — θύσθλα 'Geräthe zur Bakchosfeier'; — ναῦσθλον (neben ναῦλον) 'Fährgeld'; ναυσθλοῦν 'im Schiffe wegbringen, beschiffen'.

Was an sonstigen Verbindungen des *l* hier noch angeführt werden kann, ist nur sehr weniges. Ganz vereinzelt begegnet *sl* im dorischen ἐσλός (neben gewöhnlichem ἐσθλός) 'brav, edel, tüchtig'; für das Griechisch-lateinische aber ist es auch noch zu entnehmen aus den schon Seite 103 besprochenen Formen, wie ἄλληκτος (für ἄ-σληκτος) 'unablässig, unaufhörlich'. — Die Verbindung *nl*, deren auch schon Seite 419 Erwähnung geschah, findet sich im Eigennamen *Manlius* und in einigen Zusammensetzungen

wie *in-lâbi* (neben *illâbi*) 'hineinfallen'. — Das unmittelbare Zusammentreffen von *l* mit vorhergehendem *m*, wie es möglicher Weise hie und da im Griechisch-lateinischen noch vorkam, ist in mehreren der schon oben Seite 419 genannten Formen mit der Verbindung *mbl*, wie in *μέμβλεται* (für *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen', durch die Einfügung des *b* vermieden. — Da oben Seite 445 ein altes inneres *vr* mit grosser Wahrscheinlichkeit aufgestellt werden konnte, kam im Griechisch-lateinischen vielleicht auch noch ein inneres *vl* vor.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem ***n***: ***kn***, ***rkn***; — ***pn***, ***mpn***, ***rpn***, ***lpn***; — ***tn***; — ***gn***, ***rgn***; — ***dn***, ***rdn***; — *χν*, *σχν*, *γχν*, *ϱχν*; — *φν*, *ϱφν*; — *ϑν*; — (***sn***, ***rn***, ***ln***, ***vn***); — ***mn***, ***rmn***.

Die Verbindungen des dentalen Nasals mit vorausgehenden Consonanten sind im Griechischen im Ganzen häufiger als die im Letztvorausgehenden besprochenen mit dem liquiden *l*; in ganz auffälliger Weise aber treten sie im Lateinischen zurück. Bei diesem Verhältniss ist nicht zu bezweifeln, dass das Lateinische vorwiegend grosse Einbussen erlitten, das Griechische aber weniger Neues entwickelt, als wohl wesentlich den griechisch-lateinischen Zustand sich bewahrt hat. Mit der Verbindung *kn* begegnen im Griechischen: *ἄκνηστις* 'Rückgrat'; — *δάκνειν* 'beissen'; *ὀϱσο-δάκνη* 'Keimnager, Erdfloh'; — *πέτακνον* (neben *πέταχνον*) 'flaches Tischgeschirr'; — *πιϑάκνη*, attisch *φιδάκνη* 'Fässchen'; — *ἔκνιζε* 'er kratzte, er kränkte'; — *τέκνον* 'Kind'; — *ὄκνος* 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit'; — *πϱοκνίς* 'getrocknete Feige'; — *ἱκνεῖσϑαι* 'erreichen, ankommen'; — *λίκνον* (später *λεῖκνον*) 'Getraideschwinge'; — *ϱικνός* 'vor Kälte starr', 'krumm', 'eingeschrumpft'; — *κυλίκνη* (neben *κυλίχνη*) 'Arzneibüchse'; — *δείκνῡμι* 'ich zeige'; — *κύκνος* 'Schwan'; — *πυκνός* 'dicht, fest'; — *δοϱύκνιον* (eine Giftpflanze). — Ein dreilautiges *rkn* findet sich in *πεϱκνός* 'schwärzlich, dunkelfarbig'. — Das Lateinische hat *kn* vereinzelt in *acna* oder *acnua* (ein Feldmaass), das aus dem gleichbedeutenden *ἄκαινα* entlehnt sein wird. Sonst ist es deutlich vermieden zum Beispiel in *dênî* (aus *decnî*) 'je zehn' und *lûna* (aus *lucna*) 'Mond'.

Mit innerem *pn*, das im Lateinischen nicht mehr vorkommt und beispielsweise in *somnus* (aus *sopnus*) 'Schlaf' aufgegeben wurde, sind anzuführen: *καπνός* 'Rauch, Dampf'; — *ἔπνιξε* 'er erstickte'; — *πέπνῡμαι* 'ich bin verständig'; — *ἰπνός* 'Ofen'; — *ἴπνη*

'Baumhacker'; — *ἶπνον* (eine Sumpfpflanze); — *ἐρίπνα* 'jäher Felsen'; — *ὕπνος* 'Schlaf'; — *δεῖπνον* 'Mahlzeit'; — *κραιπνός* 'reissend, geschwind'; — *ποιπνύειν* 'geschäftig sein, eifrig bedienen'.

An dreilautigen Verbindungen reihen sich hier noch an *mpn*, *rpn* und *lpn*, die in nur wenigen Wörtern entgegentreten, nämlich in *ὄμπνη* 'Nahrung, Feldfrüchte'; — in *τερπνός* 'erfreulich, lieblich', — und in *ἄλπνιστος* 'süss, lieblich' nebst *ἐπ-αλπνος* 'süss, angenehm' — und *στιλπνός* 'glänzend'.

Auch die Verbindung *tn* fehlt nicht, und sind an betreffenden Beispielen zu nennen: *φάτνη*, dial. *πάτνη* 'Krippe'; — *ἔτνος* 'Erbsen- oder Bohnenbrei'; — *πότνια* (= altind. *pátnî*) oder auch *πότνα* 'Herrinn'; — *πιτνεῖν* (Aorist) 'fallen'; — *πίτνημι* 'ich breite aus'; — *πελιτνός* (neben *πελιδνός*) 'schwärzlich, dunkelfarbig'; — *Αἴτνη* 'Aetna'; — *γειτνία* (neben *γειτονία*) 'Nachbarschaft' nebst *γειτνιᾶν* 'benachbart sein'. — Das Lateinische bietet nichts Entsprechendes, da der Name des Berges *Aetna* nicht als lateinisch wird bezeichnet werden dürfen.

Unter den Verbindungen der weichen Laute mit nachfolgendem Nasal ist *gn* ziemlich geläufig und zwar auch im Lateinischen, das doch alle übrigen Verbindungen, in denen der Nasal an zweiter Stelle steht, so gut wie ganz aufgegeben hat. Das *gn* ist enthalten in: *ἁγνός* 'rein, lauter'; — *ἄγνος* (ein weidenartiger Baum); — *ἀγνῦθες* 'Steine am Weberaufzug'; — *ἄγνυμι* 'ich breche'; — *ἀ-γνοεῖν* 'nicht wissen', *ἄ-γνωτος* 'unbekannt'; — *λάγνος* 'wollüstig'; — *Μάγνης* 'Einwohner von Magnesia in Thessalien'; — *σφάγνος* 'langhaariges Baummoos'; — *φράγνυμι* 'ich schliesse ein'; — *ἐλαίαγνος* oder *ἐλέαγνος* (eine böotische Sumpfpflanze); — *μάραγνα* oder auch *σμάραγνα* 'Peitsche'; — *ἔγνων* 'ich erkannte'; — *λέγνον* 'Saum, Rand'; — *στεγνός* 'bedeckt', 'bedeckend, schützend'; — *πήγνυμι* 'ich befestige'; — *ῥήγνυμι* 'ich reisse, ich breche'; — *ὁμόγνιος* 'blutsverwandt'; — *φώγνυμι* 'ich röste, ich brate'; — *ἰγνύς* und *ἰγνύα* 'Kniekehle'; — *ἴγνητες* 'eingeborene'; — *ζιγνίς* (eine Eidechsenart); — *ζιγνοῦν* 'mürrisch sein'; — *μίγνυμι* 'ich mische'; — *λιγνύς* 'Rauch'; — *ῥιγνός* (gewöhnlich *ῥικνός*) 'von Kälte zusammengezogen'; — *ψιγνός* 'dünn' (bei Hesych); — *ὀριγνᾶσθαι* 'sich strecken, erreichen'; — *σιλίγνιον* (aus *silîgô* entlehnt) 'Sommerwaizen'; — *παίγνιον* 'Spielwerk'; — *οἴγνυμι* 'ich öffne'; — *στυγνός* 'verhasst, abscheulich, feindlich'; — *ζεύγνυμι* 'ich verbinde, ich binde an'. — An lateinischen Formen sind zu

nennen: *agnus* 'Lamm'; — *magnus* 'gross'; — *stagnum* 'stehendes Gewässer', *stagnâre* 'fest machen'; — *regnum* 'Reich, Regierung'; — *segnis* 'träge'; — *abiegnus* 'aus Tannenholz'; — *ignis* 'Feuer'; — *dignus* 'würdig'; — *gignere* 'erzeugen'; — *lignum* 'Holz'; — *pignus* 'Pfand'; — *signum* 'Zeichen'; — *tignum* 'Balken'; — *benignus* 'wohlwollend', *malignus* 'missgünstig'; — *îlignus* 'aus Steineichen'; — *larignus* 'vom Lärchenbaum'; — *salignus* 'vom Weidenbanm'; — *prîvignus* 'Stiefsohn'; — *pugna* 'Kampf'; — *pugnus* 'Faust'; — *aprugnus* 'vom Eber'; — *praegnans* 'schwanger'. — Mehrere Male ist die Verbindung *gn*, wo sie im Anlaut einfacher Wörter ihren Guttural einbüsste, in Zusammensetzungen unversehrt erhalten, so in *co-gnâtus* (aus *com-gnâtus*) 'blutsverwandt' und *a-gnâtus* (aus *ad-gnâtus*) 'nachgeboren' neben *nâtus* (aus *gnâtus*) 'geboren'; — in *i-gnôtus* (aus *in-gnôtus*) 'unbekannt' neben *nôtus* (aus *gnôtus*) 'bekannt'; — *co-gnôscere* (aus *com-gnôscere*) 'erkennen' neben *nôscere* (aus *gnôscere*) 'kennen lernen'; — *co-gnômen* (aus *com-gnômen*) 'Beiname' und *i-gnôminia* (aus *in-gnôminia*) 'Schande, Schimpf', eigentlich 'Namenlosigkeit' neben *nômen*, das wohl nur durch Analogie wie ein altes *gnômen* behandelt wurde.

In ein paar vereinzelten griechischen Formen tritt auch ein dreilautiges *rgn* auf, nämlich in ὀμόργνῡμι 'ich wische ab', statt dessen später auch μόργνῡμι gebraucht ist, und in φάργνῡμι, das Hesych als Nebenform von φράγνῡμι 'ich schliesse ein' aufführt.

Während die Verbindung *bn* durchaus vermieden ist, wie zum Beispiel σεμνός (aus σεβνός, von σέβειν 'ehren, scheuen') 'ehrwürdig' sehr deutlich macht, ist *dn* im Griechischen gar nicht ganz ungewöhnlich. Es begegnet namentlich in: ἀλαπαδνός oder vereinzelt λαπαδνός 'schwach'; — λέπαδνον 'breiter Lederriemen, Jochriemen'; — ἕδνον 'Hochzeitsgeschenk'; — ἐδνοπάλιζε 'er schüttelte'; — κεδνός 'geschätzt, werth', 'verständig'; — ψεδνός 'abgeschabt, spärlich'; — γοεδνός 'jammernd'; — μακεδνός 'lang, schlank'; — ἰδνοῦσθαι 'sich krümmen'; — σκίδνασθαι oder κίδνασθαι 'sich verbreiten'; — κίδνη 'geröstete Gerste'; — σπιδνός 'ausgedehnt' (bei Hesych); — ἀκιδνός 'schwach, unansehnlich'; — ἀράχιδνα (eine Hülsenfrucht); — ἔχιδνα 'Otter'; — πελιδνός 'schwärzlich, dunkelfarbig'; — ὕδνον 'essbarer Schwamm'; — ὑδνεῖν 'nähren'; — ὕδνης 'kundig'; — ψυδνός 'unwahr'; — ὀλοφυδνός 'wehklagend'; — Ἁλοσύδνη (ein mythisches Wesen des Meeres). — Ganz vereinzelt begegnet ein dreilautiges *rdn* in σμερδνός 'scheusslich, grässlich'.

Unter den Verbindungen des Nasales mit den Hauchlauten, die dem Griechischen auch nicht fehlen, ist *χν* recht häufig; in manchen Wörtern gehört es ganz dem suffixalen Theile an. Wir nennen an Beispielen: *ἄχνη* 'Spreu, Schaum'; — *ἄχνυμαι* 'ich bin traurig'; — *λάχνη* oder *λάχνος* 'Wolle'; — *πάχνη* 'Reif'; — *σαχνός* 'trocken, schwach' (bei Hesych); — *ἀράχνη* 'Spinne, Spinngewebe'; — *ἀνδράχνη* oder *ἄνδραχνος* 'Portulak', 'wilder Erdbeerbaum'; — *μυσαχνός* 'ekelhaft'; — syrak. *ὄλβαχνον* 'Gefäss für heilige Gerste'; — *πάταχνον* oder auch *πέταχνον* (neben *πέτακνον*) 'ein flaches Trinkgeschirr'; — *πεταχνοῦσθαι* 'gross thun'; — *τέχνη* 'Kunst'; — dial. *τρέχνος* 'Zweig'; — *δέχνυμαι* 'ich nehme an'; — *βλῆχνον* 'Farrenkraut'; — *ὄχνη* (gewöhnlich *ὄγχνη*) 'Birnbaum, Birne'; — *πρόχνυ* 'auf den Knieen'; — *ἴχνος* 'Spur'; — *λίχνος* 'leckerhaft, naschhaft'; — *κυλίχνη* 'kleiner Becher, Büchse'; — *πελίχνη* 'kleines Becken'; — *πολίχνη* und *πολίχνιον* 'Städtchen'; — *πελλαιχνός* 'schwärzlich' (bei Hesych); — *λύχνος* 'Lampe'; — *λυχνίς* (eine Pflanze); — *στρύχνος* oder *τρύχνος*, auch *τρύχνη* 'Nachtschatten'; — *συχνός* 'anhaltend, dauernd, zahlreich'; — *ἀμυχνός* 'unbefleckt'.

Ein paar dreilautige Verbindungen schliessen sich unmittelbar an, nämlich *σχν* in *ἀμπ-ισχνέομαι* 'ich habe um, ich habe an' und *ὑπ-ισχνέομαι* 'ich verspreche', — und *ἰσχνός* 'trocken', 'schmächtig, dünn'; — *γχν* in *σπλάγχνα* 'Eingeweide' — und *ὄγχνη* 'Birnbaum, Birne'; — und *ρχν* in *κέρχνος* (neben *κέγχρος*) 'Hirse'; — *κέρχνη* 'Thurmfalke'; — *κέρχνειν* 'trocken machen, heiser machen', *κέρχνος* 'Rauhigkeit, Trockenheit, Heiserkeit'; — *σπερχνός* 'schnell, hastig' — und *τέρχνος* 'Zweig'.

Auch inneres *φν* begegnet mehrfach, insbesondere in: *ἀφνειός* 'reich'; — *ἄφνω* 'plötzlich, unvermuthet'; — *δάφνη* 'Lorbeer'; — *πεφνεῖν* (Aorist) 'tödten'; — *λοφνία* 'Fackel aus Weinrebe'; — *σιφνός* 'leer'; — *σίφνις* (ein Gefäss); — *στριφνός* 'dicht, hart'; — *στρίφνος* 'hartes sehniges Fleisch'; — *ἄγρειφνα* 'Harke'; — *αἴφνης* und *ἐξ-αίφνης* 'plötzlich'; — *ἀκραιφνής* 'unvermischt, unversehrt'; — *στρυφνός* 'herb, sauer, mürrisch'. — Einige Male begegnet auch dreilautiges *ρφν*, nämlich in *στέρφνιος* 'hart, fest' (bei Hesych); — *ὄρφνη* 'Finsterniss', *ὀρφνός* 'finster' — und *μόρφνος* 'dunkelfarbig' (?).

Nur sehr wenige Wörter enthalten im Innern die Verbindung *θν*, nämlich: *πάθνη* (gewöhnlich *φάτνη*) 'Krippe'; — *ἔθνος* 'Volk, Schaar'; — *ἔθνησκε* 'er starb', *τέθνηκε* 'er ist todt'; — *ὀθνεῖος* 'fremd, ausländisch'; — *πολύ-κυθνος* 'samenreich'.

Was die übrigen hier noch zu erwähnenden Verbindungen mit dem Nasal anbetrifft, so ist ihrer fast aller bereits im Vorausgehenden an verschiedenen Stellen gedacht worden. So wurde Seite 401 bemerkt, dass inneres *sn* ausser in einigen griechischen Zusammensetzungen im Griechischen und Lateinischen ganz verdrängt worden ist, sehr wahrscheinlich aber im Griechisch-lateinischen noch vorhanden war. — Die Verbindung *rn* wurde Seite 427 als eine sehr häufig vorkommende angeführt, während Seite 433 *ln* nur in wenigen Formen aufgewiesen werden konnte. — Dass auch inneres *vn* im Griechisch-lateinischen noch vorgekommen sein wird, ergiebt sich schon daraus, dass Seite 372 für *νίκη* 'Sieg' ein altes anlautendes *vn* wahrscheinlich gemacht wurde, das zum Beispiel im zugehörigen *ἐνίκαε* (aus *ἐϜνίκαε*) 'er siegte' durch das Augment würde in den Inlaut geschoben sein.

Besonders zu erwähnen aber ist hier noch die Verbindung *mn*, die im Griechischen sehr gewöhnlich ist, aber auch im Lateinischen gar nicht ungewöhnlich, und deren *m*, wie auch im Vorausgehenden zu erwähnen bereits Gelegenheit war, mehrfach erst an die Stelle eines anderen Labials getreten ist, wie in *σεμνός* (aus *σεβνός*) 'ehrwürdig' oder *somnus* (aus *sopnus*) 'Schlaf'. An weiteren Beispielen mögen noch genannt sein: *ἀμνός* 'Lamm'; — *ἄμνίον* 'Schaale'; — *δάμνημι* 'ich bezähme'; *πωλοδάμνης* 'Rossebändiger'; — *θάμνος* 'Gebüsch'; — dial. *θάμνα* 'Nachwein'; — *θαμνάς* 'Wurzel'; — *λάμνη* (ein grosser Meerfisch); — *ῥάμνος* 'Dornstrauch'; — *στάμνος* 'Krug'; — *κάμνειν* 'ermüden, mit Mühe arbeiten'; — *ἀπάλαμνος* 'hülflos, unthätig, ruchlos'; *εὐπάλαμνος* 'geschickt, erfinderisch'; — *ἀτέραμνος* 'unverdaulich, unerbittlich'; — *δίκταμνον* (ein Kraut); — *ἴαμνοι* 'wasserreiche Niederung'; — *ὀρόδαμνος* und *ὄραμνος* 'Zweig'; — *παλαμναῖος* 'blutschuldig, verbrecherisch'; — *σφένδαμνος* 'Rüster'; — *τέραμνα* oder *τέρεμνα* 'Gemach, Haus'; — *δέμνιον* 'Bettstelle'; — *κρή-δεμνον* 'Kopfbinde'; — *μέμνων* 'Esel'; — *πρέμνον* 'Baumstumpf, Klotz'; — *τέμνειν* oder *τάμνειν* 'schneiden'; — *ὑπ-εμνήμῡκε* 'er ist niedergebeugt' (Ilias 22, 491); — *ἐρεμνός* (aus *ἐρεβνός*) 'dunkel'; — *στερέμνιος* 'hart, fest'; — *κρήμνημι* 'ich hänge'; *κρημνός* 'Abhang'; — *πλήμνη* 'Radnabe'; — *λημνίσκος* 'wollenes Band'; — *ὄμνῡμι* 'ich schwöre'; — *προμνηστῖνοι* 'einer nach dem andern'; — *στρωμνή* 'gebreitetes Lager, Teppich'; — *κρίμνον* 'grob Geschrotenes, Kleie'; — *λίμνη* 'See'; — *μίμνειν* 'bleiben'; — *μιμνήσκειν* 'erinnern'; — *μέδιμνος* 'Getraidemaass'; — *μέριμνα* 'Sorge'; — *ποίμνη* 'Heerde';

— ὕμνος 'Gesang, Lobgesang'; — γυμνός 'nackt'; — πρυμνός 'der äusserste', πρύμνη 'Schiffshintertheil'; — σκύμνος 'Thierjunges'; — στυμνός 'dicht, fest'; — ἐρυμνός 'befestigt'; — θέλυμνα 'Grundlagen'; — μεθυμναῖος (Beiname des Bakchos); — νώνυμνος 'ruhmlos'; — σίγυμνον 'Wurfspiess'; — δίδυμνος (gewöhnlich δίδυμος) 'doppelt'; — προῦμνον 'Pflaume'.

An lateinischen Bildungen sind zuzufügen: *amnis* 'Strom'; — *damnum* 'Verlust, Schaden'; — *damnâre* 'verurtheilen'; — *scamnum* 'Bank'; — *temnere*, gewöhnlich *con-temnere* 'verachten'; — *sollemnis* 'alljährlich wiederkehrend, festlich'; — *omnis* 'jeder, all'; — *aerumna* 'Mühseligkeit, Drangsal'; — *alumnus* 'Zögling'; — *auctumnus* 'Herbst'; — *calumnia* 'Schikane, Ränke'; — *columna* 'Säule'; — *Picumnus* und *Pilumnus* (Namen brüderlicher Ehegötter); — *Vertumnus* (mythischer Name).

Ganz vereinzelt begegnet ein dreilautiges *rmn*, das sich hier anreiht, in μερμνός (eine Falkenart) — und μέρμνης 'dreihodig' (bei Hesych).

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem *m*: *km*, *lkm*; — *tm*; — *gm*, *rgm*, *lgm*; — *dm*, *rdm*; — χμ, ρχμ, θμ, σθμ, ρθμ; — (*sm*, *nm*, *rm*, *lm*).

Die Zahl der consonantischen Verbindungsarten mit dem *m* an zweiter Stelle ist etwas geringer, als die der eben betrachteten mit dem dentalen *n*, einzelne aber unter ihnen sind viel reicher vertreten, als die entsprechenden mit dem *n*. Das Lateinische hat von den noch aufzuführenden wieder nur die mit vorangehendem *g*, also *gm*. An erster Stelle nennen wir *km*, das enthalten ist in: ἀκμή 'Schärfe', 'Blüthe'; — ἄκμηνος 'nüchtern'; — ἄκμων 'Amboss'; — κέκμηκα 'ich bin ermüdet'; — τέκμαρ 'Ziel', τεκμαίρεσθαι 'beschliessen, festsetzen'; — τεκμήριον 'Beweismittel'; — ἰκμάς 'Feuchtigkeit'; — ἴκμενος 'günstig'; — λικμός 'Getraideschwinge', λικμᾶν (bei Hesych auch ἰκμᾶν) 'Getraide reinigen'. — Ein dreilautiges *lkm* begegnet nur in einigen Namensformen wie Ἀλκμάν und Ἀλκμήνη. — Der Lateiner hat das *k*, wo es unmittelbar vor *m* stand, ausgedrängt, wie in *lûmen* (aus *lucmen*) 'Licht'.

Mit vorausgehendem *p* findet sich das *m* nie unmittelbar verbunden und ebensowenig mit β oder φ; derartige Verbindungen aber, wo sie einst (ob noch im Griechisch-lateinischen?) bestanden, sind regelmässig durch Assimilation beseitigt, wie in κλέμμα (aus

κλέπμα) 'Diebstahl, Betrug', *τρίμμα* (aus *τρίβμα*) 'abgefeimter Mensch', 'Würzwein' und *γράμμα* (aus *γράφμα*) 'Buchstabe'.

Die Verbindung *tm* begegnet mehrere Male, nämlich in: *ἀτμή* oder *ἀτμός* 'Rauch, Dampf'; — *ἀτμήν* 'Diener'; — *ἄ-τμητος* 'unzerschnitten, untheilbar'; — *ἔτμηξε* 'er schnitt'; — *ἔτετμε* 'er traf'; — *ἐφ-ετμή* 'Auftrag'; — *ἐρετμόν* 'Ruder'; — *λαῖτμα* 'Meerestiefe'; — *ἀυτμή* oder *ἀυτμήν* 'Hauch, Duft, Dampf'.

Die häufigste von allen hier zu nennenden Verbindungen mit *m* ist *gm*. Es mag genügen die folgenden Beispiele anzuführen: *δράγμα* 'Handvoll, Garbe'; — *θραγμός* 'Krachen'; — *σάγμα* 'Bekleidung, Decke'; — *πρᾶγμα* 'Geschäft'; — *ἀδαγμός* 'Biss'; — *ἀραγμός* 'Rasseln, Getöse'; — *βάσταγμα* 'Tracht'; — *δίδαγμα* 'Lehre, Vorschrift'; — *κεκραγμός* 'Gekrächz'; — *μάλαγμα* 'Linderungsmittel'; — *παλαγμός* 'Besudelung'; — *σπάραγμα* 'Bruchstück'; — *σταλαγμός* 'das Tröpfeln'; — *στεναγμός* 'das Seufzen'; — *ταραγμός* 'Beunruhigung'; — *ὑλαγμός* 'Gebell'; — *φρύαγμα* 'Schnauben, übermüthiges Betragen'; — *βρέγμα* 'Vorderkopf'; — *ἐδέγμην* 'ich erwartete' (Odyssee 9, 513; 12, 230); — *φθέγμα* 'Ton, Klang, Rede'; — *ἔρεγμα* 'zerschrotene Hülsenfrüchte'; — *δῆγμα* 'Biss'; — *ῥηγμίς* 'Brandung'; — *σμῆγμα* 'Salbe'; — *ψῆγμα* 'Abgeschabtes, Stäubchen'; — *ὄγμος* 'Reihe, Furche'; — *δόγμα* 'Meinung, Beschluss'; — *ὠγμός* 'Oh-Rufen'; — *διωγμός* 'Verfolgung'; — *καρδιωγμός* 'Magenschmerz'; — *κλωγμός* 'Glucksen, Schnalzen'; — *σίγμα* 'Buchstabe *σ*'; — *σιγμός* 'das Zischen'; — *στίγμα* 'Stich', *στιγμή* 'Punct, Fleck'; — *τριγμός* 'das Schwirren, Zirpen'; — *αἴνιγμα* 'Räthsel'; — *ἕλιγμα* 'Gewundenes, Windung'; — *μείλιγμα* 'Erheiterndes, Ergötzung'; — *στήριγμα* 'Stütze'; — *σύριγμα* 'Pfiff'; — *παῖγμα* 'Spiel'; — *δεῖγμα* 'Probe'; — *ἔοιγμεν* (aus *ἔοικμεν*) 'wir gleichen' (bei Sophokles und Euripides); — *βρύγμα* 'Biss'; — *μυγμός* 'Mucksen'; — *νύγμα* 'Stich, Biss'; — *πτύγμα* 'Gefaltetes'; — *πυγμή* 'Faust, Faustkampf'; — *σφυγμός* 'Puls, Herzklopfen'; — *ψῦγμα* 'Kühlmittel'; — *ἄμυγμα* 'das Zerraufen'; — *κήρυγμα* 'Heroldsruf, Bekanntmachung'; — *λαφυγμός* 'Gefrässigkeit'; — *εὖγμα* (aus *εὖχμα*) 'Grossprahlerei', 'Gebet, Wunsch'; — *τεῦγμα* 'Werk'.

Aus dem Lateinischen sind mit innerem *gm* zu nennen: *agmen* 'Zug, Schaar', *co-agmentum* 'Fuge' (neben *ex-âmen* 'Schwarm, Schaar', 'Prüfung', aus *-agmen*); — *prô-pagmen* 'Verlängerung' (bei Ennius); — *ante-pagmentum* 'Einfassung'; — *magmentum* 'Opferzusatz'; — *fragmen* oder *fragmentum* 'abgebrochenes Stück'; —

sagmen '(beiligende) Grasbüschel'; — *ab-legmina* 'ausgewählte Opferstücke'; — *segmen* (aus *secmen*) 'Stückchen, Schnitzelchen', *segmentum* 'Abschnitt'; — *tegmen* (neben *tegumen* und *tegimen*) 'Decke, Bedeckung'; — *figmentum* 'Bildung, Bild'; — *pigmentum* 'Färbestoff, Schminke'; — *strigmentum* 'Abgeschabtes, Unrath'; — *augmen* oder *augmentum* 'Wachsthum, Zunahme'.

Auch ein paar dreilautige Verbindungen reihen sich hier an, nämlich *rgm* und *lgm*; das erstere ist enthalten in ἄργμα (aus ἄρχμα) oder ἄπ-αργμα 'Erstlingsopfer'; — ἕργμα 'Umzäunung, Hemmung'; — ἐν-εργμός 'das Eingreifen in die Zithersaiten'; — δέργμα (aus δέρκμα) 'Anblick, Auge'; — ἀμοργμός 'das Pflücken, Sammlung'; — ὄμοργμα 'Fleck', ἀπ-όμοργμα 'Abdruck, Ausdruck'. — Mit der Verbindung *lgm* ist zu nennen θέλγμα 'Besänftigungsmittel', während sie zum Beispiel in *fulmen* (aus *fulgmen*) 'Blitz' vermieden wurde.

Ebenso wie das *tm* begegnet auch das *dm* einige Male, namentlich in: ἀ-δμής oder ἄ-δμητος 'ungebändigt'; — ἀδμολίη 'Unwissenheit'; — ἄδμων (ein Meerfisch); — καδμεία oder καδμία 'Galmey'; — φράδμων 'einsichtsvoll, kundig'; — ἐδμήθη 'er wurde gezähmt'; — κέδματα 'Gliederreissen, Aderbruch'; — ὀδμή 'Geruch'; — ἴδμων 'kundig', homer. Ϝίδμεν 'wir wissen'; — ἐριδμαίνειν 'reizen', 'streiten'; — οἶδμα 'Wasserschwall'. — Dreilautiges *rdm* begegnet in ἀρδμός 'Tränkplatz'.

Die Verbindungen des μ mit vorausgehendem gehauchtem Laut, also χμ und θμ, sind beide nicht ganz ungewöhnlich; die erstere begegnet in: ἀκαχμένος 'geschärft'; — δραχμή (eine Münze und ein Gewicht); — λαχμός 'das Ausschlagen' (von Pferden); — ληχμός (aus ληγμός) 'das Aufhören'; — ὀχμάζειν 'festhalten, fesseln', ὄχμος 'Festung'; — δοχμή 'Handbreite' (ein Längenmaass), δόχμιος 'quer, seitwärts'; — λόχμη 'Wildlager, Gebüsch'; — πλοχμός 'Locke'; — τρόχμαλος 'Haufen Kieselsteine'; — νεοχμός, vereinzelt νεωχμός 'neu'; — συνεοχμός 'Verbindung' (Ilias 14, 465); — ῥωχμός 'Spalt'; — ῥωχμός (neben ῥωγμός) 'Schnarchen'; — ἰωχμός 'Schlachtgetümmel'; — ἴχμα 'Fussspur'; — λιχμᾶν 'lecken, züngeln'; — μιμιχμός 'das Wiehern'; — αἰχμή 'Lanzenspitze, Lanze', αἰχμάλωτος 'kriegsgefangen'; — ἀμυχμός 'das Ritzen, Verwundung'; — μυχμός 'das Geseufz' (Odyssee 24, 416); — νύχμα (vereinzelt für νύγμα) 'Stich'; — αὐχμός 'Trockenheit, Dürre'; — σαυχμός 'trocken' (bei Hesych). — Ein dreilautiges ρχμ begegnet vereinzelt in ὀρχμή 'Zaun'.

Etwas häufiger noch als *χμ* begegnet inneres *θμ*, das fast ausschliesslich suffixalen Worttheilen angehört. An Beispielen mögen genannt sein: *βαθμός* 'Stufe', 'Gang', *βαθμίς* 'Tritt, Stufe', 'Fussgestell'; — *γναθμός* 'Kinnbacken'; — *νάθμοι* 'Meeresklippen', 'Kette am Webstuhl'; — *σταθμός* 'Standort, Wohnsitz', *στάθμη* 'Schnur, Richtschnur'; — dial. *τεθμός* 'Satzung, Gesetz'; — *ἠθμός* 'Seihetuch, Durchschlag, Trichter'; — *κρῆθμον* oder auch *κρίθμον* 'Meerfenchel'; — *πρῆθμα* 'Polypenkopf'; — *ἀρδηθμός* 'Tränkplatz'; — *βληχηθμός* 'Geblök'; — *βρυχηθμός* 'Gebrüll'; — *δινηθμός* 'das Umdrehen im Kreise'; — *ἑλκηθμός* 'das Fortschleifen'; — *ἱνηθμός* 'Ausleerung, Reinigung'; — *κηληθμός* 'Entzücken'; — *κινηθμός* 'Bewegung'; — *κνυζηθμός* 'Geknurr, Gewinsel'; — *λυκηθμός* 'Wolfsgeheul'; — *μυκηθμός* 'das Brüllen'; — *ὀγκηθμός* 'das Brüllen' (des Esels); — *ὀρχηθμός* 'Tanz'; — *πηδηθμός* 'das Springen'; — *σκαριφηθμός* 'Kritzelei'; — *σκιρτηθμός* 'das Springen'; — *ὄθμα* 'Auge'; — *ἴθμα* 'Gang, Tritt'; — *ἀριθμός* 'Zahl'; — *μηνιθμός* 'das Zürnen, Groll'; — *πυθμήν* 'Grund, Boden'; — *ῥυθμός* 'gleichmässige Bewegung'; — *εἰλυθμός* 'Schlupfwinkel'; — *ὠρυθμός* 'Gebrüll, Geheul'; — *γευθμός* 'Geschmack'; — *κευθμών* oder *κευθμός* 'Schlupfwinkel'; — *καυθμός* 'Brand' (Baumkrankheit); — *κλαυθμός* 'Weinen, Wehklagen'; — *ἰαυθμός* 'Schlafstelle, Lager'.

Auch ein paar dreilautige Verbindungen schliessen sich noch hier an, nämlich *σθμ* in: *ἆσθμα* 'schweres Athmen, Athem' — und *ἰσθμός* 'schmaler Gang, Hals, Erdenge', — und *ρθμ* in *ἀρθμός* 'Verbindung, Freundschaft', — *σκαρθμός* 'das Springen, Hüpfen' — und *πορθμός* 'Ueberfahrtsort, Meerenge'.

Die übrigen Verbindungen des *m* mit vorhergehenden Consonanten, die hier noch anzureihen sein würden, haben fast alle schon im Vorausgehenden Erwähnung gefunden. So war Seite 402 die Rede vom *sm*, das im Lateinischen nur noch in einigen alterthümlichen Formen auftritt, im Griechischen auch vielfach verdrängt ist, daneben aber doch auch wieder häufig begegnet. — Die Verbindung *nm* begegnet ausser in einigen Zusammensetzungen, wie *in-miscêre* (neben *immiscêre*) 'einmischen', in denen sie wohl nur noch einer unbeholfeneren Schreibweise ihre Existenz verdankt, nirgend. — Die Verbindungen *rm* und *lm* wurden die erste schon Seite 428 und 429, die letztere Seite 433 und 434 in zahlreichen Beispielen aufgeführt.

Verbindungen von Consonanten mit nachfolgendem Halbvocal: ***kj***; — ***pj***, ***rpj***; — ***tj***, ***ktj***, ***ntj***; — ***gj***, ***rgj***, ***ngj***; — ***bj***; — ***dj***, ***ndj***; — ***χj***, ***φj***, ***ϑj***, ***σϑj***; — ***sj***, ***ksj***, ***psj***; — ***nj***, ***mj***; — ***rj***, ***lj***; — ***vj***; — ***kv*** (***qv***), ***skv***, ***nkv***, ***rkv***, ***kkv***, ***tkv***, ***kskv***, ***bskv***; — ***ngv***, ***rgv***; — ***tv***, ***dv***, ***ϱϑϝ***; — ***sv***; — ***nv***; — ***rv***, ***lv***.

Bei der eigenthümlichen Entwickelung der beiden Halbvocale *j* und *v* sowohl im Lateinischen als namentlich im Griechischen erwies sichs zu ihrer Reconstruction für das Griechisch-lateinische schon oben (Seite 163—172 und 200—202) als nothwendig, ihre Verbindung mit unmittelbar vorausgehenden Consonanten im Einzelnen genauer zu prüfen und kann daher hier genügen, auf die obigen Ausführungen wieder zu verweisen. Es ergab sich, dass im Griechischen das alte *j* überhaupt völlig aufgegeben worden ist, das *v* aber nur in bestimmter dialektischer Begränzung noch eine Zeitlang sein Leben fristete, dass aber im Lateinischen neben Consonanten sehr oft der Halbvocal durch seinen entsprechenden Vocal, über dessen wirklich jüngeres Alter allerdings nicht immer ausreichend sicher zu entscheiden ist, vertreten wurde.

An wahrscheinlich alten Verbindungen des *j* mit vorausgehenden Consonanten lassen sich auf Grund der oben gegebenen Ausführungen zusammen stellen: *kj* (*φυλάσσειν* 'bewachen, bewahren' aus *φυλάκjειν*); — *pj* (*κλέπτειν* 'stehlen' aus *κλέπjειν*), *rpj* (*μάϱπτειν* 'berühren, fassen' aus *μάϱπjειν*); — *tj* (*ἐϱέσσειν* 'rudern' aus *ἐϱέτjειν*), *ktj* (*ἀνάσσειν* 'herrschen' aus *ἀνάκτjειν*), *ntj* (*ἱμάσσειν* aus *ἱμάντjειν*) 'geisseln, peitschen'; — *gj* (*στίζειν* 'stechen' aus *στίγjειν*; *mājor* 'grösser' aus *magjor*), *rgj* (*ἔϱδω* 'ich thue, ich mache' aus *ἔϱγjω*), *ngj* (*κλάζειν* 'tönen, erklingen' aus *κλάγγjειν*); — *bj* (*βλάπτειν* 'schwächen, schädigen' aus *βλάβjειν*); — *dj* (*ὄζειν* 'riechen' aus *ὄδjειν*; *pējor* 'schlechter' aus *pedjor*), *ndj* (*κυλίνδω* 'ich wälze' aus *κυλίνδjω*); — *χj* (*βήσσειν* 'husten' aus *βήχjειν*), *φj* (*βάπτειν* 'eintauchen' aus *βάφjειν*), *ϑj* (*μέσσος*, *μέσος* 'in der Mitte befindlich' aus *μέϑjος*), *σϑj* (*ἐσϑίω* oder *ἔσϑω* 'ich esse' wohl aus *ἔσϑjω*); — *sj* (*τελέω*, alt *τελείω* 'ich vollende' aus *τελέσjω*,), *ksj* (*δείξω* 'ich werde zeigen' aus *δείξjω*), *psj* (*κλέψω* 'ich werde stehlen' aus *κλέψjω*); — *nj* (*τείνειν* 'dehnen, ausspannen' aus *τένjειν*), *mj* (*βαίνω* 'ich schreite' aus *βάμjω*); — *rj* (*καϑαίϱειν* 'reinigen' aus *καϑάϱjειν*), *lj* (*ἄλλος* — *alius* 'ein anderer' aus *ἄλjος*); — *vj* (*δοτέον* 'zu gebendes' aus *δοτέϝjον*), woraus

sich also ergiebt, dass das halbvocalische *j* sich an jeden beliebigen Consonanten anschliessen konnte und auch der Aufnahme in dreilautige Consonantenverbindungen durchaus nicht widerstrebte.

Von der Verbindung des *v* mit vorausgehenden Consonanten war bereits von Seite 188 an die Rede. Es handelt sich dabei vornehmlich um die im Lateinischen so häufig entgegentretende enge Verbindung des *v* mit vorausgehendem Guttural, in Bezug auf die bereits Seite 35 bemerkt wurde, dass ihr wohl auch im Griechisch-lateinischen eine Verbindung von Guttural und Halbvocal entsprochen habe, möglicher Weise aber auch nur ein einheitlicher dem Guttural irgendwie nahstehender Laut. Dass indess keineswegs bei allen hieher gehörigen Formen ganz dieselbe lautliche Entwicklung Statt gehabt haben kann, ergiebt sich zum Beispiel sehr deutlich aus *aeqvus* 'gleich' = altind. *âikas* 'einer', in denen also *qv* (= *kv*) einem einfachen altind. *k* gegenübersteht, in Vergleich mit *qvinqve* (für *pinqve*) = altind. *pánca-* 'fünf', in denen *qv* und altind. *c* (= *tsch*) einander entsprechen, und mit *eqvus* = altind. *áçvas* 'Pferd', in welcher letzteren Combination dem *qv* auch im Altindischen eine consonantische Verbindung mit *v* entspricht. Ohne hier indess auf etwaige Entwicklungsverschiedenheiten der bezeichneten Art oder auch noch andere weitere Rücksicht zu nehmen, stellen wir im Folgenden die hauptsächlichsten lateinischen Bildungen mit innerem *kv* und dann auch die übrigen consonantischen Verbindungen mit *v* einfach zusammen, aus dem Griechischen einzelnes, das sich unmittelbar vergleichen lässt, zufügend. Mit innerem *kv* sind ausser dem eben schon genannten *eqvus* 'Pferd' und *aeqvus* 'gleich' anzuführen: *aqva* 'Wasser' neben goth. *ahva* 'Fluss'; — *aqvila* 'Adler'; — *freqvens* 'dicht, häufig'; — *seqvî* 'folgen', *seqvester* 'vermittelnd'; — *seqvior* 'minder gut, geringer'; — *in-seqve* (oder *-sece*) 'melde, sag an'; — *ne-qve* 'und nicht', *ne-qvîre* 'nicht können', *nêqvam* 'nichtsnutzig'; — *coqvere* 'kochen'; — *loqvî* 'sprechen'; — *qvoqve* 'auch'; — *liqvêre* 'flüssig sein', *liqvâre* 'flüssig machen, schmelzen'; *colliqviae* (oder *colliciae*) 'Wasserrinne'; — *siliqva* 'Schote', 'Johannisbrot'; — *aliqvis* 'irgend jemand'; — *triqvetrus* 'dreieckig'; — *oblîqvus* 'schräg'; — *antîqvus* 'alt'; — *lîqvî* 'ich liess zurück'; — *aeqvor* 'Fläche, Meeresfläche'.

Auch ein paar dreilautige Verbindungen sind hier anzureihen, nämlich *skv*, *nkv* und *rkv*; die erstere begegnet in *tesqva* (oder *tesca*) 'Heiden, Einöden'; — *sesqvi* 'um die Hälfte, anderthalb'; — *Esqviliae* oder *Aesqviliae* 'der esquilinische Berg'; — *qvisqviliae*

'Abfall, Kleinigkeiten'; — *jusqviamus* (dem griechischen *hyoscyamus* nachgebildet) 'Bilsenkraut'; — *us-qve* 'in einem fort, bis hin', *us-qvam* 'irgendwo'. — Mit innerem *nkv* sind zu nennen: *tranqvillus* 'ruhig'; — *con-qviniscere* 'niederkauern'; — *inqvinâre* 'besudeln', *inqvam* 'ich sage', *inqvilînus* 'Bewohner, Miethsmann'; — *qvinqve* 'fünf' — *linqvere* 'zurücklassen'; — *propinqvus* 'angränzend, nahe', *longinqvus* 'lang, weit entfernt'; — *unqvam* (auch *umqvam* geschrieben) 'jemals', *nunqvam* (oder *numqvam*) 'niemals'; — *qvîcunqve* (auch *-cumqve* geschrieben) 'jeder welcher'. — Inneres *rkv* ist enthalten in: *arqvus* (neben gewöhnlicherem *arcus*) 'Bogen'; — *qverqverus* 'kalt' (vom Fieber), 'kaltes Fieber'; — *qverqvêdula* 'Krickente'; — *sterqvilînium* 'Misthaufen'; — *torqvêre* 'drehen, wenden'; *torqvis* 'Halskette, Gewinde'; — *hirqvus* (gewöhnlich *hircus*) 'Bock'; — *hirqvitallîre* 'eine männliche Stimme bekommen'. — Noch ein paar andere mehrlautige Verbindungen mit dem Schlusstheil *kv* beschränken sich auf das Innere von Zusammensetzungen, so ist *kkv* enthalten in: *ec-qvis* und *ec-qvî* 'wohl irgendeiner', *ec-qvando* 'wohl jemals', — *oc-qviniscere* (aus *ob-qv.*) 'niederkauern', — *qvic-qvid* (aus *qvid-qvid*) 'alles was', *qvic-qvam* (aus *qvid-qvam*) 'irgendwas', — *tkv* in *at-qve* 'und auch, und' und *at-qvî* 'vielmehr, nun aber'; — *kskv* in *ex-qvîrere* 'erforschen' — und *bskv* in *abs-qve* 'ausgenommen, ohne'.

Die innere Verbindung *gv* begegnet, wie schon Seite 58 gesagt wurde, nur in Verbindung mit unmittelbar vorausgehendem Nasal oder vereinzelt auch *r*. So sind mit *ngv* anzuführen: *angvis* 'Schlange'; — *angvilla* 'Aal'; — *sangvis* 'Blut'; — *langvêre* 'matt sein, schlaff sein'; — *ingven* 'Leistengegend, Weichen'; — *pingvis* 'feist'; — *ningvere* (neben gewöhnlicherem *ningere*) 'schneien'; — *tingvere* (neben gewöhnlicherem *tingere*) 'benetzen'; — *stingvere* oder gewöhnlich *ex-stingvere* 'auslöschen'; — *di-stingvere* 'absondern, unterscheiden', *in-stingvere* 'anreizen, antreiben'; — *ungvis* 'Nagel, Kralle'; — *ungvere* (neben *ungere*) 'salben'; — mit *rgv*: *urgvêre* (neben *urgêre*) 'drängen'.

Dass die Verbindung des *v* mit vorausgehenden Lippenlauten im Griechisch-lateinischen nicht vorgekommen zu sein scheine, wurde schon Seite 200 angeführt; weiter aber am selben Ort, dass auf altes inneres *tv* sehr deutlich *τέσσαρες* (aus *τέτϜαρες*) neben *qvattuor* und altind. *catvā́r-as* 'vier' hinweise, auf inneres *dv* beispielsweise homerische Formen wie *δέδϜοικα* 'ich fürchte' und *ἔδϜεισεν* 'er fürchtete', — auf altes inneres *ϑϜ* das Adjectiv *ὀρϑός*

(aus ὀρϑϝός) neben altind. *ûrdhvá-* 'aufrecht'. So werden dem Griechisch-lateinischen wohl noch manche Formen mit Verbindungen von *v* mit vorausgehenden Dentalen angehört haben.

Mehrere andere Verbindungen des *v* mit vorausgehenden Consonanten, von denen hier auch noch zu sprechen sein würde, sind schon früher erwähnt worden, so das *sv*, von dem schon Seite 403 die Rede war und noch früher schon Seite 200, wo ein griechisches ϝίσϝος (in den Ausgaben ἴσος) 'gleich' als wahrscheinlich noch homerische Form bezeichnet wurde und daneben auch die homerischen ἐϝάνδανεν (aus ἐσϝάνδανεν) 'es gefiel' und εἴωϑε (aus ἔσϝωϑε) 'es pflegt' genannt wurden. Dass der Name der Göttinn *Minerva* wahrscheinlich aus einem alten *Minesva* hervorging, wurde schon Seite 114 bemerkt. — Der alten Verbindung *nv* geschah schon Seite 200 Erwähnung und wurden dort das inschriftliche ξένϝος 'Gastfreund, Fremder' und das wahrscheinlich homerische γόνϝα (in den Ausgaben γοῦνα) 'Kniee' angeführt, und lateinische Formen wie *tenvis* (gewöhnlich *tenuis*) 'dünn, schwach, gering' und *genva* (gewöhnlich *genua*) 'Kniee'.

Die Verbindungen *rv* und *lv* sind im Lateinischen ziemlich geläufig und wurde die erstere bereits Seite 429, die letztere Seite 434 betrachtet. Als entsprechende griechische Bildungen wurden schon Seite 201 mehrere angeführt, theils als inschriftlich, theils als für die homerische Sprache mit Wahrscheinlichkeit anzunehmende, nämlich δόρϝα (in den Ausgaben δοῦρα) 'Speere', δερϝή (in den Ausgaben δειρή) 'Hals, Nacken', κόρϝη 'Mädchen, Jungfrau', κόρϝος 'Jüngling, Knabe' und ὄρϝος 'Gränze'; — ferner ὄλϝος (in den Ausgaben οὖλος) 'ganz' neben *salvus* 'heil, unbeschädigt', ὕλϝη 'Wald, Holz' neben *silva* 'Wald' und das ausserdem als alt zu vermuthende βόλϝιτος 'Mist, Koth'.

Umgestaltungen inlautender Consonantenverbindungen.

Die gegebene Uebersicht über alle im Griechischen und Lateinischen vorkommenden inlautenden Consonantenverbindungen und die daran geknüpften Rückschlüsse auf das Griechisch-lateinische haben schon nach den verschiedensten Richtungen deutlich werden lassen, welche Mittel und Wege die Sprache einschlägt, um sich älterer unbequemer Consonantenverbindungen zu entledigen. Da erübrigt nun noch, jene Mittel und Wege selbst in ähnlicher Weise wie es oben von Seite 373 an in Bezug auf die anlautenden Consonantenverbindungen geschah übersichtlich zusammenzufassen. Es

handelt sich bei ihnen aber vorwiegend um Veränderung unbequemer consonantischer Elemente oder auch um gänzliche Auswerfung, um Veränderung der Stellung der Laute zu einander oder endlich auch um Einfügung ganz neuer lautlicher Elemente.

Lautveränderung, Lautanähnlichung.

In der Regel ist es bei unbequem zusammenstossenden Consonanten der nachfolgende, der sich behauptet und der den vorausgehenden zur Nachgiebigkeit zwingt. So ist es namentlich häufig der Fall, wo suffixaler harter Dental sich an einen vorausgehenden Stummlaut anschliesst und diesen nach einem ohne Zweifel schon uralten Gesetz in den harten umgestaltet, wie in λεκτός (aus λεγτός, neben λέγειν 'sammeln') 'gesammelt', — *lectus* (aus *legtus*) 'gelesen'; — *scriptus* (aus *scribtus*, von *scrībere* 'schreiben') 'geschrieben', — λέκτρον (aus λέχτρον, neben λέχος 'Lager, Bett') 'Lager, Bett'; — *tractus* (aus *traghtus*, neben *trahere* 'ziehen') 'gezogen', — γέγραπται (aus γέγραφται) 'es steht geschrieben'. — Die lateinische Schrift weicht von dieser Regel namentlich bei zusammengesetzten Präfixen mehrfach ab, wie in *sub-trahere* 'entziehen', *ob-tinēre* 'behaupten', oder auch in *subter* (von *sub* 'unter') 'unterhalb'. — Das Griechische bietet auch viele Beispiele für den entsprechenden Einfluss des weichen und des gehauchten Dentals, wie ἐπλέχθην (aus ἐπλέκθην) 'ich wurde geflochten', — ἐπέμφθην (aus ἐπέμπθην) 'ich wurde gesandt', — μιχθείς (für μιγθείς, neben μίγνῡμι 'ich mische') 'gemischt', — γράβδην (für γράφδην) 'ritzend', — ὄγδοος (zunächst aus ὄκδοος) 'der achte'.

Beim Zusammentreffen von Telauten mit einander ist im Griechischen Uebergang des vorausgehenden in den Zischlaut Regel, wie in χαριέστερος (zunächst für χαριέτ-τερος) 'anmuthiger' von χαριεντ- 'anmuthig'; — πενέστερος (für πενέτ-τερος) 'ärmer' neben πένητ- 'arm'; — πολύ-λλιστος 'viel erfleht, worin viel gefleht wird', von λιτέσθαι 'flehen'; — ἀνυστός 'thunlich' neben ἀνύτειν 'vollenden'; — ἄπαστος 'der nicht gegessen hat, nüchtern' von πατεῖσθαι 'essen'; — ψεύστης (aus ψεύδτης) 'Lügner' neben ψεῦδος 'Lüge'; — μήστωρ 'Walter' von μήδεσθαι 'ermessen, bedenken, sinnen'; — ἴστωρ 'Zeuge' und ἄ-ιστος 'ungesehen, verschwunden' neben ἰδεῖν (Aorist) 'sehen'; — ἀμφ-ήριστος 'bestritten' neben ἐριδ- 'Streit'; — ὕστερος 'der folgende' = altind. *úttaras* (für *úd-taras*, zu *úd* 'empor') 'der höhere, der spätere, der folgende'; — πιστός (aus πιθτός) 'treu' neben πείθεσθαι 'folgen,

gehorchen', an das auch *ἐπείσθην* (aus *ἐπείθθην*) 'ich wurde beredet' sich anschliesst; — *πύστις* 'das Nachforschen' und *ἄπυστος* 'unkundig', 'von dem man nicht hört' von *πυνθάνεσθαι* 'nachforschen'; — *ἐσθίειν* (aus *ἐδθίειν*) neben *ἔδειν* 'essen'; — *βλαστάνειν* (aus *βλαθτάνειν*) 'entsprossen, aufwachsen' neben altind. *vardh* 'wachsen'. — Dass solche Lautentwicklung bis in das Griechisch-lateinische zurückreicht, kann man daraus entnehmen, dass sie auch im Lateinischen sich findet, wie in *claustrum* (aus *claudtrum*) 'Schloss' neben *claudere* 'schliessen'; — *rostrum* 'Schnabel' neben *rôdere* 'nagen, benagen'; — *rastrum* 'Karst, Hacke' neben *râdere* 'kratzen'; — *castrum* 'Lagerzelt' neben altind. *chad* (für *çcad*) 'bedecken'; — *potestâs* (aus *potet-tâs*, *potent-tâs*) 'Macht' neben *potent-* 'mächtig'; — *egestâs* 'Dürftigkeit' neben *egent-* 'dürftig'; — *in-festus* (aus *-fendtus*) 'gefährdet, beunruhigt', 'feindselig' neben *of-fendere* 'anstossen, beleidigen'; — *masticâre* (aus *mand-ticâre*?) neben *mandere* 'kauen'; — *pestis* (für *perstis*, *perdtis*) 'Verderben' neben *πέρθειν* 'zu Grunde richten'; — *estis* (aus *ed-tis*) 'ihr esset' neben *edere* 'essen'; — *aestas* (aus *aed-tâs*) 'Sommerhitze, Sommer' und *aestus* 'Wallung, Hitze, Gluth' neben *αἴθειν* 'anzünden', 'brennen'. — Zwischen Vocalen ist im Lateinischen das auf die angegebene Weise entstandene *st* in der Regel durch Assimilation zu *ss* (nach langen Vocalen oder Diphthongen gewöhnlich einfach geschrieben) geworden, wie in: *scissus* (zunächst aus *scistus*, weiter aus *scidtus*, wie das entsprechende *σχιστός* 'gespalten' aus *σχιδτός*) 'gespalten' neben *scindere*, *σχίζειν* (aus *σχίδjειν*) 'spalten, zerschneiden'; — *fissus* 'gespalten' neben *findere* 'spalten'; — *passus* 'ausgebreitet' neben *pandere* 'ausbreiten'; — *fûsus* 'gegossen' neben *fundere* 'giessen'; — *fossa* 'Graben' neben *fodere* 'graben'; — *missus* (aus *mit-tus*) 'gesandt' neben *mittere* 'senden'; — *messis* 'Ernte' neben *metere* 'ernten'; — *classis* (aus muthmasslichem *clat-tis*) 'Volksabtheilung', 'Flotte' und sonst. — In Bildungen wie *morsus* (aus *mors-tus*, *mord-tus*) 'Biss' neben *mordêre* 'beissen'; — *orsus* (aus *ord-tus*) 'Anfang' neben *ordîrî* 'beginnen'; — *versus* (aus *vert-tus*) 'gewendet' neben *vertere* 'wenden'; — *sensus* (aus *sens-tus*, *sent-tus*) 'empfunden, wahrgenommen' neben *sentîre* 'empfinden'; — *mensûra* (aus *ment-tûra*) 'das Messen, Maass' von (**mentîrî* =) *mêtîrî* 'messen'; — *pansus* (aus *pand-tus*) 'ausgebreitet' neben *pandere* 'ausbreiten'; — *ac-census* (aus *-cend-tus*) 'entzündet' neben *-cendere* 'entzünden'; — *tonsus* (aus *tons-tus*, *tond-tus*) 'geschoren' neben *tondêre* 'scheeren', — und *censor*

(aus *censtor* = osk. *censtur*) 'Censor, Sittenrichter' neben *censêre* 'schätzen' fiel das *t* neben dem Zischlaut möglicher Weise ohne Weiteres aus, da der Lateiner die dreilautigen Verbindungen *rst* und *nst* meidet. — Anzureihen sind hier auch noch Bildungen wie *flexus* (aus *flecstus*?, *flect-tus*) 'Biegung' neben *flectere* 'biegen'; — *nexus* (aus *nect-tus*) 'Verschlingung, Verbindlichkeit' neben *nectere* 'knüpfen'; — *pexus* 'gekämmt' neben *pectere* 'kämmen'; — *plexus* 'geflochten' neben *plectere* 'flechten'; — *nixus* (aus *nict-tus*) 'sich stützend, sich stemmend'.

Vor folgendem Zischlaut treten ebenso wie vor folgendem *t* die Kehl- und Lippenlaute nur in harter Form auf, wie in λήξω (= λήκσω, aus λήγσω) 'ich werde aufhören'; — *rexi* (aus *regsi*) 'ich lenkte'; — νήξομαι (aus νήχσομαι) 'ich werde schwimmen'; — *traxi* (aus *traghsi*) 'ich zog' neben *trahere* 'ziehen'; — *scripsi* (aus *scribsi*) 'ich schrieb'; — γράψω (aus γράφσω) 'ich werde schreiben' neben γράφειν 'schreiben'.

Eine dem Lateinischen ganz eigenthümliche Entwicklung ist, dass in einzelnen consonantischen Verbindungen sich unmittelbar aus einem nachfolgenden *t* der Zischlaut heraus bildete, so in: *fixus* (aus *fictus*, das vereinzelt noch vorkommt, für *figtus*; *fîgere* 'anheften, fest machen') 'fest'; — *fluxus* (aus *flugvtus*; neben *fluctus* 'Strömung, Woge') 'das Fliessen' und *fluxus* 'fliessend, wallend' (von *fluere* 'fliessen', aus *flugvere*); — *luxûrus* (vereinzelt inschriftlich; aus *lug-tûrus*; neben *luctus* 'Trauer') 'der trauern wird' (von *lûgêre* 'trauern'); — *taxâre* (aus *tag-târe*; neben *tactus* 'berührt') 'scharf anrühren', 'sticheln, tadeln', 'schätzen' (von *tangere* 'berühren'); — *anxius* (aus *ang-tius*) 'ängstlich' (*angere* 'zusammendrücken, ängstigen'); — *maximus* (aus *mag-timus*) 'der grösseste'; — *vexare* (aus *vegh-târe*; neben *vectus* 'gefahren, gebracht') 'schütteln, misshandeln, quälen' (von *vehere* 'fahren, bringen'); — *noxa* (aus *nocta*) 'Schaden' (*nocêre* 'schaden'); — *proximus* (aus *proc-timus*) 'der nächste'; — alt *oximê* (aus *octimê*) 'sehr schnell'; — *mersus* (aus *merctus*, *mergtus*) 'versenkt' von *mergere* 'eintauchen, versenken'; — *sparsus* 'ausgestreut, zerstreut' (*spargere* 'ausstreuen'); — *tersus* 'abgewischt, rein' (*tergere* oder *tergêre* 'abwischen'); — *parsûrus* 'der schonen wird' (*parcere* 'schonen'); — *dê-torsus* 'abgewandt' (*dê-torqvêre* 'abwenden'); — *ursus* (aus *urctus* = ἄρκτος) 'Bär'; — *mulsus* 'gestreichelt' (*mulcêre* 'streicheln'); — *lapsus* (aus *lab-tus*) 'das Gleiten, der Fall' (von *lâbi* 'gleiten, fallen'); — *rapsâre* (seltene Nebenform von *raptâre*) 'fortreissen' (*rapere* 'raffen');

— *ipse* 'er selbst' neben Formen wie *mihi-pte* 'mir selbst'; — *mansum* (aus *mantum*; neben *mantâre* 'erwarten') 'zu bleiben' (*manêre* 'bleiben'); — *cursus* (aus *curtus*?) 'Lauf' (*currere* 'laufen'); — *versum* (aus *verstum*?) 'zu schleifen, zu streichen' (*verrere* 'schleifen, streichen'); — *pulsus* 'gestossen, vertrieben' (*pellere* 'stossen, vertreiben'); — *vulsus* 'ausgerissen' (*vellere* 'ausreissen'); — *per-culsus* 'erschüttert, niedergeworfen' (*per-cellere* 'erschüttern, niederwerfen'); — *mulsus* 'mit Honig (*mell-*) vermischt'; — *celsus* (aus *celtus*) 'erhaben, hoch'; — *falsus* 'falsch' (*fallere* 'täuschen'); — *salsus* 'gesalzen' (neben *sallere* 'salzen'). — Vielleicht darf man hier unmittelbar vergleichen auch die adjectivischen Bildungen auf *ôsus*, wie *dolôsus* (aus altem *dolonsus*, weiter aus *dolo-ventus*?) 'hinterlistig, trügerisch' neben den griechischen auf *εντ*, *Ϝεντ* wie dem hier unmittelbar vergleichbaren *δολόεντ-*, *δολόϜεντ-* 'hinterlistig, trügerisch'.

Neben vorausgehendem Zischlaut stehen im Griechischen nicht selten aspirirte Laute, in Bezug auf deren Aspiration man höchstwahrscheinlich in ganz der selben Weise, wie wir es oben Seite 347 in Bezug auf die entsprechenden Anlautsverbindungen aussprachen, einen alten aspirirenden Einfluss des nachbarlichen Zischlauts annehmen darf; so wohl in: *μίσχος* 'Stiel, Stengel', 'Kern' (neben *μίσκοι* 'Kern und Schalen der Früchte'); — att. *λίσφος* neben *λίσπος* 'abgerieben, glatt'; — *μασθός* neben *μαστός* 'Mutterbrust'; — *κίσθος* neben *κίστος* (ein strauchartiges Gewächs); — *ἐσθής* (aus *ἐστής*?) 'Kleidung, Gewand' neben Bildungen wie *ποτής* 'Trank'. — In *ἑφθός* (aus *ἑψτός*?) 'gekocht' neben *ἕψειν* 'kochen' beruht die Aspiration des Dentals wohl auch auf dem Einfluss des daneben ausgedrängten Zischlauts.

Ein aspirirender Einfluss ist mehrfach auch bei anderen Consonanten zu beobachten, namentlich bei den Nasalen und den flüssigen *r* und *l*. Der aspirirende Einfluss des Nasals liegt deutlich vor in böotischen dritten Pluralpersonen wie *ἔχωνθι* (aus *-ντι*; Ahrens 1, 173) 'sie haben'; — ferner in *ῥέγχειν* (neben *ῥέγκειν*) 'schnarchen'; — *σόγχος* (neben *σόγκος*) 'Gänsedistel'; — *λόγχη* 'Lanzenspitze, Lanze' neben *lacer* 'zerrissen, zerfetzt'; — *κέγχρος* 'Hirse' neben *cicer* 'Kichererbse'; — *φάλανθος* neben *φαλαντίας* 'kahlköpfig'; — *κολοκύνθη* neben att. *κολοκύντη* 'Kürbiss'. — Auch in Bildungen wie *ἕλμινθ-* 'Wurm', *τέρμινθος* 'Terpentinbaum', *αἴγινθος* (ein Vogel) und ähnlichen lässt sich an Stelle des suffixalen *θ* ein altes *t* muthmassen.

Auf vorausgehende Stummlaute machte sich der aspirirende

Einfluss des Nasals geltend in *λύχνος* 'Leuchte' neben *λευκός* 'leuchtend weiss' und *lûcêre* 'leuchten'; — *πρό-χνυ* 'knielings, auf den Knien' neben *γόνυ* 'Knie'; — *πάχνη* 'Reif' neben *πέπηγε* 'es ist fest, es ist starr'; — *κυλίχνη* 'kleiner Becher' neben *κύλικ-* 'Becher'; — *πελίχνη* 'kleiner Holzbecher' neben *πελίκη* 'Holzbecher, Schüssel'; — *ἴχνος* 'Spur, Fährte' neben *ἱκνεῖσθαι* 'erreichen, kommen' und *îcere* 'treffen'; — *τέχνη* 'Kunstfertigkeit, Kunst' neben *τεκεῖν* (Aorist) 'erzeugen, schaffen'; — *ἐξ-αίφνης* 'plötzlich' neben *αἰπύς* 'jäh, steil' und *αἶψα* 'schnell, plötzlich, sogleich'; — *ἀφνειός* 'reich' (und *ἄφενος* 'Ertrag, Gut, Habe') neben altind. *ápnas-* 'Ertrag, Besitz, Habe'; — *σιφνός* 'leer, hohl' neben *σιπαλός* (= *σιφλός*) 'hohl, gebrechlich'. — Mit labialem Nasal sind daneben noch zu nennen: *ἀκαχμένος* 'gespitzt, scharf' neben *ἀκωκή* 'Spitze'; — *πλοχμός* neben *πλόκαμος* 'Haarlocke'; — *ἰωχμός* neben *ἰωκή* 'Schlachtgetümmel'; — *νεοχμός* 'neu' mit altem suffixalem *k*; — *σαυχμός* neben *σαυκός* 'trocken'; — *λαχμός* neben *λακτισμός* 'das Ausschlagen mit dem Fusse'; — *ῥωχμός* 'Riss, Spalt' neben *ῥηγνύναι* 'reissen'. — Wahrscheinlich gehören ursprünglich auch alle Bildungen mit suffixalem *θμ* hieher, wie *βαθμός* 'Stufe, Gang', *σταθμός* 'Standort, Wohnsitz', *βληχηθμός* 'Geblök' und stehen dieselben mit solchen wie *ἐρετμόν* 'Ruder' und *ἀϋτμή* 'Hauch, Athem' im nächsten Zusammenhang.

Als Beispiele des aspirirenden Einflusses von *r* und *l* wird man Bildungen anführen dürfen wie *βάθρον* 'Stufe, Bank', *βάραθρον* 'Schlund, Abgrund', *ὄλεθρος* 'Verderben', *ἕδεθλον* 'Sitz, Göttersitz, Tempel', *γενέθλη* 'Geschlecht, Geburt', *χείμεθλον* (neben *χείμετλον*) 'Frostbeule' und ähnliche, deren Suffixformen sämmtlich auf das alte *tra* zurückweisen; — ferner *ἀθρόος* 'versammelt' neben altind. *satrá'* 'zusammen, ganz und gar'; — auch wohl *ἄνθρωπος* 'Mensch' (eigentlich 'Mannesantlitz habend') neben Casusformen wie *ἀνδρός* 'des Mannes'; — *τέφρα* 'Asche' neben *tepêre* 'warm sein'; — *σιφλός* 'hohl, gebrechlich' neben gleichbedeutendem *σιπαλός*. — Auch in Bildungen wie *κόρχορος* neben *κόρκορος* (eine wild wachsende Gemüseart) wird man einen aspirirenden Einfluss des *r* annehmen dürfen.

Neben dem aspirirenden Einfluss, wie ihn manche Consonanten auf ihre Nachbarlaute ausübten, ist zu erwähnen, dass der nachbarliche Einfluss einiger Consonanten und zwar zum Theil derselben, die sonst jenen aspirirenden Einfluss ausübten, hie und da auch die harten oder auch die aspirirten Stummlaute in die mediae

umgewandelt hat. Wo wir solche Erscheinung im Lateinischen finden, mag zwischen hartem und weichem Laut mehrfach der aspirirte erst vermittelt haben, den das Lateinische bei seiner Abneigung gegen inlautende Aspiration überhaupt dann wieder aufgegeben. Den erweichenden Einfluss des Nasals erkennt man in *dignus* 'würdig' neben *decus* 'Zierde, Ehre'; — *pignus* 'Pfand' neben *paciscī* 'verabreden, sich ausbedingen'; — *tignum* 'Balken' neben *τέκτων* 'Zimmermann'; — *salignus* 'vom Holz der Weide' (*salic-*); — *larignus* 'vom Lärchenbaum' (*laric-*); — *ilignus* 'von der Steineiche' (*ilec-*); — *signum* 'Zeichen' neben *in-sece* 'sage'; — in dem entlehnten *cygnus* neben *cycnus* = *κύκνος* 'Schwan'; — in *πελιδνός* neben *πελιτνός* 'schwärzlich, bleich, grau', altind. *palitá-* 'grau'; — ferner in *δίδαγμα* 'Lehre, Vorschrift' neben *διδαχή* 'Lehre'; — *πλέγμα* 'Geflecht' neben *πλέκειν* 'flechten'; — *ἐδέγμην* 'ich erwartete' von *δέχεσθαι* 'empfangen, erwarten'; — *βεβρεγμένος* 'benetzt, übergossen' neben *βρέχειν* 'benetzen'; — *δῆγμα* 'Biss' neben *δάκνειν* 'beissen'; — *σμῆγμα* 'Salbe' neben *σμήχειν* 'abwischen'; — *δόγμα* 'Meinung, Beschluss' neben *δοκεῖν* 'meinen, glauben'; — *διωγμός* 'Verfolgung' neben *διώκειν* 'verfolgen'; — *ἕλιγμα* 'Gewundenes, Windung' neben *ἑλικ-* 'gewunden'; — *ἵγμαι* 'ich bin gekommen' neben *ἱκνεῖσθαι* 'kommen'; — *δεῖγμα* 'Probe, Beweis' neben *δεικνύναι* 'zeigen'; — *ἔοιγμεν* (aus *ἔοικμεν*) 'wir gleichen'; — *πτύγμα* 'Gefaltetes' neben *πτύχ-* 'Falte'; — *νύγμα* 'Stich' neben *νύσσειν* (aus *νύχjειν* 'stechen, stossen'); — *εὖγμα* (aus *εὖχμα*) 'Grossprahlerei', 'Gebet, Wunsch'; — *segmen* 'Stückchen, Schnitzelchen' und *segmentum* 'Abschnitt' neben *secāre* 'schneiden'. — Vielleicht liegt er auch vor in lateinischen Nothwendigkeitsadjectiven wie *amandus* 'der geliebt werden muss', da in ihrer Suffixform das Vorhandensein eines alten *t* (*-nto-*) sehr wahrscheinlich ist.

Die Verbindung *bn* wird, wie im unmittelbaren Anschluss an das Vorausgehende zu bemerken ist, ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen durchaus vermieden; an ihrer Stelle aber finden wir gar nicht selten *mn*, in welcher Verbindung der Labial durch seine eigene Veränderung in den Nasal dem nachbarlichen *n* noch um einen Schritt näher gebracht ist; so in *σεμνός* 'ehrwürdig' neben *σέβειν* 'verehren'; — *ἐρεμνός* 'dunkel' neben *ἔρεβος* 'Dunkelheit'; — *ἀμνός* (für *ἀβνός* = *agnus*) 'Lamm'; — *λίμνη* 'See' neben *λιβάς* 'das Nass, Fluth'; — *στυμνός* 'dicht, fest' neben *στύφειν* 'zusammenziehen, fest machen'; — *scamnum* 'Bank' neben

scabellum 'Fussbank'; — *Samnium* (Landschaft) neben *Sabînî* (Völkerschaft); — *damnum* 'Verlust, Schaden' neben altind. *dabhnóuti* 'er verletzt, er beschädigt'; — *amnis* (aus *abnis*?) 'Strom' neben altind. *ámbhas-* und *ámbu-* 'Wasser', altir. *abh* 'Fluss'; — *somnus* (= ὕπνος) 'Schlaf'.

Erweichender Einfluss des *r* oder *l* liegt deutlich vor in dem entlehnten Stadtnamen *Agrigentum* = Ἀκράγας, — in *quadrâgintâ* 'vierzig', *quadrupês* 'vierfüssig' und anderen Zusammensetzungen neben *quattuor* 'vier' und zum Beispiel τετράπους 'vierfüssig'; — *neglegere* 'vernachlässigen' aus *nec* 'und nicht' und *legere* 'sammeln, lesen'; — *publicus* 'Volk (*populus*) betreffend, öffentlich'. — Dass auch die Halbvocale *j* und *v*, die dann selbst oft ganz ausfielen, bisweilen auf nachbarliche harte Stummlaute erweichenden Einfluss ausübten, machen die schon Seite 53 und 54 angeführten Bildungen wahrscheinlich, wie ἀμφάδιος (aus -φατjος?) 'öffentlich', βάδην (aus βάτjην?) 'schrittweise', ὀνομάζω (zunächst aus ὀνομάδjω, weiter aus ὀνομάτjω) 'ich nenne' und die auf δον = *don* (aus *tvon*?), wie ἀλγηδόν- 'Schmerzgefühl' und *cupîdon-* 'Verlangen' neben altindischen auf *tvana*, wie *mahitvaná-* 'Grösse, Herrlichkeit'.

Im Anschluss an den oben (Seite 467) erwähnten im Griechischen mehrfach zu beobachtenden aspirirenden Einfluss des *m* auf vorausgehende Stummlaute ist noch anzuführen, dass der Dental im Griechischen vor unmittelbar folgendem *m* häufig in den Zischlaut verwandelt worden ist. Mehrfach liegen die Formen mit dem verwandelten und dem bewahrten Dental noch dialektisch neben einander, so ὀσμή neben ὀδμή 'Geruch'; — θεσμός neben dor. τεθμός (für θε-θμός) 'Satzung, Gesetz'; — ion. ῥυσμός neben ῥυθμός 'tactmässige Bewegung'; — ὀρχησμός neben ὀρχηθμός 'Tanz'; — κεκορυσμένος (bei Hesych) neben κεκορυθμένος (Ilias 5, 562 = 681 = 17, 592 und sonst) 'gehelmt, gerüstet'; — ἴσμεν neben ἴδμεν, homer. Ϝίδμεν 'wir wissen'. — An sonstigen Bildungen sind hier noch zu nennen: ὑσμίνη (aus ὑθμίνη, neben altind. *judhmá-* 'streitbar') 'Schlacht'; — πεῖσμα (aus πένθμα; neben altind. *bandhá-* 'Band, Fessel') 'Tau'; — λήσμων (aus λήθμων; λήθεσθαι 'vergessen') 'vergesslich'; — πλησμονή (aus πληθμονή; πλήθειν 'voll sein') 'Anfüllung, Sättigung'; — ἄσμενος (aus ἄδμενος; neben ἥδεσθαι 'sich freuen') 'freudig, froh'; — ferner zahlreiche Wörter auf μα oder μος, die von abgeleiteten Verben ausgingen, wie: ἔρισμα (aus ἔριδμα) 'Gegenstand des Streites' (ἐρίζειν 'streiten', von ἐριδ- 'Streit'); — χάρισμα 'Gunst-

bezeugung, Geschenk' (χαρίζεσθαι 'willfahren', χάριτ- 'Gunst, Gefälligkeit'); — θαυμασμός 'Bewunderung' (θαυμάζειν 'sich wundern', θαῦματ- 'Wunder'); — μερισμός 'Eintheilung' (μερίζειν 'eintheilen', μερίδ- 'Theil, Stück'); — ἐμπόδισμα oder ἐμποδισμός 'Hinderniss' (ἐμποδίζειν 'hinderlich sein'); — ἀναγνωρισμός 'Wiedererkennung' (ἀναγνωρίζειν 'wiedererkennen'); — ἐνθουσιασμός 'Begeisterung' (ἐνθουσιάζειν 'begeistert sein'); — und ausserdem auch noch manche Formen des passiven oder medialen Perfects mit suffixalem μ wie: πεπάσμην (Ilias 24, 642, aus πεπάτμην) 'ich ass' (πατεῖσθαι 'essen'); — κεχαρισμένος 'erwünscht' (χαρίζεσθαι 'gefallen'); — ἐσχισμένος 'gespalten' (σχίζειν 'spalten'); — πεφεισμένος 'schonend, sparsam' (φείδεσθαι 'schonen'); — ἐψευσμένος 'getäuscht' (ψεύδειν 'täuschen'); — πεπεισμένος 'überzeugt' (πείθειν 'überreden'); — πέπυσμαι (Odyssee 11, 505) 'ich habe in Erfahrung gebracht' (πυνθάνεσθαι 'erkunden'); — λελάσμεθα (Ilias 11, 313) 'wir vergessen' (λανθάνεσθαι 'vergessen'), und andere.

Dass das entsprechende Lautverhältniss auch ein lateinisches war, zeigt eine alte Form *resmos* (später *rêmus*) dem griechischen ἐρετμόν 'Ruder' gegenüber. Es ist daneben zu bemerken, dass auch ein paar ältere lateinische Formen überliefert worden sind, in denen ein Dental vor folgendem *n* in den Zischlaut überging, nämlich *pesna* (später *penna*) 'Feder' (von *petere* 'sich rasch bewegen', πέτεσθαι 'fliegen') — und *cesna* (später *cêna*) 'Mahlzeit' (zu altind. *khâd* 'essen').

Unmittelbar neben der Entwicklung des σμ aus der Verbindung eines älteren Dentals mit dem *m* ist noch zu erwähnen, dass jenes σμ mehrfach auch aus dem Zusammenstoss eines dentalen Nasals mit folgendem μ entsprungen ist, so in: πέφασμαι (aus πέφανμαι) 'ich bin erschienen' und πεφασμένος 'erschienen' (φαίνεσθαι 'erscheinen'); — ἐξασμένος 'gekämmt, gekrempelt' (ξαίνειν 'krempeln'); — ὑφασμένος 'gewebt' und ὕφασμα 'Gewebe' (zu ὑφαίνειν 'weben'); — μίασμα 'Verunreinigung' (μιαίνειν 'verunreinigen'); — μαρασμός 'Abnahme, Verfall der Kräfte' (μαραίνεσθαι 'allmählich hinschwinden') und anderen Formen.

Zum Schluss ist hier auf die schon Seite 124 erwähnte Erscheinung noch wieder hinzuweisen, dass ein vorausgehender Nasal regelmässig durch den je folgenden Stummlaut modificirt zu werden pflegt, dass also ein Dental den einfachen oder dentalen Nasal zu sich nimmt, ein Lippenlaut den labialen Nasal oder das

m und ein Guttural den gutturalen, wie ihn die griechische Schrift auch äusserlich unterscheidet. So steht *conterere* 'zerreiben' für *com-terere*, — *concors* 'einträchtig' für *com-cors*, — *eundem* 'den selben', *eandem* 'die selbe', *eōrundem* 'der selben' für *eum-d.*, *eam-d.*, *eōrum-d.*, — *tandem* 'endlich, doch endlich' aus *tam* 'so sehr, in so weit, in dem Grade' und dem enklitischen *-dem*; — *sin-ciput* (zunächst aus *sim-ciput*) 'der halbe Kopf'; — *anceps* (aus *am-ceps*, *amb-ceps*) 'doppelköpfig, zweiseitig, zweifelhaft'; — *anqvīrere* (aus *am-qv.*, *amb-qv.*) 'untersuchen, nachforschen'; — *βροντή* 'Donner', aus *βρομτή* (zu *βρέμειν* 'brausen, dröhnen'); — *ἐμβαίνειν* (für *ἐν-β.*) 'hineinschreiten'; — *imbuere* (für *in-b.*) 'eintauchen'; — *ἐγγράφειν* (für *ἐν-γ.*) 'eingraben, einschreiben'; — *ἔγκυκλος* (für *ἔν-κ.*) 'kreisförmig'; — *ἐγχεῖν* (für *ἐν-χ.*) 'eingiessen'.

Lautangleichung oder Assimilation.

Häufiger noch, als in der im Nächstvorhergehenden genauer betrachteten Weise, entledigt sich die Sprache unbequemer Nachbarconsonanten dadurch, dass sie dieselben ihren Nachbaren ganz gleich macht oder assimilirt, was nicht selten auch so geschieht, dass aus der unbequemen Consonantenverbindung erst ein ganz neuer Consonant entspringt, der dann jene assimilirende Kraft ausübt. Die Consonantenverdopplungen überhaupt sind im Griechischen und Lateinischen wie auch sonst in den indogermanischen Sprachen in der Regel durch Lautassimilation entstanden. Die Assimilation aber kann auf verschiedene Weise vor sich gehen, indem nämlich die Sprache entweder sogleich zu einem folgenden kräftigeren Laute hineilt, ehe der unmittelbar vorausgehende sich selbstständig geltend zu machen vermag, oder indem die Sprache den ersten Consonanten einer Verbindung so zu sagen fortwirken lässt, ehe der unmittelbar folgende sich zur Geltung bringen kann. Wir können daher von einer rückwirkenden und von einer vorwirkenden Assimilation sprechen.

Die rückwirkende Assimilation findet sich im Lateinischen hauptsächlich bei einigen consonantisch auslautenden Präfixen, namentlich *ad-* 'hinzu, an', *ob-* 'nach, über', *sub-* 'unter', *com-* 'mit', *in-* 'hinein' und *in-* 'un-', bei denen sie aber doch durchaus nicht consequent durchgeführt worden ist und deshalb auch schwerlich in sehr alte Zeit zurückreicht. Stummlaute waren das siegreiche Element in Wörtern wie *accurrere* (aus *ad-currere*) 'hinzulaufen'; — *appellere* neben *adpellere* 'antreiben'; — *attrahere*

(aus *ad-t.*) 'anziehen'; — *reccidere* (Lucrez 1, 857; 1063; aus *red-c.*), gewöhnlich *re-cidere* 'zurückfallen'; — *occurrere* (aus *ob-c.*) 'entgegenlaufen'; — *oppônere* (aus *ob-p.*) 'entgegenstellen'; — *succurrere* (aus *sub-c.*) 'zu Hülfe eilen'; — *suppônere* (aus *sub-p.*) 'unterstellen'; — *aggerere* neben *adgerere* 'zuführen', *agger* (aus *ad-ger*) 'Schutt, Damm'; — *oggerere* (aus *ob-g.*) 'darbringen'; — *suggerere* (aus *sub-g.*) 'zuführen'. — Einzelnes Aehnliche bietet auch die homerische Sprache, wie *κακκῆϝαι* (Odyssee 11, 74; aus *κατ-κ.*, weiter *κατα-κ.*) 'verbrenne'; — *κακκείοντες* (Ilias 1, 606; 23, 58 und sonst; aus *κατ-κ.*) 'sich niederlegen wollend'; — *κάππεσεν* (Ilias 4, 523 = 13, 549 und sonst; aus *κατ-π.*) 'er fiel nieder'; — *κάββαλε* (Ilias 8, 249; Odyssee 6, 172 und sonst; aus *κατ-β.*) 'er warf herab'; — *καδδῦσαι* (Ilias 18, 25; aus *κατ-δ.*) 'eindringend'; — *ὑββάλλειν* (Ilias 19, 80; aus *ὑπ-β.*, *ὑπο-β.*) 'unterbrechen'. — An sonstigen Formen sind hier noch zu nennen: *qvicqvam* (neben *qvid-qvam*) 'irgendwas' und *qvicqvid* neben *qvid-qvid* 'was auch nur'; — *cette* (aus *ced-te*) 'gebt her'; — *blatta* 'Schabe', wahrscheinlich aus *blacta*, da lett. *blaktis* 'Wanze, Schabe' zur Seite steht. — Auch lateinische Bildungen mit *ff* mögen hier noch angereiht sein, wie *afferre* neben *adferre* 'hinzubringen'; — *officium* (aus *ob-f.*) 'Dienst'; — *suffôcâre* (aus *sub-f.*) 'ersticken'; — *efferre* (aus altem *ec-f.*, weiter aus *ex-f.*) 'hinaustragen'; — *diffugere* (aus *dis-f.*) 'entfliehen'. — Dialektisch ist im Griechischen bisweilen *ττ* durch Assimilation aus *στ* entsprungen, so im böot. *ἴττω* (aus *ἴστω*) 'wisse' und *ἔττε* (aus *ἔστε*) 'seid' (Ahrens 1, 177); — im lakon. *ἐττία* (aus *ἑστία*) 'Heerd' (Ahrens 2, 103); — dor. *μύτταξ* (neben *μύσταξ*) 'Schnurrbart'; — in *ὑτθόν* (aus *ὑστόν*) 'gebrannt'.

Durch den Zischlaut ist namentlich oft vorausgehender Dental seiner Selbstständigkeit beraubt, so in Zusammensetzungen wie *assimulâre* neben *ad-simulâre* 'ähnlich machen'; — *assidêre* neben *ad--sidêre* 'beisitzen'; — ferner in: *possum* (aus *pot-sum*) 'ich kann', *posse* (aus *pot-se*) 'können'; — *esse* (aus *ed-se*) 'essen'; — *cessî* (aus *cedsî*) 'ich wich'; — *concussî* (aus *-cutsî*) 'ich erschütterte'; — *messuî* (aus *met-suî*) 'ich erntete'; — vielleicht auch in *jussî* 'ich hiess, ich befahl' (? aus *judhsî*, da *jubêre* 'heissen' wahrscheinlich aus *judhêre* entstand); — im Griechischen in *κασ-σύειν* (aus *κατ-σύειν*) 'zusammenflicken'; — in Pluraldativen wie dem alten *ποσσί* (Ilias 2, 784; 3, 13 und sonst; aus *ποδσί*) 'den Füssen'; — in aoristischen Bildungen wie *χάσσατο* (Ilias 13, 193; aus *χάδ-σατο*) 'er wich' und *ἀναχασσάμενος* (Ilias 7, 264; 13, 740 und sonst; aus

-χαδσ.) 'zurückweichend'; — in *πασσάμενος* (Odyssee 1, 124; aus *πατσ.*) 'geniessend'. — Der Nasal ist dem Zischlaut erlegen in Zusammensetzungen mit *συν-* wie *συσσῖτεῖν* (aus *συν-σ.*) 'zusammen essen' und *συσσείειν* (aus *συν-σ.*) 'zusammen schütteln'; — ähnlich entstand *pressî* 'ich drückte' aus *premsî*. — Ungewöhnlicher ist der Uebergang von *rs* in *ss*, wie in *russum* (Nebenform zu *rursum*) 'wiederum' und *dossuârius* 'Last tragend' von *dorsum* 'Rücken'; — auch *possidêre* 'besitzen' entsprang wohl aus *persidêre*. — In älteren perfectischen Formen des Lateinischen wie *amâssô* (später *amâverô*) 'ich werde geliebt haben', — *locassim* (später *locâverim*) 'ich möchte stellen' und ähnlichen entstand *ss* aus *vs*; — die Entstehung von *bôs* 'Rind' aus *bovs* lässt sich damit vergleichen.

Der Nasal übte assimilirende Kraft in Zusammensetzungen mit *ad*, wie: *annuere* neben *ad-nuere* 'zunicken' — und *annâre* neben *ad-nâre* 'heranschwimmen'; — im homerischen *καννεύσας* (Odyssee 15, 464; aus *κατ-ν.*, weiter *κατα-ν.*) 'zunickend'; — ferner in *mercennârius* (aus *mercedn.*) 'Lohnarbeiter'; — *penna* 'Feder', das zunächst aus *pesna*, weiter aber aus *petna* hervorging; — vielleicht in *annus* 'Jahr', da das selbe mit dem gleichbedeutenden goth. *athna-* (Galater 4, 10) übereinzustimmen scheint. — Im Griechischen ist *νν* öfter aus *σν* hervorgegangen, wie in *ἕννῡμι* (aus *ἕσν.*) 'ich bekleide'; — *σβέννῡμι* (aus *σβέσν.*) 'ich lösche'; — *κεράννῡμι* (aus *κεράσν.*) 'ich mische'; — *κορέννῡμι* (aus *κορέσν.*) 'ich sättige'; — *ζώννῡμι* (aus *ζώσν.*) 'ich gürte'; — homer. *ἐρεβεννός* (aus *ἐρεβεσν.*) 'dunkel'; — *φαεννός* (aus *φαεσν.*) 'leuchtend, strahlend'; — homer. *ἔννεϝον* (aus *ἔσνεϝον*) 'sie schwammen' (Ilias 21, 11).

Assimilationen an das *m* liegen vor in Zusammensetzungen wie *ammîrârî* neben gewöhnlicherem *ad-mîrârî* 'bewundern'; — *summovêre* neben *sub-movêre* 'entfernen' und *summittere* neben *sub-mittere* 'herablassen'; — *ommûtescere* neben gewöhnlichem *ob-mûtescere* 'verstummen'; — *immergere* neben *in-mergere* 'eintauchen'; — *immensus* neben *in-mensus* 'unermesslich'; — *ἐμμένειν* (aus *ἐν-μ.*) 'bleiben, verharren'; — *σύμμετρος* (aus *σύν-μ.*) 'gleichmässig'; — homer. *ἀμμίξᾱς* (Ilias 24, 529; aus *ἀν-μ.*, weiter *ἀνα-μ.*) 'mischend'; — *καμμονίῃ* (Ilias 22, 257 und 23, 661; aus *κατ-μ.*, *κατα-μ.*) 'Ausdauer, Sieg'; — *κάμμορος* (Odyssee 2, 351; 5, 160 und sonst; aus *κατ-μ.*) 'unglücklich, elend'; — ferner in *immô* (wohl aus *in-mô*) 'im Grunde, vielmehr'; — *gemma* (wahrscheinlich aus *genma*) 'Knospe, Edelstein'; — *flamma* (aus *flagma*) 'Flamme'; — *summus* (aus *supmus*) 'der höchste'; — *ammentum*

(auch *âmentum*; aus *ap-m.*; zu *ap* 'anknüpfen') 'Riemen, Schleuderriemen'. — Im Griechischen hat sich das μ besonders häufig vorausgehende Lippenlaute assimilirt, so in: κεκομμένος (aus κεκοπμ.) 'geschlagen'; — βεβλαμμένος (aus βεβλαβμ.) 'geschädigt, geschwächt'; — γεγραμμένος (aus γεγραφμ.) 'geschrieben'; — πέμμα (aus πέπμα) 'Backwerk'; — ὄμμα (aus ὄπμα) 'Auge'; — λῆμμα (aus λῆβμα) 'Einnahme, Gewinn'; — ῥάμμα (aus ῥάφμα) 'Naht'. — Auch durch Assimilation aus σμ ist μμ öfters entstanden, wie in: dial. ἔμμι (aus ἐσμί = altind. *ásmi*) 'ich bin'; homer. ἔμμεναι (aus ἔσμεναι) 'sein'; — dial. ἄμμες (aus ἄσμες, neben altind. *asmá'n* 'uns') 'wir' und ὔμμες (aus ὔσμες, neben altind. *jushmá'n* 'euch') 'ihr'; — ἔμμορα (aus ἔσμορα) 'ich habe zu Theil erhalten'; ἄμμορος (aus ἄ-σμορος) 'untheilhaft'; — homer. φιλομμειδής (aus φιλο-σμ.) 'gern lächelnd'.

Die assimilirende Kraft des *r* zeigt sich namentlich bei vorausgehendem Nasal, wie in *corripere* (aus *com-r.*) 'an sich reissen' und *corruere* (aus *com-r.*) 'zusammenstürzen'; — *irrumpere* neben *in--rumpere* 'hineinbrechen'; — *irritus* neben *in-ritus* 'ungültig'; — συρράπτειν (aus συν-ρ.) 'zusammennähen'; — ἔρρυθμος (aus ἔνρ.) 'tactmässig'; — ferner in Zusammensetzungen wie *arrîdêre* neben *ad-rîdêre* 'anlächeln', — und *surripere* neben *subripere* 'entwenden'; — im homer: καρρέζουσα (Ilias 5, 424; aus κατ-ρ., κατα-ρ.) 'streichelnd'. — Im Griechischen ist ρρ auch öfter hervorgegangen aus σρ oder ϝρ, wie in ἔρρεε (aus ἔσρεϝε) 'er floss', — κατάρροος (aus κατά-σροϝος) 'herabfliessend'; — ἐρρύσατο (Ilias 15, 290 und 20, 194; aus ἔσρ.) 'er schirmte, er schützte'; — ἔρριψε neben homer. ἔϝριψε 'er warf'. — Mehr vereinzelt steht die Assimilation in *serra* (aus *sec-ra*; zu *secâre* 'schneiden, durchschneiden') 'Säge'.

Auch die Assimilation des *l* betrifft besonders häufig vorausgehenden Nasal, so in Zusammensetzungen wie: *illinere* neben *in--linere* 'aufstreichen'; — *illôtus* neben *in-lôtus* 'ungewaschen'; — *collocâre* neben *conlocâre* (aus *com-l.*) 'stellen'; — *colloqvî* neben *conloqvî* (aus *com-l.*) 'sich unterreden'; — *malluviae* (aus *man-l.*) 'Handwaschwasser'; — συλλέγειν (aus συν-λ.) 'sammeln'; — ἐλλείπειν (aus ἐνλ.) 'drin zurücklassen, unterlassen'; — παλίλλογος (Ilias 1, 126; aus παλιν-λ.) 'zurückgesammelt, zurückgenommen'; — ἀλλύεσκον (Odyssee 19, 150; aus ἀν-λ., ἀνα-λ.) 'ich löste auf', ἀλλύουσαν (Odyssee 2, 109 = 24, 145; aus ἀν-λ., ἀνα-λ.) 'auflösend'; — ferner in *asellus* (aus *asenlus*; *asinus* 'Esel' aus

asenus) 'Eselchen'; — *columella* (aus *columenla*; *columna* 'Säule' aus *columena*) 'Säulchen'; — *ille*, alt *ollus* (aus *onlus*) 'jener'; — *persolla* (aus *persônla*) 'Frätzchen'; — *catella* (aus *catênla*) Kettchen'; — *villum* (aus *vînlum*) 'etwas Wein'; — *ullus* (aus *ûn-lus*, *ûnulus*) 'irgend einer'. — Noch andere Consonanten, auf die sich die assimilirende Kraft des *l* mehrfach erstreckt hat, sind der Dental und das *r*; so zeigen es Zusammensetzungen wie *alligâre* neben *ad-ligâre* 'anbinden'; — *relligiô* (aus *red-legiô*) neben gewöhnlichem *religiô* 'Rücksichtnahme, Religiosität'; — *rellâtum* (aus *red-lâtum*) neben gewöhnlichem *relâtum* 'zurückgebracht'; — *pelluviae* (aus *ped-l.*) 'Fusswaschwasser'; — *intellegere* (aus *inter-l.*) 'einsehen'; — *pellegere* neben *per-legere* 'durchlesen'; — *pellicere* neben *per-licere* 'anlocken'; — *pellûcêre* neben *per-lûcêre* 'durchscheinen'; — *pollicêrî* (aus *por-l.*) 'sich erbieten, versprechen'; — *polluere* (aus *por-l.*) 'besudeln'; — *supellex* (aus *super-l.*) 'Hausgeräth'; — das homerische *καλλιπέειν* (Odyssee 16, 296; aus *κατ-λ.*, *κατα-λ.*) 'zurücklassen'; — ferner Bildungen wie *lapillus* (aus *lapidlus*) 'Steinchen'; — *sella* (aus *sedla*) 'Sessel, Stuhl'; — *grallae* (aus *grad-lae*; *gradî* 'schreiten') 'Stelzen'; — *rallum* (aus *radlum*; *râdere* 'kratzen') 'Pflugschar'; — *puella* (aus *puerla*) 'Mädchen'; — *agellus* (aus *agerlus*) 'Gütchen'; — *stella* (aus *sterla*; neben *ἀ-στήρ*) 'Stern'; — *satullus* (aus *saturlus*) 'satt'; — *rallus* (aus *rarlus*; *rârus*) 'dünn'.

Bei der vorwirkenden Assimilation handelt sichs in besonders weitem Umfang um die Ueberwältigung eines der beiden Halbvocale *j* und *v*, die sich im Griechischen und Lateinischen ja überhaupt als die schwächsten aller Consonanten erweisen und namentlich im Griechischen fast alle Selbstständigkeit verloren. Die einzelnen consonantischen Verbindungen aber mit *j* oder *v*, die hier würden anzuführen sein, sind schon oben bei der ersten Betrachtung der Halbvocale (Seite 163—172 und 200—202) in genauere Erwägung gezogen worden, so dass wir hier nicht wieder ausführlicher darauf einzugehen brauchen. Am angeführten Orte ist namentlich auch schon gezeigt, dass die alten Verbindungen *kj* und *tj*, *χj* und *ϑj* im Griechischen ganz gewöhnlich in *σσ* oder dialektisch *ττ* übergegangen sind, wornach also — abgesehen von der einfacheren Assimilation von *tj* zu *ττ*, wie in att. *κρείττων* 'stärker, besser' aus *κρείτjων* — auf der hier jedesmal zu Grunde liegenden Consonantenverbindung sich erst ein ganz neuer Laut entwickelte, ehe die eigentliche Assimilation eintrat, wie in *φυλάσσω*, att. *φυλάττω* 'ich bewache' aus *φυλάκjω*, — *μέλισσα*, att. *μέλιττα*

'Biene' aus *μέλιτjα*; — *ὀρύσσω*, att. *ὀρύττω* 'ich grabe' aus *ὀρύχjω*, — *πλάσσω*, att. *πλάττω* 'ich bilde' aus *πλάθjω* und zahlreichen anderen Bildungen.

Da aus den Verbindungen *gj* und *dj* im Griechischen regelmässig sich *ζ* entwickelte, so darf man, wo *σσ* oder *ττ* auf jenes *gj* oder *dj* zurückweisen oder doch zurückzuweisen scheinen, wie es auch mehrfach der Fall ist, irgend welche besondere Beeinflussungen vermuthen oder etwa auch an eine irrthümliche Auffassung bezüglich jenes Zurückweisens denken. Anzuführen sind hier *βράσσειν*, att. *βράττειν*, neben *βράζειν* (aus *βράδjειν*) 'sieden'; — *ἁρμόσσειν*, att. *ἁρμόττειν*, neben *ἁρμόζειν* (aus *ἁρμόδjειν*; neben *ἁρμόδιος* 'passend, schicklich') 'zusammenfügen'; — *πρᾱ́σσειν*, att. *πρᾱ́ττειν* 'thun, verrichten' (wahrscheinlich von einer Nominalgrundform *πρᾱκ-*, doch im Perfect *πέπρᾱγα* 'ich habe gethan', 'ich befinde mich'); — *φράσσειν*, att. *φράττειν* 'einschliessen' (*ἐφράγην* 'ich wurde eingeschlossen' neben *farcîre* 'voll stopfen, stopfen'); — *ῥήσσω* 'ich reisse, ich breche', Nebenform des gewöhnlichen *ῥήγνῡμι* (nahverwandt mit *ῥάκος* 'Fetzen, Lumpen'); — *τάσσειν*, att. *τάττειν* 'ordnen' (*τᾱγός* 'Anordner, Anführer'); — att. *σφάττω* neben *σφάζω* (aus *σφάγjω*) 'ich schlachte'; — *σάττω*, ion. *σάσσω* 'ich bepacke, ich rüste aus' (*σάγη* 'Bepackung, Rüstung'); — *πλήσσειν*, att. *πλήττειν* 'schlagen' (*πληγή* 'Schlag'). — Die Entstehung von *δδ* durch Assimilation aus *δj* oder auch — wohl durch die Mittelstufe von *ζ* — aus *γj* ist nur dialektisch, wie in: böot. *θερίδδω* (neben *θερίζω*, aus *θερίδjω*) 'ich ernte' — und böot. *σφάδδω* (neben *σφάζω*, aus *σφάγjω*) 'ich schlachte' (Ahrens 1, 175).

Im Lateinischen ist die Assimilation eines *j* etwas sehr ungewöhnliches, doch scheint sie Statt gehabt zu haben in *mittô* (aus *mitjô*) 'ich sende' und in Bildungen wie *capessere* (aus *capesjere*?) 'ergreifen', *facessere* (aus *facesjere*?) 'machen, bereiten', *lacessere* 'reizen, anfallen' und ähnlichen. — Dass auch das homerische *ἀϝήθεσσον* 'sie waren ungewohnt' (Ilias 10, 493) aus *ἀϝήθεσjον* entstanden zu sein und also die Assimilation von *sj* zu *ss* zu enthalten scheint, wurde schon Seite 169 bemerkt. — Assimilationen des *j* an vorausgehendes *n* oder *r* sind auch im Griechischen nur dialektisch und zwar äolisch (Ahrens 1, 53), wie in *κτέννω* (aus *κτένjω*; att. *κτείνω*) 'ich tödte', — *κρίννω* (aus *κρίνjω*; att. *κρῑ́νω*) 'ich scheide, ich entscheide', — *ὀρίννω* (aus *ὀρίνjω*) 'ich errege', — oder in *σπέρρω* (aus *σπέρjω*; att. *σπείρω*) 'ich säe', — *φθέρρω* (aus *φθέρjω*; att. *φθείρω*) 'ich vernichte', — *κέρρω* (aus *κέρjω*;

att. *κείρω*) 'ich scheere', — *ἐγέρρω* (aus *ἐγέρjω*; att. *ἐγείρω*) 'ich wecke'; — *ἱμέρρω* (aus *ἱμέρjω*; att. *ἱμείρω*) 'ich verlange'. — Häufiger aber ist altes *j* im Griechischen einem vorausgehenden *l* assimilirt, so in *ἄλλος* (aus *ἄλjος* = *alius*) 'der andere', — *φύλλον* (aus *φύλjον* = *folium*) 'Blatt', — *μᾶλλον* (aus *μάλjον*) 'mehr', — ferner in *ἀγγέλλειν* (aus *ἀγγέλjειν*) 'verkünden', — *βάλλειν* (aus *βάλjειν*) 'werfen', — *ἅλλεσθαι* (aus *ἅλjεσθαι*) 'springen', — *στέλλειν* (aus *στέλjειν*) 'in Stand setzen, ausrüsten, schicken', — *κέλλειν* (aus *κέλjειν*) 'treiben, stossen', — *ὀφέλλειν* (aus *ὀφέλjειν*) 'vermehren, vergrössern'. — Vielleicht entsprang auch in lateinischen Verbalformen wie *sallere* 'salzen', *per-cellere* 'niederwerfen, erschüttern', *pellere* 'treiben' und *vellere* 'abreissen' das *ll* durch Assimilation aus *lj*, dabei ist allerdings zu bemerken, dass ebensowohl im Lateinischen als im Griechischen *ll* mehrfach auch aus *ln* entsprungen ist (wie in *ὄλλῡμι* 'ich richte zu Grunde' aus *ὄλνῡμι*, in *collis* 'Hügel' aus *colnis*) und so möglicher Weise unter den unabgeleiteten Verben mit *ll* auch noch solche mit altem präsentischem Nasal (*κέλλειν* etwa aus *κέλνειν*? *-cellere* etwa aus *-celnere*?) enthalten sind.

Beispiele von Assimilationen eines halbvocalischen *v* an vorausgehende Consonanten bieten sich nur in geringer Anzahl. Anzuführen ist *τέσσαρες*, att. *τέτταρες* 'vier', das, wie die entsprechenden *quattuor* und altind. *catvā́ras* zeigen, aus *τέτϜαρες* hervorging und mit dem vielleicht auch das alte *quattor* (aus *quatvor*?) 'vier' bei Ennius (Annalen 96 und 580) bezüglich der Entstehung seines *tt* unmittelbar zu vergleichen ist. — Dass *πέλεκκον* 'Axtstiel' (Ilias 13, 612) aus *πέλεκϜον* hervorging und *πελεκκᾶν* 'mit der Axt behauen' (Odyssee 5, 244) aus *πελεκϜᾶν*, wird durch das daneben liegende *πέλεκυ-* 'Axt' wahrscheinlich gemacht. Dann ist hier zu nennen: *ἵππος* (aus *ἴκϜος* = *equus* = altind. *áçva-s*) 'Pferd'. — Noch andere hieher gehörige Bildungen bietet die homerische Sprache in den relativen *ὁππόθεν* (aus *ὁ-κϜόθεν*) 'woher', *ὁππόθι* (aus *ὁ-κϜόθι*) 'wo', *ὁππόσε* (nur Odyssee 14, 139; aus *ὁ-κϜόσε*) 'wohin', *ὁπποῖος* (aus *ὁ-κϜοῖος*) 'wie beschaffen', — ferner *ὅττι* (Odyssee 15, 317; aus *ὅ-κϜι*) 'welches', *ὅττευ* (Odyssee 17, 121) oder noch *ὅττεο* (Odyssee 1, 124; 22, 377; aus *ὁ-κϜεο*) 'wessen', *ὅττι* (Ilias 5, 349; 13, 675 und sonst; aus *ὅ-κϜι*) 'dass, weil'. — Vielleicht ist in einigen Wörtern auch *λλ* durch Assimilation aus *λϜ* entstanden: *ὅλος* 'ganz' allerdings, das aus altem *ὅλϜος* (= *salvus* 'heil, ganz' = altind. *sárva-s* 'all ganz') entsprang, also später

sein *ϝ* spurlos aufgab, scheint dagegen zu sprechen, und als dafür beweisend kann auch *πολλό-* (neben *πολύ-*) 'viel' nicht angeführt werden, da es möglicher Weise gar nicht auf *πολϝό-*, sondern auf *πολjό-* zurückführt. — Ob etwa ***pullus*** 'schwärzlich, grau' = *πελλός* 'grau' ihr ***ll*** für ***lv*** eintreten liessen und dann unmittelbar zum deutschen ***falb*** (aus ***falw***) gehören?

Was noch weitere Beispiele der sogenannten vorwirkenden Assimilation anbetrifft, so gehört wohl att. *καττύειν* neben *κασσύειν* (aus *κατ-σύειν*) 'zusammenflicken' nur scheinbar hieher, da es eher nach Analogie von Formen wie att. *φράττειν* neben *φράσσειν* 'einschliessen' gebildet, als unmittelbar aus *κατ-σύειν* mit etwaiger Assimilation von *τσ* zu *ττ* hervorgegangen sein wird. — Dorisches *μικκός* (Ahrens 2, 104), das aus dem gewöhnlichen *μικρός* 'klein' hervorging, steht mehr vereinzelt.

Im Lateinischen ist öfters die Consonantenverbindung ***st*** durch die assimilirende Kraft des Zischlauts zu ***ss*** geworden, namentlich im Superlativsuffix ***issimo***, älter ***issumo***, das aus ***istumo*** hervorging und darin gewisser Massen die beiden alten Superlativsuffixe ***isto***, altind. ***ishṭha*** (*μέγιστος* = altind. ***máhishṭha-s*** 'der grösseste') und ***tumo***, altind. ***tama*** (***optumus*** 'der beste', altind. ***tuvíshṭama-s*** 'der stärkste') zusammen fügte, wie in ***levissimus*** (aus ***levistumus***) 'der leichteste' und ***fêlîcissimus*** (aus ***fêlîcistumus***) 'der glücklichste'. — Die selbe Assimilation liegt vor in den Casusformen zu ***os*** 'Knochen' wie dem Genetiv ***ossis*** (aus ***ostis***) 'des Knochens', was die zugehörigen *ὀστέον* und altind. ***ásthi-*** 'Knochen' erweisen; — weiter aber auch in all den schon Seite 464 besprochenen Formen, in denen zunächst ein zu vermuthendes ***st*** aus dem Zusammenstoss zweier Dentale entsprang, wie in ***scissus*** 'gespalten', das zunächst auf ein muthmassliches ***scistus*** zurückführt, wie ein entsprechendes *σχιστός* (aus *σχιδτός*) 'gespalten' im Griechischen wirklich noch vorliegt, weiter aber aus ***scidtus*** (zu ***scindere*** 'spalten') hervorging. — In Formen wie ***fûsus*** (aus ***fud-tus***) 'gegossen' und ***tûsus*** (aus ***tud-tus***) 'gestossen' ist die Assimilation durch die Dehnung des inneren Vocals etwas undeutlich geworden. — Daneben sind auch Formen zu nennen wie ***vîcêsimus*** (aus ***vîcent-timus***) oder ***vîgêsimus*** 'der zwanzigste' und ***trîcêsimus*** (aus ***trîcent-timus***) oder ***trîgêsimus*** 'der dreissigste'. — Auch Bildungen wie ***cohaesus*** (aus ***-haestus***, zu ***haerêre*** 'hangen' aus ***haesêre***) 'zusammenhängend', — ***census*** (aus ***censtus***; zu ***censêre*** 'schätzen') 'Schätzung' — und ***pinsûrus*** (aus ***pinsturus***; zu ***pinsere*** 'zerstampfen') 'der zerstampfen wird' wird man

als hiehergehörig und also als mittels Assimilation und nicht etwa durch blosse Ausstossung des suffixalen Dentals gebildet ansehen dürfen.

Assimilationen von *νσ* zu *νν* und von *μσ* zu *μμ* sind dialektisch, insbesondere äolisch (Ahrens 1, 50), wie in *ἐγέννατο* (aus *ἐγίνσατο*; att. *ἐγείνατο*) 'er erzeugte', — *κτέννα* (aus *κτένσαι*; att. *κτεῖναι*) 'tödten', — und in *ἐνέμματο* (aus *ἐνέμσατο*; att. *ἐνείματο*) 'er besass, er benutzte'. — Das homerische *ἔννεπε* 'melde, sag an' (Ilias 2, 761; 8, 412 und Odyssee 1, 1; aus *ἔν-σεπε* = *in-sece*) ist ungewöhnlicher, da vergleichbare Bildungen wie *εἰνάλιαι* 'im Meere befindliche' (Odyssee 5, 67; aus *ἐν-σάλιαι*) und *εἰνόδιος* 'auf dem Wege befindlich' (Ilias 16, 260; aus altem *ἐν-σόδιος*) in der homerischen Ueberlieferung *εἰν-* an der Stelle von altem *ἐν-σ-* aufweisen. — Die ganz vereinzelten plautinischen (Miles 1407) Formen *dispennite* (aus *dispendite*) 'spannt aus' und *distennite* (aus *-tendite*) 'streckt aus', in denen *d* einem vorausgehenden Nasal assimilirt wurde, werden der Sprache des gemeinen Volkes entnommen sein.

Ebensowohl im Griechischen als im Lateinischen assimilirt sich das *r* gar nicht selten einen unmittelbar folgenden Zischlaut, aber doch ist nicht wahrscheinlich, dass solche Assimilation schon bis in das Griechisch-lateinische zurückreicht, weil nämlich innerhalb des Griechischen *ρσ* und das daraus hervorgegangene *ρρ* mehrfach noch dialektisch unterschieden neben einander liegen. So liegt *ἄρρην* 'männlich' neben *ἄρσην*; — *θαρρεῖν* neben *θαρσεῖν* 'muthig sein'; — *ταρρός* neben gewöhnlichem *ταρσός* 'Darre'; — *χερρόνησος* neben *χερσόνησος* 'Halbinsel'; — *κόρρη* neben *κόρση* 'Schläfe, Kopf'; — *πόρρω* (= *porrō*) neben *πόρσω* 'vorwärts, ferner'; — *πυρρός* neben *πυρσός* 'feuerroth'; — *τύρρις* (= *turris*) neben gewöhnlichem *τύρσις* 'Thurm'; — *μυρρίνη* neben *μυρσίνη* 'Myrte, Myrtenzweig'. — Weiter sind zu nennen: *ὄρρος* neben mittelhochd. *ars* 'der Hintere'; — *errāre* neben goth. *airzjan* 'irren'; — *ferre* 'tragen' aus *ferse*; *ferrem* 'ich trüge' aus *fersem*; — *verrēs* 'Eber' neben altind. *vṛshan-* 'Mann, männliches Thier'; — *verrūca* 'Anhöhe, Warze' neben altind. *várshman-* 'Höhe'; — *terrēre* (aus *tersēre*) 'schrecken' neben altind. *tras* 'zittern'; — *torrēre* 'dörren' neben *τέρσεσθαι* 'trocken werden'; — *porrum* neben *πράσον* 'Lauch'; — *horrēre* 'schaudern, starren' neben altind. *harsh* 'in die Höhe starren'. — Anzuführen ist hier auch, dass eine Anzahl von Adjectiven mit suffixalem *r* ihren Superlativ auf *errimo* bildet, das

vielleicht zunächst auch auf *ersimo* zurückweist, weiter aber auf einem *er-tumo* beruht, wie *celerrimus* (aus *celersimu-s*?, weiter *celertumus*) 'der schnellste', *miserrimus* 'der elendeste', *pulcherrimus* 'der schönste', *salûberrimus* 'der heilsamste' und andere.

In einer dem *rr* ganz ähnlichen Weise hat sich im Lateinischen auch das *ll* öfters entwickelt, so in *collum* (aus *colsum*) neben deutschem *Hals*; — in *velle* (aus *velse*) 'wollen' und *vellem* (aus *velsem*) 'ich wollte', — und namentlich auch in Superlativen wie *facillimus* (aus *facilsimus*?, weiter aus *faciltumus*) 'der leichteste', — *simillimus* 'der ähnlichste', — *humillimus* 'der niedrigste', — *imbécillimus* 'der schwächste'. — Im Griechischen ist die Assimilation von λσ zu λλ nur dialektisch, wie in äol. ἀπ-έστελλαν (Ahrens 1, 50) 'sie sandten ab', das aus -έστελσαν hervorging und attischem -έστειλαν gegenübersteht. — Der Assimilation von *ln* zu *ll* wurde gelegentlich schon früher (Seite 477) gedacht; sie hatte Statt in ὄλλῡμι (aus ὄλνῡμι) 'ich vernichte', — *collis* (aus *colnis*) 'Hügel' neben litt. *kalnas* 'Berg', — *vallum* (aus *valnum*) neben litt. *walnis* 'Wall', — wahrscheinlich in ἐλλός 'junger Hirsch' neben litt. *elnis* 'Hirsch', — in πέλλα neben *pellis* 'Haut, Fell' und ohne Zweifel auch noch in manchen anderen Bildungen.

Lautausstossung.

Ein weiteres Mittel der Sprache, unbequemer Consonantenverbindungen sich zu entledigen, besteht darin, dass die unbequemeren Elemente jener Verbindungen ausgestossen werden. Solcher Ausstossung ging wahrscheinlich aber auch sehr oft erst eine Lautassimilation voraus und zwar wird diess namentlich dann der Fall gewesen sein, wenn von einer unbequemen Consonantenverbindung der nachfolgende Consonant beseitigt wurde. So führt ὦμος 'Schulter' auf ein griechisch-lateinisches ὄμσος (= altind. *ámsa-s*) zurück, das aber zunächst wohl erst als in ὄμμος übergegangen zu denken ist; — ähnlich homer. δήνεα 'Rathschlüsse, Anschläge' auf δάνσεα, neben altind. *dánsas-* 'wunderbare Kraft, wunderbare That', — χήν 'Gans' mit Genetiv χηνός 'der Gans' liegt neben altind. *hansá-* 'Gans'; — μήν 'Monat' mit Genetiv μηνός 'des Monats' neben *mensis* 'Monat'. — Ferner gehören Aoriste hieher wie ἔφηνα (für ἔφανσα) 'ich zeigte', ἔκρῑνα (für ἔκρινσα) 'ich urtheilte', und andere. — Auch neben ἀλλήλο- (aus ἀλjο-αλjο-) 'einander' wird man ein altes ἄλλαλλο- vermuthen dürfen, in dem das ursprüngliche *lj* auch an der zweiten Stelle zunächst durch Assimilation in *ll*

überging. — Auch bei Bildungen wie *Ἐρῑνύς* 'Rachegöttinn' neben altind. *Saranjú-* (mythischer Name), worin sichs also um Verdrängung eines *j* handelt, wird man zunächst eine Assimilation (*Ἐριν-νύς?*) annehmen dürfen. — Im comparativischen Suffix *ιον* (aus *ιονς*), wie in *ἥδιον-* neben *suâvius* (aus *sudvions*) und altind. *svâ'-dijans-* 'süsser' ist ein Zischlaut neben dem Nasal ohne vocaldehnende Nachwirkung ausgefallen.

In der Regel wird die Ausdrängung eines unbequemen Consonanten, auch wo, wie in fast allen eben aufgeführten Fällen, zunächst wahrscheinlich eine Lautassimilation eintrat, durch Vocaldehnung ersetzt, so dass also die Zeitdauer des beseitigten Consonanten gewissermassen auf den vorausgehenden Vocal übertragen wird. Es ist daneben aber zu bemerken, dass auch einige Doppelconsonanzen vereinfacht worden sind, ohne jenen Einfluss auf den nachbarlichen Vocal zu üben, wie namentlich griechisches *σσ*, wovon schon Seite 382 die Rede war, zum Beispiel in *ἔσομαι* neben *ἔσσομαι* 'ich werde sein' und in *πρόσω* neben *πρόσσω* 'vorwärts', oder *λλ* im Namen *Ἀχιλεύς* (Ilias 1, 199; 2, 377 und sonst) neben *Ἀχιλλεύς*, oder *mm* in *omittere* (aus *omm.*, für *ob-m.*) 'fahren lassen, aufgeben' und *mamilla* neben *mamma* 'Brust', oder *dd* in *idem* (aus *id-dem*) 'dasselbe'. — Umgekehrt scheint in einzelnen lateinischen Bildungen Doppelconsonanz auch als das Jüngere eingetreten zu sein, wo vorher gedehnter Vocal vor einfacher Consonanz stand, so in *narrâre* (für *gnârâre?*) 'bekannt machen, erzählen' neben *gnârus* 'bekannt'; — *fellâre* 'saugen' neben *θηλάζειν* 'saugen, säugen'; — *flamma* 'Flamme', vielleicht zunächst für *flâma* (aus *flagma*), da Assimilation von *gm* zu *mm* nicht recht wahrscheinlich ist; — *vacca* 'Kuh' neben altind. *vaçâ'-* oder *vâçrâ'-* ('die brüllende' =) 'Kuh'.

Viel häufiger als der nachfolgende oder schliessende Consonant ist in unbequemen Consonantenverbindungen ein vorausgehender oder auch zwischen zwei Consonanten gestellter Consonant ausgedrängt worden. Insbesondere häufig aber sind es die Stummlaute, namentlich die Ka- oder Te-laute, die unbequem geworden und verdrängt sind, so in *αἰπόλος* (aus *αἰγ-π.*) 'Ziegenhirt'; — *ἑλίχρυσος* (aus *ἑλίκ-χ.*) 'Goldranke' (ein Gewächs); — *ἑλίτροχος* (aus *ἑλίκ-τ.*) 'radumwälzend'. — Bei vorausgehendem *r* oder *l* oder auch Nasal hat das Lateinische den Guttural vor folgendem Dental ausgeworfen in *fartus* (aus *farctus*) und *re-fertus* (aus *-ferctus*) 'vollgestopft'; — *sartus* (aus *sarctus*) 'ausgebessert' und *sartor* (aus *sarctor*) 'Flickschneider'; — *tortus* (aus *torctus*) 'gedreht, gequält'

und *nasturtium* (aus *-torctium*) 'Kresse', eigentlich 'Nasenquäler'; — *mertâre* (aus *mergtâre*) neben gewöhnlichem *mersâre* 'eintauchen'; — *ultor* (aus *ulctor*) 'Rächer'; — *fultus* (aus *fulctus*) 'gestützt'; — *indultum* (aus *-ulgtum*) 'zu erlauben'; — *multa* (aus *mulcta*) 'Strafe'; — *qvintus* (aus *qvinctus*) 'der fünfte' und *qvindecim* (aus *qvincd.*) 'funfzehn'. — Auch bei unmittelbar vorausgehendem Vocal scheint im Lateinischen der Guttural vor folgendem *t* mehrfach verdrängt zu sein, so in: *frutêtum* neben *frutectum* 'Gebüsch'; — *virêtum* neben *virectum* 'grün bewachsener Platz'; — *nîtî* (aus *nictî*, wie *nixus* 'Ansatz, Anstrengung' zeigt) 'sich stemmen, sich anstrengen'; — *vîtâre* (aus *victâre* und zu *εἴκειν, Fείκειν* 'weichen' ?) 'ausweichen, vermeiden'; — *autumnus* neben minder gebräuchlichem *auctumnus* 'Herbst'; — vielleicht in *âter* 'schwarz' (etwa zu *ἀχλύς* 'Dunkelheit' und altind. *aktú-* 'dunkle Farbe, Dunkel, Nacht' ?).

Vor folgendem Zischlaut wurde im Lateinischen der Guttural regelmässig verdrängt, wo ihm ein *r* oder *l* vorausging, so in *ursus* (aus *urcsus*, wie das entsprechende *ἄρκτος* zeigt) 'Bär', — und dann namentlich in Perfectformen und auch einigen Participbildungen wie *torsî* (aus *torcsî*, für *torqvsî*) 'ich drehete, ich quälte', — *farsî* (aus *farcsî*) 'ich stopfte', — *sarsî* (aus *sarcsî*) 'ich flickte', — *parsî* (aus *parcsî*) 'ich schonte' und *parsimônia* (aus *parcsim.*) 'Sparsamkeit', — *mersî* (für *mergsî*) 'ich versenkte' und *mersus* (aus *mercsus*, *merglus*) 'versenkt', — *sparsî* (für *spargsî*) 'ich streute aus' und *sparsus* 'ausgestreut'; — *tersî* (für *tergsî*) 'ich wischte ab' und *tersus* 'abgewischt', — *tursî* (für *turgsî*) 'ich strotzte', — *ursî* (für *urgsî*) 'ich drängte', — *versî* (für *vergsî*) 'ich neigte mich'; — ferner *mulsî* (aus *mulcsî*) 'ich streichelte' und *mulsus* (für *mulcsus*, *mulctus*) 'gestreichelt', — *fulsî* (aus *fulcsî*) 'ich stützte'; — *mulsî* (für *mulgsî*) 'ich melkte' und *mulsus* (für *mulcsus*, *mulgtus*) 'gemolken'; — *indulsî* (für *-ulgsî*) 'ich willfahrte'; — *alsî* (für *algsî*) 'ich fror', wozu auch *alsius* (zunächst aus *alcsius*) 'frostig', — *fulsî* (für *fulgsî*) 'ich blitzte, ich leuchtete'. — In *discere* 'lernen' fiel, wie das Perfect *didicî* 'ich lernte' zeigt, ein Guttural vor *sk* aus und so ists auch einige Male im Griechischen geschehen, nämlich in *διδάσκειν* (aus *διδάχσκειν*) 'lehren' neben *διδαχή* 'Lehre', — *λάσκειν* (aus *λάκσκειν*) 'tönen, sprechen' neben dem Aorist *ἔλακον* 'ich tönte, ich sprach'; — *δειδίσκεσθαι* (aus *δειδίκσκ.*) neben *δεικανᾶσθαι* 'mit dem Becher begrüssen'; — *τιτύσκεσθαι* (aus *τιτύκσκ.*) neben dem Aorist *τετυκέσθαι* (Odyssee 21, 428) 'bereiten'. — Mehr vereinzelt stehen *sescentî* neben *sexcentî* 'sechshundert' und der Eigen-

name *Sestius* neben *Sextius*; — und *mistus* ʻgemischtʼ, das wohl eher aus einem alten muthmasslichen *misctus* (zu *miscêre* ʻmischenʼ), als aus dem neben ihm liegenden geläufigen *mixtus* hervorging.

In ausgeprägtem Gegensatz zum Griechischen ist im Lateinischen der Guttural ganz gewöhnlich vor den Nasalen und vor *l* ausgedrängt, so in *dênî* (aus *decnî*) ʻje zehnʼ, *qvînî* (zunächst aus *qvicnî*, weiter aus *qvincnî*) ʻje fünfʼ, *sênî* (zunächst aus *secni*, weiter aus *sexnî*) ʻje sechsʼ; — *conqviniscere* (aus *-qvicniscere*, wie das Perfect *con-qvexî* ʻich bückte mich niederʼ zeigt) ʻsich niederbückenʼ; — in Zusammensetzungen wie *ênatâre* (zunächst aus *ecn.*, weiter aus *exn.*) ʻherausschwimmenʼ und *ênarrâre* (aus *ecn.*, weiter *exn.*) ʻerzählenʼ; — in *ânulus* (aus *acnulus*; zu altind. *akná-* ʻgebogenʼ) ʻRingʼ; — *lûna* (aus *lucna*, zu *lûcêre* ʻleuchtenʼ) ʻMondʼ; — *arânea* neben ἀράχνη ʻSpinneʼ; — *lâna* (zunächst aus *lacna*?) neben λάχνη ʻWolleʼ; — *râna* (nach Fick aus *racna* und zu ῥέγχειν ʻschnarchen, schnaubenʼ) ʻFroschʼ; — *qverneus* oder *qvernus* (aus *qvercn.* neben *qvercus* ʻEicheʼ) ʻeichenʼ; — *urna* (wahrscheinlich aus *urcna* und zu *urceus* ʻKrug, Wasserkrugʼ gehörig) ʻWassergefäss, Krugʼ. — Vergleichbare griechische Bildungen wie γίνεσθαι (aus dem gewöhnlichen γίγνεσθαι) ʻentstehenʼ und γινώσκειν (aus dem gewöhnlichen γιγνώσκειν) ʻerkennenʼ begegnen erst in später Zeit.

Vor folgendem *m* erlosch der Guttural in: *lûmen* (aus *lucmen*, zu *lûcêre* ʻleuchtenʼ) ʻLichtʼ; — *ômen* ʻAnzeichen, Vorbedeutungʼ (aus *ocmen*, zu ὄσσεσθαι ʻahnen, ahnen lassenʼ aus ὀκϝjεσθαι); — *lîmus* ʻschiefʼ (aus *licmus*; zu *licinus* ʻaufwärts gekrümmtʼ und *ob-lîqvus* ʻschrägʼ); — *âmus* oder *hâmus* (aus *acmus*; zu altind. *akná-* ʻgebogenʼ) ʻAngelhakenʼ; — *rîma* (aus *ricma*; zu ἐρείκειν ʻzerreissen, zerspaltenʼ) ʻRitze, Riss, Spalteʼ; — *lâma* ʻMorast, Sumpfʼ (zu litt. *lekmenė* ʻPfuhl, Pfützeʼ); — *lâmina* (aus *lacmina*; zu *lanc-* ʻSchüsselʼ) ʻMetallstück, Platteʼ; — *têmô* (zunächst aus *tecmô*; zu τέκτων ʻZimmermannʼ) ʻDeichselʼ; — *subtêmen* (zunächst aus *-tecmen*, weiter aus *-texmen*; zu *texere* ʻwebenʼ) ʻEintrag, Einschlag im Gewebeʼ, ʻGewebe, Fadenʼ; — *sêmestris* (zunächst aus *sec-m.*, weiter aus *sex-m.*) ʻsechsmonatlichʼ; — *ex-âmen* ʻSchwarmʼ neben *agmen* ʻMenge, Zugʼ; — *sûmen* (aus *sugmen*; zu *sûgere* ʻsaugenʼ) ʻSaugwarzeʼ; — *ûmor* ʻFeuchtigkeitʼ (zu ὑγρός ʻfeuchtʼ); — *jûmentum* (aus *jugmentum*) ʻZugviehʼ, ʻFuhrwerkʼ; — *con-tâminâre* ʻmit Fremdartigem verschmelzen, verhunzenʼ (zu *tangere* ʻberührenʼ); — *rûminâre* (aus *rugminâre*; zu *ê-rûgere* ʻausrülpsenʼ, ἐρεύγεσθαι ʻrülpsen, speienʼ) ʻwiederkäuenʼ; — *frûmentum* (aus *frugmentum*; zu

frûgês 'Früchte') 'Getraide'; — *stimulus* (aus *stigmulus*; zu στιγμή 'Punct, Fleck') 'Stachel'; — *famulus* (aus *fagmulus*; zu goth. *and-bahts* 'Diener') 'Diener'; — *flâmen* neben altind. *brahmán-* 'Priester'; — *aemulus* 'nacheifernd' (aus *aegmulus*; zu litt. *igiti* 'wornach streben, sich Mühe geben'; altind. *îh* 'sich bestreben, begehren'); — *tormentum* (zunächst aus *torcmentum*; zu *torqvêre* 'drehen, quälen') 'Qual, Marter'; — *fulmen* (aus *fulgmen*) 'Blitz'. — Aus dem Griechischen könnte man hier etwa vergleichen γυναιμανής (aus γυναικ-μ.) 'weibertoll'.

Einige Beispiele für den Ausfall eines Gutturals vor folgendem *l* sind: *mûlus* 'Maulesel' neben μύκλος oder μύχλος 'Sprung- und Zuchtesel'; — Zusammensetzungen wie *êlicere* (aus *ec-l.*, älterem *ex-l.*) 'herauslocken' und *êligere* (aus *ec-l.*, *ex-l.*) 'auswählen'; — *têla* (aus *tecla, texla*; zu *texere* 'weben') 'Gewebe'; — *âla* 'Flügel' (aus *acla*, weiter *axla*, wie die zugehörigen *axilla* 'Achselhöhle' und deutsches *Achsel* zeigen); — *mâla* 'Kinnlade' (aus *macla*, *maxla*, wie das gleichbedeutende *maxilla* zeigt); — *tâlea* 'Setzling, Reis, abgeschnittenes Stück, Pflock, Stäbchen' (wohl aus *taclea*, *taxlea* und zu *taxillus* 'kleiner Klotz'); — *âlea* 'Würfelspiel' (wohl aus *aclea*, *axlea* und zu altind. *akshá-* 'Würfel zum Spielen'); — *mâlus* 'Mastbaum' neben μοχλός 'Pfahl, Hebel'; — *exîlis* (aus *exiglis*, zu *exiguus* 'gering, schwach'), 'dünn, schwach, kraftlos, geringfügig'; — *ûlîgô* (aus *uglîgô*; zu ὑγρός 'feucht') 'Feuchtigkeit des Bodens'; — *stilus* 'Stengel, Stiel', 'Griffel zum Schreiben' (wohl aus *stiglus* und zum deutschen *Stichel*); — *mâlô* (aus *mâvolô*, weiter *mag-volô*) 'ich will lieber'.

In einzelnen Formen ist ein Guttural auch vor folgendem Halbvocal verdrängt, so in *brevis* (aus *bregvis*, zu βραχύς) 'kurz' und *levis* (aus *legvis*, zu ἐλαχύς 'geringfügig, leicht') 'leicht'; — ferner in *mâjor* (aus *magjor*) 'grösser' und anderen schon Seite 167 genannten Bildungen. — Mit ihnen zu vergleichen ist, dass an der Stelle von altem *gj* im Griechischen regelmässig nur ζ erscheint, wie in στίζειν 'stechen' (aus στίγjειν; zu στιγμή 'Punct, Fleck').

Der Lippenlaut ist nur in einer geringen Anzahl von Wörtern vor folgenden Consonanten ausgestossen, so in dem Eigennamen *Pontînus* (oder *Pomtînus*) neben *Pomptînus* 'pomptinisch'; — in mehreren Zusammensetzungen mit *sus-* (für *subs-*; zu ὕψι 'in die Höhe') 'in die Höhe', *os-* (für *obs-*) 'entgegen' oder *as-* (für *abs-*; zu ἄψ 'zurück') 'ab, weg' wie *suscipere* (aus *subs-c.*) 'aufnehmen', — *suspendere* (aus *subs-p.*) 'aufhängen', — *sustollere* (aus *subs-t.*) 'aufheben', — *ostendere* (aus *obs-t.*) 'hinhalten, zeigen', — *aspellere* (aus

abs-p.) 'vertreiben', — und *aspernârî* 'verachten'. — Das griechische *βλάσφημος* (zunächst aus *βλάψ-φ.*) 'lästernd', eigentlich 'den Ruf (*φήμη*) schädigend' lässt sich mit diesen Bildungen vergleichen. — Weiter sind hier zu nennen: *anceps* (aus *amb-c.*) 'zweiköpfig, zweiseitig, unsicher'; — *amicîre* 'umwerfen, umhüllen', das auf ein *amb-jacere* zurückweist; — *lâmentârî* (wohl aus *lapm.* und zu altind. *lap* 'schwatzen, wehklagen') 'jammern, klagen'; — *sarmentum* (aus *sarpm.*, zu *sarpere* 'ausputzen, beschneiden') 'abgeschnittenes Reis, Reisig'.

Sehr häufig sind bei unbequemem consonantischem Zusammenstoss vorangehende Telaute ausgestossen; so in: *hôc* (für *hôce*, aus *hod-ce*) 'dieses'; — *ac* (aus *atc, at-qve*) 'und'; — *agnôscere* (aus *ad-gn.*) 'erkennen' und *agnâtus* (aus *ad-gn.*) 'nachgeboren', 'anverwandt'; — *corculum* (aus *cordc.*) 'Herzchen'; — *μελίκρητος* (aus *μελιτ-κ.*) 'mit Honig gemischt' und *μελίγηρυς* (aus *μελιτ-γ.*) 'süss tönend'; — in Perfectformen auf *-κα* wie *ἔωκα* (aus *ἔωθκα*) 'ich habe gestossen' oder *ἤλπικα* (aus *ἤλπιδκα*) 'ich habe gehofft'; — ferner in Bildungen wie *sospitâs* (aus *sospet-tâs*; zu *sospet-* 'wohlbehalten') 'Heil, Wohl'; — *voluntâs* (aus *volunt-tâs*) 'Wille'; — *vehementer* (aus *vehement-ter*) 'heftig', *decenter* (aus *decent-ter*) 'schicklich, geziemend', *amanter* (aus *amant-ter*) 'liebevoll'. — Die lateinischen Präfixe *sêd-* 'abseits' (*sêd-itiô* 'Zwiespalt, Aufruhr'), *red-* 'zurück' (*red-îre* 'zurückkehren', *red-igere* 'zurückbringen, hinbringen') und *prôd-* 'vor' (*prôd-îre* 'hervorgehen', *prôd-esse* 'nützen', *prôd-igus* 'verschwenderisch') büssen vor folgenden Consonanten regelmässig ihren Dental ein und zwar *red-* auch ohne Ersatzdehnung, wie in *re-movêre* 'entfernen', *re-pônere* 'zurücklegen', *sê-vocâre* 'bei Seite rufen', *prô-mittere* 'versprechen'. — Dass *crêdô* 'ich glaube' aus *cred-dô* entstand, zeigt das genau entsprechende altind. *çrád-dadhâmi*.

Regelmässig sind im Griechischen und Lateinischen, wornach wir schliessen dürfen, dass das selbe Lautgesetz auch schon im Griechisch-lateinischen bestanden hat, die Telaute vor folgendem Zischlaut aufgegeben, so in Futur- und Aoristformen wie *φράσω* (aus *φράδσω*) 'ich werde anzeigen' und *ἔφρασα* (aus *ἔφραδσα*) 'ich zeigte an', — *λήσομαι* (aus *ληθσ.*) 'ich werde vergessen', — *πείσομαι* (aus *πένθσ.*) 'ich werde leiden', — *ἔπεσον* (aus *ἔπετσον*) 'ich fiel'; — in Medialperfectformen wie *πέπυσαι* (aus *πέπυθσαι*) 'du hast erfahren'; — in *ἴσᾱσι* (aus *ἴδσᾱσι*) 'sie wissen' und dial. *ἴσᾱμι* (aus *ἴδσᾱμι*) 'ich weiss'; — in zahlreichen latei-

nischen Perfectformen wie *râsî* (aus *râdsî*) 'ich kratzte', — *suâsî* (aus *suâdsî*) 'ich überredete', — *êvâsî* (aus *-vâdsî*) 'ich ging hinaus', — *rôsî* (aus *rôdsî*) 'ich nagte', — *dîvîsî* (aus *-vîdsî*) 'ich theilte', — *rîsî* (aus *rîdsî*) 'ich lachte', — *trûsî* (aus *trûdsî*) 'ich stiess', — *lûsî* (aus *lûdsî*) 'ich spielte', — *laesî* (auch *laedsî*) 'ich verletzte', — *clausî* (aus *claudsî*) 'ich schloss', — *plausî* (aus *plaudsî*) 'ich klatschte', — *arsî* (aus *ardsî*) 'ich brannte', — *sensî* (aus *sentsî*) 'ich empfand, ich bemerkte'; — in griechischen Pluraldativen wie *σώμασι* (aus *σώματσι*) 'Körpern', *λαμπάσι* (aus *λαμπάδσι*) 'Fackeln', *γέρουσι* (aus *γέροντσι*) 'Greisen' und anderen; — in *compescere* (aus *-ped-scere*) 'einzwängen, bezähmen'; — in Zusammensetzungen wie *astâre* neben *ad-stâre* 'dabeistehen' und *ascrîbere* neben *ad-scrîbere* 'zuschreiben' — und homerischen wie *κάστορνῦσα* (Odyssee 17, 32; aus *κατ-στ.*) 'ausbreitend' und *κάσχεθε* (Ilias 11, 702; aus *κάτ-σχ.*) 'er hielt zurück'.

Vor folgendem Nasal ist ein Dental ausgedrängt in *mânâre* (aus *madnâre*; zu *madêre* 'nass sein, triefen') 'fliessen, triefen'; — *fînis* (wohl aus *fidnis* und zu *findere* 'zertheilen, spalten') 'Gränze'; — *rêmus* (aus *retmus*, zunächst aber erst aus *resmus*) 'Ruder'; — *râmus* (aus *radmus*, zu *ῥάδαμνος* 'Zweig') 'Ast, Zweig'; — *squâma* (wohl aus *squadma* und zu altind. *chad* 'bedecken') 'Schuppe'; — *râmentum* (aus *râdmentum*; zu *râdere* 'kratzen, abschaben') 'Abfall, Späne'; — *caementum* (aus *caedm.*, zu *caedere* 'abhauen') 'Bruchstein, Mauerstein'; — *aemidus* (aus *aedmidus*; zu *οἶδμα* 'Schwall', *οἰδᾶν* 'schwellen') 'geschwollen'; — *clêmens* (vielleicht aus *clêtmens* und zum deutschen *hold*) 'gnädig, hold'; — *cacûmen* 'Gipfel' (wohl aus *cacudmen* und zu altind. *kakúdmant-* 'mit einem Gipfel oder Höcker versehen', *kakúd-* 'Gipfel, Kuppe, Haupt, hervorragende Spitze'). — Aus dem Griechischen darf hier etwa *δέσποινα* (aus *δέσποτνια*? und zu *πότνια* 'Herrinn') 'Herrinn' verglichen werden. — Noch einige weitere Beispiele von verdrängten Dentalen sind: *quartus* (zunächst aus *quatrtus*) 'der vierte'; — *scâlae* (aus *scadlae*; zu *scandere* 'steigen') 'Treppe'; — *caelum* (aus *caedlum*; zu *caedere* 'hauen, ausschneiden') 'Meissel, Grabstichel'; — *suâvis* (aus *suâdvis*; zu *ἡδύς*, altind. *svâdú-*) 'süss'; — *pêjus* (aus *pedjus*, neben *pessimus* 'der schlechteste' aus *ped-timus*) 'schlechter'. — Dass altes *dj* im Griechischen regelmässig durch blosses *ζ* vertreten wird, wie in *φράζειν* (aus *φραδjειν*) 'anzeigen', wurde schon Seite 167 und 168 gezeigt.

Was die Ausstossung des Zischlauts anbetrifft, so hat dieselbe im Griechischen regelmässig Statt gefunden zwischen je zwei

Consonanten, so in den Zusammensetzungen mit ἐξ 'aus' und mit ἕξ 'sechs' wie ἐκθρώσκειν (aus ἐκσ-θ.) 'herausspringen', ἐκβαίνειν (aus ἐκσ-β.) 'aussteigen' und ἐκλέγειν (aus ἐκσ-λ.) 'auswählen', mit denen auch freiere Verbindungen wie ἐκ πολλῶν (aus ἐκσ π.) 'aus vielen' übereinstimmend behandelt werden, — wie ἑκκαίδεκα (aus ἑκσ-κ.) 'sechzehn', ἕκπους (aus ἑκσ-π.) 'sechsfüssig' und andere; — ferner in ἕκτος = *sextus* 'der sechste'; — in Perfectinfinitiven wie γεγράφθαι (aus γεγράφσθαι) 'geschrieben sein' und τετύχθαι (aus τετύχσθαι) 'bereitet sein'; — in aoristischen Infinitiven wie ὄρθαι (aus ὄρσθαι) 'sich erheben' und δέχθαι (aus δέχσθαι) 'annehmen'; — in λακπατεῖν (aus λακσ-π.) 'mit Füssen treten'; — ἐφθός (aus ἑψτός, zu ἕψειν 'kochen') 'gekocht'; — ἔρχεσθαι (aus ἔρσχ.) 'kommen'; — πτέρνα (aus πτέρσνα, wie noch die entsprechenden goth. *fairzna* und altind. *párshni-* zeigen) 'Ferse'. — Auch κρῑθή 'Gerste' weist auf ein altes κερσθή neben *hordeum* (aus *horsdeum*) und deutschem *Gerste* zurück. — Ungewöhnlicher ist der Ausfall des Zischlauts im Pluralsuffix μεθα, das homerisch noch oft μεσθα lautet, wie in: μαχόμεσθα (Ilias 5, 477; 875; 7, 352), später μαχόμεθα 'wir kämpfen' und δυνάμεσθα (Ilias 2, 343), später δυνάμεθα 'wir können'. — Auch das lateinische *ex* (= ἐξ) 'aus' verliert in Zusammensetzungen vor allen Consonanten ausser den harten *c*, *p* und *t* und *s* seinen Zischlaut, dann aber auch das *c* (das nur vor *f* assimilirt wird, wie in *efferre* 'heraustragen', alt *ec-ferre*, aus *ex-ferre*), wie in *édûcere* (aus *ec-d.*, *ex-d.*) 'herausführen', *égerere* (aus *ec-g.*, *ex-g.*) 'heraustragen', *élâbi* (aus *ec-l.*, *ex-l.*) 'herausfallen', und ganz ähnlich ist auch *sex* (= ἕξ) 'sechs' behandelt in *sédecim* (aus *sec-d.*, *sex-d.*) 'sechzehn', *sémestris* (aus *sex-m.*) 'sechsmonatlich', *séviri* (aus *sex-v.*) 'die Sechsmänner' und in *sépés* (aus *sex-p.*) 'sechsfüssig'. — In freier Verbindung kann *ex* 'aus' vor allen Consonanten sein *x* aufgeben oder auch fest halten, wie in *é nâvi* oder *ex nâvi* 'aus dem Schiff'. — Vor folgendem *g* oder *d* verlor auch das Präfix *dis-* 'auseinander' sein *s*, wie in *dîgerere* (aus *dis-g.*) 'ordnen, eintheilen' und *dîdûcere* (aus *dis-d.*) 'auseinanderziehen, trennen', — sonst ist im Lateinischen vor folgendem *d* das *s* noch ausgefallen in *jûdex* (aus *jûs-d.*) 'Richter'; — *sîdere* (aus reduplicirtem *sisdere*) 'sich setzen'; — *nîdus* (aus *nisdus*) neben deutschem *Nest*; — *îdem* (aus *is-dem*) 'der selbe'; — *prîdem* (zunächst aus *pris-d.*) 'vordem' und *prîdié* (zunächst aus *prisdié*) 'Tags vorher'; — *audîre* (aus *ausdîre*, wie das nahzugehörige αἰσθάνεσθαι 'wahrnehmen' zeigt) 'hören'.

Der Ausfall des Zischlauts vor folgendem Nasal reicht, wenigstens zum Theil, wohl schon in die griechisch-lateinische Zeit zurück, so wird es wahrscheinlich gemacht durch die Uebereinstimmung von ὦνος (für Ϝόσνος) 'Kaufpreis' und *vênum* (für *vesnum*; Accusativ) 'Verkauf' neben altind. *vasná-s* 'Preis, Lohn', — und die von ἴνιον (aus Ϝέσνιον) 'Genick' und ἴν- (aus Ϝέσν-) 'Sehne' und *vêna* (aus *vesna*) 'Ader' neben litt. *gysla* 'Ader, Sehne'. — Griechische Beispiele für jenen Ausfall sind noch ὄνος (aus ὄσνος) neben *asinus* 'Esel' — und κυνεῖν (aus κυσνεῖν, wie der homerische Aorist κύσσε 'er küsste', Odyssee 16, 15, erweist) 'küssen'; — vielleicht auch εἰσί = dor. ἐντί (aus ἐσντί?) 'sie sind'. — An lateinischen Bildungen sind hier zu nennen: *dînumerâre* (aus *dis-n.*) 'abzählen'; — *pônere* (aus *posnere*) 'legen'; — *pône* (aus *posne*) 'hinten'; — *pênis* (aus *pesnis*, zum gleichbedeutenden πέος = altind. *pásas-*) 'männliches Glied'; — *aêneus* (aus *aësn.*, *ajesn.*; zu altind. *ajasmája-*) 'ehern'; — *alnus* (aus *alsnus*, zum gleichbedeutenden litt. *alksznis*) 'Erle'; — *satin* (aus *satine*, *satisne*) 'nicht genug'? *audin* (aus *audine*, *audîsne*) 'hörst du nicht'? und andere ähnliche; — ferner die schon Seite 470 berührten, in denen das *s* vor dem Nasal aus noch älterem Dental entsprang, wie *cêna* (aus *cesna*, noch älterem *cedna*, neben altind. *khâd* 'essen') 'Mahlzeit'. — Vor folgendem *m* ist der Zischlaut erloschen in ἧμαι (aus ἧσμαι, neben ἧσται = altind. *ấstai* 'er sitzt') 'ich sitze'; — ἡμεῖς (aus ἀσμεῖς; altind. *asmā́n* 'uns') 'wir' und ὑμεῖς (aus ὑσμεῖς) 'ihr'; — ἵμερος (aus ἴσμερος; zu altind. *ish* 'suchen, wünschen, begehren', *ishtá-* 'erwünscht') 'Verlangen'; — κρυμός (aus κρυσμός; zu κρύσταλλος 'Eis') 'Eiskälte, Frost'; — λῆμα (aus λάσμα; zu altind. *lash* 'verlangen') 'Wille, Lust, Muth'; — *dûmus* (aus altem *dusmus*) 'Dornstrauch'; — *pômêrium* (aus *pos-moerium*) 'Raum längs der Stadtmauer'; — *vômis* (aus *vosmis*; zum gleichbedeutenden ὕννις aus ὕσνις) 'Pflugschar'; — *rêmus* (aus altem *resmus*, für *retmus*) 'Ruder'; — ferner: homer. ἔμεναι (aus ἔσμεναι, oder erst aus ἔμμεναι hervorgegangen?) 'sein'; — κρέμαμαι (aus κρέμασμαι) 'ich hange' und ἔραμαι (aus ἔρασμαι) 'ich liebe'; — Perfectformen wie *vîdimus* (aus *vîdismus*; neben *vîdistis* 'ihr sahet') 'wir sahen' und *diximus* (aus *dixismus*; *dixistis* 'ihr sagtet') 'wir sagten'; — *vehemens* (aus *vehesment-* und unmittelbar zu *vâjas-* 'Kraft') 'heftig, wirksam'.

Da die Verbindungen *sr* und *sl* im griechischen und lateinischen Inlaut so gut wie ganz fehlen, ist von vorn herein zu vermuthen, dass, wo sie vorhanden waren, der Zischlaut öfters verdrängt wurde,

und so war es der Fall in Zusammensetzungen wie *dîrumpere* (aus *dis-r.*) 'zerreissen, bersten' und *dîlâbi* (aus *dis-l.*) 'auseinanderfallen, vergehen'; — in *εὖρος* (aus *εὖσρος*) 'Morgenwind, Südostwind' und *αὔριον* (aus *αὔσριον*) 'morgen', an das sich vielleicht auch *ἦρι* 'früh, morgens' eng anschliesst, neben *auster* 'Südwind', litt. *auszra* 'Morgenröthe' und altind. *usrá-* 'morgendlich'; — *λᾱρός* (aus *λασρός*; zu altind. *lash* 'Verlangen haben') 'angenehm, wohlschmeckend'; — in *αὐλή* (aus *αὐσλή*; zu altind. *vas* 'wohnen') und *αὖλις* (aus *αὖσλις*) 'Aufenthaltsort, Stall'; — *παῦλα* (aus *παῦσλα*; *παυστήρ* 'der Endigende') 'Ruhe, das Aufhören'; — *ἵλαος* (aus *ἴσλαος*; zu altind. *ish-* 'Labung, Erquickung') 'huldvoll, gnädig'; — *quâlus* (aus *quaslus*; zu *quasillus* 'Körbchen', litt. *kaszus* 'grosser Korb') 'geflochtener Korb'; — *bêlua* (vielleicht aus *beslua* und zu *bestia* 'Thier') 'Unthier, Ungethüm'.

Vor consonantischen Verbindungen mit vorausgehendem Zischlaut pflegt ein weiter vorausgehender Zischlaut auch ausgedrängt zu werden, wie in *δύστομος* (aus *δύσ-στ.*) 'hartmäulig'; — *δύστηνος* (aus *δυσ-στ.*, zu altind. *duḥstha-* oder *dustha-* 'wankend, arm, elend', aus *dus-stha-*) 'unglücklich, elend'; — *distingvere* (aus *dis-st.*) 'unterscheiden'; — *suspicere* (aus *sus-sp.*) 'emporblicken, hochachten'; — *ἔσκον* (Ilias 7, 153; aus *ἔσ-σκον*) 'ich war'.

Der **N a s a l** ist besonders häufig vor folgendem Zischlaut ausgedrängt und zwar am Gewöhnlichsten im Griechischen, da hier die Lautverbindung *ns* nur in sehr beschränkten Gränzen lebt, so in Pluraldativen, wie *δαίμοσι* (aus *δαίμονσι*) 'Göttern', *ἡγεμόσι* (aus *ἡγεμόνσι*) 'Führern', *κυσί* (aus *κυνσί*) 'Hunden'; — in Ableitungen auf *σύνη* wie *μνημοσύνη* (aus *μνημονσ.*) 'Andenken, Erinnerung', *τεκτοσύνη* (aus *τεκτονσ.*) 'Baukunst', *εὐφροσύνη* (aus *εὐφρονσ.*) 'Frohsinn, Heiterkeit'; — in *εἴκοσι* (aus *εἴκονσι*, *εἴκοντι* neben *viginti*) 'zwanzig'; — in dritten Pluralpersonen wie *φέρουσι* (zunächst aus *φέρονσι*, weiter aus *φέροντι*) 'sie tragen', *ἱστᾶσι* (aus *ἱστάνσι*, *ἱστάντι*) 'sie stellen', *δεικνῦσι* (aus *δεικνύνσι*, *δεικνύντι*) 'sie zeigen', *φέρωσι* (aus *φέρωνσι*, für *φέρωντι*) 'sie tragen' (Conjunctiv), dem perfectischen *πεφύκασι* oder *πεφύκᾱσι* (aus *πεφύκανσι*, für *πεφύκαντι*) 'sie sind geworden'; — in weiblichgeschlechtigen Bildungen wie *φέρουσα* (aus *φέρονσα*, *φερόντια*) 'tragende', *λυθεῖσα* (aus *λυθένσα*, *λυθέντια*) 'gelöste', *δολόεσσα* (aus *δολόενσσα*, *δολόεντια*) 'hinterlistige'; — in Pluraldativen von Grundformen auf *ντ*, die den Nasal sammt dem nachbarlichen Dental einbüssten, wie *γέρουσι* (aus *γέροντσι*) 'Greisen', *λυθεῖσι*

(aus λυθέντσι) 'gelösten', χαρίεσι (aus χαρίεντσι) lieblichen, anmuthigen'. — Ferner sind hier Bildungen zu nennen wie: ἆσσον (aus ἄνσσον, ἄγχιον) 'näher'; — γαστήρ (wahrscheinlich aus γανστήρ, zu gleichbedeutendem *venter*) 'Bauch'; — δεσπότης (vielleicht aus δεμσπότης, da altind. *dámpati-*, das aus *dámspati-* entstanden zu sein scheint, zur Seite steht) 'Hausherr'; — ἆσθμα (wohl aus ἄνσθμα, und zu altind. *an* 'hauchen', zu dem auch wohl altind. *âtmán-* 'Hauch, Athem', aus *antmán?*, gehört) 'schweres Athemholen, Athem, Hauch'; — Zusammensetzungen wie συσκευάζειν (aus συν-σκ.) 'zurüsten', συσπᾶν (aus συν-σπ.) 'zusammenziehen', σύστασις (aus σύν-στ.) 'Einrichtung, Anordnung'. — Vor folgendem ζ, darf hieneben bemerkt werden, ist der Nasal auch regelmässig ausgedrängt, so in präsentischen Bildungen wie κλάζειν (für κλάνζειν, aus κλάγγjειν) 'erklingen' und πλάζειν (für πλάνζειν, aus πλάγγjειν) 'irre machen, verschlagen', — und Zusammensetzungen wie συζευγνύναι (aus σύνζ.) 'verbinden' und ἑκατόζυγος (auch Ilias 20, 247; aus ἑκατόν-ζ.) 'mit hundert Ruderbänken'.

An zunächst vergleichbaren lateinischen Formen sind anzuführen: die Comparative auf *iôr-* (für *iôs-*, aus *ions-*), wie *dulciôr-* (für *dulciôs-*, aus *dulcions-*) 'süsser' und *mâjôr-* (für *mâjôs-*, aus *mâjons-*) neben μεῖζον- (aus μεῖζονς-) 'grösser'; — Ordinalzahlformen wie *vîcêsimus* (für *vicensimus*; aus *vicent-timus*) 'der zwanzigste'; — die Adjective auf *ôsus* (aus *onsus*) wie *formôsus* (aus altem *formonsus*) 'schön'; — *potestâs* (für *potenstâs*, aus *potent-tâs*) 'Macht' und *egestâs* (für *egenstâs*, aus *egent-tâs*) 'Dürftigkeit'; — *opulescere* (aus *opulentscere*) 'reich werden'; — *festra* (aus *fenstra*), alte Nebenform zu *fenestra* 'Fenster'; — *sêmestris* (aus *-menstris*) 'sechsmonatlich'; — *sestertius* (zunächst aus *semst.*, weiter aus *sêmis-t.*) 'drittehalb' und *sesqvialter* (zunächst aus *semsqv.*, weiter aus *sêmisqv.*) 'anderthalb'.

Was noch weiteres Ausdrängen des mit anderen Consonanten verbundenen Nasals anbetrifft, so ist anzuführen, dass das sogenannte beraubende ἀν- 'un-' vor folgenden Consonanten regelmässig seinen Nasal einbüsst, wie in ἄτεκνος (für ἄν-τ.) und ἄπαις (aus ἄν-π.) 'kinderlos', ἀσεβής (für ἀν-σ.) 'gottlos', homer. ἀϜέκων (für ἀν-Ϝ.) 'unwillig' im Gegensatz zum Beispiel zu ἄν-οδος 'unwegsam' oder ἄν-υδρος 'wasserlos', eine Erscheinung, die wir in ganz derselben Weise auch im Altindischen wiederfinden, wie in *adraughá-* (für *an-d.*) 'arglos, wohlwollend' und *asatjá-* (für *an-s.*) 'unwahr, trügerisch' neben *an-udrá-* (= ἄν-υδρο-) 'wasserlos' und *an-agha-* 'schuldlos'. Bei so vollständiger Uebereinstimmung zwischen dem

Griechischen und Altindischen wird man die fragliche Erscheinung wohl auch für das Griechisch-lateinische vermuthen dürfen, woraus also folgen würde, dass die fast durchgehende Unversehrtheit des dem griech. *ἀν-* = altind. *an-* entsprechenden lat. *in-* (*in-ermis* 'unbewaffnet', aber auch *in-victus* 'unbesiegt', *im-berbis* 'bartlos') und zum Beispiel auch deutschen *un-* (*un-artig, un-rein, un-schön*) für eine erst jünger entwickelte zu gelten hätte. Vor folgendem *gn* pflegt auch das lateinische *in* seinen Nasal aufzugeben, wie in *ignâvus* (aus *in-gn.*) 'unfleissig', *ignârus* (aus *in-gn.*) 'unwissend' nebst *ignôrâre* (aus *in-gn.*) 'unwissend sein' und *ignôbilis* (aus *in-gn.*) 'unbekannt, unedel', und ganz das selbe gilt auch von dem Präfix *com-* 'mit, zusammen', wie in: *cognâtus* (aus *com-gn.*) 'verwandt' und *cognôscere* (aus *com-gn.*) 'erkennen'. Auch in Formen wie *cô-nectere* (aus einem alten *com-cn.*?) 'verknüpfen', *co-nîvêre* 'sich schliessen', *cô-nîti* 'sich anstemmen, sich anstrengen' und *cô-nûbium* 'Ehe' beruht die Verstümmlung des *com-* wohl auf einem ursprünglich vor dem je folgenden Nasal stehenden Guttural.

In Zusammensetzungen wie dem Eigennamen *Ἀπολλόδωρος* (aus *Ἀπολλών-δ*), eigentlich 'von Apollon gegeben', *homicîda* (aus *homin-c., homon-c.*) 'Menschentödter', *arundifer* (aus *arundin-f.*) 'Rohr tragend' und anderen ähnlichen ist der Abfall des Schlussnasals des je ersten Gliedes uralt, da er sich ganz entsprechend zum Beispiel auch im Gothischen wie in *vaihstastains* (aus *vaihstan-st.*) 'Eckstein' (Epheser 2, 20) und im Altindischen wie in *rấǵaputrá-* (aus *rấǵan-p.*) 'Königssohn' wiederfindet, hängt aber auch gar nicht von je folgenden Consonanten ab, da zum Beispiel auch altind. *ukshấnna-* (aus *ukshấ-anna-*, für *ukshấn-anna*) 'Stiere verzehrend' gebildet wurde, seine Erwähnung gehört also eigentlich gar nicht hieher. Weiter aber sind hier noch zu nennen: passive Perfectformen wie *κεκαμμένος* (für *κεκαμμμ.*, aus *κεκαμπμ.*) 'gebogen' und *ἐσφιγμένος* (für *ἐσφιγγμ.*) 'zusammengeschnürt'; — dial. *Φίξ* mit Genetiv *Φῖκός* für *Σφίγξ* mit Genetiv *Σφιγγός* (mythischer Name); — *ἔστων* (für *ἔσντων*) 'sie sollen sein' — und noch manche Bildungen, in denen der Nasal vor folgendem Dental aufgegeben wurde, wie: *ἑκατόν* (aus *-καντόν*, zu *centum*) 'hundert', — *ἄτερ* (wahrscheinlich aus *ἄντερ*) 'ohne', — *ἦτορ* (aus *ἦντορ*) 'Inneres' und *ἦτρον* (aus *ἦντρον*; zu altind. *ántrá-m* 'Eingeweide') 'Unterleib' (nach Fick); — *lâterna* neben *lanterna* 'Lampe'; — Casusformen der ungeschlechtigen Wörter auf *μα*, wie *θαύματος* 'des Wunders' von *θαῦμα* 'Wunder', deren Suffix, da im Latei-

nischen, auch Gothischen und Altindischen, Grundformen auf *n* wie zum Beispiel *nómen-* = goth. *naman-* = altind. *nắman-* 'Namen' zur Seite stehen, wahrscheinlich alt *μαντ* lautete; — Casusformen des activen Perfectparticips, wie zum Beispiel *κεκοπότα* (aus *-όντα*) 'schlagenden', als dessen ursprüngliche Suffixform aus entsprechenden altindischen Formen wie dem Accusativ *tutudvấńsam* 'den stossenden' und pluralen Dativ *tutudvádbhjas* (aus *-vántbhjas*) 'den stossenden' man *vant* erschliessen kann. — In medialen oder passiven dritten Pluralpersonen des Perfects, wie *τετεύχαται* (Ilias 13, 22; 14, 53 und sonst; für *τετεύχνται*) 'sie sind bereitet', *ἐπι-τετράφαται* (Ilias 2, 25 = 62; für *-τετράπνται*) 'sie sind anvertraut' und *τετράφατο* (Ilias 10, 189; für *τετράφντο*) 'sie hatten sich gewandt' scheint der Nasal geradezu durch den Vocal *α* ersetzt zu sein, welches nämliche Verhältniss die homerische Sprache auch noch aufweist in: *ἥατο* (Ilias 3, 149; 7, 61 und sonst, für *ἧντο*) 'sie sassen', *ἥαται* (Ilias 2, 137; 10, 100 und sonst, für *ἧνται*) 'sie sitzen', *κέαται* (Ilias 11, 659 = 825 und sonst, für *κέjαται, κέϊνται*) 'sie liegen' und *κέατο* (Ilias 13, 763 = 24, 168 und sonst, für *κέjατο, κέϊντο*) 'sie lagen'.

Auch das liquide *r* ist, wie schon Seite 149 angegeben wurde, einige Male ausgedrängt, so im Lateinischen vor folgendem Zischlaut und noch folgendem Consonanten in: *tostus* (aus *torstus*) 'gedörrt' und *testa* (aus *tersta*) 'irdenes Geschirr'; — *pestis* (aus *perstis*, für *pert-tis*, zu *πέρθειν* 'zerstören') 'Verderben'; — *fastigium* (aus *farst.*, zu altind. *bhṛshṭi-* 'Spitze') 'Giebel'; — *vestigium* (nach Fick aus *verst.* und zu *verrere* 'schleifen, fegen', aus *versere*) 'Fussspur'; — *testâmentum* (aus *terst.*) 'letzter Wille, Vermächtniss' und *testis* (aus *terstis*) 'Zeuge'; — *poscere* (aus *porscere*, zu deutsch *forschen* und altind. *prach* 'fragen', aus *praçc*) 'bitten, verlangen' und *postulâre* (aus *porst.*, *porsct.*) 'verlangen'. — Weiter sind hier zu nennen: *sûsum*, alte Nebenform zu *sursum* 'aufwärts', *prôsus* neben *prorsus* 'grade aus gekehrt, ungebunden' und *rûsus* oder *rûsum* neben *rursus* und *rursum* 'zurück, wiederum'; — *crêbescere* (ob zunächst aus *crêberscere*?) neben *crêbrescere* 'häufig werden, sich vermehren'; — *pêjerâre* (aus *perj.*) 'falsch schwören'; — *pêdere* (aus *perdere*, zu gleichbedeutendem *πέρδεσθαι*) 'farzen' und *pôdex* (wohl aus *pordex*) 'der Hintere'; — *muliebris* (aus *mulierbris*; zu *mulier* 'Weib') 'weiblich'; — *sempiternus* 'immerwährend' neben *semper* 'immer'; — *surgere* neben *surrigere* 'aufrichten, aufstehen' und *pergere* (aus *perrigere*; mit Perfect *per-rexi*) 'gehen, fortfahren'; —

Formen wie *surpite* (aus *surripite*) 'nehmt weg' und *surpuit* (aus *surripuit*) 'er nahm weg'. — Aus dem Griechischen bietet sich nur weniges Vergleichbare, so der Pluraldativ *μάρτυσι* (aus *μάρτυρσι*) 'Zeugen' von *μάρτυρ-* 'Zeuge'; — *σπάνις* (aus *σπάρνις*?) 'Mangel' und *σπανός* (aus *σπαρνός*?) 'selten, wenig' neben *σπαρνός* 'selten, wenig'; — der Aorist *μαπέειν* neben *μάρπτειν* 'fassen, ergreifen'; — das reduplicirte *δαρδάπτειν* (aus *δαρδάρπτειν*) 'fressen, zerreissen'.

Von irgendwelchem Ausfall eines Halbvocals vor folgenden Consonanten kann nicht wohl die Rede sein, da die Halbvocale unmittelbar vor nachfolgenden Consonanten regelmässig durch die ihnen entsprechenden Vocale, das *j* durch *i* und das *v* durch *u*, ersetzt zu werden pflegen. Doch aber mag hier noch kurz erinnert werden an Formen wie *môtus* (aus *movtus*) 'bewegt', *môbilis* (aus *movbilis*) 'beweglich' und *mômentum* (aus *movm.*) 'Bewegung, Ausschlag', — *vôtum* (aus *vovtum*) 'Gelübde, Wunsch'; — den Plural-Dativ und -Ablativ *bôbus* (aus *bovbus*) neben dem gewöhnlicheren *bûbus* (zunächst für *boubus*) 'Rindern' und ähnliche. — Aus dem Griechischen mögen hier ein paar Formen erwähnt sein, in denen alte Diphthonge ihres Schlusstheils völlig beraubt erscheinen: *κλόνις* (aus *κλοῦνις, κλόϝνις*?) 'Steissbein' neben *clûnis* (aus *clounis*) und altind. *çrâuni-* 'Hinterbacke, Keule, Hüfte'; — und *ξένος* (aus *ξέjνος*?) neben *ξεῖνος* 'Gastfreund, Fremder' und altind. *kshâima-* 'ruhiges Verweilen, Rast', denen sich vielleicht auch noch andere zur Seite stellen lassen.

Lautumstellung.

Bei der Lautumstellung, von der hier noch zu sprechen ist, da sie sich wenn auch nicht mehr in jedem einzelnen Fall so doch im Allgemeinen auch deutlich als ein Mittel der Sprache ergiebt, sich unbequemer inlautender Consonantenverbindungen zu entledigen, handelt es sich vorwiegend um die beiden flüssigen Laute *r* und *l* und ausserdem um die Nasale. In Bezug auf sie können wir es nämlich bis in die ältesterreichbare indogermanische Zeit als eine sehr gewöhnliche Erscheinung zurückverfolgen, dass sie von benachbarten inlautenden Consonanten durch einen zwischentretenden Vocal gleichsam ab- und zu vorausgehenden, meist anlautenden Consonanten hinübergedrängt wurden, also eine wirkliche Umstellung erfuhren. Bei der Betrachtung der anlautenden Consonantenverbindungen wurde schon Seite 357 bemerkt, dass viele derselben

durch die beschriebene Umstellung ursprünglich inlautender Consonanten sich überhaupt erst bildeten. So bildete sich neben *δέρκεσθαι* 'sehen' die Aoristform *δρακεῖν* (*ἔδρακον* 'ich sah') und ganz ähnlich zum Beispiel neben dem zugehörigen Perfect altind. *daddrça* (= *δέδορκε*) 'er sah' die Infinitivform *dráshṭum* (zunächst für *dráçtum*, aus *dárçtum*) 'sehen'. Ohne den tiefer liegenden rein lautlichen Gründen dieser Erscheinung etwa weiter nachzugehen, begnügen wir uns hier, noch eine Reihe von Beispielen jener Lautumstellung anzuführen: Aorist *ἔ-πραθον* 'ich zerstörte' neben *πέρθειν* 'zerstören'; — Aorist *ἔ-δραθον* oder *ἔ-δαρθον* 'ich schlief' neben *δαρθάνειν* 'schlafen'; — *δρατός* 'abgehäutet' (Ilias 23, 169) neben *δέρειν* 'schinden, abhäuten'; — *κραδία* neben *καρδία* und *cord-* 'Herz'; — *κρατερός* neben *καρτερός* 'stark' und *κράτιστος* neben *κάρτιστος* 'der stärkste'; — *θράσος* neben *θάρσος* 'Muth'; — — *τρασιά* neben *ταρσιά* 'Darre' und *τέρσεσθαι* 'trocken werden'; — *ἀτραπιτός* neben *ἀταρπιτός* 'Pfad' (beide homerisch); — *κραιπνός* 'reissend schnell' neben dem wohl unmittelbar dazugehörenden gleichbedeutenden *καρπάλιμος*; — *τέτρατος* neben *τέταρτος* 'der vierte'; ähnlich auch *τετρά-κυκλος* 'vierräderig', *quadri-fidus* 'vierspaltig' und viele ähnliche Zusammensetzungen neben *τέτταρες* und *quattuor* 'vier'; — Aorist *ἤμβροτον* (aus *ἤμροτον*) neben *ἥμαρτον* 'ich fehlte' und *ἁμαρτάνειν* 'fehlen'; — *γραῦς* 'alte Frau' neben *γέρων* 'Greis'; — *ἐγρήγορα* 'ich bin wach' neben *ἐγείρειν* 'erwecken'; — Pluraldative wie *πατράσι* 'Vätern' neben *πατέρ-* 'Vater' und *ἀστράσι* neben *ἀστέρ-* 'Stern'; — *βροτός* (aus *μροτός*) 'sterblich' neben dem seltenen *μορτός* 'sterblich' und *mortuus* 'todt'; — *βραδύς* (aus *μραδύς*) 'langsam' neben altind. *mṛdú-* (aus *mardú-*) 'weich, zart, schwach'; — *κραδαίνειν* 'schwingen' neben *cardô* 'Thürangel'; — *τρέχνος* neben *τέρχνος* 'Zweig'; — *κρισσός* neben *κιρσός* 'Aderbruch'; — *κρίκος* neben *κίρκος* und *circus* 'Kreis'; — *κράνον* neben *cornus* 'Kornelkirschbaum, Hartriegel'; — *πράσον* neben *porrum* 'Lauch'; — *κριθή* neben *hordeum* 'Gerste'; — *ῥίπτειν*, homer. *ϝρίπτειν* neben goth. *vairpan* 'werfen'; — *ῥάπτειν* (aus *σράπτειν*) 'zusammennähen' neben *sarcire* 'flicken'; — *ῥίον* (aus *ϝρίσον*) neben *verrûca* 'Höhe'.

Mehrfach haben sich durch die Lautumstellung aus consonantisch auslautenden Verbalgrundformen wie ganz neue und zwar auf gedehnten Vocal ausgehende Verbalgrundformen entwickelt, wie *βρω-* in *βι-βρώσκειν* 'essen, verzehren', *βρῶμα* 'Biss, Speise', *βρῶσις* 'Speise', *βρωτήρ* 'Esser', *βρωτός* 'essbar' und *ὠμο-βρώς*

'rohes Fleisch essend' neben *βορ-* in *βορός* 'gefrässig', *βορά* 'Frass', *ὠμο-βόρος* 'rohes Fleisch fressend' und *vorâre* 'verschlingen'. — Weiter liegen so noch *θρώσκειν* 'springen' neben aoristischem *ἔθορον* 'ich sprang'; — *τιτρώσκειν* 'verwunden, durchbohren' neben dem Aorist *ἔτορε* 'es durchbohrte' (Ilias 11, 236); — *κρητήρ* 'Mischkrug' und *ἄ-κρητος* 'ungemischt, rein' neben *κεράννῡμι* 'ich mische'; — *πέπρωται* 'es ist beschieden, bestimmt' neben aoristischem *ἔπορον* 'ich ertheilte, ich verschaffte' und *portiô* 'zugemessener Theil'; — *στρώννῡμι* 'ich breite aus', *ἔστρωται* 'es ist ausgebreitet' (Passivperfect), *στρωτός* 'ausgebreitet', *στρῶμα* 'Decke, Teppich' neben *στόρνῡμι* 'ich breite aus', und ganz entsprechend *strâvî* 'ich breitete aus', *strâtus* 'ausgebreitet' und *strâmen* 'untergestreutes Stroh, Streu' neben *sternere* 'ausbreiten'; — *πιπρά́σκειν* 'verkaufen', *ἐπρᾱ́θην* 'ich wurde verkauft', *πρᾱτός* 'verkauft', 'käuflich', *πρᾱτήρ* 'Verkäufer', *πρᾶσις* 'Verkauf' neben *πέρνημι* 'ich verkaufe'; — homerische *Ϝρηθείς* 'gesagt', *Ϝρητός* 'gesagt, verabredet', *Ϝρητήρ* 'Sprecher', *Ϝρῆσις* 'Gespräch' und *Ϝρήτρη* 'Verabredung' neben *Ϝείρω* (aus *Ϝέρjω*) 'ich sage' und *verbum* 'Wort'; — lateinische Bildungen wie: *sprêvî* 'ich verachtete' und *sprêtus* 'verachtet' neben *spernere* 'verachten'; — *crêvî* 'ich schied, ich erkannte' und *crêtus* 'geschieden, erkannt', *crîbrum* 'Sieb' und *crîmen* 'Beschuldigung' neben *cernere* 'scheiden, erkennen'; — *trîvî* 'ich zerrieb', *trîtus* 'zerrieben' und *trîbulum* 'Dreschmaschine' neben *terere* 'zerreiben, dreschen'; — *grâtus* 'angenehm' neben *χάρις* 'Gunst'; — *grânum* neben deutschem *Korn* und altind. *ǵar* 'zerrieben werden'. — Aus dem Lateinischen sind sonst noch anzuführen *gravis* neben *βαρύς* 'schwer' — und *socrus* = altind. *çvaçrû́-* 'Schwiegermutter', welche letztere Form sich unmittelbar anschliesst an altind. *çvá́çura-* = lat. *socero-* (aus *socuro-*) 'Schwiegervater'. —

Mit umgestelltem innerem *l* nennen wir zunächst einige Wörter, in denen sich auf die eben angegebene Weise bei der Lautumstellung gedehnter Vocal entwickelte: *βέβληται* 'es ist geworfen', *βληθείς* 'geworfen', *βλῆμα* 'Wurf', neben *βάλλειν* 'werfen'; — *κέκληται* 'es ist genannt', *κληθείς* 'genannt, gerufen', *κικλήσκειν* 'rufen', *κλητός* 'gerufen, eingeladen', *κλῆσις* 'Ruf, Einladung', *ὁμο-κλή* 'lauter Zuruf', neben *καλεῖν* 'rufen, nennen' und *calâre* 'ausrufen', an die auch *clâmâre* 'laut rufen, schreien' und *clâmor* 'Geschrei, Zuruf' sich eng anschliessen; — *βλώσκειν* (aus *μλώσκειν*) 'kommen' neben dem aoristischen *ἔμολον* 'ich kam'; — *ἔσκληκα* 'ich bin vertrocknet' und *σκληρός* 'trocken' neben *σκέλλεσθαι* 'trocken

werden'; — πίμπλημι, *im-pleo* 'ich fülle an', πλήθειν 'voll sein', πλῆθος, *plêbs* 'Menge, Volk', πλήρης, *plênus* 'voll', (auch πλεῖον = *plûs* 'mehr', πλεῖστοι, *plûrimî* 'die meisten') neben πολύς 'viel' und goth. *fulls* 'voll'; — πλησίος 'nah', ἔπληντο 'sie stiessen zusammen' (Ilias 4, 449 = 8, 63) neben πελάζειν 'nähern'; — τέτληκα 'ich wage, ich halte aus', ἔτλη 'er fasste Muth', τλήμων 'standhaft', τλητός 'standhaft, erträglich' neben ἐτάλασσας 'du wagtest', τάλᾱς 'duldend, elend' und τολμᾶν 'aushalten, wagen', an die sich auch eng anschliessen *lâtus* (aus *tlâtus*) 'getragen' und *lâtiô* (aus *tlâtiô*) 'das Bringen' neben *tulî* 'ich trug', *tollere* 'aufheben' und *tolerâre* 'ertragen'; — λῆνος (aus Ϝλῆνος) und *lâna* (aus *vlâna*) 'Wolle' neben *vellus* 'Schaffell, Vliess'. — Weiter mögen hier noch namhaft gemacht sein: μέμβλεται neben μέλει 'es liegt am Herzen'; — ὀφλισκάνειν 'schuldig sein, verurtheilt sein' neben ὀφείλειν (aus ὀφέλjειν) 'schuldig sein, zu bezahlen haben'; — ἀγλαός, alt ἀγλαϜός 'herrlich, prächtig' neben ἀγάλλεσθαι 'sich brüsten, prunken, stolz sein auf etwas'; — ἐπί-πλοος 'Netzhaut' neben πέλλα und *pellis* 'Haut, Fell'; — βλίττειν (aus μλίττειν) 'Honigscheiben ausschneiden' neben μέλι 'Honig'; — χλόος 'grüngelbe Farbe' und χλόη 'grünes Kraut' neben *holus* 'Kraut, Kohl' und *helvus* 'gelb'; — *glans* neben βάλανος 'Eichel'; — *glôs* neben γάλως 'Schwägerinn'; — *glûtîre* 'verschlingen' neben *gula* 'Kehle'; — *glaciês* 'Eis' neben *gelû* 'Eiskälte, Frost', 'Eis'.

Von den Wörtern mit umgestelltem innerem Nasal nennen wir zunächst die folgenden, in denen sich der gedehnte Vocal entwickelte: θνήσκειν 'sterben', τέθνηκα 'ich bin todt', θνητός 'sterblich' neben dem Aorist ἔθανον 'ich starb' und θάνατος 'Tod'; — γνήσιος 'ehelich, echt' und *nâscî*, alt *gnâscî*, nebst *nâtus*, alt *gnâtus*, 'geboren' neben dem Aorist ἐγενόμην 'ich wurde', den Perfecten γέγονα 'ich bin geworden' und *genuî* 'ich erzeugte' und γένος = *genus* 'Geschlecht'; — μιμνήσκειν 'erinnern', μνήσω 'ich werde erinnern', μέμνημαι 'ich erinnere mich', μνᾶσθαι 'werben, freien', μνῆμα 'Andenken, Denkmal' neben μέμονα 'ich gedenke, ich will', *meminî* 'ich erinnere mich', μένος 'Muth, Zorn', *mens* 'Sinn, Verstand', *monumentum* 'Denkmal'; — γιγνώσκειν, *nôscere* alt *gnôscere* 'kennen lernen', ἔγνων 'ich lernte kennen', γνωτός = *nôtus*, alt *gnôtus* 'bekannt', γνώμη 'Meinung' neben γέγωνα 'ich bin bemerkbar, ich bin vernehmlich' und den deutschen *können* und *kennen*; — *nôdus* 'Knoten' neben ἄγαθίς (wohl aus ἄγανθίς) 'Knäuel'; — κνήμη 'Schienbein', das vielleicht ein anlautendes *s* einbüsste und

dann nebst κάνων 'gerade Stange, gerader Stab' zum deutschen *Schiene* gehören könnte; — πνίγειν (wohl aus σπνίγειν) 'ersticken, erwürgen' neben σφίγγειν 'schnüren, einengen'; — κνίσση (aus κνίθjη) 'Fettdampf' und *nîdor* (aus *cnîdor*) 'Dunst, Duft' neben altind. *gandhá-* 'Geruch, Duft'; — νίκη (aus Ϝνίκη) 'Sieg' neben *vincere* 'siegen, besiegen'. — Weiter aber führen wir hier noch an: γνάθος 'Kinnbacke' neben *ganda-* 'Wange'; — νόος (aus σνόος) 'Verstand' neben *sentîre* 'empfinden, einsehen' und deutschem *sinnen*; — νότος (aus σνότος) 'Südwestwind' neben mittelhochd. *sunden* oder *süden* 'von Süden her'; — νεῦρον (aus σνεῦρον) 'Sehne' neben deutschem *Sehne*.

Bildungen mit umgestelltem innerem *m* sind wenig zahlreich, lassen sich aber auch bis in das Altindische zurückverfolgen, wo zum Beispiel *dhmấtum* 'blasen' neben *á-dhamat* 'es blies' liegt. Aus dem Griechischen sind anzuführen κέκμηκα 'ich bin ermüdet', ἀ-κμής 'unermüdet', ἀνδρό-κμητος 'von Menschen gearbeitet' und πολύ--κμητος 'mühsam bereitet' neben κάμνειν 'sich abmühen, verfertigen'; — τέτμηται 'es ist geschnitten', τμηθείς 'geschnitten', τμήδην 'schnittweise', τμῆσις 'Schnitt' und τμητός 'geschnitten' neben τέμνειν oder τάμνειν 'schneiden' mit dem aoristischen ἔταμον 'ich schnitt'; — δέδμηται 'es ist bewältigt', ἐδμήθη 'er wurde bewältigt', δμῆσις 'die Zähmung', δμήτειρα 'Bezwingerinn' und δμώς 'Sclave, Leibeigener' neben δάμνημι oder δαμάζω 'ich bezähme, ich bewältige'. — Das Lateinische bietet nichts Vergleichbares.

Noch ungewöhnlicher und ganz auf das Griechische beschränkt ist die Umstellung des harten Dentals in einigen mit π anlautenden Formen, für die sich dadurch die consonantische Verbindung πτ bildete, wie: πέπτωκα (spät auch πέπτηκα) 'ich bin gefallen', πτῶμα und πτῶσις 'Fall', ἔπτην 'ich flog', πτηνός 'gefiedert', πτῆσις 'Flug', ἐπτόμην 'ich flog' und πτερόν 'Feder' neben dem Aorist ἔπεσον (aus ἔπετσον) 'ich fiel' und πέτεσθαι 'fliegen' — und πέπταται 'es ist ausgebreitet' neben πετάννυμι 'ich breite aus'.

Vocaleinschub.

In ganz ähnlicher Weise wie bereits oben Seite 377 bei der Betrachtung der verschiedenen Umgestaltungen alter anlautender Consonantenverbindungen davon die Rede war, dass nicht selten zwischen altverbundenen Consonanten später ein Vocal eingeschoben wurde, ist auch hier, wo unsere Betrachtung alten in-

lautenden Consonantenverbindungen gewidmet ist, der mehrfach vorkommenden Einschiebung eines Vocals in dieselben Erwähnung zu thun. Dabei handelt sichs aber ganz vorwiegend um Verbindungen von Stummlauten mit einer der beiden Liquiden *r* oder *l*, und zwar pflegen diese, während sie in den anlautenden Verbindungen regelmässig die zweite Stelle einnahmen, bei den hier in Frage kommenden consonantischen Verbindungen das vorausgehende Element zu bilden. Wie der eingeschobene Vocal selbst aber sich äusserlich entwickelte, das genauer zu untersuchen ist unsere Aufgabe nicht; unzweifelhaft hängt seine Entstehung eng zusammen mit der besonderen Natur der Laute *r* und *l*, und auch des Nasals — denn einige Male sehen wir auch neben ihm den neuen Vocal hervortreten —, bei denen in gewissem Sinne von einem ihnen stets innewohnenden vocalischen Elemente die Rede sein kann. Bei manchen Wörtern ist zu entscheiden nicht ganz leicht, ob wirklich ein Vocal erst als jüngeres Element zugetreten ist oder ob er etwa als älteres Element in nebenliegenden Formen mit consonantischer Verbindung ausgestossen wurde, und weiter kann es auch bisweilen als zweifelhaft erscheinen, ob ein neuer Vocal in eine ursprünglich inlautende oder auch in eine anlautende Consonantenverbindung sich einschob. So führten wir zum Beispiel schon Seite 377 δολιχός 'lang' in letzterem Sinne mit auf, da neben ihm das lateinische *longus* (aus *dlongus*) und weiter ja auch das altbulg. *dlŭgŭ* und goth. *laggs* (aus *dlaggs*), mit denen in dieser Beziehung auch das comparativische altind. *drā́ghîjans-* 'länger' übereinstimmt, auf eine griechisch-lateinische Form mit consonantischer Anlautsverbindung (*dl*) zurückweisen. Neben all diesen Bildungen liegt nun aber im Altindischen das einfache *dîrghá-* 'lang' mit seiner inneren Consonantenverbindung *rgh*, die wahrscheinlich uralt ist. So könnte man also bei dem comparativen altind. *drā́ghîjans-* 'länger' von jener Lautumstellung, wie sie schon im Vorausgehenden behandelt wurde, sprechen und dürfte darnach mit einigem Recht auch das innere ι in δολιχός 'lang' als den eingeschobenen Laut bezeichnen.

Von den Bildungen, die unseres Erachtens mit einigem Recht hiehergezogen werden dürfen, nennen wir zuerst solche, in denen ein *l* den neuen Vocal entspringen liess: ἠλέκτωρ 'strahlende Sonne' und ἤλεκτρον 'Glanzmetall', später 'Bernstein' neben altind. *arká-* 'Strahl, Glanz', 'Sonne'; — ἀλεγεινός 'schmerzhaft, lästig' neben ἄλγος 'Schmerz' und ἀλγεινός 'schmerzhaft'; — ἀλαπαδνός 'schwach'

neben altind. *álpa-* 'gering, wenig, von kurzer Dauer'; — αὖλαξ und ἄλοξ neben ὦλξ 'Furche'; — κολοκύνϑη 'runder Kürbiss' neben *culcita* 'Kissen, Polster'; — κολοβός 'verkürzt, verstümmelt' neben deutschem *halb*; — κολοφών 'Gipfel, Kuppe' neben κόλπος 'Busen' und deutschem *wölben*; — πέλεκυς neben altind. *paraçú-*, aber auch *parçu-* 'Axt'; — κολεκάνος oder κολοκάνος 'langer, hagerer Mensch' neben altind. *karç* 'abmagern' und *krçá-* (aus *karçá-*) 'abgemagert, schlank', an die sich aber auch (die durch Lautumstellung gebildeten) altlat. *cracens* nebst dem jüngeren *gracilis* 'mager, schlank' anschliessen; — σκάλοψ 'Maulwurf' neben *scalpere* 'kratzen, scharren', an die sich auch κολάπτειν 'behacken, behauen' und κόλαφος 'Ohrfeige' anschliessen; — ψηλαφᾶν 'berühren' neben *palpâre* 'streicheln'; — μυσκέλευδρον neben *mûscerda* 'Mäusedreck'. — Bildungen wie ϑάλασσα 'Meer', παλάσσειν 'bespritzen', σκολόπαξ 'grosse Schnepfe' werden auch noch hieher gehören.

Mit innerem *r* sind zu nennen: ὀρόγυια neben dem gewöhnlichen ὄργυια 'Klafter', in welcher letzeren Form aber, da ὀρέγειν 'recken, ausstrecken' zur Seite liegt, wohl eher ein innerer Vocal ausgedrängt wurde; — ἀράχνη 'Spinne', 'Spinnewebe' neben ἄρκυς 'Netz'; — ἐρέβινϑος und ὄροβος neben *ervum* 'Kichererbse'; — ἐρωδιός neben *ardea* 'Reiher'; — σφάραγος 'Geräusch, Getöse' neben altind. *sphûrǵati* 'er brummt, er dröhnt'; — στέριφος 'hart, fest' neben στέρφινος 'hart, fest' (bei Hesych) und στέρφος 'Leder, harte Rückenhaut der Thiere'.

Weiter sind auch noch einige Bildungen mit innerem Nasal hier aufzuführen, wie γένεσις (für γένσις) 'Ursprung, Geschlecht' neben *genti-* 'Geschlecht, Volk'; — κονίδ- neben angelsächs. *hnitu* und deutschem *Nisse*; — χρόμαδος 'knirschendes Geräusch' neben *frendere* 'knirschen (mit den Zähnen), wüthen'; — ferner wohl καναχή 'Geräusch, Getön' und κόναβος 'Geräusch'; — möglicher Weise auch ἄναξ, homer. Ϝάναξ 'Herrscher'; — aus dem Lateinischen noch *fenestra* neben altem *festra* (aus *fenstra*) 'Fenster'; — *umero-* (aus *umro-*, *umso-*) neben ὦμος (aus ὄμσος) und altind. *ámsa-s* 'Schulter'; — *genero-* (aus *genro-*) neben γαμβρός (aus γαμρός) 'Schwiegersohn'.

Etwas anderer Art als in den bis dahin aufgeführten Bildungen ist die Vocaleinschiebung in ἄφενος 'Ertrag, Gut, Habe' neben ἀφνειός 'reich' und altind. *ápnas-* 'Ertrag, Besitz, Habe'; — in *dê-liberâre* 'erwägen', neben *lîbra* 'Wage'; — in den Bildungen auf *culum*, wie *pôculum* neben *pôclum* 'Becher' und denen auf *bulum*

wie *pâbulum* (zunächst für *pâblum*) 'Futter'; — auch wohl in *sumus* 'wir sind', das neben dem entsprechenden ἐσμέν ganz wie *sum* 'ich bin' aus altem *esum* wohl eher aus einem alten *esumus* (für *esmus*) hervorging, als unmittelbar aus einem alten *smus* (= altind. *smási* 'wir sind' aus *asmási*). — In Verkleinerungsformen wie *castellum* (für *casterlum*) 'kleine Festung' neben *castrum* 'Lagerzelt' oder *capella* 'kleine Ziege' neben *capra* 'Ziege' wirkte wohl eher die Aehnlichkeit von Bildungen wie *misellus* (aus *miserlus*) 'recht unglücklich' neben *miser* 'elend, unglücklich' oder *agellus* 'Gütchen' neben *ager* 'Acker', als dass man von einer unmittelbaren Einfügung des inneren *e* sprechen dürfte. — Im Griechischen ist, worauf schon Seite 217 hingewiesen wurde, öfters reines α hervorgetreten, wo unbequeme Consonantenverbindungen vorlagen, wie in λαμβάνω (zunächst für λάμβνω) 'ich nehme', μανθάνω (für μάνθνω) 'ich lerne' und den übrigen ähnlichen Präsensformen; — in dem mit dem Zischlaut gebildeten Aorist, dessen altes Kennzeichen nicht die Silbe σα, sondern eben nur der Zischlaut ist, wie ἐδείξαμεν (für ἔδειξμεν) 'wir zeigten' und ἐδείξατε (für ἔδειξτε) 'ihr zeigtet'; — in den Seite 492 angeführten Perfectformen wie τετεύχαται (für τετεύχνται) 'sie sind bereitet', in denen das α geradezu der Ersatz für den alten Nasal zu sein scheint. — Auch in Futurformen wie τενῶ (aus τενέω, für τενέσω; für τένσω?) 'ich werde spannen' oder dem homerischen ϝερέω (aus ϝερέσω; für ϝέρσω), später ἐρῶ 'ich werde sagen' oder φανῶ (aus φανέω, für φανέσω; für φάνσω?) 'ich werde zeigen' darf vielleicht der innere Vocal, das ε vor dem futurischen σ, als rein lautlich eingeschoben gelten.

Aus dem Lateinischen dürfen wohl Bildungen wie *tegimen* oder *tegumen* neben *tegmen* 'Decke' und die gleichbedeutenden *tegimentum* oder *tegumentum* neben *tegmentum*, wie *regimen* (für *regmen*?) 'Leitung, Regirung', *monumentum* 'Denkmal', *alimentum* 'Nahrungsmittel' und andere ähnliche hier angeführt werden. — Weiter aber ist hier noch darauf hinzuweisen, dass namentlich im älteren Latein nicht selten Vocale eingefügt wurden, wenn dem Griechischen entlehnte Wörter irgendwie unbequeme Consonantenverbindungen enthielten, wie in *Aesculâpius* neben Ἀσκληπιός, *Patricolês* (bei Ennius) neben Πατροκλῆς, *Herculês* neben Ἡρακλῆς, *Alcumaeô* neben Ἀλκμαίων und *Alcumêna* neben Ἀλκμήνη, *Tecumêssa* neben Τέκμησσα, *Procina* neben Πρόκνη, *drachuma* neben δραχμή (eine Münze), *techina* neben τέχνη 'Kunst', *cucinus* neben κύκνος 'Schwan'.

Consonanteneinschub.

In einigen Wörtern ist, worauf auch im Vorausgehenden schon hie und da hingewiesen wurde, zwischen zusammenstossenden Consonanten ein dritter wie vermittelnd eingefügt worden. So ists der Fall mit dem *δ* in allen den Formen von *ἀνέρ-* 'Mann', in denen nach Ausstossung des *ε* der Nasal mit folgendem *ρ* zusammenstiess, wie *ἀνδρός* 'des Mannes', *ἄνδρα* 'den Mann' oder *ἀνδρο-φόνος* 'Männer mordend', und auch wohl in dem von Hesych aufgeführten *σινδρός* (für *σινρός*) 'schadenstiftend, schädlich'. In *ἄνθρωπος* 'Mensch', eigentlich 'Mannes Antlitz habend', das sich auch an *ἀνέρ-* 'Mann' anschliesst, entwickelte sich ein *ϑ* als vermittelnder Laut.

Neben dem labialen Nasal entwickelte sich, wie schon Seite 442 und 448 angegeben wurde, vor *r* und *l* im Griechischen regelmässig *β*, wie in *ἄμβροτος* (aus *ἄ-μροτος*) 'unsterblich', *φϑισίμβροτος* (aus *-μροτος*) 'Menschen vernichtend', — *μεσημβρίᾱ* (aus *-ημρία*) 'Mittag', — *γαμβρός* (aus *γαμρός*) 'Schwiegersohn', — *ἤμβροτον* (aus *ἤμροτον*) 'ich fehlte' — oder in *μέμβλεται* (aus *μέμλεται*) 'es liegt am Herzen' — und in *μέμβλωκα* (aus *μέμλωκα*) 'ich bin gekommen'. — Das Lateinische zeigt neben dem *m* in einigen Formen die Entwicklung eines *p*, so in den schon Seite 413 genannten *emptus* (aus *emtus*) 'gekauft', *demptus* 'weggenommen', — *contemptus* (aus *-temtus*) 'verachtet', — *comptus* (aus *comtus*) 'geordnet, geputzt', — *promptus* 'offenbar, bereit' — und *sumptus* (aus *sumtus*) 'genommen', mit denen unser *Ankunft* (für *-kumt*; von *kommen*) und *Vernunft* (für *-numt*; von *nehmen*) sich vergleichen lassen; — in den auch Seite 413 genannten Bildungen wie *dempsî* (für *demsî*) 'ich nahm weg', — *prompsî* (für *promsî*) 'ich holte hervor' — oder in *sumptiô* 'das Nehmen'; — ferner wohl in *exemplum* (für *-emlum*; zu *ex-imere* 'herausnehmen') 'Probe, Beispiel'. — Mehrfach findet man auch *mpn* geschrieben für *mn*, so zum Beispiel bei Gellius in *sompnus* 'Schlaf' (4, 19, 1), *dampnâre* 'verurtheilen' (3, 9, 4; 5, 14, 27), *calumpnia* 'Ränke' (6, 2, 2), *sollempne* 'festlich' (3, 10, 16; 4, 6, 4; 4, 18, 5) und anderen Formen.

Vereinzelt scheint zwischen dem Zischlaut und *r* oder *l* ein Dental eingeschoben zu sein, wie etwa in *ἐσϑλός* 'edel, brav' neben dorischem *ἐσλός*, — *consobrînus* 'Geschwisterkind', das man als höchstwahrscheinlich zu *soror* (aus *svosor*) 'Schwester' gehörig aus *-sosϑrînus* (für *sosrînus*) erklärt hat. — In einzelnen griechischen

Formen scheint zwischen Dental und vorausgehendem Nasal, der dann selbst aufgegeben wurde, der Zischlaut eingeschoben zu sein, wie in ἆσθμα (für ἄνσθμα? aus ἄνθμα) 'schweres Athemholen, Athem, Hauch', das sich wohl an altind. *an* 'hauchen' anschliesst, oder in γαστήρ (aus γανστήρ?) neben *venter* 'Bauch'. — Vielleicht wurde in den Seite 470 aufgeführten Bildungen, wie πέφασμαι (aus πέφανμαι) 'ich bin erschienen', zunächst auch ein Zischlaut zwischen ν und μ eingefügt (πέφανσμαι?) und dann der Nasal vor dem Zischlaut ausgedrängt.

Auslautende Consonantenverbindungen.

Schon aus dem, was von Seite 204 an über die einfachen 'Consonanten im Auslaut' ausgeführt wurde, ergiebt sich leicht, dass die Anzahl der im Auslaut auftretenden Consonantenverbindungen keine sehr grosse sein kann, und in der That ist sie auch nicht bloss bedeutend geringer als die der inlautenden, sondern sie steht auch der der anlautenden Consonantenverbindungen beträchtlich nach. Alle auslautenden Consonantenverbindungen, die im Griechischen vorkommen, und auch die meisten lateinischen gehen auf den Zischlaut aus, sie finden sich vorwiegend in Singularnominativen consonantisch auslautender Grundformen oder auch in adverbiellen Wörtchen, und nur solche können wir mit Sicherheit auch für das Griechisch-lateinische annehmen. Die, welche das Lateinische noch ausserdem hat, sind erst durch Abwerfung ursprünglich folgender Vocale zu auslautenden geworden. Unter jenen Verbindungen mit schliessendem Zischlaut giebt es auch einige, die drei Consonanten zusammenfassen, was, wie früher gezeigt wurde, auch in den anlautenden Consonantenverbindungen mehrfach der Fall ist, während der griechische und lateinische Inlaut bis zu vier Consonanten zusammenschliessen kann. Wie nun aber alle auslautenden dreilautigen Consonantenverbindungen mit dem Zischlaut schliessen, so sind die dreilautigen Verbindungen des Anlauts nur solche, in denen der Zischlaut sich an erster Stelle findet, man kann daher sagen, dass sie sich in umgekehrter Ordnung zum Theil begegnen, wie zum Beispiel *rks* und *skr* in *arx* 'die Burg' neben *scrîbere* 'schreiben' oder *rps* und *spr* in *stirps* 'Stamm' neben *sprêtus* 'verachtet'.

Die geläufigsten Verbindungen des Auslauts verbinden den auslautenden Zischlaut mit vorhergehendem *k* oder *p*, so findet sich das *ks* in: ἄναξ 'Herr'; — αὖλαξ 'Furche'; — ἄνθραξ 'Kohle'; —

ἅρπαξ 'räuberisch'; — ἀσπάλαξ oder σπάλαξ 'Maulwurf'; — βῶλαξ 'Erdscholle'; — δέλφαξ 'Schwein'; — δόναξ 'Rohr'; — θρῖναξ 'Dreizack'; — κάμαξ 'Holzstück, Pfahl'; — κλῖμαξ 'Treppe'; — κλῶμαξ oder κρῶμαξ 'Steinhaufe'; — κόλαξ 'Schmeichler'; — κόραξ 'Rabe'; — λάρναξ 'Kasten'; — λάταξ 'Tropfen, Neige'; — μάσταξ 'Schnurrbart, Mund'; — ὄμφαξ 'unreife Weintraube'; — πάλλαξ 'Mädchen, Kebsweib'; — πῖδαξ 'Quelle'; — πίναξ 'Brett, Gemälde'; — πλάξ 'Platte, Tafel'; — πόρταξ 'junges Rind'; — σκύλαξ 'junger Hund'; — φύλαξ 'Wächter'; — λάξ 'mit der Ferse'; — ἅπαξ 'einmal'; — ὀδάξ 'mit den Zähnen'; — παραλλάξ 'abwechselnd'; — ἐπιτάξ 'in eine Reihe geordnet'; — ὀκλάξ 'mit gebogenem Knie kauernd'; — διαμπάξ 'durch und durch'; — εὐράξ 'seitwärts'; — μουνάξ 'einzeln'; — θώρηξ, att. θώρᾱξ 'Panzer'; — ἵρηξ, att. ἱέρᾱξ 'Habicht'; — βλάξ 'schlaff, dumm'; — καύηξ, att. καύᾱξ 'Seemöve'; — ἀλώπηξ 'Fuchs'; — μύρμηξ 'Ameise'; — νάρθηξ (eine Doldenpflanze), 'Kästchen'; — ὄρπηξ 'Schössling, Zweig'; — οἴηξ, att. οἴᾱξ 'Steuerruder'; — πήληξ 'Helm'; — βουπλήξ 'Stachelstab'; — σφήξ 'Wespe'; — φέναξ 'Betrüger'; — κρέξ (ein Vogel); — ἐπίτεξ 'der Niederkunft nah'; — ἕξ = *sex* 'sechs'; — ἐξ = *ex* 'aus'; — παρέξ 'neben hin', ὑπέξ 'unter her', διέξ 'durch', ἀπέξ 'aus'; — ἄλοξ 'Furche'; — πρόξ 'Reh, Gazelle'; — φλόξ 'Flamme'; — πτώξ 'scheu', 'Hase'; — ῥώξ 'Riss, Spalt'; — τρώξ 'Nager, Fresser'; — ἀνθέριξ 'Hachel, Aehre'; — βέμβῑξ 'Kreisel'; — ἕλιξ 'Gewundenes, Armband'; — ἧλιξ 'gleichalterig'; — θρίξ 'Haar'; — κύλιξ 'Becher'; — μάστῑξ 'Geissel'; — πέμφῑξ 'Athem, Wind'; — τέττῑξ 'Baumgrille'; — φρῖξ 'rauhe Oberfläche'; — χάλιξ 'Kalkstein'; — ψῖξ 'Krume'; — πέριξ 'ringsherum'; — περιπλίξ 'mit ausgespreizten Füssen'; — ἐπιμίξ und ἀναμίξ 'vermischt'; — κουρίξ 'an den Haaren'; — ἀπρίξ 'fest haltend, unablässig'; — νύξ 'Nacht'; — πνύξ 'Versammlungsplatz in Athen'; — στύξ 'Hass'; — ὄνυξ 'Nagel, Kralle'; — πτύξ 'Falte'; — ἄμπυξ 'Stirnband'; — ἄντυξ 'Rundung, Schild'; — κάλυξ 'Blüthenkelch'; — ὄρτυξ 'Wachtel'; — πτέρυξ 'Flügel'; — πύξ 'mit der Faust'; — γνύξ 'mit gebogenem Knie'; — προνύξ 'die ganze Nacht durch'; — κήρῡξ 'Herold'; — κόκκῡξ 'Kuckuck'; — αἴξ 'Ziege'; — γλαῦξ 'Eule'; — *fax* 'Fackel'; — *pāx* 'Frieden'; — *ferāx* 'fruchtbar'; — *audāx* 'kühn'; — *mordāx* 'bissig'; — *rapāx* 'räuberisch'; — *mendāx* 'lügenhaft'; — *fugāx* 'flüchtig'; — *capāx* 'fassend, fähig'; — *grex* 'Heerde'; — *nex* 'Ermordung'; — *opifex* 'Arbeiter, Bildner'; — *jūdex* 'Richter'; — *index* 'Anzeiger,

Angeber, Kennzeichen'; — *objex* 'Riegel'; — *auspex* 'Vogelschauer'; — *côdex* 'Baumstamm, Buch'; — *cortex* 'Rinde, Hülle'; — *pollex* 'Daumen'; — *pûmex* 'Bimsstein'; — *ilex* 'Steineiche'; — *senex* 'Greis'; — *vertex* 'Wirbel, Scheitel'; — *supellex* 'Hausgeräth'; — *lêx* 'Gesetz'; — *rêx* 'König'; — *vervêx* 'Hammel'; — *nox* 'Nacht'; — *praecox* 'frühreif'; — *mox* 'bald'; — *vôx* 'Stimme'; — *celôx* 'Jachtschiff'; — *ferôx* 'wild, unbändig'; — *vêlôx* 'schnell'; — *pix* 'Pech'; — *nix* 'Schnee'; — *calix* 'Becher'; — *fornix* 'Wölbung, Schwibbogen'; — *salix* 'Weide'; — *vix* 'kaum'; — *cervix* 'Nacken'; — *coturnix* 'Wachtel'; — *râdix* 'Wurzel'; — *victrix* 'Siegerinn'; — *fêlix* 'glücklich'; — *dux* 'Führer'; — *crux* 'Kreuz'; — *nux* 'Nuss'; — *trux* 'trotzig, drohend'; — *conjux* 'Gatte, Gattinn', — *lûx* 'Licht'; — *frûx* 'Frucht'; — *faex* 'Hefe'; — *faux* 'Schlund, Kluft'.

Die mehrlautigen Verbindungen, welche mit *ks* als Schlusslauten im griechischen und lateinischen Auslaut vorkommen, sind *nks, rks* und *lks*. Sie treten nur in Singularnominativen auf und zwar etwas häufiger nur das *nks* im Griechischen, so in: *στράγξ* 'Tropfen'; — *φάραγξ* 'Kluft, Schlucht'; — *φάλαγξ* 'Schlachtreihe'; — *ἴλιγξ* 'Schwindel'; — *φόρμιγξ* 'Leier'; — *λᾶϊγξ* 'Steinchen'; — *πλάστιγξ* 'Zunge am Wagbalken'; — *σάλπιγξ* 'Trompete'; — *ῥαθάμιγξ* 'Tropfen'; — *στῆριγξ* 'Stütze'; — *θῶμιγξ* 'Schnur, Faden'; — *σῦριγξ* 'Flöte'; — *στροφάλιγξ* 'Wirbel'; — *λύγξ* 'Luchs'; — *λύγξ* 'Schlucken'; — *λάρυγξ* 'Kehle, Schlund'; — *ἴυγξ* 'Wendehals'; — *σπῆλυγξ* 'Höhle'; — *φάρυγξ* 'Schlund'; — *στόρθυγξ* 'Spitze, Zacke'. — Die auslautende Verbindung *rks* hat das Griechische nur in *σάρξ* 'Fleisch' — und *δόρξ* 'Reh, Gazelle', *lks* gar nicht. — Aus dem Lateinischen sind anzuführen mit *nks*: *lanx* 'Schüssel', — *conjunx* (neben *conjux*) 'Gatte, Gattinn'; — *qvincunx* 'fünf Zwölftheile' und *deunx* 'elf Zwölftheile'; — mit *rks* nur *arx* 'Burg', — und *merx* 'Waare'; — mit *lks* nur *falx* 'Sichel', — *calx* 'Ferse' — und *calx* 'Stein, Kalk'.

Die auslautende Verbindung *ps* ist nicht so häufig, als *ks*; aus dem Griechischen sind mit ihr anzuführen: *λαῖλαψ* 'Sturmwind'; — *φάψ* 'wilde Taube'; — *ἄψ* 'zurück'; — *μάψ* 'umsonst, vergebens'; — *φλέψ* 'Ader'; — *κώληψ* 'Kniekehle'; — *σήψ* (ein giftige Schlange oder Eidechse); — *ὄψ* 'Stimme'; — *ἔποψ* 'Wiedehopf'; — *κόλλοψ* 'Wirbel an der Lyra, Kurbel'; — *ἔλλοψ* (Beiwort der Fische, auch Name eines Fisches); — *καλαῦροψ* 'Hirtenstab'; — *ἤνοψ* 'glänzend' (?); — *αἶθοψ* 'feurig, brennend'; — *σκόλοψ* 'Pfahl'; — *στέροψ* 'blitzend' (Soph. Ant. 1127); — *ὤψ* 'Gesicht'; — *θώψ*

'Schmeichler'; — *κλώψ* 'Dieb'; — *σκώψ* 'Eule'; — *κώνωψ* 'Stechmücke'; — *μώλωψ* 'Strieme, Schwiele'; — *ὕδρωψ* 'Wassersucht'; — *λίψ* 'Südwestwind'; — *χέρνιψ* 'Waschwasser'; — *αἰγίλιψ* 'unzugänglich'; — *ῥίψ* 'Flechtwerk'; — *ἴψ* (ein Insect); — *κνίψ* oder *σκνίψ* (eine Ameisenart); — *θρίψ* 'Holzwurm'; — *γύψ* 'Geier'; — *γρύψ* 'Greif'; — *χάλυψ* 'Stahl'. — Das Lateinische bietet an hiehergehörigen Formen: *daps* 'Festmahl'; — *saeps* 'Umzäunung'; — *adeps* 'Fett, Schmalz'; — *forceps* 'Zange'; — *auceps* 'Vogelfänger'; — *princeps* 'Fürst'; — *manceps* 'Käufer, Unternehmer'; — *mûniceps* 'Mitbürger'; — *biceps* 'zweiköpfig'; — *anceps* 'zweiköpfig, doppelt, zweifelhaft'; — *deinceps* 'in der Reihe, nach einander'; — *ops* 'Macht, Vermögen', *inops* 'arm'; — *stips* 'Geldbeitrag'. — Bei zu Grunde liegendem *b* pflegt dieser Laut in der Schrift auch vor dem nominativischen *s* festgehalten zu werden, so in *abs* neben *ab* 'von'; — *caelebs* 'unvermählt'; — *plêbs* neben *plêbês* 'Volk'; — *scrobs* (bei Priscian) neben *scrobis* 'Grube'; — *nûbs* neben dem gewöhnlichen *nûbês* 'Wolke'.

An dreilautigen Auslautsverbindungen sind mit schliessendem *ps* nur sehr wenige zu nennen; aus dem Griechischen wohl nur *χρέμψ* (ein Fisch). Das Lateinische bietet *hiemps* neben *hiems* 'Winter' — und das adverbielle *sîremps* neben *sîrempse* 'desgleichen, ebenso'. — Mit *rps* oder *rbs* sind nur *stirps* 'Stamm' und *urbs* 'Stadt' anzuführen.

Dass die Verbindungen *ks* und *ps* auch im griechisch-lateinischen Auslaut vorkamen, ist nach der gegebenen Uebersicht griechischer und lateinischer Formen nicht zu bezweifeln, dass sich auslautendes *s* aber auch noch sonst im Griechisch-lateinischen an vorausgehende Consonanten anschloss, ist nur in mässigem Umfange wahrscheinlich. Am Wahrscheinlichsten ist es noch für die Verbindung *ns*, da dieselbe zum Beispiel im Griechischen noch vorkommt in den dialektischen *ἐνς* neben *εἰς* 'in' und Pluralaccusativen wie *τόνς νόμονς* 'die Gesetze'. Sonst bietet das Griechische auslautendes *νς* nur in Formen wie *ἕλμινς* (neben *ἕλμις*; von der Grundform *ἑλμινθ-*) 'Eingeweidewurm', — *πείρινς* (aus *πειρινθ-ς*) 'Wagenkorb' — und dem Stadtnamen *Τίρυνς* (aus *Τιρυνθ-ς*), die sämmtlich zwischen ihren *ν* und *ς* ein *θ* einbüssten. In ganz ähnlicher Weise haben im Lateinischen zahlreiche Nominative auf *ns* neben dem Nasal einen Telaut eingebüsst, so die zahlreichen Participien wie *amans* (aus *amant-s*) 'liebend' und *ferens* (aus *ferent-s*) 'tragend'; — ferner *quadrans* 'Viertel' und *dodrans* 'drei Viertel'; — *glans* (aus

gland-s) 'Eichel'; — *clêmens* 'milde, hold'; — *vehemens* 'heftig'; — *dens* 'Zahn'; — *gens* 'Geschlecht'; — *mens* 'Geist, Sinn'; — *lens* (aus *lent-s*) 'Linse'; — *lens* (aus *lend-s*) 'Nisse'; — *lîbripens* (aus *-pends*) 'Soldzahler'; — *sons* 'schädlich, schuldig' und *in-sons* 'unschuldig'; — *mons* 'Berg'; — *fons* 'Quelle'; — *pons* 'Brücke'; — *frons* (aus *front-s*) 'Stirn'; — *frons* (aus *frond-s*) 'Laub'; — *lucuns* (eine Art Gebackenes). — Die entsprechende Verstümmlung ist auch wahrscheinlich für die adverbiellen *trans* 'jenseit' — und *qvotiens* (neben *qvotiês*) 'wie oft' und *totiens* (neben *totiês*) 'so oft'.

Auslautendes *ms* steht ganz vereinzelt in dem nominativischen *hiems* 'Winter', neben dem aber auch das schon Seite 505 genannte *hiemps* gebraucht wurde. — Die auslautende Verbindung *rs* hat der Grieche nur in einzelnen dialektischen Formen, wie dem äolischen μάκαρς (attisch μάκαρ) 'glücklich'; der Lateiner ausser in der verkürzten Verbalform *fers* (aus altem *feresi* oder auch *fersi*) 'du trägst' nur in den wenigen Nominativformen, die zwischen ihrem *r* und *s* einen Dental einbüssten: *ars* (aus *art-s*) 'Kunst' und *in-ers* 'ungeschickt, untüchtig'; — *pars* 'Theil' und *ex-pers* 'untheilhaft'; — *Mars* (Kriegsgott); — *mors* 'Tod'; — *fors* 'Zufall, Glück'; — *sors* 'Loos'; — *cohors* 'Schaar'; — *concors* (aus *-cords*) 'einträchtig' und *discors* 'uneinig'. — Altes auslautendes *ls* begegnet nur im Griechischen im Nominativ ἅλς 'Salz': der Lateiner gab im entsprechenden *sâl* den Zischlaut auf, während er in der Verbalform *vîs* (zunächst für *vils*) 'du willst' vor dem Zischlaut das *l* ausdrängte. Der vereinzelt stehende Nominativ *puls* (aus *pults*) 'Brei' gewann sein auslautendes *ls* erst durch Verstümmlung.

Von den weiteren Auslautsverbindungen, die aus dem Lateinischen hier noch anzuführen sind, ist *nt* die häufigste, da sie fast alle dritte Pluralpersonen des Activs kennzeichnet, wie *sunt* (= altind. *sánti*) 'sie sind', *ferunt* (= φέρουσι = altind. *bhâranti*) 'sie tragen', *amant* 'sie lieben', *rîdent* 'sie lachen', *ament* 'sie mögen lieben', *erant* 'sie waren', *amâbant* 'sie liebten', *amârent* 'sie würden lieben', *erunt* 'sie werden sein', *dixêrunt* 'sie sagten', *dixerant* 'sie hatten gesagt' und die übrigen. In den indicativischen Formen des Präsens, wie den eben angeführten *ferunt* neben φέρουσι und altind. *bhâranti* 'sie tragen', büsste das Lateinische ein altes auslautendes *i* ein, von diesen Formen aber, ist nicht zu bezweifeln, wurde im Lateinischen das auslautende *nt* erst in fast alle übrigen Tempora und Modi hinübergetragen, wie zum Beispiel in das imperfectische *erant* (neben ἦσαν und altind. *ấsan*) 'sie waren'. — Den Nasal

enthält von auslautenden Consonantenverbindungen sonst nur noch *nk* (*nc*), das nur in den pronominellen Accusativen *hunc* 'diesen' und *hanc* 'diese' und in den adverbiellen *nunc* 'jetzt', *tunc* 'damals', *hinc* 'von hier', *istinc* 'von da' und *illinc* 'von dort' enthalten ist, die sämmtlich ein altes pronominelles Anhängsel -*ce* enthalten, also ein altes auslautendes *e* einbüssten. — Die übrigen auslautenden Consonantenverbindungen, die hier noch anzuführen sind, beschränken sich auf nur wenige Wörter und gehen sämmtlich auf den harten Dental aus. Auslautendes *st* begegnet nur in den Verbalformen *est* (= *ἐστί* = altind. *ásti*) 'es ist' und *est* (aus *ed-ti* = altind. *átti* aus *ád-ti*) neben *edit* 'er isst', die auslautendes *i* einbüssten, und in den adverbiellen *post* 'nach' und *ast* 'aber', die auch aus volleren Formen verstümmelt sein werden; — auslautendes *rt* findet sich nur in *fert* (aus altem *ferit*, weiter *fereti* oder auch *ferti*) 'er trägt' — und auslautendes *lt* nur in *vult* (aus altem *volit*, *voleti*) 'er will'.

Umgestaltungen auslautender Consonantenverbindungen.

Wie wir es bereits oben in Bezug auf die anlautenden (von Seite 373 an) und weiterhin (von Seite 462) auch auf die inlautenden Consonantenverbindungen gethan, so müssen wir nun auch noch in Bezug auf die auslautenden eine zusammenfassende Uebersicht über die verschiedenen Umgestaltungen, die alte auslautende Consonantenverbindungen im Griechischen und Lateinischen betroffen haben, zu geben versuchen, um so wo möglich noch grössere Klarheit über die Beschaffenheit des consonantischen Auslauts im Griechisch-lateinischen zu gewinnen.

Zunächst ist zu bemerken, dass Doppelconsonanz niemals im Auslaut bestehen blieb, sondern regelmässig vereinfacht wurde; so zeigen es die lateinischen *mel* (für *mell*) 'Honig' neben Casusformen wie *mellis* 'des Honigs', — *fel* (für *fell*) 'Galle'; — *fâr* (für *farr*) 'Getraide' neben *farris* 'des Getraides'; — *es* (für *ess*, *essi* = homer. *ἐσσί*) 'du bist'; — *es* (zunächst wohl auch für *ess*, *essi*, weiter für *ed-si*) 'du isst'; — *os* (für *oss*) 'Knochen' neben *ossis* 'des Knochens'. — In Passivformen wie *amâmur* (für altes *amâmus-se*, eigentlich 'wir lieben sich') 'wir werden geliebt' wurde wohl das Doppel-*s* schon vor Abfall des auslautenden *e* vereinfacht und dann in *r* verwandelt. — Im Nominativ *âs* 'das Ganze, das Ass' neben *assis* 'des Ganzen, des Ass' sollten, da das Wort männliches Geschlecht hat, eigentlich sogar drei *s* stehen. Das nomina-

tivische *s* aber ist neben vorausgehendem Zischlaut ohne Zweifel schon in vorgriechisch-lateinischer Zeit aufgegeben, wie in *mûs* (für *mûs-s*) = μῦς 'Maus' oder in Formen wie *honôs* (für *honôs-s*) 'Ehre'. — Schon in uralter Zeit muss ursprünglich kurzer Vocal vor dem Zischlaut, wo das nominativische *s* daneben nicht bestehen konnte, gedehnt worden sein: das zeigt die in fraglicher Beziehung genaue Uebereinstimmung altindischer und griechischer Nominative wie εὐμενής und altind. *sumánâs* 'wohlgesinnt, hold' neben den ungeschlechtigen (zugleich den Grundformen) εὐμενές und altind. *sumánas*, oder δυσμενής 'feindselig' und altind. *durmánâs* (aus *dus-m.*) 'betrübt' neben den ungeschlechtigen δυσμενές und *durmánas*, oder σαφής 'deutlich' neben σαφές und der übrigen. Unmittelbar vergleichbare Formen bietet das Lateinische nicht, für das nominativische *dêgener* 'entartet' aber zum Beispiel, das mit *genus* (Grundform *genes-*) 'Geschlecht' zusammengesetzt wurde, wird man wohl ein älteres *dêgenêr* und noch älteres *dêgenês* als Grundlage vermuthen dürfen. Vielleicht darf auch *pûbês* 'mannbar' mit Casusformen wie *pûberem* (aus *pûbes-em*?) 'den mannbaren' hiehergezogen werden; ausserdem aber noch das einsilbige *mâs* (für *mas-s*) 'männlich' neben Casusformen wie *marem* (aus *masem*) 'den männlichen'.

Die natürlichste Umgestaltung älterer unbequemer Consonantenverbindungen scheint die, den Schlussconsonanten aufzugeben, und so ist es im Griechischen, das überhaupt keinen wortauslautenden Dental leidet, in Vocativen von Grundformen auf *nt* geschehen, wie in γέρον (für γέροντ) 'Greis' (Ilias 1, 26; 23, 618 und sonst), — κρεῖον (für κρεῖοντ) 'Herrscher' (Odyssee 8, 382 = 401 = 9, 2), — Ἀλκίμεδον (für -μεδοντ) (Ilias 17, 475 und 501) — Αἶϝαν (für Αἶϝαντ) 'Aias' (Ilias 7, 288; 11, 465 und sonst), — Κάλχαν (für Κάλχαντ) 'Kalchas' (Ilias 1, 86). — Der gleiche Lautverlust fand in den ungeschlechtigen Singularnominativen der Grundformen auf ντ Statt, wie in φέρον (Grundform φέροντ-) 'tragend', λυθέν (von λυθέντ-) 'gelöst' oder in χαρίεν (von χαρίεντ-) 'lieblich'. — In pluralen Verbalformen wie dem augmentirten ἔφερον = altind. *ábharan* (für zu muthmassendes altes *ábharant*) 'sie trugen' und ähnlichen gehört der Abfall des Dentals ohne Zweifel schon in vorgriechisch-lateinische Zeit. — Der Abfall eines auslautenden *t* wird auch angenommen werden dürfen für ungeschlechtige Wörter wie ἧπαρ 'Leber' neben Casusformen wie ἥπατος 'der Leber', φρέαρ 'Brunnen' neben φρέατος 'des Brunnens', und auch ὕδωρ 'Wasser' neben ὕδατος 'des Wassers' und σκώρ 'Koth' neben

σκατός 'des Kothes', für die aber wohl keine alte Grundformen auf *rt*, sondern eher solche auf *nt* scheinen angenommen werden zu müssen. — Auch im Vocativ *ἄνα*, homer. *ϝάνα* (Grundform *ϝάνακτ-*) 'o Herr' und im ungeschlechtigen *γάλα* (*γάλακτ-*) 'Milch' fiel zunächst ein Dental ab, weiter dann aber auch der ihm vorausgehende Guttural. — Aus dem Lateinischen sind hier die ungeschlechtigen *cor* (für *cord*) 'Herz' — und *lâc* (zunächst für *lact*) 'Milch' zu vergleichen.

Ausser dem Dental ist es namentlich der Zischlaut, der neben anderen Consonanten und zwar insbesondere neben *r* oder dem Nasal im Auslaut häufig verdrängt worden ist. Die genannten beiden Consonanten *r* und *n* bilden eben sehr häufig den Auslaut nominaler Grundformen und so entsteht die fragliche Collision regelmässig, wo das nominativische *s* anzufügen sein würde. Zu bemerken ist in Bezug auf die fragliche Verdrängung des Zischlauts noch, dass sie nur selten ganz spurlos, das heisst ohne jede Nachwirkung auf den nächstvorausgehenden Vocal, eingetreten ist. So aber wars der Fall in Neutralformen griechischer Comparative wie *ἥδιον* (aus *ἥδιονς*) neben *svâvius* (aus altem *svâvions*) und altind. *svấdîjas* (aus *svấdîjans*) 'süsser', in Uebereinstimmung mit denen aber auch in allen zugehörigen Casusformen, worauf schon Seite 481 hingewiesen wurde, der Zischlaut als inlautend verdrängt wurde, wie im männlichen Accusativ *ἡδίονα* (für *ἡδίονσα*) neben *svâviôrem* (aus *svâvionsem*) und altind. *svấdîjânsam* 'süssen'. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier Nominative männlichgeschlechtiger Wörter auf *en* anführen, wie *pecten* (für *pectens*) 'Kamm', *flâmen* 'Priester', *oscen* 'Weissagevogel', *tibîcen* 'Flötenbläser', *cornicen* 'Hornbläser'. — Nominative aber von Grundformen, die vor dem suffixalen Nasal in allen Casusformen gedehnten Vocal zeigen, wie die lateinischen *liên* (Grundform *liên-*) 'Milz' und *rên* (*rên-*) 'Niere' oder wie die griechischen *σπλήν* (Grundform *σπλήν-*) 'Milz', *κηφήν* (*κηφῆν-*) 'Drohne', *πώγων* (*πώγων-*) 'Bart' *αἴθων* (*αἴθων-*) 'funkelnd, feurig', das erst in späterer Zeit begegnende *δελφίν* (*δελφίν-*) 'Delphin, Meerschwein' und andere ähnliche, gehören nicht eigentlich hieher, da möglicher Weise sogar ihr gedehnter suffixaler Vocal erst vom Nominativ ausging.

Neben vorausgehendem *r* fiel der Zischlaut ohne Weiteres ab in dem adjectivischen Nominativ *μάκαρ* (dial. noch *μάκαρς*) 'glücklich' und in dem weiblichen *δάμαρ* 'Gattinn', das weiterhin aber erst aus einem *δάμαρτς* verstümmelt sein muss. — Aber nicht

eigentlich hieher gehören lateinische Nominative wie *vir* (für *virus*) 'Mann', *ager* (für *agrus* = ἀγρός) 'Acker' oder *imber* (für *imbris*) 'Regen, Regenguss', in denen bei vorausgehendem *r* der Ausgang *us* oder *is* aufgegeben wurde, ohne dass man behaupten dürfte, dass in den aufgeführten Ausgängen zunächst nur der Vocal ausgedrängt sei und also zum Beispiel jenes *vir* zunächst erst aus einem *virs* (für *virus*) hervorgegangen wäre. — Auch Nominativformen wie *pater* 'Vater' oder *doctor* 'Lehrer' gehören nicht hieher, da ihre suffixalen Vocale ohne Zweifel erst nach dem Seite 324 aufgeführten Gesetz der Vocalverkürzung vor auslautendem *r* wieder verkürzt wurden und sie also auf alte Formen *patêr* = πατήρ 'Vater' und *doctôr*, zu welchem letzteren auch die Grundform (*doctôr-*) nur gedehnten Vocal zeigt, zurückgehen. — Auch die adverbiellen *qvater* (aus *qvaters*) neben altind. *catús* (aus *catúrs*?) 'viermal' und das ihm sich anschliessende *ter* (aus *ters*, für *tris*) neben τρίς = altind. *tris* 'dreimal' liessen ihr kurzes *e* wohl erst an die Stelle eines älteren gedehnten rücken. — Aus dem Lateinischen lassen sich hier auch noch einige Nominativformen auf *l* anführen, wie *consul* 'Consul', *exsul* 'Verbannter', *pugil* 'Faustkämpfer' und *vigil* 'wach', für die der Verlust eines alten nominativischen *s* nicht zu bezweifeln ist.

Es ist ein altes weitgreifendes Gesetz, das gewiss nicht erst im Griechisch-lateinischen sich ausbildete, dass bei vorausgehendem *r* oder *n* in ganz derselben Weise, wie wir es Seite 508 in Bezug auf die auf *s* auslautenden Grundformen zu bemerken hatten, das nominativische *s* abgeworfen und die Zeitdauer, die ihm ursprünglich zukam, auf den nächstvorausgehenden Vocal übertragen, dieser also gedehnt wird. Im Griechischen und Lateinischen tritt es bei den Grundformen auf *r* heraus, wo diesem *r* ein E- oder O-Vocal vorausgeht. So steht πατήρ = *pater* (zunächst verkürzt aus *patêr*) 'Vater' für πατέρς, — μήτηρ = *mâter* (aus *mâtêr*) 'Mutter' für μήτερς, *mâters*, — ῥήτωρ 'Redner' für ῥήτορς, — ἵστωρ 'Kenner, Zeuge' für ἵστορς. — Entsprechende altindische Bildungen auf *ar* zeigen auch die vocalische Dehnung im Nominativ, büssten aber daneben auch ihr *r* ein, wie *pitấ* (für *pitấr*, *pitárs*) 'Vater' von der Grundform *pitár-*, oder *dâtấ* (für *dâtấr*, *dâtárs*) 'Geber' von der Grundform *dâtár-*. — Bei schon vorhandener Gedehntheit des suffixalen Vocales der Grundform bleibt das nominativische *s* einfach fort, wie in σπινθήρ (für σπινθήρ-ς) 'Funke', — μήστωρ (für μήστωρ-ς) 'Berather', — oder auch in *doctor*

'Lehrer', das, wie Seite 510 bemerkt wurde, für *doctôr* steht und von der Form *doctôr-* ausging.

Unter den Grundformen auf Nasal sind es, ganz wie unter den eben betrachteten auf *r* in dieser Beziehung diejenigen hervorzuheben waren, denen vor jenem Consonanten ein E- oder O-Vocal vorausging, auch die griechischen mit suffixalem *o* und — von wenigen Ausnahmen abgesehen — auch *ε*, also die auf *ον* und *εν*, deren Nominativ als durch Vocaldehnung gebildet sich erweist. So steht der Nominativ *γείτων* (für *γεῖτονς*) 'Nachbar' neben der Grundform *γεῖτον-*, *ἡγεμών* 'Führer' neben *ἡγεμόν-*, *ποιμήν* (für *ποιμένς*) 'Hirt' neben *ποιμέν-*, und *λιμήν* 'Hafen' neben *λιμέν-*. Im Altindischen büssen die entsprechenden Grundformen auf *an* im Nominativ, ganz wie hier die eben erst besprochenen Grundformen auf *ar* neben dem gedehnten Vocal ihr *r* verloren, neben dem nominativischen *á* ihren auslautenden Nasal ein, wie zum Beispiel im Nominativ *ukshá'* (für *ukshá'n*, weiter für *ukshâns*) 'Stier' neben der Grundform *ukshán-*; darin aber ruht ein Gesetz, das offenbar auch schon in die vorgriechisch-lateinische Zeit hineinreicht, da es zum Beispiel auch im Gothischen, wo der Nominativ *guma* (zunächst für *gumá*) 'Mann' von der Grundform *guman-* ausging, und im Lateinischen, wie im Nominativ *homo*, alt *homô* 'Mensch' von der Grundform *homon-*, deutlich vorliegt. So ist nicht zu bezweifeln, dass griechische Nominative, wie die eben angeführten *γείτων* 'Nachbar' und *ποιμήν* 'Hirt', ihren auslautenden Nasal verhältnissmässig spät aus ihren Casusformen erst wieder herausnahmen.

Mit der Bildung des Nominativ von griechischen Grundformen auf *ον* stimmt die des Nominativs der männlichgeschlechtigen Grundformen auf *οντ* genau überein, wie in den participiellen *γέρων* (für *γέροντς*) 'Greis' von der Grundform *γέροντ-*, oder *φέρων* (für *φέροντς*) 'tragend' von *φέροντ-*; es ist aber durchaus unwahrscheinlich, dass solche Bildungen mit dem Verlust ihres nominativischen *s* schon der griechisch-lateinischen Zeit angehörten, da lateinische Nominative wie *serpens* (für *serpents*; Grundform *serpent-*) 'Schlange' und *ferens* (für *ferents*; Grundform *ferent-*) 'tragend', weiter gothische wie *nasjands* (Grundform *nasjand-*) 'Heiland' und *frijônds* (Grundform *frijônd-*) 'Freund' und altindische wie *bhâran* (für *bhârants*, nach einem speciell altindischen Lautgesetz, das auslautend nur einfache Consonanz leidet und alle überzähligen Consonanten ohne Weiteres abwirft) 'tragend' von der Grundform *bhárant-*, unmittelbar zur Seite stehen.

An sonstigen Bildungen mit der nominativischen Vocaldehnung sind noch anzuführen *sâl* 'Salz' von der Grundform *sal-*, und *pâr* (Grundform *par-*) 'gleich', das auch in der ungeschlechtigen Form *pâr* (Horaz Sat. 2, 3, 248) seinen gedehnten Vocal fest hielt. — Sehr auffällig ist die Vocaldehnung in dem Nominativ ἀλώπηξ (Grundform ἀλωπεκ-) 'Fuchs', da in ihm gar kein auslautender Zischlaut aufgegeben wurde. — In dem ungeschlechtigen πῦρ 'Feuer' kann die Vocaldehnung mit keiner Nominativbildung zusammenhängen, sondern wird einen tieferen Grund haben, und daneben in Casusformen wie πυρός 'des Feuers' erst Vocalverkürzung eingetreten sein. — Sehr wenig verständlich ist noch der Grund der Vocaldehnung in den ungeschlechtigen ὕδωρ 'Wasser' und σκώρ 'Koth' neben Casusformen wie ὕδατος 'des Wassers' und σκατός 'des Kothes'; die ungewöhnliche Vocallänge in diesen ungeschlechtigen Formen erinnert an die in gothischen Neutralformen wie *vatô* (von der Grundform *vatan-*) 'Wasser', im Gegensetz zu denen männliche Nominativformen von Grundformen auf *an*, wie das Seite 511 aufgeführte *guma* (aus einem alten *gumâ*) 'Mann', auslautenden kurzen Vocal haben.

Wenn sichs bei den im Nächstvorausgehenden betrachteten unbequemen Consonantenverbindungen vorwiegend um Beseitigung eines auslautenden Zischlauts handelte, so ists auf der anderen Seite doch oft auch grade wieder der Zischlaut, der, wo consonantische Verbindungen im Auslaut unbequem wurden, Stand hielt und vorausgehenden Consonanten den Untergang brachte. Fast ausschliesslich aber handelt sichs bei diesen Lautverhältnissen wieder um Singularnominative. Die Consonanten aber, die vor auslautendem Zischlaut am Häufigsten, ja regelmässig ausgedrängt wurden, sind die Dentale und zwar schwanden sie fast immer spurlos. Die Stellung des Dentals unmittelbar vor folgendem Zischlaut ist ja überhaupt im Griechischen eben so wenig gelitten als im Lateinischen, und wir dürfen dasselbe daher auch für das Griechisch-lateinische vermuthen. Als Beispiele mögen genannt sein χάρις (aus χάριτ-ς) 'Anmuth'; — λαμπάς (aus λαμπάδ-ς) 'Fackel, Lampe'; — ἐλπίς (aus ἐλπίδ-ς) 'Hoffnung'; — ἔρις (aus ἔριδ-ς) 'Streit'; — χλαμύς (aus χλαμύδ-ς) 'Mantel'; — κόρυς (aus κόρυθ-ς) 'Helm'; — πένης (aus πένητ-ς) 'arm'; — λέβης (aus λέβητ-ς) 'Kessel'; — βραχύτης (aus βραχύτητ-ς) 'Kürze'; — φώς (aus φώτ-ς) 'Mann'; — σφρᾱγίς (aus σφρᾱγίδ-ς) 'Siegel'; — ὄρνις oder ὄρνῑς (aus ὄρνῑθ-ς) 'Vogel'; — δαίς (aus δαίτ-ς) 'Mahlzeit'; —

παῖς (aus *παῖδ-ς*) 'Kind'; — *κλεῖς* (aus *κλεῖδ-ς*) 'Schlüssel'; — *anas* (aus *anat-s*) 'Ente'; — *vas* (aus *vad-s*) 'Bürge'; — *mîles* (aus *mîlet-s*) 'Krieger'; — *seges* (aus *seget-s*) 'Saat'; — *obses* (aus *-sed-s*) 'Geissel'; — *lapis* (aus *lapid-s*) 'Stein'; — *pecus* (aus *pecud-s*) 'Vieh'; — *brevitâs* (aus *brevitât-s*) 'Kürze'; — *quiês* (aus *quiêt-s*) 'Ruhe'; — *nepôs* (aus *nepôt-s*) 'Enkel'; — *custôs* (aus *custôd-s*) 'Hüter'; — *lîs* (aus *lît-s*) 'Streit'; — *juventûs* (aus *juventût-s*) 'Jugend'; — *praes* (aus *praed-s*) 'Bürge'; — *laus* (aus *laud-s*) 'Lob'.

Im Gegensatz zu den homerischen Zusammensetzungen *τρί-πος* (aus *-ποδς*) 'Dreifuss' (Ilias 22, 164), *ἀϝελλό-πος* 'sturmfüssig' (Ilias 8, 409 = 24, 77 = 159) und *ἀρτί-πος* 'starkfüssig' (Ilias 9, 505 und Odyssee 8, 310), die der allgemeinen Regel folgten, ist in dem einfachen einsilbigen *πούς* (aus *πόδ-ς*) 'Fuss', an das sich später auch alle zusammengesetzten Formen wie *τρί-πους* 'Dreifuss', *πολύ-πους* 'vielfüssig' und die übrigen eng anschlossen, der innere Vocal nach Ausdrängung des Dentals verändert, die sogenannte Ersatzdehnung bei ihm eingetreten, und ganz ebenso geschah es in dem entsprechenden *pês* (aus *ped-s*) 'Fuss'. — Im Lateinischen zeigen die Ersatzdehung nach Ausfall des Dentals sonst nur noch die gleichförmigen Nominative *abiês* (aus *abiet-s*) 'Tanne', *ariês* (aus *ariet-s*) 'Widder' und *pariês* (aus *pariet-s*) 'Wand'.

Nicht selten ist der Dental auch bei noch vorausgehendem Consonanten vor dem auslautenden Zischlaut ausgedrängt, so in: *ἄναξ* (aus *ἄνακτ-ς*) 'Herrscher'; — *νύξ* (aus *νύκτ-ς*) = *nox* (aus *noct-s*) 'Nacht'; — *biceps* (aus *-cept-s*; zu *caput* 'Kopf') 'zweiköpfig', *anceps* (aus *-cept-s*) 'zweiköpfig, doppelt, zweideutig' und *praeceps* (aus *-cept-s*) 'vorgeneigt, eilig'; — *ars* (aus *art-s*) 'Kunst'; — *pars* (aus *part-s*) 'Theil' und *ex-pers* 'untheilhaft'; — *mors* (aus *mort-s*) 'Tod'; — *sors* (aus *sort-s*) 'Loos'; — *concors* (aus *-cord-s*) 'einmüthig'. — Auch *δάμαρ* 'Gattin' weist zunächst auf ein *δάμαρς* (aus *δάμαρτ-ς*) zurück. — Zwischen *l* und *s* schwand der Dental in *puls* (aus *pult-s*) 'Brei'.

Im Lateinischen fand die einfache Verdrängung des Dentals auch Statt, wenn derselbe zwischen Nasal und auslautendem *s* stand, wie in den participiellen *amans* (aus *amant-s*) 'liebend', *videns* (aus *vident-s*) 'sehend', *audiens* (aus *audient-s*) 'hörend', *serpens* (aus *serpent-s*) 'Schlange'; — ferner in *quadrans* (aus *quadrant-s*) 'Viertel'; — *glans* (aus *gland-s*) 'Eichel'; — *pons* (aus *pont-s*) 'Brücke' und anderen schon Seite 506 genannten Formen. — Das Griechische aber hat an entsprechenden Bildungen nur die wenigen schon

Seite 505 angeführten *ἕλμινς* (aus *ἕλμινθ-ς*) 'Eingeweidewurm', *πείρινς* (aus *πείρινθ-ς*) 'Wagenkorb' und den Eigennamen *Τίρυνς* (aus *Τίρυνθ-ς*). — In der Regel ist im Griechischen vor dem auslautenden Zischlaut ausser dem Dental auch der Nasal verdrängt, dann aber Ersatzdehnung eingetreten, so in: *καταβᾱ́ς* (aus *-βάντ-ς*) 'herabschreitend'; — *στᾱ́ς* (aus *στάντ-ς*) 'sich stellend'; *ἱστᾱ́ς* (aus *ἱστάντ-ς*) 'stellend'; — *γίγᾱς* (aus *γίγαντ-ς*) 'Riese'; — *πᾶς* (aus *πάντ-ς* oder aus *πᾰ́ντ-ς?*) 'aller, jeder'; — *λυθείς* (aus *λυθέντ-ς*) 'gelöst'; — *δολόεις* (aus *δολόεντ-ς*) 'hinterlistig'; — *ἐπι-θείς* (aus *-θέντς*) 'auflegend'; — *διδούς* (aus *διδόντ-ς*) und aoristisch *δούς* (aus *δόντ-ς*) 'gebend'; — *ὀδούς* (aus *ὀδόντ-ς*) 'Zahn'; — *δεικνῦ́ς* (aus *δεικνύντ-ς*) 'zeigend'; — *περιφῦ́ς* (aus *-φύντ-ς*) 'umschlingend'. — Dass auch das Particip des activen Perfects ursprünglich wahrscheinlich ein auf *nt* ausgehendes Suffix hatte, nämlich *vant*, wurde schon Seite 492 angeführt, und so ging also zum Beispiel die männliche Nominativform *κεκοπώς* 'schlagend' wahrscheinlich aus einem alten *κεκοπόντ-ς* (*κεκοπϝόντ-ς*) oder das auch perfectische *εἰδώς* 'wissend' aus einem alten *εἰδόντ-ς* (*ϝειδϝόντ-ς*) hervor. — Gewöhnlich allerdings ging der alte — fast immer participielle — Ausgang *οντς*, wie wir schon Seite 511 ausführten, mit gänzlicher Einbusse des Zischlauts in *ων* über, wie in *φέρων* (aus *φέροντ-ς*) 'tragend' oder zum Beispiel in Zusammensetzungen wie *καρχαρ-όδων* (aus *-όδοντς*) 'scharfzahnig' neben *καρχαρόδους* und namentlich neben dem einfachen *ὀδούς* (aus *ὀδόντ-ς*) 'Zahn'.

Auch der einfache Nasal fiel ausser in den schon Seite 511 besprochenen nominativischen Ausgängen *ονς* und — mit wenigen Ausnahmen — *ενς* in der Regel aus und veranlasste, wenn der vorausgehende Vocal nicht schon an und für sich lang war, Ersatzdehnung, so in den fast ausschliesslich nominativischen Formen *μέλᾱς* (aus *μέλαν-ς*) 'schwarz'; — *τάλᾱς* (aus *τάλαν-ς*) 'elend, unglücklich'; — *εἷς* (aus *ἕν-ς*) 'einer'; — *κτείς* (aus *κτέν-ς*) 'Kamm'; — dial. *μείς* (aus *μένς*, eigentlich aus *μένς-ς*, da die Grundform des Wortes *μένς-* = *mens-* lautet) 'Monat'; — *εἰς* (aus *ἐνς*) oder ohne Ersatzdehnung *ἐς* 'in'; — *ὄρκῡς* (aus *ὄρκῡν-ς*) 'Thunfisch'; — *θῑ́ς* (Odyssee 12, 45, aus *θίνς*) 'Haufen'; — *δελφῑ́ς* (aus *δελφίν-ς*) 'Delphin, Meerschwein', statt welcher letzteren beiden und ähnlicher Formen später auch Nominative auf *ῑν*, wie das schon Seite 509 erwähnte *δελφῑ́ν* gebildet wurden. — Ohne Ersatzdehnung scheint ein Nasal vor dem nominativischen *s* abgefallen zu sein in *λᾶας*, homer. *λᾶϝας* (aus *λᾶϝανς?*) neben altind. *grávan-* 'Stein' und

im männlichgeschlechtigen *μέγας* (aus *μέγανς*?) neben altind. *mahā́n* 'gross'.

Pluralaccusative männlich- oder weiblichgeschlechtiger Wörter wie *ἀγρούς* (aus *ἀγρό-νς*, von der Grundform *ἀγρό-*) = *agrôs* 'Aecker' büssten auch vor ihrem auslautenden *s* den Nasal ein, hatten ihn aber wahrscheinlich noch im Griechisch-lateinischen, da auch dialektisch noch Formen wie *τὸνς νόμονς* 'die Gesetze' vorkommen und da das volle alte Suffix des pluralen Accusativs *ns* zum Beispiel auch im Gothischen, wie in *akra-ns* 'Aecker', dem altind. *ágrān* (aus *ágrans*) entspricht, erhalten blieb. — Innerer Nasal fiel vor auslautendem Zischlaut auch aus in den lateinischen Comparativnominativen, und zwar ohne Ersatzdehnung in den ungeschlechtigen, wie *mājus* (aus *mājos*, *mājons*) 'grösser', und mit Ersatzdehnung, die aber des später auslautenden *r* wegen wieder aufgegeben wurde, in den männlich- und weiblichgeschlechtigen, wie *mājor* (aus *mājôr*, für altes *mājôs*, aus *mājons*, eigentlich *mājons-s* mit nominativischem *s*) 'grösser'. — Auch in *totiês* neben *totiens* 'so oft' und *quotiês* neben *quotiens* wurde der Nasal aufgegeben. — Vielleicht beruht auch in Bildungen wie *diês* 'Tag' und griechischen wie *νεᾱνίᾱς* 'Jüngling' oder *μυροπώλης* 'Salbenhändler' die Dehnung des suffixalen Vocales ursprünglich auf der Verdrängung eines alten grundformauslautenden Nasals, der dann aber auch in allen zugehörigen Casusformen verloren ging.

Selten nur ist vor auslautendem Zischlaut ein anderer Consonant als der Nasal oder ein Dental ausgedrängt: deutlich aber wars der Fall mit dem *r* in dem nominativischen *μάρτυς* (aus *μάρτυρ-ς*) 'Zeuge', statt dessen aber später auch mit Abfall des nominativischen *s* die Form *μάρτυρ* gebraucht wurde. Auch in *pûbês* (aus *pûber-s*?) 'mannbar' neben Casusformen wie *pûberem* 'den mannbaren' und dem abgeleiteten *pûbertâs* 'Mannbarkeit' scheint *r* vor *s* ausgedrängt zu sein, vielleicht aber lautet auch seine Grundform eigentlich *pûbes-* und jenes nominativische *pûbês* gehört dann zu den Seite 508 besprochenen Formen wie *σαφής* (von Grundform *σαφές-*) 'deutlich'. — Weiter ist der Ausfall eines *r* vor auslautendem nominativischem *s* aber auch noch wahrscheinlich in griechischen Bildungen auf *της* wie *κριτής* (aus *κριτήρ-ς*?) 'Richter', in deren ganzer Flexion dann aber im Anschluss an die nominativische Form das *ρ* auch aufgegeben wurde. Oefter wurde das *ρ* in zugehörigen Ableitungen festgehalten, wie zum Beispiel in dem unmittelbar von *κριτής* 'Richter' ausgegangenen *κριτήρ-ιον* 'Ent-

scheidungsgrund', dem eben so gut eine Bildung auf *τηρ* zu Grunde gelegen haben muss, wie *σωτήρ-ιον* 'Rettungsmittel' ausging von *σωτήρ* 'Retter'.

In *nix* (aus *nigv-s*) 'Schnee' wurde vor dem auslautenden *s* neben seinem Guttural ein *v* ausgedrängt, während in den zugehörigen Casus wie *nivem* (aus *nigvem*) 'den Schnee' der Guttural vor dem *v* schwand. Ein *v* wurde auch im Nominativ *bôs* (aus *bovs*) 'Rind' verdrängt, der dann aber Ersatzdehnung eintreten liess.

Nur in sehr wenigen Fällen sind unbequeme consonantische Verbindungen des Auslauts durch Einschiebung von Lauten beseitigt. So wurde in *sum* 'ich bin', alt *esum* (für *esm*, aus noch älterem *esmi* = *εἰμί* aus *ἐσμί* = altind. *ásmi* 'ich bin') der Vocal *u* eingeschoben, um die auslautende Verbindung *sm* zu vermeiden. — In den Singularnominativen auf *r*, neben dem die nominativische Endung *us* oder *is* eingebüsst wurde, wie in *ager* (zunächst für *agr*, weiter für *agrus*) 'Acker' oder *imber* (zunächst für *imbr*, weiter für *imbris*) 'Regenguss', wurde vor dem auslautenden *r*, wo diesem noch ein Consonant vorausging, der Vocal *e* eingeschoben. — Minder wahrscheinlich ist, dass in medialen oder passivischen Formen, wie *dícitur* (aus *dicit se*) 'es wird gesagt' oder *dícuntur* (aus *dicunt se*) 'sie werden gesagt', das *u* vor dem auslautenden passivischen *r* rein eingeschoben wurde, da die ihnen zu Grunde liegenden activischen Formen, wie die angeführten *dícit* 'er sagt' und *dícunt* 'sie sagen', in alter Zeit noch ein auslautendes *i* enthalten haben, mittels dessen, da das Lateinische einen Wortausgang *ir* fast ganz vermieden hat, sich wohl der Ausgang *ur* entwickeln konnte. So wäre also zum Beispiel jenes *dícuntur* 'sie werden gesagt' aus einem alten *dícunti-r*, *deiconti-r* (für *deiconti-re*, *deiconti-se*) hervorgegangen. — Als Beispiel eines in auslautender Verbindung eingeschobenen Consonanten lässt sich der Nominativ *hiem-p-s* neben *hiem-s* 'Winter' und Casusformen wie *hiemem* 'den Winter' anführen.

Einwirkung ferner stehender Consonanten auf einander.

Im Anschluss an die mannichfaltigen, unter der Einwirkung unmittelbar benachbarter Consonanten vor sich gegangenen, Umgestaltungen oder auch Zerstörungen anderer consonantischer Laute, wie sie im Vorausgehenden zur Darstellung gebracht worden sind, ist nun noch zu erwägen, in wie weit im Griechischen und Lateinischen Consonanten auch bei etwas grösserer, durch zwischenstehende

Vocale bewirkter, Entfernung auf einander umgestaltend einwirken können. Wir werden dabei aber ganz ähnliche Arten von lautlichen Einwirkungen wieder entgegen treten sehen, wie wir sie bei den verschiedenen Umgestaltungen unmittelbar mit einander verbundener Consonanten früher schon kennen gelernt haben.

Eine kleine Anzahl griechischer und lateinischer Wortformen zeigt deutlich einen assimilirenden Einfluss entfernter stehender Consonanten, wie er zum Beispiel auch in dem dem griechischen und lateinischen *ἑκυρός* = *socer* 'Schwiegervater' entsprechenden altind. *çváçura-* (für *sváçura-*), dessen innerer — im Griechischen und Lateinischen regelmässig durch Guttural wiedergespiegelter — Zischlaut den anlautenden dentalen Zischlaut sich gleich machte, unverkennbar vorliegt und vielleicht auch im altind. *çaçá-* (aus *çasá-*?) 'Hase', das mit unserem *Hase* übereinzustimmen und also einen assimilirenden Einfluss des anlautenden auf den inlautenden Zischlaut erfahren zu haben scheint. — Aus dem Lateinischen sind hier zu nennen *qvinqve* (für *pinqve*), mit dem bezüglich seines gutturalen Anlauts auch das altirische *cóic* übereinstimmt, neben *πέντε* und altind. *pánca-* 'fünf' — und *coqvere* (aus *poqvere*) neben *πέσσειν* (aus *πέκjειν*) 'kochen' und altind *pac*: *pácati* 'er kocht'; — ferner *bibô* (zunächst aus *pibô*), wie das entsprechende altind. *píbâmi* 'ich trinke' erweist — und mit umgekehrter Assimilation: *prope* (für *proqve*) 'nah' mit *propior* 'näher' neben dem superlativischen *proximus* 'der nächste' und altind. *parc* 'mengen, mischen, in Verbindung setzen'. — An griechischen Formen sind zu nennen: *θεοπρόπος* (aus *-πρόκος*) 'Gott befragend' neben *precârî* 'bitten, anrufen' und altind. *daiva-praçna-* 'Götterbefragung, Wahrsagerei'; — *μύρμηξ* (aus *φύρμηξ*) neben *formîca* 'Ameise'; — *μορμολύκη* (aus *φορμολύκη*) 'Schreckbild', *μορμολύττεσθαι* 'schrecken', *μορμύσσεσθαι* 'schrecken' und *μορμώ* oder *μορμών* 'Popanz' neben *formîdô* 'Entsetzen, Furcht'; — und vielleicht *γλάγος* (aus *μλάγος*?) 'Milch' neben *ἀ-μέλγειν* und *mulgêre* 'melken'. — Möglicher Weise beruht die Entstehung des *δ* aus altem *τ* in *ἕβδομος* neben *septimus* 'der siebente' und in *ὄγδοος*, alt *ὄγδοϝος*, neben *octâvus* 'der achte' auf assimilirend erweichendem Einfluss der je folgenden suffixalen *μ* und *ϝ*, wie umgekehrt in *ἄνθρωπος* 'Mensch' neben Formen wie *ἀνδρός* 'des Menschen' das *θ* wohl unter dem erhärtenden Einfluss des folgenden *π* entstand. — Nach Ficks nicht unwahrscheinlicher Vermuthung entsprang das *p* in *lupus* (aus *vlucus*) neben *λύκος* 'Wolf' durch assimilirenden Einfluss des ursprünglich

anlautenden *v*. — In *γλυκύς* neben *dulcis* 'süss' wurde der anlautende Guttural (*γ*) vielleicht durch die assimilirende Kraft des inlautenden (*κ*) an die Stelle eines alten *d* gebracht.

Am deutlichsten zeigt sich der Einfluss auch entfernter stehender Consonanten in einer Anzahl namentlich griechischer Formen, in denen gehauchte Laute ihres Hauches beraubt wurden, weil ein anderer gehauchter Laut sich schon in der Nähe befand. Insbesondere aber sind es zahlreiche reduplicirte Bildungen, die diese Abneigung der Sprache, gehauchte Laute in einiger Nähe auf einander folgen zu lassen, zur Schau tragen, so die präsentischen *τί-θημι* (für *θί-θημι*) = altind. *dá-dhâmi* 'ich setze, ich lege'; — *κι-χάνω* (für *χι-χάνω*) 'ich erreiche, ich hole ein' neben altind. *hâ* (aus *ghâ*) 'losspringen auf' und *anu-hâ* (aus *-ghâ*) 'nacheilen, erfassen, einfangen' mit dem präsentischen *ǵi-hîtai* (für ein altes *gi-ghâtai*) 'er springt los auf'; — *ἀκ-αχίζειν* (für *ἀχ-αχίζειν*) 'betrüben, kränken'; — auch *ἴ-σχω* (zunächst für *ἵ-σχω*, und dieses aus *σί-σχω*) 'ich halte, ich hemme'; — aoristische Formen wie *πέφραδε* (für *φέ-φραδε*) 'er zeigte' (Ilias 14, 500 und sonst), — *ἔ-πε-φνε* (für *ἔ-φε-φνε*) 'er tödtete', — *κε-χάροντο* (für *χέ-χ.*) 'sie freuten sich' (Ilias 16, 600 und sonst); — ferner alle Perfectformen von Verbalstämmen mit gehauchtem Anlaut, wie *πέ-φῡκα* (für *φέ-φῡκα*) 'ich bin geworden' neben altind. *ba-bhû́va* 'ich war', — *πέ-φανται* (für *φέ-φανται*) 'es ist erschienen'; — *πε-φυρμένος* (für *φε-φ.*) 'besudelt'; — *κέ-χυται* (für *χέ-χυται*) 'es ist gegossen'; — *κε-χολωμένος* (für *χε-χ.*) 'erzürnt', — *τέ-θνηκε* (für *θέ-θνηκε*) 'er ist gestorben', — *τέ-θηλε* (für *θέ-θ.*) 'es ist erblüht' und die übrigen; — die Passivaoriste *ἐ-τέ-θη* (für *ἐ-θέ-θη*) 'es wurde gesetzt' — und *ἐ-τύ-θη* (für *ἐ-θύ-θη*) 'es wurde geopfert' — und passivaoristische Imperativformen wie *κλίθητι* (für *κλίθηθι*) 'lege dich nieder' (Eur. Kykl. 544), *εὐφράνθητι* 'freue dich' (Paulus an die Galater 4, 27), in welchen letzteren also nicht der vorausgehende, sondern der nachfolgende gehauchte Laut beeinträchtigt wurde, so dass das den passivischen Aorist kennzeichnende *θ* also überall unversehrt blieb. — Da die griechischen gehauchten Laute, wie schon Seite 66 auseinandergesetzt wurde, harte sind, geschichtlich aber den altindischen weichen gehauchten entsprechen, so entsprechen bei Verlust ihres Hauches, also namentlich in den Reduplicationssilben, scheinbar auch griechische harte Laute geradezu den altindischen weichen, wie zum Beispiel das *τ* dem altind. *d* in den oben genannten *τίθημι* = *dádhâmi* 'ich setze,

ich lege', oder das π dem altind. *b* in πέφυκα 'ich bin geworden' neben altind. *babhúva* 'ich war'.

An sonstigen griechischen Formen, in denen sich der hauchzerstörende Einfluss eines nachbarlichen gehauchten Lautes geltend machte, sind noch anzuführen: ἀμπέχειν (für ἀμφ-έχειν) und ἀμπίσχειν (für ἀμφ-ίσχειν) 'umgeben, umkleiden'; — ἐπαφᾶν (für ἐφ-αφᾶν, vom einfachen ἀφᾶν 'betasten', das nach Andern allerdings ἁφᾶν lautete') 'berühren, betasten'; — ἐκεχειρία (für ἐχε-χ.) 'Waffenstillstand', eigentlich 'Handzurückhaltung'; — ἐνταῦθα (wohl für ἔνθα 'hier' + *αὖθα = altbaktr. *avadha* 'dort') 'hier' und ἐντεῦθεν (wohl aus ἔνθα 'hier' + *εὖθεν) 'von da'; — auch ἔχειν 'haben, halten' das, wie noch das Futur ἕξω 'ich werde haben' deutlich macht, für ἕχειν steht — und ὄφρα (für ὅφρα) 'während, so lange als', das vom Relativstamm ὅ- ausging und so dem demonstrativen τόφρα 'während der Zeit, indessen' gegenüber steht.

Ein überall durchgeführtes Gesetz war das angegebene der Hauchzerstörung durch benachbarte Hauchlaute indess nicht, das zeigen ganz abgesehen von dem reduplicirten Perfect *fe-felli* 'ich täuschte', das sich hier gar nicht unmittelbar vergleichen lässt, da das lateinische *f* wenn auch meistentheils historisch doch seinem Werthe nach gar nicht mehr mit dem griechischen gehauchten φ übereinstimmt, griechische Zusammensetzungen wie ἐφ-υφή 'Einschlag beim Weben', — ἐχέ-φρων 'verständig' — ἀμφι-φόβηθεν 'sie wurden rings gescheucht' (Ilias 16, 290), und andere; — dazu manche Verbalformen wie φαθί oder φάθι 'sprich' — und namentlich passivaoristische wie ὀρθωθείς 'aufgerichtet', θλιφθείς 'gedrückt' (zu θλίβειν 'drücken'), θρεφθῆναι nebst dem Perfect τεθράφθαι 'ernährt worden sein' (zu τρέφειν 'ernähren'), θαλφθείς 'erwärmt, entflammt' (zu θάλπειν 'erwärmen, entflammen'), ἐθέλχθης 'du wurdest bezaubert' (Odyssee 10, 326; zu θέλγειν 'bezaubern'), ἐθράχθη 'er wurde beunruhigt' (bei Sophokles); — ferner noch θέσφαθ' ἱκάνει 'Götterspruch trifft' (Odyssee 13, 172), ἔφθιθ' οὗτος 'er ging zu Grunde' (Aesch. Eum. 458), und anderes. Man kann daher gewiss auch für das Griechisch-lateinische und noch alterthümlicheres Indogermanisch das Vorhandensein von Wortformen mit einander nah folgenden gehauchten Lauten nicht wohl bezweifeln, und so gewinnt die zuerst von Grassmann aufgestellte und näher begründete Ansicht grosse Wahrscheinlichkeit, dass zahlreiche griechische und auch lateinische Wortformen, bei denen man gewöhnlich von einer Umstellung der Aspiration gesprochen hat oder

in denen auch das Verhältniss der Stummlaute zu denen zugehöriger Formen der verwandten Sprachen besondere Unregelmässigkeiten aufzuweisen scheint, ursprünglich je zwei auf einander folgende gehauchte Laute enthielten. So weisen χιτών und ion. κιϑών 'Unterkleid' auf ein altes χιϑών; — χύϑρα und ion. κύϑρα, sowie χύτρος und ion. κύϑρος 'irdener Topf, Kochtopf' auf alte χύϑρα und χύϑρος; — κεύϑειν und altind. *guh* (aus *gudh*) 'verbergen' auf altes *ghudh*; — κλώϑειν 'spinnen' neben altind. *grath* oder *granth* 'knüpfen' auf altes χλώϑ-; — κριϑή neben *hordeum* und deutsch *Gerste* auf ein χερϑή; — κοχώνη 'Leistengegend' neben altind. *ǧaghána*- 'Schamgegend, Hinterbacke' auf χοχώνη; — κνίσση neben *nîdor* 'Dampf, Dunst, Fettdampf' und altind. *gandhá*- 'Duft, Geruch' auf χνīϑ-; — χαλκός 'Erz' neben litt. *geležis* und altbulg. *želězo* 'Eisen' auf χαλχός; — κισσός vielleicht neben *hedera* 'Epheu' auf χεϑ-; — πιϑάκνη neben att. φιδάκνη 'Trinkgefäss' auf φιϑάκνη, sowie πίϑος neben *fidêlia* 'Gefäss, Topf' auf φιϑ-; — πείϑειν 'überreden' und πέποιϑα 'ich vertraue' neben *fidês* 'Zutrauen, Treue' auf φιϑ-; — βόϑρος 'Grube' neben *fodere* 'graben' auf φοϑ-; — βυϑός 'Grund, Tiefe' und πυϑμήν neben *fundus*, deutsch *Boden* und altind. *budhná*- 'Grund und Boden' auf φυϑ-, *bhudh*-; — *flâmen* neben *brahmán*- 'Priester' auf *bhraghmán*-; — *barba* (für *bardha*) neben deutschem *Bart* vielleicht auf ein *bhardha*; — πῆχυς neben altind. *bâhú*- 'Arm' und deutschem *Bug* 'Obergelenk des Armes oder Vorderbeines' auf φῆχυς, *bhâghús*; — πεύϑεσϑαι und πυνϑάνεσϑαι 'erforschen, erfragen' neben goth. *-biudan* 'wissen lassen, bieten' und altind. *budh* 'wissen' auf φυϑ-, *bhudh*-; — πενϑερός 'Schwiegervater' neben altind. *bándha*- 'Verwandter' auf φενϑ-, *bhandh*-; — πεῖσμα (zunächst für πένϑμα) 'Seil, Tau' neben *of-fendix* 'Kinnband an der Priestermütze', deutsch *binden* und altind. *bandh* 'binden' auf altes *bhandh*-; — *of-fendere* 'Schaden leiden, anstossen, beleidigen' und *dê-fendere* 'abwehren, beleidigen' neben πάσχειν (aus πάϑσκειν) 'leiden' und altind. *bâdh* 'bedrängen, belästigen' auf *bhadh*; — ϑρίξ neben Casus wie τριχός 'des Haares' auf ϑριχ-, an das sich auch die Fischnamen ϑρίσσα (aus ϑριχja) und τριχίς anschliessen; — τρέχειν neben dem aoristischen ϑρέξαι 'laufen' auf ϑρεχ-; — ταχύς 'schnell' neben dem Comparativ ϑάσσων (aus ϑάχjων) 'schneller' auf ϑαχύ-; — ϑυγάτηρ neben altind. *duhitár*- 'Tochter' auf *dhugh.*; — ϑριγκός, bei Hesych auch ϑριγχός, neben τριγχός 'Mauerkranz, Gesims', 'Umfriedigung' und altind. *darh* (für *dargh*) 'feststehen', an das auch lat. *fortis*, alt *forctis*

(aus *dhorctis*) 'tapfer, stark, tüchtig' sich anschliesst, auf *dhringh* und *dhargh*; — θιγγάνειν 'berühren' neben *fingere* (aus *dhingere*) 'streichen, bilden', goth. *deigan* 'aus weicher Masse bilden, kneten' und altind. *dih* (aus *digh*) 'streichen, schmieren', an das sich auch anschliesst altind. *dêhî-* (aus *daighî-*) 'Aufwurf, Damm, Wall' nebst τεῖχος 'Wall, Mauer' und τοῖχος 'Wand, Mauer', auf *dhigh*; — τρέφειν 'ernähren' neben dem Futur θρέψω 'ich werde ernähren' und dem Aorist ἔθρεψα 'ich ernährte' auf θρεφ-, an das sich auch anschliessen τρόφις 'dick' und θρόμβος 'Klumpen'; — θράσσειν neben ταράσσειν 'beunruhigen' und ταραχή 'Verwirrung' auf θραχ-, θαραχ-; — der Eigenname Θέλπουσα neben Τελφοῦσα auf θελφ.; — τάφος 'das Staunen' und aoristisches ἔταφον 'ich staunte' neben dem Perfect τέθηπα 'ich bin erstaunt' und θάμβος 'Staunen, Verwunderung' auf θαφ-, θαμφ-; — τύφειν 'räuchern' neben dem Aorist ἔθυψα 'ich räucherte' und altind. *dhûpájati* 'er räuchert, er beräuchert' auf θυφ-; — τάφος 'Begräbniss' und aoristisches ἐτάφην 'ich wurde begraben' neben θάπτειν 'begraben' auf θαφ-; — aoristisches δια-τρυφέν 'zerbrochen' (Ilias 3, 363) neben θρύπτειν 'zerbrechen' auf θρυφ-; — ἀτέμβειν 'in Schaden bringen, verletzen, täuschen, berauben' neben altind. *dabh* 'schädigen, verletzen, täuschen' und *dambhá-* 'Betrug' auf *dhabh*, *dhambh*.

Eine wirkliche Umstellung des Hauches ist, so weit sichs dabei um Uebertragung des Hauches auf nachbarliche Stummlaute handelt, kaum irgendwo sicher erweislich. Oft, aber schwerlich mit Recht angenommen ist sie in φιάλη 'Trinkschale', das man aus πιάλη, πιϝάλη gedeutet und mit πίνειν 'trinken' und dem reduplicirten altind. *píbâti* (aus *pí-pâti*) oder später *pívati* 'er trinkt' in Zusammenhang gebracht hat. — In ähnlicher Weise hat man auch θεός in der Zusammenstellung mit *deus*, alt *deivos*, und altind. *daivá-s* 'Gott' gemeint aus einem alten δεϊός, δειϝός erklären zu können. — Bei der schon Seite 119 gegebenen Zusammenstellung des ablativischen Suffixes θεν mit *tus* — altind. *tas*, zum Beispiel in πόθεν neben altind. *kútas* 'woher' hat man den Grund der Aspiration des θ in einem zunächst aus dem Zischlaut der Suffixform *tas* entwickelten Hauch finden wollen, möglicher Weise gehören aber auch die genannten Suffixe gar nicht unmittelbar zusammen. — Eher scheint eine Uebertragung des Hauches in Bildungen wie τέθριππον (für τέτρ-ιππον) 'Viergespann' auf den nächstvorausgehenden Dental oder auch von θ auf den nahe folgenden Guttural im präsentischen πάσχειν (aus πάθσκειν) 'leiden'

Statt gefunden zu haben, wenn freilich auch sonst, wie zum Beispiel in dem schon Seite 94 angeführten *σχίζειν* neben *scindere* 'spalten', bisweilen *σχ* ohne nachweisbaren besonderen Grund sich aus *sk* entwickelt hat.

Bestimmteren Grund von einer Umstellung des Hauches zu sprechen hat man in einer Anzahl von Bildungen, in denen ein altes inneres *s* oder auch *v* verdrängt, ein aus ihnen zunächst entwickelter Hauch aber auf vocalischen Wortanlaut offenbar übertragen wurde; so in *ἧμαι* (zunächst für *ἦʽμαι*, weiter aus *ἦσμαι*) 'ich sitze' und *ἥμεθα* (für *ἤʽμεθα*, *ἤσμεθα*) 'wir sitzen', von denen der anlautende Hauch dann auch auf den ganzen Verbalstamm, wie in *ἧσται* = altind. *ā́stai* 'er sitzt' übertragen wurde; — *ἵμερος* (für *ἴʽμερος*, *ἴσμερος* neben altind. *ishmá-* 'Liebesgott') 'Verlangen'; — *ἡμεῖς* (für *ἠʽμεῖς*, *ἀσμεῖς* neben altind. *asmā́n* 'uns') 'wir'; — *ἱερός* (für *ἰʽερός*, *ἰσερός*) 'frisch, kräftig, heilig' neben altind. *ishirá-* 'saftig, frisch, kräftig'; — *εὕειν* (für *εὐʽεῖν*, *εὔσειν* neben *ūrere* 'brennen' aus *ūsere*) 'sengen, brennen'; — *ἕως* (für *ἑώς*, homer. *ἠϝώς*) 'Morgenröthe'. — Namentlich auch in augmentirten Formen tritt die selbe Erscheinung öfter entgegen, so im homer. *ἕηκεν* (Ilias 1, 48; aus *ἔʽηκεν*, *ἔσηκεν*) neben *ἧκεν* 'er sandte'; — in *εἱπόμην* (aus *ἐʽεπόμην*, *ἐσεπόμην*) 'ich folgte'; — *εἷλκον* (aus *ἔʽελκον*, *ἔϝελκον*) 'ich zog'; — *ἥνδανον* (aus *ἔʽανδανον*, *ἐϝάνδανον*) 'ich gefiel' und in anderen, — und ganz ähnlich begegnet sie auch wieder in Wörterzusammenziehungen späterer Zeit, wie *θὤπλα* (Arist. Vögel 449, für *τὤπλα*, aus *τὰ ὅπλα*) 'die Waffen'.

Die Abneigung der Sprache, gehauchte Laute in nur geringer Entfernung auf einander folgen zu lassen, beruht auf einer noch weiter zu beobachtenden Abneigung, überhaupt gleiche Laute nah nacheinander hervorzubringen, die man nicht unpassend als Dissimilation bezeichnet hat und die einen eigenthümlichen Gegensatz bildet zu der bei unmittelbar sich berührenden Consonanten so häufig sich zeigenden Neigung, Laute einander zu assimiliren, das heisst ähnlich oder noch gewöhnlicher ganz gleich zu machen. Besonders deutlich tritt jene Dissimilation in einer Anzahl vorwiegend lateinischer Bildungen heraus, die in ihren Suffixen ein *l* enthalten, an dessen Stelle aber, wo im fraglichen Wort ein *l* schon nah vorausging, dafür das nahverwandte *r* eintreten liessen. So begegnen Adjective auf *āli*, wie *annāli-s* 'ein Jahr betreffend', — *hiemāli-s* 'winterlich', — *austrāli-s* 'südlich', — *rēgāli-s* 'königlich', — *rūrāli-s* 'ländlich', — *nāvāli-s* 'Schiffe betreffend', —

plûrâli-s 'mehrere betreffend' — neben denen auf *ári* wie *régulári-s* 'regelmässig', — *stellári-s* 'zu den Sternen gehörig', — *lûnári-s* 'den Mond betreffend', — *militári-s* 'kriegerisch', — *vulgári-s* 'alle betreffend, gemein', — *populári-s* 'volksthümlich' und anderen, — neben denen auch *Parîlia* = *Palîlia* 'Fest der Pales' zu nennen sind; — substantivische Bildungen auf *clum* oder gewöhnlich *culum*, wie *pôclum* = *pôculum* 'Becher', — *baculum* 'Stock', — *cubiculum* 'Schlafzimmer' — neben solchen auf *crum*, wie *lavácrum* 'Bad', — *sepulcrum* 'Grab', — *ambulácrum* 'Spaziergang', — *lucrum* 'Gewinn'; — und solche auf *bulum* (für *blum*) oder *bula* (für *bla*), wie *pábulum* 'Futter', — *stabulum* 'Stall', — *fábula* 'Erzählung' neben solchen auf *brum* und *bra*, wie *délûbrum* 'Tempel'; — *ventilábrum* 'Wurfschaufel'; — *dolábra* 'Haue, Brechaxt'; — *latebra* 'Schlupfwinkel'; — *illecebra* 'Verlockung'; — *palpebra* 'Augenlid', im Gegensatz zu denen doch auch einige, wie *membrum* 'Glied', *crîbrum* 'Sieb', *tenebrae* 'Finsterniss', *vertebra* 'Gelenk', *scatebra* 'Sprudel' und *terebra* 'Bohrer', bei nicht vorausgehendem *l* suffixales *r* haben. — An griechischen Bildungen vergleichen lassen sich die weiblichgeschlechtigen auf *ωλή*, wie *παυσωλή* 'Rast, Ruhe' und *τερπωλή* 'Vergnügung' neben solchen auf *ωρή* wie *ἐλπωρή* 'Hoffnung' und *θαλπωρή* 'Erwärmung'; — ferner die Zusammensetzungen *ὀσφυαλγία* 'Hüftschmerz', *στομαλγία* 'Mundschmerz' und *ὠταλγία* 'Ohrenschmerz' neben *ληθαργία* 'Schlafsucht', *κεφαλαργία* (gewöhnlich *κεφαλαλγία*) 'Kopfschmerz' und *γλωσσαργία* (auch *γλωσσαλγία*) 'Geschwätzigkeit'. — Weiter lassen sich hier wohl die Reduplicationsbildungen *γαρ-γαλ-ίζειν* 'kitzeln', *μορ-μολ-ύκη* 'Schreckbild, Gespenst' und *gur-gul-iô* 'Luftröhre' anführen, in denen wohl das innere *l* an die Stelle von *r* trat, weil ein *r* schon nah vorausging. — Vielleicht ist auch *λείριον* (aus *λείλιον*?) 'Lilie' neben dem daraus entlehnten *lîlium* hier zu nennen, in welchem letzteren allerdings das innere *l* auch durch Assimilation entstanden sein könnte.

Eine zurückwirkende Dissimilation ist zu erkennen in *ἀργαλέος* (für *ἀλγ.*) 'beschwerlich' neben *ἄλγος* 'Schmerz'; — im entlehnten *φραγελλοῦν* neben *flagelláre* 'geisseln'; — in *caeruleus* 'himmelfarbig, blau' neben *caelum* 'Himmel'; — auch in *merîdiês* (für *medîd.*) 'Mittag'.

Für einige Bildungen kann man auch von einer lautschützenden Dissimilation sprechen, so namentlich für die zweiten Singularpersonen des lateinischen Passivs oder Deponens, in denen das auslautende — ursprünglich reflexive — *s*, weil nahe schon ein *r* vorausging,

nicht auch in *r* überging, wie in den übrigen passivischen und deponentialen Formen, sondern unversehrt bewahrt blieb, wie in *amâris* 'du wirst geliebt' neben *amâtur* 'er wird geliebt' oder in *amâberis* 'du wirst geliebt werden' und sonst. — In *miser* 'unglücklich, elend', *laser* (ein harziger Pflanzensaft), *caesariês* 'Haupthaar' und *dis-ertus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt' wurde, wie schon Seite 116 ausgesprochen wurde, der innere zwischen Vocale gestellte Zischlaut durch den Einfluss der je folgenden *r* vor dem Uebergang in *r* geschützt. — In *βουκόλος* 'Rinderhirt' wurde im Gegensatz zu *αἰπόλος* 'Ziegenhirt' der innere Guttural wohl unter dem Einfluss des schon vorausgehenden Labials vor dem Uebergang in den Labial geschützt. — Aehnlicher, aber zurückwirkender, Einfluss eines Labials liegt auch wohl vor in *καπνός* 'Rauch, Dampf' neben *vapor* (aus *kvapor*) 'Dunst, Dampf' und litt. *kvapas* 'Hauch, Athem', — und vielleicht noch in *καρπός* 'Handgelenk', das zu goth. *hvairban* 'sich drehen' zu gehören scheint.

Am Gewöhnlichsten wirkt das Streben der Sprache, die selben Laute in geringer Entfernung nicht auf einander folgen zu lassen oder die Dissimilation aber doch mehr lautschädigend oder lautzerstörend. So tritt es namentlich deutlich noch in vielen griechischen Reduplicationsformen heraus, die vorwiegend dem Perfect angehören. Ganz ähnlich nämlich wie in oben Seite 518 schon genannten Formen wie *τίθημι* (für *θί-θημι*) 'ich setze, ich lege' oder *κέχυται* (für *χέ-χυται*) 'es ist gegossen' der je anlautende Consonant des begleitenden Hauchs beraubt wurde, ist von manchen consonantischen Verbindungen in der Reduplicationssilbe nur der erste Consonant wiederholt, also der zweite — da Reduplication im Grunde wirkliche Wiederholung war — zerstört. So bildete sich das Perfect *κέκτημαι* (für *κτέ-κτ.*) 'ich habe mir erworben, ich besitze' neben *κτάομαι* 'ich erwerbe'; — ferner *πεπτηώς* (für *πτε-πτ.*) 'sich ängstlich duckend'; — *κέκρυπται* (für *κρέ-κρ.*) 'es ist verborgen'; — *πέπρακται* 'es ist vollendet'; — *τέτραπται* 'es ist gewendet'; — *γέγραπται* 'es ist geschrieben'; — *βέβρῡχε* 'er brüllt' (Odyssee 5, 412); — *δεδραγμένος* 'ergreifend'; — *κεχρημένος* 'bedürftig'; — *πεφραδέειν* (Aorist) 'anzeigen' (Odyssee 19, 477); — *τέθρανσται* 'es ist zerbrochen'; — *κέκλυθι* 'höre'; — *πεπλεγμένος* 'geflochten'; — *βεβλαμμένος* 'geschädigt' (Ilias 16, 660); — *γεγλυμμένος* 'ausgehöhlt, eingegraben, gebildet'; — *κεχλᾱδώς* 'strotzend, schwellend'; — *πέφλασται* 'es ist zerbrochen'; — *τεθλιμμένος* 'gedrängt, eng'; — *κέκνισται* 'es ist gekratzt, es ist gepeinigt'; —

πεπνῦσθαι 'verständig sein'; — *τέθνηκε* 'er ist todt'; — homer. *δέδϝοικα* 'ich fürchte'; — *μέμνημαι* 'ich bin eingedenk'; — *εἵμαρται* (für *σέσμαρται*; oder wohl eher nach der Seite 522 besprochenen Art der Hauchumstellung zunächst für *εἵ῾μαρται*, weiter für *ἕσμαρται*) 'es ist vom Schicksal bestimmt'; — *ἕστηκα* (für *σέ-στηκα, στέ-στ.*) 'ich stehe' und das präsentische *ἵστημι* (für *σί-στημι, στί-στ.*) 'ich stelle'. — Mit der letztangeführten Form stimmt in der Behandlung der Reduplication das auch sonst entsprechende *sistô* 'ich stelle' ganz überein, während das Lateinische in den Perfecten *stetî* (für *ste-stî*) 'ich stand', *spopondî* (für *spo-sp.*) 'ich gelobte' und dem alten *scicidî* (bei Ennius; für *sci-scidî*) 'ich spaltete' nicht im Anlaut, sondern im Wortinnern die Wirkung der Dissimilation zeigt.

Bei einigen consonantischen Anlautsverbindungen und zum Theil auch bei denen, die soeben schon in den Beispielen vorgelegt wurden, wie *κτ* oder *βλ*, wirkte im Griechischen die dissimilirende Kraft in der Reduplicationssilbe so stark, dass nur der Vocal *ἐ* übrig blieb, wie in *ἔκτισται* (für *κτέ-κτ.*) 'es ist begründet, es ist hergestellt'; — *ἔπτισται* (für *πτέ-πτ.*) 'es ist zerstampft'; — homer. *ἐφθίατο* 'sie waren gestorben' (Ilias 1, 251); — *ἐσκιασμένος* (für *σκε-σκ.*) 'beschattet'; — *ἐσσύμενος* (zunächst für *ἐ-κjύμ.*) 'heftig strebend, begierig'; — *ἔσπαρται* 'es ist ausgestreut'; — *ἐστεμμένος* (für *στε-στ.*) 'bekränzt'; — *ἔσβεσται* 'es ist erloschen'; — *ἐσχισμένος* 'gespalten'; — *ἐσφαγμένος* 'geschlachtet' (Odyssee 11, 45); — *ἔστρωτο* 'es war ausgebreitet' (Ilias 10, 155); — *ἔμμορε* (aus *ἔ-σμορε*) 'er hat zu Theil erhalten'; — *ἐξενωμένος* (für *ξε-ξεν.*) 'durch Gastfreundschaft verbunden'; — *ἐψευσμένος* 'getäuscht'; — *ἐζευγμένη* 'Vermählte' ($ζ = δσ$); — *ἐρρίζωται*, homer. *ἐϝρίζωται* 'es ist bepflanzt' (Odyssee 7, 122); — *ἔγνωκα* 'ich habe erkannt', *ἐγνωσμένος* 'erkannt'; — *ἀπ-εγλυκασμένος* 'süss geworden' (bei Diphilos). — Auch in den Perfectformen *εἴληφα* 'ich habe genommen' (zu *λαμβάνειν* 'nehmen', das zum gleichbedeutenden altind. *grabh* gehört und ein altes anlautendes *g* verlor), *εἴληχα* 'ich habe durchs Loos erhalten' (zu *λαγχάνειν* 'erhalten'), *συν-είλοχα* 'ich habe gesammelt' (zu *-λέγειν* 'sammeln') nebst *συν-είλεκται* 'es ist gesammelt' erklärt sich der unregelmässige Anlaut wohl aus uralten Formen mit *ἐ-γλ-* (*εἴληφα* aus *ἔ-γληφα*?).

Manche alte Reduplicationsformen haben auch bei ursprünglich anlautender einfacher Consonanz diese in der Reduplicationssilbe ganz eingebüsst, eine Erscheinung, die auch schon im Altindischen

mehrfach entgegentritt, wie in den Intensivbildungen *iragjáti* (für *ri-rağ.*, zu *rağ* 'grade richten', lat. *regere* 'richten, lenken') 'er lenkt, er gebietet', *iradhjáti* oder *iradhatai* (zu *râdh* 'zufrieden stellen, für sich gewinnen') 'er sucht zu gewinnen' und *inakshati* (für *ni-naksh.*, zu *naksh* 'erreichen') 'er sucht zu erreichen'. — Unmittelbar vergleichen lässt sich *imitârî* (für *mi-mitârî*) neben μῑμεῖσθαι 'nachahmen'; — aus dem Griechischen: ἐγείρειν (für γε-γείρειν, wie das entsprechende reduplicirte altind. *ğâ-gárti* 'er wacht' zeigt) 'wecken'; — ἵπταμαι (zunächst für ἵπταμαι, weiter für πί-πταμαι neben πέτομαι) 'ich fliege'; — vielleicht auch ἐθέλειν (für θε-θέλειν?) neben θέλειν 'wollen, bereit sein', — und ὠρύειν (für ῥω-ρύειν? zu *râvis* 'Heiserkeit', *raucus* 'heiser', angels. *ryan* und altind. *ru* 'brüllen, heulen') 'brüllen'. — Auch für ἰγνύη (aus γι-γνύη? zu γόνυ 'Knie') und später auch ἰγνύς 'Kniekehle' — und ὀπτός (aus ποπτός?) 'gebraten, geröstet' nebst ἕψειν (aus πέψειν? und zu *coqvere*, altind. *pac*) 'kochen' hat der Abfall eines alten anlautenden Reduplicationsconsonanten einige Wahrscheinlichkeit. — Ein innerer Nasal wurde wegen des schon im Präfix enthaltenen Nasals in ἐμπίπλημι (für -πίμπλημι) 'ich fülle an' und in ἐμπίπρημι (für -πίμπρημι) 'ich zünde an' aufgegeben. — Dann sind noch ein paar Formen anzuführen, in denen unter dem Einfluss der Dissimilation ein inneres *l* oder *r* aufgegeben wurde, nämlich: ἔκπαγλος (für ἔκπλαγλος; zu ἐκπλήσσεσθαι 'erschrecken') 'entsetzlich'; — πύελος (für πλύελος? zu πλῡνειν 'waschen') 'Waschtrog'; — ὀλοφυκτίς neben ὀλοφλυκτίς 'Blase, Blatter'; — δαρδάπτειν (für δαρδάρπτειν; zu δρέπειν 'abpflücken') 'fressen, zerreissen'; — die späten φᾱτρίᾱ oder φάτρᾱ neben φρᾱτρίᾱ oder φράτρᾱ 'Bruderschaft, Volksabtheilung'; — δρύφακτον (für δρύ-φρακτον; zu φράσσειν 'einschliessen') 'Holzverschlag, Umfriedigung'; — δενδρύδιον (für δενδρύδριον) 'Bäumchen' neben Verkleinerungswörtern wie ξιφύδριον 'Schwertchen' und τειχύδριον 'kleine Mauer, kleine Festung'; — *sempiternus* 'immerwährend' neben *semper* 'immer'; — *pêjerâre* (für *per-j.*) 'falsch schwören'.

In einigen längeren und meist zusammengesetzten Wörtern sind zur Vermeidung zu grosser Eintönigkeit sogar ganze Silben, die aber zunächst gewiss erst verstümmelt in der Regel wohl ihres Vocals beraubt wurden, ausgedrängt worden, so in: τράπεζα (für τετράπεζα) 'Tisch', eigentlich 'Vierfuss'; — τέτραχμον neben τετράδραχμον 'Vierdrachmenstück'; — ὀπισθέναρ (für ὀπισθοθέναρ)

'Rücken der flachen Hand'; — *Πλεισθένης* (wohl aus *Πλειστο-σθένης* 'die meiste Kraft habend'); — *λιπυρία* (wohl aus *λιπο-πυρία*) 'Fieber das sogleich wieder nachlässt'; — *σκίμπους* (wohl für *σκιμπό-πους*; zu *σκίμπτεσθαι* 'sich stützen') 'Bettgestell', eigentlich 'auf Füsse sich stützend'; — *ἀμφορεύς* (für *ἀμφι-φορεύς*) 'Gefäss mit zwei Henkeln'; — *κελαινεφής* (wohl aus *κελαινο-νεφής*) 'dunkelwolkig'; — *μῶνυξ* (aus *μόνο-ονυξ*?) 'einhufig, mit ungespaltenem Huf'; — *ποιμάνωρ* (aus *ποιμεν-άνωρ*?) 'Hirt, Völkerherr'; *Εὐφράνωρ* (aus *Εὐφρον-άνωρ* (?) 'wohlwollender Mann'); — *ἡμέδιμνον* neben *ἡμι-μέδιμνον* 'halber Scheffel'; — *Παλαμήδης* (wohl für *Παλαμο-μήδης* 'mit der Hand geschickt'); — *γλάμυξος* (vielleicht für *γλαμό-μυξος*, aus *γλάμη* 'Augenbutter' und *μύξα* 'Schleim') 'triefäugig'. — An lateinischen Formen können angeführt werden: ***stipendium*** (für ***stipi-pendium***) 'Löhnung, Sold'; — ***scrûpeda*** (möglicher Weise für ***scrûpi-peda***, aus ***scrûpus*** 'spitzer Stein, Unbequemlichkeit' (?) und ***ped-*** 'Fuss') 'humpelnd'; — ***consvêtûdô*** (für ***consvêti-tûdô***) 'Gewohnheit'; — ***dentiô*** neben ***dentîtiô*** 'das Zahnen' (zu ***dentîre*** 'Zähne bekommen'); — ***aestâs*** (wohl für ***aestitâs***) 'Sommerhitze, Sommer' und ***aestîvus*** (wohl für ***aestâtîvus***) 'sommerlich'; — ***quotus*** (wohl aus ***quotitus*** = altind. ***katithá-s***) 'der wievielste' und entsprechend ***totus*** 'der sovielste'; — ***impetrîre*** (wohl für ***impetrâtûrîre***) 'gute Anzeichen zu erlangen suchen'; — ***antestârî*** (für ***ante-testârî***) 'zum Zeugen anrufen'; — ***cordolium*** (wohl aus vollem ***cordi-dolium***) 'Herzeleid'; — das alte ***labôsus*** (für ***labôsôsus***) 'mühevoll, beschwerlich'; — ***venêficus*** (für ***venêni-ficus***) 'giftmischerisch, vergiftend'; — ***religiôsus*** (für ***religiônôsus***, oder wie von einem ****religium*** gebildet) 'gewissenhaft, gottesfürchtig'; — ***sêmestris*** (für ***sêmi-mestris***) 'halbmonatlich' und ***sêmodius*** (für ***sêmi-modius***) 'halber Scheffel'.

In einigen Fällen hat auch bei grösserer Entfernung eine Umstellung von Consonanten Statt gefunden; dabei scheint sichs aber nur um die Nasale und die flüssigen *r* und *l* zu handeln. So steht *πνύξ* (Versammlungsplatz in Athen) offenbar für *πύκνς*, da Casusformen wie der Genetiv *πυκνός* daneben liegen; — *κεγχρίς* liegt neben *κέρχνη* 'Thurmfalke'; — *κέγχρος* neben *κέρχνος* 'Hirse'; — *ἀμιθρός* neben gewöhnlichem *ἀριθμός* 'Zahl' und *ἀμιθρέω* neben dem gewöhnlichen *ἀριθμέω* 'ich zählte'; — dor. *τράφος* neben *τάφρος* 'Graben'; — dial. *σκυρθάλιον* neben *σκύθραξ* 'Jüngling'; — *πίστρις* neben gewöhnlichem *πρίστις* 'grosser Meerfisch, Hai'; — *σπεκλόω* neben gewöhnlichem *σπλεκόω* 'ich beschlafe'; —

κόχλος neben späterem *κόλχος* 'Muschel, Schnecke'; — *colurnus* (für *corulnus*) 'aus Haselholz' neben *corulus* 'Haselstaude'.

Vocale beim Zusammentreffen mit einander.

Während die überaus zahlreichen consonantischen Verbindungen, die sich im Griechischen und Lateinischen vorfinden, ohne Zweifel zu sehr grossem Theil nicht nur bis in die griechisch-lateinische, sondern schon bis in die ältesterreichbare indogermanische Zeit zurückreichen, kann von eigentlich vocalischen Verbindungen, von denen nun noch zu handeln sein würde, für die ältere Sprachgeschichte viel weniger die Rede sein. Als wirklich alte eigentliche Vocalverbindungen lassen sich vielleicht nur die von Seite 294 bis 319 betrachteten 'diphthongischen oder zweilautigen Vocale' ansehen, die sich aber gar nicht aus ursprünglich selbstständig neben einander liegenden Vocalen bildeten, sondern unter dem Einfluss des Accents unmittelbar aus zu Grunde liegenden einfachen Vocalen hervorgingen. Wo sonst Vocale im Wortinnern zusammen treffen, pflegen sie gar keine eigentliche Verbindung einzugehen, sondern stehen mehr selbstständig nebeneinander. Ein solches selbstständiges Nebeneinanderstehen von Vocalen aber oder der sogenannte Hiatus 'das Auseinanderklaffen' kam in der älteren indogermanischen Sprache, so weit wir urtheilen können, wahrscheinlich nur selten vor, wenn es auch gewiss nicht in gleichem Masse, wie etwa im jüngeren Altindisch, wo zum Beispiel Formen wie *çván-* 'Hund' und *sjá't* 'er sei' an die Stelle der entschieden älteren *çuán-* und *siá't* gesetzt wurden, vermieden wurde.

Die weitaus meisten vocalischen Gruppen, wie sie namentlich im älteren Griechisch in so grosser Zahl entgegentreten, bildeten sich erst dadurch, dass namentlich die Halbvocale und im Griechischen auch der Zischlaut zwischen Vocalen ganz gewöhnlich ausfielen, können also noch gar nicht oder nur zu sehr geringem Theil in die griechisch-lateinische Zeit zurückreichen. Sehr bald aber regte sich bei ihnen auch wieder die Abneigung der Sprache gegen den Hiatus überhaupt, gegen die wiederholte Ansetzung der Stimme, wie sie beim Nebeneinanderliegen von Vocalen natürlich ist, und als einfachstes Mittel zur Beseitigung der empfundenen Unbequemlichkeit bot sich da die Vereinigung oder Zusammenziehung der nebeneinanderliegenden Vocale, bei der man die Stimme eben nicht

von Neuem ansetzte, sondern das vocalische Element ohne Unterbrechung fortklingen liess, wodurch dann gedehnte Vocale entstehen mussten. Im Griechischen reicht solche Vocalzusammenziehung auch schon bis in die homerische Zeit zurück, sicher aber doch nicht in der Ausdehnung, wie fast alle unsere Homerausgaben es zeigen, in denen zum Beispiel Ilias 1, 182 gelesen wird *ἀφαιρεῖται* statt *ἀφαιρέεται* 'er nimmt weg', — Ilias 2, 393 *ἐσσεῖται* statt *ἐσσέεται* 'es wird sein', — Ilias 4, 184 und 10, 383 *θάρσει* statt *θάρσεε* 'sei muthig', — Ilias 9, 612 *σύγχει* statt *ξύγχεϜε* 'verwirre, beunruhige', — Ilias 4, 305 *ἀναχωρείτω* statt *ἀναχωρεέτω* 'er weiche zurück', — Ilias 17, 86 *ἔρρει* statt *ἔρρεϜε* 'es floss' und sonst noch manches Aehnliche.

Vocal-vereinigung oder -zusammenziehung.

Am Einfachsten und Natürlichsten gestaltet sich die Vereinigung gleicher Vocale zur Dehnung, wobei es im Allgemeinen ganz gleichgültig ist, ob die zu Grunde liegenden Vocale zwei kurze, oder etwa zwei gedehnte, oder etwa auch ein kurzer und ein gedehnter sind, da die Sprache unter den gedehnten Vocalen einen Unterschied von mehr oder weniger gedehnten nicht macht. So flossen zwei reine *a* zur Dehnung zusammen in den ungeschlechtigen Pluralen *τέρᾱ* (aus *τέραα*) 'Wunderzeichen' und *κέρᾱ* (aus *κέραα*) 'Hörner'; — in *κάρᾱ* (aus *κάραα, κάρασα*) 'Kopf'; — im späteren *λᾶς* (aus *λᾶας*, homer. *λᾶϜας*) 'Stein'; — ferner in homer. *ζαϜής* (aus *ζα-ᾱϜής*) 'heftig wehend'; — in *ἄτη* (aus *ἀάτη*, homer. *ἀϜάτη*) 'Verblendung, Vergehen, Verderben' und *ἄσατο* (Ilias 19, 95; aus *ἀϜάσατο*) 'er liess sich bethören'; — *θᾶσσειν* (aus *θαάσσειν*, homer. *θαϜάσσειν*) 'sitzen'; — *τἆλλα* (Ilias 1, 465 = 2, 428 = Od. 3, 462 = 12, 365 = 14, 430; aus *τὰ ἄλλα*) 'das Andere'; — in *lâtrîna* (aus *lavâtrîna*) 'Bad', 'Abtritt, Kloake'.

Auch das gedehnte *ê* ist öfters durch Vereinigung zweier vorher getrennter *e* entstanden, so in den abgeleiteten Verbalformen wie *audêre* (aus altem *audejere*) 'wagen'; — in *vêmens* (aus *vehemens*) 'heftig'; — *prêndere* (aus *prehendere*) 'ergreifen'; — *nêmô* (zunächst aus einem *ne-hemô*, weiter aber aus *ne-homô*) 'niemand'; — *dêsse* (Lucrez 1, 43 und 1111, aus dem gewöhnlichen *de-esse*) 'mangeln' und *dêrrâsse* (Lucrez 1, 711, aus gewöhnlichem *de-errâsse*) 'abgeirrt sein'; — *vêr* (aus *veser*) 'Frühling'. — Das Griechische bietet entsprechende Vocalzusammenziehungen namentlich in Wörtern, in denen mindestens ein gedehntes *ê* (*η*) schon zu Grunde

lag, wie in: ἤ (aus ἠέ, homer. ἠϝέ) 'oder'; — ἥλιος (aus ἠέλιος, homer. ἠϝέλιος) 'Sonne'; — ἑξῆς (zunächst aus ἑξέης, für ἑξείης) 'der Reihe nach'; — in attischen Pluralformen wie ἱππῆς (aus ἱππῆϝες) 'Reiter'; — in zusammengesetzten Eigennamen wie Σοφοκλῆς (aus -κλέης); — in conjunctivischen Bildungen wie φιλῆτε (aus φιλέητε) 'ihr liebet' und zum Beispiel auch φιλῇς (aus φιλέῃς) 'du liebest'; — in abgeleiteten Formen wie τῑμῆντα (Ilias 18, 475, aus τιμήϝεντα) 'geschätzten, geehrten' oder τῑμῆσσα (aus τιμήϝεσσα) 'geehrte'; — in Conjunctivformen des passivischen Aorists wie πειρηθῆτον (Ilias 10, 444, aus -θήετον) 'ihr erprobet'; — in θησαίατο (Odyssee 18, 191, aus θηϝησαίντο) 'sie mögen schauen'. — Ein Zusammenfliessen zweier kurzer ε aber zum η begegnet ausser in dialektischen Formen wie äol. und dor. ἦχον (aus ἔεχον, ἔσεχον) 'ich hielt' oder dor. φιλήτω (aus φιλεέτω) 'er liebe', ἐσσῆται (aus ἐσσέεται) 'es wird sein' und anderen auffallender Weise nur selten und unter besonderen Einflüssen, so in Dualformen wie γένη (aus γένεε) 'zwei Geschlechter' und in augmentirten wie ἤλαυνον (aus ἐέλαυνον) 'ich trieb', in welchen letzteren aber die Vocalcontraction mit dem Augment schon so alt ist, dass dabei von der Vereinigung zweier ε erst auf griechischem Boden eigentlich gar nicht die Rede sein kann.

In der Regel flossen zwei kurze ε, indem sich das zweite von ihnen in eigenthümlicher Weise zum I-Vocal entwickelte, zum zweilautigen ει zusammen, so in zahlreichen abgeleiteten Verbalformen wie φίλει (aus φίλεε) 'liebe', φιλεῖτε (aus φιλέετε) 'ihr liebet', φιλεῖσθαι (aus φιλέεσθαι) 'geliebt werden'; — in augmentirten Formen von ursprünglich consonantisch anlautenden Verbalstämmen wie εἶχον (aus ἔεχον, für ἔ-σεχον) 'ich hatte', εἷρπον (aus ἕερπον, für ἔσερπον) 'ich kroch', εἰργασάμην (aus ἐεργ., für ἐϝεργ.) 'ich arbeitete' und anderen; — in Pluralnominativen wie σαφεῖς (aus σαφέες) 'deutliche', πήχεις (aus πήχεες, alt πήχεϝες) 'Arme', πόλεις (aus πόλεες) 'Städte'; — in Vocativen wie Περίκλεις (aus -κλεες, alt -κλεϝες) 'Perikles'; — in εἶπον, homer. ἔϝειπον (aus ἔϝεϝεπον) 'ich sprach'; — ῥεῖθρον (aus ῥέεθρον, homer. ῥέϝεθρον) 'Strömung'.

Eng zusammen mit dieser Entwicklung des ει aus doppeltem ε hängt die Entstehung des genannten Diphthongs auch aus einfachem ε, wo in Folge ausgedrängter nachbarlicher Consonanten oder auch auf Grund metrischen Einflusses zunächst einfache Dehnung jenes Vocals möchte erwartet gewesen sein. So fand sie Statt in εἰμί

(aus ἐσμί, das dialektisch zu ἔμμι wurde) 'ich bin'; ion. εἰμέν (aus ἐσμέν) 'wir sind'; — εἶμα (aus Fέσμα, das äol. zu Fέμμα wurde) 'Gewand'; homer. Fεῖμαι (aus FέFεσμαι) 'ich bin bekleidet' (Odyssee 19, 72 und 23, 115) und Fειμένος (aus FεFεσμένος) 'bekleidet' (Ilias 15, 308; 20, 381 und Odyssee 19, 327); — εἵμαρται (aus ἔσμ.) 'es ist durchs Schicksal bestimmt'; — εἰς (aus ἐνς) 'in, hinein'; — εἷς (aus ἕνς) 'einer'; — κτείς (aus κτένς) 'Kamm'; — dial. μείς (aus μένς, aus dem sich auch das gewöhnliche μήν entwickelte) 'Monat'; — in Nominativformen wie χαρίεις (aus χαρίεντς) 'anmuthsvoll' und den participiellen τιθείς (aus τιθέντς) 'legend' oder τυφθείς (aus τυφθέντς) 'geschlagen'; — in den Futuren πείσομαι (aus πένθσ.) 'ich werde leiden' und χείσομαι (zunächst aus χένδσ.) 'ich werde fassen'; — in Adjectiven wie ὀρεινός (aus ὀρεσνός) 'gebirgig' und φαεινός (aus φαεσνός) 'leuchtend'; — in μείζων (aus μέγjων) 'grösser'; — in χείρ 'Hand' neben Casusformen wie dem Pluraldativ χερσί 'Händen'; — in Aoristen wie ἔτεινα (aus ἔτενσα) 'ich spannte', ἤγγειλα (aus ἤγγελσα) 'ich verkündete', ἔσπειρα (aus ἔσπερσα) 'ich streute aus'; — in homerischen Formen wie εἰνάτερες (für ἐν.) 'Frauen der Brüder', Fειαρινός (für Fεαρ., später ἐαρινός) 'den Frühling betreffend', Fειανός (Ilias 16, 9) neben Fεανός 'Gewand'; — μείλινος neben μέλινος 'eschen'; — εἰλάτινος (für ἐλάτ.) 'tannen'; — εἶδαρ (für ἔδFαρ, das noch homerische Form sein wird) 'Speise'; — εἵνεκα neben ἕνεκα 'wegen'; — εἰρεσίη (für ἐρ.) 'das Rudern'; — εἰνάλιος (für ἐνάλ.) 'im Meere befindlich'; — δεικανᾶσθαι (für δεκ.) 'begrüssen'; — ἀριδείκετος (wahrscheinlich für -δέκετος) 'sehr geehrt'; — ἀπερείσιος und ἀπειρέσιος 'unbegränzt'.

Beispiele zusammengezogener O-Vocale sind: *côperîre* (neben *cooperîre*) 'bedecken, überschütten'; — *côpia* (aus *co-opia*) 'Reichthum, Fülle'; — *glôs* (aus *glovos*) 'Schwägerinn'; — *glôria* (zunächst aus *glovosia*) 'Ruhm'; — *prôlês* (aus *pro-olês*) 'Nachkommenschaft'; — *côram* (aus *co-ôram*) 'angesichts'; — *côrs* (aus *cohors*) 'Schaar, Haufen'; — *prôrsus* (aus *prô-vorsus*) 'vorwärts', *retrôrsum* (aus *retrô-vorsum*) 'rückwärts', *aliôrsum* (aus *aliô-vorsum*) 'anderswohin'.

Im Griechischen hat die Behandlungsart zusammentreffender O-Vocale grosse Aehnlichkeit mit der eben betrachteten zusammentreffender E-Vocale. Vereinigung von zwei kurzen ο zum gedehnten ω ist nur dialektisch (Ahrens 1, 103; 202; 2, 203—205) und findet sich zum Beispiel in lesbischen, böotischen und altdorischen Genetiven

wie *τῶ ἀνθρώπω* (zunächst aus *τόο ἀνθρώποο*) 'des Menschen'; — im lesb. Genetiv *αἴδως* (aus *αἴδοος*) 'der Scham'; — in altdor. Formen wie *μισθῶντι* (aus *μισθόοντι*) 'sie vermiethen', *σῶμαι* (aus *σόομαι*) 'ich eile' und *βωκόλος* (aus *βοο-κ.*) 'Rinderhirt'. — Sonst ist *ω* durch Vocalzusammenziehung nur da entstanden, wo auch ein *ω* schon zu Grunde lag, wie in abgeleiteten Verbalformen wie *πληρῶ* (aus *πληρόω*) 'ich fülle'; — in Adverbien wie *ἁπλῶς* (aus *ἁπλόως*) 'einfach' und zum Beispiel auch dativischen Formen wie *ἁπλῷ* (aus *ἁπλόῳ*) 'einfachem'; — in den homerischen *θῶκος* (Ilias 8, 439 und sonst) neben *θόϝωκος* (Odyssee 2, 26 und 12, 318) 'Sitz'; — in *λαγώς* (aus homer. *λαγωός*) 'Hase'; — in *γάλως* (aus homer. *γαλόϝως*) 'Schwägerinn'; — in Formen wie *ζῶντος* (Ilias 1, 89; aus *ζώοντος* Ilias 18, 10; 23, 70 und sonst) 'des lebenden', *ζώς* (Ilias 5, 887; aus *ζωός* Ilias 2, 699 und sonst oft) 'lebend' und *ζών* (Ilias 16, 445; aus *ζωόν*) 'den lebenden'.

Wie aus *ε* und *ε* in der Regel nicht *η*, sondern *ει*, so entsprang aus zwei zusammentreffenden kurzen *ο* in der Regel nicht das gedehnte *ω*, sondern zweilautiges *ου*, so in den zahlreichen abgeleiteten Verbalformen wie *δῄουν* (Ilias 5, 452 = 12, 425; 11, 71 = 16, 771; 15, 708, aus *δῄοον*, das an allen angeführten Stellen aber metrisch noch möglich wäre) 'sie kämpften, sie erschlugen', *πληροῦμεν* (aus *πληρόομεν*) 'wir füllen', *πληροῦντες* (aus *πληρόοντες*) 'Füllende' oder *πληρούμενος* (aus *πληροόμενος*) 'gefüllt'; — in Nominalbildungen wie *νοῦς* (aus *νόος*) 'Verstand', *ῥοῦς* (aus *ῥόος*) 'Strom', *ἁπλοῦς* (aus *-πλόος*) 'einfach'; — in Genetivformen wie *ἵππου* (zunächst aus *ἵπποο*) 'des Pferdes'.

Und wie das zweilautige *ει* in Folge der sogenannten Ersatzdehnung oder auch der metrischen Dehnung an die Stelle von *ε* zu treten pflegte, so entstand unter den selben Verhältnissen auch *ου* aus zu Grunde liegendem *ο*, so in Pluralformen wie *φέρουσι* (für *φέρονσι*) 'sie tragen'; — in participiellen Bildungen wie *διδούς* (aus *διδόντς*) und dem aoristischen *δούς* (aus *δόντς*) 'gebend', und weiblichen wie *φέρουσα* (für *φέροντια*) 'tragende'; — in Pluraldativen wie *γέρουσι* (aus *γέροντσι*) 'Greisen'; — in *ὀδούς* (aus *ὀδόντς*) 'Zahn'; — im einsilbigen *πούς* (aus *πόδς*) 'Fuss'; — in *βούλεσθαι* neben dem vereinzelten alten *βόλεσθαι* 'wollen'; — in den homerischen *οὔνομα* (Ilias 3, 235, für *ὄνομα*) 'Namen'; — *οὐλόμενος* (für *ὀλ.*, neben *ὄλλυμι* 'ich verderbe') 'verderblich'; — Casusformen wie *οὔρεος* 'des Berges' und *οὔρεα* 'Berge' von *ὄρος* 'Berg'; — *ϝουλαμός* (für *ϝολ.*) 'Getümmel, Gedränge'; — *κουλεόν*

neben *κολεόν* 'Scheide'; — *πουλυβότειρα* (für *πολυ-*.) 'vielernährende'; — *δουλιχόδεϱϜος* (für *δολ.*) 'langhalsig'; — *μοῦνος* (für *μόνος*) 'allein'; — *νοῦσος* (für *νόσος*) 'Krankheit'.

Auch die Vereinigung zweier *i* zu gedehntem *î* hat mehrfach Statt gefunden; so liegt sie vor in: *tîbîcen* (für *tibii-*) 'Flötenbläser'; — *merîdiês* (zunächst für *medii-diês*) 'Mittag'; — in abgeleiteten Verbalformen wie *audîs* (für *audiis*, weiter für *audijis*) 'du hörst', *audîmus* (für *audiimus*, *audijimus*) 'wir hören', *audîte* (für *audiite*, *audijite*) 'höret'; — *nîl* neben *nihil* 'nichts'; — *mî* neben *mihi* 'mir'; — *bîmus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', *trîmus* (aus *tri-himus*) 'dreijährig', *qvadrîmus* (aus *qvadri-himus*) 'vierjährig'; — *bîgae* (zunächst für *bi-igae*; weiter für *bi-jigae*, *bi-jugae*) 'Zweigespann'. — Auch in *grâtîs* (für *grâ-tiîs*) 'für Dank, umsonst' und in Genetivbildungen wie *ingenî* (für *ingenii*) 'des Geistes' fand Vocalzusammenziehung Statt. — Aus dem Griechischen sind hier Bildungen zu nennen wie *δῖος* (für *δίιος*, *δίϜιος*) 'himmlisch'; — das wahrscheinlich reduplicirte *ἵκω* (aus *ἵικω*?) 'ich erreiche, ich komme'; — präsentische *κρίνω* (zunächst für *κρίινω*, aus *κρίνjω*) 'ich scheide, ich richte' und *κλίνω* (für *κλίινω*, aus *κλίνjω*) 'ich neige, ich biege'; — homerische Dative wie *πόλῑ* (aus *πόλιι*) 'der Stadt' und *πόσῑ* (aus *πόσιι*) 'dem Gemahl'; — optativische Formen wie *ἀποφθίμην* (Odyssee 10, 51; aus *-φθιίμην*) 'ich möchte zu Grunde gehen'.

Von einem Zusammenfliessen zweier U-Vocale scheint kein Beispiel vorzukommen, ausser etwa dem Musennamen *Πολύμνια*, der als zu *πολύυμνος* 'gesangreich' gehörig angesehen wird. — In lateinischen Bildungen wie dem Pluralgenetiv *fructuum* 'der Früchte' oder dem ungeschlechtigen *arduum* 'steil', die also je zwei *u* unversehrt neben einander aufweisen, ist das je letzte *u* erst aus älterem *o* hervorgegangen.

Vereinigung gleichartiger oder verwandter Vocale.

Die Vereinigung zweier gleicher Vocale zur entsprechenden Dehnung beruht, wie wir schon oben aussprachen, auf einem sehr einfachen und natürlichen Vorgang, etwas anders aber liegt die Sache schon, wo zwei Vocale aus der Reihe *a*, *e*, *o*, — die wir als gleichartige oder verwandte Vocale bezeichnen können —, also *a* mit *e* oder *o*, *e* mit *a* oder *o*, oder endlich *o* mit *a* oder *e*, wie es namentlich im Griechischen auch häufig geschehen ist, zu einer einheitlichen Dehnung vereinigt worden sind. Ihre Vereinigung ging

in der Regel nicht ohne Weiteres vor sich, sondern pflegte wie es namentlich die homerische Sprache in vielen Beispielen noch deutlich vor Augen treten lässt, durch Vocalassimilation vermittelt zu werden.

Aus der Vereinigung der Vocale *a* und *e*, — die in manchen Fällen sei es nur einer von beiden oder auch beide vorher schon lang waren, — entsprang in der Regel gedehntes *ā*, und zwar wurde diess in der Weise vermittelt, dass zunächst das nachfolgende *e* dem vorausgehenden *a* ganz gleich gemacht wurde. So entprang das homerische *ὁράασθαι* 'sehen' (Odyssee 16, 107 = 20, 317; 18, 4) aus einem *ὁράεσθαι* und wurde später zu *ὁρᾶσθαι* (schon Ilias 3, 306 und Odyssee 11, 156, wenn richtig überliefert), — und ähnliche Formen sind noch: *εὐχετάασθαι* 'flehen' (Ilias 6, 268 und sonst); — *μνάασθαι* 'freien' (Odyssee 1, 39) aus *μνάεσθαι*; später *μνᾶσθαι* (Odyssee 14, 91); — *αἰτιάασθαι* 'anklagen' (Ilias 10, 120 und 13, 775), später *αἰτιᾶσθαι*; — *ἀγοράασθε* 'ihr redet' (Ilias 2, 337); — *εἰσοράασθε* (aus *-οράεσθε*) 'sehet' (Ilias 23, 495), später *-ορᾶσθε*; — *δηριαάσθων* 'sie mögen kämpfen' (Ilias 21, 467); — *πεδάασκον* (aus *πεδάεσκον*) 'sie hielten ab' (Odyssee 23, 353); — *ναιετάασκον* 'sie bewohnten' (Ilias 2, 539 und 841). — Weiter gehören hieher auch noch Formen wie die infinitivischen *ἀσχαλάᾱν* (für *ἀσχαλάαεν*, *ἀσχαλάεεν*) 'ungeduldig sein, unwillig sein' (Ilias 2, 297), später *ἀσχαλᾶν*, — oder *περάᾱν* 'hinüberfahren, überschreiten' (Ilias 2, 613; 12, 63 und sonst), — und singularische Indicativformen wie *ὁράᾳς* (aus *ὁράεις*, dessen suffixales *ι* also ganz unterdrückt wurde) 'du siehst' (Ilias 7, 448; 15, 555 und sonst), später *ὁρᾷς*, — oder *βοϝάᾳ* (aus *βοϝάει*) 'es brüllt' (Ilias 14, 394), später *βοᾷ*; — oder conjunctivische wie *ἐϝάᾳς* (aus *ἐϝάῃς*) 'du lässest' (Odyssee 11, 110 = 12, 137), später *ἐᾷς*.

Beachtenswerth ist, dass die beschriebene in der homerischen Sprache so sehr gewöhnliche Vocalassimilation nur da Statt zu finden pflegt, wo dem *α* ein an und für sich langer oder auch durch folgende Consonantenverbindung metrisch lang gemachter Vocal folgt; neben Bildungen aber wie *μετάλλᾱ* (aus *μετάλλαε*) 'frage' (Odyssee 19, 115), — *σίγᾱ* (aus *σίγαε*) 'schweige' (Ilias 14, 90 und Odyssee 14, 493), — *πειράτω* (aus *πειραέτω*) 'er versuche' (Ilias 9, 345), — *προσηύδᾱ* (aus *-ηύδαε*) 'er sprach' (Ilias 4, 256; 5, 30; 454 und sonst), — *σύλᾱ* (aus *σύλαε*) 'er zog ab' (Ilias 4, 116), — *πειρᾶται* (aus *πειράεται*) 'er versucht' (Ilias 2, 193), — *ἀρᾶται* (aus *ἀράεται*) 'er fleht' (Ilias 9, 240 und sonst), — *ἐφορ-*

μᾶται (aus *-ορμάεται*) 'er drängt, er verlangt' (Ilias 13, 74 und Odyssee 1, 275), — *ἐπειρᾶτο* (aus *ἐπειράετο*) 'er versuchte' (Ilias 4, 5 und 13, 806), — *ἠλᾶτο* (aus *ἠλάετο*) 'er irrte umher' (Odyssee 3, 302) — kommen die doch vielleicht zu vermuthenden Formen mit innerem *αα* (für *αε*) in der Ueberlieferung nicht vor. An allen angeführten Stellen wären sie möglich. In manchen anderen ist die Vocalzusammenziehung unzweifelhaft schon eingetreten, so in *ἐξαύδᾱ* (aus *-αύδαε*) 'sprichs aus' (Ilias 1, 363 = 16, 19 und 18, 74), — *μετάλλᾱ* (aus *μετάλλαε*) 'erfrage' (Ilias 1, 550 versschliessend), — *νεμεσᾶτον* (aus *νεμεσάετον*) 'zürnet' (Ilias 23, 494), — *ἐνώμᾱς* (aus *ἐνώμαες*) 'du bewegtest, du dachtest' (Odyssee 18, 216 versschliessend), — *ηὔδᾱ* (aus *ηὔδαε*) 'er sprach' (Ilias 4, 265; 5, 170; 217 und sonst oft versschliessend), — *ἐνίκᾱ* (aus *ἐνίκαε*) 'er siegte' (Ilias 4, 389; 5, 807 und sonst versschliessend), — *ὁρᾶται* (aus *ὁράεται*) 'er sieht' (Ilias 24, 291 versschliessend und sonst). — Noch weitere Beispiele der Vereinigung von *a* und *e* zu *ā* sind: *ἇμεναι* (aus *ἀέμεναι*) 'sich sättigen' (Ilias 21, 70), — *δᾱλός* (aus *δαϝελός*) 'Feuerbrand' (Ilias 13, 320 und sonst), — *ἇθλων* (aus *ἀϝέθλων*) 'der Kämpfe' (Odyssee 8, 160), — *δᾱέρων* (aus *δᾱϝέρων*) 'der Schwäger' (Ilias 24, 769); — aus der nachhomerischen Sprache: *ἄκων* (aus *ἀέκων*) 'widerwillig', — *ἆθλον* (aus *ἄεθλον*) 'Kampfpreis', — *ἀργός* (aus *ἀεργός*) 'unthätig', — *τετράλιξ* (aus *τετρα-έλιξ*) (eine distelartige Pflanze), — dor. *ἀδών* (aus *ἀηδών*) 'Nachtigall'. — Im Lateinischen zeigen die Vereinigung von *a* und *e* zu *ā* namentlich Formen der abgeleiteten Verba, wie *amā* (aus *amaĕ*) 'liebe', *amāre* (aus *amaĕre*) 'lieben', *amāram* neben *amāveram* 'ich hatte geliebt' und andere. — Dialektisch hat im Griechischen beim Zusammentreffen von *a* und *e* öfters auch der letztere Vocal das Uebergewicht erhalten und es ist mit zurückwirkender Assimilation des *e* gedehntes *ē* entsprungen, wie im böotischen *φῡσῆτε* (aus *φῡσάετε*, das zunächst wohl als durch die angeführte vocalische Assimilation zu *φῡσέετε* umgestaltet zu denken ist) 'blaset' (Ahrens 1, 201) oder im dorischen *ὅρη* (aus *ὅραε*) 'siehe' (Ahrens 2, 195 und 196).

Beim Zusammentreffen des Vocales *a* mit folgendem *o* überwog in der Regel das letztere, und so entsprang aus ihrer Vereinigung gedehntes *ō*. Dass bei diesem Uebergang aber wieder Vocalassimilation vermittelte, zeigen zahlreiche homerische Formen noch sehr deutlich und zwar insbesondere solche, in denen der zu Grunde liegende O-Vocal schon ein gedehnter war. So entsprang

ὁρόω 'ich sehe' (Ilias 5, 244; 11, 651 und sonst) aus *ὁράω* und wurde später zu *ὁρῶ* (schon Ilias 3, 234); — *ῥυπόω* 'ich bin beschmutzt' (Odyssee 19, 72 und 23, 115) aus *ῥυπάω* und wurde zu *ῥυπῶ*; — *κρεμόω* 'ich werde hängen' (Ilias 7, 83) aus *κρεμάω* und wurde zu *κρεμῶ*; — *μενοινώω* 'ich gedenke, ich will' (Ilias 13, 79) aus *μενοινάω*, und wurde zu *μενοινῶ*; — *ἐϜόωμεν* 'wir wollen lassen' (Odyssee 18, 420 und 21, 260, in den Ausgaben *εἰῶμεν*) aus *ἐϜάωμεν* und wurde später zu *ἐῶμεν*; — *ὁρόων* 'sehend' (Ilias 1, 350; 3, 325 und sonst) aus *ὁράων* und wurde später zu *ὁρῶν* (schon Ilias 5, 872); — *μειδιόων* 'lächelnd' (Ilias 7, 212 und 23, 786) aus *μειδιάων* und anderes ähnlich. — Aus dem Lateinischen sind erste Personen wie *amó* (aus *amaó*) 'ich liebe' unmittelbar zu vergleichen.

Dieselbe Assimilation wie in den Bildungen mit altem gedehntem *ó* vermittelte auch bei der Vereinigung von *α* und *ο* zu gedehntem *ω*; dabei ist aber zu bemerken, dass wir ihr in ganz ähnlicher Weise wie es Seite 534 in Bezug auf die Assimilation von *α* und *ε* zu *αα*, die nur vor folgender Consonantenverbindung also bei metrisch langem *ε* Statt fand, bemerkt wurde, doch nur dann noch begegnen, wenn das *ο* vor folgender Consonantenverbindung stand also auch metrisch lang war. Besonders auffällig ist dabei, dass der assimilirend wirkende O-Vocal in der Ueberlieferung stets auch als an und für sich gedehnter, also als *ω* erscheint. So wurde der Uebergang eines alten *πλανάονται* 'sie irren herum' zu späterem *πλανῶνται* durch eine Form mit innerer Vocalassimilation vermittelt, die Ilias 23, 321 als *πλανόωνται* entgegentritt, zunächst aber gewiss als *πλανόονται* wäre zu erwarten gewesen. Es ist ja kaum glaublich, dass in derartigen Bildungen mit ihrer vocalischen Assimilation irgend ein besonderer Grund zur Dehnung des zweiten O-Vocales vorgelegen hat und diese nicht vielmehr nur auf unrichtiger Ueberlieferung beruht. Da alte *ο* und *ο*, wovon schon Seite 532 die Rede war, in der Regel sich zu diphthongischem *ου* vereinigten, so nahm man vielleicht Anstoss daran, dass in vielen Formen doch auch ein *ω* zunächst auf *ο* und *ο* zurückführen sollte und schrieb wohl um so leichter ein *οω* statt des zu erwartenden *οο*, als man die vocalische Assimilation in allen hier in Betracht kommenden Formen früher überhaupt unrichtig als sogannte 'Vocalzerdehnung' aufgefasst hat, als ob jenes *πλανόωνται* erst aus einer Form *πλανῶνται* durch Zerdehnung des *ω* — mit Vorschlag seiner Vocalkürze, also eines *ο* — hervorgegangen sei. Die Entstehung aber

eines *ω* aus nächstvorausgehendem *οο* kann auch neben der oben besprochenen gewöhnlichen Entstehung von *ου* aus *οο* gar kein Bedenken erregen, da hier auf beiden Seiten doch eine ganz verschiedene Vocalgeschichte vorliegt, bei der auch ganz verschiedenartige Vocalbildungen, die genauer zu bestimmen wir keine Mittel mehr in Händen haben, möglich waren. Wir geben daher ein paar noch anzuführende Beispiele des Uebergangs von *αο* zu *ω* mit der zwischenliegenden Stufe vocalischer Assimilation, wie die homerische Sprache sie noch aufweist, auch nur nach der eben dargelegten Auffassung: *αἰτιόονται* (Odyssee 1, 32 in den Ausgaben *αἰτιόωνται*; aus *αἰτιάονται*), später *αἰτιῶνται* 'sie beschuldigen'; — *ἀλόονται* (Odyssee 3, 73 = 9, 254; aus *ἀλάονται*), später *ἀλῶνται* 'sie irren umher'; — *μηχανόονται* (Odyssee 3, 207 und sonst; aus *μηχανάονται*), später *μηχανῶνται* 'sie ersinnen'; — *εἰσορόοντο* (Ilias 23, 448; aus *-οράοντο*), später *-ορῶντο* (*ὁρῶντο* 'sie sahen' schon Ilias 20, 45; 22, 166 und Odyssee 25, 462) 'sie sahen an'; — *ὁρόοντες* (Ilias 17, 637; aus *ὁράοντες*), später *ὁρῶντες* (schon Ilias 20, 28) 'sehend'; — *βοϜόοντες* (Ilias 2, 97; aus *βοϜάοντες*), später *βοῶντες* 'rufend'.

In Formen wie *λοχόωσι* (Odyssee 13, 425 und 15, 28; aus *λοχάονσι, λοχάοντι*) 'sie lauern auf', aus dem später *λοχῶσι* (schon Odyssee 14, 181) wurde, oder *ἰσχανόωσιν* (Ilias 5, 89; aus *ἰσχανάονσι*) 'sie halten zurück', später *ἰσχανῶσιν*, und *παραδρώωσι* (Odyssee 15, 324; aus *-δράονσι*) 'sie dienen', später *-δρῶσι*, hat die Dehnung des je letzten O-Vocales ihren bestimmten Grund in der Verdrängung eines alten Nasals, unter dessen Nachwirkung sich in allen denjenigen Formen, in denen kein nachbarlicher Vocal assimilirend einwirkte, wie in *φέρουσι* (zunächst aus *φέρονσι*) 'sie tragen', diphthongisches *ου* zu entwickeln pflegte. — Das gleiche Lautverhältniss besteht in weiblichen Participformen wie *εἰσορόωσα* (Ilias 11, 73 und Odyssee 19, 537; aus *-οράονσα, -οράοντια*) 'ansehend', später *-ορῶσα* (*ὁρῶσα* 'sehend' schon Odyssee 8, 459, wo aber vielleicht zu lesen ist *ὀφθαλμοῖς ὁρόωσα*), — *παμφανόωσα* (Ilias 2, 458; aus *παμφανάονσα*) 'glänzend', später *παμφανῶσα*, — und *ἡβώωσα* (Odyssee 5, 69; aus *ἡβάονσα*) 'jugendfrisch', später *ἡβῶσα*.

An weiteren Beispielen der Vereinigung der Vocale *α* und *ο* zu *ό* mögen noch genannt sein: *ὁρῶμεν* (Odyssee 10, 99; aus *ὁράομεν*) 'wir sahen'; — *ἐνίκων* (Ilias 9, 130 und 272, aus *ἐνίκαον*) 'sie besiegten'; — *ἐφοίτων* (Odyssee 12, 420, aus *ἐφοίταον*,

wie vielleicht noch zu lesen) 'ich ging hin und her'; — ὁρῶμαι (Ilias 13, 99 = 15, 286 und sonst, aus ὁράομαι) 'ich sehe'; — μνώμεθα (Odyssee 24, 125, aus μνᾱόμεθα) 'wir umwarben'; — ἀλώμενος (Ilias 2, 667; Odyssee 2, 333 und sonst, aus ἀλαόμενος) 'umherirrend'; — ἠλώμην (Odyssee 4, 91, aus ἠλαόμην) 'ich irrte umher'; — ἐκρέμω (Ilias 15, 21; aus ἐκρέμαο, ἐκρέμασο) 'du hingest'; πρίω (zunächst aus πρίαο) neben πρίασο 'kaufe'; — ἵστω (aus ἵσταο) neben ἵστασο 'stell dich'; — κέρως (aus κέραος) 'des Horns'; — ἀγήρως (aus ἀγήραος) 'nicht alternd'; — φῶς (aus φάος) 'Licht'; — σῶς (schon bei Homer, Ilias 22, 332 versbeginnend; aus σάος) 'wohlbehalten, gesund'; — Αἰνείω (Ilias 5, 534, aus Αἰνείᾱο) 'des Aineias'; — θυρωρός (aus θυραωρός) 'Thürhüter'; — weibliche Pluralgenetivformen wie τῶν (aus τάων, das noch homerisch ist) 'der', homer. κλισιῶν (Ilias 23, 112; aus κλισιάων Ilias 2, 91; 208 und sonst) 'der Lagerhütten', παρειῶν (Ilias 24, 794; Odyssee 4, 198 und sonst) 'der Wangen'. — Dialektisch (Ahrens 1, 102 und 2, 196—201) hat oft das α vor dem folgenden O-Vocal die grössere, also zunächst assimilirende, Gewalt ausgeübt wie im äol. Pluralgenetiv τᾶν σπονδᾶν 'der Trankopfer', das aus τάων σπονδάων mit der muthmasslichen Vermittlungsform τάᾱν σπονδάᾱν 'hervorging; — im äol. Singulargenetiv Κρονίδᾱ (aus Κρονίδᾱο) 'des Kroniden', — oder in dorischen Formen wie τῑμᾶν (aus τῑμάων) 'ehrend', — ἐπρίᾱ (aus ἐπρίαο) 'du kauftest', — und den Namen Ἀλκμάν (aus Ἀλκμάων) und Μενέλᾱς (aus Μενέλᾱος).

Die Vocale *e* und *a* sind im Lateinischen gar nicht selten frei mit einander verbunden, wie in *aurea* 'die goldene' oder *doceant* 'sie mögen lehren' und *eant* 'sie mögen gehen', im Griechischen aber sind sie in der Regel zu *ê* zusammengeflossen, so dass also das vorausgehende *e* die grössere Gewalt geübt und sich zunächst das nachbarliche *a* gleich gemacht haben muss. So entsprangen Plurale wie τείχη 'Mauern' aus τείχεα, und γένη 'Geschlechter' aus γένεα; — Singularaccusative wie σαφῆ 'deutlichen' aus σαφέα, und πλήρη 'vollen' aus πλήρεα; — ἦρ 'Frühling', aus ἔαρ, homer. ϝέαρ. — Die homerische Sprache zeigt die Vocale *e* und *a* noch sehr oft frei neben einander, wie in βέλεα 'Geschosse' (Ilias 8, 159 = 15, 590; 17, 374 und sonst), ihre Vereinigung aber zum Beispiel schon in den Accusativen Τυδῆ (Ilias 4, 384; aus Τυδέϝα oder Τυδῆϝα) 'den Tydeus' und Ὀδυσῆ (Odyssee 19, 136 und 24, 497; aus Ὀδυσέϝα oder Ὀδυσῆϝα) 'den Odysseus' — und in der

Conjunction ἤν 'wenn', deren Entstehung aus dem in späterer Zeit gebräuchlich gebliebenen ἐάν wohl nicht zu bezweifeln ist. — In augmentirten Formen wie ἦγον (für ἔ-αγον) 'ich führte' gehört die Vocalzusammenziehung schon in alte vorgriechisch-lateinische Zeit. — Hie und da und zwar namentlich bei noch vorausgehendem Vocal ist εα unter überwiegendem Einfluss des α auch zu ᾱ zusammengeflossen, so in den Accusativen Περικλέᾱ (aus Περικλέεα) 'den Perikles', ὑγιᾶ (aus ὑγιέα) 'den gesunden' und ἐνδεᾶ (aus ἐνδεέα) 'den bedürftigen' — oder in ungeschlechtigen Pluralformen wie ὀστᾶ (aus ὀστέα) 'Knochen'.

Bezüglich der Vereinigung des ε mit folgendem O-Vocal ist zunächst zu bemerken, dass der letztere, wo er gedehnt war, das ε ganz überwältigte und einfach in sich aufnahm, so entsprang φιλῶ 'ich liebe' aus φιλέω, ἀνδρών 'Männerzimmer' aus ἀνδρεών, Casusformen wie ὀστῶν (aus ὀστέων) 'der Knochen' oder auch ὀστῷ (aus ὀστέῳ) 'dem Knochen', und anderes ähnlich. Auch die homerische Sprache bietet schon einige Beispiele solcher Vocalvereinigung, wenn sich auch die Ausgaben dagegen sträuben, wie in ϑαρσῶν (Ilias 5, 124; in den Ausgaben ϑαρσέων) 'muthig', — βαλῶ (Ilias 17, 451; in den Ausgaben βαλέω) 'ich will werfen', — φιλῶμεν (Odyssee 8, 42; φιλέωμεν) 'wir pflegen', — αἷμα Ϝεμῶν (Ilias 15, 11; in den Ausgaben αἷμ' ἐμέων) 'Blut ausbrechend' und sonst. — Dialektisch sind auch ε und ο mehrfach zu ω vereinigt, so in dorischen Formen (Ahrens 2, 212 und 213) wie ὠνώμενος (aus ὠνεόμενος) 'kaufend', — εὐχαριστῶμες (aus -χαριστέομες) 'wir danken', — ἀγῶμαι (aus ἀγέομαι) 'ich führe'. — Aus dem Lateinischen lässt sich kaum etwas unmittelbar vergleichen. In der Regel blieben *e* und *o* unvereinigt, wie in *doceô* 'ich lehre' und *ideô* 'desshalb' oder auch in *deorsum* 'abwärts' und *seorsum* 'abgesondert', welches letztere aber bei Dichtern auch zweisilbig gebraucht wird. In *nôlô* (aus *ne-volô*) 'ich will nicht' ist die Vocalzusammenziehung wohl mit durch das alte innere *v* beeinflusst. Verbalformen wie *docent* 'sie lehren', das auf ein altes *doceont* zurückweist, liessen das suffixale *o* ganz mit im *e* aufgehen.

Kurze ε und ο wurden in der Regel zum diphthongischen ου vereinigt, wie in φιλοῦμεν (aus φιλέομεν) 'wir lieben', φιλοῦντες (aus φιλέοντες) 'liebende', φιλοῦσι (aus φιλέοντι) 'sie lieben', φιλοῦμαι (aus φιλέομαι) 'ich werde geliebt', — in Genetivformen wie γένους (aus γένεος) 'des Geschlechts'; — in χρῦσοῦς (aus χρύσεος) 'golden' und andern ähnlichen Adjectiven, — in ὀστοῦν (aus

ὀστέον) 'Knochen', — *ἀδελφιδοῦς* (aus *ἀδελφιδέος*) 'Neffe'. — In Imperativformen wie *ἡγοῦ* (aus *ἡγέεο*) 'führe' wurde auch ein noch vorausgehendes *ε* von dem *ου* mit verschlungen. — Die Entstehung des *ου* aus zu Grunde liegendem *εο* vergleicht sich unmittelbar mit der schon Seite 532 besprochenen des selben Diphthongs aus *οο*; die Entwicklung des *υ* stimmt in beiden Fällen überein, der Uebergang von *εο* in *ου* wurde dazu noch durch vocalische Assimilation vermittelt, die das *ε* dem dunkleren Nachbarvocal näher brachte. Die homerische Sprache lässt bei der Zusammenziehung von *ε* und *ο* nur das *ο* zu *υ* werden und dann sogleich den Diphthongen, also *ευ*, entstehen, wie in *ἄϋτευν* (Ilias 12, 160, aus *ἄϋτεον*) 'sie riefen', — *Ϝοιχνεῦσιν* (Odyssee 3, 322, aus *Ϝοιχνέοντι*) 'sie kommen', — *καλεῦντες* (Odyssee 10, 229, aus *καλέοντες*) 'rufend', — *φιλεῦντας* (Odyssee 3, 221, aus *φιλέοντας*) 'liebende', — *ἵζευ* (Ilias 3, 162, aus *ἵζεο*) 'setze dich', — *ἐμεῦ* (Ilias 1, 88; 5, 896) 'meiner' und *σεῦ* (Ilias 5, 811; 6, 454, aus *σέο*) 'deiner', — *θάρσευς* (Ilias 17, 573, aus *θάρσεος*) 'Muthes' und *θέρευς* (Odyssee 7, 118, aus *θέρεος*) 'Sommers'; — *Ὀδυσεῦς* (Odyssee 24, 398, aus *Ὀδυσέϝος*) 'des Odysseus'. — Auch im Dorischen (Ahrens 2, 213—216) und vereinzelt im Aeolischen (Ahrens 1, 123) begegnet dieselbe Entwicklung von *ευ* aus *εο*, wie in dor. *οἰκεῦντες* (aus *οἰκέοντες*) 'wohnende', *ὄρευς* (aus *ὄρεος*) 'des Berges' und in äol. *βέλευς* (aus *βέλεος*) 'des Geschosses'.

Beim Zusammentreffen von *ο* und *α* erlag in der Regel der reine A-laut und es entsprang gedehntes *ō*, so im Accusativ *αἰδῶ* (aus *αἰδόα*) 'Scham', — in Comparativformen wie *μείζω* (aus *μείζοα*, *μείζονα*) 'grösseren', — in Formen wie *ὦτα* (aus *ὄατα*, *ὄϜατα*) 'Ohren', — in *χειρῶναξ* (aus *χειρό-αναξ*) 'Handarbeiter'; — in Accusativformen wie *ἥρω* (aus *ἥρωα*) 'den Helden'; — in *ζωγρεῖν* (aus *ζω-αγρεῖν*) 'lebendig gefangen nehmen' (Ilias 6, 46 = 11, 131); — im späteren *κῶς* (aus *κῶας*) 'Vliess'. — An lateinischen Formen lassen sich *côpula* (aus *co-apula*) 'Bindemittel, Band' und *côlescere* (Lucrez 9, 1068) neben dem gewöhnlichen *coalescere* 'zusammenwachsen, verwachsen' vergleichen. — In adjectivischen Formen wie dem ungeschlechtigen pluralen *ἁπλᾶ* (aus *ἁπλόα*) 'einfache' wurde der O-Laut ohne Zweifel nur aufgegeben, um die Casusendung deutlicher zu behalten.

Viel häufiger als zur Vereinigung von *α* und *ο* bietet sich im Griechischen Gelegenheit, zusammentreffende *ο* und *ε* zu vereinigen, und zwar werden dieselben in der Regel zum diphthongischen *ου*

gestaltet. So scheint also zunächst das *ε* dem vorausgehenden *ο* assimilirt und dann so entsprungenes *οο* ganz auf die nämliche Weise behandelt zu sein, wie es bereits Seite 532 sich zeigte. Auf die angegebene Weise entstanden *κάκου* (Odyssee 4, 754, aus *κάκοε*) 'betrübe', — *χολοῦται* (Ilias 8, 421, aus *χολόεται*) 'sie wird zornig', — *κορυφοῦται* (Ilias 4, 426, aus *κορυφόεται*) 'es schwillt auf', — *γυμνοῦσθαι* (Odyssee 6, 222; aus *γυμνόεσθαι*) 'sich entblössen', — *λωτοῦντα* (Ilias 12, 283; aus *λωτόϜεντα*) 'lotosreiche', — *λουτρόν* (aus *λοετρόν*) 'Bad'; — *μείζους* (aus *μείζοες, μείζονες*) 'grössere', — *κακοῦργος* (aus *κακοεργός*) 'Uebelthäter' und andere ähnliche Formen. Auch nominativische Formen wie *σχοινοῦς* (scheinbar aus *σχοινόεις*, aber vielmehr aus *σχοινόεντς*) 'binsenreich' und infinitivische wie *πληροῦν* (aus einem alten *πληρόεεν*, nicht direct aus *πληρόειν*) 'füllen' gehören hieher.

Dialektisch ist *ο* und *ε* mehrfach zu *ω* zusammengeflossen, so in dorischen Formen (Ahrens 2, 204 und 205) wie *δουλῶται* (aus *δουλόεται*) 'er unterwirft sich', — *ὑπνῶν* (aus einem alten *ὑπνόεεν*) 'einschlafen', — *λωτρόν* (aus *λοετρόν*) 'Bad', — *ἀμπελωργικά* (aus *ἀμπελοεργικά*) 'Kunst des Weinbaus', — und in böotischen (Ahrens 1, 202), wie in dem Quellnamen *Τιλφῶσσα* (aus *Τιλφόεσσα*). — Auch im Lateinischen ist einige Male *ô* aus *o* und *e* oder *ŏ* und *e* hervorgegangen, so in *cômere* (aus *co-emere*, *com-emere*) 'zusammenfügen, ordnen' und *prômere* (aus *prŏ-emere*) 'hervorholen, und in verkürzten Formen wie *nôram* (aus *nôveram*) 'ich wusste' und *prômôrat* (bei Horaz, aus *-môverat*) 'es hatte zu Tage gefördert'. — Wo das *ο* mit folgendem *η* zusammentraf, entsprang auch reines gedehntes *ω*, so in Conjunctivformen wie *πληρῶτε* (aus *πληρόητε*) 'ihr füllet'; — in *ὀγδώκοντα* (Ilias 2, 568 und 652, aus *ὀγδοήκοντα*) 'achtzig', — in *βώσαντι* (Ilias 12, 337, aus *βοϜήσαντι*) 'dem rufenden', — *βωθεῖν* (Herodot 8, 1) neben *βοηθεῖν* 'helfen'. — In Formen wie *ἁπλῆ* (aus *ἁπλόη*) 'einfache' wurde der O-Vocal unterdrückt, um das Kennzeichen des weiblichen Geschlechts deutlich zu erhalten; ebenso schon in den adverbiell gebrauchten homerischen weiblichen Dativformen *τριπλῇ τετραπλῇ τε* (Ilias 1, 128; aus *-πλόῃ*) 'dreifach und vierfach' — und auch wohl in *ἑκατόμβη* (aus *-βόη, -βόϜη*) 'grosses Stieropfer', eigentlich 'hundertstieriges Opfer'.

Vereinigung verschiedenartiger Vocale.

Bei der Vereinigung verschiedenartiger Vocale handelt es sich vorwiegend um die enge Vereinigung eines der sogenannten

A-Vocale, also eines *a*, *e* oder *o*, mit nachfolgendem *i* oder *u*, durch die auf ganz äusserliche Weise in der Regel die bereits von Seite 294 bis 319 betrachteten Diphthonge entstehen. Dabei ist aber noch zu bemerken, dass namentlich dem *i* häufig auch mehrere A-Vocale vorausgingen, die dann gewöhnlich in der schon im Vorausgehenden betrachteten Weise zusammengezogen wurden, und dass nach vorausgehendem gedehntem Vocale das *ι* im Griechischen in der Regel ganz verhallt und nur als 'untergeschriebenes' bewahrt worden ist.

Aus *a* und nachfolgendem *i* entsprang der Diphthong *ai*, so in *παῖς* (aus *πάϊς*, *πάϝις*; so noch oft bei Homer wie Ilias 2, 609; 3, 314 und sonst) 'Kind', — *αἰσθάνεσθαι* (aus *ἀισθ.*, *ἀϝισθ.*) 'wahrnehmen', — in Dativformen wie *δέπαι* (Odyssee 10, 316) neben *δέπαϊ* (Ilias 23, 196) 'im Becher', — in optativischen Bildungen wie *τλαίην* (aus *τλα-ίην*) 'ich möchte ertragen', *βαίην* (aus *βα-ίην*) 'ich möchte gehen', — in *κυνο-ραιστῶν* (Odyssee 17, 300) 'der Hundsfliegen' neben *θυμο-ραϊστῶν* (Ilias 16, 591) 'der Lebenzerstörenden'; — auch in weiblichen Pluraldativen wie *ταῖς νύμφαις* (aus *τά-ισι νύμφᾱ-ισι*) 'den Nymphen' neben homer. *τῇσι νύμφῃσι*. — In weiblichen Dualformen wie *ταῖν νύμφαιν* (aus *ταῖιν νύμφαιιν*) 'den beiden Nymphen' wurde ein nachfolgendes *ι* vom Diphthong *αι* ganz mit verschlungen. — Neben gedehntem *ᾱ*, wie es bisweilen aber auch erst bei der Vocalzusammenziehung aus zu Grunde liegendem kurzem *α* sich entwickelte, wurde das *ι* in der Regel so zurück gedrängt, dass die Schrift es nur als untergeschriebenes wahrte, so in *κέρᾳ* (aus *κέρᾱϊ*, *κέρᾱτι*) 'dem Horn', — *γήρᾳ* (aus *γήραϊ*) 'dem Alter', — *ᾄσσειν* (aus *ἀίσσειν*, *ἀϝίσσειν*) 'sich rasch bewegen', — *ᾅδης* (aus *ἀίδης*, *ἀϝίδης*) 'Unterwelt', — *δᾴς* (aus *δαΐς*, *δαϝίς*) 'Kienholz, Fackel'. — Weiter gehören hieher noch Bildungen wie *ᾄδειν* (aus altem *ἀείδειν*, dessen *α* und *ε* zunächst zu *ᾱ* zusammenflossen) 'singen' — und Verbalformen wie *ὁρᾷς* (aus älterem und noch homerischem *ὁράᾳς*, das weiter auf *ὁράεις* zurückführt) 'du siehst' und *ὁρᾷ* (aus altem und noch homerischem *ὁράᾳ* und noch älterem *ὁράει*) 'er sieht', — oder auch conjunctivische wie *ὁρᾷς* (zunächst auch aus *ὁράᾳς*, weiter aber aus *ὁράῃς*) 'du sehest' und *ὁρᾷ* (aus *ὁράᾳ*, *ὁράῃ*) 'er sehe'. — Im Böotischen (Ahrens 1, 186—188) pflegte das aus *α* und *ι* entstandene *αι* ganz zu *η* zusammengedrängt zu werden, wie in *πῆς* (aus *παῖς*, *πάϊς*) 'Kind' oder *ὀφειλετη* (aus *ὀφείλεται*) 'es wird geschuldet'.

Auch das Lateinische bietet manche Beispiele des Zusammenfliessens von *ā* oder *a* und *i* zum diphthongischen *ai*, aus dem weiter

aber ebenso, wie es schon Seite 295 anzuführen war, alsbald das *ae* oder auch das ihm sehr nah stehende gedehnte *ê* sich weiter entwickelte, so in Pluralformen wie *terrae* (für *terrai*, *terrá-i*) 'Länder'; — in den pronominellen *quae* (aus altem *quá-i*) 'welche', *haec* (aus altem *há-i-c*) 'diese', *istaec* (aus *istá-i-c*) 'diese da', *illaec* (aus *illá-i-c*) 'jene da'; — in Genetivformen wie *terrae* (für *terrai*, aus altem *terrâî*) 'des Landes', — in den optativischen Formen wie *amem* (für *amêm*, aus *amáim*) 'ich liebe', *amês* (aus *amáis*) 'du liebest'; — in *rêrî* (für *rairî*, *ra-jeri*) 'meinen' und *reor* (für *rêor*, *raior*, *rajor*) 'ich meine'. — In Perfectformen wie *amásse* (aus *amávisse*) 'geliebt haben' oder *amássem* (aus *amávissem*) 'ich hätte geliebt' ist der I-Vocal neben dem gedehnten *á* ganz aufgegeben.

Die Vereinigung von *e* und *i* zum diphthongischen *ei* fand namentlich Statt in dativischen Formen wie *γένει* (aus *γένεΐ*) 'dem Geschlecht', *τείχει* (aus *τείχεΐ*) 'der Mauer', *γλυκεῖ* (aus *γλυκέΐ*, *γλυκέϜι*) 'dem süssen'; — in *πλεῖον* (aus *πλέΐον*) 'mehr' und *μεῖον* (aus *μέΐον*) 'kleiner, geringer', und in *πλεῖστοι* (aus *πλέΐστοι*) 'die meisten'; — in Verbalformen wie *φέρει* (zunächst aus *φέρεΐ*, weiter aus *φέρεΐτ*, *φέρετι*) 'er trägt' und *φέρεις* (aus *φέρεΐς*, *φέρεσι*) 'du trägst'; — im aoristischen *εἶδον* (aus *ἔϜιδον*) 'ich sah'; — in präsentischen Bildungen wie *τείνω* (aus *τέΐνω*, *τένjω*) 'ich dehne, ich spanne', *κείρω* (aus *κέΐρω*, *κέρjω*) 'ich scheere' und vielen anderen ähnlichen; — in Optativen wie *εἴην* (aus *ἐσ-ίην*) 'ich sei', *θείη* (aus *θε-ίη*) 'er lege'; — in *λειτουργός* (aus *λεΐτουργός*, neben *λήΐτον* 'Staat') 'öffentlicher Diener'. — Auch bei noch vorausgehendem *ε* entstand zweilautiges *ει*, wie in *πλεῖς* (zunächst aus *πλέεις*) 'du schiffst' und *πλεῖ* (aus *πλέει*) 'er schifft', *φιλεῖς* (aus *φιλέεις*) 'du liebst', *φιλεῖ* (aus *φιλέει*) 'er liebt' und vielen ähnlichen Verbalformen; — in Dativformen wie *Ἡρακλεῖ* (aus *-κλέει*) 'dem Herakles'; — in augmentirten Formen wie *εἶκον* (aus *ἔϜεικον*) 'ich wich', auch dem aoristischen *εἶπον* (aus *ἔϜειπον*, *ἔϜεϜεπον*) 'ich sagte'; — in *θεῖον* (aus *θέειον*) 'Schwefel'. — Ungewöhnlicher ist die Entstehung des *ει* aus altem *εαι*, wobei also das innere *α* spurlos eingebüsst wurde, in zweiten Personen des Mediums wie namentlich *βούλει* (aus *βούλεαι*) 'du willst', *οἴει* (aus *οἴεαι*) 'du glaubst' und *ὄψει* (aus *ὄψεαι*) 'du wirst sehen' oder auch *φέρει* (aus *φέρεαι*) neben *φέρῃ* 'du wirst getragen' und *ἡγεῖ* (aus *ἡγέεαι*) neben *ἡγῇ* 'du führst'. — In augmentirten Bildungen wie *ἵκετο* (aus *ἔΐκετο*) und *ἷκε* (aus *ἔΐκε*) 'er kam' wird die Vereinigung von *ε* und *ι* zu gedehntem *ῑ*, wobei

also das *ε* dem nachbarlichen *ι* zunächst assimilirt sein muss, wahrscheinlich schon uralt sein.

Neben dem *η* wurde das *ι* ebenso behandelt wie neben dem gedehnten *ᾱ*, also in der Schrift nur als untergeschriebenes bewahrt, so in *ῇα* (Odyssee 5, 266 versschliessend) neben *ἤια* 'Kost, Reisekost'; — homer. *ᾖε* neben *ἤιε* 'er ging'; — *λῆτον* neben dem gewöhnlichen *λήϊτον* 'Gemeindeangelegenheit, Staat'; — *Θρῇσσα* (aus *Θρήϊσσα*) 'Thrakerinn'; — ebenso in *τῑμῇς* (Ilias 9, 605, aus *τῑμήϝεις*) 'geehrt', — und in Verbalformen wie *τύπτῃ* (aus *τύπτεαι*) 'du wirst geschlagen' und conjunctivischen wie *τύπτῃ* (aus *τύπτηαι*) 'du werdest geschlagen', oder auch augmentirten wie *ᾐσθανόμην* (aus *ἐ-αισθανόμην*) 'ich nahm wahr'.

Aus dem Lateinischen ist kaum etwas unmittelbar zu vergleichen, doch mag angeführt sein, dass das *ei* in *dein* und *deinde* 'nachher, hierauf' von Dichtern öfters und zum Beispiel auch das *ëi* in *ëicit* (aus *ëjicit*) 'es wirft hinaus' von Lucrez (3, 877 und 4, 1272) einheitlich, wenn auch wohl kaum als eigentlicher Diphthong, gebraucht worden ist. In *dêgere* (aus *de-igere*, ursprünglich *dê-agere*) 'hinbringen, verleben' und *dêbêre* (aus *de-hibere*, ursprünglich *dê-habêre*) 'schuldig sein' ist ebenso wie zum Beispiel auch in *praebêre* (aus *prae-hibêre*, *prae-habêre*) 'darbieten' der I-Vocal, der hier aber auch gar kein ursprünglicher war, völlig verdrängt.

Aus *o* und *i* ist im Griechischen regelmässig diphthongisches *οι* hervorgegangen, so in Casusformen wie *αἰδοῖ* (aus *αἰδόϊ*) 'der Scham' oder auch *οἴκοι* (aus *οἴκο-ι*) 'im Hause' und *μυχοῖ* (aus *μυχό-ι*) 'im Innern'; — in Optativformen wie *δοίη* (aus *δο-ίη*) 'er gebe'; — in *οἶς* (aus *ὄϊς*, *ὄϝις*) 'Schaf'; — in *οἴομαι* (aus *ὀΐομαι*) und dem verengten *οἶμαι* 'ich glaube'; — in *κοῖλος* (vereinzelt schon bei Homer Odyssee 22, 385; aus *κόϊλος*, *κόϝιλος*) 'hohl, bauchig'; — *φοιτᾶν* (aus *φοϝιτᾶν*) 'sich wiederholt bewegen'; — *οἴγνῡμι* (aus *ὀΐγνῡμι*) 'ich öffne'; — *οἰστός* (aus *ὀϊστός*) 'Pfeil'; — *προΐξ* (aus *προΐξ*) 'Geschenk'; — *αἰδοῖος* (aus *αἰδόιος*) 'achtbar, ehrbar' und homer. *ἠϝοῖος* (aus *ἠϝόιος*) 'morgendlich, östlich'; — *ἀθροίζειν* (aus *ἀθροΐζειν*) 'versammeln'; — *δέσποινα* aus *δέσποϊνα*) 'Herrinn'. — Auch in Pluraldativen wie *ἀγροῖς* 'Aeckern' und -nominativen wie *ἀγροί* 'Aecker' entstanden die Diphthonge durch Antritt von *ι* an vorausgehenden A-Vocal.

Mehrfach ist das diphthongische *οι* auch da entstanden, wo ausser den *o* und *ι* auch noch irgend ein dritter Vocal, der dann also ganz verschlungen wurde, zu Grunde lag, so in optativischen

Formen wie *φιλοῖ* (aus *φιλέοι*) 'er liebe' oder *φιλοῖτο* (aus *φιλέοιτο*) 'er möge geliebt werden'; — in Verbalformen wie *πληροῖ* (aus *πληρόει*) 'er füllt' und *πληροῖς* (aus *πληρόεις*) 'du füllst' und auch conjunctivischen wie *πληροῖ* (aus *πλεϱόη*) 'er fülle'; — in medialen oder passiven zweiten Personen wie *πληροῖ* (zunächst aus *πληρόη*, weiter aber aus *πληρόεαι*) 'du wirst gefüllt'. — Aus *ο* und *οι* entsprang *οι* in optativischen Formen wie *πληροῖ* (aus *πληρόοι*) 'er fülle' und auch in manchen Nominalformen wie *πλοῖ* (aus *πλόοι*) 'Schifffahrten' oder *εὖνοι* (aus *εὔ-νοοι*) 'wohlwollende', — aus *οι* und *ι* in dualischen Casusformen wie *τοῖν ἵπποιν* (aus *τοῖιν ἵπποιιν*) 'den beiden Pferden'.

Neben gedehntem *ω* wurde nachfolgendes *ι* ebenso wie neben *ᾱ* oder *η* verdrängt und untergeschrieben, so in: *σφῷν* (Odyssee 4, 62; aus *σφῶιν*) 'euch beiden' und nachhomerischem *νῷν* (aus *νῶιν*) 'uns beiden'; — *λῴων* (aus *λωίων*) 'erwünschter, besser' und *λῷστος* (aus *λώιστος*) 'der erwünschteste, der beste'; — *φῷδες* neben *φωΐδες* 'Brandblasen'; — *πατρῷος* (aus *πατρώιος*) 'väterlich' und *ὑπερῷος* (aus *ὑπερώιος*) 'im oberen Stock befindlich'. — Mehrfach entstand solches *ω* selbst erst durch Vocalzusammenziehung, wie in *ᾠδή* (aus *ἀοιδή*, dessen *α* und *ο* also zu *ω* zusammenflossen) 'Gesang' nebst *κωμῳδός* (aus *κωμ-αοιδός*) 'Scherz- oder Spottlieder singend', 'komischer Schauspieler', 'Komödiendichter' und *τραγῳδός* (aus *τραγ-αοιδός*) 'tragischer Schauspieler', 'Tragödiendichter'; — in der Dualform *κερῷν* (aus *κεράοιν, κεράτοιν*) 'beider Hörner'. — Am Gewöhnlichsten findet sich die Entstehung des *ῳ* aus *αοι* in den Optativformen der abgeleiteten Verba mit dem Kennvocal *α*, wie in *ὁρῷ* (aus *ὁράοι*) oder *ὁρῴη* (aus *ὁραοίη*) 'er sehe', *τρυπῷ* (Odyssee 9, 385, aus *τρυπάοι*) 'er bohre', *σκιρτῷεν* (Ilias 20, 226 und 228) 'sie springen', *ὁρῷτο* (Ilias 19, 132 und Odyssee 4, 226, aus *ὁράοιτο*) 'er sehe'. — Die homerische Sprache hat neben solchen Formen mit zusammengezogenen Vocalen noch manche den schon Seite 536 besprochenen ganz ähnliche mit der die Vocalzusammenziehung vorbereitenden vocalischen Assimilation, wie *δρώοιμι* (Odyssee 15, 317; aus *δράοιμι*) 'ich möchte bedienen', *ἡβώοιμι* (Ilias 7, 157 = 11, 670 und sonst; aus *ἡβάοιμι*) 'ich möchte stark sein', *γοϝόῳμεν* (Ilias 24, 664; wohl richtiger *γοϝόοιμεν*, aus *γοϝάοιμεν*) 'wir möchten beklagen', *ὁρόῳτε* (Ilias 4, 347; wohl richtiger *ὁρόοιτε*, aus *ὁράοιτε*) 'ihr möget sehen' und andere. — In augmentirten Formen wie *ᾤμωξε* (für *ἐ-οίμωξε*) 'er jammerte' und in Singulardativen wie *ἀγρῷ* (für *ἀγρό-αι*) = *agró* (zunächst für

agrói) 'dem Acker' ist die Vocalzusammenziehung schon uralt und liegt vor der griechisch-lateinischen Zeit. — Besonders hervorgehoben werden kann hier noch, dass in weiblichen Pluralformen wie ἁπλαῖ (aus ἁπλόαι) 'einfache' und ἁπλαῖς (aus ἁπλόαις) 'einfachen' zur Deutlichhaltung des Suffixes die Vocale *ο* und *αι* zu *αι* und nicht zu *ῳ* vereinigt wurden, und dass in den zahlreichen zusammengesetzten Adjectiven auf ωδης, wie φλογώδης (aus φλογο-ειδής) 'flammenartig, glühend', das *ω* in ganz unregelmässiger Weise und möglicher Weise erst durch die Mittelstufe *ωει* auf altes *οϝει* zurückführt.

Aus dem Lateinischen ist wieder nur weniges unmittelbar zu vergleichen. An Stelle eines aus *o* und *i* entstandenen diphthongischen *oi* würde nach dem schon Seite 301 Ausgeführten zunächst *oe* zu erwarten sein, und so findet sichs in *oboedíre* (aus *-oidíre*, *-ovidíre*) 'gehorchen', — in dem alten *oetier*, noch älterem *oitier* (später *útí*) 'sich Nutzen verschaffen, gebrauchen', das wahrscheinlich aus *ovitier* hervorging und sich wohl an altind. *úti-* (aus *avti-*) 'Förderung, Unterstützung' anschliesst; — in den entlehnten *cómoedus* (wie aus einem *κωμοιδός neben κωμῳδός) 'komischer Schauspieler' und *tragoedus* (wie aus einem *τραγοιδός neben τραγῳδός) 'tragischer Schauspieler'. — In *proinde* und *proin* 'desswegen, daher', 'ebenso' ist hie und da von Dichtern das *oi* wie diphthongisch gebraucht. — In Schlusssilben ist das alte *oi* regelmässig in gedehntes *í* übergegangen, wie im Pluralnominativ *agrí* (= ἀγροί) 'Aecker', oder im Pluraldativ *agrís* (= ἀγροῖς) 'den Aeckern' oder im Locativ *domí* (aus *domoi*) 'zu Haus'. — Das zusammengesetzte *cógere* (aus *co-igere*, weiter aber *co-agere*) 'zusammentreiben, zwingen' enthielt gar keinen alten I-Vocal, ist also hier kaum zu nennen.

Zu einem Zusammentreffen des U-Vocales mit vorausgehendem *a*, *e* oder *o*, aus dem Diphthonge hervorgehen konnten, bot sich im Griechischen und Lateinischen nur verhältnissmässig selten Gelegenheit. Es entstand so das *αυ* in αὖε (Ilias 11, 461; 13, 477 und sonst; aus ἄϋε) 'er rief' neben dem aoristischen ἄϋσε 'er rief' (Ilias 5, 101; 283 und sonst); — αὕτη (aus ἅ-υ-τη) 'diese' und dem ungeschlechtigen pluralen ταῦτα (aus τά-υ-τα) 'diese'; — in Bildungen wie γραῦς (aus γράϋς; Homer hat noch entsprechendes γρηῦς Odyssee 2, 377; 18, 185 und sonst, neben γρηΰς Odyssee 19, 346 und 24, 389) 'alte Frau' und ναῦς 'Schiff', — und weiter überhaupt noch in solchen, wie sie schon Seite 202 erwähnt wurden, in denen ein *υ* neben vorausgehendem *α* vocalisirt wurde und dann

mit diesem zum Diphthong zusammenfloss, wie in *auceps* (aus *av-cops*) 'Vogelfänger'.

Diphthongisches εv bildete sich aus ε und v in εὖ 'gut', das in der homerischen Sprache noch ganz gewöhnlich als ἐΰ auftritt, — und in zahlreichen Bildungen wie πνεῦμα (aus πνέϝμα) 'Hauch', in denen ein auf ε folgendes ϝ vocalisirt wurde. — In den schon Seite 310 erwähnten lateinischen *neuter* (aus *ne-uter*) 'keiner von beiden' und *neutiquam* (aus *ne-uti-.*) 'keineswegs', so wie *neu* (aus *nê-u, nêve*) 'und nicht', *seu* (aus *se-u, sî-u, sî-ve*) 'oder' und *ceu* (wahrscheinlich aus *ceve*) 'wie' vereinigte sich das *u* mit dem je vorausgehenden *e* nicht zu einem eigentlichen Diphthong. — In augmentirten Bildungen wie ὕφηνα (für ἐ-ὕφηνα) 'ich webte' wird die Vereinigung des Augments mit dem folgenden v zum gedehnten ῡ schon uralt sein, wie wirs Seite 543 auch schon in Bezug auf die Entwicklung des ῑ in augmentirten Formen von Verben mit anlautendem ι aussprachen. Vielleicht darf man damit vergleichen, dass auch in präsentischen Bildungen mit νυ wie στόρνῡμι neben dem genau entsprechenden altind. *stṛṇâumi* (aus *starnâumi*) 'ich breite aus' dem altindischen *au* gegenüber ein gedehntes ῡ und nicht etwa diphthongisches εv, das man hätte erwarten mögen, entgegentritt. — Wo das Augment zu folgendem εv trat, wurde es von diesem Diphthong entweder ganz verschlungen, wie in εὗρον (für ἔ-εὑρον) 'ich fand', oder es entwickelte sich, indem die beiden ε zur Dehnung zusammenflossen, diphthongisches ηv, wie in ηὐχόμην (für ἐευχόμην) neben gewöhnlicherem εὐχόμην 'ich flehete' oder in ηὐλαβούμην (für ἐευλ.) 'ich nahm mich in Acht'. — Diphthongisches ηv entstand auch, wo das Augment zu nachfolgendem αv trat, wie in ηὔδᾱ (für ἐαύδᾱ) 'er sprach', durch die natürliche Vereinigung von ε und α zu η, während in attischen Formen wie αὑτοῦ (aus älterem ἑαυτοῦ) 'seiner selbst' und σαυτοῦ (aus älterem σεαυτοῦ) 'deiner selbst' ε und αv zu αv zusammenflossen. — Von nachfolgendem οv wurde das Augment auch regelmässig verschlungen, wie in οὔτησε (aus ἐούτησε) 'er verwundete'.

Die Vereinigung zusammentreffender ο und v zum diphthongischen οv liegt deutlich vor in den pronominellen οὗτος (aus ὅ-v-τος) 'dieser' und τοῦτο (aus τό-v-το) 'dieses'. Auch βοῦς (für βόϝς) 'Rind' mag daneben noch genannt sein, in dem der Halbvocal vor dem folgenden Zischlaut vocalisirt wurde und dann das so entstandene v mit dem vorausgehenden ο zum Diphthongen zusammenfloss.

Neben den alten echten Diphthongen, die nur aus der engen Vereinigung eines der A-Vocale (*a*, *e* und *o*) mit folgendem *i* oder *u* bestehen, hat sich im Griechischen aus dem häufigeren Zusammentreffen von *υ* und *ι* noch ein ganz neuer Diphthong herausgebildet, nämlich das *υι*, wie es zum Beispiel enthalten ist in den homerischen Dativen *ἰξυῖ* (Odyssee 5, 231; aus *ἰξύϊ*) 'der Hüfte', *πληθυῖ* (Ilias 22, 458; Odyssee 11, 514 und 16, 105) 'der Menge', *ὀϊζυῖ* 'dem Jammer' (Odyssee 7, 270), *ὀρχηστυῖ* 'dem Tanz' (Odyssee 17, 605), und in *υἱός* 'der Sohn'. Mehrfach wurde die Vereinigung von *υ* und *ι* zum Diphthongen erst durch die Ausstossung eines Consonanten zwischen beiden möglich, namentlich in der weiblichen Form des activen Perfectparticips, wie *μεμακυῖα* (Ilias 4, 435; aus *-κύσια*) 'blökend', *πεπληγυῖα* (Ilias 5, 763) 'schlagend', *ϝειδυῖα* (Ilias 17, 5) 'wissend' neben altindischen Bildungen wie *tutudúshî* (aus *-úsîâ*) 'gestossen habend', *vidúshî* (Rgvedas 10, 95, 11) 'wissend'; — ferner wohl in *μυῖα* (aus *μύσια*?) 'Fliege' neben gleichbedeutendem *musca*, — und vielleicht in *ἀγυιά* (aus *ἀγυσιά*?) 'Strasse'. — An sonstigen Bildungen mit dem diphthongischen *υι* mögen noch angeführt sein: *αἴθυια* 'Wasservogel, Taucher', — *γυῖον* 'Glied', — *ὄργυια* 'Klafter', — *Ἅρπυιαι* (mythischer Name), — *Εἰλείθυια* 'Geburtsgöttinn', — *ὀπυίειν* 'heirathen', — *νήδυια* (Mehrzahl) 'Eingeweide', — *πατρυιός* 'Stiefvater', *μητρυιά* 'Stiefmutter', — *πήχυιος* 'ellenlang'. — Aus dem Lateinischen lassen sich die pronominellen Dative *cui* (aus altem *quoei*) 'welchem' und *huic* (aus *hoic*) 'diesem' hier vergleichen, die bei Dichtern öfter einsilbig gebraucht wurden. — Vor folgenden Consonanten ist *υι* regelmässig zu gedehntem *ῡ* zusammengedrängt, so in präsentischen Formen wie *κύρειν* (für *κύιρειν*, aus *κύρjειν*) 'treffen' und *μορμύρειν* (für *μορμύιρειν*, aus *μορμύρjειν*) 'murmeln', — in optativischen Formen, wie *ἐκδῦμεν* (Ilias 16, 99, aus *-δύιμεν*) 'wir möchten entgehen' und *λελῦντο* (Odyssee 18, 238, aus *λελύιντο*) 'sie möchten zernichtet sein'; — in *ἀφύδιον* (aus *ἀφυίδιον*) 'kleine Sardelle'. — Im Lateinischen sind *u* und *i* in Dativformen, wie *fructû* neben *fructuî* 'der Frucht', zu *û* zusammengedrängt.

Wenn sichs bei den im Vorausgehenden betrachteten Arten von Vereinigung verschiedenartiger Vocale nur um die Vereinigung vorausgehender A-Vocale mit nachfolgendem *i* oder *u* gehandelt hat, daneben auch noch um die enge Verbindung der Vocale *u* (*υ*) und *i* selbst, so ist doch nun auch noch zu bemerken, dass die Vocale *i* oder *u* bisweilen auch mit nachfolgenden

A-Vocalen zusammengezogen worden sind. In Formen allerdings wie *πρὶν* (aus *πρίον*) 'früher' oder homerischem *Πηλεϝίδης* (neben *Πηληϝιάδης*) 'Peleus' Sohn' oder *magis* (aus altem *magios*) 'mehr' und ähnlichen, wie sie schon Seite 340 besprochen wurden, kann von einer etwaigen Vereinigung des *i* mit nachfolgendem *o* oder *a*, da die letzteren hier vielmehr spurlos aufgegeben wurden, nicht die Rede sein, wohl aber ist eine wirkliche Zusammenziehung deutlich, wo aus zu Grunde liegenden kurzen ein gedehnter Vocal entsprang. So liegt sie vor in *ῑρός* (Ilias 4, 46; 164 und sonst, aus dem gewöhnlichen *ἱερός*) 'heilig', dessen gedehntes *ῑ* aus *ι* und *ε* hervorging, ohne Zweifel vermittelt durch die Assimilation des *ε* an das vorausgehende *ι*; — im Lateinischen in Vocativen wie *filī* (aus *filie*) 'Sohn', — in Imperativen wie *audī* (aus *audie*) 'höre' oder *dī* (bei Naevius; aus *die*) 'sage', — in den passivischen Infinitiven wie *amārī* (aus altem *amārie-r*) 'geliebt werden', — in *sim* (für *sīm*, aus *siem*, *siēm*) 'ich sei' und wahrscheinlich auch in den Adverbien auf *tim* wie *statim* (wahrscheinlich für *statīm*, *statiēm*) 'sogleich'; — ferner in *πρῖν* (aus *πρίον*, *πρῖον*) 'früher', das neben dem schon genannten kurzvocaligen *πρὶν* 'gebraucht wird', — vielleicht auch in *priscus* (oder *prīscus*? aus *prios-cus*) 'alt'. — Zusammenziehungen des U-Vocales mit folgendem A-Vocal liegen vor in Pluralnominativen wie *ἄρκῦς* (aus *ἄρκυες*) 'Jagdnetze', — in medialen oder passiven Conjunctivformen wie *δεικνῦται* (aus *δεικνύηται*) 'es werde gezeigt', — im lateinischen *sūmere* (aus *su-emere*, *sus-emere*) 'nehmen'. — Noch andere hier zu erwähnende Vocalvereinigungen fanden Statt in *αἴλουρος* (aus älterem *αἰέλουρος*, bei Herodot 2, 66) 'Marder, Wildkatze', — in *οὖς* (aus altem *οὖας*) 'Ohr', — in *βούφθαλμον* (aus *βου-όφθ.*) 'Ochsenauge' (eine Pflanze); — in *οὕνεκα* (Ilias 1, 11; 111 und sonst, aus *οὗ ἕνεκα*) 'wesswegen'.

In manchen Bildungen reicht die Vereinigung von *i* und einem gedehnten *ā* zu gedehntem *ī* offenbar schon weit über die Sondergeschichte des Griechischen und Lateinischen zurück, insbesondere in den zahlreichen durch eine alte Suffixform *iā* gebildeten weiblichgeschlechtigen Wörtern. Auch im Altindischen treten sie, namentlich im Singularnominativ, regelmässig als Formen auf *ī* entgegen, wie zum Beispiel *daivī́* 'Göttinn', das sich eng an *daivá-* 'Gott' anschliesst und zunächst aus einem alten *daiv-iā́* hervorging. In Casusformen wie dem Genetiv *daiviā́s* (aus *daiviā́* + *as*), später *daivjā́s* 'der Göttinn' oder dem Dativ *daiviā́i* (aus *daiviā́* + *ai*), später *daivjā́i* 'der Göttinn' tritt das ältere Gebilde noch deutlich

heraus. Daneben aber zeigt sich die alte Form des in Frage stehenden Suffixes mit unzusammengezogenen Vocalen besonders deutlich auch noch in den zahlreichen griechischen Bildungen mit verkürztem nominativischem *α* wie *πότνια* (aus *πότνιᾱ*) = altind. *pátnî* 'Herrinn', — *στεῖρα* (aus *στέριᾱ*) = altind. *starî́* 'die Unfruchtbare', — *φέρουσα* (aus *φέροντιᾱ*) — altind. *bhárantî*, 'die Tragende' und den ähnlichen. In anderen zugehörigen Formen allerdings weist auch das Griechische die Zusammendrängung der suffixalen *i* und *â* zum *î* auf, das dann aber meistens wieder Verkürzung erfuhr und auch das gewöhnliche nominativische *ς* annahm, wie in *ἀλετρίς* (für *ἀλετρίᾱ-ς*) 'Müllerinn' (Odyssee 20, 105), *ἄκοιτις* 'Gattinn' (neben *ἀκοίτης* 'Gatte'), *ληϜῖτις* 'Beutemacherinn' (Ilias 10, 460), *χερνῆτις* 'Lohnarbeiterinn' (Ilias 12, 433), *ἐυπλοκάμῖς* 'schöngelockt' (Odyssee 2, 119 und 19, 542), *γλαυκῶπις* 'Eulenäugige' und anderen. Mit Bildungen der letzteren Art stimmen lateinische überein wie *neptis* 'Enkelinn, Nichte' = altind. *naptî́* (Rgvêdas 9, 69, 3 in der Nominativform *naptî́s*) 'Enkelinn, Tochter' und zahlreiche adjectivische wie *acris* 'scharfe' (neben männlichem *acer* 'scharf').

Im engsten Zusammenhang mit denen auf *î* (aus *id*) stehen auch die weiblichgeschlechtigen altindischen Bildungen auf gedehntes *û*, deren Anzahl aber nur eine geringe ist. Ihr *û* entsprang unseres Erachtens zunächst aus *uâ*, weiter aber aus einem alten *u-iâ*, so dass im Grunde also auch das alte Femininsuffix *iâ* darin enthalten ist. So entstand das weibliche *madhû́* (mit der Nebenform *mádhvî*) 'süsse' aus *madhuấ*, weiter *madhu-jấ*, von zu Grunde liegendem *mádhu-* 'süss', und *çvaçrû́* 'Schwiegermutter', das von *çváçura-* 'Schwiegervater' ausging, indem dessen auslautendes *a* ausgeworfen und dann *r* vor das *u* gestellt wurde, aus einem alten *çvaçruấ* (für noch älteres *çvaçru-iâ*), wie es aus dem alten Dativ *çvaçruấi* (aus *çvaçruấ* + *ai*) und dem Genetiv *çvaçruấs* (aus *çvaçruấ* + *as*) 'der Schwiegermutter' noch herausblickt. Mit dem altind. *çvaçrû́* 'Schwiegermutter' aber stimmt das gleichbedeutende lateinische *socru-s* (neben *socero-* 'Schwiegervater', für *socuro-*), worin aber der suffixale Vocal wie ähnlich das *î* in den oben aufgeführten Formen, verkürzt wurde.

Unfertige Vocalvereinigung (Synizese).

Wann all die im Vorausgehenden aufgeführten mannichfaltigen Vocalzusammenziehungen mittels aller verschiedenartiger sei es durch Vocalassimilation oder sonst wie gebildeter Uebergangsstufen in der

Geschichte des Griechischen und Lateinischen zu Stande gekommen, gleichsam fertig geworden sind, untersuchen wir hier nicht weiter. Es ist selbstverständlich und auch bereits in vielen der oben beigebrachten Beispiele deutlich zu Tage getreten, dass es zu sehr verschiedener Zeit geschehen ist. Manche Vocalvereinigungen zum Beispiel gehören schon der homerischen, andere erst viel jüngerer Sprache an, wobei freilich auch nicht zu bezweifeln ist, dass ein auf spätere Sprachformen unrichtig gestütztes Urtheil viele Vocalzusammenziehungen, die der homerischen Sprache noch nicht angehörten, in unsere homerischen Texte erst hineingebracht hat, wie das *ει* in *Ἀτρείδης* 'Atreus' Sohn' (statt des allein homerischen *ἈτρεϜίδης*) und vielen ähnlichen Bildungen, oder das *ου* in *οὑμός* (Ilias 8, 360, statt des allein richtigen *ὁ ἐμός*) 'der meine', oder das *ω* in *ὥριστος* (Ilias 11, 288 und 13, 154, statt des richtigen *ὁ ἄριστος*) 'der beste' und in *ὥριστοι* (Ilias 10, 539, statt des richtigen *οἱ ἄριστοι*, wie es schon Nauck giebt) 'die besten'.

Eine besondere Art aber von Vocalvereinigung ist hier noch zu erwähnen, nämlich die sogenannte Synizese, wörtlich 'Zusammensitzung' oder, wie man sie wohl nennen kann, die u n f e r t i g e V o c a l z u s a m m e n z i e h u n g. Ihr Hauptkennzeichen ist, dass sie in der Schrift nicht ausgedrückt wird, sondern der Aussprache überlassen bleibt, wie wenn bei Sophokles (Trach. 1005) *ἐᾶτε* 'lasset' geschrieben wird, darin aber *εᾶ* einsilbig zu lesen ist, oder wenn bei Ovid (Met. 7, 151) *aureī* 'des goldenen' gegeben ist, darin aber *eī* einsilbig zu sprechen ist. Solche unfertige Vocalzusammenziehung beruht also eigentlich nur auf einer Unvollkommenheit der Schrift, die ihre einmal ausgebildeten Formen fester hält, als die rascher voreilende lebendige Sprache. Sie wird desshalb vorwiegend einer jüngeren Sprachentwicklung mit ausgebildeter Schriftsprache angehören und zum Beispiel schwerlich der homerischen Dichtung in weiterem Umfange zugesprochen werden können, da diese, ehe sie in die Ketten der Schrift gelegt wurde, Jahrhunderte lang nur im mündlichen Vortrage erhalten blieb.

Wir wollen uns hier darauf beschränken, die unfertige Vocalvereinigung des überlieferten h o m e r i s c h e n Textes in ihren hauptsächlichsten Arten noch in der Kürze zu betrachten, und werden dabei nicht versäumen, noch auf vielfache Bedenken, die sich im Einzelnen gegen dieselbe erheben, aufmerksam zu machen. Besonders häufig findet sich in unsern Texten einsilbig zu lesendes *εω* geschrieben und zwar namentlich in den Singulargenetiven der

männlichgeschlechtigen Grundformen auf ᾱ, so in Πηληϝιάδεω (Ilias 1, 1; 322; 9, 166 und sonst) und Πηλεϝίδεω (Ilias 15, 64; 17, 195 und sonst), in Ἀτρεϝίδεω (Ilias 2, 185; 11, 231 und sonst), Τῡδεϝίδεω (Ilias 5, 16; 10, 566 und sonst), Ἁρμονίδεω (Ilias 5, 60), Ἀϝίδεω (Ilias 8, 16; Odyssee 10, 512 und sonst), Νηληϝιάδεω (Ilias 11, 618), Φῡλεϝίδεω (Ilias 15, 519), Μενοιτιάδεω (Ilias 16, 554 und 18, 93), Πριαμίδεω (Ilias 20, 77), Λᾱϝερτιάδεω (Odyssee 12, 378; 16, 104; 17, 152 und sonst); — ferner in Ἄλτεω (Ilias 21, 86), Ἴδεω (Ilias 9, 558), Λᾱϝέρτεω (Odyssee 4, 555; 9, 505 und sonst), ἀγκυλομήτεω 'des verschlagenen' (Ilias 2, 205; 319 und sonst), ἐριβρεμέτεω 'des stark donnernden' (Ilias 13, 624), ἱκέτεω 'des flehenden' (Ilias 24, 158 = 187), κυβερνήτεω 'des Steuermanns' (Odyssee 12, 412) und συβώτεω 'des Sauhirten' (Odyssee 14, 459 = 15, 304). Da nun der alterthümlichere Ausgang des Genetivs der männlichgeschlechtigen Grundform auf ᾱ in der homerischen Sprache ᾱο lautet, wie in Πηληϝιάδᾱο (Ilias 16, 686 und Odyssee 11, 557) oder Πηλεϝίδᾱο (Ilias 15, 74; 614 und sonst) 'des Peliden', ein Uebergang aber von ᾱ zu ε und daneben von suffixalem ο zu ω für die homerische Sprache im höchsten Grade unwahrscheinlich ist, dazu in keiner einzigen der fraglichen Genetivformen ε und ω wirklich neben einander gelesen werden können (abgesehen etwa von Ἄλτεω, das Ilias 21, 86 versbeginnend vor folgendem ὅς dreisilbig lauten könnte, dann aber auch kein wirklich gedehntes ω beweisen würde), so tritt sehr deutlich heraus, dass das überlieferte genetivische εω sehr grosses Bedenken hat, und man kann an seiner Stelle ein einfach gedehntes ω vermuthen, wie es aus altem ᾱο leicht entspringen konnte und wie es bei noch vorausgehendem Vocal, zum Beispiel in den Genetiven Αἰνείω (Ilias 5, 534), Ἑρμείω (Ilias 15, 214) und Βορέω (Ilias 14, 395 und sonst, aus Βορέᾱο) auch wirklich überliefert worden ist.

Ebenso bedenklich wie in den aufgeführten Singulargenetiven, ist der Uebergang von altem ᾱ zu ε in der Endung des Pluralgenetivs der Grundformen auf ᾱ, die mehrfach als έων (an Stelle des alten und bei Homer noch sehr häufigen άων) auftritt, so aber fast nur mit einheitlichem εω zu lesen ist. So begegnen ϑῡμοραϊστέων 'lebenzerstörender' (Ilias 16, 591 und 18, 220), κυνοραιστέων 'Hundsläuse' (Odyssee 17, 300), ναυτέων 'der Schiffer' (Odyssee 9, 138); βουλέων 'Rathschläge' (Ilias 1, 273 und 12, 236), ἐφετμέων 'der Aufträge' (Ilias 1, 495; 5, 818 und Odyssee 4, 353), κεφαλέων 'der Köpfe' (Ilias 3, 273), ἀγορέων 'der Versammlungen',

(Ilias 9, 441), ἀρέων 'Verwünschungen' (Ilias 9, 566), κρῖθέων 'Gerste' (Ilias 11, 69), ὁπλέων 'der Hufe' (Ilias 11, 536 = 20, 501), Ϝρῖζέων 'der Wurzeln' (Ilias 21, 243), πηγέων 'der Quellen' (Ilias 21, 312), Ἀθηνέων 'der Stadt Athen' (Odyssee 3, 278), ὀθονέων 'der Gewänder' (Odyssee 7, 101), κρηνέων 'der Quellen' (Odyssee 10, 350), νυμφέων 'der Nymphen' (Odyssee 12, 318), ἑδρέων 'der Sitze' (Ilias 1, 534; 581; Odyssee 13, 56), πληγέων 'der Schläge', (Odyssee 17, 283), θυρέων 'der Thüren' (Odyssee 21, 47), ψῡχέων 'der Seelen' (Odyssee 22, 245), ὠτειλέων 'der Wunden' (Odyssee 24, 189), πολλέων 'vieler' (Ilias 2, 131; 9, 544; Odyssee 4, 813), μελαινέων 'schwarzer' (Ilias 4, 117), σέων 'deiner' (Ilias 5, 818), πᾱσέων (Ilias 9, 330; 18, 431 und sonst) und ἁπᾱσέων 'aller' (Odyssee 8, 284), ἀργεννέων 'weissschimmernder' (Ilias 18, 529), πρωτέων 'der ersten' (Ilias 15, 656), αὐτέων 'der selben' (Ilias 12, 424). Nur in zwei — kaum richtig überlieferten — hieher-gehörigen Genetivformen sind ε und ω wirklich neben einander zu lesen, nämlich in θυρέων 'der Thür' (Odyssee 21, 191: ἀλλ' ὅτε δή ῥ' ἐκτὸς θυρέων ἔσαν 'aber als sie ausserhalb der Thür waren', wo vielleicht ἔκτοσθε θυρῶν zu lesen ist) und in πυλέων 'des Thors' (Ilias 12, 340: καὶ πυλέων 'und des Thors', wo etwa ἠδὲ πυλῶν zu lesen, und Ilias 7, 1: ὣς Ϝειπὼν πυλέων ἐξέσσυτο 'nach diesen Worten eilte er aus dem Thor'). Wir können nicht daran zweifeln, dass das εω im homerischen Pluralgenetiv der Grundformen auf ᾱ ganz unberechtigt ist und statt seiner in allen aufgeführten Formen nur ein aus dem alten ᾱω zusammengezogenes ω zu lesen, wie es die Ueberlieferung nur bei noch vorausgehendem Vocal bietet, wie in κλισιῶν (Ilias 23, 112, aus altem κλισιάων) 'der Lagerhütten' oder in τρυφαλειῶν (Ilias 12, 339) 'der Helme', und in dem pronominellen τῶν (Ilias 15, 656 und sonst, für τάων) 'der'.

In denjenigen homerischen Formen, in denen ein wirklich berechtigtes εω einheitlich zu lesen ist, wie es ziemlich häufig der Fall ist, wird schon die Seite 539 besprochene Vocalvereinigung eingetreten sein, so in den Pluralgenetiven στηθέων 'der Brust' (Ilias 10, 95; wohl zu schreiben: στηθῶν), κερδέων 'der Gewinne' (Odyssee 8, 164), ἀλσέων 'der Haine' (Odyssee 10, 350), τευχέων 'der Rüstung' (Odyssee 11, 554), ἐυϜεργέων 'der Wohlthaten' (Odyssee 4, 695 und 22, 319), ἐριθηλέων 'sehr üppiger' (Ilias 5, 90); — in den adverbiellen νημερτέως 'wahrhaft' (Odyssee 5, 98; 19, 269; wohl zu schreiben νημερτῶς) und ἀστεμφέως 'uner-

schütterlich' (Odyssee 4, 419 und 459); — in zahlreichen Verbalformen wie: βαλέω 'ich werde werfen' (Ilias 17, 451; wohl zu schreiben: βαλῶ), Fερέω 'ich werde sagen' (Ilias 23, 787 und Odyssee 12, 156), Fιδέω 'ich sehe' (Odyssee 16, 236), φιλέωμεν 'wir lieben' (Odyssee 8, 42; wohl zu schreiben: φιλῶμεν), πειρηθέωμεν 'wir wollen versuchen' (Ilias 22, 381 und Odyssee 8, 100), Fειλέωσιν 'sie bedrängen' (Ilias 2, 294), θαρσέων 'muthig' (Ilias 5, 124), αἷμα Fεμέων 'Blut ausbrechend' (Ilias 15, 11, wo die Ausgaben αἷμ' ἐμέων geben), ὁμαρτέων 'mitgehend' (Ilias 24, 438), πλέων 'schiffend' (Odyssee 1, 183), χρεώμενος 'gebrauchend' (Ilias 23, 834), — auch wohl in ἑῶμεν 'wir wollen lassen' (Ilias 10, 344 und 19, 402; aus ἐFάωμεν).

Durchaus unrichtig überliefert mit zu vereinigendem εω sind die aoristischen Conjunctivformen: θέωμεν 'wir wollen machen' (Odyssee 24, 485; muss heissen θέομεν), στέωμεν 'wir wollen uns stellen' (Ilias 11, 348 = 22, 231, statt des richtigen στάομεν), φθέωμεν 'wir wollen zuvorkommen' (Odyssee 16, 383; muss heissen φθῶμεν, das aus φθάομεν hervorging), κτέωμεν 'wir tödteten' (Odyssee 22, 216, statt des richtigen κτάομεν) und φθέωσι 'sie kommen zuvor' (Odyssee 24, 437, muss heissen φθῶσι, das aus φθάουσι hervorging). — In sehr wenig glücklicher Weise unterscheidet Bekker von der sehr geläufigen Form des Perfectparticips ἑσταότ- 'stehend' (Ilias 12, 336; 17, 355; 19, 79 und sonst; an den angeführten Stellen versbeginnend) für den Versanfang (Ilias 2, 170; 4, 90 = 201; 328; 366 = 11, 198; 5, 579; 13, 261; 460; 15, 434; 20, 245; 24, 216; 701; Odyssee 22, 130; 23, 46; 24, 204; Ilias 8, 565; Odyssee 13, 187) noch ein unberechtigtes ἑστεῶτ- mit zusammenzuziehendem εω. Auch πεπτεῶτ- 'gefallen' (Ilias 21, 503 und Odyssee 22, 484) wird zu ändern sein und zwar in πεπτεότ-, — ebenso τεθνεῶτ- 'todt' (Odyssee 19, 331, wo wohl τεθνεῶτι γ' zu lesen ist oder vielleicht auch τεθνηότ').

Noch weitere Formen, in denen an wirklicher Zusammenziehung von εω zu ω nicht zu zweifeln ist, sind die pronominellen Pluralgenetive ἡμέων 'unser' (Ilias 3, 101; 11, 318 und sonst), ὑμέων 'euer' (Ilias 7, 159; 15, 494 und sonst), σφέων 'ihrer' (Ilias 18, 311; Odyssee 3, 134), τέων 'welcher' (Odyssee 6, 119 = 13, 200); — die Dativform ὅτεῳ 'welchem' (Ilias 12, 428 und 15, 664); — die adjectivischen χρυσέῳ 'goldenem' (Ilias 1, 15 = 374; 23, 196 und sonst), χαλκέῳ 'ehernem' (Ilias 5, 387), κηλέῳ 'brennendem' (Ilias 8, 217; 235 und sonst); — die substantivischen δενδρέῳ

'dem Baume' (Ilias 3, 152) und δενδρέων 'der Bäume' (Odyssee 19, 520), χαλκεῶνα 'die Schmiede' (Odyssee 8, 273), χρεώ 'Bedürfniss' (Ilias 9, 75; 197; 608 und sonst). — Weiter sind hier noch anzuführen: πελέκεων 'der Aexte' (Odyssee 19, 578 = 21, 76 und 421); — πολέων 'vieler' (Ilias 16, 655); — ἐννέωρο- 'neunjährig' (?) (Ilias 18, 351; Odyssee 10, 19; 390; 11, 311 und 19, 179); — die Eigennamen Ἑωσφόρος (Ilias 23, 226), Βριάρεων (Ilias 1, 403) und Ἀγέλεως (Odyssee 22, 131 = 247, wo aber wohl zu lesen ist τοῖς δ' ἈγέλᾱϜος ἔϜειπε). — Die einsilbig zu lesenden ἕως 'während' (Ilias 17, 727; Odyssee 2, 148; 5, 123; 386; 17, 358 und 19, 530) und τέως 'indessen' (Odyssee 10, 348; 15, 231; 16, 370 und 24, 162) beruhen ohne Zweifel auf unrichtiger Ueberlieferung, da ihre homerischen Formen nur ἧϜος und τῆϜος lauten.

Wo in unseren Texten εα einsilbig gelesen werden sollen, wird man zunächst an ihre Zusammenziehung zu η, wie sie schon Seite 538 als die regelmässige angeführt wurde, denken dürfen, so in den ungeschlechtigen Formen Ϝέτεα 'Jahre' (Ilias 2, 328; wohl zu schreiben Ϝέτη); — Ϝέπεα 'Worte' (Ilias 15, 35 = 89; 145 und sonst); — σάκεα 'Schilde' (Ilias 4, 113); — τεύχεα 'Rüstung' (Ilias 7, 207 und Odyssee 24, 534); — βέλεα 'Geschosse' (Ilias 15, 444); — στήθεα 'Brust' (Ilias 11, 282); — ἄλγεα 'Schmerzen' (Ilias 24, 7); — τεμένεα 'Landbesitz' (Odyssee 11, 185); — in den adjectivischen θεοϜειδέα 'den gottähnlichen' (Ilias 3, 27; 450 und sonst); — ἀλλοϜειδέα 'anders aussehend' (Odyssee 13, 194); — ὑψερεφέα 'mit hohem Dach' (Odyssee 4, 757); — πρωτοπαγέα 'neu gefügt' (Ilias 24, 267); — in den Eigennamen Πολυδεύκεα (Ilias 3, 237 = Odyssee 11, 300), ΔιϜομήδεα (Ilias 4, 365 und 5, 881) und Εὐπείθεα (Odyssee 24, 523), die doch kaum irgend ein Grund ist mit anderem Ausgang zu schreiben, als zum Beispiel Τυδῆ (Ilias 4, 384) neben ΤυδέϜα (Ilias 6, 222). Auch Αἰνέας (Ilias 13, 541 zweisilbig; neben dem häufigen Αἰνείᾱς) wird man mit ῆ schreiben dürfen, wie doch auch Ἑρμῆς (Ilias 20, 72 und Odyssee 5, 54) neben Ἑρμείᾱς (Ilias 14, 491; 24, 461 und sonst) gegeben wird; — ebenso wird statt des zweisilbigen στέατος (Odyssee 21, 178 = 183) 'Talges' zu schreiben sein στῆτος.

Die übrigen homerischen Bildungen mit vereinigt zu lesenden εα sind: die pronominellen Accusative ἡμέας 'uns' (Ilias 8, 211; 13, 114 und sonst; wohl ἡμᾶς zu schreiben, da Odyssee 16, 372 auch enklitisches ἧμας begegnet), ὑμέας 'euch' (Odyssee 2, 210;

12, 163 und sonst) und σφέας 'sie' (Ilias 2, 96; 366 und sonst; σφάς begegnet Ilias 5, 567 und Odyssee 2, 237); — die nominalen Pluralaccusative ἀσινέας 'unversehrt' (Odyssee 11, 110 = 12, 137; ob ἀσινεῖς oder etwa ἀσινῆς zu schreiben?), πολέας 'viele' (Ilias 1, 559; 2, 4; 13, 734 und sonst), πελέκεας 'Aexte' (Ilias 23, 114; 851 und sonst), μηλέας 'Apfelbäume' (Odyssee 24, 340) und σῡκέας 'Feigenbäume' (Odyssee 24, 341; Odyssee 24, 246 giebt Bekker σῡκῆ statt σῡκέη); — das Plusquamperfect ἠνώγεα 'ich befahl' (Odyssee 9, 44; 10, 263 und 17, 55, an welchen Stellen aber ohne Zweifel ἤνωγον zu lesen ist, wie dafür auch unaugmentirtes ἄνωγον zweimal, Ilias 5, 805 und Odyssee 9, 331, begegnet); — ferner ἐᾷ 'sie lässt' (Ilias 5, 256) und ἔα 'er liess' (Odyssee 23, 77; ob etwa zu lesen οὐκ εἴϝα ϝειπεῖν?), — der Name Ϝρέα (Ilias 15, 187), — das plurale κρέα 'Fleisch' (Odyssee 9, 347), — der Accusativ νέα 'das Schiff' (Odyssee 9, 283 in dem sicher falsch überlieferten Versanfang νέα μέν μοι); — das adverbielle Ϝρέα 'nach Wunsch, leicht' (Ilias 12, 381; 13, 144; 17, 461; 20, 101 und 263).

Einheitlich zu lesendes εο wird bei Homer wohl überall als schon fertiges diphthongisches ευ gelten dürfen, so in χάλκεον 'ehern' (Ilias 2, 490), χρῡσεον 'golden' (Ilias 6, 220; 18, 612 und sonst; ebenso χρῡσεος Ilias 6, 320 = 8, 495), θυρεόν 'den Thürstein' (Odyssee 9, 240 = 340); — in πλέονες 'mehr' (Odyssee 18, 247); — in den Genetivformen πόλεος 'der Stadt' (Ilias 2, 811 und 21, 567), εὐεργέος 'des wohlgearbeiteten' (Ilias 16, 743), das doch ebensowohl mit dem Ausgang ευς wird zu schreiben sein, wie zum Beispiel die Genetive θάρσευς 'des Muthes' (Ilias 17, 573) und θέρευς 'des Sommers' (Odyssee 7, 118), — und in zahlreichen Verbalformen, insbesondere in: ἐπόρθεον 'sie zerstörten' (Ilias 4, 308), ἄφρεον 'sie schäumten' (Ilias 11, 282), ἠλάστεον 'sie waren unwillig' (Ilias 15, 21), ϝοίκεον 'sie bewohnten' (Ilias 20, 218), θρήνεον 'sie wehklagten' (Ilias 24, 722), κάλεον 'sie riefen' (Odyssee 8, 550), ἠρίθμεον 'ich zählte' (Odyssee 10, 204), ἐφόρεον 'sie trugen' (Odyssee 22, 456), ᾔτεον 'ich bat' (Odyssee 24, 337); ἴσχεο 'enthalte dich' (Odyssee 24, 323) und ἐδεύεο 'du hieltest dich fern' (Ilias 17, 142), neben denen Bekker doch zum Beispiel mit ευ giebt ἕπευ 'folge' (Ilias 13, 465 und 15, 556) und ἔπλευ 'du warest' (Ilias 9, 54); ἀϝελπτέοντες 'nicht hoffend' (Ilias 7, 310), neben dem Bekker doch zum Beispiel wieder schreibt καλεῦντες 'rufend' (Odyssee 10, 255).

Während die Zusammenziehung von εη zu η beispielsweise schon

vorliegt in νηλής 'erbarmungslos' (Ilias 9, 632; aus νηλεής) und in σῦκῆ 'Feigenbaum' (Odyssee 24, 246; aus σῦκέη), ist der Aussprache entgegen die getrennte Schreibung unnöthiger Weise fest gehalten in dem Namen Βορέης 'Nordwind' (Ilias 9, 5; — im Dativ Βορέῃ Ilias 23, 195) und der weiblichgeschlechtigen Adjectivform χρῡσέη 'goldene' (Ilias 5, 724; 22, 470 und Odyssee 7, 90; dazu auch in verschiedenen Casusformen).

Einheitlich zu sprechendes εαι findet sich bei Bekker in den zweiten Medialpersonen γνώσεαι 'du wirst erkennen' (Ilias 2, 365 und 367), ὄψεαι 'du wirst sehen' (Ilias 23, 620 und Odyssee 12, 101), ἔσσεαι 'du wirst sein' (Odyssee 6, 33), ἕζεαι 'du sitzest' (Odyssee 10, 378) und κέλεαι 'du forderst auf' (Ilias 24, 434; Odyssee 4, 812; 5, 174 und 10, 337), während er doch zum Beispiel schreibt πείθῃ 'du folgst' (Odyssee 15, 541; aus πείθεαι) und νεμεσίζῃ 'du bist unwillig' (Ilias 5, 872). — Vereinzelt steht die weibliche Pluralform σῦκέαι 'Feigenbäume' (Odyssee 7, 116 = 11, 590), statt deren σῦκαῖ wird zu schreiben sein.

Die Vocalverbindung εοι ist einheitlich zu lesen und statt ihrer daher wohl einfaches οι zu schreiben in χάλκεοι 'eherne' (Odyssee 7, 86) und χρύσεοι 'goldene' (Odyssee 19, 230; dazu der Dativ χρῡσέοις Ilias 4, 3 und sonst); — in ὀτέοισιν 'welchen' (Ilias 15, 491); — in ϝοικέοιτο 'sie möge bewohnt werden' (Ilias 4, 18); — in θεοί 'die Götter' (Ilias 1, 18) und θεοῖσιν 'den Göttern' (Odyssee 14, 251).

Noch andere Arten unfertiger Vocalzusammenziehung treten mehr zurück; so begegnet ᾱε nur in δᾱέρων 'der Schwäger' (Ilias 24, 762 und 769), das wir schon Seite 197 in der Schreibung δᾱ́ρων vorführten; — εου in χρῡσέου 'des goldenen' (Ilias 2, 268; zu schreiben χρῡσοῦ); — εε in ἀσκηθέες 'unversehrte' (Odyssee 14, 255), das zu schreiben sein wird ἀσκηθεῖς, wie doch Bekker zum Beispiel auch giebt πρωτοπαγεῖς 'neugemachte' (Ilias 5, 194) und ἐναργεῖς 'deutliche' (Ilias 20, 131; Odyssee 7, 201 und sonst); — οε in φοινῑκόϝεσσα 'purpurfarbige' (Ilias 10, 133; Odyssee 14, 500 und sonst), das mit οῦ zu schreiben sein wird; — οει in ἀλλοϝειδέα 'anders aussehend' (Odyssee 13, 194); — ηι in verschiedenen Casus von δήϝιος 'brennend', 'feindlich', wie dem Pluralgenetiv δηίων (Ilias 12, 57; 13, 556 und sonst) und dem Pluralaccusativ δηίους (Ilias 10, 358 und sonst), die vielmehr sämmtlich mit η werden zu schreiben sein, wie Bekker auch die zugehörigen Verbalformen giebt, wie δῄουν 'sie erschlugen' (Ilias 11, 71 = 16,

771 und sonst) oder *δηωθέντες* 'erschlagen' (Odyssee 9, 66), und auch noch im Pluralgenetiv *ἠίων* 'der Hülsen' (Odyssee 5, 368), der vielmehr *ἤων* wird zu schreiben sein, wie Bekker auch *ἦα* 'Reisekost' (Odyssee 5, 266 und 9, 212; aus *ἤια*) schreibt. — *ια*, *ιη*, *ιου*, *ιω* in dem Namen *Ἱστίαια* (Ilias 2, 537), vielleicht in *σχετλίη* 'rücksichtslose' (Ilias 3, 414), und in mehreren Casusformen von *Αἰγύπτιος* 'ägyptisch', nämlich: *Αἰγυπτίη* (Odyssee 4, 229), *Αἰγυπτίης* (Odyssee 4, 127), *Αἰγυπτίᾱς* (Ilias 9, 382), *Αἰγυπτίους* (Odyssee 4, 83 und 14, 286) und *Αἰγυπτίων* (Odyssee 14, 263 = 17, 432).

Am Bedenklichsten ist die Annahme homerischer Synizese unzweifelhaft zwischen selbstständigen Wörtern. Die verschiedenen Texte stimmen in Bezug auf sie auch nicht ganz überein. Bekker hat sie an ungefähr fünfzig Stellen und bis auf wenige Ausnahmen nur in der Weise, dass ein gedehntes *η* sich mit nachfolgendem Vocal vereinigen soll. Am Häufigsten handelt sichs dabei um die Partikel *δή* 'offenbar, da, nun', die namentlich mit folgendem *αὖ* 'wiederum, dagegen' zusammenfliesst (Ilias 1, 540; 7, 24 und Odyssee 12, 116) oder mit *αὖτε* 'wiederum, dagegen' (Ilias 1, 340; 2, 225; 7, 448; 8, 139; 14, 364; 15, 287; 19, 134; 21, 421; Odyssee 9, 311 = 344; 10, 281 und 22, 165), ausserdem aber noch in den Verbindungen *δὴ Ἀντιμάχοιο* (Ilias 11, 138), *δὴ ἀντίβιον* (Ilias 11, 386), *δὴ ἀφνειότατος* (Ilias 20, 220), *δὴ ἕβδομον* (Odyssee 12, 399 = 15, 477), *δὴ ὀγδόϝατον* (Odyssee 7, 261 = 14, 287), *δὴ οὕτως* (Ilias 1, 131 = 19, 155; 5, 218 und 10, 385) und auch wohl *δὴ ἄγρην* (Odyssee 12, 330) begegnet. Unseres Erachtens liegt hier überall nur die Partikel *δέ* vor, die vor je folgendem Vocal der Regel nach ihr *ε* einbüsste. — An zehn Stellen ist es das Fragen einleitende *ἦ*, das mit folgendem *ου* zusammenfliessen soll, und zwar theils in der Verbindung *ἦ οὐ ϝάλις* 'ist es nicht genug?' (Ilias 5, 349; 17, 450; 23, 670; Odyssee 2, 312; 17, 376), theils vor folgendem *μέμνῃ* (*ἦ οὐ μέμνῃ* 'erinnerst du dich nicht?' Ilias 15, 18; 20, 188; 21, 396; Odyssee 24, 115), einmal vor *ἀϝίεις* (*ἦ οὐκ ἀϝίεις* 'hörst du nicht?' Odyssee 1, 298) und einmal vor *εἰς* (*ἦ εἰς ὅ κεν* 'bis wann?' Ilias 5, 466). Man darf vermuthen, dass in all diesen Sätzen die Frage ursprünglich gar nicht ausdrücklich bezeichnet war, das *ἦ* also gar nicht stand. Vereinzelt floss auch *ἤ* 'oder' mit folgendem *οὐκ* zusammen, nämlich in *ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν* 'sei es, dass er es vergass oder nicht beachtete' (Ilias 9, 537).

Die übrigen Verbindungen, in denen auslautendes η sich mit einem folgenden Vocal vereinigte, sind ὥρῃ ἐν Ϝειαρινῇ 'in der Frühlingszeit' (Ilias 2, 471 = 16, 643; Odyssee 18, 367 = 22, 301), worin das ἐν sicher unrichtig überliefert ist, da zum Beispiel auch Odyssee 5, 485 ὥρῃ χειμερίῃ 'in der Winterzeit' ohne ἐν steht; — ᾧ μὴ ἄλλοι 'dem nicht andre' (Odyssee 4, 165); — ΠηλεϜίδη ἔθελε 'o Pelide, wolle' (Ilias 1, 277), worin doch vielleicht die für unhomerisch erklärte Form θέλε statt ἔθελε stehen muss; — εἰλαπίνη ἠε γάμος 'ein Schmaus oder eine Hochzeit?' (Odyssee 1, 226); — οὐκ ὄγχνη, οὐ πρασιή 'nicht ein Birnbaum, nicht ein Gemüsebeet' (Odyssee 24, 247).

Ausserdem finden sich an Synizesen zwischen Wörtern noch: α-ε in τοῖος ἔα ἐν πτολέμῳ 'ein solcher war ich im Kampfe' (Odyssee 14, 222); — ει-ου im Zusammentreffen von ἐπεί 'da, nachdem' mit folgender Negation (ἐπεὶ οὐ Odyssee 4, 352; ἐπεὶ οὐκ Odyssee 11, 249; ἐπεὶ οὔτε Odyssee 20, 227; ἐπεὶ οὐδέ Ilias 13, 777); — ω-α in ὦ ἀρίγνωτε 'o wohlbekannter' (Odyssee 17, 375) und in Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ 'dem männermordenden Enyalios'; — und ῳ-ω in υἷι ἐμῷ ὠκυμόρῳ 'meinem rasch hinsterbenden Sohne' (Ilias 18, 458).

Vocalassimilation.

Dass neben einander stehende Vocale in manchen Bildungen auch einen assimilirenden Einfluss, wie er im Gebiete der Consonanten (von Seite 471 an) so sehr häufig vorkommt, auf einander ausübten, zeigte sich schon bei Betrachtung der Vocalzusammenziehungen, die in vielen Fällen erst durch vocalische Assimilation vermittelt wurden. So entsprang ὁρᾶσθαι 'sehen' durch Vocalzusammenziehung aus einem älteren, noch homerischen, ὁράασθαι (Seite 534), das durch vocalische Assimilation aus noch älterem ὁράεσθαι hervorging, und ὁρῶ 'ich sehe' zunächst aus einem alten, auch noch homerischen, ὁρόω (Seite 536), das aus noch älterem ὁράω sich durch vocalische Assimilation bildete. Auch für Bildungen wie φιλοῦμεν (Seite 539; aus φιλέομεν) 'wir lieben', oder wie γυμνοῦσθαι (Seite 541; aus γυμνόεσθαι) 'sich entblössen' oder auch ἱρός (Seite 549; aus ἱερός) und andere wird die Vocalzusammenziehung erst durch Vocalassimilation vermittelt sein.

Ausser solchen Bildungen der angeführten Art, bei denen sichs also weiterhin um Vocalzusammenziehung handelt, scheinen sich aber doch nur wenige Beispiele vocalischer Assimilation anführen zu

lassen. So ist nicht zu verkennen, dass die lateinischen Wörter der sogenannten fünften Declination, da sie fast sämmtlich auf *iê-s* ausgehen, wie *diês* 'Tag', *aciês* 'Schärfe', *faciês*, 'Antlitz', *speciês* 'Ansehen, Gestalt' ihr gedehntes *ê* nur unter dem assimilirenden, das heisst anähnlichenden, Einfluss des je vorausgehenden *i* sich entwickeln liessen. Viele von ihnen mit der besonderen Suffixform *tiê* haben noch Nebenformen auf *tia* (aus altem *tiâ*), so liegt *tristitia* neben *tristitiê-s* 'Traurigkeit', *plânitia* neben *plânitiê-s* 'Ebene, Fläche', *mollitia* neben *mollitiê-s* 'Weichheit, Weichlichkeit', *dûritia* neben seltenerem *dûritiê-s* 'Härte', *saevitia* neben seltenerem *saevitiê-s* 'Grausamkeit', *pingvitia* neben *pingvitiê-s* 'Fettigkeit' und anderes ähnlich.

Unter ganz ähnlichem Einfluss eines vorausgehenden *i*, wie in den eben aufgeführten Bildungen, erhielt sich der E-Vocal in Formen wie *arietis* 'des Widders' oder *pariętês* 'die Wände' neben *mîlitis* (aus *mîletis*) 'des Kriegers'; — *hietâre* 'den Mund aufsperren' neben *clâmitâre* 'stark schreien'; — *variegâre* 'bunt machen' neben *lêvigâre* 'glätten' oder *clârigâre* 'laut Genugthuung fordern'; — *pietâs* 'Liebe, Mitleid', *societâs* 'Gesellschaft' und *varietâs* 'Mannichfaltigkeit' neben *levitâs* 'Leichtigkeit', *câritâs* 'Hochschätzung, Liebe' oder *firmitâs* 'Festigkeit'; — *aliênus* 'fremd' und Namen wie *Aviênus*, *Galliênus*, *Lâbiênus* neben *peregrînus* 'ausländisch, *vîcînus* 'benachbart' und Namen wie *Constantînus*; — *laniêna* 'Fleischbank' neben *carnificîna* 'Marterkammer'.

Unmittelbar vergleichbar sind solche Bildungen, in denen durch ein vorausgehendes *i* oder auch *e* geschützt ein kurzes *o* steht im Gegensatz zum jüngeren *u* in verwandten Bildungen, wie *filiolus* 'Söhnchen', *violentus* 'gewaltsam' oder *aureolus* 'golden', *argenteolus* 'in Silber gearbeitet' (bei Plautus), *cêreolus* 'wachsgelblich', *balneolum* 'kleines Bad', *malleolus* 'Hämmerchen', 'Setzling', *lîneola* 'kleiner Strich' neben *hortulus* 'Gärtchen', *opulens* 'reich' und ähnlichen.

Im Griechischen wird man es vielleicht als ein Streben nach Dissimilation bezeichnen können, wenn das Attische neben vorausgehendem *ι* in weiblichgeschlechtigen Bildungen das alte auslautende *ᾱ* festhält, wo sonst in der Regel *η* einzutreten pflegt, so in *αἰτίᾱ* 'Grund, Schuld', *σοφίᾱ* 'Weisheit', *σκιά* 'Schatten', *δεξιά* 'die Rechte', *ἀξίᾱ* 'würdige', *ἰδίᾱ* 'eigenthümliche' neben *στήλη* 'Säule', *γνώμη* 'Meinung', *μύλη* 'Mühle', *ἀγαθή* 'gute', *καλή* 'schöne'.

Quantitätsumstellung.

Eine ganz eigenthümliche, wie es scheint nur dem Griechischen angehörende, Erscheinung ist die, dass zwei neben einander stehende Vocale, von denen der erstere ein gedehnter, der zweite ein kurzer ist, mehrfach in jüngeren Sprachformen so wieder entgegentreten, dass der erste als der kurze und der zweite als gedehnter erscheint, so dass also eine einfache Quantitätsumstellung Statt gefunden zu haben scheint, wie wenn dem alten Genetiv *βασιλῆος* 'des Königs' ein attisches *βασιλέως*, oder dem alten Accusativ *βασιλῆα* 'den König' ein attisches *βασιλέᾱ* entspricht. Erklärt ist mit dem Ausdruck Quantitätsumstellung für den beschriebenen Vorgang allerdings gar nichts: bei eingehenderer Prüfung ergiebt sich aber auch, dass hier überhaupt auch nicht einmal von irgend einer gegenseitigen Beeinflussung der neben einander stehenden Vocale die Rede sein kann, sondern dass jeder von ihnen, auf der einen Seite der später gedehnte, auf der anderen der später verkürzte, seine besondere Geschichte hat.

Deutlich befand sich zwischen den Vocalen, in denen der beschriebene Quantitätswechsel Statt fand, jedes Mal ein alter Halbvocal und zwar namentlich häufig das *ϝ*, wie denn das oben beispielsweise angeführte *βασιλῆος* 'des Königs' neben seinem Nominativ *βασιλεύς* 'König' früher *βασιλῆϝος* gelautet haben muss und so auch wohl noch in der homerischen Sprache lautete, und das accusativische *βασιλῆα* 'den König' in früherer Zeit entsprechend *βασιλῆϝα*. Da ist nun nicht wohl zu bezweifeln, dass die Dehnung des je nachfolgenden Vocales unter unmittelbarem Einfluss des alten später ausgedrängten Halbvocales entstand, indem dieser das in ihm enthaltene vocalische Element, wie es doch jedem Halbvocal innewohnt, gleichsam auf den folgenden Vocal übertrug. Die Verkürzung des vorausgehenden früher gedehnten Vocales wird aber kaum irgend einen anderen Grund haben, als den, dass Vocale unmittelbar vor anderen Vocalen überhaupt leicht verkürzt werden, wie zum Beispiel auch *deus* 'Gott' aus einem älteren *dêus*, *annuit* 'er nickte zu' aus altem *annûit* hervorging, und ähnlich anderes, wie es schon von Seite 326 an besprochen wurde. Dass die Verkürzung der hier in Frage kommenden Vocale mit der Dehnung der je folgenden in keinem unmittelbaren Zusammenhange steht, folgt schon daraus, dass die letztere auch öfters da eintrat, wo gar kein alter gedehnter

Vocal vorausging, wie zum Beispiel im attischen Genetiv πήχεως 'des Unterarms, der Elle', das auf ein altes πήχεϝος zurückführt.

Ausser den Singulargenetiven auf έως (aus altem ῆϝος) und den -Accusativen auf έᾶ (aus altem ῆϝα) von Grundformen auf εν, wie wir sie oben beispielsweise dem Worte βασιλεύ-ς 'König' entnahmen, zu denen auch noch attische Pluralaccusative wie βασιλέᾶς (aus altem βασιλῆϝας) 'Könige' hinzugefügt werden können, zeigen die scheinbare Quantitätsumstellung unter anderen noch folgende vorwiegend attische Bildungen: νεώς neben homer. νηϝός 'des Schiffes'; — νεώς neben homer. νηϝός 'Tempel'; — ἕως neben homer. ἠϝώς (mit Grundform ἠϝός-) 'Morgenröthe'; — μετέωρος neben homer. μετήϝορος 'in der Höhe schwebend'; — γεω-μέτρης 'Landmesser' und andere ähnliche Zusammensetzungen neben muthmasslichen alten Formen mit γηϝο- als erstem Theile; — ἕως neben homer. ἧϝος 'während' und τέως neben homer. τῆϝος 'unterdessen'. — Einige Male ist das ε an die Stelle eines alten gedehnten ᾱ getreten, so in ἵλεως neben homer. ἵλᾱϝος 'wohlwollend, gnädig'; — λεώς neben homer. λᾱϝός 'Kriegsvolk' und Eigennamen wie Μενέλεως neben homer. Μενέλᾱϝος. — Vielleicht darf man hier auch noch Perfectparticipformen vergleichen, wie homer. τεθνηῶτος (Ilias 18, 173; 19, 210 und sonst; ohne inneres ϝ?) neben τεθνηϝότος (Ilias 17, 435 und Odyssee 15, 23) 'des todten', neben denen aber die homerische Sprache doch auch schon einzelne Beispiele mit suffixalem ω bei unmittelbar vorausgehendem Consonanten hat, wie τετριγῶτας 'die zirpenden' (Ilias 2, 314) und κεκληγῶτες 'schreiende' (Ilias 12, 125; 16, 430 und sonst).

Dass die scheinbare Quantitätsumstellung auch bei ursprünglich zwischenstehendem *j* vorkommen, dieses also auf nachbarliche Vocale eine ganz ähnliche Wirkung, wie in den oben angeführten Beispielen das ϝ, ausüben konnte, zeigen attische Genetivformen wie πόλεως neben homer. πόληος (Ilias 16, 395; 549; 21, 516 und sonst; aus πόληjος) 'der Stadt' von πόλι-ς 'Stadt'. — Ganz ähnlich ist die Vocalentwicklung, aber auch wieder mit dem Uebergang von altem ᾱ in ε, in den neuionischen (ohne Zweifel aber der homerischen Sprache noch fremden) Singulargenetiven der männlichen Grundformen auf altes ᾱ, die auf εω ausgehen, wie δεσπότεω (aus altem δεσπότᾱjo, das in der homerischen Sprache zu δεσπότᾱο würde geworden sein, aus noch älterem δεσπότᾱσjo) 'des Hausherrn' von der Grundform δεσπότᾱ- mit der Nominativform δεσπότης 'Hausherr'.

Vocalausstossung.

Dass beim Zusammentreffen von Vocalen es auch vorkommt, dass ein Vocal neben dem andern ganz ausgestossen wird, wurde schon Seite 339 und weiter auch noch Seite 340 erwähnt. Bisweilen ists ein nachfolgender Vocal, der ausgedrängt wird, wie in *magis* (aus altem *magios*) 'mehr', öfters ein vorausgehender, wie in *nullus* (aus *ne-ullus*) 'keiner' oder in *πότνα* (aus *πότνια*) 'Herrinn', im Grossen und Ganzen ists aber doch immer nur Ausnahme, dass die Sprache sich im Wortinnern unbequemer vocalischer Elemente auf die angegebene Weise entledigt. Es zieht sich eben durch die indogermanischen Sprachen die viel gewaltigere Neigung, neben einander stehende Vocale mit einander zu vereinigen, eine Neigung, die bekanntlich im Altindischen so stark ausgebildet ist, dass sie auch beim Zusammentreffen vocalischauslautender Wörter mit vocalischanlautenden sich in der Regel zur Geltung bringt. Das Griechische und Lateinische halten im Zusammenhange der Rede alle einzelnen Wörter viel selbstständiger neben einander, und wo dabei das Aufeinandertreffen von Vocalen noch als unbequem empfunden wird, pflegen, wie es namentlich im Griechischen sehr häufig der Fall ist, wortauslautende kurze Vocale oder auch einzelne ihnen gleichbehandelte Diphthonge ausgeworfen zu werden. So steht zum Beispiel Ilias 1, 2: *μυρί' Ἀχαιοῖς* (für *μυρία Ἀ.*) und *ἄλγε' ἔθηκεν* (für *ἄλγεα ἔθ.*), 1, 29: *δ' ἐγώ* (für *δὲ ἐγώ*), 1, 35: *ἠρᾶθ' ὁ* (für *ἠρᾶτο ὁ*), 1, 37: *ἀργυρότοξ' ὅς* (für *-τοξε ὅς*), 1, 43: *ἔφατ' εὐχόμενος* (für *ἔφατο εὐχ.*), 1, 71: *νήϝεσσ' ἡγήσατ' Ἀχαιῶν* (für *νήϝεσσι ἡγήσατο Ἀχαιῶν*) und anderes mehr.

Vocalausstossung solcher Art, wie sie vielfach gewiss auch schon bis in die griechisch-lateinische Zeit hineinreichte, findet sich in weitem Umfang auch innerhalb zusammengesetzter Wörter und zwar namentlich bei einer Anzahl kleiner Vorsetzwörtchen, wie in *διοπτήρ* (aus *δια-οπ.*) 'Späher', *ἄνοδος* (aus *ἄνα-οδ.*) 'Weg in die Höhe', *κατάγειν* (aus *κατα-άγ.*) 'herabführen', *μέτωπον* (aus *μέτα--ωπ.*) 'Stirn', *παρέχειν* (aus *παρα-έχ.*) 'darbieten', *ἀντάξιος* (aus *ἀντι-άξ.*) 'an Werth gleich', *ἀμφήκης* (aus *ἀμφι-ήκ.*) 'auf beiden Seiten scharf', *ἐπουράνιος* (aus *ἐπι-ουρ.*) 'im Himmel befindlich', *ἀπέχειν* (aus *ἀπο-έχ.*) 'abhalten', *ὑπώρεια* (aus *ὑπο-ώρεια*) 'Gegend unten am Berge', und dann auch in der Regel bei den Nominalgrundformen auf *ο* und auch manchen auf *ι*, wie *δημαγωγός* (aus *δημο-αγ.*) 'Volksführer', *ἀργυραμοιβός* (aus *ἀργυρο-αμ.*) 'Geld-

wechsler', μεγαλόμματος (aus μεγαλο-όμ.) 'grossäugig', φιλέταιρος (aus φιλο-έτ.) 'seine Gefährten liebend', ταράξιππος (aus ταράξι-ιπ.) 'Pferde scheu machend' und anderen ähnlichen.

Bei der ausgebreiteten Neigung des Lateinischen, alte auslautende kurze Vocale schwinden zu lassen, blieb kaum Gelegenheit, kleineren Vorsetzwörtern ihre auslautenden Vocale erst in Zusammensetzungen zu entziehen, wie es aber zum Beispiel der Fall war in *ambûrere* (aus *ambi-ûr.*) 'ringsum verbrennen' neben *ambi-vium* 'Kreuzweg', denen zur Seite indess ein einfaches *ambi* oder *amb* 'auf beiden Seiten, um' gar nicht lebendig blieb; vocalisch auslautende Nominalgrundformen aber pflegen an erster Stelle von Zusammensetzungen vor folgenden Vocalen ebenso wie im Griechischen verstümmelt zu werden, wie in: *magnanimus* (aus *magno-an.*) 'muthig', *ûnanimus* (aus *ûno-an.*) 'einmüthig', *ûnoculus* (aus *ûno-oc.*) 'einäugig' und sonst.

Einwirkung ferner stehender Vocale auf einander.

Was die gegenseitige Beeinflussung einander nicht unmittelbar berührender Vocale im Griechischen und Lateinischen anbetrifft, so beschränkt sich dieselbe, wie es scheint, auf einige Fälle von Assimilation und auch einige von ihrem Gegentheil, der Dissimilation, das ist der Abneigung gegen die nahe Aufeinanderfolge der gleichen Laute. Da die eine dieser beiden Erscheinungen so gut wie ausschliesslich lateinisch, die andere nur griechisch ist, so werden sie noch nicht bis in das Griechisch-lateinische hineinreichen, sondern erst später sich entwickelt haben.

Die vocalische Assimilation, die fast ausschliesslich dem Lateinischen angehört, tritt namentlich deutlich in einer Reihe von Bildungen entgegen, in der sie das schon Seite 248 aufgeführte Gesetz durchbricht, nach dem in mehrsilbigen lateinischen Wörtern mit vorletzter kurzer Silbe der Vocal dieser Silbe in der Regel zu *i* geschwächt wird. So bildet *anas* 'Ente' Casusformen wie *anatês* 'Enten', in denen das innere *a* durch den Einfluss des vorausgehenden geschützt blieb, wie sich ein solches ebenso auch erhielt in *alapa* 'Ohrfeige' und in *alacer* 'erregt, munter'. Inneres *e* erhielt sich unter dem entsprechenden Schutz in Casusformen wie *segetês* 'Saaten' (von *seges* 'Saat'), *tegetês* 'Decken' (*teges* 'Decke'), *teretem* 'den runden' (*teres* 'rund, glattrund') und *hebetem* 'den stumpfen' (*hebes* 'stumpf'), und weiter auch in Bildungen wie *celeber* 'volkreich, ge-

feiert', *vegetus* 'belebt, munter', *venetus* 'bläulich', *vehemens* 'heftig', *sepelit* 'er begräbt' und dem Eigennamen *Seneca*. Assimilirender Einfluss des *u* wird vorliegen in Bildungen wie *guttur* 'Kehle', *furfur* 'Kleie', *turtur* 'Turteltaube', *murmur* 'Gemurmel, Geräusch', *vultur* 'Geier', *fulgur* 'Blitz' und *sulphur* 'Schwefel', die auch in allen Casusformen, wie zum Beispiel in *fulgura* 'Blitze', ihr inneres *u* festzuhalten pflegen; ebenso in *upupa* (neben ἔποπ-) 'Wiedehopf'.

Oefters war die Assimilation auch eine zurückwirkende, so sehr deutlich in *velle* 'wollen' und *vîs* (für *vils, vilis, volis*) 'du willst' und auch im Optativ *velim* 'ich wolle', in dem aber nur Anähnlichung Statt fand, neben *volô* 'ich will'; — ferner in den adverbiellen *bene* 'wohl, gut' neben *bonus* 'gut', in den Dativen *mihi* (für *mehi*) 'mir', *sibi* (für *sebi*) 'sich' und *tibi* (für *tubi*) 'dir' neben den Accusativen *mê* 'mich', *sê* 'sich' und neben *tû* 'du'; — in *nihil* (aus *ne-hil*) 'nichts', *nisi* (für *ne-si*) 'wenn nicht' und *nimis* (aus *ne-mis*) 'zu sehr', eigentlich 'nicht zu messen', neben *nefâs* 'unrecht'; auch in *nîmirum* (aus *nê-m.*, neben *nê* 'dass nicht') 'ohne Zweifel, freilich'. — Weiter wird man hier Wörter anführen dürfen wie *familia* (für *famulia*) 'Gesinde' neben *famulus* 'Diener', — *consilium* 'Rath' neben *consulere* 'rathen', — *Sicilia* 'Sicilien' neben *Siculus* 'Sicilier'; — ferner auch wohl *inqvilînus* 'Einwohner' neben *incolere* 'bewohnen', — *sterqvilînium* 'Misthaufen' neben *stercus* 'Mist', — *mancipium* neben *mancupium* 'Kauf', — *umbilîcus* neben ὀμφαλός 'Nabel', — *qvisqviliae* 'Abfall, Kleinigkeiten' neben κοσκυλμάτιον 'Schnitzeln'; — vielleicht auch *ignis* neben altind. *agni-s* 'Feuer'. — Nachfolgender dunkler Vocal scheint assimilirenden Einfluss gehabt zu haben in: *tugurium* 'Hütte, Schuppen' neben gleichbedeutendem *tegurium* und neben *tegere* 'bedecken', — *rutundus*, einer Nebenform zu *rotundus* 'rund'; — ferner in *socors* (aus *se-cors*) 'gedankenlos', — *sobolês* neben *subolês* 'Sprössling, Nachkommenschaft', — *solvere* (aus *se-luere*) 'lösen, ablösen', in welchem letzteren die assimilirende Einwirkung wieder nur eine ähnlich machende war.

In den durch Reduplication gebildeten ποι-πνύειν 'schnaufen, geschäftig sein' und ποι-φύσσειν 'blasen, schnauben' im Gegensatz zum Beispiel zu δαι-δάλλειν 'künstlich arbeiten' scheint die Verschiedenheit des Reduplicationsvocals (οι und αι) auch durch je folgende Vocale beeinflusst worden zu sein. — An griechischen Bildungen darf man hier sonst vielleicht auch noch ἴδιος, homer. *Fi-*

διος (aus *σϝέδιος*) 'eigen' und *ὀροφή* 'Dach' neben *ἐρέφειν* 'überdachen' anführen.

Der dissimilirende Einfluss nahe stehender Vocale verräth sich in mehreren griechischen Wörtern, in denen offenbar die nahe Aufeinanderfolge zweier U-Vocale vermieden wurde, so in *φῖτυς* (aus *φῦτυς*) 'Erzeuger' und *φῖτύειν* (aus *φῦτύειν*) 'erzeugen', die sich an *φύειν* 'erzeugen' anschliessen; — in den Verkleinerungsformen *ἀργυράφιον* 'kleines Silberstück' und *χρῡσάφιον* 'kleines Goldstück', die vor ihrem suffixalen *φ* offenbar das *υ* vermieden, wie es in *δενδρύφιον* 'Bäumchen', *ὀρνύφιον* 'Vögelchen', *ᾠύφιον* 'Eichen' und anderen ähnlichen Bildungen zu Tage tritt; — in *μίτυλος* (für *μύτυλος*) neben *mutilus* 'verstümmelt', — *πορφύρεος* (für *πυρφ.*) neben *furvus* 'dunkel', — *μορμύρειν* (für *μυρμ.*) neben *murmurâre* 'murmeln, rauschen', — *κόκκῡγ-* (für *κύκκ.*) neben *cucûlus* 'Kuckuck', — vielleicht in *γάννμαι* (aus *γάν-νυμαι*?) 'ich erheitere mich'. — Möglicher Weise steht *Εἰλείθυια* 'Geburtsgöttinn' für *Εἰλεύθυια*, da gleichbedeutendes *Ἐλευθώ* daneben steht. — Auf dissimilirendem Einfluss beruht es im Grunde wohl auch, dass in der griechischen Reduplicationssilbe der Perfecta sich ein für allemal der Vocal *ε* festsetzte, wie zum Beispiel in *πέ-φευγα* (nicht *πύ-φευγα*) 'ich bin geflohen' oder *πέ-ποιθα* (nicht *πί-ποιθα*) 'ich vertraue' im Gegensatz zu altindischen Bildungen wie *bu-bádha* 'ich beachtete' und *bi-bháida* 'ich spaltete'. Neuerdings hat sich eine unbewiesene und wenig wahrscheinliche Ansicht vorgedrängt, nach der das Vocalverhältniss in den altindischen Formen ein jüngeres sein soll, so dass jenes *bu-bádha* erst aus einem älteren *ba-bádha* hervorgegangen wäre, und zum Beispiel lateinisches *tutudî* 'ich stiess' aus einem älteren *tetudî* oder *momordî* 'ich biss' aus älterem *memordî*. Bei solcher Auffassung würde sichs also hier wieder um vocalische Assimilation handeln.

Erwähnt werden darf hier, wo sichs um die Einwirkung einander nicht unmittelbar berührender Vocale auf einander handelt, auch wieder die schon von Seite 170 an besprochene Erscheinung, dass namentlich neben *ν* und *ρ*, hie und da aber auch neben anderen Consonanten, ein altes halbvocalisches *j* so stark auf den nächstvorausgehenden Vocal zurückzuwirken und an seiner alten Stelle dann selbst fast immer so völlig zu verschwinden pflegt, dass sichs thatsächlich geradezu um ein Zurücktreten des halbvocalischen *j* als Vocales *ι* in die vorausgehende Silbe zu handeln scheint, wie wenn also zum Beispiel *κτείνω* 'ich tödte' aus einem alten *κτένjω*, oder

φθείρω 'ich verderbe' aus altem *φθέρjω* entsprang. Wir werden auch diese Lautentwicklung mit einigem Grunde als eine Art von vocalischer Assimilation ansehen dürfen.

Gegenseitiger Einfluss von Consonanten und Vocalen auf einander.

Dass eine gegenseitige Beeinflussung von Vocalen und Consonanten in den indogermanischen Sprachen schon in früher Zeit in ausgedehntem Maasse Statt gefunden hat, ist in hohem Grade wahrscheinlich, wenn auch im Einzelnen schwer bestimmter erweislich. Deutlicher heraus tritt bei den zahllosen Umgestaltungen, denen Consonanten sowohl als Vocale im Laufe der Zeit unterlegen sind, der Einfluss, den sie auf einander geübt, für uns bis jetzt nur in wenigen Fällen, auf die zu grösstem Theil schon im Vorausgehenden aufmerksam gemacht worden ist.

Was zunächst den Einfluss von Consonanten auf nachbarliche Vocale betrifft, so mag an erster Stelle angeführt sein, dass derselbe leicht erkennbar in der verschiedenartigen Behandlung des inneren A-Vocales präsentischer Bildungen vorliegt, wie in *ἄγω* = *agô* = altind. *ágâmi* 'ich treibe', *ἄγεις* (aus *ἄγεσι*) = *agis* = altind. *ágasi* 'du treibst', *ἄγει* (aus *ἄγετι*) = *agit* = altind. *ágati* 'er treibt', *ἄγομεν* = *agimus* = altind. *ágâmas* 'wir treiben', *ἄγετε* = *agitis* = altind. *ágatha* 'ihr treibt', *ἄγουσι* (aus *ἄγοντι*) = *agunt* = altind. *ágasti* 'sie treiben'. Der Gleichmässigkeit des altindischen A-Vocales, der nur vor je folgendem *m* als in etwas modificirt erscheint, insofern er hier als gedehnt auftritt, stellen das Griechische und Lateinische eine beachtenswerthe Verschiedenartigkeit der entsprechenden Vocale gegenüber: vor je folgendem *s* oder *t* zeigt sich hellerer Vocal, vor je folgendem Nasal der dunklere, der freilich im Lateinischen ausser in *volumus* (aus *volomus*) 'wir wollen' und *qvaesumus* (aus *qvaesomus*) 'wir bitten' in der ersten Pluralperson nach einem weiter greifenden Gesetz wieder zu *i* geschwächt wurde.

Dass die Entstehung gerade des *u* im Lateinischen auch sonst vielfach von bestimmten nachbarlichen Consonanten abgehangen hat, erwies sich schon von Seite 260—264 in zahlreichen Beispielen. So war es namentlich der Fall vor consonatischen Verbindungen mit dem Nasal, mit *l* oder auch mit *r* an erster Stelle, wie in *uncus* neben *ὄγκος* 'Haken, Biegung', — *cunctârî* 'zögern' neben altind. *çánkatai* 'er bedenkt sich', — *umbilicus* neben *ὀμφαλός* 'Nabel', —

vulsus 'abgerissen' neben *vellere* 'abreissen', — *cultus* 'gepflegt' neben *colere* 'warten, pflegen', — *ursus* neben ἄρκτος 'Bär', und anderen Bildungen. Auch in Bildungen wie *optumus* 'der beste', — *monumentum* 'Denkmal', — *oc-cupâre* 'einnehmen' neben *capere* 'nehmen, fassen', — *circulus* 'kleiner Kreis', — *pepulî* 'ich trieb' neben *pellere* 'treiben' und vielen andern wurde das *u* durch den je folgenden Consonanten beeinflusst.

Ganz gewöhnlich ist das *u* im Lateinischen vor auslautendem *s* oder *m*, also ohne Zweifel unter Einfluss dieser Laute, an die Stelle eines älteren A-Vocals getreten, namentlich zunächst des *o*, das im älteren Latein aber noch erhalten blieb, so in Nominativen wie *deus* neben altem *deivos* und θεός 'Gott', — in ungeschlechtigen Wörtern wie *genus* neben altem *genos* und γένος 'Geschlecht', — in *secus* 'anders' neben ἑκάς 'entfernt, fern'; — in Accusativ- und Neutralformen wie *agrum* neben altem *agrom* und ἀγρόν 'den Acker', *nôtum* neben γνωτόν 'bekanntes', — in Pluralgenetiven wie *pedum* neben ποδῶν 'der Füsse' und sonst.

Unter dem deutlichen Einfluss eines nachfolgenden *r*, wie wir ihn in weitem Umfang zum Beispiel auch im Gothischen beobachten können, wo an die Stelle von *i* vor folgendem *r* regelmässig *ai* trat, wie in *vairdus* 'Wirth' und anderen Formen, ist im Lateinischen im Widerspruch mit dem schon Seite 248 angeführten weitgreifenden Gesetz, dass fast jeder kurze Vocal in der vorletzten Silbe mehrsilbiger Wörter zu kurzem *i* geschwächt wird, so gut wie ausnahmslos kurzes *e* entwickelt, wie in *peperit* 'sie gebar', — in Infinitiven wie *dîcere* 'sagen', — in Conditionalformen wie *dîcerem* 'ich würde sagen', — in Medial- oder Passivformen wie *vesceris* 'du issest'; — in Bildungen wie *numerus* 'Zahl' und ähnlichen; — in Casusformen wie *generis* 'des Geschlechts', *vulneris* 'der Wunde', *anseris* 'der Gans', *miserum* 'den elenden', — im reduplicirten *serô* (für *si-sô*) 'ich säe', und sonst (Bezzenbergers Beiträge 1, 152 und 153 geben mehr Beispiele). — Andere Formen zeigen in ganz entsprechender Weise vor nachfolgendem *r* ein kurzes *o*, wo man sonst hätte *u* erwarten mögen, so Casusformen wie *corporis* 'des Körpers' neben *corpus* 'Körper', *pectoris* 'der Brust' neben *pectus* 'Brust', — das entlehnte *ancora* neben ἄγκῦρα 'Anker', — *forem* 'ich würde sein' neben *futûrus* 'der sein wird' und andere.

Dass der Vocal *i* im Lateinischen häufig vor Consonantenverbindungen mit dem Nasal und zwar namentlich dem gutturalen an erster Stelle, an die Stelle eines zunächst zu erwartenden *e* ge-

treten ist, wurde schon Seite 253—256 angeführt und wurden dort in dieser Beziehung unter anderem namhaft gemacht: *qvinqve* neben *πέντε* 'fünf', — *tingere* neben *τέγγειν* 'benetzen, färben', — *pingvis* neben *παχύς* 'dick, feist', — *con-fringere* 'zerbrechen' neben *frangere* 'brechen', — *trīgintā* neben *τριάκοντα* 'dreissig'.

Zu den vocalischen Veränderungen, die durch bestimmte nachfolgende Consonanten hervorgerufen wurden, gehören auch die schon Seite 324 und 325 besprochenen dem Lateinischen eigenthümlichen Verkürzungen gedehnter Vocale vor bestimmten auslautenden Consonanten, nämlich vor *t*, vor *r* oder *l*, oder vor *m*, wie in *erat* (aus altem *erāt*) 'er war', *videt* (aus altem *vidēt*) 'er sieht' und anderen ähnlichen Verbalformen; — in *calcar* (aus *calcār*) 'Sporn', *amer* (aus *amēr*) 'ich werde geliebt'; — *animal* (aus *animāl*) 'Thier'; — *eram* (aus *erām*) 'ich war', *pedum* (für *pedom*, aus *pedōm*) 'der Füsse' und anderen Bildungen.

Im Gegensatz zu solchen Vocalverkürzungen hat das Lateinische, wie wir aus bestimmter Ueberlieferung wissen, vor einzelnen Consonantenverbindungen auch vocalische Dehnung eintreten lassen, insbesondere vor *ns* und *nf*, so dass man zum Beispiel *mēnsis* 'Monat', *cōnseqvī* 'nachfolgen', *cōnfīnis* 'benachbart', *īnfrā* 'unten', 'unter' und ähnliches sprach.

Der Einfluss eines vorausgehenden Consonanten auf nachfolgenden Vocal zeigt sich im Griechischen unter anderem darin, dass attische Formen neben vorausgehendem *ρ* in der Regel gedehntes *ᾱ* aufweisen, wo die entsprechenden ionischen in Uebereinstimmung mit der Mehrzahl sonst vergleichbarer Bildungen *η* enthalten, wie *χώρᾱ* neben ion. *χώρη* 'Platz, Gegend' mit dem Genetiv *χώρᾱς*, ion. *χώρης* und dem Dativ *χώρᾳ*, ion. *χώρῃ*, — *ἕδρᾱ*, ion. *ἕδρη* 'Sitz', — *ὑψαγόρᾱς*, ion. *-αγόρης* 'Grossprahler' neben Bildungen wie *στήλη* 'Säule', *γνώμη* 'Meinung', *πολίτης* 'Bürger' und andern; — ferner *κρᾱτήρ* neben ion. *κρητήρ* 'Mischkrug', — *τρᾱχύς* neben ion. *τρηχύς* 'rauh', — *πρᾱ́σσειν* neben ion. *πρήσσειν* 'vollenden, zu Stande bringen', und andere.

Das Lateinische zeigt jenen vorwirkenden consonantischen Einfluss insbesondere in den Bildungen, die den Ausgängen *os* oder *om* ein *v* (oder *u*) unmittelbar vorausgehen lassen und unter seinem Schutz den O-Vocal bis in die ältere Kaiserzeit (Corssen 2, 98) hinein festzuhalten pflegten, wie in *novom* 'neu', *servos* 'Sclave', *antīqvom* 'alt', *acervos* 'Haufen', *mortuom* 'todt' im Gegensatz zum Beispiel zu *hortus* (aus *hortos*) 'Garten' und ähnlichen Formen. Auch

neben anlautendem *v* blieb das *o* vor dem Uebergang in *u* länger geschützt, wie in *volgus* (später *vulgus*) 'Volk', *volpês* (später *vulpês*) 'Fuchs', *voltur* (später *vultur*) 'Geier' und sonst. In Wörtern wie *vomere* neben *ἐμεῖν, Ϝεμεῖν* 'ausspeien, ausbrechen' oder *volvere* neben *ἑλίσσειν, Ϝελίσσειν* 'rollen, wälzen, drehen' scheint sich das *o* auch unter besonderem Einfluss des nachbarlichen *v* entwickelt zu haben.

Ein Einfluss nachbarlicher Vocale auf unmittelbar vorausgehende Consonanten zeigt sich besonders deutlich in der verschiedenen Aussprache des lateinischen *c* (= *k*), das vor folgendem *e, i, ae* oder *oe* früh seinen alten Ka-Laut aufgab und eine unserem *z* oder *ts* ähnliche Aussprache annahm, wie in *celer* 'schnell', *Cicerô, caecus* 'blind', *coelum*, der jüngeren Form für *caelum* 'Himmel', die also wie *tseler, tsitserô* und so fort gesprochen wurden. Wie Corssen (1, 43—49) genauer nachweist, reicht diese eigenthümliche Lautentwicklung, mit der doch die ganze weitere Entwicklung aller gutturalen Laute in den romanischen Sprachen im engsten Zusammenhang steht und mit der sich zum Beispiel auch viele Besonderheiten der Aussprache der Kehllaute in den germanischen Sprachen unmittelbar vergleichen lassen, aber nicht über das sechste nachchristliche Jahrhundert zurück.

Etwas älter (Corssen 1, 57. 58) schon, als die angeführte zischende Aussprache des lateinischen *c* vor *e, i, ae* und *oe*, ist die des *c* und auch des *t* vor folgendem *i* und noch folgendem Vocal, wie in *faciês* 'Antlitz', gesprochen wie *fatsiês*, oder in *nâtiô* 'Volk', gesprochen wie *nâtsiô*, wobei sichs im Grunde aber wohl weniger um wirklich vocalisches *i* als um halbvocalisches *j* (*facjês*, *nâtjô*) handelt.

Mit der zischenden Aussprache des lateinischen *t* in der angegebenen Stellung vor folgendem *i* und noch folgendem Vocal lässt sich wieder die schon Seite 52 angeführte Erscheinung vergleichen, dass der harte Dental im Griechischen vor folgendem *ι* oder *υ*, wie in *πλησίος* neben dorischem *πλᾶτίος* 'nah' und in *σύ* neben dial. *τύ* 'du', ganz gewöhnlich in den Zischlaut übergegangen ist, eine Erscheinung, die aber auch wieder gar nicht sehr alt sein und etwa schon in das Griechisch-lateinische zurückreichen kann, da sie sich auch innerhalb des Griechischen und namentlich in seinen verschiedenen Dialekten als eine noch keines Weges durchgedrungene erweist.

Was schon Seite 35—38 angeführt wurde, dass nämlich dem Lateinischen *qv* gegenüber im Griechischen ganz gewöhnlich *π* und *τ*

erscheinen und zwar das letztere 'namentlich vor hellen Vocalen' wie in *τέ* neben *que* 'und' und in *τίς* neben *quis* 'wer' im Gegensatz zum Beispiel zu *πότερος* neben *uter* (aus *quoter-us*) 'welcher von beiden', gehört auch wieder in das Gebiet der Beeinflussung von Consonanten durch nachfolgende Vocale.

Weiter aber ist hier auch wieder daran zu erinnern, dass, wie Seite 175 erwähnt wurde und wie es im dreiundzwanzigsten Bande der Kuhnschen Zeitschrift (Seite 53—84) ausführlicher dargelegt worden ist, vor folgendem *o* oder *ω*, also offenbar unter ihrem Einfluss, das alte anlautende *Ϝ* in vielen Fällen schon früher erloschen ist, als sonst im Griechischen, wie in den homerischen *ὄκνος* (aus *Ϝόκνος*) 'Säumen, Zögern, Bedenklichkeit', *ὄχος* (aus *Ϝόχος*) 'Wagen', *ὠνεῖσθαι* (aus *Ϝωνεῖσθαι*) 'kaufen' und andern Bildungen.

Manches liesse sich vielleicht noch zufügen, das Angeführte aber mag hier genügen, um eine mannichfaltige Beeinflussung von Consonanten und Vocalen im Griechischen und Lateinischen zu erweisen, die in den angeführten Beispielen aber doch nur zu sehr geringem Theil als schon bis in das Griechisch-lateinische zurückreichend gelten kann.

Die Wörter.

Bedeutung der Laute und Wurzeln.

Wenn im vorausgehenden ersten Theile zu ermitteln versucht worden ist, welche Laute im Griechisch-lateinischen überhaupt vorhanden gewesen sind und weiter auch, wie diese Laute in ihrer Verbindung mit einander und unter gegenseitiger Beeinflussung im Laufe der Zeit vielfache Umgestaltungen erfahren haben, so hat sichs bei dem Allen ausschliesslich um ganz Aeusserliches gehandelt. Alles Sprachliche aber ist nicht bloss äussere Form, sondern diese Form schliesst auch Geistiges in sich, sie bedeutet etwas, und so drängt sich uns sogleich die Frage auf, ob nicht auch jeder einzelne Laut in der Sprache ursprünglich seine besondere Bedeutung habe oder doch ursprünglich gehabt habe. Ganz gewiss können wir daran nicht zweifeln, da es anderenfalls als ganz willkührlich erscheinen würde, ob die Sprache in irgend einem Worte diesen oder jenen Laut verwendete.

Wenn wir beispielsweise altindische Infinitivformen zusammenstellen, wie *pá́tum* 'trinken', *gá́tum* 'gehen', *dá́tum* 'geben', *bhá́tum* 'glänzen', *dhá́tum* 'legen', *má́tum* 'messen', *já́tum* 'gehen', *vá́tum* 'wehen', so springt in die Augen, wie bedeutend bei den hier zum Theil sehr weit auseinander liegenden Bedeutungen der doch bis auf jedesmal nur einen Laut ganz mit einander übereinstimmenden Formen der Werth eines jeden einzelnen Lautes sein muss. Und doch gelingt es uns noch gar nicht, solche Lautwerthe genauer zu bestimmen. Man möchte von den gegebenen Beispielen ausgehend etwa vermuthen, dass das *p* Bezug habe auf Trinken, *bh* auf Glänzen, *v* auf Wehen, *g* auf Gehen, aber dabei würden uns sogleich zahllose andere Wortformen widerlegend entgegen treten. Wir müssen uns bescheiden zu gestehen, dass wir bei keinem einzigen der angegebenen Beispiele die wirkliche Ursprünglichkeit und nicht etwa erst spätere Entwicklung der zubemerkten Bedeutung behaupten können, und müssen auf der anderen Seite auch die Möglichkeit zugeben,

dass jede einzelne der aufgeführten Formen sich erst aus anderen älteren entwickelte. Wie weit würden wir in die Irre gehen, wenn wir etwa aus dem Griechischen ῥητός 'gesagt, verabredet' oder aus den lateinischen *lâtus* 'getragen' und *nâtus* 'geboren' ohne Weiteres auf Bedeutungen der Reihe nach von *ρ*, *l* und *n* schliessen wollten, da doch ῥητός aus älterem Ϝρητός hervorging und zum homerischen Ϝείρω 'ich sage' gehört, *lâtus* aber aus *tlâtus* entsprang und mit *tulî* 'ich trug' in nahem Zusammenhang steht, und *nâtus* ein anlautendes *g* einbüsste und von *genuî* 'ich erzeugte' gar nicht weit abliegt.

Könnten wir irgend etwas Sicheres über den Werth einzelner Laute angeben, so würden wir wohl auch die allereinfachsten Grundlagen unserer Sprache, die sogenannten Wurzeln, aufstellen können, und umgekehrt, könnten wir wirkliche Wurzeln aufstellen, so würden wir vielleicht auch von bestimmter Bedeutung einzelner Laute sprechen dürfen. Die wirklich einfachsten Elemente der Sprache aber oder sogenannten Wurzeln vermögen wir nicht fest zu stellen, wenn wir ihnen auch mit weiterer und immer weiterer Ablösung der sogenannten Suffixe oder Bildungselemente ausgebildeter Wörter wohl immer etwas näher kommen. Aeusserlich zerschneiden allerdings können wir alle Wörter und jeden einzelnen Laut von ihnen abnehmen, damit aber würden wir wieder nur ganz Aeusseres erreichen und keine bedeutungsvolle Wurzeln, da wir nicht anzugeben vermögen, in wie weit etwa mit dem Ablösen jedes einzelnen Lautes auch der Bedeutung des Wortes etwas genommen werden würde.

Dass alle wirklichen Wurzeln unserer Sprachen einsilbig waren, mag man immer mit gutem Grunde behaupten, und haben so zum Beispiel auch schon, von einzelnen Missgriffen abgesehen, die altindischen Grammatiker geurtheilt, deren Blick auf dem Gebiete der Etymologie sehr tief einzudringen verstand, und auf der anderen Seite wird man es auch wohl als unzweifelhaft ansehen dürfen, dass alle Wurzeln ganz sinnliche Bedeutungen hatten, aus denen sich alles Unsinnliche oder Abstracte in der Sprache erst später entwickelte, in weitere Betrachtungen aber über 'Wurzeln' wollen wir uns hier nicht ergehen und ziehen es vor uns an das halten, was im Griechischen und Lateinischen noch deutlich greifbar ist und in diesen beiden Sprachen als einfachste Grundlage scheint angesehen werden zu dürfen.

Solche einfache greifbarere Grundlagen der Sprache aber wollen wir im Folgenden als 'Grundformen' bezeichnen. In ihnen aber

tritt für uns sogleich ein sehr wichtiger Unterschied heraus. Die Grundformen bezeichnen entweder etwas Begriffliches, wie tönen, klingen, rauschen, wehen, glänzen, sich bewegen, fliegen, fallen, fliessen und dergleichen, das am Lebendigsten in den Verbalformen herauszutreten pflegt, und wir nennen sie darnach Verbalgrundformen, oder sie deuten nur auf etwas hin, wie die pronominellen Wörter es zu thun pflegen, und wir nennen diese daher Pronominalgrundformen. Zur Betrachtung der letzteren aber gehen wir zunächst über.

Pronominalgrundformen.

Die Pronominalgrundformen ergeben sich als nur sehr wenige und sehr einfache Gebilde, die aber dann vielfach mit einander verbunden oder auch sonst zur Bildung von Wörtern verwandt worden sind. Die einfachen Vocale *a*, *i* und *u* ohne alle consonantische Begleitung stellen sich auch mit in ihre Reihe.

Das *a* ergiebt sich im Altindischen aus mehreren Casusformen, wie dem Genetiv *asjá* 'dieses', dem Locativ *asmín* 'in diesem', dem Ablativ *asmā́t* 'von diesem', dem Dativ *asmā́i* 'diesem', noch als ganz selbstständig flectirter lebendiger Pronominalstamm, im Griechischen und Lateinischen aber kann man ihn nur noch vermuthungsweise aus weitergebildeten Wortformen entnehmen. So schliesst sich wahrscheinlich an ihn das sogenannte Augment ἐ- = altind. *a* in Verbalformen wie ἔβη = altind. *ágāt* 'er ging', ἔφερον = altind. *ábharam* 'ich trug' und anderen, das einige Male aber auch als gedehntes ἠ- = altind. *ā*- auftritt, wie in ἤια (Odyssee 4, 427 = 572 = 10, 309; 4, 433) = altind. *ā́jam* 'ich ging', ἠϝείδη 'er wusste' (Odyssee 9, 206), ἤμελλον 'ich war im Begriff', ἠδυνάμην 'ich konnte' und ἠβουλόμην 'ich wollte'. Seine ursprüngliche Bedeutung wird etwa 'damals, früher' gewesen sein. — Weiter aber scheint jene Pronominalgrundform auch noch enthalten zu sein in einer Anzahl von Wörtern pronominellen Gepräges mit anlautendem A-Vocal, wie dem adverbiellen ἦ 'sicher, gewiss' nebst den homerischen ἠ- -μέν . . ἠ-δέ 'so wohl . . als auch'; — wie ferner in altind. *adjá* oder *adjā́* 'heute, jetzt', ἤδη 'gerade jetzt, schon'; — altind. *átha* 'dann, darauf', *at*, ἀτάρ 'aber'; — *áti* 'über' = ἔτι 'noch' = *et* 'und'; — *ad* 'zu, an'; — altind. *ádhara-* (aus *ándhara-*) = lat. *inferu-s* 'der untere' und altind. *adhamá-* (aus *andhamá-*) = 'der unterste, der geringste' = *infimu-s* 'der unterste, der letzte'; — ἀνά 'auf' = *an-*

'auf' in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen' = goth. *ana* 'an, auf'; — ἐν, alt ἐνί = *in* 'in'; — ἄν 'etwa, vielleicht' = *an* 'oder' = goth. *an* 'denn' (fragend); — altind. *aná-* 'dieser' (im Instrumental *anéna* 'mit diesem' und *anájâ* 'mit dieser'), lat. *e-nim* 'allerdings, wahrlich', 'denn, nämlich'; — lat. *ille*, alt *ollus* (wohl aus *onlus*) 'jener' nebst *ultrâ* 'weiter, ferner' und *ultimus* 'der letzte'; — altind. *anjás* = ἄλλος = *alius* 'der andere'; — altind. *ápa* 'ab, weg' = ἀπό = *ab* 'ab, von', wozu auch wohl ὄπισθεν 'hinten', ὀπίσω 'rückwärts, zurück' und ὀψέ 'spät' gehören; — altind. *ápi* 'auch, ausserdem' = ἐπί = *ob* 'auf, über'; — ἐκεῖνος neben κεῖνος 'jener' und ἐκεῖ 'dort'; — altind. *áva* 'ab, herab', αὖ 'wiederum', 'andererseits, dagegen', αὖθι 'hier, dort', αὖτε 'wiederum, dagegen', αὖτις 'wiederum', αὐτός 'selbst'; *autem* 'aber'; altbaktr. *ava-* 'jener'; — homer. ἠϝέ und daraus entstanden ἤ 'oder', wozu auch wohl *aut* 'oder' gehört. — Auch altind. *ahám* = ἐγών, ἐγώ = *egô* 'ich' und altind. *asmân* 'uns' (Accusativ), ἡμεῖς, dial. ἄμμες 'wir' darf man möglicher Weise hier anreihen.

Ein Pronominalstamm *i* liegt deutlich flectirt vor in den lateinischen *is* 'er' und *id* 'es' und dem alten accusativischen *im* 'ihn', weiter aber zum Beispiel auch im Gothischen in fast allen Casusformen, wie *is* 'er', *ita* 'es', *ija* 'sie' (Accusativ), *imma* 'ihm', *izai* 'ihr' und den übrigen, und auch im Altindischen in den vereinzelten *id-ám* 'es' und *ij-ám* 'sie' (Nominativ). Das Griechische aber bietet als zugehörige Casusformen nur die sehr seltenen und fast ausschliesslich bei Grammatikern auftauchenden ἵ 'er, sie, es' und ἵν 'ihn' und als sonst zugehörige Form noch das hinweisende enklitische ί in Formen wie οὑτοσ-ί 'dieser', αὑτη-ί 'diese', τουτ-ί (aus τουτο-ί) 'dieses', ὁδί (aus ὁ-δε-ί) 'der da', ὡδί (aus ὡδε-ί) 'so', νυνί 'jetzt' und anderen, sowie weiter auch wohl das weibliche ἴα 'eine' (Ilias 4, 437; 13, 354; 21, 569; Genetiv ἰῆς 'einer' Ilias 16, 173; 24, 496; ganz vereinzelt begegnet daneben auch ein ungeschlechtiges ἰῷ 'an einem' Ilias 6, 422). Ein jenem griechischen ί entsprechendes enklitisches lateinisches *î* scheint enthalten zu sein in den Nominativformen *hic* (aus *ho-î-c*?) 'dieser', *haec* (aus *hâ-î-c*?) 'diese', *quî* (aus *quo-î*?) 'welcher', *quae* (aus *quâ-î*?) 'welche' und den ungeschlechtigen pluralen *haec* (aus *hâ-î-c*) 'diese' und *quae* (aus *quâ-î*) 'welche'. — Weiter aber ist das pronominelle *i* noch enthalten in altind. *î-dŕç-* oder *î-dŕça-* 'so beschaffen', — im dial. ἴ-γνητες 'eingeborne', eigentlich 'da geborene', — in dem Pronominalstamm altind. *i-má-* 'dieses' (Singularaccusativ *imám* 'diesen',

weiblich *imā'm*; Pluralnominativ männlich *imā'i*, weiblich *imā's*, ungeschlechtig *imā'ni* 'diese'), — in *i-pse* 'er selbst', — in *iterum* 'wiederum' neben altind.. *ítara-s* 'der andere', — *ibi* 'dort', *inde* 'daher', — *igitur* 'daher', — *ita* 'so' = altind. *itthâ'* 'so, wahrhaft, recht'; lat. *item* 'ebenso' = altind. *itthám* 'so', altind. *íti* 'so'; — auch im Pronominalstamm *i-s-to-*: *iste* 'dieser', *ista* 'diese', *istud* 'dieses'; *istim* 'von dort', *istô* 'dorthin'. — Möglicher Weise gehört hieher auch *ἵ-να* 'dort' (Ilias 10, 127), 'wo', 'damit'.

In nahem Zusammenhang mit der Pronominalgrundform *i* steht wohl auch ein Pronominalstamm *ai-*, wie er enthalten scheint in altind. *ajám* (aus *ai* + *ám*) 'er' und sonst auch noch entgegentritt in den zusammengesetzten Stämmen altind. *ai-na-* (Accusativ *ainam* 'ihn', *ainad* 'es') = *οἶνο-ς* 'die Eins auf dem Würfel' = *unu-s*, alt *oino-s* 'einer', — altind. *ai-tá-* 'dieses' mit den Nominativen *ai-shá* (für *ai-sá*) 'dieser', *ai-shâ'* (für *ai-sâ'*) 'diese', *ai-tád* 'dieses', — altind. *áika-s* 'einer' = lat. *aequu-s* 'gleich', — altbaktr. *aê-va-* 'einer' = *οἶο-ς*, homer. *οἶ-ϝο-ς* 'allein', altind. *aivá* 'so', 'wirklich, gerade'. — Auch die Casusformen und alle weiblichgeschlechtigen Bildungen zu den schon oben genannten *is* 'er' und *id* 'es' schliessen sich an einen Pronominalstamm *ai-* oder vielmehr *ai-a-* (*aj-a-*), wie *ea* (aus *ejâ*) 'sie', *eum* (aus *ejum*) 'ihn', *êjus* (aus *ejius*) 'des selben' und die Pluralnominative *iî* (aus *ejî*), weiblichgeschlechtig *eae* (aus *ejae*) und ungeschlechtig *ea* (aus *ejâ*) 'sie'.

Eine Pronominalgrundform *u* scheint entnommen werden zu dürfen aus den zusammengesetzten *οὗτος* (aus *ὁ-υ-το-ς*) 'dieser', *αὕτη* (aus *ἁ-ύ-τη*) 'diese' und *τοῦτο* (aus *τό-υ-το*) 'dieses', auch wohl aus dem adverbiellen *πάν-υ* 'sehr, gar sehr'. — Weiter aber schliessen sich wohl daran die Partikel altind. *u* oder *û* 'und, und auch, dagegen'; — altind. *ú-pa* 'hinzu, bei' = *ὑ-πό* = *s-u-b* 'unter', nebst altind. *upári* = *ὑπέρ* = *s-uper* 'über', altind. *úpara-s* 'der untere, der hintere, der spätere' = lat. *s-uperus* 'der obere', altind. *upamá-s*, *ὕπατος*, *s-ummus* (aus *s-up-mus*) 'der höchste'; *ὕψι* 'in der Höhe', 'in die Höhe'; — altind. *u-tá* 'und, auch'; — altind. *ú-d* 'empor', 'aus', *úttara-s* (aus *úd-t.*) 'der obere', *uttamá-s* (aus *ud-tamá-s*) 'der oberste, der höchste', *ὕστερος* (aus *ὑδ-τ.*) 'der spätere', *ὕστατος* (aus *ὑδ-τ.*) 'der letzte'.

Alle übrigen Pronominalgrundformen gehen auf einen Vocal, in den meisten Fällen *a*, aus und haben fast alle vor diesem Vocal nur ein einziges consonantisches Element, woraus sich natürlich ergiebt, dass ihre Zahl keine sehr grosse sein kann.

Eine demonstrative Pronominalgrundform **ka** scheint sich zu ergeben aus dem unselbstständig angehängten *-ce* in Formen wie dem alten *hî-ce* ʻdieserʼ, wie *hîsce* ʻdiesenʼ, *istîsce* ʻdenenʼ und anderen, das später aber fast überall seines auslautenden *e* beraubt worden ist, wie in *hî-c* ʻdieserʼ, *hae-c* ʻdieseʼ, *hô-c* ʻdiesesʼ, *hun-c* ʻdiesenʼ, *hui-c* ʻdiesemʼ, *hî-c* ʻhierʼ, *hin-c* ʻvon hierʼ, *hû-c* ʻhieherʼ, *isti-c* ʻdieser daʼ, *istin-c* ʻvon dortʼ, *illi-c* ʻjener daʼ, *illû-c* ʻdorthinʼ, *tun-c* ʻdamalsʼ, *nun-c* ʻjetztʼ, *sî-c* ʻsoʼ, *dône-c* (alt auch *dôni--cum*) ʻsolange als, so lange bisʼ. Gothisches *-h* in *sa-h* ʻdieserʼ, *sô-h* ʻdieseʼ, *that-u-h* ʻdiesesʼ, *thar-u-h* ʻdortʼ entspricht ihm wahrscheinlich genau. — Weiter wird sich daran schliessen der erste Theil von *ce-do* ʻgieb herʼ und *ce-tte* (aus *ce-date*) ʻgebt herʼ. — Möglicher Weise gehört auch *ceu* (aus *ce-ve*?) ʻgleichwieʼ und aus dem Griechischen das Bindewörtchen καί ʻundʼ hieher. Ob auch κέν, κέ = altind. *kam* ʻwohl, etwaʼ sich anschliesst und möglicher Weise noch κατά ʻherabʼ, ʻgegenʼ? — Mit dem Vocal *i* schliesst sich eine hinweisende Pronominalgrundform **ki** an, die als gothisches *hi-* lebendig flectirt erscheint in *hina* ʻdiesenʼ, *himma* ʻdiesemʼ und *hita* ʻdiesesʼ und zum Beispiel auch in unserm *heute* ʻan diesem Tageʼ und *heuer* ʻin diesem Jahreʼ erhalten ist. An lateinischen Bildungen gehören dazu *cis* ʻdiesseitʼ, *citerior* und alt auch *citer* ʻdiesseitigʼ, *citrâ* ʻdiesseitsʼ, ʻinnerhalbʼ und *citimus* ʻder nächsteʼ. — Vielleicht darf auch ein **kai** als pronominelle Grundform gelten, da an eine solche die lateinischen *cêterus* ʻder übrigeʼ, *cêterî* ʻdie übrigenʼ, *cêterum* ʻübrigensʼ sich anzuschliessen scheinen und die griechischen κεῖνος und ἐ-κεῖνος ʻjenerʼ, ἐ-κεῖ und vereinzelt κεῖ ʻdortʼ, κεῖθι und ἐ-κεῖθι ʻdortʼ, κεῖθεν und ἐ-κεῖθεν ʻvon dortʼ, κεῖσε und ἐ-κεῖσε ʻdorthinʼ.

Ein hinweisender Pronominalstamm **gha** erscheint vollständig flectirt im Lateinischen, wo die zugehörigen Formen grössten Theils das kurz zuvor aufgeführte enklitische *-ce* (*-c*) noch zufügten, wie *hî-c* (aus *ho-i-ce*) ʻdieserʼ, *hae-c* (aus *hâ-i-ce*) ʻdieseʼ, *hô-c* (aus *hod-ce*) ʻdiesesʼ, *hun-c* ʻdiesenʼ, *han-c* ʻdieseʼ, *hui-c* ʻdiesemʼ; *hî-c* ʻhierʼ, *hin-c* ʻvon hierʼ, *hû-c* ʻhieherʼ. Ohne den Zusatz blieben der Genetiv *hûjus* ʻdiesesʼ und fast alle pluralische Formen, wie die Nominative *hî* ʻdieseʼ und *hae* ʻdieseʼ, die Genetive *hôrum* und *hârum* ʻdieserʼ, die Accusative *hôs* und *hâs* ʻdieseʼ und zum Beispiel auch der erste Theil von *ho-diê* ʻan diesem Tage, heuteʼ. — Aus dem Altindischen schliessen sich an *hi* ʻdennʼ und die hervorhebende Partikel *ha*, älter *gha* ʻgerade, ebenʼ, mit der das griechische γέ ʻwenigstens, jaʼ

(ὅ γε — altind. *sá gha* 'gerade der'), das auch in γ-άρ 'denn' enthalten ist, übereinstimmt. — Auch der erste Theil von *h-erî*, χ-θές — altind. *h-jás* 'gestern' wird hieher gehören und möglicher Weise auch der zweite Theil von altind. *a-hám* = ἐ-γών, ἐ-γώ = *e-gó* 'ich'. — Vielleicht reiht sich auch der Schlusstheil von οὐ-χί 'nicht' und ναί-χι 'wahrlich, allerdings' hier an.

Als fragenden Pronominalstamm des Griechisch-lateinischen wird man ***kvo*** aufstellen dürfen mit der schon alten Nebenform ***kvi***, wenn auch zugehörige altindische Formen wie *ká-s* 'wer', *ka-ta-rá-s* 'welcher von beiden', *ki-m* 'was' und andere von einem *v* neben ihrem anlautenden *k* keine Spur mehr aufweisen. Auf die Form ***kvi*** zurück führen τίς = *qvis* 'wer' und τί (für τίδ) = *qvid* 'was', an die sich von Casusformen im Lateinischen aber nur noch *qvem* 'wen, welchen' und der Pluraldativ und -ablativ *qvibus* 'welchen' anschliessen, während sich im Griechischen mit Zuhülfenahme des ν eine vollständige Flexion dazu ausgebildet hat, die bei Homer aber nur erst in den folgenden Formen auftritt: τίνα 'wen' (Ilias 8, 273; 16, 692; Odyssee 2, 28 und sonst), τίνι 'wem' (nur in οὔ τινι 'keinem' Ilias 17, 68 und Odyssee 14, 96), τίνε 'welche beiden' (τινε 'irgendwelche' Odyssee 4, 26), τίνες 'welche' (Odyssee 1, 172; 3, 71 und sonst), Pluralaccusativ τίνας 'welche' (nur in ὅ-τινας 'welche' Ilias 15, 492), ungeschlechtige Form τίνα (Ilias 22, 450 nach sehr unsicherer Muthmassung). Ohne den inneren Nasal bildet die homerische Sprache neben jenen Formen noch den Genetiv τέο 'wessen' (Ilias 2, 225; 24, 128 und sonst; dafür τεῦ Ilias 18, 192; Odyssee 24, 257), den Dativ τέῳ 'welchem' (nur τεῳ 'irgend einem' Ilias 16, 227; Odyssee 11, 502; 20, 114; dafür τῷ Ilias 1, 299; Odyssee 13, 308 und sonst), den Pluralgenetiv τέων 'welcher' (Ilias 24, 387; Odyssee 20, 192), den Pluraldativ τέοισι 'welchen (in ὁ-τοῖσιν 'welchen' Ilias 15, 491) und die ungeschlechtigen Formen ἅ-σσα (aus ἅ-τια) 'welche' (Ilias 1, 554; 9, 367; 10, 208 = 409 und sonst) und ὁπ-ποῖά-σσα (aus -τια) 'was für welche' (Odyssee 19, 218). — An unmittelbar zugehörigen adverbiellen Formen bietet das Griechische noch τί-η 'warum' und τί-πτε 'was denn, warum denn', das Lateinische: *qvî* 'wodurch, wie, warum' nebst *qvî-cum* 'womit', *qvî-n* 'wie nicht', 'dass nicht' und *at-qvî* 'auf welche Weise dagegen, gleichwohl', 'nun aber'; ferner *qvia* 'weil', *qvi-dem* 'gewiss, zwar' und *qvi-ppe* 'freilich, allerdings'.

Auf der Form ***kvo*** beruht im Lateinischen die vollständige Flexion des einfachen Fragewortes, mit Ausnahme der wenigen oben schon

genannten Casusformen. Weiter aber schliessen sich an sie und zwar im Griechischen ebensowohl als im Lateinischen auch die meisten interrogativen Weiterbildungen, wie namentlich *πότερος* (aus *κϝότε-ρος*), ionisch *κότερος* = *uter* (aus *qvoter-us*) 'welcher von beiden', — *πόθι* = *ubi* (aus *qvobi*) 'wo', — *πόθεν*, ion. *κόθεν* 'woher', — *πόσε* 'wohin', — *ποῦ*, ion. *κοῦ* 'wo', — *πῶς*, ion. *κῶς* 'wie', — *πότε*, ion. *κότε* 'wann', — *πῇ*, ion. *κῇ* 'wohin', 'wie', — *ποῖ* 'wohin', — *πηνίκα* 'wann', — *πόστος* 'der wie vielste', — *ποῖος*, ion. *κοῖος* 'wie beschaffen', — *πόσος*, ion. *κόσος*, homer. *πόσσος*, 'wie gross', 'wie viel', — *ποδαπός* 'aus welchem Lande, woher stammend', — *πηλίκος* 'wie gross'; — *unde* (aus *qvonde*) 'woher', — *uti* (aus *qvoti*) oder *ut* 'wie', 'dass', — *usqvam* (aus *qvos-qv.*) 'irgendwo', — *usqve* (aus *qvos-qve*) 'überall, in einem fort', 'bis', — *qvô* 'wohin', *qvo-ad* 'wie weit', 'so lange als', — *qvam* 'wie, als', — *qva-si* 'als wenn, gleichwie, gleichsam', — *qvandô* 'wann', — *cûr*, alt *qvôr* 'warum', — *cûjus* 'wem angehörend', *cûjâs* 'woher stammend', — *cum* (aus *qvom*) 'als, wenn', nebst *qvon-iam* (aus *qvom-jam*) 'da ja, weil denn', — *qvâlis* 'wie beschaffen', — *qvantus* 'wie gross', — *qvot* 'wie viel', — *qvotiens* oder *qvotiês* 'wie oft', — *qvotus* 'der wie vielste'.

Im Lateinischen hat der Fragestamm die Functionen des bezüglichen Fürworts ganz mit übernommen, dabei wurde aber immer der Unterschied fest gehalten, dass der männliche Nominativ *qvis* 'wer' und das ungeschlechtige *qvid* 'was' nur fragend, das männliche *qvî* (aus *qvo-i*) 'welcher' und das ungeschlechtige *qvod* 'welches' nur bezüglich gebraucht wurden. Im Griechischen hat sich eine besondere Relativform aus der festen Verbindung des Fragestamms mit vorausgehendem bezüglichem Pronominalstamm *ὅ-* (aus *jó-*) gebildet, wie in *ὁ-πότερος*, homer. *ὁ-ππότερος* (aus *ὁ-κϝότε-ρος*), ion. *ὁ-κότερος* 'welcher von beiden', — *ὁ-πότε*, homer. *ὁ-ππότε* 'wann', — *ὁπόσε*, homer. *ὁ-ππόσε* 'wohin' und den übrigen zugehörigen Bildungen. Die Flexion des mittels des Fragestamms gebildeten Relatives schliesst sich auch oft an den wirklich zusammengesetzten Pronominalstamm, wie in den homerischen *ὅ-τις* 'welcher' (Ilias 3, 279; 19, 260; 23, 494 und sonst), *ὅ-ττεο* (aus *ὅ-κϝεο*; Odyssee 1, 124; 22, 377; dafür *ὅ-τευ* Odyssee 17, 421 = 19, 77) 'wessen', *ὅ-ττεῳ* (Odyssee 2, 114; dafür *ὅτῳ* Ilias 12, 428; 15, 664) 'welchem', *ὅ-τινα* 'welchen' (Odyssee 8, 204; 15, 395), *ὅ-τεων* 'welcher' (Odyssee 10, 39), *ὅ-τοισιν* 'welchen' (Ilias 15, 491), *ὅ-τινας* 'welche' (Ilias 15, 492), ungeschlechtig *ὅ-ττι*

'welches' (Ilias 1, 294; 543 und sonst; dafür *ὅ-τι* Ilias 1, 85; 527 und sonst), das ebenso wie das lateinische *qvod* 'dass, weil' auch oft (*ὅ-ττι* Ilias 5, 349; 407 und sonst, *ὁ-τι* Ilias 1, 56; 64; 537 und sonst) als Conjunction gebraucht wurde, häufiger aber wurden Relativ- und Fragestamm selbstständig neben einander flectirt, wie in *ὅν-τινα* 'welchen' (Ilias 2, 188; 6, 58; 7, 74 und sonst), *οἵ-τινες* 'welche' (Ilias 2, 487; Odyssee 3, 70 und sonst), *οὕσ-τινας* 'welche' (Ilias 4, 240; Odyssee 7, 211), weiblichem *ἅσ-τινας* 'welche' (Odyssee 8, 573), ungeschlechtigem *ἅ-σσα* (aus *ἅ-τια*) 'welche' (Ilias 1, 554 und sonst).

Wie in den letztaufgeführten Verbindungen mit vorausgehendem Relativ, so hat der fragende Pronominalstamm auch sonst noch oft und zwar nicht bloss im Griechischen und Lateinischen, sondern zum Beispiel auch im Deutschen und im Altindischen das bestimmte Gepräge einer Frage verloren und ist zur Bezeichnung des Unbestimmten verwandt worden. Im Griechischen liegt so *τὶς* 'irgend wer' neben dem fragenden *τίς* 'wer' und unterscheidet sich von ihm nur durch die schwächere unselbstständige Betonung und ebenso ists noch der Fall bei den adverbiellen *ποθί* 'irgendwo' neben *πόθι* 'wo', — *ποθέν* 'irgendwoher' neben *πόθεν* 'woher', — *πού* 'irgendwo' neben *ποῦ* 'wo', — *πώς* 'irgendwie' neben *πῶς* 'wie', — *ποτέ* 'irgend einmal, je' neben *πότε* 'wann', — *πῄ* 'irgendwohin', 'irgendwie' neben *πῇ* 'wohin', 'wie', — *ποί* 'irgendwohin' neben *ποῖ* 'wohin'. — Neben *πώ*, ionisch *κώ* 'noch', 'irgendwie' ist keine unmittelbar zugehörige Frageform erhalten. — Im Lateinischen werden die einfachen Frageformen auch oft unbestimmt gebraucht, dabei tritt aber noch der äussere Unterschied heraus, dass statt der fragenden Femininform *qvae* (aus *qvâ-i*) 'welche' und der ebenso lautenden fragenden pluralen Neutralform *qvae* (aus *qvâ-i*) 'welche' einfaches *qva* bevorzugt wird. Nie stehen die unbestimmt gebrauchten Interrogativformen zu Anfang des Satzes und besonders gern schliessen sie sich an bestimmte einzelne Wörter, wie *sî* 'wenn', *nê* 'dass nicht' und andere an, wie in *sî qvis*, *εἴ τις* 'wenn irgend einer', *nê qvis*, *μή τις* 'dass keiner', *sî-cunde* 'wenn irgend woher', *nê-cubi* 'dass nicht irgendwo'. Aeusserlich werden die Interrogativpronomina noch deutlicher als unbestimmte gekennzeichnet durch die häufige Zusammensetzung mit *ali-* (aus *alio-*) 'anders', wie in *ali-qvis* 'irgendwer', *ali-qvando* 'irgendeinmal', *ali-qvantus* 'ziemlich gross', *ali-cunde* 'irgendwoher', *ali-cubi* 'irgendwo'. Daneben sind auch die fragenden *ec-qvis* oder *ec-qvî* 'wohl irgend

einer' nebst den adverbiellen *ec-quî* 'irgendwie', *ec-quô* 'wohin wohl' und *ec-quandô* 'wohl jemals' zu nennen. — In *quoti-diê* 'täglich' und *quot-annîs* 'jährlich' entwickelte sich für den Fragestamm ohne weiter vorgesetztes Element die Bedeutung des Unbestimmten und daraus weiter des ganz Allgemeinen.

Im Lateinischen ist der fragende und bezügliche Pronominalstamm auch noch in mancherlei Verbindungen verwandt. So ist anzuführen das doppelt gesetzte Fragewort: *quis-quis* 'welcher auch nur, jeder welcher' und *quid-quid* (oder *quic-quid*) 'alles was' nebst den zugehörigen Casusformen; dazu *quot-quot* 'so viel auch nur', *quâlis-quâlis* 'wie nur beschaffen', und die adverbiellen *quô-quô* 'wohin auch nur', *quâ-quâ* 'wo nur, wohin nur', *unde-unde* 'woher auch immer', *ubi-ubi* 'wo nur immer', *quam-quam* 'wie sehr auch, obgleich'. — Weiter nennen wir hier die vor ihren suffixalen Elementen selbstständig flectirten *quî-dam* 'ein gewisser' nebst *quon-dam* (aus *quom-dam*) 'einst', *quî-libet* 'jeder beliebige' und *quî-vîs* 'jeder den du willst, jeder ohne Unterschied'. — Schon sehr alt ist ohne Zweifel die Verbindung des auch zum Fragstamm gehörigen adverbiellen *-quam* 'irgend' mit vorausgehendem Fragewort, wie in *quis-quam* 'irgendwer', da gothisches *hvas-hun* = altind. *kás-caná* 'irgendwer' genau entsprechend gegenüber stehen. An adverbiellen Formen schliessen sich daran: *quô-quam* 'irgend wohin', *un-quam* oder *um-quam* 'irgend einmal, jemals', das aus *cum-quam* hervorging, neben dem das einfache *cum* (aus *quom*) 'als, da' nur noch als bezügliche, nicht mehr als fragende Form im Gebrauch blieb, *us-quam* (aus *cus-quam*) 'irgendwo', und die negativen *ne-uti-quam*, *nê-quî-quam* oder *ne-quic-quam* und *nê-quâ-quam* 'keineswegs'. — In ganz ähnlicher Weise wie das ebengenannte *-quam* 'irgend', schliesst sich ein adverbielles *-piam* öfteres an vorausgehende Interrogativformen und giebt diesen die Bedeutung des Unbestimmten, wie in *quis-piam* 'irgend einer', *quid-piam* 'irgendwas', nebst *quô-piam* 'irgend wohin' und *us-piam* (aus *cus-p.*) 'irgendwo'.

Zum fragenden und dann auch indefiniten Pronominalstamm gehört auch das enklitische *que* = *τέ* = goth. *-h* = altind. *ca* 'und'. Im Lateinischen macht es in Verbindung mit unmittelbar vorausgehenden Frageformen ganz gewöhnlich die Bedeutung von 'jedes', wie in *quis-que* 'jeder' und *quid-que* oder adjectivischem *quod-que* 'jedes'. Dass diese Entwicklung aber schon eine sehr alte ist, ergiebt sich aus entsprechenden gothischen Formen wie *hvaz-u-h* 'jeder', *hva-h* 'jedes', dem Accusativ *hvanô-h* 'jeden' und sonst

zugehörigen, und zum Beispiel auch aus dem Altindischen, das die nämliche Verbindung hat, wie in *kás ca* 'irgendwer' und mit noch vorausgehendem Relativ, wie in *jás kás ca* 'welcher immer, jedermann', auch in der gleichen Bedeutung. Im Griechischen ist sie zurückgedrängt; im Lateinischen aber schliessen sich noch an: *uter-que* 'jeder von beiden', *ubî-qve* 'überall', *undi-qve* 'von allen Seiten, überall', *uti-qve* 'auf alle Weise, durchaus', *qvandô-qve* 'so oft nur', 'irgend einmal', *us-qve* 'überall, in einem fort, so lange, bis' und auch das adverbielle *cum-qve* (oder *cun-qve*) 'irgend', das in Verbindung mit vorausgehenden Relativformen (in älterer Zeit nicht selten durch zwischenstehende Wörtchen noch von ihnen getrennt) diesen verallgemeinernde Bedeutung giebt, wie in *qvî-cum-qve* 'wer nur immer, jeder welcher', *qvod-cum-qve* 'alles was', *qvô-cum-qve* 'wohin nur', *qvot-cum-qve* 'so viel nur', *qvotiês-cum-qve* 'so oft nur', *qvâlis-cum-qve* 'wie nur beschaffen', *qvandô-cum-qve* 'zu welcher Zeit nur', *ubi-cum-qve* 'wo nur immer', *unde-cum-qve* 'woher nur immer', *ut-cum-qve* 'wie auch immer', und noch sonst. — Noch ein paar Wörter, in denen das enklitische *qve* ganz fest verwachsen ist, sind *at-qve* 'und auch', *abs-qve* 'ausser, ohne', *dêni-qve* 'nun gar, endlich' und *qvo-qve* 'auch'; — daneben sind auch *plêrî-qve* 'die meisten' und *plêrum-qve* 'meistens' noch anzuführen. — Aus dem Griechischen darf man hier vielleicht vergleichen *τό-τε*, dor. *τό-κα* 'damals', *ὅ-τε*, dor. *ὅ-κα* 'als', *πό-τε*, dor. *πό-κα* 'wann', *ἄλλο-τε*, dor. *ἄλλο-κα* 'sonst' und *αὖ-τε* 'wiederum, dagegen'.

Als verbreitetsten hinweisenden Pronominalstamm des Griechisch-lateinischen wird man ***to*** bezeichnen dürfen, der vom männlichen und weiblichen Singularnominativ (*ὁ* = goth. *sa* = altind. *sá* 'der'; *ἡ* = goth. *sô* = altind. *sấ* 'die') abgesehen im Griechischen noch vollständig flectirt wird und so ohne Zweifel auch noch im Griechisch-lateinischen wird flectirt worden sein, da in dieser Beziehung zum Beispiel auch das gothische *tha-* und altindische *tá-* genau mit ihm übereinstimmen. Im Lateinischen hat er seine selbstständige Flexion aufgegeben, sich aber in manchen anderen Bildungen erhalten, von denen die folgenden zugleich mit zugehörigen griechischen hier angeführt sein mögen: *tum* und *tun-c* (aus *tum-ce*) 'dann', — *tam* 'so sehr' nebst *tandem* (aus *tam-dem*) 'endlich, doch endlich', — *tamen* 'doch, dennoch', — *tot* 'so viel', *toti-dem* 'ebenso viel', — *totus* 'der so vielste', — *totiens* oder *totiês* 'so oft', — *tantus* 'so gross', — *tâlis* 'so beschaffen'; — *τώς* 'so' — *τοί* 'gewiss, doch', — *τῆ* 'da, nimm', — att. *τήμερον* 'heute', att. *τῆτες*

'in diesem Jahre', — *τῆμος* 'zu der Zeit, dann', — *τέως*, homer. *τῆϝος* 'unterdessen', — *τότε* 'damals', — *τόθι* 'dort', — *τόθεν* 'von dort, daher', — *τόφρα* 'unterdessen', — *τηλίκος* 'so alt', — *τοῖος* 'so beschaffen', — *τόσος*, homer. auch *τόσσος* 'so gross', — *τοῦτο* 'dieses' und weiblich *ταύτην* 'diese' nebst den zugehörigen Casusformen. — Aus den Formen *σήμερον* (ob aus *τjημ.*?) 'heute' und *σῆτες* (ob aus *τjῆτες*?) 'in diesem Jahre' ergiebt sich vielleicht noch der alte zusammengesetzte Pronominalstamm *tjá-* oder *tiá-*, der im Altindischen noch lebendige Flexion zeigt, wie in *tjám* oder alt auch *tiám* 'den', *tjád* oder alt auch *tiád* 'das' oder dem pluralen *tjái* oder alt auch *tiái* 'die' und zu dem unter Anderem auch unser deutsches *die* gehört.

In mehreren Pronominalstämmen bildet *to* den Schlusstheil, so im lateinischen *is-to-* mit den Nominativen *is-te* 'dieser', *is-ta* 'diese' und *is-tud* 'dieses', — ferner in *αὐ-τό-ς* 'er selbst' — und in *οὗ-τος* 'dieser', *αὕ-τη* 'diese', *τοῦ-το* 'dieses' nebst den weiter zusammengesetzten *τοι-οῦ-τος* 'so beschaffen', *τοσ-οῦ-τος*, homer. auch *τοσσ-οῦ-τος* 'so gross' und *τηλικ-οῦ-τος* 'von solchem Alter, so gross'. — Ausserdem ist es wohl noch enthalten in *ἔτι* 'noch' = *et* 'und', — *a-t* und *ἀ-τάρ* 'aber', — *aut* 'oder' und *autem* 'dagegen, aber', — *i-ta* 'so' und *i-tem* 'ebenso', — *μετά* 'mit, zwischen', — *κατά* 'herab, gegen', — *πρός*, älter *προ-τί* 'gegen, zu', — *u-t*, älter *u-ti* 'wie', 'dass', — *quot* = altind. *ká-ti* 'wie viele' und lat. *tot* = altind. *tá-ti* 'so viele'. — Insbesondere aber weisen auf eine pronominelle Grundform mit dem *t* sehr deutlich noch alle dritten Personen in der Verbalflexion, wie: *ἐσ-τί* = *es-t* 'er' (oder 'sie' oder 'es') 'ist', *φέρει* (aus *φέρε-τι*) = *fer-t* 'er trägt', *ἔφερε* (für *ἔφερετ*) = altind. *ábhara-t* 'er trug', *φέροι* = altind. *bhárait* 'er trage', *ἔσ-τω* = *es-tô* 'er sei'; *ama-tu-r* 'er wird geliebt', *φέρε-ται* 'er wird getragen', *ἐφέρε-το* 'er wurde getragen'; — *φέρε-τον* 'sie (beide) tragen', *ἐφερέ-την* 'sie (beide) trugen', *φερέ-των* 'sie (beide) sollen tragen'; — *φέρουσι* (aus *φέρον-τι*) = *ferun-t* 'sie tragen', *φερόν-των* oder *φερέ-τω-σαν* 'sie sollen tragen', *aman-tô* 'sie sollen lieben', *aman-tu-r* 'sie werden geliebt', *φέρον-ται* 'sie werden getragen', *ἐφέρον-το* 'sie wurden getragen'. — Auch in vielen Nominalbildungen ist das suffixale *t* aller Wahrscheinlichkeit nach pronominellen Ursprungs, so in den Superlativen wie *ἥδισ-το-ς* 'der süsseste', *levissimus* (aus *levis-tu-mus*) 'der leichteste', *op-ti-mus* 'der beste', — in den Ordinalzahlwörtern wie *ἕκ-τος* = *sex-tus* 'der sechste', — in Comparativen wie *βέλ-τε-ρος* 'der bessere',

πό-τε-ρος = *u-te-r* 'welcher von beiden', — in participiellen Bildungen wie *dic-tu-s* 'gesagt', *γνω-τό-ς* = *nó-tu-s* 'bekannt' und zahllosen andern.

Auf einer Grundform mit anlautendem *t* ruht auch das Pronomen der zweiten Person, und zwar scheint sich aus den nominativischen *tû* = *σύ* (aus *τύ*) = goth. *thu* = altind. *tvám* (aus *tu-ám*), homer. auch *τύ-ν-η* 'du', und zum Beispiel aus den Dativen *tibi* (aus *tu-bi*) = altind. *túbhjam* (aus *túbhi-am*?), goth. *thus* 'dir', als solche ein *tu* zu ergeben. Dem aber scheinen doch auch wieder manche zugehörige Formen zu widersprechen, wie der Ablativ *té* (aus *tvéd*?) 'von dir', die Accusative *té* (aus *tvé*? *tvém*?) = *σέ* (aus *τϝέ*?) 'dich', die dativischen *σοί* (aus *τϝοί*?) und die enklitischen *τοί* = altind. *tai* und homer. auch *τε-ΐν* 'dir', die possessiven *tuus* (aus *tovos*) und *σός* (aus *τϝός*?) 'dein', der altindische Genetiv *táva* und die Genetive *tuí* (wohl aus *tovî*) und *σοῦ*, homer. *σεῖο* (aus *τϝέσjo*?) 'deiner'; auch das wohl noch hiehergehörige enklitische *-te* in *tû-te* 'du selbst, du'. — In den Verbalsuffixen für die zweite Person erscheint nirgend ein volles *tu* oder eine etwa deutlich daraus hervorgegangene Form, wohl aber einige Male das *t* mit andern Vocalen als dem *u*, nämlich in lateinischen Perfectformen wie *dixis-tî* 'du sagtest' und imperativischen wie *amâ-tô* 'liebe'. Im Griechischen erscheint an der Stelle jenes *t* in einigen Formen wie *οἶσ-θα* 'du weisst', *ἦσ-θα* 'du warst', *ἔφησ-θα* 'du sagtest' oder imperativischen wie *ἴ-θι* 'geh', *γνῶ-θι* 'erkenne', *κλῦ-θι* 'höre' und anderen das gehauchte *θ*. Oefter aber noch bezeichnet der Zischlaut die zweite Person und darf in dieser Stellung wohl als schon in uralter Zeit aus *t* entstanden gelten, so in: homer. *ἐσ-σί* 'du bist', *τίθης* (aus *τίθη-σι*) = altind. *dádhâ-si* 'du legst', *φέρεις* (aus *φέρε-σι*) = *fer-s* 'du trägst', *ἔφερες* 'du trugest', *erâs* 'du warst', *amês* 'du mögest lieben', — *amâris* (aus *amâ-si-s*) 'du wirst geliebt', *ἵστα-σαι* 'du stellst dich', *φέρῃ*, alt *φέρεαι* (aus *φέρε-σαι*) 'du wirst getragen', *κεχόλω-σο* 'du zürntest' (Ilias 16, 585), *ἐφέρου*, alt *ἐφέρεο* (aus *ἐφέρε-σο*) 'du wurdest getragen', *κεῖ-σο* 'liege', *λέξο* (= *λέκ-σο*) 'lege dich'. — In dualischen und pluralischen Formen, die sich hier anreihen lassen, erscheint das *t* noch ganz gewöhnlich, so im griechischen *-τον* für 'ihr beide', das sich in 'du und du' oder 'du und ein Andrer' zerlegt, wie in *φέρε-τον* 'ihr (beide) traget' oder *ἐφέρε-τον* 'ihr (beide) truget' — und im pluralischen *-τε* für 'ihr', das in 'du und andre' zu zerlegen ist, wie in *φέρε-τε* 'ihr traget', *ἐφέρετε* 'ihr truget' oder *ἔσ-τε* 'seid'. Auch der latei-

nische Imperativ hat dieses *te* mit der Nebenform *tó-te*, wie in *es-te* und *es-tó-te* 'seid', während das Lateinische für das 'ihr' im Activ sonst immer *tis* bietet, wie in *es-tis* 'ihr seid', *erá-tis* 'ihr waret', *fuis-tis* 'ihr seid gewesen'.

Auch das *d* erscheint in manchen Bildungen pronominellen Gepräges, die also wohl auf eine Pronominalgrundform *da* hinweisen. Ein wirklich noch lebendig flectirter Pronominalstamm mit anlautendem *d* aber tritt nirgend mehr entgegen, ausser etwa im zusammengesetzten Pluraldativ *τοισ-δεσσι* 'denen da' (Ilias 10, 462; Odyssee 2, 165; 13, 258; *τοισ-δεσσιν* Odyssee 2, 47; dafür *τοισ-δεσιν* Odyssee 10, 268 und 21, 93), neben dem gewöhnlich vielmehr ein adverbielles *-δε* sich an vorausgehende Demonstrativformen anschliesst, wie in *ὅ-δε* 'der da', *ἥ-δε* 'die da', *τό-δε* 'das da', *τόν-δε* 'den da', *τοιόσ-δε* 'ein solcher' (Ilias 22, 420 und sonst), *τοσσόν-δε* 'so sehr' (Ilias 22, 41 und sonst), *ὧ-δε* 'so' und sonst. Mit diesem unselbstständigen *-δε* aber wird das adverbielle *δέ* 'aber' eng zusammenhängen und weiter auch das Richtungswörtchen *-δε* 'zu, nach . . hin', das sich stets an unmittelbar vorausgehende Accusative anschliesst, wie in: *δόμον-δε* 'zum Hause', *ἅλα-δε* 'zum Meere', *πόλιν-δε* 'zur Stadt' und anderen ähnlichen Verbindungen. — An sonst etwa noch hieher gehörigen Bildungen lassen sich nennen: das stets mit vorausgehenden Formen des Artikels verbundene *δεῖνα*: *ὁ δεῖνα* 'irgend einer, ein gewisser', *ἡ δεῖνα* 'eine gewisse', *τὸ δεῖνα* 'ein gewisses' mit Casusformen wie dem Genetiv *δεῖνος* und dem pluralen *δεῖνες*; — ferner *δεῦρο* 'hieher' nebst dem pluralen *δεῦτε* 'hieher, kommt hieher'; — das lateinische *dé* 'von . . herab', an das sich *dé-terior* 'geringer' und *dé-terrimus* 'der geringste' anzuschliessen scheinen, und die unselbstständig an vorausgehende Wörter gehängten *-dam* und *-dem* in: *qvi-dam* 'ein gewisser', — *qvon-dam* 'einst'; — *í-dem* (aus *is-dem*) 'der selbe', — *ibí-dem* 'ebendaselbst', — *indi-dem* 'ebendaher', — *iti-dem* 'ebenso', — *iden-ti-dem* 'zu wiederholten Malen, oft', — *utrobí-dem* 'auf beiden Seiten', — *tantus-dem* 'ebenso gross', — *toti-dem* 'ebenso viel', — *tan-dem* 'endlich, doch endlich', — *qvi-dem* 'gewiss, zwar', — *prí-dem* 'vorlängst'.

Von einem selbstständigen Pronominalstamm *dha* findet sich keine Spur, wenn nicht möglicher Weise das adverbielle *θήν* 'sicherlich, doch wohl' auf einen solchen zurück führt, wohl aber erscheint das *θ* = *dh* im Schlusstheil mancher Bildungen, die unverkennbar in das weitere Gebiet der Pronomina hineingehören, so dass man

also doch von einer Pronominalgrundform *dha* scheint sprechen zu dürfen. So führen wir an: altind. *á-dha* 'da, damals', 'jetzt', altind. *á-dhi* 'oben auf, über', altind. *a-dhás* 'unten', 'unter', altind. *á-dhara-* = lat. *in-feru-s* 'der untere' und altind. *a-dhamá-* 'der unterste, der geringste' = lat. *in-fimu-s* 'der unterste, der letzte', — ferner *ἔν-θα* 'dort', — *ἔνταυ-θα* (wohl aus *ἔνθα-αυθα*) 'dort', — *δη-θά* 'lange Zeit', — *ὕπαι-θα* 'drunter weg, vorüber'; — *πό-θι* = *u-bi* 'wo', — *τό-θι* 'dort', — *ὅ-θι* 'wo', — *ἄλλο-θι* 'anderswo'. — Die Verbalflexion weist das *θ* in Verbindung mit unmittelbar vorausgehendem *σ* in mehreren Personalendungen des Mediums und Passivs auf, nämlich in *-σθε* für 'ihr', wie in *μάχε-σθε* 'ihr kämpft' oder imperativisch 'kämpft', *ἐμάχεσθε* 'ihr kämpftet' und sonst, — in *-σθον* und *-σθην* für 'ihr beide', wie in *μάχε-σθον* 'ihr (beide) kämpft' und *μαχοί-σθην* 'ihr (beide) möget kämpfen' oder *ἐμαχέ-σθην* 'ihr (beide) kämpftet', — und in den imperativischen Formen dritter Person: *-σθω* 'er' ('sie, es'), *-σθων* 'sie beide' und *-σθων* oder *-σθωσαν* 'sie', wie in *μαχέ-σθω* 'er kämpfe', *μαχέ-σθων* 'sie (beide) sollen kämpfen' und *μαχέ-σθων* oder *μαχέ-σθω-σαν* 'sie sollen kämpfen'. — Weiter ist das *θ* auch noch enthalten in dem medialen und passiven *με-θα* 'wir' mit der alten Nebenform *με-σθα*, wie in *μαχό-μεθα* oder *μαχό-μεσθα* 'wir kämpfen', und dem seltenen und nicht ganz sicher beglaubigten *-μεθον* für 'wir beide'.

Auch eine pronominelle Grundform *pa* scheint angenommen werden zu dürfen, wenn sie auch nirgend mehr als selbstständig flectirter Pronominalstamm entgegentritt. An sie anzuschliessen scheint sich der Schlusstheil von altind. *á-pi* 'auch, ausserdem' = *ἐ-πί* = *o-b* (aus *o-pi*) 'auf, über', — der Schlusstheil von altind. *ú-pa* 'hinzu, bei' = *ὑ-πό* = *s-u-b* (aus *s-u-po*) 'unter', nebst altind. *u-pári* = *ὑ-πέρ* = *s-u-per* 'über', altind. *ú-para-s* 'der untere, der hintere, der spätere' = lat. *s-u-peru-s* 'der obere', altind. *u-pamá-s*, *ὕ-πατος*, *s-u-mmus* (aus *s-u-pmus*) 'der höchste' und *ὕ-ψι* 'in der Höhe', 'in die Höhe'; — ferner der von altind. *á-pa* 'ab, weg' = *ἀ-πό* = *a-b* (aus *a-po*) 'ab, von' nebst *ὄ-πισθεν* 'hinten', *ὀ-πίσω*, homer. meist *ὀ-πίσσω* 'rückwärts, zurück' und *ὀ-ψέ* 'spät'. Mit den letztgenannten Formen eng zusammen hängen wohl *post* 'hernach, nach' und *póne* (aus *posne*) 'hinter' nebst altind. *paçcā́t* und *paçcā́* 'hinten' und *πύματος* 'der äusserste, der letzte'. — Weiter aber gehören zu einer Pronominalgrundform *pa* vielleicht auch noch die Schlusstheile von *quis-piam* 'irgend jemand' und *us-piam* 'irgend

wo', von *nem-pe* 'natürlich, wirklich' und *qui-ppe* 'freilich, allerdings', so wie möglicher Weise auch der von *i-pse* 'er selbst', *i-psa* 'sie selbst', *i-psum* 'es selbst'. In den letzteren Formen bestand ursprünglich ohne Zweifel ein flexionsloses *-pse* als Schlusstheil (* *is-pse* 'er selbst', * *ea-pse* 'sie selbst', * *id-pse* 'es selbst'), da noch alterthümliche *eâ-pse* 'durch sie selbst' und *eam-pse* 'sie selbst' aufbewahrt worden sind; das *-pse* aber führt auf noch älteres *-pte* zurück, wie sichs in Verbindungen wie *mé-pte* 'mich selbst', *mihi-pte* 'mir selbst', *meô-pte* 'durch meinen', *suô-pte* 'durch seine' erhielt.

Eng an das oben genannte altind. *á-pa* 'ab, weg' schliesst sich ein deutlich comparativisches altind. *ápara-s* 'der hintere, der spätere', 'der folgende', 'der andere', zu dem unter Anderem auch goth. *afar* 'nach' und neuhochd. *aber* gehören: in ganz entsprechender Weise aber scheint aus dem einfachen pronominellen *pa* das comparativische altind. *pára-* 'entfernter, jenseitig', 'später', 'vorzüglicher' gebildet worden zu sein, an das sich zahlreiche weitere pronominelle Bildungen anschliessen, von denen hier die folgenden genannt sein mögen: *per-egrê* 'in anderem Lande, in der Fremde', *πέρ-υσι*, altind. *par-út* 'im anderen Jahre, im vorigen Jahre', *πέρᾱ* 'darüber hinaus', altind. *párâ* 'fort, weg', *πέρᾱν* 'jenseits', — *perendiê* 'übermorgen', altind. *paramá-s* 'der entfernteste', — *πάρος* 'früher', 'vorn', altind. *parás* 'fern, ferner', *purás* 'vorn', 'vor', *pûrviá-s* 'der vormalige', 'der früheste, der erste', *πάροιθεν* 'vor, gegenüber, vorn', 'vorher, einst', — *παρά* und auch *παραί* 'neben', — *περί* 'um' = *per* 'durch', *περι-* 'sehr' (*περι-μήκης* 'sehr lang') = *per-* 'sehr' (*per-brevis* 'sehr kurz'), *περ* 'sehr, obgleich', — *πόρρω* (neben *πρόσω*) = *porrô* 'vorwärts, weiter'. — Weiter aber gehören zu jenem altind. *pára-* 'entfernter, jenseitig' offenbar auch noch viele Bildungen, in denen sich nach Ausdrängung des zwischenstehenden Vocales das *r* unmittelbar an das anlautende *p* drängte, wie altind. *prá* 'vorwärts, vor' = *πρό* = *pro-* 'vor, fort' (*pro-fugere* 'fortfliehen), *prô* 'vor', — *πρότερος* 'der frühere', *πρίν* = *prius* 'früher, vormals', *priscus* 'alt', *pristinus* 'vormalig'; *πρέσβυς* 'alt', — *πρῶτος*, *prîmus* 'der erste', *πρόμος* 'der Vorderste, der Vorsteher', — *πρηνής*, *prônus* 'vorwärts geneigt', *πρών*, alt *πρηών* 'Vorsprung, Hügel', — *prae* 'vor, neben', *praeter* 'neben vorbei, ausser', — *πράσσειν* (von einem muthmasslichen * *πρᾱκ-* 'hindurchgehend') 'durchdringen, zu Ende führen', — *πρός*, alt *προτί* 'zu, bei' = *práti* 'gegen, zu', — *πρόσθεν*

'voran', 'früher', — *πρωΐ* 'früh', — *πρυμνός* 'der äusserste, der letzte', — *prîvus* 'für sich stehend, beraubt', 'eigenthümlich'.

Eine Pronominalgrundform *sa* tritt lebendig entgegen in den demonstrativen Singularnominativen *ὁ* = goth. *sa* = altind. *sá* 'der' und *ἡ* = goth. *sô* = altind. *sá'* 'die', die, wie schon Seite 585 angedeutet wurde, die Flexion des Demonstrativstammes *to-* = goth. *tha-* = altind. *tá-* ergänzen. Das Griechische hat dazu auch die pluralen *οἱ* 'die' und das weibliche *αἱ* 'die' entwickelt, neben denen die homerische Sprache aber auch noch *τοί* 'die' und das weibliche *ταί* 'die' gebraucht. Im Lateinischen begegnen an zugehörigen Formen, zum Beispiel in Anführungen aus Ennius, noch die alterthümlichen Accusative *sum* 'ihn', *sam* 'sie', *sôs* 'sie', *sâs* 'sie' und der weibliche Singularnominativ *sa-psa* 'sie selbst'. Jene griechischen *ὁ* 'der' und *ἡ* 'die' bilden auch die ersten Theile der zusammengesetzten Pronomina *οὗτος* (aus *ὅ-υ-τος*) 'dieser' und *αὕτη* (aus *ἅ-ύ-τη*) 'diese' (neben *τοῦτο* 'dieses', *τοῦτον* 'diesen' und den übrigen Casusformen), an die sich wieder die Pluralnominative *οὗτοι* 'diese' und das weibliche *αὗται* 'diese' anschliessen, weiter aber auch das adverbielle *οὕτως* oder *οὕτω* 'so'. An weiteren Formen aber gehören hieher noch: das comparativische *ἕτερος* 'der andere, der eine von zweien', — die adverbiellen *ὥς* 'so' und *ὧ-δε* 'so', und dann namentlich der erste Theil mehrerer Zusammensetzungen, die im Griechischen nicht ganz gleichförmig in ihren altindischen Abbildern regelmässig *sa-* als ersten Theil aufweisen, das sich durch 'ein, das selbe' oder auch durch 'mit, zusammen' wiedergeben lässt, wie in: *sá-nîda-* 'das selbe Nest habend, éinem Nest angehörend, zusammenwohnend', *sá-manas-* 'einen Sinn habend, gleichgesinnt', *sá-rûpa* 'die selbe Gestalt' oder 'das selbe Aussehen habend', *sa-prâthas-* 'mit Ausdehnung', 'weitausgedehnt' und anderen Wörtern. Die homerische Sprache bietet unter anderen: *ἀ-κοίτης* (aus *σα-κ.*) 'das selbe Lager (*κοίτη*) habend, Lagergenoss', *ἄ-κοιτις* 'Lagergenossinn', — *ἀ-δελφεός* 'dem selben Mutterleib (*δελφύς*) entsprossen, leiblicher Bruder', — *ἄ-λοχος* 'Lagergenossinn' (*λόχος* 'Lager'), — *ἀ-τάλαντος* 'das gleiche Gewicht (*τάλαντον* 'Wage') habend, gleich', — *ἄ-βρομος* 'lärmend' (*βρόμος* 'Getöse'), — *αὐ-ίαχος* (wohl für *ἀ-Ϝίαχος*) 'mit Geschrei' (*Ϝιαχή*), — *ἀ-σπερχές* 'mit Eile, mit Eifer' (*σπέρχεσθαι* 'sich drängen, eilen'), — *ἀ-Ϝελλής* und häufiger *ἀ-Ϝολλής* 'zusammengedrängt', — *ἄ-ξυλος* 'mit Holz, holzreich', — *ὅ-τριχ-* 'gleichhaarig' (Ilias 2, 765), — *ὀ-Ϝέτης* 'gleichalterig' (Ilias 2, 765; in den Ausgaben *οἰέτης*), — *ὅ-πατρος*

‘den selben Vater habend’; — ἅ-παξ ‘einmal’, — ἁπλόος ‘einfach’. — Aus dem Lateinischen lässt sich vielleicht ***sa-telles*** ‘Begleiter’ vergleichen, das ähnlich gebildet sein könnte wie ἀ-κόλουθος ‘des selben Weges (κέλευθος), Weggenosse, Begleiter’ und möglicher Weise auch ***saepe*** (aus ***sa-ipe***?) ‘häufig, oft’. — Auch ἅ-πᾱς ‘gesammt, ganz’ neben dem einfachen πᾶς ‘jeder’, ‘ganz’ wird hieher gehören.

Als schon sehr alt ergiebt sich die Vereinigung der Pronominalgrundform ***sa*** mit folgendem pronominellen ***ma*** zu dem Stamm ***sa-ma***: altind. ***samá-*** ‘das selbe, gleich’ und unbetont ***sama-*** ‘irgend ein’, ‘jedes’. Im Griechischen entspricht ὁμό-ς ‘der selbe’ nebst ὁμοῦ ‘am selben Orte, zusammen’, ὁμῶς ‘zusammen, zugleich’, ‘auf die selbe Weise’, ὁμόσε ‘nach dem selben Orte hin’, ὁμοῖος ‘gleichartig, ähnlich’, ὁμαλός ‘gleich’ = ***similis*** ‘ähnlich’, ***simul*** ‘zugleich’ dem alten ***simītū*** ‘zugleich’ und anderen Formen. Auch εἷς (aus ἕνς, für σέμς) ‘einer’, ἕν (für σέμ) und μία (aus σεμία) ‘eine’ gehören unmittelbar dazu und mit ihnen ***semel*** ‘einmal’, ***simplex*** ‘einfach’ und ***sin-gulus*** (aus ***sem-g.***) ‘einzeln’. Ferner aber noch ἅμα ‘zugleich mit’ und dann das unbestimmte ἀμό- ‘irgend ein’ in οὐδ-αμό-ς ‘auch nicht einer’ nebst ἀμῇ, att. ἁμῇ ‘irgend wie’, ἀμῶς, att. ἁμῶς ‘irgendwie’, οὐδ-αμῶς ‘auf keine Weise’, ἀμόθεν, att. ἁμόθεν ‘irgendwoher’, οὐδ-αμόθεν ‘von keiner Seite her’ und andern Bildungen. — Ein des alten inneren Vocales beraubtes auch hieher gehöriges ***sma-*** scheint enthalten in ἡμεῖς (aus ἀ-σμεῖς, wie altind. ***a-smán*** ‘uns’ erweist), dial. ἄμμες (aus ἄ-σμες) ‘wir’ und ὑμεῖς (aus ϳυ-σμεῖς, neben altind. ***ju-shmán*** ‘euch’), dial. ὔμμες (aus ϳύ-σμες) ‘ihr’.

Ein anderer alter Pronominalstamm, der vielleicht auch mittels der pronominellen Grundform ***sa*** gebildet wurde, ist ***sva-***. Im Altindischen erscheint er als ***svá-*** oder in älterer Zeit auch ***suá-*** regelmässig adjectivisch für ‘sein, eigen’; unmittelbar daran aber schliesst sich auch das flexionslose ***svajám*** ‘selbst’. Aus dem Gothischen lassen sich als zugehörige Bildungen ***sva*** ‘so’, ***své*** ‘wie’ und das adjectivische ***svés*** ‘eigen, angehörig’ anführen. Im Griechischen aber und Lateinischen wird das alte ***sva-*** oder, wie einige Formen noch erkennen lassen, ein zweisilbiges ***sava-*** als Pronomen dritter Person (ausser im Nominativ) noch lebendig flectirt und zwar vornehmlich (im Lateinischen ausschliesslich) in rückbezüglicher Bedeutung. Die zugehörigen Casusformen sind: der Accusativ ἕ, lat. ***sé*** (aus ***své***) ‘sich’, homer. ϝέ (aus σϝέ) oder ἑϝέ (aus σεϝέ) ‘ihn, sie, es’, ‘sich’, —

der Dativ *οἷ*, homer. *Ϝοῖ* (aus *σϜοῖ*) oder *ἑϜοῖ* (aus *σεϜοῖ*) 'ihm, ihr', 'sich', *sibi* (aus *svebhi*) 'sich', — der Genetiv *οὗ*, homer. *Ϝεῖο* (aus *σϜεῖο*), *Ϝέο*, *Ϝεῦ* oder auch mit ganz anderem Suffix *Ϝέθεν* (aus *σϜέθεν*) 'seiner, ihrer', *suî* (aus *sovî*?) 'seiner, ihrer', — der Ablativ *sê*, alt *sêd* (aus *svêd*) 'von sich, durch sich'. — Weiter aber gehört dazu das adjectivische *ὅς*, homer. *Ϝός* (aus *σϜός*) oder *ἑϜός* (aus *σεϜός*), *suus*, alt *sovos* 'sein, ihr'. — Ausserdem sind als zugehörige Bildungen hier noch namhaft zu machen: *ἴδιος*, homer. *Ϝίδιος* 'eigen', — *sed* (aus *sved*) 'für sich, aber, allein', *sêd-itiô* 'Zwietracht, Empörung', eigentlich 'das Fürsichgehen', *sê-clûdere* (aus *sêd-cl.*) 'abschliessen'; — *secus* 'anders' = *ἑκάς*, homer. *Ϝεκάς* 'entfernt, fern' nebst *ἕκαθεν*, homer. *Ϝέκαθεν* 'von fern', *ἕκαστος*, homer. *Ϝέκαστος* 'jeder für sich', *ἑκάτερος*, homer. *Ϝεκάτερος* 'jeder von zweien', — *sine* (aus *svi-ne*?) 'ohne', — *ὡς*, homer. *Ϝώς* (aus *σϜώς*) 'wie', — *sî*, oskisch *svai* oder *svae* 'wenn' und *sî-c* 'so'; — ferner auch noch altind. *svadhấ-* 'Sitte, Gewohnheit, Heimathsstätte', *ἦθος*, homer. *Ϝῆθος* 'gewohnter Aufenthalt', 'Sitte, Gewohnheit' nebst *ἠθεῖος* 'traut, lieb' und *sodâlis* 'Kamerad', *ἔθειν*, homer. *Ϝέθειν* 'gewohnt sein', *ἔθος* 'Gewohnheit, Sitte' nebst *ἔθνος*, homer. *Ϝέθνος* 'Genossenschaft, Schaar, Volk, Sippschaft', *svescere* 'gewohnt werden', *svêtus* 'gewöhnt'. — Mit dem Pronominalstamm *ἑ-* als erstem Theil zusammengesetzt, in älterer Zeit aber doch nur freier mit seinen Casusformen verbunden, begegnet sehr gewöhnlich das Pronomen *αὐτό-* 'selbst', wie in *ἑαυτόν*, att. *αὑτόν* 'sich selbst', *ἑαυτήν*, att. *αὑτήν* 'sich selbst' (weiblich), *ἑαυτοῦ*, att. *αὑτοῦ* 'seiner selbst' und sonst, neben homerischen Verbindungen wie *Ϝὲ αὐτόν* 'sich selbst' (Odyssee 8, 396; 17, 387), *Ϝὲ αὐτήν* 'sich selbst' (Ilias 14, 162; 17, 551), *Ϝεῦ αὐτοῦ* (Ilias 19, 384) und *Ϝεό δ' αὐτοῦ* (Odyssee 8, 211) 'seiner selbst' oder *Ϝοῖ τ' αὐτῷ* 'ihm selbst' (Ilias 5, 64). In ganz entsprechender Weise verbindet sich das pronominelle *αὐτό-* auch mit Formen des Pronomens der ersten oder zweiten Person.

Besonders zu bemerken ist hier noch, dass, während das Lateinische seine rückbezüglichen Formen *sê* 'sich', *sibi* 'sich' und die übrigen in gleicher Weise für die Mehrzahl wie für die Einzahl gebraucht, das Griechische für die Mehrzahl von den oben aufgeführten Formen des alten Pronominalstammes *sva-* abweichende Formen verwendet, nämlich im Accusativ *σφέας* (Ilias 17, 278; Odyssee 7, 40; 12, 40; 225 und sonst) oder *σφᾶς* (Ilias 2, 366), *σφάς* oder *σφέ* 'sie', 'sich', im Dativ *σφίσι* oder *σφίν* (*σφί*) 'ihnen',

'sich', und im Genetiv *σφέων*, *σφείων* (Ilias 4, 535 = 5, 626 und sonst) oder *σφῶν* (*σφῶν τ' αὐτῶν* 'ihrer selbst' Ilias 12, 155) 'ihrer', neben denen in der nachhomerischen Sprache auch der Nominativ *σφεῖς* 'sie' gebraucht wird. Als adjectivische Form begegnet daneben *σφός* oder *σφέτερος* 'ihr'. Weiter aber schliessen sich daran auch noch die dualischen *σφωέ* 'sie beide' (Accusativ) und *σφωίν* 'ihnen beiden', mit denen auch wieder die dualischen Formen der zweiten Person: *σφῶι* oder *σφώ* 'ihr beide', 'euch beide' und *σφῶιν* 'euch beiden', 'euer beider' nebst dem adjectivischen *σφωίτερος* 'euer beider' (Ilias 1, 216) in unverkennbar nahem Zusammenhang stehen. Die äussere Entwicklung aller dieser Bildungen mit dem anlautenden *σφ* ist noch sehr dunkel. Dass das *φ* in ihnen aus altem *v* hervorgegangen sei, wie oft angenommen wird, ist ganz unwahrscheinlich, dass es auf altes *p* zurückführe, lässt sich nicht erweisen; möglicher Weise hängt es mit dem alten *bh* zusammen, das in einigen Casusformen, wie *sibi* (aus *si-bhi*) 'sich', und andern entgegen tritt.

Auf eine Pronominalgrundform *na* scheinen manche Formen zurückzuführen. Ein lebendiger Pronominalstamm *nô*, der sich dazu stellen lässt, ergiebt sich im Lateinischen für den Plural, im Griechischen für den Dual der ersten Person aus den Casusformen *νῶι* oder *νώ* 'wir beide', 'uns beide' und *νῶιν*, später *νῷν* 'unser beider', 'uns beiden', — *nôs* 'wir' und accusativisch 'uns' und *nôbîs* 'uns' (Dativ und Ablativ), — und aus den adjectivischen *νωίτερος* 'unser beider' und *noster* 'unser', an welches letztere die genetivischen *nostrî* und *nostrum* 'unser' sich unmittelbar anschliessen. Das Altindische bietet in seinem dualischen *nâu* 'uns beide' (Accusativ), 'uns beiden' (Dativ), 'unser beider' (Genetiv) und pluralischen *nas* 'uns' (Accusativ oder Dativ), 'unser' (Genetiv), die beide unbetont sind, unmittelbar zugehörige Formen.

Ganz vereinzelt steht ein accusativisches *νίν* 'ihn, sie, es', auch 'sie' (Plural), das von nachhomerischen Dichtern gebraucht wird und auf einen Pronominalstamm *ni* zurückzuführen scheint, von Andern aber als aus verdoppeltem *ἵν* (*ἰν-ίν*) 'ihn' als Accusativ des Stammes *i* gedeutet worden ist.

An sonstigen Bildungen aber, die auf eine Pronominalgrundform *na* zurückzuleiten scheinen, nennen wir *ναί* = *nae* 'traun' und *νή* = *nê* 'traun, wahrlich', — und dann das negirende altind. *ná* 'nicht', dem gegenüber die gleichbedeutenden *νη-* und lat. *ne-* nur in Zusammensetzungen bewahrt blieben, wie *νη-κερ-*

δής 'nutzlos', *νή-ποινος* 'ungestraft', *νημερτής* (aus *νη-αμ.*) 'untrüglich, wahrhaftig', *νηλεής* (aus *νη-ελ.*) 'erbarmungslos, grausam', *νηκουστεῖν* (aus *νη-ακ.*) 'nicht gehorchen', *νώνυμος* oder *νώνυμνος* (aus *νη-ον.*) 'namenlos', *νωλεμές* (aus *νη-ολ.*) 'unaufhörlich'; *ne-qve* 'und nicht', *nunqvam* (aus *ne-un.*) 'niemals', *nullus* (aus *ne-ul.*) 'keiner', *ne-uter* 'keiner von beiden', *nôn* (aus altem *ne-oinom*) 'nicht', *nêmô* (aus *ne-homô*) 'niemand', *ne-uti-qvam* 'keineswegs', *ne-fâs* 'Unrecht', *ne-sciô* 'ich weiss nicht', *nôlô* (aus *ne-volô*) 'ich will nicht', *ne-qveô* 'ich kann nicht', *negâre* (aus *ne-ig.*) 'leugnen', *ni-hil* (aus *ne-hil*) 'nichts', *ni-si* (aus *ne-si*) 'wenn nicht', *ni-mius* (aus *ne-mius*) 'unmessbar, zu gross'. In fragender Bedeutung hängt der Lateiner ein unselbstständiges, öfters auch zu blossem *-n* verstümmeltes, *-ne* 'nicht, doch nicht' vorausgehenden Wörtern an, wie in *ego-ne* 'doch ich nicht', *ita-ne* 'doch nicht so', *viden* (für *vidês-ne*) 'siehst du etwa nicht'? und sonst. Unmittelbar zusammen mit diesen verneinenden Wörtern hängt auch wohl das imperativische *nê* 'nicht', falls es nicht doch mit dem ihm ganz gleichwerthigen *μή* = altind. *mâ´* übereinstimmt. Es ist auch enthalten in: *nê-ve* 'und nicht, oder nicht', *nê-qvam* 'nichtsnützig', *nê-qvâ-qvam* 'keineswegs', *nê-qvî-qvam* 'vergeblich, umsonst', *nê-dum* 'geschweige denn, vollends nicht' und *nî-mîrum* (für *nê-mîrum* 'nicht verwunderlich') 'allerdings, freilich'.

Vielleicht gehören weiter noch hieher *νόσφι* oder *νόσφιν* 'fern, fern von', — *νέρθε* oder *ἔ-νερθε* 'von unten, unten', 'unter', *νέρτερος* oder *ἐ-νέρτερος* 'der untere' und *ἔ-νεροι* 'die Unteren, die Unterirdischen'; — *nam* 'denn' und *nem-pe* 'wirklich, natürlich', — *num* 'ob, ob etwa', — *nun-c* 'nun, jetzt', *νύ* und *νῦν* 'nun, jetzt', *nûper* 'neulich'.

Mehrfach bildet *na* den Schlusstheil zusammengesetzter Pronominalstämme, so in: *κεῖνος* und *ἐ-κεῖνος* 'jener', — *û-nu-s*, alt *oi-no-s* 'einer' = *οἶ-νο-ς* oder *οἴ-νη* 'die Eins auf dem Würfel', altind. *ai-nam* 'ihn', *ai-nad* 'es', — *ὁ δεῖ-να* 'ein gewisser' mit dem Plural *δεῖ-νες* 'gewisse', — *πη-νί-κα* 'wann', *ἡ-νί-κα* 'wann', *τη-νίκα* 'dann', — altind. *a-ná-* 'dieses': *a-ná-ina* 'mit diesem', *a-ná-jâ* 'mit dieser'. An den letztgenannten Pronominalstamm schliessen sich *ἀνά* 'auf' = *an-* 'auf' in *an-hêlâre* 'aufathmen, schnaufen' nebst *ἄνω* 'aufwärts, empor', — *ἐν*, alt *ἐνί* = *in* 'in' nebst *εἰς* (aus *ἐνς*) oder *ἐς* 'in'; — *e-nim* 'allerdings, wahrlich', 'denn, nämlich', — weiter aber auch noch manche Bildungen, die den auslautenden Vocal des Stammes ganz einbüssten und so den Eindruck machen,

auf einen Pronominalstamm *an-* zurückzuführen, so: *ἐντός* = *intus* ʻinnenʼ; *ἔντερον* ʻGedärmeʼ, eigentlich ʻdas Innereʼ, *interior* ʻder innereʼ, *intrâ* ʻinnerhalbʼ, *intrô* ʻhineinʼ, *inter* ʻinnerhalb, zwischen, unterʼ, *ἄντρον* ʻHöhle, Grotteʼ, *intimus* ʻder innersteʼ, ʻder vertrautesteʼ, *immô* (aus *in-mô*, eigentlich ʻim Innerstenʼ) ʻvielmehrʼ, *ἔνδον, ἔνδοθι* ʻdrinnenʼ, alt *endo*, *indu* ʻdrin, inʼ; altind. *ântrá-* ʻEingeweideʼ, *ἦτρον* (aus *ἦντρον*) ʻUnterleibʼ, *ἦτορ* (aus *ἦντορ*) ʻLunge, Herzʼ; — *ἔνθα* ʻdaʼ, *ἔνθεν* ʻvon daʼ, *ἐνταῦθα* ʻhier, daʼ; — *inde* ʻdaherʼ; — *ἄν* ʻetwa, vielleichtʼ = *an* ʻoderʼ; — *ἄντα* ʻgegenüberʼ, *ἀντί* ʻvor, entgegenʼ = *ante* ʻvorʼ, *antîqvus* ʻvormalig, altʼ, — altind. *anjás* = *ἄλλος* = *alius* ʻder andereʼ; *alter* ʻder andereʼ; — *ille*, alt *ollus* (aus *onlus*) ʻjenerʼ nebst *ôlim* ʻeinstʼ, *uls* ʻjenseitʼ, *ulterior* ʻentfernterʼ, *ultrâ* ʻweiter, fernerʼ, *ultrô* ʻjenseits, obendrein, aus freien Stückenʼ, *ultimus* ʻder äussersteʼ; — *ἄνευ* oder *ἄνευθε* ʻohneʼ. — Hieher gehört auch das beraubende *ἀν-* = *in-* ʻun-ʼ, das sich so also mit den oben aufgeführten negativen *νη-* und *ne-* ʻnichtʼ sehr nahe berührt, in Zusammensetzungen wie *ἄν-αιμων* ʻblutlosʼ, *ἀν-αιδής* ʻschamlosʼ, *ἄν-αλκις* ʻkraftlosʼ, *ἄν-αυδος* ʻsprachlosʼ, *ἀν-ήροτος* ʻungepflügtʼ, *ἄ-γαμος* (für *ἄν-γαμος*) ʻehelos, unverheirathetʼ, *ἀ-θάνατος* (für *ἀν-θ.*) ʻunsterblichʼ, *in-audîtus* ʻunerhörtʼ, *in-ermis* ʻwaffenlosʼ, *in-cautus* ʻunvorsichtigʼ, *im-berbis* (für *in-b.*) ʻunbärtigʼ und zahlreichen anderen.

Eine pronominelle Grundform ***ma*** ergiebt sich als schon seit ältester Zeit die erste Person kennzeichnend, so im Accusativ altind. *mấm* oder *mâ*, *μέ* oder *ἐ-μέ* (etwa aus *με-μέ*?), *mê*, neuhochd. *mich*, — im Dativ altind. *máhjam*, lat. *mihi*, altind. *mai* = *μοί* oder *ἐ-μοί*, neuhochd. *mir*, — im Ablativ altind. *mát*, lat. *mê*, alt *mêd* ʻvon mirʼ, — im Genetiv altind. *máma*, *μού* oder *ἐ-μοῦ*, *meî* ʻmeinerʼ und in den adjectivischen *ἐ-μός*, *meus* ʻmeinʼ, — dazu auch in zahlreichen Verbalsuffixen, wie in altind. *bhárâ-mi* = *φέρω* (aus *φέρω-μι*) = *ferô* (aus *ferô-mi*) ʻich trageʼ, *δείκνῡ-μι* ʻich zeigeʼ, *δίδω-μι* = altind. *dádâ-mi* ʻich gebeʼ, altind. *ás-mi* = *εἰ-μί*, äol. *ἔμ-μι* (aus *ἔσ-μι*) = *s-u-m* ʻich binʼ, *ἔφερο-ν* (aus *ἔφερο-μ*) = altind. *ábhara-m* ʻich trugʼ, *φέρο-μαι* ʻich werde getragenʼ, *ἐφερό-μην* ʻich wurde getragenʼ. — Die Verbalflexion zeigt das *m* auch für das ʻWirʼ, das nicht eigentlich als Plural zum ʻIchʼ gelten kann, sondern sich in ʻich und andreʼ zerlegt; die durchgehende lateinische Endung ist *mus* = altind. *mas*, älter *masi*, die griechische *μεν*, altdorisch *μες*, wie in *feri-mus* = altind. *bhárâ-mas*, älter *bhárâ-masi* = *φέρο-μεν*, altdor. *φέρο-μες* ʻwir tragenʼ. Daran

schliesst sich auch das mediale oder passive *μεθα* oder alt auch *μεσθα* in Bildungen wie *μαχό-μεθα* oder *μαχό-μεσθα* 'wir kämpfen', mit dem wieder das seltene *μεθον* für das mediale oder passive 'wir beide', das heisst 'ich und ein Andrer', das die homerische Sprache nur in *περι-δώ-μεθον* 'wir beide wollen wetten' (Ilias 23, 485, wo andre aber *περι-δώ-μεθα* lesen) aufweist, in unverkennbar nächstem Zusammenhange steht.

Ebenso vereinsamt, wie das Seite 594 genannte *νίν* 'ihr, sie, es' steht ein accusativisches *μίν* 'ihn, sie, es', das bei Homer geläufig ist und das man auch aus doppeltem *ἴν* 'ihn' (*ἰμ-ἰμ*) zu deuten versucht hat.

An weiteren Formen, die auf eine Pronominalgrundform *ma* hinzuweisen scheinen, nennen wir *μά* in betheuernden Verbindungen wie *μὰ Δία* 'beim Zeus', — das imperativische *μή* = altind. *mâ'* 'nicht', mit dem möglicher Weise das gleichbedeutende lat. *nê* (aus *mê*?) zusammenfällt, — die adverbiellen *μήν* 'fürwahr, wahrlich' und *μέν* 'gewiss, zwar', — das zur Verstärkung oft an Pronomina gehängte *-met*, zum Beispiel in *ego-met* 'ich selbst, ich', *tû-met* 'du', *nôbis-met* 'uns', — auch *μετά* 'mit, in der Mitte' = goth. *mith* 'mit', und *-μέσος* = *medius* = altind. *mádhja-s* 'der mittlere'. — Den Schlusstheil bildet das pronominelle *ma* in dem schon Seite 592 aufgeführten Pronominalstamm *sa-ma* 'der selbe' — und dann ohne Zweifel auch in superlativischen Bildungen wie *πρό-μο-ς* 'der Vorderste, der Vorsteher', *prí-mu-s* 'der erste', *summus* (aus *sup-mu-s*) 'der höchste' und dann namentlich in denen, in denen das *ma* mit einem vorausgehenden suffixalen *ta* fest verbunden ist, wie in: altind. *prijá-ta-ma-s* 'der liebste', lat. *op-ti-mu-s* 'der beste', *levissimus* (aus *levis-ti-mu-s*) 'der leichteste' und den übrigen, deren sich aber im Griechischen keine finden.

Eine Pronominalgrundform *ja* stimmt im Griechischen und Altindischen genau überein in ihrem lebendigen Gebrauch als bezüglichen Pronominalstamms: altind. *já-s* = *ὅ-ς* (aus *jó-ς*) 'welcher', altind. *jâ'* = *ἥ* (aus *jή*) 'welche', altind. *já-d* = *ὅ* (aus *jó-δ*) 'welches', und so zeigt sie sich zum Beispiel auch noch sehr deutlich im gothischen *ja-bai* 'wenn', so dass wir sie also in dieser Bedeutungsentwicklung für schon recht alt werden halten dürfen. Gleichwohl zeigt der Pronominalstamm *ὅ-* (aus *jό-*) im Griechischen in manchen Verbindungen auch noch hinweisende Kraft, wie in *καὶ ὅς* 'und der' oder *ἦ δ' ὅς* 'sagte er'. Im Lateinischen, das, wie schon Seite 582 angeführt wurde, den alten fragenden Pronominal-

stamm die Functionen des bezüglichen Fürworts ganz mit übernehmen liess, wurde das pronominelle *ja* sehr zurückgedrängt, erhielt sich aber in dem adverbiellen *jam* 'jetzt' und den Schlusstheilen von *qvon-iam* (aus *qvom-jam*) 'da ja, weil denn' und von dem suffixalen *-p-iam* (wohl aus *pe* + *jam*) 'irgend' in den schon Seite 584 genannten *qvis-piam* 'irgend jemand' und *us-piam* 'irgendwo'. — An griechischen Formen schliessen sich an ὅ-ς 'welcher' noch: ὡς 'wie', — ὅθι 'wo', — ὅθεν 'woher', — οὗ 'wo', — ᾗ 'wo, wohin', 'wie, wesshalb', — ὅτε 'als, da', — ἦμος (aus *j*ῆμος) 'als, während', — ὄφρα (zunächst für ὅφρα) 'während', — ἕως, homer. ἦϝος 'während, so lange als', 'bis dass', — ἧχι 'wo', — ἡνίκα 'wann', — ὅσος, homer. auch ὅσσος 'wie gross', — οἷος 'wie beschaffen', — ἡλίκος 'wie gross'. — Ausserdem aber verband sich im Griechischen das Relativ und zwar theils in lebendig flectirter Form, theils in der Grundform ganz gewöhnlich auch mit nachfolgendem Fragestamm, wie schon Seite 582 angegeben wurde.

An eine Pronominalgrundform *ju*, die im Lateinischen ganz erloschen ist, schliesst sich im Griechischen und zum Beispiel namentlich auch im Altindischen der Plural der zweiten Person, die Formen für das 'Ihr' = 'Du und Andre': ὑμεῖς (aus *jυ*-σμέες), dial. ὔμμες (aus *jύ*-σμες), altind. *jû-jám* 'ihr', der Accusativ ὑμᾶς, altind. *jushmâ'n* 'euch', der Dativ ὑμῖν, altind. *jushmâbhiam* 'euch', der Genetiv ὑμῶν, älter ὑμέων oder auch ὑμείων 'euer' und das adjectivische ὑμός oder ὑμέτερος 'euer', ausserdem aber zum Beispiel auch das gothische *jus* 'ihr' und altindische Dualformen, wie *ju-v-ám* 'ihr beide', das sich in 'du und du' oder 'du und ein Andrer' zerlegt.

Auf eine Pronominalgrundform *va* zurück führen altind. *va-j-ám*, goth. *veis*, neuhochd. *wir*. In wesentlicher Abweichung von ihnen aber werden im Lateinischen die Pluralformen der zweiten Person durch anlautendes *v* gekennzeichnet: *vôs* 'ihr' oder 'uns' (Accusativ), *vôbîs* 'euch' (Dativ und Ablativ), das adjectivische *vester* oder älter *voster* 'euer' und die Genetive *vestrî* und *vestrum* 'euer', denen aber auch wieder ein paar altindische Formen unverkennbar nahe stehen, nämlich das tonlose pluralische *vas* für den Accusativ 'euch', den Dativ 'euch' und den Genetiv 'euer' und das tonlose dualische *vâm* für die selben Casus 'euch beide, euch beiden, euer beider'.

Was sonst noch an pronominellen Bildungen sich an eine Grundform *va* anschliesst, ist nur weniges. Wir nennen das enklitische

-ve = altind. *-vâ* 'oder', das auch in *sî-ve* = *se-u* 'oder wenn' und *nê-ve* = *ne-u* 'und nicht' und im griechischen ἤ, älter ἠ-έ, homer. ἠ-Ϝέ 'oder' enthalten ist. Auch in *ce-u* (aus *ce-ve*) 'gleichwie' wird ein hieher gehöriges Element stecken. Den Schlusstheil bildet die pronominelle Grundform *va* auch in den schon Seite 578 genannten altbaktr. *a-va-* 'jener', altind. *á-va-* 'ab, herab', an das sich das comparativische *á-vara-s* 'der untere', 'der nachstehende, der spätere', und das superlativische *a-vamá-s* 'der unterste', 'der letzte', 'der nächste' eng anschliessen. Vielleicht hängt οὐκ (vor Vocalen) oder οὐ 'nicht' mit ihnen zusammen, und möglicher Weise auch οὖν 'also'. Weiterhin aber wird man noch die zum Theil auch schon oben genannten Formen αὖ 'wiederum', 'andererseits, dagegen', αὐ- 'zurück' in αὐ-ερύειν 'zurückziehen', αὖϑι 'hier', 'dort', αὖτε 'wiederum, dagegen', αὐτάρ 'aber', αὖτις 'wiederum', αὐτός 'selbst', αὐτίκα 'sogleich', αὔτως 'ebenso', 'nur so, vergeblich, umsonst', *autem* 'aber' und *aut* 'oder' dazustellen dürfen. Da in diesen Formen ebenso wie in den etwas früher angeführten *seu* 'oder wenn' und *neu* 'und nicht' das halbvocalische *v* seines nachbarlichen A-Vocales verlustig ging und nun selbst zum Vocal, dem *u* = gr. υ, wurde, so gehören möglicher Weise auch die schon Seite 579 unter einer Pronominalwurzel *u* zusammen gestellten Bildungen im Grunde hieher.

Verbalgrundformen.

Um ein Beträchtliches zahlreicher und so auch in Bezug auf ihr Aeusseres mannichfaltiger als die Pronominalgrundformen, die sämmtlich vocalischen Auslaut haben und fast alle nur éinconsonantisch anlauten, treten die Verbalgrundformen entgegen. Viele unter ihnen sind allerdings eben so einfach gebildet wie die Pronominalgrundformen, bestehen auch nur aus einem Vocal mit vorausgehendem Consonanten, daneben ist aber die Zahl auch derer sehr gross, die bei vocalischem Auslaut mehrconsonantischen Anlaut haben, und wieder noch viel mehr haben consonantischen, darunter manche auch zweiconsonantischen, Auslaut. So kann in manchen Verbalgrundformen ein Vocal von je zwei bis drei anlautenden und je zwei auslautenden Consonanten eingeschlossen sein, während daneben auch wieder manche verbale Grundformen auftreten, die bei einfachem consonantischem Auslaut rein vocalisch anlauten, sich also auch als sehr einfache Gebilde herausstellen.

Nach diesem rein Aeusserlichen geben wir im Folgenden die Uebersicht. Wir suchen dabei nicht nach etwaigen 'indogermanischen' Verbalgrundformen oder gemeiniglich so genannten Wurzeln, sondern nur nach solchen, wie man sie innerhalb des Sondergebietes des Griechischen und Lateinischen aufzustellen hinreichenden Grund hat, in der Regel nicht weiter forschend, wie solche Formen aus noch älteren sich etwa herausgebildet haben können. Zu betonen bleibt dabei immer, dass wirkliche Verbalgrundformen, das heisst Wortgebilde ohne alle Flexions- oder Bildungszeichen, im Griechischen und Lateinischen — bis auf vereinzelte scheinbare Ausnahmen — nirgend mehr auftreten und ohne Zweifel auch im Griechisch-lateinischen nirgend mehr auftraten. Wohl aber muss in gewissem Sinne das Verständniss für Verbalgrundformen immer lebendig geblieben sein, da die gemeinsame Bedeutung, die sich an die einzelnen knüpfte, an allen einzelnen auf ihnen ruhenden Wortgebilden immer wieder mehr oder weniger deutlich heraustreten musste.

Einen Hauptmaassstab bei der Aufstellung der Verbalgrundformen für das Griechische und Lateinische geben uns die unabgeleiteten, nach Jakob Grimms Bezeichnung die starken, Verba: denn jede richtig erschlossene Verbalform muss sogleich als flectirtes Verb sich lebendig haben bewegen können. So geben wir denn auch in der folgenden Uebersicht vornehmlich die Grundformen aller derjenigen unabgeleiteten Verba, die als solche im Griechischen und Lateinischen oder doch in einer dieser beiden Sprachen noch auftreten.

Wo solche griechische oder lateinische Verba aber sich nicht mehr finden, stellen wir aus den verwandten Sprachen sich ergebende wirklich lebendige Verbalformen den erschlossenen Grundformen zunächst zur Seite, und nur da, wo zugehörige verbale Formen überhaupt abgehen, begnügen wir uns mit der Aufführung von Nominalbildungen, aus denen wir die betreffenden Grundformen glauben entnehmen zu dürfen.

Verbalgrundformen auf A-Vocale.

Voran stellen wir unter den Verbalgrundformen diejenigen auf Vocale und unter ihnen wieder die auf A-Vocale, ohne dabei in jedem einzelnen Fall mit ganzer Sicherheit entscheiden zu wollen, ob *a* oder *e* oder *o*, ob kurzer oder gedehnter Vocal für die als griechisch-lateinisch zu denkende Grundform zu gelten habe.

Ka 'schärfen': altind. *çi-çâ-ti* 'er schärft', *çitá-* oder *çâtá-* 'ge-

schärft' = lat. *ca-tus* 'scharf, scharfsinnig, schlau', — *cuneus* 'Keil', ('Geschärfter'), κῶνος 'Kegel, kegelförmiger Zapfen', — *côs* 'Wetzstein'.

Kva 'sagen': *in-quam* 'ich sage', 'ich sagte', *in-quit* 'er sagt', 'er sagte', *in-quiunt* 'sie sagen', ἀ-κέων 'nicht sprechend, schweigend', ἀ-κήν 'nicht sprechend, schweigend', — altind. *khjâ* 'schauen' (?), Passiv 'bekannt sein', Causalform 'bekannt machen, verkünden', *abhi-khjâ, anu-khjâ* 'erblicken, sehen', *â-khjâ* 'aufsagen, erzählen'.

Kva 'schwellen, gross werden, erstarken': altind. *çvâ* 'anschwellen': *çvá-jati* 'er schwillt an', *çûná-* (aus *çvâ-ná-*) 'geschwollen', *çûnjá-* 'leer' = homer. κενεό-ς (aus κϜενεός), später κενός 'leer', κενε-αυχής 'leer prahlend, eitel prahlend' (Ilias 8, 230), κενεών 'die Weichen' (leere, hohle Stelle des Leibes); — *queo* (aus *que-jô*) 'ich kann', *ne-queo* 'ich kann nicht'. — Zu *kav, ku* 'schwellen'.

Ktâ, ***kte*** 'besitzen': κτάομαι 'ich erwerbe mir', Perfect ἐ-κτῆσθαι 'sich erworben haben, besitzen' (Ilias 9, 402), κτητός 'was erworben werden kann' (Ilias 9, 407), δουρι-κτητός 'mit dem Speer (im Kampf) erworben' (Ilias 9, 343), κτῆσις 'Besitz', κτῆμα, κτῆνος, κτέανον, κτέαρ, κτέρας 'Besitz, Vermögen', ἀ-κτήμων 'ohne Besitz', κτεατίζειν 'erwerben'; — altind. *kshi*: *kshá-jati* 'er besitzt, er beherrscht'; altind. *kshi*: *kshéti* oder *kshijáti* 'er wohnt'; — vielleicht dazu *habêre* 'haben' und *habitâre* 'bewohnen, wohnen'. — Vergleiche *kti* 'wohnen'.

Kta 'tödten': Aorist ἔ-κτα 'er tödtete' (Ilias 6, 205; 12, 46; Odyssee 1, 300 und sonst), δαϜι-κτάμενος 'im Kampf getödtet' (Ilias 21, 146 und 301); — altind. *kshan*: *kshanâuti* 'er verwundet', *ksha-tá-* 'verwundet, vernichtet'. — Siehe *ktan, kten* 'tödten'.

Kra 'machen': ἐ-κρα-ί-αινεν 'er vollendete' (Ilias 5, 508), Aorist κρη-ῆναι 'vollenden' (Ilias 9, 101), κε-κράανται 'es ist gemacht' (Odyssee 4, 616 = 15, 116), ἀ-κράαντος 'unvollendet' (Ilias 2, 138), κραίνουσι 'sie vollenden, sie verwirklichen' (Odyssee 19, 567), 'sie herrschen' (Odyssee 8, 391), κράντωρ 'Beherrscher', αὐτο-κράτωρ 'selbstständig herrschend, Selbstherrscher', κρέ-ων, homer. κρείων 'Herrscher'; — κράτος 'Kraft', 'Herrschaft', κρατερός 'stark, gewaltig', κρατύς 'mächtig', κρείσσων (aus κρέτιων) 'stärker, kräftiger', — *creâre* 'hervorbringen, schaffen'; — zu altind. *kar*: *kṛ-ṇáumi* 'ich mache, ich vollbringe', — *krá-tu* 'Kraft'.

Krâ 'mischen': Aorist ἐπι-κρῆσαι 'beimischen' (Odyssee 7, 164), homer. ἄ-κρητος 'ungemischt, rein', κρᾶσις 'Mischung', homer.

κρητήρ 'Mischkrug, Gefäss zum Mischen'; — altind. *çrî*: *çrî-ṇá'-ti* 'er mischt'. — Zu *ker* 'mischen'.

Krê 'wachsen': *crê-scô* 'ich wachse', *crê-vî* 'ich wuchs'; *con-crê-tus* 'verdichtet, geronnen', *in-crê-mentum* 'Zunahme, Zuwachs', *crê-ber* 'dicht, häufig'. — Zu *ker* 'zu nehmen'.

Krê 'scheiden, sondern': Perfect *crê-vî* 'ich schied, ich sonderte', 'ich unterschied, ich sah', 'ich entschied, ich entschloss mich', *crê-tus* 'gesondert', 'gesehen', *crê-tiô* 'Entschluss und Erklärung eine Erbschaft zu übernehmen', *ex-crê-vî* 'ich sonderte ab, ich führte ab', *ex-crê-mentum* 'Abgang', 'Leibesauswurf', *dis-crê-vî* 'ich sonderte ab', 'ich unterschied'; — *κρη-σέρα* 'Mehlsieb' (Ar. Ekkl. 991). — Zu *ker* 'scheiden, sondern': lat. *cer-nere* 'scheiden, sondern'.

Klâ 'rufen': *κι-κλή-σκω* 'ich rufe', Passivperfect *κέ-κλη-ται* 'er ist genannt, er heisst' (Ilias 10, 259; 11, 758), *κλη-τός* 'erlesen', 'gesucht, willkommen', *πολύ-κλητος* 'vielgerufen', *κλῆσις* 'Zuruf', 'Einladung', *ἐπί-κλησις* 'Beiname, Benennung', *κλητήρ*, *κλήτωρ* 'Rufer, Bote', 'Zeuge', *ὁμο-κλή* 'Zuruf, Befehl', — *nômen-clâtor* 'Namenennener', *clâ-mâre* 'laut rufen, schreien', *clâ-mor* 'Zuruf', 'Geschrei', *clâ-rus* 'hell, laut, deutlich', 'glänzend'. — Zu *kal* 'rufen'.

Klâ 'fest machen' (?): homer. *κλη-Ϝίς*, att. *κλείς*, *clâvis* 'Schlüssel, Riegel', hom. *κληϜίειν*, att. *κλείειν*, *claudere* 'schliessen'; — *clâ-vus* 'Nagel', *κλο-ιός* 'Halseisen, Fessel'.

Klâ: *κλῆ-ρος* 'Loos', 'Antheil, Erbtheil, Erbgut', *ἄ-κληρος* 'ohne Besitz, arm' (Odyssee 11, 490), *πολύ-κληρος* 'besitzreich' (Odyssee 14, 211).

Knâ 'schaben, kratzen': Aorist *κνῆ* 'sie schabte' (Ilias 11, 639), *κνή-θειν* 'schaben', 'jucken', *κνί-ωρος* 'Brennnessel', *κνῆ-σ-τις* 'Schabeisen' (Ilias 11, 640).

Knâ: *κνή-μη* 'Schienbein', *κνημίς* 'Beinschiene'. — Vielleicht zu *κάν-ων* 'grade Stange, grader Stab'.

Knâ: *κνη-μός* 'Bergwald'.

Kmâ 'ermüden, sich mühen': Perfect *κε-κμη-ώς* 'ermüdet' (Ilias 23, 232), *ἀ-κμή-ς* 'unermüdet', *ἀνδρό-κμητος* 'von Menschen verfertigt' (Ilias 11, 371), *πολύ-κμητος* 'viel bearbeitet' (Ilias 6, 48 = 10, 379 und sonst). — Zu *kam* 'ermüden, sich mühen'.

Pô, ***po*** 'trinken': Präsens äol. *πώ-νω* 'ich trinke', Perfect *πέ-πωκα* 'ich habe getrunken', *ἐκ-πέ-πο-ται* 'es ist ausgetrunken' (Odyssee 22, 56), *bi-bô* = altind. *pí-bâ-mi* (aus *pí-pâ-mi*) 'ich trinke', homer. *Ϝηδύ-ποτος* 'süss zu trinken' (vom Wein), *ποτόν*, *πόμα*

'Getränk', *πότος* 'Trinkgelage', *πῶ-μα* 'Trank', *πο-τής* 'Getränk' (Ilias 11, 780 und sonst), *πό-σις* 'das Trinken' (Ilias 1, 469 und sonst), *Fοινο-ποτήρ* 'Weintrinker' (Odyssee 8, 456), *Fοινο-ποτά-ζειν* 'Wein trinken' (Ilias 20, 84 und sonst), *ποτήριον* 'Trinkgefäss'; *ἄμ-πωτις* 'Ebbe' ('Zurücktrinkung'); — ***pô-tus*** 'getrunken', 'der getrunken hat, betrunken', ***pô-târe*** 'trinken , ***pô-tus*** 'Trinken, Trank', ***pô-tor*** 'Trinker', ***pô-tiô*** 'Trank', ***pô-culum*** 'Becher', ***re-pô--tia*** 'Hochzeitsnachfeier, Trinkgelag'. — Vergleiche ***pî, pi*** 'trinken'.

Pâ, pa, pô, po 'schützen, behüten', 'gebieten, mächtig sein', 'nähren': altind. ***pâ***: ***pâ-ti*** 'er schützt, er behütet', — *πα-τήρ* = ***pa-ter*** = altind. ***pi-târ-*** 'Vater', *ὄ-πατρος* 'den selben Vater habend' (Ilias 11, 257; 12, 371), *μητρο-πάτωρ* 'Vater der Mutter' (Ilias 11, 224), *πάτριος* = ***patrius*** 'väterlich', *πάτρā*, homer. *πάτρη* 'Vaterland', '(väterliche) Abstammung, Geschlecht', *πατρίς* 'väterlich', 'Vaterland', *πάτρως*, ***patruus*** 'Vatersbruder', ***patrônus*** 'Schutzherr, Vertheidiger', — *πῶ-μα* 'Deckel' ('Schutzmittel'), *πῶ-υ* 'Heerde' ('Gehütetes'), altind. ***pâ-jú-*** 'Hüter, Beschützer', *πο-ι-μήν* 'Hirt', *ποί-μνη* 'Heerde', — altind. ***pá-ti-s*** 'Herr', 'Gatte' = *πό--σις* 'Gemahl', *πό-τνια* = altind. ***pá-tnî*** 'Herrinn', *δεσ-πότης* 'Hausherr, Herr', *δέσ-πο-ινα* 'Hausfrau, Herrinn', *δεσπόζειν* 'unumschränkt herrschen', 'sich bemächtigen', ***hos-pes*** ('Hausherr' ?) 'Wirth', 'Gastfreund', 'Gast', ***sos-pes*** 'Erretter', 'wohlbehalten, unversehrt', — ***potis, pote*** 'vermögend', ***pot-est*** 'er ist vermögend, er kann', ***posse*** (aus ***pot-esse***) 'können', ***potior*** 'vermögender, vorzüglicher', ***com-pos*** 'mächtig' (einer Sache), 'ganz theilhaft', ***potîre*** 'theilhaft machen', ***potîrî*** 'sich bemächtigen', 'besitzen', ***potens*** 'vermögend, mächtig'; — ***patrâre*** 'durchsetzen, vollbringen' ('sich als vermögend erweisen'), ***per-petrâre*** 'durchsetzen, verrichten', ***im-petrâre*** 'zu Stande bringen', 'auswirken, erlangen', *πο-ι-έω*, alt *πο-ι-Fέω* 'ich mache'; — *πᾱ*: Futur *πᾱ́-σεται* 'er wird erwerben' (Aesch. Eum. 177), Aorist *ἐπᾱ́-σατο* 'er erwarb', Perfect *πέ-πᾱμαι* 'ich habe mir erworben, ich besitze', *πολυ-πᾱ́μων* 'besitzreich' (Ilias 4, 433); — ***pâ-scere*** 'weiden, füttern, nähren', ***pâ-scî*** 'sich weiden, fressen', ***pa-s-tor*** (aus ***pa-sc-tor***) 'Hirt', ***pâ-bulum*** 'Futter'; — *πα-τ* 'nähren': Aorist *πάσ-σασθαι* 'sich nähren, geniessen' (Odyssee 10, 384), Plusquamperfect *πε-πάσμην* 'ich hatte genossen' (Ilias 24, 642), *ἄ-παστος* 'ungenährt, nichts genossen habend' (Ilias 19, 346; Odyssee 4, 788; 6, 250), Präsens *πατ-έ-ονται* 'sie geniessen' (Herodot 2, 47; 66).

Psâ 'reiben, streichen': *ἀπ-έψη* 'er rieb ab' (Soph. Iph. T. 311),

συμ-ψή-σᾱς 'wegstreichend, fortraffend' (Herodot 1, 189); — Präsens ψῆ 'es zerfällt, es vergeht' (Soph. Trach. 678). — Dazu wohl ψά-μαθος und ψά-μμος 'Sand' ('Zerriebenes').

Ptâ 'sich ängstlich ducken': κατα-πτή-την '(die beiden Pferde) duckten sich' (Ilias 8, 136), πε-πτη-ώς 'ängstlich geduckt' (Odyssee 14, 354; 22, 362); — πτώ-κ- 'schüchtern, sich ängstlich duckend' (Ilias 22, 310 und 17, 676 vom Hasen), πτώσσειν (aus πτώ-κ-jειν) 'sich ängstlich ducken, in Angst sein', πτά-κ- 'furchtsam', πτήσσειν (aus πτή-κ-jειν) 'sich ängstlich niederducken', πτῆξαν 'sie duckten nieder' (Odyssee 8, 190), πτω-σκαζέμεν 'verzagt sein' (Ilias 4, 372); — πτό-α, πτο-ία 'Schrecken, ängstliche Flucht, Erregtheit', πτο-εῖν, homer. πτο-ι-εῖν 'in Schrecken setzen, aufregen': δι-επτοίησε 'er scheuchte auseinander', ἐ-πτοίηθεν 'sie geriethen in Schrecken' (Odyssee 22, 298), ἀ-πτο-ϝεπής 'furchtlos sprechend, frech sprechend'(?) (Ilias 8, 208); — *pa-vêre* 'zittern, sich ängstigen' mit Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich', *pavor* 'Angst', *pavidus* 'ängstlich, schüchtern'.

Ptê, pte, ptô 'sich rasch bewegen': Aorist ἐξ-έ-πτη 'sie flog fort' (Hes. Werke 98), ἔ-πτα-το 'er flog' (Ilias 13, 592; 16, 469 und sonst), Futur πτή-σομαι 'ich werde fliegen', ἀ-πτή-ν 'noch nicht flügge' (Ilias 9, 323), πτη-νός 'fliegend, geflügelt', πτῆ-σις 'das Fliegen, Flug', πτε-ρόν 'Flügel'; — Perfect πε-πτῶτας 'gefallene' (Odyssee 22, 384), πτῶ-μα, πτῶ-σις 'Fall'. — Zu *pet* 'sich rasch bewegen'.

Prâ 'aufwallen lassen, in Feuer (das bei Homer fast immer ausdrücklich daneben genannt wird) aufgehen lassen': πίμ-πρη-σι 'sie verbrennt' (Eur. Tr. 893), Aorist πρῆ-σαι 'verbrennen' (πυρός Ilias 2, 415), ἐνι-πρῆσαι 'verbrennen' (Ilias 13, 319; 15, 507; πυρί Ilias 14, 47 und 15, 417), πρῆσεν, ἔπρησεν '(der Wind) liess aufwallen (das Segel)' (Ilias 1, 481 und Odyssee 2, 427), πρῆσε 'er liess hervorströmen (Blut)' (Ilias 16, 350), ἀνα-πρήσᾱς 'hervorströmen lassend (Thränen)' (Ilias 9, 433 und Odyssee 2, 81); πρη-δών 'Geschwulst', πρῆ-σις 'Anschwellung', πρη-μαίνειν 'heftig wehen' (Ar. Wolk. 336). — Alle homerischen Formen kommen vielleicht auf weitergebildetes πρή-θ-ειν 'zurück', das deutlich vorliegt in ἐν-έπρηθον 'sie verbrannten' (Ilias 9, 589).

Prâ: πρᾱ-ύς (aus πρᾱ-ι-ύ-ς?) oder πρᾶος (aus πρά-ιος) 'sanft, mild'.

Prô 'zutheilen': Perfect πέ-πρω-ται 'es ist zugetheilt, es ist vom Schicksal bestimmt' (Ilias 18, 329); πρω-τός 'vom Schicksal bestimmt'.

Plê, pla 'füllen': πλῆ-το 'es wurde gefüllt' (Ilias 17, 499; 18, 50 und sonst), Präsens πιμ-πλᾶσι 'sie füllen' (Ilias 21, 23), πιμ-πλά-νεται 'er wird gefüllt' (Ilias 9, 679), ἐμ-πί-πλη-θι 'fülle an' (Ilias 21, 311); — *im-plê-re, com-plê-re* 'anfüllen'; — πλή-ρης 'voll', πλη-ροῦν 'füllen', πλε-ῖος, später πλέ-ος 'voll', πλε-ίων, später πλέ-ων 'mehr', πλε-ῖστος 'der meiste', πλη-μυρίς 'Fluth, Wogenschwall' (Odyssee 9, 486), πλή-μη, πλή-σ-μη 'Fluth', πλή-μνη 'Radnabe', ('die Gefüllte'?); — *plê-nus* 'voll', *sup-plê-mentum* 'Ausfüllung, Ergänzung', *plêrus, plêrus-que* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'der meiste', *plûs*, alt *pleôs* 'mehr', *plûrimî* 'die meisten'; — πλή-θειν 'voll sein'; — πλο-ῦ-τος 'Fülle, Reichthum'. — Zu *pel, pol* 'füllen'.

Plê 'anschlagen, nahe kommen': πλῆ-το 'er schlug auf' (χθονί 'auf die Erde' Ilias 14, 438), πλῆ-ντο 'sie schlugen auf' (οὔδει 'auf den Boden' Ilias 14, 468; ἀλλήλῃσι 'auf einander' Ilias 4, 449 = 8, 63), πε-πλη-μένος 'genaht' (Odyssee 12, 108), τειχεσι-πλή-της 'Mauerschläger' (Ilias 5, 31; 455), ἔμ-πλη-ν 'zunächst, nahe' (Ilias 2, 526), πλη-σίος 'nahe'. — Zu *pel* 'sich nähern'.

Ta (= ***tan, ten***; siehe später) 'dehnen, spannen': Perfect τέ-τα-ται (für τέ-τν-ται) 'es ist gespannt' (Odyssee 11, 19), Aorist τά-θη 'es wurde gespannt' (Ilias 23, 375), τά-σις 'Spannung, Ausdehnung', ἐκ-τάδιος 'ausgedehnt, weit' (Ilias 10, 134).

Tâ 'berauben': τή-τη 'Entbehrung', τητᾶσθαι 'beraubt sein, entbehren'; — *tâ-jú-* = *stâ-jú-* 'Dieb'.

Trâ 'durchbohren, durchdringen': Perfect τέ-τρη-ται 'es ist durchbohrt' (Herodot 4, 158), Aorist ἔ-τρη-σα 'ich durchbohrte', τρη-τός 'durchbohrt' (Odyssee 13, 77 und sonst), ἐύ-τρητος 'wohl durchbohrt' (Ilias 14, 182), πολύ-τρητος 'viel durchlöchert' (Odyssee 1, 111; 22, 439 und 453 von Schwämmen); τρῆ-μα 'Loch, Oeffnung'; τρᾱ-νής 'durchdringend, deutlich'; — Präsens συν-τέ-τραινε 'durchbohre' (Aesch. Choeph. 452), Aorist τέ-τρηνα 'ich durchbohrte' (τερέτρῳ 'mit dem Bohrer' Odyssee 23, 198). — Zu *tor* 'durchbohren' und *ter* 'reiben, drehen, bohren'.

Trâ 'übersetzen, hinübergelangen': *trans* 'jenseit, über .. hin', *trans-trum* 'Querbalken', *trâ-mes* 'Querweg, Seitenweg, Fussweg'; — altind. *tar*: *tárati* oder *tiráti* 'er setzt über, er gelangt hinüber'.

Trô 'verwunden': τρώ-ει 'er verwundet, er schädigt' (Odyssee 21, 293), Aorist ἔ-τρωσεν 'er verwundete' (Eur. Hipp. 392): τι-τρώ-σκει 'er verwundet' (Xen. Kyr. 5, 4, 5), τρω-τός 'verwund-

bar' (Ilias 21, 568), τρῶ-σις 'Verwundung', τρῶ-μα 'Wunde'. — Zu *tor* 'verwunden'.

Tlâ 'tragen': Aorist ἔ-τλη 'er ertrug, er hielt aus, fasste Muth' (Ilias 1, 534; 5, 21; 7, 51 und sonst), Perfect τέ-τληκας 'du wagst' (Ilias 1, 228; 543), τέ-τλα-θι 'halt aus' (Ilias 1, 586; 5, 382; Od. 20, 18); τλη-τός 'der aushalten kann' (Ilias 24, 49), ἄ-τλητος 'unerträglich' (Ilias 9, 3 und sonst), πολύ-τλητος 'der viel ausgehalten hat' (Odyssee 11, 38), πολύ-τλᾶς 'viel aushaltend, standhaft' (Ilias 8, 97 und sonst), τλήμων 'standhaft', 'kühn verwegen'; — *lâ-tus* (aus *tlâ-tus*) 'getragen', *lâ-tiô* 'das Bringen', *lâ-tor* 'der Bringer, Antragsteller'. — Zu *tal* 'tragen'.

Tmâ 'schneiden': τε-τμη-μένος 'abgeschnitten' (Odyssee 17, 195), ἐ-τμή-θην 'ich wurde abgeschnitten' (Eur. Tr. 480), ἐύ-τμητος 'schön geschnitten' (Ilias 7, 304 und sonst), τμή-δην 'schneidend' (Ilias 7, 262), πρό-τμη-σις 'der vordere Unterleib' (eigentlich 'Vordereinschnitt') (Ilias 11, 424), τμῆ-μα 'Schnitt, Abschnitt, Stück'. — Zu *tam*, *tem* 'schneiden'.

Ga (= ***gen***; siehe später) 'entstehen': Perfect ἐκ-γε-γά-μεν (für -γε-γν-μεν) 'erzeugt sein', 'geboren sein' (Ilias 5, 248; 20, 106 und sonst), γε-γα-ώς 'erzeugt' (Ilias 9, 456; Odyssee 4, 112 und sonst).

Gvâ, ***gva*** 'sich in Bewegung setzen': Aorist ἔ-βη 'er setzte sich in Bewegung' (Ilias 1, 311; 424; 2, 47 = 187 und sonst) = altind. *á-gâ-t* 'er ging', Perfect βέ-βη-κε 'es hat sich in Bewegung gesetzt, es geht' (Ilias 16, 69; 23, 481), Aorist ἐ-βή-σετο 'er ging' (Ilias 14, 229; Odyssee 7, 135 und sonst), causal βῆ-σε 'er liess gehen, er führte' (Ilias 1, 310; 5, 164; 16, 810); Präsens βά-σκε (Ilias 2, 8; 8, 399 und sonst) = altind. *gá-ccha* 'gehe', παρ-έβασκε 'er stand neben ihm' (Ilias 11, 104), βι-βᾶ-ς (Ilias 7, 213; 15, 307 und sonst) = altind. *ǵi-ga-nt-* 'schreitend' (Rgvêdas 1, 150, 2), altind. *ǵi-gâ-ti* 'er geht', βι-βά-σθων 'schreitend' (Ilias 13, 809 und sonst); — βά-δην 'schreitend, Schritt für Schritt' (Ilias 13, 516), ἐμ-βαδόν 'gehend, zu Fuss' (Ilias 15, 505), ἀμ-βατός 'ersteigbar' (Ilias 6, 434; Odyssee 11, 316), ἐπι-βήτωρ 'Besteiger' (Odyssee 18, 263), 'Bespringer' (Odyssee 11, 131 = 23, 278), ἐμ-πυρι-βήτης 'Feuerbetreter' (Ilias 23, 702), παραι-βάτης 'der Nebenstehende, Nebenmann' (Ilias 23, 132), βητ-άρμων 'Tänzer' ('Schritte fügend'?) (Odyssee 8, 250; 383), βῆ-μα 'Schritt, Tritt', 'Stufe, erhöhter Ort', βη-λός 'Schwelle' (Ilias 1, 591 und sonst), βά-σις 'Schritt, Tritt', 'Grundlage', ἔκ-βασις 'Aussteigeplatz'

(Odyssee 5, 410), πρό-βασις 'bewegliches Gut' (Odyssee 2, 75), ἀμφί-βασις 'Umzingelung' (Ilias 5, 623), βά-θρον 'Tritt, Stufe', 'Schwelle, Grundlage', ἐπί-βαθρον 'Fährgeld' ('Mittel zum Betreten') (Odyssee 15, 449), βα-θμός 'Tritt, Stufe', 'Schwelle', βαθμίς 'Tritt, Stufe, Fussgestell', χαλκο-βα-τής 'mit eherner Schwelle' (Ilias 1, 426 und sonst; *βά-τος- 'Schwelle' ist darnach zu vermuthen), βά-δος 'Gang', βαδίζειν 'schreiten, gehen'; — *bê-tere* 'gehen'; — *vâ-dere* 'gehen'.

Gvjâ, Gvjê 'bewältigen', 'bewältigt werden, altern': βίη 'Gewalt, Gewaltthätigkeit' (Ilias 3, 45; 8, 103 u. ö.), βία-ιος 'gewaltthätig' (Odyssee 2, 236), βιαίως 'gewaltsam, mit Gewalt' (Odyssee 2, 237; 22, 37), βιάζειν (Odyssee 12, 297; Ilias 11, 576 u. ö.) und βιάασθαι (Ilias 21, 451 u. ö.) 'bewältigen, bezwingen', Perfect βε-βίηκεν 'er hat bewältigt' (Ilias 10, 145 = 16, 22; 10, 172), ὑπέρ-βιος 'übergewaltig, frevelhaft' (Ilias 18, 262 u. ö.), ἀντί-βιος 'Gewalt entgegenrichtend, feindselig' (Ilias 1, 304 u. ö.), adverbiell ἀντίβιον (Ilias 3, 20 u. ö.), ἀντι-βίην (Ilias 1, 278 u. ö.), ἐν-αντί-βιον (Ilias 8, 168 u. ö.) 'entgegen'; — *vio-lentus* 'gewaltsam, heftig', *violâre* 'gewaltsam behandeln, verletzen, entehren'; — βῑ-νεῖν (aus βιᾱ-ν.) 'nothzüchtigen'; — *viê-scere* 'verschrumpfen, welk werden', *viê-tus* 'welk, verschrumpft'; — altind. *ǧjâ* 'überwältigen, unterdrücken', 'unterdrückt werden', 'altern': *ǧi-nấ-ti* (aus *ǧjâ-n.*) 'er überwältigt', 'er altert', *parama-ǧjấ-* 'die höchste Gewalt habend' (Rgvêdas 8, 79, 1 und 8, 1, 30 von Indras), *ǧî-na-* (aus *ǧjâ-na-*) 'alt, bejahrt', *ǧjâ-nî.* 'Vergänglichkeit, Gebrechlichkeit, Altersschwäche'.

Grâ 'zerrieben werden', 'alt werden': *grâ-num* 'Korn', ('Zerriebenes'); — γρα-ῦς, homer. γρηῦς und auch noch γρη-ύς 'Alte', γρα-ῖα 'Alte' (Odyssee 1, 438). — Zu *ger* 'zerrieben werden'.

Grâ, glâ: *grâ-miae* 'Augenbutter'; — γλήμη, λή-μη (aus γλή-μη) 'Augenbutter', γλάμων, γλαμώδης, γλαμυρός 'triefäugig', γλαμᾶν oder λημᾶν (aus γλημᾶν) 'triefäugig sein'.

Gvrô 'verzehren': Aorist ἔ-βρως 'du verzehrtest' (Hom. Hymn. Ap. 127), Perfect βε-βρω-κώς 'der verzehrt hat' (Ilias 22, 94 und Odyssee 22, 403) βέ-βρωται 'es ist verzehrt', Präsens βι-βρώ-σκειν 'verzehren'; βε-βρώ-θειν 'verzehren' (Ilias 4, 35); βρώ-μη 'Speise' (Odyssee 10, 177 und sonst), βρῶ-σις 'Speise' (Odyssee 1, 191 und sonst), βρω-τύς 'das Schmausen' (Ilias 19, 205; Odyssee 18, 407), βού-βρω-σ-τις 'Heisshunger' (eigentlich 'Kuh-fressen'?) (Ilias 24, 532). — Zu *gvor* 'verzehren'.

Glâ 'glänzen (?)': γλῆ-νος 'Schaustück, Prachtstück' (Ilias 24,

192); γλή-νη 'Augenstern, Augapfel' (Ilias 14, 494; Odyssee 9, 390), τρί-γλη-νος 'mit drei (augenähnlichen) Edelsteinen' (Ilias 14, 183 = Odyssee 18, 298). — Zu *gal* 'glänzen'.

Glâ 'auffallen, drücken (?)': homer. λᾶ-Fας = altind. *grá-van-* 'Stein'.

Glâ 'sammeln (?)': homer. λᾱ-Fός, att. λεώς 'Kriegsvolk, Volk'. — Altind. *grá-ma-* 'Heerschaar', 'Dorfschaft, Bewohner'.

Glô 'tönen': γλῶ-σσα (aus γλῶ-τ-ja; 'die Tönende' =) 'Zunge' (Ilias 1, 249 und sonst), 'Sprache' (Ilias 2, 804 und sonst); τανύ-γλωσσος 'langzüngig' (Odyssee 5, 66). — Zu *gal*, *gel* 'tönen'.

Gvlâ 'werfen': Aorist ἔ-βλη-το 'er wurde geworfen, er wurde getroffen' (Ilias 11, 410; 675 und sonst), Perfect βέ-βλη-ται 'er ist getroffen' (Ilias 5, 103 und sonst), Plusquamperfect βε-βλή-κει 'er traf' (Ilias 4, 108; 492 und sonst); ἄ-βλη-τος 'ungetroffen' (Ilias 4, 540), ἀπό-βλητος 'verwerflich, verächtlich' (Ilias 2, 361; 3, 65), ἀ-βλή-ς 'ungeworfen' (Ilias 4, 117), ἐπι-βλή-ς 'Riegel', ('Vorgeworfner') (Ilias 24, 453), προ-βλής 'hervorragend' (Ilias 2, 396; 12, 259 und sonst), ἀνά-βλη-σις 'Aufschub' (Ilias 2, 380; 24, 655), ἀμ-βλή-δην 'heftig' (Ilias 22, 476 γοFόωσα 'klagend'), παρα-βλή-δην 'hinwerfend' (Ilias 4, 6), ὑπο-βλήδην 'einwerfend, in die Rede fallend' (Ilias 1, 292), βλῆ-τρον 'Klammer' (Ilias 15, 678); βλῆ-μα 'Wurf'. — Zu *gval* 'werfen'.

Gvlâ 'erschlaffen': βλη-χρός, homer. ἀ-βλη-χρός 'schwach, sanft'; βλᾱ́-κ 'schlaff, schwach, stumpfsinnig, weichlich'; — altind. *glâ*: *glá-jati* oder *glá-jatai* 'er erschlafft, er ermattet'.

Gnâ 'gebären': *nâ-scî* (aus *gnâ-scî*) 'geboren werden', *nâ-tus* 'geboren', *co-gnâtus* 'blutsverwandt' ('zusammengeboren'), *nâ-tiô* 'Geburt', 'Geschlecht, Art, Nation', *nâ-tûra* 'Geburt', 'natürliche Beschaffenheit', 'Natur, Schöpfung'; — αὐτο-κασί-γνητος 'leiblicher Bruder' ('aus demselben Mutterleibe geboren?') (Ilias 2, 706; 3, 238 und sonst), κασί-γνητος 'leiblicher Bruder' (Ilias 3, 333 und sonst), 'naher Verwandter' (Ilias 15, 545 und sonst), πατρο-κασίγνητος 'Vatersbruder' (Ilias 21, 469 und sonst), αὐτο-κασι-γνήτη (Od. 10, 137) und κασι-γνήτη (Ilias 4, 441 und sonst) 'leibliche Schwester'; ἴ-γνη-τες 'eingeboren'; γνή-σιος 'echt, rechtmässig' ('der Geburt entsprechend') (Ilias 11, 102; Odyssee 14, 202); — *gnaevus* 'Muttermal, angeborner Flecken'. — Zu *gen* 'entstehen'.

Gnô, ***gnâ*** 'erkennen': Aorist ἔ-γνω 'er erkannte' (Ilias 1, 199; 333 = 8, 446 und sonst), Futur γνώ-σεται 'er wird erkennen' (Ilias 18, 270), Präsens γι-γνώ-σκω, *nô-scô* (aus *gnôscô*) 'ich

lerne kennen', γνω-τός = *nô-tus* (aus *gnô-tus*) 'bekannt', *i-gnôtus* 'unbekannt', ἀλλό-γνωτος 'andern bekannt, fremd' (Odyssee 2, 366), ἀρί-γνωτος 'sehr kenntlich, leicht erkennbar' (Ilias 13, 72), ἀ-γνώ-τ- 'unbekannt' (Odyssee 5, 79), ἀ-γνώ-σσασκε 'sie erkannte nicht' (Odyssee 23, 95), ἄ-γνω-σ-τος 'unerkannt', 'unkenntlich' (Odyssee 13, 191), γνώ-ριμος 'bekannt' (Odyssee 16, 9), ἀ-γνοέω, homer. ἀ-γνο-ι-Ϝέω 'ich erkenne nicht, ich verkenne', γνῶ-σις 'Erkenntniss, Einsicht', γνώ-μη 'Erkenntnissvermögen, Meinung'; — *nô-bilis* (aus *gnô-b.*) 'kenntlich', 'edler Herkunft', *gnâ-rus* 'kundig', 'bekannt', *na-rrâre* 'kund thun, erzählen', *nâ-vus*, älter *gnâ-vus* 'sich kund thuend, sich bethätigend, betriebsam', *i-gnâvus* 'lässig, träge', *nâvâre* 'kund thun, bethätigen'.

Da 'theilen': δα-τέεσθαι 'theilen'; — δα-ί-νυσθαι 'sich zutheilen lassen, essen' (Ilias 5, 805; Odyssee 1, 228 und sonst), δα-ί-νῦ 'theile aus, richte aus' (δαῖτα 'ein Mahl' Ilias 9, 70), δα-ί-τη (Ilias 10, 217 und sonst), δαίτ- (Ilias 1, 424 und sonst), δα-ι-τύς (Ilias 22, 496) 'Gastmahl, Mahl', δα-ι-τρόν 'zugetheilte Portion' (Ilias 4, 262); — Altind. *dâ*: *dấ-ti* 'er schneidet ab', *dấ-tu-* 'Theil, Antheil', *dấ-ja-tai* = δα-ίε-ται 'er theilt, er theilt zu'.

Dê, de 'binden': Imperfect δί-δη 'er band' (Ilias 11, 105), δέ-ον (Odyssee 22, 189; aus δέ-jον) 'sie banden'; Aorist ἔ-δη-σε 'er band' (Ilias 14, 73; 22, 398 und sonst), Plusquamperfect δέ-δε-το 'es war gebunden' (Ilias 5, 387; 23, 866 und sonst); μελάν-δε-τος 'schwarzgebunden (?)' (Ilias 15, 713 von Schwertern), δε-τή 'Bündel, Fackel' (καιομένη 'brennende' Ilias 11, 554 = 17, 63), ἀμαλλο-δε-τήρ 'Garbenbinder' (Ilias 18, 553; 554), ὑπό-δη-μα ('Untergebundenes' =) 'Sohle, Sandale' (Odyssee 15, 369; 18, 361), κρή-δε-μνον 'Kopfbinde, Kopftuch' (Odyssee 1, 334 und sonst), καλλι-κρήδεμνος 'mit schöner Kopfbinde' (Odyssee 4, 623), λιπαρο-κρήδεμνος 'mit glänzender Kopfbinde' (Ilias 18, 382), δέ-σ-μα 'Band, Fessel', 'Kopfbinde' (Odyssee 1, 204 und sonst), δε-σ-μός 'Band' (Ilias 5, 391 und sonst), ἀνα-δέ-σμη 'Haarband' (Ilias 22, 469); δέ-σις 'das Binden', δέ-μα 'Band, Bündel'; — *di-tiô* (aus *de-tiô*; 'Bindung' =) 'Gewalt eines Herrn über Andere, Botmässigkeit'; — altind. *dâ* 'binden': *d-jâti* 'er bindet', *di-tá-* 'gebunden', *dấ-man-* 'Band'.

Dô, do, da 'geben': Aorist δό-τε 'gebt' (Ilias 6, 476 und sonst) und ἔ-δω-κ-ε 'er gab' (Ilias 1, 96; 2, 205; 8, 216 und sonst), Futur δώ-σει 'er wird geben' (Ilias 1, 96 und sonst), Perfect δέ-δο-ται 'es ist gegeben' (Ilias 5, 428), Präsens δί-δω-μι (Ilias 23,

620 und sonst) = altind. *dá-dâ-mi* 'ich gebe', präsentisches Futur *δι-δώ-σομεν* 'wir werden geben' (Odyssee 13, 358) und *δι-δώ-σειν* 'geben' (Odyssee 24, 314); — *da-re* 'geben', alt *da-nunt* 'sie geben', *de-dî* 'ich gab', alter aoristischer Optativ *du-îm* = *δο-ίην* 'ich möge geben'; — *δο-τήρ* (Ilias 19, 44), *δω-τήρ* (Odyssee 8, 325), *δώ-τωρ* (Odyssee 8, 335) 'Geber', *δό-σις* (Ilias 10, 213 und sonst), *δῶ-ρον* (Ilias 6, 293 und sonst), *δω-τίνη* (Ilias 9, 155 und sonst) 'Gabe, Geschenk', *δώ-ς* 'Gabe' (Hes. Werke 356), — *δά-νος* 'Gabe, Geschenk', *δανείζω* 'ich verleihe'; — *da-tor* 'Geber', *da-tiô* 'das Geben', *dô-num* 'Gabe, Geschenk', *dô-s* 'Mitgift'; — *ce-do* 'gieb her', *ce-tte* (aus *ce-dte*, *ce-date*) 'gebt her', — *man-dâre* 'beauftragen', 'anvertrauen' (führt auf ein **man-du-s* 'in die Hand gebend'); — *sacer-dô-s* ('Heiliges gebend?' =) 'Priester'.

Drâ 'laufen': Aorist *ἀπ-έ-δρᾱ* 'er lief fort' (Xen. Anab. 6, 6, 5), *ἀπο-δρᾱ́ς* 'entlaufend' (Odyssee 16, 65; 17, 516), Perfect *δια-δε-δρᾱ-κότας* 'entlaufene' (Ar. Ach. 601), Präsens *ἀπο-δι-δρᾱ́-σκουσι* 'sie entlaufen' (Ar. Lys. 719); *δρᾱ-σ-μός* 'das Entlaufen', *ἄ-δρᾱ-σ-τος* 'unentrinnbar', 'nicht entlaufend'; — altind. *drâ* 'laufen': *drấ-ti* 'er läuft', *apa-drâ-ntu* 'sie sollen fortlaufen' (Rgvêdas 10, 85, 32).

Drâ 'thun': Aorist *ἔ-δρᾱ-σας* 'du thatest' (Aesch. Eum. 723), Perfect *δέ-δρᾱ-κα* 'ich habe gethan' (Soph. Ant. 536); Präsens *δρώοιμι* (aus *δρᾱ́-joιμι*) 'ich möchte (als Diener) thätig sein' (Odyssee 15, 317), *παρα-δρώωσι* (aus *δρᾱ́-jovσι*) 'sie leisten Dienste' (Odyssee 15, 324), *ὑπο-δρώωσιν* 'sie leisten Dienste' (Odyssee 15, 333); *δρᾶ-μα* 'That, Handlung', *δρᾶ-σις* 'Wirksamkeit, Kraft', *δρᾶ-νος* 'That, Werk' (Hesych); *δρα-ίνεις* 'du thust, du willst thun' (Ilias 10, 96), *ὀλιγο-δρανής* 'wenig vermögend, ohnmächtig', *ὀλιγο-δρανέων* 'schwach, kraftlos' (Ilias 15, 246 = 22, 337; 16, 843). — Litt. *daraú* 'ich mache, ich thue'.

Dmâ 'zähmen, bändigen': Perfect *δε-δμή-μεσθα* 'wir sind unterworfen' (Ilias 5, 878), *δε-δμη-μένος* 'bewältigt' (Ilias 10, 2 = 24, 678 und sonst), Plusquamperfect *δε-δμή-ατο* 'sie wurden überwältigt, sie erlagen' (Ilias 3, 183), Aorist *δμη-θέντ-* 'bewältigt, getödtet' (Ilias 4, 99; 5, 646); — *ἄ-δμη-τος* 'ungezähmt' (Ilias 10, 293 und sonst), *ἀ-δμή-ς* 'ungezähmt' (Odyssee 4, 637), 'unvermählt' (Odyssee 6, 109; 228), *δμῆ-σις* 'Zähmung' (Ilias 17, 476), *Δμή-τωρ* 'Zähmer' (Eigenname Odyssee 17, 443), *δμή-τειρα* 'Bezwingerinn' (Ilias 14, 259), *δμώ-ς* ('der Bezwungene' =) 'Sclave, Knecht' (Ilias 19, 333 und sonst), *δμω-ή* 'Sclavinn, Magd' (Ilias

6, 323 und sonst), ὑπο-δμώς 'Diener' (Odyssee 4, 386). — Zu *dam* 'zähmen'.

Dmê 'bauen': Perfect δε-δμη-μένος 'gebaut' (Ilias 6, 245; 249), ἐ-δέ-δμη-το 'es war gebaut' (Ilias 13, 683) = δέ-δμη-το (Odyssee 1, 426; 9, 185; 14, 6); ἐύ-δμη-τος 'gut gebaut' (Ilias 1, 448 und sonst), θεό-δμη-τος 'von Gott erbaut' (Ilias 8, 519), μεσό-δμη ('Mittelbau' —) 'Schiffsquerbalken' (Odyssee 2, 424 = 15, 289), 'Vertiefung zwischen Balken' (Odyssee 19, 37; 20, 354). — Zu *dem* 'bauen'.

Ghâ 'klaffen, leer sein (?)': χῆ-τος 'Mangel, Bedürfniss' (Ilias 6, 463 und sonst); χῆ-ρος 'beraubt'; χή-ρη 'beraubt, verwittwet' (Ilias 2, 289; 6, 408 ff.), χηρεύειν 'leer sein, entblösst sein' (Odyssee 9, 124), χηρόειν 'leer machen, berauben' (Ilias 5, 642; 17, 36); — χά-ος (aus χά-Ϝος) 'der leere unermessliche Raum', χαῦνος 'locker, schlaff, aufgedunsen', *fa-ux* 'Schlund, Kluft'; χειή (aus χε-Ϝιή) 'Loch, Höhle' (Ilias 22, 93; 95), *fo-vea* 'Grube', *fa-vissae* 'Steingrube'; — χη-ραμός 'Kluft, Spalt, Höhle' (Ilias 21, 495), χῶ-ρος (aus χά-ορος?) 'Raum, Ort, Stelle' (Ilias 3, 315 und sonst), χώρη 'Raum, Platz', 'Landschaft, Gegend' (Ilias 6, 516 und sonst), χωρεῖν 'Platz machen, weichen' (Ilias 4, 505 und sonst); — χη-λός 'Kiste' (Ilias 16, 221 und sonst); — χή-μη 'das Gähnen', 'Gienmuschel mit klaffenden Schalen', χά-σκειν 'klaffen' (wohl zunächst zu χαν 'klaffen' und dazu auch wohl χά-σμα 'Oeffnung, Spalt, Schlund' und χά-σμη 'das Gähnen, Schläfrigkeit'); — χα-τέειν (Ilias 9, 514 und sonst), χα-τίζειν (Ilias 2, 225 und sonst) 'bedürfen', 'verlangen', *fa-tisci* 'zerfallen, ermatten', *fessus* (aus *fe-t-tus*) 'ermüdet', *fa-mês* ('Leere' =) 'Hunger', 'heftiges Verlangen'; — χα-λᾶν 'nachlassen', 'erschlaffen'; — *hâ* 'verlassen': *ǵấ-hâ-ti* 'er verlässt', Passiv *hî́-ja-tai* 'er wird verlassen, er bleibt zurück', 'er nimmt ab, er schwindet', *hî-ná-* 'verlassen', 'nachstehend, mangelhaft, gering'.

Ghâ 'erreichen': κι-χή-μεναι (Ilias 15, 274), κι-χῆ-ναι (Odyssee 16, 357) 'erreichen', κί-χη-ς 'du erreichtest' (Odyssee 24, 284), κί-χη-μεν 'wir erreichten' (Odyssee 16, 379), Particip κι-χείς 'erreichend' (Ilias 16, 342), κι-χή-μενον 'erreichend' (Ilias 5, 187; 11, 451); κι-χά-νει 'er erreicht' (Ilias 17, 478 = 672 = 22, 436 und sonst), ἐ-κί-χᾱνε 'er erreichte' (Ilias 5, 334 und sonst), Futur κι-χή-σομαι 'ich werde erreichen' (Ilias 2, 258 und sonst), Aorist κι-χή-σατο 'er erreichte' (Ilias 4, 385 und sonst), verkürzter Aorist ἔ-κι-χεν 'er erreichte' (Odyssee 3, 169), κί-χον 'sie erreichten'

(Ilias 18, 153), *κι-χών* 'erreichend' (Odyssee 15, 157); *ἀ-κί-χη-τος* 'unerreichbar' (Ilias 17, 75); — altind. *hâ*: *ǧi-hî-tai* 'er springt auf', *anu-hâ* 'nacheilen, erhaschen', *abhi-hâ* 'erwischen', *ud-hâ* 'auffahren, sich aufrichten'.

Ghô (oder ***ghôv***?) 'zürnen': *χώ-εται* (aus *χώ-ϳεται*, oder *χώϝ-εται*?) 'er zürnt', Aorist *ἐ-χώ-σατο* 'er zürnte' (Ilias 1, 64 und Odyssee 5, 284).

Ghrâ 'sich freuen': *grâ-tus* 'angenehm, wohlgefällig' (= 'woran man sich freut'), 'dankbar' (= 'erfreut'), *grâ-târî, grâtulârî* 'sich erfreut (**grâ-tulo-*) erweisen, Glück wünschen', *grâtia* 'Wohlgefälligkeit', 'Gefälligkeit, Gunst', 'Dank', *grâtîs* (= *grâtiîs*) 'ohne Bezahlung, umsonst' (= 'für Dank'), *grâ-tês* (Mehrzahl) 'Dank'. — Zu *ghar* 'sich freuen'.

Ghrâ, ghrê: *χρᾶται* (aus *χρά-ϳεται*) 'er gebraucht, er bedient sich, er versieht sich' (Herodot 1, 137; 2, 95 und sonst), *χρώμενος* 'sich bedienend, gebrauchend' (Ilias 23, 834; *χρεώμενος* in den Ausgaben), *χρῆσθαι* (Soph. Oed. K. 641), *χρᾶσθαι* (Herodot 1, 172 und sonst) 'gebrauchen', Plusquamperfect *κέ-χρη-το* 'es bediente sich, es besass' (Odyssee 3, 266; 14, 421; 16, 398), Perfectparticip *κε-χρη-μένος* 'darbend' (Odyssee 14, 155; 17, 347), 'verlangend' (Ilias 19, 262; Odyssee 1, 13; 14, 124 und sonst); *χρῆ-μα* ('das Gebrauchte' =) 'Vermögen, Habe, Gut' (Odyssee 2, 78; 203 und sonst), 'Ding, Ereigniss'; *ἀ-χρήμων* 'arm, dürftig', *ἀχρημοσύνη* 'Dürftigkeit' (Odyssee 17, 502); *χρη-σ-τός* 'brauchbar, nützlich, gut'; *χρή* 'Bedürfniss (ist), es ist nöthig' (Ilias 1, 216 und sonst), *χρη-ίζειν* 'bedürfen' (Ilias 11, 835 und sonst), *χρε-ιώ* (Ilias 1, 341; 10, 142 und sonst), *χρε-ώ* (Ilias 9, 75 und sonst) 'Bedürfniss', *χρε-ῖος* (Ilias 11, 686; 688; 698 und sonst), *χρέ-ος* (Odyssee 8, 353; 11, 479), 'Bedürfniss', 'Schuld'; *χρε-ίᾱ* 'Bedürfniss', *ἀ-χρεῖος* 'unnütz', *ἀχρεῖον* 'unnütz, verlegen' (Ilias 2, 269; Odyssee 18, 163); — *κί-χρη-μι* 'ich leihe' (= 'ich gebe zu gebrauchen?') (bei Demosth.), Aorist *ἔ-χρη-σα* 'ich lieh', *χρῆσον* 'leihe' (Arist. Frösche 1159), *κέ-χρη-κα* 'ich habe geliehen'.

Ghrâ: *χρά-ειν* (aus *χρά-ϳειν*) 'Götterbescheid ertheilen', *χρᾷ* (aus *χρά-ϳει*) 'sie ertheilt Götterbescheid' (Herodot 4, 155), *χρε-ίων* 'Götterbescheid ertheilend' (Odyssee 8, 79), Perfect *κέ-χρη-κα* 'ich habe Götterbescheid ertheilt', Futur *χρή-σω* 'ich werde Götterbescheid ertheilen', *χρησάμενος* 'sich Götterbescheid holen wollend' (Odyssee 8, 81; 10, 492 = 565; 11, 165; 23, 323),

Ghrô 'färben': Aorist *ἔ-χρω-σα* 'ich färbte', Perfect *κέ-χρω-κα*

'ich habe gefärbt', Präsens χρώ-ννῦμι 'ich färbe' (bei Späteren), χρώ-ζειν 'färben', 'berühren' (Eur. Phoen. 1625); χρῶ-σις 'das Färben', χρῶ-μα 'Haut', homer. χρώ-ς 'Haut, Hautfarbe', 'Körper' (mit Genetiv χρο-ός, vereinzelt χρωτ-ός Ilias 10, 575; Accusativ χρό-α, vereinzelt χρῶτα Odyssee 18, 172 und 179, Dativ χρο-ΐ), Accusativ ταμεσί-χρο-α 'Leib zerschneidend' (Ilias 4, 511; 23, 803; Pluralaccusativ -χρο-ας Ilias 13, 340), χρο-ίη 'Haut, Leib' (Ilias 14, 164), ἐν-χροές 'schönfarbig' (Odyssee 14, 24), μελαγ-χροιής (Odyssee 16, 175), μελανό-χρο-ες (Mehrzahl Ilias 13, 589), μελανό-χροος (Odyssee 19, 246) 'dunkelfarbig'.

Ghlô: χλω-ρός 'grünlich, gelblich, blass' (Ilias 7, 479; 8, 77 und sonst), χλωρηϜίς 'grünlich' (?) (Odyssee 19, 518 von der Nachtigall); — χλό-ος 'grüngelbe Farbe', χλό-η 'junges grünes Keimendes, junge Saat', χλοερός 'grünlich, gelblich'.

Bha (= *bhen*; siehe später) 'tödten': Perfect: πέ-φα-ται (für πέ-φν-ται) 'er ist getödtet' (Ilias 17, 689; 19, 27 und sonst), πε-φά-σθαι 'getödtet sein' (Ilias 24, 254), πε-φή-σεται 'er wird getödtet sein' (Ilias 15, 140); ἀρηί-φα-τος 'im Kampf getödtet' (Ilias 19, 31; 24, 415; Odyssee 11, 41).

Bhâ 'leuchten': φά-ε (aus φά-jε?, oder φάϜ-ε, da es aoristisch gebraucht erscheint) 'es leuchtete, es erschien' (Odyssee 14, 502); Perfectfutur πε-φή-σεται 'es wird erschienen sein' (Ilias 17, 155); homer. φα-έθων (oder φα-Ϝέθων?) 'leuchtend' (Ilias 11, 735 und sonst); homer. φά-Ϝος, att. φῶς mit Grundform φῶτ- 'Licht', φαϜεινός 'leuchtend, glänzend' (Ilias 3, 247 und sonst), φα-Ϝάντατος 'der leuchtendste' (Odyssee 13, 93); homer. φα-Ϝείνειν 'leuchten', Aorist φά-Ϝανθεν 'sie leuchteten' (Ilias 1, 200), φα-Ϝάνθη 'es leuchtete, es wurde sichtbar' (Ilias 17, 650); ἀμ-φά-διος 'öffentlich' (Odyssee 6, 288), ἀμ-φα-δίην (Ilias 7, 196 und sonst), ἀμ-φα-δόν (Ilias 7, 243 und sonst), ἀμ-φα-δά (Odyssee 19, 391) 'offenbar, öffentlich'; — φᾱ-νός 'leuchtend, hell'. — Altind. *bhâ* 'leuchten': *bhấ-ti* 'er leuchtet'.

Bhâ, ***bha*** 'sprechen': φη-μί 'ich sage' (Ilias 2, 129 und sonst), φα-μέν 'wir sagen' (Ilias 15, 735 und sonst), ἔ-φη 'er sagte' (Ilias 1, 584 und sonst), ἔ-φα-σκε 'er sagte' (Odyssee 8, 565 und sonst), φά-σθαι (Ilias 9, 100 und sonst), *fâ-rî* 'sagen', *fo-r* (aus *fa-jo-r*) 'ich sage'; παλαί-φα-τος 'vor langer Zeit verkündet' (Odyssee 9, 507 = 13, 172; 19, 163), ὑπο-φήτης 'Verkündiger, Ausleger' (Ilias 16, 235); φά-τις 'Sage, Gerücht', 'Ruf' (Ilias 9, 460 und sonst), ἀμ-φα-σίη 'Sprachlosigkeit' (Ilias 17, 695 = Odyssee

4, 704), *παραί-φα-σις* (Ilias 11, 793 = 15, 404) und *πάρ-φα-σις* (Ilias 14, 217) 'das Zureden', *πρό-φα-σις* 'das Vorgeben, Vorwand' (Ilias 19, 262; 302); *φῆ-μις* 'Gerede, Gerücht, Ruf' (Ilias 10, 207 und sonst), *φή-μη* 'Kundgebung' (Odyssee 2, 35; 20, 100; 105) = *fā-ma* 'Gerede, Gerücht', *fā-bula* 'Gerede', 'Erzählung, Erdichtung', *fa-tērī* 'bekennen', *fassus* 'der bekannt hat', *in-fitiae* 'das in Abrede Stellen, das Leugnen', *infitiārī* 'ableugnen'; — *φω-νή* (oder aus *φωσ-νή* und zu altind. *bhāsh* 'sprechen'?) 'Stimme, Geschrei' (Ilias 3, 161 und sonst), *φωνεῖν* 'die Stimme erheben, sprechen' (Ilias 1, 201 und sonst); — *πι-φα-ύ-σκειν* 'anzeigen, verkünden' (Odyssee 11, 442 und sonst). — Wahrscheinlich zum vorausgehenden *bhā* 'leuchten'.

Φϑᾱ 'zuvorkommen': Aorist *ἔ-φϑη* 'er kam zuvor' (Ilias 16, 314; 322), *φϑά-μενος* 'zuvorkommend' (Ilias 5, 119; 13, 387 und sonst), Futur *φϑή-σονται* 'sie werden zuvorkommen' (Ilias 23, 444); Präsens *φϑά-νει* 'er kommt zuvor' (Ilias 9, 506; 21, 262). — Wahrscheinlich entsprang *φϑᾱ* aus einem alten *spā* oder *sphā* und bedeutet zunächst 'Erfolg haben', schliesst sich dann weiter an angels. *spō-van* 'Erfolg haben', *spē-d*, althochd. *spuo-t* 'Eile', 'Erfolg' und altind. *sphā́-ja-tai* 'er wächst, er nimmt zu'.

Bhrā: *frā-ter* = altind. *bhrā́-tar-* = *φρή-τηρ* (bei Hesych) 'Bruder', *φρά-τωρ*, *φρά-τηρ* 'Mitglied einer *φρᾱ-τρίᾱ* oder *φρά-τρᾱ*, homer. *φρή-τρη* (Ilias 2, 362; 363) 'Bruderschaft, Sippschaft', *ἀ-φρήτωρ* 'nicht zur Bruderschaft oder zum Geschlechtsverbande gehörig' (nur Ilias 9, 63). — Gehört wahrscheinlich nebst altind. *bhār-tar-* 'Gatte' zu altind. *bhar* 'tragen, erhalten, unterhalten', *φέρω* = *ferō* 'ich trage'.

Bhre: *φρε* 'lassen', nur in Zusammensetzungen erhalten und nicht nachweisbar vor Euripides; Aorist *εἴσ-φρε-ς* 'lass hinein', *ἔκ-φρε-ς* 'lass heraus' (Arist. Wesp. 162), *ἐπ-εισ-έ-φρη-κε* 'er liess dazu hinein' (Eur. El. 1033; Ras. Her. 1267), *εἰσ-φρε-ῖναι* 'hineinlassen', medial *εἰσ-φρέ-σϑαι* 'hineindringen', *εἰσ-έ-φρεντο* 'sie drangen hinein'; Futur *ἐσ-φρή-σομεν* 'wir werden hinein lassen' (Arist. Wespen 892). — Nach Nauck aus *προ-ἑ-* (*ἵ-η-μι* 'ich sende, ich werfe').

Bhre 'wallen (?)': *φρέ-αρ* (aus *φρέ-ϝαρ*?), homer. *φρειατ-* (Ilias 21, 197; *φρῆ-ϝατ-*?) 'Brunnen'; — *fre-tum* und *fre-tus* 'Strömung, Brandung', 'das Wallen, Hitze', 'Meerenge'. — Zu *bher* 'wallen'.

Bhlā 'blasen': *flā-re* 'blasen', *flō* (aus *flā-jō*) 'ich blase',

flâ-tus 'das Blasen', *flâ-men* 'das Blasen, Wind', *flâ-brum* 'das Blasen', *flâ-bellum* 'Fächer, Wedel' ('Blase-werkzeug'); — φλέ-δων 'Schwätzer' (wohl = 'der Bläser, Windmacher'), φλή-ναφος 'unnütz schwatzend'; — φλαῦρος (φλά-υ-ρο-ς) 'werthlos', wohl eigentlich 'leer, gebläht'; — *flê-mina* (Mehrzahl) 'Blutgeschwulst'. — Neuhochd. *blâ-hen,* angels. *blâ-van* 'blasen'.

Bhlê 'weinen': *flê-re* 'weinen, Thränen vergiessen', *fleô* (aus *flê-jô*) 'ich weine', *flê-tus* 'das Weinen', *flê-bilis* 'beweinenswerth, kläglich'; — ἐκ-φλα-ίνειν 'hervorsprudeln'; φλέ-β- 'Ader' ('die sprudelnde?') (Ilias 13, 546).

Bhlô, ***bhlo*** 'blühen': *flôs* (aus *flô-ôs*?) 'Blume', *flôrêre* 'blühen'; — φλέ-ειν (aus φλέ-jειν?) 'strotzen, schwellen' (Aesch. Ag. 377; 1416); φλο-ίειν 'strotzen, schwellen'; φλό-ος 'Rinde, Bast', φλο-ιός 'Rinde, Bast', 'Schale'; — φλό-μος, φλο-μίς (Pflanzennamen); — neuhochd. *blü-hen,* mittelhochd. *blüe-jen,* angels. *blô-van*; goth. *blô-ma* 'Blume'. — Zu *bhol* 'schwellen'.

Dhê, ***dhe***, ***dhâ*** 'setzen, legen', 'machen': Aorist θέ-ς 'lege' (Ilias 6, 273), ἔ-θη-κε 'er setzte, er machte' (Ilias 1, 2; 2, 319 und sonst), Futur θή-σει 'er wird legen' (Ilias 20, 182), Präsens τί-θη-σι 'er legt, er macht' (Ilias 11, 392 und sonst) = altind. *dá-dhâ-ti* 'er setzt, er legt, er macht'; θε-τός 'gesetzt', 'adoptirt', ἀμφί-θετος 'das auf beide Seiten gesetzt werden kann' (Ilias 23, 270; 616), ἀκμό-θετον 'Ambossgestell' (Ilias 18, 410 und sonst), σύν-θετος 'zusammengesetzt', 'verabredet', συνθεσίη 'Verabredung' (Ilias 2, 339; 5, 319), ὠμο-θετέειν 'rohes (Fleisch) legen' (Ilias 1, 461 und sonst); — *-dere* (aus *-dhere*) 'setzen, machen', nur in Zusammensetzungen: *crêdô* (aus *cred-dhô*) 'vertrauen, anvertrauen', 'glauben', altind. *çrád-da-dhâmi* 'ich schenke Glauben, ich vertraue', *çrad-dhá* 'Vertrauen, Glauben', lat. *ab-dere* 'wegthun', 'verbergen', *ad-dere* 'hinzuthun, hinzufügen', *con-dere* 'zusammenthun, zusammenfügen, begründen', 'verbergen', *in-dere* 'hineinthun, beilegen', *per-dere* 'verthun, verschwenden', 'zu Grunde richten'; — θέ-σις 'Setzung, Stellung', θέ-μα 'Gesetztes', 'Satz', ἐπί-θημα ('Aufgelegtes' =) 'Deckel' (Ilias 24, 228), ἀνά-θημα 'Zugabe' (Odyssee 1, 152; 21, 430), ὑπο-θή-μων 'Rath gebend, ermahnend' (bei Hesych), ὑποθημοσύνη 'Unterweisung, Rath' (Ilias 15, 412; Odyssee 16, 233), θη-μών 'Haufe' (= 'der Gelegte?') (Odyssee 5, 368); θε-σμός 'Stelle' (Odyssee 23, 296), = dor. τε-θμός 'Satzung, Gesetz'; θέ-μις 'Satzung, Gesetz, Ordnung, Sitte, Recht', altind. *dhá-man-* 'Sitz, Wohnsitz', 'Satzung, Gesetz, heiliger Brauch', θεμιστεύειν 'Recht

sprechen, richten' (Odyssee 9, 114; 11, 569), *ἀ-θέμιστος* (Ilias 9, 63; Odyssee 9, 106; 17, 363), *ἀ-θεμίστιος* (Odyssee 9, 189; 428; 18, 141; 20, 287) 'gesetzlos, frevelhaft'; *fâs* 'heilige Ordnung, göttliches Recht', *fâs-tus* 'gesetzlich geheiligt', *ne-fâs* 'Unrecht, Frevel', *ne-fâstus* 'unheilig, verboten'; *fâ-tum* 'Satzung, Bestimmung', altind. *dhâ-târ-* 'Anstifter, Schöpfer'; — *θέ-μεθλα* (Ilias 14, 493; 17, 47), *θε-μείλια* (Mehrzahl, Ilias 12, 28; 23, 255) 'Grundlage'; — *εὐ-θη-νεῖν* 'sich in gutem Zustande befinden', *εὐ-θηνία* 'Wohlsein, Reichthum'; — *fê-mina* 'Frau' (= 'die Empfangende'; altind. *dhâ* ist auch 'schaffen, zeugen', medial 'Leibesfrucht empfangen'), *fî-lius* (für *fê-lius*?), lettisch *dêls* 'Sohn', altbulg. *dě-to* 'Kind', lat. *fê-tus* 'befruchtet, schwanger', 'das geboren hat', 'fruchtbar', *fê-tus* 'das Gebären', 'Ertrag, Frucht'; *fê-cundus* 'fruchtbar', *fê-lix* 'fruchtbar, beglückt'; — *fa-c-ere* 'machen'; *θή-κ-η* 'Behältniss, Kiste'. — Neuhochd. *thu-n*, *Thâ-t*, *Heilig-thu-m*.

Dhê 'saugen': *θῆ-σθαι* 'saugen, melken' (Odyssee 4, 89), Aorist *θή-σατο* 'er sog' (Ilias 24, 58), *θῆ-σαι* 'säugen' (bei Hesych); *γαλα-θη-νός* 'Milch saugend' (Odyssee 4, 336 = 17, 127); *θη-λή* 'Mutterbrust, Euter', *θῆλυς* 'weiblich' (= 'mit Mutterbrust versehen?') (Ilias 5, 269 und sonst), 'erfrischend, Feuchtigkeit gebend (?)' (Odyssee 5, 467 vom Thau), *θηλώ* 'Amme', *θηλαμών* 'ernährend', 'Amme', *θηλάζειν* 'säugen', 'saugen'; — *fê-lâre* (= *fellâre*) 'saugen'; — *τι-θή-νη* 'Amme, Wärterinn' (Ilias 6, 132; 389; 467; 22, 503), *τί-τθη* 'Amme', *τι-τθός* 'Brustwarze, Mutterbrust'. — Altind. *dhá-ja-ti* 'er saugt', *dhâ-trî-* 'Amme'; — goth. *da-dhjan* 'säugen'.

Dha 'sättigen': *fa-tis* 'Sättigung', *ad-fatim* 'zur Sättigung, zur Genüge, hinreichend'; — *θο-ί-νη* 'Schmaus, Gastmahl', *θοινᾶν* 'speisen, beköstigen', Aorist *θοινηθῆναι* 'gespeist werden, bewirthet werden' (Odyssee 4, 36). — Zu altind. *dhi*: *dhi-nôti* 'er sättigt'.

Dhrê, dhre 'tönen': *θρέο-μαι* (aus *θρέ-jομαι*) 'ich lasse ertönen' (Aesch. Sieben 78), *θρό-ος* 'Rede, Sprache' (Ilias 4, 437) 'Gerede, Gerücht', 'Schall', *ἀλλό-θροος* 'andersprachig' (Odyssee 1, 183 und sonst); — *θρῆ-νος* 'das Klagen, das Jammern' (Ilias 24, 721), *θρηνεῖν* 'klagen, jammern' (Ilias 24, 722; Odyssee 24, 61); — *τεν-θρή-νη*, *τεν-θρη-δών* 'Waldbiene' ('die stark Tönende'). — Altind. *dhrâṇati* 'er tönt'.

Dhrê, dhrâ 'sitzen': Aorist *θρή-σασθαι* 'sich setzen, sitzen' (nur in einer Anführung des Athenäos aus Philetas); *θρῆ-νυς* 'Fussbank, Schemel' (Ilias 14, 240 und sonst), *θρᾶ-νος* 'Sitz, Bank', *θρό-νος* 'Sessel, Stuhl' (Ilias 1, 536 und sonst), *εὔ-θρονος* 'schönen

Sessel habend' (Ilias 8, 561 und sonst), *χρῡσό-θρονος* 'goldenen Sessel habend' (Ilias 1, 611 und sonst).

Dhrê 'halten, stützen, befestigen': *frê-num* ('das Gehaltene' =) 'Zügel, Zaum'; — *frê-tus* ('gehalten, befestigt' =) 'sich verlassend, fest vertrauend'. — Zu altind. *dhar*: *dhár-á-ja-ti* 'er hält, er stützt, er befestigt'.

Dhrô 'springen': Präsens *θρώ-σκει* 'es springt' (Ilias 10, 95 und sonst); — *θρω-σμός* 'Anhöhe, Erhöhung' (eigentlich 'Emporsprung?') (Ilias 10, 160; 11, 56 = 20, 3). — Zu *dhor* 'springen'.

Dhnâ 'sterben': Perfect *τέ-θνη-κε* 'er ist gestorben, er ist todt' (Ilias 18, 12), *τε-θνά-μεν* 'todt sein' (Ilias 15, 407) 'Präsens *θνή-σκουσι* 'sie sterben' (Odyssee 12, 22 und sonst); *θνη-τός* 'sterblich' (Ilias 1, 339 und sonst), *κατα-θνητός* 'sterblich' (Ilias 5, 402 und sonst). — Zu *dhan* 'sterben'; weiter wohl zu altind. *dhvans* 'zerfallen, zu Grunde gehen'.

Dhmô 'blasen': *σμώ-ς* (bei Hesych) und *σμώ-νη* 'Windstoss'; — *σμῶ-διξ* 'Schwiele, Beule' (Ilias 2, 267), Mehrzahl *σμώ-διγγες* 'Beulen' (Ilias 23, 716). — Wohl zu altind. *dham* 'blasen, aufblasen': *dhámati* 'er bläst' mit dem Particip *dhmâ-tá-* 'aufgeblasen'.

Sa 'sättigen': Aorist *ἆ-σαι* (Ilias 5, 289 = 20, 78 = 22, 267 und sonst; aus *σᾶ-σαι*), Futur *ἄ-σειν* (Ilias 11, 818), Präsens *ἄμεναι* (Ilias 21, 70; wohl aus *σα-jέ-μεναι*) 'sättigen', medial *ἄαται* (Hesiod Schild 101; wohl für *ἄεται*) 'er sättigt sich', Conjunctiv (aoristisch?) *ὦμεν* (so wohl zu lesen statt des *ἑῶμεν* der Ausgaben, Ilias 19, 402) 'wir sättigen uns'; *ἄ-α-τος* (aus *ἄ-σα-τος*) 'ungesättigt, unersättlich' (Ilias 5, 388; 863; 6, 203 und sonst; in den Ausgaben *ἆτος*); Adverb *ἄ-δην* 'sättigend, zur Genüge, genug' (13, 315; 19, 423; Odyssee 5, 290; *ἄδην* Ilias 5, 203); — *ἄδος* 'Sättigung, Ueberdruss' (Ilias 11, 88), Aoristoptativ *ἀδήσειεν* 'er würde überdrüssig' (Odyssee 1, 134), Perfectparticip *ἀδηκότες* 'übersättigt, überdrüssig' (Ilias 10, 312 = 399; 10, 98; 471; Accusativ *ἀδηκότας* Odyssee 12, 281); — *sa-tur* 'satt'; *sa-tis* oder *sa-t* 'genug' mit Comparativ *satius* 'mehr genug, besser, dienlicher'; *satiâre* 'sättigen', *satietâs* 'das Genugsein, Hinlänglichkeit', 'Uebersättigung, Ueberdruss'; — goth. *sa-da-*, neuhochd. *satt*; — altind. *á-si-nvant-* (aus *á-sa-nvant-*?) und *a-si-nvá* 'unersättlich'.

Sê, **se**, **sa** 'säen, auswerfen, senden': Aorist *ἕ-η-κε* (aus *ἕ-ση-κε*; Ilias 1, 48; *ἀφ-έ-ηκε* (Ilias 12, 221; 21, 115 und sonst) oder *ἧ-κε* (Ilias 1, 382; 2, 309 und sonst) 'er warf', *ἕ-σαν* 'sie warfen, sie

legten' (Ilias 19, 393), *πρό-ε-ς* 'sende fort' (Ilias 1, 127; 16, 38), *ἐξ-έ-μεναι* 'hinauslassen' (Odyssee 11, 531), Futur *ἥ-σει* 'er wird hinschaffen' (Ilias 14, 240), Perfect: *ἀν-εἶται* (aus *-ἕ-ε-ται*) 'er ist emporgewachsen' (Aesch. Sieben 413), Präsens *ἵ-η-σιν* 'er wirft' (Ilias 3, 12; Od. 9, 499 und sonst); — *se-ro* (für *si-sô*) 'ich säe, ich streue aus, ich rufe ins Leben', *sê-vî* 'ich säete', *sa-tus* 'gesäet'. — *ἧ-μα* 'Wurf' (Ilias 23, 891), *ἥ-μων* 'werfend' (Ilias 23, 886); *μεθ-ήμων* 'nachlässig, träge' (Ilias 2, 241; Odyssee 6, 25), *μεθημοσύνη* 'Nachlässigkeit' (Ilias 13, 108; 121), *συν-ημοσύνη* 'Vertrag' (Ilias 22, 261), *ἐφ-ημοσύνη* 'Auftrag, Gebot' (Ilias 17, 697 und sonst), *ἐφ-ε-τμή* 'Auftrag' (Ilias 1, 495 und sonst), *ἐν-ε-τή* ('die Hineingethane' =) 'Nadel' (Ilias 14, 180), *ἐν-ν-εσίη* 'Eingebung, Auftrag' (Ilias 5, 894), *ἐξ-ε-σίη* 'Aussendung, Botschaft' (Ilias 24, 235; Odyssee 21, 20), *σύν-ε-σις* 'Vereinigung' (Odyssee 10, 515); *ἕ-σις* 'das Streben, Verlangen' (nur bei Plato); — *satus* 'das Säen, Saat', 'Zeugung', *sê-men* 'Samen', *sê-mentis* 'Saat, Aussaat', *sae-culum*, *sê-culum* 'Generation, Zeitalter', 'Jahrhundert'. — Neuhochd. *säen*, *Saat*; — altind. *sấ-ja-ka-* 'zum Schleudern bestimmt', 'Wurfgeschoss'; *prá-si-ta-* (wohl aus *-sâ-ta-*) 'dahin schiessend'.

Sâ (wahrscheinlich aus *sjâ*) 'sieben': Präsens *σῶσι* (aus *σά-jουσι*) 'sie sieben' (Herodot 1, 200), Passivperfect *σε-ση-μένος* 'gesiebt' (Hippokr.), Aorist *σῆ-σαι* (vielleicht zu *σήθειν*) 'sieben' (Hippokr.); Weiterbildung *σή-θειν* 'sieben'. — Fick stellt dazu: *si-mila* und *si-milágô* 'feinstes Waizenmehl' (= 'gesiebtes?').

Sâ, sa 'heil sein (?), kräftig sein (?)': *sâ-nus* 'gesund, heil'; — homer. *σά-ϝος* 'unversehrt, wohlbehalten, gesund', im Comparativ *σα-ϝώτερος* wohlbehaltener' (Ilias 1, 32), in dem zusammengesetzten *σα-ϝό-φρων* 'von gesundem Verstande, verständig' (Ilias 21, 462; Odyssee 4, 158) nebst *σαοφροσύνη* 'Besonnenheit' (Odyssee 23, 13 und 30) und in abgeleiteten Verbalformen wie *σαϝώσει* 'sie wird retten' (Ilias 9, 78; 10, 44) und *σαϝῶσαι* 'retten' (Ilias 21, 274 und sonst); nachhomerische Formen, die zum Theil aber auch in unsere homerischen Texte eindrangen, sind *σόος, σῶος, σῶς* 'unversehrt' und das abgeleitete *σώ-ζειν* 'retten'; — umbrisch *se-vo* 'ganz'; — *sô-s-pes* 'wohlbehalten, unversehrt', 'rettend', *sôspita* 'Erretterinn'.

Skâ, sko, skvâ (?) 'bedecken': *σκ-ιή* (aus *σκᾱ-ιή*?) 'Schatten'; 'Schattenbild, Schemen' (Odyssee 10, 495; 11, 207) = altind. *khấ-jấ-*) (aus *çcâ-jấ-*) 'Schatten', 'Abbild, Widerschein', *σκιε-ρός* 'schattig, dunkel' (Ilias 11, 480; Odyssee 20, 278), *σκιά-ζειν* 'beschatten,

dunkel machen' (Ilias 21, 232), *κατ-εσκίαον* 'sie beschatteten' (Odyssee 12, 436), *σκιά-εσθαι* 'beschattet werden, dunkel werden' (Odyssee 2, 388 = 3, 487 und sonst), *δολιχό-σκιος* 'langschattig, weithinschattend' (Ilias 3, 346 und sonst), *δά-σκιος* 'sehr schattig' (Ilias 15, 273; Odyssee 5, 470); — *σκό-τος* 'Dunkelheit' (= 'Bedecktheit (?)') (Ilias 4, 461 und sonst), *σκοτο-μήνιος* 'mit verhülltem Monde, dunkel' (Odyssee 14, 457), *σκότιος* 'im Dunkel befindlich, im Verborgenen' (Ilias 6, 24); — *σκη-νή* ('die Bedeckte' =) 'Lagerhütte, Zelt', 'Bühne'; — *ob-scūrus* 'schattig, dunkel'; — *squā-ma* 'Schuppe' (= 'die Bedeckende?').

Skre 'ausspeien': *scre-āre* 'sich räuspern, auswerfen'.

Sklâ*, *sklê 'trocken werden': Aorist *ἀπο-σκλῆ-ναι* 'verdorren' (Ar. Wespen 160), Perfect *ἔ-σκλη-κα* 'ich bin trocken geworden', Futur *ἀπο-σκλή-σομαι* 'ich werde trocken werden'; — *σκλη-ρός* (Theognis 1194) 'trocken, hart', dor. *σκλᾱ-ρός*. — Zu *skel* 'trocken werden'.

Spâ*, *spa 'sich ausdehnen': altind. *sphâ-j* 'wachsen, zunehmen': *sphā́-ja-tai* 'er wächst, er nimmt zu', Particip *sphî-tá-* 'in gedeihlichem Zustande befindlich, wohlhabend, reich', *sphâ-rá-* 'ausgedehnt, weit, gross', *sphi-rá-* 'feist', 'reichlich, viel'; — *σπέ-ος* 'Höhle, Grotte' (Ilias 4, 279 und sonst), *σπῆ-λυγξ*, *σπή-λαιον* 'Höhle, Grotte'; — *spa-tium* 'Raum', *spatiōsus* 'geräumig', *spatiārī* 'sich ausbreiten', 'herumspazieren'; — *pro-spe-ro-* 'günstig, glücklich', *prosperitās* 'glücklicher Zustand' *prosperāre* 'Gedeihen geben'.

Sprê 'absondern, verschmähen': Perfect *sprê-vî* 'ich verschmähete', *sprê-tus* 'verschmäht'; *sprê-tor* 'Verächter'. — Zu *spernere* 'absondern, verschmähen' und weiter zu *spar* 'zucken'.

Stâ*, *sta 'sich stellen, stehen': Aorist *ἔ-στη* 'er stellte sich' (Ilias 2, 101; 279; 5, 108 und sonst), *ἐ-στά-θη* 'er stand' (Odyssee 17, 463), *ἔ-στη-σε* 'sie stellte' (Ilias 5, 368; 775 und sonst), Futur *στή-σειν* 'stellen, anstiften' (Odyssee 11, 314), Perfect *ἕ-στη-κε* ('es hat sich gestellt' oder 'es ist gestellt' =) 'es steht' (Ilias 18, 172 und sonst), *ἕ-στα-τε* 'steht' (Ilias 20, 354); Präsens *ἵ-στη-μι* 'ich stelle', *ἱ-στᾶ-σιν* 'sie stellen' (Ilias 13, 336), *ἵ-στα-μαι* 'ich stelle mich' (Ilias 4, 54 und sonst); *ἐπί-στα-μαι* 'ich verstehe' (eigentlich 'ich stelle mich hinzu?') (Odyssee 12, 207); — *stā-re* 'stehen', *stô* (aus *sta-jô*) 'ich stehe', Perfect *ste-tî* (aus *ste-stî*) 'ich stand'; *si-stô* 'ich stelle'; — *στα-τός* 'stehend' (Ilias 6, 506 = 15, 263; 'im Stall' ergänzt sich leicht), *sta-tus* 'festgesetzt, bestimmt', *sta-tus* 'Stand, Stellung, Zustand', *sta-tua* 'Standbild, Bildsäule', *sta-tūra* 'Grösse,

Leibesgrösse', *στά-σις* 'das Aufstellen', 'Stillstehen', 'Standort', *sta-tiô* 'das Stillstehen', 'Standort, Posten', *στά-διος* 'wobei man (in der Nähe) steht' (Ilias 7, 241; 13, 314; 514; 713 und 15, 283 vom Nahkampf), *αὐτο-στα-δίη* 'Nahkampf' ('bei dem man auf der Stelle stehen bleibt') (Ilias 13, 325); *ἀνα-στα-δόν* 'aufrecht stehend' (Ilias 9, 671; 23, 469), *ἀπο-σταδόν* (Ilias 15, 556), *ἀπο-στα-δά* (Odyssee 6, 143; 146) 'fern abstehend, entfernt', *ἐπι-σταδόν* 'hinzutretend' (Odyssee 12, 392 und sonst), *παρα-σταδόν* 'herantretend' (Ilias 15, 22 und sonst), *περι-σταδόν* 'sich rings herumstellend' (Ilias 13, 551); *sta-tim* 'auf der Stelle, sogleich', *sta-tor* 'Aufwärter, Diener', *στα-τήρ* (eine Münze), *ἐπι-στά-της* ('der Herantretende' =) 'Bettler' (Odyssee 17, 455), *anti-stet-* 'Vorsteher', *super-stet-* 'übrigbleibend, überlebend'; — *ἐν-στα-θής* 'feststehend, wohl gegründet' (Ilias 18, 374 und sonst), *στα-θερός* 'feststehend, unbeweglich', *στα-θμός* 'Thürpfosten' (Ilias 14, 167 und sonst), 'Stand, Aufenthaltsort, Gehöft' (Ilias 2, 470 und sonst), *στά-θμη* 'Richtscheit, Richtschnur' (Ilias 15, 410); *sta-bulum* 'Standort, Stall', *sta-bilis* 'feststehend, standhaft'; *στῆ-θος* ('der feste') 'Brustkasten, Brust' (Ilias 1, 83 und sonst); *στη-νίον* 'Brust' (bei Hesych); — altind. *sthá-na-* 'das Stehen', 'Standort, Wohnstätte', 'Zustand', *δύ-στηνος* (für *δύσ-στ.*) 'in elendem Zustande, unglücklich' (Ilias 17, 445 und sonst), *ob-sti-nâre* 'worauf bestehen, hartnäckig sein', *dê-stinâre* 'festsetzen, bestimmen'; — *στή-μων*, *stâ-men* ('der Stehende' =) 'Aufzug' (am Webstuhl), *στα-μίν-* 'Stützbalken im Schiff' (Odyssee 5, 252); *ἐπι-στή-μων* 'verständig (Odyssee 16, 374), *ἐπι-στή-μη* 'Kenntniss, Geschicklichkeit'; *στά-μνος* ('stehender' =) 'Krug, irdenes Gefäss'; — *στή-λη* ('die Stehende' =) 'Säule, Pfeiler' (Ilias 11, 371 und sonst); — *στῆ-ριγξ* 'Stütze', *στη-ρίζειν* 'feststellen, stützen' (Ilias 4, 443; 11, 28 und sonst), *στε-ρεός* 'fest, starr, hart' (Odyssee 19, 494 und sonst), *στεῖρα* (aus *στέ-ρια* = altind. *sta-rî-*) 'unfruchtbare' (Odyssee 10, 522 = 11, 30; 20, 186), *ste-rilis* ('starr' =) 'unfruchtbar', *στέ-ρι-φος* 'fest, starr', 'unfruchtbar'; *στεῖρα* (aus *στέρ-ια*) 'Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel' (Ilias 1, 482 = Odyssee 2, 428); — altind. *sthá-vará-* 'stehend, unbeweglich', *στα-υ-ρός* 'aufrecht stehender Pfahl', *re-staurâre* 'wiederherstellen', *in-staurâre* 'wiederherstellen, erneuern'; *στέ-αρ* (aus *στέ-Ϝαρ*), bei Homer nur im Genetiv *στῆτος* (Odyssee 21, 178 = 183), 'stehendes Fett, Talg'; *ταῦ-ρος* (aus *στα-ῦ-ρο-*, neuhochd. *Stier*, altind. *sthûrá-* 'dick, breit') = *taurus* 'Stier' (= 'der Starke'); — *ἱ-στό-ς* ('der Aufrechtstehende' =) 'Mastbaum' (Ilias 1, 434 und sonst), 'Webestuhl, Auf-

zug' (Ilias 1, 31 und sonst), *ἱστίον* ('am Mast Befindliches' =) 'Segel' (Ilias 1, 481 und sonst).

Sta (wohl = ***stan***, ***sten***) 'tönen': *στό-μα* ('das Tönende' =) 'Mund, Mündung', 'das Vorderste' (Ilias 2, 250; 6, 43; 10, 375 und sonst), *στό-μαχος* 'Schlund, Kehle' (Ilias 3, 292; 17, 47; 19, 266); *στω-μύλος* 'geschwätzig'.

Stjâ 'sich verengen' (?): altind. *stjấ-jati* 'es verdichtet sich, es gerinnt'; — *στεί-νεσθαι* 'beengt werden, gedrängt voll sein' (Ilias 21, 220 u. ö.), *στεῖ-νος* 'enger Raum' (Ilias 8, 476 u. ö), *στει-νός* (Herod. 8, 31), att. *στε-νός* 'eng', *στειν-ωπός* 'beengt' (Ilias 7, 143 u. ö.).

Strâ, ***strô*** 'ausbreiten': Plusquamperfect *ἔ-στρω-το* 'es war ausgebreitet' (Ilias 10, 155), Futur *στρώ-σω* 'ich werde ausbreiten' (Eur. Hel. 59), Präsens *στρώ-ννῡσι* 'er breitet aus' (Xen. Kyr. 8, 2, 6); — Perfect *strâ-vî* 'ich breitete aus', *strâ-tus* = *στρω-τός* 'ausgebreitet', *strâ-tum* 'Decke'; — *στρω-τήρ* 'Querbalken', *στρῶμα* 'Bett, Decke' = *strâ-men*, *strâ-mentum* 'untergebreitetes Stroh, Streu', *στρω-μνή* 'bereitetes Lager'; — *στρα-τός* ('Ausgebreiteter') = 'Heerlager', 'Heer' (Ilias 1, 10; 53 und sonst), *στρατό-εσθαι* 'lagern' (Ilias 3, 187; 4, 378), *στρα-τιά* 'Kriegsheer', *στρατιώτης* 'Krieger'. — Zu *ster*, *stor* 'ausbreiten'.

Strê: *στρῆ-νος* 'Kraft', *στρη-νής* 'scharf, rauh' (von der Stimme); — *strê-nuus* 'unternehmend, thätig', *strê-nuâre* 'sich beeifern'.

Stlâ 'ausbreiten': *lâ-tus*, alt *stlâ-tus* 'ausgebreitet, breit'. — Zu *strâ* 'ausbreiten'.

Stlo 'stehen': *lo-cus*, alt *stlo-cus* 'Stelle, Platz'. — Zu *stel* und weiterhin *stâ* 'stehen'.

Sbê 'vergehen': Aorist *ἔ-σβη* 'es erlosch' (Ilias 9, 471 vom Feuer), 'es legte sich' (Odyssee 3, 182 vom Winde); Perfect *ἀπ-ε-σβή-κασι* 'sie sind versiegt' (Aesch. Ag. 888 von Quellen). Weiter zugehörige Formen ergeben eine Verbalgrundform *sbes*. — Wohl zu altind. *ǧâ*: *ǧấ-ja-ti* 'er schwindet, er vergeht' (unbelegt), und *sbes* zu altind. *ǧas* 'erschöpft sein, verschwinden, vergehen'.

Σχη, *σχε* 'halten': Futur *σχή-σει* 'er wird halten, er wird zurückhalten' (Odyssee 22, 70; 248); Perfect *μετ-ε-σχή-κατε* 'ihr habt Theil genommen' (Herodot 3, 80), Aorist *ἔ-σχε* 'er hielt' (Ilias 5, 300 = 17, 7 und sonst), *ἔ-σχε-το* 'er hielt' (Ilias 20, 262 und sonst), *ἔ-σχε-θε* 'es hielt zurück' (Ilias 12, 184; 20, 398 und sonst); *ἄ-σχε-τος* 'nicht auszuhalten, unerträglich' (Ilias 16, 549; Odyssee

2, 85 = 17, 406; 2, 303; 3, 104; 20, 19), ἀά-σχε-τος 'unerträglich' (Ilias 5, 892; 24, 708), ἀν-σχετός 'erträglich' (Odyssee 2, 63), ἐπι-σχε-σίη 'das Vorgeben, Vorwand' (Odyssee 21, 71), ὑπο-σχε-σίη 'Versprechen' (Ilias 13, 369), σχέ-σις 'Haltung, Zustand', ὑπό-σχε-σις 'Versprechen' (Ilias 2, 286; 349; Odyssee 10, 483), ἐπί-σχεσις 'Enthaltung, Mässigung' (Odyssee 17, 451); — σχε-δόν 'nahe' (eigentlich 'haltend?') (Ilias 3, 15; 4, 247 und sonst), σχε-δόθεν 'aus der Nähe, nah' (Ilias 16, 800 und sonst), σχε-δίην 'nah' (Ilias 5, 830); αὐτο-σχε-δόν (Ilias 7, 273 und sonst) und αὐτο-σχεδά (Ilias 16, 319) 'ganz nah', αὐτο-σχε-δίη 'Nähe' (Ilias 15, 510), αὐτο-σχεδίην 'ganz nah' (Ilias 12, 192; 17, 294; Odyssee 11, 536); σχῆ-μα 'Haltung, Gestalt, Kleidung'; σχέ-τλιος (von einem muthmasslichen *σχε-τλη 'das Aushalten, das Starksein') 'aushaltend, gewaltig, rücksichtslos' (Ilias 2, 112; 3, 414 und sonst); σχε-ρός 'anhaltend, ununterbrochen', ἐπι-σχε-ρώ 'zusammenhängend, einer nach dem Andern' (Ilias 11, 668; 18, 68; 23, 125); σχο-λή ('das Anhalten' =) 'Rast, Musse'. — Zu *segh* 'stark sein, halten'.

Σχα 'ritzen, aufschlitzen': Imperfect ἔ-σχων (aus ἔ-σχα-jον) 'ich ritzte, ich schlitzte auf' (Arist. Wolken 409); σχά-σις 'das Ritzen, das Verwunden'. — Zu altind. *chá* (aus *çcá*) 'abschneiden, zerschneiden': *ch-já-ti* 'er schneidet ab, er zerschneidet', *anu-chá* 'aufschneiden', *pra-chá* 'Einschnitte machen'.

Σφρη (?), σφρα (?) 'riechen, wittern': Futur ὀ-σφρή-σεται 'er wird wittern' (Ar. Friede 152), Aorist ὤ-σφρο-ντο 'sie witterten' (Ar. Acharn. 179), Präsens ὀ-σφρα-ινόμενος 'riechend, witternd' (Herodot 1, 80); ὄ-σφρη-σις 'Geruch, Geruchsinn', 'Duft'. — Oder ist zu theilen ὀσ-φρη- und besteht Zusammenhang mit altind. *ghrá* 'riechen': *ǵí-ghra-ti* 'er riecht', *ghrá-ná-*, *ghrá-ti-* 'Geruch'?

Σθε 'stark sein, fest sein': σθέ-νος 'Kraft' (Ilias 2, 451; 5, 139 und sonst), ἐρι-σθενής 'grosse Kraft habend' (Ilias 13, 54; 19, 355; 21, 184 und Odyssee 8, 289 vom Zeus), εὐρυ-σθενής 'dessen Kraft weithin reicht' (Ilias 7, 455 = Odyssee 13, 140 und Ilias 8, 201 vom Poseidaon), ἀ-σθενής 'kraftlos, schwach' (Pind. Pyth. 1, 55), περι-σθενέων 'sehr stark' (Odyssee 22, 368); σθε-ναρός 'kräftig' (Ilias 9, 509). — Zu altind. *sthi-rá-* 'fest, dauerhaft', *sthá-man-* 'Kraft, Macht', *sthá* 'stehen'; also auch zur Grundform *stá* 'stehen'.

Snâ*, *sno 'fliessen, schwimmen': Präsens νά-ει 'es fliesst'

(Odyssee 6, 292 vom Quell) und *νά-ουσι* 'sie fliessen' (Ilias 21, 197 von Quellen), Imperfect *νᾶ-ον* (aus *νᾶ-jo-ν*) 'sie flossen, strömten über' (Odyssee 9, 222 von Gefässen; Bekker und Nauck lesen mit Aristarch *ναῖον*), *αἰϝε-νάων* 'immer fliessend' (Odyssee 13, 109); — *nâ-re* 'schwimmen', *nô* (aus *na-jô*) 'ich schwimme'; — altind. *snâ*: *snâ'-ti* 'er badet sich, er wäscht sich', causal *snâ-pájati* 'er badet, er wäscht, er schwemmt'; — *νή-χειν* (Odyssee 5, 399; 439; 7, 280), *νή-χεσθαι* (Odyssee 5, 375 und sonst) 'schwimmen', *na-táre* 'schwimmen';.— *νᾶ-ρός* 'fliessend, flüssig', *νᾶ-μα* 'Fliessendes, Quell, Fluss'; — *na-trix* 'Wasserschlange'; — *νῆ-σος* 'Insel' (= 'die Schwimmende?') (Ilias 2, 108 und sonst); — *νό-τος* ('der nasse, Regen bringende' =) 'Südwestwind', 'Südwest', *νότιος* 'nass, feucht' (Ilias 11, 811 und 23, 715 vom Schweiss); *νότιον* 'das Wasser' (Odyssee 4, 785; 8, 55), *νοτίη* 'Feuchtigkeit, Regen' (Ilias 8, 307), *νο-τερός* 'nass, feucht'; — *νῆ-σσα* (? aus *νῆ-τjα* 'die schwimmende' =) 'Ente'.

Sne, (**snâ**) 'binden (?)': *νε-υ-ρή* 'Bogensehne' (Ilias 4, 118; 123 und sonst), *νε-ῦ-ρον* 'Sehne, Muskelband' (Ilias 16, 316), 'Schnur, Band' (Ilias 4, 122; 151; 16, 316); — *ne-rvus* (? aus *sne-r-vus*) 'Sehne'; — altind. *snâ'-van-* 'Band, Sehne', *snâ'-ju-* 'Band' (im menschlichen und thierischen Körper), 'Bogensehne'; — neuhochd. *Schnu-r*, althochd. *snuo-r*.

Sno 'verstehen': *νό-ος*, alt wohl *νό-ϝος* 'Verstand', 'Sinnesart', 'Absicht' (Ilias 2, 192; 4, 309 und sonst), *ἄ-νοος* 'unverständig' (Ilias 21, 441), *νο-εῖν* 'einsehen' (Ilias 1, 343 und sonst), *νόημα* 'Gedanke' (Ilias 10, 104 und sonst), *νοήμων* 'verständig' (Odyssee 2, 282 und sonst). — Zu goth. *sn-u-tra-* 'klug' und lat. *sen-tîre* 'wahrnehmen'.

Smê 'streichen, wischen': *ἐπι-σμῇ* (aus *-σμή-jει*) 'er wischt an, er schmiert an' (Ar. Thesm. 389), Infinitiv *σμῆ-ν* 'streichen', Aorist *ἔ-σμη-σε* 'er strich, er wischte'; *σμῆ-μα*, *σμή-λη* 'Salbe'; *σμή-χειν* 'abwischen, abreiben' (Odyssee 6, 226). — Vielleicht hieher *ma-cula* (? aus *sma-cula*) 'Fleck'.

Sjâ war wahrscheinlich die Grundlage des schon Seite 618 genannten *sâ* 'sieben'.

Nê 'spinnen': Aorist *νή-σαντο* 'sie spannen' (Odyssee 7, 198), *ἐπ-έ-νησε* 'sie spann zu' (Ilias 20, 128; 24, 210), *νη-θείς* 'gesponnen' (Plato Politikos 282, e), Präsens *νεῖ* (aus *νέ-jει*) 'sie spinnt' (Hesiodos Werke 777); — *nê-re* 'spinnen', 'weben', *ne-o* (aus *nê-jô*) 'ich spinne', Perfect *nê-vî* 'ich spann'; — neuhochd. *nä-hen*, mittel-

hochd. *nae-jen*; — *ἐΰ-ννη-τος* 'gut gesponnen, gut gewebt' (Ilias 18, 596; 24, 580; Odyssee 7, 97), *νῆ-μα* 'Gesponnenes, Faden' (Odyssee 4, 134 und sonst), *νῆ-σις* 'das Spinnen', *νῆ-τρον* 'Spindel'; *νή-θειν* 'spinnen'; — *nê-tus* 'Gespinnst', *nê-men* 'Gewebe, Gespinnst' (auf Inschrift).

Nê 'aufhäufen': Aorist *νή-σας* 'aufhäufend' (Eur. Rasend. Her. 243), Perfect *νε-νη-μένος* 'aufgehäuft' (Xen. Anab. 5, 4, 27); Präsens *ἐπι-νέ-ουσι* 'sie behäufen, sie beladen' (Herodot 4, 62); *νῆ-σις* 'das Aufhäufen'; *νη-τός* 'aufgehäuft' (Odyssee 2, 338). Ausser der letztgenannten Form *νη-τός* (etwa aus *νη-η-τός*?) hat Homer an zugehörigen Formen nur deutlich abgeleitete wie *νή-ε-ον* 'sie häuften auf' (Ilias 23, 139; 163; 24, 276), *νή-η-σαν* 'sie häuften auf' (Odyssee 15, 322), *νη-ή-σασθαι* 'beladen' (Ilias 9, 279), *ἐπ-ε-νή-εον* 'sie häuften auf' (Ilias 7, 428 = 431 bei Bekker und Nauck; in den übrigen Ausgaben *ἐπενήνεον*), *παρ-ε-νή-εον* 'sie häuften daneben auf' (Odyssee 1, 147 bei Bekker; die übrigen Ausgaben *παρενήνεον*), *παρ-ενήεεν* 'er häufte daneben auf' (Odyssee 16, 51 bei Bekker; die Uebrigen: *-ενήνεεν*).

Nâ: *να-ῦς*, homer. *νη-ῦς* (Odyssee 1, 185; 8, 151 und sonst) 'Schiff' mit Casusformen wie *νη-Ϝός* (Ilias 1, 476; 482 und sonst) oder *νε-Ϝός* (Odyssee 7, 252; 12, 170 und sonst) 'des Schiffes', *νῆ-Ϝες* (Ilias 2, 303; 333 und sonst) oder *νέ-Ϝες* (Ilias 2, 509; 13, 174 und sonst) 'Schiffe'; — *nâ-vi-s*, altind. *nâ'-u-s* 'Schiff'; — *ναύ-μαχος* 'womit man auf Schiffen kämpft' (Ilias 15, 389; 677), *ναυσι-κλυτός* 'mit Schiffen berühmt' (Odyssee 7, 39 und sonst, neben dem Pluraldativ *νηυσί* 'den Schiffen' Ilias 1, 179; 344; 2, 140 und sonst), *ναύ-της* 'Schiffer' (Ilias 4, 76 und sonst), *ναυ-τίλος* 'Schiffer' (Herodot 2, 43), *ναυτιλίη* 'Schifffahrt' (Odyssee 8, 253), *ναυτίλλεσθαι* 'schiffen' (Odyssee 4, 672; 14, 246), *νή-Ϝ-ιος* 'zum Schiff gehörig' (Ilias 3, 62 und sonst), *ναῦ-λος, ναῦ-λον* 'Schifferlohn, Fährgeld', *ναυ-σίη*, att. *ναυ-τίᾱ* 'Seekrankheit'; — *nâvi-ta, nau-ta* 'Schiffer', *nâv-igâre* 'schiffen', *nâvigium* 'Schifffahrt', *nau-fragus* 'schiffbrüchig'. — Abfall eines anlautenden Zischlauts und Zugehörigkeit zu *snâ* 'fliessen, schwimmen' (Seite 622) ist wenig wahrscheinlich.

nô: *nô-men, ὄ-νο-μα* (Odyssee 9, 366 und sonst) 'Name'; — altind. *nâ'-man-*, goth. *na-man-* 'Namen'; — *ὀνομά-κλυτος* 'berühmt von Namen' (Ilias 22, 51), *ἀν-ώνυμος* 'namenlos, ungenannt' (Od. 8, 552), *νώνυμος* (Od. 13, 239; 14, 182; aus *νη-όν*.) und *νώνυμνος* (Ilias 12, 70 = 13, 227 = 14, 70; Od. 1, 222) 'namen-

los, ruhmlos', *δυσ-ώνυμος* 'übelnamig, fluchwürdig' (Ilias 6, 255; 12, 116; Odyssee 19, 571), *ὁμ-ώνυμος* 'gleichnamig' (Ilias 17, 720), *ἐπ-ώνυμος* 'zubenannt' (Ilias 9, 562; Odyssee 7, 54; 19, 409); *ὀνομαίνειν* (Ilias 2, 488 und sonst) und *ὀνομάζειν* (Ilias 9, 515) 'nennen', *ὀνομαστός* 'nennbar' (Odyssee 19, 260 = 597 = 23, 19 mit der Negation verbunden); — *nôminâre* 'nennen', *nun-cupâre* (aus *nômi-c.*) 'benennen'. — Das gothische *na-man-* und altindische *nâ'-man-* erweisen als Grundlage auch für das Griechisch-lateinische eine Wortform mit anlautendem Nasal, deren gewöhnlich angenommene Zugehörigkeit zu *gnô, gnâ* 'erkennen' (Seite 608) durchaus unwahrscheinlich ist und auch namentlich nicht durch die lateinischen Zusammensetzungen *co-g-nômen* (für *com-nômen*) 'Zuname' und *i-g-nôminia* (für *in-nom.*) 'Beschimpfung' oder auch *a-g-nômen* (für *ad-n.*) 'Beiname' erwiesen wird.

Nô: *νῶ-τον* (Ilias 2, 765; 308 und sonst), nachhomerisch auch *νῶ-τος* 'Rücken'; *νώτιος* 'zum Rücken gehörig', *νωτίζειν* 'rückwärts wenden', — *na-tis* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Hinterbacke'. — Fick (1, 649) muthmasst als Grundbedeutung 'gebogen' und Uebereinstimmung mit der Participform altind. *na-tá-* (für *nam-tá-*) 'gebogen' von *nam* 'sich beugen'.

Mê, me, mâ 'messen' altind. *mâ'-ti* 'er misst', *mi-mâ-tu* 'er messe zu' (Rgvedas 5, 59, 8); — *μέ-τρον* 'Maass' (Ilias 11, 225 und sonst), altind. *mâ'-trâ-* f. 'Maass', *περί-μετρος* 'übermässig, gross' (Odyssee 2, 95 = 24, 130; 19, 140); *ἀ-μετρο-Fεπής* 'unmässig, das ist ungebührlich sprechend' (Ilias 2, 212); *μετρεῖν* 'messen', 'durchmessen, durchfahren' (Odyssee 3, 179), *ἀ-μέτρητος* 'unermesslich' (Odyssee 19, 512; 23, 249); — *mê-tîri* 'messen', aus dem ein **mê-ti-s* 'Maass' zu entnehmen ist, *mê-nsus* (wohl aus *mê-nt-tus*) 'der gemessen hat'; *mê-târî, mê-târe* 'abmessen, abstecken'; *me-nsor* 'der Messer', *mensûra* 'das Messen', 'Maass'; *ni-mius* 'unermesslich, übermässig', *ni-mis* 'übermässig, zu sehr'; *im-mâ-nis* 'unermesslich, ungeheuer gross', 'furchtbar, entsetzlich'; vielleicht dazu auch altlat. *mâ-nus* 'gut' (eigentlich 'gemessen?'); — *mô-s* 'Sitte, Gewohnheit', 'Art und Weise' (eigentlich 'das Maass'); — *μῖ-μο-ς* 'Nachahmer' (= 'der wiederholt Abmessende?'), 'Schauspieler', *μῑ-μεῖσθαι* 'nachahmen', *μι-μη-λός* 'nachahmend, nachgeahmt'; *i-mi-târî* (aus *mi-mi-târî*) 'nachahmen', *i-mâ-gô* 'Abbild, Bild'. — Hieher wohl auch *me-nsa* ('die abgemessene?' =) 'Tafel, Tisch' — und *μή-νη* 'Mond' (= 'Zeit-messer') (Ilias 19, 374; 23, 455), *σκοτο-μήν-ιος* 'mit verhülltem Monde, dunkel' (Odyssee 14, 457); altind.

mâ'-s- oder *mâ'-sa-* 'Mond, Monat', με-ίς (aus με-νσ-ς) 'Monat' (Ilias 19, 117), μή-ν 'Monat' (Ilias 2, 292 und sonst), ἠλιτό-μηνος ('mit verfehltem Monat' =) 'zu früh geboren' (Ilias 19, 118), *me-nsis* 'Monat', *mens-truus* 'monatlich', *sê-mes-tris* 'sechsmonatlich'.

Mâ: μή-τηρ (Ilias 1, 280 und sonst) = *mâ-ter* = altind. *mâ'-tar-* 'Mutter'; μητρο-πάτωρ 'Vater der Mutter' (Ilias 11, 224), δυσ-μήτηρ 'die Art einer bösen Mutter habend' (Odyssee 23, 97), μητρώ-ιος 'mütterlich' (Odyssee 19, 410), μήτρως 'Mutterbruder' (Ilias 2, 662; 16, 717), μητρυιή 'Stiefmutter' (Ilias 5, 389; 13, 697 = 15, 336); — *mâter-tera* 'Mutterschwester', *mâtrix* 'Mutterthier', *mâtri-mônium* 'Ehe', *mâtrôna* 'Ehefrau', *mâtruêlis* 'Mutterbruderssohn'; — *mâter-ia*, *mâter-iês* 'Stoff' (eigentlich 'Mutterschaft').

Mâ: *mâ-ne* 'die Frühe, der Morgen', 'früh, morgens', *Mâ-tû-ta* 'Göttinn der Frühe', *mâ-tû-tînus* 'in der Frühe geschehend, morgendlich'; *mâ-tû-rus* 'frühzeitig, zeitig, reif', *mâtûrâre* 'reifen, zur Reife bringen', 'befördern, beschleunigen'.

Mâ 'wechseln (?)': altind. *mâ*: *mâ-ja-tai* 'er tauscht', *âpa-majatai* 'er wechselt ab'; *mâ-jâ'-* 'Täuschung, Trugbild, Zauberkunst, List'; — dial. μο-ῖ-τος 'Vergeltung, Erwiederung', — *mû-târe* (alt *mo-i-târe*) 'umtauschen, wechseln', 'verändern', *mû-tuus* 'wechselseitig', 'geborgt, geliehen'; — μά-τηυ 'vergeblich, umsonst' (eigentlich 'täuschend?') (Homer. Hymn. Dem. 308), μάτα-ιος 'eitel, nichtig' (Aesch. Agam. 1151), ματᾶν 'vergeblich thun, fehlen' (Ilias 16, 474), 'versagen', 'zaudern' (Ilias 5, 233; 23, 510), ματίη 'vergebliches Bemühen' (Odyssee 10, 79).

Me, ***mo*** 'abnehmen, sich vermindern' (?): με-ίων 'kleiner' (Ilias 2, 528; 529; 3, 193); μειοῦν 'kleiner machen'; — ἄ-μο-τον ('ungemindert, ungeschwächt' =) 'unermüdlich' (Ilias 4, 440; 5, 518; 13, 40; 80; 19, 300; 22, 36; 23, 567; Odyssee 6, 83; 17, 520); — neuhochd. *mü-de*. — Siehe *mi*.

Mô: μῶ-μος 'Tadel, Schimpf' (Odyssee 2, 86); μωμεύειν 'tadeln, schmähen' (Odyssee 6, 274), μωμᾶσθαι 'tadeln, schmähen' (Ilias 3, 412), ἀ-μώμητος 'untadelhaft' (Ilias 12, 109).

Mê 'gehen' (?): *me-âre* (etwa aus *mê-vâre*?) 'gehen', *meâ-tus* 'Gang'. — Vielleicht dazu *mo-vêre* ('gehen machen?') = 'bewegen'.

Ma: μά-ρη 'Hand' (bei späten Scholiasten); — *ma-nu-s* 'Hand', *manu-brium* 'Handhabe, Griff', *man-ceps* ('mit der Hand nehmend' =) 'Unternehmer, Aufkäufer, Pächter', *mancipium* 'Kaufvollziehung, Kauf', *man-dâre* (weist zunächst auf ein zusammengesetztes **man-dâ-s* 'in die Hand gebend') 'anvertrauen, überlassen',

'auftragen', *mani-festus* ('mit der Hand ergriffen') 'ertappt, überführt', 'offenbar', *mani-pulus* ('handfüllend' =) 'Handvoll, Bündel'; 'Kriegerabtheilung'.

Mâ 'abschneiden, mähen': Aorist *δι-ά-μη-σε* 'es durchschnitt' (Ilias 3, 359 = 7, 253), *ἀ-μή-σαντες* 'abschneidend, mähend' (Ilias 24, 451 vom Schilf; Odyssee 21, 301 von Ohren und Nasen), *ἀπ-ᾱ-μή-σειε* 'er schnitte ab' (Ilias 18, 34), *ἀ-μῷεν* 'sie würden mähen' (Odyssee 9, 135; vielleicht *ἀμόοιεν* zu lesen); Imperfect *ἤ-μων* (aus *ἤ-μα-jον*) 'sie mäheten' (Ilias 18, 551); *ἀ-μη-τήρ* 'Mäher, Schnitter' (Ilias 11, 67); *ἄ-μη-τος* 'das Mähen, Ernte' (Ilias 19, 223). — Zu neuhochd. *mä-hen* und weiterhin auch zu lat. *me-tere* 'mähen, ernten', 'abschneiden'.

Mâ, ma (= ***men, man***; siehe später) 'denken, streben': Perfect *μέ-μα-τε* (für *μέ-μν-τε*) 'ihr strebt, ihr verlangt' (Ilias 7, 160), *μέ-μα-μεν* 'wir verlangen' (Ilias 9, 641; 15, 105), *με-μα-ώς* 'verlangend, eifrig' (Ilias 4, 40; 5, 135 und sonst oft), *ἐμ-με-μα-ώς* 'verlangend, stürmisch' (Ilias 5, 142); *αὐτό-μα-τος* 'von selbst strebend' (Ilias 2, 408; 5, 749 = 8, 393; 18, 376); *μα-τεύειν* 'suchen' (Ilias 14, 110); — reduplicirte Intensivformen: Aorist *μαί-μη-σε* 'es verlangte heftig' (Ilias 5, 670), Präsens *μαι-μώ-ωσι* (Ilias 13, 75; aus *-μά-ουσι*), *μαι-μῶσι* (Ilias 3, 78) 'sie verlangen heftig', Particip *μαι-μώ-ων* 'eifrig strebend' (Ilias 15, 742), *μαι-μώ-ωσα* 'eifrig strebend' (Ilias 5, 661; 15, 542); — *μῶσθαι* (wohl aus *μώ-jεσθαι*) 'erstreben' (Theognis 771), *μω-μένος* 'verlangend' (Soph. Oed. Kol. 836), *μά-ομαι* 'ich verlange' (Sappho 115 bei Ahrens; ob richtig?); — *μῆ-τις* 'Einsicht, Erfindungsgabe', 'Rathschluss' (Ilias 23, 315 und sonst), *δολό-μητις* 'listigen Sinnes' (Odyssee 1, 300 und sonst), *πολύ-μητις* 'erfindungsreich' (Ilias 1, 311 und sonst), *δολο-μή-της* 'listigen Sinns' (Ilias 1, 540), *ἀγκυλο-μή-της* 'krummsinnig, verschlagen' (Ilias 2, 205 und sonst), *ποικιλο-μή-της* 'voll mannichfaltiger Anschläge' (Odyssee 11, 482); *μητι-ό-Fεις* 'wirkungsreich' (Odyssee 4, 227 von Zaubermitteln), *μητί-εσθαι* 'ersinnen, beschliessen' (Ilias 10, 48 und sonst), *μητιέ-τα* 'Berather, Gebieter' (Ilias 1, 175 und sonst), *μητιᾶν* und *μητιᾶσθαι* 'erdenken, beschliessen' (Ilias 7, 45; 12, 17 und sonst); — goth. *mô-da-* 'Zorn', *lagga-môdei* 'Langmuth', neuhochd. *Mu-th*.

Mnâ 'gedenken': Futur *μνή-σεσθαι* 'sich erinnern' (Ilias 2, 724 und sonst), *μνή-σω* 'ich werde erinnern' (Odyssee 15, 31), Aorist *ἐ-μνή-σατο* 'sie gedachte' (Ilias 24, 602), *ἔ-μνη-σας* 'du erinnertest' (Odyssee 3, 103), Perfect *μέ-μνη-ται* 'er erinnert sich'

(Ilias 8, 362 und sonst); Präsens μί-μνη-σκε 'erinnere' (Odyssee 14, 169), μι-μνή-σκεσθαι 'sich erinnern' (Odyssee 3, 142); ἐ-μνώ-οντο (aus -μνά-jοντο) 'sie gedachten' (Ilias 2, 686; 16, 697), μνω-ό-μενος 'gedenkend' (Odyssee 4, 106; 15, 400); μνᾶται 'er freit' (Odyssee 16, 77; 19, 529 wohl eher aus μνά-σ-εται), μνά-ασθαι 'freien' (Odyssee 4, 39; wohl aus μνά-σ-εσθαι); — μνῆ-μα 'Andenken' (Ilias 23, 619; Odyssee 15, 126; 21, 40), μνή-μων 'eingedenk' (Odyssee 8, 163; 21, 95), μνημο-σύνη 'Erinnerung' (Ilias 8, 181); μνε-ίᾱ 'Erinnerung' (Soph. El. 392). — Zu *man*, *men* 'denken'.

Mle: Perfect μέ-μβλε-ται 'er liegt am Herzen' (eigentlich 'er ist ans Herz gelegt?') (Odyssee 19, 343), μέ-μβλε-το 'es lag am Herzen' (Ilias 21, 516; Odyssee 22, 12). — Zu *mel* 'werth sein (?)'.

Mlô 'kommen': Perfect μέ-μβλω-κε 'es ist vorgeschritten' (Odyssee 17, 190), παρ-μέ-μβλω-κε 'sie ist zur Seite getreten, sie steht zur Seite' (Ilias 4, 11; 24, 73); Präsens προ-βλώ-σκειν 'hinausgehn' (Odyssee 21, 239 = 385; -βλωσκέμεν Odyssee 19, 25), κατα-βλώ-σκοντ- 'durch hin gehend' (Odyssee 16, 466). — Zu *mol* 'kommen'.

Mlô, ἀ-μβλω- 'Fehlgeburt thun': Perfect ἐξ-ή-μβλω-κας 'du hast zur Fehlgeburt gebracht' (Ar. Wolken 137), ἐξ-η-μβλω-μένον 'das Fehlgeborne' (Ar. Wolken 139), Aorist ἄ-μβλω-σα 'ich machte Fehlgeburt' (bei Hippokr.); Präsens ἐξ-α-μβλο-ῦμεν 'wir bringen zur Fehlgeburt' (Eur. Androm. 356), ἀ-μβλ-ίσκειν 'fehlgebären' (bei Plato); ἐξ-ά-μβλω-σις 'das Fehlgebären' (bei Hippokr.), ἐξ-ά-μβλω-μα 'Fehlgeburt' (bei Artemidor). — Zu *mal* 'fehlen, irren'.

Ra 'berechnen, glauben': *re-or* (aus *ra-jo-r*) 'ich glaube', *rêrî* (aus *ra-je-rî*) 'glauben', *ra-tus* 'der geglaubt hat', *ra-tiô* 'Berechnung, Rücksicht, Grund'; — ἀ-ρι-θμός 'Zahl, Menge' (Odyssee 4, 451 und sonst), ἀριθμεῖν 'zählen' (Ilias 2, 124 und sonst), ἐν-αρίθμιος 'mit eingezählt' (Ilias 2, 202; Odyssee 12, 65).

Ra 'zurecht machen (?)': *ra-tus* 'fest bestimmt, fest, gültig', *ir-ritus* 'ungültig', 'unwirksam, vergeblich'. — Wohl zu altind. *ṛ-tá-* (aus *ar-tá-*?) 'passend, recht, richtig', 'heilig'.

Rê: *ré-s* 'Sache, Ding', 'Besitzthum, Vermögen' = altind. *rấ-s* (Grundform *rấi-*) 'Reichthum, Gut', altind. *ra-yí* 'Reichthum, Gut'.

Re 'rudern': *rê-mus* (aus *re-smus, re-tmus*) 'Ruder'; — ἐ-ρέ-της 'Ruderer' (Ilias 1, 142 und sonst), ἐ-ρέ-σσειν (aus ἐ-ρέ-τjειν) 'rudern' (Ilias 9, 361 und sonst), ἐ-ρε-τμόν 'Ruder' (Ilias 1, 435

und sonst), *φιλ-ήρετμος* 'ruderliebend' (Odyssee 1, 181 und sonst), *δολιχ-ήρετμος* 'langruderig' (Odyssee 4, 499 und öfter), *ἐπ-ήρετμος* 'mit Ruder (oder 'Rudern') versehen' (Odyssee 2, 403 und öfter); *εἰ-ρε-σίη* 'das Rudern' (Odyssee 10, 78; 11, 640; 12, 225); *ὑπ-η-ρέ-της* 'Handlanger, Diener', *ὑπηρεσίᾱ* 'Schiffsmannschaft' (Thuk. 1, 143), 'Bedienung, Dienst'; *ἐϜεικόσ-ο-ρο-ς* 'zwanzigruderig' (Odyssee 9, 322), *ἁλι-ή-ρη-ς* 'meerdurchrudernd' (Eur. Hek. 455), *τρι-ή-ρη-ς* 'mit drei Ruderbänken versehen', *ἀμφ-ή-ρη-ς* 'auf beiden Seiten mit Rudern versehen' (bei Hesych); — *ra-tis* 'Floss, Kahn'; — angels. *rô-van* 'rudern', neuhochd. *Ru-der*; altind. *a-ri-tár-* 'Ruderer', *a-rí-tra-s* 'treibend' (Rgvêdas 10, 46, 7 von Feuern), 'Ruder' (Rgvêdas), *a-ri-tra-m* oder *á-ri-tra-m* 'Steuerruder', 'Ruder' (Rgvêdas), *a-ra-tí-* 'Diener, Gehülfe' (Rgvêdas).

Lâ 'laute Töne von sich geben': *λῆ-ρος* 'Geschwätz', 'Narrentheiding'; reduplicirte Formen *λά-λο-ς* 'geschwätzig', *λα-λε-ῖν* 'schwatzen', 'lallen', *λά-λη-μα* 'Geschwätz', — *la-llâ-re* 'lallen, trällern' (Persius 3, 18); — *lâ-trâre* 'bellen, lärmen, zanken'; — altind. *rá-ja-ti* 'er bellt'.

Jâ 'suchen' (?): reduplicirte Formen *δι-ζή-μενος* 'aufsuchend, erstrebend' (Ilias 5, 168; 10, 84 und öfter), *δί-ζη-αι* 'du erstrebst' (Odyssee 11, 100), Futur *δι-ζη-σόμεθα* 'wir werden aufsuchen' (Odyssee 16, 239), Aorist *ἐ-δι-ζη-σάμην* 'ich suchte auf' (aus Heraklit angeführt); *δι-ζή-μων* 'aufsuchend'; *δί-ζε-σθαι* 'suchen' (Hesiod Werke 603); — *ζη-τεῖν* 'suchen', *ζή-τει* 'er suchte' (Ilias 14, 258).

Jâ 'gehen': altind. *já-ti* 'er geht'; — lat. *jâ-nua* ('Gang' =) 'Eingang, Zugang, Thür'; *intrat* (aus *intra-ja-ti*?) 'er geht hinein', *intrâre* 'hineingehen, betreten'.

Ζη 'leben: *ζῶ* (aus *ζή-jω* oder *ζήϜ-ω*?) 'ich lebe' (Soph. Oed. Kol. 410; Eur. Orest 386), *ζῆ-ν* 'leben' (Soph. Oed. Kön. 798), *ἔ-ζη* (aus *ἔ-ζη-jε*) 'er lebte' (Soph. Aias 1060), Futur *ζή-σειν* 'leben' (Ar. Plut. 263), Aorist *ἔ-ζη-σα* 'ich lebte', *ἔ-ζη-κα* 'ich habe gelebt'. — Entstand vielleicht aus *gvjâ, gvjâv* (? Nebenform zu *gvîv*, altind. *ǵîv* 'leben') und hängt aufs Engste zusammen mit *ζώ-ειν, ζώ-Ϝ-ειν* (Ilias 16, 14; 18, 91; 24, 526 und öfter), *ζώ-οντ-, ζώ-Ϝ-οντ-* 'lebend' (Ilias 5, 157; 6, 138 und öfter; mit Vocalzusammenziehung *ζῶντος* 'des lebenden' Ilias 1, 88), Aorist *ἐπ-έ-ζω-σε* 'er überlebte' (Herodot 1, 120), *ζω-ός, ζω-Ϝός* 'lebend' (Ilias 2, 699 und öfter), *ζω-ή, ζω-Ϝή* 'Lebensgut, Vermögen' (Odyssee 14, 96; 208; 16, 429); *ζωϜ-άγρια* 'Lohn für Lebensrettung'

(Ilias 18, 407; Odyssee 8, 462); *ζω-γρεῖν* 'lebendig gefangen nehmen' (Ilias 6, 46 = 11, 131; 10, 378), 'am Leben erhalten' (Ilias 5, 698); *φυσί-ζοϝ-ος* 'Leben erzeugend' (Ilias 3, 243; 21, 63; Odyssee 11, 301 von der Erde); *ζῷον* (aus *ζώϝ-ιον*) 'lebendes Wesen, Thier'.

Vê*, *ve*, *va 'wehen': altind. *vâ* 'wehen': *vâ'-ti* 'er weht' = *ἄ-ϝη-σι* 'er weht' (Hesiod Werke 516); *ἄ-ϝη-τον* 'sie (beide) wehen' (Ilias 9, 5), *ἀ-ϝή-μεναι* (Ilias 23, 214; Odyssee 3, 176) oder *ἀ-ϝῆ-ναι* (Odyssee 3, 183; 10, 25) 'wehen', *ἄ-ϝη* 'er wehete' (Odyssee 12, 325; 14, 458), *δι-ά-ϝη* 'es durchwehete' (Odyssee 5, 478; 19, 440); — *ἀ-ϝέ-ντες* 'wehend' (Ilias 5, 526), *ἀ-ϝή-μενος* 'geweht, windgepeitscht' (Odyssee 6, 131 vom Löwen); *ἄ-ϝη-το* 'es wurde geweht, es wurde getrieben' (Ilias 21, 386); — *ve-ntus* 'Wind'; — *ἀ-ϝή-της* 'das Wehen, Wind' (Ilias 14, 254; Odyssee 4, 567; 9, 139); *ἀ-η-τεῖσθαι* 'fliegen' (= 'geweht werden') (bei Aratos), *ἄ-η-μα* 'das Wehen, der Wind', *ἀ-υ-τμέν* 'Hauch' (Ilias 23, 765; Odyssee 3, 289), *ἀ-υ-τμή* 'das Wehen, Athem, Hauch', 'Dampf, Dunst' (Ilias 18, 471; Od. 11, 400 = 407; 16, 290; 19, 20 und sonst), *δυσ-ᾱ-ϝή-ς* 'in übler Weise wehend' (Ilias 5, 865 und öfter), *ζ-ᾱ-ϝή-ς* 'heftig wehend' (Ilias 12, 157; Odyssee 5, 368; 12, 313), *ἀκρ-ᾱ-ϝή-ς* 'hochwehend' (Odyssee 2, 421; 14, 253; 299), *ὑπερ-ᾱ-ϝή-ς* 'übermässig wehend' (Ilias 11, 297), *ἁλι-ᾱ-ϝή-ς* 'auf dem Meere wehend' (Odyssee 4, 361); *ἄ-ϝ-ιον* 'ich hauchte aus' (Ilias 15, 252), *ἄ-ϝ-ισθε* 'er hauchte aus' (Ilias 20, 403), *ἀ-ϝίσθων* 'aushauchend' (Ilias 16, 468); — *ἀ-ϝή-ρ*, *ἠ-ϝέ-ρ-* ('Hauch' =) 'Dunst, Nebel' (Ilias 3, 381; 5, 776; 17, 644; 649 und öfter), 'Dunstkreis' (Ilias 5, 864; 14, 288), bei Späteren 'Luft', *α-ὔ-ρη* 'Hauch, bewegte Luft' (Odyssee 5, 469), *ἄ-ϝε-λλα* 'heftiger Wind, Sturm' (Ilias 12, 40; 13, 334 und öfter), *ἀϝελλό-πος* 'sturmfüssig' (Ilias 8, 409 und öfter); *ο-ὖ-ρος* 'Wind, Fahrwind' (Ilias 1, 479; 7, 5 und öfter); — *α-ὐ-λός* 'Flöte' (= 'geblasene') (Ilias 10, 13; 18, 495), 'Röhre' (Ilias 17, 297; Odyssee 19, 227; 22, 18 von einem Blutstrahl), *αὐλ-ῶπις* 'röhräugig, mit Oeffnungen für die Augen' (Ilias 5, 182 und sonst vom Helm), *δολίχ-αυλος* 'langröhrig' (Odyssee 9, 156), *ἔν-αυλος* (? 'in der Röhre, in der Höhlung sich befindend' =) 'Bach, Giessbach' (Ilias 16, 71; 21, 283; 312); — *ἀ-άζειν* (aus *ἀ-ϝά-ζειν*) 'ausathmen, hauchen' (bei Aristoteles); — *ventilâre* 'Wind machend bewegen, schwingen'; *va-nnere* (aus *vat-nere*?) 'Getraide schwingen' (bei Lucil), *vannus* 'Getraideschwinge'.

Va 'weben': altind. *vá-ja-ti* oder *vá-ja-tai* 'er webt'; — *ἤ-τριον* (aus *Ϝή-τριον*) 'Gewebe' (Eur. Ion 1421), 'Aufzug des Gewebes'.

Vâ 'leer sein': *vá-nus* 'leer, nichtig'; *va-cáre* 'leer sein'.

Ve, vo, vô 'nähren, füttern, weiden': *βό-σκει* 'es nährt' (Odyssee 9, 124; 11, 365; 12, 97), *βό-σκονται* 'sie nähren sich' (Odyssee 12, 128; 14, 104); Futur *βο-σκή-σεις* 'du wirst nähren' (Odyssee 17, 559); — *ve-scí* 'sich nähren, essen'; — *βο-τόν* (= 'Geweidetes' =) 'Vieh' (Ilias 18, 521); *αἰγί-βοτος* 'von Ziegen beweidet' (Odyssee 4, 606; 13, 246), *βού-βοτος* 'von Rindern beweidet' (Odyssee 13, 246), *ἱππό-βοτος* 'von Rossen beweidet' (Ilias 2, 287 und öfter), *εὔ-βοτος* 'mit gutem Weidevieh' (Odyssee 15, 406); *πρό-βα-τον* 'Schaf' (Ilias 14, 124; 23, 550), *πρό-βα-σις* 'das weidende Vieh', (Odyssee 2, 75); *βοτά-νη* 'Weide, Futter, Gras' (Ilias 13, 493; Odyssee 10, 411); *συ-βό-σῖον* 'Schweineheerde' (Ilias 11, 679 = Odyssee 14, 101), *βό-σις* 'Futter, Frass' (Ilias 19, 268), *βω-τι-άνειρα* 'Männer nährend' (Ilias 1, 155); *βο-τήρ* (Odyssee 15, 504), *βώ-τωρ* (Ilias 12, 302; Odyssee 14, 102; 17, 200) 'Hirt', *ἐπι-βώ-τωρ* 'Hirt' (Odyssee 13, 222), *συ-βώ-της* 'Sauhirt' (Odyssee 4, 640 und öfter), *ληϜι-βό-τειρα* 'Saat abweidend' (Odyssee 18, 29), *μηλο-βο-τήρ* 'Schafhirt' (Ilias 18, 529), *πουλυ-βό-τειρα* 'viel ernährend' (Ilias 3, 89; 195 und öfter).

Va 'angreifen, schädigen': Aorist *ἄ-Ϝᾱ-σε* 'es schädigte, brachte ins Verderben' (Odyssee 21, 296; 297; mit zusammengezogenen Vocalen *ἆσε* Odyssee 11, 61), mediales Präsens *ἀ-Ϝᾶ-ται* (aus *ἀ-Ϝά-jεται*) 'sie bethört, richtet zu Grunde' (Ilias 19, 91; 129); Passivaorist *ἀϜάσθη* 'er wurde bethört, gerieth ins Verderben' (Ilias 16, 685; 19, 113 und öfter); *ἀ-ά-Ϝᾱ-τος* 'unverletzlich' (Ilias 14, 271 vom Eide beim Styx; Odyssee 21, 91 und 22, 5 *ἀ-ά-Ϝα-το-* vom Wettkampf); *ἀ-Ϝά-τη* und mit Vocalzusammenziehung *ἄτη* (Ilias 3, 356; 19, 88; 24, 28) 'Schaden, Verderben', 'Bethörung, Verblendung', 'Frevel' (Ilias 8, 237; 9, 505; 24, 480 und öfter); *ἀϜατεῦντα* 'verblendeten, bethörten' (Ilias 20, 332; in den Ausgaben *ἀτέοντα*). — Altind. *á-vá-ta* 'unangefochten, unangetastet', *van* 'begehren', 'bemeistern, bezwingen'.

Vo, vô 'verwunden': *ἄ-ου-τος* (aus *ἄ-Ϝο-τος*) 'unverwundet' (Ilias 18, 536); goth. *vun-da-* 'verwundet'; *οὐτά-ζειν* 'verwunden' (Ilias 7, 273 und öfter), *οὖτα* 'er verwundete (Ilias 4, 525; 5, 376 und öfter), *ἀν-ούτατος* 'unverwundet' (Ilias 4, 540), *ἀνουτητί* 'ohne verwundet zu sein' (Ilias 22, 371), *νεϜ-ούτατος* 'frisch verwundet' (Ilias 13, 539; 18, 536), *ὠ-τειλή* (aus *Ϝω-τειλή*) 'Wunde' (Ilias

4, 140 und öfter); — altind. *á-vá-ta-* 'unangefochten, unangetastet', *van* 'begehren', 'bemeistern, bezwingen'. — Wahrscheinlich wurden *vo* aus *von*, und altind. *vá-* (in *á-vá-ta-*) aus *van* verstümmelt.

Vjê 'binden, flechten': *viê-re* 'binden, flechten', *vî-men* (aus *viê-men*) 'Flechtwerk', *vi-tta* 'Binde'; — altind. *vjâ* 'bedecken, einhüllen': *vjá-ja-tai* 'er umwindet, er hüllt sich ein'.

Vrâ 'nehmen, rauben': ἀπ-έ-ϝρᾱ 'er nahm weg, er raubte' (Ilias 6, 17; 9, 273; 10, 495 und öfter; in den Ausgaben ἀπηύρα), ἀπ-έ-ϝρᾱς 'du nahmst weg' (Ilias 8, 237), ἀπό-ϝρᾱς 'fortnehmend' (Ilias 1, 356 = 507 = 2, 240; 6, 455 und öfter; in den Ausgaben ἀπούρας); — ἀπ-έ-ϝρων (aus -έ-ϝρα-jov) 'ich nahm weg' (Ilias 9, 131; 19, 89; 23, 560; 808; Odyssee 13, 132; in den Ausgaben ἀπηύρων), ἀπ-έ-ϝρων (aus -έ-ϝρα-jov) 'sie nahmen weg' (Ilias 1, 430); Futur ἀπο-ϝρή-σουσιν 'sie werden fortnehmen' (Ilias 22, 489; in den Ausgaben ἀπουρ.).

Vrê 'sagen': Passivaorist ϝρη-θείς 'gesagt' (Odyssee 18, 414 = 20, 322); Perfect ϝέ-ϝρη-ται 'es ist gesagt' (Ilias 4, 363; in den Ausgaben εἴρηται), ϝέ-ϝρη-το 'es war gesagt' (Ilias 10, 540; Odyssee 16, 11; 351), ϝε-ϝρή-σεται 'es wird gesagt sein' (Ilias 23, 795); εἴ-ρη-κας 'du hast gesagt' (Aesch. Prom. 821); — ϝρη-τός 'gesagt, bestimmt' (Ilias 21, 445), ἄ-ϝρητος 'ungesagt' (Odyssee 14, 466), παρα-ϝρητός 'der sich zureden lässt' (Ilias 9, 526), παρα-ϝρητά 'Zureden' (Ilias 13, 726), ϝρῆ-σις 'Rede', Sage' (Odyssee 21, 291), ϝρη-τήρ 'Sprecher' (Ilias 9, 443), nachhomer. ῥή-τωρ 'Redner, Sprecher', ϝρή-τρη 'Verabredung, Vertrag' (Odyssee 14, 393), ῥῆ-μα 'Wort', παρ-ρη-σία 'freies Reden, Freimüthigkeit'. — Zu *ver* 'sagen': ϝείρω (aus ϝέρ-jω) 'ich sage' (Odyssee 2, 162).

Vrâ, vrê: ϝρε-ῖα (Ilias 2, 475; 3, 381; 6, 138; 9, 477; 10, 492 und öfter), ϝρέ-α (Ilias 5, 304 = 12, 449 = 20, 287; 8, 179; 12, 58), ϝρᾶ (Ilias 12, 381; 13, 144; 17, 461; 20, 101; 263; in den Ausgaben ῥέα; auch Ilias 13, 90 und 17, 285, wo in den Ausgaben ῥεῖα) 'leicht, mühelos, nach Wunsch'; ϝρή-ιστος 'der erwünschteste, angenehmste' (Odyssee 4, 565), ϝρη-ί-τατα 'am Leichtesten' (Odyssee 19, 577 = 21, 75), ϝρη-ί-τερος 'leichter' (Ilias 18, 258; 24, 243), nachhomer. ῥᾴ-ων (aus ϝρᾱ-ίων) 'leichter'; ϝρη-ί-διος 'leicht' (Ilias 12, 54; 20, 265; Odyssee 11, 146; 16, 211), ϝρηιδίως 'leicht' (Ilias 4, 390; 5, 808; 9, 184 und öfter). — Zu altind. *vára-* 'Wunsch', *várâja* 'dem Wunsche gemäss, zur Lust' (Rgvêdas 6, 44, 21; 10, 29, 6; 10, 50, 6 und öfter), *váram á* 'nach Wunsch, nach Belieben, nach Herzenslust' (Rgvêdas 1, 88, 2; 10,

116, 2); *vṛ́-thâ* 'nach Belieben, mit leichter Mühe' (Rgvêdas 1, 58, 4; 1, 63, 7; 1, 88, 6 und öfter), *var* 'erwählen, erwünschen'.

Vlâ 'bedecken': λῆ-νος (aus Ϝλῆ-νος) 'Wolle' (Aesch. Eum. 44); — *lâ-na* (aus *vlâ-na*) 'Wolle', *lând-tus* 'mit Wolle versehen', *lâneus* 'wollen', *lâni-tium* 'Wolle', *lânû-gô* 'Wolle, Flaum'. — Zu *vel* 'bedecken'.

Vla 'zerreissen': *la-nius* (aus *vla-nius*), *laniô* 'Fleischer, Metzger', *laniâre* 'zerfleischen, zerreissen'. — Zu *vel* 'zerreissen'.

Verbalgrundformen auf *i* und *î*.

Gegen die Verbalgrundformen auf A-Vocale treten die auf I-Vocale, deren Betrachtung wir zunächst anschliessen, um ein Beträchtliches zurück, und die, die sich hier aufführen lassen, erweisen sich auch als von jenen erstbetrachteten in mancher Beziehung verschieden. So mag beispielsweise angeführt sein, dass das Griechische nicht eine einzige kurze auf ῑ ausgehende Aoristform aufweist, die sich zahlreichen oben aufgeführten wie ἔ-στη 'er stellte sich' und ähnlichen unmittelbar würde zur Seite stellen lassen. Dazu ist zu bemerken, dass in vielen Bildungen, aus denen auf den ersten Blick Verbalgrundformen auf *i* sich zu ergeben scheinen, dieser Vocal bei genauerer Prüfung sich nur als Schwächung aus älterem A-Vocal erweist, wie wenn im Altindischen *sthi-tá-* 'stehend' als das Particip zu *sthâ* 'stehen' begegnet, oder *pi-tár-* 'Vater' als die den griechischen und lateinischen πα-τήρ = *pa-ter* entsprechende Form, oder griechisches und lateinisches μι-νύθειν und *mi-nuere* 'vermindern' sich nah zum comparativischen με-ίων 'kleiner' stellen. In noch andern Formen, wie in πο-ι-μήν 'Hirt' (neben δεσ-πό-της 'Hausherr'), erscheint das *i* als Begleiter eines A-Vocals und gehört so wohl ursprünglich einem zunächst nur präsentischen *j* an, das vielleicht auch sonst noch in manchen scheinbaren Verbalgrundformen auf *i* enthalten ist.

Die hauptsächlichsten Verbalgrundformen auf *i* oder *î*, die sich aus dem Griechischen und Lateinischen entnehmen lassen, sind die folgenden, unter denen wir an erster Stelle den Vocal *i* selbst, den wir oben (Seite 578) auch schon als Pronominalgrundform kennen lernten, aufführen dürfen:

I 'gehn': ἴ-μεν 'wir gehen, wir werden gehen' (Ilias 17, 155; Odyssee 2, 127 und öfter) = altind. *i-mási* 'wir gehen', εἶ-μι 'ich gehe, ich werde gehen' (Ilias 1, 169; 426 und öfter) = altind. *é-mi* 'ich gehe'; ἴ-θι 'geh' (Ilias 1, 32; 2, 8; 163 und öfter),

Infinitiv *ἴ-μεν* (Ilias 1, 170; 5, 167; 10, 32 und öfter) und *ἴ-μεναι* (Ilias 1, 227; 2, 94; 348 und noch sonst oft, wo die Ausgaben meist *ἰέναι* bieten, das aber ohne Zweifel nur nachhomerisch ist) 'gehen', *ἰ-ών* 'gehend' (Ilias 1, 138; 179; 185 und öfter), Imperfect *ἤ-ι-α* = altind. *á-j-am* 'ich ging' (Odyssee 4, 427 = 572 = 10, 309 und öfter), *ἤ-ι-ε* (Ilias 1, 47; 307; 609 und öfter) und ohne Augment *ἴ-ε* (Ilias 2, 872; 3, 383 und öfter) 'er ging'. Andere als präsentische (das aoristische Imperfect eingeschlossen) Formen bietet das Griechische nicht: das homerische Futur *εἴ-σομαι* 'ich werde gehen' (Ilias 21, 335; 24, 462; *εἴσῃ* 'du wirst gehen' Od. 16, 313; *εἴσεται* 'er wird gehen' Odyssee 15, 213) und der Aorist *εἴ-σατο* 'er ging' (Ilias 12, 118; *μετ-ει-σάμενος* 'dazwischen gehend' Ilias 13, 90; 17, 285) können nicht dazu gehören, da sie ausser an den wenigen angeführten Stellen, unter denen drei (Ilias 12, 118; 21, 335; Odyssee 16, 313) doch auch nicht widersprechen, deutlich consonantischen Anlaut haben, wie in *ἐπι-Fείσομαι* 'ich werde hinzugehn' (Ilias 11, 367 = 20, 454; Odyssee 15, 504) und *ἐFείσατο* 'er ging' (Ilias 15, 415; Odyssee 22, 89); — *eo* (aus *ej-ó*) 'ich gehe', *îmus* (aus *ej-i-mus*) 'wir gehen'; alterthümlich *red-î-nunt* 'sie kehren zurück' (bei Ennius); *î* (aus *ej-e*) 'geh', *îre* (aus *ej-e-se*) 'gehen', *iens* (aus *ej-ens*) 'gehend', *î-bam* (aus *ei-bam*) 'ich ging', *î-bô* 'ich werde gehen', *î-vî* 'ich bin gegangen', *i-tûrus* 'der gehen wird'; — *προσ-ι-τός* 'zugänglich' und *ἀ-πρόσ-ι-τος* 'unzugänglich' (bei Späteren), *ἴ-θμα* 'das Gehen, Gang' (Ilias 5, 778), *εἴσ-ι-θμη* 'Eingang, Einfahrt'; *ἴ-της* ('der geradeaus Gehende' =) 'der Dreiste', 'der Freche' (Ar. Wolken 445), *ἰ-ταμός* 'dreist, verwegen, unverschämt' (Ar. Frösche 1291); *ἰ-τέον* (bei Plato) und *ἰ-τη-τέον* (Ar. Wolken 131) 'man muss gehen'; — *ad-i-tus* 'begangen, betreten', *sub-i-tus* 'herangeschlichen, plötzlich', *in-i-tus* 'begonnen', *in-i-tium* 'Anfang', *com-i-tium* 'Versammlung', *ex-i-tium* 'Ausgang, Untergang', *ex-i-tus* 'Ausgang, Erfolg', *ad-i-tus* 'Zugang', *co-i-tus* 'Vereinigung', 'Begattung', *coetus* (aus *co-i-tus*) 'Versammlung, Kreis', *red-i-tiô* 'Rückkehr', *sêd-i-tiô* ('Abseitsgang' =) 'Zwietracht, Empörung', *praetor* (aus *prae-i-tor*) 'Anführer, Vorgesetzter', *i-ter* 'Weg, Gang, Reise'; — *οἶ-τος* ('Gang' =) 'Geschick, Unglück, Tod' (Ilias 3, 417; 8, 34 und öfter); *οἶ-μα* 'Anfall, Heftigkeit' (Ilias 8, 349; 16, 752; 21, 252) = altind. *ái-man-* 'Bahn, Gang', *οἴ-μη* ('Gang der Erzählung' =) 'Sage, Gesang, Lied' (Odyssee 8, 74; 481; 22, 347), *οἶ-μος* 'Weg, Bahn, Streifen' (Ilias 11, 24) = altind. *ái-ma-* 'Gang, Weg', *οἰμᾶν* 'anstürmen, losfahren (Ilias 22, 140; 308 = Odyssee

24, 538; Ilias 22, 311); — *αἰ-Fόλος* 'beweglich' (Ilias 7, 222; 12, 167; 208 und öfter), *αἰFολο-θώρηξ* 'mit beweglichem Panzer' (Ilias 4, 489; 16, 173), *αἰFολο-μίτρης* 'mit beweglichem Leibgurt' (Ilias 5, 707), *αἰFολό-πωλος* 'mit beweglichen oder raschen Füllen' (Ilias 3, 185), *κορυθ-αἰFολος* 'im Helm sich leicht bewegend' (Ilias 2, 816; 3, 83 und öfter), *παν-αἰFολος* 'sehr beweglich' (Ilias 4, 186; 215; 10, 77 und öfter), *αἰ-Fόλλειν* 'schnell hin und herbewegen' (Odyssee 20, 27); altind. *ái-va-* 'eilend, rasch', 'Lauf, Gang', *aiva-já-* 'rasch gehend'; — *αἰ-Fών* 'Lebenszeit, Leben' (Ilias 5, 685; 9, 415 und öfter), nachhomer. *αἰ-ών* 'lange Zeit, Ewigkeit' (Aesch. Eum. 564), *αἰFεί* (Ilias 1, 52; 107; 177 und öfter), *αἰFέν* (Ilias 1, 290; 494 und öfter), *ἀεί* (Ilias 12, 211; 23, 648; Odyssee 15, 379), dial. *αἰές* 'immer', *αἰFει-γενέτης* 'deren Ursprung (*γενετή*) oder Leben für immer ist, ewig' (Ilias 2, 400; 3, 296 und öfter von den Göttern), *αἰFὲ νάων* 'immer fliessend' (Odyssee 13, 109), *ἀίδιος* 'ewig' (Hesiodos Schild 310), *ἐπ-ηFε-τανός* (aus *ἐπ-αιFε-τ.?*) 'für immer während, unablässig' (Odyssee 4, 89; 6, 86; 8, 233 und öfter); *ae-vum* 'Dauer, Zeit, Lebenszeit, Ewigkeit', *aetâs*, alt *aevi-tâs* 'Lebenszeit, Alter, Zeit', *ae-ternus* (aus *aevi-ternus*) 'ewig'; — altind. *âj-ú-* 'lebendig', *âj-u-* 'Leben, Lebenszeit', *âj-us-* 'Lebenskraft, Lebensdauer'; goth. *ai-vs* 'lange Zeit, Ewigkeit', neuhochdeutsch *e-wig*.

Ai, als Verstärkung von *i*, scheint enthalten in den ausschliesslich präsentischen *αἴ-νυ-ται* 'er nimmt, er bewältigt' (Odyssee 14, 144), *αἰ-νύ-μενος* 'nehmend' (Odyssee 9, 429; 225; 232; 22, 500), *αἴ-νυ-το* 'er nahm, er nahm weg' (Ilias 4, 531; 11, 374; 580 und öfter), *ἐξ-αίνυτο* 'er nahm heraus, er nahm weg' (Ilias 4, 531; 5, 155; 848 und öfter), *συν-αίνυτο* 'er nahm zusammen, er sammelte' (Ilias 21, 502), *ἀπ-αίνυτο* 'er nahm weg' (Ilias 15, 595), neben denen drei Formen mit unversehrtem Präfix *ἀπο-* (*ἀπο-αίνυμαι* Ilias 13, 262; *ἀπο-αίνυται* Odyssee 17, 322; *ἀπο-αίνυτο* Odyssee 12, 419 = 14, 309) schwerlich altes *Fαι-* erweisen. Naher Zusammenhang besteht wohl mit altind. *i-nâu-ti* oder *i-nva-ti* 'er sendet, er treibt, er fördert', 'er bewältigt, er bringt in seine Gewalt'. Als weiter aber sich vielleicht noch anschliessende Formen mögen genannt sein: *ἄξ-αι-τος* 'auserlesen, vorzüglich' (Ilias 12, 320; Odyssee 2, 307; 5, 102; 19, 366); *αἰ-τεῖν* 'bitten, fordern' (Ilias 5, 358; 6, 176; 22, 295 und öfter), *αἰ-τίζειν* 'betteln' (Odyssee 4, 651; 17, 222 und öfter); — *αἰ-τίᾱ* 'Schuld, Ursache, Beschuldigung' (Pind. Nem. 7, 11), *αἰτιά-ασθαι* 'beschuldigen' (Ilias 10, 120; 13,

775 und öfter), *αἴτιος* 'schuldig' (Ilias 1, 153; 15, 137 und öfter), *ἀν-αίτιος* 'schuldlos' (Ilias 11, 654; 13, 775 und öfter), *ἐπ-αίτιος* 'schuldig' (Ilias 1, 335); — *αἰ-νός* 'schrecklich, furchtbar, gewaltig' (Ilias 4, 169 und öfter), *αἰνο-παθής* 'schreckliches duldend' (Odyssee 18, 201), *αἰνό-μορος* 'dessen Geschick ein schreckliches ist, unglücklich' (Ilias 22, 481; Odyssee 9, 53; 24, 169), *αἰν-αρέτης* 'zum Unglück tapfer' (Ilias 16, 31), *αἰνόθεν* 'entsetzlich' (Ilias 7, 97), *ἐπ-αινός* 'furchtbar, schrecklich' (Ilias 9, 457; 569 und öfter); *ae-rumna* 'Mühseligkeit, Drangsal'; altind. *ê-nas-* 'Frevel, Sünde', 'Bedrängniss, Unglück'; — *αἱ-ρεῖν* (von einem nominalen * *αἱ-ρο-*? die vereinzelten *ἀπο-αιρεῖσθαι* 'wegnehmen' Ilias 1, 230, und *ἀπο-αίρεο* 'nimm weg' Ilias 1, 275 beweisen schwerlich altes anlautendes *F*) 'nehmen' (Ilias 3, 446; 11, 89 und öfter), *αἱρεύμενος* 'raubend' (Ilias 16, 353), Futur *αἱρήσει* 'er wird nehmen' (Ilias 21, 555; 24, 206), Perfect *ἡρήκασιν* 'sie haben genommen' (Aesch. Ag. 267), *ἡρημένη* 'genommen, ergriffen' (Aesch. Agam. 1209); *ἐξ-αί-ρετος* 'auserwählt, auserlesen' (Ilias 2, 227; Odyssee 4, 643); *ae-ruscâre* 'betteln'.

Ki 'sich bewegen': Aorist *κί-ε* 'er (sie) ging' (Ilias 1, 348; 2, 565; 588; 3, 423 und sonst), *ἔ-κι-ον* 'sie gingen' (Ilias 12, 138), *κί-ε* 'geh' (Odyssee 3, 17; 7, 50; 16, 150), *κι-ών* 'gehend' (Ilias 1, 35; 3, 447; 4, 251; 273 und öfter); *μετ-ε-κί-αθε* 'er ging, er folgte nach' (Ilias 16, 685; Odyssee 1, 22); Präsens *κί-εις* 'du gehst' (Aesch. Choeph. 680); *κῑ-νύ-μενος* 'sich bewegend' (Ilias 10, 280; 14, 173; Odyssee 10, 557), *κί-νυ-ντο* 'sie bewegten sich' (Ilias 4, 281; 332; 427); — *ci-tus* 'in Bewegung befindlich', *per-ci-tus* 'in Bewegung gesetzt, erregt, hitzig', *citâre* 'in Bewegung setzen, vorladen'; 'namentlich anführen'; *solli-citâre* 'anregen, anreizen, locken'; *con-ci-lium* 'Zusammenkunft, Berathung'; — *κῑ-νεῖν* 'bewegen' (Ilias 1, 47; 2, 147 und öfter); — *κῑ-νύσσεσθαι* 'sich stark bewegen' (Aesch. Choeph. 196); — *ciêre* und mit Vocalzusammenziehung *cîre* 'in Bewegung setzen, erregen, aufrufen'.

Ki 'liegen': *κεῖ-ται* (Ilias 3, 195; 4, 144 und öfter) = altind. *çḗ-tai* 'er liegt', altind. *madhjama-çî-* 'in der Mitte liegend' (Rgvêdas 10, 97, 12); *κέ-αται* (Ilias 11, 659 = 826 und öfter; aus *κέ-j-αται*), *κέ-ονται* (Ilias 22, 510; Odyssee 11, 341; 16, 232; aus *κέ-jονται*) 'sie liegen', *κατα-κεί-αται* 'sie liegen' (Ilias 24, 527); *κεῖ-ντο* 'sie lagen' (Ilias 21, 426); *κεῖ-σθαι* 'liegen' (Ilias 5, 685 und öfter), *κεί-μενος* 'liegend' (Ilias 1, 124 und öfter), Futur *κεί-σεται* 'er wird liegen'; Iterativform *κέ-σκετο-* 'es lag' (Odyssee 21, 41) und

παρ-ε-κέσκετο 'es lag zur Seite' (Odyssee 14, 521); active Desiderativformen *κε-ίω* (aus *κέ-σjω*?) 'ich will liegen, ich will ruhen' (Odyssee 19, 340), *κε-ιέμεν* 'ruhen wollen' (Odyssee 8, 315), *κείων* (Ilias 14, 340; Odyssee 14, 532; 18, 428; 19, 48) und *κέων* (Odyssee 7, 342) 'ruhen wollend'; — *κει-μήλιον* ('Liegendes' =) 'kostbares Gut, Kleinod' (Ilias 6, 47 und öfter), *κοῖ-τος* 'das Schlafengehen, Schlaf, Nachtlager' (Odyssee 2, 358; 3, 334 und öfter), *κοί-τη* 'Lager, Bett' (Odyssee 19, 341), *ἀ-κοίτης* (Ilias 15, 91 und öfter) und *παρα-κοίτης* (Ilias 6, 430; 8, 156) 'Bettgenoss, Gatte', *ἄ-κοιτις* (Ilias 3, 138 und öfter) oder *παρά-κοιτις* (Odyssee 3, 381 und öfter) 'Gattinn'; — *κοι-μᾶν* 'zu Ruhe bringen, einschläfern' (Odyssee 3, 397 und öfter), *κοιμᾶσθαι* 'einschlafen, schlafen' (Ilias 1, 476 und öfter); *κῶ-μα* 'tiefer Schlaf' (Ilias 14, 359; Odyssee 18, 201); *κώ-μη* 'Dorf' (Hesiodos Schild 18); — *ὀρεσ-κῷος* 'im Gebirge lagernd' (Ilias 1, 268; Odyssee 9, 155); — *ci-vis* ('der Ansässige' =) 'Bürger'. — Vielleicht enthielt die wirkliche Grundform gar keinen I-Laut.

Kti*, *kvi 'weilen, wohnen': *ἐυ-κτί-μενος* 'wo sich gut wohnen lässt' (Ilias 2, 501; 505; 546 und öfter von Städten, Inseln, Häusern), *ἐύ-κτι-τος* 'wo sich gut wohnen lässt' (Ilias 2, 592), *περι-κτί-ται* (Odyssee 11, 288) und *περι-κτί-ονες* (Ilias 17, 220; 18, 212; 19, 104; 109; Odyssee 2, 65) 'die Herumwohnenden, Nachbarn', *κτί-της* 'Bewohner' (Eur. Or. 1621); — *qvi-escere* 'ruhen', *qvi-étus* 'ruhig', *qvi-és* 'Ruhe'; — goth. *hvei-la* 'Weile', *ga-hvei-lan* 'weilen, ruhen'; — *κτί-λος* 'zahm' (eigentlich 'wohnend'); ('der Zahme' =) 'Widder' (Ilias 3, 196; 13, 492), — *tran-qvi-llus* 'ruhig'; — *κτίζειν* (aus *κτί-δ-jειν*) 'erbauen, begründen' (Herodot 1, 170), Aorist *κτίσ-σε* (Ilias 20, 216) und *ἔ-κτι-σεν* (Odyssee 11, 263) 'er erbaute', *κτί-σις* 'Gründung, Erschaffung', 'Unternehmen, Werk' (Pind. Ol. 13, 83). — Zu altind. *kshi* 'wohnen': *kshái-ti* oder *kshi-já-ti* 'er wohnt'.

Ksi 'weilen, wohnen': altind. *kshi* 'wohnen': *kshái-ti* oder *kshi-já-ti* 'er wohnt'; *kshái-ma-* 'wohnlich, behaglich, Ruhe und Sicherheit gewährend', 'Aufenthalt, Rast, ruhiges Verweilen', 'Ruhe, Frieden, Sicherheit, ein sicherer und behaglicher Zustand', *kshaimjá-* 'rastend, ruhend', 'Ruhe und Frieden verleihend'; — *ξεῖ-νος*, *ξεῖ-νϝ-ος* 'Gast, Gastfreund' (Ilias 4, 377; 387; 11, 779 und öfter), nachhomer. *ξένος*; *ξεινο-δόκος* 'Gäste aufnehmend, Wirth' (Ilias 3, 354 und öfter), *κακό-ξεινος* 'der schlechte Gäste hat' (Odyssee 20, 376), *φιλό-ξεινος* 'Gäste liebend' (Odyssee 6, 121 = 9, 176 und öfter), *ξεινο-σύνη* 'Gastfreundschaft, Gastrecht' (Odyssee 21, 35),

ξεινίζειν 'gastlich aufnehmen' (Ilias 3, 207 und öfter), *ξείνιος* (Ilias 11, 779 und öfter) und *ξεινήιος* (Ilias 6, 218 und öfter) 'Gastfreunde betreffend', n. 'Gastgeschenk'.

Kvi 'sein Augenmerk worauf richten, ehren, bezahlen, büssen', griechisch *τι*: Futur *τῑ́-σω* 'ich werde ehren' (Ilias 9, 142 und öfter), 'ich werde bezahlen, ich werde büssen' (Odyssee 8, 356; 14, 166 und öfter), Aorist *ἔ-τῑ-σε* 'er ehrte' (Ilias 1, 357; 412; 16, 274 und öfter), *ἔ-τῑ-σαν* 'sie zahlten, sie büssten' (Odyssee 24, 352); medial *ἐ-τί-σατο* 'er nahm Zahlung, er strafte' (Ilias 2, 743; Odyssee 3, 197 und öfter); Perfect *τε-τῑ-μένος* 'geehrt' (Ilias 24, 533; Odyssee 13, 28 und öfter); Präsens *τί-ει* (Ilias 9, 238; aus *τί-jει*) und *τῖ-ει* (Odyssee 13, 144; 16, 306; 20, 132) 'er ehrt', *τί-νειν* 'bezahlen' (Ilias 3, 289; 18, 407), medial *τί-νυ-ται* 'er straft' (Odyssee 13, 214), *τί-νυ-νται* 'sie strafen' (Ilias 19, 260); — *τι-τός* 'bezahlt, vergolten' (Ilias 24, 213), *ἄ-τι-τος* 'ungerächt' (Ilias 13, 414); *ἄ-τῑ-τος* 'unbezahlt' (Ilias 14, 484); *ἄν-τιτος* 'wieder vergolten' (Odyssee 17, 51 = 60), *παλίν-τιτος* 'zurückbezahlt, vergolten' (Odyssee 1, 379 = 2, 144); *ἀτίζειν* (aus *ἀτίδjειν, ἀτ-ίτjειν*) 'nicht achten' (Ilias 20, 166); *τί-σις* 'Busse, Strafe, Ersatz' (Ilias 22, 19 und öfter); — *τῑ-μή* 'Busse, Genugthuung', 'Werthschätzung, Ehre' (Ilias 1, 159; 278; 353 und öfter), *ἐρί-τῑμος* 'sehr geschätzt, hochgeehrt' (Ilias 2, 447 und öfter), *ὁμό-τῑμος* 'gleichgeehrt' (Ilias 15, 186), *ἄ-τῑμος* 'ungeehrt, verachtet', 'ohne Bezahlung' (Ilias 1, 171; 516; Odyssee 16, 431 und öfter), *τῑμή-ϝεις* 'geschätzt, geehrt' (Ilias 9, 605 und öfter), *τίμ-ιος* 'geehrt' (Odyssee 10, 38), *τῑμά-ω* 'ich schätze, ich ehre' (Ilias 1, 454; 8, 372 und öfter), *ἀτῑμίη* 'Entehrung' (Odyssee 13, 142), *ἀτῑμάζειν* (Ilias 1, 11 und öfter) oder *ἀτῑμᾶν* (Ilias 6, 522 und öfter) 'verächtlich behandeln', *ἀτίμητος* 'verachtet' (Ilias 9, 648; 16, 59), *ἐπι-τῑμήτωρ* 'der in Ehren hält' (Odyssee 9, 270); — *ποι-νή* 'Busse, Rache, Vergeltung' (Ilias 3, 290; 5, 266 und öfter), *νή-ποινος* 'ungerächt', 'ungestraft' (Odyssee 1, 160; 380 und öfter), *ἄ-ποινα* 'Entschädigung, Lösegeld' (Ilias 1, 13; 20; 9, 120 und öfter), *ἀν-άποινος* 'ohne Lösegeld' (Ilias 1, 99); — *qvaeró* (aus *qvajas-jó*) 'ich suche, ich erstrebe, ich erforsche' mit Perfect *qvaesī-vī* 'ich suchte' und *qvaesī-tus* 'gesucht'; *qvaesó* 'ich bitte', *qvaes-tor* 'Untersucher', 'Schatzmeister', *qvaes-tus* 'Erwerbung, Gewinn'; — altind. *ci* 'wahrnehmen, das Augenmerk worauf richten, untersuchen, suchen': *ci-kéi-ti* 'er nimmt wahr, er untersucht'; *ci* 'verabscheuen, hassen', 'rächen, strafen, sich rächen an': *cá-ja-tai* 'er hasst, er

straft', *cai-tár-* 'Rächer'; *ci* 'Scheu haben, ehren': *cá'jati* 'er hat Scheu, er ehrt'; *cáj-ú-* 'Ehrfurcht bezeugend' (Rgvêdas 3, 24, 4); — goth. *fi-jan* 'hassen', neuhochd. *Feind*.

Krî, ***kri*** 'scheiden, sondern': Perfect *κε-κρι-μένος* 'auserwählt' (Ilias 10, 417; 14, 19 und öfter), Passivaorist *κρι-θείς* 'ausgewählt' (Pind. Nem. 7, 7); Präsens *κρῖ-νε* 'sondere' (Ilias 2, 362), *ὑπο-κρί-νονται* 'sie erklären, sie geben Bescheid, sie antworten' (Ilias 7, 407; Odyssee 2, 111); — *κρι-τός* 'ausgewählt' (Ilias 7, 434; Odyssee 8, 258), *ἄ-κριτος* 'ungesondert, unentschieden', 'ungehörig, maasslos' (Ilias 7, 337; 14, 205; 2, 796; 3, 412 und öfter), *ἀκριτό-φυλλος* 'zahllose Blätter habend' (Ilias 2, 868), *ἀκριτό-μυθος* 'ungehöriges redend' (Ilias 2, 246), 'unklare Worte enthaltend' (Odyssee 19, 560), *δια-κρι-δόν* 'entschieden, zweifellos' (Ilias 12, 103; 15, 108); *κρι-τής* 'Richter' (Aesch. Schutzfl. 397), *κρί-σις* 'Scheidung, Entscheidung, Urtheil' (Pind.), *κρῖ-μα* 'Urtheilsspruch' (Aesch. Schutzfl. 397); *κρί-μνον* 'grob geschrotene Gerste' (bei Hippokr.); — *cri-brum* 'Sieb'; *crî-men* 'Urtheil, Beschuldigung', *crîminârî* 'anschuldigen', *dis-crî-men* 'Zwischenraum', 'Unterschied', 'Entscheidung'. — Zu *ker* 'scheiden, sondern'.

Klî, ***kli*** 'sich neigen, sich lehnen': Perfect *κε-κλί-αται* 'sie sind gelehnt, sie liegen' (Ilias 16, 68; Od. 4, 608), Aorist *ἐ-κλί-θη* 'er neigte sich' (Odyssee 19, 470), *κλι-θῆναι* 'sich neigen, sich legen' (Odyssee 1, 366 = 18, 213); Präsens *κλί-νων* 'anlehnend' (Ilias 23, 171); — *cli-ens* ('sich anlehnend' =) 'Schützling'; — altind. *çri* 'anlehnen': *çrájati* 'er lehnt an, er legt an', *çrájatai* 'er lehnt sich an', *á'-çri-ta* 'sich anlehnend, Schutz suchend'; — *παρα-κλι-δόν* 'sich abneigend, ausweichend' (Odyssee 4, 348 = 17, 139), *δί-κλι-δ-* ('sich nach zwei Seiten neigend' =) 'zweiflügelig' (Ilias 12, 455; Odyssee 2, 345; 17, 268); *κλι-σίη* ('zum Sichniederlegen dienende') 'Lagerhütte' (Ilias 1, 306; 2, 91 und öfter), 'Lehnstuhl' (Odyssee 4, 123; 19, 55), *κλί-σιον* 'kleine Wohnungen' (Odyssee 24, 208), *κλί-σις* 'Neigung', 'Lager' (Eur. Tro. 113), *κλί-νη* 'Bett' (Eur. Hek. 1150), *κλί-μα* 'Neigung, Absenkung, Himmelsgegend'; *κλι-σμός* 'Lehnstuhl' (Ilias 8, 436 und öfter), *κλῖ-μαξ* ('sich anlehnende' =) 'Treppe, Leiter' (Odyssee 1, 330 und öfter); *κλῖ-τύς* ('Neigung'), 'Abhang, Hügel' (Ilias 16, 390; Odyssee 5, 470); — *ac-clî-nis* 'sich anlehnend', *ac-clî-nâre* 'anlehnen, hinneigen', *dê-clî-nis* 'sich abneigend' (bei Statius), *dê-clî-nâre* 'abneigen', 'ablenken, abweichen', *clî-vus* 'Hügel', *ac-clîvis* 'allmählich ansteigend', *dê-clîvis* 'abhängig, abschüssig'; *clî-tellae* 'Sattel' (zum An- und Auflegen bestimmt).

Pî 'strotzen, voll sein (von Feuchtigkeit)': altind. *páj-atai* 'es strotzt' (Rgvêdas 1, 164, 28 *gâus pájaubhis* 'die Kuh von Milch'); *pí-van-* 'strotzend, fett', = πί-ων, πί-Fων 'fett', 'fruchtbar', 'reich begütert' (Ilias 2, 403; Odyssee 4, 757; Ilias 2, 549 und öfter), πῑFό-τατος 'sehr fett, sehr fruchtbar' (Ilias 9, 577), weiblich πί-Fειρα 'fett, fruchtbar, reich' (Ilias 18, 342; 541 und öfter) = altind. *pî-varî-* 'fett' (Rgvêdas 8, 5, 20; 8, 22, 9); πῖ-Fαρ 'Fett' (Ilias 11, 550 und öfter), 'Fruchtbarkeit' (Odyssee 9, 135); πῑ-μελή 'Fett' (Soph. Ant. 1011); — *o-pî-mus* (? altreduplicirte Form, wie altind. *pî-pi-âna-* 'strotzend') 'fett, fruchtbar, reich'; — *pî-tuîta* 'Schleim'; — πῖ-δ-αξ ('überströmende' =) 'Quelle' (Ilias 16, 825), πολυ-πῖδαξ (Ilias 8, 47; 14, 157 und öfter), πῑδή-Fεις 'quellenreich' (Ilias 11, 183); nachhomer. πῑδύειν 'hervorquellen, hervorsprudeln' und πῑδᾶν 'hervorsprudeln lassen'; — πί-τυς (? 'von Harz strotzende' =) 'Fichte' (Ilias 13, 390 und öfter), *pî-nus* 'Fichte, Kiefer'; πί-σσα (aus πί-κ-jα) 'Pech' (Ilias 4, 277), *pic-s* (*pix*) 'Pech'; — altind. *pi-ččha-la-* (aus *pi-çca-la-*) 'schleimig, schlüpfrig', lat. *pi-sci-s* ('der schleimige' =) 'Fisch', goth. *fi-ska-* 'Fisch'.

Pî, pi 'trinken': Aorist πί-ε 'trink' (Odyssee 9, 347), Futur πῑ-όμενος 'der trinken wird' (Ilias 13, 493; Od. 10, 160), Präsens πί-νειν (Ilias 4, 346; 11, 641 und öfter); — Aorist ἔ-πῑ-σα 'ich tränkte' (bei Hippokr.), Futur πί-σω 'ich werde tränken' (Pind. Isthm. 6, 74), Präsens πι-πί-σκω 'ich tränke' (bei Hippokr.); πί-στρα 'Trinkgefäss', 'Tränke'; — πῖ-σος 'Wiese' (? 'die tränkende'). — Nebenform zu *pô, po* 'trinken' (Seite 602).

Pei: 'Hunger leiden, Mangel leiden': πεί-νη 'Hunger, Hungersnoth' (Odyssee 15, 407), πεινά-ειν 'hungern' (Ilias 3, 25); — *pê-nûria* 'Mangel'.

Psî 'kahl werden': ψί-νεσθαι ('kahl werden' =) 'Blüthen oder angesetzte Früchte abfallen lassen' (bei Theophrast), ψί-σις 'Untergang' (Hesych); ψῑ-λός 'kahl, nackt, leer' (Ilias 9, 580; Odyssee 12, 421; 13, 437), ψῑλοῦν 'entblössen, berauben' (Herodot 4, 26; 61); — *com-pî-lâre* 'berauben', 'ausbeuten'.

Tî, ti 'brennen, leuchten (?)': τι-τώ 'Tag' (bei Kallimachos); — *ti-tiô* 'Feuerbrand, brennendes Scheit'; — altind. *ti-thá-* 'Feuer', *ti-thi-* 'lunarer Tag'.

Tri (?): τρεῖς = *três* 'drei'.

Trî 'reiben, zerreiben': Perfect *trî-vî* 'ich rieb', Particip *trî-tus* 'gerieben', 'abgenutzt, oft gebraucht'; — *trî-tor* 'Reiber', *trî-bulum* 'Dreschmaschine', *trî-ticum* ('gedroschenes' =) 'Waizen',

dê-trî-mentum ('abgeriebenes' =) 'Schaden, Verlust'; *tri-ô* 'Dreschochs'. — Zu *ter* 'reiben'.

Glî 'klebrig sein, schlüpfrig sein': γλί-α 'Leim' (Suidas), γλί-νη 'Leim' (Suidas), γλί-σ-χρος 'klebrig, zäh' (bei Hippokrates), γλοι-ός 'klebrige Feuchtigkeit' (Her. 3, 112); — *glû-ten* (aus *gloi-ten*?) 'Leim'. — Wohl zu *grd, gld*: *grd-miae* 'Augenbutter' (S. 607).

Gvrî 'schwer sein': βρῑ-μή 'Wucht, Zorn' (hom. Hymm. 28, 10; Apoll. Rhod. 4, 1675), βρῑμᾶσθαι 'in Zorn gerathen' (Ar. Ritter 855); βρι-αρός 'wuchtig, schwer' (Ilias 11, 375 und öfter), βρί-θειν 'schwer sein, sehr bedrängen' (Ilias 18, 561 und öfter). — Zu *gvar*: βαρύς, *gravis* 'schwer', *gravâri* 'verdriesslich werden'.

Dî 'glänzen': altind. *dî* 'scheinen, glänzen, leuchten', '(gut) scheinen, wohlgefallen': Imperativ *dî-di-hi* 'leuchte' (Rgvêdas 8, 49, 6), Imperfect *á-dî-dai-t* 'es glänzte' (Rgvêdas 1, 112, 17); vedische Participe *dî́-di-at-* und medial *dî́-di-âna-* 'leuchtend'; *dî-ti-* 'Schein, Glanz' in *su-dî-tí-* 'schön leuchtend', 'heller Glanz'; — Imperfect δέ-ατο (aus δέj-ατο?) 'er schien' (Odyssee 6, 242); — Aorist eines abgeleiteten Verbalstamms: δοάσσατο (aus δοj-άσ-σατο?) 'es schien' (Ilias 13, 458 = 14, 23 = 16, 652 = Odyssee 15, 204 = 18, 93 = 22, 338 = 24, 239; Odyssee 5, 474 = 6, 145; 10, 153), conjunctivisch δοάσσεται 'es scheint' (Ilias 23, 339); — Ἀφρο-δί-τη ('die im Schaum leuchtende (?)'); — δέ-ελος 'leuchtend, scheinend, deutlich' (Ilias 10, 466, vom σῆμα 'Merkzeichen'), ἐυ-δείελος 'sehr deutlich, weithin sichtbar' (Odyssee 2, 167; 9, 21; 13, 212; 234; 325; 14, 344; 19, 132 von Ithake); δῆλος 'einleuchtend, deutlich' (Od. 20, 333), ἔκ-δηλος 'hervorleuchtend, ausgezeichnet' (Ilias 5, 2); — *dî-ves* 'reich' (eigentlich 'glanzbegabt?'); — altind. *di-na-* ('der leuchtende') = 'Tag', lat. *nun-dinus* 'neuntägig', *nun-dinae* 'Markt am neunten Tage', 'Markt, Handel, Verkauf', *nun-dinum* 'Marktzeit'; — altind. *div-* ('der leuchtende' =) 'Himmel', 'Tag', Genetiv *div-ás* 'des Himmels' = ΔιϜ-ός 'des Zeus' (Ilias 1, 5; 9 und öfter), Accusativ *dív-am* = ΔίϜ-α (Ilias 1, 394 und öfter) oder *djấm* (aus *djá-v-am*) 'den Himmel' = Ζῆν 'den Zeus' (Ilias 8, 206; 14, 265; 24, 331 versschliessend), Nominativ *djấ-u-s* 'Himmel' = Ζεύς, lat. *Ju-ppiter* (eigentlich 'Himmel-Vater') mit Casusformen wie dem Genetiv *Jovis* (aus *Djo-v-is*) 'des Juppiter'; διϜο-τρεφής 'von Zeus ernährt' (Ilias 1, 176; 2, 98 und öfter), δῑϜο-γενής 'von Zeus stammend' (Ilias 1, 337; 489 und öfter), διϜί-φιλος 'zeusgeliebt' (Ilias 1, 74 und öfter), διϜι-πετής 'himmelentströmend' (Ilias 16, 174 und öfter); δῖος (aus δίϜ-ιος) 'himmlisch, edel' (Ilias 1, 7 und

öfter), ἔν-δῖος (aus -διϝιος) 'mittäglich, am Mittag' (Ilias 11, 726; Odyssee 4, 450); Διώνη und *Diāna* (Namen von Göttinnen); — altind. *daivá-s* 'himmlisch', 'Gott' = θεός (aus δειϝός?) = *deus*, alt *deivos* 'Gott'; *dīvus* und *dīus* 'göttlich'; *dīvum* 'der freie Himmel', *sub dīō* 'unter freiem Himmel', *dīvīnus* 'göttlich', δαί-μων (aus δαιϝ-μων?) 'Gottheit'; — altind. *di-vasá-* 'Himmel, Tag', lat. *di-ēs* (aus *di-vēs*) 'Tag'; *diū* 'bei Tage', 'längere Zeit, lange', *inter-diū* 'bei Tage', *bi-duum* 'zwei Tage'; εὔ-διος und εὐ-διεινός (aus -διεσ-νός) 'heiter' (eigentlich 'guten Tag oder guten Himmel habend'?), εὐδιέσ-τατος 'der heiterste'; — *jo-cus* (aus *dio-cus*) 'Scherz'; altind. *dī́vjati* 'er scherzt, er spielt, er würfelt'.

Di (?): **dai**: δᾱ-ήρ (aus δαι-ϝήρ) 'Schwager, Mannes Bruder' (Ilias 3, 180; 14, 156; 24, 762; 769; Vocativ δᾶ-ερ Ilias 6, 344; 355) = *lē-vir* 'Mannes Bruder'; — altind. *dai-vár-* 'Mannes Bruder', besonders 'jüngerer'; *dái-vara-* oder *dai-vará-* 'Mannes Bruder', 'Gatte, Geliebter'. — Vielleicht zu altind. *daj-ita-* 'geliebt, lieb', 'Geliebter, Gatte', 'Geliebte, Gattinn'.

Dî, **di** 'fliegen, eilen': Imperfect δί-ον (aus δί-jον) 'ich eilte, ich floh' (Ilias 22, 251); Medialformen δί-εσθαι ('vor sich fliehen lassen' =) 'verscheuchen, vertreiben' (Ilias 12, 276; 18, 162; Odyssee 17, 398; 20, 343), Conjunctiv δί-ωμαι 'ich vertreibe' (Odyssee 21, 370), ἐξ-απο-δί-ωμαι 'ich treibe fort' (Ilias 5, 763), δί-ηται 'er vertreibt' (Ilias 7, 197; 15, 681; 16, 246; 22, 189; 456), δί-ωνται 'sie verscheuchen' (Ilias 17, 110); Optativ δί-οιτο 'er vertrieb, er verfolgte' (Odyssee 17, 317), Particip δι-όμενος 'vertreibend, verfolgend' (Aesch. Schutzfl. 819; Eum. 357; 385); — Verbalgrundform διε: δίε-νται 'sie eilen' (Ilias 23, 475), δίε-σθαι 'eilen, fliehen' (Ilias 12, 304); ἐν-δίε-σαν 'sie verscheuchten, sie vertrieben' (Ilias 18, 584); διε-ρός 'flüchtig' (Odyssee 9, 43)(?) 'lebendig' (Odyssee 6, 201); — altind. *dī* 'fliegen, eilen': *dī́-jati* 'er fliegt, er eilt', Intensiv *dai-dī-játai* 'er enteilt, er fliegt davon'; — δῖ-νη 'Wirbel, Strudel' (Ilias 21, 11; 132 und öfter), δινή-ϝεις 'strudelreich' (Ilias 2, 877; 5, 479 und öfter), βαθυ-δινή-ϝεις 'reich an tiefen Strudeln' (Ilias 21, 15; 603) βαθυ-δίνης 'tiefstrudelig' (Ilias 20, 73), ἀργυρο-δίνης 'mit silbernen Strudeln' (Ilias 2, 753; 21, 8; 130), στρεφε-δινεῖσθαι 'sich im Wirbel drehen' (Ilias 16, 792); περι-δινεῖσθαι 'herumlaufen' (Ilias 22, 165), δινεῖν 'herumdrehen' (Ilias 23, 840; Odyssee 9, 384; 388; 'sich drehen' nur Ilias 18, 494), δινεῖσθαι 'sich herumdrehen, sich umherbewegen' (Ilias 17, 680; Od. 9, 153; 16, 63), δινεύειν 'sich drehen, umherschweifen

(Ilias 4, 541; 18, 606; 23, 875; 24, 12; Odyssee 4, 19; 19, 67; 'drehen, herumtreiben' nur Ilias 18, 543); — *δί-σκος* ('fliegende' =) 'Wurfscheibe' (Odyssee 8, 186; Ilias 23, 431), *δίσκ-ουρα* (= *δίσκου οὖρα* Ilias 23, 431) 'Wurfweite der geworfenen Scheibe' (Ilias 23, 523); *δισκ-εῖν* 'die Wurfscheibe werfen' (Odyssee 8, 188).

Dî 'zu Grunde gehen': altind. *dî́-ja-tai* 'er geht zu Grunde', *dî-* 'Vernichtung, Untergang', *dî-ná-* 'spärlich, gering', 'niedergeschlagen, traurig'; — lat. *dî-rus* ('zu Grunde richtend' =) 'verderblich, grauenvoll, unheilvoll'.

Dvi 'fürchten': Aorist *δϝί-ε* 'er gerieth in Furcht, er fürchtete' (Ilias 5, 566; 9, 433; 11, 557; 17, 666; Odyssee 22, 96); Aorist *ἔ-δϝει-σε* 'es fürchtete' (Ilias 1, 33; 568; 3, 418 und öfter), *δϝεί-σᾱς* 'fürchtend' (Ilias 3, 37; 5, 298 und öfter), Futur *δϝεί-σεσθαι* (Ilias 15, 299; 20, 130); Perfect *δέ-δϝοι-κα* (Ilias 1, 555; 9, 244; 10, 538 und öfter, in den Ausgaben *δείδοικα*) oder *δέ-δϝι-α* (Ilias 10, 93; 13, 49; 481 und öfter, in den Ausgaben *δείδια*) 'ich fürchte' *δέ-δϝι-μεν* 'wir fürchten' (Ilias 7, 196; 9, 230; Od. 2, 199) 'wir fürchten', *δέ-δϝι-θι* 'fürchte' (Ilias 5, 827; 14, 342; Odyssee 4, 825; 18, 63), *δε-δϝί-μεν* 'fürchten' (Odyssee 10, 381); präsentisches *δείδω* 'ich fürchte' (Ilias 10, 39; 11, 470; 13, 745; 14, 44; 19, 24; 20, 30; 22, 455; Odyssee 5, 300; 419; 473; 12, 122 nur in erster Person und stets versbeginnend gebraucht) ist wahrscheinlich eine unrichtige Bildung an Stelle des perfectischen *δέδϝια*, wie schon Nauck überall hergestellt hat; — reduplicirte Intensivbildung mit Causalbedeutung *δε-δϝί-σσεσθαι* (aus *δε-δϝί-κ-jεσθαι*) 'schrecken' (Ilias 4, 184; 12, 52; 13, 810; 15, 196; nur Ilias 2, 190 'sich schrecken lassen, zagen'; die Ueberlieferung bietet *δειδίσσεσθαι*), Aorist *δε-δϝίξασθαι* 'schrecken' (Ilias 20, 201 = 432), Futur *δε-δϝίξεσθαι* 'schrecken' (Ilias 18, 164); — *δειδήμων* 'furchtsam, feige' (nur Ilias 3, 56; unsicher und schwerlich richtig überliefert); *δϝει-νός* ('gefürchtet' =) 'furchtbar, gewaltig, ehrfurchtgebietend' (Ilias 1, 49; 200 und öfter), *δϝει-λός* ('fürchtend' =) 'furchtsam, feige', 'unglücklich, elend' (Ilias 13, 278; 1, 293; 5, 574 und öfter); *δϝεῖ-μα* 'Furcht, Schrecken' (Ilias 5, 682); *δϝέ-ος* (aus *δϝέ-jος*) 'Furcht' (Ilias 1, 515; 4, 421 und öfter; *ὑπὸ δϝέεος* 'aus Furcht' Ilias 10, 376; 15, 4); *ἀ-δϝεές-* 'furchtlos, unverschämt' (Ilias 8, 423; 21, 481; Odyssee 19, 91; *εἴ περ ἀδειής τ'* Ilias 7, 117 ist unrichtig überliefert und wird wohl heissen müssen *εἴ πέρ τ' ἀδϝής*), *ὑπερ-δϝεής* 'sehr zaghaft' (nur Ilias 17, 330, wo *ὑπερδϝῆ* zu lesen ist; der geläufigen Erklärung 'sehr gering'

widerspricht die homerische Sprache); *θεο-δϝής* (mit Vocalzusammenziehung aus *θεο-δϝεής*) 'gottesfürchtig' (Odyssee 6, 121 = 9, 176 = 13, 202; 8, 576; 19, 109; *θεοδϝῆ* Odyssee 19, 364; in den Ausgaben *θεουδής* und an der letzten Stelle *θεουδέα*).

Ghi 'kalt sein' (?): *χεῖ-μα* 'Kälte, Winter' (Odyssee 7, 118; 11, 190; 14, 487), *χειμά-ρροϝος* (Ilias 13, 138; mit Vocalzusammenziehung *χειμάρρους* Ilias 11, 493, *χειμάρρῳ* Ilias 5, 88 und *χείμαρροι* Ilias 4, 452, an welchen letzteren drei Stellen aber wohl der Reihe nach zu lesen ist *χειμά-ροϝος, χειμα-ρόϝῳ, χειμά-ροϝοι*) 'im Winter strömend' (= 'von Winterwasser geschwellt'); *χειμάζειν* 'mit Unwetter heimsuchen', 'heimsuchen, kränken' (Soph. Oed. Kol. 1504; Kön. Oed. 101); *χειμέτλη* 'Frostbeule' (bei Spätern); *χει-μών* 'Winter' (Ilias 3, 4; 17, 549; 21, 283; Odyssee 4, 566; 14, 522), *δυσ-χείμερος* 'unerfreulich, winterlich, sehr kalt' (Ilias 2, 750; 16, 234); *χειμέρ-ιος* 'winterlich' (Ilias 2, 294; 3, 222; 12, 279; 23, 420; Odyssee 5, 485), *χειμερινός* 'winterlich, im Winter geschehend' (Thuk. 7, 16) = *hîbernus* 'winterlich'; altind. *hai-mantá-* 'Winter'; — altind. *hi-má-* 'Kälte', 'Winter'; *δύσ-χι-μος* 'winterlich, stürmisch, schaurig' (Aesch. Pers. 567; Sieben 503); *bî-mus* (aus *bi-himus*) 'zweijährig', (eigentlich 'zweiwinterig'), *trî-mus* (aus *tri-himus*) 'dreijährig', *qvadrîmus* (aus *qvadri-himus*) 'vierjährig'; — Verbalgrundform *ghio* = *ghie*: *χιό-ν-* (aus *χιό-μ-*) 'Schnee' (Ilias 10, 7; 437 und öfter) = *hie-m-s* 'Winter, Sturm, Kälte'.

Ghli 'üppig strotzen, üppig sein': *χλί-ειν* (aus *χλί-jειν*) 'prunken, schwelgen, übermüthig sein' (Aesch. Schutzfl. 236; Choeph. 137); — *gli-scere* 'zunehmen, sich ausbreiten'; — *χλι-δή* 'Ueppigkeit' (Aesch. Prom. 466; Herodot 6, 127), *χλιδᾶν* 'üppig strotzen, sich verbreiten, üppig sein' (Aesch. Bruchstück; Prom. 971; 972), *κε-χλιδώς* 'in blühendem Zustande befindlich' (Hesych).

Ghlî 'warm sein': *χλῖ-αρός* 'lauwarm' (Herodot 4, 181; Ar. Ach. 975), *χλῐ-αίνειν* 'warm machen' (Ar. Lys. 386). — Zu *ghol* 'glühen'.

Φθι 'hinschwinden, vergehen, umkommen': Aorist *ἔ-φθιεν* 'er schwand hin, löste sich auf' (Ilias 18, 446 *φρένας* 'im Innern', das ist 'er versank in Gram'), Conjunctiv *φθίῃς* 'du kommst um' (Odyssee 2, 368); medial *ἔ-φθι-το* 'er kam um' (Ilias 18, 100), *φθί-σθαι* 'umkommen' (Ilias 9, 246; 13, 667; Odyssee 14, 117; 15, 354), *φθί-μενος* 'umgekommen, todt' (Ilias 8, 359; 16, 581 und öfter), passivisch *ἔ-φθι-θεν* 'sie kamen um' (Odyssee 23, 331; *ἀπ-έφθιθεν* Odyssee 5, 110 = 133 = 7, 251); activer Aorist

und Futur mit transitiver Bedeutung φθῖ-σαν 'sie tödteten' (Odyssee 20, 67), φθῖ-σαι 'umbringen, tödten' (Odyssee 4, 741; 16, 428), φθί-σειν 'tödten' (Ilias 16, 461); Medialfutur φθί-σονται 'sie werden umkommen' (Ilias 11, 821); Perfect ἔ-φθι-ται 'er ist umgekommen' (Odyssee 20, 340); Präsens φθί-νουσιν 'sie schwinden hin' (Odyssee 11, 183 = 13, 338 und öfter), Nebenform φθι-νύ-θουσι 'sie schwinden, sie kommen um' (Ilias 6, 327; 21, 466; Odyssee 8, 530 und öfter), 'sie richten zu Grunde, sie zehren auf' (Odyssee 1, 250; 10, 485 und öfter), Iterativform φθι-νύ-θεσκε 'er verging' (Ilias 1, 491 φίλον κῆρ 'innerlich', das ist 'vor Gram'); — ἄ-φθι-τος 'unvergänglich' (Ilias 2, 46; 186; 5, 724 und öfter), φθῖ-σί-μβροτος 'durch die Menschen umkommen' (Ilias 13, 339 und Od. 22, 297 von der Schlacht oder der Aegis); φθῖ-σ-ήνωρ 'in dem die Männer zu Grunde gehen' (Ilias 2, 833; 9, 604; 10, 78; 11, 331 und 14, 43 vom Kampf); φθί-σις 'das Schwinden, Abnehmen, Schwindsucht' (Herodot 7, 88); φθι-νό-καρπος 'dessen Früchte verschwunden sind, der Früchte beraubt' (Pind. Pyth. 4, 265 von einer Eiche). — Nebst althochd. ***swî-nan*** 'abnehmen, verzehren, schwinden' und althochd. ***swi-n-d-an***, unserm ***schwinden***, zu altind. ***kshi*** 'zu Grunde gehen', 'vernichten': ***kshî́-ja-tai*** 'er nimmt ab, er geht zu Grunde, er kommt um', ***kshi-nấ-ti*** 'er vernichtet, er zerstört', ***kshi-tá-*** 'erschöpft, ausgebeutet', ***á-kshi-ta-*** 'unverletzt', 'unvergänglich' = ἄ-φθι-το-ς 'unvergänglich', ***kshî́-ná-*** 'vermindert, hingeschwunden, zu Ende gegangen', ***kshîna-phala-*** 'dessen Früchte verschwunden sind' (von einem Baum, ganz wie das eben genannte φθι-νό-καρπος).

Si 'binden': altind. ***si-nấ-ti*** 'er bindet, er umschlingt'; — ἱ-μάς (8, 544; 10, 475; 23, 363; Odyssee 21, 46; 23, 201) oder gewöhnlich ἱ-μάς 'Riemen' (zum Binden), 'Halfter, Zügel' (Ilias 10, 499 und öfter), 'Gürtel' (Ilias 14, 214; 219), 'Peitschenriemen, Peitsche' (Ilias 23, 363), ἱμάσσειν 'peitschen, schlagen' (Ilias 2, 782 und öfter), ἱμάσθλη 'Peitsche, Geissel' (Ilias 8, 43; 13, 25 und öfter); ἱ-μονιά 'Brunnenseil' (Ar. Ekkl. 351).

Si 'zu Ruhe kommen lassen, niederlegen' (?): ***si-nô*** 'ich lasse zu, ich gestatte', Perfect ***sî-vî*** 'ich liess zu, ich gestattete', ***dê-si-nere*** 'ablassen, aufhören', 'ein Ende nehmen', ***si-tus*** 'niedergelegt', 'gelegen, befindlich'; ***si-tus*** 'Lage, Gegend', 'das Ruhigliegen, Vermodern, Hinwelken'. — Vielleicht zu altind. ***áva-s-jati*** (Verbalgrundform ***sâ***) 'er hört auf, er beendigt, er verweilt', ***áva-si-ta-*** 'der sich niedergelassen hat, wohnhaft', 'beendigt', ***ava-si-ti-*** 'Ende, Schluss'.

Sî 'schädigen' ist wohl zu entnehmen aus *σί-νεσθαι* 'schädigen, berauben' (Ilias 24, 45 fast = Hesiodos Werke 318; Odyssee 6, 6 und öfter). — Siehe *sin* 'schädigen'.

Ski: *scio* (aus *ski-jô*) 'ich weiss', *scî-vî* 'ich wusste'; *scî-tus* 'klug, kundig', 'fein, artig, hübsch'; *ne-scîre* 'nicht wissen', *ne-scius* 'unwissend, unkundig'; *sci-scere* 'sich erkundigen', 'genehmigen, verordnen', *sciscitârî* 'nachforschen', *scîtârî* 'erforschen, erfragen', *scî-tum* 'Verordnung, Beschluss'; *prae-sciscere* 'vorher erfahren', *re-sciscere* 'erkunden, in Erfahrung bringen'; *dê-sci-scere* 'sich losmachen, abfallen', *a-sciscere* (aus *ad-sc.*) 'aufnehmen, sich aneignen', 'gut heissen, billigen'.

Ski (oder ***ska***?): ***skai***: *σκαι-Ϝός* (Ilias 1, 501 und öfter) = *scae-vus* 'auf der linken Seite befindlich'.

Spi 'schmutzig sein' (?): *σπῖ-λος* oder *σπί-λος* 'Fleck, Schmutz' (bei Späteren), *σπιλοῦν* 'beflecken, beschmutzen', *ἄ-σπιλος* 'fleckenlos, unbefleckt' (bei Späteren); *πί-νος* (aus *σπί-νος*?) 'Schmutz' (Aesch. Agam. 776), *πιναρός* 'schmutzig' (Eur. El. 184), *ἀ-πινής* 'ohne Schmutz' (Suidas); — altböhmisch *spi-na* 'Schmutz'.

Sti 'fest sein' (?): *στῖ-α* 'Stein' (Apoll. Rhod. 2, 1175). — Wohl zu deutsch. *Stein*, goth. *stains*.

Smi 'lachen': altind. *smáj-atai* 'er lächelt, *vi-smajatai* 'er wird betroffen, er erstaunt', *smaj-a-* 'Staunen, Verwunderung'; — *μει-δᾶν* 'lächeln' (Ilias 1, 595 und öfter), *μει-διᾶν* 'lächeln' (Ilias 7, 212; 21, 491; 23, 786), *φιλο-μμειδής* 'das Lächeln liebend' (Ilias 3, 424 und öfter), *μεῖ-δος* 'Lächeln' (Hesych.); — *mî-rus* 'wunderbar', *mîrârî* 'sich wundern'.

Smi 'schneiden, stechen, nagen' (?): *σμί-λη* 'Messer' (Ar. Thesm. 779); *σμι-νύη* 'Karst, Hacke' (Ar. Wolken 1486 und öfter); *σμί-νθος* 'Maus' (Aesch.).

Mi 'abnehmen, sich vermindern': altind. *mi-ná'-ti* oder *mi-náu-ti* 'er mindert, er verletzt', medial 'er mindert sich, er vergeht'; — *μι-νυ-ανθής* 'kurze Zeit blühend' (bei Späteren), *μινύ-ωρος* oder *μινυ-ώριος* 'kurze Zeit lebend' (Anthologie), *μινύ-θειν* 'abnehmen' (Ilias 16, 392 und öfter), 'vermindern' (Ilias 15, 492 und öfter), *μίνυ-νθα* 'kurze Zeit' (Ilias 4, 466 u. ö.), *μινυνθά-διος* 'kurze Zeit dauernd' (Ilias 1, 352 und öfter); — *mi-n-or* 'kleiner, geringer', *mi-n-imus* 'der kleinste', *minis-ter* ('Geringerer' =) 'Diener', *minu-ere* 'vermindern'. — Zu *me, mo* 'abnehmen, sich vermindern' (S. 626).

Rî 'fliessen': altind. *rí-ja-tai* oder *ri-nî-tái* 'es geräth in Fluss'; — lat. *rî-vus* 'Bach, Strömung'.

Rî: *rî-tê* 'nach rechtem Gebrauch, gehörig', *rî-tus* 'Satzung, Gebrauch'.

Li 'streichen, schmieren': ἀ-λί-νειν 'bestreichen' (bei Hesych); — *li-nere* 'schmieren, bestreichen', Perfect *lê-vî*, alt auch *lî-vî* 'ich bestrich', *li-tus* 'bestrichen'; — *lî-mus* 'Koth, Schlamm'; *lê-vis* 'glatt' (= 'gestrichen') = λεῖϝος 'glatt, eben' (Ilias 4, 484 und öfter), λει-ϝαίνειν 'glätten, ebnen' (Ilias 4, 111 und öfter); λί-ς (aus λί-τ-ς?) 'glatt' (Odyssee 12, 64 und 79 neben πέτρη 'Fels'), λι-σσός (aus λι-τ-jός) 'glatt' (Odyssee 3, 293; 5, 412 und 10, 4 auch nur neben πέτρη); — λει-μών 'Au, Wiese' (Ilias 2, 461 und öfter), ἐν-λεί-μων 'schöne Wiesen habend' (Odyssee 4, 607), βαθύ-λειμος 'mit tiefen (hochgrasigen) Auen' (Ilias 9, 151 = 293).

Lî 'verschwinden': altind. *lî-ja-tai* 'er verschwindet, schlüpft hinein', *lâj-a-s* 'das Verschwinden, Untergang, Tod'; — *lê-tum* 'Tod'; — λοι-μός 'Pest, Seuche' (Ilias 1, 61). — Ob hieher auch λῑ-μός 'Hunger, Hungersnoth' (Ilias 19, 166; Odyssee 4, 369 und öfter)?

Li 'spinnen, weben' (?): λί-νον 'Faden, Garn, Netz', 'Leinwand' (Ilias 16, 408; 5, 487; 9, 661 und öfter), λινο-θώρηξ 'mit leinenem Panzer' (Ilias 2, 529; 830); λί-τ- 'Gewebe, Decke' (Ilias 8, 441; Odyssee 1, 130 und 10, 353 im Accusativ λῖτα; Ilias 18, 352 und 23, 254 im Dativ λῑτί); — *lî-num* 'Flachs, Faden, Netz', 'Leinwand', *linteus* 'leinen'.

Li (aus *gli*?): ***lai***: λαι-μός 'Kehle, Gurgel' (Ilias 13, 388 und öfter); λαῖ-τμα 'Schlund, Tiefe' (Ilias 19, 267; Odyssee 4, 504 und sonst vom Meere).

Li: ***lai***: λαι-ός (Aesch. Prom. 714; aus λαι-ϝός) = *lae-vus* 'auf der linken Seite befindlich'.

Vî 'streben, vordringen, eilen: ϝί-εται (aus ϝί-jεται) 'er strebt, er eilt' (Ilias 12, 68; Odyssee 2, 327), ϝίετο 'er strebte' (Ilias 2, 589; 5, 434 und öfter), ϝίεσθε 'strebet' (Ilias 12, 274), ϝιέμενος 'strebend, verlangend' (Ilias 2, 154; 8, 313 und öfter); Aorist ἐ-ϝεί-σατο 'er eilte' (Ilias 15, 415; Odyssee 22, 89; ohne Augment ϝείσατο Ilias 4, 138; 5, 538 = 17, 518 = Odyssee 24, 524; Ilias 12, 118), κατα-ϝείσατο 'er eilte herab' (Ilias 11, 358), ἐϝεισάσθην 'sie eilten' (Ilias 15, 544), ἐπι-ϝεισαμένη 'hinzueilend' (Ilias 21, 424), μετα-ϝεισάμενος 'dazwischen eilend' (Ilias 13, 90 und 17, 285 zu lesen ϝρᾶ μ. statt ῥεῖα μετεισάμενος); Futur ϝεί-σομαι 'ich werde eilen' (Ilias 14, 8; 21, 335; 24, 462; Odyssee 22, 7), ἐπι-ϝείσομαι 'ich werde hinzueilen' (Ilias 11, 367 = 20,

454; Odyssee 15, 504), *Fείσεται* 'er wird eilen' (Odyssee 15, 213), *Fείσῃ* 'du wirst eilen' (Odyssee 16, 313); — altind. *vî* 'erstreben, losgehen auf': *vái-ti* 'er erstrebt', *vî-tá-* 'begehrt, beliebt'; — *in-vî-tus* 'widerwillig', 'ungern geleistet'.

Vî 'in Bewegung setzen, bringen': altind. *vîhi* 'bringe' (Rgv. 6, 2, 11), *viántu* 'sie mögen bringen' (Rgv. 3, 8, 7; 7, 19, 6); *vái-shi* 'bringe' (Rgv. 6, 17, 6; 7, 16, 5), *vái-s* 'er brachte' (Rgv. 1, 77, 2), *vái-s* 'du brachtest' (Rgv. 1, 63, 2); — Futur *οἴ-σει* (aus *Fοί-σει*) 'er wird bringen' (Ilias 2, 229; 21, 125; Odyssee 19, 24), *ἐξ-οίσουσι* 'sie werden fortbringen' (Ilias 23, 675), medial *οἴ-σεται* 'er wird bekommen' (Ilias 23, 663; 667; 858), *συν-οισόμεθα* 'wir werden zusammentreffen' (Ilias 8, 400); Aorist *οἶ-σε* (aus *Fοῖ-σε*) 'bringe' (Odyssee 22, 106; 481), *οἴσετε* 'bringt' (Ilias 3, 103; 15, 718; Odyssee 20, 154), *οἰσέμεναι* 'bringen' (Ilias 3, 120; 23, 564; Odyssee 8, 399 = 18, 291; 12, 10); — *οἰ-ήιον* (aus *Fοι-ήιον*) 'Steuerruder' (Ilias 19, 43 noch *Fοιήιον* (?); Odyssee 9, 483 = 540; 12, 218); *οἴ-ηξ* (aus *Fοί-ηξ*) 'Jochring' (zum Halten der Zügel) (Ilias 24, 269); — litt. *vai-ra* 'Ruder'.

Vî 'kräftig sein' (?): altind. *váj-as-* 'Kraft', *vájas-vant-* 'kräftig'; — *Fί-ς* 'Kraft' (Ilias 12, 320; 15, 383 und öfter; Accusativ *Fῖν* Ilias 5, 245 und 7, 269 = Odyssee 9, 538, wo die Ausgaben vor je folgendem Vocal *Fῖν'* geben), *Fῖ-φι* 'mit Kraft, gewaltig' (Ilias 1, 38; 151 und öfter), *Fί-φιος* 'kräftig' (Ilias 5, 556; 8, 505 und öfter, nur mit *μῆλα* 'Schafe'); — *vî-s* 'Kraft'; *vehemens* (aus *vejes-m.*) 'gewaltig, heftig'; *vi-r* = altind. *vî-rá-* ('der Kräftige' =) 'Mann', *virgô* 'mannhafte Jungfrau'; — vielleicht hieher *Fί-ρηξ* (Ilias 13, 819 und öfter), später (in Anschluss an *ἱερός* 'heilig') *ἱέρᾱξ* 'Habicht'.

Vî 'umgeben' (?): *Fί-τυς* (Ilias 4, 486; 5, 724) = *vi-tus* 'Radkranz'.

Vî 'flechten' (?): *Fι-τέη* 'Weide' (Ilias 21, 350; Odyssee 10, 510); — *vî-tis* 'Weinrebe, Weinstock', *vî-tex* 'Keuschlamm'; — *οἰ-σύα* (aus *Fοι-τύα*) 'Weide' (bei Pollux), *οἰσύινος* 'weiden' (Odyssee 5, 256); *οἶσος* 'Dotterweide' (bei Theophrast); — deutsch *Weide*.

Vî: *Fί-ον* 'Veilchen' (Odyssee 5, 72), *Fιο-δνεφής* 'dunkel wie Veilchen, veilchenfarbig' (Odyssee 4, 135; 9, 426); *λευκό-ιον* 'weisses Veilchen, Levcoje' (Hippokr.); — *vi-ola* 'Veilchen'.

Vî: *Fῖ-ρις* 'Regenbogen' (Ilias 11, 27; 17, 547), oft als Götterbotinn persönlich gedacht (Ilias 2, 786; 790; 795 und öfter); nach

ihr wurde der Bettler *Ϝῖρος* genannt (Odyssee 18, 6 'weil er als Bote zu gehen pflegte'), *Ἄ-Ϝῖρος* ('Unglücksiros' Odyssee 18, 73).

Vi: ***voi***: *Ϝοῖ-νος* 'Wein' (Ilias 3, 269 und öfter), *Ϝοινο-βαρής* 'weinschwer, trunken' (Ilias 1, 225), *Ϝοινο-ποτήρ* 'Weintrinker' (Odyssee 8, 456), *Ϝοινωθείς* 'von Wein berauscht' (Odyssee 16, 292 = 19, 11), *Ϝοινίζεσθαι* 'sich Wein verschaffen' (Ilias 7, 472; 8, 506; 546), *Ϝοῖνο-ψ* 'weinfarbig' (Ilias 2, 613 und öfter); — *vî-num* 'Wein', *vînôsus* 'viel Wein trinkend, trunken', *vînitor* 'Winzer'.

Vli 'scheint sich zu ergeben aus *λί-ς* 'Löwe', das bei Homer (Ilias 11, 239; 17, 109; 18, 318 und im Accusativ *λῖν* Ilias 11, 480) deutlich mehrconsonantischen Anlaut hat.

Verbalgrundformen auf *u*, *û* und *v*.

Da in zahlreichen Wörtergruppen Verbalgrundformen auf *u* und *v* unmittelbar neben einander zu liegen scheinen, wie zum Beispiel in *ῥύ-σις* 'das Fliessen, Strömung' = altind. *sru-ti-s* 'Ausfluss' und *ῥέϜ-ει* (Ilias 5, 340) = altind. *sráv-ati* 'er fliesst', und dabei durchaus nicht leicht ist bestimmter zu entscheiden, welche von beiden mit grösserem Recht sich als wirkliche Verbalgrundformen bezeichnen lassen, so halten wir sie hier gar nicht auseinander, unterlassen dabei aber doch nicht zu bemerken, dass uns im Allgemeinen eine grössere Alterthümlichkeit der Bildungen auf *v* für wahrscheinlich gilt und die Entstehung sämmtlicher scheinbaren Grundformen auf *u* erst aus solchen auf *v* nicht für unmöglich. Was in ihnen aber das *v* selbst anbetrifft, so wird es in weitem Umfange wohl von dem nicht verschieden sein, das auch als nominalsuffixales Element gar nicht ungewöhnlich ist, und ganz entsprechend glauben wir auch in Bezug auf alle übrigen Consonanten, die als Schlusslaute von Verbalgrundformen auftreten, urtheilen zu dürfen.

U (aus *va*?) 'bekleiden, bedecken': *ind-uere* (aus *-u-jere*) 'anziehen', 'bekleiden, bedecken', *ex-uere* 'ausziehen', *ind-û-cula* 'Unterkleid', *sub-û-cula* 'Untergewand', *ex-u-viae* 'Kleidung', 'abgezogene Thierhaut'; *u-terus* 'Gebärmutter, Mutterleib', 'Unterleib', 'Leibesfrucht'; — *ὑ-μήν* ('bedeckendes' =) 'Häutchen, Hülle'; — *ô-mentum* (aus *au-m.*) 'umhüllende Haut, Netzhaut', *ô-crea* (aus *au-cr.*) 'Beinschiene'.

Av, ***ov*** 'fördern, erquicken', 'Gefallen finden an, lieben, beachten': altind. *áv-ati* 'er fördert, er begünstigt, er erquickt', 'er liebt, er beachtet', *áv-as* 'Förderung, Beistand', 'Ergötzen, Genuss', 'Verlangen, Wunsch', *avasá-* 'Labung, Nahrung, Wegzehrung', *ávas-*

-vant- 'strebend, begierig', *aví-* 'verlangend, bereitwillig', *avishyá* 'Begierde, Trieb', *ávishṭha-* 'sehr gern aufnehmend, sehr aufmerksam', *au-mán-* (aus *av-m.*) 'Gunst, Freundlichkeit', *û-ti-* (aus *av-ti-*) 'Förderung, Hülfe', 'Zuneigung, Begehren, Wunsch, Streben'; — ἐν-ηϝής 'wohlwollend, milde' (Ilias 17, 204; 21, 96; 23, 252; 648; Odyssee 8, 200), ἐν-ηϝείη 'Wohlwollen, Milde' (Ilias 17, 670); ἀοσσεῖν (aus ἀϝοτjεῖν oder ἀϝοκjεῖν?) 'beistehen, helfen' (Moschos 4, 110), ἀϝοσσητήρ 'Helfer, Beschützer' (Ilias 15, 254 und öfter); ἤϝια (Mehrzahl) 'Nahrung, Wegekost' (Odyssee 4, 363; 12, 329; ἤϝῑα Ilias 13, 103; 2, 289; 410; ἦα Odyssee 5, 266; 9, 212); — *û-ti*, alt *oi-tier* (aus *ovi-tier*?) 'sich fördern (durch), sich Nutzen verschaffen (durch), gebrauchen'; *av-us* 'Grossvater' (eigentlich 'der Förderndе, der Wohlwollende'), *avunculus* 'Oheim, Bruder der Mutter'; — altind. *áv-i-* 'zugethan, günstig', 'Schaf' = ὄϝ-ις (Ilias 11, 245 u. ö.) = *ovi-s* 'Schaf'; οἴ-συπος oder οἰ-σύπη 'Schafwollschweiss', *ó-pilió* oder *û-pilió* (aus *ov-p.*) 'Schafhirt'; — *avére* 'gesegnet sein, sich wohl befinden'; — *avére* 'sehr begierig sein', *avidus* 'begierig', *audére* (aus *avidére*) 'kühn sein, wagen'; — ἄϝεθλος 'Wettkampf', 'Kampf, Mühsal' (Ilias 16, 590; Odyssee 8, 131; Ilias 3, 126; 8, 363 und öfter), später ἆθλος (schon Odyssee 8, 160); ἄϝεθλον 'Kampfpreis' (Ilias 11, 700 und öfter), ἀϝεθλο-φόρος 'einen Kampfpreis davon tragend' (Ilias 22, 22; 162; ἀθλο-φ. Ilias 9, 124 = 266; 11, 698), ἀϝέθλιον 'Kampfpreis', 'Wettkampf', 'Kampfgeräth' (Ilias 9, 124 = 266; Odyssee 8, 108; 21, 4; 62 und öfter), ἀϝεθλεύειν 'einen Wettkampf bestehen' (Ilias 4, 389 und öfter), ἀθλεύειν 'Mühsal dulden' (Ilias 24, 734), ἀθλεῖν 'sich mühen' (Ilias 7, 453; 15, 30), ἀθλητήρ 'Wettkämpfer' (Odyssee 8, 164); — ἀϝίειν 'merken, wahrnehmen', 'hören', 'wissen' (Odyssee 18, 11; Ilias 10, 189; 11, 463; 10, 160; 15, 248 und öfter); αἰσθάνεσθαι (aus ἀϝ-ισθ.) 'wahrnehmen, bemerken, empfinden' (Aesch. Prom. 957); *audíre* (aus *av-isdíre*) 'hören'; *auscultáre* (wohl aus *av-isclo-*) 'zuhören'; — ὀϝ-ίω (aus ὀϝιαjω) und ὀϝίομαι 'ich glaube, ich vermuthe' (Ilias 1, 59; 78; 170 und öfter), später οἴομαι und οἶμαι; ἀν-ώϝιστος 'unvermuthet' (Ilias 21, 39); — *au-tumáre* (aus *av-t.*) 'glauben', 'sagen'.

Av: *av-i-s* 'Vogel'.

Ôv: ᾠόν (aus ὠϝ-ιόν) (Herod. 2, 68) = *óvum* (aus *óv-jum*) 'Ei'.

Au 'schlafen': ἰ-αύ-ειν (reduplicirt?) 'schlafen' (Ilias 19, 71 und öfter), Aorist ἰαῦσαι 'schlafen' (Odyssee 11, 261).

Kav, ***ku*** 'schwellen', 'gross werden, stark werden': Aorist

ἔ-κῦ-σε 'er schwängerte' (Aesch. Bruchst.), medial *ὑπο-κῦ-σαμένη* (Ilias 6, 26; 20, 225; Odyssee 11, 254), *κῦ-σαμένη* (Hes. Theog. 125; 405) 'schwanger geworden'; *κύ-ος* 'Leibesfrucht' (Aristoph. Bruchst.), *ἔγ-κυος* 'schwanger' (Herod. 1, 5), *κυ-εῖν* (*κύειν* in gleicher Bedeutung ist wohl nur spätere Schreibung) 'schwanger sein, tragen': *ἐ-κύ-ει* 'sie war schwanger' (Ilias 19, 117), *κυ-έουσα* 'schwanger' (Ilias 23, 266), *κῦ-μα* 'Leibesfrucht' (Aesch. Eum. 659; Choeph. 128); — *in-ciens* (aus *-cuens*?) 'schwanger'; — *κῦ-μα* ('Geschwollenes' =) 'Woge' (Ilias 1, 481 und öfter); *κυμαίνειν* 'wogen' (Ilias 14, 229 und öfter); *κύ-αρ* 'Höhle, Loch', *κύ-τος* 'Höhlung', 'Gefäss, Becher', *κύ-αθος* 'Schöpfgefäss', *κύ-λιξ* 'Becher' (Pind. Bruchst.), *κύ-λη* 'Becher, Schale'; — *cu-mulus* 'Haufen'; — *cav-us* 'hohl', *caverna* 'Höhle, Grotte, Loch', *cavea* 'Höhlung, Behältniss', *cau-lae* 'Höhlung, Oeffnung', 'Hürde, Gehege'; *κόϝ-ιλος* 'hohl' (Ilias 1, 89 und öfter), später *κοῖλος* (schon Odyssee 22, 385); *caelum* (aus *cavilum* 'die Höhlung'?) 'Himmel', *caeru-leus* (für *caelul.*) 'himmelfarben, blau'; — *κου-λεόν* (Ilias 1, 220; 3, 272; 19, 253; Odyssee 11, 97) und *κο-λεόν* (Ilias 1, 194; 7, 304; 12, 190; Odyssee 8, 404; 10, 333; aus *κοϝ-λ.*?) 'Scheide'; *καυ-λός* 'Stengel, Stiel', 'Schaftende' (Ilias 13, 162 und öfter); *cau-lis* 'Stengel, Kohlstengel, Stiel'; — altind. *çáv-as-* 'Uebermacht, Stärke', *çū́-ra-* 'stark', 'der Starke, der Held'; *κῦ-ρος* 'Entscheidungsmacht', *κῦ-ροῦν* 'bekräftigen, bestätigen', *κύ-ριος* 'herrschend, gebietend', 'hauptsächlich, entscheidend', 'Herr'; *cū-ria* 'Herrenhaus' (?); *κοίρανος* (aus *κόϝ-ιρ.*?) 'Herrscher, Befehlshaber' (Ilias 2, 204 und öfter), *πολυ-κοιρανίη* 'Vielherrschaft' (Ilias 2, 204), *κοιρανεῖν* 'herrschen, gebieten' (Ilias 2, 207 und öfter); *κῖ-κυ-ς* (reduplicirte Form) 'Kraft' (Odyssee 11, 393), *ἄ-κῖκυς* 'kraftlos' (Odyssee 9, 515; 21, 131). — Zu *kva* 'schwellen, gross werden, erstarken' (Seite 601).

Ku: *κύ-ων* 'Hund' (Ilias 8, 338 und öfter), *κυνά-μυια* 'Hundsfliege' (Ilias 21, 394; 421); *κυν-ηγέτης* ('Hundeführer' =) 'Jäger' (Odyssee 9, 120), *κυνο-ραιστής* ('Hundeverletzer' =) 'Hundslaus' (Odyssee 17, 300); *κυν-ῶπα* 'hundsgesichtiger' (Vocativ Ilias 1, 159), *κυν-ῶπις* 'hundsgesichtige' (Ilias 3, 180 und öfter); *κύν-τερος* 'hündischer, frecher' (Ilias 8, 483; Odyssee 7, 216; 11, 427; 20, 18), *κύν-τατον* 'das Frechste' (Ilias 10, 503), *κύν-εος* 'hündisch, unverschämt' (Ilias 9, 373); — *can-is* (aus *cu-an-*) 'Hund'; — altind. *çu-án-*, jünger *çvân-* 'Hund', Genetiv *çún-as* = *κυν-ός* 'des Hundes'.

Kau 'brennen': Präsens *καιέμεν* (aus *καυ-jέμεν*; oder aus

καυσ-jέμεν? Siehe *kaus*) 'brennen, entzünden', *καίεται* 'es brennt' (Ilias 19, 376; 20, 391), Aorist *κῆϜαι* (aus *καῦ-σαι*?) 'anzünden' (Od. 15, 97), *καϜήμεναι* 'brennen' (Ilias 23, 198; 210); *πυρ-καϜ-ιή* 'Brandstätte, Scheiterhaufen' (Ilias 7, 428 und öfter), *καῦ-μα* 'Brand, Hitze' (Ilias 5, 865); *καῦ-σις* 'das Verbrennen' (Herod. 2, 40), *καυ-τήρ* 'Verbrenner' (Pindar Pyth. 1, 95), *καυ-θμός* 'Brand' als Baumkrankheit (bei Theophr.).

Kju: altind. *çju*: *çjáv-atai* 'er bewegt sich, er regt sich, er geht fort', 'er erschüttert', causal *çjāvájati* 'er bewegt, er schüttelt, er vertreibt'; — Perfect *ἔ-σσυ-ται* (aus *ἔ-κjυ-ται*; siehe Seite 93) 'er hat sich in Bewegung gesetzt, er strebt' (Odyssee 10, 484), *ἔ-σσυτο* 'es eilte' (Ilias 14, 519; 17, 678 und öfter), *ἔ-σσυο* 'du eiltest' (Ilias 16, 585; Odyssee 9, 447), *ἐ-σσύμενος* 'eilig, heftig strebend' (Ilias 6, 518 und öfter), *ἐσσυμένως* 'eilig, rasch' (Ilias 3, 85 und öfter); Aorist *ἔ-σσευα* 'ich liess strömen' (Ilias 5, 208), *σεύατο* 'er eilte' (Ilias 6, 505 und öfter); aoristisches *σύτο* 'es strömte' (nur Ilias 21, 167) ist kaum richtig überliefert, wohl nur nachhomerisch (Pind. Ol. 1, 20); *σύ-θην* 'ich eilte' (Aesch. Prom. 135); Präsens *ἐπι-σσεύεσθαι* 'hinzueilen' (Ilias 15, 347), *ἐ-σσεύοντο* 'sie eilten' (Ilias 2, 808 und öfter), *σεῦ-ται* 'er eilt' (Soph. Trach. 645); *ἐπί-σσυ-τος* 'herzueilend' (Aesch. Agam. 887; 1150); *παν-σσυ-δίῃ* 'mit aller Eile' (Ilias 2, 12; 29 = 66; 11, 709; 725), *λᾱϜο-σσόϜος* 'volkantreibend, volkerregend' (Ilias 13, 128 und öfter); — *cēv-ēre* (aus *cjēv-*) '(den Hintern beim Beischlaf) bewegen'.

Ksu 'schaben': *ξῦ-ον* 'sie schabten, sie glätteten' (Odyssee 22, 456), Aorist *ἔ-ξῡ-σε* 'sie schabte, sie glättete' (Ilias 14, 179); *ξυ-ρό-ν* 'Scheermesser' (Ilias 10, 173) = altind. *kshu-rá-* 'Scheermesser'; *ξύ-λον* (?'geschabtes, behauenes' =) 'Holz' (Ilias 8, 507 und sonst).

Klu 'hören': Aorist *ἔ-κλυ-ε* 'er hörte' (Ilias 4, 455), *κλῦ-θι* 'höre' (Ilias 1, 37; 451 und öfter), *κέ-κλυ-θι* 'höre' (Ilias 10, 284 und öfter); Präsens nachhomer. *κλύ-ουσι* 'sie hören' (Hesiod Werke 726); *κλυ-τός* ('gehört' =) 'berühmt' (Ilias 2, 742 und öfter) = altind. *çru-tá-* 'berühmt', *κλυτό-τοξος* 'mit berühmtem Bogen' (Ilias 4, 101 und öfter), *δουρι-κλυτός* 'mit dem Speer berühmt' (Ilias 2, 645 und öfter), *ὀνομά-κλυτος* 'berühmt von Namen' (Ilias 22, 51), *πρό-κλυτος* 'vormals gehört, längst bekannt' (Ilias 20, 204); — *in-clu-tus* 'berühmt'; — *κλέϜ-ος* (Ilias 2, 325 und öfter) = altind. *çráv-as-* ('Gehörtes' =) 'Ruhm', *glōr-ia* (aus *clovos-iā*) 'Ruhm', *ἀ-κλεϜές-* 'ruhmlos' (Ilias 7, 100 und öfter), *δυσ-κλεϜές-* 'ruhmlos'

(Ilias 2, 115 = 9, 22), *ἐν-κλεϝές-* 'ruhmvoll' (Ilias 10, 281 und öfter), *ἐνκλεϝίη* 'Ruhm' (Ilias 8, 285; Odyssee 14, 402), *κλει-νός* 'berühmt' (Aesch. Pers. 474), *κλεϝέουσιν* 'sie preisen' (Odyssee 1, 338; in den Ausgaben *κλείουσιν*), *κλεϝέω* 'ich will preisen' (Od. 17, 418; in den Ausgaben *κλείω*), *κλέϝομαι* (aus *κλεϝέομαι*) 'ich werde gepriesen' (Odyssee 13, 299), *ἐκλέϝεο* 'du wurdest gepriesen' (Ilias 24, 202); *κλειτός* 'gepriesen' (Ilias 4, 102 und öfter), *ἀγα-κλειτός* 'sehr gepriesen' (Ilias 2, 564 und öfter), *κλεϝηδών* (Od. 18, 117; 20, 120) oder *κληϝηδών* (Odyssee 4, 317) 'Gerücht, Kunde', '(bedeutungsvolle) Kundgebung'; — *cluêre* (aus *clovêre*?) 'gepriesen werden, genannt werden'; — altind. *çru*: *çr-ṇúmi* (aus *çru-n.*) 'ich höre'.

Klu 'bespülen, waschen': alt *cluere* 'reinigen' (*cluere enim antiqvî 'purgâre' dîcêbant* Plinius 15, 36, 119); *cloâca* (aus *clovâca*) 'Reinigungscanal, Abzugsgewölbe'; — *κλύζειν* (aus *κλύ-δ-jειν*) 'Wellen schlagen, spülen'.

Klau 'weinen, klagen', 'beklagen': Präsens *κλαίειν* (aus *κλαύ-jειν*; oder aus *κλαύσ-jειν*? Siehe *klaus*) 'wehklagen' (Ilias 7, 427 und öfter), Futur *κλαύ-σομαι* 'ich werde beklagen' (Ilias 22, 87 und öfter), Aorist *κλαῦ-σεν* 'er beklagte' (Odyssee 3, 261 und öfter); Medialperfect *κε-κλαυ-μένος* 'verweint' (Aesch. Choeph. 457; 731); *ἄ-κλαυ-τος* 'unbeweint' (Ilias 22, 386 und öfter), 'nicht weinend' (Odyssee 4, 494), *κλαυ-θμός* 'das Wehklagen' (Ilias 24, 717 und öfter).

Klau: altind. *çróṇi-* 'Hinterbacke, Hüfte'; — *κλό-νις* (aus *κλόϝ-νι-ς*?) 'Steissbein'; — *clû-nis* 'Hinterbacke'.

Knu 'kratzen': *κνῦ-ειν* 'sanft anklopfen', *ἔ-κνῦεν* 'er klopfte' (Arist. Thesm. 481), *κνῦ-μα* 'sanftes Anklopfen' (Arist. Ekkl. 36).

Kalv: *calvî* 'Ränke schmieden, Ausflüchte suchen' (schon auf den Zwölftafeln); gehört nebst *calumnia* 'Ränke, Schikane' und *κω-λύειν* 'zurückhalten, behindern' zu *kal* 'schädigen'.

Pû 'faulen': altind. *pû́-jati* 'es wird faul, es stinkt', *pû́-ja-* 'stinkender Ausfluss, Eiter'; — *πῦ-ον* oder *πύ-ος-* 'Eiter' (bei Hippokr.), *ἐκ-πυεῖν* 'zum Eitern bringen', 'eitern' (bei Hippokr.), *πύ-θεται* 'er fault' (Ilias 11, 395; Odyssee 1, 161), Futur *πύ-σει* 'es wird faulen machen' (Ilias 4, 174); — *pû-s* 'Eiter', *pûru-lentus* 'eitervoll', *pû-têre* 'faul sein, stinken', *pu-ter* 'faul, verwest'; *paedor* (aus *pavidor*?) 'stinkender Schmutz, Unflath'.

Pu 'rein sein, hell sein': altind. *páv-atai* 'es reinigt sich, es klärt sich', *pu-nā́ti* 'er macht hell, er reinigt, er klärt', *pû́-ti-*

'Reinigung', *pâv-akd-* 'hell, hell glänzend'; — *pu-tus* 'gereinigt, rein, unvermischt', *putâre* 'reinigen, beschneiden', *pû-rus* 'rein'; — πῦ-ϱ 'Feuer' (Ilias 5, 7 und öfter), πυϱ-άγϱη 'Feuerzange' (Ilias 18, 477; Odyssee 3, 434), πυϱ-ακτεῖν 'glühend machen' (Odyssee 9, 328), πυϱετός 'Fieber' (Ilias 22, 31), πυϱ-ή 'Feuerstätte, Scheiterhaufen' (Ilias 1, 52; 7, 434 und öfter), ἄ-πυϱος 'ohne Feuer, vom Feuer unberührt' (Ilias 9, 122 = 264; 23, 267; 885), ἀ-πύϱωτος 'vom Feuer unberührt, neu' (Ilias 23, 270), πυϱ-σός 'Feuerbrand' (als Signal Ilias 18, 211).

Pav 'sich ängstigen': Perfect *pâvî* 'ich ängstigte mich', *pavêre* 'sich ängstigen', *pavidus* 'ängstlich'; — πτο-ι-Ϝεῖσθαι 'beängstet werden' (Od. 22, 298). — Zu *ptd*, 'sich ängstlich ducken' (S. 604).

Pav 'schlagen': *pavîre* 'schlagen, stampfen'; — παίειν (aus παϜίειν?) 'schlagen, stossen' (Aesch. Agam. 1384).

Pu 'erzeugen' (?): altind. *pu-trá-* 'Sohn', *pú-mans-* (Nominativ *pú-mân*) 'Mann, männliches Wesen'; — *pu-er* 'Knabe, Kind', *pu-tus* 'Knabe' (Vergils Catalecta 9, 2), *pû-siô* 'Knäbchen', *pû-pus* 'Knabe, Kind', *pû-bês* 'mannbar'; — πάϜ-ις (Ilias 2, 609; 3, 314 und öfter), παῖς (Ilias 14, 346; 21, 216 und öfter) 'Kind, Knabe', παιδ-νός 'kindlich, jugendlich' (Odyssee 21, 21; 24, 338), παίζειν (aus παίδjειν) 'wie ein Kind sich benehmen, spielen, tanzen' (Odyssee 6, 106 und öfter), φιλο-παί-γμων 'Scherz liebend' (Od. 23, 134).

Plu, plev 'fliessen' (?): altind. *pláv-atai* 'er schwimmt, er schwebt', *pláv-djati* 'er überschwemmt, übergiesst, wäscht ab'; — πλέϜειν, πλεῖν 'schiffen': πλέϜ-εν 'er schiffte' (Odyssee 5, 278), πλείειν (aus πλέϜjειν?) 'schiffen' (Odyssee 15, 34), Futur: πλεύ-σεσθε 'ihr werdet schiffen' (Odyssee 11, 25); πλώϜειν: πλῶϜ-ον 'sie schwammen' (Ilias 21, 302), δάκϱυ πλώϜειν 'Thränen vergiessen' (Odyssee 19, 122), ἐπι-πλώϜ-ων 'beschiffend' (Odyssee 5, 284); πλόϜ-ος 'Schifffahrt' (Odyssee 3, 169), ἁλί-πλοϜος 'ins Meer geschwemmt' (Ilias 12, 26), πϱωτό-πλοϜος 'zum ersten Mal schwimmend' (Odyssee 8, 35), ἐν-πλοϜίη 'glückliche Schifffahrt' (Ilias 9, 362); — πλυ-ν- 'waschen': Imperfect πλύν-εσκον 'sie wuschen oft' (Ilias 22, 155), Aorist πλῦναν 'sie wuschen' (Odyssee 6, 93); νεϜό-πλυ-τος 'frisch gewaschen' (Odyssee 6, 64); πλυνός 'Waschgrube' (Ilias 22, 153), ἐν-πλυνές 'gut gewaschen' (Odyssee 8, 392); πλύ-μα 'Spülwasser' (bei Hippokr.); πύελος (aus πλύ-ελος?) 'Fresstrog', nachhomer. (Arist. Ritter 1060; Fried. 843) als πύελος 'Waschtrog'; — *plu-ere* (aus *plovere*?) 'regnen', *pluvia* 'Regen'; *plûma* 'die Flaumfeder'; *plau-s-trum* 'Lastwagen'.

Pnu, ***pnev*** (aus *sp-nev*?) 'blasen, hauchen': Aorist ἄμ-πνυε 'athme auf, erhole dich' (Ilias 22, 222); medial ἄμ-πνῦ-το 'er athmete auf, erholte sich' (Ilias 11, 359; 22, 475; Odyssee 5, 458; 24, 349); activ ἔμ-πνευσε 'er hauchte ein' (Ilias 10, 482 und öfter), passiv ἀμ-πνύ-ν-θη 'er erholte sich' (Ilias 5, 697; 14, 436); Präsens πνέϝ-ει 'es bläst (Odyssee 5, 469), πνείει (Ilias 17, 447; aus πνέϝjει?) 'es athmet'; πνοιή (aus πνοϝ-ιή) 'das Blasen, Hauchen, Schnauben' (Ilias 5, 526; 697 und öfter), ἀνά-πνευ-σις 'das Aufathmen, Erholung' (Ilias 11, 801 = 16, 43 = 18, 201); πνεῦ-μα 'Hauch, Wind' (Aesch. Prom. 1086; Pers. 110), später 'Geist'; ποι-πνύ-ειν 'schnaufen, eifrig thätig sein' (Ilias 1, 600; 8, 219; 14, 155 und öfter); πνεύ-μων ('die Hauchende' =) 'Lunge' (Ilias 4, 528; 20, 486).

Pnu: Medialperfect πε-πνῦ-σθαι 'verständig sein' (Ilias 23, 440; Odyssee 10, 495), πε-πνῦ-μένος 'verständig' (Ilias 3, 203; 7, 347 und öfter); πινυ-τός (wohl aus πνυ-τός, das Hesych hat) 'verständig' (Odyssee 1, 229 und öfter), πινυτή 'Verstand, Klugheit' (Ilias 7, 289 und öfter), πινύσσειν 'klug machen' (Ilias 14, 249), ἀ-πινύσσειν 'unverständig sein' (Odyssee 5, 342; 6, 258), 'bewusstlos sein' (Ilias 15, 10). — Vielleicht zum vorausgehenden *pnu*.

Tu 'schwellen, wachsen': altind. *tấu-ti* oder *táv-îti* 'er gedeiht, er hat Macht', *tav-ás-* 'stark, kräftig', 'Kraft', *tav-ishá-* 'stark', 'Kraft'; — τύ-λος 'Wulst, Schwiele, Hervorragendes' (Xen. Mem. 1, 2, 54; Arist. Acharn. 553), τύ-λη 'Schwiele, Polster' (Ar. Acharn. 860), τυλωτός 'mit Buckeln oder Knoten versehen' (Herod. 7, 69); τα-ῦς oder ταῦς 'gross, viel' (bei Hesych); — *tu-mêre* 'geschwollen sein', *tu-mor* 'Geschwulst, Aufgeblasenheit', 'Gährung', *tu-mulus* 'Erdhügel', *tu-multus* 'Unruhe, Lärm, Verwirrnng', *tû-ber* 'Höcker, Beule, Geschwulst'; *tô-mentum* (aus *tau-m.*) 'Stopfwerk, Polsterung'; *tô-tus* 'ganz' (eigentlich 'kräftig, mächtig'?).

Tu 'betrachten, bewahren': *in-tu-or* 'ich betrachte' (Plautus Mostell. 3, 2, 150), *tu-imur* 'wir betrachten' (Lucrez 1, 300), *tu-ere* 'betrachte' (Lucrez 5, 318); *tû-tus* ('bewahrt' =) 'sicher, gefahrlos', *tû-tor* 'Beschützer, Vormund'; *aedi-tu-us* 'Tempelhüter'; *tuêrî* 'betrachten', 'bewahren, schützen'.

Tru 'schädigen, zerstören': Futur τρύ-σει 'es wird schädigen, aufreiben' (Aesch. Prom. 27), Perfect τε-τρῦ-σθαι 'erschöpft sein' (Herod. 1, 22), τε-τρῦ-μένος 'erschöpft, aufgerieben' (Herod. 2, 129; 6, 12), Präsens ἀπο-τρύ-ειν (aus -τρύ-jειν) 'schwinden lassen'

(Soph. Trach. 124); ἄ-τρῦ-τος 'nicht aufzureiben, unermüdlich' (Pindar Pyth. 4, 178); τρύ-μη 'durchtriebener, abgefeimter Mensch' (Arist. Wolken 448); — *tru-c-* 'verletzend, furchtbar, drohend', *trucu-lentus* 'grimmig, wild'.

Gu, gov 'tönen': altind. *gáv-atai* 'er tönt' (unbelegt), reduplicirte Form *ǧáu-gu-v-ai* 'ich verkünde laut, ich preise' (Rv. 5, 64, 2); — γόϝ-ος 'Wehklage' (Ilias 5, 156 u. ö.), γοϝή-μεναι 'wehklagen' (Ilias 14, 502), γοϝή-σεται 'er wird beklagen' (Ilias 21, 124; 22, 353); γόη-ς 'Wehklagender' (Aesch. Choeph. 822), 'Zauberer, Betrüger' (Herod. 2, 33); γογ-γύ-ζειν 'murren, unwillig sein' (bei Arrian).

Gav 'sich freuen': γαίων (aus γάϝ-jων) 'sich freuend' (Ilias 1, 405; 5, 906; 8, 51; 11, 81), βου-γάϝ-ιος 'Grossprahler' (eigentlich 'sich über seine Rinder, seinen Reichthum freuend'?) (Ilias 13, 824; Odyssee 18, 79); γαῦ-ρος 'freudig stolz, sich brüstend, übermüthig' (Eur. Schutzfl. 862); γηθεῖ (aus γαϝ-εθεῖ) 'er freut sich' (Ilias 14, 140), Aorist γήθησε 'er freute sich' (Ilias 1, 330 u. ö.), Perfect γέ-γη-θε 'er freut sich' (Ilias 8, 559; Odyssee 6, 106); γηθό-συνος 'erfreut, froh' (Ilias 4, 272 u. ö.), γηθοσύνη 'Freude' (Ilias 21, 390), πολυ-γηθής 'freudereich, freudebringend' (Ilias 21, 450); — *gau* 'Freude' (Ennius Ann. 451); *gau-dēre* (aus *gav-i-d.*) 'sich freuen', *gavisus* 'der sich gefreut hat', *gau-dium* 'Freude'.

Gvîv 'leben': altind. *ǧív-ati* 'er lebt', *ǧív-á-* 'lebendig'; — *vív-ere* 'leben' mit Perfect *vixi* (aus *gvi-gvsi*?) 'ich habe gelebt' und dem substantivischen *victus* 'Leben, Lebensart', 'Unterhalt, Nahrung'; *vív-us* 'lebendig', *vî-ta* (aus *vívi-ta*) 'Leben'; — βί-ος (aus γϝί-ϝος) 'Leben' (Odyssee 15, 491; 18, 254 — 19, 127), βιο-τή 'Leben' (Odyssee 4, 565), βίο-τος 'Leben', 'Vermögen' (Ilias 5, 544; 7, 104 u. ö.); Aorist βιῶ-ναι 'leben' (Ilias 10, 174; 15, 511; Odyssee 14, 359), βιώ-τω 'er lebe' (Ilias 8, 429), medial ἐ-βιώ-σαο 'du hast am Leben erhalten' (Odyssee 8, 468), Passivperfect βε-βίω-ταί σοι 'du hast gelebt' (bei Demosth.). — Vergl. *Ζη* 'leben' (S. 629).

Gru 'laufen': *in-gru-ere* 'hereinstürzen, ankommen', *con-gru-ere* 'zusammenlaufen, übereinstimmen', *con-gru-us* 'übereinstimmend'.

Bov 'schreien': *bo-unt* (aus *bov-unt*) 'sie schreien' (Pacuvius 223); *bovāre* (Ennius Ann. 571) und *bo-āre* (aus *bov-āre*) 'schreien'; — βοϝ-ή 'lautes Rufen, Wehklagen', 'Kriegsgeschrei' (Odyssee 9, 401; Ilias 6, 465; 11, 50 u. ö.), βοϝη-θόϝος 'zum Kampfgeschrei eilend, kriegerisch' (Ilias 13, 477; 17, 481), βοϝᾶν 'schreien, laut

ertönen' (Ilias 9, 12; 14, 394 u. ö.), *βοϝητύς* 'das Rufen' (Odyssee 1, 369), *ϝαστυ-βοϝώ-της* 'durch die Stadt rufend' (Ilias 24, 701), *βω-σ-τρεῖν* 'schreiend anrufen' (Odyssee 12, 124); — *βόϝ-* = *bov-* = altind. *gáv-* ('das Brüllende' =) 'Rind, Kuh, Stier' (Ilias 2, 481 u. ö.), *βου-κόλος* 'Rinderhirt' (Ilias 13, 571 u. ö.), *βόϝ-ειος* (Ilias 4, 122 u. ö.) oder *βόϝ-εος* (Ilias 23, 324 u. ö.) 'von Rindsleder', *βοϝ-εύς* 'rindslederner Riemen' (Odyssee 2, 426 = 15, 291), *πολυ--βού-της* 'rinderreich' (Ilias 9, 154 = 296), *ἀλφεσί-βοιος* 'Rinder einbringend' (Ilias 18, 593), *ἑκατόμ-βη* 'grosses Opfer' (eigentlich 'hundertstieriges Opfer') (Ilias 1, 309; 315 u. ö.); *bū-bulus* 'zum Rind gehörig'. — Zu *gu, gov* 'tönen' (Seite 656).

Bu: *im-buere* 'benetzen, eintauchen'. — Ob etwa aus *gvu* und zu *δεύειν* (? aus *γϝεύjειν*) 'benetzen' (Ilias 2, 471; 9, 570 u. ö.)?

Bru 'schwellen, strotzen': *βρύ-ει* 'es strotzt, es ist voll' (Ilias 17, 56); *ἔμ-βρυ-ον* 'Leibesfrucht', 'neugebornes Lamm' (Odyssee 9, 245 = 309 = 342); *βρυ-άζειν* 'strotzen, trächtig sein' (Aesch. Bruchst.), 'überfliessen'.

Blu: *βλύ-ειν* 'aufsprudeln, überfliessen, voll sein', 'vergiessen' (bei Späteren); *ἀπο-βλύ-ζων* (aus *-βλύ-δ-jων*) 'verspritzend, vergiessend' (Ilias 9, 491).

Du 'tauchen, eindringen, eingehen': Aorist *ἔ-δῡ* 'er ging hinein' (Ilias 3, 36; 9, 553 u. ö.), *δῦ-θι* 'gehe hinein' (Ilias 16, 64), *δύ-σκεν* 'er drängte sich an' (Ilias 8, 271), causal *δῦ-σαι* .. *ἀπό* 'abziehen' (Ilias 5, 435; 13, 182), medial *ἐ-δύ-σετο* 'er ging hinein' (Ilias 3, 328; 15, 120 u. ö.), Futur *δύ-σω* .. *ἀπό* 'ich werde abziehen' (Ilias 2, 261), Perfect *δέ-δῡ-κεν* 'es ist eingedrungen' (Ilias 5, 811; 9, 239; Odyssee 12, 93), Präsens *δύ-ων* 'hereinkommend' (Ilias 21, 232), *δῦ-νε* 'er tauchte hinein' (Ilias 15, 219 u. ö.), medial *δύεται* 'er geht hinein' (Ilias 5, 140): *ἄ-δυ-τον* 'nicht zu betretender Raum' (im Tempel; Ilias 5, 448; 512); *δύ-της* 'Taucher' (Herod. 8, 8), *δύ-σις* 'Untergang' (Aesch. Prom. 458; Agam. 826), *δυ-σμή* 'Untergang' (Aesch. Pers. 232).

Du, dav 'brennen': altind. *du-nāu-ti* 'er brennt, er verzehrt sich, er vergeht vor Kummer', 'er brennt, er versetzt in Trauer, er nimmt hart mit', *dū-ná-* 'gebrannt, mitgenommen, gequält', *dav-a-* 'Brand, Waldbrand'; — Aorist *δάϝ-ηται* 'es wird verbrannt' (Ilias 20, 316 = 21, 375), Perfect *δέ-δηϝε* 'es brennt' (Ilias 13, 736; 20, 18 u. ö.), Präsens *δαίεται* (aus *δάϝ-jεται*) 'es brennt, es flammt' (Od. 6, 132), *δαῖε* 'es liess brennen, es entzündete' (Ilias 5, 4; 7; 18, 206 u. ö.); *δάϝ-ος* 'Feuerbrand, Fackel' (Ilias 24, 647 u. ö.), *ἡμι-δαϝής*

'halbverbrannt' (Ilias 16, 294), *θεσπι-δαϜής* 'heftig (?) brennend' (Ilias 12, 177; 441 u. ö.), *δαϜίς* 'Brand, Kienfackel' (Od. 1, 428 u. ö.), *δᾱ-λός* (aus *δαϜελός*) 'Brand, Feuerbrand' (Ilias 13, 320 u. ö.), *δᾱνός* (aus *δαϜενός*) 'zum Brennen bestimmt' (Odyssee 15, 322), *δήϜιος* 'brennend, verzehrend' (vom Feuer Ilias 2, 415; 6, 331 u. ö.); — *δαϜ-ίς* 'Schlacht' (Ilias 13, 286 u. ö.), *δαϜι-κτάμενος* 'in der Schlacht getödtet' (Ilias 21, 146; 301), *δαϜί-φρων* 'kampflustig' (Ilias 2, 23 u. ö.), *δήϜιος* 'vernichtend, feindlich' (Ilias 6, 481; 2, 544 u. ö.), *μενε-δήϜιος* 'Feinden Stand haltend, tapfer' (Ilias 12, 247; 13, 228), *δηϜιο-τής* 'Feindseligkeit, Kampf' (Ilias 3, 20 u. ö.), *δηϜιό-ειν* 'feindlich behandeln, vernichten' (Ilias 5, 452 u. ö.); *bellum*, alt *du-ellum* 'Krieg'; *δῆρις* (aus *δάϜερις*?) 'Kampf, Streit' (Ilias 17, 158; Odyssee 24, 515); — *δύ-η* 'Unglück, Elend' (Odyssee 14, 215 u. ö.), *δυόωσι* 'sie stürzen ins Elend' (Odyssee 20, 195), *δυερός* 'unglücklich, elend' (bei Späteren); *ὀ-δύ-νη* 'Schmerz, Traurigkeit' (Ilias 4, 117 u. ö.), *ὀδυνή-φατος* 'schmerzstillend' (Ilias 5, 401 u. ö.).

Du 'stark sein': *δύ-να-μαι* 'ich vermag, ich kann' (Ilias 3, 236 u. ö.), Aorist *ἐδυ-νή-σατο* 'er vermochte' (Ilias 14, 33 u. ö.), *δυ-να-τός* 'vermögend, tüchtig' (Eur. Or. 523), 'möglich' (Herod. 9, 111), *δύ-να-μις* 'Kraft, Macht' (Ilias 8, 294 u. ö.).

Deu: *δεύ-ειν* 'benetzen' (siehe *Ba* Seite 657).

Du: *bo-nus*, alt *du-o-nos* 'gut', adverbiell *bene* 'gut'; *b-e-âre* 'beglücken, beschenken'; — altind. *dú-v-as-* 'Ehrenbezeugung', *du-vas-játi* 'er ehrt, er belohnt'.

Dev, ***deu*** 'fern sein': *δεύεσθαι* (aus *δεύ-j.*) 'sich fern halten' (Ilias 13, 310), *δεύεται* 'er entbehrt, ermangelt' (Odyssee 7, 73; 8, 137), *ἐπι-δεύεαι* 'du entbehrst' (Ilias 2, 229), 'du stehst nach' (Ilias 5, 636), Futur *δευήσεσθαι* 'ermangeln' (Ilias 13, 786 = Odyssee 23, 128); Aorist *ἐ-δεύ-ησεν* 'er ermangelte, er verfehlte' (Odyssee 9, 540), *ἐ-δέϜ-ησεν* 'er ermangelte' (Ilias 18, 100 in den Ausgaben *ἐμεῖο δ' ἔδησεν*, wofür zu lesen sein wird *ἐμεῦ δ' ἐδέϜησεν*), *δεῖ* (wohl aus *δεϜεῖ*) 'es lässt entbehren, es nöthigt' (Ilias 3, 337); *ἐπι-δευής* 'ermangelnd, nachstehend' (Ilias 5, 481; Odyssee 21, 185 u. ö.); nachhomerisch: *δέεσθαι* (aus *δέϜεσθαι*) 'bedürfen', 'verlangen, wünschen, bitten' (Herod. 3, 157), *δεῖ* 'es ist nöthig' mit Futur *δεήσει* 'es wird nöthig sein', *δέημα* 'Bitte' (Arist. Acharn. 1059), *δέησις* 'Bitte' (bei Plato); — altind. *dû-rá-* 'fern', Comparativ *dáv-îjans-* 'ferner'.

Di-v 'glänzen', siehe *di* 'glänzen' (Seite 641).

Dru: *δρῦ-ς* 'Baum, Eiche' (Ilias 13, 389 u. ö.), *δρυ-τόμος* 'Bäume umhauend' (Ilias 11, 86 u. ö.), *δρύ-οχος* 'Balkenhalter, Stütze' (Odyssee 19, 574), *δρύ-ινος* 'eichen' (Odyssee 21, 43); *δρυ-μά* 'Wälder' (Ilias 11, 118; Odyssee 10, 150; 197); — *δέν-δρεον* (Ilias 3, 152; 13, 437 u. ö.), nachhomer. *δένδρον* 'Baum', *πολυ-δένδρεος* 'baumreich' (Odyssee 4, 737 u. ö.), *δενδρήϝεις* 'baumreich' (Odyssee 1, 51; 9, 200); — altind. *dấru-* 'Holzstück, Pflock', *drú-* 'Holz, Holzgeräth', 'Baum', *drumá-* 'Baum'. — Wohl zu *dar* 'spalten'.

Ghu, ghev 'giessen': *χέϝ-ει* 'er giesst' (Ilias 9, 15 u. ö.), *ἐγ-χείῃ* (aus *-χεϝῄ*) 'er giesst ein' (Odyssee 9, 10); Aorist *χύ-το* 'es ergoss sich' (Ilias 13, 544; 16, 414 u. ö.), *χυ-θείη* 'es möchte sich ergiessen' (Odyssee 19, 590), *ἔ-χεϝ-αν* 'sie gossen, sie schütteten' (Ilias 18, 347; 24, 799), *χεῦ-αι* 'aufwerfen, errichten' (Odyssee 11, 75), Perfect *κέ-χυ-νται* 'sie sind ergossen, sie drängen sich' (Ilias 5, 141 u. ö.); *χυ-τός* 'aufgeschüttet' (Ilias 6, 464 u. ö.), *ἀμφί-χυτος* 'ringsum aufgeworfen' (Ilias 20, 145), *οὐλό-χυται* 'aufgestreute Gerstenkörner, Opfergerste' (Ilias 1, 449 u. ö.); *χύ-σις* 'Aufhäufung' (Odyssee 5, 483 u. ö.), *χοϝή* 'Guss, Trankopfer' (Odyssee 10, 518; 11, 26), *προ-χοϝή* 'Mündung' (Ilias 17, 263 u. ö.), *πρό-χοϝος* 'Giesskanne' (Ilias 24, 304 u. ö.), *ϝοινο-χόϝος* 'Weinschenk' (Ilias 2, 128 u. ö.), *χεῦ-μα* 'Gegossenes, Guss' (Ilias 23, 561), *χό-ϝανος* 'Schmelzgrube' (Ilias 18, 470), *αὐτο-χόϝωνος* 'massiv gegossen' (Ilias 23, 826), *ἰο-χέϝαιρα* 'pfeilschiessend' (Ilias 5, 53 u. ö.), *χύ-τλον* 'Badewasser' (bei Späteren), *χυτλό-εσθαι* 'sich baden' (Odyssee 6, 80), *χῡ-λός* 'Feuchtigkeit, Saft' (Arist. Frösche 943), *χῡ-μός* 'Feuchtigkeit, Saft' (Soph. Bruchst.); — *fŭ-tis* 'Wassergeschirr', *fŭ-tilis* 'was sich leicht ergiesst, leicht ausfliesst', 'unzuverlässig, eitel', *ef-fŭ-tīre* 'ohne Bedacht herausschwatzen', *fu-n-d-ere* 'giessen'.

Ghju (?): *ἰ-χθύ-ς* 'Fisch' (Ilias 21, 127 u. ö.), *ἰχθυ-ό-ϝεις* 'fischreich' (Ilias 9, 4; 360 u. ö.), *ἰχθυ-ᾷ* 'sie fängt Fische' (Od. 12, 95), *ἰχθυ-άασκον* 'ich fischte' (Odyssee 4, 368); — litt. *žuv-ìs* 'Fisch'.

Ghrav 'Hand anlegen, angreifen, anfallen': *ἔ-χραϝ-ε* 'er legte Hand an, er griff an' (Ilias 21, 369; Odyssee 5, 396; 10, 64), *ἐχράϝετε* 'ihr griffet an' (Odyssee 21, 69); Aorist *χραύ-σῃ* 'er greift an, er bedrängt, er verwundet' (Ilias 5, 138); *ζα-χραϝ-ής* 'heftig angreifend, stürmisch' (*ζα-χραϝέες* Ilias 12, 347 = 360 und 13, 684, in den Ausgaben *ζαχρηεῖς*; *ζα-χραϝέ-ων* Ilias 5, 525, in den Ausgaben *ζαχρηῶν*).

Ghlev: *χλεύ-η* (aus *χλέϝ-jη*?) 'Scherz, Spott' (homer. Hymn. Dem. 202), *χλευ-άζειν* 'scherzen, spotten' (Arist. Frösche 376).

Bhû 'wachsen, werden': Aorist *ἔ-φῡ* 'er wuchs' (Odyssee 23, 190), causal *ἔ-φῡ-σε* 'es liess wachsen, brachte hervor' (Odyssee 10, 393), Futur *φύ-σει* 'es wird hervorbringen' (Ilias 1, 235), Perfect *πε-φύ-ᾱσιν* 'sie sind gewachsen' (Ilias 4, 484 u. ö.), *πε-φύ-κειν* 'es war gewachsen, es war' (Ilias 4, 109; 21, 352 u. ö.), Präsens *φύ-ει* 'es bringt hervor' (Ilias 6, 148; Odyssee 7, 119; — Ilias 6, 149 in der Bedeutung 'es entsteht' wird es unrichtig überliefert sein und vielleicht heissen müssen *φύετ' αι*), medial *φύ-ονται* 'sie entstehen, sie wachsen' (Odyssee 9, 109); — *fo-re* (aus *fu-re*?) 'werden, sein werden, geschehen werden', *fo-rem* (aus *fu-rem*?) 'ich würde sein'; alt *fu-am* 'ich sei'; Perfect *fu-î* 'ich bin gewesen'; *fu-tûrus* 'der sein wird'; — *φυ-τόν* 'Gewächs, Pflanze, Baum' (Ilias 18, 57 u. ö.), *φῡταλιή* 'Pflanzung, Baumpflanzung' (Ilias 6, 195 = 12, 314; 20, 185), *φυ-τεύει* 'er pflanzt, er bereitet' (Odyssee 2, 165 u. ö.); *φύ-σις* 'natürliche Beschaffenheit' (Odyssee 10, 303), *φῡ-σί-ζοος* 'Leben erzeugend, ernährend' (Ilias 3, 243; 21, 63; Odyssee 11, 301); *φυ-ή* 'Wuchs, Leibesgestalt' (Ilias 1, 115), *εὐ-φυ-ής* 'von schöner Form' (Ilias 4, 147; 21, 243), *εὐρυ-φυής* 'breitformig' (Odyssee 4, 604), *προσ-φυής* 'daran befindlich' (Odyssee 19, 58); *φῦ-λον* 'Geschlecht', 'Familie', 'Volk' (Ilias 5, 441; 2, 362; 840 u. ö.); *ἔμ-φῡλος* 'zum selben Volke gehörig' (Odyssee 5, 273), *κατα-φῡλα-δόν* 'nach Geschlechtern, nach Stämmen' (Ilias 2, 668); *φύ-τλη* 'Geschlecht, Gattung' (Pindar Ol. 9, 55; Pyth. 9, 33), *φῦ-μα* 'Gewächs' (bei Hippokr.), *φῡ-λή* 'Geschlechtervereinigung' (Herod. 5, 68), *φυτάλμιος* 'zeugend, Fruchtbarkeit fördernd' (Aesch. Agam. 327); *φῖ-τυς* (für *φῦ-τυς*) 'Erzeuger' (Lykophron 462 und 486), *φῑτύειν* 'erzeugen' (Aesch. Prom. 233), *φῖτυ* 'Erzeugtes, Sprössling' (Arist. Friede 1164); *fu-tuere* 'beschlafen'; — *pro-bu-s* 'tüchtig, gut' = altind. *pra-bhú-* 'hervorragend, übertreffend, vermögend, mächtig', lat. *super-bus* 'hochmüthig, übermüthig'; — *-bâ-* (aus *-bhava-*) als Kennzeichen des Imperfects, wie in *amâ-bâ-mus* 'wir liebten' (eigentlich 'wir waren liebend'); — *φοιτᾶν* (aus *φοϝ-ιτᾶν*) 'sich wiederholt bewegen, umherwandeln' (Ilias 3, 449 u. ö.), *φοῖ-τος* 'das Umherschweifen' (Aesch. Sieben 661), *ἠϝερο-φοῖτις* 'im Dunkel wandelnd' (Ilias 9, 571; 19, 87); — deutsch *ich bin*; — altindisch *á-bhû-t* 'er wurde', *bháv-âmi* 'ich werde, ich bin'.

Bhav 'leuchten': *φάϝ-ε* 'es leuchtete, es erschien' (die Mor-

genröthe Odyssee 14, 502); *φαϝεσί-μβροτος* 'den Menschen leuchtend' (Odyssee 10, 138; 191); — *φαϝέ-θων* 'leuchtend' (Ilias 11, 735 u. ö.). — Zu *bhâ* 'leuchten' (Seite 613).

Bhav 'günstig sein': *fav-êre* 'günstig sein', Perfect *fâv-î* 'ich war günstig'; *fau-tor* 'Gönner', *favor* 'Gunst, Begünstigung'; *faus--tus* 'günstig, glückbringend'.

Bhov 'wärmen': *fov-êre* 'wärmen', 'pflegen, begünstigen', Perfect *fôv-î* 'ich wärmte', *fô-tus* 'gewärmt, gepflegt'; *fô-mentum* 'Erwärmungsmittel, Linderungsmittel'; *fô-mes* 'Zunder'; (*fo-cus* 'Heerd' wohl eher zu *bha* 'leuchten').

Bherv, bhru 'sieden, brausen': *ferv-ere* (oder *fervêre*) 'brausen, sieden, wallen', Perfect *ferv-î* (oder *ferb-uî*) 'ich brauste, ich sott', *ferv-or* 'siedende Hitze, Brausen', *fer-mentum* (aus *ferv-m.*) 'Gährung, Gährungsmittel'; — *dê-frû-tum* 'abgekochter Wein, Mostsaft'; *βρῦ-τον* 'Gerstenwein' (Aesch., Soph. und Archilochos bei Athen. 10, 447); *βρύ-τεα* 'Trester, ausgepresste Trauben' (bei Späteren).

Bhrû: *φρῦ-νος* und *φρύ-νη* 'Kröte' (bei Aristoteles).

Bhrû 'hervorragen' (?): altind. *bhrû́-* 'Braue'; — *ὀ-φρῦ-ς* 'Augenbraue' (Ilias 1, 528 u. ö.), 'Vorsprung' (Ilias 20, 151), *ὀφρυό--ϝεις* 'mit Vorsprüngen versehen, mit Hügeln versehen' (Ilias 22, 411); — *frons* (aus *bhrû-vent-s*?) 'Stirn'.

Bhlu 'sprudeln, wallen': *ἀνὰ δὲ φλύε* 'es wallte auf' (Ilias 21, 361 von Fluthen), Aorist *φλύ-σαι* (oder wohl aus *φλύ-δ-σαι*) 'übersprudeln, unnützes schwatzen' (Aesch. Prom. 504); *φλύ-ᾱρος* 'unnützes Geschwätz' (bei Plutarch), *φλυᾱρεῖν* 'unnützes Zeug schwatzen' (Herod. 7, 103), *φλύ-ᾱξ* 'Possenreisser' (bei Pollux); — *flu-ere* (aus *flu-gv-ere*) 'fliessen'; — *φλέ-ειν* (aus *φλέϝ-ειν*?) 'überfliessen, Ueberfluss haben' (Aesch. Agam. 377; 1416). Vergleiche *bhlê* 'weinen' (Seite 615).

Dhev 'laufen': *θέϝ-ειν* 'laufen' (Ilias 2, 183 u. ö.), *θείειν* (aus *θέϝ-jειν*) 'laufen' (Ilias 10, 437 u. ö.), Futur *θεύ-σεσθαι* 'laufen' (Ilias 11, 701); *θοϝ-ός* ('laufend' =) 'schnell' (Ilias 2, 758 u. ö.), *θοϝῶς* 'schnell, alsbald' (Ilias 3, 325 u. ö.), *βοϝη-θόϝος* 'zum Kampfgeschrei eilend, kriegerisch' (Ilias 13, 477; 17, 481), nachhomer. *βοη-θός* 'zu Hülfe eilend, helfend' (Herodot 5, 77), *βοηθεῖν* 'zu Hülfe eilen, helfen' (Herod. 1, 30); *ἀρηΐ-θοϝος* 'im Kampf rasch' (Ilias 8, 298), *θοάζειν* 'schnell bewegen' (Eur. Iph. T. 1142), 'sich schnell bewegen' (Eur. Or. 1542); — altind. *dhâv--adhvai* 'ihr eilet, ihr lauft' (*âpas iva* 'wie Gewässer' RV. 5, 60, 3), *dhâv-antai* 'sie eilen' (*na ûrmis* 'wie eine Welle' RV. 6, 47, 14),

á-dhav-anta 'sie liefen' (*ápas ná* 'wie Gewässer' RV. 7, 18, 15); *dháv-ati* 'er läuft, er strömt'.

Dhû 'sich heftig bewegen, stürmen, toben, brausen': altind. *dhû-náuti* oder *dhû-nutái* 'er schüttelt, er bewegt rasch hin und her', *dhû-tá-* 'geschüttelt, rasch hin und herbewegt', *dhû́-ti-* 'Schüttler, Erschüttrer' (RV. 1, 37, 6; 39, 1; 64, 5; 87, 3); — *θύ-ει* (aus *θύ-jει*) 'er wüthet, er tobt', *θῦ-εν* 'er stürmte, er wüthete' (Ilias 11, 180; 16, 699), 'es wogte' (Odyssee 11, 420; 13, 85; 22, 309 = 24, 185), *θύ-ων* 'wallend, brausend' (Ilias 21, 234; 324; 23, 230), 'wüthend, tobend' (Ilias 22, 272; Odyssee 12, 400; 408; 426); nachhomer. Aorist *ἔ-θῦ-σε* 'er stürmte einher'; *θύ-νειν* 'sich heftig bewegen, einherstürmen' (Ilias 2, 446; 5, 87; 96; 250; 10, 524; 11, 73; 342 = 20, 412; 570; 20, 493; Odyssee 24, 449); *θῡ-νέω*: *ἐ-θύ-νεον* 'sie stürmten dahin' (Hesiod Schild 156; 210); *θύ-ννος* (aus *θύ-νϝο-ς* oder *θύ-νjο-ς*?) ('der gewaltsam rasch sich bewegende' =) 'Thunfisch' (Aesch. Pers. 424); *θύ-ελλα* 'Sturmwind' (Ilias 6, 346 u. ö.); *θυ-ιάς* 'einherstürmend, verzückt' (bei Späteren), 'verzückte Bakchantinn' (Aesch. Sieben 498; 836); *θύ-σ-θλα* 'die heiligen Geräthe der Bakchosfeier, geschwungene Thyrsosstäbe' (Ilias 6, 134), *θύ-σανος* (aus *θύ-τjανο-*?) 'Troddel, Quaste' (Ilias 2, 448; 14, 181), *θυσσανό-ϝεις* 'mit Troddeln versehen' (Ilias 5, 738 u. ö.).

Dhû 'rauchen': altind. *dhû-má-* 'Rauch', *dhûmá-jati* oder *dhû-má-jatai* 'er raucht, er dampft'; *dhû-pá-jati* oder *dhû-pá-jati* 'er räuchert, er beräuchert', *dhûpa-* 'Räucherwerk, Rauch'; — *suf-fîre* (aus *dhû-ja-sai*?) 'räuchern, beräuchern', *suf-fî-mentum* 'Räucherwerk'; *fû-mus* 'Rauch', *fûmá-re* 'rauchen, dampfen', *fû-lí-gó* 'Lichtschwalch, Russ'; *foetére* (aus *fov-itére*) 'stinken', *foedus* (aus *fov-idus*) 'garstig, ekelhaft' (eigentlich 'stinkend'); — *θέϝ-ειον* ('Räucherungsstoff'), 'Schwefel' (Ilias 8, 135 u. ö.), *θήιον* (Odyssee 22, 493), *θεϝειόειν* 'mit Schwefel durchräuchern' (Odyssee 22, 482; 23, 50); *δι-εθείωσεν* 'er durchräucherte' (Odyssee 22, 484); *θύ-ον* (ein Baum mit wohlriechendem Holz) (Odyssee 5, 60); *θυό-ϝεις* 'duftreich' (Ilias 15, 153); *θυώδης* 'duftig, wohlriechend' (Odyssee 4, 121; 5, 264; 21, 52); Perfectparticip *τε-θυω-μένον* 'mit Wohlgeruch versehen' (Ilias 14, 172); *θύ-μον* 'Thymian' (Arist. Plut. 253); *θῡ-μιᾶν* 'räuchern' (Pindar Bruchst.); — *θῡ-μός* (eigentlich 'Rauch'), 'Geist, Seele, Gesinnung', 'Verlangen, Wille, Muth' (Ilias 1, 136; 173 u. ö.), *θῡμο-δακής* 'herzkränkend' (Odyssee 8, 185), *ἄ-θῡμος* 'muthlos' (Odyssee 10, 463), *ἐχέ-θῡμος* 'seinen Sinn bezähmend' (Odyssee

8, 320), μεγά-θυμος 'muthvoll' (Ilias 1, 123 u. ö.), προ-θυμίη 'Muth' (Ilias 2, 588), ἀπο-θύμιος ('von Herzen entfernt' =) 'missfällig' (Ilias 14, 261), ἐν-θύμιος 'am Herzen liegend' (Odyssee 13, 421), κατα-θύμιος 'im Sinne liegend' (Ilias 10, 383 u. ö.), παν-θυμα-δόν 'sehr zornig' (Odyssee 18, 33).

Dhu (aus *ghu*? *ghvu*?) 'opfern': θύ-οντα 'opfernd' (Odyssee 15, 260), θῦ-ε 'er opferte' (Odyssee 15, 222); Aorist θῦ-σαι 'opfern' (Ilias 9, 219), θῦ-σε 'er opferte' (Odyssee 14, 446), ἐ-θύ-σαμεν 'wir opferten' (Odyssee 9, 231), passiv τυ-θείς (für θυ-θ.) 'geopfert' (Aesch. Choeph. 242), Passivperfect τε-θυ-μένος 'geopfert' (Aesch. Eum. 242); θυ-σία 'Opfer' (Hymn. Dem. 312), θυ-τήρ 'Opferpriester' (Aesch. Agam. 225); θύ-ος 'Opfer, Opferwerk' (Ilias 6, 270; 9, 499; Odyssee 15, 261), θυοσ-κόϝος 'Opferschauer' (Ilias 24, 221 u. ö.), θυήϝεις 'opferreich' (Ilias 8, 48 u. ö.), θυηλή 'Opferspende' (vor der Mahlzeit) (Ilias 9, 220); θῦ-μα 'Opfer' (Aesch. Agam. 1118); θυ-μέλη 'Opferplatz, Altar, Tempel' (Aesch. Schutzfl. 669); — altind. *hu* (aus *ghu*) 'opfern': *ǵu-hóti* 'er opfert', *hu-tá-* 'geopfert', *hav-já-*, *hav-is-* 'Opfergabe', *hótar-* 'Priester'.

Dhev, *dhâv* 'staunend betrachten': θέᾱ (aus θέϝ-ᾱ) 'Anblick' (Aesch. Prom. 241), θηϝ-εῖσθαι (Odyssee 5, 75 u. ö., θησαίατο 'sie möchten betrachten' Odyssee 18, 191), θε-ᾶσθαι (Soph. Trach. 1079) 'betrachten', θεᾱ-τός 'sichtbar' (Soph. Aias 915), θέᾱ-μα 'Anblick, Schauspiel' (Aesch. Prom. 69), θέᾱ-τρον 'Schauplatz, Theater' (Herod. 6, 21); θεωρός 'Zuschauer' (Aesch. Prom. 118), θεωρεῖν 'betrachten' (Aesch. Prom. 302), θαῦ-μα 'Wunder' (Ilias 5, 725 u. ö.), 'Verwunderung' (Odyssee 10, 326), θαυμάζειν 'sich wundern, staunend betrachten' (Ilias 2, 320; 5, 601 u. ö.), θαυμαίνειν 'bewundern' (Odyssee 8, 108); — altbulg. *div-iti* 'bewundern'.

Dhurv, *dhru* 'beschädigen': altind. *dhúrv-ati* 'er bringt zu Fall, er beschädigt', *dhûr-ti-* (aus *dhûrv-ti-*) 'angethanes Uebel, Beschädigung' (RV. 1, 18, 3 u. ö.); — *frau-s* 'Betrug, Täuschung', 'Irrthum', *frau-dâre* 'betrügen, schädigen', *frus-trâ* 'irrthümlicher Weise, erfolglos, umsonst'.

Dhrû 'Geräusch machen': θρῦ-λος 'Gemurmel, Gemurr' (bei Späteren), θρῦλεῖν 'viel Geräusch machen, viel schwatzen' (Eur. El. 910). — Wohl zu θόρυβος 'Lärm'.

Dhru: θρύ-ον (eine Sumpfpflanze; Ilias 21, 351).

Su 'ausgiessen': ὗ-ε 'es regnete' (Ζεύς Ilias 11, 25; Odyssee 14, 457), ὑ-όμενος 'beregnet' (Odyssee 6, 131 von einem Löwen),

Aorist ὗ-σε 'es regnete' (Pind. Ol. 7, 50); ὑ-ετός 'Regen' (Ilias 12, 133).

Su 'erzeugen, gebären': altind. *sú-tai* 'sie gebiert' (RV. 1, 164, 17), *á-sû-ta* 'sie gebar' (RV. 1, 168, 9); *sú-* 'Erzeuger' (RV. 1, 146, 5 von Agnis), 'Erzeugerinn, Mutter' (RV. 1, 32, 9), *sû-tí-* 'Geburt, Entstehung', *su-tá-* ('erzeugter' =) 'Sohn', *su-tá-* 'Tochter', *sû-nu-* 'Sohn; — υ-ἱός 'Sohn' (Ilias 1, 9 u. ö.; Mehrzahl υἱέες 'Söhne' Ilias 2, 641; 666 u. ö., υἷες 'Söhne' Ilias 1, 162 u. ö.), υἱω-νός 'Enkel' (Ilias 2, 666 u. ö.); — ἶ-νι-ς (aus ὗ-νυ-ς?) 'Sohn' (Aesch. Eum. 323), 'Tochter' (Eur. Iphig. Aul. 119); — goth. *su-nu-s* 'Sohn'.

Su: σῦ-ς 'Schwein' (Ilias 13, 471 u. ö.), συ-βώτης 'Schweinehirt' (Odyssee 4, 640 u. ö.), συ-βόσῖα (Mehrzahl) 'Schweineheerden' (Ilias 11, 678 = Odyssee 14, 101), συ-φορβός 'Schweinehirt' (Odyssee 21, 282); συ-φειός (Odyssee 10, 389) oder συ-φεός (Odyssee 10, 238; 320; 14, 13; 73) 'Schweinestall'; ὗ-ς (Accusativ ὗ-ν Odyssee 14, 419) 'Schwein', ὑ-φορβός 'Schweinehirt' (Odyssee 16, 156 u. ö.); ὕ-αινα ('sauähnliche) Hyäne' (Herod. 4, 192); — *sû-s* 'Schwein', *su-cerda* 'Schweinekoth' (bei Titin und Lucil), *su-bulcus* 'Schweinehirt', *su-île* 'Schweinestall'; — neuhochd. *Sau* und *Schw-ein* (zu lat. *su-înus* 'von Schweinen herrührend'); — altind. *sû-kará-* 'Schwein'.

Sû, **sav**: ἠϝ-έλιος (Ilias 1, 475 u. ö.), nachhomer. ἥλιος, lat. *sôl* (aus *sav-el*?), goth. *sau-il* 'Sonne'; — altind. *sú-ria-* und *sú-ra-* 'Sonne'; *sav-itár-* 'Sonne' (als Gottheit), 'Sonne'; *sú-nu-*, goth. *su-nna* und *su-nnô* 'Sonne'.

Sev: altind. *sáv-ati* 'er setzt in Bewegung, er veranlasst'; — ἐϝ-ᾶν 'lassen, fahren lassen, zulassen' (Ilias 15, 347), εἴϝ-ων (aus ἐ-σέϝ-αον) 'ich liess' (Odyssee 9, 468), Futur ἐϝά-σει 'er wird lassen' (Ilias 18, 282 u. ö.), Aorist εἴϝᾱσε 'er liess' (Ilias 8, 125 u. ö.); — *dê-siv-âre* 'ablassen' (bei Festus).

(**Siv**), **sju** 'nähen': κασ-σύ-ειν (aus κατ-α-σjύ-jειν 'zusammenflicken', 'anzetteln, anstiften' (Arist. Ritter 314: καττύεται 'es wird angezettelt'), κάσσῡ-μα 'Schuhsohlenleder, Ledersohle' (Arist. Ach. 301); — *su-ere* (aus *sju-jere*), 'nähen, zusammenfügen', *sû-tor* 'Flickschuster', *sû-tēla* 'Anzettelung, Ränke', *sû-bula* 'Pfrieme, Ahle'; — goth. *siu-jith* 'er näht' (Mk. 2, 21), Perfect muthmasslich *siv-ida* 'er nähete'; — altind. *siv*: *sív-jati* 'er näht'.

Saiv 'sich einer Sache hingeben, pflegen, üben, oft gebrauchen': altind. *sáiv-ati* oder *sáiv-atai* 'er pflegt, er übt'; — αἷ-μων

(aus *σαἰϝ-μ.*) übend, sich befleissigend' (Ilias 5, 49: *αἴ-μονα θή-ρης* 'der Jagd sich befleissigend').

Sku 'bedecken': altind. *sku-ná-ti* oder *sku-náu-ti* 'er bedeckt, er überschüttet'; — *σκῦ-τος* ('das bedeckende' =) 'Haut, Leder' (Odyssee 14, 34), *σκυτο-τόμος* 'Lederschneider, Lederarbeiter' (Ilias 7, 221); *scû-tum* 'Schild'; *σκῦ-λον* 'abgezogene Haut, abgenommene Rüstung, Kriegsbeute' (Soph. Phil. 1428); *ἐπι-σκύ-νιον* ('bedeckende) Stirnhaut über dem Auge' (Ilias 17, 136), *σκύ-νιον* 'Haut oberhalb des Auges' (bei Späteren); — *κύ-τος* (aus *σκύ-τ.*) 'Haut' (Aesch. Sieben 495 vom Schild), *ἐγ-κυτί* 'bis auf die Haut' (bei Archilochos); *cu-tis* 'Haut', *inter-cus* 'unter der Haut befindlich'; *κυ-νέη* 'Lederhelm' (Ilias 3, 336 u. ö.). — Zu *ska* 'bedecken' (Seite 618).

Skeu: *σκεῦ-ος* 'Geräth, Rüstzeug' (Aristoph. Ritter 983), *σκευάζειν* 'bereiten, zubereiten' (Hymn. Herm. 285).

Skav, ***kav*** 'sich umschauen': *cav-ēre* (aus *scav-*) 'sich hüten, vorsichtig sein', Perfect *cāv-i* 'ich hütete mich', *cau-tus* 'vorsichtig'; — *κοεῖν* (aus *σκοϝ-εῖν*) 'merken, wahrnehmen' (bei Epicharm.); *θυοσ-κόϝος* 'Opferschauer' (Ilias 24, 221 u. ö.); — goth. *us-skav--jith izvis* 'seht euch vor, werdet nüchtern' (Kor. 1, 15, 34), *us--skava-* (Thess. 1, 5, 8 zu vermuthen statt *unskava-*) 'vorsichtig, nüchtern'; neuhochd. *schauen*.

(***Spiv***), ***spju*** 'speien': *πτύ-ων* (aus *πτύ-jων*) 'speiend' (Ilias 23, 697), *ἀπο-πτύ-ει* 'er speit aus, er wirft aus' (Ilias 4, 426), Aorist *ἐξ-έ-πτυ-σεν* 'er spie aus' (Odyssee 5, 322); *πτύ-αλον* 'Speichel' (bei Hippokr.); *πυ-τίζειν* 'wiederholt spucken' (bei Späteren); *πτύ-ον* ('das Auswerfende' =) 'Wurfschaufel'; — *spuere* (aus *spju--jere*) 'speien, ausspeien', *spû-tum* 'Speichel, Auswurf', *spû-târe* 'speien, ausspeien'; — *ψύττω* 'ich speie' (bei Hesych); — goth. *speiv-an* 'speien'; — altind. *shṭhiv*: *shṭhív-ati* oder *shṭhív-jati* 'er speit aus'.

Steu 'versprechen, drohen, versichern': *στεῦ-ται* 'er versichert, er droht' (Ilias 3, 83; 9, 241; Odyssee 17, 525); *στεῦ-το* 'er versprach, drohte, versicherte, geberdete sich' (Ilias 2, 597; 5, 832; 18, 191; 21, 455; Odyssee 11, 584).

Stu 'aufgerichtet sein': *στύ-ομαι* 'ich bin steif aufgerichtet' (Arist. Ach. 1220; Vögel 1256), Perfect *ἔ-στυ-κας* 'du bist steif' (Arist. Lys. 989); Aorist *στῦ-σαι* 'steif machen' (Arist. Lys. 598); *στῦ-λος* 'Säule, Pfeiler' (Aesch. Agam. 898). — Zu *stâ* 'stehen'.

Snav 'fliessen': *νάϝ-ει* 'es fliesst, es entlässt Wasser' (*κρήνη* eine Quelle' Odyssee 6, 292; *κρῆναι καὶ φρείατα νάϝουσιν* 'Quellen

und Brunnen fliessen' Ilias 21, 197); äol. ναύ-ει 'es fliesst' (Hesych); αἰϜε-νάϜων 'immer fliessend' (Odyssee 13, 109); νᾶϜ-ον (oder ναῖον? aus σνάϜ-jον?) 'sie flossen, waren voll' (ἄγγεα 'Gefässe' Odyssee 9, 222); νηϜ-ίς (Ilias 6, 22; 14, 444; 20, 384) oder νηϜ-ιάς (Odyssee 13, 104 = 348; 356) 'Quellnymphe'; — *nû-trîx* 'Amme, Nährerinn', *nû-trîre* 'säugen, nähren, pflegen'; — altind. *snu*: *snáuti* 'es entlässt Flüssigkeit, es entlässt Muttermilch', *snav-a-* 'das Triefen'.

Snev 'schwimmen': νέ-ειν (aus νέϜ-ειν) 'schwimmen' (Herod. 8, 89); νέ-Ϝων 'schwimmend' (Odyssee 5, 344; 442), ἔ-ννεϜ-ον 'sie schwammen' (Ilias 21, 11), Aorist ἐκ-νεῦ-σαι 'herausschwimmen, entkommen' (Eur. Hippol. 470); νεῦ-σις 'das Schwimmen' (bei Aristoteles). — Zu *snav* 'fliessen'.

Srev, ***sru*** 'fliessen': ῥέϜ-ει (Ilias 5, 340 u. ö.) = altind. *sráv-ati* 'es fliesst', ἔ-ρρεϜ-ε 'es floss' (Ilias 13, 539; 17, 86; 23, 688); Aorist ἐ-ρρύ-η (Herod. 8, 138), ῥύ-η (Odyssee 3, 455) 'es floss', ἔ-ρρευ-σε 'es floss' (bei Hippokr.), Futur ῥεύ-σεται 'es wird fliessen' (Theognis 448); ῥυ-δόν 'strömend, übermässig' (Odyssee 15, 426), ῥυ-τός 'fliessend, strömend' (Aesch. Agam. 1408), ἀμφί-ρυτος 'umströmt' (Odyssee 1, 50 u. ö.), περί-ρρυτος 'umströmt' (Odyssee 19, 173); ῥύ-σις 'das Fliessen' (bei Hippokr.), ῥέϜ-ος 'Strömung' (Aesch. Agam. 901), ἐυ-ρρεϜής 'schön strömend' (Ilias 6, 508 u. ö.), ῥέϜ-εθρα (Mehrzahl) 'Fluthen, Wellen' (Ilias 2, 461 u. ö.), καλλι-ρέϜεθρος 'schönfliessend' (Odyssee 10, 107; 15, 295), εὐρυ-ρέϜεθρος 'breitströmend' (Ilias 21, 141); βαθυ-ρρεϜέτης 'tief strömend' (Ilias 21, 195; in den Ausgaben -ρρείτης), ἀκαλα-ρρεϜέτης 'ruhig fliessend' (Ilias 7, 422 = Odyssee 19, 434; in den Ausgaben -ρρείτης), ἐυ-ρρεϜέτης 'stark strömend' (Ilias 6, 34; Odyssee 14, 257), ῥόϜ-ος 'Strömung, Strom' (Ilias 21, 16 u. ö.), ῥοϜ-αί (Mehrzahl) 'Fluthen, Wellen' (Ilias 2, 869 u. ö.), ὠκύ-ροϜος 'schnell fliessend' (Ilias 5, 598; 7, 133), ἀγά-ρροϜος 'stark strömend' (Ilias 2, 845; 12, 30), βαθύ-ρροϜος 'tief strömend' (Ilias 7, 422 u. ö.); ῥεῦ-μα 'Strömung' (Aesch. Prom. 139); ῥυ-θμός 'gleichmässige Bewegung' (eigentlich 'das Fliessen') (Aesch. Choeph. 797); — *rû-ma, rû-mis, rû-men* ('fliessende' —) 'säugende Brust'.

Sru (aus ***seru***, ***serv***) 'bewahren, retten': Aorist ῥῦ-σθαι 'bewahren, erhalten' (Ilias 15, 141), ῥύ-ατο 'sie bewahrten, bewachten' (Ilias 18, 515; Odyssee 17, 201), ῥύ-σκευ 'du bewahrtest, rettetest' (Ilias 24, 730), ἐ-ρρύ-σατο 'er rettete, bewahrte' (Odyssee 1, 6); Präsens ῥύ-εται (aus ῥύ-jεται) 'er schützt, er bewahrt' (Ilias

10, 259; 417; Odyssee 15, 35); ῥῡ-σί-πτολις 'Stadt beschützend' (Ilias 6, 305); ῥῡ-τήρ 'Beschützer, Bewacher' (Odyssee 17, 187; 223); ῥῦ-τρον 'Lohn für Rettung' (bei Hesych).

Neu 'nicken': νεύ-ων 'nickend' (Ilias 6, 470 u. ö.), Aorist νεῦ-σε 'er nickte' (Ilias 8, 246 u. ö.), Futur νεύ-σω 'ich werde nicken' (Odyssee 16, 283); νεῦ-μα 'das Nicken, Wink, Befehl' (Aesch. Schutzfl. 373), νεῦ-σις 'das Nicken, Neigung' (bei Timäos); — *ad-nu-ere* 'zunicken, beistimmen, versprechen', *ab-nuere* 'ablehnen, verweigern', *in-nuere* 'zuwinken', *re-nuere* 'ablehnen, missbilligen'; *nû-târe* 'wiederholt nicken, wanken, schwanken', *nû-tus* 'Wink, Befehl', *nû-men* 'Wink, Wille, Geheiss', 'göttlicher Wille, göttliche Macht, Gottheit'.

Mu 'sich schliessen': Aorist μύ-σαν 'sie schlossen sich' (Ilias 24, 637 von den Augen), Perfect μέ-μῡ-κεν 'es hat sich geschlossen' (Ilias 24, 420 von Wunden); Präsens μῡ́-ειν 'sich schliessen' (Soph. Bruchst.); μύ-ωψ ('die Augen schliessend' =) 'kurzsichtig' (bei Aristoteles), μυ-ίνδα (ein Kinderspiel mit verschlossenen Augen; bei Hesych und Pollux).

Mû 'binden': altind. *mûv-atai* 'er bindet'; — *mû-tus* 'stumm' (eigentlich 'gebunden'?); — μυ-ττός 'stumm' (bei Hesych), μύδος 'stumm' (bei Hesych), μυ-νδός 'stumm' (Soph. Bruchst.), μύ-της 'stumm' (bei Hesych); — altind. *mû'-ka-* 'stumm', μυ-κός 'stumm' (bei Hesych).

Mu 'abwehren, absperren': ἀ-μῡ́-νειν 'abwehren' (Ilias 6, 463 u. ö.), Aorist ἀ-μῦν-αι 'abwehren' (Ilias 1, 341), ἀμύν-τωρ 'Abwehrer, Beschützer' (Ilias 13, 384 u. ö.); μῡ́-νη 'Vorwand, Ausflucht' (eigentlich 'Abwehr'?) (Odyssee 21, 111); — *moene* (aus *movi-ne*), meist in der Mehrzahl *moenia* 'Mauer', *mûnîre* 'Mauern aufführen, befestigen, verwahren', *mû-rus* 'Mauer', *pô-mêr-ium* (aus *-moe-r.*, *movi-r.*) 'Raum längs der Stadtmauer'.

Mov 'bewegen': *mov-êre* 'bewegen', Perfect *môv-î* 'ich bewegte', *mô-tus* (aus *mov-tus*) 'Bewegung', *mô-tiô* 'Bewegung', *mô-mentum* 'Bewegungskraft, Ausschlag, Anlass', *mô-bilis* 'beweglich'; — ? hierher ἀ-μεύ-εσθαι, Aorist ἀ-μεύ-σασθαι 'übertreffen' (Pindar Pyth. 1, 45); — altind. *mîv*: *mî'v-ati* 'er schiebt, er drängt'.

Mu 'murmeln, reden' (?): μῦ-θος 'Wort, Rede' (Ilias 1, 33 u. ö.), πολύ-μῡθος 'wortreich, geschwätzig' (Ilias 3, 214; Odyssee 2, 200), ἀκριτό-μῡθος 'ungehöriges schwatzend' (Ilias 2, 246), 'undeutlich redend' (Odyssee 19, 560), μῡθο-λογεύειν 'erzählen' (Odyssee 12, 450; 453), μῡθεῖσθαι 'sprechen, erzählen, deuten' (Ilias

1, 74 u. ö.); — *mû-tire* 'mucksen, leise reden', *mu-ssâre* 'murmeln, leise reden'.

Miv 'besudeln': *μιϝ-αίνειν* 'besudeln, mit Farbe bestreichen', *μιϝ-αίνεσθαι* 'besudelt werden' (Ilias 16, 797), *μιϝ-αρός* 'besudelt, verunreinigt' (Ilias 24, 420), *μιϝαι-φόνος* 'mordbefleckt' (Ilias 5, 31 u. ö.); — altind. *mû'-tra-* 'Harn', altbaktr. *mû-thra-* 'Unreinigkeit, Schmutz'; — *μυ-σχρός* 'schmutzig (bei Hesych), *ἀ-μυ-σχρός* 'unbefleckt, rein' (aus Parthenios angeführt); — *ἀ-μύ-μων* 'fleckenlos, tadellos' (Il. 1, 92 u. ö.), *μῦ-μαρ* 'Schandfleck' (Hesych).

Ru 'sich rasch bewegen': *ru-ere* 'rennen, stürzen, niedersinken', *ir-ruere* 'hineinstürzen, eindringen'; *ru-îna* 'Einsturz, Umsturz, Trümmer'; — *ὀ-ρού-ει* (aus *ὀ-ρού-jει*) 'er eilt, er stürzt', 'er trachtet, er strebt' (Pindar Pyth. 10, 61), Aorist *ὄρου-σεν* 'er stürzte, er fuhr los' (Ilias 2, 310 u. ö.), *ἐν-όρουσεν* 'er stürzte darauf los' (Ilias 16, 783); Futur *ὀρού-σει* 'er wird stürzen, wird springen' (Hom. Hymn. 2, 239); — hieher vielleicht auch *ἐρωεῖν* 'hervorströmen, fliessen', Futur *ἐ-ρωϝ-ήσει* 'es wird hervorströmen, es wird fliessen' (Ilias 1, 303; Odyssee 16, 441).

Ru: *ru-ere* 'raffen, aufwühlen', *dî-ruere* 'einreissen, zerstören', *ê-ruere* 'ausgraben, aufwühlen'; *ru-trum* 'Schaufel, Maurerkelle', *rutâ-bulum* 'Rührkelle, Ofenkrücke'; — altind. *ru*: *rávatai* 'er zerschlägt, er zerschmettert', *ru-tá-* 'zerschmettert' (RV. 9, 112, 1).

Ru 'brüllen, laut schreien': altind. *ru-v-áti* oder *ráu-ti* 'er brüllt'; — *ὠ-ρῦ-εσθαι* (aus *ϝω-ρ.?*) 'brüllen, laut schreien' (Pind. Ol. 9, 109: Aorist *ὤ-ρῦ-σαι* 'ruf laut'), activ *ὠ-ρῦ-ον* 'brüllend' (in der Anthologie); — *rû-mor* 'Geräusch, Gerede, Gerücht'; *râv-is* 'Heiserkeit', *rau-cus* 'heiser, schnarrend'; — *ὀ-ρυ-μαγδός* 'Getöse, Lärm, Getümmel' (Ilias 2, 810 u. ö.).

Lu 'losmachen': Aorist *λύ-το* 'es wurde gelöst, entkräftet' (Odyssee 21, 114; 425 u. ö.); *ἔ-λῡ-σεν* 'er löste, beraubte der Kraft' (Ilias 11, 579 u. ö.), passiv *λύ-θεν* 'es wurden gelöst, ihrer Kraft beraubt' (Ilias 16, 805 u. ö.), Perfect *λέ-λυ-ται* 'es ist aufgelöst, es ist vernichtet' (Ilias 8, 103), 'es ist los gegeben' (Ilias 24, 599), Präsens *λύ-ει* (aus *λύ-jει*) 'es löst' (Odyssee 2, 69); *ἄ-λυ-τος* 'unauflöslich' (Ilias 13, 37 = Odyssee 8, 275; Ilias 13, 360), *βου-λῡτός* ('Ausspannen der Stiere' =) 'Abend' (Ilias 16, 779 = Odyssee 9, 58), *λύ-σις* 'Auslösung, Befreiung' (Ilias 24, 655; Odyssee 9, 421), *λῡ-σι-μελής* 'Glieder entkräftend' (Odyssee 20, 57; 23, 343); *λύ-α* 'Auflösung, Trennung, Zwist' (Pind. Nem. 9, 14), *λύ-τρον* 'Befreiungsmittel, Sühnungsmittel' (Aesch. Choeph. 48; Pind.

Ol. 7, 77); — *re-lu-ere* 'wieder einlösen' (Caecil. 105), *so-lv-ere* (aus *se-lu-ere*) 'lösen, auflösen', Perfect *solvi* 'ich löste auf' (*soluit* 'es löste auf' Catull. 2, 13; *soluisse* 'aufgelöst haben' Tibull 4, 5, 16), *so-lû-tus* 'aufgelöst'; — altind. *lû*: *lu-nâ'-ti* oder *lu-nâu-ti* 'er schneidet ab'.

Lav, lov, lu 'waschen': *lav-ere* 'waschen', Perfect *lâv-î* 'ich wusch', *lau-tus* (oder *lô-tus*) 'gewaschen' 'sauber, anständig, fein'; — Aorist λοῦ-σαι 'waschen, baden' (Ilias 24, 582), λοῦ-σαν 'sie wuschen' (Ilias 18, 350 u. ö.), Perfect λε-λου-μένος 'gebadet' (Ilias 5, 6); Präsens: λόϝ-ε 'sie badete' (Odyssee 10, 361), λοῦ-σθαι (Odyssee 6, 216, aus λόϝεσθαι?) 'sich baden', λού-εσθαι (Ilias 6, 508 = 15, 265; aus λού-j.?) 'sich baden'; ἄ-λου-τος (Eur.) = *il-lô-tus* 'ungewaschen, ungereinigt'; λοϝ-ετρόν 'Bad' (Ilias 18, 489 u. ö.), λοϝετρο-χόϝος 'Badewasser eingiessend' (Odyssee 20, 297), 'zum Eingiessen des Badewassers dienend' (Ilias 18, 346; Odyssee 5, 435); — abgeleitete Formen: *lav-âre* 'waschen', *lav-âtus* 'gewaschen', *lavâ-crum* 'Bad', *lavâ-brum* (Lucrez 6, 799) und *lâ-brum* 'Wanne, Kufe', *lâ-trîna* 'Bad', 'Abtritt, Kloake'; λόϝε-ον 'ich wusch, ich badete' (Odyssee 4, 252), Aorist λοϝέσ-σαι 'baden' (Odyssee 19, 320), medial λοϝεσ-σάμενος 'sich badend' (Ilias 21, 560 u. ö.); — *lu-ere* 'waschen, abspülen', 'bezahlen, büssen', *ab-luere* 'abwaschen, tilgen', *di-luere* 'auflösen, verdünnen, entfernen', *pol-luere* 'besudeln'; *lu-tum* 'Koth, Lehm', *lu-strum* 'Pfütze, Bordell', *lu-strum* 'Reinigungsopfer, Sühnopfer', *dê-lû-brum* 'Reinigungsort, Tempel', *ê-lu-v-iês* 'Ausspülung, Ausfluss', 'ausgespülte Unreinlichkeit, Schmutz', *di-lu-vium* 'Ueberschwemmung'; — λύ-θρον 'Schmutz, Blutschmutz' (Ilias 6, 268 u. ö.), λῦ-μα 'Unreinigkeit, Schmutz' (Ilias 1, 134; 14, 171), ἀπο-λῡμαίνεσθαι 'Schmutz von sich abthun, sich reinigen' (Ilias 1, 313; 314), ἀπο-λῡμαντήρ 'Vertilger des Abfalls' (Odyssee 17, 220; 377).

Lav 'sehen': λάϝ-ε 'er sah, er blickte an' (Odyssee 19, 230), λά-ϝων 'anblickend' (Odyssee 19, 229; Hymn. Herm. 360); — ἀ-λαϝός 'nicht sehend, blind' (Odyssee 8, 195 u. ö.); ἀλαϝο-σκοπίη ('Blind-sehen' =) 'Unachtsamkeit' (Ilias 10, 515 u. ö.), Aorist ἀλάϝω-σεν 'er machte blind' (Odyssee 1, 69 u. ö.), ἀλαϝω-τύς 'Blendung' (Odyssee 9, 503).

Lav 'erbeuten, gewinnen': ληϝ-ίς (Ilias 9, 138 u. ö.), ληίη (Herod. 2, 152 u. ö.), attisch λεία (Thuk. 6, 95) 'Beute', ληϝιάς 'die Erbeutete, die Gefangene' (Ilias 20, 193), ληϝῖ-τις 'Beuteverleiherinn' (Ilias 10, 460), ληϝίζεσθαι 'erbeuten' (Ilias 18, 28 u. ö.),

ληϝισ-τός 'erbeutet' (Ilias 9, 406), *λεϝισ-τόν* 'was erbeutet werden kann' (Ilias 9, 408); *ληϝισ-τήρ* (Odyssee 3, 73 u. ö.), *ληϝίσ-τωρ* (Odyssee 15, 427) 'Beutemacher, Seeräuber'; *ἀγε-λείη* (aus *-ληϝίη*?) 'die die Beute fortschafft' (?) (Ilias 4, 128 u. ö., womit zu vergleichen Odyssee 10, 40: *πολλὰ μὲν ἐκ Τροίης ἄγεται κειμήλια καλὰ ληϝίδος* 'viele Kostbarbeiten an Beute bringt er mit' und Eurip. Tro. 614: *ἀγόμεθα λεία* 'wir werden als Beute fortgeschafft'); — *λά-τρον* (aus *λάϝ-τρον*?) 'Lohn, Sold' (Kallimachos Bruchst.), *λάτρις* 'Söldner, Diener'; *latrô* 'Söldner, Räuber' (entlehnt?); — *ἀπο-λαύ-ειν* 'geniessen, Vortheil haben' (Eur. Androm. 543), Perfect *ἀπο-λέλαυ-κα* 'ich habe genossen' (Arist. Thesm. 1008); — *Lav-erna* 'Schutzgöttinn des Gewinnes'; *lu-crum* 'Gewinn'; — altbulg. *lov-ŭ* 'Jagd, Fang', *loviti* 'jagen, fangen'; — goth. *lau-n*, neuhochd. *Lohn*.

Lav 'schneiden' (?): *λήϝ-ιον* 'Saat, auf dem Felde stehende Früchte' (eigentlich 'zu Schneidendes'?) (Ilias 2, 147 u. ö.), *ληϝι-βότειρα* 'saatabfressend' (Odyssee 18, 29), *ἀ-λήϝιος* 'ohne Saatfeld, unbegütert, arm' (Ilias 9, 125 = 267), *βαθυ-λήϝιος* 'mit hoher Saat' (Ilias 18, 550; vergleiche Odyssee 9, 134: *βαθὺ λήϝιον* 'hohe Saat'), *πολυ-λήϝιος* 'an Saatfeldern reich' (Ilias 5, 613); — *λαῖον* (? aus *λάϝ-ιον* 'das schneidende' =) 'Sichel' (Apoll. Rhod. 3, 1334).

Lev: *λέϝ-ων* 'Löwe' (Ilias 5, 136 u. ö., Pluraldativ *λέϝουσι* Ilias 22, 262; *λείουσι* Ilias 5, 782; 7, 256; 15, 592), *θυμο-λέϝων* 'an Muth wie ein Löwe' (Ilias 5, 639); *λέαινα* 'Löwinn' (Herod. 3, 108); — *leô* 'Löwe' (wohl entlehnt); — althochd. *lewo*, mittelhochd. *lewe* 'Löwe'; altbulg. *livŭ* 'Löwe'.

Lev: *ἀ-λεϝ* 'sich fern halten, vermeiden, ausweichen': *ἀλέϝ-οντο* 'sie wichen aus, sie vermieden' (Ilias 18, 586), *ἀλεύεται* 'er vermeidet' (Odyssee 24, 29); Aorist *ἀλέϝασθαι* 'ausweichen' (Ilias 13, 436; 513 u. ö.), *ἀλεύασθαι* 'ausweichen, vermeiden' (Odyssee 12, 159; 269 = 274); Activ *ἄλευ* (aus *ἄλευε*) 'halte fern' (Aesch. Prom. 568), Aorist *ἄλευ-σον* 'halte fern' (Aesch. Sieben 141; Schutzfl. 528), *ἀλεύσατε* 'haltet fern' (Aesch. 7, 86); *ἀλέϝη* 'Vermeiden, Ausweichen' (Ilias 22, 301), *ἀλεϝωρή* 'Ausweichen, Flucht' (Ilias 24, 216), 'Abwehr, Schutzwehr' (Ilias 12, 57; 15, 533), *ἀλεϝείνειν* 'ausweichen, vermeiden, fliehen' (Ilias 3, 32 u. ö.); — das zugehörige *ἀλύ-σκειν* 'vermeiden' (Odyssee 22, 363; 382) mit dem Futur *ἀλυ-ξέμεν* 'vermeiden' (Ilias 10, 371 u. ö.) wird zunächst aus *ἀλύ-κ-σκειν* entstanden sein.

Liv: *ob-liv-isci* 'vergessen' (? eigentlich 'sich entledigen' oder

ähnlich), *ob-lî-tus* (aus *-lîv-tus*) 'der vergessen hat', *ob-lîv-iô* 'das Vergessen, Vergessenheit'.

Lîv 'bleifarbig sein': *lîv-êre* 'bleifarbig sein', 'missgünstig sein', *lîv-idus* 'bleifarbig', 'missgünstig'.

Ju 'fördern, unterstützen, erfreuen': Perfect *jû-vî* 'ich unterstützte', Particip *jû-tus* 'unterstützt', Präsens *ju-v-âre* 'unterstützen, erfreuen'; *ad-jû-tor* 'Förderer, Unterstützer, Beistand', *ad-jû-mentum* 'Unterstützungsmittel, Unterstützung', *jû-cundus* 'erfreulich, angenehm'; — *jûs*, alt *jous* 'Recht' (eigentlich 'Förderung, Wohl, Heil', 'Staatswohl'?) = altind. *jâus-* 'Heil, Glück' (RV. 1, 106, 5: *çám jáus jád tai mánur-hitam tád îmahai* 'Glück und Heil, das du hast den Menschen zuträglich, das erflehen wir'; RV. 1, 93, 7: *dhattam jáǵamânâja çám jáus* 'verleiht dem Opfrer Glück und Heil'); lat. *jû-dex* (aus *jûs-dex*) 'Recht sprechend, Richter', *jûs-tus* 'rechtmässig, gehörig, gerecht', *in-jûr-us* 'ungerecht', *injûr-ia* 'Unrecht, Ungerechtigkeit', *jûr-gâre* (von einem muthmaasslichen *jûr-igus* 'nach dem Recht verhandelnd') 'streiten', *per-jûr-us* 'rechtverdrehend, lügenhaft, meineidig', *jûr-âre* 'schwören, eidlich bekräftigen' (eigentlich 'zum Recht machen'?), *jûs jûrandum* ('das zu bekräftigende Recht' =) 'Eid'; *ju-bêre*, alt *jou-bêre* (aus *jous-b.*) 'gutheissen, verordnen'. — Vielleicht zu altind. *ju*: *ju-jáu-ti* 'er hält fern, er wehrt ab, er bewahrt'.

Ju: *ju-ven-is* 'jugendlich, Jüngling', *juven-ta* und *juven-tûs* 'Jünglingsalter, Jugend, junge Leute', *juven-cus* 'jung, junger Mensch, junger Stier', *juven-ix* = *jûn-ix* (Persius 2, 47) 'junge Kuh'; — neuhochd. *jun-g*; — altind. *jú-van-* 'jung, Jüngling'.

Ju: *jê-jû-nus* 'nüchtern', 'unfruchtbar, kraftlos', 'armselig'. — Vielleicht zu altind. *ju*: *juv-áti* oder *jáu-ti* 'er bindet an, er hält fest'.

Vov 'geloben', 'wünschen', Perfect *vôv-î* 'ich gelobte, ich wünschte', *vô-tum* 'Gelübde', 'Wunsch', Präsens *vov-êre* 'geloben, wünschen'. — Wohl aus *vaghv* und nebst εὔχεσθαι (aus ϝεχ-) 'wünschen, beten, geloben' zu altind. *vâgh-ánt-* 'betend, opfernd'.

Volv: *volv-ere* (vielleicht nur scheinbar unabgeleitet und eher aus *volv-erê*, *volu-jere*, entsprungen von einem nominalen *volu-*?) 'wälzen, rollen', Perfect *volv-î* 'ich wälzte', *volû-tus* 'gewälzt'; *volû-men* 'Windung, Krümmung', 'Schriftrolle, Schriftwerk, Buch', *in-volû-crum* 'Hülle, Decke' ('Mittel zum Einwickeln'); *con-volvolus* 'Wickelraupe'. — Zur Verbalgrundform *vel*, *vol* 'sich drehen, rollen'.

Vrû 'ziehen': Passivperfect ϝε-ϝρύ-αται (Ilias 14, 75) oder ϝε-ϝρύ-αται (Ilias 4, 248; Od. 6, 265) (in den Ausgaben εἰρύαται)

'sie sind gezogen', *Ϝε-Ϝρῡ-μέναι* 'gezogen' (Ilias 18, 682; in den Ausgaben *εἰρ-*), *Ϝέ-Ϝρῡτο* 'er hatte gezogen' (Od. 22, 90; in den Ausgaben *εἴρ-*), *Ϝε-Ϝρῡ́-ατο* 'sie waren gezogen' (Ilias 14, 30; 15, 654; in den Ausgaben *εἴρ-*), *Ϝέ-Ϝρυ-ντο* 'sie waren gezogen' (Ilias 18, 69; in den Ausgaben *εἴρ-*); *κατ-είρυσται* 'es ist herabgezogen' (Odyssee 8, 151; vielleicht zu lesen *νηῦς κατα-Ϝέ-Ϝρυ-σ-ται* oder *κατα-Ϝέ-Ϝρῡ-ται*?), *κατ-ειρύσθαι* 'herabgezogen sein' (Odyssee 14, 332; vielleicht zu lesen *κατα-Ϝε-Ϝρύ-σθαι*); — *Ϝρῡ-τός* 'gezogen, herbeigeschleppt' (Odyssee 6, 267; 14, 10), *Ϝρῡ-τήρ* 'Zieher, Spanner' ('des Bogens' Odyssee 21, 173; 'der Pfeile' Odyssee 18, 262), 'Zügel' (Ilias 16, 475), *Ϝρῡ-μός* ('Ziehwerkzeug' =) 'Deichsel' (Ilias 5, 729; 6, 40; 10, 505; 16, 371; 23, 393; 24, 271); — *Ϝρυ-σ-τάζειν* 'hin und her ziehen, schleifen, misshandeln' (Ilias 24, 755; Odyssee 16, 109 = 20, 319), *Ϝρυστακ-τύς* 'Misshandlung' (Odyssee 18, 224); — *Ϝρῡ́-σια* (Mehrzahl) 'Beute' (Ilias 11, 674); — *ῥυ-τίς* 'Runzel, Falte' (eigentlich 'Gezogenes'?) (Arist. Plut. 1051), *Ϝρῡ-σός* 'runzlig, verschrumpft' (Ilias 9, 503). — Zu *Ϝερ-υ-* 'ziehen, reissen' und mit ihm zu *ver*.

Verbalgrundformen auf *r*.

An die auf Vocale oder auf das halbvocalische *v* ausgehenden Verbalgrundformen reihen wir zunächst die auf *r* und die auf *l*, da sie im Allgemeinen auch ein besonders alterthümliches Gepräge tragen, wie unter anderem schon daraus sich ergiebt, dass manche Verbalgrundformen neben dem *r* oder *l* noch einen zweiten Schlussconsonanten enthalten, dessen verhältnissmässig jüngere Anfügung nicht wohl bezweifelt werden kann. Voran stellen wir wieder diejenigen Formen, die vor ihrem Schlussconsonanten nur ein einfaches vocalisches Element zeigen.

Ar 'sich anfügen, passen': Aoristparticip *ἄρ-μενος* 'angefügt, passend' (Ilias 18, 600; Odyssee 5, 234; 254); Aorist *ἄρ-θεν* 'sie schlossen sich an einander' (Ilias 16, 211), *ἄρ-σε* 'er fügte' (Odyssee 21, 45; *ἐπ-ῆρ-σε* 'er fügte daran' Ilias 14, 167 = 339), *ἄρ-σᾱς* 'ausrüstend' (Odyssee 1, 280; *ἄρσαντες* 'passend machend' Ilias 1, 136), *ἄρ-σον* 'füge, lege' (Odyssee 2, 289), 'rüste aus' (Odyssee 2, 353); Perfect *ἀρ-ηρός* 'gefügt, befestigt' (Ilias 11, 31 u. ö.); reduplicirter Aorist *ἄρ-αρ-ον* 'sie fügten, sie schlossen' (Ilias 12, 105 u. ö.), 'sie fügten sich, sie schlossen sich' (Ilias 16, 214), *ἤρ-αρ-εν* 'es fügte sich, es gefiel' (Odyssee 4, 777); dazu wohl auch *ἀρ-άρ-ισκε* 'er fügte, er befestigte' (Odyssee 14, 23 und

Theokr. 25, 103); wirklich präsentische Formen begegnen nicht; — πυλ-άρ-της 'Thorschliesser' (Ilias 8, 367 u. ö.), ὁμ-αρ-τεῖν 'zusammentreffen' (Ilias 12, 400 u. ö.), ὁμαρτήδην 'zusammentreffend' (Ilias 13, 584), ἐφ-ομαρτεῖν 'nachfolgen' (Ilias 8, 191 u. ö.), ἁμ-αρ-τῇ 'zugleich' (Ilias 5, 656 u. ö.), ἐπ-αρ-τής 'gerüstet, bereit' (Odyssee 8, 151 u. ö.), ἀρ-τύειν (Odyssee 4, 771 u. ö.) und häufiger ἀρ-τύνειν (Ilias 2, 55 und sonst) 'zusammenfügen, bereiten'; ἄρ-τιος 'passend' (Ilias 5, 326 u. ö), ἀρτί-φρων 'passenden oder verständigen Sinns' (Odyssee 24, 261), ἀρτι-ϝεπής 'redegewandt' (Ilias 22, 281), ἀρτί-πος 'schnellfüssig' (Ilias 9, 505; Odyssee 8, 310); ἀν-άρσιος 'abhold, feindlich' (Ilias 24, 365 u. ö.); ἀρ-θμός 'Verbindung' (Hymn. Herm. 524; Aesch. Prom. 191), ἄρ-θμιος 'verbunden, befreundet' (Odyssee 16, 427), ἀρ-θμεῖν 'sich verbinden' (Ilias 7, 302); ἄρ-θρον 'Gelenk, Glied' (Soph. Phil. 1201), ἐυ-ήρης 'gut angefügt' (Odyssee 11, 121 u. ö.), χαλκ-ήρης 'mit Erz gefügt, mit Erz bereitet' (Ilias 3, 316 u. ö.), θυμ-ήρης (Odyssee 10, 362) und θυμ-άρης (Ilias 9, 336; Odyssee 17, 199; 23, 232) 'dem Herzen angepasst, herzerfreuend', ὁμ-ηρεῖν 'zusammentreffen' (Odyssee 16, 468); ἁρ-μός (aus ἀρ-μός) 'Verbindungsstelle, Fuge' (Soph. Ant. 1216), ἁρμόζειν 'zusammenfügen' (Odyssee 5, 162 u. ö.), 'passend sein' (Ilias 3, 333 u. ö.), βητ-άρμων (? 'Schritte fügend, abmessend' =) 'Tänzer' (Odyssee 8, 250; 383); ἁρμον-ίη ('Zusammenfügung' =) 'Klammer' (Odyssee 5, 248; 361), 'Vertrag' (Ilias 22, 255); ἅρ-μα ('Gefüge' =) 'Wagen' (Ilias 2, 384 u. ö.); — *ar-tus* 'zusammengefügt, eng', *dis-er-tus* 'wohlgefügt, deutlich, beredt'; *ar-tus* 'Gelenk, Glied', *ar-s* 'Kunst, Geschicklichkeit', *in-ers* 'ungeschickt, untüchtig, träge', *soll-ers* 'geschickt, erfindsam'; *ar-ma* (Mehrzahl) 'Geräth, Kriegszeug', *ar-mus* 'Schulterblatt, Oberarm'; *ar-mentum* 'Spannvieh, Grossvieh'; — ἀρείων (aus ἀρεσ-ίων) 'tüchtiger, besser' (eigentlich 'passender'?) (Ilias 1, 260 u. ö.), ἄρ-ιστος 'der tüchtigste, der hervorragendste' (Ilias 1, 69 u. ö.), ἀριστεύς 'der Vorzüglichste, Führer' (Ilias 1, 227 u. ö.), ἀρε-τή 'Tüchtigkeit' (Ilias 8, 535), αἰν-αρέτης 'zum Verderben tüchtig' (Ilias 16, 31), ἀρετᾶν 'taugen, gedeihen' (Odyssee 8, 329; 19, 114), ἀρι- 'in hohem Grade' (in ἀρί-γνωτος 'sehr kenntlich' Ilias 13, 72 u. ö., ἀρι-πρεπής 'sehr ausgezeichnet' Ilias 6, 477 u. ö., und andern Zusammensetzungen); ἀρεσ- 'wieder gut machen', 'versöhnen': Aorist ἀρέσαι 'wieder gut machen' (Ilias 9, 120 = 19, 138), ἀρεσσάμενος 'versöhnend' (Odyssee 8, 415), Futur ἀρεσσόμεθα 'wir werden wieder gut machen' (Ilias 4, 362 u. ö.); Präsens ἀρέσκει 'es

befriedigt' (Soph. Aias 584); Passivparticip ἀρεστός 'gefällig, angenehm' (Herod. 1, 119; 4, 168).

Ar 'erwerben, davon tragen', 'bewahren': Aorist ἀρ-έσθαι 'erwerben' (Ilias 7, 203 u. ö.) und ἤρατο 'er erwarb' (Ilias 18, 165 u. ö.); Präsens ἀρ-νύ-μενος 'bewahrend' (Ilias 6, 446; Odyssee 1, 5), 'davon tragend' (Ilias 1, 159 u. ö.); ἄρος 'Nutzen' (Aesch. Schutzfl. 885), μισθ-αρνεῖν 'um Lohn arbeiten' (Soph. Ant. 302).

Ar scheint Grundform zu αἴρειν 'emporheben' (Aesch. Choeph. 496) zu sein, Homer aber hat dafür nur ἀϝείρειν (siehe *Ver*), aus dem jene Form durch Vocalzusammenziehung entstanden sein wird: αἴροντας 'aufhebend, fortnehmend' (Ilias 17, 724) ist kaum richtig überliefert und ἀρ-θείς 'sich erhebend' (Ilias 13, 63 und Odyssee 5, 393) wird aus ἀϝερθείς entstanden sein; nachhomer. ἀρεῖ 'er wird erheben, zeigen' (Soph. Aias 75), Aorist ἦραν 'sie erhoben, brachten in Bewegung' (Aesch. Agam. 47).

Ar 'schädigen' (?): ἀρ-ή 'Verderben' (Ilias 12, 334; 14, 485; 16, 512; 18, 100; 213; 24, 489; Odyssee 2, 59 = 17, 538; 22, 208); Perfectparticip ἀρ-η-μένος (von einem *ἀράω oder *ἀρέω) 'geschädigt, gequält, niedergedrückt' (Ilias 18, 435; Odyssee 6, 2; 9, 403; 18, 53; 81; 23, 283); — goth. *ar-ms* 'bemitleidenswerth', neuhochd. *ar-m*; — altind. *á̄r-ta-* (aus *á̄* + *ar-ta-*) 'versehrt, bedrängt, leidend, unglücklich', *á̄r-ti-* 'übler Zufall, Leid, Weh'.

Ar, ***âr*** 'flehen, wünschen': ἀρ-ή 'das Flehen, Bitte' (Ilias 15, 378; 23, 199; 15, 598; Odyssee 4, 767), 'Verwünschung' (ἀρῶν (Ilias 9, 566), ἐπ-ᾱρή 'Verwünschung, Fluch' (Ilias 9, 456), ἀρή-μεναι (Odyssee 22, 322) oder gewöhnlich (Ilias 9, 240 u. ö.) ἀρᾶσθαι 'flehen, wünschen', ἀρητός 'erwünscht' (Ilias 17, 37 = 24, 741), πολυ-άρητος 'sehr erfleht, sehr erwünscht' (Odyssee 6, 280; 19, 404), ἀρη-τήρ ('der Betende' =) 'Priester' (Ilias 1, 11; 94; 5, 78); ἀρειή 'Verwünschung, Drohung, Schelten' (Ilias 17, 431; 20, 109; 21, 339).

Ar: ἄρ-ον (Art Schilfrohr) (bei Theophr.); — *ar-undo* 'Rohr'.

Ar 'pflügen': ἀρ-ο-: ἀρό-ωσιν 'sie pflügen' (Odyssee 9, 108), Perfectparticip ἀρ-ηρο-μένη 'gepflügt' (Ilias 18, 548), Aorist ἤρο-σεν 'er pflügte, er befruchtete' (Soph. Kön. Oed. 1497); ἀν-ήρο-τος 'ungepflügt, unbeackert' (Odyssee 9, 109; 123), ἄρο-τος 'Ackerbau' (Odyssee 9, 122), ἄρο-σις 'Ackerland' (Ilias 9, 580; Odyssee 9, 134), ἀρο-τήρ 'Pflüger, Ackermann' (Ilias 18, 542; 23, 835), ἄρο-τρον 'Pflug' (Ilias 10, 353 u. ö.); ἄρο-υρα 'Ackerland, Land, Erde' (Ilias 6, 195 u. ö.), ἐπ-άρουρος 'auf dem Lande lebend'

(Odyssee 11, 489); — *ar-vus* 'zum Pflügen bestimmt', *arvum* 'Ackerfeld'; *arâre* 'pflügen', *arâ-tor* 'Pflüger', *arâ-trum* 'Pflug'.

Ar: ἀρ-νέ-εται 'sie verweigert, sie schlägt aus' (Odyssee 1, 249 = 16, 126), Aorist ἀρνήσασθαι 'verweigern, abschlagen' (Ilias 14, 212 u. ö.); ἄρνη-σις 'Ableugnung' (Aesch. Eum. 588).

Ar 'sich drehen' (?): ἀρ-νευ-τήρ 'Luftspringer' (Ilias 12, 385 = Odyssee 12, 413; Ilias 16, 742), ἀρ-νεύ-ειν 'Luftsprünge machen, sich überschlagen' (bei Lykophr.).

Er 'fragen': Aorist ἐρ-έ-σθαι 'fragen' (Odyssee 1, 405 u. ö.), Präsens εἴρεσθαι (aus ἔρ-jεσθαι) 'fragen' (Odyssee 4, 423 u. ö.), Futur εἰρ-ή-σομαι 'ich werde fragen' (Odyssee 7, 237 u. ö.); abgeleitete Präsensformen: ἐρέ-ων 'fragend' (Ilias 7, 128 u. ö.), ἐρε-ί-ομεν 'wir wollen fragen' (Ilias 1, 62; sehr auffällige Form mit innerer Vocalkürze), ἐρέ-εσθαι 'fragen' (Odyssee 6, 298 u. ö.), ἐρε-ϝείνεις 'du fragst' (Ilias 6, 145 u. ö.), ἐρε-ϝείνετο 'er fragte' (Odyssee 17, 305); εἰρωτᾶν (Odyssee 4, 347 u. ö.), nachhom. ἐρωτᾶν (Aesch. Sieben 182; Eur. Ion 237) 'fragen'.

Er 'lieben' (?): ἔρ-ος (Ilias 3, 442; 14, 294; 315 u. ö.), nachhomer. ἔρως (Grundform ἔρωτ-; Aesch. Agam. 341; Schutzfl. 521) 'Liebe, Verlangen', ἔρα-μαι 'ich liebe' (Ilias 3, 446 = 14, 328), ἔρα-ται 'er verlangt' (Ilias 9, 64), ἐρά-ασθε 'ihr verlangtet' (Ilias 16, 208), Aorist ἠράσ-σατο 'er verlangte' (Ilias 20, 223 u. ö.), activ ἐρῶντ- 'liebend' (Pind. Ol. 1, 80); ἐρα-τός 'geliebt, lieblich' (Ilias 3, 64), ἐπ-ήρατος 'geliebt, lieblich' (Ilias 9, 228 u. ö.), πολυ-ήρατος 'sehr geliebt, sehr erwünscht' (Odyssee 11, 275 u. ö.); ἐρατίζειν 'heftig verlangen' (Ilias 11, 551 = 17, 660), ἐρατεινός 'lieblich, erwünscht' (Ilias 2, 532 u. ö.); ἐραννός (aus ἐρασ-νός) 'lieblich' (Ilias 9, 531; 577; Odyssee 7, 18). — Vielleicht zu altind. *ar-â-* 'verlangend, begierig, anhänglich'.

Er 'streiten' (?): ἔρ-ις (Grundform ἔριδ-) 'Streit' (Ilias 1, 177 u. ö.), ἐρίζειν 'streiten, wetteifern' (Ilias 1, 6 u. ö.), ἀμφ-ήριστος 'bestritten, unentschieden' (Ilias 23, 382; 527), ἔρισμα 'Streit, Gegenstand des Streites' (Ilias 4, 38), ἐριδ-αίνειν 'streiten, wetteifern' (Ilias 1, 574 u. ö.) ἐριδμαίνειν 'reizen, necken' (Ilias 16, 260); — ἐρέθειν 'reizen' (Ilias 1, 519 u. ö.), ἐρεθίζειν 'zum Zorn reizen' (Ilias 1, 32 u. ö.), Aorist ἐρέθισε 'es erregte' (Aesch. Prom. 181).

Er: ἐρε- 'rudern', ἐρέ-της 'Ruderer'. — Siehe *re* 'rudern' (Seite 628).

Er, **ar**: ἔρ-ι-φος 'junger Bock' (Ilias 16, 352 u. ö.); — *ar-iés* 'Widder'.

Er: ἔρα 'Erde' in ἔρα-ζε 'auf die Erde, zu Boden' (Ilias 12, 156 u. s.); — goth. *air-tha* 'Erde, Land', neuhochd. *Erde*.

Or 'sich aufmachen, sich erheben, sich bewegen': Aorist ὦρ-το 'es machte sich auf, es erhob sich' (Ilias 5, 590; 7, 162 u. ö.), ὄρ-θαι 'sich erheben' (Ilias 8, 474), ὄρ-σο 'mache dich auf' (Ilias 4, 204 u. ö.), ὄρ-μενος 'sich bewegend' (Ilias 11, 326 u. ö.); ὄρ-σεο 'erhebe dich' (Ilias 3, 250 u. ö.), ὤρ-ε-το 'er erhob sich' (Ilias 12, 279 u. ö.); activ ὦρ-σε 'er erregte, liess entstehen' (Ilias 1, 10 u. ö.), reduplicirt ὤρ-ορ-ε 'er erregte' (Ilias 2, 146 u. ö.), 'er ist erregt' (Ilias 13, 78; Odyssee 8, 539); Futur ὀρεῖται 'es wird sich erheben' (Ilias 20, 140), ὄρ-σουσα 'die erregen wird' (Ilias 21, 335); Perfect ὄρ-ωρ-ε 'es ist erregt' (Ilias 3, 87 u. ö.), medial ὀρ-ώρ-εται 'es ist erregt' (Odyssee 19, 377; 324; Conjunctiv ὀρ-ώρ-ηται 'es erhebt sich' Ilias 13, 271); Präsens ὄρ-νυ-ται 'es erhebt sich' (Ilias 5, 532 u. ö.), ὀρ-έ-οντο 'sie eilten' (Ilias 2, 398; 23, 212), ὀρ-νύ-μεναι 'erregen' (Ilias 17, 546), ὤρ-νυ-ον 'sie erregten' (Ilias 12, 142); — *or-tus* 'der aufgegangen oder entstanden ist', Präsens *or-i-tur* 'er erhebt sich, geht auf, entsteht', *or-io-r* 'ich erhebe mich', *or-î-rî* 'aufgehen, entstehen'; *or-tus* 'Aufgang, Ursprung', *orî-gô* 'Ursprung'; — altind. *ar* 'sich in Bewegung setzen': *ár-ta* (= ὦρ-το) 'er setzte sich in Bewegung' (RV. 4, 1, 12), *ṛ-ṇáu-ti* (aus *ar-nau-ti*) 'er bewegt, er regt auf'; — ὀρίνει (aus ὀρ-ιν-jει) 'es erregt' (Ilias 11, 298 u. ö.); ὀρ-ο-θύνει 'er erregt, er treibt an' (Odyssee 18, 407 u. ö.).

Er 'in Bewegung setzen (?)' scheint sich zu ergeben aus *ap-er-tus* 'geöffnet' (eigentlich 'ab-bewegt' ?) und *op-er-tus* 'bedeckt' (eigentlich 'darauf bewegt' ?), auch *op-er-culum* 'Deckel' mit den abgeleiteten Präsensformen *ap-erî-re* 'öffnen' und *op-erî-re* 'bedecken' und den Perfecten *ap-eruî* 'ich öffnete' und *op-eruî* 'ich bedeckte'; es schliesst sich wahrscheinlich eng an das unmittelbar vorausgehende *or* 'sich erheben, sich bewegen' (causal 'in Bewegung setzen'), da auch altind. *ar* mit *ápa* 'ab' oder *ví* 'aus einander' für 'aufschliessen, öffnen' gebraucht wird, wie in *ápa dvā́râ* . . *ṛṇvanti* (aus *ar-nva-nti*) 'sie öffnen die Thüren' (RV. 9, 10, 6), *Agnís dvā́râ ví ṛṇvati* 'Agnis öffnet die Thüren' (RV. 1, 128, 6) oder *ṛṇaus* (aus *ar-nau-s*) . . *ví dúras* 'du öffnetest die Thüren' (RV. 6, 18, 5).

Or: ὄρ-νῑθ- 'Vogel' (Ilias 2, 459 u. ö.), ὄρ-νεον 'Vogel' (Ilias 13, 64); — goth. *ar-an-* 'Adler'. — Vielleicht zum vorausgehenden *or*.

Or: ὄρ-ος 'Berg' (Genetiv ὄρεος 'des Berges', Ilias 5, 554

u. ö.; *οὔρεος* Ilias 14, 397 u. ö.), *ὀρεσ-κῷος* 'im Gebirge lagernd' (Ilias 1, 268 u. s.), *ὀρεσί-τροφος* 'im Gebirge ernährt' (Ilias 12, 299 u. ö.), *ὀρέσ-τερος* 'im Gebirge lebend' (Ilias 22, 93; Odyssee 10, 212), *ὀρει-νός* 'gebirgig' (Herod. 1, 110), 'auf Bergen lebend' (Thuk. 2, 96), *ὄρε-ιος* 'auf Bergen lebend' (Pind. Nem. 2, 11), *ὀρεσ-τιάς* 'bergbewohnend' (Ilias 6, 420); *ὑπ-ώρεια* 'Gegend unten am Berge' (Ilias 20, 218), *πρυμν-ώρεια* 'der unterste Theil des Berges' (Ilias 14, 307); — *οὐρεύς* (Ilias 1, 50 u. ö.) oder *ὀρεύς* (Arist. Frösche 290) 'Maulthier' (eigentlich 'Bergthier' ?).

Aur: Aorist *ἐπ-αυρ-έ-μεν* 'erlangen, geniessen, Vortheil haben' (Ilias 18, 302 u. ö.), medial *ἐπ-αύρηαι* 'du geniessest' (Ilias 15, 17), Futur *ἐπ-αυρ-ή-σεσθαι* 'geniessen, Vortheil haben' (Ilias 6, 353), Präsens *ἐπ-αυρίσκονται* 'sie geniessen, haben Vortheil' (Ilias 13, 733); *ἐπ-αύρ-ε-σις* 'Gewinn, Vortheil, Nutzen' (Herod. 7, 158).

Εὑρ: Aorist *εὑρ-έ-μεναι* 'finden' (Ilias 2, 343 u. ö.), medial *ευρ-ε-το* 'er fand, er verschaffte sich' (Ilias 16, 472 u. s.), passiv *εὑρ-έθης* 'du wurdest erfunden' (Soph. Aias 1135), Futur *εὑρ-ή-σω* 'ich werde finden' (Hymn. Herm. 302), Perfect *εὕρ-η-κα* 'ich habe gefunden' (Soph. Oed. Kön. 546); Präsens *εὑρ-ίσκω* 'ich finde' (Odyssee 19, 158); *εὕρ-η-μα* 'Gefundenes' (Soph. Oed. Kön. 1107), *εὕρ-εσις* 'das Auffinden' (bei Plato).

Ker, ***kar*** 'scheeren, abschneiden': Aorist *ἔ-κερ-σεν* 'er schnitt' (Ilias 13, 546 u. ö.), *ἐπ-έ-κερσε* 'er durchbrach' (Ilias 16, 394), *δια-κέρσαι* 'zerschneiden, vereiteln' (Ilias 8, 8), *κερ-σάμενος* 'zerschneidend' (Aesch. Pers. 952); *κατ-έκειραν* 'sie zerschnitten, sie zehrten auf' (Odyssee 23, 356), *κείρασθαι* 'scheeren, abschneiden' (Ilias 23, 46 u. ö.), passiv *καρ-ῇ* 'es werde verwüstet' (Herod. 4, 127); Futur *κερ-έειν* 'abschneiden' (Ilias 23, 146), Perfect *κε-κάρ-θαι* 'geschoren sein' (Herod. 2, 6; 3, 8); Präsens *κείρει* (aus *κέρ-jει*) 'er frisst ab' (Ilias 11, 560 u. ö.); *ἀ-κερσε-κόμης* 'mit ungeschornem Haar' (Ilias 20, 39); *κέρ-μα* 'abgeschnittenes Stück, Münze' (Arist. Plut. 379), *κερματ-ίζειν* 'zerschneiden, zertheilen' (bei Plato), *κορ-μός* 'abgeschnittenes Stück, Klotz' (Odyssee 23, 196), *κουρά* 'das Abscheeren' (Soph. Bruchst.), 'abgeschnittene Haarlocke' (Aesch. Choeph. 226), *κουρίξ* 'an den Haaren' (Odyssee 22, 188), *κουρεύς* 'Haarschneider' (bei Plato); *κόρ-σ-ης* 'mit geschorenem Haar' (aus Chrysipp angeführt); — *cur-tus* 'verkürzt, verstümmelt, mangelhaft'; — *car-ēre* (? 'abgeschnitten sein' =) 'frei sein, entbehren'. — Aus *skar* und zum deutschen *scheeren*.

Ker 'scheiden, sondern': *cer-nere* 'scheiden', 'entscheiden', 'unterscheiden, sehen', *dis-cernere* 'absondern', 'unterscheiden', *cer-tus* 'entschieden', 'gewiss', 'festgesetzt', *certâre* 'streiten, kämpfen'. — Hierher *krê* 'scheiden, sondern' (Seite 602) und *krî* 'scheiden' (Seite 639).

Ker 'zerbrechen': κερ-αΐζειν 'zerstören', 'morden, tödten' (Ilias 5, 557; 2, 861 u. ö.); — ἀ-κήρ-α-τος 'unbeschädigt, unversehrt' (Ilias 15, 498; Odyssee 17, 532); ἀ-κήρ-ιος 'unbeschädigt, unverletzt' (Odyssee 12, 98; 23, 328); κήρ 'Tod, Todesgeschick' (oft mythisch gedacht) (Ilias 1, 228; 4, 11 u. s.); — κερ-αυνός 'Blitzstrahl, Donnerkeil' (Ilias 8, 133), ἀργι-κέραυνος 'mit strahlendem Blitzstrahl' (Ilias 19, 121 u. ö.), τερπι-κέραυνος 'sich am Blitzstrahl erfreuend' (Ilias 1, 419 u. ö.); — *car-iês* 'das Morschsein', *cari-ôsus* 'morsch, mürbe'; — altind. *çar*: *çrṇâ'ti* 'er zerbricht', *çîr-ṇá-* 'zerbrochen, zersprungen, verfallen'; *çar-á-* 'Pfeil', *çár-u-* 'Geschoss, Pfeil, Speer'.

Ker 'mischen': Präsens κιρ-νάς 'mischend' (Od. 16, 14), κίρ-νη (Od. 14, 78 = 16, 52) und ἐ-κίρ-νη (Od. 7, 182 = 13, 33; 10, 356; in den Ausgaben ἐκίρνα) 'er mischte'; — abgeleitete Formen: Aorist κέρασ-σε 'er mischte' (Od. 5, 93 u. ö.); κερῶντας 'mischend' (Odyssee 24, 364), κερά-ασθε 'mischet' (Odyssee 3, 332), κερῶνται 'sie mischen' (Ilias 4, 260), κέραιε 'mische' (Ilias 9, 203); nachhomer. κιρνᾷ 'es mischt' (Herod. 4, 52; 66), κεράν-νῡ-μι (bei Plato) oder κεραν-νύ-ω (Komikerbruchst.) 'ich mische'; ἀ-κήρα-τος 'ungemischt' (Ilias 24, 303 vom Wasser), ἀ-κηράσ-ιος 'ungemischt, unverfälscht' (Odyssee 9, 205 vom Wein); κερασ-τής 'Mischer' (Orph. Bruchst.). — Hierher *krâ* 'mischen' (Seite 601) und altind. *çrî*: *çrî-ṇâ'-ti* 'er mischt'.

Kar 'rufen' (?): altind. *ca-kar-mi* 'ich erwähne rühmend, ich gedenke', *kîr-ti-* 'Erwähnung', 'gute Kunde, Ruhm', *kâr-ú-* 'Lobsänger, Dichter'; — κῆρ-υξ 'Herold' (Ilias 1, 321 u. ö.), κηρύσσειν 'Herold sein, ausrufen' (Ilias 2, 51 u. ö.); κόρ-αξ ('der Rufer, der Schreier' =) 'Rabe' (Theogn. 833), κορ-ώνη 'Krähe, Meerkrähe' (Odyssee 5, 66 u. ö.), — *cor-vus* 'Rabe', *cor-nîx* 'Krähe'.

Ker 'ausstreuen, werfen': altind. *kar*: *kirâti* 'er streut aus, er wirft, er überschüttet', *â-karâ-* 'Anhäufung, Fülle', *pra-kara-* 'ausgestreuter Haufen, Menge'; — lat. *a-cer-vus* 'Haufen'.

Ker, ***kar*** 'kochen, brennen': κέρ-αμος 'thönernes Geschirr' (Ilias 9, 469; 'Fass' Ilias 5, 387), 'Töpfererde' (bei Plato), κερα-μεύς 'Töpfer' (Ilias 18, 601); — *car-bô* 'Kohle', *cre-mâre* 'verbrennen'; —

altind. *çrâ-tá-* oder *çṛ-tá-* 'gekocht', causal *çra-pá-jati* 'er kocht, er brät, er brennt' (Töpfe u. dgl.).

Kar: *car-o* 'Fleisch'. — Kaum zu κρέας 'Fleisch'.

Ker: κέρ-ας 'Horn' (Ilias 10, 294 u. ö.), κεραο-ξόος 'Horn glättend' (Ilias 4, 110), ὑψί-κερως 'hochgehörnt' (Odyssee 10, 158); κερα-Fός 'gehörnt' (Ilias 3, 24; 11, 475 und sonst vom Hirsch) = *cer-vus* 'Hirsch'; *cor-nû* 'Horn'.

Kar: κάρ-νον 'Nuss' (bei Arist.), καρύϊνος 'von Nüssen herrührend' (bei Galen); — hierher (?) *car-îna* 'Nussschale, Schiffskiel, Schiff'.

Kar, ***kor***: *cor-num* 'Cornelkirsche', *cornus* 'Cornelkirschbaum'; — κρά-νον (aus καρ-ν.) oder κρά-νος 'Cornelkirschbaum' (bei Theophrast); κράνεια 'Cornelkirschbaum' (Ilias 16, 767; Odyssee 10, 242). — Ob hierher auch κραναός 'hart, felsig' (Ilias 3, 201; Odyssee 1, 247 u. ö. von Ithake) und weiterhin auch κέρ-ασος 'Kirschbaum' (bei Theophrast)?

Kar: κάρ-η 'Kopf', 'Gipfel, Spitze' (Ilias 2, 259 u. ö.; Casusformen wie καρήατος 'des Kopfes', Ilias 23, 44, führen wohl auf eine alte Grundform κάρα-σατ- oder etwa auch κάρα-σαν-; daneben begegnen Verkürzungen wie κάρητος Odyssee 6, 230 = 23, 157, κράατος Ilias 14, 177 oder auch κρᾱτός Ilias 1, 5, 7 'des Kopfes'; eigenthümlich stehn das locative κράτ-εσ-φι 'am Haupt' Ilias 10, 156 und das ablative κρῆ-θεν 'vom Haupt, von oben herab' Odyssee 11, 588 und Ilias 16, 548, statt welches letzteren aber Bekker mit Anderen ἄκρηθεν giebt); κρή-δεμνον 'Kopfbinde, Schleier' (Ilias 14, 184 u. ö.), 'Mauerzinnen' (Ilias 16, 100 u. s.), καλλι-κρήδεμνος 'mit schönem Schleier' (Odyssee 4, 623), λιπαρο-κρήδεμνος 'mit glänzendem Schleier' (Ilias 18, 382); κάρ 'Kopf' (Ilias 16, 392 in ἐπὶ κάρ 'auf den Kopf, kopfüber'); ἐπι-κάρσιος 'kopfüber, eilig' (Odyssee 9, 70); κάρη-νον 'Kopf', 'Spitze, Gipfel' (Ilias 9, 407; 2, 869 u. ö.), ὑψι-κάρηνος 'hochwipflig' (Ilias 12, 132), οὐλο-κάρηνος 'krausköpfig' (Odyssee 19, 246); κρᾱ-νίον 'Schädel' (Ilias 8, 84), — κόρση 'Schläfe' (Ilias 4, 502 u. ö.); — *cer-ebrum* 'Gehirn'; *cer-nuus* 'kopfüber stürzend'; — altind. *çír-as-* 'Kopf', 'das obere Ende, Spitze'; *çîrsh-án-* 'Kopf', *çîrshatás* 'vom Haupt an, zu Häupten, vorn'.

Ker 'zunehmen' (?): κέρ-δ-ος 'Gewinn, Vortheil', 'kluger Rath, List' (Ilias 10, 225; 23, 322 u. ö.), νη-κερδής 'ohne Gewinn, nutzlos' (Ilias 17, 469; Odyssee 14, 509), πολυ-κερδής 'reich an klugen Anschlägen' (Odyssee 13, 255), πολυ-κέρδεια 'grosse Schlauheit' (Odyssee 24, 167); κέρδ-ιον 'vortheilhafter' (Ilias 3, 41 u. ö.), κέρδ-

-ιστος 'der schlaueste' (Ilias 6, 153); *κερδο-σύνη* 'Verschlagenheit, List' (Ilias 22, 247 u. ö.); *κερδαλέος* 'vortheilhaft', 'verschlagen, listig' (Ilias 10, 44; Odyssee 13, 291 u. ö.), *κερδαλεό-φρων* 'verschlagenen Sinnes' (Ilias 1, 149; 4, 339). — Hieher *krê* 'wachsen' (Seite 602).

Kêr: *κηρ-ός* 'Wachs' (Od. 12, 48 u. ö.); — *cêr-a* 'Wachs'.

Kor 'sättigen': *κόρ-ος* 'Sättigung, Ueberdruss' (Ilias 13, 636; 19, 221; Odyssee 4, 103); Aorist *κορέ-σειε* 'er würde sättigen' (Ilias 16, 747), medial *ἐ-κορέσ-σατο* 'er sättigte sich' (Ilias 11, 87 u. ö.), passiv *κορέσ-θην* 'ich hatte mich gesättigt' (Odyssee 4, 541 = 10, 499); Futur *κορέ-ει* 'er wird sättigen' (Ilias 8, 379; 17, 241; *κορέεις* 'du wirst sättigen' Ilias 13, 381), *κορέσω* 'ich werde sättigen' (Herod. 1, 212); Perfect *κε-κορη-ώς* 'gesättigt' (Odyssee 18, 372), *κε-κορήμεθα* 'wir sind gesättigt' (Odyssee 8, 98 u. ö.); *ἀ-κόρητος* 'unersättlich' (Ilias 7, 117 u. ö.); Präsens *κορέν-νῡ-μι* 'ich sättige' begegnet erst sehr spät. — Wohl zu altind. *kar*: *kir-áti* 'er streut aus, er wirft', *kīr-ná-* 'bestreut, überdeckt, erfüllt'.

Kor 'fegen, reinigen': *σηκο-κόρ-ος* 'den Stall fegend, Stallknecht' (Odyssee 17, 224); *κόρ-ος* 'Besen' (bei Hesych), *κορεῖν* 'ausfegen, reinigen' (Odyssee 20, 149).

Kor, ***ker*** 'sich krümmen': *κορ-ωνίς* 'gekrümmt' (Ilias 1, 170 u. s. von Schiffen), *κορ-ώνη* 'Hausthürring' (Odyssee 1, 441 u. ö.), 'gekrümmtes Bogenende' (Ilias 4, 111; Odyssee 21, 138); *κυρ-τός* 'gekrümmt, gewölbt' (Ilias 2, 218; 4, 426 u. s.), *κυρτω-θέν* 'gekrümmt, überhangend' (Odyssee 11, 244 von der Woge); — *cor-ôna* 'Kranz' (entlehnt), *cor-tîna* 'rundes Gefäss, Kreis', *cur-vus* 'krumm'; *cer-vīx* ('der gekrümmte' =) 'Nacken'; — altreduplicirte Form *κίρ-κος* (bei Späteren) = *cir-cus* 'Kreis', *κρί-κος* 'Ring am Jochbalken' (Ilias 24, 272).

Kor: *κόρ-υς* (Grundform *κορ-υθ-*) 'Helm' (Ilias 3, 369 u. ö.), *κορυθ-ᾱΐξ* 'den Helm schüttelnd' (Ilias 22, 132), *κορυθ-αίϝολος* 'im Helm sich leicht bewegend' (Ilias 2, 816 u. ö.), *κορυσ-τής* 'mit dem Helm versehen' (Ilias 4, 457 u. ö), *χαλκο-κορυστής* 'mit ehernem Helm' (Ilias 5, 699 u. ö.), *ἱππο-κορυστής* 'mit dem Ross-(-Schweif-)Helm versehen' (Ilias 2, 1 u. s.); *κορύσσειν* 'mit dem Helm versehen' (wie *θωρήσσειν* 'mit dem Panzer versehen'): Perfect *κε-κορυθ-μένος* 'behelmt' (*χαλκῷ* 'mit Erz' Ilias 5, 562 = 681 u. ö.; vom Speer Ilias 3, 18; Odyssee 22, 125 und Ilias 16, 802 'mit Spitze versehen'), Präsens *κορύσσετο* 'setzte sich den Helm auf, rüstete sich' (Ilias 7, 206 u. ö.; *τεύχεσι . . κορυσσόμενον* 'sich

die Rüstung anlegend' Ilias 17, 199), κορύσσεται 'es hebt sich, wölbt sich' (Ilias 4, 424 von der Woge); activ κόρυσσε 'er liess sich erheben, schwellte auf' (Ilias 21, 306), κορύσσων 'zurüstend' (πτόλεμον 'den Krieg' Ilias 2, 273).

Kor 'schützen, helfen' (?): ἐπί-κουρος, homer. wohl -κορ-Ϝος 'Helfer' (Ilias 3, 188 u. ö.), ἐπι-κουρεῖν 'helfen' (Ilias 5, 614: ἐπι--κορϜήσαντα); — altind. *çár-man-* 'Schirm, Schutzdach'; *çar-aṇá-* 'schirmend, schützend', 'Schutzdach, Schutz', *a-çár-a-* 'Obdach'.

Kor: κόρ-ος, homer. κόρ-Ϝος 'Knabe, Jüngling' (Ilias 1, 473 u. ö., in den Ausgaben κοῦρος), κόρη, homer. κόρ-Ϝη 'Jungfrau, Mädchen', 'Tochter' (Ilias 1, 111 u. ö., in den Ausgaben κούρη), κορϜο-τρόφος 'Jünglinge ernährend' (Odyssee 9, 27), ἄ-κορϜο-ς 'ohne Sohn' (Odyssee 7, 64; ἄκουρος in den Ausgaben); κορϜό-τερος 'jugendlicher' (Ilias 4, 316; Odyssee 21, 310), κορϜίζειν 'jugendlich rüstig sein' (Odyssee 22, 185; κουρίζων in den Ausgaben), κόρϜητες 'junge Leute' (Ilias 19, 193 u. ö.); κορϜίδιος 'als Jungfrau oder Jüngling vermählt, ehelich' (Ilias 1, 114; 5, 414; 15, 40 u. ö., in den Ausgaben κουρίδιος).

Kur 'stossen, treffen': Aorist κύρ-σας 'stossend, treffend' (Ilias 3, 23; 23, 428), ἐν-έ-κυρσε 'er stiess hinein, er drang hinein' (Ilias 13, 145); Präsens κῦρε (aus ἔ-κυρ-jε) 'er traf' (Ilias 23, 821), medial κύρεται 'er trifft, er geräth' (Ilias 24, 530); κύρ-μα 'Fang, Beute' (Ilias 5, 488 u. ö.); abgeleitete Formen: κυρε-ῖς 'du triffst, du bist theilhaft' (Aesch. Prom. 330), Aorist ἐ-κύρησεν 'es traf' (Eur. Hek. 213).

Ksur 'scheeren': das späte ξύρειν 'scheeren' mit dem Aorist ἔξυρα 'ich schor' und medial ξύρεσθαι 'sich scheeren lassen' entstand durch Formverkürzung und schliesst sich nebst dem abgeleiteten ξυρεῖν 'scheeren' an ξυ-ρόν 'Scheermesser', das zu *ksu* 'schaben' (Seite 652) gehört.

Per, par 'durchstechen': Aorist ἔ-πειραν 'sie spiessten' (Ilias 1, 465 u. ö.), ἀμ-πείραντες 'aufspiessend' (Ilias 2, 426), passiv ἀνα-παρ-είς 'aufgespiesst' (Herod. 4, 94); Perfect πε-παρ-μένον 'durchstochen, besteckt' (Ilias 1, 246; 11, 633 u. ö.); Präsens πεί-ρων (aus πέρ-jων) 'durchdringend' (Ilias 24, 8 = Odyssee 8, 183 u. ö.); ἀκρο-πόρος 'mit der Spitze durchstechend' (Odyssee 3, 463); δι-αμ-περές (oder auch διὰ δ' ἀμ-περές Ilias 11, 377 u. ö.) 'durchdringend, ganz und gar, beständig' (Ilias 10, 325; 331 u. ö.), περ--όνη 'Nadel, Spange' (Ilias 5, 425 u. ö.), περονᾶν 'durchstechen' (Ilias 7, 145 u. ö.); πειρᾶ́ 'Spitze, Schärfe' (Aesch. Choeph. 860);

περᾶν 'durchdringen, durchschneiden', 'durchschreiten, durchfahren' (Ilias 5, 291; 646 u. ö.); *περάτη* 'die Gränze, das äusserste Ende' (Odyssee 23, 243), *πέρ-ας* 'Ende, Gränze' (Aesch. Pers. 632), homer. *πεῖρατ-* 'Ende, Gränze', 'Ziel, Ausgang' (Ilias 14, 200; 23, 350 u. ö.), *ἀ-περείσιος* (Ilias 1, 13 u. ö.) oder *ἀ-πειρέσιος* (Ilias 20, 58 u. ö.) 'gränzenlos, unendlich', *ἀ-πείρων* 'gränzenlos, unermesslich' (Ilias 7, 446 u. ö.); *ἀ-πείριτος* 'endlos' (Odyssee 10, 195 vom Meere), *πειραίνειν* 'zu Ende bringen': Perfect *πε-πείραν-ται* 'es ist zu Ende gebracht, es ist vollendet' (Odyssee 12, 37). — Scheint sich mit pronominellem *para-* (Seite 590) zu berühren.

Per 'verkaufen': Präsens *περ-νάς* 'verkaufend' (Ilias 22, 45), *πέρ-νασκε* 'er verkaufte' (Ilias 24, 752), passiv *περ-νάμενος* 'verkauft' (Il. 18, 292); abgeleitete Formen: *περά-ᾱν* 'verkaufen' (Il. 21, 454), Aorist *ἐ-πέρασ-σεν* 'er verkaufte' (Il. 21, 40 u. ö.), Perfect *πε-περη-μένος* 'verkauft' (Ilias 21, 58); *πόρ-νη* ('verkaufte, verkäufliche' =) 'Hure' (bei Arist.); — *pre-tium* 'Kaufpreis, Werth, Lohn'; — altind. *pan* (aus *parn*): *pán-atai* 'er handelt ein, er kauft', *pana-* 'Vertrag, ausbedungener Lohn', *pana-strî-* ('Vertragsweib' =) 'Hure'.

Per 'versuchen': Perfect: *com-perî* 'ich habe in Erfahrung gebracht', *re-perî* 'ich habe aufgefunden'; Particip *com-per-tus* 'in Erfahrung gebracht, überführt', oder 'der in Erfahrung gebracht hat', *re-per-tus* 'aufgefunden', *ex-per-tus* 'der versucht hat', *op-per-tus* 'der gewartet hat, der erwartet hat'; abgeleitete Formen: die präsentischen *com-perîre* 'in Erfahrung bringen', *re-perîre* 'auffinden, entdecken, erfinden', *ex-perîrî* 'untersuchen, versuchen, erfahren', *op-perîrî* 'warten, erwarten'; *perî-tus* 'erfahren, kundig', *perî-culum* 'Versuch', 'Gefahr'; — *πεῖρα* (aus *πέρ-ια*) 'Versuch, Probe, Unternehmen' (Aesch. Sieben 499; Pind. Nem. 9, 66; Aesch. Pers. 719), *ταλα-πείριος* 'der viele Proben ausgestanden hat' (Odyssee 6, 193 u. ö.), *πειρᾶν* 'versuchen, erproben, ausforschen' (Ilias 8, 8; 10, 444 u. ö.), *πειράζειν* 'versuchen' (Odyssee 9, 281 u. s.), *πειρητίζειν* 'versuchen, erproben' (Ilias 12, 257 u. ö.), *ἀ-πείρητος* 'ohne einen Versuch gemacht zu haben, unerfahren' (Ilias 12, 304 u. ö.).

Per: *περ-ιστερά* 'Taube' (Arist. Lys. 755).

Per 'binden' (?): *πεῖρ-αρ* 'Seil, Tau' (Odyssee 12, 51 = 162; 179; vielleicht homerisch *πέρϝαρ*), *πειραίνειν* 'anknüpfen, anbinden' (Odyssee 22, 175 = 192; homerisch *περϝαίνειν*?). — Vielleicht zu altind. *pár-van-* 'Gelenk, Fuge, Glied', 'Pflanzenknoten, Knoten am Rohr', *pár-us-* 'Gelenk, Glied', 'Pflanzenknoten'.

Par 'erscheinen' (? causal 'zeigen'): Aorist *πε-παρ-εῖν* 'zei-

gen' (Pindar Pyth. 2, 57); — *pār-ēre* 'erscheinen, sich sehen lassen, gehorchen', *ap-pār-ēre* 'erscheinen, zum Vorschein kommen'.

Par 'hervorbringen': *par-ere* 'gebären, hervorbringen', *par-io* 'ich gebäre', Perfect *pe-per-ī* 'ich gebar', *parens* 'Vater, Mutter', *parentēs* 'Eltern', *par-tus* 'Geburt, Leibesfrucht'.

Por, ***par*** 'geben, verschaffen, verleihen': Aorist πόρ-ε 'er gab, er verlieh' (Ilias 1, 71; 4, 219 u. ö.); — *por-tiō* 'zugemessener Theil, Antheil', 'Verhältniss'; *par-s* 'Theil, Portion, Antheil', *parti-re* oder *parti-rī* 'theilen, zutheilen'; — πορ-σύνειν 'zubereiten' (Odyssee 3, 403 u. ö.); — *par-āre* 'bereiten, zubereiten, verschaffen', *im-perāre* 'anbefehlen, gebieten'. — Hieher *prō* 'zutheilen' (S. 604).

Por 'fahren, gehen': πόρ-ος 'Weg, Pfad', 'Fussdurchgang, Furth' (Odyssee 12, 259; Ilias 2, 592), ἔμ-πορος ('auf dem Wege, auf der Fahrt befindlich' =) 'Seefahrer, Reisender' (Odyssee 2, 319; 24, 300), 'Kauffahrer, Kaufmann' (Arist. Ekkl. 1027), εὐρύ-πορος 'viele Pfade oder Fahrstrassen habend, weithinbefahren' (Ilias 15, 381 u. ö. vom Meere), ὠκύ-πορος 'schnell fahrend' (Ilias 1, 421 u. ö.), ποντο-πόρος 'meerbefahrend' (Ilias 1, 439 u. ö.), ποντο-πορεῖν (Odyssee 11, 11) oder ποντοπορεύειν (Odyssee 5, 277; 278; 7, 267) 'das Meer befahren', ὁδοι-πόρος ('auf einem Wege fahrend' =) 'Reisender, Wandrer' (Ilias 24, 375), ὁδοιπόριον 'Lohn für eine Fahrt' (Odyssee 15, 506); πορ-θμός ('Fahrstrasse' =) 'Meerenge' (Odyssee 4, 671 = 15, 29), πορθμεύς 'Fährmann' (Odyssee 20, 187); πορεύεσθαι 'gehen, reisen' (Herod. 6, 95), πορεύειν 'bringen, schicken' (Pind. Ol. 1, 77), πορεία 'Reise, Weg' (Aesch. Prom. 733. 823), πορίζειν 'bringen, verschaffen' (Eur. Med. 879); — *por-ta* ('Gang' =) 'Thor', *por-tus* ('Fahrt, Einfahrt' =) 'Hafen', *op-portū-nus* 'zur Fahrt geeignet, gelegen, günstig, brauchbar', 'preisgegeben', *por-tāre* 'tragen, bringen'.

Psar 'sich sanft zitternd bewegen': Präsens ψαίρει (aus ψάρ-jει) 'er bewegt sich sanft, flattert' (Aesch. Prom. 394).

Ptar 'niesen': Aorist ἔ-πταρ-ε 'er nieste' (Odyssee 17, 541; 545), Präsens πτάρ-νυ-ται 'er niest' (Xen. Anab. 3, 2, 9); πταρ-μός 'das Niesen' (Arist. Vögel 720).

Ptur 'bestürzt werden': Aorist πτυρ-ῆναι 'scheu werden, in Schrecken gerathen, scheuen' (bei Plato), Präsens πτύρ-εσθαι (aus πτύρ-j.) 'in Schrecken gerathen' (bei Hippokrates); activer Aorist πτύραντες 'in Schrecken setzend' (sehr spät).

Ter 'reiben, drehen, bohren': Präsens τείρει (aus τέρ-jει) 'es reibt auf, es entkräftet' (Ilias 4, 315 u. ö.), ἀ-τειρ-ής 'nicht

aufzureiben, unverwüstlich, dauerhaft, unermüdlich' (Ilias 5, 292; 15, 697 u. ö.), *τερ-η-δών* ('nagender' =) 'Holzwurm', *τέρ-ην* ('abgerieben' =) 'zart, weich' (Ilias 4, 237; 13, 180 u. ö.), *τερ-άμων* 'weich, zart' (bei Theophrast), *ἀ-τέρ-αμνος* ('unzerrieben, unerweicht' =) 'unerbittlich, hart' (Odyssee 23, 167); — *ter-ere* 'reiben, zerreiben', 'abnutzen, aufreiben'; — *κυκλο-τερ-ές* 'wie ein Kreis gedreht, rund' (Ilias 4, 124; Odyssee 17, 209); *τέρ-ετρον* 'Bohrer' (Odyssee 5, 246 u. s.); *τόρ-νος* 'Zirkel' (Theogn. 805), *τορνο-ῦσθαι* 'abzirkeln, abmessen' (Ilias 23, 255; Odyssee 5, 249), *τορνεύειν* 'drehen, drechseln' (Eur. Kykl. 661); — *ter-es* 'gedreht, rund', *tor-us* 'Draht', 'Wulst', 'Polster, Pfühl, Bett'; *ter-ebra* 'Bohrer'; *tar-mes* 'Holzwurm'. — Hieher *trá* 'durchbohren, durchdringen' (Seite 605).

Tor 'durchbohren': Aorist *ἔ-τορ-ε* 'er durchborte' (Ilias 11, 236), abgeleitete Form *ἀντ-ετόρησεν* 'es drang ein' (Ilias 5, 337; *ἀντι-τορήσᾱς* 'eindringend' Ilias 10, 267); Präsens *ἀντι-τοροῦντα* 'eindringend' (Hymn. Herm. 283); *ϝρῑνο-τόρος* 'schilddurchbohrend' (Ilias 21, 392); *τορός* 'durchdringend, vernehmlich, deutlich' (Aesch. Agam. 1163). — Hieher *tró* 'verwunden' und *trá* 'durchbohren, durchdringen' (Seite 605).

Tar 'überschreiten, hinübergelangen, ans Ende gelangen': altind. *tár-ati* oder *tir-áti* 'er überschreitet, er gelangt hinüber, er gelangt ans Ende', 'er vollendet, er vollbringt', 'er bemeistert, er wird Herr, er überwindet', *tur-já-ma dásjûn* 'mögen wir die Feinde überwinden' (RV. 5, 70, 3), *tirás* 'durch, durch-hin, über-hin', *tur-váṇi* 'überwältigend, überlegen'; — *τέρ-μα* 'Gränze, Ziel' (Ilias 23, 323 u. ö.); *τέρ-μων* 'Gränze' (Aesch. Schutzfl. 629); *τύρ-αν-νος* 'Gewaltherrscher, Gebieter' (Theogn. 823; 1181); — *ter-minus*, *ter-mó* (bei Ennius), *ter-men* (bei Attius) 'Gränze, Schranken'. — Hieher *trâ* 'übersetzen, hinübergelangen' (Seite 605).

Ter: *τέρ-ας* 'Zeichen, Wahrzeichen, Götterzeichen' (Ilias 11, 28 u. ö.), *τεῖρ-εα* (Mehrzahl) 'Himmelszeichen, Gestirne' (Ilias 18, 485); — vielleicht zu altind *tár-á-* 'Sternbild, Stern'.

Tar: *τηρ-εῖν* 'beobachten' (Soph. Oed. Kön. 808), 'bewahren, behüten' (Hom. Hymn. Dem. 142). — Vielleicht zu altind. *trá-ja-tai* oder *trá-tai* 'er behütet, er beschützt'.

Gar 'wachen': altind. *ǵá-gár-ti* (aus *gá-g.*) 'er wacht', reduplicirter Aorist mit Causalbedeutung *á-ǵí-gar* 'er erweckte' (RV. 1, 113, 4); — Präsens *ἐ-γείρει* (aus *-γέρjει*) 'er erweckt, er ermuntert' (Ilias 13, 58 u. ö.), Aorist *ἤγειρα* 'ich regte an, ich

reizte' (Ilias 5, 208 u. ö.), medial *ἔγρετο* (aus *ἐγερετο*) 'er erwachte' (Ilias 2, 41 u. ö.), passivisch *ἔγερθεν* 'sie wurden erregt' (Ilias 23, 287); Perfect *ἐ-γρή-γορ-εν* 'es ist wach' (Arist. Lys. 306); *ἐγρηγόρθᾱσι* 'sie sind wach' (Ilias 10, 419), *ἐγρήγορθε* 'seid wach' (Ilias 7, 371 — 18, 299), *ἐγρήγορθαι* 'wachen' (Ilias 10, 67); *νήγρετος* (aus *νη-ἐγερτος*) 'unerweckt, tief' (Odyssee 13, 74 und 80 vom Schlaf), *ἐγρηγορόων* 'wachend' (Od. 20, 6), *ἐγρηγορτί* 'wach, munter' (Ilias 10, 182); *ἐγρήσσειν* 'wach sein' (Ilias 11, 551 u. ö.).

Ger 'sammeln': Präsens *ἀ-γείρειν* (aus *-γέρjειν*) 'versammeln' (Ilias 2, 438 u. ö.), Aorist *ἤγειρα* 'ich versammelte' (Ilias 17, 222 u. ö.), medial *ἀγερέσθαι* 'sich versammeln' (Odyssee 2, 385), passivisch *ἤγερθεν* 'sie sammelten sich' (Ilias 1, 57 u. ö.), Perfect *ἀγηγέρατο* 'sie waren versammelt' (Ilias 4, 211 u. ö.); *ἠγερέθεσθαι* 'sich versammeln' (Ilias 10, 127 u. ö.); *νεφελ-ηγερέτα* 'Wolkenversammler' (Ilias 1, 511 u. ö.), *στεροπ-ηγερέτα* 'Blitzesammler' (Ilias 16, 298), *ὁμ-ηγερής* 'versammelt' (Ilias 1, 57 u. ö.), *πολυ-ηγερής* 'zahlreich versammelt' (nur Ilias 11, 564 als abweichende Lesart), *θυμ-ηγερέων* 'Lebenskraft sammelnd, sich erholend' (Odyssee 7, 283); *ἄγυρις* 'Versammlung' (Ilias 16, 661 u. ö.), *ὁμ-ήγυρις* 'Versammlung' (Ilias 20, 142), *ὁμηγυρίζεσθαι* 'versammeln' (Odyssee 16, 376), *παν-ήγυρις* 'Versammlung des ganzen Volkes, Festversammlung' (Pind. Ol. 9, 96), *ἀγυρτάζειν* 'durch Betteln sammeln' (Od. 19, 284); *ἀγορή* 'Versammlung' (Ilias 1, 54 u. ö.), *ἀγορᾶσθαι* 'Versammlung halten, in der Versammlung reden' (Ilias 4, 1; 1, 73 u. ö.), *ἀγορεύειν* 'als Mitglied einer Versammlung auftreten, reden, sprechen' (Ilias 1, 109 u. ö.), *ἀγορητής* 'Redner' (Ilias 1, 248 u. ö.), *ἀγορητύς* 'Redegabe' (Odyssee 8, 168), *λαβρ-αγόρης* 'keck redend' (Ilias 23, 479), *ὑψ-αγόρης* 'stolz redend' (Odyssee 1, 385 u. ö.). — Wohl zu altind. *gaṇá-* (aus *gar-ná-*?) 'Schaar, Versammlung' und *gaṇá-jati* 'er zählt zusammen'.

Ger 'aufgerieben werden, morsch werden, gebrechlich werden': altind. *ǵár-ati* 'er wird morsch, er wird gebrechlich, er wird alt', Particip *ǵár-ant-* 'gebrechlich, alt' = *γέρ-οντ-* 'Greis' (Ilias 1, 26 u. ö.), *ὠμο-γέρων* ('unreifer Greis' =) 'angehender Greis' (Ilias 23, 791), *δημο-γέρων* 'Volksältester' (Ilias 3, 149; 11, 372), *γερούσ-ιος* 'die Greise betreffend' (Ilias 22, 119; 4, 259; Odyssee 13, 8); altind. *ǵar-ás-* 'Gebrechlichkeit, Alter', *γερα-ιός* 'bejahrt, alt' (Ilias 1, 35 u. ö.); *γῆρας* 'Alter' (Ilias 3, 150 u. ö.), *ἀ-γήραος* (Ilias 2, 447 u. ö.) und *ἀ-γήρως* (Ilias 12, 323 u. ö.) 'nicht alternd', *γηρά-σκει* 'es altert' (Odyssee 7, 120 u. ö.); aoristische Formen

γηρᾱ́ς 'alt geworden' (Ilias 17, 197) und *ἐγήρᾱ* 'er war alt geworden' (Ilias 7, 148 u. ö.); — *γῦρ-ις* ('Zerriebenes' =) 'feinstes Waizenmehl' (bei Athen. 3, 115). — Hieher *grâ* 'zerrieben werden', 'alt werden' (Seite 607).

Ger 'rufen': altind. *gr-nấ-ti* (aus *gar-nấ-ti*) 'er ruft', 'er preist'; — *γῆρ-υς* 'Stimme, Ruf' (Ilias 4, 437), *μελί-γηρυς* 'süssstimmig, süsstönend' (Odyssee 12, 187), *γηρύ-ειν* 'die Stimme erheben, reden, singen' (Pindar Nem. 7, 83: *γᾱρυέμεν*); *γέρ-ανος* (Ilias 2, 460 u. ö.), *gr-ûs* ('der rufende' =) 'Kranich'. — Das weiter zugehörige *garrîre* 'schwatzen' entstand wohl zunächst aus *gar-s-îre*.

Ger: *γέρ-ας* 'Ehrengeschenk', 'Ehrenamt' (eigentlich wohl 'Auszeichnung') (Ilias 1, 118; 20, 182 u. ö.), *ἀ-γέρασ-τος* 'ohne Ehrengeschenk' (Ilias 1, 119), *γερα-ρός* 'ansehnlich, stattlich' (Ilias 3, 170; 211), *γεραίρειν* 'mit einem Ehrengeschenk auszeichnen, ehren' (Ilias 17, 321 u. ö.); — altbaktr. *garanh* 'Ehre, Ehrerbietung'.

Gvor 'verzehren': altind. *gar*: *gir-áti* 'er verschlingt'; — *βορ-ά* 'Frass, Speise' (Aesch. Prom. 583), *βορ-ός* 'gefrässig' (Arist. Friede 38), *θυμο-βόρος* 'herzverzehrend' (Ilias 7, 210 u. ö.), *δημο-βόρος* 'volkverzehrend' (Ilias 1, 231), *καταδημο-βορεῖν* 'gemeinsam verzehren' (Ilias 18, 301); *βέρ-εθρον* 'Schlund, Abgrund' (Ilias 8, 14; Odyssee 12, 94); — *carni-vorus* 'fleischfressend', *vorâre* 'verschlingen'; *vorâgô* 'Schlund, Abgrund'; — reduplicirte Form *gur-ges* ('der Verschlingende' =) 'Schlund, Strudel, Wirbel'. — Hieher *gvrô* 'verzehren' (Seite 607).

Gvar 'fallen, drücken' (?): *βαρ-ύ-ς* 'schwer, beschwerlich' (Ilias 1, 219 u. ö.) = altind. *gur-ú-s* = lat. *gravis* (aus *garvis*) 'schwer', *βαρύ-θει* 'es ist beschwert' (Ilias 16, 519), *βαρύνειν* 'beschweren' (Ilias 5, 664 u. ö.), Perfectparticip *βε-βαρη-ώς* 'beschwert, schwer' (Odyssee 3, 139; 19, 122), *βάρος* 'Schwere' (Aesch. Pers. 945), *χαλκο-βαρής* 'von Erz schwer' (Ilias 11, 96 u. ö.), *ϝοινο-βαρής* 'von Wein schwer' (Ilias 1, 225), Particip *ϝοινο-βαρείων* 'von Wein schwer' (Odyssee 9, 374).

Gver: homer. *δερ-ϝή* (Ilias 3, 396 u. ö., in den Ausgaben *δειρή*), att. *δέρη* (Aesch. Agam. 329) 'Hals', *δερϝο-τομεῖν* (Ilias 21, 89 u. ö., in den Ausgaben *δειρο-τ.*) und *ἀπο-δερϝοτομεῖν* (Ilias 18, 336 u. ö.) 'den Hals abschneiden', *δουλιχό-δερϝος* 'langhalsig' (Ilias 2, 460 = 15, 692), *δειράς* 'Bergrücken' (Pind. Ol. 8, 52), *πολυ-δερϝάς* 'reich an Bergrücken' (Ilias 1, 499 u. ö., in den Ausgaben *-δειράς*); — altind. *grî-vấ-* 'Hals'.

Bar, ***bal*** 'sprechen' (?): reduplicirte Formen: *βάρ-βαρ-ος* 'unverständlich sprechend' (Arist. Vögel 199), 'ausländisch' (Aesch. Agam. 1051), *βαρβαρό-φωνος* 'mit unverständlichen Sprachen' (Ilias 2, 867); — *bal-bus* 'stammelnd'.

Der 'bersten, spalten': *δέρ-ειν* 'abhäuten', *ἔ-δερον* 'sie häuteten ab' (Ilias 23, 167 u. s.), Aorist *ἔ-δειραν* 'sie häuteten ab' (Ilias 1, 459 u. ö.), Perfect *δε-δαρ-μένος* 'abgehäutet' (Herod. 7, 70; Arist. Lys. 158), *δρα-τός* (aus *δαρ-τός*) 'abgehäutet' (Ilias 23, 169), *νεϝό-δαρτος* 'frisch abgezogen' (Odyssee 4, 437; 22, 363); *δέρ-μα* ('abgezogenes' =) 'Haut' (Ilias 9, 548 u. ö.), *δερμάτ-ινος* 'ledern' (Odyssee 4, 782 u. ö.), *δέρ-τρον* 'Netzhaut' (Odyssee 11, 579), *δορ-ός* 'Lederschlauch' (Odyssee 2, 354; 380); *δορά* 'abgezogene Haut' (Herod. 7, 70), *δέρας* (Eur. Med. 5) und *δέρος* (Eurip. Phoen. 1120) 'Haut'; reduplicirte Form *δαρ-δάπτειν* 'zerreissen', 'verthun, aufzehren' (Ilias 11, 479; Odyssee 14, 92 u. s.); — altind. *dar*: *dṛ-ṇá-ti* (aus *dar-n.*) 'er birst, er zerreisst', *dar-ája-ti* 'er zerreisst' (transit.), *dṛ́-ti-* 'Balg, Schlauch'.

Dor: *δόρ-υ* 'Baumstamm, Balken' (Odyssee 6, 167; 5, 162 u. ö.), 'Lanzenschaft, Lanze' (Ilias 16, 814; 12, 303 u. ö.), *δορϝο-δόκη* 'Speerbehälter' (Odyssee 1, 128; in den Ausgaben *δουρο-δ.*), *δορϝ-ηνεκής* ('vom Speer erreicht' =) 'einen Speerwurf weit' (Ilias 10, 357), *δορϝι-κτητός* 'mit dem Speer (d. i. 'im Kampf') erworben' (Ilias 9, 343; in den Ausgaben *δουρι-κτ.*), *δορϝι-κλυτός* (Ilias 2, 645 u. ö.) und *δορϝι-κλειτός* (Ilias 5, 55 u. ö.) 'mit dem Speer berühmt', *δορϝάτ-εος* 'hölzern' (Odyssee 8, 493; 512); — altind. *dā́r-u-* 'Holzstück'. — Wohl zu *der* 'bersten, spalten'.

Dor 'schlafen': *dor-mîre* 'schlafen'. — Zu *δαρθάνειν* 'schlafen' und altind. *drâ*: *drā́-ti* oder *drā́-ja-ti* 'er schläft'.

Dur 'jammern, wehklagen' (?): Präsens *ὀ-δύρ-εται* 'er beklagt' (Ilias 23, 222), *δύρ-εσθαι* (aus *δύρ-jεσθαι*) 'jammern, beklagen' (Aesch. Pers. 582; Soph. Oed. Kön. 1219), Aorist *ὀ-δυρ-άμενος* 'wehklagend' (Ilias 24, 48); *ὀ-δυρ-τός* 'beklagenswerth' (Arist. Acharn. 1226), *ὄδυρμα* 'Wehklage' (Aesch. Choeph. 508).

Ghar 'sich freuen': Aorist *ἐ-χάρ-η* 'er freute sich' (Ilias 3, 23 u. ö.), medial *χήρατο* 'er freute sich' (Ilias 14, 270), *κε-χάρ-οντο* 'sie freuten sich' (Ilias 16, 600 u. ö.), Perfect *κε-χαρ-η-ώς* 'erfreut' (Ilias 7, 312), Perfectfutur *κε-χαρ-ησέμεν* 'erfreuen' (Ilias 15, 98), *κε-χαρ-ήσεται* 'er wird sich freuen' (Odyssee 23, 266); Präsens *χαίρει* (aus *χάρ-jει*) 'er freut sich' (Ilias 21, 347 u. ö.), Futur *χαιρή-σειν* 'sich freuen' (Ilias 20, 363); *χάρμα* 'Freude' (Ilias

14, 325 u. ö.), *χαρά* 'Freude' (Aesch. Choeph. 233); *χάρ-ις* ('worüber man sich freut' =) 'Anmuth, Lieblichkeit', 'Dank', 'Gefälligkeit, Gunst' (Ilias 14, 183; 4, 95; 5, 211 u. ö.), *χαρί-Ϝεις* 'anmuthig, lieblich' (Ilias 8, 204; 16, 798 u. ö.), *ἄ-χαρις* 'unerfreulich' (Odyssee 20, 392), *ἀ-χάριστος* 'unerfreulich' (Odyssee 8, 236), *χαρίζεσθαι* 'willfahren, schenken' (Ilias 5, 71; 6, 49 u. ö.), Perfect *κε-χαρισμένος* 'erwünscht, erfreulich' (Ilias 5, 243; 20, 298 u. ö.). — Hieher *ghrâ* 'sich freuen' (Seite 612); — altind. *har*: *hár-jati* 'er will gern, er liebt, er begehrt'; — *hor-itur* 'er ermuntert' (Enn. Ann. 409), *hor-târî* 'ermuntern, ermuthigen, antreiben'.

Gher: altind. *har*: *hár-ati* 'er nimmt, er bringt fort'; — *εὐ-χερ-ής* 'leicht zu behandeln, gutmüthig, leichtfertig' (Soph. Phil. 519; 875), *δυσ-χερ-ής* 'schwer zu behandeln, schwierig, widerwärtig' (Aesch. Prom. 802; Eur. Ion 398); *χείρ* ('die nehmende' =) 'Hand' (Ilias 5, 417 u. ö.) = *hir* 'die Hand' (bei Lucil), *ἑκατόγ-χειρ-ος* 'hunderthändig' (Ilias 1, 402), *χέρ-νιψ* 'Waschwasser' (Od. 1, 136 u. ö.), *χέρ-νιβον* 'Waschbecken' (Ilias 24, 304), *χερνίπτεσθαι* 'sich die Hände waschen' (Arist. Fried. 960), Aorist *χερνίψαντο* 'sie wuschen sich die Hände' (Ilias 1, 449), *ὑπο-χείριος* 'unter der Hand befindlich' (Odyssee 15, 448), *ἐπι-χειρεῖν* 'Hand anlegen, zugreifen' (Odyssee 24, 386; 395), *χειρίς* 'Handschuh' (Odyssee 24, 130); — *hêr-ês* ('der Nehmende' =) 'Erbe'.

Ghar: *χάρ-μη* 'Kampf, Kampfesmuth' (Ilias 4, 222; 5, 608 u. ö.), *ἱππιο-χάρμης* 'auf dem Wagen kämpfend' (Ilias 24, 257; Odyssee 11, 259), *μενε-χάρμης* (Ilias 9, 529 u. ö.) und *μενέ-χαρμος* (Ilias 14, 376) 'im Kampf ausharrend'.

Gher: *χερ-άς* 'Geröll, Kies' (Pind. Pyth. 6, 13), *χέρ-αδος* 'Geröll, Kies' (Ilias 21, 319), *χερ-μάς* 'Kiesel, Schleuderstein' (Aesch. Sieben 300), *χερμάδ-ιον* 'Kiesel, Schleuderstein' (Ilias 4, 518 u. ö.).

Gher: *χέρ-ης* 'gering, schlecht, nachstehend' (Ilias 1, 80; 4, 400; 14, 382; Odyssee 14, 176; 15, 324; 18, 229 = 20, 310), Comparativ *χείρων* (Ilias 14, 377 u. ö. aus *χέρ-jων*), *χειρό-τερος* (Ilias 15, 513; 20, 436), *χερείων* (Ilias 1, 114 u. ö.; aus *χερεσ-ιων*?), *χερειότερος* (Ilias 2, 248; 12, 270) 'geringer, schlechter'; — *χερ-νής* 'dürftig' (Eur. El. 207), 'Tagelöhner' (bei Aristoteles), *χερνῆτις* 'Lohnarbeiterinn' (Ilias 13, 433).

Gher: *hir-undô* (aus *her-*) = *χελ-ῑδών* (Odyssee 21, 411; 22, 240) 'Schwalbe'.

Ghor 'sich drehen' (?): *χορ-ός* 'Reigentanz', 'Tanzplatz' (Ilias 3, 393; 394; 18, 590 u. ö.), *καλλί-χορος* 'mit schönen (Tanz-)

-Plätzen'(?) (Od. 11, 581), *εὐρύ-χορος* 'mit weiten (Tanz-)-Plätzen'(?) (Ilias 2, 498 u. ö.), *χοροι-τύπος* 'im Tanz den Boden stampfend' (Pindar Bruchstück), *χοροι-τυπίη* 'Reigentanz' (Ilias 24, 261); — *χορ-δή* 'Darmsaite (Odyssee 21, 407); — *har-u-spex* 'Darmbeschauer, Opferschauer', *hira* 'Leerdarm', *hilla* (aus *hir-la*) 'Darm'; *hir-ū-dō* 'Blutegel'; — wohl zu altind. *ghūrṇáti* oder *ghū́rṇatai* 'er schwankt hin und her, er wankt, er bewegt sich hin und her'.

Ghor 'umgeben, einschliessen'(?): *χόρ-τος* 'eingeschlossener Hofraum' (Ilias 11, 774; 24, 640); — *hor-tus* 'Garten', *co-hor-s* 'eingeschlossener Hofraum, Viehhof', 'Schaar, Menge', *har-a* 'Viehstall'.

Ghor (?): *χοῖρος* (aus *χόρ-ιος*) 'Schwein' (Odyssee 14, 73), *χοίρ-εος* 'vom Schwein' (Odyssee 14, 81).

Ghver 'glühen, warm sein': Präsens *θέρ-εσθαι* 'sich wärmen' (Odyssee 19, 64), activ *θέρ-ον* 'sie erwärmten' (Apoll. Rhod. 4, 1310), passiv-aoristischer Conjunctiv *θερέω* (aus *θερήω*?) 'ich erwärme mich' (Odyssee 17, 23), Futur *θερσόμενος* 'um sich zu wärmen' (Odyssee 19, 507); *θέρ-ος* ('Wärme' —) 'Sommer' (Ilias 21, 151 u. ö.), *θερ-μός* 'heiss' (Ilias 7, 426 u. ö.); *θέρμειν* (verkürzte abgeleitete Verbalform) 'heiss machen': *θέρμετε* 'machet heiss' (Odyssee 8, 426), *θέρμετο* 'es wurde heiss' (Ilias 18, 348 — Odyssee 8, 437; Ilias 23, 381); *θερμαίνειν* 'heiss machen' (Ilias 14, 7 u. ö.); — *for-mus* 'warm'; *for-nus* (bei Varro) und *for-nāx* 'Ofen', *fur-nus* 'Backofen'; *fer-vēre* und (verkürzt) *fer-vere* 'sieden, glühen, wallen' (kaum zu *bhar* 'brennen'); *fer-mentum* 'Gährung, Zorn', 'Gährungsmittel, Sauerteig'; — neuhochd. *warm*, goth. *varm-jan* 'wärmen'; — altind. *ghar*: *ǵi-ghar-ti* oder *ghṛ-ṇáu-ti* 'es brennt, es leuchtet', *ghar-má-* 'Gluth, Wärme', *ghṛ-ṇá-* und *ghṛ́-ṇi-* 'Hitze, Gluth, Sonnenschein'.

Ghvar 'grünlich sein, gelblich sein'(?): *vir-ēre* 'grün sein, frisch sein', *vir-idis* 'grün'; — altind. *har-it-* und *hár-ita-* 'grünlich, gelblich'; *hár-i-* 'gelblich, grünlich', 'Löwe'. — Dazu deutsches *grün*.

Ghvar 'sich krümmen': altind. *hvar*: *hvárati* 'er macht krumme Wege, er beugt sich', *hvár-as* (Mehrzahl) 'Bögen, Bügel'; — *fornix* 'Wölbung, Bogen'.

Bhar 'tragen': *φέρ-ειν* (Ilias 1, 578 u. o.) und *fer-re* 'tragen' (beide nur in präsentischen Formen gebräuchlich); *συμ-φερ-τός* 'vereinigt, verbunden' (Ilias 13, 237), *φερεσ-σακής* 'Schild tragend' (Hesiod Schild 13), *φόρ-τος* 'Last, Ladung' (Odyssee 8, 163 u. ö.), *φορτίς* 'Lastschiff' (Odyssee 5, 250; 9, 323), *φέρ-τρον* 'Tragbahre'

(Ilias 18, 236), *φαρ-έτρη* ('Tragwerkzeug' =) 'Köcher'; *φερ-νή* 'Mitgift' (Eurip. Iph. Aul. 47), *φέρ-μα* 'Leibesfrucht' (Aesch. Agam. 119), 'Feldfrucht' (Aesch. Schutzfl. 690); *ἀθλο-φόρος* 'den Siegespreis davontragend' (Ilias 9, 124 u. ö.), *πυρο-φόρος* 'Waizen tragend' (Ilias 12, 314 u. ö.), *τοξο-φόρος* 'bogentragend' (Ilias 21, 483), *φόρ-ος* 'Tribut, Steuer' (Herod. 1, 6); *φορεύς* 'Träger' (Ilias 18, 566), *ἀμφι-φορεύς* 'zweihenkliges Gefäss, Urne' (Ilias 23, 92; 170 u. ö.), *φορέειν* 'tragen' (Ilias 4, 144 u. ö.), *κηρεσσι-φόρητος* 'durch die Todesgöttinnen herbeigeführt' (Ilias 8, 527), *ἀντι-φερίζειν* 'sich gegenüberstellen, sich vergleichen' (Ilias 6, 101; 21, 194; 357; 411; 488), *Fισο-φαρίζειν* 'gleichstehen, gleich sein' (Ilias 9, 390); — *aquili-fer* 'Adlerträger', *lūci-fer* 'Licht bringend, Morgenstern', *ferāx* 'fruchtbar', *fer-culum* 'Traggerüst', 'Tracht Speisen', *fer-tīlis* 'fruchtbar, ergiebig'; — goth. *bair-an* 'tragen', neuhochd. *ge-bären*; — altind. *bhar*: *bi-bhar-ti*, *bhár-ati* oder auch *bhár-ti* (RV. 1, 173, 6) 'er trägt'.

Bher: Comparativ *φέρ-τερος* 'vorzüglicher, besser, stärker' (Ilias 1, 169 u. ö.), Superlativ *φέρ-ιστος* (Ilias 6, 123 u. ö.) und *φέρ-τατος* (Ilias 1, 581 u. ö.) 'der vorzüglichste, der beste'. — Ob zu *bher* 'tragen'?

Bhar: *φάρ-μακον* 'Heilmittel, Zaubermittel' (Ilias 4, 191; 11, 741 u. ö.), *πολυ-φάρμακος* 'reich an Heil- oder Zaubermitteln' (Ilias 16, 28; Odyssee 10, 276), *φαρμάσσειν* 'härten' (Odyssee 9, 393 von der Axt).

Bher 'schlagen': *fer-īre* 'schlagen, treffen', 'schlachten'; — mittelhochd. *ber-n* 'schlagen'.

Bher: *φήρ* 'Unthier, Unhold' (Ilias 1, 268 und 2, 743); — ob zu neuhochd. *Bär*, althochd. *bëro*?

Bhor, ***bhar*** 'bohren, durchbohren': *for-āre* 'bohren, durchbohren', *forā-men* ('gebohrtes' =) 'Loch'; — neuhochd. *bohren*; — *φάρος* 'Spalt, Schlund' (bei Lykophr.), *φάρ-υγξ* 'Schlund, Kehle' (Odyssee 9, 373; 19, 480), *φάρ-αγξ* 'Schlucht, Abgrund' (Eur. Tro. 448), 'klüftereiches Gebirg' (Aesch. Prom. 15, 142); *φάρ-ος* 'das Aufreissen, das Pflügen' (bei Hesych), *φάρ-σ-ος* 'abgerissenes Stück, Theil' (in der Anthol.).

Bhor: *φόρ-μιγξ* 'Saiteninstrument, Zither' (Ilias 1, 603 u. ö.), *φορμίζειν* 'auf der Zither spielen' (Ilias 18, 605 u. ö.).

Bhor 'bespritzen' (?): *φορ-ύν-ετο* 'es wurde bespritzt, es wurde besudelt' (Odyssee 22, 21); *φορύσσειν* 'bespritzen': Aorist *φορύξας* 'bespritzend' (Od. 18, 336). — Vielleicht zum folgenden *bhur* 'benetzen'.

Bhur 'benetzen, besudeln', 'vermischen, kneten': Imperfect ἔ-φῡρ-ον 'sie benetzten' (Ilias 24, 162), Aorist (Conjunctiv) φύρ-σω 'ich benetze' (Odyssee 18, 21), passiv ἐ-φύρ-θη 'es wurde besudelt' (Aesch. Agam. 732), Perfect πε-φυρ-μένος 'besudelt' (Odyssee 9, 397 u. ö.); φῡρᾶν 'besudeln' (Aesch. Sieben 48), 'vermischen, kneten' (Thuk. 3, 49). — Vielleicht zum folgenden *bhur* 'sich unruhig bewegen'.

Bhur 'sich unruhig bewegen': *fur-ere* 'wüthen, toben', *fur-ia* 'Wuth, Raserei', *fur-or* 'Wuth'; — reduplicirte Form πορ-φῡρ-ειν 'heftig wogen, unruhig sein' (Ilias 14, 16; 21, 551 u. ö.); — altind. *bhuranjáti* 'er zuckt, er ist unruhig, er ist rührig', 'er versetzt in unruhige Bewegung', *bhur*: *bhur-áti* 'er bewegt sich unruhig, er zappelt, er zuckt'. — Ob dazu πορ-φύρ-εος 'sich unruhig bewegend' (Ilias 1, 482 = Odyssee 2, 428; Ilias 21, 326 von Wogen), 'dunkel' (Ilias 8, 221 u. s. von Gewändern; Ilias 5, 83 u. ö. vom Tode), ἁλι-πόρφυρος 'dunkel wie das Meer' (?) (Odyssee 6, 53; 306; 13, 108) und *fur-vus* 'dunkel, schwarz'?

Bhôr, ***bhûr*** (?): φώρ 'Dieb' (Herod. 2, 174), φώρ-ιος 'gestohlen' (bei Späteren); — *fûr* 'Dieb', *fur-tum* 'Diebstahl', *fur-tim* 'verstohlen, insgeheim', *fûrârî* 'stehlen'. — Möglicher Weise zusammenhängend mit altind. *cur*: *caurá-jati* 'er stiehlt', *caurá-* und *câurá-* 'Dieb'.

Φθερ 'zu Grunde gehen': Perfect δι-έ-φθορ-ας 'du bist zu Grunde gegangen, du bist verloren' (Ilias 15, 128), medial ἔ-φθαρ-ται 'es ist zu Grunde gegangen' (Soph. El. 765); Futur δια-φθέρ-σει 'er wird zerstören' (Ilias 13, 625), Aorist φθεῖραι 'vernichten' (Aesch. Pers. 244), passivisch ἐ-φθάρ-η 'es ging zu Grunde' (Thuk. 713); Präsens φθείρεσθε 'geht zu Grunde' (Ilias 21, 128), activ φθείρουσι 'sie richten zu Grunde' (Odyssee 17, 246); θῡμο-φθόρος 'Leben vernichtend, herzkränkend' (Ilias 6, 169; Odyssee 19, 323 u. ö.), φθορ-ά 'Verderben, Untergang' (Herod. 7, 18); — φθείρ 'Laus' (= 'die schädigende'?).

Dhar, ***dher*** 'halten': altind. *dhár-ati* 'er hält, er stützt, er erhält', passivisch *dhri-já-tai* 'er ist fest (eigentlich 'wird gehalten'), er verbleibt, er besteht', *dhar-úna-* 'Grundlage, Stütze', 'Behältniss', *dhâraka-* 'Behälter'; — ἀ-θερ-ής ('nicht im Gedächtniss gehalten' =) 'nicht beachtet' (ἀνόητον bei Hesych), ἀθερίζω 'ich achte gering, ich verschmähe' (Odyssee 8, 212; 23, 174), ἀθέριζον 'ich achtete gering' (Ilias 1, 261); — θώρ-ηξ ('Behälter' =) 'Brustharnisch, Panzer' (Ilias 2, 544 u. ö.), χαλκεο-θώρηξ 'mit ehernem

Panzer' (Ilias 4, 448 = 8, 62), *λινο-θώρηξ* 'mit leinenem Panzer' (Ilias 2, 529; 830), *αἰϝολο-θώρηξ* 'mit beweglichem Panzer' (Ilias 4, 489; 16, 173), *θωρηκτής* 'bepanzert' (Ilias 12, 317 u. ö.), *θωρήσσειν* 'mit dem Panzer ausrüsten, rüsten' (Ilias 2, 11 u. ö.); — *fir-mus* 'fest, standhaft'; altind. *dhru-vá-* 'feststehend, beständig'; — *forma* 'Gestalt', altind. *dhar-i-mán-* 'Form, Gestalt'. — Hieher auch *dhrê* 'halten' (Seite 617).

Dhor 'springen': Aorist *ἔ-θορ-ε* 'er sprang' (Ilias 15, 573 u. ö.), Futur *ὑπερ-θορέονται* 'sie werden hinüberspringen' (Ilias 8, 179); hieher *dhrô* 'springen' (Seite 617) mit Präsens *θρώσκειν* 'springen'; Particip *θρῴσκων* 'befruchtend' (Aesch. Eum. 660); *θόρ-νυ-σθαι* 'sich begatten' (Herod. 3, 109 Conjunctiv *θορ-νύωνται* 'sie begatten sich'); 'springen' (vom Samen), 'bespringen' (bei Späteren); *θορά* 'männlicher Same' (Herod. 3, 101), *θορ-ός* 'männlicher Same' (Herod. 2, 93); *θορίσκεσθαι* 'Samen in sich aufnehmen' (bei Antonin Liberalis). — Möglicher Weise zu altind. *ghar*: *ǵi-ghar-ti* oder auch *ghár-ati* 'er besprengt, er beträufelt', (mit Präfix *ấ-* 'nach') 'er schleudert, er schnellt'.

Dhor 'Getöse machen': reduplicirte Form *τον-θορ-ύζειν* 'murmeln, murren, brummen' (Arist. Acharn. 683); — *θόρ-υβος* 'Lärm versammelter Menschen' (Pind. Ol. 10, 72), *θορυβεῖν* 'lärmen, in Unordnung bringen' (Arist. Wespen 622; Thuk. 3, 78 u. ö.). — Hierher auch *dhrê* 'tönen' (Seite 616).

Dher, ***dhêr*** (?): *θήρ* 'wildes Thier' (Ilias 10, 184 u. ö.), *θηρ-ίον* 'wildes Thier' (Odyssee 10, 171; 180), *θήρη* 'Jagd' (Ilias 5, 49 u. ö.), *θηρᾶν* 'jagen, erjagen' (Aesch. Agam. 1194), *θηρήτωρ* (Ilias 9, 544) und *θηρητήρ* (Ilias 11, 292 u. ö.) 'Jäger', *θηρεύειν* 'jagen' (Odyssee 19, 465), *θηρευτής* 'dem Jagen ergeben' (Ilias 11, 325; 12, 41); — *fer-us* 'wild', *fera* 'wildes Thier'.

Dhvar: *θύρ-η* 'Thür', 'Zugang, Eingang' (Ilias 2, 788 u. ö.), *θύρα-ζε* 'zur Thür hinaus', 'hinaus' (Ilias 18, 29; 5, 694 u. ö.), *θύρη-θι* 'draussen' (Odyssee 14, 352), *θύρη-φι* 'draussen' (Odyssee 9, 238; 22, 220), *θυρα-ωρός* 'Thürhüter' (Ilias 22, 69), *ὀρσο-θύρη* 'Hinterthür'(?) (Odyssee 22, 126; 132; 333), *ἀντί-θυρον* 'der Thür gegenüberliegender Platz' (Odyssee 16, 159), *πρό-θυρον* 'Hofthür, Hausthür' (Ilias 15, 124 u. ö.), *ὑπερ-θύριον* 'Oberschwelle' (Odyssee 7, 90), *θύρ-ε-τρα* (Mehrzahl) 'Thür' (Ilias 2, 415 u. ö.), *θυρ-εός* 'Thürstein' (Od. 9, 240 u. ö.); — *for-is* 'Thür, Eingang'; *forâs* 'hinaus', *forîs* 'draussen'; *for-um* 'Vorraum, Vorhof' (Zwölftafeln), 'Marktplatz, Markt'; — goth. *daur* 'Thor, Thür', *daurô-ns*

(Mehrzahl) 'Thor, Thür'; — altind. *dvā́ra-* (aus *dhvā́ra-* ?) oder *dvā́r-* 'Thür, Eingang', *dúr-as* (Mehrzahl) 'Thür' (RV.).

Sar, ***sor*** 'laufen, eilen': altind. *sar*: *si-sar-ti* oder *sár-ati* 'er läuft, er eilt', 'er fliesst', *sar-ít-* 'Fluss', *sár-ma-* 'das Fliessen' (RV. 1, 80, 5); — *ὁρ-μή* 'heftiger Andrang, Anlauf, Angriff' (Ilias 4, 466; 9, 355 u. ö.), *ἐφ-ορμή* 'Zugang, Zuweg' (Odyssee 12, 130), *ὁρμᾶσθαι* 'sich schnell bewegen, losstürzen' (Ilias 5, 855; 10, 359 u. ö.), *ὁρμᾶν* 'in Bewegung setzen, antreiben' (Ilias 6, 338 u. ö.), 'sich in schnelle Bewegung setzen' (Ilias 13, 64 u. ö.), *ορμημα* 'Gemüthsbewegung' (Ilias 2, 356; 590), *ὁρμαίνειν* '(im Geiste) bewegen' (Ilias 1, 193 u. ö.), 'nachdenken' (Ilias 14, 20 u. ö.); — *Ἐρῑνύς* (Rachegöttinn) (Ilias 9, 454 u. s.) = altind. *sar-aṇjú-* 'eilig, behend', (mythischer Name, ursprünglich 'die stürmische Wetterwolke' bezeichnend); — *Ἑρμείας* (Ilias 14, 491 u. ö.) und *Ἑρμῆς* (Odyssee 5, 54; 8, 334; 24, 1) (mythischer Name) = *Sāramaijá-* 'Sohn der *Sarámā-*' (Name der Hündinn Indras' oder der Götter).

Ser 'verschliessen, verwahren'(?): *ser-a* 'Riegel, Querriegel', *ob-serāre* 'verriegeln', *re-serāre* 'aufschliessen, öffnen'; — *ἐρ-η-τύειν* 'zurückhalten', 'bezähmen, bändigen' (Ilias 1, 192; 2, 75 u. ö.), medial *ἐρητύεσθαι* 'zurückhalten' (Ilias 15, 723); — *ἐρ-υ-*, *ἐρ-υ-σ-*: *ἐρύετο* 'er bewahrte, er beschützte' (Ilias 6, 403), *ἔρυ-σθαι* (Odyssee 9, 194 u. ö.) und *εἴρυσθαι* (Odyssee 3, 268 u. ö.) 'bewahren, beschützen', *εἰρύαται* 'sie bewahren, sie hüten' (Ilias 1, 239 u. ö.), Aorist *εἰρύσατο* (Ilias 4, 186 u. ö.) und *ἐρύσσατο* (Ilias 2, 859 u. ö.) 'er bewahrte, er schützte, er wehrte ab', Futur *ἐρύσσεται* 'er wird bewahren' (Ilias 10, 44), *εἰρύσσονται* 'sie schützen, sie schirmen' (Ilias 18, 276); *ἔρυμα* 'Schutz, Schirm' (Ilias 4, 137), — *serv-āre* 'bewahren, erretten', 'hüten, beobachten'; *servus* 'Sclave' (eigentlich 'der Bewahrte, der Gefangene'?); — *ἐρύ-κειν* 'zurückhalten, hemmen, abwehren' (Ilias 8, 206 u. ö.), Aorist *ἠρύκακε* 'er hielt zurück' (Ilias 5, 321 u. ö.); *ἐρύκαν-ε* 'er hielt zurück' (Odyssee 10, 429), *κατ-ερύκανε* 'halte zurück' (Ilias 24, 218); *ἐρῡκανόωσι* 'sie halten zurück' (Odyssee 1, 199). — Hieher *sru* 'bewahren, retten' (Seite 666).

Ser 'gerinnen'(?): *ὀρ-ός* 'Molken' (Odyssee 9, 222; 17, 225); — *ser-um* 'Molken'.

Sar 'klaffen'(?): Perfect *σέ-σηρε* 'er klafft, er steht von einander' (bei Hippokr.), *σε-σηρ-ώς* 'die Zähne fletschend, grinsend' (Arist. Friede 620; Wespen 901), weibliche Form *σε-σαρ-υῖα* 'grinsend' (Hesiod. Schild 268); *σάρ-μα* 'Schlund' (bei Späteren).

Sar 'fegen, kehren, reinigen': Aorist σήρ-ᾱς 'kehrend, wegfegend' (Soph. Ant. 409), Präsens σαίρειν (aus σάρ-jειν) 'fegen, reinigen' (Eur. Ion 115); σάρ-μα 'Kehricht' (bei Hesych), σαρόν 'Besen', 'Kehricht' (bei Späteren), σαροῦν 'fegen, kehren, säubern' (bei Späteren); — σωρ-ός 'Haufen' (Hesiod Werke 778).

Sar 'hacken': *sar-culum* oder *sar-culus* 'Jäthacke, Gartenhacke', *sār-īre* (*sarr-īre*) 'behacken, jäten'. — Vielleicht zum vorigen.

Ser, ***sar***: altind. *sā́r-a-* 'Festigkeit, Härte', 'Stärke, Kraft'; — ἥρω-ς ('mit Kraft versehen' =) 'kräftiger Mann, Held' (Ilias 1, 102 u. ö.).

Ser 'leuchten, glühen'(?): σείρ-ιος 'heiss, brennend' (von Gestirnen, die auf die Sommerhitze Bezug haben, wie Hesiod Werke 417: ἀστήρ 'Hundsstern'; Aesch. Agam. 967: κυνός 'des Hundes'), σείρ-ινα (Mehrzahl) 'Sommerkleider' (bei Späteren); — *ser-ēnus* 'heiter, hell'; *ser-escere* 'trocken werden' (Lucrez 1, 306). — Wohl aus *sver* und zu altind. *svar*: *svár-ati* 'es leuchtet, es scheint', *sū́r-ta-* (aus *svár-ta-*) 'hell, licht' (RV.).

Sur 'schleppen, schleifen, fortreissen': Aorist παρ-έ-σῡρ-ας 'du zogest herbei' (Aesch. Prom. 1065); Perfect σέ-συρ-ται 'es ist geschleift' (bei Späteren); Präsens: παρα-σύρ-ων (aus -σύρ-jων) 'im Vorbeigehen abreissend' (Arist. Ritter 527); σύρ-μα 'Schleppkleid', 'Abfall, Kehricht' (bei Späteren).

Sur 'tönen': σῦρ-ιγξ ('die tönende' =) 'Hirtenflöte' (Ilias 10, 13; 18, 526), 'Speerbehälter' (Ilias 19, 387); — *ab-sur-dus* 'misstönend', 'abgeschmackt, unvernünftig'; reduplicirte Form *su-sur-rus* 'zischelnd, flüsternd', *su-surrus* 'das Zischeln, Geflüster'. — Vielleicht hieher auch κολο-συρ-τός 'lärmendes Getümmel' (Ilias 12, 147 und 13, 472). — Zu *sver* 'tönen' (Seite 698).

Skar 'springen, hüpfen': Präsens σκαίρ-ωσιν (aus σκάρ-jωσιν, Conjunctiv) 'sie springen' (Odyssee 10, 412); σκαρ-θμός 'das Springen, das Hüpfen' (Apoll. Rhod. 3, 1259), πολύ-σκαρ-θμος 'viel springend, behend' (Ilias 2, 814 von der Amazone Myrine), εὔ-σκαρθμος 'gut springend' (Ilias 13, 31); σκιρ-τᾶν 'hüpfen, springen' (Ilias 20, 226 und 228); — *scur-ra* 'Possenreisser'.

Skor: *scor-tum* ('abgezogenes'? =) 'Fell', 'Hure'.

Spar 'zucken': Präsens ἀ-σπαίρ-ων 'zappelnd' (Ilias 12, 203), ἤσπειρε 'er sperrte sich, er widerstrebte, er weigerte sich' (Herod. 8, 5); σπαίρειν 'zucken, zappeln' (Ap. Rhod. 4, 872); — *sper-nere* 'absondern, entfernen', 'verschmähen, verachten'; *a-sper-nārī* 'verschmähen, verwerfen'; — neuhochd. *sperren* 'auseinander spannen,

verhindern'; — altind. *sphur: sphuráti* 'er zuckt, er zittert', 'er schnellt' (transitiv), *apa-sphurati* 'er schnellt weg, entzieht sich schnell', *an-apa-sphur-* 'nicht wegschnellend, sich nicht sträubend'. — Hieher auch *spré* 'verschmähen' (Seite 619).

Spar: *σπαρ-νός* 'wenig, kärglich, einzeln' (Aesch. Agam. 556); *σπα-νός* (wohl aus *σπαρ-ν-*) 'wenig, kärglich, dünn', nur in einigen (meist bei Späteren vorkommenden) Zusammensetzungen auftretend, wie *σπανο-σῑτία* 'Mangel an Getraide' (Xen. Hell. 4, 8, 7); *σπά-νις* (wohl aus *σπάρ-νις*) 'Seltenheit, Wenigkeit, Mangel' (Soph. Kön. Oed. 1461), *σπανί-ζειν* 'wenig sein, mangeln' (Pind. Nem. 6, 35), 'wenig haben, Mangel leiden' (Aesch. Choeph. 717); — *par-vus* (aus *spar-*) 'klein, wenig, gering', *par-um* 'zu wenig', 'nicht sehr, nicht recht', *par-cus* 'kärglich, wenig, gering', 'sparsam, nicht verschwenderisch, sich einschränkend'; — neuhochd. *spar-en*, althochd. *spar-ôn* und *spar-én*; *spar* 'sparsam, knapp'.

Sper 'ausstreuen, säen': Aorist *ἔ-σπειρ-ε* 'er streute' (Herod. 7, 107), passiv *ἐ-σπάρ-η* 'er wurde gezeugt' (eigentlich 'gesäet') (Soph. Kön. Oed. 1498), Futur *σπερ-ῶ* 'ich werde besäen' (Eur. El. 79), Perfect *ἔ-σπαρ-ται* 'es ist gesäet' (Eur. Ras. Her. 1098), Präsens *σπείρουσιν* (aus *σπέρjουσιν*) 'sie säen' (Hes. Schild 399); *ἄ-σπαρ-τος* 'unbesäet' (Odyssee 9, 109; 123), *πολυ-σπερ-ής* 'vielgesäet, zahlreich' (Ilias 2, 804; Odyssee 11, 365), *σπέρ-μα* 'Samen' (Odyssee 5, 490), *ἄ-σπερμος* 'ohne Samen, ohne Nachkommen' (Ilias 20, 303), *σπορ-ά* 'Saat' (Eur. Andr. 637), 'Zeugung, Geburt' (Aesch. Prom. 871), 'Erzeugtes, Kind' (Soph. Trach. 316), *σπόρος* 'das Säen' (Herod. 8, 109), 'Samen' (Apoll. Rhod. 3, 413).

Sper, ***spar***, ***spor*** 'drehen': *σπάρ-τον* ('Gedrehetes' =) 'Tau, Seil' (Ilias 2, 135), *σπάρ-τη* 'Seil, Schnur' (Arist. Vögel 815); — *σπεῖρα* (aus *σπέρ-ια*) 'Windung' (Eur. Med. 481; Ion 1164), 'Seil, Tau' (bei Hippokr.); *σπεῖρον* ('Gewickeltes'?), 'Tuch, Laken, Gewand, Segel' (Odyssee 2, 102 = 19, 147; 4, 245; 6, 179; 5, 318; 6, 269); — *σφαῖρα* (aus *σφάρ-ια*) 'Ball' (Odyssee 6, 100 u. ö.), *σφαιρηδά* 'wie ein Ball' ('rollend' Ilias 13, 204); — *σπυρ-άς* (bei Hippokr.) = att. *σφυρ-άς* (Arist. Friede 790) und *σπύρ-αθος* (bei Hippokr.) 'Mistkügelchen'; — *σπυρ-ίς* (Arist. Friede 1005), *spor-ta* 'runder geflochtener Korb'.

Stor, ***ster*** 'ausbreiten, ausstreuen': Aorist *στορ-έ-σαι* 'ausbreiten' (Ilias 9, 621 u. ö.), Futur *παρα-στορῶ* 'ich werde hinstrecken' (Arist. Ritter 481); Präsens *κα-στορ-νῦσα* (aus *κατ-α-στ.*) 'ausbreitend' (Odyssee 17, 32), *στορ-έν-νυται* 'es wird ausgebreitet'

(erst bei einem späten Scholiasten); — *ster-nere* 'hinbreiten, hinstrecken'; — neuhochd. *streuen*; — altind. *star*: *str̥-ṇáu-ti* oder *str̥-ṇá-ti* 'er streuet, streuet hin, er wirft nieder'; — στέρ-νον ('das Ausgebreitete' =) 'Brust' (Ilias 2, 479 u. ö.); — *stor-ea* 'geflochtene Decke, Matte'. — Hieher *strô* und *strá* 'ausbreiten' (Seite 621).

Ster 'berauben': Aorist στερ-έ-σαι 'berauben' (Odyssee 13, 262), passiv στερ-είς 'beraubt' (Eur. Alk. 622), Präsens στέρ-εσθαι 'beraubt sein, entbehren' (Aesch. Pers. 371), ἀπο-στερ-ίσκει 'er beraubt' (Soph. Oed. Kol. 376); abgeleitete Formen: ἀπο-στερεῖς 'du beraubst' (Arist. Wespen 509), στερή-σεις 'du wirst berauben' (Soph. Ant. 574), στερη-θείς 'beraubt' (Aesch. Pers. 579); — goth. *stil-an*, neuhochd. *stehlen*.

Ster 'niesen': *ster-nuere* 'niesen', *sternû-mentum* 'das Niesen', Niesmittel'. — Vielleicht zusammenhängend mit *ptar* 'niesen' (S. 683).

Ster 'scheu machen, erschrecken': *con-ster-nâre* 'scheu machen, aufschrecken, in Bestürzung versetzen'. — Vielleicht zusammenhängend mit *ptur* 'bestürzt werden' (Seite 683).

Ster: ἀ-στήρ 'Stern' (Ilias 4, 75; 5, 5 u. ö.), ἀστερό-Ϝεις 'gestirnt' (Ilias 4, 44 u. ö.), ἄστρον 'Gestirn, Stern' (Ilias 8, 555); — *stella* (aus *ster-la*, *ster-ula*) 'Stern'; — goth. *stair-nô*, neuhochd. *Stern*.

Star, **stor** (?): *stur-nus* 'Staar'; — neuhochd. *Staar*, mittelhochd. *star*.

Smer, **smar**, **smor** (oder griechisch-lateinisch wohl schon **mer**, **mar**, **mor**?) 'gedenken, sich erinnern': altind. *smar*: *smár-ati* 'er erinnert sich, er gedenkt', *smar-á-* 'Erinnerung, Liebe'; — μάρ-τυρ- 'Zeuge' (Hymn. Herm. 372) = altind. *smar-tar-* 'der sich erinnert', μάρ-τυρος 'Zeuge' (Ilias 1, 338 u. ö.), ἐπι-μάρτυρος 'Zeuge' (Ilias 7, 76; Odyssee 1, 273; Bekker und Nauck drucken ἐπὶ getrennt), μαρτυρ-ίη 'Zeugniss' (Odyssee 11, 325), μαρτύρ-εσθαι 'als Zeugen anrufen' (Soph. Oed. Kol. 813); — μέρ-ιμνα 'Sorge, Kummer' (Hesiod Werke 178), μεριμνᾶν 'sorgen, Sorge haben' (Soph. Kön. Oed. 1124); — reduplicirte Bildungen: μέρ-μερ-ος 'sorgenvoll, mühevoll' (Ilias 8, 453 u. ö.); μέρ-μηρ-α 'Sorge, Kummer' (Hesiod Theog. 55), μερ-μηρ-ίζειν 'unruhig erwägen, zweifelhaft sein, zögern', 'ersinnen, ausdenken' (Ilias 1, 189; 2, 3; Od. 1, 427 u. ö.), — *me-mor* 'eingedenk', *memor-ia* 'Gedächtniss, Andenken', *memor-âre* 'erwähnen, erzählen'; — goth. *maur-nan* 'sorgen, besorgt sein', *mêr-jan* 'verkündigen'.

Smer 'zu Theil erhalten': Perfect ἔ-μμορε (aus ἔ-σμορε) 'er

hat zu Theil erhalten, er ist theilhaft' (Ilias 1, 278; 15, 189; Od. 5, 335; 11, 338), passiv *εἵ-μαρτο* (aus *ἕ-σμ.*) 'es war verhängt, es war durchs Schicksal bestimmt' (Ilias 21, 281 = Od. 5, 312; 24, 34), Präsens *μείρ-εο* (aus *μέρjεο*) 'erhalte zu Theil' (Ilias 9, 616); — *mer-ērī* oder *mer-ēre* 'sich verdienen, erwerben', 'verdienen, sich verdient machen', *mer-itum* 'Verdienst'; — *μοῖρα* (aus *μόρ-ια*) 'Theil, Antheil', 'das Gebührende', 'Loos, Schicksal' (Il. 10, 253; 9, 318; 19, 256; 7, 52 u. ö.), *μοιρη-γενής* 'zum Glück geboren' (Ilias 3, 182), *δια-μοιρᾶσθαι* 'in Stücke zertheilen' (Odyssee 14, 434), *μόρ-ος* 'zugetheiltes Loos, Geschick' (Ilias 6, 357 u. ö.), *αἰνό-μορος* 'eines schrecklichen Looses theilhaft, unglücklich' (Ilias 22, 481 u. ö.), *δύσ-μορος* 'unglücklich' (Ilias 22, 60 u. ö.), *Ϝισό-μορος* 'gleiches Loos habend' (Ilias 15, 209), *ὠκύ-μορος* 'schnellen Geschickes, früh sterbend' (Ilias 1, 417 u. ö.), *κάμ-μορος* (aus *κατά-μ.*) 'bösen Geschickes, sehr unglücklich' (Odyssee 2, 351 u. ö.), *ἔμ-μορος* 'theilhaft' (Odyssee 8, 480), *ἄ-μμορος* 'untheilhaft' (Ilias 18, 489 = Odyssee 5, 275), 'unglücklich' (Ilias 6, 408; 24, 773), *ἀμμορίη* 'Nichttheilhaben, Nichterlangung' (Odyssee 20, 76), *δυσ-άμ-μορος* 'sehr unglücklich' (Ilias 19, 315 u. ö.); — *μέρος* 'Theil, Antheil, Loos, Reihe' (Aesch. Agam. 291), *μερίζειν* 'theilen, vertheilen' (Xen. Anab. 5, 1, 9).

Smer 'anbinden' (?): *σμήρ-ινθος* (bei Plato) = *μήρ-ινθος* (Ilias 23, 854; 857; 866; 867; 869) 'Faden, Schnur'; — *μέρ-μις* 'Band, Schnur (Odyssee 10, 23).

Sver 'an einander reihen, verknüpfen': Perfect *Ϝε-Ϝερ-μένος* 'gereihet, zusammengeknüpft' (Odyssee 18, 296), *Ϝέ-Ϝερ-το* 'es war zusammengeknüpft' (Odyssee 15, 460); Aorist *ἀν-είρ-ας* 'aufreihend' (Herod. 3, 118), Präsens *εἴ-ρειν* (aus *ἕρ-jειν*) 'knüpfen, winden' (Pind. Nem. 7, 77 von Kränzen); — *ser-ere* 'an einander reihen, zusammenknüpfen', öfter auch vom Gespräch, wie Vergil Aen. 6, 160: *variō sermōne serēbant* 'sie reihten in mannigfachem Gespräch an einander', *dē-serere* ('abknüpfen' =) 'verlassen', *ex-serere* 'herausnehmen, hervorstrecken', *dis-serere* 'aus einander setzen, ausführlich besprechen', *ser-tum* oder *ser-ta* 'Blumengewinde', *prae-ser-tim* ('voranfügend' =) 'zumal, besonders'; — *Ϝέρ-ματα* 'Ohrgehänge' (Ilias 14, 182; Odyssee 18, 297), *εἰρ-μός* 'Verknüpfung, Reihe' (bei Plutarch), *ὅρ-μος* 'Halsschnur, Halskette' (Ilias 18, 401; Odyssee 15, 460; 18, 295), *ὁρ-μαθός* 'Reihe, Schwarm' (Odyssee 24, 8); — *ser-iēs* 'Reihe, Kette', *ser-mō* 'Gespräch, Unterredung'; — altnord. *svör-vi* 'Hals- oder Armkette (aus Glaskügelchen)', neu-

hochd. *Schwar-m* und möglicher Weise goth. *swar-an*, neuhochd. *schwör-en*.

Swer 'tönen': altind. *swar*: *swár-ati* 'er tönt, er erschallt', 'er lässt erschallen, er besingt', *swár-a-* oder *swar-á-* 'Schall, Ton, Stimme'; — σειρ-ήν ('die singende'? —) 'Sirene' (Odyssee 12, 39 u. ö.). — Hieher auch *sur* 'tönen' (Seite 694).

Swor: ὕρ-αξ (aus σϝόρ-αξ) — *sor-ex* 'Spitzmaus'. — Vielleicht zu *swer* 'tönen'.

Ner: ἀ-νήρ 'Mann' (Genetiv ἀν-δ-ρός 'des Mannes' Ilias 3, 62 u. ö., ἀνέρος Ilias 3, 61 u. ö.), ἀνδρό-κμητος 'von Männern gemacht' (Ilias 11, 371), ἀνδρο-κτασίη 'Männermord, Mord' (Ilias 5, 909; 23, 86 u. ö.), ἀνδρο-φάγος 'menschenfressend' (Odyssee 10, 200), ἀνδρο-φόνος 'männermordend' (Ilias 1, 242 u. ö.), ἀνδρ-άγριον 'einem Mann Geraubtes, Kriegsbeute' (Ilias 14, 509), ἀνδρ-αχθής 'für einen Mann eine Last bildend, sehr schwer' (Odyssee 10, 121), ἀνδρά-ποδ- 'Sclave' (eigentlich 'durch einen Mann gefesselt'?) (Ilias 7, 475), ἄνθρ-ωπος ('Mannes Antlitz habend' —) 'Mensch' (Ilias 1, 548 u. ö.), ἀνδρόμεος 'vom Menschen' oder 'aus Menschen bestehend' (Ilias 11, 538 u. ö.), ἀνδρακάς 'Mann für Mann' (Odyssee 13, 14), ἀνδρεῖος (ἀνδρήιος bei Herod.) 'auf einen Mann bezüglich' (Soph. Trach. 12), 'mannhaft, tapfer', ϝρηξ-ήνωρ 'Männer zerschmetternd' (Ilias 7, 228 u. ö.), ϝρηξηνορίη 'die Eigenschaft Männer zu zerschmettern' (Odyssee 14, 217), φθῑσ-ήνωρ 'Männer vernichtend' (Ilias 2, 833 u. ö.), βωτι-άνειρα 'Männer ernährend' (Ilias 1, 155), κῡδι-άνειρα 'Männern Ruhm verleihend' (Ilias 1, 490 u. ö.), ἀντι-άνειρα 'männergleich' (Ilias 3, 189 u. ö.), ἀν-ήνωρ 'unmännlich, feig' (Odyssee 10, 301 u. ö.), ὑπερ-ηνορέων ('übermännlich' —) 'übermüthig' (Ilias 4, 176 u. ö.), ἐυ-ήνωρ 'Männern angemessen' (Odyssee 4, 622; 13, 19), ἀγ-ήνωρ 'sehr männlich, muthvoll, übermüthig' (Ilias 9, 398; 2, 276 u. ö.), ἀγηνορ-ίη 'Mannhaftigkeit, Uebermuth' (Ilias 12, 46; 9, 700 u. ö.), ἀγαπ-ήνωρ 'Mannhaftigkeit liebend' (Ilias 8, 114 u. ö.); ἠνορ-έη 'Mannhaftigkeit, Muth' (Ilias 4, 303 u. ö.); — osk. und umbr. *ner-* 'Mann', sabin. *Nerô* (Eigenname); — altir. *ner-t* 'Kraft, Gewalt'; — altind. *nár-* (nachved. auch *nár-a-*) 'Mann'.

Mor, ***mar*** 'sterben': *mori* 'sterben', *mor-tuus* 'todt', *mor-s* 'Tod'; — altind. *már-atai*, *már-ati* oder *mri-játai* 'er stirbt'; — μορ-τός 'sterblich' (Kallim. Bruchst.), βρο-τός (aus μρο-τός) 'sterblich' (Ilias 2, 248 u. ö.); — goth. *maur-thr*, neuhochd. *Mord*; — μαρ-αίνειν 'auslöschen, allmählich vernichten, aufreiben' (Aesch.

Prom. 599 von Krankheit), *ἐ-μαραίνετο* 'er erlosch' (Ilias 23, 228 vom Scheiterhaufen), Aorist *ἐ-μαράνθη* 'sie erlosch' (Ilias 9, 212 von der Flamme); — *mor-a* 'Verzug, Aufenthalt' (eigentlich 'Aufreibung'?), *morâ-ri* 'sich aufhalten, zögern', 'aufhalten, hindern'; *mur-cus* und *mur-cidus* 'träg, feig' (bei Späteren); — *mor-bus* 'Krankheit'.

Mar 'kämpfen': *μάρ-να-σθαι* 'kämpfen' (Ilias 9, 317 u. ö.) (nur in Präsensformen gebräuchlich). — Ob eigentlich 'sich tödten' und zum Vorigen gehörig?

Mar: *εὐ-μαρ-ής* 'leicht zu handhaben, leicht, bequem' (Aesch. Schutzfl. 338; Agam. 1326), 'leicht gewährend, leicht beschaffend' (Soph. El. 179).

Mar 'glänzen': reduplicirte Formen *μαρ-μαίρ-ων* 'glänzend, schimmernd, funkelnd' (Ilias 12, 195 u. ö.), *μαρμάρεος* 'glänzend, glitzernd' (Ilias 14, 273 u. ö.), *μαρμαρ-υγή* 'zitternd schnelle Bewegung' (Odyssee 8, 265 von Füssen); *μάρμαρ-ος* 'Stein, Felsblock' (eigentlich 'weiss glänzend'?) (Ilias 12, 380; 16, 735; Od. 9, 499), 'Marmor' (bei Theophr.); — *mer-us* 'hell, rein, lauter'.

Mar: *mar-e* 'Meer'; — goth. *mar-ei*, neuhochd. *Meer*.

Mer: *μεῖρ-αξ* 'Mädchen' (Arist. Plut. 1071; Ekkl. 611), *μειράκ-ιον* 'Knabe' (Arist. Ritter 556); — altind. *már-ja-* 'Mann, junger Mann', 'Geliebter', *marja-ká-* 'Männchen' (RV. 5, 2, 5 vom Stier).

Mer: *μέρ-οψ* (noch nicht erklärtes Beiwort der Menschen) (Ilias 1, 250; 2, 285; 3, 402 u. s.).

Mur 'fliessen': *μῦρ-ον* 'sie flossen' (*δάκρυσι* 'von Thränen' Hesiod Schild 132); medial *μύρ-ονται* 'sie fliessen (von Thränen), sie weinen' (Ilias 19, 213 u. ö.), Aorist *ἐ-μύρ-ατο* 'er beweinte' (Mosch. 3, 91); — *ἁλι-μυρ-ής* 'ins Meer strömend' (Orph. Arg. 346), 'vom Meer umflossen' (Apoll. Rhod. 1, 913), *ἁλι-μυρήϝεις* 'mit der Meeresströmung vereinigt (?), ins Meer strömend' (Ilias 21, 190; Od. 9, 460), *πλημ-μυρίς* (Od. 9, 486), nachhomer. *πλημ-μυρίς* (Aesch. Choeph. 186) 'Fluth, Wogenschwall, Ueberfluss'.

Mur 'murmeln, rauschen': reduplicirte Formen: *μορ-μύρ-ων* 'rauschend, brausend' (Ilias 5, 599; 18, 403; 21, 325); — *mur-mur* 'Gemurmel, Getöse, Geräusch', *murmur-âre* 'murmeln, brummen, rauschen'; — altind. *mar-mar-a-* 'rauschend'.

Ver 'sagen': Futur *ϝερ-έω* 'ich werde sagen' (Ilias 1, 76 u. ö.), Präsens *ϝείρω* (aus *ϝέρ-jω*) 'ich sage' (Odyssee 2, 162; 11, 137; 13, 7); hieher *vrê* 'sagen' (Seite 632); — *ver-bum* 'Wort' = goth. *vaur-d*, neuhochd. *Wor-t*.

Ver, vor, var 'bedecken' altind. *var*: *vár-atai, vr-ṇáu-ti* oder *vr-ṇá-ti* 'er bedeckt, er umschliesst', 'er hält ab, er wehrt'; — *Fάϱ-ν-* ('der mit Wolle bedeckte' =) 'Widder, Lamm' (Mehrzahl *Fάϱν-ες* Ilias 8, 131 u. ö.) = altind. *úr-aṇa-* (aus *vár-*) 'Widder, Lamm'; *εἶϱ-ος* (aus *Fεῖϱ-ος*) 'Wolle' (eigentlich 'das bedeckende') (Odyssee 4, 135; 9, 426), *εἰϱο-κόμος* 'Wolle bearbeitend, spinnend' (Ilias 3, 387), *εἰϱο-πόκος* 'mit wolligem Vliess' (Ilias 5, 137; Odyssee 9, 443), *Fέϱιον* (Odyssee 4, 124) und *Fεἰϱιον* (Ilias 3, 388; 12, 434; Odyssee 18, 316; 22, 423) 'Wolle'; — *ὄϱ-ονται* (aus *Fόϱ-*) 'sie hüten, sie beaufsichtigen' (Odyssee 14, 104), *ὄϱοντο* 'sie beaufsichtigten, sie warteten auf' (Odyssee 3, 471), Plusquamperfect *ὀϱ-ώϱ-ειν* 'er hatte die Aufsicht' (Ilias 23, 112), *οὖϱος* 'Hüter, Aufseher' (Odyssee 15, 89; Ilias 8, 80 u. ö.), *ἐπί-ουϱος* 'Aufseher, Hüter, Herrscher' (Odyssee 13, 405 = 15, 39; Ilias 13, 450), *θυϱα-ωϱός* 'Thürhüter' (Ilias 22, 69), *πυλα-ωϱός* 'Thorhüter' (Ilias 21, 530 u. ö.), *δυσ-ωϱέειν* 'beschwerliche Nachtwache haben' (Ilias 10, 183), *ὤϱη* 'Sorge, Fürsorge, Beachtung' (Hesiod Werke 30); *φϱουϱός* (aus *πϱο-Fοϱός*) 'Wächter, Hüter'; — *ὁϱ-ᾶν* (aus *Fοϱ-*) (Il. 24, 558 u. ö.) und medial *ὁϱ-ᾶσθαι* (Il. 3, 306 u. ö.) 'sehen' (bei Homer nur in präsentischen Formen gebräuchlich), *ὅϱᾶ-μα* 'Anblick, Schauspiel, Gesicht' (Xen. Kyr. 3, 3, 66); — neuhochd. *ge-wahr-en, ge-wahr werden, wahr nehmen*; — lat. *ver-ērī* 'sich scheuen, sich fürchten', *verē-cundus* 'scheu, schamhaft, bescheiden'; — *οὐϱανός* 'Himmel' (Ilias 1, 195 u. ö.) = altind. *Vár-uṇa-* ('der Bedeckende, Umgebende'; Name eines hohen himmlischen Gottes), *οὐϱανο-μήκης* 'himmelhoch' (Odyssee 5, 239), *ἐπ-ουϱάνιος* 'auf dem Himmel befindlich' (Ilias 6, 129 u. ö.), *ὑπ-ουϱάνιος* 'unter dem Himmel befindlich' (Ilias 10, 212 u. ö.); — *ὄϱ-Fος* (aus *Fόϱ-Fος*) (Ilias 12, 421; 21, 405; in den Ausgaben *οὖϱος*), attisch *ὅϱος* (Eur. ras. Herakl. 669) 'Gränze, Ziel' (eigentlich 'Umgebung'?); — altind. *vár-man-* 'Panzer, Schutzwehr, Schirm, Rinde'.

Ver: *εὐϱ-ύς* (aus *Fεϱ-ύς*) 'weit' (eigentlich 'umfassend'?) = altind. *ur-ú-* (aus *var-ú-*) 'weit, ausgedehnt' mit Comparativ *vár-ījans-* 'weiter' und Superl. *vár-ishṭha-s* 'der weiteste'; — *εὐϱυ-άγυια* 'weitstrassig' (Ilias 2, 141 u. ö.), *εὐϱυ-μέτωπος* 'weitstirnig' (Ilias 10, 292 u. ö.), *εὐϱυ-όδεια* 'mit ausgedehnten Wegen' (Ilias 16, 635 u. ö.), *εὐϱυ-σθενής* 'ausgedehnte Kraft habend' (Ilias 7, 455 u. ö.), *εὐϱύ-ποϱος* 'weithin befahren' (Ilias 15, 381 u. ö.), *εὐϱυ-πυλής* 'weitthorig' (Ilias 23, 74; Odyssee 11, 571), *εὐϱυ-ϱέFεθϱος* 'breitströmend' (Ilias 21, 141), *εὐϱυ-φυής* 'breitformig' (Odyssee 4, 604),

εὐρύ-χορος 'mit ausgedehnten Tanzplätzen' (?) (Ilias 2, 498 u. ö.), *εὐρύ-Fοπα* 'weitstimmig, weitdonnernd' (Ilias 5, 265 u. ö., *εὐρύ-Fοπα* als Accusativ eines sonst nicht begegnenden *εὐρύ-Fοπ-* Ilias 1, 498; 8, 206 u. ö.), *εὐρύ-ν-ειν* 'weit machen' (Odyssee 8, 260), *εὖρος* 'Breite' (Odyssee 11, 312), *εὐράξ* 'von der Breite her, seitwärts' (Ilias 11, 251; 15, 541); — *οὖρον* 'Raum, Strecke' (Ilias 10, 351; 23, 431; Odyssee 8, 124), *δίσκ-ουρα* 'Raum bis zu einer geworfenen Wurfscheibe' (Ilias 23, 523); — altind. *vár-a-* 'Umkreis, Umgebung, Raum', *var-i-mán-* m., *vár-i-man-* oder *vár-î-man-* 'Umfang, Rund', 'Weite, Breite', *vár-i-vas-* 'Raum, Weite', 'Freiheit, Behaglichkeit, Ruhe'.

Ver 'erwählen, wünschen, lieben': altind. *var*: *vr-ṇá-ti*, *vr-ṇî-tái*, *vr-ṇáu-ti* oder *vr-ṇu-tái* 'er erwählt, er wünscht, er zieht vor, er liebt'; — *Fῆρα* (Mehrzahl ?) 'Erwünschtes, Gefälligkeit' (Ilias 1, 572; 578; 14, 132; Odyssee 3, 164; 16, 375 und Odyssee 18, 56) stets in Verbindung mit *φέρειν* 'bringen' für 'Erwünschtes darbringen, Gefälligkeit erweisen'; altind. *vár-a-* 'Wahl, Wunsch, Erwünschtes', *vár-a-* 'Kostbarkeit, Schatz'; — *ἐρί-Fηρ-ος* (Ilias 4, 266; Odyssee 1, 346; 8, 62 = 471) mit der nur in der Mehrzahl (*ἐρί-Fηρ-ες* Ilias 3, 378 u. ö.) auftretenden Nebenform *ἐρί-Fηρ-* 'sehr geliebt, werth'. — Hieher *vrá* 'wählen' (Seite 632).

Vêr: *vêr-us* 'wahr, wirklich' (eigentlich 'das Erwählte' ?), *vêrâ-x* 'wahrredend'; — neuhochd. *wahr*.

Ver: *Fερ-υ-*, *Fερ-υ-σ-*: *Fερ-ύ-ειν* 'ziehen, reissen' (Ilias 17, 235 u. ö.), Aorist *Fερύσ-σαι* 'ziehen' (Ilias 8, 23 u. ö.), Futur *Fερύσ-σεσθαι* 'ziehen' (Odyssee 21, 125); *Fερυσ-άρματ-* 'wagenziehend' (Ilias 15, 354; 16, 370). — Hieher *vrû* 'ziehen' (Seite 671).

Var, ***vor***: *οὐρ-ή* 'Schwanz, Schweif' (Ilias 20, 170) — altind. *vár-a-* 'Schweifhaar'; *οὐρα-ῖος* 'zum Schwanze gehörig' (Ilias 23, 520), *ἵππ-ουρις* 'mit Rossschweif versehen' (Ilias 3, 337 u. ö.); hieher (?) *οὐρ-ίαχος* 'Schaftende' (Ilias 13, 443; 16, 612 = 17, 528).

Var, ***vor***: *οὖρ-ον* 'Harn' (Herod. 2, 111), *οὐρεῖν* 'harnen' (Hesiod Werke 727); — *ûr-îna* 'Harn', *ûrînâ-ri* 'unter Wasser tauchen'; — altind. *vâr-* 'Wasser', *vâri-* 'Wasser'.

Vôr: *ὥρ-η* (aus *Fώρ-η*) 'Zeitwechsel, das an die Reihe Kommen, Jahreszeit' (Odyssee 10, 469; 2, 107; Ilias 21, 450; 6, 148; 2, 471 u. ö.), 'rechte Zeit' (Odyssee 3, 334 u. ö.), *ὥριος* 'was die Jahreszeiten bringen, zeitig' (Odyssee 9, 131), *παν-α-ώριος* 'ganz unzeitig, früh hinsterbend' (Ilias 24, 540); *ὡραῖος* 'zeitig, jugendlich reif' (Hesiod Werke 695); — altind. *vár-a-* 'der für etwas

bestimmte Augenblick, die an Jemanden kommende Reihe', 'Mal' (bei Zahlwörtern), 'der wechselnde (der Reihe nach von einem Planeten beherrschte) Tag, Wochentag'.

Verbalgrundformen auf *l*.

Die Verbalgrundformen auf *l* berühren sich, wenn man in der Geschichte der indogermanischen Sprachen weiter zurückblickt und namentlich auch das Altindische zum Vergleich heranzieht, mit den im Nächstvorausgehenden betrachteten auf *r* so eng, dass sie mit ihnen fast eine einheitliche Gruppe auszumachen scheinen, innerhalb des griechischen und lateinischen Gebietes aber sondern sie sich bis auf einzelne Ausnahmsfälle doch deutlich von ihnen ab und werden zweckmässiger für sich behandelt.

Al 'wachsen', causal 'nähren': *al-escere* 'heranwachsen', *al-tus* 'gewachsen, gross geworden, hoch', *co-alescere* 'verwachsen, sich fest verbinden', *ad-olescere* 'heranwachsen', *ad-ulescens* ('der Heranwachsende' =) 'Jüngling', *sub-olescere* 'nachwachsen', *sub-olês* 'Sprössling, Nachkommenschaft', *prôlês* (aus *pro-olês*) 'Sprössling, Nachkomme', *ind-olês* ('Anwuchs' =) 'angeborne Eigenschaft, Neigung'; — goth. *al-ands* ('heranwachsend' =) 'auferzogen, ernährt', ἐντρεφόμενος (Tim. 1, 4, 6); — causal *al-ere* 'nähren', *al-tus* (später auch *al-i-tus*) 'genährt', *al-umnus* ('der Ernährte' =) 'Zögling'; *al-mus* 'nährend, erquickend, hold'; *al-vus* 'Bauch, Unterleib' (eigentlich 'der Genährte'?); — ἄν-αλ-τος ('nicht genährt' = 'nicht gesättigt' =) 'unersättlich' (Odyssee 17, 228; 18, 114; 364); — goth. *al-jan* 'ernähren, füttern'.

Al 'sich bewegen': reduplicirte Formen: Präsens ἰ-άλ-λειν 'in Bewegung setzen, schicken' (Odyssee 13, 142 u. ö.), Aorist ἰ-ῆλαι 'senden, legen' (Od. 21, 241), ἰ-αλτός 'gesandt, geschickt' (Aesch. Choeph. 22); — althochd. *il-an*, neuhochd. *eilen*; — altind. *i-j-ar-ti* 'er setzt in Bewegung', *ír-tai* 'er setzt sich in Bewegung, er setzt in Bewegung'; — lat. *al-a-cer* ('in Bewegung befindlich' =) 'freudig aufgeregt, munter'.

Al: ἄλ-η 'das Umherirren' (Od. 10, 464 u. ö.; Eur. Medea 1275), 'Geistesverwirrung, Wahnsinn' (bei Plato), 'Irreführung' (Aesch. Agam. 194), ἀλᾶσθαι 'in die Irre gehen', ἀλό-ονται 'sie irren umher, sie schweifen umher' (Odyssee 3, 73 = 9, 254), Aorist ἀλή-θην 'ich irrte umher' (Odyssee 14, 120), Perfect ἀλ-άλη-σθαι 'sich in der Irre befinden' (Odyssee 2, 370 u. ö.), ἀλή-της 'der Umherirrende, Bettler' (Odyssee 14, 124 u. ö.), ἀλητεύειν 'sich

umhertreiben' (Odyssee 12, 330), ἀλή-μων 'umherschweifend' (Odyssee 17, 376; 19, 74); ἠλά-σκειν 'umherirren, umherschweifen' (Ilias 2, 470; 13, 104), ἠλασκάζειν 'umherstreifen' (Ilias 18, 281); ἠλεός 'verwirrt, thöricht' (Ilias 15, 128; Odyssee 2, 243; 14, 464).

Al 'mahlen': Aorist ἄλ-εσ-σαν 'sie mahlten' (Odyssee 20, 109), Perfect ἀλ-ηλεσ-μένος 'gemahlen' (Herod. 7, 23), Präsens ἀλοῦσαν (aus ἀλέ-ουσαν) 'mahlend' (Arist. Wolken 1358); ἀλ-ε-τρίς 'Müllerinn' (Odyssee 20, 105), ἀλετρεύειν 'zermahlen' (Odyssee 7, 104), ἀλείατα (Mehrzahl) 'Mahl' (Odyssee 20, 108; vielleicht zu lesen ἀλ-ή-Ϝατα); ἄλευρον 'Mehl' (Herod. 7, 119).

El: ἐλ-α 'treiben': Passivaorist ἠλά-θη 'es wurde vertrieben' (Aesch. Eum. 283), Passivperfect ἐλ-ήλα-ται 'es ist geschlagen' (Ilias 16, 518; Odyssee 7, 113), ἐλ-ήλα-το 'er wurde getrieben' (Ilias 4, 135 u. s.), ἐλ-ηλέδ-ατο (ἐλεδ-? oder ἐλ-ηλέ-ατο mit Nauck zu lesen?) 'sie waren getrieben, sie waren gemacht' (Odyssee 7, 86); Präsens ἐλα-ύνειν (aus ἐλα-νύ-ειν?) 'treiben' (Ilias 5, 165 u. ö.) oder ἐλά-αν 'treiben' (Ilias 5, 366 u. ö.); Futur ἐλό-ωσι 'sie werden treiben' (Ilias 13, 315), 'sie werden befahren' (Odyssee 7, 319); ἐλασ-: Aorist ἔλασ-σε (Ilias 5, 41 u. ö.) oder ἔλα-σε (Ilias 11, 109 u. ö.) 'er trieb, er schlug'; — ἐξ-ήλα-τος 'getrieben, gehämmert' (Ilias 12, 295), ἱππ-ήλατος 'wo Rosse getrieben werden' (Odyssee 4, 607; 13, 242), ἱππηλάσιος 'zum Betreten für Rosse dienend' (Ilias 7, 340 — 439); ἐλα-τήρ 'Treiber, Lenker (der Rosse)' (Ilias 4, 145; 11, 702; 23, 369), ἱππ-ηλά-τα 'Rosselenker' (Ilias 4, 387 u. ö.), βοϜ-ηλασίη 'Rinderwegtreiben, Raub' (Ilias 11, 672); ἐλασ-τρέειν 'treiben' (Ilias 18, 543); ἔλα-σις 'das Treiben, Vertreibung' (Thuk. 1, 139).

El: ἐλ-λός (aus ἐλ-νός) 'junger Hirsch' (Odyssee 19, 228), litt. élnis oder él-nas 'Hirsch', altbulg. alĭnii oder jelenĭ 'Hirsch'; — ἔλα-φος 'Hirsch' (Ilias 1, 225 u. ö.), ἐλαφη-βόλος 'Hirsch erlegend, Jäger' (Ilias 18, 319).

El: ἐλ-άτη 'Fichte, Tanne' (Ilias 5, 560 u. ö.), 'Fichtenholz, Ruder' (Ilias 7, 5 u. ö.), εἰλάτινος 'fichten, tannen' (Ilias 14, 289 u. ö.).

El: ἔλ-εο-ς 'Mitleid, Erbarmen' (Ilias 24, 44), νηλεής (aus νή- und einem muthmasslichen ungeschlechtigen *ἔλεος-) 'erbarmungslos, grausam' (Ilias 4, 348 u. ö.), ἐλεει-νός 'erbarmungswerth, kläglich', 'mitleidig' (Ilias 21, 273; Odyssee 8, 531 u. ö.), ἐλεαίρειν 'sich erbarmen, bemitleiden' (Ilias 2, 27 u. ö.), ἐλεεῖν 'Mitleid haben, bemitleiden' (Ilias 6, 484; 21, 74 u. ö.), ἐλεη-τύς

'Mitleid' (Odyssee 14, 82; 17, 451), ἐλεή-μων 'mitleidig, barmherzig' (Od. 5, 191). — Etwa zu altind. *ar-já-* 'zugethan, gütig', 'anhänglich, treu ergeben, lieb'?

El(?): ἐλ-εός 'Küchentisch, Anrichte' (Il. 9, 215; Od. 14, 432).

Ol 'zu Grunde gehen, umkommen': Perfect ὄλ-ωλ-ε 'er ist umgekommen' (Ilias 15, 111 u. ö.); Aorist ὀλέσ-σαι (Ilias 24, 46 u. ö.) oder ὀλέ-σαι (Ilias 24, 242 u. ö.) 'zu Grunde richten, verderben, verlieren', medial ὤλετο 'es kam um, es ging unter' (Ilias 9, 413; 415 u. ö.), Futur ὀλέσ-σει 'er wird vernichten' (Odyssee 2, 49), ὀλέ-σω 'ich werde vernichten' (Odyssee 13, 399), medial ὀλεῖται 'er wird zu Grunde gehen' (Ilias 2, 325 u. ö.); Präsens ὀλ-λύς (aus ὀλ-νύς) 'vernichtend' (Ilias 10, 201), medial ἀπ-όλλυται 'es geht zu Grunde' (Odyssee 7, 117), οὔλεσθαι (aus ὄλ-je-σθαι?) 'Verderben bringen' nur im Particip οὐλό-μενος 'Verderben bringend, verderblich, unselig' (Ilias 1, 2 u. ö.); Iterativform ὤλεσκεν 'er vernichtete' (Ilias 19, 135, wo die Lesarten schwanken; vielleicht auch Ilias 8, 270 ὄλεσκεν); ὀλ-έκειν 'vernichten, tödten' (Ilias 5, 712 u. ö.), medial 'umkommen' (Ilias 1, 10 u. ö.) (nur präsentisch); — ὀλ-ε-τήρ 'Verderber, Mörder' (Ilias 18, 114), ὄλε-θρος 'Verderben, Tod' (Ilias 6, 57 u. ö.), ἀν-όλεθρος 'dem Verderben entrissen' (Ilias 13, 761), ὀλέθρ-ιος 'verderblich, unheilvoll' (Ilias 19, 294; 409), ὠλεσί-καρπος 'dessen Früchte umkommen oder zu früh abfallen' (Odyssee 10, 510 von Weiden); ὀλοός 'verderblich, Verderben bringend': ὀλοώ-τερος 'verderblicher' (Ilias 3, 365 u. ö.), ὀλοώ-τατος 'der verderblichste' (Ilias 22, 15 u. ö.), ὀλοό-φρων 'verderblichen Sinnes, Unheil sinnend' (Ilias 2, 723 u. ö.); ὀλοιός 'Verderben bringend' (Il. 1, 342 und 22, 5), οὖλ-ος(?) 'Verderben bringend' (Ilias 5, 461; 717 und 21, 536 vom Ares oder Achilleus; Ilias 2, 6 und 8 vom Traum), οὔλ-ιος 'verderblich' (Ilias 11, 62 vom Sirius?); ὀλο-φώιος 'verderblich, schädlich' (Odyssee 4, 410 u. ö.); — *ab-olescere* 'vergehen, aufhören', *ex-olescere* 'vergehen, verschwinden, abkommen', *ab-olêre* 'vernichten, vertilgen', 'abschaffen', *ab-olitio* 'das Abschaffen'.

Ol 'brennen': *ad-ol-êre* 'verbrennen, in Rauch aufgehen lassen, durch Opfer verherrlichen'; — angels. *ǣl-an* 'brennen' (transit. und intransit.), *ǣled* 'Feuer'.

Ol 'sich krümmen': ὠλ-ένη 'Ellenbogen' (Aesch. Prom. 60), 'Arm' (Hymn. Herm. 388), λευκ-ώλενος 'weissarmig' (Ilias 1, 55 u. ö.); — *ul-na* 'Ellenbogen', 'Arm'; — goth. *al-eina* 'Elle'; — altind. *ar-âla-* 'gebogen', *ar-atni-* 'Ellenbogen', 'Elle'.

Ul 'heulen': ὑλ-άειν 'bellen' (Odyssee 16, 9), 'anbellen' (Odyssee 16, 5; 20, 15), ὑλ-άεσθαι 'bellen' (Odyssee 16, 162); ὑλα-κή 'das Bellen' (bei Plato), ὑλακό-μωρος 'bellend' (Odyssee 14, 29; 16, 4), ὑλαγ-μός 'Bellen' (Ilias 21, 575), ὑλακ-τεῖν 'bellen' (Ilias 18, 586 von Hunden; Odyssee 20, 13 und 16 vom unwilligen Herzen); — *ul-û-cus* 'Käuzchen, Eule' (eigentlich 'heulender'); — altind. *ûl-û-ka-* 'Eule, Käuzlein'; — reduplicirte Formen: *ul-ul-âre* 'heulen', *ul-ul-a* ('die Heulende' =) 'Käuzlein', — ὀλ-ολ-ῡγή (aus ὑλ-υλ-υ-?) 'Geheul, Klagegeschrei' (Ilias 6, 301), ὀλόλυζε 'wehklage' (Odyssee 22, 411), Aorist ὀλολύξαι 'wehklagen' (Odyssee 22, 408 u. ö.).

Kal 'rufen': nur in abgeleiteten Formen wie: καλ-εῖ 'er ruft' (Ilias 3, 390 u. ö.), καλ-έσκετο 'er wurde genannt' (Ilias 15, 338), Aorist κάλ-εσ-σεν 'er rief' (Odyssee 23, 43 u. ö.), κάλ-εσον 'ruf' (Odyssee 22, 391); καλ-ήτωρ 'Rufer' (Ilias 24, 577), προ-καλ-ίζετο 'er rief zu sich heraus, forderte heraus' (Ilias 3, 19 u. ö.); — *cal-âre* 'ausrufen, zusammenrufen' (alterthümlich), *cal-endae* 'erster Monatstag' (eigentlich 'die Auszurufenden'); — althochd. *hal-ôn* oder *hol-ôn* 'rufen, herbeiholen', neuhochd. *hol-en*; — κολ-οιός (?'die rufende, schreiende' =) 'Dohle' (Ilias 16, 583; 17, 755); κολ-ῳός 'Geschrei, Gezänk' (Ilias 1, 575), κολῳ-ᾶν 'kreischen, zanken'. — Hieher auch *klâ* 'rufen' (Seite 602). — Steht in nahem Zusammenhang mit *kar* 'rufen'(?) (Seite 678).

Kal: κάλ-λος (aus κάλ-jος oder κάλ-νος?) 'Schönheit' (Ilias 3, 392 u. ö.), περι-καλλής 'dessen Schönheit sehr hervorragt' (Ilias 1, 603 u. ö.), κᾱλ-ός (zunächst aus καλ-λός?) 'schön' (Ilias 1, 473; 24 u. ö.) mit Comparativ κάλλ-ιον 'schöner' (Ilias 24, 52 u. ö.) und Superlativ κάλλ-ιστος 'der schönste' (Ilias 2, 673 u. ö.); κάλλι- 'schön' in vielen Zusammensetzungen wie καλλί-ζωνος 'schön gegürtet' (Ilias 7, 139 u. ö.), καλλί-κομος 'schönhaarig' (Ilias 9, 449 u. ö.), καλλί-σφυρος 'mit schönen Knöcheln' (Ilias 9, 558 u. s.) und andern; κάλλι-μος 'schön' (Odyssee 4, 130 u. ö.); — altind. *kal-jấna-* 'schön, lieblich, freundlich, trefflich, erspriesslich'.

Kal: κάλ-ος (Odyssee 5, 260), att. κάλ-ως (Eur. Med. 770) 'Tau, Schiffstau, Segeltau'.

Kal, kel 'zerbrechen, verletzen, zerschlagen': *per-cel-lere* 'zerschlagen, niederschmettern, zu Grunde richten, vernichten, erschüttern', Perfect *per-cul-î* 'ich zerschlug, ich erschütterte' *per-cul-sus* 'zerschlagen, erschüttert', *prô-cellere sê* 'sich hinstürzen' (Plautus Mil. 762), *pro-cella* 'heftiger Angriff, heftiger Sturm'; *cul-ter*

'Messer'; — *κῆλ-ον* 'Geschoss, Pfeil' (Ilias 1, 53; 383; 12, 280); — altind. *çal-já-* 'Pfeilspitze, Speerspitze, Stachel', *çal-á-* 'Stachel (eines Stachelschweins), Lanze'. — Schliesst sich eng an *ker* 'zerbrechen' (Seite 678).

Kel 'sich rasch bewegen, emporschnellen': *cel-sus* 'emporbewegt, hoch, erhaben', *ex-cel-lere* 'sich erheben, hervorragen, sich auszeichnen', *ex-celsus* 'hervorragend, hoch, erhaben', *prae-cellere* 'sich hervorthun, überragen', *prae-celsus* 'sehr hoch', *ante-cellere* 'hervorragen, sich auszeichnen, übertreffen', *re-cellere* 'zurückfahren, zurückschnellen'; — altind. *çal*: *çál-ati* 'er geht' (unbelegt), *ucchalant-* (aus *ud-çalant-*) 'aufschnellend, sich erhebend, aufsteigend', *ucchalita-* (aus *ud-çalita-*) 'aufgeschnellt, sich erhoben habend, aufgestiegen'; — *cel-er* 'schnell', *cel-ōx* 'schnell segelndes Schiff, Jachtschiff'; — *κέλ-ης* 'rennend' (*ἵππος* 'Rennpferd' Odyssee 5, 371), 'Rennpferd' (Herod. 7, 86), *κελητ-ίζειν* 'auf einem Rennpferde reiten' (Ilias 15, 679).

Kal, kel: *cal-lis* (wohl aus *cal-nis*) 'Fusssteig, Bergpfad'; — *κέλ-ευθος* 'Weg, Strasse' (Ilias 1, 483 u. ö.), *ἱππο-κέλευθος* 'zu Wagen seinen Weg machend' (Ilias 16, 126; 584; 839), *ἀ-κόλουθος* ('des selben Weges' =) 'folgend, übereinstimmend, angemessen' (Arist. Acharn. 438), *ἀκολουθεῖν* 'folgen' (Ar. Plut. 13).

Kal 'glühen' (?): *cal-or* 'Hitze, Wärme', *cal-idus* 'warm, heiss', *cal-ēre* 'heiss sein, glühen', 'aufgeregt sein'. — Hängt wohl zusammen mit *ker*, *kar* 'kochen, brennen' (Seite 678).

Kel: *κελ-αρύζειν* 'rauschen, rieseln' (Ilias 21, 261; Odyssee 5, 323 vom Wasser; Ilias 11, 813 vom Blute).

Kel 'treiben, stossen': Aorist *κέλ-σαι* 'ans Land treiben, landen' (*νῆϝα* 'das Schiff' Odyssee 10, 511), *ἐ-κέλ-σαμεν* 'wir trieben ans Land' (*νῆϝα* 'das Schiff' Odyssee 9, 546 = 12, 5; 11, 20), *κελ-σάσῃσι* 'den landenden' (intransitiv von Schiffen Odyssee 9, 149), *ἐπι-κέλσαι* 'ans Land treiben' (Odyssee 9, 148 von Schiffen), *ἐπι-κέλσαντας* 'ans Land treibend' ('die Schiffe' zu ergänzen Od. 9, 138), *ἐπ-έκελσεν* 'es landete, fuhr ans Land' (Odyssee 13, 114 vom Schiff); Futur *κέλ-σειν* 'landen, anfahren' (Aesch. Schutzfl. 330); Präsensformen scheinen nicht zu begegnen. — *ὀ-κέλ-λειν* (in *ὀ-* steckt wohl ein altes Präfix): *ὤκελλον* 'sie liessen stranden' (Herod. 8, 84), *ἐξ-οκέλλει* 'es strandet' (ein Schiff Herod. 2, 182), *ὀκέλλοι* 'es möge stranden' (Arist. Acharn. 1159); Aorist *ὤκειλε* 'er liess stranden, trieb' (*πρὸς γῆν* 'ans Land' Eur. Iph. T. 1379), *ὤκειλαν* 'sie strandeten' (Thuk. 2, 91 von Schiffen); — *pro-cul*

'in die Ferne, in der Ferne, fern, weit weg' (eigentlich 'fortgestossen'). — Vielleicht zu altind. *kal*: *kal-ájati* 'er treibt, er treibt an', *kāl-ájati* 'er treibt, er treibt vor sich her'.

Kel 'antreiben, auffordern, auffordernd zurufen': *κέλ-εσθαι* 'auffordern' (Odyssee 10, 299), *κέλ-ετο* 'es nöthigte, es zwang' ('die Sonnenwärme das Wachs' Odyssee 12, 175), Aorist *ἐ-κέ-κλετο* 'er rief auffordernd zu' (Ilias 6, 66 u. ö.), Futur *κελ-ή-σεται* 'sie wird auffordern' (Odyssee 10, 296); — *κελ-εύ-ει* 'er treibt an, er fordert auf' (Ilias 2, 114 u. ö.), *κέλευεν* 'er trieb an' ('die Pferde mit der Geissel' Ilias 23, 642), Aorist *κέλευ-σεν* 'er rief auffordernd zu' (Ilias 2, 442 u. ö.), passiv *κελευσ-θείς* 'aufgefordert' (Soph. Oed. Kol. 738), Futur *κελεύ-σω* 'ich werde auffordernd sagen' (Ilias 4, 322); *κέλευ-μα* 'Gebot, Geheiss' (Aesch. Eum. 235), *κέλευσ-μα* 'Geheiss, Gebot' (Soph. Ant. 1219); — *κελευ-τιόων* 'wiederholt antreibend' (Ilias 12, 265; 13, 125). — Vielleicht zum vorausgehenden *kel* 'treiben, stossen'.

Kal: *κάλ-αμος* 'Rohr' (Hom. Hymn. Herm. 47) = *cul-mus* 'Halm'; *καλ-άμη* 'Getraidehalm, Stoppel' (Ilias 19, 222; Odyssee 14, 214); — neuhochd. *Halm*. — Möglicher Weise zu altind. *kal-á-ma-* 'eine Reisart', 'Schreibrohr'.

Kal: *cal-lum* (aus *cal-num*?) 'verhärtete dicke Haut, Schwiele', 'Unempfindlichkeit, Stumpfsinn', *call-ēre* 'Schwielen haben, unempfindlich sein', 'Erfahrung haben, erfahren sein, verstehen', *call-idus* 'erfahren, gescheidt, klug, verschlagen'.

Kal, ***kel*** 'bedecken, bewahren' (?): *καλ-ιή* 'Hütte' (Hesiod Werke 373; 503), 'Getraidebehälter, Scheune' (Hesiod Werke 301; 307), 'Wohnung, Aufenthaltsort'; — *cel-la* 'Kammer, Vorrathskammer, Stübchen'; — altind. *çā'l-ā-* 'Hütte, Haus, Gemach, Stall', *çar-aná-* 'Hütte, Verschlag, Kammer', 'Schutz, Obhut', *çár-man-* 'Schirm, Schutzdach', 'Obhut'.

Kal 'bedecken, verbergen': *oc-cul-ere* (aus *-cal-ere*?) 'verdecken, verbergen', Perfect *oc-cul-uī* 'ich verdeckte', *oc-cul-tus* 'verdeckt, verborgen, heimlich'; — altsächs. *hēl-an* 'verheimlichen', neuhochd. *hehl-en*; — alt *cal-im* 'heimlich' (bei Festus), *cl-am* (aus *ca-lam*?) 'verhohlen, heimlich'; *cēl-āre* 'verbergen, verheimlichen'. — Hieher auch *καλ-ύπ-τειν* 'verhüllen, verbergen'.

Kal, ***kel***, ***kol***: *κελ-αι-νός* (aus *κελ-ασ-νός*?) 'dunkel, schwarz' (Ilias 1, 303 u. ö.), *κελαι-νεφής* (für *κελαινο-ν-*?) 'dunkelwolkig' (Ilias 2, 412 u. ö. vom Zeus), 'dunkel' (Ilias 4, 140 u. s. vom Blut); *ἀκρο-κελαιν-ιόων* 'an der Oberfläche dunkel' (Ilias 21,

249); — *col-or* 'Farbe' (eigentlich 'das Dunkel'?); — *câl-îgô* 'Dunkelheit, Finsterniss', 'Nebel, Dunst', *câl-îgâre* 'Finsterniss verbreiten', 'in Dunkel gehüllt sein, dunkel sein'; — *κηλ-ίς* 'Fleck' (Aesch. Eum. 787), 'Schandfleck, Schmach' (Soph. Kön. Oed. 833; Oed. Kol. 1134), *κηλῑδ-οῦν* 'beflecken, beschmutzen' (bei Aristot.), 'schänden, entehren' (Eur. Ras. Her. 1318). — Vielleicht zu altind. *kâl-a-* 'blauschwarz, schwarz', 'Schwärze'.

Kal, kol 'verletzen, schädigen, betrügen': *κόλ-ος* 'geschädigt, verstümmelt' (Ilias 16, 117 von einem Speer), *κολ-ούειν* 'verstümmeln, verkürzen, beeinträchtigen' (Ilias 20, 370; Odyssee 8, 211; 11, 340), — *in-columis* 'unbeschädigt, unversehrt'; *cal-amitâs* 'Schaden, Unheil, Verderben'; — *κολ-άζειν* 'beschneiden, verkürzen' (bei Theophrast) 'schädigen', 'hemmen, zurückhalten', 'züchtigen, strafen' (Soph. Aias 1160); — *κόλ-αξ* 'Schmeichler' (eigentlich 'Schädiger, Betrüger') (Aristot. Eth. 2, 7), *κολακ-εύειν* 'schmeicheln' (Aristoph. Bruchstück); *κηλ-εῖν* 'bethören, verführen, bezaubern, besänftigen, entzücken' (Eur. Alk. 359), *ἀ-κήλη-τος* 'nicht zu bezaubern' (Odyssee 10, 329), *κηλη-θμός* 'Bezauberung, Entzücken' (Odyssee 11, 334 = 13, 2); goth. *hôl-ôn* 'betrügen'; — *κωλ-ύειν* 'hemmen, zurückhalten' (eigentlich 'schädigen') (Soph. El. 1197). — Hieher *kalv*: *cal-vî* 'Ränke schmieden' und *cal-umnia* 'Ränke, Schikane' (Seite 653).

Kal (aus ***skal***?): *cal-vus* 'kahl, haarlos', *calva* 'Hirnschale, Schädel'; — altind. *khal-ati-* 'kahlköpfig', *kul-va-* 'kahl'.

Kol: *κόλ-λα* 'Leim' (Herod. 2, 86), *κολλή-Fεις* 'mit Verbindungsmitteln (Klammern, Pflöcken oder dergleichen) versehen' (Ilias 15, 389 von Schiffsspeeren), *κολλᾶν* 'fest verbinden' (bei Plato) *κολλη-τός* 'fest zusammengefügt' (Ilias 4, 366 u. ö.).

Kol 'sich krümmen, sich wölben'(?): *κολ-ώνη* 'Hügel' (Ilias 2, 811 u. ö.), *κολ-ωνός* 'Hügel' (Homer. Hymn. Dem. 272; 298); — *col-lis* (aus *col-nis*) 'Hügel', litt. *kál-nas* 'Berg'; — *col-umna* 'Säule', *columella* 'kleine Säule'; *col-umen* 'Gipfel, Giebel', *culmen* 'Gipfel, Kuppe, höchster Punct'.

Kol (?): *εὔ-κολος* 'leicht zu behandeln' (Arist. Frösche 359), 'leicht sich bewegend, leicht geneigt' (bei Späteren), *εὐκόλως* 'leicht, gern' (Xen. mem. 4, 8, 2), *δύσ-κολος* 'schwer zu behandeln, unbequem' (Eur. Bakch. 1251), 'lästig, schwierig'.

Kul 'sich krümmen': *κυλ-λός* 'krumm' (Arist. Vögel 1379), *κυλλο-ποδίων* 'der Krummfüssige' (Hephaistos, Ilias 18, 371; 20, 270; 21, 331); — reduplicirte Form *κύ-κλ-ος* 'Kreis, Ring, Rad'

(Ilias 5, 722; 11, 33; Odyssee 8, 278 u. ö.) = altind. *ca-kr-á-* 'Rad, Kreis'; κυκλο-τερές 'wie ein Kreis gedreht, rund' (Ilias 4, 124; Odyssee 17, 209), Κύκλ-ωψ 'Kreisauge, Rundauge' (mythischer Name; Odyssee 1, 69 u. ö.), εὔ-κυκλος 'mit schönen Ringen' (Ilias 5, 453 u. ö. von Schilden), 'schönräderig' (Odyssee 6, 58; 70), τετρά-κυκλος 'vierräderig' (Ilias 24, 324; τετρά-κυκλος Odyssee 9, 242), ὑπό-κυκλος 'unten mit Rädern versehen' (Odyssee 4, 131); κυκλεῖν 'auf Rädern fortschaffen' (Ilias 7, 332). — Hängt zusammen mit *kor, ker* 'sich krümmen' (Seite 680).

Kul 'rollen, wälzen': κυλ-ίνδειν (aus κυλίνδjειν) 'wälzen, rollen' (Ilias 13, 142; Odyssee 1, 162 u. ö.), Aorist κυλίσ-θη (aus κυλίνδ-θη) 'es wälzte sich' (Ilias 17, 99), προ-προ-κυλίνδεσθαι 'sich fort und fort herumwälzen' (Ilias 22, 221; Odyssee 17, 525); κύλινδρος 'Walze, Rolle' (Apoll. Rhod. 2, 596).

Kmel scheint sich zu ergeben aus μέλ-αθρον 'Querbalken' (Odyssee 8, 279 u. ö.), 'Dach, Wohnung' (Ilias 2, 414; 9, 204 u. ö.), da daneben bei Späteren ein gleichbedeutendes κμέλ-εθρον aufgeführt wird. — Vielleicht zu *kam* 'sich krümmen, sich wölben'.

Kvel 'sich drehen, sich herumbewegen': πελ 'sich herumbewegen, sich bewegen, sich befinden, sein' (nur in präsentischen Formen gebräuchlich, die namentlich bei vorgetretenem Augment oft ihr inneres ε einbüssen): πέλ-ει 'es ist' (Ilias 3, 3; 4, 158 u. ö.), πέλ-εν 'es war' (Ilias 4, 450 u. ö.), πέλ-εται 'er ist' (Ilias 1, 284 u. ö.), ἀμφι-πέληται 'er bewegt sich herum, er ist um' (Odyssee 1, 352), iterativ πελ-έσκεο 'du warest' (Ilias 22, 433); ἔπλ-εν (aus ἔ-πελ-εν) 'sie war' (Ilias 12, 11), ἔ-πλ-ετο 'er war' (Ilias 1, 506; 2, 480 u. ö.), περι-πλ-όμενος 'sich herumdrehend, kreisend, im Kreise ablaufend' (Ilias 23, 833; Odyssee 1, 16 und 11, 248 von Jahren), 'umgebend, umzingelnd' (Ilias 18, 220), ἐπι-πλ-όμενος 'sich im Kreislauf heranbewegend' (Odyssee 7, 261 = 14, 287 vom Jahre); — *col-ere* (aus *qvol-ere, qvel-ere*, wie das zugehörige *in-qvil-înus* 'Insasse, Miethsmann' noch sehr deutlich macht) 'sich aufhalten, wohnen, bewohnen', 'sorgfältig bearbeiten, pflegen', Perfect *col-uî* 'ich bewohnte, ich pflegte', *cul-tus* 'bewohnt, bearbeitet, gepflegt, geschmückt, gebildet', *ac-colere* 'an etwas wohnen', *in-colere* 'bewohnen', *ex-colere* 'sorgfältig bearbeiten, bilden'; — altind. *cal*: *cál-ati* oder *cál-atai* 'er geräth in Bewegung, er rührt sich, er zittert, er wankt', 'er bewegt sich fort', causal *cāl-ájati* 'er bewegt, er schüttelt, er stösst', *cál-ana-* 'schwankende Bewegung, das Herumgehen'; — ὀλιγη-πελ-έων 'sich schwach be-

findend, kraftlos, ohnmächtig' (Ilias 15, 24; 245; Odyssee 5, 457; 19, 356), *ὀλιγη-πελ-ίη* 'Schwäche, Ohnmacht' (Odyssee 5, 468); *πόλ-ος* 'Drehungslinie, Erd- und Himmelsachse' (bei Plato), 'Himmel, Himmelsgewölbe' (Aesch. Prom. 429); *ἀμφί-πολος* ('sich um jemanden bewegend' =) 'Dienerinn' (Ilias 3, 143 u. ö.), *θαλαμη-πόλος* ('im Gemach sich bewegend' =) 'Kammerfrau' (Odyssee 7, 8; 23, 293), *τρί-πολος* 'dreimal gewendet, dreimal gepflügt' (Ilias 18, 542; Odyssee 5, 127), *πολεῖν* 'umwenden, umpflügen' (Hesiod. Werke 462), *ὀνειρο-πόλος* 'sich mit Träumen beschäftigend, traumdeutend' (Ilias 1, 63; 5, 149), *οἰωνο-πόλος* 'Vogelflugdeuter' (Ilias 1, 69; 6, 76), *δικασ-πόλος* 'Rechtspfleger, Richter' (Ilias 1, 238; Odyssee 11, 186), *ἀκρο-πόλος* 'in der Höhe befindlich, hochragend, hoch' (Ilias 5, 523; Odyssee 19, 205 von Bergen), *οἰϝο-πόλος* 'einsam seiend, einsam, öde' (Ilias 13, 473 u. ö.), *ἱππό-πολος* 'mit Rossen umgehend, Rosse tummelnd' (Ilias 13, 4; 14, 227), *αἰ-πόλος* (aus *αἰγ-π.*) 'Ziegen hütend' (Ilias 2, 474 u. ö.), *αἰπόλιον* 'Ziegenheerde' (Ilias 2, 474 u. ö.), *βου-κόλος* (aus *-κϝόλος*) 'Rinderhirt' (Ilias 13, 571 u. ö.), *πυρ-πολέειν* 'Feuer unterhalten' (Odyssee 10, 30); *πολεύειν* 'sich umherbewegen, umhergehen' (Odyssee 22, 223), *ἀμφι-πολεύειν* 'um etwas beschäftigt sein, besorgen' (Odyssee 18, 254 u. ö.); *πωλ-εῖσθαι* 'verkehren, häufig an einen Ort gehen' (Ilias 1, 490 u. ö.), *ἐπι-πωλεῖσθαι* 'wiederholt hinzugehen' (Ilias 3, 196 u. ö.); — *πωλεῖν* 'verkaufen' (eigentlich 'umwenden, vertauschen'?) (Herod. 1, 196), *ἐμ-πολή* 'Kaufmannsgut, Waare' (Pind. Pyth. 2, 67), *ἐμπολάεσθαι* 'für sich einkaufen' (Odyssee 15, 456), *πάλ-ιν* (?'gedreht, gewandt' =) 'zurück, rückwärts' (Ilias 1, 380 u. ö.), 'wiederum' (Ilias 2, 276 u. ö.), auch in den Zusammensetzungen: *παλιμ-πετές* 'sich zurück bewegend, zurück' (Ilias 16, 395; Odyssee 5, 27), *παλιν-άγρετος* 'zurückzunehmen, widerruflich' (Ilias 1, 526), *παλλλ-λογος* 'wieder gesammelt' (Ilias 1, 126), *παλίν-ορσος* 'sich schnell zurück bewegend' (Ilias 3, 33), *παλίν-τιτος* 'zurückbezahlt, vergolten' (Odyssee 1, 379 = 2, 144), *παλίν-τονος* 'zurück gespannt, gespannt, der gespannt werden kann' (Ilias 8, 266 u. ö. vom Bogen), *παλιρ-ρόθιος* 'zurückrauschend' (Odyssee 5, 430; 9, 485), *παλίωξις* (aus *παλι-ν-ι-*) 'Zurückverfolgung, Zurückdrängung' (Ilias 12, 71; 15, 69; 601); *ἔμ-παλιν* 'umgekehrt, rückwärts, zurück' (Eur. Bakch. 348; Hymn. Herm. 78); — *col-ōnus* 'Landwirth, Ansiedler', *ac-cola* 'Anwohner, Nachbar', *in-cola* 'Bewohner'; *cul-tus* 'Pflege, Lebensweise', 'Ausstattung, Schmuck', *cul-tūra* 'Bearbeitung, Pflege', 'Landbau'. — Zu

kvel gehört auch: *τελ*: *τελ-έθει* 'es ist' (eigentlich 'es bewegt sich') (Ilias 7, 282 = 293; Odyssee 7, 52), *τελ-έθουσι* 'sie sind' (Ilias 9, 441; 12, 347 = 360; 21, 465; 23, 589; Odyssee 4, 85; 8, 583; 19, 328), *τελ-έθοντες* 'seiend' (Odyssee 17, 486); — *τέλ-λοντος* 'aufgehend' (Soph. El. 699 von der Sonne), *τέλ-λεται* 'es geht auf, es erhebt sich' (Pind. Ol. 10, 6 vom Gesang), *τέλ-λετο* 'es ging auf, es blühte auf' (Pind. Pyth. 4, 257 von einem Geschlecht), Aorist *ἔ-τειλ-αν* 'sie wandelten' (*Διὸς ὁδόν* 'den Weg des Zeus' Pind. Ol. 2, 70); *περι-τέλ-λεσθαι* 'herumlaufen' (im Kreislauf) (Ilias 2, 551; 8, 404 = 418 und Odyssee 11, 295 = 14, 294 von Jahren); *ἀνα-τέλ-λει* 'es geht auf' (Herod. 2, 142 von der Sonne), *ἀνα-τελλομένᾱ* 'aufsteigend' (Pind. Isthm. 3, 83 von der Flamme), activer Aorist *ἀν-έτειλε* 'sie liess aufgehen' (Ilias 5, 777), *ἀν-τολή* 'Aufgang' (Odyssee 12, 4 von der Sonne), nachhom. *ἀνα-τολή* 'Aufgang', 'der Morgen, Osten' (Herod. 4, 8); Aorist *ἔν-τειλεν* 'er gebot' (Pind. Ol. 7, 40), *ἐν-τέλλομαι* 'ich trage auf, ich gebiete' (Herod. 4, 9), Perfect *ἐν-τε-ταλ-μένα* 'das Gebotene' (Herod. 6, 106), *ἐν-τολή* 'Auftrag, Befehl' (Pind. Bruchst.); *ἐπι-τέλ-λω* (Ilias 2, 10; 9, 369 u. ö.) oder *ἐπι-τέλ-λομαι* (Ilias 2, 802; 9, 68 u. ö.) 'ich trage auf, ich gebiete' und mit freier gestelltem *ἐπί*: *ἔ-τελλεν* 'er gebot' (Ilias 1, 25 = 379; 326; 16, 199; Odyssee 23, 349) und *τέ-ταλ-το* 'es war aufgetragen, es war geboten' (Ilias 2, 643; Odyssee 11, 524).

Kvel (?): *πέλ-ωρ* (Ilias 18, 410; Odyssee 9, 428; 12, 87 von Hephaistos, dem Kyklopen, der Skylle) und *πέλωρον* (Ilias 2, 321; 5, 741; Odyssee 9, 257; 10, 168; 219; 11, 634) 'Ungethüm, Riesengeschöpf', *πελώρ-ιος* (Ilias 5, 594 u. ö.) und *πέλωρ-ος* (Ilias 12, 202; Odyssee 15, 161) 'ungeheuer, riesig'. — Vielleicht zu altnord. *hval-r* 'grosses Seethier, grosse Schlange, Riese', angels. *hvál* 'Wallfisch', neuhochd. *Wall-fisch*.

Pal, pel 'sich heftig bewegen, sich schwingen', causal 'schwingen, schleudern, werfen': Aorist *πάλ-το* 'er stiess an' (Ilias 15, 645), *ἔκ-παλτο* 'es sprang heraus' (Ilias 20, 483), *ἀν-έ-παλτο* 'es sprang empor' (Ilias 8, 85; 20, 424; 23, 694), *κατ-έ-παλτο* 'er schwang sich herab' (*οὐρανοῦ ἔκ* 'vom Himmel' Ilias 19, 351), activ *πῆλ-ε* 'er schwang' (Ilias 6, 474; 16, 117), *πῆλ-αι* 'schwingen' (Ilias 16, 142 = 19, 389), reduplicirt *ἀμ-πε-παλών* 'emporschwingend' (Ilias 3, 355 u. ö.), Perfect *πέ-παλ-ται* 'es bebt, es klopft' (Aesch. Choeph. 410 vom Herzen), Präsens *πάλ-λεται* 'es bewegt sich, es pocht' (*ἦτορ* 'das Innere' Ilias 22, 452), *παλ-λόμενος* 'das Loos werfend,

loosend' (Ilias 15, 191; 24, 400); activ *πάλ-λειν* 'schwingen' (Ilias 16, 142 = 19, 389); — *pel-lere* 'in Bewegung setzen, schnellen' (*sagitta* .. *pulsa* 'abgeschossener Pfeil' Verg. Aen. 12, 320), 'vertreiben', 'stossen, schlagen', Perfect *pe-pul-î* 'ich vertrieb, ich stiess', *pul-sus* 'vertrieben, gestossen'; — neuhochd. *fal-len*, althochd. *fal-lan*; — *ἐγχέσ-παλος* 'speerschwingend' (Ilias 2, 131 u. ö.), *σακέσ-παλος* 'den Schild schwingend' (Ilias 5, 126), *παλ-μός* 'das Vibriren, das Schlagen' (des Herzens oder Pulses, bei Hippokr. und Galen); reduplicirte Form *παι-πάλλω* 'ich schwinge' (bei Hesych); — *πάλ-ος* ('Geschwungenes, Geschütteltes' =) 'Loos' (Aesch. Sieben 55; 126), *παλ-άσσειν* 'schütteln': Perfect *πε-πάλαχθε* 'looset' (*κλήρῳ* 'mit dem Loose' Ilias 7, 171), *πε-παλάχθαι* 'loosen' (*κλήρῳ* 'mit dem Loose' Odyssee 9, 331); *πάλ-λα* 'Ball' (bei Hesych), *pil-a* 'Ball, Spielball'; — *πάλ-η* ('das Sichschwingen' =) 'Ringkampf' (Ilias 23, 635; Odyssee 8, 206), *παλαίειν* 'ringen' (Ilias 23, 621 u. ö.), *παλαισ-τής* 'Ringer' (Od. 8, 246), *παλαισ-μοσύνη* 'Ringkunst' (Ilias 23, 701 u. ö.); — *πελ-εμίζειν* 'in heftige Bewegung versetzen, erschüttern' (Ilias 13, 443 u. ö.); — *pul-sare* 'stossen, schlagen', *pul-sus* 'das Schlagen', 'Pulsschlag'; *ap-pellâre* 'anreden, ansprechen, nennen'; *com-pellâre* 'anreden, hart anlassen'.

Pel 'sich nähern' (eigentlich 'anschlagen') nur in präsentischen Formen verbal lebendig: *πίλ-ναται* (aus *πέλ-ν.*) 'sie nähert sich, schlägt auf' (Ilias 19, 93), *πίλ-νατο* 'es näherte sich, es schlug auf' (Ilias 23, 368), *προσ-επίλνατο* 'es näherte sich' (Odyssee 13, 95), activ *πιλ-νᾷ* 'es nähert, es schlägt nieder auf' (Hesiod Werke 510); — *πέλ-ας* 'nahe' (Odyssee 10, 516; 15, 257), *πελάζειν* 'nähern, nah bringen' (Ilias 2, 744 u. ö.), 'nahen' (Ilias 12, 112; Odyssee 12, 41). — Hieher *plê* 'anschlagen, nahe kommen' (Seite 605) und beide möglicher Weise zum vorausgehenden *pal*, *pel* 'sich heftig bewegen'.

Pal, pol: *πάλ-η* 'Staubmehl' (bei Hippokr.), 'Staub'; *παλ-ύνειν* 'streuen', 'bestreuen' (Ilias 18, 560; Odyssee 14, 429 u. ö.); reduplicirte Form *παι-πάλ-η* 'Staubmehl' (Arist. Wolken 262), 'abgefeimter, verschmitzter Mensch' (Arist. Wolken 260); — *pol-len* oder *pol-lis* 'Staubmehl', 'Staub'; *pul-vis* 'Staub'; *pol-enta* 'Gerstengraupen'; — *pal-ea* 'Spreu', altbulg. *plêva* 'Spreu'.

Pal: *παλ-άμη* 'flache Hand, Hand' (Ilias 1, 238; 3, 128 u. ö.); *ἀ-πάλαμ-νος* 'hülflos, rathlos' (Ilias 5, 597) (ob hieher?); — *pal-ma* 'flache Hand, Hand'; — althochd. *fol-ma* 'Hand'.

Pal: *pal-am* 'offen, offenbar'.

Pal: *pâl-âri* (wohl aus *pal-nâri*) 'herumirren, sich zerstreuen'; — πλά-νη (aus πάλ-νη) 'das Herumirren' (Aesch. Prom. 576; 585), πλανᾶσθαι (aus παλν.) 'herumirren' (Ilias 23, 321), πλανᾶν 'in die Irre führen' (Aesch. Prom. 573).

Pal: *pal-ûs* 'Sumpf, Pfütze', *palus-tris* 'sumpfig'; — πηλ-ός 'Schlamm, Koth' (Aesch. Choeph. 697), dor. πᾱλ-ός. — Vielleicht zu altind. *pal-valá-* 'kleiner Wasserbehälter, Teich, Pfuhl'.

Pal, pel, pol 'fahl sein, blass sein': *pal-lêre* 'blass sein', *pallidus* 'blass, bleich'; — πελ-ός 'fahl, farblos' (Soph. Bruchst.), πελ-ιός 'bleich, farblos', 'schwärzlich' (bei Hippokr. und Demosth.), πελλός 'farblos, fahl, dunkelfarbig' (bei Aristoteles), πελ-ιδνός (Soph. bei Pollux), attisch πελ-ιτνός (Thuk. 2, 49) 'blass, bleich'; — πολ-ιός 'grau, weisslich' (Ilias 1, 350 u. ö.), πολιο-κρόταφος 'mit grauen Schläfen' (Ilias 8, 518), μεσαι-πόλιος 'bis zur Mitte grau, halbergraut' (Ilias 13, 361); — *pul-lus* 'grauschwarz, schwärzlich'; — neuhochd. *fahl* und *falb*, althochd. *fal-awa-*.

Pal, pel: πέλ-εια (Ilias 21, 493 u. ö.) und πελ-ειάς (Ilias 5, 778; 11, 634) 'wilde Taube'; — *pal-umbus* und *pal-umbês* 'grosse Holztaube'. — Vielleicht zum vorausgehenden *pal, pel* 'fahl sein'.

Pal: πάλ-αι 'vor Alters, vormals, ehemals' (eigentlich wohl 'in der Ferne') (Ilias 9, 527; 23, 871 u. ö.), παλαι-γενής 'vor langer Zeit geboren, hochbejahrt' (Ilias 3, 386 u. ö.), παλαί-φατος 'vor langer Zeit verkündet, alterzählt' (Odyssee 9, 507 = 13, 172; 19, 163), παλαί-τερος 'älter' (Pind. Nem. 3, 73), παλαί-τατος 'der älteste' (Eur. Med. 68), παλαι-ός 'alt' (Ilias 6, 215; 14, 108 u. ö.), Comparativ παλαιό-τερος 'älter' (Ilias 23, 788). — Gehört wohl zum pronominellen altind. *pára-* 'entfernter, ferner' (Seite 590) nebst *parás* 'in der Ferne, in die Ferne' und *párâ* 'fort, weg', an welches letztere sich zum Beispiel auch anschliesst altind. *pálâjatai* (aus *pálâ* = *párâ* + *ajatai*) 'er geht fort, er flieht'.

Pal: reduplicirte Form παι-παλ-ο- 'Fels, Stein' (?) in παιπαλό-ϝεις 'felsig, steinig' (?) (Ilias 13, 17 von einem Berge; Odyssee 10, 97 = 148 und 194 von σκοπιή 'Anhöhe'; Ilias 12, 168 und Od. 17, 204 von ὁδός 'Weg'; Ilias 17, 743 von ἀταρπός 'Weg'; Ilias 13, 33 und 24, 78 von Imbros; Odyssee 3, 170 von Chios; Odyssee 4, 671 und 845 von Samos; Odyssee 11, 480 und 15, 29 von Ithake). — Wohl zu althochd. *fel-is* oder *fel-iso*, neuhochd. *Fel-s*.

Pal: reduplicirte Form παι-παλο- in πολυ-παίπαλος 'voller Ränke, voller Schlauheit' (?) (Odyssee 15, 419 von den Phöniken).

Pel: πέλ-λα 'Melkeimer' (Ilias 16, 642), πελλίς 'hölzernes

Gefäss' (bei Athenäos angeführt), *πελ-ίκη* 'hölzernes Becken' (aus Kratinos angeführt); — *pel-vis* 'Becken, Schüssel'; — altind. *pâl-avî-* 'eine Art Geschirr'.

Pel: *πέλ-λα* 'Haut, Leder' (bei Pollux), *ἄ-πελ-ος-* ('hautlose) unverharschte Wunde' (bei Kallimachos), *ἐρυσί-πελας* 'Hautentzündung' (eigentlich 'Rothhäutigkeit') (bei Hippokr.); *ἐπι-πολ-ή* 'Oberfläche' (bei Späteren), *ἐπιπολῆς* adverbiell 'auf der Oberfläche, obenauf' (Herod. 2, 62), *ἐπί-πλο-ος* (Herod. 2, 47) oder *ἐπί-πλο-ον* (bei Hippokr.) 'Netz das die Därme bedeckt'; — *pel-lis* (aus *pel-ni-s*) 'Fell'; — goth. *fil-l* 'Haut', neuhochd. *Fell*. — Hieher wohl auch die reduplicirte Form: *πέ-πλο-ς* 'Decke, Teppich, Obergewand' (Ilias 5, 194; 315 u. ö.), *ἐύ-πεπλος* 'in schönem Gewande' (Ilias 5, 424 u. ö.), *ἑλκεσί-πεπλος* 'gewandnachschleppend' (Ilias 6, 442 u. ö.), *κροκό-πεπλος* 'im Safrangewande' (Ilias 8, 1 u. ö.), *τανύ-πεπλος* 'mit ausgebreitetem Gewande' (Ilias 3, 228 u. ö.) — und vielleicht *pal-la* 'langes Obergewand, Mantel' und *pallium* 'Hülle, Decke, Mantel'.

Pel: *ἄ-πλε-τος* (aus *ἄ-πελ-τ.*) 'unermesslich, unendlich viel' (Pind. Isthm. 3, 29; Soph. Trach. 982), *πέλ-εθρον* (Il. 21, 407; Od. 11, 577) und *πλ-έθρον* (Herod. 2, 124) (ein Längen- und Flächenmaass, eigentlich 'Maass'?), *ἀ-πέλεθρος* 'unermesslich' (Ilias 5, 245).

Pel: *πέλ-τη* 'ein kleiner leichter Schild' (Eur. Alk. 498).

Pol 'füllen': altind. *par*: *pi-par-ti, pṛ-ṇá-ti* (aus *par-n.*) oder *pṛ-ṇá-ti* 'er füllt', *pûr-dhí* (aus *par-dhí*) 'fülle' (Ṛgvêdas), *pûr-ṇá-* 'gefüllt, voll'; — *πολύ-ς* 'viel' (Ilias 2, 810 u. ö.) = altind. *pur-ú-* (vereinzelt *pulú-* in Zusammensetzungen RV. 1, 179, 5 und 10, 86, 22) 'viel' mit der Nebenform *πολ-λό-* (*πολλοί* 'viele' Ilias 1, 242 u. ö.), *πολύ-μηλος* 'viele Schafe habend' (Ilias 2, 605 u. ö.), *πολύ-κλητος* 'viel gerufen, von vielen Orten herbeigerufen' (Ilias 4, 438; 10, 420); *πολλά-κις* (Ilias 8, 362 u. ö.) und *πολλά-κι* (Ilias 1, 396 u. ö.) 'vielmals, oft'; — *mani-pul-us* ('handfüllend' =) 'Handvoll, Bündel', 'Kriegerabtheilung'; reduplicirte Form *po-pul-us* ('Fülle' =), 'Menge, Schaar, Volk', *publi-cus* 'das Volk oder den Staat betreffend, öffentlich'; — goth. *fulls* (aus *ful-na-s*), neuhochd. *voll*, goth. *fil-u*, neuhochd. *viel*. — Hieher *plê*, *pla* 'füllen' (Seite 605).

Pol: *πόλ-τος* 'Brei' (aus Alkman angeführt); — *pul-s* 'ein dicker Mehlbrei'.

Pol: *pol-îre* 'glätten, abputzen, anstreichen'.

Pol: *pol-lêre* 'stark sein' (eigentlich 'schwellen, dick sein'?); — *pol-lex* (?'der Dicke' =) 'der Daumen'. — Hieher wohl auch *pul-*

-vînus 'Polster, Kissen', 'Gartenbeet', *pulvînar* 'Polstersitz, Götterpolster'.

Pul: *πύλ-η* 'Thorflügel, Thor' (Ilias 3, 145 u. ö.), *πυλα-ωρός* 'Thorhüter' (Ilias 21, 530 u. ö.), *πυλ-άρτης* 'Thorschliesser' (Ilias 8, 367 u. ö.), *ἑκατόμ-πυλος* 'hundertthorig' (Ilias 9, 383), *ἑπτά-πυλος* 'siebenthorig' (Ilias 4, 406; Odyssee 11, 263), *ὑψί-πυλος* 'hochthorig' (Ilias 6, 416 u. ö.), *εὐρυ-πυλής* 'breitthorig' (Ilias 23, 74; Odyssee 11, 571); *πυλίς* 'Pförtchen' (Herod. 1, 180).

Ptol, ***pol***: *πτόλ-ις* (Ilias 22, 118; Odyssee 15, 384; Acc. *πτόλιν* Ilias 2, 130 u. ö.) und *πόλ-ις* (Ilias 1, 19 u. s. und namentlich nachhomerisch) 'Stadt', *πτολί-πορθος* (Ilias 2, 278; 728 u. ö.) und *πτολι-πόρθιος* (nur Odyssee 9, 504) 'städtezerstörend', *ῥυσί-πτολις* 'stadtbeschützend' (Ilias 6, 305), *ἑκατόμ-πολις* 'mit hundert Städten' (Ilias 2, 649), *ἀκρό-πολις* 'auf der Höhe liegender Theil der Stadt' (Odyssee 8, 494 und 504), *πτολί-εθρον* 'Stadt' (Ilias 1, 164; 2, 133 u. ö.); *πολί-της* (Ilias 15, 558 u. ö.) und *πτολι-ήτης* (Ilias 2, 806, in den Ausgaben *πολ.*) 'Städter, Bürger', *πολίζειν* 'eine Stadt erbauen, erbauen': Plusquamperfect *πε-πόλισ-το* 'es war erbaut' (Ilias 20, 217 von Ilios) und Aorist *πολίσσαμεν* 'wir erbauten' (Ilias 7, 453 vom *τεῖχος* 'Mauer, Wall'). — Altind. *púr-* 'Schutzwall, Mauer', 'fester Platz, Burg, befestigte Stadt', *púr-a-* 'Burg, befestigte Stadt, Stadt', *pur-â-* 'Wehr, Burg', *pur-î-* 'Burg, Stadt', *pur-i-* 'Stadt'. — Die gewöhnlich angenommene Zugehörigkeit zu *pol* 'füllen' (Seite 714) ist wegen der Formen mit *πτ* sehr unwahrscheinlich.

Ptol, ***pol***: *πτόλ-εμος* 'Schlachtgetümmel, Schlacht, Kampf, Krieg' (Ilias 1, 61; 226; 492 u. ö.; die Form *πόλεμος* ist wahrscheinlich nur nachhomerisch), *ἀ-πτόλεμος* 'unkriegerisch' (Ilias 2, 201 u. ö.), *φιλο-πτόλεμος* 'kriegliebend' (Ilias 16, 65 u. ö.), *μενε-πτόλεμος* 'im Kampf Stand haltend' (Ilias 2, 749 u. ö.), *φυγο-πτόλεμος* 'den Krieg fliehend, feig' (Odyssee 14, 213; zu vergleichen Odyssee 1, 12: *πτόλεμον πεφευγότες* 'die dem Kriege entronnen waren' und Ilias 22, 487: *ἤν περ γὰρ πτόλεμόν γε φύγῃ* 'wenn er dem Kriege entrinnen sollte'); *πτολεμή-ιος* 'den Krieg betreffend' (Ilias 2, 338 u. ö.), *πτολεμίζειν* 'kämpfen' (Ilias 1, 168 u. ö.), *πτολεμίστης* 'Kämpfer' (Ilias 5, 289 u. ö.). — Ob möglicher Weise zu altind. *pṛ́t-* (aus *part-*) 'Kampf, Streit' (nur im Plurallocativ *pṛtsú* 'in Kämpfen, im Streit') und *pṛ́t-anâ-* 'Kampf, Treffen' 'feindliches Heer', dass also *πτολ* durch Umstellung aus *πολτ* (= *part*) entstanden wäre?

Psal 'zupfen, zuckend berühren': Präsens *ψάλ-λουσι* 'sie zupfen, sie schnellen' (Eur. Bakch. 784 von Bogensehnen), *ψάλ-λειν* 'die Saiten schnellen, ein Saiteninstrument spielen' (Herod. 1, 155; Arist. Ritter 522); — *ψαλ-άσσειν* 'zupfen' (bei Lykophron), *ψαλ-μός* 'das Abschiessen des Bogens' (Eur. Ion 173), 'Saitenspiel' (Pind. Bruchst.), 'Lied, Gesang' (Aesch. Bruchst.), *ψάλ-της* 'Saitenspieler' (bei Späteren), *ψαλτήρ-ιον* 'Saiteninstrument' (bei Späteren); *ψαλ-ίς* 'Scheere' (eigentlich 'die zuckende'?); — reduplicirte Formen: *ψηλα-φᾶν* 'tastend berühren' (Odyssee 9, 416 *χερσί* 'mit den Händen'), — *pal-pâre* oder *pal-pârî* 'sanft klopfen und streicheln, schmeicheln', *pal-pitâre* 'zucken', *palpe-bra* ('das zuckende' —) 'Augenlid'.

Psel: *ψελ-λός* 'lallend, stammelnd, stotternd' (bei Späteren), *ψελλίζειν* 'stammeln, stottern' (bei Aristoteles).

Psel: *ψέλ-ιον* 'Armband' (Herod. 3, 20).

Psol: *ψόλ-ος* 'Qualm, Dampf' (Aesch. Bruchst.), *ψολό-Ϝεις* 'qualmend, dampfend' (Odyssee 23, 330 und 24, 539 vom Blitzstrahl).

Psul 'springen, hüpfen'(?): *ψύλ-λα* 'Floh' (Arist. Wolken 145), *ψύλλα-ξ* 'Floh' (Hesych); — *pûl-ex* 'Floh'.

Tal, tel, tol 'tragen: Perfect *tul-î*, alt *te-tulî* 'ich trug'; alte Präsensformen *tul-at* 'er bringe' (*opem* 'Hülfe' Attius 102), *at-tul-at* 'er bringe herbei' (Pacuvius 228), *at-tul-âs* 'du bringest' (Novius 87); *tol-lere* 'aufheben, erheben', 'wegnehmen' (nur in präsentischen Bildungen gebräuchlich); — *opi-tulârî* oder *opi-tulâre* 'Hülfe bringen'; *tol-ûtim* '(die Beine) hebend, trabend'; — *τελ-αμών* ('der Tragende' =) 'Wehrgehenk' (Ilias 2, 388 u. ö.), 'Riemen' (Ilias 17, 290); *τάλ-αρος* ('Tragwerkzeug'? =) 'Korb' (Ilias 18, 568 u. ö.); — *ταλ-ας-* in den Aoristformen: *ἐ-τάλασ-σας* 'du hieltest aus, du wagtest' (Ilias 17, 166), *ταλάσ-σῃ* 'er hält aus, er wagt' (Ilias 15, 164) und *ταλάσ-σῃς* 'du hältst aus, du wagst' (Ilias 13, 829); *tol-er-âre* 'ertragen, aushalten'; *τάλ-αν-* ('tragend, duldend' =) 'elend, erbärmlich' (Odyssee 18, 327; 19, 68); *ταλασί-φρων* (Ilias 4, 421 u. ö.) und *ταλά-φρων* (Ilias 13, 300) 'aushaltenden Sinnes, standhaft', *ταλα-πενθής* 'Leiden aushaltend' (Odyssee 5, 222), *ταλα-Ϝεργός* 'Arbeit aushaltend' (Ilias 23, 654 u. ö. von Maulthieren), *ταλα-πείριος* 'der viele Proben oder Gefahren ausgestanden hat' (Odyssee 6, 193 u. ö.), *ταλαύρῖνος* (aus *ταλά-Ϝρ.*) ('Schilde aushaltend'? =) 'schildtragenden Kämpfern Stand haltend, unerschütterlich' (Ilias 5, 289 = 20, 78 = 22, 267; 7, 239), *ταλα-ός* ('dul-

dend' =) 'elend' (Arist. Vögel 687); *τόλ-μα* 'Unternehmungsmuth, Kühnheit' (Aesch. Choeph. 996; Soph. Trach. 582), *τολμή-Ϝεις* 'voll Kühnheit, voll Standhaftigkeit' (Ilias 10, 205; Odyssee 17, 284), *τολμᾶν* 'aushalten', 'unternehmen, wagen' (Odyssee 20, 20; Ilias 8, 424 u. s.); — *τάλ-αντον* ('das Tragende'? =) 'Wagschale', plural 'Wage' (Ilias 8, 69; 12, 433; 16, 658; 19, 223), 'ein bestimmtes Gewicht, Talent' (Ilias 9, 122 u. ö.), *ἡμι-τάλαντον* 'ein halbes Gewicht' (Ilias 23, 751; 796), *ἀ-τάλαντος* ('gleiches Gewicht habend' =) 'gleichwerthig, gleich' (Ilias 2, 169 u. ö.); altind. *tul-á-* 'Wage', 'Wagebalken', 'Gewicht', 'ein bestimmtes Gewicht', *túlja-* 'das Gleichgewicht haltend, gleichartig, gleich', *taulá-jati* oder *tula-jati* 'er hebt auf', 'er wägt ab', 'er macht gleich an Gewicht, er schätzt gleich, er vergleicht'; — goth. *thul-an* 'dulden, ertragen', neuhochd. *dul-den*. — Hieher *tlâ* 'tragen' (Seite 606).

Tel: *tel-lûs* 'Erde'. — Vielleicht zu altind. *tala-* 'Fläche', *pâṇi-tala-* 'Handfläche', *pâda-tala-* 'Fusssohle', wozu wohl auch lat. *sub-tel* 'Fusshöhle' (bei Priscian), *τηλ-ία* 'Brett, Würfelbrett', 'Deckel' (Arist. Wespen 147) und neuhochd. *Diele*, 'langes Brett', 'Hausflur', 'Dreschtenne', althochd. *dil*, *dilo*, *dili*, *dillâ* 'Brett, Bretterwand, Bretterfussboden'.

Tel 'hinübergelangen, ans Ende gelangen': *τέλ-ος* 'Vollendung, Ende, Ziel', 'Termin', 'Vollbringung, Erfüllung' (Ilias 18, 378; 21, 450; 19, 107 u. ö.), 'Schaar, Abtheilung' (Ilias 7, 380; 10, 56 u. ö.), *τελεσ-φόρος* 'Vollendung bringend, voll' (Ilias 19, 32; Odyssee 4, 89 u. s. vom Jahre), *ἀ-τελής* 'unvollendet, unverwirklicht' (Odyssee 17, 546), *ἡμι-τελής* 'halbvollendet' (Ilias 2, 701), *τελή-Ϝεις* 'Verwirklichung habend, erfolgreich' (Ilias 1, 315 u. ö. von Opfern), *τέλειος* 'wirkungsreich, opferfähig' (Ilias 1, 66 und 24, 34 von Ziegen), Superlativ *τελειό-τατος* 'der wirkungsreichste, zuverlässigste' (Ilias 8, 247 = 24, 315), *τελέ-ειν* (aus *τελέσ-jειν*) 'vollenden, vollbringen', 'gewähren' (Ilias 23, 373; 1, 523; 9, 157; 598 u. ö), *ἀ-τέλεσ-τος* 'unvollendet, unausgeführt' (Ilias 4, 168 u. ö.), 'wirkungslos, erfolglos' (Ilias 4, 26 u. ö.), *ὀψι-τέλεστος* 'spät erfüllt' (Ilias 2, 325); *τέλ-σον* 'Ziel, Gränze' (*ἀρούρης* 'des Landes' Ilias 13, 707; 18, 544; 547); *τελευ-τή* 'Beendigung, Ende', 'Ziel' (Ilias 7, 104; 9, 625 u. ö.), *τελευτᾶν* 'vollenden, vollbringen, erfüllen' (Ilias 14, 280; 8, 9; 13, 375 u. ö.), *ἀ-τελεύτη-τος* 'unvollendet, unerfüllt' (Ilias 1, 527; 4, 175). — Hängt eng zusammen mit *tar* 'überschreiten, hinübergelangen, ans Ende gelangen' (Seite 684).

Til 'raufen, rupfen': *τίλ-λε* 'sie raufte aus' (Ilias 22, 406 u. ö.), medial *τίλλοντο* 'sie rauften sich aus' ('die Haare' Odyssee 10, 567), Aorist *ἀπο-τῖλαι* 'kahl rupfen' (Arist. Lys. 578), passiv *τιλ-θῇ* 'er wird gerupft' (Arist. Wolken 1083); *τίλ-μα* 'Gezupftes, Charpie' (bei Hippokr.).

Gel, gal 'tönen, rufen'(?): *ἄγ-γελ-ος* (? aus *ἄνα-γελος*, wie *ἀγ-κρεμάσᾶσα* 'aufhängend' Odyssee 1, 440, aus *ἀνα-κρ.*, *ἀγ-κλί-νᾶς* 'anlehnend' Ilias 4, 113; Odyssee 22, 156, aus *ἀνα-κλ.*, *ἀμ-βαίνειν* 'aufsteigen' Odyssee 9, 178 = 562 = 11, 637 u. ö., aus *ἀνα-β.* und anderes ähnlich) ('anrufend, anmeldend' —) 'Bote' (Ilias 1, 334 u. ö.), *μετ-άγγελος* 'vermittelnde Botinn' (Ilias 15, 144; 23, 199), *ψευδ-άγγελος* 'Lügenbote, unzuverlässiger Bote' (Ilias 15, 159), *ἀγγελ-ίη* 'Botschaft, Nachricht' (Ilias 15, 174 u. ö.), *ἀγγελίης* 'Bote' (Ilias 3, 206; 13, 252; 15, 640; 4, 384; 11, 140), *ἀγγέλ-λειν* (aus *ἀγγέλ-jειν*) 'Botschaft bringen, verkünden, erzählen' (Ilias 8, 398; 10, 448 u. ö.); *ἐυ-αγγέλιον* 'Lohn für gute Botschaft' (Odyssee 14, 152; 166); — ***gal-lus*** ('der Rufer, Kräher' =) 'Hahn', ***gallîna*** 'Huhn'. — Hieher ***glô*** 'tönen' (Seite 608). — Wird mit ***ger*** 'rufen' (Seite 686) nah zusammenhängen.

Gal, gel 'glänzen' (?): *γαλ-ήνη* ('die glänzende'? =) 'ruhige Meeresfläche, Meeresstille' (Odyssee 5, 452; 391 u. ö.), *γαλ-ηνός* 'ruhig, heiter' (besonders vom Meere, bei Späteren), 'freundlich, sanft' (Eur. Hek. 1160; Iph. Taur. 345), *γαλ-ερός* 'heiter, froh' (bei Späteren); — *γέλ-ος* 'Lachen, Gelächter' (eigentlich 'Glanz'?) (Ilias 1, 599 = Odyssee 8, 326; Accusativ *γέλον* Odyssee 18, 350; 20, 8; 346; Dativ *γέλῳ* Odyssee 18, 100; Nominativ *γέλ-ως* nur Odyssee 8, 343 und 344), *γελοί-ιον* 'lächerlich' (Ilias 2, 215; oder ist *γελώιον* zu lesen?), *γελό-ω* (homerisch für *γελά-ω*, aus *γελάσ-jω*) 'ich lache' (Odyssee 21, 105), *γελό-οντες* (Odyssee 18, 40; 20, 374) und *γελώ-οντες* (Odyssee 18, 111) 'lachend', *γελώ-ων* 'sie lachten' (Odyssee 20, 347; schwerlich richtige Form), Aorist *γέλασ-σε* 'es erglänzte' (Ilias 19, 362 von der Erde), *ἐ-γέλασσε* 'es lachte' (Ilias 15, 389 u. ö.), *γελασ-τός* 'belachenswerth, lächerlich' (Od. 8, 307).

Gal: *γάλ-ως*, homer. *γαλ-όως* oder wohl noch *γάλ-οϝος* (nur im Dativ *γαλόϝῳ* Ilias 3, 122, Pluralgenetiv *γαλόϝων* Ilias 6, 378; 383; 24, 769, und Pluralnominativ *γάλοϝοι*, Ilias 22, 473, wo die Ausgaben *γαλόῳ* bieten) 'Mannesschwester, Schwägerinn'; — ***glôs*** 'Schwägerinn' (bei Späteren; möglicher Weise entlehnt?); — altbulg. ***zlŭva*** 'Mannesschwester'. — Wohl zu goth. ***kal-kjô-*** 'Hure' und altind. ***ǧâr-a-*** 'Buhle, Liebender, Vertrauter'.

Gal: *γαλ-έη* 'Wiesel, Katze' (Herod. 4, 192).

Gal: *gal-ea* 'Helm, Lederhelm'. — Ob etwa aus *kal* und zu *kal* 'bedecken, verbergen' (Seite 707).

Gel 'kalt sein'(?): *gel-âre* 'gefrieren machen', *gel-idus* 'kalt', *gel-û, gel-um* oder auch männlichgeschlechtig *gel-u-s* 'Eiskälte, Frost'; — goth. *kal-da-*, neuhochd. *kal-t*. — Im nahen Zusammenhang steht auch *gla-c-iês* 'Eis', 'Starre, Härte'.

Gval 'sich rasch bewegen, fallen, fliegen', causal 'fliegen machen, werfen': *βαλ-* 'eilen', 'werfen': Aorist *ἔ-βαλ-εν* 'er warf, er traf' (Ilias 4, 459 u. ö.), *ξύμ-βαλον* 'sie stiessen zusammen' (Ilias 16, 565), *βαλούσᾶς* 'eilend' (Ilias 23, 462), Futur *βαλ-έω* 'ich werde werfen' (Ilias 8, 403); Präsens *βάλ-λειν* 'werfen, treffen' (Ilias 5, 52 u. ö.), *βάλλων* 'fliessend, ausströmend' (Ilias 11, 722 von einem Flusse), *ἀνά-βαλλε* 'schiebe auf' (Odyssee 19, 584), medial *ἀν-εβάλλετο* 'er begann' (Odyssee 1, 155; 8, 266); — *βολ-ή* 'das Werfen, Wurf' (Odyssee 4, 150; 17, 283 u. ö.); *βολέω*: Perfect *βε-βολη-μένος* 'getroffen' (*ἄχεϊ* 'von Schmerz' Ilias 9, 9 und Od. 10, 247) und *βε-βολή-ατο* 'sie waren getroffen' (*πένθεϊ* 'von Kummer' Ilias 9, 3); Aorist *ἀντι-βολῆσαι* 'entgegen gehn, Theil nehmen' (Ilias 4, 342 u. ö.), *ἀντ-εβόλησας* 'du begegnetest, du warst zugegen' (Odyssee 24, 87), Futur *ἀντι-βολήσει* 'es wird entgegenkommen, es wird herannahen' (Odyssee 18, 272); *πρό-βολος* ('vorragend' =) 'Vorsprung, Höhe' (Odyssee 12, 251), *ἐλαφη-βόλος* 'Hirsche schiessend' (Ilias 18, 319), *Ϝεπεσ-βόλος* 'Worte werfend, schwatzend' (Ilias 2, 275), *Ϝεπεσ-βολίη* 'Geschwätz' (Odyssee 4, 159), *ἐπί-βολος* (?) 'theilhaft, besitzend' (Odyssee 2, 319); *Ϝεκατη-βόλος* (Ilias 1, 370; 5, 444 = 16, 711; 15, 231; Odyssee 8, 339; 20, 278) und *Ϝεκη-βόλος* (Ilias 1, 14 = 373; 21; 96; 110; 438; 16, 513; 17, 333; 22, 302; 23, 872) '-werfend, -schiessend' (mit dunklem erstem Theile), vom Apollon gebraucht, nebst *Ϝεκη-βολίη* 'Kunst zu schiessen' (Ilias 5, 54); *Ϝεκατη-βελ-έτης* '-schiesser' (mit dunklem erstem Theile) (Ilias 1, 75 von Apollon gebraucht); *βέλ-εμνον* 'Geschoss' (Ilias 15, 484; 489; 22, 206), *βέλ-ος* 'Geschoss, Wurfspiess, Pfeil' (Ilias 1, 42; 51 u. ö.), *ὀξυ-βελής* 'scharf treffend' (Ilias 4, 126); — lat. *vol-u-cer* 'fliegend, geflügelt', *vol-âre* 'fliegen'; — altind. *gal*: *gál-ati* 'er fällt herab'. — Hieher *gvlâ* 'werfen' (Seite 608).

Gval: *βάλ-ανος* 'Eichel' (Odyssee 10, 242; 13, 409); — *gl-ans* (aus *gval-and-s*) 'Eichel', 'Kugel'; — *βῶλ-ος* 'Erdkloss, Erdscholle' (Odyssee 18, 374), *βῶλ-αξ* 'Erdscholle' (Pind. Pyth. 4, 37),

ἐρί-βωλος (Ilias 9, 329 u. ö.) und *ἐρι-βῶλαξ* (Ilias 1, 155 u. ö.) 'grossschollig'; *glê-ba* 'Erdscholle, Klumpen'; — reduplicirte Form *βολ-βός* 'Wurzelknollen, Zwiebel' (bei Theophr.).

Gvol 'verschlingen': *gul-a* 'Speiseröhre, Kehle', 'Essbegierde', *gul-ôsus* 'gefrässig, leckerhaft'; — althochd. *kel-a*, neuhochd. *Kehl-e*; — altind. *gal-a-* 'Kehle, Hals'. — Nahe zu gehören *glû-tīre* 'verschlingen' und *in-glu-v-iês* 'Vormagen, Kropf', 'Gefrässigkeit', weiterhin aber *gvor* 'verzehren' (Seite 686).

Gvol 'glänzen'(?): *vul-tus* 'Gesicht, Gesichtszüge'; — goth. *vul-thus* 'Herrlichkeit'.

Bal 'sprechen'(?), siehe *bar, bal* 'sprechen'(?) (Seite 687).

Bal 'baden'(?): **βάλ-ανον* 'Bad', *βαλανεύς* 'Bademeister' (Arist. Frösche 710), *βαλανεῖον* 'Badeanstalt, Badestube' (Arist. Plut. 535; 616; 952); — *balineum* oder *balneum* 'Bad, Badeort' (ohne Zweifel entlehnt). — Ob etwa zu altind. *bâḍ*: *bâ'ḍ-atai* 'er badet'?

Bal(?): *bal-teus* 'Einfassung, Rand, Gurt, Wehrgehenk'.

Bul 'aufbrodeln, Blasen werfen'(?): *bul-la* 'Blase, Wasserblase', 'Buckel, Knopf'; — reduplicirte Form *βομ-βυλ-ίς* 'Wasserblase' (bei Hesych).

Βδαλ: *βδάλ-λειν* 'saugen, melken' (bei Plato), passiv *βδάλ-λεται* 'sie wird gemolken' (bei Aristot.); *βδάλ-σις* 'das Saugen, das Melken' (bei Galen); *βδέλ-λα* ('die saugende' =) 'Blutegel' (Herod. 2, 68).

Βδυλ, βδελ: *βδύλ-λειν* 'einen heimlichen Wind lassen' (bei Hesych), *βδύλ-λει* 'er verschmäht, er verabscheut' (Arist. Ritter 224; *βδύλλετε* 'ihr verabscheut' Arist. Lysistr. 354); — *βδελ-υρός* 'Ekel erregend' (aus Aristoph. angeführt), 'abscheulich, schändlich' (bei Aristoph.), *βδελ-ύσσειν* 'Gestank verursachen, Ekel verursachen' (bei Späteren), *βδελ-ύσσεσθαι* 'Ekel empfinden, Abscheu bekommen', Aorist *βδελυχθείς* 'durch Gestank mit Ekel erfüllt' (Arist. Wespen 792), *βδελύττομαι* 'ich verabscheue' (Arist. Acharn. 586; Wolken 1133). — Siehe später *vjes*.

Dal, dol 'behauen, bearbeiten': reduplicirte Formen: *δαλ-δαλ-ον* 'künstliche Arbeit, Kunstwerk' (Ilias 5, 60 u. ö.), *πολυ-δαίδαλος* 'an künstlicher Arbeit reich' (Ilias 3, 358 = 4, 136 u. ö. von Gegenständen), 'kunstfertig' (Ilias 23, 743 von den Sidonen), *δαιδάλ-εος* 'kunstreich gearbeitet' (Ilias 4, 135 u. ö.), *δαιδάλλειν* 'kunstreich bearbeiten' (Ilias 18, 479; Odyssee 23, 200); — *dol-âre* 'behauen, bearbeiten', *dolâ-bra* 'Brechaxt'. — Wohl zu altind. *dal*: *dál-ati* 'er birst, er springt auf', causal *dal-á-jati* oder *dâl-á-jati*

'er macht bersten, er macht aufspringen' und weiter zu *der* 'bersten, spalten' (Seite 687), altind. *dar-dar-a-* 'geborsten, zerbrochen'.

Del, dol: dorisch *δῆλ-εται* 'er beabsichtigt, er will' (Theokr. 5, 27); — altind. *dar* mit Präfix *â'*: *â'-dri-jatai* 'er nimmt Rücksicht, er beachtet, er ist aufmerksam worauf', Particip *â-dṛ-ta-* 'Bedacht haben, aufmerksam worauf', 'beachtet, geehrt'; — *δέλ-εαρ* 'Köder, Lockspeise', 'Anlockung, Reizung' (Eur. Andr. 264), *δέλ-ετρον* 'Lockspeise' (bei Oppian), *δελεάζειν* 'anködern, berücken', 'als Köder befestigen' (Herod. 2, 70); — *δόλ-ος* 'Köder' (Odyssee 12, 252), 'Täuschungsmittel, Betrug, Hinterlist, hinterlistiger Anschlag' (Odyssee 8, 276; Ilias 3, 202; 4, 339), *δολο-μήτης* (Ilias 1, 540) oder *δολό-μητις* (Odyssee 1, 300 u. ö.) 'arglistigen Sinnes', *δολο-φρονέων* 'auf listige Anschläge sinnend' (Ilias 3, 405 u. ö.), *δολοφρο-σύνη* 'das Sinnen auf hinterlistige Anschläge' (Ilias 19, 97; 112), *δολό-Ϝεις* 'voll Hinterlist, tückisch' (Odyssee 7, 245 u. ö.), *δόλ-ιος* 'listig, trügerisch' (Odyssee 4, 455 u. ö.); — reduplicirte Form *δεν-δίλ-λων* 'aufs Korn nehmend, die Augen richtend' (Ilias 9, 180); — *dol-us* 'böswillige Täuschung, Arglist', *dolô-sus* 'trugvoll, trügerisch'; — neuhochd. *Ziel*, althochd. *zil* 'bestimmtes zu erstrebendes', *zil-ôn* 'sich beeifern, sich eifrig bestreben', goth. *til* 'Gelegenheit, Grund' (Luk. 6, 7).

Dêl, dâl: *δηλ-εῖσθαι* 'beschädigen, verletzen', 'zerstören' (Ilias 4, 67; 1, 156 u. ö.), *δια-δηλεῖσθαι* 'vernichten, zerreissen' (Odyssee 14, 37), *δῆλη-μα* 'Schaden, Verderben' (Odyssee 12, 286), *δηλή-μων* 'Verderben bringend, Verderber' (Ilias 24, 33 u. ö.); *φρενο-δᾱλ-ής* 'mit zerrüttetem Geist' (Aesch. Eum. 330; 342); — *dêl-êre* 'zerstören, vernichten'.

Dol: *dol-or* 'Schmerz', *dol-êre* 'Schmerz empfinden', 'Schmerz verursachen'.

Dôl: *dôl-ium* 'Fass'; — altbulg. *del-ŭva* und *dl-y* 'Fass'.

Khal: *χαλ-ῑνός* 'Zaum, Zügel, Gebiss' (Ilias 19, 393); — altind. *khal-îna-* 'Gebiss eines Zaumes'.

Ghel, ghol 'gelblich sein, grünlich sein': *hel-vus* 'honiggelb', *gil-vus* 'hellgelb'; — neuhochd. *gel-b*, althochd. *gel-o*; — *χόλ-ος* 'Galle' (Ilias 16, 203), *χολ-ή* 'Galle' (Aesch. Prom. 495); — *fel* 'Galle'; — althochd. *gal-la*, neuhochd. *Gal-le*; — *hol-us* 'Grünkraut, Kohl'; — altind. *hár-i-*, *har-it-* oder *hár-i-ta-* 'gelblich, grünlich'. — Hieher auch *ghlô*: *χλωρός* 'grünlich, gelblich' (Seite 613).

Ghol 'glühen': *χόλ-ος* ('Gluth' =) 'Zorn' (Ilias 1, 81; 192 u. ö.), *ἄ-χολος* 'zornlos, Zorn vertreibend' (Odyssee 4, 221), *χολοῦ-*

μαι 'ich werde zornig' (Ilias 8, 407), Perfect *κε-χολῶ-σθαι* 'erzürnt sein, zürnen' (Ilias 9, 523 u. ö.), activer Aorist *ἐ-χόλω-σε* 'er erzürnte' (Ilias 18, 111), *χολω-τός* 'erzürnt, zornig' (Ilias 4, 241 u. ö.). — Zu neuhochd. *glü-hen*, althochd. *gluo-jan*.

Ghel: *χελ-ῑδών* 'Schwalbe', siehe *gher* (Seite 688).

Ghel: *χεῖλος* (aus *χέλ-jος*) 'Lippe', 'Rand' (Il. 22, 495; 12, 52 u. ö.), *ἀγκυλο-χείλης* 'krummschnäbelig' (Grundform *-χειλη-*, Ilias 16, 428 u. ö.).

Ghel: *χέλ-υς* 'Schildkröte', 'aus ihr gefertigte Lyra' (Homer Hymn. Herm. 33), *χελ-ώνη* 'Schildkröte' (Hymn. Herm. 42; 48); — altbulg. *žel-ŭvĭ* 'Schildkröte'.

Ghol 'sich drehen' (?): *χολ-άς* 'Eingeweide' (Ilias 4, 526 = 21, 181), *χόλ-ιξ* 'Gedärme' (Arist. Ritter 1179). — Gehört zu *ghor* 'sich drehen' (?) (Seite 688).

Ghval: altind. *hval*: *hvál-ati* 'er geht schief, er strauchelt, er fällt, er verfehlt das Ziel'; — *χωλ-ός* 'lahm, hinkend' (Ilias 2, 217 u. ö.), *χωλεύ-ειν* 'lahm sein, hinken' (Ilias 18, 411 u. ö.). — Gehört wohl zu *ghvar* 'sich krümmen' (Seite 689).

Ghval 'glühen, warm sein': *θαλ-υκρός* 'warm, heiss' (in der Anthologie), *θαλ-ῡ́νειν* 'erwärmen' (Hesych). — Schliesst sich an *ghver* 'glühen, warm sein' (Seite 689).

Ghvel 'wollen': *ἐ-θέλ-ω* (alte reduplicirte Form?) 'ich bin bereit, ich will' (Ilias 1, 116 u. ö.), Aorist *ἐθέλ-η-σα* 'ich war bereit' (Odyssee 13, 341), Futur *ἐθελή-σει* 'er wird wollen' (Ilias 15, 215 u. ö.); *ἐθελοντ-ήρ* 'der Freiwillige' (Odyssee 2, 292); *ἐθελούσιος* 'freiwillig' (Xen. Hell. 4, 8, 10); nachhomer. *θέλ-ω* 'ich bin bereit, ich will' (Aesch. Prom. 308; 343), Futur *θελή-σω* 'ich werde bereit sein' (Arist. Acharn. 318). — Altbulg. *želěti* und *želati* 'wünschen, verlangen'.

Bhal: *φάλ-ος* 'Helmbügel oder -kamm' (Ilias 3, 362 u. ö.), *ἄ-φαλος* 'ohne Bügel' (Ilias 10, 258), *ἀμφί-φαλος* 'mit Bügel auf beiden Seiten' (Ilias 5, 743 = 11, 41), *τετρά-φαλος* 'mit vier Bügeln' (Ilias 12, 384; 22, 315); — *φάλ-αρα* 'Metallstücke für die Backen' (Ilias 16, 106), *τετρα-φάληρος* 'mit vier Backenstücken' (Ilias 5, 743 = 11, 41).

Bhal: *φαλ-ιός* 'licht, hell, weiss' (bei Späteren); *φαλ-ακρός* 'kahlköpfig' (Herod. 4, 23), 'glatt, blank' (bei Hippokr.); *φαλ-ηριόων* 'weiss schimmernd, schaumig' (?) (Ilias 13, 799 von Wogen); — *ful-ica* oder *ful-ix* 'Blässhuhn'. — Schliesst sich wohl an *bhâ* 'leuchten' (Seite 613).

Bhal: reduplicirte Form *παμ-φαλ-ᾶν* 'scheu umherblicken' (bei Späteren).

Bhol 'schwellen' (?): *φύλ-λον* (aus *φύλ-jον*) 'Blatt' (Ilias 1, 234; 6, 146 u. ö.), *ἄ-φυλλος* 'blätterlos' (Ilias 2, 425), *ἀκριτό--φυλλος* 'mit zahllosen Blättern versehen' (Ilias 2, 868), *τανύ-φυλλος* 'langblättrig' (Odyssee 13, 102 u. ö.), *εἰνοσί-φυλλος* 'mit geschüttelten, bewegten (?) Blättern' (Ilias 2, 632 u. ö.); — *fol-ium* 'Blatt'. — Vielleicht hieher auch *φυλ-ίη* 'wilder Oelbaum (?) oder Wegdorn' (?) (Od. 5, 477). — Hieher *bhlô, bhlo* 'blühen' (S. 615).

Bhil 'lieben': Aorist *ἐ-φῖλ-ατο* (aus *ἐ-φίλσατο*) 'sie liebte' (Ilias 5, 61), *φῖλ-ατο* 'er liebte' (Ilias 20, 304), *φῖλ-αι* 'liebe' (Ilias 5, 117; 10, 280); *φίλ-τρον* 'Liebesmittel, Liebestrank' (Soph. Trach. 584); *φίλ-ος* 'lieb' (Ilias 1, 20 u. ö.), *ἀρηΐ-φιλος* 'dem Ares lieb' (Ilias 2, 778 u. ö.), *διϜί-φιλος* 'dem Zeus lieb, von Zeus geliebt' (Ilias 1, 74 u. ö.); *φιλ-ήρετμος* 'dem die Ruder lieb sind, ruderliebend' (Od. 1, 181 u. ö.), *φιλο-κτέανος* 'besitzliebend, habgierig' (Il. 1, 122), *φιλο-κέρτομος* 'gern höhnend, gern schmähend' (Odyssee 22, 287), *φιλο-μμειδής* 'gern lächelnd' (Ilias 3, 424 u. ö.), *φιλό-ξεινος* 'gastfreundlich' (Odyssee 6, 121 u. ö.), *φιλο-παίγμων* 'Scherz liebend' (Odyssee 23, 134); *φιλο-πτόλεμος* 'kriegliebend' (Ilias 16, 65 u. ö.), *φιλο-ψευδής* 'Lügen oder Trug liebend' (Ilias 12, 164), *φιλό-φρων* 'dessen Gesinnung lieb ist, liebreich, freundlich' (Aesch. Pers. 97), *φιλοφρο-σύνη* 'freundliche Gesinnung' (Ilias 9, 256); Comparativ *φιλ-ίων* (Odyssee 19, 351 = 24, 268) und *φίλ-τερος* (Ilias 11, 162 u. ö.) 'lieber', Superlativ *φίλ-τατος* 'der liebste' (Ilias 5, 378 u. ö.); *φιλό-της* 'Liebe, Gastfreundschaft', 'Liebesgenuss' (Ilias 3, 453; 354; 445 u. ö.), *φιλοτήσ-ιος* 'Liebesgenuss betreffend' (Odyssee 11, 246); *φιλέ-ειν* 'lieben, liebevoll behandeln' (Ilias 9, 614 u. ö.), Aorist *φίλη-σα* 'ich liebte' (Ilias 3, 415). — Ob zusammenhängend mit neuhochd. *Buhle*, mittelhochd. *buole* 'Geliebter, Liebhaber'? Nach Bopps Ansicht stimmt *φίλο-ς* 'lieb' mit dem gleichbedeutenden altind. *prijá-* überein.

Ful: *ful-lô* 'der Walker, Tuchbereiter'.

Ful: *ful-vus* 'rothgelb, dunkelgelb', (oder aus *fulg-vus* oder etwa zu *ghel, ghol* 'gelblich sein, grünlich sein'?).

Dhal (oder etwa ***ghval***?): *θαλ* 'aufsprossen, üppig werden': Perfectparticip *τε-θηλ-ώς* 'strotzend' (Odyssee 12, 103), *τε--θαλ-υῖα* 'üppig, strotzend, reichlich' (Ilias 9, 208; Odyssee 6, 293; 11, 192; 415; 13, 245; 415), Plusquamperfect *τε-θήλ-ει* 'sie strotzte, war voll' (Od. 5, 69); Präsens *θάλλειν* 'aufsprossen,

voll werden' ('die Erde von Blumen' Hom. Hymn. Dem. 402); *θαλ-έθων* 'strotzend, jugendkräftig' (Ilias 9, 467; 23, 32; Odyssee 23, 191; 6, 63); *θῆλ-εον* 'sie strotzten, standen üppig' (von Wiesen, Odyssee 5, 73), *ἀνα-θηλή-σει* 'es wird aufsprossen, grün werden' (Ilias 1, 236); reduplicirte Formen: *τηλε-θάον* (für *θηλε-θ.*) 'üppig wachsend' (*ἔρνος* 'ein Schössling' Ilias 17, 55), *τηλεθάοντας* 'üppig herangewachsen, jugendkräftig' (Ilias 22, 423 von Söhnen), *τηλεθόοντα* 'üppig wachsend' (Odyssee 7, 114 und 13, 196 von Bäumen), *τηλεθόωσα* 'üppig wachsend, strotzend' (Ilias 6, 148; Odyssee 5, 63; 7, 116 = 11, 589; Ilias 23, 142 von Wald, Bäumen, Haar); *θάλ-ος* 'Sprössling' (Ilias 22, 87 und Odyssee 6, 157 von Jüngling oder Jungfrau), *ἀμφι-θαλής* 'auf beiden Seiten einen Spross habend' (Ilias 22, 496 von einem Kinde das beide Eltern noch hat), *ἐρι-θηλής* 'in sehr üppigem Wachsthum stehend' (Ilias 5, 90; 10, 467; 17, 53 von Saatfeldern, Zweigen, einem Schössling), *νεϝο-θηλής* 'jung aufgesprosst' (Ilias 14, 347 von Gras); *θαλ-ερός* 'strotzend, hervordringend' (Odyssee 8, 476; Ilias 2, 266; 17, 696 u. ö.), 'jugendfrisch, jugendkräftig' (Ilias 3, 26; 8, 190 u. ö.), *θαλ-λός* 'grüne Zweige' (Odyssee 17, 224); *θαλ-ίη* 'Ueppigkeit, Wohlsein' (Ilias 9, 143; 285; Od. 11, 603), *θάλ-εα* (Mehrzahl) 'Ueppigkeit, Annehmlichkeit' (Ilias 22, 504), *θάλ-εια* 'reichlich, üppig' (Ilias 7, 475; Od. 3, 420; 8, 76; 99 von der Mahlzeit); *θαλ-ύσια* (Mehrzahl) 'Ernteopfer' (Ilias 9, 534).

Dhal*, *dhel 'halten': altind. *dhár-ati* 'er hält, er stützt, er erhält', *dhar-úṇa-* 'Grundlage, Stütze', 'Behältniss' (siehe *dhar*, *dher* 'halten', Seite 691); — *θάλ-αμος* 'Vorrathskammer, Waffenkammer' (Ilias 4, 143; Odyssee 19, 17 u. ö.), 'Frauengemach, Schlafgemach' (Ilias 3, 142; 423 u. ö.), *θαλαμη-πόλος* 'Kammerfrau' (Odyssee 7, 8; 23, 293), *θαλ-άμη* 'Schlupfwinkel eines Thieres' (Odyssee 5, 432); — *θέλ-υμνα* (Mehrzahl) 'Grundlagen' (aus Empedokles angeführt), *τετρα-θέλυμνος* 'vier Schichten oder Lagen enthaltend' (Ilias 15, 479; Odyssee 22, 122), *προ-θέλυμνος* 'von der Grundlage aus, von der Wurzel aus' (Ilias 10, 15; 9, 541; 13, 130); — *θόλ-ος* 'Vorrathshaus' (Odyssee 22, 442 = 459; 466).

Dhol: *θύλ-ακος* 'Sack, Schlauch, Ranzen' (Herod. 3, 46; Arist. Plut. 763), *θυλ-λίς* 'Schlauch, Sack' (bei Hesych); — *fol-lis* 'Schlauch, Ledersack', 'Blasebalg, Windball'.

Sal 'springen': Aorist *ἅλ-το* 'er sprang' (Ilias 1, 532; 3, 29 u. ö.), *ἅλ-σο* 'du sprangest' (Ilias 16, 754), *ἐξ-άλ-μενος* 'hervorspringend' (Ilias 15, 571 u. ö.); *ἐσ-ήλ-ατο* 'er sprang hinein' (Ilias

12, 438; 16, 558); Futur ὑπερ-αλεῖται 'es wird hinüberspringen' (Xen. Reitk. 8, 4); Präsens καθ-αλ-λομένη 'herabspringend' (Ilias 11, 298); — Perfect *sal-uî* oder seltener *sal-iî* und *sal-ivî* 'ich sprang', Präsens *sal-îre* 'springen'; — ἅλ-μα 'Sprung' (Odyssee 8, 103; 128); ὠκύ-αλ-ος 'schnell eilend' (Ilias 15, 705; Odyssee 12, 182; 15, 473 von Schiffen), προ-αλής ('vorspringend' =) 'abschüssig' (Ilias 21, 262), ἁλ-τήρ ('Springer' =) 'Gewicht zur Verstärkung des Schwunges beim Springen' (bei Galen), ἅλ-σις 'das Springen' (bei Aristot.); — *sal-tus* 'Sprung', *sal-târe* 'tanzen', *ex-sultâre* 'aufspringen, ausgelassen sein', *in-sultâre* 'aufspringen', 'verhöhnen', *ex-sultim* 'in ausgelassenen Sprüngen' (Horaz Oden 3, 11, 10), *dê-sul-tor* 'Abspringer, Wechselreiter'; *prae-sul* 'Vortänzer, Vorgesetzter'; *sal-âx* 'zum Aufspringen geneigt, geil', *sal-ebra* 'holprige Stelle' (an der man springen oder hüpfen muss).

Sal: ἅλ-ς 'Meer' (Ilias 1, 141 u. ö.), ἀγχί-αλος 'dem das Meer nahe ist, nahe am Meere' (Ilias 2, 640; 697), ἀμφί-αλος 'die auf beiden Seiten Meer hat, meerumgeben' (Odyssee 1, 386 u. ö. von Ithake), ἔφ-αλος 'am Meere gelegen' (Ilias 2, 538; 584), ἔν-αλος 'im oder am Meere gelegen' (Hom. Hymn. Apoll. 180), εἰν-άλιος 'in oder auf dem Meere befindlich' (Odyssee 4, 443; 5, 67; 15, 479); αἰγι-αλός (? 'Landstrich am Meere' =) 'Gestade' (Ilias 2, 210 u. ö.); ἁλο-σύδνη 'meerentsprossen'(?) (Ilias 20, 207; Odyssee 4, 404); ἁλί-πλοϝος 'ins Meer schwimmend, ins Meer geschwemmt' (Ilias 12, 26), ἁλι-ᾱϝής 'auf dem Meere wehend' (Od. 4, 361), ἁλι-πόρφυρος 'dunkel wie das Meer'(?) (Odyssee 6, 53 u. ö.), ἁλι-μυρήϝεις 'mit der Meeresströmung vereinigt (?), ins Meer strömend' (Ilias 21, 190; Odyssee 9, 460 von Flüssen), ἅλ-ιος 'zum Meere gehörig, im Meere wohnend' (Ilias 1, 556 u. ö.), ἁλιο-τρεφής 'im Meere aufgewachsen, im Meere lebend' (Odyssee 4, 442), ἁλιεύς ('mit Meerangelegenheiten beschäftigt' =) 'Schiffer, Fischer' (Od. 24, 419; 16, 349; 12, 251; 22, 384); ἅλ-μη 'Meerwasser, Meerwasserschmutz' (Odyssee 5, 53; 322; 6, 137; 219; 23, 237), 'Meer' (Pind. Nem. 6, 73; Aesch. Pers. 397), ἁλμυ-ρός 'dem Meer angehörig' (ὕδωρ 'Meerwasser' Odyssee 4, 511; 5, 100; 9, 227; 470; 12, 236; 240; 431; 15, 294), 'bitter, unerfreulich' (bei Plato); — *in-sula* ('im Meere befindliche' =) 'Insel'; — *sal-iva* 'Speichel', 'speichelartige Feuchtigkeit'; — altind. *sal-ilá-* 'fliessend, wogend', 'Meer, Fluth, wogendes Wasser' (RV.), 'Wasser', *sal-a-* 'Wasser' (unbelegt).

Sal: ἅλ-ς 'Salzkorn, Salz' (Odyssee 17, 455; Ilias 9, 214;

Odyssee 11, 123 = 23, 270); ἅλας 'Salz' (bei Späteren), ἄν-αλος 'ungesalzen' (bei Späteren). — *sâl*, alt auch *sal-e* 'Salz', *sal-îre* und alt auch *sal-lere* 'salzen', *sal-sus* 'gesalzen', *in-sulsus* 'ungesalzen' = ἄν-αλ-τος 'ungesalzen' (bei Hippokr.); — goth. *sal-t*, neuhochd. *Sal-z*.

Sal: *sal-tus* 'Waldgebirge, Waldschlucht', 'Weideplatz'; — ἄλ-σος (aus σάλ-σ.?) 'Hain' (Ilias 2, 506 u. ö.), ἄλ-μα 'Hain' (Lykophron 319).

Sal: *sal-tem*, öfter auch *sal-tim* 'sicherlich, wenigstens'.

Sal: *sal-vus* 'wohlbehalten, gesund', *salvêre* 'gesund sein', *salû-s* 'Wohlbefinden, Gesundheit, Wohl, Heil', *salû-bris* 'heilsam, zuträglich'; — ὅλ-ϝος 'ganz, unversehrt' (Odyssee 17, 343 von Brot und 24, 118 von einem Monat; in den Ausgaben οὖλος), nachhomer. ὅλ-ος (Pind. Ol. 2, 30), ὅλ-ϝε 'sei gesund' (Odyssee 24, 402; in den Ausgaben οὖλε); — goth. *sêl-s* (Grundform *sêl-ja-*) 'gut, brauchbar', mittelhochd. *sael-de* 'Segen, Heil, Glück', neuhochd. *sel-ig*; — altind. *sár-va-* 'ganz, all'.

Sal, sol (?): *con-sul-ere* (aus *-sal-ere, -sol-ere*?) 'berathen, überlegen', 'beschliessen', 'Sorge tragen für', 'um Rath fragen', Perfect *con-sul-uî* 'ich berieth', Particip *con-sul-tus* 'überlegt, reiflich erwogen', 'erfahren, kundig', *con-sultâre* 'reiflich überlegen', 'Sorge tragen', 'zu Rathe ziehen', *con-silium* 'Rath, Berathung, Rathsversammlung', 'Klugheit, Einsicht', 'Rathschluss, Entschluss'; alt *solinô* 'ich berathe' (bei Festus).

Sal: *sal-ix* 'Weide, Sahlweide', *salic-tum* 'Weidengebüsch'; — ἑλ-ίκη 'Weide' (bei Theophr.); — althochd. *sal-ahâ*, mittelhochd. *sal-he*, neuhochd. *Sahl-weide*.

Sel: ἕλ-ος 'Niederung, Wiesengrund' (Ilias 20, 221; Odyssee 14, 474; Ilias 4, 483; 15, 631), 'Sumpf, stehendes Wasser' (Herod. 1, 191: ἐς τὴν λίμνην ἐοῦσαν ἕλος 'Wasserbassin, das eigentlich ein Sumpf war') = altind. *sár-as-* 'See, Teich', 'Wasser'. — Wohl zu *sal*: ἅλ-ς 'Meer' (Seite 725).

Sol (***svol***?) 'fest sein (?), bleiben' (?): *sol-um* 'Grund, Boden', 'Erdboden', 'Fusssohle'; *sol-ea* 'Schnürsohle, Sandale', ὑλ-ία 'Schuhsohle' (bei Hesych), goth. *sul-ja* 'Sohle, Sandale'; goth. *ga-sul-jan* 'gründen'; — *ex-sul* ('vom Boden fern'? =) 'Verbannter', *exsilium* 'Verbannung, Aufenthalt ausserhalb des Vaterlandes', *con-sul* ('dem selben Boden angehörig, Amtsgenoss'? =) 'Consul', zu vergleichen mit neuhochd. *Ge-sell*, eigentlich 'Saalgenoss, Wohnungsgenoss, Gefährte', zu neuhochd. *Saal*, mittelhochd. *sal* 'grosses Wohn-

gebäude das meistens nur einen Saal enthielt', goth. *sal-jan* 'Herberge nehmen, bleiben'; — russ. *sel-o* 'Dorf, Wohnsitz', *sel-énie* 'Niederlassung', *seliti* 'ansiedeln'. — Ob dazu auch *sol-idus* 'gediegen, massiv, fest', 'vollständig' und *sol-êre* 'pflegen, gewohnt sein'? — In andern Zusammenhang aber gehören wohl σέλ-μα 'Schiffsverdeck, Ruderbank' und σελ-ίς 'Ruderbank, Bank im Theater'.

Sil 'still sein, schweigen': *sil-êre* 'still sein, schweigen', 'ruhen, aufhören', *sile-ntium* 'Stillschweigen'; — goth. *ana-sil-an* 'still werden'. — Enthält wahrscheinlich nominales *l* und hängt wohl zusammen mit *si-nere* 'lassen', *dê-si-nere* 'ablassen, aufhören'.

Sil: *sil-ex* 'harter Stein, Kiesel'.

Sul: ὕλ-η (aus ὑλϜη und so noch homerisch?) 'Gehölz, Wald' (Ilias 5, 52 u. ö.), 'gefälltes Holz' (Ilias 23, 50 u. ö.), ὑλή-Ϝεις 'waldreich' (Ilias 6, 396 u. ö.), ὑλο-τόμος 'Holz fällend' (Ilias 23, 114; 123); — *sil-va* (aus *sul-va*?) 'Wald', *silv-estris* 'waldig', 'im Walde befindlich'.

Skal 'scharren, kratzen, hacken': Präsens σκάλ-λοντες 'scharrend, hackend' (Herod. 2, 41), σκάλ-σις 'das Behacken' (bei Theophrast), σκαλ-εύ-ειν 'scharren, schüren, kratzen' (Arist. Friede 440), σκαλ-ίς 'Werkzeug zum Hacken, Spaten' (bei Späteren), σκαλ-αθύρειν 'graben', (im unzüchtigen Sinn) 'beschlafen' (Arist. Ekkl. 611), σκάλ-μη 'Messer, Schwert' (Soph. Bruchst.); — hieher vielleicht *cul-ter* 'Messer' und auch wohl κελεῖς 'Axt' (bei Hesych), doch vergleiche *kal, kel* 'zerbrechen, verletzen, zerschlagen' (S. 705).

Skval 'starren, schmutzig sein': *sqvâl-êre* 'starren, schmutzig sein', *sqvâl-idus* 'starrend', 'schmutzig'.

Skel 'trocken werden': Imperfect κατ-ε-σκέλ-λοντο 'sie verdorrten' (Aesch. Prom. 481), activer Aorist σκῆλ-ειε 'er dörre aus, mache trocken' (Ilias 23, 191); σκελ-ετός 'ausgetrocknet, dürr, mager' (bei Späteren). — Hieher *sklâ*, *sklê* 'trocken werden' (Seite 619).

Skel: ἀ-σκελ-ής 'kraftlos, erschöpft' (Od. 10, 463), ἀ-σκελ-ές (Odyssee 1, 68; 4, 543) und ἀ-σκελ-έως (Ilias 19, 68) 'unaufhörlich, unablässig'.

Skel, skal, skol: altind. *skhal*: *skhál-ati* 'er strauchelt, er stolpert', 'er geht fehl, er irrt', *skhalitá-m* 'das Straucheln, Fehlgehen, Versehen, Missgriff'; — *scel-us* 'Verbrechen, Frevelthat', 'Bosheit', *sceles-tus* 'frevelhaft, gottlos'; — σκαλ-ηνός 'höckrig, schief, krumm' (bei Hippokr.), σκολ-ιός 'krumm' (Herod. 2, 86), 'verdreht, verkehrt, unredlich, ungerecht' (Ilias 16, 387); σκελ-λός

'krummbeinig' (bei Hesych); σκώλ-ηξ 'Regenwurm' (eigentlich 'der sich krümmende'?).

Skel: σκέλ-ος 'Schenkel' (Ilias 16, 314).

Skôl: σκῶλ-ος 'Pfahl, Spitzpfahl' (Ilias 13, 564). — Ob zu *skal* 'scharren, kratzen, hacken' (Seite 727).

Skul 'raufen, zausen, zerreissen', 'plagen, ermüden': Präsens σκύλ-λονται 'sie werden zerrissen' (Aesch. Pers. 577), Perfect ἔ-σκυλ-ται 'es ist ausgerauft' (in der Anthologie vom Haar), Aorist σκύλ-ᾱς 'plagend, ermüdend' (bei Herodian), σκύλμα 'das Zerraufen' (in der Anthologie); σκῦλ-ον 'abgezogenes Fell, abgezogene Thierhaut' (bei Kallimachos), 'Kriegsbeute' (Soph. Phil. 1428; 1431); — reduplicirte Formen κο-σκυλ-μάτια (Mehrzahl) 'Lederschnitzelchen, Lederabfall' (bei Hesych), 'Wortschnitzelchen, Schmeicheleien' (Arist. Ritter 49); *qui-squil-iae* 'Abfall, Abgang', 'Auswurf, Ausschuss'.

Spil: σπιλ-άς 'Fels im Meer, Klippe, Riff' (Odyssee 3, 298 u. ö.), σπίλ-ος 'Felsen, Klippe' (bei Späteren).

Σφαλ 'zu Falle bringen, schädigen, irre führen, täuschen': Aorist σφῆλ-αι 'zu Falle bringen, niederwerfen' (Ilias 23, 719), σφῆλ-εν 'es warf nieder' (Od. 17, 464), παρ-έσφηλεν 'er brachte vom rechten Wege ab, er liess verfehlen' (Ilias 8, 311), passiv ἐ-σφάλ-η 'er wurde geschädigt' (Soph. Aias 1136), Perfect ἐ-σφάλ-μεθα 'wir sind im Irrthum, wir täuschen uns' (Eur. Andr. 896), Präsens σφάλ-λουσι 'sie bringen in Schaden' (Herod. 7, 16), medial σφάλ-λεται 'er irrt sich' (Aesch. Eum. 717); — *fal-lere* 'täuschen, betrügen', Perfect *fe-felli* 'ich täuschte', Particip *fal-sus* 'getäuscht, im Irrthum befindlich', 'erdichtet, falsch, unwahr'; — altind. *sphal*: *sphal-áti* 'er prallt an' (?) (unbelegt), causal *â-sphâlajati* 'er lässt anprallen, er schlägt an', 'er zerreisst', *â-sphâla* 'das Anschlagen, das Anstossen'; — ἀρι-σφαλ-ής 'sehr schlüpfrig' (Odyssee 17, 196 vom Wege), ἀ-σφαλ-ές 'unerschüttert, ohne zu wanken oder zu fallen' (Ilias 15, 683; Odyssee 6, 42), ἀ-σφαλ-έως 'unerschüttert, ohne zu wanken, ohne vom Wege abzukommen' (Ilias 17, 436; 23, 325; Odyssee 17, 235; Ilias 13, 141; Odyssee 13, 86; 8, 171), σφάλ-μα 'Fehltritt, Verstoss', 'Niederlage' (Herod. 1, 207), σφαλ-ερός 'wankend' (Aesch. Eum. 371), 'schlüpfrig, trügerisch, unzuverlässig' (Herod. 3, 53); φηλ-ός 'betrügerisch, täuschend' (bei Späteren), φηλο-ῦν 'betrügen, täuschen' (Aesch. Agam. 492); — *fall-a* 'Betrug' (bei Novius), *fallâ-x* 'betrüglich, trügerisch'.

Σφελ: σφέλ-ας 'Schemel, Fussbank' (Od. 17, 231; 18, 394).

Stal: σταλ-ᾶν 'tröpfeln, triefen', 'vergiessen' (bei Späteren),

σταλ-άσσειν 'triefen' (Eur. Phoen. 1388), 'triefen lassen, vergiessen' (Eur. Hel. 633), *σταλαγ-μός* 'das Tröpfeln' (bei Hippokr.), 'Tropfen' (Aesch. Sieben 61); — *stil-la* 'Tropfen', *stillā-re* 'tröpfeln', 'tröpfeln lassen'.

Stal*, *stel*, *stol 'stellen, in Stand setzen, ausrüsten, ordnen', 'senden, schicken': Aorist *στεῖλ-α* 'ich machte zurecht, ich rüstete aus' ('ein Schiff' Odyssee 14, 248), *στεῖλ-αν* 'sie sandten' (Ilias 4, 384), 'sie legten zusammen' ('die Segel' Odyssee 3, 11), *περι-στείλ-ᾱσα* 'zurecht machend' (Odyssee 24, 293), medial *στείλ-αντο* 'sie legten zusammen' ('die Segel' Ilias 1, 433), passiv *σταλ-είς* 'gesandt' (Pind. Ol. 13, 49); Futur *στελ-έω* 'ich werde ausrüsten' ('das Schiff' Od. 2, 287), Perfect *ἐ-σταλ-μένος* 'ausgerüstet' (Aesch. Choeph. 766); Präsens *στέλ-λοντα* 'ordnend, zurecht stellend' (Ilias 4, 294), *στέλ-λεσθε* 'rüstet euch, macht euch zurecht' (Ilias 23, 285); *στόλ-ος* 'Rüstung, Unternehmung' (Pind. Nem. 3, 17), 'Fahrt, Reise' (Aesch. Schutzfl. 2), 'Feldzug' (Soph. Phil. 247), 'Heeresmacht, Heer' (Aesch. Agam. 577), *στολ-ή* 'Ausrüstung, Heereszug' (Aesch. Pers. 1018), 'Bekleidung, Anzug' (Aesch. Pers. 192), *στολ-ίς* 'Falte' (Eur. Bakch. 936), 'faltenreiches Kleid' (Eur. Phoen. 1491), *στολίζειν* 'ausrüsten' (Hesiod Werke 628), 'bekleiden' (bei Späteren); *στάλ-ιξ* 'Aufgestelltes, Stellholz, Pfahl für Jagdnetze' (Theokr. ep. 11, 2); *στέλ-εχος* 'Stammende, Stamm' (Pind. Nem. 10, 61). — Hieher *stlo* 'stehen' mit *lo-cus*, alt *stlo-cus* 'Stelle, Platz' (Seite 621). — Nebst altind. *stha-lī́-* 'Platz, Ort, Stelle', 'Erdboden' zu *std*, *sta* 'sich stellen, stehen' (Seite 619).

***Sval*(?)**: *σάλ-ος* 'schwankende Bewegung, Meereswogen' (Soph. Phil. 271), *κονί-σσαλος* 'Staubbewegung(?), Staubwolke' (Ilias 3, 13; 5, 503; 22, 401), *σαλ-εύ-ειν* 'in schwankende Bewegung bringen' (Aesch. Prom. 1081), 'schwanken, wanken' (Xen. Oek. 8, 17); *σάλ-αξ* 'Sieb' (bei Späteren), *σαλάσσειν* 'schütteln, rütteln, anfüllen' (bei Späteren); — *sal-um* 'Bewegung, hohes Meer' (wird entlehnt sein).

Svel 'glänzen': altind. *svár-ati* 'er leuchtet, er scheint', *sū́r-ta-* (aus *svár-ta-*) 'licht, hell', *praty-á-svara-* 'zurückstrahlend'; — *σέλ-ας* 'Licht, Strahl, Feuer' (Ilias 8, 509; 17, 739 u. ö.), *σελ-αγεῖσθαι* 'strahlen, glänzen' (Eur. El. 714); *σελ-ήνη* ('die glänzende' =) 'Mond' (Ilias 8, 555 u. ö.).

Svel 'sitzen'(?): *σέλ-μα* 'Ruderbank' (Aesch. Agam. 1442), 'Schiffsverdeck' (Homer Hymn. 7, 47), 'Gebälk, Gerüst' (Aesch. Sieben 32), *ἐΰ-σσελμος* 'mit guten Ruderbänken versehen' (Ilias 2, 170; 358 u. ö.), *σελ-ίς* 'Ruderbank', 'Sitz im Theater' (bei Spä-

teren); — *sol-ium* 'hoher Sitz, Thron', 'Wanne, Badewanne', *sel-i--qvastrum* 'hoher Stuhl, Sessel'.

Svel(?): *σέλῑνον* 'Eppich' (Ilias 2, 776; Odyssee 5, 72).

Svel(?), ***svol***(?): *σόλ-ος* 'eine massive eiserne Wurfscheibe' (Ilias 23, 826; 839; 844).

Mal: *μάλ-α* 'in hohem Grade, sehr', 'fürwahr' (Ilias 1, 85; 156; 2, 241 u. ö.), *μᾶλ-λον* (aus *μάλ-jον*) 'in höherem Grade, mehr' (Ilias 1, 563 u. ö.), 'lieber, eher' (Ilias 5, 231 u. ö.), *μάλ--ιστα* 'am Meisten, gar sehr' (Ilias 1, 16 u. ö.); — *mel-ior* 'besser'; *ê-mol-umentum* 'guter Erfolg, Vortheil, Nutzen'; *mul-tus* 'viel', adverbiell *mul-tum* 'viel', 'sehr'. — Dazu vielleicht auch *μαλ-ερός* 'heftig, gewaltig' (Ilias 9, 242 und 20, 316 = 21, 375 vom Feuer; Aesch. Agam. 141 von Löwen; Soph. Oed. Kön. 190 vom Ares).

Mal, ***mol*** 'welk werden, schlaff werden, weich (?) werden': altind. *mlâ*: *mlâ'-jati* 'er welkt, er erschlafft', *mlâ-ni-* 'das Verwelken, das Hinschwinden'; — *ἀ-μαλ-ός* 'zart, schwach' (Ilias 22, 310 und Odyssee 20, 14 von jungen Thieren); — *μαλ-ακός* 'weich, sanft, zart' (Ilias 1, 582 u. ö.), *μαλάσ-σειν* 'weich machen' (Arist. Ritter 389), 'erweichen, erbitten, besänftigen' (Soph. Aias 594; Eur. Alk. 771); *μῶλ-υς* 'erschöpft, entkräftet' (bei Späteren); — *mol-lis* 'weich, sanft'.

Mal: *μαλ-άχη* 'Malve' (Hesiod Werke 41); — *mal-va* 'Malve'. — Vielleicht zum eben genannten *mal* 'welk werden, schlaff werden'.

Mal: *μαλ-λός* 'Wollflocke, wolliges Haar' (Hesiod Werke 234), *δασύ-μαλλος* 'dichtwollig' (Odyssee 9, 425 von Schafen), *πηγεσί--μαλλος* 'dichtwollig' (Ilias 3, 197 vom Widder).

Mal(?): *μῆλ-ον* 'kleines Vieh', besonders 'Schaf' (Ilias 4, 279; 476 u. ö.), *μηλο-βοτήρ* 'Schafhirt' (Ilias 18, 529), *πολύ--μηλος* 'schafreich' (Ilias 2, 605 u. ö.), *εὔ-μηλος* 'gute Schafe habend' (Odyssee 15, 406).

Mâl(?): *μῆλ-ον* 'Apfel, Kernfrucht' (Ilias 9, 542; Odyssee 7, 120), *μηλ-έη* 'Apfelbaum' (Odyssee 7, 115 u. ö.); *μῆλ-οψ* 'apfelfarbig'(?) (Odyssee 7, 104); — *mâl-um* 'Apfel'.

Mel 'gedenken, im Begriff sein', 'sollen': Präsens *μέλ-λω* 'ich bin im Begriff' (Ilias 13, 777 u. ö.), *ἔ-μελλον* 'ich sollte, es war mir möglich' (Ilias 22, 356 u. ö.), *ἤ-μελλε* 'sie war im Begriff, sie war nah daran' (Hes. Theog. 888), passiv *μέλλεται* 'es wird gezaudert, es hat Zeit' (Thuk. 5, 111); Futur *μελλή-σοντας* 'gedenkend, beabsichtigend' (Thuk. 5, 98), Aorist *ἠ-μέλλη-σα* 'ich war im Begriff, ich wollte' (Theogn. 259); *μελλό-γαμος* 'dessen

Vermählung bevorsteht' (Soph. Ant. 628), *μέλλη-σις* 'Verzögerung, Aufschub' (Thuk. 1, 69), *μέλλη-μα* 'Aufschub' (Eur. Iph. Aul. 818).

Mel 'am Herzen liegen': Präsens *μέλ-ω* 'ich liege am Herzen, ich bin Gegenstand des Interesses' (Odyssee 9, 20), *μέλ-ει* 'es liegt am Herzen' (Ilias 2, 338 u. ö.), *μέλ-ουσι* 'sie liegen am Herzen' (Ilias 20, 21), *πᾶσι μέλουσα* 'allen ein Gegenstand des Interesses' (Odyssee 12, 70), medial *μελ-έσθω* 'es liege am Herzen' (Odyssee 10, 505), Perfect *μέ-μηλ-ε* 'es liegt am Herzen' (Ilias 2, 25 = 62 u. ö.), *μεμηλώς* 'Sorge tragend' (Ilias 5, 708; 13, 297 = 469), medial *μέ-μβλε-ται* 'es liegt am Herzen' (Ilias 19, 343), *μέμβλετο* 'es lag am Herzen, es lag im Sinn' (Ilias 21, 516; Odyssee 22, 12); Futur *μελή-σει* 'es wird am Herzen liegen, wird Gegenstand der Sorge sein' (Ilias 5, 430 u. ö.), *μελήσουσι* 'sie werden am Herzen liegen' (Ilias 5, 228); Aorist *μελη-θῶ* 'ich trage Sorge' (Soph. Aias 1184); *μελ-έτη* 'Fürsorge' (Hes. Werke 412), 'Ausübung, Eifer' (Pind. Ol. 6, 37), *μελετᾶν* 'Sorge tragen, sich bemühen' (Hesiod Werke 316), *μελε-δών* (Od. 19, 517; Homer. Hymn. Apoll. 532) 'Sorge, Kummer', *μελε-δαίνειν* 'sorgen, sich kümmern' (Theogn. 1129), *μελέ-δημα* 'Sorge, Bekümmerniss' (Ilias 23, 62); *ἀ-μελ-ής* 'unbekümmert, sorglos' (Aristoph. Lys. 882), *ἀμελεῖν* 'unbekümmert sein' (Ilias 8, 330 u. ö.), *ἐπι-μελ-ής* 'fürsorgend, Sorge tragend' (Arist. Wolken 501), 'wofür man Sorge trägt' (Herod. 2, 150), *ἐπιμελεῖ-σθαι* (Eur. Phoen. 556) oder *ἐπι-μέλεσθαι* (Herod. 1, 98) 'Sorge tragen'. — Hängt vielleicht zusammen mit *smer* 'gedenken' (Seite 696), in welchem Fall es zunächst aus *smel* entstanden sein würde.

Mel: *μέλ-ος* 'Lied' (Homer. Hymn. 19, 16; Theogn. 761), 'Singweise, Melodie' (Pind. Nem. 7, 69), *μελο-ποιός* 'Lieder machend, Lieder singend' (Eur. Rhes. 550), *μελ-ῳδός* 'ein Lied singend, singend' (Eur. Rhes. 351), *μελῳδ-ία* 'Gesang' (Eur. Rhes. 923), 'Melodie', 'Gedicht' (bei Plato).

Mel: *μέλ-ος* 'Glied' (Ilias 7, 131 u. ö.), *λῦσι-μελής* 'die Glieder entkräftend' (Odyssee 20, 57; 23, 343 vom Schlaf), *μελε-ΐζειν* 'zergliedern, zerstückeln' (bei Späteren), *μελε-ισ-τί* 'in einzelne Glieder zertheilend, gliederweise' (Ilias 24, 409; Odyssee 9, 291; 18, 339); — altind. *már-man-* 'Gelenk'.

Mel, mal 'fehl gehen, irren': litt. *mil-iti* 'fehl gehen, sich versehen, irren'; — *μέλ-εος* 'vergeblich' (Ilias 10, 480; 16, 336; 21, 473; 23, 795; Odyssee 5, 416), *μύλ-η* 'Fehlgeburt, Missgeburt' (bei Hippokr.), *ἀ-μβλί-σκειν* 'Fehlgeburt thun' (bei Plato), *ἐξ-αμβλ-οῦν* 'zur Fehlgeburt bringen' (Eur. Androm. 356); *ἀ-μβλ-ύς* 'schlaff,

schwach, energielos, stumpfsinnig' (Aesch. Eum. 238); — *mal-us* 'schlecht', *mal-um* 'Uebel, Krankheit, Gebrechen', 'Leid, Unheil'. — Möglicherweise zu dem schon Seite 730 genannten altind. *mlâ*: *mlá-jati* 'er welkt, er erschlafft'.

Mel: *μέλ-ᾱς* 'dunkelfarbig, schwarz' (Ilias 2, 825 u. ö.; vereinzelt mit *ει* im Dativ *μείλ-ανι* Ilias 24, 79), Comparativ *μελάν-τερον* 'schwärzer' (Ilias 4, 277; 24, 94), *παμ-μέλᾱς* 'ganz schwarz' (Odyssee 3, 6 u. ö.), *ἀμφι-μέλαινα* (weiblich) 'auf beiden Seiten dunkel' (Ilias 1, 103 = Odyssee 4, 661; Ilias 17, 83; 499 und 573 von den *φρένες*, dem Körperinnern); *μελάν-υδρος* 'mit dunklem Wasser' (Ilias 9, 14; 16, 3; 160; 21, 257 und Odyssee 20, 518 von *κρήνη* 'Quell'), *μελαγ-χροιής* (Odyssee 16, 175), *μελανό-χρο-ες* (Mehrzahl Ilias 13, 589) und *μελανό-χροος* (Odyssee 19, 246) 'dunkelfarbig', *μελάν-δετος* 'schwarz gebunden' (Ilias 15, 713 von Schwertern); *μελάν-ει* 'es wird dunkel' (Ilias 7, 64), medial *με-λαίν-ετο* 'es wurde dunkel' (Ilias 5, 354; 18, 548); — *μολ-ῡ́νειν* 'besudeln, beschmutzen' (bei Aristot.), 'durch Beischlaf beflecken, schänden' (Arist. Ritter 1286); — altind. *mál-a* 'Schmutz, Unrath'.

Mel: *μελ-ίνη* 'Hirse' (Herod. 3, 117); — *mil-ium* 'Hirse'.

Mel: *μελ-ίη* 'Esche' (Ilias 13, 178 u. ö.), 'aus Eschenholz gefertigter Lanzenschaft oder Speer' (Ilias 2, 543 u. ö.), *ἐυ-μμελίη-ς* 'mit gutem Eschenspeer' (Ilias 4, 47 u. ö.), *μέλι-νος* (Odyssee 17, 339) oder *μείλι-νος* (Ilias 5, 655 u. ö.) 'eschen, aus Eschenholz'.

Mel: *μέλ-ι* (Grundform *μέλ-ιτ-*) 'Honig' (Ilias 1, 249 u. ö.) = goth. *mil-ith* 'Honig' (Mark. 1, 6); *μελί-κρητον* 'honiggemischtes Getränk, Honigtrank' (Odyssee 10, 519 = 11, 27), *μελι-ϝηδής* 'honigsüss, lieblich' (Ilias 4, 346; 10, 495 u. ö.), *μελί-γηρυς* 'süssstimmig, süsstönend' (Odyssee 12, 187), *μελί-φρων* 'herzerfreuend' (eigentlich 'honigsinnig'?) (Ilias 2, 34; 6, 264 u. ö.); *μέλισσα* (aus *μέλιτ-ja*) 'Biene' (Ilias 2, 87 u. ö.); *βλίττειν* (aus *μλίτ-jειν*) 'Honigscheiben ausschneiden, zeideln' (Soph. Bruchst.; Arist. Ritter 794); — *mel* (Grundform *mel-l*) 'Honig', *mul-sus* 'mit Honig gesotten', *mul-sum* 'Honigwein, Meth'.

Mel, mîl (?): litt. *mýl-ěti* 'lieben', altbulg. *mil-ŭ* 'bemitleidenswerth'; — *μείλ-ια* (Mehrzahl) 'Liebesgaben' (Ilias 9, 147; 289), *μείλ-ιχος* (Ilias 17, 671 u. ö.) oder *μειλ-ίχιος* (Ilias 4, 256 u. ö.) 'liebreich, freundlich', *ἀ-μείλιχος* 'unfreundlich' (Ilias 9, 158 u. ö.), *μειλιχ-ίη* 'Freundlichkeit, Milde' (Ilias 15, 741), *μειλίσ-σειν* (Ilias 7, 410) oder *μειλίσ-σεσθαι* (Odyssee 3, 96 = 4, 326) 'erfreuen, besänftigen', 'mildern', *ἀ-μείλικ-τος* 'unbesänftigt, unerbittlich

(Ilias 11, 137; 21, 98), *μείλιγ-μα* 'Besänftigungsmittel' (Odyssee 10, 217).

Mol 'mahlen': *mol-ere* 'mahlen', Perfect *mol-uî* 'ich mahlte'; — goth. *mal-an* (Luk. 17, 35), neuhochd. *mahl-en*; — *mol-a* 'Mühlstein, Mühle', 'Schrotmehl', *mol-itor* 'Müller', *im-mold-re* 'mit Opfermehl bestreuen, opfern'; — *μύλ-η* 'Mühle' (Odyssee 7, 104 u. ö.), *μυλο-ειδής* 'das Aeussere eines Mühlsteins habend, gross wie ein Mühlstein' (Ilias 7, 270), *μυλή-φατος* 'von der Mühle zermahlen' (Odyssee 2, 355), *μύλ-αξ* 'Mühlstein, grosser Stein' (Ilias 12, 161); — neuhochd. *Mehl, zer-mal-men, Mühle, Müller*.

Mol 'kommen': Aorist *μολ-ών* 'kommend' (Ilias 11, 173; Odyssee 24, 335), *ἔκ-μολ-ε* 'er kam heraus' (Ilias 11, 604), *πρό-μολ-ε* 'komm hervor' (Ilias 18, 392), Futur *μολ-εῖσθαι* 'kommen' (Aesch. Prom. 689); *ἀγχί-μολον* 'nahe kommend, nah' (Ilias 4, 529 u. ö.), *ἐξ ἀγχιμόλοιο* 'aus der Nähe' (Ilias 24, 352). — Hieher *mlô* 'kommen' (Seite 628).

Mol: *μόλ-ις* 'mit Anstrengung, kaum' (Soph. Aias 306); — *mol-estus* 'beschwerlich, lästig'.

Môl(?): *μῶλ-ος* 'Mühe, Arbeit' (Ilias 2, 401 u. ö.), 'Kampf' (Ilias 17, 397 u. ö.); — *mô-lês* 'gewaltige Masse, Grösse', 'Beschwerlichkeit, Anstrengung', *mô-lî-rî* 'mit Gewalt in Bewegung setzen, fortschaffen', 'schaffen, erbauen, beabsichtigen', 'sich abmühen'.

Val: *ê-val-lere* (ob eine abgeleitete und später verkürzte Verbalform?) 'enthülsen' (Plin. 18, 10 [23]: *ê-vallî* 'enthülst werden' und *ê-valluntur* 'sie werden enthülst'); *val-lus* 'Getraideschwinge' (bei Varro).

Val 'stark sein': *val-ēre* 'kräftig sein', *val-idus* 'kräftig', *val-dê* 'heftig, stark, sehr'; — goth. *val-dan* 'walten, Gewalt üben'. — Vielleicht zu altind. *bál-a-m* (= *vál-a-m*?) 'Gewalt, Stärke, Kraft'.

Val: Aorist *ἑ-Fάλω* 'es wurde eingenommen' ('die Stadt' Odyssee 22, 230), *Fαλ-ῶναι* 'in Gefangenschaft gerathen' (Ilias 12, 172; 21, 281 = Odyssee 5, 312; 24, 34), *Fᾱλόντε* 'gefangen' (Ilias 5, 487), *Fαλοῦσα* 'eingenommen, erobert' (Ilias 2, 374 = 4, 291 = 13, 816), Conjunctiv *Fαλώω* 'ich gerathe in Gefangenschaft' (Ilias 11, 405; Odyssee 18, 265) und *Fαλώει* 'wird erobert', 'geräth in Gefangenschaft' (Ilias 9, 592; 14, 81; 17, 506; in den Ausgaben *ἁλώῃ*), Optativ *Fαλῴη* 'er geräth in Gefangenschaft' (Odyssee 14, 183; 15, 299); Perfect *ἑ-άλωκεν* 'sie ist erobert' (Aesch. Agam. 30), Futur *ἁλώσεται* 'es wird ein Fang gethan werden' (Soph. Oed. Kol. 1065), Präsens *ἁλ-ίσκεται* 'es wird eingenommen' (Pind.

Ol. 8, 42); — Activ *ἀν-αλίσκῃς* 'du vertilgst, du tödtest' (Eur. Iph. Taur. 337), *ἀν-ᾱλοῖ* 'er vertilgt' (Aesch. Sieben 813); Futur *ἀν-αλώσεις* 'du wirst verzehren' (Eur. Kykl. 308); Aorist *ἀν-ήλω-σαν* 'sie vernichteten' (Eur. Elektr. 681), *ἀν-ήλωσας* 'du verschwendetest' (Soph. Aias 1049); — *ἅλω-σις* 'Einnahme, Eroberung' (Eur. Hek. 1135), *ἀν-άλωτος* 'nicht zu erobern, unbezwinglich' (Herod. 1, 84); — *ἀν-άλωμα* 'das Verbrauchte, Ausgabe' (Eur. Schutzfl. 547; 776), *ἀν-άλωσις* 'Verbrauch, Ausgabe' (bei Plato).

Val: *Ϝῆλ-ος* (Ilias 1, 246; 11, 29; 633), nachhomer. *ἧλ-ος*, dor. *ἇλ-ος* 'Nagel, Pflock', *ἀργυρό-Ϝηλος* 'mit Silbernägeln versehen' (Il. 2, 45; 14, 405 u. ö.); — *val-lus* 'Pflock, Pfahl, Pallisade'.

Val: *val-lis* oder *val-lês* 'Thal'. — Möglicher Weise dazu der Landschaftsname *Ἦλις*, der allerdings bei Homer (Ilias 2, 615; 626; 11, 671; 673; 686; 698; Odyssee 15, 298; 21, 347; 24, 431) kein anlautendes *Ϝ* zeigt, wohl aber in zugehörigen elischen Formen, wie *Ϝαλήιοι* 'die Eleer' (Ahrens 1, 226).

Val 'heiss sein': goth. *vul-an* 'sieden' (Röm. 12, 11); — *Ϝαλ-έη* 'Sonnenwärme' (Od. 17, 23), nachhomer. *ἀλ-έᾱ* 'Wärme', 'warme Stelle' (Arist. Ekkl. 541), *ἀλεαίνειν* 'erwärmen' (bei Plato), 'sich erwärmen' (Arist. Ekkl. 540); — *εἵλ-η* 'Sonnenwärme, Sonnenlicht' (Arist. Wespen 772; andre Lesart *ἕλη*), *ἑλάνη* 'Fackel' (bei Athenäos).

Vel 'zerreissen, reissen, raffen, nehmen': *vel-lere* 'rupfen, ausrupfen, ausreissen', Perfect *vul-sî* oder *vellî* 'ich riss aus', Particip *vul-sus* 'ausgerissen'; — Aorist *εἷλ-ε* (wohl aus *ἔ-Ϝελ-ε*) 'es ergriff' (Ilias 3, 35; 5, 47 u. ö.), 'er tödtete' (Ilias 5, 677; 11, 489 u. ö.), augmentlos *ἕλ-ε* (aus *Ϝέλ-ε*?) 'er ergriff' (Ilias 1, 197; 5, 75 u. ö.), *ξύν-ελε* 'er zerriss' ('der Stein die Brauen' Ilias 16, 740), *ἕλ-εσκε* 'er ergriff, er nahm' (Ilias 24, 752; Odyssee 8, 88), *μεθ-έλεσκε* 'er ergriff, er fasste' (Odyssee 8, 376), *καθ-έλῃσι* 'sie rafft weg' (Odyssee 2, 100 = 3, 238), *ἀν-ελών* 'aufnehmend, wegnehmend' (Ilias 1, 301; 23, 551); medial *εἵλ-ετο* 'er nahm' (Ilias 2, 46; 3, 338 u. ö.), augmentlos *ἕλ-ετο* 'er nahm weg' (Ilias 9, 368; 18, 445 u. ö.); *ἑλ-ετός* 'der genommen werden kann' (Ilias 9, 409); — *Ϝέλ-ωρ* 'Raub, Beute' (Ilias 5, 488; 684; 17, 151; 667; Odyssee 3, 271; 5, 473; 13, 208; 24, 292; Mehrzahl *Ϝέλωρα* Ilias 18, 93), *Ϝελώρια* (Mehrzahl) 'Raub, Beute' (Ilias 1, 4); — *vul-nus* 'Wunde', altind. *vraṇá-* 'Wunde, Riss, Verletzung', *οὐλ-ή* (aus *Ϝολ-νή*?) '(zugeheilte) Wunde, Narbe' (Odyssee 19, 391; 393; 464). — Hieher *vla* 'zerreissen' (Seite 633).

Vel, ***val*** 'wehren, drängen, einschliessen': *προτι-Fείλειν* (aus *Fέλ-jειν*) 'hinandrängen' (Ilias 10, 347, wo die Ausgaben geben *-ειλεῖν*; das abgeleitete *εἱλέω* 'ich dränge' aber ist wohl nur nachhomerisch); *Fειλόμενοι* 'zusammengedrängt' (Ilias 5, 203; 782; 8, 215), *Fείλωσιν* 'sie bedrängen' (Ilias 2, 294; in den Ausgaben *εἱλέωσιν*), *Fείλοντα* 'drängend, treibend' (Odyssee 11, 573; in d. A. *εἱλεῦντα*), *Fεῖλεν* 'er drängte zusammen, schloss ein, hielt zurück' (Ilias 8, 215; Odyssee 12, 210; 19, 200), *Fεῖλον* 'sie drängten, schlossen ein' (Odyssee 22, 460 vor *ἐνὶ*; in den Ausgaben *Fείλεον ἐν* . .); *ἐFείλεον* 'sie drängten zusammen' (Ilias 18, 447, kaum richtig überliefert); medial *Fείλοντο* 'sie wurden gedrängt' (Ilias 21, 8; in d. A. *εἱλεῦντο*); Aorist *Fέλσαν* 'sie drängten' (Ilias 11, 413), *Fέλσαι* (Ilias 1, 409; 18, 294; 21, 225) oder *ἐFέλσαι* (Ilias 21, 295) 'drängen', *Fέλσας* 'drängend, hemmend' (Odyssee 5, 132 = 7, 250), passiv *ἐ-Fάλη* 'er drängte sich, er duckte sich nieder' (Ilias 13, 408; 20, 168; 278), *Fάλεν* 'sie wurden gedrängt' (Ilias 22, 12), *Fαλήμεναι* (Ilias 5, 823; 18, 76; 286) oder *Fαλῆναι* (Ilias 16, 714) 'sich zusammendrängen', *Fαλέντ-* 'gedrängt, zusammengedrängt' (Ilias 21, 534; 607; 22, 47; 23, 420); *κατ-ειλήθησαν* 'sie wurden gedrängt' (Herod. 1, 190); Perfect *FεFέλμεθα* 'wir sind gedrängt, sind eingeschlossen' (Ilias 24, 662), *FεFελμένοι* 'gedrängt, eingeschlossen' (Ilias 12, 38; 13, 524; 18, 287); Plusquamperfect *ἐόλει* 'es drängte zurück' (Pind. Pyth. 4, 233); — altind. *var*: *vár-atai*, *vṛ-ṇáuti* (aus *var-n.*), *vṛ-ṇā́ti* (aus *var-n.*) oder auch abgeleitet *vā́r-dja-ti* 'er hält zurück, er hemmt, er wehrt ab', 'er umschliesst, er umringt', 'er verhüllt, er bedeckt'; — *Fεῖλ-αρ* (aus *Fέλ-ναρ*?) 'Schutzwehr' (Ilias 7, 338; 437; 14, 56 = 68; Odyssee 5, 257), *val-lum* (aus *val-num*) oder auch *val-lus* 'Schutzwehr, Wall', litt. *vál-inas* 'Wall', altind. *var-aná-* 'Wall, Damm'; — *ἀ-Fελ-λής* 'zusammengedrängt, dicht' (Il. 3, 13 von der Staubwolke), *ἀ-Fολ-λής* 'dicht gedrängt', 'zusammen' (Ilias 5, 498; 19, 190 u. ö.), *ἀFολ-λίζειν* 'versammeln' (Ilias 6, 270; 287 u. ö.), *Fάλ-ις* 'gedrängt, zahlreich', 'genug' (Ilias 2, 90; 5, 349 u. ö.), *Fουλ-αμός* 'Gedränge, Schaar' (Ilias 4, 251 u. ö.), *ἶλ-η* (aus *Fίλ-η*) 'Schaar' (Pind. Nem. 5, 38; Herod. 1, 73), *Fιλ-αδόν* 'schaarenweise' (Ilias 2, 93); *ἁλ-ίη* 'Versammlung' (Herod. 1, 125); — altind. *var-atrā́-* ('Werkzeug des Wehrens, des Hemmens' =) 'Riemen', lat. *ló-rum* (aus *vló-rum*) 'Riemen, Zügel', *ε-ὕλη-ρα* (Mehrzahl) 'Zügel' (Il. 23, 481).

Vel 'bedecken, verhüllen': *εἰλ-ύω* (aus *Fελ-νύω*?) 'ich verhülle' (Aratos 431), Futur *Fειλ-ύσω* 'ich werde verhüllen, ich werde

bedecken' (Ilias 21, 319); Passivperfect *Ϝείλῡ-ται* 'es ist verhüllt' (Ilias 12, 286; andre Lesart *εἰλύαται*; ob etwa zu lesen ist präsentisches *Ϝειλύεται* 'es wird verhüllt'?), *Ϝειλύαται* 'sie sind verhüllt' (Odyssee 20, 352), *Ϝείλῡτο* 'es war bedeckt' (Ilias 16, 640; Odyssee 5, 403), *Ϝειλυ-μένος* 'bedeckt' (Ilias 18, 522; 5, 186; 17, 492; Odyssee 14, 136; 479); *Ϝείλῡμα* 'Hülle, Bedeckung' (Odyssee 6, 179); nachhom. *ἔλυτρον* 'Hülle, Bedeckung, Futteral' (bei Hippokr.); — altind. *ûrṇu* (aus *var-nu-*): *ûrṇuti* oder *ûrṇâuti* 'er umgiebt, er umhüllt', medial *ûrṇutê* 'er hüllt sich ein'; — lat. *vel-lus* (aus *vel-nus*, 'das Bedeckende' =) 'Vliess, Schaaffell', 'Thierhaut', altind. *ûr-ṇa-* (aus *varna-*) oder gewöhnlich *û'-ṇâ-* 'Wolle', *vár-ṇa-* 'Decke, Ueberwurf'; — *vêl-um* (aus *vel-num*?) 'Hülle, Vorhang', *vêl-âre* 'verhüllen, bedecken, einhüllen'; *vol-va* 'Hülle, Gebärmutter'. — Hieher *vlâ* 'bedecken' (Seite 633). — Es ruht auf dem selben Grunde mit dem vorausgehenden *vel* 'wehren, drängen, einschliessen' und dem unter ihm schon genannten altind. *var* 'zurückhalten, hemmen, abwehren', 'umschliessen, umringen', 'verhüllen, bedecken'.

Vel, vol 'sich drehen, rollen': *vol-vere* 'wälzen, rollen' (siehe Seite 671); — *Ϝολοοί-τροχος* ('im Rollen laufend'? =) 'Rollstein, runder Stein' (Ilias 13, 137); *Ϝόλμος* (oder schon *ὅλμος*?) 'runder Stein' (Ilias 11, 147); *εἰλ-εός* (aus *Ϝειλεός*) 'Darmverschlingung' (bei Hippokr.), *ἴλ-ιγξ* (aus *Ϝῖλιγξ*) 'Wirbel, Strudel, Schwindel' (bei Späteren); *ἕλ-μινς* (aus *Ϝέλ-μινς*, 'der sich windende' =) 'Wurm, Eingeweidewurm' (bei Hippokr.), *εὐλ-ή* (aus *Ϝελ-ή*? 'die sich windende' =) 'Made, Wurm' (Ilias 19, 26; 22, 509; 24, 414); — *εἰλ-ῡόμενος* (aus *Ϝειλ-*) 'sich windend, sich fortschleppend' (Soph. Phil. 701), *εἰλῡόμην* 'ich wand mich, ich schleppte mich fort' (Soph. Phil. 291); Aorist *ἐλύσθη* (aus *Ϝελ-*) 'es wälzte sich, es rollte' (Ilias 23, 393), *ἐλυσθείς* 'sich wälzend, sich windend' (Ilias 24, 510; Odyssee 9, 433); *Ϝειλ-ῡφάζει* 'es treibt im Wirbel' ('der Wind die Flamme' Ilias 20, 492), *Ϝειλ-υφόων* 'im Wirbel treibend' (Ilias 11, 156; oder zu lesen *Ϝειλῡφῶν*?); — *Ϝέλιξ* ('Gewundenes' =) 'Armband' (Ilias 18, 401), *Ϝέλιξ* 'gewunden, gerundet, mit Buckeln oder Höckern am Körper' (?) oder 'mit gewundenen Hörnern'(?) (Ilias 9, 466 = 23, 166; 12, 293; 15, 633; 18, 524; 21, 448; Odyssee 1, 92 = 4, 320; 9, 46; 11, 289; 12, 136; 355; 22, 292 und 24, 66 Beiwort der Rinder); *Ϝελίκ-ωπ-ες* (Mehrzahl; Ilias 1, 389; 3, 190; 234; 16, 569 = 17, 274; 24, 402) und weiblichgeschlechtig *Ϝελικῶπις* (Ilias 1, 98) 'mit gewundenen, gewölbten,

runden Augen'; *ἀμφι-Ϝέλισσα* (aus *-Ϝέλικjα*) 'auf beiden Seiten gewunden, gerundet' (Ilias 2, 165 = 181 u. ö.), *Ϝελισσέμεν* 'umwenden, herumlenken' (Ilias 23, 309), medial *Ϝελίσσεται* 'er dreht sich, er wendet sich' (Ilias 23, 320), *ἐϜελίσσετο* 'er drehete sich, wandte sich hiehin und dorthin' (Ilias 12, 49), *Ϝελίσσετο* 'er drehte sich, er wandte sich' (Odyssee 20, 24 und 28), *Ϝελισσόμενος* 'sich windend, sich drehend, sich umkehrend' (Ilias 1, 317; 8, 340; 18, 372; 21, 11; 22, 95; 23, 846); Aorist *Ϝελίξᾱς* 'umwendend' (Ilias 23, 466), medial *Ϝελίξεται* 'er wendet sich, er kehrt sich um' (Ilias 17, 728), *Ϝελιξάμενος* 'sich umwendend' (Ilias 12, 408; 467; 13, 204; 17, 283), passivisch *Ϝελιχθείς* 'umgewandt, umgekehrt' (Ilias 12, 74).

Vil: *ἴλ-λειν* (aus *Ϝίλλειν*) 'wälzen, rollen, drehen, wenden', *ἴλλε* 'winde, drehe' (Arist. Wolken 762; andre Lesart *εἶλλε*), *ἐξ-ιλλουσαι* 'herausbringend, aufsuchend' ('die Spuren' Xen. Jagd 6, 15), *ἰλλόμενος* 'sich drehend' (Soph. Ant. 340); *Ϝιλλάς* 'gedrehtes Seil, Strick' (Ilias 13, 572); *ἰλλός* 'die Augen verdrehend, schielend' (Arist. Thesm. 846), *ἰλλαίνεσθαι* 'schielen' (bei Hippokr. von Augen); *ἐπ-ιλλίζειν* 'zublinzen, mit den Augen zuwinken' (Od. 18, 11, wo wohl zu lesen *ἐπι-Ϝιλλίζουσιν* 'sie blinzen zu').

Vol, vel 'wählen, wünschen, wollen': activ nur das Perfect *προ-βέ-βουλα* ('ich habe vorgewählt' =) 'ich ziehe vor' (Ilias 1, 113); präsentische Formen *βόλ-εται* 'er will lieber' (Ilias 11, 319), *βόλ-εσθε* 'ihr wollt lieber' (Odyssee 16, 387), *ἐβόλοντο* 'sie wollten' (Odyssee 1, 234), alle übrigen mit innerem *ου*: *βούλ-ομαι* (wohl aus *βόλ-νο-μαι*, da auch Theokrit 22, 15 noch die Imperfectformen *ἐβολλόμᾱν* [aus *ἐ-βολνό-μᾱν*] 'ich wollte' bietet) 'ich will lieber' (Ilias 1, 112; 117; Odyssee 12, 350; 17, 81), 'ich will' (Ilias 24, 226; Odyssee 15, 88), *ἐ-βουλόμην* 'ich wollte' (Soph. Phil. 1239), *ἐ-βούλετο* 'er wollte' (Eur. ras. Her. 1305), *ἠ-βούλετο* 'er wollte' (Eur. Hel. 752); Futur *βουλή-σεται* 'er wird wollen' (Homer Hymn. Apoll. 2, 86), Aorist *ἐβουλή-θη* 'er wollte' (Eur. Hippol. 476); — *vol-ô* 'ich will', *vîs* (aus *vil-s*, weiter *vil-is, vol-is*) 'du willst', *vul-t* (aus *vol-it*) 'er will', *vel-le* 'wollen', Perfect *vol-uî* 'ich wollte'; *nôl-ô* (aus *ne-volô*) 'ich will nicht', *mâl-ô* (aus *mag-volô, magis volô*) 'ich will lieber'; — goth. *vil-jan*, neuhochd. *ich will, wol-len; der Wille, wähl-en*; — altind. *var*: *vṛ-ṇâ'ti* (aus *var-nâ'ti*) oder *vṛ-ṇ̈ūtái* 'er erwählt, er zieht vor, er wünscht, er will lieber'; *var-a-s* ('erwünscht' =) 'der vorzüglichste, der beste', Com-

parativ *vár-ījans-* 'vorzüglicher, besser', *vár-ishtha-s* 'der vorzüglichste, der beste'; — βουλ-ή 'Wille' (Ilias 1, 5 u. s.), 'Rath, Rathschlag, das Berathen' (Ilias 1, 273; 9, 54 u. ö.), 'Rathsversammlung' (Ilias 2, 53 u. ö.); βουλη-φόρος ('den Willen tragend' =) 'gebietend, Befehlshaber' (Ilias 1, 144 u. ö.); πολύ-βουλος 'reich an Rathschlägen' (Ilias 5, 260; Odyssee 16, 282), βουλ-εύ-ειν 'rathschlagen' (Ilias 2, 347 u. ö.), 'ersinnen, überlegen' (Odyssee 1, 444; 5, 23 u. ö.), medial 'beschliessen' (Ilias 2, 114 u. ö.), βουλευ-τής 'Rathgeber' (Ilias 6, 114); — βέλ-τερον ('erwählter, erwünschter' =) 'besser' (Ilias 14, 81 u. ö.), βέλ-τιον 'besser' (Thuk. 7, 50); βέλ-τιστος 'der beste' (Aesch. Agam. 378); — *vol-untâs* 'Wille'; *vel* 'auch sogar', 'oder, entweder — oder' (eigentlich wohl imperativisch 'wolle').

Verbalgrundformen auf *n*.

Da das *n* im Gebiete der alten präsentischen Bildungen und dazu auch als nominalbildendes Element sehr gewöhnlich ist, so liegt die Vermuthung nah, dass es auch in manchen Verbalgrundformen, in denen es auf den ersten Blick der Schlusslaut zu sein scheint, ursprünglich nur präsensbildendes oder auch einem Nominalsuffix angehöriges Element ist. Genauere Untersuchungen darüber auszuführen, ist hier nicht der Ort; es mag genügen, bei den aufzuführenden Verbalgrundformen im Einzelnen einige betreffende Andeutungen zu machen.

An 'wehen, hauchen, athmen': altind. *án-iti, án-ati* oder *án-jatai* 'er haucht, er athmet'; *an-a-* 'Hauch, Athem', *an-ilá-* 'Wind'; — goth. *an-an* 'hauchen', *uz-ôn* 'er hauchte aus, er gab seinen Geist auf' (Mark. 15, 37 und 39); — ἄν-εμος 'Wind' (Ilias 1, 481 u. ö.), ἀνεμο-σκεπής 'Schutz gegen den Wind gewährend' (Ilias 16, 224), ἀνεμο-τρεφής 'durch den Wind gross gemacht' (Ilias 15, 625 von der Woge, Ilias 11, 256 von der Lanze), ἀλεξ-ήνεμος 'windabwehrend' (Odyssee 14, 529), ποδ-ήνεμος ('fusswindig' =) 'schnell wie der Wind sich bewegend' (Ilias 2, 786), ν-ήνεμος 'windlos, windstill' (Ilias 8, 556), νηνεμίη 'Windstille' (Ilias 5, 523; Odyssee 5, 392; 12, 169), ἠνεμό-Ϝεις 'windreich, windig' (Ilias 2, 606 u. ö.), ἀνεμώλιος 'windig, unnütz, nichts ausrichtend' (Ilias 4, 355 u. ö.); — *an-imus* ('Hauch' =) 'Geist', *an-ima* 'Wind, Luft', 'Seele', *animá-lis* 'beseelt, belebt'; — *hâ-lâre, â-lâre* (aus *an-lâre,* nach Fick) 'hauchen, duften', *an-hêlâre* 'stark athmen, schnauben, keuchen', *â-lum* ('duftendes' =) 'wilder Knoblauch'; — ἆσθμα (aus ἄν-σ-

-θμα?) 'schweres Athemholen' (Ilias 15, 10; 241; 16, 109), ἀσθμαίνειν 'schwer athmen, röcheln' (Ilias 5, 585; 10, 376 u. ö.); — altind. *an-ana-* 'Mund, Gesicht'; *an-á-* 'Mund, Antlitz' (RV. 1, 52, 15) nach Benfey in: ἀπ-ηνής ('mit abgewandtem Mund oder Angesicht' =) 'abgeneigt, unfreundlich' (Ilias 1, 340 u. ö.), προσ-ηνής ('mit zugewandtem Angesicht' =) 'freundlich' (Pind. Pyth. 10, 64); ὑπ-ήνη ('unter dem Munde oder Gesicht befindlich' =) 'Bart' (Arist. Wespen 476), ὑπηνή-της 'mit Bart versehen' (Ilias 24, 348 = Odyssee 10, 279).

On: *on-us* 'Last', *onus-tus* 'belastet', *oner-áre* 'beladen'.

On (?) 'schelten, schmähen': ὀν-ος-, ὀνο-: Futur ὀνόσ-σεται 'er wird schelten' (Ilias 9, 55), ὀνόσ-σεσθαι 'schelten' (Odyssee 5, 379), Aorist ὠνο-σάμην 'ich schalt, ich schmähete' (Ilias 14, 95 = 17, 173), ὤν-ατο 'er schmähete' (Ilias 17, 25 wohl unrichtig überliefert), ὀνοσ-σάμενος 'schmähend' (Ilias 24, 439), Präsens ὄνο-σαι 'du schiltst, du tadelst' (Odyssee 17, 378), ὄνο-νται 'sie schelten' (Odyssee 21, 427), ὄνοιτο 'er möchte schelten' (Ilias 13, 287; Odyssee 8, 239); ὀνοσ-τός 'tadelnswerth' (Ilias 9, 164).

On (? oder ***von***?): ὄν-αρ 'Traumbild, Traum' (Ilias 1, 63; 10, 496; Odyssee 19, 547; 20, 90); ὄνειρος 'Traumbild' (Ilias 2, 16; 22 u. ö.; daneben ungeschlechtiges ὄνειρον Odyssee 4, 841 und das mehrheitliche ὀνείρατα 'Traumbilder' Od. 20, 87), ὀνειρο-πόλος 'traumdeutend' (Ilias 1, 63; 5, 149), ὀνείρειος 'Träume betreffend' (Odyssee 4, 809).

Kan 'ertönen': *can-ere* 'singen', 'krähen', 'ertönen', Perfect *ce-cin-i* 'ich sang', *can-tus* 'gesungen'; *can-táre* 'singen', *can-or* 'Klang, Gesang', *car-men* (aus *can-s-men*?) 'Gesang, Lied'; — καν-αχή 'Getön, Schall, Geklirr' (Ilias 16, 105 u. ö.), καναχ-εῖν 'ertönen' (Odyssee 19, 469 vom χαλκός 'Erz'), καναχ-ίζειν 'ertönen, erdröhnen' (Ilias 12, 36; Odyssee 10, 399); καν-άζειν 'Geräusch machen, mit Geräusch trinken oder giessen' (bei Späteren), Aorist ἐγ-κάναξον 'giesse ein' ('mit Geräusch') (Arist. Ritter 105), δι-εκάναξε 'er liess mit Geräusch durchfliessen' (Eur. Kykl. 158), ἐκ-κανάζειν 'Geräusch machend austrinken' (bei Pollux angeführt); — κόν-αβος 'Geräusch, Getöse' (Odyssee 10, 122), κοναβεῖν 'ertönen' (Ilias 2, 334 u. ö.), κοναβίζειν 'ertönen' (Ilias 2, 466 u. ö.); — goth. *han-a* ('der Krähende' =) 'Hahn'; — *kaṇ*: *káṇ-ati* 'er giebt einen Laut von sich, er wehklagt', *kaṇ-ita-* 'Wehgeschrei'.

Kan 'tödten': Aorist ἔ-καν-ες 'du tödtetest' (Aesch. Choeph. 930), Futur καν-εῖ 'er wird tödten' (Eur. ras. Her. 1074), Perfect

κέ-κον-ε 'er hat getödtet' (aus Soph. angeführt), Präsens *καίν-ει* 'er tödtet' (Eur. Phoen. 44), *καίν-εται* 'er wird getödtet' (Aesch. Sieben 347); — *κον-ή* 'Mord' (bei Hesych). — Vielleicht aus *ktan* 'tödten'.

Kan: *καν-ών* 'gerade Stange, gerader Stab', 'Handhabe an der Innenseite des Schildes' (Ilias 8, 193; 13, 407), 'Weberspule' (Ilias 23, 761), 'Richtschnur, Vorbild' (Eur. Hek. 602); *κάν-ναι* (oder *κάν-αι*; Mehrzahl) 'Rohrgeflecht, Pferch, Zaun' (Arist. Wespen 394), *κάν-ης* 'aus Rohr geflochtene Decke' (bei Plut. angeführt); *κάν-ειον* (Odyssee 10, 355) oder *κάν-εον* (Ilias 9, 217 u. ö.) 'aus Rohr geflochtener Korb, Schüssel', *κανη-φόρος* 'Korbträgerinn' (Arist. Vögel 1551), *κάνναθρον* 'Korbwagen' (Xen. Ages. 8, 7), *κάν-αστρον* 'aus Rohr geflochtener Korb' (Hesych), 'Schüssel' (Homer. Epigr. 14, 3); entlehnt *canna* 'Rohr, Schilf', daraus *cand-lis* 'Röhre, Wasserrinne, Canal'; — *κάννα-βις* 'Hanf' (Herod. 4, 74); neuhochd. *Hanf*, althochd. *hanaf*. — Vielleicht altentlehnter Sprachstoff.

Kon: *κόν-ι-ς* 'Staub' (Ilias 9, 385 u. ö.), 'Asche' (Odyssee 11, 191), *κονί-σσαλος* 'Staubwolke' (Ilias 3, 13 u. ö.), *κον-ίη* 'Staub' (Ilias 2, 418 u. ö.; — *κον-ī́η* Ilias 2, 150; 11, 151; 282; 16, 775; 21, 503; 23, 365; 732 und 24, 39 versschliessend), 'Asche' (Odyssee 7, 153 und 160), *κον-ί-ειν* 'Staub erregen' (Ilias 13, 820 u. ö.), 'mit Staub bedecken' (Ilias 14, 145 u. ö.); — *cin-is* 'Asche'.

Kon: *κονεῖν* 'thätig sein, dienen' (in späten Anführungen), *κονη-τής* 'Diener' (Hesych), *ἐγ-κονεῖν* 'geschäftig sein' (Ilias 24, 648; Od. 7, 340 = 23, 291).

Kon 'graben, ausgraben, aufwühlen': altind. *khan*: *khán-ati* oder *khán-atai* 'er gräbt, er gräbt aus, er wühlt auf', *khán-aka-* 'Gräber', 'Ratte', *khan-itra-* 'Werkzeug zum Graben, Schaufel'; — lat. *cun-iculus* 'unterirdischer Gang, Höhlung, Canal'; ('der Grabende, Aufwühlende' =) 'Kaninchen'.

Kin 'jammern, klagen': *κιν-υρός* 'jammernd, klagend' (Ilias 17, 5), *κινῡ́ρ-εσθαι* 'klagen, jammern' (Arist. Ritter 11). — Vielleicht aus *kan* 'ertönen' (Seite 739) entstanden.

Ksan 'kratzen, kämmen': *ξαίν-ειν* 'kratzen, krempeln' ('Wolle' Odyssee 22, 423), Futur *ξαν-οῦμεν* 'wir werden weben' (Arist. Vögel 827), Aorist *ξήν-ᾱσα* 'webend' (Eur. Orest. 12); — *ξάν-της* 'der Wollkrempler' (bei Plato).

Ktan, ***kten*** 'tödten': Aorist *ἔ-κταν-ε* 'er tödtete' (Ilias 10, 560 u. ö.); *κτεῖν-αι* 'tödten' (Ilias 5, 261 u. ö.); Futur *κταν-έοντα* 'der tödten wird' (Ilias 18, 309), medial *κατα-κτανέεσθε* 'ihr werdet

tödten' (Ilias 14, 481); *κτεν-έειν* 'tödten' (Ilias 13, 42 u. ö.); Perfect *κατ-έκτον-ας* 'du hast getödtet' (Aesch. Eum. 587); Präsens *κτείν--ειν* 'tödten' (Ilias 6, 228 u. ö.); — *πατρο-κτόνος* 'Vatermörder' (Aesch. Sieben 752), *παιδο-κτόνος* 'Kindermörder' (Soph. Antig. 1305). — Hieher *kta* 'tödten' (Seite 601).

Kten 'kämmen': *κτείς* (aus *κτέν-ς*) 'Kamm' (Aesch. Agam. 1594), *κτεν-ίζειν* 'kämmen' (Eur. Hippol. 1174). — Hängt zusammen mit *ksan* 'kratzen, kämmen'.

Kran 'machen, vollenden': Futur *κραν-εῖ* 'es wird vollenden' (Aesch. Choeph. 1075), passiv *κραν-έεσθαι* 'vollendet werden' (Ilias 9, 626), Perfect *κέ-κραν-ται* 'es ist gemacht' (Aesch. Schutzfl. 843); Aorist *ἔκρᾱν-ε* 'es vollendete' (Aesch. Schutzfl. 622), *κρῆνον* 'vollende' (Odyssee 20, 115; vielleicht direct aus *κρήηνον* 'vollende' Ilias 1, 41 u. ö.), *ἐπι-κρήνειε* 'er vollende' (Ilias 15, 599), passiv *ἐ-κράν-θη* 'es wurde gemacht' (Aesch. Eum. 347); Präsens *κραίν--ουσι* 'sie vollenden, sie verwirklichen' (Odyssee 19, 567), 'sie herrschen' (Odyssee 8, 391); — *ἄ-κραν-τος* 'unvollendet, erfolglos' (Aesch. Agam. 248), *κράν-τωρ* 'Beherrscher' (Eur. Androm. 508), *κράν-της* 'Vollender' (Lykophr. 305). — Weitergebildet aus *kra* 'machen' (Seite 601), das sich unmittelbar anschliesst an altind. *kar* 'machen, vollbringen'.

Krin 'scheiden, sondern': Aorist *δι-έκρῑν-αν* 'sie trennten' (Ilias 17, 531), medial *κρίν-ασθαι* 'sondern, auswählen' (Odyssee 4, 408), *ὑπό-κρῖναι* 'deute, erkläre' (Odyssee 19, 535), passiv *κριν--θέντες* 'ausgesondert, auserlesen' (Ilias 13, 129), Präsens *κρῖνε* (vielleicht aus *κρίν-jε*) 'sondere' (Ilias 2, 362), *ὑπο-κρίν-ονται* 'sie erklären, sie geben Bescheid, sie antworten' (Ilias 7, 407; Odyssee 2, 111); *εἰλι-κριν-ής* 'deutlich unterschieden, deutlich' (Xen. Kyr. 8, 5, 14; Mem. 2, 2, 3), 'echt, rein, tadellos' (bei Hippokr.). — Weitergebildet aus *krî*, *kri* 'scheiden, sondern' (Seite 639).

Klin 'sich neigen, sich lehnen': Aorist *ἔ-κλῑν-αν* 'sie trieben in die Flucht' (Ilias 5, 37 u. ö.), medial *κλῑν-άμενος* 'sich lehnend' (Odyssee 17, 340), passivisch *ἐ-κλίν-θη* 'er neigte sich' (Ilias 3, 360 = 7, 254 u. ö.), *κλιν-θῆναι* 'sich neigen' (Ilias 23, 335), *κατ--εκλίν-ης* 'du legtest dich nieder' (Arist. Lys. 906), *κατα-κλίνηθι* 'leg dich nieder' (Arist. Lys. 904); Futur *ἐγκατα-κλινῶν* 'um sich niederzulegen' (Arist. Plut. 621); Präsens *κλίν-ων* (vielleicht aus *κλίν-jων*) 'anlehnend' (Ilias 23, 171), *κλῖν-ε* 'er lehnte an' (Ilias 23, 510); — *κλιν-τήρ* 'Lehnstuhl, Ruhebett' (Odyssee 18, 190), *κλίνη* (enthält wohl nominales Suffix *νη*) 'Bett' (Eur. Hek. 1150); —

ac-clī-nis 'sich anlehnend' und *ac-clī-nāre* 'anlehnen, hinneigen' enthalten wohl auch nominalsuffixales *n*. — Weitergebildet aus *klī*, *kli* 'sich neigen, sich lehnen' (Seite 639).

Pan: πήν-η 'Einschlagsfaden' (in der Anthologie), 'Gewebe, Gewand' (Eur. Hek. 471), πην-ίον (Ilias 23, 762), dorisch πᾶν-ίον 'Einschlagsfaden', πήν-ω (bei Hesych) oder πηνίζομαι (Theokr. 18, 32) 'ich wickle Garn auf'; — *pan-nus* 'Tuchstück, Lappen'. — Dazu vielleicht *pal-la* (aus *pan-la*?) 'langes Obergewand, Mantel' und *pal-lium* (aus *pan-lium*?) 'Hülle, Decke, Mantel', doch vergleiche *pel* (Seite 714).

Pen 'sich mühen': πέν-εσθαι (nur in Präsensformen gebraucht) 'arbeiten, beschäftigt sein' (Odyssee 4, 624 u. ö.), 'bereiten, besorgen' (Ilias 1, 318; 19, 200 u. ö.), 'arm sein, dürftig sein' (Aesch. Agam. 962); — πέν-ης 'arm, dürftig' (Soph. Phil. 584), Comparativ πενέσ-τερος 'ärmer' (Xen. Ath. Staat 1, 13), πεν-ίη 'Dürftigkeit, Armuth' (Odyssee 14, 157), πεν-ιχρός 'dürftig' (Od. 3, 348), πενέσ-της 'Taglöhner, Arbeitsmann, Knecht, der Arme' (Eur. Herakl. 629); πόν-ος 'Arbeit, Anstrengung' (Ilias 5, 667 u. ö.), 'Mühsal, Leiden, Noth' (Ilias 2, 420 u. ö.), δυσ-πονής 'mühselig, qualvoll' (Odyssee 5, 493), πονέ-εσθαι 'sich abmühen, sich anstrengen' (Ilias 2, 409 u. ö.), 'durch Arbeit zu Stande bringen, bearbeiten' (Ilias 9, 348 u. ö.), πονη-ρός 'gequält, geplagt' (Hesiod. Bruchst. 95), 'beschwerlich' (Arist. Plut. 352), 'schlecht, böse' (Soph. Phil. 437).

Pen: *pen-us* (mit Grundform *pen-u-* oder *pen-o-*), *pen-um* oder *pen-us* 'Vorrath an Lebensmitteln, Mundvorrath' erhalten wohl eher ein nominalsuffixales *n* und schliessen sich an *pā*, *pa* 'schützen, behüten', 'gebieten, mächtig sein', 'nähren' (Seite 603).

Pen: *pen-es* 'im Besitz oder in der Gewalt, bei'; *pen-itus* 'inwendig, innerlich', *pen-itus* 'im Innersten, tief hinein', 'ganz und gar', *pen-etrāre* 'hineinthun, hineinsetzen', 'hineindringen', 'durchdringen'; *pen-ātēs* ('die im Innern befindlichen' =) 'Familiengötter, Hausgötter', 'Wohnung, Haus'.

Plun 'abspülen, waschen': Aorist πλῦν-αν 'sie wuschen' (Odyssee 6, 93), Futur πλυν-έουσα 'die waschen wird' (Odyssee 6, 59), Präsens πλῦν-ούσῃ (vielleicht aus πλυν-jo.) 'waschend' (Odyssee 15, 420), πλύν-εσκον 'sie pflegten zu waschen' (Ilias 22, 155); — πλυν-ός 'Waschgrube' (Ilias 22, 153; Od. 6, 40; 86), ἐν-πλυν-ές 'gut gewaschen' (Odyssee 8, 392 u. ö.); πλύν-τρια 'Wäscherinn' (bei Pollux). — Weitergebildet aus *plev*, *plu* 'fliessen' (Seite 654).

Tan*, *ten 'sich ausdehnen', 'dehnen, spannen': *τά-νυ-ται* (aus *τάν-νυ-?*) 'es dehnt sich aus' (Ilias 17, 393); — *τείν-ει* (aus *τέν-jει*) 'es dehnt sich, es erstreckt sich' (Aesch. Sieben 763), Futur *τεν-εῖς* 'du wirst eilen' (Arist. Thesm. 1205), Aorist *ἔ-τεινε* 'er spannte' (Ilias 4, 124); Perfect *τέ-τα-ται* (für *τέ-τν-ται*) 'es ist gespannt' (Odyssee 11, 19); — Perfect *ten-uī*, alt *te-tin-ī* 'ich hielt', *ten-tus* 'gehalten' mit der abgeleiteten Präsensform *ten-ēre* 'halten'; — altind. *tan*: *ta-ndu-ti* (aus *tan-ndu-?*) oder *tu-nu-tdi* (aus *tan-nu-?*) 'er dehnt sich aus, er erstreckt sich', 'er dehnt, er spannt, er breitet aus'; — abgeleitete Verbalformen *τι-ταίν-ετο* 'er spannte' (Ilias 11, 370), Aorist *τι-τήν-ᾱς* 'ausbreitend' (Ilias 13, 534); *τα-νύειν* 'ausspannen' (Ilias 17, 390), Aorist *ἐ-τάνυσσε* 'er breitete aus' (Ilias 11, 336), passiv *ἐξ-ετανύσθη* 'er wurde hingestreckt' (Ilias 7, 271); goth. *than-jan*, neuhochd. *dehn-en*; — *ταν-αϜός* 'gedehnt, lang' (Ilias 16, 589), *ταναϜ-ήκης* 'mit langer Spitze' (Ilias 7, 77 u. ö.); *ταναύ-πους* 'langfüssig' (Odyssee 9, 464); *ταν-ηλεγής*(?) (Ilias 8, 70 = 22, 210; Odyssee 2, 100 = 3, 238 = 19, 145 = 24, 135 und 11, 171 = 398 vom Tode); *ταν-υ-* 'gestreckt, lang' in den Zusammensetzungen *τανύ-γλωσσος* 'langzüngig' (Odyssee 5, 66), *τανυ-γλώχῑς* 'langspitzig' (Ilias 8, 297), *τανυ-ήκης* 'mit langer Spitze' (Ilias 14, 385 u. ö.), *τανύ-πεπλος* 'mit langem Gewande' (Ilias 3, 228), *τανυ-πτέρυξ* 'langflüglig' (Ilias 12, 237; 19, 350), *τανύ-φυλλος* 'langblätterig' (Odyssee 13, 102 u. ö.), *τανύ-φλοιος* 'mit langgestreckter Rinde' (Ilias 16, 767); *τανυ-σί-πτερος* 'langgeflügelt' (Odyssee 5, 65; 22, 468); *τανυσ-τύς* 'Spannung' (des Bogens, Odyssee 21, 112); *ταιν-ία* 'Streif, Binde'; *τε-ταν-ός* 'gestreckt, schlank' (bei Späteren), *τέ-ταν-ος* 'Spannung, Gliederzucken' (Arist. Lys. 846); — *τέν-ων* ('der sich dehnende' =) 'Muskel, Sehne' (Ilias 4, 521 u. ö.), *ἀ-τεν-ής* 'angespannt, beharrlich, festhaltend' (Hesiod Theog. 661; Aesch. Agam. 71); — *παλίν-τονος* 'der zurück gespannt wird' (Ilias 8, 266; 10, 459 u. ö. vom Bogen), *τόν-ος* 'Spannung' (Herod. 7, 36), 'Nachdruck, Hebung der Stimme, Ton' (bei Demosth.); *τόν-ος* ('gespannter' =) 'Seil, Tau, Schnur, Gurt' (Herod. 9, 118), *ἐπί-τονος* 'Rahtau, womit die Segelstange an den Mast hinaufgezogen wurde' (Odyssee 12, 423), *πρό-τονος* 'Vordertau, zum Heben und Halten des Mastes dienend' (Ilias 1, 434); — *ten-ax* 'festhaltend, zäh, beharrlich', *ten-or* 'ununterbrochener Lauf, Fortdauer', *ten-uis* 'dünn, fein, schwach', *ten-er* 'zart, jugendlich', *ten-us* 'ausgespannte Schnur, Dohne', *ten-us* 'bis an, bis nach' (eigentlich 'das Sicherstrecken, das Hinanreichen'); —

neuhochd. *dünn*; — altind. *tán-ti-* 'Schnur, Strang, Saite', *tán-tu* 'Faden, Schnur, Saite', 'Gewebeaufzug', *tán-tra-* Gewebeaufzug', 'fortlaufende Reihe', 'Zusammenhang, System'.

Ton 'ertönen', 'donnern': *ton-imus* 'wir ertönen' (aus Varro angeführt), *at-ton-itus* ('angedonnert' =) 'betäubt, verblüfft'; *ton-escere* 'ertönen' (aus Varro angeführt), — *ton-itrus* oder *ton-itruum* 'Donner'; abgeleitete Präsensform: *ton-âre* 'ertönen, donnern' mit Perfect *ton-uit* 'es donnerte'; — althochd. *don-ar*, neuhochd. *Donner*; — altind. *tan*: *tán-jati* 'es rauscht, es ertönt' (RV. 6, 38, 2), *tan-jú-* 'tosend, rauschend', *tan-jatú-* 'Dröhnen, Tosen, Donner'. — Dazu auch mit geschwächtem Vocal *tin-nîre* 'klingen', 'ertönen, singen, zwitschern', *tinn-ulus* 'klingend', *tin-tinn-âre* oder *tin-tinn-îre* 'klingen, klingeln'. — Verlor wahrscheinlich altanlautendes *s* und schliesst sich an *sten* 'laute Töne hervorbringen'.

Tin (?): *tin-ea* oder *tin-ia* 'Motte, Bücherwurm'.

Gan 'glänzen': γάν-ος 'Glanz, Schmuck' (Aesch. Agam. 579), 'Erheiterung, Freude' (Aesch. Pers. 615), γανά-ειν 'glänzen, schimmern' (Ilias 13, 265; 19, 359; Odyssee 7, 128), 'glänzend machen, erhellen' (Aratos 189), 'feiern, preisen' (Aesch. Schutzfl. 1019: γανάεντες); γά-νυ-ται (aus γάν-νυ-?) 'er freut sich' (Ilias 13, 493; 20, 405), γά-νυνται 'sie freuen sich' (Odyssee 12, 43), γα-νύσσεται 'sie wird sich freuen' (Ilias 14, 504); — *gem-ma* (aus *gen-ma*?) 'Edelsteine, Juwel, Kleinod', 'Knospe, Auge an Bäumen'.

Gan (?): *gan-nîre* 'kläffen, belfern'.

Gen 'entstehen, werden', causal 'erzeugen': Perfect γέ-γον-ε 'er ist geboren' (Ilias 19, 122), γέ-γον-εν 'er war geboren' (Ilias 13, 355; in den Ausgaben γεγόνει), γε-γά-ᾱσι (für γέ-γν-ᾱσι) 'sie sind, sie sind vorhanden' (Ilias 4, 325; Odyssee 5, 35 = 19, 279; 6, 62; 9, 118; 10, 5; 13, 160; 24, 84), ἐγ-γε-γάᾱσι 'sie sind drin' (Ilias 4, 41; 6, 493; 17, 145; Odyssee 13, 233), ἐκ-γε-γά-την 'sie waren entsprossen, sie stammten ab' (Odyssee 10, 138), ἐκ-γε-γά-μεν 'erzeugt oder geboren sein, abstammen' (Ilias 5, 248; 20, 106; 209), γε-γα-ῶτ- 'entsprossen, seiend' (Ilias 2, 866; 9, 456; Odyssee 4, 112; 144; 19, 400), ἐκ-γε-γαῶτ- 'abstammend' (Ilias 21, 185), ἐκ-γε-γα-υῖα 'abstammend' (Ilias 3, 199; 418; Od. 4, 184; 219; 6, 229; 23, 218); alle übrigen Verbalformen medial: Aorist γέν-ετο 'es entstand, es wurde' (Ilias 1, 49; 188 u. ö.), ἐ-γείν-ατο 'er erzeugte' (Ilias 15, 526 u. ö.); Präsens γί-γν-εται 'es entsteht' (Ilias 2, 468 u. ö.), nachhomerisch auch γείν-εται (aus γένj-) 'es entsteht', γειν-όμεθα 'wir wurden' (Hesiod Schild 88); —

gi-gn-ere 'erzeugen, hervorbringen', alt auch *gen-unt* 'sie erzeugen' und *gen-î* 'erzeugt werden', Perfect *gen-uî* 'ich erzeugte', *gen-itu-m* 'Erzeugtes' = althochd. und neuhochd. *Kin-d*; — altind. *ǧan*: *ǧán-ati* oder *ǧá-ǧan-ti* 'er erzeugt, er bringt hervor', 'sie gebiert', passiv *ǧá-ja-tai* (für *ǧán-j.*) 'er wird gezeugt, er wird geboren, er wird hervorgebracht, er entsteht', *ǧán-a-mâna-* 'geboren' (RV. 8, 88, 3); — *γεν-ετή* 'Geburt' (Ilias 24, 534; Odyssee 18, 6), *αἰϝει-γεν-έτης* 'für die Ewigkeit geboren' (Ilias 2, 400 u. ö.), *αἰθρη-γενέτης* 'dessen Ursprung im Aether ist' (Odyssee 5, 296 vom Boreas), *γεν-έτης* 'Erzeuger, Vater' (Eur. Or. 1010), 'Sohn' (Soph. Kön. Oed. 470; Eur. Ion 916), *γεν-έτωρ* 'Erzeuger' (Eur. Or. 986), 'Ahnherr' (Herod. 8, 137) = *gen-itor* = *ǧan-itár-* 'Erzeuger, Vater', *γέν-εσις* 'Ursprung' (Ilias 14, 201 = 302 und 246 vom Okeanos als Stammvater der Götter), *γεν-έθλη* 'Geschlecht, Stamm' (Ilias 19, 111 u. ö.), 'Geburtsstätte' (Ilias 2, 857); *γέννα* (aus *γέν-ϝα*?) 'Ursprung, Geschlecht, Stamm' (Aesch. Prom. 165; 892), *γεννα-ῖος* 'der Abstammung oder der Art entsprechend' (Ilias 5, 253), *γεννᾶ-ν* 'erzeugen, hervorbringen' (Pind. Pyth. 5, 74), woneben Formen wie Perfect *γε-γένη-ται* 'es ist geworden, es ist' (Aesch. Choeph. 379) und Aorist *ἐγενή-θη* 'es wurde erzeugt, es wurde' (aus Epicharm angeführt); *γενή* 'Geschlecht' (Kallim. Bruchst.); *γεν-εή* 'Geschlecht, Stamm, Abstammung, Geburtsstätte' (Ilias 1, 250; 2, 707 u. ö.), *γέν-ος* 'Erzeugtes, Geschlecht, Abstammung' (Ilias 3, 215; 4, 58 u. ö.), *νεϝη-γενής* 'vor Kurzem geboren' (Odyssee 4, 336 = 17, 127), *παλαι-γενής* 'vor langer Zeit geboren, hochbejahrt' (Ilias 3, 386 u. ö.), *ἠρι-γένεια* (weiblich) 'in der Frühe geboren' (Ilias 1, 477 u. ö.), *πρεσβυ-γενής* 'früher geboren, älter' (Ilias 11, 249), Comparativ *προ-γενέστερος* 'früher geboren' (Ilias 2, 555 u. ö.), *πυλοι-γενής* 'in Pylos geboren' (Ilias 2, 54 u. ö.), *δῑϝο-γενής* (für *διϝο-γ.*) 'von Zeus abstammend' (Ilias 1, 337 u. ö.), *αἰθρη-γενής* 'aus dem Aether stammend' (Ilias 15, 171; 19, 358), *ἰθαι-γενής* 'rechtmässig erzeugt, ebenbürtig' (Odyssee 14, 203), *μοιρη-γενής* 'zum Glück geboren' (Ilias 3, 182), *λυκη-γενής* 'aus dem Licht(?) geboren' (Ilias 4, 101; 119); *νεϝο-γῑλός* (aus *-γεν-λός*? etwa wie *χελῑδών* 'Schwalbe' auf ein *χελεν-δών* zurückweist) 'vor Kurzem geboren' (Odyssee 12, 86); *γόνος* 'Abkunft, Ursprung' (Odyssee 1, 216 u. ö.), 'Erzeugtes, Kind' (Ilias 5, 635 u. ö.), *γονή* 'Nachkommenschaft' (Ilias 24, 539; Odyssee 4, 755); *ἄ-γονος* 'ohne Nachkommenschaft' (Ilias 3, 40), *ἔκ-γονος* 'Abkömmling, Nachkomme' (Ilias 5, 813 u. ö.), *ὀψί-γονος* 'in späterer Zeit geboren' (Ilias 3,

353 u. ö.), *πρό-γονος* 'früher geboren' (Odyssee 9, 221), *πρωτό-γονος* 'erstgeboren'; — *γυν-ή* (= goth. *qvin-ô* = altind. *gan-â'-* 'Weib' RV. 1, 61, 8; 5, 43, 6; 13; 46, 8 u. ö.) oder in den meisten Casus *γυναῖκ-* ('die Gebärende' =) 'Frau, Weib' (Ilias 1, 348; 2, 226 u. ö.), *γύνα-ιος* 'ein Weib betreffend, für ein Weib bestimmt' (Odyssee 11, 521; 15, 247), *γυναι-μανής* 'weibertoll' (Ilias 3, 39 = 13, 769), *καλλι-γύναικα* (Accusativ) 'schöne Frauen enthaltend' (Ilias 2, 683 u. ö.), *γυναικεῖος* 'von einem Weibe ausgehend' (Od. 11, 437); — *terri-gena* 'von der Erde geboren', *indi-gena* 'Eingeborner', *prîvi-gnus* ('gesondert geboren' =) 'Stiefsohn', *gen-us* 'Geschlecht', *gen-s* 'Geschlecht, Stamm, Völkerschaft', *gen-ius* 'Geburtsgott, Schutzgeist', *in-gen-ium* 'angeborne Beschaffenheit, natürliche Anlagen', *gen-uînus-* 'angeboren, natürlich, echt', *in-gen-uus* 'einheimisch', 'angeboren', 'frei geboren', *prô-gen-iês* 'Geschlecht', 'Nachkommenschaft, Kind'; *ger-men* (aus *gen-s-men*?) 'Keim, Spross', 'Abkömmling, Geschlecht', *ger-mânus* ('dem Geschlecht oder der Abkunft entsprechend' =) 'leiblich, echt', 'geschwisterlich'; — goth. *kun-i* 'Geschlecht', neuhochd. *Kön-ig*, althochd. *kun-ing* oder *kun-ig*, eigentlich 'einem (hervorragenden) Geschlecht angehörend', goth. *qvên-s* 'Ehefrau'. — Hieher auch *ga* 'entstehen' (Seite 606) und *gnâ* 'gebären' (Seite 608).

Gen 'ergreifen': vereinzelte Aoristform *γέν-το* 'er ergriff' (Ilias 8, 43 = 13, 25; 241; 18, 476; 477).

Gen: *γέν-υ-ς* 'Kinnbacken', 'Kinn' (Ilias 11, 416; 23, 688; Odyssee 11, 320), *γένειον* 'Kinn' (Ilias 8, 371 u. ö.) *ἠυ-γένειος* 'mit schönem Bart' (Ilias 15, 275 u. ö.), *γενειάς* 'Kinnbarthaar' (Odyssee 16, 176), *γενειᾶν* 'Bart bekommen' (Odyssee 18, 176; 268); — *gen-a* (meist in der Mehrzahl) 'Wange', 'Augenlider', 'Augen', *gen-u-înus* 'Wangen betreffend'; — neuhochd. *Kinn*, goth. *kin-nus* 'Backe'. — Im Altindischen entspricht *hán-u-* (aus *ghán-u-*) 'Kinnbacke' mit abweichendem Anlaut.

Gen, gon 'sich biegen'(?): *γόν-υ* 'Knie' (Ilias 1, 407 u. ö.), *γουνάζεσθαι* (Ilias 1, 427 u. ö.; echt homerisch wohl *γονϝά-*) und *γουνοῦσθαι* (Odyssee 10, 521 u. ö.; echt homerisch wohl *γονϝο-*) 'kniend anflehen, flehentlich bitten', *ἐπι-γουνίς* 'Oberschenkel' (Od. 17, 225 und 18, 74; echt homerisch wohl *-γονϝίς*); — *gen-û* 'Knie', *geni-culum* 'Knie', 'Halmknoten'; — altind. *ǵán-u-* 'Knie'. — Dazu auch *γνύ-ξ* 'mit gebogenem Knie' (Ilias 5, 68 u. ö.), *πρό-χνυ* (aus *-γνυ*) 'mit gebogenen Knieen', 'in die Knie sinkend' (Ilias 9, 570; 21, 460; Odyssee 14, 69), *ἰ-γνύ-η* 'Kniekehle' (Ilias 13, 212), goth.

kniu, neuhochd. *Knie*, goth. *knussjan* 'fussfällig bitten', altind. *abhi-ǵnú* 'knieend, knielings', 'bis ans Knie', *pra-ǵnu-* 'mit auseinander stehenden Knieen'.

.**Gôn** (oder **gon**?) 'vernehmlich werden, verständlich werden': Perfect *γέ-γων-ε* 'er ist vernehmlich' (Odyssee 5, 400 = 9, 473; 6, 294; 12, 181), *γε-γων-έμεν* 'vernehmlich sein, verstanden werden' (Ilias 8, 223 = 11, 6; dafür *γεγωνεῖν* Ilias 12, 337 versschliessend), *γε-γων-ώς* 'vernehmlich, verständlich' (Ilias 8, 227 = 11, 275 = 586 = 12, 439 = 13, 149 = 17, 247); augmentirte Formen: *ἐ-γέ-γωνεν* 'er liess sich vernehmen' (Ilias 14, 469; 22, 34; 23, 425; Odyssee 21, 368, an den drei letzten Stellen bei Bekker *ἐγεγώνειν*; dafür *γέγωνε* Ilias 24, 703; Odyssee 8, 305), *ἐγέγωνον* 'ich rief' (Odyssee 17, 161; in den meisten Ausgaben *ἐγεγώνευν*; dafür *γέγωνον* Odyssee 12, 370), *γέγωνον* 'sie riefen' (Odyssee 9, 47; in den meisten Ausgaben *γεγώνευν*); nachhomerisch auch *γεγωνεῖν*: Aorist *γεγωνῆσαι* 'verkünden' (Aesch. Prom. 990), Futur *γεγωνήσομεν* 'wir werden verkünden' (Eur. Ion 696); *γεγωνίσκειν* 'verkünden' (Aesch. Prom. 627). — Goth. *kann* 'ich weiss, ich verstehe', neuhochd. *ich kann*; goth. *kannjan* 'bekannt machen, kund thun'. — Fernerer Zusammenhang besteht mit *gnô*, *gnâ* 'erkennen' (Seite 608).

Gvan, gven 'gehen, kommen': *βαν-* 'gehen' nur in präsentischen Formen: *βαίν-ει* (aus *βάν-jει*) 'sie schreitet' (Ilias 4, 443), *βαῖν-ε* 'er ging' (Ilias 5, 299 u. ö.); reduplicirte Form *βαμ-βαίν-ων* 'trippelnd' (vor Angst, Ilias 10, 375). — Perfect *vēn-ī* 'ich kam', *ven-tūrus* 'der kommen wird', *ven-tum est* 'man ist gekommen'; dazu das abgeleitete Präsens *ven-īre* 'kommen'; — *ad-ven-tus* 'Ankunft', *ven-tiō* 'das Kommen', *ad-vena* 'Ankömmling', *con-tiō* (aus *con-ven-tiō*) 'Versammlung', 'Vortrag'. — Das *n* entsprang, wohl schon in griechisch-lateinischer Zeit, aus *m*, da goth. *qviman*, neuhochd. *kom-men*, altind. *gám-anti* 'sie kommen' (RV. 7, 34, 20), *gam-ana-m* 'das Gehen', zur Seite stehen; weiterhin ist Zusammenhang mit *gvâ, gva* 'sich in Bewegung setzen' (Seite 606) nicht zu bezweifeln.

Don 'schwanken, sich hin und her bewegen'(?): *δόν-αξ* ('hin und her schwankendes'? =) 'Rohr' (Ilias 10, 467; Odyssee 14, 474), 'Pfeilschaft aus Rohr' (Ilias 11, 584), *δονακ-εύς* 'Rohrgebüsch' (Ilias 18, 576); *δονέ-ειν* 'hin und her bewegen, hin und her treiben' (Ilias 12, 157; 17, 55; Odyssee 22, 300).

Dran 'thun': von der Verbalform begegnet nur das präsen-

tische *δραίν-εις* (aus *δράν-jεις*) 'du thust, du betreibst' (Ilias 10, 96); — *ὀλιγο-δραν-ής* 'wenig vermögend, ohnmächtig' (Arist. Vögel 686), *ὀλιγο-δρανέων* 'schwach, kraftlos' (Ilias 15, 246 = 22, 337; 16, 843), *ἀ-δραν-ής* 'unthätig, kraftlos, träg' (bei Späteren). — Weitergebildet aus *drâ* 'thun' (Seite 610).

Ghan 'sich auseinander thun, klaffen': Aorist *ἀμφ-έχανε* 'es öffnete sich' (zum Verschlingen) (Ilias 23, 79), *χάν-οι* 'es möge sich aufthun' (Ilias 4, 182; 6, 282; 8, 150; 17, 417), *χαν-ών* 'den Mund aufsperrend' (Ilias 16, 350; 20, 168; Odyssee 12, 350), Futur *ἐγ-χαν-εῖται* 'er wird höhnen' (eigentlich 'mit Mundaufsperren oder Grimassen') (Arist. Ritter 1313), Perfect *κε-χην-ώς* 'den Mund geöffnet habend' (Ilias 16, 409), Präsens *χάσκει* (Arist. Wespen 1493; aus *χάν-σκει*?) oder *χαίν-ει* (aus *χάν-jει*; bei Späteren) 'es thut sich aus einander'; — *χαν-δόν* 'mit aufgesperrtem Munde, gierig' (Odyssee 21, 294), *χάν-ος* 'Spalt, Schlund' (bei Pollux), *χάσμα* (aus *χάν-σ-μα*?) 'klaffende Oeffnung, Spalt, Schlund' (Eur. Ion 281), *χάσμη* (aus *χάν-σ-μη*) 'das Gähnen, Schläfrigkeit, Trägheit' (bei Plato), *χην-υστεῖν* 'den Mund aufsperren' (bei Hesych); *χάν-νη* (ein grossmäuliger Fisch). — Althochd. *gin-ên* 'den Mund aufsperren', neuhochd. *gähn-en*. — Wird in nahem Zusammenhang stehen mit *ghâ* 'klaffen, leer sein' (Seite 611).

Ghon(?): *hon-ôs* oder *hon-or* 'Ehre, Ehrenbezeigung', 'Schmuck, Zierde', *hones-tus* 'ansehnlich, ehrenvoll'.

Ghven 'tödten': *φεν*: reduplicirter Aorist *ἔ-πε-φν-ε* 'er tödtete' (Ilias 5, 69 u. ö.), *πε-φν-έμεν* 'tödten' (Ilias 6, 180), Passivperfect *πέ-φα-ται* (für *πέ-φν-ται*) 'er ist getödtet' (Ilias 15, 140; 17, 689; 19, 27 u. ö.), *πέ-φα-νται* 'sie sind getödtet' (Ilias 5, 531 = 15, 563), *πε-φά-σθαι* 'getödtet sein' (Ilias 13, 447 u. ö.), Perfectfutur *πε-φή-σεται* 'er wird getödtet sein' (Ilias 15, 140); *ἀρηΐ-φα-τος* (für *-φν-τος*?) 'im Kampf getödtet' (Ilias 19, 31 u. ö.), *δηρί-φα-τος* 'im Kampf getödtet' (in der Anthologie); — *πατρο-φόν-της* 'Vatermörder' (Soph. Kön. Oed. 1441), *ἀνδρεϊ-φόν-της* 'Männer(?) tödtend' (Ilias 2, 651 u. ö.), *φον-ή* 'Ermordung' (Ilias 10, 521; 15, 633), *φόν-ος* 'Mord' (Ilias 2, 352 u. ö.), *φον-εύς* 'Mörder' (Ilias 9, 632 u. ö.), *ἀνδρο-φόνος* 'Männer tödtend' (Ilias 1, 242 u. ö.), *μιϝαι-φόνος* 'mordbefleckt'(?) (Ilias 5, 31 u. ö.), *παιδο-φόνος* 'Kinder tödtend' (Ilias 24, 506), *πατρο-φόνος* 'den Vater tödtend' (Ilias 9, 461), *φασσο-φόνος* 'wilde Tauben tödtend' (Ilias 15, 238), *βου-φονεῖν* 'Rinder schlachten' (Ilias 7, 466), *πατρο-φονεύς* 'Vatermörder' (Od. 1, 299 u. ö.); — goth. *ban-ja* 'Wunde',

'Geschwür'; — altind. *han* (aus *ghan*): *hánti-* 'er schlägt, er erschlägt, er tödtet', *ghn-ánti* 'sie schlagen, sie erschlagen, sie tödten'; *ghan-á-* 'der Tödter, Zermalmer', 'Knüttel, Keule'. — Hieher auch das Seite 613 ungut aufgeführte *bha* = *bhen* 'tödten'.

Ghven 'schlagen': *θεν*: Aorist *θεν-εῖν* 'schlagen' (Eur. Herakl. 271), *θέν-ε* 'schlage' (Arist. Vögel 54), *ἔ-θειν-ε* (aus *ἔ-θενσε*) 'sie schlug' (Ilias 21, 491), *θείν-ᾱς* 'schlagend' (Ilias 20, 481); Präsens *θειν-έμεναι* (aus *θεν-jέ-*) 'erschlagen' (Odyssee 22, 443), *θείν-ων* 'schlagend' (Ilias 17, 430), passiv *θείν-εται* 'er wird erschlagen' (Aesch. Pers. 303). — Ist im Grunde dasselbe mit dem eben aufgeführten *ghven* 'tödten'; vor *ε* entwickelte sich *θ*, vor *ο* oder Consonanten aber *φ*.

Ghran 'leicht berühren, bestreichen', 'beflecken, entheiligen': Aorist *ἔ-χρᾱν-ας* 'du besudeltest, entheiligtest' (Aesch. Eum. 170), Präsens *χραίν-ω* (aus *χράν-jω*) 'ich berühre' (Soph. Kön. Oed. 822), passiv *χραίν-εται* 'es wird befleckt' (Aesch. Sieben 342). — Hängt wohl zusammen mit *ghrô* 'färben' (Seite 612).

Bhan 'leuchten, scheinen', causal 'zeigen': Perfect *πέ-φην-ε* 'es ist erschienen' (Aesch. Prom. 111); medial *πέ-φαν-ται* 'es ist erschienen, es zeigt sich' (Ilias 2, 122; 16, 207), *πε-φασ-μένος* (aus *πε-φαν-σ-μ.*?) 'ans Licht getreten, kund geworden' (Ilias 14, 127); Aorist *ἔ-φη-νε* 'er zeigte, er brachte ans Licht' (Ilias 2, 318 u. ö.), *φάν-εσκε* 'es erschien' (Ilias 11, 64; Odyssee 11, 587; 12, 241; 242), passivisch *ἐ-φάν-η* 'es erschien' (Ilias 2, 308 u. ö.), *φάν-ηθι* 'erscheine, zeige dich' (Ilias 18, 198), *ἐ-φάν-θη* 'es erschien' (Aesch. Pers. 264); Futur *ἐκ-φαν-εῖ* 'sie wird ans Licht bringen' (Ilias 19, 104), medial *φαν-εῖσθαι* 'erscheinen' (Odyssee 12, 230); Präsens *φαίν-ει* (aus *φάν-jει*) 'er zeigt' (Odyssee 18, 74), medial *φαίν-εται* 'es erscheint' (Ilias 2, 456 u. ö.); — reduplicirte Formen *παμ-φαίν-ῃσι* (Conjunctiv) 'er leuchtet' (Ilias 5, 6), *πάμ-φαιν-ον* 'sie leuchteten' (Ilias 11, 30), *παμ-φαίν-ων* 'leuchtend, strahlend' (Ilias 6, 513 u. ö.); *παμ-φανό-ων* 'glänzend, strahlend' (Ilias 5, 295 u. ö.); — *ἄ-φαν-τος* 'unsichtbar, vernichtet' (Ilias 6, 60; 20, 303), *ἀνα-φαν-δόν* (Ilias 16, 178) und *ἀνα-φαν-δά* (Odyssee 3, 221; 222; 11, 455) 'sichtbar, offenbar', *ἐξ-ανα-φαν-δόν* 'ganz öffentlich' (Odyssee 20, 48); *τηλε-φαν-ής* 'fernher sichtbar' (Odyssee 24, 83); *ἱρο-φάν-της* 'der die Opfergebräuche zeigt, Oberpriester' (Herod. 7, 153), *φαν-τάζειν* 'sichtbar machen' (bei Späteren), *φαντάζεσθαι* 'sichtbar werden, erscheinen' (Herod. 7, 15), 'sich vorstellen, sich einbilden' (bei Späteren), *φάντασμα*

'Erscheinung', 'Einbildung' (Aesch. Sieben 710), φαν-ή 'Fackel' (Eur. Ion 550), φαν-ερός 'sichtbar, offenbar' (Soph. Phil. 1291); — *fen-estra* ('Erleuchtungsmittel' =) 'Fenster'. — Schliesst sich eng an *bhâ* 'leuchten' (Seite 613).

Bhen: φέν-ᾱξ 'Betrüger, Lügner' (Arist. Frösche 909), φε-νᾱκ-ίζειν 'betrügen, belügen' (Arist. Plut. 271).

Φθον: φθόν-ος 'Missgunst, Neid' (Aesch. Pers. 362; Herod. 9, 71), ἐπί-φθονος 'beneidet, verhasst' (Aesch. Agam. 921), φθο-νεῖν 'neidisch sein, missgönnen, verweigern' (Ilias 4, 55 u. ö.), ἐπι-φθονεῖν 'verweigern, verwehren' (Odyssee 11, 149), φθονερός 'missgönnend, neidisch' (Theognis 770).

Φθιν 'hinschwinden, zu Grunde gehen', causal 'vernichten, zerstören': das Verbum erscheint nur in präsentischen Formen: φθί̆ν-ουσιν 'sie schwinden, sie vergehen' (Odyssee 11, 181 u. ö.), φθιν-ύθουσι 'sie schwinden hin, sie gehen zu Grunde' (Ilias 6, 327 u. ö.); — φθιν-άς 'abnehmend, zu Ende gehend' (Eur. Herakl. 779), φθίνασμα 'das Schwinden, Untergehn' (Aesch. Pers. 232); φθινό-καρπος 'dessen Früchte geschwunden sind, unfruchtbar' (Pind. Pyth. 4, 263), φθιν-όπωρον 'Spätherbst' (Herod. 4, 42), φθίν-υλλα 'altes abgezehrtes Weib' (Arist. Ekkl. 935). — Weiter entwickelt aus φθῑ 'hinschwinden, zu Grunde gehen' (Seite 644).

Bhren, ***bhron***: φρήν in der Mehrzahl (φρέν-ες) bezeichnet innere Körpertheile, möglicherweise 'das Zwerchfell' (sie zittern Ilias 10, 10; liegen gedrängt um das κῆρ Ilias 16, 481; werden mit dem Speer aus dem Leibe gerissen Ilias 16, 504; sie halten die Leber Odyssee 9, 301; — Aesch. Prom. 361; Eur. 159; Soph. Trach. 931; Pindar Nem. 7, 26), in der Regel aber, auch oft in der Einzahl, nur als Sitz des geistigen Lebens und dann geradezu auch 'Bewusstsein, Seele, Verstand', 'Gesinnung, Wille, Gemüth' (Ilias 1, 55; 107; 193 u. ö.); φρεν-ήρης 'an Verstande gut berathen, verständig, klug' (Herod. 3, 25; Eur. Herakl. 150), φρενο-βλαβής 'an Verstande geschädigt, unsinnig, thöricht' (Herod. 2, 120), φρενο-μανής 'wahnsinnig' (Aesch. Agam. 1141); ἄ-φρων 'unverständig, unbesonnen' (Ilias 3, 220 u. ö.), ἀ-φραίν-ειν 'unvernünftig sein' (Ilias 2, 258 u. ö.), ἀφρονέων 'unvernünftig' (Ilias 15, 104), ἀφρο-σύνη 'Unbesonnenheit' (Ilias 7, 110 u. ö.), ἐύ-φρων 'heiteren Sinnes' (Ilias 15, 99; Odyssee 17, 531), 'den Sinn erheiternd' (Ilias 2, 246), ἐυφραίνειν 'erheitern, erfreuen' (Ilias 5, 688 u. ö.), ἐυφροσύνη 'Heiterkeit, Frohsinn' (Odyssee 6, 156 u. ö.); ὁμό-φρων 'gleichgesinnt, einträchtig' (Ilias 22, 263), ὁμοφρονέων

gleichgesinnt' (Odyssee 6, 183 u. ö.), ὁμοφροσύνη 'Gleichgesinntheit, Eintracht' (Odyssee 6, 181 u. ö.), ἀλλο-φρονέων 'anders denkend, in Gedanken' (Odyssee 10, 374), 'bewusstlos' (Ilias 23, 698), ἀγανό-φρων 'freundlich gesinnt' (Ilias 20, 467), ἀγανοφροσύνη 'Freundlichkeit, Sanftmuth' (Ilias 24, 772 u. ö.), κερδαλεό-φρων 'auf den eigenen Vortheil bedacht' (Ilias 1, 149; 4, 339), κρατερό--φρων 'kräftigen Sinnes, muthig' (Ilias 10, 184 u. ö.), ὀλοϝό-φρων 'verderblich gesinnt, unheilsinnend' (Ilias 2, 723 u. ö., zu vergleichen ὀλοϝὰ φρονέων 'Verderben sinnend' Ilias 16, 701), σαϝό-φρων 'gesunden Sinnes, verständig' (Ilias 21, 462 u. ö.), σαϝοφροσύνη 'Besonnenheit, Verständigkeit' (Odyssee 23, 13 und 30), φιλο-φροσύνη 'freundliche Gesinnung, Wohlwollen' (Ilias 9, 256; zu vergleichen φίλα φρονέων 'freundlich gesinnt' Ilias 4, 219; 5, 116), ἀταλά--φρων 'kindlich heitern Sinnes' (Ilias 6, 400; vergleiche ἀταλὰ φρονέων 'jugendlich heiter gesinnt' Ilias 18, 567), πολύ-φρων 'viel Verstand habend, sehr verständig' (Ilias 18, 108 u. ö.), δολο--φρονέων 'tückisch gesinnt' (Ilias 3, 405 u. ö.), δολοφροσύνη 'Hinterlist' (Ilias 19, 97 und 112), περί-φρων 'in hohem Grade Verstand habend, sehr verständig' (Ilias 5, 412 u. ö.), πρό-φρων 'geneigt, gewogen', 'willig' (Ilias 1, 77 u. ö.), προφρονέως 'gütig, freundlich, willig' (Ilias 5, 810 u. ö.), ἐπί-φρων 'bedächtig, verständig' (Odyssee 3, 128 u. ö.), ἐπι-φρονέουσα 'verständig' (Odyssee 19, 385), ἐπιφροσύνη 'Besonnenheit, Verständigkeit' (Odyssee 5, 437 u. ö.), δαΐ-φρων 'erfahrenen (?) Sinnes' (Ilias 2, 23 u. ö.), ἀρτί-φρων 'geschickten oder passenden Sinnes, verständig' (Odyssee 24, 261), μελί-φρων 'das Herz mit Süssigkeit erfüllend oder erfreuend' (Ilias 6, 264 u. ö.; meist vom Wein), χαλί-φρων 'schlaffsinnig, unbesonnen' (Odyssee 4, 371 u. ö.), χαλιφρονέων 'einfältig, thöricht' (Odyssee 23, 13), χαλιφροσύνη 'geistige Schlaffheit, Fahrlässigkeit' (Odyssee 16, 310), ἀεσι-φροσύνη 'Leichtsinn, Unverstand' (Odyssee 15, 470), ταλασί-φρων (Ilias 4, 421 u. ö.) oder ταλά-φρων (Ilias 13, 300) 'standhaften Sinnes', ἐχέ-φρων 'sehr (?) verständig' (Ilias 9, 341); φρονεῖν 'denken, überlegen, gedenken, wollen' (Ilias 2, 36; 17, 286 u. ö.), 'gesinnt sein' (Ilias 15, 50 u. ö.), φρόν-ις 'Einsicht' (Odyssee 3, 244; 4, 258), φρόνι-μος 'verständig' (Soph. Kön. Oed. 692); φρενοῦν 'klug machen, belehren' (Aesch. Prom. 335; Soph. Ant. 754); φρον-τίς 'Sorge, Fürsorge, Bekümmerniss' (Aesch. Pers. 142), φροντίζειν 'nachdenken, besorgt sein' (Theogn. 912). — Vielleicht aus *bhrem* und dann möglicher Weise zu altind. *bhram*: *bhrámati, bhrámatai* oder *bhrā́mjati*

'er schweift umher, er bewegt sich unstät', 'er ist in Verwirrung, er irrt', *bhrân-tá-* 'verwirrt, betäubt, im Irrthum befindlich', *bhrân-ti-* 'das Umherschweifen', 'Verwirrung, Wahn, Irrthum', 'Ungewissheit, Zweifel' (? = *φρον-τί-ς* 'Sorge').

Dhan 'sterben': Aorist *ἔ-θαν-ε* 'er starb' (Ilias 21, 610 u. ö.), Futur *θαν-έεσθαι* 'sterben' (Ilias 4, 12; 15, 728; Odyssee 20, 21); — *δϜισ-θανής* 'zweimal gestorben' (Odyssee 12, 22), *θάν-ατος* 'Tod' (Ilias 1, 60 u. ö.), *ἀ-θάνατος* 'ohne Tod, unsterblich' (Ilias 1, 265 u. ö.), *θαν-άσιμος* 'zum Tode gehörig, mit dem Tode verbunden' (Aesch. Agam. 1019; 1276; 1445). — Hieher *dhnd* 'sterben' (Seite 617). — Zu altind. *dhvan* 'dunkel werden, erlöschen, schwinden': Aorist *á-dhvan-ît* 'er erlosch' (RV. 8, 6, 13 vom Zorn), Particip *dhvân-tá-* 'dunkel' (RV. 10, 113, 7), 'das Dunkel, Finsterniss' (RV. 10, 73, 2 und 11), Causalform *á-dhvân-ajat* 'er liess verschwinden, er vernichtete' (RV. 6, 18, 10).

Dhen: *θέν-αρ* 'flache Hand'; — althochd. *ten-ar* 'flache Hand'.

Dhen: *θῑ-ς* (Grundform *θῑν-*, aus *θέν-Ϝ-*, *θέν-Ϝο-*) 'sandiges Meeresufer, Gestade' (Ilias 1, 34; 316 u. ö.), 'Haufe' (Odyssee 12, 45); — neuhochd. (aus dem Niederdeutschen) *Dün-e* 'Sandhöhe am Meere'; — altind. *dhán-van* 'trocknes Land, dürres Land, Wüste', *dhán-us-* 'dürres Land, trocknes Land', *dhán-u-* 'Sandbank (im Wasser), hervorragendes Festland, Insel'.

San 'vollenden, zu Stande bringen': *ἄν-ειν* (aus *σάνϜειν*?) 'vollenden', nur in präsentischen Formen gebraucht: *ἦν-ον* 'sie vollendeten' (Odyssee 3, 496), passiv *ἄν-εται* 'es wird vollendet, es geht zu Ende' (Ilias 10, 251), *κατ-άν-εται* 'es wird zu Ende gebracht, es wird aufgezehrt' (Odyssee 2, 58 = 17, 537); *ἄν-οιτο* 'es würde vollendet' (Ilias 18, 473); *ἄν-υμες* (aus *ἄν-νυ-μες*?) 'wir vollendeten' (Theokr. 7, 10), passiv *ἤν-υτο* 'es wurde vollendet' (Odyssee 5, 243); — abgeleitete Formen: Futur *ἀνύσ-σεσθαι* 'vollenden, ausführen' (Odyssee 16, 373), activ *ἀνύ-ω* 'ich werde etwas ausrichten' (Ilias 4, 56), *ἐξ-ανύ-ω* 'ich werde zu Ende bringen, ich werde tödten' (Ilias 11, 365 = 20, 452); Aorist *ἤνυ-σεν* 'es vollendete, legte zurück' ('eine Wegstrecke', Odyssee 4, 357), 'es verzehrte, es vernichtete' (Odyssee 24, 71 von der Flamme), Präsens attisch (nach Angabe von Grammatikern) *ἁνύειν* oder *ἁνύτειν* 'vollenden', *ξυν-ανύτει* 'er hört mit auf, er schwindet mit' (Aesch. Agam. 1123), *ἀνύουσιν* 'sie vollenden, sie richten aus' (Eur. Phoen. 453), *ἀνύετον* 'vollendet, macht fertig' (Arist. Frösche 606); —

ἀν-ήνυστος 'unvollendet, endlos' (Odyssee 16, 111), *ἄνυσις* 'Vollendung' (Ilias 2, 347; Odyssee 4, 544). — Zu altind. *san*: *sanóti* (aus *san-náuti*?) oder *sán-ati* 'er erlangt, er gelangt glücklich zum Ziel'.

San: *san-iês* 'Jauche, Eiter, Saft, Gift'.

Sen 'wahrnehmen, denken' (?): *sen-tîre* (von einem muthmasslichen *sen-ti-* abgeleitet) 'wahrnehmen, empfinden, einsehen, meinen' mit durch Kürzung gebildeten Formen wie dem Perfect *sen-sî* (zunächst aus *sent-sî*) 'ich nahm wahr, ich sah ein' und dem Particip *sen-sus* 'wahrgenommen, gemeint'; — *sen-ten-tia* 'Meinung, Urtheil', *sensus* 'Empfindung, Sinn', 'Gesinnung', *sen-sim* ('merklich' =) 'allmählich'. — Hieher *sne* 'verstehen' (Seite 623). — Neuhochd. *sin-nen* und *Sinn*, angels. *sin-nan* 'worauf Acht haben'.

Sen 'alt sein, altern': *ἕν-ος* 'alt' im weiblichen *ἕν-η* (nämlich *ἡμέρᾱ*) 'der letzte (eigentlich 'der alte') Tag des abgelaufenen Monats' (Hesiod Werke 770), *ἕνη καὶ νέᾱ* 'der letzte Tag des eben abgelaufenen und der erste des eben beginnenden Monats' (Arist. Wolken 1188; 1190; 1197); — *sen-ex* 'alt, bejahrt', 'Greis', Accusativ *sen-em* 'den Greis', *sen-ior* 'bejahrter', *sen-ium* 'Altersschwäche, das Hinschwinden', 'Verdruss, Aegerniss', *sen-âtus* 'Versammlung der Alten, Senat', *sen-âtor* 'Mitglied des Senats'; — goth. *sin-eigs* 'alt', *sin-ista* 'der Aelteste'; — altind. *sán-a-* 'alt', *san-aká-* 'alt, ehemalig' (RV. 1, 33, 4).

Sen: *sin-us* 'Rundung, Krümmung', 'Busen, Brust', 'Meerbusen, Bucht', 'vorspringendes Landstück'; *sinu-âre* 'krümmen, beugen'; — altind. *sá'-nu-* 'Oberfläche, Bergrücken', *sn-ú-* 'Oberfläche, Fläche, Höhe'.

Sen, sin (?): *sin-ister* 'auf der linken Seite befindlich'.

San (aus **svan**?) 'wedeln': Aorist *ἔ-σην-ε* 'er wedelte' (*οὐρῇ* 'mit dem Schwanz' Odyssee 17, 302, wo aber wohl zu lesen ist *ὅ γε σῆνε*); Präsens *σαίν-ωσι* (aus *σάν-jωσι*; Conjunctiv) 'sie wedeln' (Odyssee 10, 217), *περι-σσαίνουσι* 'sie umwedeln' (Odyssee 16, 10), *περί-σσαινον* 'sie umwedelten' (Odyssee 16, 4), *περι-σσαίνοντες* 'umwedelnd' (Odyssee 10, 215); — neuhochd. *Schwan-z*, mittelhochd. *swan-z*.

San: *σαν-ίς* 'Brett' (Odyssee 21, 51), 'Thürflügel' (Ilias 9, 583 u. ö.).

Sin 'schädigen, verletzen': Aorist *ἐ-σίν-αντο* 'sie schädigten, sie verwüsteten' (Herod. 8, 31), Präsens *σίν-εται* (aus *σίν-jεται*?) 'es schädigt' (Ilias 24, 45), *σίν-έσκοντο* 'sie fielen räuberisch an, sie beraubten' (Odyssee 6, 6); — *σίν-της* 'räuberisch' (Ilias 11, 481;

16, 353; 20, 165), *σίν-ος* 'Schaden, Unheil' (Aesch. Agam. 389; 734), *ἀ-σιν-ής* 'unbeschädigt, unverletzt' (Odyssee 11, 110 = 12, 137), *σίν-ις* 'Schädiger, Räuber' (Aesch. Agam. 718), *σιν-αρός* 'schadhaft' (bei Hippokr.), *σιν-ά-μωρος* 'schädigend, vernichtend' (Herod. 5, 92, 6), *σιναμωρεῖν* 'schädigen, verwüsten' (Herod. 1, 152). — Aus einfachem *si* 'schädigen' (Seite 646) weitergebildet.

Spon 'gedeihen, Erfolg haben'(?): *spon-s* (nur im Ablativ *sponte* und Genetiv *spontis* auftretend; Grundform wohl *spon-ti-*) 'Antrieb, Wille', *suâ sponte* 'nach eignem Willen, von selbst'; 'von selbst, an sich (ohne Jemandes Zuthun, ohne dass Fremdes hinzukommt)'. — Wird sich anschliessen an *φϑᾱ* (aus *spjâ?*, *sphjâ?*) 'zuvorkommen' (Seite 614), eigentlich 'Erfolg haben'.

Sten, ston 'laute Töne hervorbringen': *στεν-* nur in präsentischen Formen: *στέν-ει* 'es seufzt, es stöhnt' (Ilias 20, 169), *μετ-έστενον* 'ich beseufzte hinterdrein' (Odyssee 4, 261), *στέν-ε* 'er seufzte, er stöhnte' (Ilias 10, 16 u. ö.), 'es toste, es brauste' (Ilias 23, 230 vom Meere), medial *στέν-ομαι* 'ich seufze' (Aesch. Sieben 872), *στέν-εται* 'es seufzt' (Aesch. Pers. 62); — abgeleitete Verbalformen: *στεν-άχ-ω* (nur in präsentischen Formen gebraucht) 'ich seufze' (Ilias 24, 639), *στεν-άχουσι* 'sie tosen, sie brausen' (Ilias 16, 391 von Sturzbächen), medial *στενάχοντο* 'sie seufzten, sie klagten' (Odyssee 9, 467 u. ö.); *στεν-άχ-εσκε* 'er beseufzte, er beklagte' (Ilias 19, 132); *στεν-αχ-ίζω* (nur in präsentischen Formen gebraucht) 'ich seufze' (Odyssee 1, 243 u. ö.), medial *στεναχίζετο* 'er seufzte' (Ilias 7, 95), 'es erdröhnte' (Ilias 2, 784; Odyssee 10, 454); *στεν-άζειν* 'seufzen' (Aesch. Prom. 696), Aorist *ἐ-στέναξας* 'du beseufztest, du beklagtest' (Eur. Iph. Taur. 550); — *Στέν-τωρ* 'Donnrer' (Ilias 5, 785 als Eigenname), *στόν-ος* 'das Stöhnen' (Ilias 4, 445 u. ö.), *ἀγά-στονος* 'sehr brausend, sehr tosend' (Odyssee 12, 97), *πολύ-στονος* 'reich an Seufzern' (Ilias 1, 445 u. ö.), *στονό-Ϝεις* 'reich an Seufzern, mit vielem Seufzen verbunden' (Ilias 8, 159 u. ö.), *στοναχή* 'das Seufzen, das Stöhnen' (Ilias 2, 39 u. ö.); *στοναχεῖν* 'seufzen', 'brausen': Aorist *στοναχῆσαι* 'seufzen' (Ilias 18, 124), *ἐπ-εστονάχησε* 'es toste, es brauste' (Ilias 24, 79 vom Meere); — neuhochd. *stöhn-en*, mittelniederd. *stenen*; — altbulg. *sten-ati* 'seufzen'; — altind. *stan*: *stán-ati* oder *stan-ája-ti* 'er donnert, er dröhnt, er braust', 'er brüllt, er seufzt', *stan-átha-s* und *stan-áthu-s* 'Gebrüll', *stan-ajitnú-s* 'Donner'. — Hieher wahrscheinlich auch *ton* 'ertönen, donnern' (Seite 744).

Sten 'eng werden, eng sein'(?): *περι-στέν-εται* 'es ist rings

beengt, es ist gedrängt voll' (Ilias 16, 163 vom Leib oder Magen); wahrscheinlich nur eine verkürzte abgeleitete Verbalform mit nominalem Nasal, die sich anschliesst an *στε-νός* 'eng' (Eur. Tro. 435; Arist. Wolken 161; *στε-νόν* 'enger Raum' Aesch. Pers 413), ion. *στει-νός* 'eng' (Herod. 8, 31), neben denen auch *στεί-νεσθαι* 'beengt werden, gedrängt voll sein' (Ilias 21, 220 u. ö.) sich entwickelte. — Zu *stjá* 'sich verengen'(?) (Seite 621).

Σθεν 'kräftig sein, vermögen, Gewalt haben' (nur in präsentischen Formen gebraucht): *σθέν-ω* 'ich vermag' (Eur. Iph. Aul. 655), *σθέν-ει* 'es hat Gewalt, es herrscht' (Aesch. Eum. 619); — *σθέν-ος* 'Kraft, Vermögen, Macht' (Ilias 2, 451 u. ö.), *ἐρι-σθενής* 'grosse Kraft habend' (Ilias 13, 54 u. ö.), *εὐρυ-σθενής* 'ausgedehnte Macht habend' (Ilias 7, 455 u. ö.), *ἀ-σθενής* 'kraftlos, schwach' (Pind. Pyth. 1, 55), *περι-σθενέων* 'sehr stark, sehr mächtig' (Od. 22, 368), *σθεν-αρός* 'kräftig, mächtig' (Ilias 9, 505). — Enthält wohl nominales *ν* und gehört möglicherweise unmittelbar zu *stá*, *sta* 'sich stellen, stehen' (Seite 619).

Svon 'tönen': *son-ere* 'klingen, ertönen' (Lucr. 3, 156; 873), *son-it* 'es tönt, es erklingt' (Ennius trag. 213), *son-unt* 'sie ertönen' (Enn. ann. 382), Perfect *son-uit* 'es ertönte'; abgeleitete (gewöhnliche) Präsensform *son-āre* 'klingen, ertönen'; — *son-itus* 'Schall, Geräusch', *son-us* 'Schall, Klang' = altind. *svan-á-s* 'Schall, das Brausen', lat. *son-or* 'Klang, Getöse'; — angels. *svin-s-ian* 'ertönen, erklingen, musiciren, spielen'; — altind. *svan*: *svána-ati* 'er schallt, er klingt, er dröhnt, er schreit'.

Man 'geistig stark erregt sein, rasen': Perfect *μέ-μην-ας* 'du rasest' (Soph. El. 879); Aorist *ἔ-μην-ε* 'es machte rasend' (Eur. Ion 520), passivisch *ἐ-μάν-η* 'er raste' (Herod. 3, 30; 38), medial *ἐπ-εμήνατο* 'sie verlangte heftig' (Ilias 6, 160); Futur *μαν-έεται* 'er wird rasen' (Herod. 1, 109); Präsens *ἐκ-μαίν-ων* 'rasend machend' (Eur. Hippol. 1229), medial *μαίν-εται* 'er rast, er tobt' (Ilias 5, 185 u. ö.), *μαίν-ηται* (Conj.) 'es tobt' (Ilias 15, 606 vom Feuer); — Perfect vom abgeleiteten Verbalstamm *με-μάνη-μαι* 'ich bin voll leidenschaftlichen Verlangens' (Theokr. 10, 31); — *μαιν-άς* 'die Wüthende, die Rasende' (Ilias 22, 460), *γυναι-μαν-ής* 'heftig nach Weibern verlangend, weibertoll' (Ilias 3, 39 = 13, 769), *ἐμ-μανής* 'rasend, toll' (Aesch. Prom. 675; Eum. 860); *μαν-ία* 'Raserei, Wahnsinn, heftige Gemüthsbewegung' (Pind. Nem. 11, 48; Herod. 6, 75), 'Verzückung, Begeisterung' (bei Plato); — *μάν-τις* 'Verzückter, Seher, Prophet' (Ilias 1, 62 u. ö.), *μαντο-σύνη* 'Seherkunst,

Weissagekunst' (Ilias 1, 72 u. ö.), *μαντεύ-εσθαι* 'als Seher verkünden, voraussagen' (Ilias 2, 300 u. ö.), *μαντήϝ-ιον* 'Seherspruch' (Odyssee 12, 272); — *μῆν-ις* (Ilias 1, 1 u. ö.), dorisch *μᾶν-ις* (Pindar Pyth. 4, 159) 'Zorn, Groll', *μηνί-ειν* 'grollen' (Ilias 1, 247 u. ö., *μήνῑ-εν* 'er grollte' Ilias 2, 769), *μηνι-θμός* 'das Grollen' (Ilias 16, 62; 202; 282), *μήνῑ-μα* 'Gegenstand des Zorns oder Grolls' (Ilias 22, 358; Odyssee 11, 73); altind. ***man-jú-*** 'Muth, Sinn', 'heftiger Muth, Eifer, Unmuth, Zorn'.

Men 'denken, gedenken, wollen', Perfect *μέ-μον-α* 'ich verlange, ich will' (Ilias 5, 482), *μέ-μονας* 'du willst' (Ilias 7, 36; 9, 247; 13, 307; 14, 88; 21, 481; 24, 657), *μέ-μονε* 'er strebt, er will' (Ilias 12, 304; 16, 435; 18, 176; 21, 315; Odyssee 15, 521; 20, 15), *μέ-μα-μεν* (für *μέ-μν-μεν*) 'wir begehren, wir wollen' (Ilias 9, 641; 15, 105), *μέ-μα-τε* 'ihr wollt' (Ilias 7, 160), *μέ-μα-τον* 'ihr strebt, ihr eilt' (Ilias 8, 413), 'ihr begehrt' (Ilias 10, 433), *με-μά-ᾱσι* 'sie begehren, sie wollen' (Ilias 10, 208 = 409; 236; 20, 165; 22, 384; Odyssee 4, 700; 740; 5, 18; 17, 520; 20, 215; 22, 263), *μέ-μα-σαν* 'sie begehrten' (Ilias 2, 863; 7, 3; 8, 56; 12, 89 = 197; 13, 135; 337; Odyssee 11, 315), *με-μά-τω* 'er begehre, er wolle' (Ilias 4, 304; 20, 355); *με-μα-ώς* 'strebend, begehrend, eifrig, anstürmend' (Ilias 1, 590; 2, 473; 8, 327; 22, 326 u. ö.), *ἐμ-μεμαώς* 'andringend, anstürmend' (Ilias 5, 142; 240; 330; 838 u. ö.); — Perfect ***me-min-î*** (aus ***me-men-î***) ('ich habe mir ins Gedächtniss gerufen' =) 'ich erinnere mich', ***me-men-tô*** 'erinnere dich, gedenke'; Medialformen: ***min-iscitur*** (von Paul. Diac. als alt angeführt; aus ***men-isc.***) 'er erinnert sich', ***re-minisci*** 'sich erinnern, sich besinnen', ***com-minisci*** 'ersinnen, erfinden', erdichten', ***com-men-tus est*** 'er hat erfunden', ***com-men-tus*** 'ersonnen, erdichtet, erlogen'; — goth. ***mun-an*** (Perfectform) 'glauben, meinen', ***man*** 'ich glaube' (Lukas 17, 9; Korinth. 1, 4, 9 u. ö.), ***ga-mun-an*** 'sich erinnern, gedenken'; — altind. ***man***: ***mán-atai*** (episch auch activ ***mán-ati***), ***mán-ja-tai*** oder ***man-utái*** 'er meint, er glaubt, er hält wofür', 'er gilt wofür, er scheint', 'er denkt (woran')', 'er wünscht, er will', 'er gedenkt, er erwähnt', 'er erdenkt, er ersinnt', 'er nimmt wahr, er erkennt, er begreift'; — *εὐ-μεν-έτης* 'wohldenkend, wohlgesinnt' (Odyssee 6, 185); *μέν-ος* 'Unmuth, Zorn' (Ilias 1, 103; 9, 679 u. ö.), 'Ungestüm, Kampfesmuth' (Ilias 2, 387 u. ö.), 'Lebenskraft, Leben' (Ilias 3, 294; 5, 296), 'Kraft, Gewalt' (Ilias 5, 506 u. ö.) = altind. ***mán-as-*** 'geistiges Vermögen, Geist, Seele, Verstand', *μενο-ϝεικής* ('dem Verlangen nachgebend' =) 'ge-

nügend, reichlich' (Ilias 9, 90 u. ö.), 'angenehm, erwünscht' (Ilias 9, 227 u. ö.), *δυσ-μενής* 'feindlich gesinnt' (Ilias 3, 51 u. ö.), *δυσ-μενέων* 'feindlich gesinnt' (Odyssee 2, 72 u. ö.), *ὑπερ-μενής* (Ilias 2, 116 u. ö.) und *ὑπερ-μενέων* (Odyssee 19, 62) 'übergewaltig', *ἀ-μενής* 'kraftlos, schwach' (Eur. Schutzfl. 1116), *ἀ-μενηνός* 'kraftlos, ohnmächtig' (Ilias 5, 887 u. ö.), *ἀμενηνόειν* 'unwirksam machen' (Ilias 13, 562), *μενεϝαίνειν* 'heftig verlangen' (Ilias 5, 606 u. ö.), 'heftig verlangen, begehren' (Ilias 15, 104 u. ö.); *μενοινάᾳ* 'er beabsichtigt' (Ilias 19, 164), *μενοινώω* 'ich will' (Ilias 13, 79), *μενοίνεον* 'sie strebten, sie wollten' (Ilias 12, 59; wohl unrichtig überliefert statt *μενοίνων*); *θρασυ-μέ-μν-ων* 'muthig strebend, muthig andringend' (Ilias 5, 639; Odyssee 11, 267); *Μοῦσα* (zunächst aus *μόντια*), Göttinn des Gesanges und der Dichtkunst (eigentlich 'die Denkende, die sich Erinnernde, die Gedenkende') (Ilias 2, 761 u. ö.); *μην-ύειν* 'anzeigen, verrathen' (Homer. Hymn. Herm. 254; 264); — *men-s* 'Denkvermögen, Verstand, Einsicht', 'Absicht, Wille', 'Gemüthsart, Gemüth', *menti-ri* 'ersinnen, lügen, sich täuschen', *men-tiô* 'Erwähnung, Meldung', *mon-êre* 'mahnen, zureden, warnen', *mon-strum* ('Mahnemittel' =) 'naturwidrige Erscheinung, Wunder', *mon-strâre* 'zeigen, anzeigen'; *me-tus* (aus *men-tus*?) 'Bedenken, Besorgniss', *metu-ere* 'besorgt sein, fürchten'; — neuhochd. *mahn-en*, althochd. *man-ôn* oder *man-ên*; neuhochd. *mein-en*, althochd. *mein-an*; althochd. *min-na*, mittelhochd. *min-ne* 'Liebe'. — Im Grunde das selbe mit dem vorausgenannten *man* 'geistig stark erregt sein, rasen'; dazu auch *mâ*, *ma* 'denken, streben' und *mnâ* 'gedenken' (Seite 627).

Men*, *man 'erwarten, warten, bleiben': Futur *μεν-έω* 'ich will bleiben, ich will Stand halten' (Ilias 11, 317; 16, 239 u. ö.), Aorist *ἔ-μειν-α* 'ich blieb, ich hielt Stand' (Odyssee 10, 53; 14, 244 u. ö.), *μείν-αμεν* 'wir erwarteten' (Ilias 11, 723), *ἀν-έμεινα* 'ich erwartete' (Odyssee 19, 342), Perfect (von abgeleitetem Verbalstamm): *ἐμ-μεμένη-κε* 'es ist verblieben' (Thuk. 1, 5); Präsens *μέν-ω* 'ich bleibe' (Ilias 10, 62 u. ö.), *μέν-ον* 'sie erwarteten (Stand haltend)' (Ilias 5, 527), reduplicirte Formen *μι-μν-έμεν* 'Stand halten' (Ilias 8, 78 u. ö.), *μίμνετε* 'ihr erwartet' (Ilias 4, 340), *μιμνάζειν* 'bleiben' (Ilias 2, 392 und 10, 549); — Perfect *man-sî* 'ich blieb, ich beharrte', 'ich erwartete', *man-sum est* 'man blieb'; Präsens in abgeleiteter Form *manê-re* 'bleiben', 'erwarten'; — *μενε-δήϝιος* 'den Feinden Stand haltend' (Ilias 12, 247; 13, 228), *μενε-πτό-λεμος* 'im Kampfe Stand haltend' (Ilias 2, 749 u. ö.), *μενέ-χαρμος*

(Ilias 14, 376) oder *μενε-χάρμης* (Ilias 9, 529 u. ö.) 'im Kampf ausharrend oder Stand haltend'; *ἐμ-μεν-ές* 'beharrlich, unablässig' (Ilias 10, 361 u. ö.); *καμ-μονίη* (aus *κατα-μ.*) 'siegreiches Ausharren (im Kampf)' (Ilias 22, 257; 23, 661), *μόν-ιμος* 'bleibend, beständig, standhaft' (Soph. Kön. Oed. 1322); — *man-siô* 'Aufenthalt', 'Aufenthaltsort', *man-têre* 'erwarten'. — Ist im Grunde das selbe, wie das vorausgehende *men* 'denken, gedenken, wollen'.

Man, mon 'verstümmelt sein, vereinzelt sein'(?): *μόν-Fος* (Ilias 2, 212; 4, 388 u. ö.; in den Ausgaben *μοῦνος*), nachhomer. *μόν-ος* 'einzeln, allein', 'einsam, verlassen', *μόν-ον* 'allein, nur' (Aesch. Schutzfl. 1012), *μονFό-ειν* 'einzeln lassen': *μόνFωσε* 'er machte vereinzelt, liess in Einzelnen fortbestehen' (Odyssee 16, 117; in den Ausgaben *μούνωσε*), *μονFω-θείς* 'allein gelassen' (Odyssee 15, 385, in den Ausgaben *μουνωθείς*; dafür *μονω-θείς* Ilias 11, 470); *μονFά-ξ* 'einzeln, allein' (Odyssee 8, 371; 11, 417, in den Ausgaben *μουνάξ*); *μονα-χός* 'einzeln, allein' (bei Aristot.), 'allein lebend' (bei Späteren); — *man-cus* 'verstümmelt', 'gebrechlich'; — altind. *man-âk* 'ein Wenig, etwas, in geringem Maasse', 'bloss, nur'.

Men 'vorragen': *men-tum* ('das vorragende' =) 'Kinn', 'Kinnbart', *men-tula* 'männliches Glied'; *ê-min-êre* 'hervorragen', *im-min-êre* 'überher ragen, drohen, bedrohen', *prô-min-êre* 'hervorragen'; *min-ae* 'hervorragende Mauerspitzen, Zinnen', 'Drohungen', *minâ-rî* 'emporragen', 'drohen, androhen'; *prô-mun-tûrium* 'Bergvorsprung, Ausläufer', 'Vorgebirge'.

Men(?): *ἀ-μείν-ων* (aus *ἀ-μέν-jων*?) 'besser, tüchtiger, nützlicher' (Ilias 1, 116; 15, 139 u. ö.).

Min 'wimmern, winseln': *μυν-υρός* 'wimmernd, winselnd, leise klagend' (Aesch. Agam. 1165), *μινυρ-ίζειν* 'wimmern, klagen' (Ilias 5, 889 und Odyssee 4, 719); — *minurîre* oder *minurrîre* 'zwitschern, girren'; *min-trîre* oder *min-trâre* 'piepen' (von Mäusen).

Ran (aus ***sran***?) 'besprengen, bespritzen': Aorist *ῥάν-η* 'er bespritzt' (Eur. Rhes. 73), passiv *ῥαν-θείς* 'besprengt, bespritzt' (Pind. Pyth. 5, 100); Präsens *ῥαίνω* (aus *ῥάν-jω*) 'ich besprenge, ich bestreue' (Pind. Pyth. 8, 57), medial *ῥαίν-οντο* 'sie bespritzten sich' (Ilias 11, 282 mit Staub); — *ῥαν-ίς* ('Gespritztes' =) 'Tropfen' (Eur. Andr. 227), 'Regen' (Arist. Acharn. 171); *ῥαν-τήριος* 'bespritzt, besprengt' (Aesch. Agam. 1092). — Enthält wohl ursprünglich nur präsensbildenden Nasal und ist dann im Grunde das selbe mit dem gleichbedeutenden *ras*.

Van (?): *vannere* (aus *vat-nere*?) 'Getraide schwingen' nebst *vannus* 'Getraideschwinge' wurden schon Seite 630 aufgeführt.

Ven, von: altind. *van*: *ván-ati*, *ván-atai*, *van-duti* oder *van-utái* 'er verlangt, er wünscht, er liebt', 'er ist hold, er huldigt', 'er verschafft, er bringt dar, er spendet', 'er verschafft sich, er erlangt', 'er überwältigt, er besiegt, er siegt'; — goth. *vin-nan* 'leiden', althochdeutsch *win-nan* 'leiden, mühevoll arbeiten, kämpfen, erlangen', neuhochd. *ge-winnen*; — *ven-ia* 'Gefälligkeit, Willfährigkeit, Nachsicht, Erlaubniss, Verzeihung'; *ven-us* 'Anmuth, Schönheit, Liebreiz', (Göttinn der Liebe) = altind. *ván-as-* 'Lust, Verlangen' (RV. 10, 172, 1), *venus-tus* 'anmuthig, reizend, lieblich', *venus-tâs* 'anmuthige Schönheit, Liebenswürdigkeit'; *vener-ârî* 'hochverehren, anbeten', 'ehrerbietig bitten, anflehen'; — abgeleiteter Verbalstamm ὀνη- (aus ϝονη-) 'erfreuen, fördern': Futur ὀνή-σει 'er wird erfreuen' (Ilias 7, 172 u. ö.), medial ὀνή-σεται 'er wird sich freuen' (Ilias 7, 137 u. ö.); Aorist ὄνη-σα 'ich erfreute' (Ilias 1, 503), medial ἀπ-όνα-ιο 'du mögest Freude oder Genuss haben' (Ilias 24, 556), ὄνη-σο 'freue dich, geniesse' (Odyssee 19, 68), ἀπ-όνη-το 'er hatte Nutzen' (Ilias 17, 25 u. ö.), ὀνή-μενος 'erfreut, gesegnet' (Odyssee 2, 33), ἀπ-ονή-μενος 'geniessend' (Odyssee 24, 30), reduplicirtes Präsens ὀν-ίν-ησι 'es fördert' (Ilias 24, 45); — ὄνη-σις 'Nutzen, Wohlergehen' (Odyssee 21, 402), ὄνει-αρ, homerisch vielleicht ὄνη-ϝαρ 'Nutzen, Beistand' (Ilias 22, 433 u. ö.), 'Labsal, Erquickung' (Odyssee 4, 444 u. ö.), 'labendes Mahl, Speisen' (Ilias 9, 91 u. ö.), 'Kostbarkeiten' (Ilias 24, 367); ἐρι-ούν-ης (Ilias 20, 34; Odyssee 8, 322; aus ἐρι-ϝόν-ης) oder ἐρι-ούν-ιος (Ilias 20, 72; 24, 360; 440; 457; 679) 'grosse Hülfe bringend, Segenspender' (Beiwort des Hermeias); möglicher Weise dazu auch ὄν-αρ (aus ϝόν-αρ) 'Traumbild' (eigentlich 'Freude, Wunsch'? siehe *on* Seite 739); — goth. *vin-ja* 'Weide' (Joh. 10, 9), *un-vun-ands* 'sich nicht freuend, betrübt' (Phil. 2, 26), neuhochd. *Wonne*, goth. *vên-s* 'Hoffnung', neuhochd. *Wahn*.

Ven 'leer sein, beraubt sein': εὖν-ις (aus ϝέν-ις?) 'ermangelnd, beraubt' (Ilias 22, 44; Odyssee 9, 524), 'verwittwet' (Aesch. Pers. 288); — goth. *van-s* 'ermangelnd'; — altind. *ûn-á-* (aus *ván-á-*) 'woran etwas fehlt, zu klein, zu wenig, mangelhaft'. — Enthält wohl ein nominalsuffixales *n* und schliesst sich dann unmittelbar an *vá* 'leer sein' (Seite 631).

Ven: *ven-etus* 'bläulich'.

Ven (?): *ven-ênum* 'Gift, Gifttrank', 'Zaubermittel'.

Verbalgrundformen auf *m*.

Wie das *n*, so ist auch das *m* als nominalbildendes Suffix sehr gewöhnlich und daher von vorn herein zu vermuthen, dass es diesen Ursprung auch in manchen Bildungen hat, in denen es auf den ersten Blick das auslautende Element einer Verbalgrundform zu sein scheint. Genauere Untersuchungen darüber aber können wir hier nicht anstellen und begnügen uns die folgenden Wörtergruppen als solche, aus denen Verbalgrundformen auf *m* scheinen entnommen werden zu können, zusammenzustellen.

Am, ***em*** 'nehmen, ergreifen': *em-ere* 'kaufen', in früherer Zeit auch 'empfangen', Perfect *êm-î* 'ich kaufte', Particip *em-p-tus* 'gekauft', *ad-imere* 'abnehmen, entreissen', *dir-imere* 'trennen, unterbrechen', *ex-imere* 'herausnehmen, entreissen', *inter-imere* 'aus dem Wege räumen, vernichten', *per-imere* 'vernichten, zerstören', *red-imere* 'wiederkaufen, erkaufen, miethen, loskaufen'; *dêmere* (aus *dê-imere*) 'wegnehmen, entziehen', Perfect *dem-p-sî* 'ich nahm weg', *sûmere* (aus *sus-imere*) 'nehmen', Perfect *sum-p-sî* 'ich nahm', *cômere* (aus *com-imere*) 'zusammenfügen, ordnen, schmücken', *prômere* (aus *prô-imere*) 'hervorholen, offenbaren', *prom-p-tus* 'offenbar, sichtbar', 'bereit, fertig', 'bereitwillig'; — abgeleitete Verbalform ἀμᾶσθαι 'nehmen': Aorist ἀμη-σάμενος 'nehmend' (Odyssee 9, 247), κατ-αμή-σατο 'er ergriff' (Ilias 24, 165), ἐπ-αμήσατο 'er fasste herzu, er häufte auf' (Od. 5, 482), Präsens ἀμῶνται 'sie nehmen ein' (ἐς γαστέρα 'in den Leib' Hesiod Theog. 599); — *em-p-tor* 'Käufer', *ex-im-ius* 'ausgenommen, ausserordentlich, ausgezeichnet', *ex-em-p-lum* ('Ausgenommenes' =) 'Beispiel, Muster, Abbild', *praemium* ('Vorausgenommenes' =) 'Vortheil, Auszeichnung', 'Preis, Belohnung', *vin-dêmia* 'Weinabnahme, Weinlese, Weinernte'; — ἄμ-η 'Schaufel' (Arist. Vögel 1145; Friede 299; 426; Xen. Kyr. 6, 2, 34); ἀμ-ίς ('die Aufnehmende'? =) 'Schiff' (Aesch. Schutzfl. 842; 847), 'Nachttopf' (Arist. Thesm. 633; Wespen 935); ἀμ-νίον 'Opferschale, Schüssel' (Odyssee 3, 444).

Am 'heftig andringen, anfallen, plagen': altind. *ám-îti*, *am-íti* oder *ám-atai* 'er ist schädlich, er ist verderblich', causal *âm-ája-ti* 'er befällt, er beschädigt', 'er ist schadhaft, er ist krank', *abhi-amîti* 'er dringt an, er plagt'; — ἀν-ίϝη (aus ἀμ-ίϝη) 'Beschwerde, Plage' (Odyssee 7, 192; 12, 223; 15, 394; 17, 446; 20, 52), ἀνιϝηρός 'beschwerlich' (Odyssee 2, 190; 17, 220 und 377), ἀνιϝᾶν 'belästigen, beschweren' (Ilias 2, 291; Odyssee 1, 133; 2, 115;

3, 117; 15, 335; 19, 66; 20, 178), ἀνῑϝάζειν 'beschweren, belästigen' (Ilias 23, 721, wo statt des überlieferten ἀλλ' ὅτε δή ϱ' ἀνίαζον vielleicht zu lesen ist ἀλλ' ὅτε δ' ἠνίϝαζον, und Odyssee 19, 323), 'gequält sein, Beschwerde fühlen' (Ilias 18, 300, wo ἀνιάζει überliefert ist; 21, 270; Odyssee 4, 460, wo vielleicht zu lesen ist ἀλλ' ὅτε δ' ἠνίϝαζ'; 4, 598; 22, 87); — altind. *ám-ívâ* 'Drangsal, Plage, Krankheit', *ám-a-* 'Andrang, Ungestüm', 'Betäubung, Schrecken', *am-iná-* 'mächtig andringend, gewaltig'; — περι-ημ--εκτεῖν 'betrübt werden, unwillig werden' (Herod. 1, 44; 114; 164; 3, 64; 4, 154; 8, 109; 9, 41).

Am, ***om***: *am-árus* 'bitter'; — ὠμ-ός 'roh, unreif' (Ilias 4, 35 u. ö.), ὠμο-φάγος 'rohes (Fleisch) fressend' (Ilias 5, 782 u. ö.), ὠμ-ηστής 'rohes (Fleisch) fressend, unmenschlich' (Ilias 11, 454; 24, 207 u. ö.), ὠμο-θετεῖν 'rohes (Opferfleisch) auflegen' (Ilias 1, 461 u. ö.), ὠμο-γέρων 'ein unreifer oder angehender Greis' (Ilias 23, 791; womit zu vergleichen ἐν ὠμῷ γήραϊ 'in frühzeitigem Alter' Odyssee 15, 357); — altind. *am-lá-* 'sauer'; *âm-á-* 'roh, ungekocht', 'unreif'.

Am 'lieben': abgeleitete Verbalform *am-áre* 'lieben'; *am-or* 'Liebe', *amá-sius* 'Liebhaber, Buhle', *am-ícus* 'freundlich gesinnt, Freund', *in-imícus* 'feindselig, Feind'; *am-oenus* 'lieblich, anmuthig, angenehm'. — Schwerlich zu altind. *kam* 'wünschen, begehren, lieben': Perfect *ca-kám-ai* 'er liebte', Causalform *kám-ája-tai*, episch auch *kám-ája-ti* 'er wünscht, er begehrt, er liebt'.

Am: *am-ita* 'Vatersschwester'.

Am (?): ἀμ-άρη 'Ableitungscanal, Graben' (Ilias 21, 259).

Am 'sich neigen' (?): ἠμ-ύει 'es neigt sich, es senkt sich' (Ilias 2, 148), Aorist ἤμῡ-σε 'es senkte sich' (Ilias 8, 308; 19, 405); ἠμύσ-ειε 'es würde niedersinken' (Ilias 2, 373 = 4, 290).

Om 'schwören': Futur ὀμ-εῖται 'er wird schwören' (Ilias 9, 274), ὀμ-οῦμαι (aus ὀμό-σομαι) 'ich werde schwören' (Ilias 1, 233; 9, 132; 21, 373; Odyssee 20, 229); Präsens ὄμ-νυ-θι 'schwöre' (Ilias 23, 585), ὀμ-νύ-τω 'er schwöre' (Ilias 19, 175), ὤμ-νυε 'er oder sie schwur' (Ilias 14, 278; Odyssee 19, 288), ἀπ-ώμ-νῡ 'sie schwur' (Odyssee 2, 377); vom Verbalstamm ὀμος-: Aorist ὠμόσ-σαμεν 'wir schwuren' (Ilias 20, 313), passiv ὠμόσ-θησαν 'sie wurden geschworen' (Xen. Hellen. 7, 4, 10); vom Verbalstamm ὀμο-: Perfect ὀμ-ώμο-κε 'sie hat geschworen' (Eur. Hippol. 612), passiv ξυν-ομ-ώμο-ται 'man hat sich verschworen' (Arist. Lys. 1007); ἀν-ωμο-τί 'ohne Schwur' (Herod. 2, 118).

Kam 'ermüden, sich mühen': Futur *καμ-εῖται* 'er wird ermüden, er wird ermatten' (Ilias 2, 389), Aorist *ἔ-καμ-ον* 'sie ermüdeten' (Ilias 4, 244 u. ö.), *κάμ-ε* 'er mühte sich ab' (Ilias 2, 101 u. ö.), *κάμ-ον* 'sie verfertigten' (Ilias 4, 187 u. ö.), *καμ-όντες* ('die welche ermüdeten' =) 'die Todten' (Ilias 3, 278; 23, 72; Odyssee 11, 476; 24, 14), medial *ἐ-κάμ-οντο* 'sie machten für sich' (Odyssee 9, 130); Präsens *κάμ-νει* 'er ermüdet' (Ilias 19, 170); — altind. *çam* 'sich mühen, eifrig sein, arbeiten', 'zubereiten': Perfect *ça-çam-di* 'er mühte sich, er war thätig' (RV. 6, 3, 2), Particip *ça-çam-âná-* 'eifrig bemüht, beschäftigt' (RV. 1, 86, 8 u. ö.); nachvedisch *çam*: *çám-jati* 'er wird still, er hört auf, er erlischt'; — *ἀ-κάμ-αντ-* 'unermüdlich' (Ilias 16, 176; 823; 18, 239; 484), *κάμ-ατος* 'Arbeit, Mühe', 'Ermüdung' (Ilias 5, 811; 4, 230 u. ö.), *ἀ-κάματος* 'ohne Ermüdung, unermüdlich' (Ilias 5, 4 u. ö.); — dazu wohl *κομο-* (? 'sich bemühend um' =) 'sich beschäftigend mit, wartend, pflegend' in *ἱππο-κόμο-ς* 'Pferde wartend, Pferdewärter' (Herod. 3, 85), *ϝειρο-κόμος* 'Wolle bearbeitend, Wollarbeiterinn' (Ilias 3, 387), *κομεῖν* 'besorgen, warten, pflegen' (Ilias 8, 109; 113 u. ö.), *κομιδή* 'Besorgung, Pflege' (Ilias 8, 186 u. ö.), *κομίζειν* 'besorgen, pflegen' (Ilias 6, 490 u. ö.), 'wegtragen, wegbringen' (Ilias 2, 183 u. ö.), *ἀ-κομισ-τίη* 'Mangel an Pflege' (Odyssee 21, 284). — Hieher auch *kmd* 'ermüden, sich mühen' (Seite 602).

Kam 'sich krümmen, sich wölben': *καμ-άρā* 'Gewölbe, gewölbtes Zimmer' (bei Späteren), 'bedeckter Wagen' (Herod. 1, 199); — *cam-urus* 'gekrümmt, gewölbt'.

Kam: *κάμ-αξ* 'Stange, Pfahl, Weinpfahl' (Ilias 18, 563), Lanze, Wurfspiess' (Aesch. Agam. 66).

Kem: *κεμ-άς* 'Hirschkalb' (Ilias 10, 361). — Ob etwa zum deutschen *Hinde* oder *Hindinn*, althochd. *hindâ* 'Hirschkuh'? ob auch zu altind. *çam-ana-* (eine Gazellenart)?

Kam, ***kôm*** (?): *κῶμ-ος* 'Festlichkeit, Festschmaus' (Hymn. Herm. 481; Theogn. 829; 940), 'Festaufzug mit Gesang' (Eur. Bakch. 1167), 'Lobgesang auf einen Gott' (Arist. Thesm. 104; 988 auf Bakchos), 'Festlichkeit zu Ehren eines Siegers, Preislied für einen Sieger' (Pind. Ol. 4, 11; Pyth. 5, 22; 8, 20; 70; Nem. 3, 5), 'Zug, Schwarm' (Aesch. Agam. 1189; Eur. Hel. 1469; Hipp. 55); *κωμ-ῳδός* 'Festliedsänger, Bakchosliedsänger', dann 'Komiker, komischer Schauspieler' (Xen. Oek. 3, 7 und 9), 'Komödiendichter' (bei Plato). — Ob etwa zusammenhängend mit altind. *çám-* 'Segen, Heil, Wohlergehen'?

Krem 'hangen': präsentische Formen *κρημ-νά-μενος* 'hangend, schwebend' (Aesch. Sieben 229), *ἐκ-κρήμ-να-σθε* 'hangt an, klammert euch an' (Eur. ras. Herakl. 520), *ἐ-κρήμ-να-το* 'es hing' (Eur. El. 1217); activ *κρημ-νά-ντ-* 'schweben lassend, hängend' (Pind. Pyth. 4, 25); *κρεμ-* nur in abgeleiteten Bildungen: Aorist *ἐ-κρεμ-άσ-θην* 'ich hing' (Arist. Thesm. 1053), activ *κρέμ-ασ-ε* 'er hängte' (Odyssee 8, 67 = 105), Futur *κρεμ-ό-ω* (aus *κρεμ-άσ-ω*) 'ich werde hängen' (Ilias 7, 83), Präsens *ἐκρέμω* (aus *ἐ-κρέμ-α-σο*) 'du hingest' (Ilias 15, 21), *κρεμ-άν-νῡμι* 'ich hänge' (bei Plato); — *κρεμ-ά-θρᾱ* 'Hängematte, Hängekorb' (Arist. Wolken 218; 869); *ἀμφι-κρεμ-ής* 'rings herabhangend' (in der Anthol.); *κρεμ-άς* 'abhängig, abschüssig' (Aesch. Schutzfl. 795), *κρημ-νός* 'Abhang, abschüssiger Rand' (Ilias 12, 54 u. ö.); — goth. *hram-jan* 'kreuzigen'. — Möglicher Weise zu altind. *çram*: *çrā́m-jati* 'er müht sich ab, er wird müde', Particip *çrān-tá-* 'ermüdet, abgearbeitet'.

Krom(?): *κρόμ-μυον* (wohl aus *κρόμ-υσον*) 'Zwiebel, Gartenlauch' (Ilias 11, 630; Odyssee 19, 233); — litt. *kermuszis* 'wilder Knoblauch'. — Das *m* gehört wohl einem Nominalsuffix. — Etwa zu altind. *cár-man-* 'Haut, Fell'?

Psam 'zerreiben'(?): *ψάμ-αθος* ('Zerriebenes'? =) 'Sand, sandiges Meerufer' (Ilias 1, 486 u. ö.), *ψάμ-μος* 'Sand' (Odyssee 12, 243). — Schliesst sich wohl an *psā* 'reiben' (Seite 603).

Prem 'drücken': *prem-ere* 'drücken', Perfect *pres-sī* (aus *prem-sī*) 'ich drückte', Particip *pre-ssus* (ob zunächst aus *prem-s-tus*?) 'gedrückt'; — *prē-lum* (aus *prem-lum*) 'Presse, Kelter'. — Eng zusammen hängt wohl goth. *ana-prag-gan* 'bedrängen' (Korinth. 2, 7, 5).

Tam, tem 'schneiden': Aorist *τάμ-ε* 'er schnitt' (Ilias 3, 292 u. ö.), *ἀπ-έ-τεμ-ε* 'er schnitt ab' (Herod. 3, 69), *ἔ-τεμ-ε* 'er schnitt' (Eur. Hel. 231), *τεμ-ών* 'schneidend' (Aesch. Eum. 592), medial *ταμ-έσθαι* 'für sich abschneiden, absondern' (Ilias 9, 580); Futur *τεμ-ῶ* 'ich werde schneiden' (Eur. Bakch. 493); Präsens *τάμ-νε-τε* 'schneidet' (Odyssee 3, 332), *τέμ-ει* 'es schneidet' (nur Ilias 13, 707, wo wohl unrichtig überliefert), nachhomer. *τέμ-νειν* 'schneiden' (Pind. Ol. 13, 57; Aesch. Schutzfl. 807; Soph. Aias 1179; bei Homer nur Odyssee 3, 175, wo aber die Ueberlieferung falsch sein wird und Nauck auch giebt *ταμ-νέμεν*); — *ταμ-εσί-χρως* 'den Leib zerschneidend, verwundend' (Ilias 4, 511 u. ö.), *ταμ-ίης* ('Zerschneider' =) 'Wirthschafter' (Ilias 4, 84 u. ö.), *ταμ-ίη* 'Wirthschafterinn' (Ilias 6, 381 u. ö.), *τέμ-ενος* ('Abschnitt' =)

'ausgesondertes Stück Land, Kronsgut, heiliges Gebiet' (Ilias 6, 194 2, 696 u. ö.), *τέμ-αχος* 'abgeschnittenes Stück, Stück Fleisch, Pökelfleisch' (Arist. Wolken 339; Plut. 894), *τομ-ή* 'Schnitt' (Ilias 1, 235), *τόμ-ος* 'abgeschnittenes Stück' (Arist. Ritter 1179), *σκυτο--τόμ-ος* 'Lederschneider, Lederarbeiter' (Ilias 7, 221), *δρυ-τόμος* 'holzhauend' (Ilias 11, 86 u. ö.), *ὑλο-τόμος* 'holzhauend' (Ilias 23, 114; 123); *δερϜο-τομεῖν* (Ilias 21, 89 u. ö.) und *ἀπο-δερϜο-τομεῖν* (Ilias 18, 336 u. ö.) 'den Hals abschneiden, köpfen'; — altind. *tám--âla* (? 'das Schneidende' =) 'Schwert'. — Hieher auch *tmá* 'schneiden' (Seite 606).

Tem 'treffen, erreichen' nur im reduplicirten Aorist *ἔ-τε-τμ-ε* 'er traf, er erreichte' (Ilias 4, 293; Odyssee 1, 218 u. ö.). — Ob im Grunde mit *tam, tem* 'schneiden' das selbe?

Tem 'dunkel werden, dunkel sein', causal 'dunkel machen': *tem-nere* ('verdunkeln' =) 'verachten' (Lucrez 3, 957; Horaz Sat. 1, 1, 116; 2, 2, 38; Verg. Aen. 6, 620; 7, 236; 10, 737; Tac. hist. 3, 47), gewöhnlich *con-temnere* 'verachten', Perfect *con-tem-p-sî* ich verachtete', Particip *con-tem-p-tus* 'verachtet'; — altind. *tam*: *tám-ja-ti* ('er wird dunkel' oder 'ihm wird dunkel' =) 'er wird ohnmächtig, er erstickt, er ist erschöpft', 'er stockt, er starrt' (RV. 2, 30, 7: *ná mâ tam-at* 'nicht möge mich Erschöpfung treffen'), causal *tam-ája-ti* 'er erstickt, er beraubt der Luft'; — *ten-ebrae* (aus *tem-e.*) 'Finsterniss', altind. *tám-isrâ* 'Dunkel, dunkle Nacht' (RV. 2, 27, 14), *tám-as-* 'Finsterniss, Dunkel', lat. *tem-ere* ('im Dunkel' =) 'blindlings, ohne Ueberlegung', *temeri-tâs* 'blindes Ungefähr, Unbesonnenheit'; *temerâre* 'beflecken, schänden, entweihen'; — *con-tum-âx* 'widerspenstig, störrig', *con-tum-êlia* 'Beschimpfung, Misshandlung'; — *têm-êtum* 'berauschendes Getränk', *têm-ulentus* 'berauscht'; — althochdeutsch *dem-ar* 'Dämmerung', neuhochdeutsch *Dämm-erung*.

Tim 'sich fürchten': *tim-or* 'Furcht', *tim-êre* 'sich fürchten, fürchten', *tim-idus* 'furchtsam'. — Gehört wohl auch zum eben genannten *tem* 'dunkel werden', an das sich auch altind. *tim-irá-* 'dunkel, finster', 'Finsterniss' anschliesst und weiter zum Beispiel auch noch altind. *tám-ish-ịci-* 'beklemmend, betäubend, verwirrend' (RV. 8, 48, 11).

Trem 'zittern': *τρεμ-* nur in präsentischen Bildungen gebraucht: *ἔ-τρεμ-ε* (Ilias 10, 390) und *τρέμ-ε* (Ilias 13, 18; 21, 507) 'es zitterte', *τρέμ-ον* 'sie zitterten' (Odyssee 11, 527); — *trem-ere* 'zittern', Perfect *trem-uî* 'ich zitterte'; — *ἀ-τρέμ-ας* (Ilias

2, 200 u. ö.) und *ἀ-τρέμ-α* (Ilias 15, 318) 'ohne Zittern, unbeweglich'; *τρόμ-ος* 'das Zittern, Furcht' (Ilias 3, 34; 6, 137 u. ö.), *ἄ-τρομος* 'ohne Zittern, ohne Furcht' (Ilias 5, 126 u. ö.), *τρομέ-ειν* oder *τρομεῖσθαι* 'zittern' (Ilias 7, 151; 10, 10 u. ö.), *τρομε-ρός* 'zitternd' (Eur. Tro. 176; 1328); reduplicirte Bildung *τε-τρεμ-αίνειν* 'zittern' (Arist. Wolken 294; 374); — *trem-or* 'das Zittern', *trem-ulus* 'zitternd', *trem-ebundus* 'zitternd, zitterig'; — litt. *trim-ti* 'zittern'; — goth. *thram-s-tei* ('die Zitternde, die Hüpfende' =) 'Heuschrecke' (Mark. 1, 6).

Gam 'heirathen, zum Weibe nehmen': Aorist *ἔ-γημ-ε* 'er heirathete' (Ilias 14, 121; Odyssee 11, 179 u. ö.); Futur *γαμ-έω* 'ich werde heirathen' (Ilias 9, 388; 391), *γαμ-εῖ* 'er wird heirathen' (Aesch. Prom. 764; Soph. Kön. Oed. 1500), *γαμ-έειν* 'heirathen' (Odyssee 15, 522), medial *γαμ-έσσεται* 'er wird zur Frau geben' (nur Ilias 9, 394, wo die Unrichtigkeit der Ueberlieferung nicht zu bezweifeln ist); weitere Verbalformen sind abgeleitet: Präsens *γαμέ-ων* 'heirathend' (Odyssee 4, 208), medial *γαμέ-εσθαι* 'sich heirathen lassen' (Odyssee 1, 275; 2, 113); Perfect *γε-γάμη-κεν* 'er hat geheirathet' (Arist. Lys. 595), passiv *γε-γαμη-μένη* 'verheirathet' (Xen. Anab. 4, 5, 24); Futur *γαμή-σω* 'ich werde heirathen' (bei Späteren); — *γάμ-ος* 'Vermählung, Heirath' (Ilias 13, 382 u. ö.), 'Hochzeitsfeier' (Ilias 18, 491 u. ö.), *ἄ-γαμος* 'unvermählt' (Ilias 3, 40), *πικρό-γαμος* 'dem das Heirathen verbittert ist' (Odyssee 1, 266 = 4, 346 = 17, 137); *γαμ-ετή* 'Gattinn' (Hesiod Werke 406), *γαμ-ή-λιος* 'hochzeitlich' (bei Plutarch); *γαμ-β-ρός* ('der Heirathende' =) 'Schwiegersohn' (Ilias 6, 249 u. ö.), 'Schwestermann, Schwager' (Ilias 5, 474; 13, 464; 466), 'Bruder der Frau' (Soph. Kön. Oed. 70), 'Schwiegervater' (Eur. Hippol. 635; Androm. 641) = *gener* (aus *gem-r-os*) 'Schwiegersohn', 'Schwestermann'; — altind. *ǵám-dtar-* 'Tochtermann', 'Ehemann', *ǵám-i-* 'leiblich verschwistert, Schwester, Bruder', 'verwandt, angehörig, heimisch, gewohnt'.

Gem 'voll sein': *γεμ-* nur in präsentischen Bildungen: *γέμ-ει* 'sie ist voll' (Soph. Kön. Oed. 4), *γέμ-ων* 'voll' (Aesch. Agam. 613); — *γεμ-ίζειν* 'anfüllen' (Aesch. Agam. 443); *γόμ-ος* 'Schiffsladung, Fracht' (Aesch. Schutzfl. 444; Herod. 1, 194).

Gem 'seufzen': *gem-ere* 'seufzen', Perfect *gem-uî* 'ich seufzte', *in-gem-iscere* 'aufseufzen', *gem-itus* 'Seufzer'.

Gem 'verbinden, paaren'(?): *gem-inus* 'doppelt', 'Zwilling', *gem-ellus* (aus *gemen-lus*) 'doppelt', 'Zwilling', *gemindre* 'verdoppeln'. — Zu vergleichen altind. *jam-á-* 'von Geburt doppelt, ge-

paart, Zwilling' neben *jam*: *jám-ati* 'er hält, er hält zusammen, er zügelt'.

Gvlem(?): *βλεμεαίνειν* 'sich brüsten, stolz sein' (Ilias 8, 337 u. ö.) enthält wohl nominales *μ* und scheint sich anzuschliessen an altind. *gar-vá-* 'Hochmuth, Dünkel', *garvi-tá-* 'hochmüthig, eingebildet'.

Dam 'bändigen, zähmen': passiver oder intransitiver Aorist *ἐ-δάμ-η* 'er wurde bewältigt, er erlag' (Ilias 2, 860 = 874), *δάμ-εν* 'sie wurden bewältigt, sie erlagen' (Ilias 8, 344 u. ö.), Conjunctiv *δαμεί-ω* 'ich werde gezüchtigt' (Odyssee 18, 54; wohl zu lesen *δαμή-ω*); Präsens *δάμ-νη-μι* 'ich bändige' (Ilias 5, 893), *δάμ-νη-σι* 'es bändigt, es bewältigt' (Ilias 5, 746 = 8, 390 = Odyssee 1, 100; Ilias 21, 401), *δαμ-νᾷ* 'es bewältigt, es zerstört' (Odyssee 11, 221, wo aber wohl zu lesen ist *δάμνατ'-αι*), *δάμ-νᾱ* 'es bewältigte' (Ilias 16, 103, etwa zu lesen *δάμνη*?); medial *δάμ-να-ται* 'es bewältigt' (Odyssee 14, 488), *ὑπο-δάμ-να-σαι* 'du lässt dich unterdrücken' (Odyssee 3, 214 = 16, 95), *δαμ-νᾷ* 'du besiegst' (Ilias 14, 199, wo aber doch auch wohl zu lesen ist *δάμνασαι*, wie auch Nauck giebt), *δάμ-να-το* 'es erlag' (Ilias 11, 309), *δάμ-να-σθαι* 'erliegen' (Ilias 8, 244 = 15, 376), *δαμ-νά-μενος* 'erliegend' (Ilias 13, 16 = 353); weiter zugehörige Verbalformen tragen das Gepräge der Ableitung: Aorist *ἐ-δάμασ-σα* 'ich überwältigte' (Ilias 5, 191), conjunctivisch *δαμάσ-σομεν* 'wir lassen unterliegen' (Ilias 22, 176), medial *ἐ-δαμάσ-σατο* 'er bewältigte' (Od. 9, 516), passiv *ἐ-δαμάσ-θην* 'ich wurde erschöpft' (Odyssee 8, 231); Futur *δαμάᾳ* 'sie wird besiegen' (Ilias 22, 271), *δαμᾷ* 'er wird bewältigen' (Ilias 1, 61), *δαμόωσι* 'sie werden erliegen lassen' (Ilias 3, 368); Präsens *δαμάζει* 'es bewältigt' (Aesch. Choeph. 324); — Perfect *dom-uī* 'ich zähmte, ich bändigte', *dom-itus* 'gezähmt', dazu die abgeleitete Präsensform *domāre* 'zähmen'; — goth. *ga-tim-an* 'sich fügen, passen' (Luk. 5, 36), neuhochd. *ziem-en*; goth. *ga-tam-jan* 'bändigen' (Mark. 5, 4), neuhochd. *zähm-en*; — altind. *dam*: *dám-ja-ti* 'er ist zahm', 'er zähmt, er bändigt, er bezwingt', causal *dam-ája-ti* 'er bezwingt, er bewältigt'; — *ἀ-δάμασ-τος* 'unbezwingbar, unerbittlich' (Il. 9, 158), *παν-δαμά-τωρ* 'Allbezwinger' (Il. 24, 5 und Od. 9, 373 vom Schlaf), *ἱππό-δαμ-ος* 'rossezähmend' (Ilias 2, 230 u. ö.), *δάμ-αρ* ('die Gezähmte, die in die Gewalt Gebrachte' =) 'Gattinn' (Ilias 3, 122 u. ö.); *ἀ-δάμᾱς* ('nicht zu bewältigen' =) 'Stahl' (Hesiod. Theog. 161; Schild 231; Werke 147; als Eigenname schon Ilias 13, 560), *δαμασί-μβροτος* 'Menschen bewältigend' (Pind. Ol. 9, 79), *δαμά-λης*

'Bezwinger' (bei Anakr. vom Eros), 'Stier' (bei Aristot.), *δάμα-λις* 'junge Kuh, Kalb' (Aesch. Schutzfl. 350); — *δῆμ-ος* ('Gebändigter, Bezwungener, Beherrschter' =) 'Untergebener, Gehorchender' (Ilias 12, 213), 'gehorchendes Volk, Volk, Gemeinde' (Ilias 2, 198; 11, 328; 3, 50 u. ö.), dann auch 'Gebiet' (Ilias 2, 828 u. ö.), *δημο-βόρος* 'volkverzehrend' (das ist 'das Gut der Untergebenen aufzehrend', Ilias 1, 231), *κατα-δημο-βορεῖν* 'durch das Volk verzehrt werden' (Ilias 18, 301), *δημο-γέρων* 'Volksältester' (Ilias 3, 149; 11, 372), *ἐπι-δημεύειν* 'im Volke sein, zu Hause sein' (Odyssee 16, 28), *δήμ-ιος* 'das Volk oder die Gemeinde betreffend' (Ilias 17, 250; Odyssee 2, 32 u. ö.), *δημιο-Ϝεργός* 'im Dienst der Gemeinde thätig' (Odyssee 17, 383; 19, 135); *ἐπι-δήμιος* 'im Volke oder zu Hause befindlich, einheimisch' (Ilias 9, 64; 24, 262; Odyssee 1, 194; 233), *μετα-δήμιος* 'im Volke befindlich, einheimisch' (Od. 8, 293; 13, 46), *παν-δήμιος* 'das ganze Volk betreffend, im ganzen Volke sich herumtreibend' (Odyssee 18, 1); — *dom-itor* 'Bändiger, Bezwinger', *dom-inus* 'Herr' = altind. *dám-ana-* 'Bändiger'. — Hieher *dmá* 'zähmen, bändigen' (Seite 610).

Dem 'bauen': Aorist *ἔ-δειμ-α* 'ich baute' (Ilias 21, 446), medial *ἐ-δείμ-ατο* 'er baute' (Odyssee 6, 9); Präsens *δέμ-ον* 'ich baute' (Odyssee 23, 192); — *οἰκο-δόμ-ος* 'Haus erbauend, Baumeister' (Herod. 2, 121, 1), *βυσσο-δομεύειν* ('in der Tiefe aufbauen' =) 'heimlich erdenken, beschliessen' (Odyssee 4, 676; 8, 273 u. ö.); *δόμ-ος* 'Haus' (Ilias 2, 513 u. ö.), 'Gemach, Zimmer' (Odyssee 1, 126 u. ö.) = altind. *dam-á-* 'Haus, Heimath', *πρό-δομος* 'Vorhaus, der vordere Theil des Hauses' (Ilias 9, 473 u. ö.); *δῶ-μα* 'Haus' (Ilias 1, 533 u. ö.), 'Gemach' (Ilias 1, 600 u. ö.), *δῶ* (aus *δόμ*, möglicher Weise *δόμς*?) 'Haus' (Ilias 1, 426 u. ö.); *δεσ-πότης* (aus *δεμ-σ-πότης*?) 'Hausherr, Herr' (Aesch. Sieben 27), altind. *dám-pati-* 'Hausherr, Gebieter', *δέσ-ποινα* 'Herrinn' (Odyssee 3, 403 u. ö.); — *dom-us* 'Haus', *domes-ticus* 'zum Hause gehörig'; — goth. *tim-r-jan* 'erbauen', althochd. *zim-b-ar* 'Bauholz, Gebäude', neuhochd. *Zim-mer*. — Hieher *dmê* 'bauen' (Seite 611). — Ob dazu auch *δέμ-νιον* 'Bettstelle, Bett' (Ilias 24, 644 = Odyssee 4, 297 u. ö.) und *δέμ-ας* 'Körpergestalt' (Ilias 1, 115 u. ö.)?

Dram, drom 'laufen': Aorist *ἔ-δραμ-ε* 'er lief' (Ilias 5, 599), Futur *δραμ-εῖσθε* 'ihr werdet laufen' (Eurip. Iph. Taur. 1424), *δραμ-ούμενος* 'der laufen wird' (Eur. Or. 878), Perfect *ἀνα-δέ-δρομ-ε* 'es ist emporgelaufen, es zieht sich hinauf' (Odyssee 15, 412 und 10, 4 vom platten Fels), *ἐπι-δέ-δρομ-ε* 'es hat sich darüber

gezogen' (Odyssee 6, 45; 20, 357); von abgeleitetem Verbalstamm: ἀνα-δε-δραμη-κώς 'emporgewachsen' (Herod. 8, 55), κατα-δε-δραμη-κώς 'herbeigelaufen' (Xen. Hell. 4, 7, 6), passivisch ἐπι-δε-δράμη-ται 'es ist überlaufen, es ist kurz abgemacht' (Xen. Oek. 15, 1); präsentische Formen begegnen nicht; — altind. *dram*: *drám-ati* 'er läuft hin und her, er irrt hin und her'; — μετα-δρομ-άδην 'nachlaufend, verfolgend' (Ilias 5, 80); δρόμ-ος 'das Laufen, das Rennen, Wettrennen' (Ilias 18, 281; 23, 758 u. ö.), 'Rennbahn' (Ilias 23, 321 u. ö.), ἐπί-δρομος 'zugänglich, erstürmbar' (Ilias 6, 434), περί-δρομος 'herumlaufend, kreisförmig' (Ilias 5, 726; 728), 'umgehbar, freiliegend' (Ilias 2, 812; Odyssee 14, 7), ἱππό-δρομος 'Rennbahn für Pferde' (Ilias 23, 330), δράμ-ημα 'der Lauf, das Laufen' (Aesch. Pers. 246), δρομ-άς 'laufend' (Soph. Phil. 680), δρομ-εύς 'Läufer' (Eur. El. 824).

Drîm: δρῖμ-ύς 'durchdringend, scharf, schneidig' (Ilias 11, 270; 15, 696; 18, 322; Odyssee 24, 319); — wird nominales *m* enthalten.

Gham, χθαμ, χθομ: χαμ-α-ί 'auf der Erde' (Ilias 5, 442 u. ö.), 'auf die Erde, zur Erde' (Ilias 4, 482 u. ö.), χαμαι-εύνης 'der sein Lager auf der Erde hat' (Ilias 16, 235), χαμαι-ευνάς 'auf der Erde lagernd' (Odyssee 10, 243; 14, 15), χαμᾶ-ζε 'auf die Erde, zu Boden' (Ilias 3, 29 u. ö.), χαμά-δις 'auf die Erde' (Ilias 3, 300 u. ö.), χαμᾶ-θεν 'von der Erde, vom Boden' (Herod. 2, 125; 4, 172; Arist. Wespen 249; dafür χαμό-θεν Xen. Hell. 7, 2, 7); χαμη-λός 'am Boden befindlich, niedrig', 'gemein' (Pind. Pyth. 11, 30), χθαμα-λός 'am Boden befindlich, niedrig' (Ilias 13, 683; Odyssee 9, 25; 10, 196; 11, 194; 12, 101); χθών 'Erde, Erdboden' (Ilias 1, 88 u. ö.), ἐνοσί-χθων 'die Erde erschütternd' (Ilias 7, 445 u. ö.), ἐπι-χθόν-ιος 'auf der Erde befindlich' (Ilias 1, 266 u. ö.), κατα-χθόν-ιος 'unterirdisch' (Ilias 9, 457); — *hum-us* 'Erde, Erdboden', *humi-lis* 'niedrig'; *hom-ô* 'Mensch', *nêm-ô* (aus *ne-homô*) 'niemand'; *hûmânus* (aus *humnânus*? *homnânus*?) 'menschlich'; — goth. *gum-a* 'Mann', neuhochd. *Bräuti-gam*; — altbulg. *zem-l-ja* 'Erde, Land'; — litt. *žém-ė* 'Erde, Land'; *žmû* 'Mensch', Mehrzahl *žmón-ės* 'Menschen'. — Das *m* gehört wohl eher einem alten Nominalsuffix an und es liegen vielleicht alte *gha-má-* ('die bewohnte'? =) 'Erde' und *gha-man-* ('der Bewohnende'? =) 'Mensch' zu Grunde. Weiterhin hängen damit auch wohl altind. *kshá-m-* 'Erde, Erdboden' und das gleichbedeutende jüngere *ksha-má-* zusammen.

Ghrem, ghrom 'wiehern', 'knirschen': *χρόμ-η* und *χρόμ-ος* 'das Wiehern' (bei Hesych); *χρεμ-ετίζειν* 'wiehern' (Ilias 12, 51), *χρεμ-ίζειν* 'wiehern' (Hesiod Schild 348), *χρεμ-έθειν* 'knirschen' (in der Anthologie); *χρόμ-αδος* 'Knirschen, Geknirsch' (Ilias 23, 688); — *frendère* (zunächst aus *frem-dère*?) oder *fren-dere* 'mit den Zähnen knirschen'; — angels. *grim-etan* 'brummen, knirschen, brüllen', althochd. *gram-izzôn* 'brummen, murren'; — altbulg. *grom-ŭ* 'Donner'.

Ghverm: *θερμ-* 'warm werden' scheint als Verbalgrundform enthalten zu sein in den präsentischen *θέρμ-ετε* 'macht warm' (Odyssee 8, 426) und *θέρμ-ετο* 'es wurde warm' (Ilias 18, 348 = Od. 8, 437; Ilias 23, 381), die aber vielmehr durch Verkürzung entstanden und sich an das nominale *θερ-μό-ς* 'warm' und mit diesem weiter an *ghver* 'warm werden' (Seite 689) anlehnen.

Ghraism: *χραισμ-* 'abwehren', 'beistehen, helfen' scheint sich als Verbalgrundform zu ergeben aus aoristischen Formen wie *ἔ-χραισμ-ε* 'es leistete Widerstand, es half' (Ilias 14, 66) oder *χραίσμ-ωσιν* 'sie wehren ab' (Ilias 1, 566), beruht aber ohne Zweifel als nur verkürzte Bindung auf einem muthmasslichen nominalen **χραισ-μο-ς* 'Abwehr'(?).

Ghlam 'bedecken'(?) scheint als Verbalgrundform entnommen werden zu dürfen aus *χλαμ-ύς* 'Oberkleid, Mantel' (Arist. Lys. 987), *χλαν-ίς* (aus *χλαμ-ίς*?) 'leichtes Sommergewand' (Herod. 3, 139), *χλαῖνα* (aus *χλά-μ-ια*?) 'Mantel, Decke' (Ilias 2, 183; 10, 133; 24, 646 u. ö.), die aber wohl eher ein nominalsuffixales *m* enthalten.

Bhrem 'dumpf tönen, brummen, brausen': *βρεμ-* (aus *bhrem*) nur in präsentischen Formen gebraucht: *βρέμ-ει* 'es braust' (Ilias 4, 425 vom Meere), medial *βρέμ-εται* 'es braust' (Ilias 2, 210 von den Wogen des Meeres; 14, 399 vom Sturme); — *frem-ere* 'brummen, dumpf brausen, murren', *frem-itus* 'Brummen, Brausen'; — *ἐρι-βρεμ-έτης* 'der laut Donnernde' (Ilias 13, 624), *ὑψι-βρεμ-έτης* 'der in der Höhe Donnernde' (Ilias 1, 354 u. ö.), *βρόμ-ος* 'Gebrause, Geprassel' (Ilias 14, 396), *ἄ-βρομο-ς* ('mit Getöse verbunden' =) 'lärmend' (Ilias 14, 41), *βρομεῖν* 'summen' (Ilias 16, 642 von Fliegen); *βρον-τή* (aus *βρομ-τή*) 'Donner' (Ilias 13, 796 u. ö.), *βροντᾶν* 'donnern' (Ilias 8, 133 u. ö.); — neuhochd. *Brem-se*, seltener *Breme*, althochd. *brem-o* (= 'Brummer').

Dham: (*θαμ-ύς* 'häufig, dicht':) Mehrzahl *θαμέϝες* 'häufige, zahlreiche' (Ilias 10, 264; 11, 552 = 17, 661; Odyssee 12, 92;

Accusativ *ϑαμέϝας* Odyssee 14, 12; Dativ *ϑαμέσι* 'zahlreichen' Odyssee 5, 252), weibliche Form in der Mehrzahl *ϑαμειαί* 'häufige, zahlreiche' (Ilias 1, 52; 12, 278; 287; 18, 68; Accusativ *ϑαμειάς* Ilias 12, 44; 296; 14, 422; 19, 383 = 22, 316), Comparativ *ϑαμύν-τερος* 'häufiger' (bei Hesych), Adverb *ϑαμ-ά* 'häufig, oft' (Ilias 15, 470 u. ö.); *ϑαμ-ίζειν* 'häufig kommen, häufig sein' (Ilias 18, 386 u. ö., Odyssee 8, 451); — dazu wohl auch *ϑωμ-ός* 'Haufen' (Aesch. Agam. 295).

Dham (?): *ϑάμ-νος* 'Gebüsch, Gesträuch' (Ilias 11, 156 u. ö.).

Dhem: Aorist *ϑέμ-ω-σε* 'es drängte, es zwang' (Odyssee 9, 486 und 542). — Vielleicht zum gothischen *faur-damm-jan* 'verwehren, verstopfen' (Kor. 2, 11, 10).

Sam(?): *ἄμ-αϑος* (aus *σάμ-*?) 'Sand' (Ilias 5, 587); *ἠμαϑό-ϝεις* 'reich an Sand' (Ilias 2, 77 u. ö.), *ἀμαϑ-ύνειν* 'in Sand oder Asche verwandeln, vernichten' (Ilias 9, 503 vom stadt-zerstörenden Feuer); — Dazu vielleicht *sab-ulum* (aus *sam-*?) oder *sab-uló* 'Sand' — und neuhochd. *San-d*, althochd. *san-t*.

Nem 'in Benutzung nehmen', causal 'zur Benutzung geben, austheilen': Aorist *νεῖμ-αν* 'sie theilten aus' (Ilias 3, 274), Futur *νεμ-εῖς* 'du wirst zu Theil werden lassen' (Soph. Aias 513); Präsens *νέμ-ει* 'er theilt aus' (Odyssee 6, 188), medial *νέμ-εται* 'er nimmt in Benutzung, er geniesst' (Odyssee 11, 185), *νέμ-εαι* 'du frisst, du weidest ab' (Odyssee 9, 449), *νέμ-εσϑαι* 'geniessen, weiden, fressen' (Ilias 5, 777; Odyssee 20, 164), *νέμ-ονται* 'sie weiden' (Odyssee 13, 407), 'sie bewohnen' (Ilias 20, 8), *ἐνέμοντο* 'sie bewohnten' (Ilias 2, 496; 531 u. ö.), *νεμ-έϑοντο* 'sie hielten sich auf, sie befanden sich' (Ilias 11, 635), passivisch *νέμ-οιτο* 'es würde aufgezehrt' (Ilias 2, 780); abgeleitete Verbalformen: Perfect *δια-νε-νεμη-κέναι* 'ausgetheilt haben' (Xen. Kyr. 4, 5, 45), Passivaorist *δι-ε-νεμή-ϑησαν* 'sie wurden vertheilt' (Xen. Hell. 7, 4, 27); ferner *νωμᾶν*: Aorist *νώμη-σαν* 'sie theilten aus' (Ilias 1, 471 = 9, 176 u. ö.), Präsens *νωμᾷς* 'du handhabst, führst' (Odyssee 12, 218), *ἐ-νώμᾱ* 'er handhabte, er bewegte' (Ilias 3, 218; 5, 594; 10, 358 u. ö.), *ἐ-νώμᾱς* 'du bewegtest' ('im Geiste' Odyssee 18, 216); — goth. *nim-an*, neuhochd. *nehm-en*; — *νεμ-έτωρ* 'der Austheilende, der Richter' (Aesch. Sieben 485); *νέμ-ος* 'Weide, Wald' (Ilias 11, 480) = *nem-us* 'Wald'; *ἀγρο-νόμ-ος* 'feldbewohnend' (Odyssee 6, 106), *νομ-ός* 'Weide, Weideplatz' (Ilias 2, 475; 6, 511 u. ö.), *νομ-ή* 'Weide, Weideplatz' (Soph. Kön. Oed. 761), 'das Weiden' (Xen. Oek. 7, 20), 'das Weidevieh' (Xen. Anab. 3, 5, 2), *νομ-άς*

'weidend, mit Viehheerden umherschweifend' (Aesch. Prom. 709), νομε-ύς 'Hirt' (Ilias 11, 697 u. ö.), νομεύειν 'weiden, hüten' (Od. 9, 217 u. ö.); νόμ-ος 'Brauch, Sitte, Gesetz' (Hesiod Theog. 66; 417; Werke 276; Aesch. Agam. 594; Eum. 448), νομ-ίζειν 'gebrauchen, gewohnt sein' (Herod. 1, 173; 131), 'wofür halten, glauben' (Aesch. Pers. 169), νόμισ-μα 'durch Sitte Eingeführtes' (Aesch. Sieben 269; Soph. Ant. 296), 'Geld' (Eur. Kykl. 160), das als *nummus* 'Geld, Geldstück' wohl entlehnt wurde; — νέμ-ε-σις (eigentlich 'Zuertheilung'?), 'gerechter Unwille, Tadel, Missbilligung' (Ilias 6, 351; Odyssee 2, 136 u. ö.; Dativ νεμέσσῑ 'aus Unwillen' Ilias 6, 335), 'Tadelnswerthes' (Ilias 3, 156; 14, 80 u. ö.), νεμεσσᾶν (Ilias 13, 16 = 353; Odyssee 21, 147; 23, 213; aus νεμε-τjᾶν?) oder νεμεσᾶν (Ilias 10, 145; 4, 507 u. ö.) oder medial νεμεσσᾶσθαι (Ilias 13, 119; Odyssee 15, 69 u. ö.) oder νεμεσᾶσθαι (Ilias 10, 115 u. ö.) 'unwillig sein, zürnen', νεμεσσᾶται 'er hält für Unrecht, er scheut sich' (Odyssee 4, 158), νεμεσσητός 'tadelnswerth, unrecht' (Ilias 3, 410 u. ö.), νεμεσητός 'der zu scheuen ist, ehrwürdig' (Ilias 11, 649), νεμεσίζεσθαι 'für Unrecht halten' (Ilias 17, 254), 'zürnen' (Ilias 5, 757; 8, 421 u. ö.), 'scheuen' (Odyssee 1, 263 in Bezug auf die Götter); — *num-erus* 'Zahl, Theil', 'Stellung, Rang', *numerdre* 'zählen'.

Rem 'ruhen': altind. *ram*: *rám-atai* 'er ruht, er steht still, er bleibt'; — ἠ-ρέμ-ας oder (vor Consonanten) ἠ-ρέμ-α 'ruhig, sanft, allmählich' (Arist. Fried. 82), ἠ-ρεμαῖος 'ruhig, gelinde' (bei Hippokr.), ἠ-ρεμέστερος 'ruhiger' (Xen. Kyr. 7, 5, 63), ἠ-ρεμίᾱ 'Ruhe' (bei Aristot.), ἠ-ρεμεῖν 'ruhen, stehen bleiben, verharren' (Xen. Ages. 7, 3); — goth. *rim-is* 'Ruhe' (Thess. 2, 3, 12).

Lem 'ermüden, erlahmen'(?): (*ὄ-λεμ-ος 'Ermüdung' in) νωλεμές (Ilias 9, 317 = 17, 148; 14, 58; 17, 385; 413; 19, 232; Odyssee 16, 191; 22, 228; aus νη-ὀλεμ-) oder νωλεμέως (Ilias 4, 428; 5, 492; 13, 3; 780; Odyssee 4, 288; 9, 435; 11, 412; 12, 437; 20, 24) 'ohne zu ermüden, unablässig'; — neuhochd. *lahm*, althochd. *lam* 'gliederschwach, lahm'; — altbulg. *lom-iti* 'brechen', *lomiti señ* 'ermüden'.

Jam, jem: altind. *jam*: *jám-ati* 'er hält, er hält fest', 'er zügelt, er bändigt', *jám-a-s* 'Zügel' (RV. 5, 61, 2), 'Lenker' (RV. 8, 92, 10), *jan-tár-* (aus *jam-tár-*) 'Lenker, Rosselenker, Wagenlenker'; — ἡν-ία (aus ἡμ-ία; Mehrzahl, Ilias 3, 261 u. ö.), dorisch ἁν-ία, nachhomer. ἡν-ίᾱ (weiblichgeschlechtig; Aesch. Prom. 1010) 'Zügel', ἡνί-οχος (Ilias 5, 231 u. ö.) oder ἡνι-οχεύς (Ilias 5, 505 u. ö.)

'Zügelhalter, Rosselenker' *ἡνιοχεύ-ειν* 'Rosse lenken' (Ilias 11, 103 u. ö.), *ὑφ-ηνίοχος* 'untergeordneter Wagenlenker' (Ilias 6, 19), *χρῦσ-ήνιος* 'mit goldenen Zügeln' (Ilias 6, 205; Odyssee 8, 285); — hieher auch wohl *ἥμ-ερος* (? aus *jήμ-* 'gezügelt' =) 'zahm' (Odyssee 15, 162) nebst *ἡμερ-ίς* 'zahmer', das ist 'veredelter Weinstock' (Odyssee 5, 69); — weiter aber *ζημ-ίᾶ* ('Zügelung' =) 'Strafe' (Aesch. Prom. 329), 'Verlust, Schaden' (Arist. Plut. 1124), *ζημιοῦν* 'strafen' (Herod. 9, 77), 'benachtheiligen, schädigen' (Xen. Kyr. 3, 1, 30), medial *ζημιοῦσθαι* 'Verlust leiden' (Herod. 7, 39); — und wohl auch noch *εἰνατέρες* (metrisch für *ἐνατ-* und diess aus *jεματ-*?) 'Frauen der Brüder' (Ilias 6, 378; 383; 22, 473; 24, 769); *jan-itrîcês* (aus *jam-i-*) 'Frauen der Brüder' (bei dem Juristen Modestin); altbulg. *jeñ-try* 'Frau des Bruders des Mannes'; altind. *já-tar-* (wohl aus *jám-tar-*) 'Frau des Bruders des Gatten'.

Vem, vom 'brechen, ausspeien': *vom-ere* 'erbrechen, ausspeien', Perfect *vom-uî* 'ich erbrach'; *vom-itiô* und *vom-itus* 'das Erbrechen, das Ausspeien'; — altind. *vam*: *vám-ati* 'er erbricht, er speit aus, er entlässt'; — im Griechischen nur abgeleitete Verbalformen: *Fεμ-εῖν* 'brechen' (*αἷμα Fεμῶν* 'Blut ausspeiend' Ilias 15, 11, wo in den Ausgaben *αἷμ' ἐμέων* steht), Aorist *Fέμεσσε* 'er spie aus' (*αἷμα Fέμεσσεν* 'er spie Blut aus' Ilias 14, 437, wo die Ueberlieferung lautet *αἷμ' ἀπ-έμεσσεν*), *ἐκ-Fεμέσειε* 'sie spie aus' (Odyssee 12, 237; 437); Futur *ἐμέ-σει* 'er wird brechen' (bei Hippokr.), medial *ἐμεῖ* 'du wirst ausbrechen' (Aesch. Eum. 730), Perfect *ἐμ-ήμε-κα* 'ich habe ausgebrochen' (bei Späteren); — *ἔμε-τος* 'das Erbrechen' (Herod. 2, 77), *ἔμε-σις* 'Erbrechen' (bei Hippokr.); — *vom-ica* 'Blutgeschwür, Eiterbeule' (eigentlich 'die Ausbrechende'?).

Verbalgrundformen auf *s*.

Was die Frage nach dem Ursprung der auf den Zischlaut ausgehenden Verbalgrundformen anbetrifft, so liegt die Vermuthung nah, dass sie sich, wenigstens zum Theil, mit den altindischen sogenannten Desiderativverben berühren, die im Allgemeinen ein Wünschen oder Verlangen ausdrücken und deren äusseres Kennzeichen ausser der Reduplication, die nicht selten aber auch abgefallen oder doch unkenntlich geworden ist, ein zugefügter Zischlaut ist, wie zum Beispiel in *pí-pâ-s-ati* oder *pí-pî-sh-ati* 'er wünscht zu trinken' von *pâ* 'trinken', in *çú-çrû-sh-atai* 'er wünscht zu hören', an das sich das althochdeutsche *hlo-s-ên* 'horchen, lauschen' eng anschliesst,

von *çru* 'hören', in *îp-s-ati* (aus *i-âp-s-ati*) 'er wünscht zu erlangen' von *âp* 'erlangen' oder in *lip-s-ati* 'er wünscht zu ergreifen' von *labh* 'ergreifen'. Ob bei einzelnen unter ihnen nicht ein Zusammenhang mit der Bildung des Futurs oder des sogenannten ersten Aorists besteht? Bei noch anderen darf man auch an eine Uebereinstimmung ihres Zischlauts mit dem auch im Gebiet der nominalen Suffixe gar nicht ungewöhnlichen *s* denken.

Im Griechischen sind bei der so häufig eingetretenen Verflüchtigung des alten Zischlauts die hieher gehörigen Bildungen nicht immer sogleich zu erkennen, auf der anderen Seite aber scheint das *s* mehrfach auch nur in einzelne Nebenformen sonst vocalisch auslautender Verbalgrundformen eingedrungen zu sein.

Als die hauptsächlichsten hier zu nennenden Bildungen erscheinen:

Es 'sein', verbal lebendig nur in präsentischen und Futurbildungen: *εἰμί* (aus *ἐσ-μί*) 'ich bin' (Ilias 1, 186 u. ö.), äol. *ἔμ-μι*; *ἐσ-σί* 'du bist' (Ilias 1, 176; 178 u. ö.; *εἷς* nur Odyssee 17, 388), att. *εἶ* (Aesch. Eum. 722); *ἐσ-τί* 'es ist' (Ilias 1, 107 u. ö.); *ἔ-āσι* (Ilias 5, 267 u. ö.) oder gewöhnlich *εἰσί* (Ilias 2, 201; aus *ἐσ-ντί*) 'sie sind'; Optativ *εἴη* (aus *ἐσ-ίη*) 'es sei' (Ilias 3, 410 u. ö., daneben *ἔ-οι* Ilias 9, 142; 11, 838; 14, 333; Odyssee 17, 421 = 19, 77); Conjunctiv *ἔ-ω* 'ich sei' (Ilias 1, 119; Odyssee 9, 18), att. *ὦ*; Imperativ *ἴσ-θι* (aus *ἔσ-θι*) 'sei' (Aesch. Agam. 512), *ἔσ-τε* 'seid' (Ilias 5, 529 u. ö.), medial *ἔσ-σο* 'sei' (Odyssee 1, 302); Imperfect *ἦα* (aus *ἦσ-α*; Ilias 5, 808 u. ö.) und augmentlos *ἔα* (Ilias 4, 321 u. ö., daneben *ἔον* Ilias 11, 762; 23, 643) 'ich war', *ἦεν* (Ilias 1, 381 u. ö.) oder *ἦν* (Ilias 4, 211 u. ö.) und augmentlos *ἔεν* (Ilias 2, 77; 96; 217; 219; 220 u. ö., in den Ausgaben zu *ἔην* verunstaltet oder auch in *ἦν* verändert); Particip *ἐών* 'seiend' (Ilias 1, 131 u. ö.), nachhomer. *ὤν*; Infinitiv *ἔμμεναι* (Ilias 1, 117 u. ö.; aus *ἔσ-μ.*) oder gewöhnlich *εἶναι* (Ilias 1, 91 u. ö.) 'sein'; Futur *ἔσ-σομαι* (Ilias 4, 267 u. ö.) und *ἔ-σομαι* (Ilias 6, 409 u. ö.) 'ich werde sein'; *ἔσ-σεται* (Ilias 1, 239 u. ö.), *ἐσ-σεῖται* (Ilias 2, 393; 13, 317; Odyssee 19, 302), *ἔ-σεται* (Ilias 1, 211 u. ö.) oder *ἔσ-ται* (Ilias 1, 136) 'es wird sein'; — *sum*, alt *esum* (aus *es-mi*) 'ich bin', *es* 'du bist', *es-t* 'er ist', *sunt* 'sie sind'; Optativ *sit*, alt *s-iêt* 'er sei'; Imperativ *es* 'sei', *es-te* 'seid'; *eram* (aus *es-âm*) 'ich war', *es-sem* 'ich wäre'; *es-se* 'sein'; Particip *prae-sens* 'anwesend, gegenwärtig', *ab-sens* 'abwesend'; Futur *er-ô*, alt *es-ô* 'ich werde sein', alt *escit* (aus *es-scit*) 'es wird sein'; — goth. *im* (aus *im-mi*, für *is-mi*) 'ich

bin', *is* 'du bist', *is-t* = neuhochd. *ist*, goth. *sind* — neuhochd. *sind*; Optativ goth. *sijau* 'ich sei'; — altind. *ás-mi* 'ich bin', *á-si* 'du bist', *ás-ti* 'er ist', *s-mási* (aus *as-mási*) 'wir sind', *sánti* (aus *a-s-ánti*) 'sie sind'; Optativ *s-iá't* oder *s-já't* 'er sei'; Imperativ *ai-dhí* (aus *as-dhí*) 'sei', *stá* (aus *as-tá*) 'seid'; Imperfect *á's-am* 'ich war'; Particip *sánt-* (aus *as-ánt-*) 'seiend'; Perfect *á's-a* 'ich war', 'er war'; — *εὐ-εσ-τώ* 'Wohlbefinden, Glückseligkeit' (Aesch. Sieben 187; Agam. 647; 929), *ἀπ-εσ-τώ* 'Abwesenheit' (Herod. 9, 85), *περι-ούσιος* (aus *-όντιος*) 'vorzüglich, bevorzugt' (Mos. 2, 19, 5; 5, 7, 6; 5, 14, 2; 5, 26, 18 bei den Siebzig), *ἐπι-ούσιος* 'ausreichend, nothdürftig' (nur Math. 6, 11 = Luk. 11, 3 vom Brot); *οὐσίᾱ* 'Vermögen, Eigenthum' (Herod. 1, 92), 'Wesen, Wirklichkeit' (bei Plato); hieher auch altind. *sat-já-* (aus *a-sant-já-*) 'wahr, wirklich' = *ἐτ-εό-ς* 'wahr, wirklich' (Ilias 2, 300; 20, 255 u. ö.), an die sich wohl auch *ἔτ-υμος* 'wahr, wirklich, echt' (Ilias 10, 534 u. ö.) und *ἐτ-ήτ-υμος* 'wahrhaft, wirklich, echt' (Ilias 1, 558) anschliessen; — *ab-sentia* 'Abwesenheit', *prae-sentia* 'Gegenwart'.

As*, *os: *as-inus* 'Esel'; — *ὄ-νος* (aus *ὄσ-νος*) 'Esel' (Ilias 11, 558), *ἡμί-ονος* 'Halbesel, Maulesel, Maulthier' (Ilias 10, 352 u. ö.; adjectivisch Ilias 23, 266).

As: *ar-ēna*, alt *as-ēna* 'Sand'. — Möglicher Weise zu goth. *az-gô*, neuhochd. *Asche*.

As*, *es: altlat. *ass-ir* 'Blut'; — *ἔ-αρ* (aus *ἔσ-αρ*) 'Blut' (kretisch), 'Pflanzensaft, Oel' (Kallim. Bruchst.); — altind. *ás-rǵ-*, *as-an-* oder *as-ra-* 'Blut'.

Es: *er-us*, alt *es-us* 'Herr'.

Os: *ὀσ-τέον* 'Knochen, Bein' (Ilias 4, 174 u. ö.); — *os* (für *os-s*, aus *os-t-*) 'Gebein, Knochen', *oss-eus* 'beinern, knöchern'; — altind. *as-thán-* und *ás-thi-* 'Knochen'.

Ês 'sitzen', nur in präsentischen (vielleicht eigentlich perfectischen) Formen gebraucht: *ἧμαι* (aus *ἧσ-μαι*) 'ich sitze' (Ilias 18, 104 u. ö.), *ἧσαι* (für *ἧσ-σαι*) 'du sitzest' (Ilias 2, 255 u. ö.), *ἧσ-ται* (für *ἧσ-ται*) 'er sitzt' (Ilias 19, 345 u. ö.), *ἧνται* (für *ἧσ-νται*; Ilias 3, 134 und 9, 628 wird *ἧνται* an Stelle des überlieferten *ἕαται* zu lesen sein) oder *ἥ-αται* (Ilias 2, 137; 10, 100; 161; 422; Odyssee 2, 403; 6, 307, wo die Ausgaben *εἵαται* geben) 'sie sitzen', *ἧ-σο* 'sitze' (Ilias 2, 200 u. ö.), *ἥμην* (aus *ἧσ-μην*) 'ich sass' (Ilias 6, 336), *ἧ-ντο* (Ilias 3, 153 und 7, 414, an welcher letzteren Stelle die Ausgaben *ἕατο* bieten) oder *ἥ-ατο* (Ilias 3, 149; 7, 61; 65 u. ö., wo die Ausgaben *εἵατο* geben), *ἧ-σθαι*

(für ἦσ-σθαι) 'sitzen' (Ilias 1, 134 u. ö.); — altind. *ás*: *ás-tai* 'er sitzt'; — vielleicht dazu *âra*, alt *âs-â* 'Altar' (eigentlich 'Göttersitz'?) und möglicher Weise auch *ânus* (aus *âs-nus*?) 'der Hintere'; zugehöriges altind. *ás-a-* ist 'Sitz' und 'Gesäss'.

Ôs, âs: *ôs* 'Angesicht, Mund', *ôs-culum* 'Mündchen', 'Kuss', *córam* (aus *com-ôs-am*) 'angesichts, in Gegenwart, vor', *os-tium* 'Eingang, Thür'; *ôr-a* (aus *ôs-a*) 'Rand, Gränze', 'Küste'; — ἠιών (aus ἠσ-ιών; Ilias 2, 92 u. ö.), dorisch ἀ-ιών 'Küste, Meeresufer'; — altind. *ás-án-* und *ás-ia-*, später *âs-jà-* 'Mund, Rachen', *ás-* 'Mund, Angesicht' im Ablativ *âs-ás* 'vom Munde, aus unmittelbarer Nähe' (RV. 7, 99, 7) und Instrumental *âs-á* 'vor dem Angesicht, mündlich, gegenwärtig, leibhaftig' (RV. 6, 16, 9; 7, 16, 9 u. ö.).

Aks: ἄξ-ων 'Wagenachse' (Ilias 5, 723 u. ö.); ἄμ-αξα (Ilias 7, 426 u. ö.), att. ἅμ-αξα ('verbundene Achsen habend'? =) 'vierrädriger Wagen, Lastwagen', ἀμαξ-ιτός ('mit Lastwagen versehen' =) 'Fahrweg' (Ilias 22, 146); — *ax-is* 'Achse'; — neuhochd. *Achs-e*, althochd. *ahs-a*; — altind. *áksh-a* 'Achse am Wagen'.

Aks: *â-la* (aus *ax-la*) 'Flügel', 'Achsel' (oberer Theil des Arms); *axil-la* 'Achselhöhle'; — neuhochd. *Achs-el*, althochd. *ahs-ala*.

Aks: altind. *aksh-á-* 'Würfel zum Spielen'; — lat. *â-lea* (wohl aus *ax-lea*) 'Würfelspiel'.

Aks, oks 'scharf sein': ἀξ-ίνη 'Axt, Streitaxt' (Ilias 13, 612; 15, 711); — ὀξ-ύς 'scharf, schneidend' (Ilias 1, 190 u. ö.), ὀξυ-βελής 'scharf treffend' (Ilias 4, 126 vom Pfeil), ὀξυ-ό-Ϝεις 'mit einer Spitze versehen' (Ilias 5, 50 u. ö.), ὄξ-ος ('Schärfe' =) 'Essig' (Aesch. Agam. 322), ὀξ-ίνα 'Egge' (bei Hesych), ὀξίνης 'saurer Wein, Krätzer' (Arist. Wespen 1082 bildlich gebraucht). — Schliesst sich an *ak* 'scharf sein' an.

Ens: *ens-is* 'Schwert'; — altindisch *as-i-s* 'Schlachtmesser, Schwert'.

Oms: ὦμ-ος (aus ὄμσ-ος) 'Schulter' (Ilias 1, 45; 46 u. ö.), κατ-ωμά-διος 'oben von der Schulter her (geschwungen)' (Ilias 23, 431), κατ-ωμα-δόν 'oben von der Schulter her (ausholend)' (Ilias 15, 352; 23, 500); — *umer-us* (aus *omes-os*) 'Oberarm, Achsel, Schulter'; — goth. *ams-a-* (mit muthmasslichem Nominativ *ams*) 'Schulter' (Luk. 15, 5 im Pluralaccusativ *ams-ans* 'Schultern'); — altind. *áms-a-* 'Schulter'.

Ers 'irren': *err-or* (aus *ers-ós*) 'Irrfahrt', 'Irrthum', *err-ó* 'Umherirrender, Herumstreicher', *err-âre* 'umherirren, irren'; — goth. *airz-ja-*, neuhochd. *irr-e*; goth. *airz-jan* 'irre führen', neuhochd. *irr-en*.

Ors, ars: att. ὄῤῥ-ος (aus ὄρσ-ος) 'der Steiss, der Hintere' (Arist. Frösche 222, Friede 964; Friede 1239), ὀῤῥο-πύγιον 'der Hintere' (Arist. Wolken 158); ἀρ-χός (aus ἀρσ-χός?) 'der Hintere' (bei Aristot.); — althochd. *ars*, neuhochd. *Arsch*. — Ob dazu auch ὀρσο-θύρη 'Hinterthür'(?) (Odyssee 22, 126; 132; 333) und παλίν-ορσος 'zurückfahrend, zurückschnellend' (Ilias 3, 33)?

Alks 'abwehren': Präsens ἀλεξ-έμεναι 'abwehren, schützen, helfen' (Ilias 1, 590 u. ö.); Aorist ἀπ-αλέξαι (aus -αλέξ-σαι?) 'er möge abwehren' (Aesch. Schutzfl. 1052), medial ἀλέξασθαι 'von sich abwehren' (Ilias 13, 475 u. ö.), Medialfutur ἀλέξεται 'er wird abwehren' (Soph. Kön. Oed. 171); andere ausserpräsentische Formen sind abgeleitet, wie Futur ἀλεξή-σειν 'abwehren' (Ilias 20, 315 u. ö.); — ἀλεξί-κακος 'Unglück abwehrend' (Ilias 10, 20), ἀλεξ-άνεμος 'Wind abwehrend' (Odyssee 14, 529), ἀλεξη-τήρ 'Abwehrer, Helfer' (Ilias 20, 396). — Vielleicht unmittelbar zu altind. *raksh*: *ráksh-ati* 'er bewahrt, er beschützt, er errettet' oder ist ἀλεξ- etwa nur Präsensstamm zu dem später zu nennenden *alk* 'abwehren'?

Is 'in Bewegung setzen': altind. *ish*: *ish-jati* 'er setzt in rasche Bewegung, er schleudert, er schnellt' oder *ish-ná-ti* 'er setzt in Bewegung, er schnellt, er schwingt', 'er treibt an, er erregt, er belebt, er fördert'; *ish-u-* 'Pfeil'; — ἰ-ός (wohl aus ἰσ-Ϝός) 'Pfeil' (Ilias 1, 48 u. ö., Mehrzahl ἰοί 'Pfeile' Ilias 11, 387 u. ö., ἰά Ilias 20, 68), ἰο-δόκος 'Pfeile aufnehmend' (Ilias 15, 444 u. ö.), ἰο-χέϜαιρα 'Pfeilschiesserinn' (Ilias 5, 53 u. ö.); ob dazu auch ὀ-ιστος (?ὀϜ-ιστος) 'Pfeil' (Ilias 1, 46 u. ö.) nebst ὀιστεύειν 'mit dem Pfeil schiessen' (Ilias 4, 100 u. ö.)? — altind. *ish-* 'Trank, Labung, Erquickung', 'Kraft, Frische', 'Wohlsein, Gedeihen', *ish-ája-ti* oder *ish-ája-tai* 'er ist frisch, er ist kräftig', 'er erfrischt, er stärkt, er belebt'; *ish-aṇ-játi* 'er treibt zur Eile an, er erregt'; *ish-irá-* 'erquickend, erfrischend', 'frisch, blühend', 'kräftig, rüstig, munter'; ἰ-ᾶσθαι (aus ἰ-σjᾶσθαι?) 'heilen, gesund machen' (Ilias 5, 899; 904 u. ö.), ἰη-τρός (Ilias 11, 514 u. ö.) oder ἰη-τήρ (Ilias 2, 732 u. ö.) 'Arzt'; ἴα-σις 'Heilung' (Soph. El. 876); — ἰ-αίνειν oder ἰ-αίνειν 'erheitern, erfreuen', 'erwärmen' (oder liegt hier die letztere Bedeutung zu Grunde?) (ἰανθῇ 'es werde erheitert' Od. 22, 59; ἰάνθη 'es wurde erheitert' Ilias 15, 103 und 23, 598; ἰαίνετο 'es wurde warm' Odyssee 10, 359; ἰάνθη 'es wurde erfreut' Ilias 23, 600 u. ö.; ἰήνατε 'macht warm' Odyssee 8, 426; ἰαίνετο 'es wurde warm oder weich' Odyssee 12, 176 vom Wachs); — ἰ-ερός (aus ἰσ-ερός) 'kräftig, rüstig, munter' (Odyssee 2, 409 u. ö. von der

Kraft des Telemachos; Odyssee 24, 81 vom Heer der Achäer; Ilias 16, 407 von einem Fisch), 'göttlich, heilig' (Ilias 1, 99 u. ö.), in der Mehrzahl der ungeschlechtigen Form 'Opfer' (Ilias 1, 147 u. ö.), *ἱερεύς* 'Priester' (Ilias 1, 23 u. ö.), *ἱερεύειν* 'als Priester thätig sein, Opferthiere schlachten, schlachten' (Ilias 2, 402 u. ö.), *ἱερή-Ϝιον* 'Opferthier, Schlachtvieh' (Odyssee 11, 23 u. ö.), *ἱέρεια* 'Priesterinn' (Ilias 6, 300). — Möglicher Weise hieher auch *ἵλᾱϜος* (aus *ἴσ-λ.?*) 'gnädig, huldvoll' (eigentlich 'fördernd, erquickend'?) (Ilias 1, 583; *ἵλαϜος* Ilias 9, 639 und 19, 178), *ἵληθι* 'sei gnädig' (Odyssee 3, 380; 16, 184) und *ἱλάσκεσθαι* 'sich gnädig machen, huldvoll stimmen' (Ilias 1, 386; dazu Ilias 6, 380 = 385 und 1, 472) nebst *ἱλάονται* 'sie stimmen huldvoll' (Ilias 2, 550) und dem Aorist *ἱλάσσομαι* 'ich stimme gnädig, ich versöhne' (Odyssee 3, 419; dazu Ilias 1, 444; mit anlautendem kurzem *ι* Ilias 1, 100 und 147).

Is 'wünschen, verlangen, begehren': altind. *ish*: *icchâti* (aus *ish-çcâti*) 'er sucht, er sucht auf', 'er wünscht, er verlangt', 'er erkennt an, er sieht an für', passiv *ish-já-tai* 'es wird gewünscht, es wird gern gesehen', 'es wird gebilligt, anerkannt, für etwas angesehen, es gilt', Particip *ish-ṭá-* 'erwünscht, beliebt', 'für gut erachtet, Geltung habend'; *ish-má-* 'Liebesgott', *dish-a-* 'Wunsch, Wahl'; — *ἵ-μερος* (aus *ἴσ-μερος*) 'Sehnsucht, Verlangen' (Ilias 3, 139 u. ö.), *ἱμερό-Ϝεις* 'sehnsuchtsvoll, Verlangen erweckend' (Ilias 3, 397 u. ö.), *ἱμείρ-ειν* 'sich wonach sehnen, verlangen' (Ilias 14, 163 u. ö.), *ἱμερ-τός* 'ersehnt, lieblich' (Ilias 2, 751); — *ἰ-ό-της* (aus *ἰσ-ό-της*) 'Wunsch, Wille' (Ilias 5, 874 u. ö.), altind. *ish-ṭi-* 'Beschleunigung, Antrieb', 'Aufforderung, Sendung', 'das Suchen, Wunsch, Verlangen'; — *aes-timâre* 'schätzen'; — goth. *ais-tan* 'ehren, sich vor jemand scheuen'; neuhochd. *Ehre*, althochd. *êra*, goth. muthmasslich *ais-a* oder *aiz-a*. — Ist im Grunde vielleicht dasselbe mit *is* 'in Bewegung setzen'.

Us 'brennen': *εὕ-ειν* (aus *εὕσ-ειν*) 'absengen, abbrennen': *εὕ-οντας* 'absengend' (Odyssee 2, 300), *ἀφ-εύων* 'absengend' (Arist. Ekkl. 13), passiv *εὑ-όμενος* 'abgesengt' (Ilias 9, 468 = 23, 33); Aorist *εὗ-σε* 'es verbrannte, es versengte' (Odyssee 9, 389); Passivperfect *ἀφ-ευ-μένος* 'abgesengt' (Aesch. Bruchstück); *αὕ-ειν* (aus *αὕσ-ειν*) 'anzünden': Conjunctiv *αὕ-ῃ* 'er zünde an' (Odyssee 5, 490), *ἐν-αύῃ* 'er zünde an' (Xen. Mem. 2, 2, 12), *ἔν-αυε* 'er zündete an' (Herod. 7, 231); — *ûr-ere* (aus *ûs-ere*) 'brennen, verbrennen', Perfect *us-sî* 'ich brannte', Particip *us-tus* 'gebrannt'; *amb-ûrere* 'ringsherum verbrennen, versengen', *amb-ustum* 'Brand-

wunde', *comb-ûrere* (aus *com-amb-û.*) 'verbrennen'; — altind. *ush*: *dush-ati* 'er brennt'; — εὕσ-τρᾱ 'Grube zum Absengen der Schweine' (Arist. Ritter 1236); ἔν-αυ-σις 'das Anzünden' (bei Späteren); — *us-tor* 'Leichenverbrenner', *us-tulâre* 'anbrennen, verbrennen'; — altnord. *us-li* 'Feuer'; mittelhochd. *üs-ele* 'Asche, Funkenasche'.

Us (aus ***vis*** hervorgegangen) 'thätig sein': altind. *vish*: *vi-vaish-ti* 'er ist thätig, er wirkt, er bringt zu Stande', 'er ist dienend thätig, er dient', *vish-tá-* 'zu Stande gebracht'; — *ind-us-trius* 'betriebsam, beharrlich fleissig', *ind-us-tria* 'Betriebsamkeit, reger Fleiss'; — althochd. *us-tinôn* 'verwalten, besorgen' (nach Fick).

Aus (aus ***vas*** hervorgegangen) 'leuchten': altind. *vas*: *ucchâti* (aus *us-çcâti*, *vas-çcâti*) 'es wird hell, es ist hell, es leuchtet', Perfect *u-vâs-a* (aus *va-vâs-a*) 'es leuchtete' (RV. 1, 48, 3); — äol. αὔ-ως (aus αὔσ-ως; Sappho 11), homer. ἠϝ-ώς (Ilias 1, 477 u. ö.), att. ἕ-ως (Soph. Oed. Kol. 477) 'Morgenröthe, Morgenlicht'; ἠϝό-ιος 'nach Morgen, nach Osten wohnend' (Odyssee 8, 29), ἠϝο-ίη 'Morgenzeit' (Odyssee 4, 447), ὑπ-ηϝοῖος 'morgendlich, frühmorgens' (Ilias 8, 530 = 18, 277 = 303; Odyssee 4, 656; 17, 25); ἑωσ-φόρος 'das Morgenlicht bringend' =) 'Morgenstern' (Ilias 23, 226, wo aber die Ueberlieferung unmöglich richtig sein kann); Εὖ-ρος (aus Εὖσ-ρος) 'Südostwind' (Ilias 2, 145 u. ö.); αὔ-ριον (aus αὔσ-ριον) 'morgen' (Ilias 8, 535; 538; 9, 357 u. ö.); ἦ-ρι (aus ἠϝσ-ρι?) 'früh, am Morgen' (Ilias 9, 360 u. ö.), ἠρι-γένεια 'in der Frühe Geborne' (Ilias 1, 477 u. ö.); — *aur-ôra* (aus *aus-ôsâ*) 'Morgenröthe'; *aus-ter* 'Südwind'; *aur-um* (aus *aus-um* 'das Leuchtende' =) 'Gold'; — althochd. *Ôs-t-râ* (aus *Ôs-râ*), die Göttinn des Frühlingslichts, neuhochd. *Os-ten*, althochd. *ôs-tana* (würde gothisch *aus-tana* lauten) 'von Osten her'; — litt. *ausz-rà* 'Morgenröthe'; — altind. *ush-ás-* (aus *vas-ás-*) 'Morgenröthe'.

Aus 'schöpfen': Perfect *hau-sî* (für *aus-sî*) 'ich schöpfte', Particip *haus-tus* (für *aus-tus*) 'geschöpft'; abgeleitete Präsensform *haur-îre* (für *aus-îre*) 'schöpfen'; *aus-trum* 'Schöpfmaschine' (Lucrez 5, 516), *haus-tus* 'das Schöpfen', 'Trunk, Schluck'; — altnord. *aus-a* 'schöpfen, ausschöpfen'.

Aus 'wahrnehmen, hören': οὖ-ας (aus οὖσ-ας; Genetiv οὔα-τος 'des Ohrs' Ilias 13, 177 u. ö.) oder οὖ-ς (Ilias 11, 109; 20, 473) 'Ohr', οὐατό-ϝεις 'mit Ohren, das ist, Henkeln oder Griffen versehen' (Ilias 23, 264 und 515, wo statt des überlieferten ὠτώεντα zu lesen sein wird οὐατόϝεντα), ἄμφ-ωτος (oder ἀμφ-όϝατος?) 'mit Henkeln auf beiden Seiten' (Odyssee 22, 10); — *aur-is*, alt

aus-is 'Ohr', *aus-cultāre* 'zuhören', *au-dīre* (aus *aus-dīre*) 'hören'; — goth. *aus-ô*, neuhochd. *Ohr*. — Ist entstanden aus altem *av-is-*, enthält also nominalsuffixales *s* und schliesst sich an *av* 'Gefallen finden an, beachten' (Seite 649 und 650).

Auks: *olla* (für *ô-la*, aus *aux-la*) 'Topf', *aux-il-la* 'Töpfchen' (bei Festus). — Vielleicht der Zischlaut einem alten Nominalsuffix zugehörend?

Kas 'kratzen': *cār-ere* (aus *cās-ere*) 'Wolle kratzen, krämpeln' (Plaut. Menaechmi 5, 2, 46); — altind. *kash*: *kásh-ati* oder *kásh-atai* 'er reibt, er schabt, er kratzt', *kásh-kasha-* (ein schädliches Insect); — *car-men* 'die Krämpel, Wollkamm', *car-mināre* 'krämpeln' (bei Varro); — κεσ-κίον 'Werg, Hede' (spät angeführt); — dazu vielleicht auch althochd. *hër-da* (goth. muthmasslich *his-da*), neuhochd. *Hede* (für *Her-de*).

Kas, ***kes*** 'zerschneiden': altind. *ças*: *çás-ati* 'er zerschneidet, er metzelt nieder'; *ças-trá-* 'Schwert, Messer'; — κε-ίων (aus κέσ-jων) 'spaltend, zerschneidend' (Odyssee 14, 425); — (κεάζειν, aus κεσ-άζειν, 'spalten':) Aorist κεάσ-σαι 'spalten' (Odyssee 15, 322), passiv κεάσ-θη 'es wurde zerspalten' (Ilias 16, 412 u. ö.); εὐ-κέατος 'gut gespalten' (Odyssee 5, 60); — *cas-trāre* 'schneiden, durch Schneiden berauben, entmannen'; — κάσ-τωρ ('der Spaltende' =) 'Biber' (Herod. 4, 109); altind. *çás-tar-* 'Schlächter, Metzger'.

Kas: altind. *çās*: *çā́s-ti* 'er weist zurecht, er straft (mit Worten)', 'er hält in Zucht, er hält im Zaum', 'er unterweist, er belehrt', Particip *çish-tá-* (für *çās-tá-*) 'angewiesen, gelehrt', 'unterrichtet, wohlgebildet', *çās-tár-* 'Züchtiger, Bestrafer', 'Lehrer'; — *cas-tus* 'in Zucht gehalten, unschuldig, züchtig, rein', *in-cestus* 'unsittlich, gottlos, unzüchtig', *in-cestus* 'Zuchtlosigkeit, Blutschande'; *castigāre* 'zurechtweisen, züchtigen, schelten'.

Kos: κό-μη (wahrscheinlich aus κόσ-μη) 'Haupthaar' (Ilias 1, 197 u. ö.), 'Laub' (Odyssee 23, 195), καλλί-κομος 'schönhaarig' (Ilias 9, 449 u. ö.), ἠΰ-κομος 'schönhaarig' (Ilias 2, 689 u. ö.), ἀκερσε-κόμης 'mit ungeschorenem Haar' (Ilias 20, 39), ἀκρό-κομος 'oben behaart' (Ilias 4, 533), ἱππό-κομος 'mit Rosshaaren besetzt' (Ilias 12, 339 u. ö.), ἀμφί-κομος 'auf beiden Seiten belaubt, belaubt' (Ilias 17, 677), ὑψί-κομος 'in der Höhe belaubt' (Ilias 14, 398 u. ö.); κομά-ᾱν '(langes) Haar haben' (Ilias 2, 542 u. ö.); — *coma* 'Haar, Haupthaar', 'Laub' (wird entlehnt sein); — altbulg. *kos-mŭ* und *kos-a* 'Haar'; — Dazu vielleicht auch neuhochd. *Haar*, althochd. *hār*, goth. muthmaasslich *hêz* oder *hês*.

Kens: Perfect *cens-ui* 'ich schätzte', Particip *cens-us* (aus *cens-tus*) 'geschätzt', abgeleitete Präsensform *cens-ēre* 'schätzen', 'der Meinung sein, beschliessen'; — altind. *çans*: *çáns-ati* 'er sagt laut und feierlich auf', 'er lobt, er preist', 'er gelobt, 'er wünscht an', 'er verkündet, er theilt mit'; — goth. *haz-jan* 'loben, preisen'; — *cens-us* 'Abschätzung', *cens-or* 'Sittenrichter'.

Kers 'herziehen': *ac-cersere* 'herbeiholen, herbeirufen'; — altind. *karsh*: *kársh-ati* 'er zieht, er zieht heran'.

Kols: *coll-um* (aus *cols-um*) und in alter Zeit auch *coll-us* 'Hals'; — goth. *hals*, neuhochd. *Hals*.

Kais: *caes-ariēs* 'Haar, Haupthaar'; — altind. *káiça-* (für *káis-a-*?) 'Haupthaar', 'Mähne', *káis-ara-* oder *káiç-ara-* 'Haar', 'Mähne'.

Kus 'küssen': Aorist ἔ-κυσ-σε (Ilias 8, 371 u. ö.) oder ἔ-κυσ-ε (Odyssee 23, 208) 'sie küsste'; — präsentische Formen κύ-νει (aus κύσ-νεε) 'er küsste' (Odyssee 4, 522), κύ-νεον 'sie küssten' (Odyssee 17, 35 u. ö.).

Kus: κύσ-τις 'Blase, Harnblase' (Ilias 5, 67; 13, 652).

Kus: κύσ-θος 'weibliches Glied' (Arist. Acharn. 782; Frösche 430); — *cun-nus* (aus *cus-nus*?) 'weibliches Glied'.

Kus 'hüten, bewahren' (?): *cus-tōs* 'Hüter, Beschützer', *custōd-ia* 'Hut, Bewachung'. — Vielleicht dazu goth. *huz-d* (? 'das Gehütete' =) 'Schatz', neuhochd. *Hor-t*.

Kaus 'brennen' als Nebenform zum gleichbedeutenden *kau* (Seite 651) ergiebt sich aus: πυρί-καυσ-τος 'mit Feuer gebrannt, angebrannt' (Ilias 13, 564), καύσ-τειρα (weibliche Form) 'brennend, hitzig' (Ilias 4, 342 = 12, 316 vom Kampf), καυσ-τικός 'brennend, ätzend', 'brennbar' (bei Aristot.).

Kous 'hören': ἀ-κουσ-: ἀκούειν (aus ἀκούσειν oder möglicher Weise ἀκούσjειν?) 'hören' (Ilias 16, 515 u. ö.), Aorist ἄκου-σα 'ich hörte' (Ilias 1, 396 u. ö.), passiv ἀκουσθέν 'gehörtes' (Thuk. 3, 38), Futur ἀκούσονται 'sie werden hören' (Ilias 15, 199), Perfect ἀκήκοας (aus ἀκ-ήκοϝ-ας, ἀκήκουας), 'du hast gehört' (Aesch. Prom. 740); — goth. *haus-jan*, neuhochd. *hōr-en*; — ἀκουή 'das Hören', 'das Gehörte, Kunde' (Ilias 16, 634; Odyssee 2, 308 u. ö.), ἀκου-άζεσθαι 'hören' (Ilias 4, 343 u. ö.), ἀκουσ-τός 'gehört, hörbar' (Hymn. Herm. 512), ἀν-ηκουστεῖν 'ungehorsam sein' (Ilias 15, 236 = 16, 676), νηκουστεῖν 'nicht worauf hören' (Ilias 20, 14); ἀκου-στής 'Zuhörer' (aus Menander angeführt), ἄκουσ-μα 'das Gehörte' (Soph. Oed. Kol. 517).

Kurs(?) 'laufen': *curr-ere* (aus *curs-ere*) 'laufen', Perfect *cu-curr-î* 'ich lief', *curs-us* (aus *curs-tus*?) 'Lauf', *curri-culum* 'Wettrennen, Kreislauf', 'Laufbahn, Rennbahn', 'Rennwagen', *curr-us* 'Wagen'.

Kves 'klagen': *quer-î* (aus *ques-î*) 'klagen, wehklagen, sich beklagen', *ques-tus* 'der sich beklagt hat'; — altind. *çvas*: *çvás-iti* 'er bläst, er schnauft, er athmet', 'er seufzt, er seufzt auf'; — *ques-tus* 'Wehklage', *quer-ulus* 'klagend, sanft ertönend', *quer-êla* und *quer-imônia* 'Klage, Beschwerde'.

Kvais 'suchen': *quaes-ô* 'ich bitte' und *quaes-umus* 'wir bitten und *quaer-ô* (aus *quaes-ô*) 'ich suche, ich erfrage' mit der abgeleiteten Perfectform *quaes-î-vî* 'ich suchte' und dem Particip *quaes-î-tus* 'gesucht'; *quaes-tiô* 'das Suchen, Untersuchung', *quaes-tor* 'Untersucher', 'Schatzmeister'; *quaes-tus* 'Erwerbung', 'Gewinn, Vortheil'. — Beruht auf einer Bildung mit nominalsuffixalem *s* und schliesst sich an *kvi* 'sein Augenmerk worauf richten' (Seite 638).

Kses 'hauen, behauen, glätten': Aorist *ξέσ-σε* 'er behieb, er zimmerte' (Odyssee 5, 245 u. ö.), *ξέ-σε* 'er hieb' (Ilias 5, 81), präsentische Form *ἔ-ξε-ον* (aus *ἔ-ξε-σον*) 'ich zimmerte' (Odyssee 23, 199), Passivperfect *ἐ-ξεσ-μένος* 'gezimmert' (Arist. Bruchst.); *ξεσ-τός* 'behauen, geglättet' (Ilias 6, 243 u. ö.), *περί-ξεστος* 'rings behauen, ringsum geglättet' (Odyssee 12, 79), *ἐύ-ξεστος* 'wohlgeglättet' (Ilias 7, 5); *ἐύ-ξοος* (aus *-ξο-σος*) 'wohlgeglättet' (Ilias 2, 390 u. ö.), *κεραο-ξόος* 'Horn bearbeitend, glättend' (Ilias 4, 110).

Ksus 'schaben' als Nebenform des gleichbedeutenden *ksu* (Seite 652) ergiebt sich aus dem Passivaorist *ξυσ-θείς* 'geschabt, gekratzt' (bei Aristoteles) und aus den Nominalformen: *ξυσ-τόν* ('Geglättetes' =) 'Speerschaft, Speer' (Ilias 4, 469 u. ö.), *ξύσ-τρᾱ* 'Schabwerkzeug, Striegel' (bei Späteren), *ξύσ-μα* 'Geschabtes, Gezupftes' (bei Späteren), *ξυσ-τίς* 'Schleppkleid, Staatskleid' (Arist. Wolken 70).

Krus 'hart sein'(?), 'kalt sein'(?): *κρυσ-ταίνεσθαι* 'gefrieren' (bei Späteren), *κρύσ-ταλλος* 'Eis' (Ilias 22, 152; Odyssee 14, 477), 'Krystall, durchsichtiges Gestein' (bei Späteren); *κρύ-ος* (aus *κρύσ-ος*?) 'Eiskälte, Eis' (Hesiod Werke 494), 'Schauder, Entsetzen' (Aesch. Sieben 834; Eum. 161), *κρυόϝεις* 'entsetzenvoll' (Ilias 5, 740; 9, 2), *κρυε-ρός* 'schauerlich' (Ilias 13, 48; 24, 524; Odyssee 4, 103; 11, 212); *κρῡ-μός* (aus *κρυσ-μός*) 'Eiskälte, Frost' (Soph. und Eur. Bruchstücke), 'Frostzeit' (Herod. 4, 8); — *crus-ta* 'harte Rinde, Schale'.

Krous 'schlagen, stossen, klopfen': *κρούω* (aus *κρούσω*) 'ich schlage, ich stosse' (Eur. Kykl. 328), Passivaorist *ἀπ-εκρούσϑη* 'er wurde zurückgeschlagen' (Thuk. 4, 107); *κρουσ-τέον* 'man muss klopfen' (Ar. Ekkl. 989); — *κροῦσ-μα* 'Schlag, Stoss' (in der Anthologie), *κροῦ-μα* (aus *κροῦσ-μα*?) 'Schlag, Stoss' (Arist. Ekkl. 257), 'das Schlagen oder Spielen eines Instruments' (Eur. Bruchst.); *κρο-αίνειν* (aus *κροϝ-αίνειν, κρου-σ-αίνειν*) 'schlagen, stampfen' (Ilias 6, 507 = 15, 264).

Klas 'zerbrechen': Aorist *κλά-σε* 'er brach ab' (Odyssee 6, 128), *δια-κλάσ-σᾱς* 'zerbrechend' (Ilias 5, 216), passiv *ἐ-κλάσ-ϑη* 'es zerbrach' (Ilias 11, 584 u. ö.); Präsens *ἐνι-κλᾶν* (aus *-κλάσ-ειν*) 'zerbrechen, vereiteln' (Ilias 8, 408 und 422), *κατ-έ-κλων* (aus *-έ-κλα-σον*) 'sie zerbrachen' (Ilias 20, 227); — *κλασ-τός* 'zerbrochen' (in der Anthologie), *κλάσ-μα* 'Abgebrochenes, Stück' (in der Anthologie).

Klaus 'weinen, klagen', 'beklagen' scheint sich als Nebenform des gleichbedeutenden *klau* (Seite 653) zu ergeben aus dem passivischen Aorist *ἐ-κλαύσ-ϑη* 'es wurde beklagt' (bei Späteren), dem Passivperfect *κέ-κλαυσ-ται* 'es ist beklagt' (bei Plutarch) und Nominalformen wie *κλαυσ-τός* 'beweinenswerth' (Soph. Oed. Kol. 1360) und *ἄ-κλαυσ-τος* 'nicht weinend' (Soph. El. 912).

Pas: *pas-tinum* 'Hacke, Weinhacke', *pastin-âre* 'behacken, umgraben'.

Pes: *πέος* (aus *πέσ-ος*) (Arist. Acharn. 158; Wespen 739) = altind. *pás-as-* 'männliches Glied'; — lat. *pê-nis* (aus *pes-nis*), — mittelhochd. *vis-el* 'männliches Glied'; — dazu wohl auch *πόσ-ϑη* 'männliches Glied' (Arist. Wolken 1014).

Pos 'legen, setzen'(?): *pos-tis* 'Pfosten'; — vielleicht dazu auch *pô-nere* (aus *pos-nere*) 'legen, setzen' mit Perfect *posuî*, alt auch in deutlich abgeleiteter Form *posî-vî* 'ich legte, ich setzte' und Particip *positus*, alt auch *postus* 'gelegt, gesetzt'; nach der geläufigen Ansicht entstand *pônere* aus zusammengesetztem *po-sinere* mit dem Schlusstheil *sinere* 'zulassen, gestatten' (eigentlich 'legen'?); dabei aber bleibt *po-*, das doch kaum aus *por-* = *pro-* 'vor' entstanden sein kann, ganz unklar.

Pis, ptis 'zerstampfen, zermalmen': *πτίσσειν* 'schroten, enthülsen, mahlen' (Arist. Bruchst.), Aorist *πτί-σαντες* (aus *πτίσ-σ.*) 'zerschrotend, mahlend' (Herod. 2, 92), Passivperfect *ἔ-πτισ-ται* 'es ist zerschroten' (bei Hippokr.); — *pi-n-sere* 'zerstossen, klein stampfen', Perfect *pinsit* oder *pinsuit* 'er zerstampfte', Particip *pis-tus* (Plin. 18, 20) oder *pinsus* (aus *pins-tus*) 'zerstampft'; alt auch *pis-ere*

'zerstossen, zerstampfen'; — altind. *pish*: *pi-nâ-shti* 'er zerreibt, er zerstampft, er mahlt', *pish-ṭá-* 'gemahlen'; — πτισ-άνη 'enthülste Gerste' (bei Späteren), 'Gerstentrank' (Arist. Bruchst.); πίσ-ος (eine Art Hülsenfrucht, Erbsen) (Arist. Bruchst.); — *pis-tor* 'Müller', *pistrînum* 'Stampfmühle'; *pis-ô* 'Mörser'; *pîsum* 'Erbse' (wohl entlehnt); — πιέζειν (aus πισέδ-jειν?) 'drücken, pressen' (Odyssee 4, 419 u. ö.); altind. *pîḍ* (aus *pish-d*): *pîḍ-dja-ti* 'er drückt, er presst'.

Pus 'aufschwellen, aufblasen'(?): *pus-tula* 'Blase, Bläschen, Blatter', *pû-sula* 'Blase, Blatter'.

Pus: *pus-illus* 'sehr klein, winzig'.

Paus 'aufhören, abnehmen', causal 'aufhören machen' ergiebt sich als Verbalgrundform deutlich aus παυσ-τέον 'man muss aufhören machen, man muss zum Schweigen bringen' (bei Plato) und παυσ-τήρ 'der aufhören Machende' (Soph. Phil. 1438; El. 304), die meisten zugehörigen Formen aber schliessen sich mehr oder weniger deutlich an ein einfacheres *pau* oder *pav*, das Seite 654 nachzutragen sein würde: παύειν (aus παύ-jειν) 'aufhören lassen, ruhen lassen' (Ilias 21, 294), medial παύ-εσθαι 'aufhören, ablassen' (Odyssee 16, 278); Aorist ἔ-παυ-σε 'er liess aufhören, hielt zurück' (Ilias 15, 15 u. ö.), medial ἐπαύσατο 'er liess ab, er hörte auf' (Ilias 14, 260 u. ö.), passivisch ἐ-παύ-θη 'es hörte auf' (Herod. 5, 94; 6, 66); Medialperfect πέ-παυ-ται 'es hat aufgehört' (Ilias 3, 134); — παυ-σωλή 'das Aufhören, Rast' (Ilias 2, 386), μετα-παυσωλή 'Rast, Unterbrechung' (Ilias 19, 201), κατά-παυμα 'Beruhigung' (Ilias 17, 38), παυ-σ-άνεμος 'den Wind beruhigend' (Aesch. Agam. 215), παῦ-λα 'das Aufhören' (Soph. Trach. 1255); παῦ-ρος 'klein, gering, wenig' (Ilias 2, 675 u. ö.), παυρό-τερος 'kleiner, geringer' (Ilias 2, 122); — *pau-cus* 'wenig', *pauxillus* (= *pauc-sil-lus*) 'wenig, klein', *pau-lus* (aus *paux-lus*?) 'gering, winzig, klein'; — goth. *fav-a-* (mit muthmaasslichem männlichgeschlechtigem Nominativ *faus*) 'wenig'.

Psais 'zerreiben, zermahlen': Passivaorist ψαισ-θείς 'zerrieben, zerschroten' (bei Späteren), Medialaorist ψαισάμενος 'zerreibend' (bei Späteren); ψαισ-τός 'zerrieben, zermahlen' (bei Hippokr.), ψαιστόν 'Gerstenmehl, Gerstenkuchen' (bei Späteren).

Psaus 'streifen, berühren': ψαύ-ουσιν (aus ψαύσ-ουσιν) 'sie berühren' (Ilias 23, 519), Aoristconjunctiv ψαύ-σει 'er berührt' (Ilias 23, 806), passiv ἐ-ψαύσ-θη 'er wurde berührt' (bei Späteren), Passivperfect παρ-έψαυσ-ται 'es ist berührt worden' (bei Hippokr.),

ψαυσ-τός 'berührt, berührbar' (Herodian 1, 11, 2); ψαῦ-σις 'Berührung' (bei Späteren).

Ptais 'anstossen, fallen machen' und intransitiv 'anstossen, ausgleiten, fehlen': πταίων (aus πταίσ-ων) 'fehlend, vertrieben' (Soph. Phil. 215); Aorist πταί-σᾱς 'fehlend, Unglück habend' (Aesch. Agam. 1624), passiv ἐ-πταίσ-θη 'es wurde verfehlt' (bei Plut.); ἄ-πταισ-τος 'nicht strauchelnd, nicht stolpernd' (Xen. Reitk. 1, 6); — πταῖσ-μα 'Anstoss, Versehen' (Theogn. 1222), 'Schaden, Unglück, Niederlage' (Herod. 7, 149).

Pras: πράσ-ον 'Lauch' (Arist. Frösche 621), πρασ-ιή 'Gemüsebeet, Gartenbeet' (Odyssee 7, 127; 24, 247); — ***porr-um*** (zunächst aus ***pors-um***) oder ***porr-us*** 'Lauch'.

Pris 'sägen': Aorist ἀπο-πρί-σᾱς 'absägend' (Herod. 4, 65), passiv πρισ-θείς 'befestigt' (Soph. Aias 1030); Passivperfect πέ-πρισ-ται 'es ist gesägt' (bei Hippokr.); Präsens πρῖ-ε (aus πρῖσ-ε oder πρίσ-jε?) 'säge' (Arist. Frösche 927); πρισ-τός 'gesägt, zerschnitten' (Odyssee 18, 196; 19, 564), νεϜό-πριστος 'neuzersägt' (Odyssee 4, 404); — πρίσ-της 'Säge' (bei Pollux), 'Sägefisch' (bei Aristot.); πρῖσ-μα 'Sägespäne' (bei Theokr.), 'dreikantiger Körper, Prisma' (bei Euklid.).

Prus 'frieren', 'brennen': neuhochd. ***frier-en***, althochd. ***frios-an***; goth. ***frius*** 'Frost' (Kor. 2, 11, 27); — altind. ***prush*** 'brennen': ***prush-ṭá-*** 'gebrannt'; ***plush***: ***pláush-ati*** 'er brennt, er versengt'; ***plaush-a-*** 'Brand, Verbrennung'; ***prush***: ***prush-ṇáuti*** 'er spritzt, er träufelt'; ***prúsh-vâ-*** oder ***prush-vấ-*** 'gefrorner Tropfen, Reif'; — πυρσ-ός (aus πρυσ-ός?) 'Feuerbrand, Feuerzeichen' (Ilias 18, 211), πυρσεύειν 'durch Feuerzeichen Nachricht geben' (Xen. Anab. 7, 8, 15); πυρσός (Aesch. Pers. 316; Eur. Phoen. 32) oder πυρρ-ός (Herod. 3, 139) 'feuerfarben, feuerroth, röthlich'; — ***prû-na*** (aus ***prus-na***) 'glühende Kohle'; ***prûr-îre*** 'jucken', 'Jucken empfinden' (eigentlich wohl 'brennen'); ***pruîna*** (aus ***prus-îna***) 'Reif, Frost, Winter'.

Pleus 'fliessen'(?), 'schiffen' als Nebenform des gleichbedeutenden ***plu***, ***plev*** (Seite 654) scheint sich zu ergeben aus πλευσ-τέον 'man muss schiffen' (Arist. Lys. 412) und πλευσ-τικός 'zum Schiffen gehörig, zur Schifffahrt geignet' (Theokr. 13, 49), die aber vielleicht nur auf später Analogiebildung beruhen; im zugehörigen ***plau-s-trum*** 'Lastwagen' ist der Zischlaut wohl nominalen Ursprungs.

Pneus 'blasen, hauchen' scheint sich als Nebenform des gleichbedeutenden ***pnu***, ***pnev*** (Seite 655) zu ergeben aus ἄ-πνευσ-τος

'nicht athmend' (Odyssee 5, 456), πνευσ-τιᾶν 'keuchen, schwer athmen' (bei Hippokr.) und πνευσ-τικός 'zum Athmen gehörig' (bei Galen).

Tus 'tönen': altind. *tus*: *táus-ati* 'er tönt' (ohne Beleg aufgeführt); — vielleicht dazu lat. *tus-sis* (aus *tus-tis*?) 'Husten' (eigentlich 'das Tönen'?), *tussíre* 'husten'.

Teks, toks 'behauen', 'bearbeiten', 'weben': *tex-ere* 'weben', 'zusammenfügen, verfertigen', Perfect *tex-ui* 'ich webte', Particip *tex-tus* 'gewebt'; — altind. *taksh*: *táksh-ati* 'er behaut, er bearbeitet', 'er verfertigt, er macht, er schafft'; *táksh-an-* 'Holzhauer, Holzarbeiter, Zimmermann' = τέκτ-ων (aus τέκσ-ων?) 'Zimmermann, Baumeister', 'Arbeiter, Künstler' (Ilias 4, 110; 5, 59; 6, 315 u. ö.), τέκταινα 'Baumeisterinn, Künstlerinn' (von Galen angeführt), τεκτο-σύνη 'Kunst des Zimmerns' (Odyssee 5, 250), τεκταίνεσθαι 'zimmern, verfertigen, bereiten' (Ilias 5, 62; 10, 19), παρα-τεκταίνεσθαι 'umarbeiten, umändern' (Ilias 14, 54; Odyssee 14, 131); — τόξ-ον ('Behauenes, Bearbeitetes' —) 'Bogen' (Ilias 1, 45 u. ö.), τοξο-φόρος 'bogentragend' (Ilias 21, 483), ἀργυρό-τοξος 'mit silbernem Bogen' (Ilias 1, 37 u. ö.), ἀγκυλό-τοξος 'mit gekrümmtem Bogen' (Ilias 2, 848 u. ö.), κλυτό-τοξος 'mit berühmtem Bogen' (Ilias 4, 101 u. ö.), τοξό-της 'Bogenschütz' (Ilias 11, 385), τοξο-σύνη 'Kunst des Bogenschiessens' (Ilias 13, 314), τοξεύ-ειν (Ilias 23, 855) und τοξάζεσθαι (Odyssee 8, 218 u. ö.) 'mit dem Bogen schiessen', τοξευ-τής 'Bogenschütz' (Ilias 23, 850); — *tex-tor* 'Weber', *tê-la* (aus *tex-la*) 'Gewebe', *sub-tê-men* (aus *-tex-men*) 'Gewebeeinschlag', 'Gewebtes, Gesponnenes, Garn'; — *tê-lum* (aus *tex-lum*?) 'Geschoss, Waffe'.

Ters, tars, tors 'trocken werden': τέρσ-εται 'es wird trocken' (Odyssee 7, 124), Aorist τερσ-ῆναι 'trocken werden' (Ilias 16, 519); active Formen: Futur τέρ-σει 'es wird trocken machen' (Theokr. 22, 63), Aorist ἔτερ-σε 'es machte trocken' (bei Späteren); abgeleitete Verbalform τερσ-αίνειν 'trocknen, abtrocknen' (Ilias 16, 529); — Perfect *torr-uî* (aus *tors-uî*) 'ich dörrte, ich röstete', Particip *tos-tus* (aus *tors-tus*) 'gedörrt', abgeleitete Präsensform *torr-êre* (aus *tors-êre*) 'dörren, braten'; — goth. *ga-thairs-an* 'trocken werden, vertrocknen': *ga-thaurs-ans* 'vertrocknet' (Mark. 3, 1 und 3); *thaurs-us* 'verdorrt', neuhochd. *dürr*, goth. *thaurs-jan* 'dürsten'; — altind. *tarsh*: *tŕsh-jati* 'er dürstet' (eigentlich wohl 'er ist trocken'), *tṛsh-itá-* 'durstig'; — ταρσ-ός 'Darre, Horde' (Odyssee 9, 219); 'Fussfläche, Fussblatt' (Ilias 11, 377; 388); τρασ-ιά 'Darre, Horde'

(Arist. Wolken 50; später dafür auch vereinzelt *τερσ-ιά* und *ταρσ-ιά*); — *torr-is* und alt auch *torr-us* 'Brand, brennendes Holzscheit', *torr-idus* 'dürr, trocken'; *tes-ta* (aus *ters-ta*) 'irdenes Geschirr', *tes-tû* oder *tes-tum* 'irdenes Geschirr'; *testû-dô* 'Schildkröte'; *terr-a* (aus *tersa*; 'die Trockene' —) 'Erde', *ex-torris* 'aus dem Lande vertrieben'.

Ters 'bewahren'(?): *tes-tis* (aus *ters-tis*) 'Zeuge', *testârî* 'zeugen, bezeugen, versichern', 'seinen letzten Willen kund thun, sein Testament machen', *testâmentum* (= oskisch *tristaamentum*) 'letzter Wille, Testament'. — Ob dazu auch *tes-tis* und *tes-ti-culus* 'Hode'? — Möglicher Weise zu altind. *tras*: *trás-ájati* 'er hält' (unbelegt).

Turs(?): *τύρσ-ις* (Hesych führt auch *τύῤῥ-ις* an) 'Thurm, Befestigungsmauer, Befestigungswerk' (Pind. Ol. 2, 70); — *turr-is* (aus *turs-is*) 'Thurm, hoher Palast' (wohl entlehnt).

Tres 'zittern, sich fürchten': Aorist *τρέσ-σε* (Ilias 11, 546; 17, 603) oder *τρέ-σε* (Ilias 15, 499) 'er zitterte', *παρ-έτρεσσαν* 'sie sprangen scheu zur Seite' (Ilias 5, 295), *δι-έτρεσαν* 'sie liefen vor Furcht aus einander' (Ilias 11, 481; 486), Präsens *τρέ-ει* (aus *τρέσ-ει*) 'er fürchtet' (Ilias 11, 554 = 17, 663, in den Ausgaben *τρεῖ*), Particip *ἄ-τρεσ-τος* 'ohne Zittern, ohne Furcht' (Aesch. Prom. 416; Agam. 1402); — altind. *tras*: *trás-ati* 'er erzittert, er bebt, er erschrickt vor'; — abgeleitete Verbalform altind. *trás-ájati* 'er setzt in Schrecken, er erschreckt', lat. *terr-êre* (aus *ters-êre*, weiter aus *tres-êre*) 'in Schrecken setzen'; — *τρή-ρων* (aus *τρέσρων*) 'schüchtern' (Ilias 5, 778; 22, 140; 23, 853; 855; 874 und Odyssee 20, 243 von Tauben), *πολυ-τρήρων* 'taubenreich' (Ilias 2, 502 und 582); — *terr-or* 'Schrecken'.

Tris(?): *tris-tis* 'traurig', 'trübe, unglücklich', 'unfreundlich, mürrisch'; *con-tristâre* 'betrüben, verdüstern'; — litt. *tirsz-tas* 'trübe'.

Gus 'kosten, geniessen': *γεύ-εται* (aus *γεύσ-εται*) 'es geniesst' (Pind. Isthm. 4, 20); Aorist *γεύ-σασθαι* 'versuchen' (Odyssee 20, 181), Futur *γεύ-σεσθαι* 'geniessen' (Odyssee 17, 413; 21, 98); Perfect *γε-γευ-μένος* (für *γε-γευσ-μ.*) 'der genossen hat' (Eur. Hipp. 663); active Formen: *γεύ-ων* 'geniessen lassend' (bei Plato), Aorist *γεύ-σᾱς* 'geniessen lassend' (Herod. 7, 46); — goth. *kius-an* 'prüfen, wählen', neuhochd. *kiesen*; — altind. *ǵush*: *ǵush-átai* oder auch *ǵush-ati* 'er geniesst mit Lust, er lässt sich wohlgefallen, er hat gern'; *ǵúsh-ṭa-* oder *ǵush-ṭá-* 'beliebt, erwünscht, wohlgefällig', 'gewohnt'; — lat. *gus-tum* 'Gekostetes, Vorgericht', *gus-târe* 'kosten, geniessen', *gus-tus* 'Geschmack'; — *γευσ-τός* 'gekostet, zu kosten'

(bei Aristot.), *ἄ-γευσ-τος* 'der nicht gekostet hat' (Soph. Ant. 583), *γευσ-τέον* 'man muss zu kosten geben' (bei Plato), *γεῦ-μα* (für *γεῦσ-μα*) 'das Gekostete, Probe zum Kosten' (Arist. Acharn. 187), *γευσ-τήριον* 'Werkzeug zum Kosten, Becher' (Pherekrates bei Athenäos).

Gars 'tönen, schallen'; — *garrulus* 'geschwätzig', *garr-îre* (aus *gars-îre*) 'schwatzen, plaudern'; — litt. *gárs-as* 'Ton, Stimme, Schall, Gerücht'. — Hängt eng zusammen mit *ger* 'rufen' (S. 686).

Gvas, gves 'tragen, führen': *ger-ere* (aus *ges-ere*, weiter aus *gves-ere*) 'tragen, führen', Perfect *ges-si* 'ich trug, ich führte', Particip *ges-tus* 'getragen, geführt'; — *ger-ulus* 'tragend', *ges-târe* 'tragen', *ges-tus* 'Körperhaltung, Gebärden', *ges-tîre* 'sich freudig gebärden, ausgelassen sein', 'lebhaft verlangen', *con-ger-iês* 'Haufen, Masse', *ad-gerere* oder *ag-ger-ere* 'herbeitragen, aufhäufen', *ag-ger* 'Aufhäufung, Aufschutt, Damm'; — *βασ-τάζειν* (aus *γϝασ-τ.*) 'tragen' (Odyssee 11, 594), Aorist *ἐ-βάστασε* 'er trug' (Odyssee 21, 405), *βάσταγμα* 'Last' (Eur. Schutzfl. 767).

Gvas, gvans, gvens 'schwellen'(?): *γασ-τήρ* (aus *γϝανσ-τήρ*?) 'Unterleib, Magen', 'Mutterleib' (Ilias 13, 372; 6, 58 u. ö.), *ὁμο-γάστρ-ιος* 'dem selben Mutterleibe entsprossen' (Ilias 21, 95; 24, 47); *γάσ-τρη* 'Bauch eines Gefässes' (Ilias 18, 348 = Odyssee 8, 437); — altind. *ǵaṭhára-* (aus *ǵans-th.*?) 'Bauch, Leib, Mutterleib', 'Höhlung, Inneres'; — goth. *laus-qvithra-* 'mit leerem Magen, nüchtern'; *qvi-thus* 'Bauch, Mutterleib'; — lat. *ven-ter* (aus *gven-s-ter*?) 'Bauch, Leib, Mutterleib'.

Gras 'essen': *γρά-ειν* (aus *γράσ-ειν*?) 'nagen, essen' (Kallimachos' Bruchst.); *γραίνειν* 'nagen' (bei Hesych); — altind. *gras*: *grás-ati* oder *grás-atai* 'er verschlingt, er verzehrt'.

Bes(?): *bes-tia* 'Thier'; *bê-lua* (vielleicht aus *bes-l.*) 'Thier, Unthier'.

Bus 'stopfen': Aorist *ἐπι-βύ-σας* 'verstopfend' (Arist. Plut. 379), Futur *προ-βύ-σειν* 'vorstossen' (Arist. Wespen 250), Passivperfect *βε-βυσ-μένος* 'vollgestopft, angefüllt' (Odyssee 4, 134); Präsens *βύ-ειν* (aus *βύσ-ειν*) 'vollstopfen' (Aristot.), *ἐ-βῦ-νουν* (aus *ἐ-βύσ-ν.*) 'sie verstopften' (Arist. Fried. 645), *δια-βῦ-νέονται* 'sie stossen sich durch' (Herod. 4, 71); — *βύσ-μα* 'Pfropf' (Arist. Bruchst.), *βύσ-τρᾱ* 'Pfropf' (bei Pollux angeführt).

Bus: *bus-tum* 'Leichenbrandstätte', 'Grabstätte, Grabmal, Grab'.

Das 'theilen': verbales *δασ-* nur in medialen und passiven Formen belegt: Aorist *ἐ-δάσ-σατο* 'er vertheilte' (Odyssee 6, 10),

ἐ-δά-σαντο 'sie vertheilten' (Odyssee 14, 208); Futur *ἀπο-δάσ-σεσθαι* 'austheilen, zutheilen' (Ilias 22, 118), *δά-σονται* 'sie werden zertheilen, sie werden zerreissen' (Ilias 22, 354); Perfect *δέ-δασ-ται* 'es ist vertheilt' (Ilias 1, 125 u. ö.), *δε-δαίαται* (für *δέδασνται*) 'sie sind getheilt' (Odyssee 1, 23), Präsens *δαίεται* (aus *δάσ-jε-ται*; und wohl nicht = altind. *dá-ja-tai* 'er theilt', siehe Seite 609); — *ἀνά-δασ-τος* 'vertheilt' (bei Plato), *δασ-μός* 'Theilung, Vertheilung' (Ilias 1, 166), 'Tribut' (Soph. Kön. Oed. 36); *δα-ΐζειν* (aus *δασ-ίζειν*) 'theilen, zertheilen, zerhauen, vernichten' (Ilias 7, 247). — Steht in nahem Zusammenhang mit *da* 'theilen' (Seite 609).

Das 'lernen, erfahren': Aorist *ἐ-δά-ην* (aus *ἐ-δάσ-ην*) 'ich lernte kennen' (Ilias 3, 208; Odyssee 4, 267), *προ-δα-είς* 'vorher erfahrend' (Odyssee 4, 396), causal *δέ-δαε* (aus *δέ-δασε*) 'er liess erfahren, er lehrte' (Odyssee 6, 233 = 23, 160; 8, 448; 20, 72), *ἔ-δα-εν* (Apoll. Rhod. 4, 987) und *δά-ε* (Apoll. Rhod. 3, 529) 'sie lehrte'; Futur *δα-ήσεαι* 'du wirst erfahren' (Odyssee 3, 187; 19, 325), Perfect *δε-δάηκε* 'er versteht' (Odyssee 8, 134), *δε-δαηκότες* 'verstehend' (Odyssee 2, 61), *δε-δαώς* 'verstehend' (Odyssee 17, 519), medial *δε-δάασθαι* 'kennen lernen' (Odyssee 16, 316); — dazu wohl auch die futurischen *δή-εις* (aus *δήσ-εις*?) 'du wirst finden' (Ilias 13, 260; Odyssee 6, 291; 7, 49; 11, 115; 13, 407), *δή-ομεν* 'wir werden finden' (Odyssee 5, 544; 16, 44), *δή-ετε* 'ihr werdet finden' (Ilias 9, 418 = 685); — altbaktr. *danh* (aus *das*) 'belehren': passiv *dî-danh-ê* 'ich ward belehrt'; *dâonha* 'weise', *dâh-ista* 'sehr weise'; *dâo* 'weise', 'Weisheit', *dâoman* und *dâmi* 'Weisheit'; — altind. *dás-a-* 'Sachkenner'; — *ἀ-δάη-τος* 'ungewusst' (Hesiod Theog. 655), *δα-ήμων* 'kundig, erfahren' (Ilias 15, 411 u. ö.), *ἀ-δαήμων* 'unerfahren, unkundig' (Ilias 5, 634 u. ö.), *ἀδαημον-ίη* 'Unerfahrenheit' (Odyssee 24, 244), *ἀ-δαής* 'unerfahren, unkundig' (Herod. 2, 49; 9, 46), *δα-ΐ-φρων* 'kundigen, verständigen, erfahrenen Sinnes' (Odyssee 4, 687; 6, 256 u. ö.).

Das, **dans**(?), **dens**: *δασ-ύς* 'dicht bewachsen' (Odyssee 14, 49 und 51), *δασύ-μαλλος* 'dichtwollig' (Odyssee 9, 425); *δα-σύνεσθαι* 'dicht behaart werden' (Arist. Ekkl. 66), *δάσ-ος* 'Dickicht, dichtes Gebüsch', 'Rauhhaarigkeit' (bei Späteren), *ἱππο-δάσεια* (weibliche Form eines muthmaasslichen **ἱππο-δασής*) 'dicht mit Rosshaaren besetzt' (Ilias 3, 369 u. ö.), *ἀμφι-δάσεια* (weibliche Form) 'auf beiden Seiten mit Haaren versehen'(?) (Ilias 15, 309 von der Aegis). — *dens-us* 'dicht, dicht besetzt'.

Deks 'tüchtig sein, geschickt sein': altind. *daksh*: *dáksh-atai* 'er taugt, er ist tüchtig, er ist bei Kräften' (RV. 7, 16, 6), *dáksh-ati* 'er macht es jemandem recht, er macht es jemandem zur Genüge'; *daksh-á-* 'tüchtig, tauglich, geschickt', m. 'Tüchtigkeit, geistiges Vermögen, Willenskraft', *dáksh-ina* 'tüchtig, geschickt', 'recht, auf der rechten Seite befindlich'; — *δεξ-ιός* 'auf der rechten Seite befindlich' (Ilias 4, 481 u. ö.), *δεξιή* 'die rechte Hand, Handschlag, Versprechen' (Ilias 2, 341 u. ö.); *ἐν-δέξιος* 'auf der rechten Seite befindlich, nach der rechten Seite sich wendend' (Ilias 9, 236; 1, 597 u. ö.), *ἐπι-δέξια* (adverbiell) 'rechtshin' (Ilias 2, 353; Odyssee 2, 141), *περι-δέξιος* 'auf allen Seiten (= 'mit der rechten und mit der linken Hand') geschickt' (Ilias 2, 163); *δεξ-ιτερός* 'auf der rechten Seite befindlich, recht' (Ilias 5, 393 u. ö.); — *dex-ter* 'rechts befindlich', *dextera* oder *dextra* 'die rechte Hand'; superlativisch *dex-timus* 'rechts befindlich'; — goth. *taihs-va-*, mittelhochd. *zes-we-* 'rechts befindlich'.

Deps 'kneten': *δέψ-ει* 'er knetet, er gerbt' (Herod. 4, 64); abgeleitete Formen: Aorist *δεψ-ή-σας* 'knetend' (Odyssee 12, 48), passives Particip *ἀ-δέψ-η-τος* 'ungegerbt' (Odyssee 20, 2; 142); — *deps-ere* 'kneten' mit Perfect *deps-uî* 'ich knetete' und Particip *deps-tus* 'geknetet' ist wohl entlehnt.

Dans: *δήν-εα* (aus *δάνσ-εσ-α*; ungeschlechtige Form in der Mehrzahl) 'Rathschläge, Beschlüsse, Absichten' (Ilias 4, 361; 10, 289; Odyssee 23, 82); — altind. *dáns-as-* oder *dáns-ana-* 'wunderbare Geschicklichkeit, Wunderkraft', *dáns-u-* 'wunderkräftig', *dáns-ishtha-* 'sehr wunderkräftig', *das-rá-* 'wunderthätig, wunderbar helfend', *das-má-* 'wunderkräftig, wunderbar, ausserordentlich'.

Dips (?): *δίψ-α* (oder etwa aus *δίπ-jα*?) 'Durst' (Ilias 11, 642 u. ö.), *δίψ-ος* 'Durst' (bei Späteren), *διψα-λέος* 'durstig, trocken' (Apoll. Rhod. 4, 676), *πολυ-δίψιος* 'sehr durstig, sehr trocken' (Ilias 4, 171), *διψάειν* 'Durst haben' (Odyssee 11, 584).

Dus: *dû-mus*, alt *dus-mos* 'Gestrüpp', *dûm-ēsus* 'mit Gestrüpp besetzt'.

Dus (aus *dvis*): *ὀ-δυσ-* 'zürnen': Aorist *ὠδύ-σατο* 'er zürnte' (Ilias 18, 292 u. ö.), *ὀδυσ-σάμενος* 'zürnend' (Ilias 8, 37 u. ö.), Perfect *ὀδ-ώδυσ-ται* 'er zürnt' (Odyssee 5, 423); präsentische Formen begegnen nicht; — *ὤδυ-σις* 'Zorn, Unwille' (bei Hesych); — altind. *dvish*: *dvéish-ṭi* 'er feindet an, er hasst', *dvish-más* 'wir hassen'; *dvish-* 'Anfeindung, Hass'.

Drâs 'thun' als Nebenform des gleichbedeutenden *drâ* (S. 610)

ergiebt sich aus dem Passivperfect *δε-δρᾱσ-μένον* 'gethanes' (Thuk. 3, 54), Passivaorist *δρᾱσ-θείς* 'gethan' (Thuk. 3, 38; 6, 53); *δρᾱσ-τέον* 'man muss thun' (Soph. El. 1019); — *δρησ-τήρ* 'Diener, Aufwärter' (Odyssee 16, 248 u. ö.), *ὑπο-δρηστήρ* 'Diener' (Odyssee 15, 330), *δρήσ-τειρα* 'Dienerinn' (Odyssee 10, 349; 19, 345), *δρησ-το-σύνη* 'Geschicklichkeit im Dienen oder Aufwarten' (Odyssee 15, 321).

Dros 'thauen, anfeuchten'(?): *δρόσ-ος* 'Thau, Feuchtigkeit' (Aesch. Agam. 141; 1390), *δροσ-ερός* 'thauig, feucht' (Apoll. Rhod. 2, 164; Arist. Plut. 298), *δροσ-ίζειν* 'bethauen, befeuchten' (Arist. Frösche 1312).

Ghas: *has-ta* 'Schaft, Stange, Speer', *hastî-le* 'Schaft'; — goth. *gaz-ds* 'Stachel' (Korinth. 1, 15, 55 und 56).

Ghes: *χί-λιοι* (aus *χέσ-λιοι*, Mehrzahl) (Ilias 7, 471 u. ö.), lesbisch *χέλ-λιοι*, dorisch *χή-λιοι* 'tausend'; *δεκά-χῑλοι* 'zehntausend' (Ilias 5, 860 — 14, 148), *ἐννεϝά-χ̄λοι* 'neuntausend' (Ilias 5, 860 — 14, 148); *τρισ-χίλιοι* 'dreitausend' (Ilias 20, 221); — altind. *sa-hás-ra-* 'tausend'.

Ghes 'essen, fressen': altind. *ghas*: *ghás-ti* 'er isst, er frisst, er verschlingt'; *ghás-á-* oder *ghás-i-* 'Futter': — *χῑ-λός* (aus *χεσ-λός*) 'Futter' (Herod. 4, 140), *χῑλοῦν* 'füttern' (Xen. Anab. 7, 2, 21).

Ghos: *hos-tia* 'Schlachtopfer, Opferthier, Sühnopfer'; *hos-tîre* 'schlagen, treffen, verletzen'.

Ghos: *hos-tis* 'Fremdling', gewöhnlich 'Feind', *hostî-lis* 'feindlich'; — goth. *gas-ts* 'Gast, Fremdling', neuhochd. *Gas-t*; — altbulg. *gos-tĭ* 'Gast, Fremder, Gastfreund', *gosti-ti* 'bewirthen'; — lat. *hos-pes* 'Fremder, Gast, Gastfreund', 'Wirth', *hospit-ium* 'Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme'; — altbulg. *gos-podĭ* 'Herr'.

Ghos: *hos-tîre* 'gleichmachen, ausgleichen, vergelten' (Pacuv. trag. 346; Plaut. Asin. 377), *red-hostîre* 'erwiedern, vergelten' (Attius trag. 92; Naev. praetext. 6), *hostî-mentum* 'Vergeltung' (Att. trag. 194; Ennius trag. 154; Plaut. Asin. 172). — Vielleicht mit dem Vorausgehenden zusammenhängend.

Ghôs 'aufschütten': Futur *χώ-σουσα* 'die aufschütten wird' (Soph. Ant. 81), Aorist *χῶ-σαι* 'aufschütten' (Herod. 9, 85), passiv *ἐ-χώσ-θησαν* 'sie wurden durch Aufschütten hoch gemacht' (Herod. 2, 137), Passivperfect *ἐκ-κε-χωσ-μένος* 'durch aufgeschüttete Erde erhöht' (Herod. 2, 138); Präsens *χοῦσι* (zunächst aus *χόουσι*, weiter wohl aus *χώ-ουσι*, *χώσ-ουσι*) 'sie schütten auf' (Herod. 4, 71), *χοῦν* (zunächst aus *χό-ειν*) 'aufschütten' (Herod. 2, 137), *χώννῡμι*

(aus *χώσ-νῦμι*) und *χωννύω* 'ich schütte auf' (erst bei Arrian und Späteren); — *χωσ-τός* 'aufgeworfen, aufgeschüttet' (Eur. Rhes. 414), *χῶμα* (wohl aus *χῶσμα*) 'aufgeschüttete Erde' (Herod. 1, 93; 2, 137). — Schliesst sich wohl an *ghu*, *ghev* 'giessen' (Seite 659) mit ursprünglich nominalsuffixalem Zischlaut.

Ghis: *his-triô* 'Schauspieler', *his-tricus* 'zu Schauspielern gehörig'. — Schliesst sich wohl an altind. *has* (aus *ghas*): *hás-ati* 'er lacht', 'er verlacht, er verspottet'.

Ghais 'stocken, zurückbleiben': Perfect *hae-sî* (für *haes-sî*) 'ich stockte, ich haftete, ich sass fest, ich verweilte' und Particip *haes-ûrus* (für *haes-tûrus*) 'der stocken wird' mit der abgeleiteten Präsensbildung *haerêre* (aus *haes-êre*) 'stocken, haften'; *haesitâre* 'stecken bleiben', 'unentschlossen sein, sich bedenken'. — Führt wohl auf eine alte Nominalbildung **hais* (aus **ha-jas*?) und mit ihr auf *ghâ* 'klaffen, leer sein'(?) und altind. *hâ*: *ǵá-hâ-ti* 'er verlässt', passiv *hî́-ja-tai* 'er wird verlassen, er bleibt zurück' (S. 611).

Ghans(?): *χήν* (Ilias 2, 460 u. ö.), dor. *χᾱ́ν* (aus *χάνσ-*) 'Gans'; — *ans-er* (für *hans-er*) 'Gans'; — althochd. *gans*, neuhochd. *Gans*; — altind. *hans-á-* 'Gans', auch 'Schwan' oder sonst ein Wasservogel.

Ghars 'reiben, zerreiben': altind. *gharsh*: *ghársh-ati* 'er reibt, er reibt ein, er zerreibt'; — *fâr* (mit Casusformen wie dem Genetiv *farr-is* 'des Schrots, des Spelts', aus *fars-is*) 'grobes Mehl, Schrot', 'Dinkel, Spelt', *farr-âgô* 'Mengelkorn, Mengfutter'; *far-îna* (aus *farr-*) 'Mehl'. — Zu vergleichen *ghrîs* 'reiben, bestreichen' (Seite 792).

Ghers, **ghors** 'emporstarren': altind. *harsh*: *hársh-ati* 'er starrt, steht zu Berge' (oft von den Haaren des Körpers vor Freude oder Schreck), 'er freut sich'; — abgeleitete Verbalform *horr-êre* (aus *hors-êre*) 'starren', 'kalt sein, schaudern' mit dem Perfect *horr-uî* 'ich starrte'; *horr-idus* 'starrend, struppig, rauh'; *horr-or* 'das Emporstarren, Schauer, Schauder'; *hirs-ûtus* 'struppig, rauh'; — *χέρσ-ος* 'trocken, fest, hart' (eigentlich 'emporstarrend') (Pind. Nem. 9, 43; Herod. 2, 99), *χέρσ-ος* 'Festland' (Ilias 4, 425 u. ö.), *χερρό-νησος* (aus *χερσό-*) ('Festland-Insel' =) 'Halbinsel', insbesondere 'die thrakische Halbinsel' (Xen. Anab. 1, 1, 9), — Hieher auch *hor-deum* (aus *hors-deum*, 'das emporstarrende Getraide' =) 'Gerste'; *κρῑ-θή* (aus *κερ-σ-θή*, *κερσ-θή*) 'Gerste' (Ilias 11, 69 u. ö.), *κρῖ* (aus *κρῖθ-* verstümmelt?) 'Gerste' (Ilias 5, 196 u. ö.); — althochd. *gers-ta*, neuhochd. *Gers-te*.

Ghors (?): *horr-eum* (aus *hors-eum*?) 'Vorrathsraum, Scheune, Speicher'.

Ghrâs 'gebrauchen' ergiebt sich als gleichbedeutende Nebenform von *ghrâ*, *ghrê* (Seite 612) aus dem Passivaorist *ἐ-χρήσ-θησαν* 'sie wurden gebraucht' (Herod. 7, 144) und *κατα-χρησ-θῆναι* 'niedergemacht werden' (Herod. 9, 120) und aus dem participiellen *χρησ-τός* 'brauchbar, gut, glücklich' (Herod. 1, 94; Soph. Trach. 3).

Ghrâs 'Götterbescheid ertheilen' als Nebenform des gleichbedeutenden *ghrâ* (Seite 612) ergiebt sich aus dem Passivaorist *χρησ-θείς* 'als Götterbescheid ertheilt' (Pind. Ol. 2, 39), dem passiven Perfect *κε-χρησ-μένος* 'geweissagt' (Herod. 4, 164), *ἐκέ-χρησ-το* 'es war der Götterbescheid gegeben' (Herod. 2, 147), und aus *χρησ-τήριος* 'Wahrsagung oder Wahrsager betreffend' (Aesch. Sieben 26; Agam. 1270), *χρησ-τήριον* 'Orakelsitz' (Hymn. Apoll. 81), 'Orakelspruch' (Herod. 1, 63), *χρησ-μός* 'Orakelspruch' (Aesch. Prom. 662).

Ghrôs 'färben, berühren' als Nebenform des gleichbedeutenden *ghrô* (Seite 612), lässt sich entnehmen aus dem Passivaorist *χρωσ-θῆναι* 'gefärbt werden' (bei Plato), dem Passivperfect *κέ-χρωσ-ται* 'es ist gefärbt' (bei Plut.), *κε-χρώσ-μεθα* 'wir sind gefärbt, verunreinigt' (Eur. Med. 497) und dem nominalen *χρωσ-τήρ* 'färbend' (Anthol.); als präsentische Bildung begegnet *χρώννῡμι* (aus *χρώσ-νῡμι*) 'ich färbe' (bei Späteren). — Der Zischlaut wird einem alten Nominalsuffix angehören.

Ghrîs 'reiben, bestreichen': Aorist *χρῖ-σαν* 'sie bestrichen, sie salbten' (Ilias 24, 587 u. ö.), passiv *χρισ-θείς* 'bestrichen' (Aesch. Prom. 675), Futur *χρῖ-σομαι* 'ich werde mich salben' (Od. 6, 220), Passivperfect *κέ-χρισ-ται* 'es ist bestrichen' (bei Hippokr.), präsentische Form *χρῖ-εν* (aus *χρῖσ-εν*) 'sie salbte' (Ilias 23, 186); passives Particip *χρισ-τόν* 'was aufgestrichen wird' (Aesch. Prom. 480), 'gesalbt' (bei den Siebenzig); — *χρῖ-μα* (aus *χρῖσ-μα*, welche Form bei Späteren noch begegnet) 'Salbe' (Aesch. Agam. 94; Xen. Anab. 4, 4, 13); — *fri-âre* (wohl aus *ghris-âre*) 'zerreiben'. — Entsprang aus *ghers* und gehört unmittelbar zu *ghars* 'reiben, zerreiben' (Seite 791), altind. *gharsh*: *ghársh-ati* 'er reibt, er reibt ein, er zerreibt', *ghṛsh-ṭá-* (aus *gharsh-tá-*) 'gerieben, zerrieben'.

Ghvlas 'zerbrechen, zerschmettern': *θλασ-*, äolisch *φλασ-*: Aorist *θλάσ-σε* (Ilias 5, 307; 12, 384) und *ἔ-θλα-σε* (Odyssee 18, 97) 'er zerschmetterte', passiv *ἐ-θλάσ-θη* 'es wurde zerschmettert' (bei Hippokr.), Passivperfect *τε-θλασ-μένος* 'zerschlagen' (Theokr.

20, 45), Präsens *θλᾶν* (aus *θλάσ-ειν*) 'zerschmettern' (bei Galen); Passivparticip *θλασ-τός* 'zerquetscht' (Arist. Bruchst.).

Bhas (?): *fas-tus* 'stolz abweisendes Benehmen, Sprödigkeit'; *fas-tîdium* 'Ueberdruss, Ekel', 'sprödes, schnödes Wesen', *fas-tîdîre* 'Ekel empfinden, verschmähen'.

Bhês 'glänzen': altind. *bhâs*: *bhâ's-ati* 'er leuchtet, er glänzt'; — *fes-tus* ('glänzend' =) 'festlich, feierlich', *festîvus* 'artig, niedlich, heiter, vergnüglich'; *fêr-iae* (aus *fês-iae*) 'Festzeit, Feiertage'.

Bhes 'eilen' (?): *con-fes-tim* 'eilends, alsbald, unverzüglich', *fes-tînus* 'eilend', *festînâre* 'eilen, sich beeilen', 'beschleunigen'.

Bhes (?): *fes-tûca* 'Halm', 'halmartiges Unkraut'; 'Freiheitsstab'.

Bhôs 'sprechen': altind. *bhâsh*: *bhâ'sh-atai* oder auch *bhâ'sh-ati* 'er redet, er spricht' — ist vielleicht enthalten in *φω-νή* (aus *φωσ-νή*?) 'Stimme, Sprache, Geschrei' (Ilias 3, 161 u. ö.), *ἀγριό-φωνος* 'mit wilder oder roher Stimme' (Odyssee 8, 294), *βαρβαρό-φωνος* 'mit unverständlicher Sprache' (Ilias 2, 867), *λιγύ-φωνος* 'lautschreiend' (Ilias 19, 350), *χαλκεό-φωνος* 'mit eherner (wie Erz klingender?) Stimme' (Ilias 5, 785), *ἠϝερό-φωνος* 'in der Frühe (?) rufend' (Ilias 18, 505 von Herolden); *φωνεῖν* 'die Stimme erheben, sprechen' (Ilias 1, 201 u. ö.). — Schliesst sich an das einfachere *bhâ* 'sprechen' (Seite 613 und 614).

Bhans (?): altind. *bhâs-a* (aus *bhâns-a-*?) (ein bestimmter Raubvogel); — *φήν-η* (aus *φάνσ-η*?) 'Seeadler' (Odyssee 3, 372; 16, 217; Arist. Vögel 304).

Bhars 'hervorragen' (?): altindisch *bhṛsh-ṭi-* (aus *bharsh-ti-*) 'Zacke, Spitze', 'Kante, Ecke'; — neuhochd. *Bors-te*, althochdeutsch *burs-ta*; — lat. *fas-tîgium* (aus *fars-t.*) 'Spitze, Gipfel, Abdachung', *fastîgâre* 'spitz zulaufen lassen', *fastîgârî* oder *fastîgâre sê* 'spitz zulaufen'; — dazu vielleicht auch *ἄ-φλασ-τον* 'verzierte Spitze des Schiffshintertheils' (Ilias 15, 717).

Bhers (?): *ferr-um* (aus *fers-um*?) 'Eisen', *ferr-eus* 'eisern'; *ferrû-gô* 'Eisenrost, dunkle Farbe'.

Bhis (?): *fis-tula* 'Röhre, Wasserröhre'; 'Hirtenflöte'.

Bhîs (?): *fîs-tûca* 'Werkzeug zum Einrammen, Ramme'.

Bhus: *fus-tis* 'Knüttel, Stock'; *fus-terna* 'der obere Theil der Tanne, Schopf, Knorrenstück'.

Bhus 'schöpfen' (?): *ἀ-φυσ-*: Aorist *ἄφυσ-σε* 'sie schöpfte' (Odyssee 2, 379), *ἠφύ-σαμεν* 'wir schöpften' (Odyssee 9, 165), *διὰ . . ἤφυ-σε* 'es durchriss, es zerriss' (Ilias 13, 508 = 17, 315), medial *ἀφύσ-σατο* 'er schöpfte' (Ilias 16, 230); Futur *ἀφύ-σειν*

'schöpfen' (in der Anthologie); Präsens *ἐξ-αφύοντες* (aus *-αφύσ-*
-οντες 'ausschöpfend' (Odyssee 14, 95), ausserdem *ἀφύσσων* (aus
ἀφύσjων?) 'schöpfend' (Ilias 1, 598; Odyssee 9, 9), medial *ἀφυσ-*
σόμενος 'schöpfend' (Ilias 23, 220) passiv *ἠφύσσετο* 'es wurde ge-
schöpft' (Odyssee 23, 305).

Dhes 'bitten, wünschen': Aorist *θέσ-σαντο* 'sie erfleheten,
sie baten' (Pind. Nem. 5, 10), *θεσ-σάμενος* 'anflehend, bittend'
(Hesiod Bruchst. 9; Apoll. Rhod. 1, 824); passives Particip *πολύ-*
-θεστος 'sehr erwünscht, sehr geliebt' (Kallim. hymn. Dem. 48),
ἀπό-θεστος 'verachtet' (Odyssee 17, 296).

Dhars 'sich erkühnen, Muth fassen': goth. *ga-dars* (Perfect-
form, eigentlich 'ich habe Muth gefasst' =) 'ich wage'; — altind.
dhṛsh-ṇóti oder *dhársh-ati* 'er ist kühn, er wagt'; *dhṛshṇú-* 'kühn,
muthig'; — *θάρσ-ος* 'Muth, Kühnheit' (Ilias 5, 2 u. ö.; dafür
θράσ-ος Ilias 14, 416), *πολυ-θαρσής* 'viel Muth habend, sehr kühn'
(Ilias 17, 156 u. ö.), *θαρσ-αλέος* 'kühn, muthig' (Ilias 5, 602 u. ö.),
θρασ-ύς 'kühn, muthig' (Ilias 6, 254 u. ö.), *θρασυ-κάρδιος* 'kühn-
herzig' (Ilias 10, 41; 13, 343), *θρασυ-μέμνων* 'kühn strebend'(?)
(Ilias 5, 639 und Odyssee 11, 267 von Herakles), *θάρσ-υνος* muth-
voll, getrost' (Ilias 13, 823; 16, 70), *θαρσύνειν* 'ermuthigen' (Ilias
4, 233 u. ö.); *θαρσεῖν* (Ilias 4, 184 u. ö.), attisch (von Plato an)
θαρρεῖν 'Muth fassen'.

Dhraus 'zerbrechen': Aorist *ἔ-θραυ-σε* 'er zerbrach, er zer-
schmetterte' (Soph. El. 745), passiv *θραυσ-θείς* 'zerbrochen' (Soph.
Ant. 476), Passivperfect *συν-τε-θραυσ-μένον* 'zerbrochen' (Xen.
Ages. 2, 14); Präsens *θραύ-ει* (aus *θραύσ-ει*) 'sie zerbricht, sie
zertrümmert' (Aesch. Pers. 196); *ἡμί-θραυσ-τος* 'halb zerbrochen'
(Eur. ras. Her. 1096), *θραυσ-τός* 'zerbrechlich' (bei Späteren); —
θραῦμα (aus *θραῦσμα*) 'Stück, Bruchstück' (Aesch. Pers. 425); —
frus-tum 'Stück, Brocken'. — Schliesst sich wohl an *dhru*, *dhurv*
'beschädigen' (Seite 663), zu dem auch noch gehört *θρῡ-λίζειν*
'verletzen': *θρῡ-λίχθη* 'es wurde geschunden' (Ilias 23, 396).

Σεισ 'schütteln, erschüttern': Präsens *σεί-ων* (aus *σείσ-ων*)
'schüttelnd, schwingend', medial *ἐ-σσείοντο* 'es bewegten sich, es
schwankten' (Ilias 20, 59); Aorist *σεῖ-σε* 'er schüttelte' (Ilias 15,
321), medial *σεί-σατο* 'sie schüttelte sich' (Ilias 8, 199), passiv
σεισ-θῇ (Conjunctiv) 'es wurde erschüttert' (Soph. Ant. 584), *σεισ-*
-θεῖσα 'erschüttert' (Herod. 6, 98), Passivperfect *ἐκ-σέ-σεισ-ται*
'es ist herausgeschüttelt' (Arist. Acharn. 344), *σε-σεισ-μένον* 'er-
schüttert' (Pind. Pyth. 8, 94); *σεισ-τός* 'geschüttelt, erschüttert'

(Arist. Acharn. 346); σεισ-μός 'Erschütterung, Erdbeben' (Soph. Oed. Kol. 95; Eur. ras. Her. 862). — Entstand vielleicht aus *tveis* und schliesst sich dann an altind. *tvish*: *tvâish-ati* oder *tvâish-atai* 'er ist in heftiger Bewegung, er ist erregt', *tvaish-á-* 'ungestüm, heftig', *tvaishá-ratha-* 'dessen Wagen heftig dahin fährt' (RV. 5, 61, 13).

Saus 'trocken werden', causal 'trocken machen': αὔ-ειν (aus σαύσ-ειν) 'trocknen, dörren': ἀφ-αύει 'er trocknet' (Arist. Ritter 394), ἄφ-αυε 'dörre' (Arist. Frieden 1144; bei Meineke ἄφευε); — αὖ-ος 'trocken' (Ilias 12, 137 u. ö.), αὐ-αίνειν 'trocknen': Passivaorist αὐανθέν 'getrocknet' (Odyssee 9, 321), αὐα-λέος 'trocken, ausgetrocknet' (Hesiod Werke 588); αὐσ-ταλέος 'wustig, schmutzig' (Odyssee 19, 327, wo ἀυστ. kaum richtig sein kann); αὐσ-τηρός 'trocken, herb', mürrisch, ernst' (bei Plato); αὐ-χμός (aus αὐσ-κ-μό-ς?) 'Trockenheit, Dürre' (Herod. 4, 198), 'struppiges Aeusseres' (bei Plato), αὐχμη-ρός 'trocken' (bei Theophr.), 'ruppig, schmutzig' (Eur. Or. 387), αὐχμεῖν 'trocken sein' (bei Plato), 'schmutzig sein, struppig sein' (Odyssee 24, 250); — σαυσ-αρός 'trocken, dürr' (bei Hesych); — litt. *saus-as* 'trocken'; — angels. *seár*, mittelhochd. *sôr* 'trocken', neuhochd. *aus-ge-sohr-t* 'ausgetrocknet'; — altind. *çush* (wahrscheinlich aus *sush*): *çúsh-jati* 'er wird trocken', causal *çaush-ájati* 'er dörrt aus', *çaush-a-* 'das Austrocknen, Trockenheit'; *çúsh-ka-* 'trocken'; — altbaktr. *hush* 'trocknen'.

Spas 'ziehen': Aorist σπά-σεν 'er zog' (Ilias 12, 395; 13, 178), medial σπασ-σάμενος 'herausziehend' (Odyssee 10, 439 = 11, 231), passiv σπασ-θείς 'herausgezogen' (Ilias 11, 458), Passivperfect δι-ε-σπασ-μένος 'auseinandergerissen, getheilt' (Herod. 1, 59); Präsens σπᾶτε (aus σπάσ-ετε) 'ziehet' (Arist. Fried. 498), σπῶν (aus σπάσ-ων) 'ziehend, zerrend' (Soph. Ant. 1003); ἐπί-σπασ-τος ('herzugezogen' =) 'selbstverschuldet' (Odyssee 18, 73; 24, 462); σπασ-μός 'Zuckung, Krampf' (Soph. Trach. 805).

Spjus 'speien' als Nebenform des gleichbedeutenden *spju* (Seite 665) ergiebt sich aus dem Passivaorist ἐ-πτύσθη 'es wurde ausgespieen' (bei Hippokr.) und aus den Nominalformen κατά-πτυσ-τος ('bespieen' =) 'verabscheuungswerth' (Aesch. Choeph. 632; Eum. 68) und πτυσ-μός 'das Ausspucken' (bei Hippokr.).

Σβεσ 'auslöschen': Aorist ἔ-σβε-σεν 'er löschte aus' (Ilias 16, 293), σβέσ-σαι 'auslöschen, dämpfen, stillen' (Ilias 16, 621), passiv ἐ-σβέσ-θη 'es wurde ausgelöscht' (bei Hippokr.); Futur κατα-σβέ-σει 'er wird auslöschen, austrocknen' (Aesch. Agam. 958); Passiv-

perfect *ἔ-σβεσ-ται* 'es ist ausgelöscht' (bei Hippokr.); Präsens *σβεν-νύναι* (aus *σβεσ-ν.*) 'auslöschen' (Herod. 2, 66), *σβεν-νύεις* 'du löschest aus' (Pind. Pyth. 1, 5); *ἄ-σβεσ-τος* 'unauslöschlich, unaufhörlich' (Ilias 1, 599; 16, 123 u. ö.), *σβεσ-τήριος* 'zum Löschen dienlich' (Thuk. 7, 53). — Gehört unmittelbar zu *σβη* 'erlöschen, vergehen' (Seite 621) und weiter wohl zu altind. *ǵas*: *ǵás-atai, ǵás-ati* oder *ǵás-jati* 'er ist erschöpft, er verschwindet, er vergeht' und goth. *qvis-tjan* 'verderben, zu Grunde richten' nebst dem intransitiven *fra-qvis-t-nan* 'zu Grunde gehen, umkommen'.

Svas(?): altind. *svás-ar-* 'Schwester'; — lat. *sor-or* (aus *svos-ór*) 'Schwester', *sobrînus* (aus *svos-t-rînus*?) und *con-sobrînus* ('von der Schwester abstammend' =) 'Geschwisterkind'; — *ϝό-αρ* (aus *σϝόσ-αρ*) 'Gattinn' (Ilias 9, 327 und 5, 486, an welcher letzteren Stelle statt des *ὤρεσσιν* 'den Gattinnen' der Ausgaben zu lesen ist *ϝοάρεσσιν*), wozu wohl auch *ϝοαρ-ίζειν* ('geschwisterlich verkehren'? =) 'traulich verkehren, schwatzen' (Ilias 6, 516; 22, 127; 128), *ϝοαρισ-τής* 'trauter Genoss' (Odyssee 19, 179), *ϝοαριστύς* 'vertraulicher Verkehr, Verkehr' (Ilias 13, 291; 14, 216; 17, 228); — goth. *svis-t-ar* (mit eingeschobenem *t*, um für die meisten Casus, wie zum Beispiel den Genetiv *svis-t-rs*, die Lautverbindung *sr* zu vermeiden), neuhochd. *Schwes-ter*.

Snus: *νυ-ός* (aus *σνυσ-ός*) 'Schwiegertochter' (Ilias 22, 65 u. ö.), 'Verschwägerte' (Ilias 3, 49), 'Braut, Geliebte' (Theokr. 15, 77; 18, 15); — *nur-us* (aus *snus-us*) 'Schwiegertochter, junge Frau'; — althochd. *snu-r* oder auch *snur-â*, neuhochd. *Schnur*; — altbulg. *snŭch-a* 'Schwiegertochter'; — altind. *snush-á'* 'Frau des Sohnes'. — Enthält vielleicht nominalsuffixales *s*.

Sneus 'schwimmen' als gleichbedeutende Nebenform von *snev* (Seite 666) scheint sich zu ergeben aus *νευσ-τέον* 'man muss schwimmen' (bei Plato), *νευσ-τικός* 'der schwimmen kann' (bei Plato) und *νευσ-τήρ* 'Schwimmer' (bei Hesych).

Srais 'zerschlagen, zerbrechen, zerschmettern': Passivaorist *ἐρραίσθη* (aus *ἐ-σραισ-θη*) 'es wurde zerschlagen' (Ilias 16, 339), activer Aorist *ῥαῖ-σαι* 'zerschmettern' (Od. 13, 151), *ἀπο-ρραῖσαι* 'entreissen' (Odyssee 16, 428), *δια-ρραῖσαι* 'vernichten, vertilgen' (Ilias 2, 473; 11, 713; 17, 727); Futur *ῥαι-σέμεναι* 'zerschmettern, zerschlagen' (Odyssee 8, 569 = 13, 177), medial *δια-ρραίσεσθαι* 'vernichtet werden, getödtet werden' (Ilias 24, 355); Präsens *δια-ρραίουσι* (aus *δια-σραισ-ουσι*) 'sie zerschmettern, sie zerschellen' (Od. 12, 290), *ἔ-ρραιεν* 'er zerschlug, er schlug' (Od. 6, 326); —

ῥαισ-τήρ ('der zerschlagende' =) 'Hammer' (Ilias 18, 477), *κυνο-ραιστής* ('Hundevernichter' =) 'Hundslaus' (Odyssee 17, 300), *θυμο-ρραιστής* 'lebenvernichtend' (Ilias 13, 544; 16, 414 = 580; 591 und 18, 220, wo fast alle Ausgaben missrathenes *θυμο-ραϊσ-* lesen, nur Nauck die richtige Form giebt); *ῥαιστήρ-ιος* 'verderbend, tödtend' (Apoll. Rhod. 3, 802).

Nas 'wohnen': Aorist *νάσ-σα* 'ich liess bewohnen, ich gab zur Wohnung' (Odyssee 4, 174), *ἀπο-νάσ-σωσι* (Conjunctiv) 'sie statten zurück, sie senden zurück' (Ilias 16, 86), medial *ἀπ-ε-νάσ-σατο* 'er wanderte aus, er zog fort' (Ilias 2, 629; Odyssee 15, 257), passivisch *νάσ-θη* 'er siedelte sich an' (Ilias 14, 119); Präsens *ναίειν* (aus *νάσ-jειν*) 'wohnen' (Ilias 18, 87 u. ö.), *ναίων* 'wohnend' (Ilias 2, 412 u. ö.), *ναίοιτε* 'ihr bewohnt' (Ilias 3, 74); *ναίουσι* 'sie sind bewohnt, sie liegen' (Ilias 2, 626 von Inseln), medial *ἐὺ ναιόμενον* 'gut bewohnt, gut gebaut' (Ilias 1, 164 u. ö. von Oertlichkeiten); — *μετα-νάσ-της* 'eingewanderter Fremder, Ansiedler' (Ilias 9, 648; 16, 59); — *περι-ναιέ-ται* (Mehrzahl) 'die Herumwohnenden, Nachbaren' (Ilias 24, 488); *ναιετά-ειν* 'wohnen' (Ilias 3, 387 u. ö.), 'bewohnt sein' (Ilias 4, 45 u. ö. von Oertlichkeiten), 'bewohnen' (Ilias 2, 539 u. ö.).

Nas 'drücken'(?): Passivperfect *νε-νασ-μένος* 'bedrückt, bepackt' (Arist. Ekkl. 840); Particip *νασ-τός* 'festgedrückt, fest' (bei Hippokr.); 'ein dichter Opferkuchen' (Arist. Vögel 567). — Vergleiche *nak* 'festdrücken' weiterhin.

Nes 'zurückkommen, heimkehren, kommen': *νεσ-* mit medialer Flexion nur in präsentischen Formen gebräuchlich, wie *νέ-εσθαι* (aus *νέσ-ε.*) 'heimkehren' (Odyssee 2, 238 u. ö.), 'zurückgehen, weggehen' (Ilias 2, 84 u. ö.), *νέ-οντο* 'sie gingen zurück' (Ilias 5, 907 u. ö.); öfter mit Futurbedeutung wie in *νέ-ομαι* 'ich werde heimkehren' (Ilias 18, 101), *νέ-ονται* 'sie werden heimkehren' (Ilias 3, 257), *ἀν-νέ-εται* 'sie wird wieder aufgehen' (Odyssee 10, 192); daneben geht die präsentische Bildung *νίσσεσθαι* (aus *νέσ-jεσθαι*): *νισ-σόμεθα* 'wir kehren heim' (Odyssee 10, 42), *νισ-σόμενον* 'den heimkehrenden' (Odyssee 4, 701 u. ö.), bisweilen auch mit Futurbedeutung, wie in *νίσ-σομαι* 'ich werde zurückkehren' (Ilias 23, 76, wo die übliche Schreibung *νίσομαι* als eines besonderen Futurs durchaus ungeschickt ist); — goth. *ga-nis-an* 'gerettet werden' (eigentlich 'in früheren Zustand zurückkehren'), neuhochd. *ge-nesen*; causal goth. *nas-jan* 'retten' = neuhochd. *nähr-en*; — altind. *nas*: *nás-atai* 'er kommt zusammen mit jemandem, er gesellt sich zu

jemandem'; — *νόσ-τος* 'Rückkehr, Heimkehr' (Ilias 2, 155 u. ö.), *ἄ-νοστος* 'ohne Rückkehr, der Rückkehr beraubt' (Odyssee 24, 528), *νόστι-μος* 'mit Heimkehr versehen, der Heimkehr theilhaft' (Odyssee 1, 9; 4, 806 u. ö.), *ἀ-νόστιμος* 'der Heimkehr beraubt' (Odyssee 4, 182), *νοστεῖν* 'zurückkehren, heimkehren' (Ilias 4, 103 u. ö.).

Nâs: *nâs-us*, alt auch *nâs-um* 'Nase', *nâs-û-tus* 'mit grosser Nase versehen', 'spöttisch, naseweis'; *nâr-is* (aus *nâs-is*) 'Nasenloch', oft in der Mehrzahl *nârês* ('Nasenlöcher' =) 'Nase'; — althochd. *nasa*, neuhochd. *Nase*; — altind. *nấs-â* (im Dual) 'Nase', *nấsi-kâ* 'Nasenloch', (Dual) 'Nase', *nas-* (nur in obliquen Casus gebraucht) 'Nase'.

Nâs(?): *νῆσ-ος* (Ilias 2, 108 u. ö.), dor. *νᾶσ-ος* 'Insel'; *νησίς* 'Inselchen' (Herod. 8, 76; 95), *νησιώ-της* 'Inselbewohner' (Pind. Pyth. 9, 55).

Nos: *νοῦσ-ος* (Ilias 1, 10 u. ö., wo die echthomerische Form vielleicht *νόσ-ϝος* zu lauten hat), nachhomer. *νόσ-ος* (Aesch. Prom. 384; 473) 'Krankheit', *ἄ-νουσος* 'ohne Krankheit' (Odyssee 14, 255; zu lesen *ἄ-νοσ-ϝος*?), *νοσε-ρός* 'krank' (Eur. Hipp. 131), *νοσεῖν* 'krank sein' (Aesch. Prom. 384), *νοση-ρός* 'ungesund' (von Gegenden; Xen. Kyr. 1, 6, 16).

Nis: *nî-dus* (aus *nis-dus*) 'Nest'; — althochd. und neuhochd. *Nes-t*; — altind. *nî-ḍá-* (aus *nish-dá-*) 'Ruheplatz, Lager', 'Nest'. — Möglicher Weise zu *nes* 'zurückkommen, heimkehren'.

Neus und **nus** 'nicken' als gleichbedeutende Nebenformen von *neu* (Seite 667) scheinen sich zu ergeben aus *νευσ-τάζειν* 'nicken' (Ilias 20, 162; Odyssee 12, 194; 18, 154; 240), *νυσ-τάζειν* 'nicken' (bei Hippokr. und Arist. Vögel 639), 'schläfrig sein' (bei Plato) und *νυσ-ταλέος* 'schläfrig' (bei Hesych).

Mas 'berühren, betasten, tastend untersuchen': Aorist *μά-σασθαι* 'verlangend wonach greifen' (Odyssee 11, 591), *ἀμφι-μά-σασθε* 'berührt, reibt ab' (Odyssee 20, 152), *ἐσ-ε-μάσ-σατο* 'er griff ein, er betrübte' (Ilias 17, 564; 20, 425), *ἐπι-μασ-σάμενος* 'berührend, angreifend' (Odyssee 9, 302; 446; 19, 480), *ἐπι-μασ-σαμένη* 'betastend, tastend untersuchend' (Odyssee 19, 468); Futur *ἐπι-μάσ-σεται* 'er wird betastend untersuchen' (Ilias 4, 190), *μάσ-σεται* 'er wird suchen' (Ilias 9, 394 nach der Lesung Aristarchs, die aber schwerlich richtig ist); Präsens *μαίεσθαι* (aus *μάσ-jεσθαι*) 'untersuchen, recognosciren' (Odyssee 14, 356), *ἐπι-μαίεο* 'strebe hin' (Odyssee 5, 344; 12, 220), *ἐπ-εμαίετο* 'er betastete, er griff an' (Odyssee 9, 441; 11, 531), 'er verlangte nach . . .' (Ilias 10, 401);

Passivparticip ἀ-πρoτί-μασ-τος 'unberührt, unangetastet' (Ilias 19, 263), ἐπί-μαστος ('berührt' = ?) 'schmutzig' (Odyssee 20, 377); — μάσ-τις (Ilias 23, 500; Odyssee 15, 182) oder μάσ-τιξ (Ilias 5, 226; 748 u. ö.) 'Geissel, Peitsche'; der etymologische Zusammenhang wird noch deutlich gemacht durch die Wendungen μάστῑγι ἐπ-εμαίετο 'er berührte mit der Geissel' ('die Pferde', Ilias 11, 748; 17, 430) und Ϝράβδῳ ἐπ-εμάσσατο 'mit dem Stabe berührte sie' (Odyssee 13, 429; 16, 172); dazu noch μάστι-ε 'geissle (Ilias 17, 622) und medial μαστί-εται 'er geisselt sich' (Ilias 20, 171) nebst μαστίζειν 'geisseln' (Ilias 5, 366 und öfter in der Aoristform μάστιξεν 'er geisselte') μαστῑγοῦν 'geisseln, züchtigen, strafen' (Herod. 3, 154; 7, 54); μάσ-θλη 'Peitsche' (Soph. Bruchst.).

Mas: *mas-* 'männlich, männlichgeschlechtig' mit dem Nominativ *mâs* und Casusformen wie dem Accusativ *mar-em* (aus *mas-em*) 'den männlichen', *mas-culus* 'männlich'; *marî-tus* 'ehelich, zur Ehe gehörig', 'befruchtend', 'Ehemann' (? eigentlich 'mit Männlichkeit = Zeuguug versehen'). — Ob eigentlich 'begehrlich' und zum vorausgehenden *mas* gehörig?

Mes(?): μεσ-τός 'angefüllt, voll', 'satt, gesättigt' (Soph. Oed. Kol. 768).

Mis 'elend sein, unglücklich sein'(?): *mis-er* 'elend, unglücklich, bejammernswerth', *miser-et* 'es macht unglücklich, es macht betrübt, es jammert', *miserêrî* 'sich erbarmen', *miserârî* und alt auch *miserâre* 'bemitleiden', *miseria* 'unglücklicher Zustand, Elend'.

Mais 'betrüben': *maes-tus* 'betrübt, traurig' mit der abgeleiteten Präsensform *maer-êre* (aus *mais-êre*) 'betrübt sein, trauern', 'betrauern'; *maer-or* 'Trauer'. — Schliesst sich an das vorausgehende *mis* 'unglücklich sein'.

Mis: μισ-θός 'Lohn' (Ilias 10, 304 u. ö.), μισθοῦν 'um Lohn verdingen, vermiethen' (Herod. 2, 180); — goth. *miz-dô* 'Lohn'.

Mis: μισ-τύλλειν 'zerstückeln, in Stücke zerschneiden' (Ilias 1, 465 u. ö.); μισ-τύλη 'ausgehöhltes und als Löffel gebrauchtes Stück Brot' (Arist. Ritter 1168). — Hängt wohl zusammen mit *mi* 'abnehmen, sich vermindern' (Seite 646).

Mîs 'hassen': μῑσ-ο- 'verhasst' in Zusammensetzungen, wie μῑσο-τύραννος 'dem Tyrannen verhasst sind' (Herod. 6, 121; 123), μῑσό-δημος 'dem das Volk verhasst ist' (Arist. Wesp. 474), μῑσό-πολις 'dem die Stadt verhasst ist' (Arist. Wespen 411) und μῑσό-θηρος 'jagdhassend' (Xen. Kyn. 3, 9); μῑσεῖν 'hassen, verabscheuen' (Ilias 17, 272), μῑση-τός 'verhasst, verabscheut' (Aesch. Agam. 1228),

μίση-μα 'Gehasstes, Gegenstand des Hasses' (Aesch. Sieben 186; Eum. 73); *μῖσ-ος* 'Hass, Feindschaft' (Aesch. Agam. 1413). — Der Zischlaut gehört wohl ursprünglich einem Nominalsuffix an.

Mus: *μύσ-της* 'der Eingeweihte' (Eur. ras. Her. 613), *μυσ-τικός* 'geheim, geheimnissvoll' (Herod. 8, 65), *μυσ-τήριον* 'Geheimniss, Geheimlehre' (Herod. 2, 51; Eur. Schutzfl. 470); *μυ-εῖν* (aus *μυσ-εῖν*) 'in die Mysterien oder Geheimlehren einweihen' (Herod. 2, 51; 8, 65). — Ob zusammenhängend mit *mu* 'sich schliessen' (Seite 667)?

Mus: *μύσ-τρον* oder *μύσ-τρος* 'Löffel' (bei Späteren).

Mus: *μυ-ῖα* (aus *μύσ-ια*) 'Fliege' (Ilias 2, 469 u. ö.), *κυν-ά-μυια* 'Hundsfliege' (Ilias 21, 394 und 421 als Schimpfwort); — *mus-ca* 'Fliege'; — altbulg. *much-a* 'Fliege'.

Mûs: *μῦς* 'Maus' (Arist. Wespen 205), 'Miesmuschel' (Aesch. Bruchst.), 'Muskel' (Theokr. 20, 48); *μυσ-κέλενδρον* 'Mäusedreck', *μυ-ών* 'Muskelknoten' (Ilias 16, 315; 324), *μύ-αξ* (aus *μύσ-αξ*) 'Miesmuschel' (bei Späteren); — *mûs* 'Maus', *mûs-cerda* 'Mäusedreck', *mûs-culus* 'Mäuschen', 'Muskel', 'Miesmuschel', *mûr-înus* 'von Mäusen', *mus-têla* 'Wiesel' (ob hieher gehörig und etwa 'Mäusetödter'?), *mûr-ex* 'Purpurschnecke, Purpurfarbe'; — althochd. *mûs*, neuhochd. *Maus*; — altind. *mû́sh-* 'Maus' (RV. 1, 105, 8 und 10, 33, 3 im Pluralnominativ *mû́sh-as* 'Mäuse'); *mûsh-a-s* oder *mûsh-â* 'Maus, Ratte', *mûsh-î* 'Ratte', *mûsh-aka-s*, *mû́sh-ika-s* und *mûsh-ikâ* 'Maus, Ratte'; *mush-ká-* 'Hode', (Dual) 'weibliche Scham'. — Vielleicht zu altind. *mush*: *mush-ṇấti*, *mush-áti* oder *máush-ati* 'er raubt, er stiehlt'.

Mnâs 'gedenken' und dann insbesondere 'freien, werben', Nebenform von *mnâ* 'gedenken' (Seite 627), von dem es nicht in allen Formen sicher zu scheiden ist: passivischer Aorist *μνησ-θῆναι* 'eingedenk sein, gedenken' (Odyssee 4, 118); Präsens *μνά-ασθαι* (aus *μνάσ-ασθαι*; oder etwa *μνά-jεσθαι*?) 'freien' (Odyssee 1, 39), *μνᾶσθαι* (zunächst aus *μνάασθαι*) 'freien' (Odyssee 14, 91), *μνᾶται* (aus *μνάσ-εται*) 'er freit' (Odyssee 16, 77; 19, 529), *ὑπ-ε-μνά-ασθε* 'ihr freietet um, ihr umwarbet' (Odyssee 22, 38), *μνῶνται* (aus *μνώ-ονται*, weiter *μνά-ονται*) 'sie freien' (Odyssee 1, 248), *μνώ-οντο* 'sie freieten' (Odyssee 11, 287), *μνω-όμενος* 'gedenkend' (Odyssee 4, 106; 15, 399), *μνώμενος* 'freiend' (Odyssee 11, 116 = 13, 378); *μνησ-τή* 'gefreit, vermählt' (Ilias 6, 246), *πολυ-μνήσ-τη* 'vielumworben' (Od. 4, 770; 14, 64; 23, 149); *ἄ-μνησ-τος* 'nicht im Gedächtniss gehalten, vergessen' (Theokr. 16, 42), *ἀμνηστεῖν*

'uneingedenk sein, vergessen' (Soph. El. 482); — μνῆσ-τις 'das Gedenken' (Odyssee 13, 280), μνήσ-τωρ 'eingedenk' (Aesch. Sieben 180), μνησ-τήρ 'Freier' (Odyssee 1, 270 u. o.), μνησ-τεύειν 'freien, werben' (Odyssee 4, 684; 18, 276), μνησ-τύς 'das Freien' (Odyssee 2, 199 u. ö.).

Ras (aus ***sras***?) 'besprengen, bespritzen': Aorist ῥάσ-σατε 'sprenget' (Odyssee 20, 150); Passivperfect ἐρρά-δ-αται (für ἐρ-ρασνται) 'sie sind bespritzt' (Odyssee 20, 354), ἐρρά-δ-ατο 'sie waren bespritzt' (Ilias 12, 431). — Steht in nahem Zusammenhang mit dem gleichbedeutenden *ran* (Seite 758).

Ros 'triefen, feucht sein' (?): *rôs* 'Thau, Feuchtigkeit', *rôr-âre* 'thauen, triefen', 'bethauen, beträufeln'; — altbulg. *ros-a* 'Thau', *ros-iti* 'bethauen, beträufeln'; — litt. *ras-á* 'Thau'; — altind. *rás-a-s* 'Saft', *ras-â'* 'Feuchtigkeit'.

Rôs 'erstarken', causal 'stärken': Aorist ἐπ-έρρω-σαν 'sie stärkten, sie ermuthigten' (Herod. 8, 14), passiv ἐρρώσ-θησαν 'sie wurden ermuthigt' (Thuk. 4, 72), ἐπ-ερρώσθη 'es wurde sich erdreistet, es wurde gewagt' (Soph. Oed. Kol. 661); Medialperfect ἐρρώ-μεθα 'wir sind kräftig' (Eur. Herakl. 636), ἔρρω-το (wie von einer Verbalgrundform ῥω) 'es war stark' (Herod. 6, 111), ἔρρω-σο 'sei stark, sei gesund, leb wohl' (Xen. Kyr. 4, 5, 33); Präsens ῥών-νῦσι (aus ῥώσ-νῦσι) 'es stärkt' (bei Hippokr.); — ἄ-ρρωσ-τος 'unkräftig, schwach' (Xen. Oek. 4, 2; Apol. 30); ῥώ-μη (aus ῥώσ-μη) 'Kraft, Stärke' (Aesch. Pers. 913).

Las 'begehren, verlangen, wünschen': altind. *lash*: *lásh-ati* oder *lásh-atai* und *lásh-jati* oder *lásh-jatai* 'er begehrt, er verlangt'; — dorische, auf das Präsens beschränkte, Formen: λῶ (aus λά-ω, λάσ-ω) 'ich will' (Arist. Lys. 981), λῇς 'du willst' (Arist. Lys. 95), λῶμες 'wir wollen' (Arist. Lys. 1162); λῆν 'wollen' (Thuk. 5, 77); — mediale, auch auf das Präsens beschränkte, Intensivformen: λι-λαίομαι (aus λι-λάσ-jομαι) 'ich begehre, 'ich verlange' (Ilias 18, 253), λι-λαίεσθαι 'verlangen' (Ilias 16, 89), λι-λαίετο 'er begehrte' (Ilias 20, 76); — ἀ-λασ-τεῖν 'unlustig sein, unwillig sein' (Ilias 12, 163; 15, 21), λῆ-μα 'Wille, Entschlossenheit' (Soph. Oed. Kol. 878; Herod. 5, 111); λᾱ-ρός (aus λασ-ρός) 'erwünscht, lieblich, wohlschmeckend' (Ilias 17, 572; 19, 316; Odyssee 12, 283; 14, 408), Superlativ λᾱρώ-τατος 'der wohlschmeckendste' (Odyssee 2, 350); λώ-ιον (aus λώσ-ιον?) 'erwünschter, besser' (Ilias 1, 229 u. ö.), λω-ί-τερον 'erwünschter, besser' (Odyssee 1, 376 = 2, 141), λῷστος (aus λώσ-ιστος) 'der beste' (Theogn. 96; 255).

Las: altind. *lás-ati* 'er glänzt, er strahlt', 'er spielt, er vergnügt sich, er ist ausgelassen'; — λάσ-θη 'Lästerung, Schmähung, Spott, Hohn' (Herod. 6, 67), λασθαίνειν 'lästern, schmähen' (bei Hesych); λάσ-τη 'Hure' (bei Hesych); — *las-cîvus* 'muthwillig, übermüthig, üppig', *lascîv-îre* 'muthwillig sein, übermüthig sein'.

Loks: λόξ-ος 'schief, seitwärts gebogen, krumm' = *lux-us* 'verrenkt', *lux-um* und *lux-us* 'Verrenkung', *lux-us* 'üppige Fruchtbarkeit, Ausgelassenheit, Schlemmerei', *luxu-ria* 'Ueppigkeit, Vergnügungssucht'.

Lis: λίσ-τρον 'Schaufel, Spaten, Hacke, Schabeisen' (Odyssee 22, 455), λιστρ-εύειν 'umgraben, behacken' (Odyssee 24, 455), λιστροῦν 'ebnen, glätten' (spät angeführt).

Lis(?): λι-άζεσθαι (aus λισ-άδjεσθαι?) 'seitwärts ausbiegen, entweichen' (Ilias 1, 349 u. ö.) 'ausgleiten, fallen' (Ilias 15, 543 u. ö.); ἄ-λιασ-τος 'unausweichlich, unaufhörlich, heftig' (Ilias 2, 797 u. ö.).

Lis(?): λί-η- (aus λίσ-η?): Medialperfect λε-λιη-μένος 'heftig verlangend' (Ilias 4, 465; 5, 690; 12, 106; 16, 552); λε-λίη-σαι 'du verlangst, du strebst' (spät), λε-λίη-το 'er verlangte' (Apoll. Rhod. 3, 646).

Lîs: λί-ην (aus λίσ-ην) 'übermässig, zu sehr, sehr', 'gewiss' (Ilias 1, 553; 2, 800 u. ö.; dafür λί-ην Ilias 6, 486; 9, 229 u. ö.); — altbulg. *lich-ŭ* 'überflüssig, übermässig'.

Lîs(?): *lîr-a* (aus *lis-a*) 'Furche', 'aufgeworfene Erde zwischen zwei Furchen'; *dê-lîrâre* 'von der Furche abgehen, von der geraden Linie abgehn', 'irre sein, verrückt sein', *dê-lîru-s* 'irre, wahnwitzig'; — althochd. *leis-a* 'Spur, Wagenspur', dazu neuhochd. *G-leis*.

Lus(?): λύσ-σα (aus λύσ-jα?) 'Wuth, Raserei' (Ilias 9, 239; 305; 21, 542), λυσσ-ώδης 'wüthend' (Ilias 13, 53), λυσσᾶν 'wüthen, rasen, heftig aufgeregt sein' (Soph. Kön. Oed. 1258; Arist. Lys. 298), λυσση-τήρ 'Wütherich' (Ilias 8, 299); — vielleicht zu altind. *ruç*: *ruç-áti* und *rush*: *rúush-ati* oder *rúsh-jati* 'er ist unwirsch, er ist missmuthig, er zürnt', *rush-ṭá-* 'ergrimmt, erzürnt, zornig'.

Lus(?): ἀ-λυσ-(?) nur in präsentischen Bildungen gebraucht: ἀλύεις (aus ἀλύσεις?) 'du bist ausser dir' (vor Freude oder Uebermuth, Odyssee 18, 333 = 393), ἀλύων 'schmerzhaft heftig erregt' (Ilias 24, 12; Odyssee 9, 398).

Laus 'erbeuten, gewinnen' als Nebenform des gleichbedeutenden *lav* (Seite 669) scheint sich als Verbalgrundform zu ergeben

aus dem Medialperfect *ἀπο-λε-λαυσ-μένος* 'der genossen hat' (bei Plutarch) und aus den Nominalformen *ἀπό-λαυσ-τος* 'genossen, zu geniessen' (bei Plut.), *ἀπο-λαυσ-τικός* 'zum Genuss gehörig, dem Genuss ergeben' (bei Aristot.) und *ἀπό-λαυσμα* 'Genossenes, Genuss' (bei Aeschin.).

Luks 'leuchten', als Nebenform des gleichbedeutenden *luk*, in *lus-trâre* (aus *lucs-tr.*) 'hell machen, beleuchten', *il-lus-trâre* 'erleuchten, aufhellen, verherrlichen' und *il-lus-tris* 'lichtvoll, strahlend, ausgezeichnet' erhält wohl alten nominalsuffixalen Zischlaut.

Jes 'sieden, kochen': Aorist *ζέσ-σεν* 'es kochte, es war kochend heiss' (Ilias 18, 349 = Odyssee 10, 360), passivisch *ἐ-ζέσ-θη* 'es kochte' (bei Späteren); Futur: *ἐξ-ανα-ζέ-σει* 'er wird aufkochen lassen' ('den Zorn' Aesch. Prom. 370); Passivperfect *ἀπ-έ-ζεσ-ται* 'es ist abgekocht' (bei Hippokr.); Präsens *ζέ-ει* (aus *ζέσ-ει*) 'es siedet' ('ein Kessel' Ilias 21, 362, wo die Herausgeber ausser Nauck ungehörig *ζεῖ* schreiben), *ἔ-ζεε* 'es kochte' ('das Wasser' Ilias 21, 365); *ζέν-νυμεν* (für *ζέσ-νυμεν*) 'wir kochen' (bei Späteren); — althochd. *jës-an*, neuhochd. *gähr-en*; — altind. *jas*: *jás-jati* 'es sprudelt' (von siedender Flüssigkeit), 'es wirft Schaum aus', 'er müht sich ab, er strengt sich an', *prá-jas-ta-* 'überwallend'; — *ζεσ-τός* 'gekocht, gesotten' (bei Appian), *ζέσ-μα* oder *ζέ-μα* 'Gesottenes' (bei Späteren), *ζέ-σις* 'das Sieden, das Aufwallen'; — *ζά-λη* (aus *ζάσ-λη*?) 'heftige Bewegung, Aufregung, Wallung' (Aesch. Agam. 656; 665); — *ζῆ-λος* (aus *ζέσ-λος*) 'Eifer, Beeiferung' (Soph. Oed. Kol. 943), *ζηλό-τυπος* 'von Eifer geschlagen, eifersüchtig' (Arist. Plut. 1016), *δύσ-ζηλος* 'eifrig, jähzornig' (Odyssee 7, 307); *ζηλή-μων* 'eifersüchtig, neidisch' (Odyssee 5, 118); *ζηλο-ῦν* 'nacheifern, nachstreben' (Hesiod Werke 23), 'glücklich preisen' (Aesch. Prom. 330), 'beneiden' (Hesiod Werke 312); — *ζω-ρός* 'feurig, kräftig' (Ilias 9, 203 vom Wein); — dazu vielleicht auch *ζω-μός* 'Brühe, Suppe' (Arist. Friede 716).

Jôs 'umgürten': Aorist *ζώ-σαντες* 'gürtend' (Odyssee 18, 76), medial *ζῶ-σαι* 'gürte dich' (Odyssee 18, 30), passiv *ἐ-ζώσ-θη* 'er wurde gegürtet' (bei Späteren); mediales Perfect *ἐπ-ε-ζωσ-μένος* 'aufgegürtet' (Herod. 2, 85); Präsens: *παρα-ζων-νύ-ναι* (aus *-ζωσ-νύ-*) 'an den Gürtel hängen' (bei Plato), *ζων-νύειν* 'gürten' (bei Hippokr.), medial. *ζών-νυ-σθαι* 'sich gürten, sich rüsten' (Ilias 11, 15; 23, 130); — altbulg. *po-jas-ati* 'umgürten', *po-jas-ŭ* 'Gürtel'; — altbaktr. *jâoñh*, *jâh* (aus *jâs*) 'bereit machen, anlegen', *jâç-ta-* 'gegürtet'; — *ζωσ-τήρ* 'Gürtel' (Ilias 4, 134 u. ö.), *ζῶσ-τρον* 'Gürtel'

51*

(Odyssee 6, 38), ζώ-νη (aus ζώσ-νη) 'Gürtel' (Ilias 14, 181 u. ö.), 'die Gürtelstelle am Körper, die Weichen' (Ilias 2, 479; 11, 234), βαθύ-ζωνος 'tiefgegürtet' (Ilias 9, 594; Odyssee 3, 154), ἐύ-ζωνος 'mit schönem Gürtel' (Ilias 1, 429 u. ö.), καλλί-ζωνος 'mit schönem Gürtel' (Ilias 7, 139), ζῶ-μα (aus ζῶσ-μα) 'Schamgürtel' (Ilias 23, 683), 'Schurz vorn am Panzer' (Ilias 4, 187; 216), 'Panzerrock' (Odyssee 14, 482).

Jûs: *jûs* 'Brühe, Suppe', *jûs-culum* 'Brühe', *jûru-lentus* (aus *jûsu-l.*) 'mit einer Brühe versehen'; — altindisch *jûsh-a-s* oder *jûsh-a-m* und vereinzelt *jûś-* 'Fleischbrühe, Brühe'; — ζύ-μη (aus ζύσ-μη) 'Sauerteig' (bei Aristot.), ζυμί-της 'gesäuert' (Xen. Anab. 7, 3, 21).

Ves 'bekleiden': Aorist Ϝέσ-σα 'ich bekleidete' (Odyssee 4, 253), Ϝέσ-σον 'bekleide, lege um' (Ilias 16, 670), medial ἐ-Ϝέσσατο 'er bekleidete sich, legte sich um' (Ilias 10, 23 u. ö.), Futur Ϝέσ-σω 'ich werde bekleiden' (Odyssee 16, 79; 17, 550 = 21, 339); Medialperfect Ϝεῖμαι (aus ϜέϜεσμαι) 'ich bin bekleidet' (Odyssee 19, 72; 23, 115), Ϝέσσαι (aus ϜέϜεσσαι) 'du bist bekleidet' (Odyssee 24, 250), Ϝέσται 'er ist bekleidet' (Odyssee 11, 191, wo εἶται unrichtig überliefert ist; Herod. 1, 47 bietet ἐπί-εσται 'es ist eingehüllt'), Ϝειμένος (aus ϜεϜεσμένος) 'bekleidet' (Ilias 4, 432 u. ö.); Ϝέστο 'er war bekleidet' (Ilias 23, 67 u. ö.), ἕ-Ϝεστο (aus ἕ-ϜεϜεστο) 'er war bekleidet' (Ilias 12, 464), Ϝείατο (für ϜέϜεσντο) 'sie waren bekleidet' (Ilias 18, 596); Präsens κατα-Ϝέν-νυσαν (aus -Ϝέσ-νυ-) 'sie bedeckten' (Ilias 23, 135, wo καταείνυσαν schlecht überliefert, vielleicht aber mit Nauck κατα-Ϝείλυον 'sie hüllten ein' zu lesen ist), medial Ϝέννυσθαι (aus Ϝέσ-ν.) 'sich bekleiden' (Odyssee 6, 28; 14, 522); — goth. *vas-jan* (abgeleitete Verbalform) 'kleiden', 'sich kleiden', *vas-ti* 'Kleid'; — altind. *vás-tai* 'er bekleidet sich, er hüllt sich ein, er dringt in etwas ein'; — Ϝέσ-θος 'Kleid, Gewand' (Ilias 24, 94), Ϝεσ-θής 'Kleidung' (Odyssee 1, 165 u. ö.), 'Bettzeug' (Odyssee 23, 290), ἐσθεῖν (aus Ϝεσθ.) 'bekleiden', das nur im Medialperfect begegnet: ἠσθημένος 'bekleidet' (Eur. Hel. 1539; dafür ἐσθημένος Herod. 3, 129); ἐφ-εσ-τρίς 'Mantel, Ueberkleid' (Xen. Gastm. 4, 38); Ϝεῖμα (aus Ϝέσ-μα) 'Kleid, Gewand' (Ilias 3, 392 u. ö.) = altind. *vás-man-* 'Gewand, Decke' (RV. 4, 13, 4), κακο-Ϝείμων 'schlechtgekleidet' (Odyssee 18, 41), ἀ-Ϝείμων 'unbekleidet' (Odyssee 3, 348), ἱ-μάτιον (aus Ϝεσ-μ.) 'Oberkleid' (Arist. Wespen 408), 'Decke, Tuch' (Herod. 4, 23); Ϝεανός (aus Ϝεσ-ανός) (Ilias 3, 385; 419; 14, 178; 21,

507) oder *Ϝειανός* 'Gewand, Kleid' (Ilias 16, 9) = altind. *vás-ana-s* oder *vás-ana-m* 'Kleid, Gewand, Tuch'; *Ϝεᾱνός* (aus *Ϝεσᾱνός*) 'zur Bekleidung dienend, einhüllend' (Ilias 5, 734 = 8, 385; 18, 352; 23, 254; 18, 613); — *ves-tis* 'Bekleidung, Kleid', *vestīre* 'bekleiden'.

Ves 'wohnen, sich aufhalten': *ἀ-Ϝεσ-* (stets in Verbindung mit *νύκτα* 'Nacht') in den Aoristformen: *ἄ-Ϝε-σα* (aus *ἄ-Ϝεσ-σα*) 'ich hielt mich auf, ich brachte zu' (Odyssee 19, 342), *ἀϜέσαμεν* 'wir brachten hin' (Odyssee 3, 151; dafür *ἄ-σαμεν* Odyssee 16, 367), *ἄϜεσαν* 'sie verweilten' (Odyssee 3, 490 = 15, 188), *ἀϜέσαι* 'sich aufhalten, verweilen' (Odyssee 15, 40); — goth. *vis-an* 'bleiben' (*μεῖναι* Luk. 19, 5), 'sein' (sehr oft), Perfect *vas* 'er blieb' (*δι-έμενεν* Luk. 1, 22), 'er war' (sehr oft) = neuhochd. *er war*, Particip *ge-wes-en*; — altind. *vas*: *vás-ati* 'er verweilt, er hält sich auf, er wohnt'; — *Ϝάσ-τυ* 'Stadt' (Ilias 2, 801 u. ö.) = altind. *vás-tu-* 'Sitz, Ort', *vā́s-tu-* 'Stätte, Hofplatz, Haus', *Ϝαστυ-βοϜώτης* 'durch die Stadt rufend' (Ilias 24, 701); *Ϝασ-τός* 'Städter, Bürger' (Ilias 11, 242; Odyssee 13, 192), *ἀστεῖος* 'städtisch, fein gebildet' (Arist. Acharn. 811); — *αὐ-λή* (aus *αὐσ-λή*, *ἀ-Ϝεσ-λή*) ('Aufenthaltsort' =) 'Viehhof, Hof' (Ilias 4, 433; 6, 316 u. ö.), *ἄγρ-αυλος* 'auf dem Felde sich aufhaltend' (Ilias 10, 155 u. ö.), *ἔπ-αυλος* 'Räumlichkeit neben dem Hof' (Odyssee 23, 358), *μέσσ-αυλος* ('in der Mitte des Hofes liegend' =) 'Gehöft, Viehhof' (Ilias 11, 548 u. ö.), *αὔλειος* 'zum Hof gehörig' (Odyssee 1, 104 u. ö.); *αὖλις* 'Aufenthaltsort, Ruheplatz' (Ilias 9, 232; Odyssee 22, 470), *αὐλίζεσθαι* 'im Hof sich aufhalten' (Odyssee 12, 265; 14, 412); *vil-la*, in der Volkssprache *vel-la* (aus *ves-la*) 'Landgut, Vorwerk, Meierei', *villi-cus* 'Verwalter'; — *Ves-ta* (Göttinn des Hauses und Heerdes); *vesti-bulum* 'Vorhof, Vorplatz vor dem Hause', 'Eingang'; *Ϝισ-τίη* (aus *Ϝεστίη*) (Odyssee 14, 159 = 17, 156 = 19, 304 = 20, 231), att. *ἑσ-τίᾱ* (Aesch. Agam. 1056; Choeph. 264; Soph. El. 881) 'Heerd, Hausaltar, Familiensitz, Wohnsitz'; *ἀ-Ϝέστιος* 'ohne Heerd und Heimath' (Ilias 9, 63), *ἐπι-Ϝέστιος* 'am Heerde befindlich, daheim' (Ilias 2, 125; Odyssee 3, 234; 23, 55; 7, 248, an letzter Stelle auffällig *ἐφ-έστιος*, das die Ueberlieferung aber überall hat), *ἑστιᾶν* 'gastfreundlich aufnehmen, bewirthen' (Arist. Wolk. 1360); — *ver-na* (wohl aus *ver-i-na*, *ves-i-na*, eigentlich 'der Wohnende, der Ansässige'? =) 'im Hause geborner Sclave', 'Inländer, einheimisch'. — Hieher wohl auch *εὐνή* (aus *Ϝεσ-νή*?) 'Lagerstätte, Bett' (Ilias 2, 783 u. ö.), *χαμαι-ευνής* (Ilias 16, 235) und weiblichgeschlechtig

χαμαι-ευνάς (Odyssee 10, 243; 14, 15) 'auf der Erde lagernd'; *ἐν-εύναιον* ('im Bett befindliches' =) 'Bettlager' (Odyssee 14, 51; 16, 35), *εὐνᾶσθαι* (Ilias 2, 821 u. ö.) oder *εὐνάζεσθαι* (Odyssee 4, 449 u. ö.) 'sich schlafen legen', *εὐνάζειν* 'sich lagern lassen' (Odyssee 4, 408), *εὐνᾶν* 'sich lagern lassen' (Odyssee 4, 440), 'beruhigen, besänftigen' (Odyssee 4, 758); — und möglicher Weise auch *ἰ-αύ-ειν* (reduplicirt? aus *vi-vas-*?) 'schlafen', das schon Seite 650 unter einem sonst nicht erweislichen *au* 'schlafen' aufgeführt wurde, nebst *ἰαυ-θμός* 'Schlafstätte, Lager' (bei Lykophr.).

Ves 'leuchten': altind. *vas*: *ucchâti* (aus *vas-çcâ-ti*) 'es wird hell, es ist hell, es leuchtet', Infinitiv *vás-tavai* 'zu leuchten' (RV. 1, 48, 2); dazu wohl altind. *vas-antá-s* 'Frühling' (eigentlich 'der leuchtende'?); — *Ϝέαρ* (aus *Ϝέσαρ*) 'Frühling' (Ilias 6, 148; Od. 19, 519), *Ϝειαρινός* (aus *Ϝεσαρ.*) 'im Frühling vorhanden' (Ilias 2, 89 u. ö.); — *vêr* (aus *veser*) 'Frühling', *ver-nus* 'im Frühling vorhanden'; — altnord. *vár* 'Frühling'.

Vâs(?): *vas-tus* 'öde, leer', 'verwüstet, wüst', *vastâre* 'leer machen, veröden, verwüsten'; — althochd. *wuos-ti* 'unangebaut, menschenleer', neuhochd. *wüs-t*. — Steht vielleicht im Zusammenhang mit *vâ* 'leer sein' (Seite 631).

Vâs(?), *vâs*, alt auch *vâsum*, vereinzelt *vâsus*, (Mehrzahl *vâsa*) 'Gefäss, Geräth', *vas-culum* 'kleines Gefäss'.

Ves: altind. *vás-u-* 'gut, trefflich, heilsam', n. 'Gut, Besitzthum' (Comparativ *vás-ijans-* oder *vás-jans-* 'besser, trefflicher', 'angesehener, reicher', Superlativ *vás-ishtha-s* 'der beste, der trefflichste, der reichste') = *ἐύ-* (mit vollständig geschwundenem *Ϝ* zunächst aus *Ϝεῦ-*, weiter aus *Ϝεσ-ύ-*) 'gut' (*ἐύ-ς* Ilias 2, 819; 12, 98; 13, 246; 691; 17, 491; 23, 528; 860 = 888; Accusativ *ἐύν* Ilias 8, 303; Odyssee 18, 127; der Genetiv *ἑῆος* Ilias 1, 393; 15, 138; 18, 72; 138; 19, 342; 24, 422; 550; Odyssee 14, 505; 15, 450 beruht auf unsicherer und ohne Zweifel unrichtiger Ueberlieferung); das ungeschlechtige *ἐύ* (Ilias 1, 185; 515; 2, 253; 360 u. ö.) oder auch *εὖ* (Ilias 1, 385; 2, 301 u. ö.) findet sich nur in adverbiellem Gebrauch 'in guter Weise, gut', ausserordentlich häufig aber begegnet *ἐυ-* oder *εὐ-* als erstes Glied von Zusammensetzungen, wie in *ἐύ-δμητος* 'gut gebaut' (Ilias 1, 448 u. ö.), *ἐυ-Ϝειδής* 'wohlgestaltet' (Ilias 3, 48), *ἐυ-ήκης* 'mit guter Spitze' (Ilias 22, 319), *εὐ-κέατος* 'gut gespalten' (Odyssee 5, 60) und anderen. Der substantivische Pluralgenetiv *ἑάων* 'der Güter' (Ilias 24, 528; Odyssee 8, 325 und 335) scheint auf eine weiblichgeschlechtige Grundform

zu weisen; die Verbindungen *δῶτορ ἑάων* 'Geber der Güter' (Od. 8, 335 von Hermeias) und *δωτῆρες ἑάων* 'Geber der Güter' (Od. 8, 325 von den Göttern) stellen sich im Uebrigen nahe zum vedischen *datá vásû-nadm* 'Geber der Güter' (RV. 1020, 5 von Indras). Neben *ἐύ-* 'gut' begegnet gleichbedeutend auch adjectivisches *ἠύ-* (aus *Ϝησύ-*): im männlichgeschlechtigen *ἠύς* (Ilias 2, 653; 3, 167; 226; 11, 221; 16, 464; 653; 23, 664; Odyssee 9, 508), Accusativ *ἠύν* (Ilias 5, 628; 6, 8; 191; 20, 457), im ungeschlechtigen *ἠύ* (Ilias 17, 456; 20, 80; 23, 524; 24, 6; 442; Odyssee 2, 271) und in den Zusammensetzungen *ἠυ-γένειος* 'schönbärtig' (Ilias 15, 275 u. ö.) und *ἠύ-κομος* 'schönhaarig' (Ilias 1, 36 u. ö.).

Ves, vos: altind. *vas-ná-s* oder *vas-ná-m* 'Kaufpreis, Werth', *vásn-ia-* 'werthvoll' (RV. 10, 34, 3), *vasna-játi* 'er feilscht' (RV. 6, 47, 21); — *ὦνος* (aus *Ϝόσ-νος*) 'Kaufpreis' (Ilias 21, 41 u. ö.), *ὠνεῖσθαι* 'kaufen' (Hesiod Werke 341), *ὠνη-τός* 'gekauft' (Od. 14, 202), *ὠνή* 'das Kaufen, Handel' (Herod. 1, 153), *ὤνιος* 'käuflich, feil' (Arist. Acharn. 758); — *vênu-s* (aus *ves-nu-s* und *ves-no-s*) 'Verkauf', nur vorkommend im Dativ *vênuî* oder *vênô* 'dem Verkauf, zum Verkauf' und Accusativ *vênum*, am Häufigsten in den Verbindungen *vênum dare* oder *ven-dere* ('in Verkauf geben' =) 'verkaufen' nebst *vendi-bilis* 'verkäuflich, angenehm, beliebt' und *vendi-târe* 'feil bieten, verkaufen', und *vênum îre* oder *vên-îre* ('in Verkauf gehen' =) 'verkauft werden'.

Ves: altind. *vas-nasá-* 'Sehne'; vielleicht dazu *ush-ṇíhá-* (aus *vas-n.*?) 'Genick'; — *Ϝῖν-* (aus *Ϝέσ-ν-*, mit muthmasslichem Nominativ *Ϝίς*) 'Sehne, Muskel' (belegt im Accusativ *Ϝῖνα* 'Sehne' Ilias 17, 522; Pluralnominativ *Ϝῖνες* 'Sehnen, Muskeln' Odyssee 11, 219, Pluraldativ *Ϝίνεσσι* 'den Sehnen' Ilias 23, 191, wo die Ausgaben ungutes *Ϝίνεσιν* bieten); *Ϝῖν-ίον* 'Genick, Nacken' (Ilias 5, 73; 14, 495); — *vêna* (aus *ves-na*) 'Ader'.

Ves: *Ϝέσ-περος* 'abendlich' (Ilias 22, 318 in Bezug auf *ἀστήρ* 'Stern'), 'Abend' (Odyssee 1, 422 u. ö.); ungeschlechtiger Plural *Ϝέσπερα* 'Abendstunden' (Odyssee 17, 191), *ἑσπέρα* 'Abend' (Pind. Pyth. 11, 10), *Ϝεσπέριος* 'abendlich' (Ilias 21, 560 u. ö.); — *ves-per* und *ves-pera* 'Abend' (wohl dem Griechischen entlehnt); — altir. *fes-cor* 'Abend'; — litt. *vá-karas* (aus *vas-k.*?) 'Abend'; — altbulg. *večerŭ* (aus *ves-c.*?) 'Abend'. — Ob zusammenhängend mit neuhochd. *Wes-ten*, althochd. *wes-tan* und weiter auch mit altind. *vas-ati-* 'das Haltmachen für die Nacht, Uebernachten', 'Nacht'?

Ves: *ves-cus* 'dünn, schwach, elend'.

Vos 'schneiden'(?): altind. *vas*: *vás-djati* 'er schneidet ab', *pári-vás-ajati* 'er schneidet rings ab, er schneidet aus', *pari-vásana-* 'Abschnitzel'; — *vômis* (aus *vos-mis*?) oder *vômer* 'Pflugschar'; — ὕν-νις (aus ὕσ-νις, Ϝόσ-νις?) (in der Anthologie) oder ὕννη (bei Aesop) 'Pflugschar'.

Veks 'wachsen, zunehmen': ἀ-Ϝεξ- nur in präsentischen Bildungen gebraucht: ἀ-Ϝέξ-εσθαι 'wachsen, zunehmen' (Ilias 8, 66 u. ö.), activ causal ἀ-Ϝέξειν 'wachsen lassen, gedeihen lassen' (Ilias 6, 261 u. ö.); nachhomerisch αὐξ- (aus ἀϜεξ-): αὔξ-ομεν 'wir mehren, wir fördern' (Pind. Isthm. 3, 80), αὐξ-άν-ειν 'vermehren' (Aesch. Pers. 756), medial αὔξ-εται 'es nimmt zu, es gedeiht' (Soph. Kön. Oed. 173), αὐξ-άν-εται 'es gedeiht' (Herod. 5, 91); alle ausserpräsentischen Tempusformen sind abgeleitet und nur nachhomerisch, wie Futur αὐξ-ή-σειν 'mehren, fördern' (Thuk. 6, 18), medial ἀεξήσεσθαι 'zunehmen' (Apoll. Rhod. 3, 836), passivischer Aorist ἀεξηθείς (Apoll. Rhod. 2, 511) und αὐξηθείς (Herod. 4, 147) 'herangewachsen', Medialperfect ηὐξημένη 'herangewachsen' (Eur. Iph. Aul. 1248); — goth. *vahs-jan*, neuhochd. *wachs-en*, Perfect goth. *vôhs* 'es wuchs' (Luk. 1, 80; 2, 40); — altind. *vaksh* 'heranwachsen, erstarken': Perfect *va-váksh-a* oder *va-vaksh-ái* 'er wuchs heran', Präsens *úksh-ati* (aus *váksh-ati*) 'er wächst heran'. — ἀεξί-φυλλος 'wo Blätter wachsen' (Aesch. Agam. 697), αὔξη 'Zunehmen, Wachsthum' (bei Plato), αὔξησις 'Vermehrung, Zunahme' (Thuk. 1, 69), αὔξιμος 'gedeihlich, das Wachsthum fördernd' (Xen. Jagd. 7, 3). — Hieher vielleicht *ux-or*, alt auch *vox-or* 'Ehefrau' (eigentlich 'die Zunehmende, die Schwellende, die Geschwängerte'?).

Vens (?), *vês*: *vês-îca*, alt auch *vens-îca* 'Blase, Harnblase'; — altind. *vas-ti-* 'Blase, Harnblase'.

Vers 'schleppen, fegen, reissen'(?): Aorist ἀπό-Ϝερσε (aus -Ϝερσ-σε?) 'es riss fort' (Ilias 6, 348), Conjunctiv ἀπο-Ϝέρσῃ 'es reisst fort' (Ilias 21, 283), Optativ ἀπο-Ϝέρσειε 'es risse fort' (Ilias 21, 329); — *verr-ere* (aus *vers-ere*) 'schleifen, am Boden schleppen, bestreichen' mit dem Particip *vers-us* (aus *vers-tus*) 'geschleppt, bestrichen'; — *verriculum* 'Schleppnetz'; *ves-tîgium* (aus *vers-t.*) 'Spur, Fussspur' (eigentlich 'Streichung, Streifung'), *vestîgâre* 'aufspüren, aufsuchen'. — Möglicher Weise hieher auch Ϝέρρειν (aus Ϝέρσειν? doch hat die homerische Sprache sonst kein ρρ, das aus ρσ hervorgegangen wäre) 'gehen, fortgehen', das bei Homer nur in präsentischen Formen auftritt: Ϝέρρ-ε 'geh, geh fort' (Ilias 8, 164; 22, 498; Odyssee 10, 72; 75), Ϝερρ-έτω 'er gehe' (Ilias 9, 377;

20, 349; Odyssee 5, 139), *ϝέρρετε* 'gehet' (Ilias 24, 239), *ϝέρρων* 'gehend' (Ilias 8, 239; 9, 364; 18, 421; Odyssee 4, 367); nachhomerisch auch in einigen anderen, doch nur abgeleiteten, Tempusformen gebraucht wird, wie dem Futur *ἐρρ-ή-σεις* 'du wirst gehen' (Hom. hymn. Herm. 259), *ἐρρήσετε* 'ihr werdet fortgehn' (Arist. Lys. 1240; Friede 500; Wespen 1329) und dem Aorist *ἤρρησεν* 'er ging fort' (Arist. Frösche 1192).

Vers, ***vars*** 'ausgiessen, befeuchten': altind. *varsh*; *vársh-ati* 'er regnet', *varsh-á-* 'Regen'; — *ϝερσ-*: *ἐ-ϝέρση* 'Thau' (Ilias 11, 53; 14, 351 u. ö.), *ϝερσή-ϝεις* (Ilias 14, 348; 24, 757) und *ἐ-ϝερσή-ϝεις* (Ilias 24, 419) 'thauig, bethaut, frisch'; — *ϝάρσ-ην* ('befeuchtend, befruchtend' =) 'männlich' (Ilias 7, 315; 8, 7 u. ö.); — *verr-ēs* (aus *vers-ēs*) 'männliches Schwein, Eber'; — altindisch *vŕsh-an-* (aus *vársh-an-*) 'männlich', 'Mann', 'Thiermännchen, Hengst, Stier', *vŕsh-a-* 'Mann', 'Stier'; *vṛsh-ṇi-* 'männlich', 'Mann', 'Widder'.

Vers: altind. *varsh-mán-* m. 'Höhe, das Oberste', *vársh-man-* n. 'Höhe, das Oberste', 'Oberfläche', 'das Aeusserste, Spitze', *vársh-ījans-* 'höher, grösser', *vársh-ishṭha-s* 'der höchste, der grösseste'; — lat. *verr-ūca* (aus *vers-*) 'Erhöhung, Warze', 'Anhöhe'; — *ϝρίον* (aus *ϝρίσον*, für *ϝέρσ-ον*) 'Felsenspitze, Berghöhe' (Ilias 8, 25 u. ö.), 'Vorgebirge' (Odyssee 3, 295); — altbulg. *vrŭch-ŭ* 'Gipfel'.

Vîs: *ἰός* (aus *ϝισ-ός*) 'Gift' (Aesch. Eum. 730; Agam. 834; Soph. Trach. 771) = *vîr-us* (aus *vîs-os*) 'Gift, zäher Saft'; — altind. *vish-ám* 'Gift'.

Vis: *ϝῖσος* (oder wohl homerisch noch *ϝίσ-ϝος*) 'gleich' (Ilias 1, 163 u. ö.), *ϝισό-θεος* 'dem ein Gott gleich ist' (Ilias 2, 565 u. ö.), *ϝισό-μορος* 'gleiches Loos habend' (Ilias 15, 209), *ϝισο-φόρος* 'gleichtragend, gleichstark' (Odyssee 18, 373), *ϝισο-φαρίζειν* 'gleich stehen, gleich sein' (Ilias 9, 390), *ϝισό-πεδον* 'ebener Boden' (Ilias 13, 142), *ϝισοῦσθαι* 'gleich kommen' (Odyssee 7, 212), *ἰσοῦν* 'gleich machen, gleich stellen' (Soph. El. 686), *ϝισάζειν* 'gleich machen' (Ilias 12, 435), medialer Aorist *ϝισάσκετο* 'sie machte sich gleich, sie achtete sich gleich' (Ilias 24, 607); dazu auch das weiblichgeschlechtige *ἐ-ϝίση* (mit etymologisch noch nicht verständlichem *ἐ-*) 'gleichmässig, gleichmässig gebildet, gleichmässig vertheilt' (Ilias 1, 306; 2, 671; 5, 62; 8, 217; 225 = 11, 8; 11, 229; 15, 729; 23, 162; Odyssee 3, 10; 180; 431; 4, 578; 5, 175; 6, 271; 7, 43 und 15, 280 von Schiffen; Ilias 1, 468 = 602 = 2, 431 = 7, 320 = 23, 56 = Odyssee 16, 479 = 19, 425;

Ilias 4, 48 = 24, 69; 9, 225; 15, 95; Odyssee 8, 98 und 11, 185 von der Mahlzeit; Ilias 2, 765 von zwei Rossen; Ilias 3, 347; 5, 300 = 17, 7 und 17, 517 vom Schilde; Odyssee 11, 337 = 18, 249 und 14, 178 von Geist und Gesinnung); — altind. *vishu-* (aus *vish-va-*?) 'nach beiden Seiten, nach verschiedenen Seiten', nur in Ableitungen und Zusammensetzungen wie *vishu-ṇa-* 'verschiedenartig', *vishu-vánt-* ('an beiden Seiten gleichmässig Theil nehmend' =) 'die Mitte haltend, in der Mitte befindlich', 'Tag- und Nacht-gleiche', *víshu-rûpa-* 'verschiedenfarbig, verschiedenartig'; möglicher Weise dazu auch *viç-va-* (etwa für *vish-va-*?) 'jeder, alle, sämmtlich, ganz'.

Vîs 'genau ansehen': *vîs-ere* 'genau ansehen, besichtigen', 'besuchen' mit dem Perfect *vîs-î* 'ich besichtigte, ich besuchte'; — *vîs-itâre* 'oft sehen', 'besuchen'. — Wird aus *vid-s* entstanden sein und sich unmittelbar an *vid* 'sehen' (siehe später) anschliessen; das Altindische bildet neben dem entsprechenden *vid* 'erkennen, kennen lernen' ein reduplicirtes desideratives *vi-vits-ati* 'er will kennen lernen, er erkundigt sich'.

Vois 'in Bewegung setzen, bringen' als gleichbedeutende Nebenform von *Ϝοι* und *vî* (Seite 648) scheint sich als Verbalgrundform zu ergeben aus dem passiven Aoristfutur *ἐξ-οισ-θήσεται* (aus *ἐκ-Ϝοισ-θ.* 'es wird hinausgetragen werden') (Eur. Schutzfl. 561), dem Passivperfect *προ-οῖσται* 'es ist vorgebracht' (bei Lucian) und aus den nominalen *οἰσ-τός* 'erträglich' (Thuk. 1, 122; 7, 75), *ἄν-οισ-τος* 'vorgebracht' (Herod. 6, 66), *οἰσ-τέος* 'der zu tragen ist' (Soph. Oed. Kol. 1360; Ant. 310) und *οἰσ-τέον* 'es muss getragen werden' (Eur. Orest. 769; Ion 1260).

Viks: *ἰξ-ός* (aus *Ϝιξ-ός*?) 'Mistel' (bei Theophr.), 'Vogelleim' (Eur. Kykl. 433); — *visc-um* (aus *viks-um*?) oder auch *visc-us* 'Mistel', 'Vogelleim', *viscôsus* 'voll Vogelleim, klebrig'.

Viks(?) *ἰξ-ύς* (aus *Ϝιξ-ύς*?, dem aber die homerische Sprache zu widersprechen scheint) 'die Weichen, Gürtelstelle am Körper' (Odyssee 5, 231 = 10, 544); — ob dazu gehört *visc-us* (aus *viks-us*?), meist im Plural *visc-era* 'Körperinneres, Eingeweide'?

Vjes 'Gestank machen'(?): *βδεσ-* (aus *vjes*?): Aorist *βδέ-σε* 'er machte Gestank' (in der Anthol.); Präsens *βδέ-ω* (aus *βδέσ-ω*) 'ich lasse einen heimlichen Wind' (Arist. Plut. 703), medial *βδέν-νυμαι* (aus *βδέσ-νυμαι*) 'ich lasse einen heimlichen Wind' (bei Hesych.); — *vîs-îre* (aus *vjês-*?) 'einen heimlichen Wind lassen' (aus Lucil angeführt); — *βδέσ-μα* 'heimlicher Wind' (spät angeführt); *βδε-λυρός* (aus *βδεσ-λ-*?) 'Ekel erregend', 'abscheulich'

(Arist. Wolken 446), *βδε-λύσσειν* 'Gestank verursachen, Ekel verursachen' (bei Späteren), medial *βδελύσσεσθαι* 'Abscheu empfinden, verabscheuen' (Arist. Wespen 792; Acharn. 586), *βδό-λος* 'Gestank' (spät angeführt); *βδύ-λλειν* 'verabscheuen' (Arist. Ritter 224).

Vrûs 'ziehen' als Nebenform des gleichbedeutenden *vrû* (Seite 671) scheint sich als Verbalgrundform zu ergeben aus der Passivperfectform *κατ-είρυσται* 'es ist herabgezogen' (Odyssee 8, 151, wo vielleicht zu lesen ist *κατα-Fέ-Fρυσ-ται*) und aus den Nominalbildungen *Fρυσ-τάζειν* 'hin und herziehen, schleifen, misshandeln' (Ilias 24, 755; Odyssee 16, 109 = 20, 319), *Fρυσ-τακτύς* 'Misshandlung' (Odyssee 18, 224) und *ῥυσ-τήρ* 'Zugriemen, Zügel' (bei Späteren).

Vlas: *Fλάσ-ιος* 'haarig, wollig' (Ilias 1, 189; 2, 851; 16, 554; 24, 125 und Odyssee 9, 433, wo Bekker mit allen anderen Ausgaben *λάσιος* giebt); — altbulg. *vlas-ŭ* 'Haar'; — altbaktr. *vareç-a-* 'Haar'.

Verbalgrundformen auf *k* und *kv*.

Nach den im Vorausgehenden gegebenen Zusammenstellungen bilden ausser den verschiedenen Vocalen und dem halbvocalen *v* ebensowohl die flüssigen Consonanten *r* und *l*, als die Nasale und der Zischlaut sehr gewöhnlich den Ausgang verbaler Grundformen; ebenso ist es weiter aber auch der Fall mit sämmtlichen stummen oder sogenannten Explosivlauten, den gutturalen sowohl, als den labialen und dentalen, die wir daher in dieser ihrer Function auch noch betrachten müssen. Unmittelbar neben den Verbalgrundformen auf Gutturale aber führen wir auch solche an auf die schon Seite 35 und 58 erwähnten alten engen Verbindungen der Gutturale mit je folgendem *v*, da diesen Lautverbindungen möglicher Weise auch alte einheitliche den Gutturalen nah verwandte Laute zu Grunde lagen.

Das *k* löst sich in einigen Verbalformen, die doch nicht eigentlich das Gepräge der Ableitung tragen, sehr deutlich als jüngeres Element ab, wie in: *ἐρῡ-κ-έμεν* 'zurückhalten' (Ilias 8, 206 u. ö.) mit dem Futur *ἐρύξει* 'es wird zurückhalten' (Ilias 8, 178 u. ö.) und den Aoristen *ἔρυξε* 'er hielt zurück' (Ilias 10, 527) und dem eigenartig reduplicirten *ἐρύ-κα-κε* 'es hielt zurück' (Ilias 11, 352 u. ö.) neben *ἔρυ-σθαι* 'bewahren' (Odyssee 9, 194 u. ö.), — *ἱλή-κ-ησι* 'er ist gnädig' (Odyssee 21, 365) und *ἱλή-κ-οι* 'er ist gnädig' (Hymn. Apoll. 165) neben *ἵλη-θι* 'sei gnädig' (Odyssee 3, 380), — *ὀλέ-κ-ουσι* 'sie bringen um, sie tödten' (Ilias 11, 530

u. ö.) und medial ὀλέ-κ-ονται 'sie gehen zu Grunde' (Ilias 16, 17) neben ὀλ-λύς (aus ὀλ-νύς) 'vernichtend' (Ilias 10, 201) und medialem ἀπ-όλ-λυται (aus -όλ-νυ-ται) 'es geht zu Grunde' (Odyssee 7, 117) von der Verbalgrundform *ol* 'zu Grunde gehen, umkommen' (Seite 704). Was den etwaigen Ursprung des auslautenden *k* in Verbalgrundformen anbetrifft, so mag hier genügen die Vermuthung auszusprechen, dass es in weitem Unfang von dem *k* der griechischen Perfectbildung sowohl als dem nominalbildenden *k* nicht verschieden ist. Eigenthümlicher Art sind die Bildungen mit der Lautverbindung *sk*, die eingehender allerdings erst weiterhin bei der Verbalflexion besprochen werden können, doch aber auch schon hier erwähnt werden dürfen, da einzelne von ihnen aus dem engeren Gebiet der Verbalflexion auch in das der Nominalbildung gleichsam hinüberwucherten. An einzelnen Verbalgrundformen auf *k* oder *kv* mögen genannt sein:

Ak 'scharf werden, scharf sein': Particip des passiven Perfects ἀκ-αχ-μένος (aus ἀκ-ακ-μ.) 'geschärft, gespitzt' (Ilias 10, 135; 12, 444 u. ö.); präsentisches Particip ἄκ-ων ('scharf seiend' —) 'Wurfspiess' (Il. 4, 137 u. ö.); — altind. *ç-játi* 'er schärft' (aus *aç-játi*? oder unmittelbar zu *ka* 'schärfen' Seite 600?); — ἀκοντίζειν 'den Wurfspiess werfen' (Ilias 4, 490 u. ö.), ἀκοντισ-τής 'Speerwerfer' (Ilias 16, 328; Odyssee 18, 262), ἀκοντισ-τύς 'das Speerwerfen' (Ilias 23, 622), ἀν-ακοντίζειν 'emporschiessen' (Ilias 5, 113 vom Blut); ἄκ-ανθα 'Dornstrauch' (Odyssee 5, 328); ἀκ-ωκ-ή 'Schärfe, Spitze' (Ilias 5, 16 u. ö.); ἄκ-ος (oder ἦκος?) 'Schärfe, Spitze' in den zusammengesetzten ἀμφ-ήκης 'auf beiden Seiten Schärfe habend, zweischneidig' (Ilias 10, 256 u. ö.), νεϝ-ήκης 'neugeschärft' (Ilias 13, 391 = 16, 484), τανυ-ήκης 'mit langer Spitze' (Ilias 14, 385 u. ö.), πυρι-ήκης 'feuerspitzig' (Odyssee 9, 387), προ-ήκης 'vorn spitz oder scharf' (Odyssee 12, 205); ἀκ-όνη 'Wetzstein, Schleifstein' (Pind. Ol. 6, 82), ἄκ-ρος ('spitz' =) 'an der Spitze befindlich, auf der Höhe befindlich' (Ilias 5, 336 u. ö.), ἄκ-ρον 'die Spitze, das Aeusserste' (Ilias 14, 292 u. ö.), ἄκρη 'Bergspitze, Vorgebirge' (Ilias 4, 425 u. ö.), ἀκρό-κομος 'oben behaart' (Ilias 4, 533), ἀκρο-πόρος 'mit der Spitze durchstechend' (Odyssee 3, 463), ἀκρ-αϝής 'hochwehend' (Odyssee 2, 421 u. ö.), ἀκρο-κελαινιόων 'an der Oberfläche dunkel' (Ilias 21, 249), ἀκρο-πόλος 'hochragend' (Ilias 5, 523 und Odyssee 19, 205), ἀκρό-πολις 'der in der Höhe gelegene Theil der Stadt' (Odyssee 8, 494 und 504); ὄκ-ρις 'Spitze, Hervorragendes' (bei Galen) = altind. *áç-ri-* 'Ecke, Kante, Schneide',

ὀκριό-Ϝεις 'spitzig, scharfzackig' (Ilias 4, 518 u. ö.), *ὀκριά-ασθαι* 'erbittert werden' (eigentlich 'scharf werden'?) (Odyssee 18, 33); *ἀκ-μή* 'Spitze, Schärfe' (Ilias 10, 173), 'Höhepunct' (Xen. Hell. 5, 3, 19), *ἀκμη-νός* 'vollkommen ausgewachsen, kräftig' (Odyssee 23, 191); — *ac-iês* 'Schärfe, Spitze', 'Sehkraft'; *ac-us* 'Nadel', *acu-ere* 'schärfen', *acû-tus* 'geschärft, scharf', *acû-leus* 'Stachel'; *ac-êre* ('scharf sein' =) 'sauer sein', *ace-scere* 'sauer werden', *acê-tum* 'Essig'; *âcer* (Grundform *ac-ri-*) 'scharf', *acer-bus* 'scharf, herbe'; *oc-ris* 'steiniger Berg' (vielleicht dem Griechischen entlehnt); *oc-ca* 'Egge', *occâre* 'eggen'. — Nah zu gehört *aks* 'scharf sein' (Seite 775).

Ak: *ac-us* 'Getraidehülsen, Spreu'; — goth. *ah-ana* 'Spreu' (Luk. 3, 17); — dazu auch *ἄχ-υρον* 'Spreu' (Herod. 4, 72) und *ἄχ-νη* 'Spreu' (Ilias 5, 499; 501), 'Schaum' (Ilias 4, 426 u. ö.). — Gehört wohl zum vorausgehenden *ak* 'scharf sein'.

Ak: *ac-er* 'Ahorn', *acer-nus* 'aus Ahornholz'; — dazu wohl *ἄχ-ερδος* 'wilder Birnbaum' (Odyssee 14, 10), *ἀχ-ράς* 'wilder Birnbaum', 'wilde Birne' (Arist. Ekkl. 355).

Ak: *ac-inus* oder *ac-inum* 'kleine Beere, Traubenbeere, Weinbeere'; — dazu vielleicht *ὄγχ-νη* 'Birne' (Odyssee 7, 120), 'Birnbaum' (Odyssee 7, 115 u. ö.).

Ak: *ἄκ-μων* 'Amboss' (Ilias 15, 19 u. ö.); *ἀκμό-θετον* 'Ambossgestell' (Ilias 18, 410 u. ö.); — altind. *áç-man-* 'Schleuderstein, Stein, Fels'. — Wohl zu *ak* 'scharf sein' (siehe oben).

Ak 'essen': altind. *aç*: *aç-nâ'-ti* 'er isst', *áç-ana-* 'das Essen', 'Speise'; — *ἄκ-ολος* 'Bissen, Brocken' (Odyssee 17, 222). — Ob dazu auch *ἄκ-υλος* 'essbare Eichel' (Odyssee 10, 242)?

Ak: *ἀκ-αλός* 'ruhig' (sehr spät angeführt), *ἀκαλα-ρρεϜέτης* 'ruhig fliessend' (Ilias 7, 422 = Odyssee 19, 434).

Ak(?): *ἀκ-τίς* 'Strahl' (Ilias 10, 547 u. ö.); — altind. *ak-tú-* 'lichte Farbe, Licht, Strahl'.

Ak (schwerlich aus *jak-*, wie noch Seite 159 vermuthet wurde) 'heilen': *ἄκ-ος* 'Heilmittel, Linderungsmittel' (Ilias 9, 250; Odyssee 22, 481), *ἀκέ-εσθαι* 'heilen, gesund machen' (Ilias 5, 402 u. ö.), *ἐξ-ακέεσθαι* 'wieder gut machen, besänftigen' (Ilias 9, 507; 4, 36; Odyssee 3, 145), *ἀκεσ-τός* 'heilbar' (Ilias 13, 115), *ἀν-ήκεστος* 'unheilbar, untilgbar' (Ilias 5, 394; 15, 217), *ἄκεσ-μα* 'Heilmittel' (Ilias 15, 394). — Ob dazu auch das reduplicirte (? *ἀκ-άκητα*) 'Heilender, Heilbringer' (Ilias 16, 185 und Odyssee 24, 10 von Hermeias)?

Ek: *eq-vus* 'Pferd', *eq-va* 'Stute', *eqves* 'Reiter', *eqves-ter* 'zum

Reiter gehörig', *eqvitâre* 'reiten'; — *ἵπ-πος* (für älteres *ἴππος*, aus *ἔκ-Ϝος*) 'Pferd' (Ilias 1, 154 u. ö.), auch in vielen Zusammensetzungen wie *ἱππ-ηλάτα* 'Rosselenker' (Ilias 4, 387 u. ö.), *ἱππό-δρομος* 'Rennbahn für Pferde' (Ilias 23, 330), *ἱππό-μαχος* ('zu Rosse' =) 'zu Wagen kämpfend' (Ilias 10, 431), *πολύ-ιππος* 'viele Rosse habend' (Ilias 13, 171), *πλήξ-ιππος* 'Rosse schlagend, Rosse antreibend' (Ilias 2, 104 u. ö.) und anderen; *ἵππ-ιος* 'zum Rosse gehörig' (Pind. Pyth. 2, 12), 'Reiter betreffend' (Pind. Ol. 1, 101), *ἱππιο-χαίτης* 'mit Rosshaaren versehen' (Ilias 6, 469), *ἱππιο-χάρμης* 'Wagenkämpfer' (Ilias 24, 257; Odyssee 11, 259), *ἵππειος* 'auf Pferde bezüglich' (Ilias 5, 799 u. ö.), *ἱππό-τα* 'Wagenlenker' (Ilias 2, 336 u. ö.), *ἱππεύς* 'Wagenlenker, Streiter zu Wagen' (Ilias 2, 810 u. ö.), *ἱππο-σύνη* 'Rosselenkekunst' (Ilias 4, 303 u. ö.), *ἱππάζεσθαι* 'Rosse lenken' (Ilias 23, 426); — altsächs. *ehu-skalk* 'Rossekneсht, Rossehüter'; — litt. *aszva* 'Stute'; — altind. *áç-va-s* 'Pferd', *áç-vá* 'Stute'. — *Ekvo-s* 'Pferd' wohl eigentlich 'der Schnelle' und zu *ak* 'scharf sein' (Seite 812) = 'schnell sein'?

Ek oder **ak**(?) 'erreichen': altind. *aç*: *aç-náu-ti* oder *aç-nu-tái* 'er erreicht, er langt an bei'; — *ἱκ* und vereinzelt auch *ἰκ* 'erreichen, anlangen, kommen': Medialformen: Aorist *ἱκ-έσθαι* 'erreichen, kommen' (Ilias 1, 19 u. ö.), *ἵκ-ετο* 'es erreichte, es kam' (Il. 1, 362 u. ö.), Futur *ἵξ-εται* 'es wird treffen' (Ilias 23, 45 u. ö.), Perfect *ἵγ-μεθα* (aus *ἵκ-μ.*) 'wir sind gekommen' (Soph. Trach. 229), Präsens *ἱκνεύ-μεσθα* (aus *ἱκ-νεό-*) 'wir kamen' (Od. 24, 339), *ἱκ-νεύ-μεναι* 'kommend' (Od. 9, 128); *ἱκ-άν-εται* 'es trifft, es kommt' (Ilias 10, 118 u. ö.); active Formen: Aorist *ἷξεν* 'er kam' (Ilias 2, 667 u. ö.), *ἷξον* 'sie kamen' (Ilias 5, 773 u. ö.), Präsens *ἱκ-άνει* 'es trifft, es kommt' (Ilias 1, 254 u. ö.), *ἵκ-ει* (wohl reduplicirte Form aus *ἰ-ἱκ-ει*) 'es erreicht, es kommt' (Ilias 8, 192 u. ö.); vereinzelt steht die medialaoristische Participform *ἴκ-μενος* ('erreichend, Zweck erfüllend' =) 'förderlich, günstig' (Ilias 1, 479; Odyssee 2, 420 = 15, 292 und 11, 7 = 12, 149 vom *οὖρος* 'Fahrwind'); — *îc-ere* (aus reduplicirtem *i-ec-ere*?) 'stossend oder schlagend erreichen, treffen'; *ic-tus* 'Stoss, Schlag, Wurf' 'Angriff'; — *ἱκ-έ-της* 'der Schutzflehende' (eigentlich 'der Ankommende', wie zum Beispiel noch deutlich gemacht wird durch Stellen wie Odyssee 5, 447 bis 450: *αἰδοῖος μέν τ' ἐστὶ ... ὅς τις ἵκηται ἀλώμενος, ὡς καὶ ἐγὼ νῦν σόν τε ῥόϜον σά τε γόνϜαθ' ἱκάνω πολλὰ μογήσας, ἀλλ' ἐλέαιρε Ϝάναξ, ἱκέτης δέ τοι εὔχομαι εἶναι* 'ehrwürdig ist, wer umirrend ankommt, wie auch ich jetzt zu deiner Strömung und

zu deinen Knieen komme nach vieler Drangsal; erbarme dich mein, denn ich bin ein Schutzflehender'), *ἱκετεύειν* 'als Schutzflehender kommen' (Ilias 16, 574 u. ö.), *ἱκετήσιος* 'Beschützer der Schutzflehenden' (Odyssee 13, 213 von Zeus); *ἱκανός* 'hinreichend, genügend, fähig' (Soph. Kön. Oed. 377). — Hieher wohl auch *προ-ΐκτης* 'Bettler' (Odyssee 17, 352 und 449) nebst *προ-ΐξ* ('Erbetenes?' =) 'Gabe, Geschenk' (Odyssee 13, 15 und 17, 413) und *προ-ΐσσεσθαι* 'betteln' (Archiloch. Bruchst.). — Weiter aber gehört hieher vielleicht auch noch *ἥκειν* 'kommen, da sein' (Aesch. Prom. 284) mit dem Futur *ἥξω* 'ich werde kommen' (Aesch. Choeph. 561) und dem erst bei Späteren auftretenden Aorist *ἧξα* 'ich kam'.

Ok: *ὀκ-τώ* 'acht' (Ilias 2, 313), *ὀκτω-καιδέκατος* 'der achtzehnte' (Odyssee 5, 279 u. ö.), *ὄγδοϝος* 'der achte' (Ilias 7, 223 u. ö.), *ὀγδόϝατος* 'der achte' (Ilias 19, 246 u. ö.), *ὀγδώκοντα* 'achtzig' (Ilias 2, 568 = 652); — *oc-tô* 'acht', *octâvus* 'der achte', *octingentî* 'achthundert'; — goth. *ah-tau* 'acht', *ahtuda* 'der achte'; — altind. *ash-ṭấu* (aus *aç-tấu*) 'acht', *ashṭa-má-* 'der achte', *açî-ti* 'achtzig'.

Ôk: *ὠκ-ύς* 'schnell' (Il. 2, 786 u. ö.) = altind. *âç-ú-* 'schnell', Superlativ *ὠκύ-τατος* (Odyssee 8, 331) und *ὤκ-ιστος* (Ilias 15, 238 u. ö.) = altind. *ấç-ishṭha-s* (RV. 2, 24, 13) 'der schnellste'; *ὠκύ-αλος* 'schnell eilend' (Ilias 15, 705 u. ö.), *ὠκύ-πορος* 'schnell fahrend' (Ilias 1, 421 u. ö.), *ὠκύ-μορος* 'schnellen Geschickes, früh sterbend' (Ilias 1, 417 u. ö.), *ὠκύ-ροϝος* 'schnell fliessend' (Ilias 5, 598 u. ö.), *ὠκυ-πέτης* 'schnell eilend' (Ilias 8, 42 u. ö.), *ὠκύ-πτερος* 'schnellflüglig' (Ilias 13, 62), *ὠκύ-πος* 'schnellfüssig' (Ilias 2, 383 u. ö.); *ποδ-ώκης* 'Schnelligkeit der Füsse besitzend' (Ilias 2, 764 u. ö.), *ποδ-ώκεια* 'Schnellfüssigkeit' (Ilias 2, 792); — *ôc-i-ter* 'schnell', *ôc-ior* = altind. *ấç-îjans-* 'schneller'; *acci-piter* ('schnellflüglig' =) 'Habicht'. — Gehört wohl nebst *ek*: *eq-vus* 'Pferd' (Seite 813) zu *ak* 'scharf sein' (Seite 812) = (?) 'schnell sein'.

Ik (?): *ἴκ-ρια* (Mehrzahl) 'Balken, Bohlen, Schiffsdeckbalken' (Ilias 15, 676; 685; 729; Odyssee 3, 353; 5, 163; 252; 12, 229; 414; 13, 74; 15, 283; 552); *ἐπ-ίκριον* 'Segelstange' (Odyssee 5, 254 und 318).

Akv: *aqv-a* 'Wasser', = goth. *ahv-a* 'Fluss, Gewässer'.

Akv 'dunkel sein' (?): *aqv-ilus* 'dunkel'; *aqvila* 'Adler' (eigentlich 'der Dunkle'?); *aqvilô* 'Nordwind', 'Norden' (eigentlich 'der Dunkle'?); — *ἄκ-αρος* 'blind' (eigentlich 'dunkel'?) (bei Hesych);

ἀχ-λύς (aus ἀκϝ-λύς) 'Dunkel, Finsterniss' (Ilias 5, 696 u. ö.), ἀχλύ-ειν 'dunkel werden' (Odyssee 12, 406 = 14, 304); — litt. *ak-las* 'blind', lett. *ik-las* 'dunkel'.

Okv 'sehen': Perfect ὄπ-ωπ-α 'ich habe gesehen' (Ilias 2, 799 u. ö.), Medialfutur ὄψεται 'er wird sehen' (Odyssee 11, 450 u. ö.); Passivperfect ὦπ-ται 'es ist gesehen' (Aesch. Prom. 998), Passivaorist ὤφ-θησαν 'sie wurden gesehen' (Soph. Ant. 709), Passivfutur ὀφθήσει 'du wirst gesehen werden, du wirst erscheinen' (Soph. Trach. 452); mediales Präsens ὄσσεσθαι (aus ὄκϝjεσθαι) nur in geistiger Bedeutung gebraucht 'im Geiste sehen, ahnen' (Ilias 18, 224 u. ö.), 'ahnen lassen' (Ilias 1, 105; 14, 17; 24, 172; Odyssee 2, 152); — περι-οπτέον 'man muss übersehen' (Herod. 5, 39); ὀψείω 'ich wünsche zu sehen' (Ilias 14, 37); — ὀπ-τήρ 'Späher, Kundschafter' (Odyssee 14, 261 = 17, 430), δι-οπτήρ 'Späher' (Ilias 10, 562), δι-οπτ-εύειν 'spähen, kundschaften' (Ilias 10, 451), ἐπ-οπτεύειν 'beaufsichtigen' (Odyssee 16, 140), ὄψις 'das Sehen, das Gesicht' (Ilias 20, 205 u. ö.), 'Aussehen' (Ilias 6, 468 u. ö.), παν-όψιος 'allen sichtbar' (Ilias 21, 397), ὑπ-όψιος 'scheel angesehen, verachtet' (Ilias 3, 42); ὀπ-ή ('Auge' =) 'Oeffnung, Loch, Luke' (Arist. Lys. 720), ὀπ-ωπή 'Anblick' (Odyssee 3, 97 u. ö.), 'Gesicht, Sehkraft' (Odyssee 9, 512), ὀπῑπεύειν 'sich wornach umsehen, ausspähen' (Ilias 4, 371 u. ö.), παρθεν-οπίπης 'nach Mädchen sich umsehend' (Ilias 11, 385), ὄμ-μα (aus ὄπ-μα) 'Auge' (Ilias 3, 217 u. ö.), ὄσσε (aus ὄκϝj-ε) 'die beiden Augen' (Ilias 1, 104 u. ö.), dorisch ὀπ-τίλος 'Auge' (bei Plutarch), ὀφ-θαλμός 'Auge' (Ilias 1, 587 u. ö.), ὤψ 'Auge, Angesicht' (Ilias 3, 158 u. ö.), ἄνθρ-ωπος ('Mannes Angesicht habend' =) 'Mensch' (Ilias 1, 548 u. ö.), βοϝ-ῶπις 'Kuhäugige' (Ilias 1, 551 u. ö.), γλαυκ-ῶπις 'Eulenäugige'(?) (Ilias 1, 206 u. ö.), κυν-ώπης 'Hundsgesichtiger' (Ilias 1, 159), ϝελίκ-ωψ 'mit gewölbten oder runden Augen' (Ilias 1, 389 u. ö.), αὐλ-ῶπις 'röhräugig' (='mit röhrartigen Oeffnungen für die Augen') (Ilias 5, 182 u. s. vom Helm), βλοσυρ-ῶπις 'mit furchtbaren Augen' (Ilias 11, 36 von der Gorgo), κυαν-ῶπις 'dunkeläugig' (Odyssee 12, 60), ἐυ-ῶπις 'schönäugig' (Odyssee 6, 113 und 142), πολυ-ωπός 'vieläugig, mit vielen Löchern' (Odyssee 22, 386 vom Netz), εἰσ-ωπός 'in den Augen habend, ansichtig' (Ilias 15, 653), ἐν-ωπή 'Anblick' (Ilias 5, 374 = 21, 510), ἐνωπαδίως 'vor Augen' (Odyssee 23, 94), ἐν-ώπια (Mehrzahl) 'Seitenwände des Hauseingangs' (eigentlich 'die vor Augen liegenden') (Ilias 8, 435 u. ö.), κατ-ενῶπα 'vor Augen' (Ilias 15, 320), πρόσ-

-ωπον 'Angesicht' (Ilias 18, 414 u. ö., daneben der Plural προσ-ώπατα, Odyssee 18, 192, mit dem Dativ προσ-ώπασι Ilias 7, 212), μέτ-ωπον ('zwischen dem Augen liegendes' =) 'Stirn, Vorderseite' (Ilias 4, 460 u. ö.), μετώπιος 'an der Stirn' (Ilias 11, 95; 16, 739), εὐρυ-μέτωπος 'breitstirnig' (Ilias 10, 292 u. ö.), περι-ωπή ('Umschau' =) 'Anhöhe' (Ilias 14, 8 u. ö.), στειν-ωπός 'mit enger Oeffnung, eng' (Ilias 7, 143 u. ö.), ὑπ-ώπια (Mehrzahl) 'Gesicht unter den Augen' (Ilias 12, 463); — *oculus* (aus *oqvo-l.*) 'Auge'; *ômen* (aus *oqv-m.*? 'Gesehenes, Geahntes' =) 'Vorbedeutung, Anzeichen'. — Zusammenhang wird bestehen mit altind. *akshán-* und *ákshi-* 'Auge'. — Hieher vielleicht auch ὄπ-ις ('Berücksichtigung'? =) 'Rache, Strafe' (Ilias 16, 388) und ὀπίζεσθαι 'berücksichtigen, scheuen, verehren' (Ilias 18, 216 u. ö.).

Ask(?): ἀσκ-εῖν 'künstlich bearbeiten, künstlich fertigen' (Ilias 3, 388 u. ö.), 'Sorgfalt verwenden, sich befleissigen', üben' (Herod. 1, 96), ἀσκη-τός 'künstlich bereitet' (Odyssee 4, 134 und 23, 189). — Ob dazu gehört *asc-ia* 'Axt, Zimmeraxt', 'Maurerkelle'?

Ask(?): ἀσκ-ός 'Lederschlauch' (Ilias 3, 247 u. ö.).

Ank, ak 'sich kümmern': altind. *anc* oder *ac*: *ánc-ati*, *ánc-atai* oder *ác-ati* 'er biegt, er krümmt', *ánc-ana-* 'das Biegen'; *ank-á-* 'Biegung zwischen Arm und Hüfte, Seite', 'Haken', *ánk-as-* 'Biegung, Krümmung', *ank-uçá-* 'Haken, Angelhaken'; — ἀγκ-ύλος 'krumm' (Ilias 5, 209 u. ö.), ἀγκυλό-τοξος 'mit gekrümmtem Bogen versehen' (Ilias 2, 848 und 10, 428), ἀγκυλο-χείλης 'krummschnäbelig' (Ilias 16, 428 u. ö.), ἀγκυλο-μήτης 'krummsinnig, verschlagen' (Ilias 2, 205 u. ö.), ἄγκ-ιστρον 'Angelhaken' (Odyssee 4, 369 = 12, 332); ἀγκ-αλίς ('gebogener) Arm' (Ilias 18, 555 u. ö.), ἀγκών 'Ellbogen' (Ilias 5, 582 u. ö.), 'vorspringende Ecke' (Ilias 16, 702), ἀγκ-οίνη ('gebogener) Arm' (Ilias 14, 213 u. ö.), ἀγκάς 'mit den Armen, auf den Armen' (Ilias 5, 371 u. ö.), ἀγκάζεσθαι 'in die Arme nehmen' (Ilias 17, 722); ἄγκ-υρα 'Anker' (Theogn. 459); ἄγκ-ος ('Biegung' =) 'Thal' (Ilias 20, 490 u. ö.), μισγ-άγκεια 'Thälervereinigung' (Ilias 4, 453); ὄγκ-ος 'Haken, Widerhaken' (am Pfeil, Ilias 4, 151; 214), 'Körperumfang, Masse' (Soph. El. 1142; Herod. 4, 62), ὀγκηρός 'umfangreich' (bei Hippokr.), ὀγκοῦν 'gross machen, erhöhen' (Eur. Ion 388); ὀγκύλλεσθαι 'dick thun, sich brüsten' (Arist. Friede 465); — *ang-ulus* (aus *ank-*) 'Ecke, Winkel'; *unc-us* 'gekrümmt, hakig', 'Haken, Widerhaken', *red-uncus* 'rückwärts gebogen', *ad-uncus* 'hakenförmig gekrümmt'; *ung-ulus* (aus *unk-*?) 'Fingerring'; — altind. *ak-ná-* 'gebogen'; lat. *â-nus* (aus

ak-nus, 'Ring' =) 'Fussschelle', 'der Hintere', *â-nulus* (aus *ak-n.*) 'Ring, Fingerring'; *â-mus* (aus *ak-mus*) oder *hâ-mus* 'Haken, Angelhaken'; — hieher wohl auch ἄμπ-υξ (aus *ank-?*) 'Stirnband' (Ilias 22, 469) nebst χρῡσ-άμπυξ 'mit goldenem Stirnband' (Ilias 5, 358 u. ö.) und vielleicht auch ἄντ-υξ (aus *ank-?*) 'Rundung, Schildrand, Wagenrand' (Ilias 6, 118; 5, 262 u. ö.).

Ank: *anc-ulus* 'Diener', *anc-ula* 'Dienerinn', *anc-illa* 'Dienerinn, Magd'.

Ank 'schöpfen': ἀντ-λεῖν (aus *ank-*) 'schöpfen, herausschöpfen' (Herod. 6, 119), ἄντ-λος 'unterster Schiffsraum' (eigentlich 'Schöpfraum') (Odyssee 12, 411; 15, 479), ('auszuschöpfendes') 'Kielwasser' (Aesch. Sieben 796), 'Schöpfgefäss, Eimer' (bei Späteren); — *ex-anc-lâre* 'ausschöpfen', 'aushalten, ausdulden'. — Vielleicht zu *ank* 'sich krümmen' (Seite 817), da dazu auch gehört altind. *ûd-acati* oder *ûd-ancati* 'er hebt auf, er zieht in die Höhe' und *ûpa-acati* 'er schöpft (Wasser)' nebst *ud-áncana-* 'Schöpfgefäss'.

Onk 'brüllen': ὀγκ-ᾶσθαι 'brüllen, schreien' (besonders vom Esel) (aus einem alten Komiker angeführt); — *unc-âre* 'brummen' (vom Bären).

Ark 'abwehren, verschliessen': abgeleitete Verbalformen: Futur ἀρκέ-σει (aus ἀρκ-έσ-σει) 'er wird abwehren, er wird schützen' (Il. 21, 131 u. ö.), Aorist ἤρκε-σε 'es wehrte ab, es half' (Ilias 13, 371), passiv ἠρκέσ-θη 'es wurde genügt' (bei Plutarch), Präsens ἤρκει (aus ἤρ-κεσ-je) 'es wehrte ab' (Ilias 13, 440), ἀρκῶ (aus ἀρκέω, ἀρκέσjω) 'ich halte aus' (Soph. El. 186), ἀρκεῖ 'es genügt' (Soph. Oed. Kol. 295); — *arc-êre* 'verschliessen, einschliessen', 'abwehren, abhalten'; — ἄρκ-ε-σις 'Hülfe, Förderung' (Soph. Oed. Kol. 73); ποδ-άρκης 'mit den Füssen (das ist 'durch seine Schnelligkeit') Abwehr oder Hülfe schaffend' (Ilias 1, 121 u. ö.), αὐτ-άρκης 'sich selbst genügend' (Herod. 1, 32); ἄρκ-ιος 'ausreichend' (Ilias 10, 304; Odyssee 18, 357), 'sicher, gewiss' (Ilias 15, 502), 'möglich' (Ilias 2, 393); — *arx* 'Schutzwehr, Festung, Burg'; *arc-era* 'bedeckter Wagen'; *arc-a* 'verschliessbarer Kasten, Geldkasten', 'Sarg', *arcâ-nus* ('verschlossen' =) 'verschwiegen, geheim'.

Ark 'knüpfen, anknüpfen'(?): ἄρκ-υς 'Netz, Jägergarn' (Xen. Jagd 2, 5; bildlich Aesch. Agam. 1116; Eum. 147), ἀρκύστατος 'wie ein Netz umgarnend' (Aesch. Agam. 1375).

Ark: ἄρκ-τος 'Bär', = *ur-sus* (aus *urc-tus*) 'Bär'; — altind. *ṛk-sha-* (aus *ark-sha-*) 'Bär'.

Arkv 'sich krümmen': *arc-us*, alt *arqv-us* 'Bogen'.

Urk: *urc-eus* 'Krug', *ur-na* (aus *urk-na*?) 'Wasserkrug, Topf', 'Aschenkrug'; — ὕρχ-η (aus ὔρκ-η) 'irdenes Gefäss' (Arist. Wespen 676).

Alk 'abwehren, stark sein': reduplicirter Aorist ἄλ-αλκ-ε 'sie wehrte ab' (Ilias 23, 185), ἀλ-αλκ-εῖν 'abwehren' (Ilias 19, 30 u. ö.); daran schliessen sich das späte Futur ἀλαλκήσουσιν 'sie werden abwehren' (Apoll. Rhod. 2, 235) und das Präsens ἀλάλκουσιν 'sie wehren ab' (Quintos 7, 267); Aorist ἀλκ-αθεῖν 'abwehren' (Aesch. Bruchst.); — *ulc-isci* 'rächen', 'rächend strafen' (eigentlich 'abwehren, abwehrend schützen'?) nebst *ul-tus* (aus *ulc-tus*) 'der gerächt hat', oder auch 'gerächt', *ul-tor* 'Rächer' und *ul-tiô* 'rächende Bestrafung, Rache'; — ἀλκ-τήρ 'Abwehrer' (Ilias 18, 100 u. ö.), ἄλκ-αρ 'Abwehr, Schutzwehr' (Ilias 5, 644 und 11, 823), ἔπ-αλξις 'Schutzwehr, Brustwehr' (Ilias 12, 258 u. ö.); ἀλκ-ή 'Abwehr, Schutz' (Ilias 5, 532 u. ö.), 'Kraft, Tüchtigkeit' (Ilias 4, 234 u. ö.), vereinzelter Dativ ἀλκ-ί 'der Kraft' (Ilias 5, 299 u. ö.), ἄν-αλκις 'kraftlos, feig' (Ilias 2, 201 u. ö.), ἀν-άλκεια 'Kraftlosigkeit, Feigheit' (Ilias 6, 74), ἑτερ-αλκής 'wobei auf der einen von zwei Seiten die Kraft oder Uebermacht ist, wobei die Uebermacht dem bisher Unterlegenen zu Theil wird' (Ilias 7, 26 u. ö.); ἄλκ-ιμος 'wehrhaft, kräftig, tapfer' (Ilias 6, 522 u. ö.). — Hieher auch *alks* 'abwehren' (Seite 776). — Im Grunde ohne Zweifel dasselbe mit *ark* 'abwehren' (Seite 818).

Alk: ἀλκ-υών 'Meereisvogel' (Ilias 9, 563); — *alc-êdô* 'Eisvogel'.

Elk, ***olk*** 'verletzen'(?): altind. **arç* = *arsh*: *ṛsh-áti* 'er stösst, er sticht'; *arç-a-s* 'Verletzung', *arç-a-m* oder *árç-as-* 'Hämorrhoiden'; — ἕλ-κος 'Wunde' (Ilias 4, 190 u. ö.), 'Schaden, Unheil' (Aesch. Agam. 640); — *ulc-us* 'Geschwür', *ulcer-âre* 'schwären machen'.

Alk 'glänzen': altind. *arc*: *árc-ati* 'er strahlt, er glänzt'; *ark-á-* 'Strahl', 'Sonne', *ark-ín-* 'strahlend', *arc-á-* 'strahlend', *arc-í-* oder *arc-ís-* 'Strahl, Flamme'; — ἠλέκ-τωρ 'strahlend' (Ilias 19, 398 vom Hyperion = Hêlios), 'Sonne' (Ilias 6, 513), ἠλεκ-τρίς (weiblich) 'strahlend' (Orph. Hymn. 9, 6 vom Monde), ἤλεκ-τρον ('strahlendes' =) 'Silbergold' (Mischung aus Gold und Silber) (Odyssee 4, 73; 15, 460; 18, 296), 'Bernstein' (Herod. 3, 115).

Alk 'singen, rufen'(?): ἀλέκ-τωρ (?'Sänger, Rufer' =) 'Hahn' (Aesch. Eum. 861), ἀλεκ-τρυών 'Hahn' (Theognis 864), 'Henne' (Arist. Wolken 849). — Vielleicht zum Vorausgehenden *alk*, da das

dort genannte altind. *arc*: *árc-ati* sehr gewöhnlich auch bedeutet 'er preist, er lobsingt, er singt' und das zugehörige *ark-á-* auch 'Lobpreis, Lied' und *arc-in-* 'singend'.

Alk 'drehen'(?): ἠλακ-άτη 'Spinnrocken, Spindel' (Ilias 6, 491 u. ö.), ἠλάκ-ατα (Mehrzahl) 'Fäden auf der Spindel' (Odyssee 6, 53 u. ö.), χρυσ-ηλάκατος 'mit goldenem Spinnrocken'(?) (Ilias 16, 183; 20, 70 und Odyssee 4, 122 von Artemis).

Kak 'beschädigen': litt. *kénk-ti* 'schaden'; *kánk-a* 'Qual, Leid', *kank-inti* 'quälen'; — altind. *cakk*: *cakk-ájati* 'er leidet', 'er verursacht Leid' (unbelegt); — κακ-ός ('schädigend' =) 'schlecht' (Ilias 1, 10 und sonst oft), κακο-ϝείμων 'schlecht bekleidet' (Od. 18, 41), κακο-ϝεργός 'Böses thuend, Schaden bringend' (Ilias 18, 54) und κακοϝεργίη 'schlechte That' (Odyssee 22, 374), κακο-μήχανος 'auf Schlechtes sinnend' (Ilias 6, 344 u. ö.; Odyssee 16, 134 und 17, 499 heissts in freier Verbindung κακὰ μηχανόονται 'sie sinnen auf Schlechtes oder Verderben'), κακό-ξεινος 'schlechte Gäste habend' (Odyssee 20, 376), κακο-φραδής 'Böses ersinnend' (Ilias 23, 483; Odyssee 2, 367 heisst es vergleichbar κακὰ φράσσονται 'sie werden auf Böses sinnen'), κακό-τεχνος 'Böses bewerkstelligend' (Ilias 15, 14), κακο-ρραφίη 'Anzettelung von Bösem, Arglist' (Ilias 15, 16 u. ö.; damit zu vergleichen Ilias 18, 367: κακὰ ῥάψαι 'Böses anstiften' und Odyssee 3, 118: κακὰ ῥάπτομεν 'wir bereiteten Verderben vor'), ἀλεξί-κακος 'Verderben abwehrend' (Ilias 10, 20) und ἀρχέ-κακος 'Unheil beginnend' (Ilias 5, 63); κακότης 'Schlechtigkeit' (Ilias 3, 366; 13, 108 u. ö.), 'Verderben, Leid, Noth' (Ilias 10, 71 u. ö.), κακό-ειν 'schädigen, übel zurichten' (Ilias 11, 690 u. ö.), κακί-ζεσθαι 'sich schlecht erweisen, feig sein' (Ilias 24, 214); κάκη 'Schlechtigkeit, Feigheit' (Eur. Hippol. 1335; Aesch. Sieben 192; 616).

Kâk; κηκ-ίειν 'hervordringen, hervorströmen' (Odyssee 5, 455), ἀνα-κηκίειν 'hervordringen' (Ilias 7, 262 u. ö.); κηκ-ίς 'hervordringende Feuchtigkeit, hervordringender Dampf' (Aesch. Choeph. 268; 1012). — Vielleicht zu altind. *khac*: *khác-ati* 'er springt hervor, er tritt hervor'.

Kakv: κόπ-ρος 'Mist, Koth' (Ilias 18, 575; 22, 414), κοπρέ-ειν 'mit Mist anfüllen, düngen' (Odyssee 17, 299); — altind. *çák-rt-* und *çák-an-* 'Mist, Koth'; — dazu auch κάκκ-η 'Menschenkoth' (Arist. Friede 162), κακκᾶν 'kacken' (Arist. Wolken 1384; 1390); — *cac-âre* 'kacken'.

Kuk: κυκ-ᾶν 'rühren, vermischen', 'in Verwirrung bringen'

(Ilias 5, 903; 11, 129 u. ö.), *κυκ-ειών* 'Mischtrank' (Ilias 11, 624; 641; *κυκ-εών* Odyssee 10, 290; 316); — *cin-nus* (aus *cic-nus*?) 'Mischtrank' (aus Speltgraupen, Ziegenkäse und Wein).

Kank 'trocken sein': *κάγκ-ανος* 'trocken' (Ilias 21, 364; Odyssee 18, 307), *πολυ-καγκής* 'an Trockenheit reich' (Ilias 11, 642 vom Durst).

Konk 'bedenklich sein', ursprünglich sinnlich 'schweben, in der Schwebe sein': altind. *çank*: *çánk-atai* 'er ist in Sorge, er hegt Misstrauen', *çankā́-* 'Besorgniss, Furcht', 'Zweifel, Bedenken'; — neuhochd. *hang-en*, goth. *hâh-an* (aus *hanh-an*) 'hängen, schweben lassen', Joh. 10, 24: *und hva saivala unsara hâhis* 'bis wann lässest du unsere Seele im Unsichern'? — lat. *cunc-târî* 'zögern, unschlüssig sein, Anstand nehmen'.

Kalk 'treten'(?): *calx* 'Ferse', *calc-âre* 'treten', *calc-itrâre* 'hinten ausschlagen', *calc-eus* 'Schuh, Halbstiefel', *calc-ar* 'Sporn'.

Kalk: *calx* 'Stein', 'Kalkstein, Kalk'; — dazu vielleicht auch *χάλιξ* 'kleiner Stein, Kies' (bei Plut.), 'Feldstein, Bruchstein' (Arist. Vögel 839), 'Kalkstein' (Thuk. 1, 93).

Kvek 'kauern, hocken': *con-qvi-niscere* (aus *-qvec-n.*) 'niederkauern' mit Perfect *con-qvexî* 'ich kauerte nieder', *oc-qviniscere* 'niederkauern'; *coxim* (aus *qvexim*) 'hockend'; — neuhochd. *hocken*, mittelhochd. *hûchen* 'kauern'; — altind. *kuc* (aus *kvac*?): *kucáti* und *kunc*: *kuncátai* 'er krümmt sich, er zieht sich zusammen'.

Krak 'mager werden, schlank werden': altind. *karç*: *kŕç-jati* 'er magert ab, er wird unansehnlich'; *kṛç-á-* 'abgemagert, schlank, schwach'; — lat. altes Particip *crac-ens* 'schlank, zierlich' (Enn. ann. 497); -- *grac-ilis* (aus *cra-*) 'schlank, mager'; — *κολεκ-άνος* 'hagerer Mensch' (bei Hesych).

Krek 'Geräusch machen': Präsens *κρέκ-οντες* 'Geräusch hervorbringend' (Arist. Vögel 772), 'spielen' (ein Saiten- oder Blasinstrument) (Arist. Vögel 682); Aorist *κρέξᾱσα* 'Geräusch hervorbringend' (in der Anthologie); *κρεκ-τός* 'gespielt, gesungen' (Aesch. Choeph. 822); — *κρέξ* (ein Vogel) (Herod. 2, 76; Arist. Vögel 1138).

Krek, kerk 'weben': Präsens *ἔ-κρεκ-ον* 'ich webte' (Eur. El. 542); — *κρεκ-άδια* (Mehrzahl) 'gewebte Decken, Teppiche' (Arist. Wespen 1215); *κερκ-ίς* 'Weberschiffchen' (Ilias 22, 448; Od. 5, 62), *κερκίζειν* 'weben' (bei Plato); *κρόκ-η* 'Einschlagsfaden' (Herod. 2, 35), 'Faden' (Soph. Oed. Kol. 474), Mehrzahl 'Gewebe' (Pind. Nem. 10, 44), *κροκ-ύς* 'von Tuchkleidern sich ablösende Flocken, Fädchen' (Herod. 3, 8).

Krok: *κρόκ-ος* 'Safran' (Ilias 14, 348), *κροκό-πεπλος* 'mit safranfarbigem Gewande' (Ilias 8, 1 u. ö.).

Krôk 'schreien': *crôc-îre* 'krächzen', *crôc-itâre* 'laut krächzen'; — *κρώζειν* (aus *κρώγ-jειν*, für *κρώκ-jειν*) 'krächzen' (Hesiod Werke 747; Arist. Vögel 2; 24), Aorist *ἔ-κρωξας* 'du kreischtest' (Arist. Lys. 506); *κρωγμός* 'das Krächzen' (in der Anthologie).

Krik 'knarren': vereinzelt stehende Aoristform *κρίκ-ε* 'es knarrte' (Ilias 16, 470). — Hängt eng zusammen mit *krek* 'Geräusch machen' (Seite 821).

Kruk: *crux* 'Marterholz, Kreuz', 'Marter, Unheil, Verderben'; *cruc-ius* 'marternd' (bei Lucil. von sehr herbem Wein), *cruciâre* 'martern, peinigen'.

Knôk (?) 'schlafen': *κνώσσειν* (aus *κνώκ-jειν*?) 'schlafen' (Od. 4, 809), begegnet nur in präsentischen Formen.

Pak 'fest machen': *pac-ere* 'verabreden, sich einigen' (Zwölftafelg.), medial *pac-iscî* 'einen Vertrag schliessen, sich ausbedingen'; *pac-tus* 'verabredet, ausbedungen'; — *pâx* 'Verabredung, Vergleich, Frieden', *pâc-âre* 'zum Frieden bringen, beruhigen'; — *pig-nus* (aus *pac-nus*; 'Ausbedungenes' =) 'Pfand, Unterpfand'; — *πάσσαλος* (aus *πάκ-jαλος*? 'befestigter'? =) 'hölzerner Pflock, Nagel' (Ilias 5, 209 u. ö.); — *pâ-lus* (aus *pac-lus*, *pac-s-lus*) 'Pfahl', *paxillus* 'kleiner Pfahl, Pflock'. — Wohl zu altind. *pấç-a-* 'Schlinge, Fessel, Strick', *pâçá-jati* 'er bindet'.

Pek 'kämmen, zupfen, scheeren': Futur *πεξῶ* 'ich werde scheeren' (Theokr. 5, 98), Aorist *ἔ-πεξε* 'er kämmte' (in der Anthologie), medial *πεξαμένη* 'sich kämmend' (Ilias 14, 176), passiv *ἐ-πέχθη* 'er wurde geschoren' (Arist. Wolken 1356); Präsens *πεί-κ-ετε* (wohl aus metrischem Grunde für *πέκ-ετε*; schwerlich für *πέκjετε*) 'zupfet, kämmet' (Odyssee 18, 316), *πεκ-τ-εῖν* 'scheeren' (Arist. Vögel 714), *πέκ-τ-ειν* 'kämmen, scheeren' (bei Pollux); — *pec-t-ere* 'kämmen' mit dem Perfect *pexî* 'ich kämmte' und dem Particip *pect-itus* 'gekämmt' oder gewöhnlich *pexus* (aus *pect-tus*) 'gekämmt', 'wollreich'; — althochd. *feh-t-an*, neuhochd. *fech-ten*; — *εἰρο-πόκ-ος* 'dessen Wolle geschoren wird' (Ilias 5, 137 und Od. 9, 443), *πόκ-ος* 'abgeschorene Wolle' (Ilias 12, 451), *πέκ-ος* 'abgeschorene Wolle' (bei Suidas); — *pec-t-en* 'Kamm'.

Pek: *pec-us* (mit Grundform *pec-ud-*), *pec-us-* oder auch *pec-û* 'Vieh'; *pecû-nia* 'Vermögen, Geld' (beruht wohl auf einem adjectivischen **pecûnus* 'mit Vieh' = Vermögen versehen'), *pecû-lium* 'Vermögen, Sondergut'; — goth. *faih-u* 'Vieh' (überall für 'Ver-

mögen' gebraucht), neuhochdeutsch *Vieh*; — altind. *paç-ú-* 'Vieh, Hausthier'.

Pek: *pec-t-us* 'Brust'.

Pekv 'kochen': *πεπ-*: Futur *πέψω* 'ich werde kochen' (aus einem alten Komiker angeführt), Aorist *κατα-πέψει* (Conjunctiv) 'er kocht nieder' (= 'er hält im Zaum') (Ilias 1, 81), Aorist *ἐ-πέφϑη* 'es wurde gekocht' (bei Hippokr.), Passivperfect *πέ-πεπ-ται* 'es ist gekocht' (Arist. Friede 869); Präsens *πέσσει* (aus *πέκϝ-jει*) 'es kocht, es macht reif' (Odyssee 7, 119 u. ö.), *πέπ-τει* 'es kocht' (bei Späteren); — *coqv-ere* (für *poqv-ere*) 'kochen, reif machen' mit Perfect *coxī* 'ich kochte'; — altind. *pac*: *pác-ati* oder *pác-atai* 'er kocht, er bäckt, er macht reif'; *pak-vá-* 'gekocht, gar', 'reif'; — *πέπ-ων* 'reif' (Herod. 4, 23), kaum auch hiehergehörig in der Bedeutung 'lieb, traut' (Ilias 5, 109 u. ö.); *πόπ-ανον* 'Gebäck, Kuchen' (Arist. Ekkl. 843); *ἀρτο-κόπ-ος* (für *-πόκϝος*) 'Brotbäcker' (Herod. 1, 51); — *coqv-us* 'Koch', *coqv-a* 'Köchinn'; *prae-coqvus*, *prae-coqvis* oder *prae-cox* 'frühreif'; *cu-līna* (aus *coqv-l.*?) 'Küche'.

Pik 'stechen'(?): *πικ-ρός* 'spitz, scharf' (Ilias 4, 118 u. ö. von Pfeilen), 'bitter, schmerzlich' (Ilias 11, 846; 271 u. ö.), *πολύ-πικρος* 'sehr bitter, sehr schmerzhaft' (Odyssee 16, 255), *πικρό-γαμος* 'dem die Hochzeit verbittert ist' (Odyssee 1, 266 u. ö.). — Ob hieher *pīc-us* 'Specht' (=?'der Stechende, der Pickende')?

Pīk: *πίσσα* (aus *πίκ-ja*) 'Pech' (Ilias 4, 277); — *pix* 'Pech'; *pī-nus* (aus *pic-nus*) 'Fichte, Kiefer' (eigentlich 'die pech- oder harzreiche'?) enthalten wohl nominalsuffixales *k* und gehören zu *pī* 'strotzen' (Seite 640).

Pik 'schmücken, gestalten, bilden': altind. *piç*: *pinç-áti* oder *pinç-átai* 'er schmückt, er bereitet, er gestaltet, er bildet'; *píç-* 'Schmuck' (RV. 7, 18, 2); *páiç-as-* 'Gestalt', 'Schmuck', *paiçalá-* 'künstlich gebildet, verziert', 'schön, lieblich'; — *ποικ-ίλος* 'bunt' (Ilias 10, 30 u. ö.), 'kunstreich gearbeitet' (Ilias 3, 327 u. ö.), *παμ-ποίκιλος* 'ganz bunt oder kunstreich gearbeitet' (Ilias 6, 289 und Odyssee 15, 105), *ποικιλο-μήτης* 'voll mannichfaltiger Anschläge' (Ilias 11, 482 u. ö.), *ποικίλλειν* 'kunstreich bilden' (Ilias 18, 590), *ποίκιλ-μα* 'kunstreiche Arbeit' (Ilias 6, 294 = Odyssee 15, 107); — goth. *filu-faih-s* 'vielgestaltig, mannichfaltig' (Ephes. 3, 10), althochd. *fēh* 'bunt'.

Puk 'zusammendrücken'(?): *πύκ-α* 'dicht, fest' (Ilias 9, 588; 12, 454 u. ö.), 'verständig, sorgfältig' (Ilias 9, 554 u. ö.), *πυκά-ζειν* 'dicht bedecken, verhüllen' (Ilias 2, 777 u. ö.), *πυκι-μηδής*

'voll verständigen Rathes, verständig rathend' (Odyssee 1, 438); πυκ-ινός (Ilias 13, 804; 2, 55 u. ö.) oder πυκ-νός (Ilias 7, 61; 13, 133 u. ö.) 'dicht, fest, stark', 'verständig', πυκινῶς 'dicht, fest', 'stark, sehr' (Ilias 19, 312 u. ö.), 'verständig' (Odyssee 1, 279); πευκ-άλιμος 'verständig' (Ilias 8, 366; 14, 165; 15, 81; 20, 35).

Puk 'stechen'(?): ἐχε-πευκ-ής 'mit scharfer Spitze versehen'(?) (Ilias 1, 51 und 4, 129 von Pfeilen), περι-πευκής 'sehr spitzig'(?) (Ilias 11, 845 vom Pfeil); πευκ-εδανός 'schmerzbringend'(?) (Ilias 10, 8 vom Kriege).

Puk: πεύκ-η 'Fichte' (Ilias 11, 494). — Möglicher Weise zum vorausgehenden.

Pask 'nähren': *pascere* 'nähren, weiden' enthält ursprünglich nur präsentisches *sk*, das aber in einige nicht präsentische Formen hinübergriff, wie *pas-tus* (aus *pasc-tus*) 'genährt', *pas-tus* 'Fütterung, Nahrung', *pas-tiô* 'Fütterung, Weide', *pas-tor* (aus *pasc-tor*) 'Hirt'. — Zu *pâ* 'schützen, behüten, nähren' (Seite 603).

Penkv: πέντ-ε (Ilias 10, 317 u. ö.), äol. πέμπ-ε 'fünf', πεντά-Ϝετες 'fünf Jahre lang' (Odyssee 3, 115), πεμπ-ώβολον 'fünfzackige Gabel' (Ilias 1, 463 = Odyssee 3, 460), πέμπτος 'der fünfte' (Ilias 16, 197), πεμπταῖος 'am fünften Tage' (Odyssee 14, 257), πεμπάς (Xen. Kyr. 2, 1, 22; 24) = πεντάς (bei Plut.) 'Anzahl von Fünfen', πεμπάζεσθαι 'nach Fünfen zählen' (Odyssee 4, 412); — *qvinqv-e* (für *penqve*) 'fünf', *qvintus* (aus *qvinc-tus*) 'der fünfte'; — goth. *fimf*, neuhochd. *fünf*; — altind. *pánc-an-* 'fünf'.

Park (oder noch **spark**?) 'sparen, schonen': *parc-ere* 'sparsam sein, sparen, schonen' mit Perfect *pe-percî* oder auch *parsî* (aus *parc-sî*) 'ich schonte'; *par-sûrus* 'der schonen wird', *parsi-mônia* 'Sparsamkeit'. — Enthält ohne Zweifel ein nominalsuffixales *k* und schliesst sich eng an *par-cus* 'kärglich, wenig, gering', 'sparsam' und mit ihm an die Verbalgrundform *spar* (Seite 695).

Park oder **perk** 'einschränken': ist zu entnehmen aus *com-perc-e*, das Festus als alterthümlich für *com-pesce* (aus *perc-sce*?) 'beschränke' anführt; dazu *com-pescere* (aus *perc-scere*?) 'im Zaume halten, beschränken' und *dis-pescere* 'trennen', auch wohl das alte *porc-êre* 'abhalten, zurückhalten' (bei Ennius und Attius). — Vielleicht hieher auch πόρκ-ος 'Fischernetz' (bei Plato).

Perk: πέρκ-ος 'schwärzlich, dunkelfarbig' (in der Anthologie), ὑπο-περκά-ζειν 'allmählich dunkel werden' (Odyssee 7, 126); περκ-νός 'schwärzlich, dunkelfarbig' (bei Späteren); περκ-νός ('der Dunkle') (eine Adlerart) (Ilias 24, 316).

Pork: *porc-us* 'Schwein'; — als griechisch (*πόρκ-ος*?) nicht mit Sicherheit erwiesen; — litt. *pàrsz-as* 'Ferkel'; — althochd. *farah* 'junges Schwein', neuhochd. *Ferk-el.*

Pork: *πόρκ-ης* 'Ring' (um den Speerschaft zum Festhalten der eisernen Spitze) (Ilias 6, 320 = 8, 495). — Vielleicht dazu althochd. *felag-a* oder *felg-a*, neuhochd. *Felge* 'Radkreisstück', 'Ring der Metzger zum Wurststopfen'.

Porkv und ***prokv*** 'verbinden, vereinigen': altind. *parc*: *pr-ná-c-mi* 'ich mische, ich setze in Verbindung', *prk-tá-* 'vereinigt, verbunden, sich berührend', *prk-ti-* 'Berührung'; — *πόρπ-η* ('die verbindende' =) 'Spange, Schnalle' (Ilias 18, 401), *πορπᾶ-ν* 'mit einer Spange befestigen' (Aesch. Prom. 61); *πόρπᾱξ* 'Handhabe am Schilde' (Soph. Aias 576), 'Schild' (Eur. Rhes. 385); — *proximus* (aus *proqv-timus*; 'der am Meisten verbundene oder vereinigte' =) 'der nächste', *prop-e* (für *proqv-e*) 'nah', *prop-inqvus* 'in der Nähe befindlich, angränzend', 'verwandt'. — Hieher wohl auch das adverbielle *πρόκ-α* ('berührend' =) 'sofort' (Herod. 1, 111; 6, 134; 8, 65; 135).

Polk: *pulch-er* oder auch *pulc-er* 'schön, vortrefflich, herrlich', *pulchri-tûdô* 'Schönheit, Vortrefflichkeit'.

Pelk: *πέλεκ-υς* 'Axt' (Ilias 3, 60 u. ö.), *ἡμι-πέλεκκον* 'Halbaxt, (Axt mit einer Schneide)' (Ilias 23, 851; 858; 883), *πέλεκκον* 'Axtstiel' (Ilias 13, 612), *πελεκκᾶν* 'mit der Axt behauen' (Odyssee 5, 244); — altind. *paraç-ú-* oder auch *parç-ú-* 'Axt, Holzaxt, Streitaxt'.

Ptak und ***ptôk*** 'sich ängstlich niederducken': Aorist *κατα-πτακ-ών* 'sich ängstlich niederduckend oder verkriechend' (Aesch. Eum. 252); *πτῆξαν* 'sie duckten ängstlich nieder' (mit vorhergehendem *κατά* 'herab, nieder' Odyssee 8, 190), *κατα-πτήξᾱς* 'sich ängstlich verkriechend' (Ilias 22, 191), *πτῆξε* 'er setzte in Schrecken' (Ilias 14, 40, wo aber wohl unrichtig überliefert ist), Futur *πτήξω* 'ich werde erschrecken' (in der Anthol.); Präsens *πτήσσει* (aus *πτήκ-jει*) 'er verkriecht sich ängstlich' (Arist. Wespen 1490); *πτῆξις* 'das Erschrecken' (bei Aristot.); — Aorist *ἔπτωξε* 'er verkroch sich ängstlich' (bei Späteren), Futur *πτώξει* 'er wird sich verkriechen' (bei Späteren), Präsens *πτώσσειν* (aus *πτώκ-jειν*) 'sich ängstlich niederducken, sich fürchten' (Ilias 5, 634 u. ö.); *πτωσκάζεμεν* (aus *πτωκ-σκ-*?) 'sich ängstlich verkriechen' (Ilias 4, 372). — Schliessen sich unmittelbar an die adjectivischen *πτά-κ-* 'scheu, furchtsam' (Aesch. Agam. 137) und *πτώ-κ-* 'schüchtern, sich ängst-

lich duckend' (Ilias 22, 310 und 17, 676 vom Hasen), in denen der Guttural ohne Zweifel nominalsuffixal ist, und mit ihnen an *ptá* 'sich ängstlich ducken' (Seite 604).

Prek 'bitten, fragen': goth. *fraih-nan* 'fragen' mit dem Präteritum *frah* 'ich fragte'; neuhochd. *frag-en*, althochd. *frâg-ên* 'fragen'; — *praç*: Aorist *á-prâṭ* (für *á-prâç-t*) 'er fragte' (RV. 10, 32, 7), Futur *prak-shjáti* (aus *praç-sj.*) 'er wird fragen, er wird bitten', Particip *pṛsh-ṭá-* (aus *praç-tá-*) 'gefragt, gebeten', Infinitiv *prásh-ṭum* 'fragen, bitten'; *praç-ná-* 'Frage, Befragung', *daiva-praçna-* 'Götterbefragung, Weissagerei'; — *θεο-πρόπ-ος* (aus *-πρόκ-ος*; 'Gott befragend' =) 'Seher, Wahrsager' (Ilias 12, 228 u. ö.), *θεοπροπέων* 'Götterbescheid gebend' (Ilias 1, 109 u. ö.), *θεοπρόπιον* (Ilias 1, 85 u. ö.) oder *θεοπροπίη* (Ilias 1, 87 u. ö.) 'Götterbescheid'; — *prex* oder gewöhnlich pluralisch *prec-ês* 'Bitte', *prec-ârî* 'bitten, betend anreden'; *proc-us* 'Bewerber, Freier', *procâre* oder *procârî* 'fordern, verlangen'; *proc-âx* 'sehr begehrlich, frech'.

Porsk 'bitten, verlangen': *posc-ere* (aus *porsc.*) 'erbitten, verlangen' mit dem Perfect *po-poscî* 'ich erbat'; *pos-tulâre* (aus *porsc-t.*) 'verlangen, begehren'; — altind. *prach* (zunächst aus *praçc*): *pṛcch-áti* (aus *praçcáti*) 'er fragt, er erfragt, er bittet', Perfect *pa-prácchа* 'er fragte, er bat'; — althochd. *forsc-ôn*, neuhochd. *forsch-en*. — Entsprang aus *pork-sk* (aus *prok-sk*, *prak-sk*) mit ursprünglich nur präsentischem *sk* und schliesst sich unmittelbar an das vorausgehende *prek* 'bitten, fragen'.

Prâk 'durchdringen, vollenden, zu Stande bringen': Futur *πρήξεις* 'du wirst zu Stande bringen, du wirst erreichen' (Ilias 24, 550), attisch *πράξεις* 'du wirst zu Stande bringen' (Aesch. Eum. 896), Aorist *πρῆξαι* 'zu Stande bringen' (Ilias 1, 562 u. ö.), passiv *ἐπράχθη* 'es wurde zu Stande gebracht' (Aesch. Prom. 49), Perfect *εὖ πέ-πρᾱγ-εν* (aus *-πρᾱκ-*) 'er ist gediehen, ihm ists gut gegangen' (Pind. Pyth. 2, 73), passiv *πέ-πρακ-ται* 'es ist gethan' (Aesch. Eum. 125), Präsens *πρήσ-σει* (aus *πρήκ-jει*) 'er vollendet, er erreicht' (Ilias 11, 552 u. ö.); — *ἄ-πρηκτος* ('nicht zu Ende geführt' =) 'erfolglos' (Ilias 2, 121 u. ö.), 'endlos' (Odyssee 2, 79), *πρηκ-τήρ* 'Verrichter, Vollbringer' (Ilias 9, 443), 'Handelsmann' (Odyssee 8, 162), *πρῆξις* 'Wirkung, Erfolg' (Ilias 24, 524 u. ö.), 'Geschäft, Unternehmen' (Odyssee 3, 82); *πρᾶγ-μα* (aus *πρᾱκ-μα*) 'That, Geschäft' (Aesch. Eum. 125), *πρᾶγ-ος* (aus *πρᾱκ-ος*) 'That, Thatsache' (Pind. Nem. 3, 6). — Ist nur scheinbar Verbalgrundform; es ruht auf einem muthmaasslichen nominalen **πρᾱκ-* 'hin-

durchgehend' und schliesst sich eng an die pronominellen altind. *pára-* 'entfernter', πέρᾱ 'darüber hinaus', altind. *prá* 'vorwärts' (Seite 590), wie ganz ähnlich ἀλλάσσειν (aus ἀλλάκ-jειν, 'anders machen' =) 'verändern, verwandeln, vertauschen' auf einem muthmaasslichen *ἀλλα-κ- 'anderartig' ruht, das weiter von ἄλλο- 'anderes' ausging.

Prok: πρόξ 'Reh' (oder ein ähnliches Thier) (Odyssee 17, 295); προκ-άς 'Reh' (Hom. Hymn. Aphrod. 71). — Ob dazu auch προκ-νίς (eine Art getrockneter Feigen) (bei Athenäos)? — Gehört möglicher Weise zu altind. *pŕç-ni-* 'gesprenkelt, bunt, scheckig', (eine bestimmte Frucht).

Prôk 'tropfen'(?): πρώξ 'Tropfen' (Kallim. Apoll. 41).

Prôk(?): πρωκ-τός 'der Hintere' (Arist. Wespen 604).

Plak 'bespritzen, besudeln, beflecken'(?): παλακ-: Futur παλαξέμεν 'besudeln' (Odyssee 13, 395), Passivperfect πε-πάλακ-το 'es war besudelt' (Ilias 11, 98 u. ö.), πε-παλαγ-μένος 'besudelt' (Ilias 6, 268 u. ö.); passives Präsens: παλάσσετο (aus παλάκ-j.) 'es wurde besudelt' (Ilias 5, 100 u. ö.); — παλαγ-μός 'Besudelung' (Aesch. Bruchst.). — Dazu wohl neuhochd. *Fleck*, althochdeutsch *flecchо*.

Plak 'eben sein, flach sein': πλάξ 'Fläche, Ebene' (Pind. Pyth. 1, 24; Aesch. Pers. 718), πλακό-εις 'flach' (Orph. Arg. 954), ('der Flache' =) 'Kuchen' (Arist. Plut. 995), πλακ-ερός 'breit' (Theokr. 7, 18); — *plânus* (aus *plac-nus*) 'flach, eben', *planc-a* 'Bohle, Brett'; *plac-enta* 'Kuchen' (wohl dem Griechischen entlehnt); *plâc-âre* 'ebnen, beruhigen, besänftigen', *plac-idus* 'ruhig, friedlich'; *plac-ère* ('eben sein, ruhig sein, sanft sein' =) 'gefällig sein, gefallen'; — neuhochd. *flach*, althochd. *flah*.

Plek 'flechten': Futur πλέξει 'er wird flechten' (in der Anthologie), Aorist ἔπλεξε 'sie flocht' (Odyssee 14, 176), medial πλεξάμενος 'sich flechtend' (Odyssee 10, 168), passiv περι-πλεχθείς 'sich herumschlingend' (Odyssee 14, 313), συμ-πλακείς 'verknüpft, verwickelt' (Herod. 8, 84), Perfect ἐμ-πέπλεχε 'er hat hineingeflochten' (bei Hippokr.) und δια-πέπλοχε 'er hat verflochten' (bei Hippokr.), passiv συμ-πεπλεγμένος 'verknüpft' (Eur. Kykl. 225); Präsens πλέκων 'flechtend' (Pind. Ol. 6, 86); — *plec-t-ere* 'flechten' mit dem Perfect *plexî* 'ich flocht' und Particip *plexus* (aus *plec-t-tus*) 'geflochten', *per-plexus* 'verflochten, verschlungen, verworren', medial *am-plectî* 'umschlingen, umarmen', *com-plectî* 'umschlingen, umarmen'; *im-plic-iscier* 'verwirrt werden' (Plaut. Amph.

2, 2, 97); — neuhochd. *flech-t-en*, goth. *flah-ta* 'Flechte'; — altind. *parc*: *pṛ-ṇá-c-mi* 'ich menge, ich mische, ich setze in Verbindung', *pṛk-tá-* 'in Verbindung gesetzt, vereinigt, verbunden'; — πλεκ-τός 'geflochten' (Odyssee 9, 247 u. ö.), ἐύ-πλεκτος 'gut geflochten' (Ilias 23, 335; εὔ-πλ. Ilias 23, 115), πλέκ-ος 'Geflecht, Körbchen' (Arist. Acharn. 454), ἐν-πλεκής 'gut geflochten' (Ilias 2, 449 u. ö.), πλέγ-μα (aus πλέκ-μα) 'Geflecht, Korb' (Eur. Ion 1393), πλοκ-ή 'Geflecht, Gewebe' (Eur. Iph. Taur. 817), πλόκ-αμος 'Haarflechte' (Ilias 14, 176), ἐν-πλόκαμος 'mit schönen Haarflechten' (Ilias 6, 380 u. ö.), καλλι-πλόκαμος 'mit schönen Haarflechten' (Ilias 14, 326 u. ö.), λιπαρο-πλόκαμος 'mit glänzenden Haarflechten' (Ilias 19, 126), πλοχ-μός (aus πλοκ-μός) 'Haarflechte' (Ilias 17, 52); δί-πλαξ 'zweifältig, doppelt gelegt' (Ilias 23, 243), 'Doppelgewand' (Ilias 3, 126), τρί-πλαξ 'dreifach' (Ilias 18, 480); — *sim-plex* 'einfach', *du-plex* 'zweifach, doppelt gelegt', *tri-plex* 'dreifach'; *sup-plex* ('untergeflochten? untergeschmiegt'? =) 'demüthig bittend', *supplic-ium* 'Demüthigung, demüthiges Bitten', 'Bestrafung, Todesstrafe'; *plicâre* 'zusammenlegen, zusammenfalten'.

Tak 'sich auflösen, schmelzen': Passivaorist ἐκ-τακ-είη 'es möge wegschmelzen, es möge schwinden' (Aesch. Prom. 535); Futur συν-τήξουσι 'sie werden zerschmelzen, sie werden zu Grunde richten' (Eur. Iph. Aul. 398), Aorist κατ-έτηξεν 'er schmelzte' ('den Schnee' Odyssee 19, 206), Perfect τέ-τηκ-α 'ich bin geschmolzen, ich bin abgehärmt' (Ilias 3, 176), passiv τέ-τηκται 'es ist aufgelöst' (bei Plut.); Präsens τῆκ-ε ('schmelze' =) 'löse auf durch Kummer' (Odyssee 19, 264), dorisch τάκ-εις 'du schmelzest' (bildlich Soph. El. 123), medial τήκ-ετο 'er zerschmolz, härmte sich ab' (Odyssee 8, 522 u. ö.); — τακ-ερός 'leicht zu schmelzen oder zu erweichen' (von Athen. 3, 95 aus Aristoph. angeführt), 'schmelzend, schmachtend' (aus Ibykos angeführt), τηκ-τός 'geschmolzen' (Eur. Andr. 267), τηκ-εδών 'Auflösung, Abzehrung' (Odyssee 11, 201); hieher(?) auch τήγ-ανον (aus τήκ-?) 'Schmelztiegel, Bratpfanne' (bei Athen. 6, 14 aus verschiedenen alten Dichtern angeführt). — Hängt zusammen mit angels. *thav-an* 'aufthauen', althochd. *dô-an* 'schmelzen', neuhochd. *thau-en*; altbulg. *ta-jati* 'sich auflösen, schmelzen' und auch wohl mit lat. *tâ-bêre* 'schmelzen, sich auflösen, schwinden'.

Tak 'schweigen': *tac-êre* 'schweigen', *tac-itus* 'schweigend', 'was verschwiegen wird'.

Tek 'machen, hervorbringen', gewöhnlich 'gebären', 'erzeu-

gen': Aorist ἔτεκες 'du gebarst' (Ilias 1, 352), τέξᾶσα 'gebärend' (Orph. hymn. 41, 8), medial τέκετο 'er erzeugte' (Ilias 4, 59), passiv ἐτέχϑη 'es wurde geboren' (bei Hippokr.), Futur τέξεις 'du wirst gebären' (Aesch. Prom. 851), medial τέξεαι 'du wirst gebären' (Odyssee 11, 249), τέξεσϑαι 'gebären' (Ilias 19, 99) und τεκεῖσϑαι 'gebären' (Homer hymn. Aphrod. 127); Perfect τε-τοκ-υῖα 'die geboren hat' (Hesiod Werke 591), passiv τετέχϑαι 'geboren sein' (bei Späteren); Präsens τίκτει (wohl für τί-τκ-ει) 'es gebiert' (Od. 4, 89); — τέκ-ος 'Kind' (Ilias 1, 202 u. ö.), τέκ-νον 'Kind' (Ilias 2, 136 u. ö.), τοκ-άς 'gebärend, geboren habend' (Odyssee 14, 16), τόκ-ος 'das Gebären' (Ilias 17, 5 u. ö.), 'Zins' (Pind. Ol. 11, 9), 'Geborenes, Nachkommenschaft' (Ilias 7, 128 u. ö.), τοκεύς 'Erzeuger' (Hesiod Theog. 138), Mehrzahl τοκῆϝες 'Eltern' (Ilias 3, 140 u. ö.), πρωτο-τόκ-ος 'die das erste (Junge) geboren hat' (Ilias 17, 5), δυσ-αριστο-τόκεια 'die den Vorzüglichsten zum Unglück geboren hat' (Ilias 18, 54), μογοσ-τόκος 'die Geburt fördernd'(?) (Ilias 11, 270; 16, 187; 19, 103); — τέχ-νη (aus τέκ-νη; 'Hervorbringung, Bereitung' =) 'Kunstfertigkeit, Kunst' (Ilias 3, 61 u. ö.); in der Mehrzahl 'kunstreiche Arbeiten' (Odyssee 8, 327), 'Schlauheit, List' (Odyssee 4, 455 u. ö.), κλυτο-τέχνης 'von berühmter Kunstfertigkeit' (Ilias 1, 571 u. ö.), κακό-τεχνος 'Böses bewerkstelligend' (Ilias 15, 14); τεχνή-ϝεις 'künstlich bereitet' (Odyssee 8, 297), 'kunstfertig' (Odyssee 7, 110), τεχνηϝέντως 'kunstfertig' (Odyssee 5, 270), τεχνᾶσϑαι 'künstlich bereiten' (Odyssee 5, 259 u. ö.), 'listig ersinnen' (Ilias 23, 415 u. ö.); — althochd. *deg-an*, mittelhochd. *deg-en*, 'männliches Kind, Knabe', 'tapfrer Kriegsmann'; — altind. *ták-man-* 'Kind'. — Eng zusammenhängt wohl *teks* 'bereiten' (Seite 785).

Tek 'festsetzen, bestimmen': τέκ-μωρ ('Festgesetztes' =) 'Ziel, Ende' (Ilias 13, 20), 'Wahrzeichen, Unterpfand' (Ilias 1, 526), nachhomer. τέκ-μαρ (Aesch. Agam. 315); τεκμαίρεσϑαι 'festsetzen, bestimmen' (Ilias 6, 349 u. ö.), 'ankündigen, vorhersagen' (Odyssee 11, 112 u. ö.), 'bemessen, beurtheilen' (Pind. Ol. 8, 3; Aesch. Prom. 336), τεκμήριον 'Beweismittel, Erkennungszeichen' (Aesch. Prom. 826).

Tuk 'behauen, bearbeiten, machen, bereiten': reduplicirter Aorist (überall bei Homer in Bezug auf Mahlzeit gebraucht) τε-τυ-κ-εῖν 'bereiten' (Odyssee 15, 77 = 94), medial τε-τυκ-έσϑαι 'bereiten' (Odyssee 21, 428; τετυκοίμεϑα 'wir könnten bereiten' Odyssee 12, 283; 14, 408; τετύκοντο 'sie bereiteten' Ilias 1, 467

— 2, 430 = 7, 319; Odyssee 8, 61; 12, 307; 16, 478 = 24, 384); passiver Aorist ἐ-τύχ-θη (aus ἐ-τύκ-θη? 'es wurde bereitet' =) 'es geschah, es entstand' (Ilias 2, 155; 320; 4, 470 u. ö.); Passivperfect τέ-τυκ-ται ('es ist bereitet' =) 'es ist' (Ilias 3, 101; 4, 84; 14, 246 u. ö.), τέτυξαι 'du bist' (Ilias 16, 622), ἐ-τέτυκτο (Ilias 5, 78; 15, 337 u. ö.) oder τέτυκτο (Ilias 5, 402 = 901; 446 u. ö.) 'es war', ἐτέτυξο 'du warst' (Ilias 12, 164), τετύγμην 'ich war' (Odyssee 14, 234), τετύχθω 'es soll sein' (Od. 2, 356; 21, 231), τετύχθαι 'bereitet sein, sein' (Ilias 15, 110; Od. 1, 391), τετυγμένον 'bereitet, künstlich bereitet' (Ilias 6, 243; 14, 9; 66; 16, 225 u. ö.); mediale Präsensform τι-τύ-σκετο (aus τι-τύκ-σκ.) 'er bereitete, er machte zurecht' (Ilias 21, 342; 8, 41; 13, 23); (? 'er wollte treffen' =) 'er strebte vorwärts, er drang vorwärts' (Ilias 13, 159; 370; 21, 582; 13, 558), τιτυσκόμενος 'vordringend, erstrebend' (Ilias 3, 80; 11, 350; 13, 498; 560; Odyssee 8, 556; 21, 48; 421; 22, 118; 266; 24, 181); τυκ-τός 'zurecht gemacht, gut gearbeitet' (Ilias 12, 105; Odyssee 4, 627 = 17, 169; 206; τυκτὸν κακόν 'ein vollendetes Uebel, ein vollkommener Unhold' Ilias 5, 831), ἐύ-τυκτος 'gut gearbeitet, schön gearbeitet' (Ilias 3, 336 u. ö.); möglicher Weise gehört ein Theil der aufgeführten Formen zu der später noch zu nennenden Verbalgrundform *tugh* 'bereiten'; — τύκ-ος 'Meissel, Steinaxt' (Eur. ras. Her. 945), 'Streitaxt' (Herod. 7, 89), τυκίζειν 'behauen, bearbeiten' (Arist. Vögel 1138), τύκισμα ('aus behauenen Steinen erbautes' =) 'steinerne Mauern' (Eur. ras. Her. 1096; Tro. 814). — Ob hieher altind. *túc-* 'Kinder, Nachkommenschaft' und *taukâ-* 'Nachkommenschaft, Kinder'?

Tvak 'bedecken'(?): altind. *tvác-* ('die bedeckende' =) 'Haut', 'Decke, Rinde', 'Schild', *hiranja-tvacas-* 'goldfellig' oder 'goldbedeckt' (AV.); — σάκ-ος (aus τϝάκ-ος?) 'Schild' (Ilias 3, 335 u. ö.), σακέσ-παλος 'den Schild schwingend' (Ilias 5, 126), φερεσ-σακής 'schildtragend' (Hesiod Schild 13).

Trekv, trakv, trokv, torkv 'drehen, wenden': Präsens τρέπ-ε 'wende' (Ilias 8, 399), τράπ-ουσι 'sie verwenden' (Herod. 2, 92); Aorist ἔτρεψε 'er wandte um, er hielt ab' (Ilias 4, 381 u. ö.), ἔτραπεν 'er wandte' (Ilias 5, 187 u. ö.), medial ἐτράπετο 'er wandte sich, er änderte sich' (Ilias 10, 45 u. ö.), passiv τραπ-είς 'umgewandt, fliehend' (Aesch. Pers. 1028), τραφθῆναι 'sich wenden' (Odyssee 15, 80), ἐτρέφθην 'ich wandte mich' (Eur. El. 1046); Perfect τέτροφας 'du hast gewandt' (Arist. Wolken 858), medial

τέτραπτο 'er hatte sich gewandt' (Ilias 14, 403 u. ö.), *ἐπι-τετράφαται* ('sie sind zugewandt' =) 'sie sind anvertraut' (Ilias 2, 25 = 62), *τετράφατο* 'sie hatten sich gewandt' (Ilias 10, 189); — Perfect *tor-si* (aus *torqv-si*) 'ich drehete', 'ich quälte' und Particip *tor-tus* (aus *torqv-tus*) 'gedreht', 'gequält' mit der abgeleiteten Präsensbildung *torqv-ēre* 'drehen, wenden', 'martern, quälen'; — *ἐπι-τραπ-έουσι* 'sie wenden zu, sie überlassen' (Il. 10, 421), *εὐ-τράπ-ελος* 'leicht wendend, leicht überredend, geschickt' (Pind. Pyth. 4, 105), *τροπ-ή* 'die Umwendung' (Od. 15, 404), 'Flucht' (Soph. Aias 1275), *τροπαῖος* oder *τρόπαιος* 'die Flucht betreffend, Flucht schaffend, Sieg verleihend' (Soph. Ant. 143), *τροπαῖον* oder *τρόπαιον* 'Siegeszeichen' (Soph. Trach. 751), *τροπ-ός* 'gedreheter Lederriemen am Ruder' (Odyssee 4, 782; 8, 53), *τρόπ-ος* 'Wendung, Richtung' (Herod. 1, 189; 2, 108), 'Art und Weise' (Pind. Ol. 8, 63); *ἀπό-τροπος* 'abgewandt, abseits wohnend' (Odyssee 14, 372), *ὑπό-τροπος* 'zurückgewandt, heimkehrend' (Ilias 6, 367; 501; Odyssee 20, 332; 21, 211 und 22, 35 in Verbindung mit *ἱκνεῖσθαι* 'kommen' gebraucht), *πολύ-τροπος* 'der nach vielen Richtungen sich bewegt hat' (Odyssee 1, 1; 10, 330); *τροπέειν* 'umwenden' (Ilias 18, 224), *παρα-τροπέων* 'sich zur Seite wendend, ausweichend' (Odyssee 4, 465), *περι-τροπέων* 'sich herumdrehend' (Ilias 2, 295; Odyssee 9, 465), *προ-τροπάδην* 'vorwärts gewandt, unaufhaltsam' (Ilias 16, 304), *μετα-τροπαλίζεσθαι* 'sich umdrehen, umkehren' (Ilias 20, 190), *ἐν-τροπαλίζεσθαι* 'sich häufig umwenden' (Ilias 6, 496 u. ö.); *τρωπ-ᾶν* 'wenden, verändern' (Odyssee 19, 521), *τρωπᾶσθαι* 'sich wenden' (Ilias 11, 568 u. ö.), *παρα-τρωπᾶν* 'umwenden, anderen Sinnes machen' (Ilias 9, 500); *τρόπ-ις* 'Kielbalken, Schiffskiel (eigentlich 'die sich wendende, die sich richtende'?) (Od. 5, 130); — *tor-tor* (aus *torqv-tor*) 'Schwinger, Schleuderer', 'Folterer, Folterknecht', *tor-tus* 'Krümmung', *tortu-ōsus* 'voll Krümmungen, gewunden', *torqv-ēs* oder *torqv-is* ('Gewundenes' =) 'Halskette', 'Halsjoch', 'Blumengewinde', *torc-ulus* 'zum Pressen gehörig', *torc-ulum* 'Presse, Kelter'; *tor-mentum* (aus *torqv-m.*) 'Seil, Strick', 'Schleudermaschine', 'Marter, Plage', *tor-mina* (Mehrzahl) 'Leibschneiden'; — *ἄ-τρακ-τος* ('der gedrehete' =) 'Spindel' (Herod. 4, 34; 162), 'Pfeil' (Soph. Phil. 290); — *ἀ-τρεκ-ές* ('ohne Wendung' =) 'wirklich, genau' (Ilias 5, 208; Od. 16, 245), *ἀ-τρεκ-έως* 'unumwunden, wahrhaft' (Ilias 2, 10 u. ö. bei Verben des Sagens); — *trīc-ae* 'Ränke, Widerwärtigkeiten', 'Lappalien, Possen', *trīcā-rī* 'Ausflüchte suchen, dunkel reden', *in-trīcāre* 'verwickeln, in Ver-

wirrung bringen'; — neuhochd. *drech-seln*, althochd. *drâh-sil* 'Drehhandwerker, Drechsler'. — Hängt eng zusammen mit *ter* 'reiben, drehen, bohren' (Seite 683), an das sich auch neuhochd. *dre-hen* = mittelhochd. *drae-jen* oder *draen* anschliessen, die auf ein gothisches **thra-ian* (für *thrê-jan*) zurückweisen.

Truk 'abschneiden, verstümmeln'(?): *trunc-us* 'verstümmelt', 'abgehauen', *trunc-us* 'Stamm, Rumpf, abgehauenes Stück', *truncâre* 'beschneiden, verstümmeln'; ob dazu auch *trucîdâre* 'niedermetzeln, todtschlagen' (etwa aus *truci-cîdâre* 'in Stücke zerschlagen')? — τρῦχ-ος (aus τρῦκ-ος?) 'Fetzen, zerfetztes Kleid, Trauerkleid' (Soph. Bruchst.; Eur. El. 501). — Hängt wohl eng zusammen mit *tru* 'schädigen, zerstören' (Seite 655).

Glak: *glac-iês* 'Eis', *glac-iâre* 'zu Eis machen, gerinnen machen' enthält ohne Zweifel nominales *k* und schliesst sich weiter an *gel* 'kalt sein' (Seite 719).

Glauk: γλαυκ-ός 'glänzend' (Ilias 16, 34 vom Meere), δια-γλαύσ-σουσι (aus -γλαύκ-j.) 'sie glänzen hell' (Apoll. Rhod. 1, 1281), γλαυκ-ιόων ('glänzend' das ist) 'mit glänzenden Augen' (Ilias 20, 172); γλαῦξ ('glänzend' = 'mit glänzenden, leuchtenden Augen versehen' =) 'Nachteule' (Arist. Vögel 302), γλαυκ-ῶπις 'die Eulenäugige' (Beiname der Athene) (Ilias 1, 206 u. ö.). — Enthält ohne Zweifel nominalsuffixales *k* und schliesst sich weiter an *glâ* 'glänzen' (Seite 607).

Glôk 'Töne hervorbringen': *glôc-îre* 'glucken' (von der Henne), *gloc-torâre* 'klappern' (vom Storch). — Wird eng zusammenhängen mit *glô* 'tönen' (Seite 608).

Bak 'stützen'(?): βάκ-τρον 'Stab, Stütze' (Aesch. Agam. 201; Choeph. 362), βακ-τηρίᾱ 'Stab, Stütze' (Thuk. 8, 84); — *bac-ulum* und *bac-ulus* 'Stab, Stock'.

Bak(?): ἀ-βακ-ής 'unkundig'(?), 'friedlich, ruhig'(?) (Sappho 80, bei Ahrens), ἀ-βακεῖν 'unkundig sein, ahnungslos sein' (Odyssee 4, 249).

Bâk: *bâc-a* 'Beere', 'runde Baumfrucht' enthält wohl nominales *k*.

Bêk scheint entnommen werden zu können aus *im-bêc-illus*, seltener *im-bêc-illis* 'kraftlos, schwach', *im-bêcillitâs* 'Schwäche, schwächliche Gesundheit'.

Buk 'laut tönen, brausen'(?): βύκ-της 'brausend, heulend' (Odyssee 10, 20 von Winden); βυκ-άνη 'Trompete' (bei Polyb.); — *bûc-ina* 'Blashorn' (wohl entlehnt); vielleicht dazu *bucc-a* (? 'die

aufgeblasene' =) 'Backe'; — altbulg. *bŭč-ati* 'brüllen', *byk-ŭ* ('der brüllende' =) 'Stier'; — altind. *bukk: búkk-ati* 'er bellt' (unbelegt).

Brūk 'zerbeissen': Präsens βρύκ-ειν 'zerbeissen, arg mitnehmen' (Homer epigr. 14, 13; Soph. Trach. 987; Eur. Kykl. 359; 372), passiv βρύκ-ομαι 'ich werde zerbissen, ich werde zerquält' (Soph. Phil. 745); Futur βρύξει 'er wird zerbeissen' (bei Hippokr.); Aorist ἔβρυξε 'er zerbiss' (bei Hippokr.), passiv βρυχ-θείς 'zerbissen' (in der Anthologie).

Dak 'beissen': Aorist δακ-έειν 'beissen' (Ilias 18, 585 und vom Stechen der Mücke, womit zu vergleichen altind. *danç-aka-* 'Bremse, Hausfliege', 17, 572), δάκ-ε 'es biss' (Ilias 5, 493 bildlich), passiv δηχ-θῇ 'es werde erbittert' (Aesch. Eum. 638), Aoristfutur δηχθή-σομαι 'ich werde verletzt' (Eur. Alk. 1100); mediales Futur δήξομαι 'ich werde betrüben' (Eur. Bakch. 351); Perfect δε-δηχώς 'der gebissen hat' (Babr. 77, 1), passiv δε-δηγ-μένος 'schmerzerfüllt' (Aesch. Choeph. 843); Präsens δάκ-νουσι 'sie beissen, sie verletzen' (Aesch. Sieben 399); — altind. *daç* oder *danç*: *dánç-ati* (unbelegt) oder *dáç-ati* 'er beisst', Perfect *da-daç-vân* 'der gebissen hat' (RV. 4, 38, 6), Futur *dank-shjáti* 'er wird beissen'; *danç-a-s* 'Biss'; — θυμο-δακής ('herzbeissend' =) 'herzkränkend' (Odyssee 8, 185), δάκ-ος 'Biss, Stich' (bei Oppian), δακέ-θυμος 'herzkränkend' (Soph. Phil. 705), δακ-νάζεσθαι 'sich betrüben' (Aesch. Pers. 571), δάκ-ετον 'ein beissendes Thier' (Arist. Vögel 1069), δῆγ-μα (aus δῆκ-μα) 'Stich, Biss' (Aesch. Agam. 791 bildlich), δῆξις 'das Beissen' (bei Aristot.); ὀ-δάξ (Bildung mit verstümmelter Reduplication?) 'beissend' (Ilias 2, 418); δάκ-ρυ (Ilias 1, 413 u. ö.) oder δάκ-ρυον (Ilias 16, 11 u. ö.) ('beissendes' =) 'Thräne', δακρυό-Ϝεις 'thränenreich' (Ilias 5, 737), πολύ-δακρυς 'thränenreich' (Ilias 3, 132 u. ö.), δακρύ-ειν 'Thränen vergiessen' (Ilias 1, 349 u. ö.), Passivperfect δε-δάκρυ-νται 'sie sind mit Thränen gefüllt' (Odyssee 20, 204 u. ö.), ἀ-δάκρῡτος 'nicht bethränt' (Ilias 1, 415 u. ö.), πολυ-δάκρῡτος 'viel beweint' (Ilias 24, 620), 'thränenreich' (Odyssee 19, 213 u. ö.), δάκρῡ-μα 'das Weinen' (Aesch. Pers. 134); — *lac-ri-ma* (aus *dak-ru-ma*) 'Thräne', *lacrimā-re* 'Thränen vergiessen'; — goth. *tag-r*, althochd. *zah-ar*, neuhochd. *Zäh-re* (eigentlich Mehrzahl).

Dak: δάκ-τυλος 'Finger' (Herod. 6, 63), 'Fusszehe' (Eur. Iph. Taur. 266), Ϝροδο-δάκτυλος 'rosenfingerig' (Ilias 1, 477 u. ö.), δακ-τύλιος 'Fingerring' (Arist. Plut. 884), 'der Hintere' (bei Spä-

teren); — *dig-itus* (aus *dak-etos*) 'Finger', 'Zehe'; — neuhochd. *Zeh-e*, althochd. *zêh-a*.

Dek, ***dok*** 'annehmen, aufnehmen, erwarten': *δεκ* nur in Medialformen gebraucht: Futur *δέξομαι* 'ich werde annehmen' (Ilias 18, 115 u. ö.); Aorist *ἔ-δεκ-το* 'er nahm an' (Ilias 2, 420 u. ö.), *δέχ-θαι* 'annehmen' (Ilias 1, 23 = 377), *δέγ-μενος* 'erwartend' (Ilias 2, 794 u. ö.), *δέξασθαι* 'annehmen' (Ilias 1, 112), passivische Form *ὑπο-δεχ-θείς* 'aufnehmend' (Eur. Herakl. 757); Perfect *δέ-δεξο* 'erwarte zum Angriff' (Ilias 5, 228 u. ö.), *δε-δεγ-μένος* 'der empfangen hat' (Ilias 11, 124), 'erwartend' (Ilias 4, 107 u. ö.), Perfectfutur *δε-δέξομαι* 'ich werde erwarten' (Ilias 5, 238); Präsens *δέκ-ομαι* 'ich nehme an' (Herod. 9, 91), *δέκ-εται* 'er nimmt an' (Sappho 1, 22), *δέκ-ονται* 'sie empfangen' (Pind. Pyth. 1, 98); als gewöhnliche, bei Homer und den Attikern ausschliesslich gebrauchte, Präsensform begegnet *δέχ-εσθαι* 'annehmen' (siehe *degh* weiterhin), mit der auch alle aufgeführten nichtpräsentischen Verbalformen enger zusammenhängen könnten; — *δέκ-της* ('Empfänger' =) 'Bettler' (Odyssee 4, 248), *ὑπο-δεξίη* 'gastliche Aufnahme' (Ilias 9, 73); *ξεινϝο-δόκ-ος* ('Gastfreunde aufnehmend' =) 'Wirth' (Ilias 3, 354 u. ö.), *ἰο-δόκ-ος* 'Pfeile aufnehmend' (Ilias 15, 444 u. ö. vom Köcher); *ἱστο-δόκ-η* 'Mastaufnehmer, den Mastbaum aufnehmende Vorrichtung' (Ilias 1, 434 u. ö.), *δορϝο-δόκη* 'Speerbehälter' (Odyssee 1, 128), *προ-δοκή* ('Erwartung' =) 'Anstand' (wo man dem Wild auflauert) (Ilias 4, 107); *δοκέ-εσθαι* 'aufnehmen, erwarten', nur belegt im Perfectparticip *δε-δοκη-μένος* 'erwartend' (Ilias 15, 730); *δοκ-εύειν* 'belauern, beobachten' (Ilias 8, 340 u. ö.).

Dek: *δέκ-α* 'zehn' (Ilias 10, 372 u. ö.), *δέκα-τος* 'der zehnte' (Ilias 1, 54), *δεκάς* 'Anzahl von zehn' (Ilias 1, 126 u. ö.); — *dec-em* 'zehn', *dec-imus* 'der zehnte'; *dec-uria* 'Abtheilung von zehn'; — goth. *taih-un* 'zehn', *taihunda* 'der zehnte', neuhochd. *zeh-n*; — altind. *dáç-an-* 'zehn', *daça-má-s* 'der zehnte', *daçá-t-* 'Zehn-zahl'.

Dek 'verehren, huldigen': altind. *dáç*: *dáśh-ṭi* (RV. 1, 127, 4), *dáç-ati* (RV. 1, 93, 10 u. ö.) oder *daç-náuti* (RV. 8, 4, 6) 'er huldigt, er dient, er verehrt', 'er bringt verehrend dar'; *dáç-* 'Verehrung, Ehrfurcht', *dáç-uri-* 'den Göttern huldigend, fromm'; — Medialperfect *δει-δέχ-αται* (aus metrischem Grunde für *δε-δ.*?) 'sie nahen huldigend, sie begrüssen' (Odyssee 7, 72), *δει-δέχ-ατο* 'sie begrüssten, sie verehrten' (Ilias 4, 4; 9, 671; 22, 435), *δεί-δεκ-το* 'er begrüsste' (Ilias 9, 224); dazu wohl auch das präsentische *δεικ-*

-νύμενος 'begrüssend' (Ilias 9, 196 und Odyssee 4, 59); mit präsentischem *sk* gebildet: *δει-δι-σκόμενος* (aus *δει-δεκ-σκ.*?) 'huldigend, begrüssend' (Od. 3, 41; auch Od. 15, 150 wird wohl zu lesen sein: *στῆ δὲ πάροιϑ' ἵππων δειδισκόμενος* 'er stellte sich vor die Rosse, begrüssend' statt des überlieferten *στῆ δ' ἵππων προπάροιϑε δεδισκόμενος*), *δει-δί-σκετο* 'er begrüsste' (Odyssee 18, 121; 20, 197); — *δεκ-ανᾶται* 'er begrüsst' (bei Hesych); *δεικ-ανόοντο* (aus metrischem Grunde für *δεκ-*) 'sie begrüssten' (Ilias 15, 86; Odyssee 18, 111; 24, 410). — Hieher gehören wohl auch *ἀρι-δείκ-ετος* (aus *-δεκ-*?) 'sehr verehrungswerth, ausgezeichnet' (Ilias 11, 248; 14, 320; Odyssee 11, 540; 8, 382 = 401 = 9, 2 = 11, 355 = 378 = 13, 38) und *dig-nus* (aus *dek-nus*; 'verehrt, verehrungswerth'? =) 'würdig, werth'.

Dek 'schmücken, verherrlichen'(?): *dec-us* 'Zierde, Schmuck, Schönheit', 'Auszeichnung, Ehre', *decor-âre* 'schmücken, verherrlichen', *dec-or* 'Anstand, Schicklichkeit, Liebreiz, stattliches Aussehen', *dec-et* 'es ziert, es kleidet, es lässt ansehnlich erscheinen, es ziemt'. — Gehört wohl zum vorausgehenden *dek* 'verehren, huldigen'.

Dok 'glauben, scheinen': Futur *δόξει* 'es wird scheinen, es wird gefallen' (Aesch. Agam. 415; Prom. 259), *δόξομεν* 'wir werden scheinen' (Pind. Nem. 4, 37); Aorist *ἔδοξα* 'ich glaubte' (Homer. hymn. Herm. 208), *ἔδοξαν* 'sie schienen' (Pind. Ol. 5, 16), passiv *δοχ-ϑείς* 'beschlossen' (bei Polyb.); Passivperfect *δέ-δοκται* 'es hat gefallen, es ist beschlossen' (Aesch. Schutzfl. 601), *δέ-δοκτο* 'es war beschlossen' (Herod. 5, 96); das Präsens tritt nur in abgeleiteter Form auf: *δοκ-έ-ω* 'ich glaube' (Ilias 7, 191), *δοκέ-εις* 'du scheinst' (Odyssee 5, 342 u. ö.), *δοκέ-ει* 'es scheint' (Ilias 6, 90 u. ö.), und daran schliessen sich weiter auch viele ausserpräsentische Formen: Futur *δοκή-σει* 'es wird scheinen' (Aesch. Prom. 386), Aorist *δόκησε* 'es schien' (Odyssee 10, 415; 20, 93), *ἐδόκησαν* 'sie schienen' (Pind. Ol. 13, 56), passiv *δοκηϑέν* 'geglaubtes, vermuthetes' (Eur. Alk. 1161 = Bakch. 1390), Perfect *δε-δόκηκεν* 'es hat gefallen' (Aesch. Eum. 309), passiv *δε-δόκηται* 'es ist beschlossen' (Pind. Nem. 5, 19); *ἀδόκητος* 'unvermuthet' (Hesiod Bruchst.), 'nicht vermuthend' (Pind. Nem. 7, 31); — *δόξα* (aus *δόκ-ια*?) 'Meinung, Erwartung' (Ilias 10, 324; Odyssee 11, 344), 'Erscheinung' (Eur. Rhes. 780), 'Ansehn, Ruhm, Ehre' (Herod. 5, 91); *δόκ-ος* 'Meinung' (aus Xenophanes angeführt), *δόκι-μος* 'ausgezeichnet, angesehen' (Aesch. Pers. 87). — Ob etwa zu altind. *danç*: *dánç-ati* oder *danç-âjati* 'er leuchtet'?

Dok 'lehren, unterweisen': Perfect *doc-uî* 'ich lehrte', Particip *doc-tus* 'gelehrt' mit der abgeleiteten Präsensform *doc-ê-re* 'lehren'; — *doc-tor* 'Lehrer', *doctr-îna* 'Unterweisung', 'Wissenschaft', *doc-ilis* 'gelehrig', *doc-umen* oder gewöhnlich *doc-umentum* 'Beweis, Lehre, Probe'. — Hängt wahrscheinlich eng zusammen mit *dagh*: *δι-δάσ-κειν* (aus *δι-δάχ-σκειν*) 'lehren'.

Dok: *δοκ-ός* 'Balken' (Ilias 17, 744 u. ö.).

Dik 'zeigen': im Griechischen in allen Verbalformen *δεικ-*, bei Herodot mehrfach *δεκ-*: Futur *δείξω* 'ich werde zeigen' (Odyssee 6, 194), *δέξειν* 'zeigen' (Herod. 4, 179), medial *ἐν-δείξομαι* 'ich will mich erklären, ich will mich aussprechen' (Ilias 19, 83); Aorist *ἔδειξεν* 'er zeigte' (Odyssee 10, 303 u. ö.), *δέξᾶς* 'zeigend' (Herod. 2, 30), passiv *δειχ-θεῖσα* 'gezeigt' (Eur. Schutzfl. 1209), *ἀπο-δεχ-θέν* 'aufgewiesen, ans Licht gegeben' (Herod. 1, 1); Perfect *δέ-δειχε* 'er hat gezeigt' (Komikerbruchst.), passiv *δέ-δεικ-ται* 'es ist gezeigt' (Soph. Bruchst.), *ἀπο-δέ-δεκται* 'es ist erwiesen, es ist festgesetzt' (Herod. 1, 136); Präsens *δεικ-νῦ́ς* 'zeigend' (Ilias 13, 244), *δεικ-νύ-ει* 'es zeigt' (Hesiod Werke 451), medial *δεικ-νύ-μενος* 'zeigend' (Ilias 23, 701); — *dîc-ere* ('mit Worten zeigen' =) 'sagen', Perfect *dixî* 'ich sagte', Particip *dic-tus* 'gesagt'; — goth. *ga-teih-an* 'anzeigen, verkündigen', neuhochd. *zeih-en* 'anschuldigen'; daneben mit besonderer Behandlung des innern Gutturals: das Nomen *taik-ns*, neuhochd. *Zeich-en*, und das abgeleitete Verb althochd. *zeig-ôn*, neuhochd. *zeig-en*; — altind. *diç*: *di-daish-ṭi* oder *diç-áti* 'er zeigt', 'er weist an, er weist zu', *dish-ṭá-* (aus *diç-tá-*) 'gewiesen', 'angewiesen, vorgezeichnet, festgesetzt, bestimmt'; *díç-* 'Richtung, Himmelsgegend', 'Andeutung, Hinweis', 'Vorschrift, Ordnung, Art und Weise', *diç-â-* 'Richtung, Himmelsgegend'; — *ἀπό-δειξις* (Eur. Hippol. 196), *ἀπό-δεξις* (Herod. 1, 1) 'Aufzeigung, Enthüllung, Darlegung', *δεῖγ-μα* (aus *δεῖκ-μα*) 'Probe, Beispiel, Beweis' (Eur. Schutzfl. 354), *δείκ-η-λον* ('mimische) Darstellung' (Herod. 2, 171); *δίκ-η* 'Sitte, Brauch, das Gebührende' (Odyssee 4, 691 u. ö.), 'Recht' (Ilias 16, 388 u. ö.), *δίκη-ν* 'nach Art und Weise, nach dem Beispiel' (Pind. Pyth. 2, 84), *δικασ-πόλος* (enthält gewiss nicht etwa ein unerwiesenes neutrales ***δίκας-*, sondern den Plural von *δίκη*, der auch sonst gern gebraucht ist, wie Odyssee 9, 215: *οὔτε δίκας ἐὺ Ϝειδότα* 'Rechtsordnungen nicht kennend') 'Rechtspfleger, Richter' (Ilias 1, 238; Odyssee 11, 186), *δίκα-ιος* 'gerecht' (Ilias 11, 832 u. ö.), *εὐ-δικίη* (von einem muthmasslichen **εὔ-δικος* 'wo das Recht in gutem Zustande ist') 'Rechtsordnung'

(Odyssee 19, 111), *δικαίω-ς* 'nach Sitte und Gebühr' (Odyssee 14, 90), *δικά-ζειν* 'Recht sprechen, richten' (Ilias 18, 506), *δικάζεσθαι* 'sich Recht sprechen lassen, vor Gericht streiten' (Odyssee 11, 545 u. ö.); — *causi-dicus* (= *causam dicens* 'für Jemandes Interesse sprechend' —) 'Rechtsanwalt', *jû-dex* (für *jûs-dix*; 'Recht sprechend' =) 'Richter', *in-dex* 'Anzeiger', *indicâre* 'anzeigen'; *dicâre* 'feierlich verkünden', 'weihen, widmen'; *dic-is* (Genetiv) *causâ* 'des Herkommens wegen, der Rechtsform wegen'.

Dik 'lernen, kennen lernen': Perfect *di-dic-î* 'ich lernte', Präsens *di-scere* (aus *dic-scere*) 'lernen'; daran schliesst sich *disc-i-pulus* 'Schüler' nebst *discipl-îna* 'Unterweisung, Lehre', 'Gelehrsamkeit, Wissenschaft'. — Schliesst sich vielleicht an das vorausgehende *dik* 'zeigen'.

Dik(?): *δίκ-τυον* 'Fischernetz' (Odyssee 22, 386).

Duk 'ziehen, führen': *dûc-ere* 'ziehen, führen' mit dem Perfect *duxî* 'ich zog, ich führte' und dem Particip *duc-tus* 'gezogen, geführt'; — goth. *tiuh-an*, neuhochd. *zieh-en*; — *duc-tus* 'das Ziehen, Zug', 'Führung, Leitung', *dux* 'Führer', *ê-duc-âre* 'erziehen, ernähren'.

Duk: *δεῦκ-ος* 'Süssigkeit' ('*γλεῦκος*' nach einer späten Angabe), *ἀ-δευκ-ής* 'freudlos, unerfreulich'(?) (Odyssee 4, 489; 6, 273; 10, 245); *ἐν-δυκ-έως* 'mit Lust(?), gern, sorgsam' (Ilias 23, 90; 24, 158 = 187; 438; Odyssee 7, 256; 10, 65; 450; 14, 62; 109; 337; 15, 305; 491; 543 = 17, 56; 111; 113; 19, 195 = 24; 272; 212; 290).

Derk 'sehen': Aorist *ἔ-δρακ-ον* 'ich erblickte' (Odyssee 10, 197), medial *ἐδερξάμην* 'ich sah' (bei Späteren), passive Form *ἐδέρχθης* 'du sahest' (Aesch. Prom. 546), *δρακ-είς* 'sehend' (Pind. Pyth. 2, 20; Nem. 7, 3); Medialfutur *δέρξομαι* 'ich werde sehen' (bei Späteren); Perfect *δέ-δορκε* ('er hat ins Auge gefasst' =) 'er sieht, er blickt' (Ilias 22, 95); Präsens nur medial *δέρκ-εσθαι* 'sehen' (Ilias 17, 675); — goth. abgeleitete Form *ga-tarh-jan* ('sehen lassen' =) 'bezeichnen, kund thun'; — altind. *darç*: Perfect *da-dárç-a* 'ich sah', passiver Aorist *á-darç-i* 'es wurde gesehen' (RV. 1, 136, 2 u. ö.); — *ἄ-δερκ-τος* 'nicht sehend' (Soph. Oed. Kol. 1200), *δέρξις* 'das Sehen' (bei Plut. angeführt); *δέργ-μα* (aus *δέρκ-μα*) 'Blick' (Aesch. Pers. 82); *δορκ-άς* (Herod. 7, 69), *δόρκ-η* (Eur. ras. Her. 376) oder *δόρξ* (bei Späteren) ('die blickende', das ist 'helle, leuchtende Augen habende' =) 'Gazelle, Reh'; *δορκ-άζειν* 'sehen' (bei Hesych); *δράκ-ων* 'Schlange' (eigentlich 'der blickende') (Ilias 2, 308 u. ö.).

Dulk (?): *dulc-is* 'süss', *dulc-êdo* 'Süssigkeit'; — *γλυκ-ύς* (aus *δλυκ-*?) 'süss' (Ilias 1, 598 u. ö.), *γλυκύ-θυμος* ('süssen' =) 'freundlichen, milden Sinnes' (Ilias 20, 467), *γλυκ-ερός* 'süss, angenehm' (Ilias 10, 4 u. ö.); *γλεῦκ-ος* ('Süssigkeit' =) 'Most, süsser Wein' (bei Späteren).

Djak (?) 'werfen': *δικ-* (aus *δjακ-*?): Aorist *ἔ-δικ-ε* 'er warf' (Pind. Ol. 11, 72); — *jac-* (aus *djak-*?): Perfect *jêc-î* 'ich warf', Particip *jac-tus* 'geworfen', Präsens *jac-iô* 'ich werfe', *jac-ere* 'werfen'; — *jac-tûra* 'das (über Bord) Werfen, Einbusse, Verlust', *jac-târe* 'werfen', 'mündlich hinwerfen, vorbringen', 'prahlen', *jac-ulum* 'Wurfspiess', *ob-jex* ('der vorgeworfene' =) 'Querbalken, Riegel'; *am-icîre* (wohl aus *amb-jicîre*) 'umwerfen, umnehmen' (von Kleidungsstücken) mit Particip *am-ictus* 'umkleidet' und Perfect *am-icuî* oder *amixî* 'ich warf um, ich umkleidete'; *am-ictus* 'Umwurf, Gewand'; *jac-êre* (? 'geworfen sein' =) 'liegen'.

Djôk (?), ***djâk*** (?) 'eilen', causal 'eilen machen, treiben': Präsens *διωκ-έμεν* 'treiben, verfolgen' (Ilias 5, 223 u. ö.), Futur *διώξω* 'ich werde verfolgen' (Pind. Ol. 3, 45), medial *διώξομαι* 'ich werde verfolgen' (Arist. Ritter 368), Aorist *ἐδίωξε* 'er verfolgte' (Herod. 5, 92, ε), passiv *διωχ-θείς* 'verfolgt' (Herod. 5, 73), Perfect *δε-δίωχε* 'er hat verfolgt' (bei Hyperid.); — *δίωγ-μα* 'Verfolgung' (Aesch. Eum. 138), *δίωξις* 'Verfolgung' (Thuk. 8, 102); — *διάκ-τορος* 'der Eilende' (?) (Ilias 2, 103 u. ö. Beiname des Hermes); *διάκ-ονος* ('der Eilende, Geschäftige'? =) 'Diener' (Soph. Phil. 497). — Hängt wohl eng zusammen mit *dî* 'fliegen, eilen': *δί-ε-σθαι* 'verscheuchen, vertreiben' (Seite 642).

Drak 'fassen': Futur *δράξομαι* 'ich werde fassen' (in der Anthol.), Aorist *ἐ-δραξάμην* 'ich fasste' (bei Kallim.), Perfect *δε-δραγ-μένος* 'gefasst habend, haltend' (Ilias 13, 393 = 16, 486), Präsens *δρασσόμενος* (aus *δρακ-jό-*) 'fassend' (Herod. 3, 13); — *δράγ-μα* ('Gefasstes' =) 'Handvoll, Garbe' (Ilias 11, 69; 18, 552), *δραγμεύειν* 'zu Garben sammeln' (Ilias 18, 555), *δράκ-α* (Accusativ) 'Handvoll' (Batrach. 237).

Ghrik 'reiben': Particip *fric-tus* 'gerieben' (Plaut. Bacch. 767) neben der abgeleiteten Präsensform *fric-âre* 'reiben' mit dem Perfect *fric-uî* 'ich rieb'. — Enthält wohl altes nominalbildendes *k* und wird zusammenhängen mit *ghars* 'reiben' (Seite 791).

Bhak 'zusammenbinden' (?): *φάκ-ελος* 'Bündel' (Herod. 4, 62; 67). — Dazu (nach Fick) *fax* 'Fackel' (eigentlich 'Bündel'?) und auch wohl *fascis* (aus *fak-scis*?) 'Bund, Bündel, Ruthenbündel'.

Bhak 'glänzen'(?): reduplicirte Form παι-φάσσουσα (aus -φακj-?) 'hin und her blitzend(?), sich rasch hin und her bewegend' (Ilias 2, 450), ἐκ-παιφάσσειν 'hervorstürmen'(?) (Ilias 5, 803).

Bhak: φακ-ός 'Linse' (bei Hippokr.), 'linsenförmiges Gefäss' (bei Hippokr.), φακῆ (aus φακέα) 'Linsengericht' (Arist. Wespen 812).

Bhak: *fac-iês* 'äussere Erscheinung, Ansehen', 'Angesicht', *super-ficiês* 'Oberfläche'. — Ob dazu auch *fac-ê-tus* 'wohlgestaltet, fein, anmuthig'?

Bhok: *foc-us* 'Feuerstätte, Heerd', *foc-ilâre* 'erwärmen, erquicken, beleben', enthält wohl eher nominalsuffixales *k*.

Bhôk(?): φώκ-η 'Robbe, Seehund' (Odyssee 4, 404 u. ö.); φώκ-αινα 'Braunfisch' (bei Aristot.).

Bhûk(?): φῦκ-ος 'Tang, Seegras' (Ilias 9, 7), φῦκ-ίον 'Seetang' (bei Aristot.), φυκιό-Ϝεις 'voll Seegras' (Ilias 23, 693); — *fûc-us* 'an Meeresklippen wachsende rothfärbende Steinflechte, Purpurfarbe, Schminke' (wohl entlehnt), *fûcâre* 'färben, schminken'.

Bhisk(?): *fisc-us* 'geflochtener Korb', 'Geldkorb, Casse, Staatscasse'.

Bhurk(?): *furc-a* 'zweizinkige Gabel', 'gabelförmiges Gestell, Galgen'. — Enthält vielleicht nominalsuffixales *k*.

Bhalk, bhlek 'biegen, krümmen'(?): *falx* 'Sichel, sichelförmiges Werkzeug'. — Ob dazu *falc-ô* 'Falke'? — φάλκ-ης 'Schiffsrippe' (bei Pollux); — ob dazu φολκ-ός 'krummbeinig'(?) (nur Ilias 2, 217 als Bezeichnung des Thersites)? — *flec-t-ere* 'biegen, krümmen, ablenken' mit Perfect *flexî* 'ich bog' und Particip *flexus* (aus *flect-tus*) 'gebogen'.

Bhark, bhrak 'einschliessen, stopfen': Perfect *far-sî* (aus *farc-sî*) 'ich stopfte, ich stopfte voll, ich füllte an' und Particip *far-tus* (aus *farc-tus*, das noch daneben begegnet) 'gestopft, vollgestopft, angefüllt' mit der abgeleiteten Präsensform *farc-îre* 'stopfen, vollstopfen, anfüllen'; *re-fer-tus* 'gedrängt voll, reich'; — *far-tor* 'Wurstmacher', *farcî-men* 'Wurst'; — Aorist φρά̄ξε 'er umzäunte, er umschloss' (Od. 5, 256), φρά̄ξαντες 'zusammenschliessend, drängend' (Ilias 13, 130), medial φρά̄ξαντο 'umschlossen' (Ilias 15, 566), passiv φραχ-θείς 'umschlossen' (Ilias 17, 268), ἐφράγ-η 'es wurde eingeschlossen' (bei Späteren); Passivperfect πέ-φρακ-ται 'es ist eingeschlossen' (Eur. Phoen. 733), πεφραγμένος 'eingeschlossen' (Herod. 5, 34); Präsens φράσσειν (aus φράκ-jειν) einschliessen' (bei Hippokr.), φράττειν 'einschliessen' (Xen. Jagd 2, 9), φράγ-νῦμι

'ich schliesse ein' (bei Späteren); *φρακ-τός* 'umzäunt, verwahrt' (bei Oppian), *δρύ-φακτος* oder *δρύ-φακτον* (aus *-φρακ-το-*) 'Holzverschlag, Umfriedigung' (Arist. Ritter 675), *φραγ-μός* 'Einschliessung, Verschluss' (Soph. Kön. Oed. 1387), 'Befestigung, Schutzwand, Wall' (Herod. 7, 36; 142); — *freq-vens* 'gedrängt voll, zahlreich versammelt', 'oft sich einfindend'. — Wird aus *bhargh* entstanden sein und ist im Grunde das selbe mit goth. *bairg-an* 'bewahren', neuhochd. *berg-en*.

Bhrak 'zergehen, sich auflösen': *frac-escere* 'überreif werden, moll werden', *frac-idus* 'überreif, sehr weich'; *frac-ês* (Mehrzahl; der Singular *frax* wird vereinzelt auch angeführt) 'Oliventrester, Oelhefen'. — Vielleicht zu altind. *bhranç*: *bhránç-atai* 'es fällt, es entfällt', 'es verschwindet, es vergeht', *bhranç-a-* 'Fall, Verfall', 'das Zunichtewerden'.

Bhrîk 'sich sträuben, emporstarren': Aorist *ἔ-φριξεν* 'er starrte' (Il. 13, 339), *φρίξᾱς* 'sich sträubend' (Od. 19, 446); Perfect *πε-φρῑκ-ᾱσι* 'sie sind starr, sie schaudern, sie fürchten' (Ilias 11, 383; 24, 775), *πε-φρῑκ-υῖαι* 'starrend' (Il. 4, 282; 7, 62); Präsens *φρῑσσει* (aus *φρῑκ-jει*) 'er sträubt sich' (Ilias 13, 473), *φρίσσουσιν* 'sie starren' ('von Aehren' Ilias 23, 599); — *φρικ-τός* 'schauderhaft, schrecklich' (in der Anthol.), *φρῑξ* 'das Rauhwerden, Wellengekräusel' (Ilias 7, 63; 21, 126; 23, 692; Odyssee 4, 402), *φρῑκ-η* 'Unebenheit, Rauhheit' (des unruhigen Meeres, bei Späteren), 'Schauder, Fieberfrost' (bei Hippokr.), 'Furcht' (Eur. Phoen. 1285); — *frîg-êre* (aus *frîc-êre*? oder liegt ein altes *bhrîgh*, vielleicht ursprünglich *bhergh*, zu Grunde?) 'vor Kälte starren, kalt sein', *frîg-idus* 'kalt'.

Dhak 'machen': *fac-iô* 'ich mache' mit Perfect *fêc-î* 'ich machte' und Particip *fac-tus* 'gemacht'; — *fac-inus* 'That', 'böse That', *fac-ilis* 'thunlich, leicht'; — *pro-fic-iscî* ('sich vorwärts machen' =) 'aufbrechen, reisen' mit Particip *pro-fec-tus* 'der aufgebrochen oder ausgegangen ist'. — Schliesst sich an *dhâ*, *dhê* 'setzen, legen', 'machen' (Seite 615).

Dhesk (?): *θέσκ-ελος* 'wunderbar, ausserordentlich' (*Ϝέργα* 'Werke' Ilias 3, 130; Odyssee 11, 374; 610; Hesiod Schild 34), *θέσκ-ελον* 'ausserordentlich, sehr' (Ilias 23, 107).

Dhork (?) 'fest sein': *for-tis* (alt *forc-tis* oder auch *forc-tus*) 'tapfer, stark, tüchtig' = altind. *dṛḍhá-* (aus *darh-tá-*, ursprünglich *dhargh-tá-*) 'fest, nicht wankend, Widerstand leistend', Particip zu altind. *darh* (aus *dargh*, ursprünglich *dhargh*): *dṛ́nh-atai* 'er steht fest, er ist fest', *dṛ́nh-ati* 'er macht fest, er befestigt, er macht dauerhaft'.

Dhulk (oder ***dholk***?) 'fest machen, stützen': Perfect *ful-sî* (aus *fulc-sî*) 'ich stützte' und Particip *ful-tus* (aus *fulc-tus*) 'gestützt' mit der abgeleiteten Präsensform *fulc-îre* 'stützen, befestigen', 'unterstützen, stärken'; — *ful-tûra* 'Stütze, Stärkung', *fulcî-men* 'Stütze, Pfeiler', *fulc-rum* 'Bettstütze', 'Bett, Sopha'. — Hängt eng mit dem vorausgehenden *dhork*(?) 'fest sein' zusammen und schliesst sich also auch an altind. *darh* (aus *dhargh*): *dṛnh-atai* 'er ist fest', *dṛnh-ati* 'er macht fest'.

Sak 'einschliessen, absperren'(?), 'fest machen'(?): Perfect *sa-n-xî* 'ich machte unverletzlich, ich bekräftigte, ich bestätigte', 'ich verbot' und Particip *sa-n-c-tus* 'unverbrüchlich gemacht, unverletzlich, heilig' mit der abgeleiteten Präsensform *sa-n-cîre* 'unverbrüchlich machen, fest setzen, bekräftigen, bestätigen', 'verbieten'; — *sanc-tiô* 'Verordnung, Strafgesetz', *sanc-ti-mônia* 'Heiligkeit, unbescholtener Wandel'; *sac-er* 'heilig', 'verflucht' (eigentlich 'abgeschlossen, abgesperrt'?), *sacer-dôs* 'Priester' (eigentlich 'Heiliges gebend'?), *sacrâ-re* 'unverletzlich machen', 'widmen, weihen'; — *σηκ-ός* 'Hürde, Stall' (Ilias 18, 589 u. ö.), *σηκο-κόρος* 'den Stall fegend, Stallknecht' (Odyssee 17, 224), *σηκά-ζειν* 'einschliessen, einsperren' (Ilias 8, 131).

Sek 'schneiden': Perfect *sec-uî* 'ich schnitt' und Particip *sec-tus* 'geschnitten' mit der abgeleiteten Präsensform *sec-âre* 'schneiden, abschneiden'; — *sec-tiô* 'das Schneiden', 'Zerstückelung, Güter-Aufkauf und -Versteigerung'; *fêni-sex* 'Heumäher', *sec-espita* 'Opfermesser', *sec-ûris* 'Axt'; *seg-men* (aus *sec-men*) 'Schnitzel, Stückchen', *seg-mentum* 'Stückchen, Goldbesatz'; — neuhochd. *Säge*, althochd. *seg-a*; neuhochd. *Sense*, althochd. *seg-ansa*. — Kaum hieher auch *sagitta* (aus *sac-*?) 'Pfeil' und *sîc-a* 'Dolch'.

Sek 'zeugen'(?): *sec-us* 'Geschlecht', *sexus* (aus *sec-tus*?) 'Geschlecht'.

Sekv 'geleiten, nachfolgen': Präsens *ἕπ-εσθαι* 'folgen' (Ilias 4, 430 u. ö.), *εἵπετο* (aus *ἐσέπ-*) 'es folgte' (Ilias 2, 675 u. ö.), *ἕπετο* 'es folgte' (Ilias 11, 165 u. ö.); Futur *ἕψομαι* 'ich werde folgen' (Ilias 10, 108); der Aorist zeigt in vielen Formen alte Reduplication: *ἕσπετο* (aus *σέ-σπ-ετο*) 'es folgte' (Ilias 3, 376 u. ö.; Pindar Ol. 6, 72), *ἑσπόμεθα* 'wir folgten' (Ilias 1, 158 u. ö.), *ἑσπέσθην* 'die beiden folgten' (Ilias 3, 239), schwerlich aber haben Bekker und Nauck in ihren Homerausgaben darin Recht, dass sie die Reduplicationssilbe *ἑ-*, die doch nichts mit dem Augment zu schaffen hat, nur in den indicativischen Formen schreiben und alle

nicht indicativischen Formen des ἑ- entkleiden, wie das conjunctivische σπῶνται 'sie folgen' (Odyssee 12, 349 gegen das ἕσπωνται der Ueberlieferung; Pind. Ol. 8, 11 hat das singularische ἕσπηται 'es folgt') und das optativische σποίμην 'ich folge' (Odyssee 19, 579 = 21, 77, wo die Ueberlieferung ἑσποίμην bietet); nicht reduplicirtes σπέσθαι 'folgen' verlangt der Vers nur Odyssee 22, 324; — *seqv-ī* 'folgen, begleiten' mit dem Particip *secū-tus* 'der gefolgt ist'; — altind. *sac*: *sác-atai* 'er geleitet, er folgt'; — zugehörige Activformen bietet das Lateinische nicht, wohl aber ausser dem Altindischen, wie im reduplicirten *si-shak-ti* 'es folgt' (RV. 1, 56, 4), und zum Beispiel dem Littauischen in *sék-ti* 'folgen', das Griechische: Präsens ἕπουσι 'sie sind beschäftigt' (Ilias 15, 555), δι-έπουσι 'sie besorgen, sie verrichten' (Ilias 1, 166), δι-είπομεν (aus -σσέπ-) 'wir besorgten, wir verrichteten' (Ilias 11, 706); Futur ἐφ-έψεις 'du wirst erreichen' (Ilias 21, 588); Aorist ἐπ-έσπον 'ich erreichte' (Odyssee 11, 196), ἐπι-σπεῖν 'erreichen' (Ilias 7, 52 u. ö.), μετα-σπών 'nacheilend' (Ilias 17, 190; Odyssee 14, 33); dazu das passivische περι-έφθησαν 'sie wurden behandelt' (Herod. 6, 15; 8, 27); — ἐπ-έτης 'Begleiter' (Pind. Pyth. 5, 4); ὅπ-λον 'Geräth, Handwerkszeug' (Ilias 18, 409 u. ö.), 'Schiffsgeräth' (Odyssee 2, 423 u. ö.), 'Kriegsgeräth' (Ilias 10, 254 u. ö.), ὁπλίζειν 'zubereiten' (Ilias 11, 641 u. ö.), 'anschirren, ausrüsten' (Ilias 24, 190; Od. 17, 288), ὁπλίζεσθαι 'sich rüsten' (Ilias 8, 55 u. ö.), ὁπλέειν 'anschirren' (Odyssee 6, 73), ὅπλεσθαι 'zubereiten' (auffällig verkürzte abgeleitete Verbalform Ilias 19, 172 und 23, 159, oder ist zu lesen ὁπλεῖσθαι?); — *sec-undus* 'nachfolgend, der zweite', 'begünstigend, günstig', *sec-tārī* 'immer nachfolgen, nachlaufen', *seqv-ester* 'vermittelnd, Mittelsperson', *ad-sec-la* 'Nachgänger, Anhänger'; — hieher wohl auch *soc-ius* 'Genosse', altind. *sákhi-* 'Freund, Genoss' mit dem Nominativ *sákhā*. — Ob hieher aber auch ὁπ-λό-τερος 'jünger' (eigentlich 'nachfolgend'?) (Ilias 2, 707 u. ö.) und ὁπ-λό-τατος 'der jüngste' (Ilias 7, 58 u. ö.)?

Sekv 'sagen': ἐπ- fast nur in Verbindung mit ἐν oder ἐνί 'in': Präsens ἐν-έποιμι 'ich möchte sagen' (Odyssee 17, 561), ἐν-έπων 'sprechend' (Ilias 11, 643 u. ö.), ἔνν-επε (aus ἔν-σεπε) 'sage an, verkünde' (Ilias 2, 761; Odyssee 1, 1; in vergleichbaren Fällen bietet der homerische Text sonst nicht ἐνν-, sondern nur εἰν-, wie in εἰν-άλιος 'in oder auf dem Meere befindlich' Odyssee 4, 443; 5, 67; 15, 479, und εἰν-όδιος 'auf dem Wege befindlich' Ilias 16, 260), ἔνν-επε 'sie sagte' (Ilias 8, 412), ἐνν-έπω 'ich

verkünde' (Aesch. Agam. 247; Soph. El. 1367); Aorist *ἔνι-σπε* 'er sagte' (Ilias 2, 80; 6, 438 u. ö.), *ἔνι-σπες* 'du sagtest' (Ilias 24, 388), *ἐνι-σπέμεν* 'verkünden' (Odyssee 3, 93 = 4, 323), *ἔνι-σπε* 'sage' (Odyssee 4, 642; an den übrigen Stellen, nämlich Ilias 11, 186; 14, 470; Odyssee 3, 101 = 4, 331; 3, 247; 4, 314; 11, 492; 12, 112; 14, 185; 22, 166 und 23, 35, haben die Ausgaben dafür ungut *ἐνί-σπες*); das imperativische *ἔ-σπετε* 'verkündet' (Ilias 2, 484 = 11, 218 = 14, 508 = 16, 112) lautete vielleicht ursprünglich *ἔν-σπετε*, da es kaum reduplicirt (aus *σέ-σπετε*?) sein wird; Futur *ἐνι-σπήσω* 'ich werde sagen' (Odyssee 5, 98), daneben die auffälligen Formen *ἐν-ίψω* 'ich werde sagen' (Odyssee 2, 137) und *ἐν-ίψει* 'er wird sagen' (Ilias 7, 447; Odyssee 11, 148), die nebst dem präsentischen *ἐν-ίπτων* 'ankündigend' (Pind. Pyth. 4, 201) vielleicht gar nicht hieher gehören, möglicher Weise auf Verwechslung mit *ἐνίπτειν* 'anfahren, tadeln' beruhen; — *in-seqv-e* oder *in-sec-e* 'erzähle, verkünde' (bei Ennius), *in-seqv-is* 'du erzählst' (bei Paulus angeführt); Perfect *in-sexit* 'er sagte' (bei Paulus angeführt); *in-sec-tio* 'Erzählung' (bei Gellius angeführt); — neuhochd. *sag-en*, althochd. *sag-ên* oder auch *seg-jan* 'sagen'; litt. *sak-ýti* 'sagen'; — *ἄ-σπε-τος* 'unsäglich, unermesslich' (Ilias 2, 456 u. ö.); *ἐν-οπή* 'Stimme', 'Schall', 'Geschrei' (Ilias 3, 2; 10, 13 u. ö.); — *sig-num* (aus *sec-num* 'das Gesagte'? =) 'Zeichen'.

Sik 'ausgiessen, befeuchten': altind. *sic*: *sincáti* oder *sincátai* 'er begiesst, er giesst aus'; — althochd. *sîh-an*, neuhochd. *seih-en* 'Flüssigkeit durchlaufen lassen'; — *ἰκ-μάς* 'Feuchtigkeit, Nässe' (Ilias 17, 392), *ἰκ-μαίνειν* 'befeuchten, benetzen' (bei Späteren).

Sik 'trocken werden': altbaktr. *hic*: Imperfectconjunctiv des Causales *haêcajât* 'er machte trocken'; *hik-u* 'trocken'; — lat. *sicc-us* 'trocken', *siccâ-re* 'trocken machen', 'austrinken, ausleeren'; — dazu auch: altbaktr. *hisku* 'trocken', — und *ἰσχαλέος* (aus *σισκα-λ.*) 'trocken' (Odyssee 19, 233), *ἰσχάς* 'getrocknete Feige' (Arist. Ritter 755), *ἰσχ-νός* 'trocken', 'schmächtig, dünn' (Arist. Plut. 561), *ἰσχ-ναίνειν* 'trocken machen' (Herod. 3, 24; Aesch. Eum. 267).

Sûk (?): *sûc-us* 'Saft', *sûc-idus* 'saftig, frisch', *sûc-inum* ('aus Saft = Harz entstanden' =) 'Bernstein'; — hieher (nach Fick) vielleicht *οἰ-σύπ-η* oder *οἴ-συπ-ος* 'Schafwollsaft, Wollschweiss'. — Ob dazu lett. *svakkas* 'Harz'?

Sûk (?): *σῦκ-ον* 'Feige' (Odyssee 7, 121), *συκ-ῆ* (aus *συκέη*) 'Feigenbaum' (Odyssee 7, 116 = 11, 590; 24, 246; 341). — Man vermuthet ziemlich allgemein Zusammenhang mit *fîc-us* (aus *sfîc-us*?)

'Feige', 'Feigenbaum' und mit altbulg. *smok-y* und goth. *smakka* 'Feige', der doch noch nicht ausreichend wahrscheinlich gemacht ist.

Sark: σάρξ 'Fleisch' (Ilias 8, 380 u. ö.; oft in der Mehrzahl gebraucht), äol. σύρξ; σαρκ-άζειν 'mit zusammengedrückten Lippen abreissen' (Arist. Fried. 482 und bei Hippokr.).

Sarkv 'zusammennähen': Perfect *sar-sî* (aus *sarc-sî*) 'ich flickte, ich stellte wieder her' und Particip *sar-tus* (aus *sarc-tus*) 'geflickt, wiederhergestellt, in gutem Stande' mit der abgeleiteten Präsensform *sarc-îre* 'flicken, ausbessern, wiederherstellen'; *sar-tor* 'Flickschneider', *sarc-ina* 'Bündel, Bürde'; — ῥαπ- (aus *srakv*) und ῥαφ- 'nähen, zusammenfügen': Aorist ῥάψε 'er fügte zusammen' (Ilias 12, 296), ῥάψαι 'anzetteln' (Ilias 18, 367), passiv ἐν-ερράφη 'er wurde eingenäht' (Eur. Bakch. 286); Passivperfect ἐρ-ράφθαι 'genäht sein' (Eur. Bakch. 243), ἐρραμμένος 'genäht' (Arist. Ekkl. 24); Präsens ῥαπτέμεν (aus ῥαπ-jέμεν) 'anzetteln, planen' (Odyssee 16, 423), ἐράπτομεν 'wir zettelten an, wir planten' (Odyssee 16, 379); — ῥαπ-τός 'genäht, geflickt' (Odyssee 24, 228; 229), 'zusammengefügt, verfasst' (Pind. Nem. 2, 2 von epischen Gedichten); ῥαψ-ῳδός 'Gesang vortragend, Sänger' (Herod. 5, 67; damit zu vergleichen ῥάψαντες ἀοιδήν 'Gesang ausübend, Gesang vortragend' Hesiod Bruchst. 227), ῥαψῳδίᾱ 'Gesangsvortrag' (bei Plato); ῥαφή 'Naht' (Odyssee 22, 186), ἐυ-ρραφής 'gut genäht' (Odyssee 2, 354 und 380), κακο-ρραφίη 'Anzettelung von Bösem, Arglist' (Ilias 15, 16 u. ö.).

Serk(?) 'einschliessen': ἕρκ-ος (aus σέρκ-?) 'Einfriedigung, Zaun, Gehöft' (Ilias 5, 90 u. ö.), 'Schlinge' (Odyssee 22, 469), 'Schutz, Abwehr' (Ilias 1, 284 u. ö.); ἐυ-ερκής 'wohlumschlossen, wohlverwahrt' (Ilias 9, 472 u. ö.), ἑρκίον 'Umfriedigung' (Ilias 9, 476; Odyssee 18, 102), ἑρκεῖος 'zum Hofe gehörig' (Odyssee 22, 335); πολι-ορκεῖν 'eine Stadt einschliessen, belagern', 'bedrängen' (Herod. 5, 34).

Solk 'reissen'(?): *sulc-us* 'Furche'; — dazu wohl auch ὁλκ-ός (aus σολκ-) 'Furche' (Apoll. Rhod. 3, 413).

Spek 'schauen, spähen': σκεπ- (aus σπεκ-) nur in medialen und vereinzelt passivischen Formen gebraucht: Aorist σκεψάμενος 'sehend, schauend' (Odyssee 12, 247), passiv σκεφθῆναι 'beobachtet werden' (bei Hippokr.), Perfect ἐ-σκεμ-μένος 'sehend' (Eur. Herakl. 147), 'erwogen, vorbereitet' (Thuk. 7, 62), Präsens σκέπτεο (aus σκέπjεο) 'sieh' (Ilias 17, 562), σκέπτετο 'er schaute' (Ilias 16, 361); — *spec-iô* 'ich sehe', alt und selten einfach, aber häufig in

Zusammensetzungen gebraucht, wie *con-spic-iô* 'ich schaue, ich erblicke' mit Perfect *con- spexî* 'ich erblickte' und Particip *con-spec-tus* 'erblickt'; — neuhochd. *spâh-en*, althochd. *speh-ôn*, abgeleitet von althochd. *speh-a* 'das scharfe Sehen, Kundschaftung'; — altind. Aorist *á-spash-ṭa* (aus *á-spaç-ta*) 'er schaute' (RV. 1, 10, 2), Perfect *pa-spaç-ḗ* 'er schaute' (RV. 1, 22, 19; 128, 4), Particip *spash-ṭá-* (aus *spaç-tá-*) 'gesehen, deutlich, offenbar', Präsens *páç-jati* (aus *spaç-*) 'er schaut, er betrachtet' (sehr geläufige Form); *spáç-* 'Späher' (RV. 1, 25, 13); — *περί-σκεπ-τος* 'ringsherum sichtbar' (Odyssee 1, 426; 14, 6 und 10, 211 = 253 von *χῶρος* 'Oertlichkeit'), *ἀ-σκέπτως* 'unbedachtsam' (Thuk. 6, 21), *σκοπ-ός* 'Späher, Wächter, Aufseher' (Ilias 2, 792 u. ö.), 'Ziel, Absicht' (Odyssee 22, 6; 11, 344), *ἄ-σκοπος* 'unvorsichtig, unbedachtsam' (Ilias 24, 157 = 186), *εὔ-σκοπος* 'scharf blickend' (Ilias 24, 24; 109; Odyssee 1, 38; 7, 137), 'gut zielend, gut treffend' (Odyssee 11, 198), *ἐπί-σκοπος* 'Späher, Kundschafter', 'Aufseher, Bewahrer' (Ilias 10, 38; 24, 729 u. ö.), *ἀλαϝο-σκοπίη* ('Blind-sehen' =) 'Unachtsamkeit' (Ilias 10, 515 u. ö.); *σκοπ-ιή* 'das Spähen' (Odyssee 8, 302), 'Anhöhe' (auf der man ausschauen kann) (Ilias 4, 275 u. ö.), *σκοπιάζειν* 'spähen' (Ilias 10, 40 u. ö.), *δια-σκοπιᾶσθαι* 'erspähen' (Ilias 10, 388; 17, 252); *σκόπ-ελος* 'Fels' (Ilias 2, 396 u. ö.); *σκώψ* ('grell blickend' =) 'Eule' (Odyssee 5, 66); — *au-spex* 'Vogelschauer, Weissager', *spec-tus* 'Blick' (Pacuv. trag. 147), *spec-trum* 'Vorstellung', *spec-târe* 'anschauen', *spec-ulum* 'Spiegel', *spec-ula* 'Anhöhe', *spec-imen* 'Probe, Beispiel', *spec-iês* 'Anblick, Ansehen, Erscheinung, Gestalt'.

Spek: *spec-us* 'Grotte', 'Abzugsgraben' — enthält möglicher Weise nominalsuffixales *k*, in welchem Fall es sich wohl an *spâ* 'sich ausdehnen' (Seite 619) anschliessen würde.

Spîk 'stechen, spitzig sein'(?): *spîc-a* oder auch *spîcum* und *spîcus* 'Aehre', *spîc-ulum* 'Spitze, Stachel'; *spî-na* (aus *spic-na*?) 'Dorn', *spînus* 'Schlehdorn'.

Σφᾱκ: *σφήξ* (Ilias 12, 167; 16, 259), dorisch *σφᾱ́ξ* 'Wespe'; *σφηκοῦν* ('wespenähnlich) zusammenschnüren': Passivperfect *ἐ-σφή-κω-ντο* 'sie waren zusammengeschnürt' (Ilias 17, 52).

Sterk: *sterc-us* 'Koth, Mist', *stercor-âre* 'mit Mist versehen, düngen'. — Ob möglicher Weise aus *skert* und zu *σκῶρ* 'Koth, Dreck' (Arist. Frösche 146; Plut. 305), neben dem wie zum Beispiel in der Zusammensetzung *σκατο-φάγος* 'Koth fressend' (Arist. Plut. 706), die Grundform *σκάτ-* (aus *σκαρτ-*?) erscheint?

Smîk 'zerreiben, klein machen'(?): σμῑκ-ρός 'klein' (Ilias 17, 757; Pind. Pyth. 3, 107; Aesch. Schutzfl. 858; Herod. 1, 5), dafür μικ-ρός (Ilias 5, 801 und Odyssee 3, 296, wo aber wohl auch zu lesen ist σμ-; Theogn. 254; Hesiod Bruchst. 169, 2; Soph. Oed. Kol. 443) und böot. μικ-κός (bei Arist. Acharn. 909); — *mîc-a* 'Krümchen'. — Enthält wohl ursprünglich nominalsuffixales *k*.

Srak 'schlagen, stossen, niederwerfen': Futur ξυρ-ράξουσι 'sie werden zusammenstossen' (Thuk. 8, 96); Aorist ἐπι-ρράξᾱσα 'hereinbrechend' (Soph. Oed. Kol. 1503), passiv κατ-ε-ρράχθη 'es wurde zurückgeschlagen, es wurde zurückgedrängt' (Thuk, 7, 6); Präsens ῥάσσειν (aus σράκ-jειν) 'schlagen, niederwerfen' (bei Späteren); — κατα-ρράκτης 'herabstürzend' (bei Strabo vom Platzregen), 'hinabführend' (Soph. Oed. Kol. 1590 von einem Wege), 'Wasserfall' (bei Späteren), 'Fallthür' (bei Späteren); (ein Vogel) (Arist. Vögel 886); — goth. *slah-an*, neuhochd. *schlag-en*.

Svek(?): Ϝεκ-υρός (aus σϜεκ-) 'Schwiegervater' (Ilias 3, 172; 24, 770), Ϝεκ-υρή 'Schwiegermutter' (Ilias 22, 451; 24, 770); — *soc-er* (aus *svoc-*) 'Schwiegervater', *soc-rus* 'Schwiegermutter'; — goth. *svaih-ra*, neuhochd. *Schwäh-er* 'Schwiegervater', goth. *svaih-rô*, neuhochd. *Schwieg-er* 'Schwiegermutter'; — altind. *çváç-ura-* (für *sváç-*) 'Schwiegervater', *çvaç-rû́-* (für *svaç-*) 'Schwiegermutter'. — Ob der Pronominalstamm *sva-* 'sein, eigen' (Seite 592) zu Grunde liegt, wie gemeiniglich angenommen wird?

Svêk 'schwach sein, gering sein'(?): Ϝῆκ-α (aus σϜῆκ-) 'schwach, sanft, langsam, ein Wenig' (Ilias 3, 155; 7, 269 = Od. 9, 538; Ilias 18, 596; 20, 440; 23, 336; 24, 508; Odyssee 17, 254; 18, 92; 20, 301); Comparativ ἥσσων (aus σϜηκ-ίων) 'schwächer, geringer' (Ilias 16, 722; 23, 322; 858; Odyssee. 15, 365), dafür ἕσσων bei Herodot (so 8, 113; 9, 111); Ϝήκ-ιστος 'der schwächste, der unfähigste' (Ilias 23, 531); — *sêc-ius* (aus *svêc-*) 'weniger', 'anders, nicht so', 'minder gut' (bei den Alten oft wenig gut *sêtius* geschrieben). — Möglicher Weise zu neuhochd. *schwach*, mittelhochd. *swach*.

Nak 'erreichen': Particip *nac-tus* oder auch *na-n-c-tus* 'der erreicht oder erlangt hat' mit der Präsensform *na-n-c-isci* 'erreichen, erlangen'; — altind. *naç*: *náç-ati* oder medial *náç-atai* 'er erreicht, er erlangt', Aoristform *nánç-i* 'er erreichte' (RV. 6, 51, 12); — goth. Perfect *ga-nah* ('es hat erreicht, es hat hingereicht' =) 'es genügt', *bi-nah* 'es ist erlaubt' (Kor. 1, 10, 23 und 2, 12, 1); dazu *ga-nôh-s*, neuhochd. *ge-nug*; — ἐ-νεκ: δορϜ-ηνεκ-ές ('mit

dem Speer erreicht' ==) 'einen Speerwurf weit' (Ilias 10, 357), *κεντρ-ηνεκ-ής* 'mit dem Stachel erreicht, angespornt' (Ilias 5, 752 = 8, 396), *ποδ-ηνεκής* 'bis auf die Füsse reichend' (Ilias 10, 24 = 178; 15, 646), *δι-ηνεκής* 'weithin reichend, lang' (Ilias 7, 321; 12, 134; 297; Odyssee 13, 195; 14, 437; 18, 375), *δι-ηνεκέως* 'ausführlich, genau' (Odyssee 4, 836; 7, 241; 12, 56); *ἠνεκής* 'sich ausdehnend, fortlaufend' (bei Späteren). — Ob hieher etwa auch *ἐπ-ηγκενίδες* (aus *-ηνεκ-*?, 'hinüberreichende'? ==) 'Jochbalken oder Bretter(?) am Schiff' (Odyssee 5, 253)?

Nak(?) 'festdrücken': Aorist *ἔ-ναξε* 'er drückte fest' (Odyssee 21, 122), Passivperfect *νέ-νακ-το* 'es war gestopft, es war angefüllt' (bei Josephus); Präsens *νάσσω* (aus *νάκ-jω*) 'ich drücke fest, ich stopfe, ich bepacke' (bei Späteren), attisch *ἔ-ναττον* 'sie stopften, sie packten ein' (Athen. 130, 5 aus Hippolochos angeführt); — *νακ-τά* (Mehrzahl) ('Gedrücktes, Gestopftes' ==) 'Filz' (bei Hesych.). — Zu vergleichen *nas* 'drücken' (Seite 797).

Nak: *νάκ-η* 'haariges Fell, Vliess' (Odyssee 14, 530), *νάκ-ος* 'wolliges Fell, Vliess' (Herod. 2, 42).

Nek 'tragen, bringen': *ἐ-νεκ-*, *ἐ-νεγκ-*, *ἐ-νεικ-* nur in aoristischen und Perfectformen gebraucht: Aorist *ἐνεῖκ-αι* 'herbeibringen' (Ilias 18, 334 u. ö.), *ἤνεγκ-α* 'ich brachte' (Soph. El. 13), *ἤνεγκ-ον* 'ich brachte' (Soph. Oed. Kol. 521; 964), *ἐνεικ-έμεν* 'tragen' (Ilias 19, 194), medial *ἠνείκ-αντο* 'sie brachten' (Ilias 9, 127), *ἠνέγκ-ατο* 'er brachte' (Soph. Trach. 462), *ἐνεγκ-οῦ* 'bringe' (Soph. Oed. Kol. 470), passiv *ἠνέχ-θη* 'er wurde gebracht' (Xen. Anab. 4, 7, 12), *ἀπ-ηνείχ-θη* 'er wurde weggeführt' (Herod. 2, 116); Perfect *συν-εν-ηνοχ-έναι* 'zusammengetragen haben' (Xen. Mem. 3, 5, 22), passiv *εἰσ-εν-ήνεκ-ται* 'er ist hereingebracht' (Eur. Ion 1340), *ἐξ-εν-ηνειγ-μένον* 'herausgetragen' (Herod. 8, 37); — litt. *néss-ti*, altbulg. *nes-ti* 'tragen'.

Nek 'umkommen, sterben', causal 'tödten': altind. *naç*: *náç-ati* oder *náç-jati* 'er verschwindet, er vergeht, er geht zu Grunde', causal *nâç-á-jati* 'er vernichtet, er zerstört'; — lat. Perfect *nec-uit* 'er tödtete' (Enn. ann. 549), *ê-nec-uit* 'er quälte zu Tode, er ermordete', Particip *ê-nec-tus* 'ermordet' mit abgeleiteter Präsensbildung *ê-necâre* 'ermorden'; die zugehörige einfache Verbalform ist durchaus abgeleitet: *nec-âre* 'tödten'; — *νεκ-ρός* 'todt' (Odyssee 12, 10), 'der Todte' (Ilias 6, 71 u. ö.), *νέκ-υς* 'todt' (Ilias 17, 240; 18, 152), 'der Todte' (Ilias 7, 409 u. ö.), *νεκ-άς* 'Leichenhaufe' (Ilias 5, 886); — *nex* 'Ermordung'; *per-nic-iês* 'Verderben, Unter-

gang'; *noc-ēre* 'schaden', *noxa* (aus *noc-ta?*) 'Schaden, Schuld'; — goth. *na-vi-* (wohl aus *nah-vi-*) mit Nominativ *naus* 'der Todte'.

Nek (?) (aus **knek?**) 'zusammenfügen, zusammenbinden': *nec-t-ere* 'knüpfen, zusammenbinden, zusammenfügen' mit Perfect *nexî* oder *nexuî* (aus *nect-s-uî?*) 'ich knüpfte' und Particip *nexus* (aus *nect-tus*) 'geknüpft, zusammengefügt'; — *nexus* 'Zusammenknüpfung', 'Verbindlichkeit'. — Vielleicht zu altind. *kac, kanc, kânc*: *kác-atai, kánc-atai* oder *kấnc-atai* 'er bindet'.

Nek, (**nak**), **nank** 'nöthigen, zwingen'(?): *nec-esse* oder alt auch *nec-essum* (aus *nec-et-tum?*) 'nothwendig, nöthig', *necessâ-rius* 'nothwendig', 'verbunden, verwandt, befreundet', *necessi-tâs* 'Nothwendigkeit', *necessi-tûdô* 'Verbindung, Verwandtschaft, Amtsgenossenschaft'; — *ἀ-νάγκ-η* 'Zwang, Nöthigung' (Ilias 5, 633 u. ö.), *ἀναγ-κα-ῖος* 'zwangvoll, zwingend' (Ilias 8, 57 u. ö.), 'gezwungen' (Od. 24, 210; 499), *ἀναγκαίη* 'Nothwendigkeit, Zwang' (Ilias 4, 300). — Ob vielleicht zu *nak* 'erreichen' (Seite 846) zugehörig?

Nek (?): *νέκ-ταρ* 'Göttertrank' (Ilias 1, 598 u. ö.), *νεκτάρ-εος* 'wie Nektar duftend'(?) oder 'nektarisch' = 'göttlich schön'(?) (Ilias 3, 385 und 18, 25 von Gewändern). — Verlor möglicher Weise einen alten anlautenden Consonanten.

Nok: *νύξ* (zunächst aus *νύκτ-ς*) 'Nacht, nächtliches Dunkel' (Ilias 1, 47 u. ö.), *νύκτωρ* 'nachts, bei Nacht' (Hesiod Werke 177), *νύκτε-ρος* 'nächtlich' (Soph. Aias 127), *νυκτερ-ίς* ('die Nächtliche' =) 'Fledermaus' (Odyssee 12, 433 und 24, 6), *νυκτερ-ινός* 'nächtlich' (Arist. Acharn. 1162); — *ἔν-νυχος* (aus *-νυκτος?*) (Ilias 11, 716) oder *ἐν-νύχιος* (Ilias 11, 683; 21, 37; Odyssee 3, 178) 'was in der Nacht ist', *πάν-νυχος* (Ilias 10, 159 u. ö.) oder *παν-νύχιος* (Ilias 2, 2 u. ö.) 'was die ganze Nacht dauert', *εἰνά-νυχες* 'neun Nächte lang' (Ilias 9, 470), *αὐτο-νυχί* 'in der selben Nacht' (Ilias 8, 197), *νυχεύειν* 'die Nacht durchwachen' (Eur. Rhes. 520); — *nox* 'Nacht' mit dem Pluralgenetiv *nocti-um* 'der Nächte', *noctû* 'bei Nacht', *nocturnus* 'was in der Nacht ist', *noctua* ('die Nächtliche' =) 'Käuzchen'; — goth. *nah-ts* 'Nacht' mit dem auffälligen Pluraldativ *nah-tam* 'Nächten' (Mark. 5, 5; Luk. 2, 37; 18, 7; Tim. 1, 5, 5), neuhochd. *Nach-t*; — altind. *nák-ti-* 'Nacht' (nur RV. 2, 2, 2), *nák-ta-m* 'Nacht' (RV. 1, 90, 7; 4, 30, 3; 8, 27, 2), sehr häufig accusativisch 'bei Nacht'. — Kaum dazu gehörig auch altind. *niçá-* 'Nacht'.

Nik 'Getraide auswerfend reinigen': litt. *nëkő'ti* 'Getraide des Reinigens wegen schwingen', lett. *nikât* 'Grütze schwingen zum Reinigen'; — *νίκ-λον* 'Getraideschwinge' (bei Hesych); *λίκ-νον* (aus

νίκ-) 'Schwinge, Wiege' (Homer Hymn. Herm. 21), 'Getraideschwinge' (bei Aristot.), *λικ-μός* 'Getraideschwinge' (bei Späteren), *λικμᾶν* 'mit der Wurfschaufel Getraide reinigen' (Ilias 5, 500), *λικμητήρ* 'Getraidereiniger' (Ilias 13, 590). — (Von Bugge erkannter Zusammenhang.)

Neik 'streiten'(?): *νεῖκ-ος* 'Streit, Wortwechsel' (Ilias 7, 95 u. ö.), 'Kampf, Schlacht', *νεικείειν* (Ilias 2, 277 u. ö.; aus *νεικέσ-jειν*) und *νεικεῖν* (Ilias 20, 252; zunächst aus *νεικέειν*) 'streiten, zanken, schelten'.

Nik, **nikv** (wohl aus **knik**, **knikv**) 'sich krümmen, sich neigen'(?): *nic-ere* 'winken' mit Perfect *nic-î* 'ich winkte' (Plaut. Truc. 2, 7, 63); *nic-târe* oder *nic-târî* 'mit den Augen winken, blinzeln'; *nic-tus* 'das Blinzeln'; — Perfect *cô-nixî* oder *cô-nîvî* 'ich schloss die Augen' mit der abgeleiteten Präsensbildung *cô-nîv-ĕre* (aus *-nicv-*) 'sich schliessen' (besonders von den Augen), 'die Augen etwas schliessen, blinzeln'; — *nî-tî* (aus *nicv-tî*? eigentlich 'sich neigen, sich krümmen' =) 'sich stemmen, sich stützen, sich anstrengen' mit dem Particip *nixus* (aus *nicv-t-tus*) oder *nîsus* 'der sich gestemmt hat, der sich angestrengt hat'; *nixus* oder *nîsus* 'Anstemmen, Schwung, Anstrengung'; — goth. *hneiv-an* (aus *hneihv-an*) 'sich neigen'; neuhochd. *neig-en* und intensiv *nicken*. — Wird zu altind. *kunc*: *kúncatai* 'er zieht sich zusammen, er krümmt sich' gehören; der innere Nasal rückte vor den Vocal.

Nuk 'stossen': Aorist *νύξε* 'er stiess, er stach' (Ilias 5, 46; 579 u. ö.), passiv *νυχ-θῆναι* und *νυγ-ῆναι* (aus *νυκ-*) 'gestossen sein, durchstochen sein' (bei Späteren, wie Galen); Passivperfect *νε-νυγ-μένος* 'durchstochen' (bei Galen); Präsens *νύσσειν* (aus *νύκ-jειν*) 'stossen, stechen' (Ilias 11, 565 u. ö.), attisch *νύττουσι* 'sie stossen' (Arist. Plut. 784); — *νύγ-μα* (aus *νύκ-μα*) 'Stich' (bei Galen).

Nuk: *nux* 'Nuss' steht vielleicht für *muk*, das Seite 136 nachzusehen ist.

Nark: *νάρκ-η* 'Erstarren, Lahmwerden' (Arist. Wespen 713), *ναρκᾶν* 'starr werden, steif werden' (Ilias 8, 328 von der Hand); wohl dazu *νάρκ-ισσος* (eine Blume, die nach ihrem betäubenden Duft benannt scheint) (Homer Hymn. Dem. 8; 428). — Verlor vielleicht anlautenden alten Zischlaut.

Mak 'schreien, blöken': Aoristparticip *μακ-ών* 'aufschreiend' (Ilias 16, 469 = Odyssee 10, 163 = 19, 454; 18, 98); Perfectparticip *με-μηκ-ώς* 'schreiend' (Ilias 10, 362), weibliche Form *με-*

-μακ-νῖαι 'blökend' (Ilias 4, 435), Augmentperfect μέ-μηκ-ον 'sie blökten' (Odyssee 9, 439); eine sich anschliessende abgeleitete Präsensform μηκᾶ-σθαι 'blöken' wird aus einem Bruchstück des Aischylos angeführt; — μηκ-άς 'meckernd' (Ilias 11, 383; 23, 31; Odyssee 9, 124 und 244 — 341 von Ziegen).

Mak 'kneten, mischen': Futur ἀνα-μάξεις ('du wirst anstreichen' =) 'du wirst büssen' (Od. 19, 92); Aorist προσ-έμαξε 'er drückte an' (Arist. Ritter 815), passiv ἐκ-μαγ-ῆναι (aus -μακ-) 'abgedrückt sein' (bei Plato); Perfect με-μαχώς 'der geknetet hat' (Arist. Ritter 55), passiv με-μαγ-μένος 'geknetet' (Arist. Ritter 57); Präsens μάττει (aus μάκ-jει) 'er knetet' (Xen. Kyr. 8, 2, 6); — *mâc-erâre* 'mürbe machen, einweichen', *mâc-eria* oder *mâc-eriês* 'Lehmwand, Umfriedigung'. — Aus *mak* entwickelte sich wohl auch *mag*, das später noch aufzuführen ist.

Mak: reduplicirte Form μαί-μαξ 'unruhig' (bei Hesych) nebst μαι-μάσσειν (aus -μάκjειν) 'in heftiger Bewegung sein, verlangen' (bei Hesych). — Ob dazu auch ἀ-μαι-μάκετος 'unbekämpfbar(?), unbezwinglich'(?) (Ilias 6, 179 und 16, 329 von der mythischen Chimära; Odyssee 14, 311 vom Schiffsmast)?

Mak 'schlagen, hauen'(?): μάκ-ελλα 'breite Hacke' (Ilias 21, 259), μακ-έλη 'Hacke' (Hesiod Werke 470). — Ob dazu auch *mac-ellum* 'Fleischmarkt'? — Möglicher Weise dazu auch *dî-mic-âre* 'um sich schlagen, kämpfen'.

Mak 'gross werden, lang werden'(?): μακ-ρός 'lang, sich weit dehnend, hoch' (Ilias 1, 402 u. ö.), 'lange dauernd' (Odyssee 10, 470 u. ö.), Comparativ μακρό-τερος 'länger' (Odyssee 8, 20; 18, 195) und μᾶσσον (aus μάκ-jον) 'weiter' (Odyssee 8, 203), Superlativ μακρό-τατος 'der längste' (Ilias 14, 288 und 373) und μήκ-ιστος 'der längste' (Ilias 7, 155; Odyssee 11, 309), μήκιστα ('am Weitesten' =) 'endlich' (Odyssee 5, 299 und 465); μακ-εδνός 'lang, schlank' (Odyssee 7, 106); μῆκ-ος 'Länge, Höhe, schlanker Wuchs' (Odyssee 9, 324 u. ö.), οὐρανο-μήκης 'die Höhe des Himmels habend' (Odyssee 5, 239), περι-μήκης 'sehr hoch' (Ilias 13, 63 u. ö.), περι-μήκ-ετος 'sehr hoch' (Ilias 14, 287 und Odyssee 6, 103), μηκ-ύνειν 'lang machen, ausdehnen' (Soph. Oed. Kol. 1120); μηκεδανός 'lang' (bei Späteren).

Mak: μάκ-αρ 'reich, begütert' (Ilias 11, 68 u. ö.), 'glückselig' (Ilias 1, 339 u. ö.), Comparativ μακάρ-τερος 'glückseliger' (Odyssee 11, 483), Superlativ μακάρ-τατος 'der glückseligste' (Odyssee 6, 158); μακαρ-ίζειν 'glücklich preisen' (Od. 15, 538 u. ö.); —

mac-tus (meist im Vocativ *mac-te* gebraucht) 'beseligt, beglückt', *mactāre* 'beglücken, verherrlichen, beschenken', 'opfern'.

Mak: *mac-er* 'mager', *mac-ēre* 'mager sein'; — neuhochd. *mag-er*, althochd. *mag-ar*. Oder ist letzteres entlehnt und nahverwandt neuhochd. *schmäch-tig* und althochd. *smāh-i* 'klein, gering'?

Mâk: μή̣κ-ων 'Mohn' (Ilias 8, 306), dorisch μάκ-ων; — neuhochd. *Moh-n*, mittelhochd. *mâh-en*, *mâg-en* und *mâg-e*, althochd. *mâg-o*; — altbulg. *mak-ŭ* 'Mohn'.

Môk: μῶκ-ος 'Spott, Hohn' (aus einem alten Dichter bei Athen. angeführt), μωκᾶ-σθαι 'verspotten, verhöhnen' (bei Späteren). — Ob etwa durch nominalsuffixales *k* gebildet und zu (reduplicirtem?) μῶ-μος 'Tadel, Hohn, Spott' gehörig oder auch zu neuhochd. *schmäh-en*, althochd. *smâh-an* und *smâhi* 'klein, gering, geringfügig, verachtet'?

Mik 'zittern'(?): Perfect *mic-ui* 'ich zuckte, ich zitterte, ich funkelte' mit der abgeleiteten Präsensbildung *mic-āre* 'zittern, zucken', 'blitzen, funkeln'.

Muk 'brüllen, dröhnen': Aorist μύκ-ε 'es erdröhnte' (Ilias 20, 260), μύκ-ον 'sie erdröhnten' (Ilias 5, 749 = 8, 393; 12, 460); Perfect ἀμφι-μέ-μῡκ-εν 'es erdröhnt rings, es erschallt' (Odyssee 10, 227), μέ-μῡκ-εν 'es brüllte' (Odyssee 12, 395, wo viele Ausgaben unhomerisches μεμύκειν haben), με-μῡκ-ώς 'brüllend' (Ilias 18, 580; 21, 237); dazu die abgeleitete mediale Präsensform μῡ-κ-ᾶσθαι 'brüllen': μῡκώ-μεναι 'brüllend' (Odyssee 10, 413 von Kälbern), an die sich weiter auch anschliessen das Futur μῡκήσεται 'er wird brüllen' (in der Anthologie) und der Aorist ἐ-μῡκή-σαντο 'sie brüllten' (Theokr. 16, 37); — ἐρί-μῡκ-ος 'grosses Gebrüll machend' (Ilias 20, 497; 23, 775; Odyssee 15, 235); μῡκ-ή 'Gebrüll' (Apoll. Rhod. 4, 1283), μῡκη-θμός 'Gebrüll' (Ilias 18, 575; Odyssee 12, 265), μύκη-μα 'Gebrüll' (Eur. Bakch. 691); — *mûg-îre* (aus *mûk-*) 'brüllen, dröhnen'.

Muk 'schneuzen': Aorist ἀπ-έμυξε 'er schneuzte aus' (bei Spätern), medial ἀπο-μυξάμενος 'sich schneuzend' (Arist. Ritter 910); Medialperfect ἀπ-εμέμυκτο 'er hatte sich geschneuzt' (Komiker Bruchst.); Präsens προ-μύσσειν (aus -μύκ-jειν) 'betrügen' (eigentlich 'schneuzen') (bei Hippokr.), medial μύσσεσθαι 'sich schneuzen' (bei Hippokr.), ἀπο-μύττεσθαι 'sich schneuzen' (Xen. Kyr. 1, 2, 16); — *ê-mung-ere* (aus *-mu-n-k-*) 'ausschneuzen' mit Perfect *ê-munxî* 'ich schneuzte aus' und Particip *ê-munc-tus* 'ausgeschneuzt'; — altind. *muc*: *mu-n-c-áti* oder *mu-n-c-átai* 'er ent-

lässt, er macht los, er schleudert fort'; — μυκ-τήρ ('Schneuzer' =) 'Nase' (Arist. Wespen 1488), μύξα (aus μύκ-ja?) 'Nasenschleim, Schleim' (Hesiod Schild 267), μύκ-ης 'Pilz' (bei Hippokr.), 'Schnuppe am Lampendocht' (Arist. Wespen 262); — *mûc-us* 'Rotz, Schleim', *mûc-êre* 'kahmig sein, schimmelig sein'.

Muk 'verletzen, ritzen': Futur ἀ-μύξεις 'du wirst verwunden, du wirst betrüben' (Ilias 1, 243), medialer Aorist κατ-α-μύξατο 'sie verletzte' (Ilias 5, 425), Passivaorist ἀμυχθείς 'verletzt' (bei Späteren); Imperfect ἄ-μυσσε (aus -μυκ-je) 'sie verwundete, sie zerkratzte' (Ilias 19, 284); — ἄμυξις 'das Verwunden, das Zerfleischen' (Orph. Arg. 24), 'das Schröpfen' (bei den Aerzten); — *muc-rô* ('der Verletzende' =) 'Spitze', 'Degen'.

Muk: μύκ-λος oder μύχ-λος (aus μύκ-λος) 'geil, brünstig' (bei Hesych), 'Sprungesel, Zuchtesel' (bei Hesych); — *mûlus* (aus *muc-lus*) 'Maulesel'.

Mark, ***merk*** 'berühren, erreichen', greifen, fassen': altind. *març*: *mṛç-áti* 'er berührt, er fasst an'; — μαρπ- (aus μαρκ-): Futur μάρψει 'er wird erreichen' (Ilias 15, 137); Aorist μάρψαι 'berühren, erreichen' (Ilias 22, 201); μαπ-έειν (aus μαρπ-) 'fassen' (Hesiod Schild 231; 304), reduplicirt μέ-μαρπ-εν 'es erreichte' (Hesiod Schild 245), με-μάποιεν (aus -μάρπ.) 'sie erreichten' (Hesiod Schild 252); Perfect μεμαρπώς 'gefasst habend' (Hesiod Werke 204); Präsens μάρπτησι (aus μάρπjησι) 'er trifft' (Ilias 8, 405 = 419), μάρπτε 'sie berührte' (Ilias 14, 228); — μάρπ-τις 'Räuber' (Aesch. Schutzfl. 826; 827); — *merx* ('die berührte, die ergriffene' =) 'Waare', *mercârî* 'erhandeln, kaufen'; *merc-ês* 'Lohn, Sold', 'Preis'.

Mark 'welken': *marc-êre* 'welk sein, schlaff sein', *marc-idus* 'welk, schlaff'; — vielleicht dazu auch *murc-us* 'träg, feig' und *murc-idus* 'träg'.

Mulk 'streichen, berühren': Perfect *mul-sî* (aus *mulc-sî*) 'ich strich, ich berührte' und Particip *mul-sus* (aus *mulc-tus*) 'gestrichen, berührt' mit der abgeleiteten Präsensform *mulcêre* 'streichen, sanft berühren', 'beruhigen, lindern'; *mulc-âre* 'misshandeln, übel zurichten, zerschlagen'. — Ist im Grunde wohl das selbe mit *mark*, *merk* 'berühren' (siehe oben).

Misk (aus *mik-sk*) 'mischen': Perfect *misc-uî* 'ich mischte' und Particip *mis-tus* (aus *misc-tus*) oder *mixtus* (wohl noch aus *mik-s-c-tus*) 'gemischt' mit der abgeleiteten Präsensbildung *misc-êre* 'mischen'; — *misc-ellus* 'vermischt', *pro-misc-uus* ('gemischt' =) 'nicht

gesondert, gemeinschaftlich', 'allen zugänglich, gewöhnlich', *mis-tûra* oder *mix-tûra* 'Vermischung, Vereinigung'; — neuhochd. *mischen*, althochd. *miscan* werden dem Lateinischen entlehnt sein. — Enthält ursprünglich präsentisches *sk* und schliesst sich an altind. *miç-rá-* 'gemischt, vermischt', an das sich auch μιγ- (aus μικ-) 'mischen' mit dem präsentischen μίγ-νῡ-μι oder μίσγω (aus μίγ-σκω) 'ich mische' anlehnt (siehe später).

Mlak 'fehlen, Fehler begehen': ἀ-μ-πι-λακ: Aorist ἤμπλακον 'ich fehlte, ich sündigte' (Aesch. Agam. 1212), Particip ἀμπλακών 'fehlend, ermangelnd, verlustig' (Pind. Ol. 8, 67; Eur. Hippol. 892; dafür ἀπλακών Eur. Iph. Aul. 124; Alk. 2, 41); Passivperfect in abgeleiteter Form ἠμπλάκηται 'es ist gefehlt' (Aesch. Schutzfl. 916); Präsens ἀμπλακίσκω und dorisch ἀμβλακίσκω 'ich fehle' (in späten Anführungen); — ἀμπλακία 'Fehler, Verirrung' (Pind. Ol. 7, 24; Pyth. 3, 13; Isthm. 5, 29), ἀμπλάκημα 'Vergehen, Missethat' (Aesch. Prom. 112; 386; 620; Schutzfl. 230). — Schliesst sich wohl an *mel*, *mal* 'fehl gehen, irren' (Seite 731).

Rak 'schlagen': ἀ-ρακ-: Futur ἀ-ράξω 'ich werde zerschlagen' (Ilias 23, 673); Aorist ἄ-ραξεν 'er zerschlug' (Ilias 12, 384; 13, 577 u. ö.), passiv ἀράχ-θη 'es wurde geschlagen' (Odyssee 5, 426); Imperfect ἄρασσεν 'er schlug' (Odyssee 5, 248). — Ob im Grunde das selbe mit *srak* 'schlagen' (Seite 846)?

Rak: *rac-êmus* 'Traubenkamm', 'Weinbeere, Weintraube'; — ῥάξ (mit Grundform ῥάγ-, aus ῥάκ-?) 'Weinbeere' (Soph. Bruchst.), ῥαγίζειν 'Weintrauben einernten' (Theokr. 5, 113).

Rek: *por-ric-ere* 'darreichen, darbringen', *por-ric-io* (aus *-rec-*) 'ich bringe dar' mit dem Particip *por-rec-tus* 'dargebracht, geopfert'.

Rek: *rec-ens* 'frisch, neu, jung'. — Oder ist *re-* 'zurück' in der Form enthalten?

Rik 'zerreissen, zerbrechen' (intransitiv und transitiv): ἐ-ρικ-: Aorist ἤρικε 'es zerbrach' (intransitiv; Il. 17, 295), κατ-ερεῖξαι 'zerbrechen, vernichten' (Arist. Wespen 649), passiv ἠρείχ-θη 'es wurde zerbrochen' (bei Galen); Passivperfect ἐρ-ηριγμένος 'zerbrochen, zerschroten' (bei Hippokr.); Präsens ἔρεικε 'zerreiss' (Aesch. Pers. 1060), ἤρεικον 'sie zerrissen' (Hesiod. Schild 287), passiv ἐρεικόμενος 'zerbrochen' (Ilias 13, 441); — ἐρικτός 'zerschroten' (bei Hippokr.); ἔριγμα 'zerschrotene Hülsenfrucht' (bei Hippokr.); — altind. *likh* und älter *rikh*: *likh-áti*, *rikh-áti* 'er ritzt, er reisst auf, er furcht'; — lat. *ric-inus* 'Viehlaus' (eigentlich 'die zerreissende, die verletzende'); dazu wohl auch *rîma* (aus *rik-ma*?) 'Ritze, Riss, Spalte'.

Rîk (?): *rîc-a* 'Kopftuch', *rîcînium* 'kleines Kopftuch'.

Ruk 'reissen, abreissen': altind. *luṅc* (alt *ruṅc*?): *lúñc-ati* 'er rauft, er rauft aus, er reisst ab'; — ῥυκ-άνη ('die Abreissende' =) 'Hobel' (in der Anthol.), ῥυκανίζειν 'hobeln' (in später Anführung); — *runc-îna* 'Hobel'; *runc-ô* 'Jäthacke', *runcâre* 'ausjäten, glatt rupfen'.

Rauk: *rau-sî* (aus *rauc-sî*) 'ich war heiser' und *rau-sûrus* (aus *rauc-sûrus*) 'der heiser sein wird' sind verkürzte Formen neben dem abgeleiteten Präsens *rauc-îre* 'heiser sein'; darin aber gehört das *c* einem Nominalsuffix, da es auf *rau-cus* 'heiser' beruht, das selbst aus *râv-us* 'heiser' weiter gebildet wurde.

Rank 'laute Töne hervorbringen': *ranc-âre* 'brüllen' (vom Tiger); — ῥέγκ-ειν 'schnarchen' (Aesch. Eum. 53), 'schnauben' (Eur. Rhes. 785), ῥέγκ-ος 'das Schnarchen' (bei Hippokr.). — Nach Fick hieher *râna* (zunächst aus *rac-na*? eigentlich 'der Schnarcher' =) 'Frosch'.

Rank 'ranzig sein': *ranc-êre* 'ranzig sein', *ranc-idus* 'ranzig, stinkend, ekelhaft', *ranc-or* 'das Ranzigsein'.

Lak 'verlocken': *lac-it* 'er verlockt' (bei Festus), *al-lic-io* 'ich locke an' mit Perfect *al-lexî* 'ich lockte an' und Particip *al-lec-tus* 'angelockt'; — *lax* 'Betrug' (bei Festus), *il-lec-ebra* 'Anlockung', *dê-lec-târe* 'anziehen, anlocken', *dê-liciae* 'Ergötzlichkeit, üppige Genüsse', *dê-licâtus* ('mit Ergötzlichkeit versehen' =) 'üppig, wolllüstig', 'reizend, fein'; *lac-essere* 'necken, herausfordern, anfallen'.

Lakv, ***lak***, ***lokv*** 'laute Töne hervorbringen': Aorist λάκ-ε 'es ertönte, es krachte' (Ilias 13, 616; 14, 25; 20, 277), medial λε-λάκ-οντο 'sie bellten' (Hom. Hymn. Herm. 145); Perfect λεληκώς 'schreiend' (Ilias 22, 141), weiblich λελακυῖα 'heulend' (Odyssee 12, 85); Präsens λάσκειν (aus λάκ-σκειν) 'ertönen, laut verkünden'; — abgeleitete Verbalformen: Aorist λακ-ή-σης 'verkünde laut' (Arist. Friede 382), Medialfutur λακ-ή-σομαι 'ich werde laut verkünden' (Arist. Fried. 381); ἐπι-ληκέειν 'laut dazu rufen' (Od. 8, 379); — λακ-έρυζα 'die schreiende' (Hesiod Werke 747), dor. λᾶκ-ος 'lautes Getöse' (Theokr. 2, 24); — *loqv-î* 'sprechen' mit dem Particip *locû-tus* 'der gesprochen hat'; *loqvâx* 'geschwätzig', *locû-tiô* 'das Reden, die Rede'.

Lak, ***lek*** 'sich einbiegen'(?): λεκ-άνη 'Schüssel, Becken' (Arist. Wolken 907), dafür λακ-άνη (spät angeführt), λέκ-ος 'Schüssel, Teller' (bei Pollux angeführt); λάκ-κος 'Vertiefung, Grube' (Herod. 4, 195), 'Wasserbehälter, Cisterne' (Arist. Ekkl. 154); —

lanx 'Schüssel, Schale'; *lac-us* 'Wanne, Kübel, Kufe', 'See', *lacū-na* 'Weiher, Tiefe', 'Lücke', *lāma* (aus *lac-ma*) 'Sumpf'. — Möglicher Weise hieher auch *λήκ-υθος* 'Flasche, Oelflasche' (Odyssee 6, 79; 215).

Lak, ***lek*** 'sich biegen'(?): *lac-ertus* 'Oberarm'; — *ὀ-λέκ-ρᾱνον* 'Ellbogen' (Arist. Friede 443), dafür *ὠ-λέκ-ρᾱνον* (bei Aristot.). — Hängt wohl mit dem Vorausgehenden zusammen.

Lek, ***lik*** 'sich biegen, sich krümmen'(?): *λέκ-ροι* oder *λικ-ροί* 'Aeste des Hirschgeweihes' (bei Hesych); *λικρι-φίς* 'schräg, von der Seite' (Ilias 14, 463; Odyssee 19, 451); — *lic-inus* 'aufwärts gekrümmt'; *ob-liqv-us* 'seitwärts gerichtet, schräg', *līmus* (aus *lic-mus*) 'schielend'; — ob dazu auch *līmen* (aus *lic-men*? 'Querliegendes'? =) 'Schwelle, Thürschwelle' und *līmes* (aus *lic-mes*) 'Querweg, Gränze', 'Feldweg, Weg'? — Schliesst sich wohl auch an die beiden nächstvorhergehenden Wörtergruppen.

Lôk(?): *lōc-us-ta* 'Heuschrecke', 'Meerkrebs'.

Lîk: *līc-ium* 'die Endfäden des Aufzuges', 'Faden', *tri-līx* 'dreifädig, dreidräthig'.

Likv 'lassen, verlassen': Aorist *ἔ-λιπ-ε* 'es liess' (Ilias 1, 428 u. ö.), *ἔ-λειψε* 'es liess' (in der Anthol.), passiv *ἐ-λείφ-θη* 'es wurde zurückgelassen, es blieb zurück' (Eur. Hel. 411); Futur *λείψει* 'es wird zurücklassen' (Ilias 15, 136); Perfect *λέ-λοιπ-εν* 'es hat verlassen' (Ilias 1, 236), passiv *λέ-λειπ-ται* 'es ist zurückgelassen, es ist übrig' (Ilias 10, 253 u. ö.), Perfectfutur *λε-λείψεται* 'es wird zurückbleiben' (Ilias 24, 742); Präsens *λείπ-εις* 'du lässest zurück' (Ilias 22, 483), *κατα-λιμπάνουσιν* 'sie lassen zurück' (Thuk. 8, 17); — *linqv-ere* 'zurücklassen' mit dem Perfect *līqv-ī* 'ich liess zurück' und dem Particip *re-lic-tus* 'zurückgelassen'; abgeleitete Verbalformen *lic-ēre* 'feil sein' (eigentlich 'gelassen sein'), *lic-et* 'es steht frei, es ist erlaubt' (= 'es ist zugelassen') mit Perfect *lic-uit* 'es stand frei', medial *licērī* 'worauf bieten' (eigentlich 'sich feil sein lassen') mit Particip *licitus* 'der geboten hat', *pol-licērī* 'sich erbieten, versprechen'; — goth. *leihv-an* (eigentlich 'zulassen, überlassen'), neuhochd. *leih-en*; dazu auch althochd. *bi-lîban* (eigentlich 'zurückgelassen sein') = neuhochd. *b-leiben*; goth. passivisch *af-lif-nan* 'übrig gelassen werden, übrig bleiben', causal *bi-laib-jan* 'übrig lassen'; *laiba* 'Ueberbleibsel'; — *ric*: *ri-ná-c-mi* 'ich räume, ich leere', 'ich lasse frei, ich überlasse, ich gebe preis', 'ich hinterlasse'; — *λειπο-στρατία* 'Verlassen des Kriegsdienstes' (Herod. 5, 27), *λιπό-γαμος* 'die Ehe verlassend' (Eur. Or. 1305), *λιπο-πάτωρ*

'den Vater verlassend' (Eur. Or. 1305); *λοιπ-ός* 'übrig gelassen, übrig' (Pind. Ol. 2, 15); — *re-liqv-us* 'übrig geblieben, übrig'.

Likv 'schmelzen, flüssig werden': *lîqv-î* 'flüssig sein, schmelzen'; abgeleitete Verbalformen: *liqv-âre* 'flüssig machen, schmelzen, klären', *liqv-êre* 'flüssig sein', 'hell sein, deutlich sein' mit dem Perfect *lic-uit* 'es war flüssig, es war deutlich'; — altbaktr. *ric* 'ausgiessen': causal *raêcaja* 'giess aus'; — *liqv-or* 'Flüssigkeit', *liqv-idus* 'flüssig', 'klar, hell, ganz gewiss'. — Ob etwa im Grunde das selbe mit *likv* 'lassen'?

Luk 'leuchten': Perfect *luxit* 'es leuchtete' mit der abgeleiteten Präsensbildung *lûc-êre* 'leuchten'; dazu *lûc-escere* 'anfangen zu leuchten, hell werden'; — altind. *ruc*: *râuc-atai* 'es leuchtet, es ist hell', activ 'es lässt leuchten'; — *λύχ-νος* (aus *λύκ-νος*) 'Leuchter, Lampe' (Od. 19, 34), *ἀμφι-λύκ-η* ('auf beiden Seiten Licht habend' =) 'etwas leuchtend, dämmernd' (Il. 7, 433 von der Nacht; Apoll. Rhod. 2, 673 ohne Zusatz für 'Morgendämmerung'); *λυκά-βᾱς* ('Lichtgang'? =) 'Jahr' (Od. 14, 161 = 19, 306); *λυκη-γενής* 'aus dem Licht geboren' (Ilias 4, 101; 119); *λευκ-ός* 'leuchtend, leuchtend weiss' (Ilias 14, 185; 5, 902 u. ö.), *λευκό-τερος* 'weisser' (Ilias 10, 437; Odyssee 18, 196), *λεύκ-ασπις* 'mit weissem Schilde' (Ilias 22, 294), *λευ-κ-ώλενος* 'weissarmig' (Ilias 1, 55 u. ö.), *λευκαίνειν* 'weiss machen' (Odyssee 12, 172), *ὑπο-λευκαίνεσθαι* 'weiss werden' (Ilias 5, 502); *λοῦσσον* (aus *λοῦκ-jον*) 'der weisse Kern des Tannenholzes' (bei Theophr.); — *luc-erna* 'Leuchte, Lampe', *lûmen* (aus *luc-men*) 'Licht', *lûna* (aus *luc-na* 'die leuchtende' =) 'Mond'; *lûx* 'Licht', *lûcidus* 'lichtvoll, hell', *dî-lûc-ulum* 'Morgendämmerung', *lûc-u-lentus* 'recht hell', 'ansehnlich, tüchtig', *lûc-u-brâre* 'bei Nacht oder bei Licht arbeiten'; *lustrâre* (aus *luc-s-trâre*) 'hell machen, erleuchten', 'betrachten, erwägen', 'besichtigen, beweisen'; — goth. *liuh-ath*, neuhochd. *Lich-t*; goth. *liuh-tjan* = neuhochd. *leuch-ten*; goth. *lauh-muni* oder *lauh-môni* 'Blitz', neuhochd. *Lohe*. — Hieher wohl auch *λύγξ* (mit Grundform *λύγκ-*, 'der leuchtende', das ist 'der mit leuchtenden Augen versehene' =) 'Luchs'; neuhochd. *Luch-s*, althochd. *luh-s*; litt. *lúsz-is* 'Luchs'.

Luk, ***leuk*** 'sehen': Präsens *λεύσσετε* (aus *λεύκ-jε-τε*) 'ihr sehet' (Ilias 1, 120); auffällige Bildungen wohl erst späterer Zeit sind das Futur *λεύ-σω* 'ich werde sehen' (in der Anthol. und bei Maneth.) und der Aorist *ἔ-λευσα* 'ich sah' (bei Maneth.); — altind. *lauk*: *lâuk-atai* und Causalform *lauk-âjati* 'er erblickt, er wird gewahr'. — Gehört unmittelbar zum vorausgehenden *luk* 'leuchten'.

Luk nur in Zusammensetzung: Perfect *pol-luxî* 'ich brachte dar, ich opferte' und Particip *pol-luc-tus* 'dargebracht, geopfert' mit der abgeleiteten Präsensform *pol-lûc-êre* 'darbringen, opfern', 'bewirthen, beschenken'.

Luk 'ausweichen, entgehen': ἀ-λυκ-: Futur ἀ-λυξέμεν 'ausweichen, vermeiden' (Ilias 10, 371); Aorist ἤλυξα 'ich vermied, ich wich aus' (Odyssee 12, 335), ἀλύξαι 'entgehen' (Ilias 8, 243 u. ö.); Präsens ἀλύσκων (aus ἀ-λύκ-σκων) 'entgehend' (Odyssee 22, 363; 382), Nebenformen ἀλύσκανε 'er entging' (nur Odyssee 22, 330) und ἀλυσκάζειν 'vermeiden, ausweichen' (Ilias 5, 253 u. ö.); — ὑπ-άλυξις 'das Ausweichen, das Entgehen' (Ilias 22, 270; Odyssee 23, 287). — Schliesst sich an *lev*: ἀ-λεϝ 'sich fern halten, vermeiden, ausweichen' (Seite 670).

Lauk, ***leuk*** 'verschlingen': λαυκ-ανίη (Ilias 22, 325 und 24, 642; Apoll. Rhod. 4, 18) und später auch λευκ-ανίη (Apoll. Rhod. 2, 192) 'Kehle'. — Ob etwa aus *glauk* und weiterhin zusammenhängend mit *gvol*, *gval* 'verschlingen' (Seite 720).

Link 'aussehen'(?): ἀ-λίγκ-ιος ('das selbe Aussehen oder Aeussere habend' =) 'gleich, ähnlich' (Ilias 6, 401; Odyssee 8, 174), ἐνα-λίγκ-ιος (aus *sama-λ-*? 'das selbe Aeussere habend' =) 'gleich, ähnlich' (Ilias 5, 5 u. ö.). — Vielleicht aus *dlink*, *dlik* und zu *derk* 'sehen', altind. *darç* 'sehen' (Seite 837)? an das letztere schliessen sich auch altind. *sama-darçana-* ('das selbe Aussehen habend' =) 'gleich, ähnlich', *sa-dṛ́ç-a-* oder *sa-dṛ́ç-* ('das selbe Aussehen habend' =) 'ähnlich, gleich'.

Jek: ἧπ-αρ 'Leber' (Ilias 11, 579); — *jec-ur* (aus *jeqv-or*?) 'Leber' mit Casusformen wie dem pluralen *jec-in-ora* 'Lebern'; — litt. *jek-na*, lett. *ak-nis* (Mehrzahl) 'Leber'; — altind. *jak-ṛ́t-* 'Leber' mit Casusformen wie *jak-n-ás* 'von der Leber' (RV. 10, 163, 3).

Vak, ***vok*** 'wanken, schwanken': altind. *vanc*: *vánc-ati* 'er wankt, er wackelt'; — lat. *vac-illâre* 'wackeln, wanken' (dafür *vâcillâre* Lucrez 3, 504); — ὄκ-νος (aus ϝόκ-νος; 'Schwanken' =) 'Zögern, Bedenken' (Ilias 5, 817 u. ö.), ὀκνείω (aus ϝοκ-νέσ-jω?) 'ich zögere, ich habe Bedenken' (Ilias 5, 255; ὤκνεον 'sie scheuten sich' Ilias 20, 155), ὀκνηρός 'bedenklich, scheu' (Pind. Nem. 11, 22).

Vak 'brüllen': altind. *vâç*: *vấç-atai*, *vấç-jati* oder *vấç-jatai* 'er brüllt, er blökt', 'er heult', 'er krächzt'; dazu *vâç-rá-* 'blökend, brüllend' (vom Rinde), *vâç-rá-* 'brüllende Kuh, Kuh', *vaç-á-* 'Kuh'; — lat. *vacca* 'Kuh'.

Vek 'wollen': altind. *vaç*: *váç-mi* 'ich will, ich gebiete', 'ich verlange, ich habe gern, ich liebe', Particip *uç-ánt-* (aus *vaç-ánt-*) 'willig, gern, freudig, folgsam'; *váç-a-* 'Wille, Wunsch, Belieben', 'Befehl, Gewalt'; — Particip *ϝεκ-ών* 'freiwillig, aus freien Stücken', 'absichtlich' (Ilias 3, 66; 4, 43; 6, 523 u. ö.), *ἀ-ϝέκων* 'unfreiwillig, widerstrebend' (Ilias 1, 301; 327 u. ö.); *ἑκούσ-ιος* (aus *ϝε-κόντ-*) 'freiwillig' (Soph. Trach. 727); *ϝέκ-ητ-ι* 'durch den Willen' (Odyssee 15, 319 u. ö.), *ἀ-ϝέκητι* 'wider Willen' (Ilias 11, 666 u. ö.); *ἀ-ϝεκαζόμενος* 'wider Willen, ungern' (Ilias 6, 458 u. ö.); *ϝέκ-ηλος* (Ilias 5, 805; 6, 70 u. ö.) oder *εὔκ-ηλος* (aus *ϝέκ-*; Ilias 1, 554 u. ö.) 'behaglich, ruhig, ungestört'. — Ob hieher auch *ἀ-ϝεκ-ήλιος* ('unliebsam'? =) 'widerwärtig' (Ilias 18, 77)?

Vekv, vokv 'sagen, rufen': *ϝεπ-* verbal lebendig nur erhalten im reduplicirten Aorist *ἔ-ϝειπ-ον* (aus *ἔ-ϝεϝεπ-ον*) 'ich sprach' (Ilias 10, 445 u. ö.), *ἔ-ϝειπεν* 'er sprach' (Ilias 2, 194; 5, 632 u. ö.; ohne Augment *ϝεῖπεν* Ilias 5, 600; 6, 75 u. ö.), *ἔ-ϝειπες* 'du sprachst' (Ilias 1, 286; 3, 204 u. ö.; ohne Augment *ϝεῖπες* Odyssee 4, 204; daneben mit schwankender Ueberlieferung *ϝεῖπας*, das Bekker und Nauck geben Ilias 1, 106 und 108, Bekker ausserdem noch Ilias 24, 744; Odyssee 3, 227; 16, 243 und 22, 46); Imperativ *ϝειπέ* 'sage' (Ilias 1, 85; 6, 86 u. ö.), *ϝεἴπ-α-τε* 'saget' (Odyssee 3, 427; 21, 198); — althochd. *gi-wah-an* 'gedenken, bemerken, berichten'; neuhochd. *er-wäh-nen*; — altind. *vac*: *ví-vak-ti* (RV. 7, 68, 4) oder *vák-ti* 'er sagt, er spricht, er ruft', Aorist *á-vauc-at* (aus *á-vavac-at*) 'er sprach, er rief'; — *ϝέπ-ος* 'Wort, Rede' (Ilias 1, 216 u. ö.) = altind. *vác-as-* 'Wort, Rede', 'Lied'; *ϝεπεσ-βόλος* ('Worte hinwerfend' =) 'Schwätzer' (Il. 2, 275), *ϝεπεσ-βολίη* 'Geschwätz' (Odyssee 4, 159), *ϝηδυ-ϝεπής* 'dessen Worte süss sind, lieblich redend' (Ilias 1, 248), *ἀρτι-ϝεπής* 'redegewandt' (Ilias 22, 281), *ἀπτο-ϝεπής* 'furchtlos sprechend, frech sprechend'(?) (Ilias 8, 209), *ἀμετρο-ϝεπής* 'unmässig', das ist 'ungebührlich sprechend' (Ilias 2, 212), *ἁμαρτο-ϝεπής* 'verfehlt, unangemessen sprechend' (Ilias 13, 824), *ἀφαμαρτο-ϝεπής* 'verfehlte Worte redend' (Ilias 3, 215); *ϝόψ* 'Stimme' (Ilias 1, 604 u. ö.), *εὐρύ-ϝοψ* (nur Ilias 1, 498; 8, 206; 14, 265; 15, 152; 24, 98 und 331 im Accusativ *εὐρύ-ϝοπα*) oder *εὐρύ-ϝοπα* (Nominativ Ilias 5, 265; 8, 442; 9, 419 u. ö.; Vocativ Ilias 16, 241) 'dessen Stimme weit reicht, weit donnernd'; *ϝόσσα* (aus *ϝόκϝ-jα*) 'Ruf, Gerücht' (Ilias 2, 93); — *voc-áre* 'rufen', *praecó* (aus *prae-vocó*) 'Ausrufer, Herold', *vóx* 'Stimme', 'Laut, Ton', 'Aeusserung, Rede'

= altind. *vâc-* 'Sprache, Stimme, Rede, Wort', 'Laut, Ton', lat. *con-vîc-ium* 'lautes Geschrei', 'Schmähen, Schelten'.

Vek: *Ϝεκ-ά-Ϝεϱγος* (Ilias 1, 147; 474; 479; 5, 439; 7, 34; 9, 564; 15, 243; 16, 94; 21, 461; 472; 478; 600; 22, 15; 220; Odyssee 8, 323), *Ϝεκη-βόλος* (Ilias 1, 14 = 373; 21; 96; 110; 438; 16, 513; 22, 302; 23, 872), an das sich anschliesst *Ϝεκη-βολίη* 'Geschicklichkeit im Schiessen' (Ilias 5, 54), *Ϝέκατος* (Ilias 1, 385; 7, 83; 20, 71; 295), *Ϝεκατη-βελέτης* (Il. 1, 75) und *Ϝεκατη-βόλος* (Ilias 1, 370; 5, 444; 15, 231; 16, 711; 17, 333; Odyssee 8, 339 und 20, 278) sind Benennungen Apollons, für die noch keine genügende Erklärung gefunden worden ist: ihr gewöhnlich angenommener Zusammenhang mit *Ϝεκάς* 'entfernt, fern' ist durchaus unwahrscheinlich.

Vik 'weichen, nachgeben': Futur *ὑπο-Ϝείξω* 'ich werde weichen' (Ilias 15, 211), medial *ὑπο-Ϝείξομαι* 'ich werde nachgeben' (Ilias 23, 602); Aorist *Ϝεῖξαι* 'nachgeben, nachlassen' (Ilias 23, 337), *Ϝείξασκε* 'er wich, er gab nach' (Odyssee 5, 332); Präsens *Ϝείκουσι* 'sie weichen' (Ilias 12, 48); — *ἐπι-Ϝεικ-τός* 'nachgiebig, nachlassend' (Ilias 5, 892; 8, 32 = 463(?); 16, 549; Odyssee 19, 493), 'erträglich' (Odyssee 8, 307), *εἶξις* 'das Nachgeben, das Weichen' (bei Späteren); — *vic-* ('das Zurückweichen um einen Anderen einrücken zu lassen' =) 'Abwechslung, Wechsel', 'Vergeltung', *vicârius* 'stellvertretend'; *vicissim* 'wiederum, gegenseitig', *vicissitûdô* 'Wechselseitigkeit'. — Hieher auch wohl *vîtâre* (aus *vîc-târe*?) 'ausweichen, meiden, vermeiden'.

Vik 'ähnlich werden'(?): *Ϝικ-* verbal lebendig fast nur in Perfectformen gebraucht: *ϜέϜοικα* 'ich gleiche' (Odyssee 7, 209; 22, 348), *ϜέϜοικε* 'er gleicht' (Ilias 3, 170 u. ö.), 'es ziemt' (Ilias 1, 119; 2, 190 u. ö.), *ϜέϜικτον* 'sie (beide) gleichen' (Odyssee 4, 27); nachhomer. *ἐοίκαμεν* (bei Plato) oder *ἔοιγμεν* (aus *ἔοικμεν*) (Soph. Aias 1239; Eur. Herakl. 427; 681; Kykl. 99) 'wir gleichen' *ἐοίκατε* 'ihr gleichet' (Xen. Hell. 6, 3, 8), *εἴξᾱσι* (der Bildung nach zu vergleichen mit *ἴσᾱσι* 'sie wissen' [Soph. Aias 965], aus *ἴδ-σᾱσι*) 'sie gleichen' (Eur. Hel. 497; Iph. Aul. 848; Arist. Wolken 341; 343); *ϜεϜίκτην* 'sie (beide) glichen' (Ilias 1, 104 = Odyssee 4, 662; Ilias 21, 285; 23, 379), *ϜεϜοίκεσαν* 'sie glichen' (Ilias 13, 102, wo die meisten Ausgaben unrichtig *-ῳ-* statt *οι* geben), *ϜέϜοικε* 'es glich, es ziemte' (Ilias 2, 58; 14, 474; 18, 548; 24, 630; Odyssee 1, 411; 4, 654; 9, 190; 16, 288 = 19, 7; 24, 273 und 446 versschliessend, wo alle Ausgaben auslautendes *ει* geben);

ϝεϝοικώς 'gleichend', 'geziemend' (Ilias 1, 47; 2, 20 u. ö.; dafür ϝεικώς 'gleichend' Ilias 21, 255, wo vielleicht zu lesen ist ϝεϝικώς), wozu die weibliche Form ϝεϝικυῖα (Ilias 4, 78; 3, 386; 6, 389; 8, 305; 11, 638; 19, 286; 350; 22, 151; 227; Odyssee 2, 383; 4, 122; 5, 353; 7, 20; 291; 8, 194; 12, 79; 13, 222; dafür ϝικυῖα Ilias 5, 337 und 22, 66, und, schwerlich richtig überliefert, ϝειϝοικυῖαι Ilias 18, 418); Medialformen ἐϝέϝικτο 'es glich' (Ilias 23, 107, wo die Ausgaben ἔικτο bieten; Odyssee 4, 796; 13, 288; 16, 157 und 20, 31, wo die Ausgaben ἤικτο bieten); nachhomer. προσ-ῄιξαι 'du gleichst' (Eur. Alk. 1063); das vereinzelte präsentische ϝεῖκε 'es schien gut' (Ilias 18, 520) beruht ohne Zweifel auf unrichtiger Ueberlieferung und wird dort statt σφίσι ϝεῖκε wohl zu lesen sein σφι ϝέϝοικε; Futur εἴξεις 'du wirst gleichen' (Arist. Wolken 1001); Aorist εἴξᾱς 'gleichend' (spät); — unmittelbar an den reduplicirten Verbalstamm ϝεϝικ- schliesst sich das causative ϝεϝίσκω (aus ϝεϝίκ-σκω) 'ich vergleiche, ich achte gleich' (Ilias 3, 197; 5, 181; 24, 371; Odyssee 6, 152; 8, 159), ϝεϝίσκεις 'du machst gleich, du achtest gleich' (Odyssee 4, 148; 13, 313; 16, 187), ϝεϝίσκει 'er achtet gleich' (Odyssee 20, 362), ϝεϝίσκομεν 'wir schätzen gleich, wir vermuthen' (Ilias 13, 446; Odyssee 11, 363), ἐϝέϝισκεν 'er machte gleich' (Odyssee 4, 247, wo die Ausgaben ungutes ἤισκεν geben), ἐϝεϝίσκομεν 'wir schätzten gleich, wir vermutheten' (Ilias 21, 332; in den Ausgaben, ausser bei Nauck, ἠίσκομεν); daneben begegnen ohne Reduplicationssilbe ϝίσκοντες 'gleich haltend, gleich achtend' (Ilias 11, 799; 16, 41), ϝίσκουσα 'gleich machend' (Odyssee 4, 279), ἐϝίσκομεν 'wir schätzten gleich' (Odyssee 9, 321) und ϝίσκε 'er machte gleich' (Odyssee 19, 203), 'er machte gleich, er glaubte' oder 'er sprach'(?) (Odyssee 22, 31); nachhomerisches ἴσκεν 'er sprach' begegnet erst spät (Apoll. Rhod. 2, 240; 4, 92; daneben ἴσκον 'sie sagten, sie nannten' Apoll. Rhod. 4, 1716; Theokr. 22, 167; ἴσκων 'sagend' Lykophr. 574); — ἀ-ϝεικής 'unziemlich, schmählich' (Ilias 1, 341 u. ö.), ἐπι-ϝεικής 'schicklich, angemessen' (Ilias 1, 547 u. ö.), μενο-ϝεικής ('dem Verlangen entsprechend' =) 'genügend, reichlich' (Ilias 9, 90 u. ö.), ἀϝεικείη 'Ungebühr, Unbill' (Ilias 24, 19; Odyssee 20, 308), ἀϝεικίζειν 'unziemlich behandeln' (Ilias 16, 545 u. ö.), ἀ-ϝικῶς 'unziemlich, schmachvoll' (Ilias 22, 336), ϝίκ-ελος 'gleich, ähnlich' (Ilias 2, 478 u. ö.), ϝείκ-ελος 'gleich, ähnlich' (Ilias 13, 330), θεο-ϝείκελος 'gottgleich' (Ilias 1, 131 u. ö.), ἐπι-ϝείκελος 'gleich' (Ilias 1, 265 u. ö.), ἀ-ϝεικέλιος 'unziemlich, schmählich' (Ilias 14, 84 u. ö.),

εἰκ-ών 'Abbild, Bild' (Aesch. Sieben 559; Herod. 2, 182), *εἰκάζειν* 'abbilden, nachbilden' (Herod. 2, 182). — Schliesst sich möglicher Weise eng an das vorausgehende *vik* 'weichen, nachgeben'.

Vik 'besiegen': *vi-n-c-ere* 'besiegen' mit Perfect *vīc-ī* 'ich besiegte' und Particip *vic-tus* 'besiegt'; *vic-tor* 'Sieger', *victōr-ia* 'Sieg'; — *νίκ-η* (aus *ϝνίκ-η*) 'Sieg' (Ilias 3, 457 u. ö.), *νῑκᾶ-ν* 'siegen', 'besiegen' (Ilias 3, 71 u. ö.).

Vîk 'eingehen, eintreten': *viç*: *viç-áti* oder *viç-átai* 'er geht ein, er tritt ein in, er lässt sich nieder in'; *vaiç-á-* 'Haus' ('in das man hineingeht'); — *ϝοῖκ-ος* 'Haus' (Ilias 1, 606 u. ö.), *ϝοίκοι* 'zu Hause' (Ilias 1, 113 u. ö.), *ϝοῖκ-* 'Haus' nur im accusativischen *ϝοίκα-δε* 'nach Hause' (Ilias 1, 19 u. ö.), *ϝοικ-ωφελίη* 'Förderung des Hauses, Sorge fürs Haus' (Odyssee 14, 223), *ϝοικίον* 'Haus, Aufenthaltsort' (Ilias 2, 750 u. ö.), *ϝοικεύς* 'Hausgenoss, Diener' (Ilias 5, 413 u. ö.), *οἰκέτης* 'Hausgenoss, Diener' (Aesch. Agam. 733), *ϝοικέ-ειν* 'wohnen', 'bewohnen' (Ilias 14, 116; 20, 218 u. ö.), *ἀπ-οικίζειν* 'in andere Wohnsitze versetzen' (Odyssee 12, 135); — *vīc-us* 'Stadtviertel', 'Dorf, Flecken, Gehöft', *vīcī-nus* ('zum selben Wohnort gehörig' =) 'benachbart'; — hieher vielleicht *per-vic-āx* und alt auch *per-vic-us* 'beharrlich, hartnäckig', eigentlich 'eindringend'(?) und zu vergleichen mit altind. *abhi-ni-vishṭá-* (aus *-viç-tá-*) und *prati-ni-vishṭá-* (aus *-viç-tá-*) ('eingedrungen, sich festgesetzt habend' =) 'hartnäckig, verstockt'; — goth. *veih-s* 'Flecken'.

Vîk (oder etwa ***svîk***?) 'sich rasch oder heftig bewegen': *ἀ-ϝῑκ-*: Futur *ὑπ-ἀϝίξει* 'er wird emporspringen' (Ilias 21, 126); Aorist *ἤϝιξεν* 'sie schwang sich, sie flog' (Ilias 4, 78 u. ö.), *ἀϝίξασκε* 'es flog' (Ilias 23, 369), medial *ἀϝίξασθαι* 'anstürmen' (Ilias 22, 195), passivisch *ἠϝίχθη* 'es flog' (Ilias 3, 368); Präsens *ἀϝίσσουσι* (aus *ἀϝίκjουσι*) 'sie fliegen' (Ilias 11, 553 u. ö.), medial *ἀϝίσσονται* 'sie fliegen, sie flattern' (Ilias 6, 510); — *ἀϊκή* 'Andrang, das Heranfliegen' (Ilias 15, 709); *ἄϊκες* (Mehrzahl) 'heftige Bewegungen' (Apoll. Rhod. 4, 818); *πολυ-ἄϝιξ* 'reich an heftigen Bewegungen' (Ilias 1, 165; 5, 811; 20, 328; Odyssee 11, 314), *κορυθ-ᾶιξ* 'im Helm heranstürmend' (Ilias 22, 133), *τριχ-ᾶιξ* 'mit flatternden oder wallenden Haaren' (Ilias 19, 177).

Vink 'binden': Perfect *vinxī* 'ich band' und Particip *vinc-tus* 'gebunden' neben der abgeleiteten Präsensbildung *vincīre* 'binden, umbinden, einschränken'; — *vinc-tiō* 'das Binden', *vinc-tus* 'das Binden', *vinculum* oder *vinclum* 'Band, Schlinge, Fessel'. — Gehört wohl zu altind. *vjac*: *vic-áti* 'er fasst in sich, er nimmt auf'.

Verk(?), ***vork***(?): *ὅρκ-ος* (aus *Fόρκ-ος*?) 'Eid' (Ilias 1, 239 u. ö.), *ἐπί-ορκον* 'falsch geschworen, Meineid' (Ilias 19, 264; 3, 279 u. ö.), *ὅρκιον* 'Eid, eidlicher Vertrag' (Ilias 2, 339 u. ö.), *ἐπι-ορκεῖν* 'falsch schwören' (Ilias 19, 188).

Velk 'ziehen': *ἑλκ-* (aus *Fελκ-*) bei Homer nur in präsentischen Formen gebraucht: *ἑλκ-έμεν* 'ziehen' (Ilias 2, 152 u. ö.), *ἕλκ-ε* 'er zog' (Ilias 3, 370 u. ö.); augmentirt *εἷλκον* (aus *ἔFελκον*) 'sie zogen' (Homer. Hymn. Dem. 308), *εἷλκον* 'ich zog' (Soph. Oed. Kol. 327); Futur *ἕλξειν* 'ziehen' (Aesch. Schutzfl. 909); Aorist *εἷλξα* 'ich zog' (bei Späteren); — litt. *velk-ù* 'ich ziehe', *vìlk-ti* 'ziehen'; altbulg. *vlěsh-ti* (aus *vlěk-ti*) 'ziehen'; — *ἑλκεσί-πεπλος* 'mit geschlepptem oder nachgezogenem Gewande' (Ilias 6, 442 = 22, 105; 7, 297), *ἑλκε-χίτων* 'mit nachgeschlepptem Leibrock' (Ilias 13, 685); unmittelbar zugehörige abgeleitete Verbalformen sind *ἑλκέειν* 'zerren, fortzerren' (Ilias 17, 395; 22, 62; 336; Odyssee 11, 580, an welcher letzteren Stelle nur *ἕλκησε* 'er zerrte' richtig sein kann, kein *ἥλκησε* der Ausgaben) und *ἑλκύειν* (aus *ἑλκύσjειν*) 'ziehen' (Aorist *ἕλκυσα* 'ich zog' Eur. Phoen. 987; Passivperfect *εἵλκυσται* 'es ist gezogen' Eur. Rhes. 576; das Präsens begegnet erst bei Späteren); *ἑλκηθμός* 'das Fortzerren' (Ilias 6, 465), *ἑλκυστάζειν* 'schleifen' (Ilias 23, 187; 24, 21); *ὁλκή* 'das Ziehen, das Fortschleppen' (Aesch. Schutzfl. 884), *ὁλκός* 'das Ziehen, das Schleppen' (Eur. Ion 145), 'Schleppvorrichtung, Walze' (Thuk. 3, 15), *ἐφ-όλκαιον* ('das Nachzuschleppende' =) 'Steuerbalken' (Od. 14, 350). — Hieher auch *Fῶλκ-* ('die Gezogene' =) 'Furche' nur im Accusativ *Fῶλκ-α* (Ilias 13, 707 und Odyssee 18, 375), nachhomerisch *αὖλαξ* (Hesiod Werke 439 und 443) und *ἄλοξ* (Aesch. Sieben 593; Soph. Kön. Oed. 1212 und sonst bildlich gebraucht).

Volk 'brennen'(?): *Volc-ânus* (Gott des Feuers); — *ulk-ấ-* (aus *valk-ấ-*?) 'feurige Erscheinung, Meteor', 'Feuerbrand'.

Vrak 'reissen, zerreissen': Präsens *Fρήσσοντες* (aus *Fρήκjοντες*) 'stampfend' (Ilias 18, 571), *ἐπι-Fρήσσεσκε* 'er riss vor, er schob vor' ('den Riegel' Ilias 24, 456) und *ἐπι-Fρήσσεσκον* 'sie schoben vor' (Ilias 24, 454); weiter zugehörige Verbalformen werden unter *vrag* aufgeführt, das aus *vrak* hervorging und im Griechischen als eigentliche Verbalgrundform erscheint; — altind. *vark*: *vṛ-çcáti* (aus *vrak-çcáti*) 'er zerschneidet, er haut ab', Futur *vrak-shyáti* 'er wird abhauen', Particip *vṛk-ṇá-* 'abgehauen, gespalten'; — *Fράκ-ος* 'Fetzen, zerissenes Kleid' (Odyssee 6, 178 u. ö.), *ῥακόειν* 'zerfetzen, zerreissen' (bei Hippokr.), *Fρωχ-μός* (aus *Fρωκ-μός*) 'Riss,

Spalte' (Ilias 23, 420); ῥᾱχ-ίᾱ (aus ϝρᾱκ-?) 'Meergestade, Brandung' (Aesch. Prom. 713).

Vlak 'zerreissen': λακ-ίς (aus ϝλακ-) 'abgerissenes Stück, Fetzen' (Aesch. Pers. 837), 'Riss' (Aesch. Pers. 125), dial. λάκ-ος 'Fetzen' (bei Hesych.); λακίζειν 'zerreissen, zerfetzen' (bei Späteren), λάκισ-μα 'Fetzen' (Eur. Tro. 497); — *lac-er* (aus *vlac-*) 'zerfetzt', *lacer-âre* 'zerfetzen, zerfleischen', *lac-inia* 'Zipfel', *lac-erna* 'Obergewand' (ob auch hieher gehörig?), *la-n-c-inâre* 'zerfleischen, zerreissen'. — Im Grunde das selbe mit dem nächstvorausgehenden *vrak* 'reissen, zerreissen'.

Vluk 'zerreissen': λύκ-ος (aus ϝλύκ-ος; 'der Zerreissende' =) 'Wolf' (Ilias 10, 334; 11, 72 u. ö.), λυκέη 'Wolfshaut' (Ilias 10, 459); — *lup-us* (aus *vluk-os*) 'Wolf'; — goth. *vulf-s*, neuhochd. *Wolf*; — altind. *vṛk-a-* 'Wolf'.

Verbalgrundformen auf *g* und *gv*.

An die Verbalgrundformen auf *k* und *kv* schliessen sich am Natürlichsten die auf *g* und *gv* an, da die letzteren in manchen Fällen deutlich erst aus jenen erstgenannten hervorgegangen sind, in einigen Fällen auch die Entscheidung schwer bleibt, ob *k* oder *g*, oder *gv* als eigentlicher Auslaut der betreffenden Wurzelformen anzusehen ist.

Ag 'treiben, führen, bringen': Präsens ἄγ-ειν 'führen, bringen' (Ilias 1, 99 u. ö.); ἄγε ('treibe, bringe', oder auch in der Mehrzahl ἄγετε 'treibet, bringet' =) 'wohlan' (allgemein auffordernd) (Ilias 1, 62; 141 u. ö.; 2, 72 u. ö.); Futur ἄξω 'ich werde führen' (Ilias 1, 139 u. ö.); Aorist ἤγ-αγε 'er führte' (Ilias 6, 291 u. ö.), seltenere Formen ἀξέ-μεναι 'führen, holen' (Ilias 23, 50; ἀξέ-μεν Ilias 23, 111; 24, 663), ἄξε-τε 'führet herbei' (Ilias 3, 105; 24, 778; Odyssee 14, 414), medial ἄξο-ντο 'sie brachten herbei' (Ilias 8, 545), ἄξεσθε 'bringet herbei' (Ilias 8, 505), passiv ἀπ-ήχ-θη 'er wurde weggeführt' (Herod. 6, 30); Perfect συν-ῆχας 'du hast zusammen gebracht' (Xen. Mem. 4, 2, 8), ἀγή-οχα (erscheint wie ein voll reduplicirter Verbalstamm ἀγε-) 'ich habe geführt' (bei Späteren); passiv ἦκ-ται 'es ist geführt' (Herod. 2, 158); — *ag-ere* 'treiben, betreiben, verhandeln' mit Perfect *êgî* 'ich trieb' und dem Particip *ac-tus* 'getrieben', *côgere* (aus *com-agere*) 'zusammentreiben, vereinigen, zwingen', *ex-igere* 'austreiben', 'abwägen, prüfen'; — altnord. *ak-a* 'fahren' mit Perfect *ôk* 'ich fuhr'; — altind. *aǵ*: *áǵati* 'er treibt'; — ἐπ-ακ-τήρ 'Jäger' (eigentlich

'der Heranführer', nämlich 'der Hunde') (Ilias 17, 135 und Odyssee 19, 435), ἀγ-ός 'Führer' (Ilias 4, 265 u. ö.), κυν-ηγέτης (Odyssee 9, 120) oder κυν-ηγός (bei Aristot.) ('Hundeführer' =) 'Jäger', στρατ-ηγός 'Heerführer' (Aesch. Agam. 581), ὀχετ-ηγός 'Graben führend, Graben ziehend' (Ilias 21, 257), ἀγ-ωγ-ός 'Führer' (Herod. 3, 26), ἀγωγή 'Führung' (Xen. Reitk. 3, 4; 6, 4), 'das Fortschaffen, Fracht', ἀγῑνέμεναι (aus ἀγιν-jέ-?) 'treiben, bringen' (Odyssee 20, 213), ἀγῑνέειν 'führen, bringen' (Ilias 18, 493 u. ö.); ὄγ-μος ('Leitung' =) 'grade Reihe, Furche' (Ilias 18, 546), 'Schwaden' (Ilias 11, 68; 18, 552; 557), ἀγ-έλη ('Getriebene' =) 'Heerde' (Ilias 2, 480 u. ö.), ἀγελαῖος 'zur Heerde gehörig' (Ilias 11, 729 u. ö.); ἀγ-ών ('das Treiben'(?) =) 'Wettkampf' (Odyssee 8, 259), 'Kampfplatz' (Ilias 23, 451 u. ö.), 'Sammelplatz, Versammlungsplatz' (Ilias 19, 42 u. ö.), 'Versammlung' (Ilias 23, 258 u. ö.), womit zu vergleichen altind. *āģí-* 'Wettlauf, Wettkampf, Kampf', *āģí-m aģati* 'er stellt einen Wettlauf an' und *pr̥tan-ā́ģja-* 'Wettkampf, Kampf'; ἄγ-υια (Ilias 20, 254) oder ἀγυιᾶ́ (Ilias 5, 642 u. ö.; nachhomer. nur ἀγυιᾶ́) 'Strasse', εὐρυ-άγυια 'mit weithin sich ausdehnenden Strassen' (Ilias 2, 12 u. ö.); — mit eigenthümlich entwickeltem starkem Hauch gehören hieher auch: ἡγεῖσθαι 'führen' (Ilias 1, 71 u. ö.), ἡγή-τωρ 'Führer, Heerführer' (Ilias 2, 79 u. ö.), ἐυ-ηγε-σίη 'gute Regierung' (Odyssee 19, 114), ἡγη-λάζειν 'führen' (Odyssee 11, 618; 17, 217), ἡγε-μών 'Führer' (Ilias 2, 365 u. ö.), ἡγεμονεύειν 'sich als Führer bethätigen, geleiten, befehligen' (Ilias 2, 527 u. ö.); — *ac-tus* 'Bewegung, Verrichtung, Handlung', 'Aufzug', *ac-tiō* 'Verrichtung, Handlung', 'Klage, Process', *ag-itāre* 'treiben, betreiben', *rēm-igāre* ('das Ruder bewegen' =) 'rudern', *nāv-igāre* 'schiffen', *pur-gāre* 'reinigen', *amb-iguus* 'nach beiden Seiten sich bewegend, schwankend', *ex-iguus* 'klein, gering, spärlich', *ex-īlis* (aus *-iglis*) 'dünn, schwach, dürftig', *ag-ilis* 'beweglich', *ag-men* 'Zug, Schaar', *ex-āmen* (aus *-ag-men*) 'Schwarm, Schaar', 'Prüfung', *amb-āgēs* 'Umweg, Weitläuftigkeit, Zweideutigkeit', *ind-āgō* 'Umstellung, Umzingelung', *ind-āgāre* 'aufspüren'. — Hieher wohl auch altind. *aģá-*, litt. *ożýs* 'Bock', und αἴξ (aus ἀγι-ς?) 'Ziege' (Ilias 1, 41 u. ö.), nebst αἰγί-βοτος 'von Ziegen beweidet' (Odyssee 4, 606; 13, 246), αἰ-πόλος (aus αἰγ-π.) 'Ziegen hütend' (Ilias 2, 474 u. ö.), möglicher Weise auch αἰγί-λιψ (doch schwerlich 'von Ziegen verlassen'? =) 'steil, jäh' (Ilias 19, 15 = 16, 4; 13, 63 von Felsen), ferner αἴγ-ειος (Ilias 3, 247 u. ö.) und αἴγ-εος (Odyssee 9, 196) 'von Ziegen herrührend' — und altind. *aģ-ra-*

'Acker, Gefilde' ('wo getrieben wird'?) = *ἀγ-ρός* = *ag-er* = goth. *ak-rs*, neuhochd. *Acker*, nebst *ἀγρο-νόμος* 'feldbewohnend' (Odyssee 6, 106), *ἄγρ-αυλος* 'auf dem Felde sich aufhaltend' (Ilias 10, 155 u. ö.), *ἀγρότερος* ('auf dem Felde lebend' =) 'wild' (Ilias 2, 852 u. ö.), *ἄγρ-ιος* 'wild' (Ilias 3, 24 u. ö.), *ἀγριό-φωνος* 'mit wilder (ungebildeter) Sprache' (Odyssee 8, 294), *βοϝ-άγριον* 'Schild aus Leder des wilden Rindes'(?) (Ilias 12, 22; Od. 16, 296), *ἀγρό-της* 'Landbewohner' (Odyssee 16, 218), *ἀγροιώ-της* 'landbewohnend' (Ilias 11, 549 u. ö.), *ἄγρωστις* 'Feldgras' (Odyssee 6, 90); *agrestis* 'auf dem Felde wachsend', 'wild, roh', 'ländlich', *agri-cola* 'Ackerbauer, Landmann'.

Ag 'fangen, fassen'(?): *ἄγ-ρη* 'Jagd, Fang' (Odyssee 12, 330; 22, 306), *πυρ-άγρη* 'Feuerzange' (Ilias 18, 477; Odyssee 3, 434), *πάν-αγρος* 'alles fangend' (Ilias 5, 487); *ἀγρεῖν* 'fassen, nehmen': *ἄγρει* 'es fasst' (Sappho 2, 14), Futur *ἀγρεῖ* (aus *ἀγρέ-σει*?) 'es wird nehmen' (Aesch. Agam. 126), bei Homer nur im präsentischen Imperativ *ἄγρει* ('fasse' =) 'wohlan' (Ilias 5, 765; 7, 459; 11, 512; 14, 271; Odyssee 21, 176; pluralisch *ἀγρεῖτε* Odyssee 20, 149); *παλιν-άγρετον* 'was zurückgenommen werden kann, widerruflich' (Ilias 1, 526), *αὐτ-άγρετος* ('selbstgenommen' =) 'nach eigner Wahl genommen' (Odyssee 16, 148); *ἀνδρ-άγρια* (Mehrzahl; 'einem Manne abgenommenes' =) 'Beute' (Ilias 14, 509), *μοιχ-άγρια* 'Lohn für ertappten Ehebruch' (Odyssee 8, 332), *ζω-άγρια* 'Lohn für Lebensrettung' (Ilias 18, 407; Odyssee 8, 462), *ζω-γρέειν* 'lebendig gefangen nehmen' (Ilias 6, 46 u. ö.), 'beleben' (Ilias 5, 698), *ἀγρώσσειν* 'fangen' (Odyssee 5, 53). — Ob möglicher Weise zum nächstvorausgehenden *ag* 'treiben'?

Ag 'freveln'(?): *ἄγος* 'schwere Schuld, Blutschuld' (Aesch. Eum. 167; Soph. Ant. 256), *ἁγής* (aus *ἀ-αγής*?) 'verbrecherisch' (aus Hipponax angeführt), *ἀν-αγής* 'schuldlos' (bei Suid.), *ἐν-αγής* 'schuldbeladen, verflucht' (Thuk. 1, 126); — altind. *ág-as-* 'Aergerniss, Anstoss', 'Fehler, Vergehen, Sünde'.

Ag 'bewundern, bewundernd betrachten, mit Unwillen oder Missgunst betrachten'(?): *ἄγ-η* 'Bewunderung, Staunen' (Ilias 21, 221; Odyssee 3, 227; 16, 243), 'Neid, Hass' (Herod. 6, 61); *ἀγας-* ergiebt sich als Stamm aus vielen zugehörigen ausschliesslich medialen Verbalformen: Futur *ἀγάσ-σεσθαι* 'missgünstig ansehen, missgönnen' (Odyssee 4, 181), Aorist *ἠγάσ-σατο* 'er bewunderte' (Ilias 3, 181), *ἀγασ-σάμενοι* 'anstaunend, unwillig' (Ilias 7, 41; 404 u. ö.), passivische Form *ἠγάσ-θη* 'sie missgönnte' (Hesiod Bruchst.

206), Präsens *ἀγαιόμενος* (aus *ἀγασ-jό-*) 'mit Unwillen betrachtend' (Odyssee 20, 16), *ἀγαίεται* 'er sieht mit Unwillen' (Hesiod Werke 333), *ἀγάασθαι* (aus *ἀγάσ-jα-*) 'anstaunen' (Odyssee 16, 203), *ἀγάασθε* (Odyssee 5, 119) oder *ἀγᾶσθε* (Odyssee 5, 129) 'ihr missgönnt', *ἄγα-μαι* (aus *ἄγασ-μαι*) 'ich bewundere' (Odyssee 6, 168; 23, 175), *ἀγασ-τός* 'bewundernswerth' (Xen. Anab. 1, 9, 24); *ἀγη-τός* 'bewundernswerth, herrlich' (Ilias 5, 787 u. ö.); *ἀγα-* ('bewundernswerth'? =) 'ausserordentlich, gross' in Zusammensetzungen: *ἀγα-κλεϝής* 'grossen Ruhm habend' (Ilias 17, 716 u. ö.), *ἀγα-κλυτός* 'sehr berühmt' (Ilias 6, 436 u. ö.), *ἀγα-κλειτός* 'sehr gepriesen' (Ilias 2, 564 u. ö.), *ἀγά-ννιφος* 'schneereich' (Ilias 1, 420; 18, 186), *ἀγά-ρροϝος* 'stark strömend' (Ilias 2, 845; 12, 30), *ἀγά-στονος* 'sehr brausend, sehr tosend' (Odyssee 12, 97), *ἀγ-ήνωρ* 'sehr männlich, muthig, sehr kühn, übermüthig' (Ilias 2, 276 u. ö.), *ἀγηνορ-ίη* 'Mannhaftigkeit, Uebermuth' (Ilias 9, 700 u. ö.); *ἄγᾶν* 'sehr, gar sehr' (Theogn. 219; Aesch. Sieben 811; Pers. 827); *ἀγα-θός* ('bewundernswerth'? =) 'ausgezeichnet, tüchtig, edel, gut' (Ilias 1, 131 u. ö.). — Hieher vielleicht auch *ἀγάλλεσθαι* (von einem muthmasslichen Adjectiv *ἀγα-λό-ς* 'herrlich, geschmückt'?) 'sich brüsten, prunken, sich erfreuen' (Ilias 2, 462 u. ö.), activ *ἀγάλλειν* 'schmücken, verherrlichen, ehren' (Pind. Ol. 1, 86), dazu *ἄγαλμα* 'Schmuck, Kleinod, erfreuliche Gabe' (Ilias 4, 144 u. ö.), *ἀγλαϝός* (aus *ἀγαλ-ϝός*?) 'prangend, herrlich' (Ilias 1, 23 u. ö.), *ἀγλαϝό-καρπος* 'herrliche Früchte habend' (Odyssee 7, 115 = 11, 589), *ἀγλαϝίη* 'Herrlichkeit, Schmuck, Prunk' (Ilias 6, 510 u. ö.), *ἀγλαϝίζεσθαι* 'prangen, glänzen' (Ilias 10, 331 und 18, 133 in der Futurform *ἀγλαϝιεῖσθαι*); weiter vielleicht auch *ἀγαυός* ('bewundernswerth'? =) 'herrlich, ausgezeichnet' (Ilias 3, 268 u. ö.) und — dann möglicher Weise noch *ἀγα-πᾶν* 'zufrieden sein' (Od. 21, 289), 'freundlich behandeln' (Odyssee 23, 214), *ἀγα-πάζειν* 'freundlich behandeln' (Ilias 24, 464), *ἀγαπη-τός* 'geliebt' (Ilias 6, 401 u. ö.), *ἀγαπ-ήνωρ* ('Männer liebend'? =) 'Mannhaftigkeit liebend, tapfer' (Ilias 8, 114 u. ö.), — und *ἀγα-νός* 'freundlich, sanft, angenehm' (Ilias 2, 164 u. ö.), *ἀγανό-φρων* 'freundlich gesinnt' (Ilias 20, 467) nebst *ἀγανοφρο-σύνη* 'Freundlichkeit, Sanftmuth' (Ilias 24, 772 u. ö.).

Ag: *ἀγ-οσ-τός* 'Hand' (Ilias 11, 425; 13, 508 = 17, 315 und 13, 520 = 14, 452).

Ag: *ig-ni-s* 'Feuer' = altbulg. *og-nĭ* = altind. *ag-ní-* 'Feuer'; *ag-ira-* 'Feuer', 'Sonne'.

Ogv 'scharf sein, stechen': ὀβ-ελός (Ilias 1, 465 u. ö.), dial. ὀδ-ελός (Arist. Ach. 796) 'Spiess, Bratspiess'; πεμπ-ώβολον 'Fünfzack, fünfzackige Gabel' (Ilias 1, 463 = Odyssee 3, 460). — Vielleicht zu altind. *ág-ra-* 'Spitze, äusserstes Ende'.

Eig 'drängen, treiben' begegnet im Griechischen nur mit Präfix ἐπι-, das in der nachhomerischen Sprache auch das Augment übernimmt; bei Homer nur in präsentischen Formen gebraucht: ἐπ-είγει 'es drückt, es beschwert' (Ilias 12, 452), 'es drängt, es zwingt' (Ilias 6, 85; Odyssee 19, 73), ἔπ-ειγε 'es drängte, es trieb' (Odyssee 12, 167), medial ἐπ-ειγέσθω 'er eile' (Ilias 2, 354; 6, 363), ἐπ-ειγόμενος 'eilend, strebend, verlangend' (Ilias 5, 902; 19, 142 u. ö.); nachhomer. ἤπειγεν 'er eilte' (Pind. Ol. 8, 47), ἤπειγον 'sie beschleunigten' (Soph. Phil. 499), ἠπείγοντο 'sie bedrängten' (Thuk. 4, 5); Medialfutur ἐπ-είξει 'du wirst eilen' (Aesch. Prom. 52); Aorist ἤπειξε 'es drängte' (bei Späteren), passivische Form ἐπειχθείς 'bedrängt' (Thuk. 1, 82), ἐπειχθῆναι 'sich beeilen' (Thuk. 1, 80), ἐπειχθῇς 'du beeilst dich' (Herod. 8, 68); Passivperfect ἤπεικται 'es ist gedrängt' (bei Späteren). — Schliesst sich wohl an altind.: *ing-ati* oder *ing-atai* 'er regt sich, er bewegt sich', causal *ing-ája-ti* 'er setzt in Bewegung, er schüttelt'.

Aig 'sich rühren, sich bewegen, beben, zittern': altind. *aig̃*: *áig̃-ati* 'er rührt sich, er bewegt sich, er bebt'. — Dazu wohl: ἐπ-αιγ-ίζειν 'heranstürmen, herandringen' (Ilias 2, 148 und Od. 15, 293 vom Winde); — αἰγ-ίς ursprünglich 'Gewitterwolke, Sturmwolke', dann 'Gewitterschild des Zeus' (Ilias 2, 447 u. ö.), αἰγί-οχος 'Aegis haltend' (Ilias 1, 202 u. ö.); — αἶγ-ες (Mehrzahl) 'grosse Meereswellen' (bei Artemidor und Späteren), an das sich wohl anschliesst αἰγιαλός 'Gestade' (Ilias 2, 210; 4, 422; 14, 34; Odyssee 22, 385). — Möglicher Weise gehört hieher auch noch: αἰγ-ανέη 'Wurfspiess' (Ilias 2, 774 = Odyssee 4, 626 = 17, 168; Ilias 16, 589; Odyssee 9, 156); schwerlich aber wohl αἰγ-υπιός 'Geier' (Ilias 7, 59; 13, 531; 16, 428 = Odyssee 22, 302; Ilias 17, 460; Odyssee 16, 217).

Aig 'glänzen'(?): αἴγ-λη 'Glanz' (Ilias 2, 458; 19, 362; Odyssee 4, 45 = 7, 84; 6, 45), αἰγλή-ϝεις 'glänzend' (Ilias 1, 532; 13, 243; Odyssee 20, 103). — Ob hieher etwa auch αἴγ-ειρος 'Pappel' (etwa nach den glänzenden Blättern benannt?) (Ilias 4, 482; Odyssee 5, 65; 239; 6, 292; 7, 106; 9, 141; 10, 510; 17, 208)?

Aig, oig 'Schmerz empfinden, leiden'(?): *aég-er* 'krank', 'bekümmert', *aegr-ôtus* 'krank'; — οἶκ-τος (aus οἶγ-τ-?) 'Mitleid,

Erbarmen' (Odyssee 2, 81; 24, 438), *οἰκτ-ρός* 'beklagenswerth, kläglich' (Odyssee 4, 719; 10, 409; 19, 543; 24, 59) mit Comparativ *οἰκτρό-τερος* 'kläglicher' (Odyssee 11, 381) und Superlativ *οἰκτρό-τατος* (Odyssee 11, 421) oder *οἴκτ-ιστος* (Odyssee 11, 411; 12, 258 u. ö.) 'der beklagenswertheste'; *οἰκτείρειν* 'bemitleiden, bejammern' (Ilias 11, 814 u. ö.).

Ug 'nass sein, feucht sein': *ὑγ-ρός* 'nass, feucht' (Ilias 1, 312 u. ö.), *ὑγρή* 'Feuchtigkeit, Gewässer' (Ilias 10, 27), *ὑγραίνειν* 'benetzen, befeuchten' (Eur. Hel. 3); — *û-mor* (aus *ug-m.*) 'Feuchtigkeit, Flüssigkeit', *ûmêre* 'feucht sein, nass sein', *ûmidus* 'feucht, nass', *ûmectus* 'nass, feucht', *ûmectâre* 'benetzen, befeuchten', 'feucht sein'; *ûvens* (aus *ug-v.*) 'feucht, nass', *ûvidus* 'feucht, nass', *ûdus* 'feucht, nass, flüssig', *û-ligô* 'Feuchtigkeit der Erde'. — Entsprang aus *veg*, wie noch das zugehörige altnord. *vök-na* 'nass werden' zeigt.

Ug 'kräftig sein, munter sein': *ὑγ-ιής* 'gesund' (Herod. 3, 130), 'heilsam' (Ilias 8, 524 von einem Worte), *ὑγίεια* 'Gesundheit' (Pind. Pyth. 3, 73), *ὑγιει-νός* 'gesund, heilsam' (Xen. Kyr. 1, 6, 16), *ὑγιαίνειν* 'gesund sein, gesund werden' (Herod. 1, 153). — Schliesst sich unmittelbar an später zu nennendes *veg* 'kräftig sein, munter sein'.

Aug 'zunehmen, wachsen', causal 'zufügen, grösser machen': Perfect *auxî* 'ich vergrösserte, ich vermehrte' und Particip *auc-tus* 'vergrössert, vermehrt' neben der abgeleiteten Präsensform *aug-êre* 'vergrössern, vermehren'; — goth. *auk-an* oder *ga-auk-an* 'zunehmen', *ana-aukan* oder *bi-aukan* 'hinzufügen'; — *auc-tus* 'Zunahme, Wachsthum', *auc-tiô* 'Vermehrung', 'Versteigerung', *auc-tor* 'Förderer, Urheber, Stifter, Veranlasser', 'Gewährsmann, Bürge, Zeuge', *auctôritâs* 'Gültigkeit, Beglaubigung', 'Förderung, Machtvollkommenheit, Einfluss'; *aug-men* oder *aug-mentum* 'Wachsthum, Zunahme'; *auxilium* 'Förderung, Unterstützung, Beistand, Schutz'; *aug-us-tus* ('machtbegabt' =) 'majestätisch, heilig'; — altind. *dug-as-* 'Kraft, Tüchtigkeit', *dugas-vant-* 'kraftvoll, stark', *aug-mán-* 'Kraft' (RV. 6, 47, 27); *dug-îjans-* 'stärker', *dugishṭha-s* 'der stärkste', daneben *ug-rá-* 'stark, gewaltig'. — Aus *veg*, *vag* entsprungen und mit dem nächstvorausgehenden *ug* 'kräftig sein, munter sein' im Grunde das selbe.

Aug 'glänzen': *αὐγ-ή* 'Strahl, Glanz' (Ilias 2, 456 u. ö.), *αὐγά-ζομαι* ('ich lasse mir beleuchten'? =) 'ich erblicke' (Ilias 23, 458), activ *αὐγά-ζειν* 'beleuchten' (Eur. Hek. 637).

Ang: *ἄγγ-ος* 'Gefäss' (Ilias 2, 471 u. ö.), *ἀγγ-ήιον* (Herod.

1, 188; 4, 2), *ἀγγεῖον* (Xen. Oek. 8, 11) 'Gefäss, Behältniss'. — Nach Bezzenberger zu altind. *ag-a-* 'Wasserkrug' und lat. *ang-ulus* 'Winkel, Ecke'; altind. *ag*: *ág-ati* 'er windet sich, er bewegt sich in Krümmungen' wird ohne Beleg angeführt.

Angv, ongv 'bestreichen': *ungv-ere* (aus *ongv-*) oder *ung-ere* 'salben, bestreichen' mit Perfect *unxī* 'ich salbte' und Particip *unc-tus* 'gesalbt'; — altind. *an̆g*: *an̆g-áti* oder *anák-ti* (aus *anág-ti*) 'er salbt, er bestreicht'; — althochd. *ank-o* oder *ank-a*, neuhochd. dial. *Anke* ('die Geschmierte' =) 'Butter'; — *ungv-en* und *ungv-entum* 'Salbe', *ax-ungia* 'Wagenschmiere'.

Eng (?): *ἐγγ-ύη* 'Bürgschaft' (Odyssee 8, 351), *ἐγγυά-ασθαι* 'sich Bürgschaft geben lassen' (Odyssee 8, 351), activ *ἐγγυά-ειν* 'als Pfand geben, verloben' (Herod. 6, 130), Aorist *ἠγγύησε* 'er verlobte' (Eur. Iph. Aul. 703), *ἔγγυος* 'Bürgschaft leistend, Bürge' (Xen. Vectig. 4, 20).

Arg 'glänzen hell sein': *ἀργ-ός* 'glänzend, weiss' (Odyssee 15, 161 von einer Gans; Ilias 23, 30 von Rindern), *ἐν-αργής* ('mit Glanz oder Helle versehen' =) 'deutlich, erkennbar' (Ilias 20, 131; Odyssee 3, 420; 4, 841; 7, 201; 16, 161), *ἀργεννός* (aus *ἀργεσ-νός*) 'glänzend, weissschimmernd' (Ilias 3, 141 von Gewändern; 3, 198; 6, 424; 18, 529; 588 und Odyssee 17, 472 von Schafen), *ἀργέτ-* 'glänzend' (Ilias 11, 818 im Dativ *ἀργέτι* und Ilias 21, 127 im Accusativ *ἀργέτα* von Fett), *ἀργῆς* 'glänzend' (Ilias 8, 133 im Accusativ *ἀργῆτα* vom Blitzstrahl; Odyssee 5, 128; 131; 7, 249 und 12, 387 im Dativ *ἀργῆτι* vom Blitzstrahl und Ilias 3, 419 von einem Gewande), *ἀργι-κέραυνος* 'mit glänzendem Blitzstrahl' (Ilias 19, 121; 20, 16 und 22, 178 von Zeus), *ἀργι-όδων* 'mit glänzenden Zähnen' (Ilias 2, 647 u. ö.), *ἄργῑλος* 'weisser Thon' (bei Theophr.), *ἀργινό-Ϝεις* 'mit Glanz (? oder etwa 'mit Kalk'?) versehen' (Ilias 2, 647 und 656 von Oertlichkeiten); *ἄργυφος* 'weiss' (Ilias 24, 621 und Odyssee 10, 85 von Schafen), *ἀργύφεος* 'glänzend' (Ilias 18, 50 von einer Grotte; Odyssee 5, 230 = 10, 543 von einem Gewande); *ἄργ-υρος* ('glänzend' =) 'Silber' (Ilias 5, 726 u. ö.), *ἀργυρό-τοξος* 'mit silbernem Bogen' (Ilias 1, 37 u. ö.), *ἀργυρό-Ϝηλος* 'mit Silbernägeln versehen' (Ilias 2, 45 u. ö.), *ἀργυρό-πεζα* 'silberfüssig' (Ilias 1, 538 u. ö.), *ἀργυρο-δίνης* 'mit silbernen Strudeln' (Ilias 2, 753 u. ö.), *παν-άργυρος* 'ganz silbern' (Odyssee 9, 203; 24, 275), *ἀργύρεος* 'silbern' (Ilias 1, 49 u. ö.); — *arg-entum* ('Glänzendes' =) 'Silber'; *argu-ere* (von einem muthmasslichen *argu-* 'hell' abgeleitet) 'aufhellen, beweisen, erweisen',

'bezichtigen, beschuldigen', *argû-tus* 'hell gemacht, deutlich gemacht, hell tönend, durchdringend', 'geistreich, listig', *argû-mentum* 'Beweis, Darstellung, Gehalt, Inhalt'; — altind. *árǵ-una-* 'weisslich, licht, silbern'.

Arg (? oder *rdg*) 'helfen, beistehen': Präsens ἀρήγ-ειν (oder ἀ-ρήγ-ειν?) 'helfen' (Ilias 1, 521 u. ö.), Futur ἀρήξειν 'helfen' (Ilias 5, 833 u. ö.), Aorist ἀρῆξαι 'helfen' (Ilias 1, 408), ἄρηξον 'wehre ab' (Aesch. Sieben 119); — ἀρηγ-ών 'Helferinn' (Ilias 4, 7; 5, 511), 'Helfer' (bei Späteren), ἀρωγή 'Hülfe, Beistand' (Ilias 4, 408 u. ö.), ἀρωγός 'Helfer' (Ilias 4, 235 u. ö.), ἐπ-αρωγός 'Helfer' (Odyssee 11, 498). — Schliesst sich wohl an *ark* 'abwehren' (Seite 818).

Alg 'schmerzen': ἄλγ-ος 'Schmerz, Leid, Kummer' (Ilias 1, 2 u. ö.), θυμ-αλγής 'Schmerz in der Seele verursachend' (Ilias 4, 513 u. ö.); Comparativ ἄλγιον 'schmerzlicher, trauriger, schlimmer' (Ilias 18, 278 u. ö.), ἄλγιστος 'der mühsamste, der schwierigste' (Ilias 23, 655), ἀλγεῖν 'Schmerz empfinden' (Ilias 2, 269 u. ö.); ἀλεγεινός 'schmerzhaft, Leid verursachend' (Ilias 2, 787 u. ö.); ἀργαλέος (für ἀλγ-) 'Schmerz verursachend, beschwerlich' (Ilias 1, 589 u. ö.). — Hängt vielleicht enger zusammen mit *leg*: ἀ-λέγ-ειν 'sich kümmern' (siehe weiterhin).

Ulg (aus *valg*?): Perfect *ind-ul-sî* (aus *-ulg-sî*) 'ich war willfährig, ich erlaubte' und Particip *ind-ul-tus* (aus *-ulg-tus*) 'bewilligt, nachgegeben' (bei Späteren) mit der abgeleiteten Präsensform *ind-ulg-ēre* 'willfährig sein, nachsichtig sein', 'erlauben, bewilligen, schenken'; *ind-ulgens* 'nachsichtig, gütig'. — Vielleicht zu altind. *valg-ú-* 'zierlich, lieblich' und *valgû-játi* 'er behandelt artig' (RV. 4, 50, 7), 'er frohlockt'; *valg*: *válg-ati* 'er hüpft, er springt'.

King 'umringen, umgürten': *cing-ere* 'umringen, umgürten, umgeben' mit Perfect *cinxî* 'ich umringte, ich umgürtete' und Particip *cinc-tus* 'umringt, umgürtet'; — *cinc-tus* 'Umgürtung', 'Gürtel', *cing-ulum* oder auch *cing-ulus* oder *cing-ula* 'Gürtel, Gurt'. — Wird zunächst aus *kink* hervorgegangen sein und auf einer alten reduplicirten Bildung beruhen.

Krag 'schreien': Aorist ἀν-έκραγον 'ich schrie auf, ich rief aus' (Odyssee 14, 467); Perfect κέ-κρᾱγ-ας 'du schreist' (Soph. Aias 1236), κέκραχθι 'schreie' (Arist. Wespen 198); Perfectfutur κεκράξομαι 'ich werde schreien' (Arist. Frösche 264); Präsens κράζω (aus κράγ-jω) 'ich schreie' (Arist. Ritter 287); medial κραγ-γ-άνεσθαι 'laut schreien' (Herod. 1, 111); — κράγ-ος 'Geschrei'

(Arist. Ritter 487), κρᾱγ-έτης 'Schreier' (Pind. Nem. 3, 82). — Steht in nahem Zusammenhang mit *kar* 'rufen' (Seite 678).

Krêg: κρήγ-νος 'angenehm, nützlich' (Ilias 1, 106, wo vor Ϝεῖπας 'du sagtest' wohl τὰ κρήγυα zu lesen sein wird), 'wahr, wirklich' (Theokr. 20, 19).

Krôg 'krächzen': Präsens κρώζειν (aus κρώγ-jειν) 'krächzen' (Hesiod Werke 747); κρωγ-μός 'das Krächzen' (in der Anthologie).

Krig 'knarren, knacken': Perfect κε-κρῖγ-ότες 'knarrend, krächzend' (Arist. Vögel 1521); Präsens κρίζειν (aus κρίγ-jειν) 'knarren' (Komik. Bruchstück); Aorist ἔκριξε (aus ἔκριγσε, oder aus ἔκρικσε?) 'es knarrte' (bei Späteren); — κριγ-ή 'das Knarren, Knirschen' (bei Späteren). — Im Grunde wohl das selbe mit *krik* 'knarren' (Seite 822).

Kraug 'schreien': κραυγ-ή 'Geschrei' (Eur. Ion 893; Orest. 1529), κραυγά-ζειν 'schreien, krächzen, bellen' (bei Plato Rep. 608 angeführt); — goth. *hrûk-jan* 'krähen'. — Steht wohl für *krauk* und schliesst sich dann unmittelbar an altind. *kruç*: *kráuç-ati* 'er schreit, er kreischt'; *kráuç-a-s* 'Schrei'.

Klang und ***klag*** 'Töne hervorbringen': Aorist ἔ-κλαγ-εν 'er liess Töne erklingen, er blies' (Hom. Hymn. 19, 14), ἔκλαγξαν 'sie klirreten' (Ilias 1, 46); Futur κλάγξω 'ich werde ertönen lassen' (Aesch. Pers. 947), Perfectfutur κε-κλάγξομαι 'ich werde schreien, ich werde bellen' (Arist. Wespen 930); Perfect κε-κλη-γώς 'schreiend, laut rufend' (Ilias 2, 222; 5, 591; 11, 168; 344; 13, 755; 17, 88; Odyssee 12, 408; plural κεκληγῶτες Ilias 12, 125; 16, 430; 17, 756; 759; Odyssee 14, 30 'bellend'; κεκληγῶτας Odyssee 12, 256), κεκλάγγω 'ich schreie, ich belle' (Arist. Wespen 929), κε-κλαγγυῖα 'bellend' (Xen. Jagd 3, 9); Präsens κλάζειν (aus κλάγγ--jειν) 'schreien, krächzen' (Ilias 16, 429), κλαγγάνειν 'schreien, bellen' (Aesch. Eum. 131; Soph. Bruchst.), ἐπ-ανα-κλαγγάνειν 'aufbellen, anschlagen' (Xen. Jagd 4, 5; 6, 23), in abgeleiteter Form κλαγγεῦντι (aus κλαγγέοντι) 'sie bellen' (Theokr. Epigr. 12, 5); — *clang-ere* 'erschallen, schreien'; — κλαγγ-ή 'Getön, Geschrei' (Ilias 2, 100 u. ö.), κλαγγη-δόν 'mit Geschrei' (Ilias 2, 463), κλα-γερός 'schreiend' (in der Anthologie); — *clang-or* 'Geschrei, Geräusch, Getön'.

Klôg 'glucken': Präsens κλώζειν (aus κλώγ-jειν) 'glucken' (bei Späteren), 'auszischen' (bei Demosth.); κλωγ-μός 'das Glucken' (bei Späteren). — Wohl aus *klôk*, das noch in dem von Suidas an-

geführten *κλώσσειν* (aus *κλώκ-jειν*) 'glucken' enthalten ist, und dann im Grunde das selbe mit dem gleichbedeutenden *glôk* (S. 832).

Pag 'fest werden, haften', causal 'fest machen, heften': Perfect *πέ-πηγε* 'es ist fest, es steckt' (Ilias 3, 135); Futur *πήξεις* 'du wirst festmachen, wirst hinein stossen' (Ilias 22, 283), passiv *παγήσεται* 'es wird gesteckt werden' (Arist. Wespen 437); Aorist *ἔ-πηξε* 'er befestigte, fügte zusammen' (Ilias 2, 664), medial *κατ-έ-πηκτο* 'es wurde fest, es drang ein' (Ilias 11, 378), passiv *ἐπάγη* 'es wurde fest, es drang ein' (Ilias 10, 374; 22, 276), *πῆχθεν* 'es wurden fest, es drangen ein' (Ilias 8, 298); Präsens medial *πήγ-νυ-ται* 'es wird starr' (Ilias 22, 453), activ *πήγ-νῦσι* 'er macht fest, er lässt erstarren' (Aesch. Pers. 496), *πηγ-νύειν* 'fest machen' (Xen. Jagd 6, 7), *πήσσειν* (wie aus *πήκ-jειν* gebildet) 'fest machen' (bei Späteren); — *pang-ere* 'befestigen, einpflanzen' mit den Perfectformen *panxî* oder *pêg-î* 'ich befestigte' und *pe-pig-î* 'ich setzte fest, ich verabredete' und dem Particip *panc-tus* 'befestigt' oder *pac-tus* 'festgesetzt, verabredet'; — *πηκ-τός* 'fest gefügt' (Ilias 10, 353 u. ö.), *ἐύ-πηκτος* 'gut zusammengefügt, gut gebaut' (Ilias 2, 661 u. ö.), *πηγ-ός* 'fest, gedrungen, wohlgenährt, umfangreich' (Ilias 9, 124 = 266; Odyssee 5, 388; 23, 235), *ἁρματο-πηγός* 'Wagen bauend' (Ilias 4, 485), *ἐυ-πηγής* 'wohlgenährt, kräftig' (Odyssee 21, 334), *πηγεσί-μαλλος* 'mit dichter Wolle, dickwollig' (Ilias 3, 197), *μεσσο-παγής* 'bis zur Mitte haftend oder fest steckend' (Ilias 21, 172), *πρωτο-παγής* 'so eben zusammen gefügt, neu gemacht' (Ilias 5, 194; 24, 267), *πῆγ-μα* 'Festgemachtes, Gefüge' (Aesch. Agam. 1198), *πηγ-άς* 'gefrorener Thau, Reif' (Hesiod Werke 505), *πηγ-υλίς* 'eiskalt' (Odyssee 14, 476 von der Nacht), *παγ-ετός* 'Reif, Frost, Eiskälte' (Xen. Jagd 5, 1), *πάχ-νη* (aus *πάγ-νη*) 'Reif' (Od. 14, 476), *παχνόεσθαι* 'gefrieren, starr werden' (Ilias 17, 112); *πάγ-η* ('die Festmachende' =) 'Schlinge, Falle' (Herod. 2, 121), *παγ-ίς* 'Schlinge, Falle, Fangnetz' (in der Anthol.); *πάγ-ος* 'Felsenspitze, Klippe' (Odyssee 5, 405; 411); — *com-pâg-ês* 'Zusammenfügung, Fuge', *im-pâg-ês* 'Anschlagleiste', *prô-pâg-ês* oder *prô-pâg-ô* 'Setzling', 'Abkömmling, Kind, Nachkommen', *prô-pâg-âre* 'fortpflanzen, fortsetzen, austreiben'; *pâg-ina* ('Geheftete' =) 'Papierblatt, Seite'; *pâg-us* ('Gefüge' =) 'Dorf, Gau', *pâgâ-nus* 'zum Dorf gehörig, ländlich, bäurisch', 'heidnisch'. — Wahrscheinlich aus altem *pak* und dann im Grunde das selbe mit dem schon Seite 822 genannten *pak* 'fest machen'.

Pâg: *πηγ-ή* (Ilias 2, 523), dorisch *πᾱγ-ά* (Pind. Pyth. 4,

299) 'Quelle', πηγά-ζειν 'quellen', 'quellen lassen' (in der Anthologie).

Pôg: πώγ-ων 'Bart' (Herod. 1, 175; 8, 104).

Pig 'malen': *pi-n-g-ere* 'malen' mit dem an die Präsensform unmittelbar sich anschliessenden Perfect *pinxî* 'ich malte' und dem Particip *pic-tus* (aus *pig-t.*) 'gemalt'; — altind. *pin̆g*: *pink-tái* (aus *pin̆g-tái*) 'er malt'; *pin̆g-ára-* 'röthlich gelb, goldfarben'; — *pic-tor* 'Maler', *pic-tûra* 'Malerei, Gemälde', *pig-mentum* 'Färbestoff, Schminke, Schmuck'.

Pig 'Schmerz bereiten'(?): *pig-et* 'es verdriesst, es macht verdriesslich, es macht missmuthig'; *pig-er* 'verdrossen, träg, langsam', *pigri-tia* 'Verdrossenheit, Trägheit'. — Wohl aus *pik* hervorgegangen und dann im Grunde das selbe mit *pik* 'stechen'(?) (Seite 823).

Pug 'stechen, stossen, verletzen': *pu-n-g-ere* 'stechen, verletzen', 'beunruhigen, kränken' mit dem Perfect *pu-pug-î* 'ich stach' und dem an die Präsensform eng sich anschliessenden Particip *punc-tus* 'gestochen'; — *punc-tum* 'Stich, Punct, Augenblick', *pûg-iô* 'Stechwaffe, Dolch', *pug-il* 'Faustkämpfer, *pug-na* 'Kampf, Gefecht, Treffen', *pugnâ-re* 'kämpfen'; *pug-nus* 'Faust'; — πύκ-της (aus πύγ-τ. oder aus πύκ-τ.?) 'Faustkämpfer' (Pind. Ol. 11, 16), πύξ (aus πύγ-ς oder πύκ-ς) 'mit der Faust' (Ilias 3, 237 u. ö.), πυγ-μή (oder zunächst aus πυκ-μή?) 'Faust', πυγμαῖος ('Fäustling'='Däumling'=) 'Zwerg', *pû-milus* (aus *pug-milus*) oder *pû-miliô* 'Zwerg'. — Wahrscheinlich aus *puk* und dann im Grunde das selbe mit *puk* 'stossen, stechen' (Seite 824).

Pug: πυγ-ών 'Ellenbogen, Elle' (Herod. 2, 175), πυγούσ-ιος 'eine Elle lang' (Odyssee 10, 517; 11, 25).

Pûg(?): πῡγ-ή 'der Hintere' (Arist. Thesm. 1187), καλλί-πῡγος 'mit schönem Hintern' (Athen. 12, 80), ὀρρο-πύγιον 'der Hintere' (der Vögel; Arist. Wolken 158).

Purg(?): πύργ-ος 'Thurm' (Ilias 3, 153 u. ö.), 'viereckig geordnete Kriegerabtheilung' (Ilias 4, 334; 347), ἐύ-πυργος 'mit guten Thürmen versehen' (Ilias 7, 71), πυργηδόν 'in viereckiger Form geordnet' (Ilias 12, 43 u. ö.), πυργό-ειν 'mit Thürmen versehen' (Odyssee 11, 264), ἀ-πύργω-τος 'nicht mit Thürmen versehen' (Odyssee 11, 264). — Enthält möglicher Weise nominalsuffixalen Guttural und schliesst sich dann vielleicht an altindisch *púr-* 'Schutzwall, Mauer', 'fester Platz, Burg, befestigte Stadt' und *púr-a-* 'Burg, befestigte Stadt, Stadt'.

Prâg 'vollbringen, vollenden' scheint sich als Verbalgrundform zu ergeben aus Bildungen wie dem Perfect πέ-πρᾱγ-α 'ich befinde mich, ich bin in einem Zustande' (Pind. Pyth. 2, 73; Eur. ras. Her. 1375), πέ-πρᾱγ-ας 'du hast vollendet' (Arist. Ritter 683) und dem Nomen πρᾶγ-ος 'das Thun, That' (Pind. Nem. 3, 6; Aesch. Sieben 599), hat sich aber nur lautlich abgezweigt von dem schon Seite 826 aufgeführten *prâk* 'vollbringen'.

Plag, plâg 'schlagen': Aorist passiv ἐξ-ε-πλάγ-η 'er wurde betroffen, er erschrak' (Herod. 1, 119), ἐξ-ε-πλάγησαν 'sie erschraken' (Thuk. 5, 66), πλήγ-η (mit ἐκ) 'er wurde betäubt' (Ilias 13, 294; 16, 403), ἐκ-πληχ-θεῖσα 'erschreckt' (Eur. Tro. 183), activ πλῆξε 'er schlug' (Ilias 5, 147 u. ö.), ἐνι-πλήξαντες 'hineinstürzend' (Ilias 15, 344); πέ-πληγον 'sie schlugen' (Ilias 23, 363; Od. 8, 264; ἐπέπληγον 'sie schlugen, sie stampften' Ilias 5, 504), πεπληγέμεν 'schlagen' (Ilias 16, 728; 23, 660), medial πεπλήγετο 'er schlug' (Ilias 12, 162; 15, 113; 397 = Odyssee 13, 198), πεπλήγοντο 'sie schlugen' (Ilias 18, 31; 51); Futur ἐπι-πλήξειν ('schlagen' =) 'anfahren, schelten' (Ilias 23, 580); Perfect πε-πληγ-ώς 'schlagend' (Ilias 2, 264; 22, 497; weiblich πεπληγυῖα Ilias 5, 763; Odyssee 10, 238; 319; 16, 456), passiv πέ-πληγ-μαι 'ich bin geschlagen' (Aesch. Agam. 1343); Präsens πλήσσειν (wie aus einem alten πλήκ-jειν gebildet) (mit ἐκ verbunden) ('schlagen' =) 'betäuben, erschrecken' (Odyssee 18, 231), passiv ἐκ-πλήγ-νυσθαι 'in Schrecken gerathen' (Thuk. 4, 125); — πληγ-ή 'Schlag' (Ilias 11, 532 u. ö.), ἐμ-πλήγ-δην ('dreinschlagend' =) 'blindlings' (Od. 20, 132), βου-πλήξ 'Ochsenstachel' (Il. 6, 135), παρα-πλήξ ('von der Seite geschlagen'? =) 'flach' (Od. 5, 418 = 440), πλήγ-ανον 'Schlägel, Knittel' (bei Hesych), πλήκ-της 'der Schlagende, der Streitende' (bei Späteren), πλῆκ-τρον 'Werkzeug zum Schlagen' (Hom. Hymn. Apoll. 185), πληκ-τίζεσθαι 'kämpfen' (Ilias 21, 499), πλήξ-ιππος 'Rosse schlagend, Rosse antreibend' (Ilias 2, 104; 4, 327; 5, 705; 11, 93); ἔκ-παγ-λος (aus -πλαγ-λος) 'erschreckend, entsetzlich, ausserordentlich' (Ilias 1, 146 u. ö.); — *plâg-a* 'Schlag, Stoss' (wohl entlehnt); *plec-tere* 'strafen' (eigentlich 'schlagen'?), gewöhnlich passivisch *plecti* 'gestraft werden'. — Vielleicht auf ein altes *plak* zurückführend. — Ob sich hier auch noch anschliessen πέλαγος (aus πλάγος?) 'das Meer' (eigentlich 'das Schlagen? das Wogen'?) (Ilias 14, 16), — *plag-a* 'Jagdnetz, Jagdgarn', 'Teppich, Decke', 'Gegend', — und πλάγ-ιος 'quer, schräg, seitwärts gerichtet' (Xen. Reitk. 12, 12; Anab. 3, 4, 14) nebst πλαγιοῦν 'auf

die Seite biegen' (Xen. Reitk. 7, 16) und πλαγιάζειν 'in die Quere stellen, auf die Seite wenden' (bei Späteren)?

Plang 'schlagen': πλαγγ- 'zurückschlagen, in die Irre treiben': Aorist πλάγξε 'er trieb ab, er verschlug' (Odyssee 24, 307), passiv πλάγχ-θη 'er wurde zurückgeschlagen, er prallte ab' (Ilias 11, 351 u. ö.); Futur medial πλάγξομαι 'ich werde umherirren' (Odyssee 15, 312); Präsens πλάζουσι (aus πλαγγ-j.) 'sie schlagen zurück, sie treiben vom Ziele zurück' (Ilias 2, 132), medial πλάζομαι 'ich irre umher'; — πλαγκ-τός 'in die Irre getrieben, verrückt'(?) (Odyssee 21, 363), πολύ-πλαγκτος 'viel umhergetrieben, umherirrend' (Ilias 11, 308; 17, 425 u. ö.), πλαγκτο-σύνη 'das Umherirren' (Odyssee 15, 343); — *plang-ere* oder *plang-î* 'Getöse machend schlagen', 'sich schlagen, laut trauern' mit Perfect *planxî* 'ich schlug, ich trauerte' und dem Particip *planc-tus* 'geschlagen'; *plang-or* oder *planc-tus* 'lautes Schlagen, Rauschen', 'laute Trauer'; — goth. *flêk-an* 'betrauern, beklagen' (nur Luk. 8, 52 im Perfect *fai-flôk-um* 'sie beklagten'). — Im Grunde ohne Zweifel das selbe mit dem nächstvorhergehenden *plag* und *plâg* 'schlagen' und vielleicht weiterhin mit ihm sich anschliessend an *plê* 'anschlagen' (Seite 605).

Pseg 'verkleinern, tadeln': Präsens ψέγ-εις 'du tadelst' (Soph. Kön. Oed. 338); Futur ψέξω 'ich werde tadeln' (bei Plato); Aorist ἔ-ψεξα 'ich tadelte' (bei Plato); Passivperfect ἔ-ψεκται 'es ist getadelt' (bei Hippokr.); — ψεκ-τός 'getadelt, tadelnswerth' (bei Plato); ψόγ-ος 'Tadel' (Aesch. Schutzfl. 973), ψογερός 'tadelsüchtig' (Pind. Pyth. 2, 55). — Schliesst sich wohl an *psa* 'reiben, streichen' (Seite 603).

Pnîg 'ersticken, erwürgen': Präsens πνίγ-ων 'erwürgend' (Sophron 72 bei Ahrens); Futur πνίξω 'ich werde ersticken' (Komiker Bruchst.); Aorist ἀπ-έπνιξαν 'sie erstickten, sie erwürgten' (Herod. 3, 150), passiv ἐ-πνίγη 'es wurde erstickt' (bei Späteren); Passivperfect πε-πνιγ-μένον 'gedämpft, geschmort' (Arist. Wespen 511); — πνίξ 'das Ersticken, das Würgen' (bei Hippokr.), πνῖγ-ος 'Erstickung, erstickende Hitze' (Arist. Vögel 726), πνιγ-ηρός 'erstickend, zum Ersticken heiss' (Thuk. 2, 52), πνῖγ-μα und πνιγ-μός 'das Ersticken' (bei Hippokr.). — Wahrscheinlich aus *spnîg*, weiter *sping*, entstanden und eng zusammenhängend mit σφιγγ 'zusammenschnüren'.

Tag 'berühren': *ta-n-g-ere*, alt auch *tag-ere* 'berühren' mit dem Perfect *te-tig-î* 'ich berührte' und dem Particip *tac-tus* 'be-

rührt'; — vereinzeltes Aoristparticip *τε-ταγ-ών* 'fassend, ergreifend' (Ilias 1, 591; 15, 23); — goth. *têk-an* 'berühren'; engl. *tak-e* 'nehmen'; — *tac-tus* 'Berührung', 'Gefühlssinn, Gefühl', *tac-tiô* 'Berührung', 'Gefühlssinn', *tag-dx* 'gern zugreifend, diebisch', *con-tâg-ês* 'Berührung', *con-tâg-ium* und *con-tâg-iô* 'Berührung, Einwirkung, Ansteckung', *in-teg-er* 'unberührt, unversehrt, unbescholten', *con-tâ-mindre* (aus *-tag-m.*) 'verhunzen, besudeln, entehren'.

Tag 'ordnen': Futur *τάξω* 'ich werde ordnen, ich werde befehligen' (Aesch. Sieben 294); Aorist *ἔ-ταξαν* 'sie ordneten' (Aesch. Schutzfl. 986), passiv *ἐ-τάχϑην* 'ich wurde beordert' (Aesch. Eum. 279), *ἐ-τάγη* 'es wurde verordnet' (Eur. Bruchst.); Perfect *τέ-ταχε* 'er hat angeordnet, er hat befohlen' (Xen. Oek. 4, 5), passiv *τε-τάχ-ϑαι* 'verordnet sein' (Pind. Ol. 2, 30); Präsens *τάσσει* (wie aus *τάκ-jει*) 'es ordnet' (Aesch. Agam. 332); — *τακ-τός* 'verordnet, festgesetzt' (Xen. Hell. 6, 2, 36), *τάξις* 'Ordnung', 'Stellung', 'militärische Aufstellung', 'Heeresabtheilung' (Xen. Oek. 8, 3; Aesch. Eum. 396; Herod. 6, 111), *τᾱγ-ός* 'Befehlshaber' (Aesch. Prom. 96; Perser 23; 324; 480); *τᾱγ-ή* 'Schlachtordnung' (Arist. Lys. 105), *τάγ-μα* 'Heeresabtheilung' (Xen. Mem. 3, 1, 11).

Teg 'bedecken': *teg-ere* 'bedecken' mit dem Perfect *texî* 'ich bedeckte' und dem Particip *tec-tus* 'bedeckt'; — *tec-tum* 'Dach', 'Wohnung, Haus', *tec-tor* ('der Bedecker' =) 'Wandmaler', *tec-tôrium* 'Decke, Wandmalerei', *teg-men*, *teg-imen* oder *teg-umen* und *teg-mentum*, *teg-imentum* oder *teg-umentum* 'Decke, Bedeckung', *teg-ulum* 'Decke, Dach', *teg-es* 'Decke, Matte', *têg-ula* ('Deckmittel' =) 'Dachziegel', *at-teg-ia* 'Erdhütte'; *teg-a* 'Bedeckung', 'Bekleidung, Obergewand'; *tug-urium* 'Hütte'; — *τέγ-ος* 'Dach, Decke' (Odyssee 10, 559 u. ö.), 'Gemach, Zimmer' (Odyssee 1, 333 u. ö.), *τέγ-ε-ος* (aus *τέγειος*) 'mit gutem Dach versehen' (Ilias 6, 248), *τέγ-η* 'Dach' (Cass. Dio 39, 61); — neuhochd. *Dach*, altnord. *thak*; neuhochd. *decken*, althochd. *decchan*. — Alte Nebenform von *steg* 'bedecken'.

Tang 'ranzig sein': *τάγγ-η* 'das Ranzigsein oder Ranzigwerden' (bei Späteren), *ταγγ-ίζειν* 'ranzig sein, ranzig werden' (bei Späteren). — Vielleicht aus *stang* und dann zu neuhochd. *stink-en*, althochd. *stink-an*.

Teng (oder ***tengv***?) 'benetzen, färben': Präsens *τέγγουσι* 'sie benetzen' (Aesch. Pers. 540); Futur *τέγξω* 'ich werde beflecken' (Pind. Ol. 4, 17); Aorist *ἔτεγξα* 'ich benetzte' (Aesch. Prom. 401), passiv *ἐτέγχ-ϑη* 'es wurde benetzt' (Soph. Philokt. 1456); — *ting-ere* oder *tingv-ere* 'benetzen, färben' mit dem Perfect *tinxî* 'ich benetzte'

und dem Particip *tinc-tus* 'benetzt, gefärbt'; — τεγκ-τός 'durch Benetzung zu erweichen' (bei Aristot.), τέγξις 'Anfeuchtung' (bei Hippokr.); — *tinc-tus* 'Tunke, Brühe', *tinc-tûra* 'das Färben'.

Tong 'verstehen': *tong-êre* 'verstehen, kennen' (bei Ennius); *tong-itiô* 'Kenntniss' (bei den Pränestinern); — goth. *thagk-jan*, neuhochd. *denk-en*; goth. *thugk-jan*, neuhochd. *dünk-en*.

Targ: τάργ-ανον 'trüb gewordener oder verdorbener Wein' (bei Athen. 11, 495 aus Phoenix angeführt).

Targv 'in Schrecken versetzen': altind. *targ̃*: *tárg̃-ati* 'er droht, er erschreckt, er versetzt in Angst'; — τάρβ-ος 'Schrecken, Furcht' (Ilias 24, 152; 181), ἀ-ταρβής 'furchtlos' (Ilias 13, 299), ταρβο-σύνη 'Schrecken' (Odyssee 18, 342), ταρβα-λέος 'furchtsam' (Hom. Hymn. Herm. 165), ταρβεῖν 'erschrecken, sich fürchten, fürchten, scheuen' (Ilias 2, 268 u. ö.), ἀ-τάρβητος 'unerschrocken' (Ilias 3, 63); — *torv-us* (aus *torgv-*) 'schreckend, grimmig'.

Terg 'streichen, wischen': *terg-ere* 'abwischen, rein machen', mit Perfect *ter-sî* (aus *terg-sî*) 'ich wischte ab' und Particip *ter-sus* (aus *terg-tus*; dafür bei Varro noch *ter-tus*) 'abgewischt, rein', 'fehlerfrei, nett'; daneben die abgeleitete Präsensform *tergêre* 'abwischen'. — Verlor wohl altes anlautendes *s* und steht dann in nahem Zusammenhang mit *string-ere* 'streichen, streifen'.

Terg 'bedecken'(?): *terg-um* und *terg-us* 'Bedeckung', 'Haut, Fell', 'Rücken'.

Turg 'geschwollen sein': Perfect *tur-sî* (aus *turg-sî*) 'ich strotzte, ich war aufgeschwollen' neben der abgeleiteten Präsensform *turg-êre* 'strotzen, aufgeschwollen sein'; — *turg-escere* 'aufschwellen, in Wallung gerathen', *turg-idus* 'strotzend, geschwollen'. — Verlor wahrscheinlich altes anlautendes *s* und gehört wohl unmittelbar zum goth. *ga-staurk-nith* 'er wird starr' (Mk. 9, 18 für ξηραίνεται).

Trag, ***trôg*** 'zernagen, fressen': Aorist δια-τραγ-εῖν 'durchnagen' (Arist. Wespen 368), κατ-έτραγον 'sie frassen auf' (Arist. Acharn. 809), παρ-έτραγεν 'er benagte' (Arist. Frösche 988); κατα-τρώξῃ (Conjunctiv) 'er verzehrt' (bei Hippokr.); Futur τρώξονται 'sie werden fressen' (Arist. Acharn. 806); Passivperfect δια-τέτρωκται 'es ist durchgenagt' (Arist. Wesp. 371); Präsens τρώγ-ειν 'abfressen' (Od. 6, 90); — τράγ-ημα 'Naschwerk, Nüsse, Mandeln' (Arist. Frösche 510), τραγ-αλίζειν 'abknuppern, naschen' (Xen. Wespen 674); τρωκ-τόν 'zu zernagendes, roh zu essendes, Hülsenfrüchte, Nüsse' (Herod. 2, 92; Xen. Anab. 5, 3, 12), τρώκ-της 'der Schädiger,

Gauner' (Odyssee 14, 289; 15, 416), τρώξ ('Nager' =) (ein Wurm in Hülsenfrüchten) (bei Späteren), τρᾶξις 'das Nagen' (bei Aristot.), τρωγάλιον 'Naschwerk, Nüsse, Mandeln' (Pind. Bruchstück; Arist. Friede 772; Plut. 798). — Hieher auch τρώγ-λη ('das Genagte, Gebohrte' =) 'Loch' (bei Hippokr. und Aristot.) nebst goth. *thairk-ô* 'Loch, Oehr'. — Schliesst sich wohl an *trâ* 'burchbohren, durchdringen' (Seite 605).

Trag: τράγ-ος 'Bock' (eigentlich 'der Nagende, Abfressende'?) (Odyssee 9; 239). — Vielleicht zum nächstvorausgehenden *trag* 'zernagen, fressen'.

Trag: τραγο-: τραγ-ικός 'der Tragödie angehörig, tragisch' (Herod. 5, 67), τραγ-ῳδός 'Tragödiendichter' (Diphilos bei Athen. 6, 223), 'tragischer Schauspieler' (Arist. Vögel 787; Friede 806), τραγ-ῳδίᾱ 'Trauerspiel' (Arist. Acharn. 412; Wespen 1511; Friede 148; Vögel 1414; Lys. 138; Frösche 90; 95). — Die gewöhnlich angenommene Uebereinstimmung von τραγο- mit τράγο-ς 'Bock' ist noch nicht hinreichend wahrscheinlich gemacht.

Trîg 'schwirren, zirpen'; Perfect τε-τρῑγ-υῖα 'schwirrend' (Ilias 23, 101; Odyssee 24, 9), τε-τρῑγ-ῶτας 'zirpend' (Ilias 2, 314), τετρίγ-ει 'es knirschte' (Ilias 23, 714); Aorist ἔ-τριξε 'es schwirrte' (bei Späteren); Präsens τρίζειν (aus τρίγ-jειν) 'schwirren' (Odyssee 24, 5 und 7); — τριγ-μός 'das Schwirren, das Zirpen' (bei Aristot.).

Trug 'gurren, knurren, murren': Aorist ἔ-τρυξε 'es grunzte' (Sopatros bei Athen. 14, 656); Präsens τρύζητε (aus τρύγ-j., Conjunctiv) 'ihr knurrt, ihr murret' (Ilias 9, 311); — τρῡγ-ών 'Turteltaube' (Arist. Vögel. 302; 979).

Trug 'trocken sein': nur präsentisch τρύγ-ειν 'trocknen' (intransitiv und transitiv) (bei Späteren).

Trug: τρύξ 'ungegorner Wein, Most' (Arist. Wolken 50; Friede 576), 'Hefe' (Arist. Plut. 1085), τρυγ-ίᾱ 'Hefe, Bodensatz' (bei Späteren).

Trug 'ernten': τρύγ-η 'das Einsammeln, Ernte, Weinlese' (in der Anthol.), 'Herbstfrucht' (Hom. Hymn. Apoll. 55); τρυγά-ειν 'ernten, abernten' (Ilias 18, 566; Odyssee 7, 124), τρύγη-τος 'Ernte, Erntezeit' (Thuk. 4, 84); δια-τρύγ-ιος 'wo man durchgehend oder fortwährend ernten kann' (Odyssee 24, 342 von Baumreihen).

Trug (?): ἀ-τρύγ-ετος, noch unaufgeklärtes Beiwort des Meeres (Ilias 1, 316; 327; 14, 204; 15, 27; 24, 752; Odyssee 1, 72; 2, 370; 5, 52; 84 = 158; 140; 6, 226; 7, 79;

8, 49; 10, 179; 13, 419 und 17, 289) und des Aethers (Ilias 17, 425).

Tmag 'schneiden': Aorist *δι-έ-τμαγ-ον* 'ich durchschnitt' (Odyssee 7, 276), passivisch *τμάγ-εν* 'sie trennten sich' (Ilias 16, 374); *τμήξας* 'schneidend' (Ilias 11, 146); Futur *τμήξει* 'er wird schneiden' (bei Späteren); Präsens *ἀπο-τμήγ-ουσι* 'sie schneiden ab, sie reissen ab' (Ilias 16, 390); — *τμῆξις* 'das Zerschneiden' (bei Späteren), *τμῆγ-ος* 'Furche' (bei Hesych). — Schliesst sich eng an *tmá* 'schneiden' (Seite 606).

Gvigv 'leben' scheint sich als alte (möglicher Weise ursprüngliche?) Nebenform des gleichbedeutenden *gvív* (Seite 656) zu ergeben aus dem Perfect *víxí* (aus *gvígvsí*?) 'ich lebte' und dem substantivischen *vic-tus* (aus *gvigv-tus*) 'Leben, Lebensweise', 'Unterhalt, Speise', so wie aus dem neuhochdeutschen *keck* = mittelhochd. *qvec* 'lebendig' (noch in *Queck-silber* erhalten) und neuhochd. *er-quicken* 'beleben' neben goth. *qviv-a-* 'lebendig'.

Bag 'sprechen': Futur *ἐκ-βάξει* 'er wird aussprechen' (Aesch. Agam. 498); Passivperfect *βέ-βακ-ται* 'es ist gesprochen' (Odyssee 8, 408); Präsens *βάζειν* (aus *βάγ-jειν*) 'sprechen' (Ilias 14, 92 u. ö.); — *βάξις* 'Ausspruch, Orakelspruch' (Aesch. Prom. 663), *βάγ-μα* 'Rede, Worte' (Aesch. Pers. 636).

Brig 'schlafen': Aorist *ἔ-βριξα* 'ich schlief' (Eur. Rhes. 825), *ἀπο-βρίξαντες* 'einschlafend' (Odyssee 9, 151 = 12, 7); Präsens *βρίζων* (aus *βρίγ-jων*) 'schlafend, schläfrig, unthätig' (Ilias 4, 223).

Bhag 'essen': *φαγ-* verbal lebendig nur in aoristischen Bildungen: *ἔ-φαγ-ον* 'ich ass' (Odyssee 15, 373), *φαγ-έειν* 'essen, verzehren' (Odyssee 16, 429); — *ἀνδρο-φάγος* 'Menschen fressend' (Odyssee 10, 200), *γλακτο-φάγος* 'milchessend' (Ilias 13, 6), *σῖτο-φάγος* 'brotessend' (Odyssee 9, 191), *ὠμο-φάγος* 'rohes (Fleisch) fressend' (Ilias 5, 782 u. ö.), *φαγ-ᾶς* 'Fresser' (aus Kratinos angeführt), *φάγων* und *φάγος* 'Fresser' (bei Späteren), *φάγαινα* 'Fresssucht' (bei Späteren), *φαγέδαινα* 'ein fressendes krebsartiges Geschwür' (Aesch. Bruchst.), *φάγ-ημα* 'Essen' (bei Späteren), *φάγ-ρος* (ein Fisch) (bei Hippokr.). — Schliesst sich wohl an altind. *bhağ*: *bhág-atai* 'er wird theilhaft, er geniesst', *bhák-ta-m* (aus *bhağ-t.*) 'Theil, Speisetheil, Speise, Nahrung, Mahlzeit'.

Bhag 'zugehören, ergeben sein'(?): *fa-mulus* (aus *fag-m.*?) ('der Zugehörige, Ergebene'? =) 'Diener', *famulâ-rî* 'Diener sein, dienen', *famil-ia* 'Dienerschaft, Hausgenossenschaft, Familie', *familiâris* 'zur Familie gehörig, vertraut, freundschaftlich'; *fac-tiô* (aus

fag-tiô) 'Anhang, Partei; — goth. *and-bah-ts* ('angehörig, ergeben' =) 'Diener', *andbaht-jan* 'Dienen', *andbaht-i* 'Dienst', neuhochd. *Amt.* — Wohl zu altind. *bhağ*: *bhâğ-ati* oder *bhâğ-atai* 'er theilt zu, er theilt aus', das nicht verschieden ist von dem unter *bhag* 'essen' schon genannten altind. *bhâğ-atai* 'er wird theilhaft, er geniesst'; *bhak-tá-* 'zugetheilt, einen Theil von etwas bildend', 'zugethan, ergeben', *bhak-ti-* 'Austheilung, Vertheilung', 'Hingebung, Ergebenheit, Liebe'.

Bhâg: φηγ-ός 'Frucht der φηγός, Eichel' (bei Plato), 'Eiche' oder irgend ein anderer Baum (Ilias 5, 693 u. ö.), φήγ-ινος 'aus dem Holze der φηγός' (Ilias 5, 838); — *fâg-us* 'Buche', 'Buchecker', *fâg-inus* 'aus Buchenholz'; — goth. *bôk-a* 'Buchstabe' (Röm. 7, 6; Kor. 2, 3, 6) (ursprünglich 'Buche, Buchenstäbchen'), neuhochd. *Buch-e, Buch-stabe, Buch.*

Bhegv 'fliehen, flüchten': φεβ- nur in medialen Präsensformen gebraucht: φέβ-εσθαι 'fliehen' (Ilias 5, 223 u. ö.); — altind. *bhanğ*: *bhanâğ-mi* 'ich zerbreche, ich schlage, ich bringe eine Niederlage bei', *bhang-á-* 'das Zerbrechen, Verfall, Vereitelung', 'panischer Schreck, Fluchtergreifung'; — φόβ-ος 'Flucht' (Ilias 4, 440; 5, 252 u. ö.), 'Furcht' (Herod. 4, 115), φοβέ-ειν 'in die Flucht jagen, scheuchen' (Ilias 11, 173 u. ö.), φοβε-ρός 'Furcht erregend, furchtbar' (Herod. 7, 139); φά-ψ (mit Grundform φάβ-) ('die flüchtige' =) 'wilde Taube' (Aesch. Bruchst.), φάσσα (wie aus φάκϝ-jα gebildet) 'Holztaube' (Arist. Vögel 303; Friede 1004), φασσο-φόνος 'Holztauben tödtend' (Ilias 15, 238).

Bhôg 'rösten, braten': Präsens φῶγ-ε 'röste' (Epicharm 102 bei Ahrens), φώζει (aus φώγ-jει) 'er röstet' (bei Hippokr.), passiv φώγ-νυται 'es wird geröstet' (bei Späteren); Aorist ἔ-φωξε 'er röstete' (bei Hippokr., der aber auch ἔφωσε — wie von einer Verbalgrundform φωδ- — bietet), passiv φωχ-θείς 'geröstet' (bei Späteren); Passivperfect πέ-φωκ-ται 'es ist geröstet' (Komiker Bruchst.; dafür bei Hippokr. auch πέ-φωσ-ται); φωκ-τός 'geröstet' (bei Späteren), φώγ-ανον 'Röstgefäss' (bei Pollux); — neuhochd. *back-en*, althochd. *bach-an* und *pacch-an.*

Bhig (oder **dhig**?) 'einstecken, fest machen': *fig-ere* 'befestigen, heften' mit dem Perfect *fixî* 'ich befestigte' und dem Particip *fixus* (aus *fig-tus*) 'befestigt, fest'; — *fi-bula* ('Befestigungsmittel' =) 'Schnalle, Heftel, Klammer'.

Bhug 'fliehen' (ursprünglich 'umkehren, umbiegen'): Aorist φύγ-εν 'es entfloh' (Ilias 4, 350 u. ö.); Futur medial φεύξεσθαι

'fliehen' (Ilias 2, 590 u. ö.; daneben φευξούμεθα 'wir werden fliehen' Eur. Hel. 500; 1041 und sonst aus metrischem Grunde); Perfect πε-φεύγ-ει 'er war entflohn' (Ilias 21, 609), πε-φευγ-ότες 'entgangen' (Odyssee 1, 12), daneben πε-φυζότες (aus -φυγϝό-?) 'fliehend' (Ilias 21, 6; 528; 532; 22, 1), medial πε-φυγ-μένος 'der entflohen ist' (Ilias 6, 488; 22, 219; Odyssee 1, 18; 9, 455); Präsens φεύγ-ειν 'fliehen' (Ilias 2, 74 u. ö.), φυγγ-άνω 'ich entfliehe' (Aesch. Prom. 513); — *fug-iô* 'ich fliehe' mit dem Perfect *fûg-î* 'ich floh' und dem Particip *fug-itûrus* 'der fliehen wird'; — goth. *biug-an* 'sich biegen' (Röm. 14, 11), 'biegen' (Ephes. 3, 14), neuhochd. *bieg-en*; — altind. *bhuğ*: *bhuğ-áti* 'er biegt', *bhug-ná-* 'gebogen, gekrümmt'; — φυκ-τός 'dem man entfliehen kann' (Ilias 16, 128; Odyssee 8, 299; 14, 489), φευκ-τέον 'man muss fliehen' (Eur. Herakl. 259), φυγο-πτόλεμος 'von dem der Krieg gemieden wird, feig' (Odyssee 14, 213; zu vergleichen Ilias 12, 322: πτόλεμον . . . φυγόντες 'den Krieg vermeidend'), φυγ-ή 'Flucht' (Od. 10, 117; 22, 306); φύγ- 'Flucht' nur in dem accusativischen φύγα-δε 'zur Flucht, in die Flucht' (Ilias 8, 157; 257; 11, 446; 16, 657; 697), φυγ-άς 'flüchtig, verbannt' (Herod. 8, 65), φύξις 'Flucht' (Ilias 10, 311 = 398; 447), φύξι-μον 'Zufluchtsort' (Odyssee 5, 359), φύξηλις 'flüchtig, furchtsam' (Ilias 17, 143), φύζα (aus φύγ-ja) 'Flucht' (Ilias 9, 2 u. ö.), φυζα-κινός 'flüchtig, scheu' (Ilias 13, 102), φεῦξις 'Flucht' (Soph. Ant. 362); — *fug-a* 'Flucht', *fugâ-x* 'flüchtig', *per-fuga* 'Flüchtling, Ueberläufer', *fugi-tîvus* 'flüchtig, Flüchtling'.

Bhug 'aufhäufen'(?): ἀ-φυγ-(?) nur im Futur ἀφύξειν 'aufhäufen, ansammeln' (Ilias 1, 171).

Bheug 'wehe rufen' ist nur scheinbar Verbalgrundform des aoristischen ἔ-φευξας 'du riefest wehe' (Aesch. Agam. 1308), das in Anlehnung an das Ausrufwörtchen φεῦ 'wehe' (Aesch. Agam. 1307) künstlich gebildet wurde.

Bheng 'leuchten, glänzen': φεγγ- nur in präsentischen Bildungen gebraucht: φέγγ-εν 'sie leuchtete, sie glänzte' (Apoll. Rhod. 4, 1712), medial φέγγεται 'es erglänzt' (Arist. Frösche 344); — φέγγ-ος 'Licht, Glanz' (Homer Hymn. Dem. 278; Aesch. Pers. 377).

Bhung (aus dem Präsensstamm eines alten ***bhug*** entstanden) 'Nutzen haben, Beschäftigung haben'(?): medial *fung-î* 'sich beschäftigen, verrichten' mit dem Particip *func-tus* 'der sich beschäftigt hat, der verrichtet hat'; *func-tiô* 'Verrichtung'; — altind. *bhuğ*: *bhu-ná-k-ti* oder medial *bhu-n-k-tái* 'er hat Nutzen, er be-

nutzt, er geniesst, er isst'; *bhúg-a-* 'Genuss, Nutzung, Gebrauch, Nutzen, Vortheil'.

Φϑεγγ 'die Stimme erheben': nur medial gebraucht: Präsens *φϑεγγ-ώμεϑα* 'lasst uns die Stimme erheben, lasst uns rufen' (Od. 10, 228); Aorist *φϑέγξατο* 'sie rief' (Ilias 18, 218); Futur *φϑέγξομαι* 'ich werde nennen, ich werde preisen' (Pind. Ol. 1, 36); Perfect *ἔ-φϑεγκ-ται* 'er hat gerufen' (bei Plato und Aristot.); — *φϑέγ-μα* (aus *φϑέγγ-*) 'Stimme' (Soph. Philokt. 1445), *φϑογγ-ή* 'Stimme' (Ilias 2, 791 u. ö.), *φϑόγγ-ος* 'Laut, Ruf, Stimme' (Ilias 5, 234 u. ö.), *λιγύ-φϑογγος* 'lautstimmig' (Ilias 2, 50 u. ö.).

Bhrag 'brechen': *fra-n-g-ere* 'brechen' mit dem Perfect *frêg-î* 'ich brach' und dem Particip *frac-tus* 'gebrochen', 'kraftlos, schwach'; — goth. *brik-an*, neuhochd. *brech-en*; — *nau-frag-us* 'schiffbrüchig', *frag-ilis* 'zerbrechlich, vergänglich', *frag-or* 'das Zerbrechen' (Lucrez 1, 747), *fragôsus* 'brüchig, zerbröckelt', 'rauh, uneben', *frag-men* oder *frag-mentum* 'abgebrochenes Stück'.

Bhrâg (?) 'stark riechen, duften': *frâg-râre* 'riechen, duften'. — Oder ist das Letztere etwa alte reduplicirte Bildung (aus *ghrâ-ghrâ*?) und schliesst sich an altind. *ghrâ*: *ǵi-ghrâ-ti* 'er riecht, er beriecht'?

Bhrâg (?): *frâg-um* 'Erdbeere'. — Vielleicht zum vorausgehenden *bhrâg* 'duften'.

Bhrig 'emporrichten': *frig-it* 'es richtet empor' (Attius Trag. 443 und 461). — Vielleicht aus älterem *bhrik* und dann im Grunde das selbe mit *bhrîk* 'sich sträuben, emporstarren' (Seite 840).

Bhrîg 'kalt sein, starren' (?): *frîg-êre* 'kalt sein, frieren', *frîg-us* 'Kälte', *frîg-idus* 'kalt'. — Wurde als wahrscheinlich aus *bhrîk* hervorgegangen schon oben (Seite 840) unter *bhrîk* 'emporstarren' genannt.

Bhrug, bhrig 'zwitschern' oder ähnlich 'Laute hervorbringen': *frig-it* 'es bringt Laute hervor' (von einem Kinde) (Afran. Com. 247); — *φρυγ-ίλος* (ein Vogel) (Arist. Vögel 763; 875); — *fring-illa* 'Buchfink' (oder ein anderer kleiner Vogel); *frig-uttîre* 'zwitschern'.

Bhrûg, bhrîg 'rösten, dörren': Präsens *φρΰγ-ουσιν* 'sie rösten' (Arist. Ekkl. 221); Futur *φρυξεῖ* 'er wird rösten' (Theokr. 7, 66); Aorist *φρύξαντες* 'röstend' (Herod. 2, 94), passiv *φρυχ-ϑῆναι* 'gebrannt werden' (Hom. Epigr. 14, 4 von Töpfergeräth), *ἐ-φρύγη* 'es wurde geröstet' (in der Anthol.); Passivperfect *πε-φρυγ-μένον* 'geröstet' (Thuk. 6, 22); — *frîg-ere* 'rösten, dörren' mit dem Perfect

frixi 'ich röstete' und dem Particip *fric-tus* oder später auch *frixus* 'geröstet'; — altind. *bhraǧǧ*: *bhṛǧǧ-áti* (aus *bhraǧǧ-*) oder *bhṛǧǧ-átai* 'er röstet'; — φρυκ-τός 'geröstet' (Arist. Wespen 1331), 'Feuerbrand, Feuerzeichen' (Thuk. 2, 94), φρύγ-ετρον 'Gefäss zum Rösten der Gerste' (bei Pollux), φρύγ-ανον 'trocknes Reisig zum brennen' (Herod. 4, 62); — *frixórium* 'Röstpfanne'.

Bhrugv 'sich Genuss verschaffen, geniessen, gebrauchen': medial *fru-î* (aus *frugv-î*) mit der alterthümlichen Nebenform *frû-niscî* (aus *frugv-n.*) 'Genuss haben, geniessen, Nutzen haben', mit dem Particip *fruc-tus* oder auch *fru-itus* 'der genossen hat'; — goth. abgeleitete Verbalform *brûk-jan*, neuhochd. *brauch-en*; — *frux* mit der Grundform *frûg-* 'Frucht', *frûg-âlis* 'Nutzen bringend, wirthschaftlich, bieder', *fruc-tus* 'Nutzung, Genuss, Vortheil, Gewinn', *frû-mentum* ('Genossenes' =) 'Getraide'.

Bhleg, ***bhlag*** und ***bholg*** 'brennen, glänzen': Futur φλέξει 'es wird brennen' (Tragikerbruchst.); Aorist φλέξον 'brenne' (Aesch. Prom. 582), passiv φλεχ-θείη 'es werde verbrannt' (Hom. Epigr. 14, 23), ἐ-φλέγη 'es wurde gebrannt' (bei Späteren); Passivperfect πέ-φλεκ-ται 'es ist gebrannt' (bei Späteren); Präsens φλέγ-ει 'es brennt' (Ilias 21, 13), erweiterte Form φλεγ-έθει 'es brennt' (Ilias 17, 738); — Perfect *ful-sî* (aus *fulg-sî*) 'ich blitzte, ich glänzte' mit dem Präsens *fulg-ere* und daneben der geläufigeren abgeleiteten Form *fulg-êre* 'blitzen, glänzen, leuchten'; — neuhochd. *bleichen* mit Perfect *blich*, angels. *blîc-an* 'glänzen, leuchten'; — altind. *bhrâǧ*: *bhrâǧ-atai* 'er glüht, er strahlt, er glänzt'; *bhárg-as-* 'strahlender Glanz'; — φλέγ-ος 'Flamme' (bei Hesych), ζα-φλεγής 'sehr flammend, feurig, lebhaft' (Ilias 21, 465), φλεγ-υρός 'feurig, begeistert' (Arist. Acharn. 665), φλέγ-μα 'Brand' (Ilias 21, 337), φλεγ-μονή 'Erhitzung, Entzündung' (bei Plato), φλόξ 'Flamme' (Ilias 9, 212 u. ö.), φλόγ-εος 'flammend, glänzend' (Ilias 5, 745 = 8, 389), φλογ-ερός 'flammend, feurig, glänzend' (Eur. Hel. 1126), φλογ-ίζειν 'verbrennen' (Soph. Phil. 1199); — *flag-râre* 'brennen', *flamma* (aus *flag-ma*) 'Flamme'; *fulg-or* 'das Schimmern, das Leuchten, Glanz, Blitz', *fulg-ur* 'blitzender Glanz, Blitz', *ful-men* (aus *fulg-m.*) 'Blitzstrahl, Blitz'; — neuhochd. *bleich*; *Blech* (glänzende Metallplatte), *bleck-en* 'sichtbar machen', althochd. *blech-ên* 'hervorleuchten', neuhochd. *Blak-er* 'Leuchter' (aus dem Niederdeutschen), *Blick*, *blick-en*, *Blitz* (aus älterem *Blicks*), *blank*, *blink-en*.

Bhlag 'schlagen'(?): *flag-rum* 'Geissel', *flag-ellum* 'Geissel', *flagellâ-re* 'geisseln, schlagen'. — Führt vielleicht zurück auf ein

bhlagh und stimmt dann wohl überein mit goth. *bliggv-an* 'schlagen', Präteritum *blaggv* 'ich schlug', neuhochd. *durch-bleuen.*

Bhlâg 'verlangen'(?): *flâg-itâre* 'dringend verlangen, fordern'.

Bhlâg 'schädigen, freveln'(?): *flâg-itium* 'Schandthat'.

Bhlugv 'sprudeln, fliessen': *flu-ere* (aus *flugv-ere*) 'fliessen' mit dem Perfect *fluxî* (aus *flugv-sî*) 'ich floss' und den Participien *fluxûrus* 'der fliessen wird' und *fluxus* (aus *flugv-tus*) 'wallend, flatternd', 'schwankend, wandelbar, verfallend'; — Aorist *ἐκ-φλύξαι* 'heraussprudeln, herauslassen' (Apoll. Rhod. 1, 275), *ἀπο-φλύξωσιν* 'sie sprudeln aus, sie lassen austoben' (Apoll. Rhod. 3, 583), Präsens *φλύζειν* (aus *φλύγ-jειν*) 'sprudeln, aufwallen' (bei Späteren); — *fluc-tus* 'Strömung, Woge', *flu-idus* 'flüssig, wallend', *flû-men* 'fliessendes Wasser, Strom', *fluv-ius* 'fliessendes Wasser, Fluss'; — *οἰνό-φλυξ* ('weinsprudelnd' =) 'trunken' (Xen. Apol. 19), *φλύκ-ταινα* ('die aufwallende' =) 'Blase, Blatter', reduplicirte Form *πομ-φόλυξ* 'Wasserblase' (in der Anthol.), Aoristform *πομφόλυξαν* 'sie sprudelten hervor, sie quollen hervor' (Pind. Pyth. 4, 121 von Thränen), *πομφολυγ-εῖν* 'Blasen werfen' (bei Späteren). — Schliesst sich eng an *bhlu* 'sprudeln, wallen' (Seite 661).

Dhêg 'wetzen, schärfen': Futur *θήξεις* 'du wirst schärfen' (Eur. Kykl. 242); Aorist *θήξαις* 'schärfend, anfeuernd' (Pind. Ol. 11, 20), medial *θηξάσθω* 'er schärfe für sich' (Ilias 2, 382); Passivperfect *τε-θηγ-μένος* 'geschärft, scharf' (Aesch. Prom. 311); Präsens *θήγ-ει* 'er wetzt, er schärft' (Ilias 13, 475), *θηγ-άνει* 'sie wetzt' (Aesch. Agam. 1535); — *δί-θηκ-τος* 'doppeltgeschliffen, zweischneidig' (Aesch. Prom. 863), *θηγ-άνη* 'Wetzstein' (Aesch. Agam. 1536), *θηγ-αλέος* 'geschärft, scharf' (in der Anthol.).

Dhig (aus altem ***dhigh*** hervorgegangen) 'streichen, berühren': Aorist *ἔ-θιγ-ες* 'du berührtest' (Soph. Ant. 546), *θιγ-οῦσα* 'berührend' (Aesch. Choeph. 995), passiv *ἐ-θίχ-θη* 'es wurde berührt' (bei Späteren); Medialfutur *θίξεται* 'er wird berühren' (Eur. Hippol. 1086); Präsens *θιγγ-άνει* 'es berührt, es trifft' (Aesch. Agam. 432); — *fi-n-g-ere* 'streichen, gestalten, bilden' mit dem Perfect *finxî* 'ich bildete' und dem Particip *fic-tus* 'gebildet'; — goth. *deig-an* 'kneten, aus Thon bilden' (*dig-andin* 'dem Bildenden' Röm. 9, 20 für *deig-andin*); — altind. *dih*: *dáig-dhi* (für *dáih-ti*) oder medial *dig-dhái* (für *dih-tái*) 'er bestreicht, er beschmiert'; — *ἄ-θικ-τος* 'unberührt, unverletzlich' (Soph. Kön. Oed. 39), *θίγ-μα* 'Berührung, Ansteckung' (bei Hesych), *θίξις* 'Berührung' (bei Aristot.); — *fig-ulus* 'Töpfer', *fig-ûra* 'Gebilde, Gestalt', *fig-mentum*

'Bildung, Bild', *ef-fig-iês* 'Abbild, Ebenbild, Bild', *fic-tor* 'Bildner', *fic-tiô* 'Bildung, Umwandlung', 'Erdichtung', *fic-tilis* 'irden, thönern'. — Vergleiche weiterhin *dhigh* 'bestreichen'.

Dhug (aus altem ***dhugh*** hervorgegangen): *θυγ-άτηρ* 'Tochter' (Ilias 1, 13 u. ö.); — goth. *dauh-tar*, neuhochd. *Toch-ter*; — altind. *duh-itár-* 'Tochter'.

Dhelg 'bethören, bezaubern': Futur *θέλξει* 'sie wird bethören' (Od. 16, 298); Aorist *ἔ-θελξε* 'er bethörte' (Ilias 15, 322), passiv *ἔ-θελχ-θεν* 'sie wurden bezaubert, sie wurden bethört' (Od. 18, 211); Präsens *θέλγ-ει* 'er bezaubert, er schläfert ein' (Ilias 24, 343 u. ö.); — *θέλγ-ητρον* 'Besänftigung, Erquickung' (Eur. Or. 211), *θέλξις* 'Bezauberung, Ergötzung' (bei Späteren), *θελκ-τήριον* 'Zaubermittel, Bethörungsmittel' (Ilias 14, 215; Odyssee 1, 337; 8, 509), *θέλκ-τρον* 'Zaubermittel' (Soph. Trach. 565).

Dhlîgv (oder vielleicht ***ghvlîgv***?) 'drücken, drängen, schlagen': Medialfutur *θλίψεται* 'er wird sich drücken, er wird sich reiben' (Odyssee 17, 221); Aorist *ἔ-θλῖψε* 'er drückte' (bei Plato), passiv *ἐ-θλίφ-θη* 'er wurde gedrückt' (bei Plato), *ἐ-θλίβη* 'er wurde gedrückt' (bei Aristot.); Perfect *τέ-θλιφε* 'er hat gedrückt' (bei Polyb.), passiv *τε-θλιμ-μένος* 'gedrückt, beengt, kärglich' (bei Späteren); Präsens *θλίβ-ει* 'er drückt' (Arist. Friede 1239); — *flîg-ere* 'schlagen' mit Perfect *-flîxî* 'ich schlug' und dem Particip *-flic-tus* 'geschlagen', *af-flîg-ere* 'anschlagen, niederwerfen, beschädigen, übel zurichten'; — *θλίβ-η* 'Reibung' (bei Galen), *θλῖψις* 'das Drücken, Bedrückung' (bei Späteren); — *flic-tus* 'das Anschlagen, das Zusammenschlagen', *con-flic-târe* 'hart mitnehmen', 'sich herumschlagen', *prô-flîg-âre* 'niederschlagen, vernichten', 'moralisch erniedrigen'.

Sag 'anheften, fest anfügen' und intransitiv 'sich anheften, sich anhängen': Aorist *σάξαντες* 'anfüllend' (Herod. 3, 7); Passivperfect *σε-σαγ-μένος* 'angefüllt, ausgerüstet' (Aesch. Agam. 644), *σε-σάχατο* 'sie waren bewaffnet' (Herod. 7, 62; 70); Präsens *σάττοιμι* (wie aus *σάκ-jo.*) 'ich würde fest machen' (Xen. Oek. 19, 11), *σάσσειν* 'anfüllen, vollstopfen' (bei Hippokr.); Particip *ἄ-σακ-τος* 'nicht festgetreten' (Xen. Oek. 19, 11); — altind. *saǵ* und *sanǵ*: *sáǵ-ati* 'er hängt an, er heftet an', Perfect *sa-sánǵ-a* 'er heftete an', Passiv *saǵ-játai* oder *saǵǵátai* 'er ist woran geheftet, er hängt an etwas, er giebt sich hin, er beschäftigt sich womit', Particip *sak-tá-* 'anhangend, anhaftend'; — goth. *sak-an* 'streiten', *ga-sak-an* 'drohen, verbieten, tadeln'; abgeleitete Verbalform *sôk-jan*

'suchen, untersuchen'; — *σάγ-η* 'Rüstung, Bekleidung, Bepackung' (Aesch. Pers. 240; Choeph. 560), *σάγ-ος* 'grober Mantel' (bei Späteren), *σάγ-μα* 'Bedeckung, Bekleidung, Oberkleid' (Arist. Wespen 1142), 'Futteral' (Arist. Acharn. 574; Eur. Andr. 617), 'Sattel, Packsattel' (bei Späteren), *σάκ-τωρ* 'Vollstopfer, Anfüller' (Aesch. Pers. 924), *σάκ-τας* 'Beutel, Ranzen' (Arist. Plut. 681), *σάξις* 'das Anfüllen' (bei Aristot.); — *sag-um* 'Umwurf, Mantel', *sagu-lum* 'kurzer Mantel, Reisemantel'; *sag-îna* ('Anfüllung') = 'Mästung, Fütterung, Nährung', 'Futter, Speise'; *sag-âx* 'leicht spürend, scharfsinnig', *sâg-us* 'scharfsinnig, wahrsagend, prophetisch', *sâg-îre* 'leicht spüren', *prae-sâgîre* 'vorausempfinden, ahnen', 'vorhersagen'.

Seg: *seg-es* 'Saat' (eigentlich 'die Wachsende' oder 'die Hervorgebrachte'?).

Seg (?): *seg-nis* 'träge, langsam', *segni-tia* oder *segni-tiês* 'Langsamkeit, Lassheit'.

Sig 'zischen: Aorist *σίξα* 'ich zischte, ich hetzte' (Theokr. 6, 29); Präsens *σίζε* (aus *σίγ-jε*) 'es zischte' (Odyssee 9, 394); — *σίξις* 'das Zischen' (bei Aristot.), *σιγ-μός* 'das Zischen' (bei Aristot.).

Sig, *sigv* (?): *σιγ-ύννης* (Herod. 5, 9), *σίγ-υννος* (Apoll. Rhod. 2, 99), *σίγ-ῡνον* (bei Aristot.), *σιγ-ύνη* (bei Späteren) und daneben auch *σιβ-ύνη* (bei Pollux und Athen. angeführt) oder *σιβ-ύνης* (in der Anthol.) 'Wurfspiess, Jagdspiess'.

Sîg 'schweigen': *σῑγ-ή* 'Stillschweigen' (Ilias 3, 8 u. ö.), *σῑγ-άειν* 'schweigen' (Ilias 14, 90 u. ö.), *σῑγ-α* 'schweigend, still' (Aesch. Agam. 1344), *σῑγ-ηλός* 'schweigsam, still' (Pind. Pyth. 9, 92). — Ob etwa aus *svigh* hervorgegangen und dann das selbe mit neuhochd. *schweig-en*, mittelhochd. *swîg-en*?

Sîg: *σίγ-αλο-* (irgend ein glänzender Schmuckgegenstand?) in *σῑγαλό-Ϝεις* 'mit *σῑγαλο-* versehen' (Ilias 22, 154; Odyssee 6, 26; 15, 60 und 19, 232 von Gewändern; Ilias 22, 468 von Kopfbinden; Odyssee 6, 38; 11, 189; 19, 318; 337 und 23, 180 von Teppichen; Ilias 5, 226; 328; 8, 116; 137; 11, 128; 17, 479 und Odyssee 6, 81 von Zügeln; Odyssee 5, 86 von einem Sessel; Odyssee 16, 449; 18, 206; 19, 600 und 22, 428 vom oberen Gemach).

Sangv (?): *sangv-is* 'Blut', *sangv-ineus* 'aus Blut bestehend', 'blutig, blutroth'. — Ob möglicher Weise zum altind. *asṛǵ-* 'Blut' mit der Nebenform *asán-*, von denen man etwa auf eine gemeinsame Grundform *a-sanǵ-* schliessen darf?

Sarg 'flechten' (?): *σαργ-άνη* 'Geflecht, Korb, Fischkorb'

(Timokles bei Athen. 8, 339). — Ob etwa zusammenhängend mit *ταργ-άνη* (aus *τϜαργ-*?) 'Geflecht' (bei Hesych).

Skang 'hinken': *σκάζων* (aus *σκάγγ-jων*?) 'hinkend' (Ilias 11, 811; 19, 47); begegnet nicht in ausserpräsentischen Formen; — altind. *khang* (aus *skhang*): *kháng-ati* 'er hinkt', *khanga-* 'hinkend'; — althochd. *hinch-an* mit Perfect *hanch*; neuhochd. *hink-en*. — Dazu wohl auch *σκιμ-βός* 'hinkend' (spät angeführt) nebst *σκιμ-β-άζειν* 'hinken' (Arist. Bruchst.).

Σφαγ 'schlachten': Futur *σφάξειν* 'schlachten' (Eur. Herakl. 493); Aorist *ἔ-σφαξαν* 'sie schlachteten' (Ilias 1, 459 u. ö.), passiv *σφαχ-θεῖσα* 'geschlachtet' (Pind. Pyth. 11, 23), *σφαγ-είς* 'geschlachtet' (Aesch. Eum. 305); Passivperfect *ἐ-σφαγ-μένος* 'geschlachtet' (Od. 11, 45); Präsens *σφάζειν* (aus *σφάγ-j.*) 'schlachten' (Odyssee 1, 92 u. ö.), *σφάττει* (wie aus *σφάκ-jει*) 'sie schlachtet, sie tödtet' (Xen. Kyr. 7, 3, 14); — *σφακ-τός* 'geschlachtet' (Eur. Hek. 1078); *σφαγ-ή* 'das Schlachten, Mord, Ermordung' (Soph. Trach. 573), *σφάγιον* 'Opferthier' (Soph. Aias 219), *σφαγεύς* 'Schlächter, Mörder' (Eur. Iph. Taur. 623).

Σφυγ 'in heftiger Bewegung sein, in Wallung sein, stark pulsiren': Futur *σφύξει* 'es wird stark pulsiren' (bei Galen); Aorist *ἔ-σφυξε* 'es pulsirte stark' (bei Galen); Präsens *σφύζει* (aus *σφύγ-jει*) 'es ist in starker Bewegung' (bei Hippokr.); — *σφυγ-μός* 'heftiger Puls, Herzklopfen' (bei Hippokr.).

Spong: *σπόγγ-ος* 'Schwamm' (Ilias 18, 414 u. ö.; dafür *σφόγγ-ος* bei Manetho), *σπογγί-ζειν* 'mit dem Schwamm abwischen' (Arist. Thesm. 247); — *fung-us* (aus *sfung-*) 'Erdschwamm, Pilz' (vielleicht entlehnt).

Sping 'piepen': Präsens *σπίζων* (aus *σπίγγ-jων*) 'piepend' (Aratos 1023); ausserpräsentische Formen begegnen nicht; — *σπίγγ-ος* (ein kleiner piepender Vogel) (bei Hesych), *σπίζα* (wohl aus *σπίγγ-jα*) (ein kleiner piepender Vogel) (Soph. Bruchst.). — Vielleicht wurde in neuhochd. *Fink*, angels. *finc*, ein alt anlautender Zischlaut eingebüsst und es gehört unmittelbar dazu.

Σφιγγ 'schnüren, zusammenziehen, einengen': Futur *σφίγξει* 'es wird einschnüren' (in der Anthol.); Aorist *ἔσφιγξε* 'er schnürte ein' (Komiker Bruchst.), passiv *σφιγχ-θείς* 'zusammengebunden, gewürgt' (in der Anthologie); Passivperfect *ἔ-σφιγκ-ται* 'es ist gewürgt' (in der Anthol.), *ἐσφιγμένος* 'zusammengeschnürt' (bei Späteren); Präsens *σφίγγ-ε* 'schnüre, zwänge' (Aesch. Prom. 58); — *σφιγκ-τός* 'geschnürt, festgebunden' (in der Anthol.), *σφιγκ-τήρ*

'Schnur, Band' (in der Anthol.), 'Muskel der Afteröffnung' (in der Anthol.), *σφίγξις* 'das Schnüren, das Würgen' (bei Späteren), *σφίγξ* 'die Würgende' (mythisches Ungethüm) (Herod. 4, 79). Vielleicht hieher auch *φῑ-μός* (aus *σφιγγ-μ.*?) 'Maulkorb' (Aesch. Sieben 463), *φῑμοῦν* 'einschnüren, einschliessen' (Arist. Wolken 592).

Sparg 'ausstreuen': *sparg-ere* 'ausstreuen, ausbreiten', 'bestreuen' mit dem Perfect *spar-sí* (aus *sparg-sí*) 'ich streute aus' und dem Particip *spar-sus* (aus *sparg-tus*) 'ausgestreut, zerstreut'; — *spar-sió* 'das Sprengen, das Ausstreuen'. — Schliesst sich wohl an *sper* 'ausstreuen, säen' (Seite 695).

Sparg 'einwickeln, einwindeln': verbal belegt nur im Aorist *σπάρξαν* 'sie wickelten ein' (Homer Hymn. Apoll. 121); — *σπάργ-ανον* 'Windel, Wickel' (Homer Hymn. Herm. 151; 237; Pind. Nem. 1, 38), *σπαργανιώ-της* 'Wickelkind' (Hom. Hymn. Herm. 301), *σπαργανίζειν* 'einwickeln' (Hesiod Theog. 485), *σπαργανοῦν* 'einwickeln' (bei Hippokr.).

Sparg 'schwellen, strotzen': *σπαργ-ή* 'schwellender Trieb, Leidenschaft' (bei Hesych), *σπαργᾶν* 'schwellen, strotzen, voll Feuchtigkeit sein' (Eur. Bakch. 701; Kykl. 55), 'wollüstig sein' (in der Anthol.), 'leidenschaftlich sein' (bei Plato), *σπάργωσις* 'das Schwellen, das Strotzen' (bei Späteren). — Unmittelbar dazu vielleicht *turg* (zunächst aus *sturg*?) 'geschwollen sein' (Seite 877).

Sperg 'Töne hervorbringen'(?): *σπέργ-ουλος* (ein kleiner Vogel) (bei Hesych); dazu auch wohl *πέργ-ουλος* (aus *σπεργ-*?) (ein kleiner Vogel) (bei Hesych).

Σφαργ, σφραγ 'dumpf tönen, krachen': *σφάραγ-ος* 'das Krachen, Donnern' in *βαρυ-σφάραγος* 'schwer donnernd' (Pind. Isthm. 7, 23) und *ἐρι-σφάραγος* 'laut donnernd' (Hom. Hymn. Herm. 187); *σφαραγέεσθαι* 'laut tönen': *σφαραγ-εῦντο* 'sie prasselten, sie zischten' (Odyssee 9, 390), 'sie waren geschwollen, sie strotzten' (Odyssee 9, 440), *σφαραγίζειν* 'mit Geräusch herbeiführen, mit Geräusch aufregen' (Hesiod. Theog. 706); — *frag-or* (aus *sfrag-*) 'das Prasseln, das Krachen, Getöse', *fragó-sus* 'krachend, rauschend', — neuhochd. *sprech-en*, althochd. *sprehh-an*; — altind. *sphûrğ*: *sphûrğ-ati* 'er brummt, er dröhnt', 'er bricht hervor, er kömmt zum Vorschein', *sphûrğ-athu-* 'Donner'.

Σφρᾱγ 'verschliessen'(?): *σφρᾱγ-ῑς* 'Siegel' (Soph. Trach. 615), *σφρᾱγίζειν* 'mit Siegel versehen, siegeln, versiegeln, verschliessen' (Aesch. Eur. 828).

Σφριγ 'schwellen, strotzen': *σφριγ-ᾶν* 'schwellen, strotzen,

zum Platzen voll sein' (Arist. Lys. 80; Eur. Schutzfl. 478), σφρι-γ-ανός 'strotzend, schwellend' (bei Hippokr.). — Schliesst sich eng an *sparg* 'schwellen, strotzen' (Seite 888).

Stag 'tröpfeln' (intransitiv und transitiv): Aorist ἔσταξε 'sie tröpfelte ein' (Ilias 19, 39; 354), passiv σταχ-θείς 'getröpfelt' (bei Hippokr.), σταγείς 'getröpfelt' (bei Späteren); Futur σταξεῦμες 'wir wollen tröpfeln, wir wollen giessen' (Theokr. 18, 47); Passivperfect ἐν-έστακται 'es ist eingeflösst' (Odyssee 2, 271); Präsens στάζει (aus στάγ-jει) 'es tropft, es rinnt' (Soph. Phil. 784), στάζουσιν 'sie tröpfeln, sie lassen fliessen' (Aesch. Choeph. 1058); — σταx-τός 'tröpfelnd, herausrinnend' (Arist. Plut. 529), σταx-τή ('tröpfelndes' =) 'Myrrhenöl' (bei Theophr.), στάγ-δην 'tröpfelnd, tropfenweise' (bei Hippokr.), στάξις 'das Tröpfeln, Nasenbluten' (bei Hippokr.), στάγ-μα 'Flüssigkeit' (Aesch. Pers. 612), σταγ-ών 'Tropfen' (Aesch. Agam. 888), στάγ- nur im Plural στάγ-ες 'Tropfen' (Apoll. Rhod. 4, 624; 1514).

Steg 'bedecken': Präsens στέγ-ει 'er bedeckt, er schützt' (Aesch. Sieben 797); Aorist ἔ-στεξε 'er bedeckte' (bei Polyb.); Futur στέξει 'er wird bedecken' (bei Späteren); — altind. *sthag*: *sthág-ati* 'er verhüllt, er verbirgt'; — στέγ-ος 'Dach' (bei Späteren), 'Haus' (Aesch. Pers. 141), στέγ-η 'Dach' (Aesch. Agam. 897), 'Haus' (Herod. 2, 148; 175), στεγάζειν 'bedecken' (Soph. El. 781), στέγαστρον 'Decke' (Aesch. Choeph. 984), στεγανός 'bedeckend' (Aesch. Agam. 358), 'bedeckt' (Soph. Ant. 115), στεγ-νός 'bedeckend, schützend' (Herod. 4, 23). — Unmittelbar zur Seite steht *teg* 'bedecken' (Seite 876), in dem ein alter anlautender Zischlaut eingebüsst wurde.

Stig und ***stingv*** 'stechen': Futur στίξων 'stechend, zeichnend, brandmarkend' (Herod. 7, 35); Aorist ἔ-στιξε 'er zeichnete' (Herod. 5, 35), passiv στιχ-θείς 'gezeichnet' (bei Späteren); Passivperfect ἐ-στιγ-μένος 'gezeichnet' (Herod. 5, 35; Arist. Vögel 760); Präsens ἔ-στιζον (aus -στιγ-jον) 'sie stachen, sie zeichneten ein' (Herod. 7, 233); Particip στιx-τός 'punctirt, bunt' (Soph. Phil. 184); — *stingv-ere* ('stechen' =) 'auslöschen' (Lukrez 1, 666; 4, 1098), *ex-stingv-ere* 'auslöschen, vertilgen' mit dem Perfect *-stinxî* 'ich löschte aus' und dem Particip *-stinc-tus* 'ausgelöscht', *di-stingvere* ('durch Einstechen'?) 'absondern, unterscheiden', *in-stingvere* 'antreiben, anreizen'; — nahzugehörige deutsche Bildungen weichen im Vocal ab: neuhochd. *stech-en* mit Perfect *stach*, althochd. *stehh-an* mit Perfect *stah*; goth. *stik-s* 'Stich, Punct, Augenblick' (Luk. 4, 5),

stak-s 'Malzeichen' (Gal. 6, 17), *stiggv-an* 'stossen' (Luk. 14, 31) mit dem Perfect *staggv* 'es stiess' (Luk. 6, 48 und 49); — altind. *tiǵ* (wohl aus *stiǵ* hervorgegangen): *táiǵ-ati* oder *táiǵ-atai* 'er ist scharf', causal *taiǵ-ájati* 'er schärft', 'er stachelt an, er regt an', *tig-má-* 'spitzig, scharf'; — *στιγεύς* 'der Brandmarker' (Herod. 7, 35), *στιγ-μός* 'das Stechen, Verwunden' (Aesch. Schutzfl. 839), *στίγ-μα* 'Stich, Fleck' (bei Aristot.), 'Brandmal' (Herod. 7, 233), *στιγ-μή* 'Punct, Fleck' (bei Aristot.); — *in-stinc-tus* 'Anreizung, Antrieb', *in-stig-âre* 'anstacheln, anreizen', *sti-mulus* (aus *stig-m.*) 'Stachel'; *sti-lus* (aus *stig-l.*) 'spitziges Werkzeug, Stiel, Schreibgriffel'.

Stug 'hassen, verabscheuen': Aorist *ἔ-στυγ-ον* 'sie hassten, sie fürchteten' (Odyssee 10, 113), *στύξαιμι* 'ich möchte verhasst machen' (Odyssee 11, 502). Die Präsensform ist abgeleitet: *στυ-γ-έει* 'er hasst' (Ilias 8, 370), und daran schliessen sich weiter: Aorist *στυγή-σᾱς* 'verabscheuend' (Aesch. Schutzfl. 528), passiv *στυγη-θείς* 'gehasst' (Aesch. Sieben 691); Passivfutur *στυγή-σεται* 'er wird gehasst werden' (Soph. Kön. Oed. 672); Perfect *ἐστύγηκα* 'ich habe gehasst' (bei Späteren), passiv *ἐστύγηται* 'er ist verhasst' (bei Späteren); — *στύγ-ος* 'Hass, Abscheu' (Aesch. Choeph. 81; 392), *Στύξ* ('Abscheu' = Fluss der Unterwelt) (Ilias 2, 755 u. ö.), *στυγ-ερός* 'verhasst, abscheulich, entsetzlich' (Ilias 4, 240 u. ö.), *στυγ-νός* 'verhasst' (Aesch. Pers. 286; 975), 'feindselig' (Aesch. Pers. 472), 'traurig, finster' (Aesch. Agam. 639), *στύγη-μα* 'Gegenstand des Hasses' (Eur. Or. 480), *στυγη-τός* 'verhasst' (Aesch. Prom. 592).

Sterg 'lieben': Präsens *στέργ-ω* 'ich liebe' (Aesch. Eum. 911); Futur *στέρξω* 'ich werde lieben' (Soph. Phil. 458); Aorist *ἔ-στερξεν* 'er liebte' (Soph. Kön. Oed. 1023), passiv *ἐστέρχθη* 'er wurde geliebt' (bei Späteren); Perfect *ἐ-στοργ-ώς* 'liebend, zufrieden mit' (Herod. 7, 104), passiv *ἐ-στεργ-μένος* 'geliebt' (bei Späteren); — *στερκ-τός* 'zu lieben' (Soph. Kön. Oed. 1338); *στοργ-ή* 'Liebe' (in der Anthol.).

Strâg 'ausbreiten, niederstrecken'(?): *strâg-ês* 'das Niederwerfen, die Niedermetzelung', *strâg-ulus* 'zum Ausbreiten oder Unterbreiten dienlich', *strâg-ulum* 'Decke, Unterlage'. — Schliesst sich wohl eng an *stor*, *ster* 'ausbreiten, ausstreuen' (Seite 695).

Strig 'streichen, streifen, berühren', 'straff anziehen, zusammenziehen': *stri-n-g-ere* 'streifen, zusammenziehen' mit dem Perfect *strinxî* 'ich streifte, ich zog zusammen' und dem Particip *stric-tus*

(aus *strig-t.*) 'gestrichen, gestreift, zusammengezogen', 'dicht, straff'; — neuhochd. *streich-en*, althochd. *strîhh-an* mit dem Perfect *streih*; — *stric-tim* 'knapp', 'berührend, flüchtig', *string-or* 'das Zusammenziehen', *strig-a* 'Strich, lange Reihe, Landstreifen', *strigôsus* ('streifig' =) 'schmächtig, mager', *strig-ilis* 'Schabeisen', *strig-mentum* 'Abgeschabtes, Unrath'. — Eng zusammenhängt στλεγγ-ίς (Arist. Thesm. 556), vereinzelt spät στελγ-ίς oder auch στρεγγίς 'Streicheisen, Striegel'.

Strig 'kreischen, zischen'(?): στρίξ oder στρίγξ 'Nachteule' (bei Späteren); — *strix* 'Ohreule'.

Strug 'erschöpft werden, hinschmachten': verbal lebendig nur in präsentischen Medialformen: στρεύγ-εσθαι 'erschöpft werden, aufgerieben werden, hinschmachten' (Ilias 15, 512; Odyssee 12, 351); — στρευγ-εδών 'Bedrängniss, Leiden' (bei Späteren).

Strugv 'aufschichten, aufbauen': *stru-ere* (aus *strugv-ere*) 'aufschichten, aufbauen, verfertigen, bereiten' mit dem Perfect *struxî* 'ich baute auf' und dem Particip *struc-tus* (aus *strugv-t.*) 'aufgebaut'; — *struês* (aus *strugv-ês*) 'Haufen', *struix* 'Haufen', *struc-tor* 'Maurer', *struc-tûra* 'Zusammenfügung, Ordnung, Mauerwerk'; *strûma* (aus *strugv-ma*) 'angeschwollene Drüsen', *in-strû-mentum* 'Geräthschaft, Werkzeug, Hülfsmittel'.

Strang 'sich drehen, sich winden': στρογγ-ύλος ('gedreht' =) 'rund' (Arist. Wolken 1127), στρογγύλλειν 'rund machen' (in der Anthol.); στράγξ ('der sich drehende, sich windende' =) 'Tropfen' (in der Anthol.), στραγγός 'sich windend, langsam fortschreitend', 'schräg, verdreht' (bei Späteren), στραγγίζειν 'ausdrücken, auspressen' (bei Späteren), στραγγεύεσθαι 'sich drehen und winden, zaudern' (Arist. Acharn. 126; Wolken 131), activ στραγγεύειν 'langsam hindurchdrehen' (bei Späteren), στραγγ-άλη 'Strang, Strick' (bei Späteren), στραγγαλίζειν 'erwürgen, ersticken' (bei Späteren), στραγγαλοῦν 'drehen, zusammendrehen' (bei Späteren); *strangulâre* 'erwürgen, erdrosseln' (dem Griechischen entlehnt).

Smug: σμυγ-ερός 'elend, jammervoll' (Apoll. Rhod. 2, 244; 374), σμυγερῶς 'jammervoll, schmählich' (Apoll. Rhod. 4, 380), ἐπι-σμυγερῶς 'schmählicher Weise' (Odyssee 3, 195; 4, 672).

Smarg 'dröhnen, brausen': σμαραγ-ή 'das Dröhnen, das Rauschen' (bei Späteren), σμάραγ-ος 'das Dröhnen' (spät angeführt), σμαραγεῖν 'brausen, dröhnen' (Ilias 2, 210; 463; 21, 199), σμαραγ-ίζειν 'dröhnen' (Hesiod. Theog. 693).

Slag und ***slang*** 'ablassen, nachlassen, erschlaffen': Präsens

ληγ-έμεναι (aus *σληγ-*) 'ablassen, aufhören' (Ilias 9, 257), *ἔ-ληγ-ε* 'er liess aufhören' (Ilias 21, 305; ebenso *λῆγε* Ilias 13, 424); Futur *λήξω* 'ich werde aufhören' (Ilias 9, 97), *ἀπο-λλήξεις* (aus *-σλήξ.*) 'du wirst ablassen' (Odyssee 19, 166); Aorist *λῆξαν* 'sie liessen ab' (Ilias 6, 107); Particip *ἄ-λληκ-τος* 'unablässig, unaufhörlich' (Ilias 2, 452 = 11, 12 = 14, 152; 9, 636; Odyssee 2, 325); — altind. *sarǵ*: *srǵ-áti* (aus *sarǵ-*) 'er entlässt, er entsendet', 'er lässt fahren, er giebt auf', Infinitiv *srásh-ṭum* (zunächst aus *sráǵ-t.*) 'entlassen, aufgeben', Aorist *asrák* (zunächst für *a-sráǵ*; RV. 4, 53, 3 in Verbindung mit dem Präfix *prá* 'vor') 'er streckte vor, er streckte aus'; — *λῆξις* 'das Aufhören, Ende' (Aesch. Eum. 505); *λαγγ-άζειν* 'zögern, lässig sein' (bei Hesych), *λογγ-άζειν* 'zögern, nicht vorwärts gehen wollen' (Aesch. und Arist. Bruchst.); *λαγ-αρός* 'schlaff' (Xen. Reitk. 1, 8), 'schmächtig, dünn' (Arist. Ekkl. 1167), 'schmal' (Xen. Jagd. 6, 5), *λαγ-ών* 'die Weichen' (Eur. El. 826); — *langv-escere* (aus *slangv-*) 'schlaff werden, matt werden, lässig werden', *langv-or* 'Schlaffheit, Abspannung', *langv-idus* 'matt, träge', *laxus* (aus *slag-tus*?) 'schlaff, weit, geräumig'; — altnord. *slak-r* 'schlaff', angels. *sleac* 'schlaff, träge, langsam', englisch *slack* 'schlaff, locker, nachlässig, träge', *slack* 'schlaff machen, los machen', 'schlaff werden, zaudern', althochd. *slah* 'schlaff, welk'.

Slug 'schlucken': Präsens *λύζειν* (aus *σλύγ-jειν*) 'Schlucken haben' (bei Hippokr.), 'schluchzen' (Arist. Acharn. 690), medial *λυγγ-άνεσθαι* 'schluchzen' (bei Hesych); — *λύγ-δην* 'schluchzend' (Soph. Oed. Kol. 1621), *λυγ-μός* 'das Schlucken' (bei Hippokr.), 'das Schluchzen' (spät angeführt); *λύγξ* 'der Schlucken' (Thuk. 2, 49); — neuhochdeutsch *schluck-en*, mittelhochdeutsch *sluck-en*; neuhochdeutsch *schluch-zen*.

Nag(?): *ἀ-ναγ-*(?) begegnet, wie es scheint, nur im Perfectstamm und ihm sich anschliessenden Bildungen: *ἄνωγα* (ohne Reduplication gebildet?) 'ich fordere auf, ich heisse, ich befehle' (Ilias 10, 120; 14, 105; 23, 245 u. ö.), *ἄνωγας* 'du heissest' (Ilias 6, 382 u. ö.); *ἄνωγεν* 'er heisst' (Ilias 18, 90 u. ö.), *ἄνωγμεν* 'wir befehlen' (Homer Hymn. 2, 350), *ἀνώγετε* 'ihr heisset' (Ilias 4, 287); Imperativ *ἄνωχθι* 'heisse' (Ilias 10, 67; 11, 204 u. ö.), *ἀνωγέτω* 'er heisse' (Odyssee 2, 195; dafür *ἀνάχθω* Ilias 11, 189), *ἀνώγετε* 'heisset, befehlt' (Odyssee 23, 132; dafür *ἄνωχθε* Odyssee 22, 437); Infinitiv *ἀνωγέμεν* 'heissen, befehlen' (Ilias 13, 56; Od. 16, 278; 433); Augmentform *ἄνωγον* 'ich hiess, ich forderte auf' (Ilias 5, 805; Odyssee 9, 331; dafür ist Odyssee 9, 44; 10, 263

und 17, 55 ἠνώγεα ohne Zweifel unrichtig überliefert und wird ἤνωγον lauten müssen), ἄνωγεν 'er befahl' (Ilias 1, 313; 11, 15 u. ö.; statt des daneben überlieferten ἠνώγει Ilias 6, 170; 7, 386; 10, 394 u. ö. wird auch zu lesen sein ἤνωγεν), ἄνωγον 'sie hiessen, sie befahlen' (Odyssee 3, 35; 14, 471; dafür ἤνωγον Ilias 9, 578; Odyssee 6, 216; 14, 237). Ob sich anschliessende Präsensformen, wie ἀνώγει 'er befiehlt' (Ilias 6, 438; 7, 74; 15, 43 u. ö., wo man wohl ἄνωγεν wird herstellen müssen) für die homerische Sprache berechtigt sind, ist sehr zweifelhaft, weiter aber schliessen sich noch an: das Futur ἀνώξω 'ich werde heissen' (Odyssee 16, 404) und die Aoristformen ἀνῶξαι 'befehlen' (Odyssee 10, 531) und ἀνώξομεν (Conjunctiv) 'lasst uns auffordern' (Ilias 15, 295).

Nêg (?): νηγ-άτεος (Ilias 2, 43 vom Leibrock und Ilias 14, 185 vom Kopftuch gebraucht) weist vielleicht zunächst auf ein Wort (* νήγατο-?), das einen Zeugstoff bezeichnete.

Nôg: νώγ-αλον 'Näscherei, Leckerei' (bei Athen. angeführt), νωγαλ-ίζειν 'Leckereien essen' (bei Athen. angeführt).

Nogv 'entblösst sein' (?): *nû-dus* (aus *nogv-idus*?) 'bloss, nackt', *nûdâre* 'entblössen, entkleiden, berauben'; — goth. *naqv-aths*, neuhochd. *nack-t*; — altind. *nag-ná-* 'nackt, bloss'.

Nigv 'waschen': νιβ-: Futur νίψω 'ich werde waschen' (Od. 19, 376); Aorist νίψεν 'er wusch' (Ilias 10, 575 u. ö.), medial νίψατο 'er wusch sich' (Ilias 16, 230 u. ö.), passiv ἐνίφθη 'es wurde gewaschen' (bei Hippokr.); Passivperfect νέ-νιπ-ται 'es ist abgewaschen' (Ilias 24, 419); Präsens νίζειν (aus νιγϝ-jειν) 'waschen' (Odyssee 19, 374), daneben ἀπο-νίπτεσθαι (wie aus -νίπ-jεσ.) 'abwaschen' (Odyssee 18, 179); — altind. *niğ*: *nái-naik-ti* oder medial *nai-nik-tái* 'er wäscht ab, er reinigt', Particip *nik-tá-* (aus *niğ-tá-*) 'gewaschen, gereinigt'; — ἄ-νιπ-τος 'ungewaschen' (Ilias 6, 266), ἀνιπτό-πος 'mit ungewaschenen Füssen' (Ilias 16, 235), νίψις 'das Waschen' (bei Plutarch), ποδά-νιπ-τρον 'Wasser zum Waschen der Füsse' (Odyssee 19, 343; 504), χέρ-νιβ- 'Wasser zum Waschen der Hände' (Odyssee 1, 136 = 4, 52 = 7, 172 = 10, 368 = 15, 135 = 17, 91; 3, 440; 445), χέρ-νιβον 'Gefäss für das Handwaschwasser' (Ilias 24, 304), χερνίπτεσθαι 'sich die Hände waschen' (Arist. Friede 961), Aorist χερνίψαντο 'sie wuschen sich die Hände' (Ilias 1, 449).

Mag 'kneten': μαγ-ίς 'geknetete Masse, Gebäck' (bei Hippokr.), μαγ-εύς 'Bäcker' (bei Pollux), μάγ-ειρος 'Koch' (Soph. Bruchst.; Eur. Kykl. 397), μᾶζα (aus μάγjα; 'Geknetetes' =) 'Teig'

(Hom. Epigr. 15, 6; Herod. 1, 200: *μᾶζαν μαξάμενος* 'Teig knetend'), *μάγ-μα* (vielleicht direct aus *μάκ-μα*) 'geknetete, ausgepresste Masse' (bei späteren Aerzten). — Ging aus dem gleichbedeutenden *mak* (Seite 850) hervor.

Mag*, *meg 'wachsen'(?): *μέγ-ας* (Ilias 1, 239 u. ö.; Accusativ *μέγαν* Ilias 1, 233 u. ö.; ungeschlechtige Form *μέγα* Ilias 1, 194 u. ö.) und daneben in fast allen Casusformen *μέγ-αλο-* (Genetiv *μεγάλου* Ilias 2, 134 u. ö.; weibliche Form *μεγάλη* Ilias 10, 172 u. ö.) 'gross' (eigentlich 'wachsend, gewachsen'?), Comparativ *μεῖζον* (aus *μέγ-jον*) 'grösser' (Ilias 1, 167 u. ö.), Superlativ *μέγ-ιστος* 'der grösseste' (Ilias 6, 90 u. ö.), *μεγά-θυμος* 'grossen Muth habend' (Ilias 1, 123 u. ö.), *μεγα-κήτης* 'grosse Höhlung (*κῆτος*) habend, von grossem Bauch oder Umfang' (Ilias 8, 222 = 11, 5 und 600 vom Schiff; 21, 22 vom Delphin; Od. 3, 158 vom Meere); *μεγαλ-ήτωρ* 'grossen Muth habend' (Ilias 2, 547 u. ö.; das einfache *ἦτορ* 'Körperinneres, Seele' verbindet Homer nie mit *μέγα* 'gross', aber zum Beispiel öfter mit *ἄλκιμον* 'wehrhaft, kräftig, tapfer', wie Ilias 5, 529; 16, 209 u. s.; zu vergleichen ist auch *μινύθει ἦτορ* 'der Muth nimmt ab' Odyssee 4, 374 und 467); *μεγάλως* 'gross, gewaltig' (Ilias 17, 723; Odyssee 16, 432), *μεγαλωσ-τί* 'gross, gewaltig' (Ilias 16, 776; 18, 26 und Odyssee 24, 40 in Verbindung mit *μέγας* 'gross'), *μεγαλίζεσθαι* 'sich gross machen, sich überheben' (Ilias 10, 69; Odyssee 23, 174), *μεγαλύνειν* 'gross machen, preisen' (Eur. Bakch. 320), *μέγε-θος* 'Grösse' (Ilias 2, 58 u. ö.); — *mag-nus* 'gross', Comparativ *mâ-jor* (aus *mag-jor*) 'grösser', Superlativ *maximus* (aus *mag-tumus*) 'der grösseste'; *magis* (aus *magius*) ('grösser' =) 'mehr', verkürzt *mage*; *mâlô* (aus *mage-volô*) 'ich will mehr, ich will lieber', *magister* ('der Grössere' =) 'Vorgesetzter, Aufseher, Lehrmeister', *magistrâ-tus* 'Vorsteheramt, obrigkeitliches Amt', 'Staatsbeamter'; — goth. *mik-ils*, mittelhochd. *mich-el* 'gross'. — Steht wohl in nahem Zusammenhang mit altind. *maǵ-mán-* 'Grösse, Macht', weiterhin aber auch mit den altindischen *máh-* (aus *mágh-*), *mahá-*, *mahánt-* und *máhi-* 'gross'.

Meg 'wehren'(?): *μεγαίρειν* (aus *μεγ-άρ-jειν*) 'verwehren, verhindern, verweigern' (Ilias 4, 54; 7, 408; 13, 563; 15, 473; 23, 865; Odyssee 2, 235; 3, 55; 8, 206), *μέγαρ-σις* 'Neid' (bei Hesych).

Meg 'wünschen, gern haben'(?): *μεγ-αρ-*: *ἀ-μέγαρ-τος* 'unerwünscht(?), widrig' (Ilias 2, 420 von Kampfesnoth; Odyssee 11, 399 vom Sturm; 17, 219 und 21, 362 vom Sauhirten).

Meg: *μέγ-αρον* 'grosses Zimmer, Saal' (Ilias 6, 377 u. ö.).

Mog 'sich mühen, sich anstrengen'(?): *μόγ-ος* 'Anstrengung, Mühe' (Ilias 4, 27), *μόγις* 'mit Mühe, kaum' (Ilias 9, 355 u. ö.), *μογέ-ειν* 'sich anstrengen, sich mühen' (Ilias 11, 636 u. ö.), 'erdulden, ertragen' (Odyssee 2, 343 u. ö.), *ἀ-μογη-τί* 'ohne Anstrengung' (Ilias 11, 637), *μογοσ-τόκος* 'sich mühend um die Geburt, die Geburt fördernd'(?) (Ilias 11, 270 u. ö.).

Mig 'vermischen, vereinigen': Futur *μετα-μίξομεν* 'wir wollen mischen' (Odyssee 22, 221), *μίξεσθαι* 'sich vereinigen' (Odyssee 6, 136 u. ö.), passivisch *μιγ-ήσεσθαι* 'sich vereinigen' (Ilias 10, 365); Aorist *μῖξαι* 'vereinigen' (Ilias 15, 510), medial *ἔ-μικ-το* 'er vereinigte sich' (Odyssee 1, 433), passivisch *ἐ-μίχθη* 'er vereinigte sich, er gesellte sich zu' (Ilias 10, 457), *ἐ-μίγ-η* 'er vereinigte sich' (Odyssee 7, 61 u. ö.); Perfect *μέμιχα* 'ich habe gemischt' (bei Galen), passiv *με-μιγ-μένος* 'vereinigt' (Ilias 10, 424 u. ö.), *ἐμέμικτο* 'sie war vermischt' (Ilias 4, 438), Perfectfutur *μεμίξεται* 'es wird vermischt sein' (Hesiod Werke 179); Präsens *μισγέμεναι* (aus *μιγ-σκέ-*) 'vereinigen, hineinbringen' (Odyssee 20, 203), *μιγ-νύναι* 'mischen' (Xen. Oek. 20, 3), *μίγνυον* 'sie mischten' (Pind. Nem. 4, 21), medial *μισγέ-σκετο* 'sie vereinigte sich oft' (Odyssee 18, 325); — *μικ-τός* 'gemischt' (bei Plato), *μίξις* 'Vermischung' (bei Plato), 'geschlechtliche Vereinigung' (Herod. 4, 172), *μιγ-άς* 'gemischt' (Eur. Andr. 1142), *μιγάζεσθαι* 'sich vereinigen' (Odyssee 8, 271), *μίγ-α* 'vereinigt mit' (Pind. Pyth. 4, 113), *μίγ-δα* 'in Vereinigung mit' (Ilias 8, 437; Odyssee 24, 77), *μισγ-άγκεια* 'Thälervereinigung' (Ilias 4, 453). — Ging hervor aus *mik*, wie es noch erscheint in altind. *miç-rá-* 'gemischt, vermischt' und wie es auch in *misk* (aus *miksk*) 'mischen' (Seite 852) zu Grunde liegt.

Mug 'stöhnen, seufzen': Aorist *ἐπ-έμυξαν* 'sie seufzten dazu' (Ilias 4, 20 = 8, 457); Präsens *μύζειν* (aus *μύγ-jειν*) 'seufzen, stöhnen' (Aesch. Eum. 118); — *μυγ-μός* 'Geseufz, Gestöhn' (Aesch. Eum. 117; 120; 129), *μυχ-μός* (aus *μυγ-μ.*) 'das Seufzen' (Odyssee 24, 416).

Mug 'brüllen': *mûg-îre* 'brüllen', 'dröhnen, tosen', *mûgî-tus* 'Gebrüll', 'Dröhnen, Getöse'. — Ging unmittelbar aus dem gleichbedeutenden *muk* (Seite 851) hervor.

Mug (?) 'saugen': Präsens *μύζειν* (aus *μύγ-jειν*?) 'saugen' (Xen. Anab. 4, 5, 27), daneben die abgeleiteten Formen *μυζέειν* (bei Hippokr.) und *μυζᾶν* (bei Späteren); Aorist *ἐκ-μυζή-σᾶς* 'aussaugend' (Ilias 4, 218).

Mug (?): *mûg-il* oder *mûg-ilis* (ein Meerfisch).

Mug (?): *mûg-er* 'Fälscher, falscher Würfelspieler'. — Dazu wohl auch *mug-inârî* 'tändeln, zaudern' (?).

Mang 'zubereiten' (?): *μάγγ-ανον* 'Zaubermittel' (bei Hesych), 'Belagerungswerkzeug' (bei Späteren), 'Riegel' (bei Späteren), *μαγ-γαν-εύειν* 'bezaubern' (Arist. Plut. 310); — *mang-ô* 'Zurichter, Aufputzer', 'Sclavenhändler'. — Ging wohl hervor aus *magh* 'zubereiten, verfertigen' (siehe später).

Marg 'rasen, toben': *μάργ-ος* 'toll, unsinnig' (Odyssee 16, 421 und 23, 11 von Personen; 18, 2 vom Magen), *μαργό-της* 'rasende Gier, Wollust' (Eur. Andr. 349), *μαργᾶν* 'rasen' (Aesch. Eum. 380), *μαργαίνειν* 'rasen, toben' (Ilias 5, 882).

Marg: *marg-ô* 'Rand', 'Gränze'; — goth. *mark-a* 'Gränze'.

Merg 'abstreifen, abpflücken': *ἀ-μεργ-*: Präsens *ἀμέργ-ουσα* 'abpflückend' (Sappho 36 bei Ahrens); Futur *ἀμέρξων* 'der abpflücken wird' (Eur. ras. Her. 397); — altind. *marǵ*: *mṛǵ-áti* oder *mṛǵ-átai* oder *mā́rsh-ṭi* (aus *mā́rǵ-ti*) 'er reibt ab, er wischt ab, er reinigt'; — *ἀμοργ-μός* 'das Pflücken, Sammeln' (bei Späteren), *ἀμόργ-η* 'Bodensatz der ausgepressten Olive, Olivenhefen' (bei Späteren), *ἀμοργεύς* 'Olivenpresser' (bei Pollux); — *merg-ae* ('die Abstreifende' =) 'Getraidegabel', *merg-es* 'Garbe'.

Morg 'wegwischen': *ὀ-μοργ-*: Futur *ὀμόρξω* 'ich werde wegwischen' (bei Späteren); Aorist *ὄμορξον* 'wisch ab' (Eur. Or. 219), medial *ἀπ-ομόρξατο* 'er wischte ab' (Odyssee 17, 304 und 18, 200); Präsens *ὀμόργ-νῡ* 'sie wischte ab' (Ilias 5, 416), medial *ὠμόργ-νυντο* 'sie wischten ab' (Odyssee 11, 527); — *ὄμοργ-μα* ('Weggewischtes' =) 'Fleck' (bei Späteren). — Ist im Grunde mit dem nächstvorausgehenden *merg* 'abstreifen' das selbe.

Melg 'melken': *ἀ-μελγ-*: Futur *ἀμέλξω* 'ich werde melken, ich werde saugen' (Theokr. 23, 25); Aorist *ἤμελξας* 'du molkst' (Aesch. Choeph. 898); Passivperfect *ἐξ-ημελγμένος* 'ausgemolken, ausgepresst' (Eur. Kykl. 209); Präsens *ἤμελγε* 'er molk' (Odyssee 9, 238 u. ö.), passiv *ἀμελγόμεναι* 'gemolken' (Ilias 4, 434); — Perfect *mul-sî* 'ich molk' und Particip *mul-sus* (aus *mulg-tus*) 'gemolken' (*ê-mulsus* 'ausgemolken, erschöpft' Catull 68, 110) mit der abgeleiteten Präsensform *mulg-êre* 'melken'; — neuhochd. *melk-en* mit Perfect *molk*; althochd. *melch-an* mit Perfect *malch*; goth. *miluk-s* 'Milch' (Kor. 1, 9, 7); — altind. *marǵ*: *mṛǵ-áti* oder *mṛǵ-átai* oder *mā́rsh-ṭi* 'er reibt ab, er wischt ab', an das sich auch die eben genannten *morg* 'wegwischen' und *merg* 'abstreifen' eng an-

schliessen; — ἀν-ήμελκτος 'ungemolken' (Odyssee 9, 439), ἄμελξις 'das Melken' (Pind. Bruchst.), ἀμολγεύς 'Melkeimer' (Theokr. 8, 89), ἀμολγαῖος 'mit Milch bereitet'(?) (Hesiod Werke 590); — *mulc-tus* 'das Melken', *mulc-trum* 'Melkfass', *mulc-tra* 'Melkfass'. — Hieher gehört wohl auch γλάγ-ος (durch Lautassimilation für μλάγ-ος?) 'Milch' (Ilias 2, 471 = 16, 643); dazu περι-γλαγής 'bis oben (bis zum Rande) Milch enthaltend' (Ilias 16, 642), γλαγόεις 'milchig, milchfarben' (bei Späteren), γλαγ-ερός 'voll Milch' (bei Späteren), γλαγᾶν 'voll Milch sein' (bei Späteren); γάλα (aus γάλακτ, für γλακτ) 'Milch' (Ilias 4, 434 u. ö.), γλακτο-φάγος 'milchessend' (Ilias 13, 6), γαλακτο-πότης 'Milchtrinker' (Herod. 1, 216; 4, 186), γαλα-θηνός 'milchsaugend' (Odyssee 4, 336 = 17, 127); *lāc* (aus *glact*) 'Milch', *lact-eus* 'aus Milch', 'voller Milch', 'milchweiss', *lact-āre* 'säugen, saugen', *lact-ēre* 'Milch enthalten', 'saugen', *lact-ūca* 'Milchkraut, Lattich'.

Molg 'dunkel sein': ἀ-μολγ-ός 'Dunkelheit' (Ilias 11, 173; 15, 324; 22, 28; 317 und Odyssee 4, 841 in der Verbindung νυκτὸς ἀμολγῷ 'in der Dunkelheit der Nacht'); — altnord. *myrk-r* (mit der Grundform *myrk-va-*) 'Dunkel', *myrk-r* 'Finsterniss', angelsächs. *myrc-e*, *mirc-e* 'dunkel, finster'; — altbulgarisch *mrak-ŭ* 'Finsterniss'.

Molg (oder ***malg***?): *prō-mulg-āre* 'durch öffentlichen Anschlag zur Kenntniss bringen, bekannt machen'.

Mesg 'eintauchen': *merg-ere* (aus *mesg-ere*) 'eintauchen, versenken' mit dem Perfect *mersī* (für *merg-sī*) 'ich tauchte ein, ich versenkte' und dem Particip *mersus* (aus *merg-tus*) 'eingetaucht, versenkt'; — altind. *maǧǧ* (aus *masǧ*): *máǧǧ-ati* 'er sinkt unter, er versinkt, er geht unter', Particip *mag-ná-* 'untergegangen', causal *maǧǧ-áyati* 'er versenkt, er taucht ein, er lässt untergehen'; *máǧǧ-ana-* 'das Untertauchen, Bad'; *maǧǧ-án-* 'Mark' (der Knochen und der Pflanzen); — lat. *merg-us* 'Taucher' (Wasservogel); *mer-sāre*, alt auch *mer-tāre* 'eintauchen'; — litt. *mazg-ó'ti* 'waschen'; neuhochd. *Mark*, althochd. *marac* und *marc* (aus altem *masg-*?).

Reg 'ausstrecken, recken': ὀ-ρεγ-: Futur ὀρέξω 'ich werde darreichen' (Ilias 17, 453); Aorist ὤρεξε 'sie reichte dar, sie verlieh' (Ilias 23, 406), medial ὠρέξατο 'er streckte sich' (Ilias 5, 851), ὀρέξατο 'er langte wonach' (Ilias 6, 466), ὀρεξάμενος 'erreichend' (Ilias 16, 322), passivisch ὠρέχθης 'du langtest, du verlangtest, du strebtest' (Eur. Hel. 1238); Medialperfect ὀρ-ωρέχ-αται 'sie sind gestreckt, sie sind in gestrecktem Lauf' (Ilias 16, 834),

ὀρ-ωρέχ-ατο 'sie waren ausgestreckt' (Ilias 11, 26); Präsens *ὀρέγων* 'ausstreckend' (Ilias 15, 371 u. ö.), *ὀρεγ-νύς* 'ausstreckend' (Ilias 1, 351 und 22, 37), medial *ὀρέγεσθαι* 'ausstrecken' (Ilias 24, 506); — *reg-ere* 'grade richten, lenken, leiten, beherrschen' mit dem Perfect *rexî* 'ich richtete grade, ich lenkte' und dem Particip *rec-tus* 'grade gerichtet, recht', *per-gere* (aus *per-regere*) 'vordringen, fortgehen, fortfahren', *sur-gere* (aus *sus-regere*) 'aufrichten', 'sich aufrichten, aufstehen'; — goth. *raih-ts* 'recht, gerade', 'gerecht'; abgeleitete Verbalformen *uf-rak-jan* 'ausrecken, ausstrecken', neuhochd. *reck-en*; mit jünger entwickeltem I-Vocal: neuhochd. und mittelhochd. *reichen*; — altind. *raǧ*: *ṛnǧ-átai* (aus *ra-n-ǧ-*) 'er streckt sich, er greift aus, er dringt vor', 'er erstrebt, er verlangt wornach'; dazu *ṛǧ-ú-* 'grade, recht, richtig, gerecht', Comparativ *rá-ǧ-ījans-* oder *ṛ́ǧ-ījans-* 'gerader, richtiger', Superlativ *ráǧ-ishṭha-s* oder *ṛ́ǧ-ishṭha-s* 'der geradeste', 'der gerechteste'; Intensivform *iraǧ-játi* (aus *ri-raǧ-j.*) 'er richtet grade', 'er lenkt, er leitet', 'er ordnet an, er gebietet'; — *ὀρεκτός* 'gestreckt' (Ilias 2, 543), *ὀριγ-νᾶσθαι* 'sich strecken, vordringen' (Hesiod Schild 190), 'wornach reichen, wornach langen' (Eur. Bakch. 1255), *ὄρεξις* 'das Streben, Verlangen' (bei Plato), *ὄρεγ-μα* 'das Ausstrecken' (Aesch. Choeph. 426 und 799), 'das Darreichen' (Eur. Phoen. 308), *ὄργ-υια* ('Armausstreckung' =) 'Klafter' (Ilias 23, 327; Odyssee 9, 325; 10, 167; dafür *ὀρόγυια* Pind. Pyth. 4, 228), *ἐννεϝ-όργυιος* 'neun Klafter lang' (Odyssee 11, 312, wo vielleicht zu lesen *ἐνν-όργυιοι*); hieher vielleicht auch *ἀργ-ός* 'schnell' (Ilias 1, 50; 18, 283; 18, 578; Od. 2, 11 und 17, 62 = 20, 145 von Hunden) nebst *ἀργί-πος* 'schnellfüssig' (Il. 24, 211 von Hunden); — *rec-tor* 'Lenker, Beherrscher', *rec-tiô* 'Regierung', *reg-imen* 'Lenkung, Regierung', *reg-iô* 'Richtung', 'Gegend, Gebiet'; *rêg-ula* 'Latte, Stab, Schiene', 'Richtscheit, Richtschnur, Regel'; *rog-âre* 'verlangen, bitten', 'fragen, befragen'.

Reg 'färben': Aorist *ῥέξαι* 'färben' (spät angeführt), *ῥέζειν* (aus *ῥέγj-*) 'färben' (spät angeführt); — altind. *raǧ*: *ráǧ-jati* oder *ráǧ-jatai* 'er färbt sich, er röthet sich', causal *raǧ-ájati* oder gewöhnlich *ranǧ-ájati* 'er färbt, er röthet'; Particip *rak-tá-* 'gefärbt', 'roth'; — *ῥηγ-εύς* oder *ῥογ-εύς* 'Färber' (bei Hesych), *ῥεγ-εύς* 'Färber' (spät angeführt).

Rêg 'glänzen, hervorleuchten', 'herrschen': altind. *râǧ*: *rấǧ-ati* oder *rấǧ-atai* oder *rấsh-ṭi* (aus *rấǧ-ti*) 'er glänzt, er leuchtet hervor, er zeichnet sich aus', 'er herrscht, er gebietet'; *rấǧ-an-* oder auch *rấǧ-* 'König, Fürst', *rấǧ-ja* oder *rấǧ-ta-* 'Herrschaft, Reich'; — lat. *rêx* 'König', *rêg-îna* 'Königinn', *rêg-ius* 'königlich', *rêg-num* 'Kö-

nigsgewalt, Herrschaft, Königreich', *rêg-nâre* 'herrschen'; — goth. mit neuentwickeltem I-Vocal: *reik-s* 'Oberster, Herrscher', *reik-ja-* 'angesehen, mächtig' = neuhochd. *reich*; goth. *reik-i* 'Herrschaft' = neuhochd. *Reich*.

Regv: ἔ-ρεβ-ος 'Finsterniss, Unterwelt' (Ilias 8, 368; 9, 572; 16, 327; Odyssee 10, 528; 11, 37; 5, 564; 12, 81; 20, 356), ἐρεβεν-νός (aus -βεσ-νός) 'finster' (Ilias 5, 659 u. ö.); ἐρεμνός (aus ἐρεβ-νός) 'finster' (Ilias 4, 167 u. ö.); — goth. *riqv-is* 'Finsterniss'; — altind. *râǵ-as-* 'Dunkel, Dunstkreis, Luftkreis', 'Staub', *raǵ-aní-* oder *raǵ-âni-* 'Nacht'.

Reg 'aufhäufen': goth. *rik-an* 'aufhäufen' (nur Röm. 12, 20: *haurja funins rikis ana haubith is* 'feurige Kohlen häufst du auf sein Haupt'); — altind. *arǵ*: *árǵ-ati* 'er schafft herbei, er verschafft sich', *árǵ-ana-* 'das Herbeischaffen, das Einsammeln'; — lat. *rog-us* ('Aufhäufung' =) 'Scheiterhaufen'.

Rig 'aus einander klaffen': verbal belegt nur in präsentischen Medialformen: *ri-n-g-î* 'den Mund weit aufsperren, die Zähne fletschen'(?), 'unwillig sein, grollen'; — *ric-tum* oder *ric-tus* 'aufgesperrter Mund, klaffender Rachen'; dazu wohl *rixa* (aus *rig-ta*?) 'Hader, Streit, Kampf', *rixâ-rî* 'zanken, streiten'.

Rig 'starren, starr sein': *rig-êre* 'starr sein, starren', *rig-escere* 'starr werden', *rig-or* 'starres Wesen, Steifheit, Strenge', 'Kälte', *rig-idus* 'starr, unbiegsam, hart'.

Rîg (etwa aus ***srîg***?) 'kalt werden, sich entsetzen, in Schrecken gerathen': Perfect ἔ-ρρῑγα ('ich bin in Schrecken gerathen' =) 'ich fürchte mich, ich habe Grauen' (Ilias 17, 175), ἔ-ρρῑγε 'er schaudert, er fürchtet sich' (Ilias 7, 114), ἀπ-ερρίγᾱσι 'sie schaudern zurück, sie fürchten sich' (Odyssee 2, 52), ἐρρίγῃσι (Conjunctiv) 'er fürchtet' (Ilias 3, 353), ἐρρίγει 'er fürchtete' (Odyssee 23, 216), ἐρρίγοντι 'einem Erschreckten' (Hesiod Schild 228); — alle weiter zugehörigen Verbalformen sind abgeleitet: Präsens ῥίγει 'erschrick, zage' (Pind. Nem. 5, 50), Futur ῥῑγή-σειν 'in Schrecken gerathen' (Ilias 5, 351), Aorist ῥίγη-σεν 'er erschrak' (Ilias 3, 259 u. ö.); — ῥῖγ-ος 'Kälte, Frost' (Odyssee 5, 472), ῥίγ-ιον 'kälter' (Odyssee 17, 191), 'entsetzlicher' (Ilias 1, 325; 563; 11, 405; Odyssee 20, 220), ῥίγιστον 'das Entsetzlichste' (Ilias 5, 873), ῥιγό-ειν 'Frost empfinden' (Odyssee 14, 481), ῥιγεδανός 'entsetzlich, verhasst' (Ilias 19, 325), κατα-ρρῑγηλός 'vor dem man sich entsetzt' (Odyssee 14, 226). — Gehört wahrscheinlich unmittelbar zum vorausgehenden *rig* 'starren, starr sein'.

Rug 'schreien, bellen': nur angeführt im Präsens *ῥύζειν* (aus *ῥύγ-jειν*?) 'schreien, bellen' (bei Pollux). — Schliesst sich an das unmittelbar folgende *rug* 'brüllen'.

Rug 'brüllen': *ἐ-ρυγ-*: verbal lebendig nur im Aorist *ἤρυγεν* 'er brüllte' (Ilias 20, 403; 404), *ἐρυγών* 'brüllend' (Ilias 20, 406); — *ἐρυγ-ή* 'das Brüllen' (bei Hesych), *ἐρύγμηλος* 'brüllend' (Ilias 18, 580); — *rug-îre* 'brüllen', *rugî-tus* 'das Brüllen'. — Hieher wohl auch *ὠ-ρῡγ-ή* 'Gebrüll, Geheul' (bei Pollux und Plut.), *ὤ-ρυγ-μα* 'Gebrüll' (in der Anthologie), *ὠ-ρυγ-μός* 'Gebrüll, Geheul' (bei Späteren).

Rug 'rülpsen, ausspritzen, erbrechen': *ἐ-ρυγ-*: Medialfutur *ἐρεύξεται* 'er wird erbrechen' (bei Hippokr.); Medialaorist *ἠρεύξατο* 'er erbrach' (bei Späteren); Präsens medial *ἐρεύγ-εται* 'es spritzt auf' (Odyssee 5, 438 von der Meereswoge), *προσ-ερεύγ-εται* 'es spritzt an' (Ilias 15, 621), *ἐρεύγετο* 'er erbrach' (Odyssee 9, 374 vom Kyklopen), *ἐρευγόμενον* 'emporspritzend' (Odyssee 5, 403 von der Meereswoge), activ *ἐρυγγάνω* 'ich breche aus' (Eur. Kykl. 523); — *ē-rūg-ere* 'ausrülpsen, auswerfen' mit dem Particip *ē-ruc-tum* 'ausgeworfen'; — *ἔρευξις* oder *ἔρυξις* 'das Aufstossen, das Erbrechen' (bei Hippokr.), *ἐρυγή* 'das Aufstossen, das Erbrechen' (bei Späteren), *ἐρυγᾶν* 'aufstossen, erbrechen' (bei Späteren), *ἔρυγ-μα* 'Aufstossen, Erbrechen' (bei Hippokr.), *ἔρυγμα* 'Aufstossen erregende Speise' (bei Späteren); — *ruc-târe* oder *ruc-târî* 'rülpsen, ausrülpsen'.

Lag 'springen'(?): *λαγ-ωϝός* (Ilias 10, 361; 22, 310; Odyssee 17, 295), *λαγ-ώς* (Arist. Wespen 1203) und *λαγ-ός* (Herod. 1, 123) 'Hase' (eigentlich 'der Springer'?). — Vielleicht zu altind. ***langh***: ***lángh-ati*** 'er springt auf'.

Leg 'sammeln': *λεγ-* 'sammeln, zählen, rechnen, aufzählen', nachhomerisch 'sagen': Präsens *λέγ-ε* 'zähle auf, erzähle' (Odyssee 11, 374), *λέγ-ειν* 'sagen' (Aesch. Sieben 1012), *λέγε* 'er zählte auf' (Ilias 2, 222), 'er zählte, rechnete hinzu' (Odyssee 4, 452), medial *λεγ-ώμεθα* 'wir wollen aufzählen, wir wollen erzählen' (Ilias 2, 435), *λέγ-εσθε* 'sammelt' (Ilias 8, 507); Futur *κατα-λέξω* 'ich werde aufzählen, ich werde erzählen' (Ilias 10, 413 u. ö.), *λέξοντες* 'um zu sammeln' (Odyssee 24, 224); Aorist *ἀλ-λέξαι* 'auflesen, sammeln' (Ilias 21, 321), *ξυλ-λέξᾱς* 'sammelnd' (Ilias 18, 301), medial *ἐ-λεγ-μην* 'ich zählte mich, ich wählte mich' (Od. 9, 335), *λέκ-το* 'er zählte' (Odyssee 4, 451), *λέξατο* 'er sammelte sich, er wählte sich' (Ilias 21, 27), *δι-ελέξατο* ('er sammelte, er

rechnete aus einander' =) 'er überlegte' (Ilias 11, 407 u. ö.), passiv ἐ-λέχ-θην 'ich wurde gezählt, zugerechnet' (Ilias 3, 188); Perfect λέ-λεχ-α 'ich habe gesagt' (bei Galen), συν-εί-λοχα 'ich habe gesammelt' (bei Demosth.), ἐξ-εί-λεχα 'ich habe ausgelesen' (bei Späteren), passiv προ-λε-λεγ-μένοι 'die auserlesensten' (Ilias 13, 689), συν-εί-λεκ-ται 'es ist versammelt' (Arist. Vögel 294), Perfectfutur λελέξεται 'es wird gesagt sein' (Thuk. 3, 53); — *leg-ere* 'sammeln, zusammennehmen', 'wählen', 'lesen' mit dem Perfect *lēg-ī* 'ich sammelte, ich las' (daneben *-lexī* in dem zusammengesetzten *dī-lexī* 'ich liebte' neben *dī-lig-ere* 'lieben') und *lec-tus* 'gesammelt, gelesen', 'auserlesen, vortrefflich'; — λεκ-τός 'gesammelt, auserlesen' (Aesch. Pers. 695), 'was gesagt werden kann' (Soph. Phil. 633), λέξις 'das Sprechen, Redeweise' (bei Plato), 'Redensart, Wort' (bei Späteren), παλίλ-λογος 'zurückgesammelt, zurückgenommen' (Ilias 1, 126), συλ-λογή 'das Einsammeln' (Thuk. 3, 111), 'Versammlung, Volksauflauf' (Herod. 5, 105), λόγ-ος 'Erzählung' (Ilias 15, 393; Odyssee 1, 56), 'Wort' (Aesch. Prom. 46), 'Berechnung, Berücksichtigung' (Herod. 1, 4), 'Ueberlegung, Grund, Vernunft' (Aesch. Choeph. 515), μυθο-λογεύειν 'Erzählungen vortragen' (Odyssee 12, 450 und 453), ἀ-λογεῖν 'rücksichtslos sein, nicht beachten' (Ilias 15, 162 und 178), λογί-ζεσθαι 'berechnen' (Herod. 2, 145), 'überlegen, bedenken' (Soph. Aias 816); — *lec-tiō* 'Auswahl, das Vorlesen', *lec-tor* 'Leser, Vorleser', *leg-ulus* 'der Aufleser', *leg-iō* ('Sammlung' =) 'Heerschaar, Legion'. — Die Perfectformen mit anlautendem εἰ 'scheinen auf eine alte Form mit einem dem anlautenden *l* noch vorausgehenden Consonanten hinzuweisen, vielleicht *gleg*, das auf einer uralten Reduplicationsbildung beruhen könnte.

Leg 'berücksichtigen, sich kümmern': ἀ-λεγ- verbal lebendig nur in präsentischen Bildungen: ἀ-λέγ-ω 'ich berücksichtige, ich kümmere mich' (Ilias 8, 483 u. ö.); — ἀ-λεγίζειν 'sich um etwas kümmern' (Ilias 1, 160 u. ö.), ἀ-λεγύνειν 'seinen Geist worauf richten, bedenken, besorgen' (Odyssee 1, 374 u. ö.); ἀλεγεινός (aus -γεσ-νός) 'Schmerz verursachend, leidig, schwierig' (Ilias 2, 787; 4, 99; 5, 658; 10, 402 u. ö.) scheint sich näher an ἄλγ-ος 'Schmerz' (Seite 870) anzuschliessen; hieher aber gehören wohl noch ἀπ-ηλεγέως 'rücksichtslos' (Ilias 9, 309; Odyssee 1, 373), δυσ-ηλεγής 'sorgenvoll, leidvoll' (Ilias 20, 154 vom Kriege und Od. 22, 325 vom Tode) und ταν-ηλεγής 'Kummer schaffend'(?) (Ilias 8, 70 = 22, 210; Odyssee 2, 100 = 3, 238 = 19, 145 = 24, 135 und 11, 171 = 398 vom Tode); — *-leg-ere* 'berücksichtigen,

sich bekümmern' nur in einigen Zusammensetzungen: *re-lig-ens* 'rücksichtsvoll, pietätvoll' (von Gellius 4, 9, 1 aus einem alten Dichter angeführt) nebst *re-lig-iô* 'Berücksichtigung, Gewissenhaftigkeit, Bedenklichkeit, Frömmigkeit, Gottesverehrung', *neg-leg-ere* 'nicht berücksichtigen, vernachlässigen' mit dem Perfect *neg-lexî* 'ich vernachlässigte' und dem Particip *neg-lectus* 'vernachlässigt', *intel-leg-ere* 'wahrnehmen, einsehen, verstehen' mit dem Perfect *intel-lexî* 'ich sah ein' und dem Particip *intel-lectus* 'eingesehen' und vielleicht auch *dî-lig-ere* 'hochschätzen, lieben' mit dem Perfect *dî-lexî* 'ich liebte' und dem Particip *dî-lec-tus* 'geliebt'. — Im Grunde gewiss das selbe mit dem nächstvorausgehenden *leg* 'sammeln'.

Leg 'klagen, wehklagen'(?): ἔ-λεγ-ος 'Klagelied' (Arist. Vögel 217; Eur. Iphig. Taur. 146; 1091; Hel. 185; Tro. 119), ἐλεγεῖον ('elegischer Vers' =) 'Distichon' (Thuk. 1, 132), ἐλεγείᾱ 'Elegie' (bei Späteren).

Ling, ***lig*** 'erklingen, ertönen': verbal belegt nur im Aorist λίγξε 'es erklang' (Ilias 4, 125 vom Bogen); — λιγ-ύς 'hell tönend, laut tönend' (Ilias 1, 248 u. ö.), λιγύ-φωνος 'lautstimmig' (Ilias 19, 350), λιγύ-φθογγος 'laut tönend, laut rufend' (Ilias 2, 50 u. ö.), λιγέϝως 'laut' (Ilias 3, 214 u. ö.), λίγ-α 'laut' (Ilias 19, 284 u. ö.), λιγυρός 'laut tönend' (Ilias 5, 526 u. ö.), λιγαίνειν 'laut rufen' (Ilias 11, 685).

Lig(?) 'ritzen': λίγ-δην 'ritzend, streifend' (Odyssee 22, 278), ἐπι-λίγ-δην 'ritzend, streifend' (Ilias 17, 599).

Lig 'zu Grunde richten, verderben': λοιγ-ός 'Verderben, Untergang' (Ilias 1, 67; 5, 603 u. ö.), βροτο-λοιγός 'Menschen verderbend' (Ilias 5, 31 u. ö.), ἀθηρο-λοιγός 'Hachelverderber' = 'Wurfschaufel' (Odyssee 11, 128 = 23, 275); λοίγ-ιος 'verderblich, Unheil bringend' (Ilias 1, 518 u. ö.); — dazu wohl *lic-tor* 'öffentlicher Diener', 'Gerichtsvollzieher, Hinrichter'.

Lig 'abreissen, zerbrechen'(?): ὀ-λίγ-ος 'klein, gering, wenig' (Ilias 1, 167 u. ö.), Superlativ ὀλίγιστος 'sehr gering' (Ilias 19, 223), Comparativ ὀλίζων (aus ὀλίγ-jων) 'kleiner' (Ilias 18, 519), ὀλιγο-δρανέων 'schwach, kraftlos' (Ilias 15, 246 = 22, 337; 16, 843), ὀλιγη-πελέων 'sich schwach befindend, kraftlos, ohnmächtig' (Ilias 15, 24; 245; Od. 5, 457; 19, 356), ὀλιγη-πελίη 'Schwäche, Ohnmacht' (Odyssee 5, 468). — Möglicher Weise aus *lik* entstanden und dann zu altind. *liç*: *liç-áti*, *liç-átai* oder *láiç-jati* 'er reisst ab, er rupft ab, er zerbricht', *laiç-a-* 'Theilchen, Bischen'.

Lig 'erzittern, erbeben': altind. *raiǵ*: *ráiǵ-atai* 'er hüpft, er

bebt, er zittert, er zuckt', *rdiğ-ati* 'er macht hüpfen, er macht beben'; — nach Fick gehört dazu als reduplicirte Intensivform: *ἐλ-ελίζειν* (aus *-ε-λίγ-jειν*) 'erschüttern, erbeben machen': Aorist *ἐλέλιξε* 'er erschütterte, er liess erbeben' (Ilias 1, 530; 8, 199; Odyssee 5, 314), medial *ἐλέλικτο* 'es erbebte' (Ilias 13, 558), passiv *ἐλελίχϑη* 'es wurde erschüttert' (Ilias 22, 448; Odyssee 12, 416 = 14, 306). An weiteren homerischen Stellen scheint, worauf auch schon Nauck hindeutet, das Verb mit *Ϝελίσσειν* 'drehen, wenden' (siehe Seite 737) verwechselt zu sein, so in *ἐλέλιξεν* 'er wandte um, von der Flucht zurück' (Ilias 17, 278, wo wohl zu lesen ist *ὦκα Ϝέλιξεν*), *ἐλελιξάμενος* 'sich windend' (Ilias 2, 316; wohl zu lesen: *δὲ Ϝελιξάμενος*), *ἐλέλικτο* 'es hatte sich gewunden' (Ilias 11, 39; wohl: *ϜεϜέλικτο*), *ἐλελίχϑησαν* 'sie wandten sich um' (Ilias 5, 497 = 6, 106 = 11, 214; wohl: *δ' ἐϜελίχϑησαν*), *ἐλέλιχϑεν* 'sie wandten sich zur Flucht' (Ilias 6, 109; wohl: *ἐϜέλιχϑεν*), *ἐλελιχϑέντες* 'sich umwendend' (Ilias 11, 588; wohl: *στῆτε Ϝελιχϑέντες*); — *ἐλελί-χϑων* (für *ἐλελίγ-χϑ.*) 'erderschütternd' (Pind. Pyth. 2, 4).

Ling 'waschen, salben': *pol-ling-ere* (aus *por-l.*, für *pro-l.*) 'Leichen abwaschen und einsalben' mit dem Perfect *pol-linxî* 'ich salbte ein' und dem Particip *pol-linc-tus* 'eingesalbt'; — *pol-linc-tor* 'Leichenwäscher, Leichenbereiter'.

Lug 'trauern', eigentlich 'zerbrochen sein, zerschmettert sein': Perfect *luxî* 'ich trauerte' und Particip *luxûrus* (aus *lug-t.*) 'der trauern wird' mit der abgeleiteten Präsensbildung *lûg-ēre* 'trauern'; — altind. *ruǧ*: *ruǧ-áti* 'er zerbricht, er zertrümmert', bildlich 'er erfüllt mit Schmerzen'; *rúǧ-* 'Schmerz, Krankheit', *rdug-a-* 'Gebrechen, Krankheit'; — *λυγ-ρός* 'traurig, kläglich' (Ilias 2, 873 u. ö.), *λευγαλέος* 'traurig, kläglich, elend' (Ilias 9, 119 u. ö.), *λευγαλέ-ως* 'in trauriger Weise' (Ilias 13, 723); — *luc-tus* 'Trauer'; *lûg-ubris* 'zur Trauer gehörig, traurig, unheilvoll'.

Lug 'biegen, flechten, binden': *λύγ-ος* 'Gerte, Ruthe' (zum Binden, Ilias 11, 105; Odyssee 9, 427; 10, 166), weidenartiger Baum (bei Späteren), *λυγό-δεσμος* 'mit Zweigen gebunden' (Paus. 3, 16, 7), *λυγοῦν* 'biegen', 'knüpfen, binden', *λυγίζειν* 'biegen, drehen, winden' (Soph. Trach. 779), *λυγίζεσϑαι* 'sich biegen, sich drehen, geschickte Wendungen machen' (Plato Staat 3, 405); — *luc-ta* (aus *lug-ta*) 'das Ringen, Ringkampf', *luctâ-rî* 'ringen, kämpfen, sich abmühen'; — *lig-âre* (aus *lug-*) 'binden, zusammenbinden, festbinden', *ligâ-men* oder *ligâ-mentum* 'Binde, Verband'.

Jag verehren, scheuen, Scheu haben vor': ἀγ- nur in präsentischen Bildungen gebraucht: medial ἅζευ (aus ἅγ-jεο) 'scheue' (Odyssee 17, 401), ἀζόμενος 'verehrend, scheuend, Scheu habend vor' (Ilias 1, 21), ἅζετο 'er scheuete, er scheuete sich' (Ilias 5, 434; 14, 261); activ nur ἅζοντα 'scheuend, fürchtend' (Soph. Oed. Kol. 134); — altind. *jağ*: *jáğ-ati* oder medial *jáğ-atai* 'er verehrt, er bringt verehrend dar, er opfert'; *jağ-ás-* 'Verehrung' (RV. 8, 40, 4), *jáğ-us-* 'heilige Scheu, Verehrung', 'Opferhandlung', 'Opferspruch, Weihespruch', *jağ-ná-s* 'Gottesdienst, Opfer'; — ἁγ-νός 'verehrt, heilig' (Odyssee 5, 123 u. ö.), ἅγ-ος 'Verehrung, heilige Scheu' (Soph. Ant. 775), 'Sühnopfer' (Soph. Bruchst.), ἅγ-ιος 'geweiht, heilig' (Herod. 2, 41; 44), ἁγίζειν 'weihen, einweihen' (Pind. Ol. 3, 19; Soph. Oed. Kol. 1495).

Jug 'verbinden': ζυγ- 'verbinden, anspannen': Futur ὑπο-ζεύξω 'ich werde anspannen' (Ilias 15, 81); Aorist ἔ-ζευξαν 'sie spannten an' (Od. 3, 478), passiv ζυγείς 'verbunden, angespannt' (Pind. Ol. 3, 6; Aesch. Agam. 842), ζευχ-θείς 'gebunden, gefügt, verbunden' (Pind. Ol. 7, 6; Aesch. Choeph. 795); Perfect ἔζευχα 'ich habe angespannt' (bei Späteren), passiv ἐζευγμένος 'zusammengefügt, verschlossen' (Ilias 18, 276); Präsens ζευγ-νύμεναι 'anspannen' (Ilias 3, 260), ζεύγ-νυον 'sie spannten an, sie schirreten an' (Ilias 19, 393), medial ζευγ-νύσθην 'sie spannten an' (Ilias 24, 281); — *ju-n-gere* 'verbinden, anspannen' mit dem Perfect *junxî* 'ich verband' und dem Particip *junc-tus* 'verbunden', in die der ursprünglich nur präsentische Nasal also auch eindrang; — altind. *juğ*: *junákti* (aus *ju-ná-ğ-ti*) oder medial *junk-tái* 'er schirrt an, er spannt an', 'er vereinigt, er verbindet'; *juk-tá-* 'angespannt', 'beschäftigt mit'; *jug-á-* 'Joch, Paar' = goth. *juk* 'Joch, Gespann' (Luk. 14, 19), neuhochd. *Joch*, goth. *ga-jukô* ('Verknüpfung' =) 'Gleichniss'; — ζυγ-όν 'Joch am Wagengeschirr' (Ilias 5, 731 u. ö.), 'Querholz der Phorminx' (Ilias 9, 187), 'Ruderbank' (Odyssee 9, 99 u. ö.), ζυγό-δεσμον 'Jochriemen' (Ilias 24, 270), ἐύ-ζυγος 'mit guten Ruderbänken' (Odyssee 13, 116 und 17, 288), ἑκατό-ζυγος 'mit hundert Ruderbänken' (Ilias 20, 247), πολύ-ζυγος 'mit vielen Ruderbänken' (Ilias 2, 293), ὑψί-ζυγος ('auf hoher Ruderbank sitzend'? =) 'hochthronend'(?) (Ilias 4, 166; 7, 69; 11, 544 und 18, 185 von Zeus), ὁμό-ζυγος 'in das selbe Joch gespannt' (bei Plut.), δί-ζυγες (Mehrzahl) 'zu zwei angespannt' (Ilias 5, 195; 10, 473), σύ-ζυξ 'zusammengespannt' (bei Plato vom Pferde), σύ-ζυγες (Mehrzahl) 'Gatten' (Eur. Alk. 921), σύ-ζυγος 'Gattinn' (Eur. Alk. 314; 342;

384), ζυγοῦν 'unterjochen' (Aesch. Bruchst.), 'verbinden' (bei Späteren), ζεῦξις 'das Anspannen' (Herod. 3, 104), 'Ueberbrückung' (Herod. 4, 88; 7, 35), ζεῦγ-ος 'Gespann' (Ilias 18, 543), ζεῦγ-μα 'Joch, Band' (Eur. Iph. Aul. 443 bildlich), ζεύγ-λη 'Jochgeräth' (Ilias 17, 440; 19, 406); — *jug-um* 'Joch, Gespann', 'Querbalken, Gebirgskamm', *bi-jug-is* 'zweispännig', *bîgae* (aus *bi-jug-ae*) 'Zweigespann', *qvadrîgae* (aus *qvadri-jugae*) 'Viergespann', *con-jux* oder *con-junx* 'Gemahlinn', *jugâre* 'verbinden', *jûgis* ('verbunden' =) 'immerdauernd, beständig', *jug-ulum* ('verbindendes' =) 'Schlüsselbein', 'Kehle', *jûg-erum* 'Morgen Landes', *jû-mentum* (aus *jug-m.* 'Angespanntes' =) 'Zugvieh', *juxtâ* 'nahe bei, verbunden'.

Vag 'zerbrechen' (intransitiv und transitiv): Futur ϝάξω 'ich werde zerbrechen' (Ilias 8, 403); Aorist ἔ-ϝαξε 'er zerbrach, er zerschmetterte' (Ilias 7, 270 u. ö.), passivisch ἐ-ϝάγη 'es zerbrach' (intransitiv) (Ilias 3, 367 u. ö); Perfect ϝέ-ϝᾱγ-ε 'es ist geknickt, es ist gebogen' (Hesiod Werke 534), passiv κατ-εάχθαι 'zerbrochen sein' (Paus. 8, 46, 5); Präsens ϝάγ-νυ-τον 'sie zerbrechen' (Ilias 12, 148), κατ-αγ-νύουσι 'sie zerbrechen, sie machen mürbe' (Xen. Oek. 6, 5 bildlich), medial ἀγ-νύ-μενος 'sich brechend, Winkel machend, die Richtung verändernd' (Herod. 1, 185 von einem Fluss); ἄσσω (wie aus ϝάκ-jω) 'ich breche' (spät angeführt); — ἀ-ϝᾱγ-ής 'unzerbrechlich' (Odyssee 11, 575), ἀγ-ή 'das Zerbrechen' (Eur. Schutzfl. 693), 'Zerbrochenes, Trümmer' (Aesch. Pers. 425), ἄγ-μα 'Bruchstück' (bei Plut.), ἀγ-μός 'Bruch' (bei Galen), 'jäher Absturz' (Eur. Iph. Taur. 263), κυματ-ωγή 'Wogenbruch, Brandung' (Herod. 4, 196; 9, 100); — *vag-us* 'umherschweifend, unstet, schwankend' (='seinen Weg verändernd'), *vagâ-ri* 'umherschweifen, unstet sein'; — neuhochd. *wan-ken*, althochd. *wanch-ôn*; althochd. *wanch* 'Schwanken, Unbeständigkeit'; — litt. *wing-ė* 'Krümmung, Biegung, Umweg'.

Vâg 'hohl sein, leer sein'(?): *vâg-îna* 'Scheide, Hülle'.

Veg 'zunehmen, kräftig sein, munter sein': *veg-êre* 'lebhaft sein, munter sein', 'erregen, in Bewegung setzen', *veg-etus* 'belebt, lebhaft, munter', *vegetâ-re* 'beleben, erregen'; *vig-êre* (aus *veg-*) 'lebenskräftig sein, thätig sein', *vig-escere* 'lebenskräftig werden', *vig-or* 'Lebenskraft, Regsamkeit'; *vig-il* (aus *veg-il*) 'wach', *vigil-âre* 'wachen'; *vectîgâlis* (von einem muthmasslichen *vec-tîgus* 'einträglich' ausgegangen) 'Abgaben betreffend', 'steuerpflichtig', 'Geld einbringend', *vectîgal* 'Abgaben, Zoll', 'Einkünfte, Renten'; — ὑγ-ιής (aus ϝεγ-) 'förderlich, erspriesslich' (Ilias 8, 524 von Worten; ebenso

Herod. 1, 8), 'gesund, wohlbehalten, unversehrt' (Herod. 3, 130), *ὑγίεια* 'Gesundheit' (Pind. Pyth. 3, 73), *ὑγιαίνειν* 'gesund sein' (Herod. 1, 153), *ὑγιη-ρός* 'förderlich, heilsam' (Pind. Nem. 3, 18), 'gesund, sich wohl befindend' (Herod. 4, 187); — goth. ***vak-an***, angels. ***vac-an*** 'wachen, erwachen' mit Perfect *vôc* 'ich erwachte', neuhochd. ***wach-en***; neuhochd. ***wack-er***, althochd. ***wak-ar*** 'lebhaft rührig, frisch'; goth. *vôk-rs* (Lukas 19, 23 für *τόκος*), neuhochd. ***Wuch-er*** 'Zuwachs, Ertrag, Gewinn'; — altind. ***ug-rá-*** (aus ***vağ-rá-***) 'gewaltig, gross, stark'; ***vá̆ğ-a-*** 'Raschheit, Muth, männliche Kraft', 'Wettkampf, Kampf, Kampfpreis, Beute', 'Gewinn, Lohn', ***vâğá-jati*** 'er wetteifert, er kämpft, er eilt', 'er treibt zur Eile an, er regt an'. — Im Grunde dasselbe mit ***aug*** 'zunehmen' (Seite 868).

Vig 'öffnen', eigentlich 'weichen machen': *ὀ-Ϝιγ-*, nachhomer. *οἰγ-*: Aorist *ὤϜιξε* 'er (sie) öffnete' (Ilias 6, 298; 24, 466; Odyssee 1, 436; 3, 392; 10, 230 = 256 = 312; 22, 399; dafür *ᾦξε* Ilias 24, 457; *ἀν-έῳξε* Odyssee 10, 389 muss wohl auch heissen *ὤϜιξε*, oder *ἀν-όϜιξ?*), *ὤ-Ϝιξαν* 'sie öffneten' (Odyssee 23, 370; 24, 501), *οἴξᾶσα* (aus *ὀ-Ϝίξ.*) 'öffnend' (Ilias 6, 89), passiv *οἰχ-θείς* 'geöffnet' (Pind. Nem. 1, 41); Passivperfect *ἀν-εῳγμένος* (wie aus *-ϜεϜοιγ-μ.*) 'geöffnet' (Thuk. 2, 4); Präsens *ὑπ-οιγ-νῦσα* 'öffnend' (Arist. Ekkl. 15), passiv *ὠϜίγνυντο* 'sie wurden geöffnet' (Ilias 2, 809 = 8, 58), activ *οἶγ-ε* 'öffne' (Hesiod Werke 819), *οἴγ-ειν* 'öffnen' (Aesch. Prom. 611), *ἀν-ῷγεν* 'er öffnete' (Ilias 14, 168; daneben das unmöglich richtige *ἀνέῳγεν* Ilias 16, 221 und 24, 228), *ἀνα-οίγεσκον* 'sie öffneten' (Ilias 24, 455; muss vielleicht lauten *ἀν-οϜίγνυσκον*); — althochd. ***wîkh-an***, neuhochdeutsch ***weich-en***; — altind. *viğ*: ***viğ-dtai*** 'er schnellt empor', 'er fährt zurück, er eilt davon', causal ***vaiğ-ájati*** 'er schnellt', ***váig-a-*** 'schnellende Bewegung, Ruck, Andrang'; — *ἀν-οικ-τέον* 'man muss öffnen' (Eur. Ion 1387), *ἄν-οιξις* 'das Oeffnen' (Thuk. 4, 67 und 68), *ἄν-οιγμα* 'Oeffnung' (bei Späteren).

Verg 'thun, machen': *Ϝεργ-* oder mit Lautumstellung *Ϝρεγ-* 'thun, machen', 'ausrichten, opfern': Futur *Ϝέρξω* 'ich werde thun' (Odyssee 5, 360; 11, 80), *Ϝρέξω* 'ich werde opfern' (Ilias 10, 292 u. ö.); Aorist *Ϝέρξε* 'er that' (Od. 23, 312 u. ö.), *Ϝρέξᾱς* 'thuend' (Ilias 22, 205; Odyssee 4, 690), *κατ-έρεξε* 'sie streichelte' (Ilias 1, 361 u. ö.; muss wohl heissen *κατ-έϜερξε*), passiv *Ϝρεχθέν* 'gethanes' (Ilias 17, 32 = 20, 198); Perfect *ϜέϜοργε* 'er hat gethan' (Ilias 2, 272; 3, 351; 5, 175 = 16, 424 und 8, 356), *ϜέϜοργας* 'du hast gethan' (Ilias 3, 57; 21, 399; 22, 347), *ϜεϜοργώς* 'der

gethan hat' (Ilias 9, 320; Odyssee 22, 318), *ϝεϝόργειν* 'er hatte gethan' (Odyssee 4, 693 und 14, 289, wo fast alle Ausgaben ungutes *ἑώργει* haben, möglicher Weise aber zu lesen ist *ϝέϝοργεν*); Präsens *ϝέρδειν* (für *ϝέρζειν*, aus *ϝεργ-jειν*) 'thun' (Ilias 15, 148; Odyssee 2, 236 u. ö.), passiv *ἑρδόμενος* 'gethan' (Pind. Ol. 8, 78), activ *ϝέρδον* 'sie opferten' (Ilias 1, 315), *ϝέρδομεν* 'wir opferten' (Ilias 2, 306), *ϝρέζω* (aus *ϝρέγ-jω*) 'ich thue' (Odyssee 18, 15), *ϝρέζειν* 'opfern' (Odyssee 10, 527; 14, 251); — *ἄ-ρεκ-τος* 'ungethan' (Ilias 19, 150; muss wohl lauten *ἄ-ϝερκ-τος*), *ϝέργ-ον* 'Werk' (Ilias 1, 294 u. ö.), *ἀ-ϝεργός* 'ohne Werke, unthätig' (Ilias 9, 320; Odyssee 19, 27) nebst *ἀϝεργίη* 'Unthätigkeit' (Odyssee 24, 251), *ἐυ-ϝεργός* 'gut handelnd' (Odyssee 11, 434 u. ö.), *κακο-ϝεργός* 'Böses thuend, Schaden bringend' (Odyssee 18, 54) nebst *κακο-ϝεργίη* 'schlechte That' (Odyssee 22, 374), *κλυτο-ϝεργός* 'dessen Werke berühmt sind' (Odyssee 8, 345), *ὀμβριμο-ϝεργός* 'Gewaltiges thuend, Frevel übend' (Ilias 5, 403 und 22, 418), *δημιο-ϝεργός* 'das Volk oder Volkswohl Betreffendes thuend' (Odyssee 17, 383; 19, 135), *ταλα-ϝεργός* 'Arbeit aushaltend' (Ilias 23, 654; 662; 666 und Odyssee 4, 636 = 21, 23 von Maulthieren), *ἐντεσι-ϝεργός* 'im Wagengeschirr arbeitend' (Ilias 24, 277 von Maulthieren), *ϝεκά-ϝεργος* (Ilias 1, 147 und sonst Beiwort des Apollon, das doch kaum hieher gehört), *ἐυ-ϝεργής* 'gut gemacht' (Ilias 5, 585 u. ö.; — Odyssee 4, 695 und 22, 319 im ungeschlechtigen Plural für 'Wohlthaten'); *εὐ-εργέτης* 'Wohlthäter' (Herod. 6, 30), *ἐυ-ϝεργεσίη* 'gute Handlungsweise' (Odyssee 22, 374), 'Wohlthat' (Odyssee 22, 235), *ἐργάτης* 'Arbeiter' (Soph. Kön. Oed. 859), *ϝεργάζεσθαι* 'arbeiten, thätig sein, verrichten' (Ilias 18, 469 u. ö.), *ἐργαστήριον* 'Werkstatt, Verkaufsladen' (Arist. Ritter 744); *ὄργ-ανον* (aus *ϝοργ-*) 'Werkzeug' (Soph. Trach. 905); — goth. *vaurk-jan* 'wirken, machen' mit dem Perfect *vaurh-ta* 'ich machte', neuhochd. *wirk-en*; althochdeutsch *werah*, *werh*, *werk*, neuhochdeutsch *Werk*; — altbaktr. *varez* 'wirken, thun, arbeiten': *verez-jâmi* 'ich wirke, ich thue', *verez* 'Werk'.

Verg 'wehren, drängen, abschliessen, einschliessen': homerisch *ϝεργ-* oder meistens *ἐϝεργ-*: Aorist *ϝέρξαν* 'sie schlossen ein' (Od. 14, 411), passiv *ϝερχ-θείς* 'eingeschlossen, eingedrängt' (Il. 21, 282), Passivperfect *ϝέρχαται* (für *ϝε-ϝέρχ-αται*, weiter für *ϝε-ϝέργ-νται*) 'sie sind gedrängt, sie sind eingesperrt' (Odyssee 10, 283 versbeginnend; Ilias 16, 481 ohne anlautendes *ϝ*), *ἐϝέρχατο* 'sie waren eingeschlossen' (Odyssee 10, 241; dafür ohne Augment *ϝέρχατο*

Odyssee 14, 73; 9, 221 versbeginnend; Ilias 17, 354 ohne anlautendes *ϝ*), *ἐϝεϱγ-μέναι* ('gedrängt, entgegengestemmt' =) 'wehrend, hemmend' (Ilias 5, 89; die Lesart *ἐεϱμέναι* taugt nichts); Präsens *ἐϝέϱγει* 'er schliesst ein' (Ilias 2, 617; 854 u. ö.), *ἐϝέϱγουσι* 'sie wehren ab' (Ilias 23, 72), *ἔϝεϱγε* 'er drängte' (Ilias 16, 395), *ἐϝέϱγ-νῡ* 'er schloss ein' (Odyssee 10, 238), passiv *ἐϝεϱγόμενοι* 'abgehalten, abgewehrt' (Ilias 13, 525 und 17, 571); Weiterbildung mit *ϑ*: *ἐϝέϱγαϑεν* 'er trennte' (Ilias 5, 147), *ἀπ-εϝέϱγαϑεν* 'er hielt ab' (Ilias 21, 599), 'er trennte, er entfernte' (Odyssee 21, 221), *ξυν-εϝέϱγαϑον* 'sie schlossen ein' (Ilias 14, 36); — nachhomerische Formen bieten *εἱϱγ-* (wohl aus *ἐϝεϱγ-*) oder auch *εἰϱγ-* und daneben auch *ἑϱγ-* oder *ἐϱγ-*, unter denen in jedem einzelnen Fall sicher zu scheiden schwierig bleiben wird: Futur *εἴϱξει* 'sie wird abwehren' (Aesch. Sieben 503), *ξυν-έϱξετε* 'ihr werdet einschliessen' (Soph. Aias 593); Aorist *ἕϱξε* 'er schloss ein, er sperrte ein' (Herod. 3, 136), *εἶϱξαι* 'einschliessen' (Soph. Aias 753), passiv *εἴϱχϑησαν* 'sie wurden ausgeschlossen' (Thuk. 5, 49); Passivperfect *ἑϱγ-μένον* 'eingeschlossen' (Homer Hymn. Herm. 123), *ἀπο-εϱγ-μένη* 'ausgeschlossen' (Hom. Hymn. Aphrod. 47), *ἀπ-ειϱγ-μένος* 'abgesperrt, ausgeschlossen' (Eur. Herakl. 877); Präsens *εἴϱγ-ει* 'er wehrt ab, er hält ab' (Aesch. Agam. 1333), *πεϱι-έϱγει* 'er schliesst ein' (Herod. 2, 148), *κατ-εϱγ-νῦσι* 'sie schliessen ein' (Herod. 4, 69), *ἐσ-εϱγ-νῦσι* 'sie schliessen ein' (Herod. 2, 86); *ἑϱγ-άϑειν* 'abwehren, hindern' (Soph. El. 1271); — *ἑϱκ-τή* (Herod. 4, 146; 148) oder *εἱϱκτή* (Eur. Bakch. 497; 549) 'Gefängniss', *εἱϱγ-μός* 'Gefängniss' (bei Plato); — *urg* oder *urgv* (aus *verg*, *vergv*): Perfect *ur-sî* (aus *urg-sî*) 'ich drängte, ich bedrängte' mit der abgeleiteten Präsensbildung *urg-êre* oder auch *urgv-êre* 'drängen, treiben, bedrängen, in die Enge treiben'; — goth. *vrik-an* 'verfolgen' mit dem Perfect *vrak* 'ich verfolgte', neuhochd. *räch-en*; — altind. *varǧ*: *vṛ-ná-k-ti* (aus *var-nâ-ǧ-ti*) und medial *vṛnk-tái*, oder auch *várǧ-ati* 'er wendet, er dreht', 'er lenkt ab, er beseitigt', 'er wendet ab, er entfremdet', *ápa-vṛnakti* oder *ápa-vṛnktai* 'er wendet ab, er beseitigt, er verscheucht'; *várǧ-ana-* 'das Meiden, das Aufgeben', 'Ausschliessen', *vṛǧ-ána-* 'umfriedigter Platz, Hof, Flecken, Dorfschaft'.

Verg, vergv 'sich drehen, sich wenden': *verg-ere* 'sich neigen, sich zuwenden', causal 'neigen, eingiessen' mit dem Perfect *versî* (aus *verg-sî*) 'ich neigte mich'; — *ϝϱεβ-* (aus *ϝεϱβ*, *ϝεϱγϝ*), *ϝϱεμβ-*: *ῥέμβ-εσϑαι* 'sich herumdrehen, sich herumtreiben' (in der Anthol.); activ *ῥέμβ-ειν* 'im Kreise herumdrehen' (bei Hesych) mit dem Pas-

sivaorist *ῥεμφ-θῆναι* 'herumgedreht sein' (bei Hesych); — altind. *varğ*: *vṛ-ná-k-ti* und medial *vṛnk-tâi*, oder auch *várğ-ati* 'er wendet, er dreht' (RV. 4, 7, 10: *vṛnakti tigmám atasâishu ğihvám* 'er dreht die spitzige Zunge in die Büsche'); *vṛğ-iná-* 'krumm', 'falsch, ränkevoll', *vṛğiná-* 'Ränke, Falschheit, Trug', 'Vergehen, Schlechtigkeit'; — *ῥέμβ-ος* 'sich herumdrehend, herumstreichend, herumirrend' (bei Späteren), *ῥεμβίᾱ* 'das Herumirren' (bei Hippokr.), *ῥεμβάζειν* 'in der Irre herumführen' (bei Späteren); *ῥόμβ-ος* 'das schnelle Herumdrehen, Umkreisen' (Pind. Isthm. 3, 65), 'das Schwingen, Schleudern' (Pind. Ol. 13, 94), 'kreisförmiger Körper, Kreisel' (in der Anthol.), 'Handpauke, Tambourin' (Eur. Hel. 1362), 'Rhombus, verschobenes Quadrat' (bei Euklid.), *ῥομβεῖν* 'im Kreise herumdrehen' (= *ῥυμβ-εῖν* Plato Kratyl. 426, E); *ῥαιβ-ός* (aus *Ϝραιγ-Ϝός*) 'krumm' (aus Archil. angeführt und bei Späteren) = goth. *vraiqv-a-* 'krumm' (Luk. 3, 5), *ῥαιβο-σκελής* 'mit eingebogenen Schenkeln oder Füssen' (in der Anthol.), *ῥαιβοῦν* 'krümmen' (bei Späteren). — Hieher auch *rûg-a* (aus *vrûgâ*; 'Krümmung' =) 'Runzel, Hautfalte', 'Schraubenmutter', *rûgâ-re* 'runzeln', 'sich runzeln'; — neuhochd. *Rank* 'versteckter böser Anschlag', mittelhochd. *ranc* (aus *wranc*) 'sich windende Bewegung', angels. *vrenc*, *vrence* 'Krümmung, Winkelzüge, Hinterlist, Ränke'; neuhochd. *Ranke*, *rank-en* 'sich windend ausdehnen'. — Ist mit dem nächstvorausgehenden *verg* 'wehren, drängen' im Grunde das selbe, wie namentlich die zugefügten altindischen Formen deutlich machen.

Verg, ***virg*** 'schwellen, saftig sein, kräftig sein'(?): altind. *úrğ-* (wohl aus *varğ-*) oder auch *ûrğ-á-* 'Kraftfülle, Saft', 'Nahrung, Stärkung', *ûrğ-ája-ti* 'er nährt, er kräftigt', medial *ûrğ-ájatai* 'er kräftigt sich, er ist kraftvoll', *ûrğas-vant-* 'nahrungsreich, saftig, strotzend'; — *ὀργ-άς* (aus *Ϝοργ-*) 'üppig fruchtbares Land' (Eur. Rhes. 282; Bakch. 340; 445; El. 1163), *ὀργᾶν* 'strotzen, schwellen, üppig fruchtbar sein' (bei Theophr.), 'von Früchten strotzen' (Herod. 4, 199), 'von Kraft, insbesondere Zeugungskraft strotzen' (bei Aristot.), 'leidenschaftlich sein, heftig wornach verlangen' (Aesch. Choeph. 454; Thuk. 8, 2), *ὀργή* 'natürliche Anlage, Naturtrieb' (Hesiod Werke 304 und Pind. Pyth. 2, 77 von Thieren), 'Gemüthsbeschaffenheit, Gemüthsregung, Trieb' (Homer Hymn. Dem. 205; Aesch. Prom. 378), 'Leidenschaft, Zorn' (Aesch. Prom. 190), *ὀργίζειν* 'erzürnen' (Arist. Wespen 223; 404), *ὀργίζεσθαι* 'zürnen' (Soph. Kön. Oed. 339; 364); — *virg-a* ('wachsendes' =) 'grüner Zweig, Reis, Ruthe'; *virg-ô* 'Jungfrau'.

Valg ʻsich drehenʼ: *valg-us* ʻkrummbeinigʼ. — Schliesst sich unmittelbar an *verg* ʻsich drehenʼ (Seite 908).

Velg, ***volg*** ʻdrängenʼ: *volg-us* (ʻGedrängeʼ =) ʻgrosse Menge, der grosse Haufe, Volkʼ, *volgó* (ʻbei der grossen Menge, im Volkʼ =) ʻallgemein, allenthalbenʼ, *volgáre* ʻunter die grosse Menge bringen, allgemein machen, veröffentlichenʼ. — Gehört unmittelbar zu *verg* ʻwehren, drängenʼ (Seite 907).

Vrag ʻzerreissenʼ (intransitiv), causal ʻzerreissenʼ (transitiv): Futur *Ϝρήξειν* ʻzerbrechenʼ (Ilias 2, 544 u. ö.); Aorist *ἔ-Ϝρηξε* ʻer zerriss, er zerbrachʼ (Ilias 3, 348 = 7, 259 u. ö.; *ἔρρηξε* ʻer riss los, er entfesselteʼ Herod. 1, 85), passivisch *ὑπ-ε-Ϝράγ-η* ʻer brach hervor, er that sich aufʼ (Ilias 8, 558 = 16, 300 vom Aether), *ἐ-ρράγη* ʻes brach hervorʼ (Arist. Wolken 583 vom Donner), *ἐ-ρρήχθη* ʻes wurde zerrissenʼ (bei Hippokr.); Perfect *ἔ-ρρωγ-ε* ʻes ist hereingebrochenʼ (Aesch. Pers. 433), *ἔ-ρρηχε* ʻer hat zerrissenʼ (bei Späteren), passiv *συν-έϜρηκται* ʻer ist zerbrochen, er ist hart mitgenommenʼ (Odyssee 8, 137); Präsens *Ϝρηγ-νῦσι* ʻsie zerreissenʼ (Ilias 17, 751), *Ϝρήγ-νυσκε* ʻer zerriss, er zerschmetterteʼ (Ilias 7, 141), *ἀνα-ρρηγνύει* ʻer zerreisstʼ (bei Hippokr.); — *Ϝρηκ-τός* ʻzerreissbar, verletzbarʼ (Ilias 13, 323), *ἄ-Ϝρηκτος* ʻunzerreissbar, unzerstörbarʼ (Ilias 2, 490; 13, 37), *Ϝρηξ-ήνωρ* ʻMänner vernichtendʼ (Ilias 7, 228 u. ö.), *Ϝρηξηνορίη* ʻdas Vernichten von Männernʼ (Odyssee 14, 217), *ῥῆγ-μα* ʻRiss, Bruchʼ (bei Hippokr.), *Ϝρηγ-μίς* (ʻdas Reissenʼ? —) ʻBrandung, Wogenschlag, Strandʼ (Ilias 1, 437 = Odyssee 15, 499 u. ö.), *ῥαγ-άς* ʻRiss, Ritze, Spalt, Kluftʼ (in der Anthol.), *Ϝρωγ-αλέος* ʻzerrissenʼ (Ilias 2, 417 u. ö.), *Ϝρώξ* ʻDurchgangʼ (Od. 22, 143), *ἀπο-Ϝρώξ* ʻabgerissen, schroff, steilʼ (Od. 13, 98), ʻabgerissenes Stück, Abflussʼ (Ilias 2, 755; Odyssee 10, 514; 9, 359). — Ging unmittelbar aus *vrak* ʻreissen, zerreissenʼ (Seite 862) hervor.

Verbalgrundformen auf *gh* und *ghv*.

An die Verbalgrundformen auf *g* und *gv* reihen wir die auf gehauchtes *gh* und *ghv*, da die letzteren eben so wohl mit jenen als auch den ihnen nächstvorausgehenden auf *k* und *kv* mancherlei Berührungen zeigen, bei denen nicht immer mit ausreichender Sicherheit zu entscheiden ist, welche Formen auf die höhere Alterthümlichkeit Anspruch erheben können. Genannt sein mögen hier:

Agh ʻSchmerz empfinden, betrübt seinʼ, causal ʻbetrübenʼ: reduplicirter Aorist *ἤκ-αχ-ε* ʻes betrübteʼ (Ilias 16, 822; Odyssee

15, 357; 16, 427), medial ἀκ-άχ-οντο 'sie waren betrübt, sie waren unwillig' (Odyssee 16, 342); das Präsens lautet medial ἄχ-ομαι 'ich bin betrübt' (nur Odyssee 18, 256 = 19, 129) oder gewöhnlicher ἄχ-νυ-ται 'er ist betrübt' (Ilias 6, 524; 18, 62 u. ö.), ἀχ-νύ-μενος 'betrübt, schmerzvoll' (Ilias 1, 103; 241 u. ö.); vereinzelt begegnen die passivischen Aoristformen ἀχ-νυν-θείς 'betrübt' (in der Anthol.) und ἀχ-θείς 'betrübt' (Tragikerbruchst.); das auch nur mediale Perfect ist wie von einem Verbalstamm ἀχ-ε- gebildet: ἀκ-άχη-μαι 'ich bin betrübt' (Odyssee 8, 314; 19, 95), ἀκ-άχη-ται 'er ist betrübt' (Odyssee 23, 360), ἀκ-ηχέ-δ-αται 'sie sind betrübt' Ilias 17, 637), ἀκ-αχή-ατο 'sie trauerten' (Ilias 12, 179), ἀκ-άχη-σθαι 'betrübt sein' (Ilias 19, 335; Odyssee 4, 806), ἀκ-αχή-μενος 'betrübt' (Ilias 5, 24; 24, 550 u. ö.; dafür ἀκ-ηχέ-μενος 'betrübt' Ilias 5, 364; 18, 29); daneben wurden noch von einem reduplicirten Verbalstamm gebildet: das Präsens ἀκ-αχ-ίζεις 'du betrübst' (Odyssee 16, 432), medial ἀκ-αχ-ίζεο 'betrübe dich' (Ilias 6, 486; Odyssee 11, 486), das Futur ἀκ-αχ-ήσεις 'du wirst betrüben' (Homer Hymn. Herm. 286) und der Aorist ἀκ-άχ-ησε 'er betrübte' (Ilias 23, 223); einfacher abgeleitete Verbalformen sind noch: ἀχ-έ-ων 'betrübt, trauernd, unmuthig' (Ilias 2, 694; 724; 5, 399; 18, 446), ἀχ-εύ-ων 'betrübt' (Ilias 5, 869; 9, 612; 24, 128 u. ö.); — ἄχ-ος 'Schmerz, Betrübniss' (Ilias 1, 188 u. ö.); — goth. *un-ag-ands* 'sich nicht fürchtend', *ôg* ('ich bin in Furcht gerathen' =) 'ich fürchte', *in-ag-jan* 'in Angst versetzen', *ag-is* 'Furcht, Angst', *ag-lô* 'Trübsal, Bedrängniss', *ag-lus* 'schwierig'; — altind. *agh-á-* 'schlimm, gefährlich', 'Uebel, Gefahr, Schaden', 'Sünde', *agha-lá-* 'schlimm', *aghá-játi* 'er will Schaden zufügen, er bedroht'.

Agh 'sprechen': altind. *ah* (aus *agh*): Perfect *â'h-a* 'er sprach', *âh-ús* 'sie sprachen'; — Präsens ἠ-μί (aus *agh-mi*) 'ich sage' (Arist. Frösche 37), ἠ-σί 'er sagt' (Sappho 48 bei Ahrens); ἦν 'ich sagte' (Plato Staat 328), ἦ 'er sprach' (Ilias 1, 219; 528 = 17, 209 u. ö.); — *â-jô* (aus *agh-jô*) 'ich sage, ich behaupte'; *n-eg-âre* 'nein sagen, leugnen', *ad-ag-iô* 'Sprichwort', *ad-ag-ium* 'Sprichwort'.

Agh 'leuchten, hell sein'(?): *áh-an* (aus *ágh-*) 'Tag' mit Casusformen wie *áhn-as* 'des Tages'; *áh-as-* 'Tag', *áh-a-* 'Tag'; *ahn-a-* 'Tag' als Schlusstheil von Zusammensetzungen wie *aparâhná-* (aus *apara-ah-*; 'der spätere Tag' =) 'Nachmittag'; — ἦμαρ (aus *ágh-μαρ*?) 'Tag' (Ilias 1, 592 u. ö.), ἐνν-ῆμαρ 'neun Tage lang' (Ilias 1, 53 u. ö.), ϝεξ-ῆμαρ 'sechs Tage lang' (Odyssee 10, 80 u. ö.), αὐτ-ῆμαρ 'am selben Tage' (Ilias 1, 81 u. ö.), παν-ῆμαρ 'den

ganzen Tag hindurch' (Odyssee 13, 31), ποσσ-ῆμαρ 'wie viel Tage' (Ilias 24, 657); ἠμάτ-ιος 'den Tag über, bei Tage' (Odyssee 2, 104 = 24, 139; 19, 149), 'täglich' (Ilias 9, 72); ἡμέρη 'Tag' (Ilias 8, 541 u. ö.), ἑτερ-ήμερος 'einen Tag um den andern' (Odyssee 11, 303), παν-ημέριος 'den ganzen Tag dauernd' (Ilias 1, 472 u. ö.), ἐφ-ημέριος 'für einen Tag' (Odyssee 4, 223; 21, 85).

Agh, ***egh*** 'dürftig sein'(?): ἀχ-ήν 'dürftig, arm' (Theokr. 16, 33), ἀχηv-ίᾶ 'Mangel, Entbehrung' (Aesch. Agam. 419; Choeph. 301); — *ind-ig-us* (aus *-egh-*) 'dürftig, bedürftig', *eg-ēre* 'dürftig sein, bedürfen', *egê-nus* 'bedürftig, dürftig', *eges-tās* 'Dürftigkeit, Armuth'.

Agh(?): ἀχ-ερωΐς 'Weisspappel'(?) (Ilias 13, 389 = 16, 482).

Agh(?): ἄχ-ρις 'gänzlich' (Ilias 4, 522; 16, 324 und 17, 599), 'bis' (Odyssee 18, 370, wo vor folgendem Consonanten ἄχ-ρι steht).

Egh: ἔχ-ις 'Natter' (bei Plato), ἔχι-δνα 'Natter' (Aesch. Choeph. 994); — altind. *áh-i-* 'Schlange, Natter'. — Dazu wohl auch ὄφις (aus ὄghϜις?) 'Schlange' (Ilias 12, 208, wo das ὀ in der Vershebung steht) und *angv-is* (aus *anghv-*) 'Schlange'.

Egh: ἐχ-ῖνος 'Igel' (sowohl 'Landigel' als 'Seeigel') (bei Archil.); — althochd. *ig-il*, neuhochd. *Ig-el*; — altbulg. *jež-ĭ* 'Igel'. — Gehört vielleicht unmittelbar zur vorausgehenden Wörtergruppe.

Ógh: ὠχ-ρός 'farblos, blass' (Arist. Wolken 1017), ὦχ-ρος 'Blässe' (Ilias 3, 35), ὠχρά-ειν 'blass werden' (Odyssee 11, 529).

Igh(?): ἴχ-νος 'Fussstapfe, Spur' (Odyssee 17, 317), ἴχν-ιον 'Fussstapfe, Spur' (Ilias 13, 71), ἰχν-εύειν 'aufspüren' (Soph. Aias 20), ἀν-ιχνεύειν 'aufspüren' (Ilias 22, 192), ἰχνευ-τής 'der Spürer' (in der Anthologie), 'Ichneumon' (Herod. 2, 67), ἰχνεύ-μων 'Aufspürer' (bei Späteren), 'Ichneumon, Pharaonsmaus' (bei Aristot.).

Îgh 'verlangen': altind. *îh* (aus *igh*): *îh-atai* oder auch activ *îh-ati* 'er strebt wornach, er verlangt wornach, er hat im Sinn'; *îh-â'-* 'Streben, Anstrengung', 'Verlangen, Wunsch', *aih-á-* 'begierig, verlangend'; — ἰχ-ανᾶν 'wornach streben, verlangen' (Ilias 17, 572: ἰχανάᾳ δακέειν 'sie verlangt zu stechen'; Ilias 23, 300: δρόμον ἰχανόωσαν 'nach dem Rennen verlangend' und Odyssee 8, 288: ἰχανόων φιλότητος 'nach Liebe verlangend', an welchen drei Stellen fast alle Ausgaben nur ἰσχ- bieten), ἰχανᾶν 'wornach streben' (bei Hesych); — *aemulus* (aus *aigh-mulus*) 'nacheifernd, wetteifernd', *aemulârî* 'nacheifern, wetteifern'; — litt. *ig-iti* 'erstreben, sich um etwas bemühen'.

Îgh(?): ἰχ-ώρ 'Saft, Flüssigkeit' (bei Plato und Aristot.),

'Götterblut' (Ilias 5, 340 und 416, an letzterer Stelle im Accusativ ἰχῶ). — Oder etwa zu *sik* 'ausgiessen, befeuchten' (Seite 843), altbaktr. *hikh-ti* 'das Begiessen', *hikh-ra* 'Flüssigkeit, Unreinigkeit'?

Aigh 'stechen, scharf sein'(?): αἰχ-μή (oder möglicher Weise aus αἰκ-μή?) 'Lanzenspitze' (Ilias 3, 348; 4, 461 u. ö.), 'Lanze' (Ilias 4, 324 u. ö.), αἰχμη-τής 'Lanzenträger, Lanzenschwinger' (Ilias 1, 290 u. ö.; dafür αἰχμη-τά Ilias 5, 197), αἰχμάζειν 'die Lanze schwingen' (Ilias 4, 324); — litt. *ësz-mas*, preussisch *ays-mis* 'Spiess'.

Augh 'sich krümmen'(?): αὐχ-ήν 'Nacken' (Ilias 5, 147; 161 u. ö.), ἐρι-αύχην 'mit grossem oder starkem Nacken' (Ilias 10, 305; 11, 159 u. ö.), αὐχέν-ιος 'zum Nacken gehörig' (Odyssee 3, 450), αὐχεν-ίζειν 'den Hals abschneiden' (Soph. Aias 298). — Oder etwa zu altind. *vak-rá-* 'gebogen, krumm'?

Angh 'zusammenschnüren, würgen': Präsens ἀπ-άγχων 'erwürgend' (Odyssee 19, 230), ἄγχ-ων 'ängstigend' (Arist. Ritter 775), ἄγχε 'es würgte' (Ilias 3, 371); Futur ἄγξουσι 'sie werden erwürgen' (Arist. Ekkl. 638); Aorist ἀπ-άγξαι 'erwürgen' (Arist. Friede 795); — *ang-ere* 'zusammenschnüren, würgen', 'ängstigen, quälen', zu dem Priscian auch ein sonst nicht belegtes Perfect *anxî* 'ich ängstigte' und Supinum *anc-tum* 'zu ängstigen' anführt; — ἀγκ-τήρ ('der Schnürende'=) 'Verband' (bei Galen), ἀγχ-όνη 'das Erwürgen, Erdrosseln' (Soph. Kön. Oed. 1374), 'Strick zum Erhängen' (bei Simonid.); ἄγχ-ι (eigentlich wohl 'im Zusammengeschnürtsein'=) 'nahe' (Ilias 5, 185 u. ö.), ἀγχί-αλος 'dem das Meer nahe ist' (Ilias 2, 640; 697), ἀγχί-θεος 'dem die Götter nahe sind' (Odyssee 5, 35 = 19, 279), ἀγχί-νοος 'dem Verstand nahe ist, verständig' (Odyssee 13, 332), ἀγχι-βαθής 'dessen Tiefe nahe ist' (Odyssee 5, 413), ἀγχί-μολον 'nahe kommend, nah' (Ilias 4, 529 u. ö.), ἐξ ἀγχιμόλοιο 'aus der Nähe' (Ilias 24, 352), ἀγχι-μαχητής 'in der Nähe kämpfend' (Ilias 2, 604 u. ö.), ἀγχέ-μαχος 'nahe kämpfend' (Ilias 13, 5 u. ö.); ἀγχό-θι 'in der Nähe' (Ilias 14, 412 u. ö.), ἀγχοῦ 'nahe' (Ilias 2, 172), ἆσσον (aus ἄγχ-jον; Ilias 1, 335 u. ö.) oder ἀσσο-τέρω 'näher' (Odyssee 17, 572 und 19, 506), ἄγχιστος 'der nächste' (Ilias 2, 58 u. ö.), ἀγχιστῖνος 'nahe bei einander, gedrängt' (Ilias 5, 141 u. ö.); ob dazu auch ἐπ-ασσύ-τερος 'dicht nach einander' (Ilias 1, 383 u. ö.)? ob ferner hieher auch ἐγγύς (aus ἐγχύς?) 'nahe' (Ilias 3, 344 u. ö.) nebst ἐγγύθι 'in der Nähe' (Ilias 6, 317 u. ö.) und ἐγγύθεν 'aus der Nähe, nahe' (Ilias 5, 72 u. ö.)? — *ang-îna* 'Beengung, Halsbräune', *ang-or*

'Würgen, Beklemmung, Angst', *angus-tus* 'eng, schmal, knapp', *angust-ia* 'Enge, Beschränktheit, Mangel', *anxius* 'ängstlich'; — goth. *agg-vus*, neuhochd. *eng*; althochd. *ang-ust*, neuhochd. *Ang-st*; — altind. *anh-ú-* (aus *angh-*) 'eng', *anh-urá-* 'bedrängt, unglücklich', *ánh-as-* 'Angst, Bedrängniss, Noth', *anh-ati* 'Angst, Bedrängniss, Noth', 'Krankheit'.

Engh, angh 'sich winden'(?): ἔγχ-ελυς 'Aal' (Ilias 21, 203; 353); — *angv-illa* 'Aal'. — Naher Zusammenhang mit *egh*: ἔχις 'Natter' (Seite 912) ist sehr wahrscheinlich.

Engh: ἔγχ-ος 'Speer' (Ilias 2, 389 u. ö.), ἐγχέσ-παλος 'speerschwingend' (Ilias 2, 131 u. ö.), ἐγχεσί-μωρος 'mit Speeren . . . (?) (Ilias 2, 692; 840; 7, 134; Odyssee 3, 188), δολιχ-εγχής 'mit langem Speer' (Ilias 21, 155), ἐγχείη 'Speer' (Ilias 7, 261).

Onkh, ongh: ὄν-υ-ξ 'Nagel, Kralle' (Ilias 8, 248; 12, 202 = 220; Odyssee 2, 153 und 15, 161 im Pluraldativ ὀνύχεσσι von den Krallen des Adlers), γαμψ-ῶνυξ 'mit gekrümmten Krallen' (Ilias 16, 428 u. ö.), κρατερ-ῶνυξ 'starkhufig, starkklauig' (Ilias 5, 329; Odyssee 10, 218 u. ö.), μ-ῶνυξ 'mit einheitlichen (? = 'ungespaltenen') Hufen' (Ilias 5, 236 u. ö.); — *ung-vis* 'Nagel, Klaue, Kralle', *ung-ula* 'Klaue, Kralle, Huf'. — Entwickelte sich aus altem *nokh*, *nakh*, wie sichs noch zeigt in althochd. *nag-al*, neuhochd. *Nag-el*, altbulg. *nog-ŭtĭ* 'Nagel, Kralle' und altind. *nakh-á-* 'Nagel am Finger, Kralle'.

Argh 'beginnen, der Erste sein, Herr sein, befehligen': Präsens ἄρχ-ει 'er befehligt' (Ilias 2, 805), ἀρχ-έμεναι 'beginnen' (Ilias 20, 154), medial ἀρχ-όμενος 'beginnend' (Odyssee 14, 428 u. ö.); Futur ἄρξει 'er wird beginnen' (Odyssee 4, 667), medial ἄρξομαι 'ich werde beginnen' (Ilias 9, 97); Aorist ἦρξα 'ich war Anführer' (Odyssee 14, 230), medial ἤρξατο 'er begann' (Odyssee 23, 310), passiv ἀρχθῆναι 'beherrscht werden' (Thuk. 6, 18); Medialperfect ἀργ-μένος 'beginnend' (Herod. 1, 174); — altind. *arh* (aus *argh*): *árh-ati* oder auch medial *árh-atai* 'er ist werth, er verdient', 'er vermag, er kann'; *argh-á-* 'Werth, Geltung, Preis'; — ἄρχ-ων 'Herrscher, Oberhaupt, Beamter' (Xen. Anab. 5, 7, 28), ἀρχ-ή 'Anfang, Veranlassung' (Ilias 11, 604 u. ö.), ἀρχαῖος 'ursprünglich, alterthümlich' (Pind. Ol. 6, 89), ἀρχ-ός 'Anführer, Heerführer' (Ilias 1, 144 u. ö.), ἄν-αρχος 'führerlos' (Ilias 2, 703 = 726), ἔξ-αρχος 'beginnend' (Ilias 24, 721), ἀρχέ-κακος 'Unheil beginnend' (Ilias 5, 63), ἀρχι-τέκτων 'Bauleiter, Baumeister' (Herod. 3, 60), ἀρχεύειν 'gebieten' (Ilias 2, 345; 5, 200), ἄργ-μα 'Beginn,

erstes Stück des Opfers' (Odyssee 14, 446); ὄρχ-αμος 'Führer, Herrscher' (Ilias 2, 837).

Ergh 'kommen, gehen': nur im medialen Präsens gebraucht: ἔρχ-εται 'es kommt, es geht' (Ilias 1, 120 u. ö.). — Schliesst sich unmittelbar an altind. *arch* (aus *arçc*, *ar-sk*): *ṛ-cchâti* (aus *ar-çcâti*), 'er geht', 'er greift feindlich an', 'er geräth auf etwas, er erreicht, er erlangt', das selbst nur eine alte Präsensbildung zu einem einfachen *ar* 'gehen' ist: *ergh* ist also nur scheinbar Verbalgrundform und ἔρχεται 'es kommt' steht für ἔρ-σχεται, weiter für ἔρ-σκε-ται.

Ergh, orgh 'einschliessen, umhegen': ἔρχ-ατος 'Zaun, Gehege' (bei Hesych), ἐρχατᾶν 'einsperren' (Odyssee 14, 15: ἐρχατόοντο 'sie wurden eingesperrt'); ὄρχ-ατος 'Garten' (Ilias 14, 123), ὄρχ-ος 'Rebengeländer' (Odyssee 7, 127; 24, 341; Hesiod Schild 294; Theokr. 1, 48; Xen. Oek. 20, 3).

Orgh 'in heftiger Bewegung sein, tanzen': ὀρχ-εῖσθαι 'tanzen' (Ilias 18, 594 u. ö.), activ ὀρχεῖν mit Causalbedeutung 'in heftige Bewegung versetzen, schwingen' (Plato Kratyl. 407, A); ὀρχη-θμός 'Tanz' (Ilias 13, 637 u. ö.), ὀρχηστήρ (Ilias 18, 494) und ὀρχηστής (Ilias 16, 617; 24, 261) 'Tänzer', ὀρχηστύς 'das Tanzen' (Ilias 13, 731 u. ö.), ὀρχήστρā 'Tanzplatz' (bei Plato); — altind. *ṛghâjáti* (aus *argh-*) oder medial *ṛghâjátai* 'er bebt', 'er bebt vor Leidenschaft, er tobt, er rast', *ṛ́ghâvant* 'tobend, stürmisch'.

Orgh: ὄρχ-ις 'Hode' (Herod. 4, 129), ὀρχί-πεδα (Mehrzahl) 'Hodensack' (Arist. Plut. 956), ἔν-ορχος 'mit Hoden versehen' (Ilias 23, 147); — altbaktr. *erez-i*, armen. *ordz-* 'Hode' (Kuhn 23, 25).

Ἐσχ(?): ἐσχ-άρη 'Feuerstelle, Heerd' (Ilias 10, 418; Odyssee 5, 59; 6, 52; 305; 7, 153; 160; 169; 14, 420; 19, 389; 20, 123; 23, 71). — Ob dazu etwa goth. *azg-ô*, neuhochd. *Asch-e*?

Ἐσχ(?): ἔσχ-ατος 'der äusserste, der entfernteste, der letzte' (Ilias 10, 434 u. ö.), ἔσχατα (adverbiell) 'am äussersten Ende' (Ilias 8, 225 = 11, 8), ἐσχατ-ιή 'Ende, Gränze, Rand' (Ilias 11, 524 u. ö.), ἐσχατό-ων 'sich am Ende oder an der Gränze befindend' (Ilias 2, 508; 616; 10, 206).

Ἰσχ(?): ἰσχ-ίον 'Hüftpfanne, Hüftgelenk' (Ilias 5, 305; 306), 'Hüfte, Lende' (Ilias 8, 340 u. ö.).

Αἰσχ(?): αἶσχ-ος 'Schande, Schmach' (Ilias 3, 242 u. ö.), αἰσχ-ρός 'schimpflich, schändlich' (Ilias 2, 119 u. ö.), Comparativ αἴσχ-ιον 'schimpflicher, zu schmachvoll' (Ilias 21, 437), αἴσχ-ιστος 'der hässlichste' (Ilias 2, 216), αἰσχύνειν 'hässlich machen, verun-

stalten' (Ilias 18, 24 u. ö.), 'beschimpfen' (Ilias 6, 209 u. ö.), medial αἰσχύνεσθαι 'sich schämen' (Odyssee 7, 305 u. ö.).

Kagh, **kakh** und **kangh**, **kankh** 'laut lachen': καχ-ά-ζειν 'laut lachen' (Soph. Aias 198; Arist. Ekkl. 849), καχ-ασμός 'das laute Lachen' (Arist. Wolken 1073), κακχ-άζειν 'laut lachen' (bei Hesych); καγχᾶσθαι 'laut lachen' (bei Hesych), καγχάζειν 'laut lachen' (Plato Staat 1, 337: ἀν-εκάγχασε 'er lachte laut auf'), καγ-χ-ασμός 'das laute Lachen' (bei Pollux); καγχ-αλᾶν 'laut lachen, frohlocken' (Ilias 3, 43; 6, 514; 10, 565; Odyssee 23, 1; 59); — *cachinnus* 'lautes Auflachen' nebst *cachinnâre* 'laut auflachen' (wohl entlehnt); — altind. *kakh*: *kákh-ati* 'er lacht'. — Vielleicht ursprünglich reduplicirte Formen.

Kagh(?): κάχ-ληξ 'Kiesel, Steinchen', 'Kies, Ufersand' (Thuk. 4, 26). — Wohl auch eine reduplicirte Bildung.

Kagh: κάχ-ρυς 'geröstete Gerste' (Arist. Wespen 1305). — Hängt vielleicht nah zusammen mit κέγχρος 'Hirse' und *cicer* 'Kichererbse', bei denen nicht zu bezweifeln ist, dass sie auch auf alten Reduplicationsformen beruhen.

Kogh: κοχ-ώνη 'Leistengegend, Stelle oben zwischen den Schenkeln bis zum After' (bei Hippokr.; Arist. Ritter 424 und 484 im Dual). — Das entsprechende altind. *ǵaghána-* (zunächst für *gagh-*) 'Schamgegend', 'Hinterbacke, Hintertheil' macht wahrscheinlich, dass ein altes *ghagh-* zu Grunde liegt.

Kigh(?): κίχ-λη 'Drossel' (Od. 22, 468), κιχλί-ζειν 'kichern, leichtfertig lachen' (in der Anthol.), 'Krammetsvögel essen, schwelgen' (Arist. Wolken 983).

Kaugh 'prahlen': καύχ-η 'Prahlen, Grossprahlerei' (Pind. Nem. 9, 7), καυχᾶ-σθαι 'sich rühmen, grossprahlen' (Pind. Ol. 9, 38), καύχη-μα 'Prahlerei' (Pind. Isthm. 4, 51).

Kongh, **konkh**: κόγχ-η 'zweischalige Muschel' (Xen. Anab. 5, 3, 8), κόγχος 'zweischalige Muschel' (Aesch. Bruchst.), κογχ-ύλη 'Muschel', besonders 'Purpurschnecke' (bei Späteren), κογχύλ-ιον 'Muschel' (Herod. 2, 12), 'Purpurschnecke' (bei Aristot.); — hieher(?) *cong-ius* 'Flüssigkeitsmaass'; — altind. *çankh-á-* 'Muschel'. — Dazu wohl auch κόχ-λος 'Muschel mit gewundenem Gehäuse, Schnecke' (bei Aristot.), κοχλ-ίας 'Schnecke mit gewundener Schale' (Theokr. 14, 17), 'Schraube' (bei Späteren), 'Wendeltreppe' (bei Späteren).

Kargh 'scharf sein, spitz sein'(?): κάρχ-αρος 'scharf, spitzig' (bei Späteren), καρχαρ-όδων 'scharfzahnig' (Ilias 10, 360; 13,

198); *καρχαλέος* 'scharf, scharfzahnig' (Apoll. Rhod. 3, 1057 von Hunden).

Kergh, ***kargh*** 'rauh sein': *κερχ-* nur in präsentischen Formen gebraucht: *κέρχ-νειν* 'trocken machen, rauh machen, heiser machen' (bei Hippokr.), medial *κέρχνεσθαι* 'heiser werden, heiser sein' (bei Hippokr.); — *κερχ-αλέος* 'trocken, heiser' (bei Hippokr.), *καρχ-αλέος* 'trocken, rauh' (Ilias 21, 541 von der vom Durst ausgedörrten Kehle), *κερχ-ᾶν* 'heiser sein' (bei Hippokr.), *κέρχ-νος* 'Rauhigkeit, Unebenheit' (Soph. Bruchst.), *κέρχ-νον* 'Heiserkeit' (bei Galen). — Dazu wohl *κέρχ-νη* ('der heiser schreiende'? =) 'Thurmfalke' (bei Hesych.; dafür *κερχνῄς* Arist. Vögel 304; 589). — Gehört vielleicht unmittelbar zum nächstvorausgehenden *kargh* 'scharf sein'.

Kalgh: *κάλχ-η* 'Purpurschnecke' (bei Späteren), 'Purpursaft' (Strabo 11, 14, 9); *καλχαίνειν* 'purpurroth färben, dunkel färben' (bei Späteren), in übertragener Bedeutung 'unruhigen Geistes sein, sorgen' (Eur. ras. Herakl. 40), 'überlegen' (Soph. Ant. 20).

Pagh, ***pengh*** 'dick sein': *παχ-ύς* 'dick' (Ilias 12, 446; 18, 416 u. ö.), Comparativ *πάσσων* (aus *πάχjων*; Odyssee 6, 230 u. ö.), *παχ-ίων* (Aratos 784) oder *παχύ-τερος* (bei Plato) 'dicker', Superlativ *πάχ-ιστος* 'der dickste' (Ilias 16, 314), *παχύνειν* 'dick machen, wohl genährt machen' (Xen. Oek. 12, 20), *πάχ-ος* 'Dicke' (Odyssee 9, 324), *πάχ-ετος* 'dick' (nur Odyssee 8, 187 und 23, 191), *παχυ-λός* 'dick, plump' (bei Aristot.); — *pingvis* (aus *pengh-vis*) 'fett, feist', *pingv-êdô* 'Fettigkeit, Fett'. — Hängt vielleicht eng zusammen mit *pag* 'fest werden' (Seite 872).

Psâgh 'reiben, streichen': Präsens *ψήχ-ειν* 'streicheln' (Eur. Hel. 1567), 'abreiben, streicheln' (Xen. Reitk. 6, 1); Futur *ψήξει* 'er wird abreiben' (Xen. Reitk. 4, 4); Passivaorist *κατα-ψηχθείς* 'zerrieben' (bei Späteren); Passivperfect *κατ-έψηκται* 'es ist zerrieben' (Soph. Trach. 698); — *ψήκ-τρᾱ* 'Werkzeug zum Abreiben, Pferdestriegel' (Eur. Hipp. 1174), *ψῆγ-μα* 'Abgeschabtes, Stäubchen' (bei Späteren), 'Goldstaub, Goldkörner' (Herod. 1, 93; 3, 94); *ψῆσσα* (wohl aus *ψῆχ-jα*, eigentlich 'die Abgeriebene'? =) 'Butte, Scholle' (bei Plato). — Eng zusammen hängt *ψωχ-* 'reiben, zerreiben' (siehe sogleich) und *ψίχ-* 'Bröckchen, Krümchen' (bei Späteren) nebst *ψῑχ-ίον* 'Krümchen' (bei Späteren). — Schliesst sich an *psâ* 'reiben, streichen' (Seite 603).

Psôgh 'reiben, zerreiben': nur in Präsensformen begegnend: *ψώχ-οντες* 'zerreibend' (Luk. 6, 1); *κατα-σώχουσι* (dial. für *-ψώχ-*) 'sie zerreiben' (Herod. 4, 75); — *ψᾶχ-ος* 'Staub, Sand' (bei Hesych),

ψωχ-μός 'Zerstückelung' (bei Späteren). — Schliesst sich eng an das unmittelbar vorausgehende *psâgh* 'reiben, streichen'.

Psûgh 'hauchen, kühlen': Präsens ἀνα-ψῦχ-ειν 'kühlen, erfrischen' (Odyssee 4, 568); Futur ψύξει 'es wird kühlen' (Komiker Bruchst.); Aorist ψύξᾱσα 'hauchend, blasend' (Ilias 20, 440), passiv ἀν-εψυχ-θεν 'sie wurden abgekühlt, erquickt' (Ilias 10, 575), ψυγείς 'abgekühlt' (Arist. Wolken 151, wo Andere ψυχείς geben; ἀπο-ψυχείς 'abgekühlt' in einem Bruchstück des Aesch.); Perfect πε-ψυκώς 'der abgekühlt hat' (in der Anthol.), passiv ἔ-ψυκ-ται 'es ist abgekühlt' (bei Hippokr.); — ψῡχ-ή ('Hauch, Athem' =) 'Leben' (Ilias 5, 296 u. ö.), 'Seele' (Ilias 1, 3 u. ö.), ψῡχᾰ-σθαι 'sich abkühlen' (bei Späteren), ψῦχ-ος 'Kühle' (Odyssee 10, 555), ψυχ-ρός 'kalt, kühl' (Ilias 5, 75 u. ö.), ψῦξις 'Abkühlung, Frost (bei Plato), ψυκ-τήρ 'Kühlgefäss' (bei Plato), ψυκτήρ-ιον 'schattiger kühler Ort' (Hesiod Bruchst. 6), ψῦγ-μα 'Kühlendes, kühlender Umschlag' (bei Hippokr.), ψυγ-μός 'das Abkühlen, Fieberfrost' (bei Späteren). — Wird zusammenhängen mit altind. *phut* 'blasen' in der Verbindung *phut karôti* ('er macht Blasung' =) 'er bläst, er pustet' und mit altind. *pu-pphu-sa-* (reduplicirte Form, wohl aus *pu-sphu-sa-* 'Blasende'? =) 'Lunge'.

Ptôgh 'betteln'(?): πτωχ-ός 'bettelnd' (Od. 6, 208 u. ö.). Comparativ πτωχό-τερος (aus Timokles angeführt bei Athen. 6, 223) und πτωχίστερος (Arist. Acharn. 425) 'ärmer', πτωχ-εύειν 'betteln' (Odyssee 15, 309 u. ö.), πτωχείᾱ 'Bettelhaftigkeit, Armuth' (Herod. 3, 14).

Ptugh 'falten, zusammenlegen': Futur ἀνα-πτύξω 'ich werde entfalten, enthüllen, offenbaren' (Eur. ras. Herakl. 1256), medial προσ-πτύξεται 'er wird sich anschmiegen' (Odyssee 11, 451); Aorist πτύξᾱσα 'faltend, zusammenlegend' (Odyssee 1, 439 u. ö.), medial προσ-πτύξομαι 'ich werde bitten' (Odyssee 3, 22 u. ö.), passiv δια-πτυχ-θείς 'auseinandergefaltet' (bei Theophr.), 'ans Licht gebracht' (Soph. Ant. 709), ἀν-επτύγη 'es wurde entfaltet, enthüllt' (bei Hippokr.); Passivperfect ἀν-επτύχθαι 'eröffnet sein' (Eur. Elektr. 357), πέ-πτυκται 'es ist gefaltet, zusammengelegt' (bei Aristot.); Präsens ἀνα-πτύσσειν (aus -πτύχ-jειν) 'entfalten, enthüllen' (Soph. Bruchst.), passiv πτύσσοντο 'sie wurden zusammengelegt, eng zusammengedrückt' (Ilias 13, 134 von Speeren); — πτυκ-τός 'zusammengelegt' (Ilias 6, 169), πτύχ- 'Falte, Schicht, Lage' (Ilias 7, 247; 18, 481; 20, 269; 270), 'Thal, Schlucht' (Ilias 11, 77; 20, 22; Odyssee 19, 432), πτυχ-ή 'Falte, Schicht, Lage'

(Aesch. Schutzfl. 947), πολύ-πτυχος 'schluchtenreich' (Ilias 8, 411), δί-πτυχος 'doppelt gelegt' (Odyssee 13, 224), δί-πτυχ- 'doppelt gelegt' (Ilias 1, 461 = 2, 424 = Odyssee 3, 458 = 12, 361), τρί-πτυχος 'drei Lagen enthaltend' (Ilias 11, 353), πτύγ-μα 'das Gefaltene, die Faltung' (Ilias 5, 315).

Pligh 'ausschreiten': nur im medialen Präsens gebraucht: πλίσσοντο (aus πλίχjο-) 'sie schritten aus, sie machten grosse Schritte' (Od. 6, 318); — πλίξ 'Schritt' (spät angeführt), ἀμφι-πλίξ 'mit gespreizten Beinen' (Soph. Bruchst.), πλίγ-μα (aus πλίχ-μα), 'Schritt' oder 'Sprung' (spät angeführt), πλιχ-άς 'die Stelle zwischen Hüften und Schamtheilen' (bei Hippokr.).

Tagh 'laufen'(?): ταχ-ύς 'schnell' (Ilias 2, 527 u. ö.), Comparativ θάσσων (wohl aus θάχjων) (Ilias 15, 570 u. ö.), ταχύ-τερος (Herod. 3, 65) oder ταχίων (bei Hippokr.) 'schneller', Superlativ τάχιστα (adverbielle Neutralform) 'sehr schnell, sehr bald' (Ilias 3, 102 u. ö.), τάχα 'bald, sogleich' (Ilias 1, 205 u. ö.), ταχύ-πωλος 'mit schnellen Rossen' (Ilias 4, 232), ταχυ-τής 'Schnelligkeit' (Ilias 23, 740; Odyssee 17, 315), τάχ-ος 'Schnelligkeit' (Ilias 23, 406 u. ö.), ταχύνειν 'eilen, sich beeilen' (Aesch. Pers. 692), ταχ-ινός 'schnell' (Theokr. 2, 7). — Aus θάσσων 'schneller' neben ταχύς 'schnell' ergiebt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit eine alte Verbalgrundform *dhagh* und dadurch wird der gewöhnlich angenommene Zusammenhang mit altind. *tak*: *ták-ti* oder *ták-ati* 'er eilt, er stürzt vor, er schiesst dahin' nebst *táku-* oder *tak-vá-* 'eilend, schnell' ganz unwahrscheinlich.

Tigh 'streichen, schmieren': τεῖχ-ος ('das Gestrichene' =) 'Mauer' (Ilias 2, 691 u. ö.), τειχεσι-πλήτης 'Mauerschläger, Mauerstürmer' (Ilias 5, 31 = 455), ἐν-τειχής (Ilias 16, 57 im weiblichen Accusativ ἐν-τειχέα) oder ἐν-τείχεος (Ilias 1, 129 u. ö.) 'mit guten Mauern versehen', τειχ-ίον 'Mauer' (Odyssee 16, 165 und 343), τειχιό-ϝεις 'mit Mauern versehen' (Ilias 2, 559 und 646), τειχίζειν 'eine Mauer erbauen' (Ilias 7, 449); τοῖχ-ος 'Mauer, Wand' (Ilias 9, 219 u. ö.). — Führt zurück auf ein altes *dhigh* 'streichen, schmieren' (siehe Seite 927 und 884), an das sich auch anschliessen altind. *dih* (zunächst für *digh*): *déig-dhi* (für *déigh-ti*) oder medial *dig-dhé* (für *digh-tái*) 'er bestreicht, er beschmiert' nebst *daihí-* 'Damm, Wall', und neuhochd. *Deich* und *Teich* (eigentlich 'Damm', dann 'von einem Damm umgeben').

Tugh 'bereiten, machen': Präsens τεύχ-ει 'er bereitet' (Ilias 1, 110 u. ö.); Futur τεύξει 'er wird bereiten' (Ilias 14, 240 u. ö.),

medial *τεύξεσθαι* 'bereiten' (Ilias 19, 208 u. ö.); Aorist *ἔτευξεν* 'er bereitete' (Ilias 14, 338 u. ö.), passiv *ἐτύχ-θη* (oder aus *ἐτύκ-θη*?) 'es wurde bereitet' (Ilias 2, 155 u. ö.); Perfect *τε-τευχ-ώς* 'bereitet' (Odyssee 12, 423), passiv *τέ-τυκ-ται* (aus *τέ-τυχ-ται*, oder aus *τέ-τυκ-ται*? weshalb es schon Seite 830 aufgeführt wurde) ('es ist bereitet'=) 'es ist' (Ilias 3, 101 u. ö.), *τε-τεύχ-αται* (oder aus *τέ-τευκ-νται*?) 'sie sind bereitet, sie sind' (Ilias 13, 22; 14, 53; 220; Odyssee 2, 63; 14, 138; 19, 563), *ἐτετεύχατο* 'sie waren bereitet, sie waren' (Ilias 11, 808; ohne Augment *τετεύχατο* Ilias 18, 574); Perfectfutur *τε-τεύξεται* 'es wird bereitet sein' (Ilias 12, 345; 358; 21, 322; 585); — *νεϝό-τευκ-τος* 'neubereitet, neubearbeitet' (Ilias 21, 592), *τεῦχ-ος* ('das Bereitete'=) 'Zeug, Geräth, Kriegszeug, Rüstung' (Ilias 2, 808 u. ö.), 'Gefäss, Behälter' jeglicher Art (Aesch. Agam. 1128 von einer Badewanne, Eur. Ion 1184 von einem Becher), *νεϝο-τευχής* 'neubereitet' (Ilias 5, 194); dazu das vereinzelt stehende Passivperfect *τε-τευχῆσθαι* 'gerüstet sein' (Od. 22, 104); *τύχ-ος* 'Werkzeug' (bei Späteren). — Stellt sich unmittelbar neben *tuk* 'behauen, bearbeiten, machen, bereiten' (Seite 829), von dem nicht leicht ist es in jeder einzelnen Form zu sondern.

Tugh 'treffen, erreichen': Aorist *ἔ-τυχ-ες* 'du trafst, du erreichtest' (Ilias 5, 287), *τυχ-ών* 'treffend' (Ilias 5, 98 u. ö.); passiv *ἐν-τευχ-θείς* 'angegangen, gebeten' (bei Plut.); Medialfutur *τεύξῃ* 'du wirst erreichen' (Odyssee 19, 314), *τεύξεσθαι* 'treffen, erreichen' (Ilias 16, 609), 'zu Theil werden' (Ilias 5, 653); Perfect *τέ-τευχ-ε* 'er hat erreicht' (bei Aristot.), *ἐπι-τε-τευγ-μένος* 'treffend, gelingend' (bei Späteren); Präsens *τύγχ-ανε* 'es wurde zu Theil' (Odyssee 14, 231); an abgeleiteten Verbalformen schliessen sich noch an: Aorist *ἐ-τύχη-σε* 'er traf' (Ilias 15, 581 u. ö.), 'er hatte Glück, ihm gelang' (Ilias 23, 466), *τυχή-σᾱς* 'treffend' (Ilias 4, 106; 5, 579 u. ö.); Perfect *τε-τύχη-κε* 'es erstreckt sich, es befindet sich' (Odyssee 10, 88), *τε-τυχη-κώς* 'sich erstreckend' (Ilias 17, 748); — *τύχ-η* 'Glück, Erfolg' (Homer Hymn. 11, 5; Theogn. 130), 'Schicksal, Zufall' (Pind. Isthm. 3, 49), *τυχη-ρός* 'glücklich' (Aesch. Agam. 463), 'zufällig' (bei Späteren), *τυχ-ικός* 'zufällig' (bei Späteren), *εὐ-τυχής* 'der Erfolg gehabt, glücklich' (Eur. Herakl. 385). — Möglicherweise lag ein altes *dhugh* zu Grunde und würden sich dann auch anschliessen: goth. Perfect *daug* (etwa 'es hat erreicht? es hat Erfolg gehabt'? =) 'es ist tauglich, es ist nützlich' (Korinth. 1, 10, 23 und Tim. 2, 2, 14) und neuhochd. *taug-en*, *Tug-end*, *tüch-tig*.

Targh 'begraben, bestatten'(?): *ταρχ-ύειν* 'begraben, be-

statten' (Ilias 7, 85; 16, 456 = 674); *τάρχ-εα* (Mehrzahl) 'Leichenbestattung' (spät angeführt), *τάρχ-ανον* 'Kummer' (bei Hesych.).

Targh 'durcheinander rühren, beunruhigen': *ταραχ-*: Futur *ταράξω* 'ich werde aufrühren' (Eur. Tro. 88); Aorist *ἐ-τάραξε* 'er brachte in Bewegung, rührte auf' (Ilias 5, 291 u. ö.), passiv *ταραχ-θείς* 'aufgewühlt, in Bewegung gebracht' (Eur. Tro. 692); Perfect *συν-ετεταράχει* 'er hatte beunruhigt' (Cass. Dio 42, 63), passiv *τετάρακται* 'er ist in Aufruhr' (Arist. Wolken 388); Präsens *ταράσσει* (aus *-άχjει*) 'er beunruhigt' (Aesch. Choeph. 289), *ταράσσοντες* 'aufwühlend' (Pind. Ol. 2, 63); — *ταραχ-ή* 'Unordnung, Verwirrung' (Thuk. 3, 77), 'politische Gährung' (Herod. 3, 126), *τάραχ-ος* 'Unruhe, Aufregung' (Xen. Kyr. 7, 1, 32), *τάραξις* 'Beunruhigung' (Arist. Thesm. 137), *τάρακτρον* 'Rührkelle' (Arist. Friede 654), *ταραγμός* 'Beunruhigung, Verwirrung' (Aesch. Choeph. 1056). — Unmittelbar zur Seite liegt das weniger häufig gebrauchte *θραχ-* 'beunruhigen': Aorist *θρᾶξαι* 'beunruhigen, betrüben' (Aesch. Prom. 628), passiv *ἐθράχθη* 'er wurde beunruhigt' (Soph. Bruchst.); Präsens *θράσσει* 'er beunruhigt' (Eur. Rhes. 863), *θρασσέτω* 'es beunruhige, es störe' (Pind. Isthm. 6, 39); daran schliesst sich wohl das intransitiv gebrauchte Perfect *τε-τρηχ-υῖα* 'sich in Unruhe befindend, unruhig, bewegt' (Ilias 7, 346), *τε-τρήχει* 'es war unruhig' (Ilias 2, 95). — Als älteste Verbalgrundform scheint *dhargh* = *dhrâgh* mit angesetzt werden zu müssen. — Ob Uebereinstimmung besteht altind. *drâgh*: *drâgh-atai* 'er quält, er plagt', 'er irrt herum' (unbelegt)?

Tergh 'wachsen' (?): *τέρχ-νος* oder auch *τρέχ-νος* 'Ast, Zweig' (bei Späteren). — Möglicherweise aus *dhergh* hervorgegangen.

Tragh 'ziehen': *trah-ere* (aus *tragh-*) 'ziehen, schleppen' mit dem Perfect *traxî* 'ich zog' und dem Particip *trac-tus* 'gezogen'; — *trah-a* 'Schleife' (Fahrzeug ohne Räder zum Ausdreschen des Getraides), *trâg-ula* 'Schleppnetz', *trac-tim* 'ziehend, zugweise, langsam', *trac-tus* 'das Ziehen', 'Ausdehnung, Lage, Gegend', *trac-târe* 'schleppen, behandeln, handhaben'.

Tragh: *τράχ-ηλος* 'Hals, Nacken' (Eur. Tro. 362), *τραχηλ-ίζειν* 'den Hals zurückbiegen beim Schlachten' (bei Späteren), *τραχηλίζεσθαι* 'den Kopf verlieren, hingerissen werden' (bei Plato).

Tregh 'laufen': *τρεχ-* wird vorwiegend in präsentischen Formen gebraucht, wie *τρέχ-ει* 'er läuft' (Ilias 23, 520 u. ö.); seltener sind daneben aoristische Formen wie *θρέξασκον* 'sie liefen' (Ilias 18, 599 und 602) und *ἐπι-θρέξᾱς* 'überhinlaufend, streifend'

(Ilias 13, 409) oder futurische wie ἀπο-θρέξει 'du wirst ablaufen' (Arist. Wolken 1005) und das Nothwendigkeitsadjectiv περι-θρεκ-τέον 'man muss herumlaufen' (Plato Theaet. 160 E.); das anlautende θ der letzteren Formen scheint auf eine alte Verbalgrundform *dhregh* zurückzuweisen, dem aber widerspricht das unmittelbar zugehörige goth. *thrag-jan* 'laufen' (Math. 27, 48; Mk. 15, 36; Luk. 15, 20; 19, 4), dessen anlautendes *th* auf altes *t* zurückführt; — τρόχ-ος 'Lauf' (bei Hippokr.), 'Laufbahn' (Eur. Hippol. 1133), τροχ-ός 'Rad, Scheibe' (Ilias 6, 42; 18, 600 u. ö.), ἐύ-τροχος 'mit guten Rädern' (Ilias 8, 438 u. ö.), περί-τροχος ('herumlaufend' —) 'rund' (Ilias 23, 455), ϝολοοί-τροχος ('im Rollen laufend'? —) 'Rollstein, runder Stein' (Ilias 13, 137), ἁμα-τροχιή 'das Zusammenstossen der Räder' (Ilias 23, 422), ἁρμα-τροχιή 'Wagenspur' (Ilias 23, 505), ἐπι-τροχάδην 'darüber hinlaufend, geläufig' (Ilias 3, 213; Odyssee 18, 26), τροχᾶν 'laufen' (Arat. 1104), τροχάζειν 'laufen, rennen' (Herod. 9, 66), τρόχ-ις 'Läufer, Diener' (Aesch. Prom. 941), τροχ-ίλος 'Strandläufer' (Herod. 2, 68), τροχ-αλός 'laufend, schnell' (Hesiod Werke 518), τροχερός 'schnell' (bei Aristot.); τρωχᾶν 'laufen' (Ilias 22, 163; Odyssee 6, 318; 15, 451).

Trâgh: τρηχ-ύς 'rauh' (Ilias 5, 308 u. ö.), τρᾱχύ-νειν 'rauh machen' (bei Plato), 'erbittern, erzürnen' (bei Plato), τρᾱχοῦν 'rauh machen' (bei Späteren); τρᾱ́χ-ων 'rauhe, unebene Gegend' (bei Späteren).

Trûgh 'zerstören, schädigen': Präsens τρύχ-ουσι 'sie schädigen, sie zehren auf' (Odyssee 1, 248); Futur τρύξοντα 'schädigend, plagend' (Od. 17, 387); — τρῦχ-ος 'Abgerissenes, Fetzen, Trauerkleid' (Soph. Bruchst.), τρῡχ-ηρός 'zerlumpt, erschöpft' (Eur. Tro. 496), τρυχοῦν 'aufreiben, erschöpfen' (Thuk. 4, 60; 7, 28). — Schliesst sich an *truk* 'abschneiden, verstümmeln' (Seite 832) und mit ihm an *tru* 'schädigen, zerstören' (Seite 655).

Gvlêgh 'erschlaffen': ἀ-βληχ-ρός 'schwach, kraftlos, sanft' (Ilias 5, 337; 8, 178; Od. 11, 135; 23, 282), βληχ-ρός 'schwach, sanft' (Pind. Bruchst.). — Enthält vielleicht nominalsuffixalen Guttural und schliesst sich an *gvld* 'erschlaffen' (Seite 608).

Gvlêgh: βλήχ-ων oder βληχ-ώ 'Polei, Flöhkraut' (bei Späteren), 'weibliche Scham' (Arist. Lys. 89), ion. γλήχ-ων (Hom. Hymn. Dem. 209) oder γληχ-ώ; βληχων-ίᾱς 'mit Polei bereitet' (Arist. Friede 711).

Glôgh: γλώχ- 'Hachel der Aehre' (Hesiod Schild 398 im Plural γλῶχες 'Hacheln'), γλωχ-ίς 'Spitze, Ende' (Ilias 24, 274;

Soph. Trach. 681), τανν‑γλώχῑς 'langspitzig' (Ilias 8, 297), τρι‑‑γλώχῑς 'dreispitzig' (Ilias 5, 393; 11, 507), χαλκο‑γλώχῑς 'mit eherner Spitze' (Ilias 22, 225).

Gligh 'verlangen': Präsens γλίχ‑εαι 'du verlangst' (Herod. 7, 161); Aorist ἐ‑γλιξάμην 'ich verlangte' (Komik. Bruchst.). — Ursprünglich wohl nur Präsensbildung und sich anschliessend an altind. *gardh*: *gṛdh‑jati* 'er verlangt, er begehrt', dann also wohl aus *glidh‑sk* hervorgegangen.

Bêgh 'husten': Futur βήξει 'er wird husten' (bei Hippokr.); Aorist βῆξαι 'husten' (Herod. 6, 107), passiv ἐξ‑εβήχθη 'es wurde ausgehustet' (bei Galen.); Präsens βήσσω (aus βήχ‑jω) 'ich huste' (bei Hippokr.), βήττειν 'husten' (Xen. Kyr. 2, 2, 5); — βήξ 'Husten' (Thuk. 2, 49), βήχ‑ιον ('Husten stillender) Huflattich' (bei Hippokr.), βῆγ‑μα 'Ausgehustetes, Husten' (bei Hippokr.).

Bragh 'tönen, krachen, dröhnen': nur gebraucht im Aorist ἔ‑βραχε (Ilias 5, 863) oder βράχε 'es ertönte, es krachte, es dröhnte, es brüllte' (Ilias 4, 420; 5, 838; 859; 12, 396; 13, 181; 14, 420; 16, 468; 566; 21, 9; 387; Odyssee 21, 49; ἀν‑έβραχε 'es ertönte, krachte' Ilias 19, 13; Odyssee 21, 48). — Vielleicht zu altind. *barh* (aus *bargh*): *bṛ‑ṇ‑hati* 'er schreit' (vom Elephanten). — Dazu möglicher Weise auch βράγχ‑ος 'Heiserkeit' (Thuk. 2, 49) und βραγχ‑ᾶν 'heiser sein' (bei Aristot.).

Bragh 'verkürzt werden' (?): βραχ‑ύς 'kurz' (Soph. Oed. Kol. 294), Comparativ βράσσων (aus βράχ‑jων) 'kürzer' (Ilias 10, 226), Superlativ βράχ‑ιστος 'der kürzeste' (Pind. Isthm. 5, 59), βραχύ‑της 'Kürze' (Thuk. 1, 138); — *brevis* (aus *bregh‑vis*) 'kurz', *brevi‑tâs* 'Kürze', *breviâre* 'abkürzen', *brûma* (aus *brevima*?) 'kürzester Tag, Wintersanfang'. — Goth. *ga‑maurg‑jan* 'abkürzen' (Mk. 13, 20 und Röm. 9, 28 je zweimal) macht wahrscheinlich, dass *br‑* sich aus einem alten *mr‑* entwickelte.

Bragh: βραχ‑ίων 'Arm' (Ilias 12, 389 u. ö.); — *brâch‑ium* 'Unterarm, Arm' (wird entlehnt sein).

Bregh (?): βρεχ‑μός 'Vorderhaupt' (Ilias 5, 586); dafür auch βρεγ‑μός (aus βρεχ‑?) (in der Anthol.) oder βρέχ‑μα (bei Späteren); βρέγ‑μα 'Vorderkopf, der ganze Oberschädel' (bei Aristot.).

Brogh 'schlucken, schlürfen': nur in einigen aoristischen Formen belegt: ἔ‑βροξε 'er schluckte' (in der Anthol.), ἀνα‑βρόξειε 'sie schlürfte zurück' (Odyssee 12, 240), κατα‑βρόξειε 'er schluckte hinunter' (Odyssee 4, 222), passiv ἀνα‑βροχέν 'zurückgeschlürft' (Od. 11, 586), κατα‑βροχθέν 'hinuntergeschluckt' (bei Späteren). —

Hieher wohl βρόχ-θος 'Schluck' (bei Hippokr.), 'Schlund, Gurgel' (Theokr. 3, 54), βροχθίζειν 'schlucken' (bei Aristot.) und βρόγχ-ος 'Schluck' (bei Späteren), 'Kehle, Schlund' (bei Aerzten).

Brugh 'sprudeln': nur belegt im Perfect ἀνα-βέ-βρυχεν 'es ist emporgesprudelt' (Ilias 17, 54 vom Wasser). — Hängt möglicher Weise zusammen mit ***blu*** 'aufsprudeln, überfliessen' (Seite 657).

Brugh: ὑπό-βρυχ- 'untergetaucht, unter Wasser befindlich' (Odyssee 5, 319 und Herod. 7, 130 im Accusativ ὑπό-βρυχα), ὑπο-βρύχιος 'untergetaucht, unter Wasser befindlich, unter der Oberfläche befindlich' (Homer. Hymn. 33, 12; Herod. 1, 189; bei Späteren dafür auch ὑπό-βρυχος), ὑπό-βρυχα (Adverb) 'untergetaucht, überschwemmt' (Arat. 424); dazu βρύχ- 'Meerestiefe' (bei Opp. im Accus. βρύχα), βρύχ-ιος 'tief' (Aesch. Pers. 397).

Brûgh 'brüllen, laut brausen': Perfect βέ-βρῡχ-εν 'es brüllt, es braust' (Odyssee 5, 412; Conjunctiv βε-βρύχ-η Ilias 17, 264), βε-βρῡχ-ώς 'heulend, brüllend' (Ilias 13, 393 = 16, 486), ἐ-βε-βρύχειν 'es brauste' (Odyssee 12, 242); Präsens medial βρῡχ-ομένη 'brüllend' (Quintos 14, 484); — weiter zugehörige Formen sind abgeleitet: βρυχώμενος 'brüllend' (Soph. Trach. 805), passivischer Aorist βρυχ-η-θείς 'brüllend' (Soph. Kön. Oed. 1265); βρῡχανᾶσθαι 'brüllen' (bei Späteren); βρῡχ-η-τής 'brüllend' (in der Anthol.), βρύχ-η-μα 'Gebrüll, Geblök' (Aesch. Bruchst.).

Brugh 'beissen': nur im Aorist ἔ-βρυχε 'er biss' (in der Anthol.), gehört wohl unmittelbar zu ***brûk*** 'zerbeissen' (Seite 833), das aber auch wohl eng mit dem sogleich zu nennenden ***brûgh*** 'mit den Zähnen knirschen' zusammenhängt.

Brûgh 'mit den Zähnen knirschen': Verbal lebendig nur in präsentischen Formen: βρύχ-ειν 'knirschen' (bei Hippokr. und in der Anthol.); — βρῡχ-ή 'das Zähneknirschen' (Apoll. Rhod. 2, 83), βρῡχ-ετός ('Zähneklappern' =) 'kaltes Fieber' (bei Hesych).

Blêgh 'blöken': βληχ-ή 'das Blöken' (Odyssee 12, 266), βληχᾶ-σθαι 'blöken' (Arist. Plut. 293; Wespen 570), βληχ-η-θμός 'das Blöken' (bei Späteren), βληχ-άς 'blökend' (bei Späteren), βλη-χάζειν 'blöken' (bei Späteren). — Hängt wohl zusammen mit ***bal-dre*** 'blöken'.

Dagh 'lehren': δαχ- begegnet nur in reduplicirten (ursprünglich präsentischen?) Bildungen: Futur δι-δάξω 'ich werde lehren' (Aesch. Schutzfl. 519); Aorist ἐδίδαξε 'er lehrte' (Ilias 11, 831 u. ö.), passiv διδαχ-θείς 'gelehrt' (Aesch. Eum. 276); Perfect δε-δίδαχεν 'er hat gelehrt' (Xen. Kyr. 1, 3, 18), passiv δεδιδάχθαι

'gelehrt sein, gelernt haben' (Ilias 11, 830); Präsens *διδασκέμεναι* (aus *διδαχ-σκ.*) 'lehren' (Ilias 9, 442); daneben abgeleitete Formen, wie der Aorist *διδασκῆ-σαι* 'lehren' (Hesiod Werke 64); — *αὐτο-διδακτος* 'durch sich selbst gelehrt' (Odyssee 22, 347); *διδαχή* 'Lehre' (Herod. 3, 134; 5, 58; Thuk. 4, 126), *δίδαξις* 'Lehre, Unterricht' (Eur. Hek. 601), *δίδαγμα* 'Lehre, Vorschrift' (Arist. Wolken 668), *διδάσκα-λος* 'Lehrer' (Hom. Hymn. Herm. 556). — Wird eng zusammenhängen mit *dok* 'lehren, unterweisen' (S. 836).

Degh 'annehmen, aufnehmen': *δεχ-* nur in Medialformen gebraucht: *δέχ-εσθαι* 'annehmen' (Ilias 24, 434 u. ö.), *δέχ-εται* 'es nimmt auf, es folgt' (Ilias 19, 290); alle ausserpräsentischen Formen können auch zu *δεκ-* (Seite 734) gehören, wo mehrere aufgeführt wurden, so auch *δέχαται* 'sie erwarten zum Angriff' (Ilias 12, 147), das eine aus *δε-δέχαται* verkürzte Perfectform sein wird; — *δοχ-ή* 'Aufnahme' (bei Späteren), 'Gefäss' (Eur. El. 828), *δοχ-εύς* 'der Aufnehmende' (bei Späteren), *δοχεῖον* 'Gefäss, Behälter' (in der Anthol.), *δοχ-ός* 'aufnehmend' (bei Späteren); *δεξαμενή* (oder aus *δεκ-σα-?*) 'Behälter, Wasserbehälter' (Herod. 3, 9). — Steht unmittelbar neben *dek* 'annehmen, erwarten' (Seite 834).

Dogh 'biegen'(?): *δοχ-μός* 'schräg, von der Seite her' (Ilias 12, 148), *δόχμιος* 'schräg' (Ilias 23, 116), *ἀπο-δοχμόειν* 'seitwärts biegen' (Odyssee 9, 372); — altind. *ǧihmá-* (zunächst für *ǧahmá-?*) 'schräg, schief'.

Dengh: *ling-va*, alt *ding-va* 'Zunge', *bi-lingvis* 'zweizüngig, doppelzüngig', *lingvāx* 'schwatzhaft'; — goth. *tugg-ô*, neuhochd. *Zung-e*; — altind. *ǧihvá-* (aus *dighvá?*) 'Zunge'.

Delgh, **dolgh**, (**dlogh**), **dlongh** 'sich dehnen'(?): altind. *drāgh*: *drā́gh-atai* 'er macht lang' (unbelegt), abgeleitete Verbalform *drāghá-jati* 'er verlängert, er dehnt aus'; Comparativ *drā́gh-ījans-* 'länger', Superlativ *drā́gh-ishṭha-s* 'der längste', Positiv *dīrgh-á-* 'lang'; — *δολιχ-ός* 'lang' (Ilias 4, 533 u. ö.), *δολιχ-εγχής* 'lange Lanzen habend' (Ilias 21, 155, womit zu vergleichen ist Ilias 4, 533: *δολίχ' ἔγχεα χερσὶν ἔχοντες* 'lange Lanzen in den Händen habend'), *δολιχ-ήρετμος* 'mit langen Rudern' (Odyssee 4, 499 u. ö.), *δολιχό-σκιος* 'langschattig, weithinschattend' (Ilias 3, 346 u. ö.), *δολίχ-αυλος* 'mit langer Röhre' (Odyssee 9, 156), *δουλιχό-δερϝος* 'langhalsig' (Ilias 2, 460 = 15, 692), *δόλιχ-ος* 'die lange Rennbahn, der Lauf durch die Rennbahn' (Xen. Anab. 4, 8, 27); *ἐν-δελεχής* ('Länge — ein ungeschlechtiges **δέλεχος* ist zu muthmassen — an sich habend'=) 'fortdauernd, anhaltend, unaufhörlich' (Xen. Jagd

7, 2), ἐνδελέχεια 'Fortdauer, Unaufhörlichkeit' (bei Späteren), ἐνδελεχεῖν 'fortdauern, anhalten' (bei Späteren); — *long-us* (aus *dlongh-*) 'lang', *longi-tūdō* 'Länge', *longu-rius* 'lange Stange', *longinquus* 'weit entfernt', 'lange dauernd'; — goth. *lagg-s* (aus *dla-*), neuhochd. *lang*; — altbulg. *dlŭ-gŭ* 'lang'.

Dragh(?): δραχ-μή (eine Münze; etwa eigentlich 'Gefasstes, Handvoll' und zu *drak* 'fassen' Seite 838?) (Aristoph. Wespen 689).

Ghalgh: χαλκ-ός (für χαλχ-) 'Erz, Metall, Kupfer'(?) (Ilias 1, 236 u. ö.), χαλκο-γλώχῑς 'mit eherner oder kupferner Spitze' (Ilias 22, 225), χαλκο-κνήμῑς 'mit ehernen oder kupfernen Beinschienen' (Ilias 7, 41), χαλκο-κορυστής 'mit ehernem Helm' (Ilias 5, 699 u. ö.), χαλκο-πάρῃος 'mit ehernen Backenstücken' (Ilias 12, 183 u. ö.), χαλκο-χίτων 'mit ehernem Kleide, erzumkleidet' (Ilias 1, 371 u. ö.), χαλκό-πος 'erzfüssig' (Ilias 8, 41 und 13, 23 von Rossen der Götter), χαλκο-βαρής 'von Erz schwer' (Ilias 11, 96 u. ö.), χαλκο-βατής 'mit eherner Schwelle' (Ilias 1, 426 u. ö.), χαλκ-ήρης 'mit Erz gefügt, mit Erz bereitet' (Ilias 3, 316 u. ö.), χαλκό-τυπος 'mit Erz geschlagen' (Ilias 19, 25), πολύ-χαλκος 'erz- oder kupferreich' (Ilias 5, 504; 10, 315 u. ö.), πάγ-χαλκος 'ganz aus Erz oder Kupfer bestehend' (Odyssee 18, 378 und 22, 102), εὔ-χαλκος 'mit gutem Erz versehen, aus gutem Erz bestehend' (Ilias 7, 12; 13, 612; 20, 322; Odyssee 15, 84); χάλκειος (Ilias 3, 380 u. ö.) oder χάλκεος (Ilias 5, 704; 725 u. ö.) 'kupfern, ehern', 'hart, unvergänglich', χαλκεο-θώρηξ 'mit ehernem Panzer' (Ilias 4, 448 = 8, 62), χαλκεό-φωνος 'mit (eherner =) unverwüstlicher, kräftiger Stimme' (Ilias 5, 785; — Ilias 18, 222 nennt der Dichter die 'kräftige Stimme' des Achilleus ϝόπα χάλκεον), παγ-χάλκεος 'ganz aus Erz bestehend' (Ilias 20, 102 u. ö.); χαλκεύς 'Erzarbeiter' (Ilias 4, 187 u. ö.), χαλκεύειν 'aus Erz verfertigen' (Ilias 18, 400), χαλκήϝ-ιος 'Erzarbeiter betreffend, ihnen gehörig' (Odyssee 3, 433; 18, 328), χαλκεών 'Schmiede' (Odyssee 8, 273); — altbulg. *želězo* 'Eisen', litt. *geležis* 'Eisen'.

Bhâgh: πῆχ-υς (aus *bhâgh-*) 'Unterarm, Arm' (Ilias 5, 314 u. ö.), 'die Mittelstelle des Bogens' (Ilias 11, 375; 13, 583; Od. 21, 419), ἐννεϝά-πηχυς 'neun (Unterarme =) Ellen lang' (Ilias 24, 270; Odyssee 11, 311), ἑνδεκά-πηχυς 'elf Ellen lang' (Ilias 6, 319 = 8, 494), δυωκαιϝεικοσί-πηχυς 'zweiundzwanzig Ellen lang' (Ilias 15, 678), πηχυαῖος 'eine Elle lang' (Herod. 8, 55), πηχύνειν 'umarmen, umfassen' (Apoll. Rhod. 4, 970); — althochd. *buog* 'oberes Gelenk des Arms, oberes Gelenk des Vorderbeins', neuhochdeutsch

Bug; — altindisch *báh-u-* (für *bágh-u-*, aus *bhághú-*) 'Arm, Vorderarm'.

Dhigh 'streichen, schmieren': θιγ- 'streichen, streifen, berühren: Aorist ἔ-θιγε 'sie berührte' (Aesch. Choeph. 948), passiv ἐ-θίχθη 'es wurde berührt' (bei Späteren); Futur θίξει 'er wird berühren' (bei Späteren), medial θίξεται 'er wird berühren' (Eur. Hippol. 1086); Präsens θιγγ-άνει 'es berührt' (Aesch. Agam. 432); — ἄ-θικ-τος 'unberührt' (Aesch. Eum. 683 'nicht zu bestechen'), θίξις 'Berührung' (bei Aristot.), θίγ-μα 'Berührung, Ansteckung' (bei Hesych); — *fig-* (zunächst aus *dhig*) 'sanft streichen', 'aus weicher Masse gestalten, bilden', 'erdichten': *fi-n-g-ere* 'bilden' mit dem Perfect *finxî* 'ich bildete' und Particip *fic-tus* 'gebildet'; — *fig-ulus* 'Töpfer', *fig-ûra* 'Gestaltung, Form', *ef-fig-iês* 'Abbildung, Abbild, Bild', *fic-tor* 'Bildner, Schöpfer', *fic-tilis* 'thönern, irden', *fic-tió* 'Gestaltung, Umbildung', 'Erdichtung'; — goth. *deig-an* 'aus Thon bilden' (Röm. 9, 20, wo *deigandin* zu lesen sein wird statt *digandin*), *digans* 'aus Thon gebildet, thönern' (Tim. 2, 2, 20), *ga-digans* 'aus Erde gebildet' (Tim. 1, 2, 13), *ga-digis* 'Gebilde' (Röm. 9, 20), *daig-s* (Röm. 9, 21 u. ö.), neuhochd. *Teig*; — altind. *dih* (zunächst für *digh*): *dáig-dhi* (für *dáigh-ti*) oder medial *dig-dhái* (für *digh-tái*) 'er bestreicht, er beschmiert', Aorist *á-dhikshat* 'er bestrich'. — Unmittelbar zu gehört *tigh* 'streichen, schmieren' (S. 919).

Dhalgh 'unruhig sein, in Bewegung sein'(?): θάλασσα (aus θάλ-α-χ-ja?) 'Meer' (Ilias 1, 34 u. ö.), θαλάσσ-ιος 'das Meer betreffend' (Ilias 2, 614; Odyssee 5, 67). — Hängt wohl eng zusammen mit *targh* 'durch einander rühren, beunruhigen' (Seite 921).

Dhrigh: θρίξ 'Haar' mit Casusformen wie dem Pluralnominativ τρίχ-ες 'Haare' (Ilias 8, 83 u. ö.) und dem Pluraldativ θριξί 'Haaren' (Ilias 23, 135), τρίχ-ινος 'aus Haaren bestehend' (Xen. Anab. 4, 8, 3), τριχ-ίς (eine Sardellenart mit haarfeinen Gräten) (Arist. Ritter 662; Acharn. 551), τριχόειν 'mit Haaren versehen' (bei Späteren); ὕσ-τριχ- 'Stachelschwein' (eigentlich 'mit aufwärts — altind. *úd* — stehenden Haaren'?) (Herod. 4, 192).

Dhringh 'fest sein', causal 'fest machen': altind. *darh* (zunächst für *dargh*): *dṛ́-n-h-atai* 'er ist fest, er steht fest', activ *dṛ́-n-h-ati* 'er macht fest, er befestigt'; Particip *dṛḍhá-* (aus *darh-tá-*) 'fest', 'fester Gegenstand, Unbewegliches', 'fester Ort, Feste'; Causalform *dṛnh-ájati* 'er macht fest', Particip *dṛnh-itá-* 'befestigt', 'Befestigung'; — θριγκ-ός (aus θριγχ-?) 'oberer Mauerrand, Gesims, Zinne' (Odyssee 7, 87; 17, 267; später werden auch die Schrei-

bungen *θριγγός* und *θριγχός* oder auch *τριγχός* angeführt), *θριγχό-ειν* 'oben einfassen, umgeben' (Odyssee 14, 10). — Eng zusammen hängen die früher aufgeführten ***dhork*** 'fest sein' (Seite 840) und ***dhulk*** oder ***dholk*** 'fest machen, stützen' (Seite 841).

Segh 'stark sein, vermögen', 'halten, haben': *ἐχ-* (aus *σεχ-*): Aorist *ἔ-σχ-ε* 'er hielt' (Ilias 5, 300 u. ö.), *δι-έσχε* 'er ragte hindurch, er reichte hindurch' (Ilias 5, 100; 11, 253, 20, 416), medial *ἔ-σχετο* 'er hielt' (Ilias 20, 262 u. ö.), *ὑπ-έσχετο* ('er hielt aus, er nahm auf sich'=) 'er versprach' (Ilias 2, 112 u. ö.); Futur *ἕξει* 'er wird haben' (Ilias 23, 833 u. ö.); Perfect *ὀυν-οχ-ωκ-ότε* (Dual; aus *-οχ-ωχ-*?) 'sich vereinigt habend, zusammengebogen' (Ilias 2, 218), passiv *ἐπ-ώχατο* 'sie waren zugehalten, sie waren verschlossen' (Ilias 12, 340); Präsens *ἔχ-ει* 'er hat' (Ilias 1, 82; 356 u. ö.), *εἶχεν* (aus *ἔ-σεχεν*) 'er hatte' (Ilias 3, 123 u. ö.), 'er konnte' (Ilias 16, 110; 17, 354), *ἔχεσκεν* 'er hielt' (Ilias 3, 219), *πρό-εχε* 'es ragte vor' (Odyssee 12, 11), *ξύν-εχον* 'sie stiessen zusammen, sie vereinigten sich' (Ilias 4, 133 = 20, 415), *ὑπερ-έσχεθε* 'sie stieg empor' (Ilias 11, 735 von der Sonne), *ἴσχει* (aus *σί-σχει*) 'es hält, es hält zurück' (Ilias 5, 90; 812; 817), *ἰσχάνει* 'es hält, es hält zurück' (Ilias 14, 387 u. ö.) mit der abgeleiteten Nebenform *ἰσχανᾶν* 'halten, zurückhalten' (Ilias 5, 89 u. ö.), medial *ὑπ-ίσχεται* 'er verspricht' (Ilias 23, 209; Odyssee 2, 91 = 13, 380) mit der abgeleiteten Nebenform *ὑπ-ισχνεῖσθαι* 'versprechen' (Herod. 2, 152 und 8, 106 *ὑπισχνεύμενος* 'versprechend'); — goth. ***sig-is***, neuhochd. *Sieg*, abgeleitete Verbalform ***sieg-en***, mittelhochd. ***sig-en***; — altind. ***sah*** (aus ***sagh***): ***sáh-atai*** 'er bewältigt, er besiegt', 'er vermag', 'er erträgt, er hält aus', ***sáh-as-*** 'gewaltig, siegreich', n. 'Gewalt, Macht, Sieg', ***sah-á-*** 'gewaltig', 'vermögend', 'ertragend, aushaltend'; ***sagh***: ***á-sagh-naus*** 'du vermochtest zu tragen, du trugest' (RV. 1, 31, 3), ***ságh-at*** 'es erfasste, es fasste auf' (RV. 1, 57, 4); — *ἀν-εκ-τός* 'erträglich' (Ilias 1, 573 u. ö.), *ἐχέτης* 'der Habende, Besitzende' (spät aus Pindar angeführt), *ἐχέ-τλη* ('Haltewerkzeug'=) 'Pflugsterze' (Hesiod Werke 467), *ἔχ-μα* 'Halt, Stütze' (Ilias 12, 260; 13, 139; 14, 410), 'Hemmniss, Hinderniss' (Ilias 21, 259), *σῦν-εχές* 'anhaltend, fortwährend' (Ilias 12, 26; Odyssee 9, 74), *ἐχέ-θῡμος* 'seinen Sinn bezähmend' (Odyssee 8, 320), *ἐχέ-φρων* 'sehr(?) verständig' (Ilias 9, 341 u. ö.), *ἐχε-πευκής* 'mit scharfer Spitze versehen'(?) (Ilias 1, 51 und 4, 129), *ἐχ-υρός* 'haltbar, fest' (Thuk. 1, 90), *ἑξείης* (Ilias 1, 448 u. ö.) oder *ἑξῆς* (Od. 4, 449 u. ö.) 'zusammenhängend, in der Reihe'; *ὄχ-ος* 'Halter, Beschützer'

(Odyssee 5, 404), ὀχεύς ('Halter'—) 'Helmriemen, Spange, Thürriegel' (Ilias 3, 372; 4, 132; 12, 121 u. ö.); ὄχ-α 'hervorragend, sehr' (Ilias 1, 69 u. ö.), ἔξ-οχος 'hervorragend' (Ilias 2, 483 u. ö.), ἔξ-οχα 'hervorragend, vorzugsweise' (Ilias 5, 61 u. ö.), ὑπείρ-οχος 'hervorragend' (Ilias 6, 208 — 11, 784); αἰγί-οχος 'die Aegis haltend' (Ilias 1, 202 u. ö.), γαιή-οχος 'die Erde haltend' (Ilias 9, 183 u. ö.), δρύ-οχος 'Balkenhalter, Stütze' (Odyssee 19, 574), σκηπτ-οῦχος 'scepterhaltend' (Ilias 2, 86 u. ö.), ἡνί-οχος (Ilias 5, 231 u. ö.) oder ἡνι-οχεύς (Ilias 5, 505) 'Zügelhalter, Wagenlenker', ὑφ-ηνίοχος 'Wagenlenker' (Ilias 6, 19), ἡνιοχεύειν 'die Rosse lenken' (Ilias 11, 103 u. ö.), ὀχή 'Unterhalt, Speise' (bei Späteren), ξυν-οχή 'das Zusammentreffen' (Ilias 23, 330), ὀχυρός 'haltbar, fest' (Hesiod Werke 429), ὄχανον 'Handhabe am Schilde' (Herod. 2, 141), ὄχ-μα 'Hinderniss, Hemmniss' (bei Hesych), ὀχμάζειν 'befestigen, fesseln' (Aesch. Prom. 5), 'halten, festhalten' (Eur. Or. 265), συν-εοχμός 'Verbindung' (Ilias 14, 465, wo aber schwerlich die Ueberlieferung richtig ist); ὀκ-ωχ-ή 'Stütze, Halt' (spät angeführt); εὐ-ωχεῖν 'reichlich sättigen, gut bewirthen' (eigentlich 'gut gehalten machen'?) (Herod. 1, 126). — Die aus *segh* neuentwickelte Verbalgrundform σχη, σχε 'halten' wurde schon Seite 621 aufgeführt.

Sugh (?) 'saugen': *sūg-ere* 'saugen' mit dem Perfect *suxi* 'ich sog' und dem Particip *suc-tus* 'gesogen, ausgesogen'; — althochd. *sûg-an* mit Perfect *souc*, neuhochd. *saug-en* mit Perfect *sog*; — *sangui-sûg-a* 'Blutsauger, Blutegel', *suc-tus* 'das Saugen', *sûmen* (aus *sug-men*) 'Saugwarzen'.

Spergh 'eilen, eifern', causal 'beschleunigen, antreiben': Präsens σπέρχ-ωσι 'sie eilen, sie stürmen heran' (Ilias 13, 334), σπέρχ-οιεν 'sie stürmen heran' (Odyssee 3, 283), ἐπι-σπέρχ-ουσι 'sie stürmen heran' (Odyssee 5, 304), ἐπι-σπέρχων 'beschleunigend, antreibend' (Ilias 23, 430; Odyssee 22, 451), medial σπερχ-οίατο 'sie beeilen sich' (Ilias 19, 317; Odyssee 13, 22), σπερχ-όμενος 'eilend, schnell' (Ilias 11, 110 u. ö.); passivischer Aorist σπερχ-θείς 'erregt, zornig' (Pind. Nem. 1, 40; Herod. 1, 32); — altind. *sparh* (aus *spargh*): *spṛh-ajati* 'er begehrt eifrig'; *spûrh-á-* 'begehrt, begehrenswerth', *spṛh-â-* 'Verlangen, Begehren'; — σπερχ-νός 'eilig, hastig' (Hesiod Schild 454; Aesch. Sieben 285), ἀ-σπερχ-ές 'sehr eilig, eifrig, heftig' (Ilias 4, 32; 16, 61; 18, 556; 22, 10; 188; Odyssee 1, 20).

Splagh, splangh, spligh: σπλάγχ-νον (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Eingeweide, Körperinneres' (Ilias 1, 464 u. ö.); —

lac-tês (aus *splagh-t.*) 'Eingeweide, Gekröse'; — *σπλήν* (aus *σπλι-ghên*) 'Milz' (Herod. 2, 47); — *liên* (aus *spligh-ên*) 'Milz'; — altbulg. *slez-ena* (aus *splez-*) 'Milz'; — altind. *plîh-án-* (aus *splîgh-*) oder auch *plih-án-* 'Milz'.

Stagh 'aufrecht stehen'(?): *στάχ-υς* 'Aehre' (Ilias 23, 598), *ἄ-σταχ-υς* 'Aehre' (Ilias 2, 148); *ὑπο-σταχύ-εσθαι* 'emporwachsen, gedeihen' (Odyssee 20, 212 von Rindern); — litt. *steg-erÿs* 'Halm, Reis' (wenn es vertrocknet und steif wird); — *στόχ-ος* 'Aufgestelltes, aufgestelltes Ziel' (Eur. Bakch. 1100), *στοχάζεσθαι* 'wonach zielen, bezwecken' (Xen. Kyr. 1, 6, 29; Soph. Antig. 241).

Stigh 'einherschreiten, gehen': Aorist *ἔ-στιχ-ον* 'sie gingen (Ilias 16, 258), *περι-στείξᾱς* 'umwandelnd' (Odyssee 4, 277); Präsens *στείχ-ειν* 'gehen' (Ilias 11, 331); — goth. *steig-an*, neuhochd. *steig-en*; — altind. *stigh*: *stigh-nutdi* 'er steigt' (unbelegt); — *στίχ-* ('das Einherschreiten' =) 'Schlachtreihe, Reihe' (Ilias 16, 173 und 20, 362 im Genetiv *στιχ-ός* 'der Reihe'; Ilias 4, 201 u. ö. im Plural *στίχ-ες* 'Reihen'), *στίχ-ος* 'Reihe' (Xen. Oek. 4, 21), 'Vers' (Arist. Frösche 1239), *δί-στιχον* 'Verspaar' (in der Anthol.), *στιχᾶσθαι* 'einherschreiten' (Ilias 2, 92 u. ö.), *ὁμο-στιχάειν* 'zugleich mit gehen' (Ilias 15, 635); *στοῖχ-ος* 'Reihe' (Herod. 2, 125), *τρί-στοιχος* 'dreireihig' (Odyssee 12, 91), *τρι-στοιχί* 'in drei Reihen' (Ilias 10, 473), *μετα-στοιχί* 'in der Reihe' (Ilias 23, 358), *στοιχίζειν* 'in einer Reihe aufstellen' (Aesch. Prom. 494; Xen. Jagd 6, 8), *στοιχεῖν* 'in einer Reihe neben einander stehen, in einer Reihe marschiren' (Xen. Kyr. 6, 3, 34), *στοιχεῖον* ('in der Reihe stehendes'? =) 'Buchstabe' (bei Plato), 'Element, Grundstoff' (bei Plato).

Snâgh 'schwimmen': Präsens *νηχ-έμεναι* (aus *σν-*) 'schwimmen' (Odyssee 5, 375), medial *νηχ-όμενος* 'schwimmend' (Odyssee 7, 276 u. ö.); Futur *νήξει* 'er wird schwimmen' (bei Späteren), medial *νήξομαι* 'ich werde schwimmen' (Odyssee 5, 364); Medialaorist *νήξασθαι* 'schwimmen' (bei Späteren); — *νηκ-τός* 'schwimmend' (in der Anthol.), *νήκ-της* 'Schwimmer' (bei Pollux), *νῆξις* 'das Schwimmen' (bei Späteren). — Schliesst sich an *snâ* 'fliessen, schwimmen' (Seite 622).

Snighv 'schneien': *νιφ-* (aus *σνιghv-*): Futur *νίψει* 'es wird schneien' (bei Späteren); Aorist *κατ-ένιψε* 'es schneite herab' (Arist. Acharn. 138), passiv *ἐ-νίφθη* 'es wurde beschneit' (bei Späteren); Präsens *νῑφ-έμεν* 'schneien' (Ilias 12, 280; Bekker schreibt *νειφέμεν*), *νίφ-ει* 'es schneit' (Arist. Acharn. 1141), *νίφ-ων* 'schneiend' (Pind. Isthm. 6, 5), *ὑπ-ένειφεν* 'es schneite etwas' (Thuk. 4, 103,

wo andere lesen *-ένῑφεν*), passiv *νί́φ-εται* 'es wird beschneit' (Herod. 4, 31); — *ningv-ere* (aus *sni-*) oder *ning-ere* 'schneien' mit dem Perfect *ninxit* 'es schneiete'; Präsens *niv-it* (aus *snigv-*) 'es schneit' (Pacuv. Paul. 4); — althochd. *sniw-an* mit muthmasslichem Perfect *snê* 'es schneiete'; neuhochd. *schneien*; goth. *snaiv-s* (aus *snaigv-*) 'Schnee' (Mark. 9, 3); — litt. *snig-ti* 'schneien'; — altbaktr. *çnizh* 'schneien'; — *νίφ-α* (Accusativ) 'Schnee' (Hesiod Werke 535), *νιφό-Ϝεις* 'schneereich' (Ilias 13, 754 u. ö.), *ἀγά-ννιφος* 'schneereich' (Ilias 1, 420; 18, 186), *νιφ-άς* 'Schneeflocke' (Ilias 3, 222), *νιφ-ετός* 'das Schneien, Schneegestöber' (Ilias 10, 7; Odyssee 4, 566); — *ningv-is* 'Schnee' (Lucrez 6, 736 im Pluralaccusativ *ningvês*), *nix* (aus *snigv-s*) 'Schnee' mit Casusformen wie dem Accusativ *niv-em*; *nivôsus* 'schneereich', *niv-eus* 'aus Schnee bestehend'.

Smêgh 'abwischen': Präsens *ἔ-σμηχ-εν* 'er rieb ab, er wischte ab' (Odyssee 6, 226); Aorist *ἔ-σμηξε* 'er wischte ab' (bei Späteren), passiv *δια-σμηχ-θείς* 'ausgerieben, gereinigt' (Arist. Wolken 1237); Passivperfect *ἐ-σμηγ-μένος* 'abgerieben' (bei Späteren); — *νεϜό-σμηκ-τος* 'frisch abgerieben, frisch geputzt' (Ilias 13, 342), *σμῆξις* 'das Abreiben, das Reinigen' (bei Späteren), *σμηκ-τρίς* 'Walkererde zum Zeugreinigen' (spät angeführt), *σμῆγ-μα* 'Salbe, Putzstoff' (bei Späteren). — Schliesst sich unmittelbar an *smê* 'streichen, wischen' (Seite 623).

Smôgh 'zerreiben, zermalmen': Präsens *σμώχ-ετε* 'zerreibt, zermalmt' (Arist. Friede 1309); Aorist *σμώξᾱς* 'zerreibend' (bei Späteren). — Hängt eng zusammen mit dem nächst vorausgehenden *smêgh* 'abwischen'.

Smugh 'langsam durch Feuer verzehren': Präsens *σμύχ-ουσα* 'verzehrend' (Apoll. Rhod. 3, 446; 761 bildlich vom Schmerz), passiv *σμύχ-οιτο* 'es würde verbrannt' (Ilias 22, 411); Aorist *σμῦξαι* 'verbrennen' (Ilias 9, 653), passiv *κατ-ε-σμύχ-θη* 'er wurde verzehrt' (Theokr. 8, 92), *ἀν-ε-σμύγ-η* 'er wurde verzehrt' (bei Späteren); Passivperfect *κατ-ε-σμυγ-μένος* 'verzehrt' (bei Späteren).

Nôgh(?): *νωχ-ελής* (oder etwa mit *νή-* 'nicht' zusammengesetzt?) 'langsam, träge' (Eur. Orest. 800), *νωχελ-ίη* 'Langsamkeit, Trägheit' (Ilias 19, 411).

Makh, magh 'kämpfen': *μαχ-* als unabgeleitetes Verb nur in medialen Präsensformen begegnend: *μάχ-εσθαι* 'kämpfen' (Ilias 1, 8; 151 u. ö.), *μάχ-εαι* 'du kämpfst' (Ilias 17, 471), *μαχ-έσκετο* 'er kämpfte' (Ilias 7, 140); daneben liegen abgeleitete Medialformen: Präsens *μαχέ-οιτο* 'er würde kämpfen' (Ilias 1, 272), *μαχει-όμενος*

(aus *μαχεσ-jό-*) 'kämpfend' (Odyssee 17, 471), *μαχεούμενος* (für *μαχεό-*) 'kämpfend' (Odyssee 11, 403; 24, 113); Futur *μαχέσ-σομαι* 'ich werde kämpfen' (Ilias 3, 290 u. ö.; ungut wird dafür meist geschrieben *μαχήσομαι*), *μαχεῖται* (aus *μαχέσετ-*) 'er wird kämpfen' (Ilias 20, 26), *μαχέονται* (aus *μαχέσο-*) 'sie werden kämpfen' (Ilias 2, 366), *μαχέσονται* 'sie werden kämpfen' (Herod. 7, 102); Aorist *μαχέσσασθαι* 'kämpfen' (Odyssee 2, 245, wo die Schreibung *μαχήσασθαι* nicht taugt, da *μαχέσασθαι* Ilias 3, 433 u. ö. zur Seite liegt), passivische Form *μαχεσ-θείς* 'kämpfend' (bei Späteren); Perfect *με-μαχη-μένος* 'der gekämpft hat' (Thuk. 7, 43); — *μάχ-η* 'Kampf' (Ilias 1, 521 u. ö.), *ἀγχέ-μαχος* 'in der Nähe kämpfend' (Ilias 13, 5 u. ö.), *ἱππό-μαχος* ('zu Ross'=) 'zu Wagen kämpfend' (Ilias 10, 431), *ναύ-μαχος* 'zum Schiffskampf gehörig' (Ilias 15, 389; 677), *πύγ-μαχος* 'Faustkämpfer' (Odyssee 8, 246), *πυγμαχίη* 'Faustkampf' (Ilias 23, 653; 665), *πρό-μαχος* 'Vorkämpfer' (Ilias 3, 31 u. ö.), *προ-μαχίζειν* 'in der vordersten Reihe kämpfen' (Ilias 3, 16; 20, 376), *μαχη-τός* 'bekämpfbar, bezwingbar' (Odyssee 12, 119), *ἀ-μαχητί* 'ohne zu kämpfen' (Ilias 21, 437), *μαχη-τής* 'Kämpfer' (Ilias 5, 801 u. ö.), *ἀγχι-μαχητής* 'Nahkämpfer' (Ilias 2, 604 u. ö.), *μαχή-μων* 'streitbar' (Ilias 12, 247); *μάχ-αιρα* 'Schlachtmesser, Opfermesser' (Ilias 3, 271 u. ö.); — vielleicht hieher auch ***dî-micâre*** 'kämpfen'; — altind. ***makh-á-*** 'Kämpfer, Streiter', ***makhas-játai*** 'er kämpft'.

Magh (?): *μάχ-λος* 'geil, wollüstig, üppig' (Hesiod Werke 586), *μαχλο-σύνη* 'Geilheit, Wollust' (Ilias 24, 30); — litt. ***mangá*** 'Hure', ***mègus*** 'wollüstig'. — Wohl zu altind. ***mah***: ***máh-atai*** oder ***mah-ájatai*** 'er ergötzt sich, er freut sich woran'.

Mâgh 'bereiten, verfertigen, ins Werk setzen': *μῆχ-ος* 'Hülfsmittel, Rath' (Ilias 2, 342 u. ö.), *μῆχ-αρ* 'Hülfsmittel' (Aesch. Prom. 606; Schutzfl. 594), *μηχ-ανή* 'Werkzeug, Maschine' (Aesch. Sieben 132, wo in der Dativform *μᾶχανᾷ*), 'Mittel' (Aesch. Sieben 209; Herod. 3, 83), 'List, Anschlag, Kunstgriff' (Hesiod Theog. 146), *πολυ-μήχανος* 'reich an Hülfsmitteln, erfindungsreich' (Ilias 2, 173 u. ö.), *πολυμηχανίη* 'Erfindsamkeit, Schlauheit' (Odyssee 23, 321), *ἀ-μήχανος* 'hülflos, der nichts ausrichten kann' (Odyssee 19, 363), 'wobei nichts auszurichten ist' (Ilias 8, 130 = 11, 310; 10, 167; 13, 726; 14, 262; 15, 14; 16, 29; 19, 273; Odyssee 19, 560), *ἀμηχαν-ίη* 'Hülflosigkeit, Rathlosigkeit' (Odyssee 9, 295), *κακο-μήχανος* 'auf Böses sinnend, Böses ins Werk setzend' (Ilias 6, 344 u. ö.), *μηχανᾶν* 'betreiben, ausüben' (Odyssee 18, 143), *μηχανᾶσθαι*

'betreiben, ausüben, ausrichten' (Ilias 8, 177; 11, 695 u. ö.); — *mang-ô* 'Zurichter, Aufputzer'. — Hieher wohl auch μοχ-λός 'Hebel, Hebebaum' (Odyssee 5, 261; 9, 332 u. ö.), 'Querbalken, Thürriegel' (Aesch. Choeph. 879), μοχλέ-ειν 'mit Hebeln fortschaffen' (Ilias 12, 259); — *mâlus* (aus *magh-lus*?) 'Mastbaum'; *môlês* (aus *mogh-l.*?) 'Masse, gewaltige Grösse', 'Schwierigkeit, Anstrengung', *môlî-rî* 'in Bewegung setzen, fortschaffen', 'schaffen, ins Werk setzen, beabsichtigen'; — ferner litt. *mag-ô'ti* 'helfen, zu etwas beitragen'; — altbulg. *mogoñ* 'ich vermag', *moš-ti* 'vermögen'; — goth. *mag-an* 'vermögen', neuhochd. *mög-en*, *ver-mögen*, goth. *mah-ts*, neuhochd. *Mach-t*.

Migh 'Feuchtigkeit lassen': ὀ-μιχ-: Aorist ὤμιξε 'er harnte' (aus Hipponax angeführt); die zugehörige Präsensform ist abgeleitet: ὀμιχεῖν 'harnen' (Hesiod Werke 727); — *mi-n-g-ere* 'harnen' mit dem Perfect *minxi* 'ich harnte' und dem Particip *mic-tus* oder *min-c-tus* 'geharnt'; als Präsens begegnet auch *mējere* (aus *meig-jere*?) 'harnen'; — angels. *mîg-an* 'harnen' mit Perfect *mâh* 'ich harnte', neuniederd. *mîg-en* 'harnen'; — altind. *mih* (aus *migh*): *máih-ati* 'er harnt', 'er lässt Samen'; *maigh-á-* 'Wolke'; — ὄ-μιχ-μα 'Urin' (aus Aesch. angeführt); ὀ-μίχ-λη 'Nebel' (Ilias 1, 359 u. ö.); μοιχ-ός 'Ehebrecher' (Soph. Bruchst.), μοιχ-άγρια (Mehrzahl) 'Lohn für ertappten Diebstahl' (Odyssee 8, 332), μοιχ-εύειν 'Ehebruch treiben, schänden' (Arist. Vögel 558), μοιχᾶν 'zum Ehebruch verführen, überwältigen' (Xen. Hell. 1, 6, 15); — *minc-tiô* 'das Harnen', *mic-turîre* 'harnen wollen', *mic-tus* 'das Harnen'.

Mugh: μυχ-ός 'der innerste Theil eines Ortes, das Innerste' (Ilias 6, 152 u. ö.), μυχοί 'im Innern' (bei Hesych), μυχοί-τατος 'am Weitesten im Innern sich befindend' (Odyssee 21, 146), μύχ-ιος 'im Innersten befindlich, innerlich' (Aesch. Pers. 875).

Mugh 'ritzen, kratzen, verletzen': ἀ-μυχ-: Futur ἀ-μύξεις 'du wirst zerkratzen, verwunden' (Ilias 1, 243 bildlich); Aorist ἄ-μυξε 'er zerkratzte' (in der Anthol.), medial κατ-αμύξατο 'sie ritzte sich' (Ilias 5, 425), passiv ἀ-μυχθείς 'verletzt' (in der Anthol.); Präsens ἄ-μυσσε (aus -μυχ-jε) 'sie zerkratzte' (Ilias 19, 284); — ἀ-μυχ-ή 'Schramme, Riss' (bei Späteren), ἄμυξις 'das Ritzen, das Zerfleischen' (Orph. Arg. 24), ἀμυχμός 'Verwundung' (Theokr. 19, 124); — *muc-rô* 'Spitze, Degen'. — Stellt sich unmittelbar zu *muk* 'verletzen' (Seite 852).

Μοσχ: μόσχ-ος 'Sprössling, Zweig' (Ilias 11, 105), 'Knabe oder Mädchen' (Eur. Iph. Aul. 1623; Hekab. 206; 526), 'junges

Thier' (Eur. Bakch. 1185), μοσχεύειν 'Ableger machen' (bei Theophr.). — Enthält wohl nominalsuffixalen Guttural.

Ragh: ῥάχ-ις 'Rückgrat, Rücken' (Ilias 9, 208), ῥαχί-ζειν 'den Rücken zerspalten, schlachten' (bei Hesych.), 'zerhauen, umbringen' (Aesch. Pers. 426; Soph. Aias 56; 299).

Rugh 'graben, aufgraben': ὀ-ρυχ-: Futur κατ-ορύξεις 'du wirst vergraben, verscharren' (Arist. Friede 166); Aorist ὀρύξαι 'graben' (Odyssee 10, 517), medial ὠρύξατο 'er grub' (Herod. 3, 186), passiv ὠρύχ-θη 'es wurde gegraben' (Herod. 2, 158), passives Aoristfutur κατ-ορυχησόμεσθα 'wir werden begraben werden' (Arist. Vögel 394); Perfect ὤρυχε 'er hat gegraben' (bei Späteren), κατ-ορώρυχε 'er hat vergraben' (Komiker Bruchst.), passiv ὀρ-ώρυκται 'es ist gegraben' (Herod. 2, 158; 3, 60), ὑπο-κατ-ώρυκται 'es ist darunter vergraben' (Sophron bei Athen. 11, 380); Präsens ὀρύσσειν (aus ὀρύχ-jειν) 'graben' (Odyssee 10, 305); — ὀρυκ-τός 'gegraben' (Ilias 8, 179), κατ-ωρυχ-ής 'eingegraben' (Odyssee 6, 267; 9, 185), κατ-ῶρυξ 'eingegraben, vergraben' (Aesch. Prom. 452), 'Grube, Höhle' (Soph. Antig. 774; 1100; Eur. Hek. 1002), δι-ῶρυξ 'Graben, Canal' (Herod. 1, 75), ὀρυκ-τήρ 'der Grabende', 'Spaten' (bei Späteren), ὄρυξις 'das Graben' (bei Aristot.), ὀρυχή 'das Graben' (bei Plut.), ὄρυγ-μα 'Graben, Grube' (Herod. 3, 60), ὄρυξ 'Spitzeisen, Spitzhacke' (in der Anthol.). — Entwickelte sich unmittelbar neben *ruk* 'reissen, abreissen' (Seite 854).

Rengh 'schnarchen': Präsens ῥέγχ-ειν 'schnarchen' (bei Hippokr. und sonst oft); — ῥέγχ-ος 'das Schnarchen' (bei Hippokr.), ῥογχ-άζειν 'schnarchen' (bei Hesych). — Nebenform des gleichbedeutenden *rank* (Seite 854).

Rungh: ῥύγχ-ος 'Schnauze' (Athen. 3, 95 angeführt), 'Schnabel' (Aristoph. Vögel 348), ῥυγχ-ίον 'Schnauze, Schweinerüssel' (Arist. Acharn. 744).

Lagh 'durchs Loos zu Theil erhalten, erhalten': Aorist ἔ-λαχε 'er erlooste, erhielt' (Ilias 15, 192), ἔ-λαχον 'sie kamen durchs Loos heraus' (Odyssee 9, 334); reduplicirt λε-λάχ-ητε 'ihr liesst theilhaft werden' (Ilias 23, 76), λε-λάχ-ωσι 'sie lassen theilhaft werden' (Ilias 7, 80 = 22, 343; 15, 350); passiv ληχ-θείς 'durchs Loos bestimmt' (bei Demosth.); Medialfutur λήξεται 'er wird erlangen' (Plato Staat 617), λάξεσθαι 'erhalten' (Herod. 7, 144); Perfect λε-λόγχασι 'sie haben erlangt' (Odyssee 11, 304), εἴληχεν 'er hat erloost' (Aesch. Sieben 423; Soph. Aias 1058), passiv εἰλημμένος 'durchs Loos bestimmt' (Eur. Tro. 296), λελάχαται 'sie sind

durchs Loos bestimmt' (bei Späteren); Präsens λάγχ-ανον 'ich erlangte' (Odyssee 14, 233), λάγχ-ανον 'sie kamen durchs Loos heraus' (Od. 9, 160); — althochd. *gi-ling-an* 'Erfolg haben', neuhochd. *ge-ling-en*; — λαχ-ή 'Bestimmung durchs Loos' (Aesch. Sieben 914), λάχος 'Loos, Geschick' (Theogn. 592), 'erhaltener Theil, Antheil' (Aesch. Eum. 400), λῆξις 'das Loosen, erlooster Antheil' (bei Plato), λόγχ-η 'Loos' (bei Hesych).

Lagh 'hacken': λαχαίνειν 'hacken, graben, aufgraben' (Mosch. 4, 96), ἀμφι-λαχαίνειν 'umgraben, behacken' (Odyssee 24, 242); λάχ-ανον ('das Behackte' =) 'Gartenkraut, Küchengewächs' (Arist. Thesm. 456); — *lig-ô* 'Hacke' (aus *lagh-*).

Lagh: λάχ-εια, dunkles Beiwort einer Insel (Odyssee 9, 116) und des Meeresufers (Odyssee 10, 509), statt dessen Bekker und Nauck aber ἐλαχεῖα 'klein' lesen.

Lagh: λάχ-νη 'Wolle, wolliges Haar' (Ilias 2, 219; 10, 134; 11, 320), λαχναῖος 'wollig, haarig, rauh' (in der Anthol.), λάχ-νος 'Wolle' (Odyssee 9, 445), λαχ-νήϝεις 'wollig, zottig' (Ilias 2, 743 u. ö.), λαχνοῦται 'es wird haarig' (Solon 35, 6).

Lagh, legh 'springen, hüpfen'(?): ἐ-λαχ-ύς (eigentlich 'springend, hüpfend'? =) 'klein, gering' (Homer Hymn. Apoll. 197), Comparativ ἔλασσον (aus ἔλαχ-jον) 'geringer, weniger' (Ilias 10, 357; 22, 284), Superlativ ἐλάχ-ιστος 'der geringste' (Homer. Hymn. Herm. 573); ἐλασσοῦν 'vermindern, beeinträchtigen' (Thuk. 3, 42); — *levis* (aus *legh-vis*) 'leicht', 'behend, geschwind', 'geringfügig', *levi-tâs* 'Leichtigkeit, Flüchtigkeit, Wankelmuth', *lev-âre* 'erleichtern, heben, aufheben', 'unterstützen, stärken, erheitern'; — goth. (mit jünger entwickeltem I-Vocal:) *leih-ts* 'leicht' (Kor. 2, 4, 17, wo die Handschrift *hveiht* bietet; Kor. 2, 1, 17 steht substantivisches *leihts* für 'Leichtsinn'), neuhochdeutsch *leich-t*; — altind. *lagh-ú-* 'rasch, behende', 'leicht', 'gering, winzig' mit Comparativ *lágh-ījans-* 'leichter' und Superlativ *lághishtha-s* 'der leichteste'. — Wohl zu altind. *langh*: *lángh-ati* 'er springt auf', *langh-ájati* 'er überspringt, er überschreitet'.

Legh 'sich legen, liegen', causal 'legen': λεχ- bei Homer nur in aoristischen und einzelnen futurischen Formen erhalten: Aorist ἔ-λεξα 'ich liess sich legen, brachte zu Ruhe' (Ilias 14, 252), λέξον 'lege, lass liegen' (Ilias 24, 635); medial ἔ-λεκ-το 'er legte sich' (Odyssee 19, 50; ohne Augment λέκ-το Odyssee 4, 453; 5, 487; 7, 346), κατ-έλεκτο 'er legte sich nieder' (Ilias 9, 662; Odyssee 13, 75; 14, 520), παρ-κατ-έλεκτο 'er legte sich neben nieder'

(Ilias 9, 565; 664), *προσ-έλεκτο* 'er legte sich zur Seite' (Odyssee 12, 34), *λέξο* 'lege dich' (Ilias 24, 650), *κατα-λέγμενος* (aus *-λέχ-*) 'sich niederlegend' (Odyssee 11, 62; 22, 196), *κατα-λέχθαι* 'sich niederlegen' (Odyssee 15, 394); *λέξ-εο* 'lege dich' (Ilias 9, 617; Odyssee 10, 320; 19, 598); *ἐ-λέξατο* 'sie legte sich' (*πὰρ* 'neben' Odyssee 4, 305), *παρ-ελέξατο* 'er legte sich neben' (Ilias 2, 515; 6, 198; 16, 184; 20, 224; 24, 676; Odyssee 11, 242), *κατ-ελέξατο* 'er legte sich nieder' (Ilias 9, 690; Odyssee 10, 555), *λεξάσθην* 'sie legten sich' (Ilias 14, 350), *λέξομαι* (Conjunctiv) 'ich lege mich' (Odyssee 23, 172), *παρα-λέξομαι* 'ich lege mich zur Seite' (Ilias 14, 237), *λέξεται* (Conjunctiv) 'er liegt' (Ilias 4, 131), *λεξαίμην* 'ich würde mich legen' (Odyssee 3, 365; 19, 598), *κατά-λεξαι* 'lege dich nieder' (Odyssee 19, 44), *λεξάσθων* 'sie sollten sich lagern' (Ilias 9, 67); Medialfutur *λέξομαι* 'ich werde mich legen' (Odyssee 17, 102 = 19, 595), *λέξεαι* 'du wirst liegen' (Odyssee 7, 319), *λέξεται* 'er wird sich legen' (Odyssee 4, 413), *κατα-λέξεται* 'er wird sich niederlegen' (Ilias 14, 237); das mediale Präsens *λέχ-εται* 'er ruht' führt Hesych auf; — goth. *lig-an*, althochd. *liggan* (aus *lig-jan*), neuhochd. *lieg-en*; — altbulg. *leš-ti* 'liegen', *lęg-ą* 'ich liege'; — *λέχ-ος* 'Lager, Bett' (Ilias 1, 31 u. ö.), *λεχώ* 'Kindbetterinn' (Eur. El. 652; 654), *λέκ-τρον* 'Lager, Bett' (Ilias 22, 503 u. ö.); *ἄ-λοχος* ('dem selben Bett Angehörige' =) 'Gemahlinn' (Ilias 1, 546 u. ö.), *λόχος* 'das sich ins Kindbett-legen, Geburt' (Aesch. Agam. 137; Schutzfl. 677), *λοχός* 'Kindbetterinn' (bei Späteren), *λοχεύειν* 'gebären' (Homer Hymn. Herm. 230), 'erzeugen' (Orph. Arg. 137), *λοχεία* 'das Gebären, Geburt' (Eur. Iph. Taur. 382; Kallim. Delos 251); *ναύ-λοχος* 'Schiffen als Lager dienend'(?), 'Schiffe bergend' (Odyssee 4, 846 und 10, 141 von Häfen); *λόχ-ος* ('das Liegen' =) 'Hinterhalt, Versteck' (Ilias 1, 227 u. ö.), 'im Hinterhalt liegende Schaar, Kriegerschaar' (Ilias 8, 522; Odyssee 20, 49 u. ö.), *λοχᾶν* 'Hinterhalt legen, im Hinterhalt liegen, belauern' (Ilias 18, 520; Odyssee 4, 847; 13, 425 u. ö.), *λοχίζειν* 'in Hinterhalt legen' (Thuk. 3, 107), 'belauern, aus dem Hinterhalt überfallen' (Thuk. 5, 115); *λόχ-μη* 'Wildlager, Dickicht' (Odyssee 19, 439); — *lec-tus* 'Bett', *lecti-ca* 'Tragbett, Sänfte'.

Legh: *λεχε-ποίης*, noch völlig unaufgeklärte Zusammensetzung (Ilias 4, 383 vom Fluss Asopos und Ilias 2, 697 von der Stadt Pteleos, beide Male im Accusativ *λεχε-ποίην*).

Ligh 'lecken': Futur *λείξει* 'er wird lecken' (bei Späteren); Aorist *ἐ-λείξατε* 'ihr lecktet' (Aesch. Eum. 106), passiv *ἐκ-λειχ-θείς*

'aufgeleckt' (bei Späteren); Präsens *λείχ-ουσι* 'sie lecken' (Herod. 4, 23); auffällig gebildet ist das Perfectparticip *λε-λειχ-μότες* (aus *-Ϝοτες*?) 'leckend' (Hesiod Theog. 826); — *li-n-g-ere* 'lecken' mit übergreifendem präsentischem Nasal im Perfect *linxî* 'ich leckte' und Particip *linc-tus* 'geleckt'; — altind. *lih* (aus *ligh*): *lâiḍhi* (für *lâih-ti*) oder *lîḍhai* (aus *lih-tai*) oder auch *lih-áti* 'er leckt, er beleckt'; — *λιχ-μᾶν* 'lecken, belecken' (Eur. Bakch. 698), *ἀπο-λιχ-μᾶν* 'ablecken' (Ilias 21, 123), *λιχ-μαίνειν* 'belecken' (bei Späteren), *λίχ-νος* 'lecker, naschhaft' (Xen. Mem. 1, 2, 2), 'lüstern, neugierig' (Eur. Hippol. 913), *λιχνεία* 'Leckerhaftigkeit, Näscherei' (Xen. Oek. 1, 22), *λιχνεύειν* 'belecken, naschen' (bei Späteren), *λιχ-ανός* ('geleckt'? =) 'Zeigefinger' (bei Hippokr.); — *lig-ûrîre* 'lecken, belecken', 'leckerhaft sein, lüstern sein'; — goth. *bi-laig-ôn* 'belecken' (Luk. 16, 21), altsächs. *leccôn* und *liccôn*, neuhochd. *leck-en*.

Ligh: *λειχ-ήν* 'Flechte an Bäumen' (Aesch. Eum. 785 = 815), 'Flechte am Körper, Ausschlag' (Aesch. Choeph. 281), *λει-χην-ιᾶν* 'an Flechten kranken' (bei Theophr.).

Lengh 'beschimpfen, verschmähen': *ἐ-λεγχ-* 'beschimpfen, verschmähen', 'beschämen, überführen, widerlegen', 'untersuchen, prüfen': Präsens *ἐ-λέγχ-ει* 'er beschimpft' (Odyssee 21, 424); Futur *ἐ-λέγξω* 'ich werde widerlegen' (Arist. Wolken 1043); Aorist *ἐ-λέγξῃς* (Conjunctiv) 'du beschämst, du machst zu Schanden' (Ilias 9, 522), passiv *ἐξ-ελεγχθῇ* (Conjunctiv) 'sie werde überführt, sie werde beschämt' (Eur. Hel. 885); Aoristfutur *ἐλεγχθήσεται* 'es wird widerlegt werden' (Xen. Mem. 1, 7, 2); Passivperfect *ἐλήλεγκται* 'es ist widerlegt' (bei Plato); — *ἔλεγχ-ος* 'Schimpf, Schande' (Ilias 11, 314 u. ö.), Mehrzahl *ἐλέγχεα* 'feige Memmen' (Ilias 2, 235; 5, 787 = 8, 228; 24, 260), *ἔλεγχο-ς* 'Beweis' (Soph. Kön. Oed. 603; Eur. ras. Her. 126), 'Prüfung' (Soph. Oed. Kol. 1297), *ἐλεγχής* 'beschimpft, schandbar' (Ilias 4, 242; 24, 239), Superlativ *ἐλέγχιστο-ς* 'der beschimpfteste, der schändlichste' (Ilias 2, 285 u. ö.), *ἐλεγχείη* 'Schimpf, Schande' (Ilias 22, 100 u. ö.); *ἐλεγκτέον* 'man muss widerlegen' (bei Plato), *ἔλεγξις* 'Widerlegung, Tadel' (bei Späteren); — hieher vielleicht *sacri-leg-us* ('das Heilige verletzend'? =) 'gottlos, verrucht, tempelräuberisch'. — Gehört wohl zu altindisch *langh-*: *lángh-ati* oder medial *lángh-atai* 'er springt auf', Causalform *langh-dja-ti* 'er springt über, er überschreitet', 'er übertritt, er verletzt, er handelt zuwider'; *lángh-ana-* 'das Hinüberspringen, Ueberschreiten', 'das Verschmähen, Beleidigung', würde sich dann also auch anschliessen an *lagh*, *legh* 'springen, hüpfen'(?) (Seite 935).

Longh 'verletzen, zerreissen' (?): λόγχ-η 'Lanzenspitze' (Herod. 1, 52), 'Lanze' (Pind. Nem. 8, 30; 10, 60), λόγχ-ιμος 'Lanzen betreffend, mit Lanzen geschehend' (Aesch. Agam. 404), λογχ-ήρης 'mit einer Lanze versehen, Lanzenträger' (Eur. Iph. Aul. 1067), λογχω-τός 'mit eiserner Spitze versehen' (Eur. Bakch. 761). — Gehört vielleicht zu *vlak* 'zerreissen' (Seite 863).

Λεσχ 'schwatzen' (?): λέσχ-η 'Gespräch' (Eur. Hippol. 384; Iph. Aul. 1001), 'Berathung, Rathsversammlung' (Aesch. Eum. 366; Soph. Antig. 160), 'Volksherberge' (Odyssee 18, 329), λεσχάζειν 'schwatzen' (Theogn. 613), λεσχαίνειν 'schwatzen' (später angeführt), λεσχηνεύειν 'schwatzen, plaudern' (bei Hippokr.), λέσχης 'Schwätzer' (bei Diog. angeführt), ἀδο-λέσχης 'Schwätzer' (Arist. Wolken 1485), ἀδο-λεσχεῖν 'schwatzen' (bei Plato). — Gehört schwerlich zu *leg* 'sammeln' (Seite 900), wie gemeiniglich angenommen wird.

Jagh 'eilen' (?): altind. *jah-vá-* (aus *jagh-*) 'eilend, rastlos, fortwährend thätig'. — Vielleicht dazu *ζῆχ-ος 'Rastlosigkeit' (?) in ἀ-ζηχής ('mit Rastlosigkeit'? =) 'fortwährend, unablässig' (Ilias 15, 25; 17, 741), ἀ-ζηχές (adverbiell) 'fortwährend, unablässig' (Ilias 4, 435; 15, 658; Odyssee 18, 3).

Vagh, vâgh 'tönen, schallen, rufen': Ϝηχ-ή 'Schall, Getön, Gebrause' (Ilias 2, 209 u. ö.), Ϝηχή-Ϝεις 'schallend, brausend' (Ilias 1, 157; Odyssee 4, 72); ἦχο-ς 'Schall, Geräusch' (Theokr. 27, 56), δυσ-Ϝηχής 'übel tönend, voll üblen Lärmens' (Ilias 2, 686 u. ö.), πολυ-Ϝηχής 'tonreich, lauthallend' (Ilias 4, 422; Odyssee 19, 521), ὑψ-ηχής 'in der Höhe wiehernd' (Ilias 5, 772; 23, 27), ἠχέειν 'schallen, tönen, brausen' (Hesiod Theog. 42; Herod. 4, 200), περι-Ϝηχέειν 'ringsum tönen' (Ilias 7, 267), ἠχέ-τα 'tönend, laut singend' (Hesiod Werke 582; Schild 393), ἠχώ 'Schall, Geräusch' (Aesch. Prom. 115; Soph. El. 109; Herod. 9, 24), 'Wiederhall, Echo' (Homer Hymn. 19, 21; Hesiod Schild 279; 348); — reduplicirte (ursprünglich nur dem Präsensgebiet angehörige?) Formen: Ϝι-Ϝάχ-ων 'schreiend' (Ilias 6, 468 u. ö.), Ϝί-Ϝαχ-ε 'es tönte laut, es rauschte' (Ilias 1, 482 u. ö.), Ϝί-Ϝαχον 'sie schrieen, sie riefen laut' (Ilias 2, 333 u. ö.); vereinzeltes Perfectparticip ἀμφ-ι-Ϝαχυῖα 'umschreiend' (Ilias 2, 316; etwa für ἀμφι-Ϝε-Ϝαχ-υῖα und direct aus der Verbalgrundform Ϝαχ gebildet?); Ϝι-Ϝαχ-ή 'Geschrei' (Ilias 4, 456 u. ö.), αὐ-ίαχος 'schreiend' (Ilias 13, 41; vielleicht aus ἀ-Ϝίαχος, wie auch Bekker liest); ἰαχεῖν 'laut schreien, ertönen lassen' (Homer. Hymn. Dem. 20); — *vâg-or* 'Geschrei, das Quäken', *vâg-îre* 'schreien, quäken'; *vâg-ulâtiô* 'laute Klage'.

Vegh 'führen, fahren, bringen': *veh-ere* (aus *vegh-*) 'führen, bringen' mit dem Perfect *vexî* (aus *vegh-sî*) 'ich führte, ich brachte' und dem Particip *vec-tus* (aus *vegh-tus*) 'geführt, gebracht'; *veh-î* ('geführt oder gebracht werden' =) 'fahren, reiten, sich bewegen'; — goth. *ga-vig-an* 'bewegen, schütteln' (Luk. 6, 38); causal *vag-jan* 'in Bewegung setzen'; neuhochd. *wieg-en*, *wäg-en*, *be-we-gen*; der *Wag-en*, *Weg*; — altind. *vah* (aus *vagh*): *váh-ati* oder medial *váh-atai* 'er führt, er bringt, er zieht'; *váh-ana-m* 'Zugthier, Gespann, Wagen'; — ὄχ-ος (aus Ϝόχ-ος) 'Fuhrwerk, Wagen' (Ilias 3, 29 u. ö.), ὀχέειν 'tragen, bewegen' (Odyssee 1, 297 bildlich), 'ertragen' (Odyssee 7, 211), ὀχέεσθαι 'sich tragen lassen, fahren' (Ilias 10, 403 u. ö.), ὄχη-μα 'Fahrzeug, Wagen, Schiff' (Aesch. Schutzfl. 183; Prom. 468), ὀχ-λέειν 'fortbewegen, fortrollen' (Ilias 21, 261), ὀχ-λεύς 'Hebel' (bei Hesych), ὀχ-λίζειν 'fortwälzen, fortschaffen' (Ilias 12, 448; Odyssee 9, 242; in Verbindung mit μετα- Ilias 24, 567; Odyssee 23, 188; Bekker giebt an allen Stellen die betreffenden Formen von ὀχλέειν), ὀχλεῖν 'beunruhigen, belästigen' (Herod. 5, 41; Aesch. Prom. 1001), ὀχληρός 'beunruhigend, lästig' (Eur. Hel. 452), ὀχε-τός 'Graben, Canal' (Herod. 3, 9), ὀχετ-ηγός 'Graben führend, Graben ziehend' (Ilias 21, 257); ob hieher auch ὄχ-λος 'Volkshaufe, Menge' (Pind. Pyth. 4, 85) und ὀχεύειν 'bespringen, belegen, befruchten' (Herod. 3, 85)? — *vehi-culum* 'Fahrzeug, Schiff, Wagen' = altind. *vahí-tra-m* 'Schiff', lat. *veh-ês* oder *veh-is* 'Fuhre, Fuder'; *vec-tor* 'Träger', 'Passagier, Reiter', *vec-tûra* 'das Fahren, die Fuhre', *vec-târe* 'führen, tragen, bringen', *vi-a* (nach Fick vielmehr zu *vî* 'in Bewegung setzen, bringen' Seite 648), alt *veh-a* 'Weg', *vec-tis* 'Hebel, Hebebaum, Thürriegel', *vexâre* (aus *vegh-târe*) 'stark bewegen, schütteln', 'misshandeln, quälen', *con-vexus* (aus *-vegh-tus*, eigentlich 'zusammengeführt'? =) 'nach oben oder unter gewölbt'.

Vegh, ***vagh***, ***vogh*** 'wünschen, beten, geloben, sich rühmen': εὐχ- (aus Ϝεχ-) fast ausschliesslich in medialen Formen gebraucht: Präsens εὔχ-εται 'er rühmt sich' (Ilias 5, 173 u. ö.), 'er wünscht' (Ilias 14, 484), εὐχ-όμενος 'betend, flehend' (Ilias 1, 43 u. ö.); Futur εὐξόμεσθα 'wir werden flehen' (Arist. Vögel 622); Aorist εὔξαντο 'sie beteten' (Ilias 1, 458 u. ö.), ηὔξω 'du gelobtest' (Aesch. Agam. 933), passiv εὐχ-θείς 'gelobt' (Kass. Dio 48, 32); Perfect ηὖκ-ται 'es ist gewünscht' (bei Plato), ηὔγ-μην 'ich flehete, ich wünschte' (Soph. Trach. 610); — Perfect *vôvî* (aus *vóghvî*?) 'ich gelobte', 'ich wünschte' und Particip *vôtus* (aus

voghv-t.?) 'gelobt, gewünscht' mit der abgeleiteten Präsensform *vo-vēre* (aus *voghv-ēre?*) 'feierlich versprechen, geloben', 'wünschen'; — altind. *vâgh-ánt-* 'betend, gelobend, Opfer veranstaltend'; — *εὐκ-τός* 'gewünscht, erwünscht' (Ilias 14, 98), *εὐκταῖος* 'gewünscht, erfleht' (Aesch. Agam. 1387), *εὐχ-ή* 'Gebet, Gelübde' (Odyssee 10, 526), *εὖχ-ος* 'Ruhm, Ehre, Sieg' (Ilias 5, 285 u. ö.), *εὔχ-εταῖσθαι* 'sich rühmen, prahlen' (Ilias 12, 391 u. ö.), 'beten, flehen' (Ilias 6, 268 u. ö.), *εὐχ-ωλή* 'das Rühmen, das Prahlen' (Ilias 8, 229 u. ö.), 'Gelübde, Gebet' (Ilias 1, 65; 93; 9, 499 u. ö.), *εὖγ-μα* 'Prahlerei' (Odyssee 22, 249); — *κενε-αυχής* 'mit leeren oder eiteln Dingen prahlend' (Ilias 8, 230), *αὐχ-εῖν* 'sich brüsten, prahlen, sich rühmen' (Herod. 2, 160; Aesch. Prom. 688; Agam. 1497); — *vō-tum* 'Gelübde', 'Wunsch, Verlangen', *vōt-īvus* 'durch Gelübde versprochen, geweiht'.

Voigh 'fortgehen': *οἰχ-* (aus *Ϝοιχ-*) 'fortgehen, fortgegangen sein' nur im medialen Präsens gebraucht: *οἴχ-εται* 'er ist fortgegangen' (Ilias 5, 472; 11, 288; 15, 223 u. ö.), *ᾤχ-ετο* 'er ging fort' (Ilias 2, 71; 5, 495); — zugehörige abgeleitete Verbalformen sind: *οἰχ-νεῦσιν* 'sie gehen, sie kommen' (Odyssee 3, 322); Medialfutur *οἰχ-ή-σεται* 'er wird weg gehen' (Arist. Wespen 51); Perfect *οἴχ-ω-κα* 'ich bin hin, ich bin verloren' (Soph. Aias 896), *ᾤχ-ω-κε* 'er ist fort' (Aesch. Pers. 13), *παρ-οιχ-ω-κεν* 'er ist vorübergangen' (Ilias 10, 252, wo andere lesen *παρῴχηκε*), medial *δι-οιχ-η-νται* 'sie sind vergangen' (Herod. 4, 136). — Schliesst sich wahrscheinlich eng an *vī* 'in Bewegung setzen, bringen' (Seite 648) und enthält in seinem *χ* vielleicht ein aus *σκ* hervorgegangenes altes Präsenszeichen.

Vregh 'benetzen': *βρεχ-* (aus *Ϝρεχ-*): Präsens *βρέχ-ειν* 'benetzen' (Herod. 1, 189); Futur *βρέξειν* 'benetzen' (bei Späteren); Aorist *βρέξαι* 'benetzen' (Xen. Anab. 4, 3, 12), passiv *βρεχ-θείς* 'benetzt, bezecht' (Eur. El. 326), *ἐ-βράχ-η* 'es wurde benetzt' (bei Hippokr.); Passivperfect *βε-βρεγ-μένος* 'benetzt' (Pind. Ol. 6, 55); — *ἄ-βρεκ-τος* 'unbenetzt, unberegnet' (bei Plut.), *βρέξις* 'Benetzung' (Xen. Reitk. 5, 9), *ἀπό-βρεγ-μα* 'Abguss, Aufguss' (bei Späteren); *βροχ-ή* 'Anfeuchtung' (bei Späteren), *βροχ-ετός* 'Benetzung, Regen' (in der Anthol.); — *rig-āre* (aus *vrigh-*, *vregh-*) 'benetzen, bewässern', *rigā-tiō* 'das Wässern, das Begiessen', *rig-uus* 'bewässernd', 'bewässert', *rig-uus* oder *rig-ua* (Mehrzahl) 'Wasserleitung'. — Möglicher Weise hieher auch goth. *rig-n* (aus *vrig-?*) 'Regen' (Matth. 7, 25; 27), neuhochd. *Reg-en*.

Vrogh 'schlingen, zusammenschnüren': *βρόχ-ος* (aus *Ϝροχ-?*) 'Schlinge' (Odyssee 11, 278; 22, 472). — Nach Bugge zu neuhochd. *würg-en*, althochd. *wurg-an* (für *wurg-ian*), litt. *verž-iù* 'ich schnüre mit einem Strick zusammen, ich drücke, ich presse', *verž-ìs* oder *virž-ìs* 'Strick, Wagenseil'; dazu aber auch goth. *vrugg-ô* 'Schlinge' (Tim. 2, 2, 26).

Verbalgrundformen auf *p*.

In Bezug auf die Verbalgrundformen mit schliessendem *p* darf daran erinnert werden, dass im Altindischen ziemlich viele Verba und zwar namentlich solche mit der Grundform auf *â* ihr sogenanntes Causativ mittels eines *p* bilden, wie *dâ-p-ájati* 'er lässt geben, er lässt zahlen' neben *dá-dâ-ti* 'er giebt', *sthâ-p-ájati* 'er stellt' neben *ti-shthâ-mi* (für *ti-sthâ-*) 'ich stehe', *drâ-p-ájati* 'er bringt zum Laufen' neben *drấ-ti* 'er läuft', *dhâ-p-ájatai* 'er säugt' neben *dhá-ja-ti* 'er saugt' oder *kshai-p-ájati* 'er lässt ruhig wohnen' (RV. 5, 9, 7) neben *kshái-ti* oder *kshi-játi* 'er wohnt' und andere. Dass mit solchen Bildungen auch manche der im Folgenden aufzuführenden griechischen und lateinischen Formen in näherem Zusammenhang stehen, liegt zu vermuthen sehr nah, deutlicher heraus aber tritt ein solcher Zusammenhang, wie es scheint, doch in keinem einzigen Fall und wir sehen desshalb davon ab, hier eingehendere Untersuchungen darüber anzustellen. Es mag wieder genügen, die hauptsächlichsten Verbalgrundformen auf *p* einfach zu nennen:

Ap 'erreichen, sein Ziel erreichen', causal 'erreichen machen, anfügen, anknüpfen': *ἅπ-* (aus *ἀπ-*) 'anknüpfen', 'anzünden', medial 'sich anheften, berühren'; Futur *ἅψειν* 'anknüpfen, beginnen' (Aesch. Choeph. 868 vom Kampf), medial *ἅψεται* 'sie wird berühren' (Odyssee 19, 344), *ἅψεσθαι* 'sich entzünden, Feuer fangen' (Odyssee 9, 379); Aorist *ἅψᾱς* 'anknüpfend' (Odyssee 21, 408), *ἀν-άψαι* 'anknüpfen, anheften' (Odyssee 2, 86; 9, 137), *ἅψωμεν* 'wir wollen anknüpfen, beginnen' (Aesch. Eum. 307 vom Reigen), medial *ἥψατο* 'sie berührte, fasste an' (Ilias 1, 512 u. ö.), *ἁψαμένη* 'knüpfend' (Odyssee 11, 278), passiv *ἀφ-θείς* 'angezündet' (Thuk. 4, 133), (das dunkle passivische *ἑάφθη* 'es senkte sich(?), es schloss sich an'(?) Ilias 13, 543 und 14, 419 kann seines Augments wegen nicht hieher gehören, gehört aber auch schwerlich zu *ἕπεσθαι* 'folgen' Seite 841); Medial- oder Passivperfect *ἐφ-ῆπται* 'es hat erreicht, es hat sich angefügt, es haftet' (Ilias 2, 15 = 32 = 69; 7, 402; 12, 79; 21, 513; Odyssee 22, 41), *ἐφ-ῆπτο* 'es haftete'

(Ilias 6, 241; Odyssee 22, 33), ἀν-ήφθω ʻes soll angeknüpft sein' (Odyssee 12, 51 = 162), ἧπται ʻes ist in Brand gesteckt' (Eur. Hel. 107); Präsens προτι-άπτω (aus -άπjω) ich lasse zu Theil werden' (Ilias 24, 110), ἀν-ῆπτον ʻsie knüpften an' (Odyssee 12, 179), ἅπτουσι ʻsie zünden an' (Eur. Or. 1543; Arist. Wolken 768), medial ἅπτεται ʻes erreicht, es trifft' (Ilias 17, 631), ἥπτετο ʻes erreichte, es traf' (Ilias 8, 67 = 11, 85 = 15, 319 = 16, 778), ἅπτεσθαι ʻberühren, anfassen' (Odyssee 2, 423 u. ö.), ἅπτεαι ʻdu berührst' (Odyssee 10, 379), ἅπτομαι ʻich berühre' (Pind. Nem. 8, 14), καθ-άπτεσθαι (ʻberühren'=) ʻanreden' (Ilias 1, 582 u. ö.); — altlat. *ap-ere* ʻanknüpfen' mit dem muthmaasslichen *ap-iô* ʻich knüpfe an'; Perfect *coep-it* (aus *co-êpit-* wie noch bei Lucrez 4, 619) ʻer beginnt' (eigentlich ʻer hat angeknüpft'?), alt auch präsentisch *coepiô* (aus *co-ipiô*, *com-apiô*) ʻich beginne'; Medialform *ap-iscî* ʻerreichen, erlangen' mit dem Particip *ap-tus* ʻder erreicht hat', meist zusammengesetzt *ad-ipiscî* ʻerreichen, erlangen' mit dem Particip *ad-eptus* ʻder erreicht hat'; — altind. *âp*: *âp-nóti* oder *ấp-ati* ʻer erreicht, er holt ein', ʻer erlangt, er gewinnt'; *âp-tá-* ʻerreicht, ereilt, getroffen', ʻerreicht habend, hinanreichend', ʻgeeignet, geschickt', ʻnahestehend, verwandt, befreundet', *ấp-ti-* ʻErreichung, Erlangung', ʻVerbindung', *âp-í-* ʻVerbündeter, Befreundeter, Bekannter'; — ἄ-απ-τος ʻunberührbar, unerreichbar' (Ilias 1, 567; 7, 309 u. ö. von Händen der Götter oder Helden); ἁφ-ή (aus ἁπ-) ʻdas Berühren, das Angreifen, Gefühl' (bei Plato), ʻdas Anzünden' (Herod. 7, 215), ἅψις ʻBerührung' (bei Plato), ἅμμα (aus ἅπ-μα) ʻGeknüpftes, Band, Riemen, Schlinge, Knoten' (Herod. 4, 98); ἅψος (ʻVerknüpfung'=) ʻGelenk, Glied' (Odyssee 4, 794 = 18, 189), ἀψίς ʻMasche' (Ilias 5, 487); ἀφάειν ʻberühren, betasten' (Ilias 6, 322); ἤπ-ιος ʻzugethan, freundlich' (Ilias 8, 40 u. ö.), ʻpassend, heilsam' (Ilias 4, 218 u. ö.), ἠπιό-δωρος ʻerfreuliche Gaben verleihend' (Ilias 6, 251), κατ-ηπιᾶν ʻmildern' (Ilias 5, 417); ἠπᾶσθαι ʻflicken, ausbessern' (Arist. Bruchst.); — *ap-tus* ʻangefügt, verbunden', ʻpassend, geeignet', *aptâre* ʻanfügen, passend machen, ausrüsten', *côp-ula* (aus *co-ap-*) ʻVerbindungsmittel, Band', *âmentum* (aus *ap-m.*) ʻRiemen, Schwungriemen'; *op-timus* (ʻder in vollkommenster Weise sein Ziel erreicht'=) ʻder tüchtigste, der beste'; *ad-op-târe* ʻannehmen, an Kindes Statt annehmen', *ad-op-tiô* ʻAnnahme an Kindes Statt', *op-tiô* ʻWahl, Willkühr', ʻGehülfe', *op-târe* ʻwählen, wünschen'; *in-op-înus* (ʻnicht erreicht, nicht berührt'? =) ʻunvermuthet', *nec-op-înus* ʻunvermuthet', ʻnicht

vermuthend', *opînâ-ri* 'vermuthen, meinen'. — Vielleicht gehört unmittelbar hiezu auch:

Ap, op ('gedeihen'?, causal:) 'fördern, wirken': altind. *ap-ás-* 'werkthätig, werkkundig' *áp-as-* 'Werk, Handlung, heiliges Werk', *apas-játi* 'er ist geschäftig' (RV. 1, 121, 7), *apas-já-* 'Geschäftigkeit' (RV. 5, 44, 8; 7, 45, 2); *áp-nas-* 'Ertrag, Besitz, Habe'; — *ἄφ-ενος* (aus *ἄπ-ν-*) 'reichlicher Vorrath, Vermögen' (Ilias 1, 171; 23, 299; Odyssee 14, 99; die Form *ἄφ-νος* wird aus Pindar angeführt), *ἐν-ηφενής* 'wohlbegütert' (Ilias 11, 427; 23, 81), *ἀφνειός* (aus *-νεσ-ιός*) 'reich, begütert' (Ilias 2, 570); — *op-s* 'Vermögen, Reichthum', 'Stärke, Truppenmacht', 'Hülfe, Unterstützung', *in-ops* 'ohne Vermögen, arm', *in-op-ia* 'Mangel, Armuth', *côps* (aus *co-op-s*) oder *côp-is* ('mit Vermögen versehen'=) 'reich', *côp-ia* 'Reichthum, Hülfsmittel, Macht, Truppenmenge', *op-u-lens* oder *op-u-lentus* 'reich, vermögend, ansehnlich', *opus* (nur in dieser Form gebraucht) 'Förderung' in der Verbindung *opus est* ('es ist Förderung'=) 'es ist Bedürfniss, es ist nöthig', *op-or-tet* 'es fördert, es ist erspriesslich, es ist nöthig'; *op-us-* 'Werk, Arbeit', *op-era* 'Bemühung', 'Tagewerk', 'Musse', *oper-ârî* 'thätig sein'; — angels. *áf-nan* oder *ef-nan* 'verrichten, machen', altnord. *af-l* 'Kraft, Macht, Hülfe', *af-li* 'Macht', *af-la* 'Kraft haben', *ef-la* 'kräftigen, fördern, unterstützen, bewirken', althochd. *av-alon* 'geschäftig sein, sehr thätig sein, arbeiten'; neuhochd. *üb-en*, althochd. *uob-an* (aus *uob-ian*) 'thätig sein, ausüben, pflegen'; — *ὀφ-έλλειν* (aus *ὀπ-*) 'fördern, vergrössern, vermehren' (Ilias 1, 510; 2, 420; 3, 62; 4, 445 u. ö.), 'zu leisten haben' (Ilias 11, 686; 688; 698; Odyssee 3, 367; 21, 17 in Verbindung mit *χρεῖος* 'Schadenersatz', und ganz ähnlich Odyssee 8, 332 und 462), öfters in Imperfectformen wie *ὤφελλεν* (Ilias 7, 390; 17, 686; 18, 19 u. ö.) oder aoristischen Formen wie *ὤφελε* (Ilias 23, 546; ohne Augment *ὄφελεν* Ilias 3, 173; 4, 315; 10, 117; 19, 59 u. ö.) ('er förderte'=) 'er hätte gefördert, er hätte besser gethan, er hätte thun sollen'; *ὀφείλειν* 'schulden, schuldig sein' (wahrscheinlich nur nachhomerische Form, so Pind. Nem. 2, 6; Herod. 1, 41; Soph. Ant. 331), *ὀφ-λ-ισκάνω* 'ich bin schuldig' (Soph. Antig. 470) mit dem Aorist *ὦφλε* 'er war schuldig, er schien schuldig, er zog sich Verdacht zu' (Herod. 8, 26) und daneben Tempusformen mit dem Gepräge der Ableitung wie dem Futur *ὀφλ-ή-σει* 'er wird schuldig sein, er wird sich verdächtig machen' (Soph. Kön. Oed. 512) und Nominalformen wie *ὄφλ-η-μα* 'Schuld' (bei Demosth.); *ὄφ-ελ-ος* 'Förderung, Nutzen' (Ilias 13, 236; 17, 152;

22, 513), *Ϝοικ-ωφελ-ίη* ('Hausförderung' =) 'Sorge fürs Haus, Hauswirthschaft' (Odyssee 14, 223, womit zu vergleichen Odyssee 14, 233: *Ϝοῖκος ὀφέλλετο* 'das Haus gedieh, wurde gefördert' und Odyssee 15, 21: *Ϝοῖκον ὀφελλέμεν* 'das Haus fördern, fürs Haus Sorge tragen'); *ἀπ-οφώλ-ιος* 'nutzlos, werthlos, erfolglos' (Odyssee 5, 182; 8, 177; 11, 249; 14, 212); *ὠφελ-εῖν* 'nützen, fördern' (Herod. 3, 126; Soph. Ant. 550), *ὠφελ-ίᾱ* (Herod. 5, 98; Thuk. 1, 3; Eur. Andr. 539) oder *ὠφέλ-εια* (Kyr. 6, 2, 13) 'Förderung, Hülfe, Beistand'.

Ap: *ap-ex* 'Spitze, Gipfel', 'Priestermütze'.

Ap: *ap-er* 'Eber'; — neuhochd. *Eb-er*, althochd. *eb-ar*.

Ap, **emp** 'stechen'(?): *ap-is* 'Biene', *api-ânus* 'zu den Bienen gehörig'; — *ἐμπ-ίς* 'Stechmücke' (Arist. Wolken 157; Vögel 245); — neuhochd. *Imm-e*, mittelhochd. *imb-e* 'Biene', 'Bienenschwarm', althochd. *imp-i* 'Bienenschwarm'.

Ap: *ἀπ-άτη* 'Betrug, List' (Ilias 2, 114 u. ö.), *ἀπατη-λός* 'trügerisch' (Ilias 1, 526), *ἀπατήλ-ιος* 'trügerisch' (Odyssee 14, 127 u. ö.), *ἀπατᾶν* 'betrügen, täuschen' (Ilias 9, 344 u. ö.), *ἐξ-απατητήρ* 'Betrüger' (Homer. Bruchst. v. 63).

Ap: *ἐξ-απ-ίνης* 'unvermuthet, plötzlich' (Ilias 5, 91; 9, 6 u. ö.).

Ap: *ἄπ-ιον* 'Birne' (bei Plato), 'Birnbaum' (bei Theophr.), *ἄπ-ιος* 'Birnbaum' (bei Theophr.), 'Birne' (bei Plut.).

Âp(?): *ἠπ-ε-δανός* 'gebrechlich, schwach' (Ilias 8, 104; Od. 8, 311; Homer. Hymn. Apoll. 316).

Ep: *ἐπ-η-τής* 'freundlich, milde'(?) (Odyssee 13, 332; 18, 128), *ἐπ-η-τύς* 'Freundlichkeit, freundliche Behandlung' (Odyssee 21, 306). — Ob etwa zu *ap* 'erreichen, sein Ziel erreichen' (Seite 941)?

Ep, **op** 'rufen'(?): *ἔπ-οψ* 'Wiedehopf' (Aesch. Bruchst.; Arist. Vögel 47; 57); — *up-up-a* 'Wiedehopf'.

Op(?) 'braten': *ὀπ-τός* 'gebraten, geröstet' (Odyssee 4, 66; 16, 443; 22, 21), *ὀπτᾶν* 'braten' (Ilias 1, 406 u. ö.), *ὀπτα-λέος* 'gebraten' (Ilias 4, 345; Odyssee 12, 396; 16, 50); dazu wohl auch *ὄψον* ('Gebratenes' oder 'Gekochtes' =) 'Fleisch, Zukost' (Ilias 9, 489). — *Ὀπ-* wird gewöhnlich als aus *ποπ* verstümmelt angesehen, wornach es zu *pekv* 'kochen' (Seite 823) gehören würde.

Op(?): *ὀπ-ώρη* 'Spätsommer' (Ilias 22, 27 u. ö.), *ὀπωρι-νός* 'spätsommerlich' (Ilias 5, 5 u. ö.), *ὀπωρίζειν* 'Früchte des Spätsommers einernten, Obst einsammeln' (bei Plato).

Op: *op-îmus* 'wohlgenährt, fett', 'fruchtbar', 'reichlich, ansehnlich'.

Îp 'verletzen, schädigen': Medialfutur *ἴψεται* 'er wird schädigen, er wird strafen' (Ilias 2, 193); Aorist *ἴψᾱς* 'schädigend' (bei Hesych), medial *ἴψαο* 'du hast geschädigt, du hast bedrückt' (Ilias 1, 454 = 16, 237); das angeführte Präsens *ἴπτομαι* 'ich schädige' steht ohne Beleg; — *ἴψ* 'Bohrwurm' (Odyssee 21, 395 im Pluralnominativ *ἶπες* 'Würmer'), *ἴπ-νη* 'Baumhacker' (spät angeführt); *ἶπ-ος* 'Bürde, Last' (Pind. Ol. 4, 7), 'Mausefalle, Stellholz in der Mausefalle' (bei Pollux), *ἰποῦν* 'drücken, belasten' (Aesch. Prom. 365; Arist. Ritter 924).

Aip: *αἰπ-ύς* 'hoch, steil, jäh herabstürzend' (Ilias 2, 538; 603 u. ö.), 'schwierig' (Ilias 11, 601; 13, 317 u. ö.), *αἰπ-ός* 'hoch, steil, jäh herabstürzend' (Ilias 8, 369; 13, 625 u. ö.), *αἶπ-ος* 'steile Höhe' (Aesch. Agam. 285; 309), *αἰπεινός* (aus *αἰπεσ-ν.*) 'hoch' (Ilias 2, 573 u. ö.), *αἰπή-ϝεις* 'höhenreich' (Ilias 21, 87). — Möglicher Weise dazu auch *αἶψα* 'schnell, sogleich' (Ilias 1, 303 u. ö.) und *αἰψηρός* 'schnell, eilig' (Ilias 19, 276 = Odyssee 2, 257; 4, 103).

Up: *ὕπ-αρ* 'wirkliche Erscheinung' (Odyssee 19, 547; 20, 90). — Wird aus *vap* hervorgegangen sein, da sichs wohl unmittelbar anschliesst an altind. *vápus-* 'wundersam, wunderbar schön', 'Wundererscheinung', 'schönes Aussehen', 'Aussehen, Gestalt', 'Leib, Körper'.

Amp: *ἄμπ-ελος* 'Weinstock' (Odyssee 9, 110; 133; 24, 246), *ἀμπελό-ϝεις* 'reich an Weinstöcken' (Ilias 2, 561 u. ö.). — Vielleicht zu *ank* 'sich krümmen' (Seite 817).

Amp (?): *amp-lus* 'weit geräumig, ansehnlich, ausgezeichnet', *ampl-ius* 'umfassender, mehr', *ampli-tûdô* 'Grösse, Ansehnlichkeit'.

Emp (?) * *ἔμπη*: *ἔμπαιος* 'kundig, erfahren, geübt' (Odyssee 20, 379; 21, 400), *ἐμπάζεσθαι* 'worauf achten, berücksichtigen' (Ilias 16, 50 u. ö.). — Vielleicht dazu auch *ἔμπ-ης* 'durchaus, ganz und gar, in einem fort', 'dennoch' (Ilias 1, 562; 2, 297 u. ö.; dafür *ἔμπα* Pind. Nem. 4, 36; Soph. Aias 563).

Omp (?): *ὄμπ-νη* 'Nahrung' (bei Hesych), 'Feldfrüchte' (spät angeführt), *ὄμπν-ιος* 'Feldfrüchte betreffend, Nahrung gebend, Reichthum spendend' (bei Späteren).

Ἀρπ (aus *arp* oder *rap*? siehe letzteres weiterhin) 'raffen, wegreissen': *ἅρπ-η* ('die Wegreissende, Raubende'?; Name eines Raubvogels) (Ilias 19, 350); *ἁρπα-λέος* 'gierig gerafft' (Odyssee 8, 164), *ἁρπαλέως* 'gierig' (Odyssee 6, 250; 14, 110); *ἅρπ-υια* ('die Raffende'; Bezeichnung von mythischen Wesen, insbesondere Sturm-

gottheiten) (Ilias 16, 150; Odyssee 1, 241 = 14, 371; 20, 77), ἅρπ-αξ 'wegraffend, raubend' (Arist. Ritter 137; Wolken 351), ἁρπάζειν (aus -πάγ-jειν) 'wegreissen, rauben' (Ilias 5, 556 u. ö.) mit dem Aorist ἥρπαξε (Ilias 12, 305 u. ö.) oder ἥρπασε (Ilias 13, 528 u. ö.; wie aus ἥρπαδ-σε gebildet) 'er raubte', ἁρπαγ-ή 'das Rauben' (Aesch. Schutzfl. 510), 'Raub, Beute' (Aesch. Sieben 351), ἁρπακ-τήρ 'Räuber' (Il. 24, 262), ἁρπαγ-μός 'Raub' (bei Späteren).

Alp 'klein machen, zerstören'(?): ἀλαπ-άζει 'er vernichtet, er zerstört' (Ilias 12, 67) mit dem Aorist ἀλάπαξε 'er zerstörte' (Odyssee 17, 424 u. ö.); ἀλαπ-αδνός 'schwach, kraftlos' (Ilias 2, 675; 4, 305); — altind. *álp-a-* 'klein, gering, wenig'.

Asp(?): *asp-er* 'rauh, uneben, unfreundlich', *asperi-tâs* 'Rauhheit, Barschheit'.

Kap 'nehmen, aufnehmen': Präsens κάπ-τειν (aus κάπ-jειν) 'mit dem Munde fassen, schnappen' (Arist. Vögel. 245); ἐν-έκαψε 'er schnappte auf, er schlang hinein' (Arist. Friede 7); Perfect ἐγ-κέ-καφεν 'er hat verschluckt' (Anthol. Pal. 9, 316, 6); — *ca-p-ere* 'nehmen, fassen', *cap-iô* 'ich nehme' mit dem Perfect *cêp-î* 'ich nahm' und dem Particip *cap-tus* 'genommen'; — goth. *haf-jan* 'heben, aufheben' mit dem Perfect *hôf* 'ich hob', neuhochdeutsch *heb-en*; — κάψις 'das Schnappen mit dem Munde' (bei Aristot.); κάπ-η 'Krippe' (Ilias 8, 434; Odyssee 4, 40); κώπ-η 'Griff' (am Schwert, Ruder oder Schlüssel) (Ilias 1, 219; Odyssee 9, 489; 21, 7 u. ö.), κωπή-Fεις 'mit einem Griff versehen' (Ilias 15, 713); — *au-cep-s* (aus *avi-c.*) 'Vogelfänger', *parti-ceps* 'theilnehmend', *man--ceps* ('mit der Hand nehmend'=) 'Käufer, Unternehmer', *mûni--ceps* ('Dienstpflichten übernehmend'=) 'Mitbürger', *prin-ceps* (aus *primi-c.*; 'das Erste nehmend'= 'beginnend'=) 'der Erste, Vornehmste, Führer, Herrscher', *prin-cipium* 'Anfang, Ursprung', *cap-âx* 'viel umfassend, geräumig', 'empfänglich, tauglich, fähig', *cap-ulus* 'Handhabe, Griff', 'Sarg', *prae-cip-uus* ('voraus genommen'=) 'vorzüglich', 'eigenthümlich, besonder', *cap-târe* 'greifen, haschen, schnappen', 'wonach verlangen', *captîvus* 'gefangen'; *re-cup-erâre* 'wieder erlangen, wieder bekommen'; — dazu wohl auch *cib-us* (aus *cip-*? 'das Genommene'? =) 'Speise, Nahrung'.

Kap: κάπ-ηλος 'Kleinhändler, Trödler' (Herod. 2, 141), 'Weinschenk' (Arist. Thesm. 347), καπηλ-ίς 'Schenkwirthinn' (Arist. Thesm. 347), καπηλ-εύειν 'Kleinhändler sein, Weinschenk sein' (Herod. 1, 155), 'wuchern, schachern' (Aesch. Sieben 545). — Möglicher Weise zum nächstvorausgehenden *kap* 'nehmen'.

Kap: κάπ-ρος 'Eber' (Ilias 5, 783 u. ö.), κάπρ-ιος 'Eber' (Ilias 11, 293 u. ö.), καπρᾶν 'brünstig sein, geil sein' (Arist. Plut. 1024); — *cap-er* 'Ziegenbock', *cap-ra* 'Ziege', 'Bocksgestank', *capella* 'kleine Ziege', *capr-ea* 'Reh' (oder ein ähnliches Thier); — altnord. *haf-r*, angels. *häf-er* 'Bock'.

Kap, ***kep***: κεφ-αλή (aus κεπ-?) 'Kopf' (Ilias 1, 524 u. ö.), ἐγ-κέφαλο-ς ('im Kopf befindlich'=) 'Gehirn' (Ilias 3, 300 u. ö.), κεφάλαιον 'Hauptsache' (Thuk. 4, 50), 'Hauptinbegriff, kurze Uebersicht' (bei Aristot.), 'Hauptsumme, Capital' (bei Plato); — *cap-ut* 'Kopf', *sin-ciput* (aus *sêmi-c.*) 'der halbe Kopf', 'Kopf', *oc-ciput* (aus *ob-c.*) 'Hinterkopf', *bi-cep-s* 'zweiköpfig', *prae-ceps* 'dessen Kopf vorgeneigt ist, sich überstürzend, eilig', *an-ceps* (aus *ambi-c.*) 'doppelköpfig, zweiseitig, ungewiss, schwankend', *capit-âlis* 'den Kopf betreffend, hauptsächlich'; — altnord. *höf-udh*; goth. *haub-ith*, neuhochd. *Haup-t*; — altind. *kap-âla-* 'Schale, Schüssel', 'Scherbe', 'Hirnschale, Schädel'.

Kap: *cap-illus* 'Haupthaar'. — Dazu wohl auch *cap-rônae* 'Haarzotten an den Schläfen'.

Kap: *cap-erâre* 'runzeln', 'sich runzeln'. — Ob zu *kamp* 'sich krümmen' (siehe später)?

Kap 'graben, hauen': κάπ-ετος 'Graben' (Ilias 15, 356; 18, 564), 'Grab' (Ilias 24, 797; Soph. Aias 1165; 1403); κάπ-ων 'verschnittener Hahn' (spät angeführt). — Aus *skap* 'graben' (siehe später) durch Einbusse des anlautenden Zischlauts hervorgegangen.

Kâp: κῆπ-ος 'Affe'; — altind. *kap-i-s* 'Affe'.

Kvap 'hauchen, duften': καπ-νός (aus κϝαπ-) 'Rauch' (Ilias 1, 317 u. ö.), καπν-ίζειν 'Rauch machen, Feuer anzünden' (Ilias 2, 399), κάπ-νη 'Rauchfang' (Arist. Wespen 143); κάπ-ος oder κάπ-υς 'Hauch' (bei Hesych), καπ-ύειν 'aushauchen': Aorist ἐ-κάπυσ-σεν (verbunden mit ἀπό) 'sie hauchte aus' (Ilias 22, 467); hieher wohl auch καπ-υρός 'an der Luft getrocknet' (bei Hippokr.), 'austrocknend, zehrend' (Theokr. 2, 85), 'hell tönend' (Theokr. 7, 37); — *vap-or* (aus *kvap-*) 'Dampf, Dunst, warme Ausdünstung', *vapôr-âre* 'dampfen', 'räuchern', *vap-idus* 'kahmig, verdorben', *vapp-a* 'verdorbener Wein', 'nichtsnutzer Mensch'; — goth. *af-hvap-jan* 'auslöschen, ersticken', *af-hvap-nan* 'erlöschen, ersticken' (intrans.). — Unmittelbar zur Seite steht *kvabh* 'hauchen' (siehe später).

Kop 'schlagen, stossen': Futur ἀπο-κοψέμεν 'abhauen' (Ilias 9, 241); Aorist κόψε 'er schlug' (Ilias 12, 204 u. ö.), passiv ἐξ-εκόπη 'es wurde ausgeschlagen' (Arist. Wolken 24); Perfect κε-

-κοπ-ώς 'schlagend' (Ilias 13, 60; Odyssee 18, 335), ἐκ-κε-κόφᾱσι 'sie haben umgehauen' (Xen. Hell. 6, 5, 37), passiv κέ-κοπ-ται 'es ist geschlagen' (Aesch. Pers. 683); Präsens κόπτων (aus κόπ-jων) 'schlagend' (Odyssee 18, 28); — κοπ-ετός 'das Schlagen (an die Brust) und Wehklagen' (in der Anthol.), κόπ-ανον 'Schwert' (Aesch. Choeph. 860), κοπ-ή 'Stoss, Schnitt' (bei Aristot.), κόπ-ος 'das Schlagen' (Eur. Tro. 794), 'Ermüdung' (Eur. Phoen. 852) 'Mühsal' (Aesch. Schutzfl. 209), κοπάζειν 'müde werden, nachlassen' (Herod. 7, 191), κοπάς 'beschnitten, gestutzt' (bei Theophr.), κοπ-ίς 'Messer, Opfermesser' (Soph. El. 837), κόπ-ις 'Schwätzer, Lügner' (Eur. Hek. 132), κοπ-εύς 'Meissel' (bei Späteren), κόμμα (aus κόπ-μα) 'Schlag, eingeprägtes Zeichen' (Arist. Frösche 725), 'Einschnitt, Abschnitt' (bei Späteren). — Vielleicht dazu auch κωφός 'stumpf, kraftlos' (Ilias 11, 390 von einem Geschoss; Ilias 14, 16 von der Woge; 24, 54 von der Erde).

Kup 'wünschen, begehren': Präsens *cup-ere* 'wünschen, begehren', *cup-iō* 'ich wünsche, ich begehre' mit der abgeleiteten Perfectform *cup-ī-vī* 'ich wünschte' und der abgeleiteten Participform *cup-ī-tus* 'gewünscht'; — *cup-idus* 'verlangend, begierig', *cup-ī-dō* 'Verlangen, Begierde'. — Ob dazu auch *cuppes* 'Leckermaul', *cupp-ēdium* 'Näscherei, Leckerbissen'.

Kup 'hohl sein, gewölbt sein'(?): κύπ-ελλον 'Becher' (Ilias 1, 596 u. ö.), ἀμφι-κύπελλος 'auf beiden Seiten eine Höhlung oder einen Becher habend' (Ilias 1, 584 u. ö.); κύ-πη (oder κῡ-?) (eine Art Schiffe) (bei Hesych); — *cūp-a* 'Kufe, Tonne'. — Hängt wohl zusammen mit altind. *kumbh-á-* 'Topf, Krug'.

Kup: κυπ-άρισσος 'Cypresse' (Odyssee 5, 64), κυπαρίσσ-ινος 'von Cypressenholz' (Od. 17, 340). — Vielleicht entlehnte Formen.

Kup: κύπ-ειρον 'Cypergras' (Ilias 21, 351; Odyssee 4, 603), κύπ-ειρος 'Cypergras' (Theokr. 1, 106; 5, 45).

Kamp 'krümmen, biegen': Futur καμψέμεν 'biegen' (Ilias 7, 118; 19, 72); Aorist ἔ-καμψε 'er beugte' (Od. 5, 453), passiv καμφθείς 'gebeugt' (Aesch. Prom. 513); Passivperfect κέ-καμπ-ται 'es ist gebeugt' (bei Aristot.); Präsens κάμπτων (aus κάμπ-jων) 'beugend' (Aesch. Prom. 32); — καμπή 'Biegung, Windung' (Herod. 1, 185), καμπ-τήρ 'Krümmung, Winkel' (Xen. Kyr. 7, 1, 6), καμψί-πους ('die Füsse biegend'=) 'eilend'(?) (Aesch. Sieben 791), ἐυ-καμπ-ής 'gut gebogen' (Od. 18, 368; 21, 6), καμπ-ύλος 'krumm, gebogen' (Ilias 5, 97 u. ö.), κάμπ-τρᾱ 'Korb' (spät angeführt), κάμψα 'Korb, geflochtenes Gefäss' (bei Hesych), καμψός 'gekrümmt' (bei

Hesych); κάμπ-η ('die sich krümmende' =) 'Raupe' (bei Hippokr.); — goth. *hamf-s* 'krumm, verkrümmt, verkrüppelt' (Mark. 9, 43 für κυλλός); — altind. *kap-and'-* 'Wurm, Raupe' (RV. 5, 54, 6).

Kamp*, *kâp: κῆπ-ος (aus κάμπ-?; Ilias 8, 306 u. ö., dor. κᾶπ-ος (Pind. Ol. 9, 27) 'Garten, eingefriedigtes Land', κηπ-εύς 'Gärtner' (in der Anthol.); — *camp-us* 'Ebene, Fläche, Ackerfeld', *camp-es-ter* 'in der Ebene befindlich', 'das Feld betreffend'. — Dazu wohl neuhochdeutsch *Huf-e* oder *Hub-e*, althochdeutsch *huob-a* 'abgemessenes Landstück'; — litt. *kámp-as* 'Winkel, Ecke', 'Gegend, Landstrich'.

Komp 'tönen': κόμπ-ος 'Geräusch, Geklapper' (Ilias 11, 417; 12, 149; Od. 8, 380), 'Prahlerei' (Herod. 7, 103), 'Ruhm, Ehre' (Pind. Isthm. 1, 43; 4, 24; Aesch. Agam. 613), κομπ-ός 'Grossprahler' (Eur. Phoen. 600), κομπ-έειν 'tönen, klirren' (Ilias 12, 151), 'grossprahlen' (Aesch. Prom. 947; Herod. 5, 41), κομπά-ζειν 'grossprahlen' (Aesch. Sieben 436; Agam. 1671). — Ob etwa hieher goth. *hvóp-an* 'prahlen, sich rühmen', so dass als ursprünglicher Anlaut *kv-* zu denken wäre?

Komp (?) 'schmücken': κομψός 'geschmückt, fein, zierlich, artig' (Arist. Wespen 1317; Wolken 649), 'gewandt, geziert, schlau' (Eur. Schutzfl. 426; Arist. Frösche 967), κομψό-της 'Verschlagenheit, Feinheit' (bei Plato), κομψεύειν 'zierlich machen, beschönigen' (Soph. Antig. 324). — Nach Benfey zu altind. *çubh* (aus *çvabh*?); *çumbh-áti* 'er schmückt, er putzt heraus, er macht zurecht'.

Karp 'abreissen, abpflücken': *carp-ere* 'abreissen, abrupfen, pflücken' mit dem Perfect *carp-sî* 'ich rupfte ab' und dem Particip *carp-tus* 'abgerupft'; — *carp-tim* 'in abgerissenen Stücken, stückweise', *carp-tor* 'Vorleger' (von Speisen); — καρπ-ός ('Abgepflücktes' =) 'Frucht' (Ilias 1, 156; 18, 568 u. ö.), πολύ-καρπος 'viele Früchte enthaltend' (Odyssee 7, 122 u. ö.), ἀγλαϝό-καρπος 'herrliche Früchte habend' (Odyssee 7, 115 = 11, 589), ὠλεσί-καρπος 'dessen Früchte umkommen oder zu früh abfallen' (Odyssee 10, 510 von Weiden), κάρπι-μος 'fruchtbringend, fruchtbar' (Aesch. Prom. 455), καρπί-ζειν 'Frucht abnehmen' (bei Späteren), 'befruchten' (Eur. Bakch. 408; Hel. 1328), καρποῦν 'Frucht tragen' (Aesch. Pers. 821), καρποῦσθαι 'Frucht ziehen, benutzen' (Aesch. Prom. 851). — Dazu vielleicht auch κρώπ-ιον ('das Abreissende'? =) 'Sichel' (bei Pollux aus Pherekydes angeführt).

Karp 'drehen' (?): καρπ-ός 'Handwurzel, Handgelenk' (Ilias 5, 458 u. ö.), καρπω-τός 'bis zur Handwurzel reichend' (bei Späteren),

μετα-κάρπιον 'Theil der Hand zwischen den Fingern und dem Vorderarm' (bei Späteren).

Karp 'eilen'(?): *καρπ-άλιμος* 'eilend, hurtig' (Ilias 16, 342; 809 und 22, 166 von Füssen), *καρπαλίμως* 'hurtig, schnell' (Ilias 1, 359 und sonst oft). — Damit zusammen hängt wohl *κάλπ-η* 'Trab' (Paus. 5, 9, 1), *καλπάζειν* 'traben' (spät angeführt). — Dazu vielleicht auch *carp-entum* 'zweiräderiger Wagen, Kutsche'.

Karp (?): (*κάρπι-ς* 'Ruthe, Freiheitsstab, durch dessen Berührung jemand für frei erklärt wurde', in:) *καρπισ-τής* 'der Freisprechende' (bei Arr.), *καρπισ-μός* 'Freisprechung eines Sclaven' (bei Späteren).

Korp: *corp-us* 'Körper', *corpor-eus* 'körperlich', *corpu-lentus* 'wohlbeleibt'; — altbaktr. *kehrp* 'Körper, Fleisch'.

Kalp: *κάλπ-ις* 'Krug' (Odyssee 7, 20), *κάλπ-η* 'Krug' (bei Späteren); — *calp-ar* 'Weinfass' (wird entlehnt sein).

Kalp 'helfen, veranlassen': goth. *hilp-an*, neuhochd. *helf-en*; — altind. *kalp*: *kálp-atai* 'es ist in rechter Ordnung, es gelingt', 'es fügt sich, es ist wofür günstig, es dient wozu, es veranlasst', causal *kalp-á-jati* 'er bringt in Ordnung, ordnet an, theilt zu, verhilft wozu', 'er setzt fest, er bestimmt', *kálp-a-* 'Ordnung, Brauch', 'Verfahren, Art und Weise', *a-kalpá-* 'nicht geeignet, nicht zulassend' (RV. 1, 102, 6); — dazu nach Fick lat. *culp-a* ('Veranlassung' =) 'Schuld, Vergehen', *culpá-re* 'beschuldigen, anklagen, tadeln'.

Kvelp 'sich krümmen, sich wölben': abgeleitetes mittelhochd. *welb-en* 'bogenförmig gestalten', neuhochd. *wölb-en*, weist auf ein mit Sicherheit zu muthmassendes unabgeleitetes goth. *hvilb-an* 'sich wölben, sich bogenförmig gestalten'; dazu angels. *hvealf* 'Wölbung, Gewölbe', — *κόλπ-ος* (aus *κϝόλπ-*; 'Wölbung' =) 'Busen' (Ilias 6, 400 u. ö.), 'Busenfalte' (Ilias 22, 80 u. ö.), 'Meerbusen' (Ilias 2, 560), 'Meeresschooss' (Ilias 18, 140 u. ö.), *βαθύ-κολπος* 'mit tiefbauschigem Gewande' (Ilias 18, 122; 338 und 24, 215 von Troerinnen), *κολποῦν* 'einen Busen bilden, bauschen, beugen' (bei Späteren); dazu auch *κολοφ-ών* 'Gipfel, Kuppe' (bei Hesych), 'das Aeusserste, das Ende' (bei Plato).

Ktup 'laut tönen, erschallen': Aorist *κτύπ-ε* 'er donnerte' (Ilias 8, 75; 170; 15, 377; 17, 595 und Od. 21, 413 von Zeus); dazu das abgeleitete Präsens *κτυπ-έ-ει* 'es erschallt' (Ilias 13, 140) nebst dem Aorist *ἐ-κτύπησε* 'er liess erdröhnen' (Eur. Phoen. 1181); — *κτύπ-ος* 'lautes Geräusch, Getöse' (Ilias 10, 532 u. ö.).

Krep 'tönen, klappern, knarren': Perfect *crep-uit* 'es tönte,

es klapperte' und Particip *crep-itus* 'erschallen gelassen' mit der abgeleiteten Präsensform *crepâre* 'tönen, klappern, knarren, krachen'; — *crep-itus* 'das Klappern, Rauschen, Knallen', *crep-itâre* 'fort und fort klappern, rauschen', *crep-undia* 'Kinderklapper'.

Krep 'dunkel sein': *crep-us-culum* 'Dämmerung', *crep-erus* 'dämmerig, dunkel', 'ungewiss, zweifelhaft'. — Hängt wohl zusammen mit altind. *ksháp-* 'Nacht' und *kshap-á'* 'Nacht', altbaktr. *khshap-* und *khshapan-* 'Nacht'.

Krêp 'stützen'(?): κρηπ-ίς 'Grundlage, Fundament' (Herod. 1, 93; Soph. Trach. 993; — Aesch. Pers. 815; Pind. Pyth. 4, 138 bildlich), 'Rand eines Flusses oder Teiches' (Herod. 1, 185; 2, 170); 'Halbschuh' (Xen. Reitk. 12, 10).

Kraip 'sich rasch bewegen'(?): κραιπ-νός 'sich rasch bewegend, schnell' (Ilias 5, 223; 6, 505 u. ö.); dazu auch κραιπ-άλη 'Folgen des Weinrausches, Taumel' (Arist. Acharn. 277), κραιπαλᾶν 'berauscht sein' (Arist. Plut. 298), 'vom Rausch einen schweren Kopf haben' (bei Plato).

Klep 'stehlen': Futur κλέψει 'er wird stehlen' (Arist. Ekkl. 667); Aorist κλέψαι 'stehlen' (Ilias 24, 24 u. ö.), passiv κλεφ-θείς 'gestohlen' (Herod. 5, 84), δια-κλαπείς 'heimlich gestohlen' (Thuk. 7, 85); Perfect κέ-κλοφας 'du hast gestohlen' (Arist. Plut. 372), passiv κε-κλέμμεθα (aus -κλέπ-μ.) 'wir sind getäuscht' (Soph. Antig. 681); Präsens κλέπτε (aus κλέπ-jε; 'stiehl' =) 'täusche, betrüge' (Ilias 1, 132); — *clep-ere* 'stehlen' mit dem Perfect *clêp-it* (bei Pacuv.) oder *clep-sit* 'er stahl' und dem Particip *clep-tus* 'gestohlen'; — goth. *hlif-an* 'stehlen' mit dem Perfect *hlaf* 'er stahl'; *hlif-tus* 'Dieb' (Joh. 10, 1); — κλεπ-τός 'diebisch' (Arist. Wespen 900; 933), κλέπ-της 'Dieb' (Ilias 3, 11), κλεπτο-σύνη 'Dieberei, Betrügerei, Verschlagenheit' (Od. 19, 396), κλέπ-ος 'Gestohlenes' (bei Pollux aus Solon angeführt), κλέμμα (aus κλέπ-μα) 'Gestohlenes, Diebstahl' (Eur. Hek. 618), 'Betrug, List' (Thuk. 5, 9), κλοπ-ός 'Dieb' (Homer. Hymn. Herm. 276), κλοπ-ή 'Diebstahl' (Aesch. Agam. 534), κλοπ-εύς 'Dieb' (Soph. Phil. 77), ἐπί-κλοπος 'diebisch, betrügerisch, schlau' (Ilias 22, 281; Odyssee 11, 364; 13, 291; 21, 397), ὑπο-κλοπέ-εσθαι 'sich versteckt halten' (Odyssee 22, 382), κλόπ-ιος 'betrügerisch' (Odyssee 13, 295), κλώψ 'Dieb, Räuber' (Herod. 3, 41), κλωπ-εύειν 'stehlen' (Xen. Anab. 6, 1, 1).

Klup 'bedecken, verhüllen': καλυπ- (aus κλυπ-): Futur καλύψω 'ich werde decken' (Ilias 21, 321); Aorist ἐ-κάλυψε 'sie hüllte ein' (Ilias 3, 381), passiv καλυφ-θείς 'eingehüllt' (Odyssee

4, 402); Passivperfect *κε-καλυμμένος* 'bedeckt, verhüllt' (Ilias 16, 360 u. ö.), *κε-κάλυπτο* 'er war eingehüllt' (Ilias 21, 549); Präsens *καλύπτει* (aus *καλύπ-jει*) 'es verhüllt' (Ilias 17, 243); — *καλυπ-τός* 'verhüllt' (Arist. Thesm. 890), *ἀπο-κάλυψις* 'Enthüllung, Offenbarung' (bei Plut.), *καλύπ-τρη* 'Hülle, Haube' (Ilias 22, 406 u. ö.), *κάλυμμα* (aus *κάλυπ-μα*) 'Verhüllung, Schleier' (Ilias 24, 93), *περι-καλυφή* (aus *-υπή*) 'Umhüllung, Bedeckung' (bei Plato), *ἀ-κάλυφος* 'unverhüllt' (bei Späteren), *καλύβ-η* (aus *-ύπη*) 'Hülle, Zelt' (Herod. 5, 16); *κέλῡφος* 'Schale, Hülse, Decke' (bei Aristot.); — *clip-eus*, alt *clup-eus*, oder *clip-eum*, alt *clup-eum* ('der bedeckende'=) 'Schild', *clipeâ-re*, alt *clupeâ-re* 'mit einem Schilde versehen'.

Pap 'aufblasen'(?): *pap-ula* 'Blatter, Bläschen', *papilla* 'Brustwarze', 'Brust'. — Beruht wohl auf einer alten reduplicirten Bildung und wird eng zusammenhängen mit altind. *pu-pphula-* 'Blähung'.

Pap: *pap-âver* 'Mohn'. — Vielleicht auch im Grunde eine reduplicirte Bildung.

Pâp: *pâp-iliô* 'Schmetterling', 'Zelt'. — Wohl auch auf alter Reduplication ruhende Bildung.

Pep: *πέπ-ερι* 'Pfeffer', 'Pfefferbaum' (bei Theophr.); — *pip-er* 'Pfeffer' (wird dem Griechischen entlehnt sein); — *pippalî-* 'Beere', 'Pfefferkorn, Pfefferpflanze', *pippala* 'Brustwarze'. — Wohl auch ursprünglich durch Reduplication gestaltete Wortform.

Pamp: *pamp-inus* 'Weinranke, Weinlaub', *pampinâ-re* 'abranken, abblatten'.

Pemp 'senden, schicken': Futur *πέμψω* 'ich werde schicken' (Ilias 1, 184); Aorist *ἔ-πεμψε* 'er schickte' (Odyssee 11, 622), passiv *πεμφθείς* 'gesandt' (Pind. Nem. 3, 59); Perfect *πε-πόμφᾱσι* 'sie haben gesandt' (Thuk. 7, 12), passiv *πέ-πεμπ-ται* 'es ist gesandt' (Aesch. Sieben 473); Präsens *πέμπ-ειν* 'senden' (Ilias 16, 447 u. ö.); — *πεμπ-τός* 'gesandt' (Thuk. 8, 86), *πέμψις* 'Sendung' (Herod. 8, 57); *πομπ-ή* 'Begleitung, Geleit' (Ilias 6, 171 u. ö.), 'Entlassung, Heimsendung' (Odyssee 7, 151 u. ö.), *πομπ-ός* 'Begleiter' (Ilias 13, 416 u. ö.), *πομπ-εύς* 'Begleiter' (Odyssee 3, 325 u. ö.), *πομπεύειν* 'begleiten, führen' (Odyssee 13, 422); hieher vielleicht auch *δυσ-πέμφελος* (aus *-πέμπ-*?) 'schwer zu befahren, stürmisch'(?) (Ilias 16, 748 vom Meere).

Pemp: *πέμπ-ελος* 'gebrechlich'(?), 'verdriesslich'(?) (von sehr alten Leuten; bei Späteren).

Palp 'zucken, zuckend berühren': *palp-us* oder *palp-um* 'Klopfen und Streicheln', *palpâ-re* oder *palpâ-rî* 'sanft klopfen und

streicheln, schmeicheln, liebkosen', *palpó* 'Schmeichler' (Persius 5, 176); *palp-itâre* 'zucken', *palpe-bra* ('zuckendes'=) 'Augenlid'. — Schliesst sich an *psal* 'zupfen, zuckend berühren' (Seite 716) als ursprünglich wohl durch Reduplication gebildet.

Prap: πραπ-ίς (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Zwerchfell' (Ilias 11, 579), für 'Sinn, Verstand' (Ilias 1, 608 u. ö.).

Prep 'glänzen'(?), 'hervorragen, sich auszeichnen': Präsens πρέπ-ει 'er zeichnet sich aus' (Od 6, 172), nachhomerisch 'es ziemt sich, es passt' (Pind. Isthm. 4, 16; Aesch. Agam. 941; Herod. 4, 139); ausserpräsentische Formen sind selten: Futur πρέψετε 'ihr werdet hervorragen' (Aesch. Eum. 995); Aorist ἔ-πρεψε 'er leuchtete hervor' (bei Plato); — πρεπ-όντως 'auf geziemende Art' (Pind. Ol. 3, 9), πρεπ-τός 'hervorragend, ausgezeichnet' (Aesch. Eum. 914; Arist. Lys. 1298), ἀρι-πρεπ-ής 'sehr ausgezeichnet' (Ilias 6, 477 u. ö.), ἐκ-πρεπής 'hervorragend' (Ilias 2, 483), μετα-πρεπής 'hervorragend unter mehreren' (Ilias 18, 370).

Tap 'ausbreiten, niederstrecken, drücken'(?): τάπ-ης 'Teppich, Decke' (Ilias 9, 200 u. ö.), ταπ-ίς 'Teppich, Decke' (Xen. Kyr. 8, 8, 16; Anab. 7, 3, 27); ταπ-εινός (wohl aus ταπεσ-νός) 'niedrig' (Xen. Reitk. 1, 4; Pind. Nem. 3, 82), 'unansehnlich, ärmlich' (Herod. 7, 14), 'demüthig, bescheiden' (Aesch. Prom. 320; 908), ταπεινό-της 'Niedrigkeit' (Herod. 4, 22), 'ärmliche Verhältnisse' (Thuk. 7, 75), 'Niedergeschlagenheit' (Xen. Hell. 3, 5, 21), ταπεινοῦν 'vermindern, schwächen' (Xen. Mem. 3, 5, 4), 'demüthigen' (Xen. Anab. 6, 3, 18).

Tep 'heiss sein, warm sein': altind. *tap*: *tάp-ati* 'er ist warm, er giebt Wärme von sich, er brennt, er erwärmt'; *tάp-as-* 'Wärme, Hitze, Gluth', *tάp-u-* 'glühend, heiss', Superlativ *tάp-ishṭha-* 'sehr heiss'; — *tep-or* 'Wärme, laue Wärme', *tepêre* 'lauwarm sein', *tep-idus* 'lauwarm'; — τέφ-ρη (aus τέπ-; 'die warme'=) 'Asche' (Ilias 18, 25; 23, 251), τεφρός 'aschfarbig, aschgrau' (bei Aristot.), τεφροῦν 'zu Asche machen, einäschern' (bei Späteren); — altbulg. *top-iti* 'erwärmen', *top-lŭ* 'warm, heiss'.

Top: τόπ-ος 'Ort, Stelle, Gegend' (Aesch. Prom. 348; 418), ἄ-τοπος 'unstatthaft, ungewöhnlich, unpassend' (Eur. Ion 690; Arist. Vögel 1208), τοπά-ζειν 'hinstellen' (bei Hesych), 'vermuthen' (Aesch. Agam. 1369; Arist. Wespen 73). — Möglicher Weise zu *temp* 'fest machen'(?) (Seite 954).

Top: τοπ-εῖον 'Seil, Tau' (bei Hesych).

Tip: *tipp-ula* 'Wasserspinne'; — τίφ-η (aus τίπ-; ein Insect,

wohl:) 'Wasserspinne' (Arist. Acharn. 920; 925); dazu wohl auch τῖφ-ος 'sumpfiger Ort' (Apoll. Rhod. 1, 127; 2, 824; Theokr. 25, 15), τίφ-ιος 'an Sümpfen sich aufhaltend' (bei Hesych). — Vielleicht zu *tip*: *tḗp-ati* 'er träufelt'.

Tup 'schlagen': Aorist ἔ-τυπ-εν 'er schlug' (Eur. Ion 767), τε-τύπ-οντες 'schlagend' (Kallim. Artem. 61), τύψε 'er schlug' (Ilias 4, 531 u. ö.), προ-έτυψε ('es schlug vor' =) 'es drang vor' (Odyssee 24, 319; προ-έτυψαν 'sie drangen vor' Ilias 13, 136 = 15, 306 = 17, 262), passiv ἐ-τύπ-η 'es wurde geschlagen' (Ilias 24, 421), ἐτύφϑη 'er wurde geschlagen' (bei Späteren); Futur τύψω 'ich werde schlagen' (bei Späteren); Passivperfect τε-τυμ-μένος (aus -τυπ-μ.) 'geschlagen' (Ilias 13, 782); Präsens τύπτουσιν (aus τύπjουσ.) 'sie schlagen' (Ilias 11, 561); — daneben begegnen zahlreiche abgeleitete Verbalformen: Futur τυπ-τή-σω 'ich werde schlagen' (Arist. Wolken 1444), medial τυπτήσομαι 'ich werde geschlagen werden' (Arist. Wolken 1379); Aorist ἐτύπτησα 'ich schlug' (bei Aristot.), passiv ἐτυπτήϑην 'ich wurde geschlagen' (bei Späteren); Perfect τετύπτηκα 'ich habe geschlagen' (bei Späteren), τετύπτημαι 'ich bin geschlagen worden' (bei Späteren); adjectivische Form τυπτητέος 'der geschlagen werden darf' (bei Demosth.); — altind. *tup*: *tə́up-ati* oder *tup-áti* oder *túmp-ati* oder *tump-áti* 'er verletzt' (nur von Grammatikern angeführte Formen); — τυπ-ή 'Schlag' (Ilias 5, 887), τύπ-ος 'Schlag' (Herod. 1, 67), 'Eindruck, Gepräge, Spur' (Eur. Tro. 1196), 'Gestalt, Figur' (Aesch. Sieben 488), 'Bildwerk' (Herod. 3, 88), τυποῦν 'bilden, gestalten' (bei Plato), χαλκό-τυπος 'mit Erz geschlagen' (Ilias 19, 25), χοροι-τύπος 'im Tanz den Boden stampfend' (Pindar Bruchst.), χοροιτυπίη 'Reigentanz' (Ilias 24, 261), ἐν-τυπάς 'eingeschlagen, fest eingedrückt' (Ilias 24, 163), τυπάς 'Hammer' (Soph. Bruchst.), τύμμα (aus τύπ-μα) 'Schlag, Wunde' (Aesch. Agam. 1430); τύπ-ανον (Homer Hymn. 14, 3; Eur. Hel. 1347) oder τύμπ-ανον (Eur. ras. Her. 891) ('Geschlagenes' =) 'Handpauke', 'Prügelmaschine' (Arist. Plut. 476: τύμπ-). — Ging wahrscheinlich aus vollerem *stup* (siehe später) hervor.

Temp 'fest machen, fest setzen, fest stellen' (?): *temp-us* 'Zeitabschnitt, Zeit', 'Umstände, Lage, traurige Lage', *ex tempore* ('von dem Zeitpunkt aus' =) 'sogleich', *tempori* oder *temperi* 'zu rechter Zeit', Comparativ *temporius* oder *temperius* 'zeitiger', *temp-us* 'Schläfe' (auch hieher gehörig?); *tempes-tâs* 'Zeitabschnitt, Frist', 'Wetter, Witterung', 'Unwetter, ungestümer Andrang', *tempes-tîvus* 'zeitge-

mäss', 'zeitig', *in-tempes-tus* 'unzeitig, ungünstig', *temper-âre* 'Maass setzen, sich mässigen, in seiner Gewalt haben', 'in das gehörige Maass setzen, mischen, zurecht machen, mässigen, mildern', *temper-iês* 'rechte Eintheilung, gehörige Mischung'; *temp-lum* 'Beobachtungskreis, Bezirk', 'bestimmter Raum, heiliger Raum', 'Tempel', *ex-templô* oder *ex-tempulô* ('von der Stelle'=) 'sogleich, alsbald'; dazu auch *con-templâ-rî* 'betrachten' (in einem bestimmten Bezirk?)? — Verlor vielleicht ursprünglich anlautendes *s*, wornach es zusammenhängen könnte mit altind. *stabh*: *stabh-ná'ti* oder *stabh-nâuti* 'er stellt fest, er befestigt, er hemmt', Perfect *ta-stámbh-a* 'er stellte fest' und weiter auch mit altind. *sthâ-pâjati* 'er stellt, er hält an, er hemmt', der Causalform zu *sthâ*: *ti-shṭhâ-mi* (aus *-sthâ-*) 'ich stehe'; dazu möglicher Weise auch *top* (aus *stop*?): τόπ-ος 'Ort, Stelle' (Seite 953).

Temp (?): *temp-târe*, alte Form von *tentâre* 'betasten, befühlen', 'untersuchen', 'versuchen'.

Terp, tarp 'erfreuen, sättigen': Präsens τέρπ-ειν 'erfreuen' (Odyssee 1, 347 u. ö.), medial τέρπ-εσθαι 'sich freuen' (Ilias 9, 400); Futur τέρψεις 'du wirst erfreuen' (Soph. Trach. 1246), medial τέρψομαι 'ich werde mich erfreuen' (Ilias 20, 23 u. ö.); Aorist ἔ-τερψε 'er erfreute' (Hom. Hymn. Pan. 47), medial τερψάμενος 'sich erfreuend' (Odyssee 12, 188), medial ταρπ-ώμεθα 'wir erfreuen uns' (Ilias 24, 636 = Odyssee 4, 295 = 23, 255), reduplicirte Form τε-τάρπ-ετο 'er erfreute sich, er sättigte sich' (Ilias 19, 19; 24, 513), τε-ταρπώμεσθα 'wir sättigen uns' (Ilias 23, 10; 98; Odyssee 11, 212), τε-ταρπόμενος 'sich erfreuend' (Ilias 9, 705; Odyssee 1, 310; 14, 244), passivische Form τάρπ-η-σαν 'sie sättigten sich' (Ilias 24, 633; Odyssee 3, 70; 4, 47 = 10, 181; 5, 201), τάρπημεν 'wir sättigten uns' (Ilias 11, 779), ἐταρπήτην 'sie erfreuten sich' (Odyssee 23, 300), τραπή-ομεν 'wir wollen uns erfreuen' (Ilias 3, 441; 14, 314 und Odyssee 8, 292, wo die Ausgaben ungutes τραπείομεν bieten), ταρπήμεναι 'sich erfreuen' (Ilias 24, 3; Odyssee 23, 346; dafür ταρπῆναι Odyssee 23, 212), τάρφ-θη 'sie sättigte sich' (Odyssee 19, 213 = 251 = 21, 57), τάρφθεν 'sie sättigten sich' (Odyssee 6, 99), ἐτάρφθησαν 'sie erfreuten sich' (Odyssee 8, 131, wo alle ausser Bekker -τέρφ- geben), ἐτάρφθητε 'ihr freutet euch' (Odyssee 7, 174, wo wieder alle ausser Bekker -τέρφ- schreiben), ταρφθείη 'er würde sich freuen' (Od. 5, 74; alle ausser Bekker: τερφ-); — altind. *tarp*: *tṛp-áti* (aus *tarp*), *tṛp-nâuti* oder *tṛmp-áti* 'er geniesst bis zur Sättigung, er

sättigt sich, er wird befriedigt', causal *tarpá-jati* 'er sättigt, er befriedigt'; — *τέρψις* 'Ergötzung, Vergnügen' (Hesiod Theog. 917), 'Sättigung' (Eur. Phoen. 195), *ἄ-τερπ-ος* 'unerfreulich' (Ilias 6, 285, wo aber die Lesung unsicher ist), *ἀ-τερπής* 'unerfreulich' (Ilias 19, 354 u. ö.), *τερπι-κέραυνος* 'sich am Blitzschleudern erfreuend' (Ilias 1, 419 u. ö.), *τερψί-μβροτος* 'durch den die Menschen erfreut werden' (Odyssee 12, 269 = 274, wo aber andere lesen *φαεσί-μβροτος* 'den Menschen leuchtend'), *τερπ-ωλή* 'Vergnügung, Ergötzlichkeit' (Odyssee 18, 37), *τερπ-νός* 'erfreulich, lieblich' (Theogn. 1066).

Torp 'starr sein': *torp-or* 'Erstarrung, Betäubung', 'Stumpfsinn', *torp-êre* 'starr sein, regungslos sein', *torp-escere* 'starr werden, erschlaffen', *torp-idus* 'erstarrt, betäubt', *torp-êdô* 'geistige Stumpfheit, Trägheit', 'Krampffisch, Zitterroche'. — Verlor wohl altes anlautendes *s* und schliesst sich dann etwa an neuhochdeutsch *sterben*, althochd. *sterb-an*, eigentlich 'erstarren'?

Turp: *turp-is* 'garstig, hässlich', 'schändlich, schimpflich', *turpâ-re* 'verunstalten', 'schänden, beschimpfen'.

Talp 'graben, aufwühlen'(?): *talp-a* 'Maulwurf'. — Ob etwa zu mittelhochd. *telb-en*, angels. *delf-an* 'graben, ausgraben'?

Tolp(?): *τολύπ-η* 'Knäuel' (Arist. Lys. 586; Soph. Bruchstück), 'Wollfaden' (bei Späteren), *τολυπεύειν* 'aufwickeln' (Arist. Lys. 587), 'anspinnen, anstiften' (Odyssee 19, 137; Eur. Rhes. 744), 'mit Mühe verrichten' (Ilias 14, 86 u. ö.).

Trap 'treten'(?): *τραπ-έειν* 'Weintrauben treten, keltern' (Odyssee 7, 125; Hesiod Schild 301), *τραπη-τός* 'ausgekeltert' (vom Most; bei Hesych); *ἀ-τραπ-ός* (Herod. 7, 175; 213) oder *ἀ-ταρπ-ός* (Ilias 17, 743; Odyssee 14, 1), *ἀ-τραπ-ιτός* (Odyssee 13, 195) oder *ἀ-ταρπ-ιτός* (Ilias 18, 565; Odyssee 17, 234) 'Pfad'.

Trep 'sich hin und her wenden'(?): *trep-it* 'er dreht' ('vertit' bei Festus); *trep-idus* 'sich ängstlich hin und her wendend, unruhig, hastig', *trepidâ-re* 'sich ängstlich hin und her bewegen, in Unruhe sein', 'fürchten, sich scheuen'.

Trûp 'bohren': *τρύπ-ανον* 'Bohrer' (Odyssee 9, 385), *τρύπ-η* (in der Anthol.) oder *τρῦπ-α* (bei Späteren) ('Bohrung' =) 'Loch', *τρυπά-ειν* 'bohren' (Odyssee 9, 384), *τρυπη-τής* 'der Bohrende' (bei Plato), *τρύπη-μα* 'Gebohrtes, Loch' (Arist. Friede 1234). — Wird eng zusammenhängen mit *tor* 'durchbohren' (Seite 684).

Gûp: *γύψ* 'Geier' (Ilias 4, 237 u. ö.), *γυπ-ιάς* (weiblich) 'von Geiern bewohnt' (Aesch. Schutzfl. 796).

Gamp 'krümmen, biegen': *γαμψός* 'gekrümmt' (bei Aristot.), 'krummschnäbelig' (Arist. Wolken 337 von Raubvögeln), *γαμψ-ῶνυξ* 'mit krummen Krallen' (Ilias 16, 428 = Odyssee 22, 302; 16, 217). — Ging unmittelbar aus dem gleichbedeutenden *kamp* (Seite 948) hervor.

Gdoup 'laut tönen, donnern': *γδουπ-* und daraus verstümmelt *δουπ-* 'laut tönen, dröhnend niederfallen, hinstürzen': Aorist *κατ-έ-δουπ-ε* 'er stürzte nieder' (in der Anthologie); Perfect *δε-δουπ-ώς* 'der gefallen ist' (Ilias 23, 679); dazu die abgeleitete Präsensform *δουπεῖ* 'es erdröhnt' (Eur. Alk. 104), *ἐπ-ε-γδούπει* 'es ertönte dazu' (in der Anthol.), an die sich weiter anschliesst der Aorist *δούπ-η-σε* 'er stürzte hin' (Ilias 4, 504 u. ö.), *γδούπ-η-σαν* 'sie donnerten' (Ilias 11, 45), *δουπ-ῆ-σαι* 'hinstürzen' (Ilias 13, 426), passiv *ἐ-δουπή-θησαν* 'sie waren niedergestreckt' (in der Anthol.); — *δοῦπ-ος* 'lautes Geräusch, Getöse, Dröhnen' (Ilias 4, 455 u. ö.), *ἐρί-γδουπος* 'stark donnernd, laut schallend' (Ilias 5, 672; 7, 411; 10, 329; 11, 152; 12, 235; 15, 293; Odyssee 15, 112 und 180; dafür *ἐρί-γδουπος* Ilias 20, 50; 24, 323; Odyssee 3, 399 = 7, 345; 3, 493 = 15, 146 = 191; 10, 515); *δουπ-ήτωρ* 'schallend, tosend' (in der Anthol.). — Entwickelte sich unmittelbar aus *ktup* 'laut tönen, erschallen' (Seite 950).

Grap 'abstreifen'(?): *γραπ-ίς* 'abgestreifte Haut der Schlangen oder Insecten' (spät angeführt).

Grîp 'flechten'(?): *γρῖπ-ος* 'Fischernetz' (in der Anthologie), 'Fischerei' (bei Späteren), *γριπεύς* 'Fischer' (Theokr. 1, 39), *γρίπ-ων* 'Fischer' (in der Anthologie), *γριπί-ζειν* 'fischen' (bei Hesych). — Verlor wahrscheinlich alten anlautenden Zischlaut und hängt dann eng zusammen mit einem später noch zu nennenden *skirp* 'flechten'.

Grûp 'sich krümmen': Aorist *ἔ-γρυπ-εν* 'es krümmte sich, es wölbte sich' (aus Melanthios von Harpokration angeführt); Präsens *γρύπ-τειν* 'sich krümmen' (bei Hesych.); — *γρυπ-ός* 'gekrümmt, gewölbt' (Xen. Kyr. 8, 4, 21), 'krummnasig' (Xen. Kyr. 8, 4, 21), *γρυποῦν* 'krümmen' (bei Späteren), *γρυποῦσθαι* 'sich krümmen' (bei Hippokr.); *γρύψ* 'Greif' (fabelhaftes vogelartiges Thier) (Aesch. Prom. 804; Herod. 4, 13; 27). — Gehört vielleicht unmittelbar zu altind. *krunc*: *krúnc-ati* 'er krümmt, er krümmt sich', so dass das *p* an die Stelle von *kv* würde getreten sein und das anlautende *g* an die Stelle von *k*.

Gvlep 'anblicken, sehen'; *βλεπ-*: Präsens *βλέπ-ετε* 'ihr sehet' (Solon 11, 8), *βλέπ-ω* 'ich sehe' (Aesch. Pers. 261); Futur *ἀνα-*

-βλέψει 'er wird aufblicken' (Herod. 2, 111); Aorist ἀν-έβλεψε 'er blickte auf' (Herod. 2, 111), βλέψας 'sehend' (Aesch. Pers. 802), passiv προσ-εβλέφθη 'er wurde angeblickt' (bei Plut.); Perfect ἀπο-βέ-βλεφε 'er hat hingeblickt' (bei Späteren), passiv βέ-βλεμμαι 'ich bin gesehen' (bei Athen. 9, 409 angeführt); — altbulg. *glip-ati* 'sehen'; — βλεπ-τός 'sehenswerth' (Soph. Kön. Oed. 1337), βλέπ-ος 'Blick' (Arist. Wolken 1176), βλέμμα (aus βλέπ-μα) 'Blick' (Eur. ras. Her. 306), κατῶ-βλεψ 'niederschauend' (bei Athen. 9, 409 angeführt), παρα-βλώψ 'seitwärts blickend, schielend' (Ilias 9, 503); βλέφ-αρον (aus βλέπ-; Ilias 10, 26 u. ö.), dor. γλέφ-αρον (Pind. Ol. 3, 12) 'Augenlid'.

Gnamp 'krümmen, biegen': Futur γνάμψει 'es wird beugen' (Aesch. Prom. 995, wo andere lesen γνάψει); Aorist γνάμψε 'er beugte' (Ilias 23, 731), passiv ἀν-εγνάμφθη 'es wurde umgebogen' (Ilias 3, 348 = 7, 259 = 17, 44); Präsens περι-γνάμπτων (aus -γνάμπ-jων; 'umbiegend'=) 'umschiffend' (Odyssee 9, 80); — γναμπ-τός 'gebogen' (Ilias 11, 416 u. ö.), 'biegsam' (Ilias 11, 669 u. ö.), ἐύ-γναμπτος 'schön gebogen' (Odyssee 18, 294). — Schliesst sich an das gleichbedeutende *gamp* (Seite 957) und weiterhin auch *kamp* (Seite 948). — Unmittelbar zu gehört wohl neuhochd. *kneif-en* mit Perfect *kniff* und das neuhochd. (aus dem Niederdeutschen aufgenommene) *kneip-en*.

Dap, dep 'zerreissen, verzehren': Futur δάψει 'es wird zerreissen' (Ilias 13, 831); Aorist ἔ-δαψε 'er zerriss, er zerfleischte' (Ilias 5, 858); Präsens δαπτέμεν (aus δαπ-jέ- 'verzehren' (Ilias 23, 183 vom Feuer); — δαπ-άνη 'Ausgabe, Aufwand' (Hesiod Werke 723), 'Verschwendung' (bei Späteren), δάπ-ανος 'verschwenderisch' (Thuk. 5, 103), δαπανη-ρός 'verschwenderisch' (Xen. Mem. 2, 6, 2), 'kostspielig' (Xen. Hell. 6, 5, 4), δαπανᾶν 'aufwenden, aufzehren' (Herod. 2, 37 in medialer Form), 'durch Aufwand zu Grunde richten' (Thuk. 4, 3); δαψιλής 'viel aufwendend, freigebig' (bei Späteren), 'reichlich' (Herod. 3, 130); — *dap-s* 'Festmahl, Opfermahl'; *damnum* (aus *dap-n.*) 'Verlust, Schaden, Einbusse', 'Niederlage', *in-demnis* 'schadlos, verlustlos' *damnó-sus* 'schädlich, verderblich', 'verschwenderisch', *damnáre* ('schädigen'=) 'verurtheilen', 'verpflichten', *damnás* 'verurtheilt, verpflichtet'; — δεῖπ-νον (aus δέπινον?) 'Mahlzeit' (Ilias 2, 381 u. ö.), δειπνεῖν 'Mahlzeit halten' (Ilias 19, 304 u. ö.), δείπνη-στος 'Essenszeit' (Odyssee 17, 170), δειπνίζειν 'bewirthen' (Odyssee 4, 535 = 11, 411), δειπνη-τήριον 'Speisezimmer' (bei Späteren). — Das durch Redu-

plication gebildete *δαρ-δάπτειν* (aus *δαρ-δάρπ-*?) 'zerreissen, zerfleischen' (Ilias 11, 479), 'verzehren, verprassen, verthun' (Odyssee 14, 92 und 16, 315 von Besitzthümern) weist auf ein altes *darp*, aus dem *dap* vielleicht erst in Folge der Einbusse des inneren *r* hervorging.

Dep: *δέπ-ας* 'Becher' (Ilias 1, 471 u. ö.), *δέπασ-τρον* 'Becher' (Athen. 11, 468 aus Antimachos angeführt).

Dup 'untertauchen': Aorist *δύψας* 'untertauchend' (Apoll. Rhod. 1, 1326); Präsens *δύπτων* (aus *δύπ-jων*) 'untertauchend' (Apoll. Rhod. 1, 1008); — *δύπ-της* 'Taucher', (auch ein Wasservogel) (bei Späteren).

Dorp 'essen': *δόρπ-ον* 'Abendmahlzeit' (Ilias 7, 370 u. ö.), 'Mahlzeit' (Arist. Ritter 52), *δορπεῖν* 'zu Abend essen' (Ilias 23, 11 u. ö.), *μετα-δόρπιος* 'nach der Mahlzeit' (Odyssee 4, 194), *προτι-δόρπιος* 'zur Mahlzeit dienend' (Odyssee 9, 234 und 249), *δορπ-ηστός* 'Zeit des Abendessens' (Arist. Wespen 103). — Schliesst sich an das schon oben unter *dap* aus *δαρ-δάπτειν* (für *δαρ-δάρπτειν*) 'zerreissen, zerfleischen' erschlossene *darp* 'zerreissen, verzehren'.

Drep 'abpflücken, abbrechen, abreissen, abschneiden': Aorist *δραπ-ών* 'pflückend' (Pind. Pyth. 4, 130), *δρέψωσι* (Conjunctiv) 'sie pflücken ab' (Herod. 2, 92), passiv *ἐ-δρέφθη* 'es wurde abgepflückt' (bei Späteren); Medialfutur *ἀπο-δρέψομαι* 'ich werde mir abpflücken' (in der Anthol.); Präsens *δρέπ-ει* 'er pflückt ab' (Pind. Pyth. 1, 49), *δρέπ-ειν* 'pflücken' (Herod. 3, 110), *δρέπτον* (aus *δρέπjον*) 'sie pflückten' (Mosch. 1, 69); — *ἄ-δρεπτος* 'ungepflückt' (Aesch. Schutzfl. 663), *δρεπ-τεύς* 'Winzer' (bei Hesych), *δρέπ-ανον* (Odyssee 18, 368) und *δρεπ-άνη* (Ilias 18, 551) 'Sichel'; *δρῶπ-αξ* 'Pechmütze zum Ausreissen der Haare' (bei Galen). — Steht wohl in nahem Zusammenhang mit dem unmittelbar vorausgehenden *dorp* 'essen'.

Drâp 'entlaufen': *δρᾱπ-έτης* 'Ausreisser, entlaufener Sclave' (Eur. Or. 1498; Rhes. 69), 'entlaufend, flüchtig' (Eur. Or. 1498), *δρᾱπετ-εύειν* 'entlaufen' (Xen. Mem. 2, 1, 16). — Schliesst sich eng an *drâ* 'laufen' (Seite 610); zum zugehörigen altind. *drâ*: *drấ-ti* 'er läuft' lautet die Causalform *drâ-pájati* 'er bringt zum Laufen'.

Drôp 'sehen': *δρώπτειν* (aus *δρώπ-jειν*) 'ausschauen' (bei Hesych angeführt); — *δρωπ-άζειν* 'umhersehen' (spät angeführt).

Dnop 'schütteln'(?): *δνοπ-αλίζειν* 'schütteln, hin und her stossen' (Ilias 4, 472); Futur *δνοπαλίξεις* 'du wirst schütteln'(?) (Odyssee 14, 512).

Gharp(?) 'leuchten'(?): *χαροπ-ός* 'leuchtend' das ist 'mit leuchtenden Augen'(?) (Odyssee 11, 611 von Löwen; nachhomerisch auch von anderen Thieren oder auch in noch anderen Verbindungen gebraucht). — Hängt wohl zusammen mit *ghol* 'glühen' (Seite 721).

Ghalp(?): *χαλεπ-ός* 'schwierig, lästig, unbequem' (Ilias 1, 546 u. ö.), 'unwillig, zornig' (Odyssee 1, 198), *χαλεπῶς* 'schwierig' (Ilias 7, 424 u. ö.), *χαλεπαίνειν* 'unbequem sein, unwillig sein, feindlich handeln' (Ilias 2, 378 u. ö.), *χαλέπτειν* (aus *χαλέπ-jειν*) 'belästigen, bedrücken' (Odyssee 4, 423).

Ghvalp 'warm machen, heiss machen': *ϑαλπ-*: Präsens *ϑάλπ-ων* 'warm machend' (Odyssee 21, 179; 184; 246); Aorist *ἔϑαλψεν* 'es machte warm' (Soph. Trach. 1082), passiv *ϑαλφ-ϑείς* 'erhitzt' (Hesiod Theog. 864); Passivperfect *τέ-ϑαλπ-ται* 'er ist entzündet' (Aesch. Prom. 650); — *ϑάλπ-ος* 'Wärme, Hitze' (Aesch. Agam. 565; Sieben 446), *δυσ-ϑαλπής* 'schlecht wärmend, kalt' (Ilias 17, 549), *ϑαλπ-νός* 'erwärmend' (Pind. Ol. 1, 6), *ϑαλ-πιόων* 'warm seiend' (Od. 19, 319), *ϑαλπ-ωρή* ('Erwärmung' =) 'Erquickung, Trost, Freude' (Ilias 6, 412; 10, 223; Odyssee 1, 167). — Hängt eng zusammen mit *ghval* 'glühen, warm sein' (Seite 722).

Ghisp(?): *hisp-idus* 'rauh'. — Ob etwa aus *ghirsp* und nebst *hirs-utus* 'struppig, rauh' und *hir-tus* (aus *hirs-tus*?) 'struppig, borstig, rauh' zu *ghers* 'emporstarren' (Seite 791)?

Ghremp 'sich räuspern': *χρεμπ-* nur in Medialformen gebraucht: Aorist *χρεμψάμενος* 'sich räuspernd' (bei Galen); Präsens *χρέμπτεσϑαι* (aus *χρεμπj-*) 'sich räuspern' (Eur. Kykl. 626); — *χρέμμα* (aus *χρέμπ-μα*) 'Auswurf' (bei Späteren), *χρέμψ* (ein Fisch) (bei Aristot.). — Hängt wohl zusammen mit *skre* 'ausspeien'.

Ghrimp 'berühren', causal 'berühren lassen, streifen lassen, andrängen': Futur *χρίμψουσι* 'sie werden anstreifen, berühren' (Apoll. Rhod. 2, 290); Aorist *ἐγ-χρίμψᾱς* 'herandrängend' (Ilias 23, 334), medial *χρίμψασϑαι* 'andrängen, stossen' (Theokr. 25, 144), passiv *χριμφϑείς* 'nahe gedrängt' (Odyssee 10, 516), *ἐγ-χριμφϑήτω* 'es werde gedrängt' (Ilias 23, 338), *ἐγ-χριμφϑείς* 'angedrängt' (Ilias 5, 662; 13, 146; dafür *ἐνι-χριμφϑείς* Ilias 7, 272; 17, 405); Präsens *ἔ-χριμπτε* (aus *-χριμπ-jε*) 'er liess berühren' (Soph. El. 721), medial *ἐγ-χρίμπτοντο* 'sie drängten sich heran' (Ilias 17, 413). — Ob etwa dazu gehört *forp-ex* (aus *ghorp-*?) 'Feuerzange'? — Hängt eng zusammen mit *ghran* 'leicht berühren, bestreichen' (Seite 749).

Dherp(?) 'bedienen, warten, pflegen' (?): θεράπ-ων 'Diener, Helfer, Genoss, Gefährte' (Ilias 1, 321 u. ö.), θέραψ 'Diener, Helfer, Gefährte' (Eur. Schutzfl. 762; Ion 94), θεραπεύειν 'Diener sein, dienen' (Odyssee 13, 265), θεραπεία 'Dienerschaft, Gefolge' (Herod. 1, 199), 'Dienstleistung' (Eur. Iph. Taur. 314), 'Gottesdienst, Gottesverehrung' (Eur. El. 744), 'Bedienung, Besorgung' (bei Plato), 'rücksichtsvolle Behandlung' (Thuk. 1, 55; 3, 11), θεράπ-νη 'Dienerinn' (Homer Hymn. Apoll. 157; Eur. Hek. 481), 'Wohnung, Herberge' (Eur. Tro. 211; ras. Her. 370; Bakch. 10, 43), θεράπ-αινα 'Dienerinn' (Xen. Kyr. 6, 4, 11). — Schliesst sich wohl an *dhar*, *dher* 'halten'.

Dhesp(?): θέσπ-ις 'göttlich'(?), 'herrlich'(?) (Odyssee 1, 328 und 8, 498 vom Gesang; Odyssee 17, 385 vom Sänger), 'heftig'(?) (Homer Hymn. Aphrod. 208 vom Sturm), θεσπι-δαϝής 'heftig(?) brennend' (Ilias 12, 177; 441; 15, 597; 20, 490; 21, 342; 381; 23, 216 und Odyssee 4, 418 vom Feuer), θεσπ-έσιος (noch unermittelter Bedeutung) (Odyssee 12, 158 von den Sirenen; Ilias 2, 600 vom Gesang; Ilias 8, 159 = 13, 590; 12, 252; 13, 834; 15, 355; 16, 769; 23, 213; Odyssee 3, 150; 11, 632 vom Lärm und Geschrei, und ganz ähnlich noch Odyssee 11, 43; Ilias 18, 149; 13, 797; 16, 295; Odyssee 24, 49; — Odyssee 9, 68 = 12, 314 vom Sturm; Ilias 9, 2 und 17, 118 von Flucht; Ilias 20, 342 und 7, 42 von Dunkelheit und ähnlich Ilias 15, 669 von einer Wolke der Dunkelheit; Odyssee 9, 211 von Duft; Odyssee 13, 363 und 24, 6 von Grotten; Ilias 2, 670 und Odyssee 20, 289 von Reichthum und Besitzthümern; Odyssee 2, 12 = 17, 63 und 8, 19 von Anmuth und Schönheit; Odyssee 9, 434 von dichter Wolle; Ilias 1, 591 von der Schwelle des Götterpalastes; Ilias 2, 457 von Erz), θεσπεσίως 'gewaltig, heftig'(?) (Ilias 15, 637 von in die Flucht Schlagen), θεσπεσίη 'Schicksal, göttliche Fügung'(?) (Ilias 2, 367); nachhomerisch θέσπ-ιος(?) (wird ein Mann durch die Musen, Hesiod. Bruchst.), θεσπίζειν 'weissagen, Orakel geben' (Hesiod. 8, 135); θέσπισμα 'Götterspruch' (Herod. 2, 29), θεσπιστής 'Weissager' (bei Späteren).

Dhrîp 'zerstören, zernagen'(?): θρίψ 'Holzwurm' (in der Anthol. und bei Theophr.), θρῑπ-ήδεστος 'wurmzerfressen, wurmstichig' (Arist. Thesm. 427). — Hängt wohl zusammen mit *dhurv* und *dhru* 'beschädigen' (Seite 663).

Sap 'merken, verstehen': *sap-ere* 'merken, verstehen, Verstand haben', 'schmecken, Geschmack haben', *sap-iô* 'ich merke, ich ver-

stehe', 'ich schmecke' mit dem Perfect *sap-uî* oder in abgeleiteter Form *sap-î-vî* 'ich verstand', 'ich schmeckte'; — althochdeutsch *int-seb-jan* mit Perfect *int-suob*, altsächs. *af-sebb-ian* 'inne werden, wahrnehmen, bemerken'; — *sap-iens* 'weise, einsichtsvoll, vernünftig', *sapient-ia* 'Weisheit, Einsicht'; *sap-or* 'Geschmack', *sap-idus* 'schmackhaft'. — Hieher vielleicht auch σοφός 'geschickt, kundig', 'klug, verständig' und auch σαφής 'verständlich, deutlich'.

Sap 'faulen', causal 'faulen machen': Futur σήψει 'es wird faulen machen' (Aesch. Bruchst.); Aorist κατ-έ-σηψε 'es machte faulen' (bei Späteren), passiv ἐ-σάπ-η 'es faulte' (Herod. 3, 66), σαπ-ήῃ 'er verfaule' (Ilias 19, 27), ἐ-σήφθη 'es wurde faul' (bei Späteren); Perfect σέ-σηπε 'er ist verfault' (Ilias 2, 135; Eur. Elek. 319), passiv σε-σημ-μένος 'verfault' (bei Späteren); Präsens σήπ-ειν 'faulen machen, durch Fäulniss vernichten' (Aesch. Choeph. 995), σήπ-εται 'es verfault, es verwest' (Ilias 24, 414); — σηπ-τός 'Fäulniss wirkend' (bei Späteren), σῆψις 'Fäulniss' (bei Späteren), 'Eiter' (bei Hippokr.), σήψ 'ein fauliges Geschwür' (bei Hippokr.), (eine giftige Schlange) (bei Aristot.), σηπε-δών 'Fäulniss' (bei Hippokr.), 'eiterndes Geschwür' (bei Hippokr.); σαπ-ρός 'faul, brandig, morsch' (Arist. Acharn. 1101; Wespen 38), 'abgenutzt, unbrauchbar' (Arist. Wespen 1380; Friede 698).

Sap 'erzeugen'(?): *prô-sâp-ia* oder *prô-sâp-iês* 'Geschlecht, Familie'.

Sep: *sep-elîre* 'bestatten, begraben', 'verbrennen' mit dem Perfect *sepelîvî* (dafür *sepelî* Persius 3, 97) 'ich begrub' und dem verkürzten Particip *sepul-tus* (alt auch *sepelîtus*) 'begraben'; *sepul-tûra* 'Bestattung, 'Begräbniss', 'das Verbrennen', *sepul-crum* 'Grab, Grabhügel, Grabmal', 'Ort wo ein Leichnam verbrannt wird'.

Sep 'sich freuen, sich belustigen': ἑψίᾱ (aus ἑπ-τίᾱ) 'Belustigung, Scherz' (spät angeführt), ἑψιά-ασθαι 'sich vergnügen, sich erfreuen' (Odyssee 21, 429), ἑψια-άσθων 'sie mögen sich belustigen, ihr Spiel treiben' (Odyssee 17, 530), ἐφ-εψιόωνται 'sie treiben ihren Spott' (Od. 19, 331), ἐφ-εψιόωντο 'sie verhöhnten' (Odyssee 19, 370), καθ-εψιόωνται 'sie verhöhnen' (Odyssee 19, 372); — goth. *sif-an* 'sich freuen, fröhlich sein' (Röm. 15, 10; Gal. 4, 27) mit dem Präteritum *sif-aida* 'er freute sich, er frohlockte' (Joh. 8, 56).

Sep(?): ἑπ-τά 'sieben' (Ilias 2, 719 u. ö.), ἑπτα-κόσιοι 'siebenhundert' (Herod. 3, 91), ἕπτα-χα 'in sieben Theile' (Odyssee 14, 434), ἕβδο-μος 'der siebente' (Ilias 19, 117 u. ö.), ἑβδόματος

'der siebente' (Ilias 7, 248 u. ö.), *ἑβδομή-κοντα* 'siebenzig' (bei Plato); *ἑπτάς* 'die Siebenzahl' (bei Aristot.); — *sep-tem* 'sieben', *septiês* 'siebenmal', *septimus* 'der siebente', *septênî* 'je sieben', *septuâ-gintâ* 'siebenzig', *septin-gentî* 'siebenhundert'; — goth. *sib-un* 'sieben', *sibun-têhund* 'siebenzig'; neuhochd. *sieben*; — altind. *sap-tán-* 'sieben', *saptá-tha-s* (RV. 1, 164, 15; 7, 36, 6; 10, 99, 2) und nachvedisch *saptamá-s* 'der siebente', *sapta-tí-* 'siebzig'. — Die angeführten deutschen Formen scheinen auf ein altes *sabh* zurückzuführen, beruhen aber wohl nur auf alten Verstümmlungen.

Sop, sap flüssig sein': *ὀπ-ός* (aus *σοπ-*) 'Pflanzensaft' (Ilias 5, 902), eine saftreiche Pflanze (Arist. Plut. 719; Ekkl. 404), *ὀπό-εις* 'saftreich' (bei Späteren), *ὄπ-ιον* 'Saft', besonders 'Mohnsaft' (bei Späteren), *ὀπίζειν* 'Saft ziehen' (bei Theophr.); — *sap-a* 'dick gekochter Mostsaft'; — althochdeutsch und mittelhochdeutsch *saf*, neuhochdeutsch *Saf-t*.

Sip, simp: *σιπ-ύη* 'Behälter, Beutel, Brotkorb' (Arist. Ritter 1296; Plut. 806); — *simp-ulum* 'Schöpfkelle, Schöpflöffel', *simp-uvium* 'Opferschale'.

Saip 'umzäunen, einschliessen': Perfect *saep-sî* 'ich umzäunte, ich schloss ein' und Particip *saep-tus* 'umzäunt, eingeschlossen' mit der abgeleiteten Präsensform *saep-îre* 'umzäunen, umgeben, einschliessen, verwahren'; — *saep-ês* oder auch *saep-s* 'Umzäunung, Gehege'; dazu wohl auch *saep-is* ('umzäunt' = 'zusammengedrängt'? =) 'oftmalig', *saep-e* 'oft'.

Sup 'werfen': *in-sip-ere* (aus *-supere*) 'hineinwerfen' (Pompon. Com. 50) mit dem Perfect *in-sipuî* 'ich warf hinein' (Pompon. Com. 86); — *sup-at* 'er wirft' (bei Festus), *dis-sipâre*, alt *dis-supâre* 'auseinander werfen, zerstreuen, vertheilen', *ob-sipâre* 'entgegenwerfen, entgegenspritzen' (Plaut. Cistell. 2, 3, 37).

Sarp 'abschneiden': *sarp-ere* 'beschneiden, abschneiteln' mit dem Particip *sarp-tus* 'beschnitten' (bei Festus); — *ἅρπ-η* (aus *σάρπ-*) 'Sichel' (Hesiod Werke 573; Eur. Ion 192); — *sar-men* (aus *sarp-men*) oder gewöhnlich *sarmentum* 'abgeschneiteltes Reis, dünner Zweig, Rebe', 'Reisig'.

Serp 'kriechen': Präsens *ἕρπ-ει* (aus *σέρπ-*) 'es kriecht' (Ilias 17, 447 = Odyssee 18, 131), *εἷρπ-ον* (aus *ἔ-σερπον*) 'sie krochen' (Odyssee 12, 395); Futur *ἐφ-έρψει* 'es wird herankriechen, heranschleichen' (Aesch. Eum. 500); Aorist *εἷρψε* 'er kroch' (bei Späteren); — *serp-ere* 'kriechen, schleichen' mit dem Perfect *serp-sî* 'ich kroch'; — altind. *sarp*: *sárp-ati* 'er schleicht, er gleitet, er

kriecht'; *sarp-á-s* ('Schleicher, Kriecher' =) 'Schlange'; — ἑρπ-ετόν 'kriechendes Thier' (Odyssee 4, 418; äol. ὄρπετον Sappho 40 bei Bergk), ἑρπ-ύζειν 'kriechen, schleichen' (Ilias 23, 225), ἕρπ-ης 'schleichender um sich fressender Flechtenausschlag' (bei Hippokr.), ἑρπ-ηστής 'kriechendes Thier' (in der Anthol.), ἕρπ-υλλος 'Quendel' (eine rankende immergrüne Staude) (Arist. Friede 168); — *serp-ens* 'Schlange', *serp-ula* 'Schlange' (bei Festus). — Hieher wohl auch *rêp-ere* (aus *srêp-?*) 'kriechen, schleichen' mit dem Perfect *rêp-sî* 'ich kroch'; *rêp-târe* 'kriechen, schleichen'.

Sorp (?): ὄρπ-ηξ (aus σόρπ-?) 'Zweig, Ast' (Ilias 21, 38; attisch ὅρπ-ηξ Eur. Hippol. 221), 'Sprössling, Abkömmling' (Orph. Arg. 216). — Möglicher Weise aus *sorkv* und dann dazu auch *surc-ulus* 'Zweig, Schössling', 'Pfropfreis', 'Span, Splitter'.

Sirp 'flechten' (?): *sirp-âre* 'flechten, knüpfen, binden' (bei Varro), *sirp-ea* 'Wagenkorb' (bei Varro). — Ging vielleicht unmittelbar aus einem gleichbedeutenden später noch zu nennenden *skirp* hervor, während weiter auch ein gleichbedeutendes *srîp* (siehe die folgende Seite) sich noch anzuschliessen scheint.

Salp 'klingen, schallen' (?): σάλπ-ιγξ 'Trompete' (Ilias 18, 219), σαλπίζειν (aus σαλπίγγ-jειν) 'erklingen, erschallen' (Ilias 21, 388), σαλπιγκ-τής 'Trompeter' (Thuk. 6, 69).

Sjôp (?), σιωπ 'schweigen': σιωπ-ή 'das Schweigen, Stille' (Ilias 3, 95 u. ö.), σιωπᾶν 'schweigen, still sein' (Ilias 2, 280 u. ö.), σιωπη-λός 'schweigsam' (Eur. Med. 320), σιωπη-ρός 'schweigend, still' (in der Anthol.).

Svep, ***svop*** 'schlafen': angels. *svef-an* 'schlafen' mit Perfect *svâf* 'er schlief'; altnord. *sef-r* (aus *svef-r*) 'er schläft', *svaf* 'er schlief'; — altind. *svap*: *svap-âti*, *svâp-ati* oder *svâp-iti* 'er schläft', causal *svâp-âjati* 'er schläfert ein', 'er tödtet'; *svâp-na-s* 'Schlaf' = ὕπ-νος (aus σϝόπ-) 'Schlaf' (Ilias 1, 610 u. ö.), ἄ-υπνος 'schlaflos' (Ilias 9, 325 u. ö.), ἐν-ύπνιον ('im Schlafe auftretend' =) 'Traumbild' (Aesch. Pers. 518; Herod. 5, 62), adverbiell 'im Schlafe' (Ilias 2, 56 = Odyssee 14, 495), ὑπνώ-ειν 'schlafen' (Ilias 24, 344 = Odyssee 5, 48 = 24, 4), ὑπνα-λέος 'schläfrig' (in der Anthol.), ὑπνώσσειν 'schläfrig sein' (Aesch. Eum. 121; 124); — *somnus* (aus *svop-n.*) 'Schlaf', *somno-lentus* 'schläfrig', *somn-ium* 'Traum', *somniâ-re* 'träumen'; *sopor* 'tiefer Schlaf', *sôpîre* 'einschläfern'.

Srêp (?) 'kriechen': *rêp-ere* (aus *srêp-?*) 'kriechen, schleichen' mit dem Perfect *rêp-sî* 'ich kroch'; — *rêp-târe* 'kriechen, schleichen'. — Gehört, wenn richtig angesetzt, unmittelbar zu *serp* 'kriechen'.

Srip(?) 'flechten: ῥίψ (aus σρίπ-ς?) 'Flechtwerk' (Odyssee 5, 256; Herod. 4, 71), ῥῖπ-ος 'Geflecht, Matte' (Herod. 2, 96); dazu wohl auch ῥῖπ-ίς 'Fächer' (Arist. Acharn. 669; 888), 'Matte' (bei Hesych), ῥιπίζειν 'anfachen, in Gluth bringen, erregen' (in der Anthol.; Arist. Ekkl. 842; Frösche 360). — Schliesst sich wohl unmittelbar an *sirpâre* 'flechten, knüpfen, binden' (bei Varro) und *sirp-ea* 'Wagenkorb' (bei Varro) (siehe vorige Seite).

Slap 'schlaff sein'(?): λαπ-αρός (aus σλαπ-) 'schlaff, weich, dünn' (bei Hippokr.), λαπ-άρη 'die Weichen' (Ilias 6, 64; 14, 447 und 517, wo der Vers noch ein κατὰ-λλαπάρην zu fordern scheint; Ilias 22, 307, wo der Vers noch auf ein ὑπὸ-λλαπάρην hinweist; Ilias 3, 359 = 7, 253, wo statt des παραὶ λαπάρην der Ausgaben wohl παρὰ-λλαπάρην zu lesen ist, und Ilias 16, 318), λαπαρό-της 'Weichheit' (bei Hippokr.); — neuhochd. *schlaff*, althochd. *slaf*. — Dazu wohl auch λαπ-άσσειν (aus λαπ-άκ-jειν) 'leer machen, ausplündern' (Aesch. Sieben 47; 531), besonders vom Magen 'ausleeren', 'abführen' (bei Hippokr.), λάπαξις 'Ausleerung, Leibesöffnung'; λάπ-αθον oder λάπ-αθος 'Ampfer' (dessen Genuss den Leib öffnet und erweicht) (bei Theophr.). — Weiter gehört dazu wohl auch λάπ-αθος oder λάπ-αθον 'Grube, Fallgrube' (spät angeführt).

Snap 'binden'(?): *nap-urae* (aus *snap-*) 'Strohseile' (bei Festus); — altbulg. *snop-ŭ* 'Band, Bündel'; — althochd. *snuob-a* 'Binde', *snuob-ili* 'kleine Kette'.

Skap 'graben, hacken, hauen': σκαπ-άνη 'Grabscheit, Spaten, Hacke' (Theokr. 4, 10), σκάπ-ετος 'Graben' (bei Hesych); σκέπ-αρνον 'Axt' (Odyssee 5, 237; 9, 391). — Ist im Grunde dasselbe mit *kap* 'graben, hauen' (Seite 947) und hängt auch unmittelbar zusammen mit *skabh* 'graben' (siehe später).

Skap: *scap-ulae* (Mehrzahl) 'Schulterblätter, Schultern, Rücken'.

Skep 'bedecken': σκεπ- begegnet als unabgeleitetes Verb nur in präsentischen Formen und zwar fast ausschliesslich erst bei nachchristlichen Schriftstellern: σκέπ-ει 'es deckt, es schützt' (Herodian 3, 3), σκέπ-ων 'bedeckend' (Herodian 5, 3 und 4), σκέπειν 'bedecken, schützen' (Polyb. 16, 29, 13), passiv σκέπ-εται 'es wird bedeckt' (Herodian 8, 1); — σκέπ-η 'Decke, Bedeckung' (Xen. Mem. 3, 10, 9), 'Schutz' (Herod. 1, 143; 7, 172; 215), σκεπά-ειν 'bedecken, schützen' (Odyssee 13, 99), σκέπ-ας 'Bedeckung, Schutz' (Odyssee 5, 443 u. ö.), ἀνεμο-σκεπής 'Schutz bietend gegen Wind' (Ilias 16, 224), σκεπάζειν 'bedecken, verwahren' (Xen. Kyr. 8, 8, 17),

σκέπ-ανον 'Decke, Bedeckung' (in der Anthol.). — Schliesst sich wohl an *skâ* 'bedecken' (Seite 618).

Skâp 'aufstürzen, aufstossen, stützen': Futur *ἐπι-σκήψει* 'er wird anklagen' (bei Plato); Aorist *ἔ-σκηψεν* 'es stürzte sich, es fiel' (Aesch. Agam. 302; 308), *σκήψειε* 'er stürze herein' (Aesch. Agam. 366), *σκήψᾱσα* 'hinstürzend' (Aesch. Prom. 749), passiv *ἐπι-σκηφθῇ* 'er werde angeklagt' (bei Plato); Perfect *ἐπ-έσκηφε* 'er hat dringend gebeten' (bei Späteren), passiv *ἐπ-εσκημμένος* 'angeklagt' (bei Demosth.); Präsens *σκήπτει* (aus *σκήπ-jει*) 'es stürzt herein, es bricht herein' (Aesch. Agam. 310), *ἐπι-σκήπτουσα* 'auftragend, befehlend' (Aesch. Prom. 664), *ἐπι-σκήπτω* 'ich trage auf, ich gebiete' (Soph. Trach. 1221), medial *σκηπτόμενος* 'sich stützend' (Ilias 14, 457; Od. 17, 203 u. ö.); — *σκῆπ-τρον* ('Stützmittel' =) 'Stab, Stock' (Ilias 18, 416 u. ö.), 'Scepter' (Ilias 1, 15 u. ö.), *σκηπ-άνιον* 'Stab, Scepter' (Ilias 13, 59; 24, 247), *σκηπτοῦχος* 'Scepter haltend' (Ilias 2, 86 u. ö.), *σκήπ-ων* 'Stab' (in der Anthologie), dorisch *σκᾶπ-τον* 'Stab, Scepter' (Pind. Ol. 7, 28; Pyth. 4, 152), dorisch *σκᾶπ-ος* 'Zweig' (bei Hesych), *σκῆψις* ('Stütze' =) 'Vorwand, Entschuldigung' (Aesch. Agam. 886; Soph. El. 584); *σκηπ-τός* 'plötzlich hereinbrechender Sturmwind, Windstoss, Wetterstrahl' (Soph. Antig. 418; Aesch. Pers. 715 bildlich vom Unglück); — *scâp-us* 'Schaft, Stengel, Stab, Stützbalken'; *scam-num* (aus *scap-n.*) 'Bank, Fussschemel', *scab-ellum* (aus *scap-*) 'Fussschemel', 'Tactbrett'. — Im Grunde wohl das selbe mit altindisch *kship*: *kship-áti* oder *kship-átai* 'er schleudert, er wirft', 'er schlägt zu Boden, er vernichtet'.

Skôp 'spotten, höhnen, verspotten': Futur medial *σκώψεται* 'er wird verspotten, er wird höhnen' (Arist. Acharn. 854); Aorist *ἔ-σκωψε* 'er verhöhnte' (Arist. Wolken 540), passiv *σκωφθῆναι* 'verspottet werden' (Xen. Kyr. 5, 2, 18); Passivperfect *ἀπ-εσκῶφθαι* 'gehöhnt sein' (bei Späteren); Präsens *σκώπτεις* (aus *σκώπ-jεις*) 'du spottest' (Arist. Plut. 973); — *σκώπ-της* 'Spötter' (spät angeführt), *σκῶψις* 'Verspottung, Scherz' (bei Athen. angeführt), *σκῶμμα* (aus *σκῶπ-μα*) 'Spott, Hohn' (Arist. Wolken 542; Friede 750), *σκωπαλέος* 'spöttisch' (spät angeführt). — Hängt wohl zusammen mit dem nächstvorausgehenden *skâp* 'aufstürzen, aufstossen', da das dort angeführte altind. *kship*: *kship-áti* oder *kship-átai* 'er schleudert, er wirft' auch bedeutet 'er verletzt mit Worten, er schmäht, er schilt', *ádhi-kship-ati* 'er bewirft', 'er schmäht, er beleidigt, er verspottet', *á-kship-ati* 'er wirft an', 'er verhöhnt, er verspottet',

und daneben *kshaip-a-* 'Wurf' auch 'Tadel, Schmähung, Geringachtung'.

Skôp: *scôp-a* 'dünner Zweig', Mehrzahl ('Zweige' =) 'Besen'; *scôp-iô* 'Stiel der Weinbeeren'.

Skip: σκοῖπ-ος 'Topfbrett, Töpferscheibe' (bei Hesych); — neuhochd. *Scheib-e*, althochd. *scîb-â*.

Skimp, *skîp* 'werfen, aufstossen, fest machen': Aorist ἐν-έ-σκιμψε 'er schleuderte hinein' (Pind. Pyth. 3, 58), ἐνι-σκίμψαντε 'festmachend, heftend' (Ilias 17, 437), medial σκίμψατο 'er stellte fest, er befestigte' (Pind. Pyth. 4, 224), passiv ἐνι-σκίμφθη 'es wurde gestossen, es wurde befestigt' (Ilias 16, 612 = 17, 528); Passivperfect ἀπ-εσκίμφ-θαι 'befestigt sein, heften' (Pind. Ol. 6, 101); präsentische Formen scheinen nicht zu begegnen; — altind. *kship*: *kship-áti* oder *kship-átai* 'er schleudert, er wirft'; — σκίπ-ων 'Stock, Stab' (Herod. 4, 172; Eur. Hek. 65; Arist. Wespen 727); — *scîp-iô* 'Stab'.

Skorp 'stechen, schneiden'(?): σκορπ-ίος 'Skorpion' (Aesch. Bruchst.), ein stachliger Meerfisch (bei Aristot.), eine stachlige Pflanze (bei Theophr.). — Dazu wohl neuhochd. *scharf*, althochd. *scarf* (oder auch *sarf*), altsächs. *skarp*.

Skorp 'zerstreuen'(?): σκορπ-ίζειν 'zerstreuen, aus einander werfen oder jagen' (aus Hekatäos angeführt und bei Späteren).

Skirp 'flechten'(?): *scirp-us* 'Binsen' (zum Flechten gebraucht), ('Geflecht'? =) 'Räthsel' (nach Gellius 12, 6, 1 bei alten Schriftstellern gebraucht). — Hängt wahrscheinlich eng zusammen mit *srip* 'flechten' (Seite 965) und mit *grip* 'flechten' (Seite 957).

Skalp 'kratzen, einkratzen, eingraben': *scalp-ere* 'kratzen, reiben, einkratzen, einschneiden, eingraben' mit dem Perfect *scalp-sî* 'ich kratzte, ich grub ein' und dem Particip *scalp-tus* 'gekratzt, eingegraben'; — κολαπ- (aus σκολ-): Präsens κολάπτειν (aus κολάπ-jειν) 'auspicken, aushacken, ausgraben' (in der Anthol. und bei Aristot.), 'meisseln, einmeisseln' (in der Anthol.); Aorist ἐ-κόλαψε 'er meisselte' (in der Anthol.); Passivperfect κε-κόλαπται 'es ist ausgemeisselt' (bei Späteren); — *scalp-tor* 'Holzschneider, Steinschneider', *scalp-tûra* 'das Schneiden mit dem Grabstichel', 'Schnitzwerk', *scalp-turîre* 'kratzen', *scalp-rum* oder auch *scalp-er* 'Schneideinstrument, Meissel'; — κολαπ-τήρ 'Meissel' (bei Plut.); — σκάλοψ ('der Kratzende, Grabende' =) 'Maulwurf' (Arist. Acharn. 879); σκόλοψ 'zugespitzter Pfahl, Spitzpfahl, Pallisade' (Ilias 7, 441; 8, 343 u. ö.), 'Splitter' (bei Späteren); σκολύπ-τειν 'beschneiden, ver-

stümmeln, abschälen' (bei Hesych.). — Hängt eng zusammen mit dem nächstfolgenden *skulp* 'einschneiden, schnitzen, meisseln'.

Skulp 'einschneiden, schnitzen, meisseln': *sculp-ere* 'schnitzen, meisseln, bilden' mit dem Perfect *sculp-sî* 'ich schnitzte, ich meisselte' und dem Particip *sculp-tus* 'geschnitzt, gemeisselt'; — *sculp-tor* 'Metallarbeiter, Elfenbeinschneider, Bildhauer', *sculp-tûra* 'das Bilden durch Einschneiden, Stechen'. — Hängt eng zusammen mit dem nächstvorausgehenden *skalp* 'kratzen, einkratzen, eingraben'.

Scrûp, ***skrîp*** 'stechen, rauh sein'(?): *scrûp-us* 'spitzer Stein', 'Bedenklichkeit, Aengstlichkeit', *scrûp-ulus* 'spitziges Steinchen', 'Scrupel' (kleinstes Gewichts- oder Maassestheil), 'Bedenklichkeit, Aengstlichkeit, beunruhigender Zweifel', *scrûp-eus* 'rauh, schroff', *scrûp-ôsus* 'voll schroffer Steine'; *scrîp-ulum* 'Scrupel' (kleinster Theil eines Gewichtes oder Maasses); — dazu neuhochd. *schroff*, mittelhochd. *schroffe* oder *schrove* 'spitzer Stein, Felsklippe, rauh emporstarrende Höhe'. — Wird eng zusammenhängen mit *skorp* 'stechen, schneiden' (Seite 967).

Sknîp 'kneipen, abnagen'(?): Präsens *σκνίπτειν* 'kneipen, abnagen, geizig sein' (bei Hesych); — *σκνῖπ-ός* 'knickerig, geizig' (spät angeführt), *σκνίψ* (eine nagende Ameisenart; bei Aristot.), 'Holzwurm' (bei Aristot.).

Stîp 'fest sein, fest stehen'(?), causal 'fest machen': alt *stîp-ulus* 'fest', *stipulâ-rî* ('sich fest machen'? =) 'sich förmlich versprechen lassen'; *stip-ula* 'Halm, Stroh'; *stip-s* 'Geldbeitrag, Gabe, Gebühr', *stîpendium* (aus *stip-pendium*, 'Beitragszahlung' =) 'Steuer, Tribut', 'Sold, Löhnung'; — *stîp-es* 'Stamm, Stock, Pfahl'; *stîpâre* ('fest machen' =) 'stopfen, zusammendrängen, dicht zusammenhäufen', 'dicht umringen, umgeben'.

Stup 'betroffen sein, stutzen, staunen': *stup-êre* 'verdutzt sein, stutzen, staunen', *stup-or* 'Verdutztheit, Staunen', 'Stumpfsinn, Gefühllosigkeit', 'Dummheit', *stup-idus* 'betroffen', 'dumm', *stup-escere* 'in Erstaunen gerathen'.

Stup: *στύπ-ος-* 'Stiel, Stamm, Stumpf' (Apoll. Rhod. 1, 1117; 4, 1399; 1426).

Stup: *στύπ-η* oder *στύππη* 'Werg, Hede' (spät angeführt); — *stûp-a* oder *stupp-a* 'Werg, Hede' (wird entlehnt sein).

Stup 'stossen, misshandeln'(?): *στυπ-άζειν* 'schlagen' (bei Hesych); — *stup-rum* ('Misshandlung' =) 'Schändung, unehelicher Beischlaf', 'Schande', *stuprâ-re* 'schänden, entehren'. — Im Grunde wahrscheinlich das selbe mit *tup* 'schlagen'.

Stirp: *stirp-s* 'Stammende und Wurzel', 'junger Stamm, junger Baum', 'Pflanze, Staudengewächs', 'Spross, Zweig', 'Ursprung, Grundlage', 'Stamm, Familie', *stirp-itus* ('vom Stammende aus' =) 'von Grund aus, gänzlich', *ex-stirpâre* 'mit der Wurzel ausreissen, ausrotten'.

Stilp 'glänzen': *στιλπ-νός* 'glänzend' (Ilias 14, 351), *στιλπ-νό-της* 'Glanz' (bei Späteren), *στιλπνοῦν* 'glänzend machen, glätten, poliren' (bei Späteren). — Unmittelbar herzu gehört das gleichbedeutende *stilb* (siehe später).

Strap, ***strop*** 'blitzen': *ἀ-στραπ-*: Futur *ἀστράψει* 'er wird blitzen' (bei Späteren); Aorist *ἀστράψᾱς* 'blitzend' (Ilias 17, 595); Präsens *ἀστράπτει* (aus *-στράπjει*) 'er blitzt' (Ilias 9, 237); — *ἀστραπή* 'Blitz' (Herod. 3, 86); *ἀστεροπ-ή* 'Blitz' (Ilias 13, 242; 14, 386), *ἀστεροπητής* 'Blitzeschleuderer' (Ilias 1, 580 u. ö.); *στεροπ-ή* 'Blitz' (Ilias 10, 154; 11, 66), 'Glanz' (Ilias 19, 363 u. ö.), *στε-ροπ-ηγερέτα* 'Blitzesammler' (Ilias 16, 298), *στέροψ* 'blitzend, leuchtend' (Soph. Antig. 1126).

Strep 'lautes Getöse hervorbringen': *strep-ere* 'lärmen, tosen, rauschen' mit dem Perfect *strep-uî* 'ich lärmte, ich rauschte' und dem Particip *circum-strep-itus* 'umrauscht, umtönt'; — *strep-itus* 'Geräusch, Lärm, Getöse'.

Nap: *νάπ-η* 'Waldthal, Thal' (Ilias 8, 558 = 16, 300), *να-παῖος* 'aus Thälern bestehend, in Thälern sich befindend' (Soph. Kön. Oed. 1026; Eur. ras. Her. 958), *νάπ-ος-* 'Waldthal, Thal' (Pind. Pyth. 5, 39; Isthm. 7, 63; Soph. Oed. Kol. 157).

Nep: *ἀ-νεψιός* (aus *-νεπτιός*) 'Geschwistersohn', überhaupt 'Blutsverwandter' (Ilias 9, 464; 10, 519; 15, 422; 554; 16, 573), *ἀνεψιά* 'Geschwisterkind, Cousine' (Xen. Mem. 2, 7, 2); — *nep-ôs* 'Enkel', 'Neffe', 'Verschwender, Schwelger', *nep-tis* 'Enkelinn, Nichte'; — goth. *nith-jis* (aus *nift-*?) 'Verwandter, Vetter', *nith-jô* 'Verwandte, Base'; neuhochd. *Neff-e*, althochd. *nef-o*; neuhochd. (eigentlich niederdeutsch) *Nich-te*, althochd. *nif-t* und *nifti-la* 'Enkelinn, Nichte'; — altindisch *nápât-* oder *nápt-ar-* 'Abkömmling, Enkel', 'Sohn', *nap-tî́-* 'Enkelinn', 'Tochter'.

Nep (?): *νέπ-οδες* (Mehrzahl; noch nicht verständliches, vielleicht mittelst Zusammensetzung gebildetes, Beiwort der Robben 'φῶκαι' Od. 4, 404).

Nêp (?): *νήπ-ιος* 'unmündig, jung' (Ilias 2, 311 u. ö.), 'einfältig, thöricht' (Ilias 2, 38 u. ö.), *νηπιό-της* 'Kindheit' (bei Plato), *νηπιέη* 'Unmündigkeit' (Ilias 9, 491), 'kindisches Wesen, Thorheit'

(Ilias 15, 363; 20, 411; 24, 469; Pluralaccusativ νηπιάᾱς Odyssee 1, 297), νηπία-χος 'unmündig, kindisch' (Ilias 2, 338), νηπιαχεύειν 'Kinderspiele treiben' (Ilias 22, 502); νηπ-ύτιος 'unmündig' (Ilias 20, 200 = 431), 'kindisch, thöricht' (Ilias 13, 292 = 20, 244; 211; 21, 410; 441; 474; 585).

Nîp (?, oder etwa ***nîkv***?) 'tadeln, schelten': ἐ-νῑπ-: reduplicirter Aorist ἐν-ένῑπ-ε (Ilias 15, 546; 552; 16, 626; 23, 473; Odyssee 16, 417; 18, 78 = 21, 84 = 167 = 287; 18, 321; 326; 19, 65; 90; 22, 212; 23, 96) oder ἠνίπ-απ-ε (Ilias 2, 245; 3, 427; 5, 650; 17, 141; Odyssee 20, 17; 303) 'er schalt'; Präsens ἔνιπτε (aus ἔ-νῑπ-jε) 'schilt, tadle' (Ilias 3, 438), ἐνίπτοι 'er schelte' (Ilias 24, 768), ἐνίπτων 'tadelnd, scheltend' (Aesch. Agam. 590), 'verkündend' (Pind. Pyth. 4, 201); ἐνισσέμεν (etwa aus ἐ-νικϝ-jέμεν) 'anfahren, schelten' (Ilias 15, 198), ἐνίσσων 'scheltend' (Ilias 22, 497 u. ö.); — ἐνῑπ-ή 'Tadel, Schmähung, Drohung' (Ilias 4, 402; Odyssee 5, 446; 20, 266 u. ö.).

Map: ἐμ-μαπ-έως 'rasch, sofort' (Ilias 5, 836; Odyssee 14, 485; Homer Hymn. Aphrod. 180; Hesiod Schild 442). — Ob möglicher Weise zu *mark* 'berühren, erreichen, greifen' (Seite 852)?

Map(?): μάψ 'zwecklos, erfolglos, unbesonnen, frevelhaft' (Ilias 2, 120; 214; 5, 759; 15, 627; 15, 40; 20, 298; 348; Od. 3, 138; 16, 111), μαψι-λόγος 'in den Tag hinein, werthlos redend' (Hymn. Herm. 546), μαψιδίως 'zwecklos, unbesonnen, frevelhaft' (Ilias 5, 374 = 21, 510; Odyssee 2, 58; 3, 72 = 9, 253; 7, 310; 14, 365; 17, 451; 537).

Melp 'singen, spielen, besingen': Präsens μέλπ-οντες 'besingend, mit Gesang feiernd' (Ilias 1, 474), medial μέλπ-εσθαι 'spielen, tanzen' oder etwa 'sich erfreuen'(?) (Ilias 7, 241), ἐ-μέλπ-ετο 'er spielte' (Ilias 18, 604 = Odyssee 4, 17 = 13, 27); Futur μέλψουσι 'sie werden besingen, preisen' (Eur. Alk. 446); Aorist ἔμελψεν 'sie pries, sie feierte' (Aesch. Agam. 244); — μέλπ-η-θρον 'Ergötzlichkeit, Spielzeug' (Ilias 13, 233; 17, 255 = 18, 179), μελπ-τήρ 'Sänger' (bei Späteren), μολπ-ή 'Gesang, Spiel, Tanz' (Ilias 1, 472; 13, 637 = Odyssee 23, 145; Ilias 18, 572; 606 = Odyssee 4, 19; 1, 152; 6, 101; 21, 430), μολπάζειν 'besingen' (Arist. Frösche 379), μολπη-δόν 'singend' (Aesch. Pers. 389), μολπ-ός 'Sänger, Dichter' (bei Hesych). — Schliesst sich wohl eng an *mel* 'singen': μέλος 'Lied' (Seite 731).

Rap 'raffen, wegreissen': *rap-ere* 'raffen, wegreissen', *rap-iô* 'ich raffe' mit dem Perfect *rap-uî* 'ich raffte' und dem Particip

rap-tus 'gerafft, geraubt'; — *rap-tus* 'das Fortreissen, Raub', *rap-tor* 'Räuber, Entführer', *rap-tim* 'an sich reissend, eilends', *rap-ó* 'Räuber', *rap-îna* 'Raub, Beute', *rap-idus* 'reissend, schnell', *rap-dx* 'an sich reissend, räuberisch'. — Ist im Grunde vielleicht das selbe mit ἁρπ 'raffen, wegreissen'.

Rap*, *râp: ῥάπ-υς 'Rübe' (Athen. 9, 369 angeführt aus Glaukos, daneben aber aus Speusippos die Form ῥάφ-υς); — *râp-um* oder auch *râp-a* 'Rübe', 'Wurzelknollen', *râp-îna* 'Rübenfeld', 'Rüben', *râp-istrum* 'wilde Rübe'; — neuhochd. *Rüb-e*, althochd. *ruob-a* (wohl aus *ruob-ja*).

Rep 'herabsinken, sich wohin neigen, das Uebergewicht haben': Präsens ῥέπ-ε 'es senkte sich, hatte das Uebergewicht' (Ilias 8, 72 und 22, 212), ἐπι-ρρέπῃ 'es senke sich herab' (Ilias 14, 99), medial ῥεπ-όμενος 'sich senkend' (Aesch. Schutzfl. 405); Futur ῥέψειν 'Uebergewicht haben' (Herod. 7, 139); Aorist ἔ-ρρεψε 'es neigte sich dahin' (bei Plato); — ἑτερο-ρρεπής 'auf eine von beiden Seiten sich neigend' (Aesch. Schutzfl. 403), ῥοπ-ή 'Neigung, Senkung, Gewicht' (Aesch. Pers. 437), 'Ausschlag, Entscheidung' (Soph. Oed. Kol. 1508). — Verlor wohl einen alten anlautenden Consonanten, *v* oder *s*?

Rep: Particip *rep-ens* 'plötzlich, schnell, unerwartet', *repent-e* 'plötzlich', *repent-înus* 'plötzlich, unvermuthet'. — Gehört möglicher Weise unmittelbar zum vorausgehenden *rep* 'herabsinken'.

Rep (?) 'abrupfen, abfressen': ἐ-ρεπ- nur in präsentischen Verbalformen belegt: ὑπ-ἐρεπτε (aus -ἐ-ρεπje) 'er riss fort' (Ilias 21, 271), medial ἐρεπτόμενος 'abrupfend, abfressend' (Ilias 2, 776; 5, 196; 8, 564; 21, 204; Odyssee 9, 97; 19, 553). — Ob etwa zunächst zu *rap* 'raffen, wegreissen' (Seite 970)?

Rip (?) 'raffen, wegreissen, rauben': ἐ-ρειπ- nur in medialer Aoristform belegt: ἀν-ηρείψαντο 'sie rafften empor, sie rafften weg' (Ilias 20, 234; Odyssee 1, 241 = 14, 371; 4, 427 und 20, 77). — Steht wohl in unmittelbarem Zusammenhang mit dem nächstvorausgehenden *rep* 'abrupfen, abfressen'; sollte etwa -ηρείψαντο in Folge Vermengung mit dem nächstfolgenden *rip* 'fallen, herabstürzen' unrichtig überliefert sein statt -ηρέψαντο?

Rip 'fallen, herabstürzen', causal 'niederwerfen, umstürzen': ἐ-ριπ-: Aorist ἤριπε 'er stürzte nieder' (Ilias 4, 462; 493; 5, 47; 58 u. ö.; ohne Augment ἔριπε Ilias 5, 68 und 20, 417), ἐρεῖψαι 'niederreissen' (Herod. 1, 164), passiv ἐρειφ-θείς 'niedergestürzt' (Soph. Aias 309), ἐριπ-είς 'niedergestürzt, gefallen' (Pind. Ol. 2, 43);

Futur *ἐρείψεις* 'du wirst niederwerfen, niederreissen (Soph. Oed. Kol. 1373); Perfect *κατ-ερήριπεν* 'es war eingestürzt' (Ilias 14, 55), passiv *ἐρ-έριπτο* 'es war eingestürzt' (Ilias 14, 15; dafür *ἐρήριπτο* bei Späteren, wie Arrian); Präsens *ἐρείπων* 'niederwerfend' (Ilias 15, 356), *ἔρειπε* 'er warf nieder' (Ilias 15, 361); — altnord. *rîf-a* 'reissen, zerreissen'; — *ἔρειψις* 'das Einstürzen' (bei Späteren), *ἐρειψί-τοιχος* 'Wände einreissend' (Aesch. Sieben 881), *ἐρείπια* (Mehrzahl) 'das Eingefallene, Trümmer' (Eur. Bakch. 7; Aesch. Agam. 660; Pers. 425); *ἐρίπ-νη* 'Absturz, Bergsturz, schroff abfallender Fels' (Eur. El. 210; Phoen. 1168); — *rîp-a* 'steiler Rand, Ufer'; — neuhochd. *Riff* (aus dem Niederdeutschen aufgenommen).

Rup 'zerreissen, zerbrechen': Perfect *rûp-î* 'ich zerriss' und Particip *rup-tus* 'zerrissen, zerbrochen' mit dem Präsens *ru-m-p-ere* 'zerreissen, zerbrechen'; — altind. *rup*: *rúp-jati* 'er hat Reissen' (im Leibe), Causale *raup-á-ja-ti* 'er verursacht Reissen', 'er bricht ab'; daneben liegt *lup*: *lump-áti* oder *lump-átai* 'er zerbricht, er beschädigt, er beseitigt', *laup-a-* 'Unterbrechung, Störung, das zu Nichte werden'; — *rup-tor* 'Verletzer'; *rûp-ês* 'Fels, Klippe' (eigentlich 'Abgerissenes'); dazu wohl auch *rup-ex* 'ungebildeter Mensch, Klotz'.

Rup 'von Schmutz reinigen': Aorist *ῥύψαι* 'schmieren, beschimpfen, reinigen' (Hesych); Präsens *ῥύπτειν* (aus *ῥύπ-jειν*) 'von Schmutz reinigen, säubern' (bei Athenäos 79 aus Philotimos angeführt), medial *ῥύπτομαι* 'ich reinige mich' (Arist. Acharn. 17); — *ῥύψις* 'Reinigung' (bei Plato), *ῥύπ-τειρα* 'Reinigerinn' (bei Späteren); *ῥύπ-α* (Mehrzahl) 'Schmutz' (Od. 6, 93), *ῥύπ-ο-ς* 'Schmutz' (Aesch. Bruchst.); 'Siegelwachs' (Aesch. Lys. 1200), *ῥυπό-ειν* 'beschmutzen' (Od. 6, 59 im Passivperfect *ῥερυπωμένον* 'beschmutzt'), *ῥυπά-ειν* 'schmutzig sein' (Odyssee 6, 87; 13, 435; 19, 72; 23, 115; 24, 227), *ῥυπαίνειν* 'beschmutzen' (Xen. Lak. 11, 3), 'schänden, entehren' (bei Aristot.), *ῥυπ-αρός* 'schmutzig' (bei Plut.).

Lap: *λαπ-ίζειν* 'sich brüsten, gross thun' (spät angeführt).

Lap, ***lop*** 'klagen, wehklagen': altind. *lap*: *láp-ati* oder *láp-atai* 'er schwatzt', 'er wehklagt', Intensiv *lá-lap-îti* 'er wehklagt, er jammert'; — *ὀ-λοφύρεσθαι* (aus *ὀ-λοπ-*) 'wehklagen, jammern' (Ilias 5, 871 u. ö.), 'bejammern, bemitleiden' (Ilias 8, 245 u. ö.), *ὀλοφυρ-μός* 'das Klagen, Klaggeschrei' (Arist. Wespen 390; Thuk. 3, 67), *ὀλόφυρ-σις* 'Wehklage' (Thuk. 1, 143); *ὀλοφ-υδνός* 'wehklagend, jammernd, kläglich' (Ilias 5, 683; 23, 102; Odyssee 19, 362); — *lâmentum* (aus *lap-m.*?) 'Wehklagen', *lâmenta* 'Wehklage', *lâmentârî* 'wehklagen, jammern, bejammern'.

Lap: reduplicirte Form λαῖ-λαψ 'Sturm' (Ilias 4, 278; 11, 306 u. ö.), λαιλαπώδης 'stürmisch' (bei Hippokr.).

Lap 'kleben, haften' (?): *lapp-a* 'Klette', *lappá-gô* (eine der Klette ähnliche Pflanze).

Lep 'abschälen, abhäuten': Präsens ἐκ-λέπ-ει 'er schält ab' (Herod. 2, 68 von Eiern 'er brütet aus'); Futur ἀπο-λεψέμεν 'abschälen, abschneiden' (Ilias 21, 455); Aorist ἔ-λεψε 'er schälte ab' (Ilias 1, 236); Passivperfect ἀπο-λε-λεμμένος 'abgeschält' (Epicharm. 109 bei Ahrens); — λεπ-τός ('abgeschält, abgeschabt' =) 'dünn, fein, zart' (Ilias 9, 661 u. ö.), λεπτο-λόγος 'fein redend, sorgfältig forschend' (Arist. Frösche 876), λεπτα-λέος 'dünn, zart' (Ilias 18, 571 von der Stimme), λεπτύνειν 'dünn machen' (bei Hippokr.), λέπυρον 'Schale, Hülse' (bei Späteren), λεπ-ίς 'Schale, Nussschale, Schuppe' (in der Anthol.), 'Metallplättchen' (Herod. 7, 61), λεπι-δ-ωτός 'mit Schuppen versehen' (Herod. 2, 68), λέπ-ος- 'Rinde, Schale, Hülse' (bei Athen. 2, 55 angeführt), λεπ-ρός 'rauh, schuppig, uneben' (bei Hippokr.), λέπ-ρᾱ ('Rauhheit der Haut' =) 'Aussatz' (Herod. 1, 138), λεπ-άς 'Napfschnecke' (einschalige Muschel) (Arist. Wespen 105; Plut. 1096), λεπασ-τή 'napfschneckenförmiges Trinkgefäss' (Arist. Friede 916); λοπ-ός 'Schale' (der Zwiebel Odyssee 19, 233), λοπ-ίς 'Schuppe' (Arist. Wespen 790), λοπ-άς 'Napf, Schale, Schüssel, flaches Kochgeschirr' (Arist. Wespen 511); λώπ-η 'Hülle, Gewand' (Odyssee 13, 224), λώψ 'Hülle' (bei Hesych), λω-πίζειν 'einhüllen' (Soph. Trach. 925 mit ἐκ: 'enthüllen'); — *lep-idus* 'fein, zierlich, anmuthig, artig', *lep-ôs* 'Feinheit, Anmuth, Liebenswürdigkeit'.

Lep, ***lap***: λέπ-ας 'kahler Fels, Berg' (Aesch. Agam. 283; 298), λεπαῖος 'felsig, bergig' (Eur. Hippol. 1248; Herakl. 394); — *lap-is* 'Stein', *lapi-cída* 'Steinmetz', *lapid-eus* 'steinern'. — Gehört möglicher Weise unmittelbar zum nächstvorausgehenden *lep* 'abschälen'.

Lep: *lep-us* 'Hase', *lepor-înus* 'vom Hasen'; — λέπ-ορις 'Hase' (nach Varro l. L. 4, 101 sicilisch-griechisch, aber wohl dem Lateinischen entlehnt).

Lip 'beschmieren, bestreichen': altindisch *lip*: *limp-áti* oder *limp-átai* 'er beschmiert, er bestreicht', Aorist *á-lip-at* 'er bestrich'; *líp-i-* 'das Bestreichen', *laip-a-* 'Salbe, Tünche', 'Unreinigkeit, Schmutz, Fett'; — λίπ-ος- 'Fett, Oel' (Soph. Bruchst.), 'fettige Masse' (Aesch. Agam. 1428 und Soph. Antig. 1022 von frischem Blut), λίπα (Adverb) 'fett, glänzend, blank' (bei Homer stets neben

Verben des Salbens, wie Odyssee 6, 227: λίπ' ἄλειψεν 'er salbte blank', ausserdem immer unmittelbar vor ἐλαίϝῳ 'mit Oel', nämlich Ilias 10, 577; 14, 171; 18, 350; Odyssee 3, 466 = 10, 364; 6, 96; 10, 450 und 19, 505; λίπα ἀλείφεσθαι 'sich glänzend salben' Thuk. 1, 6 und 4, 68), λιπα-ρός 'glänzend' (Ilias 2, 44 u. ö.), 'reichlich, glücklich' (Ilias 9, 156; Odyssee 11, 136 u. ö.), λιπαρο-πλόκαμος 'mit glänzenden Haarflechten' (Ilias 19, 126), λιπαρο-κρήδεμνος 'mit glänzender Kopfbinde' (Ilias 18, 382), λιπαίνειν 'einsalben, einölen' (bei Athen. 5, 219 aus Aspasia angeführt), 'befruchten, düngen' (Eur. Bakch. 575; Hek. 454), λιπάζειν 'einsalben, einölen' (bei Späteren), λιπᾶν 'fett sein, glänzen' (bei Späteren); λῑπ-αρής ('klebend'? =) 'anhaltend, unermüdlich' (Soph. Oed. Kol. 1119; El. 1378), λῑπαρεῖν 'ausharren' (Herod. 8, 144; 1, 86), 'beharrlich, inständig bitten' (Aesch. Prom. 520; 1004); — *lipp-us* 'triefend' (von Augen), 'triefäugig'; — altbulg. *lěp-ŭ* 'Vogelleim', 'Pflaster'. — Hieher wohl auch litt. *lip-ti* 'ankleben, kleben bleiben', *limp-ù* 'ich klebe an, ich bleibe kleben' und die (Seite 855 wahrscheinlich unrichtig beurtheilten) althochd. *bi-līb-an* = neuhochdeutsch *b-leib-en*; goth. passivisches *af-lif-nan* 'übrig bleiben', causales *bi-laib-jan* 'übrig lassen' und *laib-a* 'Ueberbleibsel'.

Laip(?): λαιψηρός 'geschwind, hurtig' (Ilias 10, 358; 14, 17; 15, 269; 620; 20, 93; 21, 264; 278; 22, 24; 144; 204).

Lup 'zerbrechen, beschädigen': altind. *lup*: *lump-áti* oder *lump-átai* 'er zerbricht, er beschädigt, er fällt über jemand her'; *laup-a-s* 'Beschädigung, Verletzung, Störung', *láup-ana-m* 'das Verletzen'; — λυπ-ρός 'elend, kümmerlich, armselig' (Odyssee 13, 243 von Ithake), 'betrübend, traurig' (Aesch. Pers. 1034); λύπ-η 'Leid, Schmerz, Kummer' (Soph. Kön. Oed. 1074; Eur. Hel. 1344), λῡπ-εῖν 'belästigen, beleidigen, betrüben' (Hesiod Werke 401; Soph. Antig. 573), λῡπη-ρός 'betrübend, traurig, beschwerlich' (Soph. El. 553; Eur. Schutzfl. 893). — Im Grunde das selbe mit *rup* 'zerreissen, zerbrechen' (Seite 972).

Lamp 'leuchten, glänzen': Präsens λάμπ-ετον 'sie glänzen' (Ilias 13, 474), medial λάμπ-ετο 'es glänzte' (Ilias 6, 319 = 8, 494); Futur λάμψειν 'glänzen' (Soph. El. 66), medial ἐλ-λάμψεσθαι 'leuchten, sich auszeichnen' (Herod. 1, 80); Aorist ἐπ-έλαμψε 'es glänzte' (Ilias 17, 650), passiv περι-λαμφ-θείς 'beleuchtet' (Joseph. Jud. Kr. 4, 10, 1); Perfect λέ-λαμπε 'es glänzt' (Eur. Andr. 1026); — λαμπ-τήρ 'Leuchter' (Odyssee 18, 307; 343; 19, 63; daraus wurde gebildet *lanter-na* oder *láter-na* 'Lampe'),

λαμπ-ρός 'glänzend' (Ilias 1, 605 u. ö.), *λαμπ-άς* 'Fackel, Lampe' (Soph. Antig. 879), *λαμπετᾶν* 'leuchten' (Ilias 1, 104 = Odyssee 4, 662), *λάμπ-η* 'Schimmel, Kahm' (bei Plut.), *λαμπ-υρίς* 'Johanniswürmchen' (bei Aristot.); — *limp-idus* 'klar, hell'.

Jap (?), *ἰαπ-*(?) 'in Bewegung setzen, senden, werfen': Präsens *ἰάπτειν* (aus *ἰάπ-jειν*): *ἰάπτῃ* (in Verbindung mit *κατά*) 'sie werfe hinab, sie zerstöre' (Odyssee 2, 376); Futur *προ-ιάψει* 'er wird hinabsenden' (Ilias 6, 487); Aorist *προ-ίαψεν* 'er sandte hinab' (Ilias 1, 3), passiv *ἰάφθη* 'es wurde erschüttert' (Theokr. 2, 82).

Vâp 'schreien, rufen': *vâp-ulâre* ('schreien' =) 'Schläge bekommen', *vapulâ-ris* 'sich auf Schläge beziehend' (Plaut. Pers. 1, 1, 22); — goth. *vôp-jan* 'rufen'. — Dazu wohl auch *Ϝηπ-ύειν* (oder lautets *ἠπύειν*?) 'rufen': *Ϝηπ-ύει* 'er ruft' (Odyssee 10, 83), 'es erklingt' (Odyssee 17, 271 von der Zither), es braust, es rauscht' (Ilias 14, 399 vom Winde), *Ϝήπυεν* 'er rief' (Odyssee 9, 399, wo wohl zu lesen ist *μέγα Ϝήπυεν* statt *μεγάλ' ἤπυεν*), *ἐπι-Ϝηπύειν* 'zurufen, zujauchzen' (Ilias 18, 502, wo statt *ἀμφοτέροισιν ἐπήπυον* wohl zu lesen ist *ἀμφότεροις ἐπι-Ϝήπυον* 'sie jauchzten beiden zu), *βρι-Ϝήπυος* 'laut brüllend, laut schreiend' (Ilias 13, 521), *Ϝηπύτα* 'Rufer' (Ilias 7, 384).

Vop 'befruchten'(?): altind. *vap*: *vâp-ati* 'er streut hin, er wirft hin' (besonders von Samen gebraucht); *vâp-ana-m* 'das Säen', *vâp-a-* 'Säemann', *vap-tar-* 'Säemann', 'Befruchter, Erzeuger, Vater'; — *ὀπ-υιέμεναι* (aus *Ϝοπ-*) 'heirathen, zur Frau nehmen' (Ilias 13, 379; 14, 268; Odyssee 2, 207), augmentirt *ὤπυιε* 'es heirathete' (Ilias 13, 429; 18, 283), Futur *ὀπύ-σει* 'er wird heirathen' (Arist. Acharn. 255).

Verp, vrap, vrop 'werfen'(?), 'schleudern, schwingen'(?): *verp-a* 'männliches Glied'; — *Ϝραπ-ίς* 'Ruthe, Stab' in *χρυσό-Ϝραπις* 'mit goldenem Stabe' (Od. 5, 87; 10, 277; 331), *ῥαπίζειν* 'mit dem Stocke schlagen, prügeln' (Herod. 7, 35; 8, 59); *Ϝρόπ-αλον* 'Keule' (Ilias 11, 559; 561 u. ö.), *ῥοπαλ-ισμός* 'die Spannung des männlichen Gliedes' (Arist. Lys. 553); *Ϝράβδος* 'Ruthe, Stab, Stock' (Ilias 12, 297; 24, 343 = Odyssee 5, 47 u. ö.), *ῥαβδωτός* 'mit Streifen versehen, gestreift' (Xen. Kyr. 8, 3, 16), *ῥαβδίζειν* 'mit der Ruthe oder dem Stocke schlagen' (Arist. Lys. 587). Hieher vielleicht auch *καλαῦροψ* (aus *καλά-Ϝρ-*?) 'Hirtenstab' (Ilias 23, 845) und weiter möglicher Weise auch noch *verb-er* (aus *verp-*?) 'Schlag, Peitschenhieb', 'Peitsche', 'Schleuderriemen' nebst *verber-âre*

'schlagen, peitschen, züchtigen'. — Gehört möglicher Weise zum später genannten *vrîp* 'werfen' (siehe unten).

Velp 'hoffen, wünschen': *Ϝελπ-* oder homerisch auch *ἐϜελπ-* 'hoffen, wünschen', 'fürchten', 'vermuthen, meinen', causal 'hoffen lassen': Perfect *Ϝέ-Ϝολπ-α* 'ich hoffe' (eigentlich wohl 'ich habe Hoffnung gefasst') (Ilias 20, 186; 22, 216 u. ö.), *ϜεϜόλπει* 'er hoffte' (Ilias 19, 328; Odyssee 20, 328; 21, 96 und 24, 312, wo fast alle Ausgaben unhomerisches *ἐώλπειν* bieten); Präsens *Ϝέλπει* 'sie lässt hoffen' (Odyssee 2, 91 = 13, 380), medial *Ϝέλπ-εται* 'er hofft' (Ilias 9, 371 u. ö.; dafür *ἐϜέλπεται* Ilias 13, 813), *Ϝέλ-πετο* 'er vermuthete' (Odyssee 9, 419, wo die meisten Ausgaben ungutes *ἤλπετο* bieten); — *ἄ-Ϝελπ-τος* 'unverhofft, unerwartet' (Hom. Hymn. Dem. 219), *ἀϜελπτέειν* 'nicht hoffen' (Ilias 7, 310), *ἀ-Ϝελπ-ής* 'unverhofft, unerwartet' (Odyssee 5, 408), *Ϝελπ-ωρή* 'Hoffnung' (Odyssee 2, 280 u. ö.), *Ϝελπ-ίς* 'Hoffnung' (Odyssee 16, 101; 19, 84), *ἐλπί-ζω* 'ich hoffe' (Aesch. Sieben 589); *ἄλπ--ν-ιστο-ς* 'der erwünschteste, der lieblichste' (Pind. Isthm. 4, 12), *ἔπ-αλπ-νος* 'erwünscht, angenehm' (Pind. Pyth. 9, 84); — *volup* 'erwünscht, angenehm, vergnüglich' (bei Ennius, Plaut., Terenz), *volup-tâs* 'Vergnügen, Lust, Wonne', *voluptâ-rius* 'Vergnügen verschaffend, Wollust'. — Wird eng zusammenhängen mit *vol*, *vel* 'wählen, wünschen, wollen' (Seite 737).

Volp: *vulp-ês* 'Fuchs', *vulpê-cula* 'Füchschen'. — Dazu wohl *ἀλώπ-ηξ* (aus *Ϝαλ-*?) 'Fuchs' (Pind. Ol. 11, 20), *ἀλωπεκ-έη* 'Fuchsfell' (Herod. 7, 75), *ἀλωπεκ-ίζειν* 'sich wie ein Fuchs betragen, hinterlistig sein' (Arist. Wespen 1240).

Vesp(?): *vesp-a* 'Wespe'; — angels. *vǽps*, althochd. *wafsa*, *wefsâ*, mittelhochd. *wespe*, neuhochd. *Wesp-e* (wohl entlehnt).

Vrôp: *Ϝρώψ* 'Gesträuch, abgeschnittene Zweige' (Odyssee 10, 166; 14, 49; 16, 47), *Ϝρωπ-ήϜιον* 'Gebüsch, Gesträuch' (Ilias 13, 199; 21, 559; 23, 122; Odyssee 14, 473), *ῥωπ-άς* 'Gesträuch' (bei Späteren), *ῥῶπ-αξ* 'Gesträuch' (bei Späteren), *ῥωπεύειν* 'Strauchholz abhauen' (in der Anthol.); dazu wohl auch *ῥῶπ-ος* 'kleine oder kurze Waare, Spielwaare' (Aesch. Bruchst.).

Vrîp (hervorgegangen aus ***verp***, das wohl noch griechisch-lateinische Form war), 'werfen': Futur *Ϝρίψω* 'ich werde werfen' (Ilias 8, 13); Aorist *ἔ-Ϝριψεν* 'er warf' (Ilias 19, 130; 22, 406 u. ö.), *ἀπο-Ϝρῖψαι* 'wegwerfen, abthun' (Ilias 16, 282), *ἔρριφε* (für *-ριπε*) 'er warf' (bei Oppian), passiv *ῥιφ-θῶ* 'ich werde geworfen' (Soph. Aias 830), *ἀπο-ρριφθῇ* 'es werde geworfen' (Aesch.

Schutzfl. 484), ῥιφεὶς (aus ῥιφ-) 'geworfen' (Eur. Andr. 10), ἐ-ρίφη 'es wurde geworfen' (in der Anthol.); Perfect ἔρρῑφε 'er hat geworfen' (bei Lysias), passiv ἔρριπται 'es ist geworfen' (Herod. 1, 62; Eur. Med. 1404), ῥε-ρῖφ-θαι 'geworfen sein' (Pind. Bruchst.); Präsens ῥίπτει (aus ῥίπjει) 'er wirft' (Herod. 3, 41), ἀνα-Ϝρίπτειν 'emporwerfen' (Odyssee 7, 328), Ϝρίπτ-ασκον 'ich warf' (Ilias 15, 23); daneben begegnen zahlreiche abgeleitete Formen: ἀν-ε-Ϝρίπτουν 'sie warfen empor' (Odyssee 13, 78, wo aber zu lesen sein wird ἀν-εϜρίπτευν, oder etwa -έϜριπτον?), ῥιπτέουσι 'sie werfen' (Herod. 4, 188), ῥιπτεῖτε 'werft hin' (Arist. Ekkl. 507), ἐρρίπτεον 'sie warfen' (Herod. 8, 53); Ϝριπτάζων 'werfend, niederwerfend, misshandelnd' (Ilias 14, 257); — goth. *vairp-an*, neuhochdeutsch *werf-en*; — ῥιπ-τός 'geworfen, geschleudert' (Soph. Trach. 357), Ϝρῑπ-ή 'Wurf, Schwung, Wucht, Andrang' (Ilias 8, 355; 12, 462; 15, 171 u. ö.), ῥῖψις 'das Werfen, Fall, Sturz' (bei Späteren), ῥιφή (aus ῥιπ-) 'Wurf' (bei Späteren), ῥίψ-ασπις 'Schildwegwerfer, Ausreisser' (Arist. Wolken 353); dazu wohl auch ῥῖπ-ίς 'Fächer' (zum Feueranblasen Arist. Acharn. 669; 888) nebst ῥῑπίζειν 'anfachen' (Arist. Frösche 360 bildlich gebraucht).

Verbalgrundformen auf *b*.

Die Zahl der Verbalgrundformen auf *b* ergiebt sich, wie insbesondere auch aus einem unmittelbaren Vergleich mit dem Altindischen hervorgeht, als eine nur geringe, wobei überdiess auch noch zu erwägen bleibt, dass in manchen scheinbar hieher gehörigen Bildungen das *b* wahrscheinlich erst durch Schwächung aus älterem *p* hervorging und in noch anderen ziemlich deutlich auf altes aspirirtes *bh* zurückführt. In manchen speciell griechischen Bildungen, die auf den ersten Blick hieher zu gehören scheinen, weist das *β* möglicher Weise auch auf altes *gv* zurück, so dass sie also vielmehr von Seite 863—910 mit einzureihen sein würden. während für einige lateinische Bildungen mit innerem *b* wieder die Möglichkeit besteht, dass dieser Laut sich erst aus altem aspirirtem Dental, aus *dh*, entwickelte, wornach sie also erst weiterhin würden einzureihen sein. Vielleicht dürfen mit einigem Recht hier aufgeführt werden:

Ab: ἄβ-ις 'Fichte' (Hesych); — *ab-iēs* 'Tanne', *abie-gnus* aus Tannenholz, tannen'.

Ab(?): ἁβ-ρός (aus ἀβ-?) 'üppig, weichlich, schwelgerisch' (Pind. Ol. 6, 55; Soph. Trach. 523; Theogn. 474; 722; Herod.

1, 71; 4, 104), *ἁβρό-της* 'Ueppigkeit, Weichlichkeit, Eleganz' (Pind. Pyth. 8, 89; 11, 34), *ἁβρο-σύνη* 'Ueppigkeit, Eleganz' (Eur. Or. 349); — *eb-rius* 'üppig, reichlich versehen, übersatt, trunken', *ebrie-tâs* 'Saftfülle', 'Trunkenheit'; vielleicht dazu *sóbrius* (aus *so-ebr-*?) 'nüchtern, mässig, enthaltsam, vernünftig'. — Ob dazu auch *ἥβ-η* (aus *ἥβ-*?) 'Jugendalter, Jugendfrische' (Ilias 11, 225 u. ö.), 'Schamgegend' (bei Hippokr.), *πρωθ-ήβης* 'in den ersten Jahren der Mannbarkeit stehend' (Ilias 8, 518; Odyssee 1, 431; 8, 263), *ἔφ-ηβος* 'der das Alter der Mannbarkeit erreicht hat' (Xen. Kyr. 1, 2, 8), *ἡβη-τής* 'mannbar' (Hom. Hymn. Herm. 56), *ἡβη-δόν* 'im mannbaren Alter befindlich' (Herod. 1, 172; 6, 21), *ἡβά-ειν* 'in der Blüthe des Alters stehen' (Ilias 7, 157 u. ö.), 'üppig sein, strotzen' (Odyssee 5, 69 vom Weinstock), *ἡβά-σκειν* 'mannbar werden' (Xen. Anab. 4, 6, 1)? — Vielleicht auf *abh* zurückführend.

Ob(?): *ὄβ-ρια* (Mehrzahl) 'Thierjunge' (bei Späteren).

Êb(?): *ἠβ-αιός* 'klein, wenig, gering' (Ilias 2, 380; 386; 13, 106; 702; 14, 141; 20, 361; Odyssee 3, 14; 9, 462; 18, 355; 21, 488). — Ob im Grunde das selbe mit *βαιός* 'klein, gering, unbedeutend, wenig' (Hesiod Werke 418; Soph. Phil. 20; Trach. 44)?

Ib(?), ***eib*** 'fliessen', causal 'fliessen lassen, vergiessen': *εἰβ-* nur in präsentischen Formen begegnend: *εἴβ-ει* 'er vergiesst' (Ilias 19, 323 u. ö.), medial *κατ-είβ-ετο* 'es floss herab' (Ilias 24, 794); — dazu wohl *ἰβ-άνη* 'Brunneneimer' (bei Hesych).

Ub(?): *ὕβ-ρις* 'Frevel, Frevelthat, Gewaltthat' (Ilias 1, 203 u. ö.), *ὑβρί-ζειν* 'freveln, gewaltthätig handeln' (Odyssee 1, 227 u. ö.), 'misshandeln, verhöhnen' (Ilias 11, 695 u. ö.), *ὑβρισ-τής* 'Frevler, Gewaltthätiger' (Ilias 13, 633), *ὕβρισ-μα* 'freche Handlung, Beleidigung' (Herod. 7, 160), *ὑβρισ-τός* 'übermüthig, frech' (Herod. 3, 81). — Gehört schwerlich, wie doch gewöhnlich angenommen wird, zu *ὑπέρ* 'über' (Seite 589), eher wohl zu altind. *ug-rá-* 'gewaltig, heftig, über die Massen stark, gewaltthätig' (siehe Seite 906).

Amb: *ἄμβ-ων* 'erhöhter Schild- oder Schüsselrand' (bei Späteren), 'erhabener Boden des Bechers' (bei Späteren); *ἄμβ-ῑξ* 'Becher' (bei Späteren); — *umb-ô* 'Erhöhung, Buckel, Schild', 'Ellbogen'. — Ging wohl hervor aus *ambh* und ist dann im Grunde das selbe mit dem weiterhin (Seite 992) zu nennenden *ombh*.

Omb 'fliessen, giessen'(?): *ὄμβ-ρος* 'heftiger Regen, Regenguss' (Ilias 3, 4; 5, 91 u. ö.), *ὀμβρ-εῖν* 'regnen' (Hesiod Werke 415),

ὀμβρη-ρός 'regenreich' (Hesiod Werke 451); — *imb-er* 'heftiger Regen, Regenguss', 'Feuchtigkeit', *imbri-fer* = *ὀμβρο-φόρος* (Aesch. Schutzfl. 36) 'Regen bringend'; *imbre-x* 'Hohlziegel' (zum Ableiten des Regens), 'Rinne, Höhlung'. — Wird aus *ombh* entsprungen sein, da doch wohl nah zu gehören altind. *ámbh-as-* 'Wasser' und *abh-rá-* 'Gewitterwolke, Gewölk'. — Vielleicht entsprang *amnis* 'Gewässer, Strom' aus *ab-nis*, *abh-nis* und schliesst sich auch eng an.

Arb (?): *arb-or* 'Baum', 'Mastbaum', *arbor-eus* 'zum Baume gehörig', *arbus-cula* 'Bäumchen', *arbus-tus* 'mit Bäumen besetzt', *arbus-tum* 'Baumpflanzung, Weingarten'.

Omb, ***umb*** (?) 'bedecken': *umb-ra* 'Schatten', *umbrá-re* 'beschatten, bedecken', *umbrá-culum* 'schattiger Ort, Laube'.

Arb (?): *arb-iter* 'Mitwisser, Zeuge', 'Schiedsrichter', 'Gebieter', *arbitr-ium* 'Mitwisserschaft, das Dabeisein', 'Schiedsrichterausspruch', 'freie Entscheidung, freies Ermessen', 'Macht, Wille', *arbitr-ári* 'beobachten', 'erwägen', 'meinen, erachten'.

Arb: *ἀρβ-ύλη* 'starker Schuh' (der den ganzen Fuss bis an den Knöchel bedeckte) (Aesch. Agam. 944), *ἀρβυλίς* 'starker Schuh' (Theokr. 7, 26).

Orb: *orb-is* 'Kreis', 'Scheibe', 'Rad', *orbi-ta* 'Wagengeleis, Spur', 'Kreislauf, Bahn'.

Urb, ***orb*** (?): *urb-s* 'Stadt', *urb-icus* 'zur Stadt gehörig', *urbá-nus* 'städtisch'.

Olb (?): *ὄλβ-ος* 'Gedeihen, Glück' (Ilias 16, 596 u. ö.), *ὄλβ-ιστος* 'der glücklichste' (bei späteren Dichtern), *ὄλβ-ιος* 'gesegnet, reich, glücklich' (Ilias 24, 543 u. ö.), *ὀλβιο-δαίμων* 'dessen Loos oder Geschick ein glückliches ist' (Ilias 3, 182), *ὀλβίζειν* 'glücklich machen' (Eur. Phoen. 1689), 'glücklich preisen' (Aesch. Agam. 928).

Kib 'nehmen' (?), 'essen' (?): *cib-us* 'Nahrung, Speise, Futter', *cibá-re* 'füttern'. — Schliesst sich vielleicht an *kap* 'nehmen, aufnehmen' (Seite 946).

Kib (?): *κίβ-δηος* 'Falschmünzer, Betrüger' (bei Hesych), *κίβδη-λος* 'verfälscht, unecht' (Theogn. 119; Eur. Med. 516), 'betrügerisch, unzuverlässig' (Theogn. 117; 123; Herod. 1, 66), *κιβδηλεύειν* 'verfälschen' (Arist. Frösche 721), *κίβδηλ-ις* 'Metallschlacke' (spät angeführt).

Kub 'sich krümmen, sich bücken' führt wahrscheinlich auf älteres *kubh* zurück, das erst weiterhin aufgeführt werden kann.

Kimb: *κίμβ-ιξ* 'Filz, Geizhals' (bei Aristot.), *κιμβ-εία*

'schmutziger Geiz' (bei Aristot.). — Hängt vielleicht zusammen mit *sknîp* 'kneipen, abnagen'(?) (Seite 868).

Karb, ***krîb*** 'brennen': *carb-ô* 'Kohle', *carbun-culus* 'kleine Kohle', (ein glänzender Edelstein), (ein böses Geschwür); — *κρί-β-ανος* 'irdenes oder eisernes Geschirr zum Brotbacken' (Arist. Acharn. 86; dafür *κλίβ-ανος* Herod. 2, 92; Aesch. Bruchst.), *κρῑ-βαν-ίτης* 'im *κρίβανος* gebackenes Brot' (Arist. Acharn. 1123), *κρῑ-β-άνη* (eine Art Brot oder Kuchen bei den Lakedämoniern) (Alkm. 20 bei Bergk); — goth. *hlaif-s* 'Brot', neuhochd. *Laib*. — Schliesst sich an *ker*, *kar* 'kochen, brennen' (Seite 678).

Korb, ***kurb*** 'sich krümmen': *corb-is* 'Korb', *corb-ula* 'Körbchen'; *corbî-ta* 'Lastschiff'; reduplicirte Form *cu-curb-ita* ('gekrümmte'=) 'Kürbiss', 'Schröpfkopf'; — *κύρβ-εις* (Mehrzahl) 'pyramidenförmige Pfeiler' (zu öffentlichen Bekanntmachungen verwandt) (Arist. Vögel 1354); *κυρβ-ασία* 'spitze Mütze, Turban' (Herod. 5, 49; 7, 64); *κόρυμβ-ος* (etwa zunächst aus *κρύμβ-*?) 'Gipfel, Spitze' (Herod. 7, 218; Aesch. Pers. 658), 'Schiffshintertheil' (Ilias 9, 241 in der Pluralform *κόρυμβα*). — Führt wohl auf ältere Formen mit auslautendem *bh* zurück.

Krab, ***kremb*** 'Geräusch machen': *crab-rô* (der Tönende'=) 'Hornisse'; — *κρέμβ-αλον* 'Klapper' (bei Athen 14, 636 angeführt), *κρεμβαλ-ίζειν* 'mit der Klapper spielen, klappern' (bei Athen. 14, 636 aus Hermippos angeführt). — Schliesst sich eng an *krep* 'tönen, klappern, knarren' (Seite 950).

Krôb: *κρωβ-ύλος* 'Haarflechte oder Haarschopf mitten auf dem Scheitel' (Thuk. 1, 6), 'Haarbüschel auf dem Helm' (Xen. Anab. 5, 4, 13). — Hängt wohl zusammen mit *korb*, *kurb* 'sich krümmen' (siehe oben).

Kramb: *κράμβ-η* 'Kohl' (bei Aristot.), *κραμβεῖον* 'Absud von Kohl' (bei Hippokr.), *κραμβ-ίς* 'Kohlraupe, Kohlschmetterling'.

Klôb 'einschliessen'(?): *κλωβ-ός* 'Käfig, Vogelbauer' (in der Anthologie).

Klumb(?) 'untertauchen': *κόλυμβ-ος* 'das Tauchen, Schwimmen' (in der Anthol.), (ein Wasservogel) (Arist. Acharn. 876), *κο-λυμβ-άς* (weiblich) 'tauchend, schwimmend' (bei Späteren), *κολυμ-β-ίς* 'Taucher' (eine Entenart) (Arist. Vögel 304), *κολυμβᾶν* 'tauchen, schwimmen' (bei Plato); — *columba* 'Taube' und *columbus* 'Tauber' (werden entlehnt sein).

Tab(?): *tab-ula* 'Bank, Brett, Tafel', 'Verzeichniss, Schrift'; *tab-erna* 'Bretterhütte, Bude, Laden, Werkstätte', *tabernâ-culum*

'Hütte, Zelt', *con-tuberndlis* 'Zeltgenoss, Gefährte, Hausfreund', *contubernium* 'Zeltgenossenschaft, Hausfreundschaft, näherer Umgang'. — Oder gehört das *b* einem Nominalsuffix an?

Tâb(?) 'schwinden, sich auflösen': *tâb-ês* allmähliches Vergehen, Verwesung, Fäulniss', 'Auszehrung, Schwindsucht', 'zergehende Flüssigkeit, Jauche', *tâb-êre* 'schmelzen, verwesen', *tâb-escere* 'nach und nach schmelzen, schwinden', *tâb-idus* 'schmelzend, verwesend, vergehend'. — Hängt wohl zusammen mit *tak* 'sich auflösen, schmelzen' (Seite 828).

Tub: *tub-us* 'Röhre', *tub-a* 'Röhre', 'Trompete, Kriegstrompete', *tubi-cen* 'Trompeter'.

Tub(?): *tub-urcinâri* 'gierig verschlingen' (bei alten Komikern).

Temb 'verletzen, schädigen, berauben': *ἀ-τεμβ-* nur in präsentischen Formen gebraucht: *ἀ-τέμβ-ει* 'sie hintergeht, sie täuscht' (Odyssee 2, 90), *ἀ-τεμβ-έμεν* 'verletzen, schädigen' (Odyssee 20, 294; 21, 312), passiv *ἀ-τέμβ-ονται* 'sie sind beraubt' (Ilias 23, 445), *ἀ-τεμβ-όμενος* 'beraubt, entbehrend' (Ilias 11, 705; 23, 834; Odyssee 9, 42 = 549). — Ruht wohl mit altind. *dabh*: *dabh-nâuti* 'er schädigt, er benachtheiligt, er verletzt', 'er täuscht, er hintergeht' auf dem selben Grunde.

Tumb: *τύμβ-ος* 'Grabhügel' (Ilias 4, 177; 7, 336 u. ö.), *τυμβο-χοϝεῖν* 'einen Grabhügel aufschütten' (Ilias 21, 323), *τυμβεύειν* 'begraben sein' (Soph. Ant. 888), 'begraben' (Soph. Aias 1063; Eur. Hel. 1245).

Turb 'in Verwirrung bringen, beunruhigen': *τύρβ-η* 'Verwirrung, Getümmel, Gedränge' (Xen. Kyr. 1, 2, 3; als spätere ionische Form dafür wird später *σύρβη* angeführt), *τύρβ-α* 'durcheinander, verwirrt' (Aesch. Bruchst.), *τυρβά-ζειν* 'durch einander wirren, durch einander rühren' (Arist. Wespen 257), *τυρβάζεσθαι* 'sich beunruhigen, sich viel zu schaffen machen' (Arist. Wespen 1007); — *turb-a* 'Verwirrung, Gewühl, Schwarm, Schaar', *turbâ-re* 'in Verwirrung bringen, verwirren, stören, trüben', *turb-idus* 'verwirrt, unruhig, stürmisch; *turb-ô* 'Wirbelwind, Sturm', 'wirbelnde Bewegung', 'Kreisel', *turbu-lentus* 'unruhig, stürmisch'. — Entstand möglicher Weise aus *sturb*, da auch ein griechisches *στυρβάζειν* 'durch einander wirren' angeführt wird.

Trîb 'reiben, zerreiben, dreschen', 'aufreiben, schädigen, in Nachtheil bringen': Präsens *τρῖβ-έμεναι* 'dreschen' (Ilias 20, 496), medial *τρίβ-ωνται* 'sie beschäftigen sich eifrig womit, gewöhnen

sich woran' (Herod. 3, 134); Futur *ἀπο-τρίψουσι* 'sie werden abreiben' (Odyssee 17, 232); Aorist *τρῖψαι* 'reiben, drehen' (Od. 9, 333), passiv *τριφ-θείς* 'gerieben' (Thuk. 2, 77), *δια-τριβ-ῆναι* (mit verkürztem innerem *ι*) 'vernichtet sein, umgekommen sein' (Herod. 7, 120), Aoristfutur *ἐκ-τριβή-σεται* 'er wird vernichtet werden, zu Grunde gerichtet werden' (Soph. Kön. Oed. 428); Passivperfect *τε-τρίφ-αται* 'sie sind abgerieben' (Herod. 2, 93); — *ἄ-τριπ-τος* 'ungerieben, unabgehärtet' (Odyssee 21, 151), *τριβ-ή* 'das Aufreiben, Verzehren' (Aesch. Choeph. 943), 'Aufschub, Verzögerung' (Soph. Kön. Oed. 1160), 'Uebung, Fertigkeit' (Xen. Anab. 5, 6, 15), *τρίβ-ος* 'betretener Weg, Fussweg, Heerstrasse' (Hom. Hymn. Herm. 448), 'Gang, Lauf' (bei Späteren), *τρίβ-ων* 'abgetragenes Kleid, alter Mantel' (Arist. Ekkl. 850), *τρίβ-ων* 'geübt, kundig' (Herod. 4, 74), *τρῖψις* 'Reibung' (bei Hippokr.). — Schliesst sich eng an *trî* 'reiben, zerreiben' (Seite 640) und damit weiter auch an *ter* 'reiben, drehen' (Seite 683).

Gvlab 'schädigen, der Kraft berauben, hemmen': *βλαβ-*: Futur *βλάψω* 'ich werde schädigen' (Eur. Herakl. 1044); Aorist *βλάψε* 'er machte schwach, er machte schwanken' (Ilias 7, 271), passiv *ἔ-βλαβ-εν* 'sie wurden geschwächt, verletzt' (Ilias 23, 461), *ἐβλάφθησαν* 'sie wurden geschwächt, gelähmt' (Ilias 23, 387); Perfect *βέ-βλαφε* 'er hat geschädigt' (bei Dem.), passiv *βε-βλαμ-μένος* 'geschädigt, verletzt, gelähmt' (Ilias 16, 660); Präsens *βλάπτει* (aus *βλάβ-jει*) 'er schädigt, er schwächt' (Odyssee 21, 294), passiv *βλάπτεσθαι* 'geschädigt werden' (Thuk. 1, 71), *βλάβ-εται* 'er wird angegriffen, wird schwach' (Ilias 19, 166; Odyssee 13, 34), 'er wird gehindert, gestört' (Ilias 19, 82); — *βλάβ-η* 'Schaden, Verderben' (Soph. Phil. 622), *βλάβ-ος* 'Schaden, Nachtheil' (Arist. Frösche 1151), *βλαβ-ερός* 'schädlich' (Hom. Hymn. Herm. 36), *βλάψις* 'Verletzung, Beschädigung' (bei Plato), *βλαψί-φρων* 'dessen Verstand geschädigt ist' (Aesch. Sieben 726), *φρενο-βλαβής* 'Schaden am Verstande habend, unsinnig' (Herod. 2, 120), *βλάσ-φημος* (aus *βλάψ-φ-*; 'durch den der Ruf geschädigt wird' =) 'lästernd, schmähend' (bei Dem.), *βλασφημεῖν* 'verleumden, lästern' (bei Plato und Dem.). — Schliesst sich an altind. *glâ*: *glâ'-jati* 'er empfindet Unlust, ist verdrossen, fühlt sich erschöpft' (siehe Seite 608) und zwar wohl unmittelbar an dessen Causalform *glâ-pá-jati* 'er erschöpft, er nimmt mit, er setzt jemandem zu'.

Bemb 'sich drehen' (?): *βέμβ-ιξ* 'Kreisel' (Arist. Vögel 1461; 1462), *βεμβῖκ-ιᾶν* 'sich wie ein Kreisel drehen' (Arist. Vögel 1465),

βεμβῑκ-ίζειν 'wie einen Kreisel drehen' (Arist. Wespen 1517). — Beruht wohl auf einer alten Reduplicationsbildung.

Bomb 'dumpf tönen': *βόμβ-ος* 'dumpfes Tönen, Summen' (bei Arist. Thesm. 1176 im Munde des Skythen zu ungeschlechtigem *βόμβο* entstellt; sonst erst spät belegt), *βομβέειν* 'dumpf tönen' (Ilias 13, 530; 16, 118; Odyssee 8, 190; 12, 204 und 18, 397 im Aorist *βόμβησε* 'es ertönte'), *βομβη-δόν* 'dumpf tönend, summend' (Apoll. Rhod. 2, 133), *βομβ-ύκιον* (ein summendes Insect) (bei Aristot.), 'Puppe der Seidenraupe' (bei Aristot.), *βόμβ-ῡξ* 'Luftröhre der Vögel' (bei Aristot.), 'eine Art Flöte' (Aesch. Bruchst.), 'Seidenraupe' (bei Poll.), *βομβ-υλιός* ein summendes Insect (Arist. Wespen 107), 'enghalsiges Gefäss, Flasche' (bei Späteren). — Beruht wohl auf einer alten Bildung durch Reduplication und steht vielleicht mit dem nächstvorausgehenden *bemb* 'sich drehen' in Zusammenhang.

Barb 'klingen'(?): *βάρβ-ιτος*, vielsaitiges Instrument, 'Leier' (bei Anakreon), *βαρβιτ-ίζειν* 'auf der Leier spielen' (bei Pollux aus Aristoph. angeführt). — Ob alt reduplicirte Bildung?

Balb: *βαλβ-ΐς* 'Schranken der Kampfbahn' (Arist. Ritter 1159), 'Stufe, Schwelle' (Eur. ras. Her. 867), 'Anfang' (Arist. Wespen 548), 'Schranke, Ende' (Eur. Med. 1245).

Brab (?): *βραβ-εύς* 'Kampfrichter' (Soph. El. 690), 'Lenker, Befehlshaber' (Aesch. Pers. 302; Agam. 230), *βραβεία* 'Kampfrichteramt, Entscheidung' (Eur. Phoen. 453).

Gherb 'grün sein'(?): *herb-a* 'junges Gras, junge Saat, Kraut', *herb-idus* 'grasreich, kräuterreich', 'grasartig', *herbōsus* 'grasreich, kräuterreich', *herb-eus* 'grasgrün'. — Hängt möglicher Weise zusammen mit altind. *hári-* (aus *ghár-*) 'gelblich, grünlich', *hár-ita-* 'gelblich, grünlich, grün', ('Grünes' =) 'Gemüse'.

Bhab: *φάβ-α* 'Bohne' (bei Hesych); — *fab-a* 'Bohne', *fabā-rius* 'zu Bohnen gehörig', *fabā-ceus* 'aus Bohnen'.

Bheb: *feb-ris* 'Fieber', *febrī-re* 'Fieber haben'. — Beruht möglicher Weise auf einer alten Reduplicationsbildung (*bhe-bhr-*?).

Bhob, ***bhib*** 'flattern'(?): *φόβ-η* 'flatterndes Haar, Mähne' (Pind. Pyth. 10, 47; Soph. Oed. Kol. 1465), 'Laub' (Soph. Antig. 419), Medialperfect *πε-φοβῆ-σθαι* 'behaart sein' (bei Hesych); — *fib-ra* 'Faser', 'Eingeweide'; *fimb-ria* 'Fransen', 'krause Spitzen der Haarlocken'. — Steht vielleicht in Zusammenhang mit neuhochd. *beb-en*, althochd. *bib-ên*, das vielleicht eine durch Reduplication entstandene Bildung ist.

Bhib: *fib-er* 'Biber'; — neuhochd. *Bib-er*, althochd. *bib-ur*, angels. *beof-or*; — litt. *béb-rus*, altbulg. *bob-rŭ* 'Biber'.

Bheib (?), ***bhoib*** 'rein sein, glänzen': *φοῖβ-ος* 'rein, glänzend' (Aesch. Prom. 22), 'der Glänzende' (als häufiges Beiwort Apollons, Ilias 1, 43 u. ö.), *φοιβᾶν* 'reinigen' (Apoll. Rhod. 2, 302), *φοιβάζειν* 'reinigen' (bei Späteren); — *feb-ruum* 'Reinigungsmittel', *feb-rua* (Mehrzahl) 'Reinigungsfest' (Ovid. Fasten 5, 423), *februá-re* 'reinigen, sühnen', *februá-rius* 'das Reinigungsfest betreffend'; 'den Februar betreffend'.

Bherb 'füttern, nähren': Präsens *φέρβ-ει* 'es nährt' (Hom. Hymn. 30, 2; Pind. Ol. 2, 73), medial *φέρβ-εται* 'es nährt sich' (Pind. Pyth. 5, 110), *ἐ-φερβόμην* 'ich nährte mich' (Soph. Phil. 957); vereinzelte Perfectform augmentirt *ἐ-πε-φόρβει* 'er hatte gefüttert, geweidet' (Hom. Hym. Herm. 105); — *φορβ-ή* 'Futter, Nahrung' (Ilias 5, 202; 11, 562), *πολύ-φορβος* 'reich an Nahrung oder Futter' (Ilias 9, 568; 14, 200 und 301 von der Erde), *συ-φορβός* (Ilias 21, 282; Odyssee 14, 504 u. ö.) oder *ὑ-φορβός* (Odyssee 14, 3; 48; 401 u. ö.) 'Schweine weidend, Sauhirt', *φορβ-άς* 'nährend, Nahrung gebend' (Soph. Phil. 700), 'sich nährend, weidend' (Eur. Bakch. 166), *φορβειά* 'Futter' (bei Suid.), 'Halfter' (zum Anbinden an die Krippe) (Xen. Reitk. 5, 1) 'Mundbinde für Flötenbläser' (zur Milderung des Tons) (Arist. Wespen 582). — Schliesst sich wohl an *bhar* 'tragen' (Seite 689), altind. *bhar*: *bi-bhar-ti*, *bhár-ati* oder auch *bhár-ti* 'er trägt', 'er erhält, er unterhält'.

Bhleb 'strömen, sprudeln'(?): *φλέψ* 'Ader' (Ilias 13, 546), *φλέβ-α* 'Ader' (bei Späteren), *φλέβ-ιον* 'Aederchen' (bei Plato), *φλεβ-άζειν* 'strotzen' (spät angeführt). — Möglicher Weise mit *gv* (statt des *b*) aufzuführen und dann wohl eng zusammenhängend mit *bhlugv* 'sprudeln, fliessen' (Seite 884).

Φλοισβ (?) 'brausen, tosen': *φλοῖσβ-ος* 'brausendes Getöse' (Aesch. Prom. 792 in Bezug auf das Meer), 'Kriegsgetümmel' (Ilias 5, 322; 469; 10, 416; 20, 377), *πολύ-φλοισβος* 'viel brausend' (Ilias 1, 34; 2, 209; 6, 347; 9, 182; 13, 798; 23, 59; Odyssee 15, 85 und 220 vom Meere).

Dhab 'passen'(?): goth. *ga-dab-an* 'treffen, begegnen' (Mark. 10, 32) mit dem Perfect *ga-dôb* 'es geziemte' (Johanneserklärung 3, c); — goth. *ga-dôb-s* 'schicklich, passend'; altbulg. *dob-a* 'günstige Gelegenheit', *dob-rŭ* 'schön, gut'; — *θιβ-ρός* (aus *θαβ-*) 'weichlich, zart, schön' (bei Hesych); — *fab-er* 'künstlich, zierlich, geschickt', 'arbeitender Künstler, Schmied, Zimmermann', *af-faber*

'kunstgemäss, kunstgerecht', *fabri-ca* 'Ausübung, Bearbeitung', 'Kunst, Kunstgriff', 'Werkstätte', *fabricâ-re* oder *fabricâ-rî* 'verfertigen, bilden'. — Combination von Fick.

Dhorb (oder ***dhrub***?) 'Getöse machen, lärmen': *θόρυβ-ος* 'Lärm, Geräusch, Tumult' (Pind. Ol. 11, 72), *θορυβεῖν* 'lärmen' (Arist. Wespen 622), 'laut sein Missfallen oder seinen Beifall bezeugen' (bei Plato), 'in Unordnung bringen, beunruhigen' (Herod. 4, 130; Thuk. 3, 78); — goth. *dröb-jan* 'in Unruhe bringen, in Aufruhr bringen', neuhochdeutsch *trüb-en*. — Steht ohne Zweifel in nahem Zusammenhang mit *turb* 'in Verwirrung bringen, beunruhigen' (Seite 981).

Seb(?) 'scheuen, verehren': *σεβ-* verbal lebendig fast nur in präsentischen Formen: *σέβ-ω* 'ich verehre' (Aesch. Eum. 22), medial *σέβ-εσθε* 'ihr scheut euch, ihr schämt euch' (Ilias 4, 242); Aorist medial *σέψασθαι* 'verehren' (bei Hesych), passiv *σεφθείς* 'verehrt' (Soph. Bruchst. und bei Plato); — *σεπ-τός* 'verehrt, heilig' (Aesch. Prom. 812), *σέβ-ας* 'ehrfurchtsvolle Scheu, Staunen' (Ilias 18, 178; Odyssee 3, 123 u. ö.), *εὐ-σεβής* 'ehrfurchtsvoll, gottesfürchtig, fromm' (Theogn. 1141; Pind. Isth. 7, 40), *ἀ-σεβής* 'gottlos' (Theogn. 1180; Aesch. Sieben 831), *σεβάζεσθαι* 'Scheu haben, sich scheuen' (Ilias 6, 167; 417), Futur *σεβή-σεσθαι* 'verehren' (bei Späteren), *σεβασ-τός* 'verehrt, ehrwürdig, erhaben' (bei Späteren), *σεβί-ζειν* 'ehrfurchtsvoll ehren, verehren' (Pind. Pyth. 5, 81; Aesch. Agam. 258), *σεμ-νός* (aus *σεβ-ν.*) 'verehrungswürdig, heilig' (Homer Hymn. Dem. 486; Pind. Pyth. 3, 79). — Man hat an Zusammenhang mit altind. *tjağ*: *tjáğ-ati* 'er verlässt, er entsagt' gedacht, der formell möglich sein würde.

Sob(?) 'sich rasch bewegen', causal 'scheuchen': *σοβεῖν* 'eilig einhergehen, hochfahrend einhergehen' (bei Dem.), 'verscheuchen, verjagen' (Arist. Vögel 34), *σόβη-σις* 'lebhafte Bewegung, Hast' (bei Plut.), *σόβος* 'Eile, Hast' (bei Hesych), *σόβ-η* 'Pferdeschweif' (eigentlich 'der sich rasch bewegende'?) (bei Späteren), *σοβ-αρός* 'rasch, flüchtig' (Arist. Wolken 406; Friede 944), 'hochfahrend, sich brüstend' (Arist. Plut. 872).

Sîb 'zischen'(?): *sîb-ilus* 'zischend, säuselnd', 'das Zischen, Säuseln, Pfeifen', *sîbilâ-re* 'zischen, pfeifen', 'auszischen'.

Simb(?): *σίμβ-λος* 'Bienenstock, Bienenkorb' (Hesiod Theog. 598), *σιμβλεύειν* 'Bienen in Körbe setzen' (in der Anthol.).

Skerb 'schmähen': *σκέρβ-ολος* 'schmähend, schimpfend' (bei Kallim.), *σκερβόλλειν* 'schmähen, schimpfen' (Arist. Ritter 821).

Stob 'schimpfen, schelten': *στόβ-ος* 'Schimpfen, Schelten' (bei Späteren), *στοβεῖν* 'schimpfen' (spät angeführt), *στοβάζειν* 'schimpfen' (bei Hesych).

Stib 'fest werden'(?), causal 'fest machen, festtreten, treten': *στιβ-* 'festtreten, treten, betreten' verbal lebendig fast nur in präsentischen Bildungen: *στείβ-ων* 'tretend' (Ilias 11, 534), *στεῖβ-ον* 'sie traten' (Ilias 20, 499; Odyssee 6, 92); Futur *στείψει* 'er wird treten' (bei Späteren); Aorist *κατ-έ-στειψας* 'du betratst' (Soph. Oed. Kol. 467); — *στειπ-τός* 'fest zusammengedrückt, dicht' (Soph. Phil. 33), *στιπ-τός* 'fest, derbe' (Arist. Acharn. 180), *στοιβ-ή* 'Stoff zum Füllen und Ausstopfen, Füllung' (bei Aristot.), eine zum Verstopfen dienende Pflanze (bei Hippokr.), *στοιβά-ζειν* 'stopfen, aufhäufen, zusammenbringen' (bei Späteren); *στίβ-ος* 'betretener Weg, Fusspfad' (Hom. Hymn. Herm. 352; Soph. Antig. 773), 'Spur, Fussstapfen' (Hom. Hymn. Herm. 353; Aesch. Choeph. 210), *στιβεύειν* 'der Fährte nachgehen, ausspüren' (bei Späteren), *στιβεῖν* 'ausspüren, durchforschen' (Soph. Aias 874 im Passivperfect *ἐστίβηται* 'es ist durchforscht'), *στιβ-άς* 'Strohsack, Unterlage' (Eur. Tro. 507; Hel. 798), *στιβ-αρός* 'fest, derb, stark' (Ilias 3, 335; 5, 400 u. ö.); *στῖβ-η* ('Festigkeit'? =) 'gefrorener Thau, Reif' (Od. 5, 467; 17, 25). — Steht wohl mit *stip* 'fest sein' (Seite 968) in Zusammenhang.

Stemb 'stampfen'(?): Präsens *στέμβ-ειν* 'durch Stampfen erschüttern, anhaltend erschüttern' (Aesch. Bruchst.); *στεμβ-άζειν* 'schmähen, höhnen' (bei Hesych); — neuhochd. *stampf-en*, althochd. *stamf-ôn*; althochd. *staph-o*, neuhochd. *Fuss-stapf-e*. — Hängt mit dem nächstvorausgehenden *stib* 'fest treten, treten' zusammen und weiter noch mit *stembh* 'treten, erschüttern' (siehe später).

Stilb 'glänzen': Präsens *στίλβ-ων* 'glänzend' (Ilias 3, 392 u. ö.); Aorist *ἔ-στιλψε* 'er glänzte' (bei Späteren); — *στίλβ-η* 'Glanz' (bei Späteren), 'Leuchter, Lampe' (Arist. Bruchst.), *στιλβη-δών* 'Glanz' (bei Theophr.), *στιλβ-ός* 'glänzend' (spät angeführt), *στιλβοῦν* 'glänzend machen' (bei Späteren). — Schliesst sich unmittelbar an das gleichbedeutende *stilp* (Seite 969).

Neb scheint entnommen werden zu können aus *νεβ-ρός* 'Hirschkalb' (Ilias 4, 243; 8, 248 u. ö.) und *νεβρ-ίς* 'Fell des Hirschkalbs' (Eur. Bakch. 24; 249; Phoen. 792), die aber wohl eher *β* an der Stelle von altem *ϝ* enthalten und sich an *νέϝ-ος* 'jung' (Ilias 2, 789 u. ö.) anschliessen.

Meib 'wechseln, an die Stelle eines Anderen setzen': *ἀ-μειβ-*: Präsens *ἄ-μειβε* 'er tauschte um' (Ilias 6, 235; 17, 192), medial

ἀμείβ-εται 'er wechselt ab' (Ilias 15, 684); Futur ἀμείψεις 'du wirst wechseln' (Aesch. Prom. 23), medial ἀμείψεται 'er wird wechseln, er wird betreten' (Aesch. Choeph. 965); Aorist ἀμείψᾱς 'wechselnd' (Soph. Trach. 659), medial ἠμείψατο 'er antwortete' (Ilias 23, 542), ἀμείψεται 'sie überschritt' (Ilias 9, 409), παρ-αμειψάμενος 'vorübergehend' (Odyssee 6, 310), passiv ἠμείφ-θη 'er wurde gewechselt' (in der Anthol.); Passivperfect ἤμειπται 'es ist gewechselt' (bei Galen); — ἄμειψις 'Vertauschung, Verwechslung', 'Erwiederung' (bei Späteren); ἀμοιβή 'Vergeltung, Ersatz' (Odyssee 1, 318 u. ö.), ἀμοιβη-δίς 'wechselweise' (Ilias 18, 506; Odyssee 18, 310), ἀμοιβαῖος 'gewechselt, gegenseitig, vergolten' (Herod. 6, 4; Pind. Ol. 1, 39), ἀμοιβός 'Stellvertreter' (Ilias 13, 793), ἐξ-ημοιβός 'zum Wechseln dienend' (Odyssee 8, 249), ἐπ-ημοιβός 'abwechselnd' (Ilias 12, 456), 'zum Wechseln dienend' (Odyssee 14, 513), ἀμοιβάς 'zum Wechseln dienend' (Odyssee 14, 521), ἐπ-αμοιβαδίς ('abwechselnd' =) 'in einander verwachsen' (Od. 5, 481 von Büschen). — Schliesst sich wohl an *ma* 'wechseln' (Seite 626).

Morb (?): *morb-us* 'Krankheit', *morbô-sus* 'mit Krankheit behaftet, krank', *morb-idus* 'krank', 'ungesund'.

Mlub, ***mlumb*** (?): μόλυβ-δος 'Blei, Bleimasse' (Herod. 3, 56; Eur. Andr. 267; Arist. Wolken 913; Thuk. 1, 93), μόλιβ-ος (aus μ-ο-λυβ-) 'Blei' (Ilias 11, 237 und bei Späteren), μολύβδαινα 'Bleikugel' (Ilias 24, 80), μολυβδίς 'Bleikugel' (Xen. Anab. 3, 3, 17); — *plumb-um* (aus *mlu-*) 'Blei', *plumb-eus* 'bleiern', *plumbâ-re* 'mit Blei verlöthen', *plumbâ-gô* 'Bleierz'.

Rab 'Geräusch hervorbringen': ἀ-ραβ-: ἄ-ραβ-ος 'Geklirr, Geklapper' (Ilias 10, 375 in Bezug auf Zähne), ἀραβεῖν 'klirren, rasseln' (Ilias 4, 504 u. ö.); — ῥαβ-άσσειν 'Lärm machen' (spät angeführt).

Lab 'fassen, nehmen': Aorist ἔ-λλαβε 'er fasste' (Ilias 3, 34; 5, 83; 8, 371; 452; 11, 402; 14, 475; 16, 334 = 20, 477; 16, 599; 23, 468; 24, 170; 672; Odyssee 1, 298; 18, 88; 22, 71; 24, 49; — dafür ἔ-λαβεν Ilias 4, 463; 17, 620; 23, 100; Odyssee 6, 81), ἔ-λαμψε 'er nahm' (bei Späteren), medial ἐ-λλάβετο 'er ergriff' (Odyssee 5, 325), reduplicirt λε-λαβ-έσθαι 'fassen, ergreifen' (Odyssee 4, 388), passiv ἐ-λήφ-θης 'du wurdest ergriffen' (Soph. Trach. 808), ἐ-λάμφ-θησαν 'sie wurden ergriffen' (Herod. 9, 119); Futur medial λήψομαι 'ich werde nehmen' (Eur. Bakch. 239), λάμψεσθαι 'nehmen' (Herod. 9, 108), activ λήψειν 'nehmen' (bei Späteren); Perfect εἴ-ληφ-α 'ich habe genommen' (Soph. Kön. Oed.

643; Eur. Bakch. 226), abgeleitete Form λε-λάβη-κε 'er hat genommen' (Herod. 4, 79; 8, 122), passiv εἴ-λημμαι 'ich bin ertappt' (Xen. Symp. 3, 13), ἐπ-είληπται 'sie ist ergriffen' (Soph. Antig. 732), λε-λήμμεθα 'wir sind ergriffen' (Eur. Ion 1113), λε-λημμένος 'ergriffen' (Aesch. Agam. 876); Präsens λα-μ-β-άνει 'er nimmt, er fasst' (Aesch. Choeph. 128; Pind. Ol. 1, 81), λάζεσθαι (aus λάβ-jε-?) 'ergreifen' (Ilias 2, 418 in der Optativform λαζοίατο 'sie mögen fassen'), λάζετο 'er ergriff' (Ilias 4, 357; 5, 365 u. ö.), daneben ἐ-λάζυτο 'er ergriff' (Hom. Hymn. Herm. 316), λάζυσθε 'fasset' (Eur. Bakch. 503; Med. 956), ἀντι-λάζυσθαι 'ergreifen, sich bemächtigen' (Eur. Or. 753); — ληπ-τόν 'das zu fassen oder zu begreifen ist' (Plato Staat 529), κατα-λαμπ-τέος 'der zurückzuhalten oder zu hemmen ist' (Herod. 3, 127); λαβ-ή 'das Greifen, Nehmen' (Aesch. Schutzfl. 935), 'Griff, Handhabe' (Soph. Oed. Kol. 473), λαβ-ίς 'Griff, Handhabe' (bei Galen), 'chirurgische Zange' (bei Hippokr.), λῆψις 'das Ergreifen, Einnahme' (Thuk. 4, 114), λῆμμα 'das Empfangene, Gewinn, Geschenk' (Soph. Ant. 313); λάφ-ῡρον 'Beute' (Soph. Trach. 646); hieher vielleicht auch ἀμφι-λαφής 'umfassend, umfangreich, gross' (Herod. 4, 172). — Weist auf ein älteres *labh* zurück: genau zu entsprechen scheint altind. *labh*: *lábh-atai* 'er erwischt, er fasst, er bekömmt, er erhält', da aber durch das Perfect εἴ-ληφα 'ich habe genommen' und den Aorist ἔ-λλαβε 'er fasste, er nahm' ganz deutlich ein ursprünglich noch vor dem anlautenden *l* befindlicher Consonant erwiesen wird, so wird die unmittelbar entsprechende Form enthalten sein in altind. *grabh*: *gṛbh-ṇá-ti* (RV. 7, 78, 1; 83, 4; aus *grabh-ná-ti*) 'er greift', mit dem auch übereinstimmen goth. *greip-an*, neuhochd. *greif-en*.

Lab: λάβ-ρος 'heftig, ungestüm, reissend' (Ilias 2, 148; 15, 625; 16, 385; 21, 271; Odyssee 15, 293), 'geschwätzig' (Soph. Aias 1147), 'gefrässig' (Pind. Pyth. 4, 244), λαβρ-αγόρης 'ungestüm oder unvernünftig schwatzend' (Ilias 23, 479), λαβρεύεσθαι 'unvernünftig schwatzen' (Ilias 23, 474; 478), λάβρᾱξ, ein gefrässiger Meerfisch, 'Meerwolf' (Arist. Ritter 361), λαβρό-της 'Heftigkeit, Gefrässigkeit' (bei Späteren). — Möglicher Weise zum nächstvorausgehenden *lab* 'fassen, nehmen'.

Lab, **lâb** 'fallen, herabgleiten': *lâb-î* 'gleiten, herabgleiten', 'straucheln, fehlen, sich vergehen' mit dem Particip *lap-sus* (aus *lab-tus*) 'der herabgeglitten ist, sich vergangen hat'; — angelsächs. *limp-an* 'sich ereignen, zukommen', althochd. *limph-an* 'angemessen sein'; neuhochd. *G-limpf* 'Nachsicht'; — altind. *lamb*: *lámb-atai*

'er hängt herab', 'er sinkt herab'; *lamb-a-* 'herabhängend'; älter *ramb*: *rámb-atai* 'er hängt schlaff herab' (RV. 10, 86, 16), *ava-rámbamánas* 'schlaff herabhängend' (RV. 8, 1, 34); — *lap-sus* 'das Gleiten, Fall, Fehltritt', *lap-sáre* 'wanken'; *lab-áre* 'wanken, schwanken, in Verfall gerathen', *labe-facere* 'wankend machen, zu Grunde richten, schwächen'; *lāb-ēs* 'das Einsinken, Fall, Einsturz', 'Schaden, Untergang', 'Fleck,. Schandfleck, Schmach und Schande'; *limb-us* (aus *lemb-*; 'herabhängend' =) 'Kleiderbesatz, Saum, Gürtel', *limbá-tus* 'verbrämt, bordirt', *limbolárius* 'Bordürenmacher'; — *λοβ-ός* ('herabhängend' =) 'Ohrläppchen' (Ilias 14, 182), 'Leberlappen' (Eur. El. 827), 'Leber' (Aesch. Prom. 495; Eum. 158), 'Samenkapsel, Hülse, Schote' (bei Theophr.); *λώβ-η* 'Unheil, Verderben' (Soph. Antig. 792; Eur. Hek. 647), 'Beschimpfung, Kränkung, Schmach' (Ilias 3, 42; 9, 387 u. ö.), *λωβᾶσθαι* 'verletzen, schimpflich behandeln' (Ilias 1, 232 = 2, 242 u. ö.), *λωβη-τός* 'beschimpft' (Ilias 24, 531), *λωβη-τήρ* 'Beschimpfer, Lästerer' (Ilias 2, 275 u. ö.), *λωβεύειν* 'spotten, zum Besten haben' (Odyssee 23, 15 und 26).

Leb: *λέβ-ης* 'Kessel, Becken, Waschbecken' (Ilias 9, 123 = 265 = 19, 244 u. ö.). — Ob dazu auch *λέμβ-ος* 'Nachen, Kahn' (bei Dem.; Theokr. 21, 12)?

Leb: *λεβ-ηρίς* 'Haut, Balg, Schlangenhaut' (bei Hippokr.), 'Bohnenschale' (bei Hesych), 'Hülle von sich häutenden Thieren' (bei Phot.); — *lib-er* (aus *leb-*) 'Bast', 'Buch'. — Vielleicht zu *lab*, *lāb* 'fallen, herabsinken' oder etwa zu *lep* 'abhäuten, enthülsen' (Seite 973)?

Līb 'fliessen, triefen', causal 'giessen, ausgiessen': Präsens medial *λείβ-εται* 'es fliesst, es trieft' (Hesiod Schild 390), *ἀπο-λείβεται* 'es tröpfelt herab' (Odyssee 7, 107), *κατα-λειβόμενον* 'herabtriefend' (Ilias 18, 109), activ *λείβ-ειν* 'ausgiessen' (Ilias 6, 266 vom Trankopfer); Aorist *λεῖψαι* 'ausgiessen' (Ilias 7, 481 u. ö.), medial *ἐλειψάμην* 'ich goss aus' (Eur. Alk. 1015 vom Trankopfer); — *λίψ* ('triefend', das ist 'Regen bringend' =) 'Südwestwind' (Herod. 2, 25), *λίβ-* 'das Nass, Quell, Fluth' (begegnet nur im Acc. *λίβ-α* 'das Nass', Aesch. Bruchst. und im Genetiv *λιβ-ός* 'der Flüssigkeit', Aesch. Choeph. 292), *λίβ-ος-* 'Flüssigkeit' (Aesch. Choeph. 448), *λιβ-άς* 'Flüssigkeit, Nass' (Aesch. Pers. 613), *λιβάδ-ιον* 'ein wenig rinnendes Wasser' (bei Späteren), 'kleiner Bach oder See' (Strabo 8, 389), *λιβάζειν* 'giessen' (bei Hesych), *λιβάζεσθαι* 'fliessen, sich ergiessen' (in der Anthol.), *λιβ-ρός* 'triefend, feucht', 'trüb, finster' (spät angeführt); *λίμνη* (aus *λίβ-νη*?) 'See, Teich, Sumpf'

(Ilias 2, 711; 21, 317 u. ö.), 'Meer' (Ilias 13, 21 u. ö.), λιμνάζειν 'Sümpfe machen, austreten' (bei Späteren von Flüssen); λείβ-η--θρον 'Wassercanal' (spät angeführt), 'wässerige Gegend, Au' (spät angeführt); λοιβ-ή 'das Ausgiessen, Trankopfer' (Ilias 4, 49 u. ö.); — *lib-âre* 'ausgiessen, opfern', 'etwas Weniges von einer Sache wegnehmen, geniessen'. — Schliesst sich wohl an altind. *ri*: *ri-ṇî--tái* oder *rî-ja-tai* 'es geräth ins Fliessen, es rinnt', *ri-ṇá-ti* oder *ri-já-ti* 'er lässt strömen, er lässt laufen, er macht los', *rái-tas-* 'Guss, Strom'.

Lib, ***lub*** (?) 'schlüpfrig sein, glatt sein'(?): ὀ-λιβ-ρός 'schlüpfrig' (bei Hesych), ὀλιβρά-ζειν 'ausgleiten' (bei Hesych); — *lûb-ri-cus* (vielleicht aus *loib-*) 'schlüpfrig', 'unsicher, bedenklich, gefährlich', *lûbricâ-re* 'schlüpfrig machen, glatt machen'.

Vib: *vib-râre* 'sich zitternd bewegen, beben, zittern', 'schimmern, blitzen', 'schwirren', 'in zitternde Bewegung setzen, schwingen'; dazu vielleicht *vib-ia* 'Balken' der auf dem Querholz (*vâra*) ruhete.

Vîb: *vîb-ix* 'Strieme, Schwiele'.

Verbalgrundformen auf *bh*.

An die Verbalgrundformen auf *b*, deren genauere Feststellung mit mancherlei besonderen Schwierigkeiten verbunden ist und deren im Vorausgehenden versuchte Zusammenstellung daher auch wohl im Laufe der Zeit noch manche Nachbesserung erfahren mag, reihen wir die auf den aspirirten Lippenlaut, das *bh*. Ihre Zahl ist wieder etwas grösser, und namentlich finden sich unter ihnen verhältnissmässig viele wirklich noch als lebendige Verba entgegentretende Formen, während solcher unter den oben aufgeführten Verbalgrundformen auf *b* nur sehr wenige entgegen traten. Wir nennen an einzelnen Formen:

Abh 'nass sein'(?): ἀφ-ρός 'Schaum' (Ilias 5, 599; 18, 403; 20, 168; 21, 325), ἀφρέ-ειν 'schäumen' (Ilias 11, 282); — altind. *abh-rá-* 'Gewölk, Wolke, Gewitterwolke'. — Dazu wohl auch der Name der Göttinn Ἀφρο-δίτη (eigentlich 'im Schaum glänzend' oder 'im Gewölk glänzend'?) (Ilias 2, 820; 3, 54 u. ö.). — Hieher gehört wahrscheinlich auch *omb-* 'fliessen, giessen'(?) (Seite 978).

Abh 'täuschen' tritt nur in einigen reduplicirten Verbalformen auf: Aorist ἤπ-αφ-ε 'er bethörte, er verlockte' (Odyssee 14, 488), παρ-ήπαφεν 'sie bethörte, sie verführte' (Ilias 14, 360), medial ἀπ-άφ-οιτο 'er täusche' (Od. 23, 216); Präsens ἀπ-αφ-ίσκει 'sie

täuscht' (Od. 11, 217); — abgeleitete Formen: Futur ἀπαφή-σει 'er wird täuschen' (in der Anthologie); Aorist ἐξ-απάφη-σε 'sie täuschte' (Homer Hymn. Apoll. 376).

Obh, ***ombh***(?): ὄβ-ρι-μος (aus *ŏbh-*?; daneben ist die Lesart ὄμβριμος überliefert, der Bekker in seiner Homerausgabe den Vorzug giebt) 'gewaltig, mächtig, gross' (Ilias 5, 845; 13, 444; 512; 12, 115; 16, 613 und 17, 529 von Ares; Ilias 8, 473; 10, 200; 11, 347 und 14, 44 von Hektor; Ilias 19, 408 von Achilleus; Ilias 4, 453 von reissendem Wasser; Ilias 3, 357 = 7, 251 = 11, 435; 5, 790; 11, 456; 13, 294; 519; 532; 14, 451; 498 und 20, 267 vom Speer; Odyssee 9, 241 und 305 von einem Felsblock und Odyssee 9, 233 von einer Tracht Holz), ὀβριμο-πάτρη 'die einen gewaltigen Vater (Zeus ist gemeint) hat' (Ilias 5, 747 = 8, 391 = Odyssee 1, 101; 3, 135; 24, 540), ὀβριμο-ϝεργός 'der gewaltige Werke verrichtet' (Ilias 5, 403; 22, 418). — Schliesst sich wohl an altind. *ábh-va-* 'ungeheuer, unheimlich' (RV. 1, 39, 8), 'ungeheure Macht, ungeheure Grösse', 'Ungeheuer, Unding' und *ámbh-as-* 'Gewalt, Fruchtbarkeit' nebst *ambh-ṛṇá-* 'gewaltig, schrecklich' (RV. 1, 133, 5).

Aibh(?): αἴφ-νης 'plötzlich' (bei Späteren), αἰφν-ίδιος 'plötzlich, unvermuthet' (Thuk. 2, 61), αἰφ-νιδίως 'plötzlich, unvorhergesehen' (Thuk. 7, 23); ἐξ-αίφνης 'plötzlich, unversehends' (Ilias 17, 738; 21, 14), ἐξαιφνίδιος 'plötzlich' (bei Plato). — Möglicher Weise zu *aip* (Seite 945).

Oibh 'Beischlaf üben': οἴφ-ειν oder auch in abgeleiteter Form οἰφεῖν oder οἰφᾶν 'Beischlaf üben' (bei Späteren), φιλ-οίφης (Theokr. 4, 62) oder φίλ-οιφος (spät angeführt) 'Beischlaf liebend', οἰφ-όλης 'geil' (spät angeführt). — Schliesst sich wohl an altind. *jabh*: *jábh-ati* 'er beschläft'.

Ubh 'weben': ὑφ-ή 'das Weben, Gewebe' (Aesch. Agam. 949), ὑφᾶν 'weben' (Odyssee 7, 105: ὑφόωσι 'sie weben'), ὕφ-ος 'Gewebe' (bei Späteren), ὑφαίνειν 'weben' (Odyssee 19, 139), 'anzetteln, aussinnen' (Ilias 7, 324 = 9, 93 in der Form ὑφαινέμεν), ὑφαν-τός 'gewebt' (Odyssee 13, 136 u. ö.), ὕφασ-μα 'Gewebe' (Odyssee 3, 274), ὑφάν-της 'Weber' (Plato Staat 2, 369), 'Spinne' (bei Späteren). — Ging hervor aus älterem *vebh*, an das sich noch anlehnen althochd. *web-an* mit Perfect *wab*, neuhochd. *web-en* mit Perfect *wob*, und altind. *ûrṇa-vábhi-* ('Wolle webend'=) 'Spinne'. Möglicher Weise dazu auch *vaf-er* 'verschmitzt, pfiffig' (eigentlich 'webend, anzettelnd, aussinnend'?).

Ombh 'tönen': altind. *ambh*: *ámbh-atai* 'er tönt' (unbelegt); —

ὀμφ-ή 'Götterstimme' (Ilias 2, 41; 20, 129 und Odyssee 3, 215 = 16, 96), 'Stimme, Rede' (Pind. Nem. 10, 34; Soph. Oed. Kol. 550), *ὀμφη-τήρ* 'Weissager' (bei Späteren), *παν-ομφαῖος* 'von dem alle Götterbescheide ausgehen' (Ilias 8, 250 von Zeus).

Ombh: *ὄμφ-αξ* 'unreife Weintraube' (Odyssee 7, 125), *ὀμφακ-ίζειν* 'unreif sein' (bei Späteren).

Ombh: *ὀμφ-αλός* 'Nabel' (Ilias 4, 525 u. ö.), 'Buckel, Schildbuckel' (Ilias 13, 192), 'Knopf am Joch' (Ilias 24, 273), 'Mitte' (Odyssee 1, 50), *ὀμφαλό-ϝεις* 'mit einem Buckel versehen' (Ilias 4, 448 u. ö.), 'mit einem Knopf versehen' (Ilias 24, 269), *ἐπ-ομφάλιος* 'auf dem Buckel befindlich' (Ilias 7, 267), *ὀμφαλο-τόμος* 'die Nabelschnur abschneidend' (bei Hippokr.); — *umb-ilicus* 'Nabel', 'Nabelschnur', 'Mitte'. — Entwickelte sich aus *nabh*, wie noch erwiesen wird durch die zugehörigen neuhochd. *Nab-e*, althochd. *nab-a*, und neuhochd. *Nab-el*, althochd. *nab-alo*; altind. *nâbh-i-* 'Nabel, nabelartige Vertiefung', 'Radnabe', 'Mittelpunct'. — Vielleicht besteht Zusammenhang mit *amb* (Seite 978).

Orbh 'beraubt sein, verwaist sein': *ὀρφ-ανός* 'verwaist' (Od. 20, 68), *ὀρφαν-ικός* 'verwaist, elternlos, vaterlos' (Ilias 6, 432; 11, 394; 22, 490), *ὀρφο-βότης* 'verwaiste Kinder ernährend und erziehend' (bei Hesych), *ὀρφοῦν* 'zur Waise machen' (bei Hesych), *ὀρφανεύεσθαι* 'verwaist sein' (Eur. Alk. 535), *ὀρφανεύειν* 'für Waisen sorgen' (Eur. Alk. 297), *ὀρφανίζειν* 'zur Waise machen' (Eur. Alk. 397), 'berauben' (Pind. Pyth. 4, 283); — *orb-us* 'verwaist, elternlos, kinderlos', 'beraubt', *orbâ-re* 'berauben, verwaist machen'.

Orbh 'dunkel sein': *ὄρφ-νη* 'Finsterniss, Nacht' (Theogn. 1077; Pind. Ol. 13, 70), *ὀρφναῖος* 'dunkel' (Ilias 10, 83 = 386; 276; Odyssee 9, 143), 'nächtlich' (Aesch. Agam. 21), *ὀρφ-νός* 'dunkel, dunkelfarbig' (bei Späteren).

Albh 'einbringen, verschaffen': Aorist *ἦλφον* 'ich brachte ein' (Ilias 21, 79), *ἄλφ-οι* 'er bringe ein' (Odyssee 15, 453; 17, 250; 20, 383); Präsens *ἀλφ-άνουσι* 'sie bringen ein, sie ziehen zu' (Eur. Med. 297), *ἀλφ-αίνειν* 'einbringen' (bei Hesych); — *ἀλφεσί-βοιος* 'Rinder einbringend' (Ilias 18, 593); *ἀλφ-ή* 'Erwerb, Gewinn' (bei Lykophr.), *ἀλφ-ησ-τής* ('einbringend'? =) 'erwerbsam' (Odyssee 1, 349; 6, 8 und 13, 261 von Männern), *ἄλφ-η-μα* 'Erworbenes, Arbeitslohn' (bei Späteren).

Albh 'glänzen, weiss sein'(?): *ἀλφ-ός* 'weisser Hautfleck' (bei Hippokr.); — *alb-us* 'weiss', *alb-ēre* 'weiss sein', *albi-dus*

'weisslich' *alb-ûgô* 'weisser Fleck', *alb-ûmen* 'das Weisse', *alb-urnus* 'Weissfisch'. — Vielleicht hieher auch *ἄλφ-ιτον* 'Gerstenschrot, Gerstenmehl, Gerste' (Ilias 11, 631; 640 u. ö.), *ἄλφ-ι* 'Gerstengraupen' (Hom. Hymn. Dem. 208).

Kabh 'aushauchen'(?): Perfect *κέ-κηφ-ε* ('er hat ausgehaucht'? =) 'er ist todt' (bei Hesych); — abgeleitete Verbalform *καφ-έειν* 'aushauchen': Perfectparticip *κε-καφη-ώς* 'der ausgehaucht hat' (Ilias 5, 698 und Odyssee 5, 468). — Gehört wohl zu *kvap* 'hauchen' (Seite 947), so dass besser *kvabh* anzusetzen sein würde.

Kobh: *κόφ-ινος* 'Korb, Tragkorb' (Arist. Vögel 1310).

Kêbh: *κηφ-ήν* 'Drohne' (Hesiod Werke 304; Theog. 595).

Kôbh: *κωφ-ός* 'stumpf, kraftlos' (Ilias 11, 390), 'dumpftönend' (Ilias 14, 16 von der Meereswoge), 'stumm, unempfindlich' (Ilias 24, 54), 'taub' (Hom. Hymn. Herm. 92), *κωφᾶν* 'stumm machen, abstumpfen' (bei Späteren), 'verstümmeln' (bei Hesych). — Steht wohl im Zusammenhang mit *kop* 'schlagen, hauen' (Seite 947).

Koubh(?): *κοῦφ-ος* 'leicht, behende' (Ilias 13, 158 in der adverbiellen Form *κοῦφα*; Odyssee 8, 201 im adverbiellen Comparativ *κουφό-τερον* 'leichter'), *κουφί-ζειν* 'leicht sein' (Hesiod Werke 463), 'erleichtern' (Eur. Hel. 40).

Kubh 'sich krümmen, sich bücken': Futur *κύψει* 'er wird sich bücken' (bei Späteren), medial *ἀνα-κύψεται* 'er wird auftauchen' (Arist. Vögel 146); Aorist *κύψᾶς* 'sich bückend, sich vornüber neigend' (Ilias 17, 621 u. ö.), *κατ-έκυψε* 'er bückte sich nieder' (Ilias 6, 611 = 17, 527); Perfect *ἀνα-κε-κύφ-αμεν* 'wir haben uns aufgerichtet' (Eur. Kykl. 212), *κε-κυφ-ώς* 'sich gekrümmt habend, gebogen' (Herod. 4, 183); Präsens *κύπτεις* (aus *κύφ-jεις*) 'du bückst dich, du neigst dich nach vorn' (Arist. Ritter 1354), *κύφ-ειν* 'sich bücken' (spät angeführt); — *-cumbere* 'sich beugen, sich neigen, sich niederlegen' in Zusammensetzungen wie *prô-cumb-ere* 'sich vorbeugen, sich vorneigen', 'zu Boden stürzen', 'sich niederlegen' mit dem Perfect *prô-cub-uî* 'ich stürzte zu Boden, ich legte mich nieder' und dem Particip *pro-cub-itûrus* 'der sich niederlegen wird', *re-cumb-ere* 'sich zurücklehnen', 'sich zu Tisch legen', 'sich niedersenken' mit dem Perfect *re-cub-uî* 'ich lehnte mich zurück', *ac-cumb-ere* 'sich hinlegen, sich lagern' mit dem Perfect *ac-cub-uî* 'ich legte mich hin'; daneben ist *cub-uî* 'ich lag' auch die Perfectform und *cub-itûrus* 'der liegen wird' das Particip zu der abgeleiteten Präsensform *cub-âre* 'liegen, schlafen, krank sein'; — *κῦφ-ός* 'vornüber gebogen, gebückt' (Odyssee 2, 16),

κῦφ-ος 'Krümmung, Höcker' (bei Hippokr.), *κυφοῦσθαι* 'gekrümmt sein, gebückt sein' (bei Hippokr.), *κῦφ-ων* 'Krummholz' (am Pfluge Theogn. 1201; als Marterwerkzeug Arist. Plut. 476; 606), *κυφ-αλέος* 'gekrümmt, gebückt' (in der Anthol.); *κύβ-ος* (aus *κύbh-*; eigentlich 'der krumme', weil ursprünglich nicht scharfkantig? =) 'Würfel' (Herod. 1, 94), 'Höhlung vor der Hüfte beim Vieh' (Athen. 9, 399 aus Simaristos angeführt), 'Wirbelknochen des Rückgrats' (bei Poll. aus Arrian angeführt); *κυβ-ιστᾶν* (aus *κυbh-*) 'kopfüber stürzen, sich überschlagen' (Ilias 16, 745; 749; 21, 354), *κυβιστη-τήρ* 'der sich Ueberschlagende, Gaukler' (Ilias 16, 750; 18, 605 = Odyssee 4, 18); *κύβ-ερ-νος* 'Steuermann' (eigentlich 'der Krümmende, der Biegende, der Lenkende'?) (erst bei Gregor aus Nazianz auftauchend, doch wohl schon alte Form), *κυβερνᾶν* 'steuern, lenken' (Odyssee 3, 283), *κυβερνη-τήρ* (Odyssee 8, 557) oder *κυβερνή-της* 'Steuermann' (Ilias 19, 43 u. ö.); *κυβ-άζειν* 'auf den Kopf stellen, umkehren' (bei Hesych); *κύμβ-αχος* 'kopfüber sich bewegend' (Ilias 5, 586), *κύμβ-αχος* 'Helmspitze, Helmkegel' (Ilias 15, 536); *ἀνα-κυμβ-αλιάζειν* 'umkippen, umschlagen' (Ilias 16, 379); *κύμβ-η* 'hohles Gefäss, Napf' (bei Späteren), 'Kahn' (Soph. Bruchst.), *κύμβ-ος* 'hohles Gefäss, Becher' (bei Späteren) (vielleicht = altind. *kumbhá-s* 'Topf, Krug'); *κύμβ-αλον* 'hohles Becken, Cymbel' (Pind. Bruchst.; Xen. Reitk. 1, 3); — *cub-itum* oder *cub-itus* 'Krümmung', 'Ellbogen', 'Vorderarm, Elle'; *cub-itus* 'das Liegen, Schlafen', 'Lager', *cub-iculum* 'Schlafzimmer', *cub-île* 'Lagerstätte', 'Ehebett'.

Karbh 'verdorren', 'zusammenschrumpfen', causal 'zusammenschrumpfen lassen, verdorren lassen': Präsens *κάρφ-ει* 'er lässt zusammenschrumpfen' (Hesiod Werke 7; 575), medial *κάρφ-εσθαι* 'zusammenschrumpfen, verdorren, hinschwinden' (bei Späteren); Futur *κάρψω* 'ich werde zusammenschrumpfen lassen' (Odyssee 13, 398); Aorist *κάρψεν* 'sie liess zusammenschrumpfen' (Odyssee 13, 430); — *κάρφ-ος* 'Trockenes, trockne Zweige, Reisig, trockne Halme' (Aesch. Bruchst.; Herod. 3, 111; Arist. Vögel 643), *κάρφ-η* 'dürre Halme' (Xen. Anab. 1, 5, 10), *καρφη-ρός* 'aus dürren Halmen oder Reisig bestehend' (Eur. Ion 172), *καρφα-λέος* 'dürr, trocken' (Odyssee 5, 369), 'dumpf tönend' (Ilias 13, 409).

Ksibh 'schneiden'(?): *ξίφ-ος* 'Schwert' (Ilias 1, 210 u. ö.), *ξίφ-αι* (Mehrzahl) 'Eisen am Hobel' (bei Hesych). — Die äolische Form *σκίφ-ος* 'Schwert' deutet auf nahen Zusammenhang mit *skabh* 'graben, hacken' (Seite 1003).

Krubh 'verbergen, verstecken': Aorist *ἔ-κρυβ-ε* (aus *-κρυbh-*)

'er verbarg' (bei Späteren), κατα-κρυβών 'verbergend' (bei Plut.), passiv κρυφ-είς 'verborgen' (Soph. Aias 1145), ἐ-κρύβ-η 'er wurde verborgen' (bei Späteren), Aoristfutur κρυφή-σονται 'sie werden verborgen sein' (Eur. Schutzfl. 543, wo aber andere lesen κρυβ-); Aorist κρύψαι 'verbergen' (Ilias 18, 397), passivisch κρύφ-θη 'er verbarg sich' (Ilias 13, 405); Futur κρύψω 'ich werde verbergen' (Odyssee 4, 350 u. ö.); Perfect κέ-κρυφε 'er hat verborgen' (bei Hippokr.), passiv κε-κρυμμένον 'verborgen' (Odyssee 11, 443); Präsens κατα-κρύπτουσιν (aus -κρύφ-jo.) 'sie verbergen' (Odyssee 7, 205), κρύπτα-σκε 'er verbarg' (Ilias 8, 272), κρύβ-ειν 'verbergen' (bei Späteren), ἔ-κρυφ-ε 'er verbarg, er hüllte ein' (Quintos 1, 393); — κρυπ-τός 'verborgen, geheim' (Ilias 14, 168), κρυπ-τάδιος 'verborgen, heimlich' (Ilias 1, 542; 6, 161), κρυπτεύειν 'verbergen' (Eur. Bakch. 888), κρύψις 'das sich Verbergen' (Eur. Bakch. 955), κρυβ-δά 'heimlich, ohne Wissen' (Ilias 18, 168), κρύβ-δην 'heimlich, verborgen' (Odyssee 11, 455; 16, 153); κρύφ-ος 'Verborgenheit' (Pind. Ol. 2, 97), κρυφ-ῇ 'verborgen, heimlich' (Pind. Ol. 1, 47; Soph. Ant. 85; 291), κρυφη-δόν 'heimlich, verborgen' (Odyssee 14, 330 = 19, 299), κρύφ-α 'heimlich, ohne Wissen' (Thuk. 1, 101), κρυφαῖος 'heimlich, versteckt' (Pind. Isthm. 1, 67; Aesch. Pers. 360), κρύφ-ιος 'verborgen, versteckt, heimlich' (Hesiod Werke 789); reduplicirte Form κε-κρύφ-αλος 'Kopfnetz, Netzhaube' (Ilias 22, 469).

Krubh (?) 'sich krümmen, sich wölben' (?): κορυφ-: κορυφ-ή 'Gipfel' (Ilias 2, 456; 3, 10 u. ö.), 'Scheitel' (Ilias 8, 83), κορυφαῖος 'an der Spitze stehend, Oberster, Anführer' (Ilias 3, 82; 159; 6, 98), κορυφοῦσθαι 'zur Wölbung sich erheben, sich aufthürmen' (Ilias 4, 426).

Knabh 'walken': Präsens passiv κναπτό-μενος (aus κναφ-jό-) 'gewalkt, zerzaust' (Aesch. Pers. 576), ἐ-κνάπτετο 'er wurde gewalkt, gerissen, geschleift' (Soph. Aias 1031), κνάφ-ειν 'walken' (spät angeführt); — κνάφ-ος 'Walke- oder Kratzwerkzeug' (spät angeführt), 'Marterwerkzeug' (Herod. 1, 92), κναφεύς 'Walker, Wollkratzer' (Herod. 4, 14; Arist. Wespen 1128), κναφεύ-ειν 'walken' (Arist. Plut. 166, wo Andere lesen γναφεύει), κναφεῖον 'Walkerwerkstatt' (Herod. 4, 14), κνάφ-αλον 'abgekratzte Wolle, Flocken' (bei Späteren).

Knebh 'dunkel sein': κνέφ-ας 'Dunkel' (Ilias 1, 475), κνεφαῖος 'finster, dunkel' (Aesch. Prom. 1029), κνεφάζειν 'verfinstern, verdunkeln' (Aesch. Agam. 132).

Psebh 'dunkel sein'(?): ψέφ-ας und ψέφ-ος 'Dunkel, Finsterniss' (bei Hesych).

Psobh 'tönen, schallen': ψόφ-ος 'Ton, Schall, Geräusch' (Hom. Hymn. Herm. 285), ψοφο-δεής ('bei jedem Geräusch erschreckend' =) 'furchtsam, scheu, argwöhnisch' (bei Plato), ψοφεῖν 'tönen, schallen, Geräusch machen, lärmen' (Soph. Bruchst.; Eur. Or. 137; ras. Her. 78).

Psâbh: ψῆφο-ς 'Kiesel' (Pind. Ol. 13, 46), 'Steinchen zum Rechnen und Zählen, Ziffer, Buchstabe' (Herod. 2, 36), 'Steinchen zum Abstimmen' (Herod. 8, 123), ψηφ-ίς 'Steinchen, Kiesel' (Ilias 21, 260), ψηφίζειν oder häufiger ψηφίζεσθαι 'mit Steinchen (oder ähnlichen Sachen) abstimmen, verurtheilen, lossprechen, beschliessen' (Soph. Aias 449; Arist. Wespen 775).

Tarbh: ταρφ-ύς 'dicht, häufig' (Aesch. Sieben 535 vom Haar; meist in der Mehrzahl gebraucht: Ilias 11, 69; 387; 15, 472; Odyssee 22, 246; weiblichgeschlechtig ταρφεῖαι Ilias 12, 158; 19, 357; 359; das ungeschlechtige ταρφέϝα adverbiell 'dicht, häufig, oft' Ilias 12, 47; 13, 718; 22, 142; Odyssee 8, 379), τάρφ-ος 'Dickicht' (Ilias 5, 555; 15, 606).

Trabh: τράφ-ηξ 'Balken, Pfahl, Speer' (bei Lykophr. und Hesych; auch die Form τράπ-ηξ wird von Hesych angeführt); — *trab-s* 'Balken', 'Schiff', 'Baum', 'Knittel, Stock', 'Wurfspiess', *trab-ês* 'Balken' (Enn. Trag. 281), 'Schiff' (Enn. Ann. 598), *trabi-ca* 'Floss' (Pacuv. Trag. 406).

Gvabh 'eintauchen': βαφ- 'eintauchen', 'färben': Futur βάψω 'ich werde eintauchen' (bei Späteren), medial βάψομαι 'ich werde färben' (Arist. Lys. 51), Aorist ἔ-βαψεν 'er tauchte ein' (Aesch. Choeph. 1011), passiv ἐ-βάφθη 'er wurde eingetaucht' (in der Anthologie), βαφ-είς 'eingetaucht' (bei Plato); Passivperfect βέ-βαπται 'er ist gefärbt' (Arist. Friede 1176); Präsens βάπτῃ (Conjunctiv; aus βάφ-jῃ) 'er taucht ein' (Odyssee 9, 392); — βαπ-τός 'gefärbt' (Arist. Vögel 287), 'geschöpft' (Eur. Hippol. 123), βαπτίζειν 'eintauchen' (bei Plato), βαφ-ή 'das Eintauchen' (Soph. Aias 651), 'Färbung' (Aesch. Agam. 612), βαφ-εύς 'Färber' (bei Plato), βάμμα (aus βάφ-μα) 'Tunke, Farbe' (bei Plato; Arist. Acharn. 112 bildlich von Prügeln); — altind. *gabh-îrá-* 'tief' (RV. 1, 24, 9; 91, 3; 108, 2 u. ö.), *gambh-îrá-* 'tief' (RV. 2, 21, 4 u. ö.), Superlativ *gámbh-ishṭha-* 'sehr tief'.

Gebh: γέφ-ῡρα 'Damm' (Ilias 5, 88; 89; 'Landenge' Pind. Nem. 6, 44), 'Gang, Durchgang' (? zwischen den Schaaren der

Kämpfer, Ilias 4, 371; 8, 378; 553; 11, 160; 20, 427), 'Brücke' (Herod. 4, 85), *γεφῦρό-ειν* 'aufdämmen, gangbar machen' (Ilias 15, 357; 21, 245).

Gambh, gombh 'beissen': altbulg. *zob-ati* 'essen', *zęb-oñ* 'ich zerreisse'; — altind. *ğabh*: *ğábh-atai* oder *ğámbh-atai* 'er schnappt wonach, er packt mit dem Maule', causal *ğambh-djati* 'er zermalmt, er vernichtet'; — *γαμφ-αί* 'Kinnbacken' (Lykophr. 152), *γαμφη-λαί* 'Kinnbacken' (Ilias 13, 200; 16, 489; 19, 394); *γόμφ-ος* ('der Beissende' =) 'Pflock, Nagel' (Odyssee 5, 248) = altbulg. *zomb-ŭ* 'Zahn' = altind. *ğámbh-a-* 'Zahn', (Mehrzahl), 'Gebiss, Rachen, Kinnbacken', *γομφοῦν* 'durch Pflöcke verbinden, zusammenfügen' (Aesch. Schutzfl. 440), *γομφ-ίος* 'Backenzahn' (Herod. 9, 83), 'Schlüsselzahn' (Arist. Thesm. 423). — Dazu vielleicht auch *gab-alus* 'Galgen, Kreuz'.

Gvelbh 'empfangen'(?): *δελφ-ύς* ('empfangend' =) 'Gebärmutter, Mutterleib' (bei Hippokr.); altindisch *gárbh-a-* 'Mutterleib, Schooss', ('Empfangenes' =) 'Leibesfrucht, Embryo', 'neugebornes Kind'; neuhochd. *Kalb*, goth. *kalb-ó*; — dazu gehört altind. *sa-garbha-* oder *sá-garbh-ja-* 'aus dem selben Leibe geboren'; *ἀ-δελφ-εός* 'leiblicher Bruder' (Ilias 2, 409; 586; 5, 21; 6, 61 u. ö., nachhomer. *ἀδελφός* Eur. Or. 222; auch adjectivisch 'brüderlich' Aesch. Sieben 811), *ἀ-δελφεή* 'Schwester' (Herod. 2, 56; att. *ἀδελφή* Eur. Or. 222), *ἀδελφιδέος* 'Bruders- oder Schwestersohn' (Herod. 6, 94); — *δέλφ-αξ* 'Schwein' (Herod. 2, 70); *δελφ-ίς* 'Delphin, Meerschwein' (Ilias 21, 22; Odyssee 12, 96; Herod. 1, 24).

Grabh 'ritzen, eingraben': Präsens *γράφ-ω* 'ich schreibe' (Herod. 7, 214; Arist. Ach. 31); Futur *γράψω* 'ich werde schreiben' (Herod. 1, 95); Aorist *γράψεν* 'er ritzte' (Ilias 17, 599), passiv *ἐγράφ-η* 'es wurde geschrieben' (Herod. 4, 91), *ἐγράφ-θη* 'es wurde geschrieben' (bei Späteren); Perfect *γέ-γραφε* 'er hat geschrieben' (Thuk. 5, 26), passiv *γέ-γραπται* 'es ist eingegraben' (Pind. Ol. 11, 3); Perfectfutur *γεγράψομαι* 'ich werde geschrieben sein' (Soph. Kön. Oed. 411); — neuhochd. *kerb-en*, angels. *ceorf-an* 'einschneiden, ausschneiden' mit Perfect *cearf* 'ich schnitt ein'; — *γραπ-τύς* 'das Ritzen, Verletzung' (Odyssee 24, 229), *ἐπι-γράβδην* 'ritzend' (Ilias 21, 166), *γραφ-ή* 'das Schreiben' (bei Plato), 'Schrift' (Soph. Trach. 683), 'Gemälde' (Herod. 2, 73), *γραφεύς* 'Schreiber' (Xen. Hell. 4, 1, 39), *γραφ-ίς* 'Griffel' (bei Plato), *γράμμα* (aus *γράφ-μα*) 'Buchstabe' (Aesch. Prom. 460; Sieben 434; 468), 'Schrift' (bei Plato), *γραμματ-εύς* 'Schreiber' (Thuk. 7, 10), *γραμμή* 'Strich, Linie'

(bei Plato), 'Endlinie, Ziel' (Eur. El. 956). — Verlor vielleicht einen ursprünglich anlautenden Zischlaut.

Gvrebh 'empfangen'(?): *βρέφ-ος* ('Empfangenes' =) 'Embryo' (Ilias 23, 266), 'Neugebornes, Kind' (Eur. Bakch. 289) 'Thierjunges' (Herod. 3, 153). — Im Grunde dasselbe mit *gvelbh* 'empfangen' (Seite 997).

Glabh 'scharrend, grabend, hauend aushöhlen': Präsens *γλάφ-ει* 'er scharrt' (Hesiod Schild 431); Aorist *δια-γλάψᾱσα* 'ausgrabend, aushöhlend' (Od. 4, 438); — *γλάφ-υ* 'Höhle, Grotte' (Hesiod Werke 533), *γλαφ-υρός* 'ausgehöhlt, hohl, gewölbt' (Ilias 2, 88; 516; 602 u. ö.), 'geglättet, fein, zierlich' (Arist. Vögel 1272); — *glab-er* 'glatt, kahl', *glabrâ-re* 'kahl machen, der Haare berauben'. — Im Grunde das selbe mit *grabh* 'ritzen, eingraben'.

Glubh 'ausgraben, eingraben, ausschnitzen': Präsens *γλύφ-ουσι* 'sie graben ein, sie graviren' (Herod. 7, 69); Futur *γλύψω* 'ich werde eingraben' (bei Späteren); Aorist *ἐγ-γλύψαι* 'eingraviren' (Herod. 2, 4), passiv *ἐ-γλύφ-η* 'es wurde eingegraben' (bei Späteren), *γλυφ-θείς* 'eingegraben' (bei Späteren); Passivperfect *ἐ-γέ-γλυπ-ται* 'es ist eingegraben' (Herod. 2, 106; 148); — *glû-b-ere* 'abschälen', 'sich abschälen' mit dem Particip *dê-glup-tus* 'abgeschält, geschunden'; — neuhochd. *klieb-en*, althochd. *chliob-an* 'spalten', 'sich spalten' mit dem Perfect *chloup* 'er spaltete', 'er spaltete sich'; — *γλυπ-τός* 'gravirt, ausgeschnitzt' (in der Anthologie), *γλύπ-της* 'plastischer Künstler' (in der Anthologie), *γλυφ-ίς* 'Kerbe, Einschnitt' (Ilias 4, 122; Odyssee 21, 419), 'Schnitzmesser' (bei Späteren), *γλύφ-ανον* 'Schnitzmesser' (Hom. Hymn. Herm. 41); — *glû-ma* (aus *glub-ma*) 'Getraidehülse'. — Wird eng zusammenhängen mit dem unmittelbar vorher genannten *glabh* 'aushöhlen'.

Gnabh, *γναφ-* 'walken' erscheint im Griechischen öfter als Nebenform des schon oben (Seite 995) genannten *knabh*, *κναφ-*, wie in dem dort angeführten *γναφ-εύει* 'er walkt' (Arist. Plut. 166), für das andere lesen *κναφ-εύει*.

Gnobh 'dunkel sein': *γνόφ-ος* 'Dunkelheit' (spät angeführt als dialektische Form), *γνοφώδης* 'dunkel' (Eur. Tro. 79). — Schliesst sich eng an *knebh* 'dunkel sein' (Seite 995).

Dabh: *δάφ-νη* 'Lorbeerbaum' (Odyssee 9, 183), *δαφ-νίς* 'Frucht des Lorbeerbaums' (bei Hippokr. und Theophr.). — Nach einer Seite 65 ausgesprochenen sehr unsicheren Vermuthung würde *daghv* anzusetzen sein.

Debh 'kneten, drücken': Präsens δέφ-ειν 'kneten und drücken' (spät angeführt), δέφ-εσθαι 'Onanie treiben' (Arist. Ritter 24).

Dîbh 'aufsuchen': δῑφᾶν 'aufsuchen' (Ilias 16, 747; Hesiod Werke 374; dafür auch δῑφεῖν in der Anthol.), δῑφή-τωρ 'Aufsucher, Ausforscher' (in der Anthol.).

Drubh 'zerkratzen, zerfleischen': Futur κατα-δρύψειν 'zerkratzen, zerfleischen' (in der Anthol.); Aorist δρύψε 'es kratzte, es riss ab' (Ilias 16, 324), medial δρυψάμενος 'sich zerkratzend' (Od. 2, 153), passiv δρύφ-θη 'er wurde geschunden' (Odyssee 5, 426); Passivperfect ἀμφι-δε-δρυμμένος 'gekratzt, gerissen' (Quintos 4, 396); Präsens ἀπο-δρύφοι 'er möge abkratzen, schinden' (Ilias 23, 187; 24, 21), δρύπτε (aus δρύφ-je) 'zerkratze, zerfleische' (Eur. Elektr. 150), medial ἐδρύπτοντο 'sie zerkratzten sich' (Hesiod Schild 243); — ἀμφι-δρυφ-ής (Ilias 2, 700) oder ἀμφί-δρυφ-ος 'auf beiden Seiten zerkratzt' (Ilias 11, 393), δρυφή 'das Zerkratzen' (bei Hesych); δρύψελον 'Abgekratztes, Schale, Rinde' (bei Späteren). — Hängt ohne Zweifel eng zusammen mit *der* 'bersten, spalten' (Seite 687).

Dnebh, dnobh 'dunkel sein': ϝιο-δνεφ-ής 'dunkel wie Veilchen' (Odyssee 4, 135; 9, 426); δνόφ-ος 'Dunkelheit' (Aesch. Choeph. 52), δνοφώδης 'dunkel' (bei Hippokr.), δνοφ-ερός 'dunkel' (Ilias 9, 15 = 16, 4; Odyssee 13, 269; 15, 50). — Hängt ohne Zweifel eng zusammen mit *gnobh* 'dunkel sein' (Seite 998) und weiter mit *knebh* 'dunkel sein' (Seite 995).

Khabh (?) 'halten, haben': *hab-ēre* 'halten, haben', 'wohnen', 'sich befinden, sich verhalten', *ad-hibēre* (aus *-hab-*) 'hinhalten, anwenden', *praebēre* (aus *prae-hibēre*) 'hinhalten, darreichen, zeigen', *dēbēre* (aus *dē-hibēre*) 'zu bezahlen haben, schuldig sein'; *hab-itus* 'Aussehen, äussere Erscheinung, Tracht, Beschaffenheit', *habi-tūdō* 'Gestalt, das Aeussere', *hab-itāre* 'bewohnen', 'wohnen', *hab-ilis* ('was leicht zu halten oder zu haben ist' =) 'handlich, fügsam, leicht', 'passend, geschickt', *hab-ēna* 'Zügel, Halteriemen'; — goth. *hab-an* 'halten, haben', neuhochd. *hab-en*; goth. *ga-haban* 'halten, im Zaume halten', *ga-hôbains* 'Enthaltsamkeit, Keuschheit' (Gal. 5, 23), *un-gahôbains* 'Unenthaltsamkeit' (Kor. 1, 7, 5).

Dhabh 'graben, begraben': Futur θάψω 'ich werde begraben' (Aesch. Sieben 1052); Aorist θάψαν 'sie begruben' (Ilias 24, 612), passiv ἐ-τάφ-η (für -θάφ-) 'er wurde begraben' (Herod, 3, 10; 9, 85), θαφ-θῆναι 'begraben werden' (Herod. 2, 81); Passivperfect τέ-θαπ-ται 'er ist begraben' (Hom. Epigr. 3, 6), ἐ-τέ-θαπτο 'er war begraben' (Odyssee 11, 52); Präsens θάπτε (aus θάφ-je)

'begrabe' (Ilias 23, 71); — ἄ-θαπ-τος 'unbegraben' (Ilias 22, 386; Odyssee 11, 54; 72), θαπ-τέον 'man muss begraben' (Soph. Aias 1140), ταφ-ή 'Beerdigung' (Herod. 1, 198), τάφ-ο-ς 'Bestattung, Leichenfeier, Leichenmahl' (Ilias 23, 29; 619 u. ö.), ταφήιος 'zum Begräbniss gehörig' (Odyssee 2, 99 = 19, 144 = 24, 134), ταφ-εύς 'Todtenbestatter' (Soph. Oed. Kol. 582; El. 14, 88); τάφ-ρος 'Graben' (Ilias 7, 341 u. ö.), ταφρεύειν 'einen Graben ziehen' (Xen. Hell. 5, 2, 4).

Dhabh, ***dhambh*** 'stutzig werden, in Erstaunen gerathen': Aorist τάφ-ε (für θάφ-ε) 'er gerieth in Erstaunen' (Pind. Pyth. 4, 95), ταφ-ών 'stutzend' (Ilias 9, 193; 11, 776 u. ö.); Perfect τέ-θηπ-α (aus -θηφ-) 'ich bin in Staunen gerathen, ich staune' (Odyssee 6, 168), τε-θηπ-ώς 'staunend' (Ilias 21, 46), ἐ-τε-θήπ-εα 'ich war erstaunt' (Odyssee 6, 166); präsentische Formen begegnen nicht; — τάφ-ος- 'Staunen, Verwunderung' (Odyssee 21, 122; 23, 93; 24, 441); — θάμβ-ος- (aus θάμbh-) 'Staunen, Verwunderung, Schrecken' (Ilias 3, 342; 4, 79 u. ö.), θαμβ-εῖν 'staunen, anstaunen, erschrecken' (Ilias 1, 199; 3, 398 u. ö.), θαμβ-ός 'erstaunt, entsetzt' (spät angeführt).

Dhûbh 'rauchen', causal 'räuchern, Rauch machen': Präsens τύφ-ειν (aus θύφ-) 'Rauch machen' (Herod. 4, 196), τῦφ-ε 'räuchere, mache Rauch' (Arist. Wespen 457), medial τύφ-εται 'es raucht' (Eur. Tro. 145); Aorist θύψαι 'räuchern' (spät angeführt), passiv ἐπι-τυφῇ 'er werde in Gluth verzehrt' (Arist. Lys. 221); Perfect τέ-θυφ-ε 'er hat gemartert' (Krobylos bei Athen. 6, 258), medial τε-θυμμένος 'rauchend' (Aesch. Schutzfl. 186); — τῦφ-ος 'Rauch, Qualm' (in der Anthol.), 'Dunst, Dünkel, Einbildung' (bei Späteren), 'Blödsinn, Stumpfsinn' (bei Hippokr.), τυφοῦσθαι 'aufgeblasen werden' (bei Späteren), τε-τυφω-μένος 'bethört, albern, dumm' (bei Hippokr.), τυφώδης 'stumpfsinnig, betäubt' (bei Hippokr.); τῦφ-εδών 'Qualm, Dampf' (bei Späteren); τυφ-εδανός 'dumm, blödsinnig' (Arist. Wespen 1364); τυφο-γέρων 'ein geistesschwacher Greis' (Arist. Wolken 908; Lys. 335); dazu wohl auch θύμβ-ρᾱ (aus θύμbh-), ein gewürziges Küchenkraut (bei Theophr.). — Schliesst sich an *dhû* 'rauchen' (Seite 662).

Dhubh: τυφ-λός (aus θυφ-?) 'blind' (Ilias 6, 139), 'undeutlich, versteckt, dunkel' (Aesch. Pers. 250 bildlich); — goth. *daub-s* 'taub, verstockt', neuhochd. *taub*; goth. *dumb-s* 'stumm', neuhochd. *dumm*. — Gehört möglicher Weise unmittelbar zum vorausgehenden *dhûbh* 'rauchen'.

Dhrebh 'heranwachsen', causal 'wachsen lassen, ernähren': Futur θρέψουσι 'sie werden ernähren' (Hom. Hymn. Aphr. 257; 273); Aorist ἔ-θρεψε 'er ernährte, er zog auf' (Ilias 11, 223 u. ö.), θρέψᾱς 'gerinnen machend' (Od. 9, 246), ἔ-τραφ-ε (aus -θραφ-) 'er wuchs heran' (Ilias 21, 279; augmentlos τράφ-ε Ilias 2, 661), 'er zog auf' (Ilias 23, 90), ἐ-τραφέτην 'sie wuchsen heran' (Ilias 5, 555), τραφ-έμεν 'aufgewachsen sein' (Ilias 7, 199; 18, 436; Odyssee 3, 28), passivische Form τράφ-η 'er wuchs auf' (Ilias 3, 201; 11, 222), τράφ-εν 'sie wuchsen heran' (Ilias 1, 251; 266; Odyssee 4, 723 u. ö.), ἐ-τράφη-μεν 'wir wuchsen heran' (Ilias 23, 84), ἐ-θρέφ-θη 'sie wuchs heran' (Hesiod Theog. 192); Perfect τέ-τροφ-ε 'es ist gewachsen, es befindet sich' (Odyssee 23, 237), medial τέ-θραμ-μαι 'ich bin herangewachsen' (Arist. Ritter 293); Präsens τρέφ-ει 'es ernährt' (Ilias 5, 52; 11, 740 u. ö.), medial περι-τρέφεται 'es wächst, es wird fest, es gerinnt' (Ilias 5, 903), περι-τρέφετο 'es gerann, es bildete sich' (Odyssee 14, 477); — ἑλεό-θρεπτος 'im Sumpf ernährt oder gewachsen' (Ilias 2, 776), θρεπ-τήρ 'Ernährer, Erzieher' (in der Anthol.), θρέπ-τειρα 'Ernährerinn, Erzieherinn' (Eur. Tro. 195), θρέπ-τρα (Mehrzahl) 'Erziehungslohn' (Ilias 4, 478 = 17, 302), θρέμμα ('Ernährtes' =) 'Zögling, Pflegling' (Soph. Phil. 243), 'Zuchtvieh' (Xen. Oek. 20, 23), τροφ-ή 'Ernährung, Erziehung' (Aesch. Schutzfl. 894), 'Nahrung' (Soph. Phil. 953), τροφ-ός 'Ernährer, Erzieher' (Eur. El. 409), 'Ernährerinn, Pflegerinn' (Odyssee 2, 361 u. ö.), κουρο-τρόφος 'Jünglinge ernährend' (Odyssee 9, 27), ὀρεσί-τροφος 'im Gebirge aufgewachsen' (Ilias 12, 299 u. ö.), ἁλιο-τρεφής 'im Meere aufgewachsen, im Meere lebend' (Odyssee 4, 442), ἐυ-τρεφής 'wohlgenährt' (Odyssee 9, 425; 14, 530), ζα-τρεφής 'wohlgenährt, feist' (Ilias 7, 223 u. ö.), ὑδατο-τρεφής 'durch Wasser ernährt, am Wasser wachsend' (Odyssee 17, 208), ἀνεμο-τρεφής 'durch den Wind gross geworden' (Ilias 15, 625 von der Woge, Ilias 11, 256 von der Lanze), διϜο-τρεφής 'durch Zeus (d. i. 'unter Zeus' besonderem Schutze') herangewachsen' (Ilias 1, 176 u. ö.), ἁπαλο-τρεφής 'zart' (= 'wohlgemästet'?) 'herangewachsen' (Ilias 21, 363), τροφό-Ϝεις ('mit Wachsthum versehen' =) 'gross, gewaltig' (Ilias 15, 621 und Odyssee 3, 290 von Wogen), τρόφ-ις ('gewachsen' =) 'gross' (Ilias 11, 307 von der Woge), τροφι-ώδης 'wie verdickt, klumpig' (bei Hippokr.), τρόφ-ιμος 'ernährt, aufgezogen' (Eur. Ion 684), 'Nahrung gebend, nährend' (Eur. Tro. 1302), τραφ-ερή ('die Feste'?) = 'Erde' (Ilias 14, 308; Odyssee 20, 98); τροφ-αλίς 'frisch ge-

machter Käse' (Arist. Bruchst.); *θρόμβ-ος* (aus *θρόμbh-ος*) 'Klumpen, geronnene Flüssigkeit', besonders 'geronnenes Blut' (Herod. 1, 179; Aesch. Choeph. 533; 546; Eum. 184); *θρομβοῦσθαι* 'gerinnen' (bei Späteren).

Dhrubh 'zerbrechen': Futur *θρύψω* 'ich werde zerbrechen' (bei Späteren); Aorist *ἐν-έ-θρυψε* 'er brockte ein' (bei Hippokr.), passiv *δια-τρυφ-έν* (aus *-θρυφ-*) 'zerbrochen' (Ilias 3, 363), *θρυφ-θῆναι* 'zerbrechen, vergehen' (bei Aristot. von der Luft); Passivperfect *δια-τε-θρυμμένος* 'zerbrochen' (Xen. Ages. 2, 14); Präsens *θρύπτειν* (aus *θρύφ-jειν*) 'zerbrechen' (Plato Kratyl. 426, E), medial *θρυπτόμενος* 'sich schwächend, 'sich entkräftend' (Xen. Symp. 8, 8), *δια-θρυπτόμενος* 'sich schwächend, schwelgend' (Aesch. Prom. 891), *ἐθρύπτετο* 'er schwelgte, er lebte üppig' (Soph. Bruchst.); — *θρυπ-τικός* ('zerbrechlich' —) 'weichlich, weibisch' (Xen. Mem. 1, 2, 5), *θρύψις* 'das Zerbrechen' (bei Späteren), 'Schwächlichkeit, üppiges Leben, Schwelgerei' (Xen. Kyr. 8, 8, 16), *θρύμμα* 'Bruchstück' (bei Hippokr.), *τρύφ-ος-* 'Abgebrochenes, Bruchstück' (Od. 4, 508); *τρυφ-ή* 'Weichlichkeit, Schwelgerei, Luxus', 'Hoffahrt, Uebermuth' (Eur. Phoen. 1491; Bakch. 970), *τρυφᾶν* 'schwelgen, üppig leben, übermüthig sein' (Eur. Schutzfl. 214; 552), *τρυφερός* 'weichlich, üppig, wollüstig' (Eur. Bakch. 150; Arist. Wesp. 551). — Schliesst sich vielleicht an *dhurv*, *dhru* 'beschädigen' (Seite 663) und *dhraus* 'zerbrechen' (Seite 794).

Sabh, ***sobh*** 'wahrnehmen, verstehen'(?): *σαφ-ής* 'verständlich, deutlich, bestimmt' (Aesch. Prom. 641; Agam. 1047; Pind. Nem. 11, 43), 'gewiss, zuverlässig, glaubwürdig' (Aesch. Sieben 40; 82; Soph. Kön. Oed. 390; 1011), *σάφ-α* 'deutlich, genau' (Ilias 2, 192; 252; 4, 404), *σαφ-ηνής* 'deutlich, bestimmt, zuverlässig' (Pind. Ol. 11, 55; Aesch. Pers. 634; 738), *σαφήνεια* 'Deutlichkeit, Klarheit, Bestimmtheit, Zuverlässigkeit' (Aesch. Sieben 67); *σοφ-ός* 'der etwas versteht, geschickt, geübt, kundig' (Pind. Pyth. 5, 115; Aesch. Sieben 382), 'verständig, klug, schlau' (Theogn. 120; 682; Pind. Isthm. 2, 12), *σοφ-ίη* 'das Verstehen, Geschicklichkeit' (Ilias 15, 412), 'Lebensklugheit, Einsicht, Weisheit' (Theogn. 564; 1074), *σοφίζεσθαι* 'verständig sein, nachsinnen, grübeln' (Theogn. 19; Eur. Iph. Aul. 744), *σόφισμα* 'schlauer Gedanke' (Pind. Ol. 13, 17); — *in-sub-idus* 'ungeschickt, einfältig' (Gellius 7, 1, 2; 13, 21, 4; 18, 8, 1; 19, 9, 9). — Entwickelte sich wohl aus *sap* 'merken, verstehen' (Seite 961).

Subh: *σύφ-αξ* 'Most' (bei Hesych).

Subh (?): ἀ-σύφ-ηλος 'entehrend' (?) (Ilias 9, 647 und 24, 767).

Sûbh: σῦφ-αρ 'runzlige Haut' (bei Späteren); — *sûb-er* 'Kork', 'Korkeiche'.

Sorbh, ***srobh*** 'schlürfen, verschlucken': Perfect *sorp-sî* oder auch *sorb-uî* 'ich schlürfte, ich verschluckte' mit der abgeleiteten Präsensform *sorb-êre* 'schlürfen, verschlucken'; — Präsens ῥοφ-άνω (aus σροφ-) oder ῥομφ-άνω 'ich schlürfe' (bei Hippokr.); — litt. *sreb-iù* 'ich schlürfe'; *srìub-à* 'Suppe'; russ. *serb-átj* 'schlürfen'; — *sorb-ilis* 'schlürfbar', *sorb-itiô* 'Schlürfen', 'Brühe, Suppe', *sorb-illâre* 'schlürfen'; — ῥοφ-εῖν (aus σροφ-εῖν) 'schlürfen, verschlucken' (Soph. Trach. 1055; Arist. Ritter 51), ῥόμμα (aus ῥόφ-μα) oder ῥόφη-μα ('Geschlürftes'=) 'schleimiger Trank' (bei Hippokr.).

Skabh 'graben, hacken': Futur κατα-σκάψω ('ich werde zerhacken'=) 'ich werde niederreissen' (Eur. ras. Her. 566); Aorist κατ-έσκαψε 'er zerstörte' (Herod. 7, 156), passiv κατ-εσκάφη 'es wurde zerstört' (Eur. Hek. 22; Herod. 6, 72), ἐ-σκάφθη 'es wurde gegraben' (bei Späteren); Perfect κατ-έσκαφε 'er hat zerstört' (bei Späteren), passiv ἐ-σκαμμένον ('Gegrabenes'=) 'Grube' als Sprungmaass (Plato Kratyl. 413, A); Präsens σκάπτεις (aus σκάφ-jεις) 'du gräbst, du behackst' (Hom. Hymn. Herm. 90); — *scab-ere* 'kratzen, wegkratzen, reiben' mit dem Perfect *scâb-î* 'ich kratzte'; — goth. *skab-an* 'scheeren' mit dem muthmaasslichen Perfect *skôf* 'ich schor', neuhochd. *schab-en*; — σκάφ-ος- 'das Graben' (Hesiod Werke 572), 'Grabscheit, Hacke' (in der Anthol.), ('Ausgegrabenes, Ausgehöhltes'=) 'Schiffsbauch, Schiff' (Aesch. Pers. 419; Agam. 1013; Schutzfl. 440), σκάφ-η 'Wanne, Mulde, Becken' (Herod. 4, 73), 'Schiff, Kahn' (Soph. Bruchst.), σκαφ-ίς 'kleines Gefäss, Napf' (Odyssee 9, 223), σκαφ-εύς 'der Grabende, Gräber' (Eur. El. 252), σκαφεῖον 'Grabscheit' (bei Späteren); σκάμμα 'Graben, Grube' (bei Plato); — *scab-iês* 'Rauhigkeit, das Jucken, Räude', *scab-er* 'rauh, schäbig, räudig', *scabr-êre* 'rauh sein'. — Schliesst sich wahrscheinlich eng an *skap* 'hacken' (Seite 965).

Skubh: σκύφ-ο-ς 'Becher, Trinkgefäss' (Odyssee 14, 112; Eur. Alk. 798; Kykl. 256; 556), σκύφ-ος- 'Milchgefäss' (Eur. Kykl. 390; 411). — Schliesst sich vielleicht auch an das nächstvorausgehende *skabh* 'graben'.

Skrobh (?) 'graben': *scrob-is* (aus *scrobh-*?) 'Grube'.

Skrombh: *scrôf-a* 'Sau', *scrôf-înus* 'von Säuen'; — γρομφ-άς (wohl aus σκρο-) oder γρομφ-ίς 'Mutterschwein' (bei Späteren). — Gehört vielleicht zum eben genannten *skrobh* 'graben'.

Skrîbh (?) 'schreiben': *scrîb-ere* (aus *scrîbh-*) schreiben' mit dem Perfect *scrip-sî* 'ich schrieb' und dem Particip *scrip-tus* 'geschrieben'; — neuhochd. *schreib-en*, althochd. *scrîb-an* (ohne Zweifel dem Lateinischen entlehnt); — *scrîb-a* 'Schreiber', *scrip-tum* 'Geschriebenes, Schrift, schriftlicher Auftrag, buchstäblicher Ausdruck', *scrip-tor* 'Schreiber, Verfasser, Schriftsteller', *scrip-tûra* 'das Schreiben', 'Darlegung, Abfassung', 'Schriftwerk'. — Nah zu gehört vielleicht *σκάρῑφ-ος* 'Stift, Griffel' (bei Späteren) nebst *σκαρῑφ-ᾶσθαι* 'leicht kratzen, aufritzen' (bei Hesych), 'leicht hinkritzeln, entwerfen' (bei Späteren).

sklabh, ***sklobh*** (?) 'schlagen': *κόλαφ-ος* (aus *σκλάφ-?*) 'Ohrfeige' (spät angeführt); — *sclopp-us* 'Ohrfeige' (Persius 5, 13). — Schliesst sich wohl an *skalp* 'kratzen' (Seite 967).

Stabh: *σταφ-ίς* 'getrocknete Weinbeere' (Theokr. 27, 9); *σταφ-υλή* 'Weintraube' (Ilias 18, 561 u. ö.), *πολυ-στάφυλος* 'traubenreich' (Ilias 2, 507 und 537), *ἐρι-στάφυλος* 'grosstraubig' (Odyssee 9, 111 und 358), *σταφυλ-ίς* 'Weintraube' (Theokr. 27, 9).

Stabh: *σταφ-ύλη* 'Bleiwage' (Ilias 2, 765), *σταφυλ-ίζειν* 'durch Abmessen mit der Bleiwage gleich machen' (bei Hesych).

Stebh 'herumlegen, umgeben, bekränzen': Präsens *στέφ-ει* 'er legt herum' (Odyssee 8, 170), medial *ἀμφι-περι-στέφεται* 'es legt sich herum, es umgiebt' (Odyssee 8, 175); Futur *στέψω* 'ich werde bekränzen, ich werde schmücken' (Soph. Aias 93); Aorist *ἔ-στεψα* 'ich bekränzte' (Eur. Alk. 1015), medial *ἐπ-εστέψαντο* 'sie füllten' (bis an den Rand; Ilias 1, 470; 9, 175 = Odyssee 1, 148 = 3, 339 = 21, 271), passiv *στεφ-θείς* 'bekränzt' (Eur. Hel. 1360); Passivperfect *ἐ-στεμμένος* 'umwunden, bekränzt' (Aesch. Schutzfl. 344; Eum. 44); — *στέφ-ος-* 'Kranz' (Aesch. Choeph. 95; Sieben 101), *ἐπι-στεφής* 'bis zum Rande gefüllt' (Ilias 8, 232; Odyssee 2, 431), *στέφ-ανος* 'Kranz' (Hom. Hymn. 7, 42; Ilias 13, 736), *στεφ-άνη* 'Kranz, Diadem' (Ilias 18, 597), 'Helmkranz, Helmrand' (Ilias 7, 12; 10, 30; 11, 96), 'Rand' (eines Felsens Ilias 13, 138), *ἐυ-στέφανος* 'mit schönem Diadem, mit schönem Stirnbande' (Ilias 21, 511 u. ö.), 'wohl umringt, stark ummauert' (Ilias 19, 99), *στεφανοῦν* 'bekränzen' (Pind. Ol. 1, 100), Passivperfect *ἐ-στεφάνωται* 'er ist bekränzt, ringsum besetzt' (Ilias 18, 485), 'es ist herumgelegt, umgiebt' (Ilias 5, 739; Odyssee 10, 195; *ἐστεφάνωτο* 'es umgab' Ilias 11, 36; 15, 153), *στέμμα* (aus *στέφ-μα*) 'Kranz', insbesondere 'ein mit Wolle umwundener beim Opfer oder

sonst dienender Lorbeerkranz' (Ilias 1, 14 = 373; 28), *στεμματοῦν* 'bekränzen' (Eur. Herak. 529).

Stîbh 'zusammendrängen, fest machen': *στῖφ-ος-* ('Zusammengedrängtes'=) 'Haufen, Schaar' (Aesch. Pers. 20; 366); *στιφ-ρός* 'dicht, derb, fest, hart' (Arist. Bruchst.; Xen. Jagd 4, 1; 5, 30; 10, 3). — Im Grunde vielleicht das selbe mit *stib* 'fest werden', 'fest machen'.

Stubh 'stossen, wegstossen': *στυφ-ελίζειν* 'stossen' (Ilias 5, 437; 7, 261 u. ö.), 'wegstossen, vertreiben' (Ilias 1, 581; 11, 305 u. ö.). — Entwickelte sich möglicher Weise unmittelbar aus *stup* 'schlagen, stossen' (Seite 868).

Stubh, stûbh 'dicht machen, fest machen': Präsens *στύφ-ειν* 'dicht machen, hart machen' (bei Galen), *στύφ-ουσι* 'sie ziehen zusammen, schmecken herbe' (Hikesios bei Athen. 7, 321); Passivaorist *στυφ-θείς* 'zusammengezogen' (in der Anthol.); Perfectparticip *ἐ-στυμμένος* 'fest, hart, ernst' (bei Späteren); — *στυπ-τικός* 'zusammenziehend, herbe' (bei Späteren), *στύψις* 'das Zusammenziehen, Beizen' (bei Späteren), *στῦφ-ός* 'zusammenziehend, herb, bitter' (bei Späteren); *στυφ-λός* 'hart, fest' (Aesch. Pers. 303; Prom. 748), *στυφ-ελός* 'hart, fest, rauh' (Aesch. Pers. 964; bildlich Aesch. Pers. 79). — Ist im Grunde vielleicht das selbe mit dem nächst vorausgehenden *stubh* 'stossen'.

Stembh 'treten, erschüttern'(?): altind. *stabh*: *stámbh-atai* 'er wird fest, er wird steif', *stabh-nấti* oder *stabh-nấuti* 'er macht fest, er befestigt'; — *ἀ-στεμφ-ής* 'unerschütterlich' (Ilias 2, 344), *ἀ-στεμφ-ές* 'unerschütterlich, unbeweglich' (Ilias 3, 219), *ἀ-στεμ-φῶς* 'unerschütterlich, unbeweglich' (Odyssee 4, 419 und 459); *στέμφ-υλον* 'ausgepresste Oliven' (Arist. Ritter 806; Wolken 45), 'ausgepresste Weintrauben, Trester' (bei Hippokr.). — Im Grunde wohl das selbe mit *stemb* 'stampfen' (Seite 986).

Stombh 'tönen'(?): *στόμφ-ος* 'Grossprahlerei, Schwulst' (bei Späteren), *στόμφ-αξ* 'Grossprahler' (Arist. Wespen 1367), *στομ-φ-άζειν* 'grossprahlen' (Arist. Wespen 721).

Sterbh: *στέρφ-ος-* 'Fell, Haut, Leder' (Apoll. Rhod. 4, 1346), *στερφοῦν* 'mit Leder bedecken' (spät angeführt).

Strebh 'drehen, wenden': Präsens *στρέφ-ει* 'er dreht, er lenkt' (Ilias 23, 323), medial *στρέφ-εται* 'er dreht sich' (Ilias 12, 42; 47 u. ö.); Futur *μετα-στρέψεις* 'du wirst umkehren, nachgeben' (Ilias 15, 203), medial *στρέψεσθαι* 'sich wenden, weggehen' (Ilias 6, 516); Aorist *στρέψαι* 'umwenden' (Ilias 8, 168 u. ö.),

στρέψασκον 'sie kehrten um' (Ilias 18, 546), passivische Form *ἐ-στράφ-ην* 'ich drehte mich' (Solon 44, 6), *στραφ-είς* 'sich umkehrend' (Soph. Antig. 315), *στρεφ-θείς* 'herumgedreht' (Ilias 15, 645 u. ö.); Perfect *ἀν-έ-στροφεν* 'er hat umgekehrt' (bei Athen. 15, 671 angeführt), passiv *ἐ-στραμμένος* 'gedreht' (Hom. Hymn. Herm. 411); — *στρεπ-τός* 'gedreht = biegsam'(?) (Ilias 5, 113 und 21, 31 vom Leibrock), 'beweglich, lenksam' (Ilias 20, 248; 9, 497; 15, 203), 'Halskette' (Herod. 3, 20), *ἐύ-στρεπ-τος* 'gut gedreht' (Odyssee 2, 426 = 15, 291), *ἐυ-στρεφ-ής* 'gut gedreht' (Ilias 15, 463 u. ö.), *ἀμφι-στρεφής* 'nach verschiedenen Seiten gewandt' (Ilias 11, 40), *στρεφε-δῖνεῖσθαι* 'sich im Kreise drehen, schwindlig sein' (Ilias 16, 792); *στρέμμα* (aus *στρέφ-μα*) 'Gedrehetes, Krümmung, Verrenkung' (bei Hippokr.); *στροφ-ή* 'das Umdrehen, Wendung' (Eur. ras. Her. 932; Aesch. Schutzfl. 623), *στρόφ-ος* 'Strick, Seil, Gürtel' (Odyssee 13, 438 u. ö.), 'Leibschneiden' (Arist. Thesm. 484), *στροφ-εύς* 'Thürangel' (Arist. Thesm. 487), 'Wirbelknochen' (bei Poll.), *στροφ-άς* 'sich im Kreise drehend' (Soph. Trach. 131), *στρόφ-ις* 'gewandt, verschlagen' (Arist. Wolken 450), *νεϜό-στροφος* 'neugedreht' (Ilias 15, 469), *ἐύ-στροφος* 'gut gedreht' (Ilias 13, 599; 716), *ἐπί-στροφος* 'sich zuwendend, freundlich verkehrend' (Odyssee 1, 177), *ἐπι-στροφάδην* 'sich hinundherwendend' (Ilias 10, 483 u. ö.), *στρόφ-ιγξ* 'Wirbel, Zapfen, Thürangel' (Eur. Phoen. 1126), *στρόφ-αλος* 'Kreisel' (bei Späteren), *στροφ-άλιγξ* 'Wirbel, Staubwirbel' (Ilias 16, 775 u. ö.), *στροφαλίζειν* 'drehen' (Odyssee 18, 315); *στρωφ-ᾶν* 'drehen' (Odyssee 6, 53), *στρωφᾶσθαι* 'sich drehen, sich aufhalten, verkehren' (Ilias 13, 557; 9, 463 u. ö.); *στρεβ-λός* (aus *στρεφ-*) 'gedreht, krumm, gewunden' (Arist. Thesm. 516), *στρεβλοῦν* 'drehen, winden' (Herod. 7, 36), 'foltern' (Arist. Ritter 775), *στρέβ-λη* 'Winde, Walze' (Aesch. Schutzfl. 441); *στρόβ-ος* 'Wirbel' (Aesch. Agam. 657), 'Gürtel' (Agam. Schutzfl. 457), *στροβεῖν* 'schnell herumdrehen' (Arist. Ritter 386), 'heftig bewegen, beunruhigen' (Aesch. Choeph. 1052; Agam. 1216), *στρόβ-ῑλος* 'gedrehter Körper, Kreisel' (bei Plato), 'Wirbelwind' (bei Aristot.); *στρόμβ-ος* (aus *στρομbh-*) 'Kreisel' (Ilias 14, 413), 'Schneckengehäuse' (bei Aristot.; Theokr. 9, 25), 'Wirbelwind' (Aesch. Pers. 1084).

Strubh: *στρυφ-νός* 'herb, sauer' (Xen. Hiero 1, 22), 'mürrisch' (Arist. Wespen 877).

Nebh 'sich verfinstern (?), sich bewölken', causal 'bewölken': Perfect *ξυν-νέ-νοφε* 'es hat sich bewölkt, es ist dunkel geworden'

(Arist. Bruchst.), 'er ist traurig, er ist betrübt' (*συν-νένοφεν* Cass. Dio 55, 11), *ξυν-νενοφώς* 'betrübt, traurig' (Aristoph. Bruchst.); Präsens *ξυν-νέφ-ει* '(Zeus) bewölkt, schickt Wolken' (Arist. Vögel 1502, wo Andere aber lesen *-νεφεῖ*), *συν-νέφουσαν* 'bewölkend, verfinsternd' (in Bezug auf die Augen Eur. El. 1078, wo wieder Andere lesen *-νεφοῦσαν*); — *νέφος* 'Wolke, Gewölk, Dunkel' (Ilias 4, 275; 5, 525 u. ö.) 'dichte Menge, Schaar' (Ilias 4, 274; 16, 66 u. ö.) = altind. *nábh-as-* 'Nebel, Dunst, Gewölk', *κελαι-νεφής* (für *κελαινο-ν-*?) 'dunkelwolkig' (Ilias 2, 412 u. ö. von Zeus), 'dunkel' (Ilias 4, 140 u. ö. vom Blut), *συν-νεφής* 'bewölkt, finster' (bei Späteren), 'betrübt, traurig' (Eur. Phoen. 1307), *συννεφεῖν* 'bewölken', 'sich bewölken' (bei Späteren), 'betrübt sein' (Eur. Bruchst.), *νεφοῦν* 'bewölken, verfinstern' (bei Späteren); *νεφ-έλη* 'Wolke, Gewölk, Nebel, Dunkel' (Ilias 2, 146; 5, 186 u. ö.), *νεφελ-ηγερέτα* 'Wolkenversammler' (Ilias 1, 511 u. ö.), *ἀ-νέφελος* 'wolkenlos' (Odyssee 6, 45); — *neb-ula* 'Wolke, Nebel, Dunst', 'Dampf, Rauch', *nebu-lô-sus* 'nebelig, finster, dunkel', *nebulô* 'Dunstmacher, Windbeutel'; — neuhochd. *Neb-el*, althochd. *neb-ul*, altsächs. *nebh-al*.

Nebh: *νεφ-ρός* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Niere' (Arist. Lys. 962; Frösche 475; 1280), 'Hoden' (Athen. 9, 384 aus Philippides angeführt), *νεφρί-της* 'die Nieren betreffend' (bei Pollux), *νεφρῖ-τις* 'Nierenkrankheit' (bei Hippokr.), *ἐπι-νεφρίδιος* 'an den Nieren befindlich' (Ilias 21, 204); — alt *nef-rendês* 'Nieren, Hoden' (bei Festus, wo noch *nefronês* und *nebrundinês* als dialektische Formen angegeben werden). — Dazu möglicher Weise auch neuhochd. *Niere*, althochd. *nioro*.

Nâbh 'nüchtern sein': Präsens *νήφ-ων* 'nüchtern' (Theogn. 478), *νᾶφ-ε* 'sei nüchtern, sei besonnen, sei bedächtig' (Epicharm 119 bei Ahrens); Aorist *νῆψαι* 'nüchtern sein' (bei Späteren); — *νῆψις* 'Nüchternheit' (Strabo 7, 304), *νήπ-της* 'nüchtern, bedachtsam' (bei Späteren), *νηφ-άλιος* 'nüchtern, ohne Wein' (Aesch. Eum. 107 von Sühnopfern), *νηφ-αλέος* 'nüchtern' (bei Späteren).

Nubh 'sich verbinden, heirathen': *nûb-ere* 'heirathen' (meist von der Frau gebraucht) mit dem Perfect *nup-sî* 'ich heirathete' und dem Particip *nup-tus* 'verheirathet', *nup-ta* 'Ehefrau'; — *nup-tiae* 'Hochzeit, Beilager', *nup-tus* 'Heirath', *nûb-ilis* 'heirathsfähig', *cô-nûb-ium* 'Vermählung, Eheverbindung', *prô-nub-a* 'Ausrichterinn der Hochzeit', *sub-nub-a* 'Kebsweib'; — *νύμφ-η* 'Braut, junge Frau' (Ilias 18, 492; 9, 560 u. ö.; Vocativ *νύμφα* Ilias 3, 130 und Od. 4, 743 als trauliche Anrede), *νυμφ-ίος* 'Bräutigam, junger Ehemann'

(Ilias 23, 223; Odyssee 7, 65), *νυμφεύειν* 'zur Frau geben' (Pind. Nem. 3, 56), 'heirathen' (von der Frau Soph. Antig. 654; 816; vom Manne Eur. Iph. Aul. 461), *νυμφευ-τής* 'Bräutigam, Ehemann' (Eur. Ion 913), 'Brautführer' (bei Plato), *νύμφευ-μα* 'Braut, junge Frau' (Eur. Tro. 420), 'Heirath, Ehe' (Soph. Kön. Oed. 980). — Möglicher Weise ist ganz verschieden hievon:

Nubh 'verhüllen': *ob-nûb-ere* 'verhüllen, bedecken' mit dem Particip *ob-nup-tus* 'verhüllt, bedeckt'; — *nup-tus* 'Verhüllung, Bedeckung' (Varro ling. Lat. 5, 10, 72 als alt angeführt); *nûb-ês* ('die Verhüllende'? =) 'Wolke', *nûb-ilus* 'wolkig, trübe, finster', *nûbilâre* 'wolkig sein, trübe sein', *ob-nûbilâre* 'umwölken, verfinstern'.

Nembh (?), ***nimbh*** (?): *nimb-us* 'Platzregen, Regenguss', 'Sturm, Ungewitter', 'Regen, Regenwasser', 'Regenwolke, Wolke, Nebelhülle', *nimbâ-tus* 'in Nebel gehüllt', *nimbôsus* 'stürmisch, wolkig'. — Gehört wohl zu *nebh* 'sich bewölken' (Seite 1006).

Membh 'schelten, unwillig sein': *μεμφ-* tritt nur in medialen und passivischen Formen auf: Präsens *ἐπι-μέμφ-εται* 'er ist unwillig, er zürnt' (Ilias 1, 65; 93); Futur *μέμψονται* 'sie werden tadeln, schmähen' (Hesiod Werke 186); Aorist *ἐ-μέμψω* 'du tadeltest' (Soph. Kön. Oed. 337), *ἐ-μέμφ-θη* 'er schalt' (Pind. Isthm. 2, 20); — *μεμπ-τός* 'tadelhaft' (Pind. Bruchst.; Herod. 7, 48), 'tadelnd' (Soph. Trach. 446), *μέμψις* 'Tadel, Vorwurf' (Aesch. Prom. 445), *μομφ-ή* 'Tadel, Vorwurf' (Pind. Nem. 8, 39; Aesch. Sieben 1010); — goth. *bi-mamp-jan* 'verspotten, verhöhnen' (Luk. 16, 14).

Morbh: *μορφ-ή* 'Gestalt, Form' (Odyssee 8, 170 und 11, 367 in Bezug auf Worte; Pind. Isthm. 3, 54), *εὔ-μορφο-ς* 'schöngestaltig, herrlich' (Aesch. Choeph. 490), *μορφοῦν* 'gestalten, bilden' (in der Anthologie), *μορφά-ζειν* 'sich gebärden, gesticuliren' (Xen. Symp. 6, 4).

Morbh: *μόρφ-νος* (eine Adlerart; etwa eigentlich 'der Dunkle'?) (Ilias 24, 316; Hesiod Schild 134).

Rabh 'wüthen, toben': *rab-ere* 'toll sein, wüthen' (Caecil. Kom. 89; Enn. Trag. 76; *rab-io* 'ich wüthe' in alter Glosse); — altindisch *rabh*: *rábh-atai* 'er rast', *rábh-as-* 'Ungestüm, Gewalt', *rabh-asá-* 'wild, ungestüm, gewaltig', 'Ungestüm, Heftigkeit', *rábh-ishtha-* 'sehr ungestüm' (RV. V, 58, 5); — *rab-iês* 'Wuth, Tollheit, Ungestüm, Wildheit', *rabiôsus* 'wüthend, toll', *rab-idus* 'wüthend, toll, ungestüm'; *rab-ula* 'schreiender Sachwalter, Zungendrescher, Rabulist'.

Rebh 'bedecken': ἐ-ρεφ- 'bedecken, überdachen': Futur ἐ-ρέ-ψομεν 'wir werden bedecken' (Arist. Vögel 1110); Aorist ἔρεψα 'ich bedeckte' (Odyssee 23, 193; = 'ich erbaute' Ilias 1, 39); Passivperfect ἤρεπται 'es ist bedeckt' (bei Späteren); Präsens ἐρέφων 'bedeckend' (Pind. Isthm. 3, 72), ἔρεπτον (aus ἔρεφ-jον) 'sie bedeckten' (Pind. Pyth. 4, 240); — ἀμφ-ηρεφής 'auf beiden Seiten bedeckt, geschlossen' (Ilias 1, 45), ὑψ-ερεφής (Ilias 19, 333 = Odyssee 7, 225 = 19, 526; 4, 15; 46; 754; 7, 85; 10, 111 = 15, 423; 15, 241; 432) oder ὑψ-ηρεφής (Ilias 9, 582) 'in der Höhe gedeckt oder bedacht, hoch', ἐπ-ηρεφής 'ein Dach bildend, überhängend' (Ilias 12, 54; Odyssee 10, 131; 12, 59), κατ-ηρεφής 'überdacht, überwölbt' (Ilias 18, 589; Odyssee 5, 367; 9, 183; 13, 349), ἐρέψιμος 'zum Bedachen dienend' (bei Plato und Theophr.); ὀροφ-ή 'Dach' (Odyssee 22, 298), ὄροφο-ς 'Dachrohr' (Ilias 24, 451), 'Dach' (Aesch. Schutzfl. 650), ὀροφίᾱς 'unter dem Dach befindlich' (Arist. Wespen 206), ὑψ-όροφος 'dessen Dach in der Höhe befindlich ist, hoch' (Ilias 3, 423 u. ö.), ὑπ-ορόφιος 'unter dem Dache' d. i. 'im Hause befindlich' (Ilias 9, 640). — altnord. *raef-r* 'Dach'; althochd. *raph-en* 'sich schliessen, verharschen'.

Rambh 'sich krümmen'(?): ῥάμφ-ος- 'der krumme Vogelschnabel' (Arist. Vögel 99), ῥαμφ-ίς 'Haken' (bei Späteren), eine Art Schiff (bei Hesych), ῥαμφ-ή 'gebogenes Messer' (spät angeführt); ῥαμψός 'krumm, gebogen' (bei Hesych). — Vielleicht aus altem *vrambh* hervorgegangen.

Rimbh: ῥίμφ-α 'rasch, behende' (Ilias 6, 511 = 15, 268; 8, 54; 10, 54; 11, 533 = 17, 458; 13, 30; 515 u. ö.; nur die letztangeführte Stelle widerspricht einem etwa anlautenden alten *F*), ῥιμφα-λέος 'schnell' (spät angeführt).

Labh, lambh 'lecken, leckend trinken': Futur λάψοντες 'leckend, schlappend' (Ilias 16, 161 von Wölfen), medial ἐκ-λάψεται 'er wird ausschlürfen' (Arist. Friede 885); Aorist ἐξ-έ-λαψα 'ich schlürfte aus' (Arist. Acharn. 1229); Perfect λέ-λαφε 'er hat ausgeschlürft' (Arist. Bruchst. 492); Präsens λάπτων (aus λάφ-jων) 'schlappend, leckend'; — *lamb-ere* (aus *lambh-*) 'lecken', vereinzelt auch 'leckend verzehren', mit dem Perfect *lambi* 'ich leckte' (aus Lucil angeführt); — λάπ-της 'der Schlürfende' (bei Hesych), λάψις 'das Schlappen, Saufen mit hohler Zunge' (bei Aristot.); λαφ-ύσσειν 'gierig verschlingen' (Ilias 11, 176 = 17, 64; 18, 583), λαφυγ-μός 'gieriges Essen, Gefrässigkeit' (Arist. Wolken 52); — *lab-ea* 'Lippe', *lab-ium* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Lippe', *lab-rum* 'Lippe'; —

neuhochdeutsch *Lipp-e*, angelsächs. *lipp-a*; neuhochdeutsch *Lef-ze*, mittelhochdeutsch und althochdeutsch *lef-s*.

Labh 'fassen': altind. *labh*: *lábh-atai* 'er fasst, er ergreift, erlangt, bekommt', *á-labh-* 'ergreifen, angreifen, in die Hand nehmen' (RV. 10, 87, 7 zweimal; 10, 130, 7); — *lab-or* ('das Angreifen'=) 'Anstrengung, Bemühung, Arbeit, Thätigkeit', 'Ungemach, Beschwerlichkeit, Unglück', *labôr-âre* 'arbeiten, sich bemühen', 'sich in Noth befinden, bedrängt werden', *labó-sus* 'beschwerlich' (bei Lucil), *labôr-iôsus* 'mühsam, beschwerlich', 'Noth ausstehend, geplagt', 'arbeitsam, thätig'.

Lobh (**slobh?**, **vlobh?**): λόφ-ος 'Nacken' (Ilias 10, 573; 23, 508), 'Hügel, Anhöhe, Gipfel' (Odyssee 11, 596; 16, 471), 'Helmbusch' (Ilias 3, 337 = 11, 42 = 15, 481 = 16, 138 = Odyssee 22, 124; Ilias 6, 469; 13, 615; 15, 537; 18, 612; 19, 383 = 22, 316), ἄ-λλοφος 'ohne Helmbusch' (Ilias 10, 258), λοφ-ιή 'Kamm, Mähne' (Odyssee 19, 446), κατα-λλοφά-δεια 'vom Nacken herabhängend' (Odyssee 10, 169). — Ausser den beiden angeführten Zusammensetzungen weist auch das einfache λόφος in mehreren Verbindungen (ποτὶ λλόφον Odyssee 11, 596; ὑπὸ λλόφον Ilias 13, 615; Ϝιδὲ λλόφον Ilias 6, 469; 10, 573) auf einen alten noch vor dem λ anlautenden Consonanten (nur Ilias 3, 337 = 11, 42 = 15, 481 = 16, 138 = Odyssee 22, 124 und Ilias 23, 508 widersprechen), der Ϝ oder der Zischlaut gewesen sein wird.

Lobh (?) 'ausreissen': ὀ-λοφ-(?): Aorist ὤλοψας 'du rissest aus' (Kallim. Hymn. Artem. 77), medial ὠλόψα-το 'er riss aus' (in der Anthol.); Präsens ὀλόπτειν (aus -λόφ-jειν?) 'ausrupfen, ausreissen' (Hesych), ὀλουφεῖν 'ausreissen' (Hesych).

Lôbh 'ablassen, ausruhen': λωφᾶν 'ablassen, ausruhen, sich erholen' (Ilias 21, 292; Odyssee 9, 460), 'erleichtern, befreien' (Aesch. Prom. 27), λῶφαρ 'Rast, Erholung' (bei Hesych), λώφησις 'das Nachlassen, das Ablassen' (Thuk. 4, 81).

Libh (?) 'begehren, verlangen': Präsens λίπτων (aus λίφ-jων?) 'begehrend' (Apoll. Rhod. 4, 811); Medialperfect λε-λιμμένος 'begehrend' (Aesch. Sieben 355; 380), λίψ (aus λίφ-ς?) 'Begehren, Verlangen' (bei Hesych). — Möglicher Weise im Grunde das selbe mit dem weiterhin zu nennenden *lubh*.

Libh 'salben, bestreichen': ἀ-λιφ-: Futur ἐξ-αλείψω 'ich werde auswischen, vertilgen' (Eur. Iph. Aul. 1486); Aorist ἤλειψεν 'sie salbte' (Od. 19, 505), ἀλείψατο 'sie salbte sich' (Ilias 14, 171), passiv ἐξ-αλειφ-θείς 'weggewischt' (Eur. Hel. 262), ἐξ-αλιφῇ 'er

werde weggewischt' (bei Plato); Perfect ἀπ-αλ-ήλιφε 'er hat weggewischt, ausgelöscht' (bei Dem.), passiv ἀλ-ηλιμμένος 'gesalbt' (Thuk. 4, 68); Präsens προσ-άλειφε 'sie strich an' (Odyssee 10, 392); — ἄλειφ-αρ 'Salbe' (Ilias 18, 351 u. ö.), ἄλειπ-τος 'gesalbt, geschmiert' (bei Späteren), ἀλείπ-της 'Einsalber', 'Lehrmeister' (bei Späteren), ἄλειψις 'Salbung, Einreibung' (Herod. 3, 22), ἄλειμμα 'Salbung', 'Salbe' (bei Späteren); ἀλοιφ-ή 'Salböl' (Od. 6, 220), 'Fett' (Ilias 9, 208; 17, 390 u. ö.); — *dê-lib-uere* 'benetzen, bestreichen', fast nur begegnend im Particip *dê-libû-tus* 'benetzt, bestrichen'. — Schliesst sich an *li* 'streichen, schmieren' (Seite 647).

Laibh(?): λαῖφ-ος- 'schlechtes Kleid, zerlumptes Kleid' (Od. 13, 399; 20, 206), 'Fell' (Homer Hymn. 19, 23), 'Segeltuch, Segel' (Aesch. Schutzfl. 723).

Lubh 'heftig verlangen': altind. *lubh*: *lúbh-jati* 'er wird irre, er geräth in Unordnung', 'er empfindet heftiges Verlangen'; *laubh-a-s* 'Gier, Habsucht, Verlangen'; — *lib-et* und älter *lub-et* 'es beliebt, es ist gefällig', *quî-libet* ('welcher beliebt'—) 'jeder beliebige, jeder ohne Unterschied, der erste der beste'; *libens* 'gutwillig, willig, freudig', *libenter* 'gern, mit Vergnügen', *lib-îdô* und älter *lub-îdô* 'Lust, Verlangen, Begierde', 'Lüsternheit, Wollust', *libîdin-ôsus* 'wollüstig, ausschweifend', *prô-lub-ium* 'Belieben, Lust, Vergnügen'; — goth. *liub-s*, neuhochd. *lieb*, *lieb-en*, mittelhochd. *lieben* = althochd. *liub-an* 'erfreuen', 'lieben', mittelhochd. *lieb-en* = althochd. *liub-ên* 'lieb sein, behagen, gefallen'; — altbulg. *ljub-ŭ* 'lieb', *ljub-iti* 'lieben'. — Möglicher Weise gehört unmittelbar hinzu das oben (Seite 1010) genannte *libh* 'begehren, verlangen'.

Verbalgrundformen auf *t*.

Während sich im Vorausgehenden die Anzahl der Grundformen auf das gutturale *k* sowohl als auf das labiale *p* als eine recht grosse erwies, sind der verbalen Grundformen mit dem dentalen *t* als Schlusslaut nicht besonders viele. Und dabei kann noch besonders hervorgehoben werden, dass die Verbalgrundformen auf *t* in weitem Umfang einen näheren Zusammenhang mit den mittels des *t*, das im Gebiet der Nominalbildung überhaupt eine sehr grosse Rolle spielt, gebildeten Nomina nicht verkennen lassen, also ein verhältnissmässig junges Gepräge tragen. Wir nennen an einzelnen Formen:

At(?): ἀτ-αλός 'jugendlich, munter' (Ilias 18, 567; 20, 222 Odyssee 11, 39; Eur. El. 699), ἀταλά-φρων 'kindlich heitern Sinnes

(Ilias 6, 400), *ἀτάλλειν* ('wie ein Kind sich bewegen'? =) 'hüpfen, springen' (Ilias 13, 27; Hesiod Werke 131), ('wie ein Kind behandeln'? =) 'aufziehen, pflegen' (Homer Epigr. 4, 2; Soph. Aias 559); reduplicirte Form *ἀτ-ιτ-άλλειν* 'aufziehen, pflegen' (Ilias 5, 271; 14, 202 = 303; 16, 191; 24, 60; Od. 11, 250; 14, 41; 15, 174; 449; 18, 323; 19, 354; Hymn. Herm. 400; Hesiod Theog. 480), 'hegen und pflegen' (Theokr. 15, 111; 17, 58). — Vielleicht ist für die angeführten Formen eher eine Verbalgrundform *tal* anzusetzen.

At, ***et*** (?): *ἔτ-ελις* (ein Seefisch); — *att-ilus* (ein Fisch im Po) (Plin. 9, 15, 44).

At (?): *ἀτ-υγ-* 'betäuben, erschrecken, in Staunen versetzen, scheuchen': Präsens *ἀτύζει* (aus *ἀτύγ-jει*) 'es setzt in Staunen, es erschreckt' (Apoll. Rhod. 1, 465), passiv *ἀτυζ-όμενος* 'betäubt, erschreckt, gescheucht' (Ilias 6, 38; 41; 8, 183; 9, 243; 15, 90; 18, 7; 21, 4; 554; 22, 474; Od. 11, 605; 23, 42); Aorist *ἀτύξαι* 'in Staunen versetzen' (Theokr. 1, 56), passiv *ἀτυχ-θείς* 'erschreckt' (Ilias 6, 468); *ἀτυζηλός* 'betäubend, erschreckend' (Apoll. Rhod. 1, 1059). — Vielleicht ist für die aufgeführten Formen eher eine Verbalgrundform *tug* anzusetzen, das etwa zusammenhängen könnte mit altind. *tuǧ*: *tuǧ-áti* oder *tunǧ-áti* 'er schlägt, er stösst, er versetzt in heftige Bewegung'.

Ot (?): *ὀτ-ρη-ρός* 'rasch, eilig, emsig' (Ilias 1, 321; 6, 381 u. ö.); *ὀτρα-λέος* 'hurtig, schnell' (bei Späteren), *ὀτραλέως* 'hurtig, schnell' (Ilias 3, 260; 19, 317; Odyssee 19, 100); *ὀτρύνειν* 'antreiben, ermuntern' (Ilias 4, 294 u. ö.), 'beschleunigen' (Ilias 12, 277 u. ö.), *ὀτρύνεσθαι* 'sich beeilen' (Ilias 14, 369), *ὀτρυν-τύς* 'Aufmunterung, Befehl' (Ilias 19, 234 und 235). — Wahrscheinlicher ist wohl, dass nicht das anlautende *ο* der aufgeführten Formen, wohl aber ihr gemeinsames *ρ* der Verbalgrundform angehört, dann also wohl altind. *tur*: *tur-áti* oder *tur-átai* 'er ist eilig, er drängt vorwärts, er rennt' und altind. *tvar*: *tvár-atai* 'er eilt', *tvá-rá-jati* 'er treibt zur Eile an' in nächstem Zusammenhange stehen.

Oit 'Förderung verschaffen, Nutzen verschaffen': nur im Lateinischen begegnend und zwar von vereinzelten alterthümlichen Formen (wie *ûtitô* 'er gebrauche' bei Cato) abgesehen nur in medialer oder deponentialer Flexion: *ût-î*, alt *oit-ier* ('sich Nutzen verschaffen durch' =) 'benutzen, gebrauchen' mit dem Particip *ûsus* (aus *ût-tus*) 'der gebraucht hat'; — *ûsus* 'Benutzung, Gebrauch', 'Umgang', 'Brauchbarkeit, Nutzen, Bedürfniss', *ûsu-rpâre* ('durch Gebrauch raffen = an sich ziehen' =) 'gebrauchen', 'erwerben, sich

aneignen', *ûsió* 'Gebrauch', *ûsitârî* 'häufig gebrauchen', *ûsitâtus* 'gebräuchlich, gewöhnlich, üblich', *ûsûra* 'Nutzung, Genuss', 'Zinsen', *ûtilis* 'brauchbar, nützlich', *ûtensilis* 'brauchbar', *ûtensilia* (Mehrzahl) 'Haus- und anderes Geräth'. — Enthält ohne Zweifel nominalsuffixales *t* und entsprang wahrscheinlich aus *ovit*, da es sich anschliesst an *av* 'fördern, erquicken' (Seite 650 und 649), zu dem auch altind. *ûti-* (aus *av-ti-*) 'Förderung, Hülfe' gehört.

Ant 'begegnen': ἀντ- nur in medialen Präsensformen gebraucht: ἄντ-εσθαι 'begegnen' (Ilias 15, 698), ἀντ-όμενος 'begegnend' (Ilias 2, 595; 8, 412; 11, 237), ἤντ-ετο 'es begegnete' (Ilias 4, 133 — 20, 415; 16, 788; 22, 203). — Nur scheinbar Verbalgrundform, in Wirklichkeit aber ein verkürzter abgeleiteter Verbalstamm, der sich unmittelbar an die pronominellen ἄντα 'gegenüber' und ἀντί 'vor, entgegen' (Seite 596) anschliesst.

Kat 'binden, knüpfen'(?): *cat-êna* 'Kette, Fessel', *catella* (aus *catên-la*) 'Kettchen'; *cat-ulus* (eine Art Fessel) (aus Lucil angeführt). — Ob dazu auch *cassis* (aus *cat-ti-s*?) 'Jägergarn, Netz'?

Kat 'hinken'(?): *cat-ax* 'hinkend, lahm' (aus Lucil angeführt). — Möglicher Weise mit dem nächstvorausgehenden *kat* 'binden'(?) zusammenhängend.

Kat: *cat-erva* 'Haufe, Schaar, Truppe'.

Kat: *cat-us* 'Kater'; *cat-ulus* 'Thierjunges', 'Hündchen', *catellus* 'Hündchen', *catul-îre* 'brünstig sein, läufisch sein'.

Kot 'zürnen': κότ-ος 'Zorn, Groll, Hass' (Ilias 1, 82), ζά-κοτος 'sehr grollend' (Ilias 3, 220), κοτή-ϝεις 'grollend, zürnend' (Ilias 5, 191), κοτέειν 'grollen, zürnen' (Ilias 1, 181 u. ö.), medial κοτέεσθαι 'grollen, zürnen' (Ilias 2, 223 u. ö.; dazu der Aorist κοτέσ-σατο 'er zürnte' Ilias 23, 383), κοταίνειν 'zürnen, grollen' (Aesch. Sieben 485).

Kot, kat: κοτ-ύλη 'kleines Gefäss, Napf, Becher' (Ilias 22, 494; Odyssee 15, 312; 17, 12), 'Hüftpfanne' (Ilias 5, 306; 307), κοτυλ-ήρυτος ('mit Bechern geschöpft' =) 'reichlich fliessend' (Ilias 23, 34), κοτυλη-δών 'Saugwarze' (Odyssee 5, 433); — *cat-înus* 'Napf', 'Schüssel', *cat-înum* 'Napf, Tiegel'. — Dazu wohl altind. *kaṭh-inâ-m* 'Kochtopf'.

Kôt 'schwatzen': altind. *katth*: *kátth-atai* 'er prahlt', 'er lobt', abgeleitete Verbalform *kath-ájati* 'er erzählt, er theilt mit, er berichtet'; *kath-á-* 'Unterredung', 'Rede', 'Erzählung'; — κωτ-ίλος 'geschwätzig, plauderhaft' (Theogn. 295), κωτίλ-λειν 'schwatzen, plaudern' (Hesiod Werke 374; Theogn. 852).

Kit(?): *κισσός* (aus *κιτ-jός*?) 'Epheu' (Hom. Hymn. 6, 40).

Kent 'stechen, stacheln': Aorist *κέν-σαι* (aus *κέντ-σαι*) 'stacheln, anspornen' (Ilias 23, 337); alle weiter zugehörigen griechischen Verbalformen tragen das Gepräge der Ableitung, wie *κεντεῖ* 'er sticht' (Pind. Pyth. 1, 28), *ἐκέντησε* 'er stach' (bei Hippokr.), *συγ-κεντηθήσεσθαι* 'niedergestochen werden' (Herod. 6, 29); — altind. *çnath*: *çnáth-ati* 'er durchstösst, er durchbohrt'; — *κεσ-τός* (aus *κεντ-τός*) 'durchstochen, gestickt' (Ilias 14, 214), *πολύ-κεστος* 'vielgestickt, reichgestickt' (Ilias 3, 371); *κέντωρ* (aus *κέντ-τωρ*?) 'Stachler, Antreiber' (Ilias 4, 391; 5, 102), *κέντρον* 'Stachel' (Ilias 23, 387; 430), *κεντρ-ηνεκής* 'mit dem Stachel erreicht, angespornt' (Ilias 5, 752 = 8, 396); *κέντη-μα* 'Stachel, Spitze' (Aesch. Bruchst.), *κεντροῦν* 'mit Stacheln stechen' (Herod. 3, 16); *κοντ-ός* 'Stange' (zum Stechen und Stossen) (Odyssee 9, 487); — *cont-us* 'Stange, Wurfspiess' (wird entlehnt sein), *per-contāre* oder gewöhnlich *per-contārī* ('mit der Stange sondiren' =) 'forschen, sich erkundigen, fragen'.

Kart, ***krât***, ***krot*** 'flechten, knüpfen, binden': altind. *kart*: *kṛ-ṇá-t-ti* 'er dreht den Faden, er spinnt', *kárt-ana-m* 'das Spinnen'; — *κάρτ-αλος* ('Geflecht'? =) 'Korb' (bei Späteren); — *crāt-ēs* 'Flechtwerk, Hürde'; neuhochd. *Hürd-e*, gothisch *haurd-s* 'Thür'; — *cart-ilāgō* 'Knorpel'; — *κροτ-ώνη* 'Knorren, Astknoten' (bei Theophr.); — *crassus* (aus *crat-tus*?) 'dick, stark, grob'.

Kart, ***krat*** 'stark sein': *κάρτ-ος* 'Stärke, Kraft, Gewalt' (Ilias 8, 227; 9, 254 u. ö.) = *κράτ-ος* 'Stärke, Kraft' (Ilias 7, 142 u. ö.; Odyssee 9, 393 vom künstlich gehärteten Eisen), 'Uebermacht, Sieg' (Ilias 1, 509 u. ö.), *ἀ-κρατής* 'kraftlos, schwach' (Soph. Oed. Kol. 1236), 'unenthaltsam, unmässig' (Aesch. Prom. 884), *ἐπι-κρατής* 'überlegen, obsiegend' (Thuk. 6, 88), *ἐπι-κρατέως* 'mit Macht, gewaltsam' (Ilias 16, 67; 81; 23, 863), *καρτ-ερός* 'stark, gewaltig, mächtig' (Ilias 1, 178 u. ö.) = *κρατ-ερός* 'stark, gewaltig, heftig' (Ilias 1, 25; 326 u. ö.), *καρτερό-θυμος* 'kräftigen Geistes, muthvoll' (Ilias 5, 277 u. ö.), *κρατερ-ῶνυξ* 'starkhufig, starkklauig' (Ilias 5, 329; Odyssee 10, 218 u. ö.), *κρατερό-φρων* 'kräftigen Sinnes, muthig' (Ilias 10, 184 u. ö.), Comparativ *κρείσσων* (aus *κρέτ-jων*) 'stärker, gewaltiger' (Ilias 1, 80 u. ö.), Superlativ *κάρτ-ιστος* 'der stärkste, der gewaltigste' (Ilias 1, 266; 267 u. ö.; nachhomerisch *κράτ-ιστος* Pind. Ol. 14, 14), *κάρτ-α* ('stark' =) 'sehr' (Herod. 1, 71; Soph. Oed. Kol. 65), *κρατ-ύς* 'kräftig, stark' (Ilias 16, 181; 24, 345; Odyssee 5, 49 und 148 Beiwort des Hermeias), *κρατύνειν*

'fest machen, befestigen' (Herod. 7, 156) = καρτύνειν 'festmachen, stärken': Medialaorist ἐκαρτύναντο 'sie machten fest, sie machten stark' (Ilias 11, 215 = 12, 415; 16, 563), κρατεῖν 'Gewalt haben, herrschen' (Ilias 1, 79; 288 u. ö.), κραταιός 'kräftig, mächtig' (Ilias 5, 83 u. ö.), κραταί-πεδος 'mit kräftigem (= festem, hartem?) Boden' (Odyssee 23, 46), κραταί-λεως ('starksteinig' =) 'hartsteinig, felsig' (Aesch. Agam. 666; Eur. El. 534), κραται-γύαλος 'mit starker Wölbung, mit starken Brustplatten' (Ilias 19, 361), κραταιίς 'Uebergewalt, Uebergewicht' (Od. 11, 597); — goth. *hard-us* ('stark' =) neuhochd. *hart*. — Enthält ohne Zweifel altes nominalsuffixales *t*, weshalb mehrere der aufgeführten Formen auch schon zu *kra* machen', altind. *kar*: *kṛ-ṇáumi* (Seite 601) gestellt wurden.

Kert 'schneiden, abschneiden, zerschneiden': altind. *kart*: *kṛ-n-t-áti* 'er schneidet, er zerschneidet, er schneidet ab'; *kárt-ana-m* 'das Schneiden, das Abschneiden'; — κέρτ-ομος ('schneidend' =) 'kränkend, höhnend, beschimpfend' (Hom. Hymn. Herm. 338; Hesiod Werke 788; Herod. 5, 83), φιλο-κέρτομος 'gern kränkend, schmähsüchtig' (Odyssee 22, 287), κερτόμ-ιος 'kränkend' (Ilias 1, 539 u. ö.), κερτομ-ίη 'Kränkung, Hohn' (Ilias 20, 202 u. ö.), κερτομ-εῖν 'kränken, höhnen' (Ilias 2, 256 u. ö.), 'necken, reizen' (Ilias 16, 261). — Schliesst sich wohl an *ker*, *kar* 'scheeren, abschneiden' (Seite 677).

Kort 'bedecken'(?): *cort-ex* 'Rinde, Schale, Hülle', 'Kork'; *cortic-eus* 'aus Rinde oder Kork'; — altind. *kṛ́t-ti-* (aus *kárt-*) 'Fell, Haut'.

Kvat 'erschüttern, schütteln': *quat-ere* 'schütteln, erschüttern', 'schlagen, stossen', 'zerschlagen, zerstossen', *quat-iô* 'ich erschüttere, ich schüttle' mit dem Particip *quassus* (aus *quat-tus*) 'geschüttelt, erschüttert', 'gebrochen, schwach, zerrüttet', und dem Perfect *-cussî* (aus *-quassî*) in zusammengesetzten Formen wie *con-cussî* 'ich erschütterte, ich erschreckte'; — *quassâre* 'heftig schütteln, erschüttern', 'zerschmettern, zerschlagen', *quassus* 'das Schütteln, Erschüttern'. — Dazu gehört wohl πατάσσειν (aus κϝατ-?) 'schlagen, klopfen' (Ilias 7, 216; 13, 282; 23, 370), 'schlagen, stossen, verwunden' (Arist. Acharn. 1166; Lys. 362); Passivperfect ἐκ-πεπαταγ-μένος 'erschüttert, zerrüttet' (Odyssee 18, 327 bildlich vom Verstande); πάταγ-ος 'Getöse, Klappern, Krachen, Klatschen' (Ilias 13, 283; 16, 769; 21, 9 und 387).

Kret(?): 'vertrauen, glauben': *crê-dere* (aus *cret-dere*?) 'glauben, vertrauen, anvertrauen' mit dem Perfect *crê-didi* 'ich glaubte, ich vertraute' und dem Particip *crê-ditus* 'geglaubt, vertraut, an-

vertraut'; — *crê-dulus* 'leichtgläubig', *crêdibilis* 'glaublich, glaubhaft', *crêditor* 'Gläubiger'; — altind. *çrát* in Verbindung mit *kar* 'machen' (siehe Seite 601): 'zusichern, anvertrauen' (RV. 8, 64, 2: *çrád viçvá vā́riā kṛdhi* 'alle Güter vertraue [uns] an') oder viel häufiger mit *dhā* 'setzen, legen, machen' (siehe Seite 615): 'vertrauen, glauben', wie in *çrád asmâi dhatta* 'vertrauet ihm' (RV. 2, 15, 5) oder in *adhá caná çrád dadhati . . . Índrâja* 'dann auch vertrauen sie dem Indras' (RV. 1, 55, 5); *çrád-dhita-* 'vertrauet, geglaubt' (RV. 1, 104, 6), *çrad-dhā́-* 'Vertrauen, Zuversicht', 'Glaube', 'Treue, Aufrichtigkeit'. — Das *kret-*, *cret-* = altind. *çrát-* in den angeführten Verbindungen wird wohl als mit der Verbalgrundform übereinstimmender suffixloser Nominalstamm anzusehen sein.

Krot 'klopfen, klatschen, klappern, rasseln': *κρότ-ος* 'Geräusch, Geklapper, Stampfen' (Eur. Herakl. 783; Tro. 546), 'Klatschen' (Arist. Frösche 157), *κροτέειν* 'Lärm machen, rasseln' (Ilias 15, 453), 'klopfen, schlagen' (Eur. Bakch. 188), *κρότ-αλον* 'Klapper' (Hom. Hymn. 13, 3; Eur. Kykl. 205), 'Zungendrescher, Schwätzer' (Arist. Wolken 260; 448), *κροταλ-ίζειν* 'klappern, rasseln' (Ilias 11, 160).

Krot: *κρότ-αφος* 'Schläfe' (Ilias 4, 502; 13, 188 u. ö.), 'Berggipfel' (Aesch. Prom. 721), *πολιο-κρόταφος* 'mit grauen Schläfen' (Ilias 8, 518). — Ob dazu möglicher Weise *κρόσσαι* (aus *κρότ-jαι*?) 'hervorragende Zinnen, Brustwehren' (Ilias 12, 258 und 444) nebst *πρό-κροσσος* 'stufenförmig, staffelförmig' (Ilias 14, 35)?

Pat (oder etwa **padh**?) 'streuen, sprengen', 'bestreuen': Futur *κατα-πάσω* (aus *-πάτσω*) 'ich werde bestreuen' (Arist. Ritter 99); Aorist *ὑπο-πάσᾱς* 'unterstreuend' (Herod. 1, 132), passiv *ἐπι-πασθείς* 'aufgestreut' (Plato Staat 3, 405); Passivperfect *πέ-πασται* 'es ist bestreut' (bei Späteren); Präsens *πάσσων* (aus *πάτ-jων*) 'streuend, auflegend' (Ilias 5, 401 = 900), *πάττων* 'bestreuend' (Arist. Wolken 912), *ἔ-πασσε* 'er streute, er legte auf' (Ilias 15, 394; augmentlos *πάσσε* Ilias 4, 219; 9, 214), *ἐν . . ἔπασσεν* (Ilias 22, 441) oder *ἐνέπασσεν* (Ilias 3, 126) 'sie wirkte hinein, sie webte hinein' (Ilias 3, 126); — *πασ-τέον* 'was zu bestreuen ist' (Arist. Friede 1074), *πάσ-μα* 'Aufgestreutes, Aufgegossenes, Pflaster' (bei Späteren).

Pat 'leiden': *pat-iâs* 'du mögest leiden' (Naev. Kom. 67), sonst fast nur medial flectirt: *pat-î* 'leiden, dulden', *pat-ior* 'ich leide, ich dulde' mit dem Particip *passus* (aus *pat-tus*) 'der gelitten

hat'; — *patiens* 'erduldend, ertragend, geduldig', *patientia* 'Erduldung, Ausdauer, Geduld', *passiô* 'das Leiden'. — Im Grunde wohl das selbe mit dem gleichbedeutenden *padh* (siehe später).

Pat 'sich nähren, essen': *πατ-* in medialer Flexion: Aorist *πασάμην* (aus *πατ-σ-*) 'ich ass, ich verzehrte' (Ilias 21, 76; 24, 641), *ἐπασσάμεθα* 'wir verzehrten' (Odyssee 9, 87 = 10, 58), *πάσαντο* 'sie verzehrten' (Ilias 1, 464 = 2, 427 = Odyssee 3, 461 = 12, 364), *πάσσασθαι* 'verzehren' (Odyssee 10, 384); Perfect *πε-πάσ-μην* 'ich hatte gegessen' (Ilias 24, 642); das zugehörige Präsens hat abgeleitete Form: *πατ-έονται* 'sie essen' (Herod. 2, 37; 47; 66); — *ἄ-παστος* 'der nicht gegessen hat, nüchtern' (Ilias 19, 346; Odyssee 4, 788; 6, 250). — Schliesst sich eng an *pâ* 'schützen', 'nähren' (Seite 603).

Pat, pet 'ausbreiten': Passivperfect *πέ-πτα-ται* 'es ist ausgebreitet' (Odyssee 6, 45), *πέ-πτα-νται* 'sie sind ausgebreitet' (Ilias 5, 196), *πε-πτα-μένος* 'ausgebreitet, geöffnet' (Ilias 21, 531); Präsens *πιτ-νάς* (aus *πετ-ν.*) 'ausbreitend' (Odyssee 11, 392), *πίτ-νᾱ* 'sie breitete aus' (Ilias 21, 7), medial *πίτ-ναντο* 'sie breiteten sich aus' (Ilias 22, 402); — weiter zugehörige Verbalformen sind abgeleitet und beruhen auf einem Stamm *πετ-ας-*: Aorist *πέτασ-σαν* 'sie breiteten aus, sie spannten aus' (Ilias 1, 480), *πέτασε* 'er breitete aus' (Odyssee 5, 269), passivisch *πετάσ-θησαν* 'sie breiteten sich aus, sie öffneten sich' (Odyssee 21, 50); Futur *ἐκ-πετάσουσι* 'sie werden ausbreiten, ausspannen' (Eur. Iph. Taur. 1135); Passivperfect *ἐκ-πεπέτασται* 'es ist ausgespannt' (Herod. 1, 62); Präsens *δια-πετάννῡ* (aus *-πετάσ-νῡ*) 'breite aus' (Arist. Lys. 733), *ἀνα-πεταννύᾱσι* 'sie öffnen' (Xen. Anab. 7, 1, 17); — abgeleitete Verbalformen: *pat-êre* 'offen sein, offen stehen', *pate-scere* 'sich öffnen, offenbar werden', 'sich ausdehnen, sich erstrecken', *pate-facere* 'öffnen', 'ans Licht bringen'; *pat-ulus* 'offen, offen stehend', 'ausgebreitet, weit', *pati-bulum* 'Galgen, Richtholz'; — *πέτασ-μα* 'ausgebreitetes Tuch, Vorhang' (Aesch. Agam. 909), *πέτ-αλος* 'ausgebreitet, breit, flach' (in der Anthol.), *πέτ-αλον* 'Blatt' (Ilias 2, 312 u. ö.), 'Platte, Tafel' (bei Späteren), *πέτ-ηλον* 'Blatt, Halm' (Hesiod Schild 289), *ὑψι-πέτηλος* 'in der Höhe Blätter habend' (Ilias 13, 437 u. ö.); *πέτ-ασος* 'breiter Hut' (bei Späteren), 'Schirmblatt' (an Pflanzen; bei Theophr.); *πατ-άνη* 'flaches Geschirr, Schüssel' (bei Hesych), *πάτ-αχνον* 'flaches Trinkgeschirr' (bei Hesych); — *pat-era* 'Schale, Opferschale'; *pat-ina* 'Schüssel, Pfanne' (vielleicht entlehnt); — neuhochd. *Fad-en*, altnord. *fadh-mr*

('Ausspannung'=) 'Längenmaass der ausgespannten Arme', altsächs. *fadh-mōs* (Mehrzahl) 'die ausgebreiteten Arme'.

Pat 'gehen, treten': altind. *path*: *páth-ati* 'er geht' (unbelegt); *páth-* mit den Nebenformen *pathí-*, *pánth-an-* und *pánthá-* (Nominativ *pánthá-s*) 'Pfad, Weg, Bahn', *páth-ika-* 'Wanderer, Reisender'; — πάτ-ος 'das Treten, Tritt' (Ilias 6, 202; Odyssee 9, 119), 'Pfad, betretener Weg' (Ilias 20, 137), πατεῖν 'treten, niedertreten' (Ilias 4, 157 bildlich; Soph. Aias 1146), 'betreten' (Aesch. Choeph. 732; Soph. Oed. Kol. 37), πάτη-μα 'Tritt' (bei Späteren); — *com-pitum* oder auch *com-pitus* 'Scheideweg, Kreuzweg'; *pons* 'Brücke, Steg', *pont-ō* 'Brückenschiff, Fähre'.

Pet 'sich rasch bewegen, fliegen, fallen': Aorist ἔ-πεσεν (aus -πετ-σεν) 'er fiel' (Ilias 4, 134; 11, 676; 13, 178 u. ö.), ἔπεσον 'sie fielen, sie eilten' (Ilias 21, 9; 387 u. ö.); Futur medial πεσέονται 'sie werden fallen, sie werden eindringen' (Ilias 11, 824), πεσέεσθαι 'fallen, eindringen' (Ilias 9, 235); Präsens πί-πτ-ει 'es fällt' (Ilias 11, 69 u. ö.), medial πέτ-εται 'er fliegt, er fällt' (Ilias 13, 140 u. ö.), πέτ-αται 'er fliegt' (Pind. Pyth. 8, 90; Nem. 6, 54), ἀφ-ί-πτατο 'er flog fort' (Eur. Iph. Aul. 1608, und bei Späteren), daneben πίτ-νω (aus πέτ-ν.) 'ich falle' (Eur. Schutzfl. 285), πίτ-νει 'es fällt' (Aesch. Eum. 515); weiter zugehörige Verbalformen schliessen sich an die neuentwickelte Verbalgrundform *pta*, *ptē*, *ptō* (Seite 604), so der Aorist ἐξ-έ-πτη 'sie flog fort' (Hesiod Werke 98), medial ἔ-πτα-το 'er flog' (Ilias 13, 592; 16, 469 u. ö.), πτά-μένη 'fliegend' (Ilias 5, 282 u. ö.), ἀν-επτόμεθα 'wir flogen auf' (Arist. Vögel 35), Futur medial ἐπι-πτή-σεται 'er wird zufliegen' (Herod. 7, 15; daneben abgeleitete Formen wie πετ-ή-σει 'du wirst fliegen' Arist. Friede 77), Perfect πέ-πτω-κεν 'es ist gefallen, enteilt' (Aesch. Eum. 147), πεπτεώς 'der gefallen ist' (Ilias 21, 503; mit Vocalverengung πε-πτώς Odyssee 22, 384; Soph. Aias 828); — *pet-ere* ('hineilen zu'=) 'angreifen, anfallen', 'aufsuchen', 'angehen, bitten, begehren' mit dem abgeleiteten Perfect *pet-īvī* 'ich griff an, ich suchte auf, ich begehrte' und Particip *pet-ītus* 'angegriffen, aufgesucht, gebeten'; *sup-petere* 'hinreichen, hinlänglich vorhanden sein'; — altind. *pat*: *pát-ati* 'er fliegt, er eilt', 'er fällt, er fällt herab'; — πετ-εηνός 'fliegend, geflügelt' (Ilias 2, 459 u. ö.; dafür πετ-ηνός Aesch. Sieben 1020; πετεινός Eur. Rhesus 515); ὠκυ-πέτ-ης 'schnell fliegend, schnell eilend' (Ilias 8, 42 = 13, 24), ὑψι-πέτης 'hochfliegend' (Ilias 12, 201 u. ö.), ὑψι-πετήϝεις 'hochfliegend' (Ilias 22, 308 = Odyssee 24, 537), παλιμ-πετές ('zurückeilend'=) 'zu-

rück' (Ilias 16, 395; Odyssee 5, 27), διϝι-πετής 'himmelentströmend' (Ilias 16, 174 u. ö.), πετᾶσθαι 'fliegen' (bei Späteren); ποτ-ή 'Flug' (Odyssee 5, 337), ποτᾶσθαι 'fliegen' (Ilias 2, 462 u. ö.; daneben ποτέονται 'sie fliegen' Ilias 19, 357 und Odyssee 24, 7), ποτη-τός 'fliegend, geflügelt' (Odyssee 12, 62), ποτ-ᾶνός 'geflügelt' (Aesch. Agam. 394; Eur. Hel. 1478); ποτ-αμός 'Fluss' (Ilias 2, 659 u. ö.); πότ-μος ('das Zufallen' =) 'Geschick, Verhängniss, Tod' (Ilias 2, 359 u. ö.), ἄ-ποτμος 'unglücklich' (Ilias 24, 388), παν-άποτμος 'ganz unglücklich' (Ilias 24, 255 und 493); πωτ-ᾶσθαι 'fliegen' (Ilias 12, 287), πώτη-μα 'Flug' (Aesch. Eum. 250); πτῆ-σις 'Flug' (Agam. Prom. 488), πτη-νός 'geflügelt' (Aesch. Agam. 136), ἀ-πτήν 'noch nicht flügge' (Ilias 9, 323), ἰθυ-πτίων 'geradeaus fliegend' (Ilias 21, 169), πτε-ρόν 'Feder, Flügel' (Ilias 11, 454 u. ö.), ἄ-πτερος 'ungeflügelt' (Odyssee 17, 57 u. ö.), ὠκύ-πτερος 'schnellflüglig' (Ilias 13, 62), χρῡσό-πτερος 'mit goldnen Flügeln' (Ilias 8, 398 = 11, 185), τανυσί-πτερος 'langgeflügelt' (Odyssee 5, 65; 22, 468), πτερό-ϝεις 'geflügelt' (Ilias 4, 117 u. ö.), πτέρ-υξ 'Flügel' (Ilias 2, 316 u. ö.), τανυ-πτέρυξ 'langflüglig' (Ilias 12, 237; 19, 350); πτῶ-μα 'Fall, Einsturz' (Aesch. Agam. 797), πτῶ-σις 'das Fallen' (bei Plato); — *pet-ulans* ('begehrlich'?) = 'muthwillig, leichtsinnig, frech', *petul-cus* 'muthwillig', 'stossend', *im-petus* 'Andrang, Gewalt, Ungestüm, Verlangen', *prae-pes* ('vorauseilend' =) 'schnellfliegend', 'bedeutsam, glücklich', *per-pet-uus* 'fortlaufend, fortwährend, ununterbrochen'; *penna*, alt *pes-na* (aus *pet-na*) 'Feder, Flügel'; *acci-pit-er* ('schnell fliegend' =) 'Habicht'; — neuhochd. *Fed-er*, althochd. *fed-ara*.

Pet: πέτ-ρη 'Stein, Fels, Klippe' (Ilias 16, 35; 9, 15; Od. 3, 293 u. ö.), πέτ-ρος 'Felsstück, Fels' (Ilias 7, 270 u. ö.), πετρή-ϝεις 'felsig, steinig' (Ilias 2, 496 u. ö.), πετραῖος 'felsig, am Felsen wohnend' (Od. 12, 231), πέτρινος 'felsig, steinern' (Aesch. Prom. 562)

Pekt 'kämmen, zupfen, scheeren': *pect-ere* 'kämmen' mit dem Perfect *pexi* 'ich kämmte' und dem Particip *pect-itus* 'gekämmt' oder gewöhnlich *pexus* (aus *pect-tus*) 'gekämmt', 'wollreich'; — πέκτ-ειν 'kämmen, scheeren' (bei Pollux), daneben in abgeleiteter Form πεκτεῖν 'scheeren' (Arist. Vögel 714); — neuhochd. *fecht-en* mit Perfect *ich focht*, althochd. *feht-an*; — *pect-en* 'Kamm'. — Entwickelte sich unmittelbar aus gleichbedeutendem *pek* (Seite 822) durch Anfügung eines den Dental *t* enthaltenden Nominalsuffixes.

Put(?): *put-eus* 'Graben, Grube', 'Brunnen'.

Pont(?): *πόντ-ος* 'Meer' (Ilias 2, 145 u. ö.), *ποντο-πόρος* 'meerbefahrend' (Ilias 1, 439 u. ö.). — Schliesst sich möglicher Weise an *pat* 'gehen, treten' (Seite 1018), so dass das Meer als der grosse 'Weg' gedacht wäre.

Port 'heranwachsen'(?): *πόρτ-ις* 'Kalb, Rind' (Ilias 5, 162; Hom. Hymn. Dem. 174; Soph. Trach. 530), *πόρτ-αξ* 'Kalb' (Ilias 17, 4). — Schliesst sich nebst altind. *pṛth-uka-s* 'Kind, Knabe, Thierjunges' und *pṛthuká-* 'Mädchen' an altind. *prath*: *práth-atai* 'er dehnt sich aus, er wird grösser, er nimmt zu'.

Plat 'sich ausdehnen, sich ausbreiten': altind. *prath*: *práth-atai* 'er breitet sich aus, er dehnt sich aus, er wird grösser'; *pṛth-ú-* 'breit, weit, geräumig' mit Comparativ *práth-îjans-* 'breiter' und dem Superlativ *práth-ishṭha-s* 'der breiteste'; — *πλατ-ύς* 'breit, weitausgedehnt' (Ilias 2, 474; 5, 796 u. ö.), *πλατεῖα* ('die Breite' =) 'Strasse' (Eur. Rhes. 283), *πλάτ-ος-* 'Breite, Fläche' (Arist. Friede 238), *πλάτ-η* 'Platte, Ruderbreitseite' (Aesch. Schutzfl. 134), *πλατα-μών* 'Platte, Fläche': 'platter Stein' (Hom. Hymn. Herm. 128), 'Felsenbank im Meere' (Aratos 992), *πλάτ-ανος* ('die sich ausbreitende' =) 'Platane' (Arist. Wolken 1008), *πλατάν-ιστος* 'Platane' (Ilias 2, 307 und 310); — neuhochdeutsch *Flad-en*, althochdeutsch *flad-o* 'breiter dünner Kuchen'.

Plat: *πλατύ-ς* 'scharf, salzig' (Herod. 2, 108 im Comparativ *πλατύ-τερος* 'salziger'); — altind. *páṭ-u-* (wohl aus *part-u-*) 'scharf, stechend' (auch vom Geschmack).

Plat 'klatschend schlagen': *πλατ-αγός* 'das Klatschen, Klappern' (bei Späteren), 'Kinderklapper' (bei Aristot.), *πλαταγ-εῖν* 'klatschen' (Theokr. 8, 88), 'klatschend schlagen' (Bion 1, 4), *συμ-πλαταγεῖν* 'zusammenschlagen' (mit den Händen, Ilias 23, 102), *πλαταγ-ώνιον* 'Klatschrose, Klatschblatt' (Theokr. 3, 29; 11, 57).

Plekt 'flechten': *plect-ere* 'flechten' mit dem Perfect *plexî* 'ich flocht' und dem Particip *plexus* (aus *plect-tus*) 'geflochten'; daneben mediales *am-plect-î* 'umschlingen, umarmen' und *com-plectî* 'umschlingen, umarmen'; — neuhochdeutsch *flecht-en*, goth. *flaht-a* 'Flechte'. — Entwickelte sich unmittelbar aus *plek* 'flechten' (Seite 827) und zwar mittels eines ursprünglich ohne Zweifel nominalsuffixalen *t*.

Plect 'schlagen, strafen': *plect-ere* 'strafen' oder gewöhnlich nur passivisch *plect-î* 'gestraft werden, getadelt werden'. — Gehört unmittelbar zu *plag* 'schlagen' (Seite 874) und enthält in seinem *t* ohne Zweifel ein ursprünglich nominalsuffixales Element.

Gvêt 'gehen': *bêt-*: *bêt-ere* 'gehen' (bei Pacuv. und sonst), daneben *bī-tere* (Plautus Curc. 142 und sonst), namentlich in Zusammensetzungen, wie *ad-bīt-ere* 'hinzugehen' (Plautus Capt. 604), *im-bītere* 'hineingehen' (bei Plaut.), *per-bītere* 'hingehen', 'zu Grunde gehen' (bei Plaut., Pacuv. und sonst). — Schliesst sich an *gvd* 'sich in Bewegung setzen' (Seite 606).

Geit(?) 'verbunden sein'(?): *γείτ-ων* 'Nachbar' (Odyssee 4, 16; 5, 489; 9, 48), *γειτον-εῖν* 'benachbart sein' (Aesch. Pers. 311; Schutzfl. 781), *γειτν-ία* 'Nachbarschaft' (bei Hippokr.), *γειτνιᾶν* 'benachbart sein, angrenzen' (Arist. Ekkl. 327).

Gut(?): *gutta* 'Tropfen', *guttā-tim* 'tropfenweise'.

Gut 'schlucken'(?): *guttur* 'Gurgel, Kehle'.

Bat(?): *βάτ-ος* 'Dornstrauch' (Odyssee 24, 230), *βάτον* 'Dornbeere, Brombeere' (bei Späteren), *βατ-ίς*, eine stachlige Rochenart (Arist. Wespen 510). — Enthält ohne Zweifel nominalsuffixales *t*.

Bat(?): *βάτ-ραχος* 'Frosch' (Arist. Frösche Ueberschr.), *βατ-ραχ-ίς* 'froschgrünes Kleid' (Arist. Ritter 1406).

Bat 'schlagen': *bāt-uere* oder *batt-uere* 'schlagen' (bei Plaut. und Svet.).

Bot: *βότ-ρυς* 'Traube, Weintraube' (Ilias 18, 562), 'Locke' (in der Anthol.), *βοτρῡ-δόν* 'traubenförmig' (Ilias 2, 89), *βότρυ-χος* 'Traubenstengel' (bei Galen), 'Locke' (spät angeführt), *βοτρυχώδης* 'lockig' (Eur. Phoen. 1485).

Ghat 'zerfallen', 'ermatten': *fat-iscere* oder medial *fat-iscī* 'auseinander gehen, zerfallen', 'erschöpft werden, ermatten' mit dem Particip *fessus* (aus *fet-tus*) 'erschöpft, entkräftet, müde'. — Entwickelte sich mittels eines alten nominalsuffixalen *t* aus *ghā* 'klaffen, leer sein' (Seite 611), an das sich auch anschliessen die abgeleiteten *χα-τέειν* 'bedürfen, nöthig haben' (Odyssee 3, 48), 'begehren, verlangen' (Ilias 9, 518 u. ö.) und *χα-τίζειν* 'bedürfen' (Ilias 17, 221; 18, 392), 'verlangen' (Ilias 2, 225 u. ö.).

Ghrut 'glänzen'(?): *χρῡσός* (aus *χρυτ-jό-ς*?) 'Gold' (Ilias 2, 229 u. ö.), *χρῡσό-πτερος* 'mit goldenen Flügeln' (Ilias 8, 398 = 11, 185), *χρῡσο-πέδῑλος* 'mit goldenen Sohlen' (Od. 11, 604), *χρῡσ-ηλάκατος* 'mit goldenem Spinnrocken'(?) (Ilias 16, 183; 20, 70 und Odyssee 4, 122 von Artemis), *χρῡσό-ϝραπις* 'mit goldenem Stabe' (Odyssee 5, 87; 10, 277 und 331 vom Hermeias), *χρῡσό-θρονος* 'goldthronig' (Ilias 1, 611 u. ö.), *χρῡσ-ήνιος* 'mit goldenen Zügeln' (Ilias 6, 205; Odyssee 8, 285), *χρῡσ-άορος* 'mit goldenem Schwert' (Ilias 5, 509 und 15, 256 von Apollon), *χρῡσ-άμπυξ* 'mit goldenem

Stirnband' (Ilias 5, 358; 363. und 720 = 8, 382 von Rossen), *πολύ-χρῡσος* 'viel Gold besitzend' (Ilias 7, 180 u. ö.), *χρύσειος* (Ilias 1, 246; 4, 133 u. ö.) oder *χρύσεος* (Ilias 1, 15; 374 u. ö.) 'golden', *παγ-χρύσεος* 'ganz golden' (Ilias 2, 448). — Wird in Zusammenhang stehen mit *ghvar* 'gelblich sein' (Seite 689), an das sich auch anschliessen altind. *hár-ita-* 'gelblich' (auch als Farbe des Goldes) und *hir-aṇja-m* 'Gold'.

Bhat 'bekennen, gestehen': Medialparticip *fassus* (aus *fat-tus*) 'der bekannt hat, der gestanden hat' mit der abgeleiteten Präsensform *fat-ê-rî* 'bekennen, gestehen', 'äussern, an den Tag legen'; — *con-fessiô* 'Zugeständniss, Bekenntniss', *pro-fessiô* 'Bekenntniss, Aeusserung, öffentliche Angabe', 'Gewerbe, Geschäft, Fach', *pro-fessor* 'öffentlicher Lehrer, Professor', *in-fitiae* 'das in Abrede Stellen, Leugnen', *in-fitiârî* 'ableugnen'. — Enthält deutlich ein altes nominalsuffixales *t* und schliesst sich an *bhâ* 'sprechen' (Seite 613).

Bhit(?): *φιτ-ρός* 'Baumstamm, Klotz, Block' (Ilias 12, 29; 21, 314; 23, 123; Odyssee 12' 11).

Bhrat 'sieden, aufwallen, brausend auswerfen': *βρατ-* (aus *bhρατ-*): Futur *βράσει* 'es wird sieden, aufwallen' (bei Späteren); Aorist *ἔβρασε* 'es wallte auf, warf aus' (in der Anthol.), passivisch *ἀνα-βρασ-θείς* 'aufwallend, aufschäumend' (Apoll. Rhod. 2, 566); Passivperfect *βέ-βρασ-ται* 'es ist ausgeworfen' (in der Anthologie); Präsens *βράσσειν* (aus *βράτ-jειν*; in der Anthol.), attisch *βράττειν* (bei Plato), *βράζειν* (wie aus *βράδ-jειν*; bei Späteren) 'sieden, aufbrausen'; — *βρασ-μός* 'Erschütterung' (bei Aristot.). — Steht in nahem Zusammenhang mit *bherv* 'sieden, brausen' (Seite 661).

Bhlekt 'biegen, krümmen': *flect-ere* 'biegen, krümmen, lenken' mit dem Perfect *flexî* 'ich bog, ich krümmte' und dem Particip *flexus* (aus *flect-tus*) 'gebogen, gekrümmt'; — *flexus* 'Biegung, Krümmung, Wendung', *flexi-bilis* 'biegsam, lenksam, unbeständig', *flexiô* 'Biegung'. — Schliesst sich an das oben (Seite 839) genannte *bhlek*, *bhalk* 'biegen, krümmen' und enthält in seinem *t* ein altes nominalsuffixales Element.

Set(?): *ἑτ-αῖρος* (aus *σετ-*?) 'Genoss, Gefährte' (Ilias 2, 417; 3, 259 u. ö.), *ἑταίρ-η* 'Gefährtinn' (Ilias 9, 2; Odyssee 17, 271), *ἑταιρ-ίζειν* 'sich zugesellen' (Ilias 24, 335), *ἑταιρεία* 'Freundschaft, Kameradschaft' (Soph. Aias 683; Herod. 5, 71).

Sent 'wahrnehmen, einsehen': Perfect *sen-sî* (aus *sent-sî*) 'ich nahm wahr, ich sah ein', 'ich meinte' und Particip *sensus* (aus *sent-tus*) 'wahrgenommen, eingesehen' mit der abgeleiteten Präsens-

form *sent-îre* 'wahrnehmen, empfinden, einsehen, meinen'; — *sen-t-entia* 'Gesinnung, Gedanke', 'Meinung, Urtheil', 'Verstand, Begriff, Bedeutung', *sen-sus* 'Empfindung, Gefühl', 'Denkart, Gesinnung', 'Verstand', *sensim* ('merklich'=) 'allmählich', *sensilis* 'empfindbar, sinnlich'; *as-sentârî* 'beistimmen'. — Entstand ohne Zweifel durch Verkürzung und beruht zunächst auf einer muthmaasslichen Nominalform **sen-ti-*, die sich an *sen* 'wahrnehmen, denken' (Seite 753) anschliesst.

Skat 'hervorspringen, hervordringen': *scat-ere* mit der gewöhnlicheren abgeleiteten Nebenform *scat-êre* 'hervorsprudeln, haufenweise hervorkommen, wimmeln'; — litt. *skát-au* 'ich sprang', *skás-ti* 'springen'; — *scat-ebra* 'Sprudel', *scat-ûrîre* 'hervorsprudeln, hervorquellen', 'wimmeln', *scatûrî-gô* 'hervorsprudelndes Wasser, Quellwasser'.

Spit 'drängen': litt. *spit-u* 'ich dränge', *spis-ti* (aus *spit-ti*) 'drängen'; — lat. *spissus* (aus *spit-tus*) 'gedrängt, dicht, zahlreich', 'langsam, langweilig'.

Stert 'schnarchen': *stert-ere* 'schnarchen' mit dem Perfect *stert-uî* 'ich schnarchte'.

Nekt (wohl aus ***knekt***) 'zusammenfügen, zusammenbinden': *nect-ere* 'knüpfen, zusammenbinden, zusammenfügen' mit dem Perfect *nexî* (aus *nect-sî*) oder *nexuî* (aus *nect-suî*) 'ich knüpfte' und dem Particip *nexus* (aus *nect-tus*) 'geknüpft, zusammengefügt'; — *nexus* 'Zusammenknüpfung', 'Verbindlichkeit', *nexilis* 'zusammengeknüpft'. — Schliesst sich an das einfachere *nek* 'zusammenfügen, zusammenbinden' (Seite 848), sein *t* aber gehört ohne Zweifel einem alten Nominalsuffix.

Nikt (wohl aus ***knikt***) 'sich krümmen, sich neigen': *nît-î* (zunächst aus *nict-î*) ('sich krümmen, sich neigen'=) 'sich stemmen, sich stützen, sich anstrengen' mit dem Particip *nixus* (aus *nict-tus*) oder *nîsus* (aus *nict-tus*) 'der sich gestemmt, der sich angestrengt hat'; — *nixus* oder *nîsus* 'das Anstemmen, Schwung, Anstrengung', *nixârî* 'sich stemmen, sich bemühen'. — Entwickelte sich aus einfacherem *nik* 'sich krümmen, sich neigen' (Seite 849) mittels des einem alten Nominalsuffix angehörigen *t*.

Met 'abschneiden, mähen, ernten': *met-ere* 'mähen, ernten', 'abmähen, abschneiden' mit dem Perfect *messuî* (aus *met-suî*) 'ich mähete, ich erntete' und Particip *messus* (aus *met-tus*) 'gemäht, geerntet'; — *messis* (aus *met-tis*) 'Ernte', *messor* 'Mäher, Schnitter', *messiô* 'das Mähen'.

Met: μέτ-αλλον ‘Stollen, Bergwerk, Steinbruch’ (Herod. 4, 185; 6, 46; 47), ‘in Bergwerken und Gruben Ausgegrabenes, Gestein, Sand, Erz’ (bei Späteren); μεταλλεύειν ‘nach Metallen suchen oder graben’ (bei Plato), ‘aufsuchen, ausforschen’ (in der Anthol.); μεταλλᾶν ‘nachforschen, sich erkundigen’ (Ilias 1, 550 u. ö.), ‘ausforschen, ausfragen’ (Ilias 3, 177).

Mot (?): μοτ-όν oder μοτ-ός ‘zerzupfte Leinwand, Charpie, Wundfäden’ (bei Hippokr.).

Mit ‘werfen, senden, schicken’: *mittere* (aus *mit-jere*) ‘senden, schicken, werfen’ mit dem Perfect *mîsî* (aus *mit-sî*) ‘ich sandte, ich schickte’ und dem Particip *missus* (aus *mit-tus*) ‘gesandt, geschickt’; — *missiô* ‘das Absenden’, ‘Entlassung, Abschied, Befreiung’, *missilis* ‘werfbar, zum Schleudern dienend’, *missus* ‘das Absenden, Wurf, Schuss’; — μίτ-ος (‘der Geworfene’ =) ‘Aufzugsfaden’ (Ilias 23, 762), ‘Faden der Spinne’ (Eur. Bruchst.), ‘Saite’ (in der Anthol.). — Im Grunde das selbe mit altbulg. *mes-ti* (aus *met-ti*) ‘werfen’, *met-oñ* ‘ich werfe’ und litt. *mės-ti* (aus *met-ti*) ‘werfen, Garn werfen, Garn aufwinden’, *met-ù* ‘ich werfe’, in denen der I-Vocal sich noch nicht entwickelte.

Ment ‘messen’: Particip *mensus* (aus *ment-tus*) ‘der gemessen hat’, oder öfter auch passiv ‘gemessen’, gilt als Ergänzung zu dem abgeleiteten Präsens *mê-ti-rî* ‘messen’; — *mensa* (‘die abgemessene’? =) ‘Tafel, Tisch’, ‘Wechseltisch, Wechselbank’, *mensor* ‘Messer’, *mensûra* ‘Messung’, ‘Maass, Grösse, Umfang’. — Entwickelte sich aus einfacherem *mê* ‘messen’ (Seite 625) und beruht vielleicht zunächst auf einem participiellen, also nominalen, alten **ment-* ‘messend’.

****Mart*** (?): ἁ-μαρτ- ‘fehlen, sich irren’, ‘abirren, verfehlen’: Aorist ἅμαρτ-εν ‘er fehlte’ (Ilias 13, 518; 17, 609); ἤμβροτον (aus ἤμροτ-) ‘ich fehlte’ (Odyssee 21, 425; 22, 154), ἤμβροτες ‘du fehltest’ (Ilias 5, 287; 22, 279), ἤμβροτε ‘er fehlte’ (Odyssee 7, 292; 21, 421), ἤμβροτον ‘sie verfehlten’ (Ilias 16, 336), Präsens ἡμάρτ-ανε ‘er fehlte, er liess es fehlen’ (Ilias 10, 372; 24, 68; Odyssee 11, 510); — alle weiter zugehörige Verbalformen tragen deutlich das Gepräge der Ableitung: Aorist ἡμάρτη-σε ‘er fehlte’ (bei Späteren); Futur medial ἁμαρτή-σεσθαι ‘verlustig gehen, beraubt werden’ (Odyssee 9, 512); Perfect ἡμαρτη-κώς ‘der gefehlt hat’ (Soph. Antig. 926), passiv ἡμάρτη-ται ‘es ist gefehlt’ (Thuk. 3, 56); — ἁμαρτο-Ϝεπής ‘dessen Worte fehlen, verfehlt, unangemessen sprechend’ (Ilias 13, 824), ἀφ-αμαρτο-Ϝεπής ‘verfehlte Worte redend’ (Ilias 3, 215), ν-ημερτής ‘nicht fehlend, untrüglich,

wahrhaft' (Ilias 3, 204 u. ö.), ἀβροτάζειν (aus ἀμ-β-ροτ-) 'verfehlen' (Ilias 10, 65), ἁμαρτ-ίᾱ 'Fehler, Irrthum, Vergehen' (Aesch. Prom. 9; Agam. 502), ἁμάρτη-μα 'Fehler, Irrthum, Vergehen' (Soph. Antig. 1261), ἁμαρτ-ωλός 'sündhaft' (bei Späteren). — Beruht wohl auf einer alten Nominalbildung ἀ-μαρτο- (aus ἀ-σμαρτο-?) 'nicht treffend, nicht erreichend'(?), deren Schlusstheil sich vielleicht an *smer* 'zu Theil erhalten' (Seite 696) anschliesst.

Rot 'sich drehen, rollen': *rot-a* 'Rad', *rotá-re* 'herumdrehen', *rot-undus* 'rund'; — neuhochd. *Rad*, althochd. *rad*; — litt. *rát-as* 'Rad'; — altind. *ráth-a-s* ('der rollende'? =) 'Wagen'.

Lat 'verlassen (?), sich entziehen, entgehen, verborgen sein': *lat-êre* 'sich entziehen, verborgen sein'; *late-scere* 'sich verbergen' (vereinzelt bei Cicero), *dê-litescere* 'sich verbergen, sich verkriechen', *lat-ens* 'unsichtbar, verborgen', *late-bra* 'das Verborgensein', 'Schlupfwinkel, Versteck'. — Im Grunde ohne Zweifel das selbe mit dem gleichbedeutenden *ladh* (siehe später).

Lat: λάτ-αξ 'Tropfen, Neige' (beim Kottabosspiel) (Alkäos 35 bei Ahrens); — *lat-ex* 'Flüssigkeit, Nass'.

Lit 'anflehen, dringend bitten': λιτ- nur in medialer Flexion sich bewegend: Aorist λιτ-έσθαι 'bitten, anflehen' (Ilias 16, 47), ἐ-λλισάμην 'ich flehte an' (Odyssee 11, 35; 13, 273), λίσαι 'bitte' (Ilias 1, 394); Präsens λίσσομαι (aus λίτ-jομαι) 'ich bitte' (Ilias 1, 174 u. ö.), λίτ-ομαι 'ich bitte dringend, ich flehe an' (Homer Hymn. 16, 5 = 19, 48); — πολύ-λλιστος 'viel angefleht' (Odyssee 5, 445), τρί-λλιστος 'dreimal (= sehnlich) erfleht' (Ilias 8, 488), λιτ-ή 'das Bitten, Gebet' (Odyssee 11, 34; persönlich gedacht Ilias 9, 502 in der Mehrzahl λιταί), λιτ-ός 'bittend, flehend' (Pind. Ol. 6, 78; Pyth. 4, 217), λίτ-ανος 'Bitten betreffend' (Aesch. Schutzfl. 809), λιτανεύειν 'bitten, anflehen' (Ilias 22, 414: ἐ-λλιτάνευε 'er flehte an'; Odyssee 10, 481: ἐ-λλιτάνευσα 'ich flehte an'). — Die angeführten homerischen Formen erweisen einen alten noch vor dem λ anlautenden Consonanten; so besteht wohl ein unmittelbarer Zusammenhang mit altind. *gardh*: *gṛ́dh-jati* (aus *gárdh-*) 'er ist gierig, er verlangt heftig'.

Lit 'fehlen, freveln': ἀ-λιτ-: Aorist ἤλιτ-εν 'er behandelte freventlich' (Ilias 9, 375), medial ἀλιτ-έσθαι 'freventlich behandeln' (Odyssee 4, 378); Präsens medial ἀλιτ-αίνεσθαι 'freventlich behandeln' (Hesiod Werke 330); abgeleitete Verbalformen: Aorist ἀλίτ-η-σεν 'er verfehlte' (Orph. Argon. 647), Präsens medial ἀλιτή--μενος 'frevelnd, sündig' (Odyssee 4, 807; Hesiod Schild 91); —

ἀλείτ-ης 'Frevler' (Ilias 3, 28; Odyssee 20, 121); ἠλιτό-μηνος 'wobei noch Monate fehlen' = 'zu früh geboren' (Ilias 19, 118), ν-ηλῑτής 'nicht frevelnd, unsträflich, unschuldig' (Odyssee 16, 317 = 19, 498 = 22, 418, wo Bekker νηλείτιδες, Nauck νηλίτιδες liest), ἀλιτή-μων 'sündigend, frevelnd' (Ilias 24, 157 = 186), ἀλιτ-ρός 'frevelnd, sündig' (Ilias 8, 361; 23, 595; Odyssee 5, 182), ἀλιτραίνειν 'freveln' (Hesiod Werke 241), ἀλιτήριος 'sündhaft, frevelhaft' (Arist. Ritter 445).

Jat 'erstreben, suchen': altind. ***jat***: ***ját-atai*** 'er vereinigt sich, er trifft zusammen mit', 'er sucht sich zu vereinigen, er sucht zu erreichen', 'er strebt wonach, er bemüht sich um', causal ***ját-á-jati*** 'er verbündet, er vereinigt', 'er legt ans Herz'; ***jat-ná-*** 'Bestrebung, Bemühung, Anstrengung'; — ζητ-εῖν 'suchen, aufsuchen' (Ilias 14, 258), 'begehren, verlangen' (Kön. Oed. 658), ζητ-εύειν 'suchen' (Hesiod Werke 400; Hymn. Apoll. 215), ζητη-τής 'Sucher, Forscher' (bei Plato). — Schliesst sich offenbar an das einfachere ***já*** 'suchen' (Seite 629), dessen Zusammenhang mit den angeführten altindischen Formen aber nicht ganz zweifellos erscheint.

Vet 'verbieten, verhindern': Perfect ***vet-uí*** 'ich verbot' und Particip ***vet-ĭtus*** 'verboten' mit der abgeleiteten Präsensform ***vetáre*** 'verbieten, verhindern'. — Enthält in seinem ***t*** ohne Zweifel ein altes nominalsuffixales Element, schliesst sich möglicher Weise unmittelbar an altind. ***ha-tá*** (aus ***han-tá-***, ***ghan-tá-***) 'geschlagen', das passive Particip zu ***han*** (aus ***ghan***): ***hán-ti*** 'er schlägt, er schädigt, er hindert', ***ví-han-ti*** 'er zerschlägt', 'er schlägt ab, er wehrt ab, er stört, er hemmt', ***vi-ghna-*** 'Hemmung, Hinderniss', und damit also auch an ***ghven*** 'tödten' (Seite 748).

Vet, vat: Ϝέτ-ος 'Jahr' (Ilias 2, 328 u. ö.), τρί-Ϝετες 'drei Jahre lang' (Odyssee 2, 106 = 24, 141; 13, 377; 19, 151), πεντά-Ϝετες 'fünf Jahre lang' (Odyssee 3, 115), Ϝεξά-Ϝετες 'sechs Jahre lang' (Odyssee 3, 115), ἑπτά-Ϝετες 'sieben Jahre lang' (Odyssee 3, 305; 7, 259; 14, 285), εἰνά-Ϝετες 'neun Jahre lang' (Ilias 18, 400; Odyssee 3, 118; 5, 107; 14, 240; 22, 228), αὐτό-Ϝετες 'im selben Jahre' (Odyssee 3, 322), τῆτες (aus τά-Ϝετ-) 'in diesem Jahre' (Arist. Acharn. 15; Wolken 624), Ϝεκ-Ϝετής (aus Ϝεξ-) 'sechsjährig' (Ilias 23, 266; 655), ὀ-Ϝέτης 'gleichjährig, gleichalterig' (Ilias 2, 765, wo die Ueberlieferung οἰέτης giebt), πεντα-Ϝέτηρος 'fünfjährig' (Ilias 2, 403 u. ö.), ἐτ-ήσιος 'jährig, ein Jahr dauernd' (Eur. Alk. 336), 'jährlich' (bei Späteren); ἐνι-αυτός (aus -Ϝατό-) 'Jahr' (Ilias 2, 134 u. ö.), ἐνιαύσ-ιος 'jährig, ein Jahr alt' (Odyssee

16, 453); πέρ-υσι (aus -Ϝετι-) 'vorm Jahre' (Arist. Acharn. 378; Wespen 1044), περυσ-ινός 'vom vorigen Jahre, jährig' (Arist. Frösche 986); νέωτα (aus νεό-Ϝατα?) (meist mit εἰς verbunden) 'aufs künftige Jahr, übers Jahr' (Xen. Kyr. 7, 2, 13; 8, 6, 15); — *vet-us* 'alt', *vetus-tus* 'alt', *vetus-tās* 'Alter, Alterthum', 'lange Dauer', *vet-ulus* 'ältlich', *veter-nus* 'alt', 'Schlafsucht, Schläfrigkeit, Trägheit', *in-veterascere* 'alt werden, einwurzeln'; — altind. *vat-sá-s* 'Jahr', *vatsa-rá-* 'das fünfte (oder sechste) Jahr im fünf- (oder sechs-) jährigen Cyclus', 'Jahr', *sam-vat* 'im Jahr', *sam-vatsará-* 'Jahr', *par-ut* (aus *-vat*) 'im vergangenen Jahre'.

Vet: *vet-erīnus* 'Last- und Zugvieh betreffend', *veterīnae* 'Last- und Zugvieh', *veterīnā-rius* 'Thierarzt'; *vit-ulus* 'Kalb, Thierjunges', *vit-ula* 'Kalb'; — ἰτ-αλός (aus Ϝιτ-) 'Kalb' (spät angeführt); — goth. *vith-rus* 'Lamm'; — altind. *vat-sá-* 'Kalb, Junges', 'Kind', *vasa-tará-* 'entwöhntes Junges, junger Stier'.

Vet: Ϝέτ-ης 'Angehöriger, Freund' (Ilias 6, 239; 7, 295 u. ö.); Ϝέτ-αρος 'Genoss, Gefährte' (Ilias 1, 179; 183; 307 u. ö.), Ϝετ-άρη 'Gefährtinn' (Ilias 4, 441), Ϝεταρ-ίζεσθαι 'sich zugesellen' (Ilias 13, 456); — altind. *vat-salá-* 'zärtlich, liebevoll'.

Vert 'sich drehen', causal 'drehen, wenden': *vert-ere* 'drehen, wenden', 'verändern, wechseln, verwandeln' mit dem Perfect *vert-ī* 'ich drehete, ich wandte' und dem Particip *versus* (aus *vert-tus*) 'gedreht, gewandt'; — goth. *vairth-an*, neuhochd. *werd-en*; goth. *and-vairth-s* ('entgegengewandt' =) 'gegenwärtig', *vithra-vairth-s* 'entgegengesetzt, gegenüberliegend', neuhochd. *gegen-wärt-ig*, *wider-wärt-ig*, *-wärt-s*; — altind. *vart*: *várt-atai* 'er dreht sich', 'es nimmt einen Verlauf, es geht von Statten', 'er befindet sich, er weilt, ist vorhanden'; *vṛt-tá-* (aus *vart-tá-*) 'gedreht, rund', *vart-ula-* 'rund'; *vart-aka-* ('sich drehend' =) 'Wachtel'; — *vert-ex* 'Wirbel, Strudel', 'Scheitel', *vertic-ula* 'Gelenk, Einbiegung', *vert-ebra* 'Gelenk', *vert-īgō* 'das Herumdrehen, das Wenden', 'Schwindel'; *versus* oder *versum* '-wärts, gegen hin', *ad-versus* 'zugekehrt, gegenüber befindlich', 'entgegen', *dī-versus* 'auseinandergekehrt, entgegengesetzt', 'verschieden', *ūni-versus* ('auf einen Punct gewandt' =) 'insgesammt, sämmtlich', *prorsus* (aus *prō-versus*) und dann auch *prōsus* 'nach vorn gewandt, ungebunden', *rursus* (aus *re-versus*) oder *rursum* 'zurückgewandt, rückwärts, zurück', 'wiederum', *de-orsum* (aus *dē-versum*) 'abwärts'; *versāre* 'oft drehen, hinundherdrehen', *versārī* 'sich befinden, weilen'; *versus* 'Wendung', 'Furche, Reihe, Linie', 'Vers', *versū-tus* ('mit Wendungen versehen' =) 'ge-

wandt, verschlagen, listig'; — ῥατ-άνη (aus Ϝρατ-; 'Rührwerkzeug' =) 'Kelle' (bei Hesych); ὄρτ-υξ (aus Ϝόρτ-) 'Wachtel' (Herod. 2, 77).

Vjet 'schwanken, fehltreten': altindisch *vjath*: *vjáth-atai* 'er schwankt, er taumelt, er tritt fehl, er kommt zu Fall'; *vjáth-â* 'das Fehlgehen, Misslingen', 'Schaden', 'Leid, Schmerz'; *vith-urá-* (aus *vjath-*) 'schwankend, taumelnd'; — lat. *vit-ium* (aus *vjet-*) 'Fehlgriff, Missgriff', 'Fehler, Vergehen, Schuld', 'Gebrechen, Schaden', *vitiósus* 'fehlerhaft, mangelhaft, verkehrt', 'lasterhaft', *vitiáre* 'verletzen, verderben, verfälschen'. — Ob hieher auch Ϝετ-ώσιος (aus Ϝjετ-?) 'vergeblich, erfolglos, eitel' (Ilias 3, 368; 5, 854; 14, 407 = 22, 292; 17, 633; 18, 104; Odyssee 22, 256; 273; 24, 283) und dazu ἐτός (aus Ϝjετ?) 'ohne Grund' in der Verbindung οὐκ ἐτός 'nicht ohne Grund, nicht vergebens' (Arist. Acharn. 411; 413; Ekkl. 245; Vögel 915; Thesm. 921; Plut. 1166)?

Vlast (aus *vladh-t-*) 'keimen, sprossen, aufwachsen': βλαστ-: Aorist ἔ-βλαστεν 'es wuchs heran, es entstand' (Pind. Nem. 8, 7; Soph. El. 238), Präsens βλαστ-άνει 'es spriesst hervor, es entsteht' (Aesch. Sieben 594); — daneben die abgeleiteten Verbalformen: Futur ἀνα-βλαστή-σει 'es wird hervorwachsen, entstehen' (Herod. 3, 62), Aorist ἐ-βλάστη-σε 'es brachte hervor' (bei Hippokr.), Perfect βε-βλάστη-κε 'es ist herangewachsen' (bei Hippokr.), ἐ-βεβλαστήκει 'es war aufgewachsen' (Thuk. 3, 26), ἐ-βλαστήκᾱσι 'sie sind entsprossen' (Eur. Iph. Aul. 594), Präsens βλάστε-ον 'sie wuchsen' (Ap. Rhod. 4, 1423); — βλαστ-ός 'Keim, Spross, Sprössling' (Herod. 6, 37; 8, 55), βλάστ-η 'Spross, Zweig' (bei Plato), 'Ursprung, Geburt' (Soph. Trach. 382; Kön. Oed. 717; Oed. Kol. 972); βλάστη-μα 'Keim, Spross' (bei Dem.; von Thieren Eur. Kykl. 206), βλαστη-μός 'Spross, Abkömmling' (Aesch. Schutzfl. 317), 'Wachsthum' (Aesch. Sieben 12). — Enthält in seinem *t* deutlich ein altes nominalsuffixales Element und schliesst sich eng an *vladh* 'wachsen' (siehe später).

Verbalgrundformen auf *d*.

Die Zahl der Verbalgrundformen auf *d* ist wieder beträchtlicher und zum grossen Theil machen sie auch den Eindruck hoher Alterthümlichkeit; es sind kaum ganz vereinzelte darunter, bei denen sich an einen näheren Zusammenhang mit den Grundformen auf *t* denken lässt, wie er doch zwischen denen auf *b* und *p* und weiter auch denen auf *g* und *k* mehrfach heraustrat. Wir nennen:

Ad(?) 'trocken werden', causal 'trocken machen': nur in präsentischen Bildungen begegnend: *ἄζει* (aus *ἄδjει*?) 'er macht trocken, dörrt aus' (Hesiod Werke 587; Alkäos 31, 8 bei Ahrens), medial *ἄζηται* 'er verdorrt, er schwindet hin' (bildlich gebraucht Hesiod Theog. 99), *ἀζόμενος* 'vertrocknend' (Ilias 4, 487); — *ἀζαίνειν* 'trocken machen' (bei Späteren), *κατ-αζήνασκε* 'er machte trocken' (Odyssee 11, 587), *ἀζάνεται* 'es vertrocknet' (Hom. Hymn. Aphr. 270); *ἄζα* ('Trockenheit' =) 'Schmutz' (Odyssee 22, 184), *ἀζα-λέος* 'trocken' (Ilias 7, 239; 11, 494; 20, 491; Odyssee 9, 234).

Ed 'essen': Präsens *ἔδ-ει* 'er isst, er frisst' (Ilias 15, 636), *ἔδ-μεναι* 'essen' (Ilias 4, 345; 5, 203 u. ö.; Alkm. 100 bei Bergk); Futur medial *ἔδομαι* (aus *ἔδ-ε-σ-ομαι*?) 'ich werde essen' (Odyssee 9, 369), *ἔδεαι* 'du wirst verzehren, du wirst abhärmen' (Ilias 24, 129), *ἔδονται* 'sie werden fressen' (Ilias 4, 237 u. ö.), *ἐδοῦμαι* 'ich werde essen' (bei Späteren); Perfect *ἐδ-ηδ-ώς* 'der gefressen hat' (Ilias 17, 542), *ἐδ-ηδ-ο-κώς* (wie von einem Verbalstamm *ἐδο-* gebildet) 'der gegessen hat' (Arist. Ritter 362), passiv *ἐδ-ήδο-ται* 'es ist gegessen, verzehrt' (Od. 22, 56); — vom abgeleiteten Verbalstamm *ἐδ-ες-*: Passivaorist *ἠδέσ-θη* 'es wurde gegessen' (bei Hippokr.), Passivperfect *ἐδήδεσται* 'es ist gegessen' (bei Plato); — *ed-ere* 'essen, fressen', *ed-it* oder *es-t* (aus *ed-t*) 'er isst, er frisst' mit dem Perfect *êd-î* 'ich ass' und dem Particip *êsus* (aus *ed-tus*) 'gegessen'; — goth. *it-an*, neuhochd. *ess-en*; — altind. *ad*: *ád-mi* 'ich esse, ich verzehre', *át-ti* (aus *ád-ti*) 'er isst, er verzehrt', Perfect *ā́d-a* 'er ass', 'ich ass'; — *ἐδ-ωδ-ή* 'Speise, Nahrung' (Ilias 8, 504; 17, 225 u. ö.), *ἐδ-η-τύς* 'das Essen, Nahrung' (Ilias 1, 469 u. ö.), *εἶδ-αρ* 'Speise' (Ilias 5, 369; 13, 35 u. ö., wo überall als wirklich homerische Form wohl *ἔδ-ϝαρ* wird herzustellen sein), *νῆστις* (aus *νή-εδ-τ.*) 'der nicht gegessen hat, nüchtern' (Ilias 19, 156; 207; Odyssee 18, 370), *νηστεύειν* 'fasten, nicht essen' (Arist. Thesm. 949; 984; Vögel 1519), *ὠμ-ησ-τής* (aus *-ηδ-τ.*) 'rohes (Fleisch) fressend, unmenschlich' (Ilias 11, 454; 22, 67; 24, 82; 207), *δεῖπν-ηστος* 'Essenszeit' (Od. 17, 170), *ἄριστον* (etwa aus **ἄρι* = *ἦρι* 'früh' + *εδ-τ.*?) 'Frühstück' (Ilias 24, 124; Od. 16, 2; Herod. 1, 63; Arist. Wolken 416); *ἐδ-εσ-τός* 'gegessen, verzehrt' (Soph. Trach. 677; Antig. 206), *ἐδεσ-τέον* 'man muss essen' (bei Plato), *ἐδεσ-τής* 'Esser' (Herod. 3, 99), *ἔδεσ-μα* 'Speise' (bei Plato); *ἐσ-θέμεναι* 'essen' (Ilias 24, 213 u. ö.), *ἐσθιέμεν* 'essen' (Odyssee 2, 305); — *ed-âx* 'gefrässig', *in-edia* 'das Nichtessen, Fasten', *ed-ûlis* 'essbar', *es-trîx* (aus *ed-t-*) 'Fresserinn' (Plaut. Cas. 4, 1, 20), *êsurîre*

(aus *ed-tur-*) 'essen wollen, hungern', *esca* (aus *ed-ca?*) 'Speise', 'Lockspeise, Köder', *escu-lentus* 'zum Essen dienend'.

Od 'duften, Geruch verbreiten': Perfect *ὄδ-ωδ-ε* 'es duftet' (in der Anthol.), *ὀδ-ώδ-ει* 'es duftete' (Odyssee 5, 60; 9, 210); Präsens *ὄζει* (aus *ὄδ-jει*) 'es duftet' (Aesch. Agam. 1310); — abgeleitete Verbalformen: Futur *ὀζή-σει* 'es wird duften' (Arist. Wespen 1059), *ὀζέ-σει* 'es wird duften' (bei Hippokr.), Aorist *ὤζη-σε* 'es duftete' (Arist. Bruchst.), *ὦζε-σε* 'es duftete' (bei Hippokr.); — *ol-ere* (aus *od-ere*) 'riechen' (Afran. Kom. 178; Pompon. Kom. 6; Plaut. Poen. 1, 2, 56 und sonst); gewöhnliche abgeleitete Form *olê-re* 'duften, riechen' mit dem Perfect *ol-uî* 'ich duftete'; — litt. *ůdžu* 'ich rieche, ich spüre', *ůsti* (aus *ůd-ti*) 'riechen'; — *ὀδ-μή* 'Geruch, Duft' (Ilias 14, 415 u. ö.), *ἐυ-ώδης* 'schönduftend' (Ilias 3, 382; Odyssee 2, 339; *εὐ-ώδης* Odyssee 5, 64), *ὀδ-ωδ-ή* 'Geruch, Duft' (bei Plutarch); — *od-or* 'Geruch', 'Witterung, Ahnung', *odôr-âre* 'wohlriechend machen', *odôr-ârî* 'riechen, wittern', 'erforschen, ausspüren', *odôr-âtus* 'duftend, wohlriechend'; *ol-idus* 'stinkend', *olê-tum* 'Unflath, Koth', *ol-facere* 'riechen', 'bemerken, wahrnehmen', *ol-factus* 'Geruch, Geruchssinn'.

Od 'Hass fassen': Perfect *ôd-î* ('ich habe Hass gefasst'=) 'ich hasse' mit den Participien *ôsûrus* (aus *od-tûr-*) 'der hassen wird', *ex-ôsus* 'gänzlich hassend', 'gänzlich verhasst' und *per-ôsus* 'sehr hassend', bei Späteren auch 'sehr verhasst'; präsentisches *od-iô* 'ich hasse' begegnet nur in vereinzelten Anführungen und bei Späteren; — arm. *at-el* 'hassen'; — *ôsor* 'Hasser', *od-ium* 'Hass', *odiô-sus* 'verhasst, widerwärtig'.

Ôd (oder etwa ***vôd?***) 'Geburtsschmerzen habend': *ὠδίς* 'Geburtswehen' (Aesch. Choeph. 211; in der Mehrzahl Ilias 11, 271), *ὠδίνειν* (aus *ὠδίν-jειν*) 'Geburtsschmerzen haben' (Ilias 11, 269), 'heftige Schmerzen haben, sich vor Schmerzen winden' (Odyssee 9, 415).

Id (?): *id-ôneus* 'geeignet, tauglich, tüchtig', 'für etwas empfänglich, werth, würdig'.

Id 'sich krümmen' (?): *ἰδ-νοῦν* 'krümmen': passivischer Aorist *ἰδνώ-θη* 'er krümmte sich' (Ilias 2, 266; 13, 618), *ἰδνω-θείς* 'sich krümmend' (Ilias 12, 205; Odyssee 8, 375; 22, 85).

Id: *îd-u-s*, alt *eid-u-s* 'Monatsmitte, der funfzehnte (oder in anderen Monaten 'der dreizehnte') Tag des Monats'.

Aid 'Scheu haben, sich schämen', 'sich scheuen vor, ehren': *αἰδ-* nur in medialen Präsensformen begegnend: *αἴδ-εο* 'scheue,

ehre' (Ilias 21, 74), *αἰδ-όμενος* 'scheuend, ehrend' (Ilias 1, 331 u. ö.), *αἴδ-ετο* 'er scheute sich' (Ilias 21, 468 u. ö.); — weiter zugehörige Verbalformen sind abgeleitet und beruhen auf einem Stamm *αἰδ-ες-*: Futur *αἰδέσ-σομαι* 'ich werde scheuen, ehren' (Odyssee 14, 388); Aorist *ᾐδέ-σατο* 'er scheute' (Odyssee 21, 28), passivisch *αἴδεσ-θεν* 'sie scheuten sich' (Ilias 7, 93), *αἰδεσ-θείς* 'sich scheuend, sich fürchtend' (Ilias 4, 402; 17, 95); Perfect *ᾐδεσ-μένος* 'versöhnt' (bei Dem.); Präsens *αἰδέ-ομαι* (aus *-δέσ-jομαι*) 'ich scheue mich vor' (Ilias 6, 442); active Formen wie der Aorist *κατ-ῄδεσε* 'er beschämte' tauchen erst sehr spät auf; — *αἰδ-ώς* 'Schamgefühl, Ehrfurcht, Achtung' (Ilias 10, 288 u. ö.), 'Schande, Schmach' (Ilias 5, 787 u. ö.), 'Schamglied' (Ilias 2, 262), *ἀν-αιδής* 'schamlos, unverschämt' (Ilias 1, 158 u. ö.), *ἀναιδείη* 'Unverschämtheit, Frechheit' (Ilias 1, 149 u. ö.), *αἰδοῖος* 'schamhaft' (Odyssee 17, 578), 'ehrwürdig, achtungswerth' (Ilias 3, 172 u. ö.), *αἰδοῖα* 'Schamtheile' (Ilias 13, 568), *αἰδοίως* 'ehrenvoll' (Odyssee 19, 243), *αἰδ-ήμων* 'schamhaft, bescheiden' (Xen. Laked. 2, 10), *αἴδε-σις* 'Verzeihung' (bei Dem.). — Nach Bezzenberger aus *aisd* hervorgegangen, so dass sichs unmittelbar anschliesst an *aes-timâre* 'schätzen' und goth. *ais-tan* 'ehren, sich vor jemand scheuen' (Seite 777), mit denen weiter auch *αἶσ-χος* 'Schande, Schmach' (Seite 915) in nahem Zusammenhang stehen wird; das auslautende *d* ergiebt sich darnach als jüngeres Element und wird einem alten Nominalsuffix angehören.

Oid 'aufschwellen': Präsens medial *οἰδ-άνεται* 'es schwillt auf' (Ilias 9, 642), activ *οἰδ-άνει* 'es schwellt auf, es erregt' (Ilias 9, 550); — alle weiter zugehörigen Verbalformen sind abgeleitet: Präsens *οἰδ-έων* ('aufschwellend' =) 'erregt, aufgeregt' (Herod. 2, 76; 127), *ᾤδεε* 'er war geschwollen' (Odyssee 5, 455), Futur *οἰδή-σει* 'er wird schwellen' (bei Hippokr.); Aorist *ᾤδη-σε* 'er schwoll auf' (bei Hippokr.); Perfect *ἀν-ῴδη-κε* 'er ist aufgeschwollen' (bei Hippokr.); — *οἶδ-μα* 'Aufschwellung, Wasserschwall' (Ilias 21, 234; 23, 230), *οἶδ-ος* 'Geschwulst' (bei Hippokr.), *οἰδαλέος* 'aufgeschwollen' (Archil. 9, 4 bei Bergk), *οἴδη-μα* 'Geschwulst' (bei Hippokr.); — altlat. *aemidus* (aus *aed-m.*) 'geschwollen'; — altnord. *eit-ill* 'Drüse'.

Ud, und 'quellen', 'benetzen': altindisch *ud*: *u-ná-t-ti* (aus *u-ná-d-ti*) 'es quillt', 'es benetzt'; *ud-án-* 'Wasser, Wasserschwall', *ud-aká-* 'Wasser', *út-sa-* 'Quell, Brunnen'; *ud-rá-* 'Wasser', *au-udrá-* 'wasserlos' (RV. 10, 115, 6), *ud-rá-*, ein Wasserthier, vielleicht

'Fischotter'; — ὕδ-ωρ 'Wasser' (Ilias 3, 270 u. ö.), ὑδατο-τρεφής 'durch Wasser ernährt, am Wasser wachsend' (Odyssee 17, 208), ἄν-υδρο-ς 'wasserlos' (Herod. 2, 149; 3, 5), μελάν-υδρος 'mit dunklem Wasser' (Ilias 9, 14 u. ö.), ἔφ-υδρος 'wasserreich, Regen bringend' (Odyssee 14, 458), ὑδραίνειν 'bewässern, benetzen' (Eur. Hel. 3; Tro. 226), ὑδραίνεσθαι 'sich baden' (Odyssee 4, 750 = 17, 48; 759 = 17, 58), ὑδρεύς 'Wässerer, Wasserholer' (bei Späteren), ὑδρεύειν 'Wasser schöpfen' (Odyssee 10, 105 u. ö.), ὑδρη-λός 'wässerig, feucht' (Od. 9, 133), ὑδρ-ίā 'Wasserkrug' (Arist. Ekkl. 679), ὕδρ-ωψ 'Wassersucht' (bei Hippokr.), ἔν-υδρις ('im Wasser befindlich'=) 'Fischotter' (Herod. 2, 72; 4, 109), ὕδρο-ς 'Wasserschlange' (Ilias 2, 723), ὕδρα 'Wasserschlange' (Hesiod Theog. 313), ὑδαρ-ής 'wässerig, verwässert' (Xen. Lak. 1, 3), 'verfälscht, falsch' (Aesch. Agam. 798), ὕδ-ερος 'Wassersucht' (bei Hippokr.); — *und-a* 'Wasser, Woge', *undá-re* 'Wellen schlagen, wallen', *ab-undáre* 'überfliessen', 'in Ueberfluss vorhanden sein'; — neuhochd. *Otter*, althochd. *ottar*. — Dass älteres *vad* zu Grunde lag, wird noch erwiesen durch goth. *vat-ó*, neuhochd. *Wass-er*.

Ud 'singen, preisen': Präsens ὕδ-ειν 'singen, preisen, rühmen' (aus Kallim. angeführt); — ὑδέειν 'besingen, preisen' (bei Späteren; passiv ὑδέονται 'sie werden besungen' Apoll. Rhod. 2, 530; 4, 264), ὕδ-η 'Gesang, Sang' (bei Theognost). — Entsprang aus einer alten Form mit anlautendem *v* und schliesst sich unmittelbar an altind. *vad*: *vád-ati* oder *vád-atai* 'er redet, er sagt, er spricht, er verkündet', 'er tönt, er schallt, er klingt' und auch *vand*: *vánd-atai* 'er lobt, er rühmt, er preist'.

Aud 'tönen, reden, sagen': αὐδ-ή 'Laut, Stimme, Sprache' (Ilias 1, 249; Odyssee 21, 411), ἄν-αυδος 'sprachlos' (Odyssee 5, 456; 10, 378), αὐδή-ϝεις 'mit Sprache begabt' (Ilias 19, 407 u. ö.), 'gesangreich' (Odyssee 10, 136 u. ö.), αὐδᾶν 'sprechen, reden, anreden' (Ilias 5, 170; 786 u. ö.). — Wird zunächst aus *a-ved* hervorgegangen sein und gehört unmittelbar zum nächstvorausgehenden *ud* (aus *ved*) 'singen, preisen'.

Ard 'benetzen, bewässern, tränken': Präsens ἄρδ-ει 'er benetzt, er bewässert' (Aesch. Pers. 806; Pind. Ol. 5, 12); Aorist ἦρσε 'sie tränkte' (Herod. 5, 12); — νεϝο-αρδ-ής 'frisch bewässert' (Ilias 21, 346), ἄρδ-α ('Feuchtigkeit'=) 'Schmutz, Unreinigkeit' (spät angeführt), ἀρδαλοῦν 'beschmutzen, vermischen' (bei Hippokr.), ἀρδ-μός 'Tränke, Tränkplatz' (Ilias 18, 521; Odyssee 13, 247), ἀρδεύ-ειν 'benetzen' (Aesch. Prom. 452).

***Ard*, *erd*:** *ard-ea* 'Reiher'; — *ἐρωδ-ιός* 'Reiher' (Ilias 10, 274).

Ard 'brennen, glühen, in Brand sein': Perfect *arsî* (aus *ard-sî*) 'ich brannte, 'ich glühte' und Particip *ex-arsûrus* (aus *-ard-tûr.*) 'der entbrennen wird', 'entbrannt' (bei Livius) mit der abgeleiteten Präsensbildung *ardê-re* 'brennen, glühen'; — *ard-escere* 'in Brand gerathen, entbrennen', *ard-or* 'Brand, Feuer, Gluth', 'Glanz'. — Nach Fick aus *asd* hervorgegangen und unmittelbar zu *ad* 'trocken werden' (Seite 1029) gehörig.

Ord 'anknüpfen, anzetteln', 'beginnen': Particip *orsus* (aus *ord-tus*) 'der angeknüpft, der begonnen hat' mit der abgeleiteten Präsensform *ord-îrî* 'anknüpfen, beginnen'; — *orsus* 'Anfang, Beginnen', *ord-ia* (Mehrzahl) 'Ursprung, Beginn' (Lucrez 4, 28), *prîm--ordia* 'Ursprung, Beginn', *ex-ordium* 'Anfang, Beginn'.

Ald 'wachsen, gedeihen', causal 'wachsen machen': Präsens *ἤλδ-ανε* 'sie machte wachsen, liess stattlicher werden' (Odyssee 18, 69 = 24, 368); — weiter zugehörige Verbalformen sind abgeleitet: Präsens *ἀλδ-ή-σκειν* 'wachsen' (Ilias 23, 599); *ἀλδ-αίνειν* 'wachsen machen, fördern, schaffen' (Aesch. Sieben 557); Aorist *ἐν-ήλ-δηνε* 'er liess darin wachsen, nährte' (bei Späteren). — Schliesst sich ohne Zweifel eng an *al* 'wachsen' (Seite 702).

Kad 'fallen', causal 'fallen machen, treiben': *cad-ere* 'fallen' mit dem Perfect *ce-cid-î* 'ich fiel' und dem Particip *câsûrus* (aus *cad-tû-*) 'der fallen wird'; *oc-cid-ere* (aus *-cad-*) 'niederfallen', 'untergehen'; — reduplicirter Aorist *κε-καδ-ών* ('abfallen machend'=) 'beraubend' (Ilias 11, 334), medial *κε-κάδ-οντο* 'sie wichen zurück' (Ilias 4, 497 = 15, 574); dazu das abgeleitete Futur *κε-καδ-ήσει* 'er wird berauben' (Odyssee 21, 153; 170), medial *κε-καδησόμεθα* 'wir werden abstehen, fern bleiben' (Ilias 8, 353); — neuhochd. und mittelhochd. *hetz-en*; — altind. *çad*: Perfect *ça-çâd-a* 'er fiel ab, er fiel aus', causal *çâd-âja-ti* 'er treibt'; *parṇa-çad-á-* 'Blätterabfall', *çâd-a-* 'das Abfallen'; — *cad-ûcus* 'fallend, leicht fallend, hinfällig', *cad-âver* ('Gefallenes'=) 'Leichnam', *cassâre* 'wanken' (Plaut. Mil. 3, 2, 38 und 42), *câsus* 'Fall, Zufall', *oc-câsio* 'Zufall, Gelegenheit'.

Kad 'schmücken, auszeichnen', medial 'sich auszeichnen, übertreffen': Perfect *κέ-κασ-ται* (aus *-καδ-*) 'er ist geschmückt, ausgezeichnet' (Ilias 20, 35), *κέ-κασ-σαι* 'du bist ausgezeichnet' (Od. 19, 82), *κεκάσμεθα* 'wir zeichnen uns aus' (Odyssee 24, 509), *ἐ-κέκαστο* 'er war ausgezeichnet, er übertraf' (Ilias 2, 530 u. ö.),

κε-κάσθαι 'sich auszeichnen' (Ilias 24, 546), *κε-κασμένος* 'geschmückt, ausgezeichnet' (Ilias 4, 339 und Odyssee 4, 725 = 815; dafür *κε-καδ-μένος* Pind. Ol. 1, 27); Präsens *ἐ-καί-νυτο* (aus *-κάδ--νυ-*) 'er zeichnete sich aus vor, er übertraf' (Od. 3, 282; *ἀπ--εκαίνυτο* Od. 8, 127 und 219); — altind. *çad* 'sich auszeichnen, sich hervorthun', 'die Oberhand behalten, triumphiren', nur in Perfectformen belegt: *çá-çad-ús* 'sie zeichneten sich aus, sie triumphirten' (RV. 2, 20, 4), medial *çá'-çad-âna-* 'triumphirend, siegreich' (RV. 1, 33, 13), 'sich auszeichnend, prangend' (RV. 1, 123, 10; 1, 124, 6); — altbaktr. *çad* 'auszeichnen, schmücken'.

Kad 'bedecken': *castrum* (aus *cad-tr.*? 'Bedeckungsmittel, Schutzmittel' =) 'Festung, Castell', ('Lagerzelt', daher in der Mehrzahl *castra*:) 'Kriegslager, Lager', *castellum* 'befestigter Ort, Festung, Schanze', 'Schutzwehr, Zuflucht'; *casa* (aus *cad-sa*?) 'Häuschen, Hütte'. — Wird aus *skad* hervorgegangen sein und ist dann das selbe mit altind. *chad* (aus *çcad*): *chād-ájati* 'er deckt zu, er verhüllt, er überdeckt', *chad-is-* 'Decke, Dach', *chát-tra-m* 'Sonnenschirm', *chat-tvará-* 'Haus', 'Laube', mit denen es sich weiterhin anschliesst an *skâ* 'bedecken' (Seite 618).

Kâd 'Schmerz empfinden, betrübt werden, betrübt sein', causal 'betrüben, belästigen': Perfect *κέ-κηδ-ε* 'sie ist betrübt' (Tyrt. 12, 28 bei Bergk); Präsens *κήδ-ει* 'er betrübt, belästigt, quält' (Ilias 17, 550), *κήδ-εσκον* 'sie schädigten' (Od. 23, 9), medial *κήδ-εται* 'er bekümmert sich, nimmt Theil' (Ilias 2, 27 = 64 u. ö.), *κηδ-έσκετο* 'er war besorgt, er sorgte für' (Odyssee 22, 358); — *κῆδ-ος* 'Trauer, Betrübniss, Leid' (Ilias 1, 445; 4, 270 u. ö.; dorisch *κᾶδ-ος* Pind. Pyth. 4, 12), *ἀ-κηδής* 'kummerlos' (Ilias 24, 526 von den Göttern), 'um den man sich nicht kümmert, vernachlässigt, unbestattet' (Ilias 24, 554; Odyssee 6, 26 u. ö.), *ἀ-κήδεσ-τος* 'unbestattet' (Ilias 6, 60), *ἀκηδέστως* 'unbarmherzig, mitleidslos' (Ilias 22, 465; 24, 417), *δυσ-κηδής* 'reich an schwerem Leid, traurig' (Odyssee 5, 466), *πολυ-κηδής* 'kummerreich' (Odyssee 9, 37; 23, 351), *προσ-κηδής* 'Sorge zuwendend, theilnahmvoll' (Odyssee 21, 35), *λαθι-κηδής* 'durch den der Kummer vergessen wird' (Ilias 22, 83), *κηδεῖν* 'betrüben' (Futur: *κηδήσοντες* 'betrübend, kränkend' Ilias 24, 240; medialer Aorist: *κήδεσαι* 'trage Sorge, nimm dich an' Aesch. Sieben 136), *ἀκηδεῖν* 'vernachlässigen' (Ilias 23, 70: *ἀκήδεες* 'du vernachlässigtest'; *ἀκήδεσεν* 'er vernachlässigte' Ilias 14, 427), *ἀποκηδεῖν* 'fahrlässig sein' (Ilias 23, 413 im Aoristparticip *ἀποκηδήσαντε* 'fahrlässig'); *κήδειος* ('um den man Sorge trägt' =)

'geliebt, werth' (Ilias 19, 294; dafür κήδεος Ilias 23, 160), κήδ-ιστος 'der wertheste, der geliebteste' (Ilias 9, 642; Odyssee 8, 583; 10, 225), κηδεμών 'Besorger' (Ilias 23, 163 und 674 für 'Leichenbestatter'), 'Fürsorger, Beschützer' (Aesch. Schutzfl. 76), 'Verwandter, Verschwägerter' (Eur. Med. 991; Arist. Wespen 731), κηδεστής 'durch Heirath Verwandter, Verschwägerter' (Eur. Hek. 834; Arist. Thesm. 74), κηδεύειν 'besorgen, pflegen' (Soph. Kön. Oed. 1323), 'verschwägert sein' (Eur. Hippol. 634), 'durch Heirath verwandt machen' (Soph. Trach. 1227; Eur. Hek. 1202), κηδό-συνος 'besorgt, bekümmert' (Eur. Or. 1017). — Hieher wohl auch κεδ-νός 'werth, geliebt' (Il. 9, 586; 17, 28 u. ö.), 'sorgsam, verständig' (Od. 1, 335; 428 u. ö.).

Ked 'ausbreiten, zerstreuen': Präsens ἐπι-κίδ-νατε (aus -κέδ-ν-) 'überbreitet' (Herod. 7, 140), medial κίδ-ναται 'sie breitet sich aus' (Ilias 23, 227); — weiter zugehörige Verbalformen sind abgeleitet und beruhen auf einem Stamm κεδ-ας-: Aorist ἐ-κέδασ-σε 'er zerstreute, trieb aus einander' (Ilias 5, 88; 17, 283 u. ö.), passivisch ἐ-κέδασ-θεν 'sie zerstreuten sich' (Ilias 15, 657); Präsens passiv κεδαννύμενος (aus κεδασ-νύ-) 'ausgebreitet, zerstreut' (in der Anthologie), κεδαιόμενος (aus κεδασ-jό-) 'zerstückelt' (Apoll. Rhod. 2, 628), κεδόωνται 'sie zerstreuen sich' (Apoll. Rhod. 4, 500); — κέδ-μα 'Aderbruch' (bei Späteren), 'Gliederreissen' (bei Hippokr.). — Ging aus dem gleichbedeutenden *sked* (siehe weiterhin) durch Verlust des alten anlautenden Zischlauts hervor.

Ked: κέδ-ρος 'Ceder' (Odyssee 5, 60), κέδρι-νος 'aus Cedernholz' (Ilias 24, 192).

Ked, ***kêd***(?) 'essen': altind. *khâd*: *khâd-ati* 'er zerbeisst, er isst, er frisst'; *khâd-ana-m* 'Essen'; — *cê-na* (alt *ces-na*, aus *ced-na*) 'Essen, Mahlzeit', *cênâ-re* 'essen, speisen', *cênâ-culum* 'Speisezimmer', 'Dachstübchen'.

Kêd 'gehen, fortgehen, weggehen, weichen': *cêd-ere* 'gehen, fortgehen, weichen' mit dem Perfect *cessî* (aus *cêd-sî*) 'ich ging, ich wich' und dem Particip *cessûrus* (aus *cêd-tû-*) 'der weichen wird'; *incêdere* 'einhergehen, marschiren'; — *cessiô* 'das ('Zurückweichen'=) Abtreten, Uebergeben', *cessim* ('weichend'=) 'zurück', *cessâre* 'nachlassen, säumen'. — Ist im Grunde vielleicht das selbe mit *ghad* 'weichen' (siehe weiterhin).

Kod: κοδ-ομή 'Gersterösterinn' (spät angeführt), κοδομ-εύειν 'Gerste rösten' (bei Hesych); κίδ-νη (wohl aus κόδ-νη?) 'geröstete Gerste' (bei Hesych).

Kôd: κώδ-εια 'Mohnkopf' (Ilias 14, 499).

Kôd: *κώδ-ων* 'Glocke, Schelle' (Aesch. Sieben 386; 399).

Kaid 'zerhauen, schlagen, abhauen, niederhauen: *caed-ere* 'schlagen, niederhauen' mit dem Perfect *ce-cîd-î* 'ich schlug, ich schlug nieder' und dem Particip *caesus* (aus *caed-tus*) 'geschlagen, niedergeschlagen'; — *caed-ês* 'das Abhauen', 'Ermordung, Blutbad', *homi-cîda* 'Menschentödter, Mörder', *parri-cîda* 'Verwandtenmörder', *tru-cîdâre* (mit undeutlichem erstem Theile) 'niedermetzeln, todtschlagen'; *caesim* 'hauend, mit einem Schlage', *caementum* (aus *caed-m.*) 'Bruchstein, Mauerstein', *caelâre* (aus *caed-l.*) 'ausschnitzen, in erhabener Arbeit ausführen'. — Büsste ein altanlautendes *s* ein und schliesst sich eng an *skid* 'spalten' (siehe weiterhin).

Kûd 'schlagen, klopfen, prägen': *cûd-ere* 'schlagen, klopfen, prägen' mit dem Perfect *ex-cûdit* 'er schlug heraus' (Verg. Aen. 1, 174) und dem Particip *in-cûsus* 'behauen, geschärft' (Verg. Georg. 1, 275); — *in-cûs* 'Amboss'. — Enthält wohl verhältnissmässig jungen Dental und schliesst sich dann an neuhochd. *hau-en*, althochd. *houw-an* und altbulg. *kov-ati* 'schlagen, klopfen'.

Kud(?): *κυδ-οιμός* 'Lärm, Getümmel, Schlachtgetümmel, Verwirrung' (Ilias 11, 52; 18, 218 u. ö.), *κυδοιμ-εῖν* 'lärmen' (Ilias 11, 324), 'in Verwirrung setzen' (Ilias 15, 136).

Kûd 'stolz sein, prangen, Ruhm haben' (? eigentlich vielleicht 'gedeihen'): Präsens *ἐ-κῡδ-ανον* 'sie waren voll stolzer Zuversicht' (Ilias 20, 42), *κῡδ-άνει* 'er verherrlicht, er ehrt' (Ilias 14, 73); — *κῦδ-ος* 'Glanz, Ansehen, Ruhm' (Ilias 1, 279; 405 u. ö.), *ἐρι-κῡδής* 'ruhmvoll, herrlich' (Ilias 3, 65; 14, 327 u. ö.), *κῡδ-ρός* 'ruhmvoll, herrlich' (Ilias 18, 184 u. ö.), *κύδ-ιστος* 'der ruhmvollste, herrlichste' (Ilias 2, 412), *ὑπερ-κύδαντ-* 'überaus ruhmvoll' (Ilias 4, 66 = 71), *κῡδ-άλιμος* 'ruhmvoll, trefflich' (Ilias 4, 100; 177 u. ö.), *κῡδ-αίνειν* 'verherrlichen, auszeichnen, ehren, stattlich machen' (Ilias 10, 69; 13, 348; Odyssee 16, 212 u. ö.), *κῡδι-άνειρα* 'durch die die Männer Ruhm erlangen' (Ilias 1, 490; 4, 225; 6, 124 u. ö. von Schlacht oder Versammlung), *κῡδ-ιᾶν* 'stolz sein, prangen' (Ilias 2, 579; 6, 509 = 15, 266; 21, 519). — Ob etwa zu *kav*, *ku* 'schwellen, gross werden, stark werden' (Seite 650)?

Kaud: *caud-a* 'Schwanz, Schweif'. — Verlor wohl alten anlautenden Zischlaut und hängt eng zusammen mit goth. *skaut-s* 'Kleiderzipfel, Saum' (Math. 9, 20; Mark. 6, 56; Luk. 8, 44), neuhochd. *Schooss*.

Kaud: *caud-ex* 'Baumstamm, Stamm', 'Schreibtafel, Notizbuch', daneben: *côd-ex* 'Stamm, Block', 'Buch'.

Kaud 'treiben'(?): altind. *cud*: *códati* oder *códatai* 'er treibt an, er feuert an', causal *caudájati* 'er treibt, er treibt an, er versetzt in schnelle Bewegung', 'er bringt vorwärts, er fördert'; *caud-itár-* oder *caudaji-tár-* 'Antreiber, Förderer', *códana-* 'das Treiben, Aufforderung'; — *causa* (aus *caud-ta?*) 'Veranlassung, Beweggrund', 'Angelegenheit, Sache, Process', *causâ-ri* 'als Grund vorbringen, vorwenden', *ac-cûsâre* 'anklagen, tadeln'.

Kand 'anzünden': **cand-ere* 'anzünden', nur erhalten in Zusammensetzungen wie *ac-cend-ere* (aus *-cand-*) 'anzünden, entflammen' mit dem Perfect *ac-cendî* 'ich zündete an' und dem Particip *ac-census* 'angezündet', oder *in-cend-ere* 'anzünden'; — *in-cend-ium* 'Brand, Feuersbrunst', 'grosse Gefahr, Verderben', *in-censió* 'das Anzünden, Brand'; — *κάνδ-αρος* 'Kohle' (spät angeführt).

Kond: *κόνδ-ος* 'Wirbelknochen, Knubben' (bei Hesych), *κόνδ-υλος* 'Knochengelenk' (bei Galen), 'Faust' (bei Späteren), 'Faustschlag' (Arist. Friede 123; Wespen 254; 1503), 'Geschwulst, Verknöcherung' (bei Hippokr.), *κονδυλ-ίζειν* 'mit der Faust schlagen, ohrfeigen' (bei Späteren); — altind. *kand-a-* 'Wurzelknolle, Zwiebel', 'Knolle, Knoten', 'Anschwellung'.

Kind 'drücken, bedrängen': altind. *khid*: *khid-áti* oder *khin-d-áti* 'er stösst, er drückt, er drückt nieder', medial *khinttái* (aus *khi-n-d-tái*) oder *khid-jatai* 'er fühlt sich gedrückt, er fühlt sich erschlafft', causal *khaid-ájati* 'er drückt nieder, er belästigt, er beunruhigt'; *khid-van-* 'drängend'; — *κίνδ-ῡνος* 'Bedrängniss, Gefahr' (Pind. Nem. 8, 21; 9, 35; Aesch. Sieben 1048; Herod. 3, 69), *κινδῡν-εύειν* 'in Gefahr sein, Gefahr laufen' (Pind. Nem. 5, 14; Herod. 4, 105; 7, 209). — Die zugehörigen altindischen Formen machen *sk* als ursprünglichen Anlaut wahrscheinlich.

Kard, ***krad*** 'schwingen, schwenken': *card-ô* 'Schwungpunct, Wendepunct, Thürangel'; — *κράδ-η* 'Baumwipfel, Zweigspitzen' (Hesiod Werke 681; Arist. Vögel 40), 'Feigenbaum' (Arist. Friede 627), *κραδ-άειν* 'schwingen' (Ilias 7, 213 u. ö.), *κραδαίνειν* 'schwingen' (Ilias 13, 504), *κράδ-αλος* 'Feigenzweig' (bei Hesych).

Kard: *καρδ-ίη* (Ilias 2, 452 = 11, 12 = 14, 152; attisch *καρδ-ίᾱ* Aesch. Eum. 861) oder *κραδ-ίη* (Ilias 1, 225; 395 u. ö.) 'Herz', *θρασυ-κάρδιος* 'kühnherzig' (Ilias 10, 41; 13, 343); *καρδι-αλγής* 'an Herz- oder Magenschmerzen leidend' (bei Hippokr.), *καρδι-ώσσειν* 'Magenschmerzen haben' (bei Hippokr.); — *cor* 'Herz', *cor-dolium* 'Herzeleid', *con-cors* 'einmüthig, einträchtig', *con-cord-ia* 'Eintracht', *dis-cors* 'uneinig', 'nicht übereinstimmend, ver-

schieden', *miseri-cors* ('leidendes Herz habend' =) 'barmherzig', *só-cors* 'stumpfsinnig, geistesschwach', 'sorglos', *vê-cors* 'unsinnig, verrückt', *prae-cord-ia* (Mehrzahl; 'Herzumgebung' =) 'Zwerchfell', 'Eingeweide', 'Herz, Brust', *cordâ-tus* 'mit Verstand begabt, verständig', *re-cordârî* 'sich im Geiste vergegenwärtigen, eingedenk sein'. — goth. *hairt-ô*, neuhochd. *Herz*; goth. *arma-hairt-s* (Ephes. 4, 32), neuhochd. *b-arm-herz-ig*; — altind. *hṛd-* (aus *hárd-*, weiter etwa aus *khárd-*?) 'Herz', *hṛd-aja-m* 'Herz'.

Kard: *κάρδ-αμον* 'Kresse' (Arist. Wolken 234; Xen. Kyr. 1, 2, 8), *καρδαμ-ίς*, ein der Kresse ähnliches Kraut (bei Späteren).

Kard(?): *card-uus* 'Distel', *cardu-êlis* 'Distelfink, Stieglitz'.

Kord: *κορδ-ύλη* 'Keule, Kolbe' (bei Hesych), 'Beule, Geschwulst' (bei Späteren).

Ktid 'erbauen, begründen': Aorist *κτίσ-σε* (aus *κτίδ-σε*) 'er erbaute' (Ilias 20, 216), *ἔ-κτι-σαν* 'sie erbauten' (Odyssee 11, 263), passiv *κτίσ-θη* 'es wurde erbaut' (Pind. Ol. 8, 37); Passivperfect *ἐ-κτισ-μένος* 'erbaut' (Herod. 4, 46); Präsens *κτίζειν* (aus *κτίδ-jειν*) 'begründen, erbauen' (Herod. 1, 170); — *κτίσ-τωρ* 'Gründer' (Pind. Bruchst.), 'Ansiedler' (Eur. Ion 74), *κτίσ-της* 'Gründer' (bei Späteren), *κτίσ-μα* 'Niederlassung' (bei Späteren). — Entwickelte sich weiter aus *kti* 'weilen, wohnen' (Seite 637).

Klad: *κλάδ-ος* 'Schössling, junger Zweig' (Aesch. Eum. 43; Soph. Kön. Oed. 3; 143; daneben die kürzere Form *κλαδ-*, wie im Accusativ *κλάδ-α* 'den Zweig', aus einem alten Dichter angeführt, oder im Pluraldativ *κλάδ-εσι* 'den Zweigen' Arist. Vögel 239), *κλαδ-εύειν* 'junge Schösslinge abschneiden oder abbrechen' (bei Späteren). — Vielleicht gehört das *d* einem alten Nominalsuffix an und besteht dann naher Zusammenhang mit *κλών-* 'Schössling, Reis' (Eur. El. 324; Ion 423) und auch mit *κλῆ-μα* 'Schössling, junger Zweig, Pfropfreis' (Xen. Oek. 19, 8).

Klad 'zerbrechen': *κλαδ-αρός* 'zerbrechlich' (bei Späteren), 'verliebt' (bei Späteren); — *clâd-ês* 'Bruch, Schädigung', 'Verlust, Schaden, Niederlage'.

Klad 'Getöse machen': *κελαδ-*: Präsens *κελάδ-ει* 'es rauscht' (Sappho 4 bei Ahrens), *κελάδ-ων* 'rauschend, brausend' (Ilias 18, 576; 21, 16; Odyssee 2, 421); — weiter zugehörige Verbalformen sind abgeleitet: Präsens *κελαδ-εῖς* 'de preisest, du besingst' (Eur. Iph. Taur. 1093); Aorist *κελάδη-σαν* 'sie riefen laut' (Ilias 8, 542 = 18, 310; 23, 869), Futur *κελαδή-σομεν* 'wir werden preisen' (Pind. Ol. 2, 2), medial *κελαδη-σόμεθα* 'wir werden preisen' (Pind.

Ol. 11, 79); — altind. *krand*: *krând-ati* oder *krând-atai* 'er brüllt' (auch vom Donner und Wasser), 'er schreit kläglich, er ruft'; *krând-as-* 'Schlachtgeschrei', *krând-a-* 'das Wiehern', 'Geschrei, Ruf', *krand-anú-* 'das Brüllen, Dröhnen' (RV. 7, 42, 1); — κέλαδ-ος 'Geräusch, Getöse, Lärm' (Il. 9, 547; 18, 530; Od. 18, 402), δυσ-κέλαδος 'übeln Lärm verursachend' (Ilias 16, 357), κελαδεινός 'rauschend, Getöse machend' (Ilias 16, 183; 20, 70; 21, 511; 23, 208; dafür κελαδεννός Pind. Pyth. 3, 113; 9, 89), κελάδη-μα 'das Rauschen, Geräusch' (Eur. Phoen. 213). — Schliesst sich an *kal* 'rufen' (Seite 705).

Klad 'sich biegen, krümmen', causal 'einbiegen': ὀ-κλαδ-: μετ-οκλάζει (aus -κλάδ-jει) 'er verändert hockend den Ort' (Ilias 13, 281), ὤκλαζε 'er hockte, liess sich nieder mit gebogenem Knie' (Xen. Anab. 6, 1, 10), ὀκλάζει 'er krümmt, biegt ein' (Xen. Reitk. 11, 3); Aorist ὀκλάσᾱς 'ermüdet niedersinkend' (Soph. Oed. Kol. 196); — ὄκλασις 'das Hocken, das Biegen der Knie' (bei Hippokr.), ὀκλαδόν 'mit gebogenem Knie, hockend' (Apoll. Rhod. 3, 122), ὀκλάξ (aus -κλάδ-ξ?) 'mit gebogenem Knie' (Apoll. Rhod. 3, 1307), ὀκλαδ-ίᾱς 'Klappstuhl' (Arist. Ritter 1384; 1386). — Gehört vielleicht unmittelbar zu *klad* 'zerbrechen' (Seite 1038).

Klud 'wogen, spülen': Präsens κλύζειν (aus κλύδ-jειν) 'wogen, heranfluthen' (Aesch. Agam. 1182 bildlich), κλύζ-εσκον 'sie wogten, sie strömten' (Ilias 23, 61); Futur κλύσσει 'es wird bespülen, benetzen' (Hom. Hymn. Ap. 75); Passivaorist ἐ-κλύσθη 'es wogte' (Ilias 14, 392; Odyssee 9, 484 = 541); — πολύ-κλυστος 'vielwogend' (Odyssee 4, 354; 6, 204; 19, 277), κλύδ-ων 'Wogenschlag' (Odyssee 12, 421), 'stürmische Bewegung' (Soph. El. 733), κλυδ-άζεσθαι 'wogen, rauschen' (bei Hippokr.), σύγ-κλυς (mit der Grundform -κλυδ-; 'zusammengeströmt' =) 'zufällig zusammengelaufen' (Thuk. 7, 5), κλύσ-μα 'Spülwasser, Klystir' (Herod. 2, 87), κλυσ-τήρ 'Klystirspritze' (Herod. 2, 87). — Entwickelte sich weiter aus *klu* 'bespülen, waschen' (Seite 653).

Klaud 'schliessen': *claud-ere* 'schliessen' mit dem Perfect *clausî* (aus *claudsî*) 'ich schloss' und Particip *clausus* (aus *claud-tus*) 'geschlossen'; — *clausula* 'Schluss, Schlusssatz', *claus-trum* (aus *claud-t.*), meist in der Mehrzahl gebraucht 'Riegel, Schranken', 'Behältniss', 'Vormauer, Bollwerk, Gränzfestung', *clûsilis* 'sich leicht schliessend'. — Beruht unmittelbar auf dem nominalen κληϜίς 'Schlüssel' (Ilias 8, 325 u. ö., mit der Grundform κληϜίδ-; später κλῄς Soph. Oed. Kol. 1052 und κλείς bei Dem.) und *clâvis* 'Schlüssel', die sich an ein einfaches *klâ* 'fest machen', 'absperren'(?) (Seite 602) an-

schliessen; aus demselben Grunde entsprang mit deutlicher bewahrtem Gepräge der Ableitung *κληϝίειν* (aus *κληϝί-jειν*) 'schliessen': Aorist *κληϝῖσαι* 'verschliessen' (Odyssee 21, 236 u. ö.), Präsens *περι-κληίει* 'es umschliesst' (Herod. 7, 198), *κλῇε* 'schliesse' (Arist. Acharn. 479), *κατα-κλείω* 'ich schliesse ein' (Xen. Anab. 2, 1, 13); Passivaorist *ἀπ-ε-κληίσ-θησαν* (aus *-κληίδ-θ*) 'sie wurden abgeschlossen, abgesperrt' (Herod. 3, 58); Particip *κληϝισ-τός* (aus *κληϝιδ-τ.*) 'verschliessbar' (Odyssee 2, 344).

Klaud 'lahm sein, hinken': *claud-ere* 'hinken' mit dem Particip *clausūrus* 'der hinken wird' (Gellius 4, 7, 4), entsprang wohl durch Verkürzung aus dem gleichbedeutenden *claudêre*, das unmittelbar aus dem nominalen *claudus* 'lahm' hervorging. — Hängt vielleicht zusammen mit dem nächst vorausgehenden *klaud* 'schliessen'.

Knôd, knad 'verletzen, beissen'(?): präsentisches Particip *κνώδ-ων* ('verletzend' =) 'Schwertklinge, Schwert' (Soph. Aias 1025), 'Schwertschneide' (Soph. Antig. 1233); — *κνώδ-αλον* 'schädliches Thier, Unthier' (Odyssee 17, 317); dazu vielleicht auch *κνώδ-αξ* ('stechend'? =) 'Zapfen, Achse' (bei Späteren); *κναδ-άλλειν* 'kratzen, schaben' (bei Hesych).

Knid 'kratzen, Jucken verursachen, reizen': *κνιδ-* 'ritzen, kratzen, reiben' (bei Späteren): Präsens *κνίζει* (aus *κνίδ-jει*) 'es quält, es peinigt, es erregt' (Herod. 7, 10, ε); Futur *κνίσω* 'ich werde reizen, ich werde kränken' (Arist. Frösche 1198); Aorist *ἔ-κνισεν* 'es reizte, es erregte' (Pind. Pyth. 11, 23; daneben *ἔ-κνιξεν* Pind. Isthm. 5, 50 gebildet wie aus *-κνιγσεν*), passiv *ἐ-κνίσθη* 'er war verliebt' (Theokr. 4, 59); Passivperfect *κατα-κέκνισμαι* 'ich bin erregt, verliebt' (Arist. Plut. 973); — *κνίδ-η* 'Brennnessel' (Theokr. 7, 110), *κνίσ-μα* 'Abgeschabtes, Brocken' (bei Plato), 'Liebesneckerei (in der Anthol.), *κνισ-μός* 'Reiz, Verliebtheit' (Arist. Plut. 974). — Hängt wohl eng zusammen mit dem nächstvorausgehenden *knad, knôd* 'verletzen'.

Knud (oder etwa **knug**?) 'knurren, winseln, wimmern': *κνυζεῖσθαι* (aus *κνυδj-*?) 'knurren, winseln' (Arist. Wespen 977; vom Kerberos Soph. Oed. Kol. 1571), *κνυζη-θμός* 'Knurren, Gewinsel' (Odyssee 16, 163), *κνύζη-μα* 'Gewimmer' (Herod. 2, 2).

Knud(?): *κνυζόειν* (aus *κνυδjο-*?) 'trübe machen' (Odyssee 13, 401 und 433 in Bezug auf Augen).

Knend, knid: *κονίς* (aus *κνίδ-ς*?), gewöhnlich in der Mehrzahl *κονίδ-ες* 'Läuseeier, Nisse' (bei Aristot.); — *lend-ês* (aus *knend-*?; Mehrzahl) 'Läuseeier'; — neuhochd. *Niss-e*, angels. *hnit-u*.

Pad, pand 'ausbreiten': *pand-ere* 'ausbreiten, öffnen' mit dem Perfect *pand-î* 'ich breitete aus, ich öffnete' und dem Particip *passus* (aus *pad-tus*) oder auch *pansus* (aus *pand-tus*) 'ausgebreitet, geöffnet'; — *pand-iculârî* 'sich dehnen, sich recken' (beim Gähnen, Plaut. Menaechm. 5, 2, 80), *passim* 'weit und breit zerstreut, allenthalben', 'ohne Unterschied, durcheinander', *passus* ('Ausbreitung der Beine'=) 'Schritt'. — Schliesst sich vielleicht unmittelbar an *pat, pet* 'ausbreiten' (Seite 1017).

Ped 'fallen, wohin gerathen, gehen, treten': altbulg. *pad-oñ* 'ich falle', *pas-ti* (aus *pad-ti*) 'fallen'; — altind. *pad*: *pád-ja-tai* 'er fällt, er kommt zu Fall, er kömmt um', causal *pâdá-ja-ti* 'er bringt zu Fall', *á-padjatai* 'er kommt heran, er naht, er tritt ein in, er geräth wohinein', *á-pâdajati* 'er schafft herbei', *úd-padja-tai* 'er geht hervor, er entsteht', *prá-padjatai* 'er betritt, er kommt zu'; — lat. *pessum* (aus *ped-tum*) 'das zu Grunde Gehen, Untergang', in Verbindung mit *îre* 'gehen': 'zu Grunde gehen' oder mit *dare* 'geben' ='machen': 'zu Grunde richten'; Comparativ *pêjor* ('mehr zu Grunde richtend'=) 'verderblicher, schlechter', Superlativ *pessimus* (aus *ped-t.*) 'der verderblichste, schlechteste'; — *sup-ped-itâre* 'darreichen, verschaffen', 'reichlich vorhanden sein, hinreichen'; — πούς (mit der Grundform πόδ-, 'der Fallende, Tretende'=) 'Fuss' (Ilias 1, 591 u. ö.; die einfache Nominativform begegnet bei Homer nicht), 'Tau an den unteren Segelenden' (Odyssee 5, 260; 10, 32); *pês* (aus *ped-s*) 'Fuss', goth. *fôt-us*, neuhochd. *Fuss*; altind. *pâ'd-* und *pad-* 'Fuss' (Accusativ *pâ'd-am* 'den Fuss', Genetiv *pad-ás* 'des Fusses', Plural-nominativ *pâ'd-as* 'Füsse' und -accusativ *pad-ás* 'Füsse'); ποδά-νιπτρον 'Fusswaschwasser' (Odyssee 19, 343; 504), ποδ-ώκης 'Schnelligkeit der Füsse besitzend' (Ilias 2, 764 u. ö.), ποδ-άρκης 'mit den Füssen (das ist 'durch seine Schnelligkeit') Abwehr oder Hülfe schaffend' (Ilias 1, 121 u. ö.), ποδ-ηνεκής 'bis auf die Füsse reichend' (Ilias 10, 24 u. ö.), ποδ-ήνεμος ('fusswindig'=) 'schnell wie der Wind sich bewegend' (Ilias 2, 786 u. ö.); ὠκύ-πος 'schnellfüssig' (Ilias 2, 383 u. ö.), πουλύ-πος ('Vielfuss'=) 'Meerpolyp' (Odyssee 5, 432), χαλκό-πος 'erzfüssig' (Ilias 8, 41 und 13, 23 von Rossen der Götter), ταναύ-πος 'langfüssig' (Odyssee 9, 464), τρί-πος 'Dreifuss' (Ilias 8, 290 u. ö.; die Nominativform Ilias 22, 164), ἀνιπτό-πος 'mit ungewaschenen Füssen' (Ilias 16, 235), ἀρτί-πος 'schnellfüssig' (nur Ilias 9, 505 und Odyssee 8, 310 in der Nominativform), ἀϜελλό-πος 'sturmfüssig' (Ilias 8, 409 = 24, 77 = 159 im Nominativ), ἀργί-πος 'schnellfüssig' (Ilias 24, 211 von

Hunden), *ἀϝερσί-πος* 'die Füsse hebend' (Ilias 3, 327; 18, 532; 23, 475 von Pferden), *εἰλί-πος* 'die Füsse drehend oder schleppend'(?) (Ilias 6, 424 u. ö. von Rindern), *ἑπτα-πόδης* 'siebenfüssig' (Ilias 15, 729), *κυλλο-ποδ-ίων* 'krummfüssig' (Ilias 18, 371; 20, 270 und 21, 331); *προ-ποδίζειν* 'vorschreiten' (Ilias 13, 158; 806); *ἑκατόμ-πεδος* 'hundert Fuss lang' (Ilias 23, 164); *ἀργυρό-πεζα* (aus *-πεδja*; weibliche Form) 'silberfüssig' (Ilias 1, 538 u. ö.), *κυανό-πεζα* 'mit stahlblauen Füssen' (Ilias 11, 629), *τρά-πεζα* (aus *τετρα-*, 'Vierfuss'=) 'Tisch' (Ilias 9, 216 u. ö.), *τραπεζ-εύς* 'zum Tisch gehörig' (Il. 22, 69; 23, 173 und Od. 17, 309 von Haushunden); *πέζα* 'Fuss' (bei Hippokr.), 'das Ende' (der Deichsel, Ilias 24, 272), 'Saum, Rand' (bei Späteren); *πεζός* (aus *πεδ-jός*) 'Fussgänger' (Ilias 4, 231); *pedi-sequus* ('auf dem Fusse folgend'=) 'Diener', *bi-pês* 'zweifüssig', *quadru-pês* 'vierfüssig', 'vierfüssiges Thier', *ped-es* 'Fussgänger, Infanterist', *pedes-ter* 'Fussgänger betreffend', *ped-âre* 'mit Füssen versehen, mit Pfählen stützen'; — *πέδ-ον* ('betretenes'=) 'Boden, Erdboden' (Ilias 13, 796; Odyssee 11, 598) = altind. *pad-á-m* 'Tritt, Schritt, Fussstapfe', 'Standort, Ort, Stelle', *πεδό-θεν* 'vom Boden, von Grunde aus' (Odyssee 13, 295), *ϝοινό-πεδος* 'Weinboden enthaltend' (Odyssee 1, 193; 11, 193; *ϝοινό-πεδον* 'Weinland, Weinberg' Ilias 9, 579), *ϝισό-πεδον* 'der ebne Boden' (Ilias 13, 142), *κραταί-πεδος* 'mit kräftigem (= festem, hartem?) Boden' (Odyssee 23, 46), *δά-πεδον* 'Erdboden, Fussboden' (Odyssee 11, 577; Ilias 4, 2 u. ö.), *εἰλό-πεδον* 'Trockenplatz' (Odyssee 7, 123, wo die gewöhnliche Lesart *θειλόπεδον* ist), *στρατό-πεδον* 'Heeresplatz, Lager' (Aesch. Sieben 79), 'Heer' (Herod. 1, 76; 5, 113), 'Flotte' (Herod. 8, 81), *ἔμ-πεδος* ('im Boden befindlich'=) 'unerschütterlich, fest' (Ilias 12, 9 u. ö.), 'beständig, dauernd' (Ilias 8, 521 u. ö.); *πεδίον* 'Fläche, Feld' (Ilias 2, 473; 785 u. ö.); *op-pidum* 'fester Boden, Stadt', *oppidô* 'überaus, gar sehr, völlig'; — *πέδ-ῑλον* ('auf die man tritt'=) 'Sohle, Sandale' (Ilias 2, 44 u. ö.), *χρῡσο-πέδῑλος* 'mit goldenen Sohlen' (Odyssee 11, 604); — *πέδ-η* 'Fessel, Fussfessel' (='in die man hinein geräth' oder 'die zu Falle bringt'?) (Ilias 13, 36), *ἱστο-πέδη* 'Behälter zum Befestigen des Mastes' (Odyssee 12, 51 = 162; 179), *πεδᾶν* 'fesseln, anhalten, hemmen' (Ilias 13, 435; 4, 517 u. ö.), *ped-ica* 'Fessel, Schlinge', neuhochd. *Fess-el*, althochd. *fezzil*, altind. *pari-pád-* 'Falle' (RV. 8, 24, 24; 10, 28, 10), *ἐμ-ποδών* 'hinderlich' (Aesch. Prom. 13), *ἐμ-ποδίζειν* 'fesseln' (Herod. 4, 60), 'hinderlich sein, behindern, hemmen' (Aesch. Prom. 550; Soph. Phil. 432),

ἐκ-ποδών 'nicht hinderlich, aus dem Wege, fort' (Aesch. Choeph. 20); *ἀνδρά-ποδ-* ('von einem Mann gefesselt'? —) 'Gefangener, Sclave' (Ilias 7, 475 im Pluraldativ *ἀνδραπόδεσσι* 'mit Sclaven'; nachhomerische Form *ἀνδρά-ποδον* Thuk. 1, 139); *im-ped-îre* 'verwickeln, verstricken', 'verhindern, hemmen', *impedî-mentum* 'Hinderniss', *ex-pedîre* 'entfesseln, losmachen', 'abfertigen, zurecht machen'.

Pêd: *pêd-is* 'Laus', *pêdi-culus* 'Läuschen'. — Möglicher Weise zum nächstvorausgehenden *ped* 'fallen, gehen, treten'.

Pêd: *πηδ-όν* 'Ruderblatt' (Odyssee 7, 328; 13, 78); *πηδ-άλιον* 'Steuerruder' (Odyssee 3, 281; 5, 255; 270; 315; 8, 558).

Pud 'stossen, zurückstossen'(?): *pud-et* 'es erfüllt mit Scham' (eigentlich 'es stösst zurück'?), *pudens* 'verschämt, sittsam, bescheiden', *pud-îcus* 'schamhaft, ehrbar, züchtig', *pud-or* 'Schamgefühl', 'Schamhaftigkeit, Züchtigkeit', 'Gewissenhaftigkeit', 'Schande'; *prô-pud-ium* 'Schamlosigkeit, schamlose That', 'schamloser, verworfener Mensch', *prôpudiôsus* 'höchst schamlos, höchst verworfen'; *re-pud-ium* 'Verstossung, Eheauflösung', *repudiâre* 'zurückweisen, verwerfen, verschmähen, verstossen'; *tri-pud-ium* 'dreischrittiger Siegestanz, Waffentanz'.

Pand 'sich krümmen': *pand-us* 'gekrümmt, gebogen', *pandâ-re* 'krümmen, biegen', 'sich biegen'; — altnordisch *fatt-r* (aus *fant-r*) 'zurückgebeugt' (nach Bugge).

Pend, pêd 'sich zuckend bewegen, hüpfen', causal 'hüpfen lassen': Präsens *pend-ere* 'wägen, abwägen', 'zahlen, bezahlen' mit dem Perfect *pe-pend-î* 'ich wog ab', 'ich zahlte', auch intransitiv 'ich hing, ich hing herab, ich schwebte', 'ich war unentschlossen' und dem Particip *pensus* (aus *pend-tus*) 'abgewogen, bezahlt', *prô-pensus* 'hervorhangend', 'zu etwas geneigt, sich hinneigend', 'überwiegend'; daneben die abgeleitete Präsensform *pend-êre* ('sich hüpfend bewegen' =) 'hangen, herabhangen, schweben', 'unentschlossen sein'; — *pend-ulus* 'herabhangend, schwebend', *libri-pens* 'Soldzahler', 'der bei Scheinkäufen die Wage hält', *sti-pendium* (aus *stipi-p.*) 'Steuerzahlung, Tribut', 'Löhnung, Sold', 'Kriegsdienst', *stipendiâ-rius* 'steuerpflichtig', 'um Sold dienend', *dis-pendium* 'Geldversplitterung, überflüssiger Aufwand', *com-pendium* 'Ersparniss, Gewinn', 'Zeitersparniss', *im-pendium* 'Aufwand, Kosten', 'Einbusse, Verlust'; *pensâre* 'abwägen', 'vergleichen', 'bezahlen', *pensilis* 'hangend, schwebend'; *pond-us-* 'Gewicht', *ponder-âre* 'abwägen', 'beurtheilen', *pond-ô* (Ablativform) 'an Gewicht, dem Gewicht nach'; — *πηδ-ᾶν* (aus *πενδ-*?) 'hüpfen, springen' (Ilias 14, 455; 21, 269; 302; *ἀμ-*

-πήδησε 'er sprang auf' Ilias 11, 379), πήδη-μα 'Sprung' (Aesch. Pers. 305), 'Pulsschlag, Herzschlag' (bei Späteren). — Verlor einen alten — möglicher Weise noch griechisch-lateinischen — Zischlaut und gehört unmittelbar zu altind. *spand*: *spánd-atai* 'er zuckt, er schlägt aus' (von Thieren), causal *spandá-ja-tai* 'er macht zucken'.

Pard: πάρδ-αλις 'Panther' (Ilias 13, 103; 17, 20; 21, 573 und Odyssee 4, 457, wo manche die Form πόρδ-αλις geben, die auch sonst noch mehrfach auftaucht), παρδαλ-έη 'Pantherfell' (Ilias 3, 17; 10, 29).

Pard 'feucht sein': παρδ-ακός 'nass, feucht' (Arist. Friede 1148). — Fick stellt dazu *prdt-um* ('das Feuchte'—) 'Wiese'.

Perd 'farzen': Präsens ἀπο-πέρδεις (vereinzelt spät), medial πέρδ-εται (Arist. Ekkl. 78); Aorist ἀπ-έπαρδον (Arist. Plut. 699); Perfect πέ-πορδας (Arist. Wolken 392); Medialfutur in abgeleiteter Form ἀπο-παρδήσομαι (Arist. Frösche 10); — *pêd-ere* (aus *perd-*) 'farzen' mit dem Perfect *pe-pêdî* und dem participiellen *pêd-itum* 'Furz'; — althochd. *ferz-an*; — altind. *pard*: *párd-atai* 'er farzt'; *parda-s* 'Furz'; — πορδ-ή 'Furz' (Arist. Wolken 394); hieher vielleicht πέρδ-ιξ 'Rebhuhn' (Arist. Vögel 297; 767); — *pôd-ex* (aus *pord-*) 'der Hintere'.

Psud 'lügen, täuschen': Präsens ψεύδ-ει 'er straft Lügen' (Soph. Antig. 389), medial ψεύδ-ονται 'sie lügen' (Odyssee 14, 125); Futur ψεύσουσι 'sie werden täuschen' (Soph. Oed. Kol. 628), medial ψεύσομαι 'ich werde lügen' (Ilias 10, 534); Aorist ἔψευσας 'du täuschtest' (Aesch. Pers. 472), medial ψευσάμενος 'lügend' (Ilias 6, 163; 7, 352 in Bezug auf Verträge 'treulos, brechend'), passiv ψευσ-θῆναι 'getäuscht werden' (Herod. 9, 61); Passivperfect ἔ-ψευσται 'es ist unrichtig' (Herod. 2, 22); — ψυδ-ρός 'lügenhaft, unwahr, falsch' (Theogn. 122); ψεῦδ-ος- 'Lüge, Täuschung' (Ilias 2, 81 u. ö.), φιλο-ψευδής 'dem Lügen lieb sind' (Ilias 12, 164), ψευδ-ής 'lügenhaft, lügnerisch' (Soph. Antig. 657), 'erlogen, falsch' (Aesch. Prom. 685; Herod. 1, 117), ψευδ-άγγελος 'Lügen verkündend, Lügenbote' (Ilias 15, 159), ψεύσ-της 'Lügner' (Ilias 19, 107; 24, 261), ψεῦσ-μα 'Unwahrheit' (bei Plato).

Prand 'frühstücken': Perfect *prand-î* 'ich frühstückte' und Particip *pransus* (aus *prand-tus*) 'der gefrühstückt hat' mit der abgeleiteten Präsensform *prand-êre* 'frühstücken'; — *prand-ium* 'Frühstück, Mahlzeit', *pransor* 'Theilnehmer an einem Frühstück'. — Beruht vielleicht auf einer verkürzten alten Nominalbildung.

Plad 'feucht sein, nass sein': πλάδ-η 'Feuchtigkeit' (spät

angeführt), *πλάδ-ος-* 'Nässe, Feuchtigkeit' (bei Hippokr.), *πλαδᾶν* 'nass sein, faulen' (bei Hippokr.), *πλαδ-αρός* 'nass, feucht, matschig', 'weichlich' (bei Hippokr.). — Im Grunde das selbe mit *pard* 'feucht sein' (Seite 1044).

Plaud 'klatschen': *plaud-ere* 'klatschen' mit dem Perfect *plausî* 'ich klatschte' und dem Particip *plausus* 'geklatscht'; *ex-plôd-ere* 'klatschend forttreiben, ausklatschen, missbilligen'; — *plausus* 'das Klatschen', *plausibilis* 'beklatschenswerth, Beifall verdienend'.

Taid 'mit Ekel erfüllen': Particip *taesum* (aus *taed-tum*) 'das mit Ekel erfüllt hat' neben der abgeleiteten Präsensform *taed-et* 'es erfüllt mit Ekel, es ekelt' und dem Perfect *taed-uit* 'es ekelte'; *per-taesus* 'überdrüssig'; — *taed-ium* 'Ekel'. — Beruht wohl auf einer verkürzten alten Nominalbildung, etwa *tavido-*?

Tud 'stossen': Präsens *tu-n-d-ere* 'stossen' mit dem Perfect *tu-tud-î* 'ich stiess' und dem Particip *tusus* (aus *tud-tus*) oder *tunsus* 'gestossen'; — altind. *tud: tud-áti* oder *tud-átai* 'er stösst, er stachelt, er zerstösst'; — *tud-itâre* 'stark stossen, stark betreiben'; *tudes* 'Hammer'. — Verlor altanlautenden Zischlaut, da goth. *staut-an*, neuhochd. *stoss-en*, unmittelbar dazu gehören.

Tend 'nagen': nur belegt im präsentischen *τένδ-ει* 'er nagt' (Hesiod Werke 524). — Ist im Grunde wohl das selbe mit dem gleichbedeutenden *tendh* (siehe später).

Tend 'dehnen, spannen': *tend-ere* 'dehnen, spannen, anspannen' mit dem Perfect *te-tend-î* 'ich dehnte, ich spannte' und dem Particip *tensus* oder *tentus* 'gedehnt, gespannt'; *os-tend-ere* 'entgegenhalten, darbieten, zeigen', *por-tend-ere* 'anzeigen, ankündigen, prophezeien'; — *tend-iculae* 'ausgespannte Stricke, Fallstricke', *ten-tôrium* 'Zelt', *ten-tîgô* 'Spannung, Geilheit'. — Schliesst sich unmittelbar an *tan*, *ten* 'sich ausdehnen', 'dehnen, spannen' (Seite 743).

Tard: *tard-us* 'langsam, säumig, stumpfsinnig', *tardâ-re* 'säumen', 'verzögern, aufhalten', *tard-or* 'Langsamkeit', *tard-itâs* 'Langsamkeit, Verzögerung'. — Enthält wohl eher in seinem *d* ein nominalsuffixales Element.

Tord (?): *τόρδ-υλον*, eine Dolden tragende Pflanze (bei Späteren).

Turd (?): *turd-us* 'Drossel', das aber nach Bezzenberger, da angelsächs. *throstle* 'Drossel' zur Seite steht, vielmehr aus *tursdus* hervorging.

Trud 'stossen': *trûd-ere* 'stossen, drängen' mit dem Perfect *trûsî* 'ich stiess' und dem Particip *trûsus* 'gestossen'; — gothisch

us-thriut-an 'belästigen, unfreundlich behandeln' (Matth. 5, 44; Mark. 14, 6; Luk. 18, 5), neuhochd. *ver-driess-en*; — *trûsâre* 'tüchtig stossen' (Catull 56, 6); *trud-is* 'Stange zum Stossen'.

Grad 'schreiten': medial *grad-ior* 'ich schreite' mit dem Participium *gressus* (aus *gred-tus*) 'der geschritten ist'; — *grad-us* 'Schritt', 'Stufe, Staffel', *gressus* 'das Schreiten, Gang', *gressâri* 'schreiten, losschreiten', 'zu Werke gehen, verfahren'; *grallae* (aus *grad-lae*) 'Stelzen'.

Grand 'wachsen'(?): *grand-is* 'gross', 'bedeutend', *grandîri* 'gross werden, wachsen', *grandîre* 'gross machen', *grandi-tâs* 'Erhabenheit'.

Blud 'aufsprudeln, überfliessen', causal 'ausspritzen, vergiessen': Futur βλύσει 'es wird überfliessen' (in der Anthol.); Aorist ἔβλυσεν 'es sprudelte auf' (Apoll. Rhod. 4, 1444); Präsens ἀπο-βλύζων (aus -βλύδ-jων) 'verspritzend, vergiessend' (Ilias 9, 491); — βλύσ-μα 'das Aufsprudeln' (bei Späteren). — Entwickelte sich aus dem gleichbedeutenden *blu* (Seite 657).

Ghad 'zurückgehen, weichen': Futur medial χάσσονται (aus χάδ-σ.) 'sie werden weichen' (Ilias 13, 153); Aorist ἀν-έ-χασσαν 'sie wichen zurück' (Pind. Nem. 10, 69), medial χάσσατο 'er wich' (Ilias 13, 193); Präsens ἄγ-χαζε (aus -χαδ-jε) 'weiche zurück' (Soph. Bruchst.), medial χάζεο 'weiche' (Ilias 5, 440; 16, 707; 17, 13). — Verlor vielleicht einen alten anlautenden Zischlaut und ist dann wohl im Grunde das selbe mit *kêd* 'gehen, fortgehen, weichen' (Seite 1035).

Ghad, ghed 'fassen': Aorist ἔ-χαδ-ε 'es fasste, es konnte halten' (Ilias 4, 24 = 8, 461); Futur medial χείσεται (aus χένδ-σ.) 'es wird fassen, in sich begreifen' (Odyssee 18, 17), 'es wird vermögen' (Homer Hymn. Aphrod. 252); Perfect κε-χανδ-ώς 'fassend, enthaltend' (Ilias 23, 268; Odyssee 4, 96), κε-χάνδει 'es enthielt' (Ilias 24, 192); Präsens ἐ-χάνδ-ανον 'sie fassten, sie umfassten' (Odyssee 17, 344); — *pre-hend-ere* (aus altem *prae-h.*) 'fassen, ergreifen' mit dem Perfect *pre-hend-î* 'ich ergriff' und Particip *pre-hensus* (aus *hend-t.*) 'ergriffen'; — goth. *bi-git-an* 'finden' (eigentlich 'anfassen, erlangen'), engl. *get* 'erlangen, bekommen', neuhochd. *ver-gess-en* (eigentlich 'nicht halten, fahren lassen'); — *praeda* (aus *prae-hed-â*) 'Fang, Beute', *praed-ô* 'Beutemacher, Räuber', *praedâ-rî* 'Beute machen', *praed-ium* 'Besitzthum, Grundstück'; *hed-era* ('fassend'=) 'Efeu'.

Ghed 'scheissen': Aorist χέ-σαι (Arist. Ekkl. 808), andere

Bildung *χε-σεῖν* (aus *χεδ-σ.*) (Arist. Thesm. 570); Futur medial *χέ-σομαι* (Arist. Bruchst.), *χε-σεῖ* (aus *χε-σέεαι*; Arist. Friede 1235), *χε-σεῖσθαι* (Arist. Wespen 941); Perfect *ἐγ-κέ-χοδα* (Arist. Frösche 479), passiv *κε-χεσ-μένον* (Arist. Acharn. 1170); Präsens *χέζομεν* (aus *χέδ-jo-*) (Arist. Ritter 70); — altind. *had* (aus *ghad*): *hád-ati* oder *hád-atai* 'er scheisst'; — *μυό-χοδ-ον* 'Mäusedreck' (bei Hesych), *χόδ-ανος* 'der Hintere' (bei Hesych).

Ghed (?): *χέδ-ροψ* oder *χέδ-ρωψ* 'Hülsenfrucht' (bei Späteren); *χέδ-ροπα* (Mehrzahl) 'Hülsenfrüchte' (bei Theophr.).

Ghaid: *haed-us* 'junger Ziegenbock', *haed-īnus* 'von jungen Böcken'; — goth. *gait-s* 'Ziege' (oder 'Bock'?; Nehem. 5, 18), *gait-ein* 'Böckchen'; altnord. *geit* 'Ziege', angels. *gát* 'Bock'; neuhochd. *Geiss*.

Ghud 'giessen': *fu-n-d-ere* (aus *ghu-*) 'giessen' mit dem Perfect *fūd-ī* 'ich goss' und dem Particip *fūsus* (aus *fud-tus*) 'gegossen'; — gothisch *giut-an*, neuhochd. *giess-en*; — *fūsus* 'Erguss', *fūsilis* 'flüssig, gegossen'. — Schliesst sich an das einfachere *ghu* 'giessen' (Seite 659).

Ghrad, ghlad 'Getöse machen, rauschen, rasseln': goth. *grēt-an* 'wehklagen, weinen' (Mark. 5, 39 u. ö.) mit dem Perfect *gai-grōt* 'er weinte' (Matth. 26, 75 u. ö.); — altind. *hrād* (aus *ghrād*): *hrā́d-atai* 'er tönt'; *hrā́d-in-* 'lärmend, schreiend', *hrād-inī* 'Blitz', 'Donnerkeil', *hrād-úni* 'Schlossen, Hagel' (RV. 1, 32, 13); — *χα-ράδ-ρη* (aus *χραδ-*) 'Waldbach, Sturzbach' (Ilias 16, 390), 'Flussbett' (Ilias 4, 454), 'Hohlweg, Engpass' (Thuk. 3, 107), *χαραδροῦσθαι* 'durch Giessbäche zerrissen oder unwegsam gemacht werden' (Herod. 2, 25; 7, 176), *χαραδρ-ιός* ein Erdspalten bewohnender Vogel (Arist. Vögel 266; 1141); *κα-χλάζειν* (aus *-χλάδjειν*) 'klatschen, plätschern, rauschen' (Pind. Ol. 7, 2; Aesch. Sieben 115; Eur. Hippol. 1211); *χάλαζα* (aus *χλάδ-jα*) 'Hagel' (Ilias 10, 6; 15, 170; 22, 151), 'Finnen im Schweinefleisch' (bei Athen. angeführt), *χαλαζᾶν* 'hageln' (bei Späteren), 'Finnen im Fleisch haben' (Arist. Ritter 381); — *grand-ō* (aus *ghra-*) 'Hagel, Schlossen', *grand-in-at* 'es hagelt'.

Ghrend 'mit den Zähnen knirschen': *frend-ere* (aus *ghre-*) 'knirschen', 'zerknirschen, zermalmen' mit dem Particip *frēsus* (aus *frend-tus*) 'zermalmt, zerschroten', daneben die abgeleitete Präsensform *frend-ēre* 'knirschen', 'zermalmen'; — wird aus *ghremd* und weiter wohl aus *ghremed* durch Verkürzung entstanden sein, da *χρόμ-αδος* 'Knirschen, Geknirsch' (Ilias 23, 688) und angelsächs.

grim-etan 'brummen, knirschen, brüllen', in denen der nominale Charakter der Dentale ganz deutlich ist, daneben liegen und sich weiter anschliessen an *ghrem* 'wiehern', 'knirschen' (Seite 769).

Ghrund 'grunzen': *grunn-îre* (aus altem *grund-îre*; ursprünglich *ghru-*) 'grunzen'; — neuhochd. *grunz-en*, althochd. *grunz-an*. — (Nach Ascoli.)

Ghlad 'schwellen': nur in einigen Perfectformen bei Pindar begegnend: *κε-χλᾱδ-ώς* ('geschwollen' =) 'strotzend' (Olymp. 9, 2 bildlich vom Liede), *κε-χλάδ-οντας* 'strotzend' ('von Jugendkraft' Pyth. 4, 179), *κε-χλάδ-ειν* 'strotzen' (Bruchst.).

Ghlid 'üppig sein': Perfectparticip *δια-κε-χλῑδ-ώς* 'üppig, übermüthig' (bei Plutarch aus einem alten Komiker angeführt); — *χλιδ-ή* 'Weichlichkeit, Ueppigkeit' (Herod. 6, 127; Aesch. Prom. 466), 'prunkender Schmuck' (Soph. El. 452; Eur. Androm. 2), *χλιδᾶν* 'üppig strotzen' (Aesch. Bruchst.; Ol. 11, 84 bildlich vom Gesang), 'übermüthig sein' (Aesch. Prom. 971; 972; Arist. Lys. 640), *χλίδη-μα* 'üppiger Schmuck' (Eur. Iph. Aul. 74), *χλιδ-ανός* 'strotzend, zart' (Aesch. Pers. 544; Eur. Kykl. 500), 'üppig, schwelgerisch' (bei Späteren), *χλιδ-αίνεσθαι* 'schwelgen' (Xen. Gastm. 8, 8). — Schliesst sich an *ghli* 'üppig strotzen, üppig sein' (Seite 644).

Bhid 'spalten': *fi-n-d-ere* 'spalten' mit dem Perfect *fid-î* 'ich spaltete' und dem Particip *fissus* (aus *fid-tus*) 'gespalten'; — goth. *beit-an*, neuhochdeutsch *beiss-en*; — altindisch *bhid*: *bhi-ná-d-mi* 'ich spalte, ich zerschlage', 'ich theile'; *bhid-á'* 'das Spalten', 'Spaltung, Scheidung, Unterschied'; — *bi-fid-us* 'in zwei Theile gespalten', *fissûra* 'Spalte, Ritze', *fissió* 'das Spalten'; dazu auch wohl *fînis* (aus *fid-nis*?) 'Gränze', 'Ziel', *fînîre* 'begränzen, endigen, beschliessen'.

Bhid 'schonen', eigentlich wohl 'sich enthalten': nur in griechischen Medialformen begegnend: Futur *φείσομαι* 'ich werde schonen' (Arist. Acharn. 312); Aorist *φείσατο* 'er schonte' (Ilias 24, 236), reduplicirte Form *πε-φιδ-έσθαι* 'schonen' (Ilias 21, 101), *πε-φιδοίμην* 'ich möchte schonen' (Odyssee 9, 277), *πε-φίδ-οιτο* 'er möchte schonen' (Ilias 20, 464), reduplicirtes Futur *πε-φιδ-ή-σεται* 'er wird schonen' (Ilias 15, 215; 24, 158 = 187), Perfect *πε-φεισ-μένος* 'der geschont hat' (bei Späteren), passivisch 'geschont' (bei Späteren); Präsens *φείδ-εο* 'schone' (Od. 16, 185; 22, 54); — *φεισ-τέον* 'man muss schonen' (bei Späteren), *φειδ-ός* 'sparsam' (spät angeführt), *φειδ-ωλή* 'Schonung' (Ilias 22, 244), *φειδ-ώ* 'Schonung' (Ilias 7, 409), 'Sparsamkeit' (Odyssee 14, 92; 16, 315),

φειδ-ωλός 'schonend, sparsam, geizig' (Arist. Plut. 237), 'wortkarg' (Hesiod Werke 720).

Bhaid 'glänzen': φαίδ-ιμος 'glänzend' (Ilias 6, 27 und Od. 11, 128 von Körpertheilen), 'glanzvoll, ruhmvoll' (Ilias 4, 505 u. ö.), φαιδιμό-Ϝεις 'ruhmvoll' (Ilias 13, 686), φαιδ-ρός 'glänzend, rein, hell' (Pind. Bruchst.; Aesch. Eum. 926; Agam. 298), 'heiter, vergnügt' (Xen. Hell. 6, 4, 16), φαιδρύνειν 'glänzend machen, reinigen' (Aesch. Agam. 1109). — Schliesst sich eng an *bhâ* 'leuchten' (Seite 613).

Bhrad 'wahrnehmen, einsehen, bedenken, überlegen', causal 'wahrnehmen lassen, anzeigen, sagen': Aorist φράσε 'sie zeigte an, sie bezeichnete' (Odyssee 11, 22), reduplicirte Form ἐ-πέ-φραδον 'ich zeigte an, ich sagte' (Ilias 10, 127), πέ-φραδ-ε 'lege dar' (Od. 1, 273), medial ἐ-φράσσατο 'er nahm wahr, er erkannte' (Ilias 24, 352 u. ö.), passivisch ἐ-φράσθης 'du bemerktest, erkanntest' (Od. 19, 485 = 23, 260), ἐπ-εφράσθης 'du ersannest' (Odyssee 5, 183); Futur φρά-σω 'ich werde melden' (Aesch. Prom. 844), medial φράσσομαι 'ich werde beschliessen' (Odyssee 5, 188); Perfect πέ-φρακε 'er hat angezeigt' (bei Späteren), medial πέ-φρασμαι 'ich habe erwogen' (Aesch. Schutzfl. 438), passiv προ-πε-φραδ-μένος 'vorher verkündet' (Hesiod Werke 655); Präsens φράζει (aus φράδjει) 'er sagt, er zeigt an' (Herod. 1, 119), medial φράζονται 'sie denken' (Ilias 2, 14 = 31, 68 u. ö.); — ἄ-φραστος 'unbemerkbar' (Hom. Hymn. Herm. 353; Aesch. Schutzfl. 94); φραδ-ή 'Erkenntniss' (Pind. Ol. 12, 9), 'Andeutung' (Aesch. Choeph. 941), φραδάζειν 'kund machen' (Pind. Nem. 3, 26), φραδ-ής 'verständig' (Ilias 24, 354), ἀ-φραδής 'unverständig, unbesonnen' (Odyssee 2, 282 u. ö.), ἀφραδέειν 'unbesonnen sein' (Ilias 9, 32 u. ö.), ἀφραδίη 'Unbesonnenheit' (Ilias 5, 649 u. ö.), 'Unkunde' (Ilias 2, 368), ἀρι-φραδής 'sehr deutlich, sehr kenntlich' (Ilias 23, 326 u. ö.), κακο-φραδής 'Böses denkend, unfreundlich' (Ilias 23, 483), εὐ-φραδέως 'wohl bedacht' (Odyssee 19, 352), περι-φραδέως 'sehr verständig, geschickt' (Ilias 1, 466 u. ö.), φράδ-μων 'klug' (Ilias 16, 638), ξυμ-φράδμων 'mit berathend' (Ilias 2, 372); φράσις 'Sprache, Ausdrucksweise' (bei Späteren), φράσ-τωρ 'Rathgeber, Wegweiser' (Aesch. Schutzfl. 492).

Bhlad 'platzen, bersten': Aorist ἔ-φλαδον 'sie platzten' (Aesch. Choeph. 28 von Gewändern).

Bhlad 'brausen, brodeln': Präsens φλάζειν (aus φλάδjειν) 'stammeln, undeutlich sprechen' (bei Galen); reduplicirte Formen:

πα-φλάζων (aus *-φλάδjων*) 'aufbrausend' (Ilias 13, 798 von Wogen), *παφλάζει* 'er braust auf' (Arist. Ritter 919 bildlich von Personen), 'er stammelt, er stottert' (bei Hippokr.), *πά-φλασμα* 'das Aufbrausen, Grossprahlerei' (Arist. Vögel 1243).

Bhlid 'weich werden, zergehen'(?): Aorist *ἔ-φλιδεν* 'es zerging, löste sich auf' (bei Hesych); Präsens *φλιδ-άνει* 'es zergeht, es zerlöst sich' (bei Hesych); — *φλιδᾶν* 'von Feuchtigkeit strotzen, aus einander gehen, sich zerlösen' (bei Späteren).

Sad(?) 'heranwachsen, gedeihen'(?): *ἁδ-ρός* (aus *σαδ-*?) 'gewachsen, reif' (Herod. 1, 17 von Früchten), 'kräftig, reif' (Herod. 4, 180 und Plato Staat 5, 466 von Kindern und jungen Leuten), 'dicht' (Herod. 4, 31 von Schnee), 'kräftig, gewaltig' (Arist. Frösche 1099 in Bezug auf Krieg), *ἁδρο-σύνη* 'Fülle, Stärke, Schwere' (Hesiod Werke 473 von Aehren), *ἁδρο-τής* 'Jugendfülle, Jugendkraft' (Ilias 16, 857 = 22, 363 und 24, 6, wo Bekker *ἀρετής* und Nauck *ἀνδροτής* giebt, womit schwerlich das Rechte getroffen ist), *ἁδρύνεσθαι* 'reifen' (Herod. 1, 193), *ἁδροῦσθαι* 'reifen' (bei Plato), *ἁδρεῖν* 'reifen' (bei Späteren). — Schwerlich gehört hieher auch *ἁδ-ινός* (aus *σαδ-*?), möglicher Weise 'kräftig'(?), das bei Homer zweimal (Ilias 16, 481 und Odyssee 19, 516) vom Körperinnern (*κῆρ*) gebraucht wird, sonst nur in Verbindungen, in denen die Bedeutung 'tönend, laut' oder eine ähnliche die nächstliegende zu sein scheint (Ilias 2, 87 von Bienen, 469 von Fliegen, Odyssee 1, 92 = 4, 320 von Schafen, Odyssee 10, 413 von brüllenden Rindern; Odyssee 23, 326 von den Seirenen; Ilias 18, 316 = 23, 17; 22, 430; 24, 747; 510; Odyssee 4, 721 und 16, 216 von Klagen; Ilias 18, 124; 23, 225; 24, 123; Odyssee 7, 274 und 24, 317 von Seufzern; Adverb *ἁδινῶς* Ilias 19, 314 vom schweren Aufathmen).

Sed 'sich setzen, sitzen', causal 'setzen': Aorist *εἷσε* (aus *ἔ-σεδ-σε*) 'er setzte' (Ilias 6, 189; Odyssee 4, 531 u. ö.), *ἕσᾱς* 'setzend' (Odyssee 14, 280), *ἀν-έσαντες* 'hinaufsetzend' (Ilias 13, 657), *ἐφ-έσσαι* 'aufsetzen' (Odyssee 13, 274), *κάθ-εσσαν* 'sie setzten nieder, stellten auf' (Pind. Pyth. 5, 42), *κάθ-ισαν* 'sie liessen sich setzen' (Ilias 19, 280, wird wohl noch lauten müssen *κάθ-εσαν*; die entsprechende Formänderung wird auch nöthig sein für *κάθ-ισον* 'lass sich setzen' Ilias 3, 68 = 7, 49, *καθ-ίσᾱσα* 'setzend' Odyssee 17, 572 und *καθ-ίσσᾱς* 'setzend' Ilias 9, 488, in die das innere *ι* wohl nur durch falsche Anlehnung an das präsentische *καθ-ίζειν* 'sitzen' Ilias 3, 394 eindrang; zugehörige nachhomerische Formen wurden wie von einem abgeleiteten Verbalstamm *καθιδ-*

gebildet, wie der Aorist ἐκάθισε 'er liess sich lagern' Xen. Kyr. 6, 1, 23), medial ἕφ-εσσαι 'setze' (Odyssee 15, 277), ἐφ-εσσάμενος 'aufsetzend' (Odyssee 16, 443), passivisch ἑσ-θῶ (Conjunctiv) 'soll ich mich niedersetzen lassen' (Soph. Oed. Kol. 195, wo aber die Lesart nicht unbedenklich ist); Futur medial ἐφ-έσσεσθαι 'setzen werden' (Ilias 9, 455), εἴσομαι 'ich werde setzen, gründen' (Apoll. Rhod. 2, 809); Präsens medial ἕζεο (aus ἕδ-jεο) 'setze dich' (Ilias 6, 354), ἕζετο 'er setzte sich' (Ilias 1, 246 u. ö.), reduplicirte Formen: ἵζει (aus σί-σδ-jει, weiter σί-σεδ-jει) 'er setzt sich, er sitzt' (Ilias 13, 281; Odyssee 11, 449), ἵζε 'setze' (Ilias 24, 553), medial ἵζευ 'setze dich' (Ilias 3, 162; 7, 115), ἱζάνει 'er setzt sich, er lässt sich nieder' (Ilias 10, 92), ἵζανον 'sie sassen' (Odyssee 24, 209), ἵζανεν 'er liess sich setzen' (Ilias 23, 258); — Perfect *sēdī* 'ich sass', 'ich setzte mich, ich senkte mich', 'ich blieb stecken' oder auch (im Anschluss an das reduplicirte Präsens:) *sīdī* 'ich setzte mich, ich senkte mich, ich blieb stecken' und Supinuum *sessum* (aus *sed-tum*) 'zu sitzen, sich zu setzen' mit dem reduplicirten Präsens *sīdere* (aus *si-sd-ere*) 'sich setzen, sich senken, stecken bleiben' und daneben der abgeleiteten Präsensform *sed-ēre* 'sitzen, sich setzen'; — goth. *sit-an*, neuhochd. *sitz-en*; — altind. *sad*: *sád-ati* und *sī́d-ati* (aus *si-sd-ati*) 'er sitzt, er lässt sich nieder', 'er sinkt nieder, er unterliegt'; causal *sādá-jati* 'er setzt, er lässt sich setzen', 'er bringt ins Verderben, er richtet zu Grunde'; — ἕδ-ος 'das Sitzen' (Ilias 11, 648; 23, 205), 'Sitz, Wohnsitz' (Ilias 4, 406; 5, 360 u. ö.), = altind. *sád-as-* 'Sitz, Ort, Aufenthalt', ἑδ-ώλιον 'Sitz, Wohnsitz, Gemach' (Aesch. Sieben 455; Choeph. 71), 'Ruderbank' (Herod. 1, 24), ἕδ-ρη 'Sitz, Sessel' (Ilias 2, 99 u. ö.), ἑδριάασθαι 'sich setzen, sich niederlassen' (Ilias 11, 646 u. ö.), ἕδρα-νον 'Sitz, Wohnsitz' (Hesiod Bruchst. 192; Aesch. Pers. 4), ἱδρύ-ειν (aus ἑδρ-) 'sich setzen lassen' (Ilias 2, 191 u. ö.), ἱδρύνεσθαι 'sich setzen, sitzen' (Ilias 3, 78 u. ö.); ἵζ-η-μα (aus dem Präsensstamm weitergebildet) 'das sich Setzen, Senkung' (bei Späteren); hieher wohl auch ἔδ-αφος- (aus σεδ-?) 'Grund, Boden' (Odyssee 5, 249) und οὖδας (aus σόδ-Ϝας?) 'Boden, Fussboden' (Ilias 5, 734 u. ö.), 'Erdboden' (Ilias 7, 145 u. ö.) nebst ἀμφ-ουδίς 'vom Boden auf'(?) (Odyssee 17, 237); — *sessiō* 'das Sitzen', 'Sitzplatz', *sessor* 'der Sitzer', *as-sessor* 'Beisitzer, Amtsgehülfe', *prae-ses* 'Beschützer', 'Vorsitzender, Vorsteher', *dē-ses* 'müssig, unthätig', *ob-ses* 'Geissel', 'Bürge', *in-sid-iae* 'Hinterhalt, Nachstellung', *as-sid-uus* 'ansässig, wohlhabend', 'fleissig, beharrlich', 'anhaltend, beständig', *prō-seda* 'öffentliche Buhldirne';

sed-île 'Sitz', *sella* (aus *sed-la*) 'Sessel, Stuhl'; *sêd-ês* 'Sitz', 'Wohnsitz, Aufenthalt', 'Platz, Boden, Stätte', *sêd-âre* 'sinken machen', 'beruhigen, stillen, endigen'; *sêd-ulus* 'emsig, geschäftig, sorgfältig'.

Sad, ***sod*** 'gehen': *ὁδ-ός* 'Weg, Strasse' (Ilias 7, 340 u. ö.; dafür *οὐδ-ός* Odyssee 17, 196), 'Gang, Fahrt, Reise' (Ilias 1, 151; 9, 626 u. ö.), *εἴσ-οδος* 'Eingang' (Odyssee 10, 90), *εὐρυ-όδεια* 'mit ausgedehnten Strassen' (Ilias 16, 635; Odyssee 3, 453; 10, 149 und 11, 52 von der Erde), *εἰν-όδιος* 'auf dem Wege befindlich' (Ilias 16, 260), *ὁδοι-πόρος* ('auf einem Wege fahrend'=) 'Reisender, Wanderer' (Ilias 24, 375), *ὁδοι-πόριον* 'Lohn für eine Fahrt' (Od. 15, 506), *ὁδαῖα* (Mehrzahl) 'Reisewaaren, Kaufmannsgüter' (Odyssee 8, 163 und 15, 445), *ὁδεύειν* 'gehen' (Ilias 11, 569), *ὁδί-της* 'der Reisende, Wandrer' (Ilias 16, 263 u. ö.), *ὁδοῦν* 'den Weg weisen, anleiten' (Aesch. Prom. 498; 813; Agam. 176), *ὁδω-τός* 'gangbar' (spät angeführt), 'ausführbar, thunlich' (Soph. Oed. Kol. 495); — altbulg. *chod-ŭ* 'Gang', *chod-iti* 'gehen'.

Sid: *σίδ-ηρος* 'Eisen' (Ilias 4, 123; 510 u. ö.), *σιδήρ-ειος* (Ilias 7, 141; 144; 17, 424 u. ö.) oder *σιδήρ-εος* (Ilias 5, 723; 22, 357 u. ö.) 'eisern, hart, unverwüstlich'; *σιδᾱρίτης* 'der mit Eisen zu thun hat' (Pind. Nem. 5, 19 vom Kriege). — Ob etwa zu *svid* 'schwitzen' (siehe später), an das sich auch anschliesst altindisch *svaid-anî* oder *svaidanikâ* 'eiserne Pfanne'.

Sîd (?): *sîd-us* 'Gestirn'. — Ob damit auch zusammenhangen *con-sîderâre* 'beschauen, betrachten', 'erwägen, bedenken' und *dê-sîderâre* 'sich wonach sehnen, verlangen', 'vermissen' nebst *dê-sîderium* 'Verlangen, Sehnsucht'?

Sud: *sud-is* 'Pfahl', 'Spitze'.

Sûd (?): *sûd-us* 'heiter, unbewölkt, trocken'. — Ob etwa unmittelbar zu *εὔδιος* (aus *σεύδ-*?) 'heiter, ruhig' (von Wind und Wetter; Xen. Hell. 1, 6, 38), das schon Seite 642 aufgeführt wurde?

Seud (?) 'schlafen': nur in präsentischen Bildungen lebendig: *εὕδ-ει* (aus *σεύδ-*?) 'er schläft, er ruht' (Ilias 10, 116 u. ö.), *εὗδ-ον* 'sie schliefen' (Ilias 2, 2 u. ö.); — daneben begegnen noch vereinzelte abgeleitete Formen: Futur *εὑδή-σουσι* 'sie werden schlafen' (Aesch. Agam. 337), Aorist *καϑ-ευδῆ-σαι* 'schlafen' (bei Hippokr.); *καϑ-ευδη-τέον* 'man muss schlafen' (bei Plato).

Sard: *σαρδ-άνιος* 'versteckt boshaft, hämisch' (Odyssee 20, 302 vom Lachen). — Hängt möglicherweise zusammen mit *sar* 'klaffen' (Seite 693).

Σχαδ 'ritzen, aufschlitzen, öffnen', 'anhalten, hemmen': Futur

ἀπο-σχάσει 'er wird einschneiden' (Komiker Bruchstück); Aorist *ἔ-σχασε* 'er hemmte, hielt an' (Eur. Tro. 811), medial *σχασάμενος* 'Einhalt thuend, aufgebend' (Arist. Wolken 107), passiv *ἐ-σχάσ-θη* 'es wurde aufgeschlitzt' (bei Hippokr.); Passivperfect *ἐ-σχασ-μένος* 'aufgeschlitzt' (bei Späteren); Präsens *σχάζει* (aus *σχάδ-jει*) 'er ritzt auf' ('die Ader' Xen. Hell. 5, 4, 58); — *σχάσ-μα* 'geschröpfte Stelle' (bei Hippokr.), *σχασ-τηρίᾱ* 'Seil zum Herablassen und zum Aufziehen' (bei Aristot.); *σχαδ-ών* 'Bienenlarve' (bei Aristot.), 'Zellenscheibe der Bienen' (bei Aristot.). — Schliesst sich unmittelbar an *σχα* 'ritzen, aufschlitzen' (Seite 622).

Sked 'zertheilen, ausbreiten, zerstreuen': Präsens *δια-σκιδ-νᾶσιν* (aus *σκεδ-ν-*) 'sie zerstreuen, treiben aus einander' (Ilias 5, 526), medial *σκίδ-ναται* 'es verbreitet sich, geht aus einander' (Ilias 11, 308; Odyssee 7, 130), *ἀπο-σκίδ-νασθαι* 'sich zerstreuen' (Ilias 23, 4); — weiter zugehörige Verbalformen sind abgeleitet: Futur *σκεδ-άσεις* 'du wirst zerstreuen, vertreiben' (Theogn. 883), *σκεδᾷ* 'er wird zertheilen, nach verschiedenen Seiten schwingen' (Aesch. Prom. 925); Aorist *ἐ-σκέδα-σε* 'er verbreitete, liess fliessen' (Ilias 7, 330), passiv *σκεδασ-θῆναι* 'sich ausbreiten' (Aesch. Pers. 502), *ἐ-σκιδ-νάσ-θη* 'es wurde verbreitet' (bei Hippokr.); Passivperfect *ἐ-σκεδασ-μένος* 'ausgebreitet' (Herod. 4, 14); Präsens *σκεδαννύναι* (aus *σκεδασ-νύ-*) 'zerstreuen' (bei Theophr.), medial *σκεδάννυνται* 'sie zerstreuen sich' (Xen. Hipparch. 7, 9), *κατ-εσκεδάννυον* 'sie streuten drüber aus' (bei Demosth.), *σκεδάειν* 'zerstreuen' (bei Späteren); — *σκέδ-ασις* 'Zerstreuung' (Odyssee 1, 116; 20, 225); — *σχέδ-η* (aus *σκέδ-*) 'Tafel, Blatt' (im entlehnten *scheda* erhalten), *σχεδά-ριον* 'Täfelchen, kleines Buch' (bei Späteren); — *scand-ula* ('zertheilt, gespalten' —) 'Schindel, Dachschindel'. — Die ältere vollere Gestalt von *ked* 'ausbreiten, zerstreuen' (Seite 1035).

Skid 'spalten, zerschneiden, zertheilen': *σχιδ-* (aus *σκιδ-*): Aorist *ἔ-σχισεν* 'er spaltete' (Odyssee 4, 507), *σχίσσᾱς* 'spaltend' (Hesiod Schild 428), passiv *δι-εσχίσ-θη* 'es wurde zerschnitten' (Ilias 16, 316); Passivperfect *ἐ-σχισ-μένος* 'gespalten' (bei Plato); Präsens *σχίζουσι* (aus *σχίδ-jo-*) 'sie spalten' (Soph. El. 99); — *sci-n-d-ere* 'spalten, zertheilen, zerreissen' mit dem Perfect *scid-ī*, alt *sci-cid-ī* 'ich spaltete' und Particip *scissus* (aus *scid-tus*) 'gespalten, zerrissen'; — altind. *chid* (aus *çcid*): *chi-ná-d-mi* 'ich spalte, ich zerschneide, ich schneide ab, ich trenne', 'ich vernichte, ich zerstöre'; *chid-rá-* 'durchlöchert', 'Loch, Oeffnung', 'Gebrechen, Schwäche'; — *σχισ-τός* 'gespalten, sich trennend' (Aesch. Bruchst.; Soph. Kön.

Oed. 733), *σχισ-μός* 'das Spalten, Zerhauen' (Aesch. Agam. 1149), *σχίσ-μα* 'Spalt, Riss' (bei Aristot.), *σχί-σις* 'das Spalten, Riss' (bei Plato), *σχίζα* (aus *σχίδ-jα*) 'gespaltenes Holz, Scheit' (Ilias 1, 462 = Odyssee 3, 459; Ilias 2, 425; Odyssee 14, 425), *σχίδ-αξ* 'gespaltenes Holzstück, Splitter, Schindel' (in der Anthol.), *σκινδ-άλαμος* 'Splitter, Schindel' (bei Hippokr.), attisch *σχινδ-άλαμος* ('Wortsplitter' =) 'Spitzfindigkeit' (Arist. Wolken 130); — *scissûra* 'Spaltung, Theilung', 'Spalte, Ritz'. — Steht in nahem Zusammenhang mit dem nächstvorausgehenden *sked* 'zertheilen, ausbreiten'.

Skud 'unwillig sein, zürnen': Aorist medial *ἐπι-σκύσσαιτο* 'er möchte unwillig werden' (Odyssee 7, 306); Präsens medial *σκύζεσθαι* (aus *σκύδ-jε-*) 'zürnen' (Ilias 24, 113); — *σκυδ-μαινέμεν* 'zürnen' (Ilias 24, 592).

Skud 'brünstig sein': *σκύζα* (aus *σκύδ-jα*) 'Brunst, Geilheit' (bei Hesych angeführt), *σκυζᾶν* 'brünstig sein' (bei Aristot.). — Vielleicht zu altind. *khud* (aus *skhud*?): *khud-áti* 'pene percutit'.

Skand 'steigen', 'besteigen': *scand-ere* 'steigen', 'besteigen', öfter zusammengesetzt wie in *a-scend-ere* 'emporsteigen' mit dem Perfect *a-scend-î* 'ich stieg empor' und dem Particip *a-scensûrus* (aus *-scand-tû.*) 'der emporsteigen wird'; — altind. *skand*: *skánd-ati* 'er schnellt, er springt, er spritzt'; *áti-skand-ati* 'er bespringt', *á-skand-ati* 'er hüpft', 'er überfällt, er fällt an'; — *ascensus* 'das Besteigen', 'Emporsteigen', 'Anhöhe'; *scâla* (aus *scad-la*) 'Sprosse, Stufe', meist in der Mehrzahl für 'Treppe, Leiter'; — *σκάνδ-αλον* 'Fallstrick' (bei Späteren), 'Anstoss, Aergerniss' (bei Späteren), *σκανδάλη-θρον* 'Stellholz in der Falle' (Arist. Acharn. 687).

Skard: *σκαρδ-αμύσσειν* 'blinzeln, mit den Augen zwinkern' (Eur. Kykl. 626). — Möglicherweise zu altind. *chard* (aus *çcard*): *chṛndt-ti* 'er spielt, er glänzt' (unbelegt).

Skord: *σκόροδον* (aus *σκόρδον*, das noch bei Späteren begegnet) 'Knoblauch' (Herod. 2, 125; 4, 17).

Skord: *σκορδ-ινᾶσθαι* 'sich recken und gähnen, sich ungebehrdig bewegen' (Arist. Acharn. 30; Wespen 642; Frösche 922).

Spad (*skvad*?) 'gern haben, freundlich behandeln': *ἀ-σπαδ-* nur in medialen Formen begegnend: Aorist *ἀσπάσασθε* 'begrüsset' (Aesch. Agam. 524); Imperf. *ἠσπάζοντο* (aus *ἠ-σπάδ-jο-*) 'sie begrüssten freundlich' (Ilias 10, 542; Odyssee 3, 35; 19, 415; 22, 498); — *ἀσπαστός* 'erwünscht, willkommen' (Odyssee 5, 398; 7, 343 u. ö.), *ἀσπάσιος* 'erwünscht. angenehm' (Ilias 8, 488 u. ö.), 'froh, zufrieden' (Ilias 21, 607 u. ö.), *ἀσπασ-μός* 'freundliches Ent-

gegenkommen' (Theogn. 860), ἄσπασ-μα 'Umarmung, Liebkosung' (Eur. Hek. 829). — Gehört wohl zu altind. *chad* (aus *çcad*): *chad-ájati* oder *chánd-ati* 'er scheint, er scheint gut, er gefällt', *ava-chand-ati* 'er begehrt', medial *chad-ájatai* oder *chandá-jatai* 'er lässt sich gefallen, er findet Gefallen an'; *chánd-a-* oder *chand-á-* 'gefällig, anlockend', *chanda-* 'Lust, Gefallen an etwas, Wille', *chánd-as-* 'Lust, Verlangen, Wille'.

Σφαδ, σφεδ, σφενδ 'zucken, zappeln, sich heftig bewegen': σφαδ-άζειν 'zappeln, strampeln, um sich schlagen' (Aesch. Pers. 194), 'unwillig sein, ungeduldig sein' (Eur. Bruchst.); — dazu wohl σφεδ-ανός 'heftig, ungestüm' (Ilias 11, 165; 16, 372; 21, 542), σφοδ-ρός 'heftig, ungestüm' (Xen. Kyr. 2, 1, 31; Thuk. 1, 103), σφόδρα 'heftig, gewaltig, sehr' (Pind. Nem. 4, 37), σφοδρῶς 'heftig, ungestüm' (Odyssee 12, 124); — ferner wohl σφενδ-όνη 'Schleuder' (Ilias 13, 600), σφενδονᾶν 'schleudern' (Thuk. 2, 81); *fund-a* (aus *sfu-*) 'Schleuder'; — und noch σφόνδ-υλος 'Spindelring, Wirtel' (bei Plato), 'Wirbelbein, Wirbelknochen' (Eur. El. 841; Phoen. 1413), σφονδ-ύλιος 'Wirbelknochen' (Ilias 20, 483). — Steht ohne Zweifel in engem Zusammenhang mit *pend* (aus *spend*) 'sich zuckend bewegen' (Seite 1043).

Spod 'glühen'(?): σποδ-ός 'Asche' (Odyssee 9, 375), σποδ-ιή 'Aschenhaufen' (Odyssee 5, 488).

Spod 'schlagen, stossen'(?): σποδ-εῖν 'schlagen, zerschlagen' (Eur. Hippol. 1238; Andr. 1129; Arist. Wolken 1376; Vögel 1016), 'stossen, nothzüchtigen' (Arist. Ekkl. 942; 1016). — Kaum zum unmittelbar vorausgehenden *spod* gehörig.

Spid 'ausdehnen': Präsens σπίζειν (aus σπίδ-jειν) 'ausdehnen' (spät angeführt); — σπιδ-ής 'ausgedehnt' (Ilias 11, 754). — Wird in Zusammenhang stehen mit *spa* 'sich ausdehnen' (Seite 619).

Σφιδ 'drehen'(?): σφίδ-η 'Darm, Darmsaite' (bei Hesych); — *fid-ês* (aus *sfid-*) 'Darmsaite', *fidi-cula* 'Saiteninstrument', 'Stricke' (als Folterwerkzeug). — Wird in Zusammenhang stehen mit σφαδ 'zucken' (siehe oben).

Spud 'sich beeilen', causal 'beschleunigen': Futur σπεύσω 'ich werde eilen' (Eur. Hek. 66), medial σπεύσομαι 'ich werde eilen' (Ilias 15, 402); Aorist σπεῦσε 'er eilte' (Odyssee 9, 250 = 310 = 343); Perfect ἔ-σπευκε 'er hat beschleunigt' (bei Plut.), passiv ἐ-σπευσ-μένος 'mit Eile betrieben' (bei Späteren); Präsens σπεύδ-ειν 'beschleunigen' (Ilias 13, 236); — σπευσ-τέον 'man muss eilen' (Arist. Lys. 320); σπουδ-ή 'Eile' (Odyssee 13, 279 u. ö.),

'Eifer, Sorgfalt, Mühe' (Ilias 2, 99; 11, 562 u. ö.), *ἀ-σπουδί* 'ohne Mühe' (Ilias 8, 512; 15, 476; 22, 302), *σπουδά-ζειν* 'sich beeilen' (Arist. Thesm. 572), 'sich bemühen, streben' (Arist. Wespen 694; Friede 471), *σπουδαῖος* 'emsig, eifrig, tüchtig' (Herod. 8, 69), 'ernsthaft' (Arist. Frösche 390); — *stud-* (durch Lautassimilation aus *spud-*?): *stud-ēre* 'sich eifrig bemühen, sich befleissigen', *stu-d-ium* 'Bestrebung, Eifer, Neigung', 'Lieblingsbeschäftigung, 'wissenschaftliche Beschäftigung'.

Spend 'ausgiessen, Trankopfer ausgiessen': Präsens *σπένδ-ων* 'ausgiessend' (als Opfer Ilias 11, 774; 23, 196); Futur *κατα-σπεί-σουσι* (aus *-σπένδ-σ-*) 'sie werden ein Trankopfer ausgiessen' (Eur. Or. 1187); Aorist *ἔ-σπεισαν* (aus *ἔ-σπενδ-σαν*) 'sie gossen aus' (als Opfer; Od. 13, 55), passiv *ἐ-σπείσθη* 'es wurde ausgegossen' (bei Plut.); Perfect *κατ-εσπεικώς* 'der ausgegossen hat' (bei Späteren), medial *ἐ-σπεῖσθαι* 'feierlich beigelegt haben' ('einen Zwist' Eur. Med. 1140), passiv *ἐσπεῖσθαι* 'feierlich (mit Weihgüssen) vereinbart worden sein' (Thuk. 4, 16); — *σπονδ-ή* 'Trankopfer' (Aesch. Schutzfl. 982), 'feierlich (mit Trankopfer) abgeschlossener Vertrag' (Ilias 2, 341 = 4, 159), *σπονδεῖος* 'zum Trankopfer gehörig' (bei Späteren), 'Spondeus' (bei Späteren).

Spond 'geloben, versprechen': Perfect *spo-pond-ī* (für *spo-sp-*) 'ich gelobte' und Particip *sponsus* (aus *spond-tus*) 'gelobt' mit der abgeleiteten Präsensform *spond-ēre* 'geloben'; *re-spondēre* 'dagegen versichern, versprechen', 'antworten', 'entsprechen, übereinstimmen', mit dem Perfect *re-spond-ī* 'ich antwortete', 'ich entsprach'; — *sponsus* 'Verlobter, Bräutigam', *sponsa* 'Verlobte, Braut', *sponsiō* 'Angelobung', 'Verbürgung, Bürgschaft', 'gegenseitige Verpflichtung'.

Spond: *spond-a* 'Bettgestell, Bett', 'Ruhebett'.

Splend 'glänzen': *splend-or* 'Glanz', *splend-ēre* 'glänzen', *splend-idus* 'glänzend'.

Strîd 'zischen, sausen, knarren': *strīd-ere* 'zischen, sausen, schwirren' mit dem Perfect *strīd-ī* 'ich zischte, ich sauste'; daneben die gewöhnliche abgeleitete Präsensform *strīd-ēre* 'zischen, sausen, schwirren, knarren'; — *strīd-ulus* 'zischend, sausend', *strīd-or* 'das Zischen, Sausen, Schwirren'.

Smud 'nass sein': *μύδ-ος* (aus *σμυδ-*?) 'Nässe, Fäulniss' (bei Späteren), *μυδ-ᾶν* 'feucht sein, zerfliessen' (Soph. Antig. 1008; 1278), 'verfaulen' (Soph. Antig. 410); *μῡδ-αλέος* 'feucht, benetzt' (Ilias 11, 54), *μῡδ-αίνειν* 'befeuchten, benetzen' (bei Späteren), 'flüssig machen' (Apoll. Rhod. 3, 1041; 1247). — Altanlautender

Zischlaut wird wahrscheinlich gemacht durch neuhochd. *Schmutz*, das doch wohl als zugehörig gelten kann.

Smerd 'Grauen erregen, Ekel erregen'(?): σμερδ-αλέος 'grauenvoll, furchtbar' (Ilias 2, 309; 334; 466; 5, 302 u. ö.), σμερδ-νός 'grauenvoll, furchtbar' (Ilias 5, 742; 15, 687 = 732); — *merd-a* (aus *sme-*) 'Koth, Excremente'; — litt. *smird-as* 'Gestank, Unrath, Unflath', *smirs-ti* (aus *smird-ti*) 'stinken'; — altbulgarisch *smrad-ŭ* 'Gestank'.

Smeld 'schmelzen': μελδ- (aus σμε-) nur in wenigen präsentischen Formen begegnend: μέλδ-ειν 'schmelzen, kochen' (Kallim. Bruchst.), medial μελδ-όμενος 'schmelzend, zum Schmelzen bringend' (Ilias 21, 363); — neuhochd. *schmelz-en*, althochd. *smelz-an* mit dem Perfect *smalz*; causal neuhochd. *schmelz-en* mit dem Perfect *schmelz-te*.

Svad, **svâd** 'wohl schmecken, angenehm sein', causal 'wohlschmeckend machen': Aorist εὔαδ-ε 'es gefiel' (eigentlich 'es schmeckte gut') (Ilias 14, 340; 17, 647; Od. 16, 28; aus ἔ-σϝαδ-ε; Bekker liest ἔϝαδε, vielleicht aber lautet die echthomerische Form ἤϝαδε; dafür ἕαδε Herod. 1, 151; 4, 201; 6, 106), ohne Augment ϝάδ-ε 'es gefiel' (Ilias 12, 80 = 13, 748; Odyssee 24, 465); Perfect ϝεϝᾱδ-ώς (oder ἐ-ϝᾱδώς aus ἐ-σϝᾱδ-ώς?) 'gefallend' (Ilias 9, 173 = Odyssee 18, 421); Präsens ϝανδ-άνει 'er gefällt' (Odyssee 2, 114; nachhomer. ἁνδ-άνει Eur. Rhes. 137), ἐϝάνδανε 'es gefiel' (Ilias 24, 25 und Odyssee 3, 143, wo schlecht überliefert ist ἑήνδανε); Futur von abgeleitetem Verbalstamm: ἁδή-σεις 'du wirst gefallen' (Herod. 5, 39); — Aoristparticip ϝάσ-μενος (aus σϝάδ-) 'erfreut, froh' (Ilias 14, 108; 20, 350; Odyssee 9, 63 = 566 = 10, 134); — ϝηδ-, nachhomer. ἡδ- (aus σϝᾱδ) 'sich erquicken, sich laben, sich freuen': Aorist medial ϝήσατο 'er liess sichs wohl schmecken, erfreute sich' (Odyssee 9, 353), passivisch ἥσ-θη 'er freute sich' (Soph. Phil. 715); Präsens medial ἡδ-όμεθα 'wir freuen uns' (Aesch. Eum. 312); zugehörige active Formen treten nur vereinzelt bei Späteren auf: Präsens ἥδειν 'erfreuen', Futur ἥσω 'ich werde erfreuen', Aorist ἧσα 'ich erfreute'; — Perfect *suâsî* (aus *suâd-sî*) 'ich rieth, ich redete zu' (eigentlich 'ich machte schmackhaft') und Supinum *suâsum* 'zu rathen, zuzureden' mit der abgeleiteten Präsensform *suâd-êre* 'rathen, zureden'; — altind. *svad*: medial *svâd-atai* 'es schmeckt, ist schmackhaft, mundet', 'er lässt sich wohl schmecken, hat Wohlgefallen woran, geniesst', activ *svâd-ati* 'er macht schmackhaft, er bereitet gut zu'; — ϝεδ-ανός (aus

σϝεδ-?) 'lieblich, angenehm' (Ilias 14, 172); ἀσμενίζειν 'zufrieden sein, sich genügen lassen' (bei Späteren), ϝῆδ-ος 'Vergnügen, Genuss' (Ilias 1, 576 u. ö.), μελι-ϝηδής 'Süssigkeit des Honigs habend' (Ilias 4, 346 u. ö.; bildlich Ilias 10, 495 u. ö.), θυμ-ηδής 'dem Herzen Annehmlichkeit bietend, erfreulich' (Odyssee 16, 389), ἡδ-ονή 'Vergnügen, Freude' (Aesch. Prom. 261; 494; Herod. 4, 139), ϝηδ-ύς 'süss, angenehm, lieblich' (Odyssee 2, 350; Ilias 4, 17 u. ö.) = altind. *svād-ú-* 'wohlschmeckend, süss', ϝηδύ-ποτος 'süss zu trinken' (Odyssee 2, 340; 3, 391 und 15, 507 vom Wein), ϝηδυ-ϝεπής 'dessen Worte süss sind, lieblich redend' (Ilias 1, 248); — *svād-us* 'zuredend, überredend', *svāsor* 'Anrather', *suād-ēla* 'Ueberredung'; *svāvis* (aus *svād-vis*) 'angenehm, lieblich'; — neuhochd. *süss*, althochd. *suozi*, goth. *sût-s* (aus *svôt-ja-s*?) 'sanft, erträglich' (Tim. 1, 3, 3; 2, 2), Comparativ *sût-izô* 'erträglicher' (Math. 11, 24; Mark. 6, 11; Luk. 10, 12; 14).

Svid 'schwitzen': litt. *swis-t* (aus *swid-t*) 'schwitzen', *swis-tu* (aus *swid-tu*) 'ich schwitze', Präteritum *swid-u* 'ich schwitzte'; — altind. *svid*: *svid-atai* oder *svid-ja-ti* 'er schwitzt'; *svêd-a-s* 'Schweiss'; — ἰδ-ίειν (aus σϝιδ-) 'schwitzen': ἴδ-ιον 'ich schwitzte' (Odyssee 20, 204, wo kaum noch zu lesen ist ϝίδιον, da die meisten zugehörigen homerischen Formen anlautendes ϝ ablehnen und nur ϝίδρωσα 'ich schwitzte' Ilias 4, 27 es noch zu verlangen scheint), ἰδίῃς 'du schwitzest' (Arist. Friede 85), Aorist ἐξ-ίδισεν 'er schwitzte aus' (Arist. Vögel 791); ἴδι-σις 'das Schwitzen' (bei Aristot.), ἶδ-ος 'Schweiss' (bei Hippokr.), 'Sommerhitze' (Hesiod Schild 397), ἰδά-λιμος 'Schweiss erregend' (Hesiod Werke 415), ἰδ-ρώς 'Schweiss' (Ilias 5, 796; 11, 811; 13, 705; 711; 15, 241; 16, 109; 21, 51; 23, 507; 688; 715; Odyssee 11, 599; — Accusativ ἰδρόα Ilias 4, 27; 10, 572; 574; 11, 621; 21, 561; 22, 2; — Dativ ἰδρόι Ilias 17, 385 oder ἰδροῖ Ilias 17, 745, wo die Ausgaben nur geben ἰδρῷ; nachhomerische Casusformen zeigen ein suffixales τ, wie der Accusativ ἵδρωτα Hesiod Werke 289), ἰδρώ-ειν 'schwitzen' (Ilias 2, 388; 390; 4, 27; 8, 543 = Od. 4, 39; Ilias 11, 119; 598; 18, 372), ἀν-ιδρω-τί 'ohne Schweiss' (Ilias 15, 228); — *sûd-or* (aus *svoid-ôs* oder *sveid-ôs*?) 'Schweiss', *sûd-āre* 'schwitzen', *sûdā-rium* 'Schweisstuch, Schnupftuch'; — neuhochd. *Schweiss*, althochd. *sveiz*; neuhochd. *schwitzen*, althochd. *svizzan*.

Svord 'dunkel sein, trübe sein'(?): *sord-ēs* (aus *svord-*) 'Schmutz, Unflath', 'Niederträchtigkeit', *sord-ēre* 'schmutzig sein', *sord-idus* 'schmutzig'; — goth. *svart-s* 'schwarz' (Matth. 5, 36), neuhochd. *schwarz*.

Nêd: *νηδ-ύς* 'Bauch, Leib' (Ilias 13, 290; 20, 486; 24, 496; Odyssee 9, 296), *νήδυ-ια* (Mehrzahl) 'Eingeweide' (Ilias 17, 524).

Nôd (?): *νωδ-ός* 'zahnlos' (?), 'stumpf' (Arist. Acharn. 715; Phoenix bei Athen. 11, 495), 'blind' (aus Archytas angeführt), 'sprachlos, betäubt' (bei Späteren).

Nid 'schmähen, verspotten': altind. *nid-*: *ni-n-d-ati* 'er verspottet, er schmäht, er tadelt'; *nid-* 'Spott, Schmähung, Verachtung'; — *ὄ-νειδ-ος-* 'Vorwurf, Tadel' (Ilias 1, 291 u. ö.), *ὀνείδειος* 'Schmähungen enthaltend' (Ilias 16, 628 u. ö.), *ὀνειδ-ίζειν* 'schelten, Vorwürfe machen' (Ilias 1, 211; 2, 255 u. ö.); — goth. *ga-nait-jan* 'beschimpfen', *nait-eins* 'Lästerung'; — litt. *nìst* (aus *nìd-t*) 'hassen'; *naid-s* 'Hass, Feindschaft'.

Nîd (aus *nis-d*) 'sich niederlassen' (?): *nîd-us* 'Nest, Wohnsitz', *nîd-ulârî* 'nisten, ein Nest machen'; — neuhochd. *Nest*, althochd. *nest*; — altbulg. *gnězd-o* 'Nest'; — litt. *lizd-as* (aus *nizd-*); — altind. *nîḍ-á-* 'Nest', 'Ruheplatz, Lager'. — Schliesst sich möglicher Weise an *nes* 'zurückkommen, heimkehren' und *nas* 'wohnen' (Seite 797).

Mad 'nass sein, zerfliessen': *μαδᾶν* 'zerfliessen, sich auflösen' (bei Theophr.), 'ausfallen, ausgehen' (vom Haar; bei Späteren), 'kahlköpfig sein' (Arist. Plut. 266), *μαδ-αρός* 'flüssig, fliessend' (von Wunden; bei Hippokr.), 'aufgelöst' (bei Aristot.), 'kahl' (in der Anthologie); *μαζός* (aus *μαδ-jός*; 'triefend' =) 'Brustwarze, Brust' (Ilias 4, 480; 528; 22, 80 u. ö.), *μετα-μάζιος* 'zwischen den Brustwarzen befindlich' (Ilias 5, 19), *μασ-τός* (aus *μαδ-τός*) 'Mutterbrust' (Herod. 3, 133; 5, 18), 'Euter' (Eur. Kykl. 55; 207), 'Hügel' (Pind. Pyth. 4, 81); — *mad-êre* 'nass sein, triefen', 'weich gekocht sein', 'voll sein, Ueberfluss haben', *mad-idus* 'nass, feucht'; *mânâre* (aus *mad-nâre*) 'fliessen, triefen'; *mamma* (aus *mad-ma* nach Fick) 'Brust, Zitze', *mamilla* 'Brust'. — Schliesst sich wohl an altind. *mad*: *mád-ati* 'er ist fröhlich', 'er berauscht sich'; *mattá-* (aus *mad-tá-*) 'berauscht, freudig erregt, brünstig', *mád-a-* 'Heiterkeit, Aufgeregtheit, Rausch', 'Brunstsaft des Elefanten', 'männlicher Same'.

Mad, ***mand*** 'kauen': *mand-ere* 'kauen', 'essen, verzehren' mit dem Perfect *mand-î* 'ich kauete' und dem Particip *mansus* (aus *mand-tus*) 'gekaut'; — *mand-ô* 'Esser, Fresser' (bei Lucil), *man-d-ibulum* 'Kinnlade', *mand-ûcus* 'Fresser', *mand-ûcâre* 'kauen, kauend essen'; — *μάσ-ταξ* 'der innere Mund' (Odyssee 4, 287; 23, 76), ('Mundvoll' =) 'Nahrung' (Ilias 9, 324), *μαστάζειν* 'kauen, essen' (bei Späteren), *μασταρύζειν* 'mummeln, unvollkommen kauen' (Arist.

67*

Acharn. 689), μασᾶσθαι (aus μαδ-σ.) 'kauen, essen' (Arist. Plut. 320); μύσ-ταξ (aus μάδ-τ.?) 'Schnurrbart' (Theokr. 14, 4); — goth. *mat-jan* 'essen'; *mat-s* 'Speise'.

Med 'messen': goth. *mit-an* 'messen' mit dem Perfect *mat* 'ich mass', neuhochd. *mess-en*; — μέδ-ιμνος 'Maass, Getraidemaass' (Hesiod Bruchst. 169; Herod. 1, 192); — *mod-us* 'Maass', 'Regel, Vorschrift', 'Art und Weise', *modo* ('nach dem Maass'=) 'nur', *qvó-modo* 'auf welche Weise, wie', *ad-modum* 'bis zum Maasse, genau', 'in hohem Grade, sehr', *com-modus* 'angemessen, zweckmässig, bequem', *com-modum* 'Zuträglichkeit, Bequemlichkeit', 'Vortheil', *mod-ius* 'Getraidemaass, Scheffel', *mod-es-tus* 'Maass haltend', 'besonnen, gelassen, bescheiden, sittsam, ehrbar', *moder-âri* 'Schranken setzen, bändigen, beschränken', 'leiten, lenken'.

Med 'walten, herrschen': μεδ- 'walten, in Angriff nehmen, herrschen' begegnet fast ausschliesslich in präsentischen Verbalformen: μέδ-εις 'du herrschest' (Soph. Antig. 1119; Arist. Frösche 665 aus Sophokles entnommen), μέδ-ων 'herrschend', substantivisch 'Herrscher' (Ilias 2, 79; Odyssee 1, 72 u. ö.); medial μέδ-εσθαι 'in Angriff nehmen' (Ilias 18, 245), μεδ-ώμεθα 'wir wollen walten, uns befassen' (Ilias 4, 418 = 5, 718 u. ö.), μεδ-έσθην 'sie bereiteten vor' (Ilias 4, 21 = 8, 458); — daneben begegnen abgeleitete Formen, wie μεδ-έουσι 'sie walten, sie schalten' (Quint. Smyrn. 5, 525), μεδ-έων 'waltend, herrschend', substantivisch 'Herrscher' (Ilias 2, 276 u. ö.; weiblich μεδέουσα Hom. Hymn. 10, 4; Hesiod Theog. 54; Eur. Hippol. 167; Or. 1690) und das vereinzelte Medialfutur μεδ-ήσομαι 'ich werde in Angriff nehmen' (Ilias 9, 650).

Med, ***mêd*** 'nachsinnen, ersinnen, anstiften': Präsens μήδ-εται 'sie ersinnt, sie plant' (Ilias 21, 413); Futur μήσεαι 'du wirst ersinnen, anstiften' (Odyssee 11, 474); Aorist ἐ-μήσατο 'er stiftete an' (Odyssee 3, 194; 303); — μῆδ-ος- 'Rath, Anschlag, Beschluss' (Ilias 2, 340 u. ö.), μήσ-τωρ 'Berather, Anstifter' (Ilias 5, 272 u. ö.), μηδο-σύνη 'Rath, Klugheit' (in der Anthol.); — *med-itâri* 'überdenken, worauf sinnen, sich worauf vorbereiten'. — Gehört vielleicht unmittelbar zum nächstvorausgehenden *med* 'walten, herrschen'.

Med (oder etwa ***medh***?) 'abhelfen, heilen': altbaktr. *mad* oder *madh* 'heilen', *vi-mad* 'ärztlich behandeln'; *madh-a* 'Heilkunde, Weisheit, Wissenschaft'; — *med-êri* 'heilen, abhelfen', *med-êla* 'Heilmittel', *med-icus* 'heilend, heilsam, Arzt', *medicî-na* 'Heilkunst', 'Heilmittel', *re-med-ium* 'Gegenmittel, Heilmittel, Hülfsmittel'. — Gehört möglicher Weise unmittelbar zu *med* 'walten, herrschen'.

Med, Mêd: *μήδ-εα* (Mehrzahl) 'männliche Schamtheile' (Od. 6, 129; 18, 67; 87; 22, 476), 'Urinblase' (bei Späteren), *μέζεα* (aus *μέδ-jεα*; Mehrzahl) 'Geschlechtsglieder' (Hesiod Werke 512); — altbulg. *moñdo* 'Hode'. — Schliesst sich vielleicht an *mad* 'nass sein, zerfliessen' (Seite 1059).

Mand 'zaudern, zögern', causal 'aufhalten, hemmen': altind. *mad* und *mand*: *mád-ati* 'er zögert, er steht still', *úpa-ni-mad-ati* 'er bringt zum Stillstehen, er hält zurück'; *mand-a-* 'langsam, träge', 'schwach, gering', 'einfältig, dumm', *mand-irá-* 'Haus, Wohnung', *mand-urá* 'Pferdestall'; *mind-á'* (aus *mand-*) 'körperlicher Fehler, Mangel'; — *μάνδ-αλος* 'Thürriegel' (bei Späteren), *μανδαλω-τόν* 'mit eingestecktem Riegel' (= 'wollüstiger Kuss mit eingesteckter Zunge'; Arist. Thesm. 132); *μάνδ-ρα* 'Pferch, Hürde, Stall' (Soph. Bruchst.), *μανδρ-εύειν* 'einsperren, einschliessen' (bei Späteren); — *mend-um* und *mend-a* 'Fehler, Gebrechen', 'Versehen', *mendó-sus* 'voll Gebrechen, fehlerhaft', *mend-ícus* 'dürftig, bettelarm', *mendá-x* 'lügend, lügenhaft', 'betrüglich, falsch, erdichtet'. — Goth. *ga-mót--jan* 'entgegen gehen, begegnen'; neuhochd. *Muss-e*, althochd. *muoz-a* (eigentlich 'das Anhalten, Hemmung'?).

Mund (wohl aus *mond*) 'schmücken': altind. *mand*: *mán-d-ati* 'er schmückt'; — *mund-us* 'schmuck, sauber, nett, fein', *mun-d-us* 'weiblicher Putz, Schmuck', (als Uebersetzung von *κόσ-μος* 'Ordnung', 'Schmuck', 'Welt' gewöhnlich:) 'Welt', *mund-um* 'Frauen-putz' (bei Lucil), *mundi-tia* 'Sauberkeit, Zierlichkeit, Eleganz', *mun-dá-re* 'säubern, reinigen'.

Mord 'beissen': Perfect *mo-mord-í*, alt *me-mord-í* (Gellius 6, 9) 'ich biss' und Particip *morsus* (aus *mord-tus*) 'gebissen' mit der abgeleiteten Präsensform *mord-ê-re* 'beissen', 'verletzen, kränken'; — altind. *mard*: *mṛd-náti* oder *márd-ati* 'er zerdrückt, er zerstampft, er reibt auf'; *mard-djati* 'er zerdrückt, er bedrängt, er quält'; *mṛd-ú-* 'weich, zart, schwach'; — *mord-áx* 'beissend, bissig', *mord-icus* 'beissend'. — Dazu auch *βραδ-ύς* (aus *μραδ-*) 'langsam' (Ilias 8, 104 u. ö.), Superlativ *βάρδ-ιστος* (aus *βράδ-*) 'der langsamste' (Ilias 23, 310; 530), Comparativ *βράδιον* 'langsamer' (Hesiod Werke 528), *βραδυ-τής* 'Langsamkeit, Trägheit' (Ilias 19, 411), *βραδύνειν* oder medial *βραδύνεσθαι* 'säumen, zögern' (Aesch. Schutzfl. 730; Sieben 623); — *bard-us* 'stumpfsinnig, dumm' (ist wohl dem Griechischen entlehnt).

Merd 'berauben': *ἀ-μερδ-*: Aorist *ἄ-μερσε* 'sie beraubte' (Odyssee 8, 64), *ἀ-μέρσαι* 'berauben' (Ilias 16, 53), passiv *ἀμερθῇς*

(aus ἀμερσ-ϑ., ἀμερδ-ϑ.) 'du werdest beraubt' (Ilias 16, 53); Präsens passiv ἀμέρδ-εαι 'du wirst beraubt, du entbehrst' (Odyssee 21, 290). — Gehört wohl unmittelbar zu ἀμείρειν (aus ἀμέρ-jειν) 'berauben' (Pind. Pyth. 6, 27).

Merd 'des Glanzes berauben, blind machen': ἀ-μερδ-: Präsens ἀμέρδ-ει 'er macht blind, er beraubt des Glanzes' (Odyssee 19, 18), ἄμερδ-εν 'es blendete' (Ilias 13, 340). — Ist vielleicht gar nicht verschieden vom nächstvorausgehenden *merd* 'berauben'.

Mald 'vernichten, zerstören': ἀ-μαλδ-ύνειν 'vernichten, zerstören' (Ilias 7, 463; 12, 18). — Schliesst sich weiterhin an *mord* 'beissen' und altind. *mard*: *mṛd-nā́ti* oder *márd-ati* 'er zerdrückt, er zerstampft, er reibt auf' (Seite 1061). — Dazu wohl auch βλαδ-αρός (aus μλαδ-) 'schlaff, locker' (bei Galen).

Râd 'schaben, kratzen': *rād-ere* 'schaben, kratzen, streichen' mit dem Perfect *râsî* 'ich schabte, ich kratzte' und dem Particip *rāsus* (aus *rād-tus*) 'geschabt, gekratzt'; — altind. *rad*: *rád-ati* 'er kratzt, er ritzt', 'er hackt, er nagt'; — *rād-ula* 'Schabeisen', *ral-lum* (aus *rād-lum*) 'Pflugscharre', *rāsilis* 'glatt gemacht, polirt', *ras-ter* oder *ras-trum* 'Hacke, Karst', *rāmentum* (aus *rād-m.*) 'Abgang, Späne, Splitter'. — Oder etwa aus *vrād* und zusammenhängend mit goth. *vrit-s* ('Ritz'=) 'Strich, Punct', altsächs. *wrît-an* 'reissen, verwunden', 'einritzen, schreiben', neuhochd. *reiss-en*?

Rîd 'lachen': das Perfect *rîsî* 'ich lachte' und Supinum *rîsum* (aus *rîd-tum*) 'zu lachen' mit der abgeleiteten Präsensform *rîd-ēre* 'lachen', neben dem aber auch ein vereinzeltes altes *rîd-unt* 'sie lachen' aufgeführt wird; — *rîsus* 'Gelächter', *rîd-iculus* 'lächerlich'. — Entsprang vielleicht aus *krîd* und schliesst sich dann wohl an das von Athenäus (14, 622) aus Strattis angeführte böotische κριδδέμεν 'lachen' und wohl auch an altind. *krîḍ*: *krîḍ-ati* 'er spielt, er tändelt'.

Reid, rid(?) 'sich stemmen, sich stützen, sich drängen', causal 'drängen, stossen': ἐ-ρειδ-: Präsens ἐρείδ-οντες 'drängend, bedrängend' (Ilias 16, 108); Futur ἐρείσει 'er wird drücken, legen' (Kallim. Del. 234); Aorist ἐν-έρεισαν 'sie stiessen hinein' (Odyssee 9, 383), medial ἐρείσατο 'er stemmte sich, er stützte sich' (Ilias 5, 309 u. ö.), passivisch 'er stemmte sich, er stiess' (Ilias 7, 145 u. ö.); Perfect συν-ήρεικε 'er hat zusammengedrückt' (bei Hippokr.), medial ἐρ-ηρέδ-αται 'sie stützen sich, sie stehen fest' (Ilias 23, 284 und 329, wo die echthomerische Form möglicherweise ἐρ-ηρίδ-αται zu lauten hat), ἐρ-ηρέδ-ατο 'sie standen' (Od. 7, 95), ἠρ-ήρεισ-το

'es drängte sich, es drang' (Ilias 3, 358 = 4, 136 = 7, 252 = 11, 436), *ἐρ-ήρεινται* 'sie stützen sich, sie stehen fest' (Apoll. Rhod. 2, 320), *ἐρ-ηρεισμένος* 'gestemmt' (Herod. 4, 152); — *ἔρεισμα* 'Stütze, Grundlage' (Eur. ras. Her. 254; Pind. Ol. 2, 6).

Rud 'brüllen': *rud-ere* oder auch *rûd-ere* (Persius 3, 9) mit der abgeleiteten Perfectform *rud-î-vî* 'ich brüllte' und dem Particip *rud-î-tus* 'gebrüllt'; — althochd. *rioz-an* 'weinen, beweinen'; — altind. *rud*: *rôud-iti* oder auch *rud-áti* 'er heult, er jammert, er weint'; — *rud-or* 'das Brüllen', *rud-îtus* 'Gebrüll, Geschrei' (des Esels); — litt. *raud-á* 'Klage, Wehklage'; altbulg. *ryd-ati* 'weinen, klagen'.

Rud: Participform *rud-ens* 'Schiffstau, Seil'.

Rud: *rud-is* 'roh, ungebildet, ungeschickt'; *ê-rudî-re* 'unterrichten, lehren, ausbilden', *rud-î-mentum* 'erster Unterricht, erster Versuch'.

Loid 'spielen': *lûd-ere* (aus *loid-*) 'spielen' mit dem Perfect *lûsî* 'ich spielte' und dem Particip *lûsus* (aus *lûd-tus*) 'gespielt'; — *lûd-us*, alt *loid-os* 'Spiel', *lûd-ius* 'Spieler, Schauspieler', 'Fechter', *lûdi-crus* 'kurzweilig, zum Schauspiel gehörig', *lûdi-brium* 'Kurzweil, Gespött', *lûsus* 'Spiel, Spielerei'. — Büsste möglicher Weise ein anlautendes *k* ein und schliesst sich dann unmittelbar an das schon unter *rîd* 'lachen' (Seite 1062) genannte altind. *krîḍ*: *krî́ḍ-ati* 'er spielt, er tändelt'.

Loid 'schelten, schmähen, lästern': *λοίδ-ορος* 'schmähend, schimpfend' (Eur. Kykl. 534), *λοιδορεῖν* 'schmähen, lästern' (Pind. Ol. 9, 37; Aesch. Eum. 206).

Ved: *Fέδ-νον* (meist in der Mehrzahl gebraucht) 'Brautgeschenke, Hochzeitsgeschenke, Ausstattung' (Odyssee 11, 116; 13, 378; dafür *ἔ-Fεδ-να* Ilias 16, 178; 190; 22, 472; Odyssee 1, 277; 2, 196; 6, 159; 8, 318; 11, 281; 15, 18; 16, 391 = 21, 161; 19, 529), *ἀν-άFεδνος* 'ohne Brautgeschenke' (Ilias 9, 146; 288; 13, 366; Bekker und Nauck schreiben gegen alle Ueberlieferung *ἀνέFεδνος*), *ἐFεδνοῦσθαι* 'eine Tochter ausstatten' (Odyssee 2, 53), *ἐFεδνωτής* 'Ausstatter, Brautvater' (Ilias 13, 382).

Vid 'sehen', perfectisch ('gesehen haben'=) 'wissen': Aorist *ἔ-Fιδ-εν* 'er sah' (Ilias 4, 149; 275 u. ö.; dafür *εἶδεν* Ilias 11, 112), *εἶδον* (aus *ἔFιδον*) 'ich sah' (Ilias 19, 292; Aesch. Agam. 247), *Fίδ-ε* 'sieh' (Ilias 17, 179 u. ö.), medial *ἐFίδοντο* 'sie sahen' (Il. 16, 278; 17, 724), daneben *ἐ-Fείσατο* ('es wurde gesehen'=) 'es erschien' (Od. 2, 320 u. ö.); Medialfutur *Fείσομαι* 'ich werde sehen'

(Ilias 8, 532; Od. 19, 501), *Ϝείσεται* 'er wird wissen' (Ilias 1, 548); Perfect *Ϝοῖδα* ('ich habe gesehen'=) 'ich weiss' (Ilias 4, 163; 360 u. ö.), *Ϝίδ-μεν* 'wir wissen' (Ilias 1, 124; 2, 301 u. ö.; dafür *ἴσμεν* Soph. Aias 23 und sonst), *Ϝίσ-θι* 'wisse' (Od. 2, 356; 11, 224), *Ϝίδ-μεναι* 'wissen' (Ilias 13, 273 u. ö.; nachhomer. *εἰδέναι* Aesch. Choeph. 690), *Ϝείδ-ομεν* (Conjunctiv) 'wir wissen' (Ilias 1, 363 u. ö.), *Ϝειδείη* (Optativ) 'er wisse' (Ilias 12, 229 u. ö.), augmentirte Form *ἠ-Ϝείδη* 'er wusste' (Odyssee 9, 206; nachhomerisch *ᾔδει* Eur. Ion 1361; augmentlos *Ϝείδη* Ilias 1, 70; 2, 38 u. ö.); Perfectfutur *Ϝειδ-ή-σεις* 'du wirst wissen' (Odyssee 7, 327), daneben der Aorist *εἴδη-σα* 'ich wusste' (bei Hippokr.); Präsens nur passivisch *Ϝείδ-εται* ('er wird gesehen'=) 'er erscheint, er scheint' (Ilias 1, 228; 8, 559 u. ö.); — Perfect *vîd-î* 'ich sah' und Particip *vîsus* (aus *vid-tus*) 'gesehen' mit der abgeleiteten Präsensform *vid-ê-re* 'sehen', passiv *vidê-rî* ('gesehen werden'=) 'erscheinen, scheinen, dünken'; — goth. *in-veit-an* ('ansehen'=) 'anbeten'; Perfect *vait* = neuhochd. *ich weiss*; goth. *vit-an* = neuhochd. *wiss-en*; goth. *veit-vôds* ('wissend'=) 'Zeuge'; *fair-veit-jan* 'sich neugierig umsehen, umherspähen', *vit-an* 'beobachten' mit dem Perfect *vitai-da* 'er beobachtete'; — altind. *vid*: *vêid-mi* 'ich erkenne, ich begreife', Perfect *vêid-a* 'ich kenne, ich weiss'; — *ἄ-Ϝισ-τος* 'ungesehen' (Ilias 14, 258; Odyssee 1, 235; 242), *ἀϜιστόειν* 'verschwinden lassen, vernichten' (Odyssee 20, 79; 10, 259); *Ϝίσ-τωρ* 'der Kundige, Schiedsrichter' (Ilias 18, 501; 23, 486), *ἐπι-Ϝίστωρ* 'Mitwisser' (Odyssee 21, 26), *ἱστορ-ίη* (aus *Ϝισ-*) 'Erforschung, Erkundigung' (Herod. 2, 118), 'Erforschtes, Kenntniss' (Herod. 2, 99), 'Geschichtserzählung, Geschichte' (Herod. 7, 96), *ἱστορ-εῖν* 'erforschen, erkunden, in Erfahrung bringen' (Herod. 1, 56; Soph. Trach. 418; Aesch. Prom. 632), *ἴδ-μων* (aus *Ϝίδ-*) 'kundig' (bei Späteren), *Ϝιδμοσύνη* 'Kenntniss, Einsicht' (Hesiod Theog. 377), *ἰδ-έα* 'Aussehen, Anblick, Erscheinung' (Theogn. 128; Pind. Ol. 11, 103; Herod. 1, 203), 'Vorstellung, Idee' (bei Plato), *ἰδ-ανός* 'ansehnlich, wohlgestaltet' (Kallim. Bruchst.); *Ϝίδ-ρις* 'kundig, erfahren, geschickt' (Odyssee 6, 233 u. ö.), *ἄ-Ϝιδρις* 'unkundig, unerfahren' (Ilias 3, 219 u. ö.), *πολύ-Ϝιδρις* 'viel wissend' (Odyssee 15, 459 u. ö.), *Ϝιδρ-είη* 'Kunde, Erfahrung' (Ilias 7, 198; 16, 359), *ἀ-Ϝιδρείη* 'Unkunde, Unwissenheit' (Odyssee 10, 231 u. ö.), *πολυ-Ϝιδρείη* 'vieles Wissen, Klugheit' (Odyssee 2, 346 u. ö.), *Ϝεῖδ-ος* 'Ansehen, Gestalt' (Ilias 2, 58 u. ö.), *ἐυ-Ϝειδής* 'schön gestaltet' (Ilias 3, 48), *ἀλλο-Ϝειδής* 'anders gestaltet' (Odyssee 13, 194), *μυλο-Ϝειδής* 'mühlsteinartig',

(Ilias 7, 270), *ϑεο-Ϝειδής* 'wie ein Gott gestaltet' (Ilias 3, 27 u. ö.), *ἠϜερο-Ϝειδής* 'nebelartig'(?) (Ilias 5, 770; 23, 744 u. ö.), *Ϝιο-Ϝειδής* 'veilchenfarbig, dunkel' (Ilias 11, 298; Odyssee 5, 56 und 11, 107 vom Meere); *Ϝεῖδ-ωλον* 'Gestalt, Bild, Schattenbild' (Ilias 5, 449 u. ö.), *Ϝειδ-άλιμος* 'ansehnlich, schöngestaltet' (Odyssee 24, 279); *Ϝινδ-άλλεσϑαι* 'erscheinen, sich zeigen' (Ilias 17, 213; 23, 460; Odyssee 3, 246; 19, 224); — *prûdens* (aus *pro-vid-*) 'voraussehend, bedächtig', 'kundig, erfahren, verständig', *ê-videns* ('ausblickend'? =) 'augenscheinlich, einleuchtend', *prô-vid-us* 'vorhersehend, vorsorgend, vorsichtig', *in-vid-us* ('hineinblickend, scheelsehend'=) 'neidisch', *vîsus* 'Anblick, Gestalt'. — Unmittelbar zu gehört *vîs* (aus *vid-s*) 'genau ansehen' (Seite 810).

Veid*, *void und ***vêd*** 'singen': *ἀ-Ϝειδ-, ἀ-Ϝοιδ-, ἀ-Ϝηδ-*: Präsens *ἄ-Ϝειδ-ε* 'singe' (Ilias 1, 1), attisch *ᾄδ-ειν* 'singen' (Aesch. Choeph. 1025); Futur *ἀείσω* 'ich werde singen' (Theogn. 4), medial *ἀϜεισόμενος* 'der singen wird' (Od. 22, 352); Aorist *ἄ-Ϝεισε* 'sie sang, erklang' (Odyssee 21, 411), passiv *ᾀσϑείς* 'gesungen' (Xen. Kyr. 3, 3, 55); — *ἀ-Ϝοιδή* 'Gesang' (Ilias 2, 595 u. ö.; nachhomerisch *ᾠδή* 'Gesang, Lied' Homer. Hymn. Apoll. 20; Dem. 494), *ἐπ-αϜοιδή* 'Besingung, Zaubergesang' (Odyssee 19, 457), *ἀϜοιδ-ός* 'Sänger' (Odyssee 1, 325 u. ö.), *ἀϜοιδ-ιᾶν* 'singen' (Odyssee 5, 61; 10, 227), *ἀϜοίδιμος* 'besungen' (Ilias 6, 358); — *ἀ-Ϝηδ-ών* ('singend'=) 'Nachtigall' (Odyssee 19, 518). — Vielleicht liegt ein gemeinsames *vend* zu Grunde, weiter aber schliessen sich die aufgeführten Formen eng an *ud* (aus *ved*) 'singen, preisen' (Seite 1032), *aud* 'tönen, reden, sagen' (Seite 1032) und das neben ihnen schon genannte altind. *vand*: *vánd-atai* 'er lobt, er rühmt, er preist'.

Vind 'sich aneignen, beanspruchen, schützen, rächen': goth. *fra-veit-an* 'rächen'; *fra-veit* 'Rache'; — altind. *vid*: *vind-áti* oder medial *vind-átai* 'er findet, er wird habhaft, er eignet sich an, er erwirbt', 'er sucht auf, er wendet sich zu', 'er bringt zu Stande'; *vind-á-* 'findend, gewinnend', *váid-as-* 'Habe, Besitz'; — *vind-ex* 'der in Anspruch Nehmende, Beschützer, Bürge', 'Rächer, Bestrafer', *vindic-âre* 'in Anspruch nehmen, sich zuschreiben, sich zueignen', 'retten, befreien, schützen, bewahren', 'bestrafen, rächen', *vindic-iae* 'gerichtliche In-Anspruch-Nahme', *vindic-ta* 'Befreiung, Rettung', 'Freiheitsstab'; — litt. *váid-as* Zank, Streit', *vaid-ŷti* 'streiten'.

Veld 'wünschen, verlangen': *Ϝελδ-* verbal lebendig nur in medialen Präsensformen: *Ϝέλδ-εται* 'er wünscht, er verlangt' (Ilias 5, 481; dafür *ἐ-Ϝέλδεται* Ilias 13, 638; Odyssee 15, 66; 18, 164;

20, 35); — ἐ-Ϝέλδ-ωρ 'Wunsch, Verlangen' (Ilias 1, 41; 455 u. ö.). — Schliesst sich eng an *vol, vel* 'wählen, wünschen, wollen' (S. 737).

Vrad, vrod 'sich bewegen, schwanken'(?): Ϝραδ-ινός schwankend, beweglich' (Ilias 23, 583 von der Geissel; in der Form βράδ-ινος Sappho 18 von Aphrodite, und 55 von einem Zweige); περι-Ϝρηδ-ής 'sich herumschwingend' (Odyssee 22, 84); Ϝροδ-ανός 'schwankend' (Ilias 18, 576 von Rohrgebüsch). — Hieher vielleicht auch ῥάδ-αμνος (aus Ϝράδ-?) 'junger Zweig, Gerte' (bei Späteren; dafür ὀ-ρόδ-αμνος bei Späteren; daneben ὀ-ροδ-αμνίς 'Zweiglein' Theokr. 7, 137) nebst *râmus* (aus *vrad-mus*?) 'Ast, Zweig' und *rad-ius* (aus *vrad-*?) 'Stäbchen, Radspeiche', 'Strahl', *radiâ-re* 'strahlen'.

Vrod: ῥόδ-ον (aus Ϝρόδ-) 'Rose' (Homer. Hymn. Dem. 6; Theogn. 537; dafür βρόδ-ον Sappho 69 bei Ahrens), Ϝροδο-δάκτυλος 'rosenfingrig' (Ilias 1, 477; 6, 175 u. ö.), Ϝροδό-Ϝεις 'Rosen enthaltend' (Ilias 23, 186), ῥόδ-ινος 'aus Rosen gemacht' (aus Anakr. angeführt); — *rosa* 'Rose' (wird aus einer irgendwie abgeleiteten Form entlehnt sein); — armen. *vard* 'Rose'.

Vrâd, vrid 'wachsen'(?): Ϝρίζα (aus Ϝρίδ-ϳα) 'Wurzel' (Ilias 11, 846; 12, 134 u. ö.), πρό-Ϝριζος 'bis zur Wurzel, von Grund aus' (Ilias 11, 157; 14, 415), Ϝριζό-ειν 'einwurzeln lassen, befestigen' (Odyssee 13, 163; Passivperfect ἐ-Ϝρίζωται 'es ist bewurzelt, bepflanzt' (Odyssee 7, 122); — ῥάδ-ῑξ (aus Ϝράδ-) 'Zweig, Ast' (bei Späteren); — *râd-ix* (aus *vrâd-*) 'Wurzel', *râdîci-tus* 'von der Wurzel aus, von Grund aus', *râdîc-ârî* 'einwurzeln, Wurzel fassen'. — Entwickelten sich ohne Zweifel aus einem älteren *vard* oder *verd* und unmittelbar dazu gehören goth. *vaurt-s* 'Wurzel' und neuhochd. *Wurz-el* und *Ge-würz*.

Vrôd 'nagen': *rôd-ere* (aus *vrôd-*) 'nagen, benagen' mit dem Perfect *rôsî* 'ich nagte' und dem Particip *rôsus* (aus *rôd-tus*) 'benagt'; — angels. *vrôt-an* 'wühlen, aufwühlen'; *vrôt* 'Elefantenrüssel, Rüssel'; neuhochd. *Rüss-el*, mittelhochd. *rüez-el* (aus *vrüe-*); — *ros-trum* 'Schnabel, Schnauze, Rüssel'.

Verbalgrundformen auf *dh*.

Ebenso wie das in solcher Beziehung im nächstvorausgehenden Abschnitt näher betrachtete dentale *d*, tritt auch das gehauchte dentale *dh* ziemlich häufig als Schlusslaut verbaler Grundformen auf und zwar in weitem Umfang unverkennbar auch als ebenso fest zugehöriges altes Element, wie jenes *d* und wie weiter auch alle übrigen im Vorausgehenden als Schlusslaute von Verbalgrundformen

aufgewiesenen Consonanten in den weitaus meisten Fällen. Daneben ist nun aber in Beziehung auf jenen gehauchten Dental noch als besondere Eigenthümlichkeit hervorzuheben, dass er in ähnlicher Weise wie es auch bei der in dieser Beziehung schon Seite 812 erwähnten Lautverbindung *sk* der Fall ist, häufig und zwar vornehmlich im Griechischen als ein nur in einzelnen Verbalformen zugesetztes und nicht etwa auch in zugehörige Nominalformen hinübergedrungenes Element entgegentritt, dessen verhältnissmässig junges Gepräge sich meist schon durch die Mehrsilbigkeit der betreffenden Formen kund thut. So begegnet neben *φλεγ-* 'brennen' (Seite 883) ein gleichbedeutendes *φλεγεϑ-* in ausschliesslich präsentischen Formen wie *φλεγέϑ-ει* 'es verbrennt' (transit. Ilias 17, 738). Weiter mögen hier genannt sein das aoristische *ἔ-σχεϑ-εν* 'es hielt, es hemmte' (Ilias 12, 184 u. ö.), *σχεϑ-έειν* 'halten' (Ilias 23, 466) neben dem einfacheren *σχε-* (aus *σεχε-*) 'halten' (Seite 621); — *νεμεϑ-*: *νεμέϑ-οντο* 'sie hielten sich auf, sie befanden sich' (Ilias 11, 635) neben dem kürzeren *νέμ-ει* 'er theilt aus' (Ilias 770); — *χρεμεϑ-*: *χρεμέϑ-ων* 'wiehernd' (bei Späteren) neben *ghrem* 'wiehern' und *χρόμ-ος* 'das Wiehern' (Seite 769); — *ἠγερεϑ-*: *ἠγερέϑ-εσϑαι* 'sich versammeln' (Ilias 10, 127), *ἠγερέϑ-οντο* 'sie versammelten sich' (Ilias 2, 304 u. ö.) neben *ἀ-γείρ-ειν* 'versammeln' (Seite 685); — *ἠϝερεϑ-*: *ἠϝερέϑ-ονται* 'sie schweben, flattern' (Ilias 2, 448; 3, 108 und 21, 12) neben *ἀ-ϝείρ-ειν* 'schweben machen, aufheben', das Seite 701 unter einem *ver* 'schweben' nachzutragen ist; — *τελεϑ-*: *τελέϑ-ει* 'es ist' (Ilias 7, 282 u. ö.) neben *τέλ-λεται* 'es geht auf, es erhebt sich' (Seite 711); — *ϑαλεϑ-*: *ϑαλέϑ-ων* 'strotzend, jugendkräftig' (Ilias 9, 467 u. ö.) neben *ϑάλ-λειν* 'aufsprossen, voll werden' (Seite 723); — *φαϝεϑ-*: *φαϝέϑ-ων* 'leuchtend' (Ilias 11, 735 u. ö.) neben *φάϝ-ε* 'es leuchtete, es erschien' (Seite 660). Mehrere hieher gehörige Bildungen zeigen inneres *α* vor ihrem *ϑ*, so *κιαϑ-*: *μετ-εκίαϑε* 'er verfolgte' (Ilias 16, 685), 'er ging hinzu' (Odyssee 1, 22) und *μετ-εκίαϑον* 'sie folgten nach' (Ilias 11, 52; 714; 18, 532; 581) neben *κίε* 'er ging' (Seite 636); — *ἀλκαϑ-*: *ἀλκαϑ-εῖν* 'abwehren' (Aesch. und Soph. Bruchst.) neben *ἀλ-αλκ-εῖν* 'abwehren' (Seite 819); — *διωκαϑ*: *ἐ-διώκαϑ-ες* 'du verfolgtest' (Arist. Wespen 1203) neben *διωκ-έμεν* 'treiben, verfolgen' (Seite 838); — *εἰκαϑ-*: *εἰκαϑ-εῖν* 'weichen, nachgeben' (Soph. Ant. 1096 und sonst) neben *ϝείκ-ουσι* 'sie weichen' (Seite 859); — *ϝεργαϑ-*: *ἐϝέργαϑ-εν* (Ilias 5, 147) oder *ϝέργαϑ-εν* (Ilias 11, 437) 'er trennte', *ἀπ-εϝέργαϑεν* 'er hielt ab' (Ilias 21, 599), 'er trennte, er entfernte'

(Odyssee 21, 221) und ξυν-εϝέργαθον 'sie schlossen ein' (Ilias 14, 36) neben ἐϝέργει 'er schliesst ein' (Seite 908); — πελαθ-: πελάθ-ει 'er naht' (Arist. Thesm. 58), πελάθ-ειν 'nahen' (Eur. El. 1293) neben πίλ-ναται (aus πέλ-ν.) 'sie nähert sich' (Seite 712); — ἀμῡναθ-: ἀμῡναθεῖν 'abwehren' (Soph. Oed. Kol. 1015 und sonst) neben ἀμύνειν 'abwehren' (Seite 667). — Noch etwas andere Formen zeigen: ὀροθ-: ὀροθ-ύνει 'er erregt, er treibt an' (Odyssee 18, 407 u. ö.) neben ὄρ-νυται 'es erhebt sich' (Seite 676); — ἀληθ-: ἀλήθ-ειν 'mahlen' (bei Hippokr.) neben ἀλεῖν 'mahlen' (Seite 703); — φθινυθ-: φθινύθ-ουσι 'sie schwinden, sie kommen um' (Ilias 6, 327 u. ö.), 'sie richten zu Grunde, sie zehren auf' (Odyssee 1, 250 u. ö.) und das iterative φθινύθ-εσκε 'er verging' (Ilias 1, 491) neben φθί-νουσιν 'sie schwinden hin' (Seite 645); — μινυθ-: μινύθ-ειν 'abnehmen' (Ilias 16, 392 u. ö.), 'vermindern' (Ilias 15, 492 u. ö.) mit dem Aorist ἐμινύθ-η-σε 'es verminderte sich, es nahm ab' (bei Hippokr.) und dem Perfect μεμινύθ-η-κε 'es hat abgenommen, hat sich vermindert' (bei Hippokr.) neben *minu-ere* 'vermindern' und der Verbalgrundform *mi* 'abnehmen' (Seite 646); — βαρυθ-: βαρύθ-ει 'es ist beschwert, belastet' (Ilias 16, 519) und iterativ βαρύθε-σκε 'es war beschwert, leidend' (Apoll. Rhod. 2, 43) neben βαρ-ύ-ς 'schwer' und der Verbalgrundform *gvar* 'fallen, drücken' (?) (Seite 686); — βε-βρωθ- (reduplicirte Form): βεβρώθ-ειν 'verzehren' (Ilias 4, 35) neben ἔ-βρως 'du verzehrtest' (Seite 607); — βι-βασθ- (reduplicirte Form): βιβάσθ-ων 'schreitend' (Ilias 13, 809; 15, 676; 16, 543) neben ἔ-βη 'er setzte sich in Bewegung' (Seite 606); — ἀϝισθ-: ἄϝισθ-ε 'er hauchte aus' (Ilias 20, 403) und ἀϝίσθ-ων 'aushauchend' (Ilias 16, 468) neben ἄϝη-σι 'er weht' (Seite 630).

Sehr nah liegt die Vermuthung, dass der gehauchte Dental der aufgeführten Verbalgrundformen unmittelbar zu der Verbalgrundform *dhâ* 'setzen, legen, machen' (Seite 615) gehört, die sich zum Beispiel auch in dem Schlusstheil der Präterita abgeleiteter deutscher Verbalformen, also auch als in der Verbalbildung bedeutungsvolles Element, wiederfindet, wie in goth. *lag-i-da* — neuhochd. (*ich* oder *er*) *leg-te* oder in goth. *lag-i-dêdum* 'wir legten', dessen Schlusstheil genau mit dem neuhochd. (*wir*) *thaten* übereinstimmt. Vielleicht hat die ausgesprochene Vermuthung auch für die im Folgenden aufzuführenden Verbalgrundformen auf *dh*, die eingehender zu untersuchen aber hier nicht Raum ist, noch einige Bedeutung:

Adh: ἀθ-ήρ 'Hachel, Granne' (Hesiod Bruchst. 221, 2),

ἀϑηρο-λοιγός 'Hachelverderber' = 'Wurfschaufel' (Odyssee 11, 128 = 23, 275); — *ad-or* (aus *adh-*?) 'Dinkel, Spelt', *adôr-eus* 'zum Spelt gehörig'.

Adh: *ἀϑ-ύρειν* 'spielen, sich belustigen' (Ilias 15, 364), *ἄϑυρ-μα* 'Spielzeug' (Ilias 15, 363; Odyssee 15, 416; 18, 323).

Odh 'sich kümmern, sich Sorge machen, Rücksicht nehmen': verbal lebendig nur in medialen Präsensformen: *ὄϑ-ομαι* 'ich kümmere mich' (Ilias 1, 181), *ὄϑεται* 'er kümmert sich' (Ilias 15, 107; 166; 182); — *ὄϑ-η* 'Rücksicht, Fürsorge' (bei Hesych).

Odh (?): *ὀϑ-νεῖος* 'fremd, ausländisch' (Eur. Alk. 532; 533; 644).

Idh, ***aidh*** 'brennen, leuchten', causal 'anzünden, in Brand setzen': verbal lebendig nur in präsentischen Formen: *αἴϑ-ει* 'er entzündet' (Eur. Rhes. 41), *αἴϑ-η* 'er entzünde' (Aesch. Agam. 1435), *αἴϑ-οιεν* 'sie entzünden' (Herod. 4, 145); medial *αἰϑ-όμενος* 'brennend, flammend' (Ilias 6, 182; 8, 563 u. ö.); — altind. *idh* oder *indh*: *ind-dhái* (aus *indh-tái*) 'er entzündet, er entflammt', passiv *idh-játai* 'er wird entzündet, er flammt'; *idh-má-* 'Brennholz', *agnj-aidhá-* 'Feuer anzündend', *áidh-a-* 'Brennholz', *áidh-as-* 'Brennholz'; — *αἶϑ-ο-ς* (Eur. Rhes. 990) oder *αἶϑ-ος-* (Apoll. Rhod. 3, 1303) 'Brand, Hitze, Feuer', *αἰϑ-ός* 'verbrannt' (Arist. Thesm. 246), 'feuerfarbig, funkelnd' (Pind. Pyth. 8, 46), *πάν-αιϑ-ος* 'ganz leuchtend, glänzend' (Ilias 14, 372), *αἴϑ-ων* 'leuchtend, strahlend, glänzend' (Ilias 2, 839; 4, 485; 7, 473 u. ö.), *αἴϑ-αλος* (bei Späteren) oder *αἰϑ-άλη* (bei Galen) 'Russ, feine Asche', *αἰϑαλό-Ϝεις* 'russig, rauchgeschwärzt, aschfarbig' (Ilias 2, 415; 18, 23 = Od. 24, 316; 22, 239), *αἰϑαλοῦν* 'zu Asche brennen, verbrennen' (Eur. El. 1140); *αἰϑ-ήρ* 'der reine obere Theil des Himmels, Aether' (Ilias 2, 412; 458 u. ö.), *αἴϑ-ρη* 'Aetherhelle, reine Luft' (Ilias 17, 646 u. ö.), *αἰϑρη-γενής* 'aus dem Aether stammend' (Ilias 15, 171; 19, 358), *αἰϑρη-γενέτης* 'dessen Ursprung im Aether ist' (Odyssee 5, 296); *αἶϑ-ρος* 'Morgenkälte, Frost' (Od. 14, 318); hieher wohl auch *αἴϑ-ουσα* 'Halle, Säulengang' (Ilias 6, 243; 9, 472 u. ö.); *αἶϑ-οψ* 'funkelnd, glänzend' (Ilias 1, 462; 4, 259 u. ö.) und möglicher Weise auch *αἴϑ-υια* 'Möwe'(?) (Odyssee 5, 337 und 353); *ἰϑ-αίνεσϑαι* 'warm werden' (bei Hesych), *ἰϑ-αίνειν* 'erwärmen, erheitern' (bei Hesych), *ἴϑ-η* 'Heiterkeit, Frohsinn' (bei Hesych), *ἰϑ-αρός* 'heiter, rein' (in der Anthol.); — *aestus* (aus *aidh-t.*) 'Hitze, Gluth', 'Wallung, das Wogen', *aestu-âre* 'kochend heiss sein, aufbrausen, wallen, wogen'; *aestâs* (aus *aidh-t.*) 'die heisse Jahreszeit,

Sommer', *aestîvus* 'sommerlich'; hieher wohl auch *aedês* (aus *aidh-*?) 'Gemach, Zimmer', 'Haus', in der Mehrzahl 'Haus, Wohnhaus', *aedî-lis* 'Aedil' (für Baulichkeiten und sich Anschliessendes sorgende obrigkeitliche Person); — althochd. *eit*, angels. *âd* 'Feuer, Scheiterhaufen'.

Oudh: *οὖϑ-αρ* 'Euter' (Odyssee 9, 440; bildlich vom fruchtbarsten Lande Ilias 9, 441 = 283); — *ûb-er* (aus *oudh-*) 'Euter', 'Fruchtbarkeit, fruchtbares Feld'; dazu wohl auch *ûb-er* 'reichlich vorhanden, reichhaltig, fruchtbar', *ûber-tâs* 'Fruchtbarkeit, Fülle, reicher Ertrag'; — neuhochd. *Eut-er*, althochd. *ût-ar* oder *ûtir*; — altind. *û'dh-ar-* und *û'dh-an-* (auch *û'dh-as-*) 'Euter', 'Busen', 'Wolke'; *ûdh-as-* 'Euter'.

Audh (?) 'wagen': Particip *ausus* (aus *aud-tus*) 'der gewagt hat' mit der abgeleiteten Präsensform *aud-êre* 'wagen'; — *aud-ax* 'wagend, kühn'. — Entstand durch Verkürzung und ist nur scheinbar Verbalgrundform; schliesst sich unmittelbar an *av-idus* (aus *av-idh-*) 'begierig' (Seite 650), und lässt sich seiner Bildung nach wohl zunächst mit *gavedh*: *gaud-êre* 'sich freuen' (siehe später) vergleichen.

Andh 'aufsprossen, erblühen'(?): *ἄνϑ-ος-* 'Blume, Blüthe' (Ilias 2, 89 u. ö.) = altind. *ándh-as-* 'Kraut, das Grüne'; *ἐυ-ανϑής* 'stark sprossend' (Odyssee 11, 320 vom Barthaar), *πολυ-ανϑής* 'üppig wachsend' (Odyssee 14, 353), *ἄνϑ-η* 'Blüthe, das Blühen' (bei Plato), *οἰν-άνϑη* 'erster Trieb der Weinrebe' (Soph. Bruchst.), 'Weinblätter, Weinblüthen' (Arist. Frösche 1320), 'erstes Barthaar, Milchhaar' (Pind. Nem. 5, 6), *ἄνϑ-εμον* 'Blume, Blüthe' (Pind. Ol. 2, 72 und Nem. 7, 79 bildlich für 'Köstlichstes'), *ἀνϑεμό-Ϝεις* 'blumenreich' (Ilias 2, 467; 695; 23, 885; Odyssee 3, 440; 12, 159; 24, 275), *ἄνϑ-ινος* 'aus Blumen bestehend' (Odyssee 9, 84), *ἀνϑεῖν* 'hervorspriessen' (Od. 11, 320); hieher wohl auch *ἀνϑ-έριξ* 'Aehre, Halm' (Ilias 20, 227; Herod. 4, 190) und *ἀνϑ-ερεών* ('die Stelle des sprossenden Bartes'=) 'Kinn' (Ilias 1, 501 u. ö.).

Andh: *ἄνϑ-ραξ* 'Kohle' (Thuk. 4, 100), *ἀνϑραк-ιή* 'Kohlenhaufen' (Ilias 9, 213), *ἀνϑρακ-ίζειν* 'auf Kohlen rösten oder dörren' (Arist. Friede 1136).

Ondh: *ὄνϑ-ος* 'Mist, Koth' (Ilias 23, 775; 777; 781).

Ardh: *ard-uus* (aus *ardh-*?) 'steil', 'schwierig, mühevoll'; — altbaktr. *eredh-wa* 'erhoben, erhaben'. — Schliesst sich vielleicht an altind. *ardh*: *ṛ́dh-ati*, *ṛ́dh-jati*, *ṛdh-nâuti* oder *ṛṇáddhi* (aus *ṛ-ṇd-dh-ti*) 'er gedeiht', und daran möglicher Weise auch *arb-or* (aus *ardh-*?) 'Baum', *arbus-cula* 'Bäumchen' (siehe Seite 979).

Ordh: ὄρϑ-ρος 'Morgen, Morgenzeit' (Hom. Hymn. Herm. 98), ὄρϑρ-ιος 'früh am Morgen' (Hom. Hymn. Herm. 143), ὀρϑρ-εύειν 'früh auf sein' (Theokr. 10, 58), ὀρϑρεύ-εσϑαι 'wach sein, schlaflos sein' (Eur. Schutzfl. 978; Tro. 182).

Aldh 'heilen, gesund werden', causal 'gesund machen': Präsens medial ἄλϑ-ετο 'es heilte' (Ilias 5, 417); daneben liegen abgeleitete Verbalformen: Futur ἀλϑ-ή-σει 'er wird gesund machen' (bei Späteren), medial ἀπ-αλϑ-ή-σεσϑον 'sie werden heilen, gesund werden' (Il. 8, 405 = 419); Aorist ἤλϑ-η-σε 'er machte gesund' (bei Späteren), passivisch ξυν-αλϑεσ-ϑῆναι 'heil werden' (bei Hippokr.); — altind. *ardh*: *ṛ́dh-ati* (aus *árdh-*), *ṛ́dh-jati*, *ṛdh-nóti* oder *ṛṇáddhi* (aus *ar-ná-dh-ti*) 'er gedeiht, er findet Wohlergehen, er ist glücklich', 'er fördert, er macht gelingen, er bringt zu Stande'; Particip *ṛddhá-* (aus *ardh-tá-*) 'dem es wohl geht', 'aufgehäuft', *sám-ṛddha* 'erfüllt, vollständig', 'wohl ausgestattet, reich'; — ἄλϑ-ος 'Heilung, Heilmittel' (bei Hesych), ἀλϑ-ίσσειν 'heilen' (bei Späteren), ἄλϑεξις 'Heilung' (bei Hippokr.); — dazu auch ἤλιϑ-α 'hinreichend, reichlich' (Ilias 11, 677; Odyssee 5, 483; 9, 330; 14, 215; 19, 443).

Eldh 'kommen': nur in aoristischen Formen gebraucht: ἦλϑ-ε 'er kam' (Ilias 1, 12; 194 u. ö.), ἐλϑ-έμεν 'kommen' (Ilias 3, 393; 4, 65 u. ö.). — Schwerlich verkürzt aus dem gleichbedeutenden ἐλυϑ- (siehe *ludh* weiterhin); wohl eher zusammenhängend mit *al* 'sich bewegen' (Seite 702), ἔρχεται (aus ἔρ-σκεται) 'er kommt, er geht' (Seite 915) und *or* 'sich aufmachen, sich bewegen' (Seite 676).

Ἐσϑ (aus ἐδ-ϑ-) 'essen': tritt nur in präsentischen Formen auf: ἔσϑ-ουσι 'sie essen, sie verzehren' (Ilias 23, 415), ἐσϑ-ίει 'es isst, es verzehrt' (Ilias 23, 182; Herod. 2, 68), ἤσϑ-ιε 'er verzehrte' (Od. 9, 292 u. ö.). — Entsprang unmittelbar aus *ed* 'essen' (S. 1029).

Αἰσϑ und ***audh*** (führen auf ein muthmassliches *avisdh* zurück) 'wahrnehmen': αἰσϑ- verbal lebendig nur in Medialformen: Aorist ᾐσϑ-όμην 'ich bemerkte, ich sah' (Aesch. Prom. 957); Präsens αἰσϑ-άνει 'du begreifst, merkst' (Soph. El. 1477); alle weiter zugehörigen Formen tragen das Gepräge der Ableitung noch sehr deutlich: Futur αἰσϑ-ήσεται 'er wird bemerken' (Soph. Phil. 75); Perfect ᾔσϑ-ημαι 'ich habe erkannt' (Eur. Hippol. 1403); — αἰσϑ-η-τός 'wahrgenommen, wahrnehmbar, sinnlich' (bei Plato), αἴσϑ-ησις 'Wahrnehmung, Wahrnehmbarkeit' (Thuk. 2, 61); — *aud-îre* 'hören', *ob-oedîre* (aus *-ovisdh-îre*) 'gehorchen', *aud-ientia* 'Aufmerksamkeit, Gehör', *audî-tor* 'Zuhörer'. — Entsprang aus der Verbalgrundform *av* 'Gefallen finden an, lieben, beachten' (Seite 649).

Ἀχϑ 'beladen sein, beschwert sein, Schmerz empfinden, betrübt sein': Präsens *ἄχϑ-ομαι* 'ich bin beschwert, empfinde Schmerz' (Ilias 5, 354), *ἤχϑ-ετο* 'es war beladen, belastet' (Odyssee 15, 457), 'er war betrübt' (Ilias 11, 274 = 400; 13, 352); ausserpräsentische Formen sind abgeleitet: Futur *ἀχϑ-έ-σει* 'du wirst betrübt sein' (Arist. Wolken 865; 1441); Aorist *ἀχϑεσ-ϑῇ* 'er werde betrübt' (Aesch. Prom. 390); actives *ἀχϑ-έ-ειν* 'belasten, betrüben' begegnet erst sehr spät; — *ἄχϑ-ος* 'Last' (Ilias 12, 452; 18, 104 u. ö.), 'Beschwerde, Kummer' (Hesiod Schild 400; Theognis 295), *ἀνδρ-αχϑής* 'für einen Mann eine Last bildend, sehr schwer' (Odyssee 10, 121), *ἀχϑ-ηδών* 'Beschwerde, Bürde' (Aesch. Prom. 26), *ἀχϑεινός* 'lästig, beschwerlich' (Xen. Mem. 4, 8, 1). — Scheint eng zusammen zu hängen mit *agh* 'Schmerz empfinden, betrübt sein' (Seite 910).

Ἐχϑ 'hassen': in activen Formen nur selten gebraucht: Präsens *ἔχϑ-εις* 'du hassest' (Soph. Phil. 510; Eur. Med. 117), *ἔχϑ-ει* 'er hasst' (Soph. Aias 459; Eur. Andr. 212); passiv *ἔχϑ-εται* 'er wird gehasst, er ist verhasst' (Aesch. Agam. 417; *ἀπ-έχϑεται* Theokr. 7, 45), *ἤχϑ-ετο* 'er wurde gehasst' (Odyssee 14, 366; 19, 338; *ἀπ-ήχϑετο* Ilias 3, 454; 6, 140; 200; 9, 300; 24, 27), *ἔχϑ-εσϑαι* 'gehasst werden, verhasst sein' (Odyssee 4, 756; *ἀπ-έχϑεσϑαι* Ilias 21, 83; Thuk. 1, 136), *ἐχϑ-όμενος* 'verhasst' (Odyssee 4, 502), daneben: *ἀπ-εχϑ-άνεαι* 'du wirst verhasst, du machst dich verhasst' (Odyssee 2, 202; *ἀπ-εχϑάνει* Arist. Plut. 910); ausserpräsentische Formen sind abgeleitet: Futur *ἀπ-εχϑ-ή-σεαι* 'du wirst verhasst werden' (Herod. 1, 89); Perfect *ἀπ-ηχϑ-η-μένος* 'verhasst' (Thuk. 1, 75); — *ἔχϑ-ος* 'Hass' (Ilias 3, 416; Odyssee 9, 277), *ἐχϑ-ρός* 'verhasst' (Ilias 9, 312 u. ö.), Comparativ *ἐχϑ-ίων* 'verhasster' (Aesch. Pers. 438), Superlativ *ἔχϑ-ιστος* 'der verhassteste' (Ilias 1, 176 u. ö.), *ἔχϑ-ρᾱ* 'Hass, Feindschaft' (Aesch. Prom. 492), *ἐχϑαί-ρειν* 'hassen' (Ilias 17, 270 u. ö.), *ἐχϑο-δοπεῖν* 'anfeinden, feindlich behandeln' (Ilias 1, 518).

Ὀχϑ 'unwillig sein, verdriesslich sein': *ὀχϑ-έειν* 'unwillig sein, verdriesslich sein' (Ilias 1, 517 = 4, 30 u. ö.).

Ὀχϑ: *ὄχϑ-η* 'Erderhöhung, Uferrand' (Ilias 3, 187; 4, 475 u. ö.), *ὄχϑ-ος* 'Erderhöhung, Hügel' (Hom. Hymn. Apoll. 17; Aesch. Choeph. 4), *ὀχϑη-ρός* 'erhöht, hügelig' (bei Späteren).

Ἰφϑ(?): *ἴφϑ-ῑμος* 'stark, kräftig'(?) (Ilias 4, 534 = 5, 625; 675; 695; 8, 114; 144; 11, 290; 373; 12, 376; 410 = 20, 356; 12, 417; 15, 547; 16, 620; 659; 17, 554; 23, 511; Odyssee 4, 365; 10, 119; 534 = 11, 47; 16, 89; 244; 19, 110; 20, 20;

23, 313 und 24, 26 von männlichen Personen; Ilias 5, 415; 16, 119; Odyssee 10, 106; 11, 287; 12, 452; 15, 364; 16, 332 und 23, 92 von weiblichen Personen; Ilias 1, 3 von Seelen der Helden; 11, 55 von Köpfen; Ilias 3, 336 = 15, 480 = 16, 137 = Odyssee 22, 123 vom Haupte; Ilias 23, 260 von Rinderköpfen; 18, 204 von Schultern; 17, 749 von Flüssen). — Kaum richtig angesetzt.

Kadh 'rein sein': *καϑ-αρός* 'rein' (Odyssee 4, 750 u. ö.), 'frei von Gegenständen' (Ilias 8, 491 u. ö.), *καϑαίρ-ειν* 'reinigen, säubern, abwaschen' (Ilias 14, 171; Odyssee 6, 87 u. ö.), *κάϑαρ-μα* 'Reinigung' (Eur. Iph. 1316), 'das Abgewaschene, Auswurf, Schmutz' (Aesch. Choeph. 98). — Entstand wohl aus *kvadh* und gehört dann unmittelbar zu altind. *çudh* (aus *çvadh*?): *çú-n-dh-ati* 'er reinigt', medial *çúndh-atai* 'er reinigt sich, er wird rein'; *çúdh-jati* 'er wird rein'; *çáudh-ana-m* 'das Reinigen', 'Reinigungsmittel'.

Kâdh, ***kôdh***, ***kandh***(?): *κήϑ-ιον* 'kleines Gefäss' (bei Späteren angeführt), *κηϑ-άριον* 'kleines Gefäss, Näpfchen' (Arist. Wespen 674); — *κώϑ-ων* 'Trinkgefäss' (Arist. Ritter 600; Friede 1094), 'Trinkgelag' (bei Athen. angeführt), *κωϑων-ίζειν* 'zechen' (bei Aristot.); — *κάνϑ-αρος* 'grosses Trinkgefäss' (bei Athen. angeführt), eine Art Schiff (Arist. Friede 143).

Kidh(?): *κίϑ-αρις* 'Saiteninstrument, Zither' (Ilias 3, 54; 13, 731; Odyssee 1, 153; 159; 8, 248), *κιϑαρίζειν* 'auf einem Saiteninstrument spielen' (Ilias 18, 570), *κιϑαρισ-τής* 'Saitenspieler' (Homer Hymn. 25, 3), *κιϑαρισ-τύς* 'Saitenspiel' (Ilias 2, 600).

Kandh: *κάνϑ-ων* 'Packesel, Saumthier' (Arist. Wespen 179), *κανϑ-ήλιος* 'grosser Lastesel' (Arist. Lys. 290), *κανϑ-ήλια* 'Packsattel, Saumsattel' (Arist. Wespen 170), *κανϑ-ίς* 'Eselsmist' (bei Hesych); — altbaktr. *kath-wa-* 'Esel'.

Kandh: *κανϑ-ός* 'Augenwinkel' (bei Aristot.), 'Auge' (Kallim. Bruchst.).

Kandh: *κάνϑ-αρος*, eine Käferart (Aesch. und Soph. Bruchst.).

Kordh 'sich wölben, sich erheben'(?): *κόρϑ-υς* 'Haufen' (Theokr. 10, 46); *κορϑ-ύεσϑαι* 'sich erheben' (Ilias 9, 7 von der Woge), *κορϑ-ύνειν* 'erhöhen, vergrössern' (Hesiod Theog. 853 bildlich), medial 'sich erheben, anschwellen' (Apoll. Rhod. 2, 322 vom Wasser des Meeres).

Kaldh: *κάλαϑ-ος* 'Korb, geflochtener Handkorb' (Arist. Vögel 1325). — Hängt vielleicht zusammen mit *kart* 'flechten' (Seite 1014).

Ksandh 'glänzen': altind. *çcand* (aus *çcandh*?) 'glänzen' verbal belegt nur im intensiven Particip *cáni-çcad-at* 'sehr glänzend, sehr hell' (RV. 5, 43, 4); dazu *çcand-rá-* 'glänzend, schimmernd' (RV. 3, 31, 15; 4, 2, 13; 8, 54, 11 und in mehreren Zusammensetzungen, wie *su-çcandrá-* 'schön glänzend' RV. 1, 74, 6 u. ö., *viçvá-çcandra-* 'ganz glänzend, sehr glänzend' RV. 1, 165, 8 u. ö.) und *cand-rá-* (aus *çcand-*) 'glänzend, schimmernd' (RV. 1, 48, 9; 135, 4 und sonst), 'Gold' (RV. 2, 23, 4), 'Mond' (nachvedisch); — *ξανϑ-ός* 'hellfarbig, blond' (Ilias 2, 642; 3, 284; 5, 500 u. ö.), *ξανϑί-ζειν* 'gelblich machen, bräunlich machen' (Arist. Acharn. 1047); — *can-d-ēre* (aus *csandh-*?) 'glänzen, weiss sein', *cand-idus* 'glänzend weiss', *cand-or* 'glänzend weisse Farbe, Helle', *candē-la* 'Licht, Kerze', *can-dēlā-brum* 'Leuchter'; *ci-cind-ēla* 'Johanniswürmchen'. — Vielleicht ist *ksand* als ältere Form anzusetzen und die Aspiration des Dentals erst im Griechischen eingetreten.

Ksoudh 'glänzen'(?): *ξουϑ-ός* 'gelblich, bräunlich' (Aesch. Agam. 1142; Soph. Bruchst.; Eur. Iph. Taur. 165; 635). — Hängt ohne Zweifel eng zusammen mit dem nächstvorausgehenden *ksandh* 'glänzen'.

Klêdh: *κλήϑ-ρη* 'Erle' (Odyssee 5, 64; 239), *κλῆϑ-ρος* 'Erle' (bei Theophr.).

Klôdh 'spinnen': Präsens *κλώϑ-ουσα* 'spinnend' (Herod. 5, 12); Aorist *ἐπ-έκλωσεν* ('er spann zu'=) 'er theilte zu, verlieh' (Odyssee 16, 64), medial *ἐπ-εκλώσαντο* 'sie theilten zu, sie verhängten' (Ilias 24, 525), passiv *κλωσ-ϑείς* 'gesponnen' (bei Plato); Passivperfect *κέ-κλωσται* 'es ist gesponnen' (bei Babrios); — *κλωϑ-ώ* 'Spinnerinn' (das ist 'die Moire, die den Lebensfaden spinnt'; Hesiod Theog. 218; 905; Schild 258; in der Mehrzahl *κλῶϑ-ες* Odyssee 7, 197); *κλωσ-τός* 'gesponnen' (Eur. Tro. 538), *κλωσ-τήρ* 'Gespinnst, Knäuel' (Aesch. Choeph. 507), 'Spindel' (Apoll. Rhod. 4, 1060), *κλῶσ-μα* 'Gespinnst, Faden' (bei Späteren). — Hängt vielleicht eng zusammen mit altind. *grath*: *grath-náti*, *gráth-ati* oder *gránth-ati* 'er knüpft, er windet, er reiht aneinander'; *granth-í-* 'Verschlungenes, Knoten'.

Knêdh 'schaben, kratzen': Präsens *κνήϑ-ειν* 'schaben, kratzen' (bei Aristot.), *κνῆσ-τις* 'Schabeisen, Messer' (Ilias 11, 640), *κνῆσ-τρον* 'Schabmesser' (bei Galen), eine Nesselart (bei Hippokr.), *κνησ-μός* 'das Jucken, das Kitzeln' (bei Hippokr.), *κνῆσ-μα* 'Kitzel, Reiz' (Xen. Gastm. 4, 28). — Schliesst sich unmittelbar an *knd* 'schaben, kratzen' (Seite 602).

Pûdh 'faulen', causal 'faulen machen': Futur *πῡ́-σει* 'es wird faulen machen' (Ilias 4, 174); Aorist *πῦ-σε* 'es machte faulen' (Homer Hymn. Apoll. 374); Präsens *πῡ́θ-η* 'es macht faulen' (Hesiod Werke 626), medial *πῡ́θ-εται* 'er fault, er verwest' (Ilias 11, 395; Odyssee 1, 161); — *πῡθ-εδών* 'Fäulniss' (bei Späteren). — Schliesst sich unmittelbar an *pû* 'faulen' (Seite 653).

Pardh, (***parth***) 'sich ausdehnen, grösser werden': altind. *prath*: *práth-atai* 'er dehnt sich aus, er wird grösser, er nimmt zu'; *pṛth-ú-* 'weit, breit, gross', *pṛ́thu-ka-* 'Knabe', *pṛ́thu-kâ-* 'Mädchen'; — *παρθ-ένος* 'Jungfrau' (Ilias 2, 514 u. ö.), *παρθεν-οπί́πης* 'nach Mädchen sich umsehend' (Ilias 11, 385), *παρθέν-ιος* 'jungfräulich' (Ilias 16, 180; Od. 11, 245), *παρθεν-ική* 'Jungfrau' (Ilias 18, 567; Od. 7, 20; 11, 39), *παρθεν-ών* 'Jungfrauengemach' (Aesch. Prom. 646). — Hängt eng zusammen mit *port* 'heranwachsen' (Seite 1020).

Perdh 'zerstören, vernichten': Aorist *ἔ-πραθ-ον* 'sie zerstörten' (Ilias 18, 454), *ἔ-περσεν* 'er zerstörte' (Od. 1, 2), medial *πέρθαι* (aus *πέρθ-σθαι*) 'zerstört werden' (Ilias 16, 708); Futur *πέρσειν* 'zerstören' (Ilias 21, 584), medial *πέρσεται* 'sie wird zerstört werden' (Ilias 24, 729); Präsens *πέρθ-ων* 'zerstörend' (Ilias 18, 342); — *πτολί-πορθ-ος* (Ilias 2, 278; 728 u. ö.) und *πτολι-πόρθ-ιος* (Odyssee 9, 504) 'Städtezerstörer', *πορθ-έειν* 'zerstören' (Ilias 4, 308 u. ö.), *ἀ-πόρθη-τος* 'unzerstört' (Ilias 12, 11); — *pestis* (aus *pers-tis*, für *perdh-tis*) 'Verderben, Untergang', 'ansteckende Krankheit, Seuche', *pesti-lens* 'schädlich, verderblich, ungesund', *pestilent-ia* 'ansteckende Krankheit, ungesunde Luft'.

Ptordh 'sprossen, aufwachsen': *πτόρθ-ος* 'Sprössling, Zweig' (Odyssee 6, 128), 'das Sprossen, Wachsen' (Hesiod Werke 421). — Steht vielleicht in Zusammenhang mit *pardh* 'sich ausdehnen, grösser werden' (siehe oben).

Psudh 'lügen': *ψύθ-ος-* 'Lüge' (Aesch. Agam. 478; 999; 1089), *ψυθ-ών* 'Lügner' (bei Hesych). — Wird in engem Zusammenhang stehen mit *psud* 'lügen, täuschen' (Seite 1044).

Prêdh 'in Feuer aufgehen lassen, anfachen, entzünden': Präsens *ἐν-έ-πρηθ-ον* 'sie zündeten an' (Ilias 9, 589); Passivaorist *ἐν-επρήσθησαν* 'sie wurden verbrannt' (Herod. 5, 102); Passivperfect *ἐμ-πεπρησμένος* 'verbrannt' (Herod. 8, 144); — *ἐύ-πρησ-τος* 'wohl angefacht, gut geblasen' (Ilias 18, 471), *πρησ-τήρ* 'Blitzstrahl' (Hesiod Theog. 846), 'Unwetter, Sturm' (Arist. Lys. 975). — Schliesst sich unmittelbar an *prd* 'aufwallen lassen, in Feuer aufgehen lassen' (Seite 604).

Pladh (oder ***plat***?) 'bilden, formen, gestalten': Futur ἀνα-πλά-σει (aus -πλαϑ-σ.) 'er wird wiederbilden' (bei Hippokr.); Aorist πλάσ-σε 'er bildete, er formte' (Hesiod Werke 70), πλά-σαι 'aus Thon bilden' (Arist. Wespen 926), passiv πλασ-ϑείς 'gebildet' (Eur. Bruchst.); Perfect πέ-πλακε 'er hat gebildet' (bei Späteren), passiv πε-πλασ-μένος 'ersonnen, erdichtet' (Aesch. Prom. 1030); Präsens πλάσσων (aus πλάϑ-jων) 'erdichtend' (Soph. Aias 148), attisch πλάττομεν 'wir bilden' (Plato Staat 420); — πλασ-τός 'gebildet, geformt' (Hesiod Theog. 513), πλάσ-της 'Bildner, Bildhauer, Architekt' (in der Anthol.), πλάσ-μα 'Gebilde, Figur' (Arist. Vögel 686), 'Erdichtung' (bei Demosth.); πλάϑ-ανον 'Platte, Brett' (zum Kuchenbacken) (bei Späteren).

Plâdh 'sich nähern': nur in präsentischen Formen gebraucht: πλᾱ́ϑ-ει 'er naht' (Soph. Phil. 728; Eur. Alk. 120), medial πλᾱ́-ϑ-εται 'er naht' (bei Späteren). — Entwickelte sich aus *plê* 'anschlagen, nahe kommen' (Seite 605).

Plêdh 'sich füllen, voll sein': Präsens πλήϑ-ει 'es ist voll' (Ilias 21, 218), dorisch πλᾱ́ϑ-ουσι 'sie sind voll' (Aesch. Choeph. 588 im Chorgesang); Perfect πε-πληϑ-υῖα 'voll' (Theokr. 20, 38), ἐ-πεπλήϑει 'es war voll' (Apoll. Rhod. 3, 271); — πλῆϑ-ος 'Fülle, Menschenmenge' (Ilias 17, 330; 23, 630), περι-πληϑής 'sehr voll, sehr bevölkert' (Odyssee 15, 405), Ϝοινο-πληϑής 'weingefüllt, weinreich' (Odyssee 15, 406), πληϑ-ύς 'Fülle, Menge, Volk' (Ilias 2, 143; 278 u. ö.), πληϑύ-ειν 'voll sein' (Soph. Trach. 54; Herod. 2, 19), πληϑύνειν 'füllen, mehren' (bei Späteren), πληϑ-ώρη 'Anfüllung, das Sich-füllen' (Herod. 2, 173), 'Sättigung, Befriedigung' (Herod. 7, 49), πλήσ-μη 'das Vollwerden, Anschwellen' (Hesiod Bruchst. 212), πλησ-μονή 'Anfüllung, Sättigung' (Arist. Plut. 189); — *plêb-ês* (aus *plêdh-*) und *plêb-s* 'Volksmenge, Volk', *plêbê-jus* 'das Volk betreffend, bürgerlich', 'gemein, niedrig'. — Schliesst sich eng an *plê* 'füllen' (Seite 605).

Plindh: πλίνϑ-ος 'Ziegel, Mauerziegel' (Herod. 1, 179), πλινϑ-εύειν 'Ziegel streichen, Ziegel brennen' (Herod. 1, 179), πλινϑ-εῖον 'Ziegelstreicherei' (Arist. Bruchst.). — Ob zusammenhängend mit *pladh* 'bilden, formen, gestalten'?

Têdh: τῆϑ-ος 'Auster' (Ilias 16, 747). — Ist wohl eher eine alte Reduplicationsbildung.

Tendh, tondh 'nagen, benagen, naschen, abschaben': Perfect *to-tond-î* 'ich schor' und Particip *tonsus* (aus *tondh-tus*) 'geschoren' mit der abgeleiteten Präsensform *tond-êre* 'scheeren, ab-

scheeren, abrupfen'; — *tonsor* 'Scheerer, Barbier'; — τένθ-ης 'Näscher, Leckermaul' (Arist. Friede 1009; 1120), τενθ-εία 'Naschlust, Fressbegier' (Arist. Vögel 1691), τενθεύ-ειν 'naschen' (bei Pollux). — Im Grunde wohl das selbe mit *tend* 'nagen' (Seite 1045).

Tindh, taidh 'brennen'(?): τινθ-ός 'kochend, heiss' (bei Hesych), τινθ-ός 'Rauch des Kessels' (bei Lykophr.), τινθ-αλέος 'kochend, heiss' (bei Späteren); — *taed-a* (aus *taidh-?*) 'Kienholz, Fackel aus Kienholz', 'Kienbaum, Fichtenbaum'. — Wird im nächsten Zusammenhang stehen mit *tî* 'brennen, leuchten' (Seite 640).

Gâdh und **gaudh** (beide aus **gavedh** entsprungen) 'sich freuen': Perfect γέ-γηθ-ε ('er ist in Freude gerathen'=) 'er freut sich' (Ilias 8, 559; Odyssee 6, 106; dorisch γέ-γᾱθ-ε Pind. Nem. 3, 33), γεγήθει 'er freute sich' (Ilias 11, 683; 13, 494); alle weiter zugehörigen Tempusformen sind abgeleitet, so das Präsens γηθεῖ 'er freut sich' (Ilias 14, 140; sehr spät erst treten auch unabgeleitete Präsensformen auf, wie γήθ-ει 'er freut sich' Orph. Hymn. 78, 10 und medial γηθ-όμενος 'sich freuend' Quint. 14, 92), Futur γηθ-ή-σει 'er wird sich freuen' (Ilias 8, 378), Aorist γήθ-η-σε 'er freute sich' (Ilias 1, 330; 7, 189 u. ö.); — Particip *gavîsus* (zunächst aus *gavid-tus*, das das Gepräge einer verkürzten abgeleiteten Verbalform trägt) 'der sich gefreut hat' mit der abgeleiteten Präsensform *gaud-ê-re* 'sich freuen'; — γῆθ-ος 'Freude' (Orph. Hymn. 45, 7), πολυ-γηθής 'freudereich, freudebringend' (Ilias 21, 450), γηθό-συνος 'erfreut, froh' (Ilias 4, 272 u. ö.), γηθο-σύνη 'Freude' (Ilias 21, 390); — *gaud-ium* 'Freude', *gau* (aus *gaud?*) 'Freude' (Ennius Ann. 451). — Schliesst sich unmittelbar an *gav* 'sich freuen' (Seite 656).

Gvadh(?), **gvendh**(?) 'niedertauchen, untersinken': altind. *gâh* (aus *gâdh*, oder etwa aus *gâbh* und dann nicht hieher gehörig?): *gâ'h-atai* 'er taucht sich in, dringt ein in, vertieft sich in'; Particip *gâḍhá-* (aus *gâh-tá-* 'worin man sich taucht', 'tief eingedrungen, fest angedrückt, befestigt'; *gâh-á-* 'die Tiefe, das Innere' (RV. 9, 110, 8); vielleicht dazu auch *gâh-ana-* (aus *gadh-?* oder aus *gabh-* und dann zu *gvabh* 'eintauchen' Seite 996?) 'tief, undurchdringlich'; 'Abgrund, Tiefe' (RV. 10, 129, 1), 'unerforschliches Dunkel' (RV. 1, 132, 6) und *gah-vára-* (aus *gadh-?* oder auch aus *gabh-?*) 'tief, undurchdringlich'; — βαθ-: βαθ-ύς 'tief' (Ilias 1, 532 u. ö.), Superlativ βάθ-ιστος 'der tiefste' (Ilias 8, 14), βαθυ-δίνης 'tiefstrudelig' (Ilias 20, 73 u. ö.), βαθυ-δινήϝεις 'reich an tiefen Strudeln' (Ilias 21, 15 und 603), βαθύ-ρροϝος 'tief strö-

mend' (Ilias 7, 422 u. ö.), βαθυ-ρρεϝέτης 'tief strömend' (Ilias 21, 195), βαθυ-λήϝιος 'mit tiefer (vielleicht eher = 'dichter' als 'hoher') Saat' (Ilias 18, 550), βαθύ-λειμος 'mit tiefen (= dicht bewachsenen?) Auen' (Ilias 9, 151 = 293), βαθύ-σχοινος 'dicht mit Binsen bewachsen' (Ilias 4, 383), βαθύ-κολπος 'mit tiefbauschigem Gewande' (Ilias 18, 122 u. ö.), βαθύ-ζωνος 'tiefgegürtet' (Ilias 9, 594; Odyssee 3, 154), βαθῡ́-νειν 'vertiefen, aushöhlen' (Ilias 23, 421), βάθ-ος 'Tiefe' (Eur. Med. 1297), 'Länge' (Herod. 5, 9), 'Grösse, Fülle' (Soph. Aias 130 von Reichthum), ἀγχι-βαθής 'dessen Tiefe nahe ist' (Odyssee 5, 413); βένθ-ος 'Tiefe' (Ilias 1, 358), πολυ-βενθής 'sehr tief' (Ilias 1, 432 u. ö.); βῆσσα (aus βῆθ-jα) 'Schlucht, Waldthal' (Ilias 3, 34 u. ö.).

Gvâdh 'gehen, schreiten': *vād-ere* (aus *gvādh-*?) 'gehen, schreiten'. — Schliesst sich wohl unmittelbar an *gvâ* 'sich in Bewegung setzen' (Seite 606); oder enthielt *vādere* keinen alten anlautenden Guttural und gehört unmittelbar zu altnord. *vadh-a-* 'sich vorwärts bewegen, gehen', angels. *vad-an* 'einhergehen, einherschreiten, im Wasser gehen', neuhochd. *wat-en* 'in Wasser oder Aehnlichem gehen'?

Gvrîdh 'schwer sein, drücken': βρῑθ-: Futur βρῑ-σέμεν 'schwer sein, beladen sein, voll sein' (Hom. Hymn. Dem. 456); Aorist ἔ-βρῑ-σαν 'sie drängten' (Ilias 12, 346 = 359 u. ö.); Perfect βέ-βρῑθ-ε 'sie ist belastet, sie ist schwer' (Ilias 16, 384), βε-βρίθ-ει 'sie war voll' (Odyssee 16, 474); Präsens βρίθ-ησι (Conjunctiv) 'es ist schwer' (Odyssee 19, 112); — βρῑθ-ύς 'schwer' (Ilias 5, 746 u. ö.), βρῖθ-ος 'Schwere, Gewicht' (Eur. Tro. 1050), βρῑθο-σύνη 'Schwere, Last' (Ilias 5, 839). — Schliesst sich unmittelbar an *gvrî* 'schwer sein' (Seite 641) und mit ihm weiter an *gvar* 'fallen, drücken' (Seite 686).

Gnadh (aus **gandh**): γνάθ-ος 'Kinnbacke, Gebiss, Wange' (Hom. Epigr. 14, 13; Herod. 9, 83; Arist. Wespen 370), γναθ-μός 'Kinnbacke, Wange' (Ilias 13, 671 u. ö.); — altind. *gaṇḍ-á-* (aus *gaṇdh-*?) 'Wange'.

Bardh: *barb-a* (aus *bardh-*) 'Bart', *im-berbi-s* 'bartlos', *barbā-tus* 'bärtig'; — neuhochd. *Bart*, althochd. *bart*; — altbulgarisch *brad-a* 'Bart'.

Brendh: βρενθ-ύεσθαι 'sich brüsten, sich stolz und übermüthig gebehrden' (Arist. Wolken 362; Friede 26; Lys. 887). — Etwa aus *gvre-* und dann zusammenhängend mit altind. *gar-vá-* 'Hochmuth, Dünkel', *garv-i-tá-* 'hochmüthig, eingebildet'?

Dardh 'schlafen': Aorist ἔ-δραθ-ε 'er schlief' (Odyssee 20,

143), *κατ-έδαρθον* 'sie schliefen ein' (Apoll. Rhod. 2, 1230), passivisch *κατ-έδαρθ-εν* 'sie schliefen' (Thuk. 6, 61); Präsens *ἐπι-κατα-δαρθ-άνειν* 'darüber einschlafen' (Plato Staat 534); Perfect in abgeleiteter Form *κατα-δε-δαρθ-η-κώς* 'der eingeschlafen ist' (bei Plato). — Schliesst sich eng an *dor* 'schlafen' (Seite 687).

Ghadh, (**ghandh** und mit umgestelltem Nasal:) **ghnôdh** 'verbinden, verknüpfen': altind. *gadh* (aus *gh-*): *gádh-jati* 'er verbindet, er klammert an' (unbelegt), Particip *á-gadh-ita-* 'angeklammert' (RV. 1, 126, 6), *pári-gadh-ita-* 'umklammert' (RV. 1, 126, 6); *gádh-ia-* 'was man festhalten oder erbeuten muss' (RV. 4, 16, 11 und 16; 4, 38, 4; 6, 10, 6; 6, 26, 2); — *ἄ-γαθ-ίς* (aus *ἀ-ghaθ-*) 'Knäuel' (spät angeführt); — *nód-us* (aus *ghnódh-*) 'Knoten', 'Schlinge', *nódáre* 'knoten, zusammenknüpfen'; — neuhochd. *Gatt-er*, althochd. *gat-aro*; neuhochd. *Gatt-e*, mittelhochd. *gat-e* und *ge-gat-e* 'Genosse, Gatte', goth. *gad-iliggs* 'Verwandter, Geschwisterkind'.

Ghidh 'bedecken, bekleiden'(?): *χιτ-* und *κιθ-*: *χιτ-ών* 'Leibrock, Unterkleid' (Ilias 2, 262; 416 u. ö.; dafür *κιθ-ών* Herod. 2, 81; 7, 91), *χαλκο-χίτων* 'erzbekleidet' (Ilias 1, 371 u. ö.), *οἰϝο-χίτων* 'der nur einen Leibrock hat' (Odyssee 14, 489), *ἀ-μιτρο-χίτων* 'der einen gurtlosen Leibrock hat' (Ilias 16, 419), *ἑλκε-χίτων* 'mit nachgeschlepptem Leibrock' (Ilias 13, 685).

Ghudh 'verborgen sein', causal 'verbergen': Aorist *κύθ-ε* (aus *χύθ-*) 'sie verbarg' (Odyssee 3, 16), reduplicirt *κε-κύθ-ωσι* 'sie verbergen' (Odyssee 6, 303; ob richtig?), *ἐπι-κεύσῃς* 'du verbergest' (Odyssee 15, 263); Futur *κεύσω* 'ich werde verbergen' (Odyssee 3, 187; 23, 273); Perfect *κέ-κευθε* ('er hat geborgen =) birgt' (Ilias 22, 118; Odyssee 3, 18), 'er ist verborgen' (Soph. El. 868), *κε-κευθώς* 'verborgen' (Aesch. Sieben 588); *ἐ-κεκεύθειν* 'sie barg' (Odyssee 9, 348); Präsens *κεύθ-ει* 'er verbirgt' (Odyssee 24, 474), 'er ist verborgen' (Soph. Kön. Oed. 968), *κεύθ-ων* 'verborgen' (Soph. Aias 635), *ἐ-κεύθ-ανον* 'sie verbargen' (Ilias 3, 453), *κυνθ-άνω* 'ich verberge' (bei Hesych); — altind. *guh* (aus *gudh*, weiter aus *ghudh*): *gû'h-ati* oder *gû'h-atai* 'er verhüllt, er verbirgt, er hält geheim'; *gúh-* 'Versteck' (RV. 1, 67, 6), *gúh-â* 'Versteck, Höhle', *gúh-â* 'im Verborgenen, geheim'; — *κεῦθ-ος* 'das Verborgene, das Innere' (Ilias 22, 482; Odyssee 24, 204), *κευθ-μών* 'verborgener Ort, Schlupfwinkel' (Odyssee 10, 283; 13, 367), *κευθ-μός* 'verborgener Ort, Versteck' (Ilias 13, 28).

Ghordh (aus **ghorsdh**) und mit umgestellten Lauten **ghrîdh**: *κρῖθ-ή* (aus *χρῖ-*) 'Gerste' (Ilias 11, 69; Odyssee 9,

110; 19, 112), *κρῖ* (aus *κρῖϑ*) 'Gerste' (Ilias 5, 196; 8, 564; 20, 496; Od. 4, 41; 604; 12, 358), *κρίϑ-ινος* 'gersten' (bei Hippokr.), *κρῑϑιᾶν* 'durch Fressen von zu viel Gerste erkranken' (bei Aristot.), 'zu muthwillig sein' (bei Späteren), *κρῑϑᾶν* 'übermüthig sein' (Aesch. Agam. 1641); — *hord-eum* 'Gerste'; — neuhochd. *Gerst-e*, althochd. *gerst-a*. — Schliesst sich wohl an *ghers* 'emporstarren' (Seite 791).

Ghnîdh (aus *ghandh* hervorgegangen) 'duften': *κνίσση* (aus *χνῑϑ-jη*) 'Fettdampf, Fettgeruch, Fett' (Ilias 1, 66; 317; 460 u. ö.), *κνισσή-Ϝεις* 'mit Fettdampf angefüllt' (Odyssee 10, 10), *κνισσᾶν* 'mit Opferduft anfüllen' (Arist. Ritter 1320; Vögel 1233); — *nîd-or* (aus *ghnîdh-*) 'Dunst, Dampf, Qualm'; — altind. *gandh-á-* (aus *ghandh-*) 'Duft, Geruch', 'Wohlgerüche'.

Bhadh, bhendh 'gequält sein, belästigt werden, leiden', causal 'quälen, belästigen': *παϑ-* (aus *φαϑ-*): Aorist *ἔ-παϑ-ον* 'ich litt' (Odyssee 7, 221); Futur medial *πείσεται* (aus *πένϑ-σε-*) 'er wird leiden' (Ilias 20, 127; Odyssee 7, 197); Perfect *πέ-πονϑ-α* 'ich habe gelitten' (Odyssee 17, 284), *πέ-ποσϑε* (aus *-πονϑ-τε*) 'ihr habet gelitten' (Ilias 3, 99; Odyssee 10, 465; 23, 53), *ἐ-πε-πόνϑει* 'er hatte gelitten' (Odyssee 13, 92), *πε-παϑ-υῖα* 'die gelitten hat' (Odyssee 13, 6); Präsens *πάσχει* (aus *πάϑ-σκει*) 'er leidet' (Ilias 20, 297); — *fend-* (aus *bhendh-*) in den zusammengesetzten: *of-fend-ere* 'anstossen, Schaden leiden, Anstoss nehmen', 'stossen, treffen, beschädigen, beleidigen' mit Perfect *of-fendî* 'ich stiess an, ich beleidigte' und Particip *of-fensus* (aus *fend-tus*) 'beleidigt', *dê-fend-ere* 'wegstossen, abwehren', 'vertheidigen' mit dem Perfect *dê-fendî* 'ich vertheidigte' und Particip *dê-fensus* 'vertheidigt' und Particip *in-fensus* 'feindselig, gehässig'; — altind. *bâdh* (aus *bhâdh*): *bâ'dh-atai* 'er drängt, er verdrängt', 'er bedrängt, er belästigt, peinigt'; *bâdh-á-* 'Hemmung, Bedrängniss', 'Pein, Schmerz, Leiden, Schaden'; — *πάϑ-η* 'Missgeschick, Leid, Unglück' (Herod. 1, 122; 123; Soph. Oed. Kol. 9), *πάϑ-ος* 'Leid, Unglück' (Aesch. Pers. 436), 'Ereigniss, Vorkommniss, Geschick' (Aesch. Agam. 177; Soph. Aias 313; Herod. 5, 4), *αἰνο-παϑής* 'entsetzlich leidend' (Odyssee 18, 201), *πάϑ-η-μα* 'Leid, Unglück' (Herod. 1, 207), 'Vorgang, Ereigniss' (bei Plato), 'Lage, Stimmung' (bei Plato), *πέν-ϑ-ος* 'Leid, Trauer' (Ilias 1, 254; 362 u. ö.), *νη-πενϑής* 'leidlos, Trauer beseitigend' (Odyssee 4, 221), *πολυ-πενϑής* 'kummerreich' (Ilias 9, 563 u. ö.), *νεϜο-πενϑής* 'neuen Kummer habend' (Odyssee 11, 39), *ταλα-πενϑής* 'Leid aushaltend' (Odyssee 5, 222), *πενϑ-εῖν* 'trauern, betrauern' (Ilias 19, 225 u. ö.), *πένϑ-η-μα* 'Trauer, Klage'

(Aesch. Choeph. 432); πῆμα (aus πάϑ-μα?) 'Leid, Unglück, Verderben' (Ilias 3, 50; 160 u. ö.), ἀ-πήμων 'leidlos, ungefährdet' (Ilias 1, 415 u. ö.), πημαίν-ειν 'schädigen, verletzen' (Ilias 3, 299 u. ö.), ἀ-πήμαν-τος 'unbeschädigt, unversehrt' (Odyssee 19, 282), πημονή 'Leid, Unglück' (Aesch. Prom. 512; Soph. Kön. Oed. 363); — *of-fensiô* 'Anstoss, Aergerniss', 'Widerwärtigkeit, Unglücksfall', *of-fensa* 'Unbequemlichkeit, Aergerniss', *dê-fensiô* 'Vertheidigung'. — Kaum hieher auch: πόϑ-ος 'Wunsch, Verlangen' (Ilias 17, 439 u. ö.), ποϑ-ή 'Wunsch, Verlangen, Sehnsucht' (Ilias 1, 240 u. ö.), ποϑέ-ειν 'verlangen, sich sehnen' (Ilias 1, 492 u. ö.), ποϑει-νός 'erwünscht, ersehnt' (Pind. Ol. 11, 87; Pyth. 4, 218; Soph. Phil. 1445).

Bhadh: φατ- und παϑ-: φάτ-νη 'Krippe' (Ilias 5, 271 u. ö.; späte Form dafür: πάϑ-νη), in der Mehrzahl 'Felder einer getäfelten Decke' (bei Späteren).

Bhodh 'graben': *fod-ere* 'graben', *fod-iô* 'ich grabe' mit dem Perfect *fôd-î* 'ich grub' und dem Particip *fossus* (aus *fod-tus*) 'gegraben'; — *fod-icâre* 'stossen, wehe thun, kränken', *fod-îna* 'Grube, Bergwerk', *fossa* 'Graben'; — βόϑ-ρος (aus *bhóϑ*-) 'Graben, Grube' (Ilias 15, 58 u. ö.), βοϑρο-ῦν 'aushöhlen' (bei Galen), βόϑ-υνος 'Grube, Vertiefung' (Xen. Oek. 19, 3).

Bhidh 'fest sein, vertrauen', causal 'vertrauen machen, bereden': πιϑ-: Aorist πίϑ-ον 'ich beredete' (Pind. Pyth. 3, 65), πιϑ-εῖν 'bereden' (Aesch. Prom. 204), πείσειε (Optativ) 'er würde bereden' (Odyssee 14, 123), reduplicirt πε-πιϑ-εῖν 'bereden' (Ilias 9, 184), medial ἐ-πίϑ-οντο 'sie folgten, gehorchten' (Ilias 3, 260 u. ö.), reduplicirt πε-πίϑ-οιτο 'er würde folgen, nachgeben' (Ilias 10, 204), passiv ἐ-πείσϑης 'du wurdest beredet' (Aesch. Eum. 593); Futur πείσει 'er wird bereden' (Ilias 9, 345), reduplicirt πε-πιϑ-ήσω 'ich werde bereden' (Ilias 22, 223), medial πείσεται 'er wird folgen' (Ilias 11, 788 u. ö.); Perfect πέ-ποιϑ-α ('ich habe Vertrauen gewonnen'=) 'ich vertraue' (Ilias 13, 96; Odyssee 16, 71), πε-ποίϑ-εα 'ich hatte Vertrauen' (Odyssee 4, 434; 8, 181), ἐ-πέ-πιϑ-μεν 'wir vertrauten, setzten Vertrauen worauf' (Ilias 2, 341 = 4, 159; 14, 55), πέ-πεικα 'ich habe beredet' (bei Lysias), passiv πέ-πεισ-μαι 'ich bin beredet' (Eur. El. 578); Präsens πείϑ-ω 'ich berede' (Odyssee 14, 392), medial πείϑ-ομαι 'ich traue' (Odyssee 1, 414); — *fîd-ere* 'vertrauen' mit dem Particip *fîsus* (aus *fid-tus*) 'der vertraut hat'; — goth. *beid-an* 'erwarten'; Causalform *baid-jan* 'nöthigen, zwingen'; — πισ-τός (aus πιϑ-τός) 'zuverlässig, treu'

(Ilias 2, 124 u. ö.), ἄ-πιστος 'unzuverlässig, treulos' (Ilias 3, 106 u. ö.), 'ungläubig, misstrauisch' (Odyssee 14, 150 u. ö.), ἀπιστεῖν 'nicht glauben' (Odyssee 13, 339), πιστοῦσθαι 'glauben, vertrauen' (Odyssee 21, 218), 'sich verbürgen' (Ilias 6, 233; Odyssee 15, 436), πιθεῖν 'vertrauen, gehorchen, folgen' (Ilias 4, 398; 22, 107 u. ö.), ἀ-πιθεῖν 'ungehorsam sein' (Ilias 1, 220 u. ö.), πεῖσα 'Gehorsam, Fassung' (Odyssee 20, 23), πίσυνος 'vertrauend' (Ilias 5, 205 u. ö.), πίσ-τις 'Vertrauen, Glauben' (Hesiod Werke 372), 'Bündniss, Vertrag' (Herod. 9, 92), πιστεύειν 'vertrauen, glauben' (Aesch. Pers. 800), πιθ-ανός 'leicht überredend' (bei Demosth.), 'leicht veranlassend, geschickt' (Eur. Or. 905), 'wahrscheinlich, glaublich' (Arist. Ritter 629), πειθ-ώ 'Ueberredung, Ueberzeugung' (Aesch. Prom. 172); — *per-fid-us* 'treulos, wortbrüchig', *fid-us* 'treu, zuverlässig', *fid-ês* 'Zutrauen, Glaube', 'Treue, Zuverlässigkeit', 'Versprechen', 'Glaubwürdigkeit', *fidê-lis* 'treu, zuverlässig', *fid-ûcia* 'Vertrauen, Zuversicht', 'Vertrag', *foed-us* 'Vertrag, Bündniss'.

Bhidh: πιθ- und φιδ-: πίθ-ος 'Fass, grosser Krug' (Ilias 24, 527; Odyssee 2, 340; 23, 305), πιθάκ-νη 'Fässchen, Fass' (Arist. Ritter 792; Plut. 546; dafür att. φιδάκ-νη, spät angeführt); — *fid-êlia* 'irdenes Gefäss, Topf'.

Bhudh 'erkennen, erfahren, vernehmen', causal 'kund thun, mittheilen': πυθ- nur in medialen Formen verbal lebendig: Aorist ἐ-πύθ-οντο 'sie erfuhren' (Ilias 5, 702 u. ö.), reduplicirt πε-πύ-θ-οιτο 'er möchte erfahren' (Ilias 6, 50 = 10, 381; 11, 135); Futur πεύ-σεται 'er wird hören, erfahren' (Odyssee 2, 256); Perfect πέ-πυσ-ται 'er hat erfahren' (Odyssee 2, 411; 17, 510), ἐ-πέπυστο 'er hatte gehört' (Ilias 13, 674); Präsens πεύθ-ομαι 'ich höre, ich erfahre' (Odyssee 3, 187), πυ-ν-θ-άνομαι 'ich vernehme, ich höre' (Odyssee 2, 315); — goth. *ana-biud-an* 'befehlen, anordnen', *faur--biud-an* 'verbieten'; neuhochd. *biet-en, ge-bieten, an-bieten, ent-bieten, ver-bieten*; — altind. *budh*: *bá̂udh-ati* oder *bá̂udh-atai* 'er erwacht', 'er merkt, er wird gewahr, er erkennt', causal *baudhá-ja-ti* 'er erweckt', 'er begehrt, thut zu wissen, theilt mit'; — ἄ-πυσ-τος 'unkundig, unwissend' (Odyssee 4, 675; 5, 127), 'von dem man nicht erfahren hat' (Odyssee 1, 242), ἀνά-πυστος 'in Erfahrung gebracht, bekannt' (Odyssee 11, 274), ἀ-πευθ-ής 'unerforscht, unbekannt' (Odyssee 3, 88), 'unkundig' (Odyssee 3, 184), πευθ-ήν 'Forscher, Späher' (bei Späteren), πευθ-ώ 'Kunde, Nachricht' (Aesch. Sieben 370), πεῦ-σις 'Nachforschung' (bei Späteren), πύσ-τις 'Kunde, Nachricht' (Eur. El. 690), 'Nachforschung' (Thuk. 1, 136).

Bhudh: πυϑ-, πυδ- und βυϑ-: πυϑ-μήν 'Grund, Boden' (Ilias 18, 375; 'Fussgestell'? Ilias 11, 635), 'Stammende eines Baumes' (Od. 13, 122; 372; 23, 204); πύνδ-αξ 'Boden eines Gefässes' (bei Späteren), 'Deckel' (bei Aristot.), 'Schwertgriff' (Soph. Bruchstück); βυϑ-ός 'Tiefe, Grund' (Aesch. Prom. 432), βυσσός (aus βυϑ-jός) 'Tiefe' (Ilias 24, 80), βυσσο-δομεύειν ('in der Tiefe aufbauen'=) 'heimlich erdenken, beschliessen' (Odyssee 4, 676; 8, 273; 9, 316; 17, 66; 465 = 491 = 20, 184), ἄ-βυσσος 'grundlos, sehr tief' (Aesch. Schutzfl. 470; Herod. 2, 28; Eur. Phoen. 1605); — *fund-us* 'Grund, Boden', *fundi-tus* 'von Grund aus, gänzlich', *fundá-re* 'mit einem Boden versehen, begründen, befestigen'; — neuhochd. *Bod-en*, althochd. *bod-am*, *bod-em*; — altind. *budh-ná-* (aus *bhudh-*) 'Boden, Grund, Tiefe', 'Boden eines Gefässes, Fuss eines Baumes'.

Bhendh 'binden': goth. *bind-an*, neuhochd- *bind-en*; — altind. *bandh* (aus *bhandh*): *badh-ná'ti* 'er bindet, er bindet an', Perfect *ba-bándh-a* 'er band'; *bándh-u-* ('verbunden'=) 'Verwandter, Angehöriger'; — πενϑ-: πεῖσμα (aus πένϑ-μα) 'Tau, Seil' (Odyssee 6, 269; 9, 136 u. ö.); πενϑ-ερός 'Vater der Frau, Schwiegervater' (Ilias 6, 170; Odyssee 8, 582), πενϑερά 'Mutter der Frau, Schwiegermutter' (bei Demosth.); — *of-fend-ix* 'Kinnband an der Priestermütze'.

Sadh(?) 'betrachten': ἀϑ-ρεῖν (aus σαϑ-?) 'betrachten, ansehen' (Ilias 10, 11; 12, 391; 14, 334; Odyssee 12, 232 und 19, 478 in ausschliesslich aoristischen Formen; attisch nach später Angabe ἀϑ-ρεῖν).

Sêdh (oder ***sjêdh***?) 'sieben': Passivperfect σε-σησ-μένον 'gesiebt' (bei Hippokr.); Passivaorist ἐ-σήσ-ϑη 'es wurde gesiebt' (bei Späteren); Präsens ἀπο-σήϑ-ειν 'aussieben, ausbeuteln' (Herodikos bei Athen. 13, 60); — σῆσ-τρον 'Sieb' (bei Hesych). — Schliesst sich an *sâ* (oder *sjâ*) 'sieben' (Seite 618).

Sîdh 'gerade aus gehen, gerade aus zum Ziel kommen'(?): altind. *sâdh*: *sâ'dh-ati* oder *sâ'dh-atai* 'er kommt gerade aus zum Ziel, erreicht seinen Zweck, gedeiht', 'er lenkt gerade, er schlichtet, er bringt in Ordnung'; *sâdh-ú-* 'gerade, richtig' (RV. 2, 27, 6 und 10, 14, 10 von Wegen), 'gut, vortrefflich, schön'; *sidh*: *sidh-jati* 'er kommt zum Ziel, er gelingt'; — ἰϑ-ύς (aus σιϑ-) 'gerade' (Ilias 14, 403; Herod. 2, 17), 'gerecht' (Ilias 23, 580), Superlativ ἰϑύν-τατα (adverbiell gebrauchte Neutralform) 'am Gerechtesten' (Ilias 23, 580), ἰϑ-ύ (Ilias 20, 99) oder ἰϑ-ύς (Ilias 5, 506; 849 u. ö.)

'gerade aus, gerade darauf los', ἰϑ-ύς 'die gerade Richtung' (Ilias 21, 303; Odyssee 8, 377), 'Angriff, Unternehmen' (Ilias 6, 79; Odyssee 4, 434), 'Streben, Trachten' (Ilias 16, 304), ἰϑυ-πτίων 'gerade aus fliegend' (Ilias 21, 169), ἰϑύ-ειν 'gerade darauf losgehen, anrennen' (Ilias 4, 507; 11, 552 u. ö.), 'sich anschicken wozu' (Ilias 17, 353 u. ö.), ἰϑύνειν 'gerade richten' (Ilias 16, 475 u. ö.), 'gerade darauf los richten, lenken' (Ilias 4, 132 u. ö.); hieher gehört wohl auch: ἰϑ-αι-γενής 'rechtmässig erzeugt, ebenbürtig' (Od. 14, 203), 'wirklich, echt' (bei Hippokr.), ἰϑᾱ-γενής 'eingeboren' (Aesch. Pers. 306; Herod. 6, 53), 'natürlich (nicht durch Kunst) entstanden' (Herod. 2, 17).

Skedh (?): σκεϑ-ρός 'genau, sorgfältig' (bei Hippokr.), σκεϑρῶς 'genau' (Aesch. Prom. 102).

Skêdh 'schädigen, verletzen': ἀ-σκηϑ-ής 'unverletzt, unversehrt' (Ilias 10, 212; 16, 247; Odyssee 5, 26 = 144; 168; 9, 79; 11, 535; 14, 255). — Wird eng zusammenhängen mit goth. *skath-jan*, neuhochd. *schaden*.

Skudh 'unwillig sein, finster sein'(?): σκυϑ-ρός 'unwillig, mürrisch, traurig' (aus Menander angeführt), σκυϑρ-ωπός 'finster aussehend, mürrisch blickend' (Eur. Med. 271; Alk. 774), 'finster, Unglück bedeutend' (Eur. Bakch. 1252), σκυϑρά-ζειν 'zornig sein, traurig sein' (Eur. Elektr. 830). — Wird in nahem Zusammenhang stehen mit *skud* 'unwillig sein' (Seite 1054).

Spadh: σπάϑ-η 'Spatel, ein breites flaches Holz zum Festschlagen des Gewebes' (Aesch. Choeph. 232), 'Spatel zum Umrühren' (aus Alexis angeführt), 'Schulterblatt' (bei Hippokr.), σπαϑᾶν 'den Einschlag des Gewebes fest schlagen' (bei Poll.), 'verschwenden, schlemmen, prassen' (Arist. Wolken 55).

Spindh 'glänzen, sprühen'(?): σπινϑ-ήρ 'Funke' (Ilias 4, 77), σπινϑ-αρίς 'Funke' (Hom. Hymn. Apoll. 442), σπινϑηρ-ίζειν 'Funken sprühen' (bei Theophr.).

Stordh: στόρϑ-υγξ 'Spitze, Zinke, Zacke' (Soph. Bruchst.; in der Anthol.); — neuhochd. *Sterz*, altnord. *stert-r* 'Vogelschwanz'.

Stroudh: στρουϑ-ός 'kleiner Vogel', besonders 'Sperling' (Ilias 2, 311; 317; 326), 'Vogel' überhaupt (Herod. 4, 175; 192; Arist. Vögel 875), στρουϑίζειν 'piepen, schreien' (Arist. Bruchst.).

Smindh: σμίνϑ-ος 'Maus' (Aesch. Bruchst.), σμίνϑ-α 'Maus' (bei Hesych). — Schliesst sich wohl an *smi* 'schneiden, stechen, nagen' (Seite 646).

Slaidh 'verletzen': *laed-ere* (aus *slaidh-*?) 'verletzen' mit dem

Perfect *laesi* 'ich verletzte' und dem Particip *laesus* 'verletzt'; *col-lid-ere* 'zusammenstossen'; — goth. *sleid-ja-* 'schädlich, schlimm' (Matth. 8, 28; Tim. 2, 3, 1), *sleith-a* 'Schaden' (Philipp. 3, 7 und 8); — altind. *sridh*: *srédh-ati* 'er geht fehl, er irrt, er macht etwas falsch'; *sridh-* 'der Irrende, der Verkehrte, der Gottlose'.

Svedh 'gewohnt werden, gewohnt sein': *ϝεϑ-* (aus *σϝεϑ-*): Perfect *εἴ-ϝωϑε* (aus *ἔ-σϝωϑ-ε* 'er ist gewohnt geworden'=) 'er ist gewohnt, er pflegt' (Ilias 5, 766; Odyssee 17, 394; dafür *ἔ-ϝωϑεν* 'sie ist gewohnt' Ilias 8, 408 und 422), *εἰ-ϝωϑώς* 'der gewohnt ist' (Ilias 5, 203; 231; 6, 508 = 15, 265); Präsens nur im Particip belegt: *ϝέϑ-ων* 'gewohnt, pflegend' (Ilias 9, 540; 16, 260); — *ἔϑ-ος* 'Gewohnheit, Sitte' (Aesch. Agam. 728), *ἐϑ-άς* 'woran gewöhnt' (Thuk. 2, 44), 'zahm' (bei Späteren), *ἐϑ-ικός* 'gewöhnlich' (bei Plut.), *ἐϑ-ίζειν* 'gewöhnen' (Xen. Mem. 2, 1, 2); *ϝέϑ-νος* Genossenschaft, Schaar, Volk' (Ilias 2, 91 = 464 u. ö.), 'Schwarm, Heerde' (Ilias 2, 87; 459 u. ö.); *ϝῆϑ-ος* 'gewohnter Aufenthaltsort' (Ilias 6, 511 = 15, 268; Odyssee 14, 411), nachhomer. *ἦϑ-ος* 'Sitte, Gebrauch, Herkommen' (Hesiod Werke 137; Herod. 2, 35), *συν-ήϑης* 'zusammenlebend, aneinandergewöhnt' (Hesiod Theog. 230), 'woran gewöhnt' (bei Plato), 'gewohnt, gewöhnlich' (Soph. Phil. 894), *ἀ-ϝηϑέσσειν* 'nicht gewohnt sein' (Ilias 10, 493), *ἠϑ-άς* 'woran gewöhnt, vertraut' (Soph. El. 372; Eur. Andr. 818), *ϝηϑεῖος* 'traut, theuer, lieb' (Ilias 6, 518; 10, 37; 22, 229; 239; 23, 94; Odyssee 14, 147), *ἠϑι-κός* 'sittlich' (bei Aristot.); — *sod-dlis* (aus *svodh-*) 'kameradschaftlich', 'Kamerad, Gesellschafter, Gefährte, Genoss'; — goth. *sid-us* (aus *svid-*) 'Sitte, Gewohnheit' (Kor. 1, 15, 33; Tim. 2, 3, 10; Johanneserklärung 41, 15), *sid-ôn* 'üben' (Tim. 1, 4, 15); neuhochd. *Sitt-e*; — altind. *svadh-á-* 'Gewohnheit, Sitte, Regel', ('gewohnter Zustand'=) 'Behagen, Wohlbefinden'. — Schliesst sich nebst *svê-re* 'gewohnt sein, pflegen', *sve-scere* 'gewohnt werden' mit Perfect *svê-vî* ('ich bin gewohnt geworden'=) 'ich bin gewohnt, ich pflege' und *svê-tus* 'woran gewöhnt, gewohnt' an den hinweisenden und dann insbesondere rückbezüglichen Pronominalstamm *sva-* (Seite 592 und 593).

Nodh: *νόϑ-ος* 'unehelich, unecht' (Ilias 2, 727; 4, 499; 5, 70 u. ö.), *νοϑᾱ-γενής* 'unehelich geboren' (Eur. Andr. 912; 942; Ion 592), *νοϑ-εία* 'uneheliche Geburt' (bei Plutarch).

Nedh (?): *ἀ-νεϑ-* (?): begegnet nur in der vereinzelten Perfectform *ἀν-ήνοϑ-εν* 'er steigt empor' (Odyssee 17, 270 vom Fettdampf), 'es drang hervor' (Ilias 11, 266 von Blut).

Nedh (?): ἐ-νεθ- 'sich ansetzen, sich anheften' (?): begegnet nur in einer einzigen Perfectform in den Zusammensetzungen: ἐπ-ε-ν-ήνοθ-εν ('es hat sich angesetzt' = 'es haftet') 'es haftete darauf' (Ilias 2, 219 und 10, 134 von Wolle oder wolligem Haar; Apoll. Rhod. 4, 276 bildlich von der Zeit), 'es sitzt darauf, es bedeckt' (Odyssee 8, 365 = Hom. Hymn. Aphr. 62 von ambrosischem Oel in Bezug auf die Götter), κατ-εν-ήνοθ-εν 'es bedeckte' ('Haar die Schultern', Hom. Hymn. Dem. 279; 'Staub die Schultern' Hesiod Schild 269), παρ-εν-ήνοθ-ε 'es haftet daran' ('Fieber an den Gliedern', Orph. Stein. 628), 'es ist dabei' ('unser Rathschluss' Apoll. Rhod. 1, 664). — Ob etwa zu altind. *nah* (aus *nadh*): *náh-jati* oder *náh-jatai* 'er bindet, er knüpft, er knüpft an, er legt an'; *nádh-* 'Band' (RV. 10, 60, 6)?

Nêdh 'spinnen': Präsens νήθ-ειν 'spinnen' (Plato Politikos 289, C); — νηθ-ίς 'Spinnerinn' (spät angeführt), νησ-τική 'Spinnkunst' (Plato Politikos 282, A). — Schliesst sich unmittelbar an *nê* 'spinnen' (Seite 623).

Nôdh 'träge sein, faul sein' (?): νωθ-ής 'träge, faul' (Ilias 11, 559 vom Esel), νώθεια 'Trägheit, Langsamkeit' (bei Plato), νωθ-ρός 'träg, langsam, matt' (bei Hippokr.).

Nardh: νάρθ-ηξ, eine hochwachsende Doldenpflanze (Hesiod Theog. 567; Werke 52), 'Büchse, Kästchen' (bei Späteren).

Madh 'lernen, erkennen, erfahren': Aorist μάθ-ον 'ich lernte' (= 'ich verstehe') (Ilias 6, 444), ἔ-μμαθ-ες 'du lerntest' (Odyssee 18, 362), ἔ-μμαθ-εν 'er lernte' (Odyssee 17, 226); Präsens μα-ν--θ-άνω 'ich lerne, ich erkenne, ich verstehe' (Soph. Trach. 472; Arist. Frösche 65); — alle weiter zugehörigen Verbalformen tragen das Gepräge der Ableitung: Futur medial μαθ-ή-σεαι 'du wirst lernen' (Theogn. 35); Perfect με-μαθ-ή-κᾶσι 'sie haben gelernt' (Herod. 2, 51); — μάθ-ος 'Belehrung, Kenntniss' (Aesch. Agam. 177), μάθ-η 'Erkenntniss' (bei Hesych), μαθ-η-τής 'Schüler' (Arist. Wolken 140; 142), μάθ-η-μα 'Gelerntes, Kenntniss' (Soph. Phil. 918), μάθ-η-σις 'das Lernen, Erkenntniss' (Soph. El. 1032); hieher auch προ-μηθ-ής 'vorsorglich, vorsichtig, vorbedacht' (Thuk. 3, 82), προ-μήθεια 'Vorsicht, Klugheit' (Pind. Nem. 11, 46; Isthm. 1, 40; Herod. 3, 36); μενθ-ῆραι (Mehrzahl) 'Sorgen' (bei Hesych). — Hängt wohl zusammen mit *ma* 'denken, streben' (Seite 627) und *men* 'denken' (Seite 756) und schliesst sich vielleicht auch eng an altind. *maidh-á-* 'Verstand', 'Erkenntnisse, Gedanken', 'Einsicht'.

Medh: μέθ-υ 'berauschendes Getränk' (Ilias 7, 471; 9, 469;

Odyssee 4, 746 u. ö.), *μεθύ-ειν* 'trunken sein' (Odyssee 18, 240), 'ganz durchtränkt sein' (Ilias 17, 390), *μέθ-η* 'das starke Trinken' (bei Plato), 'Trunkenheit, Rausch' (Xen. Kyr. 4, 2, 40), 'im Uebermass getrunkenes berauschendes Getränk' (Soph. Kön. Oed. 779), *μέθυ-σος* 'berauscht' (Arist. Wespen 1403; Wolken 555); — neuhochd. *Meth*, althochd. *met-u*; — altbulg. *med-ŭ*, litt. *med-ús* 'Honig'; — altind. *mádh-u-* 'süss, lieblich, angenehm', n. 'Süssigkeit, Süsstrank, Meth', 'Honig'.

Modh, moth 'umrühren, schütteln': altind. *math*: *máth-ati*, *mánth-ati* oder *math-nā́ti* 'er rührt um, er schüttelt, er zerzaust'; *math-ana-* 'hart mitnehmend, Vernichter', *manth-á-* 'das Umrühren, das Schütteln', 'das Tödten'; — *μόθ-ο-ς* 'Getümmel, Schlachtgetümmel' (Ilias 7, 117; 240; 18, 159; 537; 21, 310), *μόθ-ων* 'Haussclave', 'dreister, frecher Mensch' (Arist. Ritter 635; 697; Plut. 279), *μόθ-ουρα* 'Drehholz am Ruder' (bei Hesych).

Maldh 'weich sein'(?): *μάλθ-α* 'weiches Wachs zum Bestreichen der Wachstafeln' (Arist. Bruchst.), *μαλθ-ακός* 'weich, zart, sanft' (Hom. Hymn. 30, 15; Eur. Hippol. 1226; Theogn. 852; Aesch. Ag. 742), 'weichlich, feig' (Ilias 17, 588), *μαλθάσσειν* 'erweichen' (Aesch. Prom. 379 bildlich), *μάλθ-ων* 'Weichling' (spät angeführt). — Wird zusammenhängen mit *mal* 'welk werden, schlaff werden, weich werden' (Seite 730).

Μοχθ 'sich mühen, Noth leiden': *μόχθ-ος* 'Arbeit, Mühe' (Hesiod Schild 306), 'Mühsal, Noth, Leiden' (Pind. Ol. 8, 7; Aesch. Prom. 541), *μοχθ-εῖν* 'sich abmühen, gequält werden' (Ilias 10, 106), *μοχθ-ίζειν* 'krank sein, leiden' (Ilias 2, 723), *μοχθ-ηρός* 'mühselig, kummervoll, elend' (Herod. 7, 46; Aesch. Choeph. 752), 'schlecht, sittlich schlecht' (Arist. Ritter 1304; Thuk. 8, 73). — Schliesst sich möglicher Weise an *mágh* 'bereiten, verfertigen, ins Werk setzen' (Seite 932).

Radh 'tropfen, spritzen, sprühen'(?): *ῥαθ-άμιγξ* 'Tropfen' (Ilias 11, 536 = 20, 501), 'Staubkörnchen' (Ilias 23, 502), *ῥαθ-αίνειν* 'ausstreuen' (bei Phot.), 'sprengen, spritzen' (bei Hesych), *ῥαθ-άσσειν* 'sprengen, spritzen' (bei Hesych).

Redh: *ῥέθ-ος* 'Glied' (Ilias 16, 856 = 22, 362; 68), 'Gesicht, Angesicht' (Soph. Ant. 529; Eur. ras. Her. 1205).

Redh 'reizen': *ἐ-ρεθ-* nur in präsentischen Formen begegnend: *ἔ-ρεθ-ε* 'reize, errege' (Ilias 3, 414), *ἐ-ρέθ-ουσι* 'sie regen auf, sie beunruhigen' (Odyssee 4, 813 u. ö.); — *ἐρεθίζειν* 'reizen, aufreizen' (Ilias 1, 32 u. ö.), *ἐρέθισμα* 'Reizung, An-

muth' (Arist. Wolken 312). — Schliesst sich wohl an *er* 'streiten' (Seite 675).

Rodh (oder etwa **vrodh**?) 'rauschen, brausen': *ῥόϑ-ο-ς* 'Geräusch' (Aesch. Pers. 406); 'rasche Bewegung' (Hesiod Werke 220), *ῥόϑ-ιος* (oder *Ϝροϑ-*?) 'rauschend' (Odyssee 5, 412), *ῥόϑ-ιον* 'das Brausen der Wogen, Wogenschwall' (Aesch. Prom. 1048; Sieben 362), *ῥοϑ-ιάς* 'rauschend' (Aesch. Pers. 396), *παλιῤ-ῥόϑιος* (oder *παλι-Ϝρόϑ-*?) 'zurückrauschend, zurückfluthend' (Odyssee 5, 430; 9, 485), *ῥοϑ-εῖν* 'rauschen, brausen' (Aesch. Bruchst. — Soph. Antig. 259 und 290 von Worten).

Rôdh: *ῥώϑ-ων*, meist in der Mehrzahl gebraucht 'Nasenlöcher, Nase' (bei Späteren). — Möglicher Weise zu *radh* 'tropfen, spritzen' (Seite 1087).

Rudh 'roth werden', causal 'roth machen': *ἐ-ρυϑ-*: Aorist *ἐρεῦ-σαι* 'röthen, roth färben' (Ilias 18, 329); Präsens *ἐρεύϑ-ων* 'roth färbend' (Ilias 11, 394), medial *ἐρεύϑ-εται* 'es wird roth' (Sappho 44, 5 bei Ahrens); — *ἔρευϑ-ος* 'Erröthen' (bei Hippokr.), *ἐρευϑ-έδανον* 'Färberröthe, Krapp' (Herod. 4, 189), *ἐρύϑ-ημα* 'Röthe' (Eur. Phoen. 1488), *ἐρυϑ-αίνεσϑαι* 'roth werden' (Ilias 10, 484; 21, 21), *ἐρυϑ-αίνειν* 'roth machen' (Apoll. Rhod. 1, 791; 4, 474), *ἐρυσί-πελας* ('Rothhäutigkeit'=) 'Hautentzündung' (bei Hippokr.); *ἐρυϑ-ρός* 'roth' (Ilias 9, 365; 19, 38 u. ö.), *ἐρυϑρ-αίνεσϑαι* 'erröthen' (Xen. Kyr. 1, 4, 4); — *rûf-us* (wohl aus *roudh-*) 'roth, fuchsroth'; *raud-us* (oder *rôd-us* oder *rûd-us*) 'Erzstückchen, kleine Kupfermünze'; *russu-s* (aus *rudh-tus*) 'roth'; *rut-ilus* (aus *rudh-*?) 'röthlich, goldgelb'; *rub-êre* (aus *rudh-*) 'roth sein', *rub-or* 'Röthe, Schamröthe', *rub-er* 'roth', *rôb-igô* (aus *raudh-*) oder *rû-b-igô* 'rother Ansatz an Metall, Rost'; — goth. *raud-s*, neuhochd. *roth*; — altind. *rudh-irá-* 'roth', 'Blut', *ráuh-ita-* (aus *ráudh-*) 'röthlich', 'rothes Pferd, Fuchs', 'Halsentzündung'.

Ῥεχϑ 'zerreissen, hinundherreissen': *ἐ-ρεχϑ-* begegnet nur in wenigen präsentischen Formen: *ἐρέχϑ-ων* 'zerreissend' (Odyssee 5, 83 = 157 bildlich), passiv *ἐρεχϑ-όμενος* 'hinundhergerissen' (Ilias 23, 317 von einem windzerzausten Schiff; Hom. Hymn. Apoll. 358 bildlich).

Ῥεχϑ 'brüllen': *ὀ-ρεχϑ-έειν* 'brüllen' (Ilias 23, 30 von Rindern; Theokr. 11, 43 vom Meere).

Ῥεχϑ 'heftig verlangen': *ὀ-ρεχϑ-εῖν* 'heftig verlangen' (Arist. Wolken 1368; Apoll. Rhod. 2, 49). — Hängt vielleicht zusammen mit *reg* 'ausstrecken, recken' (Seite 897).

Ladh 'vergessen, nicht eingedenk bleiben', causal 'vergessen lassen, nicht eingedenk bleiben lassen, nicht bemerken lassen' (='sich entziehen, entgehen, verborgen bleiben'): Aorist ἔ-λαϑ-ε 'es entging' (Ilias 17, 1; 626 u. ö.), reduplicirt ἐκ-λέ-λαϑ-ον 'sie liessen vergessen' (Ilias 2, 600), λε-λάϑ-η (Conjunctiv) 'er lasse vergessen' (Ilias 15, 60), ἐπ-έ-λησεν 'er liess vergessen' (Odyssee 20, 85), medial λάϑ-ετο 'er vergass' (Ilias 9, 537 u. ö.), reduplicirt λε-λα-ϑ-έσϑαι 'vergessen' (Ilias 19, 136), passivisch λασϑῆμεν 'vergessen' (Theokr. 2, 46); Futur λή-σει 'er wird entgehen' (Ilias 23, 326 u. ö.), medial λήσομαι 'ich werde vergessen' (Odyssee 1, 308); Perfect λέ-ληϑ-ε 'er ist verborgen' (Solon 14, 27), ἐπι-λεληϑέναι 'vergessen haben' (Herod. 3, 46), medial λέ-λασ-ται 'er hat vergessen' (Ilias 5, 834), λε-λῆσϑαι 'vergessen haben' (Soph. El. 342), Perfectfutur λε-λήσεται 'er wird vergessen' (Eur. Alk. 198); Präsens λήϑ-ει 'es entgeht' (Ilias 23, 323; Od. 19, 88), ἐ-λά-ν-ϑ-ανε 'er war verborgen, er entging' (Od. 8, 93 = 532), ληϑ-άνει 'er lässt vergessen' (Od. 7, 221), medial λήϑ-εαι 'du vergissest' (Ilias 9, 259 = 11, 789), λανϑ-ανόμην 'ich vergass' (Od. 12, 227); — abgeleitete Verbalform *lat-êre* (wohl aus *ladh-*) 'entgehen, verborgen sein' mit dem Perfect *lat-uit* 'es entging, es war verborgen'; — altind. *rah* (aus *radh*): *ráh-ati* oder *rah-djati* 'er verlässt, er giebt auf'; *ráh-as-* 'Einsamkeit, einsamer Ort, Geheimniss', adverbiell 'im Geheimen, heimlich', *rahas-ia-* 'Geheimniss, geheime Lehre, Mysterium'; — λα-ϑ-ι-κηδής 'der den Kummer vergessen macht' (Ilias 22, 83), λάϑ-ρη 'heimlich, unvermerkt, ohne Wissen' (Ilias 2, 515; 5, 269 u. ö.), λήϑ-η 'das Vergessen' (Ilias 2, 33), ἐπί-ληϑ-ος 'vergessen machend' (Od. 4, 221), ληϑ-εδών 'Vergessenheit' (in der Anthol.), ἔκ-λησις 'das Vergessen' (Odyssee 24, 485), λῆσ-τις 'das Vergessen' (Soph. Oed. Kol. 584; Eur. Kykl. 172), λησ-μοσύνη 'das Vergessen' (Hesiod Theog. 55; Soph. Antig. 151); ἀ-ληϑής ('wobei nichts vergessen wird, nichts verheimlicht wird' =) 'wahr' (Ilias 6, 382 u. ö.), 'der die Wahrheit sagt, aufrichtig, ehrlich' (Ilias 12, 433), ἀληϑείη 'Wahrheit' (Ilias 23, 361 u. ö.); — *lat-e-bra* 'das Verstecktsein, Versteck, Schlupfwinkel', 'Ausflucht, Entschuldigung', *lat-i-bulum* 'Versteck, Schlupfwinkel'.

Lidh: λίϑ-ος 'Stein' (Ilias 4, 510; 6, 244 u. ö.), λίϑα-ξ 'steinig, hart' (Od. 5, 415), λίϑ-εος 'steinern' (Ilias 23, 202; Od. 13, 107), λιϑ-άς 'Stein' (Od. 14, 36; 23, 193), λιϑά-ζειν 'mit Steinen werfen' (bei Aristot.).

Ludh 'kommen': ἐ-λυϑ-: Aorist ἤ-λυϑ-ον 'ich kam' (Ilias

1, 152; Odyssee 4, 317 u. ö.); Futur medial ἐλεύσεται 'er wird kommen' (Ilias 1, 425; 8, 12 u. ö.); Perfect εἰλ-ήλουθα 'ich bin gekommen' (Ilias 5, 204; 21, 81; 156; 24, 460 u. ö.; dafür ἐλ-ήλυθα Soph. Oed. Kol. 366), ἐλ-ηλουθώς 'der gekommen ist' (Ilias 15, 81); präsentische Formen begegnen nicht; — νέϝ-ηλυς (mit Grundform νέϝ-ηλυδ-) 'eben angekommen' (Ilias 10, 434; 558), ἔπ-ηλυς 'Ankömmling, Fremdling' (Herod. 8, 73), ἐπ-ηλύτης 'Ankömmling, Fremdling' (Thuk. 1, 9), ἤλυσις 'das Kommen, Gang' (Eur. Hek. 67; Phoen. 844). — Liegt vielleicht dem schon oben (Seite 1071) genannten nur aoristischen ἐλθ- (aus ἐλυθ-?) 'kommen' zu Grunde. — Nach Fick zu altind. *ruh* (aus *rudh*): *rúuh-ati* 'er steigt empor, er ersteigt, er erklimmt', 'er wächst'; *rúuh-a-* 'Erhebung, Höhe', 'das Aufsteigen'.

Ludh 'losreissen, befreien'(?): ἐ-λευθ-: ἐλεύθ-ερος 'frei' (Ilias 6, 455; 528; 16, 831; 20, 193), ἐλευθεροῦν 'befreien' (Aesch. Pers. 403); — *līb-er* (aus altem *leib-er*, *loib-er*, für *loudh-*?) 'frei, ungehindert, ungebunden', Mehrzahl *līber-ī* 'die Kinder' (eigentlich 'die Freien'?), *līberā-re* 'befreien, losmachen', *līber-tus* 'in Freiheit gesetzt, freigelassen', *lībertīnus* 'zum Stande der Freigelassenen gehörig', *līberā-lis* 'die Freiheit betreffend, edel, anständig'.

Λισθ 'ausgleiten': ὀ-λισθ-: Aorist ὄλισθ-ε 'es glitt aus, es fiel' (Ilias 20, 470; 23, 774); Präsens ὀλισθ-άνειν 'ausgleiten' (Soph. Bruchst.), ἐξ-ολισθ-άνοι 'er möge abgleiten' (Eur. Phoen. 1383); — alle weiter zugehörigen Verbalformen tragen das Gepräge der Ableitung: Futur ὀλισθ-ή-σειν 'ausgleiten' (bei Späteren), Aorist ὠλίσθη-σε 'er glitt aus' (in der Anthol.), Perfect ὠλίσθηκε 'er ist ausgeglitten' (bei Hippokr.), Präsens ὀλισθ-αίνειν 'ausgleiten' (bei Aristot.); — ὄλισθ-ος 'Schlüpfrigkeit, glatte Stelle' (bei Späteren), ὀλισθ-ηρός 'schlüpfrig, glatt' (Pind. Pyth. 2, 96), ὀλίσθ-ημα 'Fehltritt, Fall' (bei Plato). — Wird zusammenhängen mit *li* 'streichen, schmieren' (Seite 647).

Judh 'gutheissen, genehmigen, beschliessen, verordnen, befehlen': Perfect *jussī* (aus *judh-sī*) 'ich genehmigte, ich befahl' und Particip *jussus* (aus *judh-tus*) 'genehmigt, verordnet, befohlen' mit der abgeleiteten Präsensform *jub-ēre* (aus *judh-*) 'gutheissen, genehmigen, verordnen, befehlen'; — *jussus* 'Befehl, Verordnung'. — Da zugehörige ältere Formen sich sehr häufig mit zweilautigem *ou* geschrieben finden (Corssen Aussprache 1, 667; 669), so hat Benfey unmittelbare Ableitung von *jūs*, alt *jous* 'Recht' (siehe Seite 671 unter *ju* 'fördern') angenommen, so dass ein altes *jous-dhā-ja-* die

Grundlage gebildet hätte: dabei aber würde die Verkürzung des inneren U-Vocals doch sehr auffällig bleiben. Bezzenberger (4, 345—352) vermuthet unmittelbare Zugehörigkeit von εὐϑ-ύς 'gerade, richtig', das er aus *jευσϑύς* entstanden annimmt.

Judh 'kämpfen': altind. *júdh-jati* oder medial *júdh-jatai* 'er kämpft, er bekämpft'; *júdh-* 'Kämpfer', 'Kampf, Schlacht', *judh-má-* 'streitbar, Kämpfer'; *jaudh-á-* 'Krieger, Streiter', Comparativ *jáudh-ïjans-* 'streitbarer' (RV. 1, 173, 5); — ὑσμίνη (aus *jυϑ-μ.*) 'Kampf, Schlacht' (Ilias 2, 40; 345; 477; 4, 462; 5, 84 u. ö.), ὑσμίς 'Kampf, Schlacht' (nur Ilias 2, 863 und 8, 56 im localen Dativ ὑσμῖνι 'in der Schlacht').

Vadh: *vad-um* (aus *vadh-*?) 'Untiefe, Furth', *vadô-sus* 'voll Untiefen, sehr seicht'; — angels. *vǎd* 'Furth, Sund, Meer', neuhochd. *Watt*. — Ob etwa zu *vâd-ere* 'gehen, schreiten' (siehe Seite 1078 unter *gvâdh* 'gehen, schreiten') gehörig?

Vadh 'binden, verpflichten'(?): goth. *ga-vid-an* 'verbinden' mit dem Perfect *ga-vath* 'er verband' (Mark. 10, 9); *vad-i* 'Pfand, Handgeld' (Kor. 2, 1, 22; 2, 5, 5; Ephes. 1, 14; Johanneserklärung 48, 22), *vadja-bôkôs* 'Pfandbrief, Handschrift' (Kol. 2, 14), *ga-vadjôn* 'verloben, verpfänden' (Kor. 2, 11, 2); neuhochd. *Wett-e*, *wett-en*; — litt. *vad-ůti* 'etwas Verpfändetes einlösen, auslösen'; — *vas* (aus *vadh-s*; 'der Gebundene, der sich Verpflichtende'? =) 'Bürge', *praes* (aus *prae-vadh-s*) 'Bürge', 'Vermögen des Bürgen', *praed-ium* 'als Bürgschaft einzusetzendes Besitzthum, Grundstück, Gut'; *vadi-mônium* 'Bürgschaftsleistung', *vadâ-rî* 'durch Bürgschaft verpflichten vor Gericht zu erscheinen, vor Gericht fordern', *vadâ-tus* 'verbunden, verpflichtet'.

Vedh: ϝέϑ-ειρα 'Haar' (Ilias 8, 42 = 13, 24; 16, 795; 19, 382; 22, 315), ϝεϑειράς 'Haar' (Od. 16, 176 von einigen, vielleicht richtig, überliefert), ἐϑειράζειν 'behaart sein' (Theokr. 1, 33).

Vedh 'schlagen, zerschlagen, verstümmeln': altind. *vadh*: Aorist *á-vadh-ît* 'er zerschlug, er erschlug, er tödtete'; *vádh-ri-* 'verschnitten, entmannt' (eigentlich 'zerschlagen, verstümmelt'?); — ἶϑ-ρις (aus *ϝέϑ-ρ.*) 'der Verschnittene' (bei Hesych).

Vodh 'bekleiden'(?): ὀϑ-όνη (aus *ϝοϑ-*) 'Gewand, Gewebe' (Ilias 3, 141; 18, 595; Odyssee 7, 107), ὀϑόν-ιον 'Leinwandstückchen, Binde' (Arist. Acharn. 1176); — althochd. *wât* 'Kleidung, Umhüllung'.

Vôdh, ***vodh*** 'stossen': Aorist ἔ-ωσε (aus *ἔ-ϝωϑ-σε*) 'er stiess' (Ilias 16, 410; augmentlos ὦσε Ilias 1, 220), ὤσασκε 'er

stiess, er drängte' (Od. 11, 599), medial ὤσατο 'er stiess' (Ilias 6, 62), passiv ἐξ-εώσ-θησαν 'sie wurden vertrieben' (Xen. Hell. 2, 4, 34), ὠσθεἰς 'gestossen' (bei Plato); Futur ἀπ-ώσω 'ich werde wegstossen' (Odyssee 15, 280), medial ἀπ-ώσεται 'er wird wegstossen, wegtreiben' (Ilias 8, 533); Perfect ἐξ-έωκα 'ich habe hinausgestossen, vertrieben' (bei Plut.), passiv ἐωσμένος (aus ϝε-ϝωθ-μ.) 'gestossen, getrieben' (Xen. Kyr. 7, 1, 36), ἀπ-ωσμένος 'verstossen' (Herod. 5, 69); das Präsens hat abgeleitete Form: ὠθεῖ 'er stösst, er drängt' (Odyssee 3, 295), ἐώθει 'er stiess, er drängte' (Hom. Hymn. Herm. 305), ὤθεσκε 'er drängte, er schob' (Od. 11, 596); dazu auch das Futur ὠθ-ή-σει 'er wird herausstossen' (Eur. Kykl. 592) und der Aorist ὤθ-η-σε 'er stiess' (bei Späteren); — ἐν-οσί-χθων (aus ἐν-ϝοθσ-; Ilias 7, 445; 8, 208; 11, 751 u. ö.) und εἰν-οσί-γαιος (aus ἐν-ϝοθσ-; Ilias 7, 455; 8, 201; 440 u. ö.) 'durch den die Erde erschüttert wird' (Namen des Poseidaon), ἔν-ο-σις 'Erschütterung' (Hesiod Theog. 681; 706; 849; Eur. Bakch. 585; Hel. 1363; Tro. 1326); ὠθ-ίζεσθαι 'sich stossen und drängen, sich im Wortwechsel befinden' (Herod. 3, 76), ὠθ-ισμός 'das Fortstossen, Fortdrängen' (Herod. 7, 225); ὦσις 'Stoss' (bei Plut.), ὠσ-τίζεσθαι 'sich herumstossen und drängen' (Arist. Ach. 24; Lys. 330). — Gehört möglicher Weise zu *vedh* 'schlagen, zerschlagen' und altind. *vadh*: Aorist *á-vadh-ît* 'er zerschlug, er erschlug' (siehe Seite 1091).

Vidh 'theilen, trennen': hieher nur zusammengesetztes *dî-vi-d-ere* (aus *dis-vidh-*) 'trennen, theilen, eintheilen, vertheilen' mit dem Perfect *dî-vîsî* 'ich theilte, ich theilte ein' und dem Particip *dî-vîsus* (aus *-vidh-tus*) 'getheilt, eingetheilt'; — *dî-vid-us* 'getrennt, gesondert' (Att. Trag. 117), *dîvid-ia* 'Zerwürfniss' (Att. Trag. 587), 'Verdruss, Kummer, Sorge', *dî-vid-uus* 'getheilt, getrennt, zerstreut', 'theilbar', *in-dîviduus* 'ungetheilt', 'unzertrennlich', 'untheilbar'; *dî-vîsiô* 'Theilung, Eintheilung, Vertheilung'.

Vidh 'getrennt sein, entbehren': altind. *vidh*: *vi-n-dh-átai* 'er wird leer vom, hat Mangel an' (RV. 8, 9, 6; Vâlakhiljam 3, 3); *vidh-ura-* 'allein stehend', insbesondere 'vom geliebten Gegenstande getrennt', 'abgesondert, ermangelnd, in kläglichem Zustande befindlich'; *vidh-ávâ-* 'Wittwe'; — ἠ-ϝίθ-εϝος ('abgesondert, ermangelnd'=) 'unverheiratheter junger Mann, Jüngling' (Ilias 4, 474; 11, 60; 18, 567; 593; 22, 127; 128; Odyssee 3, 401; 6, 63; 11, 38); — *vid-uus* 'beraubt, leer', 'verwittwet', *vidua* 'Wittwe', *viduâ-re* 'berauben, leer machen', *viduer-tâs* 'Mangel an Früchten,

Misswachs'; — goth. *vid-uvô* 'Wittwe', *viduvairns* 'verwaist' (Joh. 14, 18); neuhochd. *Witt-we*; — altbulg. *vĭd-ova* 'Wittwe'. — Gehört wohl unmittelbar zu dem nächstvorausgehenden *vidh* 'theilen, trennen'.

Vordh 'emporsteigen, wachsen': altind. *vardh*: *várdh-atai* oder auch *várdh-ati* 'er wächst, er geht in die Höhe, er mehrt sich, er stärkt sich, er gedeiht'; *ûrdh-vá-* (aus *vardh-*) 'aufgerichtet, aufrecht, erhoben'; — ὀρθ-Fός (aus Fορθ-) 'aufgerichtet, aufrecht, gerade' (Ilias 23, 271 = 456 u. ö.), ὀρθFό-κραιρος 'mit gerade emporstehenden Hörnern' (Ilias 8, 231; 18, 573 und Od. 12, 348 von Rindern; Ilias 18, 3 und 19, 344 von Schiffen), ὀρθFό-ειν 'aufrichten' (Ilias 2, 42 u. ö.), ὄρθ-ιος 'gerade aufwärts, steil' (Hesiod Werke 290), 'erhoben, laut' (Ilias 11, 11 von der Stimme des Rufenden), ὀρθιά-ζειν 'laut die Stimme erheben' (Aesch. Pers. 687), ὀρθ-εύειν 'emporrichten' (Eur. Or. 405).

Vrôdh 'wachsen': *rôb-ur* (aus *vrôdh-*) 'Kraft, Stärke, Flüssigkeit', 'Steineiche', 'Eichenholz', *rôbus-tus* 'kräftig, stark, fest', 'eichen', *rôbor-âre* 'stärken, kräftigen'. — Schliesst sich unmittelbar an das nächstvorausgehende *vordh* 'wachsen'.

Vlôhd 'wachsen': βλωθ: βλωθ-ρός 'hochgewachsen, hochragend' (Ilias 13, 390 = 16, 483 und 24, 234 von Bäumen). — Ist im Grunde das selbe mit dem nächstvorausgehenden *vrôdh* 'wachsen'.

Fροχθ 'rauschen, brausen': ῥόχθ-ος (aus Fρό-) 'das Rauschen, Brausen' (bei Späteren), Fροχθ-έειν 'rauschen, brausen' (Odyssee 5, 402 und 12, 60 von Wogen).

Reduplicirte Verbalstämme.

Neben derjenigen alle indogermanischen Sprachen im weitesten Umfang charakterisirenden Art der Wortbildung, wonach an je zu Grunde liegende einfachere Wortformen neue Lautcomplexe oder auch einfache Laute sich anschliessen, wie es auch schon in zahlreichen der im Vorausgehenden aufgeführten mehrlautigen Verbalgrundformen mehr oder weniger deutlich sich zeigte, treten, wenn auch in geringerer Ausdehnung, in allen indogermanischen Sprachen auch Spuren von einer wesentlich anderen Art Wörter zu bilden auf, nämlich der, wornach an zu Grunde liegende einfachere Elemente nicht neues, von aussen kommendes Fremdes, sich anfügt, sondern einzig mit dem schon zu Grunde liegenden Wortstoff neues geschaffen wird, und zwar durch Wiederholung oder die sogenannte Reduplication. Man mag vermuthen, dass durch solche Reduplication ur-

sprünglich nichts anderes als auch eine Wiederholung des inhaltlich oder der Bedeutung nach zu Grunde Liegenden bezeichnet werden sollte, woraus sich dann auch leicht als verstärkt oder intensiv zu Denkendes entwickeln konnte und weiter bei der stets unendlich reichen Entwicklungsfähigkeit menschlichen Sprechens und Denkens überhaupt auch noch manches Andere sich herausbilden mochte. Dabei ist nun aber noch zu bemerken, dass die Reduplication formell nur noch in den wenigsten Fällen als eine wirklich volle Wiederholung des je zu Grunde Liegenden erscheint, was sie in ältester Zeit doch vielleicht immer gewesen, vielmehr in der Regel nur den ersten Theil jener Grundlage bis zum Vocal einschliesslich wieder vorsetzt, wobei weiter auch noch manche Umformungen insbesondere in Bezug auf eben jenes vocalische Element einzutreten pflegen.

Am Geläufigsten ist die Reduplication in der Bildung der Zeitformen der Verba. Insbesondere wird das Perfect durch sie charakterisirt, wie in *δέ-δορκ-α* ('ich habe ins Auge gefasst' =) 'ich sehe' = altind. *da-dárç-a* 'ich sah', lat. *tu-tud-î* neben altind. *tu-táud-a* 'ich stiess', lat. *de-dî* neben altind. *da-dấ-u* 'ich gab', althochd. *te-ta* 'ich that' neben altind. *da-dhấ-u* 'er setzte, er machte'. Daneben sind aber auch manche Präsensformen durch die Reduplication gekennzeichnet, wie *δί-δω-μι* = altind. *dá-dâ-mi* 'ich gebe', lat. *bi-bô* = altind. *pí-bâ-mi* 'ich trinke', lat. *gi-gn-ô* (aus *gi-gen-ô*) 'ich erzeuge' neben *γί-γν-ομαι* 'ich entstehe' und andere. Und weiter sind auch viele Aoriste durch Reduplication gebildet, wie *λέ-λαθ-ον* 'ich liess vergessen', *τε-ταγ-ών* 'fassend', *ἔ-Ϝειπ-ον* (aus *ἔ-Ϝε-Ϝεπ-ον*) = altind. *á-vauc-am* (aus *á-va-vac-am*) 'ich sprach', altind. *á-da-dhâv-am* 'ich lief' und andre. Von solchen Bildungen kann aber erst später eingehender die Rede sein. Hier aber handelt sichs in unmittelbarem Anschluss an die Betrachtung der Verbalgrundformen nur um solche Reduplicationsbildungen, die nicht auf das engere Gebiet der Tempusformation beschränkt sind, sondern auch für das weitere Gebiet der Wortbildung sich als Grundlage bildend erweisen. Im Altindischen werden zahlreiche hier zu erwähnende Verbalstämme noch zu bestimmteren Gruppen zusammengehalten, insbesondere die sogenannten Intensiva, wie ihrer beispielsweise im Rgvedas (1, 30, 16) drei neben einander auftreten in dem Satz *çáçvat Índras pấu-pruth-adbhis ǧigấja nấ-nad-adbhis çấ-çvas-adbhis dhánâni* 'immer erbeutete Indras mit den stark hauchenden, stark wiehernden, stark schnaubenden (Rossen) Schätze', neben

deren einem auch ein nominales *nâ-nad-a-m* ('stark tönend', als Name eines bestimmten vedischen Verses) begegnet. Dazu mag noch hier genannt sein *dár-dar-îti* 'er zerspaltet, er zersprengt' (von *dar* 'bersten', Seite 687) nebst dem nominalen *dar-dar-a* 'geborsten, zerbrochen'. Neben den Intensiven sind auch die altindischen sogenannten Desiderativa, die vorwiegend ein Wünschen, ein Begehren, bezeichnen, hier zu erwähnen, die ausser durch die Reduplication noch durch einen zugefügten Zischlaut gekennzeichnet sind, wie *pí-pâ-s-ati* 'er wünscht zu trinken' (zu *pâ* 'trinken', Seite 602) nebst den nominalen *pi-pâ-s-ấ-* 'Durst' und *pi-pa-s-ávant* oder *pi-pá-s-u-* 'durstig', und *î́p-s-ati* (aus *i-áp-s-ati*) 'er wünscht zu erlangen' (zu *áp* 'erreichen', Seite 942) nebst den nominalen *îp-s-â-* 'Verlangen, Begehren, Wunsch' und *îp-s-u-* 'verlangend, wünschend'.

Im Griechischen und Lateinischen sind die Bildungen, die hier angeführt werden können, nicht mehr durch eine noch in sehr weitem Umfange gleichmässige Form zusammengehalten, doch aber ist die sie kennzeichnende Reduplication in vielen von ihnen noch sehr deutlich. Vorwiegend solche aber sollen im Folgenden genannt werden. Eine irgendwie erschöpfende Vollständigkeit ist dabei ganz und gar nicht erstrebt, am allerwenigsten in der Weise, dass etwa alles das zusammengestellt würde, wobei überhaupt nur noch an die Möglichkeit einer ursprünglichen, im Laufe der Zeit aber vielleicht völlig unkenntlich gewordenen, Reduplication gedacht werden könnte: auf die Möglichkeit einer alten Bildung durch Reduplication ist auch bei manchen der im Vorausgehenden aufgestellten Verbalgrundformen schon hingewiesen.

Reduplicationsgebilde der einfachsten Art, das heisst solche, die von vocalisch auslautenden Verbalgrundformen ausgingen, liegen wohl vor in: *κῖ-κυ-ς* (für *κῦ-κυς*?) 'Kraft' (Odyssee 11, 393) nebst *ἄ-κῑκυς* 'kraftlos' (Odyssee 9, 515; 21, 131); zu *ku* 'schwellen, stark werden' (Seite 651); — *κω-κύ-ειν* 'jammern, wehklagen' (Ilias 18, 37 u. ö.), *κω-κῡ-τός* 'das Jammern, Wehklagen' (Ilias 22, 409; 447); — *κί-κυ-μος* 'Nachteule' (bei Hesych; dafür *κι-κυ-μίς* Kallim. Bruchstück), *κι-κυ-μώττειν* 'blödsichtig sein wie Nachteulen' (bei Hesych; — *κό-κκῡ-ξ* 'Kuckuck' (Hesiod Werke 486), *κοκκύζειν* 'rufen' (vom Kuckuck; Hesiod Werke 486), 'krähen' (Arist. Ekkl. 31), *cu-cû-lus* 'Kuckuck'; — *ci-câ-trix* 'Narbe'; — *cu-cu-mis* 'Gurke'; — *πά-ππα* 'Vater' (Od. 6, 57 in schmeichelnder Anrede), *πα-π-πά-ζειν* 'Vater nennen' (Ilias 5, 408); gehört wohl nebst *πα-τήρ* 'Vater' zu *pâ* 'schützen, behüten' (Seite 603); dazu möglicher Weise

auch *πό-πο-ι* (Pluralvocativ 'o Götter'?, eigentlich 'o Herrscher'?) (Ilias 1, 254; 2, 157; 272 u. ö.), das oft wie blosses Ausrufswörtchen erscheint; — *pû-pu-s* 'Knabe', *pûpillus* 'unmündiger Knabe, Mündel', *pû-pa* 'Mädchen', 'Puppe', *pûpilla* 'unmündiges Mädchen, Mündel', 'Augapfel, Pupille'; wohl zu *pu* 'erzeugen' (Seite 654); — *πα-πτα-ίνειν* 'sich umsehen, umblicken' (Ilias 4, 200; 497 u. ö.), *πα-πτα-λᾶσθαι* 'sich umsehen' (bei Lykophron); wohl zu altind. *ca-ksh*: *cásh-ṭai* (aus *cáksh-tai*) 'er erscheint', 'er sieht, er erblickt', *cá-ksh-us-* 'Helle, Licht', 'das Sehen', 'Auge'; — *τή-τη* (oder ist *-τη* Suffix?) 'Mangel, Entbehrung' (bei Hesych), *τη-τᾶ-σθαι* 'beraubt sein, entbehren' (Hesiod Werke 408; Pind. Nem. 10, 78; Soph. Oed. Kol. 1618); zu einem muthmasslichen *tá* 'berauben' (Seite 605); — *Γί-γᾱς* 'Gigant, Riese' (Odyssee 7, 59; 206; 10, 120); — *βέ-βα-ιος* 'fest, fest stehend, sicher, zuverlässig' (Soph. Phil. 71); — *βέ-βη-λος* 'zugänglich, ungeweiht, unheilig' (Aesch. Schutzfl. 509; Soph. Oed. Kol. 10); vielleicht zu *gvá* 'sich in Bewegung setzen, gehen' (Seite 606); — *βου-βώ-ν* 'Schamgegend' (Ilias 4, 492); — *bû-bó* 'Uhu'; vielleicht nebst dem gleichbedeutenden *βύᾱς* (bei Aristot.) zu *bov* 'schreien' (Seite 656); — *δί-δυ-μος* 'doppelt, zweifach' (Odyssee 19, 227), 'Zwilling' (Ilias 23, 641) und *δι-δυ-μάων* 'Zwilling' (Ilias 5, 548; 6, 26; 16, 672 = 682); zu *δύο* = *duo* = altind. *duá-* 'zwei', an welches letztere sich auch anschliesst altind. *dvan-dvá-* 'Paar'; — *τι-τθή* 'Amme' (Arist. Ritter 716; Thesm. 609), *τιτθεύειν* 'Amme sein' (bei Demosth.), *τι-τθός* 'Brustwarze, Mutterbrust' (Arist. Thesm. 640), *τι-θή-νη* 'Amme, Pflegerinn' (Ilias 6, 132; 389; 467; 22, 503), *τιθηνεῖσθαι* 'Amme sein, säugen' (Hom. Hymn. Dem. 142), 'pflegen, warten' (Soph. Oed. Kol. 1050), *τι-θηνός* 'säugend, pflegend' (Eur. Iph. Aul. 1230); dazu wohl auch *τη-θί-ς* 'Tante' (bei Demosth.), *τή-θη* 'Grossmutter' (Arist. Acharn. 49; Lys. 540); zu *dhê* 'saugen' (Seite 616); — *τι-θύ-μαλλος* 'Wolfsmilch' (Arist. Ekkl. 405), *τι-θυ-μαλίς* 'eine Art Wolfsmilch' (bei Hippokr.); — *ἱ-στό-ς* (für *σι-στό-ς*, eigentlich für *στι-στό-ς*, wie auch die präsentischen *ἵ-στη-μι* und *si-stó* 'ich stelle' ganz entsprechend gebildet wurden) ('der Aufrechtstende' =) 'Mastbaum' (Ilias 1, 434 u. ö.); 'Webestuhl, Aufzug' (Ilias 1, 31 u. ö.), *ἱ-στίον* ('am Mast befindliches' =) 'Segel' (Ilias 1, 481 u. ö.); zu *stá* 'stehen' (Seite 619); — *μῶ-μο-ς* 'Tadel' (Odyssee 2, 86), das schon Seite 626 unter einem vermutheten *mó* aufgeführt wurde; — *μῖ-μο-ς* 'Nachahmer' (Aesch. Bruchst.), 'Schauspieler' (bei Späteren), 'Nachahmung' (Eur. Rhes. 256), eine dramatische Dichtungs-

art (bei Aristot.), *μῑμεῖσθαι* 'nachahmen' (Hom. Hymn. Apoll. 163; Theogn. 370), *μῑμηλός* 'nachahmend' (in der Anthol.), 'nachgeahmt' (bei Plut.); zu *mê* 'messen' (Seite 625); — *λά-λο-ς* 'geschwätzig' (Eur. Schutzfl. 462), *λά-λη* 'Geschwätz' (bei Späteren), *λαλεῖν* 'schwatzen, plappern' (Soph. Bruchst.; Arist. Wespen 1135); zu muthmasslichem *lâ* 'laute Töne von sich geben' (Seite 629); dazu auch *la-llâ-re* 'lallen, trällern' (Persius 3, 18); — Hieneben darf vielleicht auch noch genannt werden *frâ-grâ-re* (aus *ghrâ-*?) 'stark riechen, duften', das sich wohl anschliesst an altind. *ghrâ*: *ǵí-ghra-ti* 'er riecht, er beriecht'.

Vocalisch anlautende Verbalgrundformen pflegen in den reduplicirten Formen auch den nächsten Consonanten zu wiederholen, eine Art der Bildung, die auch in einigen altindischen Intensivformen entgegentritt, wie in *aṭ-âṭ-jâtai* 'er irrt hin und her' neben dem einfachen *âṭ-ati* 'er schweift herum', in *ar-âr-jâtai* 'er irrt herum' neben *i-j-ar-ti* 'er erhebt sich, er bewegt sich' und in *aç-âç-jâtai* 'er erlangt' neben *aç-nâuti* 'er erreicht, er erlangt'. Es sind vorwiegend griechische Formen, die wir hier anzuführen haben: *ἀκ-άκ-ητα* 'Heilender, Heilbringer' (Ilias 16, 185 und Odyssee 24, 10), das schon Seite 813 vermuthungsweise zu *ak* 'heilen' gestellt wurde; — *ἀκ-ωκ-ή* 'Spitze, Schärfe' (Ilias 5, 16; 67; 10, 373 u. ö.); zu *ak* 'scharf sein' (Seite 812); — *ὀπ-ωπ-ή* 'Anblick' (Odyssee 3, 97 = 4, 327; 17, 44), 'Gesicht, Sehkraft' (Odyssee 9, 512), *ὀπ-ωπ-εῖν* 'sehen' (Orph. Argon. 184; 1025), *ὀπ-ῑπ-εύειν* 'sich wornach umsehen, ausspähen' (Ilias 4, 371; 7, 243; Odyssee 19, 67), *παρθεν-οπ-ίπ-ης* 'nach Mädchen sich umsehend, Mädchenbegaffer' (Ilias 11, 385); zu *okv* 'sehen' (Seite 816); — *ἔπ-οψ* (Aesch. Bruchst.; Arist. Vögel 47; 57) und *up-up-a* 'Wiedehopf'; zu einem muthmasslichen *op* 'rufen' (Seite 944); — *ὀτ-οτ-ύζειν* 'wehklagen, jammern' (Arist. Friede 1011; Thesm. 1081), das aus dem reduplicirten Ausrufswörtchen *ὀτ-οτ-οῖ* 'ach, weh' (Aesch. Pers. 918; daneben *ὀτ-οτ-οτ-οῖ* Aesch. Pers. 268; 274) hervorging; — *ἀγ-ωγ-ός* 'Führer' (Herod. 3, 26), *παιδ-αγωγός* 'Knabenerzieher' (Herod. 8, 75; Eur. El. 287), *ἀγ-ωγ-ή* 'Führung' (Xen. Reitk. 3, 4; 6, 4), *ἀγ-ωγ-εύς* 'der etwas bewegt oder fortschafft' (Herod. 2, 175), *ἀγ-ώγ-ιμος* 'beweglich' (Xen. Anab. 5, 1, 16); zu *ag* 'treiben, führen' (Seite 863); — *ἐδ-ωδ-ή* 'Speise, Nahrung' (Ilias 8, 504; 17, 225 u. ö.), *ἐδώδ-ιμος* 'essbar' (Herod. 2, 92); zu *ed* 'essen' (Seite 1029); — *ὀδ-ωδ-ή* 'Geruch, Duft' (bei Plutarch); zu *od* 'riechen, duften' (Seite 1030); — *ἀκ-αχ-ίζειν* 'betrüben' (Odyssee 16, 432) und

ἀκ-αχ-εῖν: *ἀκ-αχ-ή-σεις* 'du wirst betrüben' (Homer. Hymn. Herm. 286); zu *agh* 'Schmerz empfinden, betrübt sein' (Seite 910); — *ὀκ-ωχ-ή* 'Stütze, Halt' (spät angeführt) und *ὀκ-ωχ-εύειν* 'stützen, tragen' (bei Hesych), die von einem vocalisch anlautenden *egh* 'halten' (das aber im Grunde *segh* lautete; siehe Seite 928) hergeleitet zu sein scheinen; — *ἀπ-αφ-ίσκειν* 'täuschen' (Od. 11, 217) und *ἀπ-αφ-εῖν*: Aorist *ἐξ-απ-άφ-η-σε* 'sie täuschte' (Homer Hymn. Apoll. 376); zu einem muthmasslichen *abh* 'täuschen' (Seite 990); — *ἀν-αίνεσθαι* (aus *ἀν-άν-jεσθαι*) 'verweigern, abschlagen' (Ilias 9, 679 u. ö.; Aorist *ἀν-ήνατο* 'sie verweigerte' Ilias 23, 204 u. ö.), 'verneinen, leugnen' (Odyssee 14, 149), das vielleicht aber nur eine einfach abgeleitete Form ist; — *ἀλ-αλ-ή* 'lautes Geschrei' (Soph. Trach. 206; Eur. Phoen. 335), besonders 'Kriegsgeschrei' (Pind. Nem. 3, 60), *ἀλ-αλ-η-τός* 'lautes wildes Geschrei, Kriegsgeschrei, Angstgeschrei' (Ilias 2, 149; 4, 436; 12, 138; 14, 393; 16, 78; 18, 149; 21, 10; Odyssee 24, 463), *ἀλ-αλ-άζειν* 'lautes Geschrei erheben, Kriegsgeschrei erheben' (Pind. Ol. 7, 37; Soph. Antig. 133; Eur. Bakch. 593), *ἀλαλαγμός* 'Kriegsgeschrei' (Herod. 8, 37); beruhen wohl auf interjectioneller Grundlage; — *ul-ul-âre* 'heulen', *ul-ul-âtus* 'Heulen, dumpfes Geschrei', *ul-ul-a* ('die Heulende' =) 'Käuzlein'; *ὀλ-ολ-ύ-ζειν* 'wehklagen' (Odyssee 22, 411 u. ö.), *ὀλ-ολ-ῡγή* 'Geheul, Klagegeschrei' (Ilias 6, 301), *ὀλολυγμός* 'lautes Aufschreien' (Aesch. Sieben 268; Agam. 28), *ὀλολῡγών* 'lautes Geschrei' (bei Aristot.), *ὀλόλυγμα* 'lautes Geschrei' (Eur. Herakl. 782); zu einem muthmasslichen *ul* 'heulen' (Seite 705).

Bei der Reduplication von Verbalgrundformen mit anlautendem und auch mit auslautendem Consonanten ist die volle Reduplication, wie eine solche zum Beispiel im altindischen *gad-gad-a-* 'stammelnd', 'unter Stammeln ausgesprochen', 'Gestammel' neben *gad*: *gád-ati* 'er spricht' vorliegt, im Griechischen und Lateinischen im Allgemeinen durchaus ungewöhnlich; gar nicht selten aber begegnet sie doch in dem besonderen Falle, wo den Auslaut der betreffenden Verbalgrundform ein consonantisches *r* bildet, das sich immer wieder bequem an nachfolgende Consonanten anschliesst. So können hier namhaft gemacht werden: *κάρ-καρ-ον* 'Gefängniss', 'Gehege, Hürde' (spät angeführt), *car-cer* 'Gefängniss', 'Schranken'; zu einem muthmasslichen *kar* 'umfriedigen, einschliessen'; — *κάρ-καρ-ος* 'rauh' (bei Hesych), *κάρ-καρ-α* 'Schorf, Grind' (bei Hesych); — *καρ-καίρ-ειν* (aus *-κάρ-jειν*) 'erdröhnen, erbeben' (Ilias 20, 157 von der Erde); — *quer-quer-us* 'kalt' (in Bezug auf kaltes Fieber; viel-

leicht eigentlich 'Zittern verursachend'); vielleicht unmittelbar zur nächstvorausgehenden Form; — *κόρ-κορ-ος*, ein wildwachsendes Kraut (Arist. Wespen 239; bei Theophr. und Anderen dafür *κόρ-χορ-ος*); — *κορ-κορ-υγή* 'Lärm' (Arist. Lys. 491), 'Kriegslärm' (Aesch. 7, 346; Arist. Friede 991), *δια-κορ-κορ-υγεῖν* 'hindurchlärmen, im Leibe kullern' (Arist. Wolken 387), *κορ-κορ-υγμός* 'Lärm, dumpfes Getöse' (bei Späteren); vielleicht zu *kar* 'rufen' (S. 678); — *cur-cul-iô* (wohl für *-cur-*; in späterer Schreibung *gur-gul-iô*) 'Kornwurm'; vielleicht zu *ker* 'zerbrechen' (Seite 678); — *πέρ-περ-ος* 'grossprahlerisch, windbeutelig' (bei Späteren), *περ-περ-εύεσθαι* 'grossprahlen, sich mit unwahren Dingen brüsten' (bei Späteren); — *per-per-us* 'fehlerhaft, unrecht' und *per-per-am* 'unrichtig, falsch, irrthümlich' (ob dem Griechischen entlehnt?); — *Τάρ-ταρ-ος*, mythischer Name der Unterwelt (Ilias 8, 13; 481) nebst *ὑπο-ταρτάριος* 'unten im Tartaros befindlich' (Ilias 14, 279) und *ταρ-ταρ-ίζειν* 'vor Frost zittern' (bei Plutarch); — *ἀ-ταρ-τηρ-ός* 'unerschrocken, frech'(?) (Ilias 1, 223; Odyssee 2, 243); vielleicht zusammenhängend mit *tres* 'zittern, sich fürchten' (Seite 786); — *tur-tur* 'Turteltaube'.

Weiter sind hier anzuführen: *γάρ-γαρ-α* 'Gewimmel, Menge, Fülle' (aus einem Komiker angeführt) nebst *γαρ-γαίρ-ειν* (aus *-γάρ-jειν*) 'wimmeln' (aus einem Komiker angeführt) und *γαρ-γαρ-ής* 'Lärm' (bei Hesych); möglicher Weise zu *ger* 'rufen' (Seite 686); — *γαρ-γαρ-εών* 'Zapfen im Munde' (bei Hippokr.) nebst *γαρ-γαρ-ίζειν* 'gurgeln' (bei Späteren) und *gur-gul-iô* (aus *-gur-*) 'Gurgel, Luftröhre'; zu *gvor* 'verzehren, verschlingen' (Seite 786); — *γάρ-γα-λ-ος* (aus *-γαρ-*) 'Kitzel' (Arist. Thesm. 133) nebst *γαρ-γαλ-ίζειν* 'kitzeln' (bei Plato) und *γαρ-γαλ-ισμός* 'der Kitzel' (bei Plato); — *γερ-γέρ-ιμος* 'von selbst abfallend' (bei Späteren von Früchten gebraucht); wohl zu *ger* 'aufgerieben werden, morsch werden' (Seite 685); — *γορ-γύρ-η* 'unterirdisches Gefängniss' (Herod. 3, 145); — *βάρ-βαρ-ος* 'unverständlich sprechend' (Arist. Vögel 199), 'ausländisch' (Aesch. Agam. 1051), *βαρ-βαρ-ό-φωνος* 'mit unverständlicher Sprache' (Ilias 2, 867); zu einem gemuthmassten *bar* 'sprechen' (Seite 687); — *βόρ-βορ-ος* 'Schlamm, Schmutz, Koth' (Aesch. Eum. 697) nebst *βορ-βορ-οῦν* 'beschmutzen' (bei Aristot.) — *βορ-βορ-ύζειν* 'kullern im Leibe' (bei Hesych) nebst *βορ-βορ-υγμός* 'das Kullern im Leibe' (bei Galen); — *κάρ-χαρ-ος* 'scharf, spitzig' (bei Späteren), *καρ-χαρ-όδων* 'scharfzahnig' (Ilias 10, 360; 13, 198), *καρ-χαλ-έος* 'scharf, scharfzahnig' (Apoll. Rhod. 3, 1057 von Hunden); ruhen wohl eher auf einem einfachen *ghar*, als dass man

ein *kargh* 'scharf sein, spitz sein' (Seite 916) aus ihnen entnehmen dürfte; — *πορ-φύρ-ειν* 'heftig wogen, unruhig sein' (Ilias 14, 16; 21, 551 u. ö.); dazu wohl auch *πορ-φύρ-εος* 'sich unruhig bewegend' (Ilias 1, 482 = Odyssee 2, 428; Ilias 21, 326 von Wogen), 'dunkel' (Ilias 8, 221 u. ö. von Gewändern; Ilias 5, 83 u. ö. vom Tode), *ἁλι-πόρ-φυρ-ος* 'dunkel wie das Meer'(?) (Odyssee 6, 53; 306; 13, 108), *πορ-φύρ-ᾱ* 'Purpurschnecke' (Soph. Bruchstück), 'Purpurschneckensaft, Purpurfarbe' (Aesch. Agam. 959), 'purpurn Gefärbtes' (Aesch. Agam. 957); zu *bhur* 'sich unruhig bewegen' (Seite 691). — *far-far-us* oder *far-fer-us* 'Huflattich'; — *fur-fur* 'Kleie', 'Hautschuppen', *fur-fur-ōsus* 'kleienartig, bräunlich'. — *τερ-θρ-εύεσθαι* 'spitzfindig reden, faseln' (bei Hippokr. und Plato), *τερ-θρ-είᾱ* 'Faselei, Gerede' (bei Späteren); wohl zu einem zu vermuthenden *dher*; — *μαρ-μαίρ-ειν* (aus *-μάρ-jειν*) 'glänzen, schimmern, funkeln' (Ilias 12, 195 u. ö.), *μάρ-μαρ-ος* 'Stein, Felsblock' (eigentlich 'weiss glänzend'?) (Ilias 12, 380; 16, 735; Odyssee 9, 499), 'Marmor' (bei Theophr.), *μαρ-μαρ-όεις* 'schimmernd, glänzend' (Soph. Antig. 610), *μαρ-μάρ-εος* 'glänzend, glitzernd' (Ilias 14, 273 u. ö.), *μαρ-μαρ-ύσσειν* 'flimmern, glänzen' (bei Späteren), *μαρ-μαρ-υγή* 'zitternd schnelle Bewegung' (Odyssee 8, 265 von Füssen Tanzender), *μαρ-μαρ-ίζειν* 'schimmern, funkeln' (Pind. Bruchst.); zu *mar* 'glänzen' (Seite 699); — *μερ-μαίρ-ειν* (aus *-μάρ-jειν*) 'in Zweifel sein, unschlüssig sein' (Orph. Arg. 771), *μέρ-μερ-ος* 'sorgenvoll, mühevoll' (Ilias 8, 453 u. ö.), *μέρ-μηρ-α* 'Sorge, Kummer' (Hesiod Theog. 55), *μερ-μηρ-ίζειν* 'unruhig erwägen, zweifelhaft sein, zögern', 'ersinnen, nachdenken' (Ilias 1, 189; 2, 3; Odyssee 1, 427 u. ö.); zu *mer* (älter *smer*) 'gedenken, sich erinnern' (Seite 696); — *μορ-μύρ-ειν* (aus *-μύρ-jειν*) 'rauschen, brausen' (Ilias 5, 599; 18, 403; 21, 325; *ἀνα-μορμύρεσκε* 'sie brauste auf' Odyssee 12, 238); *mur-mur* 'Gemurmel, Getöse, Geräusch', *mur-mur-āre* 'murmeln, brummen, rauschen'; altind. *mar-mar-a-* 'rauschend', 'das Rauschen'; zu *mur* (wohl aus *mar* hervorgegangen) 'murmeln, rauschen' (Seite 699).

Eng an die letztaufgeführten Bildungen schliesst sich noch eine kleine Anzahl solcher, deren erster Theil auch eine mehr oder weniger unversehrte Verbalgrundform auf *r* aufweist, die aber in ihrem Schlusstheil lautlich beeinträchtigt wurden und zwar namentlich insofern, als hier das alte *r* aufgegeben wurde. So stellt sich *gur-ge-s* 'Strudel, Wirbel' unmittelbar zu dem deutlich reduplicirten altind. *gár-gar-a-* 'Strudel' und mit ihm zu *gvor* 'verzehren, verschlingen',

altind. *gar*: *gir-áti* 'er verschlingt' (Seite 686); dazu möglicher Weise auch *gur-gu-stium* 'ärmliche Hütte, Kneipe'. — Weiter sind hier noch zu nennen: *καρ-κί-νος* 'Krebs' (Arist. Friede 1083), 'Zange, Feuerzange' (in der Anthol.), 'Halsfessel' (Eur. Kykl. 609); zu *kor*, *kar* 'sich krümmen' (Seite 680), an das sich auch anschliessen *κίρ-κο-ς* 'Kreis, Ring' (bei Späteren) = *cir-cus* 'Kreis' und dessen Nebenform *κρί-κος* 'Ring, Ring am Jochbalken' (Ilias 24, 272); — *κυρ-κα-νᾶν* 'mischen' (bei Hippokr.; — Arist. Thesm. 429 bildlich); — *γύρ-γα-θ-ος* 'aus Weiden geflochtener Korb' (Arist. Bruchstück), das sich vielleicht anschliesst an altind. *grath*: *grath-ná'-ti* 'er knüpft, er windet, er reiht aneinander'; — *δαρ-δά-π-τειν* 'zerreissen, zerfleischen' (Ilias 11, 479), 'verzehren, verprassen, verthun' (Odyssee 14, 92 und 16, 315 von Besitzthümern); zu *der* 'bersten, spalten, zerreissen' (Seite 687); — *for-fe-x* 'Scheere'.

Einige unmittelbar zugehörige Bildungen unterscheiden sich nur darin, dass sie an Stelle des *r* der eben aufgeführten ein inneres *l* enthalten, so *bal-bu-s* 'stammelnd, lallend' nebst *bal-bû-tîre* 'stammeln, lallen', die mit *βάρ-βαρ-ος* 'unverständlich sprechend' eng zusammenhängen werden; — ferner wohl *vol-ve-re* 'wälzen, rollen', das schon früher (Seite 671) unter einer Verbalgrundform *volv* aufgeführt wurde, aus dem weiter zu Grunde liegenden *vel*, *vol* 'sich drehen, rollen' (Seite 736) aber vielleicht durch ursprüngliche Reduplication, die im zugehörigen *con-vol-vul-us* 'Wickelraupe' möglicher Weise noch unversehrt erhalten blieb, sich herausbildete; — *κολ-ο-κύ-ντη* 'runder Kürbiss' (Arist. Wolken 327); *cul-ci-ta* 'Polster, Kissen'; wohl zu *kul* 'sich krümmen' (Seite 708); — *pal-pi-târe* 'zucken', *pal-pe-bra* ('das zuckende' =) 'Augenlid' und *pal-pâ-re* oder *pal-pâ-rî* 'sanft klopfen und streicheln'; zu *psal* 'zupfen, zuckend berühren' (Seite 716), an das sich als alte Reduplicationsbildung auch unmittelbar anschliesst *ψηλ-α-φᾶ-ν* 'tastend berühren' (Od. 9, 416). Diesem letzteren ähnelt in seiner Bildung sehr *τηλ-ε-θᾶ-ν* (für *θηλ-ε-θ.*) 'üppig wachsen, strotzen, jugendkräftig sein' (Ilias 6, 148; 17, 55 u. ö.), das schon Seite 724 unter *dhal* 'aufsprossen, üppig werden' aufgeführt wurde. — Weiter gehören vielleicht noch hieher: *πολ-φό-ς* 'Fadennudeln' (Arist. Bruchst.) und *pul-pa* 'derbes Fleisch, Dickfleisch' neben *πόλ-τος* 'Brei' (aus Alkman angeführt) und *pul-s* 'ein dicker Mehlbrei' (Seite 714); — *γέλ-γι-ς* 'der Kopf des Knoblauchs' und 'der Kern in dem selben' (bei Theophr.); vielleicht zu altind. *grath*: *grath-ná'-ti* 'er knüpft, er windet, er reiht an einander', *granth-i-* 'Knoten, Anschwellung, Pflanzenknoten'; —

βολ-βό-ς 'Wurzelknollen, Zwiebel' (Arist. Wolken 288 und bei Theophr.); *bul-bu-s* 'Zwiebel, knollige Wurzel' (dem Griechischen entlehnt); zu *gval*: *βάλ-ανος* 'Eichel' (Seite 719).

In einigen wenigen Fällen ist auch der Nasal als Schlussconsonant verbaler Grundformen in der Reduplicationssilbe wiederholt, so in: *παμ-φαίν-ειν* (aus *φαν-φάν-jειν*) 'hell strahlen, hell leuchten' (Ilias 5, 6 u. ö.) und dem participiellen *παμ-φαν-όων* 'hell glänzend, strahlend' (Ilias 5, 295 u. ö.); zu *bhan* 'leuchten, scheinen' (Seite 749); — *βαμ-βαίν-ων* 'trippelnd'(?) (vor Angst, Ilias 10, 375); zu *gvan* = *βαν-* 'gehen, kommen' (Seite 747), oder vielleicht ist doch die Bedeutung 'stammelnd' und damit ein anderer etymologischer Zusammenhang wahrscheinlich; — *cin-cin-nus* 'gekräuseltes Haar, künstliche Haarlocke', 'Schnörkelei im Ausdruck'; — *tin-tin-nâre* oder *tin-tin-nîre* 'klingen, klingeln', *tin-tin-nâ-bulum* 'Klingel, Schelle' und *tin-tin-âre* 'klingen' (Catull 51, 11), neben *tin-nîre* 'klingen, ertönen'; zu *ton* 'ertönen' (Seite 744).

Häufiger als in Reduplicationsbildungen der letztangeführten Art findet sich der Nasal in solchen, in denen er nur als Stellvertreter eines andern Consonanten und zwar insbesondere eines *l* oder *r* aufzutreten scheint. Im Altindischen finden sich einige ganz ähnliche Bildungen, wie *pam-phul-jâtai*, *pám-phul-îti* oder *pám-phul-ti* 'er springt mit Heftigkeit entzwei' (alle drei nur von Grammatikern angeführt) neben *phál-ati* 'er birst, er springt entzwei', *can-cûr-jâtai* 'er bewegt sich schnell, er bewegt sich wiederholt, er streicht herum' neben *cár-ati* 'er bewegt sich' und *dan-dah-jâtai* 'er geht vollständig in Feuer auf, vergeht vor Gluth' und *dán-dah-îti* 'er verbrennt vollständig, er richtet zu Grunde' neben *dáh-ati* 'er verbrennt, er verzehrt durch Feuer, er brennt'. Ganz wie in solchen sogenannten Intensivformen hat das Griechische auch in ein paar reduplicirte Präsensformen den Nasal eindringen lassen, nämlich in *πιμ-πλᾶσι* (für *πιλ-πλ-*) 'sie füllen' (Ilias 21, 23), *πιμ-πλά-νεται* 'er wird gefüllt' (Ilias 9, 679) und den weiter zugehörigen Formen neben *plê* 'füllen' (Seite 605): *πλῆ-το* 'es wurde gefüllt' (Ilias 17, 499 u. ö.), und in *πίμ-πρη-σι* (für *πίρ-πρ-*) 'sie verbrennt' (Eur. Tro. 893) nebst Zubehör neben *prâ*, *prê* 'in Feuer aufgehen lassen' (Seite 604).

Sonst aber sind hier namhaft zu machen: *can-cer* 'Krebs', das unmittelbar zu dem schon oben (Seite 1101) genannten gleichbedeutenden *καρ-κίνος* gehört, so wie beide weiter auch mit altind. *kar-kaṭ-a-* 'Krebs, Krabbe' in nächstem Zusammenhange stehen

werden; — *can-cer* 'Gitter' oder gewöhnlich deminutivisch *can-cellî* 'Gitter, Einzäunung, Schranken'; *κιγ-κλ-ίς* 'Gitterthür', insbesondere die in Athen zur Rathsversammlung und zu den Gerichtsstellen führende (Arist. Ritter 641; Wespen 125); hängen wahrscheinlich mit den nächstvorausgenannten *can-cer* und *καρ-κίνος* 'Krebs' eng zusammen, weiter aber auch mit *κάρ-καρ-ον* und *car-cer* 'Gefängniss' (Seite 1098); — *κιγ-κλ-ίζειν* 'schnell hin und her bewegen' (bei Hesych), 'verändern' (Theognis 303), *κίγ-κλ-ισις* und *κιγ-κλ-ισμός* 'jede schnelle, oft wiederholte Bewegung' (beide bei Hippokr.); — *κίγ-καλ-ος* (bei Suidas) oder *κίγ-κλ-ος* (bei Aristot. und Ael.), ein Wasservogel, der den Schwanz schnell hinundherbewegte, 'Bachstelze'; wohl zum nächstvorausgehenden *κιγ-κλ-ίζειν* 'schnell hin und her bewegen'; — *ταν-ταλ-οῦν* 'schwingen, schleudern, werfen' (Soph. Antig. 134); zu *tal* 'tragen' (Seite 716), an das auch der Name des mythischen *Τάν-ταλ-ος* ('der Tragende, der Aushaltende'(?)) sich anschliessen wird; — *γαγ-γαλ-ίζειν* 'kitzeln' (spät angeführt), Nebenform des gleichbedeutenden schon oben genannten *γαρ-γαλ-ίζειν*; dazu auch *γαγ-γαλ-ιᾶν* 'kitzeln' (bei Hesych); — *γάγ-γραι-να* 'krebsartiges Geschwür' (bei Hippokr.); — *γογ-γρ-ώνη* 'Auswuchs am Halse, Kropf' (bei Hippokr.); — *gin-gr-îre* 'schnattern'; — *γιγ-γλ-ισμός* 'Gelächter' (bei Hesych); — *γογ-γύλ-ος* 'rund' (aus Aesch. angeführt und Arist. Friede 28), *γόγ-γυλ-ος* 'Faust' (spät angeführt), *γογ-γύλ-η* 'Rübe' (Arist. Thesm. 1185), *γογγυλίζειν* 'runden, abrunden', 'die Faust ballen' (spät angeführt), *γογ-γύλ-λειν* 'runden' (Arist. Thesm. 56; 61); — *γάγ-γλ-ιον* 'Geschwulst unter der Haut, Ueberbein' (bei Späteren); — *γίγ-γλ-υμος* 'Gelenk, Fuge' (bei Hippokr.; Xen. Reitk. 12, 6), *γιγγλυμοῦσθαι* 'wie ein Gelenk in einander greifen' (bei Hippokr.); — *βαμ-βά-λ-ειν* 'stammeln' (bei Hesych); *βαμ-βαλ-ύζειν* 'stammeln' (spät angeführt); — *βαμ-βακ-ύζειν* 'stammeln' (spät angeführt); — *βομ-βύλ-η* 'enghalsiges Gefäss' (spät angeführt); *βομ-βυλ-ιός* 'summendes Insect, Biene, Hummel' (Arist. Wespen 107), 'enghalsiges Gefäss' (bei Späteren), *βομ-βυλ-ίς* 'gluchsender Wassertropfen' (bei Hesych); — *δέν-δρ-εον* 'Baum' (Ilias 3, 152; 9, 541; 11, 88 u. ö.; Hesiod Theog. 216; Pind. Ol. 3, 32; Herod. 4, 22; 23; dafür *δέν-δρ-ον* Xen. Hell. 6, 5, 22; Anab. 4, 7, 9; *δένδρος-* Herod. 6, 79; Thuk. 2, 75), *πολυ-δένδρεος* 'baumreich' (Odyssee 4, 737; 23, 139; 359), *δενδρή-Ϝεις* 'baumreich' (Odyssee 1, 51; 9, 200); zu *dru*: *δρῦ-ς* 'Baum, Eiche' (Seite 659) und weiter wohl zu *der* 'spalten' (Seite 687); — *δεν-δίλ-λων* 'aufs Korn nehmend, die

Augen worauf richtend' (Ilias 9, 180 und Apoll. Rhod. 3, 281); zu *del* 'sein Augenmerk worauf richten, worauf zielen' (Seite 721); — *κέγ-χρ-ος* 'Hirse' (Hesiod Schild 398; Herod. 3, 100); — *πεμ-φρη-δών* 'eine Wespenart' (bei Späteren); vielleicht zu *bhrem* 'dumpf tönen, brummen' (Seite 769); — *δυσ-πέμ-φελ-ος* 'schwer zu befahren, stürmisch' (Ilias 16, 748 und Hesiod Theog. 440 vom Meere), 'schwer zu behandeln, unfreundlich' (Hesiod Werke 722), 'schwierig, gefahrvoll' (Hesiod Werke 618 von einer Seefahrt); ob dazu auch *εὐ-πέμ-πελ-ος* 'leicht zu behandeln, freundlich, sanft' (Aesch. Eum. 476) nebst *πέμ-πειν* 'senden' (Seite 952), welches letztere wohl auch auf einer alten Bildung durch Reduplication beruht?; — *πομ-φόλ-υξ* 'Blase, Wasserblase' (Aratos 979), 'Schildbuckel' (bei Hesych), ein weiblicher Kopfschmuck (Aristoph. Bruchst.), *πομ-φολ-ύζειν* 'Blasen werfen, hervorsprudeln' (Pind. Pyth. 4, 121); — *ταν-θαρ-ύζειν* 'zittern' (spät angeführt); — *τεν-θρη-δών* 'Waldbiene' (bei Aristot.), *τεν-θρή-νη* 'Waldbiene' (bei Nikander); zu *dhrê* 'tönen' (Seite 616) und *dhor* 'Getöse machen' (Seite 692); dazu auch *τον-θορ-ύζειν* 'murmeln, murren, brummen' (Arist. Acharn. 683; Wespen 614; Frösche 747); mit den gleichbedeutenden Nebenformen *τον-θορ-ίζειν* (bei Hesych), *τον-θρ-ύζειν* (bei Oppian), *τον-θορ-υγεῖν* (bei Pollux).

In ganz ähnlicher Weise, wie es schon Seite 1100 erwähnt wurde, ist auch bei *den* ursprünglich durch Reduplication gebildeten Formen, die in die Reduplicationssilbe den Nasal eindringen liessen, mehrfach eine lautliche Beeinträchtigung des Schlusstheils eingetreten, wie in *πομ-φό-ς* 'Blase, Geschwulst' (bei Hippokr.) in Vergleich mit dem eben erst genannten *πομ-φόλ-υξ* 'Blase', mit dem auch *πέμ-φῑ-ξ* 'Blase, Brandblase' (bei Galen), 'Tropfen' (Aesch. Bruchst.), 'Hauch, Wind, Luft' (Aesch. Bruchst.; Soph. Bruchst.) in nahem Zusammenhang stehen wird. — Die nämliche Bildung vermutheten wir so eben noch für *πέμ-πειν* 'senden' neben *εὐ-πέμ-πελ-ος* 'leicht zu behandeln, freundlich, sanft'. — Weiter aber dürfen hier wohl noch genannt werden: *cin-ge-re* (zunächst für *kin-ke-*) 'umringen, umgürten, umgeben' (Seite 870), das mit *cir-cu-s* 'Kreis' (Seite 1101) auf dem selben Grunde ruhen wird; — *pam-pi-nus* 'Ranke, Weinranke, Weinlaub'; — *gin-gî-va* 'Zahnfleisch'; — *βόμ-βῡ-ξ* 'Seidenraupe' (bei Späteren), eine Art Flöte (Aesch. Bruchst.), 'Luftröhre der Vögel' (bei Aristot.); — *καγ-χά-ζειν* 'laut lachen' (Soph. Aias 198; Arist. Ekkl. 849) neben *καγ-χαλ-ᾶν* 'laut lachen, frohlocken' (Ilias 3, 43; 6, 514; 10, 565;

Odyssee 23, 1; 59), die beide schon Seite 916 unter einer Verbalgrundform *kagh* oder *kakh* 'laut lachen' aufgeführt wurden, deren Hervorgehen aus einer alten Reduplicationsbildung oben auch bereits vermuthet wurde. — Hie und da scheint auch beim zu Grunde Liegen kürzerer vocalisch auslautender Verbalgrundformen der Nasal in die Reduplicationssilbe eingedrungen zu sein, wie in *γογ-γύ-ζειν* 'murren, murmeln, unwillig sein' (bei Späteren), 'gurren' (von Tauben; bei Pollux), das sich wohl an *gu* 'tönen' (Seite 656) anlehnt und in *βομ-βέ-ειν* 'dumpf tönen' (Ilias 13, 530 u. ö.), von dem schon Seite 983 vermuthet wurde, dass es durch Reduplication entstanden sei.

Noch eine besonders zu erwähnende Art alter Reduplication, wie sie namentlich das Griechische in manchen Formen aufweist, ist die, welche in der Reduplicationssilbe neben dem anlautenden Consonanten einen Diphthongen und zwar mit dem I-Vocal als Schlusstheil enthält, der wohl irgendwie als Ersatz für einen aus Vocal und nachfolgendem Consonanten, vielleicht zunächst dem Nasal, gebildeten Lautcomplex wird angesehen werden dürfen. So zeigt sie sich in: *παι-πάλ-λειν* (zunächst etwa für *παμ-πάλ-λειν*, weiter für *παλ-πάλ-λειν*) 'schwingen' (bei Hesych); zu *pal* 'schwingen' (Seite 711); — *παι-πάλ-η* 'Staubmehl' (Arist. Wolken 262), 'abgefeimter, verschmitzter Mensch' (Arist. Wolken 260), *παι-παλ-ᾶν* 'verschmitzt sein' (spät angeführt), *παι-πάλ-ημα* 'abgefeimter, verschmitzter Mensch' (Arist. Vögel 431), *παι-πάλ-ιμος* 'verschmitzt' (bei Späteren); zu *pal*: *πάλ-η* 'Staubmehl' (Seite 712); — *παι-παλ-ο-* in *πολυ-παί-παλ-ος* 'voller Ränke, voller Schlauheit'(?) (Od. 15, 419 von den Phöniken); vielleicht zu den nächstvorausgehenden Formen gehörig; — *παι-παλ-ο-* 'Fels, Stein'(?) in *παι-παλ-ό-Ϝεις* 'felsig, steinig'(?) (Ilias 13, 17 u. ö.; siehe Seite 713); *παί-παλ-ος* 'felsig'(?) (Kallim. Artem. 194); — *ποι-πνύ-ειν* 'schnaufen, eifrig thätig sein' (Ilias 1, 600; 8, 219; 14, 155 u. ö.), 'eifrig bedienen, pflegen' (Pind. Pyth. 10, 64), *ποι-πνυ-ός* 'Diener' (bei Hesych); zu *pnu* 'blasen, hauchen' (Seite 655); — *κοι-κύλ-λειν* 'träg und dumm umhergaffen, Maulaffen feil haben' (Arist. Thesm. 852), neben dem *cae-cu-s* 'blind' wohl eine alte verkürzte Reduplicationsbildung ist; — *δαί-δαλ-ον* 'künstliche Arbeit, Kunstwerk' (Ilias 5, 60 u. ö.), *δαι-δάλ-λειν* 'kunstreich bearbeiten' (Ilias 18, 479; Odyssee 23, 200); nebst weiter zugehörigen Formen schon Seite 720 unter der Verbalgrundform *dal* 'behauen, bearbeiten' aufgeführt; — *δοῖ-δυξ* 'Mörserkeule' (Arist. Ritter 984; Wespen 938;

Plut. 711); — *δει-δί-σσεσθαι* (vielleicht aus *δει-δϜί-κjεσθαι*) 'schrecken' (Ilias 4, 184 u. ö.), 'zagen' (Ilias 2, 190); zu *dvi* 'fürchten' (Seite 643); — *δει-δί-σκεσθαι* (aus *δει-δέκ-σκ-*?) 'huldigen, begrüssen' (Odyssee 3, 41; 18, 121; 20, 197; 15, 150; an der letzteren Stelle ist *δε-δι-σκόμενος* 'begrüssend' überliefert); zu *dek* 'verehren, huldigen' (Seite 834); — *παι-φάσσειν* 'blitzen, leuchten'(?) (Ilias 2, 450), *ἐκ-παι-φάσσειν* 'hervorglänzen, sich hervorthun'(?) (Ilias 5, 803), medial *μετα-παι-φάσσεσθαι* 'hinundherleuchten, zucken'(?) (Apoll. Rhod. 3, 1265); vielleicht zu *bhâ* 'leuchten' (Seite 613); — *ποι-φύσσειν* 'blasen, schnauben' (aus Euphorion angeführt), 'anschnauben, bedrohen' (aus Sophron angeführt bei Athen. 7, 324), *ποί-φυγμα* ('Geschnaubtes' =) 'Droh- und Schreckwort' (Aesch. Sieben 280), *ποι-φύγδην* 'blasend, schnaubend' (bei Späteren); — *τοι-θορ-ύσσειν* 'schütteln, erschüttern' (bei Hesych); — *μαι-μά-ειν* 'heftig verlangen, eifrig streben' (Ilias 5, 661; 670; 13, 78 u. ö.); zu *md* 'denken, streben' (Seite 627); dazu wohl auch *μαι-μώσσειν* 'heftig verlangen' (bei Nikander), *μαῖ-μαξ* 'stürmisch, tobend' (bei Hesych) und *μαι-μάσσειν* 'heftig verlangen' (in der Anthol.), welche letzteren beiden schon Seite 850 unter einem unsicheren *mak* genannt wurden; — *ἀ-μαι-μάκ-ετος* 'unbekämpfbar(?), unbezwinglich'(?) (Ilias 6, 179 und 16, 329 von der mythischen Chimära; Odyssee 14, 311 vom Schiffsmast); zu einem noch nicht weiter deutlichen *mak* (Seite 850); — *μοι-μύλλειν* 'die Lippen zusammendrücken' (bei Hesych) neben gleichbedeutendem *μύλ-λειν* (spät angeführt); — *μοι-μυᾶν* 'die Lippen zusammendrücken, sich unwillig zeigen' (Arist. Lys. 126); vielleicht zu *mu* 'sich schliessen' (Seite 667); — *λαῖ-λαψ* 'Sturm' (Ilias 4, 278; 11, 306 u. ö.), *λαι-λαπ-ώδης* 'stürmisch' (bei Hippokr.), *λαι-λαπίζειν* 'im Sturme mit fortreissen' (bei Späteren); zu einem einfachen *lap*, das möglicher Weise mit *rap* 'raffen, wegreissen' (Seite 970) in Zusammenhang steht. — Aus dem Lateinischen gehören vielleicht noch hieher: *tae-ter* 'hässlich, garstig', 'abscheulich, schändlich' — und *jê-jû-nus* (aus *jai-*?) 'nüchtern', 'hungrig, durstig', 'mager, unfruchtbar', 'unbedeutend, armselig, erbärmlich', das oben (Seite 671) unter einer Verbalgrundform *ju* aufgeführt und als mit altind. *ju*: *juv-áti* oder *jấu-ti* 'er bindet an, er hält fest' im Zusammenhang stehend vermuthet wurde.

Endlich ist noch einer ziemlich grossen Anzahl von Reduplicationsbildungen hier Erwähnung zu thun, die, was auch für alle reduplicirenden Perfect-, Präsens- und Aorist-Stämme als Hauptregel

gilt, bei überhaupt consonantisch anlautender Grundlage, möge diese auch beliebig viele consonantische Elemente enthalten, nur den je ersten anlautenden Consonanten derselben mit einem einfachen, in der Regel kurzen, Vocal in der Reduplicationssilbe zeigen. So mögen genannt sein: *κε-κραγ-μός* (Eur. Iphig. Aul. 1357) oder *κέ-κραγ-μα* (Arist. Friede 637) 'Gekrächz, Geschrei', *κε-κράκ-της* 'Schreier' (Arist. Ritter 137), *κέ-κραξ* 'Schreier' (bei Späteren); zu *krag* 'schreien' (Seite 870); — *κε-κρύφ-αλος* 'Kopfnetz, Netzhaube' (Ilias 22, 469); zu *krubh* 'verbergen' (Seite 994); — *κα-κκάβ-η* 'Kochtopf' (aus Aristoph. angeführt bei Athen. 4, 169; dafür *κα-κάβ-η* und *κά-κaβ-ος* bei Galen; *κα-καβ-ίς* aus Alkman angeführt); — *κα-κκάβ-η* 'Rebhuhn' (Athen. 9, 389), *κακκαβίζειν* 'gackern' (von Rebhühnern; bei Aristot.); — *κά-καλ-ον* (?) 'Mauer' (bei Hesych angeführt aus Aesch.); — *κί-κιν-νος* 'Haarlocke' (Arist. Wespen 1069); in der lateinischen Form *cin-cin-nus* schon früher (Seite 1102) angeführt; — *κύ-κλ-ος* 'Kreis, Ring, Rad' (Ilias 5, 722; 11, 33, Od. 8, 278 u. ö.); wurde nebst zugehörigen Formen schon unter *kul* 'sich krümmen' (Seite 708) aufgeführt; — *κύ-κν-ος* 'Schwan' (Ilias 2, 460 = 15, 692); vielleicht zu *kan* 'ertönen' (Seite 739); — *ci-cind-êla* 'Johanniswürmchen'; zu *kand* 'leuchten' (Seite 1037); — *ci-cád-a* 'Baumgrille'; — *ci-cón-ia* 'Storch'; — *ci-cer* 'Kichererbse'; vielleicht zu *ker* 'sich krümmen' (Seite 680); — *ci-cur* 'zahm, mild'; — *cu-curb-ita* ('gekrümmte' =) 'Kürbiss', 'Schröpfkopf'; zu *korb*, *kurb* 'sich krümmen' (Seite 980); — *πε-ποίθ-ησις* 'Vertrauen, Zuversicht' (bei Späteren), das wohl unmittelbar vom Perfect *πέ-ποιθ-α* 'ich habe Vertrauen' ausging; zu *bhidh* 'fest sein' (Seite 1081); — *πέ-πλ-ος* 'Decke, Teppich, Obergewand' (Ilias 5, 194 u. ö.), das nebst zugehörigen Formen schon Seite 714 aufgeführt wurde; wohl zu dem dort aufgestellten *pel* 'bedecken' (?): *πέλ-λα* 'Haut, Leder'; — *pa-pil-la* 'Brustwarze, Brust'; — *pá-pil-ió* 'Schmetterling', 'Zelt, Lustzelt'; — *po-pul-us* ('Fülle' =) 'Menge, Schaar, Volk' nebst *pu-bl-icus* 'das Volk oder den Staat betreffend, öffentlich'; zu *pol* 'füllen' (Seite 714); — *po-ple-s* 'Kniekehle, Knie'; — *pó-pul-us* 'Pappel'; — *τε-τρεμ-αίνειν* 'zittern' (Arist. Wolken 294; 374); zu *trem* 'zittern' (Seite 764); — *τέ-τραξ*, eine Vogelart, etwa 'Perlhuhn' (?) (Arist. Vögel 882); — *τε-τρ-αίνειν* 'durchbohren' (Ilias 22, 396; Odyssee 5, 247; 23, 198); zu *trá* 'durchbohren' (Seite 605) und weiter zu *tor* 'durchbohren' (Seite 684); — *τέ-ταν-ος* 'Spannung, Gliederzucken' (Arist. Lys. 846), *τε-ταν-ός* 'gestreckt, gespannt, schmal, schlank' (bei Theophr.); zu *tan* 'sich ausdehnen'

(Seite 743); dazu auch *τι-ταίν-ειν* 'spannen, ausstrecken, ausbreiten' (Ilias 2, 390; 8, 69 u. ö.), an das sich möglicher Weise der mythische Name *Τῑ-τῆν-ες* (Ilias 14, 279) eng anschliesst; — *ti-tub-âre* 'wanken, schwanken'; — *ti-tin-nîre* und *ti-tin-nâre* 'klingen, ertönen', Nebenformen der Seite 1102 genannten *tin-tin-nîre* und *tin-tin-nâre* 'klingen, klingeln'; — *ti-tul-us*(?) 'Ueberschrift, Aufschrift', 'ehrenvolle Benennung, Ehrenname', 'Name, Grund, Vorwand'; — *tî-til-lâre* 'kitzeln'; — *γε-γων-ός* 'vernehmlich, verständlich' (Aesch. Sieben 443), *γε-γων-εῖν* 'verkünden' (Aesch. Prom. 990), *γε-γων-ίσκειν* 'verkünden' (Aesch. Prom. 627; Eur. El. 809), *γε-γών-ησις* 'lautes Rufen' (bei Plut.); gingen wohl unmittelbar von dem Perfect *γέ-γων-ε* 'er ist verständlich' (Odyssee 5, 400 u. ö.; siehe Seite 747) aus; — *γί-γαρ-τον* 'Weinbeerenkern' (Arist. Friede 634); — *βε-βρώθ-ειν* 'verzehren' (Ilias 4, 35); zu *gvrô* 'verzehren' (Seite 607); — *βα-βάζ-ειν* 'schwatzen, unverständlich reden, schreien' (bei Hesych), *βά-βαξ* 'Schwätzer, Schreier' (bei Späteren), *βα-βάκ-της* 'Schwätzer, Schreier' (bei Hesych); zu *bag* 'sprechen' (Seite 879); — *βα-βράζ-ειν* 'schwirren, zirpen' (von Cikaden; aus Ananios angeführt bei Athen. 7, 282);— *βί-βα-σις*, eine Art Tanz (bei Pollux); schliesst sich unmittelbar an das präsentische *βι-βάς* 'schreitend' (Ilias 7, 213 u. ö.; siehe Seite 606); — *δι-δαχ-ή* 'Lehre' (Herod. 3, 134), *δι-δάσκειν* (aus *-δάχ-σκειν*) 'lehren' (Ilias 9, 442) und weiter zugehörige Formen; wurden schon unter *dagh* 'lehren' (Seite 924) aufgeführt; — *κα-χλά-ζειν* 'klatschen, plätschern' (Pind. Ol. 7, 2; Eur. Hippol. 1211), 'tosen' (Aesch. Sieben 115), *κά-χλα-σμα* 'das Klatschen, Rauschen' (bei Hesych); — *κά-χλη-ξ* 'Steinchen, Kiesel, Uferkies' (Thuk. 4, 26); — *κά-χρυ-ς* 'geröstete Gerste' (Arist. Wespen 1305; Wolken 1358); — *κί-χλη* 'Drossel' (Odyssee 22, 468), das wohl eher hieher gehört, als zu einer Seite 916 aufgestellten Verbalgrundform *kigh*; — *πα-φλάζ-ειν* 'Blasen aufwerfen, brausen, rauschen' (Ilias 13, 798), 'leidenschaftlich erregt sein' (Arist. Ritter 919; Friede 314), *πά-φλασ-μα* 'eitle Grossprahlerei' (Arist. Vögel 1243); zu *bhlad* 'brausen, brodeln' (Seite 1049); — *fe-bri-s* (wohl für *-bhri-*) 'Fieber'; zu einem muthmasslichen *bher* 'brennen', mit dem auch eng zusammenhängen *bherv* 'sieden' (Seite 661) und neuhochd. *brennen*; — *τι-θασ-ός* 'zahm' (Aesch. Eum. 356; Soph. Bruchst.), *τι-θασεύειν* 'zähmen, entwildern' (Xen. Mem. 4, 3, 10 und bei Plato); ob etwa nebst *τι-θό-ς* 'zahm' (Aratos 959) zu *dhê* 'saugen' (Seite 616)? — *τι-θαιβ-ώσσειν* 'bauen und nisten' (Od. 13, 106 von Bienen), 'füttern, nähren' (bei Späteren); — *τω-θάζειν*

'höhnen, spotten, verhöhnen' (Herod. 2, 60; Arist. Wespen 1362; 1368), *τω-θασ-μός* 'Spott, Hohn' (bei Aristot.); — *su-sur-rus* 'flüsternd, zischelnd', *su-surrus* 'das Flüstern, das Säuseln', *su-surrâre* 'flüstern, zischen, säuseln'; zu *sur* 'tönen' (Seite 694); — *ἰ-σχ-ύς* (aus *σι-σχ-*) 'Stärke, Kraft, Macht, Gewalt' (Hesiod Theog. 146; 823; Aesch. Sieben 226; Prom. 212), *ἰσχύ-ειν* 'stark sein, vermögen' (Aesch. Prom. 510; Soph. Trach. 234), *ἰσχῡ-ρός* 'stark, gewaltig' (Aesch. Schutzfl. 302; Herod. 1, 136); zu *segh* 'stark sein, vermögen' (Seite 928); — *κο-σκυλ-μάτια* (? mit ungewöhnlicher Wiederholung des Stummlauts neben ursprünglich anlautendem Zischlaut, wie sie aber im Altindischen sich als weitgreifende Regel zeigt, wie zum Beispiel im Perfect *ta-stán-a* 'er donnerte' neben *stán-ati* 'er donnert') 'Lederschnitzelchen, Lederabfall' (bei Hesych), 'Wortschnitzelchen, Schmeicheleien' (Arist. Ritter 49); *qvi-sqvil-iae* 'Abfall, Abgang', 'Auswurf, Ausschuss'; zu *skul* 'raufen, zerreissen' (Seite 728); ähnlich gebildet wurden möglicher Weise auch *κό-σκι-νον* 'Sieb' (Arist. Wolken 373) und *πα-σπάλ-η* 'feines Mehl' (bei Suidas), 'Stäubchen, Krümchen, ein Weniges' (Arist. Wespen 91); — *μέ-μν-ων* 'Esel' (bei Hesych); — *μέ-μβραξ* (aus *-μρα-*?) 'eine Cicadenart' (bei Aelian); — *μι-μιχ-μός* 'das Wiehern' (bei Hesych); — *me-mor* 'eingedenk', *me-mor-ia* 'Gedächtniss, Andenken', *me-mor-âre* 'erwähnen, erzählen'; zu *mer* (aus *smer*) 'gedenken, sich erinnern'; — *λα-λαγ-εῖν* 'schwatzen, plaudern, plappern' (Pind. Ol. 2, 97; 9, 40), *λα-λαγ-ή* 'Geschwätz, Geräusch' (bei Oppian), *λα-λάγ-ημα* 'Geräusch' (in der Anthol.), *λα-λάζ-ειν* 'schwatzen, plaudern' (Anakr. Bruchst. 90 bei Bergk); — *ϝι-ϝάχ-ειν* 'schreien' (Ilias 1, 482 u. ö.), *ϝι-ϝαχ-ή* 'Geschrei' (Ilias 4, 456 u. ö.), *ἰ-αχ-εῖν* 'laut schreien, ertönen lassen' (Homer. Hymn. Dem. 20); zu *vagh* 'tönen, schallen, rufen' (Seite 938), wo auch weiterzugehörige Formen schon aufgeführt wurden. — Ob hieher auch *ϝι-ω-ή* (*ϝι-ϝωή*?) 'lautes Getöse, lauter Klang' (Ilias 4, 276; 10, 139; 11, 308; 16, 127; Odyssee 17, 261)?

In einigen griechischen Formen, die auch noch zu den reduplicirten zu gehören scheinen, scheint bei vocalisch anlautender Grundlage die Reduplication einzig durch einen kurzen Vocal und zwar durch *ἰ* vertreten zu sein, so in: *ἰ-άλ-λειν* 'in Bewegung setzen, schicken' (Odyssee 13, 142 u. ö.), das nebst weiter zugehörigen Formen schon unter *al* 'sich bewegen' (Seite 702) aufgeführt wurde; — *ἰ-αύ-ειν* 'schlafen' (Ilias 19, 71) nebst *ἰ-αυ-θμός* 'Schlafstelle, Schlupfwinkel, Lager' (bei Lykophr.), das schon unter einer gemuthmassten Verbalgrundform *au* 'schlafen' (Seite 650) ge-

nannt wurde; — ἴ-ουλ-ος 'Milchhaar, erstes Barthaar' (Odyssee 11, 319, oder hier Ϝί-ουλ-ος?; Aesch. Sieben 534), 'das Insect Vielfuss' (bei Theophr. und Aristot.), 'Regenwurm' (aus Numenios angeführt bei Athen. 7, 305); ob etwa zu *vel*, *vol* 'sich drehen' (Seite 736) und dazu auch οὖλ-ος 'kraus, wollig, dicht' (Odyssee 6, 231 = 23, 158 vom Haar; Ilias 10, 134 von Wolle; Ilias 24, 646 = Od. 4, 299 und sonst von Gewändern; dazu οὐλο-κάρηνος 'kraushaarig, dichthaarig'? Od. 19, 246)?; — ἰ-ωκ-ή 'Schlachtgetümmel' (Ilias 5, 521 und persönlich gedacht Ilias 5, 740; an beiden Stellen scheint das Wort mit Ϝ anzulauten) nebst den gleichbedeutenden ἰ-ώξ (nur Ilias 11, 601 im Accusativ ἰῶκα) und ἰ-ωχ-μός (Ilias 8, 89; 158) und den zusammengesetzten παλ-ίωξις 'das Zurückdrängen, Zurückschlagen' (Ilias 12, 71; 15, 69; 601); — ἰ-ωγ-ή 'Schutz gegen Wind' (Odyssee 14, 533) nebst ἐπ-ιωγή 'gegen Wind geschützte Stelle' (Odyssee 5, 404).

In ein paar anderen hier noch zu nennenden griechischen Bildungen von auch vocalisch anlautenden aber mehrsilbigen Verbalgrundformen ist die Reduplication in der schon Seite 1097 betrachteten Weise behandelt, wornach der anlautende Vocal nebst dem unmittelbar folgenden Consonanten wiederholt wurde, so in: ἐλ-ελίζειν (aus ἐλ-ελίγ-jειν) 'erschüttern, erbeben machen' (Ilias 1, 530 u. ö.), das nebst zugehörigen Formen schon unter der Verbalgrundform *lig* 'erzittern, erbeben' (Seite 902) genannt wurde; — weiter in: ἀλ-αλύκ-τημαι 'ich bin unruhig, ich bin voll Angst' (Ilias 10, 94), das wohl eine Medialform zu sonst nicht belegtem ἀλυκτεῖν 'angst machen' ist und eng zusammenhängt mit ἀλυκτάζειν 'in Unruhe sein, in Angst sein' (nur Herod. 9, 70) und ἀλυκτοσύνη 'Beunruhigung' (bei Hesych) und weiter mit ἀλύσσειν (aus ἀ-λύκ-jειν) 'voll Unruhe sein, aufgeregt sein' (Ilias 22, 70), — und auch wohl in ἀτ-ιτάλ-λειν 'aufziehen, pflegen' (Ilias 5, 271 u. ö.), das schon Seite 1012 neben ἀτάλλειν 'aufziehen, pflegen' (Hom. Epigr. 4, 2) unter einer gemuthmassten Verbalgrundform *at* aufgeführt wurde.

Eine weitere noch namhaft zu machende Reihe alter Reduplicationsbildungen zeigt auch vocalischen Anlaut, aber nur in Folge besonderer Formverstümmlung, wie sie sich auch im Vorausgehenden schon in so mannichfacher Weise gerade im Gebiet der mittels Reduplication gestalteten Wörter beobachten liess; sie büssten den als wiederholt zu erwartenden alten anlautenden Consonanten ein, eine Erscheinung, deren schon Seite 526 als unter den Gesichtspunct der Lautdissimilation fallend Erwähnung geschah. So ent-

sprang *ἐ-γείρ-ειν* 'erwecken' (Ilias 5, 517 u. ö.) aus einem zu vermuthenden älteren *γε-γείρ-ειν*, wie es noch durch das unmittelbar zugehörige altind. *ǵá-gár-ti* (für *gá-g-*) 'er erwacht' deutlich gemacht wird; zu Grunde liegt eine Verbalform *gar* 'wachen', die nebst Zubehör Seite 684 aufgeführt ist. Ganz ähnlich steht wahrscheinlich *ἐ-θέλ-ω* 'ich bin bereit, ich will' (Ilias 1, 119 u. ö.) für ein altes *θε-θέλ-ω* und stellt sich als reduplicirte Form neben das gleichbedeutende einfache *θέλ-ω* (Aesch. Prom. 308; 343); es wurde schon genannt unter einer Verbalgrundform *ghvel* 'wollen' (Seite 722). — Weiter dürfen wohl hieher gezogen werden: *imitârî* (für *mi-mi-*) 'nachahmen' und *imâgô* 'Abbild, Bild' neben dem unversehrten *μῑ-μεῖσθαι* 'nachahmen' (Seite 1097); — *ἰ-γνύ-η* (aus *γι-γν-?*) 'Kniekehle' (Ilias 13, 212) nebst *ἰγνύς* 'Kniekehle' (Hom. Hymn. Herm. 152); wohl zu *gen* 'sich biegen': *γόν-υ* 'Knie' (Seite 746); — *ὠ-ρύ-ειν* (aus *ϝω-ρύ-?*) 'brüllen, brausen' (in der Anthol.), gewöhnlich medial *ὠ-ρύ-εσθαι* 'brüllen, heulen, laut schreien, laut rufen' (Pind. Ol. 9, 109; Herod. 3, 117; 4, 75); zu *ru* 'brüllen, laut schreien' (Seite 668); dazu vielleicht auch *ὠ-ρῡ-γή* 'Gebrüll, Geheul' (bei Plut. und Pollux) und *ὤ-ρυγ-μα* 'Gebrüll' in der Anthol.), die schon unter *rug* 'brüllen' (Seite 900) genannt wurden; — *Ἄ-τλ-ᾱς* (aus *Τα-τλᾱ-?* eigentlich 'der Tragende'?), Name des mythischen Trägers des Himmels (Odyssee 1, 52; 7, 245); vielleicht zu *tal* 'tragen' (Seite 716); — *a-cer-vus* (aus *ka-ker-?*) 'Haufen'; zu *ker* 'ausstreuen, werfen' (Seite 678), unter dem es bereits aufgeführt wurde; — *o-pî-mus* (aus *po-pî-?*) 'fett, fruchtbar, reich'; vielleicht zu *pî* 'strotzen, voll sein' (Seite 640). — Möglicher Weise gehören hieher auch noch mehrere von denjenigen Formen, für die im Vorausgehenden (von Seite 121 an) der rein lautliche Vortritt eines Vocales angenommen wurde, so dass also etwa das dort aufgeführte *ἐνεγκεῖν* 'tragen' aus einem alt reduplicirten *νε-νεγκ-εῖν* entstanden sein könnte. Wir verfolgen aber diese Frage hier nicht weiter, weil wir noch keine Möglichkeit finden, dieselbe in sichererer Abgränzung zu beantworten.

INDEX.

Griechische Wörter.

Lateinische Wörter.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.



